This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

No 10356

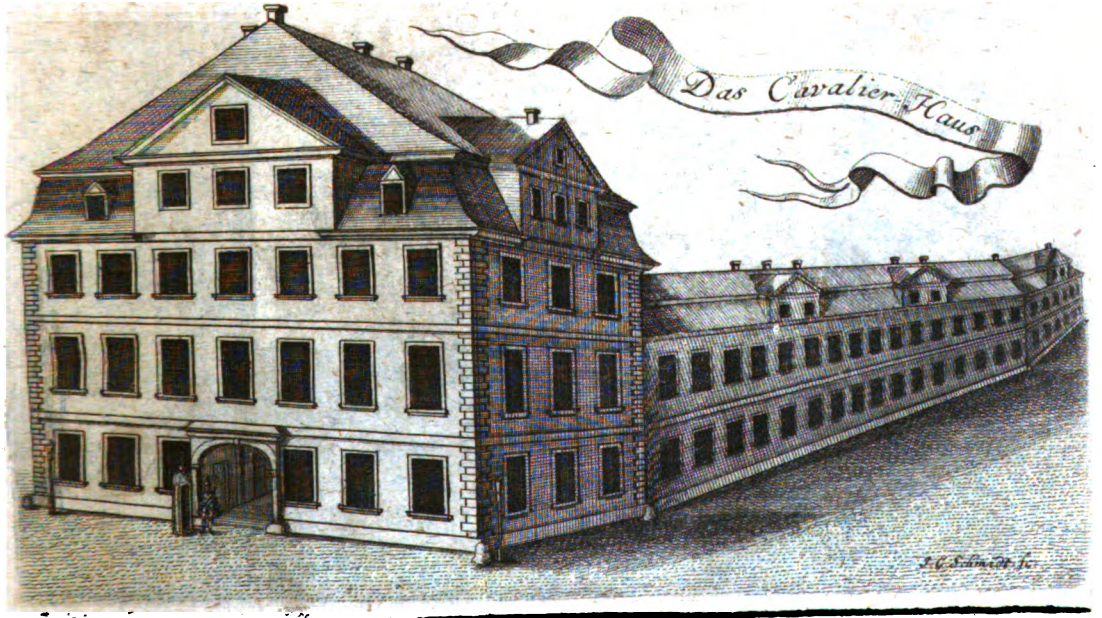
Ger 28.9
Bibliothek
des Oberlandesgerichtsrats
Hecht.

Digitized by Google

Digitized by Google

Braunschweigische Anzeigen.

Viertes Jahr: MDCCXXXXVIII.



Braunschweig,
Gedruckt bey Friedrich Wilhelm Meyern, und in dem Fürstl. Hof-Post-Amte daselbst, auch allen übrigen Herzogl. Posthäusern zu finden.

Digitized by Google

Ger 28.9.3

Harvard College Library
APR 17 19..
Hohenzollern Collection
Gift of A. C. Coolidge

AD

BIBLIOTHECAM

PRINCIPALEM

ARAVSIO - NASSAVIENSEM

DILLENBVRGICAM.

Digitized by Google

Vorbericht.

Die Neigung, witzige Schriften zu lesen, ist noch nicht so allgemein, und der Geschmack an bloß ergetzenden Werken noch nicht so durchgängig herschend geworden, daß nicht gegenwärtige Intelligenzblätter, welche vornehmlich für den Verstand und für die Liebhaber einer nützlichen Erkenntniß geschrieben werden, noch immer ihre Leser und Beförderer, ja wir mögen auch wol sagen, ihre Lobredner sollten erhalten haben. Der Augenschein lehret, daß ausser den besondern, nicht unbeträchtlichen, Vortheilen, welche sich durch diese Anzeigen in den Herzoglich Braunschweigischen Landen ausbreiten, auch das Reich der Wissenschaften nach und nach einigen Zuwachs daher erhält, und für das Vergnügen sowol als für den Nutzen der Gelehrten von allerley Gattungen, obgleich nicht immer auf gleich vollkommene Art, als welches die Natur solcher Blätter nicht füglich zuläßt, darinn gesorget wird. Denn es ist gar kein Zweifel, daß nicht durch die mannichfaltigen Abhandlungen, Nachrichten, Anmerkungen, Urkunden, Aufgaben, Entdeckungen und Beyträge, die wir unter einer möglichst angenehmen Abwechslung mittheilen, die Vollkommenheit des Ganzen mit sollte befördert werden.

Wir

Digitized by Google

Wir können uns auch aus den, bisher noch immer, so gar aus weit entlegenen Gegenden, häufig eingelaufenen, gelehrten Aufsätzen und Nachrichten die gegründete Hoffnung machen, daß wir unsern Plan noch lange werden befolgen und auf diese Art den gnädigsten und heilsamen Absichten unseres **Durchlauchtigsten Herzogs**, Dessen höchste Approbation uns aller andern Beyfall erst recht wichtig und empfindlich macht, das Beste unserer Mitbürger befördern können; als in welches doch alle unsere gelehrte Artikel theils auf entferntere, theils auf nähere Weise einen Einfluß haben.

Dis ist der wahre und einzige Endzweck unserer Bemühungen, wobey wir uns denn der fernern gesellschaftlichen Beyhülfe gelehrter und geschickter Federn gewiß versichert halten; und wobey wir die Zusage nochmals wiederholen, daß alles mit geziemendem Danke angenommen, und was nur einigermassen zu unserm Endzwecke brauchbar ist, zu seiner Zeit unfehlbar eingerückt werden soll.

Wie glücklich würde die Welt seyn, wenn alle diejenigen, welche Zeit, Fähigkeiten und Kräfte haben, zum gemeinen Besten zu arbeiten, sich auch für das gemeine Beste ernstlichst beschäftigen, und dahin abzielenden Anstalten, so viel an ihnen ist, nicht, wie leider von einigen geschieht, hinderlich, sondern vielmehr mit Rath und That beförderlich seyn möchten!

Digitized by Google

)o(

Verzeichniß der Rubriken

der, in den Braunschweigischen Anzeigen des Jahres 1748. enthaltenen, Herzogl. Edicte, Rescripte, und übrigen gelehrten Artikel.

1 Serenissimi Edict, die Lehnspertinenzien und Afterlehne betreffend, dd. Wolfenbüttel, den 6. Septemb. 1745.

2 Erweis, daß die herzogliche Gewalt in Sachsen, zur Zeit Kayser Heinrich IV. nicht getheilet worden. M.

3 Die Kunst, stets fröhlich zu seyn. Ein deutscher freyer Auszug aus Anton Alfons von Sarasa lateinischem Buche, gleiches Namens, verfasset von Christ. Ernst von Windheim. J. P. C. D.

4 Vermischte zufällige Gedanken. D. J. G. S. B. P. A. P.

5 Beantwortete Aufgaben:
I. Von den Wörtern Schwänim, Alerinn und andern dergleichen Benennungen. J. P. C. Dekker.
II. Was ein enkede Thaler sey? H. C.
III. Wie alte verblichene Schriften wieder herzustellen? J. H. S.

6 Beyträge zu der meibomischen Chronick des riddagshäusischen Klosters.

7 Fernere Beyträge zu eben derselben Chronick. Franz Anton Knittel.

8 Einige Urkunden, das Kloster Dargun betreffend.

9 Serenissimi Edict gegen das Neujahr-Fastnacht- und Martinisingen, dd. Wolfenbüttel, den 1. Dec. 1747.

10 Vermischte Sachen:
I. Versteinerte Gurke. D. Brückmann.
II. Von den Wirkungen des englischen Pulvers wider den Jammer. D. Brückmann.
III. Herr Wolterecks wolfenbüttelsche Stadtchronick. Constant. Olorino.

11 Seltene Kornähren. D. Brückmann.

12 Anmerkung von den, auf Uniformen und Livreen heut zu tage noch vorkommenden Hoffarben. S.

13 Das Alter der Welt im itzlaufenden Jahre.

14 Schluß desselben Artikels. J. F. S.

15 Beantwortung der Frage, ob die Grafen von Hoya von den Herren und Grafen zu Stumpenhausen abgestammet seyn? J. C. H.

16 Von Gogreven, Goding und Goschop.

17 Helmstädtsche Sachen:
I. Nachricht von der deutschen Gesellschaft daselbst.
II. Prolusio juridica de genuina methodo jurispr. ciuilis ex notione L. L. ciuilium demonstrata auct. *Christ. Freder. Iaegera.* N. N.
III. M. Stockhausens Anweisung zur Beredsamkeit. M. J. C. Stockhausen.

18 Beweis, daß die Kometen kein eigenthümliches Licht haben: aus einer sternkünstlichen Erfahrung, die man an dem letzt erschienenen Kometen gemacht hat. J. A. Knittel.

19 Kurze diplomatische Historie der Abtey Corvey an der Weser und der Stadt Höxter. C. O.

20 Unvorgreifliche Gedanken von einigen Mitteln wider die Langwierigkeit der Civilprocesse.

21 Merkwürdigkeiten aus dem Naturreiche:
I. Von den Eichenrosen und Wasserjungfern. D. Brückmann.
II. Von dem, in churfächsischen Landen entdeckten, Filtrirsteine. D. Brückmann.
III. Von frühzeitigen Meykäfern. D. Brückmann.

22 Beschluß des, im 20. St. abgebrochenen,

Digitized by Google

Artickels von Abkürzung der Civilproceſſe. N. N.
23 Anmerkung über Hrn. Köhlers Diſſ. hiſt. eccleſ. teſtimonium S. Irenaei de Germaniis ſacris illuſtrantem.
24 Fortſetzung dieſes Artikels. A. ***.
25 Von franzöſiſchen Aufſchriften auf deutſchen Briefen. A. H. G. Rüdemann.
26 Beantwortete Aufgabe von den Wörtern Engelland und engelländiſch. J. P. C. Dekker.
27 Sereniſſimi Edict, die Lehnspertinenzien und Afterlehne betreffend, dd. Wolfenbüttel, den 6. Sept. 1745.
28 Cäſarinus Fürſtenerius von des Kayſerl. Kammergerichts Jurisdiction.
29 Vom Eruvienrechte.
30 Von Geldausgaben. Q.
31 Nachricht von Hrn. D. Brückmanns fortgeſetzten Epiſtolis itinerariis. Fr. Börner.
32 Beyträge zu der meibomiſchen Chronik des riddagshauſiſchen Kloſters; die zweyte Sammlung J. A. Knittel.
33 Ob ein geſchickter Wundarzt nothwendig ein junger Mann ſeyn müſſe? N. N.
34 Verſuch eines Erweiſes, daß JEſus wahrhaftig geſtorben ſeyn.
35 Schluß dieſes Erweiſes. G. G. N.
36 Zuverläßige Nachricht von dem Urſprunge des Kloſters St. Laurentii vor Schöningen. Trichorius.
37 Sereniſſimi Edict, die Loslaſſung der freventlichen Müßiggänger ſowol als unvermögenden Arbeiter im Zucht- und Werkhauſe betreffend dd. Wolfenbüttel den 16. März 1748.
38 Phyſiologiſche Gründe eines bösartigen Fleckfiebers. E. C. J. Runze.
39 Erinnerung an die Zeitrechner oder Chronologos. J. C. H.
40 Auszug aus D. Schuberts Diſſ. von der Unerläßlichkeit der Sünde gegen den H. Geiſt und aus des Hrn. Abts Seidels daz gehörigem Programmate. M. Stockhauſen.
41 Beantwortung der Aufgabe, ob Heinrich der Schwarze ein herzogliches Siegel gebraucht und offene beſiegelte Briefe ertheilet habe. Trichorius.
42 Beweis, daß die kritiſchen Bemühungen und Verbeſſerungen, auch in der plattdeutſchen Sprache, nützlich und nöthig ſind. J. P. C. Dekker.
43 Gedanken über die, am 25. Jul. 1748. eingefallene, Sonnenfinſterniß. Trichorius.
44 Fernerer Verſuch eines Erweiſes: daß JEſus wahrhaftig geſtorben ſey. A. H. G. Rüdemann.
45 Beantwortete Aufgaben:
I. Von der erſten Buchdruckerey in der Stadt Braunſchweig. C. Olorino.
II. Wie verblichene Schriften wieder leſerlich zu machen. A. N.
46 Von dem ehemaligen Kloſter Hildesheim. M.
47 Beantwortung der Aufgabe, das Stift Metteln betreffend. J. C. H.
48 Zwo Recenſiones:
I. Joh. Georg Hagemanns hiſtor. Nachricht von den canoniſchen und apocryphiſchen Schriften des a. und n. Teſtaments, als eine Einleitung, ſolche nützlich zu leſen. E. C. R.
II. Franz Dominic. Häberlins Entwurf einer polit. Hiſtorie des 18. Jahrhunderts. C. C. R.
49 Beantwortete Aufgaben:
I. Wann die von Ribbesbüttel ausgeſtorben? A.
II. Von den Tempelherren zu Lutter am Barenberge. C. O.
50 Von der Reformation der Kirchen- und übrigen Muſik im 11. Jahrhundert. J. C. H.
51 Fortſetzung des Auszuges der Köhleriſchen Diſſ. de Germaniis ſacris, nebſt Anmerkungen, das Symbolum apoſtol. betreffend.
52 Weitere Fortſetzung dieſes Artikels. Wilh. Günther Röpenack.
53 Sereniſſimi Edict, die Lehnspertinenzien betr. Wolfenb. 6. Sept. 1745.

Digitized by Google

54 Von den Grafen von Hilvodieben.
55 Zweyter Beytrag zu des Hrn. Kirchenraths, J. G. Hagemann, Nachricht von den Bibelüberſetzungen.
56 Schluß dieſes Beytrages. E. C. Reichard.
57 Der Urſprung der Eintheilung des Zirkels in 360. Grade. Trichorius.
58 Beantwortung der Aufgabe des 49. St. von einem wunderbaren Steine. G***.
59 Helmſtädtſche Sachen:
I. D. Schuberts Progr. de imputatione facti alieni. J. C. D.
II. M. Dommerichs Progr. conſenſus in facti alieni imputationem verum imputationis eſſe fundamentum probans. J. C. D.
60 Von der Irminſeule in der Domkirche zu Hildesheim. Trichorius.
61 Nachrichten vom Thee.
62 Fortſetzung dieſer Nachrichten.
63 Einige, die Naturlehre erläuternde, Anmerkungen:
I. Wirkung des ſloaniſchen Augenmittels. D. Brückmann.
II. Erzeugung der Perlen. D. Brückmann.
III. Von einem ausgegrabenen Elephantengerippe. D. Brückmann.
64 Der gewiſſe und zureichende Grund der allerälteſten Nachrichten.
65 Zweyte Fortſetzung der Nachrichten vom Thee.
66 Helmſtädtiſche Sachen:
I. D. Schuberts Gedanken von dem Urſprunge und der erſten Vollkommenheit der Menſchen. J. C. D.
II. M. Dommerichs Gedanken von der Anklage des Satans. J. C. D.
III. D. Schuberts Diſſ. de cauſis diſſenſus proteſtantium in doctrina de praedeſtinatione; und M. Dommerichs Diſſ. de Approximatione Dei ad Creaturas, omnipraeſentiam eius non tollente. D.
IV. D. Eiſenhart de praerogativis poetarum Diſſ. D. R.
67 Ob Kayſer Carl, der groſſe, ganz Sachſenland in 10. Biſchofsthümer eingetheilet habe?
68 Fortſetzung dieſes Artikels.
69 M. Stockhauſens Diſſ. von den Pflichten der Menſchen gegen die geringern Geſchöpfe. C. F. Meyer.
70 Schluß des, im 68. St. abgebrochenen, Artikels. J. F. Falke.
71 Von der Benennung der ägyptiſchen Pyramiden. J. C. H.
72 Schluß des, im 64. St. abgebrochenen, Artikels. J. F. S.
73 Von den Monaden.
74 Erläuterung über die Stiftung und Stifterinn des Kloſters St. Laurentii zu Kalve und hernach zu Schöningen.
75 Nähere Erläuterung über die Stiftung dieſes Kloſters. J. C. H.
76 Einige Recenſiones:
I. D. Hundertmarks Progr. de ſulphuris anodyni ſpecie. N. N.
II. Colbatſch Diſſ. de viſco. D. Brückmann.
III. Sebald Müllers Bericht vom Brodtbacken. C. O.
IV. Caſp. Jugels Maulwurfsfang. C. O.
77 Vom Urſprunge der Grafen und Fürſten von Walbeck, Sommerſchenburg, Süpplingenburg, Schauenburg und Anhalt.
78 Fortſetzung dieſes Artikels.
79 Helmſtädtiſche Sachen:
I. D. Conradi de iure retractus in bonis meierdingicis. N. N.
II. J. Ch. Lichtenſtein ep. 2. obſ. hiſt. iurid. ex diplomatib. Helmſt. ſitens. E. C. R.
80 Zweyte Fortſetzung des, im 78. St. abgebrochenen, Artikels.
81 Vermiſchte Sachen:
I. Merkwürdiger Caſus von der Contagion eines Bruſtkrebſes. D. Brückmann.
II. Was Ubercora und Calunga ſey? Conſtant. Olorino.
III. Woher das Wort Schalaune komme? C. O.
IV. Woher das Feſt der Verk. Mariä ehedem der Clybeltag genannt worden. C. O.
82 Beſchluß des, im 80. St. abgebrochenen, Artikels. J. F. Falke.
83 Helmſtädtſche Sachen:
I. J. Ge. Pertſch Philoſophumena quaedam Doctorum eccleſ. de geniis, angelis &c.

Digitized by Google

II. Stockhausen de vtilitate physices insigni.
III. Des Hrn. v. Göbel und des Hrn. de la Roche Glückwünschungsreden.
84 Fernere Helmstädtsche Sachen:
I. Monumentorum Sylloge in memoriam. *I. Fr. Crellii.*
II. Breithaupts Progr. auf das Absterben des Hrn. Hofraths Conradi.
III. J. G. Pertsch Diss. V. de origine, vsu et auctorit. pallii archiepisc.
IV. Ch. *Breithauptii* Progr. de causis, cur hodie eleg. litt. contemtim habentur.
V. C. A. Bertling Progr. de caussis errorum circa religionem. R.
85 Urkunden, das schöningische Kloster St. Laurentii betreffend, mit Anmerkungen.
86 Helmstädtsche Sachen:
I. C. T. *Seidelii* Progr. de academia non diffamanda.
II. J. C. Schubert Progr. de vocatione per lumen nat. et gratiae.
III. Ge. Gottfr. Reuffel Progr. de iure naturali hominum.
IV. Fr. Dominic. Häberlin Statuta Sufatrensia latina. R.
87 Mehrere Helmstädtsche Sachen:
I. A. J. von der Hardt Progr. de diversa nominum Dei Ihova et Elohim lectione.
II. J. Fv. Eisenhardt Progr. de lectione corporis iuris civ.
III. J. C. Dommerich de gen. modo, leges motuum animae rite inueniendi.
IV. J. G. Pertsch Progr. de commodis e pacific. Westphal. in Theologiam redundantibus.
V. G. L. Kaulitz Diss. de temperamentis.
VI. J. C. Stockhausen Idea oratoris.
VII. J. G. A. Kipping von der Manichfaltigk. der Sprachen.
VIII. J. Fr. Küster von den Merkmalen der Fürsehung GOttes, bey den Verehlichungen der Gläubigen. R.
88 Wahrscheinlicher Ursprung des Namens Wolfenbüttel.
89 Helmstädtsche Sachen:
I. Io. Bened. *Carpzovii* Lectionum Flauianarum strictvrae.
II. Joseph *Beauregard* les Qualités, que doit avoir un bon Maitre de la Langue françoise. R.
90 Beschluß des Artikels vom Namen Wolfenbüttel. J. F. Falke.
91 Helmstädtsche Sachen:
I. Pet. Gericke de scholis medicis in Aegypto et Graecia ante Hippocr.
II. Jo. Bened. *Carpzov.* Vindiciae lectionum Flavianarum.
III. *Ejusd.* Bigae orationum.
IV. Joach. Theod. Lichtenstein ep. 3. et 4. observatt. hist. jurid. ex diplomatib. Helmstad. fictens.
V. Joh. Henning Lose von der Verbindung der Geschichte mit der Rechtsgelahrtheit. R.
VI. Chr. Fr. Jäger de dominio principis eminente iure majestatico. Meyer.
92 Zwo Beschreibungen:
I. eines grossen tschirnhaussischen Brennglases. N. N.
II. eines Brack- oder Bauchvogels. D. Brückm.
93 Erweis, daß das Kloster des H. Ludgeri zu Carls des grossen Zeiten von dem H. Ludgero selbst gestiftet sey.
94 Fortsetzung dieses Erweises.
95 Laur. Heisters neues Pflanzensystema. R.
96 Vermischte Sachen:
I. Beschluß des Artikels vom Kloster Ludgeri. J. F. Falke.
II. Joh. Nic. Frobese de Jo. Buridano, ejusdemque aëno. J. P. C. D.
III. Ejusd. Bibliographiae Selenographorum Specimen I. D. R.
IV. H. P. P. H. Gedanken über die Aachischen Friedenspräliminarien. D. R.
97 Auflösung der, im 65. St. befindlichen, arithmetischen Aufgabe: von 1. Georg Moritz Lowitz. 2. Joh. Gottfr. Wiehe. 3. Joh. Gerhard Limbke. 4. J. R. Warmburg und 5. N. N.
98 Beyträge zu der meibomischen Chronik des riddagshäusischen Klosters, die dritte Sammlung. Franz Anton Knittel.
99 Helmstädtsche Sachen:
I. P. Gericke Diss. de vsu medico Camphorae. R.
II. Joh. Frid. Eisenhart de dotalitio viduarum summorum in Germania praesulum protestantium Diss. D. R.
III. Wilh. Chr. Just. *Chrysandri* Symbola philolog. de templo Mortis.
IV. *Ejusd.* vltima verba ad paedagog. Ilfeld. C.
V. *Ejusd.* Abbreviaturae in scriptis judaic. vsitatiores. C.
VI. J. Casp. Dommerichs das Liebenswürdige an den Eltern in ihrem Alter. D. R.

Digitized by Google

100 Heinr. Meckii unpartheyische Prüfung der Wiederbringungslehre. 1. Theil.

101 Zwo herzogliche Verordnungen:
I. Die Schiffahrt auf der Oker und Schunter betreffend dd. Wolfenbüttel den 5. Nov. 1748.
II. Die Veraccisung des fremden Tabacks betreffend dd. Wolfenbüttel den 21. Nov. 1748.

102 I. Von dem abgeschafften privilegio dotis mulierum in Braunschweig. N. N.
II. Einige Zusätze zu etlichen der vorhergehenden Artikel.
a) Von dem Namen Scharrenbeck. D. G. Werenberg.
b) Von dem Sit in Inka. D. G. Werenberg.
c) Von Mosis Berechnung der noachischen Jahre. D. G. Werenberg.
d) Von den Wörtern Overcopunga und Talurega. J. P. C. D.
e) Die Auflösung der Fabricantenrechnung betreffend. J. Gerh. Limbke.

103 Von der Ehrenbenennung Comes, welche seit langer Zeit einen Grafen bedeutet. J. C. H.

104 I. Vom Gebrauche optischer Gesetze bey der Auslegung prophetischer Gesichte. *Chronius Melchonachlensis.*
II. Helmstädtsche Sachen:
a) Theoph. Isenbart Diss. inaug. de Jure Subvasalli in subfeudo aperto. N. N.
b) Jo. C. Schubert Progr. de veritate resurrect. Christi ex vniuersali eius fide demonstrata. N. N.
c) Nachricht von der deutschen Gesellschaft daselbst. C. J. B.

II. Register

über die, in den Anzeigen des Jahres 1748. enthaltene, gelehrte Materien.

A.

Aaron 1608.
Abbic 1813.
Abbo 1568. 1570. 1650. 1886.
abbütten 1816.
abbreuiaturae hebr. 2011.
abdicatio 1844.
Abdinghof, Kloster 1364.
Abgaras 966.
Abkürzung der Proceße 389. seq. 429. seq.
Abraham 255.
academia Julia Carol. 1681. non diffamanda 1721.
academiae 1990.
Accise 1290
Philipp Acherius 66.
Achilles 1836.
Acht 1843.
Ackermann 926.
Acolythus 1005.
Acta antverp. ord. Bened. 479.
eruditt. Lipsi. 1150. 1858.
Idae ducissae 1353.
S. Julianae 1209.
Societat. reg. Paris. 66.
Sanctorum 1349.
Adalbert Gr. v. Ballenst. 720.
Adalbertus, Erzb. v. Brem. 19. 20.
Adalingerstorpe 1566.
Adalricus 1569. 1883.
M. Adami tröstender Priester 1688.
Adamus bremens. 1207. 1347. 1348.
Adar 1288.
Adela de Beichlingen 22.
Adelberg Pfalzgr. 721.
Adelberin 1604.
Adelbert 1602. 1604. 1605. 1644.
Gr. v. Ballenstedt 1492.
v. Morsleve 1942.
Nordmarkgraf. 721.
Gr. v. Veltem 923.
Gr. v. Wernigerode 720. 1492.
Adelburg 1886. 1897.
D. Adelbulner 1752.
Adelhard 22.

Digitized by Google

Adelheid, Aebtißin zu Essen. 1644. 1647.
zu Quedlinb. 1605.
Egberts Gemahlin 295.
Adelingus 1404.
Adelsindis, comitiss. de Eilikestorp 1082.
Ademarus Cabannens. 1005.
de *Adenoiis* 1983.
Adeodatus, R. Pabst 1005.
Adersem 583.
Adlerinn 85.
Adolf, Graf 722.
von Stumpenhausen 295.
Adolfus de Gerslove 923.
Adolingeresthorpe 1884.
Adolph, R. Kayser 825.
Gr. von Dassel 417.
Schaumburg 1982.
Probst in Ludgeri Kl. 1841.
Adolphus, comes 1084.
Adonai 1745.
Adrianus IV. R. Pabst 378.
Adulfus 1563.
Advocaten 432.
Advocati ecclesiar. 1752.
Advocatus 1862.
Aeda 1485. 1508.
Aegidienkloster zu Braunschweig 1983.
aegilops 1267.
Aegmo, Graf zu Conradesburch 1886.
Aelani 1774.
Aeon 784.
Aesculapius 1835.
Camillo *Affarosi* 297.
Afterlehen 2108.
Agathiae hist. Justinian. 1209.
Agis 2008.
Ahnungsgesetze 1551.
Ailbern 1565. 1601. 1603.
Akendorp 720. 1490.
Alabure, Wald 1608.
Albericus 1008. 1645. 1648
Albernus 1602.
Alberstatensis episc. 1705.
Albert, H. z. Br. L. 378. 1842.
Gr. v. Ballenst. 1509.
Osterburg 723.
Abt zu Stade 296.
Albert II. Markgraf 1483.
Albertsdorf 1711.
Albertus dux in Brunsw. 23.
archiep. Mogunt. 22.
de Dengte 584
Canonic. auf dem Petersberge 105.
comes Regenstein. 924.
de Weuerlinge 584.
Official zu Helmst. 1589.
Albia 1365. 1565.
Albinus, Bischof zu Burgburg 1403.
Albio 1570. 1650.
Albion 509. 1883.
Albrecht, H. v. Br. L. 582.
der Bär, Marggr. 921.
Marggr. zu Brand. 1083.
H. von Preußen 1987.
Albrecht Friedrich, Marggraf von Brand. 1527.
Albrokestorp 1561.
Alcyonia 185.
Alefeld, Prof. z. Giessen 627.
Alen 1811.
Alexander Ales 1986.
Alesburg, castrum 1604.
Alexander der Grosse 272. 784. 863. 1148.
III. R. Pabst 722.
Alfricus 1408. 1563. 1886.
Alfried, Abt zu Hugesburg. 720. 1492.
algaceae 1905.
Algebra 1963.
Algeresdorf 1566.
Alheidis 295.
Alhusen 1774.
Alkoran 682. 966.
Allende 720. 1490.
bona *allodia* 804.
Allones 1774.
Almagestus Ptolemäi 864.
Almericus, Kardinal 1708.
Almunga, pagus 1811.
Alorus 784.
Alsacinse, pagus 1366.
Alsburg 1406. 1407.
Alstidi 1563.
von Altenhusen, Graf 722.
Alter der Welt 254.
Alterthum der Arzneygelahrheit 1836.
Alteserra de duc. et comit. 230.
Altfridus 1351. 1897. 1902.
Altstide 1563.
Aluchi, villa 1813.
alumen plumosum 1860.
alumina varia 623.
Alvedessen 583.
Alvensleben, Amt 1565.
Pleb. in Helmst. 1589.
von Alvensleben 1483.
Amazias 259.
Ambassadeur 1947.
Ambrosius 1027. 1050.
Amelungesbrunnon 19.
Amelungisborn 129.
Amelungsborn 18.
Amelunxborn 1773.
de *Amenesleue* 1081. 1942.
de *Amfritheslene* 1084.
Amiantus 623.
Ammecke 1083.
Ammeri, pagus 376.
von Ammensleben, Graf 1081.

Digitized by Google

Ammianus 783. 863.
Amplidi 375.
amuletum 1529.
Amulrad 1942.
Amulrada de Amenesleue 1081.
Ananias, der heilige 645.
Anastasia, Pomeranor. ducissa 142.
Anastasius de vitis Pontif. rom. 1004.
Andesleue 1643.
Andouleome 1205.
Jacob Andreae 102. 639.
Andreas 143.
Angaria 1352.
Angeli 510.
angeli tutelares 1667.
Andr. *Angeli* annal. march. brand. 211.
Angelland 511.
Angeln 509.
Angelsachsen, ebendas.
de *Angern* 923.
angiospermae plantae 1923.
Angli 510.
Anglia 509.
Angouleme 300.
Angrivarier 509.
von Anhalt, Fürsten 1603. Grafen 1565. 1601. 1602.
Anna, vxor Rochilli burgrafii 141.
Annales Boiorum 480. 821. march. Brandenb. 211. rerum a *Carolo* M. gest. 1348. Ditmari 1208. rer. *Franc.* 1350. 1365. 1404. 1570. 1900. *Fuldens.* 1204. 1207. Hildesheim. 1549. Laurisham. 1095. *Annales* medic. phys. Vratisl. 64. Paderbornens. 946. 1347. 1361. Pithoeani 1205. Widekindi 1564.
Analista Saxo 1081. 1205. 1207. 1484. 1563. 1549 1603. 1641. 1647. 1940
anni inchoati, completi 260.
Anno, Erzbischof zu Cölln. 1647.
liquor *anodynus* miner. 1523.
Burg Antonia 1427.
Anton Ulrich, H. zu Br. L. 189. 190. 2065.
Braunschw. Anzeigen 1942. 2068.
Apelern 1562.
Apelles 1027.
Apelnstedt 1811.
apetali flores 1923.
Apollo 1835.
zwölf indianische Apostel 1129.
Apostolici 1209.
approximatio Dei ad Creat. 1327.
Apuldium 1561.
Aquila 459.
Thom. v. Aquino 799.
Nic. *Aragonius*, Cardinal 1507. 1508.
Ararat 1008.
Arezzo 1006.
Aringho, pagus 1813.
Arim 1210.
Ariman 1209.
Aripetus 1486.
Aristoteles 863.
Arminius 1203. 1209.
Arminseule 1201.
Armsülle 1202.
Arnaldesheim 1605.
Grafen von Arneburg 1569.
Arnold, Abt zu Riddagsh. 1981.
Arnoldi Chronic. Slavor. 1725.
Chrph. Arnolds altsächsische Weichbilder 1207.
Arnolf R. Kayser 1569. 2090.
Arnolt de Northeim 19.
Arnulph R. K. 375. 946.
Arphaxad 1445.
arsenicum 1928.
Arteckensleben, Pleb. in Helmst. 1589.
Artois 469.
Arzneygelahrh. 1836.
Asaria 259.
Asbest 623. 625.
Asche von Haimburg 1203. von Mandelsloh 985.
Aschersleben 1509.
Jos. Sim. *Assemanni* bibl. orient. 459.
Asic 1565. 1601. 1603.
Asig, Herzog 1568. s. 1773. 1813. 1883. s. 1900. 1941.
Asinus Buridani 1943.
Asnide 1646.
asperifoliae plantae 1924.
de *Assebureh* 24.
Asseburg, Vogtey 311.
Rosemund Juliane von Asseburg 2025.
Assientotractat 1947.
Astieieshus, villa 1565. 1603.
Atheismus 1687.
Athelbero, Pfalzgr. in Sachsen 1603. 1644. 1885.
Athelbertus, comes 1710. 1711.
Athenienser 1149.
Athodes 1147.

Digitized by Google

Athotis 1288.
Atleveſſen 584.
atramenta 907.
Atzum 584.
Aue, Fluß 1711.
aufgethürmt 1429.
Aufſtaßungen 314.
franzöſ. Aufſchriften 493.
Auga, pagus 1567. 1813.
auf ſeinen fünf Augen beſtehen 2032.
ſlovaniſches Augenmittel 1265.
Aurel. *Auguſtinus*, 719. 784. 1029. 1709. 2025.
Auguſtus R. Kayſer 272. 863. 1527.
Churf. z. Sachſ. 232.
Herz. z. Br. u. L. 189.
Auguſt Wilhelm, Herz. z. Br. u. L. 189.
Aulica 1352.
Auriten 1449.
ausbütten 1816.
Aushingeſinnetwerdung 1108.
Ausſchlieſſung, Ausſtoſſung 1844.
Auentini Annal. Boj. 480. 821.
auis incognita 625.
Azen 1811.

B.

bâr 1427.
bacciferae plantae 1924. 1925.
Bacurius, König der Iberier 2087.
Badeleven 1608.
Bademütter 665.
Badericus de Gersloue 923.
Badinſtede 719. 1490.
Bahre 1427.
Baldewin, Burgvogt zu Braunſchw. 721.
von Volkmerode 1983.
von Wenethen 104. 379.
Ulrica Balken 1751.
von Ballenſtide Graf 720.
Ballinge 719. 1490.
in *Balſamis* 922.
Balthaſar Herr tho Werle 146.
Lamb. v. Balven, Abt z. Riddagshauſen 103. 127. 642. 645. 1985.
de *Banenthorp* 1084.
Banisleue 720. 1490.
Bann 1843.
verſchiedene Banni im Braunſchweigſchen 584.
bannus regius 1084.
Bar 1427.
Marggr. Albr. der Bär 921.
Barcem, villa 314.
Wipprecht von Barby 2048.
Bardengau, *Bardengo*, pagus 1366. 1571. 1901.
de *Bardenleue* 923.
Bardewic 720. 1490.
v. Bardo 295.
Bardo von Stumpenhauſen 295.
Widekindi M. Enkel 1406.
Bare 1428.
Bären 1427.
baris 1427.
barmherzige Brüder 2028.
Barnabä Evangelium 680.
Bartholdus, advoc. in Lubichin 146.
Barum 315.
Basdale 1941.
Baſilius 455.
Baſſalo 1941.
Baſſen 297.
Baſſinghus, villa 1563.
Baſtian v. Dorſtädt 2048.
Batze 1848.
Baue 1815.
Baugolfus, Abt zu Fulda 1366.
Bäume 1922. 1925.
Sigm. Jac. Baumgarten 1283. 1450. 1688. 2104.
Bauſch u. Bogen 888.
Petr. Bayle 1943. 1986.
Joſeph Beauregard 1797.
Beauſobre 472. 1209.
Balth. Bebel 456.
Beckenhuſen 720. 1491.
Beckerantiquitäten 1527.
Becleibung, Beclibin, 1629.
Becmanns anhalt. Hiſtor. 1628. 1629.
Bede 146.
bederver lüde 147.
beer 1427.
Beginen 604.
Conr. Berth. Behrens 1203.
von Beichlingen 21.
Beino, Pfalzgr. in Sachſen 1604.
beiten 1815.
Bekehrung der Sachſen 721.
bekleiben 1629.
beleghen ebendaſ.
belehnen, beleyhen ebendaſ.
Belehnungen zur geſammten Hand 2091.
un *bel* eſprit 1228.
altes Belgium 469.
Belkisheim 1571.
Rob. Bellarminus 1029.
Belſazar 271.
Belxa, pagus 1569. 1571.
Benedictus, R. Pabſt 376. 1008.
Organiſt 1005.

Digitized by Google

Bene valete 1709.
Benevento 2090.
Rabbi Benjamins Itinerar. 682.
Benneburg 1773.
Benno 1773. 1774.
de Olvenſtide 1084.
Bennon, Nordmarggraf 1483.
Bennopolis 1773.
Beno, comes 1567.
Benthem 947.
Benzelius 803.
Beodinghe 583.
Berenbruch 1774.
Berenburch daſelbſt
Berg 1428.
Bergamo ebendaſ.
Kl. Bergen 1124. 1627.
Joh. Wilh. v. Berger 625. 626.
Bergſtede 311.
Beringer, advocat 1492.
comes de Bribone 923.
Vogt des Doms in Halberſtadt 720.
Bernard, Biſch. zu Münſt. 1363.
Bernhard, Herzog zu B. L. 315.
zu Sachſen 21. 1484.
Carol. Martel. Sohn 1407.
Pfalzgr. in Sachſen 1604.
Marggraf 1563.
Nordmarggraf 1483.
Graf 1567.
v. Poppenburg 297.
Regenſtein 924.
Welpe 299.
General 1650.
Bernhardesdorp 1605.
Bernwardus 1603. 1604.
Bernwulf, Biſch. z. Würzb. 1401.
Berſſen 297.
Berta de Honlage 315.
Bertheherus, converſ. thrubic. 1711.
Bertholdus de Honburc 19.
Ernſt Aug. Bertling 1686. 2109.
Bertoldus de Nendorp 585.
capellan. d. Alberti 378.
Bertramus de Veltem 25.
Beruf durchs Licht der Natur und Gnade 1723.
Berward. Biſch. zu Hildesh. 1210. 1606.
v. Urſleve 1588.
von Berwinkel Gebrüder. 925.
Gottfried Beſſel, Abt 1003.
Beveregius 458.
Bevern 1773.
Beverungen 1403.
Bewegungsgeſetze der Seelenkräfte 1748.
Leipz. krit. Beyträge 1107.
Bezikо 1566.
Bia de Hildesleue 1082.
Bibelüberſetzungen 1105. 1121. f.
Bibliothek ambroſianiſche 1006.
berliniſche 1124. 1185.
däniſche 1121.
dreſdenſche 1127.
halliſche 1124.
hamb. vermiſchte 1774.
roſtgaardiſche 1125.
uffenbachiſche 1107.
Bielfeld 1988.
die Bieſe, Fluß 1483.
Bilderſprache 1001.
Hermann Billing 1772.
Billung 1485. 1508.
Bindorp 720. 1490.
Ioh. *Binghami* Origin. eccleſ. 1045. 1048.
birach 1427.
birah 1428.
biræm ebendaſ.
Biſo, Biſch. zu Paderborn 1364. 1369.
Biß v. tollen Hunde 1390.
Bißthümer in Deutſchland 1347. 1361.
Grafen von Blankenburg 1567.
S. *Blaſii* coenobium 21. 24.
blauen 1630.
Bleckenſtede 583.
bleiben 1815.
bluen 1630.
Blume des Thee 1244.
Blumenſonntag 1630.
Bobentimon 19.
Bocchounia 1900.
Bochinafeld 1568.
Böckendorf 1404.
Joh. Gotthard v. Böckellen 1682.
Bocle 1569.
Bode, Fluß 1130. 1711. 1712.
Joh. Bodemeyer 125.
de *Bodenrodhe* 585.
Bodo 19.
praepoſ. Schening. 1083. 1084. 1710.
de Tzimmenſtidde 584.
Boſzen 1328.
Bohea Thee 1244.
Juſt. Henning Böhmer 337.
böhmiſche Bibel 1127.
Böhnſtat 719.
Boleslaus 1484. 1841.
P. *Bollandus* 1209. 1364.
bollig 1923.
Bolzem 1989.

bona

Digitized by Google

bona allodia, burgenſatica 804.
Bonifacius der H. 1364.
IV. R. P. 1004.
V. R. P. 1005.
Bönſtät 1507.
Boetius de Boot 1162.
Bor, Bohr 1427.
Borchardus, cellerar. 378.
de Watbergh 562.
Borchert v. Oberch, B. zu Hildesh. 644.
Arnold, *Borchgreue* 585.
von Borchorſt 947.
Borden 1428.
Bördevogt 311.
Borellus 2112.
Bören 1427.
Caſp. v. der Borg 1726.
Bovn 1427.
Claus Borrichius 65.
Bortuelde 583.
de *Bortuelde* 378.
Boſe 869.
Jac. Benign. Boſſuet 1027.
Conr. *Botho* 1202. 1207. 1902.
Robert Boyle 1523.
Bozo 1565. 1603.
Brach- oder Brackvogel 1861.
Bralin, *Brallin* 142. 146.
Braminen 478.
Brandesleue 1643.
Braunſchweig 185. 1128. 1351.
Grafen von Braunſchweig 1649.
Heinr. Bredelo 723.
Chriſt. Breithaupt 1669. 1683. 1685.
Bremen 1347.
tſchirnhauſiſches Brennglas 1857.
de *Bribone* comes 923.
Brigitta, Abtißinn 1547.
der heil. Brillius 987.
Britannia 509.
brixenſis eccleſia 1547.
Barth. Heinr. Brockes 86.
Brodersdorp 145. 146.
Samuel Brodthagen 1863.
Brötſem 583.
Fr. Ern. *Brückmann* 415. 621. 623.
D. Brückmann, zu Braunbach 617.
Giov. *Brunaci* 1712.
Brunn 1427.
Bruno, dux Angarior. 1408.
H. z. Sachſen 1353. 1774.
Graf v. Schaumburg 1983.
Biſch. z. Verden 1548.
de Gersleue 923. 1084.
de Irixleue 1084.
de bell. Saxon. 18.
Brunsburg 1206.
brunwikeriſche Münch 1646. 1650.
Bruſtkrebs 1626.
Brzeſt 1128.
erſte Buchdruckerey zu Braunſchw. 905.
Büchners phyſ. med. Geſchichte 211.
Bucht 1815.
Bückeburg 1563.
Bude 1815.
Chr. Gottl. Buder 233.
Bugæ 1490.
Joh. Bugenhagen 102.
Bui 1244.
Bukki, pagus, 1561. 1563. 1813.
Bulbicht 374.
bulboſae plantae 1923.
Vicke Bülow 147.
Bulſteringe 720. 1490.
Buoga 720.
Buraburg 1403.
Burchard, Graf zur Hoja 298.
Biſch. zu Würzburg 1363. 1370.
de Wolferbutle 1983.
Burchardus 1084.
de Conradesburk 1082.
com. de Valkenſten 923.
abbas Uuimedeb. 1710.
Burchtorf 987.
Bürde 1428.
Burg 1427. 1811.
burgenſatica bona 804.
Bürgerſchaft 1846.
Burggrafen 2089.
burgi comites 2089.
buriburgenſ. epiſc. 1364.
Ioh. *Buridanus* 1942.
Buskeſten, Gebrüder 585.
Joh. Eberh. Bußmann 1683.
Buſſo, der Lüneburger 924.
but, büten, bütten 1815.
butle 1814.
Ioh. *Buxtorf* 682. 2011.
Bynaeus de morte I. C. 704.
Heinr. Joh. Bytemeiſter 1682.
byttel 1814.

C.

Cabbala 965.
Cado 1771.
Cadones 1774.
Caerd 1125.
Caeſar 460. 470. 681.
Caeſarius, Abt zu Hildesleben 924.
Caire 1425.
calaminares lapides 623.
Calippus Cyzicenus 1149.

Ca-

Digitized by Google

Calixtus, K. Pabſt 1488. 1507.
Georg 1027.
Fr. Ulr. 1682.
Callem 584.
Calliſthenes 863.
Aug. Calmet 477. 478.
Abrah. Calov 1326.
Calunga 1627.
Ioh. *Caluinus* 801.
Seth. *Caluiſius* 253.
Calxo 1482. 1489.
Calvör 1641.
Caſp. Calvör 1203. 1207.
Camboca 1506.
Cambyſes 271.
Camellus de Sylveſtris 1150.
magnus *camerarius* 2089.
camphorae vſus medic. 2005.
Joachim Camps 644.
Pet. Maria Caneparius 907.
Cangi gloſſarium 1630.
H. *Caniſii* antiq. lect. 1371.
von Canitz 840.
canon Ptolemaei 271. 272.
cantus Gregorianus 1004.
wolfenb. Canzleyordnung 233.
capitati 1924.
capitularia regg. Franc. 147. 1350.
capitulatio Carol. M. 1899.
Carl der Große K. K. 295. 1005. 1204. 1345. 1363. 1569. 1882. 1900. 1939. 1940. 2090.
der Dicke 375. 2090.
H. z. B. u. L. 189. 1668. 2111.
Carlshaven 1403.
Carolus 1204.
carolinische Diplomata 1349.
Carolus Martellus 1407.
Jac. Carpov. 799. 801.
Io. Bened. *Carpzov*, Prof. Helmſt. 1749. 1838.
Caſimirus, dux Pomeranor. 143.
Caſſander 1027.
caſſiniſches Kloſter 2088.
Caſſiodorus 2086. 2088.
catalaunenſ. præſul 1937.
Fr. Phil. Cavallini 626.
Wilh. Cave 455.
cauliferae plantae 1925.
Cchemko 144.
Eberh. Joh. Ludw. Cellarius 1844.
celſia 1926.
Celſius 1926.
Celſus 663. 1837. 1926.
Cencenes K. in Aegypt. 1425.
Cenſorinus 1149.
centena, centenarii 2088.
Cerdo 1046.
Ceres 2009.
Chaldäer 785.
Chalune 1627.
Cham 1288. 1449.
Charon 2009.
Chartularium Werthin. 1351.
P. de *Chacelles* 1429.
chelidonius lapis 1031.
Mart. *Chemnizius* 639.
Cheruſcerbrücke 1812.
Andr. du *Chesne* 470.
cheſtiana villa 375.
Chieringerode 1490.
Chili 478.
Chineſer 1225. 1244.
Chiron 1836.
Chirſenbrucge 1812. 1813.
chlamys linea 1628.
Chocome 1426.
chorea S. viti 1525.
Chowale, villa 143.
Christian II. K. v. Dänem. 1122.
IV. K. v. Dänem. 1125.
Chriſtianus pincerna 22.
Chronick, alexandrinische 459.
hiſtoriſche des Gottfrids 1749.
halberſtädtſche 1347.
helmſtädtſche 1840.
lüneburgiſche 1649.
petersbergiſche 104.
riddagshäuſ. v. Meibom 1981.
walkenriedſche 104.
wolfenbüttelſche 188.
Chronicon Adamari 1005.
Alberici 1008. 1645.
bardewicenſe 1351.
belgic. magnum 298.
Chytraei 101.
cluniacenſe 1507.
corbej. 1353. 1550. 1564. 1570. 1602. 1606. 1903.
diuionenſe 1361. 1365.
Eggehardi 1352.
Francon. 1364. 1401.
S. Galli 1361. 1365.
gottwicenſ. 1003.
haſſiacum 743.
hildesh. epp. 1352.
S. Laurentii monaſt. 717.
Lerbecii ſchaumb. 299.
comitat. Lippiae 1353.
maſciacenſe 1005.
mindenſ. 299. 1353.
oldenburgenſ. 300.
oriental. 1509.
osnabrugenſ. 21.
picturatum 1202. 1207. 1902.
Quedlinburgenſ. 1484.
Slauorum Arnoldi 1209. 1725.

Chronicon verdenſ. epp. 298.
Zaſtrovii 46.
Chronographus Saxo 1205. 1484. 1641.
Wilh. Chr. Juſt Chryſander 2008. 2010.
Joh. Chryſoſtomus 44. 476. 824.
Churkrais 469.
David Chytræus 101. 646.
Io. *Ciampinus* 623.
Cicero 129.
Circe 1837.
Civilproceſſe abzukürzen 389 f.
Clauſe St. Leonhards vor Braunſchw. 1669.
Clemens II. R. P. 1942.
Alexandrin. 1835.
Cleobulus 1149.
Cleomenes 2008.
Cleopatra 272.
Clericae u. *clerici* 1644.
Io. *Clericus* 472. 473.
de *Cletligge* 1711.
Cleybel oder Cleybentag 1629.
clitanus 1628.
Clibeltag 1629.
Cloſter 626.
Andr. Cludius 125.
Phil. Cluver 509.
Clybale, *clybane* 1628.
clyben 1629.
Clybeltag 1628.
coccionella 1525.
codices mit notis tironian. 1470.
codex Iuſtinian, 1492.
confratern. S. Viti 1563.
Coesfeld 947.
Carl Cointius 1363. 1370.
Coira 1125.
Joh. Colbatſch 1525.
collatio 1043.
Joh. Frid. Cöleſtinus 1409.
comes, *comeſſe* 2085. 2088.
comire 2085.
comitatus 2087.
comites varii generis 2086. ſq.
comitiae 2088.
comitivae daſ.
commercium litt. norie. 415.
commonitorium Vinc. Lirin. 1045.
oſtindiſche Compagnie 1245.
Compiegne 1005.
anni *completi* 260.
Concilium zu Paderborn 1363. 1368.
Concordienbuch 102.
riddagsh. Concordienunterſuchung 645.
condelegans 559.
Conſtables 2089.
confraternitates St. Viti 1563.
Thee Congo 1307.
congregationes 1903.
coniferae arbores 1925.
Cono, comes 19.
Conrad I. R. K. 25. 376.
II. R. K. 376. 804. 19.
III. R. K. 377.
Erzb. v. Magdeb. 311. 1083. 1547.
v. Moresleve, Patriarch zu Aquil. 1942.
Abt zu Riddagsh. 104.
Domcämmerer z. Halberſt. 720.
von Dorſtadt 723.
von Conradesburg, Graf 1082. 1568. 1886.
Franc. Carol. Conradi 1585. 1684.
Conradinus 2091.
Conradus, camin. ep. 143. 146.
Conradus, corbei. pleban. 378.
halberſt. camerar. 1488. 1492.
magdeb. camer. 923.
praep. tiwenburg. 1710.
de Oltuſon 19.
de Roſtorpe 24.
de Supplinghe 584.
vrſpergenſ. 20.
de Werberghe 585.
Hermann Conring 456. 561.
Conſtantia, Heinrichs VI. Gemalinn 2091.
Conſtantin der Groſſe 1486. 2086.
Conſtantinopel 1123.
Contagion eines Bruſtkrebſes 1626.
contraſigilla 804.
Contributionen 1290.
converſae, *converſi*, 1712.
corallia 185.
Corbeia 1352. 1608.
Caſp. Cörber 1682.
Cordilleres, Gebirge 478.
Cornelius, der Heilige 945.
Coromandel 1129.
corpus iuris 1747.
hamb. Correſpondent 61.
Corſica 625.,
Corvey 20. 373. 1201. 1566. 1602.
Anton Corvin 102. 1985.
Cosmodromium 1347.
Cothen 626.
Coto 1771.
Joh. Georg Cotta 1858.
Cottes d'armes 231.
Hans Cotzen 2048.
Cowale 145.
Coxſidi 1568.
Cracau, Dorf bey Magdeb. 987.

Digitized by Google

Cramer, Carl Josias 663.
C. J. J. 1683.
G. G. 223.
Joh. Creccelius 1989.
Crell, Joh. Friedr. 1681.
Soph. Maria, geb. Heister 1684.
Chriſtianus, com. de Gardenleue 923.
Crösus 1149.
beſonderes Crucifix zu Braunſchw. 4.
cruſinae 1627.
J. A. Cruſius 1349.
cryptocarpae plantae 1923. 1925.
cucumeraceae plantae 1924.
Cudo 1771.
Bernh. *Cuelmann* 1988.
Cuſſenſtein 1363.
Cügelinge 1605.
Cuiacius 1492.
Cunigund, Gräf. v. Beichlingen 21.
Cunigundis, marchia 22.
Cuno, Herz. in Bayern 1647.
S. A. Cuno 717.
cyclus 784.
Cypern 625.
Cyprianus S. 945.
Cyrus 271. 782.

D.

Dabeyhingeführtwerdung 1108.
daemon, daemonium 1665
Dahinaufgewachſenſeyung 1108.
Floris von Dahlem 104.
Dal 1771.
Dalhem 1771.
Dallengebudli 1569.
Dalwerſteue 719. 1083. 1084. 1490.
Io. *Damaſcenus* 455. 459.
Dambroka, Miſekons Gemalin 1484.
damuliſche Bibel 1128.
danaci 2009.
Defenſe de *Danemarc* 273.
däniſche Bibeln 1121.
Graf. v. Danenenberg 1983
Kloſter Dargun 142.
Joach. Ge. Darjes 337.
Darius Hiſtaſp. 254. 270. 271.
Medus 271.
Darlingau 1608.
Daſſel 417. 1815.
Grafen v. Daſſel 536.
Io. Phil. *Dattins* de pac. publ. 1629.
David, König der J. 1148.
Dechifrirkunſt 1686.
modus *decimandi* 512.
Joh. Lud. Jul. Dedekind 1387.
Deimel 1404.
Deismus 1687.
Heinr. Fried. Delius 627.
Demetrius Phaler. 1149.
de *Dengte* 584.
Denkte 1811.
kleinen Denkte 723.
von Denſtedt 2048.
Denſtorpe 583.
Derlingi, *Derlingo*, pagus 1564. ſq. 1603. ſq. 1649.
Derningon, pagus 1608.
Derp 1352.
Deſcidde 1771.
Deſiderius, K. der Longob. 2090.
Deſted 1770.
Deſtidde 1771.
Deſtorf 1602.
das alte Deutſchland 471.
diclinae plantae 1923.
Diderich, Marggraf 1483.
Joh. Diekmann 1003.
Dieterich von Hildesleben 1082.
Dietfurt 625.
Dietmar, des Bards Sohn 295.
Digramenta v. Moreſleve 1942.
dignitas perpetui 1354.
Dimel, Fluß 1206. 1403.
Dimin 141.
Dingſtuhl 313.
Dio Caſſius 460. 470.
Diodorus Siculus 784. 1148. 1426. 1427.
Diogenes Laertius 1149. 1210.
Dionyſius exiguus 253.
diploma 460. 480. 1346.
diplomata helmſtadienſ. 1587.
Diſcurſus adv. monades 1466.
Ditmarus Marggr. 1712.
v. Haldensleben 1083.
Merſeburgenſ. 1208. 1484. 1547. 1603. 1939. 1630.
Humphr. Ditton 681. 2109.
Dobemuzle, villa 145
Dobermarus 143.
Dobeslaus 141.
Doceten 1047.
Docterwürde 1846.
Dodica 1565. 1885.
Heinrich Dodwell 457. 459.
domeſticorum comes 2087.
dominator Saxonum 1349.
dominium eminens 1847.
Joh. Chriſtph. Dommerich 1187. 1326. 1748. 2011.
Donizo de Vita Mathild. 1007.
Joh. Gabr. Doppelmaier. 864. 1752.
Dornroſen 413.

wüſten

rüſten Dornſtedt 926.
dorſiferae plantae 1925.
von Dorſtedt 723. 2048.
priuilegium *dotis* 2061.
die Draburg 1188.
Draclede 583.
die Drakenburg 1188.
metall. Drat 2071.
de *Drenesuelde* 19.
Drogo, comes Normann. 2089.
Drongeleve 1605.
Kloſter Drübeck 721. 1710. 1711.
Druſen 622.
Dudelegon 1608.
Dudo de Morungen 19.
Reymund. *Duellius* 1630.
Dufresne 230. 1086. 2070.
Dupin 455. 1028. 1029.
Io. *Duraeus* 1027.
Duren 1206.
Ioh. van *Duren* 1126.
Duria 1206.
Duringerode 1811.
dux 2089.

E.

Eber, Patriarch 1445.
Eberhardus de Plocke 923.
Graf v. Eberſtein 1797.
Ebräer 785.
Ecbertus, Herz. in Sachſen 1408.
Marggraf 1775.
de Aſſeburg 24.
de Wolfenbutle 1983.
Eccanbus, villa, 1603.
Joh. Georg v. Eccard 996. 1349. 1549. 1606.
Echa rabbati 1428.
Echard 1772.
Echeim 1605.
Echtworde 562.
Eckenbert, Abt zu Corvey 1352.
Heinr. Eckſtorm 104. 126.
Eckleſtede 1490.
Edelgeresthorp 1608.
Edendorp 719. 1490.
Egbert 295.
Henning Egel 147.
Eggehard, Abt zu Uraw 1352.
Egiloldus 1607.
Egilward 1363. 1379.
Eginhard 1348. 1365. 1368. 1882. 1883.
Egino, comes de Conradesb. 1568.
monach. *Egolismenſis* 1005. 1250.
Egypten 1834.
Egyptier 785.
eitle Ehrbegierde 598.
Ehrenausgaben 599.
Ehrenburg 1811.
Eichenmiſtel 1525.
Eichenroſen 413.
Eichgerichte 189.
Eigenthumsherſchaft 1847.
Eila, Luitharii III. Tochter 1547.
de *Eilikeſtorp* comites 1082.
Joh. Gerh. Eimbke 1963.
einfache Dinge 1465.
Eiſenhart, Chriſt. Jacob 335.
Johann 1682.
Joh. Friedr. 337. 1327. 1682. 1747. 1748. 2006.
Ekbertus, Herzog 1567.
de Hertbicke 1081.
Eckehard, B. z. Merſeb. 723.
Ekkebertus, abb. huiusburg. 1710.
electuarium 1628.
Elephantengerippe 1268.
Eleutherius, Römiſcher Biſch. 457.
Elferus, abb. de Hugesborg 1488.
praepoſ. halberſt. 1488.
Paul Elià 1122. 1123.
Eligo 1772.
Eliſabeth, die Heilige 1629.
Eliſabeth, rußiſ. Kayſerin, 1126.
S. *Elizabeth* 645.
Ellernbruch 2069.
Elli, Ello 1772.
Elmsburg 1771. 1772.
Elmwald 1769. 1771.
Elohim 1745.
Elſas 469.
Elverus, Domprobſt zu Halberſt. 720. 1492.
Elze 1352. 1812.
von Emersleve 1588.
Emerſtedt 315.
Emmode 1608.
Emſers Neues Teſtament 1107.
Encratiten 458.
Enda 1567. 1886.
Endeshändler 1108.
engadiniſche Kirche 1124.
Georg Engelbrecht 1682.
Engelland 509. 511.
Engilmarus 720. 1492.
England 511.
enke 89.
Enkede thaler 88.
Enterigawi, pagus 1813.
Envoyé 1497.
Ens veneris 1523.
Epheſus 473.
Epigenes 863.
Epilepſie 1525.
Epiphanius 458. 459. 680.

Digitized by Google

Eraſmus Roter. 128. 455.
Ant. Vlr. *Erath* 1840.
Erbarmetwerdung 1108.
Erben Laub 315.
Erdfinſterniß 862.
verfinſterte Erdkugel 869.
Erdmanni Chron. osnabr. 21.
Eresburg 373. 376. 1201. 1365. 1883. 2071.
Graf *Ericho* 375.
Ericus de Welle 1084.
Ermenſeule 1208.
Ernſt, Churf. v. Sachſen 232.
H. z. Br. u. L. 23.
B. v. Halberſt. 2048.
de Drenesuelde 19.
das erſte Deutſchland 470.
Eruelof, *Eruenlof* 314. 315.
Erzprieſter diſſeits der Oker 584.
Esbeck 723. 1711.
Eſcuinus de Oltuſon 19.
Eſebeck 1641.
Eſel des Buridans 1943.
Eſic, Herzog 1569. 1773. 1883.
Eſico, comes 1566. 1606.
Eſicus 1606.
Eſick, Graf z. Ballenſt. 1509.
Esleſtede 720.
Esra 270.
Eſſen 1646.
Eſſiki 1641.
Etzſchland 1528.
Endoxus 1148.
Engenius, R. P. 1085.
Leonhard Euler 869.
Euſebius 271. 455. 459. 1001. 1027. 1448.
Euſtathius a Monichauſen 1989.
Heil. Eva z. Braunſchw. 869.
Evagrius 1027. 1144.
Evangelium Barnab. 680.
Evendorp 923. 926.
Everhard, ſchöning. Stifts-vogt 720. 1492.
Everhardus 1773.
Everſtein, Evertſten 1773. 1774.
Evilmerodach 271.
Evonymus 1227.
Exemtion 948.
Exuvienrecht 581.
Ezard 1483.
Ezechiel 259.
Ezelinus 377.
Ezo, Pfalzgr. 1645. 1648.

F.

Jac. Faber v. Eſtaples 1105.
Fabricius Joh. Alb. 456. 471. 680. 1008.
Joh. Andr. 338.
Georg 1725.
Fabrikantenrechnung 1309. 1961.
Falhen 1604. 1813.
Herren v. Falkenberg 1404.
Falkenflucht 1774.
Falkenhagen, daſ.
Falkenſten, daſ.
Falkner 1729.
Faſtnachtſingen abgeſchaft 165.
Fecht 799.
Federweiſſe 622.
Feigenbaum 1925.
Ferdinandus, Erzherzog v. Oeſterr. 1367.
Fettmännchen 2012.
Feuda feminina, promiſcua 497.
Feudum regale 260.
Franz Feverardentius 455. 1027.
Feuerborn 800.
Figuralmuſik 1068.
filicinae pl. 1925.
Filtrirſtein 416.
firmaniſche Marggrafſch. 2090.
Heinr. Fitzner 866.
Flamſteed 352.
Fleithi, pagus 1812.
Fleckfieber 757.
Claud. Fleury 1030.
Joh. Jodocus Flöckher 1586.
Flora helmſtadienſ. 1927.
Florin v. Dahlem 104.
Bernh. v. Fontenelle 1797.
Fragmentum chron. bardewic. 1351.
Frankfurt 1129.
Wolfg. Franz 799.
Franz Otto, H. v. Br. und L. 985.
fräuliche Gerechtigkeit 2061.
Kloſt. Fredelſen 417.
Fredericus, ſubd. zu Corvey 378.
Fredewin Borchorſt 947.
Marqu. *Freherus* 1365.
Du Fresne 230. 1986. 2070.
Freyaul 2090.
freye Stifter 948.
Freyheit 1945.
Fridera, Abtiß. zu Metteln 946.
achiſche Friedenspräliminarien 1947.
Friedepfennig 314.
Friederich I. R. K. 296. 377. 1725. 2096.
II. R. K. 297. 1713
Pfalzgraf 719. 720. 1488. 1492.
am Rhein, 1527.
zu Sommerſchenburg 721. 1605. 1644.

Digitized by Google

Friederich Burggraf zu Magdeb. 1547.
Bruder des Vogts zu Braunschw. 721.
Bisch. z. Halberst. 723.
Dechant zu Halberst. 1488.
Vogt z. Regensburg 822.
Domherr 1083.
Abt z. Lutter 24.
de Merdorpe 379.
Friedrich Ulrich H. z. Br. u. L. 189.
Friesel 757.
Georg Friedr. Friesell 1845. 2006.
Friesen 509.
Joh. Leonh. Frisch 1843.
Nicodem. Frischlinus 905.
Frithericus, Vater Luitharii II. ducis 1566. 1570. 1605. 1645. 1884. 1886.
de Dalwersleue 1084.
Fritzlar 1403.
Joh. Ric. Frobese 1665. 1668. 1942. 1945.
Joach. Mynsing. v. Frondeck 639.
Frose 1353.
Frowintag beklibin 1629.
Fruchtzins 512.
historia *fuldenſis* 1900.
fungoſae plantae 1925.
Ferdinand von Fürstenberg 1204. 1353.
Caesar *Furſtenerius* 557.

G.

Luci *Gabriel* 1125.
Gala 1848.
Gallia christiana 471.
Gallien 469.
Gallinula novalis 1861.
Gamer 1772.
Gandersheim 945.
Gardeleben 720. 1481. 1508.
comes de *Gardenleue* 923.
Gardeleue 1490.
Gardolfus, ep. halberst. 923.
schalaunische Gasse 1628.
Gatheſleue 1084.
Gau, Gauje 309.
Gawres 478.
Jul. Just. Gebhardi vom Braunschw. Kaland 311. 582.
Gebrauch optisch. Gesetze bey Auslegung prophet. Gesichte 2101.
Geheimniß von Geistern 1665.
Geistliche jenseit der Oker 582.
Geiz 601.
Gelaſius II. R. P. 1507.
gelbe Sucht 1085.
Geldausgaben 597.
Ionas *Gelenius* 1127.
gemeiner Thee 1307.
Genebrard 800.
Generalgoding 310.
der heil. Georg in Lucca 298.
Georg I. K. v. Großbr. 926
Herz. in Bayern 231.
Georg Friedrich, Marggr. Brandenb. 1527.
Georg Wilhelm, Churf. z. Brandenb. 1483.
Anton. *Georgii* 131.
Gerardus, Cardinalis 1708.
dapifer 146.
decan. halberst. 1492.
praep. magdeb. 923.
Gerbernus, Abt z. Corvey 1550.
Gerbert v. Stumpenhausen 295. 296.
von Gerau 822.
Gerenrode 1509.
Gereſowe, villa 143.
Gerfredus, Bisch. z. Münster 1885.
Joh. Gerhard 799.
Gerhard, Graf zur Hoja 294. 297. 298.
Dech. z. Halberst. 720.
Probst z. St. Joh. z. Halberst. 1492.
von Stumpenhausen 295. 296.
v. Ursleve 1588.
Gerichtskör 313.
Gericke, Pet. 1750. 1833. 2005.
Joh. Pet. 1668.
Germaniae 469.
Germantown 1129.
Gero, dux et marchio 1407.
Graf v. Alvensleben 1484.
Stumpenhausen 296.
Canonic. z. Magdeb. 923.
Geroldestorp, 719. 1083. 1490.
Geroldina eccleſ. 1364. 1405.
de *Gersleue* 1084.
de *Gerslouè* 923.
Gert v. Stumpenhausen 296. 296.
Gertraut, Egberts Gemalin 295.
Gertrud, H. z. Sachsen u. Bayern 1644.
von Dalem 104.
Gerulfus 1407.
Gervaſius Tilberiensl. 299.
latein. Gesangbuch 1803.
Geschlecht 784.
Gese, Kosters Ehefr. 926.
Gesellschaft deutsche z. Helmst. 333. 2111.
französ. z. Helmst. 1668.

Otto

Otto Geſenius 1750.
Geſetze der Veränderungen 2105.
prophetiſche Geſichte 2103.
Geſindeordnung 1885.
Alb. Gesner 623.
Gethelde 583.
Gevehardus de Bortuelde 378.
de Horneburg 1711.
de Supplinburg 1608. 1642.
miniſterialis 1084.
Gewertſchin 131.
Gewiß und enke 89.
Geze 925.
Gheſa, Pet. Kynon Wittwe 925.
die elende Ghilde 1842.
Ghogericht thor Mordmolen 562.
Pet. Giebel, Abt z. Marienth. 125.
Giſhorn 985.
Giſelbertus de Silſtide 1711.
Glanderpius 1985.
Erich Gläſer 1683.
Glaſowe, villa 145.
Sal. *Glaſſius* 472.
Glück zu mit Freuden 232.
glühende Decken 625.
Gnoſtici 458. 1046.
Go 309.
Joh. Wilh. v. Göbel 561. 1587.
Lud. Carl. Phil. v. Göbel 1668.
Godefridus, Sacerd. halberſt. 1711.
Godelevesheim 376.
Godila, Luitharii IV. Gem. 1561.
Goding 309. 510.
Godita 1347.
Gogericht 309.
Gogreſſchaft 309.
Gogreve daſ.
Gohe daſ.
Goherr 310.
Golgatha 884.
Hubert Golzius 2010.
Gorecht 309.
Mart. *Gorlitius*, oder Görlitz 102. 1985
Goſchaft 311.
Goſthop 309.
Goscof 312.
quedlinb. Goſe 379.
Goslar 987.
Gotoſcalcus, Probſt z. Schöningen 1705.
Gottfrids hiſt. Chronick 1749.
Gottinga 375.
Gottſchalk, Graf v. Pyrmont 378.
Abt z. Dargun 146.
Joh. Chryſ. Gottſched 338.
Götzens Merkw. der Biblioth. z. Dreſd. 1127.
Gozwin, ſacerd. 143.
von Valkenberg 1548.
Joh. Ernſt Grabe 455. 459.
Grafen 2086.
gramineae plantae 1923.
Grammatica graec. Friſchlini 905.
Graubündnerland 1124.
Friedr. Grauer 1327.
Grefen 1988.
Gregorius M. 1003.
II. R. P. 1005.
Cardinal. 1708.
turonenſ. 1816.
Greifsklaue in der Burg z. Braunſchw. 627.
Greſek 1797.
de *Gribone*, comes 923.
Grafen v. Grieben 923, 1083.
Griechenland 1855.
Grobe 144.
Gröningen 1407. 1602.
Thomas Grote 985.
Hugo *Grotius* 337. 391. 681.
grübeln 1629.
zureichender Grund der älteſten Nachrichten 1281.
Grundigs Natur- u. Kunſtgeſchichte ꝛc. 626.
grüner Thee 1308.
Victor Grunerus 1863.
Kloſter Grüningen 1567. 1568.
Iac. *Gryphiander* 1349.
Guaimarius 2089.
Gudeſte v. Borchorſt 947
Guddingo, pagus 1812.
Guelfo 1775.
Guelpherbytum 1774.
Guido 1006.
v. Burgund 1507.
Cardinalis 1708.
Guilielmus, ep. praeneſt. 1708.
güldene Urkunde 377.
Günther, Erzb. v. Magdeb. 925.
verſteinerte Gurke 185.
Guſtaph Adolph, K. v. Schweden 1404.
guttenſteiniſches Wapen 1127.
gymnodiſpermae plantae 1924.
gymnomonoſpermae, *gymnopolyſpermae*, daſ.
gymnoſpermae 1923.

H.

Franz Dominicus Häberlin 1749. 1840. 1947. 966. 1725. 1748.

Haceko, decanus 923.
Hachenheim 374.
Theod. Hackspann 800.
Hadrianus, R. P. 1363. 1366.
Joh. Georg Hagemann 961.
Hagen 316.
Henning Hagen 1840.
Hald 1681.
von Haimburg 1203.
Hainricus, dux Bavar. 822.
Haso 300.
von Hakenstede 1084.
de *Hakkenthorp*. daſ.
Halberstadt 1084. 1347. 1351.
Halbschatte 868.
Halchtere 583.
Haldensleben bey der Ohre 925.
von Haldesleben 1083.
Haldesleve 1606.
Friedr. Andr. Hallbauer 338.
Edmund Halley 353. 869.
de *Halremunt*, comes 378. 1983.
Haltaus calend. med. aevi 1629.
Hamburg 842.
Hamburgisches Bißthum 1347.
Hermann Hamelmann 300.
Hamersleben 1607. 1644.
archiecclef. *hammaburgenſ.* 295.
Heinr Hammond 800.
Handlungen der Ehre 597.
von und tho der Hand 147.
Lucke Hane 147.
Hanf 987.
Haninsten 1774.
Martin Hankel 1841.
Hannones 1774.
Hannover 378.
Hanroth 1811.
rerum *hanſeatic.* faſciculus 1749.
Joh. Jul. Chph. v. Hantelmann 1751.
Hanulfus de Amenesleue 1942.
Harbort 1771.
Hardeg daſ.
Hardego, pagus 1567. 1602. 1606. 1812.
Hardgot 1771.
von der Hardt, Hermann 1682.
Jul. Aut. 1745.
Harduin 1444.
Haric, Haricha 1771.
Harid daſ.
Hariulf 1771.
Harlingerberg 626.
Harsewinkel 1988.
Hartesburg 1771.
Harthereth 1771.
Hartingau 1068.
Hartmad, converſ. thrybic. 1711.
Eggert Hartnack 147.
Harzburg 1771.
Joh. Math. Has 869.
Haſa, fluvius 1350.
haſenburgiſches Wapen 1127.
Aug. Wilh. Haſſel 1327.
Hathumarus, Biſch. v. Paderb. 1364. 1370.
Haus 1814.
Hauſen 869.
hauſen 1771.
Havelberg 1483.
Hawolfus de Snardesleue 1084.
Hebammen 664.
hebdomas poemalis 1630.
Hecate 1837
Hechard 1772.
Heda de epp. vltraiect. 2012.
Hedewig, polniſche Prinzeß. 231.
Gräfinn z. Hoja 297.
Heerbrand 799
Heerſtraſſe 1651.
Heineiſſe, ſylua 1490.
Heineſſe 720.
Heinrich I. oder der Vogler R. K. 25. 376. 1353. 1483. 1507. 1564. 1649. 2090.
II. R. K. 376. 1649.
III. R. K. 377. 1608.
IV. R. K. 17.
V. R. K. 22. 298. 377. 1508. 2091.
VI. R. K. 296. 298. 2091.
Pfalzgr. zu Aken 1648.
Herz. v. Bayern 23. 821. 823. 480. 1603. 1606.
der Löwe, Herz. v. Br. u. Lüneb. 296. 627. 719. 722. 947. 1206.
der jüngere, H. z. Br. u. L. 639.
mirabilis, H. z. Br. u. L. 1842.
der mittlere H. z. Br. L. 232.
H. zu Br. L. Stifter des jüngern Hauſes 985.
von Berwinkel 925.
comes N. 19.
cuſtos 378.
Prior zu Corvey 378.
Graf v. Dannenberg 1983.
der Dicke, Herz. v. Sachſ. 1649.

Hein-

Digitized by Google

Heinrich, der Großmüthige, H. in Bayern 823.
converſus halberſt. 1711.
v. Haldesleben 1083.
de Herfordia 1355.
Graf v. Hoja 296. 298.
de Homburg 378.
plebanus in Kalwit 146.
Lewitzow 146.
der Lüneburger 924.
Abt zu Marienthal 104.
decan. nouae eccleſ. 378.
Graf v. Nordheim 17.
Oldenburg 296.
Biſch. v. Paderborn 378
Graf z. Regenſtein 294.
Pfalzgr. am Rhein 23.
v. Rutenberge 97.
ſacerdos 143.
Herz. v. Sachſen 722.
v. Saldern 314.
der ſchwarze, H. v. Bayern 480. 821. 823.
de Solkwedel 924.
Graf v. Stade 1508. 1550. 1565.
de Sterneberg 378.
der Stolze, Herz. v. Bayern 1603.
Graf v. Stumpenhauſen 297.
praepoſ. thrubicenſ. 1710.
von Twifflinge 722
von Weitheim 926.
de Vreſtede. 379
von Walbeck 1547.
Graf v. Waldenberg 1983.
Münch z. Walkenried 1547.
Heinrich Julius, H. z. Br. L. 234. 190.
Heirathsgut 2066.
Laurentius Heiſter 663. 1921.
Helbert v. Geren 812.
Held 1210.
Helias, ſacerdos 143.
Helim 1841.
Heligo 1772.
Helliwiga 1648.
Helleſſe 719. 1490.
Helmanſtide 1940.
Helmbodo 1772.
Helmburg daſ.
Helmdac 1772.
Helmhold daſ.
Helmerichstorp 719. 1490.
Helminſtad 1938. 1939.
Helmoldi Chron. Slauor. 1209.
Helmoldus de Huchelen 19.
Helmric, Helmrid 1772.
Helmsburg daſ.
Helmſtadt, helmſted, 316. 1772. 1902. 1937.
Helmuni 1772.
Helmswint, daſ.
Helmuth 1772.
Helmwart, Helmwerc, ebendaſ.
Helwigis de Houlage 315.
hem 1771.
Hemeln 374.
Hemli, pagus 375.
hemlike Inſegel 147.
Hemſtädt 1841. 1843.
Hennegau 469.
Hennenrode 1774.
Hengesdorf daſ.
Hengiſti 1774.
Hennig v. Emmesleve 1588.
Hieron. Henniger 561.
Hennones 1774.
Gottfr. Henſchenius 1349.
Herbordus 19.
Herberg, Aebtiſſinn 1885.
Heregrimesthorp 721. 1083.
Heresburch 1205.
Herford 1352.
Hergrimestorp 719. 1490.
Herimannus rex 1081.
comes 19.
de Hildesleue 1082.
Herimbertus, Biſch. z. Minden 1363.
heriſtallenſes epiſcopi 1362.
Heriſtallum 1404.
Hermann 1210.
König 377.
Pfalzgr. z. Aken 1648.
Erzb. z. Köln 1647.
v. Emersleve 1588.
Gr. v. Hildesleben 1082.
canonic. magdeb. 923.
de Ploceke 923.
Gr. v. Pyrmont 378.
Abt z. Riddagsh. 103.
de Rimbeke 1711.
v. Salder 315.
Gr. v. Winzenb. 1774.
Hermenevometricus 2101.
Hermenevtick 1246.
Hermenſaul, 1205.
Hermenſeule 1201.
Hermenſul 1204.
Hermes 1148. 1835.
Hermin 1209.
Herminones 1210.
Herminsburg 1105.
Herodotus 272. 785. 1149. 1210. 1426.
Herrſchaft 1846.
Herße, Stift 945.
Herſtelle 1207. 1362. 1403.
de *Heribike* 1081.
Hervorden 375.
Herwick, Abt z. Riddagsh. 104.
Herzklopfen 105.
Heſekiel 2103.
Heslingen 311.
Heſſenheim 1605.
Heſſe 1569. 1813.

Heßo

Heßo 1882. 1883.
verdienſtliche Heucheley 598.
Chph. Aug. Heumann 1129.
Heuſchrecken 1571.
Joh. Hevel 352.
Joh. Heyn 866.
Thom. Heywood 1667.
Graf Hezelinus 1648.
Hiddi 1886. 1900.
Hiddones 1774.
Hierarchie of Angels 1667.
Hieronymus 272. 476. 1428. 1448. 2025.
Hildagus 1773.
Hildeberghe daſ.
Hildebertus 1773.
Hildebrand 799.
von Berwinkel 925.
Hildegard, K. Kayſerinn 1364. 1406.
Hildegrinus, Biſch. zu Chalon 1937.
Biſch. z. Halberſt. 1351. 1363. 1885. 1901. 1903. 1941.
Hildesheim 375. 722. 1201. 1347. 1352. 1563. 1772.
Hildesleben, Kloſter 921.
Grafen v. Hildesleben 721. 1081.
de *Hildesloue* 1083.
Hildeswind 1773.
Hildi, Hildiburg 1773.
Hildibodo, Hildidagus, ebend.
Hildigard, Hildigerus, ebend.
Hildigunt, Hildikin, ebend.
Hildiward 1773. 1903.
Hileſineburg 1488.
Hilleshemia 1202.
Hillersleben 925.
Hilleslouc 922.
Hilmar v. Veltheim 926.
Hils, Hilswald 1774.
Himminghuſen 1811.
Hinaufgerütſchetwerdung 1109.
Hincmarus, Erzbiſch. von Rheims 1685.
Hindeneborg 1774.
Hippocrates 1833.
Hippolithus a Lapide 561.
hirbeuorn 103.
Hirmenſul 1205.
Hiſtoire litt. de la France 455. 1048.
Hlisgo, pagus 1811. 1814.
Hludowicus 1772.
Hodenburg 296.
braunſchw. Hoffarbe 234.
Lib. Hofmann 1863.
Hofmarſchal 2087.
de *Hogia* comes 297.
Hograveſchaft 987.
Hohetbricus de Hakkenthorp 1084.
Hoja, Grafſchaft 293. Schloß 300.
Hoinboken, Grafſch. 1813.
Hoio 295.
Ludw. Holbergs Dän. R. Hiſtor. 1122.
Holländer 1305.
de *Homburg* 378. 1775.
die Homburg 1188.
Homerus 1837.
de *Hornburc* 19.
de *Honlage* 315.
Honorius III. R. P. 728.
Hoolum 1125.
Hoplage 1490.
Hæpning de iure inſign. 2087.
Tob. Cour. Hoppe 413.
Hora 1365.
Horheim 1883.
Horizontalwindmühle 1150.
Hormisda 1209.
Horn 2065.
Joh. Friedr. 233. 1847.
v. Horneburg 1711. 1942.
Horomasdes 1209.
Jac. Horſt 1161.
Horus 1835.
Höxer 1206. 1208.
Höxter 373. 375.
de *Hoym* 1629.
Hözen 1811.
Hripo 1772.
Hrodulf daſ.
Hrotſer daſ.
Hubert, Jungfer 2026.
conuerſ. halberſt. 1711.
de *Hucheln* 19.
Huchus 1366.
Hugendorp 1608.
Hugesburg 720. 1488.
von Hugo 627.
Hugoldus de Amfrithesleue 1084.
Huisburg 720. 1507.
Hülſe 1775.
Joh. Hülſemann 799.
tolle Hunde 1928.
Hundekorne 146.
Carl Fr. Hundertmark 1521.
Hünenbette 300.
Hüner v. Berwinkel 925.
Hungari 398.
huſen 1814.
Leonhard Hutter 646. 799.
Huxari 373.
Hyry, ein Berg 1488.
Thom. Hyde 479.
Hygåa 1836.
Hyldesleve 925.
Hyſſonsthee 1308.

J.

Jacob, Lemgow 146.

Jagd-

Jagdhaus 1188.
Chr. Fr. Jäger 336. 1846.
Jammerpulver 1526.
Janſen 800.
Japan 1306.
Jared 1445.
Jeriſowe, villa 145.
Steph. Javorsky, Erzb. in Rußl. 11. 6.
Ida, die heilige 1407.
ducissa 1353.
K. Lothar. Großm. 1641. 1644.
Idike, nobilis mulier 1641.
Ido, Prieſter z. Paderb. 1363. 1369.
Jechonias 259. 269.
Jeremias 270.
Jereſowe 144.
Jeruſchlaim 1444.
Jerobeam 259.
Jeſuitarum Societas 1367.
Bernh. Joſeph a *Jeſu Maria* 624.
Beweis, daß JEſus wahrhaftig geſtorben 677. f.
Iggersleue 719. 1490.
Iberesowe, villa 144.
Ibona 1745.
Jisrael 1444.
Ilfeld 1268.
Ilſenburg 1488. 1507. 1711.
Immadus, Graf 1813.
anni *inchoati* 260.
zwölf indianiſche Apoſtel 1129.
Indien 865.
In Ehren liebt ſie mich 232.
Infuſum foliorum viſci 1525.
Ingadina baſſa 1125.
ingemmationes 623.
Ingersleben 719.
Initiati myſteriorum 1049.
Inka, ein Stein 2069.
Innocentius II. R. P. 721. 1705. 1708.
Intelligentiae 1065.
Joas 259.
Iodocus, abb. riddagsh. 643. conuerſus 645.
Joel 2103.
Joeſer 1427.
Johanna v. Emersleve 1588.
Johannes H. z. Braunſchw. L. 378.
der Evangeliſt 4. 681. 682.
Abt zu Hildesleben 924.
Gr. z. Hoja 297.
de Honlage 315.
de Lowinge 584.
magnopo it. dominus 145
XV. R. Pabſt 376.
XX. R. P. 1008.
XXII. R. P. 22.
H. z. Sachſen 232.
de Soelde 584.
de Taampleue daſ.
Paſt. z. Volkenrode 644.
XVII. Abt zu Walkenried 104.
Ge. Chriſt. Johannis 1629.
Johann Rode, Erzb. v. Bremen 312.
Joh. Sigmund, Marggr. v. Br. 1527.
Jojachim 259.
Joſ. Jönckers 2005.
Jordanes, Abt z. Lucceu 104.
Iordanus de Woldeſtorp 585.
Joſeph von Arimathia 884.
Flav. *Joſephus* 682. 785. 1744. 1427.
Jota 1444.
Journal des Savans 1525.
Irenäus 455. f. 1025.
de *Irixleue* 1084.
Irmenſeule 1201.
Irmingard, Märggräf. 721.
Irminhard, Abt z. Hildesleu. 922.
irremiſſibilitas pecc. in Sp. S. 798.
Iſar 1283.
Iſelhorſt 1988.
Chriſtoph Iſenbart 1748. 1843. 2108.
Iſis 1287. 1835.
isländiſche Bibel 1125.
Isporon 2009.
Itergowe, pagus 1814.
Caſp. *Iugelius* 1527.
Iuliæ Carolinæ 1794.
Juliana, die Heilige 1209.
julianiſches Jahr 782.
juliferae plantae 1925.
Julius, Herz. z. Br. L. 125. 189. 637. 639.
Franciſc. Junius 309.
Joh. Jac. Junkherrot 1107.
Iupiter Hammon 1449.
Iura feudi perpetui 260.
Soſatiae 1725.
Iuriſconſultus 1862.
Jurisdiction des Kayſers 562.
Iurisperitus 1862.
Iurisprudens daſ.
Ius banni in ſubditos 376.
deportus 581.
exuuiarum daſ.
naturale hominum 1725.
retractus 1587.
ſpoliorum 581.
ſubuaſalli 210[illegible]
Juſtinianus 33[illegible]389.

Digitized by Google

Justinus, der Märtyrer 458. 473 683.
institiae 1726. 2088.
Iuchita, abbatiſſ. 1710.
Jutte von der Lippe 297.
Iventhorp 722. 1084.

K.

Kailaſchum, Berg 865
Kalant 146.
Kalbe 1481. 718.
Hans Kale 315.
Kalender 1688.
Kalixtus II. R. P. 1492. 1507.
καλὸς κἀγαθὸς 1426.
Kalve 722.
Kalwe 1482. 1508.
Kamen Weri 1126.
Kammerrichter 2088.
Kammerzahlmeiſter daſ.
D. E. *Kaempfer* 627.
Kampher 2005.
wolfenbüttel. Kanzleyordnung 233.
Kappern 1928.
Karitatum magiſter 378.
Karolus 1883.
Karpfen 968.
Katenelenburc 1774.
Georg. Lud. Kaulitz 1750.
Kauzkäfer 417.
Kayſerliche Würde des ſupplinb. Geſchlechts 1547.
Kayſerthee 1308.
Kemnade 177. 1775.
Kemperfelde 1404.
grana *Kermes* 1525.
Kern im Mondſchatten 868.
Fried. Ernſt Kettners antiqq. Quedl. 316.
Ge. Gottfr. Keuffel 1724.
Kieſelſteine 1164.
wann Kinder zuerſt an die Bruſt zu legen 665.
Pet. King 1040. 1027.
Kipping Joh. Wolfg. 1683. J. G. A. 1750.
Kirch 353.
Kirchliche Exemtion 948.
Kisleben 314. 1608. 1711.
Kiſſenbrück 1811. 1812.
Kiſſenleue 1608.
linnen Kittel 1628.
Kleiben 1629.
Klübeln daſ.
muſeum *Kloſterianum* 627.
Klybeltag 1629.
Joh. Conr. Knauth 309. 311. 1203.
Kobalte 622.
Kochſtedt 1568.
Köhler de Germaniis ſacris 453. 1025.
Gottfr. Kohlreif 866.
Koloſſen 1426.
Kometen 349.
Kometenwirkung 866.
Konemann Buskeſten 885.
de Hoym 1629.
Königinn v. Ungarn, Schiff 1129.
Königslutter 316. 948. 1752.
Kopfhaube 1627. 2071.
Koremede 24.
ſeltne Kornähren 209.
Kornreutberi magia ordinis 1669.
Kerſten Koſter 926.
Kote 1627.
Koterberg 1771.
Köterburg daſ.
Köterey 1627.
Köthen 1628.
Krackporcelain 1429.
Fr. Wilh. Kraft 65. 2023.
Franz v. Kramme 639.
Alb. Kranz 1202. 1207. 1547. 1570.
Kräuter 922. f.
H. H. Krauthaupt 2065.
Joh. Kreckgel 1986.
Joh. Paul Kreß 312. 582.
Kreuzſteine 1110.
die Kröcher 1483.
Nycolaus *Kroppenſtede* 585.
Kroptewitz 211.
Joh. Gottlob Krüger 764.
Joh. Baſil. Küchelbecker 510.
Joh. Phil. Kuchenbecker 233.
Io. Ge. *Kulpiſius* 1629.
Kunegunda 1548. 1550. 1565.
Kunſtrichter der platt-deutſch. Spr. 839.
Küſſer der Wahrheit 1010.
Joh. Friedr. Küſter 1751.
Kütebüten 1815.
Kuttenberg 1127.
Kybitz 1861.
Hennigh Kyne 925.
Κύριος 1646.
Kyſſeleve 585.
Kyſſenbrügge 584.

L.

Labiatae plantae 1924.
Laſiteau 478.
Lakonien 1527.
Religion der Lamas 479.
Peter Lambeck 1570.
Lambertus S. 22. Schafnab. 17. 20.
Lamech 1445.
Lampadius 561.
Land der Angeln 511.
Landdinge 721.

Lan-

Digitized by Google

Landesſprache 1409.
Landgerichte 311.
Landgrafen 2089.
Landmiliz 1885.
Landorfius, diſpenſator 22.
Landrecht 311.
Langeheim 1811.
Lango, pagus 375.
Lapides varii 623.
Lapis lazuli 1859.
Largitionum ſacrarum comes 2088.
Latwerge 1628.
Laube 1814.
Laudemium 1586.
S. Laurentius in Hillesloue 922.
Kloſt. St. Laurentii vor Schöningen 717. 1486.
Laurisbamenſ. annal. 1005.
Joh. Laurpier, Abt z. Riddagsh. 128.
Lausnitz 1509.
Lauingi, villa 1566. 1603.
Lavera 144.
Jane Leade 2025.
Leben des H. Ludgeri 1884.
leghen 1629.
Leguminoſae plantae 1924.
Lehmann de naulis 2009.
Joh. Chriſt. Lehmann 1857.
Urſprung der Lehne 706.
Leibgeding proteſtantiſch. Biſchöffinnen 2006.
von Leibnitz Scriptt. rer. brunſu. 764. 1202. 1209. 1351. 1364. 1465. 1570. 1603. 1646. 1937.
Theodicäe 1210. 1945.
Leine 17.
unverbrennl. Leinwand 624.
Lipolt v. Leiſten 147.
Leiſer 1527.
Levin Lemnius 987. 1161.
Lendorp 583.
Lenfant 472.
Lengede 583.
Lenzen 1484.
Leo S. 1029.
III. R. P. 373. 1364.
IX. R. P. 1508.
Marſicanus, B. z. Oſtia 2088.
St. Leonhards Clauſe vor Braunſchw. 1669.
Leontium 1484.
Lere 1983.
Leri, villa 1565.
von Leskowitz 1127.
Joh. Letzner 1203.
Joh. Georg Leukfeld 1082. 1083. 1712.
Leven 1814.
Levi 1608.
de *Levitzow* 146.
oeconomiſches Lexicon 987.
von der Leyen 2032.
Leyſer, Polycarp. 299. 924.
Wilhelm 1847.
Liasburch 1885. 1897. 1941.
Lianbeke 1569.
Libellen 413.
liberare 230.
liber vſuum 129.
S. *Liborius* 1363.
libratae veſtes 230.
Joach. Theod. Lichtenſtein 1587. 1840.
brüderliche Liebe 598.
Liebenburg 1813.
das Liebenswürdige an den Eltern in ihrem Alter 2011.
liefern, 230.
Lieferung, ebendaſ.
Liefland 511.
Liemar, Erzb. v. Bremen 295.
Ligurien 625.
Phil. v. Limborch 800.
comites *limitum* 2090.
Io. *Limnaei* I. P. 131.
Lindemann 2066.
Linden 1811.
Erpold. Lindenbrog 20. 295.
Linderburg 1641.
lingulati flores 1924.
Carol. *Linnaeus* 626. 1921. 1927.
linum incombuſtibile 623
Lipolt v. Leiſten 147.
Lippe, Fluß 1812.
Lippia 1883.
Lippſpring 1207. 1365.
Iuſt. *Lipſius* de cruce 704.
Litania ſeptiformis 1004.
rhythmica 1937.
Lithingi, villa 1813.
lithophytae plantae 1925.
litui augurum 1506.
Liudgerus 1940.
Liudjune 720. 1490.
Liupoldus 19.
Liutburga 1641.
Liuthard 721.
Livonia 511.
Livreé 229.
Lodewicus de Koſtorpe 24.
Lodewigus, canonic. 923.
Loe 1816.
Logne, pagus 1812. 1813.
Lollianus 2087.
P. Lombard 799.
Loos 1945.
Lorbeer Georg 645.

Digitized by Google

Lorbeer Joh. Abt zu Ridagsh. 127. 637. 640. 641. 644. 645.
Los 1843.
Val. Ernſt Löſcher 645.
Jo. Henning Loſe 1845.
Lotharius I. R. K. 373.
III. 373. 824. 947. 948. 1608. 1628. 1641. 1651. 2091.
de Waltbike 1563.
Louiſiana 478.
de *Louville* 353.
de *Lowinge* 584.
Georg Moritz Lowitz 869. 1961.
Lubbode 1130.
Lubichin 146.
Lübeck 842.
Fried. Lucä Grafenſaal 1607.
Lucas 682.
Luchowe 144.
Lucianus 683. 1946.
Lucius, R. P. 411.
Jacob Lucius 905.
Luckenum 584.
Luckeſtorp 719. 1490.
Luckgenhem 1771.
Lucklem 1769.
Luclum 584.
Lüde 1363.
Sünde Luder 1902.
Lüder, Graf z. Walbeck 1484.
Ioh. Pet. a *Ludewig* 562.
comment. ad Aur. B. 392.
Noriberg. Inſign. Imp. tut. 825.
Reliquiae MStt. 582.
Ludgeri Kloſter bey Helmſtädt 1545. 1881.
der heil. Ludgerus 1350. 1883. f. 1897. 1901. 1937. f.
Ludolf Herzog der Oſtſachſen 1508.
Abt zu Corvey 376.
Stifter von Gandersheim 948.
Graf 1647.
de Halremunt 378. 1983.
de Honlage 315.
v. Veltheim 926.
de Yngheleue 584.
Georg Melchior v. Ludolff 1726. 1947.
Ludouicus pius, R. K. 373. 1349. 1351. 1202. 1208. 1366. 1773. 1939. 2090.
II. R. K. 375.
IV. R. K. 375.
Ludwig Rudolph, H. z. Br. L. 189.
Luiccard 1605.
S. Luiderus 1940.
Luidgerus 1607. 1643. 1939.
Luidharius 1603.
Luidolfus, Herz. z. Sachſen 1353. 1567. 1813.
Luitbirgis, die Heilige 1567.
Luitburga, comitiſſ. de Eilikeſtorp 1081.
Luitgard 1547. 1549.
Luitgerus 1608.
Luitharius 1565. 1884. 1886.
II. 1541. 1564. 1605. 1643. 1886.
III. 1547. 1564. 1601. 1603.
IV. Markgr. 1561. 1563. 1547.
Luitherus 1903.
lumen de lumine 65.
die Lüneburger, Gebrüder 924.
Lünigs Reichsarchiv 1370. 1607. 1647.
Luppia 1812.
Lutemann 926.
Luthardus de Meinersheim 378.
Lutharius 1562.
D. Martin Luther 4. 102. 842. 1108. 1564. 1630.
D. Luther, in Frankfurt 1129.
Lutter am Barenberge 987
Luxemburg 469.
Lydien 1149.

M.

Ioh. *Mabillonius* 1363. 1370.
Machaon 1835.
Machtilda 1607.
Maderode 1268.
Ioach. Ioh. *Maderus* 104. 717. 1627. 2070.
Scipio Maffeji 2086.
Magdalena v. Dorſtadt 248.
Magdeburg 1084. 1347. 1352. 1404.
Magenpflaſter 1529. 1862.
Magia ordinis Kornreutheri 1669.
Magier 478.
Magiſter ſacri palatii 2087.
Magneſia 1859.
Magnus, H. z. Br. u. L. 17. 315. 583. 1843.
Mich. Mayer 64.
Majeſtät 1846.
de *Maillet* 1425.
Maior domus 2087.
Maitre de la Langue franc. 1797.
malabariſche Berichte 865.
Bibel 1128.
μαλάφορος 2009.

Digitized by Google

St. Malo 1129.
Maltha 1031.
maltheſiſche Kräuter 625.
Manaſſe den Iſrael 478.
Otto Aſche v. Mandelsloh 985.
Manes 1046. 1210.
Manethon 1449.
manica Hippocratis 416.
wohlgeborne Manne 2049.
Mannichfaltigk. der Sprachen 1750.
Mannlehne 497.
Mannus 1209. 1210.
Marcaſite 622.
Ammian. Marcellinus 460. 470. 2087.
marcharum comites 2089.
Marchiones 2091.
Marcion 1046.
Marcius 1048.
Marcus, evangeliſt. 681. 682.
Mareſchaux 2089.
Margaretha, Herz. z. Sachſen 232.
Marggrafen 2089.
marggräfl. Würde des Walbeckſchen Geſchlechts 1547
Maria, die h. Jungfr. 4. 143. 1629. 1987.
St. Marienbeck 2068.
Marienfelde 1988.
Marienrode 104.
Marke tho groten Nickelingen 562.
Marquardus de Banethorp 1084.
Marſcalcus Tialde 1568. 1569.
Marſchall 2089.
Marſchalli fidei 1354.
Joh. Marsham 1001. 1426.
Elias Marsvins 1123.
Martin, Domküſter z. Halberſt. 720. 1492.
Martin, Abt z. Iſenburg 720 1488. 1492.
Martiniſingen abgeſchaft 165.
Maſcherode 185. 1811.
Io. Iac. *Maſcovius* 310. 314.
le *Maſcrier* 1425.
Maſoreten 1443.
Renat. *Maſſuet* 455. 1027.
Pet. von Maſtricht 1045.
mathematiſche Hermeneutick 908.
Matheus, epiſc. albanenſ. 1708. abb. hildeslebienſ. 926.
Mathilda 1407. 1645. 1648.
Mathildis, Luithartj III. Gem. 1548.
Conradi, Burggr. z. Magdeb. Tochter 1547.
de Beichlingen 22.
Matthäus, der Evangeliſt 682.
Maulwurfsfang 1527.
Mauritius v. Falkenb. 1404.
Maximilianus I. R. K. 559.
II. R. K. 232.
May, Joh. Friedr. 338.
Mayer 799.
frühzeitige Maykäfer 416.
Mecktenhuſen 720.
Medea 1837.
Meden 271.
mediciniſche Schulen 1855.
Heinrich Meene 2021.
Megingaudus, B. z. Würzb. 1371. 1401. 1403.
Megingus, B. z. Bukab. 1403.
Heinr. Meibom, der ältere 103. 581. 717. 1303. 1840. 1842. 207. 270.
der jüngere 1682.
Meiger 315.
Herm. Adolph Meinders 311. 316. 1349.
de *Meinersheim* 378.
Meinhardus 19.
Meinolvesrode 1811.
Meinwercus B. z. Paderb. 1363. 1369. 1405. 1541.
Meisner, Balthaſ. 800.
Melampus 1836.
Phil. Melanchthon 4. 1483.
Melverode 1811.
Memmenburg 300.
Memoire iſtoriche de monaſtero di Reggio 297.
Memphis 1425.
Mena, König 1001.
Aegid. Menage 230. 1210.
Menes, K. in Aegypten 785. 1429.
Menhardus 1084.
Joſeph Mentel 869.
Meppen 1208.
Meppia 374. 376.
Mercedal, ein Hayn 721.
Mercurius 1148. 1587.
Merenbeke 725.
von Merlau 2025.
Mersberg 1206.
Merſeburg 1205.
de *Merſeburge* 1081.
Meſeberg 924.
bückiſches Meßbuch 295.
Meſtenhuſen 1491.
Meteln, Stift 946.
Metempſychoſis 64. 65.
Methode in Genealogicis 767.
Methuſalem 1445.
Metteln 945.
Meyerdingsgüter 1586.
Meyngotus, B. z. Burab. 1403.
Michael, ſacerdos 143.

Digitized by Google

Kl. St. Michaelis in Hildesheim 1604.
Michaelis Joh. 1122.
Lorenz 300.
Joh. Mickelſon 1122.
Micrologus, c. Buch 1006.
Milchcur 1268.
Milde, c. Fluß 1483. 1485.
Mildthätigkeit 597.
Mileta 1527.
Milo, Gr. v. Ammensleben 1081.
mimigardenſis eccleſ. 1940.
mimigerdevordenſis ep. 1939.
Minden 945. 1347. 1563.
minera Martis 1859.
minerale, Haar ſchwarz zu färben 1990.
Mirezlaus 143.
Miſeko, Herz. in Polen 1484.
Miſiſippi 479.
Miſſahe 1711.
Miſſau ebendaſ.
Mißionscollegium in Kopenhagen 1128.
Miſtel 1525.
Miſtevoi, Fürſt der Wenden 1484.
Mittelwaldau 211.
Hans Mitzſchefal 125.
Dauer der Moden 1051.
Molesworth 273.
Moliere 844. 1797.
Mollerſtede 1811.
die Molner 926.
Monachus brunwil. 1646. 1650.
Monaden 1465.
Monaſticum anglican. 824.
Mönchekote 1627.
Mond 1946.
le *monde* eclypſé 869.
Mondfinſterniß 866.
a *Monichauſen* 1989.
monoclinia plantae 1923.
monocotyledones, ebendaſ.
monogramma 824. 1941.
Monteſini 478.
monumenta in Crellium 1681.
von Moresleven 1942.
Mordmolen 562.
Morinus 1444.
Mors, Göttinn 2008.
de *Morungen* 19.
Alex. *Morus* 680.
Moſe, Dorf 1083.
Moſel 469.
Moſer 2007.
Moſes 255. 1147.
Joh. Lorenz v. Mosheim 46. 478. 479. 680. 1047.
Moſidi, pagus 1571.
Mößbach 231.
Mosweddi, pagus 1813.
Movillon 1797.
Steph. le *Moyle* 457.
Muhammed 682. 966.
mulcta ſtatutaria 1843.
Müller 799.
Joh. Joach. 232.
Sebald 1526.
multicapſulares plantae 1924.
Mumme, Braunſchw. 212.
von Münchhauſen 1562.
Münſter 1347. 1351. 1937.
niſäiſche Münze 2010.
Lud. Ant. *Muratprius* 823. 1004. 1507. 1712. 2088.
Muſchelcabinet 626.
muſcoſae plantae 1925.
Muſeum cloſterianum 627.
Mutſchirung 131.
Joach. Mynſinger v. Frondeck 639.
Myſterium, de Geniis 1665.

N.

Nabonaſſar 863.
Nachricht von einer Hall. Bibliothek 1124.
vom magdeb. Stapelrechte 309.
Nahor 1445.
Schonette von Naſſau 1775.
Natalis comes 2008.
Natches 478.
Naturalismus 1687.
Nauli 2009.
Nebucadnezar 269.
Necrologium fuldenſ. 1550.
Neigentgemachtwerdung 1108.
Neindorp 1644. 1811.
Nemetes 469.
de *Nendorp* 585.
de *Nerdorpe* 379.
Neriglisſor 271.
Neros 783.
Nervii 469.
neues Schloß 1188.
Neujahrſingen abgeſchafft 165.
Neve 2062.
Iſaac Newton 351. 864.
Io. *Nexius*, Prior zu Amelunxborn 129.
Niamthorpe, villa 1602. 1606.
Nicaulis 785.
Nicolaus, R. P. 22.
Abt zu Hildesleben 925.
Nienburg 293. 1509. 1712.
Niendorf 1602.
Nienover 1815.
Niemthorpe 1813.
Nieuport 43.
Niger 1985.
niſäiſche Münze 2010.
Niſan 1289.
Nithega, pagus 1567. 1811.
Noah 782. 1283. 2069.
Nominaliſten 1943.
von Nordheim, Grafen 17.
Norisberga inſign. Imp. tut. 825.
Northeim 21. 417.

Northum 583.
Northuidingi, pagus 1564. 1569. 1571. 1604. 1608. 1812.
notae Tironianae 1211. 1470.
Nothgrimus 1885.
Nothradus 1566. 1884. 1886. 1897. 1941.
Notitia imperii 2087.
Nova litterar. maris balth. 211.
nummus nilacus 2010.
Nürnberg 869.

O.

Obacrus 1882.
Oberappellationsrichter 2088.
Borchert v. Oberch, B. z. Hildesh. 644.
oblationes fidelium 1485.
Obliegenheiten eines Anlegers 206.
obolus 2009.
Wilh. *Occam* 1943.
Odhtersburg 725.
Oda, des Bardo Gem. 295. Marggr. Diderichs Tochter 1483.
Gem Ludolfs, H. der Oftf. 1485.
Gräfinn 718. 1489. 1508. von Walkenberg 1548.
Oddo, Graf 375. 1568.
dericus 1606. 1643. 1644.
Odelricus, ep. halberft. 923.
Odenheim 1710. 1711.
Odenhus, 1568.
Odhelricus, ep halberft. 1083.
Odo, Graf 1569. 1813. 1885.
Oeconomus Ritterhausamus 1985.
Oel aus den Beeren der Rheinweide 2049.
Oelfarben, zu malen 1429.
Oetter 626.
öquemer Ofen 1816.
Offenbach 1107.
Officialis curiae halberft. 1589.
Officium cantilenae 1005.
Offleben 584. 644.
die Ohre 1365.
Ohren, 1811.
Oker, Fluß 1882. 1883.
Olaus 1775.
Oldenburg 67.
Gottfr. Olearius 1044.
Oleum vitriol. dulc. 1523.
Olf 1775.
olofiſches Cabinet in Magdeb. 626.
Conſtant. Olorino 1881. 1938. 2070.
Olricus de Sunſtede 25.
Olsburg 1604.
de *Olufſon*, fratres 19.
de *Oluenſtidi* 1084.
Ophiten 1047.
Hieron. Opitius 1409.
Oppenheim 374.
Jodock Oppermann, Abt z. Riddagshauſen 643.
optiſche Geſetze 2101.
Wilh. Carl Heinr. Friſo, Pr. v. Oranien 1669.
Idea *Oratoris* 2750.
Ordele 314.
ordentlicher Thee 1309.
ordinarius liber 129.
Ordulf, Herz v. Sachſen 20.
Orem 583.
Oren 1883.
Organiſtenkunſt 1006.
Origenes 684. 2025.
origenes pyrmontanae 1403.
Ormizdam 1209.
ornithogalum 1926.
Oromazdes 1210.
Oroploge 720.
Orpheus 1836.
Ort der Verſammlung 1814.
Oſchersleben 316.
Oſiris 1287.
Osnabrück 581. 1347. 1350.
Oſſendorp 584.
Oſſervazioni letterarie 1428.
Oſtenleue 1643.
Grafen v. Oſterburg 723.
Oſthofen 374.
Oſtphali 1882.
Oſtſachſen 1563.
Oſimandis, K in Aegypten 1147.
Othelricus de Honburg 19.
Otia imperial. Gervaſii 299.
Otto I. oder der groſſe, R. Kayſer 376. 391. 1352. 1563. 1627. 1647. 1941. 2070. 2090.
II. R. K. 376. 1645. 1647. 1484. 1886.
III. R. K. 376. 947. 1647. 1649.
Alfrici pater 1568.
de Baedenleue 923.
dux Bauariae 18. 23.
de Bribone comes 923.
Herz. v. Braunſchw. u. L. 23. 314. 315. 536.
dives, Graf zu Ballenſtädt 1509.
Gr. v. Eilikeſtorp 1082.
Grieben 923.
Hildesleben 721. 1081. 1083.
Gr. zur Hoja 298.
illuſtris, Herz. von Sachſen 1569.
Marggraf 721. 922. 1084.
Pfalzgr. z. Mösbach 231.
Gr. v. Nordheim 20.
Abt z. Riddagshauſen 1983.
H. z. Sachſen 20. 23. 722.
Probſt z. Schöningen 723.
Herz. v. Schwaben 1645.

Digitized by Google

Otto, Gr. v. Sudvern 1647.
Pfalzgraf von Wittelsbach 822.
Ovarcapunca 1627.
Ovarrapunca 2070.
Overcoupunga das.
Georg v. Oynhausen 1404.

P.

Pacificationis westphal. commoda 1749.
Paderborn 945. 1347. 1361.
Padlo 1561.
Padrabrunna 1366.
Paeon 1835.
Pagani 1713.
Anton. *Pagi* critic. in Ann. Baron. 458.
palatii comes 2087. 2088.
Palithe 1548.
Joh. Georg Palm 681.
Palma Christi 1242.
palmatae planta 1925.
Pancratius S. 822.
Pandulphus pisanus 1507.
Panodorus 738. 863.
πάντα 1795.
Pantheon 1004.
Panstal 720.
Dan. *Papebrochius* 1349. 1685.
Pâque fleurie 1630
Paradoxa Iesuitica 1367.
Parchim 167.
Paſcha floridum 1630.
Paßinghus 1562.
Paſtophori 1835.
Patbergo, pagus 1813.
Pathraſons 1368.
Patrimonii comes 2088.
Patrimonium Petri 949.
Patroclus 1836.
Pattenſenium 1985.
Patze 1848.
Chr. Fr. *Paulini* 211. 1202.
Paulus, apostol. 256. 476. 1709.
Paulus V. R. P. 1367.
diaconus 1004. 2088.
mecklenb. 143.
Payens 1713.
Thee Pecko 1307.
Christ. Pedersön 1122.
Peleg 1445. 1450.
Pelion 1836.
Penkow, villa 145.
Pentateuchus polyglott. 1123.
πέντε 1795.
pergum 1427.
pergama, *pergamus* 1428.
Erzeugung der Perlen 1267.
Perlenbäche 1267.
Perner tho Parchim 147.
Persien 272.
Gobelin. *Perſona* 1347. 1362. 1363.
Joh. Georg Pertsch 1587. 1666. 1684. 1748. 1840. 2108.
peſtis inguinaria 1004. 1906.
petaloidei flores 1923.
Joh. Wilh. Petersen 2015.
Petinotheologie 625.
Heinr. Petraus 126. 127.
Christ Petri 1122.
Petrus, apost. 1709.
I. Ruß. Kayſ. 1126.
abb. S. Aegid. Brunsv. 24.
diaconus 824.
Bern. *Pezius* 20.
Pfahlzins 189.
Pfalzgraf 2087.
pfalzgräfl. Würde des sommerschenk. Geschlechts 1547.
Andr. Pfeffer 1125.
Joh. Friedr. Pfeffinger 296. 310. 581.
neues Pflanzensystem 1921.
Pflichten gegen geringere Geschöpfe 1385.
Phädrus 838. 1147.
Pharao 1427.
Eugen. Philalethes 65.
Philaſtrius 680.
Philippus, arabs R. K. 1328.
Hisp. R. 1367.
K. in Macedon. 1148.
Philo 2025.
Philoſophia 1839.
philosophische Religion 1687.
Phocas, Kayser im Orient. 1004.
φρέαρ 1427.
φορτίδες *Iuvrizas* Carpzovii 1838.
Io. *Picardi* 300.
Picten 509.
Io. *Pideritii* chron. Lipp. 1353.
Pilatus 681.
Piligrimus, Erzbisch. zu Cöln 1647.
Pipinus K. in Frankreich 1005. 1366.
piromes 1426.
Wilh. Frid. *Piſtorius* 230.
placita prouincialia 311.
placitum comitis 2088.
planipetali flores 1924.
Plato 474. 1147. 1148. 1429.
plattdeutsche Sprache 839.
plaue Ostertag 1630.
Herren von Plesse 536.
Plinius, der ältere 66. 625. 863. 1149.
der jüngere 1946.
de *Ploceke* 923.
Grafen v. Plocike 1568.
Pluemostertag 1630.
Plutarchus 784. 1209. 1287. 1946. 2008.
Podalirius 1835.
Poeta Saxo 1366. 1404. 1570.
Polchowe, villa 143. 145.

poly-

Digitized by Google

polycotyledones plantae 1923.
pomiferae plantae 1924.
pompoſianiſches Kloſter 1006.
Ponteburg 376.
worm 1746.
Otho *a Ponte* 1125.
ruſſuſior 2009.
poſſeſſiones et regalia b. Petri 1508.
Poſſidii vita Auguſtin. 1709.
poſuimus 1629.
Potenburg 300.
Pracherie 1628.
praetorium 2087.
Prag 1127.
Prebislaus, 1509.
precaria 1628.
crämertes Preuſſen 1128.
preußiſche Handbibel 1124.
Humphr. *Prideaux* 479.
Principium indiſcernibil. 1945.
Io. de *Priſendorf* 22.
rerum *privatarum* comes 2089.
Probſtdingegüter 1587.
Proceßordnung 430.
Procopius 510.
Prodromus ad chron. Gottw. 1003.
Proetus 1836.
S. *Proſpero* di Reggio 297.
proximus, c. Schweſtermann 1565.
Pſylli 1390.
Claud. *Ptolemaeus* 510. 864. 1003.
Sam. de *Pufendorf* 375.
Pulcheria 1029.
Pulcherius 471.
Pulver wider den Jammer 187.
pyram 1428.
Pyramiden 1425.
πύργοι 1427.
Pyrmont 1205.
Grafen von Pyrmont 978.
Pythagoras 64. 474.

Q.

Quackſalber 1836.
Joh. Jac. Quandt 1184.
quarzoſi lapides 623.
Quedlinburg 1484.
quedlinburgiſche Goſe 879.
Kaufmannſch. 1628.
Quellen der Wiederbringungslehre 2027.
Joh. Andr. Quenſtedt 799. 1326.

R.

Radegaſt 1483.
Radolfshauſen 684.
Fürſt Nicol. Radziwil 1128.
Raginboldus 1605.
Rahab 1796.
Joh. Jac. Rambach 472.
Ämter 1628.
Ranhofen 822.
Ranneshofen 822.
Rapbode 1130.
Rappe, Hermann 585.
Thidericus 585.
Rath 1843.
Ratislaus de Schorintin 144.
Rauten 1811.
räzeliſches Muſchelcabinet 626.
Realiſten 1943.
bona *receptitia* 2067.
weichbildiſche Rechte 987.
Recurs an die Reichsverſammlung 562.
Redarier 1484.
Reddepe 584.
von Reden 639.
Redepke 1608.
Rederesthorpe, villa 1567.
refectorium 1628.
Reformation des Kl. Riddagsh. 640.
regalia b. Petri 1508.
Regalien 497.
de *Regenſtein*, comites 924.
Regeſtum Petri diaconi 824.
Reginbern 1408.
Reginhilda 1567.
Reginboldus 1694.
Regino 1205. 1207.
regio Anglorum 511.
regiſtrum MSt. bonorum cellariae colleg. halberſt. 1602.
Regnaut 66.
Regu 1445.
Elias Caſp. Reichard 628. 841.
Reichslehn 314.
Reichstag z. Erfurt 296.
Reinard, B. z. Halberſt. 1705.
Reinboldus, ſcholaſt. eccl. S. Blaſ. 22. 24.
Reiner. *Reineccius* 1352.
Reinhard, Biſch. z. Halberſtadt 718. 719. 1486. 1488. 1505. 1705.
Reinhardswald 1811.
Grafen v. Reinſtein 1567.
Hadrian Reland 683. 1444.
Religion des Pöbels, der Klugen ꝛc. 1687.
Reliquien, der Arche Noä 1008.
Joh. Remonte Probſt im Kl. Ludgeri 1841.
Iac. *Rentelius* 1202. 1347.
Repke 1608.
Requinus, magiſt. karitatum 378.
Rethren 1483.
Joh. Pet. Reuſch 799.
rhätiſche Bibel 1125.
Rhein 469.
Rheinweide 2049.

Digitized by Google

Bert. *Rhenanus* 456. 471. 480.
Caſtor *Rhodius* 783.
von Ribbesbüttel 985.
Ricardus, notarius 143.
Richertus, Graf 1568. 1885.
Richeza, Königina in Polen 1648.
Richibo, advoc. eccl. halberſtad. 1711.
Bart. *Richius* 639.
Richlit, Gräf. v. Stumpenhauſ. 298.
Ricinus 1242.
Ricklingen, Amt 684.
groten Rickelingen 562.
Riddagshauſen, Kloſt. 101. 637.
Io. *Rideſelii* chron. haſſ. 743.
du *Rier* Alcoran 680.
rieſenburgiſches Wapen 1127.
Rieſengerippe 300.
Rikenza, Lothar. II. Gem. 299. 1644. 1683.
Rikete 299.
Rikeza 23.
de *Rimbeke* 1711.
Ringelheim 1483.
Ringeltaubens Nachr. von poln. Bibeln 1128.
ringentes plantae 1924.
ringförmige Finſterniß 268.
Rinſowe 144.
Ripius, conſ. brunſuic. 1985.
Ripo 1772.
Rittershauſen 1988.
Rittmäuſe 1528.
Robertus S. 128.
praepoſ. 143.
comes terrae 2096.
Fr. Ge. Phil. de *la Roche* 1669.
Rochilus 141. 144.
Ernſt Aug. Rockenfuß 2008.
Rockenhalm mit 14. Aehren 209.
Roddaches 1641. 1643.
Rode 314.
Rödemeleve 719.
Roderesdorf 1561.
de *Roderſſen* 25.
Rodesleue 1490.
Rodhe 585.
Io. *Rodius* 311.
Rodolfus, ep. Halberſt. 1710. vicedominus 923.
Rödulf 1772.
Rogelage 298.
Rogerus, abb. in Grobe 144.
Jul. Bernh. v. Rohr 1712.
Rokinitz, villa 145.
Wern. *Rolevinkius* 1347. 1448.
romaniſche Bibel 1124.
Alex. Roſſens Gottesd. der Welt 1807.
de *Roſtorpe* 24.
Roswita, Gandersh. 1508.
Rotger 1772. 1886.
Rothem, villa 1550.
Olaus Rudbeck 477.
Henning Rude 1985.
Rudolph. II. R. K. 1128. 1162.
Marggraf 720. 1508.
B. z. Halberſt. 721.
v. Twiſlinge 721.
Rudolph Auguſt H. z. Br. und L. 189. 2063.
Franc. *Ruenus* 1164.
Ruſinus 1028. 1029. 1051. 1984. 2087.
Rügen 374.
Rümbeck 1713.
Rüninghe 583.
Ruodolfus, marchio 1492.
Rur 1902.
Io. Reinh. *Rus* 799. 1630.
Rußland 1126.
v. Rutenberg 104. 297.
Ruthard, Erzb. z. Mainz 20.
Rutherius de Hiakenſtod. 1084.
Rzaczynski hiſt. nat. Polon. 1862.

S.

Sachſenſpiegel ins Frieſiſche überſ. 1509.
ſaeculares 949.
Caſp. *Sagittarius* 704.
Sal 2009.
Salarmoniacum 1163.
Sala 1308.
Salah 1445.
von Salder 315.
Salomo 785. 257.
Saltgo, pagus 1813.
Salzdahl 1811.
Salzhemmendorp 1812.
Salzkoten 1627.
Salzthal 1771.
Samaritaner 1442. 1446.
Samekow 146.
Dionyſ. Sammarthanus 471.
Samſon, ſacerd. halberſt. 1711.
Sanchoniaton 1001. 1283.
Sandersleben 1564.
Hrn. v. Santersleven 1564.
Ant. Alf. v. Saraſa 41. 43.
ſardicenſiſche Kirchenverſammlung 2087.
Saxo 783. 784.
Balth. Sartorius 1409.
ſattelfreye Güter 1527.
Annaliſta *Saxo* 1081. 1205. 1484. 1549. 1641.
Saxonia transmarina 509.
ſcala mutica 1007.
Scaligeriana 4.
Schiru 1353.
Sceninge 1608.
ſceningenſe coenob. 1489.
Schalaune 1627.
Schalaunentracht 1628.
ſchalauniſche Gaſſe zu Köthen 1628.
Schammat 1427.

Digitized by Google

Schenigge, villa 720. 1491.
Schaninga 1771.
Io. Frid. *Schannat* 1367.
Schapen 584.
Scharneheck 2068.
Nic. *Schatenii* ann. paderb. 20. 21. 574. 946.
hist. westfal. 1347. 1352.
Schaumburg 1561.
v. Schaumburg, Gr. 1563.
El. *Schedius* 1203.
Scheinheiligkeit 598.
Io. Ge. *Schelhorn* 1124.
Schenige 584.
Schenigga 1083.
Schenigge, villa 1486.
Scheninge 584.
Scheningen 720.
Scherphinstadt 1771.
Scheppau 353.
Scheppenstedt 353. 1770.
Klein Scheppenstede 1983.
Scheppenstidde 584.
Scher im Bek 2068.
Scherenbeke 722.
Joh. Adam Scherzer 799.
Schesla 147.
Schickung da überhin zum Römern 1108.
Schier 1353.
Schier im Bek 2068.
Schiffahrt auf der Oker und Schunter 2045.
Schiffmühlen 1527.
Io. *Schilter* de lib. eccl. G. 582.
Schiltgulde 785.
Schirmbeke 720.
Schirmbicke 1490.
Schlafpelz mit Sueglitzköpfen gefüttert 1528.
Anna v. Schleinitz 1307.
schleinitzisches Wappen, das.
Chph. *Schlegels* 190. 2104. 13
Io. Herm. *Schmincke* 1403.
Schnat *Schlüssel* 1444.
Hans Schneberg 1404.
Casp. *Schneider* 1203.
Scholae medicae 1833.
die Schonburg 1188.
Schonette v. Nassau 1775.
Schöningen 719. 1770.
Schöppenstühle 353.
Ratislaus de *Schorrintin* 144.
de *Schowenburg* comes 1983.
Friedr. Schrader 1682.
Soester Schraen 1726.
Jacob Schröter 1863.
Joh. Ernst Schubert 64. 797. 803. 1185. 1321. 1527. 1723. 2109.
Schulpforte 1628.
Benj. Schulze 1129.
Schutzengel 1667.
Schwäninm 85.
Veit Conr. Schwarz 842.
schwarzer Gott 1209.
Cort v. Schwichel, der ältere 639.
Schwindsucht 2112.
Casp. *Scioppius* 1367.
Scipio 128.
Scoamburg 1563.
Scoderstedt 1752.
scortatones 1796.
Scuol 1124.
Seculares 949.
Seculum 784.
Sedichius 390.
Sedorp 1941.
Joh. v. Seggerde 986.
Sehungesetze 2105.
Schusen 1504. 1643.
Chph. Tim. *Seidel* 334. 797. 893. 843. 1682. 1683. 1731. 1750.
Ant. Lud. Seip 1327.
unordentl. Selbstliebe 599.
la *semaine* peneuse 1630.
Semiologia plantarum 1927.
Semmerfreye Herren 1747.
Sempteomegen 946.
Seneca 681. 966.
Sequier, Kanzler 626. 1509.
Nic. *Serarius* 1629.
Serug 1445.
Sesarius de Bodenrode 585.
Sesen 1645.
Sethorp 1941.
Thom. Sherlock 2109.
Siam 1306.
Siculishi, villa 1607.
siebonitische See 1449.
Siegel B. Reinhards 1505.
Siegellack 1904.
Siegvolk 2026.
Siek 1811.
Sifridus, Graf 1407.
abb. in Stolpe 144.
Sigebert v. Gembloux 1008
Sigebodo 22.
abb. hilseneb. 1710.
Siegeburg, 1206.
Sigefridus, comes 19.
B. z. Münster 1548.
Gr. v. Stade 1550.
Gr. v. Walbeck 1548. 1561.
Sigfrid, edler Herr v. Homburg 1775.
Gr. von Nordheim 536.
Osterburg 723.
z. Regenstein 924.
Signinus ep. camineus. 144.
Sikte 1811.
filiculosae plantae 1924.
filiquosae das.
de *Silesiae* 1712.
Silstät 1713.
Simon v. Cyrene 679.
Magus 1046.
Richard 1107.
Simplicius 863.
Theoph. *Sinceri* Samml. v. car. R. 1107. 1124.
Sinlestorpe, villa 1569.

Sipo-

Digitized by Google

Sipesthorpe 1604. 1941.
Sirach 1446.
Sladen 1813.
Grafen von 1772.
Slautitz 921.
Slaven 1209.
slavonische Gasse in Köthen 1628.
Schlesvic, Marggrafſ. 2071.
Hans Sloane 1265.
Sluto, villa 145.
Smerdes 271.
de *Snardesleue* 1084.
Societatis hafn. Scripta 1132.
Sociniſmus 1687.
Socrates 1147.
Sodbrennen 1589.
de *Soelde* 584.
Soeſt 1726.
Sôle 1711.
Sôllt, Sôllige, ebendaſ.
Sôlling, ebendaſ.
Sôllingen 721.
Solinus 784.
Solon 1002. 1145.
Soltdalen 374.
de *Soltwedele* 924.
Sommerſchenburg 719.
Grafen v. 1545. 1601. 1884.
Pfalzgraf v. 1603.
Sonnenfinſterniß 861.
Sophia, Prinzeß. v. Mecklenburg 232.
Gräf. z. Oſterburg 723.
v. Urſleven 1588.
ſortes per hæreuia 436.
Soſatiae iura 1725.
Soſſus 783.
de *Sowingen* 314.
Sowinghe 583.
Ge. *Spalatinus* 232.
Fr. *Spanheimii* hiſt. eccl. 684.
Sparſamkeit 601.
Spiegelkarpfen 868.
Spiegelſteine 822.
Spindelbaum 1237.
Dendix Spinoza 1945.
Spoleto 2090.
Mannigfaltigkeit der Sprachen 1750.
Sprachröhre 2071.
Squitſchada 1125.
ſtabuli regii comites 2089.
Stadberge 1365. 1369.
Stade, Burg 296.
Grafen von 1508. 1565.
Stadtbergen 1201. 1206.
Stadtchronick von Wolfenbüttel 188.
Stadtchr. von Helinſt. 1840.
Stadtgeſetze, helmſt. 1843.
Stadtordnung, braunſchw. 2062.
Stadtrecht, holzmind. 1797.
Stafforſt 294.
Stahl 2068.
Stambke 2065.
ſtaminea plantae 1924.
Stangefolius 947.
von Starkenfels 1669.
Stasfort 1568.
Statur der Menſchen 1727.
ſtatuta ſuſattenſia 1725.
Stederburg 1811.
Steinbach 1164.
Steinbeck, Superint. 209.
Steinheim 1353.
ſtellatae plantae 1924.
Stephanus S. 1902.
R. P. 375.
Gr. v. Burgund 1507.
Robert 1104.
de *Sterneberg*, comes 378.
Steſforde, villa 1568.
Stevini Cosmogr. 1145.
Stbidium 785.
Joh. Andr. Stiſſer 1682.
Stôcken 1811.
Joh. Chph. Stockhauſen 335. 338. 1386. 1688. 1750. 2111.
Stôckhem 583.
Stolp 144.
Strabo. Geogr. 1148. 1210. 1426.
Joh. Strauß 1008.
Strſburae Flavianae 1838.
Burckh. Gotth. *Struve* 232. 233.
von Stumpenhauſen 293. 296.
de *Stumphene* 296.
Suammere 719. 720.
Suardeleſe 720. 1490.
ius *ſubuaſalli* in ſubfeudo 2108.
von Sudveno, Graf 1647.
Suetonius 1838.
Sueuon, pagus 1568. 1570.
Suidas 1428.
Suilbergi, pagus 1813.
Suitgerus de Horeſleue 1942.
Suligge 1710.
Sulphur anodynum 1527.
von Sommerſenburg 721.
Sünde gegen den H. G. 799.
Sundersleue 1564.
Sunnenberghe 583.
de *Sunſtede* 25.
Suntſtede, villa 1569. 1813.
Supplinburg 1544. 1549. 1607.
ſupplinburgiſche Grafen 1545. 1566. 1601. 1884.
de *Supplinghe* 584.
Laur. *Surii* acta SS. 1371.
Suſattenſia ſtatuta 1725.
Werner v. Suſelitz 924.
ortgg. *ſwalenbergenſia* 1403.
Sovibertus, B. z. Verden 1350.
Syene 1145.
de *Sylueſtris* 1149.
Symbolum 1043. 1049.
apoſtol. 1025.
nicæn. 1043.

Synod, Thidrici Gem. 1606. 1607. 1644.
Georg. *Syncellus* 783. 863. 1148.
Heisteri *Systema* plantarum 1921.

T.

Taautus 1288.
Tabulatur 1006.
Corn. *Tacitus* 460. 470. 510. 683. 1209. 1627. 1809. 1816. 2088.
Taggermunde 1084.
Talmud 965. 1427. 2015.
Talaregia 2070.
Tammo 1605. 1606.
Tancmarus 1774.
Henr. Anc. Gl. 2071.
Tancmari vita Berwardi 1210
Tanis 1148.
von Tanjour, König 865.
Tanquardus 1353. 1774.
Tanquardorode 1774.
tarvisinische Marggrafsch. 2090.
Tatianus 458.
Joh. Tausan 1123.
Teck, Herzogth. 723.
Graf v. Tecklenburg 300.
Tegetmeyer 2063.
Tempelherren 987.
Temperamente 1750.
templum mortis 2007.
Theoderima, advocat. 923.
de Angeren daſ.
terra ministerialis 1860.
terrae comites 2089.
Tertullianus 471. 2027. 1641. 1044.
neuvenu *Testament* 472.
teſtamentum Henrici Leon. 1645.
Teufelsmauer 1164.
Teut, Mena Sohn 1429.
Thales 1149.
Thammo, Graf 1604.
Tharah 255.
Thea 1225.
Theatrum europaeum 210.
Theben 1147. 1148.
Machtild. de *Theberg* 1607.
Thedericus de Hakenſtede 1048.
Thee 1305.
Theebohea 1244. 1307.
Theebui 1306.
Thee Peko 1307.
Theſtaude 1225. 1241. 1306
Theodericus 1886.
Graf 1607.
de Amenesleue 1081.
de Drengesuelde 19.
espell. in Lubichin 146.
Theodoretus 455. 459. 471.
Theodoricus 22. 1408. 1565.
v. Amensleben 1942.
Prior z. Amelunxb. 19.
v. Falkenberg 1404.
Marggraf 1606.
Abt z. Michaelſtein 104.
de Roderſſen 25.
Theodorus, Organiſt 1008.
Theodoſius iun. 2089.
Theodotion 459.
Theophanes, Erzb. v. Nonagr. 1126.
Theophania, Kayſerin 1645.
Theophraſtus 1838.
Thiadmarus, Abt zu Corvey 1548. 1549. 1561. 1603.
Thiadricus, Gr. v. Suplinb. 1601. 1605. 1608. 1643.
Thiadulfus 1903.
Thiatgrimus 1885. 1899. 1905
Thidericus B. z. Meiſſen 378.
de Sowingen 314.
Thiedericus, vir nobilis 1641.
Thiedricus, comes 1566.
Thietmarode 720.
Thietburg, nob. matrona 1607.
Thietmarus B. zu Halberſt. 1642. 1643.
B. z. Merſeb. 1547.
Probſt z. Schöningen 720. 1488. 1491.
Chriſt. *Thomaſius* 311. 393.
Thornhof 2048.
Thot 1001. 1147.
Thronlehn 1904.
thrubicenſe monaſt. 171.
Thule 1406.
Graf Thuring 1813.
Thyde 583.
Tiça 1796.
Tiadde, marſcalc. 1886.
Tiberius 272.
Pet. Tidemann 1123.
Tidericus de Adenoiis 1985.
praep. Sereni mont. 105.
Tiederzingeroth 1811.
Tilly 1404.
Timo, Abt z. Corvey 378.
ſühdachſiſche Tinctur 1525.
notae *Tironianae* 1211.
Tod, Göttin 2008.
Todtenpfenning 2009.
Todtenzoll 89.
Tonti, Chevalier 479.
Torfplätze 1371.
Traditt. Corbej. 1353. 1406. 1563. 1565. 1602. 1772. 1774. 1812. 1900. 1941.
Fuldenſ. 1367.
Translatio S. Liborii 1363.
Trasmund, comes in Capua 2088.
Trankebar 865. 1129.
die Treſeburg 1188.
G. S. Treuer 298.
Treuiri 469.
Tribocci 469.
Tricklaff 626.
Dan. Wilh. Trillер 1630.
Troja 1835.

Digitized by Google

Trommel mit Ziska Haut bezogen 626.
jählinger kalter Trunk schädlich 586.
Typhon 471.
Tschepius 1128.
Tscheschen, Schlange 865.
von Tschirnhausen 1858.
tubulosi flores 1924.
Tuensas 478.
Tuliſurgium 338.
Turin, Herzogth. 2090.
Türkis 1161.
Henr. *Turkius* 1347.
von Twiſtinge 721. 722.
Tymberla 583.
Typhon 1287. 1449.
de *Tzambleve* 584.
de *Tzimmenſtidde* 584.

U.

Ubercota 1627. 2070.
Vbii 469.
Udenheim 1490.
Udo Gr. v. Stade 1550. 1580 II. 1508.
Ueberſetzungen der H. S. 1. 05. 1121. 1447.
Uelzen 190.
Uſhauſen 296.
Uhrentrop 1988.
ulf 1775.
gelehrtes Ulm 1749.
Pet. Ulner, Abt j. Kl. Berge 639.
Vlpianus 337.
Ulrich B. v. Halberſt. 722.
Gr. v. Regenſtein 924.
umbelliferae plantae 1924.
ummekundigen 1844.
Ummeſat 1586.
Joh. Umwerth 1863.
unendlich 2023.
Uniforme 229.
Unſinnigkeit 21 2.
Uodenheim 720. 721.
Uraw, Kloſter 1352.
Vrsleben, pleban. in Helmſt. 1589.
von Urſleve 1588.
Uſias 963.
liber *vſuum* 129.
Ciſterzienſer Uſual 128.
Utmoden 1641.
Vt re mi fa ſol la 1003. 1007.
Uvinghe 583.
uuulf 1775.

V.

Valdorp 925. 1606.
Valentinus 1025. 1046.
Hadr. *Valeſius* 470.
Henr. *Valeſius* 684.
Valethorp 721. 1084.
von Valkenberg 1548.
de *Valkenſten*, comes 923.
Vallersleben 1352.
Vangiones 469.
Varenius 799.
Aſcan. *Vareſius* 1709.
Varignon de motu acceler. 2107.
Necel *Varius* 128.
vasculiferae plantae 1924.
Vatabli Bibel 1124.
Veadar 1288.
Vechte, Fluß 947.
Velitris 722.
Velſtidde 583.
de *Veltem* 25. 315.
comes 923.
Veltheim 1605.
Herren v. Veltheim 926.
Venephes, K. in Aegypt. 425
venerabilis matrona 1485. 1490.
Veracciſtrung des Tobacks 2047.
verblichne Schriften leſerlich zu machen 907.
Verden 1347. 1350.
Joh. Melch. Verdries 1668
Verdum 1562.
verſeſten 313.
Verona 625.
eigennützige Verſchwendung 599.
verticillatae plantae 1924.
Verveſting 1843.
Verweiſung daſ.
Vicarienbiſch. zu Paderb. 1368. 1401.
Vicarii comitum 311.
Vicecomites 2088.
Vicken Lewitzow 146.
Videßen 293.
Vienne in Dauphine 1507.
Alphonſ. des *Vignoles* 783. 863
Vimmelſe 583.
Vincentius Lirinenſ. 1045.
Virgilius 1946. 1989.
Visbeck 375. 377.
viſcum 1525.
Palatinus de *Vittelomesbach* 823.
S. *Vitus* 1719.
Gottfr. Vogeler 1683.
Vogelmilch 1926.
Vogtding 311.
Io. *Vogtii* monum. ined. 297. 299.
Volcmarus, Abt j. Corvey 376.
Luitharii Sohn 567.
B. j. Utrecht 1605.
Volemarus 1886.
de *Volkmerode* 1983.
Volradus 22.
B. j. Halberſt. 1643.
Voltſem 1983.
Ger. Io. *Voſſius* 706.
Voui 1244.
Recueil des *Voyages* au Nord 479.
Vredepennighe 314.
Vrelſtede 585.
de *Vreſtede* 379.
Vulgata bibl. 1124.

Io.

Io. Ant. *Vulpius* 1124.

W.

Joh. Ge. Wachter 1843.
Waderstede 721.
Waffenröcke 231.
Waffensalbe 949.
hermeneutische Wahrscheinlichkeit 1246.
J. J. Walbaum 1683.
Grafen v. Walbeck 1545. 1565. 1603. 1884.
Walbert, Widekind des Gr. Enkel 1406.
Graf v. Waldenberg 1983.
Walic, villa 144.
Walkenried 125.
Wallislevе 1564.
Walo, ep. hauelberg. 923.
Walrad, Erzb. z. Magdeb. 1942.
de *Waltbike* 1563.
Sam. *Waltheri* Sing. Magdeb. 921. 311. 584. 1081. 1083. 1643.
Wandelsterne 350.
Wanzleben 1508.
Wapen Kayſ. Adolphs 825.
der Gr. v. Schaumb. 1864.
v. Walbeck 1564.
verſchiedene 1127.
Warberg 314.
Herren v. Warberg 585.
Warberge 1608. 1711.
Warenzin 146.
Warinus, Abt z. Corvey 1567.
J. K. Warmburg 2071.
Paul Warnefrid 1004.
Warnefede 312.
Wartislaus, Slavor. dux 141.
Ernſt Caſim. Waſſerbach 1203.
Waſſerinſecten 415.
Waſſerjungfern 413.
erſte Waſſermühle 1527.
Waſſerſägemühle 1150.
Watenbutle 583.
Watenſtedt 585.
Watenſtidde 584.
Wedde 312.
Wedekind, Gr. z. Hoya 297.
B. z. Minden 297.
v. Stumpenhauſen 297.
Wedekinge 314.
Ge. Wolfg. *Wedelius* 708.
Wederige 924.
Wederinge ebend.
Wedilgard 1565.
Weſerling 1811.
Wegeleben 1567. 1602.
Wegeringen 924.
Wegersleue 1643.
de *Wehneten* 379.
weichbildiſche Rechte 987.
Weidenroſen 413.
Erhard Weigel 352.
Wein 2092.
Weizenkorn mit 157. Halmen 211.
alamanniſche Welſen 1774.
Welfesholz 2091.
de *Welle* 1084.
Welphenbüttel 1775.
allgemeine Welthiſtorie 1283.
weltliche Exemtion 948.
weltliche Stifter 949.
Wendekaabe 1127.
Paulus Wendemantel 1123
de *Wenden* 94.
Wendeſſen 1110.
Wendilgard 1885. 1886.
wendiſche Gaſſe in Köthen 1628.
Wendſchoot 210.
Wendſchootiſche Aehre 212
de *Werberghe* 585. 723.
Werden 1902.
kalwiſcher Werder 1483.
Werdinum 1939.
de *Wereningerothe* comes 1711
Weringerode 1488.
Werinharius, march. aquil. 1547.
comes 1547. 1562. 1563.
Werkreligion 1687.
Balthaſar tho Werle 146.
Paul Gottlieb Werlhof 627.
Wermeresthorp 1608.
Werner, Graf zu Oſterburg Gr. v. Veltem 923.
Wernigerode 1711.
Grafen von 1567.
Werthina 1937.
Werthinenſis abbatia 1351.
Weſer 17.
Ernſt Joach v. Weſtphal 1726.
Weſtphalen 1563.
Weſtſachſen ebendaſ.
die Wetberghe 562.
Wetlemſtied 583.
Wetten 312.
Wetterſtein 316.
de *Weuerlinge* 584.
Wewer 1406.
William *Whiſton* 869. 1450.
Wic 1815.
Wicbeke ebendaſ.
Wicbert, Marggr. 22.
B. z. Verden 1407.
Widekindi M. Sohn 295.
Wicbesneshuſen 1815.
Wicbilete daſ.
Wicbold 377.
Wicboldeswieken 1815.
Wiccrinomarcha daſ.
Wicfleten ebend.
Wichardenhuſen daſ.
Wichardenhuſen daſ.
Wichbold, Abt z. Corvey 377
Wichbranzen 1815.
Wicheden 1815.
Wichenhuſen ebendaſ.
Wichlo ebendaſ.

Digitized by Google

Wichmann Erſb. z. Magdeb. 1854
Wichmansdorp 1815.
Wichmont ebend.
Wichuſen ebend.
Wickenaſeldiſten ebend.
Wickendorp ebend.
Wickenſen 1813.
Wickershuſen 1815.
Wicletale ebend.
Wicmodeberch ebend.
Widekindus M. 1405. 1570.
Vogt vom Berge 297.
de Strumphene 296.
Widekindi annales 1210. 1564.
Wido, præpoſ. Amelunxb. 19.
Widukindesbucht 1815.
Wiederbringungslehre 2021.
Joh. Gottfr. Wiehe 1963.
Wiek 1814.
Wierſen 293.
Joh. Wigand 799.
Wigfrid, Abt z. Verdun 1562.
Wiggerus, Abt z. Werd n 1942.
Wignodia 1815.
Wiho, Biſch. z. Osnabrück 1363.
Wikenafelde, pagus 1813.
Wilbern, Abt z. Riddagsh. 1987.
Wilhelm, R. K. 2012.
H. z. Br. u. L. 316. 985. 1842.
Gr. in Burgund 1507.
H. z. Sachſen 722.
Willebart, ein Wald 822.
Willehardus, B. z. Brem. 1363.
Willer, Stadtv. z. Halberſt. 720.
Willerus 1492.
Willibaldus 1370.
Willichius 471.
Chr. Ludw. Willig 1266.
Willigiſus, Pr. z. Walbeck 1548.
Wimmelburg 1712.
Chr. Ernſt v. Windheim 41.
Bet. Windruwen, Abt z. Riddagshauſ. 125. 637.
Heinrich Winkel 1985.
Winkelmann, Ebeling 925.
Winkelmann, Joh. Juſt 1349.
Io. *Winningſtad* 1347.
Winzenburg 1188. 1202. 1774.
Wipprecht v. Bartin 2048.
Wirdina 1940.
wirdumenſis præſul 1562.
Wiſara 1205.
Wiſelinus, abb. Northeim 18.
Wiſera 1882.
Wittekind 295. 1883.
Herm. *Witkius* 478.
Witte, B. z. Buraburg 1403.
v. Wittelsbach 822.
witziger Kopf 1228.
Wiſurt 19.
Edle von Wobſer 1712.
Bernh. Woiewodka 1128.
David Wolder 1124.
de *Woldeſtorp* 585.
Marc. Wöldike 1128.
Chriſtian, Freyh. v. Wolf 1465. 1470. 1945.
Joh. Chriſtoph Wolf 706.
Wölfe 1774 1809.
Wolfenbüttel ebend.
wolfenbüttelſche Stadtchronick 188.
Wolfennt 1811.
de *Wolferbüttle* 1985.
Wolfsburg 1811.
Wolfshagen ebend.
Wolfshuſen ebendaſ.
Wolmirſtedt 1549.
Joh. Wolpers, Abt z. Marienrode 125.
Chriſtoph Wolterect 188.
Thom. Woolſton 2109.
Frantz Wormörd 1123.
Worms 1368.
Wulf 1811. 1812.
Wulfdag 1818.
Wülfel 1811.
Wulfena ebend.
Wülferding ebend.
Wulferebuile 1775. 1814.
Wulferfurt 1811.
Wulfrode 1810. 1811.
Wulfesberg, Werner the Papchin 147.
Wulfgangri 1811.
Wulfger 1812. 1813.
Wulfgeri 1814.
Wulfhard 1812. 1813.
Wulfhorſt Verſtümmlung der Sträuche 1816.
Wulfhild, Herz. v. Sachſen 801.
Wulfhop 1811.
Wulfi 1810.
Wulfing 1813.
Wulfsanger 1812.
Wulfmer 1813.
Wulfred ebendaſ.
Wulfredesfiſkun 1811.
Wulfric 1812. 1813.
Wulfrid ebend.
Wulfridesbeck 1811.
Wülperode 1713.
Wulvershuſen 1811.
Wulvinghuſen 1810.
der Wundarzneykunſt Alterthum 1836.
Wundarzt 663.
Wunderbaum 1242.
Wurfingus 1885.
Wurungen 1608.
Wyrethe 583.
Wyteſen 293.

X.

Xaverius, Prinz v. Polen 1860.

Y.

Ymmendorpe 583.
de *Yngbelene* 584.

Z.

Paul Zacchias Libr. III. de ſeruenda quiete in morbis 627.
Zacharias 270.
Barthol. Zaſtrow 46.
Zedekia 269.
Zehnten 1885.
medicin. Zeichen 1863.
Zeitrechner 781.
alt. gel. Zeitungen 1124.
Zeno, griech. Kayſer 1027. 1043.
Zezingeroth 1608.
Barthol. Ziegenbalg 865. 1128.
Ziegenmeyer 2062.
Zinſen 315.
Ziska 626.
Zoan 1148.
Zorega, pagus 743.
Zorge 743.
Joh. Heinr. Zorns Aetiotheologie 625. 1861.

S. 316. Z. 3. ſoll es heiſſen Rettweg.
S. 1525. Z. 11 - - - - *viſcum*.
S. 1725. Z. 29. - - - - *ſuſtentata*
S. 1838. Z. 26. ſoll es heiſſen *flaminarum*.
S. 2048. Z. 27. - - - - Denſtedt.
S. 2071. Z. 48. - - - - Eimbke.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748.

Iſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 3ten Januar.

Sereniſſimi Edict, die Lehnspertinenzien und Afterlehne betreffend. dd. Wolfenbüttel den 6. Sept. 1745.

Von Gottes Gnaden Wir CARL, Herzog zu Braunſchw. und Lün. ꝛc. Fügen allen und ieden Unſern Unterthanen, abſonderlich Unſern und Unſers Fürſtenthums Braunſchweig-Wolfenbüttelſchen Theils an und zugehörigen Vaſallen hiemit zu wiſſen: Was geſtalt Uns glaubwürdig vorgekommen, und zum Theil aus den Lehnsacten zu Tage lieget, daß einige Unſerer Vaſallen ihre Profeſſiones der, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien bey den Belehnungen nicht nur ſehr unvollkommen und dunkel angegeben, ſondern auch wol gar ſich unterſtanden, ohne Unſerer Vorfahren an der Regierung und Unſern Oberlehnsherrlichen Conſens, etwas von ihren Lehngütern an andere hinwieder zu verafterlehnen, und die Afterlehnleute, wenn die Hauptlehne eröfnet werden und zurück fallen, ſich auf ſothane Subinfeudationes zu gründen, und daraus ein vermeyntes Ius quaeſitum zu erzwingen ſuchen. Alldieweilen aber, den Lehnrechten nach, jeder Vaſall zur Erhaltung der, ihm verliehenen, Stücke verbunden, deren bekenniger Lehnmann zu ſeyn, und, die Rechte des Lehnsherrn auf keine Art zu ſchmälern, ſchuldig iſt, auch wenn man gleich, den Rechten zuwider, dem Vaſallen die unumſchränkte Macht, die nur ihm ertheilte und, dem erſten Urſprung nach, mit Leiſtung ſeiner Dienſte be-

Digitized by Google

haftete Lehne andern einzugeben, einräumen wolte, dennoch mit dem iure dantis das ius accipientis aufhöret, und solchemnach, wenn die Hauptlehne eröffnet sind, auch die Afterlehne zurück fallen; es sey denn, daß bey der Afterbelehnung des Oberlehnsherrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine, dem Oberlehnsherrn schädliche, Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, willkührlich disponiren kann: So ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehnkammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehnspflicht und bey Verlust des Lehnsbeneficii, insonderheit der verschwiegenen oder verdunkelten Stücke, mit der Wahrheit rein herausgehen sollen; imgleichen, daß alle Afterbelehnungen, über welche des Oberlehnsherrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kann, für ungültig gehalten, und nicht agnosciret, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläuftigkeit und zum Ueberfluß darin gesetzet werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehnsprofessionibus von langen Zeiten her inseriret haben. Wie wir denn auch allen und jeden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Angebung der Lehnstücke dem obigen nachzukommen, und, bey gleichmäßiger Strafe des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verafterlehnten Stücke, untersagen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den, von Uns relevirenden, Lehnen etwas zu verafterlehnen. Und damit allen künftigen Irrungen wegen der bisher geschehenen Afterbelehnungen vorgebeuget werden möge: So befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasallen, sondern auch allen und jeden, welche von den, von Uns und Unserm Fürstenthum relevirenden, Lehnen etwas zum Afterlehn erhalten, und im Besitze haben, daß sie respective ihre afterlehnsherrliche Befugniß und ihr vermeyntes Afterlehnrecht bey Unserer Fürstl. Lehnkammer binnen drey Jahren von dato anzurechnen, gehörig angeben und dociren, mit der Commination: Daß diejenigen, so binnen solcher Zeit sich nicht anfinden werden, respective der Lehne privirret, und mit ihrem Afterlehnrecht nicht ferner gehöret, sondern damit gänzlich excludiret werden sollen. Wornach sich ein jeder zu achten. Und damit sich Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir diese Unsere Verordnung und gnädigste Declaration durch öffentlichen Druck bekannt zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termini der drey Jahre, in den Braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkundlich Unseres Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Vestung Wolfenbüttel, den 6. Sept. 1745.

CARL,
H. zu Br. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Cramm.

Aufgabe.

In den Scaligerianis p. 55. der Genseransgabe, von 1666. stehet folgende merkwürdige Stelle: Brunswicæ habent Crucifixum, & infra cum Ioanne Maria, sunt Lutherus & Melanchton. Wer kann Nachricht geben, wo dieses sonderbare Crucifix befindlich ist?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Wer das, zwischen Backhaus und Wenthofs Häusern bel. Balkesche Haus, welches 3. Etagen hoch, und mit 3. Stuben, 5. Kammern, 2. Böden, und mit 1. Keller, worinn 1. Brunne befindlich, versehen ist, imgleichen

2) den, vor dem Augustthore, zwischen Zie-

Ziegenmeyers und Landitz Gärten bel. Obst- und Küchengarten, zu kaufen Belieben hat, derselbe wolle sich bey den Vormündern, Hrn. Walkring, auf dem Steinwege, oder bey Hrn. Bolhering, auf dem Bohlwege wohnend, ohnschwer anfinden.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Bey der, auf der Wendenstrasse wohnenden, Fr. Helmken ist in der zwoten Etage 1. Stube, 2. Kammern, nebst einem dazu gehörigen, Vorsaale, zu vermieten, und kann diese Gelegenheit gleich bezogen werden.

2) In des Hrn. Canonici Wegscheider hinterlassenen Witwe, auf dem Burgkirchhofe bel. Behausung ist, auf nächstkünftige Lichtmessen Messe, 1. Stube und Kammer, nebst den benöthigten Meublen, imgleichen eine Gelegenheit für einen Bedienten, zu vermieten.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Amte Seesen, hat am 28. Dec. 1747.

1) Curd Greven Witwe, in Herrhausen, 2. hinter den Sonnenberge, zwischen des Käufers und Conr. Ocnedden Lande bel. Morgen Erbland an Joh. Andr. Grönen, in Engelade, für 55. Thlr. verkauft.

b) Bey dem Amte Vorßfelde, ist am 30. Nov. 1747.

2) der, zwischen dem dasigen Bürger und Schneider, Dav. Rusche, Wiederverkäufern, und dem Bürger und Schuster daselbst, George Andr. Hohnemann, Wiederkäufern, errichtete Wiederkaufscontract confirmiret worden.

c) Bey dem Kloster Amelunxbornschen Jägergerichte.

Ferner am 21. und 22. Sept. 1747.

3) Ein Morgen, auf der Altenböhne, bey Jobst Ernst Coß ** bel. Holtersch Erbland, so Jobst Bremer, von Joh. Ernst Müller, für 25. Thlr. gekauft.

4) Ein Fuder, auf den Sperrbentel bel. Wiesewachs, welches Conr. Boß, von Franz Jul. Warnekin Witwe, für 30. Thlr. jure antichretico erhalten.

5) Ein Fuder, über dem Haberkampe bel. Wiesewachs, so Johann Jürgen Döries, von des Mag. Jägers Witwe, für 38. Thlr. gekauft.

6) Ein Fuder, auf den Schraadenkämpen bel. Wiesewachs, welches Joh. Heinr. Eilers, aus Ahrholzen, von Ernst Conr. Stillen, zu Linnenkamp, für 35. Thlr. gekauft.

7) Drey Fuder, im Birkenmeyer bel. Wiesewachs, so Christian Brömer, zu Braak, von den Jägerschen, sub hasta verkauften, Immobilien, für 91. Thlr. erstanden.

8) Dreyviertel Fuder, auf dem Peyenpaul bel. Wiesewachs, welche Christian Brömer, von des Mag. Jägers Witwe, für 30. Thlr. erkauft.

9) Zween Morgen, in der Dorfwanne bel. Land, und ½. Fuder, über den Kleinenkey bel. Wiesewachs, so Heinr. Jürg. Brömer von den Jägerschen Immobilien resp. zu 61. und 17. Thlr. sub hasta erstanden.

10) Vier Fuder, auf dem Blockkampe, neben den Ippelsborn, bel. Wiesewachs, so Joh. Christoph Wollenweber von den Jägerschen Immobilien für 145. Thlr. sub hasta erstanden.

11) Ein Morgen, in dem Eickkorn bel. Erbland, welchen Reinhold Coß an Heinr. Andr. Coß für 40. Thlr. von 6. zu 6. Jahren, wiederkäuflich überlassen.

12) Zween Morgen, in dem Eickekorn bel. Holtersch Erbland, welche Reinhold Coß für 80. Thlr. an Joh. Heinr. Düvell, von 6. zu 6. Jahren, wiederkäuflich überlassen.

IV. Was gestohlen.

In der Nacht zwischen dem 22. und 23. Dec. 1747. sind dem Holzknechte zu Bodenstein, Christian Mull, durch gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen entwendet worden.

1) Neunzehn Ellen Leinewand, so von dem

Digitized by Google

Tau oder Geſtelle geſchnitten. 2) Zwey Kamisöler, als eines von braunem, und das andere von ſchwarzem Tuche. 3) Zwey Mannsbruſttücher, von blauem Tuch. 4) Drey Röcke, von Leinewand. 5) Ein Paar blaue, und zwey Paar graue Strümpfe. 6) Zween Hüte. 7) Drey Paar Mannsſchuh. 8) Eine graue Mannsmütze. 9) Eine Frauensmütze, von brauner Seide. 10) Ein Frauensrock, von brauner Sarge. 11) Ein Wams, von gelbem Krepp. 12) Drey blaue Schürzen. 13) Ein Frauenshaltstuch, von rothem Cattun. 14) Ein Mannshalstuch, ſo gelb geſtreifet iſt. 15) Etliche Ellen neuer Leinewand. 16) Ein Knochenbeil, nebſt dem übrigen zum Schlachten gehörigen Zeuge. 17) Ein Pulverhorn. 18) Eine Anzahl Schuhnagel. 19) Ein Paar Knieſchnallen. Es haben dieſe Diebe, aus Eil, einen Ledernen, in das Fürſtl. Amt Lutter am Barenberge gelieferten, Beutel, worinn 3. Dietriche oder Diebesſchlüſſel, imgleichen ein rundes Stück Bley, befindlich ſind, zurückgelaſſen. Sollte nun von obgemeldeten Sachen etwas zu Kaufe gebracht werden, oder ſonſt jemand davon Nachricht haben, oder dergleichen noch erhalten, derſelbe wird hiedurch erſuchet, ſolche oben gedachtem Fürſtl. Amte ohnſchwer bekannt zu machen.

V. Was verloren.

Ein ſilberner Sporn iſt verloren worden. Wer denſelben gefunden, und, Sereniſſimi gnädigſtem Befehl gemäß, Dero Intelligenzcontoir einliefert, ſoll eine gute Vergeltung erhalten.

VI. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

a) Bey Fürſtl. Juſtizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 23. Dec. 1747.

1) In Sachen des Kloſters Wöltingerode, contra Pommer, & citatio.

2) — des Hrn. Oberhauptmanns von Kiepen, contra den Magiſtrat zu Braunſchweig.

3) In Sachen des Hrn. Kriegesraths Heiring und Conſorten, contra den Hrn. Rath Conerding.

4) — des Fürſtl. Mecklenb. Hrn. Schloßhauptmanns von Cramm, contra die Hrn. Gebrüder von Cramm, zu Oelber.

b) Bey Fürſtl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 23. Dec. 1747.

5) In Sachen Veltheims, contra Veltheim.

6) — Wittenbergs, contra Wittenberg.

c) Bey der, zu Aufhebung der Schlüterſchen Creditoren Concursſache in Wolfenbüttel gnädigſt verordneten, Commiſſion, iſt am 19. Dec. 1747.

7) ſententia claſſificatoria publiciret worden.

d) Bey hieſigem Magiſtrat.

Decr. publ. am 29. Dec. 1747.

8) In Sachen Schmids, contra Putkammer und Conſorten.

9) — Königs, contra Hünebofels Convent.

10) — Voges, contra Bielfeld.

11) — Buſſe, contra Lohmann.

e) Bey dem Magiſtrat, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 28. Dec. 1747.

12) In Sachen des Beckers zu Detfurth, Jacob Müller, contra den Wolfenbüttelſchen Müller Meyes, uxorio & mandatario nomine einiger Müllerſchen Erben.

13) — des Weinhändlers in Baſel, Hr. Pullich, contra den Senat. und Gaſtwirth, Hrn. Wegener.

VII. Gerichtlich publicirte Teſtamente.

Bey hieſigem Magiſtrat, am 12. Dec. vor. Jahrs, des verſtorbenen Kaufmanns, Hrn. Fried. Berndes, Teſtament.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Verſetzungen, u. d. g.

a) In Braunſchweig.

1) Der bisherige Hr. Obriſte von Both iſt, am 23. Dec. 1747. zum Generalmajor gnädigſt ernennet worden.

Sere-

Digitized by Google

Serenissimus haben bey des Hrn. Obristen von Stammer Regimente

2) den Hrn. Lieutenant Weichberg zum Hauptmann,

3) den Hrn. Fähnrich Breymann zum Lieutenant,

4) den Gefreitencorporal Lüdeken zum Fähnrich, imgleichen

5) den Hrn. Lieutenant Stöter zum Hauptmann gnädigst ernannt, diesen letztern aber von dem Regimente weg und bey Dero Leibregiment gesetzet.

b) In Wolfenbüttel.

6) Bey der Guarde du Corps ist derselben Hr. Obriste, Hans Seyfr. von Gablenzen, zum Generalmajor, und

7) der, beym Fürstl. Leibregimente gestandene, Hr. Hauptmann, Joh. Lud. Diet. von Schwarzkoppen, bey obgedachter Guarde zum Major, imgleichen

8) der, hiebey als Lieutenant gestandene, Hr. Aug. Wilh. von Dehn, zum Rittmeister derselben, gnädigst declariret worden.

c) In Helmstädt.

9) Serenissimus haben den bisherigen Prof. Histor. Extraord. daselbst Hrn. M. Franz Dominicus Häberlin, aus Ulm, durch ein gnädigstes Decret vom 18. Nov. 1747. zum Prof. Hist. ordin. nebst Beylegung des ordentlichen Salarii, ernennet.

IX. Privilegiensachen.

Demnach Serenissimus der hiesigen Glasergilde ein Privilegium gnädigst ertheilet, vermöge dessen niemand, als die Mitglieder dieser Gilde, den Glashandel hinführo in der Stadt Braunschweig zu treiben berechtiget seyn sollen: Als wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht; und haben diejenigen, so künftig allerley Glaswaaren, wie auch Spitz-Wein-Bier- und andere Gläser zu mancherley Gebrauch, imgleichen verschiedene Sorten kleiner und grosser Bouteillen, kaufen wollen, sich bey der Glasergilde, oder deren Gildeverwandten, zu melden; alwo sie alle dergleichen Waaren, für einen leidlichen Preis, nach Gefallen bekommen können.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Da die hiesige Kramergilde nicht den 2. sondern erst den 8. dieses ihre Zusammenkunft alhier halten will, als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

2) Den 8. dieses wird die Schneidergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in ihrem, am Steingraben bel. Gildehause zusammen kommen, und ihre gewöhnliche Morgensprache halten.

3) Demnach Joh. Heinr. Harmssen sein verfertigtes Meisterstück, bestehend in einem, Nusbäumenen nach dem Riß und der Architectur aufgeführten, Kleiderschranke, bey der hiesigen Tischlergilde aufgewiesen hat, und darauf zum Meister angenommen worden ist: So wird dieser Schrank für 65. Thlr. zum feilen Kauf gestellet, und können die Liebhaber denselben, in des Tischlers, Mstr. Rud. Aug. Peine, auf dem Bruche bel. Hause in Augenschein nehmen, und mit obgedachten Mstr. Harmssen deshalb handeln.

b) In Vorßfelde.

4) Den 8. dieses wird die dasige Leinwebergilde, in Gegenwart des Fürstl. Amts, ihre Morgensprache halten.

XI. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 8. dieses, werden die Repraesentanten der Marienigemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persöhnlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich

Digitized by Google

zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 15. dieses, wird die Andreasgemeinde ihre Revision anstellen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 28. Dec. a. p. Zween englische Cavallier, Hr. Erasmus und Hr. Grum. Passiren gleich durch. Ferner der landschaftl. Director, Hr von Lüneburg, aus dem Zellischen. Passiret gleich durch. Und der Hr. Hauptmann von Kenner, nebst dem Hrn. Lieutenant von Katt, vom Boninschen Regimente, in Königl. Preußl. Diensten. Logiren in der Rose.

Augustthor, am 28. Dec. a. p. der Hr. Bergsyndicus Ueslär, vom Elausthal. Logiret bey Hr. Behrens, auf dem Bohlwege.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 28. Dec. a. p. der landschaftl. Director Hr. von Lüneburg Und am 29. dess. der Hr. Kammerrath Kramer, aus Blankenburg. Logiret im goldenen Engel. Ferner am 31. der Hr. Drost von Gronau.

Augustthor, am 29. Dec. a. p. der Hr. Amtmann Zöllner, von Bornhausen. Logiret bey dem Hrn. Consistorialrath Treuer. Und der Hr. Hauptmann von Beyer, von Ihro Königl. Hoh. des Prinz Ferdinand Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Logiret im goldenen Engel.

XIII. Getaufte.

Zu St Catharinen, am 17. Dec. a. p. des Zimmermanns, Joh. Heinr. Premmel, Söhnl. Joh. Corn. Conr. Und des Hausknechts auf der Kamelottfabrike, Herrm. Hauer, Töcht Soph. Dor. Fried. Ferner am 20. dess. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Conr. Berend Kelner, Töcht Dor. Fried. Elis. Und des Hufschmiedegildeboten, Herrm. Heinr. Jünke, Söhnl. Joh. Heinr. Engelh. Desgleichen am 21. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh Andr. Leue, Söhnl. Heinr. Andr. Christian. Und am 22. des Bürgers und Seiffensieders, Mstr. Joh. Fried. Zimmermann, Töcht. Hed. Dor. Christ.

Zum Brüdern, am 19. Dec. a. p. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Jac. Diet. Sieberling, Töcht. An. Ilse Antoin.

Zu St. Andreae, am 17. Dec. a. p. des Tischlers, Mstr. Christian Esa. Kohly, Söhnl. Joh. Franz Lud. Und des Braumeisters, Andr. Christian Hohmann, Söhnl. Herrm. Christian. Imgleichen am 19. dess. des Tagelöhners, Pet. Conr. Leise, Söhnl. Heinr. Mart. Christian. Und am 21. des Tagelöhners, Heinr. Ahrens, Söhnl. Just. Andr. Elias. Ferner am 22. des Tagelöhners, Joh. Fried. Beute, Söhnl. Joh. Andr.

Zu St. Magni, am 17. Dec. a. p. des Steinsetzers, Dan. Schrader, Söhnl. Joh. Heinr. Christian. Und des Maurergesellen, Joh. Andr. Gnatt, Söhnl. Joh Heinr. Ferner des Bürgers und Drechslers, Mstr. Joh. Aug Heinr. Paust, Töcht. Joh. Cath.

Zu St. Petri, am 18. Dec. a. p. des Bürgers und Schlössers, Mstr. Joh. George Jordens, Söhnl. Joh. Ernst. Ad.

Bey der Französischreformirtengemeine, am 20. Dec. a. p. des Handschuhmachers, Hrn. Pet. Vallette, Töcht. Joh. Antoin.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 21. Dec. a. p. Ilse Dor. Alpers, Witwe Weschen.

Zu St. Catharinen, am 19. Dec. a. p. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Heinr. Hen. Roel, Söhnl. Heinr. Erdm. Elias.

Zu St. Andreae, am 20. Dec. a. p. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Joach. Omidde, Töcht. Ilse Fried. Heinr. Und am 21. dess. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Kennemann, Söhnl. Joh. Christian Siegm. Ferner am 22. der Schwertfegergeselle, Jac. Wolter.

Zu St. Magni, am 17. Dec. a. p. des Tagelöhners, Joh. Schäfer, Söhnl. Joh. Andr. Und am 19. dess. der Bleichemeister zu Eisenbüttel, diesseits der Oker, Joh. Bahlhorn.

Digitized by Google

horn. Ferner am 20. des Bürgers und Oelschlägers, Joh. Ernst Seelewind, Söhnl. Joh. Diet. Dan.

Zu St. Blasii, am 22. Dec. 2. p. Cath. Mar. Witwe Freybergs, eine Begine des, in der Burg bel. Hospitals St. Annen.

* * *

Bey dem Kayserl. freyen Stifte Ss. St. Petri und Pauli, zu Königslutter, ist der Rector, Hr. Bernstein, am 13. Dec. 1747. an einem hitzigen Brustfieber verstorben.

XV. Geldcours (vom 2. dies.)

Gegen Braunschweigische 2. Thlr. Stücke, sind besser

feine	½	–	7¾
ordinaire dito	–	–	5¼
Louis blanc	–	–	8¼
Ducaten	–	–	⅛ à ¼
Spanische Pistoletten sind schlechter			1¾

XVI. Wechselcours. (vom 2. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅓
Dänisch Holstein. 6. St. zu 5. St.		116⅔
Amsterdam in Banco	–	137¾
dito in Cassa	–	131¾
London 5. Thlr. 19. ßgr. pro ℔. Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 28. bis 30. Dec.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weitzen à Himpte	28.	–	–	–
Rocken –	23.	–	–	–
Gersten –	17.	–	–	–
Erbsen zum kochen –	30.	–	–	–

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	₰.	bis Thlr.	mgr.	₰.
Weitzen à Wisp.	28.	–	–	29.	–	
Rocken –	23.	–	–	23.	18.	
Gersten –	18.	–	–	–	–	
Haber –	11.	18.	–	–	–	
Futtererbsen –	24.	–	–	–	–	

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Dec.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weitzen à Himpte	24.	–	–	–
Rocken –	23.	–	–	–
Gersten –	16.	–	–	–
Haber –	11.	–	–	–

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 29. Dec.)

	Thlr.	mgr.	₰.	bis Thlr.	mgr.	₰.
1. starkes Fuder Buchen	2.	20.	–	3.	–	
– – so geringer	1.	30.	–	2.	–	
1. starkes Fuder Wasen	1.	20.	–	2.	–	
1. – – so geringer	1.	4.	–	1.	12.	

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 28. bis 30. Dec.

	Thlr.	mgr.	₰.	bis Thlr.	mgr.	₰.
Fein Weitzenmehl à Lb.	3.	18.	–	–	–	–
Mittel – – à Lb.	2.	18.	–	–	–	–
Ordin. Rockenmehl à Lb.	2.	18.	–	–	–	–
Klar – – à Lb.	3.	–	–	–	–	–
Grobe Gerstengraup. à Lb.	3.	–	–	–	–	–
Weisse Stärke à Lb.	5.	–	–	–	–	–
Hosenbutter 7. ℔. für	1.	–	–	–	–	–
Voigtländer Käse à Lb.	8.	12.	–	–	–	–

XXI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Januar.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	2.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	–
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	–
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	–

Eine

	mgr.	₰.
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Rinderwurst	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Das ℔. Rinderleber	1.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – 3. und 4. –	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	3.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	1.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	7.
Ein Kälbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
– – – 3. –	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	2.
– – von mit Brand. W. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	—
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unt. 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
– Schaaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
– – 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa im Monat Januar der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch N. 4. darf, weil es zu mager ist, nicht verkauft werden.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
– – Rinderkaldaunen zu N. 1. gehörig	1. 4. — — —
– dergleichen zu N. 2. –	1. 2. — — —
Ein Salter, zu Nr. 3. geh. ist nicht taxiret.	
Das ℔. Kälb. Kald. zu N. 3. gehörig.	3. 2. — — —

– Hammelfleisch N. 3. darf, weil es zu schlecht ist, nicht verkauft werden.

Bey den Freyschlächtern gilt das ℔. von jeder Sorte 2½ Pfennig weniger.

XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Der, im 101. Stück dieser Blätter vom vorigen Jahre, Pag. 2197. als gefunden angezeigte, Stock, ist dem Eigenthümer, vom Fürstl. Intelligencontoir, wieder zugestellet worden.

2) Der, Pag. 2246. im 104. Stück dieser Blätter vom vorigen Jahre, angezeigte, auf dem Amte Jerxheim in Verwahrung genommene, Windhund ist dem Eigenthümer, zu Veltheim am Fallsteine, wieder geliefert worden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 2tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 6ten Januar.

Erweis, daß die herzogliche Gewalt in Sachſen zur Zeit Kayſers Heinrich IV. nicht getheilet worden.

Insgemein wird dafür gehalten, es ſey die herzogliche Gewalt in Sachſen zur Zeit Kayſers Heinrich des IV. getheilet worden, und ein neues Herzogthum an der Leine und Weſer entſtanden, welches Otto und Heinrich aus dem Stamm der Grafen von Nordheim verwaltet hätten. Dieſe Meynung aber ſcheinet ungegründet zu ſeyn. Denn es gedenket ſolcher wichtigen Veränderung kein gleichzeitiger Scribent, auch diejenigen nicht, die ſonſt alles, was Kayſer Heinrich der IV. gegen den Herzog Magnus von Sachſen vorgenommen, genau erzehlen. Herzog Otto wird von ihnen z. E. von Lamberto Schafnaburgenſi, niemals ein Herzog in Sachſen, ſondern allezeit ein geweſener Herzog in Bayren genennet, und BRVNO ſchreibt ausdrücklich *p.* 182. *de bello Saxon.* Otto, qui dux Bauariae fuerat, ſed adhuc ducis nomen habebat. Bey dieſer Benennung bleibt auch der Abt des, von demſelben geſtifteten, Kloſters Amelungsborn noch a. 1144. in nachſtehender Urkunde.

In nomine S. et indiuidue trinitatis Wiſelinus d. g. northeimenſis abbas notum eſſe cupimus omnibus tam preſentis quam futuri eui fidelibus, qualiter *Otto dux quondam bawarie* locum noſtrum, vtpote fundator ipſius, quam pluribus prediis extulit, multis donariis

nariis ampliauit, inter que predium quoddam in loco, qui Amelungesbrunnon dicitur, ecclesie delegauit. Eo vero defuncto cum *filii ipsius Heinricus, Sigefridus*, et *Cono comites* ad annos discrecionis etate crescente peruenissent, et liberam disponendarum rerum suarum facultatem adepti fuissent, omnia in melius commutauerunt, et patris desiderium, quod mors immatura preuenerat adimplentes, religionem monachicam nostro in loco iniciauerunt. Inter quos *comes Sigefridus* loci nostri tutator precipuus aliis morte subductis fratribus predium in Amelungesbrunnon sibi redonari peciit, pro quo mansum vnum in villa, que Bobentimon dicitur, Widone tunc loci nostri preposito aliisque fratribus consencientibus iure concambii contradidit. Ipso quoque mortuo cum *filius ipsius Sigefridus comes* tam religionis quam virtutis illius imitator effectus, locum sepius nominatum, Amelungesbrunnon scilicet, sub monachica religione iniciasset, quieti et libertati inibi deo seruiencium pro viribus prospiciens ea, que de prefato concambio patris tempore terminata fuerant, postulauit renouari, nosque eius tam pio quam iusto fauentes desiderio in memoriam huius sic geste rei fratribus nostris astipulantibus hanc paginam nostro sigillo insigniuimus. Testes autem hii sunt: fratres Theodericus prior, Meinhardus, Herbordus, Limpoldus. Laici liberi et ministeriales. Ipse comes Sigefridus, Herimannus comes et Heinricus frater eius, Helmoldus de Huchelen, Conradus et Escuinus de Oltusen, Dudo de Morungen, *Bertholdus* et *Othelricus de Honburc*, Ernestus et Theodericus filius eius de Drenesuelde, Adalbertus, Bodo, Wlfart, Arnolt de Northeim. Acta sunt autem anno dnice incarnacionis millesimo C. XL°. Octauo Indictione VII^a. regnante rege Conrado huius nominis II. regni vero ipsius anno V°. Data Northeym VI. kl. Iulii feliciter. Amen.

Ottonis Sohn, Heinrich, heisset niemals ein Herzog, sondern nur comes, oder selten, marchio. Erzbischof Ruthard von Maynz machet den merkwürdigen Unterschied: glorioſus *comes* Henricus filius Ottonis *ducis*, in *Schatenii annal. paderbornenſ. p.* 635. Endlich war der Kayser so wenig geneigt, ein neues Herzogthum in Sachsen anzurichten, daß er vielmehr vor hatte, die herzogliche Gewalt daselbst ganz aufzuheben, und diese Provinz ihm unmittelbar unterwürfig zu machen. Die Sachsen waren deshalb gar übel auf Herzog Otten zu sprechen, als derselbe sich zum kayserlichen Statthalter bestellen lassen, welches Amt auch sein Sohn, Graf Heinrich, eine Zeitlang bekleidet. S. *Lambertum a.* 1073. 76. *Conradum Vrſperg. p.* 255. Gleichwie aber der Kayser sein Vorhaben nicht ausführen konnte, also ist auch das Herzogthum Sachsen damals in seiner Integrität unzertheilet geblieben.

Hiewider können einige, nicht unwahrscheinliche, Einwürfe gemachet werden. Denn erstlich wird zu eben der Zeit eines Herzogs Otten von Sachsen gedacht, welcher a. 1072. IV. Kal. Ianuar. auf dem Reichstage gegenwärtig gewesen, S. *Pezii thesaur. anecdotor. tom. 6. part.* 1. *pag.* 258. und in der bekannten Urkunde, dadurch der Kayser das Stift Corvey dem bremischen Erzbischof Adelberto schenket, heisset es, das Stift sey gelegen in ducatu Ottonis ducis, ap. *Lindenbrog. pag.* 179. *ſcr. rer. germanicar.* Allein in dieser, und anderen dergleichen Stellen wird der billingische Herzog von Sachsen Otto, der von den neueren Scribenten mehrentheils Ordulf genennet wird, angezeiget. Denn Otto von Nordheim war von Pfingsten 1071. bis dahin 1072. im Gefängniß, wie aus Lamberto Schafnaburgenſi zu ersehen ist, kann also der Herzog von Sachsen nicht seyn, der in der, aus dem *Pez* angezogenen, Urkunde vorkömmt. Und obwol eben dieser Otto von Nordheim, als edler Vogt des Stifts Corvey, dessen Verschenkung sich widersetzet, so waren doch der ducatus, und die

adue-

advocatia über ein Stift nicht einerley, auch selten beysammen. Wenn auch Erdmann in chron. Osnabrug. p. 207. anführet, Angeri habe in comitatu Ottonis ducis gelegen: So ist doch dieses von eben dem billingischen Ottone zu verstehen, als welcher die Grafschaft von seinem Vater, dem Herzog Bernhard, geerbet hatte. S. Schaten. tom. I. p. 343.

Es wird weiter eingewendet: Daß gleichwol des nordheimischen Ottonis Enkelin, die Gräfin Cunigund von Beichlingen, diesen ihren Großvater Saxonicum ducem nenne. Ich will das Document ganz hersetzen, damit man urtheilen könne, ob selbiges nicht so lange für untergeschoben zu halten sey, bis ein unverdächtigeres Exemplar, als dieses, so aus den hofmannischen Schriften genommen ist, davon hervor gebracht wird:

In nomine sancte et individue trinitatis: Ego Cunigundis de Beichlingen famulorum Christi famula notum facio tam futuri quam presentis cui fidelibus, quomodo et in quibus monasterium in Northeim per *Ottonem* diue memorie *Saxonicum ducem* fundatum et in honorem S. dei genitricis, S. Blasii precioſi martiris consecratum nostra augmentatione nouella plantatio adoleuerit, siquidem pro anima nostra omniumque ad finile opus intendentium remedio, fratrumque in eodem loco deo fideliter seruientium sustentatione, portionem quandam de hereditate nostra, quartam videl. partem illius villae cum familiis et mancipiis et omnibus vtilitatibus, quae in predicto termino vel in presentiarum continentur, vel in posterum conuenientius et melius reformari vel elaborari poterunt, in agris, in pratis, aquis, aquarum decursibus, siluis cultis et incultis, mobilibus et immobilibus, eidem monasterio fideliter obtulimus, quatenus in eodem loco fratres Deo seruientes pro nostra et prolis nostre salute propensius libeat diuinam implorare clementiam. Et vt hec nostra oblatio firma eis conseruetur nec aliquis in posterum, quod absit, amouere, aut infringere, siue in beneficium dare conetur, hoc testamentum sigillo sanctissimi et amantissimi patroni nostri Lamberti roboratum, et heredum nostrorum subscriptione, testium etiam probabilium annotatione firmatum, ad euidens indicium omni posteritati, ei dedimus. Quod si quisquam in Deum manus extendens hoc infringere temptauerit, coram omnipotentia diuine maiestatis in die ire furoris domini rationem inde reddat, et pro voto, quod nos deo vouimus, qui illud violauerit, diuino iudicio se damnandum sentiat.

Ego Adela materne voluntati in omnibus consensi et confirmaui. Et ego Cunigundis Marchia in omnibus voluntati materne consensi et confirmaui. Ego Mathildis materne voluntati consensi et confirmaui. Testes hi sunt, Wickbertus marchio, Reinboldus aduocatus, Iohannes de Prisendorp, Christianus pincerna, Adelhardus, Volradus, Theodoricus, Landorfius dispensator, Sigebodo et alii quam plures. Actum in Northeim anno incarnationis 1117. indict. 10. regnante Serenissimo imp. Henrico V. presidente Mogunt. sedi Alberto aepo.

Es kann aber auch diese Gräfin auf die vorhin erwehnte Statthalterschaft ihres Großvaters, womit zu der Zeit die herzogliche Gewalt über ganz Sachsen verknüpfet war, gesehen, und, in dem Betracht, den Ausdruck vom duce Saxonico um so eher gebrauchet haben, als besagter Otto den herzoglichen Titul ohnehin führete. Und daraus kann auch erkläret werden, wenn derselbe in den päbstlichen Bullen Joh. XXII. und Nicolai, ingleichen in den, von den Herzogen zu Braunschweig dem Stifte Nordheim ertheilten, Bestättigungsbriefen Otto dux Bauariae et Saxoniae genennet wird; wiewohl diese neuere Urkunden, die zu einer Zeit verfertiget worden, da man die historischen Umstände nicht untersuchte, ohnedis nichts beweisen. Inzwischen wird zum Beschluß eine dergleichen

chen Confirmation vom Herzog Ernst beygefüget:

In nomine Dei et individue trinitatis d. g. Ernestus dux in Brunswich filius Alberti ducis b. m. in Brunswich omnibus in perpetuum. Omnium quidem ecclesiarum vtilitatibus inuigilare tenemur ex merito, maxime tamen ecclesiis sub dominio nostro fundatis sollicite volumus prouidere. Hinc est quod presentibus et futuris notum esse volumus et constare, quod quidquid p. m. *Otto dux Bawarie et Saxonie*, et *Rikeza* gloriosa imperatrix, et *Henricus* dux Bawarie et Saxonie, et *Henricus* dux Saxonie palatinus comes Reni, et *Otto* dux de Brunswich et Luneborch proauus noster, et *Albertus* dux in Brunswich auus noster, nec non inclitus princeps *Albertus* dux in Brunswich dominus et pater noster, pro animarum suarum salute ecclesie northeimensi contulerunt, et ipsorum priuilegiis confirmandum duxerunt, nos ipsis succedentes dicte ecclesie eandem gratiam et jus conferemus, factum nostrum et antecessorum nostrorum presenti scripto confirmantes, statuentes, vt in voluntate fratrum ecclesie libera semper electio abbatis consistat. Insuper permittimus abbati in eodem oppido Northeym iura *telanei* et *percussuram proprii numismatis* et omne *iudicium ciuile ac forense*, excepto furto et causis capitalibus, in quibus quis conuictus extreme cogetur mortis subire sententiam, prout iste prenominatus articulus a nostris progenitoribus Ottone proauo nostro, Alberto auo nostro, et Alberto domino ac patre prescriptis, dinoscitur peruenisse. Ad hec concedimus illi ecclesie, vt si quis amore diuino succensus ad eandem se contulerit ecclesiam cum bonis suis in Dei nomine et nostra auctoritate absque omni inquietudine nostrorum officialium vel alicuius persone, ecclie semper stabilis permaneat. Similiter statuimus, vt si quis ex ministerialibus nostris bona sua consensu heredum suorum eidem ecclesie contulerit, tam a nobis quam ab omnibus heredibus vel successoribus nostris futuris temporibus ratum et inconuulsum habeatur. Item concedimus, vt si qua de familia ecclie alicui nostro nupserit seruo, data prius iustitia, que vulgariter *Koremede* vocatur, in reliquum cum marito iuri nostro permaneat, et e conuerso idem fiat, si quam de familia nostra ecclie seruo nubere contingat. Simili modo in Dei amorem concedimus et confirmamus, vt nullus vnquam vel a nobis vel a nostris successoribus aduocatiam eiusdem ecclie *beneficiali iure* suscipiat, sed quicunque eam nostra vel heredum nostrorum auctoritate tenuerit *procurandam*, si talis fortasse ecclie et abbati contrarius vel incommodus extiterit, abbas, qui pro tempore fuerit, nobis vel nostris heredibus tale exponet incommodum, et hoc pro consilio abbatis, prout possibile fuerit, restringemus. Recipimus etiam prelibatum cenobium S. Blasii cum omnibus rebus et familiis suis, abbatem quoque et monachos, sub nostrum mundiburdum et heredum nostrorum perhennem defensionem, praecipientes, vt nullus noster aduocatus, vel ab eo substitutus, vel quelibet magna paruaque persona prefatum monasterium molestare aut aliquam functionem exigere, vel paratam excipere, aut de rebus vel familiis, ad ipsum cenobium pertinentibus, inuasionem, mutationem, vel aliquam diminorationem facere presumat. Vt autem hec nostra concessio et traditio firma et inconuulsa permaneat et verius credatur, ac diligentius obseruetur, presens scriptum *manu nostra roboramus* et sigilli nostri impressione communimus. Testes etiam huius rei sunt: honorabiles ac religiosi viri Fridericus in Lutere et Petrus S. Egidii in Brunswich abbates, mag. Reinboldus, scholasticus ecclesie S. Blasii et plebanus S. Catarine in Brunswich, strenui viri Conradus et Lodewicus fratres dicti de Rostorpe, Ebertus de Asschurch, Bertra-

Digitized by Google

Bertramus de Veltem, Olricus de Sunstede milites, et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno dominice incarnat: M. CCC. XLVI. X. Kalend. Februar. Dat. Northeym per manus Theoderici de Roderssen, nostri notarii. M.

Aufgabe.

Wer hat den Ducatum Saxoniae erhalten, als Heinrich der Vogler, nach Conrad des I. Ableben, zum Könige in Deutschland erwehlet worden?

I. Was zu verkaufen.

Ein, alhier auf der Weberstrasse, an der Kupferwiete, bel. und zum Hokenhandel sehr bequem seyendes, Haus ist zu verkaufen, oder auch zu vermieten; und kann Hr. Heinr. Seugewald deshalb mehrere Nachricht mittheilen.

II. Was zu vermieten.

In Wolfenbüttel.

1) In des Brauers, Hrn. Löhrs, auf der Reichenstrassen bel. Hause, ist für einen Cavalier eine Wohnung zu vermieten; und kann dieselbe gleich bezogen werden.

2) In einem, auf der Langenherzogsstrasse, gegen den weissen Roß über, bel. Hause ist die zweyte und dritte Etage zu vermieten. In der zweyten Etage sind 2. gegeneinander über bel. Stuben, wovon eine mit einem Alcoven, und die andere mit einer Kammer versehen ist, imgleichen sind daselbst 2. kleine Küchen, und können diese Stuben mit Betten, Tischen, Stühlen, Schildereyen und andern benöthigten Meublen versehen werden. In der dritten Etage sind 2. gegen einander über bel. Stuben, deren jede mit einer Kammer versehen, und in der vierten Etäge ist eine Kammer, nebst einer Dachkammer, befindlich. Auch kann ein kleiner Keller dabey eingeräumet werden.

3) In des Registratoris bey der Fürstl. Bibliothek, Hrn. Reinerding, auf der Canzleystrasse bel. Hause sind 2. Stuben, 2. Kammern, 1. Saal nebst 1. Küche auf zukünftige Ostern, oder auch allenfals so gleich, zu vermieten.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) Der Bürger und Posementirer, Heinr. Andr. Hartz, hat des verstorbenen Advocaten, Hrn. Georg Christian Sternberg, bey der Concurscommission sub hasta erstandene, auf der Korustrasse bel. Haus, nachdem derselbe dieses Haus der Sternbergischen Witwe und Erben wiederum abgetreten, am 29. Dec. vor. Jahrs gerichtlich verlassen.

b) In Holzminden.

2) Von den dasigen Stadtgerichten ist der, zwischen Joh. Heinr. Speitlings Erben, als Verkäufern an einem, und dem Wagemeister, Joh. Wern. Hirschfeld, als Käufern am andern Theile, am 14. April 1746. auf 570. Thlr. errichtete, und am 14. Nov. vor. Jahrs gerichtlich confirmirte, Kaufcontract, über das, auf der Niederstrasse daselbst, bey Joh. Jürg. Niedermeyer * bel. Wohnhaus, abgefordert worden.

IV. Was verpachtet.

Bey dem Amte Seesen hat am 12. Dec. 1747. die Fürstl. Cammer, zu Braunschweig, den Gemeinen zu Herrhausen, Kleinenrüden, Jerze, Ortshausen, Mahlen, und Schleveke den Rottzehnten auf 3. Jahr, als 1747. 1748. und 1749. verpachtet.

V. Was eingelöset.

Bey dem Kloster Amelunxbornischen Hägergerichte, ist am 21. und 22. Sept. vor. Jahrs derjenige Contract, Inhalts dessen 3. Morgen, in der Brunsbreite, und 2. Morgen in der Dorfwanne bel. Länderey, desgleichen 2. Morgen, im Kellerwirthsteiche bel. Wiesewachs, und 1½. Morgen, so auf dem Ipelsborn, über den Grossenkley, bel. welche für 150. Thlr. jure antichretico versetzet gewesen seyn sollen, und welchen Pfandschilling die Bürgermeister, Hr. Floto und Hr. Tappe, zu Stadtoldendorf, bey Verauctionirung der Jägerschen Immobilien im Jun.

1746. wieder erleget, und also beregte Länderey und Wiesewachs damit reluiret, gehörig confirmiret worden.

VI. Was gefunden.

Am 31. Dec. vor. Jahrs Vormittags um 11. Uhr ist ein, mit einer Schnalle versehener, Schuh auf dem Catharinenkirchhof alhier gefunden worden; und kann der Eigenthümer desselben sich beym Fürstl. Addrescontoir melden.

VII. Licitationes.

Bey dem Magistrat in Helmstädt sind auf George Klosen, am Markte bel. Hause, nebst der dazu gehörigen Scheune, im zweyten Licitationstermine, 150. Thlr. geboten, und darauf ist die dritte Subhastation gesuchet, dieselbe auch erkannt, und der dritte Termin auf den 23. dieses angesetzet worden.

VIII. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem der Perruquenmacher, Joh. Diet. Ahrens, das Lagische, auf der Kirchstrasse daselbst bel. Haus sub hasta erstanden, und am 15. Dec. vor. Jahrs die Kaufgelder berichtiget: So ist ihm dieses Haus adjudiciret, und der Adjudicationsschein darüber ausgefertiget worden.

2) Des Braumeisters, Hen. Ohlhof, ältestem Sohne, Joh. Joach. Jul. Ohlhof, ist das väterliche, auf der Engenstrasse bel. Haus, für die im letzten Licitationstermine gebotene 500. Thlr. adjudiciret, und der Adjudicationsschein deshalb ertheilet worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) **Bey dem Amte Jerxheim.**

1) Zwischen dem Kotsassen in Twieflingen, Jürg. Christian Isensee, und An. Marg. Germers, in Ingeleben.

b) **Bey dem Amte Forst.**

Am 2. Nov. vor. Jahrs.

2) Zwischen Joh. Heinr. Brand, aus Lütgenade, und Cath. Elis. Reineken.

3) — Hans Heinr. Brand, aus Warbsen, und An. Mar. Harren.

4) — Ernst Mönchemeyer, aus Reilliste, und Cath. Loges.

c) **Bey dem Amte Wickensen.**

Am 4. Nov. vor Jahrs.

5) Zwischen dem Halbspänner in Eimen, Nic. Herrm. Huchthausen, und Cath. Elis. Huchthausen, daselbst.

Am 9. desselben.

6) — Joh. Herrm. Ellermann, aus Heyen, und des Halbspänners in Bremke, Joh. Jürg. Felies, Witwe, Ilse. Marg. Siewers.

Am 20. desselben.

7) — des Kirchhöfers in Westerbrak, Curd Lange, Sohn, Barth. Christoph Lange, und Eng. Marg. Krögers, in Breitenkamp.

Am 23. desselben.

8) — des Halbspänners zu Merkhausen, Amts Allersheim, Joh. Andr. Heuze, Sohn, Joh. Christoph Heuze, und des Halbspänners in Heynade, Jürg. Berkemeyer, Tochter, An. Eleon. Berkemeyern.

Am 15. Dec. vor. Jahrs

9) — Hans Heinr. Blümen, in Heynade, und Marg. Elis. Kolingenhagen, daselbst.

X. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrat in Helmstädt, sind am 19. Dec. vor. Jahrs. Jac. George Häseler und Joh. Heinr. Herbst, beyde resp. Bürger, Schneider und Schuster, für des Bürgers und Schusters, Christian Fried. Herbst, 10. jährigen Sohn, Joh. Jul. Herbst, als Curatores bestellet worden.

XI. Auctiones.

Den 10. dieses sollen der, in der, vor der Stadt Königslutter bel. Kluß verstorbenen, Buschen, ihre Sachen, zum besten gedachter Kluß, an den Meistbietenden, auf dasigem Rathhause, öffentlich verkaufet werden.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Der, bey dem Fürstl. Leibregimente, als Lieutenant, gestandene Hr. von Lehsten, ist im Dec. 1747. als Lieutenant bey der Garde du Corps inuciret worden.

XIII. Pri-

Digitized by Google

XIII. Privilegiensachen.

Bey dem Amte Langelsheim haben Serenissimi Durchl. am 7. dieses dem Hoken, Christoph Brakebusch, daselbst, den Tobakhandel, gnädigst gestattet.

XIV. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Altflickergilde wird übermorgen, als den 8. dieses, im Beysein eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Joh. Ric. Brand Müller, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Behausung ihre Quartalzusammenkunft halten.

2) Imgleichen werden die Posementierer, bey dem auf dem Meiersshofe wohnenden, Conr. Melch. Saft, ihr gewöhnliches Quartal, und

3) wird die Lohgerbergilde den 15. dieses bey ihrem Gildemeister ihre Morgensprache halten.

4) Die Goldschmiedegilde wird den 11. dieses, im Beysein eines Deputirten vom hiesigen Magistrat, bey dem auf dem Bohlwege wohnenden itzigen Aeltesten, Hrn. Wilh. Gravenhorst, ihre Zusammenkunft halten.

b) In Helmstädt.

5) Am 30. Dec. vor. Jahrs hat, im Beysein eines Deputirten vom Magistrat, der Hutmachergeselle, Bernh. Dan. Lippelt, sein Meisterstück, so in einem, von seinen Caninichenhaaren verfertigten, Hute bestanden, in des Altmeisters, Christoph Rievers, Hause, aufgewiesen.

6) Den 8. dieses wird die dasige Dachdeckergilde, bey dem Altmeister, Joh. Val. Wolter, ihr Hauptquartal halten.

c) In Königslutter.

7) Den 11. dieses wird die dasige Brauerinnung ihr Quartal halten. Wer dabey etwas zu suchen hat, derselbe kann sich gedachten Tages, Morgens um 9. Uhr, auf dem Rathhause daselbst einfinden.

d) In Schöppenstädt.

8) Die dasige Rademachergilde wird den 8. dieses bey ihrem Gildemeister zusammen kommen, und den 10. dess wird

9) die Brauergilde in des zeitigen Gildemeisters, Hrn. Joh. Heinr. Quidde, Behausung sich versammlen

XV. Armensachen.

Uebermorgen, als den 8. dieses, werden die Repraesentanten der Martinigemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persöhnlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 15 dieses, wird die Andreasgemeinde ihre Revision anstellen.

XVI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 1. dies. der Hr. Major von Behme, vom Wutgenauschen Regimente, in Königl. Preuss. Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 1. dies. der Hr. Major von Behme. Passiret gleich durch. Und am 2. der Hr. Drost von Alvensleben, aus Erxleben. Logiret bey dem Hrn. Hofjunker von Alvensleben.

XVII. Getaufte.

Zu St Martini, am 24. Dec. a. p. des Bürgers und Maurergesellen, Joh. Mich. Limburg, Söhnl. Joh. Ric. Mich. Und am 27. dess. des Tagelöhners, Jac. Jüngener, Söhnl. Joh. Heinr.

Zu St. Andreae, am 24. Dec. a. p. des Schuhknechts, Joh. Lud. Lamann, Söhnl. Lud. George Friel. Und am 28. dess. des

Laken-

Digitized by Google

Lakenmachers, Mstr. Joh. Christoph Peter, Söhnl. George Christoph Und des Drechslers, Mstr. Esa. Lor. Becker, Söhnl. Fried. Lud Balth. Imgleichen des Lohgerbergesellen, Andr. Jac. Lüdde, Söhnl. Joach. Arend.

Zu St. Blasii, am 31. Dec. a. p. des Organisten, Joh Frid. Fricke, Töcht Fried. Rudolph.

Zu St. Michaelis, am 27. Dec. a. p. des Bürgers und Gärtners, Joh. Rust, Töcht. Dor. Christ. Marg.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 24. Dec. a. p. des Bürgers und Brauers, Hrn. Dav. Lud. Spitta, Söhnl. Carl Lud.

XVIII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 23. Dec. a. p. der Lakey, Joh. Heinr. Probst, mit An. Elis. Hed. Pabsts.

XIX. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 24. Dec. a. p. An. Mar. Dannenbaums.

Zum Brüdern, am 24. Dec. a. p. des Porteurs, Joh. Heinr. Kruse, Ehefrau, An. Christ. Fricken. Und am 27. dess. des Schuhmachers, Mstr. Jürg. Balth. Ties, Ehefrau, An. Marg. Bastians. Ferner am 28. des Schulmeisters, Mart. Heinr. Niemeier, Töcht. Joh. Blond.

Zu St. Andreae, am 24. Dec. a. p. der Kaufdiener, Joh. Fried. Pfaffe. Und am 26. dess. des Zimmergesellen, Val. Gottf. Bruns, Töcht. Joh. Dor. Marg. Ferner am 27. Ilse Mar. Und des Schuhknechts, Joh. Lud. Lamann, Söhnl. Lud. George Fried. Desgleichen, des Tischlers, Mstr. Lud. Walkemeier, Söhnl. Joh. Heinr. Jac. Und am 29. der Gärtner, Joh. Heinr. Pförtmann.

Zu St. Magni, am 26. Dec. a. p. Joh. Christ. Clausen. Und am 28. dess. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Joh Diet. Hütger, Töcht. Joh. Cath. Ferner am 29. des Bürgers und Beckers, Mstr. Heinr. Fried. Blume, Töcht Philip. Dor. Und am 30. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Boges, Töcht. An. Ilse Mar.

Zu St. Petri, am 27. Dec. a. p. der Feldscherer, Wern. Fried. Krüger. Ferner am 28. dess. des Schuhflickers, Diet. Harm, Witwe, und am 31. Eva Bocks, beyde Beginen im alten Convente. Imgleichen des Ausladers, Andr. Ehlers, Ehefrau.

Zu U. L. Frauen, am 27. Dec. a. p. Joh. Christian Krohne. Und am 29. dess. der Züchtling, Christian Bock.

XX. Vermischte Nachrichten.

Demnach in hiesigen Landen ein gewisser Plan einer, angeblich von Kayserlicher Majest. privilegirten, in Deutschland aufgerichteten, Societät, worüber ein gewisser vornehmer Reichsgraf die Garantie übernommen haben soll, bekannt worden, Kraft welcher denjenigen, die sich in solche Societät begeben, unter gewissen Bedingungen der Geheimhaltung, Anwerbung mehrerer Societätsglieder, und Zahlung eines monatlichen Quanti in die Societätscasse auf eine gewisse Zeit, beträchtliche Vortheile und Einkünfte, auf ihre Lebenszeit vorgespiegelt und versprochen werden; und dann dieser Plan, bey genauerer Einsicht desselben, von solcher Beschaffenheit zu seyn befunden worden, daß des Herzogs Durchl. nach Deroselben Landesväterlichen Vorsorge für das Beste Dero getreuen Landesunterthanen, nicht zugeben können, noch wollen, daß jemand derselben Theil daran nehme: So lassen Höchstdieselben alle und jegliche Dero Unterthanen hiemit getreulichst verwarnen, und ihnen alles Ernstes verbieten, in vorgedachte Societät sich nicht zu begeben, diejenigen aber, die sich unvorsichtiger Weise in dieselbe bereits begeben haben sollten, hiedurch, bey Vermeidung unnachbleiblicher schweren Ahndung, anbefehlen, dem Syndico Wilmerding, in Braunschweig, welcher dieserhalb mit Verhaltungsbefehl versehen ist, davon ungesäumte Anzeige zu thun. Wolfenbüttel den 30sten Dec. 1747.

XXI. Geld-

Digitized by Google

XXI. Geldcours. (vom 5. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine ⅔	–	–	7¾
ordinaire ditto	–	–	5¼
Louis blanc	–	–	1¾
Ducaten	–	–	⅔ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter			1¾

XXII. Wechselcours. (vom 5. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholst. ℔. ß. zu 5. ß.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137¾
ditto in Cassa	–	131¼ à 131½
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.		

XXIII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 2. bis 3. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weitzen à Himpte	27.	–	–	–
Rocken –	23.	–	–	–
Gersten –	17.	–	–	–
Erbsen zum kochen –	–	–	–	–

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weitzen à Wispel	29.	–	–	–
Rocken –	24.	–	–	–
Gersten –	18.	–	–	–
Haber –	–	–	–	–
Futtererbsen –	–	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

Weitzen à Himpte	25.	mgr.	– ₰.	bis mgr.
Rocken –	23.	–	–	–
Gersten –	16.	–	–	–
Haber –	11.	–	–	–

c) In Blankenburg, (vom 30. Dec.)

Weitzen mit Fuhrl. à Wisp.	28.	Thlr.	18.	mgr.
Rocken –	–	22.	–	18. –
Gersten –	–	16.	–	– –
Haber –	–	12.	–	– –

d) In Helmstädt, (vom 30. Dec.)

	à Wisp.	Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr.	₰.
Weitzen –	28.	12.	–	17.	–	
Rocken –	22.	12.	–	13.	6.	
Gersten –	15.	12.	–	9.	6.	
Haber –	10.	–	–	6.	–	

e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Weitzen à Wispel	26.	Thlr.	bis Thlr.
Rocken –	18.	–	19.
Gersten –	16½.	–	–
Haber –	11.	–	–

f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Weitzen à Himpte	26.	mgr.	₰.	bis mgr.
Rocken –	21.	–	–	–
Gersten –	15.	–	–	–
Haber –	10.	–	–	–

g) In Königslutter, (vom 30. Dec.)

Weitzen à Himpte	24.	–	–	25.
Rocken –	21.	–	–	22.
Gersten –	15.	–	–	16.
Haber –	10.	–	–	–
Erbsen –	26.	–	–	27.

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

	à Wisp.	Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weitzen –	28.	–	–	26.	
Rocken –	23.	–	–	22.	
Gersten –	17.	–	–	15.	
Haber –	–	–	–	–	

i) In Seesen, (vom 30. Dec.)

Weitzen à Himpte	27.	bis	28.	mgr.
Rocken –	21.	–	22.	
Gersten –	13.	–	14.	
Haber –	9.	–	10.	
Weisse Erbsen –	30.	–	33.	

k) In Gandersheim, (vom 30. Dec.)

Weitzen à Himpte	27.	bis	mgr.	₰.
Rocken –	20.	–	21.	–
Gersten –	13.	–	–	–
Haber –	8.	–	9.	–
Weisse Erbsen z. kochen	33.	–	–	–

l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

Weitzen à Himpte	27.	bis	mgr.
Rocken –	22.	–	–
Gersten –	12.	–	–
Haber –	7.	–	–
Erbsen –	24.	–	–

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weitzen à Himpte	28.	–	–	30. –
Rocken –	22.	–	–	24. –

Digitized by Google

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Gersten à Himpte	12. —	14. —
Haber –	8. —	— —
Erbsen –	24. —	30. —

n) In Vorßfelde, (vom 28. Dec. bis 4. dies.)

Weizen à Wisp.	30. Thlr.	bis 31. Thlr.
Rocken –	24. —	— —
Gersten à Wpl zu 50. Hpt.	22. –	22½
Haber, so gut –	12. —	– 12½
Bund Haber –	11. —	– 11½
Erbsen à Himpte	30. mgr.	– —
Buchweizengrütze –	30. —	– —

XXV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. starkes Fuder Büchen	2. 24.	– 3. —
– – so geringer	1. 30.	– 2. —
1. starkes Fud. Wasen	1. 18.	– 1. 30.
– – so geringer	1. 6.	– — —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– — —

c) In Helmstädt, (vom 30. Dec.)

1. starkes Fuder Büch.	1. 6.	– 1. 12.
– – so geringer	– 24.	– — 30.
1. starkes Fuder Eichen	– 27.	– 1. —
– – so geringer	– 21.	– — 24.
1. Fuder Büchenstuken	– 24.	– — 27.
1. – Büchenwasen	– 24.	– — —

d) In Schöningen, (vom 2. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 6.	– — —
1. – – Eichen	– 30.	– — —
1. – Wasen	– 24.	– — —

e) In Königslutter, (vom 30. Dec.)

1. Klaft. trocken Büchen	3. —	– — —
– – so grün	2. 24.	– — —
1. Markfuder – –	20. –	1. 4.

f) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

1. Klaft. trock. Büchen	3. 6.	– — —
1. – – so grün	2. 30.	– 3. —

g) In Gandersheim, (vom 30. Dec.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 5.	– 1. 6.
1. – grünes – –	34. –	— 35.
1. Karre voll trocken – –	18. –	— 20.

XXVI. Heu-Stroh- und Hexelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Dec.)

1. Fuder Heu	2. thlr.	mgr. ℌ.
1. — Stroh	1. —	15. —
1. Sack voll Hexel	– —	4. 4.

XXVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 30. Dec.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Das ℔. Rindfleisch	2. —	– — —
– Kuhfleisch	1. 3.	– — —
– Kalbfleisch	1. 2.	– — —
– Hammelfleisch	1. 4.	– — —
– Schweinefleisch	2. —	– — —

d) In Helmstädt, (vom 30. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. —	– — —
– – Nr. 2.	1. 6.	– — —
– Kalbfleisch Nr. 1.	1. 6.	– — —
– – Nr. 2.	1. 4.	– — —
– Hammelfleisch Nr. 1.	1. 4.	– — —
– Schweinefleisch Nr. 1.	2. 2.	– — —

e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6.	– — —
– Kalbfleisch	1. 4.	– — —
– Schweinefleisch	2. 2.	– — —

f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4.	– 1. 6.
– Kalbfleisch	1. 1.	– 1. 2.
– Hammelfleisch	1. 4.	– — —
– Schweinefleisch	2. 2.	– 2. 4.

g) In Königslutter, (vom 30. Dec.)

Das ℔. Kalbfleisch	1. 4.	– — —
– Hammelfleisch	2. —	– — —
– Schweinefleisch	2. 2.	– — —

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6.	– 2. —
Ein Juster	2. Thlr.	bis 2. Thlr. 9. mgr.
– Kalbfleisch	1. 4.	– — —
– Schweinefleisch	2. 2.	– — —
– Schinken	5. —	– — —

– Speck

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Speck	4.	4.	— —	—
– Brat- oder Blutwurst	3.	4.	— —	—
i) In Seesen, (vom 30. Dec.)				
Das ℔. Landrindfleisch	1.	5.	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb über 30. ℔. gewogen	1.	4.	— —	—
– so geringer	1.	3.	— —	—
Kopf und Füsse	2.	4.	– 3.	—
Gelünge	2.	4.	– 3.	—
Kaldaunen	2.	—	– 2.	4.
Das ℔. Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– Roth- oder Knapwurst	3.	—	— —	—
– frische Bratwurst	3.	4.	— —	—
k) In Gandersheim, (vom 30. Dec.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	4.	— —	—
– da es 32 bis 40. ℔. gew.	1.	3.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– frische Schweinewurst	3.	—	— —	—
l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	– 2.	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	4.	— —	—
da es 40. ℔. gew.	1.	6.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	2.	– 1.	6.
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
– Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
n) In Vorßfelde, (vom 28. Dec. bis 4. dies.)				
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
– Kalbfleisch	1.	6.	— —	—
– Schweinefleisch	—	—	— —	—

XXIX. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Januar.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	6. Loth	½	Qu.
ein Rockenbrodt, für 1. mgr.	1. ℔.	14. Loth,	
ein Rockenbrodt, für 2. mgr.	2.	28.	—
— — — 3.	—	4.	10. —
ein Rockenbrodt, für 4 mgr.	5.	24.	—

b) In Wolfenbüttel, (im Januar.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	1½
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. –	1.	12.	—
– 2. – –	2.	24.	—
– 3. – –	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angeloheten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 30. Dec.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	22.	2¾
– 6. – – –	1.	13.	1¾
– 1. ggr. – –	2.	26.	3¾
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	26.	2.
– 6. – – –	1.	21.	¾
– 1. ggr. – –	3.	10.	1.

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	16.	1.
– 2.–Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	11.	3.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	20.	3.
– 1. mgr. dito –	1.	9.	3.
– 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	27.	3.
– 1. mgr. dito –	1.	23.	3.

e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	13.	—
– ein 3. – Brodt, so klar	—	—	—
– – 3. – ordin. Rockenbr.	—	30.	—
– – 6. – – –	1.	28.	—
– 1. mgr. 4. – –	3.	24.	—
– 3. – – –	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	13.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein 1. ggr. Kubel	1.	15.	2.
– 1. – Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In

k) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	℔.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgr. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgr. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

l) In Seesen, (vom 30. Dec.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — — 1. —	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	2.
— — — 3. —	5.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 30. Dec.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. — — —	—	15.	—
— 1. mgr. — —	—	30.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	11.	—
— — — 4. —	—	22.	—
— — — 1. mgr.	1.	12.	—
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	29.	—
— — — 1. mgr.	1.	26.	2.
— — — 2. —	3.	21.	1.
— — — 3. —	5.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	7.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.
— — 2. —	3.	21.	—
— — 3. —	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 28. Dec. bis 4. dies.)

Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	13.	2.
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	2.	6.	6.

XXX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 30. Dec.)

½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 2. H.
½ — braun Bier — 1. — 1. —

b) In Calvörde, (vom 3. dies.)

1. Maas Brandenb. Maas 6. H.

c) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgr. 4. H.
1. Quartier — — — — 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Kanne — 1. — 2. —

XXXI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 3. dies.)

1. hiesiges Maas 3. mgr. — H.

b) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. — H.
1. Quartier — 6. — — —
½ Nößel — 1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. — H.
1. Quartier — 5. — — —

XXXII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber, excl. Fuhrl.

a) In Braunschweig.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	—	—
— 2. — —	1.	31.	4.	7.	4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 3tes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 10ten Januar.

Die Kunst, stets fröhlich zu seyn. Ein deutscher freyer Auszug aus des berühmten Anton Alfons von Sarasa lateinischem Buche gleiches Namens, verfasset von Christian Ernst von Windheim. Helmstädt bey Christian Friederich Weygand 1747. in 8. 22. Bogen.

Wer ist unter den Sterblichen, der sich wegert, in diejenige Schule zu gehen, wo man die Kunst, stets fröhlich zu seyn, lernet? Alle Bemühungen und Arbeiten, die wir mit einiger Ueberlegung unternehmen, zielen auf unsere Glückseligkeit ab, das ist, sie haben den Zustand unsers beständigen Vergnügens, denjenigen Zustand, darinn wir stets fröhlich seyn wollen, zum Endzwecke. Daß aber viele Menschen diejenigen Mittel, wodurch man zu einem beständigen Vergnügen gelanget, theils unrichtig verstehen, theils auch nachlässig gebrauchen, solches bezeuget die tägliche Erfahrung mit unleugbaren Exempeln. Der Herr Prof. von Windheim hat daher denen Deutschen, welche der lateinischen Sprache nicht mächtig sind, einen besondern Gefallen gethan, daß er aus Anton Alfonsus von Sarasa lateinischen Anweisung, sich stets zu freuen, einen deutschen Auszug verfertiget hat. Wir halten es für

überflüssig, dieses Buch anzupreisen, da es wegen seines wichtigen und angenehmen Inhalts, auch wegen der lebhaften und rührenden Schreibart, deren sich der Herr von Windheim bey seiner Uebersetzung bedienet hat, sich selbst anpreiset. Man findet darinn die vornehmsten und stärksten Waffen, womit man die Traurigkeit und das Mißvergnügen überwinden, auch die angenehme Vergnügsamkeit, die durch viele Zufälle in dieser Welt bestürmet wird, vertheidigen und beschützen kann.

Die Zuschrift und Vorrede sind beyde lesenswürdig. Jene ist an Ihro Königl Hoheit, die regierende Herzoginn von Braunschweig gerichtet. Diese enthält das Leben des Herrn von Sarasa und einige andere Dinge, die dieses Buch insbesondre angehen. Anton Alfons von Sarasa, ein spanischer Jesuit, ist zu Nieuport in der Grafschaft Flandern im Jahre 1618. geboren. Er war in der Mathematik und Sittenlehre vor andern zu seiner Zeit berühmt, auch dabey ein angenehmer und rührender Redner. Er hat daher das Amt eines Predigers zu Gent, Brüssel und Antwerpen mit vielem Ruhme verwaltet, und ist an dem letzten Orte 1667. verstorben. Hierauf folget eine kurze Geschichte seines Buchs de arte semper gaudendi. Die Art, deren sich der Herr Prof. bey seinem Auszuge bedienet hat, beschreibt er selbst: „Ich habe mich bemühet, den weitläuftigen lateinischen Vortrag der Kunst, „stets fröhlich zu seyn, in die Enge zu ziehen, „und einen Auszug davon in einer freyen „deutschen Uebersetzung denen, welche die „Kunst, stets vergnügt zu seyn, erlernen wollen, vorzulegen. Ich habe jedesmal eine „Betrachtung genau durchgelesen und mir „die Sache, welche dieselbe enthielt, bekannt „gemacht. Hernach habe ich das Behaltene „bey müssigen Stunden niedergeschrieben, so „wie meine Einbildungskraft mir das, was „ich mir bekannt gemacht hatte, wieder vorstellete. Nachhero aber habe ich meine „Arbeit mit dem Originale selbst verglichen, „dieselbe daraus verbessert und erweitert. „Auf diese Art ist gegenwärtiger Auszug erwachsen.

Wir kommen auf den Inhalt des Buches selbst. Alle Gründe, wodurch man sich bey seinen widrigen Schicksalen in der Welt beruhigen soll, sind von der Vorsehung Gottes hergenommen. Diese ist der Grund, worauf die Vergnügsamkeit und die Kunst, stets fröhlich zu seyn, ruhet. Man findet also in diesem Buche die auserlesensten Abhandlungen und Beweise, welche für die Vorsehung Gottes streiten. In der ersten Betrachtung wird erwiesen, daß es in dieser Welt möglich sey, sich immerfort zu freuen. Der Hauptinhalt dieser Kunst ist, daß man sich in die Dinge dieser Welt schicke und nicht verlange, daß sich dieselben nach unserm Willen richten sollen. Mit dem, was hier angeführet ist, stimmen auch die vortreflichen Gedanken des Chrysostomus überein, die in seiner Rede *de fato et prouidentia* vorkommen. Er sagt gleich im Anfange der ersten Rede, daß der Grund des Mißvergnügens nicht in den Dingen, wobey man mißvergnügt ist, sondern in dem Menschen selber liege. Er führet zum Exempel an, daß einige Menschen deswegen mißvergnügt wären, weil ihnen die göttliche Vorsehung keine Kinder beschereet hat, und daß andere wegen der Menge und Erhaltung ihrer Kinder noch mißvergnügter würden. Wäre nun in der Vielheit der Kinder ein wirklicher Grund zum Mißvergnügen enthalten: So würden diejenigen, die keine Kinder haben, allezeit vergnügt seyn; wovon aber das Gegentheil in der Welt offenbar ist. Eben so wäre es mit der Armuth und mit dem Reichthume beschaffen. Wenn der Reichthum an sich vergnügt machte: So müßte man unter den Begüterten und Reichen niemals Mißvergnügte antreffen. Folglich kömmt unser Mißvergnügen nicht allemal von unsern Schicksalen, sondern von uns selbst her. Die

zwey-

Digitized by Google

zweyte Betrachtung zeiget, daß derjenige, welcher eine dauerhafte Freude in der Welt geniessen will, sich einen erhabnen Begriff von Gott und dessen Vorsehung machen müsse. Die dritte Betrachtung. Man muß den Begriff von der Vorsehung Gottes dadurch vergrössern, wenn man erweget, daß sich dieselbe auch auf diejenigen Dinge erstrecket, die uns geringe und verächtlich scheinen. Die vierte Betrachtung. Unser Gemüth wird ruhig und zufrieden, wenn man bedenket, daß Gott nicht nur alles regiere, sondern auch nach einer unerschöpflichen Weisheit regiere. Die fünfte Betrachtung. Gott richtet nach seinem Erkentnisse den Lauf der Welt ein; daher können wir denselben nicht tadeln, daher geschiehet nichts von ohngefähr. Die sechste Betrachtung. Auch daraus kann die Vorsehung und Regierung Gottes nicht bestritten werden, weil er nach seiner Weisheit die Sünde und das Böse zugelassen hat. Die siebente Betrachtung. Das Glück der Gottlosen und das Unglück der Frommen hebet die weise Fürsorge Gottes noch weniger auf. Die achte Betrachtung. Die Frommen und Gottlosen müssen unter einander wohnen, und die Glücksgaben sowol, als die Kräfte des Leibes und der Seelen sind verschieden. Daher müssen uns weder unsere eigne, noch fremde Gebrechen beunruhigen. Die neunte Betrachtung enthält eine Erörterung der Frage: Wie wir uns bey öffentlichen Unruhen und allgemeinen Landplagen zu verhalten haben, daß wir dadurch nicht gestöret werden. Die zehente Betrachtung. Wenn wir ruhig leben wollen, so müssen wir mit unserm jedesmaligen Zustande zufrieden seyn und nicht verlangen, daß er anderst sey, als er ist. Die elfte Betrachtung. Ein Mensch, der mit seinem gegenwärtigen Zustande zufrieden seyn will, muß sich an seinem vergangenen vergnügen, worinn der gegenwärtige gegründet ist. Die zwölfte Betrachtung. Wer mit seinem Zustande zufrieden seyn will, der muß sich im Guten und Bösen, das damit verknüpfet ist, beruhigen. Die dreyzehente Betrachtung. Man muß auch eine zufriedene Seele in den Beschwerlichkeiten beweisen, die uns von aussen her zustossen und uns stets begleiten. Die vierzehente Betrachtung. Man muß mit dem zufrieden seyn, was unser gegenwärtiger Zustand mit sich bringet, und sich die Folgen nicht mißfallen lassen, die damit verbunden sind. Die funfzehente Betrachtung. Wenn man ein fröhliches Herz behalten will, so muß man auch nicht über den Tod, noch über die Stunde, Art und Weise desselben mißvergnügt seyn, sondern sich alles, was Gott dabey beschlossen hat, gefallen lassen. Die sechzehente Betrachtung. Das Gewissen störet die Freude der Menschen oft am meisten, daher muß man die rechten Mittel ergreifen, dasselbe zu beruhigen. Schließlich müssen wir denen, welche sich unter der Zahl der Mißvergnügten befinden, und den Mangel der Zufriedenheit oft fühlen, die unvergleichliche Abhandlung des Herrn Kanzlers von Mosheim von der Zufriedenheit, welche in dem 4ten Theile seiner Sittenlehre von der 110. 144. Seite befindlich ist, anpreisen. Darinn wird überführend gezeiget, daß die Religion allein die Stärke besitze, unsere völlige Zufriedenheit zu befördern und unsere Leiden zu besiegen.

J. P. C. D.

Aufgabe.

In welchem Jahre ist Bartholom. Zastrow, so ein, anitzo sehr rares, Chronicon geschrieben, eigentlich gestorben?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Hr. Jul. Berndes, sein auf dem Bohlwege hieselbst bel. Wohnhaus gegen baare Bezahlung zu verkaufen gewillet sey, und die Liebhaber dazu sich bey demselben wegen des Preises erkundigen können.

Digitized by Google

* * *

2) In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung im Hutfiltern alhier sind zu haben: 1) Des Hrn. Dr. Jonath. Swifts, wo nicht unverbesserlicher doch wohlgemeynter, Unterricht für alle Arten unerfahrner Bedienten ꝛc. aus dem Englischen übersetzt 8. Hamburg 1748. 5. mgr. 2) Betrachtung über den gegenwärtigen verwirrten Zustand der Niederlande, und die siegende Republic, oder die vernichtete Staatsklugheit des Hauses Bourbon. Schreiben eines freyen Engelländers an seine Freunde in Amsterdam, als der 2te Theil zu dieser Betrachtung, ins Deutsche übersetzt. 8. 1747. 3. mgr. 3) Hamburgisches Magazin, oder gesammlete Schriften zum Unterricht und Vergnügen ꝛc. des 2ten Bandes 1tes Stück, mit Kupfern. 8. Hamb. 1747. 4. mgr. 4. h. 4) Strodtmanns (Jo. Chr.) Sendschreiben darinnen die Frage untersuchet wird: Ob die Druiden gute Lateiner gewesen seyn? 4. Hamb. 1748. 2. mgr. 5) Hofmanns, (D. Fr.) gründliche Anweisung, wie ein Mensch vor dem frühzeitigen Tode, und allerhand Arten Krankheiten durch ordentliche Lebensart sich verwahren und bey verschiedenen Umständen und Zufällen seine Gesundheit erhalten und grösserm Uebel vorbauen könne ꝛc. 9. Theile 8. Halle. 3. Thlr. 6) Drollingers (Carl Fr.) Gedichte, sammt andern dazu gehörigen Stücken, wie auch einer Gedächtnißrede auf denselben, ausgefertiget von J. J. Sprengen. mit Kupfern med. 8. Frankf. 1. Thlr. 7) Bion (Nic.) mathematische Werkschule, oder gründliche Anweisung, wie die mathematisch- und astronomischen Instrumente, nicht allein schicklich zu gebrauchen, sondern auch auf die beste Manier zu verfertigen und in gutem Stande zu erhalten, vierte, durch J. G. Doppelmayr vermehrte, Auflage, 3. Theile, mit viel Kupfern 4. Nürnb. 2. Thlr. 12. mgr. 8) Leben und Thaten Fridrich Wilhelms des Grossen, Churfürsten zu Brandenburg ꝛc. ꝛc. aus glaubwürdigen Urkunden, und mit, in Kupfer gestochenen, Medaillen und Münzen erläutert, von G. D. Seyler Fol. Danzig 2. Thlr.

3) Nachdem der, am Hagenmarkte hieselbst wohnhaft gewesene, Lakenhändler, Hr. Fried. Berndes verstorben, und dessen noch im Leben seyender Bruder, Hr. Jul. Berndes dessen Haus und Waarenlager übernommen: Als wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß denjenigen, welche nun fernerhin von Lakenwaaren von unterschiedlichen Sorten, feiner, mittlern und geringern Waare, nebst dem, dazu gehörigen, Unterfutter verlangen, in dem erwehnten Hause iederzeit gedienet werden könne.

4) Bey dem auf der Knochenhauerstrasse vor dem Wilhelmithore hieselbst wohnenden Joh. Heinr. Cooeß, ist frischer Tobacssame das ℔. für 1. Thlr. zu verkaufen.

II. Was zu verpachten.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gemeinde zu Hessen, den 17. dies. ihren Krug, ihre Schmiede, imgleichen ihre Schäferey und ihr Backhaus von bevorstehenden Ostern an auf 3. Jahre zu verpachten gewillet sey. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich ermeldeten Tages des Morgens um 8. Uhr in dasigem Kruge anfinden.

III. Was verkaufet.

Bey dem Amte Schöningen ist der, zwischen dem dasigen Bürger, Christoph Jac. Schmid und Christoph Ad. Schütte, daselbst, verabredete Kauf, wegen eines, von jenem an diesen um 4. Thlr. verkauften, Weidenbleks am 16. Dec. 1747. gerichtlich vorgetragen und bestätiget worden.

IV. Was gestohlen.

In Braunschweig.

1) Demnach vor ein Paar Tagen eine, mit einem Tragkorbe und einer zu verkauffenden Handmuffe versehene, Weibesperson, welche untersetzter Statur, etwas dick, im Gesichte som-

sommersprossig, und mit einem zugebundenen Kamisole von Cattun, bekleidet gewesen, Gelegenheit gefunden einen mittelmäßigen Mörser, von Messing, zu entwenden: Als wird solches, zu jedermanns Warnung, wie auch zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, daß, wenn gedachter Mörser zum Verkauf gebracht wird, derselbe angehalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir überliefert werden möge.

2) Am 4. dies. ist hieselbst ½. ℔. eisern Gewichte, so mit einem eisernen Ringe und dem Braunschweigischen Stempel versehen, gestohlen worden. Wer denselben ansichtig wird, wolle ihn anhalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen.

V. Was verloren.

Am letztverwichenen Sonntage, als am 7. dieses, des Morgens, ist ein grosser weisser Hünerhund, so braune Flecke auch dergleichen Ohren hat, seinem Herrn entlaufen. Wer hievon dem Fürstl. Intelligenzcontoir Nachricht gibt, demselben soll eine Vergeltung ertheilet werden.

VI. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) In der hiesigen St. Marthäikirche sind am 7. dies. 1. Paar birkenhaarne mit Wolle gefütterte Mannshandschuhe, und

2) am eben dem Tage daselbst 1. Paar blaue Mannshandschuhe, gefunden worden, ingleichen ist gedachten Tages

3) des Mittages um 12. Uhr 1. schwarzhaarige Ziege in des Hrn. Pastoris von Kalm Haus gelaufen gekommen. Wer sich zu diesen Stücken hinlänglich legitimiret, kann die Auslieferung gewärtigen.

VII. Sachen, so als verdächtig angehalten worden.

Es ist am 7. dies. in des Hrn. Past. Dreisigmark an der St. Michaeliskirche hieselbst hinter dem Hause am Walle bel. Garten 1. roth angestrichene Wagenleiter unter dem Hause gefunden worden. Weil man nun aus allen Umständen abnehmen kann, daß solche zur Dieberey und Einsteigung des in diesem Hause befindlichen Saals hat sollen gebrauchet werden: So hat man solches, ob gleich der Besitzer, dem sie entwendet, sich dazu angefunden, melden wollen, damit ein jeder sich vor Gefahr hüten, und auf solche, nach dem Schaden ihres Nächsten trachtende, Personen, etwas aufmerksam seyn möge.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Am 2. dieses.

1) In Sachen des Hrn. Baron von Goerz, contra den Hrn. Amtmann Granzin. Citat.

Am 3. dess.

2) — des Hrn. Authenticarii Manecke, contra den Hrn Prof. Frobesen. Decr.

3) — des Göttingischen Schutzjuden, Levi Bernd Heumann, contra von Walbeck, in Braunschweig Decr. publ.

IX. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Amte Schöningen ist am 30. Dec. 1747. die Subhastation des Mauermeisters, Ad. Andr. Oppermann, im Ostendorfe, bel. Hauses, Garten und Grastheilung Schulden halber resolviret, und die Licitationstermine sind auf den 31. dies. 8. Mart. und 19. April dies. Jahrs anberahmet worden.

X. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, hat der Hr. Generalauditeur Madihn, das Erzbergische, gegen den Fleischscharren daselbst bel. Wohn- und Brauhaus, samt dem dahinter liegenden Garten, für 3105 Thlr. sub hasta erstanden. Da er nun die Kaufgelder am 29. Dec. vor. Jahrs baar bezahlet, und ad Depositum judiciale geliefert: So ist der Adjudicationsschein ausgefertiget worden.

XI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem hiesigen Magistrate, ist am 22.

Dec. vor Jahr der, zwischen Ilf Mar. Doroth. Lembken, des verstorbenen Fried. Plockhorsts Witwe, und dem majorennen Sohne Steph. Jac. Plockhorst, und deren minderjährigen Kindern gerichtlich constituirten Vormündern Fried. Volmer und Klip, errichtete Vergleich confirmiret worden.

XII. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 5. dieses,

1) in Niemannischer Creditoren Concurssache, an Heinrich Koldewey, 80. Thlr. ex Depolito judiciali gezahlet worden.

b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten Commission, sind am 30. Dec. vor. Jahrs.

2) in Sachen Joh. Meinert, an Fr. Ann. Margar. Lödings, geb. Wilken, 300. Thlr. ex Depolito judiciali bezahlet worden.

XIII. Auctiones.

Den 22. dieses, und folgende Tage, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in des Hrn. Prof. Reichard Behausung verschiedene gute, vornehmlich theolog. histor. und philologische, Bücher an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; und ist das Verzeichniß davon sowol bey dem Hrn. Not. Bonnichio, als auch bey Hrn. Winter, auf dem Steinwege, ohne Entgeld zu bekommen.

XIV. Edictalcitationes.

Nachdem bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, der Hr. Generalauditeur Madihn, bey Auszahlung der Kaufgelder für das Erzbergische Haus, die Erzbergischen Creditoren zu seiner künftigen Sicherheit edictaliter citiren zu lassen gebeten: So sind diese edictales ad liquidandum erkannt, und ist der 30. dies. für den ersten, der 5. Merz, für den andern, und der 5. April nächstkünftig, für den dritten und letzten Liquidationstermin angesetzet worden.

XV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

In Wolfenbüttel.

1) Serenissimus haben bey Dero Leibregimente die, durch das Avancement des Hrn. Hauptmanns von Schwarzkoppen erledigte, Compagnie dem bisherigen Hrn. Staabshauptmann von Dehn gnädigst zu conferiren geruhet.

2) An stat des, zur Garde du Corps gesetzten, Hrn. Lieutenant von Lehsten haben Serenissimus den Hrn. Fähnrich von Koppelow sen. zum Lieutenant gnädigst ernennet.

3) Die, durch Versetzung des Hrn. Fähnrich von Cramm erledigte Stelle ist durch den Pagen von Krosigk wieder besetzt, und derselbe zum Fähnrich gnädigst ernannt worden.

XVI. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Am 8. dieses hat bey der Altflickergilde Joh. Sandvos das Meisterrecht gewonnen.

2) Morgen, als den 11. dieses, ist die Stück- und Glockengiessergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey dem, auf der Kannengiesserstrasse wohnenden, Aeltesten, Joh. Petr. Grete, ihre Zusammenkunft zu halten gesonnen.

3) Den 15. dieses wird die Gewandschneider- und Lakenmachergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in ihrem, auf dem Nickelkulke bel. Gildehause, ihre gewöhnliche Morgensprache halten. Auch

4) Joh. Jürg. Conr. Kreye, von hier gebürtig, dabey die Gilde gewinnen. Imgleichen wird gedachten Tages

5) die Barbierinnung ihr Hauptquartal halten.

XVII. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 15. dieses, werden die Repraesentanten der Andreasgemeinde, im grossen Wayfenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, per-

Digitized by Google

persöhnlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 22. dieses, wird die Brüdergemeinde ihre Revision anstellen.

XVIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 4. dies. der Herzogl. Würtemb. Hr. Geheimerath von Holle. Logiret im Prinz Eugen.

Augustthor, am 7. dies. der Hr. Commissarius Burchardi, aus Hannover. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 5. dies. der Hr. Geheimerath von Holle. Imgleichen zween Hrn. Rittmeister von Veltheim, vom Schulzischen und Hammerstainischen Regimente, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Logiren im wilden Manne. Ferner der Hr. Hofrath Lichtenstein. Und am 7. dess. der Hr. Bergsyndicus von Ilsar, von Clausthal. Passiret gleich durch.

XIX. Im abgewichenen 1747. Jahre sind in den sämtlichen evangelischen Kirchen dieser Stadt Braunschweig

	Copul. Paar	Getauft, worunt. Unehl.		Begrab.
In St. Martini	38.	119.	—	113.
" " Catharinen	60.	178.	17.	172.
Im Dom	22.	56.	6.	79.
In St. Andreae	33.	128.	6.	129.
" " Magni	22.	100.	10.	131.
" " Blasii	1.	8.	—	8.
Beym Grauenhof	2.	5.	—	7.
In St. Aegidien	9.	19.	3.	17.
Bey der Garnison	74.	202.	—	199.
In St. Petri	5.	25.	2.	45.
" " Michaelis	1.	8.	1.	21.
In U. L. Frauen	—	1.	—	10.
In St. Leonhardi	2.	28.	20.	18.
Bey der Deutschreformirtengemeinde	—	14.	—	9.
Bey der Französisch-reformirtengem.	1.	3.	—	4.
Summa	270.	894.	65.	962.

Sind also 68. mehr gestorben, als getauft.

XX. Geldcours (vom 9. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	$\frac{7}{8}$	–	$7\frac{3}{4}$
ordinaire ditto	–	–	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	–	–	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	–	–	$\frac{3}{8}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XXI. Wechselcours. (vom 9. dies.)

Hamburg in Banco	136
ditto in Courantgeld	$116\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. ßt. zu 5. ßt.	$116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	$137\frac{3}{4}$
ditto in Cassa	$131\frac{3}{4}$
London 5. Thlr. 19. ßgr. pro ℔. Sterl.	

XXII. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 4. und 5. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	d.	bis mgr.	d.
Weitzen à Himpte	27.	–	–	–
Rocken –	23.	–	–	–
Gersten –	17.	–	–	–

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weitzen à Wisp.	28.	–	29.	–
Rocken –	24.	–	–	–
Gersten –	18.	–	–	–
Haber –	12.	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)

Weitzen à Himpte	25.	–	–
Rocken –	23.	–	–
Gersten –	16.	–	–
Haber –	11.	–	–

XXIV. Holz-

Digitized by Google

XXIV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. starkes Fuder Büchen	3.	—	—	—
— — so geringer	2.	—	2.	30.
1. starkes Fuder Wasen	1.	30.	—	—
1. — — so geringer	1.	6.	1.	16.

XXV. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 2. bis 5. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Fein Weizenmehl à Lb.	3.	12.	—	—
Mittel — — à Lb.	2.	6.	—	—
Ordin. Rockenmehl à Lb.	2.	18.	—	—
Klar — — à Lb.	3.	—	—	—
Grobe Gerstengraup. à Lb.	2.	30.	3.	—
Feine — — à Lb.	3.	27.	4.	9.

XXVI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Januar.

	mgr.	h.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	2.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	—
— vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
— der schlechten Stücke	1.	6.
— vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
— der schlechten Stücke	1.	4.
— vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
— der schlechten Stücke	1.	2.
— vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
— so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
— — Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu — 2. —	3.	4.
Das — 3. —	3.	—
Das — 4. —	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.

	mgr.	h.
Das ℔. Rindwurst	1.	—
— Kuheiter	1.	4.
— Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. —	1.	6.
— — 4. —	1.	4.
Das ℔. Rinderleber	1.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— — 3. und 4. —	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
— dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	1.
— dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	7.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
— — — 3. —	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
— — — 3. —	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
— — — 3. —	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	2.
— — von mit Brand. W. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	—
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unt 36 ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
— — nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
— Schaaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
— — 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.

Der-

Digitized by Google

	mgr. N.
Dergleichen,	– 2. – 2. —
– –	– 3. – 1. 4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa im Monat Januar.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

Des ℔. Rindfleisch N. 3. und 4. darf, nicht verkauft werden.

	mgr. N. bis mgr. N.
Ein Ochsenmaul	
zu N. 1. gehörig	6. — — — —
– dergleichen zu N. 2.	– 5. — — — —
– Kalbfleisch, da das Kalb	
32. bis 40. ℔. gew.	1. 7. — 2. 1.
Kopf od. Gelünge	4. — — 5. —
Eine Kaldaune	3. — — 4. —

– Hammelfleisch N. 3. darf, weil es zu schlecht ist, nicht verkauft werden.

Bey den Freyschlächtern gilt das ℔. von jeder Sorte 2. Pfennig weniger.

XXVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn CARL, regierenden Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, Landesväterliche Fürsorge erstrecket sich nicht nur auf die zeitliche, sondern auch auf die ewige, Wohlfahrt Ihrer Unterthanen. Höchstdieselbe lassen zu dem Ende eine neue Bibelauflage, welche mit vielen beträchtlichen Vorzügen vor andern Handbibeln unterschieden ist, anordnen, und wollen, daß sich nach Gelegenheit jedermann dieselbe anschaffen soll, gleichwie Sie den etwanigen Vortheil dem Waysenhause alhier gewidmet haben. Es gehet demnach Ihre gnädigste Willensmeynung dahin, daß I) alle diejenigen, welche sich verheirathen, II) die Catechumeni, welche zum erstenmal zum Tisch des HErrn zugelassen werden, ein Exemplar davon nehmen sollen. Wenn nun die heirathende wohlhabende Leute mit Bibeln bereits versehen sind: So werden sie sich aus christlicher Liebe nicht entgegen seyn lassen, dennoch ein oder mehrere Exemplare, der Armuth zum Besten, zu bezahlen. Und wie die Armen die, ihnen hiedurch wiederfahrende, Wohlthat mit Dank zu erkennen haben: So sollen diejenigen, welche, wider Verhoffen, die ihnen geschenkten Bibeln liederlicher Weise zu verkaufen, oder sonst abhanden zu bringen sich unterfangen sollten, dem Befinden nach, dafür bestrafet werden. Immittelst ist Herzoglicher Befehl, daß die Prediger, so oft sie ihre Pfarrkinder besuchen, sich die Bibeln sollen vorzeigen lassen, um zu ersehen, ob dieselben annoch vorhanden, und auch fleissig gelesen worden; und da sie nicht vorgezeiget werden können, es zu weiterer Verordnung melden. Wie denn auch zu solchem Ende, und damit aller Mißbrauch verhütet werde, in die Bibeln, so den Heirathenden zugestellet werden, der Prediger, so die Trauung verrichtet, die Namen beyder Copulirten auf die andere Seite des Titelblats, nebst dem Tag und Jahre, verzeichnen soll. Gleichwie er auch eben dieses bey denen, welche die Bibeln bezahlet, oder andere producîren, beobachten soll. Was die Catechumenos betrifft, so wird sowol den Reichen als Armen ein eingebundenes Exemplar zugestellet, welches jene, und die es im Vermögen haben, bezahlen, denen aber, die es nicht bezahlen können, soll es auf ein Attestat des Predigers, aus den Armenanstalten jegliches Orts gegeben werden. Sollten aber bemittelte Eltern ihre Kinder bereits mit Bibeln versorget haben: So werden sie ihre christliche Fürsorge für den Unterricht ihrer armen Mitbrüder darinn beweisen, daß sie, nach ihrem guten Willen, ein oder mehrere eingebundene Exemplare für dieselben kaufen; und soll der Prediger den Namen des Catechumeni, und das Jahr und den Tag seiner Confirmation, auf die andere Seite des Titelblats schreiben. Auch ist, um der Schuljugend willen, die Verfügung gemacht, daß der Sirach, Psalter und die Epistel an die Römer besonders gedruckt worden, damit die Kinder a) so bald sie lernen zusammen

lesen, den Strach, b) wenn sie weiter gekommen, den Psalter, c) und wenn sie noch weiter gekommen, die Epistel an die Römer nehmen sollen. Wie denn die Lehrmeister und Lehrmeisterinnen darüber zu halten haben, daß die Kinder mit Exemplarien von obgedachten gedruckten biblischen Büchern allemal versehen seyn. Wie sie auch die Namen der Kinder auf gleiche Weise, wie in den Bibeln der Heirathenden und Catechumenorum, den Exemplarien einzuschreiben haben. Die zu vertheilende Exemplare der heiligen Schrift werden, wie gedacht, denen, so sie bekommen, gebunden von den Predigern zugestellet. Und zwar werden selbige mit solchem Unterscheide eingebunden, daß die Empfänger, nach ihrem Belieben, von einem Bande von schwarzem Corduan und vergüldet auf den Schnitt, bis zu einem ganz schlechten Bande wehlen können. Und wie von dieser Bibelauflage das neue Testament, dessen Druck zuerst vorgenommen worden, fertig ist: So werden die gebundene Exemplare von solchen, und bis die ganze Bibel abgedrucket seyn wird, auf vorbemeldete Weise, unter die sich Verheirathende und dermahlige Cathechumenos ausgetheilet. Und wie man demnächst, wenn die ganze Bibel die Presse wird verlassen haben, durch eine neue Nachricht bekannt machen wird, was ein rohes und eingebundenes Exemplar kostet, so ist der Preis des neuen Testaments itzo 1) ein ungebundenes rohes Exemplar, darinn die Haupt- und Kernsprüche roth gedrucket sind, 9. mgr. 2) ein gebundenes in schwarz Corduan und vergüldet am Schnitt, 20. mgr. 3) eines in Franzband, 17. mgr. 4) eines in schwarz Leder, 14. mgr. 5) eines in braun Leder, 14. mgr. Hingegen kostet: 1) Ein ungebundenes rohes Exemplar, darinn die Kern- und Hauptsprüche mit ausnehmender Schrift schwarz gedrucket sind, 6. mgr. 2) Ein in schwarz Corduan gebundenes und vergüldet am Schnitt, 17. mgr. 3) Eines in Franzband, 14. mgr. 4) Eines in schwarz Leder, 11. mgr. 5) Eines in braun Leder, 11. mgr. Damit nun die, durch diese neue Bibelauflage intendirte, heilsame Absicht jedermänniglich kund werden möge, und insonderheit diejenigen Personen, welchen Exemplare zuzutheilen, sich nach dem, was dieserwegen verordnet worden, gehorsamlich achten mögen: So wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht. Wolfenbüttel den 21. Decemb. 1747.

2) Demnach in hiesigen Landen ein gewisser Plan einer, angeblich von Kayserlicher Majest. privilegirten, in Teutschland aufgerichteten, Societät, worüber ein gewisser vornehmer Reichsgraf die Garantie übernommen haben soll, bekannt worden, Kraft dessen denjenigen, die sich in solche Societät begeben, unter gewissen Bedingungen der Geheimhaltung, Anwerbung mehrerer Societätsglieder, und Zahlung eines monatlichen Quanti in die Societätscasse auf eine gewisse Zeit, beträchtliche Vortheile und Einkünfte auf ihre Lebenszeit vorgespiegelt und versprochen werden; und dann dieser Plan, bey genauerer Einsicht desselben, von solcher Beschaffenheit zu seyn befunden worden, daß des Herzogs Durchl. nach Deroselben Landesväterlichen Vorsorge für das Beste Dero getreuen Landesunterthanen, nicht zugeben können, noch wollen, daß jemand derselben Theil daran nehme: So lassen Höchstdieselben alle und jegliche Dero Unterthanen hiemit getreulichst verwarnen, und ihnen alles Ernstes verbieten, in vorgedachte Societät sich nicht zu begeben, denjenigen aber, die sich unvorsichtiger Weise in dieselbe bereits begeben haben sollten, hiedurch, bey Vermeidung unnachbleiblicher schweren Ahndung, anbefehlen, dem Syndico Wilmerding, in Braunschweig, welcher dieserhalb mit Verhaltungsbefehl versehen ist, davon ungesäumte Anzeige zu thun. Wolfenbüttel den 30sten Dec. 1747.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 4tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 13ten Januar.

Vermiſchte zufällige Gedanken.

Lucas, ſed non ſatis bene intellecta, variorum errorum et diſſidiorum exiſtunt cauſſae.

In den göttingiſchen Zeitungen von gelehrten Sachen des 1746. Jahres Nr. 74. wie auch in den Staats- und gelehrten Zeitungen des hamburgiſchen unparteyiſchen Correſpondenten 1746. Nr. 158. wird unter andern einer theologiſchen Controvers über den eigentlichen Tag, an welchem unſer Heyland begraben worden, Erwehnung gethan. Nun iſt es zwar allerdings falſch, und ſtreitet ſelbſt wider die, in den Evangeliſten enthaltene, hiſtoriſche Erzehlung, daß Chriſtus an einer Mittwoche ſolle begraben worden ſeyn; indem ſolches vielmehr an einem Freytage, und alſo nur einen Tag vor dem Sabbathe der Jüden, und dem, damals zugleich einfallenden, Oſterfeſte geſchehen. Wenn ich aber indeſſen die exgetiſchen Bemühungen der Herren Gottesgelehrten überhaupt in etwas genauere Betrachtung ziehe, welche ſie anwenden, um die, wider den eigenen Ausſpruch des Heilandes Matth. XII. v. 40. „Gleich„wie Jonas war drey Tage und drey „Nächte in des Walfiſches Bauche: Alſo „wird des Menſchen Sohn drey Tage und „drey Nächte mitten in der Erden ſeyn, zu laufen ſcheinende (*) Umſtände, mit einander zu conciliiren: So kommen mir dieſelben, ſoviel ich deren geſehen, noch immer

gar merklich gezwungen heraus, wenn man auch schon dabey die orientalische Litteratur, und die Zeit, da unser Heiland zum letzten male das Osterlamm genossen, mit zum Grunde leget; also daß man diese Sache gar wohl mit unter die dubia vexata Scripturae sacrae, wenn man sie nämlich nur so obenhin ansiehet, zehlen könnte. Indessen könnte doch aber, meines wenigen Ermessens, der Scheinwiderspruch, daß Christus zwar nur 36. Stunden, und doch auch wirklich drey Tage und drey Nächte im Grabe gelegen, auf eine gar leichte und einfältige Art gehoben werden. Man muß nämlich, anstatt astronomischer Tage von 24. Stunden, nur bürgerliche Tage und Nächte von 12. Stunden dabey supponiren. Denn einmal ist doch gewiß, daß unter dem meridiano Hierosolymitano, welcher von rechtswegen als der meridianus primus des Erdglobi anzusehen, (**) am Freytage Abends, da unser Heiland begraben worden, die Nacht eingetreten, daß es aber eben daher auch zugleich in haemisphaerio globi telluris opposito Tag geworden; da es dann hingegen, den darauf folgenden Sonnabend Morgens, sub meridiano Hierosolymitano wieder Tag, und zugleich in haemisphaerio telluris opposito wieder Nacht gewesen. Ferner ist Sonnabends Abends sub meridiano Hierosolymitano nochmals die Nacht eingetreten, da es hingegen in haemisphaerio telluris opposito wieder Tag geworden; welches denn zusammen gerade drey Tage und drey Nächte, (nämlich zwo Nächte und einen Tag sub meridiano Hierosolymitano, und zween Tage und eine Nacht in haemisphaerio telluris opposito,) ausmacht. Woraus denn erhellet, daß der Ausspruch des Heilandes Matth XII. 40. nicht etwa nur so obenhin anzusehen, sondern ein mehreres, nämlich die, durch den Tod des Heilandes damals zu hoffende, Erlösung des, auf dem ganzen Erdglobo befindlichen, menschlichen Geschlechts involviret habe.

(*) Da nämlich Christus am Freytage Abends begraben worden, und darauf des Sonntags Morgens, als an dem, gleich auf den vorhergehenden Sabbath folgenden, Tage wieder auferstanden, und also solchergestalt nicht länger, als 36. Stunden im Grabe gelegen.

(**) Conf. Annal. Medic. Physic. Vratislav. Supplement. II. Articul. I. de aera mundi vera pag. 25.

In eben dem Stücke der göttingischen Zeitungen, wird von des damaligen Adjuncti und nunmehrigen Superint. zu Stadthagen, Hrn. Schuberts Rede von der Seelenwanderung nach dem Tode, berichtet, daß dieser Satz, und zwar verneinender Weise, sehr wohl von ihm sey ausgeführet worden. Welches denn freylich, wie ich glaube, gar wohl hat geschehen können; indem von einer Sache, welche schlechterdings in facto nicht gegründet ist, gar leicht verneinende Aussprüche beyzubringen sind. Es wird zugleich gemeldet, daß Hr. Schubert behaupte, wie solche Meynung von der Metempsychosi, oder der Seelenwanderung nach dem Tode, eigentlich den alten ägyptischen Priestern zuzuschreiben, als von welchen Pythagoras dieselbe angenommen, und nachhero weiter fortgepflanzet habe. Es scheinet aber dem Hrn. Superint. die gegenseitige Meynung einiger Gelehrten noch nicht bekannt gewesen zu seyn, daß nämlich weder die ägyptischen Priester, noch auch Pythagoras, jemals eine solche wunderliche Meynung wirklich gehabt, sondern unter dergleichen verblümten Redensarten von der Metempsychosi, eine ganz andere, und viel wichtigere Sache verstanden haben wollen; als welches unter andern aus Michaelis Maieri Symbolis aureae mensae libr. III. erhellet, (allwo denn auch zugleich die Ursache des silentii Pythagoriei entdecket wird,) wenn es S. 117. heisset: „Cui et haec duo subscribunt,

„quod

Digitized by Google

„quod (Pythagoras) tam ſtricte ſilentium „ſuis diſcipulis impoſuerit per quinquennale „ſpatium, more Aegyptiorum et Brachma„num; ac *animae transmigrationem in alia „corpora* cum iisdem tradiderit. Cum enim „*anima quaſi auri, hoc eſt, forma et tinctu„ra, in imperfecta mittitur corpora metallica*, „*haec eſt vera quaedam* μετεμψύχωσις.„ Welchem denn auch ein gewiſſer Engländer, der unter dem angenommenen Namen Eugenii Philalethä ſchon in vorigem ſaeculo verſchiedene ſcripta Chymico-Philoſophica edirt hat, beyſtimmet, wenn er in ſeinem Tractate, Lumen de Lumine betitelt, S. 112. alſo ſchreibet: „Was die Meterempſy„choſin anlanget: So hat ſelbe viel Irthü„mer wegen der Seele verurſachet; aber „Pythagoras verſtund ſie nur von den ge„heimen magiſchen Wirkungen„ Er redet nämlich hier von der ſogenannten transmutatione metallorum; da vermittelſt der Projection mit dem Elixier der Araber, oder des, insgemein ſo genannten lapidis philoſophici, die concentrirte anima auri den übrigen geringeren Metallen beygebracht wird, und gleichſam in dieſelben übergehet. Daß aber in den älteren Zeiten den ägyptiſchen Prieſtern, zu welchen Pythagoras eine Reiſe ans Griechenland angeſtellet, eine dergleichen Kunſt und Wiſſenſchaft nicht unbekannt geweſen, ſie aber dieſelbe nur in lauter hieroglyphiſchen Figuren, und allegoriſchen Redensarten, zu welchen auch die Metempſychoſis mit gehöret, gegen andere an Tag gegeben, davon kann ſowol Mich. Maiers ſchon angezogener Tractat, als auch Olai Borrichii Aegyptiorum et Chymicorum ſapientia vindicata mit mehrerm nachgeleſen werden.

In einer andern gelehrten Zeitung, welche ich itzo eben nicht bey der Hand habe, wird gemeldet, wie der Herr Profeſſor Kraft zu Tübingen, in einem Programmate, von denjenigen Verſuchen Nachricht gegeben, welche er auf ſeiner 1744. von Petersburg nach Deutſchland unternommenen Reiſe, auf der Oſtſee mit leeren und wohlverſtopften Gläſern, auf Veranlaſſung der, in den Actis Societatis Regiae Pariſienſis ſowol von Philippo Acherio, als Regnaut vorgebrachten, Methode angeſtellet, wie nämlich das Seewaſſer vermittelſt ſolcher Gläſer, wenn ſie in den Grund des Meeres hinunter gelaſſen würden, verſüſſet und trinkbar gemachet werden könne; indem Kraft der Schwere und des Drucks des, über den Gläſern befindlichen, Seewaſſers, nicht allein durch den wohlverſtopften Hals, ſondern auch ſogar durch die Porus der Gläſer, ein ſüſſes Waſſer durchgepreſſet würde, und die Salzigkeit zurücke bliebe. Der Hr. Prof. Kraft hat aber, nachdem er zu verſchiedenen malen, und mit verſchiedenen Gläſern Experimente gemacht, ſolche ganz ohne Wirkung, und alſo obiges Vorgeben unrichtig und falſch befunden, wobey er zugleich die Gedanken äuſſert, daß ſchon Plinius Hiſtor. Nat. libr. XXXI. cap. 6. auf dieſes, mit den Gläſern anzuſtellende, Experiment gezielet, wenn er ſchreibt: „Inter ſubſidia, quae „defectum aquae dulcis, quo ſaepe nauigantes laborant, compenſent, ſunt non „ſolum demiſſae reticulis in mari concauae „e cera pilae, *ſed et vaſa inania, obturata, „quae dulcem intra ſe colligant humorem.*„ Daß aber Plinius in dieſen Worten keinesweges gläſerne, ſondern vielmehr aus bloſſem Thon verfertigte leere, und dabey verſtopfte Gefäſſe verſtanden, iſt ganz leicht aus den gleich darauf folgenden, Worten zu erſehen: „Nam in terra, marina aqua, argilla percolata, dulceſcit.„ Gleichwie nämlich zu Lande, das Seewaſſer, wenn man es durch Thon durchſeigen und durchziehen läſſet, ſüßlich wird: Alſo könne auch zur See das Meerwaſſer durch eben eine dergleichen Manier verſüſſet werden, wenn man leere und wohlverſtopfte, auch dabey

Digitized by Google

weder inn- noch auswendig verglasurte thönerne Gefässe in die Tiefe des Meeres herunter liesse; da denn nach und nach, nicht zwar etwa durch die Schwere und den Druck des Meerwassers, als woran Plinius wohl niemals gedacht, sondern vielmehr theils propter poros talium vasorum argillaceorum laxiores, theils auch propter particulas alcalicas, quibus vasa, ex argilla cocta, scatent, und wodurch die, in dem Seewasser befindlichen, spicula salina acida einiger massen infringiret und invertiret werden, in dergleichen thönernen Gefässen ein süsses Wasser sich sammle, und also bey langweiligen Reisen zur See, dem entstehenden Mangel des süssen Wassers dadurch einiger massen abgeholfen werden könne. Welcher modus aber wegen seiner Langweiligkeit, wohl auch nicht der beste seyn wird; gleich dem andern, von Plinio erwehnten, mit den concauis e cera pilis, reticulis in mare demissis, als von dessen angestelleten Versuchen, in den Actis Philosophicis Societatis Regiae in Anglia, welche Oldenburg lateinisch herausgegeben, S. 96. ein mehreres nachzulesen ist.

D. J. G. S. B. P. A. P.

Aufgabe.

In welchem Jahrhundert hat man angefangen, die Gräber mit Mauersteinen in Form eines Kreuzes auszusetzen, und den Körper ohne Sarg also hineinzulegen, daß der Kopf oberwärts gegen das Obertheil des Kreuzes, die Arme gerade in das quer gemauerte Kreuz, und die Füsse in die Länge gelegt worden?

I. Was zu verkaufen.

Der hiesige, auf der Weberstrasse wohnende Bürger und Brauer, Hr. Joh. Nicol. Schulze ist gewillet, seinen, alhier vor dem Hohenthore, hart an der Schlange, zwischen des Hrn. Amtmanns Breyer, und des Gärtners Brandes Gärten bel. und 3. Morgen haltenden, Hopfen- und Küchengarten, an den Meistbietenden zu verkaufen, und können die Liebhaber hiezu, wegen des Preises bey demselben weitere Erkundigung einziehen.

II. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Der hiesige Magistrat machet hierdurch bekant, welchergestalt auf nächst instehende Ostern dieses Jahrs, die Pacht des zu desselben Aerario demselben angewiesenen im Sacke bel. Bierkellers ablaufe. Weil nun zu dessen fernerweiterer Verpachtung von besagtem Termin Ostern an, auf 6. nach einander folgende Jahre der 26. Februar. nächstkünftig zum Praejudicialtermin anberahmet worden: Als wird solches zu dem Ende hiermit kund gemachet, daß diejenigen, so diesen Bierkeller zu pachten gewillet sind, sich auf dem Neustadtrathhause hieselbst gefaßt fistiren, ihr Gebot zum Protocoll abgeben, und gewärtigen, daß, gegen genugsam zu bestellende Caution, dem Meistbietenden die Pacht adjudiciret werde. Braunschweig den 9. Januar. 1748.

b) In Blankenburg.

2) Es wird hiermit kund gemachet, daß zu Verpachtung a) des vor Blankenburg bel. dem Rathhause daselbst eigenthümlich zugehörigen, Schützenkruges, und dabey befindlichen Scheure, Stallung, 2. Baumgärten, nebst der Gerechtigkeit, Bier und Branntwein zu verselln, auch Toback zu verkaufen, desgleichen b) der dabey bel. Rathsziegelhütte, mit der Befugniß, an verschiedenen Orten Thon zu graben, und c) 24. Morgen auf dasiger Feldflure bel. Acker, der erste Termin auf den 8. Februar, der andere, auf den 14. Merz, und der dritte und letzte, auf den 25. April nächstkünftig angesetzet, und werden diejenigen, so vorbeschriebene Pachtstücke zusammen auf 3. oder 6. Jahre zu pachten gesonnen, hiemit Kraft dieses citiret; imgleichen ist

3) zu Verpachtung der, dem Rathhause da-

daselbst eigenthümlich zugehörigen, zu Helfungen bel. Ziegelhütte, benebst 1. neuen Wohnhause, und Stallung für 4. Pferde, auch 2. Obstgärten, desgleichen der Gerechtigkeit, an verschiedenen Orten Thon zu graben, der erste Termin auf den 8. Febr. der andere, auf den 14. Merz, und der dritte und letzte, auf den 25. April nächstkünftig anberahmet, und werden diejenigen, welche vorbeschriebene Ziegelhütte und Zubehör auf 3. oder 6. Jahre zu pachten gewillet, hiemit Kraft dieses dazu vorgeladen.

c) In Hessen.

4) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dasige Gemeinde, den 17. dies. ihren Krug, ihre Schmiede, imgleichen ihre Schäferey und ihr Backhaus von bevorstehenden Ostern an, auf 3. Jahre zu verpachten gewillet sey. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich ermeldeten Tages des Morgens um 8. Uhr in dasigem Kruge anfinden.

III. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst ein Schlüssel gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

2) Bey den, hieselbst am Ritterbrunnen wohnenden, Bürger, Christian Schade, ist ein weisser Spitzhund gelaufen gekommen. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann die Auslieferung gewärtigen.

IV. Gelder, so auszuleihen.

Es ist jemand hieselbst gewillet, auf Länderey auf einige Jahre ein Capital anzulegen, selbige aber so lange in Besitz zu nehmen, bis das Capital vollenkommen erstattet ist, und kann derjenige, welchem diese Conditiones anständig, bey Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erlangen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 9. dies.

1) In Sachen Wenzels und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

2) In Sachen Wittenbergs Curat. contra Gosewisch.

3) — Pullichs, contra Pfuhl.

4) — das Cammansche Stipendium und Bibliothek betreffend.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

5) In Sachen des Hrn. Senatoris Macken, auf dem Wildenmanne, contra George Klosen Wittwe. Decr. publ. am 5. dies.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten Commission, sind am 10. dies. in Sachen Joh. Meinerts, an Joh. Dan. Meinert, 14. Thlr. Liedlohn, e Deposito judiciali bezahlet worden.

VII. Auctiones.

Den 22. dieses, und folgende Tage, Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, sollen in des Hrn. Prof. Reichard Behausung alhier verschiedne brauchbare, vornehmlich theologisch-philosoph- und philologische Bücher an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Das Verzeichniß davon ist hieselbst bey dem Hrn. Notario Bonnichis, ingleichen bey Hrn. Winter auf dem Steinwege; in Wolfenbüttel aber auf dem Fürstl. Posthause bey Hrn. Brandes, ohne Entgeld zu haben.

VIII Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

In Wolfenbüttel.

1) Serenissimus haben am 26. Dec. 1747. den bishero gewesenen Hrn. Hofjunker, Aug. Wilh. von Dehn, zu dero Kammerjunker, und

2) den Hrn. Gottl. Fried. von Döring, wie auch

3) den Hrn. Fried. Gottl. von Bülow zu dero Hofjunkern gnädigst zu ernennen geruhet.

Digitized by Google

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 10. dies. hat Christ. Niemann bey der hiesigen Altflickergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Brandmüller, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause, das Meisterrecht gewonnen, und am 11. dess. hat

2) die Gassenschlächtergilde ihre Zusammenkunft, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Andr. Deucke, auf der Kayserstrasse bel. Hause gehalten.

b) In Wolfenbüttel.

3) Bey der dasigen Beckergilde hat der Hr. Hofbecker Stein, seinen, 4. Jahre in der Lehre gehabten, Lehrburschen, Namens Joh. Conr. Heinr. Salle, nicht allein einschreiben lassen, sondern auch zugleich losgegeben. Wolfenb. den 5. Jan. 1748.

c) In Helmstädt.

4) Den 15. dies. wird die dasige Klempnergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Heinr. Christoph Mecken, ihr Hauptquartal halten.

d) In Seesen.

5) Den 24. dies. will der Schneidergeselle, Daniel Schramme, sein zu verfertigendes Meisterstücke, in des Gildemeisters, Daniel Wiegmans Hause, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, aufweisen, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 15. dieses, werden die Repraesentanten der Andreasgemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persöhnlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 22. dieses, wird die Brüdergemeinde ihre Revision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 10. dies. der Hr. Major Böhme, vom Wuttgenauischen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Passiret gleich durch. Imgleichen der Hr. Lieutenant Delecke, vom Billerbeckischen Husarenregimente, in Königl. Preussischen Diensten. Und der Hr. Lieutenant Gerber, ausser Diensten. Passiren gleich durch.

Petrithor, am 9. dies. der Hr. Obriste von Leute, in Königl. Dänischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

Fallersleberthor, am 7. dies. der Hr. Oberamtmann Schmidt, aus dem Herzogthum Magdeburg. Logiret in Korns Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 10. dies. der Hr. Amtsrath von Windheim, aus Timmerode. Passiret gleich durch.

Harzthor, am 9. dies. der Hr Hauptmann von Weedel, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im güldenen Engel.

XII. Personen, so Dienst suchen.

Ein zünftig ausgelernter Gärtnergeselle, der bereits über 20. Jahre alt, und dabey ein guter Jäger ist, suchet entweder als Gärtnergeselle, oder als Jäger, oder unter beyder Qualität, Dienste, und können diejenigen, welche denselben zu engagiren gewillet sind, sowol bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir, als auch bey dem Fürstl. Beverschen Hrn. Hofsecretario Marquart, im Flecken Bevern, von denen Conditionen weitere Nachricht erhalten.

XIII. Im

Digitized by Google

XIII. Im abgewichenen 1747. Jahre sind, in den sämtlichen evangelischen Kirchen dieser Stadt Braunschweig, verstorben

a) Von nachstehendem Alter

Nr.	Alter	Zahl
1	Todtgebohrne	24
2	Unter 1 Jahr	145
3	Von 1 bis 2 Jahr	78
4	- 2 - 3 -	47
5	- 3 - 4 -	37
6	- 4 - 5 -	20
7	- 5 - 6 -	9
8	- 6 - 7 -	5
9	- 7 - 8 -	4
10	- 8 - 9 -	4
11	- 9 - 10 -	5
12	- 10 - 11 -	5
13	- 11 - 12 -	2
14	- 12 - 13 -	2
15	- 13 - 14 -	2
16	- 14 - 15 -	3
17	- 15 - 16 -	3
18	- 16 - 17 -	3
19	- 17 - 18 -	2
20	- 18 - 19 -	3
21	- 19 - 20 -	2
22	- 20 - 21 -	4
23	- 21 - 22 -	5
24	- 22 - 23 -	3
25	- 23 - 24 -	2
26	- 24 - 25 -	7
27	- 25 - 26 -	8
28	- 26 - 27 -	8
29	- 27 - 28 -	4
30	- 28 - 29 -	4
31	- 29 - 30 -	2
32	- 30 - 31 -	15
33	- 31 - 32 -	3
34	- 32 - 33 -	4
35	- 33 - 34 -	3
36	- 34 - 35 -	4
	Latus	479

Nr.	Alter	Zahl
	Transport	479
37	Von 35 bis 36 Jahr	3
38	- 36 - 37 -	10
39	- 37 - 38 -	4
40	- 38 - 39 -	6
41	- 39 - 40 -	5
42	- 40 - 41 -	10
43	- 41 - 42 -	1
44	- 42 - 43 -	4
45	- 43 - 44 -	2
46	- 44 - 45 -	8
47	- 45 - 46 -	10
48	- 46 - 47 -	5
49	- 47 - 48 -	2
50	- 48 - 49 -	4
51	- 49 - 50 -	7
52	- 50 - 51 -	7
53	- 51 - 52 -	5
54	- 52 - 53 -	4
55	- 53 - 54 -	4
56	- 54 - 55 -	3
57	- 55 - 56 -	7
58	- 56 - 57 -	8
59	- 57 - 58 -	4
60	- 58 - 59 -	3
61	- 59 - 60 -	6
62	- 60 - 61 -	10
63	- 61 - 62 -	3
64	- 62 - 63 -	6
65	- 63 - 64 -	5
66	- 64 - 65 -	5
67	- 65 - 66 -	5
68	- 66 - 67 -	10
69	- 67 - 68 -	5
70	- 68 - 69 -	4
71	- 69 - 70 -	4
	Latus	668

Nr.	Alter	Zahl
	Transport	668
72	Von 70 bis 71 Jahr	3
73	- 71 - 72 -	4
74	- 72 - 73 -	4
75	- 73 - 74 -	8
76	- 74 - 75 -	5
77	- 75 - 76 -	1
78	- 76 - 77 -	2
79	- 77 - 78 -	2
80	- 78 - 79 -	4
81	- 79 - 80 -	1
82	- 80 - 81 -	5
83	- 81 - 82 -	2
84	- 82 - 83 -	3
85	- 83 - 84 -	2
86	- 84 - 85 -	1
87	- 85 - 86 -	5
88	- 86 - 87 -	3
89	- 87 - 88 -	2
90	- 88 - 89 -	1
91	- 91 - 92 -	1
92	- 92 - 93 -	1
93	- 94 - 95 -	1
94	- 98 - 99 -	1
95	- 99 - 109 -	1
96	- 103 - 104 -	1
	Summa	726
	Bey der Garnison und dem Grauenhofe - -	206
	Bey U. L. Frauen und St. Leonhard	28
	Ferner sind in unbekanntem Alter verstorben -	2
	Summa summarum	962

b) Von

Nro.	b) An folgenden Krankheiten	Im 1. Quartal bis 31. Mart.	Im 2. Quartal bis 30. Jun.	Im 3. Quartal bis 30. Sept.	Im 4. Quartal bis 31. Dec.	Summa
1	Am kalten Fieber	1	2	—	1	4
2	– hitzigen Fieber	4	11	11	17	43
3	– Gallenfieber	—	—	—	2	2
4	– Flußfieber	—	1	1	—	2
5	– Scharbockfieber	—	—	—	1	1
6	– Fleckfieber	4	2	2	1	9
7	– Frieſel	8	9	2	2	21
8	An den Blattern	25	4	—	2	31
9	Am Seitenſtechen	18	41	17	30	106
10	An der Schwindſucht	34	46	28	44	152
11	– Waſſerſucht	6	9	10	12	37
12	– Gelbenſucht	—	2	2	—	4
13	Am kalten Brande	1	1	—	1	3
14	– Fiſtelſchaden	1	3	—	—	4
15	– Jammer	3	2	2	6	13
16	An Convulſionen	34	39	41	51	165
17	– Schlagflüſſen	2	2	3	4	11
18	Am Zahnen der Kinder	2	1	—	1	4
19	An der Bräune	3	2	—	1	6
20	Am Dampfe	2	2	1	1	6
21	An der Blutſtürzung	—	1	—	—	1
22	Am Durchfall	—	—	3	3	6
23	An der rothen Ruhr	—	—	3	1	4
24	Am Magenkrampf	1	2	2	—	5
25	An Brüchen	—	—	—	1	1
26	An der Colik	1	2	1	3	7
27	An Mutterbeſchwerden	1	—	—	—	1
28	An einer Beinkrankheit	2	—	—	1	3
29	An der Gicht	—	1	1	—	2
30	Am Podagra	1	1	—	—	2
	Ferner					
31	Sechswöchnerinnen	1	4	2	—	7
32	Todtgebohrene	6	9	5	4	24
33	Altershalber	7	13	6	8	34
34	Verunglückte	1	3	1	—	5
35	Nicht gemeldete	—	—	—	—	236
		Summa	summarum		- -	962

XIV. Geld-

XIV. Geldcours. (vom 12. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine ⅔ — — 7¾
ordinaire dito — — 5¼
Louis blanc — — 1¾
Ducaten — — ⅔ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XV. Wechselcours. (vom 12. dies.)

Hamburg in Banco — 136
dito in Courantgeld — 116⅔
Dänischholst. 6. ßl. zu 5. ß. 116⅔
Amsterdam in Banco — 137⅔
dito in Cassa — 131¼ à 131½
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 8. bis 10. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. — —	— —
Rocken —	23. — —	— —
Gersten —	17. — —	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr
Weizen à Wispel	28. — —	29. —
Rocken —	24. — —	— —
Gersten —	18. — —	— —
Haber —	12. — —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	mgr. ₰. bis	mgr.
Weizen à Himpte	24. mgr. — ₰.	
Rocken —	23. — —	—
Gersten —	17. — —	—
Haber —	11. — —	—

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	28. Thlr.	— mgr.
Rocken —	22. —	—
Gersten —	15. —	18. —
Haber —	12. —	— —

d) In Helmstädt, (vom 5. dies.)

	à Wisp. Thlr.	ggr.	à Hpte. ggr.	₰.
Weizen —	27.	—	16.	6.
Rocken —	21.	—	13.	6.
Gersten —	16.	12.	9.	6.
Haber —	10.	—	6.	—

e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

Weizen à Wispel	26. Thlr. bis	Thlr.
Rocken —	18. —	19.
Gersten —	15. —	—
Haber —	11. —	—

f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	26. mgr.	₰. bis	mgr.
Rocken —	21. —	—	—
Gersten —	15. —	—	—
Haber —	10. —	—	—

g) In Königslutter, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	24. — —	25.
Rocken —	21. — —	21½.
Gersten —	15. — —	16.
Haber —	10. — —	—
Erbsen —	26. — —	27.

h) In Schöppenstädt, (vom 10. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen —	28.	—	26.
Rocken —	24.	—	22.
Gersten —	18.	—	16.
Haber —	11.	—	10.
Erbsen —	32.	—	30.

i) In Seesen, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	27. bis	28. mgr.
Rocken —	21. —	22.
Gersten —	13. —	14.
Haber —	9. —	10.
Weisse Erbsen z. kochen	33. —	—

k) In Gandersheim, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis	mgr. ₰.
Rocken —	20. —	21. —
Gersten —	13. —	14. —
Haber —	8. —	9. —
Weisse Erbsen z. kochen	33. —	— —

l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

Weizen à Himpte	27. bis	mgr.
Rocken —	22. —	—
Gersten —	12. —	—
Haber —	7. —	—
Erbsen —	24. —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte	28. — —	30. —
Rocken —	22. — —	24. —

	mgr. H.	bis mgr. H.
Gersten à Himpte	12. —	— 14. —
Haber —	8. —	— — —
Erbsen —	24. —	— 30. —

a) In Vorßfelde, (vom 11 dies.)

Weizen à Wisp.	30. Thlr.	bis 31. Thlr.
Rocken —	24. —	— —
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22. —	— 22½
Haber, so gut —	12. —	— 12½
Bund Haber —	11. —	— 11½
Erbsen à Himpte	30. mgr.	— —
Buchweizengrütze —	30. —	— —

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. starkes Fuder Buchen	2. 30.	— 3. —
— — so geringer	1. 21.	— 2. —
1. starkes Fud. Wasen	1. 30.	— — —
— — so geringer	1. 9.	— 1. 18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	— — —

c) In Helmstädt, (vom 5. dies.)

1. starkes Fuder Buch.	1. 6.	— 1. 12.
— — so geringer	— 24.	— — 30.
1. starkes Fuder Eichen	— 27.	— 1. —
— — so geringer	— 21.	— — 24.
1. Fuder Buchenstuken	— 24.	— — 27.
1. — Buchenwasen	— 24.	— — —

d) In Schöningen, (vom 9. dies.)

1. Marktfuder Buchen	1. 7.	— — —
1. — — Eichen	— 30.	— — —
1. — Wasen	— 24.	— — —

e) In Königslutter, (vom 5. dies.)

1. Klaft. trocken Buchen	3. —	— — —
— — so grün	2. 24.	— — —
1. Markfuder —	— 24.	— 1. 4.

f) In Schöppenstädt, (vom 10. dies.)

1. Klaft. trock. Buchen	3. 9.	— — —
1. — — so grün	2. 30.	— 3. —
1. Sch. Büch. tr. Kolwas.	1. 30.	— — —
1. — — so grün	1. 24.	— — —

g) In Gandersheim, (vom 5. dies.)

1. Fuder trocken Buchen	1. 7.	— — —
1. — grünes —	1. —	— — —
1. Kawe voll trocken — —	18.	— — 20.

XIX. Heu-Stroh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Dec.)

1. Fuder Heu	2. thlr.	mgr. H.
1. — Stroh	1. —	15. —
1. Sack voll Herel	— —	4. 4.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

	mgr. H.	bis mgr. H.
Das ℔. Rindfleisch	1. 7.	— 2. —
— Kalbfleisch	1. 2.	— — —
— Hammelfleisch	1. 4.	— — —
— Schweinefleisch	2. —	— — —

d) In Helmstädt, (vom 5. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. —	— — —
— — Nr. 2.	1. 6.	— — —
— — Nr. 3.	1. 4.	— — —
— Kalbfleisch Nr. 1.	1. 6.	— — —
— — Nr. 2.	1. 4.	— — —
— — Nr. 3.	1. 2.	— — —
— Hammelfleisch Nr. 1.	2. —	— — —
— — Nr. 2.	1. 6.	— — —
— — Nr. 3.	1. 4.	— — —
— Schweinefleisch Nr. 1.	2. 2.	— — —

e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6.	— — —
— Kalbfleisch	1. 4.	— — —
— Schweinefleisch	2. 2.	— — —

f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4.	— 1. 6.
— Kalbfleisch	1. 2.	— — —
— Hammelfleisch	1. 4.	— — —
— Schweinefleisch	2. 2.	— 2. 4.

g) In Königslutter, (vom 5. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	1. 4.	— — —
— Hammelfleisch	2. —	— — —
— Schweinefleisch	2. 8.	— — —

h) In Schöppenstädt, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6.	— 2. —
Ein Juster 2. Thlr.	bis 2. Thlr. 6. mgr.	
— Kalbfleisch	1. 4.	— — —

Das

Digitized by Google

	mgr.	H.	bis mgr.	H.
Das ℔. Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– Schinken	5.	—	— —	—
– Speck	4.	4.	— —	—
– Brat- oder Blutwurst	3.	4.	— —	—
i) In Seesen, (vom 5. dies.)				
Das ℔. Landrindfleisch	1.	5.	— —	—
– Kalbfleisch	1.	4.	— —	—
– so geringer	1.	3.	— —	—
Kopf und Füsse	2.	4.	— 3.	—
Gelünge	2.	4.	— 3.	—
Kaldaunen	2.	—	— —	—
Das ℔. Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– Roth- oder Knapwurst	3.	—	— —	—
k) In Gandersheim, (vom 5. dies.)				
Das ℔. Kuhfleisch	1.	6.	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	4.	— —	—
– da es 32 bis 40. ℔. gew.	1.	3.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– frische Schweinewurst	3.	—	— —	—
l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— 2.	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	4.	— —	—
da es 40. ℔. gew.	1.	6.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	2.	— 1.	6.
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
– Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
n) In Vorfelde, (vom 11. dies.)				
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
– Kalbfleisch	1.	6.	— —	—
– Schweinefleisch	—	—	— —	—

XXII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Januar.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr.

	℔.	Loth.	Qu.
wieget ein Weitbr. für 2. H. 6. Loth ½ Qu.			
ein Rockenbrodt, für 1. mgr.	1.	14.	—
ein Rockenbrodt, für 2. mgr.	2.	28.	—
— — — 3. —	4.	10.	—
ein Rockenbrodt, für 4. mgr.	5.	24.	—

b) In Wolfenbüttel, (im Januar.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	1⅓
Ein 4. H. Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. –	1.	12.	—
– 2. – –	2.	24.	—
– 3. – –	4.	4.	—
Excl. des von den Beckern angelobeten ½ ℔.			

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

Eine 2. H. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. H. klar Rockenbrodt	—	22.	2½
– 6. – – –	1.	13.	1½
– 1. gr. – –	2.	26.	3¼
Ein 3. H. Hausbackenbrodt	—	26.	2.
– 6. – – –	1.	21.	½
– 1. gr. – –	3.	10.	1.

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. H. klare Sem.	—	16.	1.
– 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	11.	3.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	20.	3.
– 1. mgr. ditto –	1.	9.	3.
– 4. H. gemein Rockenbrodt	—	27.	3.
– 1. mgr. ditto –	1.	23.	3.

e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

Wieget eine 3. H. Weizensemel	—	13.	—
– ein 3. – Brodt, so klar	—	—	—
– – 3. – ordin. Rockenbr.	—	30.	—
– – 6. – – –	1.	28.	—
– 1. mgr. 4. – –	3.	24.	—
– 3. – – –	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

Klar Weiz. eine 4. H. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	10.	—
— 1. – so groß	2.	6.	—
— 3. – –	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. H.	—	13.	—
– 4. H. Flechte	—	13.	—
Ein 1. gr. Kubel	1.	15.	2.
– 1. – Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In

k) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	Pf.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgr. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgr. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

l) In Seesen, (vom 5. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — — 1. —	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	2.
— — — 3. —	5.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 5. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	2½.
für 4. — — —	—	14.	1½.
— 1. mgr. — —	—	28.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgr.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	27.	3.
— — — 1. mgr.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	7.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.
— — 2. —	3.	21.	—
— — 3. —	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 11. dies.)

Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	13.	2.
Ein 1. gr. Rockenbrodt	2.	6.	6.

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2.	H.
½ — braun Bier —	1.	—	1. —

b) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. Maas Brandenb. Maas		6.	H.

c) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr.	4.	H.	
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgr.	4.	H.	
1. Quartier — — — —	5.	—	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgr.	6.	H.	
1. Kanne —	1.	—	2. —

XXIV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr.	—	H.

b) In Holzminden, (vom 30. Dec.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr.	—	H.
1. Quartier —	6.	—	— —
½ Nößel —	1.	—	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr.	—	H.
1. Quartier —	5.	—	— —

XXV. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber, excl. Fuhrl.

a) In Braunschweig.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	8.	—
— 2. — —	1.	31.	4.	7.	4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 5tes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 17ten Januar.

Beantwortete Aufgaben.

I.

Von den Wörtern Schwäninn, Adlerinn, und andern dergleichen Benennungen.

(Siehe Anz. 1745. S. 174.)

Diejenige Aufgabe, welche mir zu folgenden geringen Anmerkungen Gelegenheit gegeben hat, scheinet eine Vertheidigung der Wörter Schwäninn und Adlerinn zu verlangen. Da ich mich nun vor einiger Zeit anheischig gemacht habe, einige, unsere deutsche Sprache betreffende, Beyträge durch diese lesenswürdigen Blätter zuweilen bekannt zu machen: So will ich auch hierüber meine Gedanken eröffnen und mit Gründen bestätigen, in der Hoffnung, daß sie nicht ganz unnütze seyn werden. Der selige Brockes, der sich durch seine deutsche Schriften auch um unsere Sprache verdient gemacht hat, soll sich der vorher erwehnten Wörter bedienet haben. Und daß man ihn darum keines Fehlers beschuldigen könne, wird aus folgenden Gründen begreiflich seyn.

Für das Bürgerrecht und die Gültigkeit oben angeführter Wörter streitet 1) derjenige Grund, welcher von der Aehnlichkeit der Benennungen hergenommen wird, womit man auch unter den Menschen das weibliche Geschlecht von dem männlichen unterscheidet. Man sagt z. E. Vorsteherinn, Dichterinn ꝛc. von Vorsteher und Dichter. Warum sollte man nicht mit gleichem Rechte Schwäninn und Adlerinn sagen dürfen, wenn

man sie von dem Schwan und Adler unterscheiden will? Ich weiß zwar wohl, daß der Gebrauch der Analogie oder der Aehnlichkeit in der Sprache bey vielen verdächtig ist. Ich gestehe auch, daß sie, besonders in den so genannten todten Sprachen, da keine Veränderungen mehr statt finden, nicht allemal zum Beweisthume gebraucht werden kann, daß ein Wort oder diese und jene Art zu reden rein und gut sey. Allein, wenn die Aehnlichkeit a) fast allgemein und durchgängig ist, wie in diesem Falle, den wir vor uns haben; wenn sie b) in einer noch üblichen und lebenden Sprache zu Hülfe genommen und zum Schutze eines, etwa nicht gar gewöhnlichen, Wortes gebrauchet wird: So kann sie, meines Erachtens, nicht schlechterdings verworfen und als ungültig angesehen werden.

Zur Vertheidigung der Wörter, denen wir itzt eine Schutzschrift schreiben, kann ferner 2) die Aehnlichkeit der Benennungen, womit das weibliche Geschlecht unter den Thieren angedeutet wird, gebrauchet werden. Wenn Schwänin und Adlerinn die einigen dieser Art wären, und sonst keine dergleichen Benennungen in unserer Sprache gefunden würden: So könnten sie für neu, unächt und einiger massen für verwerflich gehalten werden. Allein, da in unserer deutschen Sprache der Hund seine Hündinn, der Hirsch seine Hinde oder Hindinn und der Löwe seine Löwinn hat: Mit was für Rechte will man denn dem Schwan seine Schwänin und dem Adler seine Adlerinn absprechen?

Hierzu kömmt 3) die Nothwendigkeit, ein Geschlecht von dem andern in der Schreibart zu unterscheiden, und verschiedene Begriffe auch mit verschiedenen Ausdrücken zu bezeichnen; welches in diesem und dergleichen Fällen nicht anders, als durch etwas veränderte Benennungen, geschehen kann. Einige Thiere haben zwar in unserer Sprache einen eignen Namen für ihr männliches, und einen eignen Namen für ihr weibliches Geschlecht. Z. E. der Hahn, das Huhn; der Erpel, die Ente; der Taubert, die Taube ꝛc. Allein, viele Arten der Thiere haben doch einen gemeinschaftlichen Namen, der sowol dem männlichen, als weiblichen Geschlechte überhaupt zukömmt.

Wenn man nun dieses von jenem unterscheiden will: So hat man in der deutschen Sprache zween Wege: Man kann a) zu dem Namen des männlichen Geschlechts die Endigung inn setzen, besonders wenn er sich auf er endiget: Z. E. Adlerinn, Eselinn Matth. 21, 2. Löwinn, Wölfinn ꝛc. Diese Regel findet aber bey allen dergleichen Benennungen nicht statt. Z. E. der Sperling und sein Weibchen haben nur einen gemeinschaftlichen Namen: Wer aber das letztere eine Sperlinginn nennen wollte, den wüßte ich eben nicht zu vertheidigen. Denn die lange Gewohnheit und der Gebrauch, die ihr altes Recht auch behalten müssen, würden dawider sprechen. Man kann daher b) zu dem allgemeinen Namen, der beyderley Geschlechte zukömmt, das Wort Weibchen oder Mutter setzen: Z. E. das Weibchen des Sperlings, das Weibchen der Lerche, der Schnepfe, des Krammetsvogels ꝛc. das Mutterpferd, das Mutterkalb ꝛc.

Endlich 4) verschaffet die gebundene und poetische Schreibart, deren sich Herr Brockes bedienet hat, diesen und dergleichen Wörtern einiges Recht, wenn sie auch sonsten im gemeinen Leben und in ungebundener Schreibart nicht so gar üblich seyn sollten.

J. P. C. Dekker.

II.

Was ein Enkede Thaler sey?

(S. Anz. 1747. Bl. 226. und 1324.)

In dem 59. Stücke dieser Braunschweigischen Anzeigen von vorigem Jahre ist Pag. 1324. die Aufgabe beantwortet: was ein Enkede Thaler sey. Ich nehme beyde Herleitungen dieser Benennung mit an, thue aber

aber folgendes hinzu. In meinem Vaterlande, wo die plattdeutsche Sprache im völligen Gebrauche ist, ist folgende Redensart ganz gemein: Gewiß und enke, welches so viel ist, als gewiß, und wahr, oder wahrhaftig. Und so ist nach dieser Bedeutung des Wortes, enke, ein Enkede Thaler ein wahrer, oder wahrhaftiger, richtiger Thaler, in Ansehung des Schrots, und Korns, oder Gewichts, und Gehalts des Silbers.

H. E.

III.

Wie alte verblichne Schriften wieder herzustellen?

(Siehe Anzeigen 1746. S. 1991.)

Wer dergleichen Schriften hat, der nehme Galläpfel, pulverisire sie grob, lege sie 24. Stunden in Brantwein, darnach destillire er das Wasser davon, netze Baumwolle darein, und besuchte die Schrift damit, so wird es geschehen, was man verlanget.

J. H. S.

Aufgaben.

1) Wie sind die Grenzen der vernünftigen und unvernünftigen Erklärung des Sprichworts: Man soll lieber zehen ehrlich, als einen zum Schelm machen, unterschieden?

2) Ist der Todtenzoll noch hier oder dar im deutschen Reiche gebräuchlich?

I. Was zu verkaufen.

Es sind die Hrn. Gevettern und Brüder von Brüningk und von Zielberg gewillet ihr, in Gandersheim habendes, adel. freyes Wohnhaus, die Wilhelmsburg genannt, an den Meistbietenden zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich den 24. dies. bey dem Hrn. von Brüningk zu Wolperode, oder bey dem Hrn. von Brüningk zu Hilbrechtshausen melden, nähere Nachricht einziehen, die Privilegia sehen, und sein Gebot zum Protocoll thun.

II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Nächstinstehende Messe sind in des Hrn. Prof. Reichards Behausung auf der Fallersleberstrasse bequeme Stuben und Kammern mit erforderlichen Meubles, auch Stallung und Wagenraum, um einen billigen Preis zu vermieten.

2) Die verwittwete Fr. Kämmerern Röhanten ist gewillet, auf bevorstehende Ostern in ihrem, auf der Fallersleberstrasse, an der Ecke des Wendengraben, hieselbst bel. Hause die zweyte Etage im Vorderhause, worinnen 2. Stuben mit Alkoven nebst Kammern und Gesindestube, 1. Saal, Küche und Keller, Böden, Stallung, und Kutschengelaß, und in dem am Graben hinaus bel. Seitengebäude 2. Stuben nebst Kammern, Saale, Küche, Keller, Stallung, Böden und Wagengelaß, befindlich, zu vermieten. Wer zu diesen beiden Gelegenheiten Beliebung hat, kann bey derselben nähere Erkundigung einziehen, und die Gelegenheit in Augenschein nehmen.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Fürstl. Tanzmeister, Hr. Grüneberg, in der mittelsten Etage, seines auf der breiten Harzstrasse daselbst bel. Hauses, 4. meublirte Stuben, 5. Kammern nebst einem guten Pferdestalle, auf zukünftige Ostern zu vermieten gewillet sey, und können die Liebhaber hiezu von demselben weitere Nachricht einziehen.

III. Was gestohlen.

In Braunschweig.

1) Es ist in der dritten Adventswoche vor. Jahrs in einem, auf der Wendenstrasse hieselbst bel. Hause 1. fast ganz neuer mittelmässiger Mörser aus der Küche gestohlen, imgleichen 1. von englischem Zinn nach der neuesten Facon gemachtes, Salzfaß aus dem Tischkorbe genommen worden. Weil man nun bishero vermeynet, es würde derjenige, so solches gethan, Gelegenheit nehmen, die entwendeten Stücke wieder an seinen gehörigen Ort zu bringen, solches aber nicht gesche-

hen ist: Als wird ein iedweder, welcher binnen dieser Zeit etwan obenbenannte Stücke gekauft haben sollte, oder wem solche noch zu Kaufe gebracht werden möchten, ersucht, solche an sich zu behalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen, wofür derselbe einen Gulden zum Recompens zu gewarten haben soll. Imgleichen sind am 11. dies.

2) der Witwe Telgen, vor dem Steinthore, 25. Ellen rothes Futterwand, 15. Ellen rother Flanel wie auch etwas weisses Tuch gestohlen worden, und werden diejenigen, welchen davon etwas zu Kaufe gebracht werden sollte, ersuchet, solches an sich zu halten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

IV. Was verloren.

Es ist am 10 dies. in Wolfenbüttel ein weisser Hünerhund, welcher einen braunen Kopf und dergleichen Ohren, an der linken Seite der Vorderblätter einen braunen Fleck und auf dem Schwanze einen länglichten braunen Fleck hat, verloren worden. Wer denselben gefunden, wolle dem Fürstl. Büchsenspänner, Müller, in Wolfenbüttel, diesen Hund durch einen expressen Boten ohnschwer sogleich zuschicken, und, nebst Erlegung des Botenlohnes, eines Trinkgeldes gewärtigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 9. dies.

1) In Sachen des Silberbrenners, Tolle, contra des Hrn. Amtmann von Uslar Erben.

Am 11. dess.

2) — des Klosters Marienthal, contra den Hrn. Aug. Friedr. von Cramer.

3) — des Hrn. Domkapitularen von Spiegel, contra die Fürstl. Kammer.

4) — der Fr. Hofräthin Meibom, contra den Hrn. Authenticarium Manecke.

Vom 12. dess.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 9. dies.

5) In Sachen Mellins, contra Rezzani.

6) — Wittenbergs, contra Wittenberg. Vom 10. dess.

c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 21. Dec. 1747.

7) In Sachen der Braunschweigischen ersten Witwensocietaet, contra des Hrn. Superintendenten, Reimmann Witwe, in Hildesheim.

8) — Meyers, contra Meyer.

9) — Polmanns, contra den Hrn. Major von Stopler. Vom 30. dess.

d) Bey hiesigem Magistrat.

10) In Sachen Beurhaus, contra Welpmann. Decr. publ. am 12. dies.

VI. Auctiones.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 22. dies. in des verstorbenen Christ. Friedr. Eberlink vor der Burg hieselbst, zwischen Scharlachs und Clauß Häusern, bel. Hause, allerley Meublen, Linnen, Betten, Bettstellen, Kupfer, Zinn, Manns- und Frauenkleidung, auch allerley Hausgeräthe, verauctioniret werden sollen.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In Braunschweig.

1) Als Serenissimus, Unser gnädigster Herzog und Herr, das Directorium des hiesigen neuen Werkhauses unterm 9. dieses dem Hrn. Hofrath Burghoff gnädigst übertragen haben: So wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht.

b) Bey Fürstl. Hofmarschalamte, in Wolfenbüttel, sind

2) der bisherige Küchenschreiber, Hr. Valent. Aug. Höfler, zum Hofamtsschreiber bey Fürstl. Hofmarschalamte, imgleichen

3) Hr. Joh. Brok, zum Küchenmeister, und

4) Hr. Joh. Christoph Meyer, zum Küchenschreiber angenommen und verpflichtet worden.

VIII. Gil-

Digitized by Google

VIII. Gildesachen.

In Calvörde.

1) Der dasige Leineweber, Mstr. Christoph Hallmann hat einen Lehrjungen, Namens Heinr. Hallmann, aus Wegenstedt gebürtig, einschreiben lassen; imgleichen ist

2) die dasige gemeinschaftliche Innung gewillet, ihre Morgensprache bey dem Drechsler und Altmeister, Christ. Lossenitz, zu halten, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich daselbst anfinden.

IX. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 22. dieses, werden die Repraesentanten der Brüdergemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 29. dieses, wird die Magnigemeinde ihre Revision anstellen.

X. Fremde.

a) **In Braunschweig.**

Petrithor, am 12. dies. die beyden Hrn. Lieutenants und Gebrüder von Rosenberg, in Königl. Preussischen Diensten. Passiren gleich durch. Imgleichen der Hr. Regierungsrath Backmeister, aus Ostfriesland. Und am 13. dess. der Hr. Landrath Spörke, aus dem Zellischen. Passiren beyde gleich durch.

b) **In Wolfenbüttel.**

Herzogthor, am 13. dies. der Hr. General von Schorlämmer, aus Schladen. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 12. dies. der Hr. Major von Stöben, von dem Wallravischen Regimente Pionniers, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im wilden Manne.

XI. Personen, so Dienst suchen.

Eine Person, so im Schreiben und Rechnen ziemlich geübet ist, suchet auf einem Amte, als Schreiber, Condition, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

XII. Getaufte.

Zu S. Martini, am 31. Dec. a. p. des Bürgers und Zimmergesellen, Sim. Casp. Vogelers, Söhnl. Joh. Christoph Rudolph. Und am 1. dies. des Bürgers und Brauers, Hrn. Herrm. Heinr. Horst, Söhnl. Herrm. Siegm. Ferner des Bürgers und Aufladers, Joh. Heinr. Thiele, Töcht. An. Dor. Jul. Imgleichen am 2. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Christ. Pfeiffer, Töcht. Soph. Luc. Cath. Und am 3. des Tagelöhners, Joh. Brandes, Töcht. Joh. Dor. Luc.

Zu St. Catharinen, am 31. Dec. a. p. des Bürgers und Beckers, Ern. Christoph Müller, Töcht. Soph. Marg. Und des Bedienten, Rudolph Möckers, Töcht. Joh. Fried. Ferner am 3. dies. Joh. Christoph Elias. Imgleichen des Bürgers und Gärtners, Died. Meineke Büttner, Söhnl. Joh. Fried. Ferner des Pedellen bey dem Fürstl. Collegio Carolino, Lud. Aug. Ermisch, Söhnl. Jul. Joh. Fried. Imgleichen am 4. dess. des Bürgers und Schuhflickers, Joh. Heinr. Schulze, Töcht. Joh. Marg. Heinr. Und am 6. des Bürgers und Ziegeldeckers, Jac. Bollmann, Söhnl. Joh. Christoph Pet.

Zum Brüdern, am 31. Dec. a. p. des Schneiders, Mstr. Joh. George Fritz, Söhnl. Joh. Heinr. Und am 4. diel. des Beckers, George Christ. Nothdurft, Töcht. Soph. Jul.

Zu St. Magni, am 31. Dec. a. p. des Bürgers und Krahmnädlers, Mstr. Wilh. Reinecke, Töchterl. Joh. Dor. Jul. Und am 6. dies. des Bürgers und Fuhrmanns,

Digitized by Google

Joh. Aud. Fried. Bätgen, Söhnl. Joh. Conr. Casp.

Zu St. Michaelis, am 2. dies. des Pastoris an dieser Kirche, Hrn. Fried. Wilh. Dreissigmark, Töcht. Louise Jul.

XIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 3. dies. der Buchdruckereykunstbeflissener, Christ. Heinr. Enderlein, aus Bernsbach, mit Fr. Joh. Marg. Santen, Witwe Bruns.

Zu St. Catharinen, am 2. dies. der Tagelöhner, Joh. Jürg. Westphale, mit Jgfr. An. Marie Kolstie.

Zum Brüdern, am 3. dies. der Bürger und Gelbgiesser, Mstr. Joh. George Henschel, mit Jgfr. Cath. Marg. Soph. Bernhards.

Zu St. Magni, am 4. dies. der Lakey, Joach. Christoph Schulze, mit Jgfr. Joh. Cath. Eleon. Suerbeirs.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 1. dies. des Bürgers und Kammachers, Joh. Ant. Freden, Söhnl. Autor Rudolph Christ. Und am 2. dess. der Bürger und Schuhflicker, Joh. Carl Achilles. Ferner der Bürger und Kammacher, George Casp. Milius. Imgleichen am 5. dess. des Bürgers und Aufladers, Joh. Heinr. Thiele, Töcht. An. Dor. Jul. Und am 6. der Schuhknecht, Joh. Joach. Marx, aus Graßleben.

Zu St. Magni, am 1. dies. des Tagelöhners, Jür. Matth. Frecken, Töcht. Soph. Louise Heinr.

* * *

Am 22. Dec. vor. Jahrs ist zu Ottenstein der Hr. Pastor Rhodovi verstorben.

XV. Geldcours (vom 16. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	–	–	7¾
ordinaire dito	–	–	5¼
Louis blanc	–	–	1¾
Ducaten	–	–	¾ à ⅞

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XVI. Wechselcours. (vom 16. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116¼
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		116¼
Amsterdam in Banco	–	137¼
dito in Cassa	–	131¼
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 11. bis 13. dies.)

Auf dem alten Staotmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – – — —
Rocken –	23. – – — —
Gersten –	17. – – — —
Haber –	11. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	28. — – — —
Rocken –	24. — – — —
Gersten –	18. — – — —
Haber –	12. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	24.	– – — –
Rocken –	23.	– – — –
Gersten –	17.	– – — –
Haber –	10.	– – — –

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. starkes Fuder Büchen	2. 18. – 3. 12.
– – so geringer	1. 33. – 2. —
1. starkes Fuder Waien	1. 18. – 1. 30.
1. – – so geringer	1. 4. – 1. 12.

XX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 8. bis 13. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 9. – 3. 18.
Mittel – – à ℔.	2. 9. – – —
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 18. – – —
Klar – – à ℔.	3. — – – —
Gerstengraupen à ℔.	3. — – 4. —
Hirsegrütze à ℔.	4. — – – —

Buch-

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Buchweizengrütze à Lq. 2. 9.	— — —
Weiße Stärke à Lq. 5. —	— — —
b) In Wolfenbüttel (vom 13. dies.)	
Weiße Stärke à Lq. 5. 9.	— — —
Trockene Pflaumen à Lq. 6.	— — —
Karrenkäse à Lq. 9.	— — —

XXI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Januar.

Das ℔ Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	mgr. 2.	H. 2.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
Das ℔. Rindwurst	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Das ℔. Rinderleber	1.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	1.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	7.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
– – – 3. –	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	2.
– – von mit Brand. W. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	—
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unt 36 ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
– Schaaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
– – 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa im Monat Januar der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch N. 3. und 4. darf, nicht verkauft werden.

	mgr. H. bis mgr. H.
Ein Ochsenmaul zu N. 1. gehörig	6. — — — —

– der-

	mge. H.	bis mge. H.
– dergleichen zu N. 2. – 5.	—	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 30. bis 60. ℔. gew.	1. 7. —	2. 1.
Kopf od. Gelünge	4. —	5. —
Eine Kaldaune	3. —	4. —

– Hammelfleisch N. 3. darf, weil es zu schlecht ist, nicht verkauft werden.

Bey den Freyschlächtern gilt das ℔. von jeder Sorte 2. Pfennig weniger.

XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus unterm 9. dieses gnädigst declariret: Daß der, im neuen Werkhause der Stadt Braunschweig befindliche, Zuchtknecht, nebst den Seinigen, nicht nur nach wie vor, von jedermann für ehrlich und also gildefähig geachtet, sondern überdis auch, fals er das Bürgerrecht daselbst noch nicht gewonnen, jedesmal, bey Antretung dieses Dienstes, dasselbe ohnentgeltlich erhalten, diejenige Person aber, welche den Seinigen oder ihm, dieser seiner, dem Publico so nützlich seyenden, Function wegen, einigen Vorwurf machet, oder sie deshalb im geringsten aufziehet, mit schwerer Leibesstrafe ohnnachläßlich beleget werden solle: Als wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemachet.

3) Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Braunschweig fügen hiermit männiglichen zu wissen, welchergestalt mit vielem Aergerniß wahrgenommen worden, daß sowol in andern kleinen Gassen dieser Stadt, als besonders in der Lindenstrasse, zum äussersten Spectakel, todte Hunde, Katzen, Federvieh, Schweine ꝛc. auch anderer Unrath hingeworfen worden, und die dawider ergangene Verordnungen den erwünschten Endzweck nicht gehabt. Wenn aber dergleichen Unordnungen nicht nachzusehen: Als wird nicht allein dergleichen zu begehen männiglichen auf das ernstlichste, und bey 10. Mk. Strafe untersaget, sondern auch einem ieglichen hierdurch kund gemacht, daß, wer dergleichen Contraventiones glaubhaft anzeigen würde, nicht allein dafür eine Belohnung von 10. Mk. so fort empfangen, sondern auch dessen Name verschwiegen werden solle. Braunschweig den 9. Januar. 1748.

4) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß wer sich in der französischen Sprache unterrichten lassen will und das Vertrauen zu dem Hrn. Guilhauman hat, derselbe sich bey ihm in der Stecherstrasse, in Hrn. Thielen Hause, ohnschwer anfinden, und sich von demselben nach Billigkeit die Lectiones versprechen könne.

5) Die, Pag. 49. im 3. Stücke dieser Blätter angezeigte, in des Hrn. Pastoris von Kalm Haus gelauffen gekommene, Ziege, und

6) die, eben daselbst angemerkte bieberhaarne mit Velp gefütterte, Mannshandschuhe, imgleichen

7) der, Pag 69. als gefunden angezeigten, Spitzhund, hat jeder Eigenthümer wieder erhalten.

8) Demnach der Opfermann bey der Catharinenkirche, Aug. Mich. Horn, in dem 92. Stücke dieser Blätter vor. Jahrs, Pag. 2006. Zeile 10. Joh. Paul. Ed. Bartels als Brauerboten angezeiget, derselbe aber solches nicht, sondern bey dem hiesigen Magistrate Monitor, ist: Als wird dieser begangene Fehler hiemit angezeiget.

9) Nachdem sich zu dem, am 15. Novemb. vor. Jahrs zu Helmstädt gefundenen ledernen Beutel nebst 1. Thlr. keiner binnen der, in den vorigjährigen Anzeigen, Stück 94. Pag. 2042. gesetzten Zeit gemeldet: So hat der dasige Magistrat, nach Abzug der, für solche Anzeige entrichteten, Gebühren, das übrige Geld an die Armenanstalten am 2. dies. gegeben.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 6tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 20ſten Januar.

Beyträge zu der meibomiſchen Chronick des riddagshäuſiſchen Kloſters.

Die Geſchichte des Kloſters Riddagshauſen verdienet in den Tagebüchern der braunſchweigiſchen Lande eine beſondere Aufmerkſamkeit. David Chyträus nennet dis Kloſter im Anfange des 22. B. ſeiner ſächſiſchen Chronick: inter cetera ditionis Brunſuicenſis coenobia vnum ex praecipuis ac florentiſſimis. Es iſt bekannt, wie vielen Antheil daſſelbe an den meiſten wichtigen Begebenheiten unſeres Vaterlandes beſtändig genommen. Ein groſſer Theil unſerer alten adlichen Häuſer erblickt in dieſer Kloſtergeſchichte die Stammtafeln ſeiner Ahnen. Denn man verzeichnet ſeine Wohlthäter in den Klöſtern ſehr ſorgfältig, und einem Convent etwas ſchenken, iſt eine Art, ſich zu verewigen. Bey der Kirchenverbeſſerung wurde unſer Kloſter durch das Religionsgeſpräch berühmt, welches über das Concordienbuch von einigen Gottesgelehrten, unter welchen auch Jacob Andreae war, in denſelben gehalten wurde. Hier aus Riddagshauſen kam der weltberühmte Anton Corvin, der groſſe Freund und Vertheidiger Martin Luthers, welcher nachher mit Johann Bugenhagen und Martin Görlitzen die bekannte braunſchweig-wolfenbüttelſche Kirchenordnung verfertiget. Ich werde bey einer andern Gelegenheit einmal ausführlicher von dieſen Ge-

Digitized by Google

lehrten reden, der unserm Kloster so viele Ehre gemacht. Doch, ehe ich ihn verlasse, muß ich noch eine kurze beyläufige Anmerkung machen. Ich glaube, daß der gelehrte Mann, von welchem der Abt Lambert in der Zuschrift vor seinem Katechismus sagt: daß derselbe hirbenorn dieses Buch zusammen geschrieben, (S. Braunschw. Anzeigen von 1747. d. 73. St. d. 1610. S.) kein anderer, als Anton Corvin sey, der einige Zeit vorher, ehe der von Balven Abt ward, unter dem Abt Hermann dem vierten, als Conventual in diesem Kloster lebte. Ich schliesse dieses sonderlich aus dem Worte, dessen sich der Abt Lambert bedienet, da er sagt, dieser Katechismus sey hirbenorn hier im Kloster Riddagshausen, vor seiner Zeit, ehe er Abt ward, verfertiget. Die Geschichte zeigt uns keinen unter dem riddagshäußischen Convent, von welchen wir dieses mit gröſſerm Rechte muthmassen könnten, als den Anton Corvin. Doch dieses ist eine Muthmassung, die noch fernern Beweis erfodert.

Ich komme wieder zu der Geschichte unseres Klosters. Der grosse Meibom, der sich sonderlich bemühte, die Geschichte der Klöster der Vergessenheit zu entreissen, ist der einzige, der uns etwas vollständiges von den Schicksalen des Klosters Riddagshausen geliefert hat. Kenner aber werden doch nie behaupten, daß dieses Werk ganz vollkommen sey. Einige kleine Anmerkungen, die ich beyläufig in der Geschichte unseres Klosters gemacht, scheinen mir eine Art von Beyträgen zu der meibomischen Chronik abzugeben. Ich habe einen Theil derselben niedergeschrieben. Sie sind nicht von gleicher Wichtigkeit, aber auch der kleinste Stein hat in grossen Gebäuden seinen bestimmten Nutzen. Sollten diese geringe Anmerkungen nicht ganz unter das Ueberflüßige gezehlt werden: So bin ich entschlossen, dann und wann mit denselben in diesen Anzeigen fortzufahren.

Die erste Anmerkung betrift das Leben des Abts Herwiks, der ein Anverwandter des adelichen veltheimschen Hauses war. Meibom hat folgende Begebenheit ausgelassen. Der Abt Herwik schlichtete 1322 mit einigen anderen einen Streit, der zwischen Basilio von Rutenberg, und desselben Schwiegersohn, Florin von Dahlem, über einem Stücke Landes entstanden war, welches der erstere dem Kloster Marienrode verkauft hatte, und bewog den letztern in den Kauf zu willigen. Ich habe diese Nachricht der walkenriedschen Chronick zu danken, die der Prior desselben Klosters, Heinrich Eckstorm, 1617. zu Helmstädt heraus gegeben. Es heist in derselben auf der 129. S. in dem Leben des Abts Johann des XVII. Basilius de *Rutenberg*, eques auratus, monasterio *Mariaerodensi* prope *Hildesiam* vendiderat aliquid agri, Habebat autem generum *Florinum* à *Dalem*, *Balduini* à *Wenden* filium, qui cum initio venditioni a socero factae consentire nollet, tandem, motus auctoritate *Ioannis*, Walkenredensis, *Iordanis*, Luccensis, *Henrici*, Mariae-vallensis, et *Herwici*, Riddagshusani, Abbatum, ordinis Cistertiensis, factum soceri, suo suaeque coniugis *Gertrudis* nomine, ratum habuit anno 1322.

Der zweyte Beytrag enthält einen kleinen Umstand in dem Leben des Abts Conrad des andern. Die Urkunde, wovon Meibom bey Gelegenheit der peterbergischen Klosterunruhen ein Stück anführet, stehet ganz abgedruckt in der peterbergischen Chronick, die der gelehrte schöningische Rector, Joachim Johann Mader, nach der sixherschen Handschrift, deren sich auch Meibom, weil sie zu seiner Zeit noch nicht gedruckt war, bedienet, zu Helmstädt 1664 abdrucken lassen. Man findet zwischen dem meibomischen und maderschen Abdruck dieser Urkunde folgenden kleinen Unterscheid: Bey dem Meibom heißt der, in derselben angeführte, michelsteinische Abt, THEODORICVS, bey dem Mader aber TIBERICVS. Daß *Tiberius* bey dem

dem Meibom nicht eben so viel, als *Theodoricus* heisse, siehet man daraus, weil er in eben dieser Urkunde eines *Tiderici*, praepositi *Sereni-montis* gedenket. Ferner stehet bey dem Mader *H.* monachi in *Walkinride*, et *A.* montis sereni canonicorum regularium; hingegen Meibom hat *Henrici* monachi in *Walkenrede* et *Alberti*, montis-sereni canonici regularis. Endlich heißt es bey dem Meibom am Ende der Urkunde: Actum in monte-sereno, anno Dominicae incarnationis M CC XX. Kal. Maii. Hingegen bey dem Mader stehet Actum in monte-sereno, anno Dominicae incarnationis M CC XXVII. Kal. Maii.

Non opis est nostrae, tantas componere lites!

Aufgabe.

Welches ist das bewährteste Mittel für das Herzklopfen? Woher hat dieses seinen Ursprung? Und kann derjenige, welcher mit diesem Uebel schon etliche Jahre her beladen gewesen ist, auch gänzlich wieder davon befreyet werden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Auf das am Wendengraben hieselbst, zwischen Demmers und Pottas Häusern bel. vormalige Spechtische Haus, sind 145. Thlr. geboten worden. Wer nun Belieben hat vorerwehntes Haus zu kaufen und ein mehreres dafür zu geben, wolle sich ohnschwer bey dem Vormunde, Jul. Christ. Braunmann, einfinden.

2) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß des verstorbenen Christ. Friedr. Eberlink vor der Burg hieselbst zwischen Scharlachs und Claus Häusern bel. Haus und Hof, mit allen Gerechtigkeiten, verkaufet werden solle; und können die Liebhaber bey der Eberlinkschen Kinder Vormündern deswegen weitere Nachricht einziehen.

3) Wer einen, bey Schladen im Weidenkampe bel. und mit Hopfenstangen wohl versehenen 1½. Morgen haltenden, Hopfengarten zu kaufen beliebet, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

* * *

4) In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung allhier im Hutfiltern, sind zu haben: 1) Versuche und Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig, worinnen 15. sehr curieuse, zur Historie der Gelahrtheit und Naturgeschichte gehörige, Abhandlungen befindlich, mit saubern Kupfern erläutert, med. 4. Danzig, 1747. 2. Thlr. 18. mgr. 2) Iaegeri (Chr. Fr.) de genuina methodo iurisprudentiae ciuilis, 4. Helmst. 1748. 4. mgr. 4. d. 3) Die Spröde, ein Schäferspiel von J. J. Löwen, 4. Helmst. 1748. 3. mgr. 4) Die glückliche Eifersucht, ein Schäferspiel in 5. Aufzügen, 8. Jena 1747. 4. mgr. 4. d. 5) Sechs Schauspiele, aus dem Französ. übersetzt, so auf der Schönemannischen Schaubühne vorgestellet werden, 8. Braunschw. und Hamb. 1748. 13. mgr. 6) Herrn Salmons und von Goch heutige Historie, oder gegenwärtiger Staat des türkischen Reichs, mit Kupfern, 4. Altona 1748. 24. mgr. 7) it. ej. des persischen Reichs, 4. ib. 18. mgr. 8) Ebelings (Jo. J.) Sünden der Menschen, die unter dem Scheine des Gottesdienstes begangen werden, med. 8. Lemg. 1748. 21. mgr. 9) Arndts (Joh.) Sechs Bücher vom wahren Christenthum, mit Summarien, Gebetern, Anmerkungen und dem Lebenslaufe des Autoris. Wie auch desselben Paradiesgärtlein, nebst des sel. Hrn. D. Jo. Jac. Rambachs histor. Nachricht von den Arndtischen Schriften, im groben leserlichen Druck, in 4. 1. Thlr. 10) Heisters (D. Laur.) kleine Chirurgie oder Wundarzney, worbey die darzu gehörende Werkzeuge accurat in Kupfer vorgestellet werden, med. 8. Nürnb. 1747. 1. Thlr. 11) Sales

(Steph.) Statick der Gewächse, oder angestellte Versuche mit dem Saft in Pflanzen und ihrem Wachsthum, nebst Proben von der, in Körpern befindlichen, Luft. Zum Aufnehmen und zur Verbesserung der Chymie, des Garten- und Ackerbaues, mit einer Vorrede des Hrn. Canzlers Bar. Wolf und einem Vorbericht von der Pflanzen Structur und Geschlechtern, mit Kupfern, 4. Halle 1748. 1. Thlr. 6. mgr. 12) Brückmanns (D. F. E.) kurze Beschreibung und genaue Untersuchung des vortreflichen Weizenbiers, Dunckstein genannt ꝛc. den Liebhabern zur Ergetzung communiciret, 4. Braunschw. 3. mgr. 13) neues Constitutionenbuch der alten ehrwürdigen Brüderschaft der Freymaurer, worinn die Geschichte, Pflichten, Regeln ꝛc. derselben, auf Befehl der grossen Loge, verfasset worden, aus dem Englischen übersetzt, mit Kupfern, 8. 24. mgr.

5) Es sind alhier auf der Fallersleberstrasse, in Hrn. Wierigs Hause allerley brauchbare, und zum Marsch erforderliche, Sachen vorhanden, und können diejenigen, welche solche zu erhandeln Lust haben, dieselbe daselbst in Augenschein nehmen.

6) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß bey dem, im Kattreppeln wohnenden, Hrn. Kaufmann Rettelbeck, wie auch in Bürigs, auf der Heinenstrasse bel. Hause, seiner Steinflachs, der Stein zu 3. 4. bis 5. Thlr. in halben und viertel Steinen, zu verkaufen sey.

7) Wenn jemand ein recht gutes Clavier zu verkaufen gewillet ist, der beliebe solches dem Fürstl. Intelligenzcontoir bekannt zu machen.

II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Nächstinstehende Messe sind in des Hrn. Prof. Reichards Behausung auf der Fallersleberstrasse, bequeme Stuben und Kammern mit erforderlichen Meubles, auch Stallung und Wagenraum, um einen billigen Preis zu vermieten.

2) Der Fürstl. Kammerdiener, Hr. Ern. Aug. Bähre, ist gewillet, auf bevorstehende Ostern, in seinem, bey dem Catharinenkirchhofe hieselbst bel. Hause 8. an den Wänden ausstaffirte Stuben, bey deren jeglicher 1. Kammer ist, hiernächst 2. Küchen, 2. Keller, Stallungen für Holz nebst den darüber befindlichen Böden, zu vermieten. Sollte auch jemanden diese Gelegenheit etwan zu groß seyn: So ist in diesem Hause noch eine andere befindlich, in welcher 3. Stuben, 2. Kammern, 1. Küche und 1. Keller, wie auch Raum für Holz verhanden ist, wobey ein kleiner Garte kann gegegeben werden. Wer zu diesen beyden Gelegenheiten Beliebung hat, kann in erwehntem Hause nähere Erkundigung einziehen.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß des Hrn. Billetierers Binnius hinterlassene Erben, ihr, nahe am Schlosse daselbst bel. Wohnhaus, auf künftige Ostern zu vermieten gewillet sind, und können die Liebhaber hiezu bey den ermeldeten Erben sich ohnschwer anfinden.

III. Was verloren.

Es ist ein rothbrauner stark behangener, und vor der Brust einen kleinen weissen Fleck habender, Schweißhund, von der Grösse eines starken Hünerhundes, verloren worden. Es wird also ein jeder, welcher denselben ansichtig wird, ersuchet, ihn anzuhalten, und solches auf dem Kloster zu Riddagshausen zu melden, da denn demselben alle Erkenntlichkeit erzeiget, auch ein guter Recompens gegeben werden soll.

IV. Bergwerkssachen.

Ohngefehrlicher Kupferpreis im Schluß des Decemb. 1747.

Königl. Gr. Britann. auch Churfürstl. Br. Lün. Grubenhagische Bergwerke: Clausthal, St. Andreasberg und Altenau.

Ausbeute im Schluß des Quartals Lucie, den 30. Dec. 1747.

Namen

Thlr.	Namen der Zechen.		Thlr. spec.
—	Thurm Rosenhof: freye	H. Z.	—
9600	Dorothea	–	90 —
5400	Carolina	–	50 —
1000	Neue Benedicta	–	12 —
350	Kranich	–	4 —
170	Alter Segen	–	4 —
320	Braune Lilie	–	4 —
200	St. Margaretha	–	2 —
80	Anna Eleonora	–	2 —
180	H. Christian Ludewig	–	2 —
100	Englische Treue	–	2 —
400	Gabe GOttes und Rosenbusch		2 —
60	Zilla	–	1 —
40	St. Elisabeth	–	– —
30	Sophia	–	– —
	St. Andreasberg.		
300	Catharine Neusang	–	4 —
150	Samson	–	2 —
20	St. Andreas	–	– —
	Altenau.		
60	Schatzkammer	–	1 —

Summa der Ausbeute 23660. thlr.

Namen der Zechen und Stollen.	Zubusse, zu berechnen im Schluß des Quartals Rentmis. den 30. Mart. 1748.
Thurm Rosenhoferzugs.	
— Fürstenstollu	–
— Rabenstollu	–
40 Silbersegen	–
10 Prinzessin Louise	–
10 Wille Gottes und himmlisch Heer	–
— Drey Könige	–
— St. Johannes	–
— Neue Jahr	–
40 Neuer König George	–
— Drey Brüder	–
Neue Landesherr	–
— Hofnung GOttes	–
— Schwan	–

Preis. Thlr.	Namen der Zechen.	Zubusse. fl. gr.
	Burgstetterzugs.	
	H. Johan Friederich	– –
	St. Lorenz.	– –
	Haus Braunschweig	– –
—	Segenorum	1 —
40	H. George Wilhelm	– —
	S. Michaelissegen	– –
20	Weisse Bahr	2 —
—	St. Jacob	– 5
10	König Wilhelm	2 —
—	H. George Ludewig	– 5
—	Osterederzeche	– —
—	Landeswohlfahrt	– —
	Prinz Carl	– –
—	Heinrich Gabriel	– —
—	Grüne Hirsch	– 5
—	König Joseph	– 5
10	Bergmannstrost	– 5
10	Juliana Sophia	1 —
10	Haus Hannover	2 —
10	Prinz Friederich Ludewig	1 —
10	Neuer Herzog	1 —
—	Churprinz George August	– 5
20	Neue St. Ursula	4 —
—	Neue Fortuna	2 —
10	Carl August	3 —
10	Neuer H. Ernst August	2 —
10	Prinzessin Maria	3 —
	Prinzessin Amalia	– –
	Neue S. Andreas	– –
	König Balthasar	– –
	Löwenburg	– –
	Auswärtige Revier.	
	Charlotta	– –
—	König David	2 —
—	Drey Steiger	2 —
—	Prinz Wilhelm	– 5
	Prinzessin Anna	– –
	Königin Anna	– –
—	Cron Calenberg	3 —
—	Prinzessin Elisabeth	3 —
—	Neue Sarepta	2 —
	Weisse Taube	– –
30	Maria Theresia	4 —

Digitized by Google

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubusse. fl.	gr.
—	König Carl	—	3 —
	Grosse Christoph.	—	— —
	St. Andreasberg.		
10	Gnade GOttes	—	4 —
	König Ludewig	—	— —
10	Felicitas	—	6 —
20	Cron England	—	2 —
	Fünf Bücher Mosis	—	— —
	Drey Ringe	—	— —
	Kupfer Blume	—	— —
	Prinz Maximilian	—	— —
10	S. Jacobs Glück	—	6 —
30	Weinstock	—	1 —
10	Silbern Bähr	—	3 —
	S. Moritz	—	— —
	Weinblüthe	—	— —
160	St. Andreascreutz	—	3 —
10	Morgenröthe	—	4 —
140	Abendröthe	—	— —
10	Theuerdank	—	4 —
10	Wenns glückt	—	4 —
—	Neuer Gideon	—	2 —
10	Engelsburg	—	4 —
10	Weinkraube	—	3 —
	Koboldsgrube	—	— —
10	Segen des HErrn	—	3 —
10	Silberburg	—	3 —
	Casselsche Glück	—	— —
	Bey der Schlüft.		
10	Sonnenaufgang	—	2 —
	Sonnenglanz	—	— —
	Neues reiches Glück	—	— —
	Altenau.		
—	Gnade GOttes	—	4 —
—	Rose	—	3 —
10	Altenauerglück	—	4 —
—	Silberlilie	—	4 —
—	Kayserkrone	—	3 —
10	Treuer Friederich	—	3 —
—	Silbergrube	—	4 —
10	Haus Fürstenstein	—	2 —
—	Haus Bülow	—	2 —
	Im Lutterbergischen Forste.		
10	Kupferrose	—	4 —

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubusse. fl.	gr.
10	Lauterbergsglück	—	2 —
10	Charlotta Magdalena	—	4 —
—	Lutterseegen	—	2 —
—	Neue Freudenberg	—	3 —
20	Frische Lutter	—	2 —

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Richelmanns, contra Brandes. Sentent. vom 12. dies. Decr. vom 13. dess.

2) — der Fr. Landdrostin von Rhez, contra die Fr. Oberappellationsräthin Beurhaus.

3) — des Hrn. Pastoris Kammann, contra den Hrn. Pastorem von Kalm. Vom 16. dess.

4) — Melvillischer Erben und Consorten, contra die Funkischen Erben.

5) — Bierwirts, contra Ramberg. Vom 17. dess.

6) — der Hrn. Kaufleute Schmalen und von der Vecken, contra Hrn. Joh. Ludew. von Walbek, und

7) Commissio admittendum an den Magistrat zu Helmstädt, in ead. causa.

b) Bey Fürstl. Hofmarschalamte, in Wolfenbüttel.

8) In Sachen der Langerdischen Erben, contra den Fürstl. Hausverwalter. Hrn Busch, zu Salzthal. Sent. publ. am 10. dies.

c) Bey dem Amte Harzburg.

9) In Sachen des Communionförsters, Schröter, Erben, zum Lautenthal, contra Joh. Leop. Kaufmann und Consorten. Decr. am 5. dies.

d) Bey dem Gerichte Vechelde

10) In Sachen des Roßhändlers, Hrnr. Dan. Lindemanns, contra Berend Meyer-

Digitized by Google

Meyerhoff, in Vechelde. Dat. vom 23. Dec. 1747.

11) In Sachen Christ. Günthers, aus Peine, contra den Rademacher Degener, in Vechelde. Vom 17. dies.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 13. dies.

a) des verstorbenen Fürstl. Braunschw. Lüneb. Hrn. Geheimenraths von Bärner hinterbliebenen einzigen Tochter, der gleichfals Fürstl. Braunschw. Lüneb. Großvoigt und Klosterrathsdirector, Hr. von Heimburg, und der Hr. Geheimejustizrath von Praun, zu Tutoren constituiret worden.

b) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, ist am 12. dies.

2) des Gastwirths, Joh. August Bassen dreyen Kindern zweyter Ehe, namentlich, Carl Wilh. Heinr. so 9. Ann. Luc. Cathar. so 6. und Joh. Christ. Heinr. Bassen, so 2. Jahre alt, der Tischer, Mstr. George Mohrinkel, nachdem er solemnia prästiret, zum Vormunde bestellet worden. Noch ist

3) des Gastwirths Bassen abwesendem Sohne, erster Ehe, Franz Ludw. Bassen, so 25. Jahre alt, der Conditor, Jul. George Adolph Brosse, zum Curatore absentis bestellet, und hat er solemnia prästiret. Ferner ist

4) dessen jüngsten Tochter, erster Ehe, Dorothea Marie Elisab. Bassen, so 18. Jahre alt, der Schlösser, Mstr. Joh. Jul. Kortnacke, zum Curatore verordnet worden, nach dem er den gewöhnlichen Eid abgeschworen.

c) Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt, sind am 5. dies.

5) Joh. Heinr. Giseke und Dan. Heinr. Löffing, beyde Bürger daselbst, für des verstorbenen Bürgers und Kupferschmids, Eckhard Matthäus Pflügers zween unmündige Söhne, Namens Joh. Christoph Heinrich und Christoph Heinr. Pflüger, zu Vormündern bestellet worden.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, sind in Meyenburgischer Sache an Joh. Christoph Meyenburg 60. Thlr. e Depositis judicialibus bezahlet worden.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Nachdem die, auf den 22. dies. angesetzt gewesene Bücherauction, in des Hrn. Professors Reichard Behausung, erst den 24. dess. ihren Anfang nehmen wird: So hat man solches dem Publico hierdurch bekannt machen sollen.

b) In Riddagshausen.

2) Den 29. 30. und 31. dies. sollen in des dasigen Hrn. Amtmanns Hause, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, allerley Sachen, als a) verschiedene Medaillen, b) Silbergeräthe an Kaffeetöpfen, Löffeln, Schaalen, Bechern und dergl. c) Kupfer, messingenes, eisernes und hölzernes Hausgeräthe und dergl. d) Schränke, Stühle, Tische und Bettsponden, e) Drell und Linnen, im ganzen und zerschnitten, f) allerley Frauenkleidung, verschiedene Federbetten und dergl. auch was dazu gehöret, publica auctionis lege, an die Meistbietenden, gegen prompte Bezahlung, verhandelt werden.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 15. dies. hat die hiesige Färbergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, in des Obermeisters, Joh. Jürg. Wessel, Behausung, ein Handwerk gehalten; ferner ist am 18. dess.

2) die hiesige Schuhmachergilde zusammen gekommen, und den 29. dies. wird

3) Joh. Fried. Oppermann, von Sievershausen, im Stifte Hildesheim gebürtig, bey der hiesigen Schneidergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen; imgleichen mit den 22. dies.

4) die

Digitized by Google

4) die hiesige Strumpfwebergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Christ. Gottfrieds, an der Stobenbrücke bel. Hause, ihr Quartal halten.

b) In Wolfenbüttel.

5) Den 22. dies. wird die dasige Altschustergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, ihre Zusammenkunft, in des Altschusters, Jac. Spieß, Hause halten.

c) In Seesen.

6) Den 23. dies. wird die dasige Kaufgilde, eine Zusammenkunft an gewöhnlichem Orte halten, wobey Ludew. Kreyenberg, aus Seesen, Christ. Heinr. Seuter, und Conr. Friedr. Rensch, aus Langelsheim, da ihnen ihrer Eltern Gildegerechtigkeit angeerbet worden, die Gilde recognosciren, und nach geschehener Abfindung, sich gleich anderen Gildebrüdern halten wollen; und am 24. dess. wird

7) der Schneidergeselle, Joh. Dan. Schramme, sein zu verfertigendes Meisterstück bey der Schneidergilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, in des Gildemeisters, Dan. Wigmanns, Hause aufweisen, auch die Gilde gewinnen, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich sodann anfinden.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 22. dieses, werden die Repraesentanten der Brüdergemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 29. dieses, wird die Magnigemeinde ihre Revision anstellen.

XI. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 15. dies. der Hr. Kraishauptmann von Rex, aus Sachsen. Logiret bey den Hrn. Grafen von Schönburg.

Hohethor, am 17. dies. der Hr. Kriegesrath von Ahrenstädt, aus Münden. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 15. dies. der Hr. Obriste von Dyll, in Holländischen Diensten. Passiret gleich durch. Und am 17. dess. der Hr. von Oberg, aus Duttenstedt. Logiret in seinem Hause.

XII. Personen, so Dienst suchen.

Eine, im Kochen wohl erfahrne und zu Stadtoldendorf sich itzo aufhaltende, Köchin, die allerley Gerichte, welche man nur verlanget, machen, auch gutes Backwerk verfertigen kann, suchet eine Condition, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

XIII. Vollzogene Leibesstrafen.

Am 28. Dec. 1747. ist der, bey dem Amte Allersheim bishero in Haft gewesene, und nach geendigter Inquisition, an statt der Strafe des Stranges zur grossen Karre, auf Lebenszeit condemnirte, Pferdedieb J. C. S. nach Wolfenbüttel zum Philipsberge abgeführet worden.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Den 22. dies. gehet das ordinaire Hofgerichte in Wolfenbüttel nach Antoni an.

3) Die, Pag. 49. im 3. Stücke dieser Blätter angezeigte, blaue Mannshandschuhe sind dem Eigenthümer wieder geliefert worden.

XV. Geld-

Digitized by Google

XV. Geldcours. (vom 19. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	–	–	7¾
ordinaire dito	–	–	5¼
Louis blanc	–	–	1¾
Ducaten	–	–	⅞ à ¾

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

XVI. Wechſelcours. (vom 19. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅝
Dänſchholſt. 6. ß. zu 5. ß.		116¼
Amſterdam in Banco	–	137¾
dito in Caſſa	–	131¼ à 131¾

London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 15. bis 17. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weitzen à Himpte	27.	–	–	—
Rocken –	22.	–	22.	4.
Gerſten –	17.	–	–	—
Haber –	11.	–	–	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr
Weitzen à Wiſpel	25.	—	27.	—
Rocken –	22.	—	23.	—
Gerſten –	17.	—	18.	—
Haber –	11.	—	12.	—
Futtererbſen –	24.	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dieſ.)

Weitzen à Himpte	24. mgr.	– ₰.	bis mgr.
Rocken –	23.	–	– —
Gerſten –	17.	–	– —

c) In Blankenburg, (vom 13. dieſ.)

Weitzen mit Fuhrl. à Wiſp.	28. Thlr.	—	mgr.
Rocken –	21.	–	18. —
Gerſten –	15.	–	— —
Haber –	12.	–	— —

d) In Helmſtädt, (vom 13. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr.	₰.
Weitzen –	28.	—	–	17.	—
Rocken –	22.	—	–	13.	6.
Gerſten –	16.	—	–	9.	6.
Haber –	10.	—	–	6.	—
Erbſen –	–		à Hpte	18.	ggr.

e) In Calvörde, (vom 17. dieſ.)

Weitzen à Wiſpel	27. Thlr.	bis	Thlr.
Rocken –	18.	–	19.
Gerſten –	15.	–	16.
Haber –	11.	–	—

f) In Schöningen, (vom 16 dieſ.)

Weitzen à Himpte	26. mgr.	₰.	bis mgr.
Rocken –	21.	—	– –
Gerſten –	15.	—	– –
Haber –	10.	—	– –

g) In Königslutter, (vom 13. dieſ.)

Weitzen à Himpte	24.	—	– 25.
Rocken –	21.	—	– 24½.
Gerſten –	15.	—	– 16.
Haber –	10.	—	– —
Erbſen –	26.	—	– 27.

h) In Schöppenſtädt, (vom 16. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weitzen –	27.	—	–	25.
Rocken –	22.	—	–	20.
Gerſten –	17.	—	–	15.
Haber –	11.	—	–	9½.
Erbſen –	32.	—	–	30.

i) In Seeſen, (vom 13. dieſ.)

Weitzen à Himpte	27.	bis	28. mgr.
Rocken –	21.	–	22.
Gerſten –	13.	–	14.
Haber –	9.	–	10.
Weiſſe Erbſen –	30.	–	33.

k) In Gandersheim, (vom 13. dieſ.)

Weitzen à Himpte	28.	bis	mgr.	₰.
Rocken –	20.	–	21.	—
Gerſten –	13.	–	14.	—
Haber –	9.	–	—	—
Weiſſe Erbſen z. kochen	33.	–	—	—

l) In Holzminden, (vom 14. dieſ.)

	à Wiſp.	thlr.	mgr.	bis	thlr.	mgr.
Weitzen		33.	12.	–	—	—
Rocken –		26.	24.	–	—	—
Gerſten –		14.	16.	–	—	—
Haber –		10.	—	–	—	—
Erbſen –		26.	24.	–	—	—

m) In Stade Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weitzen à Himpte 28. — – 30. —

Digitized by Google

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Rocken à Himpte	22. — – 24. —
Gersten –	12. — – 14. —
Haber –	8. — – — —
Erbsen –	24. — – 30. —

a) In Vorßfelde, (vom 11. dies.)

Weizen à Wisp.	30. Thlr. bis 31. Thlr.
Rocken –	24. — – —
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22. – 22½
Haber, so gut –	12. — – 12½
Bund Haber –	11. — – 11½
Erbsen à Himpte	30. mgr. – —
Buchweitzengrütze –	30. — – —

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. starkes Fuder Büchen	2. 16.	– 3. 10.
– – so geringer	2. —	– 2. 9.
1. Fuder Wasen -	1. 12.	– 1. 27.
1. Fuder Stucken	1. 6.	– 1. 30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – — —

c) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

1. starkes Fuder Büch.	1. 9. – 1. 15.
– – so geringer	– 24. – — 33.
1. starkes Fuder Eichen	1. 3. – — —
– – so geringer	– 24. – — 27.
1. Fuder Büchenwasen	– 24. – — 27.

d) In Schöningen, (vom 16. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 6. – — —
1. – – Eichen	– 30. – — —
1. – – Wasen	– 24. – — —

e) In Königslutter, (vom 13. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	3. — – — —
– – so grün	2. 24. – — —
1. Marktfuder –	– 24. – 1. 4.

f) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)

1. Klaft. trock. Büchen	3. 9. – — —
1. – – so grün	2. 30. – 3. —
1. Sch. Büch. u. Kolwas	1. 30. – — —
1. – – so grün	1. 27. – — —
1. – Stammwasen	1. 12. – — —

g) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 6. – 1. 7.
1. – grünes –	1. — – — —
1. Karre voll trocken – –	18. – — 20.

XX. Heu-Stroh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Dec.)

1. Fuder Heu	2. thlr. mgr. ₰.
1. — Stroh	1. — 15. —
1. Sack voll Herel	– — 4. 4.

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch	1. 7.	– 2. —
– Kalbfleisch	1. 2.	– — —
– Hammelfleisch	1. 4.	– — —
– Schweinefleisch	2. —	– — —

d) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2. – – — —
– –	Nr. 2.	1. 6. – — —
– –	Nr. 3.	1. 4. – — —
– Kalbfleisch	Nr. 1.	1. 6. – — —
– –	Nr. 2.	1. 4. – — —
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2. — – — —
– –	Nr. 2.	1. 6. – — —
– –	Nr. 3.	1. 4. – — —
– Schweinefleisch	Nr. 1.	2. 2. – — —

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – — —
– Kalbfleisch	1. 4. – — —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —

f) In Schöningen, (vom 16. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. – 1. 6.
– Kalbfleisch	1. 1. – 1. 2.
– Hammelfleisch	1. 4. – — —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —

g) In Königslutter, (vom 13. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	1. 4. – — —
– Hammelfleisch	2. — – — —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —

h) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – 2. —
Ein Inster	2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mgr.
– Kalbfleisch	1. 4. – — —
– Hammelfleisch	1. 6. – — —

Das

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– Schinken	5.	—	— —	—
– Speck	4.	4.	— —	—
– Brat oder Blutwurst	3.	4.	— —	—
i) In Seesen, (vom 13. dies.)				
Das ℔. Landrindfleisch	1.	6.	— —	—
– Kalbfleisch	1.	4.	— —	—
– so geringer	1.	3.	— —	—
Kopf und Füsse	2.	4.	— 3.	—
Gelünge	2.	4.	— 3.	—
Kalbaunen	2.	—	— —	—
Das ℔. Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– Roth- oder Knapwurst	3.	—	— —	—
– Bratwurst	3.	4.	— —	—
k) In Ganderscheim, (vom 23. dies.)				
Das ℔. Kuhfleisch	1.	6.	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	3.	— —	—
– da es 32 bis 40. ℔. gew.	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	3.	— —	—
– frische Schweinewurst	3.	—	— —	—
l) In Zolzminden, (vom 14. dies.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	5.	– 1.	6.
– Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	4.	— —	—
da es 40. ℔. gew.	1.	6.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
m) In Stade Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
– Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
n) In Vorßfelde, (vom 11. dies.)				
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
– Kalbfleisch	1.	6.	— —	—

XXIII. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Januar.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr. wieget ein Weißbr. für 2. ₰. 6. Loth ½ Qu.

	℔.	Loth.	Qu.
ein Rockenbrodt, für 1. mgr.	1.	28.	—
ein Rockenbrodt, für 2. mgr.	2.	28.	—
— — — 3. — 4.	10.		—
ein Rockenbrodt, für 4. mgr.	5.	24.	—

b) In Wolfenbüttel, (im Januar.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	1½
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. –	1.	12.	—
– 2. – –	2.	24.	—
– 3. – –	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	22.	2½
– 6. – – –	1.	13.	1½
– 1. ggr. – –	2.	26.	3½
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	26.	2.
– 6. – – –	1.	21.	½
– 1. ggr. – –	3.	10.	1.

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	16.	1.
– 2.–Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	11.	3.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	20.	3.
– 1. mgr. dito –	1.	9.	3.
– 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	27.	3.
– 1. mgr. dito –	1.	23.	3.

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	13.	—
– ein 3. – Brodt, so klar	—	—	—
– – 3. – ordin. Rockenbr.	—	30.	—
– – 6. – – –	1.	28.	—
– 1. mgr. 4. – –	3.	24.	—
– 3. – – –	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 16. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	13.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein 1. ggr. Kubel	1.	15.	2.
– 1. – Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	W.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgz. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgz. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgz. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

f) In Seesen, (vom 13. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — — 1. —	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	2.
— — — 3. —	5.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	2½.
für 4. — — —	—	14.	1½.
— 1. mgr. — —	—	28.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgz.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	27.	3.
— — — 1. mgz.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 14. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	6.	—
— — 3. H. —	—	9.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	8.	1.
— — — für 6. H.	—	24.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgz.	1.	12.	—
— — — 2. —	3.	21.	—
— — — 3. —	4.	4.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgz.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgz.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 11. dies.)

	W.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	13.	2.
Ein 1. mgz. Rockenbrodt	2.	6.	6.

XXIV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2.	H.
½ — braun Bier —	1.	—	1. —

b) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. Maas Brandenb. Maas			6. H.

c) In Holzminden, (vom 14. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr.	2.	mgz.	4. H.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2.	mgz.	4. H.
1. Quartier — — — —		5.	—

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3.	thlr.	12. mgz. 6. H.
1. Kanne —	1.	—	2. —

XXV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. hiesiges Maas		3. mgz.	— H.

b) In Holzminden, (vom 14. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise		24. mgz.	— H.
1. Quartier —		6. —	— —
½ Nössel —		1. —	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent		20. mgz.	— H.
1. Quartier —		5. —	— —

XXVI. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhrl.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgz.	H.	mgz.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100 St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe —	2.	—	—	8.	—
— 2. — —	1.	31.	4.	7.	4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe —	1.	31.	4.	7.	4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 7tes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 24ten Januar.

Fernere Beyträge zu Meiboms Chronick vom Kloster Riddagshausen.

Der dritte Beytrag gehöret zu dem Leben des Abts Windruven. Die Umstände, die Meibom unter andern übergangen, sind diese: Der Herzog Julius schickte 1601. im Monat August den Abt Peter Windruven, und, nebst ihm, den Andreas Cludius, öffentlichen Lehrer der Rechte zu Helmstädt, und Johann Bodemeiern, fürstlichen Kammerschreiber, nach Walkenried, um sich mit Peter Giebeln, Abt zu Marienthal, mit Johan Wolpers, Abt zu Marienrode und dem Subprior zu Walkenried, Hans Mitzschefal, die gleichfals alle auf Befehl des Herzogs gegenwärtig waren, wegen der Wahl neuer walkenriedscher Conventualen in dasigem Kloster zu unterreden. Die Wahl wurde den 12. des Christmonats eben desselben Jahrs vollzogen. Eckstorm erzehlet dieses in seiner Chronick auf der 295. S. gleich im Anfange des sechsten Jahrhunderts des Klosters Walkenried. Der andere Umstand ist dieser: Der Herzog Julius, der an dem Windruven einen sehr brauchbaren Prälaten hatte, schickte denselben ohngefähr um das Jahr 1605. mit dem Heinrich Petreus und einigen andern fürstlichen Räthen und Bedienten nach den Klöstern in diesen Landen herum, um dieselben zu untersuchen. Ich fand diesen Umstand gleich im Anfange der Abhandlung

lung von dem Ursprunge, Fortgange, Verfall und der Wiederausbesserung der Klöster, welche dieser Heinrich Petreus dem Abt Windruven zugeschrieben. (*)

(*) Weil das Buch anfängt, selten zu werden: So will ich den ganzen Titel hieher setzen. Er heißt: Tractatus, quo maiores primum consilio fundarint coenobia? Qua deinceps ratione creuerint? Qua tandem a prisca veterum sanctimonia degenerarint? Quo tandem modo alicubi vastata, non vero nusquam reformata sint? grauibus adiunctis rationibus: Cur semel res Deo dicatae ad vsus profanos non sint transferendae? Ad Reuerendum et amplissimum virum, Dn. *Petrum Windruuium*, Abbatem Riddagshusanum, Auctore *Henrico Petreo*, ICto Anno 1605. Aus dem Schlusse des Buchs siehet man, daß es zu Wolffenbüttel geschrieben sey; der Ort aber, wo es gedruckt ist, wird nicht bemerkt.

Der vierte Beytrag gehet auf das Leben des Abts Lorber. Es ist nöthig, daß man den Character eines Mannes etwas umständlicher untersuche, und gründlich kennen lerne, der in seinem Kloster der erste unter den Aebten gewesen, welcher sich öffentlich zu unserer Kirche bekannt hat. Er muste, da er seinen Gehorsam dem Stuhle zu Rom aufkündigte, das Schicksal seiner Zeiten erfahren. Das heißt, man schalt tapfer auf ihn, und beschuldigte ihn greulicher Dinge. Denn das hätten die Mönche nimmermehr zu gegeben, daß ein Prälat, als ein ehrlicher Mann aus ihrer Kirche zu uns über gegangen wäre. Sein leben zeigt indessen das Gegentheil. Er war ein gutthätiger geistlicher Vater; denn dieser Ruhm ist fast durchgängig den riddagshausischen Aebten eigen: und dabey ein grosser Freund und Wohlthäter der Gelehrten. Was seine übrige Gemüthsbeschaffenheit betraf: So war er überaus vorsichtig und behutsam, und übereilte sich in keinem Stücke. Die Schule des grossen Lamberts von Balven hatte ihn erzogen und von Jugend auf viel Wahres in der Religion kennen gelehret. Er war fast etwas gar zu langsam bey seiner Ueberlegung. Rund um ihn herum hatte sich schon in diesen Landen das helle Licht des Evangelii ausgebreitet. Er blieb noch eine Zeitlang den Gesetzen seines heiligen Roberts gehorsam, und sein Orden ehrte und bewunderte ihn. Noch kurz vor seiner Kirchenveränderung, die nach dem Zeugnisse des Chyträi 1568. erfolgete, untersuchte er die Gesetze und Ordnung seiner Brüderschaft. Man findet einen grossen Theil von diesem Character unsers ehrwürdigen Lorbers beysammen in der ungedruckten Zuschrift eines Mönchs, die ich gleich das Vergnügen haben werde, meinen Lesern vorzulegen. Ich halte sie für sehr merkwürdig, und glaube, daß sie einen Platz in diesen Blättern verdienet. Sie ist ein Jahr vorher, ehe Lorber das Pabstthum verließ, geschrieben. Der Mönch, der das Jahr darauf lästerte, schlägt sich in derselben mit seinem eigenen Schwerte. Wie viel Redliches kann man von Ordensleuten vermuthen, die einem Prälaten, den sie, nach ihrem eigenen Zeugnisse, sehr genau gekannt, ein Jahr vorher die gröbsesten Lobsprüche beylegen, und das Jahr darauf desselben Leben zu einem Inbegriff der abscheulichsten Laster machen? Ich komme wieder zu dieser alten Urkunde. Ich fand sie vor einem sogenannten Usual der Cisterzienser: Denn dieser Orden bewohnte vordem unser Kloster. Es führt den Titel: Liber Vsuum Cistercien: ordinis, non modo ipsius ordinis communitati, sed et singulis quibusque eiusdem ordinis personis per *Necel Varius*. Die übrigen Umstände will ich nicht berühren, weil sie in der Zuschrift selbst vorkommen. Diese lautet so:

Reuerendo in Christo Patri et sanctimonia vitae sacrarumque litterarum cognitione praestanti Viro Domino *Ioanni* Laurpiern Abbati in Rittageshausen, domino suo semper colendo

S. D.

Scipio ille minor, autore *Erasmo* in Apophtheg-

Digitized by Google

phthegmatibus, Reuerende in Christo Pater ac Domine, operam dediſſe fertur, ne quando a foro rediret domum, priusquam ſibi quocunque modo quempiam eorum, in quos incidiſſet, familiarem et amicum reddidiſſet: *Sentiens* nimirum nullam eſſe homini poſſeſſionem amicitia meliorem. Neque vero vir ſapientiſſimus a vero ſcopo, ſi *Ciceroni* credendum, aberrauit. Omnium enim rerum, (ait), quas ad beate viuendum natura parauit, nihil eſt maius amicitia, nihil vberius, nihil iucundius; quum ſolitudo et vita ſine amicis inſidiarum et metus plena ſit. Illius equidem candidum ingenium, huius autem praeclaram et omnibus modis exoſculandam ſententiam R. T. P. adeo non ſolum amplecti et approbare, verum etiam imitari viſa eſt, vt quae non ſolum domeſticis et quotidianis conuictoribus vtatur familiariſſime, ſed et ignotis et fortuna et dignitate T. R. P. *multo* inferioribus amicitiae officia exhibere non grauetur, hos familiari congreſſu *illos* variis iisque non aſpernandis muneribus ad ſui amorem inuitat, allicit, attrahit. Et verbo vt dicam, quod ſentio: quis, quaeſo, non R. P. T. benignitatem, munificentiam et liberalitatem expertus eſt? Quis, inquam, voti non compos, a R. T. P. abſceſſit? Ego cum ſemel atque iterum R. T. P. animi gratia inuiſerim, quo non plauſu exceptus? qua non humanitate tractatus? quo non honore dimiſſus? Aſt quid auenas numerare cogito? Cum T. R. P. innumera erga me beneficia enarrare neque mei nunc inſtituti neque mearum ob ingenii tenuitatem ſit virium. Illud igitur, quod inſtitueram, aggrediar. Non admodum miser, cum R. P. T. videret me legere libellum, per conterraneum et confratrem meum, *Ioannem Nexium*, Priorem in noſtro Monaſterio *Amelungisbornenſi* deſcriptum, quem vulgo *Ordinarium* vocant, inter caetera a R. P. Tua intellexi, T. R. P. ſperaſſe illum etiam et *Vſuum librum* voluiſſe deſcribere, quod fortaſſe propter ſtudia aut alia negotia facere nequiuit. Mihi igitur iam diu cogitanti, qua tandem via aut ratione R. P. T. cum pro ſupra memoratis tum etiam innumeris aliis beneficiis, quibus indignum me et immeritum fraterculum hactenus ornauit, ſi non dignas agere gratias, (quod vnquam fieri poſſe deſpero), ſaltem memorem et gratum animum oſtendere poſſem: incidit, R. T. P. fortaſſe non ingratum fore, ſi hunc *Vſuum librum* in Monaſterii R. P. T. commodum deſcriberem, deſcriptum tranſmitterem. Laborem igitur hunc quantulumcunque non inuitus ſuſcepi. Opus aggreſſus ſum, idque paucis diebus abſolui. In medio autem operis curſu, aliquando curioſius et diligentius mecum perpendens, et iuſta trutina examinans, quis ſcribat, humillimus ſcilicet et imperitus fraterculus ad Dominum honore dignitate et doctrina praecellentem: quid ſcribat, librum nempe, qui omnium noſtri ordinis monaſteriorum fratribus notus et familiaris eſſe debet: quare ſcribat, non vt eruditi ſeniores longo iam vſu, omnium artium magiſtro, hoc libro confirmati inſtituantur, ſed vt iunioribus fraterculis ratio et quaſi certa via eccleſiaſtica officia et caetera ad noſtrum ordinem pertinentia addiſcendi monſtraretur: deterruit me ipſa figurarum ſeu literarum deformitas, meam manum haud aptam iudicans, qua hic liber deſcriptus ad T. R. P. mitteretur eumque politioribus literis deſcribi poſſe putaui, atque ita opus interruptum ad tempus reliqui. Tandem R. P. T. beneuolentia fretus, vt quam non tam literarum elegantiam quam ſcriptoris promptum animum conſideraturam ſperabam, triduo aut ad ſummum quatriduo plene deſcripſi. Hunc igitur tenuem meum laborem ſi R. P. T. gratum et acceptum eſſe percepero et intellexero, maiorem porro et T. R. P. (ſi qua fieri poſſet) vtiliorem ſuſcipere non grauabor, vt ſaltem hac ratione ingratitudinis vitium non effu-

Digitized by Google

gisse sed effugere aliquo modo voluisse videar. His R. P. T. vna cum omnibus conuentus eiusdem fratribus, dominis meis obseruandis, sub tutelam omnipotentis commendatam volo. Marienthael Anno a restituto salute millesimo quingentesimo sexagesimo septimo: decimo quarto mensis Aprilis

T. R. P.

obseruantiss.

Anthonius Georgii

Speculaemontanus.

Man sieht auch hieraus, daß es wahr sey, was jener im Scherz durch einen spielenden Vergleich von der Güte und seltenen Leibesgrösse unseres gutthätigen Lorbers sagte:

Lorberius tam est bonus, quam magnus.

Franz Anton Knittel.

Aufgaben.

1) In welchen deutschen fürstl. Häusern hat man Exempel von der Mueschierung?

2) Was will das Wort: Gewertschin, eigentlich sagen, welches in dem österreichischen Privilegio ap. Limnaeum Iur. publ. L. V. c. 2. p. 31. befindlich ist?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Auf das, am Wendengraben, zwischen Demmers und Pottas Häusern hieselbst bel. vormalige Specktische Haus, sind 145. Thlr. geboten worden. Wer nun Beliebung hat, ein mehreres dafür zu geben, wolle sich ohnschwer bey dem Vormunde, Jul. Christ. Braumann, anfinden.

2) Des verstorbenen Barbierers, Hrn. Joh. Ludew. Dierkopfs, Barbieramt ist zu verkaufen, und können die Liebhaber hiezu bey dem, auf der Görlingerstrasse wohnenden, Hrn. Joh. Bartold Müller, weitere Nachricht einziehen.

* * *

3) Sollte jemand den 1. und 3. Theil von Lehmanns Evangelischen Predigerschatze einzeln besitzen, und solche abzustehen belieben, der wolle sich ohnschwer bey dem Hrn. Pastore Keidel in Münchehof, am Harze, im Amte Stauffenburg, melden, und dabey anzeigen, wie diese beyde Theile im Bande beschaffen, und wie theuer dieselbe sollen verlassen werden.

II. Was zu vermieten.

Auf bevorstehende Lichtmeßmesse, ist ein, auf dem alten Stadtmarkte, bel. Gewölbe und Logis bey dem Kaufmann, Hrn. Casp. Joachim Köppen zu vermieten und können die Liebhaber hiezu, sich bey demselben anfinden.

III. Was zu verpachten.

Den 2. Merz nächstkünftig sollen 11. Morgen (unter welchen 9. Morgen zehentfrey, und 2. Morgen zehentpflichtig sind) der Kirchen B. M. Virg. in Wolfenbüttel zugehörige, vor dem Gotteslager bel. und der Doct. Kamp benannte Länderey, imgleichen in eben diesem Termine, 3. auf der Atzumschen Feldmark vor Wolfenbüttel bel. und bishero von Heinr. Jürg. Ebeling, in Atzum, in Pacht gehabte, Morgen Kirchenland, von welchen 3. Morgen aber jährlich 1. Thlr. 18. mgr. Contribution erleget wird, an den Meistbietenden, auf 6 Jahre, als vom 31. Aug. dieses Jahres, bis dahin 1754. verpachtet werden. Wer nun oben benannte Länderey zu pachten gewillet, wolle sich daselbst gesetzten Tages, des Morgens um 9. Uhr, in des Hrn. Obersuperintendenten, Hassel, Behausung, bey dem Kirchencollegio und Registratore anfinden, und sein Gebot zum Protocoll geben.

IV. Was verpachtet.

Bey Fürstl. Residenzamte in Wolfenbüttel ist am 30. Dec. 1747. der, zwischen dem Hrn. Staatsrath von Lüdecken, und der Gemeinde zu Kübblingen getroffene, Zehntpachtcontract über den Lüdeckschen Antheil Kornzehntens vor Kübblingen, confirmiret worden.

V. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es ist am 18. dies. des Abends zwischen 5. und 6. Uhr, ein silberner vergoldeter, mit

mit einem meſſingenen Ohrbande verſehener, Degen, deſſen Scheide mit ſchwarzem Tuche überzogen iſt, nebſt dem dazu gehörigen lederuen Degengehenke, verloren worden. Wer ſolchen gefunden, und dem Fürſtl. Intelligenzcontoir einliefert, ſoll einen guten Recompens zu gewarten haben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Am 19. dieſ. iſt daſelbſt dem Hrn. Obriſtwachtmeiſter von Weferling, ein brauner, mit einem rauchen Barte und langen Ohren verſehenes Jagthündchen abhanden gekommen. Wer ſolches gefunden, wird erſuchet, daſſelbe ohnſchwer in das Wirthshaus, zum güldenen Engel genannt, zu liefern, und einen Gulden zum Recompens zu gewärtigen.

VI. Was gefunden.

Der Häusling und Tagelöhner, aus Drütte, Henn. Dahlen hat am 1. Dec. 1747. an der Ocker, oder an dem ſogenannten, vor dem Herzogthore in Wolfenbüttel bel. Stadtgraben 1. mit einer güldenen Einfaſſung verſehenen, Stockknopf von Bernſtein gefunden, und dem daſigen Fürſtl. Reſidenzamte eingeliefert, welcher dem, ſich dazu legitimirenden, Eigenthümer, gegen eine billige Diſcretion, verabfolget werden kann. Wird ſich aber binnen 4. Wochen a dato niemand melden, ſoll ſolcher, den Armen zum Beſten, verkauft werden. Wolfenbüttel den 16. Januar. 1748.

VII. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

a) Bey Fürſtl. Juſtitzcanzley, in Wolfenbüttel.

1) Schreiben in Sachen des Hrn. von Bülow, zu Eſſenrode, contra die von Walbeck, an die Königl. und Churfürſtl. Juſtitzcanzley, zu Zelle. Vom 15. dieſ.

2) In Sachen des Hrn. Oberhauptmanns von Walmoden, contra den Hrn. Forſtcommiſſarium Lüning. Decr.

3) In Sachen Bernemanns, contra des Königl. Großbritanniſchen, wie auch Churfürſtl. Braunſchw. Lüneb. Hrn. Geheimenraths und Oberappellationsgerichtspraeſidenten, von Wriesberg Excel. Decr.
Vom 16. deſſ.

4) — des Hrn. Authenticarii Manecke, contra den Hrn. Profeſſor Frobeſe.
Vom 17. deſſ.

5) — der Badendorfiſchen Erben, contra die Fr. Geheimeräthin von der Planitz et Citat.
Vom 18. deſſ.

6) — Altermanns, contra Cludius.

7) — des Hrn. Amtskammerraths Lohſen Erben, contra die Fürſtl. Kammer.
Vom 19. deſſ.

b) Bey Fürſtl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Sengewalds Erben, contra Tollen Erben. Decr vom 16. dieſ.

c) Bey hieſigem Magiſtrat.
Decr. publ. am 19. dieſ.

9) In Sachen des Capituli St. Crucis, in Hildesheim, contra die Hrn. Gebettere von Kalm.

10) — Buſſen, contra Lohmann.

VIII. Gerichtliche Subhaſtationes.

a) Bey Fürſtl. Reſidenzamte, in Wolfenbüttel, iſt

1) in einer Schuldſache, der Witwe Paulmannen, in Salzthalum, bel. Hof, deficiente alio objecto executionis ſubhaſtiret, und ſind die Liquidationstermine, auf den 22. Februar. auf den 21. Merz, und auf den 22. April nächſtkünftig angeſetzet worden.

b) Bey dem Amte Harzburg, iſt

2) in Sachen Joh. Jürg. Hoffmanns Witwe in Neuſtadt Klägerin, contra Joh. Paul Hoffmanns Witwe, itzo Sandvos Ehefrau, auf der Klägerin Anſuchen, die Subhaſtation der Beklagtin in Neuſtadt bel. Hauſes erkannt, und ſind ad licitandum der 19. Februar. der

26. Merz, und der 2. May nächstkünftig anberahmet worden, und soll in dem letzten Termin, dem Meistbietenden das Haus, wobey 1. Morge Acker gehöret, adjudiciret werden.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 12. dies. des Gastwirths, Joh. Aug. Basse, daselbst zu Rathhause niedergelegtes Testament, in Gegenwart der Kinder und Vormünder, auch der Bassischen Wittwe Gevollmächtigten, des Hrn. Advocati Benzin junior. publiciret worden.

X. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, sind

1) in Bauermeisterscher Creditoren aus Liedingen, Schuldsache, termini ad liquidandum auf den 19. Februar. auf den 18. Merz und auf den 18. April nächstkünftig praefigiret worden.

b) Bey dem Magistrat, in Königslutter, ist

2) auf Ansuchen des Bürgers, Heinr. Koldeweh und dessen Sohnes, Just Zachar. Koldeweh, citatio edictalis an ihre Creditoren erkannt, und ad liquidandum der 16. Februar. nächstkünftig zum praejudicical- und praeclusivischen Termin angesetzet, in welchem die gesamten Creditoren erscheinen, ihre Forderungen liquidiren, und liquido constituto, die Bezahlung gewärtigen sollen.

XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Morgen, als den 25. huj. sollen in der Wilmerdingischen, auf der Breitenstrasse hieselbst bel. Hause, in der Unterstube zur linken Hand, verschiedene Kleider, Feldstühle und allerley Sachen gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden, und ist das Verzeichniß davon heute in der Rengerischen Buchhandlung zum Durchlesen zu haben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 26. dieses, des Nachmittages um 2. Uhr, in des verstorbenen Trompeters, Hrn. Grünhagen, Wittwe und Erben, auf dem Grossenzimmerhofe daselbst bel. Hause, allerley Meublen und Hausgeräthe, wie auch seidene und wollene Manns- und Frauenkleider verauctioniret werden sollen.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 4. dies.

1) das Introductorium für den Hrn. Superintendenten, August Gesenius, zu Schöppenstädt expediret, und

2) Hr. Heinrich Christian Schumann, bey der Schule zu Seesen, als Cantor bestellet worden. Wolfenbüttel den 13. Januar. 1748.

XIII. Gildesachen.

Den 26. dies. wird die hiesige Schuhmachergilde zusammen kommen, und sollen dabey Meisterstücke aufgewiesen werden.

XIV. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 29. dieses, werden die Repraesentanten der Magnigemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 5. Febr. wird die Catharinengemeinde ihre Revision anstellen.

XV. Fremde.

A) In Braunschweig.

Hoherhof, am 17. dies. der Hr. Oberhaupt-

Hauptmann von Kiepen, aus Hannover. Logiret im Landschaftshause. Und am 19. dess. der Hr. Hauptmann von Linstow, vom Spörkischen Regimente, in Churbr. Lüneb. Diensten. Logiret bey der Fr. von Adenstedten. Ferner am 20. dess. der Hr. Hauptmann von Düringshofen, nebst dem Hrn. Lieutenant von Petersdorf, von dem Alttreskauischen Regimente, in Königl. Preuß. Diensten.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 19. dies. der Hr. Hauptmann von Rhez, in Holländischen Diensten. Ferner am 20. dess. der Hr. Geheimejustizrath von Cramm, aus Blankenburg. Und der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt. Logiret in Hrn. Doctor Kunzen Hause.

Augustthor, am 21. dies. der Hr. Hauptmann von König, vom Anhaltdessauischen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im weissen Rosse.

XVI. Geldcours (vom 23. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine ⅔	–	–	7¼
ordinaire ditto	–	–	5¼
Louis blanc	–	–	1¼
Ducaten	–	–	⅔ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter			1¼

XVII. Wechselcours. (vom 23. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅔
Dänisch Holstein. 6. ß. zu 5. ß.		116¼
Amsterdam in Banco	–	137⅞
ditto in Cassa	–	131¼
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVIII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 18. bis 20. dies.) Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	26. – –	— —
Rocken –	21. 4. –	— —
Gersten –	16. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	26. — –	26. 18.
Rocken –	21. — –	— —
Gersten –	17. — –	18. —
Haber –	11. — –	12. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	24.	–	–	–
Rocken –	23.	–	–	–
Gersten –	17.	–	–	–
Haber –	10.	–	–	–

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. starkes Fuder Buchen	2. 18. –	3. 12.
– – so geringer	1. 33. –	2. —
1. starkes Fuder Wasen	1. 18. –	1. 30.
1. – – so geringer	1. 4. –	1. 12.

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 15. bis 20. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. — –	3. 12.
Mittel – – à ℔.	2. 6. –	– —
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 18. –	– —
Mar – – – à ℔.	3. — –	– —
Gerstengraupen – à ℔.	2. 18. –	3. —
Hirsegrütze à ℔.	4. — –	– —
Buchweizengrütze à ℔.	2. 3. –	– —
Weisse Stärke à ℔.	4. 9. –	– —
Hofenbutter 7. ℔. für	1. — –	– —
Voigtländer Käse à ℔.	8. 12. –	– —

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

Voigtländer Butter 7. ℔. für 1. Thlr. – – —

XXII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Januar.

	mgr. ₰.
Das ℔ Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 2.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. —

– vom

	mgr.	₰.
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
Das ℔. Rinderwurst	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – – 4. –	1.	4.
Das ℔. Rinderleber	1.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	1.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	7.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.

	mgr.	₰.
– – – 3. –	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	2.
– – von mit Brand. W. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	—
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unt. 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
– – nicht unt. 30. ℔ gew. Nr. 2.	1.	5.
– Schaaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
– – 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa im Monat Januar, der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch N. 3. und 4. darf nicht verkauft werden.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Ein Ochsenmaul zu N. 1. gehörig	6. — — — —
– dergleichen zu N. 2. –	5. — — — —
– Kalbfleisch, da das Kalb 30. bis 60. ℔. gew.	1. 7. — 2. 2.
Kopf od. Gelünge	4. — — 5. —
Eine Kaldaune	3. — — 4. —

– Hammelfleisch N. 3. darf, weil es zu schlecht ist, nicht verkauft werden.

Bey den Freyschlächtern gilt das ℔. von jeder Sorte 2. Pfennig weniger.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 8tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 27ſten Januar.

Einige Urkunden, das Kloſter Dargun betreffend.

I.

In nomine ſ. et ind. trinitatis Ego *Wartislaus d. g. ſlauorum dux* vniuerſis, ſcriptum hoc inſpecturis, ſalutem in eo, qui eſt ſalus omnium. Vniuerſitati fidelium tam praeſentium quam futurorum ſignifico, quod *dilectus homo noſter* Dobeslaus b. m. *fidelis hominis noſtri* Rochilli quondam in Dimin *borgrauii* filius, cum *nobili matrona* matre ſua Anna, et aliis quam plurimis terrae noſtrae nobilibus ad me veniens non ſine gemitu conqueſtus eſt, quod praedictus pater eius Rochillus viam vniuerſae carnis ingrediens multis cum debitis obligatum reliquerit; Vnde idem Dobeslaus pro ſalute animae patris pie mouebatur, ſed de omnibus mobilibus ſibi a patre relictis debita ſoluere non ſuffecit. Accedens ergo ad vener. *auitam meam, Annaſiaſiam, pomeranorum ducisſam*, ab ipſa humili prece obtinuit, vt ea intercedente, cuius voluntati aliquid negare mihi nefas fuerat, permitterem, vt villam quae Bralin dicitur longo tempore deſertam, cum ſuis attinentiis vendere liceret, et de venditae villae precio patris debita ſolueret. Ego autem reuerentiam praedictae ducisſae auitae meae et petitionem nobilium virorum intuens, vt praedicta villa venderetur, conceſſi. Dobeslaus itaque bono circa fratres de Dargun ductus affectu, malensque eorum vſibus quam aliorum iam praedictum praedium deſeruire, accepta ab ipſis emptionis pecunia, vendidit. Quam venditionem ratam habere vo-

Digitized by Google

lens Bralin cum omnibus attinentiis suis. b. virg. Mariae ad vsus fratrum in Dargun diuinae remunerationis intuitu libens offero cum omni libertate, qua cetera bona sua a progenitoribus meis et a me possident, in perpetuum possidendum, sigilli mei impressione confirmans, omninoque inhibens ne aliquis in posterum eosdem fratres super hoc facto et mea donatione turbare praesumat. Huius donationis testes sunt vener. *pater* noster *Conradus camin. epus*, Robertus pptus, Heinricus, Michael, Gozwinus, Helias, sacerdotes, Ricardus notarius, Dobermarus, Mirezlaus, Paulus, Andreas, et alii quam plures.

II.

Casimirus d g. dux pomeranorum, omnibus hanc paginam inspecturis salutem in eo qui est salus credentium. Igitur quia mundus in maligno positus est, et non est qui faciat bonum, sed quam plures sint, qui ecclesiam Dei et maxime viros ecclesiasticos persequuntur, congruum est, vt principes populorum et qui dominantur eorum qui sunt velut in quadam specula constituti non solum vineam domini a vulpeculis tueantur, sed eos, qui eiusdem vineae sunt cultores, et diuino seruitio specialiter sunt addicti, de terrum suarum abundantia temporalibus sustineant alimentis, vt cum idem viri spirituales ad conquirendam vitae procurationem non coguntur exterius laborare, interius cum maiori securitate et sollicitius deum habeant exoratum. Huius ergo rei gratia notum facimus vniuersis tam praesentibus quam futuris, quod nos ob remunerationem domini nostri et reuerentiam b. virginis, clausstro Dargun et fratribus cistercienſis ordinis ibidem Deo iugiter famulantibus, quoddam praedium, Polchowe nomine, similiter et totam adiacentem solitudinem quae Gerefowe vel Chowale dicitur, cum distinctione et metis terminorum, cum omni libertate contradidimus irreuocabiliter possidendum. Qui termini sunt tales: incipiunt in quodam vado per quod fluit riuulus hyemalis ex vicina palude et statim ruit in valle proxima, quae vt fossa est dispositа; ab illo vado respiciunt contra viam regiam, quae ducit de Luchowe in Lauera et vadunt directe ad quendam cumulum lapidum, quorum quatuor aliis sunt eminentiores. Iuxta hos iacent alii lapides terrae affixi, quorum vnus scissus est medius, super quos positus est lapis praegrandis. Ab illo loco tendunt ad vallem quandam rotundam et profundam; ab illa valle transeunt per vltra vicinam paludem et vadunt ad vnum lapidem terrae affixum non longe a via regia. Ab illo lapide respiciunt contra Rinsowe et vadunt ad quoddam vadum, quod viantibus praestat transitum de Rinsowe in Lauera, ab illo vado per adiacentem paludem durant quousque cadant in riuo, qui Polchow vocatur et sic per omnem ipsius riui defluxum descendunt et conterminant villam Polchowe et totam supradictam solitudinem donec vbi in se recipit riuulum qui de quodam stagno effluit, quod stagnum totum est in terminis. Ab illo stagno respiciunt contra villam Walic et currunt lento tractu per viam regiam quousque obuiam habeant vnum riuum, qui currit inter villam Walic et Iereſowe, quem riuulum pro termino haberi volumus inter villam Walic, Iherefowe, Chowale, Polchowe. Ne autem hoc factum nostrum ab heredibus nostris seu ab aliquo successorum nostrorum possit violari, praesenti scripto cum appensione sigilli nostri et testium subscriptione irrefragabiliter communimus. Testes ii sunt, *Siguuinus episcopus caminenſ.* Sifridus abbas in Stolp, Rogerus abbas in Grobe, Rochillus, Ratislaus de Schorrintin, Cchemko, Walic et alii quam plures de curia nostra. Datum in Dimin publice anno gratiae M. CC. XVI. VI. Idus Februarii.

III.

Digitized by Google

III.

In nomine ſ. et ind. trin. *Iohannes* d. g. *magnopolitanorum Dominus* dilectis b. matris eccleſiae filiis in perpetuum. Ne igitur quae in tempore geruntur, labantur cum tempore, quaeque digna memoriae literarum monumentis commendantur, et iure temporalia vileſcunt hiis quibus aeterna dulceſcit beatitudo. Hinc eſt quod tam praeſentibus quam futuris volumus declarare, quod nos veratones et incommoda declinare cupientes clauſtro Dargun et fratribus ibidem Deo iugiter famulantibus de conſilio fidelium noſtrorum ſub hac forma talem libertatem conceſſimus in perpetuum. De beneplacito enim domini abbatis et fratrum ſuorum in tali concordia conuenimus, quod ſi quos homines in villis eorum quae in dominio noſtro eſſe dignoſcuntur, ſcil. Rokiniz, Glaſowe, Penkow, Slutow, Dobemuzle, Broderſdorp, Bralin, Polchowe, Iariſowe, Cowale *capitalis ſententia publico facto*, non *aliqua* ſiniſtrae ſuſpicionis fama reos condemnauerit, quales ſunt *fures*, furto ſuo octo ſolidorum valorem excedentes, *incendiarii*, *homicidae*, manu tantummodo mortua praeſente, *violentiae* illatores *oppreſſione mulierum* ſeu *rapta* virginum, ita duntaxat ſi in ipſo inſtanti violentiam paſſam *clamore* valido per vicinos fuerit atteſtata, quicquid in tales agere voluerimus, ſine *pecuniaria ſatisfactione*, ita vt abbati tertia pars ſuccedat, et nobis duae, ſ. *mortis condemnatione*, ad noſtrae iurisdictionis ſpectabit ordinationem. Si autem abbatiae homines iudicio aſtantes *vadiauerint*, omnia vadia abbati pertinebunt, et quicquid cauſae infra terminos eiusdem abbatiae ortum fuerit, nihil noſtrum exinde vendicabitur, ſed abbas per *aduocatum* ſuum iudiciaria poteſtate omnes cauſas alias emergentes iudicabit, ipſosque homines, illorum liberos et immunes ab omni infeſtatione ad vocatorum et iudicum, ab *vrbium*, *pontium*, *aggerum extractione*, *theloneorum* extorſione, nec non ab omni *expeditione* dimiſimus, ita vt nemini quicquam ex debito, niſi ſoli Deo et monaſterio teneantur. Ne autem ab heredibus vel a quoquam alio iam ſaepe dictis fratribus vlla in poſterum oriri poſſit calumpnia, quod abſit, praeſentem paginam teſtium adnotatione et ſigilli noſtri impreſſione, vt iugiter inconuulſa permaneat, roborauimus. Teſtes ſunt, dominus *Conradus epiſcopus caminenſis*, Theodericus capellanus in Lubichin, Henricus plebanus in Kalant, Gerardus *dapifer*, Bartholdus *aduocatus* in Lubichin, et ceteri omnes caſtrenſes ibidem. Datum anno gratiae 1238. publice in Lubichin Kal. Martii.

IV.

Wy Balthaſar van Gades Gnaden Her tho Werle bekennen apenbar in diſſem Breue vor allen Lüden, als umb die Waninge und Twedracht de unſe Gadeshuß van Dargun hadden mit Jacob und Vicken und ſine Brödern geheten de Leuitzow, Vogede tho dem Rien kalande, als umb die dorpe Broderſtorp, Warenzin, Bralin, Samekow, dar ſe und öre Brödere H. Heinrick Leuitzow dat vorbenamede Gadeshus mennich jhar an verwaldet u. vorunrechtet hadden, als an Bede unde Sundekorne, unde wes ſie daran hedden, ſindt an beiden Siden rechts bi uns u. bi unſem Rade bleuen tho ende unde mit willen, alſo wes wie en ſehgeden vor recht und vor ein Endede unde Lendede ſaken, dar hebben ſie an beiden ſiden ja tho geſecht, des hebbe wi dit Gadeshus Breue unde Bewiſung darup gehöret, unde der vorbenomeder Leuitzower die ſie hadden up deſüluen Dorpe vor ſick und vor ere Veddern Her Hinrick Leuitzowen Kinderen dar ſe Vormunde tho wehren, unde hebben ſe dar mit Rechte thogebracht Her Hinrick Leuitzowen Kinder ſick tho mechtende, und hebben ehrer beider Bewiſung aldüſſe ſie tho ende vorſcheden dat ehrliche Her Abt Godtſchalck u. ſin Gadeshus van Dargun recht ſie an den vorbenomemeden

neden Dorpen, mit aller Nutte u. Plege und recht und egen also eigen und frie, dat dor neimandt geistlick oder weltlick alteß nichts anne hefft Bott oder Uphörunge, men dat Gadeshus tho Dargun alleine, unde wes de vorgeschreuen Leuitzow daruth geböret hebben van jhare tho jhare, dat hebben sie mit unrechte und mit Gewalt gedan, wente se edder ere Eruen hadden unde hebben und beholden dar altes nichts an, u. hebben die vorbenomeden Leuitzow dar mit Rechte tho gebracht dat se de vorgeschreuen Dorpe vorlaten hebben vor sick unde vor öre eruen dem Gadeshuse tho der Landt, und en u. eren Eruen van der Landt, also dat se edder ere Eruen edder nemandt dar mer upsaken schölen oder willen, und beden den Leuitzowen u. eren Eruen und den jennen der wi mechtig sin, dat se sick mit den vorschreuenen dorpen nicht mehr mede bewehren schölen, wente dar nemandt mehr anhefft odder behölt men dat Gadeshus tho Dargun. Tho höger Bekentnuß undt Warheit, so hebbe wie unse hemlike Insegel hengen laten mit Witschop vor dessen Breff. Dit iß geschehen tho Dargun geuen ock unde schreuen na Gadesborth dürtein hundert jhar in dem viff unde negentigsten jhare tho Lichtmessen. Tügen de hirauer wesen sin her-Wulffesberg, Perner tho Parchim, her Eggert Hartnacke, domher tho Güstrow, Lipolt von Leisten, Lucke Hane, Vicke Bülow, Hennigk Egel, Borgermeister tho dem Nien kalande, unde vele ander Bedervere Lüde in unsem Rade unde buten unsem Rade.

Aufgabe.

Wo hat der Ort Schesla gelegen, der in den Capitularibus regum Francorum vorkömmt?

I. Was zu verkaufen.

Wer einen, bey Lehndorf im Weidenkampe bel. und mit Hopfenstangen wohl versehenen 1¾. Morgen haltenden, Hopfengarten zu kaufen beliebet, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Es ist der Lamptschen Erben, auf dem Eyermarkte hieselbst bel. Haus, worinn 4. Stuben und 6. Kammern befindlich sind, zu vermieten; und können die Liebhaber hiezu bey den Vormündern, Joh. Jacob Müller, auf dem Eyermarkte, und Joachim Weber, auf dem Beckenklinte, weitere Nachricht einziehen.

2) In den Riechelmannischen, vor der Burg hieselbst bel. Hause, sind in dem mittelsten Stockwerke eine mit 1. Alkoven versehene Stube, wie auch 1. andere Stube nebst 1. Kammer und Speisekammer, auch allenfals unten im Hause 2. Stuben, nebst Küche und Keller zu vermieten. Wer hiezu Beliebung hat, wolle sich ohnschwer daselbst anfinden.

III. Was zu verpachten.

Den 2. Merz nächstkünftig sollen 11. Morgen (unter welchen 9. Morgen zehentfrey, und 2. Morgen zehentpflichtig sind) der Kirchen B. M. Virg. in Wolfenbüttel zugehörige, vor dem Gotteslager bel. und der Doct. Kamp benannte Länderey, imgleichen in eben diesem Termine, 3. auf der Atzumschen Feldmark vor Wolfenbüttel bel. und bishero von Heinr. Jürg. Ebeling, in Atzum, in Pacht gehabte, Morgen Kirchenland, von welchen 3. Morgen aber jährlich 1. Thlr. 18. mgr. Contribution erleget wird, an den Meistbietenden, auf 6. Jahre, als vom 31. Aug. dieses Jahres, bis dahin 1754. verpachtet werden. Wer nun oben benannte Länderey zu pachten gewillet, wolle sich daselbst gesetzten Tages, des Morgens um 9. Uhr, in des Hrn. Obersuperintendenten, Hassel, Behausung, bey dem Kirchencollegio und Registratore anfinden, und sein Gebot zum Protocoll geben.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 11 dies.

1) Joh. Elisab. Behrens, Zachar. Wiegeleben hinterlassenen Witwe, am Magnikirch-

kirchhofe bel. Haus und Hof, an deren itzigen Ehemann, Joh. Christoph Rieke, loco dotis.

2) Des Geerschen auf der Maurenstrasse bel. Haus und Hof, nebst dem, dahinter befindl. Garten, an Joh. Peter Gier, für 350. Thlr.

3) Des Blokhorstischen, auf der Weberstrasse bel. Haus und Hof, an Ilf. Mar. Doroth. Lemmecken, Friedr. Blokhorsts hinterlassene Witwe, für 800. Thlr.

4) Joh Conr. Schmids, auf dem Radelinte bel. Haus und Hof, an Heinr. Christoph Ossen, für 615. Thlr.

5) Hrn. Joh. Friedr Häselers, auf dem Heckelinte bel. Brauhaus und Hof, an Hrn. Christoph Heinr. Häseler, für 3750. Thlr.

6) Das subhastirt gewesene Casp. Ricol. Jürg. Dreyers, auf dem Nickelkulke bel. Haus, an Joh. Christ. Haslig, für 370. Thlr.

V. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind hieselbst 4. silberne Löffel, auf deren einem die Buchstaben A. C. K. auf dem andern der Name, Herman Andreas Brunß 730. auf dem dritten Johann Friedrich Träber 1729. und auf dem vierten Hans Haberlandt stehet, imgleichen 4. zinnerne Löffel, 2. kupferne Töpfe, ein messingener Kessel, 13. zinnerne Teller, 4. grosse zinnerne Schüsseln, 2. zinnerne Näpfe, 1. englischzinnerner Milchtopf, 2. grosse halbstübchen Krüge, und 1. Napf von Porcelain gestohlen worden; und werden diejenigen, welchen davon etwas zu Kaufe gebracht werden sollte, ersuchet, solches an sich zu halten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

2) Es sind am 10. dies. ein, mit silbernen runden Schaalen versehenes, Messer nebst der Gabel, worauf der geschlungene und mit einem Palmzweige umgebene, Name C. K. befindlich, imgleichen 3. Stücke gestreifte Servietten aus einem, an der Diele stehenden, Schranke herausgenommen worden. Wer von diesem Diebstahle dem Fürstl. Intelligenzcontoire Nachricht geben kann, derselbe soll 1. Gulden dafür zum Recompens erhalten.

3) Demnach am 22. dies. des Nachmittages, ein aus Commiseration aufgenommenes kleines Mädchen von ohngefehr 12. Jahren, welches ein Kamisel von grauem Tuche, einen neuen rothen Rock von Futterwand, ein blaugedrucktes Halstuch von Leinewand, und eine Mütze von Kattun trägt, und welches sich angeblich Dorothe Dauten nennet, und eine hinterlassene Tochter des ehemaligen Schornsteinfegers Dauten, zu Salzgitter zu seyn vorgegeben, undankbarer Weise mit 4. ggr. Gelde und einem, mit rothem Grunde, auch schwarzen Blumen, und mit hunter untergefutterter Sarge versehenen, Mantel von Kattun heimlich davon gelaufen: Als wird solches zu iedermanns Warnung, wie auch zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, daß wenn gedachter Mantel zu Kauf gebracht würde, derselbe angehalten, und, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir überliefert werden möge.

4) Es ist am 20. dies. ein kupferner, mit 2. gleichen Hängen an der Seite, und auf dem Deckel gleichfals mit einem dergleichen versehener, 1. halben Wassereimer haltender, und 7½. ℔. schwerer Stülpkessel diebischer Weise entwendet worden, und wird ein jeder dem solcher etwa sollte zu Kaufe gebracht werden, ersucht denselben anzuhalten und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

b) In Wolfenbüttel.

5) Bey der dasigen Messingsfabrique, ist vor einigen Tagen aus einer bloß stehenden Feuerspritze, 1. kupferner roth angestrichener Seiger gestohlen worden. Wer nun davon einige Nachricht an die dasige Messingsfabrique zu geben weiß, derselbe hat nebst Verschweigung seines Namens, eine billige Belohnung zu gewärtigen.

VI. Was verloren.

Es ist hieselbst am 19. dies. ein schwarzer

Pudelhund weggekommen. Wer solchen gefunden, wolle solches ohnschwer bey Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und dafür einen billigen Recompens gewärtigen.

VII. Was gefunden.

Es ist am 23. dies. auf den St. Catharinenkirchhofe hieselbst 1. Hut gefunden worden; und kann derjenige, welcher sich dazu hinlänglich legitimiret, die Auslieferung gewärtigen.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 22. dies.

1) In Sachen des Roßhändlers, Schmid, contra Joh. Gottfr. Büttkammer, aus Halle.

Vom 23. dess.

2) — des Königl. Preussischen Hrn. Geheimenraths, Bachov von Echt, contra den Hrn Domherrn, Christ. Wilh. von Oberg.

3) — Riechelmanns, contra Brandes. Citat.

4) — des Schutzjuden, Levi, in Göttingen, contra Hrn Joh. Lud. von Walbeck.

b) Bey hiesigem Magistrat.

c) In Sachen des Capituli St. Crucis, in Hildesheim, contra von Kalm. Decr. publ. am 23. dies.

IX. Gerichtliche Immissiones.

Demnach in Sachen, Harm Hagemann, aus Wohltwische, contra H. P. daselbst, jener in die von diesem ausgeklagte im Osternund Wellenfelde bei 4½. Morgen Länderey gerichtlich immittiret worden, und dato der Immissionsschein ausgefertiget ist: So wird solches öffentlich hiermit bekannt gemacht. Saldern den 1. Novemb. 1747.

X. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 11. dies.

1) auf das subhastirte Mörsersche, in der Altenwiek bei. Haus 505. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

2) In Commissionssachen, des Hüttenschreibers Böleken und Consorten, contra des Hrn. Pastoris Beermann, nachgelassene Witwe, sind auf das Beermansche, nahe an der Trinitatiskirche daselbst bel. Vorder- und Hinterhaus, im letzten Licitationstermin 900. Thlr. geboten; da nun die Witwe Fr. Beermannen um die vierte Subhastation der Häuser angehalten, solche auch erkannt ist: So sind die Häuser mit diesem Gebot nochmalen angeschlagen, und ist ad licitandum der 6. Februar. nächstkünftig angesetzet worden.

XI. Auctiones.

a) In Wolfenbüttel.

1) Den 31. dies. des Nachmittages um 1. Uhr, sollen in des Hoftrompeters, Hrn. Grünhagen, auf dem grossen Zimmerhofe daselbst bel. Hause, verschiedene seidene und wollene Frauenkleider, nebst Linnengeräthe, auch andern Meublen und musicalischen Instrumenten durch öffentliche Auction verkaufet werden, und können die Liebhaber solche vorher in Augenschein nehmen.

c) In Königslutter.

2) Demnach des, vor einigen Jahren von da heimlich weggegangenen, Bürgers und Hoken, Andr. Neumanns und dessen, demselben vor einiger Zeit gleichfals heimlich gefolgeten Ehefrau zurück gelassene Meublen auf Ansuchen einiger Creditoren öffentlich verauctioniret werden sollen, und denn der 13. Februar nächst zum Praejudiciatermin dazu anberahmet worden: Als wird solches dem Publico hiemit bekannt gemacht, und können sich diejenigen, so Beliebung haben, etwas davon zu erstehen, des Morgens um 9. Uhr, auf dem dasigen Rathhause anfinden.

c) In Riddagshausen.

3) Den 29. 30. und 31. dies. auch nöthigen Falls den 1. Febr. sollen in des dasigen Hrn.

Digitized by Google

Hrn. Amtmanns Hause, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, allerley Sachen, als a) verschiedene goldene und silberne Medaillen, b) Jouwelen und andere, zum Frauenszimmer gehörige, Sachen, c) Silbergeräthe, als Kaffee- und Theetöpfe, Zuckerdosen, Kaffee- und Tischlöffel, Seufkanne, Schaale, Becher, Lichtputze ꝛc. d) kupfernes, messingenes, eisernes und hölzernes Geräthe, e) allerley Frauenkleidung, f) Betten, g) Linnen und Drell, im ganzen und zerschnitten, hauptsächlich aber Tisch- und Bettzeug, h) Spiegel, Schränke, Stühle, Tische, Coffres und Portraits, i) Porcellain und Gläser, k) Gewehr und allerley Hausgeräthe, auch l. mit Sardinen versehene zwey- und einschläferne Bettsponden ꝛc. publica auctionis lege, an die Meistbietenden, gegen prompte Bezahlung, verkauft werden. Und kann das geschriebene Verzeichniß davon im Fürstl. Intelligenzcontoir alhier eingesehen, die Sachen selbst aber können den 28. dieses, imgleichen den 29. dess. des Morgens von 8. bis 10. Uhr, in Augenschein genommen werden.

XII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 29. dieses, werden die Repraesentanten der Magnigemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigensfals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 5. Febr. wird die Catharinengemeinde ihre Revision anstellen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Vallerslebenthor, am 19. dies. der Hr. von Bülow aus Esseurode. Logiret bey dem Hrn Obristen von Stammer.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 22. dies. der Hr. Hauptmann von Linstow, vom Spörkeschen Regimente, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Logiret im weissen Rosse. Und den 23. dess. der gewesene Rittmeister in Königl. Preussischen Diensten, Hr. von Wulffen. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 22. dies. die Hrn. Ammänner, Hartmann, aus Amelunxborn und Voigtsdahlum.

XIV. Personen, so in Dienst verlanget werden

1) Wenn jemand von den Musikverständigen Lust hat, sich als Hautboiste engagiren zu lassen, der kann sich bey des Hrn. Obristen von Imhof Regimente melden.

2) Es wird ein guter Gärtner auf einen vor Braunschweig bei Garten verlanget. Wenn sich jemand anfindet, kann derselbe bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewaltsame Werbungen in Dero Landen bey schwerer Strafe verbieten lassen: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

* * *

3) Das Fürstl. Hessische Amt Obisfeld macht dem Publico hiermit bekannt, daß es seine, bisher in Erbpacht ausgethane, beyde Mühlen, davon die Wassermühle mit 2. Mahlgängen, vor Obisfeld im Kaltendorfe an der Aller, die Windmühle aber ohnweit davon bey Wassendorf belegen ist, um deswillen, weil der zeitige Müller und Erbzächter Joh. George Peters (dessen verstorbener

Digitized by Google

beuer Vater im Jahre 1743. von dem vormaligen Erbpächter, Reuscher gedachte Mühlen für 720. Thlr. an sich gebracht) die Pächte aufschwellen lässet, auch anderer triftigen Ursachen halber, an einen andern tüchtigen Müller in Erbpacht auszuthun gemüssiget sey, des Endes die beyden Gänge der Wassermühle, so im guten Stande sind, per in arte peritos auf 499. Thlr. 13. ggr. das alte Wohnhaus, die Scheure und Stallung, zu 170. Thlr. 16. ggr. 8. H. die Windmühle aber, so ebenfals im guten gangbaren Stande, auf 455. Thlr. Summa 1125 Thlr. 5. ggr. 8. H. taxiret, überdis der jährliche Ertrag des zur Wassermühle gehörigen Gartens und Wiesewachses zu 10. Thlr. 12. ggr. gewürdert worden; wobey zur Nachricht zu vermelden, a) daß Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Landgraf zu Hessenhomburg, zum Bau des verfallenen Mühlenhauses 25. Eichen, und eine proportionirte Anzahl Tannen oder Fichten, so viel deren ohne Schaden der Forst gestämmet werden können, aus Dero obisfeldischen Holzungen gnädigst geschenket, und solches Holz dem nächstkünftigen Erbpächter zu angeregten Bau angewiesen und verabfolget werden solle ☞ b) daß von mehrgedachten beyden Mühlen hiesigem Fürstl. Amte jährlich 60. Thlr. an Gelde, und 6. Wispel reiner Rocken Obisfeldischmaaß entrichtet, die Flickzimmerarbeit auf dem Amte verrichtet, und jährlich 1. Hund aufgefüttert werde; c) daß der 19. Febr. 18. Merz und 17. April. a. c. zu respective Licitations- und Liquidationsterminen, und zwar der letztere pro peremtorio anberahmet worden, in welchem sich alle diejenigen welche auf gedachte Mühlen und Zubehör zu licitiren gesonnen, oder an des zeitigen Erbpächter Peters Vermögen, Anspruch oder Forderung zu haben vermeynen, bey gedachtem Fürstl. Amte sich melden müssen, welches auch einem jeden, der es verlanget, nähere Nachricht hievon ertheilen wird. Amt Obisfeld, den 20. Januar. 1748.

4) Nachdem wir, Bürgermeister und Rath der Kayserl. freyen und des heil. Reichsstadt Goslar, befremdlich wahrgenommen, daß ein hiesiger Advocatus, Namens Johann Heinrich Michaelis, dem frankfurter Zeitungsjournal sub num. 201. jüngst abgewichenen Jahres beydrucken lassen; Ob wäre er Directeur von einer, seinem Anführen nach, sehr profitablen goslarischen, zum Besten hiesiger abgebrannten St. Stephanskirche eingerichteten, vierten Lotterie, imgleichen, daß solche Lotterie völlig gesichert sey, nichtweniger, daß der vorige Directeur Schopp sowol, als alle diejenigen, so den Absichten dieser Lotterie öffentlich entgegen handelten, zu gebührender Rechenschaft gezogen werden sollten, bedrohlich mit angefüget: So haben wir der Nothdurft erachtet, dem Publico hiedurch bekannt zu machen, daß zwar ermelter Adv. Michaelis, auf Producirung eines Plans, 12000. Thlr. in sich haltend, bey uns um Concession, einer zu haltenden, Lotterie angesucht, und ihm solche mit dem expressen Beding: Wenn er vor allen Dingen auf so hoch sichere Caution bestellen würde, accordiret worden. Nachdem aber gedachter Michaelis den, Anfangs producirten Plan nicht nur eigenmächtig geändert, und die Summe vergrössert, nicht weniger in diesem seinem neuern Plan, daß er zu dieser Lotterie verpflichtet, und also zween Rathsdeputati bey künftiger Ziehung zugegen seyn würden, wider alle Wahrheit inseriren lassen, sondern auch die ihm, vornehmlich zur Sicherheit des Publici auferlegte, Caution bis dato nicht geleistet, folglich sich zu einer angeblich erlangten Concession nicht legitimiren kann: Als wird diesem Michaelischen Vorgeben, nicht nur öffentlich hiermit widersprochen, sondern auch hiesiges Publicum, wie man zugleich expresse declariret, den Interessenten dieser angeblich goslarischen Lotterie hinkünftig auf keinerley Weise responsable seyn. Goslar, den 8. Jan. 1748.

XVI. Gelde

XVI. Geldcours. (vom 26. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	¾	– –	7¾
ordinaire ditto	–	– –	5¼
Louis blanc	–	– –	1¾
Ducaten	–	– –	¾ à ⅞

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XVII. Wechselcours. (vom 26. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅛
Dänischholst. 6. ß. zu 5. ß.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137¾
ditto in Cassa	–	131⅛ à 131¼

London 5. Thlr. 29. ggr. pro ℔. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 22. bis 24. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	26. – –	— —
Rocken –	21. – –	— —
Gersten –	16. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	26. — –	26. 18.
Rocken –	21. — –	22. —
Gersten –	17. — –	18. —
Haber –	11. — –	12. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	23. – –	— —
Gersten –	17. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	27. Thlr. —	mgr.
Rocken –	20. –	— —
Gersten –	14. –	18. —
Haber –	12. –	— —

d) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

	à Wisp. Thlr.	ggr.	à Hyte. ggr.	₰.
Weizen –	26.	— –	16.	—
Rocken –	22.	— –	13.	6.
Gersten –	16.	— –	10.	—
Haber –	10.	— –	6.	—
Erbsen – –			à Hyte	18. ggr.

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr.	bis Thlr.
Rocken –	18. –	19.
Gersten –	15. –	16.
Haber –	11. –	—

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. ₰.	bis mgr.
Rocken –	21. — –	–
Gersten –	15. — –	–
Haber –	10. — –	–

g) In Königslutter, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	24. — –	25.
Rocken –	21. — –	22.
Gersten –	15. — –	16.
Haber –	10. — –	10½.
Erbsen –	26. — –	27.

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hyte. mgr.
Weizen –	27.	— –	25.
Rocken –	22.	— –	21.
Gersten –	17.	— –	15.
Haber –	11.	— –	10.
Erbsen –	32.	— –	30.

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	27. bis	— mgr.
Rocken –	21. –	22.
Gersten –	13. –	14.
Haber –	9. –	10.
Weisse Erbsen –	30. –	33.

k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis mgr.	₰.
Rocken –	20. – 21.	—
Gersten –	13. – 14.	—
Haber –	9. – —	—
Weisse Erbsen z. kochen	33. – —	—

l) In Holzminden, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	30. – —	—
Rocken –	22. – —	—
Gersten –	13. – —	—
Haber –	9. – —	—
Erbsen –	24. – —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte	28. — –	30. —

Digitized by Google

	mgr.	ℌ.	bis mgr.	ℌ.
Rocken à Himpte	22.	—	24.	—
Gersten –	12.	—	14.	—
Haber –	8.	—	—	—
Erbsen –	24.	—	30.	—

a) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. dies.)

Weizen à Wisp.	29.	Thlr.	bis 30.	Thlr.
Rocken –	23.	—	–	23½
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22.	–		22½
Haber, so gut –	12.	–		12½
Bund Haber –	11.	–		11½
Erbsen à Himpte	30.	mgr.	–	—
Buchweizengrütze –	30.	—	–	—

XX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder Büchen	2.	24.	– 3.	—
– – so geringer	1.	30.	– 2.	—
1. Fuder Wasen	1.	10.	– 1.	30.
1. Fuder Stucken	1.	12.	– 1.	30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	– —	—

c) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

1. starkes Fuder Büch.	1.	9.	– 1.	15.
– – so geringer	–	24.	– —	33.
1. starkes Fuder Eichen	1.	3.	– —	—
– – so geringer	–	24.	– —	27.
1. Fuder Büchenwasen	–	24.	– —	27.

d) In Schöningen, (vom 23. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	3.	– —	—
1. – – Eichen	–	30.	– —	—
1. – Wasen	–	24.	– —	—

e) In Königslutter, (vom 20. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	3.	—	– —	—
– – so grün	2.	24.	– —	—

f) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

1. Klaft. trock Büchen	3.	6.	– —	—
1. – – so grün	2.	30.	– —	—
1. Sch. Büch. tr. Kolwas.	1.	30.	– —	—
1. – – so grün	1.	24.	– —	—
1. – Stammwasen	1.	19.	– —	—

g) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	– —	—
1. – grünes und trockenes durch einander	1.	4.	– —	—
1. Karre voll trocken –	–	20.	– —	—

XXI. Heu-Stroh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 20. dies.)

1. Fuder Heu	2.	thlr.	mgr.	ℌ.
1. — Stroh-	1.	—	15.	—
1. Sack voll Herel	–	—	4.	—

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

	mgr.	ℌ.	bis mgr.	ℌ.
Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	– 2.	—
– Kalbfleisch	1.	2.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	– —	–	—
– –	Nr. 2.	1.	6.	– —	—
– –	Nr. 3.	1.	4.	– —	—
– Kalbfleisch	Nr. 1.	1.	6.	– —	—
– –	Nr. 2.	1.	4.	– —	—
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2.	—	– —	—
– –	Nr. 2.	1.	6.	– —	—
– –	Nr. 3.	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —		—

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	– 1.	6.
– Kalbfleisch	1.	1.	– 1.	2.
– Hammelfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

g) In Königslutter, (vom 20. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	1.	4.	– —	—
– Hammelfleisch	–	—	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– 2.	—
Ein Inster	2.	Thlr.	bis 2. Thlr.	9. mgr.
– Kalbfleisch	1.	4.	– —	—

Das

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ₰. Hammelfleisch	1.	6.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
i) In Seesen, (vom 20. dies.)				
Das ₰. Rindfleisch	1.	6.	— —	—
– Kalbfleisch	1.	4.	— —	—
– so geringer	1.	2.	— —	—
Kopf und Füsse	2.	4.	— —	—
Gelünge	2.	4.	— —	—
Kaldaunen	1.	6.	— 2.	—
Das ₰. Schweinepeckelfl.	2.	2.	— —	—
– Roth- oder Knapwurst	3.	—	— —	—
– Bratwurst	—	—	— —	—
k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)				
Das ₰. Kuhfleisch	1.	6.	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ₰. gew.	1.	2.	— —	—
– da es 32 bis 40. ₰. gew.	1.	1.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	3.	— —	—
– frische Schweinewurst	3.	—	— —	—
l) In Holzminden, (vom 21. dies.)				
Das ₰. Rindfleisch	1.	4.	— 1.	6.
– Kuhfleisch	—	—	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 32. ₰. gewogen	—	—	— —	—
da es 40. ₰. gew.	1.	4.	— —	—
– Hammelfleisch	—	—	— —	—
– Schweinefleisch	2.	—	— —	—
m) In Stade Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das ₰. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
– Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. dies.)				
Das ₰. Rindfleisch	2.	—	— —	—
– Kalbfleisch	1.	6.	— —	—

XXIV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Januar.)
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr.
wieget ein Weisbr. für 2. ₰. 6. Loth ½ Qu.
ein Rockenbrodt, für 1. mgr. 1. ₰. 14. Loth.
ein Rockenbrodt, für 2. mgr. 2. 28. —
— — — 3. — 4. 10. —
ein Rockenbrodt, für 4. mgr. 5. 24. —

	₰.	Loth	Qu.
b) In Wolfenbüttel, (im Januar.)			
Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	1½
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. –	1.	12.	—
– 2. – –	2.	24.	—
– 3. – –	4.	4.	—
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ₰.			
c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)			
Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	22.	2¾
– 6. – – – –	1.	13.	1¾
– 1. ggr. – –	2.	26.	3¾
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	26.	2.
– 6. – – –	1.	21.	½
– 1. ggr. – –	3.	10.	1.
d) In Helmstädt, (im November.)			
Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	16.	1.
– 2. – Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	11.	3.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	20.	3.
– 1. mgr. dito –	1.	9.	3.
– 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	27.	3.
– 1. mgr. dito –	1.	23.	3.
e) In Calvörde, (vom 17. dies.)			
Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	13.	—
– ein 3. – Brodt, so klar	—	—	—
– – 3. – ordin. Rockenbr.	—	30.	—
– – 6. – – –	1.	28.	—
– 1. mgr. 4. – –	3.	24.	—
– 3. – – – –	7.	16.	—
f) In Schöningen, (vom 23. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	12.	—
g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)			
Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	13.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein 1. ggr. Kubel	1.	15.	2.
– 1. – Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In

k) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	Rthl.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgr.	1.	14.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgr.	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

l) In Seesen, (vom 20. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — — 1. —	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

m) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	1½.
für 4. — — —	—	14.	1½.
— 1. mgr. —	—	28.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgr.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	27.	3.
— — — 1. mgr.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

n) In Holzminden, (vom 21. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	7.	2.
— — 3. H. —	—	11.	1.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	13.	—
— — — für 6. H.	1.	8.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

o) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

p) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. dies.)

	Rthl.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	14.	3.
Ein 1. H. Zwieback	—	3.	2.
Eine 2. H. Hüttenkluffe	—	13.	3.
Ein 2. mgr. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2.	H.
½ — — braun Bier —	1.	—	1. —

b) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. Maas Brandenb. Maas			6. H.

c) In Holzminden, (vom 21. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr.	22.	mgr.	4. H.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2.	mgr.	4. H.
1. Quartier — — — —		5.	—

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3.	thlr.	12. mgr. 6. H.
1. Kanne —	1.	—	2. —

XXVI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. hiesiges Maas		3.	mgr. — H.

b) In Holzminden, (vom 21. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise		24.	mgr. — H.
1. Quartier —	6.	—	— —
½ Nössel —	1.	—	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20.	mgr.	— H.
1. Quartier —	5.	—	— —

XXVII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber.

a) In Braunschweig. excl Fuhrl.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — — 100 St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	—	8. —
— 2. —	—	1.	31.	4.	7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 9tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mittwochens den 31ten Januar.

Sereniſſimi Edict gegen das Neujahr-Faſtnacht- und Martiniſingen. dd. Wolfenbüttel, den 1. Dec. 1747.

Von Gottes Gnaden Wir CARL, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg ꝛc. Fügen hiemit zu wiſſen: Ob zwar bereits vorhin verſchiedentlich verordnet worden, daß das Gaſſenbetteln gänzlich abgeſtellet, und unter keinerley Vorwande geduldet werden ſolle: So müſſen Wir dennoch mißfällig vernehmen, daß, der alten Gewohnheit nach, das Neujahr-Faſtnacht- und Martiniſingen von Kindern und erwachſenen Leuten nach wie vor geſchehe, und für keine eigentliche Betteley gehalten werde. Wir haben daher nöthig gefunden, die, wegen des Bettelns emanirte, Verordnungen auch hierauf zu extendiren, und iſt dieſemnach Unſer gnädigſter jedoch ernſter Wille, daß ins beſondere in Unſern beyden Veſtungen und Städten, Braunſchweig und Wolfenbüttel, dergleichen üble Gewohnheiten völlig abgeſchaffet, und die Uebertreter, andern Bettelleuten gleich, aufgehoben, die alſo ſingend bettelnde Kinder und deren Eltern aber, wenn ſie es gewuſt und zugegeben, auf des Directorii der Armenanſtalten geſchehenes Anmelden an die Obrigkeit, theils mit Gelde, theils mit Leibesſtrafe dem Befinden nach beſtrafet und angeſehen, zu Herausgebung des Empfangenen angehalten, und dieſes ſowol als die Geldſtrafe dem Armendirectorio, Behuf der Armenanſtalten, eingeliefert werden ſollen; Wornach ſich alſo ein jeder zu achten, und die Obrigkeiten

strenge darüber zu halten haben. Urkundlich Unsers Fürstlichen Handzeichens und beygedruckten Fürstl. geheimten Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Vestung Wolfenbüttel, den 1. Decembr. 1747.

CARL,
H. zu Br. u. L.
(L. S.)
A. A. v. Cramm.

Aufgabe.

Beruhet die Arzney- oder Rechtsgelahrheit auf gewisseren Principiis?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß des verstorbenen Baders, Hrn. Trost, unter dem alten Petrithore bel. Haus und Badergerechtigkeit zu verkaufen sey, und können sich die Liebhaber bey den Vormündern, Joh. Jürgen Jorns, und Franz Heinr. Ehrmann, deswegen anfinden.

* * *

2) Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß in der bevorstehenden hiesigen Lichtmessenmesse aus der blankenburgischen Fabrique, bey dem hiesigen Kaufmann, Hrn. Friedr. Anton Toderhorst, von allerley Sorten und Breite an Betten- und Bergmannsparchent ein Waarenlager gemacht worden, und die Liebhaber dergleichen Waaren bey demselben, in und ausser der Messe, in einem ganz billigen Preise bekommen können. Alle dergleichen, und auch noch mehrere Sorten solcher Waaren befinden sich gleichfals in der Bergstadt zum Zellerfelde, bey dem dasigen Factor Hr. Wimmel. Wer aber aus dieser Fabrique unmittelbar Waaren verlanget, derselbe kann sich bey dem Commissario, Hrn. Dingelstedt in Blankenburg, directe melden, und einer prompten Expedition, auch Versendung der Waare, in ganz billigem Preise, versichert seyn.

3) Wenn jemand ein adeliches, aber nicht mit allzugrossen Oneribus beschwertes, Gut zu verkaufen gewillet seyn sollte, derselbe beliebe solches ohnschwer dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

II. Was verkaufet.

2) Bey hiesigem Untergerichte, am 11. dies.

1) Joh. Casp. Düvers, Karre und Pferd, samt dazu gehöriger Karrenführergerechtigkeit, an Heinr. Dreyer, für 250. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, hat am 19. Dec. 1747.

2) der Bürger und Nagelschmidt, auch Kirchenvorsteher, Pet. Dav. Lathe, seinen, an der Alexiigasse, zwischen des Kaufmanns Meynders Garten, und dem Lehrmannischen Hause bel. Garten, an den Bürger und Schuhmacher, Joh Marggrafen, für 130. Thlr. verkauft, und ist der Kaufbrief darüber gerichtlich ausgefertiget worden.

c) Bey dem Magistrat, in Holzminden, ist am 16. dies.

3) der, unterm 10. Nov. vor. Jahrs, zwischen Conr. Aschen, und Soph. Eleon. geb. Jünken, als Verkäuffern an einem, und der Witwe Mummen, als Käuferin, am andern Theile daselbst geschlossene, Kauf über 1. beym Altendorfe, zwischen Andr. Speitling, und der Verkäufer, bel. Wiese, für 95. Thlr. gerichtlich bestätiget worden.

d) Bey dem Amte Gessen, ist am 6. dies.

4) der, zwischen Hans Joachim Osteroth, Michael Sieverlich, Christoph, Andr. Joachim, und Regin. Marie, Geschwister Osteroths, in Hessen, als Verkäufern, und Heinr. Graßhof, in Pabstorf, als Käufern, über 2½. vor Pabstorf bel. Morgen Erbacker errichtete, Kaufbrief gerichtlich confirmiret worden.

III. Was gestohlen.

Es sind hieselbst 4. silberne Löffel, auf deren einem die Buchstaben A. C. K. auf dem andern der Name, Herman Andreas Brunß 1730. auf dem dritten Johann Friederich

Digitized by Google

derich Träber 1729. und auf dem vierten Paul Haberlandt stehet, imgleichen 4. zinnerne Löffel, 2. kupferne Töpfe, ein messingener Kessel, 13. zinnerne Teller, 4. grosse zinnerne Schüsseln, 2. zinnerne Näpfe, 1. englisch zinnerner Milchtopf, 2. grosse halsstübchen Krüge, und 1. Napf von Porcelain gestohlen worden; und werden diejenigen, welchen davon etwas zu Kaufe gebracht werden sollte, ersuchet, solches an sich zu halten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

IV. Bergwerkssachen.

Ordentlicher Kurpreis im Schluß des Dec. 1747.	Communionbergwerk am Harz, als: Zellerfeld, Wildeman, Grund und Lautenthal ꝛc.	Ausbeute, im Schluß des Quartals Luciae den 13. Jan. 1748.
Thlr.	Namen der Gewerken Ausbeutzechen.	Rthlr.
4800	Lautenthalsglück b.	44.
500	Güte des HErrn c.	4.
500	Weisser Schwan d.	4.
40	Kronenburgsglück a.	1.
200	Regenbogen. e.	2.
	Summa der Ausbeute	7425. Thlr.

Namen der Gewerken Zubußzechen, wie sie belegen. Der Ort jeder Ausbeutzeche ist durch beygefügte Buchstaben gezeichnet.

Zubuß, zu berechnen, im Schluß des Quartals Reminis. den 13. April 1748.

Kurpreis. Thlr.	Stufenthalerzug. c.	Zubuß. fl. gr.
25	Haus Ditfurt –	– –
10	Alter deutsche Wildemann	2 —
10	Charlotte –	2 —
40	Neuer St. Joachim –	2 —
10	Priester Aaron –	3 —
10	Stufenthalsglück –	3 —
10	Herz. August-Fried. Bleyfeld	2 —
	Freudenstein –	– –
25	Ring- und Silberschnur	2 —

Kurpreis. Thlr.	Namen der Gewerken ꝛc.	Zubuß. fl. gr.
15	Schwanerzugsglück –	2 —
19	Haus Zelle –	2 —
	Haus Braunschweigerzug.	
	Altes Haus Braunschweig –	– –
	Hütschenthalerzug.	
10	Baumgarte –	3 —
10	Glück auf –	4 —
10	Neue Juliane –	2 —
15	Neue Fundgrube –	3 —
10	Glücksgarte –	3 —
10	Hütschenthalsglück –	2 —
10	Neue Weintraube –	3 —
10	Verlegtes Gegentrum –	3 —
	Spiegelthalerzug.	
	Güldner Bär –	– –
—	Siebengestirn –	2 —
10	Güldner Stern –	2 —
10	Silberner Mond –	3 —
10	Kleeblat –	3 —
10	König Salomon –	2 —
15	Frischer Steiger –	2 —
30	Bancassenglück –	2 —
10	Güldne Sonne –	2 —
	Bockswieserzug.	
10	Brauner Hirsch –	2 —
50	Herzog August und Johann Friederich –	– –
10	Herzog Anton Ulrich –	2 —
10	Neues Zellerfeld –	3 —
10	Neue Gesellschaft –	2 —
50	Haus Wolfenbüttel –	2 —
40	Neue Zellerfelder Hofnung	2 —
—	Neuer Edmund –	2 —
—	Haus Hannover –	2 —
	Zum Hanenklee.	
20	Beständigkeit –	2 —
20	Theodora –	2 —
15	Aufrichtigkeit –	2 —
15	Carls Gnade, im Schleifsteinsthale –	3 —
	Schulenbergerzug.	
	a. d.	

Digitized by Google

Kurpreis. Thlr.	Namen der Gewerken ꝛc.	Zubuß. fl.	gr.
10	Herzog August Wilhelm	2	—
10	Königin Elisabeth	2	—
	Peimen	-	-
	Neuer Engel	-	-
10	St. Martin	2	—
10	Gnade GOttes	3	—
20	Gelbe Lilie	3	—
110	Glücksrad	3	—
40	St. Urban	4	—
60	König Carl	2	—
	Im Gemmeckenthal, und an der Ocker.		
10	Herzog Carl	3	—
10	Neuer St. Johannes	2	—
10	Gottesglück	2	—
	Lautenthalerzug. b. c.		
16	Lautenthaler Gegentrum	3	—
50	Segen Gottes	2	—
50	Kleiner St. Jacob	3	—
10	Herzog Ferdinand Albrecht	2	—
10	Lautenthaler Hofnung	2	—
10	Dorothea Friderica	2	—
10	Neuer Bergstern	3	—
26	König David, am Vorberge	3	—
	Beym Grunde.		
15	Hülfe Gottes	2	—
15	Isaacstanne	2	—

Andere, dieses Zellerfeldische Bergwerk betreffende, Nachrichten.

1) Nachdem bereits vor einigen Quartalen der Bau auf der Grube Königin Elisabeth, weil die Erze im Absinken und vor den Feldörtern sich ausgekeilet, eingestellet, und die Kunst, nebst den übrigen Tagegebäuden, abgebrochen worden, die Zubusse aber von einigen gehorsamen Gewerken noch entrichtet wird: So ist, auf Ansuchen des Schichtmeisters, im Bergamte beliebet worden, diese Zeche zu verlegen, und derselben das, ihr bereits vorhin verliehen gewesene, aber wieder ins freye gefallene, Feld von 4. Maassen, oberhalb der Grube König Carl, hinwieder zu verleihen; da man hieselbst zur vortheilhaften Extension des Bergbaues, bey den jetzigen gesegneten Anbrüchen, auf dem weissen Schwan, welcher mit besagter Zeche, dem König Carl, markscheidet, gute Hoffnung hat.

2) Nachdem bereits im verwichenen Quartal Crucis der damalige Unterbergmeister des Stuffenthalerzuges, Hr. Joh. Christ. Bähr, zum Viceoberbergmeister der gesamten oberharzischen Communionbergwerke ernannt worden: So ist, an dessen Stelle, der Stufgeschworne, Bock, hinwieder zum Unterbergmeister, der Steiger, Gläßner, aber zum Stufgeschwornen besagten Zuges ernannt, und in Nr. 7. dieses letztabgewichenen Quartals im oberharzischen Communionbergamte bestellet worden.

3) Der, den 12. Dec. vor. Jahrs sich ereignete, heftige Windsturm hat zwar, wie in den Forsten, also auch beym Bergwerke an Graben und Tagegebäuden hin und wieder ziemlichen Schaden verursachet, und wegen der, nachher den 20. dess. erfolgten, starken Schneeflube, sind auch auf den mehresten Gruben die Wasser hoch aufgegangen. Wie aber das, durch den Windsturm Beschädigte, bereits wieder völlig hergestellet ist: Also werden auch die, noch nicht völlig wieder aufgewältigte, Gruben im kurzen wieder zu Sumpfe gebracht werden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Am 27. dies. ist das ordinaire Hofgerichte nach Antonii geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publiciret worden:

Bescheide.

1) In Sachen des Hrn. Reichsgrafen von Bothmar, contra die Kirche zu Lunsen.

2) — Veltheims, contra Salder.

3) — Luers, contra Klock.

4) In

4) In Sachen Deyken, contra Thebachscher Kinder Vormünder.
5) — Stollen, contra Bruns.
6) — Sengwalds Erben, contra Tollen Erben.
7) — Mellins, contra Rezzani.
8) — Kalms, contra Schmidehammer und Sturm.
9) — Dorings, contra Luedeke.
10) — Spangenbergs, contra Remling.
11) — Elven, contra Reichenberg.
12) — Döring, contra Döring, in puncto collationis ꝛc.
13) — derselben, contra eben dieselben, in puncto der Lehnsportion.
14) — Häselers, contra das alte Convent, in Braunschweig.

b) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. am 26. dies.

15) In Sachen Tollen Erben, contra Sengwalds Erben.
16) — Schmids, contra Buttkammer und Consorten.
17) — Fischbecks, contra Brunken Witwe.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

1) Am 18. dies. ist daselbst des verstorbenen Joh. Retterbergs, nachher Kleinhans, hinterm Petrikirchhofe bel. Haus, welches 2. Etagen hoch, und 3. Spann breit, und worinne 1. Stube, 3. Kammern, 2. schlechte Böden und 1. Balkenkeller befindlich, nebst dem, dazu gehörigen, 25. Fuß langen, und 24. Fuß 2. Zoll breiten Hofraume, und darinne befindlichem Durchgange zum Brunnen in des Nachbars Jordens Haus, auf 280. Thlr. taxiret worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

2) Als in Vormundschaftsachen des Victualienhändlers, Wahrenholz, Kinder, der dasige Pagenschneider, Matthias Blanke, als Vormund, um ein gewisses Pretium heraus zu bekommen, die Subhastation des Wahrenholzischen, im Bruche daselbst bel. Hauses gebeten: So ist solche erkannt, und der erste Licitationstermin, auf den 16. Feb. der andere, auf den 19. Merz, und der dritte und letzte, auf den 23. April nächstkünftig anberahmet worden.

3) Noch ist in Sachen des dasigen Rathswagemeisters, Joh. Gebhard Gerke, contra den Compagniefeldscherer, Joh. Heinr. Heyer, auf Ansuchen des Klägers, die Subhastation des heyerschen, auf dem kleinen Zimmerhofe, bey des Hrn. Secretarii Fricke Hause, bel. Hauses erkannt, und der Licitationstermin auf den 27. Febr. nächstkünftig angesetzet worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Zwischen Heinr. Meyer, aus Salzthalum, und Soph. Achilles daselbst.
2) — Hans Gremmers, in Apelnstedt, und Ilse. Cathar. Linnen daselbst, Kraft deren jener dieser seinen Kothof mit 12. Morgen Erbenzinsland, auf Lebenszeit, zufreyet, der aber nach seinem Tode den Töchtern erster Ehe verbleiben soll.
3) — Heinr. Jürg. Ulzmann, aus Ahlum und Mar. Soph. Meyes.
4) — Joh. Heinr. Meyer, aus Atzum, und Doroth. Julian. Wreden, aus Kleinenstöckheim, wornach jener der Braut, seinem Halbspännerhof, mit 90. Morgen Meyer- und 16. Morgen Erblandes, so ihm die Mutter, gegen ein gutes Altmuttertheil, tradiret, zufreyet, diese hingegen ihm 300. Thlr. baares Geld, und andere Aussteuerposten, die ihr Schwager, Joh. Heinr. Ebeling, von ihres Vaters Ackerhofe geben muß, zubringet. Auch ist darinne reguliret, was des Bräutigams Bruder zur Mitgift haben soll.
5) — Joh. Heinr. Ebeling, in Atzum, und An. Elisab. Wreden, aus Kleinenstöckheim, vermöge welcher der Bräutigam der Braut,

100. Thlr. für sich erspartes Geld, nebst der Aussteuer, aus seines Bruders Hofe, und die Braut jenem, ihren mütterlichen Ackerhof, mit 180. Morgen Meyerland, welchen die Mutter mit Consens des Vormundes ihr tradiret, mit Vorbehalt eines guten Altmuttertheils, zubringet. Auch ist darinn der Braut Geschwister Aussteuer reguliret.

6) — Hans Jürg. Wasmus, und An. Soph. Deckers, aus Rautheim, wornach jener, den, von Arnd Brandes, nach dem, bey Fürstl. Amte, mit den Vorstehern der Kirche St. Ulrici in Braunschweig, abgehandelten Processe, erhaltenen Kothof, mit 30. Morgen Meyerland, und die Braut jenem 30. Mfl. nebst anderer Aussteuer zubringet. Auch ist hiebey reguliret, was Arend Brandes, und dessen Frau zum Antheil, und die Brandeschen Kinder, zur Aussteuer haben sollen.

7) — Andr. Stellfeld, in Beyerstedt, und Mar. Elisab. Springemanns, aus Grossenwinnigstedt, Kraft deren jener der Braut 50. Mfl. und diese jenem ihres Vaters Kothof, mit 30 Morgen Zinsland zubringet. Der Braut Schwester soll 100. Thlr. zur Aussteuer haben, die ihr der Bräutigam, zum Theile, aus gutem Willen gelobet.

8) — Andr. Mittendorf, aus Münchevahlberg, und Elisab. Wilken, aus Kleinenbiewende.

9) — Andr. Joach. Schrader, aus Linden, und An. Elisab. Schlütern, aus Grossenbiewende, wornach jener der Braut seinen Halbspännerhof, mit 2. Hufen Meyer- und 12. Morgen ½. Vorling Erbenzinsland, hingegen die Braut jenem 500. Thlr. welche ihr der Vater ausgelobt, zubringet.

10) — Hen. Borchers, aus Grossenbiewende, und Mar. Elisab. Hagemanns, aus Seinstedt, Kraft deren jener der Braut seinen Kothof mit 36. Morgen Landes, und die Braut 50. Mfl. jenem zubringet. Auch ist darinn das Alttheil für des Bräutigams Eltern, und die Aussteuer der Geschwister reguliret.

11) — dem Kotmanne, in Dettum, Andr. Buchheister, und Cathar. Soph. Moshacken, zu folge welcher jener der Braut seinen, in Dettum bel. Kothhof, mit allem Zubehör, und die Braut demselben 100. Thlr. nebst anderer Aussteuer zufreyet.

b) Bey dem Magistrat, in Schöningen.

Am 15. dies.

12) Zwischen dem Bürger und Schuster in Helmstädt, Mstr. Christ. Friedr. Herbst, und des Bürgers und Fleischers, in Schöningen, Mstr. Christoph Jac. Berking, Tochter, An. Marg. Berkinges.

c) Bey dem Amte Seesen.

Am 9. dies.

13) Zwischen dem Kotsassen, in Kleinenrüden, Joach. Störy, und Cathar. Marie Hansen, aus Grossenrüden.

Am 15. dess.

14) — dem Kotsassen in Königsdahlen, Hen. Volkerding, und An. Cathar. Rette, aus Mahlen.

d) Bey dem Amte Jessen, am 3. dies.

15) Zwischen dem Kotsassen, in Jabstorf, Heinr. Thery, und Elisab. Marg. Dieterichs daselbst.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 18. Nov. 1747.

1) der Cantor Reinhard, zu Schöppenstedt, des Opfermanns, Reinhard, zu Schliestedt, nachgelassenen Tochter, zum Curatore bestellet worden.

b) Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, ist am 21. Dec. 1747.

2) der Fürstl. Portcur, Zachar. Langenburg, für Jürg. Eurlands Kinder, in Grossendenkte, zum Vormunde verordnet.

c) Bey dem Amte Seesen

3) Nachdem des verstorbenen Heinr. Kelps, gewesenen Kotsassen in Kleinenrüden

den nachgelaſſener Sohn, Philip Kelp, ſeine vollbürtigen Jahre erreichet: So hat deſſen Vormund, Hans Meyer daſelbſt, die geführte Vormundsſchaftsrechnung abgeleget, und juſtificiret, und iſt darüber gerichtlich quitiret worden. Seeſen den 9. Jan. 1748.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürſtl. Juſtizcanzley, in Wolfenbüttel, ſind am 20 dieſ.

1) in der Wilhelmiſchen Concursſache, an den Bürger, Jul. Eberhard Wahnſchaffen, 140. Thlr. e depoſito judiciali bezahlet worden.

b) Bey dem Magiſtrat, in Helmſtädt, ſind am 16. dieſ.

2) die, wegen des Branntweinbrenners, Heinr. Wilh. Seeländer, Concurſes deponirte, Gelder, unter die Creditoren, nach der Urthel, vertheilet worden.

X. Edictalcitationes.

a) In Braunſchweig.

1) Von den Vormündern der Erben des verſtorbenen Oelpermüllers, Günter, wird hiermit bekannt gemacht, daß alle diejenigen, ſo noch an denſelben Forderung zu haben vermeinen, ſich binnen 14 Tagen a dato bey ermeldeten Vormündern, nämlich dem, auf der Beckwerpenſtraſſe wohnenden, Becker, Mſtr. Rudolph Voß, und dem, auf der Schöppenſtädtſtraſſe wohnenden, Zimmermeiſter, Mſtr. Reinh. Gröpper, zu melden haben.

b) Bey dem Magiſtrat, in Wolfenbüttel.

2) Als der daſige Bürger und Kaufmann, Hr. Joh. Philip Horn, dem daſigen Magiſtrat gemeldet, daß er das Mengiſche, vormals Glanderſche, bey des Färbers Tieleken Witwe, am Markte daſelbſt bel. Eckhaus von dem Hrn. Superintendenten Mengen, zu Burgdorf gekauft; und zu ſeiner künftigen Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten: So ſind ſolche erkannt, und iſt der erſte Liquidationstermin auf den 16. Febr. der andere auf den 19. Merz und der dritte und letzte auf den 23. April nächſtkünftig, ſub poena præcluſi, angeſetzet worden.

XI. Auctiones.

In Braunſchweig.

1) Morgen, als den 1. Febr. und in folgenden Tagen, ſoll in des vormaligen Hrn. Apotheker Echts, nunmehro Hrn. Kuhlenkamps, auf dem Beckerklinte bel. Hauſe ein corpus pharmaceuticum von ſimplicibus, compoſitis, liquidis und ſiccis entweder überhaupt, oder einzeln, an den Meiſtbietenden, gegen baare Bezahlung, überlaſſen und verkauft werden.

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 3. Februar. nächſtkünftig, des Nachmittages nach 2. Uhr, bey dem Schneider Mſtr. Hollemann, in des Mauermeiſters, Schönherr, in der Altenwieck bel. Hauſe, einige Reitzeuge, und andere dazu gehörige Sachen, an den Meiſtbietenden verkauft werden ſollen.

XII. Avancements, Begnadigungen, Verſetzungen, u. d. g.

Sereniſſimus haben am 28. Dec. 1747. dem Candidato Juris, Hrn. Friedr. Samuel Lambrecht, zu Calvörde, das Praedicat, als Amtsverwalter, gnädigſt beygeleget.

XIII. Gildeſachen.

a) In Wolfenbüttel.

1) Am 18. dieſ. hat bey der daſigen Tiſchlergilde ſich der Tiſchlergeſelle, Wilh. Hacke, gebürtig aus Königslutter, gemeldet, um Meiſter zu werden.

b) In Helmſtädt.

2) Am 5. dieſ. hat, im Beyſeyn eines Deputirten vom Magiſtrate, der daſige Buchbindergeſelle, Pet. Kanter, aus Königsberg in Preuſſen gebürtig, bey verſammleter Buchbindergilde, ſein, in folgenden Stücken verfertigtes, Meiſterſtück aufgewieſen: a) M. Friedr. Lankiſch deutſche, hebräiſche und griechiſche Concordanz, in Schweinsleder, und Evangeliſtenbeſchlage. b) Mich. Eubachs Gebetbuch, auf rothen Sammet vergüldet, und auf dem Schnitte muſirt. c) Quirfelds Seelenſchmuck und Waſſerquelle, in 2. beſondern Bänden, roth und ſchwarz an einander gebun-

bunden. Sollte nun jemand eines, oder das andere von diesen Stücken zu erhändeln belieben, der kann sich in des Buchbinders, Mstr. Uhlenbeckers, auf der Collegenstrasse daselbst bel. Hause anfinden, und alda des Preises gewärtigen.

c) In Königslutter.

3) Den 12. Februar. nächstkünftig, wird die dasige Schuhmachergilde, im Beyseyn der Obrigkeit, ihr Quartal bey dem Altmeister Schönejahn halten. Wer dabey etwas zu suchen hat, kann sich bey dem Altmeister, Morgens um 8. Uhr anfinden.

XIV. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 5. Febr. werden die Repraesentanten der Catharinengemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 12. dess. wird die Michaelisgemeinde ihre Revision anstellen.

XV. Personen, so in Dienst verlanget werden.

Es suchet iemand einen Burschen zu häuslicher und wirthschaftlicher Aufwartung, bey welcher vieles Trinkgeld vorfällt, auch guter Tisch und Lohn gegeben wird. Wer hiezu Lust hat, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontpir weitere Nachricht erhalten.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 11. dies. des Tagelöhners, Heinr. Ehlers, Töcht. Ilf. Margar.

Zu St. Catharinen, am 7. dies. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. George Mahner, Söhnl. Joh. George Friedr.

Zum Brüdern, am 8. dies. des Schuhmalers, Jac. Christoph Schweiger, Söhnl. Joh. Heinr. Christ. Und am 10. dess. des Zinnenknopfmachers, Mstr. Christ. Linken, Söhnl. Andr. Ludew.

Zu St. Andreae, am 10. dies. des Schuhmachers, Mstr. Friedr. Biester, Töcht. Joh. Luc. Cathar. Und am 11. dess. des Schuhmachers, Mstr. Conr. Heinr. Schweinebart, Söhnl. Joh. Friedr. Elias.

Zu St. Magni, am 8. dies. des Hrn. Regimentsfeldscherers, Christ. Friedr. Fersen, Töcht. Cathar. Soph. Heinr. Und am 10. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Christ. Heinr. Müller, Söhnl. Joh. Paul Casp.

XVII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 11. dies. der Bürger und Traiteur, Hr. Joh. Bernh. Perdien, mit Jgfr. Helen. Wilhelm. Alsleben.

Zu St. Catharinen, am 9. dies. der Bader und Chirurgus, Hr. Joh. Christoph Gerke, aus Detten, mit Jgfr. Christin. Elisab. Friedekind. Und am 10. dess. der Bürger, Joh. Gottfr. Täger, mit Joh. Elisab. Schumachers.

Zu St. Andreae, am 10. dies. Hr. Joh. Friedr. Lüttge, mit Jgfr. Doroth. Luc. Mahnern.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 9. dies. des Bürgers und Schlächters, Hans Ehlers, Töcht. Joh. Luc. Imgleichen am 10. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Andr. Zachar. Bolte, Söhnl. Christ. Jac. George. Imgleichen des Hrn. Hofgerichtsassessoris und Bürgermeisters, Schwarze, Ehcliebste, Christ. Mar. Pfeffern. Und am 11. dess. des gewesenen Lakeyens, Joh. Christoph Nußmann, Söhnl. Joh. Christ.

Zu St. Catharinen, am 11. dies. der Tagelöhner, Heinr. Balke.

Zu St. Magni, am 12. dies. der Findling, Ernst Martin Ludew.

Zu

Zu St. Michaelis, am 11. dieſ. Ann. Marg. Boksmann, Witwe Röſemann.

XIX. Geldcours (vom 30. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer			
feine	⅔	– –	7¾
ordinaire ditto	–	–	5¼
Louis blanc	–	–	1¾
Ducaten	–	–	⅔ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			1¼

XX. Wechſelcours. (vom 30. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅝
Däniſch Holſtein. 6. ſt. zu 5. ſt.		116¾
Amſterdam in Banco	–	137¼
ditto in Caſſa	–	131¾
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.		

XXI. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 25. bis 27. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Himpte	26. – –	— —
Rocken –	21. – –	21. 4.
Gerſten –	16. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſp.	26. — –	27. —
Rocken –	22. — –	— —
Gerſten –	17. — –	18. —
Haber –	12. — –	— —
Erſen zum kochen	28. — –	— —
Futtererbſen –	24. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dieſ.)

	mgr.	bis mgr.
Weizen à Himpte	24. – –	— –
Rocken –	23. – –	— –
Gerſten –	16. – –	— –
Haber –	11. – –	— –

XXIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 13. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. ſtarkes Fuder Büchen	2. 18. –	3. 12.
– – ſo geringer	1. 33. –	2. —
1. ſtarkes Fuder Waſen	1. 18. –	1. 30.
1. – – ſo geringer	1. 4. –	1. 12.

XXIV. Victualienpreis.

a) In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 22. bis 27. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à Lſt.	3. — –	3. 18.
Mittel – – à Lſt.	2. 6. –	2. 18.
Ordin. Rockenmehl à Lſt.	2. 18. –	– —
Klar – – à Lſt.	3. — –	– —
Gerſtengraupen à Lſt.	2. 12. –	3. 18.
Habergrütze à Lſt.	3. — –	– —
Buchweizengrütze à Lſt.	2. 6. –	– —
Grieß à Lſt.	8. — –	– —
Hofenbutter 7. ℔. für	1. — –	– —
Voigtländer Käſe à Lſt.	8. 12. –	– —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dieſ.)

Weizenmehl	à Lſt. 3. 9. –	– —
Hofenbutter	7. ℔. für 1. –	– —

XXV. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXVI. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat Februar.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
– vom Halſe	2.	—
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	2.	—
– der ſchlechten Stücke	1.	6.
– vom Halſe	1.	4.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	1.	6.
– der ſchlechten Stücke	1.	4.
– vom Halſe	1.	2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1.	3.
– der ſchlechten Stücke	1.	2.
– vom Halſe	1.	—
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	8.	—
– ſo geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleiſche Nr. 1. gehörig	4.	—

Digitized by Google

	mgr.	₰.
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
Das ℔. Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
– – – 3. –	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	3.
– – von mit Brand. W. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30 ℔. gew. Nr. 2.	1.	7.
– Schaaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
– – 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa im Monat Januar.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch N. 4.	1. 4.	— — —
1. Ochsenzunge von Nr. 4.	5. –	— — —
Ein Salter, zu Nr. 1.	2. –	— — —
– – Nr. 2. u. 3.	1. 6.	— — —
Ein Ochsenfuß N. 4.	1. –	— — —
Eine Kalb. Kald. zu N. 2.	4. –	— — —
– – Nr. 3.	3. –	— — —

Schweinefleisch cessat.

Hammelfleisch N. 2. desgleichen.

Bey den Freyschlächtern gilt das ℔. von jeder Sorte 2. Pfennige weniger.

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewaltsame Werbungen in Dero Landen bey schwerer Strafe verbieten lassen: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemachet.

4) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf dem, in vorigen Stücke Pag. 49. als gestohlen gemelderen silbernen Messer nebst der Gabel, nicht der Name C. K. sondern G. K. eigentlich befindlich sey.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 10tes Stück.

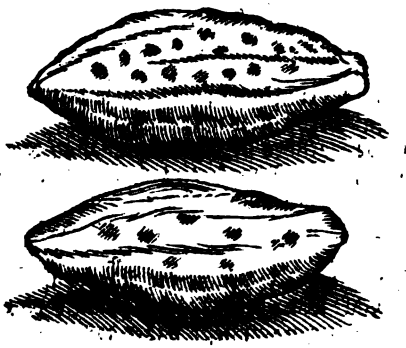
Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 3ten Februar.

Vermischte Sachen.

I. Versteinerte Gurke.

Wahre versteinerte Früchte gehören unter die grösten Seltenheiten: Man trifft derselben oft in Kabinettern von viel 1000. Petrifacta kaum ein oder zwey Stücke an. Die mehresten, welche man dafür ausgibt, sind entweder blosse Spiele der Natur, oder, wenn es wahre Petrifacta sind, so stammen sie ursprünglich nicht ex regno vegetabili, ex arboribus et plantis terrestribus, sondern ex regno marino her und gehören unter die Algenia, corallia, fungos marinos, u. d. Ich communicire hierbey eine wahre versteinerte Gurke, welche im Jahre 1747. zwischen Braunschweig und dem Dorfe Mascherode im Sande ohngefehr gefunden und mir zugesandt worden.



Dieser Stein stehet einer natürlichen Gurke

so gleich, als ein Ey dem andern, und ist etwas röthlicher Farbe. Vermuthlich hat er diese Farbe von dem Sande, darinn die Gurke gelegen, und versteinert worden, angenommen. Eine umständlichere Beschreibung davon zu geben, halte ich für überflüssig. Beygefügter Abdruck des Steins wird die Gestalt und natürliche Grösse desselben sattsam vor Augen legen.

Brückm. D.

II. Fernere Nachricht von den Wirkungen des englischen Pulvers wider den Jammer.

Was dieses Pulver insonderheit bey einem dreyjährigen Kinde, weiblichen Geschlechts, in der Altenmark für einen guten Effect gethan, davon ist im 93. Stück dieser Blätter vorigen Jahres auf der 2020. S. Anzeige geschehen. Der öffentlichen Zusage gemäß erfolget itzt der fernere Bericht von der angefangnen Besserung dieses Kindes, und zwar aus der Feder seines eigenen Vaters, der unter dem 13. Dec. 1747. folgendes schreibet: Von dem Zustande meiner Tochter bey itziger Cur ist zu melden, daß sie bey dem Gebrauche der ersten Medicin anfänglich sehr schwach geworden; da sie aber 3. Tage nachher purgirte und es ihr als Stücke abging, wurde sie munterer und der affectus consuetus epilepticus verließ sie auch in soweit, daß sie nur zuweilen einen kleinen Anstoß bekam.

Nach dem Empfang und Gebrauche der anderen Medicin ward die Patientin bey dem Pulver, welches sie Abends einnahm, sehr unruhig, warf sich in der Wiege hin und wieder und legte sich auch auf den Bauch. Wenn wir ihr aber, wie uns gerathen worden, Kampfer umgehenget, schlief sie geruhiger. Da in voriger Woche die Abendpulver verbrauchet worden, und es sich ziemlich zur völligen Besserung anließ: haben wir es mit dem Gebrauch der Medicin 3. Tage anstehen lassen: Allein da fand sich täglich wieder ein oder 4. mal, daß das Kind unvermerkt auffuhr und erschrack, im Gesichte erröthete, ringsherum ging und mit den Händen um sich schlug; welcher Affect aber bald nachließ, ja auch wieder ganz aufhörte, so, daß wir gar nichts an ihr merkten, als wir ihr wieder von dem übrig gebliebenen Pulver der ersten Schachtel des Morgens eine Messerspitze gaben, da den per purgationem wieder Stücke, als verweset, abgingen. Die Patientin ist hiernach gut geblieben, bis gestern und heute, da sie wieder als im Schreck aufgefahren und um sich geschlagen. Ob das stürmichte Wetter auch etwas dazu beygetragen, kann ich nicht wissen. Sonsten ist sie itzt ziemlich munter, fängt an etwas weniges zu sprechen, jedoch findet sichs dabey, daß sie fast immer kalt ist, sich öfters an der Nase reibet, öfters an den Bauch und auf den Rücken greifet, und daß sie schwaches Hauptes ist; welches wol nicht anders seyn kann, weil sie ehedessen von dem malo hart angegriffen worden. Wenn sie mit den Händen um sich schlägt: So ist solches mit einer Angst und Beklemmung verbunden, nicht anders, als ob ihr jemand etwas thun wollte, oder als ob es ihr an Luft fehlete.

III. Hrn. Woltereccks wolfenbüttelsche Stadtchronick.

Des sel. Hrn. Oberamtmanns Woltereck beliebtes Werk von der Residenzstadt Wolfenbüttel, vornehmlich deren Begräbnissen, hat nunmehro völlig die Presse verlassen, und können diejenigen Herren, so darauf 5. Thlr. vorausgezahlet, mit Meldung der Blattseite, wie weit sie solches vor 6. Jahren erhalten, die übrigen Bogen, samt dem neuen Titelblatte, der Dedication und dem Vorbericht an gehörigem Orte absodern lassen. Den Herren Practicis und andern begierigen Landesconstitutionssammlern dienet vorläufig zur Nachricht, daß sie in diesem Werke sol-

folgende Piecen hin und wieder eingerückt finden S. 554. Herzogs Julii Begräbnißordnung vom Jahr 1571. S. 555. dergleichen von Herzog Friedr. Ulrich 1617. S. 600. dergleichen vom Herzog Anton Ulrich 1707. S. 607. Leichenordnung für die wolfenbüttelsche Hauptkirche B. M. V. dem fürstl. Consistorio zur Censur übergeben 1721. S. 671. S. 671. Herzogs August Wilhelm Edict wegen der Trauerexcesse und Ersparung übermäßiger Kosten 1729. S. 716. Herzogs Augusti Edict wegen der Kirchstühle und des Obenanſitzens in der Kirche 2657. S. 720. Herzogs Carl Durchl. Ausschreiben einer Generalcollecte wegen des kostbaren wolfenbüttelschen Kirchenbaues 1740. S. 751. Herz. Julii Ordnung der Ober- Hals- und Nieder- oder Erbgerichte. S. 752. Verzeichniß etlicher Gewohnheiten des Fürstenthums Braunschweig, die aus dem Sachsenrechte ihren Ursprung gehabt haben. S. 756. Herz. Julii Constitution wegen Beybehaltung einiger Gewohnheiten aus dem Sachsenrechte. S. 759. Verzeichniß, was zum Heergewette im Gerichte Eich bey Braunschweig gehöret. S. 760. Herzogs Rudolph August Abschaffung des Sachsenrechts in seinem Lande S. 774. Verzeichniß der Strassen zu Wolfenbüttel nach dem 30. jährigen Kriege. S. 775. Herzogs Augusti Constit. den Pfahlzins in der Heinrichstadt betreffend. S. 777. Commissarischer Bericht wegen der Pfahlzinse und anderer Onerum in der Heinrichstadt. S. 778. Herzogs Ludw. Rudolph Verordnung, wegen der Pfahlzinse. S. 779. Herzogs Augusti Verordnung, wegen Abtragung der onerum publicorum von den Hausstätten und Bebauung der wüsten Plätze in Wolfenbüttel. S. 781. Herzogs Rudolph August Verordnung, die Besserung und Erhaltung guter Wege und Strassen betreffend. 1669. S. 784. Desselben Verordnung wegen Reinhaltung der Gassen in Wolfenbüttel. 1699. S. 785. Herzogs August Wilhelm Verordnung, wegen Best- und Reinhaltung der Ocker. 1719. S. 786. Herzogs Augusti Braunordnung in Wolfenbüttel. 1664. S. 788. Herzogs Rud August und Anton Ulrich Verordnung, daß die Braumeister und Knechte auf gewisse Puncte zu beeidigen 1703. nebst den Puncten selbst. S. 790. Derselben Verordnung, den Gartenerbenzins vor Wolfenbüttel betreffend. 1696. S. 792. Ebenderselben Rescript, die Subhastationes betreffend. 1698. S. 793. Ebenderselben Rescript, den sechsten Zinsthaler betreffend. 1701. S. 744. Herzogs Rudolph August Resolutio, das Abzugsrecht zwischen den Städten Wolfenbüttel und Braunschweig betreffend. 1681. und der fürstl. Canzley Attest, die Zinsen auf erborgete Kramwaaren betreffend. 1709. S. 795. Herzogs Aug. Wilhelm Constit. die Soldaten, denen in ihren Quartiren etwas wegkommen, betreffend. 1720. Ebendesselben Constit. das Forum Iudaeorum betreffend. 1722. S. 796. Herzogs Rud. Aug. und Ant Ulr Edict wegen Abschaffung der Tauben vor den Thoren und im Gotteslager. S. 797. Herzogs Heinrich Julii Ausschreiben, die Concurrenz der Unterthanen zu dem Wolfenbüttelschen Vestungsbau betreffend. 1598. S. 798. Herzogs Julii Placat, die Sperrung des Mühlenthors betreffend. 1571. Was übrigens in diesem mühsamen Werke Gutes zu finden, solches mag der Gen. Leser selbst beurtheilen. Da auch nur in allen noch etwa 50. Exemplaria vorräthig sind: So wird ein jeder, dem etwa diese Arbeit gefallen möchte, erinnert, sich bey Zeiten gehörigen Orts zu melden.

Constant. Oloring.

Aufgabe.

Ist von Schlöpken das 960ste Jahr zur Stiftung des Klosters Uelzen im Lüneburgischen recht angegeben oder nicht?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Wer einen, bey Lehndorf im Weiden-

kampe bel. und mit Hopfenstangen wohl versehenen 1¼. Morgen haltenden, Hopfengarten zu kaufen beliebet, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

2) In der Witwe Uhden, auf der Fallersleberstrasse hieselbst bel. Hause, ist 1. mit einem halben Verdeck versehener und dabey sehr leichtgehender Wagen, welcher als ein Rüst- Küchen- oder Postwagen gebrauchet werden kann, um 25. Thlr. zu verkaufen, und können die Liebhaber dazu sich daselbst anfinden.

3) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem Linnenlager von Schöppenstädt, welches bey dem, am alten Stadtmarkte hieselbst wohnenden, Kaufmann, Hrn. Fried. Ant. Toderhorst anzutreffen ist, weisses, ⅞. und ⅝. breites, Linnen, greises Linnen, Hopfensack, Sackdrell, grüner Fünfkam, Glanzlinnen, Zwillich, Sangletten, wie auch eine schöne Partey von weißdammasten Tafeldrell, nebst dazu gehörigen Servietten, in allerley und billigen Preisen zu verkaufen sey.

4) Wenn jemand einen, siebenjährigen kastanienbraunen, wohlzugerittenen und 16. Hand hoch, auch ohne Fehler seyenden, Wallach, desgleichen einen, auf 4 Personen eingerichteten, auch mit einem halben Verdeck und den, darein gehörigen, Kasten versehenen und zum Packwagen sich sehr wohl schickenden, so genannten Wienerschlafwagen zu erhandeln gewillet, derselbe kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht erhalten.

5) In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung alhier, im Hutfiltern, sind zu haben: 1) le Spectacle de la Nature, ou Entretiens sur les Particularités de l'Histoire naturelle, qui ont paru les plus propres à rendre les Jeunes-Gens curieux, & à former leur l'esprit, avec Fig. To. VI. & VII. 12. a la Haye 1747. 2) - - dito - - To. I. II. III. IV. & V. av. Fig. 12. 1743 - 1746. 3) **Edelmanns** (Jo. Chr.) Danksagungsschreiben an den Herrn Probst Süßmilch ꝛc. 8. Berl. 747. 3. mgr. 4) desselben Widerlegung des ehemaligen Rabbi Chr. Imm. Reinwolle ꝛc. 8. ib. 1747. 8. mgr. 5) Bedenken von der Schädlichkeit der Festungen und des Pulvers ꝛc. 4. Frankf. 1748. 3. mgr. 6) **Müllers** (Jo. Bernh.) Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes der Stadt Frankfurth am Mayn, mit saubern Kupfern. 8. Frankf. 1748. 21. mgr. 7) **Lindheimers** (Jo. Ger.) Versuch eines allgemeinen deutschen Lehnrechts. 4. Frf. 3. mgr. 8) **Die stumme Schönheit.** Ein Lustspiel, durch Jo. El. Schlegel. 8. Kopenh. 1748. 3. mgr. 9) **Die Langeweile.** Ein Vorspiel. Kopenh. 1748. 1. mgr. 4. ₰. 10) **Neuer Anhang** und Nachlese zu dem sogenannten flüchtigen Pater, nebst dessen Lebenslauf. 1747. 9. mgr. 11) *Chrysandri* (M. W. C. L.) Diptycha Professor. Theologiæ in Acad. Iulia &c. 4. W. 1748. 18. mgr. 12) **Der aufgebrachte Ehemann,** oder eine Reise nach London. Ein Lustspiel von Vanbrugh und Cibber. Leipz. 1748. 6. mgr. 13) **Abbadie** (D. Jac.) Beweis von der Wahrheit und Gewißheit der christlichen Religion, 2. Theile, aus dem Französ. übersetzt, mit Anmerk. 4. Leipz. 1748. 1. Thlr. 12. mgr. 14) **Hamburgisches Magazin** ꝛc. 2ten Bandes 2tes Stück, Hamb. 1748. 4. mgr. 4. ₰. 15) **Europäische Regententafel,** auf das Jahr 1748. 1. mgr. 4. ₰. 16) **Mayens** (Jo. Fr.) der Redner, wie er auf die natürlichste und leichteste Weise zu bilden sey. Leipz. 1748. 12. mgr. 17) **Glaffeys Anleitung** zu einer weltüblichen deutschen Schreibart. 8. Leipz. 1747. 21. mgr. 18) *Kieslingii* (D. Io. Rud.) Epistola ad Aug. Mar. Quirinum. &c. 4. Lipsi. 1747. 19) **Europäischer Staatssecretair** 133ster Theil. 8. Die leipziger ökonomische Sammlungen. 48. und 49ter Theil à 3. mgr. und andere neue Monatsschriften mehr.

6) Bey dem, in Hrn. George Ricl. Trauten auf der Güldenstrasse hieselbst bel. Hause sich

sich itzo aufhaltenden, Bilder- und Landkartenhändler, Hrn. Joſ. Mentel, werden zum billigen Verkaufe nachfolgende Stücke ausgeboten: a) George Moritz Lowitz kurze Erklärung über zwo aſtronomiſche Karten von der Sonnen- und Erdfinſterniß den 25. Jul. 1748. zu derſelben deutlichen Einſicht und bequemen Gebrauche bey künftiger Wahrnehmung dieſer Himmelsbegebenheit, Nürnb. 1748. 4. drey Bogen, nebſt den beyden Finſternißkarten, pr 8. ggr. b) Eine neue Landkarte des C. P. S. C. M. G. von Sicilien. c) Von eben demſelben der oeſterreichiſche Kreys. d) Zollmanns Oſtthüringen, auf zwo Karten, e) Barnickels neue Karten vom Herzogthum Curland, zwey Stücke. f) Das Fürſtenthum Brandenburg-Baireuth nebſt der freyherrlichen Herrſchaft Zedwiz. Dieſe Karten ſind nach der Haſiſchen Methode nach den Regeln der Projection mappiret, und aus der Homanniſchen Officin. Von Matth. Seutters ſind g) ein genealogiſcher Stammbaum des Durchlauchtigſten Hauſes von Naſſaudillenburg und Diez. h) Der Plan von Ebenezer und die umliegende Gegend in Nordamerica. i) Das Herzogthum Bourgogne auf zwo Landkarten.

7) Es wird den Liebhabern und Kennern rarer italiäniſcher Originalſchildereyen hiemit kund gemacht, daß hieſelbſt eine ziemliche Partey derſelben von den älteſten und berühmteſten Meiſtern, als Paul Veroneſe, Titiani, Tintoretto, Molinari, Carlo Lott, Cavaglier Lazzarini, Bambini, und noch vielen andern italiäniſchen Meiſtern, in Commiſſion zu verkaufen ſey. Sollte ſich jemand finden, der einige zu erhandeln willens wäre, derſelbe kann ſolche im andern, hinter der Hauptwache von unter Ecke der Jacobsſtraſſe, bel. Hauſe in Augenſchein nehmen.

b) Zu Wolfenbüttel.

8) Wenn jemand des daſelbſt verſtorbenen Kaufmanns, Hrn. And. Müllers, Erben, am Markte, auf der Langenherzogsſtraſſe, zwiſchen den Hollmanniſchen und Frickiſchen Erben Häuſern bel. wohlgebauetes, und zur Handlung gut gelegenes Haus, welches 3. Etagen hoch, und 11. Spann breit iſt, und worinnen 1. wohleingerichteter Kramlade, 5. Stuben, 5. Kammern, 2. Keller, 1. Speiſekammer, 3. Küchen, 2. Kamine, und auſſer den Böden, 1. Bodenkammer befindlich, nebſt den, im Hofe, bel. Holzſtällen zu erhandeln Belieben hat, derſelbe wolle ſich ohnſchwer bey dem Hrn. Canzleyadvocaten Grüſen, als Müllerſchen Mandatario, oder dem Müllerſchen Miterben, dem daſigen Herrſchaftl. Müller, Joh. Heinr. Mewes, deswegen anfinden.

II. Was zu verpachten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Hrn. von Wallmoden gewillet ſind, im inſtehenden Monat Merz, ihr, zu Kleinengliedingen, bel. Gut zu verpachten. Wer nun hiezu Beliebung hat, kann bey dem Hrn. Lieutenant von Wallmoden hieſelbſt nähere Nachricht einziehen.

III. Was geſtohlen.

In der Nacht zwiſchen dem 31. Jan. und 1. dieſ. ſind zu Halchter die Diebe eingebrochen, aber geſtöret worden. Wenn dieſelbigen inzwiſchen aus dem Saale 1. Fenſtergardine von Neſſeltuch, und 5. Stücke Wandblakers von Spiegelglas, mit weggenommen: Als wird ein jeder, dem von dieſen geſtohlnen Sachen etwas ſolte zu Kaufe gebracht werden, erſuchet ſolche anzuhalten, und dem Fürſtl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

IV. Was verloren.

Es iſt in der, hinter der Reichenſtraſſe hieſelbſt flieſſenden, Oker 1. groſſer Fiſchbehälter abgeriſſen und verloren worden. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe ſolches dem hieſigen Fürſtl. Intelligenzcontoir ohnſchwer anzuzeigen.

V. Was gefunden.

Am 28. Januar. a. c. iſt 1. kleine Leiter in dem, an dem Kirchhofe zu St. Magni, bel.

Digitized by Google

Pfarrgarten gefunden worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann bey dem Hrn. Pastor von Kalm die Auslieferung gewärtigen.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrat, in Sachen des Capituli St. Crucis, in Hildesheim, contra von Kalm. Decr. publ. am 30. Jan.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) Da auf des Maurergesellen, Joh. Fried. Schwiners, auf der Stephenstrasse daselbst bel. Haus, im dritten Licitationstermine nichts geboten worden: So ist die vierte Subhastation gesuchet, auch erkannt, und der vierte Licitationstermin auf den 27. dies. angesetzt worden.

b) Bey dem Magistrat, in Gandersheim.

2) Demnach Wilh. Ludemann, von Alfeld, als Käufer Ant. Aug. Brackens subhastirt gewesenen Brauhauses, seinem gethanen Versprechen so wenig, als den ergangenen Decretis, ein Genügen geleistet, und die ausgelobten Hauskaufsgelder, auf dasiges Rathhaus geliefert, mithin der geschehene Kauf dieses Hauses nicht nur hinwiederum aufgehoben, sondern auch resolviret werden müssen, das, auf dasigem Markte zwischen des Verwalters Wilken, und Nicol. Brackmann Witwe Häusern, bel. Brackische Haus, nochmalen ad hastam zu bringen, und öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen: So ist dazu der 22. dies. ein für allemal pro termino anberahmet worden. Es haben sich also diejenigen, so dieses Haus zu kaufen resolviren möchten, bemeldeten Tages, des Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Rathhause einzufinden, licitando sich zu erklären, und darauf der Adjudication des Hauses, an den Meistbietenden, zu gewärtigen.

VIII. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 18. Jan. a. c.

1) auf das subhastirte Ballsche, auf dem Steinwege bel. Haus 450. Thlr. und

2) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 1410. Thlr. imgleichen am 25. dess.

3) auf das subhastirte Kleinhausische, hinter dem Petrikirchhofe, bel. Haus 150. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind

4) auf des verstorbenen Bürgers und Sellers, George Klosen, am Markte daselbst unter dem Hooken, bel. Haus, samt der, dazu gehörigen, auf dem so genannten Oehlhöfen, bel. Scheure, im dritten Licitationstermine 300. Thlr. geboten worden. Wenn nun darauf die vierte Subhastation gesuchet, auch erkannt ist: So ist der vierte Licitationstermin auf den 27. dies. anberahmet worden.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist

1) nach Absterben des Brauers, Heinr. George Bossen Witwe, Helen. Barb. Maxen, deren Tochter zwoter Ehe, Namens Soph. Mar. Bossen, so 12. Jahre alt, der Färber Mstr. Ernst Ludew. Gold, zum Vormunde und

2) des Hrn. Chirurgi, Ant. Wilh. Christoph Sedelmeyer, Kindern, Ernst Joh. Siegfr. so 17. und Doroth. Elis. Sedelmeyern, so 15. Jahre alt, der Hr. Hof- und Feldtrompeter, Sim. Heinr. Dahlheim, zum Curatore bestellet worden, nachdem er Solemnia praestiret.

X. Edictalcitationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind des daselbst verstorbenen Bürgers und Weissgärbers, Joh. Führs, Creditoren, oder die an dessen, in der Neumark im Gröpern, bel. Hause, Anspruch zu haben vermeynen, edictaliter citiret, und ist der 11. Merz nächstkünftig für den ersten, andern, dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena praeclusi, anberahmet worden.

XI. Avan-

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben den, bisdaher unter dem Fürstl. Leibregimente gestandenen, Hrn. Lieutenant Bornemann, am 20. Jan. zum Capitain unter des Hrn. Obristen von Stammers Regimente, desgleichen am 26. dess.

2) den, unter des Hrn. Obristen von Stammer Regimente gestandenen Hrn. Lieutenant, Grafen Gianini, zum Capitain unter gedachtem Regimente, und am 25. und 26. dess.

3) die bisherigen Gefreyten Corporals von Erenkrook und Hahse, beyde unter des Hrn. Obristen von Stammers Regimente, als Fähnrichs, gnädigst zu ernennen geruhet.

XII. Gildesachen.

Am 27. Jan. hat in Seesen, der Böttichergeselle, Joh Heinr. Bütner, als eines Meisters Sohn, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, bey der dasigen Böttichergilde, sein Meisterstück aufgewiesen und die Gilde gewonnen.

XIII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 5. dies. werden die Repraesentanten der Catharinengemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 12. dess. wird die Michaeliscegemeinde ihre Revision anstellen.

XIV. Getaufte.

Zu St Martini, am 16. Jan. des Bürgers und Apothekers, Hrn. Adr. Koch, Söhnl. Joh. Rud. Und am 17. dess des Zimmergesellen, Heinr. Halbauer, Söhnl. Joh. Dan.

Zu St. Catharinen, am 14. Jan. des Bürgers, Conr. Andr. Kuhlmann, Söhnl. Joh. Aug Joach. Und am 16. dess. des Tuchmachers auf der Fabrique, Joh. Zach. Eywald, Söhnl Joh. Joach. Elias.

Zum Brüdern, am 17. Jan. Joh. Christoph Fricke, Söhnl Joh. Heinr. Andr.

Zu St Magni, am 14. Jan. des Lakeyen, Joh. Heinr. Probst, Söhnl. Joh. Siegm. Und des Bürgers und Mädlergesellen, Joh. Pet. Peppen, Töcht. Joh. Mar. Marg. Ferner am 16. dess des Bürgers und Victualienhändlers, Joh. Andr. Stanze, Söhnl. Joh. Jac. Heinr. Und am 19. dess. des Bruchgerichtsassessoris, auch Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Heinr. Vogelsang, Töcht. Mar. Luc. Frieder.

Zu St. Aegidien, am 17. Jan. des Monitoris bey hiesiger Landschaft, Joh. George Torgau, Söhnl. Joh. Heinr

XV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 17. Jan. der Bürger und Branntweinbrenner, Franz Joseph Schwertfeger, mit An. Doroth. Wilhelm. Schachten. Und am 18. dess. der Bürger und Leinweber, Mstr. Joh. Jac. Völkel, mit Fr. Cath Elis. Peinen, Witwe Möhlen.

Zu St. Catharinen, am 16 Jan. der Bürger und Schuhflicker, Christ. Günter, mit Jgfr. Cath. Heerholzen.

Zu St. Andreae, am 17. Jan. der Schlösser, Mstr. Christ. Joh. Friedr. Uhle, mit Jgfr. An Doroth. Spangenbergs. Ferner am 18. dess. der Stell- und Rademacher, Mstr. Paul Andr. Herzog, mit Jgfr. Doroth. Rosine Pletzern. Und der Gassenschlächter, Mstr. Christ. Meier, mit Jgfr. Sabine Elis. Uhlenhauts

Zu St Magni, am 18. Jan. der Bürger und Schlächter, Mstr. Heinr. Jul Weber, mit Jgfr. An. Mar. Sattlern.

Zu St. Aegidien, am 16. Jan. der Bürger und Zimmergeselle, Pet Hauer, mit Fr. Cathar. Mar. Angermanns, Witwe Wiedenbargs.

Bey

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 18. Jan. der Kaufmann, Hr. George Conr. Jonas, mit Jgfr. Marg. Schmids, aus Wermelskirchen.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 16. Jan. des Schulmeisters Jac. Christoph Duve, Söhnl. Joh. Heinr. George. Ferner am 17. dess. des Lakenmachers, Gottfr. Reize, Töcht. An. Doroth. Elis. Und am 19. des Bürgers und Kunstdrechslers, Joh. Conr. Turnauen, Söhnl. Harm Heinr. Mart.

Zu St Catharinen, am 14. Jan. des Schlössergesellen, Joh. Rode, Töcht. Joh. Mar. Cathar. Ferner am 18 dess. des verstorbenen Bürgers und Maurermeisters, Casp. Jürg. Lüdden, nachgelassene Witwe, Marie Starken. Und des Steinsetzers und Tagelöhners, Engelh. Mart. Spörcke, todtgebornes Töchterlein.

Zu St. Andreae, am 19. Jan. des Tagelöhners, Heinr. Meier, Söhnl. Joh. George.

Zu St. Blasii, am 17. Jan. Joh. Herrm. Paulmanns, Töcht. Magdal.

Zu St. Magni, am 14. Jan. des Bürgers und Schuhflickers, Joh. Adolph Ulrichs, Söhnl. Christ. Stephan. Und am 17. dess. der Bürger und Goldarbeiter auf der Fürstl. Münze, Joh. Reinh. Meyer.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es ist dato ein Mannskörper in der Oker, bey Grossenstöckheim, hart an der so genannten Schäferbrücke, Wolfenbüttelwärts, gefunden, und von Amtswegen herausgezogen worden Dieser ermeldete Körper ist langer Statur, dem Ansehen nach eines Mannes zwischen 40. bis 50. Jahren, hat ein breites Angesicht, schwarze Haare am Kopfe, dergleichen etwas runde Augenbraunen, und einen etwas langgewordenen Bart. Die Kleidung bestehet aus einem alten kurzen, mit weissen runden Aufschlägen und messingenen Knöpfen versehenen Rocke, von blauem Tuche, aus einem rothbraunen kurzen Brusttuche mit dergleichen Knöpfen, aus ledernen Beinkleidern, schwarzen linuenen mit ledernen Stülpen versehenen Stiefeletten, und breiten Schuhen mit kleinen gelben Schnallen. Sollte hieraus jemand diesen verunglückten Menschen erkennen, und irgendwas von dessen Herkunft anzugeben wissen, der wolle solches anhero melden. Wolfenbüttel im Fürstl. Residenzamte den 31. Jan. 1748.

* * *

3) Demnach Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz sich gnädigst bewogen gefunden, die, in Dero Churfürstl. Residenzstadt Maynz bisher gewöhnliche, drey Jahrmessen zu anderen bequemeren Zeiten, wie bey Dero Herren Vorfahren bereits vorgewesen, hinwiederum zu verlegen, mithin gnädigst verordnet haben, daß mit vorstehendem Jahr 1748. und künftighin besagte hiesige drey Messen respective auf den Montag nach dem Sontage Lätare, da aber selbiger ein Feyertag wäre, den Dienstag heruach, sodann auf den Montag nach Mariä Himmelfahrt, und endlichen auf den nächsten Werkentag nach Martini Episcopi ihren Anfang nehmen, und jede gedachter drey Jahrmessen vierzehn Tage lang nach einander dauren sollen; auch weiter gnädigst entschlossen, während dieser Messen eine Befreyung von dem herkommlichen Pfundzoll auf drey Jahre, und dann solcherhalben zu erfolgen habende fernere gnädigste Resolution zu gestatten, da benebens wegen guter und billiger Versorgung deren sich einfindenden Fremde gemessene Vorsehung geschehen ist: Als wird sothane Churfürstliche gnädigste Verfüg- und Entschliessung jedermänniglich zur Wissenschaft hiedurch bekannt gemacht. Maynz den 22. Dec. 1747.

XVIII. Gelde

XVIII. Geldcours. (vom 2. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	–	–	7¾
ordinaire ditto	–	–	5¾
louis blanc	–	–	1¾
Ducaten	–	–	⅜ à ¾

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

XIX. Wechſelcours. (vom 2. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅝
Dänichholſt. 6. ß. zu 5. ß.	–	116¾
Amſterdam in Banco	–	137¾
ditto in Caſſa	–	131⅛ à 131¾

Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.

XX. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 29. bis 31. Jan.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	26.	– –	—	—
Rocken –	22.	– –	—	—
Gerſten –	16.	– –	16.	4.
Haber –	11.	– –	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr
Weizen à Wiſpel	26.	—	27.	—
Rocken –	22.	—	—	—
Gerſten –	17.	18.	18.	—
Haber –	12.	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jan.)

Weizen à Himpte	24. mgr.	–	₰. bis	mgr.
Rocken –	22.	–	4. —	—
Gerſten –	17.	–	– —	—
Haber –	11.	–	– —	—

c) In Blankenburg, (vom 27. Jan.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	27. Thlr.		—	mgr.
Rocken –	–	20.	–	18. —
Gerſten –	–	15.	–	18. —
Haber –	–	12.	–	— —

d) In Helmſtädt, (vom 27. Jan.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr.	₰.
Weizen	– 26.	—	–	16.	—
Rocken	– 21.	—	–	13.	—
Gerſten	– 15.	12.	–	9.	—
Haber	– 10.	—	–	6.	—
Erbſen	– –	à Hpte		17.	ggr.

e) In Calvörde, (vom 31. Jan.)

Weizen à Wiſpel	26. Thlr.	bis	Thlr.
Rocken –	18.	–	—
Gerſten –	15.	–	16.
Haber –	10.	–	—

f) In Schöningen, (vom 30. Jan.)

Weizen à Himpte	24. mgr.	₰.	bis	25. mgr.
Rocken –	21.	—	–	–
Gerſten –	15.	—	–	–
Haber –	10.	—	–	–

g) In Königslutter, (vom 26. Jan.)

Weizen à Himpte	24.	—	–	25.
Rocken –	21.	—	–	22.
Gerſten –	15.	—	–	16.
Haber –	10.	—	–	10½.
Erbſen –	26.	—	–	27.
Linſen –	1. thlr.		bis 1. thlr.	4. mgr.

h) In Schöppenſtädt, (vom 1. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen	– 27.	—	–	24.
Rocken	– 23.	—	–	22.
Gerſten	– 17.	—	–	15.
Haber	– 11.	—	–	9½.
Erbſen	– 32.	—	–	30.

i) In Seeſen, (vom 27. Jan.)

Weizen à Himpte	27.	bis	28.	mgr.
Rocken –	21.	–	22.	
Gerſten –	13.	–	14.	
Haber –	9.	–	10.	
Weiſſe Erbſen z. kochen	33.	–	—	—

k) In Gandersheim, (vom 27. Jan.)

Weizen à Himpte	28.	bis	mgr.	₰.
Rocken –	20.	–	21.	—
Gerſten –	14.	–	—	—
Haber –	9.	–	—	—
Weiſſe Erbſen z. kochen	33.	–	—	—

l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

Weizen à Himpte	30.	–	—	—
Rocken –	22.	–	—	—
Gerſten –	14.	–	—	—
Haber –	9.	–	—	—
Erbſen –	24.	–	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte	28.	—	–	30. —

Digitized by Google

	mgr.	Pf.	bis mgr.	Pf.
Rocken à Himpte	22.	—	24.	—
Gersten –	12.	—	14.	—
Haber –	8.	—	—	—
Erbsen –	24.	—	30.	—

a) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)

Weizen à Wisp.	29.	Thlr.	bis 30.	Thlr.
Rocken –	23.	—	– 23½	
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22.	–	22½	
Haber, so gut –	12.	–	12½	
Bund Haber –	11.	–	11½	
Erbsen à Himpte	30.	mgr.	–	—
Buchweizengrütze –	30.	—	–	—

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jan.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder Büchen	2.	18.	– 3.	12.
– – so geringer	2.	—	– —	—
1. Fuder Wasen	1.	12.	– 2.	—
1. Fuder Stucken	1.	3.	– 1.	24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	– —	—

c) In Helmstädt, (vom 27. Jan.)

1. starkes Fuder Büch.	1.	9.	– 1.	15.
– – so geringer	–	24.	– —	33.
1. starkes Fuder Eichen	1.	3.	– —	—
– – so geringer	–	24.	– —	27.
1. Fuder Büchenwasen	–	24.	– —	27.

d) In Schöningen, (vom 30. Jan.)

1. Marktfuder Büchen	1.	3.	– —	—
1. – – Eichen	–	30.	– —	—
1. – Wasen	–	24.	– —	—

e) In Königslutter, (vom 26. Jan.)

1. Klaft. trocken Büchen	3.	—	– —	—
– – so grün	2.	24.	– —	—
1. Marktfuder –	–	24.	– 1.	6.

f) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)

1. Klaft. trock Büchen	3.	12.	– —	—
1. – – so grün	3.	—	– —	—
1. Sch. Büch. tr. Kohwas	1.	30.	– —	—
1. – Stammwasen	1.	12.	– —	—

g) In Gandersheim, (vom 27. Jan.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	10.	– —	—
1. – grünes und trockenes durch einander	1.	4.	– —	—
1. Karre voll trocken –	–	20.	– —	21.

XXIII. Heu- Stroh- und Hexelpreis.

In Braunschweig, (vom 20. Jan.)

1. Fuder Heu	2.	thlr.	mgr. Pf.
1. – Stroh	1.	—	15. —
1. Sack voll Hexel	–	—	4. —

XXIV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 27. Jan.)

	mgr.	Pf.	bis mgr.	Pf.
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	– —	—
– Kuhfleisch	1.	2.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	2.	– 1.	3.
– Hammelfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 27. Jan.)

Das ℔. Rindfleisch Nr.	1.	2.	– —	—
– – – Nr.	2.	1.	6. – —	—
– – – Nr.	3.	1.	4. – —	—
– Kalbfleisch Nr.	1.	1.	6. – —	—
– – Nr.	2.	1.	4. – —	—
– Hammelfleisch Nr.	1.	2.	– – —	—
– – Nr.	2.	1.	6. – —	—
– – Nr.	3.	1.	4. – —	—
– Schweinefleisch Nr.	1.	2.	2. – —	—

e) In Calvörde, (vom 31. Jan.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 30. Jan.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	2.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

g) In Königslutter, (vom 26. Jan.)

Das ℔. Kalbfleisch	1.	4.	– —	—
– Hammelfleisch	2.	2.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– 2.	—
– Kalbfleisch	1.	4.	– —	—

Das

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	- 2.	4.
- Schinken	5.	—	- —	—
- Speck	4.	4.	- —	—
- Brat- oder Blutwurst	3.	4.	- —	—
i) In Seesen, (vom 27. Jan.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	- —	—
- Kalbfleisch	1.	2.	- —	—
Kopf und Füsse	2.	4.	- —	—
Gelünge	2.	4.	- —	—
Kalbaunen	1.	6.	- 2.	—
Das ℔. Schweinefleisch	2.	2.	- —	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	- —	—
- Bratwurst	—	—	- —	—
k) In Gandersheim, (vom 27. Jan.)				
Das ℔. Kuhfleisch	1.	6.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	2.	- —	—
- da es 32 bis 40. ℔. gew.	1.	1.	- —	—
- Schweinefleisch	2.	3.	- —	—
- frische Schweinewurst	3.	—	- —	—
l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	5.	- —	—
- Kuhfleisch	—	—	- —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	- —	—
da es 50. ℔. gew.	1.	6.	- —	—
- Hammelfleisch	—	—	- —	—
- Schweinefleisch	2.	—	- —	—
m) In Stade Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	- —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	- —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	- —	—
n) In Dorßfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)				
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	- —	—
- Kalbfleisch	1.	6.	- —	—

XXVI. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Januar.)
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mgr.
und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr.
Wieget ein Weisbr. für 2. ₰. 6. Loth ½ Qu.
ein Rockenbrodt, für 1. mgr. 1. ℔. 14. Loth.
ein Rockenbrodt, für 2. mgr. 2. 28. —
— — — 3. — 4. 10. —

	℔.	Loth.	Qu.
ein Rockenbrodt, für 4. mgr.	5.	24.	—
b) In Wolfenbüttel, (im Februar.)			
Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	1⅓
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. -	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
- 3. - -	4.	4.	—
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.			
c) In Blankenburg, (vom 27. Jan.)			
Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	22.	2¾
- 6. - - -	1.	13.	1¾
- 1. ggr. - -	2.	26.	3¾
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	26.	2.
- 6. - - -	1.	21.	¼
- 1. ggr. - -	3.	10.	1.
d) In Helmstädt, (im November.)			
Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	16.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	11.	3.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	20.	3.
- 1. mgr. dito -	1.	9.	3.
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	27.	3.
- 1. mgr. dito -	1.	23.	3.
e) In Calvörde, (vom 31. Jan.)			
Wieget eine 3. ₰. Weizensemmel	—	15.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	20.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - -	7.	16.	—
f) In Schöningen, (vom 30. Jan.)			
Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	13.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	12.	—
g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)			
Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	13.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein 1. ggr. Kubel	1.	15.	2.
- 1. - Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 19. Dec.)

	Pf.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgr. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgr. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 27. Jan.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — — 1. —	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

k) In Ganderesheim, (vom 27. Jan.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	2½.
für 4. — — —	—	14.	1½.
— 1. mgr. — —	—	28.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgr.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	27.	3.
— — — 1. mgr.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	7.	2.
— — 3. H. — —	—	11.	1.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	14.	—
— — — für 6. H.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.
— — 2. —	3.	21.	7.
— — 3. —	5.	16.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	8.	—

n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)

	Pf.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	14.	3.
Ein 1. H. Zwieback	—	3.	2.
Eine 2. H. Bällenluffe	—	13.	3.
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXVII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 27. Jan.)

½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 1. H.
½ — braun Bier — 1. — — —

b) In Calvörde, (vom 31. Jan.)

1. Brandenb. Maas 6. H.

c) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgr. 4. H.
1. Quartier — — — — 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Kanne — 1. — 2. —

XXVIII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 31. Jan.)

1. hiesiges Maas 3. mgr. 4. H.

b) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. — H.
1. Quartier — 6. — — —
½ Nößel — 1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. — H.
1. Quartier — 5. — — —

XXIX. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber, excl. Fuhrl.

a) In Braunschweig.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	8.	—
— 2. —	—	1.	31.	4.	7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Angußstadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. IIte Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 7ten Februar.

Seltene Kornähren.

In meiner Sammlung beſonderer Gewächſe verwahre ich, auſſer zwo zuſammen gewachſenen Kornähren auf einem Stiele, die zu Braunſchweig 1716. gefunden worden, 12. gleichfals auf einem Stiele zuſammen gewachſene Kornähren die 1746. bey Neu Ruppin aus der Erde im Sandlande hervorgekommen. Den 29. Oct. voriges Jahres hat der Superintendent zu Bortfelde, Herr Steinbeck, einen dergleichen Halm mit 14. Aehren an mich geſannt, laut ſeines, an mich darbey abgelaſſenen, Briefes:

P. P.

„Da mir bekannt iſt, daß Dieſelben ein Liebhaber von beſondern Naturalien ſind, und ich unter ſolche einen Rockenhalm, auf welchen 14. Aehren gewachſen, mit rechne: So nehme mir die Ehre, Ihnen ſolche hierbey zu überſenden. Ich bedaure, daß der Bauer in Wendſchoot, da er dieſes Gewächſe unter ſeinen gepflanzten Bohnen wahrgenommen, es andern gezeiget; da denn viele, es zu ſehen, gekommen und unterm Beſehen, indem der Rocken eben in der Blüthe geſtanden, den Halm eingebogen oder eingeknicket, daß es alſo keine Körner geſetzet und dürre geworden. Man hat alſo nicht erfahren, wie viel Körner es wol bringen mögen ꝛc.

Steinbeck.

Dergleichen Aehren gehören unter die Seltenheiten. Das Theatrum Europæum gedenket Tom. XVI. p. 722. 881. Tom. XV. p. 686. theils 5. theils 11. theils 17facher Aehren

an einem Halm. 1637. hat man auf einem dörren und wüsten Acker in der Grafschaft Glaz zu Mittelwaldau auf einem Gerstenhalm 15. grosse volle Aehren und 9. kleine, so nur darzwischen steckten, gefunden, und wird solcher noch zu Wien in der kayserl. Kunstkammer bewahrt. Paulini redet in seiner zeitkürzenden erbaulichen Lust in 3. Theile, S. 112. von einem Rockenhalm, der 13. und von einem andern, der 61. Aehren gehabt und von einem Gerstenhalm mit 24. Aehren. Ein Halm mit 15. Kornähren ist vom Hrn Geheimenrath Büchner in seinen Nachrichten von Physical- und Medicinalgeschichten im III. und IV. Quartal 1727. S. 439. beschrieben, wo er auch zugleich S. 556 die Kornähre, welche mit 11. andern Aehren, einem Busche gleich, 1727. in Ungarn gewachsen, in Kupfer vorgestellet. Andere 10. Kornähren, die auf einem Halm gefunden worden, habe ich in M. And. Angeli Annalibus Marchiae Brandenburgicae p. 412. bemerkt, gelesen. Man sehe auch von dergleichen viel tragenden Kornähren, „die Abbildung und Beschreibung eines „wunderbaren Kornstocks, 1741. Fol. cum Fig. Zu Kroptewiz, einem in das Amt Leisnig gehörigen Dorfe, 5. Meilen von Leipzig, haben auf Hanß Leipnizens Felde 3. Kornhalme mit 15. und 6 kleinen Ähren gestanden, wovon die Abbildung und Beschreibung 1741. in Fol. heraus gekommen ist. Alle bisher angeführte übertrift das einzelne Weizenkorn, welches 157. Halme getragen, wie in den Novis literariis maris Balthici An. 1700. p. 142 bezeuget wird. Mehrere Exempel anzuführen, ist unnöthig, unterdeß bleibt es doch gewiß, daß dergleichen vielfache Kornähren auf einem Halme etwas rares sind. Die Ursach solcher Vielfältigkeit der Aehren ist wohl in einem guten fetten Boden und überflüssigen Nahrungssafte zu suchen? Im magern und sandigten Lande pflegen sie sehr selten zu wachsen. Den Liebhabern natürlicher Denkwürdigkeiten wird von der wendischootischen Aehre ein Abriß doch nur in einer, um die Hälfte verminderten, Grösse beygefüget.

Brückmann. D.

Aufgaben.

1) In welchem Jahre ist das braunschweigische Bier, die Mumme, also genannt worden?

2) Was hat zu dieser Benennung Gelegenheit gegeben?

3) Findet man von der Mumme in auswärtigen Schriften etwas merkwürdiges verzeichnet?

I. Was

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Meyerschen, auf der Breitenstrasse hieselbst, bel. Buchhandlung ist Joh. Hav. Köhlers historische Münzbelustigung, darinnen allerhand merkwürdige und rare Thaler, Ducaten, Schaustücke, Klippen, auch andere sonderbare Gold- und Silbermünzen von mancherley Alter, accurat in Kupfer gestochen, und aus der Historie umständlich beschrieben worden, bestehend in 17. Theilen, Nürnberg 1729. bis 1745. zu verkaufen, und kann derjenige, welcher diese Theile zusammen nimt, solche für 34. Thlr. bekommen.

1) In Hrn. Rittmeyers, auf der Weberstrasse hieselbst bel. Hause, sind 2 grosse und 1. mittelmässiges Clavier, davon das eine hundfrey und mit der langen Octave, von F. bis F. das andere gebunden, von F. bis F. und das dritte von C. bis D. ist, zu verkaufen. Wer hiezu Belieben hat, wolle sich daselbst anfinden.

II. Was zu vermieten.

Die verwittwete Fr. Kämmerern Röhanten ist gewillet, auf bevorstehende Ostern in ihrem, auf der Fallersleberstrasse, an der Ecke des Wendengraben, hieselbst bel. Hause, die zweyte Etage im Vorderhause, worinnen 2. Stuben mit Alkoven, nebst Kammern und Gesindestube, 1. Saal, Küche und Keller, Böden, Stallung, und Kutschengelaß, und in dem, am Graben hinaus bel. Seitengebäude 2. Stuben nebst Kammern, Saale, Küche, Keller, Stallung, Böden und Wagengelaß, befindlich, zu vermieten. Wer zu diesen beyden Gelegenheiten Belieben hat, kann bey derselben nähere Erkundigung einziehen, und die Gelegenheit in Augenschein nehmen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 18. Jan.

1) Joh. Autor Eßmanns, auf der Ritterstrasse bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Michelmann, für 450. Thlr.

2) Das Wittenbergische, vorhin Behrensche, vor dem Wendenthore, vor dem Werder bel. Haus und Hof, samt dahinter befindlichem Garten, an Philipp Opiz, für 677. Thlr.

Am 25. Jan.

3) Hrn. Joh. Heinr. von Strombeck, auf dem Werder bel. Haus und Hof, an Christ. Conr. Ahrens, für 365. Thlr.

4) Berend Dunsen, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an Joh. Andr. Deike, für 160. Thlr.

5) Hrn. Christ. Herrm. Rosen, am Wendengraben, bel. Haus und Hof, an Alhr. Schulzen, für 100. Thlr.

6) Hans Rüdemanns subhastirt gewesenes, beym St. Petrikirchhofe, bel Haus, an des verstorbenen Hrn. Joh. Heinr. Hogrefen hinterlassene Witwe, für 410. Thlr.

Am 1. dies.

7) Carl Heinr. Schmids, auf dem Bruche, an der Wasserseite, bel. Haus und Hof samt dem Vorderhause und kleinem, am Wasser bel. Gartenplatze, an Hein. Jul. Schmid, für 350. Thlr.

8) Joh. Hein. Raschs, auf der Schöppenstädterstrasse, bel. Haus und Hof, an Joh. Hein. Riechers und dessen Ehefrau, für 395. Thlr.

9) Das Wöltgische, am Neuenwege vor dem Petrithore, bel. Haus und Hof, an Curd Christoph Wöltgen, für 230. Thlr.

10) Das subhastirt gewesene Jürg. Märtens, auf der Kayserstrasse, bel. Haus und Hof, an Nicol. Christ. Rötger, für 230. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

11) Nachdem der Schweinschneider, Christ. Lud. Kniep, sein, auf der Herzogsstrasse daselbst bel. Haus, an den Becker, Mstr. Achaz Andr. Feuerbaum, am 23. Januar. a. c. gerichtlich verlassen, auch die Kniepschen Creditoren, welche sich in den Liquidationsterminen, mit ihren Forderungen nicht gemeldet, praecludiret worden: So ist der Kaufbrief über das Haus ausgefertiget worden.

Digitized by Google

12) Als auch des Seilers, Mstr. Joh. Heinr. Hartmanns, Witwe, ihr, auf der langen Herzogsstraße bey dem Kaufmann Wickert, bel. Haus am 23. Januar. a. c. an den Perruquier, Joh. Braudan Herbst, gerichtlich verlassen, die Hartmannschen Creditoren auch praecludiret worden: So ist der Kaufbrief darüber gerichtlich ausgefertiget worden.

5) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist am 16. Jan.

13) dem dasigen Röhrenbohrer, Joh. Daniel Kirchhof, des Brandweinbrenners, Heinr. Wilh. Eeeländer, auf der Böttcherstraße daselbst bel. und subhastirt gewesene Haus, für 450. Thlr. verlassen worden.

d) Bey dem Amte Seesen, am 17. Jan. haben

14) Joh. Melcher, Hanns Heinr. und Heinr. Andreas, Gevettere Garburgs, mit Consens ihrer Lehnsherren, der Hrn. von Saldern, 7½. zwischen Seesen und Engelade bel. Morgen Lehnländerey, an den Kotsassen in Engelade, Heinr. Christoph Huwald, resutiret und abgetreten.

IV. Was gestohlen.

Zwischen dem 1. und 2. dies. sind dem Zimmergesellen, Christoph Rabe hieselbst, folgende Sachen diebisch entwendet worden, als: a) Ein blaues Mannskamisol. b) Ein Paar neue Mannsschuhe mit weissen prinzmetallenen Schnallen. c) Ein Frauenschuh. d) Ein Mädchenschuh. e) Ein zinnerner 2. ℔. schwerer Napf. f) Ein 5. Ellen langes Handtuch. g) Ein braunschweigisches Gesangbuch. h) Ein dergleichen hannoversches. i) Ein braunschweigisches Communionbuch. k) Ein brauner Halbstübchenkrug. l) Ein blauer Frauenrock. m) Ein Mädchenrock von gedruckter Sarge. n) Eine Schachtel mit allerley Meublen. o) 2. Pitschafte, p) 2. bis 3. Dutzend Knöpfe. q) Ein Spiegel mit einem Rahmen. r) Ein Paar gewalkete Handschuhe. s) Ein Trinkglas. t) Ein gedrucktes Frauenhalstuch. u) Eine, mit einem bleyernen Lothe versehene, Zimmerschnur. w) Ein Nagelbohrer. x) Ein blaugedrucktes Schnupftuch. y) Ein neues Wammes von gedruckter Sarge. z) Ein Wammes von schwarzem Laken. aa) Zwey Paar neue Frauenschuhe. bb) Eine Serviette. cc) Ein feines linenes Frauenhalstuch. Es wird demnach ein jeder, welchem von diesen gestohlenen Sachen etwas zu Kaufe gebracht wird, ersuchet, dieselbige anzuhalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer anzuzeigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 31. Jan.

1) In Sachen des Hrn. Reichsgrafen zu Stolbergwernigerode Excel. Aldes, des Hrn. Secretarii Spies, contra den Hrn. Hofrichter von Veltheim, in puncto contractus retrovenditionis wegen des, in der Grafschaft Wernigerode, bel. Klosterzehnten zu Ingelcben

2) — des Hrn. Kriegsraths Heiring, und Consurt. contra den Hrn. Rath Conerding. cum desert. declar.

3) — desselben, contra eben denselben in puncto collationis et aliar. pretens.

4) — des Kaufmanns Huhsemann, zu Lippstadt, contra den Churcölnischen Hrn. Geheimenrath von Diepenbruk, in puncto debiti, c renov. Commiss ad exeqs. Vom 1. dies.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

5) In Sachen des Weinhändlers in Basel, Publichs, contra den Hrn. Senatus und Gastwirth Wegener. Decr. vom 1. dies.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Untergerichte, ist am 1. dies. w. Jac. Butts, vor dem Altenpetrithore bel. Wohnhaus, welches 2. Etagen hoch, und 9. kleine

kleine Spann breit ist, und worinn 2. Stuben, 1. Kammern, 7. Böden, auf der Diele 1. Boutique, in der Küche 1. eingemauerter kupferner Kessel und 1. gewölbter Keller befindlich, nebst dem dazu gehörigen Quergebäude, welches 3. Etagen hoch und 6. Spann breit ist, worinn 1. Stall und 4. Böden vorhanden, samt dem 23½. Fuß langen, und 20. Fuß breiten Hofraume, und dem darin befindlichen Ziehbrunnen, auf 840. Thlr. taxiret worden.

VII. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Gandersheim, ist am 6. Octobr. vor. Jahrs des verstorbenen Bürgers, Joh Daniel Fricken, nachgelassenes und subhastirtes Brauhaus, nebst allem Zubehör, dessen nachgelassener Witwe, Elcon. Christinen, gebohrnen Petri, als Meistbietender, im dritten und letzten Licitationstermin, für 131. Thlr. adjudiciret, und aufgetragen, auch der Adjudicationsschein, und respective Kaufbrief darüber ausgefertiget worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Als der vormalige Victualienhändler, Habermann, sein, in Wolfenbüttel im Bruche daselbst, bel. Haus, worinnen itzo sein Vetter, der Hutmacher, Casp. Heise, wohnet, einer Anverwandtin, Doroth. Böttgers, des Rademachers, Mstr. Steinmanns Ehefrau, in seinem Testamente solchergestalt vermachet, daß, so lange der Hutmacher lebet, er das Haus zur Wohnung behalten und nutzen, nach dessen Tode aber dasselbe die Böttgern, Steinmanns Ehefrau, erb- und eigenthümlich behalten solle: Und denn der Hutmacher, Mstr. Heise, gegen Empfang 130. Thlr. aller seiner Gerechtigkeit, welche ihm an gedachtem Hause, was die freye Wohnung auf Lebzeit betrift, renunciret, Mstr. Steinmann auch die 130. Thlr. an ihn baar bezahlet, und denn beyderseits Contrahenten den darüber errichteten Vergleich dem dasigen Magistrate zur Confirmation vorgeleget: So ist solche erkannt, auch bereits von demselben ertheilet worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Warberg.

Am 10. Jan.

1) Zwischen dem Kotsassen, aus Freistedt, Joh. Matth. Veggen, und An. Mar. Evers, aus Emmerstedt.

2) — dem Ackermann, aus Wolsdorff, Lor. Deucken, und An. Doroth. Evers, aus Büddenstedt.

3) — dem Brinksitzer, aus Wolsdorff, Gottfr. Isensee, und Mar. Elis. Bockmanns, aus Büddenstedt.

b) Bey dem Amte Harzburg.

Am 5. Jan.

4) Zwischen Andr. Casp. Bokenmüller, in Neustadt, und Jgfr. Marg Elis. Dahlen, aus Westerode, worinn der Bräutigam der Braut, seinen väterlichen Hof in Neustadt zufreyet.

Am 9. dess.

5) — Jürg. Christ. Beust, in Westerode, und Jgfr. Clar. Elis. Grothennig daselbst, worinn die Braut dem Bräutigam, ihren väterlichen Hof zufreyet.

Am 15. dess.

6) — Joh. Christoph Haasen, aus Goslar, und Jgfr. Marg. Mar. Papen, aus Harlingerode.

7) — Heinr. Albr Behrens, aus Harlingerode, und Mar. Elis Brödern, Hennig Christoph Weschen, hinterlassenen Witwe daselbst, worinn die Braut dem Bräutigam, den, von ihrem Ehemanne hinterlassenen, Kothof auf 22. Jahre zufreyet.

c) Bey dem Amte Jerxheim

Am 13. Jan.

8) Zwischen Bartram Lohl, aus Ohrsleben, und An. Doroth. Kahlefelds, des Ackermanns in Beyerstedt, Lüddecke Lohls hinterlassenen Witwe.

Am 16. dess.

9) — dem Großvater in Heinr. Stellfelds Kothofe, in Beyerstedt, Hans Stellfeld, und Cath. Marg. Röbers daselbst.

Am 24. dess.

10) — Henn. Wökener, in Watenstedt, und An. Marg. Boocken, des Burgemeyers daselbst, Dav. Wiersings hinterlassenen Witwe.

Am 26. dess.

11) — dem Kotsassen, in Beyerstedt, Hans Heinr. Köhler, und Cathar. Soph. Jahns, aus Sollingen.

d) Bey dem Klostermarienthalischen Gerichten, ist am 12. Jan.

12) zwischen Friedr. Andr. Voigt, aus Esbek, und An. Christine Müllers, aus Querenhorst die Ehestiftung aufgenommen und confirmiret worden.

X. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Im Monat Jan.

1) Joh. Christ. Krusen Kinder sind durch Heinr. Christoph Bethman, und And. Oppermann bevormundet.

2) Joh. Christ. Blumen Kinde, sind Wohlrath Horstmann, und Fried. Siegm. Kregel zu Tutoren bestellet.

3) Des verstorbenen Musquetiers Jemandts Kinder, sind durch Joh. Heinr. Schalk und Heinr. Ernst Wedde bevormundet.

4) Zu des Zwirnbleichers, zu Eisenbüttel, Joh. Ballhorns, Kinder Tutel, sind Joh. Rudolph Whrede und Joh. Wilh. Stantmeister verordnet.

5) Zu des ehemaligen Porteurs, Jobst Queen, Kinder Vormundschaft, sind Nicol. Pet. Lüeders, und Conr. Berend Röer bestellet.

6) Zu des abwesenden Reumanns Curatel, ist And. Conr. Schradern anuoch Joh. Hein. Vollbeer adjungiret.

7) Zu Lud. Hein. Düerkopfs Kinder Tutel, sind der Hr. Chirurgus Heim und Joh. Baars verordnet.

8) Zu Joh. Christoph Brandes Kinder Vormundschaft, sind Herm. Jul. Müller und Diet. Joh. Unverzagt bestellet.

9) Zu Hein. Arend Ebelings Tochter, ist Wern. Jul. Ennehol; anuoch Joh. Hein. Matthiessen adjungiret.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 23. Jan.

10) der Canzleyadvocat, Hr. Joh. Ernst Gräve, dem entwichenen Advocato, Carl Urban Fried. Fricken, zum Curatore absentis bestellet und vereidet worden.

XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Nachdem der, auf den 1. dies. angesetzt gewesene, Termin, zur Distrahirung eines, in simplicibus, compositis, liquidis & siccis, nebst den dazu gehörigen vasis, bestehenden corporis pharmaceutici, in des ehemaligen Hrn Apotheker Echts, nunmehro Hrn. Kuhlenkamps, auf dem Beckerklinte bel. Hause, aus bewegenden Ursachen, seinen Fortgang nicht haben können: Als wird anderweit bekannt gemacht, daß derselbe auf den heutigen Tag, wie auch den 8. und 9. dies. und zwar des Nachmittages um 2. Uhr festgesetzet worden.

2) Instehenden Sonnabend, als den 10. dies. des Nachmittages gegen 3. Uhr, sollen bey dem Schneider, Mstr. Hollemann, in des Mauermeisters, Schönherr, in der Altenwieck, bel. Hause, allerley, zum Reitzeuge, gehörige Sachen, nämlich unterschiedliche Sättel mit Zaum, Stangen, Hauptgestelle und Cavezaunen, wie nicht weniger verschiedene Paar so wol ordinairer als gebraunter Stiefeln und dergleichen, an den Meistbietenden verkauft werden.

XII. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 12. dies. werden die Repraesentanten der Michaelisgemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals-

und

und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den Montag hernach, als den 19. dess. wird die Perrigemeinde ihre Revision anstellen.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 21. Jan. des Bürgers und Rädelers, Joach. Friedr. Bölsche, Töcht. Christ. Elis. Jul. Ferner am 23. dess. des Wollkratzers, George Christoph Maaß, Töcht. Dor. Christ. Heinr. Imgleichen des Bürgers und Chirurgi, Hrn. Joh. Sam. Ampffurt, Söhnl. Zach. Heinr. Und des Tagelöhners, Joh. Christoph Braun, Söhnl. Joh. Christoph Martin. Ferner am 25. des Hrn. Senators, Jul. Conr. Ridder, Söhnl. Jobst Heinr. Und des Tagelöhners, Thiele Peters, Töcht. An. Dor. Marg.

Zu St. Catharinen, am 23. Jan. des Wollkämmers auf der Fabrique, Joh. Heinr. Dörffert, Söhnl. Heinr. Jac. Jul. Und am 26. des Tagelöhners, Joh. Kirchhof, Söhnl. Joh. Heinr.

Zu St. Andreae, am 23. Jan. des Huf- und Waffenschmids, Mstr. Joh. Franz Köchy, Töcht. Mar. Christ. Und des Tagelöhners, Joh. Christoph Boß, Töcht. Lucie Christ. Dor.

Zu St. Magni, am 23. Jan. des Bürgers und Gärtners, Joh. Heinr. Jul Lüdde, Töcht. Joh. Cath. Marg.

Zu St. Petri, am 24 Jan. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Rohde, Söhnl. Joh. Wilh. Ferner am 25. dess. des Porcelainmahlers, Joh. Thiele Ziegenbein, Töcht. Soph. Dor. Alian. Und am 26. des Bürgers und Fuhrmanns, Joh. Friedr. Fricke, Söhnl. Joh. George Heinr.

XIV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 24. Jan. der Fürstl. Beversche Laken, Heinr Christ Strüver, mit An. Mar. Prensen.

Zu St. Andreae, am 25. Jan. der Schuhflicker, Joh. Heinr. Christ Niemand, mit Jgfr. An. Maad. Hardtmanns.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 1. Jan. der Bürger und Schneider, Mstr. Jac. Bartels. Imgleichen am 24. dess. des Buchhändlers, Hrn. Friedr. Wilh. Meyer, Tocht. An. Dor. Ferner der Patricius, Hr. George Conr. von Vecheld. Und am 25. des Bürgers und Goldarbeiters, Hrn. Conr. Schacht, Ehefrau, An. Elis. Tappen.

Zu St. Catharinen, am 21. Jan. des Bürgers, Conr. Andr. Kuhlmann, Söhnl. Joh. Aug. Joach. Ferner Joh. Heinr. Bast. Wöhler, Töcht. An. Christ. Marg. Imgleichen des Bürgers und Gärtners, Diet. Meineke Büttner, Söhnl. Joh. Fried. Und am 25. dess. des Hrn. Lieutenants Rahn, hinterlassene Witwe, Marg. Agnete Brandes. Ferner am 26. des Römischcatholischen Oyermanns, Conr Brands, Ehefrau, An. Dor. Sieling. Und des Bürgers und Tagelöhners, Berend Jürg. Christoph Bosse, Töcht. Elisab. Heinr.

Zum Brüdern, am 21. Jan. der Chirurgus, Hr. Heinr. Lud. Dierkop. Und am 26. dess. des Perruquiers, Joh. Christoph Bauer, Söhnl. Conr. Otto

Zu St. Magni, am 25 Jan. des Müllers in Halberstadt, Christ. Franken, Witwe, Mar. Keysern.

Zu St. Aegidien, am 21. Jan. Joh. Phil. Jordan.

Zu St Petri, am 21. Jan. des Bürgers und Schneiders, Mstr. George Diet. Langehenning, Töcht. Christ. Eleon. Und am 23. dess. des Tuchmachers, Mstr. Christ. Krause, nachgelassenes Söhnl. Joh. Jul.

Bey

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 26. Jan. des Canonici in Halberstadt, Hrn. Brown, Söhnl. Jul. Rogerius.

* * *

1) Am 22. Jan. ist in der Vorstadt Neumark vor Helmstädt, der älteste Schöppenherr daselbst, Hr. Mart. Christoph Scheidemann, am Alter und einer dazugekommenen hitzigen Brustkrankheit verstorben.

2) Am 26. Jan. ist zu Sandersheim, Ihro Hochfürstl. Durchl. der Frau Abbatissin Kammerfräulein von Bronsarden verstorben.

XVI. Geldcours (vom 6. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	⅔	–	7¾
ordinaire dito	–	–	5¼
Louis blanc	–	–	1⅝
Ducaten	–	–	⅔ à ⅝

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XVII. Wechselcours. (vom 6. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅞
Dänischholstein. 6. ßl. zu 5. ßl.		116⅞
Amsterdam in Banco	–	137¼
dito in Cassa	–	131¼
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVIII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 1. bis 3. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

		mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte		26. – – — —
Rocken	–	22. – – — —
Gersten	–	16. – – — —
Haber	–	11. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmarckten.

		Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wisp.	26. — –	27. —
Rocken –	22. — –	— —
Gersten –	17. — –	18. —
Haber –	12. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

		mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte		25. – – — –
Rocken	–	24. – – — –
Gersten	–	17. – – — –
Haber	–	11. – – — –

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. starkes Fuder Buchen	2. 30. – 3. 18.
– – so geringer	2. — – 2. 12.
1. starkes Fuder Wasen	1. 6. – 2. —
1. – – Stucken	1. 6. – 2. —

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 29. Jan. bis 3 dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weitzenmehl à Lg.	3. — – 3. 12.
Mittel – – à Lg.	2. 18. – – —
Ordin. Rockenmehl à Lg.	2. 18. – – —
Klar – – à Lg.	3. — – – —
Gerstengraupen à Lg.	2. 12. – 3. 18.
Habergrütze à Lg.	3. — – – —
Buchweitzengrütze à Lg.	2. — – – —
Grieß à Lg.	8. — – – —
Trockene Pflaumen à Lg.	5. — – – —
Hosenbutter 7. ℔. für	1. — – – —
Voigtländer Käse à ℔.	8. 12. – – —

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jan. und 3. dies.)

Trockene Pflaumen	à Lg.	5. 12. – – —
Weisse Stärke	à Lg.	5. — – – —
Puder	à Lg.	4. 27. – – —
Voigtländer Butter	7½. ℔. für	1. – – —

XXII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Februar.

	mgr. ₰.
Das ℔ Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
– vom Halse	2. —

Das

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
Das ℔. Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
– – – 3. –	3.	4.

	mgr.	₰.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	3.
– – von mit Brand. W. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30 ℔. gew. Nr. 2.	1.	7.
– Schaaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
– – 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa im Monat Februar

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch Nr. 4.	— — — —
1. Ochsenzunge von Nr. 4.	— — — —
Ein Salter, zu Nr. 1.	2. — — —
– – Nr. 2. u. 3.	1. 6. — 2. —
Eine Kälb. Kald. zu Nr. 2.	4. 4. — — —
– – Nr. 3.	3. 4. — — —
Hammelfleisch Nr. 2.	1. 6. — — —

Schaaf- und Bockfleisch cessat.

Bey den Freyschlächtern gilt das ℔. von jeder Sorte 2. Pfennige weniger, wenn aber der Freyschlächter Fleisch besser ist, wie bey den Scharrenschlächtern, so gilt es mit diesem ihren Fleische gleich.

XXIV. Wildtaxa.

Der Wildhändler, Heinrich Jacob Matthias alhier in Braunschweig, muß das Wildprett vor der Hand aus seinem, am

Digitized by Google

Steingraben, bei Hause, bis zu anderweiter Verordnung, verkaufen.

Von einem jagdbahren Hirsch

	thlr.	mgr.	bis	mgr.
Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2.	18.	–	24.
Beyde Keulen	2.	18.	–	24.
Beyde Vorschläge	—	24.	–	30.

Von einem geringen Hirsche von 6. bis 8. Enden

Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2.	thlr.	bis 6.	mgr.
Beyde Keulen	2.	—	– 6.	—
Beyde Vorschläge	—	—	– 24.	—

Von einem Gabelhirsch, einem Spießhirsch oder einem Alt- und Gelthiere

Das Zimmer in 2. Stücken	2.	thlr.	bis 6.	mgr.
Beyde Keulen	2.	—	– –	—
Beyde Vorschläge	—	—	– 24	—

Von einem Schmahlthiere

Das Zimmer in 2. Stücken	1.	thlr.	bis 27.	mgr.
Beyde Keulen	1.	—	– 27.	—
Beyde Vorschläge	—	—	– 21.	—

Von einem Rehe, ohne Unterscheid

Das Zimmer	1.	thlr.	12. bis 18.	mgr.
Jede Keule und Vorschlag à 1. thlr.	2.	—	– –	—

Von einem Hauptschweine

Den Kopf	24.	mgr.	bis 1.	thlr.
Das Zimmer	1.	thlr.	bis 18.	mgr.
Beyde Keulen	1.	—	– 12.	—
Beyde Vorschläge	—	—	– 30	—

Von einem angehenden Schweine

Den Kopf	24.	bis 30.	mgr.	
Das Zimmer	1.	thlr.	bis 12.	mgr.
Beyde Keulen	1.	—	– 12.	—
Beyde Vorschläge	—	—	– 24.	—

Von einer Bache

Den Kopf	24.	bis 30.	mgr.	
Das Zimmer	1.	thlr.	bis 9.	mgr.
Beyde Keulen	1.	—	– 6.	—
Beyde Vorschläge	18.	bis 24.	mgr.	

Von einem Keyler

Den Kopf	12.	mgr.	18. bis 24	mgr.
Das Zimmer	1.	thlr.	bis 6.	mgr.
Beyde Keulen	1.	—	– –	—
Beyde Vorschläge	—	—	– 18.	—

Von einem überlaufenen Frischling

Den Kopf	16.	bis 18.	mgr.	
Das Zimmer	1.	thlr.	–	—
Beyde Keulen	—	—	24.	—
Beyde Vorschläge	—	—	18.	—

Von einem Frischling

Den Kopf	—	–	6.	mgr.
Das Zimmer	24.	bis	30.	mgr.
Eine Keule und Vorblat à	12.	–	24.	—

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewaltsame Werbungen in Dero Landen bey schwerer Strafe verbieten lassen: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemachet.

4) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Grafschaft Lippe-Detmold die Meyerey Varenholz den 12 dies. und die Meyerey Berse, den 21. dess. auf 6. nach einander folgende Jahre, an den Meistbietenden, verpachtet werden sollen. Wer also dazu Lust hat, kann sich an besagten Tagen bey der, zur Landesuntersuchung verordneten, Commission des Endes melden, auch vorher die, von gedachten Meyereyen verfertigte, Anschläge einsehen. Detmold den 23. Jan. 1748.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 12ter Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 10ten Februar.

Anmerkung von den, auf Uniformen und Livréen heutzutage noch vorkommenden, Hoffarben.

Man ſiehet noch heutzutage nicht allein die geringeren Bediente bey Hofe, ſondern auch ganze Kriegesheere mit ihren Befehlshabern in einförmiger Kleidung, ſo Livree und Uniforme genennet wird. Selbſt Könige und Fürſten, welchen ſolche Kriegsheere zu Gebote und Dienſte ſtehen, kleiden ſich mit den Ihrigen annoch öfters überein, und wollen ſich von denſelben in gemeſſen Gelegenheiten nicht unterſcheiden laſſen. Daher die urſprüngliche Beſchaffenheit, ſo es damit von Alters gehabt, mit wenigem zu berühren, etwa nicht undienlich ſeyn möchte. Das Wort Uniforme erkläret ſich von ſelbſt: Das Wort Livree aber hat ſeinen Urſprung von liberare, liefern, und heißt ſo viel, als eine Lieferung. (*)

(*) Libratas dixere id genus veſtium, quod annuatim die ſolenni eas liberarent ſuis, i. e. erogarent. v. *Alteſerra* de Duc et Comit. lib. 3. c. 11. ap. *Piſtor.* in Amoenit. hiſt. jurid. P. I. p. 100. in not. lit. h. ad C. *Du Freſne* diſſ. V. de curiis et feſt. ſolemn. Reg. Franc. etc. Conf. Ej. *Du Freſne* gloſſar. med. et inf. latin. v. liberatio etc. *Menage* dans ſon Diction. Etymolog. v. Livrée etc. Et ita apud veterem auctorem hiſtoriae Francicae paſſim legimus, Il avoit tant d' hommes à ſa livrance ou à ſa livrée, quos ſcilicet exhibebat vel liberabat, i. e. quibus, neceſſaria ſubminiſtrabat, ideoque hac voce, livrée, vtuntur: vi-

Digitized by Google

delicet hi, qui erant ex eadem familia et ex eadem habitatione, vestibus eiusdem coloris vtebantur: quod pauci animaduertunt.

Die ehemalige Weise brachte mit sich, daß eines Herrn Angehörige und sämtliche Bediente nicht allein, wie noch heutzutage, in dessen Kost und Solde, sondern auch in dessen Kleidung stunden. Es wurden ihnen jährlich gewisse Kleidungen geliefert, davon bekamen solche Kleidungen ihre Benennung. Und wie die Einförmigkeit solcher Kleidungen einen gewissen Wohlstand mit sich führet: So wurden allemal die Hauptfarben aus dem Wapen hiezu erwehlet. Daß aus den ehemaligen cottes d'armes oder Waffenröcken der Gebrauch der, in den heutigen Wapen vorkommenden, Farben sowol als der so unterschiedenen Schildestheilungen entstanden sey, hat obenbelobter C. *Du Freſne* in diſſ. I. ap. *Piſtor.* l. c. P. I. p. 7. gründlich dargethan. Was für Farben wollte man demnach, um die Seinigen darein zu kleiden, lieber wohl erwehlet haben, als diejenige, so man in seinen eigenen cottes d'armes sich gefallen lassen? Diese Farben sind noch länger, als die Figuren in den Wapen, willkührlich geblieben und der Veränderung unterworfen gewesen, bis sie endlich auch unverändert zu lassen gut gefunden worden. Von solcher Zeit an sind die, in dem Wapen eines grossen Herrn befindliche, Hauptfarben, oder besser zu reden, die in dem Hauptwapen eines grossen Herrn befindliche Farben, zu dessen Hoffarben geworden, worein dessen Angehörige und Bediente zu kleiden gewöhnlich seyn wollen.

Grosse Herrn haben selbst einander zu Liebe und Ehren öfters an Vermählungsfesten des Bräutigams Hoffarbe für sich und die Ihrigen zu führen und sich darein zu kleiden beliebet. Als sich Herzog Georg in Bayern mit Hedwig, einer Königl. Prinzessin in Polen im Jahr 1475. vermählte, kam Pfalzgraf Otto zu Mößbach nebst den Seinigen in des Bräutigams Farbe, braun, weiß und grau, mit den, auf den linken Ermel gestickten, Worten: In Ehren liebet sie mich, aufgezogen. S. Müllers entdecktes St. Cabin. 2. Eröfn. S. 254. u. f. Und als im Jahr 1500. Herzog Johannes zu Sachsen mit der Prinzessin Sophia von Mecklenburg zu Torgau Beylager hielt, haben alle anwesende Fürsten, Prälaten, Grafen, Herrn, Freye, Edle und Erbare, Geistliche und Weltliche, des Bräutigams Kleidung, nämlich roth mit seinen Farben, und den, auf dem rechten Ermel gestückten, Worten: Glück zu mit Freuden, geführet: S. *Ge. Spalatini* Sächs. Historie vom Churf. Ernst an bis auf Churf Johansen Dod ꝛc. ap. B. G. *Struv.* im Hist. und Pol. Archiv P. III. p. 60. Mit was für grossem Gepränge dergleichen Feste ehemals begangen worden, läßt sich unter andern daraus abnehmen, daß allein des gedachten Herzogs Johannes Schwager, Herzog Heinrich der Mittlere oder Jüngere von Braunschweig-Lüneburg mit 478. Pferden zu oberwehntem Beylager gekommen; dessen Gemahlin, Margaretha, eine gebohrne Herzogin zu Sachsen, aber unter andern 2. vergüldete, mit güldnem Stück belegte, und mit den schönsten 8. grauen Pferden bespannte Wagen gehabt, welchen 6. schöne Zelter von gleicher Farbe nachgefolget, worauf 6 Jungfrauen in ihren Frauensatteln, mit Satteldecken schön geziert, gesessen sind.

Auch bey andern Gelegenheiten thaten grosse Herrn sich dieses einander zu Ehren und freundlichem Gefallen. Als Churfürst August zu Sachsen im Jahr 1566. auf dem Reichstage zu Augspurg vom Kayser Maximilian II. öffentlich belehnet wurde, ritten nicht allein alle dessen Grafen, Herrn und Ritter, so er mit sich gehabt, in schwarz sammetnen Puffjacken mit gelben Federbüschen auf den Hüten, als der damaligen Hoffarbe, ein, sondern auch 6. Fürsten, so ihm zu dieser Lehenempfängniß gedienet, haben ihm zu Ehren,

Ehren, ihrem Fürstl. Stande gemäß, in schwarze Farbe sich gekleidet. S. Buders Samml. ungedr. Schriften p. 79. 519.

Den Vasallen wurde in Ehrenzügen zu dem Ende das Hofgewand entweder zugeschicket, oder, wie sie sich samt den Ihrigen in die Hoffarbe und sonsten kleiden sollen, umständlich angedeutet. S. Buchenbecker von den Erbämtern der Landgrafen zu Hessen S. 727. ꝛc. G. G. *Cramer* de jure Princip. ac Procer. Germ. seruitia aulica a vasallis nobilibus exigendi etc. Hr. Geheimejustizrath Struve in obs. de vestitu Vasallorum etc. in Parerg. Goetting. l. 3. obs. 9. Und in der Abhandlung von dem Unterschiede zwischen den ehemaligen ritterlichen Lehendiensten und heutigen Reuterdiensten ꝛc. in desselben Nebenstunden P. I. n. 4. l. 13. p. 471. sq.

Die täglichen Bedienten aber, so vornehm oder gering sie auch waren, musten sämtlich noch im 16. Jahrhundert die Hoffarbe tragen, und wurden ihnen zu solchem Behuf gewisse Sommer- und Winterhofkleidungen jährlich gereichet. Die Bewandniß, so es damit am Churfächs. Hof gehabt, beschreibet Horn in der Sammlung zur historischen Handbibliothek von Sachsen P. V. p. 571 527. und P. VIII. p. 896. Und in der Fürst. B. L. Wolfenbütt. alten grossen Canzleyordnung de an. 1575. tit. Wie sich Statthalter, Canzler ꝛc. insgemein zu verhalten haben, ist eine allzumerkwürdige Stelle, als daß sie hier vorbey gelassen werden sollte:

„Unser Statthalter, Canzler, Vicecanzler, „Räthe, Secretarien, Schreiber, und Canz„leyverwandte, heißt es daselbst, sollen „sich Unser Sommer und Winterhofkleidung, „so gut, Wir die Unsers Herrn und Vatters „und Unser Ordnung gemäß auf sie, ihre „Jungen und Knechte ausschneiden lassen, „nicht schäme, sondern die allemal, wie „Wir allbereit in Unserer Hofordnung befoh„len, oder nach Gelegenheit eines jeden „Standes bewilligen werden, und sonder„lich die Unbeweibte, und so nicht vornehme „Aemter bedienen, machen lassen, und die „allhie bey Hofe, und wenn sie nicht auf „Reisen sind, alle Werktage tragen, und dar„auf Unsre Farben führen, damit sie alle „eine Kleidung und Farbe haben, und man „sehen möge, wem sie alle und ein jeder zu„stehe, auch die Unsere vor den Fremden „erkennen könne: Die Fest Sonn- und Feyer„tage aber mag ein jeder seine Ehrenkleider „nach seines Standsgebühr anhaben, und „Uns, auch sich selbst zu Ehren tragen, doch „daß eines jeden Dienere Unsere jedesmalige „ausgeschnittene und gegebene Hofkleidung „tragen ꝛc.

Auch heißt es noch in Herzogs Heinrich Julius gedruckter Hofordnung vom Jahr 1589. bald am Anfange, „Unsere Kleidung, „so Wir einem jeden jährlich geben, soll ein „jeglicher zu gebührlicher Zeit seinen Knech„ten und Jungen, oder ihm selbst verferti„gen lassen, und Uns, wie billig, zu Ehren, „und damit er auch von andern für Unsern „Diener erkannt werde, tragen, dergleichen „auch darauf Unsere Hoffarbe, wie Wir die „verordnung führen ꝛc.„ Man nimt aus itzt angeführten Stellen wahr, wie bereits gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts die vornehmeren Bediente je und allemal die Hoffarbe zu tragen nicht so genau mehr, als sonsten, angehalten werden wollen, und bald darauf mag es ganz und gar abgekommen seyn; welches um eben die Zeit geschehen zu seyn scheinet, als die Fürstl. Diener, wie das Ausschreiben dd. Conu. Paul. Ann. 1602. besaget, in Kost- und Monatgeld gesetzet, auch Futter und Mahl bey Hofe aufgehoben worden.

Die Braunschweigische Hoffarbe ist sonst allezeit gelb und blau gewesen. Von solcher Farbe war ehemalen auch die Rittersahne, oder die Hofsahne von den Ritterpferden; und noch itzo wird dergleichen Fahne durch 2. adeliche Hofknaben vorgehalten, wann ei-

Digitized by Google

ner von Adel mit einem neuen Lehen zum erstenmale belehnet wird. Wie aber die Hoffarben insgemein, wie bereits oben erinnert worden, ihren Grund in dem Hauptwapen eines Hauses haben: Also hat es auch, soviel itzterwehnte braunschw. Hoffarben betrift, damit eine gleiche Bewandniß. Denn von wegen Braunschweig führet das Durchlauchtigste Haus Braunschweig-Lüneburg 2. über einander gehende goldne Leoparden in rothem Felde, und von wegen Lüneburg einen blauen Löwen im goldnen, mit rothen Herzen bestreueten, Felde. Auf dem vordersten Helme stehet ein weisses oder silbernes Pferd, und die Helmdecken sind gülden und blau. Daher auch itzo noch die sogenannte Hoflivree zu Hannover roth und blau; zu Wolfenbüttel aber gelb und blau ist: Dahingegen die Churbraunschweigische Uniforme von der Infanterie roth, und von der Cavallerie weiß; die Herzoglich-Wolfenbüttelsche Uniforme aber von der Infanterie blau und von der Cavallerie roth ist, wobey die verschiedenen Regimenter mit den Unterkleidern, Aufschlägen und dem Unterfutter von verschiedenen Farben sich unterscheiden.

S.

Aufgabe.

Ist von den Königl. Dänischen und Fürstlich Holsteinischen Landgerichten nicht das beste Modell zu nehmen, wie die Processe abzukürzen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Wer einen, bey Lehndorf im Weidenkampe bel. und mit Hopfenstangen wohl versehenen 1½. Morgen haltenden, Hopfengarten zu kaufen beliebet, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

2) Es wird den Liebhabern und Kennern rarer italiänischer Originalschildereyen hiemit kund gemacht, daß hieselbst eine ziemliche Partey derselben von den ältesten und berühmtesten Meistern, als Paul Veronese, Titiani, Tintoretto, Molinari, Carlo Lott, Cavaglier Lazzarini, Bambini, und noch vielen andern italiänischen Meistern, in Commission zu verkaufen sey. Sollte sich jemand finden, der einige zu erhandeln willens wäre, derselbe kann solche im andern, hinter der Hauptwache von jener Ecke der Jacobsstraße, bel. Hause in Augenschein nehmen.

3) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 12. dies. folgende Feldequipage, als a) ein inwendig rothgefüttertes und mit einem Umlaufe versehenes Officierzelt, nebst allen dazu gehörigen Zeltstangen und Pflöcken. b) Zwey ganz neue Bedientenzelte. c) Drey Wagen- oder Hemmketten. d) Zwey Hacken. e) Eine Wagenaxt. f) Neun Stücke Futtersäcke. g) Acht neue Fouragierstricke. h) Zwey Bund Zeltleinen. i) Acht Paar neue Zugsträngen. k) Zwey Kampierstricke. l) Sechs eiserne Ringe auf die Kampierpfähle. m) Sechs Rinken in die Kampierpfähle. n) Ein Schrank am Rustwagen. o) Ein Hünerbauer am Wagen. p) Eine Schneidelade nebst dem Messer. q) Ein Officiersattel mit den Pistolenhulstern. r) Ein Officiersattel ohne Pistolenhulstern, nebst 1. grünen Chaberaque. s) Ein Knechtssattel nebst 1. Packkissen und 1. blauen Chaberaque. t) Ein lederner Mantelsack zum verschliessen. u) Zwo Reitstangen. w) Zwey schwarze Hintergeschirre mit ledernen Strängen. x) Zwo schwarze Gutschstangen dazu. y) Ein beschlagener Wageneymer. z) Eine grosse blecherne Wasserflasche. aa) Ein Paar Cantinen mit 4. Flaschen. bb) Ein Flaschenkeller mit 10. Flaschen. cc) Ein Bratspies nebst den Böcken. dd) Eine Roste. ee) Eine Feuerschaufel. ff) Eine etwas alte gelbe, mit Silber besetzte, Chaberaque. gg) Eine blaue, mit Schnüren besetzte, Knechtschaberaque. hh) Ein Knechtspallasch. ii) Eine kleine Wagenwinde. kk) Zween neue Feldkessel. ll) Eine, mit Linnen gefutterte, rothe Satteldecke. mm) Ein blaues Fliegennetz, von gezwirntem Bindfaden. nn) Zween Gur-

Garten über die Sattelbecken. oo) Ein Mittelnagel. pp) Eine Wolfsdecke auf dem Sattel. qq) Ein eiserner Hackentriangel im Zelte. rr) Eine Officierflinte, woran das Bajonet in der Kolbe befindlich. ss) Ein Paar Officierpistolen. tt) Ein Paar Knechtspistolen. uu) Eine Feldchatoulle, nebst den mehresten darein gehörenden, Sachen. ww) Ein 4. Fuß langer Tubus, wie auch xx) allenfalls ein, zur Marschroute dienlicher und aus drittehalb hundert, mehrentheils Specialkarten und Gegenden bestehender, Atlas, zu verkaufen sey, und giebt das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

4) In des Brauers, Hrn. Jul. Christ. Braunmanns, in der Altenwiek, bel. Hause, ist ein kleines Pferd, welches ein Fuchs ist, zu verkaufen, und können diejenigen, welche dazu Belieben haben, sich bey demselben anfinden.

b) In Schöningen.

5) Es ist ein, daselbst, zwischen der Fr. Drostin von Köhler Garten, und der Fr. Bürgermeisterin Stüngen Hause, auf der sogenannten Badestrasse, bel. Brauhaus, worin 2. Stuben, 5. Kammern, Boden, 2. Keller, 1. grosse Küche, worin das Branntweinbrennen füglich angeleget werden kann, nebst 1. räumlichen mit 1. Brunnen versehenen, Hofraume, vielen Stallungen, 1. grossen Scheune und 1. kleinen Garten, zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, wolle sich bey dem Rathmanne, in Helmstädt, Hrn. Schliger, melden, und wegen des Verkaufes handeln.

II. Was verkaufet.

Bey dem Magistrat, in Seesen, hat am 30. Jan. Jul. Limanns hinterlassene Witwe, ihrem jüngsten Sohne, Joh. Heinr. Limann, ihr, auf der Baderstrasse daselbst, zwischen Menneken Witwe, und Christ. Grauhofen, bel. Brauhaus, für 159. Thlr. käuflich übergeben, worüber ihm der gerichtliche Kaufbrief zu ertheilen versprochen worden.

III. Was verloren.

Am 6. dieses des Morgens, ist hieselbst 1. wie ein kleiner Löwe aussehender, Hund, welcher Bux heisset, verloren worden, und kann derjenige, welcher ihn gefunden, in des Schneiders Mstr. Marenholz Hause, davon Nachricht ertheilen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 18. Jan.

1) In Sachen Schmids, contra Riesling, in puncto matrimonii.

2) — desselben, contra eben denselben, in ead. causa. Vom 20. dess.

Vom 1. dies.

3) Resolutio für Probst und Convent St. Johannis, zu Halberstadt, in Watenstedtischer Pfarrbestell. Sache.

4) Schreiben an die Königl. Preussische Regierung zu Halberstadt, in priori causa.

b) Bey dem Amte Greene.

5) In Sachen Gottf. Bäselers und Consorten, contra die Reinkingische Curatoren. Decr. publ am 30. Jan.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist

1) auf Ansuchen des Aerarii pauperum ad St. Steph. des verstorbenen Drechslers, Mstr. August Grefers, am Ziegenmarkte bel. Haus. Desgleichen

2) des verstorbenen Strumpfstrickers, Hans Christoph Bruns, auf der Stobenstrasse, bel. Haus, wegen einer Schuldforderung, subhastiret, und ist der erste Licitationstermin auf den 27. dies. der andere, auf den 1. April, und der dritte, auf den 6. May nächstkünftig anberahmet worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Digitized by Google

b) Bey dem Amte Greene.

Am 11. Novemb. 1747.

1) Zwischen dem Fuhrmann, und Köter, in Kayr, Hans Töun. Jörns, und An. Engel Habeney daselbst, und hat dieser ihr Vater ersterem 1. Kleinköterey abgetreten.

Am 15. dess.

2) — Jürg. Dan. Kohlrausch, in Wenzen, und An. Christ. Witwe Seberen, wobey ersterem 1. Halbspännerey auf 21. Jahre verschrieben worden.

Am 22. Jan. a. c.

3) — dem Ackermann zu Vogelbeck, in dem hannöverschen Amte Brunstein, Jerem. Mainzen, und An. Dor. Eleo. Küster, aus Voldagsen

Am 27. dess.

4) — Heinr. Andr. Voss, in Erzhausen, und Ilse. Mar. Bringmanns daselbst, und hat dieser ihr Vater ersterm 1. Großköterey abgetreten.

b) Bey dem Amte Bevern.

5) Am 31. Jan. zwischen Joh. Christ. Regenborn, und Dor. Elis. Oppermanns.

VII Gerichtlich confirmirte Testamente.

Bey dem Amte Greene, ist am 7. Nov. 1747. die, von dem Cantore Seniore, Hrn. Joh. Ernst Geffers, unterm 6. Octob. dess. Jahrs, errichtete Dispositio inter liberos, gerichtlich confirmiret worden.

VIII. Turel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

1) Als des Bürgercapitains, Krusen, Erben ad divisionem provociret, und also die Nothdurft erfordert, dessen abwesendem Sohne, Namens Leop. Kruse, einen Curatorem absentis zu bestellen: So ist der Bürger und Schlösser, Mstr. Andr. Victor Krieg, nachdem er solemnia praestiret, diesem abwesenden Krusen, zum Curatore absentis constituiret worden.

b) Bey dem Amte Jerxheim, sind am 13. Jan.

2) des verstorbenen Ackermanns, in Beyerstedt, Lüddecke Lohls, hinterlassenen Kindern, Hein. Meyer und Christoph Westphale daselbst, und am 24. dess.

3) des verstorbenen Burgemeyers, in Watenstedt, David Wiersings, nachgelassenen Kindern, David Wiersing der jüngere, aus Watenstedt, und Christoph Bosse aus Gevensleben, zu Vormündern bestellet worden.

c) Bey dem Amte Greene, ist am 13. Octobr. 1747.

4) statt des verstorbenen Hrn. Klosterverwalters, Schottelii, für Andr. Weibergs, in Erzhausen, nachgelassene beyde unmündige Söhne, Hans Ernst Weiberg wieder zum Vormunde bestellet und vereidet. Imgleichen sind am 21. Nov. vor. Jahrs

5) da die Witwe Seberen in Wenzen sich wieder verheirathet, den Kindern erster Ehe, Heinr. Jürg. Buschbohm, und Joh. Heinr. Hohmann daselbst, zu Vormündern verordnet und beeidet worden. Und am 26. Jan. dies. Jahrs ist

6) der Müller, aus Opperhausen, Joh. Christoph Wilh. Bode, für Joh. Dan. Sölter, aus Voldagsen, zum Vormunde constituiret, und gewöhnlicher Massen beeidet worden.

IX. Edictalcitationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind

1) diejenigen Creditoren, so an den verstorbenen Windmüller, Heinr. Baugemann, oder an dessen hinterlassene, auf dem Sandberge vor Helmstädt bel. Windmühle Anspruch zu haben vermeinen, edictaliter citiret, und ist zum ersten, andern, dritten und letzten Liquidationstermin der 1. Merz nächstkünftig, sub poena praeclusi, anberahmet worden, und bey eben demselben sind

2) diejenigen, welche an des Dachdeckers, Joh. Cunadts, ehedem Christoph Müllers, in der Vorstadt Neumark, zwischen Struven und Müllers Häusern, bel. beyde Häuser, und den, auf dem Wohldamme, zwischen Tillien Garten, und Webers Hause, bel.

Digitized by Google

bei. Gerten Anspruch zu haben vermeynen, edictaliter citiret, und ist der erste, andere, dritte und letzte Liquidationstermin, auf den 11. Merz, sub pœna præclusi, nächstkünftig angesetzet worden.

X. Auctiones.

Heute, als den 10. dies. des Nachmittages gegen 3. Uhr, sollen bey dem Schneider, Mstr. Hollemann, in des Maurermeisters, Schönherr, in der Altenwieck, bei. Hause, allerley, zum Reitzeuge, gehörige Sachen, nämlich unterschiedliche Sättel mit Zaum, Stangen, Hautzeuge und Cavezamen, wie nicht weniger verschiedene Paar, so wol ordinairer als gebrauchter, Stiefeln und dergleichen, an den Meistbietenden verkauft werden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben den, bis daher unter dem Fürstl. Leibregimente gestandenen, Hrn. Obristlieutenant von Imhoff, zum Obristen gnädigst ernennet, und ihm zugleich ein Regiment ertheilet, desgleichen

2) den, unter des Hrn. Obristen von Stammer Regimente gestandenen Hrn. Capitain, Grafen zu Stolberg, zum Obristlieutenant, ferner

3) den, unter dem Fürstl. Leibregimente gestandenen Hrn. Capitain von Blücher, zum Major, und

4) 5) und 6) die, unter besagtem Regimente gestandene Hrn. Lieutenants, von Cramm, von Schwarzern, und von Wallmoden, ferner

7) den, unter den Dragonern gestandenen, Hrn. Lieutenant von Stammer, zu Capitains, mit Ertheilung einer Compagnie, imgleichen

8) den, unter dem Fürstl. Leibregimente gestandenen, Hrn. Lieutenant Spalding, zum Capitain, und

9) und 10) die, unter des Hrn. Obristen von Stammer Regimente gestandene Hrn. Fähnrichs, von Cramm, und von Dürr, imgleichen

11) und 12) die, unter dem Fürstl. Leibregimente gestandene, Hrn. Fähnrichs von Warnstedt, und von Krosigk, und

13) und 14) die, unter besagtem Regimente gestandene, Sergeanten, Meyer und Buttner, zu Lieutenants, ferner

15) 16) 17) 18) 19) und 20) den bisherigen Cadet von König, den Gefreytenkorporal Schmidt, den Cadet von Hoym, den Cadet Cleve, den Gefreytenkorporal von Hille, und den Cadet von Rauschenplat, zu Fähnrichs, gnädigst zu ernennen geruhet.

XII. Gildesachen.

a) In Schöppenstädt

1) Den 27. dies. wird die dasige Leineweberinnung, in des Altmeisters, Erhard Horney, Hause, ihre jährliche Zusammenkunft halten.

b) In Seesen.

2) Heute, als den 10. dies. will Joh. Ernst Jacobs, eines dasigen Bürgers und Leinwebers Sohn, sein verfertigtes Meisterstück, in des Gildemeisters, Christoph Webers Hause, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen aufweisen. Und den 20. dess. will

3) bey der dasigen Kaufgilde, Joh. Heinr. Timann jun. sich anfinden, und die Gilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, gewinnen.

XIII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 12. dies. werden die Repraesentanten der Michaelisgemeinde, im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden. Den

Mon-

Montag hernach, als den 19. dess. wird die Petrigemeinde ihre Revision anstellen.

XIV. Vollzogene Strafen.

1) Die, bisher bey dem Amte Wickensen inhaftirt gewesene, Inquisitin, J. C. F. aus D. ist, wegen verschiedener ausgeübten Diebstähle, von Fürstl. Canzley zu Wolfenbüttel, zum Zuchthause condemniret, und am 22. Jan. in das neue Werkhaus hieher nach Braunschweig überbracht worden. Auch ist

2) die, gleichfals zum zweytenmale eingezogene, Inquisitin J. C. K. welcher vorher, wegen begangenen Ehebruchs und Exposition des, in Unehren erzeugeten, Kindes, die Landesräumung zuerkannt worden, sie aber dennoch in hiesigen Landen sich wieder eingefunden, von dasigem Amte am 30. Jan. auf die Grenze gebracht, und mit Abschwerung der Urphede, des Landes verwiesen worden.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewaltsame Werbungen in Dero Landen bey schwerer Strafe verbieten lassen: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemachet.

4) Des verstorbenen Hrn. Amtmann Stissers zu Wispenstein, einem Steinbergischen Gute im Hannoverschen, hinterlassenen Witwe und Erben, sind von des verstorbenen Hrn. Geheimenraths von Campen Excel. in seinem Testamente zu Halberstadt, 300. Thlr. legiret und vermacht worden. Es können sich also erstere, wegen Nachricht, bey dem Hrn. Secretario und Böttgermeister Stisser, in Schöningen, der Erbschaft oder des Legati aber selbst wegen, in Halberstadt melden. Man will sagen, daß in Einbeck noch Erben vorhanden seyn, und ist zu besorgen, daß wenn sich die Erben nicht anfinden, dieses Legatum ad pias causas gewidmet werden möchte.

5) Das, Pag. 1470. im 66. Stücke dieser Blätter voriges Jahrs angezeigte, in der Kleinhempelschen Buchbinderbude, abgelegte und nicht wieder abgeholete, Stück Zeug, ist am 1. dies. dem Eigenthümer wieder ausgeliefert worden.

* * *

6) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Grafschaft Lippe-Detmold die Meyerey Varenholz den 12 dies. und die Meyerey Herse, den 21. dess. auf 6. nach einander folgende Jahre, an den Meistbietenden, verpachtet werden sollen. Wer also dazu Lust hat, kann sich an besagten Tagen bey der, zur Landesuntersuchung verordneten, Commission des Endes melden, auch vorher die, von gedachten Meyereyen verfertigte, Anschläge einsehen. Detmold den 23. Jan. 1748.

7) Da die Ziehung der fünften Classe der zweyten Reichslotterie, den 4. Merz nächstkünftig ohnfehlbar vor sich gehet: Als müssen die Loose dazu bey derselben Verlust vor den 20. dies. erneuert seyn. Etliche neue Loose darzu sind auch noch bey dem Kaufmann, Hrn. Janvier hieselbst, um 15. fl. zu bekommen.

8) Im vorhergehenden 7ten Stücke der Anzeigen S. 125. und 126. muß anstatt Julius, Heinrich Julius, gelesen werden.

XVI. Geld-

Digitized by Google

XVI. Geldcours. (vom 9. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	–	–	7¾
ordinaire dito	–	–	5¼
Louis blanc	–	–	1¾
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

XVII. Wechſelcours. (vom 9. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅛
Dänifchholſt. 6. ſß. zu 5. ſß.		116¼
Amſterdam in Banco	–	137¼
dito in Caſſa	–	131¼ à 131¾
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVIII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 5. bis 7. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – – — —
Rocken –	24. – – — —
Gerſten –	17. – – — —
Haber –	11. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſpel	26. — – 27. —
Rocken –	22. — – — —
Gerſten –	17. 18. – 18. —
Haber –	12. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Himpte	25. mgr. – ₰. bis mgr.
Rocken –	23. – – — —
Gerſten –	16 – – — —
Haber –	12. – – — —

c) In Blankenburg, (vom 5. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	28. Thlr. — mgr.
Rocken –	– 21. – — —
Gerſten –	– 16. – — —
Haber –	– 12. – — —

d) In Helmſtädt, (vom 3. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr. ₰.
Weizen	– 26.	—	–	16. —
Rocken	– 21.	12.	–	13. 6.
Gerſten	– 16.	—	–	9. 6.
Haber	– 10.	—	–	6. —
Erbſen	– –		à Hpte	17. ggr.

e) In Calvörde, (vom 7. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	27. Thlr. bis Thlr.
Rocken –	18. – —
Gerſten –	15. – 16.
Haber –	10. – 11.

f) In Schöningen, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Himpte	24. mgr. ₰. bis – mgr.
Rocken –	21. — – –
Gerſten –	15. — – –
Haber –	10. — – –

g) In Königslutter, (vom 3. dieſ.)

Weizen à Himpte	24. — – 25.
Rocken –	21. — – 21½.
Gerſten –	15. — – —
Haber –	10. — – —
Erbſen –	26. — – 27.
Linſen –	1. thlr. bis 1. thlr. 4. mgr.

h) In Schöppenſtädt, (vom 7. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen	– 27.	—	–	24.
Rocken	– 23.	—	–	21.
Gerſten	– 17.	—	–	15.
Haber	– 11.	—	–	9½.
Erbſen	– —	—	–	—

i) In Seeſen, (vom 3. dieſ.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken –	21. – 22.
Gerſten –	14. – 15.
Haber –	9. – 10.
Weiſſe Erbſen	30. – 33.

k) In Gandersheim, (vom 3. dieſ.)

Weizen à Himpte	28. bis mgr. ₰.
Rocken –	20. – 21. —
Gerſten –	13. – 14. —
Haber –	9. – — —
Weiſſe Erbſen z. kochen	33. – — —

l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

Weizen à Himpte	30. – — —
Rocken –	22. – — —
Gerſten –	14. – — —
Haber –	9. – — —
Erbſen –	24. – — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte 28. — – 30. —

Digitized by Google

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Rocken à Himpte	22.	—	24.	—
Gersten –	12.	—	14.	—
Haber –	8.	—	—	—
Erbsen –	24.	—	30.	—

a) In Vorßfelde, (vom 18 bis 25. Jan.)

Weizen à Wisp.	29.	Thlr.	bis 30.	Thlr.
Rocken –	23.	—	–	23½
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22.	–		22½
Haber, so gut –	12.	–		12½
Bund Haber –	11.	–		11½
Erbsen à Himpte	30.	mgr.	–	—
Buchweizengrütze –	30.	—	–	—

XX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder Büchen	2.	20.	– 3.	9.
– – so geringer	2.	9.	– —	—
1. Fuder Waßen	1.	6.	– 1.	30.
1. Fuder Stucken	1.	4.	– 1.	12.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	– —	—

c) In Helmstädt, (vom 3. dies.)

1. starkes Fuder Büch.	1.	9.	– 1.	15.
– – so geringer	–	24.	– —	33.
1. starkes Fuder Eichen	1.	3.	– —	—
– – so geringer	–	24.	– —	27.
1. Fuder Büchenwasen	–	24.	– —	27.

d) In Schöningen, (vom 6. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	4.	– —	—
1. – – Eichen	–	34.	– —	—
1. – Wasen	–	24.	– —	—

e) In Königslutter, (vom 3. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	3.	—	– —	—
– – so grün	2.	24.	– —	—
1. Markfuder –	–	24.	– 1.	6.

f) In Schöppenstädt, (vom 7. dies.)

1. Klaft. trock Büchen	3.	—	– —	—
1. – – so grün	–	—	– —	—
1. Sch. Büch. fr. Kolwas	1.	30.	– —	—
1. – Stammwasen	–	—	– —	—

g) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	– —	—
1. – grünes und trok- kenes durch einander	1.	4.	– —	—
1. Karre voll trocken	–	20.	– —	21.

XXI. Heu=Stroh= und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 20. Jan.)

	thlr.	mgr.	₰.
1. Fuder Heu	2.		
1. — Stroh	1.	— 15.	—
1. Sack voll Herel	–	— 4.	—

XXII Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	– —	—
– Kuhfleisch	1.	2.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	2.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2.	2.	– —	—
– – Nr. 2.	2.	—	– —	—
– – Nr. 3.	1.	6.	– —	—
– Kalbfleisch Nr. 1.	1.	4.	– —	—
– – Nr. 2.	1.	2.	– —	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	2.	—	– —	—
– – Nr. 2.	–	—	– —	—
– – Nr. 3.	–	—	– —	—
– Schweinefleisch Nr. 1.	2.	2.	– —	—

e) In Calvörde, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 6. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	1.	– 1.	2.
– Hammelfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

g) In Königslutter, (vom 3. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	– —	—
– Kalbfleisch	1.	4.	– —	—
– Hammelfleisch	–	—	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– 2.	—
– Kalbfleisch	1.	4.	– —	—

Das

Digitized by Google

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Hammelfleisch	—	—	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– 2.	4.
– Schinken	—	—	—	—
– Speck	—	—	—	—
– Brat- oder Blutwurst	—	—	—	—

i) In Seesen, (vom 3. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	—	—
– Kalbfleisch	1.	2.	– 1.	4.
Kopf und Füsse	2.	4.	– —	—
Gelünge	2.	4.	– —	—
Kaldaunen	1.	4.	– 2.	—
Das ℔. Schweinefleisch	2.	4.	– —	—
– Roth- und Knapwurst	3.	—	– —	—
– Bratwurst	—	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

Das ℔. Kuhfleisch	1.	5.	—	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50 ℔. gew.	1.	2.	– —	—
– da es 32 bis 40. ℔. gew.	1.	1.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—
– frische Schweinewurst	3.	—	– —	—

l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	5.	—	—
– Kuhfleisch	—	—	—	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	– —	—
da es 50. ℔ gew.	1.	6.	– —	—
– Hammelfleisch	—	—	—	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	– —	—
– Kuhfleisch	1.	2.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

n) In Dorßfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	– —	—
– Kalbfleisch	1.	6.	– —	—

XXIV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Februar.)

Da der Scheffel Weitzen gilt 7. thlr. 8. mgr.
und der Scheffel Rocken 6. thlr. 4. mgr.

Wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	6.	Loth	1½	Qu.
ein Rockenbr für 1. mgr.	1.	℔.	15. Loth.	3½. —
ein Rockenbr. für 2. mgr.	2.	31.	—	3. —
— — —	3.	—	4. 15. —	2½. —
ein Rockenbrodt, für 4 mgr.		℔.	Loth	Qu.
		5	31.	2.

b) In Wolfenbüttel, (im Februar.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	1⅓
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. –	1.	12.	—
– 2. – –	2.	24.	—
– 3. – –	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	2¼
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	26.	2.
– 6. – – –	1.	21	1.
– 1. ggr. – –	3.	10.	2.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	31.	—
– 6. – – –	1.	30.	¾
– 1. ggr. – –	3.	28.	1¾

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	16.	1.
– 2. – Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	11.	3.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	20.	3.
– 1. mgr. dito –	1.	9.	3.
– 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	27.	3.
– 1. mgr. dito –	1.	23.	3.

e) In Calvörde, (vom 7. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	13.	—
– ein 3. – Brodt, so klar	—	20.	—
– – 3. – ordin. Rockenbr.	1.	—	—
– – 6. – – –	1.	28.	—
– 1. mgr. 4. – –	3.	24.	—
– 3. – – –	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 6. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	13.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein 1. ggr. Kubel	1.	15.	2.
– 1. – Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 7. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. ℋ. Stück	—	22.	—
– – 1. mgℓ. –	1.	12.	—
Ein 2. ℋ. Stück loß Brodt	—	12.	—
– 4. – – –	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. ℋ. Brodt	—	27.	—
– – 1. mgℓ. –	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. ℋ. –	1.	4.	—
– – 1. mgℓ. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 3. dies.)

Eine klare 1. ℋ. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
– gem. – – 1. –	1.	23.	2.
– – – 2. –	3.	15.	1.
– – – 3. –	7.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

Eine 1. ℋ. Semmel wieget	—	3.	2½.
für 4. – – –	—	14.	1½.
– 1. mgr. – –	—	28.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. ℋ.	—	10.	1.
– – – 4. –	—	20.	3.
– – – 1. mgℓ.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. ℋ.	—	27.	3.
– – – 1. mgℓ.	1.	23.	2.
– – – 2. –	3.	15.	1.
– – – 3. –	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

Eine klare 2. ℋ. Semmel	—	7.	2.
– – 3. ℋ. –	—	11.	1.
Ein klar Rockenbr. für 2. ℋ.	—	14.	—
– – – für 6. ℋ.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgℓ.	1.	26.	2.
– – – 2. –	3.	21.	7.
– – – 3. –	5.	16.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. ℋ. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgℓ.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgℓ.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. Jan.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine 4. ℋ. Semmel	—	14.	3.
Ein 1. ℋ. Zwieback	—	3.	2.
Eine 2. ℋ. Büllenluffe	—	13.	3.
Ein 2. ggℓ. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXV. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. ℋ.
½ – braun Bier –	1.	– – –

b) In Calvörde, (vom 7. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. ℋ.

c) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr.	22. mgℓ. 4. ℋ.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgℓ. 4. ℋ.
1. Quartier – – –	5. –

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mgℓ. 6. ℋ.
1. Kanne –	1. – 2. –

XXVI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 7. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgℓ. – ℋ.

b) In Holzminden, (vom 27. Jan.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgℓ. — ℋ.
1. Quartier –	6. – – –
½ Nössel –	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgℓ. — ℋ.
1. Quartier –	5. – – –

XXVII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber, excl Fuhrl.

a) In Braunschweig.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgℓ.	ℋ.	mgℓ.	ℋ.
Gebag. 1. Classe	3.	—	–	—	–
– – 100 St. einz.	–	—	–	11.	–
– 2. Classe	2.	18.	–	—	–
– – 100. St. einz.	–	—	–	9.	–
Gestoch. 1. Classe	–	2.	—	–	8. –
– 2. – –	1.	31.	4.	7.	4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	1.	31.	4	7.	4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	–	7.	–

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. – 6. –

d) In Königslutter. – 2. — – 9. –

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 13ter Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 14ten Februar.

Das Alter der Welt im itztlauffenden Jahre.

Vielleicht ſcheint es einigen eine überflüſſige Bemühung zu ſeyn, das Weltalter zu beſtimmen, da ſolches ſo gar in den Kalendern alle Jahr angemerket wird. Allein der Leſer beliebe zu erwegen, daß ſowol in den Kalendern, ſo fern ſie das Weltalter anzeigen, als in den meiſten andern Büchern, die Geſchichte vor des Heilands Geburt betreffend, die Jahrzahlen nur nachgeſchrieben worden, welche *Dionyſius exiguus*, *Caluiſius* und andere angegeben, ohne daß man ſich die geringe Mühe genommen, aus gehörigen Gründen die Wahrheit von ſolchem Vorgeben zu erforſchen. Daher denn nicht allein überhaupt bey den Geſchichten vor Chriſti Geburt eine falſche Jahrzahl ſich zu finden pfleget, ſondern auch im Weltalter ſelbſt wenigſtens 70. Jahre zu wenig geſetzet worden. Dieſerwegen habe ich in folgenden Zeilen die Gründe angezeiget, welche billig ein jeder chriſtlicher Scribent zur Beſtimmung der wahren Jahrzahl der alten Geſchichte hätte anwenden ſollen; zumal da ſolche bey rechtem Nachzehlen einem jeden gar leicht in die Augen fallen. Sieben Sätze werden zuforderſt die rechte Jahrzahl der bibliſchen Geſchichte bis zum ſechſten Jahre Darii Hiſtaſpidis zeigen. Zugleich wird der ſiebente unter ſolchen Sätzen einen gewiſſen Grund geben, wenn man, wie daſelbſt bey einer Hiſtorie, ſo theils weltlich, theils bibliſch iſt, geſchiehet, allen andern Nachrichten ſowol der bibliſchen als weltlichen Hiſtorie die rechte Jahrzahl vom Anfang

fang der Welt her gerechnet, beylegen wille. Zu diesen Sätzen wird man noch vier andere hinzuthun, um dadurch das rechte Weltalter im itztlauffenden Jahre bestimmen zu können. Solche elf Sätze sind demnach folgende.

Erster Satz. Vom Anfange der Welt bis auf den Tod des Erzvaters Tharah, so Abrahams Vater war, sind 2083. Jahr verflossen.

Dieser Satz ist aus dem Zeugnisse Mosis oder des Geistes Gottes selbst, als des ältsten Chronologi, leicht zu beweisen. Man zehle nur die Geburtsjahre der Stammväter zusammen, die wir 1. B. Mos 5, 3. 6. 9. 12. 15. 18. 21. 25. 28. 32. finden, vergleiche dieselben mit dem 10. Verse des 11. Kapit. imgleichen mit dem 12. 14. 16. 18. 20. 22. und 24. Verse und rechne aus eben desselben Kapitels 32sten Verse die Lebenszeit des Tharah dazu; oder, welches eben das ist, man addire nur 130. 105. 90. 70. 65. 162. 65. 187. 182. 502. 100. 35. 30. 34. 30. 29. und 205. so werden die 2083. Jahr leicht zu erkennen seyn. Dabey hat man keinesweges aus der Acht zu lassen, daß solches ins 2083. Jahr der Welt fallende, Sterbejahr des Tharah, zugleich das Berufsjahr Abrahams aus Haran sey, wie 1. B Mos. 11, 32. 12, 1-4. und Apost. Gesch. 7, 3. bezeuget wird; Imgleichen, daß Abraham in solchem seinen Berufsjahre fünf und siebenzig Jahr alt gewesen, wie 1. B. Mos. 12, 5. zu sehen, und daß er folglich 75. Jahr vorher, nämlich im Jahr der Welt 2008. gebohren worden. Es hat zwar der Erzvater Tharah schon in seinem 70sten Jahre, im Jahre der Welt 1948. mit Zeugung seiner Söhne den Anfang gemacht 1. B. Mos 11, 26. Abraham aber, der am itzt angezognen Orte unter solchen Söhnen des Tharah vorangesetzet wird, ist dessen ungeachtet keines weges vor den Aeltesten derselben anzusehen; indem er, wie schon erwehnet, bey dem 2083. erfolgten Tode des Tharah erst 75. Jahr alt gewesen, folglich nicht im 70sten, sondern erst im 130sten Jahre des Tharah gebohren worden. Wie denn auf eine gleiche Art auch Sem, 1. B. Mos 5, 32. unter den Söhnen Noah vorästeht, da angezeiget wird, daß Noah in seinem 500ten Jahre, welches 100. Jahr vor der Sündfluht war 1. B. Mos. 7, 11. seine Söhne zu zeugen angefangen, und gleichwol war Sem zwey Jahr nach der Sündfluht erst 100. Jahr alt 1. B. Mos. 11, 10. denn Japhet war, wie 1. B. Mos. 10, 21. zu sehen, sein ältzter Bruder, der also zuerst im 500ten Jahr. Noah gezeuget worden. Der Geist Gottes hatte indessen sowol dem Sem als dem Abraham die vörderste Stelle zu geben befohlen, ohn Zweifel wegen der Vorzüge, so sie als Stammväter des Heilandes der Welt vor ihren älteren Brüdern hatten. Indessen irret man sich gröblich um 60. Jahre, wenn man gemeiniglich, wider den klaren Buchstaben heiliger Schrift, Abrahams Geburtsjahr ins Jahr der Welt 3948. setzet, und damit die rechte Zeitrechnung verwirrt.

Zweyter Satz. Von dem Tode des Tharah, oder, welches, wie oben erwehnt, einerley ist, von dem Berufsjahre Abrahams 2083. bis zum Ausgange des Volks Israel aus Aegypten und zur Kundmachung des Gesetzes sind 430. Jahr, folglich ist solcher Ausgang im Jahr der Welt 2513. geschehen.

Diese 430. Jahr finden wir Gal. 3, 17. gleichfals vom Geiste Gottes selbst durch den Apostel Paulum angezeiget: Und braucht man deshalb keinen weitern Beweis. Indessen gibt die Lebenszeit der wichtigsten Personen, so in diesen 430. Jahren zu merken sind, solchen Jahren eine sonderbahre Erläuterung. Denn Abraham, lebte in den 430 Jahren, so von seinem 75sten Jahre anfingen, 100. Jahr, bis er 175. Jahr alt war, 1. B. Mos. 25, 7. und starb also 2183; Isaacs Geburtsjahr war das 100. Jahr Abrahams 1. B. Mos. 17, 24. 18, 14. Röm. 4, 19.

Digitized by Google

19. folglich das Jahr der Welt 2108. Er lebte 180. Jahr 1. B. Mos. 35, 28. und war also dessen Sterbejahr 2288. Jacob wurde im 60sten Jahr Isaacs geboren, 1. B Mos. 25, 26. Dis war das Jahr der Welt 2168. Sein Leben dauerte 147. Jahr 1. B. Mos. 25, 28. und also bis 2315. Joseph war 39. Jahr alt, als sein Vater nach Aegypten kam, wenns 1. B. Mos. 41, 46. 47. und 45, 6. leicht kann zusammen gezehlet werden. Wie nun Jacob damals 130. Jahr alt war, 1. B. Mos. 47, 9. so sieht man leicht, wenn man 39. von 130. abzeucht, daß Joseph in Jacobs 91sten Jahre, nämlich 2259. geboren worden. Er erreichete ein Alter von 110. Jahren 1. B. Mos. 50, 22, und folglich war sein Sterbejahr das 2369. Jahr der Welt. Mose war der fünfte unter den merkwürdigsten Personen seiner Zeit. Achtzig Jahr vor dem Ausgange des Volks Israel aus Aegypten wurde er geboren. 2. B. Mos. 7, 7. Dieser Ausgang geschahe 2513. daher ist Moses Geburtsjahr 2433. welches das 64ste Jahr nach Josephs Tode war. Moses ward 120. Jahr alt 5. B. Mos. 34, 7. und führte folglich das Volk Israel 40. Jahr in der Wüsten bis 2552. welche letztern 40. Jahre aber zu dem Zeitbegriffe des folgenden Satzes gehören. Daß übrigens der Ausgang aus Aegypten und die Gebung des Gesetzes, deren Paulus Gal. 3, 17. gedenket, in einerley Jahr fallen, ist aus 2. B. Mos. 19, 1. und aus den folgenden Kapiteln zu ersehen.

Dritter Satz. Von Israels Ausgange aus Aegypten, oder von Kundmachung des Gesetzes 2513. bis zum Bau des Tempels im 4. Jahre Salomons sind 480. Jahr, und trift also derselbe Bau ins Jahr der Welt 2993.

Wir finden diese 480. Jahr 1. B. der Könige 6, 1. verzeichnet, und braucht man deswegen keines fernern Beweises. Gleichwohl kann man die Zeiten, so bey den Regierungen der Richter, B. der Richt. 3, 11. 30. 5, 31. 8, 28. 9, 22. 10, 2. 3. 12, 7. 9. 11. 14. und 16, 31. gemeldet werden, imgleichen die Zeit der Regierung des Eli, des Samuels und Sauls, wie auch des Davids, 1. Sam. 4, 16. Ap Gesch. 13, 21. und 2. Sam. 5, 4. nebst den, bis zum Tempelbau vergangenen 3. Regierungsjahren Salomons zusammen zehlen, auch die 40. Jahr Mosis 2. B. Mos. 7, 7. 5. B. Mos. 34, 7. Ap. Gesch. 7, 42. hinzuthun: So wird die Zusammensetzung von 40. 40. 80. 40. 40. 3. 23. 22. 6. 7. 10. 8. 20. 40. 40. 40. 3. und 40. Jahren eine Summe von 462. betragen, und daraus deutlich erhellen, daß die, unter solchen Regierungsjahren nicht mit benannte, Zeit, in welcher Josua dem Volke Israel vorgestanden, 18. Jahr gedauret hat, als welche zu Ergänzung der 480. Jahr erfodert werden.

Vierter Satz. Vom Anfange des Tempelbaues im 4ten Jahre Salomons 2993. bis zum 4ten Jahre Rehabeams, da Israels Götzendienst anging, sind 40. Jahr, und reichen solche bis 3033.

Da Salomo vierzig Jahr regiert hat, 2. Kön. 11, 41. so sind es von seinem 4ten Jahr, bis zum 4ten Jahr seines Nachfolgers gleichfals 40. Jahr. Daß aber im 4ten Jahre Rehabeams Israels Götzendienst angefangen, wird 2. Chron. 11, 17. gemeldet. Diese Veränderung erfolgte also im Jahr der Welt 3033.

Fünfter Satz. Vom 4ten Jahre Rehabeams, oder vom Anfange des israelitischen Götzendienstes 3033. bis auf Jechonia Gefangenschaft sind 390. Jahr: welche Gefangenschaft demnach 3424. erfolgt ist.

Wenn man von 3033. an, die 13. Jahre, so Rehabeam nach seinem 4ten Jahre noch regieret, 1. Kön. 14, 21. imgleichen die Regierungsjahre der folgenden Könige, welche 1. Königs. 15, 2. 10. 22, 42. 2. Königs. 8, 17. 26. 11, 3. 12, 1. 14, 2. gemeldet werden, und solchemnach, 13. 3. 41. 25. 5. 16. 40. 29. zu

Digitized by Google

sammen zehlt: So kommen bey Amaziä Tode, im Jahr der Welt 3199. 166. Jahre heraus. Da nun Amazias 2. König. 14, 17. im 15ten Jahre nach des israelitischen Königs Joas Tode, oder, welches gleich viel ist, in dem 15ten Jahre des Nachfolgers Joas, das ist Jerobeams des 2ten, gestorben 2. Kön. 14, 17. Asarias aber, Amaziä Sohn, erst im 27sten Jahre Jerobeams die Regierung ordentlich angetreten 2. König. 15, 1. so folgt auf Amaziä Tod zuförderst das Interregnum oder die Minorennität Asariä von 12. Jahren, bis 3211. Dazu kommen denn die Regierungsjahre sowol des Asariä als der übrigen Könige aus 2. König. 15, 2. 33. 16, 2. 18, 2. 21, 1. 19. 22, 1. 23, 36. bis auf den König Jechoniam; es werden folglich zu gemeldeten 166. Jahren 12. 52. 16. 16. 29. 55. 2. 31. und 11. hinzugethan, und so ist die accurate Summa davon 390. Jahr. Der Tod Jojakims fället demnach ins Jahr der Welt 3423. worauf in folgendem 3424. Jahre dessen Nachfolger Jechonias, nebst dem Propheten Ezechiel, gefangen weggeführt wurde. Diese Gefangennehmung Jechoniä war des Propheten Ezechiels gewöhnliche Epocha, wie in dessen Prophezeyungen Kap. 1, 2. 8, 1. 20, 1. 24, 1. 26, 1. 29, 1 17. 31, 1. 32, 1. 40, 1. zu sehen ist. Je gewisser es demnach ist, daß, wie oben deutlich gezeiget und ausgerechnet worden, vom Abfalle der Kinder Israels bis zu Jechoniä Gefangenschaft 390. Jahr sind: Je ungezweifelter ist es, daß diese Gefangenschaft der Zeitpunct ist, womit die 390. Jahr der Missethat Israels zu Ende gehen, davon Ezech. 4, 4. 5. Meldung geschiehet. Auch ist zugleich hieraus erweislich, daß diejenigen sich an dem klaren Buchstaben der Schrift versündigen, welche ohne allen Grund das Ende solcher 390. Jahr in die Zerstörung Jerusalems setzen, und deswegen, um mit den 390. Jahren bis dahin reichen zu können, sowol das deutlich gemeldete interregnum auslassen, als die, in der Schrift ausdrücklich abgezehlten, Regierungsjahre der Könige unverantwortlicher Weise abzukürzen, und geringer zu machen sich unterwinden. Endlich ist auch so viel gewiß, daß, wenn schon die, den Regierungsjahren der Könige in Juda beygefügte, Regierzeit der israelitischen Könige uns zuweilen nöthiget, in gemeldeten Regierungsjahren nur angefangne Jahre (annos inchoatos) zu verstehen, auch beym Josaphat, da Joram schon vor dessen Tode zu regieren angefangen, ein Paar Jahr abzugehen scheinen, dennoch aus eben der Ursache der beygefügten Jahre der israelitischen Könige eben so viel Zusätze völliger Jahre (annorum completorum) sich finden, daß gleichwol die Summe der 390. Jahr richtig erfolgt, welches itzo weitläuftig darzuthun, der Raum nicht leiden will. Es geben derohalben die, in der Schrift gesetzten, Jahre, und deren Zusammenzehlung, sowol von der Zeit der Richter als der Könige, genugsame Nachricht, die rechte Summe zu treffen: Wovon abzugehen, etwas unverantwortliches ist.

(Die Fortsetzung nächstens.)

Aufgaben.

1) Wie sind die iura eines feudi perpetui eigentlich zu bestimmen?

2) Wie wird feudum regale am besten definirt?

I. Was zu vermieten.

In des Brauers, Hrn. Eimbken, auf der Neuenstrasse hieselbst bel. Hause, sind auf instehende Ostern, Stuben und Kammern, nebst Küche und Keller zu vermieten.

II. Was verkaufet.

Bey dem Amte Gandersheim, hat

1) der Kotsasse, in Heckenbeck, Jürg. Brakel, von Joh. Heinr. Jurges daselbst 1. Morgen vor der Kohlp bel. Erblandes um 22. Thlr. erhandelt, und die gerichtliche Confirmation darüber erhalten, und

2) der bisherige Häusling, in Danhausen, Jobst Hille, hat seines Schwiegervaters, Chri-

Digitized by Google

Christoph Meyer, daselbst nachgelassene Halbköterey gerichtlich angenommen.

III. Was verpfändet.

Bey dem Amte Gandersheim, hat der Kotsasse zu Grembsheim, H. E. B. von dem Müller, Mstr. Daniel Ewigs, 15. Thlr. erborget und ist demselben darüber eine gerichtliche Versicherung zugestellet worden.

IV. Was gestohlen.

Es sind hieselbst in dieser Messe aus einem Hause 3. zinnerne Teller, deren 2. von Probezinn, und auf deren einem die einzelnen Buchstaben I. D. P. auf dem andern aber mit einem geschlungenen Namen die Buchstaben I. P. P. auf dem dritten hingegen, der von englischem Zinn ist, mit einem gleichfals geschlungenen Namen die Buchstaben I. A. R. stehen, gestohlen worden. Es wird demnach ein jeder, welchem solche zu Kaufe gebracht werden sollten, ersuchet dieselbigen anzuhalten, dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen, und dafür einen schuldigen und gebührenden Recompens zu gewärtigen, wie man denn auch demjenigen, der solche Teller von einem Bekannten erstanden haben möchte, das dafür Ausgelegte, nebst einer Vergeltung, gar gerne restituiren wird.

V. Was verloren.

Am 8. dies. ist hieselbst 1. kleine Mopshündin verloren worden. Wer dieselbe an sich genommen, oder davon Nachricht zu ertheilen weiß, derselbe wolle solches dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und dafür einen guten Recompens gewärtigen.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Amte Harzburg, am 1. dies. zwischen Joh. Heinr. Willigeroth, in Harlingerode, und Enc. Hedew. Jenten, aus Lengede, in welcher der Bräutigam der Braut, mit Consens der Eltern, seinen Kärnerhof in Harlingerode zufreyet.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel.

1) Als die Nothdurft erfodert, des verstorbenen Karrenführers, Christ. Rühen, ältestem abwesenden Sohne, Joh. Christoph Rühen, einen Curatorem absentis zu bestellen, und denn der Canzleyadvocat, Hr. Raumdorf diese Curatel übernommen, und Solennia praestiret: So ist er dem abwesenden Christoph Rühen zum Curatore absentis constituiret worden.

b) Bey dem Amte Gandersheim, ist

2) für des verstorbenen Wachtmeisters, Mennecken, in dasigem Neudorf wohnende Kinder, Namens Joh. Friedr. so 6. Jahre, und Joh. Christ. Mennecke, so 14. Wochen alt, deren leibliche Mutter, Mar. Jul. Franken, Witwe Mennecken, zur Vormünderin constituiret worden, und

3) Hans Heinr. Gehrmanns, in Neudorf nachgelassene Witwe, hat für ihre noch minderjährige beyde Töchter, Namens Soph. Cathar. so 23. und Jul. Elis. Christ. Gehrmanns, so 9. Jahre alt die Vormundschaft übernommen.

VIII. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 21. dies. des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr allerley Sachen, Zucker, Gewürzwaaren, Schildereyen, Spiegel, Stühle, Schränke, Betten, Linnen, Kupfer, Messing, Zinn, Kratzen und anderes Hausgeräthe, in Mahners, auf der Langenstrasse, bel. Hause, durch öffentliche Auction verkaufet werden sollen, und wird das gedruckte Verzeichniß davon an die hiesigen Hrn Praenumeranten hiebey umsonst ausgegeben.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben den Hrn. Obristen von Stammer, zum Generalmajor, desgleichen

2) den Hrn. Obristlieutenant von Tunderfeld, zum Obristen eines Regiments Infanterie, ferner

Digitized by Google

3) den Hrn. Major von Behr, zum Obristlieutenant, bey des Hrn. Obristen von Tunderfeld Regimente, und

4) den Hrn. Capitain Fortsch, zum Major bey des Hrn: Generalmajors von Stammer Regimente, imgleichen

5) den Hrn. Major von Zastro, zum Obristlieutenant, bey dem Fürstl. Leibregimente, ferner

6) den Hrn. Capitain Probst, zum Major, bey des Hrn. Obristen von Tunderfeld Regimente, und

7) den Hrn. Obristlieutenant von Ehrenkrook, zum Obristen, gnädigst zu ernennen geruhet.

X. Gildesachen.

Den 26. dies. wird die hiesige Kürschnergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Joh. Christoph Hinzen, auf dem Steinwege, bel. Hause halten.

XI. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 19. dies. werden die Repraesentanten der Petrigemeinde, im grossen Wayfenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- und jährliche Hauptrevision halten: Da denn alle diejenigen, in dieser Gemeinde wohnende, Personen, welche Armengelder erhalten, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, persönlich einzufinden haben; widrigenfals die muthwillig, und, ohne hinlängliche Entschuldigung, Ausgebliebenen bey dieser Hauptrevision ohnfehlbar excludiret werden sollen. Andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, müssen sich zu gedachter Zeit ebenfals melden.

XII. Fremde.

In Braunschweig.

Wilhelmsthor, am 10. dies. der Hr. Oberkammerrath Stern, aus Cassel. Logiret in Salzthalen

Petrithor, am 10. dies. der Hr. Baron von Knigge, aus Hannover. Logiret bey dem Hrn. Kammerrath von Hoymb.

XIII. Geldcours (vom 13. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	–	–	7¼
ordinaire dito	–	–	5⅛
Louis blanc	–	–	1¾
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XIV. Wechselcours. (vom 13. dies.)

Hamburg in Banco –	136
dito in Courantgeld –	116⅝
Dänisch holstein. 6. ß. zu 5. ß.	116¾
Amsterdam in Banco –	137¼
dito in Cassa –	131¼
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.	

XV. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 8. bis 10. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – –	— —
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	17. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wisp.	26.	— –	27.	—
Rocken –	22.	— –	—	—
Gersten –	17.	18. –	18.	—
Haber –	11.	— –	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	24. – –	— –
Rocken –	22. – –	— –
Gersten –	17. – –	— –
Haber –	11. – –	— –

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. starkes Fuder Büchen	2.	18. –	3.	—
– – so geringer	1.	30. –	2.	—
1. starkes Fuder Wasen	1.	9. –	2.	—
1. – – Stucken	1.	6. –	1.	24.

XVIII. Victualienpreis.

a) In

a) In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 5. bis 10 dieſ.)

		Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Fein Weizenmehl	à Hy.	3.	—	3.	9.
Mittel — —	à Hy.	2.	6.	—	—
Ordin. Rockenmehl	à Hy.	2.	18.	—	—
Klar — —	à Hy.	3.	—	—	—
Gerſtengrampen	à Hy.	2.	18.	—	4.
Hirſegrütze	à Hy.	4.	—	—	—
Habergrütze	à Hy.	3.	—	—	—
Buchweizengrütze	à Hy.	2.	—	—	—
Fenchel	à Hy.	6.	—	—	—
Weiſſe Stücke	à Hy.	4.	27.	—	—
Trockne Pflaumen	à Hy.	5.	—	—	—
Hofenbutter 7. ℔. für		1.	—	—	—
Voigtländer Käſe	à Hy.	8	12.	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. und 10. dieſ.)

Weizenmehl	à Hyte.	1.	4.	—	—
Trockne Pflaumen	à Hy.	5.	—	—	—
Weiſſe Stücke	à Hy.	4.	24.	—	—

Voigtländer Butter 7½. ℔. für 1. — — —

XIX. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XX. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat Februar.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
- vom Halſe	2.	—
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	2.	—
- der ſchlechten Stücke	1.	8.
- vom Halſe	1.	4.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	1.	8.
- der ſchlechten Stücke	1.	4.
- vom Halſe	1.	2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1.	3.
- der ſchlechten Stücke	1.	2.
- vom Halſe	1.	—
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	3.	—
- ſo geringer, oder Nr. 2.	7.	—
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleiſche Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu - 2. -	3.	4.
Das - 3. -	3.	—
Das - 4. -	2.	4.
Das ℔. Kopffleiſch	2.	4.
- Rinderwurſt od. Rinderleber	1.	—
- Kuheiter	1.	4.
- Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. -	1.	6.
- - 4. -	1.	4.
Ein Ochſenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
- dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
- dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebſt den Füſſen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr 2. geh.	5.	—
- - - 3. -	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - 3. -	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
- - - 3. -	3.	4.
Das ℔. Schweinefleiſch, von mit Korn gemäſt. Schw. Nr. 1.	2.	3.
- - von mit Brand. W. oder ſonſt gemäſt. Schw. Nr. 2.	2.	1.
- Blutwurſt	2.	6.
- Leberwurſt	3.	4.
- Bratwurſt	4.	—
- Hammelfleiſch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
- - nicht unt. 30 ℔ gew. Nr. 2.	1.	7.
- Schaaf und Bockfleiſch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.

Dergl.

Digitized by Google

	mgr.	₰.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa im Monat Februar der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. – –	— — —
1. Ochsenzunge von Nr. 4. – –	— — —
Ein Salter, zu Nr. 1.	2. – — — —
– – – Nr. 2. u. 3. 1.	6. — 2. —
Eine Kälb. Kalb. zu N. 2.	4. 4. — — —
– – – Nr. 3.	3. 4. — — —

Schaaf- und Bockfleisch cessat.

Bey den Freyschlächtern gilt das ℔. von jeder Sorte 2. Pfennige weniger, wenn aber bey den Freyschlächtern das Fleisch besser ist, wie bey den Scharrenschlächtern: So gilt es mit dieser ihrem Fleische gleich.

XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus alle gewaltsame Werbungen in Dero Landen bey schwerer Strafe verbieten lassen: Als wird solches dem Publico hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Das Fürstl. Hessische Amt Obisfeld macht dem Publico hiermit bekannt, daß es seine, bisher in Erbpacht ausgethane, beyde Mühlen, davon die Wassermühle mit 2. Mahlgängen, vor Obisfeld im Kaltendorfe an der Aller, die Windmühle aber ohnweit davon, bey Wassendorf belegen ist, um deswillen, weil der zeitige Müller und Erbpächter Joh. George Peters (dessen verstorbener Vater im Jahre 1743. von dem vormaligen Erbpächter, Reuscher gedachte Mühlen für 720. Thlr. an sich gebracht) die Pächte aufschwellen lässet, auch anderer triftigen Ursachen halber, an einen andern tüchtigen Müller in Erbpacht auszuthun gemüssiget sey, des Endes die beyden Gänge der Wassermühle, so im guten Stande sind, per in arte peritos auf 499. Thlr. 13. ggr. das alte Wohnhaus, die Scheure und Stallung, zu 170. Thlr. 16. ggr. 8. ₰. die Windmühle aber, so ebenfals im guten gangbaren Stande, auf 455. Thlr. Summa 1125 Thlr. 5. ggr. 8. ₰. taxiret, überdis der jährliche Ertrag des zur Wassermühle gehörigen Gartens und Wiesewachses zu 10. Thlr. 12. ggr. gewürdert worden; wobey zur Nachricht zu vermelden, a) daß Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Landgraf zu Hessenhomburg, zum Bau des verfallenen Mühlenhauses 25. Eichen, und eine proportionirte Anzahl Tannen oder Fichten, so viel deren ohne Schaden der Forst gestämmet werden können, aus Dero obisfeldischen Holzungen gnädigst geschenket, und solches Holz dem nächstkünftigen Erbpächter zu angeregtem Bau angewiesen und verabfolget werden solle; b) daß von mehrgedachten beyden Mühlen hiesigem Fürstl. Amte jährlich 60. Thlr. an Gelde, und 6. Wispel reiner Rocken Obisfeldischmaaß entrichtet, die Flickzimmerarbeit auf dem Amte verrichtet, und jährlich 1. Hund aufgefüttert werde; c) daß der 19. Febr. 18. Merz und 17. April. a. c. zu respective Licitations- und Liquidationsterminen, und zwar der letztere pro peremtorio anberahmet worden, in welchem sich alle diejenigen welche auf gedachte Mühlen und Zubehör zu licitiren gesonnen, oder an des zeitigen Erbpächter Peters Vermögen, Anspruch oder Forderung zu haben vermeynen, bey gedachtem Fürstl. Amte sich melden müssen, welches auch einem jeden, der es verlanget, nähere Nachricht hiervon ertheilen wird. Amt Obisfeld, den 20. Januar. 1748.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 14tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 17ten Februar.

Beſchluß des, im vorhergehenden Stücke abgebrochnen, Artikels.

Sechſter Satz. Von Jechonia Gefangenſchaft 3424. bis zur Zerſtörung Jeruſalems durch Nebucadnezar ſind 11. Jahr: Es iſt demnach ſolche Zerſtörung im Jahr der Welt 3435. vorgegangen.

Die, nach Jechonia bis zu ſolcher Zerſtörung erfolgte, eilfjährige Regierung des Königs Zedekia 2. König. 24, 18. beweiſet dieſen Satz klar genug.

Siebenter Satz. Von der Zerſtörung der Stadt Jeruſalem 3435. bis zur Wiedererbauung der Stadt und vornehmlich des Tempels im 6ten Jahre Darii Hiſtaſpidis, ſind bis 3506. ſiebzig Jahr verlaufen.

Es hatte nicht nur Jeremias, Kap. 25, 11. die 70. Jahr, in welchen Jeruſalem wüſte liegen würde, vorher verkündiget, ſondern auch Daniel hatte zu ſeiner Zeit ſolche, bald zu erfüllende, 70. Jahr ſorgfältig bemerket, Kap. 9, 2. Sowol der Bau der Stadt als des Tempels wurden im 6ten Jahre Darii Hiſtaſpidis, als nach der Zerſtörung ſolche 70. Jahr ihre Endſchaft erreichet, wirklich vollführet, wie Zachar. 7, 4. und Eſr. 6, 15. zu ſehen iſt, und triſt alſo ſolches 6te Jahr Darii Hiſtaſpidis, worinn nach den 70. Jahren der Tempel fertig worden, ins Jahr der Welt 3506. Die Richtigkeit ſolcher Jahrzahl 3506, von Anfang der Welt her gerechnet, und zugleich deren Verbindung mit dem

Digitized by Google

6ten Jahre Darii Hiſtaſpidis deſto deutlicher zu erkennen, erinnere man ſich nur aus Jer. 52, 29. daß Jeruſalem im 18. Jahre Nebucadnezars zerſtöret worden; und addire denn, nach Anleitung des canonis Ptolemaei, die noch übrigen 25. Jahre des Nebucadnezars, die 2. Jahre Evilmerodachs, die 4. Jahre des Neriglisſor, die 17. Jahre des Belſazars, die 9. Jahre des Darii Medi, und Cyri, was Babel betrift, die 8. Jahre des Cambyſis und Smerdis, bis zum 6ten des, auf Smerdem gefolgten, Darii Hiſtaſpidis: So iſt die Summe bis dahin 70. Jahr, welche denn von der Zerſtörung Jeruſalems 3435. bis auf 3506. reichen werden.

Dieſe Jahrzahl 3506. ſo ins 6te Jahr Darii Hiſtaſpidis trift, kann denn der richtige Grund ſeyn, auch in der ganzen weltlichen Hiſtorie vor Chriſti Geburt, rückwärts oder vorwärts zu rechnen, nach den hiſtoriſchen Grundſätzen, ſo von allen Geſchichtſchreibern angenommen werden, um zugleich allen Geſchichten vor Chriſti Geburt die rechte Jahrzahl, nämlich vom Anfang der Welt her gerechnet, beyzufügen. In den übrigen Sätzen, ſo zu Beſtimmung des Weltalters unſerer Zeit nöthig ſind, werden ſich ein Paar Exempel finden, die gefundene Jahrzahl des 6ten Jahrs Darii Hiſtaſpidis zu erwehntem Zwecke in der alten Hiſtorie ferner anzuwenden

Achter Satz. Im ſechſten Jahre Darii Hiſtaſpidis 3506. waren nach dem Anfange der Regierung Cyri in Meden 44. Jahre verfloſſen, folglich hatte Cyrus 3462. in Meden zu regieren angefangen

Der Beweis hiervon beruhet auf einem chronologiſchen Grundſatze, ſo bey Euſeb. Praep L. 10. c. 3. zu finden iſt, nämlich, das vom Anfange der Regierung Cyri in Meden bis zu Darii Hiſtaſpidis 2tem Jahre 40 Jahr ſeyn: Da denn bis zum 6ten Jahre deſſelben Darii 44. Jahr ſeyn müſſen. Zeucht man dieſe von 3506. ab: So bekömmt man die Jahrzahl 3462. in welchem Cyrus in Meden zu regieren angefangen.

Neunter Satz. Von dieſem Anfange der Regierung des Cyrus in Meden 3462. bis zu der Taufe des Herrn Chriſti ſind 588. Jahr; folglich iſt unſer Heiland im Jahre der Welt 4050. getauft worden.

Der Satz iſt ein axioma chronologicum, ſo bey *Euſebio*, *Hieronymo* und andern ſteht, wie den Hiſtoricis bekannt iſt: Die Jahrzahl 4050. findet ſich, wenn man 588. zu 3462. addirt.

Indeſſen kann zur Erläuterung des *axiomatis* dienen, wenn man des Cyri ganze Regierungszeit aus Herodoto, imgleichen aus dem Canone Ptolemaei die Jahre aller ſeiner Nachfolger in Perſien, auch die Zeit Alexandri Magni u. ſ. f. wie auch der ptolemäiſchen Könige in Aegypten bis auf den Tod der Cleopatra zuſammen zehlet, darauf Kayſers Auguſti Jahre hinzuthut, und bis zum 15ten Jahre Tiberii fortfähret, als in welchem Jahre der Heiland getauft worden, wie Luc. 3, 1. gemeldet wird. Denn wenn ſodann dieſe Regierungsjahre, nämlich 30. 8. 36. 21. 41. 19. 46. 21. 2 4. 8. 7. 12. 20. 38. 25. 17. 24 35. 29. 36. 29. 22. 43. und 15. addiret werden: So iſt die Summa derſelben 588.

Zehnter Satz. Das Jahr der Taufe Chriſti 4050. war das 30ſte ſeines Alters, folglich fällt die Geburt des Heilands ins Jahr der Welt 4020.

Der Inhalt des erſten Theils des Satzes iſt Luc. 3, 23 zu ſehen, und der Abzug der 30. Jahre von 4050. zeigt die Jahrzahl der Geburt Chriſti 4020.

Elfter Satz. Von Chriſti Geburtsjahre bis itzo zehlt man 1748. Jahre, folglich iſt itzo das 5768. Jahr vom Anfange der Welt.

Der Beweis iſt klar, wenn man 1748. zu 4020. als dem Geburtsjahre Chriſti addirt, denn

Digitized by Google

denn so kömmt die Summa des Weltalters, nämlich 5768. heraus.

Wenn man solchemnach, laut des Kalenders, der Lehre Dionysii exigui nachgehet, und das itzige Weltalter von 5698. Jahren setzet: So wäre die Welt auf 70. Jahre jünger angegeben, als sie in Wahrheit ist. Würde man aber dem Calvisio, nach eben der ungewissen und selbst zweifelnden Anzeige des Kalenders, folgen, und von Anfange der Welt 5695. Jahre rechnen: So hätte man mit Calvisio gar auf 73. Jahr geirret; Weil, wie in obigen Sätzen erwiesen worden, das diesjährige Alter der Welt 5768. Jahre beträgt.

J. F. S.

Aufgabe.

Wer ist der Verfasser der Deffense de Danemarc so gegen die Memoires de Molesworth herausgekommen ist, und wer hat die Zusätze zu dieser Vertheidigung gemacht?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst eine, mit nußbaumen Holze belegte, Commode um billigen Preiß zu verkaufen, und kann solche in dem Drechslerischen, am Hagenmarkte, bel. Hause bey dem Pedellen Ermisch, in Augenschein genommen werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey dem dasigen Kaufmann, Hrn. Joh. Philip Horn, ist recht guter Kanasterstobac, das ℔. à 1. Thlr. zu verkaufen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey dem Amte Langelsheim, hat am 31. Jan.

1) Joh. Dörmanns nachgelassene Witwe daselbst, 1. vor Wolfshagen, zwischen Hans Heinr. Bauerossen Witwe, und David Pahls Kinderey, bel. Tagwerk Wiesen, an den Köhler, Peter Weyland in Wolfshagen, für 46. Thlr. verkauft; imgleichen hat

2) der Großköter in Wolfshagen, Conrad Robold, wegen Alters und Schwachheit, seinem Sohne Joh. Heinr. die Haushaltung übergeben, und sich die Leibzucht reserviret, und am 1. dies. haben

3) Philip Heidekamps Erben, mit Genehmigung ihrer Curatoren, sich wegen ihrer elterlichen Erbschaft verglichen, und den Hof, mit den dazu gehörigen Pertinentien, an die älteste Tochter, Mar. Elis. für 500. Thlr. abgetreten.

III. Erbenzinssachen.

Bey Fürstl. Klosterrathostube, in Wolfenbüttel, hat

1) das Kloster St. Laurentii vor Schöningen, der verwitweten Frau Majorin von Gronau a) das so genannte Probsteyhaus und Garten, b) imgleichem 1. Scheure im Platze, c) 1. Garten vor dem Kloster und d) 1. Garten an der Klosterbreite, und

2) das Kloster Michaelstein, dem Bürger Druden, in Blankenburg, 1. am Derenburgerwege, bel. Morgen Acker zum Erbenzins gegeben, und darüber die Briefe ertheilet. Wolfenbüttel den 5. Febr. 1748.

IV. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es hat hieselbst eine gewisse vornehme Person ein, mit Gliedern versehenes güldenes und mit den Buchstaben B. M. L. I. bezeichnetes, Halsschloß verloren. Wer nun dasselbige gefunden, wird es, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, und dafür 1. Ducaten zum Recompens zu gewärtigen haben.

2) Es ist am 14 dies. zwischen 11. und 12. Uhr dem Hrn. Hauptmann Riecken, ein gelber Tachshund von breitem Gewächse, welcher kurze Füsse, weisse Brust, und einen weissen Strich vor dem Kopfe hat, alhier auf dem Bohlwege aufgegriffen worden. Wer hievon weitere Nachricht geben kann, oder des Hundes Aufenthalt anzeigen wird, derselbe soll einen Gulden zum Recompens erhalten.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Digitized by Google

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.
Decr. vom 12. dies.

1) In Sachen Ahlburgs, contra Bielstein, in puncto debiti. Suppl. abgeschl.

2) — Seugewalds, contra Tollen, in puncto debiti. Dilatio concessa.

3) — Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto praetendirten Näherrechts am 3. Vörlingen Landes, Terminus ad inrotul. Acta angesetzet. Am 13. dess.

b) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. am 13. dies.

4) In Sachen Zimmermanns, und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

5) — des Capituli St. Crucis in Hildesheim, contra von Kalm.

6) — Schmids, contra Buttkammer und Consorten.

7) — Bussen, contra Lohmann.

8) — Habekosts, contra Brammen. Sentent.

9) — Schapers, contra Dormann. Sentent.

c) Bey dem Amte Langelsheim.

10) In Sachen Schenks, zu Clausthal, contra Hauken und Consorten, in Langelsheim. Sent. publ. am 3. dies.
Decr. vom 3. dies.

11) — Gerlachs Witwe, in Goslar, contra Bossen, in Langelsheim.

12) — des Klosters Riechenberg, contra die Gemeinde, zu Jerstaedt.

13) — Gudenii, zu Bokenemb, contra Giesken, in Langelsheim. Vom 7. dess.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey einer, zu Schöppenstädt verordneten, Commission, in Sachen Westphals, contra Westphal, ist die Subhastation des daselbst bel. Westphalischen Brauhauses, samt einigen dazu gehörigen Pertinenzstücken, auf Verlangen der Interessenten, resolviret, und sind die Licitationstermine auf den 29. dies. den 28. Merz, und den 25. April nächstkünftig anberahmet worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Schöningen.
Am 30. Jan.

1) Zwischen dem Sattler, Joh. Heinr. Maushacken, und Mar. Elis. Helmken, in Westendorfe.
Am 31. dess.

2) — dem Halbspänner, Jac. Königstorf, und An. Soph. Fischers, in Reinstorf.
Am 9. dies.

3) — dem Kotsassen, Joh. Henn. Siemann, und Elis. Rolofs, in Twieflingen.
Am 10. dess.

4) — dem Kotsassen, Curdt Phil. Siemann, aus Süpplingen, und Elis. Marg. Homanns, aus Runstedt.

b) Bey dem Amte Langelsheim, am 7. dies.

5) zwischen dem dasigen Schuhmacher, Joh. Conr. Reuleken, und Cath. Marg. Wagenknechts daselbst.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Canzley, in Blankenburg, sind am 18. Jan.

1) des verstorbenen Hrn. Factors Christiansen hinterlassenen vier unmündigen Kindern, der Hr. Doctor Hummel daselbst, und der Hr. Factor Balke, von der Tanne, zu Vormündern, praestitis solemnibus, constituiret worden.

b) Bey dem Magistrat, in Königslutter, ist am 12. dies.

2) der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Fried. Kirchhoff, zum Vormunde für Fried. Bevers bestellet und vereidet worden.

c) Bey dem Amte Schöningen, ist am 25. Jan.

3) des Müllers und Einwohners im Ostendorfe vor Schöningen, Lorenz Linnemanns nachgelassene Witwe, für ihre fünf unmündige Kinder, als Vormünderin gerichtlich bestellet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten Commission, sind am 14. dies. in Sachen Joh. Meinerts, an die

die Creditoren, 525. Thlr. e Depoſito judiciali bezahlet worden.

X. Avancements, Begnadigungen, Verſetzungen, u. d. g.

a) In Braunſchweig.

1) Sereniſſimus haben dem Hrn. Capitain von Petersdorf, die vacant gewordene Compagnie des Hrn. Obriſten von Ehrenkrook gnädigſt zu ertheilen geruhet; imgleichen

2) am 9. Jan. Hrn. Hans Chryph. von Schleiniz, zu Dero Legationsrathe gnädigſt ernennet.

b) Bey Fürſtl. Hofmarſchalamte, in Wolfenbüttel, iſt

3) der Hr. Lieutenant bey der Garde du Corps, Carl Leopold von Leiſten am 21. Jan. zum Hofjunker gnädigſt ernennet worden.

c) In Blankenburg.

4) Sereniſſimus haben Hrn. Joh. Aug. Boſſen, aus Quedlinburg, an die Stelle des verſtorbenen Hrn. Factors, Otto Chriſtianſen, zum Factor bey der Fürſtl. Factorey in Blankenburg gnädigſt zu ernennen geruhet, und iſt derſelbe hierauf am 26. Jan. vor dem Berg- und Hüttenamte daſelbſt in Eid und Pflicht genommen worden.

XI. Gildeſachen.

a) In Schöppenſtädt.

1) Demnach die daſige Schuhmachergilde den 26. dieſ. im Beyſeyn eines Deputirten vom Magiſtrat, ihre Zuſammenkunft bey dem zeitigen Gildemeiſter, Conr. Fried. Warnecken, halten will: Als wird ſolches hiemit bekannt gemacht.

b) In Gandersheim.

2) Den 27. dieſ. wird die daſige Schneidergilde, im Beyſeyn eines Deputirten vom Magiſtrat, in des Gildemeiſters, Chriſt. Fried. Behrens, vor dem Haagen bel. Hauſe ihre Zuſammenkunft und gewöhnliche Morgenſprache halten, woſelbſt der daſige Bürger, Chriſt. Wilh. Wittenberg, ſein verfertigtes Meiſterſtück aufweiſen wird, und können diejenigen, welche dabey etwas zu ſuchen haben, ſich alsdann anfinden.

XII. Fremde.

a) In Braunſchweig.

Petrithor, am 12. dieſ. der in Churhannoverſchen Dienſten geſtandene Hr. Lieutenant von Rheeden. Logiret bey Hrn. Kuhls, auf der Schützenſtraſſe. Und am 13. deſſ. der Hr. Doctor Völker, aus Hannover. Logiret bey dem Hrn. Hofrath von Hille.

b) In Wolfenbüttel.

Harzthor, am 12. dieſ. der Hr. Forſtmeiſter von Schubart.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 2. dieſ. des Pfeifenbohrergeſellen, Heinr. Fried. Goeſſ, Töcht. Cath. Jul. Heinr. Und des Bürgers und Karrenführers, Georg. Jul. Pinkenberg, Söhnl. Jac. Heinr.

Zu St. Catharinen, am 31. Jan. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Müller, Söhnl. Joh. Heinr. Conr. Und am 2. dieſ. des Bürgers und Gärtners, Joh. Chryph. Gehrbrecht, Töcht. Joh. Marg. Dor.

Zum Brüdern, am 31. Jan. des Meſſerſchmidsgeſellen, Joh. Chriſt. Wolf, Söhnl. Joh. Chriſt. Elias. Imgleichen am 2. dieſ. des Bürgers und Meſſerſchmids, Mſtr. Diet. Weiß, Töcht. Chriſt. Dor. Engel. Und des Bürgers und Schneiders, Mſtr. Mart. Sander, Töcht. Eliſ. Mar. Chriſt.

Zu St. Andreae, am 28. Jan. des Victualienhändlers, Fried. Jul. Bünger, Töcht. An. Cath. Conrad. Imgleichen des Schuhmachers, Mſtr. Joh. Gottwald Tockhorn, Töcht. Cath. Marg. Heinr. Und am 2. dieſ. des Bürgers, Heinr. Diericks, Söhnl. Joh. Jul. Fried.

Zu St. Magni, am 28. Jan des Tagelöhners, Rud. Köhler, Söhnl. Joh. Heinr. Jerem.

Zu St. Petri, am 2. dieſ. des Wollenſchlägers, Joh. Joach. Deutſch, Töcht. Eliſ. Charl. Heinr.

XIV. Copulirte.

Zu St. Magni, am 31. Jan. der Bür-

Digitized by Google

ger und Fuhrmann, Heinr. Casp. Christ. Blumenberg, mit Jgfr. Joh. Dor. Elis. Conerdingen.

Zu St. Blasii, am 1. dies. der Bürger und Schneider, Mstr. Joh. Friedr. Oppermann, mit Jls. Dor. Witwe Müllers.

Zu St. Petri, am 31. Jan. der Bürger und Nagelschmid, Mstr. Joh. Christoph Gattermann, mit Fr. An. Cath. Lindnern, Witwe Habekern.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 28. Jan. des Bürgers und Kannengiessers, And. Normann, Söhnl. Joh. Jul. Ferner am 29. dess. des Tagelöhners, Joh. Christoph Brauns, Söhnl. Joh. Christoph Mart. Imgleichen am 31. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Heinr. Toderhorst, Söhnl. Joh. Chrph. Und am 2. dies. des Tagelöhners, Franz Heinr. Kobius, Töcht. Jls. Ros.

Zu St. Catharinen, am 28. Jan. des Tagelöhners, Joh. Ernst Schlimm, Söhnl. Joh. Ludew. Mart. Imgleichen am 30. dess. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Nicol. Eberh. von der Mühlen, Ehefrau, Elar. Cath. Rungen. Und des Musquetiers, Joh. Jürg. Petsch, Töcht. Marg. Jul.

Zum Brüdern, am 31. Jan. des Sackkellerwirths, Heinr. Christoph Kummer, todtgebohrnes Töcht.

Zu St. Andreae, am 28. Jan. des Schuhmachers, Mstr. Heinr. Diet. Röttger, Ehefrau, Ilse Cath. Wolters. Und am 31. dess. Joh. George.

Zu St. Magni, am 30 Jan. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Pet. Dan. Warnecke, Töcht. Cath. Christiane.

Zu St. Aegidien, am 31. Jan. Joh. Marie Christ.

Zu St. Petri, am 27. Jan. des verstorbenen Steinsetzers, Heinr. Kummer, Witwe, Köhtners.

Zu St Michaelis, am 28. Jan. Jgfr. An. Barb. Bökers.

* * *

Am 3. dies. ist der Hr. Pastor zu Gevensleben, Joh. Ant. Alers, an der Brustkrankheit verstorben.

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am Harze 2. Billards zu verkaufen. Das eine ist ganz neu, völlig regulair und mit den besten leipziger Massen, Koeus, und Partie, auch à la guerre Billen versehen, und soll zum mindesten Preise für 90. Thlr. überlassen werden, indem es dem Eigenthümer mehr als 120. Thlr. gekostet. Das andere, so nicht weniger neu ist, aber nicht aus so kostbarer Holzarbeit bestehet, und mit wenigern Koeus auch Massen versehen ist, soll für 50. Thlr. verkauft werden. Wer diese beyde Stücke zu sehen und zu erhandeln Beliebung hat, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir speciellere Nachricht erlangen.

3) Die Riegelsche Buchhandlung in Nürnberg veranstaltet eine neue vollkommnere und prächtigere Ausgabe von Francisci Philippi Florini Oeconomo prudenti et legali, oder allgemeinem klugen und rechtsverständigen Hausvater, mit rechtlichen Anmerkungen versehen von Hrn. Johann Christoph Donauern I. V. D. Hochfürstl. Nassauischen Rath und der Reichsstadt Nördlingen Consulenten. Es soll dis Werk bey dieser neuen Auflage auf 4. mal oder in 4. Theilen, deren jedoch allemal 2. nach Belieben zusammengebunden werden können, geliefert werden. Jeder wird mit vielen, theils in Quarto eingedruckt, theils mit besondern Foliokupfern prangen. Auf den 1sten Theil wird bis zu Ende dieses Monats Februarii 3. fl. Rhl. oder 2. Reichsthaler, und bey Auslieferung desselben zu Ende des Monats Junii 1748. auf den 2ten Theil wieder so viel und sofort angenommen. In Wolfenbüttel kann solches bey Hrn. Meis-

Digitized by Google

Meisnern geschehen, woselbst man auch ein Avertissement ohnentgeldlich erhält, worinn man von dem ganzen Werke eine umständlichere Nachricht findet, auch eine Probe der Kupfer erblickt.

4) Zu Berlin ist folgendes Werkchen unter der Presse: I. L. Woltersdorffii Systema minerale, darinn alle zum Mineralreiche gehörige Sachen, als Erde, Steine, Salze, Bergharze, halbe und ganze Metalle, wie auch petrefacta, in ihre gehörige Klassen, Ordnungen, Geschlechter und Arten aufs sorgfältigste abgetheilet, von einander unterschieden und nebst ihrem Namen lateinisch und deutsch bemerket werden. Es wird solches auf 6. Bogen gutes Schreibpapier in Medianquart abgedruckt. Die Liebhaber zahlen einen Thaler und dafür bekömmt ein jeder ohne weitern Nachschuß auf die leipziger Ostermesse dieses Jahres sechs Exemplarien. Bis zum 16. des instehenden Märzmonats wird Vorschuß angenommen. In Ermanglung näherer Gelegenheit kann man sich damit an den Hrn. Prof. Reichard hieselbst wenden, den der Hr. Verfasser ersucht hat, solches in hiesigen Gegenden bekannt zu machen, und von dem die Herrn Pränumeranten zu oben bestimmter Zeit ihre Exemplarien abfordern können.

5) Gedachter Hr. Prof. Reichard nimt auch noch bis zur leipziger Ostermesse auf das schöne und brauchbare Gesnerische lateinisch-deutsche Manuallexicon, welches Hr. Bierwirth in Halle drucken läßt, und wozu sich schon sehr viele Liebhaber gefunden, 16. gute Groschen Pränumeration an.

6) Da die Ziehung der fünften Classe der zweyten Reichslotterie, den 4. Merz nächstkünftig ohnfehlbar vor sich gehet: Als müssen die Loose dazu bey derselben Verlust vor den 20. dies. erneuert seyn. Etliche neue Loose darzu sind auch noch bey dem Kaufmann, Hrn. Jauvier hieselbst, um 15. fl. zu bekommen.

* * *

7) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Grafschaft Lippe-Detmold die Meyereyen Berse, den 21. dess. auf 6. nach einander folgende Jahre, an den Meistbietenden, verpachtet werden sollen. Wer also dazu Lust hat, kann sich an besagten Tagen bey der, zur Landesuntersuchung verordneten, Commission des Endes melden, auch vorher die, von gedachten Meyereyen verfertigte, Anschläge einsehen. Detmold den 23. Jan. 1748.

8) Das Fürstl. Hessische Amt Obisfeld macht dem Publico hiermit bekannt, daß es seine, bisher in Erbpacht ausgethane, beyde Mühlen, davon die Wassermühle mit 2. Mahlgängen, vor Obisfeld im Kaltendorfe an der Aller, die Windmühle aber ohnweit davon bey Wassendorf belegen ist, um deswillen, weil der zeitige Müller und Erbpächter Joh. George Peters (dessen verstorbener Vater im Jahre 1743. von dem vormaligen Erbpächter, Reuscher gedachte Mühlen für 720. Thlr. an sich gebracht) die Pächte aufschwellen lässet, auch anderer triftigen Ursachen halber, an einen andern tüchtigen Müller in Erbpacht auszuthun gemüssiget sey, des Endes die beyden Gänge der Wassermühle, so im guten Stande sind, per in arte peritos auf 499. Thlr. 13. ggr. das alte Wohnhaus, die Scheure und Stallung, zu 170. Thlr. 16. ggr. 8. ₰. die Windmühle aber, so ebenfals im guten gangbaren Stande auf 455. Thlr. Summa 1125 Thlr. 5. ggr. 8. ₰. taxiret, überdis der jährliche Ertrag des zur Wassermühle gehörigen Gartens und Wiesewachses zu 10. Thlr. 12. ggr. gewürdert worden; wobey zur Nachricht zu vermelden, a) daß Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Landgraf zu Hessenhomburg, zum Bau des verfallenen Mühlenhauses 25. Eichen, und eine proportionirte Anzahl Tannen oder Fichten, so viel deren ohne Schaden der Forst gestämmet werden können, aus Dero obis-

obisfeldischen Holzungen gnädigst geschenket, und solches Holz dem nächstkünftigen Erbpächter zu angeregten Bau angewiesen und verabfolget werden solle; b) daß von mehrgedachten beyden Mühlen hiesigem Fürstl. Amte jährlich 60. Thlr. an Gelde, und 6. Wispel reiner Rocken Obisfeldischmaaß entrichtet, die Flickzimmerarbeit auf dem Amte verrichtet, und jährlich 1. Hund aufgefüttert werde; c) daß der 19. Febr. 18. Merz und 17. April. a. c. zu respective Licitations- und Liquidationsterminen, und zwar der letztere pro peremtorio anberahmet worden, in welchem sich alle diejenigen welche auf gedachte Mühlen und Zubehör zu licitiren gesonnen, oder an des zeitigen Erbpächters, Peters, Vermögen, Anspruch oder Forderung zu haben vermeynen, bey gedachtem Fürstl. Amte sich melden müssen, welches auch einem jeden, der es verlanget, nähere Nachricht hievon ertheilen wird. Amt Obisfeld, den 20. Januar. 1748.

9) Es ist den 21. Jan. a. c. einem gewissen Studenten in Halle, sein Bedienter entlaufen. Es ist derselbe aus Wetlitz aus dem Cöthenschen gebürtig, Namens Christoph Tatsche, seiner Profession ein Schneider, langer Statur, ohngefehr 23. Jahr, braun von Haaren und dergleichen Augen, rundes Gesichts, trägt einen grauen Rock mit rothen Aufschlägen und Kragen mit silbernen Tressen, auch in den Seiten des Rocks drey silberne Schleiffen, und einen grünen Frießrock. Er hat seinem Herrn nachstehende Sachen diebischer Weise entwendet: 1) Eine goldene Uhr, 2) 8. Ducaten, 3) weisse Wäsche, 4) des Herrn Petschaft, worinn ein Eichhorn gestochen, 5) eine Flinte, 6) einen weissen Hühnerhund mit einer doppelten Nase und zwey braunen Ohren. Es werden demnach alle und jede Gerichtsobrigkeiten freundlich ersuchet, wenn sich obgedachter Tatsche in ihren Gerichten betreten lassen sollte, denselben sogleich arretiren zu lassen, und es hernach bey dem Herrn Criminalrath Gronen, oder bey dem Herrn Doctor Keßler in Magdeburg zu melden, da denn derselbe gegen Erlegung der Gerichtskosten ausgeliefert werden kann.

10) Demnach der bisherige Pächter zu Nienburg, im Fürstenthum Halberstadt, Christian Heinrich Breymann, 30. Jahr alt, corpulenter untersetzter Statur, breiten Angesichts, von äusserlichem guten Ansehen, einen grünen Rock mit gelben Knöpfen und eine braune Peruque tragend, wegen vieler Schulden vor einigen Tagen die Flucht ergriffen, und mit Hinterlassung seiner Frau und Kinder einen vorsetzlichen Banquerout gespielet: Als werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hierdurch in subsidium geziemend ersuchet, vorbeschriebenen Breymann, falls derselbe sich unter ihrer Gerichtsbarkeit sollte betreten lassen, zu arretiren, der Königl. Preuß. Regierung des Fürstenthums Halberstadt davon Nachricht zu geben, und den Arretirten, gegen Ausstellung der gewöhnlichen Reversalien, und Erstattung der Kosten auszuliefern. Wie denn diese subsidialische Willfährigkeit disseits bey aller Gelegenheit reciprociret werden soll.

11) Des verstorbenen Hrn. Amtmanns Stissers zu Wispenstein, einem Steinbergischen Gute im Hannoverschen, hinterlassenen Witwe und Erben, sind von des verstorbenen Hrn. Geheimenraths von Campen Excel. in seinem Testamente zu Halberstadt, 300. Thlr. legiret und vermacht worden. Es können sich also erstere, wegen Nachricht, bey dem Hrn. Secretario und Bürgermeister Stisser, in Schöningen, der Erbschaft oder des Legati aber selbst wegen, in Halberstadt melden. Man will sagen, daß in Einbeck noch Erben vorhanden seyn, und ist zu besorgen, daß wenn sich die Erben nicht anfinden, dieses Legatum ad pias causas gewidmet werden möchte.

XVII. Geld-

Digitized by Google

XVII. Goldcours. (vom 16. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
stehe	¾	– –	7¾
ordinaire dito	–	–	5¼
Louis blanc	–	–	1¾
Ducaten	–	–	¾ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter			1¾

XVIII. Wechselcours. (vom 16. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅝
Dänischholst. 6. ßl. zu 5. ßl.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137¾
dito in Cassa	–	131¼ à 131¼
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIX. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 12. bis 14. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	27.	– –	—	—
Rocken –	21.	– –	22.	—
Gersten –	16.	– –	—	—
Haber –	11.	– –	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr
Weizen à Wispel	26.	— –	27.	—
Rocken –	22.	— –	—	—
Gersten –	17.	18. –	18.	—
Haber –	11.	18. –	12.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr.	–	₰. bis	mgr.
Rocken –	22.	– –	—	—
Gersten –	17.	– –	—	—
Haber –	11.	– –	—	—

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	28. Thlr.	—	mgr.
Rocken –	21.	– –	—
Gersten –	16.	– –	—
Haber –	12.	– –	—

d) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

	à Wisp. Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr. ₰.
Weizen	26.	— –	16.	—
Rocken –	22.	— –	13.	6.
Gersten –	16.	— –	9.	6.
Haber –	10.	— –	6.	—
Erbsen – –			à Hpte	17. ggr.

e) In Calvörde, (vom 14. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr.	bis Thlr.
Rocken –	18.	– —
Gersten –	15.	– 16.
Haber –	10.	– —

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr.	₰.	bis	– mgr.
Rocken –	21.	— –		–
Gersten –	15.	— –		–
Haber –	10.	— –		–

g) In Königslutter, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	24.	— –	25.
Rocken –	21.	— –	—
Gersten –	14.	— –	15.
Haber –	10.	— –	10½.
Erbsen –	26.	— –	27.
Linsen –	1. thlr.	bis	1. thlr. 4. mgr.

h) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen	27.	— –		25.
Rocken –	22.	— –		20.
Gersten –	17.	— –		15.
Haber –	11.	— –		9½.
Erbsen –	—	— –		—

i) In Seesen, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	28.	bis	— mgr.
Rocken –	21.	–	22.
Gersten –	15.	–	—
Haber –	9.	–	10.
Weisse Erbsen –	30.	–	33.

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	30.	bis	mgr.	₰.
Rocken –	20.	–	21.	—
Gersten –	14.	–	—	—
Haber –	9.	–	—	—
Weisse Erbsen z. kochen	33.	–	—	—

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Weizen à Wispel	33. thlr.	12.	mgr.
Rocken –	24.	– 16.	—
Gersten –	15.	– 20.	—
Haber –	11.	– 4.	—
Erbsen –	28.	– 32.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Weizen à Himpte	28.	— –	30. —

Digitized by Google

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Rocken à Himpte	22. —	24. —
Gersten –	12. —	14. —
Haber –	8. —	— —
Erbsen –	24. —	30. —

a) In Vorßfelde, (vom 8. bis 15. dies.)

Weizen à Wisp.	28. Thlr. bis 29. Thlr.
Rocken –	22. — – 22½
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	21. – 21½
Haber, so gut –	12. – 12½
Bund Haber –	11. – 11½
Erbsen à Himpte	30. mgr. – —
Buchweizengrütze –	30. — – —

c) Zum Zellerfelde, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. — ℌ.
Rocken –	21. — 4. —
Gersten –	14. — — —
Haber –	10. — 4. —

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. — –	3. 12.
– – so geringer	1. 24. –	1. 30.
1. Fuder Wasen	1. — –	1. 30.
1. Fuder Stucken	1. 4. –	1. 18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – — —

c) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

1. starkes Fuder Büch.	1. 9. – 1. 15.
– – so geringer	– 24. – — 33.
1. starkes Fuder Eichen	1. 3. – — —
– – so geringer	– 24. – — 27.
1. Fuder Büchenwasen	– 24. – — 27.

d) In Schöningen, (vom 13. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. – — —
1. – – Eichen	– 32. – — —
1. – Wasen	– 20. – — —

e) In Königslutter, (vom 12. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	2. 27. – — —
– so grün	2. 18. – — —

f) In Schöppenstädt, (vom 14 dies.)

1. Klaft. trock Büchen	3. 9. – — —
1. – – so grün	3. — – — —
1. Sch. Büch. tr. Kolwas.	1. 27. – — —

g) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 9. –	1. 10.
1. Fuder grünes und trokenes durch einander	1. 5. – —	—
1. Karre voll trocken – –	20 – —	21.

XXII. Heu-Stroh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 20. Jan.)

1. Fuder Heu	2. thlr. mgr. ℌ.
1. — Stroh	1. — 15. —
1. Sack voll Herel	– — 4. —

XXIII Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Das ℔. Rindfleisch	2. — –	— —
– Kuhfleisch	1. 2. –	— —
– Kalbfleisch	1. 2. –	— —
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. — –	— —

d) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2. 2. – — —
– –	Nr. 2.	2. — – — —
– –	Nr. 3.	1. 6. – — —
– –	Nr. 4.	1. 4. – — —
– Kalbfleisch	Nr. 1.	1. 6. – — —
– –	Nr. 2.	1. 4. – — —
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2. — – — —
– Schweinefleisch	Nr. 1.	2. 2. – — —

e) In Calvörde, (vom 14. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 7. –	— —
– Kalbfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. –	1. 6.
– Kalbfleisch	1. 1. –	1. 2.
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

g) In Königslutter, (vom 12. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	1. 4. – — —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —

h) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – — —

Das

Digitized by Google

mgr. ℌ. bis mgr. ℌ.

Ein Juster 2. Thlr.

Das ℔ Kalbfleisch	1.	4.	—	—	—
– Hammelfleisch	1.	6.	—	—	—
– Schweinefleisch	2	2.	—	—	—

i) In Seesen, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	—	—	—
– Kalbfleisch	1.	1.	—	1.	2.
Kopf und Füsse	2.	2.	—	—	—
Gelünge	2.	2.	—	2.	4.
Kaldaunen	1.	4.	—	1.	6.
Das ℔. Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—
– Roth- und Knapwurst	3.	—	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	—	—	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	2.	—	—	—
– da es 32 bis 40. ℔ gew.	1.	1.	—	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
– frische Schweinewurst	3.	—	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	—	1.	5.
– Kalbfleisch	1.	2.	—	—	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	—	—	—
da es 40. ℔ gew.	1.	4.	—	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	—	—	—
– Kalbfleisch	1.	2.	—	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 8. bis 15. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—	—	—
– Kalbfleisch	1.	4.	—	1.	6.

o) Zum Zellerfeld, (vom 3. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	2.	—	—	—
– Kalbfleisch	1.	2.	—	—	—
– Schweinefleisch	1.	6.	—	—	—

XXV. Brodttaxa.

s) In Braunschweig, (im Februar.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 8. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 4. mgr.

Wieget ein Weissbr. für 2. ℌ.	6.	Loth	1½	Qu.	
ein Rockenbr. für 1. mgr.	1.	℔.	15.	Loth.	3½. —
ein Rockenbr. für 2. mgr.	2.	31.	—	3.	—
— — —	3.	—	4.	15.	— 2½. —

	℔	Loth	Qu.
ein Rockenbrodt, für 4 mgr.	5	31.	2.

b) In Wolfenbüttel, (im Februar.)

Eine 4. ℌ. Semmel	—	13.	1½
Ein 4. ℌ. Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. –	1.	12.	—
– 2. – –	2.	24.	—
– 3. – –	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

Eine 2. ℌ. Semmel	—	10.	2½
Ein 3. ℌ. klar Rockenbrodt	—	26.	2.
– 6. – – –	1.	21.	1.
– 1. ggr. – –	3.	10.	2.
Ein 3. ℌ. Hausbackenbrodt	—	31.	—
– 6. – – –	1.	30.	3½
– 1. ggr. – –	3.	28.	1½

d) In Helmstädt, (vom 6. hui.)

Wieget für 4. ℌ. klare Sem.	—	17.	1.
– 2. – Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	22.	—
– 1. mgr. dito –	1.	12.	—
– 4. ℌ. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
– 1. mgr. dito –	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 14. dies.)

Wieget eine 3. ℌ. Weizensemel	—	15.	—
– ein 3. – Brodt, so klar	—	22.	—
– – 3. – ordin. Rockenbr.	1.	—	—
– – 6. – – –	1.	28.	—
– 1. mgr. 4. – –	3.	24.	—
– 3. – – –	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ℌ. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ℌ.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. ℌ.	—	13.	—
– 4. ℌ. Flechte	—	13.	—
Ein 1. ggr. Kubel	1.	15.	2.
– 1. – Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 7. dies.)

	W.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. ℔. Stück	—	22.	—
— — 1. mgr. —	1.	12.	—
Ein 2. ℔. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. ℔. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgr. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. ℔. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

c) In Seesen, (vom 10. dies.)

Eine klare 1. ℔. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — — 1. —	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Eine 1. ℔. Semmel wieget	—	3.	1½.
für 4. — — —	—	13.	1½.
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. ℔.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgr.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. ℔.	—	27.	3.
— — — 1. mgr.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Eine klare 2. ℔. Semmel	—	6.	—
— — 3. ℔. —	—	9.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. ℔.	—	8.	1.
— — — für 6. ℔.	—	24.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	12.	—
— — 2. —	2.	24.	—
— — 3. —	4.	4.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. ℔. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 8. bis 15. dies.)

	W.	Loth	Qu.
Eine 4. ℔. Semmel	—	15.	—
Ein 1. ℔. Zwieback	—	3.	3.
Eine 2. ℔. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	7.	—

XXVI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 1. ℔.
½ — braun Bier — 1. — — —

b) In Calvörde, (vom 14. dies.)

1. Brandenb. Maas 6. ℔.

c) In Holzminden, (vom 11. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. ℔.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgr. 4. ℔.
1. Quartier — — — — 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgr. 6. ℔.
1. Kanne — 1. — 2. —

XXVII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 14. dies.)

1. hiesiges Maas 3. mgr. — ℔.

b) In Holzminden, (vom 11. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. — ℔.
1. Quartier — 6. — — —
½ Nössel — 1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. — ℔.
1. Quartier — 5. — — —

XXVIII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. exel Fuhrl.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgr.	℔.	mgr.	℔.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100 St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	—	—
— 2. —	—	1.	31.	4.	7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748.

15tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 21ſten Februar.

Beantwortung der Frage, ob die Grafen zur Hoja von den Herren und Grafen zu Stumpenhauſen abgeſtammet ſeyn?

(S. Anz. 1747. S. 1453.)

Die Grafſchaft Hoja, unter dem Fürſtenthum Minden an der Weſer, iſt ein Erbſtück des Herzogthums Braunſchweig-Lüneburg.

Die vormaligen Grafen zur Hoja, waren anfänglich Herren zu Stumpenhauſen, nachmals daher, und bald darauf von dem Schloſſe zu der Hoja zubenamte Grafen und Reichsſtände. Das alte Stammhaus Stumpenhauſen iſt eingegangen. Es lag eine tauſend Schritte von der Kirche zu Wietſen in einer ſumpfigtem Gegend. Wietſen, Wyteſen, Videſſen, gehört zum hojiſchen Amte Nienburg, und iſt eine halbe Meile von der Stadt Nienburg entfernet. Vorzeiten wurde daſelbſt in der Obergrafſchaft Hoja der Landtag gehalten. Henrich, Graf zum Regenſtein, übergab den Ort Wietſen mit Rittern, Knapen und Lehnsnehmern a. 1301. dem bekannten Gerhard, Grafen zur Hoja. Es wohnten ſonſt zu Stumpenhauſen noch zween Ackerleute, als ein Nebenreſt der adelichen Familie von Stumpenhauſen, welche zwo, gegen einander ſtehende, Sicheln im Wapen führte und vor mehr als hundert Jahren ausging. Die angeführten Ackerleute hieſſen die Stumpenhauſen. Seafforſt liegt nicht weit davon, und iſt deswegen merkwürdig, weil eine adeliche Familie

Digitized by Google

davon die Benennung trägt. Der Ort kömmt schon a. 1088. vor. *Priuilegia Archiecclesiae Hammaburgensis p.* 143. in den Scriptoribus Lindenbrogii Die ältesten Herren von Stumpenhausen waren aus dem alten sächsischen Erbadel entsprossen. Der Engersachse, **Witekind**, welcher dem grossen **Carl** zu schaffen machte, hatte einen Sohn, **Wicbert**. Dieser zeugte den edlen Herrn **Bardo**, dessen Sohn **Bardo** 880. in der Schlacht auf der lüneburgischen Heide umkam. Der Sohn desselben, **Ditmar**, zeugte den **Bardo**, der a. 914. ein Schwiegersohn des Königs genennet ward. Dieser hatte ferner einen Sohn, **Bardo** genannt, welcher den **Hojo** zeugte, und dieser den **Bardo**, einen Herrn zu Stumpenhausen, welcher eine **Oda** zur Gemahlin hatte. Diese beyden Eheleute erbaueten die Kirche zu Wietsen, worüber vorzeiten ein Stiftungsbrief vorhanden war Eine alte Grabschrift, welche daselbst befindlich gewesen und von dannen in ein altes bükisches Meßbuch eingetragen war, lautet also:

Bardonis tumba Comitis hec continet ossa.
Filius Ecbertus. Vxor venerabilis Oda,
Alheidis socia Christo sic cuiter iuncta.
Hi fundatores, tu supplex pro quibus ores. - - -

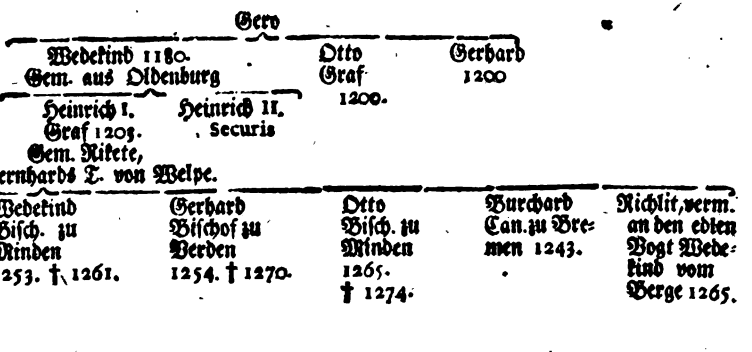
Egbert hat mit seiner Gemahlin **Adelheid** die Kirche zu Wietsen zu Stande gebracht. In einer alten Nachricht wird diese Frau, oder die zweyte, **Gertraut** genennet. Das alte bükische Meßbuch schreibt dem Egbert einen Sohn **Gerbert** zu. Dieser Gerbert war a. 1088. nicht mehr am Leben. Es lebten aber damals seine Söhne, **Gerhard**, **Gerbert** und **Adolf** von Stumpenhausen Die Urkunde des bremischen Erzbischofs, **Liemars**, läßt uns hieran nicht zweifeln. Sie stehet am angezogenen Orte bey dem **Lindenbrog**. S. 146. f. Gerhard hatte damals der Domkirche zu **Bremen** grossen Schaden zugefüget. Er machte dieserwegen, mit Bewilligung seiner Brüder, einen Abtrag und ersetzte den Schaden. Er gab derselben Kirche seinen Hof mit fünftehalb Hufen Ackers, mit Eigenbehörigen und drittehalb Hufen vor **Ufhausen** und mit einer Feuerstätte daselbst. Gerhard hinterließ einen Sohn, **Gerbert**, und dieser einen Sohn, welchen **Albert**, Abt zu Stade, bey dem Jahre 1167. mit dem Namen **Gerons von Stumpenhausen** belegt hat. Die Gemahlin dieses **Gerts** oder **Gerons** ist noch unbekannt. Er hinterließ von derselben drey Söhne, **Wedekinden**, **Otten**, und **Gerharden**. Er kömmt selbst noch a. 1164. als Zeuge vor. Man besehe den Lindenbrog S. 147. Ich richte mich nach der neuesten Ausgabe, welche 1706. Fol. zu Hamburg an das Licht getreten ist. **Wedekind** hatte eine Tochter **Heinrichs**, eines Grafen von **Oldenburg**, zur Gemahlin. Dis besagt **Albert von Stade** a. 1167. *Henrici Filiam duxit Wedekindus de Stumpenhusen.* Dieser Wedekind war a. 1181. auf dem Reichstage zu **Erfurt**, als der Kayser **Friderich**, der **Rothbart**, dem bremischen Erzbischofe die Burg Stade schenkte. In der Urkunde des Kaysers heißt er bey dem **Lindenbrog** S. 168. *Widekindus de Stumphene.* Zu Ende des zwölften Jahrhunderts, unter der Regierung des Kayserd **Heinrich** des sechsten, kam der Titel der Grafen von der Hoja auf.

Im Jahre 1196. soll schon ein Graf von Hoja die Burg **Hodenberg** in der Christnacht abgebrannt haben. **Pfeffingers braunschw. lüneb. Historie P. II. p. 417.** **Heinrich** wird bald ein Graf von Stumpenhausen, bald ein Graf von Hoja genennet. In der Erbtheilung der Söhne H. **Heinrichs** des **Löwen** wird er a. 1203. ein **Graf von Stumpenhausen** genennet und führt das nachher gewöhnliche Wapen der Grafen von Hoja im Siegel

Albert von Stade nennet ihn bey dem Jahre

Jahre 1213. *Comitem de Hoya.* In einem Schenkungsbriefe Bernhards, Grafen von Poppenburg, stehen a. 1200. diese edle Zeugen: Widekind, Vogt von Berge, Henrich, Graf von Stumpenhausen, Henrich von Rutenberge, und andere. In einer Urkunde von dem Jahre 1207. wird er Comes Henricus, Brixenſis eccleſiae aduocatus, Graf, und Vogt der Kirche zu Berſſen oder Baſſen, genennet. Beſehet Hrn. Johann Vogts Monumenta inedita 1. B. 1. St. S. 29. f. Der Graf Gerhard von Hoje kömmt in einer Urkunde Kayſer Friederichs II. vor, welche 1235. 2. Jan. in Italien datirt iſt. Ich beziehe mich auf das Buch des *Cammillo Affaroſi*, welches den Titel führt: *Memorie iſtoriche de Monaſtero di S. Proſpero di Reggio Tom. I. p.* 168.

Wedekind, der a. 1253. Biſchof zu Minden ward, war ohne allen Widerſpruch ein geborner Graf von der Hoja. Dis beſagt *Lerbeccius* in Vitis Epp. Mindenſium p. 185. Heinrich, ſeines Vaters Bruder, war ebenfals ein Graf von Hoja, wie *Lerbecc.* daſelbſt bezeuget. Wedekinds Vater war Graf Henrich zur Hoja. Er hatte aber auch einen Bruder, genannt Henrich, einen Grafen zur Hoja, welchen er als Domherr zu Minden a. 1242. alſo betitelte. Dieſer Henrich, Graf zur Hoja, verkaufte der Kirche St. Georgii in Luca a. 1237. einen Hof in Rogklage. Die Copey des Briefs iſt in des ſel. Hofraths G. S. Treuer münchhauſiſchen Hiſtorie unter den Beylagen S. 8. befindlich. Heinrich der ältere bediente ſich des hojiſchen Wapens in ſeinem Siegel und ſchrieb ſich bald einen Grafen von Stumpenhauſen, bald einen Grafen von der Hoja. Er hatte auſſer dem Widekind noch zween Söhne, Heinrichen und Gerharden, ferner Otten und Burchardeu, nebſt einer Tochter, Richlit. Die bückiſchen Urkunden nennen den Gerhard einen Bruder des Biſchofs Wedekind. Und das Chronicon Verdenſium Epiſcoporum p. 218. To. II. *Leibn.* bezeugt, daß dieſer verdiſche Biſchof Gerhard ein Sohn eines Grafen zu Hoja geweſen ſey. Endlich überhebet uns eine alte Nachricht, welche in einem alten Meßbuche des Stifts Bücken geſchrieben war, alles Kummers. Dieſelbe zeiget an, daß Wedekind ein Vater des ältern Henrichs und ein Bruder der erſten beyden Grafen von Hoja, Ottens und Gerhards, geweſen. Hieraus erwächſet dieſe Stammtafel:



Kayſer Heinrich VI. hub in den deutſchen regierenden Häuſern das Recht der Erſtgeburt auf. Chronicon magnum Belgicum p. 205. Geruaſius Tilberienſis *deciſiene II.*

Hoiorum imperialium c. 19. p. 943. Diesemnach schrieben sich nunmehro mehr Brüder zugleich Herzoge oder Grafen von einer Burg oder Stadt. Man siehet aber von selbst, daß sich der ältere Heinrich so lange einen Grafen von Stumpenhausen geschrieben habe, bis seines Vaters Brüder, welche den Titel der Grafen von der Hoja zuerst überkommen hatten, das Zeitliche gesegnet. Man erkennet ferner hieraus, daß diese keine männliche Erben nachgelassen. Daß sie aber gegen das Jahr 1200. zuerst Grafen von Hoja worden seyn, stehet ausdrücklich in dem Auctore fundationis quarumdam Saxoniae ecclesiarum p. 261. To. I. Leibn. in Lerbeccii Chronico Comitum Schaumburgicorum p. 508. To. I. Meibom. und dessen Chronico Epp. Mind. p. 181. To. II. Leibn. in Chronico veteri Mindensi p. 813. To. III. Pistorii, und sonst an mehrern Orten. Und daher ist der Vers entstanden:

Anno M duo C Hoiensis fit Comitia.

Andere dehnen dis also aus:

Mille super annis duo CC dum celebrantur,
Hoiae dominium suscipit initium.

Zum Ueberflusse beziehe ich mich auf eine Urkunde des Grafen Bernhard von Welpe, die a. 1215. 26. Dec. datirt ist. In derselben wird des Grafen Schwiegersohn, Heinrich, ausdrücklich ein Graf von Hoye genennet. Rikete oder Rikenze war Heinrichs Gemahlin, wie aus der Urkunde seines Sohns a. 1257. zu Tage liegt. Die erste Urkunde steht in des sel. D. Polycarp Leysers Observatis diplomatico-historicis de iure legitimae p. 4. Helmstad. 2727. 4. Die andere ist in Herrn Johann Vogts Monumentis ineditis befindlich, im ersten Bande und dessen erstem Stücke, S. 62. f. Der ältere Heinrich ist derjenige, welcher sich sonst einen Grafen von Stumpenhausen geschrieben.

Es fallen diesemnach alle hojische Grafen, welche in den Turnierbüchern vor des Königs Heinrichs des sechsten Zeiten stehen, gänzlich über einen Haufen. Der Fabelhans, Romer Sedichius, hat zwar den Lorenz Michaelis und andere Schriftsteller verführt, daß diese vorgegeben, ein edler Herr Hajo sey mit den Seinigen von der Klemmenburg auf die Potenburg zu seinen Anverwandten, den Grafen zu Tekkenburg, geflüchtet, und habe sich von diesen ein Ländchen an der Weser erbeten, worauf er a. 1071. das Schloß Hoja gesetzet, das er seinem jüngern Sohne Otten eingegeben habe. Diese Fabel stehet bey Hermann Hamelmannen, Chron. Oldenburg. P. I. c. 14. und in des jüngern Joh. Frid. Pfeffingers Historie des braunschweig-lüneb. Hauses P. II. p. 552. fol. Allein die ganze Erzehlung ist auf Sand gebauet. Es ist der Wahrheit nicht gemäß, daß die Grafen von Hoja die Herren von Stumpenhausen erschlagen und sich ihrer Herrschaft vor der Faust bemächtiget haben, ohngeachtet auch diese Erzehlung vor diesem umhergetragen ist, wie aus Hermanni Hamelmanni L. II. *de Familiis Saxon. emortuis p.* 147. oder *p.* 728. der lemgischen Ausgabe, erhellet. Indessen wünsche ich sehr, daß andere Gelehrte etwas Gründlicheres hievon vortragen mögen.

J. C. H.

Aufgaben.

1) Sollten sich auf den alten Steinhaufen, die man gemeiniglich die Hünenbette nennt, nicht noch irgendwo solche fremde alte Schriften oder Charactere, dergleichen J. Picart in dem alten Frieslande gesehen haben will, auffinden lassen?

2) Wo findet man von dem, im Jahr 1541. drey Meilen von Angouleme entdeckten Riesengerippe und Grabmaale, auf welchem sieben mal sieben unbekannte Lettern gestanden haben sollen, Nachricht?

I. Was

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) In der Meyerschen Buchhandlung ist zu haben: a) Der Gesellige, eine moralische Wochenschrift, davon bereits 9. Stücke heraus sind, und womit wöchentlich continuiret wird, jedes Stück à 8. Pf. b) Nachricht von einer Hallischen Bibliothek, erstes Stück, à 2. Sgr. welches Journal gleichfals continuiret wird.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey dem dasigen Kaufmann, Hrn. Joh. Philip Horn, ist recht guter Kanasterbaback, das ℔. à 1. Thlr. zu verkaufen.

II. Was zu vermieten.

Es ist ein, 1½. Morgen haltendes, vor dem Wilhelmsthore, im Laffertskampe nach Rüningen hinaus, bel. Stück Pflugland auf bevorstehende Ostern zu vermieten, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

III. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es hat am 11. dies. hieselbst ein gewisser Mann, in der St. Magnikirche auf der Emporkirche, nach gehaltener Epistelpredigt, 1. neues, in schwarzem Corduan gebundenes, und auf dem Schnitt vergoldetes, auch mit den Buchstaben A. I. B. und der Jahrzahl 1747. bezeichnetes hiesiges Gesangbuch, in 4to liegen lassen. Wer solches gefunden, oder davon Nachricht zu geben weiß, wolle dasselbe, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und dafür eine billige Vergeltung gewärtigen. Ferner ist am 17. dess.

2) in der Comödie hieselbst, eine schwarzgeblümte, mit rothem Taffet, gefutterte Frauenzimmerkappe verloren worden. Wer solche gefunden, wird sie, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, und dagegen eine billige Belohnung zu erwarten haben.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 16. dies.

1) In Sachen Rudemanns, contra Rudemanns Creditoren.
2) — Stolten, contra Freyenhagen.
3) — Munters, contra von Brock.
4) — Pullichs, contra Wegener.

V. Auctiones.

Den 1. März nächstkünftig sollen in Wolfenbüttel, des Nachmittages um 2. Uhr, in des Schuhmacherkrügers Ostedts, auf der Stobenstrasse daselbst, bel. Hause, des Kammachers Behnert, exequirte Meubles, welche in alten Betten, Bettsponden, Coffres, und dem, zur Kammacherprofession gehörigen, Handwerkszeuge, bestehen, durch öffentliche Auction, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

VI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

In Braunschweig.

Serenissimus haben

1) den Hrn. Generalmajor von Both zum Generallieutenant,
2) Se. Durchl. den Prinzen Carl von Bevern, zeitherigen Obristlieutenant, zum Obristen,
3) den Hrn. Major von Bohlen zum Obristlieutenant,
4) den Hrn. Hauptmann Mattenberg zum Generalquartiermeister und Major,
5) den Hrn. Hauptmann von Mey zum Major,
6) und 7) die Hrn. Lieutenants von Bellwitz und Völschen zu Capitains,
8) 9) und 10) die Hrn. Fähnrichs Lüdeke, und von Galen, imgleichen den Sergeanten Malsch zu Lieutenants,
11) 12) und 13) die Gefreytencorporals von Bohlen, und Morgenstern, nebst dem Cadet Beurmann zu Fähnrichs bey des Hrn. Generallieutenants von Both Excell. Regimente gnädigst zu ernennen geruhet, und
14) dem Hrn. Hauptmann von Pincier, die bey

Digitized by Google

eben gedachtem Regimente vacant gewordene, Grenadiercompagnie des zeitherigen Hrn. Hauptmanns von Hübner gnädigst ertheilet. Desgleichen ist

15) der Hr. Obristlieutenant von Weyhe zum Obristen eines Regiments Infanterie,

16) der Hr. Major von Weferling zum Obristlieutenant,

17) der Hr. Hauptmann von Hübner zum Major,

18) der Hr. Lieutenant von Walmoden zum Hauptmann,

19) der Hr. Lieutenant von Löhneisen zum Stabscapitain gnädigst declariret, ferner sind

20) und 21) der Hr. Fähnrich von Weyhe und der Sergeant Malsius zu Lieutenants,

22) und 23) die Gefreytencorporals Breymann und Schwanenflügel zu Fähnrichs, bey des Hrn Obristen von Weyhe Regiment gnädigst ernannt;

24) dem Hrn. Hauptmann von Drieberg aber ist die, bey eben gemeldetem Regimente vacant gewordene, Compagnie des zeitherigen Hrn. Hauptmanns Mattenberg gnädigst ertheilet worden. Imgleichen ist

25) der bisherige Hr. Lieutenant Haasse zum Hauptmann gnädigst declariret.

VII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 16. dies. der Hr. Obristlieutenant von Rhez, in Holländischen Diensten Logiret bey seinen Eltern. Ferner der Hr. Baron von Schenk. Logiret im Prinz Eugen. Und der Hr. Lieutenant von Sternfeld, vom Hausischen Regimente, in Churhannöverschen Diensten. Imgleichen am 17. der Hr. Oberforstmeister von Bülow. Logiret bey dem Hrn. Kammerrath von Hoym.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 15. dies. der Hr. Graf von Werff, aus Böhmen. Logiret im weissen Rosse. Imgleichen am 16 dess. der Hr. Forstmeister von Schubart, aus Wermgerode. Ferner der Hr. Hofrichter von Veltheim. Und der Hr. Kammerjunker von Welling, aus Blankenburg. Imgleichen am 18. der Hr. Graf von Gondela, aus Böhmen. Logiret im weissen Rosse.

Harzthor, am 16. dies. der Hr. Berghauptmann von Imhoff. Imgleichen der Hr. Kammerrath von Heinig. Und am 17. der Hr. Oberforstmeister von Lasberg.

VIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 6. dies. des Hrn. Syndici, Joh. Heinr. Wilmerding, Töcht. Joh. Soph. Elis.

Zu St. Catharinen, am 4. dies. des Bürgers und Tagelöhners, Hans Heinr. Brandes, Töcht. Joh. Elis. Heinr. Und am 7. dess. des Bürgers und Malers, Aug. Christ. Mahrenholz, Söhnl. Pet. Aug.

Zum Brüdern, am 6. dies. des Schneiders, Mstr. Elias Gottf. Hausmann, Töcht. Christiane Elis.

Zu St. Andreae, am 4. dies. des Gärtners, Heinr. Joh. Chryh. Meier, Söhnl. George Andr. Gottf. Ferner am 6. dess. des Tagelöhners, Joh. Christ. Gödicke, Söhnl. Joh. Heinr. Elias. Und am 7. des Steck- und Rademachers, Mstr. Jac. Fried. Volber, Töcht. An. Dor. Marg.

Zu St. Magni, am 4. dies. des Bürgers und Wollbinders, Joh. Gerh. Behrens, Söhnl. Joh. Heinr. Ant.

Zu St. Aegidien, am 4. dies. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Hebecker, Töcht. Joh. Cath. Marg. Und am 6. dess. des Lakeyen, Joh. Heinr. Simon, Töcht. Dor. Elis.

Zu St. Petri, am 7. dies. des Kaufmanns, Hrn. Mich. Andr. Degener, Söhnl. Joh. Fried.

Zu St Michaelis, am 7. dies. des Walkemüllers zu Eisenbüttel, Ernst Jac. Wend, Töcht. Joh. Soph. Hed.

IX. Copulirte.

Zu St. Petri, am 6. dies. der Bürger, Carl Bernh. Barmann, mit Jgfr. Cath. Elis. Bromeyern.

X. Be-

Digitized by Google

X. Begrabene.

Zu St. Martini, am 4. dieſ. Heb. Schraders, Witwe Möllers. Und am 6. deſſ. des Bürgers und Schichtmeiſters auf dem Bergamte, Hrn. Ernſt Chriſt. Krull, Ehefrau, Dor. Marg. Meyern.

Zum Brüdern, am 8. dieſ. des Schuhmachers, Mſtr. Joh. Diet. Wepping, Streſſohn, Ant. Chriſt. Straßburg.

Zu St. Andreae, am 4. dieſ. der Tagelöhner, Joh. Heinr. Winkelmann. Und am 7. deſſ. An. Iſſ. Dünnen, Witwe Volber.

Zu St. Magni, am 4. dieſ. des Bürgers und Kurſchmiedes, Joh. George Nolten, Söhnl. Joh. Heinr. Aug. Ferner Lucie Gert. Wegenern, Witwe Münſters. Und am 8. deſſ. Joh. Magd. Soph.

Zu St. Petri, am 7. dieſ. des Bürgers und Tagelöhners, Hean. Ernſt, Söhnl. Heinr. Andr. Chriſt.

XI. Geldcours (vom 20. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer			
feine	¼	– –	7¾
ordinaire dito	–	–	5¾
louis blanc	–	–	1⅞ à 2
Ducaten	–	–	⅞ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			1¾

XII. Wechſelcours. (vom 20. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅔
Däniſch Holſtein. 6. ß. zu 5. ß.		116⅔
Amſterdam in Banco	–	137¾ à ½
dito in Caſſa	–	131½ à ½
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 15. bis 17. dieſ.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Himpte	26.	– –	—	—
Rocken –	21.	– –	22.	—
Gerſten –	16.	– –	—	—
Haber –	11.	– –	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wiſp.	26.	— –	27.	—
Rocken –	21.	— –	22.	—
Gerſten –	17.	18. –	—	—
Haber –	11.	— –	12.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dieſ.)

Weizen à Himpte	24.	– –	—	–
Rocken –	21.	– –	—	–
Gerſten –	16.	– –	—	–
Haber –	11.	– –	—	–

XV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 17. dieſ.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. ſtarkes Fuder Büchen	2.	24. –	3.	—
– – ſo geringer	1.	30. –	2.	—
1. ſtarkes Fuder Waſen	1.	— –	1.	30.
1. – – Stucken –		30. –	1.	18.

XVI. Victualienpreis.

a) In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 12. bis 17. dieſ.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3.	— –	3.	9.
Mittel – – à ℔.	2.	— –	2.	9.
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2.	18. –	–	—
Klar – – à ℔.	3.	— –	–	—
Gerſtengraupen à ℔.	2.	18. –	3.	—
Hirſegrütze à ℔.	4.	— –	–	—
Weiſſe Stärke à ℔.	4.	18. –	–	—
Trockene Pflaumen à ℔.	5.	— –	–	—
Hosenbutter 7. ℔. für	1.	— –	–	—
Voigtländer Käſe à ℔.	8.	12. –	–	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. und 17. dieſ.)

Hirſegrütze à ℔.	3.	18. –	3.	24.
Der Hyte Rüben 2. mgr. 4. ₰. bis 3. mgr.				
Hosenbutter 7½. ℔. für 1. Thlr.				

XVII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XVIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat Februar.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen		

Digitized by Google

	mgr.	₰.
Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	2.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	8.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	2.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	8.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	3.
– – von mit Brand. W. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30. ℔ gew. Nr. 2.	1.	7.
– Schaaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 15. bis 17. dieses der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. cessat.
Das Hammelfl. Nr. 2. cessat.
Schaaf- und Bockfleisch detgl.
Bey den Freyschlächtern gilt das ℔. von jeder Sorte 2. Pfennige weniger, wenn aber bey den Freyschlächtern das Fleisch besser ist, wie bey den Scharrenschlächtern; So hat es mit dieser ihrem Fleische gleichen Preis.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Der, Pag. 274. im 14. Stücke dieser Blätter dieses Jahrs, als verloren angezeigte Dachshund, ist dem Hrn. Eigenthümer wieder zugeschicket worden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 16tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 24ſten Februar.

Von Gogreven, Goding und Goſchop.

4.

Gau, Gauje, Gohe, Go, bedeutet in der uralten deutſchen Sprache einen gewiſſen Strich Landes. ſ. *Ihreii gloſſar. gothicum p.* 126. Gogreve und Goding iſt alſo nichts anders, als der Richter und das Gericht eines ſolchen Diſtricts. Goſchop iſt ſonder Zweifel aus Gogreffſchaft zuſammen gezogen, und hat eben ein ſolches Gericht bedeutet. Wenigſtens heiſſet es: iudicium in *Knauthii antt. pagorum anhalt. p.* 22. und in der hiſtoriſchen Nachricht vom magdeburg. Stapelrechte S. 96. Aus dem Folgenden wird dieſes deutlicher werden. Anſtatt Gogericht und Gogreve findet ſich auch wol Gerecht und Goherr. ſ. Pfeffingers 1. Th. der braunſchw. Hiſtorie S. 754. 55. Schlöpkens bardewikiſche Chronick S. 53.

2. Ob nun wol in ältern Zeiten ein Gau bisweilen einen ganzen weitläuftigen pagum angezeiget hat: So hatte doch die Einrichtung der alten pagorum ſchon aufgehöret, als das Wort Goding aufkam, und hat man nur an wenigen Orten das Gericht eines ſolchen groſſen Diſtricts ein Goding, und zwar zum Unterſchiede (*) der geringeren, ein Generalgoding genannt, z. E. im Holſteiniſchen und Osnabrückiſchen. Siehe von dieſen letztern *Maſcovii notit. iuris* br. luneb. p. 222. Denn gemeiniglich wurde Goding nur von dem Gerichte eines kleinen

Districts, oder einzeln Orts gebrauchet, wie die Exempel ergeben.

(*) Dieser Unterschied ist deshalb zu merken, damit nicht dasjenige, was von einem Generalgoding gesaget wird, auf die geringern applicirt werde. Bey den Landgerichten ist hierinn noch mehrere Vorsicht nöthig. Es waren Landgerichte, 1) welche mehrere Reichsstände hielten, die sich zu Erhaltung des Landfriedens verbunden, und zu solchem Ende auch wol einen besondern Landrichter bestellet hatten. 2) die placita prouincialia, Landgerichte, Landtage des Herzoge in einer ganzen Hauptprovinz. 3) die Landgerichte in einem pago oder Amte, und 4) in wenigen Dörfern. Von einem derselben lässet sich nicht auf die anderen schliessen.

3. Wo der Vogt das Goding selbst hielt, wurde solches auch wol Vogtding genennet, z. E. zu Seslingen im Erzstifte Bremen. Sonst waren beyde unterschieden; wie denn die Einwohner zu Heslingen gebeten, einen Gogreven daselbst zu bestellen, damit sie nicht nöthig hätten, den Vogt zu suchen. Dergleichen Gogreve war auch in der Börde Bergstede, der in Abwesenheit des Bördevogts die Gerechtigkeiten des Erzstifts daselbst beobachten mußte. V. *Io. Rodii ms. de iuribus archiepiscopatus bremensis.*

4. Die Goschaft war der Grafschaft untergeben, s. Knauth *l. c.* Walthers *Singul. Magdeburg. part.* 1. *p.* 54. folglich auch die Gogreven den Grafen. Landr. *l.* 58. *Rodius ap. Leibnit. t.* 2. *p.* 259 und sind jene vielleicht keine andere, als die vicarii comitum in alten Urkunden. *Meinders de iudic. centenar. p.* 266. add. *Thomas. de iurisdict. et magistrat. differentia* §. 78. Diese Subordination ist noch itzo in unterschiedlichen grössern Aemtern der braunschw. Lüneb. Lande übrig. Der Gogreven in der Vogtey Asseburg geschiehet schon im 14ten Jahrhundert Meldung, beym Gebhardi vom braunschw. Reland S. 87. 120.

5. Es stund auch in des Klägers Willkür, ob er seine Sache bey dem Gogreven oder unmittelbar bey dem Grafen anbringen wollte. (*) Erzbischof Conrad zu Magdeburg, als erwehlter Schiedsrichter zwischen dem Bischofe von Halberstadt und den Grafen von Regenstein, sprach a. 1270. *homines liberum habebunt arbitrium querulandi coram comite vel coram gograuio.*

(*) Man sahe vordem in bürgerlichen Sachen bey den Deutschen nicht so genau auf den Unterschied der Instanzen, oder die competentiam fori. Das meiste, was die Gerichte zu thun hatten, waren die Bestätigungen der Contracte und diese gröstentheils voluntariae iurisdictionis.

6. Die Gogreven wurden gemeiniglich von den Unterthanen, theils nur auf einen unversehenen Nothfall, theils auch auf beständig erwehlet: Letztern Falls mußten dieselben von dem Oberrichter bestättiget werden, oder auch das Amt zu Lehn empfahen. Landr. I. 55. 56. 58. Im Erzstifte Bremen hatten, zu des Erzbischofs, Johann Rode, Zeit die Unterthanen an einigen Orten dieses Wahlrecht noch beybehalten, und blieben bey der Gewohnheit, ihres gleichen zu Gogrefen zu wehlen. Im itztgedachten laudo conradino stehet: de iudicio, quod *Goscef* dicitur in vulgari, taliter diffinimus, homines in comicia duos eligent gograuios, quorum vnus a domino episcopo halberstadensi, alter vero a comite confirmabitur, et hi duo gograui iudicabunt aequaliter, et aequali portione percipient in iudicio acquisita, scil. id quod *Wedde* dicitur aequaliter est amborum, praeterquam in Warnestede, vbi dominus halberstadiensis episcopus gograuium non habebit.

7. Vor das Gogericht gehörten also die Wetten, oder Bruchsachen, s. Kreß in der Erläuterung des Archidiaconalwesens S. 225. 243. imgleichen geringere Verbrechen. Erzbischof Conrad spricht in seinem laudo: diffiniuimus etiam, quod si aliquis alium vulnerauerit et idem vulneratus querimoniam fecerit gograuio coram ipso iudicium consequetur, et comes illum laesorem secundo non debet vllatenus conuenire. Der Gogreve konnte auch den Schuldigen ver-

verſeſſen, aber den eigentlichen Bann muſte der Graf von dem Dingſtuhle verkündigen: item diffinimus, quod ſi aliquis proſcriptus fuerit coram gograuio, et haec proſcriptio fuerit producta coram comite, comes ad querulantis inſtantiam bannum proſcriptionis illius in ſede iudicii et loco debito poterit confirmare. In eigentlichen peinlichen Fällen hatte der Gogreve den erſten Angriff, oder die Folge, auch wol das Gericht, wenn nämlich jemand auf handhafter That ergriffen wurde, oder die Sache keinen Aufſchub litte, oder in vier und zwanzig Stunden zum Ende gebracht werden konnte. Landr. I. 57. 58. Schlöpkens hardewikiſche Chronik S. 54. Kreß *l. c. p.* 226.

8. Sonſt gehörten vor das Goding nur die cauſae ciuiles, und das peinliche Gericht war von demſelben unterſchieden, wie aus der, S. 1482. dieſer Anzeigen vom Jahr 1747. befindlichen, Urkunde zu erſehen. (*) Den Proceß vor dem Gogerichte beſchreibet Kreß *l. c. p.* 231. folgender maſſen: Bey dem Gogrevengerichte brachte der Kläger nach erzehlter Klage an ſtatt des *petiti* ſeine ſpeciale Frage vor, *v. c. in cauſis iniuriarum*, ob Beklagter nicht ſchuldig ihm Köre, Wandel und Buſſe zu thun. Wenn Beklagter läugnete, wurde durch Urkunden, Zeugen und Eid der Beweis zwar vorgenommen; allein bey dem Zeugenverhör gebrauchte man keine Artikel, ſondern die beeidigten Zeugen wurden, und zwar in Gegenwart der Parteyen, nach abgeſtatteten Eide, vom Richter über das ſtreitige Factum befraget, und darauf, ohne von den Parteyen erſt ein Verfahren über den geführten Beweis, oder Diſputirſätze, zu erwarten, das Urtheil von dem Gogreven oder der Gerichtskör, *i. e.* den Beyſitzern eröfnet. In den Beylagen *p.* 140. werden dieſe Beyſitzer die Freyen des Kirchſpiels genennet, welche das Urtheil nach Landrecht und freyem Recht fanden. Es kann auch *Maſcov in notit. iuris brunſuic. luneb* S. 223. *ſqq.* nachgeſehen werden, welcher unter andern anführet, daß ein Urtheil, wenn es neunmal ausgeſprochen, und nichts dagegen eingewendet war, erſt durch den zehnten Ausſpruch die Rechtskraft erlanget, und ſodann ein Gerichtsſchein darüber ertheilet worden.

(*) Aus dieſer Urkunde iſt beyläufig anzumerken, daß zu dem Hauſe Warberg, obgleich ſolches von edlen Hrn. beſeſſen, und für ein Reichslehn ausgegeben worden, dennoch keine Jurisdiction gehöret, ſondern die edlen Herren ſolche erſt von den Landesfürſten erhalten haben, maſſen die daſelbſt namhaft gemachte Dörfer, Kisleben und Rode, nahe vor der Burg Warberg belegen geweſen ſind.

9. Der Gogreve nahm die gerichtlichen Auflaſſungen der Güter an, beſtättigte dieſelben, und ſetzte die Acquirenten in den Beſitz, bekam ſodann dafür die gewöhnlichen Sporteln, oder den Friedepfennig, wiewol dieſer eigentlich dem Gerichtsherrn gebürete. Herzog Otto von Braunſchweig ſchreibet a. 1321. Quo facto nos legaliter requiſiti ſicut ratione temporalis iurisdictionis noſtra intereſt prouiſores monaſterii, tam ſuo quam eiusdem monaſterii nomine, per *gograuium noſtrum* miſimus in predictorum duorum manſorum et proprietatis eorundem poſſeſſionem corporalem, et receptis ab eisdem denariis noſtris vulgariter dictis *vredepennighe*, firmauimus et ſtabiliuimus ipſis eiusdem poſſeſſionis legalem pacem atque bannum. Und a. 1324. quod Thidericus de Sowingen famulus conſtitutus in iudicio coram Conrado dicto Wedekinge in villa Barcem tunc ſedenti pro tribunali, de conſenſu et aſſenſu et laudo, quod *eruelof* (*) dicitur, omnium quorum conſenſus ad hoc fuerat requirendus, vnum manſum, cuius dominium proprietatis ad ipſum Thidericum pertinebat, ſententiis, quod *ordele* dicitur, ad hoc requiſitis et ſolennitatibus debitis adhibitis ſecundum conſuetudinem terrae, nobis libere

dedit et tradidit, renuncians suo et omnium quorum consensus ad praemissa requirendus fuerat, vt praemittitur, nomine, omni iuri et actioni, quae ipsis in praedicto manso competiit, seu competere possit in futurum, dictusque Conradus, nos, tanquam iudex, ad praedicti mansi possessionem miserat corporalem. Ferner Heinrich von Salder a. 1362. Ek Her Hinrik von Salder Ridd̃ere, Voghet to Lechtenberghe, bekenne openbare in düssem Breue, dat Her Hermen vän Salder de Ridder, myn Vedderre heft vorkoft un ghelaten enen Hof de ⁊ ⁊ ⁊ eghen gut is, un heft ⁊ ⁊ ⁊ den sülven Hof upghelaten in richtes stad vor des Landesrichters deme Gogreuen van Barum un de Gogreue heft deme Closstere dess sülven Hofes Vrede un Ban ghewracht alse men van rechtes weghen eghen laten scal, un de Gogreue heft syne vredepenninge upghenomen ꝛc.

(*) Dieses Wort ist aus der Regel des sächsischen Landrechts: Daß ohne der Erben Laub niemand sein Gut veräussern könne, gemachet worden. Eine Urkunde von a. 1335. fängt folgender massen an: D. G. Otto dux in Brunswich, volumus esse notum, quod Ludolphus de Honlage miles, noster vasallus, in nostra praesentia constitutus, habita deliberatione matura, cum consensu et laudo, quod *erueniof* dicitur, *vxoris suae* Helwigis, Ludolphi et Iohannis, *filiorum* suorum, et Bertae *filiae* suae, Hinrico de Veltem, marito dictae Bertae, approbante, omniumque *heredum* suorum quorum de iure consensus erat requirendus, - - donauit inter viuos etc.

10. Der Gogreven Amt war auch, die Zinsen und herrschaftlichen Gefälle beyzutreiben. s. *Rodium p. 265. ap. Leibnit.* Herzog Magnus verkaufet dem Rathe zu Helmstädt a. 1361. zwey Pfund Pfennige zu Emmerstedt, de men manen scal dor de Goscop. Herzog Bernhard von Braunschweig schreibet a. 1418. Wer et ok, dat de Meiger de ersr: Gulde nicht engeven, so schall Hans Vole de Meiger unde de Körer panden mit dem Ghogreven, edder mit deme Burmester, welkeren se hebben kunden.

11. Das Goding war ein Landgericht s. Ketters *antt. quedlinburg. p. 276.* und es kamen auf demselben eben die Sachen vor, die auf den heutigen Landgerichten vorkommen. Kreß *l. c.* in den Beylagen *p. 140. 142.*

Es erstreckte sich aber auch auf die Städte, so weit nämlich Bürger vor die Landgerichte gezogen werden. Im Stifte Osnabrück hatten die mehresten Städte ihre Gogresen: *Meinders de iudiciis centenariis p. 300. 301.* Kreß *p. 52.* Oschersleben wird mit dem iudicio Goschap verkaufet, s. Walther *l. c. p. 62.* In Helmstädt war in der Mitte des 13ten Jahrhunderts ebenfalls ein Gogreve, dessen Sagen hin und wieder Erwehnung thut. Der Stadt Königslutter gab Herzog Wilhelm a. 1474. folgendes Privilegium: Ok schullen unse Borgere to Lutter gesundert sin von gemeinen Lantrechte in düsser wyse, dat se by plicht nicht dorven ordel finden vor dem Landtrechte ofte Godinge, unde de Landelüde schullen ok nein Ordel finden over unse genanten Borgere to Lutter.

12. Es hatte aber nicht nur der Landesherr, sondern an einigen Orten hatten auch die Stände ihre Gogerichte. Die lüneburgischen Stände liessen sich a. 1592. von den Herzogen versprechen, daß diese in der Stände Gogerichten keine Gogresen setzen wollten. s. Pfeffingers braunschw. Historie 2. Th. p. 1044.

Aufgabe.

Ist ein sogenannter Wetterstein bekannt, der bey hellem Himmel klar, bey trübem Himmel dunkel wird? an welchem sich, wenn Wolken am Himmel vorhanden sind, auch dergleichen dunkele Flecken in derjenigen Gegend, wo die Wolken stehn, hervorthun? der, wenn der Himmel in einer dieser Gegend wieder klar wird, auch in derselben Gegend seine Flecken wieder verleurt; und solange klar bleibt, bis wieder Wol-

Digitized by Google

Wolken am Himmel zum Vorschein kommen? Ist, wenn dergleichen Stein da ist, solcher ein gemeiner oder edeler Stein? Wo wird er angetroffen? Hat jemand bereits in gedruckten Schriften davon Meldung gethan? Mir ist weiter von diesem Steine nichts bekannt, als daß mir jemand erzehlet, er habe eine Tobacksdose mit dergleichen Stein gesehen und oben angeführte Phänomena selbst daran öfters augenscheinlich und richtig bemerket?

Brückmann. D.

I. Was zu verkaufen.

Es ist das Achtermannische, auf der Guldenstraße hieselbst ohnweit der Messe, bel. räumliche Wohn- und Brauhaus, samt Zubehörungen, zu verkaufen. Wer dasselbe zu erhandeln beliebet, kann sich dieserhalb bey dem Hrn. Canzleyadvocaten, Mund, alhier anfinden, und nähere Nachricht erhalten.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey dem Amte Harzburg, hat am 1. dies.

1) Hans Casp. Welners einziger Sohn, Henn. Heinr. Welner, seines Vaters Hofe in Bündheim angetreten; imgleichen am 15. dess. hat

2) Bartold Willigeroth, auf der Oker, seinen Sohne, Heinr. Conr. Willigeroth, sein, auf der Oker, bel. Haus, und Garten, gegen Abgift 40. Mfl. abgetreten; ferner hat

3) Hans Mich. Nellen, in Neustadt, seinen daselbst habenden Kothof, seinem jüngsten Sohne, Joh. Jürg. Nellen, gegen 100. Thlr. Kaufsweise, mit Vorbehalt einer Leibzucht, zuschreiben lassen; und

4) Jürg. And. Rieken, hat, mit Vorbehalt gewisser Leibzucht, sein eines, in Neustadt, bel. Haus und Zubehör, an seinen ältesten Sohn, Heinr. Casp. Rieken, für 200. Thlr. überlassen.

III. Was gestohlen.

Am 16. dies. ist in Wolfenbüttel auf der breiten Straße oben in des Hrn. Secretarii Dommes Hause, 1. güldene gravirte Uhr, so am Glase etwas aufgesprungen, aus der Stube gestohlen worden. Wer nun solche, wann sie ihm zu Händen kömmt, wieder dahin einliefert, derselbe soll ein gutes Trinkgeld empfangen.

IV. Was verloren.

Am 20. dies. des Abends um 6. Uhr, ist in Wolfenbüttel eine junge Mopshündin, welche ohnabgeschnittene Ohren, einen weissen Fleck unter dem Maule, einen weissen Stern auf der Brust und einen schwarzen Strich über dem Rücken her hat, in der Gegend des Markts, aufgefangen worden. Wer hievon richtige Nachricht geben, oder der Hündin Aufenthalt anzeigen kann, derselbe soll dafür von dem, auf dem kleinen Zimmerhofe daselbst wohnenden, Buchbinder, Mstr. Widemann eine gute Vergeltung erhalten.

V. Gelder, so aufzuleihen.

In Braunschweig.

1) Wenn jemand 600. Thlr. auf eine gute und sichere Hypothek ausleihen will, derselbe wolle sich bey dem, auf der Fallersleberstraße wohnenden Kaufmann, Hrn. Schmeichel, weiterer Erkundigung halber, anfinden.

2) Es suchet iemand hieselbst 1200. Thlr. gegen eine satsam sichere Hypothek und Erstigkeit an einem wolbelegenen Hause, aufzuleihen. Wer nun solche auszuthun gesonnen, derselbe wolle sich ohnschwer bey dem, am Aegidienmarkte hieselbst wohnenden, Hrn. Advocaten Elisen melden, allwo er desfals nähere und umständlichere Nachricht bekommen kann.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 16. dies.

1) In Sachen des Hrn. Advocaten Witten, contra den Hrn. Notarium Eörber, als Curatorem der Söhne des Hrn. Obristlieutenants von Wissels, in puncto Citat. ex lege diffamari, ad replic. sub praejudicio.

Vom 17. dess.

2) In Sachen des Hrn. Amtmanns Weinrehen, zu Knesebek, contra den Hrn. Amtmann Preusse zu Vorsfelde. Citat. ad agnosc. in puncto debiti.

3) — subsidiales an die Königl. und Churfürstl. Justizcanzley, zu Hannover, in Sachen des Hrn. Authenticarii Manecke, contra den Hrn. Professor Frobesen, in puncto debiti.

4) — des regierenden Hrn. Reichsgrafen zu Stollberg Wernigerode Excel. Anwalds, des Hrn. Secretarii Spies, contra den Hrn. Hofrichter von Weltheim, in puncto contractus retrouenditionis wegen des, in der Grafschaft Wernigerode liegenden, Klosterzehntens, zu Ingelsleben. Cum Citat. præj. ad aud. sentent.

5) — des Hrn. Oberappellationsraths Beurhaus, uxorio nomine, contra den Hrn. Landdrosten von Rhez, in puncto einer Kure. Dilatio concessa.

6) — des Hrn. Schatzsecretarii Hugo, in Hannover, contra den Hrn. Hausverwalter Busch, zu Salzthalen. Probat. injung. in puncto debiti.

7) — Kostenbaders, contra den Hrn. Forstcommissarium Lüning ad pure submittend. in puncto präripirter Zinsen.

Vom 19. dess.

8) — des Königl. Preussischen Hrn. Geheimenraths, Freyherrn Bachov von Echt, contra den Hrn. von Oberg zu Duttenstedt, vermöge dessen die Supplicationsinstanz mit auf den bevorstehenden Terminum audientiae verwiesen, in puncto debiti.

9) — Melvillischer Erben und Consorten, contra des Hrn. Klosterraths Funke Erben. remed. suspensivi rejector.

Vom 20. dess.

10) In Sachen des Königl. Preuß. Hrn. Kriegesraths Hering, und Consorten, contra den Hrn. Rath Conerding, in puncto collationis aliarumque praetensionum.

11) — desselben, contra eben denselben, in eadem causa publ.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 20. dies.

12) In Sachen des Capituli St. Crucis in Hildesheim, contra von Kalm.

13) — Leveille, contra Schmid.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Sergeante Jenner sich resolviret, den 29. dies. und in den folgenden Tagen, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 1. bis 4. Uhr in des Töpfers Wilhard Hause hieselbst, allerley Meubles, auch Kleidung, wie auch Betten und Bettstellen, durch öffentliche Auction, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 18. März nächstkünftig und in den folgenden Tagen, sollen daselbst in des verstorbenen Hrn. Canzleyadvocati ordinarii Pfeffers, nachgelassenen Witwe bisherigen, auf der langen Herzogsstrasse daselbst, bel. Hause, des Nachmittages um 2. Uhr, Bücher, Silber, Mannskleidung, Betten, Bettsponden, Tische und Schränke, wovon ein besonderer gedruckter Catalogus wird communiciret werden, nach Auctionsgewohnheit, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) & b) In Braunschweig und Wolfenbüttel.

Serenissimus haben

1) den, Hrn. Obristlieutenant von Blum zum Obristen,

2) den Hrn. Lieutenant Gerurich zum Stückhauptmann,

3) den

3) den bisherigen Stückjunker Stantze zum Lieutenant, und

4) den bisherigen Conducteur, von Obenhausen, zum Fähnrich bey dem Fürstl. Artilleriecorps gnädigst zu ernennen geruhet, auch ist

5) der zeitherige Hr. Grenadierlieutenant von Gadow, von des Hrn. Obristen von Linderfeld Regimente, bey des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente, zum Staabscapitain avanciret.

Ferner haben Sereniſſimus

6) den, unter dem Fürstl. Leibregimente bisher gestandenen, Hrn. Lieutenant von Koppelow zum Capitain, mit Ertheilung einer Compagnie,

7) den, unter des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente bisher gestandenen, Hrn. Fähnrich Breymann zum Lieutenant,

8) den unter dem Ingenieurcorps zeitherigen Conducteur Westensee zum Fähnrich, und

9) den Candidatum Juris, Hrn. Kalm, zum Auditeur bey des Hrn. Obristen von Imhof Regimente gnädigst ernannt.

c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 10. Januar.

10) das Introductorium für den Hrn. Pastor Tögel zu Geitelde und Stiddien expediret, und

11) Joh. Heinr. Henne, als Cantor zu Helmstädt bestellet worden.

d) Bey Fürstl. Regierung, zu Blankenburg, ist

12) der vormals bey der verwitweten Frau Herzogin, Christinen Louisen Durchl. glorwürdigsten Andenkens, in Diensten gestandene Hr. Kammerjunker von Heklau, zum Regierungsrath gnädigst ernannt worden. Blankenb. den 15. Febr. 1748.

e) In Helmstädt.

13) Nach Absterben des gewesenen Schöppen in der Vorstadt Neumark daselbst, Joh. Chryph. Scheidemanns, ist am. 14. dies den daſige Bürger und Zimmermeister, George Heinr. Stork von dem Magistrat, auf dem Löwenblek, zum Schöppen hinwieder in Pflicht genommen, und der daſigen Burgerschaft vorgestellet worden.

IX. Gildesachen.

Den 27. dies. wird die Schneidergilde in Holzminden, in des Hrn Senators Severins Hause zusammen kommen und zween Lehrjungen, Namens Fried. Alb Schucht, und Jürg. Chryph. Ruhländer, einschreiben.

X Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 20. dies. der Hr. Lieutenant de le. vom Brochauischen Regimente, in Königl. Dänischen Diensten Logiret im blauen Engel. Und am 22. dess der Hr. Baron von Teufel. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 19. dies. der Hr. Major Gue, aus Hildesheim. Logiret im Reuhofschen Hause. Und am 21. dess. zween Hrn. Gebrüder von Bülow, aus Zelle. Logiren im Prinz Eugen.

Hoherthor, am 19. dies. der Hr. Commissarius Burghardt, aus Hannover. Logiret bey Hempels Witwe auf der Guldenstrasse.

b) In Wolfenbüttel

Herzogthor, am 19. dies. der Hr. Oberforstmeister von Bülow, aus Zelle. Logiret bey dem Hrn. Kammerjunker von Both Und am 21. dess. der Russische Hr. Legationssecretaire de Feronce. Logiret im wilden Manne.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 11. dies. des Bürgers und Tagelöhners, And. Gremmers, Söhnl. Joh. Jul. Imgleichen des Bürgers und Seiffensieders Heinr. Sebast. Reiche, Söhnl. Joh. Heinr. And. Ferner des Bürgers und Hocken, Joh. And. Wiebrecht, Töcht. Cath. Mar. Und am 16. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Chryph. Lasius, Töcht. Heinric. Mar. Dor.

Zu St. Catharinen, am 11. dies. des Reitknechts, bey dem Collegio Carolino, Joh. Heinr.

Heinr. Sölling, Töcht. Joh. Marg. Heinr. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Wilh. Joh. Karrweil, Töcht. Ant. Jul. Christ.

Zum Brüdern, am 11. dies. des Schuhmachers, Mstr. Arend Mart. Hoffmann, Söhnl. Joh. Heinr. Und des Briefträgers, Joh. Christ. Krone, Töcht. An. Dor. Elis.

Zu St. Magni, am 13. dies. des Bürgers und Knochenhauers, Franz Heinr. Alpers, Söhnl. Lude. Chrph. Mart. Imgleichen am 14. dess. des Bürgers und Müllers, Berend Balth. Jungen, Söhnl. Joh. Libar. Ferner des Constabels und Zeugschmiedes bey hiesiger Fürstl. Artillerie, Christ. Heinr. Gerke, Töcht. Heinr. Luc. Eleon. Und am 15. And. Brennecken, Söhnl. Joh. Ge. Carl.

Zu St. Aegidien, am 15. dies. des Müllers, Mstr. Joh. Dict. Becker, Töcht. Christ. Elis. Dor.

Zu St. Petri, am 15. dies. des Bürgers und Hutmachers, Mstr. Joh. And. Reimann, Söhnl. Just. Chrph. Heinr.

XII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 14. dies. der Musquetier, Joh. Christ. Röse, mit Jgfr. An. Cath. Sporbergs.

Zu St. Andreae, am 15. dies. der Pastor zu Lucklum und Erkerode, Hr. Beruh. Cantoris, mit Jgfr. Justin. Magdal. Cath. Harenbergs.

Zu St. Michaelis, am 15. dies. der Musquetier, Joh. Ernst Harbort, mit Jgfr. Joh. Elar. Martins.

XIII. Begrabene.

Zu St. Marcini, am 13. dies. der Kaufmann, aus Leipzig, Hr Joh. Christ. Bennewitz.

Zu St. Catharinen, am 11. dies. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Mart. Lockhorn, Töcht. Heinr. Marg. Christ. Imgleichen am 13. dess. des Visitators, Jac. Henn. Siebenbrodt, Tochter, Dor. Ferner des Bürgers und Schlächters, Joh. Heinr. Jür. Hähnsen, Töcht. Joh. Dor. Cath. Und am 16. Joh. Conr. Schmitz.

Zu St. Andreae, am 10. dies. die im Wasser ertrunkene Dienstmagd, Rebec. Cath. Deicken. Imgleichen am 14. dess. des Drechslers, Joh. Ehrmann, hinterlassene Witwe, Ilf. Marg. Schökius. Ferner des Posamentierers, Jür. And. Fricke, todtgebohrnes Söhnl. Und am 16. der Tagelöhner, Joh. Heinr. Claus.

Zu St. Magni, am 14. dies. des Bürgers und Victualienhändlers, Joh. And. Stanzen, Söhnl. Joh. Jac. Heinr. Imgleichen des Galanteriekrämers, Joh. Bernh. Stecker, Söhnl. Joh. Heinr. Ant. Und des verstorbenen Fouriers, Christ. Meyer, nachgelassene Witwe, Elis. Steinbecken.

Zu St. Aegidien, am 11. dies. des Monitors bey hiesiger Landschaft, Joh. George Torgau, Söhnl. Chrph. Heinr.

Zu St. Petri, am 13. dies. des verstorbenen Tagelöhners, Rudolph Schlüters, nachgelassene Witwe.

Zu unser lieben Frauen, am 11. dies. Eleon. Cronen.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

* * *

2) Demnach Sabine Meyers, aus Wolfenbüttel gebürtig, ohngefehr 16. Jahre alt, von mittlerer Grösse und schmaler Statur, runden Angesichts und blonden Haaren; wegen eines zu Wendesen ohnlängst begangenen, Hausdiebstahles, als verdächtig angegeben worden, dieselbe aber, da sie arretiret werden sollen, ausgetreten ist: So wird nicht nur das Publicum hiemit vor dieser Person gewarnet, sondern auch iede Obrigkeit, unter deren Jurisdiction sich dieselbe etwan betreten lassen möchte, bestens ersuchet, gedachte Sabine Meyers sofort in Verhaft zu nehmen, und davon dem Magistrate zu Wolfenbüttel Nachricht zu ertheilen, um wegen Abholung derselben, gegen Bezahlung der etwanigen Unkosten, das weitere veranstalten zu können.

XV. Geld-

Digitized by Google

XV. Geldcours. (vom 23. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
feine ⅔ – – 7¾
ordinaire dito – – 5¾
Louis blanc – – 1¾ à 2
Ducaten – – ⅔ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

XVI. Wechſelcours. (vom 23. dieſ.)

Hamburg in Banco – 136
dito in Courantgeld – 116⅔
Dänſchholſt. 6. ß. zu 5. ß. 116¾
Amſterdam in Banco – 137¾ à ½
dito in Caſſa – 131½ à 131½
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ⅔ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 19. bis 21. dieſ.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	26. – – — —
Rocken –	22. – – — —
Gerſten –	16. – – — —
Haber –	11. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wiſpel	27. — – — —
Rocken –	22. — – — —
Gerſten –	17. 18. – 18. —
Haber –	12. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. dieſ.)

	mgr. ₰. bis mgr.
Weitzen à Himpte	24. mgr. – ₰. bis mgr.
Rocken –	21. – – — —
Gerſten –	16. – 4. — —
Haber –	— – – — —

c) In Blankenburg, (vom 17. dieſ.)

Weitzen mit Fuhrl. à Wiſp.	28. Thlr. — mgr.
Rocken –	– 21. – — —
Gerſten –	– 16. – — —
Haber –	– 12. – — —

d) In Helmſtädt, (vom 17. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hpte	ggr. ₰.
Weitzen –	26.	—	–	16. —
Rocken –	21.	12.	–	14. —
Gerſten –	16.	—	–	10. —
Haber –	10.	—	–	6. —
Erbſen –	—	—	–	16. —

e) In Calvörde, (vom 21. dieſ.)

Weitzen à Wiſpel	27. Thlr. bis Thlr.
Rocken –	18. – —
Gerſten –	15. – 16.
Haber –	9. – 10.

f) In Schöningen, (vom 20. dieſ.)

	mgr. ₰. bis – mgr.
Weitzen à Himpte	24. mgr. ₰. bis – mgr.
Rocken –	21. — – –
Gerſten –	15. — – –
Haber –	10. — – –

g) In Königslutter, (vom 17. dieſ.)

Weitzen à Himpte	24. — – 25.
Rocken –	20. — – 21.
Gerſten –	15. — – 16.
Haber –	10. — – 11.
Erbſen –	26. — – 27.

h) In Schöppenſtädt, (vom 22. dieſ.)

Weitzen à Wiſpel	27. Thlr.
Rocken –	23. —
Gerſten –	17. —
Haber –	— —
Erbſen –	— —

i) In Seeſen, (vom 17. dieſ.)

Weitzen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken –	21. – 22.
Gerſten –	14. – 15.
Haber –	9. – 10.
Weiſſe Erbſen –	30. – 33.

k) In Gandersheim, (vom 17. dieſ.)

	mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	30. bis mgr. ₰.
Rocken –	20. – 21. —
Gerſten –	14. – — —
Haber –	9. – — —
Weiſſe Erbſen z. kochen	33. – — —

l) In Holzminden, (vom 17. dieſ.)

Weitzen à Wiſpel	33. thlr. 12. mgr.
Rocken –	24. – 16. —
Gerſten –	15. – 20. —
Haber –	11. – 4. —

Digitized by Google

Erbsen – 26. thlr. 24. mgr.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	28.	—	– 30.	—
Rocken à Himpte	22.	—	– 24.	—
Gersten –	12.	—	– 14.	—
Haber –	8.	—	– —	—
Erbsen –	24.	—	– 30.	—

n) In Vorßfelde, (vom 8. bis 15. dies.)

Weizen à Wisp.	28. Thlr.	bis 29. Thlr.
Rocken –	22. —	– 22½
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	21. –	21½
Haber, so gut –	12. –	12½
Bund Haber –	11. –	11½
Erbsen à Himpte	30. mgr. –	—
Buchweizengrütze –	30. — –	—

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder Büchen	2.	— –	3.	18.
– – so geringer	1.	12. –	1.	34.
1. Fuder Wasen	1.	4. –	2.	—
1. Fuder Stucken	1.	6. –	1.	20.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	– —	—

c) In Helmstädt, (vom 17. dies.)

1. starkes Fuder Büch.	1.	9.	– 1.	15.
– – so geringer	–	24.	– —	33.
1. starkes Fuder Eichen	1.	3.	– —	—
– – so geringer	–	24.	– —	27.
1. Fuder Büchenwasen	–	24.	– —	27.

d) In Schöningen, (vom 20. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	4.	– —	—
1. – – Eichen	–	30.	– —	—
1. – Wasen	–	18.	– —	24.

e) In Königslutter, (vom 17. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	2.	27.	– —	—
– – so grün	2.	18.	– —	—

f) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)

1. Klaft. Büchen	3.	—	– —	—
1. Sch. Büch. tr. Kolwas.	1.	27.	– —	—

g) In Gandersheim, (vom 17. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	– —	—
1. Fuder grünes und trokenes durch einander	1.	2.	– 1.	3.
1. Karre voll trocken – –	18.	–	—	20.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	– —	—
– Kuhfleisch	1.	3.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	2.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2.	2.	– —	—
– – Nr. 2.	2.	—	– —	—
– – Nr. 3.	1.	6.	– —	—
– Kuhfleisch Nr. 4.	1.	4.	– —	—
– Kalbfleisch Nr. 1.	1.	6.	– —	—
– – Nr. 2.	1.	4.	– —	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	2.	2.	– —	—
– – Nr. 2.	2.	—	– —	—
– Schweinefleisch Nr. 1.	2.	2.	– —	—

e) In Calvörde, (vom 21. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	4.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	7.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– 2.	—
– Kalbfleisch	1.	1.	– 1.	2.
– Hammelfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

g) In Königslutter, (vom 17. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– —	—

Das

Digitized by Google

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
Das ℔. Kalbfleisch	1.	4.	— —	—
- Hammelfleisch	—	—	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

i) In Seesen, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	5.	— —	—
- Kalbfleisch	1.	1.	— 1.	2.
Kopf und Füsse	2.	2.	— 2.	4.
Gelünge	2.	2.	— 2.	4.
Kalbaunen	1.	4.	— 1.	6.
Das ℔. Schweinefleisch	2.	4.	— —	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	— —	—
- frische Bratwurst	3.	4.	— —	—

k) In Gandersheim, (vom 17. dies.)

Das ℔. Kuhfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	2.	— —	—
- da es 32 bis 40. ℔. gew.	1.	1.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
- frische Schweinewurst	3.	—	— —	—

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	— —	—
da es 40. ℔. gew.	1.	4.	— —	—
- Hammelfleisch	2.	—	— —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 8. bis 15. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch	1.	4.	— 1.	6.

XXII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Februar.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 8. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 4. mgr.

Wieget ein Weisbr. für	2. ℔.	6. Loth	1½ Un.
ein Rockenbr. für	1. mgr.	1. ℔. 15. Loth	3⅓. —
ein Rockenbr. für	2. mgr.	2. 31.	— 3. —
— — —	3.	— 4.	15. — 2½. —
— — —	4 mgr.		5. 31. 2. —

b) In Wolfenbüttel, (im Februar.)

	℔.	Loth.	Un.
Eine 4. ℔. Semmel	—	13.	1⅓
Ein 4. ℔. Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. -	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
- 3. - -	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

Eine 2. ℔. Semmel	—	10.	2½
Ein 3. ℔. klar Rockenbrodt	—	26.	2.
- 6. - - -	1.	21.	1.
- 1. gr. - -	3.	10.	2.
Ein 3. ℔. Hausbackenbrodt	—	31.	—
- 6. - - -	1.	30.	¾
- 1. gr. - -	3.	28.	1¾

d) In Helmstädt, (vom 6. huj.)

Wieget für 4. ℔. klare Sem.	—	17.	1.
- 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ℔. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 21. dies.)

Wieget eine 3. ℔. Weizensemel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 20. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ℔. Semel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ℔.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. ℔.	—	13.	—
- 4. ℔. Flechte	—	13.	—
Ein 1. gr. Kubel	1.	15.	2.
- 1. - Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)

	Pf.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
– – 1. mgr. –	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
– 4. – – –	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
– – 1. mgr. –	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. H. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 17. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
– gem. – – 1. –	1.	23.	2.
– – – 2. –	3.	15.	1.
– – – 3. –	5.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 17. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	1½.
für 4. – – –	—	13.	1½.
– 1. mgr. – –	—	26.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	10.	1.
– – – 4. –	—	20.	3.
– – – 1. mgr.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	27.	3.
– – – 1. mgr.	1.	23.	2.
– – – 2. –	3.	15.	1.
– – – 3. –	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	6.	—
– – 3. H. –	—	9.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	8.	1.
– – – für 6. H.	—	24.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	12.	—
– – 2. –	2.	24.	—
– – 3. –	4.	4.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 8. bis 15. dies.)

	Pf.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	15.	—
Ein 1. H. Zwieback	—	3.	3.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	7.	—

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. H.
½ – braun Bier –	1.	– – –

b) In Calvörde, (vom 21. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 17. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr.	22. mgr. 4. H.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgr. 4. H.
1. Quartier – – – –	5. –

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Kanne –	1. – 2. –

XXIV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 21. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. – H.

b) In Holzminden, (vom 17. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr. – H.
1. Quartier –	6. – – –
½ Rössel –	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr. – H.
1. Quartier –	5. – – –

XXV. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl Fuhrl.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	–	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	11.	–
– 2. Classe	2.	18.	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	9.	–
Gestoch. 1. Classe	–	2.	–	8.	–
– 2. – –	1.	31.	4.	7.	4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	–	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	–	7.	–

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. – 6. –

d) In Königslutter. – 2. – – 9. –

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 17tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mittwochens den 28ſten Februar.

Helmſtädtſche Sachen.

I.

Nachricht von der deutſchen Geſellſchaft daſelbſt.

Die Richtigkeit der Landesſprache, die Beredſamkeit und die Dichtkunſt ſind jederzeit für untriegliche Kennzeichen eines wohlgeſitteten und in Künſten und Wiſſenſchaften geübten Volkes gehalten worden. Es gereichet daher unſern Landesleuten zu einer beſonderen Ehre, daß ſie die Vorwürfe ihrer ehemaligen Unwiſſenheit und Wildheit, wie überhaupt durch die Ausübung der Künſte und Wiſſenſchaften, alſo auch beſonders durch die Verbeſſerung ihrer, ſonſt ſo rauhen, Mutterſprache auf das kräftigſte von ſich abgelehnet haben. Es ſind zwar viele in den Gedanken geſtanden, daß die deutſche Sprache derjenigen Vollkommenheiten nicht fähig wäre, die wir an der franzöſiſchen, engliſchen und an andern ausländiſchen Sprachen bewundern: allein dieſes Vorurtheil verſchwindet zu unſern Zeiten allmälich. Und was kann uns mehr von dem Ungrunde deſſelben überzeugen, als die nützlichen Bemühungen und Schriften der, auf verſchiedenen hohen Schulen errichteten, deutſchen Geſellſchaften? Die hieſige Akademie iſt hiedurch bewogen worden, den reizenden Beyſpielen der berühmteſten deutſchen hohen Schulen zu folgen, und hat zu dem Ende in dem, ohnlängſt verfloſſenen, Jahre ebenfalls den Grund zu einer deutſchen Geſellſchaft geleget. Es ſind zwar bereits vor etlichen Jahren einige Perſonen allhier

Digitized by Google

in der Absicht zusammen getreten, sich in der deutschen Rede- und Dichtkunst mit einander zu üben. Allein, da sich die meisten derselben von hier weggegeben haben: so ist diese Gesellschaft von keiner langen Dauer gewesen. Unterdessen ist der löbliche Eifer zu dergleichen Uebungen bey den, annoch hier gebliebenen, Mitgliedern noch nicht erkaltet; sondern es haben sich dieselben zu Ende des vorigen Jahres vielmehr aufs neue vereiniget, eine ordentliche Gesellschaft errichtet, und dem Hrn. Abt und zeitigen Vicerectori, Seidel, die Oberaufsicht über dieselbe angetragen, welche Stelle Sr. Hochwürdigen Magnificenz von unserem Durchlauchtigsten Landesvater in einem besondern Schreiben auch gnädigst bestätiget worden ist. Am 13. Jenner dieses 1748. Jahres hielt die Gesellschaft ihre erste Versamlung und erwehlte den Herrn Magister Stockhausen, welcher in ihrem Namen auf das neulichst gefeyerte hohe Namensfest des Durchlauchtigsten Herzogs eine Ode verfertiget hat, zu ihrem Aufseher, und Herrn Christian Jacob Eisenhart, beyder Rechte Beflissenen, zu ihrem Secretair. In der nächsten Versamlung, welche am 22. Jenner gehalten wurde, sind, die inzwischen verfertigten Gesetze der Gesellschaft abgelesen, und nach diesem der Anfang zu den ordentlichen Uebungen gemacht worden. Von der Einrichtung dieser Gesellschaft wird man künftighin besondere Nachrichten ertheilen. So viel kann indessen hievon vorläufig gemeldet werden, daß dieselbe der Gesellschaft eine beständige Dauer, dem Vaterlande einen nicht geringen Nutzen, und der berühmten Juliuscarlsuniversität eine besondere Zierde verspricht. Und dieses wird desto leichter erfüllet werden, je mehr die hohe Gnade unsers Durchlauchtigsten Landesherrn diese Gesellschaft in ihrer gegründeten Hofnung stärket. Man hoffet, daß auch auswärtige Gelehrten an dem Wachsthum dieser löblichen Gesellschaft Theil nehmen, und dieselbe mit ihrem Eintritte beehren werden.

II.

Prolusio juridica de genuina methodo jurisprudentiae ciuilis ex notione LL. ciuilium demonstrata, auctore *Christiano Frederico Isegero*. Helmst. ap. Weygand. 1748.

Man hat sich in unseren Zeiten mehr, wie jemals, Mühe gegeben, eine bessere Methode in die bürgerliche Rechtsgelahrheit einzuführen. Man hielt die mathematische Lehrart für die ordentlichste, und der Beschaffenheit der Sachen am gemässesten. Und wir können mit Wahrheit sagen, daß der Flor der Wissenschaften in unseren Zeiten bloß einer ordentlicheren und gründlicheren Art zu denken, als unsere Väter gewohnt gewesen, zuzuschreiben sey. Wie könnte also dem Wachsthum der Rechtsgelahrheit besser geholfen werden, als wenn man sich Mühe gibt, sie auf gleiche Weise abzuhandlen? Es verdienet daher der Fleiß und die Bemühung des gelehrten Herrn Jägers ein grosses Lob, daß er in gegenwärtiger Probe seiner ausnehmenden Geschicklichkeit sowol in der Weltweisheit als den Rechten, der juristischen Welt gezeiget hat, wie die Methode der bürgerlichen Rechte müsse beschaffen seyn. Um desto ordentlicher zu verfahren, hat der Hr. Verfasser seine Arbeit in drey Hauptstücke abgetheilet. Das erste gibt die Hauptfehler an, welche die bisherige Lehrart der bürgerlichen Rechte mit sich geführet. Diese sind vornemlich sieben: Ein nicht an einanderhangender Vortrag der bürgerlichen Gesetze; eine falsche Art zu erklären; eine tadelhafte Auseinandersetzung der Sachen; eine Nachlässigkeit in Unterscheidung der bürgerlichen und natürlichen Gesetze; eine Versäumung der demonstrativischen Lehrart; die übele Gewohnheit sich auf das Ansehen der gröstten Rechtslehrer gar zu häufig zu berufen, und mehr auf das römische, als deutsche, Recht sein Absehen zu haben. Alles dieses

gibt

Digitized by Google

gibt dem Hrn. Verfasser Gelegenheit, in dem folgenden zweyten Hauptstücke auf eine bessere Lehrart zu denken. Zu dieser aber wird höchstnöthig erfordert: Daß die bürgerlichen Gesetze in einer aneinanderhangenden Ordnung abgehandlet; die vorkommenden Sachen richtig erkläret; und wol aus einander gesetzet werden; daß man die natürlichen Rechte von den positiven und vermischten genau unterscheide; und da die erstern theils nothwendig, theils zufällig sind, auch diese aneinander zu setzen, beyde aber zu demonstriren wisse; daß man sowol das deutsche als römische Recht besonders abhandele; von den Positivgesetzen so viel möglich Grund anzugeben suche, und zeige, was ein jedes in den heutschen Gerichten für Nutzen habe; die bewährtesten Rechtslehrer zu rechter Zeit anführe; und endlich jederzeit sein Absehen mehr auf das deutsche, als römische, Recht richte. Und diese Lehrart hält der Hr. Verfasser mit dem grösten Rechte für die beste, und für eine solche, die auf alle mögliche Gattungen der Rechte passet. Gleich wie es aber höchst ungerecht ist, eine Meynung, so andere zu Erfindern hat, für seine eigene Erfindung auszugeben: also ist es ein besonderer Ruhm für den Hrn. V. daß er aufrichtig gestehet, ein unsterblicher Justinianus, ein Ulpianus, ein Hugo Grotius, ein Eisenhart, ein grosser Böhmer und ein scharfsinniger Daries haben ihm die erste Gelegenheit gegeben, der Sache weiter nachzudenken. Endlich theilet der Hr. Verfasser am Ende dieses Hauptstückes einen Entwurf mit, wie die Wahrheiten in einem aneinanderhangenden System der bürgerlichen Rechte auf einander folgen müssen. Es möchte sich aber jemand beschweren, als wenn diese Methode sehr schwer zu gebrauchen sey; daher zeiget der Herr Verfasser in dem dritten Hauptstücke in zwölf Aufgaben, welchen nicht allein eine Auflösung, sondern auch ein strenger Beweis beygefüget ist, wie diese Arbeit könne erleichtert werden. Die Zuschrift ist an des Hrn. Geheimden Raths von Cramm Excellenz gerichtet, und die ganze Schrift fasset 67. Seiten in 4. in sich.

R. R.

III.

M. Stockhausens Anweisung zur Beredsamkeit.

Die Redekunst, wodurch sich Weisheit und Tugend den Menschen in ihrer reizenden Schönheit darstellen, bedarf, meines Erachtens, keiner Lobrede: da so viele geschickte Männer durch sie in den Staud gesetzet worden, theils durch Anleitungen und Lehrbücher, theils durch würdige Proben der Beredsamkeit ihren Werth sichtbar zu machen. Ich dürfte mich nur auf die gelehrten Bemühungen des Hrn. Gottscheds, Hallbauers, Fabricius, May u. a. berufen: So würde es fast genug scheinen zu sagen, daß die Deutschen keine neue Anweisung zur Redekunst vonnöthen hätten. Meine Urtheile von den Verdiensten dieser Männer sind allzu billig, als daß ich mich, durch Bekanntmachung einiger Fehler in ihren Lehrbüchern, über sie zum Richter aufwerfen solte, zumal da ich ihnen meine Lieb zur Beredsamkeit gröstentheils selbst schuldig bin: Sonst könnte ich mich vielleicht mit denen vereinigen, die an diesem bald die Gründlichkeit, an jenem bald die Deutlichkeit und Ordnung verlieren; sonst könnte ich vielleicht erweisen, daß bey einigen die Wahrheiten durch den Kunstrichter verdunkelt, bey andern falsche Grundsätze eingemenget, oder der Weg mehr durch verunzierende, als genau bestimmte, Regeln gewiesen worden, oder daß endlich gar bey andern eine allzugrosse Kürze den lehrbegierigen Anfänger verlasse. Ich will mein Vorhaben, eine neue Anweisung zur Beredsamkeit ans Licht zustellen, keinesweges auf eine solche Art rechtfertigen. Niemand wird aber auch diese Arbeit für überflüssig schätzen, wenn ich mich zwar wegen der ganzen Abhandlung etwas

näher erkläret habe. Zu einer gründlichen Redekunst wird ohnstreitig erfordert, daß die Regeln, den Verstand und Willen zu lenken, jenen zu überzeugen, und diesen nachdrücklich zu bewegen, die Grundsätze der Seelenlehre hauptsächlich voraussetzen. Diese, nebst denen, welche die Vernunft und Sittenlehre darbeut, werde ich also zum Grunde aller Beweise legen, die Wahrheiten selbst in einer überzeugenden oder demonstrativischen Ordnung vortragen, und dadurch zeigen, daß man die Redekunst als einen Theil der Weltweisheit anzusehen habe. Wo sich die Beweise zuweilen auf wahrscheinliche Gründe berufen sollten: So werde ich jedesmal die Beschaffenheit der bedingten Sätze getreulich entdecken. Die Erläuterungen werden zwar nicht sogar häufig angebracht werden, indem dieses Buch ohnedis zu akademischen Vorlesungen bestimmt ist; doch aber werden davon jedesmal so viele erscheinen, als zur Absicht nöthig sind. In den Regeln selbst werde ich mehr auf die wahren und rechten Wege, als auf die Abwege sehen, auf welche ein Anfänger der Beredsamkeit leicht gerathen kann, wiewol auch die letzteren, zu mehrerer Behutsamkeit, am gehörigen Orte angezeigt werden sollen. Das ganze Werk wird in einer allgemeinen Redekunst, und in einem Anhange von der geistlichen Redekunst insbesondere bestehen. In der allgemeinen Redekunst werden alle Grundsätze in einem Zusammenhange vorgetragen, welche bey allen verschiedenen Arten der Beredsamkeit müssen beobachtet werden, und woher also auch die geistliche Redekunst ihre Regeln nimt. Die allgemeine Redekunst theilet sich in zween Hauptabschnitte. In dem ersten wird auf das innere einer Rede gesehen, und daher entstehet folgende Ordnung der Hauptstücke: Das I. handelt von dem Eingange, das II. von den Hauptsätzen, das III. von den Erklärungen, das IV. von den Beweisen, das V. von den Erläuterungen, das VI. von der sogenannten Peroration, das VII. von der Erregung des Affekts. In dem zweyten Abschnitte werden die Regeln von der äusseren Beschaffenheit einer Rede abgehandelt, und zwar in dem I. Hauptstücke vom Ausdrucke, in dem II. von Erwehlung der Schreibart, im III. vom mündlichen Vortrage, im IV. von den Stellungen und Bewegungen des Körpers. Dabey wird sowol auf die vollständigen als unvollständigen Reden gesehen. Der ganze Character des Redners selbst aber entwickelt sich bloß aus dem Begriffe der Weisheit und Klugheit. Der Anhang von der geistlichen Redekunst bestehet aus vier Hauptstücken. Das I. handelt von geistlichen Reden überhaupt und ihren verschiedenen Arten. Das II. von dem Character eines geistlichen Redners und Predigers. Das III. von der eigentlichen Einrichtung einer vollständigen geistlichen Rede, und insonderheit einer Predigt. Das IV. von der Beschaffenheit und Einrichtung unvollständiger geistlicher Reden. Dieses ganze Werk wird vielleicht auf bevorstehende Ostermesse im Druck erscheinen, und so kurz eingerichtet werden, als es der Absicht und Deutlichkeit nicht zuwider ist. Ich achte mich verbunden, solches Vorhaben hiedurch öffentlich bekannt zu machen, damit ich die Erwartung derjenigen erfülle, die mir dazu öfters Anlaß gegeben haben.

M. J. C. Stockhausen.

Aufgabe.

Welche ist die wahrscheinlichste Ursache, warum Braunschweig im Lateinischen unter andern Tulisurgium genannt wird?

I. Was zu verkaufen.

Demnach auf Befehl der Fürstl. Kammer einiges Birkennutzholz aus den Amts Vorsfeldischen Forsten verkauft werden soll: Als wird solches den Drechslern, und andern Handwerkern, so dergleichen zu ihren Professionen benöthiget sind, hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und können diejenigen, welche davon etwas

etwas zu erhandeln belieben, sich bey dem Amte Vorsfelde anfinden, da dann solches Holz ihnen vorgezeiget, und wegen des Preises das Weitere mit denselben abgehandelt werden wird.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen des Hrn. Reichshofraths von Schleiniz, Imploranten, entgegen dessen Schwester, die Fräulein von Schleiniz, Imploratin, ist per Sentent. vom 22. dies. erkannt, daß des Imploranten Gesuch um eine Provisionalverordnung, wegen Auszahlung 4000. Thlr. imgleichen 600. Thlr. jährlicher Alimentorum, noch zur Zeit nicht statt finde, sondern es soll derselbe binnen einer Praejudicialfrist von 4. Wochen, nach Anleitung der väterlichen Disposition, eine eidliche Specification conferendorum, die Imploratin aber ein vollständiges Inventarium, oder eidliche Specification der väterlichen Verlassenschaft, binnen obiger Frist, ediren; imgleichen ist Implorant angewiesen, eine gemeinschaftliche Quitung über die, zu Saalhausen stehende, Gelder mit auszustellen, oder, daß die, von dem Gegentheile gebetene, subsidiales abgelassen, und die Gelder hieselbst ad Depositum judiciale genommen werden, zu gewärtigen.

2) Citatio ad audiend. sentent. in Sachen des Hrn. Schloßhauptmanns von Cramm, contra die Hrn. Gebrüder von Cramm, in puncto litis denunciat. Vom 23. dess.

b) Bey hiesigem Magistrat.

3) In Sachen Schmids, contra Buttkammer und Consorten. Decr. publ. am 23. dies.

c) Bey hiesigem Kaufgerichte sind, in verwichener Lichtmessenmesse, in folgenden Sachen Urtheile und Decreta publiciret worden.

Decr. vom 29. Jan.

4) In Sachen Joh. Ernst Meyers, aus Halberstadt, contra Matth. Oppermann, von Esse.

Am 1. dies.

5) — Gottf. Grosser, aus Leipzig, contra Eman. Rauch.

Urtheile.

Am 5. dess.

6) — Christ. Schulzen, von Fürstenwalde, contra Mich. Rombeck, von Kettwig.

Am 6. dess.

7) — Christ. Heinr. Bierwirths, aus Zelle, contra Christ. Schulzen, von Fürstenwalde.

Decr. am 6.

8) — Christ. Schulzen, von Fürstenwalde, contra Mich. Rombeck, von Kettwig.

9) — Joh. Gotf. Kusrren, contra Heinr. Henzen, von Einbeck.

Urtheile.

Am 7.

10) — Hans Krögers, von Iserloh, contra Chrph. Bauch, von Butterhorst.

11) — Christ. Heinr. Bierwirths, von Zelle, contra Chrph. Schulzen, von Fürstenwalde.

12) — Joh. Middeldorfs, aus Hamburg, contra, Heinr. Joh. Heysinger, von Lüneburg.

13) — Joh. Heinr. Sörgel, aus Ortseinsen, contra Joh. Jul. Brackmann, von Bremen.

Decr. Am 7.

14) — des Hrn. Justizraths, Schreber, von Oldenburg, contra Joh. Aud. Bertram, vom Andreasberge.

Digitized by Google

15) In Sachen zur Mühlen, von Bremen, contra Heidebach, von Göttingen.
16) — Joh. Chryph. Brullau, von Hildesheim, contra Joh. Wilh. Kellner.
17) — der Gebrüder Fiezeaux, aus Leipzig, und
18) — Bachmanns, aus Berlin, contra Albonico aus Peine.

Urtheile.

Am 8.

19) — der Gebrüder Fiezeaux, und
20) — Bachmanns, contra Albonico.
21) — Andr. Fischers, aus Hamburg, contra Joh. Wilh. Meyer.

Decr. Am 8. dess.

22) — Brackmanns, aus Bremen, contra Sörgel, aus Ortseinsen.
23) — Otto Garbers, vom Zollenspieker, contra Claus Witwe.

Urtheile.

Am 9. dies.

24) — Heinr. Matth. Greven, aus Hamburg, contra Joh. Friedr. Selgen und Sohn daselbst.

Decr. vom 9. dess.

25) — Fischers, aus Hamburg, contra Meyer,
26) — Otto Garbers, contra Claus Witwe.

III. Gerichtliche Subhastationes.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse hieselbst verordneten Commission, ist in Sachen des Lohgärbers, Just Hillen, Creditoren, der 27. März nächstkünftig sowol ad liquidandum, als auch zu Subhastirung dessen, auf dem Bohlwege hieselbst bel. Hauses praefigiret worden.

IV. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse hieselbst verordneten Commission, ist am 21. dies.

1) in Sachen Franz Casp. Risbieters Creditoren, das darin aufgenommene Geld resp. baar und in Anweisung auf 2037. Thlr. 12. mgr. unter die Gläubiger distribuiret worden.

b) Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt, sind am 9. dies.

2) dem Bürger, And. Chryph. Niebuer 61. Thlr. baar, è Deposito gerichtlich ausgezahlet worden.

V. Auctiones.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 4. März nächstkünftig, des Morgens von 9. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 4. Uhr, in des verstorbenen Dürkopfs, im Hutfiltern hieselbst bel. Hause, allerley chirurgische Bücher, und Instrumente, güldene Bohnen, Perlen und verschiedener Silberschmuck, Zinn, Kupfer, Betten und Leinengeräthe, Frauen- und Mannskleider nebst andern Mobilien, durch öffentliche Auction, verkauft werden sollen.

VI. Gildesachen.

Den 10. März nächstkünftig wird die hiesige Zimmergilde ihre Zusammenkunft halten.

VII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 23. dies. der Hr. von Schulenburg, aus Sachsen. Logiret im Krußischen Hause, am Hagenmarkte. Ferner der Hr. Fähnrich von König, vom Fürstl. Beverschen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret in Salzthalen. Und am 24. dess. der Hr. Kammersecretarius Crusius, aus Dresden. Passiret gleich durch.

Wilhelmsthor, am 22. dies. der Hr. Kammerdirector von Kalm, aus Hanau. Logiret auf dem Damme, bey dem Hrn. Intendanten Flögen.

Petrithor, am 25. dies. der Hr. von Ledebour, aus Halberstadt. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 21. dies. der Hr. Graf von Kanzau Logiret bey dem Hrn. Lieutenant von König. Imgleichen am 22. dess. der Hr. Hofjägermeister von Weltheim. Ferner der Hr Hofmeister von Brummer, aus Blankenburg. Logiret im weissen Rosse.

Und

Digitized by Google

Und am 24. der Hr. von Schulenburg, aus Sachsen. Logiret im güldenen Engel.

Augustthor, am 22. dieß. der Hr. Fähnrich von König. Logiret im güldenen Engel. Und am 25. deſſ. der Herzogl. Würtembergiſche Rath, Hr. Balke. Logiret im weiſſen Roſſe.

Sarzthor, am 22. dieſ. der Hr. Domherr Dietz, aus Goslar. Logiret im braunen Hirſche. Und am 24. deſſ. der auſſer Dienſten ſeyende Hr. Capitain von Brüning, von Hilbrechtshauſen, und der Hr. von Brüning, von Wolperode. Logiren im wilden Manne.

VIII. Geldcours (vom 27. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	–	–	7¾
ordinaire dito	–	–	5¾
Louis blanc	–	–	1¾ à 2
Ducaten	–	–	⅜ à ½

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

IX. Wechſelcours. (vom 27. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅔
Dänſch Holſtein. 6. ß. zu 5. ß.		116⅔
Amſterdam in Banco	–	137¾ à ½
dito in Caſſa	–	131½ à ½

Souden 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

X. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XI. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 22. bis 24. dieſ.) Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	26. – –	26. 4
Rocken –	22. 4. –	— —
Gerſten –	16. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wiſp.	27. — –	27. 18.
Rocken –	22. — –	— —
Gerſten –	17. 18. –	18. —
Haber –	12. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weitzen à Himpte	24. – –	— —
Rocken –	21. – –	— —
Gerſten –	16. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

XII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 24. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. ſtarkes Fuder Büchen	2. — –	3. 12.
– – ſo geringer	1. 24. –	2. 30.
1. ſtarkes Fuder Waſen	1. — –	2. —
1. – – Stucken	1. 6. –	2. —

XIII. Heu-Stroh- und Herelpreis.

In Braunſchweig, (vom 24. dieſ.)

1. Fuder Heu	2. thlr. mgr. ₰.
1. — Stroh	1. — 18. —
1. Sack voll Herel	– — 4. —

XIV. Victualienpreis.

a) In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 19. bis 24 dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weitzenmehl à ℔.	2. 27. –	3. —
Mittel – – à ℔.	2. 18. –	– —
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. –	– —
Klar – – à ℔.	3. — –	– —
Hirſegrütze à ℔.	3. 27. –	4. —
Weiſſe Stärke à ℔.	4. 18. –	– —
Hofenbutter 7. ℔. für	1. — –	– —
Voigtländer Käſe à ℔.	8 12. –	– —

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. und 24. dieſ.)

Gerſtengraupen à ℔. 2. 18. – 4. —

Der Hpte Rüben 4. mgr. – ₰. bis – mgr.

Hofen- u. Vogtländerbutter 7½. ℔. für 1. Thlr.

XV. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XVI. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat Februar.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
– vom Halſe	2. —

Das

Digitized by Google

	mge.	H.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	3.
– – von mit Brand. W. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30 ℔ gew. Nr. 2.	1.	7.
– Schaaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 21. bis 24. dieses der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. cessat.

Das Hammelfl. Nr 2. cessat.

Schaaf- und Bockfleisch desgl.

Bey den Freyschlächtern gilt das ℔. von jeder Sorte 2. Pfennige weniger, wenn aber bey den Freyschlächtern das Fleisch besser ist, wie bey den Scharrenschlächtern: So hat es mit dieser ihrem Fleische gleichen Preis.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

* * *

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 1. April nächstkünftig die sehr schöne Bibliothek des, verstorbenen Königl. Preuß. Hrn. Geheimenraths, Cannegiessers, in dessen Behausung zu Berlin, verauctionirt werden soll, und kann der 18. Bogen stark seyende Catalogus davon in dem Fürstl. Intelligenzcontoir hieselbst eingesehen werden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 18tes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 2ten Mart.

Beweis, daß die Kometen kein eigenthümliches Licht haben: Aus einer sternkunstlichen Erfahrung, die man an dem letzt erschienenen Kometen gemacht hat.

Nichts ist zu unsern Zeiten bekannter in der Geschichte der Sternseherkunst, als der Streit über die Natur und über den Lauf der Schwanzsterne. Diejenigen Herren, so über die Natur der Kometen streiten, sind sonderlich über der Frage uneinig: Ob die Kometen ihr eigenthümliches Licht haben? Ein Theil der Sternkündigen hält sie für brennende Weltkugeln, die von demjenigen Lichte leuchten, welches ihr unaufhörlicher Brand, der in ihren Eingeweiden lodert, verursachet. Der bekannteste unter den Anhängern dieser Partey ist der kühne Engländer, der sich unterstanden, die Einwohner unserer Erde zu überreden, daß sie in den Kometen Welten erblickten, die der letzte und allgemeine Brand schon ergriffen hätte, den unsere Erde noch erwartet. Ein anderer Theil der Astronomen hält die Kometen für Sterne, die an sich dunkel sind, und nur von einem fremden Lichte, wie die übrigen Planeten oder Wandelsterne, glänzen. Einer meiner gelehrten Gönner, der der Welt schon längst als ein geschickter und gründlicher Sternkündiger durch öffentliche Proben bekannt ist, ist ein

Digitized by Google

Vertheidiger derer, die ein entlehntes Licht an den Schwanzsternen behaupten. Er hat mir, um diese Meynung noch mehr zu bestärken, eine von seinen sternkünstlichen Erfahrungen übersandt, die er an dem letzt erschienenen Kometen gemacht hat, mit dem Verlangen, dieselbe in diesen Anzeigen bekannt zu machen. Ich nehme also weiter kein Theil an derselben, als daß ich sie so niederschreibe, wie er sie mir zugesandt hat. Hier sind des Verfassers eigene Worte:

Nachdem Newton den Grad der Erhitzung des, im Jahr 1680. erschienenen, Kometen berechnet, und solchen zweytausendmal grösser, als eines glüenden Eisens, angegeben hat: ist es bey den Gelehrten Mode worden, die Kometen für brennende Planeten zu halten, und ihren Schweif zu einem, von ihnen aufsteigenden, Rauche zu machen. Mir ist in dieser Meynung jederzeit im Wege gestanden 1) die Unmöglichkeit, einen Rauch, auf eine Entfernung von 150000. Erdhalbmessern, zu sehen; 2) die unmässige Länge eines solchen Rauchs, massen man Kometenschweife zu 40. Graden lang gesehen hat, welche also zum wenigsten 360. Millionen Erdhalbmesser in ihrer Länge gehalten haben müsten; 3) der Kometen Unzerstörlichkeit und Wiederkunft. Vielmehr hat mich die, jederzeit der Sonne entgegengesetzte, Stellung der Kometenschweife glauben gemacht, daß solche wol nichts anders seyn können, als die, in dem übergrossen Dunstkreise der Kometen gebrochene, und hinter den Kometen wieder aus einander fahrende, Sonnenstralen; in welchen Gedanken mich auch meine, an dem letzthin erschienenen Kometen gemachte, Erfahrung bestärket hat. Ich hatte schon vor nunmehro 10. Jahren gesehen, daß durch ein schickliches Glas die Fixsterne der ersten und zweyten Grösse zwey- bis dreymal so groß im Durchmesser, als die Sonne den blossen Augen erscheinet, vollkommen rund terminiret und ohne Seitenstralen zu erblicken sind, als ein güldner hellgeschliffener Teller, auf dessen Oberfläche viele tausend der allerkleinsten Flämmchen in beständiger Bewegung hin und her, aber niemals über den Umkreis, herausfahren. Da im Gegentheil die Planeten zwar wol sechsmal grösser als die Sonne, auch gleichfals vollkommen rund terminiret, aber mit einem viel blassern und vollkommen ruhigen Lichte, ohne dergleichen Flämmchen erscheinen. Mit einem solchen Glase, welches ich in einen schuhigen Tubum gesteckt, habe ich den letzthin sichtbaren Kometen betrachtet, und denselben wol achtmal grösser, als die Sonne, vollkommen rund terminiret, aber in allem den Planeten ähnlich, ohne die geringste Spur von obengedachten Flämmchen, den Schweif aber den, in der Camera obscura aus einander fallenden, Sonnenstralen ähnlich erblicket. Ich lege also die Erfindung den Liebhabern mathematischer Wissenschaften in folgender Aufgabe vor: Mit einem einigen, oder mit zweyen Gläsern, nachdem es beliebig ist, die Kometen von dem, ihnen zugeschriebenen, Brande zu befreyen.

So viel sind der Worte des Herrn Verfassers. Er hat mich schriftlich versichert, daß er bey dieser Sache nichts mehr wünschte, als die Gedanken gelehrter Sternkündiger hierüber in diesen Anzeigen zu lesen. Es ist den Wissenschaften ungemein vortheilhaft, wenn viele von ihren Kennern nach einerley Ziele ringen und durch verschiedene Wege dasselbe erreichen. Mein Gönner will ein ganzes Jahr ein Zuhörer dieser fremden Urtheile und Auflösungen seyn, und verspricht nachher die Auflösung seiner Aufgabe in diesen Blättern deutlich zu erklären und gründlich zu erweisen. Es ist wahr, Hevel, Weigel und Flamsteed erzehlen verschiedene ihrer Kometenerfahrungen, welche viel Aehnliches mit der Erfah-

Erfahrung, die eben angeführet iſt, haben. Indeſſen wird die Erfahrung meines Gönners allezeit bey wahren Kennern den Vorzug vor jenen behalten. Ich will nicht einmal erinnern, daß die aſtronomiſche Wahrheit durch wiederholte Erfahrungen von einerley Art neue Zuſätze ihrer Gewißheit bekömmt, ſonderlich wenn der Vorwurf derſelben überaus ſelten, und die Erfahrungen folglich nicht allezeit möglich ſind. Mit vielen Vergnügen würde die Geſellſchaft der Sternſeher eine wiederholte Erfahrung von dem Blitze im Monde aufnehmen, den, ſo viel ich weiß, nur allein Halley und *de Louville* geſehen zu haben erzehlen. Ich hätte wünſchen mögen, daß Kirch, der den Kometen 1723. betrachtete, durch ein ſolches Glas den flammenden Kern im Kopfe deſſelben beſchauet hätte: vielleicht wäre er ſeines Feuers beraubt worden, und Hr. Kirch dadurch ſeines Streits überhoben blieben.

F. A. Knittel.

Aufgaben.

1) Hat man keine Nachricht, daß zu Scheppenſtädt ehedem geiſtliche Stifter und Kalande geweſen?

2) Haben die Oerter, Scheppenſtädt und Scheppau, ihren Namen daher, daß ehedem Schöppenſtühle daſelbſt geweſen?

3) In welchen Schöppenſtühlen haben ſich die braunſchw. lüneb. Provinzen vor Zeiten am mehreſten gehalten und bey welchen haben ſie vornehmlich Recht geholet?

I. Was zu verkaufen.

In Braunſchweig.

1) Wenn jemand Beliebung hat, eine bequemliche Reiſechaiſe auf 2. Perſonen, an welcher 7. verſchloſſene Behältniſſe ſich befinden, imgleichen einen vollkommenen Kaſten mit dem Deckel zu einen Rüſtwagen, ferner ein Paar ſtarke Kutſchgeſchirre, und endlich eine ſtarke Wagenwinde für einen billigen Preiß zu kaufen, der wolle ſich bey Fürſtl. Intelligencontoir, der weiteren Erkundigung wegen, anfinden.

2) In dem Drechslerischen, am Hagenmarkte hieſelbſt bei. Hauſe, iſt bey dem Pedell des Collegii Carolini, Ermiſch, zu verkaufen: a) Anzeige der Vorleſungen und Uebungen, welche in dem Collegio Carolino zu Braunſchweig vom 18. Febr. an, bis zum 3. Aug. 1748. werden angeſtellet werden, 1½. Bogen in 4. b) Ioh. Chriſtoph. Harenbergii Programma, de Stirpis Eſtenſis originibus progenitores Sereniſſ. Ducum Brunswico-Luneburgicorum vetuſtiſſimos ſeptem ſiſtens.

3) Es iſt hieſelbſt ein, mit ſchwarzem Leder überzogenes, und ſowol zum Schreiben, als zur Medicin wol aptirtes, Reiſekäſtlein zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, wolle ſich deswegen bey dem, im Sacke hieſelbſt wohnenden, Hrn. Apotheker Sander anfinden.

4) In der Schröder- und Merkwitziſchen Buchhandlung alhier, im Hutfiltern, ſind zu haben: 1) *Erath* (Ant. Vlr.) Conſpectus Hiſtoriæ Brunſuico-Luneburg. univerſalis, in Tabulas Chronolog. & Genealog. diviſus & hiſtoricor. cujusvis ævi perpetuis teſtimoniis munitus, med. fol. Brunſv. 1745. Dieſes Buch, welches ſauber und auf groß weiß Papier gedruckt, ſonſten aber, wie es den Kennern der Hiſtorie genugſam bekannt, zur Hiſtorie überhaupt, ſonderlich aber zur Braunſchw. Lüneb. überaus nützlich iſt, ſoll von itzt an bis nächſte Oſtern, um 2. Thlr. verkauft werden; da vorher 4. Fl. darauf pränumerirt worden, und nachdem der ordentliche Preis 4. Thlr. geweſen iſt, ſo wie er es nach gedachter Zeit auch wieder ſeyn wird. 2) Der ſorgfältige Haus- und Wirthſchaftsverwalter, welcher zeiget, was ſowol in Wirthſchaftsrechnungen, als auch im Hausweſen, Ackerbau, Viehzucht, Gärtnerey und andern öconomiſchen Sachen, in Acht zu nehmen und zu verrichten iſt ꝛc. nebſt einem Vieh-Roß-Arzney-Koch- und Trenchier-Buche, und einer Anweiſung zum Brannte-

weinbrennen und Destilliren, auch Confectbacken. 4. Br. und Leipz. 1746. 1. Thlr.
3) Wiegners (M. Abr.) zwey und funfzig geistreiche Andachten über die heil. Paßion JEsu Christi, mit 52. saubern Kupferstichen, nach welchen sich eine JEsum liebende Seele das grosse Schmerzensbild ihres Heilandes zugleich vor Augen stellen kann. 4. Leipz. 1. Thlr. 30. mgr. 4) Lassenii (D. Joh.) heilige und erbauliche Passionsandachten in den Früh- und Abendstunden der sieben Fastenwochen, mit Kupfern, 12. Br. 9. mgr. 5) Langhansens (M. Chr.) vierzig Passionsbetrachtungen, sonderlich für die Kinder und andere fromme Christen, mit Kupf. 12. Leipz. 7. mgr. 4. A. 6) Laas (M. Nicol.) evangelische Fasten- und Passionsandachten, bestehend in 46. heil. Unterredungen, zwischen dem leidenden JEsu und einer gläubigen Seele, aus allen vier Evangelisten, mit K. 8. Görl. 18. mgr. 7) Grammlichs (Jo. Andr.) vierzig Betrachtungen von Christi Leiden und Tode, auf die 40. Tage in der Fasten ꝛc. mit Liedern bey jeder Betracht. 8. Stuttg. 13 mgr. 4. A. 8) Cobers (Gottl.) beweglicher Passionsprediger durch die ganze 7. Fastenwochen, nebst andächt. Passionsgesängen und Arien, mit Kupfern, 8. Leipz. 18. mgr. 9) Creuzbergs (Gottl.) wahre Seelenruhe in den Wunden JEsu, oder 30. Passionsandachten, mit 19. Kupfern, 8. Leipz. 27. mgr.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 22. Febr.

1) An. Elis. Keßlers, vormals Jacobs Witwen, itzo des Sergeanten, Heinr. Abrah. Hessen Ehefrau, auf der Ritterstrasse bel. Haus und Hof, an deren Ehemann, für 350. Thlr.

2) Joh. Georg Boden, vor dem Bruchthore bel. Haus und Hof, an Joh. Joach. Schütten, für 220. Thlr.

3) Das Bölschische, auf der Kayserstrasse bel. Haus und Hof, an Conr. Rosenthal, für 350. Thlr.

4) Der Schraderschen Erben, vor dem Wendenthore, im forderſten Weinberge bel. Stück Garteuland, an Herm. Ebel. Jordan, für 40. Thlr.

5) Georg Mor. Taubers, vor dem Fallersleberthore bel. Garte, an Herm. Christ. Osthof, für 325. Thlr.

6) Des verstorbenen Hrn. Obristen Creuzbergs Erben, vor dem Wendenthore bel. Garte, an Jürg. Heinr. Peters, für 140. Thlr.

7) Herm. Aud. Brandes, im Kattreppeln bel. Haus und Hof, an Cornel. Weber, für 690. Thlr.

8) Henn. Meyers, auf dem Bruche, an der Wasserseite bel. Haus und Hof, an Hans Heinr. Meyer, für 400. Thlr.

9) Joh. Gotfr. Holstmanns auf der Schuhstrasse bel. Haus und Hof, an Chryph. Bodenstedt, für 750. Thlr.

10) Joh. Conr. Schmids, vor dem Hohenthore, an der Trift, bel. Garte, an Joh. Heinr. Cordes, für 100. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Königslutter, hat am 20. Febr.

11) des verstorbenen Bürgers und Brauers, Joh. Schröders hinterlassene Witwe, ihrem jüngsten Sohne, dem Bürger und Kramer, Joh. Christ. Schröder, ihr, auf der Westerstrasse daselbst, bel. Haus gerichtlich abgetreten und verlassen.

c) Bey dem Magistrat, in Seesen, hat am 26. Febr.

12) der dasige Stadtmusicante, Hr. Joh. Mart. Grosche, seinem jüngsten Sohne, Joh. Friedr. Grosche, sein, auf der Baderstrasse, zwischen Christ. Frauböſen, und Hans Albrechts Häusern, bel. Brauhaus, für 200. Thlr. käuflich übergeben, worüber der producirte Kaufbrief gerichtlich confirmiret worden.

III. Erbenzinssachen.

Das Kloster zum heiligen Kreuze vor Braunschweig, hat den Verkauf der Witwen

Fort-

Digitized by Google

Fortmanns 1½. Morgen haltenden, und in dem groſſen Elende bel. Gartens, an den Gärtner, Nicol. Phil. Grotewahl, in Braunſchweig bewilliget, und demſelben vor Fürſtl. Kloſterrathsſtube in Wolfenbüttel einen Erbzinsbrief ertheilet. Wolfenbüttel den 20. Febr. 1748.

IV. Was gefunden.

Es iſt hieſelbſt ein Schlüſſel gefunden, und dem Fürſtl. Intelligenzcontoir eingereichet worden. Wer ſich dazu hinlänglich legitimiret, kann daſelbſt die Auslieferung gewärtigen.

V. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

a) Bey Fürſtl. Juſtitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 26. Febr.

1) In Sachen Nathan Levi Curatoris, zu Hannover, contra den Hrn. Hauptmann von Brüning, in puncto debiti.

2) — des Hrn. Canonici Leveille, zu Walbeck, contra den Hrn. Amtsverwalter Guen, in puncto debiti, cum mandat. de ſolvendo, an den Gueſchen Meyer, in Jerxheim, Hans Müller.

b) Bey Fürſtl. Conſiſtorio, in Wolfenbüttel.

Decr. publ. am 14. Febr.

3) In Sachen des Hrn. Amtsverwalters, Stalmann und Conſorten, contra den Hrn. Paſtor Stalmann, in puncto hæreditatis paternæ.

4) — Schmids, contra Riesling, in puncto ſatisfactionis.

5) — des Hrn. Kaufmanns, Meyer, in Zelle, Curator. bonor. contra den Hrn. Paſtor Meyer, in puncto hæreditatis.

6) — Praſuhns, contra Warnecke, in puncto ſatisfactionis.

Am 17. deſſ.

7) In Sachen der erſten Braunſchweigiſchen Witwenſocietät, contra den Hrn. Amtmann Rettberg, zu Rotenkirchen, in puncto debiti.

Vom 24. deſſ.

8) — Stalmanns, contra Stalmann, in puncto hæreditatis.

9) — der erſte Braunſchweigiſchen Witwenſocietät, contra den Hrn. Paſtor Laue, zu Gehrden, in puncto debiti.

VI. Licitationes.

a) Bey hieſigem Untergerichte, ſind am 22. Febr.

1) auf das ſubhaſtirte Balkſche, auf dem Steinwege bel. Haus 470. Thlr. imgleichen

2) auf das ſubhaſtirte Heſſiſche, in der Altenwiek bel. Haus 400. Thlr. ferner

3) auf das ſubhaſtirte Severinſche, auf der Schuhſtraſſe bel. Haus 1430. Thlr. und

4) auf das ſubhaſtirte Buttſche, vor dem Altenpetrithore bel. Haus 650. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magiſtrat, in Wolfenbüttel, iſt

5) in Sachen des Rathswagemeiſters, Gerken, contra den Compagnieſeldſcherer Heyer, auf Anſuchen des Klägers, die zweyte und dritte Subhaſtation des Heyerſchen, auf dem kleinen Zimmerhofe daſelbſt, bel. Hauſes erkannt, und iſt der 2. April, für den andern, und der 7. May nächſtkünftig, für den dritten und letzten Licitationstermin angeſetzet worden, und ſoll im letztern Termin dem Meiſtbietenden, oder in Entſtehung anderer Käufer, dem Fürſtl. Leibchirurgo, Hrn. Müllern, das Haus, für die im erſten Licitationstermin gebotene 805. Thlr. adjudiciret werden.

c) Bey dem Magiſtrat, in Helmſtädt, ſind

6) auf des Hrn. Magiſtr Heinen, in der Vorſtadt Neumark, zwiſchen der Badſtube, und dem güldenen Ringe, bel. Gartenhaus und Garten, im dritten Licitationstermine 200. Thlr. geboten worden, und iſt darauf die vierte Subhaſtation geſuchet auch erkannt,

Digitized by Google

und ist der vierte Licitationstermin auf den 8. April nächstkünftig anberahmet worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat, in Königslutter.

1) Am 26. Febr. zwischen dem Bürger und Brauer, Joh. Chrph. Roth, und Marg. Soph. Körners.

b) Bey dem Magistrat, in Stadt Oldendorf.

Am 9. Febr.

2) Die zwischen Aug. Traupen und An. Soph. Reinecken, unterm 27. Dec. 1744. errichtete.

3) — Heinr. Herm. Wedekind, und Cath. Elis. Warncken, unterm 9. Nov. 1747. errichtete.

4) — Joh. Phil. Kuhlmann, in Regenborn, und An. Soph. Hofmeisterin, aus Stadt Oldendorf, unterm 16. Jan. 1743. errichtete.

5) — Heinr. Chrph. Schröder, und Soph. Elis. Banteln, unterm 12. Jun. 1747. errichtete.

6) — Joh. Heinr. Stumpel, und Mar. Armgard Renzihausen, unterm 24. Octob. 1747. errichtete.

c) Bey dem Gerichte Zehlen, am 29. Jan.

7) Zwischen Joh. Christ. Flotho, aus Kemnade, und Engel Marg. Helmers, Witwe Jacken, zu Daspe.

d) Bey dem Adel. Gerichte zu Lauingen.

8) Am 11. Febr. zwischen des dasigen Kotsassen, Matth. Fricken, Sohne, Heinr. Jul. Fricken und des gewesenen Tagelöhners, Joh. Friedr. Wendhausen, Tochter, An. Marg. Wendhausen.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel, ist am 27. Jan. das Curatorium für des Hrn. Klosterforstamtmanns, Hagemeyer, Söhne ausgefertiget worden.

IX. Edictalcitationes.

Demnach der, von Serenissimo unterm 15. April 1747. bey dem Amte Greene gnädigst privilegirte, Kaufmann, Hr. Chrph. Heinr. Keitel, nächstens wieder von da, und ausserhalb Landes ziehen wird: So wird solches hiermit bekannt gemacht, und können diejenigen, welche an besagtem Kaufmanne etwan Forderung haben, sich binnen 4. Wochen bey dasigem Fürstl. Amte melden, mit der Bedeutung, daß nach deren Ablauf sie damit weiter nicht gehöret werden sollen.

X. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 4. dies. des Morgens von 9. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 4. Uhr, in des verstorbenen Dürkopfs, im Hutfiltern hieselbst bel. Hause, allerley chirurgische Bücher, und Instrumente, güldene Bohnen, Perlen und verschiedener Silberschmuck, Zinn, Kupfer, Betten und Linnengeräthe, Frauen- und Mannskleider nebst andern Mobilien, durch öffentliche Auction, verkauft werden sollen.

2) Hiermit wird bekannt gemacht, daß den 18. dies. und in den folgenden Tagen, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, in des verstorbenen Hrn. Assessoris und Syndici von Damm, in der kleinen Burg hieselbst bel. Hause, allerley Sachen, als Silbergeschirr, Pretiosa, ächtes und unächtes Porcellain, Gläser, Schildereyen, unangeschnittenes, wie auch verarbeitetes Linnen, und Drell, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, eisernes Zeug, verschiedenes Hausgeräthe, Reitzeug, Orangerie und Staudengewächse durch öffentliche Auction verkauft werden sollen, und ist der Catalogus von diesen Sachen in der Meyerschen Buchhandlung ohnentgeltlich zu bekommen.

3) In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung alhier, im Hutfiltern, wird ein Catalogus von allerhand gebundenen, theolog. jurist. medicin. historisch und französischen, wie auch einigen englisch. und ital. Büchern ausgegeben, die mehrentheils noch sauber und

Digitized by Google

und gut conditionirt und worunter auch einige rare und sonst nicht wohl mehr zu habende Werke befindlich sind, welche den 26. dieses Monats und folgende Tage allda durch öffentliche Auction sollen verkauft werden. Diejenigen auswärtigen resp. Hrn. Bücherliebhaber, denen Hildesheim am nächsten gelegen ist, können besagten Catalogum allda auf dem Hohenwege in der ebenfals Schröderund Merkwitzischen Buchhandlung abfordern lassen, auch, in Ermangelung anderer Gelegenheiten, ihre Commissiones, zu rechter Zeit, dorthin einsenden und sorgfältiger Bedienung gewiß versichert seyn. In Braunschweig nimt gedachte Buchhandlung, so wie der Hr. Adv. Sternberg, in der kleinen Burg, dergleichen Commissiones ebenfals an.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben unter Dero Dragonerregimente

1) den Hrn. Major von Bibow, zum Obristlieutenant,

2) den Hrn. Hauptmann Flögen zum Major,

3) den Hrn. Fähnrich Flögen zum Lieutenant,

4) den Hrn. Fähnrich von Koch zum Lieutenant,

5) den Pagen von Cramm, und

6) den Cadet von Windheim zu Fähnrichs gnädigst zu ernennen geruhet, auch ist

7) der bishero bey des Hrn. Generallieutenants von Both Excel. Regimente gestandene Hrn. Lieutenant von Foissin als Capitain gnädigst declariret worden; imgleichen haben Serenissimus am 19. Jan.

8) den bisherigen Amtmann zur Forst, Hrn. Ant. Ulr. Cleve, zum Oberamtmann gnädigst ernannt.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 26. Febr. der Hr. von Oberg, aus Duttenstedt. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 27. Febr. der Hr. Graf von Middeldum, aus Pohlen. Passiret gleich durch. Und am 29. dess. der Hr. Hofrath Schönermark, aus Berlin. Logiret beym Hrn. Bürgermeister Brandes.

Wendenthor, am 26. Febr. der Hr. Major von Wilcken, in Holländischen Diensten.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 26. Febr. der Hr. von Schulenburg, aus Halberstadt. Logiret in Giebels Hause. Und der Hr. Fähnrich von König, in Königl. Preuß. Diensten. Passiret gleich durch. Ferner am 27. dess. der Hr. Hofjägermeister von Veltheim. Imgleichen der Hr. Obriste von Kisleben, in Holländischen Diensten. Logiret bey dem Hrn. Hofrichter von Veltheim.

Harzthor, am 28. Febr. der Hr. Forstmeister von Schubart, von Wernigerode. Logiret im güldenen Engel.

XIII. Vollzogene Leibesstrafen.

Nachdem von Serenissimo der, bey den Stadtgerichten zu Schöppenstädt, wegen verschiedener Diebstähle, inhaftirte J. C. K. und D. N. und zwar dieser ins Zuchthaus, jener aber in den grossen Karren zu Braunschweig, beyde auf ewig, condemniret worden: So sind gedachte beyde Personen am 22. Febr. dahin abgeliefert worden.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es ist der, bey dem Stiftsamte Walkenried, wegen begangenen Ehebruchs inhaftirt gewesene, Gärtner, Heinr. And. Hirsemeyer, mittler Statur, schlechter brauner Haare mit einer kleinen Platte, und blassen Angesichts, dermalen mit nichts, als einem alten weissen Brustuche, ledernen Beinkleidern, und grünen Strümpfen bekleidet, sonst aber auch einen grünen Rock tragend, durch Nachlässigkeit der Wächter, am 22 Febr. aus seinem Arrest entkommen. Da man nun desselben, durch ausgeschickte Steckbriefe, noch nicht wieder habhaft worden: So werden

Digitized by Google

den alle und jede Gerichtsobrigkeiten, und sonst männiglich resp. dienst- und freundlich ersuchet, falls bemeldeter Hirsemeyer sich in ihren Gerichten sollte betreten lassen, ihn wieder zur Haft zu bringen und dem dasigen Stiftsamte davon Nachricht zu geben.

3) Demnach Joh. And. Walther, welcher aus Andreasberg gebürtig, 17. Jahre alt, kurzer und unterjetzter Statur, auch runden Angesichts ist, und blonde Haare hat, nachdem er am 26. Febr. verschiedener, einige Zeit her geschehener, Hausdiebstäle, verdächtig befunden, und deshalb in Interimsverwahrung genommen worden, an beregtem Tage, des Nachmittages um 4. Uhr, in bleumouranter Unterlivree, ohne Hut zu entspringen Gelegenheit gefunden: So wird nicht nur das Publicum überhaupt vor diesem Burschen gewarnet, und insonderheit ein jeder hieselbst erinnert, ihm keinen Aufenthalt und Unterschleif zu verstatten, sondern auch jedes Orts Obrigkeit, unter deren Gerichtsbarkeit gedachter Joh. And. Walther sich betreten lassen möchte, in subsidium juris ersuchet, ihn sofort arretiren zu lassen, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir davon Nachricht zu ertheilen, um wegen Abholung desselben, gegen Erstattung der etwanigen Unkosten, das weitere veranstalten zu können.

4) Die, in dem Armenhause bey Ammensen gefundene, und Pag. 1541. im 67. Stücke vom Jahre 1746. und Pag. 296. im 13. Stücke dieser Blätter vom Jahre 1747. bekannt gemachte verdächtige Sachen, sind am 24. Febr. dies. Jahrs von dem Amte Greene, dem Eigenthümer, Joh. Heinr. Dithmar, nachdem er sich dazu hinlänglich legitimiret, verabfolget worden.

* * *

5) Demnach zu Wispenstein, im Stifte Hildesheim den 7. und 8. dies. und in den folgenden Tagen, Gutsch- und Reitpferde, auch Folen, imgleichen Carossen und Chaisen, nach Auctionsgebrauch, an die Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen: Als wird solches hiemit dem Publico bekannt gemacht, damit diejenigen, welche etwas davon zu erhandeln belieben, sich daselbst zur benannten Zeit einfinden können. Die den 7. dies. zu verauctionirende Sachen aber bestehen in folgenden: an Pferden a) ein spanischer schwarzbrauner Hengst, zum Beschelen. b) Ein neapolitanischer Schimmel zum Beschelen. c) Eine englische schimmlichte Stute. d) Ein schwarzer Wallach mit einem weissen Fusse. e) Zween junge Hengstschimmel. f) Ein schwarzbrauner junger Hengst. g) Ein schwarzer Wallache. h) Zwey lichtbraune Wallachen. i) Ein Wallach mit einem Mohrenkopfe. k) Ein Zug schwarzbrauner Hengste, 7. Stücke. An Folen: l) Zwey junge schwarzbraune Wallachen mit einem Stern. m) Ein schimmlicht Stutenfolen. n) Zwey schimmlichte Hengstfolen. Den 8. desselben aber sollen verkaufet werden, an Wagen: o) Ein grosser viersitziger, stark vergüldeter, mit roth geblümten Plüs und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen, nebst den dazu gehörigen, stark im Feuer vergüldeten, und noch niemals gebrauchten 6. Geschirren. p) Ein grosser viersitziger, mit rothem Tuche und weissen Schnüren ausgeschlagener, Wagen. q) Ein zweysitziger grosser, mit blauem Plüs und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen. r) Ein zweysitziger halber, mit grünem Plüs und dergleichen Schnüren ausgeschlagener Wagen. s) Ein zweysitziger halber, mit grünem Tuche und gelben Schnüren ausgeschlagener, und vorne mit einer Stange versehener, Wagen. t) Ein viersitziger halber, mit rothem Tuche und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen. u) Ein viersitziger halber, mit blauem Tuche und weissen Schnüren ausgeschlagener, Wagen, und v) eine zweysitzige, mit rothem Tuche und dergleichen Schnüren ausgeschlagene und mit 4. Rädern versehene, Cariole.

XV. Geld-

XV. Geldcours. (vom 1. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind bessere
feine ¾ – – 7¾
ordinaire dito – – 5¾
louis blanc – – 1¾ à 2
Ducaten – – ⅞ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XVI. Wechselcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco – 136
dito in Courantgeld – 116⅔
Dänischholst. 6. ßl. pr 5. ßl. 116⅔
Amsterdam in Banco – 137¾ à ½
dito in Casse – 131½ à 131⅝
Londer 5. Thlr. 19 ßgr. pro ℔. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12¾ à ½ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 26. bis 28. Febr.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	26. – –	— —
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	16. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf der Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	27. — –	27. 18.
Rocken –	22. — –	— —
Gersten –	17. 18. –	18. —
Haber –	12. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Febr.)

Weizen à Himpte	24. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	21. – 4.	— —
Gersten –	16. – –	— —
Haber –	— – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 24. Febr.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	28. Thlr. — mgr.	
Rocken –	– 21.	– — —
Gersten –	– 16.	– — —
Haber –	– 12.	– — —

d) In Helmstädt, (vom 24. Febr.)

	à Wisp. Thlr. ßgr.	à Hyte ßgr. ₰.
Weizen –	26. — –	16. —
Rocken –	21. — –	14. —
Gersten –	16. — –	10. —
Haber –	10. — –	6. —
Erbsen –	— — –	17. —

e) In Calvörde, (vom 21. Febr.)

Weizen à Wispel	27. Thlr.	bis Thlr.
Rocken –	18. –	—
Gersten –	15. –	16.
Haber –	9. –	10.

f) In Schöningen, (vom 27. Febr.)

Weizen à Himpte	24. mgr. ₰.	bis – mgr.
Rocken –	20. — –	–
Gersten –	15. — –	–
Haber –	10. — –	–

g) In Königslutter, (vom 24. Febr.)

Weizen à Himpte	24. — –	—
Rocken –	21. — –	—
Gersten –	15. — –	—
Haber –	10. — –	—
Erbsen –	25. — –	27.

h) In Schöppenstädt, (vom 28. Febr.)

Weizen à Wispel	28. Thlr.
Rocken –	23. —
Gersten –	18. —
Haber –	12. —
Erbsen –	— —

i) In Seesen, (vom 24. Febr.)

Weizen à Himpte	28.	bis — mgr.
Rocken –	22. –	—
Gersten –	14. –	15.
Haber –	9. –	10.
Weisse Erbsen –	30. –	33.

k) In Gandersheim, (vom 24. Febr.)

Weizen à Himpte	30.	bis mgr. ₰.
Rocken –	20. –	21. —
Gersten –	14. –	— —
Haber –	9. –	— —
Weisse Erbsen z. kochen	33. –	— —

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Weizen à Wispel	33. thlr.	12. mgr.
Rocken –	24. –	16. —
Gersten –	15. –	20. —
Haber –	11. –	4. —

Digitized by Google

Erbsen – 26. thlr. 24. mgr.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	28.	—	– 30.	—
Rocken à Himpte	22.	—	– 24.	—
Gersten –	12.	—	– 14.	—
Haber –	8.	—	– —	—
Erbsen –	24.	—	– 30.	—

n) In Vorßfelde, (vom 21. bis 29. Febr.)

Weizen à Wisp.	28. Thlr.	bis 29. Thlr.
Rocken –	22. —	– 22½
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22. –	22½
Haber, so gut –	12. –	13½
Bund Haber –	11. –	11½
Erbsen à Himpte	30. mgr. –	—
Buchweizengrütze –	30. —	– —

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 28. Febr.)

	Thlr.	mgr.	₰.	bis Thlr.	mgr.	₰.
1. Fuder Büchen	2.	9.	–	3.	12.	
– – so geringer	1.	27.	–	2.	—	
1. Fuder Wasen	1.	6.	–	1.	24.	
1. Fuder Stucken	1.	—	–	1.	18.	

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	–	—	—	

c) In Helmstädt, (vom 24. Febr.)

1. starkes Fuder Büch.	1.	9.	–	1.	18.	
– – so geringer	–	21.	–	—	30.	
1. Fuder Heinebüchen	–	24.	–	—	—	
1. starkes Fuder Eichen	1.	12.	–	1.	18.	
– – so geringer	–	24.	–	—	30.	
1. Schock Büchenwasen	–	21.	–	—	—	

d) In Schöningen, (vom 27. Febr.)

1. Marktfuder Büchen	1.	2.	–	—	—	
1. – – Eichen	–	28.	–	—	—	
1. – Wasen	–	20.	–	—	—	

e) In Königslutter, (vom 24. Febr.)

1. Klaft. trocken Büchen	2.	24.	–	—	—	
– – so grün	2.	12.	–	—	—	
1. Marktfuder	–	12.	–	1.	4.	

f) In Schöppenstädt, (vom 28. Febr.)

1. Klaft. Büchen	3.	—	–	—	—	
1. Sch. Büch. tr. Kolwas	1.	30.	–	—	—	

g) In Gandersheim, (vom 24. Febr.)

	Thlr.	mgr.	₰.	bis Thlr.	mgr.	₰.
1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	–	—	—	
1. Fuder grünes und trokenes durch einander	1.	2.	–	1.	3.	
1. Karre voll trocken – –	18.	–	–	20.		

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 24. Febr.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	– —	—
– Kuhfleisch	1.	3.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	2.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 24. Febr.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2.	—	–	—	—
– – Nr. 2.	1.	7.	–	—	—
– – Nr. 3.	1.	5.	–	—	—
– – Nr. 4.	1.	4.	–	—	—
– Kalbfleisch Nr. 1.	1.	6.	–	—	—
– – Nr. 2.	1.	4.	–	—	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	2.	2.	–	—	—
– – Nr. 2.	2.	—	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

e) In Calvörde, (vom 21. Febr.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	–	—	—
– Kalbfleisch	1.	4.	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	7.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

f) In Schöningen, (vom 27. Febr.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	–	—	—
– Kalbfleisch	1.	1.	–	1.	2.
– Hammelfleisch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

g) In Königslutter, (vom 24. Febr.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	–	—	—
– Kalbfleisch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 28. Febr.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	–	—	—

Das

Digitized by Google

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Kalbfleisch	1.	4.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
- Bratwurst	3.	4.	— —	—

i) In Seesen, (vom 24. Febr.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —	—
- Kalbfleisch	1.	—	1.	2.
Kopf und Füsse	2.	2.	2.	4.
Gelünge	2.	4.	—	—
Kaldaunen	1.	4.	1.	6.
Das ℔. Schweinefleisch	2.	4.	— —	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	— —	—
- frische Bratwurst	—	—	— —	2

k) In Gandersheim, (vom 24. Febr.)

Das ℔. Kuhfleisch	1.	6.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	2.	— —	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	1.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
- frische Schweinewurst	3.	—	— —	—

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	— —	—
da es 40. ℔. gew.	1.	4.	— —	—
- Hammelfleisch	2.	—	— —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 22. bis 29. Febr.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch	1.	6.	— —	—

XXII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Februar.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 8. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 4. mgr.

wieget im Weisbr. für 2. ₰.	6.	Loth	1½	Qu.
ein Rockenbr. für 1. mgr.	1.	℔.	15. Loth	3½ —
ein Rockenbr. für 2. mgr.	2.	31.	—	3. —
— — —	3.	—	4.	15. — 2½ —
— — —	4. mgr.		5.	31. 2. —

b) In Wolfenbüttel, (im Februar.)

	℔.	Loth.	Qu.
Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	1½
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. -	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
- 3. - -	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 24. Febr.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	2¼
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	26.	2.
- 6. - - -	1.	21.	1.
- 1. ggr. - -	3.	10.	2.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	31.	—
- 6. - - -	1.	30.	¾
- 1. ggr. - -	3.	28.	1¾

d) In Helmstädt, (vom 6. Febr.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
- 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. ditto -	1.	12.	—
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. ditto -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 21. Febr.)

Wieget eine 3. ₰. Weitzensemel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 27. Febr.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	13.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	13.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein 1. ggr. Kubel	1.	15.	2.
- 1. - Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 28. Febr.)

	℔.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgl. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgl. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgl. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 24. Febr.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
— gem. — — 1. —	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 24. Febr.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	1½.
für 4. — — —	—	13.	1½.
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgl.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	27.	3.
— — — 1. mgl.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	6.	—
— — 3. H. —	—	9.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	8.	1.
— — — für 6. H.	—	24.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1.	12.	—
— — 2. —	2.	24.	—
— — 3. —	4.	4.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 22. bis 29. Febr.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	15.	—
Ein 1. H. Zwieback	—	3.	2.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggl. Rockenbrodt	6.	7.	—

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 24. Febr.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1.	H.
½ — braun Bier —	1.	—	—

b) In Calvörde, (vom 21. Febr.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgl. 4. H.	
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgl. 4. H.	
1. Quartier — — — — 5. —	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgl. 6. H.	
1. Kanne — 1. — 2. —	

XXIV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 21. Febr.)

1. hiesiges Maas	3. mgl. — H.

b) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl. — H.
1. Quartier —	6. — — —
½ Nössel —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl. — H.
1. Quartier —	5. — — —

XXV. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber, excl. Fuhrl.

a) In Braunschweig.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgl.	H.	mgl.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	8.	—
— 2. —	—	1.	31.	4.	7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	— 7. —

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 19ten Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 6ten Mart.

Kurze diplomatiſche Hiſtorie der Abtey Corvey an der Weſer und der Stadt Hörter.

Im Jahr Chriſti 799. den 25. Dec. hat Pabſt Leo eine Bulle ſuper priuilegiis eccleſiae Eresburgenſis ertheilet. 824. den 27. Julii fertiget Kayſer Ludwig der Fromme das Fundationsdiploma dem Stifte Corvey aus, beſtättiget alle, demſelben geſchenkte, Güter und leget ihm den Ort Buxari mit allen Pertinentien bey. Eben dieſer Kayſer nimt in einer beſondern Urkunde von eben dem Tage das Stift in ſeinen beſondern Schutz. 827. den 20. Jun. incorporiren eben dieſer Kayſer und ſein Sohn, Lotharius, unſerm Stifte den Ort Eresburg. 832. den 16. Jun. gibt vorgedachter Kayſer dem Stifte das Recht in der Weſer zu fiſchen: 833. den 1. Jun. das ius publici mercatus et monetae: 834. den 15. Maj. die Dörfer Sulbichi und Gemelen: 833. den 1. Jun. einen Theil der Salzwerke bey Soltdalen: Und 834. den 7. Dec. incorporiret er dem Stifte den Ort und die Kirche, Meppia genannt 838. den 14. Nov. confirmiret eben derſelbe die, dem Stifte geſchehene, Schenkung der Höfe zu Oſthoffen und der Güter zu Oppenheim und Hachenheim. 844. den 20. Mart. ſchenkte Kayſer Lotharius dem corbeyiſchen Convent die Inſul Rügen; wovon das Diploma in Schatens annal. Paderborn. T. II. S. 128. befindlich iſt, und wasmaſſen ſolche alte Prae-

tension bey dem westphälischen Friedensschlusse wieder hervorgesuchet worden, kann in Pufendorfs rebus Brandenb. L. II. §. 37. p. 85. nachgesehen werden. 845. den 10. Dec. bestätiget König Ludovicus (II.) alle possessiones et jura binnen und ausser der Stadt Höxter, so die Abtey bis dahin acquiriret, und schenket in einem besondern, an eben dem Tage ausgefertigten, Briefe elf Hufen Landes in pago *Lango*, *Hemli* dicto: Wie er auch bald darauf den 14 Dec. demselben etliche Güter in pago *Gottinga*, *Amplidi* dicta, zuwendet. 846. confirmiret Kayser Lotharius die, vom Graf Erichone dem Stift gethane, Schenkung super villa *Cheftinaea*: Und in einer andern Urkunde läßt er den Lehnsnexum, womit gemeldeter Graf den Ort besessen, völlig auf. 853. den 22. Maj. confirmiret der deutsche König Ludewig alle, von seinem Vater den Stiftern Corvey und Hervorden zugewandte, Schenkungen: Und 855. den 20. Mart. incorporiret er der Abtey Corvey die Kirche zu Visberk, wie er denn auch 873. den 16. Jun. die Abtey eximiret, daß sie an die benachbarte Bischöfe keine Zehnten geben solte. 882. den 6. Nov. confirmiret Kayser Carolus Crassus alle Privilegia seiner Antecessorum; Desgleichen auch Pabst Stephanus 886. den 30. Maj. sowol dem Stifte Corvey als Hildesheim wiederfahren läst. 887. den 9. Maj. schenket Kayser Carolus Crassus den Corveyern einige Hufen Land und confirmiret von neuen alle ihre Gerechtsame. 887. den 11. Dec. erlanget unser Stift und das zu Hervorden vom Kayser Arnulpho die Bestättigung ihrer Privilegien: Und im folgenden Jahr den 10. Jun. gibt er jenem die Erlaubniß, daß es mit dem Grafen Oddone gewisse Güter vertauschen dürfte: Wie er auch 893. den 21. Jun. unser Stift eximiret, daß es keine Soldaten einnehmen oder unterhalten solte. 900. den 10. Oct. erhält es die Confirmation seiner Privilegien vom König Ludwig IV und dergleichen 913. den 3. Febr. von dem deutschen König Conrad: Nicht weniger 922. den 20. Febr. auf Anhalten des Abts Dolcmari, vom König Heinrich dem Vogler. Dergleichen Gnade ihnen auch 936. den 17. Oct. von König Otto I. wiederfahren: Welcher ihnen einige Jahre nachher das Ius banni in subditos angedeihen lassen. Dieser glorwürdige Kayser schenkte 942. den 22. Jun. unserm Convent 120. iugera cum 43. Curtibus in pago *Hesse*; 945. den 29. Dec. das Ius monetae et telonii in *Meppia*: 946. den 30. Maj. das Ius banni et mercatus in *Meppia*: 962. den 9. Jun. beschenkte er den Ort Eresburg mit völliger Freyheit, daß er unter niemand, als dem corveyischen Krumstabe stehen, und von aller weltlichen Jurisdiction eximiret seyn solte. Nicht minder hat sich Kayser Otto II. sehr gnädig und milde gegen unser Stift bewiesen, da er 973. den 28. Maj. dessen Privilegia confirmiret; 980. den 20. Sept. mit dem Abt Ludolph gewisse Güter, dem Stifte zum besten, vertauschet; und 983. den 17. Jun. demselben die vor Jahren zu Ponteburg und in pago *Ammeri* verloren gegangene Zehenten wieder herbeygeschaffet. Um diese Zeit 981. den 2. April hat auch Pabst Benedictus den Corveyern ihre Privilegia confirmiret. Ich komme auf die Zeiten des Kayserß Ottens des III. Dieser ertheilte 987. den 26. Jun. seine Bestätigung über die, vor wenig Jahren recuperirte, kurzerwehnte Zehnten, und confirmirte 995. den 30. Jul. in forma probante dem Stifte alle zuvor erhaltene Rechte und Privilegien. Unter ihm hat Pabst Johannes XV. 989 den 1. Jul. dergleichen Confirmation sowol der corveyischen als hervordischen Kirche angedeihen lassen. 1002. den 24. Aug. ertheilte ihnen Kayser Heinrich II. die Confirmation ihrer Privilegien: Dergleichen auch König Conrad II. im Jahr 1025. den 22. Jun. that, welcher 1028. den 1. Jul. unserem Stifte das entwandte Gut Godelevesheim wieder herbeyschaffte. Um diese

Zeit

Zeit iſt das Kloſter Kemnade an der Weſer in groſſes Anſehen gekommen; wovon an einem andern Orte ein mehrers.

Im Jahr 1039. den 3. Sept. beſtätigte Kayſer Heinrich III. die Privilegia der Stifter Corvey und Hervorden; und an eben demſelbigen Tage confirmirte er unſerer Abtey das Recht, ſich nach Gefallen einen Abt zu erwehlen, und befreyete alle ihre Kirchen und liegende Gründe von der biſchöflichen Jurisdiction: Wie er denn auch zu gleicher Zeit dem Kloſter Kemnade ſeine Privilegia beſtätigte.

Im Jahr 1082. den 3. Aug. erhielten ſowol das Stift Corvey als Hervorden vom Könige Hermann die Confirmation ihrer Privilegien. 1107. den 30. Sept. verhalf Kayſer Heinrich der V. unſerer Abtey wieder zu verſchiedenen Zehnten, ſo ihnen einer von Adel, Ezelinus, unrechtmäſſiger Weiſe entzogen hatte. 1133. confirmirte Kayſer Lotharius dieſem Stifte einige neuerlich acquirirte Güter und ihre alten Gerechtſame; und 1145. war König Conrad III. bey Verſammlung vieler Biſchöfe und anderer weltlichen Standespersonen ſelbſt in Corvey zugegen, und legte den Streit wegen der, der Abtey ſtreitig gemachten, Fiſchereygerechtigkeit in der Weſer, gütlich bey: und 1147. confirmirte er die, unſerer Abtey vor Jahren wiederfahrne, Incorporation der Klöſter Kemnade und Nienbec, wie er denn auch in eben dem Jahre die Gerechtſame der corveyer und hervorder Abteyen beſtätigte. Nicht weniger ſetzte dieſer Kayſer 1150. den Abt Wichbold wider viele Drangſale, ſo er von den Gutsleuten erleiden muſte, in Sicherheit. 1152. erhielt unſer Stift vom Kayſer Friederich I. eine, mit güldenen Buchſtaben geſchriebene, Urkunde, worin er auf dem, zu Merſeburg angeſetzten, Reichstage dem Abt Wichold, ſo perſönlich zu gegen war, die Gerechtſame der Abtey beſtätiget und erneuet; und 1155. den 25. Hornung, that Pabſt Adrianus IV. ein gleiches, und nahm unſer Stift in ſeine beſondere Protection auf: Wie denn auch eben dieſer Pabſt bald darauf den 17. Maj unſerm Abte Wichbold ſein, an dem Stifte Hervorden habendes, Recht confirmirte; ja bald nachher gedachten Abt zum Adminiſtrator von Hervorden einſetzte.

Wir kommen auf die Zeit, da die Durchl. Herzoge von Braunſchw. Lüneb. die Schutz- und Schirmgerechtigkeit über die Stadt Höxter erlanget. Solches geſchahe 1265. in Vigil. aſcenſ. Domini, da der Abt Tinso, und der Tutor Abbatiae Corbejenſis, der Paderborniſche Biſchof Heinrich, bey einer, zu Hannover angeſtellten, Verſammlung, den Durchlauchtigſten Herzogen, Alberto und Joanni, die Schutzgerechtigkeit über die Stadt Höxter lehnsweiſe conferiret, wie ſolche die Grafen von Pyrmont bisher gehabt, und Graf Hermann nebſt ſeiner Gemalin nicht weniger ienes Brudern, Grafen Gottſchalks, Witwe ſolche dem Stift Corvey ſolenniter reſigniret hatten, wobey ſich aber der Abt folgende Gerechtſame vorbehalten: 1) Daß die Bürger zu Höxter auf ſein Erfordern zu Heerzügen erſcheinen ſolten. 2) Daß der Abt von ihnen Steuren zu fodern berechtiget ſey. 3) Daß der zeitige Probſt zu Corvey die Erkenntniß über Policeyſachen, z. E. über Wein, Brodt und Bier behalten ſolte, wie es von Alters alſo hergebracht ſey. 4) Daß keiner von den Abteyvaſallen vor Gericht gezogen werden ſolte, es ſey denn dem zeitigen Abte vorher davon Nachricht gegeben. Bey dieſem Vergleiche waren folgende Zeugen: *Thidericus*, Biſchof zu Meiſſen, *Henricus*, Prior zu Corvey, *Fredericus*, Subpr. *Borchardus*, Cellerar. *Henricus*, Cuſtos, *Requinus*, Magiſter Karitatum, *Bertoldus* Capellanus Ducis *Alberti*; *Henricus*, Decanus nouae eccles. *Conradus*, Plebanus Corbei. Comes *Henricus* de *Sterneberg*, Comes *Ludolfus* de *Hasremund*, *Luthardus* de *Meinersheim*, *Henricus* de *Homburg*, *Geuehardus* de *Bortnelde*,

Fredericus de *Nerderpe*, *Baldewinus* de *Wenethen*, *Henricus* de *Vraſtede*. Wogegen denn der Abt den Herzogen versprochen, daß, wenn die Bürger zu Corvey Meuterey anrichten solten, er ihnen, den Herzogen, mit seiner Mannschaft zu Hülfe kommen wolte.

E. O.

Aufgaben.

1) In welchem Jahre hat man zum erstenmale zu Quedlinburg Gose gebrauet?
2) Mit welchem Rechte führt die quedlinburgische Gose diesen Namen?

I. Was zu verkaufen.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß bey dem, im Pabstorf wohnenden, Hrn. Chirurgo, Joh. Heinr. Pyzmann, dessen Kothof nebst Scheuren und Ställen, einem kleinen Garten, Aeckern und Wiesen, 2. jungen Pferden, Wagen, 3. Stück Rindvieh, und 1. Carriole, wie auch einigem Hausgeräthe, Betten, und einer Officina medica, entweder zu verkaufen oder zu verpachten sey. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich anitzo bey der, am St. Catharinenkirchhofe hieselbst wohnenden, Fr. Witwe Stephani, oder bey dem gemeldeten Chirurgo in Pabstorf melden, und mit demselben contrahiren.

II. Was zu vermieten.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehende Ostern eine, auf der Scharrenstrasse hieselbst, bel. Wohnung, in deren untersten Etage, 1. Vorderdehle, tapezirte Stube und Kammer, Küche, Speisekammer, und 2. gute Keller, in der zweyten Etage 1. tapezirter Saal, 2. tapezirte Stuben, und 2. tapezirte Kammern, 1. Gallerie, 1. Küche und 2. Kammern für das Gesinde, in der dritten Etage 1. Stube und 3. Kammern, auch 1. dergleichen zwischen beyden obern Etagen, 1. Bode benebst 1. Rauchkammer und andern Bequemlichkeiten, befindlich, zu vermieten sey. Wer diese Wohnung zu besehen beliebet, kann sich bey dem Hrn. Advocaten Zellmann, als itzigem Miethsmanne melden, welcher diese Zimmer gerne wird zeigen lassen; wer aber solche Wohnung zu miethen und deshalb zu handeln Belieben träget, derselbige kann an den Hrn. Gerber zu Riddagshausen seine Erklärung, entweder mündlich oder schriftlich gelangen lassen.

III. Was gestohlen.

Demnach in der Nacht vom 28. auf den 29. Febr. auf der Münze zu Gandersheim ein gewaltsamer Diebstahl begangen, und, ausser dem baaren Gelde, 1. Vorlegelöffel, nebst 16. silbernen Löffeln, wovon einige mit I. N. B. andere aber mit H. I. B. bezeichnet sind, diebisch entwendet worden; So wird solches hiermit kund gemacht, damit, wenn von dergleichen gezeichneten Löffeln einer oder der andere zum Vorschein käme, selbiger nebst demjenigen, wobey er gefunden, angehalten, und davon an das Amt Gandersheim Nachricht ertheilet werden möge.

IV. Was gefunden.

Es ist ein, angeblich gefundener, schwarzer Palatin, oder sogenannter, Pudel, bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir eingereichet worden.

V. Urtheile und Bescheide in ausmärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley in Wolfenbüttel.

Decr. vom 26. Febr.

1) In Sachen Melville und Consorten, contra von Cramm, die Verpachtung des Crammschen Guts zu Oelber betreffend.
2) Commissio in ead. caus.

Vom 1. dies.

3) — Rudolphs, in Cassel, contra den Hrn. Legationsrath von Schleinitz, in puncto debiti.
4) Mandat. Arrest. relaxat. in ead. caus.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 1. dies.

5) In Sachen Tollen Erben, contra Sengewalds Erben.

6) In

6) In Sachen Fischbecks Witwe, contra Brunken und Uhden Witwe.
7) — Habekosts, contra Braunmen.
8) — Dasings, contra Stephani.
9) — Boden, contra Benoit.
c) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.
10) In Sachen des Hrn. Kämmerers Guthmann, aus Quedlingenburg, contra den Braumeister Heinr. Ulpers. Decr. vom. 1. dies.

VI. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 11. dies. des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in des Hrn. Hofraths Strasberg am Steingraben hieselbst, bel. Hause, allerley Meubles, insonderheit feines Linnenzeug, Mannskleidung, Sättel, Reitzeug und Chabaraquen, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In Braunschweig.

1) Serenissimus haben den, bishero bey dem Stammerschen Regimente gestandenen, Hrn. Capitain Chely, zum Obristlieutenant beym Fürst. Landregimente gnädigst placiret.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

2) der, bey der daßigen grossen Schule, als Collega quintus bisher gestandene, Hr. Joh. Friedr. Jahns, zum Conrectorat befördert, und

3) an dessen Stelle, der bisherige Collega sextus, Hr. Joh. Heinr. Heckener, als Collega quintus bey besagter Schule wieder bestellet, imgleichen ist

4) Joh. Gebh. Engeler, ist als Opfermann zu Melverode, und

5) Heinr. Ohlendorf, als Opfermann adjunctus zu Pabstorf bestellet worden.

VIII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Die hiesige Knochenhauergilde in der Neustadt, will den 11. dies. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in Franz Heinr. Wedekind, auf der langen Strasse bel. Hause ihre Morgensprache halten, auch wird

2) die hiesige Handschuhmachergilde, an eben diesem Tage zusammen kommen, und bey dem Mstr. Beckshöft einen Lehrjungen einschreiben, ferner will

3) die hiesige Knochenhauergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in ihrem, auf der Knochenhauerstrasse, bel. Gildehause, ihre Morgensprache halten. Und eod. wird

4) die Knochenhauergilde, im neuen Sackscharn im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihre Morgensprache haben.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 1. dies der Hr. Lieutenant Röder, in Fürstl. Sachsenweimarschen Diensten. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 2. dies. der Hr. Lieutenant Oehlmann unter dem Churbraunschw. Artilleriecorps. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Harzthor, am 2. dies. der Hr. Major Daltrop, in Churcölnischen Diensten.

X. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 18. Febr. des Bürgers und Dachdeckers, Heinr. Chrph. Riechers, Söhnl. Nic. Jul. Imgleichen des Wollsortierers, auf der Fabrique, Conr. Heinr. Schäfer, Töcht. Ilf. Dor Mar. Ferner am 19. dess. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Fricke, Töcht. Joh. Dor. Heinr. Und am 22. des Bürgers und Seilers, Nic. Helw. Bergmann, Töcht. Joh. Heinr.

Zum Brüdern, am 22. Febr. des Porcellainfabrikanten, Joh. Heinr. Bierwalt, Söhnl. Joh. Christ. Jul.

Zu St. Andreae, am 20. Febr. des Schuhflickers, Joh. Zachar Danneil, Söhnl. Carl Conr. Rud. Und am 21. dess. des Tagelöhners, Joh. Fricke, Töcht. Ilf. Mar. Heinr.

Zu St. Magni, am 23. Febr. des Bürgers und Bildhauers, Joh. Christ. Schorsen, Zwillings Söhnl. Joh. Lud. Mart. Und des Kotsassen, in Rühme, Heinr. Matth. Pickers, Töcht. An. Dor. Elis.

XI. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 20. Febr. der Lakey bey dem Collegio Carolino, Aug. Wilh. Sander, mit Jgfr. An. Heinr. Brakmanns.

Zu St. Andreae, am 20. Febr. der Schuhmacher, Mstr. Joh. Heinr. Riewert, mit Fr. An. Magdal. Müllern, Witwe Riecken.

Zu St. Magni, am 19. Febr. der Porcellainfabrikante, Heinr. Penzel, mit An. Elis. Semps.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 18. Febr. Curd Vos. Und am 21. dess. des Hutmachergesellen, Joh. Chrph. Stein, Söhnl. Heinr. And. Rud.

Zu St. Catharinen, am 19. Febr. des Gold und Silberpolierers, Heinr. Sander, Tocht. Emerenz. Imgleichen des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Geor. Löhrs, Töcht. Christ. Elis. Ferner am 21. dess. der Bürger und Braumeister, Joach. Heinr. Spannuht. Und am 22. des Bürgers und Dachdeckers, Heinr. Chrph. Riechers, Söhnl. Nic. Jul. Imgleichen des verstorbenen Bleichers, Kellers, Sohn, Aug.

Zum Brüdern, am 18. Febr. An. Elis. Heinrichs, Witwe Lippmann. Imgleichen am 19. dess. Joh. Meyers Tocht. aus Peine, Cath. Marg. Ferner am 20. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Val. Brüning, Söhnl. Joh. Mart. Christ. Und am 23. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Heinr. Daust, Töcht. Jls. Cath.

Zu St. Andreae, am 20. Febr. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Matth. Quidde, Ehefrau, Jls. Luc. Rimpauen, mit dessen todtgebornem Söhnl. Imgleichen am 21. dess. der Bürger, Heinr. Clausing. Und am 22. des Zimmergesellen, Chrph. Bölsche, Tochter, An. Cath.

Zu St. Magni, am 18. Febr. des Fabrikanten bey der Tuchfabrike, Joh. Friedr. Wilh. Menke, Söhnl. Joh. Ernst. Lud. Und am 22. dess. Jls. Marg. Friedr.

Zu St. Petri, am 21. Febr. des verstorbenen Bürgers und Brauers, Hrn. Heinr. Giebel, nachgelassene Witwe, An. Göden.

* * *

Am 23. Febr. ist der Hr. Gehegereuter, Bohnert, in Wolfenbüttel verstorben.

XIII. Geldcours (vom 5. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	⅔	–	7⅓
ordinaire dito	–	–	5⅓
Louis blanc	–	–	1⅓ à 2
Ducaten	–	–	⅔ à ⅓

Spanische Pistoletten sind schlechter 1⅓

XIV. Wechselcours. (vom 5. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholstein. 6. ßl. zu 5. ßl.		116⅓
Amsterdam in Banco	–	137⅓ à ⅔
dito in Cassa	–	131⅓ à ⅔
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XV. Silberpreis.

Die Mark fein 12⅓ à ⅓ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 29. Febr. bis 2. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	Jh.	bis mgr.	Jh.
Weizen à Himpte	26.	–	27.	—
Rocken –	22.	–	—	—
Gersten –	16.	–	—	—
Haber –	11.	–	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wisp.	27.	—	28.	—
Rocken –	21.	—	22.	—
Gersten –	17.	18.	18.	—
Haber –	12.	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

Wei-

Digitized by Google

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Hinte	24.	– –	—	–
Rocken –	22.	– –	—	–
Gersten –	16.	– –	—	–
Haber –	11.	– –	—	–

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Faden Feuer-Büchen	2.	18. –	3.	18.
– – so geringer	1.	12. –	1.	30.
1. Faden Feuer-Wasen	1.	— –	1.	30.
1. – – Stücken	1.	4. –	1.	30.

XVIII. Heu-Stroh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 24. Febr.)

		thlr.	mgr.	pf.
1. Fuder Heu	2.			
1. – Stroh	1.	—	18.	—
1. Sak voll Herel	–	—	4.	—

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, auf dem Packhause vom 26. Febr. bis 2. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Fein Weizenmehl à Lb.	3.	— –	3.	12.
Mittel – – à Lb.	2.	6. –	–	—
Ordin. Rockenmehl à Lb.	2.	15. –	–	—
Hirsegrütze à Lb.	3.	30. –	–	—
Weisse Stärke à Lb.	4.	18. –	–	—
Hosenbutter 7. ℔. für	1.	— –	–	—
Voigtländer Käse à Lb.	8.	12. –	–	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)
Vogtländerbutter 7½. ℔. für 1. Thlr.

XX. Salzpreis.

Ein Hinte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Februar.

	mgr.	pf.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	3.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.

– Blut-

		ngr.	H.
–	Blutwurst	3.	6.
–	Leberwurst	3.	4.
–	Bratwurst	4.	—
–	Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
–	– nicht unt. 30. ℔ gew. Nr. 2.	1.	7.
–	Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
	Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
	Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
	Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4
	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
	Dergleichen, – 2. –	2.	—
	– – – 3. –	1.	4.
	Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
	Dergleichen, – 2. –	2.	—
	– – – 3. –	1.	4

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 29. Febr. bis 2. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden: Das ℔ Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 1. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch nebst Schweinefleisch Nr. 2 cessat.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Da in der Nacht zwischen dem 28. und 29. vorigen Monats Februarii, in der verwitweten Fr. Drostin von Burchtorf Wohnung zu Gandersheim, von 8. Kerlen ein gewaltsamer Einbruch geschehen, bey welchem die Fr. Drostin, nebst ihren Leuten, an Händen und Füssen gebunden, und verschiedenes Geld, auch Silberzeug, diebischer Weise entwendet worden: So wird solches mit dem Beyfügen hiedurch bekannt gemacht, daß derjenige, der die Thäter entdecken wird, einhundert Thaler zur Vergeltung bekommen, wenn es aber einer von den Thätern selbst ist, oder der sonsten Wissenschaft davon gehabt, ungestraft bleiben solle.

* * *

2) Demnach zu Wispenstein, im Stifte Hildesheim den 7. und 8. dies. und in den folgenden Tagen, Gutsch- und Reitpferde, auch Folen, imgleichen Carossen und Chaisen, nach Auctionsgebrauch, an die Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen: Als wird solches hiemit dem Publico bekannt gemacht, damit diejenigen, welche etwas davon zu erhandeln belieben, sich daselbst zur benannten Zeit einfinden können. Die den 7. dies. zu veranctionirende Sachen aber bestehen in folgenden: an Pferden a) ein spanischer schwarzbrauner Hengst, zum Beschelen. b) Ein neapolitanischer Schimmel zum Beschelen. c) Eine englische schimmlichte Stute. d) Ein schwarzer Wallach mit einem weissen Fusse. e) Zween junge Hengstschimmel. f) Ein schwarzbrauner junger Hengst. g) Ein schwarzer Wallache. h) Zwey lichtbraune Wallachen. i) Ein Wallach mit einem Mohrenkopfe. k) Ein Zug schwarzbrauner Hengste, 7. Stücke. An Folen: l) Zwey junge schwarzbraune Wallachen mit einem Stern. m) Ein schimmlicht Stutenfolen. n) Zwey schimmlichte Hengstfolen. Den 8. desselben aber sollen verkauft werden, an Wagen: o) Ein grosser viersitziger, stark vergoldeter, mit roth geblümten Plüs und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen, nebst den dazu gehörigen, stark im Feuer vergoldeten, und noch wenig gebrauchten 8. Geschirren. p) Ein grosser viersitziger, mit rothem Tuche und weissen Schnüren ausgeschlagener, Wagen. q) Ein zweysitziger grosser, mit blauem Plüs und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen. r) Ein zweysitziger halber, mit grünem Plüs und dergleichen Schnüren ausgeschlagener Wagen. s) Ein zweysitziger halber, mit grünem Tuche und gelben Schnüren ausgeschlagener, und vorne mit einer Stange versehener, Wagen. t) Ein viersitziger halber, mit rothem Tuche und gelben Schnüren ausgeschlagener, Wagen. u) Ein viersitziger halber, mit blauem Tuche und weissen Schnüren ausgeschlagener, Wagen, und v) eine zweysitzige, mit rothem Tuche und dergleichen Schnüren ausgeschlagene und mit 4. Rädern versehene, Carriole.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 20ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 9ten Mart.

Unvorgreifliche Gedanken von einigen Mitteln wider die Langwierigkeit der Civilproceſſe.

(S. Anz. vom Jahr 1745. S. 294.)

Es iſt ſchon im vorigen Jahre eine gelehrte Abhandlung von eben dieſer Materie im 94. u. 96. St. gegenwärtiger Blätter geliefert worden. Vielleicht wird es auch mir erlaubt ſeyn, eine Sache nochmals zu überdenken, welche ſo viele Aufmerkſamkeit verdienet, und die ſo verſchiedenen Meinungen unterworfen iſt.

Die Klagen über die Vielheit und Langwierigkeit der Proceſſe ſind beynahe eben ſo alt, als unſere Rechte ſelbſt. Juſtinianus glaubte ſchon durch ſeine angewandte Sorgfalt denſelben abzuhelfen, und er ſahe es ſogar als einen Vorfall an, welcher ſeiner Regierung wäre aufgehoben worden, die Welt und Nachkommenſchaft ſich dadurch zu verbinden. Aber, dieſer groſſen Hoffnung und aller nachhero unternommenen Bemühungen ohngeachtet, ſind dieſe Klagen ſelbſt bis auf unſere Zeiten gebracht worden; und wir haben wol nicht gänzlich unrecht, wenn wir dafür halten, daß ſie ſich eher vermehret, als verringert haben.

Das römiſche Recht, welches mit in unſern Gerichten angenommen iſt, hat inſonderheit der Vorwurf vieler Beſchwerden ſeyn müſſen. Einige haben ſolches ganz abzuſchaffen, und ein neues Recht zu errichten angerathen. Aber wenn auch

Digitized by Google

gleich in der Verfassung unsers deutschen Reichs selbst nicht ein und andere Einwürfe hierwider gegründet zu seyn schienen: Würde man nicht vielleicht anführen können, daß, solange wir die natürliche Billigkeit die Regel unserer Gesetze bleiben lassen wollen, nicht leicht eine andere Entscheidung der mehresten streitigen Fälle erfolgen könne, als die wir bereits in dem römischen Rechte, in diesem Aufbehalte der Klugheit und Erfahrung der weisesten Völker, finden? Hugo Grot. in epist. ad Gall. 156.

Andere haben demselben kein besseres Schicksal angewiesen. Theils haben sie bloß das allgemeine Recht der Natur an dessen Stelle setzen, und die Anwendung auf besondere Fälle dem Richter überlassen wollen: Theils aber haben sie die deutschen Rechte hiezu angepriesen. Aber was würde durch das erstere anders hervorgebracht werden, als eine völlige Ungewißheit der bürgerlichen Gesetze? Und vielleicht könnte daher eine grosse Verwirrung entstehen, die niemals für einen glücklichen Zustand einer Republik ist gehalten worden. Und finden wir nicht schon in eben unserem Rechte eine genaue Anwendung des Naturrechts, die wir auf jene Art erst vielen, und bisweilen wol gar etwas bedenklichen, Umständen aussetzen müßten?

Durch die Einführung der alten deutschen Gesetze würde uns nicht besser gerathen werden. Sie sind gar zu unvollkommen und zu wenig hinlänglich; der übrigen Unbequemlichkeiten dabey nicht zu gedenken. Es hat auch unter andern der Hr. von Ludewig schon angemerket, daß nicht die Wildheit der alten Deutschen sondern die Unzulänglichkeit ihrer Gesetze sie so viele gewaltsame und widersinnige Rechtsmittel hat ergreifen lassen. Er führet auch das, nicht unbekannte, Exempel unter Otto dem Grossen an, da die Rechtsfrage zu entscheiden vorkam, ob bey der Verlassenschaft eines Vaters die Söhne nur allein zuzulassen, und die Enkel gänzlich davon auszuschliessen wären; oder ob diese in ihrer verstorbenen Väter Stelle treten, und mit deren Brüdern zugleich succediren sollten? Man wußte sich nicht anders zu helfen, als daß der Kayser die Sache durch einen Kampf entscheiden ließ. Dieser fiel zum Vortheile der Enkel aus; und nunmehro war dieser Punct so gründlich entschieden, und alle vorige Bedenklichkeit so glücklich gehoben, daß es zu einem beständigen Gesetze gemacht wurde, daß die Enkel von verstorbenen Söhnen eben den Antheil an der Verlassenschaft haben solten, der ihren Vätern, wenn sie lebten, zugefallen seyn würde, und daß die noch lebenden Söhne sie also nicht ausschliessen könnten.

Ich würde mich zu sehr von meinem Zwecke entfernen, wenn ich mich bey demjenigen, was ich nur kurz angeführet habe, umständlicher aufhalten wollte. Ich übergehe daher auch die Meinung anderer, die wenigstens eine bessere Ordnung in unsern Rechten wünschen. Es kommen uns die verschiedenen Systemata, in welche es verfasset worden ist, hierunter genugsam zu Hülfe, und diese und dergleichen Vorwürfe mehr sind schon hin und wieder in andern Schriften erörtert worden. *Io. Pet.* de *Ludewig* in Comment. ad A. B. tit. XXX. in Misc. Tom. II. Vita Iustin. M. Cap. IIX. et etc. Wir treffen aber freylich eine Art von Ungewißheit in Ansehung der Rechte an, die wir als eine von den vornehmsten Ursachen zu den Beschwerden über die Processe angeben können. Allein wir werden solche den Verordnungen der Rechte selbst nicht zuschreiben dürfen, sondern den Grund davon entweder in der Vermischung der verschiedenen Rechte unter einander, oder in der Vermengung der Gewohnheiten mit den Rechten, oder in Geltung der gerichtlichen Observanzen, oder in den verschiedenen Auslegungen der Gesetze suchen müssen.

Das erste Mittel hiewider würde also seyn, die Rechte selbst aus einander zu setzen und

und deren Vermischung zu verhüten. Das deutsche und das Landesrecht sowol, als das römische und kanonische haben an der Verhandlung und Entscheidung der Streitsachen ihren Antheil. Wir treffen ganz von einander entfernete Grundsätze darin an, und nun können diese anders als zu einer Ungewißheit und Weitläuftigkeit Gelegenheit geben, die verschiedenen Ausflüchten einen offenen Weg verstattet. Wenn man aber setzte, daß dasjenige Recht, nach welchem man in den mehresten Fällen bereits gehet, allein beybehalten, was man hingegen aus den übrigen Rechten annehmen wollte, nebst den Landesordnungen in eine Samlung gebracht, und alle andere Rechte gänzlich verbannet würden: Hätte man sich alsdann nicht vielleicht schon ein Grosses zu Abhelfung des erwehnten Uebels hieraus zu versprechen? Thom. de charact. et circumsp. medici ad curandam taediol. proceff. adhib.

Doch werden die aus der Ungewißheit der Rechte entstehende Folgen noch nicht gänzlich gehoben seyn, so lange noch die Gewohnheit ihre erlangte Herrschafft behält. Wie oft beruset sich ein streitender Theil auf die ausdrückliche Verordnung der Gesetze, und der andere gründet sein, dem Belieben nach, eben so starkes Recht auf diese oder jene Gewohnheit; und ist auch wol ein Beweis leicht mehrern Schwierigkeiten und Abwegen unterworfen, als eben dieser? Es ist meine Meinung gar nicht, daß ich alle hergebrachte, und durch die Länge der Zeit bestätigte Gewohnheitsrechte schlechterdings verwerfen, und ihnen den Nutzen absprechen wolte, dessentwegen selbst in ihrer Billigkeit und Nothwendigkeit gegründet ist. Vielmehr halte ich dafür, daß sie eine um so viel grössere Aufmerksamkeit verdienen, da sie sich von so langer Zeit her durch sich selbst gleichsam erhalten haben. Nur würde es hier auf eine Untersuchung ankommen; und wenn alsdann diejenigen Gewohnheiten, so dem gemeinen Wesen für zuträglich gehalten würden, unter der Zahl der ausdrücklichen Gesetze eine Stelle bekämen: so würde das Beschwerliche, so sie bey sich führen, wegfallen, und das Nützliche hingegen uns um desto mehr eigen werden. Der mühsame und langwierige Beweis eines Gewohnheitsrechtes würde sich verlieren, die Gültigkeit unserer geschriebenen Gesetze würde nicht mehr zweifelhaft seyn; und da alle Gewohnheiten, als Gewohnheiten, keine Kraft inskünftige hätten, so würden auch die Gesetze in ihrer wiederhergestellten Gewißheit sich beschützen und beständig behaupten können.

Eine neue Ursache, welche die Rechte ungewiß machen kann, ist die Stärke einiger Observanzen in den Gerichten. Man wird vielleicht nicht viele Gerichte antreffen, in welchen nicht eine oder andere sogenannte Observanz beybehalten wird, die doch oftmals ihre vornehmste Stärke bloß von ihrem Alterthume herleiten muß. Es ist schon längst zu einer Wahrheit geworden, daß die Theorie von der Praxis bisweilen sehr weit unterschieden sey: aber es ist auch schon längst geklaget worden, daß hieraus nichts anders, als eine Ungewißheit der Rechte, und eine neue Beschwerde in den Rechtshändeln entstehen könne. Es sind daher öfters die besten Verordnungen deswegen ergangen: Aber dem ohngeachtet, haben die Observanzen sich hin und wieder noch immer erhalten, und den Vortheil verhindert, welcher nothwendig zu erwarten ist, wenn die Gerichte blos der Vorschrift ausdrücklicher Gesetze in ihren Urtheilen folgen.

Nicht ein geringer Schade entstehet auch aus den verschiedenen Erklärungen, die dieses und jenes Gesetz leidet. Es ist unmöglich, daß ein Gesetz so vollständig seyn, und alle die Fälle ausdrücklich enthalten kann, welche die immer neue Handlungen und Einfälle der Menschen öfters bestimmen können. Es kann auch oft bey dieser oder jener Ereignung eine Dunkelheit und Schwierigkeit

Digitized by Google

anscheinen, und daraus wird alsobald ein ieder zu seinem Vortheile etwas herleiten wollen. Die eine Partey wird alsdann diese, und die andere iene Erklärung von dem Richter erwarten, und wenn die etwa nicht erfolget, sich schwerlich verbunden erkennen, bey seinem ersteren Ausspruche es verbleiben zu lassen; anderer üblen Folgen zugeschweigen. Es kann eben nicht unter diejenigen Dinge gerechnet werden, durch welche eine gute Verfassung des gemeinen Wesens so gleich in die Augen fällt, wenn man in den Gerichten viele und in der That verwickelte Processe findet, welche bloß, oder doch Grösstentheils von der Entscheidung eines, noch nicht ausgemachten, Rechtspunctes ihr Ende erwarten. Dieser wird erst der Verwechselung so vieler weitläuftigen Schriften ausgesetzet; solche werden mit einander entgegen laufenden Meinungen angefüllet, und die Verfasser erschöpfen oft beynahe ihre ganze Belesenheit und allen ihren Fleiß, um ein oder andere Gründe dem Richter überzeugend zu machen. Eine einzige Anfrage bey der höchsten Landesobrigkeit, würde hier einen weit gewisseren Nutzen haben, und die Entscheidung würde nicht nur in dem vorseyenden, sondern auch in den übrigen gleichen Fällen eine Gewißheit setzen, die so vielen Streitigkeiten den Anfang verwehrte. Alsdann wären nur bloß die Handlungen selbst einer rechtlichen Erörterung benöthiget: Und was für ein neuer grosser Vortheil würde auch nicht hiedurch zu Abkürzung der Processe entstehen?

(Die Fortsetzung nächstens.)

Aufgabe.

In welchem Jahre sind die Hungari zum erstenmale nach Sachsen gekommen; und wie oft sind sie darinn gewesen?

* * *

S. 260. ist anstatt feudi perpetui, *promiscui* zu lesen.

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 29. Febr. dies. Jahrs.

1) An. Emerenz. Heinr. Bartels, auf der Maurenstrasse bel. Haus und Hof, an deren Ehemann, Joh. Ernst Brinkmann, für 500. Mfl.

2) Joh. Chrph. Cordes, auf der Görlitzgerstrasse bel. Wohn- und Brauhaus, vi decr. Commiss. Ducal. an Joh. Adolph Werner, für 2450. Thlr.

3) Das Bollmannsche, auf der Schützenstrasse bel. Haus und Hof, an Paul. Heinr. Christ. Bollmann, für 150. Thlr.

4) Das Bollmansche, bey Lehndorf, im Uetzenkampe bel. 1. Morgen haltende Gartenland, an Nicol. Phil. Grotewahl, für 250. Thlr.

5) Das Herzogische, auf der Beckenwerkerstrasse bel. Haus und Hof, an Paul And. Herzog, fine pretio et jure hereditario.

6) Der Hempelsche, an der Goslarischen Heerstrasse bel. Garte, cum pertinentiis, an Hrn. Christ. Herm. Rosen, für 600. Thlr.

7) Carl Willenbruchs, auf der Beckenwerkerstrasse bel. Haus und Hof, an dessen Ehefrau, Dor. Emerenz. Heinen, für 600. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Königslutter, hat am 2. dies.

8) der Bürger und Brauer, Just. And. Saller, seinem Schwiegersohne, Christ. Eberh. Schmidt, sein Wohn- und Brauhaus gerichtlich abgetreten.

c) Bey dem Magistrat, in Holzminden, ist am 20. Febr. dies. Jahrs.

9) der, zwischen der verstorbenen Frau Commissairin, Bornemann, Erben, an einem, und dem Hrn. Factor, Joh. Conr. Sievers, errichtete, Kaufcontract über das, zwischen Georg Meyers, und Dan. Bremers Häusern bel. Wohnhaus, nebst der dabey gehörigen Braugerechtigkeit, und den übrigen Pertinenzien, auf 2000. Thlr. gerichtlich bestätiget; desgleichen ist,

10) der, zwischen eben denselben, über den so genannten Mönchewerder und Placken, auf 1000. Thlr. ausgefertigte, ferner

11) der, zwischen dem Hrn. Hauptmann Bornemann,

Digitized by Google

nemann, an einem, und dem Hrn. Factor Sievers, am andern Theile errichtete Kaufbrief, über die, jenem aus seiner mütterlichen Erbschaft zugefallene, Länderey und Schäferey-gerechtigkeit auf 900. Thlr. und

12) der, zwischen dem Hrn. Advocaten Adolph Osterloh, an einem, und dem Hrn. Commissario Schumann, am andern Theile errichtete Kaufcontract über den sechsten Theil der, jenem in der verstorbenen Frau Commissairin, Bornemann, Erbschaft zugefallenen Schäfereygerechtigkeit, auf 25. Thlr. gerichtlich confirmiret worden.

d) Bey dem Amte Hessen, hat am 5. Febr. dies. Jahrs.

13) Fr. Elar. Dor. Dankwortin, des verstorbenen Hrn. Dan. Hasners Witwe in Schönungen, das, ihr aus ihrer verstorbenen Mutter, des verstorbenen Hrn. Pastoris zu Hessen, Dankworts, hinterlassenen Witwe, Erbschaft zugefallene Antheil von ¼. Kux auf der Ao. Eleon. zum Clausthal, an ihre Fr. Schwiegerin, Marg. Elis. Dunsen, des verstorbenen Hrn. Joach. Pet. Dankworts, in Braunschweig hinterlassene Witwe, für 10. Thlr. übertragen, und den Kauf gerichtlich confirmiren lassen.

II. Was verpachtet.

Bey dem Adel. Gerichte zu Watzum, ist am 30. Jan. dies. Jahrs der Pachtcontract über 21. Morgen Landes, zwischen Joach. Gerh. Schliephaken, als Verpächtern, und Sam. Schradern, als Pächtern, gerichtlich confirmiret worden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 5. dies.

1) In Sachen das Cammansche Stipendium und die Bibliothek betreffend.

2) — Bangen Kinder Vormünder, contra Meyer.

b) Bey hiesigem Kaufgerichte, sind in verwichener Lichtmessenmesse, in folgenden Sachen Urtheile und Decreta publiciret worden.

Urtheile.

Am 10. Febr.

3) In Sachen Joh. Middeldorfs, aus Hamburg, contra Heinr. Joh. Heysinger, aus Lüneburg.

4) — Elis. Prelin, aus Altenburg, contra Heinr. Schradern, vom Zollenspicker.

5) — des Juden, Isaac Lazarus, aus Halberstadt, contra Barb. Meyern, aus Nürnberg.

Decr. am 10. dess.

6) — Zorns, aus Breslau, contra den Juden, Jac. Meyer, aus Altona.

7) — Heysingers, aus Lüneburg, contra Middeldorf, aus Hamburg.

8) — Greven, aus Hamburg, contra Selgen daselbst.

9) — Fiezeaux, aus Leipzig, contra Albonico, aus Peine.

Urtheile.

Am 13. dess.

10) — Jac. Bertrams, von Zelle, contra Dav. Bähren Witwe.

11) — Pet. Died. Reichards, aus Leipzig, contra Joh. Conr. Rühen.

12) — Gerh. Sandhagen Witwen und Sohns, contra Matth. Leuendeckers Witwe und Sohn, aus Aachen.

13) — Fiezeaux, aus Leipzig, contra Albonico, aus Peine.

14) — Dahlenkamps und Compagnie, contra Chrph. Risland.

Decr. am 13. dess.

15) — zur Mühlen, aus Bremen, contra Heidenbach, aus Göttingen.

Urtheile.

Am 14. dess.

16) — Blocks, contra Immenstock, aus Leipzig.

Decr. am 14. dess.

17) In Sachen des Hrn. Justitzraths, Schreber, aus Oldenburg, contra Bertram, vom Lautenthal.

18) — desselben, contra Joh. And. Baum, vom St. Andreasberge.

19) — Reffaits, aus Dresden, contra Krest, von Langenhagen.

Urtheile.

Am 15. dess.

20) — Joh. Herzers, Zach. Poligs, Joh. Georg Fischers, Died. Hermanns, und Ludewigs und Compagnie, contra Joh. Georg Buten.

21) — des Hrn. Justitzraths, Schreber, aus Oldenburg, contra Joh. And. Bertram, vom Lautenthal.

Decr. am 15. dess.

22) — Arend Ellisens, contra Christ. Schoeff, aus Münden.

Decr. Am 16. dess.

23) — Fiezeaux und Consorten, contra Jac. Albonico, aus Peine.

Decr. am 17. dess.

24) — Franz Ludolph zur Mühlen, aus Bremen, contra Heidelbach, aus Göttingen.

Urtheile.

Am 26. dess.

25) — des Hrn. Justitzraths, Schreber, aus Oldenburg, contra Bertram, vom Lautenthal.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

26) In Bangmannischer Creditoren Concurssache, ist am 1. dies. ein Decr. in vim publicati abgegeben, und ad publicand. sentent. prioritatis der Termin auf den 8. April nächstkünftig anberahmet worden.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Untergerichte, ist am 29. Febr. dies. Jahrs, Bertr. Homanns, auf der Kayserstrasse bel. Wohnhaus, welches 2. Etagen hoch, und en Fronte 14. Fuß und 2. Zoll breit ist, und worinn 1. Stube, 3. Kammern, und 1. Boden befindlich, nebst dem dazu gehörigen Seitengebäude an der linken Seite, welches 1. Etage hoch, und 20. Fuß 6. Zoll breit ist, worinn ein Schweinekoven, samt dem Queergebäude, welches 1. Etage hoch, und 12. Fuß, und 2. Zoll breit ist, nebst dem 20. Fuß 6. Zoll langen, und 7. Fuß 6. Zoll breitem Hofraume, auf 250. Thlr. taxiret worden.

V. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 29. Febr. dies. Jahrs

1) auf das subhastirte Hessische, in der Altenwiek bel. Haus 500. Thlr. imgleichen

2) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 1450. Thlr. ferner

3) auf das subhastirte Randolfische, auf der Echternstrasse bel. Haus 500. Thlr. imgleichen

4) auf das subhastirte Balkische, auf dem Steinwege bel. Haus 510. Thlr. und

5) auf das subhastirte Kleinhansische, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus 160. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, sind

6) in Bismannscher Creditoren Concurssache, auf das Bismannsche, auf der Herzogstrasse daselbst bel. Haus, im letzten Licitationstermin, 1000. Thlr. geboten worden. Da nun der Contradictor, der Hr. Advocat Benzin, um die vierte Subhastation des Hauses angehalten, solche auch erkannt ist: So ist das Haus mit diesem Gebot nochmals angeschlagen und der Licitationstermin auf den 2. April nächstkünftig angesetzet worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat, in Königslutter, am 4. dies.

1) die zwischen dem Bürger und Knopfmacher, Matthias Schwieger, und An. Marg. Strauben, am 26. Octobr. 1747. errichtete.

b) Bey dem Amte Hessen, am 10. Febr. dies. Jahrs

2) zwischen dem Dragoner unter des Hrn. Obristen

Digitized by Google

Obristen von Ledebour-Compagnie, als Einwohnern und Kotsassen daselbst, Mich. Conr. Brackmann, und Mar. Magd. Langelüdecken.

c) Bey dem Amte Schöningen.

Am 14. Febr. dies. Jahrs.

3) Zwischen dem Wirth und Halbspänner, in Belsorf, *** und Jgfr. Jls. Cath. Miehen, aus dem Ostendorfe, vor Schöningen.

4) — dem Kothsassen, Hans Heinr. Wackermann, und Cath. Mar. Gödeken, aus Buddenstedt.

Am 21. dess.

5) — dem Halbspänner, Andr. Mich. Duckstein, und Ann. Elis. Jägers, in Hansleben.

Am 28.

6) — dem Halbspänner, Andr. Ehrcke Thormeyer, in Ausleben, und An. Cath. Jacobs, in Reinstorf.

4) Bey dem Adel. Gerichte, zu Wazum.

7) Am 13. Febr. dies. Jahrs zwischen Heinr. Jürg. Kremling, und An. Elis. Bormanns.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Im Monat Februar.

1) Zu Norteus blödsinningen Tochter Curatel, ist statt des verstorbenen Gotf. Lobes, Joh. Jürg. Jordens constituiret.

2) Zu des Fabriquentischlers, Christ. Friedr. Ruschenblatts, Kindern, sind Joh. Georg Heise, und Joh. Heinr. Hunstidde zu Vormündern bestellet.

3) Zu Heinr. Pet. Hohmanns Kinder Tutel, sind Gotf. Lindekugel, und Joh. Heinr. Fülleborn verordnet.

4) Zu Joh. Ehrph. Jordans Sohns Vormundschaft, ist, statt des verstorbenen Joh. Jod. Telgen, nunmehro Joh. Heinr. Bürg constituiret.

5) Curd Wrehden Sohn, ist durch Mart. Heinr. Bendorf bevormundet.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 16. Febr. dies. Jahrs.

6) des Dachdeckers, Melch. Richerts Kindern, Namens Jonas Ehrph. so 14. und Joh. Conr. Carl Richert, so 11. Jahre alt, der Schuhmacher, Mstr. Joh. Heinr. Müller, nachdem er solemnia praestiret, zum Vormunde bestellet, und am 20. dess. ist

7) der Leinweber, Mstr. Jacob Fischer, des verstorbenen Leinwebers, Lud. Rosen, Tochter, Mar. Jul. Rosen, so 12. Jahre alt, zum Vormunde gesetzet und beeidet, imgleichen am 23. dess. ist

8) der Knopfmacher, Mstr. Joh. Jul. Hary, des Reitknechts, Ebbrecht Sohne, Namens Burch. Adolph Ebbrecht, so 21. Jahre alt, zum Curatore constituiret worden.

c) Bey dem Magistrat in Gandersheim, ist am 23. Febr.

9) des daselbst verstorbenen Bürgers und Grobschmiedes, Ehrph. Bartels, nachgelassener 10. jährigen Tochter, zweyter Ehe, Namens Friedr. Bartels, der dasige Bürger und Tischler, Mstr. Gebh. Joach. Nachtewey, zum Vormunde bestellet und beeidet worden.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse hieselbst verordneten Commission, sind am 13. Febr. dies. Jahres

1) in Sachen Friedr. Ehrph. Salgmanns, an die Interessenten, 124. Thlr. 5. mgr. z. A. e depositio judiciali bezahlet worden.

b) Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt, sind am 28. Febr. dies. Jahrs,

2) die, in deposito verwarlich gewesene Frankschen Hauskaufgelder, an 37. Thlr. unter die Frankschen Creditoren und Erben, nachdem sie sich darüber verglichen, ausgetheilet, und gegen die Quitungen verabfolget worden.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Der Hr. Musterschreiber, Magnus, ist gewillet, den 14. dies. und in den folgenden Tagen, in seiner, vor dem Magnithore, bel. Wohnung, des Nachmittags von 2. bis 4. Uhr, nusbaumene Schreibtische, Commoden, Tische,

Digitized by Google

Tische, Tafelstühle, Bettsponden, Schemel und allerhand Hausgeräthe, eine, in gutem Stande sich befindende, Berlinerchaise, imgleichen eine, mit gelbem Dammast ausgeschlagene, Portechaise, ferner Büchsen, Flinten, Pistolen und eine Windbüchse, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zu verkaufen; und an eben diesem Tage,

2) sollen in des verstorbenen Joh. Friedr. Schisselers auf der Görlingerstrasse, bel. Hause, Juwelen, Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, unterschiedliche Sorten von Spiegeln, Bettsponden, Coffres, Schränke, Tische, Stühle, Bänke, Linnenzeug, Betten und Kleider, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Den 18. dies. und in den folgenden Tagen, sollen daselbst, in des verstorbenen Hrn. Canzleyadvocati ordinarii, Pfeffers, nachgelassenen Witwe bisherigem, auf der langen Herzogsstrasse daselbst, bel. Hause, des Nachmittages um 2. Uhr, Bücher, Silber, Mannskleidung, Betten, Bettsponden, Tische und Schränke, wovon ein besonderer gedruckter Catalogus wird communiciret werden, nach Auctionsgewohnheit, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die hiesige Knochenhauergilde aus dem Altenstadtscharren will den 18. dies. ihre Morgensprache halten.

b) In Helmstädt.

2) Am 26. Febr. dies. Jahrs hat der dasige Schneidergeselle, Joh. Heinr. Müller, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, sein, in einem Mannskleide, einer Frauenschnürbrust, und einem Frauenschlafrock, bestehendes verfertigtes Meisterstück, bey versammleter Gilde aufgewiesen, und ist, nachdem er präsanda präsentiret, zum Mitmeister admittiret worden.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 6. dies. der Hr. Lieutenant Megede, unter der Grenadierguarde, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 4. dies. der Hr. Major von Taltrop, in Churcöllnischen Diensten. Passiret gleich durch.

XII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Da in der Nacht zwischen dem 28. und 29. vorigen Monats Februarii, in der verwitweten Fr. Drostin von Burchtorf Wohnung zu Gandersheim, von 8. Kerlen ein gewaltsamer Einbruch geschehen, bey welchem die Fr. Drostin, nebst ihren Leuten, an Händen und Füssen gebunden, und verschiedenes Geld, auch Silberzeug, diebischer Weise entwendet worden: So wird solches, mit dem Beyfügen, hiedurch bekannt gemacht, daß derjenige, der die Thäter entdecken wird, einhundert Thaler zur Vergeltung bekommen, wenn es aber einer von den Thätern selbst ist, oder der sonsten Wissenschaft davon gehabt, ungestraft bleiben solle.

3) Zu der 7ten Classe der Magdeburger Lotterie wird die Renovation höchstens bis den 16. dies. bey dem hiesigen Hrn. Kaufmann, Janvier, angenommen. Und da die Loose der 2ten Frankfurter Reichslotterie, Nr. 221. bis 230. verloren gegangen, so wird darauf keine Bezahlung, als an den rechten Eigenthümer, geschehen.

* * *

4) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 1. April nächstkünftig die sehr schöne Bibliothek des verstorbenen Königl. Preuß. Hrn. Geheimenraths, Cannigiesers, in dessen Behausung zu Berlin, verauctionirt werden soll, und kann der 18. Bogen stark seyende Catalogus davon in dem Fürstl. Intelligenzcontoir hieselbst eingesehen werden.

XIII. Geld-

Digitized by Google

XIII. Geldcours. (vom 2. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

ſolide	⅔	– –	7¼
ordinaire ditò	–	–	5¼
louis blanc	–	–	1¾ á 2
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¼

XIV. Wechſelcours. (vom 2. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅔
Dänſchholſt. 6. ß. à 5. ß.		116⅔
Amſterdam in Banco	–	137¾ à ½
ditto in Caſſa	–	131½ à 131⅔
London 5. Thlr. 19. ßgr. pro ℔. Sterl.		

XV. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ⅔ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 4. bis 6. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	26.	– –	27.	—
Rocken –	22.	– –	—	—
Gerſten –	16.	– –	—	—
Haber –	11.	– –	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmarckten.

	Thlr. mgr.		bis Thlr. mgr.	
Weizen à Wiſpel	27.	— –	28.	—
Rocken –	21.	— –	22.	—
Gerſten –	17.	18. –	18.	—
Haber –	12.	— –	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. dieſ.)

Weizen à Himpte	24. mgr.	–	₰. bis	mgr.
Rocken –	22.	–	—	—
Gerſten –	16.	–	—	—

c) In Blankenburg, (vom 2. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	28. Thlr.	—	mgr.	
Rocken –	–	21.	–	— 18.
Gerſten –	–	16.	–	— —
Haber –	–	12.	–	— —

d) In Helmſtädt, (vom 2. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ßgr.	à Hpte.	ßgr.	₰.
Weizen	– 26.	—	–	15.	6.
Rocken	– 23.	—	–	14.	—
Gerſten	– 16.	—	–	10.	—
Haber	– 10.	—	–	6.	—
Erbſen	– —	—	–	16.	—

e) In Calvörde, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	26. Thlr.	bis	Thlr.
Rocken –	18.	–	19.
Gerſten –	16.	–	—
Haber –	10.	–	—

f) In Schöningen, (vom 5. dieſ.)

Weizen à Himpte	25. mgr.	₰.	bis	– mgr.
Rocken –	21.	—	–	–
Gerſten –	15.	—	–	–
Haber –	10.	—	–	–

g) In Königslutter, (vom 2. dieſ.)

Weizen à Himpte	24.	— –	25.
Rocken –	20.	— –	21.
Gerſten –	16.	— –	16½.
Haber –	10.	— –	—
Erbſen –	26.	— –	27.
Linſen –	34.	— –	1. thlr.

h) In Schöppenſtädt, (vom 5. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	27. Thlr.
Rocken –	22. —
Gerſten –	17. —
Haber –	11. —
Erbſen –	30. —

i) In Seeſen, (vom 2. dieſ.)

Weizen à Himpte	28.	bis	—	mgr.
Rocken –	21.	–	22.	
Gerſten –	14.	–	15.	
Haber –	9.	–	10.	
Weiſſe Erbſen	30.	–	33.	

k) In Gandersheim, (vom 2. dieſ.)

Weizen à Himpte	30.	bis	mgr.	₰.
Rocken –	20.	–	21.	—
Gerſten –	14.	–	—	—
Haber –	9.	–	—	—
Weiſſe Erbſen z. kochen	33.	–	—	—

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Weizen à Wiſpel	33. thlr.		12. mgr.	
Rocken –	24.	–	16.	—
Gerſten –	15.	–	20.	—
Haber –	11.	–	4.	—

Erbsen – 26. thlr. 24. mgr.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.).

	mgr.	h.	bis mgr.	h.
Weizen à Himpte	28.	—	– 30.	—
Rocken à Himpte	22.	—	– 24.	—
Gersten –	12.	—	– 14.	—
Haber –	8.	—	– —	—
Erbsen –	24.	—	– 30.	—

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

Weizen à Wisp.	29. Thlr.	bis	29½ Thlr.
Rocken –	23.	— –	—
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22½	–	23.
Haber, so gut –	12.	–	13.
Bund Haber –	11.	–	11½
Erbsen à Himpte	30. mgr.	–	—
Buchweizengrütze –	30.	— –	—

XVII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 5. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder Büchen	2.	18.	– 3.	—
– – – so geringer	1.	27.	– 2.	—
1. Fuder Wasen	1.	4.	– 1.	22.
1. Fuder Stucken	–	30.	– 1.	12.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	– —	—

c) In Helmstädt, (vom 2. dies.)

1. starkes Fuder Büch.	1.	9.	– 1.	18.
– – so geringer	–	21.	– —	30.
1. Fuder Heinebüchen	–	24.	– —	—
1. starkes Fuder Eichen	1.	12.	– 1.	18.
– – so geringer	–	24.	– —	30.
1. Schock Büchenwasen	–	21.	– —	—

d) In Schöningen, (vom 5. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	—	– —	—
1. – – Eichen	–	30.	– —	—
1. – Wasen	–	24.	– —	—

e) In Königslutter, (vom 2. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	2.	24.	– —	—
– – so grün	2.	9.	– —	—
1. Marktfuder	–	24.	– 1.	4.

f) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)

1. Klaft. Büchen	3.	9.	– —	—
1. – – so grün	3.	—	– —	—
1. Sch. Büch. tr. Kolwas.	1.	30.	– —	—
1. – – so grün	1.	24.	– —	—

g) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	– —	—
1. Fuder grünes und trokenes durch einander	1.	3.	– —	—
1. Karre voll trocken – –	18.	–	—	20.

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XIX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

	mgr.	h.	bis mgr.	h.
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	– —	—
– Kuhfleisch	1.	3.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	2.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 2. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2.	2.	– —	—
– – Nr. 2.	2.	—	– —	—
– – Nr. 3.	1.	6.	– —	—
– Kuhfleisch Nr. 4.	1.	4.	– —	—
– Kalbfleisch Nr. 1.	1.	6.	– —	—
– – Nr. 2.	1.	4.	– —	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	2.	2.	– —	—
– – Nr. 2.	2.	—	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

e) In Calvörde, (vom 6. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	4.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 5. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	1.	– 1.	2.
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

g) In Königslutter, (vom 5. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– —	—
Ein Inster	2. Thlr.		bis 2. Thlr.	6. mgr.
– Kalbfleisch	1.	4.	– —	—

Das

Digitized by Google

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Hammelfleisch	1.	6.	– 2.	–
– Schweinefleisch	2.	2.	– –	–
– Schinken	5.	–	– –	–
– Speck	4.	4.	– –	–
– Bratwurst	3.	4.	– –	–

i) In Seesen, (vom 2. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	5.	– –	–
– Kalbfleisch	1.	1.	– 1.	2.
Kopf und Füsse	2.	2.	– 2.	4.
Gelünge	2.	4.	– 3.	–
Kalbaunen	1.	4.	– 1.	6.
Das ℔. Schweinefleisch	2.	4.	– –	–
– Ruch- und Knapwurst	3.	–	– –	–

k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

Das ℔. Kuhfleisch	1.	7.	– –	–
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	2.	– –	–
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	1.	– –	–
– Schweinefleisch	2.	2.	– –	–
– frische Schweinewurst	3.	–	– –	–

l) In Zolzminden, (vom 17. Febr.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– –	–
– Kalbfleisch	1.	2.	– –	–
– Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	– –	–
da es 40. ℔. gew.	1.	4.	– –	–
– Hammelfleisch	2.	–	– –	–

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	– –	–
– Kuhfleisch	1.	2.	– –	–
– Schweinefleisch	2.	2.	– –	–

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	–	– –	–
– Kalbfleisch	1.	6.	– –	–

XX. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Mart.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 4. mgr.

wieget ein Weisbr. für	2. ₰.	6. Loth	¾.	Qu.
ein Rockenbr. für	1. mgr.	1. ℔.	15. Loth	3½. –
ein Rockenbr. für	2. mgr.	2.	31. –	2. –
	– – –	3. –	4.	15. – 2½. –
	– – –	4. mgr.		5. 31. 2. –

b) In Wolfenbüttel, (im Mart.)

	℔.	Loth.	Qu.
Eine 4. ₰. Semmel	–	13.	1⅓
Ein 4. ₰. Brodt	–	22.	3.
– 1. mgr. –	1.	13.	3.
– 2. – –	2.	27.	3.
– 3. – –	4.	9.	3.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	–	10.	2¼
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	–	26.	2.
– 6. – – –	1.	21.	1.
– 1. gr. – –	3.	10.	2.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	–	31.	–
– 6. – – –	1.	30.	¾
– 1. gr. – –	3.	28.	1¾

d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	–	17.	1.
– 2.–Büll. Sem. v. Mittelmehl	–	12.	2.
– 4. – klar Rockenbrodt	–	22.	–
– 1. mgr. dito –	1.	12.	–
– 4. ₰. gemein Rockenbrodt	–	29.	1.
– 1. mgr. dito –	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 6. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	–	14.	–
– ein 3. – Brodt, so klar	–	20.	–
– – 3. – ordin. Rockenbr.	1.	–	–
– – 6. – – –	1.	28.	–
– 1. mgr. 4. – –	3.	24.	–
– 3. – – –	7.	16.	–

f) In Schöningen, (vom 5. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	–	13.	–
– – 2. – Büllen	–	11.	–
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	–	21.	–
– 1. mgr.	1.	12.	–
– 1. – so grob	2.	6.	–
– 3. – –	6.	12.	–

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	–	13.	–
– 4. ₰. Flechte	–	13.	–
Ein 1. gr. Kubel	1.	15.	2.
– 1. – Stück	3.	10.	–
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	–

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgr. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgr. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 2. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
— gem. — — 1. —	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	1½.
für 4. — — —	—	13.	1½.
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgr.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	27.	3.
— — — 1. mgr.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	6.	—
— — 3. H. —	—	9.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	8.	1.
— — — für 6. H.	—	24.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	12.	—
— — 2. —	2.	24.	—
— — 3. —	4.	4.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	15.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. H. Bällenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	7.	—

XXI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. H.
½ — braun Bier —	1.	— — —

b) In Calvörde, (vom 6. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgr. 4. H.
1. Quartier — — —	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Kanne —	1. — 2. —

XXII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 6. dies.)

1. hiesiges Maas	2. mgr. 5. H.

b) In Holzminden, (vom 17. Febr.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr. — H.
1. Quartier —	6. — — —
½ Nössel —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr. — H.
1. Quartier —	5. — — —

XXIII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhrl.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	8.	—
— 2. —	—	1.	31. 4.	7.	4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31. 4.	7.	4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 21ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 13ten Mart.

Merkwürdigkeiten aus dem Naturreiche.

I.

Von den Eichenroſen und Waſſerjungfern.

Herr Tobias Conrad Zoppe in Gera, hat in einem Sendſchreiben an mich, ſo zu Leipzig dieſes Jahr in 4. gedruckt worden, der Welt ſeine Gedanken von den Eichen-Weiden- und Dornroſen, mitgetheilet, welche im Jahre 1746. in der Lauſitz, in Schleſien und in andern Gegenden, an den Eichen und Weiden gefunden worden, imgleichen von den Libellen oder Waſſerjungfern, welche in eben dem Jahre in obgedachten Gegenden ſich häufig in der Luft haben ſehen laſſen. Er weiſet, daß dieſe Roſen bloſſe Inſectengehäuſe oder Wurmneſter, und einer Roſe ſo wenig an Geſtalt als Farbe zu vergleichen ſind. Sie kommen mehr den Hopfenhäuptern bey. Daß ſolche im gedachten 1746. Jahre ſo auſſerordentlich häufig angetroffen worden, iſt dem damaligen trocknen Sommer zuzuſchreiben, als worinn ſich die Inſecten, welche die Sproſſen der Bäume zernaget, und Gelegenheit zu dieſen monſtröſen Gewächſen gegeben, ungemein vermehret haben.

Er thut hiernächſt dar, daß dergleichen excreſcentiae ſquamoſae, weder Gutes noch Böſes, weder Peſtilenz noch Sterben, noch Theurung, weder Krieg noch Frieden bedeuten könnten.

Ich communicire von den, mir aus Lauban zugeſandten, Eichenroſen einen kleinen Zweig, daran eine zartwollichte und zwo ſchuppichte

Digitized by Google

Eichenrosen sitzen. Vermuthlich sind solche 2. verschiedene Arten, die von zweyerley verschiedenen Insecten verursachet worden? Uebrigens kann man auch hiebey meine observ. de rosis quernis in Commercii litter. Norici An. 1740. p. 260. vergleichen.

Was die Libellen betrift, die in grosser Menge, gleich den Heuschrecken, nach Nordosten gezogen, so meldet Hr. Hoppe, daß solches Wasserinsecten wären, die sich, weil die Pfützen und Lachen, wegen des heissen Sommers, damals ausgetrocknet gewesen, haufenweise nach Nordosten, und folglich nach der See zu, begeben, um daselbst andere Lachen, die nicht ausgetrocknet waren, zu suchen. Es fällt also das daraus gemachte falsche Omen, da diese Insecta ohnedis keinen Schaden verursachen, von selbst weg.

Brückmann. D.

II.

Von dem, in churſächsischen Landen entdeckten, Filtrirsteine.

Auch hiervon hat belobter Kaufmann, Hr. Hoppe, ein Sendschreiben an mich drucken lassen; dessen Inhalt dieser ist. Der Leckstein, welchen man vormals mit schweren Kosten aus dem mexicanischen Meerbusen in Westindien, das Stück zu 50. und mehr Thalern, bringen lassen, wird nun auch in sächsischen Gebürgen gebrochen. Der Bruch lieget gegen Mitternacht in einer waldichten Gegend. Die Bank ist bey nahe 6. Ellen hoch; die Abraume, so darauf lieget, ist sehr stark. Den Entdecker hat man, noch zur Zeit, nicht richtig angeben können. Es ist ein compacter harter Sandstein, der, wenn man ihn durch ein Vergrößrungsglas betrachtet, aus lauter kleinen zusammengesetzten hellen und durchsichtigen Quärzen oder Kieselsteinen bestehet, und sich als die schönste Bergdruse präsentiret. Der Gebrauch und Nutzen dieses Filtrirsteins bestehet darinn, daß man alles Wasser von den Unreinigkeiten, so es bey sich führt, dadurch reinigen, und folglich hell und klar machen kann, nicht anders, als ob man solches durch Filztuch, (manicam Hippocratis,) Leinwand oder Löschpapier filtriren lassen. Die Gestalt des gearbeiteten Filtrirsteins ist aus einer, dem Sendschreiben beygefügten, Figur zu sehen. Die Dicke, wodurch das Wasser gehet, ist ohngefehr 3. bis 4. Zoll stark; die Cavität begreift 5. bis 6. Maaß; das Gewicht davon ist 50. ℔. und kostet ein solcher Stein in Gera zur Stelle 3. Thaler.

Brückmann. D.

III.

Von frühzeitigen Maykäfern.

Man hat bisher öfters in den Zeitungen gelesen, daß hin und wieder zu Ende des Novembers und im Anfange des Decembers

bers vorigen Jahres die Aepfelbäume (wie mir denn dergleichen Blühten aus einer Insul bey Hamburg zugesandt worden) und andere Gewächse ausserordentlich geblühet haben. Die wahre Ursach ist wohl die damalige ausserordentliche warme Witterung im Herbste gewesen. Von Gera wird mir gemeldet, daß man daselbst um Weihnachten vielelebendige May- oder Tanzkäfer gehabt und wäre überall in Gärten und Wiesen alles ausserordentlich grün gewesen, an Bäumen aber hätte man keine Blühte wahrgenommen. Was die Maykäfer betrift: So sind voriges Frühjahr, da es im May sehr kalt gewesen, dieselben nicht aus der Erde hervorgekrochen, daher sie in derselben den sogenannten Brachwurm gemacht, der sehr häufig in den Feldern und Gärten observiret worden, auch grossen Schaden gethan hat, indem er viele Gewächse angefressen und verderbet. Da nun im October, November und December starkes Regenwetter eingefallen und eine warme Witterung dabey gewesen: So sind dieselben häufig ausgebrütet worden und aus der Erden, als Maykäfer, zu einer ausserordentlichen Jahreszeit hervorgekommen.

Brückmann. D.

Aufgabe.

Ist der Graf Adolph von Dassel, der im Jahr 1130. das Kloster Fredelsen, ohnweit Dassel, zur Strafe, weil er das Kloster zu Northeim in die Asche gelegt, erbauet haben soll, eine gänzlich erdichtete Person?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Bey dem auf der Neuenstrasse hieselbst wohnenden Hrn. Zimmermann, sind Wagenpferde, nebst Geschirr, auch Reitpferde zu verkaufen. Wer solche zu erhandeln Beliebung hat, wolle sich bey demselben anfinden.

2) Bey dem, in der Altewiek auf der Ruhstrasse hieselbst wohnenden Hrn. Kaufmann, Deichmann, ist extra feiner, von angenehmen Geschmack seyender und nicht auf die Zunge fallender Kanastertobac das ℔. zu 1. Thlr. 9. mgr. wie auch englische Cardusparkete von ¼. und 1. ℔. das ℔. à 6. mgr. Suicentbriefe Bremersorten 120. Briefe für 1. Thlr. Blättertobac 120 Stück für 1, Thlr. feiner Blättertobac, 75. Briefe für 1. Thlr. imgleichen extra feiner Blättertobac in ¼. Paketen, das Paket zu 4. mgr. 4. ₰. bis 6. mgr. zu verkaufen.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Es ist ein, auf der Reichenstrasse, bel. Haus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche und 1. Keller befindlich, nebst 1. Hofraume, wie auch 1. wohl aptirten Garten, und am Wasser bel. Gartenhause, auf bevorstehende Ostern zu vermieten. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir anfinden, und daselbst nähere Erkundigung einziehen.

2) Bey dem, am Aegidienmarkte an der Ecke wohnenden, Hrn. Apotheker Homann, sind 2. Stuben, einige Kammern und 1. Küche, mit oder ohne Meubles, zu vermieten, und kann die Gelegenheit sogleich bezogen werden. Wer hiezu Beliebung hat, wolle sich bey dem Eigenthümer anfinden.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 7. dies.

1) Des verstorbenen Hrn. Senators, Achtermann, auf dem Steinwege bel. Wohn- und Brauhaus, an Unsers regierenden Herrn Herzogs Durchl. Mandatarium, den Hrn. Obergerichtsprocurator Bütemeister, für 3000. Thlr.

2) Joh. Wilh. Chrph. Hildebrands, vor dem Fallersleberthore, im Langenkampe, an der Heerstrasse, bel. Garte, an Herm. Christ. Osthof, für 255. Thlr.

3) Joh. Matth. Quitten, vor dem Hohenthore bel. Hopfengarte, an Hrn. Cour. Ber. Reiners, für 550. Thlr.

4) Das Meizische, auf der Schöppenstädter-

terstrasse bel. Brauhaus, und Hof, an Joh. Georg Fried. Achtermann, für 1550. Thlr.

5) Das Thürkopfsche Barbieramt, an Heinr. Chrph. Feistel, für 300. Thlr.

6) Das subhastirt gewesene Straßmannsche, hinter dem Magnikirchhofe bel. Haus und Hof, an Hein. Jac. Schäfer, für 320. Thlr.

b) Bey dem Amte Vorsfelde, ist am 23. Jan. dies. Jahrs.

7) der Kaufcontract über 2. Wiesen, welche de Braumeister, Joh. Hein. Lehrmann, aus Wolfsburg, von dem Bürger, Ernst Dan. Jeimken, in Vorsfelde erkauft, confirmiret worden.

IV. Was verpfändet.

Bey dem Amte Vorsfelde, hat am 10. Novemb. 1747. Z. B. daselbst, den Rackischen Erben eine Obligation und Pfandverschreibung über 50. Thlr. ausgestellet.

V. Was verloren.

Es ist am 5. dies. ein Perlring ohne Namen, hieselbst auf der Gasse, verloren worden. Wer demselben gefunden und, guädigster Verordnung dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefert, soll einen Recompens erhalten.

VI. Was gefunden.

Es ist ein braunschw. Gesangbuch mit einem, daran gebundenen, Neuentestamente gefunden worden; wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann solches bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir wieder abfordern.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 1. dies.

1) In Sachen des Hof- und Kammeragenten, * * * in Hannover, contra den Hrn. Amtmann Granzin, in puncto debiti.

Vom 2. dess.

2) — des halberstädtschen Schutzjuden, Levi Simon, contra Rohr, in Helmstädt, in puncto debiti.

3) In Sachen Interventionis, des Königl. Preuss. Hrn. Geheimenraths, Freyherrn Bachow von Echt, contra den Hrn. von Oberg, zu Duttenstedt, in puncto debiti, daß, da Intervenient nicht gehörig beygebracht, daß er die Schuldforderung quæst. wider seinen jüngsten Bruder ausgeklaget hat: So ist es, der erhobenen Intervention ohnerachtet bey dem unterm 26. Octob. a. p. an ihn erlassenen, Rescripto verblieben.

4) — des Kaufmanns, Hausmann, in Hannover, contra den Hrn. von Brüning, Citat. ad agnosc. in puncto Cambialschulden.

Vom 4. dess.

5) — Hans Sanders, contra die Frau Gräfin von Metternich, in puncto reunionis pertinentiarum, ist die eine Instanz in contumaciam pro conclusa angenommen, in der andern Instanz aber, die übergebene Submission der Fr. Bekl. ad itidem pure submittendum communiciret.

6) — des Hrn. Schatzsecretarii, Hugo, in Hannover, contra Busch, zur Erklärung.

7) — des Klosters, Wöltingerode, contra Pommerer, in puncto des Zehntens. Vom 5. dess.

8) — des Hrn. Kriegsraths, Hering, und Consorten, contra den Hrn. Rath Conerding. reject. in puncto collationis. Vom 8. dess.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 8. dies.

9) In Sachen Schmids, contra Buttkammer und Consorten.

10) — Nehrings, contra Aumann.

11) — eben desselben, contra Gegenhorst.

c) Bey dem Amte Harzburg.

12) In Sachen des Curatoris Soph. Charl. Sie-

Siewers, aus Osterwig, contra Hrn. Carl Siewers. Decr. am 2. dies.

VIII. Licitationes.

Bey hießigem Untergerichte, sind am 7. dies. auf das subhastirte Homannsche, auf der Kayserstrasse bel. Haus 200. Thlr. geboten worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 4. dies. in der Schlüterschen Creditoren Concurssache, an den Hrn. Generallauditeur Madihn, als Stisserschen Vormund, 636. Thlr. 24. mgr. e deposito judiciali bezahlet worden.

X. Auctiones.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß den 18. dies. und in den folgenden Tagen, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, in des verstorbenen Hrn. Assessoris und Syndici von Damm, in der kleinen Burg hieselbst bel. Hause, allerley Sachen, als Silbergeschirr, Pretiosa, ächtes und unächtes Porcellain, Gläser, Schildereyen, unangeschnittenes, wie auch verarbeitetes Linnen, und Drell, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, eiserues Zeug, verschiedenes Hausgeräthe, Reitzeug, Orangerie und Standengewächse durch öffentliche Auction verkauft werden sollen.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 2. dies. den Hrn. Capitain Rothnagel, zum Major gnädigst declariret.

XII. Gildesachen.

Den 18. dies. wird die Knochenhauergilde in Gandersheim, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Gildemeisters, Hein. Magn. Richters, auf der Marienvorstadt daselbst bel. Hause ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

XIII. Personen, so in Dienst verlanget werden.

a) In Braunschweig.

1) Wenn sich einer oder der andere anfinden sollte, welcher als Marketender mit nach Braband zu marschiren Lust bezeigete, dabey auch die Fürstl. Braunschw. Regimenter mit Fleisch versehen könnte, derselbe wolle sich bey dem Hrn. Lieutenant und Regimentsquartiermeister, Schulze, anfinden.

2) Wer sich, als Hausknecht und zur Aufwartung, im blauen Engel hieselbst in Dienst begeben will, derselbe kann sich daselbst melden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Wenn sich ein junger Bursch finden sollte, welcher die Apothekerkunst zu erlernen Lust hat, derselbe kann sich bey dem Hrn. Apotheker Krohn, daselbst melden.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 8. dies. der Hr. Auditeur Harling, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 7. dies. der Hr. Major von Marwiz, vom Bredowschen Regimente, in Königl Preuß. Diensten. Imgleichen am 8. dess. der Hr. Graf von Ranzau. Logiret bey dem Hrn. Lieutenant von König. Und am 9. der Hr. von Bülow, von Essenrode. Imgleichen der Hr. Kammerjunker von Stammer. Logiret bey dem Hrn. Geheimen Kriegesrath von Böttticher.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 1. dies. des Canonici und Senators, Hrn. Rudolph Nicol. Lüders, Töcht. An. Dor. Luc. Und des Bürgers und Büchsenmachers, Joh. And. Wadt, Söhnl. Phil. Heinr.

Zu St Catharinen, am 26. Febr. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Carl Aug. Sympher, Söhnl. Friedr. Georg Aug. Imgleichen am 29. dess. des Gefreyten, Heinr.

Digitized by Google

Drumerland, Töcht. Mar. Soph. Und am 1. dies. des Bürgers und Peruquenmachers, Joh. Heinr. Gotfr. Tägers, Töcht. Mariann. Joh. Heinr.

Zum Brüdern, am 26. Febr. des Bürgers und Messerschmiedes, Mstr. Just Joh. Rasche, Töcht. Joh. Christ. Marg. Und am 28 dess. des Jägers, Christ. Lud. Krüger, Söhnl. Joh. Jac. Christ.

Zu St. Andreae, am 25. Febr. des Nagelschmidsgesellen, Christ. Mart. Kreyhahn, Söhnl. Joh. Georg.

Zu St. Magni, am 25. Febr. des Bürgers und Bildhauers, Joh. Christ. Schorsen, Zwillings Söhnl. Joh. Heinr. Imgleichen des Huef- und Waffenschmiedes, Joh. Lev. Müller, Töcht. Cath. Mar. Eleon. Ferner am 29. dess. des verstorbenen Bürgers und Rädlers, Joh. And. Krohnen, hinterlassenen Witwe, Söhnl. Friedr. Jul. Lud. Und am 1. dies. des Bürgers und Nagelschmiedes, Mstr. Joh. Berend Schmidt, Töcht. Joh. Dor.

Zu St Aegidien, am 26. Febr. des Mousquetiers, Joh. Christ. Feist, Söhnl. Joh. Andr. Elias. Und am 28. dess. des Sergeanten, Joh. Joach. Kramer, Töcht. Just. Cath. Elis.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 28. Febr. der Bürger und Lederbereiter, Mstr. Georg Heinr. Möller, mit Jgfr. Cath. Marg. Lorenzen. Imgleichen am 29. dess. Hr. And. Heinr. Reinecke, aus Wernigerode, mit Jgfr. Soph. Joh. Dor. Günthern. Ferner am 1. dies. der Kaufmann, Hr. Joh. Wilh. Bierbaum, mit Jgfr. Gert. Ilf. Remern. Und der Bürger und Tischler, Mstr. Arn. Heinr. Schnabel, mit Fr. Cath. Marg. Kellners, Witwe Ruschenplaten.

Zu St. Catharinen, am 28. Febr. der Bürger und Gärtner, Heinr. Conr. Wrede, mit Jgfr. Cath. Rebec. Ahrens. Und am 29. dess. der Bürger und Gärtner, Bart. Lud. Markwort, mit Jgfr. Ilf. Dor. Dahlhorsts.

Zu St. Magni, am 29. Febr. der Bürger Huef- und Waffenschmid, Mstr. Ernst Erh. Feldhausen, mit Jgfr. Mar. Soph. Heinr. Reinecken. Imgleichen der Bürger und Karrenführer, Joh. Christ. Gräffenstein, mit Fr. Ilf. Regine Mäwern, Witwe Brandes. Und der Lieutenant Hr. Heinr. Jul. Gnappert, mit Fr. An. Cath. Nagels, Witwe Pipern.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 28. Febr. des Tagelöhners, Casp. Drögen, Töcht. Joh. Friedr. Magd. Und am 1. dies. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Heinr. Friedr. Möhle, Söhnl. Joh. Friedr. Aug.

Zu St. Catharinen, am 25. Febr. des Bürgers, Brauers und Knochenhauers, Hrn. Nicol. Franz Brüggemann, Söhnl. Aug. Chrph. Imgleichen des Bürgers, Maurers und Steinhauers, Joh. Jürg. Schaden, Söhnl. Joh. Ernst Erh. Und am 26. dess. des verstorbenen Einwohners und Ackermanns, in Lauwig, Hans Weberling, Tocht. Agnese.

Zum Brüdern, am 27. Febr. der Buchbinder, Mstr. Aug. Friedr. Georg Müller. Imgleichen am 29. dess. der Klempnergeselle, Wilh. Christ. Welling. Ferner des Hutmachers, Mstr. Nicol. Fölgen, Ehefrau, Ilf. Marg. Simonen. Und am 1. dies. des Schuhmachers, Mstr. Jac. Died. Sieberling, Söhnl. Heinr. Dan.

Zu St Andreae, am 25. Febr. der Wollkämmer bey der Fabrique, And. Koch. Und am 26. dess. An. Elis. Schützen, vom Clausthal.

Zu St. Magni, am 25. Febr. des Lakeys, Rudolph Möker, Töcht: Joh. Friedr. Imgleichen am 26. dess. des Bürgers und Bildhauers, Joh. Christ. Schorsen, Zwillings Söhnl. Joh. Lud. Mart. Ferner am 27. des Bürgers und Beckers, Mstr. Joh. Berend Kabuß, Söhnl. Ernst Crist. Dav. Und

am

am 29. des verstorbenen Bürgers und Maurergesellen, Joh. Dan. Blanke, Tochter, Marg. Jul.

XVIII. Geldcours (vom 12. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	¾	– –	7¾
ordinaire ditto	–	–	5¾
louis blanc	–	–	1¾ à 2
Ducaten	–	–	¾ à ¼

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XIX. Wechselcours. (vom 12. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholstein. 6. ß. pr. ß.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137¾ à ½
ditto in Casse	–	131½ à ⅓

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XX. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. bis 9. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	26. – –	27. —
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	16. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	27. — –	28. —
Rocken –	21. — –	22. —
Gersten –	17. 18. –	— —
Haber –	12. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Himte	24. – –	— —
Rocken –	21. – –	— –
Gersten –	16. – –	— –
Haber –	12. – –	— –

XXII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 9. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. starkes Fuder Buchen	2. 6. –	3. 18.
– – so geringer	1. 20. –	1. 30.
1. starkes Fuder Wasen	1. 9. –	2. 9.
1. – – Stucken	1. — –	1. 27.

XXIII. Heu- Stroh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 24. Febr.)

1. Fuder Heu	2. thlr. mgr. ₰.
1. — Stroh	1. — 18. —
1. Sack voll Herel	– — 4. —

XXIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 4. bis 9. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	2. 27. –	3. 12.
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. – –	—
Hirsegrütze à ℔.	3. 30. – –	—
Habergrütze à ℔.	3. — – –	—
Gerstengraupen à ℔.	3. — – –	—
Hosenbutter 7. ℔. für	1. — – –	—
Voigtländer Käse à ℔.	8. 12. – –	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. dies.)

Hirsegrütze	à ℔. 4.	— – – —

Geräucherte Rothwurst, Metwurst, Schlackwurst, Speck, Schweineschmalz à 9. ℔. für 1. Thlr.

Vogtländerbutter 7½. bis 8. ℔. für 1. Thlr.

XXV. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Merz.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
– vom Halse	2. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
– der schlechten Stücke	1. 4.
– vom Halse	1. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —

Eine

Digitized by Google

	mge.	₰.
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	1.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	1.	7.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 7. bis 9. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch Nr. 4 Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch nebst Schweinefleisch Nr. 2. cessat.					
Das ℔. Rindfleisch Nr. 2.	2.	2.	–	—	—
– der schlechten Stücke	1.	6.	–	—	—
– vom Halse	1.	4.	–	—	—
– Kalbfleisch Nr. 1. u. 2.	1.	6.	–	—	—
– – Nr. 3.	1.	4.	–	—	—
Ein Kopf zu Nr. 1.	6.	—	—	—	—
– – Nr. 2.	4.	—	—	—	—
– – – 3.	3.	—	—	—	—
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	6.	—	—	—	—
Eine Kald. zu Nr. 2. geh.	4.	—	—	—	—
– – zu Nr. 3. –	3.	—	—	—	—
Das ℔. Schweinefl. Nr. 1.	2.	3.	–	—	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	2.	—	—	—	—

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Nachdem im 20. Stück dieser Anzeigen Pag. 404 dies. Jahrs, unter Nr. 3. gemeldet worden, daß von der 2ten Frankfurter Reichslotterie die Loose Nr. 221. bis 230. verloren gegangen, diese Nrn. aber eigentlich 12221. bis 12230. sind; Als wird solches hiermit bekannt gemacht.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 22ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 16ten Mart.

Beſchluß des, im 20. St. abgebrochnen Artikels, von Abkürzung der Civilproceſſe.

Bisher ſind die Rechte ſelbſt der Vorwurf gegenwärtiger Gedanken geweſen: Doch auch dieſer ihre beſte Einrichtung wird für ſich noch nicht hinreichend ſeyn, alles zu heben. Wenn aber nur erſt die Proceſſe in den Rechten nichts mehr zu ihrer Nahrung und Erhaltung finden: So wird denſelben auch um deſto leichter die übrige Beförderung entzogen werden können. Dis werden wir von nichts anderm, als von einer guten Verfaſſung der Gerichte, und von derjenigen Art erwarten dürfen, nach welcher die Streitſachen verhandelt werden.

Dieſe letztern werde ich hier nur ganz kürzlich berühren können. Denn die Proceßordnungen ſelbſt nach ihren Abtheilungen durchzunehmen, und bey einzelnen Puncten beſondere Unterſuchungen anzuſtellen, das würde ſo wenig mit dem Raume dieſer Blätter, als mit der Einrichtung übereinkommen, der ich bey gegenwärtigen Gedanken folge, und die nur überhaupt auf das Ganze gehet. Ich ſetze vielmehr eine ſolche Proceßordnung zum voraus, welche das Weſentliche und die ſo unumgängliche Ordnung in den Proceſſen inſonderheit nur zum Augenmerk hat; die alle Weitläuftigkeiten und überflüſſige Nebenſachen verwirft, und die allen Verzögerungen und Ausflüchten hinlänglich, doch aber auf

eine solche Art begegnet, welche eine gute Sache nicht gar zu oft selbst in Gefahr bringet. Nur das einzige werde ich hier noch anmerken dürfen, wie die genaue Beobachtung eines Unterscheides, ob die vorkommenden Sachen wichtig oder geringe sind, ein grosses zu Abhelfung der Processe beyträgt, wenn die geringen von einer ordentlichen Verhandlung gänzlich ausgeschlossen, und gleich in einem Termine decidiret werden. Von der Wichtigkeit einer Sache aber werden die Umstände gar leicht urtheilen lassen, und ein zumachender Ueberschlag, ob die Processunkosten nicht etwa dem größten Theile des gesuchten Vortheils gleich kämen, würde vielleicht in vielen Fällen eine, nicht zu verwerfende, Regel abgeben können. Und gesetzt auch, es könnte bisweilen in einem einzigen Termine die Sache nicht völlig so instruiret werden, daß der eine Theil bey ausführlicher Verhandlung derselben sich nicht etwa ein wenig mehr, als er erhält, wirklich versprechen könnte: So wird er doch in der That nichts verlieren, da er die Unkosten erspart. Denn dieser Fall wird allemal zum voraus setzen, daß des andern Theils Widerspruch ebenfals etwas vor sich habe; folglich, wenn er auch den Prozeß gewinnen sollte: So würden doch die Unkosten vermuthlich ersetzt werden, und ihm also kein grösserer Vortheil erwachsen können.

Was aber die **Verfassung der Gerichte** betrift: so wissen wir es ohnedis schon von der weisen Sorgfalt eines löblichen Regenten, daß sie insonderheit mit auf die Verwaltung eines Amts gerichtet ist, auf welchem ein so grosser Theil von der Glückseligkeit eines Staats beruhet. Sie wird es keinen andern, als solchen Personen anvertrauen, welche mit einer gründlichen Erkentniß der Rechte auch die übrigen nöthigen Eigenschaften verbinden, deren Einsicht die Abwege hinlänglich entdecket, und deren Gesinnung mit dem Endzwecke ihres Amtes übereinstimmet. Wenn aber ja auch einige, und insonderheit niedere, Gerichte zuweit von ihr entlegen seyn sollten, als daß sie mit einer völligen Ueberzeugung von dem glücklichen Erfolge ihrer heilsamen Absichten sich sogleich versichern könnte: So wird es ihr doch auch hiezu gar nicht an diensamen Mitteln fehlen. So erinnere ich mich z. E. daß von gewissen Gerichten von Zeit zu Zeit ein Verzeichniß eingeschicket wird, in welchem die, in Bewegung stehende, Sachen kurz angezeiget, der Punct, auf den es insonderheit noch ankömmt, bemerket, und was darüber erkannt ist, oder erkannt werden soll, mit ein Paar Worten angegeben wird. Ja, schon bey unsern Vorfahren waren die bekannten Missi, welche den Zustand der Gerichte jährlich einige mal untersuchten, das Verfahren der Richter durchgingen, und den Beschwerden abhalfen, welche sich etwa hatten samlen können. Selbst bey den höchsten Reichsgerichten sind die Visitationes nicht unbekannt; und diese und dergleichen Anstalten mehr, werden auch bey andern Gerichten statt haben können, wenn ein Zweifel an dem beständig gleichen Eifer in ihrer gehörigen Verwaltung sich irgend ereignen sollte. Ich übergehe die verschiedenen härtern Mittel, welche wir hin und wieder in den Rechten wider diejenigen finden, welche sich und ihres Amtes so sehr vergessen, und ganz andere Absichten, als die ihrer Pflicht zukommen, zu Bewegungsgründen ihres Verfahrens machen. Vielmehr komme ich auf die Advocaten, denen insgemein ein so grosser Antheil an der Langwierigkeit der Processe zugeschrieben zu werden pfleget. Es sind wol freylich verschiedene unter ihnen, welche man von dieser Beschuldigung schwerlich freysprechen kann: Aber, es sind doch auch wieder andere, denen man die Gerechtigkeit wiederfahren lassen muß, daß sie von dergleichen Vorsatze, die Processe zu verzögern, auf das weiteste entfernet sind. Es würde nur also insonderheit darauf ankommen, die Gerichte

von den erstern zu befreyen, und den Endzweck sich beständig vor Augen zu stellen, zu welchem die Zulassung der Advocaten so nöthig als nützlich gefunden worden.

Es ist eben nicht allemal der Vorsatz einer üblen Absicht, in welcher die Verzögerung einer Streitsache bey einen oder andern sich gründet. Der Mangel einer nöthigen Erkenntniß der Rechte, eine Unzulänglichkeit der Einsicht von dem wahrscheinlichen Laufe der Sache, oder auch wol selbst eine nicht genugsame Sorgfalt bey ihrer Einrichtung, können hievon öfters die Ursachen seyn. Diese aber würden sich alsdann verlieren, wenn nicht nur in den obern Gerichten, sondern überhaupt zu Führung einer Sache keine andere, als diejenigen, zugelassen würden, die von ihrer Geschicklichkeit hinlängliche Proben gegeben hätten. An einigen Orten wird daher erfordert, daß wenigstens die Advocaten, welche bey den Obergerichten zugelassen werden, graduirte Personen seyn müssen. Da aber auch hiebey öfters ein und anderer Mißbrauch sich einmischen kann: So scheinet diese Absicht beynahe noch mehr erreichet zu werden, wenn ein Examen erfordert, und dieses auf eine solche Art eingerichtet wird, die nicht allein eine hinlängliche Wissenschaft, sondern auch eine beurtheilte Anwendung der Rechte deutlich zu Tage leget. Und dieses würde nicht allein auf die Zulassung bey den höhern Gerichten gehen, sondern sich auch auf die beyden übrigen erstrecken müssen. Eben bey diesen können die Sachen dermaßen verwirret und unglücklich eingeleitet werden, daß sie hernach in einer andern Instanz und fernerem Fortgange, sich kaum und oft niemals wieder von den üblen Folgen erholen können, welche die Langwierigkeit des Processes alsdenn unausbleiblich machen. Hieraus wird sich ebenfalls ergeben, wie der Unterscheid von der Zulassung bey den hohen oder niedrigen Gerichten, in Ansehung des Eides nicht wol statt haben könne, welchen die Advocaten nur oft bey jenen ablegen müssen, und der bey beyden auf gleiche Art nöthig seyn wird. Ich habe oben eines Verzeichnisses erwehnet, welches über die, im Gange befindliche, Processe von Zeit zu Zeit aufgesetzet, und der höchsten Regierung eingeschicket zu werden pfleget. Hiebey ist auch noch dieses gebräuchlich, daß die Namen der Advocaten, welche die Sache führen, und ihr Verhalten darinn angegeben wird. Diejenigen, welche die mehresten Vergleiche zu Stande bringen, werden insbesondere angemerket, und wer unter ihnen mit einer besondern Geschicklichkeit und Sorgfalt seinen Fleiß anwendet, der hat einer künftigen anderweitigen Belohnung sich ohnfehlbar zu versichern. Eben dis hält zugleich auch diejenigen zurück, welche vielleicht es sonst wol eher wagten, auf keine so gute Art mit den Sachen ihrer Clienten umzugehen; und sollte ja alles dis noch nicht hinreichend seyn: So werden die gewissen Bestrafungen, die z. E. auf eine ohne Grund vorgeschützte Ausflucht, auf eine verwirrende Weitläuftigkeit, auf eine anzügliche Schreibart, auf eine falsche Angabe, auf eine Behauptung gegen die Acten, auf ein, ohne Ursache eingewandtes, Remedium ꝛc. u. d. m. bereits hin und wieder gesetzet sind, und noch gesetzet werden können, dasjenige ausrichten müssen, was andere Mittel zu erhalten zu schwach seyn sollten.

Als ein besonderes Mittel, den Beschwerden über die Processe von Seiten der Advocaten abzuhelfen, ist wol eher der Vorschlag auf die Bahn gebracht worden, ob es nicht sehr zuträglich seyn würde, eine gewisse Anzahl in eine ordentliche Besoldung zu setzen? Man hat geglaubt, den Fond dazu auf die Art ausfindig zu machen, daß entweder eine besondere Steuer hiezu verordnet würde: Oder, da man dieser selbst keinen Beyfall zugetrauet, daß alle processirende Parteyen gleich beym Anfange des Processes ein gewisses Geld dem Fisco erlegen sollten, welches zu einer zu bestim-

stimmenden Zeit unter die, bey dem Gerichte verordnete, Advocaten zu vertheilen wäre. Damit sich aber hiebey keine Unbilligkeit ereignen möchte, wenn diejenigen, so nicht so viel, wie die übrigen, gearbeitet hätten, dennoch gleiche Vortheile bekämen: So müste der Richter selbst allemal die Processe nach der Reihe austheilen, und diese Ernennung eines Advocaten müssten sich die Parteyen alsdann gefallen lassen. Es bleibet freylich wol ohne Zweifel, daß, wenn gewisse geschickte Advocaten, wie andere Justizbediente, ihre ordentliche Besoldung haben, derjenige Vorwurf alsdann auf einmal wegfalle, der öfters wegen der, ihnen einträglichen, langen Dauer eines Processes gemachet zu werden pfleget. Bey den angeführten Arten aber, zu einem Fond zu gelangen, zeigen sich, wenn ich mich nicht irre, verschiedene Schwierigkeiten.

Die erste werde ich vermuhtlich gänzlich übergehen dürfen. Aber auch bey der andern werden sich einige nicht ungegründete Hinderrisse in verschiedenen Stücken antreffen lassen. Sollen die streitenden Parteyen gleich beym Anfange der Klage ein gewisses beytragen: Was für einen Fuß wird man annehmen können, dieses auf eine billige, und doch zugleich hinlängliche, Art zu bestimmen? Einer jeden Partey gleichviel anzusetzen, das würde nicht gar zu gut mit der Billigkeit übereinkommen, und nach der Wichtigkeit, oder vielmehr nach der Schwierigkeit der Sachen es einzurichten, das würde auch, insonderheit gleich anfangs, nicht gar zu füglich angehen können. Aber gesetzt auch, man machte hiezu einen billigen und gewissen Grund aus: Wie würde man alsdann verfahren, wenn eine oder andere Partey nicht im Stande wäre, gleich so viel auf einmal anzuwenden, oder wenn es ihr zu der grössesten Last gereichete? Sollte man sie alsdenn gänzlich nicht zulassen; das würde sehr hart seyn, und zu vieler Ungerechtigkeit und manchem Misbrauche Gelegenheit geben. Sollte man aber nur etwas davon, und das Uebrige nach und nach annehmen; das würde auch, dem angenommenen Plan nach, mit vielen Beschwerlichkeiten verbunden seyn. Wenn auch die Parteyen die Besorgung ihrer Sachen bloß der Wahl des Richters oder vielmehr der Ordnung einer einmal gemachten Reihe lediglich überlassen müßten, so würden sie sich oft höchst beschweret zu finden glauben, wenn ihnen etwa ein ganz anderer zugefallen, als auf den sie ihr Vertrauen gesetzt gehabt. Sogar auch die Austheilung der Processe selbst würde vielen Einreden und Unbequemlichkeiten unterworfen seyn.

Vielleicht aber liessen sich alle diese Schwierigkeiten alsdann heben, wenn allemal bey Bezahlung der Gerichtsporteln zugleich auch die Advocaturgebühren erleget würden. Man hätte bereits hiezu einen gewissen Fuß, nämlich denjenigen, nach welchem sie gerichtlich moderiret zu werden pflegen. Die streitenden Theile würden sich also nicht dadurch aufs neue beschweret befinden. Ihnen stünde frey, aus den verordneten Advocaten sich zu erwehlen, welche sie wollten; und da es billig wäre, daß diese für ihre Arbeit auch vor den übrigen zum voraus etwas zu geniessen hätten: So würde ihnen von eben diesem Fond bey Endigung eines Processes, oder bey Errichtung eines Vergleichs, eine Douceur gegeben werden können, die, nach der angewandten Mühe und Wichtigkeit der, zu Ende gebrachten, Sachen nicht schwer fallen würde, zu bestimmen. Vielleicht darf ich dafür halten, daß auf gegenwärtige Art der Endzweck nicht verfehlet werden könnte, der bey einer gewissen Besoldung einiger Advocaten die Absicht seyn würde, ohne zugleich das Beschwerliche zu übernehmen, welches sonst etwa damit verbunden seyn möchte.

R. R.

Aufgabe.

Hat man umständliche und glaubhafte Exempel von den fortibus per breuia?

I. Was

Digitized by Google

I. Was zu vermieten.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein, bey Lehndorf, im Weißenkampe bel. anderthalb Morgen haltendes, Stück Hopfenlandes zu vermieten sey. Wer dazu Belieben hat, wolle sich bey dem, auf dem Langenhofe hieselbst wohnenden, Hrn. Canonico von Damm anfinden.

II. Was vermietet.

Bey dem Amte Vorsfelde, ist am 12. Jan. dies. Jahrs der Inhabitationscontract, zwischen Matth. Henn. Berendts, in Wendschott, und Jac. Oelmann confirmiret worden.

III. Erbenzinssachen.

Bey Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel, ist am 22. Dec. 1747.

1) der Hr. Advocat Leopold, in Helmstädt, mit 1. Garten, welcher vor Schöningen vor dem Niederthore bel. erbenzinsweise beliehen, und der Erbenzinsbrief daselbst ausgefertiget worden, und an eben diesem Tage ist

2) dem Hrn. Amtmann Schlüter, zu Wertheim, 1. Garte, nebst darauf stehendem Lusthause vor Helmstädt, an dem Braunschweigischen Wege bel. erbenzinsweise verschrieben, und der Erbenzinsbrief daselbst ausgefertiget worden. Wolfenbüttel, den 4. Jan. 1748.

3) Nachdem Benzins Kinder, ihr, in der Mühlenstrasse zu Wolfenbüttel stehendes, Erbenzinshaus, an Joh. Georg Torgau, für 412. Thlr. verkauft: So hat das Kloster des heil. Aegidius, in sothanen Verkauf nicht allein gewilliget, sondern auch dem Käufer daselbst einen Erbenzinsbrief ertheilet. Wolfenbüttel, den 6. Merz 1748.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 12. dies.

1) In Sachen Königs, contra die Provisores des Hünebastelsconvent.

2) In Sachen der Fürstl. Klosterrathsstube, contra Kurns Witme.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

3) In Sachen des Hrn. Doct. Märtens, in Hamburg, contra den Hrn. Canzleyadvocaten Gräven, als Curatorem des entwichenen Advocaten, Carl Urb. Friedr. Fricken. Decr. vom 9. dies.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

4) In Sachen Joh. Nic. Heischel, aus Leipzig, contra Paul Fried. Homeyen. Decr. publ. am 11. dies.

V. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist, in Sachen des Fouriers, Habich, Klägers, contra den Bader, Joh. Casp. Martini, Bekl. dem Weisgärber, Mstr. Hans Henn. Voigts, das Martinische, auf der Stobenstrasse daselbst bel. Haus, für die im letzten Licitationstermine meistgebotene 412. Thlr. adjudiciret, und der Adjudicationsschein darüber ausgefertiget worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat, in Calvörde.

1) Zwischen dem Kossaten, Hans Schwengel, in Jeseritz, und Marg. Campen

2) — dem Rathmanne, Hrn Joach. Chrph. Bunthen, und Jgfr. Joh. Louis. Mar. Gauerts, aus Beezendorf.

3) — dem Ackermanne, Christ. Knacken, in Jeseritz, und An. Böschen, aus Jerchel.

4) — Hein. Schmidt, aus Zwiesau, und An. Mar. Cath. Reutzen, Dan. Schulzen, in Zobbenitz, hinterlassenen Witwe. Calvörde den 4. Merz 1748.

b) Bey dem Amte Vorsfelde.

Am 23. Jan. dies. Jahrs.

5) Zwischen dem Ackermanne, Hans Jac. Hausmann, in Warmenau, und Marg. Klausen, aus Wayhausen.

Am 10. Febr. dies. Jahrs.

6) — dem Ackermanne, Hein. Christ. Uchlecken, in Rühen, und Marg. Soph. Engelken daselbst.

Am 17. dess.

7) — dem Bürger und Lohgärber, Joh. Dan. Schmeerscheider, und Cath. Mar. Hellmanns, in Vorsfelde.

c) Bey dem Amte Harzburg, am 4. dies.

8) zwischen And. Papen, und Cath. Elis. Flottauen, in welcher der Bräutigam der Braut seinen, in Harlingerode bel. Großkothof zufreyet.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, ist am 24. Febr. dies. Jahrs.

1) der Königl Großbritannische, und Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Hofmedicus, in Hannover, Hr. Hein. Joh. Meibom, zum Vormunde seiner jüngsten Schwester, Joh. Heinr. Meibom, bestellet und beeidet worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 8. dies.

2) der Hofgerichtssecretarius, Hr. Joh. Aug. Rakenius, des verstorbenen Hrn. Hofuhrmachers, Died. Pet. Hager, fünf Kindern, als dem abwesenden Joh. Fried. so bereits majorennis und 28. Jahre alt, auch den übrigen 4. annoch minorennen Kindern, namentlich An. Jul. so 24. Joh. Jul. so 21. Aug. Alb. so 19. und Soph. Cath. so 15. Jahre alt, Schwestern und Brüdern Hagern, zum Curatore constituiret, und beeidiget worden.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind am 27. Febr. dies. Jahrs

3) des verstorbenen Windmüllers, Heinr. Bangemanns nachgelassenem unmündigen Sohne, Heinr. Bangemann, der Bürger und Becker, Joh. Chrph. Müller, und der Windmüller, Joh. Friedr. Casten, zu Vormündern gerichtlich bestätiget worden.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind am 11. dies. die, wegen des verstorbenen Bürgers und Leinwebers, Hieron. Gerstenberges nachgelassenen subhastirten Hauses, ad depositum gezahlte, Gelder, unter die Creditoren vertheilet worden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben bey Dero Leibregimente

1) den Hrn. Hauptmann von Harling zum Major,

2) 3) 4) 5) 6) und 7) die Hrn. Fähnrichs von Raviel, von Stammer, von Kalm, von Wallmoden, von König und von Behr, zu Lieutenants und

8) 9) und 10) die Gefreytencorporals von Biers, von Brandstein, und von Rauschenplat zu Fähnrichs, und

11) den bey des Hrn. Obristen von Tunderfeld Regimente gestandenen Hrn. Fähnrich Hahse, den ältern, zum Lieutenant, gnädigst zu declariren geruhet.

12) Serenissimus haben Hrn. Erich Joach. Bütemeister, zum Baumeister im Weserdistrict gnädigst bestellet, und denselben am 9. dies. in Fürstl. Kammer hieselbst beeidigen lassen. Und am 9. Febr. dies. Jahrs ist

13) der gewesene Teichwärter, Ant. Hein. Müller, dem Grenzschützen, Greenen, zum Auerhahn, zugegeben, und in Fürstl. Kammer beeidiget worden.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 25. dies. wird der Schneider, Joh. Georg Schmid, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, sein verfertigtes Meisterstück, auf dem Schneidergildehause hieselbst aufweisen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Am 11. dies. hat bey der dasigen Tischlergilde, der Tischlergeselle, Joh. Fried. Geyer, sich gemeldet um Meister zu werden, und hat das Maaß zu einem, in einem ausbaumenen Kleiderschranke bestehenden, Meisterstücke bekommen, und gehet auf das Meisterstück, und an eben dem Tage ist

3) ein

Digitized by Google

3) ein aus der Stadt gebürtiger Lehrbursch, Namens Joh. And. Müller, eingeschrieben; er tractet bey Mstr. Joh. Josua Brösum.

c) Bey dem Amte Königslutter.

4) Heute wird der bisherige Leinwebergeselle, Valent. Steinhäuser, in Gegenwart der dasigen Leinwebergilde, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen.

d) In Seesen.

5) Den 27. dies. will eines dasigen Bürgers und Tischlers Sohn, Joh. Chrph. Schilling, bey der Tischlergilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen die Gilde gewinnen. Wer dabey was zu suchen hat, kann sich sodann melden.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 12. dies. der Hr. Lieutenant von Wassenberg, vom Kayserl. Waldeckischen Regimente.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 12. dies. der Hr. Assessor, Baron von Knigge, aus Hannover. Passiret gleich durch. Ferner der Hr. Obriste von Kisleben, in Holländischen Diensten. Logiret bey dem Hrn. Kammerjunker von Schwarzkoppen. Und am 13. der Hr. Landdrost von Rhez. Ferner der Hr. Baron von Knigge.

Augustthor, am 13. dies. der Hr. Hofjägermeister von Langen.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 3. dies. des Tagelöhners, Borch. Keune, Töcht. Joh. Soph. Mar. Imgleichen des Tagelöhners auf der Zwirnfabrique, Jul. Joh. Christ. Aelster, Söhnl. Joh. Ant. Wilh. Ferner Chrph. Rudolph. Und am 5. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Chrph. Scheller, Töcht. An. Ilf. Soph. Imgleichen des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Hein. Kellner, Töcht. Dor. Marg. Und am 8. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Hein. Behren, Söhnl. Joh. Hein.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. des Galanteriehändlers, Franz Georg Dieterichs, Söhnl. Joh. Hein. Imgleichen des Ziegeldeckers, und Schlächtergesellen, Jürg. Wilckens, Söhnl. Pet. Carl Jürg. Ferner am 7. dess. des Bürgers und Leinewebers, Mstr. Joh. Fried. Fricke, Töcht. Ilf. Dor. Elis. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Ernst Arend Mahner, Töcht. Elis. Amal. Imgleichen Sidon. Cath. Hein. Und des Bürgers und Pergamentmachers, Mstr. Chrph. Gottf. Schönz, Töcht. An. Emer. Soph.

Zu St. Magni, am 3. dies. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Fried. Gittner, Töcht. Phil. Soph. Christ. Imgleichen des Bürgers und Zinngiessers, Mstr. Georg Christ. Bergmann, Töcht. Elis. Magd. Gert. Und des Lakeys, Joh. And. Berah. Braune, Söhnl. Fried. Jul.

XIII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 5. dies. der Musquetier, Ulr. Beute, mit Jgfr. Dor. Marg. Marquords.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 8. dies. des Bürgers und Nadelhändlers, Hein. Georg Fricke, Töcht. Mar. Dor. Joh.

Zu St. Catharinen, Fr. Gert. An. Buchtmanns, Witwe Schöneck. Imgleichen des Bürgers und Provisoris dieser Kirche, Hrn. Hans Casp. Wilken, Söhnl. Hein. Rudolph. Ferner am 7. dess. des verstorbenen Bürgers und Knochenhauers, Hein. Badderjahn, nachgelassene Witwe, Cath. Alpers. Und des Königl. Preuß. Musquetiers, Joh. Dan. Zach. Ulr. Dievers, Töcht. An. Marg.

Zum Brüdern, am 8. dies. Fr. Engel Dor. von Brinken, Witwe Hollmannen.

Zu St. Andreae, am 5. dies. Jgfr. An. Cath. Fröben. Und Dor. Lieberkühnen, Witwe Krests.

Zu St. Magni, am 3. dies. des Krügers, in Oberg, Jul. Wolters, Tocht. An Ilf. Marg. Imgleichen am 6. dess. des Hrn. Bau-

Digitized by Google

Bauerwulkers, Joach. Lud. Beckmann, Sohn. Joh. Jul. Und am 7. Georg Friedr. Wilh.

* * *

Am 10. dies. ist der Bürgerhauptmann, auch Vorsteher und Curator der Kirche St. Stephani zu Helmstädt, Hr. Joh. Georg Felhorn, an der Brustkrankheit verstorben.

XV. Vollzogene Strafen.

In Wolfenbüttel, ist, die wegen verübten Hausdiebstahls, in Inquisition gewesene Dienstmagd, C. M. S. welche 20. Jahre alt, und aus Goslar gebürtig, von Fürstl. Justizcanzley daselbst auf 3. Jahre zum Zuchthause condemniret, sothane Sentenz auch am 5. dies. von dem dasigen Magistrat publiciret, und sie darauf am 7. dess. nach Braunschweig, in das neue Werkhaus gebracht worden.

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach wegen des, in der Nacht vom 28. auf den 29. Febr. dies. Jahrs verübten, gewaltsamen Einbruchs, in der Frau Drostin von Burchtorff Wohnung zu Gandersheim, noch nähere Umstände bekannt geworden: So werden solche hiermit dahin angezeiget, daß ausser dem bereits gemeldeten, als baarem Gelde, 1. Vorlegelöffel, und 16. silbernen Löffeln, wovon einige mit I. N. B. andere aber mit H. I. B. bezeichnet, noch 1. Vorlegelöffel, und also 2. Vorlegelöffel, deren einer etwas grösser als der andere ist, auch 1. silberne Schachtel Goslarscher Probe, deren Rand am Deckel von getriebenem Laubwerke, imgleichen 1. Espagne, und 2. Bund Schlüssel gestohlen worden. Von den Dieben haben verschiedene Roquelors, einer aber einen Kaffebraunen Rock, und runde Schuhe angehabt, auch haben verschiedene von denselben rauche und herunter geschlagene Mützen getragen. Sollte nun jemand die Thäter bey dem Fürstl. Amte Gandersheim anzeigen können, wird er nicht nur seiner Schuldigkeit, und Serenissimi gnädigsten Verordnung eine unterthänigste Genüge thun, sondern auch der, in diesen Anzeigen Pag. 404. geschehenen, Verheissung sich zu erfreuen haben.

* * *

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 1. April nächstkünftig die sehr schöne Bibliothek des verstorbenen Königl. Preuß. Hrn. Geheimenraths, Canngiessers, in dessen Behausung zu Berlin, verauctioniret werden soll, und kann der 18. Bogen stark seyende Catalogus davon in dem Fürstl. Intelligenzcontoir hieselbst eingesehen werden.

4) Der Magistrat zu Rathenow machet dem Publico hiedurch bekannt, daß folgende Vagabonden daselbst arretiret worden: 1) Wilh. Schreiber, ein Musquetier vom Königl. Preuß Grapschen Bataillon, welcher als Kammerjäger umher gelaufen. 2) Desselben Eheweib, Mar. Magdal. Schulzen, des Soldaten, Elias Stübing Schulzen nachgelassene Tochter, welche, ihrer Aussage nach zu Treulitzo, im Mecklenburgischen sich aufgehalten, daselbst getrauet, und sowohl den berüchtigten Poet, als den Musquetier, von obgedachtem Bataillon, Namens Neumann, welche auf der Liste der Mecklenburgischen Spitzbuben befindlich, sehr wohl kennen. 3) Joh. Christoph Machenit, aus Langensalze gebürtig, welcher erst Lakey in Göttingen gewesen, und seit 1740. auf die Kammerjägerey, welche er in Holland erlernet haben will, sich geleget, auch darauf in vieler Herren Ländern herum vagiret ist. 4) Desselben Eheweib, Mar. Elis. Förstern, aus Halle gebürtig, und deren Schwester des Musquetiers Schreiber Frauen Bruder zur Ehe haben soll. Sollte nun dem Publico daran gelegen seyn, daß diese Vagabonden in Arrest behalten, oder nähere Umstände wegen des wider sich erregten Verdachts könnten angezeiget werden: So wird gebeten, solches mit dem schleunigsten nach Rathenow zu melden, widrigenfals, dem Befinden nach, derselben Dimittirung wird veranlasset werden.

XVII. Geld-

Digitized by Google

XVII. Geldcours. (vom 15. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	–	–	7¾
ordinaire ditto	–	–	5¾
louis blanc	–	–	1¾ à 2
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XVIII. Wechselcours. (vom 15. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholst. 6. ß. zu 5. ß.		116¼
Amsterdam in Banco	–	137¾ à ½
ditto in Cassa	–	131½ à 131½

Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.

XIX. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 11. bis 13. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	25. – –	— —
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	17. – –	— —
Haber –	12. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	27. —	— —
Rocken –	22. —	— —
Gersten –	18. —	— —
Haber –	12. —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	21. –	— —
Gersten –	16. –	— —
Haber –	12. –	— —

c) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	28. Thlr.	18. mgr.
Rocken –	22. –	— 18.
Gersten –	17. –	— —
Haber –	12. –	— 9.

d) In Helmstädt, (vom 9. dies.)

	à Wisp. Thlr.	ggr.	à Hyte	ggr. ₰.
Weizen –	25.	18.	– 16.	—
Rocken –	22.	—	– 14.	—
Gersten –	16.	—	– 10.	—
Haber –	10.	—	– 6.	—
Erbsen –	—	—	– 17.	—

e) In Calvörde, (vom 15. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr.	bis Thlr.
Rocken –	18. –	—
Gersten –	15. –	16.
Haber –	10. –	—

f) In Schöningen, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	24. mgr. ₰.	bis – mgr.
Rocken –	21. —	– –
Gersten –	15. —	– –
Haber –	10. —	– –

g) In Königslutter, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	24. —	– 25.
Rocken –	20. —	– 21.
Gersten –	16. —	– 16.
Haber –	10. —	– 10½.
Erbsen –	26. —	– 27.

h) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hyte. mgr.
Weizen –	26.	—	– 24.
Rocken –	22.	—	– 20.
Gersten –	17.	—	– 15.
Haber –	11.	—	– 10.

i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis	— mgr.
Rocken –	22. –	—
Gersten –	15. –	16.
Haber –	9. –	10.
Weisse Erbsen	30. –	—

k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	30. bis	mgr. ₰.
Rocken –	21. –	— —
Gersten –	14. –	— —
Haber –	9. –	— —
Weisse Erbsen z. kochen	33. –	— —

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Weizen à Wispel	36. thlr.	24. mgr.
Rocken –	24. –	16. —
Gersten –	15. –	23. —
Haber –	10. –	— —

Digitized by Google

Erbſen	–	36. thlr. 24. mgr.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr. H.	bis mgr. H.
Weizen à Himpte	28. —	– 30. —
Rocken à Himpte	22. —	– 24. —
Gerſten –	12. —	– 14. —
Haber –	8. —	– — —
Erbſen –	24. —	– 30. —

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dieſ.)

Weizen à Wiſp.	29. Thlr. bis 29½ Thlr.
Rocken –	23. — – —
Gerſten à Wpl. zu 50. Hpt.	22½ – 23.
Haber, ſo gut –	12. – 13.
Bund Haber –	11. – 11½
Erbſen à Himpte	30. mgr. – —
Buchweizengrütze –	30. — – —

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 13. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	1. 30.	– 3. 18.
1. Fuder Waſen	1. 9.	– 2. —
1. Fuder Stucken	– 30.	– 1. 24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– — —

c) In Helmſtädt, (vom 9. dieſ.)

1. ſtarkes Fuder Büch.	1. 9.	– 1. 18.
– – ſo geringer	– 21.	– — 30.
1. Fuder Heinebüchen	– 24.	– — —
1. ſtarkes Fuder Eichen	1. 12.	– 1. 18.
– – ſo geringer	– 24.	– — 30.
1. Schock Büchenwaſen	– 21.	– — —

d) In Schöningen, (vom 12. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	– — —
1. – – Eichen	– 30.	– — —
1. – Waſen	– 24.	– — —

e) In Königslutter, (vom 9. dieſ.)

1. Klaft. trocken Büchen	2. 24.	– — —
– – ſo grün	2. 18.	– — —

f) In Schöppenſtädt, (vom 13. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	3. 6.	– — —
1. – – ſo grün	3. —	– — —
1. Sch. Büch. kr. Kolwaſ	1. 30.	– — —
1. – – ſo grün	1. 27.	– — —

g) In Gandersheim, (vom 9. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder trocken Büchen	1. 9.	– — —
1. Fuder grünes und trokkenes durch einander	1. 3.	– — —
1. Karre voll trocken	– 18.	– — 20.

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.

XXIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 9. dieſ.)

	mgr. H.	bis mgr. H.
Das ℔. Rindfleiſch	2. —	– — —
– Kuhfleiſch	1. 3.	– — —
– Kalbfleiſch	1. 2.	– — —
– Hammelfleiſch	1. 6.	– — —
– Schweinefleiſch	2. —	– — —

d) In Helmſtädt, (vom 9. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr. 1.	2. 2.	– — —
– – Nr. 2.	2. 1.	– — —
– – Nr. 3.	1. 6.	– — —
– Kalbfleiſch Nr. 1.	1. 6.	– — —
– – Nr. 2.	1. 4.	– — —
– Hammelfleiſch Nr. 1.	2. 2.	– — —
– – Nr. 2.	2. —	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —

e) In Calvörde, (vom 15. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 7.	– — —
– Kalbfleiſch	1. 2.	– 1. 4.
– Hammelfleiſch	2. —	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —

f) In Schöningen, (vom 12. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6.	– 2. —
– Kalbfleiſch	1. 2.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —

g) In Königslutter, (vom 9. dieſ.)

Das ℔. Kalbfleiſch	1. 4.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 13. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6.	– — —
Ein Inſter 2. Thlr.		
– Kalbfleiſch	1. 4.	– — —

Das

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Hammelfleisch	—	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— 2.	4.
- Schinken	5.	—	— —	—
- Speck	4.	4.	— —	—
- Brat- und Blutwurst	3.	4.	— —	—

i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	5.	— —	—
- Kalbfleisch	1.	1.	— 1.	2.
Kopf und Füsse	2.	4.	— —	—
Gelünge	2.	4.	— —	—
Kaldaunen	2.	—	— —	—
Das ℔. Schweinefleisch	2.	4.	— —	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	— —	—

k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	5.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	2.	— —	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	1.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
- frische Schweinewurst	3.	—	— —	—

l) In Zolgminden, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— 1.	6.
- Kuhfleisch	—	—	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	— —	—
da es 40. ℔. gew.	1.	4.	— —	—
- Hammelfleisch	—	—	— —	—

m) In Seade Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch	1.	6.	— —	—

XXIV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Mart.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 4. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	6. Loth	3/4	Qu.
ein Rockenbr. für 1. mgr.	1. ℔. 15. Loth	3 1/2	—
ein Rockenbr. für 2. mgr.	2. 31.	—	2. —
— — — 3. mgr.	4. 15.	—	2 1/2. —
— — — 4. mgr.	5. 31.	2.	—

b) In Wolfenbüttel, (im Mart.)

	℔.	Loth.	Qu.
Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	1 1/3
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	3.
- 1. mgr. -	1.	13.	3.
- 2. - -	2.	27.	3.
- 3. - -	4.	9.	3.

Excl. des von den Beckern angelobeten 1/4 ℔.

c) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	25.	1 1/2.
- 6. - - -	1.	18.	3 1/8.
- 1. ggr. - -	3.	5.	2 1/4.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	29.	2 3/4.
- 6. - - -	1.	27.	1 1/4
- 1. ggr. - -	3.	22.	2.

d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
- 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 15. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 12. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	14.	—
- — — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	13.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein 1. mgr. Kubel	1.	15.	2.
- 1. - Stück	3.	10.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	23.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgz. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgz. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgz. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
— gem. — — 1. —	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	1½.
für 4. — — —	—	13.	1½.
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgz.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	27.	3.
— — — 1. mgz.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
— — 3. H. —	—	8.	2.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.
— — — für 3. H.	—	15.	3.
Ein Hausm. brodt für 1. mgz.	1.	26.	2 2/11
— — 2. —	3.	21.	1/11
— — 3. —	5.	15.	6/11

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgz.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	[illegible]	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgz.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	15.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 2. mgz. Rockenbrodt	6.	7.	—

XXV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. H.
½ — braun Bier —	1.	— —

b) In Calvörde, (vom 15. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 10. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr.	22. mgz.	4. H.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgz.	4. H.
1. Quartier — — — —	5.	—

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3. thlr.	12. mgz.	6. H.
1. Kanne —	1.	—	2. —

XXVI. Branntweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 15. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgz. — H.

b) In Holzminden, (vom 10. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgz.	— H.
1. Quartier —	6.	— — —
½ Rössel —	1.	— 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgz.	— H.
1. Quartier —	5.	— — —

XXVII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhrl.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgz.	H.	mgz.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	—	8. —
— 2. —	—	1.	31.	4.	7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 28. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 23ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 20ſten Mart.

Anmerkungen über Hrn. Köhlers Diſſ. hiſtorico - eccleſiaſticam, teſtimonium S. Irenaei, epiſc. Lugd. de Germaniis ſacris illuſtrantem.

P. P.

Ich weiß, daß ſie ein Freund von den Kirchengeſchichten ſind und daß ſie einen nicht geringen Theil von ihrer Muſſe auf die Kenntniß derſelben verwenden. Dieſes und die Seltenheit der akademiſchen Abhandlungen in den Buchläden hat mich bewogen, ihnen einen Auszug aus obangezeigter, den 16. Sept. 1747. in Göttingen herausgekommenen, akademiſchen Abhandlung über eine berühmte Stelle des Kirchenlehrers und Biſchofs zu Lion, Irenäi, mitzutheilen.

Sie werden ſich ſchon zum Voraus viel Gutes von dieſer Schrift verſprechen, wenn ich ihnen einen würdigen Sohn des, um die Geſchichte ſo ſehr verdienten, Hrn. Prof. Köhlers, als den Verfaſſer dieſer Schrift, nenne, welcher bey dieſer Gelegenheit das ſo ſeltene Glück erlebet, aus den Händen ſeines Vaters die höchſte Würde in der Weltweisheit zu erhalten. Ich habe es gewagt hin und wider einige Anmerkungen mit beyzufügen. Finden ſie dieſelben nicht alle gleich wichtig: So bedenken ſie, daß ſie ſelten etwas leſen werden, worinn ſie nicht Fehler von dieſer Art antreffen ſollten; die um ſo viel mehr mit Geduld zu ertragen, je eigenthümlicher ſie den meiſten Schriftſtellern, als fehlerhaften Menſchen, ſind.

Digitized by Google

Ich schreite zur Sache. Der Hr. Verfasser theilet seine Abhandlung in IX. Abschnitte, vorher setzet er dieses Zeugniß des Irenäi, das er zu beleuchten sich vorgenommen, sowol in griechischer Sprache als nach der alten lateinischen Uebersetzung selbst hin; hier haben sie es, nebst meiner Uebersetzung: Καὶ οὗτοι μὲν ἐν Γερμανίαις ἱδρυμέναι ἐκκλησίαι ἄλλως πεπιστεύκασιν, ἢ ἄλλως παραδιδόασιν. d. i. Eben dieses und nichts anders glauben und lehren auch die Gemeinden, die in den deutschen Ländern gepflanzet sind (a).

(a) Dem Hrn. Verfasser hat es unnöthig gedeucht, hier etwas von dem Leben und den Schriften dieses berühmten Kirchenlehrers mit beyzufügen; sie können aber ihren Durst ausser den *Dupin* Nouvelle Bibliotheque des Aut. Ecclesiastiques T. I. p. 75. *Gu. Cave* Histor. Litterar. Scriptor. Ecclesiast. T. I. p. 67. und andern, die von den Kirchenscribenten gehandelt, am besten stillen, wenn sie die Histoire litteraire de la France T. I. p. 334. nachschlagen, welches vortrefliche Buch wir dem Fleisse der Benedictinermönche von der Gesellschaft des h. Mauri zu danken haben. Ich will nur eine Stelle anführen, worinnen sie fest setzen, in was für einer Sprache die überbliebenen Bücher Irenäi wider die Ketzer ursprünglich geschrieben sind. Sie sagen unter andern, nachdem sie des Erasmi Meynung verworfen: En effet il est visible, que le texte grec de son ouvrage est un discours aussi naturel, que le latin est une traduction barbare et forcée. Il ne nous reste plus de ces cinq livres en leur langue originale, que le premier, qui s'est trouvé presque tout entier cité dans St. Epiphane. Il se trouve aussi quelques petits fragmens des autres livres dans Eusebe, S. Basile, Theodoret, St. Iean de Damas et dans les chaines des anciens Peres grecs.

In dem 1sten Abschnitte zeiget er die ungleichen Bemühungen der Gelehrten, in Absicht auf dieses Zeugniß, an.

Weder Franc. Feverardentius, (b) noch Joh. Ernst Grabe, noch Renatus Massuet, die sich durch ihre Anmerkungen und Herausgaben des Irenäi so vielen Ruhm erworben, hätten diese Stelle Irenäi hinlänglich erleutert; eben so wenig wäre dieses von vielen Schriftstellern geschehen, die von dem Ursprunge der christlichen Religion in Deutschland gehandelt. Zu diesen zehlet er auch den Joh. Alb. Fabricius in salut. luce Evang. toti orbi per D. Gr. exor. Mit wie vielem Rechte man aber in diesem Buche eine ausführliche historische und critische Untersuchung über diese Stelle verlangen könne, überlasse einem jedweden, der dis so gelehrte als brauchbare Buch und die Absichten desselben kennet, zu beurtheilen.

(b) Der Franciscaner und Doctor der Sorbonne, Franc. Feverardentius, hat sich ausser andern auch dadurch um den Irenäus verdient gemacht, daß er seine 5. Bücher mit 5. Kap. bereichert.

Er macht darauf diejenigen Gelehrten namhaft, die sich mehr um diesen Ort bekümmert haben. Dieses Recht läst er dem B. Rhenanus, (c) Egid. Bucher, (d) Herm. Conring, (e) Balth. Bebel (f) und einigen andern wiederfahren; er verspricht in dem Folgenden eine Nachlese von dem, was diese gelehrte Männer übrig gelassen, zu liefern.

(c) Rerum Germ. L. II. p. 264.
(d) in Belgii Rom. Eccles. et civ. L. VI. C. 3. §. 16. p. 192.
(e) de Constit. Ep. Germ. §. 4. et 5.
(f) in Antiqu. Germ. primae et Agentorat. eccles. Art. II. §. 2. p. 33.

Der 2te Abschnitt ist einer Untersuchung der Zeit gewidmet, in welcher Irenäus dieses Zeugniß abgeleget.

Es ist dem Hrn. Verfasser nicht genug, aus dem Zeugnisse Irenäi zu beweisen, daß in dem 2ten Jahrhundert christl. Gemeinden in den deutschen Ländern sind gegründet gewesen; er bemühet sich auch, die eigentliche Zeit zu bestimmen, in welcher der Bischof von Lion seine 5. Bücher wider die Ketzer geschrieben. Er führet zu dem Ende 3. Stellen aus dem Irenäo selbst an, woraus er das Jahr fest zusetzen bemühet ist. Die 1ste ist genommen aus

aus B. 3. K. 3. n. 3. allwo Irenäus nach Erzehlung der römischen Bischöfe diese Worte hinzufüget: Eleutherius, der anitzt die bischöfliche Würde bekleidet, ist der 12te in der Ordnung von der Apostel Zeiten.

Der Hr. Verfasser führet die verschiedenen Meynungen der Zeitrechner an, die von den Jahren, in welchen Eleutherius auf dem Stuhle zu Rom soll gesessen haben, gehandelt, ohne sich in ihre verworfene Streitigkeiten einzulassen. Heinr. Dodwell in dissert. de pontif. Roman. primaeua succeſſ. C. XIV. gehet am weitesten von den übrigen Gelehrten, die von der Zeitfolge der Päbste geschrieben, ab.

Meiner Meynung nach, rühren diese Schwierigkeiten vornemlich davon her, daß viele Bischöfe in den ersten Zeiten sich zugleich in einer Stadt befunden, wie dieses der gelehrte Steph. le Moyle, in proleg. ad varia Sacra insbesondere mit glaubwürdigen Zeugnissen von der Stadt Rom bewiesen und gezeiget, daß zu gleicher Zeit Linus, Clemens und Cletus die bischöfliche Würde darinnen bekleidet. Es ist um so viel glaublicher, daß dieser Umstand vieles zu der Verwirrung in der Zeitrechnung der Päbste mit beygetragen, weil der Begriff, den man sich anitzo vornehmlich in dem Pabstthume von einem Bischofe machet, gar sehr von demjenigen unterschieden ist, der damit in den ersten Jahren des Christenthums verbunden war; denn die Bischöfe waren in diesen Zeiten nichts anders, als ordentliche Lehrer an den Hauptkirchen oder bey den Gemeinden, die sich in den Städten gesammlet hatten. So wie aber die Christen immer zahlreicher wurden, so nahmen auch die Bischöfe an Ansehen und Reichthum, vornemlich in den grossen Städten zu, bis daß endlich Constantin der Grosse den Grund zu derjenigen Hierarchie und Gewalt der Bischöfe legte, die noch bis itzt in der römischen Kirche blühet. Die Anzahl der Bischöfe wurde damals auch an den grossen Orten bis auf einen eingeschränket und ihre Gewalt in Kirchensachen soweit ausgedehnet, als sich die Gewalt des Statthalters an dem Orte, wo der Bischof wohnete, erstreckte. Das Gesetz, worinn diese Ordnung fest gesetzet ist, ist in dem 8ten Canon der allgemeinen Kirchenversammlung zu Nicäa befindlich. Die hieher gehörigen Worte sind diese: ἵνα μὴ ἐν τῇ πόλει δύο ἐπίσκοποι ὦσιν (g). Weil aber dieses von vielen Zeitrechnungsforschern nicht bemerket, sondern vielmehr diese Meynung von den päbstlichen Schriftstellern behauptet worden, daß zum Exempel alle die Bischöfe von Rom, deren in den ältesten Kirchengeschichten gedacht wird, einander in der Ordnung gefolget: So siehet ein jeder leicht, daß dieses eine Quelle von vielen Irrungen in der Zeitrechnung der Päbste hat seyn müssen.

(g) vid. notas Beueregii ad hunc Canonem p 68. ſq.

Die 2te Stelle, die der Hr. Verfasser aus dem Irenäo selbst anführet, findet sich L. I. C. 28. woselbst er von dem Abfalle des Tatianus nach dem Tode seines Lehrmeisters, Justin des Märtyrers von der rechtgläubigen Kirche, redet.

Tatianus, der nach dem angeführten Zeugnisse ein Schüler Justin des Märtyrers war, setzte nach dem Tode seines Lehrmeisters (der nach dem Epiph. Haeres. 46. n. 1. T. I. Opp. p. 391. im Jahr 163. oder nach der Meynung des Ant. Pagi Critic. in Ann. Baron. T. I. p. 159. in dem Jahr 165. erfolgte,) dessen, in Rom angerichtete, Schule eine Zeitlang fort, weil er aber seine, von den Marcion, (h) oder wie andere wollen, von den Valentinianern und Saturninianern (i) eingesogene, schädliche Lehren, (die theils das gedoppelte Principium, und die, allen Gnosticis eigenthümliche, Erdichtungen von den Aeonen und Ausgeburten aus Gott, theils aber die strengen Gesetze der Enthaltsamkeit, von alle dem was unsere Sinne rühret und ergetzet, betroffen, als woher seine Anhänger den Namen der Encratiten bekommen) nicht

länger verheelen konnte, Rom ihn aber hiezu nicht bequem schien: so begab er sich in die Morgenländer (k) und breitete daselbst seine Lehre mit so gutem Glücke aus, daß sie auch noch in 4ten Jahrhunderte den rechtgläubigen Syrern nach dem Zeugnisse Asemani, (l) viel zuschaffen machte. Hieraus erhellet nun, daß der Abfall des Tatiani nicht bis auf das 172. Jahr nach der Meynung des Hrn. Verfassers, der sich auf das Zeugniß Epiphanii Haeref. XLVI. n. 1. p. 391. gründet, sondern nur 1. höchstens 2. Jahr nach dem Märtyrertode Justini, der, wie oben angezeiget A. C. 163. oder 165. erfolgte, zu versetzen sey, wie aus den Apologien des Justini und ihren Inschriften zu ersehen, die viel mehrern Beyfall verdienen.

(h) Io. Damascenus de Haeref. C. 46. T. I. Opp. p. 80. edit. le Quier.
(i) Theodoret. L. I. haeret. fab. C. 20. p. 208.
(k) Irenaeus apud. Euseb. Hist. Eccles. L. 4. C. 29. p. 97.
(l) Ios. Sim. Asemani Biblioth. Orient. Clem. Vatic. T. I. p. 93.

Die 3te angeführte Stelle ist in L. III. C. 21. anzutreffen. An diesem Orte mißbilliget Irenäus die griechischen Uebersetzungen der Weissagung Jesaiä VII, 17. die Aquila und Theodotion verfertiget, und woraus erhellet, daß diese berühmten Uebersetzungen schon damals, als Irenäus die angezeigten Bücher schrieb, müssen vorhanden gewesen seyn. Es ist aber die letztere nach dem Zeugnisse Epiph. in lib. de pond. et mens. p. 172. und des Verfassers der alexandrinischen Chronick um das Jahr Christi 184. ans Licht getreten.

Darf man diesen itzt angeführten Zeugnissen trauen: so hat gewiß so wenig Dodwel als Grabe recht, wenn sie die Herausgabe der Bücher Irenäi wider die Ketzer in das 177. Jahr, ja noch weiter zurück setzen.

Aus diesen drey angeführten Stellen, des Irenäi folgert der Hr. Verfasser gar recht, daß dieses Zeugniß des Irenäi von den gestifteten Gemeinden in den deutschen Ländern, beym Ablaufe des 2ten Jahrhunderts nach Christi Geburt müsse abgefasset seyn; wiewohl man das eigentliche Jahr nicht angeben könnte.

In dem 3ten Abschnitte untersuchet der Hr. Verfasser die wichtige Frage, was eigentlich unter den deutschen Ländern, in welchen christliche Gemeinden zu den Zeiten Irenäi sollen geblühet haben, für Gegenden zu verstehen?

Er beantwortet diese Frage nicht selbst, sondern läßt die glaubwürdigsten Zeugnisse derjenigen Geschichtschreiber reden, die diese Sache am besten zu entscheiden vermögend sind. Es sind diese: Cäsar, Tacitus, Dio Cassius und Ammianus Marcellinus, Männer, die zum Theil nicht lange vor, zum Theil um und kurz nach den Zeiten Irenäi gelebet, und von denen es überflüssig seyn würde, zu beweisen, daß sie die geschicktesten gewesen, die damaligen Abtheilungen der römischen Provinzen und der angrenzenden Länder zu bestimmen.

(Die Fortsetzung nächstens.)

Aufgabe.

Welches ist die beste Definition von einem Diplomate?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß des verstorbenen Hrn. Chirurgi Dührkop im Hutfiltern alhier bel. Haus, worinn bequeme Stuben, Kammern, Gewölber, Küche und Keller befindlich, nebst dem Hinterhause und Hofraume zu verkaufen sey. Wer dazu Belieben hat, kann sich bey den Vormündern, Hrn. Joh. Bäß und dem Hrn. Chirurgo Heym um weitere Nachricht erkundigen.

2) Es ist ein, auf dem Bruche hieselbst bel. Baum- und Küchengarte, nebst dem, darauf befindlichen, Gartenhause zu verkaufen, oder zu vermieten. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey der, auf dem Altenstadtmarkte hieselbst wohnenden Fr. Witwe, Günthern, anfinden.

3) In der Schröder- und Merkwitzischen Buch-

Buchhandlung, allhier im Hutfiltern, sind zu haben: 1) Watts (D. Isaac) Uebereinstimmung aller der Religionen welche Gott iemals vorgeschrieben hat, zur näheren Einsicht der göttlichen Haushaltungen, und nützlicher Erleuterung vieler Schriftstellen entworfen, aus dem Englischen übersetzt. 8. Magdeb. 1748. 4. mgr. 4. H. 2) Kern der ganzen Medicin, auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland, zum Gebrauch des Kriegshospitals, zusammen getragen. Hamb. 1748. 3. mgr. 3) Historisch-moral- und satyrisches Gespräch über die seltnen und vortreflichen Eigenschaften der Esel dieser Zeit, zwischen Philonius und Philologus. Aus dem Französ. 1748. 4. mgr. 4) Rehmeyers (Phil. Jul.) der berühmten Stadt Braunschweig Kirchenhistorie, darinnen die Beschaffenheit der, in- und bey Braunschweig belegenen, Stifter, Klöster, Kirchen, Kalanden, Capellen, Hospitäle, und derselben Altäre, Reliquien der Heiligen, Stiftung jeder Kirche ꝛc. und der Zustand der braunschw. Kirche, wie sie unterm Pabstthume und kurz vor der Reformation beschaffen gewesen, beschrieben wird; nebst der Reformationshistorie derselben, und den Lebensbeschreibungen der Superintendenten, Coadjutorn, Pastorn und einigen Schulrectorn: Ingleichen die Historien der Kirchenordnungen, des Corpus Doctrinæ, der Conventum, Colloquior. &c. &c. mit Beylagen, Epist. Consil. Resp. auch Supplementen und Registern übers ganze Werk, 5. Theile, 4. Braunschw. 3. Thlr. 12. mgr. 5) Lauenstein's (Joach. Barw.) diplomatische Historie des Bisthums Hildesheim, darinnen der civil-militair- und Kirchenstaat so wol der Stadt Hildesheim, als auch dieses ganzen Bisthums ꝛc. wie auch alle darinn befindliche Stifter, Klöster, Kirchen und Schulen, Bruderschaften, Städte, Schlösser, Burgsitze und Dörfer, ferner alle Landklöster, Pfarr- und Filialkirchen, nebst derselben Patronis, Revenüen, dabey gestandenen Predigern ꝛc. aus Archivischen Nachrichten ordentlich beschrieben werden, mit Kupfern. Hildesheim. 1. Thlr. 12. mgr. 6) Adelicher Zeitvertreiber, oder neu erfundene Jagdergetzungen, darinnen alles, was zur Jagd und Fischerey gehöret, enthalten ist, nebst andern darzu gehörigen Geheimnissen, mit viel Kupfern, 8. Augsp. 24. mgr. 7) Reils (D. Chr. Henr.) anatomisches, chirurgisches, medicin- und chymisches Handbüchlein, darinn enthalten, wie sich ein Chirurgus in der Anatomie, in allen und jeden Verwundungen, Schäden und Operationen des menschlichen Leibes verhalten soll ꝛc. ꝛc. 3. Theile, 8. Leipz. 1748. 22. mgl. 4. H. 8) Allerhand Gartenbücher, in unterschiedenen Formaten und Preissen.

II. Was gestohlen.

Es ist hieselbst 1. kupferner mit zwey Hängen versehener und zween Wassereymer haltender Stülpkessel gestohlen worden. Wer denselben ansichtig wird, wolle ihn anhalten, und, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Löw, in Florenz, contra des Zimmermeisters, Winzen Erben, wegen einhabender Löwischen Gelder. Decr. cum mandat. de solvendo vom 12. dies.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 29. Febr. dies. Jahrs.

2) In Sachen der ersten Braunschweigischen Witwensocietät, contra den Hrn. Superintendenten Prätorium, zu Diepholz, in puncto debiti.

3) — des Gräfl. Lippischen Raths, Hrn. Bodenburg, contra des Hrn. Pastoris Bodenburg hinterlassene Witwe, in puncto rejectionis interpo-

sitorum remediorum. Sent. Erfurt. publ.

4) In priori causa. Decr. am 9. dies.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 15. dies.

d) In Sachen Wenzels und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

e) — Zunffs, contra Elend.

7) — das Cammansche Stipendium und die Bibliothek betreffend.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt, ist, in Sachen Joh. Ernst Lecken, contra Joh. Hein. Holzhausen, die Subhastation der Holzhausischen, in und vor Schöppenstädt bel. Grundstücke erkannt, und der erste Licitationstermin auf den 28. dies. der andere auf den 25. April, und der dritte und letzte auf den 24. May nächstkünftig anberahmet worden, in welchen diejenigen, so auf erwehnte Güter zu bieten Lust haben, ihr Gebot zum Protocoll geben, und Verordnung gewärtigen können.

V. Edictalcitationes.

Demnach in der, vor hiesigem Kaufgerichte entstandenen Concurssache, Conr. Melch. Pfisters Creditoren betreffend, terminus ad liquidandum præjudicialis in den ergangenen edictalibus auf den 30. dies. angesetzet worden: So wird solches hierdurch nochmals den Interessenten, welche auf die hiesige Pfistersche tabernam fidiret, öffentlich bekannt gemacht. Braunschweig, den 9. Mart. 1748.

VI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben am 2. Jan dies. Jahrs den bisherigen Hrn Forstcommissarium, Aug. Lud. Lüening, zum Bergrathe gnädigst zu ernennen geruhet.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 11. dies.

2) das Attestatum vocationis & ordinationis, für den Feldprediger bey des Hrn. Generallieutenants von Both Regimente Hrn. Casp. Fried. Knoblauch, imgleichen

3) für Hrn. Andr. Fried. Brandes, bey des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente, ferner

4) für Hrn. Joh. Aud. Krohme, bey des Hrn. Obristen von Imhoff Regimente, und am 14. dess.

5) für Hrn. Joh. Chrph. Peppermüller, bey des Hrn. Obristen von Weihen Regimente, imgleichen

6) für Hrn. Joh. Hein. Clusmann, bey des Hrn. Obristen von Tunderfeld Regimente, und

7) für Hrn. Georg Joh Erich Herweg, bey des Hrn. Obristen von Kniestedt Regimente ausgefertiget, imgleichen ist

8) Hr. Joh. Jul. Fricke, als Præceptor auch Schreib- und Rechenmeister bey der dasigen grossen Schule bestellet worden. Wolfenbüttel, den 18. Mart. 1748.

VII. Gildesachen.

Den 22. dies. will in Schöppenstädt die dasige Tischlergilde deswegen zusammen kommen, weil alsdann der Tischlergeselle, And. Chrph. Sievers, sein verfertigtes und in 1. Bretspiele bestehendes Meisterstück aufweisen will.

VIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Hoherthor, am 14. dies. der Hr. Hofjunker von Harenberg, aus Hannover. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 14. dies. der Hr. von Bülow, von Esseurode. Logiret in Regenborns Hause.

Petrithor, am 16. dies. der Hr. Baron von Kiep, aus dem Hannoverschen. Logiret im Landschaftlichen Hause. Und der Hr. von Floto, aus Hannover. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 13. dies. der Hr. Lieutenant von Rohr, vom Borkischen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten, aus Magdeburg.

Digitized by Google

deburg. Logiret im weiſſen Roſſe. Imgleichen am 17. deſſ. der Hr. Kammerdirector, von Kalm, aus Hanau. Ferner der Hr. Gerichtsaſſeſſor, Heſſe, aus Halberſtadt. Paſſiret gleich durch. Und der Hr. Graf von Görz, und der Hr. Obriſte von Gieſtorf, aus Hannover. Logiren im weiſſen Roſſe.

IX. Geldcours (vom 19. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
feine $\frac{1}{4}$ – – $7\frac{3}{4}$
ordinaire dito – – $5\frac{1}{4}$
louis blanc – – $1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten – – $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{4}$
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter $1\frac{1}{4}$

X. Wechſelcours. (vom 19. dieſ.)

Hamburg in Banco – 136
dito in Courantgeld – $116\frac{3}{4}$
Däniſch Holſtein. 6. ß. zu 5. ß. $116\frac{1}{4}$
Amſterdam in Banco – $137\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{4}$
dito in Caſſa – $131\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 14. bis 16. dieſ.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. H. bis mgr. H.
Weizen à Himpte	27. – – — —
Rocken –	22. – – — —
Gerſten –	16. – – — —
Haber –	12. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſp.	27. — – — —
Rocken –	22. — – — —
Gerſten –	18. — – — —
Haber –	12. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. dieſ.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Himte	24. – – — –
Rocken –	21. – – — –
Gerſten –	16. – – — –
Haber –	11. – – — –

XIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 16. dieſ.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. ſtarkes Fuder Büchen	2. 30. – 3. 18.
– – ſo geringer	2. — – 2. 12.
1. ſtarkes Fuder Waſen	1. 8. – 2. —
1. – – Stucken	1. 6. – 2. —

XIV. Heu- Stroh- und Hexelpreis.

In Braunſchweig, (vom 24. Febr.)

	Thlr. mgr. H.
1. Fuder Heu	2.
1. — Stroh	1. — 18. —
1. Sack voll Hexel	– — 4. —

XV. Victualienpreis.

a) In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 11. bis 16. dieſ.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à Lq.	3. 12. – – —
Mittel – à Lq.	2. 6. – 2. 18.
Ordin. Rockenmehl à Lq.	2. 15. – – —
Hirſegrütze à Lq.	3. 30. – – —
Trockene Pflaumen à Lq.	5. — – – —
Hofenbutter $7\frac{1}{2}$ ℔. für	1. — – – —
Voigtländer Käſe à Lq.	8. 12. – – —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. und 16. dieſ.)

Stärke à Lq.	5. — – – —
Buchweizengrütze à Lq.	2. — – 2. 6.
Hirſegrütze à Lq.	3. 30. – 4. —
Bradbirn à Lq.	4. 6. – – —
Trockene Pflaumen à Lq.	4. 9. – – —
Das ℔ Speck à	4. mgr.
– Rothwurſt	4. —
– Metwurſt	4. —
Voigtländerbutter	7. bis $7\frac{1}{2}$. ℔. für 1. Thlr.

XVI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XVII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.
Im Monat Merz.

	mgr. H.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.

– vom

Digitized by Google

	mgr.	₰.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	1.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	1.	7.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.

	mgr.	₰.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30. ℔ gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 14. bis 16. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch nebst Schweinefleisch Nr. 2. cessat.					
Das ℔. Rindfleisch Nr. 2. 2.	2.	–	–	–	
– der schlechten Stücke	1.	6.	–	–	–
– vom Halse	1.	4.	–	–	–
– Kalbfleisch Nr. 1. u. 2.	1.	6.	–	–	–
– – Nr. 3.	1.	4.	–	–	–
Ein Kopf zu Nr. 1.	6.	–	–	–	–
– – Nr. 2.	4.	–	–	–	–
– – – 3.	3.	–	–	–	–
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	6.	–	–	–	–
Eine Kald. zu Nr. 2. geh.	4.	–	–	–	–
– – zu Nr. 3. –	3.	–	–	–	–
– Hammelfleisch Nr. 1. 2.	2.	–	–	–	–

XVIII. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 24ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 23ſten Mart.

Fortſetzung des nächſtvorhergehenden Artikels.

Alle dieſe ſagen, daß derjenige Theil von Gallien der an den Rhein, an die Moſel und an das alte Belgium grenzet, und der uns anitzt unter dem Namen des Elſaſſes, des Churkraiſes, Luxembourg, Hennegau und Artois bekandt iſt, von den Deutſchen nicht lange vor den Zeiten des Cäſars eingenommen und, nach Vertreibung der natürlichen Einwohner, bewohnet worden ſey (m); daß dieſer ganze Umfang von Ländern, die gleichſam eine Schutzmauer von Gallien machen, daher den Namen Germaniä, in der zweyfachen Zahl, von den Römern und Galliern bekommen, weil ſie von den Treviris, Nerviis, Triboccis, Vangionibus, Ubiis, Nemetibus und andern deutſchen Völkern bewohnet worden (n); und daß die Römer, da ſie auch dieſen Theil von Gallien in eine römiſ. Provinz verwandelt, denſelben in zwey Theile abgetheilet, und die Gegend, ſo an die Niederlande ſtößt, das erſte oder das obere Deutſchland genennet; den Strichlandes aber, der Schwaben und die Schweiz berühret, mit der Benennung des zweyten oder des untern Deutſchlandes belegt hätten (o).

(m) vid. I. Caeſar L. II. C. 4. de B. G.
(n) Tacitus de Mor. Germ. C. 28.
(o) Dio Caſſius in recenſ. div. provinciarum orbis Rom. L. 53. p. 503. Ammian. Marcell. L. 15. C. 2. Andr. du Chesne Hiſt. Franc. Script. T. I. et Hadr. Valeſius Rerum Francic. T. I.

Hieraus ſey alſo klar, daß, wenn der

Digitized by Google

Bischof von Lion von den christl. Gemeinden, die damals in den deutschen Ländern (Germaniis) geblühet, rede, er hiemit nicht sagen wolle, daß in dem alten oder grossen Deutschlande, dessen sie niemals in der gedoppelten Zahl Erwehnung gethan, die christl. Religion bereits gestanzet sey, sondern nur in dem, an Deutschland grenzenden, Gallien, wohin die Römer Colonien geschicket, und allwo sie wegen der Streifereyen der herumschweifenden Deutschen, Städte und Grenzvestungen angeleget hätten, welches Pucherius, B. Rhenanus und Willichius gar wohl bemerket; Grabe hingegen habe seine Unwissenheit in der alten Abtheilung von Gallien verrathen, da er dieses Zeugniß in seinen Anmerkungen zu des Irenäi Büchern auch auf das grosse Deutschland habe ausdehnen wollen.

Der 4te Abschnitt leget uns verschiedene Zeugnisse anderer Kirchenväter von dem frühzeitigen Christenthum in den deutschen Ländern vor Augen.

Drey Stellen der Kirchenväter sind es insonderheit, wodurch der Herr Verfasser das Zeugniß des Irenäi von den deutschen christl. Gemeinden zu bestätigen suchet. Die 1ste ist aus des Tertulliani Buche wider die Juden C. VII. die 2te aus der Unterredung Justin des Märtyrers mit dem Juden Tryphon p. 345. und die 2te aus des Theodoreti IX. Buche, welches er Therapeutica gentium nennet T. IV. Opp. p. 610. genommen.

Man findet diese und andere hieher gehörige Stellen der Kirchenväter beysammen in J. A. Fabricii Luc. euang. p. 25. ff. Dem Clerico (p) und andern Gelehrten, denen diese Versicherung der Kirchenväter von der so allgemeinen frühzeitigen Pflanzung der christlichen Kirchen gar zu milde scheinen, setzet der Hr. Verfasser zu einer Antwort, diese Worte Dionysii Sammarthani, die wir in der Vorrede der neuen pariser Ausgabe seiner angefangenen und von den Benedictinern, mit so vielem Fleisse fortgesetzten Gallia Christiana lesen, entgegen: Si haec in confesso non fuissent, qua fronte Iustinus Tryphoni ea objeciſſet, parato videlicet hanc jactantiam retundere? An quaeso thrasonico more locutos esse SS. Patres de hac christianorum suis temporibus multitudine credere licet?

Allein ich weiß nicht, ob man Grund genug habe, diese Zeugnisse der Kirchenväter in dem strengsten und genauesten Verstande zu nehmen. Sie scheinen diese allgemeine frühzeitige Ausbreitung und Stiftung christlicher Gemeinden unter allen Völkern der Erden nicht sowol auf ihnen bekannte Facta, als vielmehr auf die, dahin zielenden, Stellen der Propheten, Christi und seiner heiligen Boten zu gründen, welche Joh. Alb. Fabricius in dem belobten Buche C. 1. p. 7. und C. 47. p. 763. gesammlet. Von diesen aber haben schon längst die grösten Schriftausleger angemerket, daß man sie nicht gar zu genau einschränken; sondern unter die, bey allen Völkern, vornehmlich aber bey den Morgenländern üblichen, hyperbolischen Ausdrücke rechnen müsse (q). Und gesetzt, daß diese Weissagungen buchstäblich zu verstehen: So bestimmen sie doch keine gewisse Zeit, sondern überhaupt nur die Tage des N. Testaments, welche bis an das Ende der Welt dauren werden. Die Weissagungen Christi Matth. XXIV, 14. und Marc. XIII, 10. scheinen zwar diese allgemeine Ausbreitung des Evangelii noch vor die Zeiten der Zerstörung Jerusalems zusetzen; allein sie, mein Herr, werden ohne Zweifel der Auslegung des Beausobre und Lenfant über diese Stellen beystimmen. Sie ist diese: Non pas generalement et sans nulle exception, car c'est ce qui n'est pas meme encore arrivé, mais indifferemment par tout le monde, non seulement dans la Iudée mais dans les autres païs, c'est ce qui est arrivé avant la ruine de Ierusalem (r).

(p) Conf. Io. Clerici Hist. Eccles. Sec. II. ad A. 140. §. 23. p. 644.

(q) Salom. Glassius L. V. Philolog. Sac. C. 19. Rambach. Herm. Sac. L. 3. C. 2. §. 6.

(r) Le

(r) Le nouveau Teſtam. par Beauſobre et Lenfant T. I. p. 104.

Daß dieſe Weiſſagungen der Schrift vornehmlich der Grund ſind, worauf die berührte Meynung der Kirchenväter gebauet iſt, werden ſie mit mir muthmaßlich ſchlieſſen, wenn ſie die, dahin gehörigen, Stellen der Kirchenväter, insbeſondere aber das angeführte Zeugniß des Juſtini, und die Beſchaffenheit der damaligen Zeiten genau erwogen. Ich will ihren Bemühungen zuvorkommen, und ihnen nur mit der Prüfung meiner Gedanken beſchwerlich fallen.

Ich will die Worte Juſtini aus der Unterredung mit dem Juden Tryphon nur nach meiner Ueberſetzung hieher ſchreiben. Es iſt auch nicht ein Geſchlecht von Menſchen, ſie mögen Barbaren oder Griechen heiſſen, oder ſonſten genennet werden, wie ſie nur immer wollen, man mag von ihnen ſagen, daß ſie, ohne Häuſer zu haben, ihr Leben auf Wägen hinbringen, oder unter Gezelten leben und ſich bloß mit der Viehzucht beſchäftigen, unter welchen nicht im Namen des gekreuzigten Jeſu Gebet und Dankopfer dem Vater und Schöpfer der Welt ſollten gebracht werden (s).

(s) Der Dialogus des Juſtini mit dem Juden Tryphon, woraus dieſe Stelle genommen iſt, iſt in zween Tagen zu Epheſus gehalten, und von dem Juſtinus hernach aufgezeichnet worden. Es gibt einige Gelehrte, die dafür halten, daß dieſes Geſpräch, nach Art der Geſpräche des Platonis nur erdichtet ſey, welches unter andern Clericus Hiſt. Eccleſ. Saec. II. p. 632. behauptet. Dieſer Meynung ſtehet aber das Zeugniß Euſebii ausdrücklich entgegen Hiſt. Eccleſ. L. 4. C. 18. p. 140.

Sie wiſſen, mein Herr, was und wie viel die allgemeinen Sätze gelten, und vornehmlich bey denen gelten können, die die Sache der Religion wider heftige Beſtreiter derſelben führen; ich nehme auch hiervon wahrhaftige Bekehrte, wie Juſtinum den Martyrer, nicht aus. Sie ſind Menſchen, die noch immer gewiſſen Fehlern unterworfen ſind, und die ſich nicht ſelten mit Vergnügen von einem Affect in einer ſo guten Sache, als die Sache des Glaubens iſt, hinreiſſen laſſen. Es würde überflüſſig ſeyn, wenn ich ihnen die, zumtheil ſehr unlautern, Waffen der erſten Vertheidiger des Chriſtenthums bekannt machen wollte, die ſie von den Anhängern des Platonis und Pythagorä, und von den Juden erborgt, und die noch itzt einem Orden unter der römiſch. Cleriſey nicht unbillig vorgeworfen werden. Sie kennen ſelbige, und beklagen mit mir, daß, da ſie auf der einen Seite nur gar zu ſtrenge in der Sittenlehre ſind, ſie auf der andern derſelben ſo weite Grenzen geſetzet, daß ſie ſelbſt dadurch den neuen Himmelſtürmern Schwerter wider die Religion in die Hände gegeben haben.

Wo ich mich nicht ſehr irre, ſo können die angeführten Worte Juſtini, wenn ſie ihren wahren Werth erhalten ſollen, nicht mehr gelten, als daß in der ganzen damaligen Welt das Evangelium von Chriſto ausgebreitet, und auch hin und wieder zu einigen wilden und barbariſchen Völkern durch weiſe und bewunderungswürdige Wege der göttl. Vorſehung gebracht worden ſey. Denn wie konnte Juſtinus ſagen, daß die Lehre von Jeſu allen und jeden Völkern des Erdbodens ſchon damals verkündiget worden, da noch ſo viele Völker in der alten Welt den Römern unbekannt waren, die erſt in den neuern Zeiten von den Europäern entdecket worden? Der neuen Welt nicht zu gedenken, von der es auch, ſogar in Abſicht auf die Phönizier und Griechen, noch nicht einmal ausgemacht iſt, ob ſie ihnen bekannt geweſen. Allein geſetzt, daß einige von den Apoſteln oder ihren Schülern bis in die unbekannteſten Gegenden der Welt gedrungen, war den ſchon dazu-

Digitized by Google

mal ein allgemeines Oberhaupt der Kirchen? Waren schon eingerichtete Gesellschaften von Mönchen? Waren schon Ordensgenerale zu Rom, von denen der Pabst aus allen Enden der Welt Nachrichten erhalten, und die geheimesten Absichten der Monarchen erfahren konnte? Wären schon damals unter den Christen dergleichen Einrichtungen gewesen; hätte man schon gewisse Gesellschaften und Versammlungen von Fortpflanzung des christlichen Glaubens errichtet, an welche die Missionarien den Fortgang ihrer Bemühungen hätten melden können; hätte man schon damals gewisse Sammlungen von den glücklichen oder unglücklichen Arbeiten der Knechte Christi unter den Heiden verfertiget, wie etwa die Acta Antwerpiens. Minorum, Ordinis S. Benedicti und andere sind; wären schon von den auswärtigen Missionen erbauliche und mit Seltenheiten angefüllete Briefe an die Ordensbrüder abgeschicket worden, und wäre so viele Gelegenheit und Sicherheit zu Unterhaltung des Briefwechsels gewesen, als wie uns anitzo die angerichteten Posten, und nochmehr die Schiffahrt und Handlung darbieten; So würde man mit Recht den Worten Justini die genaueste Bedeutung beylegen müssen, weil er nicht, ohne die gröste Verwegenheit zu besitzen, und ohne die gerechteste Befürchtung, sich selbst vor der Welt zu schanden zu machen, dergleichen hätte bejahen können.

Sie werden hieraus von selbst folgern, daß, da es dem Justinus an allen diesen Hülfsmitteln, von der Pflanzung und dem Fortgange des Christenthums unter allen barbarischen Völkern der Welt Nachricht einzuziehen, gefehlet, und er also diese Dinge, die gewisse Facta zum Grunde legen, nicht genau wissen können, er entweder, wenn man seine Worte strenge nehmen soll, eine Offenbarung davon müsse erhalten haben, (welches aber niemand leicht behaupten wird) oder daß man seine Worte, wie oben angeführet, erklären müsse, oder aber, welches das wahrscheinlichste ist, daß er, dieses zu behaupten, bloß durch einige, gar zu wörtlich erklärte, Schriftstellen sey bewogen worden. Er durfte übrigens so wenig, als die andern Kirchenväter, befürchten, wie Sammarthan meynet, daß ihn Tryphon durch gegenseitige unleugbare Zeugnisse einer Aufschneiderey und Unwahrheit würde haben beschuldigen können; denn eben die Ursachen, die es ohnmöglich machten, daß Justinus nicht von allen Orten der Welt Nachricht einziehen konnte, machten es an Seiten seines Gegentheils noch viel ohnmöglicher, das Gegentheil mit unleugbarer Gewißheit zu behaupten.

Man muß übrigens von vielen Kirchenvätern gestehen, daß, wenn sie auf die Fortpflanzung der Religion durch die Apostel und deren Jünger zu reden kommen, sie grosse Freunde von den oratorischen Vergrösserungen sind. Ich will ihnen ein Paar Stellen davon vorlegen. Joh. Chrysostomus druckt sich in seiner Lobrede auf den Apostel Paulum unter andern folgender Gestalt aus: Weil er (Paulus) sich selbst Gott geopfert hatte, so bemühete er sich auch die ganze Welt ihm zum Opfer darzubringen, sintemal er, gleichsam als im Fluge, die Erde und das Meer, Griechenland, nebst den Ländern der Barbarey, und alle Reiche die unter dem Himmel sind, umwandert ist. Homil. I. T. 2. p. 477.

Eben so übertrieben klinget die Stelle des heil. Hieronymus. Nachdem er, auf eine sehr schwülstige Art, die, von Paulo unternommene, Verfolgung der Christen beschrieben, so fähret er fort: Da dieser aber von dem HErrn berufen worden, ist er über die ganze Oberfläche der Erden ausgegossen, damit er von Jerusalem an, bis an Illyricum das Evangelium verkündigen, und nicht auf einen fremden Grund, darauf schon geprediget, bauen, sondern bis nach Spanien reisen und

vom

vom rothen Meere an, ja von dem Weltmeere bis wieder zu demselben, als ein solcher laufen möchte, der seinem Herrn, der die Sonne der Gerechtigkeit ist, nachzufolgen bemühet ist. Hieron. in C. V. Amos. T. 3. p. 1412.

Was dünkt Sie, wenn man diese Worte so strenge nehmen wollte, sollte man alsdann nicht mit eben so gutem Grunde aus diesen heiligen Vätern behaupten können, daß Paulus alle Völker, alle Länder der Erden, auch nicht eines ausgenommen, durchwandert, und allenthalben Gemeinden des Herrn aufgerichtet hätte?

So sind die Gründe beschaffen, wodurch sich viele in den neuern Zeiten haben bewegen lassen, mit nicht geringerer Gefahr als Kosten, Spuren von dem ersten Christenthum in den neu entdeckten Ländern sowol, als in ihrem eigenen Vaterlande aufzusuchen. Gerathen diejenigen hierauf, die entweder nur allein einen Geschmack an den Alterthümern und alten Denkmaalen finden, oder die, welche die Ehre und den Vorzug ihres Vaterlandes vor andern zu zeigen, zum einzigen Vorwurf ihrer Bemühungen machen: So ist nichts leichter, als allenthalben Denkmaale zu finden, die unsere Einbildung und Vorurtheile mehren. Auch die gröbsten Köpfe können uns hierinn zum Beyspiele dienen, wie weit die uns angeführten Leidenschaften sich der Herrschaft unserer Seele bemächtigen und unsern Verstand verdunkeln können.

Wer hätte sichs jemals einbilden sollen, das irdische Paradies in dem äussersten Norden, mitten unter den Finn- und Lappländern zu suchen, und dennoch kömmt es dem so gelehrten Olaus Rudbeck gar nicht unglaublich vor (t).

(t) Anz. Calmet Commentaire literal sur l'Exode C. II. p. 50.

Der gewiß nicht ungeschickte Jesuit, Lafiteau, findet in den ägyptischen Pyramiden und den dreyeckichten pyramidalischen Steinen, die man hin und wieder in America und vor den Tempeln der Braminen in Indien antreffen soll, eine starke Vermuthung, daß das Geheimniß von der dreyeinigkeit Gottes vormals diesen Völkern nicht unbekannt gewesen (u).

(u) *Lafiteau* mœurs des sauvages ameriçains comparées aux mœurs des premiers tems T. I. p. 148.

Und der berühmte jüdische Gelehrte, Manasse ben Israel, zweifelt keinesweges an der Nachricht des portugiesischen Juden, Montesini, daß innerhalb der Gebirge Cordilleras, so die Landschaft Chili umgeben, die zehen weggeführte Stämme Israels verborgen liegen (x). Er läst sich zum Beyfall leicht bewegen, weil er dieses wünschet, und dadurch die Weissagung Jes. 62, 4. in ihrer genauesten Erfüllung zu sehen glaubet.

(x) Manasse ben Israel Spes Israelis Sect. XIII. p. 10. in des Augustin. Calmets biblischen Untersuchungen des Hrn. Canzlers von Mosheim Th. 4. S. 424.

So wie diese gelehrten Leute sich von der Liebe zum Vaterlande und zu den alten Denkmahlen haben hinreissen lassen, so gehets auch vielen von denen, die in ihrem Vaterlande oder in fremden und entfernten Ländern Ueberreste des ersten Christenthums suchen. Die unwahrscheinlichsten Merkmaale sind schon genug, sie in ihrer Meynung zu bestärken. Die Beweisthümer sind oftmals nicht besser, als wenn ich schliessen wollte: Die gesitteten Tuensas und Natches (y) in Louisiana beten nur allein die Sonne an, wie vormals die Magier, und wie noch itzt ihre Nachkommen, die Gawres, (z) thun sollen. Christus wird uns oft in der Schrift unter diesem Bilde vorgestellet, folglich sind sie Anbeter unsers Erlösers. Wollen sie sich hievon überzeugen: So schlagen sie nur des Herrn. Witsii Misc. Sacra (aa) nach, allwo verschiedene Bemühungen der Gelehrten, Merkmaale von dem vormaligen Christenthum der Americaner aufzusuchen, angeführet worden.

(y) Voy. dans le Tom. V. du Recueil des Voyages au Nord; la Relation de la Louisiana et du Mississipi par le Chev. Tonti p. 116. et 126.

(z) Thom. Hyde Hist. Relig. Veter. Pers. C. I. et 4. Humphr. Prideaux Hist. des Juifs T. I. p. 322.

(aa) Tom. 2. Exercitat. XIII.

Ferne sey es inzwischen, daß ich alle dergleichen Arten von Untersuchung verdächtig und unnütz machen sollte: Ich bin vielmehr überzeuget, daß sie zur besondern Aufnahme und Befestigung der Kirchengeschichte dienen, wenn sie mit gehöriger Fürsicht und Klugheit angestellet werden.

Der hochwürdige Hr. Canzler v. Mosheim, dessen Verdienste um die Kirchengeschichte alle Freunde derselben nie genug verehren können, hat uns in seiner Kirchengeschichte der Tartarn ein unvergleichliches Muster gegeben, wie behutsam man in solchen Dingen verfahren müsse. Er findet in den Tagebüchern und besten Reisebeschreibungen Stoff genug, um die Religion der Lamas für eine verwilderte und aus der Art geschlagene Secte der Christen zu erklären. Und gewiß, wenn man die Nachrichten, die er dazu gesammlet und die Beschreibung, die man davon in den Recueil des Voyages au Nord (bb) antrift, erweget: so sollte man glauben, daß es dieser gelehrte Mann ohne alles Bedenken hätte thun können; allein er ist viel zu fürsichtig, einen richterlichen Ausspruch zu thun. Er gestehet vielmehr aufrichtig, daß noch viele stärkere Beweise, die aus ihren heiligen Büchern, so in tamulischer Sprache geschrieben, selbst genommen, vorhanden seyn müßten, ehe man etwas Unstreitiges in diesem Stücke behaupten könnte.

(bb) Tom. X. C. 4. p. 101.

Zum Beweise dieser meiner Meynung, die ich bisher von der nicht so allgemeinen frühzeitigen Ausbreitung der Lehren Jesu und der daher entstandenen Gemeinden vorgetragen, muß mir auch noch zuletzt der Herr Verfasser unserer academischen Abhandlung selbst dienen, ob er schon der gegenseitigen Meynung geneigter zu seyn scheinet, weil er dem Sammarthan beypflichtet. Er behauptet, daß nur christl. Gemeinden in dem Deutschlande, das zu Gallien gehörte, zu des Irenäus Zeiten anzutreffen gewesen, nicht aber in dem grossen Deutschlande; er suchet dieses durch eine Stelle aus den B. Rhenanus zu bestätigen, die ich willig unterschreibe, weil sie zwar des Hrn. Verfassers Erklärung von dem Wort *Germaniis*, die auch ich für wahr halte, bestätiget, zugleich mir aber auch zum Zeugniß wider den Hrn. Verfasser dienen kann, daß die Ausbreitung der Lehre Jesu nicht so frühzeitig allgemein gewesen. Die Worte Rhenani sind diese:

Nec inauditum erat sacratissimae religionis nomen in Galliis et Germaniis prouinciis etc. Er fügt p. 265. hinzu: At in ipsam Germaniam, quam ego discriminis causa veterem appello, nemo facile fuisset admissus, qui contra receptas gentium superstitiones aliquid se dicturum foret pollicitus. Rudiores enim erant, quam qui noua doctrina caperentur, aut a deliriis auocari possent (cc). Und hiemit breche ich für diesesmal meinen Auszug und beygefügte Anmerkungen ab, indem ich vielleicht ihre Geduld bereits ermüdet, und die Grenzen überschritten habe, die dergleichen Materien in diesen so nützlichen Wochenblättern gewidmet sind. Sollten meine Bemühungen einigen Beyfall bey ihnen verdienen, so erwarten sie mit nächstem die Folge.

(cc) Beat. Rhenanus Rer. Germ. L. II. p. 264.

R* * *

Aufgabe.

Hat Aventinus Recht oder nicht, wenn er Annal. Boior. Lib. VI. c. 3. n. 3. schreibt, daß Henricus Niger, Herzog von Bayern, der erste von den Herzogen gewesen, so Diplomata ausgestellt, welches vorhin nur die Könige und Kayser gethan hätten?

I. Ins-

Digitized by Google

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 14. dies.

1) Georg Dieb. Boffen, auf der Kuhstraße bel. Brauhaus, nebst dahinter befindlichen Gärten, und den beyden, nach dem Klinte hinaus gehenden, kleinen Häusern, vi Decr. Comprim. Ducal. an den Hrn. Senator, Matth. Broistedt, für 1610. Thlr.

2) Chryh. Baß, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an Hein. And. Himstedt, für 200. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Königslutter, ist am 13. dies.

3) der, zwischen dem dasigen Bürger und Brauer, Hrn. Ant. And. Steinmann, und dem Bürger und Fenstermacher, Henn. Georg Schacht, errichtete, Hauskaufcontract gerichtlich confirmiret worden.

II. Was gefunden.

Joh. Heir. Schade, auf dem Ritterbrunnen hieselbst wohnhaft, macht hierdurch bekannt, daß er 2. Puterhäne, nachdem sie den ganzen Tag vor seinem Hause gesessen, zu sich genommen habe. Wer sich also dazu hinlänglich legitimiret, kann bey demselben deren Auslieferung gewärtigen.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey dem Magistrat, in Gandersheim, in Sachen Phil. Lud. von Ohlenrode, Klägers, contra An. Dor. Ludewigs, Carl Schönefeldts hinterlassene Witwe, Bekl. Sent. publ. am 15. dies.

IV. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 14. dies.

1) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus und Beckerey 1460. Thlr. imgleichen

2) auf das subhastirte Ahrensche, auf der Echternstrasse bel. Haus 510. Thlr. und

3) auf das subhastirte Böhmische, auf der Stecherstrasse bel. Haus 310. Thlr. geboten worden.

V. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 15. dies. des verstorbenen Karrenführers, Christ. Rühen, vor einigen Jahren daselbst zu Rathhause niedergelegtes Testament in Gegenwart des mittelsten Sohns, des dasigen Karrenführers, Joh. And. Aug. Rühen, auch des abwesenden ältesten Sohns bestellten Curatoris absentis, des Hrn. Advocaten Naumdorfs, und des jüngsten Sohns Curatoris, des Hrn. Advocaten Hohnstein, publiciret worden.

VI. Auctiones.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Auction, von allerhand gebundenen theolog. jurist. medicinisch. histor. und französischen auch einigen englisch. und italienisch. Büchern, den 26. dieses Monats, gleich den Dienstag nach Mariä Verkündigung, in der Schröder- und Merkwitzischen Handlung alhier im Hutfiltern, gewiß vor sich gehen wird, und können diejenigen resp. Herren Bücherliebhaber, so noch keinen Catalogum davon empfangen, solchen in besagter Handlung abfordern lassen.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 13. dies. nach Absterben der Canonissinn, Diede zum Fürstenstein, der nunmehrigen Stiftsfräulein, Aug. Wilh. von Bülow, die, in dem Adel. freyweltlichen Stifte Stetterburg erledigte, Präbende, in Gnaden ertheilet.

VIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 19. dies. der Hr. Lieutenant Rohr, vom Borkischen Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Logiret in Hrn. Kuhls Hause. Und der Hr. Fähnrich von Gadau, vom Leutrumschen Regimente, in Holländischen Diensten.

Val-

Digitized by Google

Fallerslebenthor, am 19. dies. der Hr. Thumherr von Alvensleben, von der Wolfsburg. Und der Hr. von Weyhe, von der Barenhorst.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 18. dies. der Hr. Kammerrath Kramer, aus Blankenburg. Logiret bey dem Hrn. Hofrath von Schrader. Imgleichen am 19. dess. der Hr. von Alvensleben. Und am 20. der Hr. Graf von Görz, und der Hr. Kammerjunker von Kisleben. Logiren im weissen Rosse.

IX. Getaufte.

Zu St. Martini, am 10. dies. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Joh. Heil. Freboking, Söhnl. Joh. Hein. Und des Tagelöhners, Joh. Christ. Rauch, Söhnl. Joh. Jac. Fried.

Zu St. Catharinen, am 10. dies. des Bürgers und Victualienhändlers Fried. Krack, Söhnl. Herm. Hein. Conr. Imgleichen Hrn. Chrph. Rudolph Ehelii, Söhnl. Wilh. Joh. Ant. Und am 13. dess. des Bürgers, und hiesigen Magistrats Bauermeisters, Joh. Chrph. Frenzel, Söhnl. Joh. Mart.

Zum Brüdern, am 10. dies. des Advocaten, Hrn. Ant. Wilh. Reitemeyer, Söhnl. Hein. Aug. Und des Bürgers, Steinhauers und Maurers, Paul Conr. And. Hartmann, Töcht. Hein Luc. Elis.

Zu St. Magni, am 10. dies. des Bürgers und Victualienhändlers, Aug. Hein. Greßky, Söhnl. Joh. Georg. Und am 15. dess. des Bürgers und Schlächters, Mstr. Georg Chrph. Meyer, Söhnl. Joh. Hein.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 13. dies. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Buhle, Söhnl. Joh. Hein.

X. Begrabene.

Zu St. Martini, am 12. dies. der Bürger und Braumeister, Hein. Nahenhauer.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. der Bürger und Kürschner, Joh. Chrph. Hintze. Imgleichen Joh. Aud. Und am 15. dess. Cath. Magd. Lopken, Witwe Wilken.

Zu St. Andreae, am 15. dies. der Schneider, Wilh. Ahrens.

Zu St. Magni, am 10. dies. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Joh. Aud. Henninges, Söhnl. Joh. Hein. Diet. Und am 12. dess. des verstorbenen Ackermanns * * * in Bardorff, Tocht. Soph. Schulzen.

Zu unser lieben Frauen, am 11. dies. der Informator, Hr. Joh. Titius.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 10. dies. des Canonici subsenioris, des Obercollegiatstifts, zu Halberstadt, Hrn. Brown, Söhnl. Aug. Hein.

* * *

1) Den 6. dies. ist der Hr. Amtmann, Georg Engelh. Schlüter, zu Warsleben, und

2) am 12. dess. die Conventualin, Lichtenstein, in dem Kloster zur Ehre Gottes, an der Brustkrankheit gestorben.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Da das, von einer gewissen Gesellschaft unter Aufsicht und Besorgung des hamburgischen Guarnisonsmedici, Hrn. D. Sannäi zu verfertigende und versprochene sogenannte, Musaeum naturae durch das besonders gedruckte Avertissement und durch die in gelehrten Zeitungen davon ertheilte Nachricht keinem Liebhaber solcher Werke mehr unbekannt seyn kann: So hat man hier nur anzeigen wollen, daß in den Herzogl. braunschweigischen Landen der Hr. D. Brückmann zu Wolfenbüttel auf dieses so prächtige als nützliche Werk die Pränumeration annimt, und daß die gesetzte Zeit, binnen welcher die Pränumerationes einlaufen müssen, nicht länger, als bis Ausgang dieses Monats dauret, da die Arbeit selbst ihren Anfang nehmen wird, wovon man auch bereits ein Paar Kupferstiche zur Probe sehen kann.

XII. Geld-

Digitized by Google

XII. Geldcours. (vom 22. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind bessere
feine ⅔ – – 7¾
ordinaire dito – – 5¾
louis blanc – – 1¾ à 2
Ducaten – – ⅔ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XIII. Wechselcours. (vom 22. dies.)

Hamburg in Banco – 136
dito in Courantgeld – 116⅔
Dänischholst. 6. ßl. zu 5. ßl. 116¾
Amsterdam in Banco – 137¾ à ¼
dito in Casse – 131½ à 131½
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 18. bis 20. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	26. – –	27. —
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	16. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr
Weizen à Wispel	28. — –	— —
Rocken –	22. — –	— —
Gersten –	17. 18. –	18. —
Haber –	12. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

	mgr. – ₰. bis	mgr.
Weizen à Himpte	23.	
Rocken –	21. 4. –	— —
Gersten –	16. – –	— —
Haber –	12. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 16. dies.)

	Thlr. – mgr.	
Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	28.	— mgr.
Rocken –	23.	— —
Gersten –	17.	— 18.
Haber –	12.	— —

d) In Helmstädt, (vom 16. dies.)

	à Wisp. Thlr.	ggr.	à Hyte	ggr. ₰.
Weizen –	26.	— –	16.	—
Rocken –	22.	12. –	14.	—
Gersten –	16.	12. –	10.	6.
Haber –	10.	6. –	6.	4.
Erbsen –	—	— –	18.	—
Wicken –	—	— –	14.	—

e) In Calvörde, (vom 20. dies.)

Weizen à Wispel	26. Thlr. bis	Thlr.
Rocken –	18. –	—
Gersten –	16. –	—
Haber –	10. –	—

f) In Schöningen, (vom 19. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. ₰. bis	– mgr.
Rocken –	21. — –	–
Gersten –	15. — –	–
Haber –	10. — –	–

g) In Königslutter, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	24. — –	—
Rocken –	21. — –	—
Gersten –	14. — –	15.
Haber –	10. — –	—
Erbsen –	27. — –	—
Linsen –	1. thlr.	

h) In Schöppenstädt, (vom 20. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hyte.	mgr.
Weizen –	26.	— –	24.	
Rocken –	22.	— –	20.	
Gersten –	16.	— –	14.	

i) In Seesen, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis	— mgr.
Rocken –	22. –	—
Gersten –	14. –	15.
Haber –	9. –	10.
Weisse Erbsen –	30. –	33.

k) In Gandersheim, (vom 16. dies.)

Weizen à Himpte	30.	bis	mgr. ₰.
Rocken –	20.	–	21. —
Gersten –	14.	–	— —
Haber –	9.	–	— —
Weisse Erbsen z. kochen	33.	–	— —

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Weizen à Wispel	36. thlr.	24. mgr.
Rocken –	24. –	16. —
Gersten –	15. –	23. —
Haber –	10. –	— —

Digitized by Google

Erbsen – 36. thlr. 24. mgr.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. — – 30. —
Rocken à Himpte	22. — – 24. —
Gersten –	12. — – 14. —
Haber –	8. — – — —
Erbsen –	24. — – 30. —

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

Weizen à Wisp.	29. Thlr. bis 29½ Thlr.
Rocken –	23. — – —
Gersten à Wpl. zu 50. Hpt.	22⅕ – 23.
Haber, so gut –	12. – 13.
Bund Haber –	11. – 11½
Erbsen à Himpte	30. mgr. – —
Buchweizengrütze –	30. — – —

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	1. 24. – 3. —
1. Fuder Wasen	1. 10. – 1. 30.
1. Fuder Stucken	1. 6. – 1. 24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – — —

c) In Helmstädt, (vom 16. dies.)

1. starkes Fuder Büch.	1. 12. – 1. 18.
– – so geringer	– 18. – — 30.
1. Fuder Heinebüchen	– 24. – — —
1. starkes Fuder Eichen	– 30. – 1. —
– – so geringer	– 14. – — 24.

d) In Schöningen, (vom 19. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 2. – — —
1. – – Eichen	– 30. – — —
1. – Wasen	– 24. – — —

e) In Königslutter, (vom 16. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	2. 24. – — —
– – so grün	2. 18. – — —

f) In Schöppenstädt, (vom 20. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. 9. – — —
1. – – so grün	3. — – — —
1. Sch. Büch. tr. Kolwas.	1. 30. – — —
1. – – so grün	1. 24. – — —
1. – – Stammwasen	1. 9. – — —

g) In Gandersheim, (vom 16. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder trocken Büchen	1. 9. – — —
1. Fuder grünes und trokenes durch einander	1. 3. – — —
1. Karre voll trocken – –	18. – — 20.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 16. dies.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch	2. — – — —
– Kuhfleisch	1. 3. – — —
– Kalbfleisch	1. 2. – — —
– Hammelfleisch	1. 6. – — —
– Schweinefleisch	2. — – — —

d) In Helmstädt, (vom 16. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2. 2. – — —
– –	Nr. 2.	– — – — —
– –	Nr. 3.	1. 6. – — —
– Kuhfleisch	Nr. 4.	1. 4. – — —
– Kalbfleisch	Nr. 1.	1. 6. – — —
– –	Nr. 2.	1. 4. – — —
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2. 2. – — —
– Schaaffleisch	Nr. 3.	1. 6. – — —
– Schweinefleisch	Nr. 1.	2. 2. – — —

e) In Calvörde, (vom 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – — —
– Kalbfleisch	1. 4. – — —

f) In Schöningen, (vom 19. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – 2. —
– Kalbfleisch	1. 1. – 1. 2.
– Schweinefleisch	2. 2. – — —

g) In Königslutter, (vom 16. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	1. 4. – — —
Kopf und Füsse	3. — – 4. —
Gelünge	3. — – 4. —
Kaldaunen	2. — – 3. —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —
– Mettwurst	3. 4. – — —
– Knackwurst	3. 4. – — —

– Blut-

	mge. H. bis	mge. H.
Das ℔. Blutwurſt	3. 4. —	— —
h) In Schöppenſtädt, (vom 20. dieſ.)		
Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. —	2. —
Ein Juſter 2. Thlr. bis	2. Thlr. 9. mge.	
- Kalbfleiſch	1. 4. —	— —
- Hammelfleiſch	2. — —	— —
- Schinken	5. — —	— —
- Speck	4. 4. —	— —
- Brat- und Blutwurſt	3. 4. —	— —
i) In Seeſen, (vom 16. dieſ.)		
Das ℔. Rindfleiſch	2. 2. —	— —
- Kalbfleiſch	1. 1. —	1. 2.
Kopf und Füſſe	2. 4. —	— —
Gelünge	2. 4. —	— —
Kaldaunen	1. 4. —	2. —
k) In Gandersheim, (vom 16. dieſ.)		
Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. —	— —
- Kalbfleiſch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1. 2. —	— —
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1. 1. —	— —
- Schweinefleiſch	2. 2. —	— —
- friſche Schweinewurſt	3. — —	— —
l) In Holzminden, (vom 10. dieſ.)		
Das ℔. Rindfleiſch	1. 4. —	1. 6.
- Kalbfleiſch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1. 2. —	— —
da es 40. ℔. gew.	1. 4. —	— —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)		
Das ℔. Rindfleiſch	1. 4. —	— —
- Kuhfleiſch	1. 2. —	— —
- Schweinefleiſch	2. 2. —	— —
n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dieſ.)		
Das ℔. Rindfleiſch	2. — —	— —
- Kalbfleiſch	1. 6. —	— —

XIX. Brodtaxa.

a) In Braunſchweig, (im Mart.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mge. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 4. mge.

wieget ein Weisbr. für 2. H.	6. Loth $\frac{3}{4}$.	Qu.
ein Rockenbr. für 1. mge.	1. ℔. 15. Loth.	$3\frac{1}{2}$. —
ein Rockenbr. für 2. mge.	2. 31. —	2. —
— — —	3. — 4.	15. — $2\frac{1}{2}$. —
— — —	4. mge. 5.	31. 2. —

b) In Wolfenbüttel, (im Mart.)

	℔. Loth.	Qu.
Eine 4. H. Semmel	— 13.	$1\frac{1}{3}$
Ein 4. H. Brodt	— 22.	3.
- 1. mge. -	1. 13.	3.
- 2. - -	2. 27.	3.
- 3. - -	4. 9.	3.

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 16. dieſ.)

Eine 2. H. Semmel	— 10.	1.
Ein 3. H. klar Rockenbrodt	— 25.	$1\frac{1}{2}$.
- 6. - - -	1. 18.	$3\frac{1}{8}$.
- 1. mge. - -	3. 5.	$2\frac{1}{4}$.
Ein 3. H. Hausbackenbrodt	— 29.	$2\frac{3}{4}$.
- 6. - - -	1. 27.	$1\frac{1}{4}$
- 1. mge. - -	3. 22.	2.

d) In Helmſtädt, (vom 1. dieſ.)

Wieget für 4. H. klare Sem.	— 17.	1.
- 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	— 22.	—
- 1. mgr. dito -	1. 12.	—
- 4. H. gemein Rockenbrodt	— 29.	1.
- 1. mgr. dito -	1. 26.	2.

e) In Calvörde, (vom 20. dieſ.)

Wieget eine 3. H. Weizenſemel	— —	—
- ein 3. - Brodt, ſo klar	— 20.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	— 30.	—
- - 6. - - -	1. 28.	—
- 1. mge. 4. - -	3. 24.	—
- 3. - - - -	7. 16.	—

f) In Schöningen, (vom 19. dieſ.)

Klar Weiz. eine 4. H. Semel	— 13.	—
— — 2. - Büllen	— 11.	—
Klar Rockenbr. für 4. H.	— 21.	—
— 1. mge.	1. 12.	—
— 1. - ſo grob	2. 6.	—
— 3. - -	6. 14.	—

g) In Königslutter, (vom 16. dieſ.)

Eine weiſſe Riege à 4. H.	— 14.	—
- 4. H. Flechte	— 13.	—
Ein Zwieback à 2. H.	— 7.	3.
Ein 1. gge. Kubel ſo klar	1. 15.	—
- 1. - Kubel ſo grob	1. 33.	—
Ein 3. mge. Brodt	6. 30.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. N. Stück	—	22.	—
— — 1. mgr. —	1.	12.	—
Ein 2. N. Stück loß Brods	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. N. Brodt	—	17.	—
— — 1. mgr. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. N. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 16. dies.)

Eine klare 1. N. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
— gem. — — 1. —	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 16. dies.)

Eine 1. N. Semmel wieget	—	3.	1½.
für 4. — — —	—	13.	1½.
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. N.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgr.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. N.	—	27.	3.
— — — 1. mgr.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Eine klare 2. N. Semmel	—	5.	3.
— — 3. N. —	—	8.	2½
Ein klar Rockenbr. für 2. N.	—	10.	2.
— — — für 3. N.	—	15.	3.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2 2/11
— — 2. —	3.	21.	1/11
— — 3. —	5.	15.	6/11

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. N. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 29. Febr. bis 7. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine 4. N. Semmel	—	15.	—
Ein 2. N. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. N. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	7.	—

XX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 16. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1.	N.
½ — braun Bier —	1.	—	—

b) In Calvörde, (vom 20. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. N.

c) In Holzminden, (vom 10. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr.	22. mgr. 4. N.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgr. 4. N.
1. Quartier — — —	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3. thlr.	12. mgr.	6. N.
1. Kanne —	1.	—	8. —

XXI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 20. dies.)

1. hiesiges Maas	2. mgr. 5. N.

b) In Holzminden, (vom 10. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24.	mgr.	— N.
1. Quartier —	6.	—	— —
½ Nössel —	1.	—	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20.	mgr.	— N.
1. Quartier —	5.	—	— —

XXII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhrl.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr.	mgr.	N.	mgr.	N.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	—	8. —
— 2. —	—	1.	31.	4.	7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 25ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 27ſten Mart.

Von franzöſiſchen Aufſchriften auf deutſchen Briefen.

Frankreich hat das Glück erlangt, ſich bey vielen Völkern in ein beſonders Anſehn zu ſetzen. Bey den Deutſchen iſt ihm dieſes am leichteſten und ſtärkſten gelungen. Man kann die Artigkeit ſeiner Einwohner nicht ſattſam bewundern. Sitten, Geberden, Kleider, Sprache und ungemein viel andre Dinge nehmen uns ſo ein, daß wir uns nichts mehr, als eine glückliche Nachahmung derſelben, zu wünſchen pflegen. Ich will nicht unterſuchen, ob dieſen Stücken ein gröſſrer Werth, als die Bildſeligkeit erlaubt, beygelegt werde. Dieſe Unterſuchung möchte mir überdem nicht bey allen einen gleichen Beyfall erwerben. Indeſſen ſcheint man, was die Sprache anlangt, in unſern Tagen etwas nachzugeben. Ich will ſagen: Man fängt itzt an, die Liebe gegen die Sprache der Franzoſen mehr zu mäſſigen, und der unſrigen etwas von dem, ihr ſonſt vorenthaltenen, Rechte wider einzuräumen. Die Deutſchen reden und ſchreiben allgemach wider deutſch. Auch in gegenwärtigen nützlichen Blättern finden ſich nicht ſelten Stücke, die für die Ehre und das Anſehen unſrer Mutterſprache abgefaſſet ſind. Die Freyheit, ſo hierzu ertheilet iſt, wird mir auch itzt erlauben, meine Gedanken von franzöſiſchen Aufſchriften auf deutſchen Briefen kürzlich zu entdecken. Ich habe ſchon längſt gewünſchet, eines andern Meynung hiervon zu leſen; allein vergeblich. Vielleicht aber gibt dasjenige, was ich itzt erinnere, jemanden Gelegenheit, die Sache eigentlicher abzuhandeln.

Digitized by Google

Die französischen Aufschriften auf unsern Briefen haben fast einen allgemeinen Beyfall erlanget. Ja, es gibt Leute, welche sich überredet haben, es gereiche dem andern zum Nachtheil an der Ehre; wenn man den Brief mit einer Aufschrift begleiten wollte, die aus unserer Landessprache entlehnet wäre. Eine offenbare Frucht von der Geringschätzung derselben! Andere im Gegentheil beseufzen ihren Mangel an Worten und Ehrentiteln; Noch andere das Rauhe, so ihr anRede, und welches bey Briefen nicht wohl könne gelitten werden. Auf diese Einwürfe haben die Verehrer der deutschen Sprache sattsam geantwortet. Sie würden auch von selbsten wegfallen, wofern die Gewohnheit, so zuschreiben, ihre Kraft verlieren dürfte. Ich setze ungescheuet voraus, unsre Sprache sey beyweiten so unvolkommen nicht mehr, als sich viele von unsern Mitbürgern einbilden. Sie ist wohllautend; sie ist reich an Wörtern worden; sie hat eine grosse Anzahl von Titeln und Ehrenbenennungen. Sie unterscheidet hierdurch geistliche und weltliche Stände; sie sondert hohe, mittelmassige und niedrige Personen; sie weiß alle Vorzüge zu bemerken, es ertheile selbige Verdienst, oder Geburt. Wer kein Fremdling in seiner Muttersprache ist, wird mir dieses einräumen. Der prächtigen Schriften, welche wir in derselben aufweisen können, nicht zu gedenken: so frage ich nur, warum man sich nicht scheue, deutsche Aufschriften zu wehlen, wenn man an grosse Herrn und Staatsmänner schreibet, als welches gewöhnlich zu geschehen pflegt?

Was man hierwider einwenden kann, ist ohngefehr dieses, daß sich bey uns Bedienungen fänden, die in der deutschen Sprache nicht wohl könnten angegeben werden. Ich will dis nicht ganz wiederstreiten; allein ich leugne die Folge, welche daher soll gemacht werden, nämlich, statt deutscher Aufschriften französische zu wehlen. Ist denn die Sprache Frankreichs vermögend, alle Bedienungen, welche sich bey uns befinden, merklich zu machen? Und wie wenige unter denen, welche mit einer so grossen Freude dergleichen Aufschriften borgen, wissen dieselbe gehörig anzuwenden? Man sieht ja auf Briefen nicht selten, daß dieses oder jenes Ehrenamt ganz uneigen in der französischen Sprache angegeben und bezeichnet ist. Kurz, in fremden Sprachen fehlen wir allzeit weit eher, und sind selten vermögend, uns so deutlich, als in der unsrigen, auszudrücken. Der Fall, daß man Bedienungen auf den Briefen bemerken müsse, die bey den Deutschen nicht wohl könnten angegeben werden, wird so häufig nicht vorkommen; und wenn er vorkäme, würde es, meiner Meynung nach, besser gethan seyn, man schriebe lieber dergleichen Wörter so lange auf französisch, bis wir sie auch in unserer Sprache zu bezeichnen, gelernet hätten, als daß man die deutschen Aufschriften von unsern Briefen darum gar verweisen sollte. Allein, die Sache näher betrachtet. Wie reimt sich denn ein französischer Aufsatz auf einen deutschen Brief? Sollten die Franzosen auch wohl ihre Briefe mit deutschen Aufschriften bezeichnen? Würde eine Uebereinstimmung des In- und Auswendigen eines Briefes nicht angenehmer, als solche Ungleichheit, seyn? Jenes möchte ich nicht vertheidigen; dieses wohl. Noch eins: Die Aufschriften, wovon wir handeln, dienen vornehmlich darzu, daß der Bote, welchem der Brief zur Ueberlieferung anvertrauet ist, erkennen soll, an wen er selbigen zu übergeben habe. Dieses aber wird er aus der deutschen Sprache weit eher, als aus einer fremden ersehen können; wofern der Brief nämlich in denjenigen Grenzen bleibt, wo deutsch geredet wird. Es würde also auch hierdurch den Briefträgern ein Vortheil gestiftet werden.

Niemand denke, daß meine Schwäche durch die Entdeckung dieser Gedanken habe Regeln ertheilen wollen. Man gönnt einem jeden

Digitized by Google

jeden sein Vergnügen, so ihm die Gewohnheit in dieser Sache erwecken kann. So viel wird aber auch folgen, daß diejenigen so gar unrecht nicht thun, welche statt französischer Aufschriften lieber deutsche wehlen wollen.

R. H. G. Rüdemann.
der kön. d. G. in Göttingen M.

Aufgaben.

1) Was sind in der Lehre von Regalien für merkwürdige Periodi?

2) Was hat man für unleugbare Exempel, da feuda promiscua oder feminina sind Mannlehne genannt worden?

3) In welchen Fällen ist die kayserliche Confirmation bey den Privilegiis der deutschen Reichsstände, nach den Reichsconstitutionen nöthig oder überflüssig?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es ist hierselbst eine Kariole nebst dem Pferdegeschirr zu verkaufen. Wer hiezu Belieben hat, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht einziehen.

* * *

2) Woferne einer oder mehrere zusammen, eine Quantität zu 20. bis 24. Zentnern in hiesigen Landen gebaueten Tobacs, gegen billige und baare Bezahlung, zu verlassen gewillet, der oder die wollen belieben, deshalb dem Tobacsfabrikanten Hrn. Hein. And. Baurmeister zu Gandersheim davon bald möglichste Anzeige zu thun.

b) In Wolfenbüttel.

3) Bey dem Jungmeister, dem Tischler Schwenken, daselbst ist 1. kostbares mit Zinn, und Elffenbein, fournirtes Bretspiel, gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Wer solches zu erhandeln Lust hat, kann sich bey obgedachtem Mstr. Schwenken, in des Hrn. Juweliers Braasen hinter der Neuenkirche daselbst bel. Hause, anfinden.

c) In Grossenstöckheim.

4) Daselbst sind 3. ins vierte Jahr gehende, Bullen zu verkaufen. Wer dazu Lust hat, kann sich bey dem dasigen Kuhhirten melden und selbige in Augenschein nehmen.

II. Was vermeyret.

Nachdem Hein. Rör, Rautmanns Tochter, in Wettenstedt 1744. geheirathet, und die Fürstl. Klosterrathsstube verwilliget, daß diese ihrem nunmehrigen Manne des Kreuzklosters Meyerhof daselbst verschreiben können: So ist am 15. dies. Heinr. Rör von Martini 1744. bis Martini 1753. damit bemeyert worden.

III. Was verpfändet.

Demnach Ant. Jul. W. von dem Königl. Preussischen Husarenregimente des Hrn. Obristen von Wechmar, von dem Rathsverwanten zu Gandersheim, Hrn. Gotth. Died. Wiegant, 100. Thlr. vorgeliehen bekommen, und ihm dagegen zu seiner Befriedigung seine Revenüen, als von dem Viertelzehnten vor Beutgerode, und dem Meyerhofe zu Harrichausen assigniret hat: So ist die darüber errichtete Obligation dem Fürstl. Amte Gandersheim übergeben, auch am 12. dies. gerichtlich confirmiret worden.

IV. Was gestohlen.

Am 20. dies. des Nachmittages, ist dem Bürger und Hutmacher, Mstr. Brand Joach. Senff, in dem Krammschen, in der Altenwick bel. Hause eine Kammer aufgemacht, und sind aus dem, daselbst gestandenen, Kleiderschranke ein gelb und weißlicher Frauenrock von Chagrin, ein violetkattunener Frauenrock, eine weisse Contousche von Kannefaß, und ein Mannsoberhemde, diebischer Weise entwendet worden. Es wird also ein jeder, welchem von diesen gestohlnen Sachen etwas zu Handen kommen sollte, ersuchet, dieselbigen anzuhalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

V. Was gefunden.

Es ist am 20. dies. auf des Stifts St. Ludgeri vor Helmstädt bel. Kirchhofe, des Morgens frühe 1. Böttcherbeil, oder sogenanntes Bandmesser, gefunden worden. Wer sol-

solches verloren, kann sich bey dem Notario und Organisten des obbesagten Stifts, Hrn. Gutjahr desfals anfinden, und das Bandmesser wieder bekommen.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 22. dies.

1) In Sachen Weihen, contra Falken.
2) — Leveille, contra Schmid.
3) — Sommers, contra Reinhard.
4) — Schmids, contra Buttkammer und Consorten.
5) — Dusings, contra Stephani.
6) — Baumeisters, contra Lindner.

b) Bey dem Amte Seesen.

Decr. vom 12. dies.

7) In Sachen Gudenii, in Bokenemb, contra Rötger, in Schievecke.
8) — Oberbecks und Consorten in Grossenille, contra Oberbeck, in Bornum.

Vom 15. dess.

c) Bey dem Amte Langelsheim.

Decr. vom 5. dies.

9) In Sachen Schmurdii, zu Lautenthal, contra Schwarzen und Consorten, vor dem Clausthore.

Vom 12. dess.

10) — Gudenii, zu Bokenemb, contra Bieseken, in Langelsheim.
11) — Schenks, zu Clausthal, contra Hauken Witwe und Erben, in Langelsheim. Vom 15. dess.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Untergerichte, ist am 21. dies. des verstorbenen Curd Harborts Witwen Erben, vor dem Neustadtthore bel. Wohnhaus, welches 3. Etagen hoch, und en Fronte 53. Fuß breit ist, und worinn 4. Stuben, 3. Kammern, 4. Böden, auf der Diele 1. Boutique, 4. gewölbete und 1. Balkenkeller befindlich sind, nebst dem Seitengebäude an der rechten Hand, welches 2. Etagen hoch, 24. Spann breit, und mit 1. Stube, 3. Kammern, und 2. Böden versehen ist, samt dem Quergebäude, welches 2. Etagen hoch und 17. Spann breit ist, und in welchem 2. grosse Ställe und 3. Böden vorhanden, nebst dem 87. Fuß langen und 50. Fuß breiten Hoframme, worinn das laufende Kunstwasser, 2. Schuckebrunnen und 1. Fürstl. 1 Etage hohes, 27. Fuß breites und 24½. Fuß tiefes Gebäude stehet, samt dem 110. Fuß langen und 85. Fuß breiten Gartenplatze, auf 1800. Thlr. taxiret worden.

VIII. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 21. dies. auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Beckerhaus 1500. Thlr. geboten worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Seesen, am 28. Febr. dies. Jahrs.

1) Zwischen dem Halbspänner, Andr. Langen, in Mochleben, und Luc. Mar. Schwachheim, aus Bodenstein.

b) Bey dem Amte Forst.

Am 1. Febr. dies. Jahrs.

2) Zwischen dem Kleinköter, Joh. Hein. Sünemann, aus Rühle, und An. Marg. Henken.

Am 17. dess.

3) — dem Köter, Chrph. Meyer, aus Rühle, und Cath. Mar. Henken.

Am 21. dess.

4) — dem Halbmeyer, Heinr. Jürg. Dauer, aus Dölme, und Ilf. Marg. Dauers.

c) Bey dem Amte Ottenstein.

Am 7. Febr. dies. Jahrs.

5) Zwischen dem Grosköter, zu Ottenstein, Joh. Hein. Meyer, und Cath. Marg. Rose.

Am 14. dess.

6) — dem Grosköter, Hein. Chrph. Pape, in Grave, und Marg. Mar. Kohlenbergs.

Am 15. dess.

7) Zwi-

7) Zwischen dem Vollmeyer, Joh. Harm Rese, aus Lichtenhagen, und An. Marg. Kratz.

Am 26. dess.

8) — dem Grobköter, Ant. Dröge, aus Lichtenhagen, und An. Engel Haalbrauks.

d) Bey den Klostergerichten, zu St. Laurentii vor Schöningen.

9) Zwischen And. Wilh. Linnemann, und Jgfr. Cath Marg. Almes, aus Heyersdorf.

10) — dem Sattler, Joh. Hein. Mausshacken, und Jgfr. Mar. Elis. Helmken.

11) — dem Sattler, Joh. Rudolph Mausshacken, und Jgfr. An. Mar. Seggers, auf der Klosterfreyheit. Kloster St. Laurentii, den 7. Mart. 1748.

X. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, ist am 8. dies.

1) der Hr. Canzleyadvocate Hartken, für des verstorbenen Hrn. Canzleysecretarii, Warmbs, nach gelassene vier älteste und

2) der Hr. Canzleyadvocate Gräve, für desselben drey jüngste Kinder, zu Vormündern bestellet worden.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist am 12. dies.

3) der Ackermann, Christ. Arend, aus Emersleben, zu des verstorbenen Bürgers, Joh. Hein. Warmbold nachgelassenen minderjährigen Tochter, Dor. Warmbolden, zum Vormunde bestätiget, und am 14 dess. ist

4) der Bürger und Sattler, Adr. Tietz, zu des verstorbenen Cantoris Scholæ, Hrn. Joh. Thom. Buhlert, abwesenden Sohnes, Joh. Buhlert, zum Curatore ad litem gerichtlich bestätiget worden.

c) Bey dem Amte Seesen, ist am 25. Febr. dies. Jahrs.

5) für des verstorbenen Hufschmids, Steph. Hanenschild, zu Ortshausen, nachgelassenen Sohn, Namens Mich. Hein. Hanenschild, welcher 9. Jahre alt, der Kotsasse, Hein. Brackebusch, in Jrrte, zum Vormunde bestellet und beeidiget worden.

XI. Edictalcitationes.

Es ist vor einigen Wochen in Wolfenbüttel, des vormaligen Bürgers und Kochs, Conr. Sehlmeyers hinterlassener Sohn, Namens Joh. Phil. Sehlmeyer, ohnverheirathet, mit Tode abgangen, zu dessen Verlassenschaft sich bereits des verstorbenen Vaters Schwester, und der Mutter Bruderkinder, als Erben ab intestato angegeben. Als nun aber dato noch unbekannt ist, ob nicht noch mehrere und nähere Erben dazu vorhanden seyn möchten: So hat der dasige Magistrat dero Behuf eine Edictalcitation erkannt, und ist der Termin auf den 23. Jul. nächstkünftig zur gebührenden Legitimation angesetzet worden, mit angehengter Verwarnung, daß demjenigen, welcher in solchem Termin nicht erscheinen, und seine Legitimation producciren würde, ein ewiges Stillschweigen auferleget, und die Erbschaftsstücke an die, sich bereits dazu angefundene, Erben, allein ausgefolget werden sollen.

XII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 1. April nächstkünftig des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr sollen des verstorbenen Zeugschreibers, Hary, hinterlassene verschiedene Sachen, in der Witwe Dormannin, auf dem Bruche an der Wasserseite, zwischen Hartmanns und Bussen Häusern bel. Hause, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

2) Der Catalogus librorum omnium facultatum consueta auctionis lege divendendorum Brunsuigae die 22. April et seqq. ist alhier bey dem Herrn Notario, Bounichio, und in Wolfenbüttel bey dem Hrn. Notario, Papen, unentgeltlich zu bekommen, und haben die Käufer bey dieser Auction keine Appendices zu befürchten.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben am 17. Febr. dies. Jahres den, bey der Guarde du Corps stehenden, Hrn. Cornet von Carlot zum Lieutenant, und

2) den bisherigen Sergeanten von König, als Lieutenant bey dem Fürstl. Landregimente gnädigst ernennet.

XIV. Gildesachen.

Am 26. dies. ist bey der hiesigen Radémachergilde ein, von Rade- und Stellmacherarbeit verfertigtes, Meisterstück aufgewiesen worden.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 22. dies. der Hr. Thumherr von Alsvensleben, aus Merseburg. Passiret gleich durch. Und am 24. dess. der Hr. Kammerrath von Hagen, und der Hr. Baron von Mörner, aus Leipzig. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 22. dies. der Hr. Capitain von Hübner, in Königl. Preussischen Diensten, aus Magdeburg. Logiret im güldenen Engel. Ferner am 23. dess. der Hr. Baron von Ulm, aus dem Oesterreichischen. Logiret im weissen Rosse. Und der Hr. Kammerrath von Hagen, und der Hr. Baron von Mörner, aus Leipzig. Passiren gleich durch.

Harzthor, am 24. dies. der Hr. von Kampen, von Stadtoldendorf. Logiret im weissen Rosse.

XVI. Geldcours (vom 26. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	$\frac{2}{3}$	–	$7\frac{1}{4}$
ordinaire dito	–	–	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	–	–	$1\frac{1}{4}$ à 2
Ducaten	–	–	$\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVII. Wechselcours. (vom 26. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	$116\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl.		$116\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
dito in Casse	–	$131\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 21. bis 23. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. h.	bis mgr. h.
Weizen à Himpte	27. – –	— —
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	17. – –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	27. — –	28. —
Rocken –	22. — –	— —
Gersten –	17. 18. –	18. —
Haber –	12. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Himte	24. – –	— –
Rocken –	22. – –	— –
Gersten –	17. – –	— –
Haber –	12. – –	— –

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. starkes Fuder Büchen	3. 18.	– —
– – so geringer	2. — –	— —
1. starkes Fuder Wasen	1. — –	1. 24.
1. – – Stucken	– 27. –	1. 20.

XXI. Heu-Stroh- und Hexelpreis.

In Braunschweig, (vom 23. dies.)

1. Fuder Heu	2. thlr.	mgr. h.
1. — Stroh	1. —	16. —
1. Sack voll Hexel	– —	4. —

XXII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 18. bis 23. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔. 3.	— –	3. 12.
Ordin. Rockenmehl à ℔. 2.	15. –	– —
Hirsegrütze à ℔. 3.	30. –	– —

Haber-

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Habergrütze à ℔.	3. —	— — —
Gerstengraupen à ℔.	3. 4.	— 3. 9.
Trockene Pflaumen à ℔.	5. —	— — —
Hofkabutter 7¼. ℳ. für	1. —	— — —
Voigtländer Käse à ℔.	8. 12.	— — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

Voigtländerbutter 7. bis 7½. ℳ. für 1. Thlr.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXIV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Merz.

	mgr.	₰.
Das ℳ. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	4.
Das ℳ. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℳ. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℳ. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℳ. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℳ. Kopffleisch	2.	4.
– Rindertwurst od. Rinderleber	1.	—
– Euheiter	1.	4.
– Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.

	mgr.	₰.
dergl. zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℳ. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℳ. wieget, Nr. 1.	2.	1.
– dergl. nicht unter 40. ℳ. Nr. 2.	1.	7.
– dergleichen, nicht unter 32. ℳ.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℳ. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℳ. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30 ℳ gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 21. bis 23. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, ausser im folgenden:

Das ℳ. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch nebst Schweinefleisch Nr. 2. cessat.

Das ℳ. Rindfleisch Nr. 2. – — – — —

– der schlechten Stücke 1. 6. – — —

– vom

		mgr.	H.	bis	mgr.	H.
– vom Halse		1.	2.	–	—	—
– Kalbfleisch	Nr. 1. u. 2.	1.	6.	–	—	—
– –	Nr. 3.	1.	4.	–	—	—
Ein Kopf zu	Nr. 1.	6.	—	–	—	—
– –	Nr. 2.	4.	—	–	—	—
– –	– 3.	3.	—	–	—	—
Das Gelünge zu	Nr. 1. geh.	6.	—	–	—	—
Eine Kald. zu	Nr. 2. geh.	4.	—	–	—	—
– – zu	Nr. 3.	–	3.	–	—	—
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2.	2.	–	—	—

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach, wegen Kürze der Zeit, erst in dem nächsten, als dem 26. Stücke dieser Anzeigen dem Publico von der sogenannten Ducatensocietät eine recht umständliche Nachricht wird mitgetheilet werden: Als hat man solches hiedurch nur vorläufig bekannt machen wollen.

3) Nachdem am 17. dies. des Abends, aus hiesigem bey U. L. F. Kirche bel. Zuchthause, Joh. Phil. Diederichs, welcher seiner Profession ein Schuster, und über 30. Jahr alt, ein blasses Gesicht, grosse schwarze starre Augen, schwarze krause Haare, und eine stumpfe Nase hat, vermuthlich in brauner Kleidung mit der Flucht entkommen; und dann dem Publico daran gelegen, daß dieser, im Haupte verrückte, Mensch, welcher sein eigenes Kind ermordet, wieder an den vorigen Ort, wohin er auf Lebenslang condemniret worden, gebracht werde: So ersuchen wir alle und jede Obrigkeiten, in subsidium juris, dienstlich, auf vorbeschriebenen Menschen unter der Hand fleissige Acht zu nehmen, und daferne er betreten würde, ihn zur wolverwahrten Haft bringen zu lassen, und uns davon Nachricht zu ertheilen, damit zu seiner Abholung Anstalt gemacht werden könne, welches wir in gleichen Fällen zu erwiedern, auch die aufgewandte Kosten zu erstatten nicht ermangeln wollen. Gegeben Braunschweig, den 19. Mart. 1748. Bürgermeister und Rath daselbst.

4) Nachdem am 22. dies. des Abends gegen 7. Uhr, dem Hrn. Joh. Aud. Deucke hieselbst, sein Hausknecht, Namens Jürg. Schomborg, des Halbkotsassen, in Bahlstedt, Bartold Jacobs, Stiefsohn, welcher von kleiner Statur und rundlichen Angesichts ist, helle braune Haare hat, ein dunkelgraues Baurenkleid, auch wol einen blaubuntgestreiften drellenen Kittel tragend, heimlich, ohne die allergeringste Ursache, entlaufen, und nicht allein alle seine Kleidung, nichts ausbenommen, ob er gleich seinem Brodherrn noch 2. Thlr. 11. mgr. restiret, welche dieser ihm theils, seine vorgeblich versetzte Kleidung von dem Schuster in Bedien einzulösen, theils auch zu sonst nöthigen Ausgaben, auf sein Ersuchen, voraus zahlen müssen, nebst einem Braunschweigischen, in roth Corduan eingebundenen und auf dem Schnitte vergüldeten, Gesangbuche mit weggenommen, sondern auch von der, auf den Böden gehangenen, noch nassen Wäsche folgende Stücke, als 1) drey Mannshemder, 2) ein Mannsoberhemde, 3) drey drellene Servietten, 4) drey blaubunte gestreifte linnene Schnupftücher, 5) ein blau gedrucktes linnenes Kaffeetuch, 6) zwey Paar Vorermel, und ein Paar dergleichen, so der Magd zugehörig, diebischer Weise entwendet: Als hat man nicht nur alle und jede vor diesem treuvergessenen Menschen, Jürg. Schomborg, wolmeinentlich warnen, sondern auch jedermänniglich bitten wollen, wenn von diesen gestohlnen Sachen etwas sollte zu Kaufe gebracht werden, selbiges anzuhalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen, auch demselben, oder nur ermeldetem Hrn. Deucken, wenn der Aufenthalt dieses diebischen Menschen bekannt werden sollte, davon baldigste Nachricht zu ertheilen.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 26ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 30ſten Mart.

Beantwortete Aufgabe, von den Wörtern Engelland und Engelländiſch.

(Siehe Anz. 1745. auf der 189. Seite.)

Das groſſe Eiland oder diejenige Inſel, welche unter dem Namen **Engelland** bekannt iſt, hieß in den älteſten Zeiten **Albion**, wurde aber von ihren nachmaligen Beherrſchern, den Britten und Römern, **Britannia**, und von ihren neuen Ueberwindern im V. Jahrhundert, den Picten, Angrivariern, Frieſen und andern deutſchen Völkern, vornehmlich aber von den **Angeln** oder Angelſachſen, nach ihrem Namen, **Anglia** oder Engelland, auch *Saxonia Transmarina* genennet. (Man ſehe *Phil. Cluveri* Introd. in Geograph. p. 183. **Joh. Baſil. Küchelbeckers** Nachr. vom Königreiche Engelland p. 3.) Die Normänner haben bey ihrem Eintritte in das Land, ſo viel man weis, dieſen Namen eben nicht geändert. Die angeführten Angeln werden von dem **Tacitus** und **Cluver**, **Angli**, vom **Ptolemäus** und **Prokopius** aber **Angeli** genannt, und ich vermuthe, daß ſie, nachdem ſie ſich mit den Sachſen vereiniget hatten, nebſt dieſen erſt den gemeinſchaftlichen Namen, **Angelſachſen**, geführet haben.

Ich beziehe mich auf ſolche hiſtoriſche Umſtände in dieſer wörtlichen Unterſuchung in der Abſicht, damit ich dem Herrn Verfaſſer derjenigen Aufgabe, die ich itzt beantworte, die vorzügliche Rechtſchreibung der Anfangs

erwehnten Wörter, wo nicht unwidersprechlich beweisen, doch zum wenigsten sehr wahrscheinlich machen möge. Ich behaupte: Man schreibt besser Engelland, als Engeland und England, obgleich diese letztern Arten zu schreiben nicht für falsch gehalten werden können. Meine Meinung wird ihr Uebergewichte und einen ziemlichen Grad der Wahrscheinlichkeit

1) aus der vorhergehenden historischen Anmerkung erhalten. Regio Anglorum oder Angelorum, das Land der Angeln, konnte in einem einigen deutschen Worte nicht besser, als durch Engelland, ausgedrucket werden. Die Einwohner dieses Landes haben die französische und lateinische, die alte deutsche und normännische Sprache mit der brittischen vereiniget und vermenget, sie haben diese zusammengesetzte Sprache nachher ausgeputzet und verbessert, und nach ihrer Mundart das a wie ein ä oder e ausgesprochen: Daher ist aus Angelland sonder Zweifel Engelland entstanden, welches wir Deutschen beybehalten, die itzigen Engelländer aber abgekürzet und in England verwandelt haben. Ich sehe also noch keinen Grund, warum man das eine l in der Mitte entweder allein, oder auch mit dem e in unsrer Sprache wegwerfen wolle, da es gar nicht wider den Wohlklang oder gewisse Regeln der Zusammenziehung mehrerer Wörter in ein einiges Wort, meiner Meinung nach, streitet. Das, hiervon abstammende, zufällige Nennwort, Engelländisch, richtet sich in der Rechtschreibung nach seinem Stammworte: es bedeutet so viel, als Englisch, welches Wort eben so gebräuchlich, und fast gebräuchlicher, als jenes, ist.

2) Das Beyspiel der Engelländer, die selbst England schreiben, gibt uns Deutschen in der Rechtschreibung keine Vorschrift. Wir schreiben beständig Liefland mit einem f, ob es gleich im Lateinischen *Livonia* mit einem v geschrieben wird.

3) Weil auch die Rechtschreibung dieser Wörter, wie ich sie behaupte, fast durchgängig und allgemein ist; so wird meine Meinung dadurch noch mehr unterstützet, wenigstens kann ich mir daher ein gutes Vorurtheil versprechen.

J. P C. Dekker.

Aufgabe.

Ist es nützlich, den bisherigen modum decimandi aufzuheben, und stat dessen einen beständigen Fruchtzins den Zehntpflichtigen, nach einem gemachten Durchschlage, aufzulegen?

I. Was zu verkaufen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey Joh. Fried. Zimmermann, auf dem Bohlwege hieselbst wohnhaft, Pferde zu verkaufen seyn. Wer dazu Beliebung hat, kann sich bey demselben, in Joh. Jac. Rauenburgs Hause, anfinden.

II. Was verloren.

Am 26. dies. ist ein, mit 7. Rubinen versehener, Ring, in welchem die Buchstaben A. E. v. H. gestochen, alhier verloren worden; und soll demjenigen, welcher diesen Ring gefunden, und Serenissimi gnädigster Verordnung gemäs, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefert, eine raisonnable Vergeltung ertheilet werden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley in Wolfenbüttel.

Am 18. dies. ist

1) die Sache Riechelmanns, contra Brandes, judicialiter verglichen.

Decr. vom 23. dess.

2) In Sachen des Hrn. Geheimenraths von Klenken Erben, modo Rheden, contra die Hrn. Gebrüder von Campe, injunctum in puncto debiti.

Decr. publ. am 26. dess.

3) — Eleven, contra das Kloster Riechenberg.

4) In

4) In Sachen Cramnscher Creditoren Mellvillischer Erben und Consorten, contra des Hrn. Klosterraths Funke, Erben. rejector.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Sent. publ. am 16. dies.

5) — Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti condemnatoria.

6) — Ottings, contra Rham, in puncto debiti condemnatoria.

c) Bey dem Magistrat, in Holzminden.

Sentent. vom 9. dies.

7) In Sachen Alb. Stübbmanns, aus Bremen, contra den Hrn. Factor Rojahn, in puncto debiti.

8) — desselben, contra den Hrn. Senator, Jürg. Osterloh, in puncto debiti.

IV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 26. dies. der Königl. Dänische Kammerherr, Hr. Graf von Stollberg. Logiret im Prinz Eugen. Und am 27. dess. der Hr. Hofrath von Lehnemann, in Kayserl. Diensten, nebst dem Hrn. Rath von Wiesenhütten, aus Wien. Logiren im Prinz Eugen.

Steinthor, am 28. dies. der Hr. Hofrath Hülner, von Magdeburg.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 26. dies. der Hr. Graf von Stollberg. Logiret im weissen Rosse. Ferner der Hr. Obriste von Kisleben, in Holländischen Diensten. Und der Hr. von Stüben, aus Bareuth. Logiret im wilden Manne. Ferner der Hr. Amtsrath von Köhler, aus Schlungen. Logiret bey dem Hrn. Hofrath von Schrader. Und der Hr. Baron von Ulm, aus dem Oesterreichischen. Logiret im weissen Rosse.

Harzthor, am 26. dies. der Hr. Lieutenant Büttner.

V. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Des Herzogs, Unsers gnädigsten Herrn Durchl. haben ohnlängst durch diese Blätter Dero gnädigste Willensmeinung dahin bekannt machen lassen, p. 60.

„daß Sie, aus landesväterlicher Vorsorge für Dero getreue Unterthanen, „nicht zugeben könnten noch wollten, daß „jemand derselben in die, vor einiger Zeit „bekannt gewordene, so genannte Ducatensocietät eintrete, und daß diejenigen, „welche bereits unvorsichtiger Weise in „dieselbe getreten wären, davon abstehen, „und ihre Namen bey dem Syndico Willmerding in Braunschweig angeben sollten.

Ob nun gleich der, seiner gnädigsten Landesherrschaft schuldige, Gehorsam, und die billige Vermuthung, daß Dieselbe nichts ordnen werde, wovon Sie nicht weiß, daß es Ihren Unterthanen nützlich und ersprießlich sey, bey einem jeden rechtschaffenen Gemüthe hinlänglich genug seyn werden, aller, gegen sothane gnädigste Verordnung etwa zu machenden, Einrede, mit promter Befolgung derselben, sich zu enthalten: So ist dennoch, bey der gewöhnlichen Gedenkensart vieler Menschen, möglich, daß manche, die den Zweck und die gefährliche Einrichtung dieser Societät nicht kennen, oder eingesehen haben, dafür halten, es geschehe ihnen zu wehe damit, daß man sie der natürlichen Freyheit, auf eine, ihrer Meinung nach, unschädliche Art, ihr Glück zu versuchen, und ihre Umstände zu verbessern, berauben wolle. Solchen Menschen zu begegnen, und ihnen in ihrem Irthum zu Hülfe zu kommen, hat man für gut befunden, nachfolgenden Auszug aus einer gewissen, im Druck erschienenen, Schrift:

Umständliche Nachricht von der neuen Ducatensocietät,

genannt, durch diese Blätter mitzutheilen, in welcher der Verfasser, das Unbillige, Ungerechte, Ungereimte und Sündliche in dieser Societät, zwar kurz aber gründlich, darzulegen bemühet ist. Die Schrift selbst ist erst in diesem Jahre zu Berlin gedruckt worden; sie machet, mit ihren Beylagen drey Bogen aus; und der Auszug, den wir davon mittheilen, lautet von der zehnten bis zur achtzehnten Seite derselben, von Wort zu Wort, also:

> Vor allen Dingen wollen wir uns um die wesentliche Einrichtung dieser Societät bekümmern. Es ist dieselbe, meiner Einsicht nach, anzusehen, als eine perpetuirliche Lotterie, so monatlich gezogen werden soll. Dabey sind die letztern Mitglieder sämtlich zu betrachten, als Nieten; alle vor ihnen aber, als Treffer. Wie nun, bey andern Lotterien, die Cassa allemal ein gewisses pro Cent gewinnet, so bekömmt sie hier, wie sich hernach weisen wird, die Hälfte. Die Anwerbung der Recruten, weil solche dem Glücksfalle unterworfen bleibt, verhält sich eben, wie die Loosse. Diejenigen, so da vermeinet, als ob auch auf das Interesse mit reflectirt werde, haben vermuthlich einen irrigen Concept hievon. Man gibt es ja selbst, in der Ueberschrift, zu erkennen, daß sie ohne Wucher sey, und läßt also, wie die Casse, so auch jeden Privatum, mit den Geldern, nach eigenem Gefallen, schalten und walten.

Ungeachtet ich nun eine ziemliche Collection, von Fiscis und Societätscassen, besitze, so ist doch nicht eine einzige darunter, die mit gegenwärtiger übereinkäme; vielleicht, weil sich das Impracticable dabey eher, als bey andern, zu Tage gelegt, hat niemand dergleichen, wenn man auch schon darauf gerathen wäre, zu Markte bringen wollen. Ehemals lebte ein Magister zu Wittenberg, der bisweilen im Kopfe nicht richtig war, welcher zu Ihro Königl. Majestät kam, und bat, anzubefehlen, daß ihm, semel pro semper, durchs ganze Land, jeder Kopf, nur etwas weniges, etwa 1. Pf. geben sollte, als welches ihm völlig aufhelfen, dem Könige und Lande gleichwohl nichts schaden könnte; ward aber mit einem gnädigen Lachen, und hinlänglichen Stipendio, abgewiesen. Und dessen petitum hat doch einige Aehnlichkeit mit der Ducatensocietät; denn, in dieser wollen ihrer viele, noch einmal so viele † 1. bereden, (nur nicht ein- für allemal, sondern monatlich) ihre Ducaten herzugeben, wovon sie die kleine Hälfte behalten, die grosse aber, in eine Casse, wieder abgeben wollen. Der Calculus hierbey ist ein Problema Arithmeticae curiosae, oder vielmehr ein Sophisma Arithmeticum, und gründet sich, nach den Datis, aus obigen Statutis, auf eine Progressionem continuam triplam, als die man am geschicktesten darzu befunden; denn, darinnen ist der letzte Termin allemal das Duplum summum † 1. terminorum antecedentium, bey Nr. I. in nachgesetzter Tab. und gerade das Duplum, in der, Nr. II. Ich habe beyde, nur bis auf den 13ten Termin, oder Gradum, inclusive, angesetzet, kann sich aber, potentia, in infinitum, erstrecken. Bin demnach, excepto primo, nur auf ein Dutzend gegangen.

I. Tabu-

I. Tabula Progressionis triplae, auf den ersten Ducaten.

Monath	Contribution.		Perception.		Cassa.	
	Monatlich.	Jährlich.	Monatlich.	Jährlich.	Monatlich.	Jährlich.
1	- - 1	- - 12	- - -	- - -	- - 1	- - 12
2	- - 3	- - 36	- - 1	- - 12	- - 2	- - 24
3	- - 9	- - 108	- - 4	- - 48	- - 5	- - 60
4	- - 27	- - 324	- - 13	- - 156	- - 14	- - 168
5	- - 81	- - 972	- - 40	- - 480	- - 41	- - 492
6	- - 243	- - 2916	- - 121	- - 1452	- - 122	- - 1464
7	- - 729	- - 8748	- - 364	- - 4368	- - 365	- - 4380
8	- - 2187	- 26244	- - 1093	- 13176	- - 1093	- 13188
9	- 6561	- 78732	- - 3285	- 39420	- - 3286	- 39432
10	19683	236196	- - 9841	- 118092	- - 9842	118104
11	59049	708588	- 29524	- 354288	- 29525	354300
12	177147	2125764	- 88573	1062876	- 88574	1062888
13	531441	6377292	265720	3188640	265721	3188652

II. Tabula Progressionis triplae, auf den 2ten, 3ten, 4ten, &c. Ducaten.

Monath	Contribution.		Perception.		Cassa.	
	Monatlich.	Jährlich.	Monatlich.	Jährlich.	Monatlich	Jährlich.
1	- - 1	- - 12	- - -	- - -		
2	- - 2	- - 24	- - - 1	- - 12		
3	- - 6	- - 72	- - 3	- - 36		
4	- - 18	- - 216	- - 9	- - 108		
5	- - 54	- - 648	- - 27	- - 324		
6	- - 162	- - 1944	- - 81	- - 972		
7	- - 486	- - 5832	- - 243	- 2916		
8	- - 1458	- 17496	- - 729	- 8748		
9	- - 4374	- 52488	- - 2187	- 26244		
10	- 13122	157464	- - 6561	- 78732		
11	- 39366	472392	- 19683	236196		
12	118098	1417176	- 59049	708588		
13	354294	4251528	- 177147	2125764		

Ist der Perception monatlich gleich.

Ist der Perception jährlich gleich.

Digitized by Google

III. Tabula Progressionis duplæ, auf den 1sten Ducat.

Grad	Contrib. Monatlich.	Perception. Monatlich.	Cassa. Monatlich.
1	- - 1	- - - -	- - 1
2	- - 2	- - 1	- - 1
3	- - 4	- - 3	- - 1
4	- - 8	- - 7	- - 1
5	- - 16	- - 15	- - 1
6	- - 32	- - 31	- - 1
7	- - 64	- - 63	- - 1
8	- - 128	- - 127	- - 1
9	- - 256	- - 255	- - 1
10	- - 512	- - 511	- - 1
11	- 1024	- 1023	- - 1
12	- 2048	- 2047	- - 1
13	- 4096	- 4095	- - 1
	49152	49140	12

IV. Tab. Progressionis quadruplæ, auf den 1sten Ducat.

Contrib. Monatlich.	Perception. Monatlich.	Cassa. Monatlich.
- - 1	- - - -	- - 1
- - 4	- - 1	- - 3
- - 16	- - 5	- - 11
- - 64	- - 21	- - 33
- - 256	- - 85	- - 171
- 1024	- - 341	- - 683
- 4096	- 1365	- 2731
- 16384	- 5461	- 10923
- 65536	- 21845	- 43691
- 262144	- 87381	- 174763
1048576	- 349525	- 699051
4194304	1398101	2796203
16777216	5592405	11184811
201326592	67108800	134217732

So viel, in einem Jahre, beym 13ten Gradu.

Wenn also, z. E. die Gradus voll sind, bis mit dem 9ten, so trägt es, 6561. Ducaten, davon werden die vorhergehenden 3285. Personen befriedigt, und 3286. fallen in die Casse; das wären, in einem Jahre 78732. Ducaten überhaupt: 39420. für so viel Percipienten, und 39432. in die Casse.

Zu dem Abzuge der Gulden bedarf es keiner besondern Tabelle, (man wollte denn ihren Betrag auch an Ducaten wissen) sondern die andre Columne sagt es auch zugleich, wie viel Gulden, bey jedem Gradu, abgehen. Als, im vorigen Exempel, 3285. Gulden, oder $796\frac{4}{11}$. Ducaten.

Bey der Progressione dupla wäre die Cassa zu kurz gekommen: Hingegen bey der Quadrupla lucrirte sie zu enorm, und das Anwerben der Recruten fiele desto schwerer, mithin die Reizung, zum Beytragen, hinweg.

Nr. I. geht die Progressio tripla gleich, mit 1. an.

Nr. II. aber, mit 2.

Schon beym 13ten Termin beträgt die Contribution, in einem Jahre, über 6. Millionen Ducaten, und also wohl so viel, als die Revenüen von manchem Königreiche. Nun kann man leicht erachten, was geschehen würde, wenn man nur noch wenig Stellen weiter avancirte. Und weil, in der That, so oft eine neue Societät angeht, als einer einen Ducatē mehr sucht, (denn an einem werden sich wohl die wenigsten gnügen lassen,) welches gleichwohl einem jeden frey stehet: So läuft, wie bey den Gradibus, in longitudinem, so hier, bey den Classen, in latitudinem, das Wesen wieder in eine Infinität, die, weder zu übersehen, noch ohne Verwirrung, zu tractiren wäre; denn

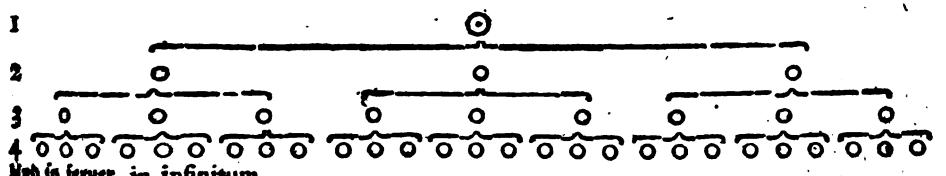
Natu-

Digitized by Google

Natura abhorret a progressu in infinitum.

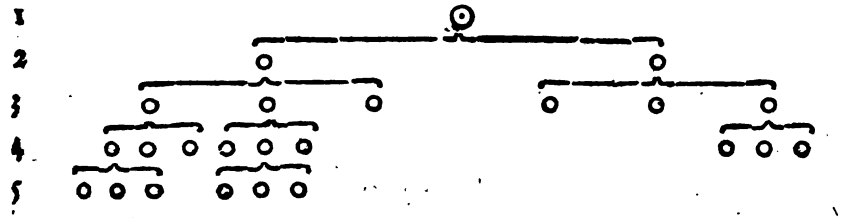
Es stünde leicht zu erweisen, daß, wenn jeder, nach der oben gemachten Hofnung, 24. Ducaten monatlich überkommen wollte, solches durch nicht gar viele Gradus, so eine horrible Menge ausmachen müsse, daß weder alles Geld, noch das ganze lebende menschliche Geschlecht, in der Welt, hinlangete, wenn man schon wider die Natur der Societät, Eltern und Kinder, Mann und Weib, Herren und Sclaven, individualiter darzu nähme. Schon im 13ten Gradu ist die Anzahl der Köpfe, in der Societät 797161.

Man kann sich obige Progressionen aufs deutlichste, durch solche Schemata, die man bey Stamm- oder Sippschaftsbäumen brauchet, vorstellen, als:



und so ferner, in infinitum.

Jedoch werden freylich wohl nicht immer alle Gradus complet seyn, sondern eben wie bey den Geschlechtregistern, sich ein Ramus (oder eine Linie) weiter, als der andere erstrecken, z. E.



Daß, bey dieser Societät, gleich zu Anfange, mehr als einer angefangen, will fast aus der Complication, in den Certificatis, erscheinen. Vielleicht gibt es auch das Insiegel derselben zu verstehen, woferne nicht die 4. Pfeile vielmehr darauf zielen, daß einer allemal 3. anwerben muß. Besser möchte sich wohl der kreissende Berg, aus der Fabel, zur Sache geschickt haben.

Nun wollen wir auch den Schaden erwegen, so einer davon hat, der eine Zeitlang continuiren muß, wenn er im Anwerben unglücklich ist.

Gesetzt, es schicke einer nur 4. Jahre seine Ducaten ein, so verlieret er:

am Capitale, 4mahl 33. Thlr.		
oder		132. Thlr.
am Intresse, à 5. pro Cent,		$16\frac{1}{2}$
am Interesse ab Interesse,		$1\frac{13}{20}$
	S.	$150\frac{3}{20}$. Thlr.

So 3. gr. und 3. Mäuse ausmachen.
Denn von 33. Thlr. thut das Interesse,

in 4. Jahren		$6\frac{12}{20}$ Thlr.
3.		$4\frac{18}{20}$
2.		$3\frac{16}{20}$
1.		$1\frac{13}{20}$
	S.	$16\frac{10}{20} = \frac{1}{2}$. Thlr.

Das

Das Interesse als	Interesse hingegen,
von 3. Jahren	$\frac{128}{200}$
2.	$\frac{99}{200}$
1.	$\frac{38}{100}$
	6. $1\frac{13}{20}$. Thlr.

Noch mehr würde heraus kommen, wenn man die Ducaten, nach dem Laufe itziger Zeiten, mit Agio rechnete, dadurch das Capital, um etliche Thaler, sich verstärkte, mithin auch die Interessen höher anwüchsen. Zugeschweigen, daß die meisten ihr Geld, wenn sie es in ihrer Nahrung anlegten, ungleich höher nutzen könnten. Wenn ein solcher schon nach 4. Jahren seine 3. Mann stellete, so gehörten doch an die 5. Jahre darzu ehe er sich seines Schadens wieder erhohlte; folglich wäre er 9. Jahre ein Mitglied, ohne den geringsten Nutzen, an seiner Seite. Was müßte sich erst ereignen, wenn einer noch länger contribuirte, welches sich gleichwohl, je weiter es hinaus kömmt, unumgänglich zutragen wird.

(Die Fortsetzung folget im nächsten Blatte.)

3) Den 1. April gehet das extraordinaire Hofgerichte nach Judica, in Wolfenbüttel an.

4) Nachdem am 17. dies. des Abends, aus hiesigem bey U. L. F. Kirche bel. Zuchthause, Joh. Phil. Diederichs, welcher seiner Profession ein Schuster, und über 30. Jahr alt, ein blasses Gesicht, grosse schwarze starre Augen, schwarze krause Haare, und eine stumpfe Nase hat, vermuthlich in brauner Kleidung mit der Fluche entkommen; und dann dem Publico daran gelegen, daß dieser, im Haupte verrückte, Mensch, welcher sein eigenes Kind ermordet, wieder an den vorigen Ort, wohin er auf Lebenslang condemniret worden, gebracht werde: So ersuchen wir alle und jede Obrigkeiten, in subsidium juris, dienstlich, auf vorbeschriebenen Menschen unter der Hand fleissige Acht zu nehmen, und da ferne er betreten würde, ihn zur wohlverwahrten Haft bringen zu lassen, und uns davon Nachricht zu ertheilen, damit zu seiner Abholung Anstalt gemacht werden könne, welches wir in gleichen Fällen zu erwiedern, auch die aufgewandte Kosten zu erstatten nicht ermangeln wollen. Gegeben Braunschweig, den 19. Mart. 1748. Bürgermeister und Rath daselbst.

5) Es ist durch einen Steckbrief de dato Hannover, den 29. Febr. dies. Jahrs bekannt gemacht, daß zween unbekannte Kerls von etwann 30. Jahren und etwas drüber, schmal vom Leibe und mittelmässiger Grösse, weißlichtlängliche Gesichter und kurze schwarze Haare habend, wovon dem einen der Daume an der Hand fehlet, weißgraue Röcke, jedoch mit dem Unterschiede, daß der eine mit einem Kragen als ein Surtout besetzt, weiße baumwollene Mützen, und über solche schlechte Hüte, davon einer zurück gelassen, Camaschen von gleicher Couleur, Schuhe mit gelben Schnallen mit zwo Zungen tragend, auch eine Mütze von grünem Sammit bey sich führend, in der Nacht vom 22. bis 23. dies einem Hopfenfuhrmann aus Alfeld, Namens Lud. Heinr. Randau, in des Gastwirths Chrph. Struwers, zu Wulsen, Amts Herzbergs, Hause, 10. Ducaten und 4. einfache und 3. doppelte Louis d'or aus der Tasche gestohlen. Als nun der eingezogenen Erkundigung noch eben diese Kerls am 26. Febr. dies. Jahrs des Abends vor hiesigem Amte vorbey passiret, und die folgende Nacht in des Wirths, Conr. Homeyers, Hause zu Schorfoldendorf einem Kärner, Namens Wulf, von Wallenstedt, ohnweit Hildesheim gebürtig, auf der Streu, seine, um den Leib gegürtete, Katze abgelöset, und solche mit einer darinn befindlichen Summe Geldes, die sich auf 40. Thlr. und darüber beläuft, entwendet: So wird auch solches dem Publico hiermit bekannt gemacht, um sich vor solchen Erzdieben zu hüten. Wickensen den 21. Mart. 1748.

VI. Geld-

VI. Geldcours. (vom 29. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½
louis blanc	–	–	1¾ á 2
Ducaten	–	–	⅞ à ¼

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

VII. Wechſelcours. (vom 29. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	135½
dito in Courantgeld	–	116⅛
Dänſchholſt. 6. ſt. zu 5. ſt.		116¼
Amſterdam in Banco	–	137½
dito in Caſſa	–	131¾

Dukat 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

VIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

IX. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 25. bis 27. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	27.	–	–	–
Rocken –	22.	–	23.	–
Gerſten –	16.	4.	–	–
Haber –	11.	4.	–	–

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wiſpel	28.	–	29.	–
Rocken –	22.	–	23.	–
Gerſten –	18.	–	–	–
Haber –	12.	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. dieſ.)

Weizen à Himpte	24. mgr.	–	₰. bis	mgr.
Rocken –	22.	–	–	–
Gerſten –	16.	4.	–	–
Haber –	–	–	–	–

c) In Blankenburg, (vom 23. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	29. Thlr.	–	mgr.	
Rocken –	–	23.	–	–
Gerſten –	–	18.	–	–
Haber –	–	12.	–	–

d) In Helmſtädt, (vom 23. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr.	₰.
Weizen	26.	–	–	16.	–
Rocken	21.	–	–	14.	–
Gerſten	16.	12.	–	10.	4.
Haber	10.	12.	–	6.	6.
Erbſen	–	–	–	18.	–
Wicken	–	–	–	13.	–

e) In Calvörde, (vom 27. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	26½. Thlr.	bis Thlr.	
Rocken –	18.	–	–
Gerſten –	16.	–	–
Haber –	10.	–	11.

f) In Schöningen, (vom 26. dieſ.)

Weizen à Himpte	24. mgr.	₰. bis	– mgr.
Rocken –	21.	–	–
Gerſten –	16.	–	–
Haber –	10.	–	–

g) In Königslutter, (vom 23. dieſ.)

Weizen à Himpte	20.	–	–
Rocken –	21.	–	–
Gerſten –	15.	–	–
Haber –	10.	–	10½.
Erbſen –	27.	–	–
Futtererbſen –	24.	–	–

h) In Schöppenſtädt, (vom 27. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen –	27.	–	–	25.
Rocken –	23.	–	–	21.
Gerſten –	17.	–	–	15.
Haber –	11.	–	–	10.

i) In Seeſen, (vom 23. dieſ.)

Weizen à Himpte	28.	bis	– mgr.
Rocken –	22.	–	–
Gerſten –	14.	–	15.
Haber –	9.	–	10.
Weiſſe Erbſen	30.	–	–

k) In Gandersheim, (vom 23. dieſ.)

Weizen à Himpte	30.	bis mgr.	₰.
Rocken –	20.	– 21.	–
Gerſten –	14.	– 15.	–
Haber –	9.	–	–
Weiſſe Erbſen z. kochen	33.	–	–

l) In Holzminden, (vom 24. dieſ.)

Weizen à Himpte	33. mgr.	–	mgr.
Rocken –	24.	–	–
Gerſten –	14.	–	–

Digitized by Google

Haber à Hpte	10.	mgr.	–	mgr.	
Erbſen –	33.	—	–	—	

m) In Stadt-Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr.	₰.	bis	mgr.	₰.
Weizen à Himpte	28.	—	–	30.	—
Rocken à Himpte	22.	—	–	24.	—
Gerſten –	12.	—	–	14.	—
Haber –	8.	—	–	—	—
Erbſen –	24.	—	–	30.	—

a) In Vorßfelde, (vom 21. bis 28. dieſ.)

Weizen à Wiſp.	32.	Thlr.	bis	33.	Thlr.
Rocken –	24.	—	–	24½.	
Gerſten à Wpl. zu	50.	Hpt.	23½	–	24.
Haber, ſo gut –			13.	–	13½
Bund Haber –			12.	–	12½
Erbſen à Himpte	30.	mgr.	–	—	
Buchweizengrütze –	30.	—	–	—	

X. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 27. dieſ.)

	Thlr.	mgr.	bis	Thlr.	mgr.
1. Fuder Büchen	2.	—	–	3.	12.
1. Fuder Waſen	1.	9.	–	2.	—
1. Fuder Stucken	1.	3.	–	1.	20.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	–	—	—

c) In Helmſtädt, (vom 23. dieſ.)

1. ſtarkes Fuder Büch.	1.	12.	–	1.	18.
– – ſo geringer	–	18.	–	—	30.
1. Fuder Heinebüchen	–	24.	–	—	—
1. ſtarkes Fuder Eichen	–	30.	–	1.	—
– – ſo geringer	–	14.	–	—	24.

d) In Schöningen, (vom 26. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	–	32.	–	—	—
1. – – Eichen	–	24.	–	—	—
1. – Waſen	–	21.	–	—	—

e) In Königslutter, (vom 23. dieſ.)

1. Klaft. trocken Büchen	2.	24.	–	—	—
– – ſo grün	2.	18.	–	—	—

f) In Schöppenſtädt, (vom 27. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	3.	—	–	—	—
1. – – ſo grün	2.	30.	–	—	—
1. Marktfuder	1.	30.	–	2.	—
1. Sch. Büch. fr. Kolwaſ.	1.	30.	–	—	—
1. – – ſo grün	1.	24.	–	—	—

g) In Gandersheim, (vom 23. dieſ.)

	Thlr.	mgr.	bis	Thlr.	mgr.
1. Fuder trocken Büchen	1.	9.	–	—	—
1. Fuder grünes und trokenes durch einander	1.	3.	–	1.	4.
1. Karre voll trocken – –	20.	–	–	—	—

XI. Salzpreis.

Ein Himpte 18. mgr.

XII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 23. dieſ.)

	mgr.	₰.	bis	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleiſch	2.	—	–	—	—
– Kuhfleiſch	1.	3.	–	—	—
– Kalbfleiſch	1.	2.	–	—	—
– Hammelfleiſch	1.	6.	–	—	—
– Schweinefleiſch	2.	—	–	—	—

d) In Helmſtädt, (vom 23. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	Nr. 1.	2.	2.	–	—
– –	Nr. 2.	2.	—	–	—
– –	Nr. 3.	1.	6.	–	—
– –	Nr. 4.	1.	4.	–	—
– Kalbfleiſch	Nr. 1.	2.	—	–	—
– –	Nr. 2.	1.	6.	–	—
– –	Nr. 3.	1.	4.	–	—
– Hammelfleiſch	Nr. 1.	2.	2.	–	—
– –	Nr. 2.	2.	—	–	—
– Schweinefleiſch	Nr. 1.	2.	2.	–	—

e) In Calvörde, (vom 27. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	6.	–	—	—
– Kalbfleiſch	1.	4.	–	—	—

f) In Schöningen, (vom 26. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	6.	–	2.	—
– Kalbfleiſch	1.	1.	–	1.	2.
– Schweinefleiſch	2.	2.	–	—	—

g) In Königslutter, (vom 23. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2.	—	–	—	—
– Kalbfleiſch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	–	—	—

h) In Schöppenſtädt, (vom 27. dieſ.)

Das

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – 2. —
Ein Juster 2. Thlr. bis	2. Thlr. 9. mgr.
- Kalbfleisch	1. 4. – — —
- Schweinefleisch	2. 2. – — —
- Schinken	5. — – — —
- Speck	4. 4. – — —
- Brat- und Blutwurst	3. 4. – — —

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. 2. – — —
- Kalbfleisch	1. 2. – 1. 3.
Kopf und Füsse	2. 4. – 3. —
Gelünge	3. — – 3. 4.
Kaldaunen	2. — – 2. 4.

k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1. 2. – — —
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1. 1. – — —
- Schweinefleisch	2. 2. – — —
- frische Schweinewurst	3. — – — —

l) In Holzminden, (vom 24. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – — —
- Kuhfleisch	1. 4. – — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1. — – — —
- es 40. ℔. gew.	1. 2. – — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. – — —
- Kuhfleisch	1. 2. – — —
- Schweinefleisch	2. 2. – — —

n) In Vorfelde, (vom 21. bis 28. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. — – — —
- Kalbfleisch	1. 6. – — —
- Schweinefleisch	2. 4. – — —

XIII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Mart.)

Vieder Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 4. mgr.

wieget ein Weisbr. für	2. ₰.	6. Loth	3. Qu.
Halbrockenbr. für	1. mgr.	1. ℔. 15. Loth	3½. —
ein Rockenbr. für	2. mgr.	2. 31.	— 2. —
— — —		3. — 4.	15. — 2½. —
— — —		4 mgr.	5. 31. 2. —

b) In Wolfenbüttel, (im Mart.)

	℔.	Loth.	Qu.
Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	1½
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	3.
- 1. mgr. -	1.	13.	3.
- 2. - -	2.	27.	3.
- 3. - -	4.	9.	3.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	25.	1½.
- 6. - - -	1.	18.	3½.
- 1. gr. - -	3.	5.	2½.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	29.	2½.
- 6. - - -	1.	27.	1½
- 1. gr. - -	3.	22.	2.

d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. ditto -	1.	12.	—
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. ditto -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - so gros	2.	6.	—
— 3. - -	6.	13.	—

g) In Königslutter, (vom 16. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	3.
Ein 1. gr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so gros	1.	33.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	30.	—

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 13. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgz. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgz. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgz. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

f) In Seesen, (vom 23. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
— gem. — — 1. —	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	1½.
für 4. — — —	—	13.	1½.
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	10.	1.
— — — 4. —	—	20.	3.
— — — 1. mgz.	1.	9.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	27.	3.
— — — 1. mgz.	1.	23.	2.
— — — 2. —	3.	15.	1.
— — — 3. —	5.	7.	—

l) In Holzminden, (vom 23. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
— — 3. H. —	—	8.	2½
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
— — — für 6. H.	—	29.	1.
Ein Hausm. brodt für 1. mgz.	1.	22.	⅓
— — 2. —	3.	12.	⅓
— — 3. —	5.	2.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgz.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgz.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 22. bis 28. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggz. Rockenbrodt	6.	6.	—

XIV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. H.	
½ — braun Bier —	1.	—	—

b) In Calvörde, (vom 27. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 24. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr.	22. mgz.	4. H.	
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgz.	4. H.	
1. Quartier — — — —		5.	—

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3. thlr.	12. mgz.	6. H.
1. Kanne —		1.	— 2. —

XV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 27. dies.)

1. hiesiges Maas	2. mgz.	5. H.

b) In Holzminden, (vom 24. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgz.	— H.	
1. Quartier —	6.	—	—
½ Rössel —	1.	—	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgz.	— H.	
1. Quartier —		5.	— — —

XVI. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber, excl. Fuhrl.

a) In Braunschweig.

1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr.	mgz.	H.	mgz.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	—	8. —
— 2. —	—	1.	31.	4.	7. 4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	— 7. —

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1745. 27ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mittwochens den 3ten April.

Sereniſſimi Edict, die Lehnspertinenzien und Afterlehne betreffend. dd. Wolfenbüttel den 6. Sept. 1745.

Von Gottes Gnaden Wir CARL, Herzog zu Braunſchw. und Lün. ꝛc. Fügen allen und ieden Unſern Unterthanen, abſonderlich Unſern und Unſers Fürſtenthums Braunſchweig-Wolfenbüttelſchen Theils an und zugehörigen Vaſallen hiemit zu wiſſen: Was geſtalt Uns glaubwürdig vorgekommen, und zum Theil aus den Lehnsacten zu Tage lieget, daß einige Unſerer Vaſallen ihre Profeſſiones der, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien bey den Belehnungen nicht nur ſehr unvollkommen und dunkel angegeben, ſondern auch wol gar ſich unterſtanden, ohne Unſerer Vorfahren an der Regierung und Unſern Oberlehnsherrlichen Conſens, etwas von ihren Lehngütern an andere hinwieder zu verafterlehnen, und die Afterlehnleute, wenn die Hauptlehne erösnet werden und zurück fallen, ſich auf ſothane Subinfeudationes zu gründen, und daraus ein vermeyntes Ius quaeſitum zu erzwingen ſuchen. Alldieweilen aber, den Lehnrechten nach, jeder Vaſall zur Erhaltung der, ihm verliehenen, Stücke verbunden, deren bekenniger Lehnmann zu ſeyn, und, die Rechte des Lehnsherrn auf keine Art zu ſchmälern, ſchuldig iſt, auch wenn man gleich, den Rechten zuwider, dem Vaſallen die unumſchränkte Macht, die nur ihm ertheilte und, dem erſten Urſprung nach, mit Leiſtung ſeiner Dienſte be-

hastete Lehne andern einzugeben, einräumen wolte, demnoch mit dem lure danci das lus accipientis aufhöret, und solchemnach, wenn die Hauptlehne eröffnet sind, auch die Afterlehne zurück fallen; es sey denn, daß bey der Afterbelehnung des Oberlehnsherrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine, dem Oberlehnsherrn schädliche, Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, willkührlich disponiren kann: So ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehnkammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehnspflicht und bey Verlust des Lehnsbenecicii, insonderheit der verschwiegenen oder verdunkelten Stücke, mit der Wahrheit rein herausgehen sollen; imgleichen, daß alle Afterbelehnungen, über welche des Oberlehnsherrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kann, für ungültig gehalten, und nicht agnosciret, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläuftigkeit und zum Ueberfluß darin gesetzet werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehnsprofessionibus von langen Zeiten her inseriret haben. Wie wir denn auch allen und jeden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Angebung der Lehnstücke dem obigen nachzukommen, und, bey gleichmässiger Strafe des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verafterlehnten Stücke, untersagen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den, von Uns relevirenden, Lehnen etwas zu verafterlehnen. Und damit allen künftigen Irrungen wegen der bisher geschehenen Afterbelehnungen vorgebeuget werden möge: So befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasallen, sondern auch allen und jeden, welche von den, von Uns und Unserm Fürstenthum relevirenden, Lehnen etwas zum Afterlehn erhalten, und im Besitze haben, daß sie respective ihre afterlehnsherrliche Befugniß und ihr vermeyntes Afterlehnrecht bey Unserer Fürstl. Lehnkammer binnen drey Jahren von dato an zurechnen, gehörig angeben und docuren, mit der Commination: Daß diejenigen, so binnen solcher Zeit sich nicht anfinden werden, respective der Lehne priviret, und mit ihrem Afterlehnrecht nicht ferner gehöret, sondern damit gänzlich præcludiret werden sollen. Wornach sich ein jeder zu achten. Und damit sich Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir diese Unsere Verordnung und gnädigste Declaration durch öffentlichen Druck bekannt zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termini der drey Jahre, in den Braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkundlich Unseres Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Vestung Wolfenbüttel, den 6. Sept. 1745.

CARL,
H. zu Br. u. L.
(L. S.)
A. A. v. Cramm.

Aufgabe.

Ist Graf Siegfried in Northeim, Herzogs Ottonis Enkel, der letzte seines Geschlechts gewesen, oder hat er noch Brüder gehabt, von welchem die Grafen von Dassel und die edlen Herren von Plesse ihren Ursprung genommen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Ein alter vierfitziger Wagen, so mit grünem Tuch ausgeschlagen, vorne ein Fenster und auf den Seiten lederne Gardinen, auch vorne ein lederues Magazin hat, und auf den Bäumen in Riemen hänget, ist alhier zu

zu verkaufen; und giebt das Fürstl. Intelligenzcontoir deshalb mehrere Nachricht.

b) In Schöppenstädt.

a) Den 25. dies. sind 5½ Morgen, der Bartenslebischen Casse heimgefallene, sogenannte Meindorffer Ländereyen, gegen baare Zahlung, zu verkaufen. Wer dieselbe zu erhandeln Lust hat, kann sich gemeldeten Tags, bey dem, dazu bestellten, Commissario, dem Hrn. Landcommissario Funke melden.

II. Was gestohlen.

In der letztverstrichenen Donnerstages Nacht sind, durch einen gewaltsamen Einbruch, drey gelb- und schwarzschuppichte, imgleichen schwarzschuppichte sämtlich mit grossen Federn und Bärten versehene Hühner, nebst einem schwarz- und weissen Hahnen, gestohlen worden. Wer von diesen raren Hühnern, welche jedes auf 2. Gulden aestimiret wird,) Nachricht erhält, wolle dieselbe dem Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer mittheilen.

III. Was gefunden.

Wer in der Martinikirche allhier ein Gesangbuch verloren, kann sich deshalb bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Vom 27. Mart. a. c.

1) In Sachen Kosenbaders, contra den Hrn. Landcommissarium Lüning, in p. collat. citat. ad aud. sent.

2) — Cramm'scher Creditoren, Melvillische Erben und Consorten, contra Hrn. Ernst Gottfr. von Cramm, in p. prod. fol. appell. Decr. vom 22. dess.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 23. Mart. a. c.

3) In Sachen Fabers, contra Mengershausen und Consorten, wegen abgeschlagenen remed.

4) — Bodenburgs, contra Bodenburgs, in p. expens.

c) Bey hiesigem Stadtgerichte.

Decr. publ. am 29. Mart. a. c.

5) In Sachen Stoltens, contra Freyenhagen.

6) — Wenzels und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

7) — der Tischlergilde, contra Königs Wittwe.

8) — des Equit. Ord. Crucis, contra von Kalm.

9) — Nehrings, contra Gegenhurst.

10) — Bassen, contra Bassen.

d) Bey dem Gerichte Vechelde.

11) In Sachen Christ. Günther, aus Veine, contra Hans Degener, in Wechelde, ist den 12. Mart. und

12) 13) & 14). — Heinr. Dan. Lindemanns, aus Heitlingen, contra Berend Megerhof, in Vechelde, am 14. 19. und 20. dess. ein Bescheid ertheilet.

V. Tutel- und Curandelsachen.

Seremissimus haben am 30. Jan. dies. Jahrs, dem bey der Guarde du Corps stehenden, Hrn. Lieutenant von Carlot, venium aetatis gnädigst zu ertheilen geruhet.

VI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 17. dieses, des Morgens um 9. und des Nachmittags um 2. Uhr, in des Hrn. Hofgerichtsassessoris von Damm in der kleinen Burg bei Hause, einige, mehrentheils juristische, Bücher, wie auch in Rahmen befindliche Kupferstiche, durch öffentliche Auction verkauft werden sollen; und ist der Catalogus in Hrn. Fried. Wilh. Meyer Buchhandlung ohnentgeltlich zu haben. Ferner dienet

2) hiemit zur Nachricht, daß in eben gedachten Dammschen Hause, den 20. dies. Nachmittages um 2. Uhr, nachgesetzte recht gute Weine, als: 1. Ohm Rheinwein vom Jahr 1694. und 1. Ohm dito vom Jahr 1701. desgleichen 6. Ohm dito vom Jahr 1706. und 7. bis 8. Ohm dito vom Jahr

1718. ferner gutes Bürger-Bourgogne-Wein, auch eine Partey Ungarschen Wein von Nr. 1. und 2. ferner Madera und Bagarets Wein zu halben und viertheil Dutzend Bouteillen, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Se. Königl. Maj. haben am 22. Mart. a. c. die bisherigen Sergeanten

1) Joh. Ehrig Dencke, von des Hrn. Generallieutenants von Both. Excell. Regimente,

2) Casp. Joh. Mackensen und

3) Joh. Albr. Jennert, von des Hrn. Obristen von Weyhe Regimente,

4) Joh. Joach. Strohmeyer, und

5) Heinr. Conr. Haagen, von des Hrn. Obristen von Tunderfeld Regimente, bey Dero Garnisonregimente, als Lieutenants gnädigst zu ernennen geruhet.

VIII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Am 28. Mart. ist die hiesige Rademund Stellmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, versammlet gewesen, und hat der hiesige Bürger und Rademacher, Joh. Heyn. Lindner, an gemeldeten Tage sein Meisterstück vor gemeldeter Gilde, in seiner, in der Altenwik bel. Behausung, aufgewiesen. Und am 9. dies. wird

2) Joh. Aug. Kohlig, bey der hiesigen Tischlergilde, seinen Meisterriß aufweisen.

3) Demnach Joh. Lud. Rittenberg sein verfertigtes Meisterstück bey der Leinwebergilde, an Mstr. Joh. Fried. Fricke, am Wendengraben bel. Hause, den 8. dieses aufzuweisen gewillet: Als wird solches hiedurch dem Publico bekannt gemacht.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Steinthor, am 28. Mart. der Hr. Hofrath Hertsch, und der Hr. Secretarius Meibom, aus Helmstädt.

Petrithor, am 28. Mart. der Hr. Kammerrath von Hagen, nebst dem Hrn. Warnen von Wildner, aus Leipzig. Logiren im Menschen auf dem Hagenmarkte bel. Handl. Ferner am 30. dess. der Hr. Oberamtmann Voigts, von Kahlenberg. Logiret bey dem Hrn. Landdrost von Rhetz. Und ebd. der Hr. Obristlieutenant von Rabzitzky, aus dem Münsterschen. Logiret im Prinz Eugen.

Augusthor, am 29. Mart. der Hr. Ingenieurlieutenant Speiser, aus Dresden. Logiret bey dem Kaufmann, Hrn. Reinhard. Und am 30. dess. der Hr. Hauptmann Hasse, aus Gustar. Logiret bey dem Hrn. Hauptmann Ringmacht. Ferner am 31. dess. der Hr. Kammerrath von Heinitz, nebst dem Hrn. Lieutenant von Heinitz, von der Churfächsischen Garde du Corps. Logiren im Prinz Eugen. Ingleichen der Hr. Hofmedicus Meibom, aus Hannover. Logiret bey Hrn. Hofr. Hasse.

b) In Wolfenbüttel

Herzogthor, am 28. Mart. der Hr. Rath von Wiesenhütten, und der Hr. Hofrath von Lehmann, aus Wien. Logiret im weissen Rosse. Desgleichen am 29. dess. der Hr. Oberforstmeister von Löhneisen, aus Neuenburg. Und am 30. der Hr. Hofrath Hertsch. Ferner am 31. der Hr. Kammerrath von Heinitz, nebst dem Hrn. Lieutenant von Heinitz.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 17. Mart. des Collegen der dritten Klasse an dasigem Gymnasio, Hrn. Joh. Georg Roel, Töcht. Joh. Soph. Und am 20. dess. des Bürgers und Gastwirths, Joh. Georg Lindner, Sohn. Joh. Heinr.

Zu St. Catharinen, am 17. Mart. des Kattundruckers, Christ. Sauerbier, Tocht. Ann. Marg. Elis. Ingleichen am 19. dess. des Bürgers und Gastwirths auf dem Giesenroder Thurme, Ernst Aug. Rost, Tocht. Jul. Elis. Und des Tagelöhners, Christ. Aug. Peters, Zwillinge, Chrph. Matth. und Joh. Cath. Soph.

Zu St. Magni, am 17. Mart. des Mühlers

Jahr bey der Wohnädelsführer, Christ. Heinr. Hemmeck, Söhnl. Joh. Franz. Imgleichen des Tagelöhners, Joh. Jürg. Staß, Töcht. Mar. Cath. Friedr. Und am 19. dess. des [illegible], Joh. Phil. Freund, Töcht. Soph. Dor. Diede.

Zu St. Aegidien, am 19. Mart. des Tagelöhners, Jürg. Henn. Dewi, Töcht. Joh. Cath. Marg.

XI. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 19. Mart. der Schneider, Heinr. Haaß, mit Jgfr. Marg. Gregorius. Und der Corporal, Hieron. Braune, mit Jgfr. Dor. Magd. Roers.

Zum Brüdern, am 19. Mart. der Corporal, Jürg. Bertram, mit Elis. Cath. Jul. Geyern.

Zu St. Petri, am 19. Mart. der Tambour, Joh. Jürg. Krone, mit Jgfr. An. Magd. Ernst.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 17. Mart. der Bürger und Geldwechsler, Hr. Christ. Altona. Imgleichen am 21. dess. An. Mar. Wellmanns, Witwe Hallen. Und des Bürgers, Hrn. Chrph. Scheller, Ehefrau, Christ. Ludolph. Gosewischen.

Zu St. Catharinen, am 20. Mart. An. Mar. Pehlen, Witwe Messerschmid. Imgleichen am 21. dess. des Tagelöhners, Jürg. Wilke, Söhnl. Peter Carl Jürg. Und am 22. der Bürger und Traiteur, Hr. Joh. Berend Drechsler.

Zum Brüdern, am 20. Mart. Dor. Luc. Düngern, Witwe Wilken. Und am 22. dess. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Hein. Borchers, Töcht. An. Luc. Mar.

Zu St. Andreae, am 17. Mart. des Arbeiters auf der Münze, Joh. Wilh. Schmelzpfenning, Töcht. Joh. Dor. Imgleichen des Bürgers, Joh. Gottl. Mahner, Söhnl. Joh. And. Dav. Und am 22. dess. des Victualienhändlers, Werner Heinr. Haagen, todtgebohrnes Töcht.

Zu St. Ulrici, am 17. Mart. des verstorbenen Bürgers und Mädlers, Mstr. Joh. And. Krohne, Söhnl. Dan. And. Rudolph. Imgleichen am 20. dess. Joh. And. Borngiessers, Söhnl. Theod. Chrph. Mart. Und am 21. des Bürgers und Beckers, Joh. Hein. Wessel, Ehefrau, Dor. Hedw. Emer. Odelu.

Zu St. Aegidien, am 18. Mart. des hiesigen Landspanier, Hrn. Christ. Möschell, Ehelieblte, Agnes Martha Bauern.

Zu unser lieben Frauen, am 18. Mart. Ilse Cronen.

* * *

1) Am 22. Mart. ist in Königslutter, der dasige Secretarius, Kämmerer und Bürgermeister, Hr. Joh. Lud. Bode, an der Wassersucht, und

2) am 25. dess. alhier der Hr. Lieutenant Brunk, vom Fürstl. Landregimente gestorben.

XIII. Geldcours (vom 2. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind beste			
feine	⅔	–	7⅓
ordinaire dito	–	–	7⅓ à 5⅔
Louis blanc	–	–	1¾ à 12
Ducaten	–	–	⅔ à ⅔
Spanische Pistoletten sind schlechter			1⅔

XIV. Wechselcours. (vom 2. dies.)

Hamburg in Banco	–	135½
dito in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholstein. 6. ß. 3ß. ß.		116⅔
Amsterdam in Banco	–	137⅓
dito in Cassa	–	138⅓

Londen 5. Thlr. 20. ßgr. pro ℳ. Sterl.

XV. Silberpreis.

Die Mark fein 12¼ à ⅓ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 22. bis 30. Mart.)

Auf dem alten Stadtmarkte,

		mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen 2 Himpte	27. – –	— —
Rocken –	23. – –	— —
Gersten –	16. 4. –	— —
Haber –	11. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wisp.	28.	—	30.	—
Rocken –	23.	—	23.	18.
Gersten –	18.	—	—	—
Haber –	11.	—	12.	—
Erſen zum kochen	30.	—	—	—
Bohnen –	27.	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Mart).

	mgr.	H.	bis mgr.	H.
Weizen à Himte	24.	–	—	–
Rocken –	22.	4.	—	–
Gersten –	17.	–	—	–
Haber –	12.	–	—	–

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 30. Mart.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	1.	30.	3.	18.
1. Fuder Waſen	1.	9.	2.	—
1. – Stucken	1.	3.	1.	24.

XVIII. Heu- Stroh- und Hexelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Mart.)

1. Fuder Heu 2½. Thlr. bis 5. thlr. mgr. H.
1. — Stroh 1. — 24. —
1. Sack voll Hexel — — 4. —

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhauſe vom 26. bis 30. Mart.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Fein Weizenmehl à Lq.	3.	9.	– 3.	18.
Mittel – à Lq.	2.	12.	– –	—
Ordin. Rockenmehl à Lq.	2.	15.	– –	—
Habergrütze à Lq.	3.	—	– –	—
Feine Gerſtengraup. à Lq.	4.	6.	– 4.	9.
Grobe – à Lq.	2.	27.	– 4.	—
Trockne Pflaumen à Lq.	5.	—	– –	—
Hosenbutter 7½. ℔. für	1.	—	– –	—
Voigtländer Käſe à Lq.	8.	18.	– –	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Mart.)

Karrenkäſe à Lq.	8.	6.	– –	—

XX. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXI. Fleiſchtaxa.

a) Im Braunschweig.

Im Monat April.

	mgr.	H.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
– vom Halſe	2.	—
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	2.	2.
– der ſchlechten Stücke	2.	—
– vom Halſe	1.	6.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	1.	6.
– der ſchlechten Stücke	1.	4.
– vom Halſe	1.	2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1.	3.
– der ſchlechten Stücke	1.	2.
– vom Halſe	1.	—
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	8.	—
– ſo geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleiſche Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochſenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3 und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleiſch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurſt od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	1.	7.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebſt den Füſſen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—

Eine

	mgr.	h.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- - von mit Brauw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	2.	6.
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
- - nicht unt. 30 ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
- Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, - 2. -	2.	—
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, - 2. -	2.	—
- - - 3. -	1.	4.
Von Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel - -	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel - -	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel - -	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
- - - 3. -	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.

h) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 28. bis 30. Mart.

Der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	h.	bis mgr.	h.
Das ℔. Kalbfl. Nr. 1. u. 2.	1. 6.	-	—	—
- - Nr. 3.	1. 4.	-	—	—
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	6.	—	—	—
- - Nr. 2.	- 4.	—	—	—
- - - 3.	- 3.	—	—	—
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	6.	—	—	—
- - Nr. 2.	- 5.	—	—	—
- - - 3.	- 4.	—	—	—
Eine Kald. zu Nr. 1. geh.	5.	—	—	—
- - zu Nr. 2.	- 4.	—	—	—
- - - 3.	- 3.	—	—	—

XXII. Wildtaxa.

Der Wildhändler alhier in Braunschweig, Heinrich Jacob Matthias, muß das Wildprett vor der Hand aus seinem, am Steingraben bei. Hause, bis zu anderweiter Verordnung, verkaufen.

Von einem jagdbaren Hirsche.

	Thlr. mgr.	bis mgr.
Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2. 18. -	24.
Beyde Keulen	2. 18. -	24.
Beyde Vorschläge	— 24 -	30.

Von einem geringen Hirsche von 6. bis 8. Enden.

Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2. Thlr.	bis 6. mgr.
Beyde Keulen	2. — -	6. —
Beyde Vorschläge	— — -	24. —

Von einem Gabelhirsche, einem Spießhirsche oder einem Alt- und Gellthiere.

Das Zimmer in 2. Stücken	2. Thlr.	bis 6. mgr.
Beyde Keulen	2. — -	— —
Beyde Vorschläge	— — -	24. —

Von einem Schmalthiere.

Das Zimmer in 2. Stücken	1. Thlr.	bis 27. mgr.
Beyde Keulen	1. — -	27. —
Beyde Vorschläge	— — -	21. —

Von einem Rehe, ohne Unterscheid.

Das Zimmer	1. Thlr. 12.	bis 18. mgr.
Jede Keule und Vorschlag à 1. Thlr.	2. — -	— —

Von einem Hauptschweine.

Den

Den Kopf 24. mgr. bis 1. Thlr.
Das Zimmer 1. Thlr. bis 18. mgr.
Beyde Keulen 1. — — 12. —
Beyde Vorschläge — — — 30 —

Von einem angehenden Schweine.

Den Kopf 24. bis 30. mgr.
Das Zimmer 1. Thlr. bis 12. mgr.
Beyde Keulen 1. — — 18. —
Beyde Vorschläge — — — 24. —

Von einer Bache.

Den Kopf 24. bis 30. mgr.
Das Zimmer 1. thlr. bis 9. mgr.
Beyde Keulen 1. — — 6. —
Beyde Vorschläge 18. bis 24. mgr.

Von einem Keyler.

Den Kopf 12. 18. bis 24 mgr.
Das Zimmer 1. Thlr. bis 6. mgr.
Beyde Keulen 1. — — — —
Beyde Vorschläge — — — 18. —

Von einem überlaufenen Frischling.

Den Kopf 16. bis 18. mgr.
Das Zimmer 1. Thlr. — —
Beyde Keulen — — 24. —
Beyde Vorschläge — — 18. —

Von einem Frischling.

Den Kopf — — 6. mgr.
Das Zimmer 24. bis 30. mgr.
Eine Keule auf Vorblat à 12. — 24. —

XXIII. Vollzogene Leibesstrafen.

Bey dem Amte Thedinghausen, ist der daselbige Einwohner D. R. wegen verübter Gewaltthätigkeiten an dem Hannoverschen Sattler, Conr. Bramsche, von Fürstl. Justizcanzley in Wolfenbüttel, auf zwey Jahre zum Karren condemniret, und dahin abgeliefert worden. Thedinghausen, den 12. Mart. 1748.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Nachdem bey den Publicationen und Ausgebungen der Plans und Looszettul von Lotterien, bisher mancherley Misbrauch und Betrug vorgegangen, auch öfters sich so gut gewünschtige Leute unterstanden, dergleichen von falschen und schlecht eingerichteten Lotterien auszugeben, und in den öffentlichen Nachrichten bekannt machen zu lassen, und Unsers Gnädigsten Herzogs und Herrn Durchl. daher nöthig finden, dergleichen, zum Schaden und Nachtheil des gemeinen Wesens gereichenden, Unordnungen zu steuren; als wollen Höchstdieselben gnädigst doch ernstlich, daß hinfüro, bey namhafter Strafe, keine Lotterien, ohne Dero dazu ertheilte gnädigste Concession, publiciret, noch zu solchen collectiret werden, sondern diejenige, welche Lotteriezettul auszugeben gewillet, sich vorher bey Dero Geheimenrathstube melden, die Plans vorzeigen, und, dem Befinden nach, die Verstattung zu Ausgebung der Loose und Publication der Lotterien gewärtigen sollen. Welches, damit jederman darnach sich unterthänigst achten, und für Schaden und Nachtheil hüten möge, hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

3) Weil sich nunmehro bereits eine sehr considerable Anzahl Pränumeranten, zu dem schönen *Museo Naturae* angegeben, auch theils die Pränumeration bereits in Hamburg eingesandt: So sind die Membra Societatis Naturae, (welche Societas vorerst noch verborgen und unbekannt bleiben will) genöthiget, auf das fordersamste eine Probe mit den ersten Kupferplatten zu machen, um zu sehen, wie viele Abdrucke solche wohl liefern werde, weil sie nicht weiter aufgestochen werden sollen; und, da das Verlangen der mehresten Liebhaber nach den illuminirten gehet, der Preis aber à 100. Thlr. den wenigsten convenable ist: So hat man auf ein Mittel gedacht, ob man nicht die Figuren zugleich anfänglich mit natürlichen Farben abdrucken, und nachhero hin und wieder mit dem Pinsel etwas nachhelfen könnte. Falls dieses nun möglich seyn solte, wie man fast nicht daran zweifelt: So würde man vielen einen sehr groſſen Gefallen darunter erweisen, und auch ein jedliches Theil um einen weit wolfeilern Preis liefern können. Von dergleichen Abdrucken werden die Hrn. Pränumeranten in den hiesigen

Digitized by Google

sen Braunschweigischen Landen, nach Ostern, bey dem Hrn. Med. Doctor Brückmann, in Wolfenbüttel, einige Probestücke zu sehen bekommen können. Und da auch einige Hrn. Subnumeranten ihr Geld eingesandt, dabey aber nicht gemeldet, ob sie Exemplaria in teutscher oder lateinischer Sprache verlangen: So will man dienstlich ersuchen, künftig solches dabey zu melden, und wird gedachter Hr. D. Brückmann, in Wolfenbüttel, noch bis Ende dieses Aprillmonaths, gegen Socialscheine, Pränumerationes annehmen.

Beschluß der Nachricht von der neuen Ducatensocietät.

Reflexions.

1. Die Statuten sind, allem Ansehen nach, ziemlich tumultuarisch, und nicht mit behörigen Präcautionen abgefasset: Man reservirt sich sonst, bey dergleichen Legibus, immer die Aenderung und Vermehr- oder Verminderung derselben, nach Befinden. Wenn Percipienten absterben, können ja andere, oder deren Erben, immer noch die Gage ziehen, woferne nicht jeder beybringen muß, daß er noch am Leben sich befinde; welches aber entsetzliche Weitläuftigkeit verursachen würde, daß ich der Kosten, von den Attestatis, nicht gedenke.

Darf sich darzu begeben, wer da will: So muß es auch Weibern, Wittwen und Waisen, unverwehrt seyn; allein darzu gehört das Vollwort der Ehemänner und Vormünder, wegen der rechtlichen Beneficiorum solcher Personen. Ereignen sich Streitigkeiten und Klagen, die gewiß nicht nachbleiben werden, vor was für einem Judicio soll es geschehen? da die Mitglieder von so mancherley Foris sind; ja viele darunter, wie bey der Militz, nicht einmahl einen locum fixum haben. Wo sucht man sie? Wer soll, auf Seiten der Casse, die Sachen führen? u. s. f.

Was stellen die Beytragenden für Caution, daß sie richtig contribuiren, und nicht wieder abspringen wollen? Geschicht dieses nicht, so ist keiner der Percipienten versichert, daß er sich nicht wieder in einen Contribuenten verwandeln müsse.

Man hat nirgends gesagt, wo die Bestreitung der Unkosten herkommen solle? Porto, Druckerlohn von den Statutis, Schreibegebühren, von Quittungen, Siegeln ꝛc. (denn die Officianten werden doch wohl das heilige Grab nicht umsonst hüten?) machen einen merklichen Aufwand. Sollen es die Membra tragen, wie verlauten will, und wahrscheinlich ist: So wird sich mancher bedanken. Soll es die Cassa thun: So wird sie es auch empfinden; denn so grosse Rechnungen, von Einnahme und Ausgabe, erfordern gewiß nicht wenig Leute, die wieder ihre Aufseher, Gegenschreiber, Revisores und Inspectores, bekommen müssen.

Gesetzt die Sache wäre, unter dem itzigen Protectore, gesichert genung, auch das Archiv, von den Documenten, in der besten und feuerfestesten Verwahrung; wo will man denn mit hin, wenn der Tod eine Aenderung hierinn macht? So starke Capitalia erfordern, auch ratione loci, genaue Verwahrung; denn, wo Schätze sind, da graben die Diebe nach.

2) Legt sich darinn grosse Unbilligkeit zu Tage, mag nicht sagen Ungerechtigkeit. Das Ius collectandi heißt ein Regale; soll es sich nun auf andere Landesherrschaften erstrecken, so ist es ein offenbarer Eingriff. Von werbenden Negotiis und Commerciis bekömmt die Herrschaft ihr gewisses, z. E. von Bergwerken, den Zehenden, was denn hier? Man schniebet nicht davon, wo die Cassengelder hinkommen sollen? Sind sie der ganzen Societät zuständig, wie es von Rechtswegen seyn muß: So hat auch jedes Mitglied Theil daran; und wenn schon, mit dem Tode, die Perception von den Ducaten aufgehoben würde: So sollte doch den Erben und Nachkommen ihr Recht an der Casse nicht absterben.

ben. Fällt aber die Hauptcasse nur einem, oder etlichen, wenigen anheim: So müßten die Contribuenten sehr verblendet seyn, so andern umsonst und um nichts Geld gäben. Das kleine Blendwerk von Erbauung eines Waysenhauses, und noch darzu vom Abzuge, will es nicht ausmachen, immassen, wenn die Sache sonst möglich wäre, die Casse im Stande seyn müßte, ganze, und zwar grosse Städte aufzubauen. Diejenigen, so nach der Casse fragen, werden sich gewiß nicht mit dem mißbrauchten Spruche: Christum lieb haben ꝛc. abweisen lassen.

Das Anschlagen an die schwarze Tafel, so auf eine Speciem infamiae hinaus lauffen soll, gehört wieder nicht für Societäten, als denen keine Jurisdiction zusteht. Wo soll denn diese Tafel ausgehangen werden? Und wer würde sich wohl was daraus machen? Vor diesem Popanze wird sich keiner fürchten. So scheinet man sich auch ein Erkenntniß über die Delicta anzumassen, wenn man diejenigen excludiren will, die in dergleichen betreten werden. Und überhaupt reizet man fremde Unterthanen den öffentlichen Verboten ihrer Obrigkeit zu wider zu handeln.

3) Finden sich unterschiedliche, unter den Legibus, so nichts sagen wollen: Gott zu lieben, sind wir, ausser dieser Societät, insgesammt, als Christen, verbunden.

Die Bibeln, mit den Randglossen, sind nicht für einen jeden; man müste denn einigen Buchführern und Buchbindern hierunter gerne was zuschanzen wollen.

Das Gehorchen der Obrigkeit ist auch Lex per se, und wo es unterlassen wird, mit einem: Oportet! verbunden.

Der Kleider wegen geben die Policeyordnungen schon Maaßregeln.

Den Lastern vermag die Justitz nachdrücklicheren Einhalt zu thun, als eine Ducatengesellschaft.

Und die Versorgung der Seinigen wird sich ein jeder angelegen seyn lassen, der nicht ärger ist, als ein Heide.

Endlich die Mildthätigkeit läßt sich keine Gesetze vorschreiben, sonst verlieret dasjenige, was man gibt, die Natur eines Allmosen.

Zu dem gedenken die Statuta nicht, daß alle Membra Christen seyn sollen.

4) Kann dieses Reich an sich selbst nicht bestehen: Allemahl die letzten bekommen nicht allein in infinitum nichts, sondern müssen noch darzu hergeben; also wird keiner immer der letzte bleiben wollen, sondern, wenn endlich die Zahl so hoch gestiegen, daß keine Recruten mehr anzutreffen sind, stehen die Ultimi unfehlbar wieder ab, und bleiben aussen, wie das Röhrwasser, da denn das Onus wieder zurücke, auf die vorhergehenden, fällt, die es eben so machen müssen, bis es dergestalt wieder dahin kömmt, wo es sich angefangen. Unterdessen dürften sich wol die ersten, eine Weile, mit andrer ihren Schaden, bereichern. Aber genade der Himmel den letztern! So geht es auch mit dem Absterben der Mitglieder: Alle die, unter den Percipienten das Zeitliche gesegnen, sterben der Casse zu, und da heißt es recht: Sterben ist mein Gewinn ꝛc. Hingegen trift es Contribuenten, so geht es, wie vorher, wenn der Antecessor die Vacanz nicht wieder besetzen kann. In solcher Betrachtung thäte es Noth, daß die letzten allemahl die jüngsten, oder gar unsterblich, wären. Wer jetzo eintreten will thut es schon sub conditione, wenn er wieder 3. andere ausfündig machen kann; die folgenden denken eben so, und wollen sich nicht, auf blosse Hofnung, darzu begeben: Weswegen bereits unterschiedliche Anwerbungen wieder krebsgängig geworden.

Wenn auch dieses nicht wäre, so doch unvermeidlich ist: So müßte dennoch die gute Societät bald ins Stecken gerathen: (1) Wegen der unbeschreiblichen Weitläuftigkeit, die nicht zu bestreiten stehet, und Niemand einsieht, als der damit zu thun hat. (2) Wegen

um der dabey vorfallenden Unrichtigkeiten, Irrungen, und anderer Fatalitäten. Wie viel würden mit dem Contribuenten in Resten bleiben? Wer soll immittelst verlegen? Wie manches dürfte, bey dem Hin- und Widerverschicken, unrecht oder gar verloren gehen? Und wer kann alle Fälle voraus übersehen? Hieraus entspinnen sich nachhero Zwistigkeiten, und wohl gar Processe, wobey langwierige und kostbare Commissionen sich ereignen, wie die Erfahrung, bey andern Fiscis, lehret. Experto crede Ruperto! Man hat es schon öfters gemerkt, daß das Reich unter sich selbst uneins werden dürfte, und daher durch den Zufluß der geschriebenen Puncte, vorbauen wollen.

Wer ist endlich, zumahl bey jetzigen weitaussehenden Zeiten, für Calamitatibus publicis gesichert? und da dünkt mich, ist: habe ich, besser, als hätte ich. Die Societät ist in dem unbeständigen Aprilmonate confirmirt, haud bono omine!

(3) Weil auch andre, (wie es sich ehemahls, bey Cassen, zugetragen) eben dergleichen für sich verrichten können, vornehmlich, da sie kein Ius prohibendi vor sich hat. Solche würden ihr unfehlbar den Zugang schwächen, zumal wenn sie die Einlage auf ein weniger setzen, indem diejenigen eben nicht so dicke gesäet sind, die jährlich 12. Ducaten missen können.

(4) Vornehmlich, weil Landeshäupter, so die üblen Folgerungen erleuchtet einsehen, solche unmöglich, in Dero Landen, verstatten können; dadurch wird die Zahl der Gegenwärtigen zerrüttet, und der Zukünftigen ins Enge gebracht.

Es heißt zwar in den Ueberschriften der Statuten, diese Societät sey niemand nachtheilig, und keinem Wucher unterworffen; allein, das ist eine Protestatio facto contraria; sie gehöret allerdings zu den landverderbenden Uebeln. Der anscheinende Gewinn locket und verführet viele, daß sie blindlings zufallen, wie bey allen Dingen, wenn es was neues ist, da es heist: Principium fervet! Dadurch wird unvermerkt ein Haufen Geld aus dem Lande gezogen; sintemal, sowohl die Hauptcassa, als auch die ersten Mitglieder, die alle Percipienten sind, sich ausserhalb befinden.

(5) Wird hierdurch zu mancherley Sünden Anlaß gegeben, wo nicht vorsätzlich, doch zufällig. Man hat dergleichen Contribuirung nicht anders anzusehen, als eine Verschwendung des Seinigen, welches man noch wol darzu andern entziehet; hingegen wendet man es andern zu, die es nicht verdient, hilft dieselben ernehren, und zu Müssiggängern machen. Die Percipienten wollen ihr Brodt anders, als durch das gesegnete: Labora! verdienen, erndten, wo sie nicht gesäet, und, mit anderer ihrem Verluste, sich bereichern. Dabey läßt man es nicht bewenden, sondern es soll, in infinitum, einer den andern verleiten und bereden, ein gleiches zu thun, so man Anwerben nennet. Indem man sich seines Nächsten Einfalt, oder Schwäche im Ueberlegen, Uebereilung, Leichtsinnigkeit, Unerfahrenheit im Rechnen, und sonderlich die herrschende Geldbegierde, dergestalt zu Nutze macht, bis man ihn, wie die Fische mit einem schädlichen Hamen, fähet. Und damit es desto besser gehe, hengt man eine piam causam daran, als ob man zu einem Armen- und Waysenhause fast ein Viertheil destinirte. Nur wird es sehr groß werden müssen, wenn alle diejenigen darinne aufgenommen werden sollen, die solchergestalt verarmen könnten. Ein Tollhaus darneben sollte wohl auch nicht schaden. Endlich übertritt man, zum wenigsten in unsern Landen, den unterm 18. May 1737. wegen der Lotterien (als worunter diese Societät, oben angezeigter massen, auch gehört) ergangenen allergnädigsten Befehl. Ich muß nicht verschweigen, wie unverantwortlich man, in einigen geschriebenen Nachrichten, die Schrift mißbraucht hat, als: Da man dieses

ses eitle Beginnen, unter die zu bewundernden Werke Gottes rechnet, es für den Stein hält, den die Bauleute verworfen den Wunsch, von einer Heerde und einem Hirten, hieher ziehet. Worzu noch 2. ganz heterodoxe Ausdrücke kommen, da es heißt: Gott, nebst der H. Dreyfaltigkeit; als wenn es 2. Wesen wären. Und die Restriction, in dem Spruche: Christum lieb haben ist besser, denn alles NB. Was uns nicht nöthig, zu wissen.

Hieraus wird man schon erkennen, wes Geistes Kinder die Verfasser hiervon seyn?

Der Himmel bewahre mich vor solcher Gesellschaft! Vestigia me terrent!

Gewiß, es ist hohe Zeit, daß diesem Unwesen, ehe es weiter um sich frißt, aus allen Kräften, und mit gesammter Hand, gesteuert werde.

Ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.

Sero medicina paratur.

In Schulen kann man nichts weiter thun, als daß der Jugend, die man zum Rechnen anführt, bey Zeiten das Verständniß geöffnet werde, wie verführerisch eine unrechte Anwendung der Progressionsrechnung sey; und daß man, auch in vita communi, Ursach habe, selbige zu verstehen, und ihre Eigenschaften recht einzusehen. Der Nutzen davon erstrekt sich aufs Künftige.

Die Herren Geistlichen eifern billig, und rühmlich hierüber, und suchen, zu Verwahrung ihres Gewissens, ihren Kirchkindern eine so unsinnige Begierde, reich zu werden, auszureden, in Erwegung der Worte: Die da reich werden wollen ꝛc. Zumahl da der leidige Geiz, mit Recht, die Wurzel alles Uebels heisset, und schon specificirter massen, so viel Sünden daher stammen.

Wer dergleichen Dinge ausspintisirt, ist entweder selbst ein boshaftiger Betrüger, so ich, aus christlicher Liebe, nicht vermuthen will, oder doch ein solcher, der sich in seiner vermeinten Weisheit selbst, und andere mit sich betreugt, zumal wenn er gar das ewige Wohl dadurch zu befördern gedenkt, wie es oben im Anfange ausdrücklich lautet. An Nachfolgern fehlt es nicht, so lange die beyden Principia feste stehen:

Mundus vult decipi, und

Stultorum plena sunt omnia.

Den rechten Nachdruck wird endlich unfehlbar die hohe Obrigkeit, mit schwerer Hand, geben. Solche modi colligandi, als ein Eingriff in die Regalia, können ohne Specialconcession und Confirmation unmöglich passiren, zumahl da locupletatio alterius damno und læsio ultra dimidium, ja gar in totum, dabey obwalten, und das volenti non fit injuria, keinesweges dargegen applicabel ist. Also sind Unterobrigkeiten schon verbunden jedes Orts dem Uebel Einhalt zu thun; wie von dem Naumburgischen Magistrate, besage der Beylagen, bereits löblich geschehen. Ich zweifle keinesweges, daß nicht andere mehr ein gleiches thun, oder wohl schon gethan haben werden. Schlüßlich ist dieses mein inbrünstiger Wunsch, zu dem Geber alles Guten: Er wolle einem jeden sein rechtmäßig Erworbenes benedeyen, hingegen alle Irrige und Verführte wiederbringen!

Man darf zuverlässig hoffen, daß alle und jede, so dieses mit Aufmerksamkeit lesen, nicht nur obgedachter gnädigsten Verordnung zu ihrem eigenen Besten die gehorsamste Folge gern leisten, und vor eine, so betrügliche, Societät, deren eigentlicher Ursprung, und von wem sie herkomme, noch immer ungewiß bleibet, sich willigst hüten, sondern auch noch dazu die treue Vorsorge ihres gnädigsten Landesherrn, und höchst Denselben unermüdetes Augenmerk auf alles, auch das geringste, was Dero Unterthanen nützlich oder schädlich seyn kann, mit unterthänigster Dankverehrung rühmen und preisen werden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 28stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 6ten April.

Caesarinus Furstenerius von des kayserl. Cammergerichts Jurisdiction 1748. 4. Alph. 1. pl. 9.

Als vor ohngefähr 2. Jahren zu Regenspurg eine Schrift in Folio von 3. Bogen unter folgendem Titel: Erörterung der Frage: ob beyden, an die algemeine Reichsversammlung gegen das Cammergericht ergriffenen, *Recursibus Statuum* von ermeldetem hohen *Iudicio*, ehe und bevor über die angebrachte *Grauamina* daselbst ein Schluß gefasset wird, ein Bericht abzufodern sey? zum Vorschein gekommen: So hat dieselbe mehr als einen Widerspruch gefunden. Dahin gehöret 1) die, ohne Meldung des Orts edirte, wiederlegte Erörterung der, wegen einer Berichtserfoderung vom kayserlichen und Reichscammergericht in Recursachen aufgeworfenen, Frage 1746. Folio. 2) Fernerweit ohngegründet befundene Erörterung der Frage: Ob in Recursachen die Berichtserstattung abzufodern sey? Nebst Beylagen sub lit. A. bis E. eod. Folio. 3) Beantwortete Wiederlegung der wiederlegten Erörterung der Frage, die Berichtsabfoderung in Recursachen betreffend 1747. Folio. Jedoch wir halten uns hiebey nicht auf, sondern bemüssigen uns mit einer, unter dem Namen *Caesarini Furstenerii* vor kurzem herausgegebenen, Abhandlung von des kayserlichen Cammergerichts Jurisdiction.

ction. Da diese Schrift des Lesers Aufmerksamkeit allerdings verdienet: So wollen wir dieselbe etwas genauer durchgehen. Der Hr. Verfasser untersuchet die in erwehnter Erörterung vorkommende 4. Sätze:

1) Die Menge der innerlichen Unruhen und Befehdungen im deutschen Reiche habe, noch vor des Cammergerichts-Errichtung, die Reichsversammlungen oft verhindert und die Anzahl der Streitigkeiten sey zu groß gewesen, als daß die Währung derselben hinlänglich gewesen wäre, dieselben auszumachen.

2) Darum seyen die Stände auf die gewillkührte Austräge gefallen, welches Mittels Unzulänglichkeit den Kayser Maximilian auf die Errichtung des ewigen Landfriedens und Cammergerichts geführet habe.

3) Das Cammergericht nun sey *voluntario statuum consensu* nicht nur gesetzet, sondern auch demselben die Gegenstände seiner Jurisdiction und die Ordnung zu verfahren, vorgeschrieben worden. Ja die Beysitzer derselben müssen als *Repræsentantes statuum* von ihnen eingesetzet werden. Und dieses alles sey geschehen wegen des Privilegii, so die Fürsten gehabt, vor niemand als ihres gleichen, Recht zu geben, und zu nehmen.

4) Die Jurisdiction des Cammergerichts sey also *delegata*, könne gemehret und gemindert werden von den *delegantibus*: Und ein *condelegans* könne sich bey den übrigen beschweren und Remedur suchen, wenn das Gericht selbst aus seiner Ordnung trete.

Er untersucht diese Sätze so gründlich als weitläuftig, und beleuchtet dieselben dergestalt, daß seine Wissenschaft, in der deutschen Staatskunde, und seine Belesenheit in den, zur Historie des deutschen Reichs gehörigen, Schriften allenthalben hervorblicket. Die alhier abgehandelten Materien sind a) vom Ursprunge der Austräge p. 7. und ob dieselben nicht auch aus einer Bemühung, des Kayſers Gerichtszwang auszuweichen, hergeflossen? p. 14. item ob das Cammergericht wegen einer Unzulänglichkeit der Austräge geordnet worden. p. 18. b) Vom wahren Ursprunge des Cammergerichts p. 20. wiefern die Stände dazu concurriren p. 24. und ob dasselbe seinen Gerichtszwang vom Kayser allein habe. p. 29. Insbesondere wird die Frage erörtert: ob aus der Präsentation der Beysitzer eine Ertheilung des Gerichtszwangs zu schliessen sey? p. 31. und daß solchergestalt kein bündiger Schluß gemacht werden könne, wird aus der Analogie mit drey Gründen dargethan. p. 36. Zu mehrerer Erläuterung zeiget der Hr. Verfasser, welches der Nachdruck der Redensart sey, wenn das Cammergericht des H. Reichs Cammergericht genennet wird. p. 47. Hierauf werden die besonderen Umstände bey Errichtung des Cammergerichts als ein Beweis angeführet. p. 55. Sodann wirds aus dem Eide der Cammergerichtspersonen erwiesen. p. 58. Hierauf folget p. 70. ein neuer Beweis, daß der Gerichtszwang bey diesem Gerichte bloß unter des Kayſers Namen geführet wird. Den Ständen aber, welches das 7te Argument ist, die Jurisdiction an der Cammer nicht vorbehalten worden. p. 77. Ein neuer Beweisgrund ist die kayserl. Macht Privilegia zu ertheilen p. 83. Der neunte Beweis ist aus der Reichsversammlung hergenommen p. 86. Dem der 10. aus der Analogie p. 90. und der 11te aus Zeugnissen p. 92. an die Seite gesetzt wird. Und da in solchen Zeugnissen die bündigsten Wahrheiten liegen, so werden dieselben p. 97. ausgewickelt. Da hierauf noch einige Beweisgründe, theils aus der Analogie, theils aus Zeugnissen beygebracht worden p. 106. sq. so folget p. 124. die Bestimmung, was zur Jurisdiction gehöret; wobey zugleich die gegenseitige Zeugnisse angeführet und entkräftet werden. Demnächst wird p. 134. die Fra-

ge

[illegible] entschieden: ob bey der Revision eine Gemeinschaft der Revision erscheine? p. 134. Diesem wird dasjenige an die Seite gesetzt, was zu Behauptung dieser Lehre sowol Lampadius p. 138. als Hier. Henniger p. 142. beygebracht haben. Auch wird des berühmten Loeringes Antwort auf Lampadii Beweise und Gegenbeweise angeführet p. 152. Jedoch Lampadii Meinung gerettet, p. 156. und Loeringii Gegenbeweis beantwortet p. 162. Und da der sel. Herr von Göbel eine besondere Meinung geheget, so wird solche p. 173. beygebracht, deren Gründe aber werden p. 180. untersucht, und p. 184. beantwortet. Womit der Hr. Verfasser sich dergestalt [illegible]get, daß auch auf diejenigen Gründe, welche die Gegner zu ihrem Behelf gebrauchen können, p. 217. geantwortet wird. Nachdem dieses geschehen, wird von der Revisionsacte des Kaysers und der Stände, wie dem Cammergericht zugeschrieben wird, gehandelt p. 223. Die Frage: Wem die Gerichtsbarkeit über das Cammergericht zukomme? wird p. 226. entschieden, und p. 231. die Antwort ertheilt, wofern man zu wissen verlange, ob die Visitation und das Reichsgutachten von einer Oberaufsicht der Stände über das Cammergericht zeuge? Dem p. 239. noch etwas von dem Einflusse eines ständischen Privilegii und des Fürstenrechts in die Cammergerichtsordnung angehenget, und endlich, das ganze Werk beschlossen wird. Alle Liebhaber der deutschen Historie und Alterthümer werden diese Schrift mit vergnügen lesen, und befinden, daß der Hr. Verfasser alles gründlich und freymüthig gemeldet, und, (welches man sonst in Schriften dieser Art zum öftern anmerket) durch die Ansehen grosser Männer sich nicht bewegen lassen, etwas der Wahrheit zu vergeben. Auch dem so sey, werden diejenigen finden, welche bemerken, wie unerschrocken er z. E. dem bekannten Hippolitho a Lapide begegnet. Allein darüber werden vielleicht einige sich wundern, daß der Herr von Ludewig mit eben diesem Namen beleget, und als der andere Hippolithus a Lapide aufgeführet wird. Die hieher gehörige Stelle findet sich p. 169. n. 33. allwo der Vortrag dieses sonst grossen Publicisten, als eine der grösten Unwarheiten, die jemals menschliche Schmeicheley erdacht, angegeben, beleuchtet und verworfen wird. Allein es mag auch hier heissen: Amicus Plato, Amicus Aristoteles: magis amica veritas. Uebrigens ist noch anzumerken, daß im vorigen Jahre der Hr. Verfasser eine, mit gleichem patriotischen Eifer verfertigte, Schrift von der Jurisdiction des Kaysers im Druck gegeben, und in gegenwärtiger Piece zu einer dritten, nämlich der Abhandlung von dem Recurs an die Reichsversammlung p. 222. Hoffnung macht, welche wir bald zu lesen wünschen.

Aufgabe.

Was hat es vor Zeiten mit dem Ghogerichte tho Mordmolen für eine Bewandniß gehabt, dessen Borchard und Heinrich Wetberghe, seligen Borchards Söhne, gedenken, als sie sich, laut einer ungedruckten Urkunde vom Jahr 1362. ihrer Ansprüche an die Echtworde in der Marke tho groten Rikkelinghen vor besagtem Gerichte verziehen?

I. **Immobilia, so gerichtlich verlassen.**

a) **Bey hiesigem Untergerichte.**

Am 21. Mart. dies Jahrs

1) Herm. Conr. Drasels, auf der Langenstrasse bel. Haus und Hof, an Heinr. Chrph. Krusen, für 350. Thlr.

2) Matth. Sebald Spangenbergs, am Ziegenmarkte bel. Haus und Hof, an Christ. Joh. Friedr. Uhlen, für 234. Thlr.

Am 28 dess.

3) Joh. Herrm. Rimpauen, vor dem Hohenthore bel. Garte an Joh. Heinr. Nitz, für 148. Thlr.

4) Den Hempelschen, vor dem Wilhelmithore, in den Sandhöfen, bel. Garten, vi Decr.

Commiſſ. Duc. an Joh. Fried. Dehnen und Juſt. Ernſt Zwicker, für 250. Thlr.

5) Barth. Reupken hinterlaſſenes, auf der Sudſtraſſe bel. Haus und Hof an Joh. Fried. Stein, für 560. Thlr.

6) Das Hempelſche, auf der Güldenſtraſſe bel. Brauhaus und Hof an Heinr. Chryſ. Seeboden, für 2900. Thlr.

b) Bey dem Magiſtrate, in Königslutter, hat am 13. Mart. dieſ. Jahrs

7) Mich. Birkholzen Witwe, Heinr. Soph. Behrens, ihre Stiefkinder, wegen der väterlichen Erbſchaft, gerichtlich befriediget; und haben dieſelbe ihr darauf das väterliche Haus verlaſſen. Und am 19. deſſ. hat

8) Chriſt. Fried. Buchheiſter ſeinem Sohne, Joh. Jürg. Buchheiſter, ſein, auf der Neuenſtraſſe, zwiſchen des Schuſters Claſen und Piepers Häuſern bel. Wohnhaus übergeben und verlaſſen.

c) Bey dem Magiſtrate, in Holzminden, iſt am 3 Febr. dieſ. Jahrs.

9) der, zwiſchen Hans Hein. Grönen, und Balk. Timpen unterm 30. Jan. dieſ. Jahrs geſchloſſene, Kaufcontract über des letztern, hinter deſſen Wohnhauſe auf der hintern Straſſe, zwiſchen des Käufers, Hans Hein. Grönen und Andr. Jacobs Häuſern bel. Hofraum auf 51. Thlr. imgleichen

10) der, zwiſchen Caſp. Tovoten, als Käufern, und Dan. Recker, als Verkäufern, geſchloſſene Kauf, über das, auf der Niedernſtraſſe, auf dem ſogenannten runden Theile, an Fried. Dormann * bel. Wohnhaus, nebſt dem dabey befindlichen Garten, Hofraume und der Braugerechtigkeit, zu 330. Thlr. ferner

11) der, zwiſchen Caſp. Tovoten, als Käufern, und Dan. Tiemann, als Verkäufern, unterm 23. Jun. 1744. geſchloſſene, Kaufcontract, über ½. Morgen auf dem Katernſteine, zwiſchen Brakmans Lande bel. und über die daſelbſt bel. Garten ſchieſſendes Land, auf 10. Thlr. und

12) der, zwiſchen Caſp. Tovoten, als Käufern, und Joh. Fried. Bitter, als Verkäufern, über 1. am Sälpſchenberge, zwiſchen Pfankuchen und Fettköters Lande bel. Morgen Land auf 12. Thlr. geſchloſſene, Kaufcontract, imgleichen

13) der, zwiſchen Hans Heinr. und Joh. Heinr. Gebrüder Kumlehn, als Käufern, und dem Hrn. Kämmerer Niemeyer, Namens deſſen Kinder, als Verkäufern, über 2. im Wegendahle, an letztern Wieſen bel. Wieſenplatze, auf 20. Thlr. getroffene, Kaufcontract gerichtlich confirmiret worden.

d) Bey dem Amte Seeſen, hat am 19. Mart. dieſ. Jahrs.

14) des verſtorbenen Kleinköters, Hans Barten Witwe, in Ortshauſſen, wegen Alters und Schwachheit, ihre Kleinköterey an ihres Bruders Sohn, Burch. Andr. Hunzen, aus Volkersheim, übergeben, und ſich auf Lebenszeit die Leibzucht reſerviret.

e) Bey dem Amte Langelsheim, hat am 7. Mart. dieſ. Jahrs

15) des verſtorbenen Köhlers, Hans Chriſt. Mögebier, nachgelaſſene Witwe, in Wolfshagen, ihrem Sohne, Heinr. Zach. Mögebier, wegen Alters und Schwachheit, ihr Haus übergeben, und ſich auf Lebenszeit die Leibzucht reſerviret, und

16) der Köhler, Peter Weyland, daſelbſt, gleichfals wegen Alters und Schwachheit, ſeinem Sohne, Joh. Heinr. Weyland, das Haus übergeben, und ſich die Leibzucht vorbehalten.

f) Bey den Kloſtergerichten zu St. Laurentii vor Schöningen, iſt

17) der Frau Majorin von Grone Kaufcontract, über die, von den von Köhlerſchen Erben für 1760. Thlr. erſtandene, auf daſiger Kloſtergerechtigkeit bel. Häuſer, Scheuren und Gärten, confirmiret worden. Kloſter St. Laurentii vor Schöningen, den 7. Merz 1748.

II. Was verpfändet.

Bey dem Amte Allersheim iſt am 4. Mart. dieſ. Jahrs, zwiſchen Joh. D. und Joh. Fried. Floto,

Digitized by Google

Jhro, zu Werrhausen, eine Pfandschreibung der Meliorationen des ersteren Guths, über das von letzterem vorgeliehene Capital zu 40. Thlr. errichtet und bestätiget worden.

III. Was gestohlen.

In der Nacht vom 27. bis 28. Mart. dies. Jahrs ist durch einen gewaltsamen Einbruch folgendes alhier gestohlen worden: a) Neun Silberne Löffel, auf deren einem: *Hermann Reymers* 1684. auf dem andern: *Heinrich Pe*[illegible] 1702. auf dem dritten: *Martin Hille Junior* 1702. auf dem vierten: *Ahrend Röpke* 1708. und auf dem fünften: *Andreas Möller* 1708. gestochen; das auf den übrigen vier Löffeln Gestochene aber ist nicht beobachtet gewesen; b) Ohngefehr 70. Thlr. allerhand Sorten klein Geld. Wer nun von diesem Diebstahle Nachricht zu geben weiß, wolle diese dem Fürstl. Intelligenzcontoir, gegen eine Vergeltung, ohnschwer ertheilen.

IV. Erbenzinssachen.

Bey Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel, hat am 8. Mart. dies. Jahrs.

1) das Kloster zum heil. Kreuze vor Braunschweig, Joh. Conr. Beverköhn, über 1. einen halben Morgen haltenden, zwischen Eimbken und Widdeken, vor dem Petrithore, an der Neuenstadtmasch bel. Garten einen Erbenzinsbrief ertheilet, und

2) als gedachter Beverköhn diesen Garten, an Mar. Ilf. Brandes, verwitweten Lohrn, für 300. Thlr. wieder verkauft hat: So hat dasselbe der Käuferin an eben dem Tage den Kaufconsens und Erbenzinsbrief daselbst ertheilet. Ein gleiches ist am 15. dess.

3) von dem Aegidienkloster geschehen, nachdem die Lütgeschen Vormünder das, in der Mühlenstrasse hieselbst, zwischen Wulferts und Kalen Häusern bel. Erbenzinshaus an den Musquetier, Timmen, für 480. Thlr. verkauft haben.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey dem Magistrate in Wolfenbüttel, in Sachen des Bauren aus Gwssenflöth, Franz Ahrens, wider den Freyschlächter, Hartm. Metzner, auf der Auguststadt. Decr. vom 22. Mart dies Jahrs

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate in Wolfenbüttel ist, in Sachen des Handschuhmachers, Mstr. Ant. Hirschfeld, wider den Fleischer, Andr. Rüfenstahl, jetzo der Rüfenstahlschen Ehefrau, Dor. Soph. Frobösen, Intervenientin, wider den Handschuhmacher, Hirschfeld, Intervenienten, die Subhastation des Riefenstahlschen, auf der Auguststadt, bey des Büchsenmachers Hausken Hause bel. Hauses, auf Ansuchen beyder Parteyen erkannt, und ad licitandum der 26. dies. für den ersten, der 28. May für den andern, und der 28. Jun. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin anberahmet worden.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 28. Mart. dies. Jahrs

1) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 1520. Thlr. und

2) auf das subhastirte Ramdorfische, auf der Echternstrasse bel. Haus 510. Thlr. geboten worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, Am 14. Mart. dies. Jahrs

1) Die am 2. Mart. 1740. zwischen dem dasigen Bürger und Schuhmacher, Mstr. Friedr. Jac. Wreden, und Soph. Marg. Piessen, und

2) — dem Musicantengesellen, Joh. Heinr. Münzel, und Soph. Marg. Biermanns errichtete.

b) Bey dem Magistrate, in Holzminden, am 8. Mart. dies. Jahrs

3) die, zwischen Joh. Herm. Timpen, und dessen Ehefrau am 10. April 1740. errichtete.

c) Bey dem Fürstl. Comtureyamte Süpplingenburg.

Am 15. Februar. dies. Jahrs

4) Zwischen dem Kotsassen zu Esbeck, Hans Henn. Krull, und An. Marg. Niemanns, aus Grossensteinem.

Am 17. dess.

5) — dem Kotsassen und Rademacher in Grossensteinem, Heinr. Ericken, und An. Marg. Steffens, aus Ochsendorf.

Am 19. Mart.

6) — Joh. Heinr. Wärmers, und Joh. Soph. Ehlers, beyde aus Grossensteinem.

7) — dem Kotsassen in Grossensteinem, Hans Henn. Niemann, und Sus. Jul. Charl. Wärmers, daselbst.

8) — dem Brinksitzer in Süpplingenburg, Heinr. Chrph. Jaspers, und Cath. Marg. Eggelings, daselbst.

Am 20. dess.

9) — Chrph. Lud. Hannen, aus Lauingen, und An. Dor. Malliens, aus Grossensteinem.

d) Bey dem Amte Allersheim.

Am 22. Febr. dies. Jahrs

10) Zwischen Joh. Heinr. Teives, aus Bevern, und Cath. Marg. Ricken, aus Altendorf.

Am 26. Mart.

11) — Heinr. Alex. Oppermann, aus Bevern, und Soph. Eleon. Marhenken, aus Altendorf.

Am 27. dess.

12) — Christ. Engelke, aus Braak, und Mar. Cath. Sievers, aus Heinade.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Gerichte des Klosters Aegidien allhier ist am 19. Jan. dies. Jahrs das, von Joh. Tostmann am 24. Mart. 1739. daselbst deponirte, Testament, in Gegenwart dessen Witwe und des Schneiders Warneke, publiciret worden.

X. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 21. Mart. dies. Jahrs

1) der Hufschmidt, Hans Jürg. Kühne, und der Gerichtsfrohn, Joh. Lud. Kraus, des Bürgers und Fleischers, Dan. Hensel, nachgelassenen Kindern, Mar. Magd. und Matth. Christ. Hensel, am 26. dess. aber

2) der Chirurgus, Joh. Fried. Butterbrod, und der Fleischer, Eug. Gerstorf, des weggezogenen Seifensieders, Ernst Christ. Landgrafen, Sohn, Georg Phil. Landgrafen, zu Vormündern, und am 1. dieses ist

3) Dor. Mar. Ulrichs ihrer minderjährigen Tochter, Amal. Elis. Ulrichs, zur Vormünderin gerichtlich bestellet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Holzminden, hat am 16. Febr. dies. Jahrs

4) über des verstorbenen Factors, Hrn. Aug. Wilh. Bornemann, nachgelassene Kinder, Namens Joh. Ros. Aug. so 16. Soph. Charl. Heinr. so 14. und Aug. Frid. Dan. so 12. Jahre alt, deren Mutter, die Witwe des vorgedachten Hrn. Factors, Namens Jul. Charl. gebohrne Ruppelu, die Vormundschaft übernommen, und ist dazu beeidiget, auch derselben das Tutorium ausgefertiget worden, und am 8. Mart. sind

5) Hein. Lüttmanns hinterlassenen minderjährigen Tochter erster Ehe, Namens Louise Hed. so 18. Jahre alt, der Senator Hr. Georg Dan. Kerl, und der Tischler, Mstr. Jürg. Losack, zu Curatoren, imgleichen

6) den Kindern aus der andern Ehe, Namens Cath. Elis. so im 14. Jahre, und Eleon. so 12. Jahre alt, der Becker, Joh. Fried. Berger, und der Metzger, Christ. Stolle, zu Vormündern bestellet, und dazu vereidet worden.

c) Bey dem Magistrate, in Königslutter, ist am 28. Mart. dies. Jahrs

7) Luc. Elis. Albert. Müllern, der dasige Kaufmann, Joh. Heinr. Harsleben, und

8) Marg. Soph. Elis. Haken, der Bürger und Lohgerber, Franz Chrph. Reineke, am 30. dess. aber

9) Bernh. Fried. Müllern, der Bürger und Fleischer, Joh Fried. Ulrich, zum Vormund bestellet worden.

d) Bey dem Marienthalschen Gerichte, sind am 20. Febr. dies. Jahrs

10) Ber-

Digitized by Google

10) Ber. Rithusen, aus Barmke, und Heinr. Loeß, aus Emmerstedt, des verstorbenen Heinr. Kramers Kinder als Vormünder bestellet worden.

9) Bey dem Fürstl. Comthureyamte Süpplingenburg, sind am 19. Mart. dies. Jahrs

11) für Joh. Sam. Riemann, zu Grossenpinnau, der Ackermann alda, Hans Riemann, und der dasige Brinksitzer, Joh. Ehlers, als Curatores bestätiget worden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Vom Fürstl. Consistorio in Wolfenbüttel, sind am 26. Mart. dies. Jahrs das Anweisungsschreiben für den Collaborator des geistlichen Gerichts in Braunschweig, Hrn. Rud. Aug. Sander, ergangen.

XII. Gildesachen.

a) In Seesen.

1) Am 28. Mart. dies. Jahrs hat der Schuhknecht, Zach. Ulr. Schwarze, aus Langelsheim, bey der Schuhmachergilde das Meisterrecht zu gewinnen sich angefunden.

2) Den 17. dieses, Mittewochs nach Ostern, wird die Webergilde, bey dem Gildemeister Weber, und den 22. dess.

3) die Schneidergilde, bey dem Gildemeister, Dan. Wiegmann, in Gegenwart Obrigkeitlicher Personen, ihre Morgensprache halten.

b) In Stadt Oldendorf.

Bey der dasigen Leinwebergilde ist am 5. Dec. vor. Jahrs

4) Joh. Hein. Redehausen, imgleichen am 12. Jan. dies. Jahrs

5) Chrph. Schröder, ferner am 24. Febr. dies. Jahrs

6) Joh. Stümpel, und am 22. Mart.

7) Heinr. Herm. Wedekin, Meister geworden, und sie haben alle das Meisterstück aufgewiesen.

XIII. Merkwürdige Curen.

Der am 28. Mart. a. c. alhier angelangte, wegen seiner Augencuren so bekannte Königl. Preuß. Hofrath, Professor und Med. Doct. Hr. Hillmer, hat am 4. dieses, des Morgens von 10. bis 11. Uhr, in Gegenwart der beyden Durchlauchtigsten Prinzen von Bevern, und vieler Standespersonen, auch einiger Hrn. Medicorum, neun ganz blinden Menschen wiederum zum vollenkommenen Gesichte verholfen; und wird gedachter Hr. Doctor Hillmer mit seinen Curen täglich, bis zu bevorstehenden Ostern, fortfahren; alsdann aber sich 14. Tage zu Hannover in Londonsschenke aufhalten.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Wilhelmsthor, am 31. Mart. der Hr. Oberjägermeister von Mojus, und der Hr. Kriegessecretarius von Weiß, aus Hildesheim. Logiren in Salzthalen.

Augustthor, am 2. dies. der Hr. Obriste von Imhoff, in Churfächsischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 3. dies. der Hr. Ingenieurlieutenant Speiser, aus Dresden. Logiret im weissen Rosse.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 24. Mart. des Bürgers und Beckers, Nicol. Heinr. Eßmann, Söhnl. Andr. Wern. Diet. Und am 27. dess. des Tagelöhners, Christ. Präger, Söhnl. Herrm. Georg Phil. Ferner am 28. des Bürgers, Joh. Heinr. Christ. Riensen, Söhnl. Joh. Herrm. Fried. Und am 29. des Bürgers und Gärtners, Joh. Heinr. Voges, Söhnl. Joh. Herrm. Mart.

Zu St. Catharinen, am 25. Mart. des Bürgers und Malers, Joh. Leop. Müller, Zwillinge, Luc. Cath. und An. Magd. Ferner am 26. dess. des Bürgers und Brandweinbrenners, auch Kupferschlägers, Hrn. Heinr. Matth. Wiers, Töcht. Joh. Cath. Luc. Und am 28. des Bürgers und Gärtners, Hans Heinr. Gegenhorst, Töcht. Christ. Soph. Heinr. Desgleichen am 29. des Bürgers und Fabrikanten, Mart. Heinr. Göppel, Söhnl.

Digitized by Google

Sohn. Joh. Georg Heinr. Und des Bürgers und Tagelöhners, Heinr. Rischbieter, Töcht. Marg. Rebec. Conrad. Ferner des Cantoris bey dem Gymnasio zu St. Cath. Hrn. Georg Diet. Braeß, Töcht. Magd. Cath.

Zum Brüdern, am 24. Mart. des Kaufmanns, Hrn. Rud. Gerh. Balhorn, Sohn. Rud. Gerh. Und des Schuhmachers, Mstr. Georg Matth. Hofmann, Töcht. Luc. Marg. Elis.

Zu St. Andreae, am 24. Mart. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Maaß, Sohn. Heinr. Mart. Elias. Und am 25. dess. des Victualienhändlers, Herrm. Christ. Mars, Töcht. Dor. Heinr. Ferner am 28. des Lakenmachers, Mstr. Joh. Conr. Rodewald, Töcht. Joh. Cath. Mar. Und am 29. des Tagelöhners, Joh. Hustedt, Sohn. Joh. Heinr.

Zu St. Magni, am 24. Mart. des Bürgers und Kaufmanns Hrn. Joh. Heinr. Schmidt, Sohn. Joh. Georg Diet. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Jul. Christ. Braumann, Sohn. Aug. Fried. Ferner des Bürgers und Altschusters, Ant. Ber Riedmann, Sohn. Carl Fried. Und am 26 des Bürgers und Tischlers, auch Victualienhändlers, Mstr. Lud. Peter Voges, Sohn. Joh. Heinr. Gebh. Imgleichen am 28. des Bürgers und Gärtners, Es. Ant. Schucht, Töcht. Joh. Marg. Dor.

Zu St. Petri, am 24. Mart. des Bürgers und Fuhrmanns, Joh. Chrph. Schacht, Sohn. Es. Conr. Zach. Und am 25. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Dieckmann, Sohn. Joh. Jul. Conr.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 19. Mart. des Pastoris bey dieser Gemeinde, Hrn. Georg Fried. Kirchhof, Töcht. Joh. Aug. Charl.

Bey der Französischreformirtengemeinde, am 24. Mart. des Lohgerbers, Jac. Balth. And. Stackenschneider, Töcht. Eleon. Mar.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 24. Mart. des Bürgers und Gastwirths, Joh. Georg Lindner, Sohn. Joh. Heinr. Und der Bürger und Schuhflicker, Herrm. Georg Herbst. Ferner am 25. der Schuhknecht, Joh. Heinr. Schulze, aus Schmackenberg. Und Heinr. Brandes.

Zu St. Catharinen, am 25. Mart. Joh. Fried. Sannemannin, aus Gishorn. Und am 30. dess. des Zimmerknechts, Joh. Heinr. Premmel, Sohn. Joh. Corn. Conr.

Zu St. Andreae, am 26. Mart. des Tagelöhners, Casp. Haus, Sohn. Joh. Heinr. Und am 28. dess. des Lakenmachers, Mstr. Andr. Oppermann, Ehefrau, An. Magdalena. Ferner am 29. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Peters, Sohn. Joh. Es. Carl. Und des Tagelöhners, Joh. Heinr. Maaß, Sohn. Heinr. Mart. El.

Zu St. Magni, am 25. Mart. Joh. Gottl. Diet. Meyer. Und am 27. dess. der Fündling, Christ. Fried. Strasser.

Zu St. Michaelis, am 24. Mart. Jürg. Köchig.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach am 31. Mart. dies. Jahrs wahrgenommen worden, daß, in derselben Woche post Laetare, in dem, vor dem Osterthore, an der Stadtmauer zu Helmstädt bel. und erst neu angelegten offenen Wallgarten 1. hochstämmiger und 4. Stück niedrige Franzbäume höslicher Weise abgeschnitten worden; solcher Frevel aber höchst strafbar ist: So wird hiedurch bekannt gemacht, daß wer den frevelhaften Thäter der dasigen Stadtobrigkeit, oder dem Inhaber des Gartens, dem Kaufmann, Hrn. Georg Fried. Meynders, anzeigen wird, 30. Thlr. zur Vergeltung erhalten, auch erforderten Falls des Angebers sein Name verschwiegen bleiben soll.

XVIII. Geld-

Digitized by Google

XVIII. Geldcours. (vom 5. dieſ.)

Eigen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
holl. ℔ — — 7⅞
rhéinaire dito — — 5⅛
fond blanc — — 1¾ à 2
Ducaten — — ⅞ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

XIX. Wechſelcours. (vom 5. dieſ.)

Hamburg in Banco — 135⅛
bey in Courantgeld — 116⅛
Amſterdam, 6. ℔. in ℔. — 116¾
Augſpurg in Banco — 137⅛
bey in Golde — 131¼
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro ℳ. Sterl.

XX. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ⅔ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 1. bis 3. dieſ.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. — — — —
Rocken —	23. — — — —
Gerſten —	16. 4. — — —
Haber —	— — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſpel	29. — — 30. —
Rocken —	23. — — — —
Gerſten —	18. — — 18. 18.
Haber —	— — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dieſ.)

	mgr. ₰. bis mgr.
Weizen à Himpte	25. mgr. — ₰. bis mgr.
Rocken —	23. — 4. — —
Gerſten —	17. — 4. — —
Haber —	12. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 30. Mart.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	29. Thlr. — mgr.
Rocken —	— 24. — — —
Gerſten —	— 18. — 28. —
Haber —	— 12. — 18. —

d) In Helmſtädt, (vom 30. Mart.)

	à Wiſp. Thlr. ggr.	à Hyte ggr. ₰.
Weizen	30. —	— 18. —
Rocken —	23. —	— 14. —
Gerſten —	16. 12.	— 10. 6.
Haber —	11. —	— 6. 6.
Erbſen —	— —	— — —
Wicken —	— —	— — —

e) In Calvörde, (vom 3. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	27. Thlr. bis 28. Thlr.
Rocken —	18. — —
Gerſten —	16. — —
Haber —	10. — 11.

f) In Schöningen, (vom 2. dieſ.)

Weizen à Himpte	25. mgr. ₰. bis — mgr.
Rocken —	21. — — —
Gerſten —	15. — — —
Haber —	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	24. — — 25.
Rocken —	21. — — —
Gerſten —	15. — — —
Haber —	10. — — 10½.
Erbſen —	26. — — 27.
Linſen —	36. — — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 3. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr. mgr.	à Hyte. mgr.
Weizen —	28. —	— 26.
Rocken —	24. —	— 22.
Gerſten —	18. —	— 16.
Haber —	12. —	— 11.

i) In Seſſen, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken —	22. — 23.
Gerſten —	15. — 16.
Haber —	10. — —
Weiſſe Erbſen —	30. — 33.

k) In Gandersheim, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.
Rocken —	22. — — —
Gerſten —	15. — — —
Haber —	10. — — —
Weiſſe Erbſen z. kochen	33. — — —

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	30. mgr. bis mgr.
Rocken —	22. — — —
Gerſten —	14. — — —

Digitized by Google

Haber à Hpte	9. mgr.	bis mgr.
Erbsen –	33. —	– —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. —	– 30. —
Rocken à Himpte	22. —	– 24. —
Gersten –	12. —	– 14. —
Haber –	8. —	– — —
Erbsen –	24. —	– 30. —

n) In Vorßfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dies.)

Weizen à Wisp.	34. Thlr.	bis 35. Thlr.
Rocken –	25. —	– 25½
Gersten zu 50. Hpt.	24.	– 25.
Haber, so gut –	13½	– 14.
Und Haber –	12.	– 13.
Erbsen à Himpte	31. mgr.	– —
Buchweizengrütze –	32. —	– —

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. 6.	– 3. 9.
1. Fuder Wasen	1. 9.	– 1. 30.
1. Fuder Stucken	– —	– — —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– — —

c) In Helmstädt, (vom 30. Mart.)

1. starkes Fuder Büch.	1. 12.	– 1. 18.
– – so geringer	– 18.	– — 30.
1. Fuder Heinebüchen	– 24.	– — —
1. starkes Fuder Eichen	– 30.	– 1. —
– – so geringer	– 14.	– — 24.

d) In Schöningen, (vom 2. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	– — —
1. – – Eichen	– 30.	– — —
1. – Wasen	– 24.	– — —

e) In Königslutter, (vom 23. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen à 120. 6. f. ſſ. Klüfte	2. 27.	– — —
– – so grün	2. 18.	– — —
1. Marktfuder –	– 24.	– 1. —

f) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. 9.	– — —
1. Marktfuder	1. 30.	– 2. 9.
1. Sch. Büchen Kolwaf.	1. 30.	– — —
1. – – Stamm –	1. 12.	– — —

g) In Gandersheim, (vom 30. Mart.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder trocken Büchen	1. 9.	– — —
1. Fuder grünes –	1. 4.	– — —
1. Karre voll trocken – –	18.	– — 20.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbſt.

c) In Blankenburg, (vom 30. Mart.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ff. Rindfleisch	1. 6.	– 2. —
– Kuhfleisch	1. 3.	– — —
– Kalbfleisch	1. 2.	– — —
– Hammelfleisch	1. 6.	– — —
– Schweinefleisch	2. —	– — —

d) In Helmstädt, (vom 30. Mart.)

Das ff. Rindfleisch Nr.	1. 2.	2. – — —
– – Nr.	2. 2.	— – — —
– – Nr.	3. 1.	6. – — —
– Kuhfleisch oder geschnittenes Bullenfleisch	1. 4.	– — —
– Kalbfleisch Nr.	1. 2.	— – — —
– – Nr.	2. 1.	6. – — —
– – Nr.	3. 1.	4. – — —
– Hammelfleisch Nr.	1. 2.	2. – — —
– – Nr.	2. 2.	— – — —
– Schaafsfleisch	1. 6.	– — —
– Schweinefleisch Nr.	1. 2.	2. – — —

e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6.	– 1. 7.
– Kalbfleisch	1. 4.	– — —
– Schweinefleisch	1. 6.	– — —

f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6.	– 2. —
– Kalbfleisch	1. 2.	– — —
– Schweinefleisch	2. 2.	– — —

g) In Königslutter, (vom 30. Mart.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6.	– — —
– Kalbfleisch	1. 4.	– — —
– Schweinefleisch	2. 2.	– — —

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Das

	mgr. ß.	bis mgr. ß.
Das ℔. Rindfleisch	2. —	— —
Ein Juster 2. Thlr.	bis 2. Thlr. 9. mgr.	
- Kalbfleisch	1. 4.	— —
- Schweinefleisch	2. 2.	2. 4.
- Schinken	5. —	— —
- Speck	4. 4.	— —
- Brat- und Blutwurst	3. 4.	— —

i) In Seesen, (vom 30. Mart.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 5.	— —
- Kalbfleisch	1. 3.	1. 4.
Kopf und Füsse	3. —	3. 4.
Gelünge	3. —	3. 4.
Kalbaunen	2. —	— —

k) In Gandersheim, (vom 30. Mart.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 7.	— —
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1. 3.	— —
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1. 2.	— —
- Schweinefleisch	2. 2.	— —
- frische Schweinewurst	3. —	— —

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6.	— —
- Kalbfleisch	1. 4.	— —
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1. —	— —
da es 40. ℔. gew.	1. 2.	— —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4.	— —
- Kalbfleisch	1. 2.	— —
- Schweinefleisch	2. 2.	— —

n) In Vorfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. —	— —
- Kalbfleisch	1. 6.	— —
- Schweinefleisch	2. 4.	— —

XXV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im April.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr.

wieget ein Weisbr. für	2. ß. 6. Loth	2. Qu.	
ein Rockenbr. für	1. mgr. 1. ℔. 14. Loth.	—	—
ein Rockenbr. für	2. mgr. 2. 28.	—	—
— — —	3. — 4.	10. —	—
— — —	4. mgr. 5.	24. —	—

b) In Wolfenbüttel, (im April.)

	℔.	Loth.	Qu.
Eine 4. ß. Semmel	—	13.	1⅓
Ein 4. ß. Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. -	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
- 3. - -	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 30. Mart.)

Eine 2. ß. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	25.	1¼.
- 6. - - -	1.	18.	3⅛.
- 1. mgr. - -	3.	5.	2¼.
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	29.	2¾.
- 6. - - -	1.	27.	1¼
- 1. mgr. - -	3.	22.	2.

d) In Helmstädt, (im April.)

Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ß. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 3. dies.)

Wieget eine 3. ß. Weitzensemel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	20.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	—	30.	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 2. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ß. Semel	—	13.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)

Eine weisse Riege à 4. ß.	—	14.	—
- 4. ß. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ß.	—	7.	3.
Ein 1. mgr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so grob	1.	33.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	30.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 13. Mart.)

	Gr.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgr. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgr. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 30. Mart.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
— gem. — — 1. —	1.	30.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 30. Mart.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.
— 4. — — —	—	12.	2.
— 1. mgr. — —	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
— — — 4. —	—	19.	3.
— — — 1. mgr.	1.	7.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
— — — 1. mgr.	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	6.	1.
— — 3. H. —	—	—	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.
— — — für 6. H.	—	31.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2 2/11
— — 2. —	3.	21.	1/11
— — 3. —	5.	15.	2 6/11

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dies.)

	Gr.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 2. gGr. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXVI. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 30. Mart.)

½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 1. H.
½ — braun Bier — 1. — — —

b) In Calvörde, (vom 3. dies.)

1. Brandenb. Maas 6. H.

c) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgr. 4. H.
1. Quartier — — — — 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Kanne — 1. — 2. —

XXVII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 3. dies.)

1. hiesiges Maas 3. mgr.

b) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. — H.
1. Quartier — 6. — — —
½ Nößel — 1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. — H.
1. Quartier — 5. — — —

XXVIII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhrl.

1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	8.	—
— 2. — —	1.	31.	4.	7.	4.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

ter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs
und Herrn, höchſten Approbation und auf
Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 29ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 10ten April.

Vom Exuvienrechte.

Das ius exuuiarum, ſpoliorum, oder deportus, beſtand darinn, daß der Landes- oder Obergerichtsherr die beweglichen Güter der verſtorbenen Geiſtlichen entweder ganz oder zumtheil zum Fiſco ziehen konnte. Es iſt daſſelbe zwar vorlängſt abgeſchaffet worden, verdient aber dennoch, als ein ſtarker Beweis, daß auch in katholiſchen Zeiten die Geiſtlichen dem weltlichen Regiment unterworfen geweſen, viele Aufmerkſamkeit. Daß die deutſchen Könige dieſes Recht in den Hochſtiftern exercirt haben, iſt aus der beſondern Abhandlung des ältern Heinrich Meiboms, aus Pfeffingers Vitriario illuſtrato tom. 3. p. 13. und aus den, daſelbſt angeführten, Autoribus zur Genüge bekannt. Auch die Biſchöfe hatten dieſes Recht. Sehet z. E. von Wormſ Ludewigs *reliquias tom. 2. p. 74.* von Münſter und Osnabrück Kreß von Sendgerichten S. 290. und in den Beylagen S. 182. woſelbſt angemerket iſt, daß die Archidiaconi noch itzo eine, wiewol ungegründete, Prätenſion dieſerhalb machen. Von der Landesfürſten Befugniß zeuget die Urkunde der Landgrafen in Thüringen bey *Schiltero p. 674. de libertate eccleſiar. germanicar.* und was die Herzoge von Braunſchweig beſonders betrift, Herzogs Albrecht Freyheitsbrief vom Jahr 1293. bey Gebhardi S. 81. vom braunſchw. Kaland. imgleichen nachfolgender Revers der Geiſtlichen jenſeit der Ocker.

In nomine Domini Amen. Factorum perie memoria, niſi ſcripturarum teſtimonio

Digitized by Google

ſuerit roborata. Hinc eſt, quod nos eccleſiarum ſubſequentium rectores, videl. in *Stöckhem*, *Thede*, *Halchtere*, *Orem*, *Vimmelſe*, *Blekenſtede*, *Sowinghe*, *Beodinghe*, *Uvinghe*, *Northum*, *Ghetelde*, *Stbidium*, *Brötſem*, *Rüninghe*, *Aderſem*, *Ymmendorpe*, *Draclede*, *Lengede*, *Velſtidde*, *Aluedeſſen*, *Wyrethe*, *Denſtorpe*, *Wetlemſtied*, *Bortuelde*, *Watenbutle*, *Elbere*, *Lendorp*, *Sunnenberghe*, *Tymberla*, omnibus praeſentia viſuris ſeu audituris volumus eſſe notum, quod conſideratis et inſpectis beneficiis et meritis per *magnificum et illuſtrem principem*, *dominum noſtrum gratioſum et perdilectum*, dominum *Magnum*, ducem in Brunswich, nobis ac omnibus clericis ſuo territorio ſubiacentibus, praeſentibus et poſteris liberaliter exhibitis et conceſſis, in eo videlicet, quod ex parte eius et heredum ſeu ſucceſſorum ſuorum, nullus aduocatorum vel ſubditorum vel ſeruorum ſuorum, de rebus noſtrorum iam dictorum mobilibus et immobilibus, ante mortem, in morte et poſt mortem, in dote vel alibi conſtitutis ſe intromittere debent nec auferre, ſed quilibet noſtrum ſua vendere, dare et conuertere poteſt, prout videtur expedire. Nos itaque hac de cauſa ſuo pio deſiderio acquieſcere volentes, promiſimus et praeſentibus compromittimus bona fide, quod ſingulis annis bis, ſcil. feria ſecunda proxima poſt *miſericordia Domini* et feria ſecunda ante *Michaelis* in duobus vel tribus locis nobis placitis conuocati de veſpere vigilias pro ſalute animarum, ſcilicet perdilecti domini noſtri ſupradicti et ſuae conthoralis dominae noſtrae gratioſae ac omnium progenitorum et heredum ſeu ſucceſſorum ſuorum ſolemniter recantemus, et ſequenti die quilibet miſſam legens pro defunctis et poſt ſummam miſſam commendationem legendo moroſe, humiliter et deuote. Cui et etiam miſſis et vigiliis nullus ſe abſentet, quod ſi fieret, hunc abſentem noſtri procuratores a nobis conſtituti et pro noſtro placito alterati per emendam condignam corrigant, et eam ad luminaria conuertant, vel ad alia quae dictae memoriae per nos peragendae fuerint opportuna. Vt autem dictae memoriae a nobis dicta libertate beneficiatis in perpetuum ſic ſeruetur, duximus praeſens ſcriptum noſtris ſigillis in teſtimonium praemiſſorum omnium roborandum, ſed ſi aliquis ex nobis ſupradictis ſigillum ſuum praeſentibus non appoſuerit, dicta libertate carebit, et ſi plures quam ſunt ſupraſcripti ſigilla ſua appoſuerint, nomina eorum inferius ſcribantur, et propter haec ſi fierent praeſentes literae non vitiari ſed in ſua vi et virtute permanere debebunt. Datum anno domini M CCC LIII. feria tertia poſt palmarum.

Von den Erzprieſtern diſſeits der Ocker wurde ein, faſt gänzlich gleichſtimmiger, Revers ausgeſtellet, der ſich alſo anfänget:

In nomine domini Amen. Factorum perit notitia, niſi ſcripturarum teſtimonio fuerit roborata. Hinc eſt, quod nos d. g. prepoſitus eccleſie S. Laurentii in *Schenige* archydiaconus et archipresbiter banni ibidem, *Albertus* de *Dengte* in banno *Atleueſſen*, *Iohannes* de *Soelde* in banno *Kyſſenbrügge*, *Bodo* de *Tzimmenſtidde* in banno *Callem*, Ludolphus de *Tngbeleue* in banno *Watenſtidde*, *Albertus* de *Weuerlinge* in banno *Luchenum*, *Iohannes* de *Tzampleue* in banno *Schoppenſtidde*, *Iohannes* de *Lowinge* in banno *Oſſendorp* et *Conradus* de *Süpplinghe* in banno *Reddepe*, omnibus preſentia viſuris ſeu audituris volumus eſſe notum etc.

Hieraus iſt beyläufig zu erſehen, wie die Archidiaconate in dem, unter den halberſtädtiſchen Kirchenſprengel gehörigen, Theile der braunſchweigiſchen Lande vertheilet geweſen, welches durch die Urkunde in Walthers *singular. Magdeburg. part. VII. p.* 171. beſtättiget wird. Aus anderen Urkunden erhellet, daß Schapen zum banno Lucium, Offleben zum banno Scheninge, Kl. Schoppenſtedt zum banno Atleveſſen oder Atzum gehö-

Digitized by Google

gehöret, und daß der Probst zu S. Johann zu Halberstadt Archidiaconus des banni Wasenstedt gewesen sey.

Weil auch die Herren von Warberg die Gerichte über einige Dörfer von den Herzogen zu Lehn hatten: So funden die, in das Gericht gehörige, Geistlichen nöthig, über die Aufheimung des Eruvienrechts nachstehendes besonderes Privilegium auszuwirken.

Nos *Conradus*, famulus nobilis dictus de *Werberghe*, vniuersis presencia visuris vel audituris recognoscimus publice protestantes, quod nos cum bona voluntate omnium fratrum nostrorum et cum consensu vnanimi omnium nostrorum heredum, damus plebanie in magno *Kysselewe* et in magno *Vrelstede* et in *Woldestorp* et in *Rodhe* post eorum mortem securitatem omnium bonorum suorum, ita quod nos dotes eorum non priuemus neque aliquis de nostra familia predictos sacerdotes post eorum obitum in oblatione bonorum suorum nullatenus aggrauet nec perturbet, sed prefati plebani adhuc in carne viuentes intromittant se de bonis defuncti et prout eorum discretioni videbitur expedire, pro hac vero gratia prenominati plebani se proprio motu astrinxerunt, quod singulis annis anniuersarium nostrum et omnium parentum nostrorum peragant cum solemnitate vigiliarum et missarum et aliorum diuinorum. Vt autem huiusmodi gratia a nobis et a nostris heredibus inuiolabiliter obseruetur, presentem literam nostro sigillo duximus roborandam. Testes huius rei sunt *Thidericus Rappe*, *Hermannus*, patruus suus, et *Hermannus*, filius eius, *Bertoldus* et *Conradus*, *Koncmannus* et *Godefridus* fratres dicti *Buskesten*, *Bertoldus* de *Nendorp*, *Iordanus* de *Woldestorp*, *Sesarius* de *Bodenrode*, *Nycolaus Kroppenstede*, *Arnoldus Borchgrue* et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M. CCC. XXVI. in vigilia beati Bartolomei, in quo die si dominis placuerit anniuersarius peragetur.

Aufgabe.

Worinn besteht die schädliche Wirkung eines jählingen kalten Trunkes, und was hat man für zureichende Mittel, um derselben noch in Zeiten vorzubeugen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Ein, vor dem Hohenthore, in den Mennecke Weiden, zwischen Rethmeyers und Warneken Gärten, bel. ½. Morgen Garten ist zu verkaufen, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir hievon mehrere Nachricht.

* * *

2) In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung alhier, im Hutfiltern, sind zu haben: 1) **Gellerts** (C. F.) Fabeln und Erzehlungen, zweyter Theil. med. 8. Leipz. 1748. 15. mgr. 2) " " eben derselben erster Theil, med. 8. Leipz. 1748. 15. mgr. 3) **Baumgartens** (Siegm. Jac.) theologische Bedenken 6te Sammlung, 8. Halle 1748. 24. mgr. 4) **Marschalchs** (H. W.) Abriß einer Gedächtnißmünze auf das Salbungsfest Ihro Majest. des Königs und der Königin von Dännemark ꝛc. NB. die Gedächtnißmünze ist sauber in Kupfer gestochen. Fol. Jena. 2. mgr. 5) **Der Menschenfreund**, ein Wochenblat, 26. Stück mit Titel und Inhalt compl. med. 8. Jena 1748. 27. mgr. 6) **Jerusalems** (Jo. Fr. Wilh.) Sammlung einiger Predigten vor den Durchl. Herrschaften zu Braunschw. Lüneb. Wolfenbüttel gehalten, neue verbesserte Auflage. med. 8. Braunschw. 1748. 21. mgr. 7) **Watts** (D. Isaac.) Anweisung zum Gebet, oder vernünftige Gedanken von der Gabe, der Gnade und dem Geiste des Gebets, nebst einem deutlichen Unterrichte, wie ein jeglicher Christ dazu gelangen könne. Aus dem Englischen übersetzt von El. Casp. Reichard, nebst einer Vorrede, Sr. Hochw. des Hrn. Abt Mosheim, die zweite Auflage. 8. Braunschw. 1748. 10. mgr. 4. ₰. 8) **Böchers** (D. Jo. Chr.) An-

leitung zu der Erkenntniß der Vollkommenheit und Wahrheit der christlichen Religion, zum Gebrauch des Collegii Carolini in Braunschw. abgefasset. 8. Braunschw. 12. mgr. 9) Oeuvres diverses de M. de *Fontenelle*, VI. Tomes av. Fig. 12. à la Haye. 4. Thlr. 12. mgr. 10) *Gravesande* (G. L.) Introductio ad Philosophiam, Metaphysicam & Logicam. 8. Leidz. 24. mgr. 11) Meletaons neue Tugendschule, worinnen allerley anmuthige und erbauliche Historien für junge Leute und erwachsene Personen befindlich, mit Kupfern. 2. Theile 8. Nürnb. 1746. 21. mgr. 12) *Lediards* (Thomæ) das wahre Mittel, die englische Sprache in kurzer Zeit zu erlangen. 8. Leipz. 1748. 2. mgr.

II. Was verkaufet.

Bey dem Amte Wolfesheim ist am 26. Mart. dies. Jahrs zwischen Joh. Christ. Regenborn und Joh. Casp. Hessen, aus Bevern, über jenes für 33. Thlr. kaufte 1¼. Morgen im Stuetholze bei. W[illegible], ein Kaufbrief errichtet und bestätiget worden.

III. Was gestohlen.

Auf einem, vor dem Petrithore, auf der rechten Seite des Weges, nach dem Rosse hin bei. Garten, ist ein kleines Lusthaus erbrochen, und ein darinn befindlicher, mit einem verschlossenen Schrank versehener starker Tisch, gewaltsamer Weise entzwey gebrochen, und daraus gestohlen worden: a) ein Dutzend Teller, und b) ein Napf, beydes von Porcellain. c) Sechs weisse metallene Löffel. d) Ein kleiner Spiegel. e) Ein Paar braune Untertassen. f) Einige Ellen röthlich gestreift Zeug, so um den Tisch gesessen. g) Zwo Bahnen Wachstuch, so grün, mit kleinen weissen Blumen. h) Drey grüne Stuhlküssen, von Tuch ꝛc. Wer den Dieb entdecken und dem Hrn. Julius Bierbaum anzeigen kann, derselbe soll einen Speciesthaler zur Vergeltung erhalten.

IV. Was verloren.

Vor 6. Tagen ist ein Ziegenbock, so nicht gar zu groß ist, auch keine Hörner hat, weggekommen, und soll derjenige, so davon Nachricht giebet, 16. Sgr. zum Trinkgelde erhalten.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel.

Decr. præj. ad dupl. vom 2. dies.

1) In Sachen des Hrn. Hofrichters von Hake, contra die Wolfenb. Landschaft.

2) — des Hrn. Past. Cammann, contra den Hrn. Past. von Kalm.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Am 6. dies. ist das extraordinaire Hofgerichte nach Judica geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publicirt worden.

Bescheide.

3) In Sachen Depken, contra Thebachsche Kinder, Vormünder in p. dep. zur Erklärung.

4) — des Klosters Dörstadt, contra die Gebrüder von Walbeck, in p. Meyerzinse, ad comparendum.

5) — Bessers, contra Kehrmann, ist zwar notif. Appell. übergeben, aber in rubro der Schrift nicht gemeldet, über welchen Punct gestritten wird. Mand. zum Bericht und Einsendung der Acten prim. Inst.

6) — der Guthsherren einiger Ackerleute und Kothsassen in Sickte, contra Lüdeke, in p. præstand. dilat. verstattet.

7) — Hartmanns, contra Rezzani, in p. deb. Mand. an den Braunschw. Magistrat die Extradit. der Schuldverschreibung betr.

8) — eben derselben, pet. dilat. concessa.

9) — Häselers, contra den Provis. des alten Convents in Braunschw. in p. debiti, ad replic.

10) In

10) In Sachen Ottings, contra Rham, in p. debiti, supplicatio abgeschlagen.
11) — chen derselben liquid. expens. ad submitt.
12) — Stollen, contra Bruns, in p. debiti, conc. pet. dilat.
13) — Döings, contra Döing; in p. collat. et refus. expens. feudal. commun. ad pub. sent. in proxima post Trinit.
14) — Döings, contra Döing, in p. lit. conf. et legitim. procurat. commun. ad publ. sent. in prox. post Trinit.
15) — Döings, contra Döings, in p. der Lehnsportion, simil.
16) — Döings, contra Lüdeken, in p. jur. decimand. ad publ. rotul.
17) — Luers, contra Klock, in p. debiti ad replicandum.
18) — Kalms, contra Schmiedehammer und den Hrn. Lieutenant Sturm, in p. debiti ad submitt.
19) — Bettheims, contra Salder, in p. des Johannishofes in Braunschw. pet. dil. conc.
c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Am 22. Mart. dies. Jahrs.

20) In Sachen Ant. Gotsch. Wickede, contra Ilse Behrens, citat. edict. peremt.

Und am 23. dess.

21) — Sab. Christ. Meyern, contra Heinr. Fried. Gödicken, und ist der Termin auf den 6. Jul. a. c. angesetzet.
d) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 5. dies.

22) In Sachen Junge, contra Zwitgmeyer.
e) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 2. dies.

23) In Sachen des Hrn. Doct. Martens, in Hamburg, contra den Frickischen Curat. Hrn. Adv. Gräven.
24) In Sachen des Kämmerers zu Quedlinburg, Hr. Guthmann, contra den Braumeister Heinr. Alpers. Vom 4. dess.

VI. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 4. dies. der Hr. Amtmann Berkhaus, von der Hagenburg. Logiret im blauen Engel. Und am 5. dess. der Hr. von Sewisch, aus Zelle. Logiret in Saltzdahlum.

Augustthor, am 5. dies. der Hr. Schloßhauptmann, von Cramm, aus dem Mecklenburgischen. Logiret im Prinz Eugen. Und der Hr. Cornet Fegesack, von der Churfächsischen Garde. Passiret gleich durch.

VII. Geldcours (vom 9. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	⅞	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½ à 5⅔
Louis blanc	–	–	1⅔ à 2
Ducaten	–	–	⅔ à ⅘

Spanische Pistoletten sind schlechter 1⅔

VIII. Wechselcours. (vom 9. dies.)

Hamburg in Banco	–	135½
dito in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		116⅔
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131¾

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

IX. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

X. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 4. bis 6. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	27. – – — —
Rocken –	23. – – — —
Gersten –	17. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wisp.	29. — – 30. —
Rocken –	23. — – 23. 18.
Gersten –	18. — – 18. 18.
Haber –	12. — – — —

Digitized by Google

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	mgr. H. bis mgr. H.
Weizen à Himpte	26. — — — —
Rocken –	23. — — — —
Gersten –	18. — — — —
Haber –	12. — — — —

XI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — — 3. 18.
1. Fuder Wasen	1. 12. — 1. 24.
1. – Stuken	1. 6. — 1. 30.

XII. Heu-Stroh- und Hexelpreis.

In Braunschweig, (vom 30. Mart.)

1. Fuder Heu 2½. Thlr. bis 5. thlr.	mgr. H.
1. — Stroh	1. — 24. —
1. Sack voll Hexel	— — 4. —

XIII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 1. bis 6. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 12. — — —
Mittel – à ℔.	2. 6. — — —
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. — — —
Buchweitzengrütze à ℔.	2. 12. — — —
Feine Gerstengraup. à ℔.	4. — — — —
Grobe – à ℔.	2. 27. — — —
Hosenbutter 7½. ℔. für	1. — — — —
Voigtländer Käse à ℔.	8. 18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

Weitzenmehl à ℔.	3. 18. — — —
Vogtländerbutter 7. bis 7½. ℔. für 1. Thlr.	

XIV. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat April.

	mgr. H.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
– vom Halse	2. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
– der schlechten Stücke	1. 4.
– vom Halse	1. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
– – 4. –	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleisch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2. 2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	1. 7.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1. 6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
– – – 3. –	4. —
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	7. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —
– – – 3. –	5. —
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.

– Blut-

	mgr.	₰.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der ℔. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hintervierte Nr. 1.	14.	—
1. Vordervierte – –	11.	—
1. Hintervierte Nr. 2.	11.	—
1. Vordervierte – –	9.	—
1. Hintervierte Nr. 3.	9.	—
1. Vordervierte – –	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 28. bis 30. Mart.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch ist nicht verlanget.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Ein Käld. Kald. zu Nr. 2. geh. 4.	— – — —
– – zu Nr. 3. – 3.	— – — —

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Den Hrn. Pränumeranten auf diese Blätter hat man hierdurch vorläufig zur Nachricht zu melden dienſam erachtet, daß das Register zu den Anzeigen vom vorigen Jahre bereits abgedruckt iſt, und mit nächſten nebſt dem Titel wird ausgegeben werden.

3) Dem Hrn. Rath Konerding in Wolfenbüttel iſt ſein Bedienter, Namens Joh. Wilh. Pinkepank (ſo aus Hannover gebürtig, ein Schneider und mittelmäſſiger Statur iſt, und 1. Glasauge hat, auch einen grünen Rock, ein roth Kamiſol und dergleichen Beinkleider trägt) entlaufen, und hat einen, mit 4. braungelben Füſſen und einer weiſſen Bruſt verſehenen, Taxhund diebiſcher Weiſe mitgenommen. Wer von demſelben oder auch dem geſtohlnen Hunde Nachricht ertheilet, ſoll eine Vergeltung erhalten.

4) Denen reſp. Herren, ſo auf die algemeinen Reiſen zu Waſſer und Lande mit Kupf. med. 4to pränumeriret haben, wird zu dienſtlicher Nachricht gemeldet, daß der 2te Theil gleich nach bevorſtehendem Oſterfeſte fertig wird. Sie werden demnach erſuchet, den weitern Nachſchuß und die fernere Pränumeration in Zeiten, an die Schröder- und Merkwitziſche Buchhandlung in Braunſchweig, einzuſenden, damit ſie ſich hernach mit der Auslieferung nicht ſelbſt aufhalten.

5) In J. S. Heinſius Buchhandlung zu Leipzig iſt fertig und wird an die Hrn. Pränumeranten ausgeliefert der IV. Band des algemeinen juriſtiſchen Oraculi, oder des heil. römiſch deutſchen Reichs Juriſtenfacultät, welche das römiſch-deutſche, bürgerliche und peinliche Recht nach den, im Corpore Iuris Civilis Romani befindlichen, Büchern und Titeln der Pandecten mit den dahin zugleich in Inſtitutionibus und Codice nach den Titeln einſchlagenden Materien, als Fürſten-kriegs-berg-kauf-wechſel-ſchiff-ſeehandel- und Innungsrechten, und nach Caroli V. und andern Peinl-hals-Gerichtsordnungen

nungen durch vorgängige Einleitung des göttlichen Natur- und Völkerrechts in natürlichem Zusammenhange historisch und critisch gründlich abgehandelt, und durch Responsa, Consilia, Enunciata, Decisiones, Observationes, Arbitragen, Parere und rechtliche Bedenken erläutert, auch jede abgehandelte Rechtsmaterie mit den besten Autoribus überall bewähret, zu der Richter, Consulenten, Auditeurs, Advocaten, Procuratoren und Notarien, und aller Rechtsgelehrten, auch anderer algemeinem Nutzen und Besten ans Licht stellet, die hochdeutsche rechtsgelehrte Societät Fol. 1748. Es kosten solche vier Bände im Pränumerationspreise 10. Thlr. 16. gr. dabey wird aber zugleich 1. Thlr. 8. gr. auf den V. Band, welcher die Michaelmesse dies. Jahrs unausbleiblich geliefert wird, voraus bezahlet.

6) In eben derselben Buchhandlung ist auch der neunte Band von *Monsr. Br. le Martiniere* grossem geographischen und critischen Lexico oder vollständigen Beschreibung des ganzen Erdkreyses med. Fol. im Druck fertig, und wird an die Hrn. Pränumeranten ausgeliefert. Diejenigen so auf diese 2. Bücher in der Schröder- und Merkwitzischen Handlung in Braunschweig pränumeriret, werden belieben die fernere Zahlung zu Ostern einzusenden.

7) Wer des Campegii Vitringa Commentarium über den Propheten Jesaiam kennt, und ein Urtheil davon zu fällen fähig ist, muß gestehen, daß derselbe nicht nur das beste Buch des berühmten Verfassers, sondern auch die beste Auslegung der schweren Weissagung Jesaiä, ja ein vortreffliches Muster einer recht guten Auslegung sey. Vitringa untersucht den buchstäblichen und den geheimen Verstand gründlich, und bringt allenthalben eine grosse und seltne Gelehrsamkeit an. Weil sich aber, wegen der Seltenheit und Kostbarkeit des Werks, indem man es mit 10. Thlrn. bezahlen muß, wenige dasselbe anschaffen können: So hat man sowol dieserwegen, als auch, weil der Verfasser an vielen Orten zu weitläuftig ist, auch oft eine und eben dieselbe Sache einigemal wiederholet, welches das einzige ist, so man überhaupt an dem Werke ausetzt, verlängst gewünscht, daß ein Auszug daraus verfertiget werden möchte. Ein hiezu vollkommen geschickter Gelehrter hat sich diesem Geschäfte unterzogen und verspricht 1) die zween Folianten, woraus die vitringaische Auslegung Jesaiä besteht, in zween mässigen Bänden in groß Quart zu liefern 2) seinen Auszug deutsch, und dabey gründlich, vollständig und treu einzurichten, so daß kein erheblicher, und zum Verstande des Propheten nöthiger, Gedanke ausgelassen werde, 3) sich einer reinen, fliessenden und fruchtbaren Schreibart zu befleissigen 4) einige Stellen, da der Verfasser verbessert und ergänzet werden kann und muß, mit nöthigen und erheblichen Anmerkungen zu begleiten 5) den Lebenslauf des Verfassers dem Werke mit einzuverleiben und 6) nebst dem Verleger auf accuraten Druck möglichsten und sorgfältigsten Fleiß zu wenden. Der Verleger, Joh. Gottlob Bierwirth, Buchhändler in Halle, macht sich insonderheit anheischig, dieses vortreffliche Werk den Liebhabern für den Preis von 3. Thlrn. zu liefern, und räumet ihnen dabey noch folgende Vortheile ein. a) Bis zur Leipz. Neujahrmesse 1749. nimt er 1. Thlr. Vorschuß auf den ersten Theil an, b) bey Lieferung desselben in der Ostermesse 1749. wieder 1. Thlr. auf den zweyten Theil; und bey dessen Lieferung in der Michaelmesse desselben Jahres 1. Thlr. Nachschuß. Wer in hiesigen Gegenden Belieben trägt, sich dieser Vortheile zu bedienen, kann, gegen gewöhnliche Bescheinigung, bis zum Ausgange dieses Jahres auf den ersten Theil 1. Thlr. an den Hrn. Prof. Reichard voraus bezahlen, von welchem auch eine gedruckte Nachricht von diesem Vorhaben und zugleich eine Probe des Auszugs, der Uebersetzung, des Druckes und Papiers ausgetheilet wird.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 30stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 13ten April.

Von Geldausgaben.

Die Ausgaben lassen sich natürlicher Weise auf eine dreyfache Art der Handlungen einschränken. Einige sind Handlungen der Ehre, andere der Liebe und Mildthätigkeit und noch andere der Nothwendigkeit. Die erste Art erfordert reiche, die andere fromme Leute. Die dritte ist beyden gemein. Ausgaben, die ehrenthalben geschehen, fallen ins Auge und setzen uns in Ansehen. Ausgaben, die eine Wirkung der Freygebigkeit sind, machen eine Pflicht der Religion aus, und erwerben Liebe. Nothwendige Ausgaben können nicht vermieden werden, und sind Zeugen der menschlichen Bedürfniß und Schwachheit. Wer zu den erstern nicht fähig ist, verräth einen armen und unedlen Geist. Wenn man zu der zweyten Art schwer zu bringen ist, oder dieselbe gar unterläßt: So ist solches ein Zeichen einer ruchlosen und heidnischen Gemüthsfassung. Und die Unbereitwilligkeit zu den letztern ist ein Merkmaal einer höchstverderbten und geizigen Seele. Im Gegentheil, wer sich durch einen übertriebenen und gar zu prächtigen Aufwand, in Absicht auf die erstere Art der Ausgaben, selbst um das Seinige bringt, macht sich der eitlen Ehrbegierde schuldig. So wie, andere kleiden und selbst nackend gehen, mehr ein Zeichen einer Scheinheiligkeit und verdienstlichen Heucheley, als brüderlichen Liebe ist; und die Einschränkung unsrer

Digitized by Google

gaben auf uns selbst, da wir nur uns zum Besten viel aufwenden, andere aber nichts von dem Unsrigen genieſſen lassen, ein untriegliches Merkmaal von einer eigennützigen Verschwendung und unordentlichen Selbstliebe abgibt.

Die Klugheit schreibt uns daher in diesem Stücke folgende Regeln vor: Wir müssen in unsern Ehrenausgaben solche Maaß halten, daß sie nicht mit unsrer völligen Verarmung aufhören. Unsere Liebeswerke müssen mit keiner pharisäischen Pralerey verknüpft seyn; und wir haben uns sorgfältig zu hüten, daß wir unsere eigene Bedürfnisse nicht mit solchem Uebermaasse bestreiten, wodurch die Quellen der Ausgaben von den beyden ersten Arten verstopft werden. Wir müssen das Geld nicht mehr lieben, als unsere Ehre, die Armen und uns selbst; aber wir müssen auch unsere Ehre ohne Stolz und Eitelkeit behaupten, die Armen erquicken, ohne es auszuposaunen, und unsres Leibes warten, doch so, daß er nicht geil werde.

Unsere Ausgaben sollten billig nach der jedesmaligen Gelegenheit, und unserm Vermögen gemäß, eingerichtet werden. Denn ein unnöthiger Aufwand ist so vergeblich und eitel, als ein überflüssiger schädlich und gefährlich ist. Leuten, die mehr verthun, als sie haben, fehlt es am Verstande, das Ihrige zu verwalten, und welche alles durchbringen oder weggeben, bedenken das Zukünftige nicht. Wie ein Mensch von seinen vorhergehenden Ausgaben Rechnung führen muß, so muß er auch einen Ueberschlag machen von dem, was er noch auszugeben denkt. Denn Ungewißheit ist in diesem Stücke niemals gut. Wie die Ausgaben in einem ordentlichen Verhältnisse stehen müssen, so müssen auch die Rechnungen richtig und gewiß seyn; sonst wandelt man im Finsterniß. Es ist aber hier nur von Leuten die Rede, welche ein zulängliches Auskommen haben, zu einem reifen und verständigen Alter, und durch keine Unglücksfälle oder unvorhergesehene Widerwärtigkeiten in der Welt zurück gekommen sind.

Der Reichthum wird uns geschenkt, um einen guten Gebrauch davon zu machen, und nicht, daß wir ihn anbeten oder verächtlich wegwerfen sollen. Ein Verschwender wird mit dem Seinigen bald fertig, und hat so viel mit andern Leuten zu thun, daß er niemals Meister von sich selbst ist. Dis ist die Frucht der Verachtung des Geldes. Ein Geizhals läßt andere nichts von seinem Vorrathe genieſſen, und thut sich auch selbst nichts zu gute; kann aber doch eher, als ein Verwalter und Rentmeister anderer Menschen, als ein Herr seines eignen Guts angesehen werden. Und dis ist der Vortheil der Anbetung des Reichthums. Die Mittelstrasse hiezwischen ist, daß man dasjenige, was man mit Ehren erlangt oder erworben hat, mit Klugheit wieder anwendet. Die Freygebigkeit ist sowol eine Tugend, als die Sparsamkeit, wenn sie in ihren gehörigen Schranken bleiben: So bald aber die eine oder die andere übertrieben wird, verwandeln sie sich in Laster; diese in den Geiz, jene in die Verschwendung.

Leute, die sich in glücklichen Umständen befinden, und die Gott mit einem groſſen Vermögen gesegnet hat, sind, meines Erachtens, auch durch das Gesetz der Natur, zu einem stärkern öffentlichen Aufwande verpflichtet, als diejenigen, so ihnen weder am Stande noch an Mitteln gleich sind, zu einer Bereitwilligkeit, anderer ihren Bedürfnissen, ihrem Vermögen gemäß, abzuhelfen. Denn die letztern können und müssen solchergestalt auch das Beste ihrer Erben und Nachkommen beobachten, damit diese ihr Erbtheil und Eigenthum mehr vergröſſert als vermindert finden.

Ein vernünftiger Mann muß seine Ausgaben mäſſigen und in gewisse Grenzen einschrän-

schränken, denn er ist verbunden, das Glück seiner Familie zu vermehren und zu verbessern, seine Kinder standesmässig zu erziehen und zu verheirathen, immer von so zureichenden Mitteln zu seyn, daß er etwas, so ihm gefällt und anstehet, und ihm angetragen wird, nicht fahren lassen darf; ferner um in Stande zu seyn, sich gegen üble Zufälle zu verwahren und Schaden und Unrecht von sich abzuwenden, imgleichen um nicht unvermöglich vor der Welt zu werden, und was dergleichen Ursachen mehr sind. Sollte aber jemand die Nothwendigkeit auf diese und dergleichen Fälle Geld zu sparen, gar zu groß machen, und darunter seinen äussersten Geiz verstecken: so kann ich mir Niemanden so reich vorstellen, der nicht auf solche Art immer Gelegenheit hätte, noch mehr zu wünschen, wenn es zu erlangen möglich wäre. Der Geiz wird alle gestillet. Je mehr ein Mensch hat, je mehr will er haben. Es ist weit besser, wenn man in Vermehrung und Anwendung seiner Güter nur auf ein zureichendes Auskommen, als auf einen Ueberfluß des Vermögens siehet.

In seinen besondern und häuslichen Ausgaben kann man genau und sparsam seyn, bey öffentlichen Gelegenheiten aber und die unsere Ehre betreffen, muß man etwas mehr ausgehen lassen. Man handelt unanständig und niederträchtig, wenn man bey Ehrengelagen kurzkrig ist, um nur seinen eignen Tisch desto besser verpflegen und zu seinem besondern Vergnügen desto mehr verthun zu können. Hasse den Geiz, aber befleissige dich der Sparsamkeit. Meide die Verschwendung, aber vergiß nicht, freygebig zu seyn.

Alles dem Pracht und der Wollust aufopfern und mehr auf den Staat und die sinnlichen Ergetzungen wenden, als unser Vermögen leidet, kann nicht unter dem Vorwande entschuldiget werden, daß es ehrenhalben geschiehet; sondern es verdient mehr den Namen des Stolzes und eines epicurischen Lebens. Und ich glaube, daß es keine geizigere Leute gibt, als eben diese prächtigen Verschwender. Sie denken, ein ordentlicher Aufwand fällt nicht in die Augen und setzt sie nicht in Bewunderung und Ansehen. Und Ausgaben, die der Wohlstand erfordert, schaffen ihrer Kehle nicht allemal ein Vergnügen. Daher suchen sie denselben auszuweichen, und bemühen sich nur, Schätze zu sammlen, um für ihre Neigung zum Pracht und zur Schwelgerey Nahrung zu haben. Man wird gemeiniglich bey dieser Art von Ausgaben mehr Begierde, Hitze und Heftigkeit gewahr werden, als bey allen andern, weil sie nur durch unordentliche Leidenschaften veranlasset, und weder nach den Vorschriften der Ehre noch Tugend eingerichtet werden.

Viele versehen es auch darinn, daß sie ihr Geld nur zu gewissen Dingen anlegen, und auf andere, die eben so beträchtlich oder wol oft noch beträchtlicher sind, gar nichts wenden. Mancher läßt sich seine Pferde ein ansehnliches Kosten, behilft sich aber selbst mit einer schlechten und armseligen Wohnung. Einige lassen an Festtagen oder bey feyerlichen Gelegenheiten viel drauf gehen, und leben hernach ganze Monate kümmerlich und elend. Oft stürzen sich angehende Eheleute durch eine unmässige und unvernünftige Verschwendung bey ihren Hochzeitanstalten, nach dem Genuß einer Lust von 3. oder 8. Tagen auf ihre ganze Lebenszeit in Mangel und Dürftigkeit. Solche Ausschweifungen sind höchst schädlich. Billig sollte ein jeder nach dem Maasse seines Vermögens eine gewisse Gleichheit in seinem Aufwande beobachten. Man kann erlaubte Ergetzlichkeiten geniessen, aber man muß dabey seinen Beruf und seine Vortheile nicht aus den Augen setzen. Man kann freygebig seyn, aber ohne sich arm dadurch zu machen.

Ich habe sehr begüterte Leute gekannt, die sich aber in ihrem ganzen Leben zu keiner ein-

zigen Handlung der Liebe und Mildthätigkeit bequemet, hingegen in ihrem letzten Willen eine weit grössere Summa ihres Vermögens nach ihrem Tode zu milden Vermächtnissen, als zu andern Absichten, bestimmet haben. Das soll nun eine christliche Liebe und Freygebigkeit heissen. Allein ich kann es nicht dafür erkennen. Wenigstens kann ich eine solche Liebe weder hochschätzen noch rühmen. Denn solche Vermächtnisse fliessen nicht aus einer Begierde, andern Gutes zu thun; sondern werden nur gezwungen gestiftet, weil deren Urheber nur erst auf ihrem Sterbebette und zu einer Zeit daran gedenken, da sie sehen, daß sie ihren Mammon doch zurücklassen müssen. Oder vielleicht geschiehet es bey manchen nur aus dem Grunde, weil es die Gewohnheit so mit sich bringet. Denn Leute, die in ihrem ganzen Leben ihren Freunden und Anverwandten oder den Armen keine Wohlthat haben zufliessen lassen, werden in ihrem Tode ihre geizige Natur nicht ändern, und können sich unmöglich anders, als höchst ungern, zu solchen Verordnungen entschliessen. Indem sie nicht wissen was sie sonst mit ihrem Gelde anfangen sollen: So sehen sie sich gewissermassen zu solchen elenden Liebeswerken wider ihren Willen gezwungen. Denn ich glaube gewiß, wenn es möglich wäre, daß sie ihre Schätze im Grabe nach gebrauchen könnten, so würden sie dieselben lieber mit sich einscharren lassen

Es ist nicht die blosse Ausübung der Gutthätigkeit, sondern die Bereitwilligkeit und das liebesvolle Verfahren dabey, welches Handlungen dieser Art schätzbar und löblich macht. Eben der Aufschub und die Verzögerung derselben beweiset, daß man sie gezwungen und nicht freywillig thue. Ueberdieses verdienen solche Wohlthaten, die man andern erst nach dem Tode erweiset, weder den Namen der Liebe noch Mildthätigkeit, denn alles, was wir alsdann verschenken, ist nicht mehr unser Eigenthum, und gehöret andern Besitzern zu.

Wenn man den Reichthum nach seiner eigentlichen Beschaffenheit betrachtet: So wird man finden, daß er an sich selbst von keinem Werthe ist, sondern die Achtung, worinn er stehet, bloß auf der Einbildung und den Meynungen der Menschen beruhe. Der sorgfältigste und behutsamste Mensch kann unmöglich vorhersehen, was für Veränderungen sein Vermögen unterworfen seyn, und ob er es lange behalten, oder vermehret, oder zerstreuet und sich völlig drum gebracht sehen werde.

Wer sein Geld mit so vieler Zufriedenheit zurück lassen kann, als er desselben genossen, der hat es wohl angewandt. Dis wird ein jeder leichtlich thun können, der es nicht höher schätzt, als der Gebrauch und Nutzen desselben erfordert, und sich nicht durch den Glanz desselben blenden und verführen läßt.

D.

Aufgabe.

1) Ists möglich, daß man in einer Sprache alles sagen kann, was man zu sagen braucht? Und hat man eine solche Sprache?

2) Woher ist hier zu Lande der Name der Beginen und Beginenhäuser entstanden?

I. Was zu verkaufen.

Das Ulrichsche, auf dem Schilde befindliche, Haus, so zwischen dem Heirischen und Jordanschen, nahe am Packhofe bel. Häusern lieget, ist zu verkaufen; und können die, so dieses Haus zu kaufen gewillet sind, sich deshalb bey der Ulrichschen Witwe oder den Erben anfinden.

II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem, auf der Schöppenstädterstrasse alhier wohnenden, Tischler, Mstr. Joh. Gruben, ist 1. Stube, 2. Kammern, nebst 1. Speise und 1. Holzkammer, imgleichen noch 1. Stube und Kammer, mit und ohne Meublen, zu vermieten.

b) In Wolfenbüttel.

2) In

2) In dem Grünhagischen, auf dem grossen Zimmerhofe bel. Hause, sind in der mittlern Etage 2. Stuben, und 2. Kammern, nebst einem Holzboden, noch von diesen Ostern an, zu vermieten. Wer diese Gelegenheit zu miethen Belieben hat, kann sich bey den Grünhagischen Erben anfinden.

III. Was gestohlen.

Am 10. dies. sind zu Wolfenbüttel im braunen Hirsche aus einem, im Stalle befindlich gewesenen, Sattel 1. Paar Steigbiegel von Messing gestohlen worden. Wer dem dasigen Wirth hievon Nachricht geben kann, derselbe soll 1. Gulden zur Vergeltung erhalten.

IV. Bergwerkssachen.

Königl. Gr. Britann. auch Churfürstl. Br. Lün. Grubenhagische Bergwerke: Clausthal, St. Andreasberg und Altenau.

Ohngefährlicher Ausbeute im Schluß des Martii 1748.

Ausbeute im Schluß des Quartals Reminis. den 30. Mart. 1748.

Thlr.	Namen der Zechen.	Thlr. spec.
—	Thurm Rosenhof: freye H. Z.	—
9200	Dorothea	90 —
5000	Carolina	50 —
1000	Neue Benedicta	12 —
330	Kranich	4 —
170	Alter Segen	4 —
320	Braune Lilie	4 —
200	St. Margaretha	2 —
100	Anna Eleonora	2 —
180	H. Christian Ludewig	2 —
100	Englische Treue	2 —
420	Gabe GOttes und Rosenbusch	2 —
60	Zilla	1 —
40	St. Elisabeth	— —
30	Sophia	— —
	St. Andreasberg.	
300	Catharine Neufang	4 —
150	Samson	2 —
20	St. Andreas	— —
	Altenau.	
60	Schatzkammer	1 —

Summa der Ausbeute 23660. thlr.

Namen der Zechen und Stollen.

Zubusse, zu berechnen im Schluß des Quartals Trinit. den 29. Jun. 1748.

Thurm Rosenhoferzugs.

Preis. Thlr.		Zubusse. fl.	gr.
—	Fürstenstolln	—	—
—	Rabenstolln	—	—
40	Silbersegen	1	—
10	Prinzessin Louise	3	—
10	Wille Gottes und himmlisch Heer	2	—
—	Drey Könige	2	—
—	St. Johannes	—	—
—	Neue Jahr	2	—
40	Neuer König George	3	—
—	Drey Brüder	—	—
	Neue Landesherr	-	-
—	Hofnung GOttes	1	—
—	Schwan	1	—
	Burgsterterzugs.		
	H. Johann Friederich	-	-
	St. Lorenz.	-	-
	Haus Braunschweig	-	-
—	Gegendrum	1	—
40	H. George Wilhelm	—	—
	S. Michaelissegen	-	-
20	Weisse Bähr	2	—
—	St. Jacob	—	5
10	König Wilhelm	2	—
—	H. George Ludewig	—	5
—	Osterôderzeche	—	—
—	Landeswohlfahrt	—	—
	Prinz Carl	-	-
—	Heinrich Gabriel	—	—
—	Grüne Hirsch	—	5
—	König Joseph	—	5
10	Bergmannstrost	—	5
10	Juliana Sophia	1	—
10	Haus Hannover	2	—
10	Prinz Friederich Ludewig	1	—
10	Neuer Herzog	1	—

Digitized by Google

Preis. Thlr.	Namen der Zechen.	Zubusse. fl.	gr.
—	Churprinz George August	–	5
20	Neue St. Ursula	4	—
—	Neue Fortuna	2	—
10	Carl August	3	—
10	Neuer H. Ernst August	2	—
10	Prinzessin Maria	3	—
	Prinzessin Amalia	–	–
	Neue S. Andreas	–	–
	König Balthasar	–	–
	Löwenburg	–	–
	Auswärtige Revier.		
	Charlotta	–	–
—	König David	2	—
—	Drey Steiger	2	—
—	Prinz Wilhelm	–	5
	Prinzessin Anna	–	–
	Königin Anna	–	–
—	Cron Calenberg	3	—
—	Prinzessin Elisabeth	3	—
—	Neue Sarepta	2	—
	Weisse Taube	–	–
30	Maria Theresia	4	—
—	König Carl	3	—
	Grosse Christoph	–	–
	St. Andreasberg.		
10	Gnade GOttes	4	—
	König Ludewig	–	–
10	Felicitas	6	—
20	Cron England	2	—
	Fünf Bücher Mosis	–	–
	Drey Ringe	–	–
	Kupfer-Blume	–	–
	Prinz Maximilian	–	–
10	S. Jacobs Glück	6	—
30	Weinstock	1	—
10	Silbern Bähr	3	—
	S. Moritz	–	–
	Weinblüthe	–	–
160	St. Andreaskreutz	3	—
10	Morgenröthe	4	—
140	Abendröthe	–	—
10	Theuerdank	4	—
10	Wenns glückt	4	—
—	Neuer Gideon	2	—
10	Engelsburg	4	—
10	Weintraube	3	—

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubusse. fl.	gr.
	Koboldsgrube	–	–
10	Segen des HErrn	3	—
10	Silberburg	3	—
	Casselsche Glück	–	–
—	Sieber Aufnahme	3	—
	Bey der Schluft.		
10	Sonnenaufgang	2	—
	Sonnenglanz	–	–
	Neues reiches Glück	–	–
	Altenau.		
—	Gnade GOttes	4	—
—	Rose	3	—
10	Altenauerglück	4	—
—	Silberlilie	4	—
—	Kayserkrone	3	—
20	Treuer Friederich	3	—
—	Silbergrube	4	—
10	Haus Fürstenstein	2	—
—	Haus Bülow	2	—
	Im Lutterbergischen Forste.		
10	Kupferrose	6	—
10	Lauterbergsglück	2	—
10	Charlotta Magdalena	4	—
—	Lutterseyen	2	—
—	Neue Freudenberg	3	—
80	Frische Lutter	2	—

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrate,
Am 9. dies.

1) In Sachen Effingers, contra Lopken, sententia, und

2) — Wiehen contra Falken, decr. publ.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 4. dies.

1) auf das subhastirte Kleinhansische, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus 200. Thlr. und

2) auf das subhastirte Ahrensche, auf der Echternstrasse bel. Haus 520. Thlr. geboten worden.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurs-pro-

Digitized by Google

processe alhier verordneten Commission, sind am 22. Mart. und 3. dies.

1) in Sachen Joh. Georg Pickards an die Creditoren 292. Thlr. 8. gr. und am 6. dess. ist

2) — Joh. Mehnerts, an Joh. Jürg. Dreyers Witwe, der Rest mit 9. Thlr. 3. gr. ex deposito judiciali bezahlet worden.

VIII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 17. dieses, des Morgens um 9. und des Nachmittags um 2. Uhr, in des Hrn. Hofgerichtsassessoris von Damm in der kleinen Burg bel. Hause, einige, mehrentheils juristische, Bücher, wie auch in Rahmen befindliche Kupferstiche, durch öffentliche Auction verkauft werden sollen; und ist der Catalogus in Hrn. Fried. Wilh. Meyer Buchhandlung ohnentgeltlich zu haben. Ferner dienet

2) hiemit zur Nachricht, daß in eben gedachten Dammschen Hause, den 20. dies. Nachmittages um 2. Uhr, nachgesetzte recht gute Weine, als: 1. Ohm Rheinwein vom Jahr 1694. und 1. Ohm dito vom Jahr 1701. desgleichen 6. Ohm dito vom Jahr 1706. und 7. bis 8. Ohm dito vom Jahr 1713. ferner zween Anker Bourgogne Wein, auch eine Partey Ungarschen Wein von Nr. 1. und 2. ferner Madera und Baquera Wein in halben und viertheil Dutzend Bouteillen, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Am 20. Mart. dies. Jahrs.

1) Introductorium pro Pastore, Hrn. Joh. Ot. Wolff, auf die Pfarre zu Watenstedt und Barnsdorf. Und am 1. dies.

2) introd. pro Pastore Diacono, Hrn. Joh. Georg Orth, zu Helmstädt.

X. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Das Messerschmiedehandwerk wird den 17. dies. in des Altmeisters Poselen Hause, und den 22. dess. will

2) die Klempnergilde bey dem, auf der Höhe wohnenden, Mstr. Franz Heinr. Pape, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, ihr Osterquartal halten, imgleichen werden

3) die Kupferschmide in des Altermanns, Conr. Bühl, Hause zusammen kommen, und wird benannter Buhl seinen Sohn Meister werden lassen. Auch will an diesem Tage

4) die Lederthauergilde, bey dem, auf dem Bruche wohnenden, Mstr. Mich. Opitz, ihre Morgensprache halten.

XI. Armensachen.

Den 22. dies. werden die Repräsentanten der Martinigemeinde im grossen Wayssenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Andreasgemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 8. dies. der Hr. Lieutenant von Rohr, vom Borkschen Regimente, aus Magdeburg. Logiret bey Kuhls, auf der Schützenstrasse. Und am 9. dess. der Hr. Graf de la Gardie, aus Hannover. Logiret im Prinz Eugen. Ferner der Hr. Canzleysecretarius Hagemann, aus Hannover. Logiret im Hilleschen Hause.

Augustthor, am 10. dies. der Hr. Lieutenant Wicke, aus Bremen. Logiret im blauen Engel. Ferner der Hr. von Clausenheim, aus

aus dem Hollsteinschen. Imgleichen eod. der Königl. Dänische Kammerherr, Hr. Graf von Stollberg. Passiren beyde gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 8. dies. der Hr. Oberjägermeister von Weichs, aus Hildesheim, nebst dem Hrn. Obristlieutenant von Pazizki, aus Münster. Logiret im goldenen Engel.

Harzthor, am 9. dies. der Hr. Kammerherr von Miltitz, aus Sachsen. Logiret im weissen Rosse.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Die, in dem 14. Stück dieser Anzeigen des vorigen Jahrs, Pag. 307. als gefunden angezeigte Bahute von einem Domino ist dem Eigenthümer wieder zugestellet worden.

2) Wenn jemand Belieben träget, sich folgende bequeme Maschine verfertigen zu lassen, derselbe kann in des Brauervorstehers, Hrn. Stockhausen, auf der Auguststadt vor Wolfenbüttel bei. Hause, bey Vorzeigung eines Models, mehrere Anweisung erhalten: Es wird zu dieser Maschine (worinn 5. bis 6. ℔. Fleisch gekochet werden können) ein Behältniß erfordert, welches nicht mehr Raum einnimt, als ein Parallelopipedum, dessen Höhe von 1½. Fuß, und die Basis ½. Quadrat Fuß hält. Die dazu gehörigen kupfernen und inwendig verzinnten, oder auch von weissem Klempnerblech verfertigte, Kessel können also gemachet werden, daß 2. 3. bis 4. in einander zu setzen, und also einer zum Kaffeekochen ausgesetzet werden kann; das Feuerfaß aber muß, wie gewöhnlich, von leichtem schwarzen Bleche seyn.

3) Es läßt der berühmte Prof. Med. auf der Marggräfl. Bareuth. Culmb. Universität Erlangen, Hr. D. Schmiedel, ein botanisches, nach dem Leben gemaltes, Werk, unter Pränumeration und folgendem Titul, auf sayber Schreibpappier in groß Folio publiciren: *Icones plantarum et analyses partium aere incisae atque vivis coloribus insignitae, adjectis indicibus nominum necessariis, figurarum explicationibus & brevibus animadversionibus. Curante & edente Georg. Wolfg. Knorrio, chalcographo Norimbergensi.* Der Hr. Autor ist auf die Gedanken gekommen, dergleichen Herbarium, coloribus ad vivum pictum, verfertigen zu lassen, da er gesehen, wie das Weinmannianum in Augspurg so schlecht ausgefallen, und mit unzähligen absonis ac incongruis angefüllet ist. In diesem zu edirenden Werke aber sind alle nach dem Leben gemalte Pflanzen, mit allen ihren Theilen, Blumen, Saamen ꝛc. auf das schönste gebildet, zu sehen, man hat auch die darauf und daryon lebende Insecta, als papiliones, erucas &c. ebenfals auf das allernatürlichste, mit lebendigen Farben, beygefügt, so, daß auch der Botanick ganz unerfahrne, bey Conferirung einer Pflanze mit der hier befindlichen Figur, solche gleich, ohne alle Mühe, erkennen mögen. Von diesem vortrefflichen Werke kommen monatlich 1 : 2. Platten, mit der Beschreibung, heraus, und können die unverbesserlichen Proben davon in den hiesigen Braunschw. Landen bey dem Hrn. Med. Doctor Brückmann, zu Wolfenbüttel, der auch die Pränumerationes in hiesigen Gegenden annehmen wird, in Augenschein genommen werden. Es wird sich dieses gelobte Werk mit der Zeit auf alle Vegetabilia erstrecken, und die nächsten Stücke werden Moos und Schwämme vorstellig machen. Von den letztern hat der Hr. Autor sehr viele gesammlet, auch einen ganz andern Weg, als man bisher gegangen, sie in Classes zu bringen, erwehlet. Vormals war man zu frieden, sie der Farbe nach, die doch sehr unbeständig ist, zu rangiren, er hat aber einen weit bessern Methodum, sie in gewisse Ordnungen zu classificiren, rühmlichst erfunden. Jede Platte, mit der darzu gehörigen Beschreibung, wird für 12. Kreuzer Pränumeration verlassen, und wird allzeit schön groß Schreibpappier, gute Farbe und Druck, geliefert werden.

XIV. Geld-

Digitized by Google

XIV. Geldcours. (vom 11. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer			
feine	–	–	7½
ordinaire ditto	–	–	5½
Louis blanc	–	–	1¾ á 2
Ducaten	–	–	⅔ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			1¾

XV. Wechſelcours. (vom 11. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	135½
ditto in Courantgeld	–	116½
Dänſchholſt. 6. ſt. zu 5. ſt.		116¾
Amſterdam in Banco	–	137½
ditto in Caſſa	–	131¾

Dukaten 5. Thlr. 20. ggr. pro M. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 4. bis 6. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	27.	–	–	–
Rocken –	23.	–	–	–
Gerſten –	17.	–	–	–
Haber –	–	–	–	–

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wiſpel	29.	–	30.	–
Rocken –	23.	–	23.	18.
Gerſten –	18.	–	18.	18.
Haber –	12.	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dieſ.)

Weizen à Himpte	25. mgr.	–	₰. bis	mgr.
Rocken –	22.	– 4.	–	–
Gerſten –	17.	–	–	–
Haber –	11.	–	–	–

c) In Blankenburg, (vom 6. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	28. Thlr.	18.	mgr.	
Rocken –	–	23.	–	–
Gerſten –	–	18.	–	–
Haber –	–	12.	–	18.

d) In Helmſtädt, (vom 6. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hyte	ggr.	₰.
Weizen –	30.	–	–	18.	–
Rocken –	23.	–	–	14.	–
Gerſten –	16.	12.	–	10.	6.
Haber –	11.	12.	–	7.	–
Erbſen –	–	–	–	17.	–
Wicken –	–	–	–	14.	–

e) In Calvörde, (vom 10. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	26. Thlr.	bis 27.	Thlr.
Rocken –	18.	–	19.
Gerſten –	17.	–	18.
Haber –	10.	–	11.

f) In Schöningen, (vom 9. dieſ.)

Weizen à Himpte	25.	gr.	₰. bis	– mgr.
Rocken –	22.	–	–	–
Gerſten –	15.	–	–	–
Haber –	10.	–	–	–

g) In Königslutter, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Himpte	24.	–	25.
Rocken –	21.	–	21½
Gerſten –	15.	–	–
Haber –	10.	–	10½.
Erbſen –	27.	–	–

h) In Schöppenſtädt, (vom 9. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hyte.	mgr.
Weizen –	27.	–	–	25.
Rocken –	22.	–	–	20.
Gerſten –	17.	–	–	15.
Haber –	–	–	–	–

i) In Seeſen, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Himpte	28.	bis	– mgr.
Rocken –	23.	–	24.
Gerſten –	16.	–	18.
Haber –	10.	–	–
Weiſſe Erbſen –	30.	–	33.
Graue Erbſen –	22.	–	23.

k) In Gandersheim, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Himpte	31.	bis	32. mgr.
Rocken –	22.	–	– –
Gerſten –	15.	–	– –
Haber –	10.	–	– –
Weiſſe Erbſen z. kochen	33.	–	– –

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Weizen à Himpte	30.	mgr. bis	mgr.
Rocken –	22.	–	– –
Gerſten –	14.	–	– –

Digitized by Google

Haber à Hpte	9. mgr.	bis mgr.
Erbſen –	33. — –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. — –	30. —
Rocken à Himpte	22. — –	24. —
Gerſten –	12. — –	14. —
Haber –	8. — –	— —
Erbſen –	24. — –	30. —

n) In Vorßfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dieſ.)

Weizen à Wiſp.	34. Thlr.	bis 35. Thlr.
Rocken –	25. — –	25½
Gerſten zu 50. Hpt.	24. –	25.
Haber, ſo gut –	13½ –	14.
Bund Haber –	12. –	13.
Erbſen à Himpte	31. mgr. –	—
Buchweizengrütze –	32. — –	—

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 10. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	2. 30.
1. Fuder Waſen	1. 6. –	2. —
1. Fuder Stucken	– — –	— —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. –	— —

c) In Helmſtädt, (vom 6. dieſ.)

1. ſtarkes Fuder Buch.	1. 12. –	1. 18.
– – ſo geringer	– 18. –	— 30.
1. Fuder Heinebüchen	– 24. –	— —
1. ſtarkes Fuder Eichen	– 30. –	1. —
– – ſo geringer	– 14. –	— 24.

d) In Schöningen, (vom 9. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	– 34. –	— —
1. – – Eichen	– 30. –	— —
1. – Waſen	– 18. –	— —

e) In Königslutter, (vom 6. dieſ.)

1. Klaft. trocken Büchen	2. 24. –	— —
– – ſo grün	2. 18. –	— —
1. Marktfuder –	– 20. –	— 30.

f) In Schöppenſtädt, (vom 9. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	3. 6. –	— —
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	– — –	— —
1. – – Stamm	– — –	— —

g) In Gandersheim, (vom 6. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder trocken Büchen	1. 9. –	— —
1. Fuder grünes –	1. 4. –	— —
1. Karre voll trocken – –	18. –	— 20.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XX. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 6. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch	2. — –	— —
– Kuhfleiſch	1. 2. –	1. 3.
– Kalbfleiſch	1. 4. –	— —
– Hammelfleiſch	1. 6. –	— —
– Schweinefleiſch	2. — –	— —

d) In Helmſtädt, (vom 6. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr.	1. 2. 3. –	— —
– – Nr.	2. 2. 1. –	— —
– – Nr.	3. 1. 7. –	— —
– – Nr.	4. 1. 4. –	— —
– Kalbfleiſch Nr.	1. 2. — –	— —
– – Nr.	2. 1. 6. –	— —
– Hammelfleiſch Nr.	1. 2. 4. –	— —
– – Nr.	2. 2. 2. –	— —
– Schaaffleiſch	– — –	— —
– Schweinefleiſch	2. 4. –	— —

e) In Calvörde, (vom 10. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 7. –	— —
– Kalbfleiſch	1. 4. –	1. 6.
– Schweinefleiſch	1. 6. –	— —

f) In Schöningen, (vom 9. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. –	2. —
– Kalbfleiſch	1. 4. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

g) In Königslutter, (vom 6. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. 2. –	— —
– Kalbfleiſch	1. 6. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

h) In Schöppenſtädt, (vom 9. dieſ.)

– Rindfleiſch	1. 6. –	2. —

Ein

Digitized by Google

Ein Juſter 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ₰. Kalbfleiſch	1.	4.	— —	—
- Hammelfleiſch	1.	6.	— 2.	—
- Schweinefleiſch	2.	2.	— 2.	4.
- Schinken	5.	—	— —	—
- Speck	4.	4.	— —	—
- Brat- und Blutwurſt	3.	4.	— —	—

i) In Seeſen, (vom 6. dieſ.)

Das ₰. Kuhfleiſch	1.	4.	— —	—
- Kalbfleiſch	1.	4.	— —	—
Kopf und Füſſe	3.	—	— —	—
Gelünge	3.	—	— —	—
Kaldaunen	2.	—	— —	—

k) In Gandersheim, (vom 6. dieſ.)

Das ₰. Rindfleiſch	2.	—	— —	—
- Kalbfleiſch, da das Kalb 40. bis 50. ₰. gew.	1.	4.	— —	—
- da es 32. bis 40. ₰. gew.	1.	3.	— —	—
- Schweinefleiſch	2.	2.	— —	—
- friſche Schweinewurſt	3.	—	— —	—

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Das ₰. Rindfleiſch	1.	6.	— —	—
- Kuhfleiſch	1.	4.	— —	—
- Kalbfleiſch, da das Kalb 32. ₰. gewogen	1.	—	— —	—
da es 40. ₰. gew.	1.	2.	— —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ₰. Rindfleiſch	1.	4.	— —	—
- Kuhfleiſch	1.	2.	— —	—
- Schweinefleiſch	2.	2.	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dieſ.)

Das ₰. Rindfleiſch	2.	—	— —	—
- Kalbfleiſch	1.	6.	— —	—
- Schweinefleiſch	2.	4.	— —	—

XXI. Brodtaxa.

a) In Braunſchweig, (im April.)

Ein Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mgr.
Ein Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr.

Wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	6.	Loth	2.	Qu.
Ein Rockenbr. für 1. mgr.	1.	₰.	14.	Loth. — —
Ein Rockenbr. für 2. mgr.	2.		28.	— — —
— — —	3.	—	4.	10. — — —
— — —	4. mgr.		5.	24. — — —

b) In Wolfenbüttel, (im April.)

	₰.	Loth.	Qu.
Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	1½
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. -	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
- 3. - -	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ₰.

c) In Blankenburg, (vom 6. dieſ.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	25.	1½.
- 6. - - -	1.	18.	3½.
- 1. ggr. - -	3.	5.	2¼.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	29.	2¾.
- 6. - - -	1.	27.	1¼
- 1. ggr. - -	3.	22.	2.

d) In Helmſtädt, (im April.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
- 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 10. dieſ.)

Wieget eine 3. ₰. Weizenſemmel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, ſo klar	—	20.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 9. dieſ.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semmel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - ſo grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)

Eine weiſſe Riege à 4. ₰.	—	14.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	3.
Ein 1. ggr. Kubel ſo klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel ſo grob	1.	33.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	30.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgr. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgr. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 6. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	3.
— gem. — — 1. —	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 6. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.
— 4. — — —	—	12.	2.
— 1. mgr. — —	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
— — — 4. —	—	19.	3.
— — — 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
— — — 1. mgr.	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

l) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	6.	1.
— — 3. H. —	—	—	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.
— — — für 6. H.	—	31.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2 2/11
— — 2. —	3.	21.	1/11
— — 3. —	5.	15.	2 6/11

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 28. Mart. bis 4. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 6. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 1. H.
½ — braun Bier — 1. — — —

b) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. Brandenb. Maas 6. H.

c) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgr. 4. H.
1. Quartier — — — — 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Kanne — 1. — 2. —

XXIII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. hiesiges Maas 3. mgr.

b) In Holzminden, (vom 30. Mart.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. — H.
1. Quartier — 6. — — —
½ Nössel — 1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. — H.
1. Quartier — 5. — — —

XXIV. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Juber, excl. Fuhrl.

a) In Braunschweig.

1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—
Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	—	8.
— 2. —	—	1.	31.	4.	7. 4

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 31stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 17ten April.

Nachricht von Herrn. D. Brückmanns fortgesetzten Epistolis itinerariis.

Die rühmlichen und ersprießlichen Bemühungen, wodurch sich der berühmte Herr D. Brückmann, in Wolfenbüttel, die gelehrte Welt so sehr verbindlich macht, und ihr einen so kostbaren als nützlichen Zeitvertreib zu wege bringt, verdienen auch billig in diesen Blättern angemerkt zu werden. Fürizo habe das Vergnügen, meinen Lesern eine Nachricht von der Fortsetzung seiner beliebten Epistolarum itinerariarum, welche in hiesiger Schröder- und merkwitzischen Buchhandlung zu haben sind, mitzutheilen. Der gelehrte Herr Verfasser liefert uns hier wiederum nach der, von ihm beliebten, Ordnung, fünf und zwanzig Stück, nemlich den 57. Brief bis zum 75. des zweyten Hunderts. Liebhaber der schönen Wissenschaften, Freunde der Alterthümer, Naturforscher, und kurz, Gelehrte von allerhand Art werden in dieser schönen Sammlung die nützlichsten und erheblichsten Anmerkungen antreffen, und für ihre Begierde die schönste Nahrung finden können. Ich will den Inhalt derselben hersetzen. In den erstern zehen Briefen finden wir eine fortgesetzte Nachricht von seiner vortreflichen Sammlung natürlicher Seltenheiten aus dem Steinreiche. Mit der größten Zufriedenheit wird man hier die Beschreibungen der Marcasite, Kobalte, Salze, verschiedner Arten von Schwefel, Kalksteinen, Federweissen, Spiegelsteinen, Drusen, und so ferner

ner lesen. Sie sind zusammen dem berühmten stuttgardischen Leibarzte, Hrn. D. Joh. Albert Geßner, zugeschrieben, und ihrem eigentlichen Inhalt nach folgende: Die LI. handelt de marcasitis; die LII. de mineris pyriticosis; die LIII. de Cobaltis; die LIV. de magnesiis, lapidibus calaminaribus, miner. sylvestr. pseudo-galenis; die LV. de salibus, die LVI. de concretis sulphureis; die LVII. de lapidibus calcosis, spaticis, quarzosis, fluoribus; die LVIII. de ingemmationibus, vulgo Druſen; die LIX. de asbesto, cui accedit *Io. Ciampini* Romani dissertatio epistolaris de *lino incombustibili*; die LX. de aluminibus plumosis, scissilibus, artesiis, lapid. specularibus. Besonders ist hierunter die LIX. aller Anmerkung würdig. Es ist, ohne mein Erinnern, bekannt, daß die Alten aus einem gewissen Steine, welcher von den Griechen ἄμιαντος oder auch ἄσβεστος genannt wurde, eine gewisse Art Papier, Leinewand und dergleichen zubereitet haben, welche im Feuer unversehrt bleibet. Die Zubereitung des Papiers betreffend, so haben wir dem unermüdeten Fleisse unsers Hrn. Verfassers zu danken, daß es, durch nochmalige Planirung, Schrift annimt. Es ist dieses so bekannt, daß ich etwas überflüssiges unternehmen würde, wenn ich es weitläuftig beweisen wollte. Seine treffliche Historia naturalis curiosa lapidis τῦ ἀσβέστου, eiusque praeparatorum, chartae nempe, lini, lintei et ellychniorum incombustibilium. Brunsu. 4. 1727. wird in den Bücher-sälen der Gelehrten als ein Kleinod aufgehoben; und so gewiß es ist, daß dis Papier unverbrennlich ist, so gewiß ist es auch, daß so lange die Welt steht, der Name unsers Hrn. Doctoris unvergeßlich seyn wird. In gegenwärtiger 59. Epistel, macht sich der Herr Doctor nun aufs neue um diese Seltenheit verdient, da er uns die rare Epistel des berühmten Italiäners, *Io. Ciampini*, de lino incombustibili liefert. Sie ist unter folgendem Titul mit abgedruckt: De incombustibili lino siue lapide Amianto deque illius filandi modo epistolaris dissertatio ad R. P. *Fr. Bernardum Iosephum a Iesu Maria*, Commissarium, Procuratoremque generalem totius Franciscanae Familiae, Terrae Sanctae in Rom. Curia, *Io. Ciampini* Romani, Magistri Breuium Gratiae, ac in vtraque signatura Referendarii. Romae. M DC XCI. Man hat die Art und Weise, wie aus diesem Steine eine biegsame Leinewand verfertiget werden könne, längst unter die verlornen Künste gerechnet; so gewiß nun aber ist, daß sie wirklich da gewesen (*); und so vielen Schwierigkeiten diese Entdeckung bishero unterworfen gewesen: um so vielmehr Dank verdient der Herr Verfasser, daß er die nützliche Mühwaltung übernommen, und uns diese Kunst geliefert hat. Die Zubereitung dieser Leinewand, wozu der corsikanische Amiant der bequemste ist, (**) geschieht nun folgender gestalt: Man legt ihn in heisses Wasser, bis er etwas erweichet ist, wenn man ihn alsdann mit den Händen reibt: So gehet eine ganz subtile Erde, nach Art eines Kalkes, heraus, welche den Stein zusammen gehalten hat. dieses Kalkwasser geußt man ab, und schüttet wieder warmes Wasser darüber, so läßt sich der Stein in subtile Fäden auf. Dieses wiederholet man so oft, bis diese Fäden von dem Kalke gänzlich gereiniget sind. Weil sich aber diese Materie allein nicht spinnen läßt: So vereiniget man sie im Spinnen mit einem ordentlichen Faden, oder welches der Verfasser für besser hält, sogleich mit dem Flachse. Aus diesen Fäden wird alsdann die Leinewand auf die gewöhnliche Art gewebet. Darauf legt man sie ins Feuer, so verzehret solches den gemeinen Faden, die reine unverbrennliche Leinewand aber bleibt unversehrt. Noch merkt der Hr. Verfasser an, daß man sich bey dem Spinnen, an statt des Speichels oder Wassers, des Oels bedienen müsse, theils weil der Asbest, wegen seines corrosivischen Wesens, die Finger leicht aufreibet, theils weil das Oel denselben weit gelinder und geschmeidiger macht (***).

(*) Ich

(*) Ich berufe mich auf das Zeugniß Plinii. Dieser lehret uns im II. Buche seiner natürlichen Geschichte im 1. Kap. daß sich die Römer bey vornehmen Gastgeboten dieser glüenden Decken auf den Caminen zur Pracht bedienet, und die Leichname der verstorbnen Könige in solche Leinewand eingekleidet haben, damit bey ihrer Verbrennung die Asche des Körpers von der übrigen Asche abgesondert geblieben.

(**) Wir wissen, daß es vier verschiedne Gattungen des Asbests gibt; die erste fällt in das weißlichte und röthlichte, ist ziemlich lang und wird in Corsika gegraben. Die zweyte Art ist dreyfärbig, etwas kürzer als die vorhergehende, und wird in Ligurien gefunden. Die dritte findet man auf dem pyrenäischen Gebirge, sie ist die längste unter allen, aber dabey sehr rauh und ungeschlacht. Die vierte ist die geringste, sie bestehet aus dünnen Schalen, wie eine Zwiebel, ist erdfärbig, und dabey sehr kurz; sie kömmt aus Cypern.

(***) Hierbey erinnert der Verfasser, daß weil sich diese Leinwand, wegen ihrer Trockenheit, leicht abnützet, sie auch am besten erhalten werden könne, wenn man sie zuweilen mit Oel überfeuchtet.

Ich merke noch an, daß wir auch eine Nachricht sowohl vom corsikanischen Asbest, als dieser Leinewand, in des berühmten Polyhistors unsrer Zeiten, des Hrn. Hofraths, Joh. Wilh. von Berger, in Wittenberg. Eclogam Corsicæ. Viteb. 1744. 4. disp. II. p. 49. seq. antreffen.

Ich gehe nun weiter. Die LXI. handelt de ave incognita; von dem Vogel, der sich 1742. bey der kayserl. Krönung zu Frankfurt am Mayn sehn lassen; sie ist dem Hrn. Joh. Heinr. Zorn, Pastor zu Dietfurt, zugeschrieben, dessen beliebte Petinotheologie in der Gelehrten Händen ist.

In der LXII. macht der Herr D. den Kräuterkennern ein besonderes Vergnügen, da er ihnen ein Verzeichniß der maltesischen Kräuter in die Hände gibt, welches vorhero wenig bekannt gewesen. Es ist ihm die Handschrift davon aus Verona mitgetheilet, und bereits 1659. von einem maltesischen Arzte, Friedr. Phil. Cavallini, aufgesetzt worden. Der Brief selbst ist an den schwedischen Plinius, den berühmten Hrn. Carl Linnäus, gerichtet. Die LXIII. beschreibt des Herrn Dr. Brückmanns Reise nach Halberstadt, und ist dem gelehrten Hrn. Conrector, Oetter, in Erlangen zugeschrieben. Die LXIV. und LXVI. sind an Hrn. Secret. Closter, zu Halle in Schwaben, gerichtet; die erstere beschreibt das räzelische Muschelcabinet in Halberstadt, die letztere das oloffische Cabinet in Magdeburg. In der LXV. aber, an Hrn. Hofrath Cothen, theilet er uns die Merkwürdigkeiten mit, die er auf einer Reise nach Magdeburg angemerkt. In der LXVII. macht sich der Herr Verfasser die Liebhaber der Alterthümer und Geschichte verbindlich; sie enthält eine Beschreibung seiner Reise nach Brandenburg, an den Verfertiger der beliebten Sammlungen der Natur und Kunstgeschichte von Obersachsen, Hr. Mag. Grundig, in Herrmannsdorf. Das Götzenbild der alten Wenden, welches unter dem Namen Trickaff bekannt ist und auf dem sogenannten Harlingerberge in der Mark Brandenburg zu finden, wird uns hier sorgfältig beschrieben und auf einer Kupfertafel vorgestellt. Es bestehet dasselbe aus einem ordentlichen menschlichen Körper, mit drey Köpfen, welche dessen Herrschaft über Himmel, Erde und Hölle vorstellen sollen. In Händen hält es die Figur eines halben Mondes. Die drey folgenden Briefe sind mit berlinischen Merkwürdigkeiten angefüllet; denn so handelt der LXVIII. an Hrn. Prof. Geßner in Lucern, de memorabilibus Berolinensibus; der LXIX. an Hrn. Baron von Berger in Zelle, von einigen Merkwürdigkeiten der Königl. Bibliothek zu Berlin, und die LXX. enthält die Merkwürdigkeiten der Königl. Kunst- und Antiquitätencammer, des Münzcabinets und Marstalls daselbst, und ist an Hrn. Segvier gerichtet. Hier finden wir eine Trommel, die mit der Haut des Ziska überzogen seyn

Digitized by Google

soll, beschrieben und auf einer Kupfertafel vorgestellt. Das obere Fell, worauf man noch die beyden Brüste siehet, ist von der Brust abgelöset, das untere aber vom Hintertheil genommen. Eine umständliche Beschreibung von dieser Trommel geben uns die hällischen Anzeigen im X. Stücke vom Jahre 1744. Die LXXI. handelt de memorabilibus Francofurtanis, an den Physicum zu Braubach, Hrn. D. Brückmann. Die LXXII. de memorabilibus Vckero-marchicis, an Hrn. Hofrath von Zugo in Hannover. Die LXXIII. de lapide serpentino Halensi, an den ebensals Königl. Leibmedicum in Hannover, den berühmten Hr. D. Werlhoff. In der LXXIV. sind die Gedanken von der fabelhaften Greifsklaue, welche Herzog Heinrich der Löwe, aus dem gelobten Lande mit nach Braunschweig gebracht haben, und in der Burgkirche befindlich seyn soll, lesenswürdig. Der Brief ist an Hrn. Prof. Alefeld in Giessen gerichtet. Die LXXV. endlich, an Hrn. D. Delium, enthält animaduersiones in *D. E. Kaempfferi* amoenitat. exotic. polit. phys. med Fascie V. Nicht weniger ist das Museum Klosterianum, das zu Halle in Schwaben 1746. gedruckt worden, diesen Briefen beygefüget. Wir haben nun noch 25. Stück zu hoffen, womit diese zweyte Centurie beschlossen wird. Wer wollte nicht mit mir dem gelehrten Hrn. Verfasser eine unverrückte Gesundheit anwünschen, daß wir von seinem rühmlichen Fleisse noch mehr dergleichen reichliche Früchte geniessen können?

Fr. Börner.
Medic. Candidat.

Aufgabe.

Ist jemanden folgendes Buch bekannt: Pauli Zacchiæ de servanda quiete in morbis Libri III? Gehört es unter die nonentia, oder nicht? Und wer kann davon einige Nachricht geben? Sollte es in hiesigen Landen jemand besitzen, und um billigen Preis abzustehen gewillet seyn, oder nur zum Durchsehen erlauben wollen, der wird sich dem Verfasser dieser Aufgabe sehr verbindlich machen, und bey Hrn. Professor Reichard alhier weitere Nachricht erhalten.

I. Was zu verkaufen.

Bey Hr. Heinr. Chryph. Kummer, auf dem Sackkeller alhier, ist frisches Merseburgerbier zu verkaufen.

II. Was vertauschet.

Bey dem Magistrate in Seesen hat am 26. Mart. dies. Jahrs Christ. Metje sein, auf der Langenstrasse, zwischen Andr. Bodenstein und Christ. Lammert * bel. Brauhaus mit Joh. Wöhlern, gegen dessen, auf eben dieser Strasse, zwischen Borch. Lammert und Ot. Schilli bel. Brauhaus, und von diesem noch überdem zu bezahlen versprochenen 150. Thlr. vertauschet, und wird der Tauschbrief darüber ausgefertiget werden.

III. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach bey dem Magistrate in Ganderheim des dasigen Bürgers und jetzigen Pächters der Mahnerteichsmühle, Nicol. Unverhauen, in der Pferdetränke, zwischen Andr. Mackensen Witwe und Andr. Bauermeisters * bel. Wohn- und Brauhaus, nebst Zubehör, ausgeklagter Schulden halber, ad hastam gebracht werden müssen; auch der 3. May dies. Jahrs zum ersten Licitationstermine anberahmet worden: So haben sich diejenigen, welche dieses Haus an sich zu kaufen etwa entschliessen möchten, in besagtem Termine, Morgens um 9. Uhr auf dasigem Rathhause einzufinden, ihr Gebot zu Protocoll zu geben, und darauf Bescheides zu gewärtigen.

IV. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey hiesigem Magistrate ist am 16. Mart. dies. Jahrs Joh. Fried. Riekens Witwe Testament publiciret worden.

V. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Amte Voigtsdahlum sind am 23. Mart. dies. Jahrs dem Kotsassen zu Hoyers-

Digitized by Google

Hoyersdorf, Andr. Simann, von den Kaufgeldern des Göckingischen Halbspänner Hofes, 140. Thlr. ausgezahlet worden.

VI. Edictalcitationes.

Demnach der Förster Langheld, in Gebbershagen, seinen in Heerte bel. Groskothof, nebst allen Pertinentien, an Andr. Fricken ablich verkauft, und denn dieser zu seiner Sicherheit bey dem Fürstl. Amte Gebbershagen angesuchet, daß alle und jede Creditoren, so an obbenannten Förster Langheld, und dessen Hofe, einige Anforderung haben, edictaliter citiret werden möchten; solchem Suchen auch zu Recht gewillfahrt: So ist der 2. May nächstkünftig zum ersten, zweyten und dritten Liquidationstermine, sub præjudicio & poena præcluſi, anberahmet worden, desgleichen werden alle und jede, so an gedachten Förster Langheld und dessen Hofe annoch einige Forderung haben, hiedurch citiret, an gemeldetem Tage vor dem Amte Gebbershagen zu erscheinen, ihre Forderung sub præjudicio & poena præcluſi zu liquidiren und zu justificiren, auch darauf rechtlicher Verordnung zu gewärtigen.

VII. Auctiones.

Demnach von der, im Jahr 1744. zu Helmstädt gehaltenen, Bücherauction der Kruſischen Bibliothek verschiedene unausgeliefert stehen blieben, und zu deren anderweiter Auctionirung der 16. May nächstkünftig angesetzet ist: So wird solches hiemit öffentlich bekannt gemachet, und ist der Catalogus von solchen Büchern bey dem Actuario der Juristenfacultät zu Helmstädt, Hrn. Reinhard, zur Nachsicht zu haben.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In Wolfenbüttel.

Serenissimus haben am 11. Febr. dies. Jahrs

1) Hrn Lev. Ot. von Knieſtedt zum Obristen, und bey desselben Regimente am 9. dess.

2) Hrn. Joh. Conr. Glandorff, zum Obristlieutenant, ferner

3) Hrn. Georg Albrecht von Külewein, imgleichen

4) Hrn. Leop. Hilm. von Manzberg, am 18. dess. beyde zu Majors, und

5) Hrn. Herrm. Chrph. Carl Breymann, am 9. dess.

6) Hrn. Lud. Heinr. von Braudenſtein, am 14. und

7) Hrn. Ernst Wilhelm von Braudenſtein, am 25. dess. zu Capitains, desgleichen

8) Hrn. Aug. Leop. von Möringen, am 27. Jan.

9) Hrn. Fried. Chrph. Lud. von König, am 29.

10) Hrn. Joh. Diet. von Koppelow, am 30. dess.

11) Hrn. Hans Heinr. von Leißow, am 1. Febr.

12) Hrn. Christ. Günth. Arend von Rheden, am 24.

13) Hrn. Fried. Chrph. Heicke, am 25. dess. und

14) Hrn. Heinr. Reuscher, am 25. Mart. zu Lieutenants, ferner

15) Jul. Heinr. Christ. Flögen, am 16. Jan.

16) Fried. von Melzing, am 20.

17) Wedde von Glümer, am 24. dess.

18) Ot. Carl Ant. Menge, am 24. Febr.

19) Ant. von Schlotheim, am 14. Mart.

20) Carl Stöter, am 26. und

21) Christ. von Stubenvoll am 28. dess. zu Fähnrichs gnädigst ernannt.

b) In Blankenburg.

22) Demnach Serenissimus den Hrn. Forstmeister von Schubart jun. zu Bischofsrohde, zum Forstmeister im Walkenriedschen gnädigst ernennet haben: So ist derselbe am 26. Mart. dies. Jahrs in der Fürstl. Kammer zu Blankenburg beeidiget worden.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach die Gassenschlächtergilde den

22. dies. Morgens um 10. Uhr in des Altmeisters, Andr. Deuken, auf der Kayserstrasse bel. Behausung, imgleichen

2) die Färbergilde bey dem, am Wendengraben wohnenden, Altmeister, Joh. Jürg. Wessell, im Beyseyn der Rathsdeputirten, ihr Hauptquartal halten will: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht. Auch wird gedachten Tages

3) die Lohgerbergilde, in des Obermeisters, Balz. Ar. Brand, Hause, und

4) die Seilergilde, bey dem, vor dem Augustthore wohnenden, Altmeister, Joh. Conr. Henien, im Beyseyn der Rathsdeputirten, ihr Quartal halten.

b) In Helmstädt.

5) Im Beyseyn eines Magistratsdeputirten wird den 22. dies. die Leinwebergilde bey dem Altmeister, Joh. Ahlers,

6) die Seilergilde bey dem Altmeister, Joh. Jac. Schulzen,

7) die Müllergilde bey dem Altmeister, Joh. Fried. Easten, und

8) die Buchbindergilde bey dem Altmeister, Joh. Jul. Zuckschwerdt, ihr Hauptquartal halten.

c) In Königslutter.

9) Heute als den 17. dies. wird der Tischler, Joh. Jürg. Diederich, seinen Lehrjungen, Joh. Heinr. Bode, vor offener Lade lossprechen.

d) In Schöningen werden nachstehende Gilden, in Gegenwart der Gerichtsdeputirten, ihre Zusammenkunft und Morgensprache den 22. dies. halten:

10) Die Leinwebergilde bey dem Altmeister, Balken.

11) Die Schuhmachergilde bey dem Altmeister, Christ. Berkingen.

12) Die Tischlergilde bey dem Bürger und Brauer, Carl Ihlenburgen.

13) Die Zimmergilde bey dem Altmeister, Chryh. Uhden.

14) Die Fleischergilde bey dem Altmeister, Wahnschapen.

15) Die Schneidergilde bey dem Altmeister, Leichard.

16) Die Schmiedegilde bey dem Viermann, Schmidt.

e) In Seesen.

17) Den 23. dies. wird die Schuhmachergilde bey dem Gildemeister, Bilmann, imgleichen den 29. dess.

18) die Schmiedegilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Deputirten, ihre Morgensprache halten. Wer dabey etwas zu suchen, derjenige kann sich zur gesetzten Zeit anfinden.

X. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 22. dies. werden die Repräsentanten der Martinigemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Andreasgemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 11. dies. der Hr. von Stüven, aus Baireuth. Logiret im Prinz Eugen.

Petrithor, am 11. der Hr. von Arenschild, aus dem Churbraunschw. Lüneb. Passiret gleich durch.

Fallersleberthor, am 12. dies. der Hr. von Douglas, aus Holland. Und am 13. der Hr. von Sulkowsky, aus Pohlen. Logiret in Kuhls, auf der Schützenstrasse bel. Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 11. dies. der Hr. Graf de la Gardie, aus Schweden. Logiret im weissen Rosse.

Harz-

Digitized by Google

Harzthor, am 11. dieſ. der Hr. Oberamtmann Heiland, aus Walkenried.

Auguſtthor, am 12. dieſ. der Hr. Major von Darkrup, in Churcölniſchen Dienſten, logiret im weiſſen Roſſe.

XII. Geldcours (vom 13. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	$\frac{2}{3}$	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	$5\frac{1}{2}$ à $5\frac{3}{4}$
Louis blanc	–	–	$1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten	–	–	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter $1\frac{1}{4}$

XIII. Wechſelcours. (vom 13. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	$135\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	–	$116\frac{1}{8}$
Däniſch Holſtein. 6. ß. zu 5. ß.		$116\frac{3}{4}$
Amſterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Caſſa	–	$131\frac{1}{4}$

Louden 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 4. bis 6. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – –	— —
Rocken –	23. – –	— —
Gerſten –	17. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wiſp.	29.	— –	30.	—
Rocken –	23.	— –	23.	18.
Gerſten –	18.	— –	18.	18.
Haber –	12.	— –	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr ₰.
Weizen à Himpte	26. – –	— –
Rocken –	22. – –	— –
Gerſten –	17. – –	— –
Haber –	12. – –	— –

XVI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 10. dieſ.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	2.	— –	2.	30.
1. Fuder Waſen	1.	9. –	1.	20.
1. – Stuken	–	— –	—	—

XVII. Victualienpreis.

a) In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 8. bis 13. dieſ.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3.	12. –	3.	18.
Mittel – à ℔.	2.	9. –	–	—
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2.	15. –	–	—
Habergrütze à ℔.	3.	— –	–	—
Feine Gerſtengraup. à ℔.	4.	— –	–	—
Grobe – à ℔.	3.	9. –	3.	18.
Trockene Pflaumen à ℔.	5.	12. –	–	—
Hofenbutter $7\frac{1}{2}$. ℔. für	1.	— –	–	—
Voigtländer Käſe à ℔.	8.	18. –	–	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dieſ.)

Weizenmehl à ℔.	3.	4. –	3.	12.

XVIII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XIX. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat April.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
– vom Halſe	2. —
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	2. 2.
– der ſchlechten Stücke	2. —
– vom Halſe	1. 6.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	1. 6.
– der ſchlechten Stücke	1. 4.
– vom Halſe	1. 2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1. 3.
– der ſchlechten Stücke	1. 2.

– vom

Digitized by Google

	mgr.	₰.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	1.	7.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst,	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel – –	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel – –	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel – –	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 11. bis 13. dieser vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Eine Kälb. Kald. zu Nr. 2. geh.	4. — — —
– – zu Nr. 3. –	3. — — —

Da auch auf der dortigen Rathswage eine Tafel befindlich, worauf die Sorte des bey jedem Fleischer feil stehenden Fleisches, und dessen Preis, zu ersehen ist: Als wird solches hiemit zugleich bekannt gemacht.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 32stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 25sten April.

Beyträge zu der meibomischen Chronick des riddagshäusischen Klosters. Die zweyte Sammlung.

Der erste Beytrag dieser zweyten Sammlung enthält eine Handschrift des Windruvens, die unser Kloster unter die schätzbarsten Denkmaale seiner gottesdienstlichen Alterthümer rechnet. Der damalige Prior, Peter Windruve, der Liebling und der so geschickte Sohn seines geistlichen Vaters, des Lorbers, schrieb die Feyerlichkeiten, und wir glauben, daß er sie auf Befehl des Herzogs Julius niedergeschrieben, mit welchen der evangelische Gottesdienst öffentlich in Riddagshausen eingeführt wurde. Die Nachwelt solte in dieser Schrift ein öffentliches Denkmaal ihrer gottesdienstlichen Geschichte erblicken, daher unterschrieben sie Lorber und Windruwe mit eigner Hand. Das Herz dieser beyden frommen und redlichen Ordensmänner redet in derselben in einer so edlen Einfalt, mit einem so redlichen Eifer, und aus einer so ungekünstelten Freude, daß wir glauben, die fromme Folgewelt wird die so aufrichtige Sprache ihrer Vorfahren nicht ohne besondere Rührung hören. Und damit ich meinen Lesern das Vergnügen nicht länger entziehe, diese riddagshäusische Urkunde, die noch nie gedruckt ist, selbst zu lesen, so will ich die übrigen Anmerkungen bis nach dem Schlusse derselben versparen. Hier ist sie:

Nachdem der allmechtige, weilandt den Hoch-

Digitized by Google

gebornen Fürsten, Herrn Heinrichen den Jüngern, Hertzogen zu B. vnd L. Christmilter gedechtnüss, des auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Jülii auch Herren zu Braunſ. vnd Lüneb. vnſers jtzt regierenden Landesfürſten, vnd Herren, vielgeliebten Herrn Vatter, in der alleinſeligmachenden erkändnüſs ſeines lieben ſons Jeſu Chriſti, zu ſeinem gedelichen gnadenthron, Anno Chriſti 1568. den 11. Junii, aus dieſem betrübten Jamerthal, nach dem Jhro f. g. 79. Jar gelebt, gefordert ꝛc. Vnd alſo auf hochgedachten jtzt regierenden Hetrn, Herrn Jülium Hertzogen zu Braunſ. vnd Lüneb. als den einigen natürlichen Sohn vnd erben, das lobliche fürſtenthumb geſtammet vnd geerbet, Als haben Jhro f. g. zu angehender regierung für allen Dingen hierauf mit beſonderm Vleiſs gedacht, das derſelben vnterdanen, nicht allein mit zeitlichem friede, guter ruhe vnd einigkeit verſehen, Sündern auch fürnemlich, damit J. f. g. arme verirrete vnd doch mit Chriſti tewrem Blute erkaufften ſchefflein, aus dem grewel des Bapſtumbs geriſſen vnd in rechte erkäntnüſs, anruffung vnd dienſte Gottes geſüret würden, bedacht geweſen ꝛc. Haben demnach J. f. g. zu derem Behuff derſelben verordnete Viſitatores, beides von godtſeligen, hochgelarten geiſtlichen vnd politiſchen rethen vnd Theologen (vnter welchen ſünderlich der Hochwirdige in Godt andechtige Her, Ehr Petrus Ulner Abt zu Barge für Magdeburg. Auch die Erwirdige Hochgelarte Herren Doctores Theologiae, D. Iacobus Andreae, D. Martinus Chemnitius, D. Ioachimus Mynſinger von Frondeck Cancel. D. Bartoldus Richius, Rath, vnd dan auch die Edle, Ernveſte vnd geſtrenge als Lordt von Schwichel der elter, Erbmarſchalck des Stiffes Hildesheim, Frants von Kramme vnd Heinrich von Reden geweſen) nicht allein in J. f. g lobliches Fürſtenthumb ſündern auch aus gantz landtueterlicher wolmeinender trew zu vns alhie in dis lobliche ſtifft Riddagehauſen den Montag nach Franciſci welicher der 10. Octob. vbergeſetzes Jars geweſen gnediglich abgefertiget: Nach dem wir aber dazumal noch im finſternus vnd grewel des Bapſtumbs ſaſſen, vnd gleichwol durch ſünderliche ſchickunge Gottes des allmechtigen, der da will daſs alle Menſchen ſelig werden, vnd zum erkäntnüs des lichtes vnd der warheit kommen, vnd erleuchtung des H. geiſtes, vnſern Jhrtumb vnd grewel, darinne wir auferzogen waren, erkennten, vnd ſolche in gottes worte gegründete Reformation von gedachten Hetren Rethen, tebtn naderdeuiger Danckſagung gegen Godt den allmechtigen vnd J. f. g. mit allem gehorſam, ſemptlich vnd ſünderlich im gantzen Cloſter annamen; Als haben wir Iohannes Lorbeer Abt des Cloſters alsbalt eine beſſerung des gottes dienſtes nach fürſtlicher publicirter Kirchenordnunge angeſtellet, vnd alles was dem reinem vnnd vnverfelſchtem worte gottes, als mit vertrawen des vordienſtes des ordens, meſsopffer für die Sünde der lebendigen vnd der todten oder dergleichen zu wieder auf den Tag Laurentii eiusdem ꝛꝛ gentzlich abgeſchafft, vnd den Spinnewed ſampt dem alten Sawerteig in vnſern bevolenen Kirchen ſo wol in als auserhalb des Cloſters ausgeſeget, Dagegen aber den rechten gottes dienſt angerichtet, vnd ſelbſt herauſcher dieſem Corpori Doctrinae welches in der Propheten vnd Apoſtel Schrifften gegründet, mit hertzen, mundt vnd handt vnterſchrieben ꝛc. Godt der allmechtige wolle vns gnedig in vnd bey der erkanten Warheit bis in vnſere Gruben beſtendig erhalten vnd darauf ein ſeliges ſtündtlein vmb ſeines ſons vorbitte willen beſcheren Amen.

Iohan. 17.

Sanctifica eos in veritate tua, ſermo tuus veritas eſt &c.

Veſpera iam venit, nobiſcum Chriſte manebo,
Extingui lucem nec patiare tuam &c.

Stamus

Stamus ad aduentum cupida tibi mente parati,
Quando tibi visum est, Christe, venire, veni

Johannes Lorbernn Abt des Closters Rittershausen mit eigner Handt vnterschrieben,

Petrus Windruuen des Closters Riddageshusen Prior, gleubets vnd vnterschreibts mit Hertz, mundt vnd Handt,

So ging nach vierhundert Jahren das Pabsthum in unserm Kloster unter, und so war der Anfang der Kirchenverbesserung zu Riddagshausen beschaffen. Ich habe allen Fleiß angewandt, damit diese Abschrift ihrem Urbilde, auch so gar bis zur Rechtschreibung, gleich sey. Das Urbild selbst fand ich in einem Corpore doctrinae iulio. Die Handschrift war gleich hinten an die augsburgische Confession geheftet. Unten auf dem Titel dieses Corporis doctrinae war folgendes geschrieben: Liber hic de consilio et voluntate Illustrissimi nec non clementissimi D. nostri, Iulii Ducis Brun. e. L. à Reuerendo Domino Iohanne Lorbeer Monasterii Riddageshusani Abbate in vsum ecclesiae eiusdem emptus est 2. fl. 14. gr. 1. Dec. ao 76.

Vergleicht man diese Schrift mit der urkundlichen Unterschrift des Lorbers und Windruvens, so glaube ich, daß man die Gesetze der Wahrscheinlichkeit nicht beleidigen würde, wenn man schlösse: Die Urkunde von der riddagshäusischen Kirchenverbesserung sey auf ausdrücklichen Befehl des Herzog Julius verfertiget. Und da man einigen Grund hat, zu glauben, daß die vornehmsten Anordnungen und Gebräuche bey der Reformation eines ganzen Landes, welches einerley Regierung hat, auch einerley und einander gleich seyn werden; so ist muthmaßlich, daß alle Klöster dieses Landes eine solche schriftliche Urkunde ihrer Reformation dem Corpori doctrinae iulio haben einverleiben müssen.

Eine Geschichte, welche die riddagshausische Kirchenverbesserung in ihrem völligen Umfange mit allen Gründen und Folgen gründlich erzehlte, würde eine der vornehmsten Stellen in der braunschweigischen Kirchenhistorie verdienen. Irre ich nicht, so machen die Zeiten Heinrich des Jüngern einen der dunkelsten und unvollkommensten Zeitläufte in der Reformationsgeschichte unsers Vaterlandes aus. Die Kirchenverbesserung des Klosters zu Riddagshausen fing eigentlich in den Zeiten dieses Herzogs an. Lambert von Balven, der bey einer grossen Gelehrsamkeit die Kirche und den Hof recht lebendig und pragmatisch kannte, der vielleicht vorsichtiger, weltkundiger und klüger war, als ein römischer Ordensmann seiner Zeiten zu seyn pflegte, der das seltene Glück hatte, ein Liebling seines Fürsten, und zwar ein Liebling der ersten Grösse zu seyn, untergrub schon lange vor der feyerlichen Religionsveränderung zu Riddagshausen die Grundseulen des Pabsthums, und öfnete in der Stille der Reformation Thor und Thüre. So deutlich sprach er freylich nicht, als Lorber. Er machte es, wie es Leute von seiner Gemüthsart und von seinen Schicksalen zu machen pflegen. Er spielte die Rolle eines sogenannten theologischen Eclecten, der dabey einen Abscheu vor aller öffentlichen Unruhe in der Kirche bezeugt. Er entschuldigte die Gebräuche der römischen Kirche, die der ehrliche Lorber mit Recht ohne Umschweif gänzlich verwarf. Aber seine Entschuldigungen waren doch so beschaffen, daß sie das mit der einen Hand niederrissen, was sie mit der andern baueten. Kurz, der Stuhl zu Rom konnte nach dieses Abts Auslegung keinen Vortheil mehr aus dem Kirchengepränge und seinen Gewohnheiten ziehen. Und damit ich alles in der Kürze sage, es hieß, in Absicht der Reformation, bey dem von Balven:

Nos te *marmoream* pro tempore fecimus
at tu
Aurea, si fortuna, gregem supposuerit, esto.

Sein Katechismus und seine lateinische Rede,

die ich in dem 73. und 75. Stücke der Anzeigen von 1747. beschrieben, zeugen von dieser Reformationsart.

Dem Abte, Jodok Oppermann, der auf ihn folgte, fehlte der Geist, das Glück und die Zeit seines Vorgängers. Er war ein ehrlicher Mann, der in seinem Orden Recht und Gerechtigkeit liebte. Dis ist das Bild, das uns Meibom von ihm gemacht, und ich glaube, daß es diesem alten Abte ähnlich sieht. Ich habe noch neulich in einer alten Klosterfittenlehre (*) folgende Zeilen gefunden, die Jodok mit eigner Hand hinein geschrieben, und die von seiner Liebe zur Gerechtigkeit zeugen. Sie lauten so: 2 hunc libellum undecunque peroptimum frater Iodocus heic nunc Abbas ad prioris habitationem (iugiter ibidem permanendum) dedit, ut eo melius in eis circa subditos esse debet & iusto consulens misericordia & pie . . disciplina post seculum nati Ihesu quintum decimum anno octavo decimo.

(*) Der Titul dieses Buchs heist: Habes isto volumine lector candidiss: quattuor, primum approbatas religiosis quibusque vivendi regulas. Egregiaque nonnulla pariter: haud mediocre quidem emolumentum studiosis omnibus ac devotis sed & iucunditatem non modicam allatura. quae vero sint omnia sequenti intus facie (ni grave sit seriatim recta. Immortalesque bonorum omnium largitori Deo optimo maximo gratias habe. Venundatur parrhisiis ab Iohanne Petit sub interfignio Lilii aurei. Der Abt schenkte dieses Buch, da er noch Bruder im Kloster war.

Die Reformation blieb indessen unter diesem Abte in ihrer Demmerung. Ich habe einige Wahrscheinlichkeit, zu glauben, daß er als ein wahrer Lutheraner die Welt verlassen. Ich werde den Beweis unten führen, wenn ich von Lorbers Kalender rede.

Auf ihm folgte der grosse Lorber, durch welchen endlich die Vorsehung den römischen Mönchen zurief:

Maturate fugam, *papaeque* haec dicite vestro:
Non illi imperium.

Der zweyte Beytrag enthält einige Nachrichten aus einem Kalender, in welchem der aufmerksame Abt Lorber verschiedene damalige Begebenheiten mit eigner Hand aufgezeichnet. Ich traf ihn forne in einem alten Missale an. Lorber hatte in dasselbe am Ende hinein geschrieben. J. L. Abt tho Riddageshusen manu propria scripsit ao. 1557. Es ist zu bedauren, daß dieser Kalender nicht mehr ganz ist. Die geschriebenen Nachrichten aus den überbliebenen Stücken, sonderlich die unser Kloster betreffen, wil ich hieher setzen. Eins muß ich noch vorher erinnern, der Kalender ist nach der damaligen Gewohnheit eingerichtet, folglich hat der Abt nur den Tag, an welchem die Begebenheiten geschehen sind, aus denselben genommen, und das Jahr, in welchen sie vorgegangen, dazu geschrieben.

Bey dem 30. Jenner stehet: Ao. 1576. Joachim Camps ys in Godt endtschlapen gewesen ein Closterpersone sin older 50. Jar.

Bey dem 22. Hornung: Borchert von Oberch Biscop tho Hildensem ys in Godt entschlapen 1573. ys olt gewesen 90. Jar.

Bey dem 1. Merz: Her Johan Pastor tho Volckenrode ys in Godt vorscheden Ao. 1574. ys olt gewesen 70. Jar dem Godt gnade Amen.

Bey dem 4. Junius: Corporis (festo) Christi fui pastor in Offleue Ego Ioa. Lorbeerus 1556. Daß hier fui so viel heisse, als ich bin eingeführt oder vorgestellet, sieht man, wenn man diese Stelle mit der Nachricht des Meiboms vergleicht, die er uns in dem Leben dieses Abts gibt, da er von dessen Pastorat zu Ofleben redet. Diese Nachricht ist zwar so wichtig nicht, allein sie würde doch ohne diesen Kalender unter die verlornen und unwiederbringlichen gehören.

Bey dem 10. Auguſt, dem Tage des heil. Lorenz, des Märtyrers: Up düssen dach hefft

Digitized by Google

des Pawestes Missen ein ende genomen tho Riddagshusen anno 1568.

Bey dem 10. Octob. Obiit Georgius Lorbern Fr. meus 1566.

Bey dem 5. Novemb. Dedicatio in Offleve 1553.

Bey dem 6. Novemb. Obiit Dns Lambertus Abbas. Folglich hat Meibom, nach dieser Nachricht, unrecht, der den Tod des Abts Lamberts auf den 13. November setzet.

Bey dem 12. Novemb. Dedicatio in Riddagsh. 1553. und etwas weiter darunter stehet: Des Sondages na Martini episc: yß alle Jar de kerkmisse gewesen tho Riddagshusen.

Bey dem 19. Novemb. dem Tage der heiligen Elisabeth: Anno 1557. in die Sanctae Elizabeth Iohannes Lorbern electus in Abbatem. Und also hat Meibom unrecht, der die Wahl dieses Abts zween Tage früher, nämlich auf den Tag des Bischofs und Bekenners Ananias setzet.

Bey dem 27. Novemb. Iodocus conversus. Dis ist der Umstand, aus welchem ich muthmasse, daß sich der Abt Jodok zur Reformation bekannt habe. Es ist zu bedauren, daß bey dieser Nachricht keine Jahrzahl stehet.

Der dritte Beytrag betrift die Versamlungen einiger Gottesgelehrten, die über das Concordienwerk, auf Befehl des Herzogs Julius, hier im Kloster angestellet wurden. Ich halte diese Umstände unter andern auch deswegen werth, daß sie hier angeführet werden, weil man in dem 35. St. der Anzeigen von 1746. nach dieser riddagshäusischen Concordienuntersuchung in einer besondern Aufgabe gefragt hat. Die Geschichte selbst ist bekannt genung. Meibom zwar hat sie nicht berühret. Der Herr D. Valentin Ernst Löscher aber hat sie im dritten Theile seiner Historiae motuum im 5. Hauptstücke des 6. B. im 18. §. auf der 255. S. umständlich erzehlet, und die anderweitigen Nachrichten davon angeführet. Die erste Zusammenkunft geschahe den 24. Julius 1576. und ihre Acten waren, wie Herr Löscher dieses schrieb, in der wernsdorfischen Büchersamlung noch vorhanden. Die andere ist den 9. August eben desselben Jahres niedergesetzet, und ihr Abschied stehet beym Hutter in seiner Concordia concorde auf der 402. S. Vollständiger aber und mit allen Unterschreibungen besitzet ihn Herr D. Löscher. Ich glaube, daß Chyträus, den der Herr Löscher an diesem Orte ausläst, auch ein Beysitzer der letzten Concordienberathschlagung gewesen sey. Ich schliesse dieses aus des Chyträi eigenen Worten, die in seiner sächsischen Chronick im Anfange des 22. B. auf d. 646. S. stehen: Cuius, heist es daselbst, nämlich coenobii Ritterhusensis, wie er es nennet, hospitio benigno ac liberali, ad deliberationes quasdam ab illustrissimo Principe Iulio euocatus, aliquot hebdomadis vsus sum. Der alte ehrliche Chyträus ist sonst auch ein öfterer und vergnügter Gast auf unserm Kloster gewesen, wie aus der petreischen Klostergeschichte, die ich schon in diesen Beyträgen angeführet, erhellet.

F. A. Knittel.

Aufgabe.

Wer hat die kleine Kirche, die zu Riddagshausen am Klostergarten stehet, gestiftet? Und ist es an dem, daß sie ihr Stifter so reichlich beschenkt und ausgesteuret hat? Hat man endlich Nachricht, was dieses für Vermächtnisse gewesen sind?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey hiesigem Untergerichte.

Am 4. dies.

1) Joh. Greg. Broisteds Ehefrauen, geb. Willies, vor dem Petrithore, am Bruderstiege, bel. 1½. Morgen haltender Garte an Casp. Lud. Giebel, für 500. Thlr.

2) Hrn. Joh Heinr. von Strombeck, vor dem Fallersleberthore bel. Garte an Georg Mor. Tauber, für 145. Thlr.

3) Heinr. Chryph. Krusen, auf der Jedutenstrasse bel. Haus und Hof an Andr. Oppermann, für 110. Thlr.

4) Christ. Rötgers, auf der Kaiserstraße bel. Haus und Hof an Zach. Krusen, für 250. Thlr.

II. Was verloren.

In der hohen Messe am dritten Feyertage ist, in der Martinikirche, ein braunschweigisches Gesangbuch in 8. in rothem Saffian gebunden, auf dem Schnitte vergüldet, und auf dem Bande ins Gevierte mit Gold gedruckt ist, verloren worden. Wer dasselbe gefunden, hat es, höchster Verordnung gemäß, bey dem Fürstl. Intelligenzcomtoir einzuliefern.

III. Was gefunden.

Es ist ein Schlüssel gefunden, und bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

IV. Gerichtlich consignirte Ehestiftungen.

Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Zwischen dem Kotmann in Obernsickte, Chryh. Achilles, und Mar. Bartels, daselbst; worinn jener der Braut seinen Kothof auf 14. Jahr zufreyet, und ihr nachhero, wenn sie des Bräutigams ältestem Sohne den Hof abtritt, ein Altheil ausgesetzet ist.

2) — dem Kotmann in Hötzum, Barved Andr. Papen, und Cath. Papen, daselbst; in welcher jener der Braut den väterlichen Kothof zufreyet, und seinen Eltern ein gewisses Altheil festgesetzet ist.

3) — dem Kotmann in Dettum, Andr. Buchheister, und Cath. Soph. Moshaken, daselbst; Inhalts derselben jener dieser seinen Kothof verschrieben, und diese ihm 100. Thlr. nebst anderer Aussteuer zubringet, welche ihr Stiefvater, Henn. von Alten zur Abfindung des väterlichen Hofes versprochen.

4) — Wilh. Klingenberg, aus Atzum, und Marg. Rosenthals, aus Salzthalum; worinn jener dieser den mütterlichen Hof, welchen ihm die Mutter, gegen ein Altheil überlassen, zufreyet; auch ist der Klingenbergschen Geschwister Aussteuer darinn benennt.

5) Zwischen Hans Jürg. Harms, aus Neuheim, und Marg. Elis. Blocks; in welcher jener der Braut den väterlichen Kothof zubringet, den Eltern ein gewisses Altheil und seinen Geschwistern eine Aussteuer versprochen.

6) — Andr. Fried. Schliephaken, aus Bansleben, und Ils. Cath. Schapers, aus Semmenstedt; worinn jener den väterlichen Ackerhof, welchen sein Vater, mit Vorbehalt eines Altheils, abgetreten, dieser zubringet.

7) — Hans Henn. Eggelsmann, aus Grossenbiewende, und Mar. Bargen, Henn. Herbst Witwe, aus Semmenstedt, in welcher diese den, von ihrem Ehemanne ihr nachgelassenen, Kothof jenem auf 18. Jahr zufreyet, nach welcher Zeit aber solcher Hof einem von den Söhnen erster Ehe, gegen ein festgesetztes Altheil, abgetreten werden soll.

8) — Henn. Eppers, aus Grossenbiewende, und Ann. Soph. Berkhanen, Witwe Sydehuß, aus Seinstedt; worinn diese den, von ihrem Ehemanne erhaltenen, Kothof jenem auf 18. Jahr zufreyet, nach welcher Zeit solcher Hof den Söhnen erster Ehe, gegen ein bestimmtes Altheil, überlassen werden muß.

9) — Paul Conr. Meyer, aus Volkum, und Cath. Soph. Peters, in Kleinenbrick; Inhalts derselben einer dem andern die, ihnen aus ihrer Befreundten Höfe gebührende, Aussteuer zubringet.

Wolfenbüttel, den 28. Mart. 1748.

V. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Die Vormünder des Müllers zu Ochsen, Günther, hinterlassenen Erben sind gewillet, dessen Sachen, in des Beckers, Mstr. Boy, auf der Beckenpenstraße bel. Hause, den 22. dies. öffentlich zu peranctioniren.

2) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die, bishero ausgesetzte, Auction in des Hrn. Hofraths Lerchenberg, am Steingraben hiselbst bel. Hause wiederum den 23. dies des Nachmittages um 2. Uhr, ihren Anfang nehmen, und unter andern 1. sehr schöne, mit Helffenbein und Schildpatt ausgelegte, und

Digitized by Google

von dem vormaligen bekannten hamburgischen Instrumentenmacher Tielke verfertigte, Viola di Gamba verkauft werden solle.

b) In Blankenburg.

3) Den 2. May nächstkünftig, und in folgenden Tagen, des Morgens von 9 bis 12. Uhr, und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen auf dem Fürstl. Regierungssaale allerhand Sachen, als Galanterie-Seiden- und andere Waaren, Gewürz, Thee, Caffeebohnen, allerhand Schnupftoback, Wein, Porcellain ꝛc. öffentlich verauctioniret, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zugeschlagen werden.

VI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In Braunschweig.

1) Serenissimus haben am 30. Mart. dies. Jahrs, den Hrn. Berghandlungsschreiber, Heinr. Wilh. Ballenstedt, zum Revisor bey dem Fürstl. Packhause alhier gnädigst bestellen lassen.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

2) Joh. Dan. Brinke, zum Schulmeister zu Essehof bestellet worden.

c) In Blankenburg.

3) Der von Serenissimi Durchl. cum voto & sessione zum Kammerrath gnädigst ernannte Hofjunker, Hr. Fried. Ant. von Heynitz, ist bey der dasigen Fürstl. Kammer am 9. dies. eingeführet worden.

VII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach Heinr. Chryh. Isermann bey der Tischlergilde seinen verfertigten Meisterstück den 25. dies. im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Hartw. Hartmann, auf der Südstrasse bel. Hause, aufzuweisen gewillet: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

2) Den 24. dies. wird die Beckergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey dem am Kohlmarkte wohnenden Franz Paulmann ihr Hauptquartal halten. Und den 29. dess. will

3) die Huf- und Waffenschmiedegilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Joh. Mic. Krauß, auf der Fallersleberstrasse bel. Behausung ihr Hauptquartal halten. Wer dabey etwas zu suchen, derselbe kann sich gedachten Tages, Morgens um 10. Uhr, daselbst anfinden.

4) Den 25. dies. will Christ. Jahn Kaufmann bey der Schustergilde sein Meisterstück aufweisen.

b) In Helmstädt.

5) Den 22. dies. wird, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, die Strumpfstrickergilde, bey dem Altmeister, Val. Wicke, ihr Hauptquartal halten.

c) In Calvörde.

6) Der Schneider zu Parleß, Mstr. Christ. Busefinke, hat einen, aus dem Churbrandenb. Dorfe Potzehn gebürtigen, Lehrjungen, Namens Hans Gadau, einschreiben lassen.

VIII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 22. dies. werden die Repräsentanten der Martinigemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Andreasgemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 16. dies. der Hr. von Linde, aus Ahlfeld. Passiret durch. Und der Hr. von Bock, aus Sondershausen. Logiret bey Mahners.

Petrithor, am 16. dies. der Hr. Ritmeister

ſter von Hauß, vom Bredauiſchen Regimente, in Königl. Preuſſ. Dienſten. Paſſiret gleich durch. Und am 17. deſſ. der Hr. Lieutenant von Leiſt, von Ihro Durchl. des Prinz Ludewig Regimente, in Herzogl. Würtenbergiſchen Dienſten. Logiret im blauen Engel. Imgleichen der Hr. Hauptmann von Rammel, nebſt dem Hrn. Lieutenant von Drodecin, vom Dohnaſchen Regimente, in Königl. Preuſſ. Dienſten. Paſſiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Auguſtthor, am 15. dieſ. der Hr. Forſtmeiſter von Knieſtedt. Logiret im weiſſen Roſſe.

Herzogthor, am 16. dieſ. der Hr. Regierungsrath von Heckelau, aus Blankenburg.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 31. Mart. des Tagelöhners, Joh. Döbel, Söhnl. Joh. Chriſt.

Zu St. Catharinen, am 2. dieſ. des Lakeyen, Joh. Arend Fricke, Töcht. Friedr. Albert. Und am 3. deſſ. des Bürgers und Raſchmachers, Mſtr. Pet. Lud. Wehagen, Söhnl. Joh. Chriſt. Ferner am 5. Joh. Heinr. Chriſt.

Zum Brüdern, am 3. dieſ. des Brauers, Hr. Hilm. Joh. Mich. Kayſer, Söhnl. Zachar. Daniel.

Zu St. Andreae, am 31. Mart. des Gaſſenſchlächters, Mſtr. Ber. Jürg. Fricke, Söhnl. Aug. Mich. Lud. Und des Bleichers auf der Neuſtadtmaſch, Joh. Urb. Eggeling, Söhnl. Joh. Chriſt. Ferner des Tagelöhners, Henn. Helleberg, Töcht. Soph. Marg. Heinr. Und am 2. dieſ. des Gärtners, Nic. Phil. Grotewahl, Söhnl. Ernſt Rud. Imgleichen am 3. des Schuhmachers, Mſtr. Heinr. Matth. Gleie, Töcht. Dor. Cath. Magd.

Zu St. Magni, am 31. Mart. des Bürgers und Goldſchmids, Hrn. Joh. Caſp. Hoffmann, Töcht. Joh. Dor. Chriſt. Und des Hegereuters, Hrn. Joach. Friedr. Kunen zum Münzberg, Söhnl. Joach. Friedr. Ferner am 2. dieſ. des Bürgers und Beckers, Mſtr. Gottfr. Schneidler, Söhnl. Gerh. Mich. Fried.

Zu St. Blaſii, am 31. Mart. des Hrn. Kammerſchreibers, Juſt Carl Heinr. Löhrs, Töcht. Mar. Cath.

XI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 31. Mart. des Tagelöhners, Chriſt. Präger, Söhnl. Herm. Georg Phil.

Zu St. Catharinen, am 31. Mart. der Schmiedeknecht, Lor. Bondick. Und des Bürgers und Schneiders, Mſtr. Georg Chph. Harke, Söhnl. Joh. Caſp. Ferner am 2. dieſ. Conrad Löhrs. Und am 4. des Tagelöhners, Heinr. Fiſcher, Söhnl. Joh. Aug. Desgleichen des Soldaten Heinr. Siemon, Witwe, An. Cath. Hinzen.

Zum Brüdern, am 4. dieſ. des Beckers, Georg Chriſt. Nohtdurft, Töcht. Cath. Mar.

Zu St. Andreae, am 2. dieſ. Jgfr. An. Blandine Heldingen. Und am 3. des Tagelöhners, Franz Rud. Lehmann, Ehefrau, Jud. Brunken. Ferner am 5. des verſtorbenen Invaliden, Hieron. Pontanus, Töcht. Henr. Eleon.

Zu St. Magni, am 31. Mart. des Tagelöhners, Ernſt Jac. Mätgen, Ehefrau, An. Cath. Boſſen. Und am 2. dieſ. der Zimmermann, Heinr. Jul. Meier. Ferner am 4. Hans Wakſacks hinterlaſſenes Töcht. Joh. Cath. Und des Hrn. Schatzraths von Veltheim hinterlaſſene Witwe, Fr. Hel. Dor. von Alvensleben. Desgleichen am 5. der Bürger und Schneider, Mſtr. Joh. Gerh. Wecke.

Zu St. Aegidien, am 2. dieſ. Joh. Phil. Jordan hinterlaſſenes Söhnl. Joh. Heinr. Und am 4. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Hebeker, Töcht. Joh. Cath. Marg.

XII. Geld-

XII. Geldcours. (vom 19. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
feine $\frac{2}{3}$ – – $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito – – $5\frac{1}{2}$
louis blanc – – $1\frac{3}{4}$ à 2
Ducaten – – $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter $1\frac{3}{4}$

XIII. Wechſelcours. (vom 19. dieſ.)

Hamburg in Banco – $135\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld – $116\frac{1}{8}$
Dänniſchholſt. 6. ſt. zu 5. ſt. $116\frac{3}{4}$
Amſterdam in Banco – $137\frac{1}{2}$
dito in Caſſa – $131\frac{3}{4}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 4. bis 6. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – –	— —
Rocken –	23. – –	— —
Gerſten –	17. – –	— —
Haber –	— – –	— —

Auf dem Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr
Weizen à Wiſpel	29. — –	30. —
Rocken –	23. — –	23. 18.
Gerſten –	18. — –	18. 18.
Haber –	12. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dieſ.)

Weizen à Himpte	26. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	22. – –	— —
Gerſten –	17. – –	— —
Haber –	12. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 13. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	29. Thlr.	— mgr.	
Rocken –	–	23. –	— —
Gerſten –	–	18. –	18. —
Haber –	–	12. –	9. —

d) In Helmſtädt, (vom 13. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr. ₰.
Weizen	–	— —	–	18. —
Rocken –	–	— —	–	14. —
Gerſten –	–	— —	–	11. —
Haber	–	— —	–	7. 9.
Erbſen	–	— —	–	— —
Wicken	–	— —	–	13. —

e) In Calvörde, (vom 17. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	27. Thlr. bis 28. Thlr.
Rocken –	18. – —
Gerſten –	17. – —
Haber –	11. – —

f) In Schöningen, (vom 17. dieſ.)

Weizen à Himpte	26. mgr. ₰.	bis – mgr.
Rocken –	21. — –	–
Gerſten –	15. 6. –	–
Haber –	10. — –	–

g) In Königslutter, (vom 13. dieſ.)

Weizen à Himpte	24. — –	25.
Rocken –	20. — –	21.
Gerſten –	15. — –	16.
Haber –	11. — –	12.
Erbſen –	26. — –	27.

h) In Schöppenſtädt, (vom 17. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen –	27.	— –		24.
Rocken –	21.	— –		19½.
Gerſten –	17.	— –		15.

i) In Seeſen, (vom 11. dieſ.)

Weizen à Himpte	28.	bis — mgr.
Rocken –	23.	– 24.
Gerſten –	16.	– 18.
Haber –	10.	– —
Weiſſe Erbſen –	30.	– 33.
Graue Erbſen –	22.	– 23.

k) In Gandersheim, (vom 13. dieſ.)

Weizen à Himpte	31.	bis 32. mgr.
Rocken –	22.	– — —
Gerſten –	15.	– — —
Haber –	10.	– — —
Weiſſe Erbſen z. kochen	33.	– — —

l) In Holzminden, (vom 15. dieſ.)

Weizen à Himpte	33.	mgr. bis mgr.
Rocken –	24.	— – —
Gerſten –	14.	— – —
Haber –	10.	— – —
Erbſen –	33.	— – —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Digitized by Google

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. —	30. —
Rocken à Himpte	22. —	24. —
Gersten –	12. —	14. —
Haber –	8. —	— —
Erbsen –	24. —	30. —

n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)

Weizen à Wisp.	33. Thlr.	bis 34. Thlr.
Rocken	24. —	24½
Gersten zu 50. Hpt.	24. –	25.
Haber, so gut –	13½ –	14.
Bund Haber –	12. –	13.
Erbsen à Himpte	31. mgr. –	—
Buchweizengrütze –	32. — –	—

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	2. 30.
1. Fuder Wasen	1. 6. –	2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. –	— —

c) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

1. starkes Fuder Büch.	1. 12. –	1. 18.
– – so geringer	– 18. –	— 30.
1. Fuder Heinebüchen	– 24. –	— —
1. starkes Fuder Eichen	– 30. –	1. —
– – so geringer	– 14. –	— 24.

d) In Schöningen, (vom 17. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 2. –	— —
1. – – Eichen	– 26. –	— —
1. – Wasen	– 18. –	— —

e) In Königslutter, (vom 13. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	2. 24. –	— —
– – so grün	2. 15. –	— —

f) In Schöppenstädt, (vom 17. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. 6. –	— —
1. Marktfuder –	2. — –	2. 12.
1. Sch. Büchen Kolwas.	1. 27. –	— —

g) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 9. –	— —
1. Fuder grünes –	1. 4. –	— —
1. Karre voll trocken – –	18. –	— 20.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch	2. — –	2. 1.
– Kuhfleisch	1. 3. –	— —
– Kalbfleisch	1. 4. –	1. 6.
– Schweinefleisch	2. — –	— —

d) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr.	1. 2.	3. – — —
– – Nr.	2. 2.	2. – — —
– – Nr.	3. 2.	1. – — —
– – Nr.	4. 2.	— – — —
– Kuhfleisch	1.	4. – — —
– Kalbfleisch Nr.	1. 2.	— – — —
– – Nr.	2. 1.	6. – — —
– – Nr.	3. 1.	4. – — —
– Hammelfleisch Nr.	1. 2.	4. – — —
– – Nr.	2. 2.	2. – — —
– Schaaffleisch	1.	6. – — —
– Schweinefleisch	2.	4. – — —

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. — –	— —
– Kalbfleisch	1. 4. –	1. 6.
– Schweinefleisch	2. 4. –	— —

f) In Schöningen, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	2. —
– Kalbfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

g) In Königslutter, (vom 13. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. 2. –	— —
– Kalbfleisch	1. 6. –	— —
Ein Kopf oder Stritte	3. — –	4. —
Eine Kaldaune	2. 4. –	3. —
– gemästet Hammelfl.	2. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —
– Knack oder Blutwurst	3. 4. –	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 17. dies.)

– Rindfleisch	2. — –	— —
Ein Juster 2. Thlr.		
– Kalbfleisch	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. 4. –	— —
– Schinken	5. — –	— —

– Speck

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
– Speck	4.	4.	–	–
– Brat- und Blutwurst	3.	4.	–	–
i) In Seesen, (vom 11. dies.)				
Das ₰. Rindfleisch	2.	2.	–	–
– fett Kuhfleisch	1.	6.	–	2.
– Kalbfleisch	1.	4.	–	1. 6.
Kopf und Füsse	3.	–	–	3. 4.
Gelünge	3.	4.	–	4. –
Kaldaunen	2.	–	–	2. 4.
– Schweinefleisch	2.	4.	–	–
– Roth- und Knapwurst	3.	–	–	–
– frische Bratwurst	3.	4.	–	–
k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)				
Das ₰. Rindfleisch	2.	3.	–	–
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ₰. gew.	1.	4.	–	–
– da es 32. bis 40. ₰. gew.	1.	3.	–	–
– Hammelfleisch	2.	4.	–	–
– feist Schaaffleisch	2.	4.	–	–
– Schweinefleisch	2.	4.	–	–
– frische Schweinewurst	3.	–	–	–
l) In Holzminden, (vom 15. dies.)				
Das ₰. Rindfleisch	2.	–	2.	2.
– Kuhfleisch	1.	4.	–	–
– Kalbfleisch, da das Kalb 32. ₰. gewogen	1.	–	–	–
da es 40. ₰. gew.	1.	4.	–	–
da es 50. ₰. gew.	1.	6.	–	–
– Hammelfleisch	2.	2.	–	–
– Schweinefleisch	2.	4.	–	–
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das ₰. Rindfleisch	1.	4.	–	–
– Kuhfleisch	1.	2.	–	–
– Schweinefleisch	2.	2.	–	–
n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)				
Das ₰. Rindfleisch	2.	–	–	–
– Kalbfleisch	1.	6.	–	–
– Schweinefleisch	2.	4.	–	–

XIX. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im April.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mgr.
und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr.
Wieget ein Weisbr. für 2. ₰. 6. Loth 2. Qu.
ein Rockenbr. für 1. mgr. 1. ₰. 14. Loth. – –
ein Rockenbr. für 2. mgr. 2. 28. – –

	₰.	Loth.	Qu.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	10.	–
– – – 4. –	5.	24.	–
b) In Wolfenbüttel, (im April.)			
Eine 4. ₰. Semmel	–	13.	1⅓
Ein 4. ₰. Brodt	–	22.	–
– 1. mgr. –	1.	12.	–
– 2. – –	2.	24.	–
– 3. – –	4.	4.	–
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ₰.			
c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)			
Eine 2. ₰. Semmel	–	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	–	25.	1½.
– 6. – – –	1.	18.	3⅓.
– 1. ggr. – –	3.	5.	2½.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	–	29.	2¾.
– 6. – – –	1.	27.	1½
– 1. ggr. – –	3.	22.	2.
d) In Helmstädt, (im April.)			
Wieget für 4. ₰. klare Sem.	–	17.	1.
– 2. – Büll. Sem. v. Mittelmehl	–	12.	2.
– 4. – klar Rockenbrodt	–	22.	–
– 1. mgr. ditto –	1.	18.	–
– 4. ₰. gemein Rockenbrodt	–	29.	1.
– 1. mgr. ditto –	1.	26.	2.
e) In Calvörde, (vom 17. dies.)			
Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	–	13.	–
– ein 3. – Brodt, so klar	–	20.	–
– – 3. – ordin. Rockenbr.	1.	–	–
– – 6. – – –	1.	28.	–
– 1. mgr. 4. – –	3.	24.	–
– 3. – – –	7.	16.	–
f) In Schöningen, (vom 17. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	–	13.	–
– – 2. – Büllen	–	11.	–
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	–	21.	–
– 1. mgr.	1.	12.	–
– 1. – so grob	2.	6.	–
– 3. – –	6.	14.	–
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)			
Eine weisse Riege à 4. ₰.	–	14.	–
– 4. ₰. Flechte	–	13.	–
Ein Zwieback à 2. ₰.	–	7.	3.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	15.	–
– 1. – Kubel so grob	1.	33.	–
Ein 3. mgr. Brodt	6.	30.	–

Digitized by Google

h) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
— — 1. mgl. —	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgl. —	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgl. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 11. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2½.
— gem. — — 1. —	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	3.
— — — 3. —	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.
— 4. — — —	—	12.	2.
— 1. mgr. — —	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
— — — 4. —	—	19.	3.
— — — 1. mgl.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
— — — 1. mgl.	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	30.	1.

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
— — 3. H. —	—	—	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
— — — für 6. H.	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1.	22.	⅓
— — 2. —	3.	12.	⅔
— — 3. —	5.	2.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	2.
Eine 2. H. Büllenkuffe	—	14.	2.
Ein 2. ggl. Rockenbrodt	6.	6.	—

XX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. H.	
½ — braun Bier —	1.	—	—

b) In Calvörde, (vom 17. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 15. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgl. 4. H.	
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgl. 4. H.	
1. Quartier — — — —	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgl. 6. H.	
1. Kanne —	1. — 2. —

XXI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 10. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgl.

b) In Holzminden, (vom 15. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl. — H.
1. Quartier —	6. — — —
½ Nössel —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl. — H.
1. Quartier —	5. — — —

XXII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhrl.

1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr.	mgl.	H.	mgl.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	11.	—
— 2. Classe	2.	18.	—	—	—
— — 100. St. einz.	—	—	—	9.	—

Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe ist alle verkauft.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4.	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7.	—

c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorräthig.

d) In Königslutter. Gest. 2. — — 9. —

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 33ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 24ſten April.

Ob ein geſchickter Wundarzt nothwendig ein junger Mann ſeyn müſſe?

Dieſe Frage: an chirurgus adoleſcens ſit optimus? hat Hr. D. Carl Joſias Cramer, aus dem Halberſtädtſchen gebürtig, in einer ſelbſt ausgearbeiteten Inauguraldiſputation, unter dem Vorſitz des Hrn. Hofraths, Zeiſter, zu Helmſtädt ſchon am Ende des vorigen Jahres abgehandelt. Die Gelegenheit dazu hat ihm Celſus, der vornehmſte unter den alten römiſchen Aerzten gegeben, als welcher in der Vorrede ſeines 7. Buches von der Arzneykunſt, nebſt andern Eigenſchaften eines guten Wundarztes, auch dieſe erfordert, vt ſit adoleſcens aut ſaltem adoleſcentiae propior, daß er ein junger Mann ſeyn, oder doch wenigſtens das Jünglingsalter nicht gar zu weit überſchritten haben muß. Weil nun dem Hrn. D. Cramer dieſer Satz ungegründet oder doch ſehr zweifelhaft vorkömmt, indem Celſus nicht das geringſte von Wundärzten, die z. E. im männlichen Alter, oder noch älter ſind, gedenket, und alſo aus dieſen Worten zu folgen ſcheint, als ob er von ſolchen ältern Chirurgis gar nichts halte und ſolche gleichſam verachte oder untüchtig zu dieſer Kunſt ſchätze: So widerlegt der Hr. Doctor denſelben mit wichtigen Gründen und behauptet in dieſer Diſſertation das Gegentheil. Er theilet ſolche in zween Haupttabſchnitte, und unterſucht erſtlich, warum wol Celſus möge geſchrieben oder gewolt haben, daß ein Chirurgus ein Jüngling oder junger Mann

Digitized by Google

se)n solle? Der Hr. Verfasser glaubt, daß es darum geschehen sey, weil junge Chirurgi nicht leicht zittern, sondern eine feste und stete Hand, ein gutes Gesicht und einen guten unerschrockenen Muth, auch gute Kräfte zu haben pflegen, als welches gewiß drey gute und nothwendige Eigenschaften eines Chirurgi sind, und eben daher bey einem solchen von Celso an obgedachtem Orte mit erfordert werden. Im andern Theile aber erweiset Hr. Cramer, daß ein so gar junger Chirurgus der kaum 20. Jahr, oder etwas weniges älter ist, ohnmöglich eine vollkommene Wissenschaft von der Anatomie und Chirurgie, besitzen, vielweniger solche geschickter, als solche, die im männlichen Alter sind und viel mehr als Jünglinge erfahren haben, anwenden könne, weil diese beyde Wissenschaften von grossem Umfange und die Menschen gar zu vielen Krankheiten, und Gebrechen unterworfen sind, wobey sie der Hülfe des Wundarztes bedürfen und welche zu wissen und zu heilen sehr lange Zeit und sehr grosser Fleiß trfodert wird. Alles dieses wird §. 15. 16. erläutert und gründlich erwiesen. Ueber das lehret der Hr. Verfasser §. 18. daß dieser Ursache wegen Leute, die im männlichen Alter stehen, oder auch wol 50. bis 60. Jahr und darüber alt sind, weit geschicktere Wundärzte seyn können, wenn dieselben nur sonst noch gesund und bey guten Kräften sind, annoch gut sehen können, nicht zittern, auch nicht furchtsam sind. Denn weil man voraus setzen kann, daß solche Leute ihre jungen Jahre in Erlernung der Grundsätze der Zergliederungs- und Wundarzneykunst wohl angewendet, darauf in Hospitälern, Campagnen, oder sonsten viele chirurgische Operationes und Curen mit angesehen, und dergleichen auch nach und nach, sonderlich unter Anführung alter geschickter Wundärzte, selbst verrichtet haben: So hält Hr. D. Cramer dafür, daß dergleichen alte Chirurgi ganz gewiß oder doch sicherlich gröstentheils bessere Chirurgi seyn müssen, als solche, die nur noch Jünglinge sind, unter welchen ordentlich nur diejenigen verstanden werden, welche von 14. bis 21. Jahren sind oder wenn man es weit rechnen will, etwa das 28te Jahr erreichet haben. Er schließt §. 17. und 18. also: wie ein jeder Künstler, z. E. ein Maler, Bildhauer, Uhrmacher ꝛc. erst in geraumer Zeit, durch vielen Fleiß und vermittelst einer langen Erfahrung zu einem hohen Grade der Vollkommenheit in seiner Kunst gelangen kann: So kann sich auch schwerlich ein Medicus, und vornehmlich ein Wundarzt, eher als in seinem männlichen Alter, oder da er ein Mann von 30. 40. 50. und mehrern Jahren ist, einiger Vollkommenheit und bewährten Geschicklichkeit rühmen; und folglich kann man unmöglich dem, sonst sehr klugen, Celso in diesem Stücke Beyfall geben, da er nur will, daß ein Wundarzt ein Jüngling seyn soll. Der Hr. D. bestätiget seinen Gegensatz in dieser Disputation mit klaren und überzeugenden Exempeln der Curen von Wunden und derselben Verblnten, von Beinbrüchen und Verrenkungen, von Steinschneiden, Staarstechen und andern Augenkrankheiten, Abnehmung der Glieder, krebsigen Brüsten, Trepaniren, Bruchschäden, schweren Geburten und vielen andern.

Insbesondere zeiget er auch §. 24. wie kluge Obrigkeiten fast niemals junge Mägdchen oder ganz junge Frauen, welche den Jünglingen in männlichem Geschlechte gleich zu halten sind, zu Hebammen zu bestellen pflegen, weil sie leicht begreifen, daß solche dieser schweren Kunst nicht gewachsen sind, sondern sie nehmen ältere dazu, die über 30. 40. 50. Jahr sind, weil sie solche in diesem Alter, wegen mehrerer Erfahrung und Klugheit, geschickter halten, als die jungen; woraus er denn auch auf die Wundärzte und deren Alter einen, für seine Meynung vortheilhaften, Schluß macht.

N. N.

Auf-

Aufgaben.

Da die Bademütter nicht einig werden können, wann neugeborne Kinder zum erstenmal an die Brust zulegen sind: So fragt sichs

1) In welcher Stunde nach der Niederkunft muß das Kind zuerst angeleget werden?

2) Kann solches bereits nach der 12ten Stunde, von der Geburt des Kindes an zurechnen, wenn Milch vorhanden, oder eine Amme gegenwärtig, und das Kind hungrig ist, ohne Schaden des Kindes geschehen?

3) Wird eine Kindbetterinn eher durchgesogen, wenn sie das Kind mit der 12ten Stunde bereits anlegt, weil sodann noch wenig colostrum in den Brüsten vorhanden? oder

4) wird sie eher durchgesogen, wenn sie solches in der 24sten Stunde nach ihrer Niederkunft erst anlegt, weil alsdann das Kind bereits viel hungeriger und durstiger geworden und folglich auch die Brust heftiger anfaßt und viel stärker sauget?

5) Ist, außer dem äusserlichen Gebrauch des Spanischen Weins und des Franzbranntweins, noch ein besseres Mittel, um nicht durchgesogen zu werden, zu gebrauchen?

Brückmann D.

I. Was zu verkaufen.

1) Bey dem im Sacke alhier wohnenden Hrn. Spannuht ist ein schöner angemalter Flügel, so zwey, mit Elfenbein ausgelegte Claviere hat, zu verkaufen.

2) Wer Belieben hat, Carpen- und Carutenteich zu kaufen, der kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht davon bekommen.

II. Was verkaufet.

Curd Tops Erben haben an den Bürger, Joh. Conr. Bodenburg, ihr auf der Junkernstraße, in Seesen, zwischen Joh. Heinr. Meyer Witwe und der Wiesen bel. kleine baufällige Badenhaus für 32. Thlr. verkauft; und ist darüber Käufern die gerichtliche Ausfertigung des Kaufbriefs versprochen worden.

III. Was verme yret.

Von dem Kreuzkloster vor Braunschweig, ist

1) Fried. Leop. Pontans, in Fallersleben, von Ostern 1745. bis Ostern 1754. und

2) Cord Brandes, in Sonnenberg, von Mich. 1747. bis Mich. 1756. ein jeder mit seinem bereits inne habenden Hofe bemeyert, und beyden sind am 9. dies. vor Fürstl. Klosterrathsstube die Meyerbriefe ertheilet worden. Wolfenbüttel, den 9. April 1748.

IV. Was verloren.

Ein Mädchen, Namens An. Cath. Heinr. Schneiderin, so 9. Jahr alt, und aus Leutschau, in Oberungern gebürtig ist, hat sich alhier verloren. Es ist dasselbe schwarz von Angesicht, und mit einer grünen Mütze, bräunlichem Wammes und braunem Rocke bekleidet. Sollte sich dieses Mädchen bey einem oder andern aufhalten: So wird gebeten, solches entweder dem Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden, oder es selbst, zur weitern Beförgung, ohnschwer an Joh. Ernst Brinkmann, auf der Maurenstraße wohnend, zu bringen.

V. Erbenzinssachen.

Bey der Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel.

1) Der Maurer in Braunschweig, Aug. Käte, hat über sein ohnlängst erkauftes, in der Mühlenstraße bel. Haus von dem Aegidienkloster am 26. Mart. dies. Jahrs den Erbenzinsbrief erhalten.

2) Das Kreuzkloster zu Braunschweig hat gewilliget, daß Hr. Joh. Fried. Bardenwerper seinen, vor dem Petrithore, im grossen Elende, zwischen Bierbaums und Ahrens Lande, bel. 1. Morgen Gartenland an Hrn. Heinr. Engelbr. Barteks um 500. Thlr. verkaufet; weswegen diesem der Erbenzinsbrief vor Fürstl. Klosterrathsstube am 26. Mart. dies. Jahrs ertheilet ist.

Digitized by Google

3) Das Kloster Riddagshausen hat von Hr. Heinr. Andr. Biel seinen, im Langenkampe bel. und 2. Morgen haltenden, Erbenzinsgarten um 450. Thlr. an den Gärtner Schalk verkaufen lassen; und den Erbenzinsbrief von der Fürstl. Klosterrathsstube am 5. dies. ausgegeben. Ein gleiches hat

4) das Kloster Marienberg am 9. dies. gethan, nachdem Joh. Günth. Storch, in Helmstädt, von des Hrn. D. Kochs Erben einen, neben seinem Hause, in der Neumark vor Helmstädt bel. Garten erkaufet hat. Wolfenbüttel, den 9. April 1748.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrate.

1) In Sachen Fischbecks Witwe, contra Brinken und Uhden Witwe.

2) — der Rüningschen Gemeinde, contra von Kalm.

3) — Schmidts, contra Vatkammer und Consorten.

4) — Leveille, contra Schmidt.

5) — Münters, contra von Brock.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Als des verstorbenen Kaufmanns, Müller, nachgelassene Erben um die Subhastation des Müllerschen, vor dem Reinerschen, auf der Herzogsstrasse, bey des Rathsverwandten, Hrn Hollmann, Witwe, bel. Hause angesuchet: So ist der 27. May zum ersten, der 11. Jun. zum zweyten, und der 16. Jul. dies. Jahrs zum dritten und letzten Licitationstermin anberahmet worden.

2) Als des Gastwirths, Joh. Aug. Bassen, Witwe und Erben ad divisionem provociret, und die Subhastation des Bassischen, bey des Hrn. Kammerconsulenten Seide Behausung in Wolfenbüttel bel. Hauses gesuchet haben: So ist solche erkannt, und ad licitandum der 14 May für den ersten, der 25. Jun für den andern, und der 26. Jul. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin angesetzet worden; und soll dieses Haus im dritten Termine dem Meistbietenden adjudiciret werden.

VIII. Adjudicationes.

Nachdem in Sachen des Waisenhauses auf der Auguststadt, wider des Reitknechts, Rosendahl, Witwe und Erben, die Rosendahlsche Tochter, als des Vorreuters Jubert Ehefrau, im letzten Licitationstermine 400. Thlr. auf das Haus geboten, nachhero aber, da sie die Gelder nicht anschaffen können, das Waisenhaus den Fürstl. Vorreuter, Arenholt Steinmeyer, als bessern Käufer gestellet, dieser auch 410. Thlr. für das Haus zu geben sich erkläret; und denn die Rosendahlsche Witwe und Erben mit diesem Gebote zu frieden gewesen: So ist ihm das Haus, für die 410. Thlr. vom Magistrate zu Wolfenbüttel adjudiciret worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Neuhaus.

1) Zwischen dem Halbackermann zu Grafhorst, Joh. Lud. Barnstorf, und Cath. Elis. Müllern.

2) — dem Kotsassen in Grafhorst, Andr. Schradern, und An. Mar. Jennerken,

3) — dem Steinhauergesellen, Joh. Erich Bacher, aus Regensburg, und Pet. Bossen Tochter, Elis.

b) Bey dem Marienthalschen Gerichte. Am 20. Febr. dies. Jahrs

4) Zwischen Hans Heinr. Schrader, aus Süplingen, und des Brinksitzers in Barnke, Heinr. Kramer, hinterlassenen Witwe.

5) — dem Ackermann zu Querenhorst, Chrph. Sievers, und An. Cath. Seuffs, aus Rickenstorf.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrate in Königslutter ist am 3. dies. dem, bey dem Fürstl. Artilleriecorps stehenden, Sattler, Mstr. Matth. Albr. Küster, zu Besorgung seiner Sachen in dessen Abwe-

Digitized by Google

Abwesenheit, der daſige Bürger und Brauer, Heinr. Albr. Kisling, zum Curator bestellet.

X. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Als des Kaufmanns, Müller, nachgelaſſene Erben, nebſt der Subhaſtation des Müllerſchen, vor dem Reinerſchen, auf der Herzogſtraſſe bel. Hauſes, auch dabey diejenigen, ſo Forderung daran machen können, edictaliter citiren zu laſſen gebeten: So ſind die edictales ad liquidandum erkannt, und der 27. May nächſtkünftig zum erſten, der 11. Jun. zum andern, und der 16. Jul. zum dritten und letzten Liquidationstermine anberahmet worden, mit der Commination, daß diejenigen Creditoren, welche ſodann nicht erſcheinen, und ihre Forderungen verificiren werden, weiter nicht gehöret, ſondern gänzlich präcludiret ſeyn ſollen.

b) Bey dem Magistrate, in Helmſtädt, ſind

2) diejenigen Creditoren, ſo an des verſtorbenen Bürgers und Seilers, Georg Klöſe, im Markte bel. Hauſe, und der dazu gehörigen, auf den Oelhöfen befindlichen, Scheune, auch ſämtlichen Verlaſſenſchaft, Anſpruch zu haben vermeinen, edictaliter citiret, und iſt der Liquidationstermin auf den 6. May nächſtkünftig pro ultimo, ſub poena præcluſi, anberahmet worden.

XI. Auctiones.

In Braunſchweig.

1) Den 29. dieſ. und in folgenden Tagen, des Morgens von 8. bis 11, und des Nachmittages von 1. bis 6. Uhr, ſollen, in der Witwe Wemmeringen hinterlaſſenen, an der Ecke der Görlingerſtraſſe bel. Hauſe, Tiſche, Stühle, Schränke, Betten, Bettſtellen, Linnen, Flachs, Zinn, Kupfer, Meſſing, ꝛc. imgleichen verpfändete und noch nicht wieder eingelöſete Sachen, nach Auctionsgebrauch, gegen baare Bezahlung, an den Meiſtbietenden verkäufet werden.

2) Demnach in des verſtorbenen Riemers, Diet. Aug. Stöbeſand, am Radeklinte bel. Hauſe allerley Hausgeräthe und Sachen, als Tiſche, nußbaumene Stühle, Schränke, Kaſten, Linnen, Betten, Kleidung, Silber, Kupfer, Zinn, Meſſing, auch Wagen, Schlitten, und dergleichen, an den Meiſtbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden ſollen: Als wird ſolches hiemit bekannt gemacht, und können ſich diejenigen, ſo davon etwas zu erſtehen willens ſind, an gedachtem Orte den 2. May dieſ. Jahrs, des Morgens um 9. und des Nachmittags um 2. Uhr, einfinden.

XII. Avancements, Begnadigungen, Verſetzungen, u. d. g.

Sereniſſimus haben am 26. Mart. dieſ. Jahrs

1) den bisherigen Amtsverwalter zu Neubrück, Hrn. Joh. Heinr. Hallensleben, zum Amtmann gnädigſt ernennt. Und am 28. deſſ. haben Höchſtdieſelben

2) den, unter des Hrn. Obriſten von Tunderfeld Regimente zeithero geſtandenen, Sergeanten, Phil. Jac. Ehrenmitz, zum Lieutenant bey dem erſten, und am 31. deſſ.

3) den, zeithers bey des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente geſtandenen, Hauptmann, Hrn. Mich. von Byers, zum Major bey dem zweyten Bataillon des Landregiments gnädigſt ernannt.

XIII. Gildeſachen.

Den 29. dieſ. wird die hieſige Perruquenmacherinnung, im Beyſeyn eines Rathsdeputirten, in Mſtr. Mühlenfelds, hinter der Wage bel. Hauſe ihr Quartal halten.

XIV. Armenſachen.

Nächſtkünftigen Montag, als den 29. dieſ. werden die Repräſentanten der Andreasgemeinde im groſſen Waysenhauſe hieſelbſt, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsreviſion und Zuſammenkunft, des Armenweſens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen

Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 6. May wird die Brüderngemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Hohethor, am 19. dies. der Hr. Commissarius Bönemann, von Kattelburg. Logiret im Krausenschen, auf dem Beckerklinte bel. Hause.

Petrithor, am 19. dies. der Hr. Oberappellationsrath von Bremer, aus Zelle. Logiret im Prinz Eugen. Und am 20. dess. der Hr. von Oberg, von Duttenstedt. Logiret in seinem Hause. Ferner der Hr. Kriegesrath Köpke, in Königl. Preuß. Diensten. Logiret im Prinz Eugen.

Wilhelmsthor, am 20. dies. der Hr. Secretarius Colom du Clos, aus Göttingen. Logiret bey dem Hrn. von Broitzen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 17. dies. der Hr. Lieutenant von Leesten, in Herzogl. Würtenberg. Diensten. Und am 19. dess. der Hr. Kammerherr von Miltitz, aus Dresden.

XVI. Personen, so in Dienst verlanget werden.

Eine, zur Aufwartung, zum Peruquen accommodiren, auch zum Schreiben etwas tüchtige, Person, wird zu Wolfenbüttel in Dienst verlanget; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir hievon mehrere Nachweisung geben.

XVII. Geldcours (vom 23. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine ℔	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½ à 5¾
Louis blanc	–	–	1¾ à 2
Ducaten	–	–	¾ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XVIII. Wechselcours. (vom 23. dies.)

Hamburg in Banco	–	135½
dito in Courantgeld	–	116⅛
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		116¼
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131¾

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 17. bis 20. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – –	— —
Rocken –	23. – –	— —
Gersten –	18. – –	— —
Haber –	13. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	29. — –	— —
Rocken –	23. — –	— —
Gersten –	19. — –	— —
Haber –	13. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	26. – –	— –
Rocken –	23. – –	— –
Gersten –	17. – –	— –
Haber –	12. – –	— –

XXI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. —
1. Fuder Wasen	1. 6. –	2. —
1. – Stuken	1. 6. –	1. 20.

XXII. Heu- Stroh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 20. dies.)

1. Fuder Heu	2. Thlr. 27. mgr.
1. Fuder Stroh	2. — — —
1. Sack voll Herel	— — 5. —

XXIII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 17. bis 20. dies.)

Fein

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Fein Weitzenmehl à ℔.	3.	12.	– 3.	18.
Klar Rockenmehl à ℔.	2.	30.	– –	—
Ordinair – à ℔.	2.	15.	– –	—
Habergrütze à ℔.	3.	—	– –	—
Erbsengraupen à ℔.	3.	24.	– 4.	—
Hirsegrütze à ℔.	4.	12.	– –	—
Buchweitzengrütze à ℔.	2.	9.	– –	—
Weisse Stärke à ℔.	4.	24.	– –	—

XXIV. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat April.

	mgr.	h.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.

	mgr.	h.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	1.	7.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30 ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Das zu Nr. 4. gehör.	2.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel – –	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel – –	9.	—

1. Hin-

Digitized by Google

	mgr.	h.
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel — —	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
— — — 3. —	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist die Fleischtaxa vom 11. bis 13. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das gg. Rindfleisch Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr. h. bis mgr. h.
Eine Kälb. Kald. zu Nr. 2. geh. 4.	— — — —
— — zu Nr. 3. — 3.	— — — —

XXVI. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach der, auf dem Fürstl. Amte Harzburg in Arrest gesessene, vormalen zu Hasserode gewesene, Papiermacher, Andr. Sam. Bornkessel, seines Alters 48. Jahr, schwarze und am Ende etwas umgebogene Haare habend, und einen dunkel braunen Rock und Camisol tragend, in Abwesenheit des Pförtners und dessen Ehefrauen, Gelegenheit gefunden, ausser Arrest zu kommen: So werden alle und jede Obrigkeiten, wes Orts der flüchtig gewordene sich betreten lassen wird, hiedurch ersuchet, des gedachten Papiermachers Person sich zu versichern, und obgedachtem Amte davon Nachricht zu ertheilen, welches dasselbe, in dergleichen Fällen, zu erwiedern erbötig ist. Harzburg, den 19. April 1748.

* * *

2) Demnach in der Nacht zwischen dem 1. und 2. des laufenden Monats April der Churbraunschw. Lüneb. in Pension stehende Capit. Lieut. Tidan, in Börrie, Amts Groha de, von einer, aus sechs Juden bestandenen, Diebesrotte gewaltthätig überfallen und mishandelt, auch nebst seiner Ehefrau und Tochter an Händen und Füssen gebunden, und darauf an Gelde und Sachen bestohlen worden; gestalten ihm durch ermeldten gewaltsamen Diebstahl entwendet worden:

a) An Gelde

1) Ohngefehr 150. Thlr. theils Lüneb. z. Stück, theils Pistoletten. 2) Ein Ducaten, worauf ein Hahn mit der Henne gepräget, mit der Devise auf der einen Seite: Bedenke, auf der andern Seite: Das Ende. 3) Ein doppelter Ducaten, worauf die Gesetztafeln ꝛc.

b) An Sachen.

4) Eine schwefelgelbe Mondirungsweste, mit durchgebrochenen Tressen besetzt. 5) Ein halb Dutzend silberne Theelöffel mit einer Zuckerzange, von welchen die Löffelstiehle mit dem Buchstaben T. marquiret. 6) Zwey paar silberne Knie- und Schuhschnallen. 7) Funfzehen Ellen brabantsche Kanten, und 4. Kopfzeuge mit deutschen Kanten. 8) Zwey rothe, mit Silber gestickte, Frauenshalstücher. 9) Drey z. brabant. Ellen roth Scharlach. 10) Vier Ellen feinen Sitz. 11) Zween silberne Ringe ohne Merkmaale, und 12) eine schildpattene, mit Silber eingefaßte, Tabatiere. Da nun, zu Beförderung der Ausforsch- und Inhaftirung ermeldter jüdischen Diebesbande, von Königl. Churfürstl. Justitzcanzley in Hannover resolvirt worden, daß demjenigen, welcher gedachte Diebesrotte solchergestalt angeben wird, daß selbige, oder einige davon, zur Haft gebracht werden können, eine Remuneration von 100. Thalern gereichet, auch dessen Name, wenn er es verlanget, verschwiegen werden soll: Als wird solches alles von Fürstl. Justitzcanzley hieselbst zu obermeldten Ende hiedurch jedermänniglich zu wissen gefüget. Wolfenbüttel, den 20. April 1748.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 34ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 27ſten April.

Verſuch eines Erweiſes: Daß Jeſus wahrhaftig geſtorben ſey.

So eifrig man ſich auch in unſern und unſerer Väter Tagen bemühet hat, die Wahrheit der Auferſtehung Jeſu Chriſti durch die bündigſten Gründe darzuthun, und wider die liſtigen Einwürfe der frechen Spötter unſers allerheiligſten Glaubens zu vertheidigen: So wenig hat man doch im Gegentheil an einen ausführlichen Beweis der Wahrheit des Todes JEſu gedacht, und denjenigen Ausflüchten zu begegnen geſuchet, womit man dieſelbe etwa beſtreiten möchte. Man nimt vielmehr den Lehrſatz: Jeſus iſt warhaftig geſtorben, mit ſo vieler Zuverſicht an, als ob noch niemals dagegen etwas eingebracht wäre oder auch je eingebracht werden könnte. Gleichwol aber iſt er doch einer von den allerwichtigſten Lehrpuncten unſerer Religion; und wir irren nicht, wenn wir, wie Paulus 1. Cor. XV. 17. von der Auferſtehung Jeſu ſpricht, alſo auch von dem Tode Jeſu ſagen: Iſt Jeſus nicht geſtorben, ſo iſt euer Glaube eitel, ſo ſeyd ihr noch in euren Sünden. Denn der Tod Jeſu iſt ja das einzige Mittel unſerer Verſöhnung mit Gott, mithin der Hauptvorwurf unſers Glaubens und der Grund alles unſers Hoffens. Und was hilfts auch, viel von der Auferſtehung Jeſu zu ſchreiben und zu reden, wenn man die Wahrheit ſeines Todes noch

Digitized by Google

nicht sattsam erwiesen hat? Fällt diese weg, so verleurt sich auch jene von selbst; indem einer, der gar nicht gestorben ist, im eigentlichen Verstande auch gar nicht, oder in einem andern Verstande auf eine gar leichte Weise, und ohne Wunder auferstehen kann. Will man sagen, es sey darum noch nicht nöthig gewesen, diese Wahrheit so stark zu erweisen und zu vertheidigen, wie die von der Auferstehung Jesu Christi, weil sie bisher noch nicht bestritten worden: So irret man gröblich und weiß die Geschichte nicht. Denn wie? hat man nicht schon in dem zweyten Jahrhundert nach Christi Geburt die Basilidianer gehabt, welche die Wahrheit des Todes Jesu geleugnet und dagegen behauptet haben, daß nicht Christus, sondern an dessen statt Simon von Cyrene gekreuziget worden? (a) Finden sich nicht in unsern Tagen noch die Türken, ein Geschlecht der Menschen, das fast den sechsten Theil unter den Einwohnern des Erdbodens ausmacht, die dem grössesten Haufen nach fast eben dasselbe glauben, nur mit dem Unterschiede, daß sie an statt des Simons von Cyrene, den Verräther Judas setzen? (b) Und was wollen wir verhelen? Wir haben ehedem bey unserm Aufenthalte in der Fremde selbst solche rasende Leute angetroffen, die nicht genug wider die Wahrheit des Todes Jesu ausgeifern konnten, und von denen wir einen Theil der Einwürfe behalten haben, die unten vorkommen werden. Ja bey den Umständen, darinnen wir gegenwärtig leben, sind uns auch solche vorgekommen, die in den Stunden hoher Anfechtung, mit welchen sie heimgesuchet worden, wie an vielen andern Dingen, also auch an der Wahrheit des Todes Jesu gezweifelt haben. Wie nöthig wäre es demnach nicht, daß auch einmal einer unserer grossen Gottesgelehrten die Wahrheit des Todes Jesu eben so scharfsinnig, so bündig und ausführlich bewiese, als solches bereits von vielen bey der Wahrheit der Auferstehung Jesu geschehen ist. Wir erkennen in diesem Falle unsere Ohnmacht und Schwäche nur gar zu wohl, als daß wir uns überreden sollten, ob würde diese Wahrheit auch jemals von uns, wie sichs gebühret, erwiesen und vertheidiget werden können. Und schreiben wir dermalen ja etwas von dieser Sache nieder, so geschiehet es lediglich mit der aufrichtigen Absicht, die edle Ruhmbegierde eines wohlgewapneten und muthigen Streiters Jesu zu reizen, diese Wahrheit gegen alle Anfälle ihrer Feinde in Sicherheit zu setzen.

(a) *Philastrius* in Catal. Haeref. Cap. XXXII. p. m. 68. *Epiph.* Haeref. XXIV.

(b) S. *Alex. Morum* in explicat. c. LIII. Es. und des *du Rier* Alcoran in dem vorläufigen kurzen Begriffe von der Religion der Türken. Die ganze, hieher gehörige Fabel, stehet in dem, fälschlich also genannten, Evangelio Barnabä, und in des Hrn. Kanzlers von Mosheim Vindiciis antiqu. Christian. disciplinae adv. Toland. p. 17. seqq. allwo auch des Lächerliche dieser Fabel so angenehm als bündig vorgestellet und widerleget wird. Man findet sie auch in dem Codice Apocrypho N. T. bei sel. Fabricii p. 383. sq.

Da der Tod Jesu unter die Begebenheiten oder geschehenen Dinge gehöret: So muß die Wahrheit desselben durch gültige Zeugnisse erwiesen werden. Sehen wir nun die Zeugnisse an, die wir davon vor uns finden: so dünket uns, es gehöre der Tod Jesu ohnstreitig unter die wahrhaftigsten Dinge, die sich jemals in der Welt zugetragen und in den Geschichtbüchern erzehlet worden sind. Es theilen sich aber diese Zeugnisse von selbst in zwo Klassen. In die erste setzen wir diejenigen, die wir aus einheimischen Schriftstellern (Scriptoribus domesticis) gesammlet haben. Und in der andern wollen wir denen Platz geben, die wir von denen geholet, die draussen sind.

Welch eine Wolke von Zeugen, finden wir nun nicht zuerst unter den Freunden Jesu! Alle vier Evangelisten beschreiben den Tod Jesu

Jesu dergestalt, daß man so fort einsiehet, es sey eine wirkliche Trennung Leibes und der Seelen bey Jesu vorgegangen (c). Marcus setzet noch überdis das Zeugnis des Hauptmanns hinzu, das er vor dem Landpfleger Pilato von der Wahrheit des Todes Jesu ablieget. Und Johannes bemerket, daß die Kriegsknechte, da sie gesehen, daß Jesus schon gestorben gewesen, ihm nicht, wie den Schächern, die Beine gebrochen hätten, sondern, vielleicht um die Wirklichkeit seines Todes zu erforschen, ihm einer aus ihnen mit einem Speer die Seite geöfnet, aus welcher Blut und Wasser herausgegangen sey. So reden und schreiben auch alle übrigen Apostel und vorerwehlten Zeugen Jesu in ihren Predigten und Sendschreiben von dem Tode Jesu nicht anders, als von einer ganz bekannten Sache, ohne den geringsten Widerspruch. Sind alle diese Zeugnisse nicht von dem gröbsten Gewichte? Diejenigen, die schon vorhin von der Göttlichkeit der heil. Schrift überzeuget sind, müssen auch Kraft dieser Zeugnisse ganz natürlich die Wahrheit des Todes Jesu zugeben. Allein noch mehr, es haben diese Zeugnisse auch billig ihren Werth bey denen, die die Göttlichkeit der heil. Schrift in Zweifel ziehen. Man gönne nämlich der heil. Schrift so viele Ehrerbietigkeit und Aufmerksamkeit, als man sonst für einen weltlichen Schriftsteller hat: Wird man alsdann den Tod Jesu nicht aus eben dem Grunde glauben müssen, als wodurch man sich von dem gewaltsamen Tode eines Cäsars, eines Pompeius, und anderer überzeuget hält? Man müßte aber alsdann auch weiter an diejenigen Stellen, welche man in den Schriften eines Grotii, eines Dittons, eines Mosheims, eines Palms und anderer mehr für die Glaubwürdigkeit der heil. Schriftsteller anführt, und die wir aus keiner andern Ursache gefliessentlich auslassen, als damit nach Erforderung dieser Blätter unser Aufsatz nicht zu weitläuftig gerathe: Wird dann nicht der Unglaube selbst durch diese Zeugnisse der Heiligen überwältiget und zum Beyfall der Wahrheit: Daß Christus wirklich gestorben sey, gebracht werden?

(c) Matthäus setzet: ἀφῆκε τὸ πνεῦμα Marcus und Lucas haben das Wort: ἐξέπνευσε, Johannes schreibt παρέδωκε τὸ πνεῦμα. Was heissen diese Redensarten alle im Grunde anders, als: Leib und Seele haben sich getrennet?

Jedoch wir haben nicht nur einheimische Zeugnisse von dieser Sache, sondern wir können auch selbst von denen, die draussen sind, dergleichen holen. Man den Juden ist bekannt, daß sie die Wahrheit des Todes Jesu von Kind zu Kindeskind fortpflanzen, und Jesum wegen der Art seines Todes im ausnehmenden Verstande in ihren Schriften nur den תלוי, den Gehenkten nennen (d).

(d) *Buxtorff* Lexic. Talm. p. 2596.

Josephus saget ausdrücklich: dieser war Christus, welchen zwar Pilatus auf die Anklage der Obristen unsers Volks zum Kreuz verurtheilet hatte, den aber dennoch diejenigen nicht aufhöreten zu lieben, die ihn im Anfange geliebet hatten (e). Ob nun gleich die ganze Stelle, woraus vorstehendes Zeugniß genommen ist, ein ewiger Zankäpfel unter den Kunstrichtern bleiben wird: So wird man doch nicht leicht erweisen können, daß auch dieses Theil derselben, darinnen er von dem Tode Jesu handelt, für untergeschoben zu achten sey. Erzehlet uns auch der R. Benjamin, (f) daß er das Grab Jesu zu Jerusalem gesehen, so fehlet so viel, daß er an der Wahrheit des Todes Jesu hätte zweiffeln sollen, daß er vielmehr dieselbe eben damit behauptet.

(e) Antiquitatt. Lib. XIIX. Cap. 6.
(f) in Itinerar. p. 42.

Was Muhamed von dem Tode Jesu gelehret, läßt sich aus der dritten und vierten Suratte des Alkorans erkennen. Denn dort spricht Gott zu JEsu: ich will dich sterbend machen und zu mir aufnehmen:

Und hie lieſet man: Sie (die Juden) ſagen zwar, wir haben den Meſſiam, Mariä Sohn, den Geſandten Gottes getödtet und gekreuziget. Hält man nun dieſe Stellen zuſammen: So bemerket man leicht, was Muhamed von dem Tode Jeſu geglaubet habe. Er nimt nämlich die Warheit deſſelben an ſich an, und leugnet nur, daß die Juden Jeſum gekreuziget und getödtet haben (g); wobey dann auch zugleich offenbar wird, in wie weit die neuern Türken von ihm abgegangen.

(g) Reland im zweyten Buche von der muhamedaniſchen Religion, im XXII. Kapittel.

Unter den Heiden können wir uns wohl auf keinen beſſern Zeugen berufen, als auf Pilatum, den römiſchen Landpfleger, unter welchem Jeſus gekreuziget worden. Denn dieſer war nicht etwa nur ein bloſſer Zuſchauer des Trauerſpiels, das mit Jeſu vorging, ſondern auch ſelbſt der Urheber deſſelben, und man darf in Betracht des Amts, das er bekleidet, ſicher glauben, daß er, nach Gewohnheit der Römer, dieſe wichtige Geſchichte, die ſich in ſeiner Provinz zugetragen, werde nach Rom berichtet haben. Daß aber auch ſolches wirklich und in der That geſchehen, das erweiſen wir, nicht ſowohl aus den Acten und Briefen, die man noch heut zu Tage von ihm aufweiſet, (h) denn die ſind ſchlechterdings erdichtet, (i) als vielmehr daraus, daß Juſtinus, der Märtyrer, ſich kühnlich darauf, als auf bekannte und gültige Zeugniſſe beruffen kam, woraus dann offenbar iſt, daß man noch zu ſeinen Zeiten dergleichen Acten von Pilato gehabt haben müſſe (k). Dem Richter Jeſu ſtellen wir ein paar Schriftſteller des zweiten Jahrhunderts an die Seite, den Tacitum und Lucianum von Samoſata; und was iſt klärer, als derſelben Zeugniſſe? Jener ſpricht: Die Chriſten haben ihren Namen von Chriſto, welcher unter der Regierung des Tiberii durch den Landpfleger Pontium Pilatum ertödtet worden iſt (l). Und dieſer nennt nicht nur Chriſtum den groſſen Mann, der in Paläſtina gekreuziget iſt, ſondern er ſpottet auch bald darauf der Chriſten, daß ſie dieſen ihren gekreuzigten Sophiſten oder Meiſter anbeteten und nach ſeinen Geſetzen lebeten (m). So finden wir auch nicht weniger in den Ueberbleibſeln des Celſi, die uns Origines in ſeinen Büchern von der Wahrheit der chriſtlichen Religion aufbehalten hat, die Wahrheit dieſer Sache ſo oft beſtätiget, als er von dem Tode Jeſu, als einer ungezweifelten Sache, redet. Z. E. wenn es beym Origenes aus der Feder dieſes Hohnſprechers heiſſet: Von dem Menſchen hatte er (Jeſus) nichts weiter zu befürchten, weil er den Tod einmal erduldet hatte (n).

(h) *Fabricius* l. c. p. 144. 298. 972.

(i) Vid. *Spanhemii* Hiſt. eccl. Seculo I. Cap. XV. et *Valeſius* in not. ad Euſebium. hiſt. eccl. lib. I. Cap. 9.

(k) Der hieher gehörige Ort ſtehet Apol. 1. und iſt folgender: Daß dem alſo ſey, könt ihr aus den Acten erkennen, die darüber unter Pilato aufgezeichnet ſind.

(l) Annal. Lib. XV. Cap. XLIV.

(m) de morte Peregrin. Tom. II. p 566. 568.

(n) Man ſehe die mosheimiſche Ausgabe im zweiten Buche im 10. Hauptſtücke S. 244.

Wollte man dieſen Zeugniſſen nicht beypflichten: So würde man zugleich allen hiſtoriſchen Glauben aufheben. Und wird alſo hierdurch nicht die Wahrheit des Todes Jeſu Chriſti auf das vollkommenſte beſtätiget?

(Der zweyte Theil dieſes Artikels, welchen man, weil er erſt am verwichnen Charfreytage eingelauffen, nicht eher abdrucken laſſen können, wird nächſtens folgen.)

Aufgabe.

Wann und von wem ſind die Aemter Radolfshauſen und Ricklingen erbauet?

I. Was zu verkaufen.

In der privilegirten, und alhier auf dem Damme bey. engliſchen Fabrique, bey dem Hutmacher, Jean Rochellois, ſind nunmehro aller-

allerhand feine Hüte, nach englischer und französischer Art, um billigen Preis zu verkaufen.

II. Was vermiethet.

Der Freyschlächter auf der Auguststadt, zu Wolfenbüttel, Hartm. Metzner, und dessen Ehefrau, Ilse Just. Metznern, Wittwe Boden, haben ihr, alda in der Jägerstrasse bel. Haus an den Freyschlächter, Joh. Christ. Schmidt, von Ostern dies. Jahrs an zurechnen, auf 3. Jahre, jährlich für 25. Thlr. vermiethet, und ist der Miethcontract darüber gerichtlich ausgefertiget worden.

III. Gelder, so auszuleihen.

Vor 200. Thlr. Pupillengelder, gegen gerichtliche Versicherung, auszuleihen gewillet, beliebe sich bey Chrph. Eth. Comlade, oder bey Mich. Andr. Degener zu melden.

IV. Bergwerksachen.

Ohne-fährliches Quantum im Schluß des Quart. 1748.

Lautenthal 2c.

Ausbeute, im Schluß des Quartals Remiss. den 13. April 1748.

Thlr.	Namen der Gewerken Ausbeutzechen.		Rthlr.
4600	Lautenthalsglück	b.	44.
600	Ehre des HErrn	c.	4.
500	Weisser Schwan	d.	4.
80	Kronenburgsglück	a.	1.
180	Regenbogen	e.	2.
	Summa der Ausbeute		7425. Thlr.

Namen der Gewerken Zubußzechen, wie sie belegen. Der Ort jeder Ausbeutzeche ist durch beygesetzte Buchstaben gezeichnet.

Zubuß, zu berechnen im Schluß des Quartals Trinit. den 13. Jul. 1748.

Kurzreis. Thlr.	Stufenthalerzug.		Zubuß. fl. gr.
35	Haus Dikfurt	–	– —
10	Alter deutsche Wildemann		2 —
10	Charlotte	–	2 —
40	Neuer St. Joachim	–	2 —
10	Priester Aaron	–	3 —
10	Stufenthalsglück	–	3 —
19	Herz. August Fried. Bleyfeld Freudenstein		2 —
25	Ring- und Silberschnur		2 —
49	Schwanerzugsglück	–	3 —
19	Haus Zelle	–	3 —
	Haus Braunschweigerzug.		
	Altes Haus Braunschweig	–	– –
	Hütschenthalerzug.		
16	Baumgarte	–	3 —
10	Glück auf	–	4 —
10	Neue Juliane	–	3 —
15	Neue Fundgrube	–	3 —
16	Glücksgarte	–	3 —
10	Hütschenthalsglück	–	2 —
10	Neue Weintraube	–	3 —
16	Verlegtes Gegentrum	–	3 —
	Spiegelthalerzug.		
	Güldner Bär	–	– –
—	Siebengestirn	–	2 —
10	Güldner Stern	–	2 —
19	Silberner Mond	–	3 —
10	Kleeblat	–	3 —
19	König Salomon	–	3 —
15	Frischer Steiger	–	3 —
30	Baucassenglück	–	3 —
10	Güldne Sonne	–	3 —
	Bockswieserzug.		
19	Brauner Hirsch	–	3 —
50	Herzog August und Johann Friederich	–	– —
10	Herzog Anton Ulrich	–	3 —
10	Neues Zellerfeld	–	3 —
20	Neue Gesellschaft	–	3 —
30	Haus Wolfenbüttel	–	3 —
20	Neue Zellerfelder Hofnung		3 —
—	Neuer Edmund	–	3 —
—	Haus Hannover	–	3 —
	Zum Hanenklee.		
20	Beständigkeit	–	3 —
20	Theodora	–	3 —

Digitized by Google

Kurpreis. Thlr.	Namen der Gewerken ꝛc.	Zubuß. fl.	gr.
15	Aufrichtigkeit	–	2 —
15	Carls Gnade, im Schleifsteinsthale	–	3 —
	Schulenbergerzug. a. d.		
10	Herzog August Wilhelm	–	2 —
10	Königin Elisabeth	–	2 —
	Peinzen	–	– –
	Neuer Engel	–	– –
10	St. Martin	–	2 —
10	Gnade GOttes	–	3 —
20	Gelbe Lilie	–	3 —
130	Glücksrad	–	3 —
40	St. Urban	–	4 —
60	König Carl	–	2 —
	Im Gemmerkenthal, und an der Ocker.		
10	Herzog Carl	–	3 1 —
10	Neuer St. Johannes	–	2 —
10	Gottesglück	–	2 —
	Lautenthalerzug. b. c.		
10	Lautenthaler Gegentrum	–	3 —
60	Segen Gottes	–	2 —
40	Kleiner St. Jacob	–	3 —
10	Herzog Ferdinand Albrecht	–	2 —
10	Lautenthaler Hofnung	–	2 —
10	Dorothea Friderica	–	2 —
10	Neuer Bergstern	–	3 —
20	König David, am Vorberge		3 —
	Beym Grunde.		
10	Hülfe Gottes	–	2 —
10	Isaacstanne	–	2 —

Andere, dieses Zellerfeldische Bergwerk betreffende, Nachrichten.

Im abgewichenen Quartal Reminiscere ist bey hiesigen Communionbergwerken nichts veränderliches, so besonders angemerket zu werden verdienet, vorgefallen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel.

Decr. vom 22. dies.

1) In Sachen des Königl. Preuss. Hrn. Geheimenrath, Freyherrn Bachov von Echt, contra Oberg, in puncto debiti.

2) — Joh. Wilh. Erhardts Erben, in Dresden, contra Joh. Bachmann, in puncto debiti.

3) — des Hrn. Regierungsdirectoris von Weferling, contra den Hrn. Obristlieutenant von Weferling.

Decr. vom 23. dess.

4) — des Hrn. Schloßhauptmanns von Cramm, contra die Hrn. Gebrüdere von Cramm, zu Oelber.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 23. dies.

5) In Sachen Schreters, contra Müller.

6) — Liesdorfs, contra Liesdorf.

c) Bey dem Gerichte Vechelde.

Decr. vom 18. dies.

7) In Sachen Christ. Günthers, aus Peine, contra Hans Degener, in Vechelde.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Amte Seesen, am 16. dies. zwischen dem Halbspänner in Kleinenrüde, Andr. Ar. Blanke, und Cath. Marg. Grönen, aus Engelade.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem hiesigen Magistrate, sind am 20. dies. in Sachen Dor. Jul. Schütten nachgelassenen Kinder, wider Marg. Jul. Schütten, Ernst Ber. Meyers Ehefrau und Consorten, an die Interessenten 673. Thlr. 17. ggr. 2. ₰. ex deposito judiciali bezahlet worden.

VIII. Edictalcitationes.

Diejenigen so an des Hrn. Mag. Heinen in der Neumark vor Helmstädt, zwischen der Badstube und dem goldenen Ringe, bel. Gartenhause und Garten Anforderung zu haben-

Digitized by Google

vermeynen, sind von dem dasigen Magistrate peremtoriter citiret, und ist der Liquidationster- min auf den 27. May nächstkünftig zum er- sten, andern, dritten und letzten Termine, sub poena praeclusi, anberahmet worden.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 29. dies. und in folgenden Tagen, als Morgens von 8. bis 11. und des Nach- mittages von 1. bis 6. Uhr, sollen, in der Wit- we Wemmeringen hinterlassenen, an der Ecke der Görlingerstrasse bel. Hause, Tische, Stühle, Schränke, Betten, Bettstellen, Lin- nen, Flachs, Zinn, Kupfer, Messing, ꝛc. imgleichen verpfändete und noch nicht wieder eingelöste Sachen, nach Auctionsgebrauch, gegen baare Bezahlung, an den Meistbieten- den verkaufet werden.

2) Den 7. May, und in folgenden Tagen, soll im Joh. Christ. Hinzen nachgelassenen, auf dem Steinwege bel. Hause, allerhand Haus- geräthe, als Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Linnen, Bettstellen, und dergleichen, des Mor- gens von 8. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, gegen baare Bezahlung, nach Auctionsgebrauch, verkauft werden.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben gnädigst geruhet, den bisherigen Regimentschirurgum, Hrn. Wa- gner, am 19. dies. bey Dero, nach Brabant marschirenden, Corps, zum Feldmedico zu declariren.

XI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Kleinschmiedegilde wird den 6. May, in Heinr. Jac. Schäfers, bey dem Ma- rienkirchhofe bel. Hause, zusammen kommen.

b) In Königslutter.

2) Am 25. dies. hat die dasige Brauerin- nung auf dem Rathhause ihr Quartal ge- halten.

c) In Gandersheim.

1) Den 29. dies. wird die dasige Drechsler- gilde, im Beyseyn eines Deputirten, vom Magistrate, in des Gilde- und Lademeisters, Dan. Völner, auf der Haagnerstrassen bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können die- jenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann daselbst anfinden.

XII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 29. dies. wer- den die Repräsentanten der Andreasge- meinde im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartals- revision und Zusammenkunft, des Armen- wesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vor- zutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 6. May wird die Brüdergemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Steinthor, am 22. dies. der Hr. Obriste von Ledebour, von den Dragonern.

Petrithor, am 23. dies. der Hr. von Hei- ring, aus Wernigerode. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 22. dies. der Hr. Land- drost von Rhez, aus Riddagshausen, nebst dem Hrn. Obristlieutenant von Rhez, in Hol- ländischen Diensten.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 7. dies. des Bür- gers, Diet. Conr. Saue, Sohnl. Joh. Georg Heinr. Ferner des Bürgers und Fleischers, Georg Lud. Randolf, Sohnl. Joh. Heinr. Conr. Desgleichen am 10. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Heinr. Markwort, Töcht. Luc. Christ. Und am 12. des Tage- löhners, Bart. Heinr. Kirchhof, Sohnl. Joh. Conr.

Zu

Digitized by Google

Zu St. Catharinen, am 7. dies. des Bürgers und Tagelöhners, Christ. Rieber, Söhnl. Joh. Harm Franz. Und am 11. des Perquenmachers und Lakeyen, Joh. Mich. Rütze, Töcht. Joh. Carol. Louis. Ferner des Tagelöhners, Andr. Kühne, Töcht. Charl. Dor.

Zum Brüdern, am 7. dies. des Schreibers, Joh. Wilh. Brünink, Töcht. Christ. Wilh. Carol.

Zu St. Andreae, am 7. dies. des Hrn. Kämmerer und Senat. Diet. Ber. Krause, Töcht. Mar. Cath. Marg. Und des Gärtners, Heinr. Wilh. Dreves, Söhnl. Fried. Wilh. Jac. Ferner des Tagelöhners, Joh. Jac. Schreyhahn, Söhnl. Joh. Heinr. Lud. Und am 10. Joh. Heinr. Aug.

Zu St. Magni, am 12. dies. des Hrn. Lieutenants, Heinr. Jul. Snappert, Söhnl. Aug. Fried.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 7. dies. Schellhammers Witwe, Ilse Baars. Und am 9. des Bürgers und Schuflickers, Christ. Schulze, Ehefrau, Dor. Buchholz. Ferner am 10. der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Conrad Schmidt. Und des Tagelöhners, Hans Casp. Kerner, Ehefrau, Charl. Boden. Desgleichen am 11. des Bürgers und Schumachers, Joh. Andr. Wipping, Töcht. Joh. Cath. Heinr. Und am 12. des Bürgers, Dieter. Conr. Saue, Söhnl. Joh. Georg Heinr.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. der Bürger und Braumeister, Lud. Rose. Und des Bürgers und Schuflickers, Jürg. Heysecke, Ehefrau, Cath. Möllers. Ferner, des Bürgers und Schuflickers, Diet. Wilh. Mart. Blume, verlassene Ehefrau, Marg. Elis. Bargen. Und des Bürgers und Schneiders, Mstr. Heinr. Chrph. Wehekind, Söhnl. Christ. Lud. Imgleichen des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Conr. Schweers, Witwe.

Zum Brüdern, am 10. dies. des Schumachers, Mstr. Arend Mart. Hofmann, Söhnl. Joh. Heinr. Und am 11. der Zimmermanns, Jac. Röver. Ferner eine Virgine, An. Boden, Witwe. Und am 12. des Uhrmacher, Joh. Chrph. Michaelis.

Zu St. Magni, am 7. dies. des Bürgers, Joh. Heinr. Jänecke, Söhnl. Joh. Andr. Tobias. Und der Bürger und Schlächter, Mstr. Ber. Christ. Fehland. Ferner am 10. des Bürgers und Krahmväders, Heinr. Lud. Fricke, Söhnl. Georg Christ. Und am 13. des Lakeyen, Joh. Andr. Braunen, Söhnl. Fried. Jul. Imgleichen des Wirths auf dem Holzhofe vor dem Augustthore, Joh. Conr. Weber, Ehefrau, Mar. Grotianen.

Bey der Französischreformirtengemeinde, am 9. dies. des Weißgerbers, Dan. Benoit, Tochter, Sus. Mar.

* * *

Am 4. dies ist der Pachtmann zu der Wolfsburg, Hr. Wilh. Preusse, im 77. Jahre verstorben.

XVI. Vermischte Nachrichten.

Diejenigen, so auf die allgemeinen europäischen Reisen zu Wasser und Lande, med. 4. mit Kupf. alhier in der Schröder- und Merkwitzischen Handlung pränumeriret, werden nochmals dienstfreundlich erinnert, den Nachschuß auf den 2. Theil, und die Pränumerationes auf den 3. Theil, zusammen 3. Thlr. nächstens alda einzusenden, weil sonsten von den Verlegern der 2. Theil, so diese Messe in Leipzig gewiß herauskömmt, ohne diesen Nachschuß und Pränumeration, nicht ausgeliefert wird; den Vorschuß aber zu thun, einem andern nicht zugemuthet werden kann. Wer nun diesen neuen Theil zu rechter Zeit haben will, der beliebe besagtes Geld in obgedachte Handlung, längstens binnen hier und den 4. May einzusenden, weil man hernach, wegen der Leipziger Meßreise, ehe man wieder zurück kömmt, nichts weiter annehmen kann, und alsdann die Exemplaria mit doppelten Kosten müssen gebracht werden.

XVII. Geld-

Digitized by Google

XVII. Geldcours. (vom 26. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer-
feine $\frac{1}{2}$ – – $7\frac{1}{2}$
ordinaire bits – – $5\frac{1}{2}$
louis blanc – – $1\frac{3}{4}$ á 2
Ducaten – – $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter $1\frac{3}{4}$

XVIII. Wechſelcours. (vom 26. dieſ.)

Hamburg in Banco – $135\frac{1}{2}$
bito in Courantgeld – $116\frac{1}{8}$
Dänſchholſt. 6. ſt. zu 5. ſt. $116\frac{3}{4}$
Amſterdam in Banco – $137\frac{1}{2}$
bito in Caſſa – $131\frac{1}{4}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIX. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig (vom 22. bis 24. dieſ.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	29. – –	— —
Rocken –	24. – –	— —
Gerſten –	18. – –	— —
Haber –	— – –	— —

Auf dem Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr
Weizen à Wiſpel	27. — –	30. —
Rocken –	23. — –	24. —
Gerſten –	19. — –	— —
Haber –	— — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dieſ.)

	mgr. – ₰. bis	mgr.
Weizen à Himpte	26. – –	— —
Rocken –	23. – –	— —
Gerſten –	18. – –	— —
Haber –	13. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 20. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	29. Thlr.	18. mgr.	
Rocken –	–	24. –	— —
Gerſten –	–	19. –	18. —
Haber –	–	12. –	9. —

d) In Helmſtädt, (vom 20. dieſ.)

à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hyte	ggr. ₰.
Weizen –	— —	–	18. —
Rocken –	— —	–	14. —
Gerſten –	— —	–	11. —
Haber –	— —	–	8. —
Erbſen –	— —	–	18. —

e) In Calvörde, (vom 24. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	27. Thlr. bis	— Thlr.
Rocken –	18. –	—
Gerſten –	17. –	—
Haber –	11. –	—

f) In Schöningen, (vom 23. dieſ.)

	mgr. ₰. bis	mgr.
Weizen à Himpte	25. mgr.	– mgr.
Rocken –	22. — –	–
Gerſten –	16. — –	–
Haber –	10. — –	–

g) In Königslutter, (vom 20. dieſ.)

Weizen à Himpte	24. — –	25.
Rocken –	20. — –	21.
Gerſten –	15. — –	16.
Haber –	11. — –	12.
Erbſen –	26. — –	27.

h) In Schöppenſtädt, (vom 23. dieſ.)

à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hyte.	mgr.
Weizen –	28. —	–	26.
Rocken –	23. —	–	22.
Gerſten –	18. —	–	16.

i) In Seeſen, (vom 20. dieſ.)

Weizen à Himpte	28. bis	— mgr.
Rocken –	23. –	24.
Gerſten –	16. –	18.
Haber –	10. –	—
Weiſſe Erbſen –	30. –	—
Graue Erbſen –	22. –	23.

k) In Gandersheim, (vom 20. dieſ.)

Weizen à Himpte	30. bis	32. mgr.
Rocken –	22. –	23. —
Gerſten –	15. –	16. —
Haber –	10. –	— —
Weiſſe Erbſen z. kochen	33. –	— —

l) In Holzminden, (vom 15. dieſ.)

Weizen à Himpte	33. mgr. bis	mgr.
Rocken –	24. — –	—
Gerſten –	14. — –	—
Haber –	10. — –	—
Erbſen –	33. — –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)
Weizen à Himpte – 28. — – 30.

Digitized by Google

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Rocken à Himpte	22. — – 24. —
Gerſten –	12. — – 14. —
Haber –	8. — – — —
Erbſen –	24. — – 30. —

a) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. dieſ.)

Weitzen à Wiſp.	33. Thlr. bis 34. Thlr.
Rocken –	24. — – 24½
Gerſten zu 50. Hpt.	24. – 25.
Haber, ſo gut –	13½ – 14.
Bund Haber –	12. – 13.
Erbſen à Himpte	31. mgr. – —
Buchweitzengrütze –	32. — – —

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 24. dieſ.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 2. 30.
1. Fuder Waſen	1. 3. – 1. 18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – — —

c) In Helmſtädt, (vom 20. dieſ.)

1. ſtarkes Fuder Büch.	1. 12. – 1. 18.
– – ſo geringer	– 18. – — 30.
1. Fuder Heinebüchen	– 24. – — —
1. ſtarkes Fuder Eichen	– 30. – 1. —
– – ſo geringer	– 14. – — 24.

d) In Schöningen, (vom 23. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	1. 6. – — —
1. – – Eichen	– 30. – — —
1. – Waſen	– 18. – — —

e) In Königslutter, (vom 20. dieſ.)

1. Klaft. trocken Büchen	2. 24. – — —
– – ſo grün	2. 15. – — —

f) In Schöppenſtädt, (vom 23. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	2. 24. – 3. —
1. Marktfuder –	2. 9. – — —
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	– — – — —

g) In Gandersheim, (vom 20. dieſ.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 9. – — —
1. Fuder grünes	– 1. 3. – — —
1. Karre voll trocken	– – 18. – — 20.

XXII Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 20. dieſ.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch	2. — – — —
– Kuhfleiſch	1. 3. – — —
– Kalbfleiſch	1. 4. – 1. 5.
– Hammelfleiſch	1. 6. – — —
– Schweinefleiſch	2. — – — —

d) In Helmſtädt, (vom 20. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr. 1.	2. 3. – — —
– – Nr. 2.	2. 2. – — —
– – Nr. 3.	2. — – — —
– Kalbfleiſch Nr. 1.	2. — – — —
– – Nr. 2.	1. 6. – — —
– Hammelfleiſch Nr. 1.	2. 4. – — —
– – Nr. 2.	2. 2. – — —
– Schweinefleiſch Nr. 1.	2. 4. – — —
– – Nr. 2.	2. 2. – — —

e) In Calvörde, (vom 24. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 7. – — —
– Kalbfleiſch	1. 6. – — —
– Schweinefleiſch Nr. 1.	2. 4. – — —

f) In Schöningen, (vom 23. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – 2. —
– Kalbfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

g) In Königslutter, (vom 20. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. 2. – — —
– Kalbfleiſch	1. 6. – — —
Ein Kopf oder Stritte	3. — – 4. —
Eine Kaldaune	2. 4. – 3. —
– gemäſtet Hammelfl.	2. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —
– Knack- oder Blutwurſt	3. 4. – — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 23. dieſ.)

– Rindfleiſch	2. — – — —
Ein Inſter 2. Thlr.	
– Kalbfleiſch	1. 6. – — —
– Hammelfleiſch	1. 6. – 2. —
– Schinken	— — – — —

i) In Seeſen, (vom 20. dieſ.)

– Rindfleiſch	2. — – — —
– fett Kuhfleiſch	1. 6. – 2. —

Das

Digitized by Google

	mgr.	H.	bis mgr.	H.
Das ℔. Kalbfleisch, da das				
Kalb über 36. ℔. gew.	1.	6.	— —	—
Kopf und Füsse	3.	4.	— —	—
Gelünge	3.	4.	— —	—
Kaldaunen	2.	4.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	4.	— —	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	— —	—
- frische Bratwurst	3.	4.	— —	—
k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)				
Das ℔. Rindfleisch	2.	3.	— —	—
- Kuhfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
40. bis 50. ℔. gew.	1.	5.	— —	—
- da es 32 bis 40. ℔. gew.	1.	4.	— —	—
- Hammelfleisch	2.	4.	— —	—
- feist Schaaffleisch	2.	4.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	3.	— —	—
- frische Schweinewurst	3.	—	— —	—
l) In Holzminden, (vom 21. dies.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— 2.	2.
- Kuhfleisch	1.	4.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. ℔. gewogen	1.	—	— —	—
da es 40. ℔. gew.	1.	2.	— —	—
da es 50. ℔. gew.	1.	4.	— —	—
- Hammelfleisch	2.	2.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)				
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch	1.	6.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	4.	— —	—

XXIV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im April.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mgr.				
und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr.				
Wieget ein Weisbr. für 2. H.	6.	Loth	2.	Qu.
ein Rockenbr. für 1. mgr.	1.	℔.	14.	Loth.
ein Rockenbr. für 2. mgr.	2.	28.	—	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	10.	—	—
— — —	4.	—	5.	24.

b) In Wolfenbüttel, (im April.)

	℔.	Loth.	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	13.	1½
Ein 4. H. Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. -	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
- 3. - -	4.	4.	—
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.			
c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)			
Eine 2. H. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. H. klar Rockenbrodt	—	25.	1⅛.
- 6. - - -	1.	18.	3⅛.
- 1. ggr. - -	3.	5.	2¼.
Ein 3. H. Hausbackenbrodt	—	29.	2¼.
- 6. - - -	1.	27.	1¼
- 1. ggr. - -	3.	22.	2.
d) In Helmstädt, (im April.)			
Wieget für 4. H. klare Sem.	—	17.	1.
- 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. H. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.
e) In Calvörde, (vom 24. dies.)			
Wieget eine 3. H. Weizensemel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	20.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	—	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - - -	7.	16.	—
f) In Schöningen, (vom 23. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. H. Semel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	14.	—
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)			
Eine weisse Riege à 4. H.	—	14.	—
- 4. H. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. H.	—	7.	3.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so grob	1.	33.	—
Ein 1. mgr. Brodt	6.	30.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)			
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—

Klar

Digitized by Google

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Rocken à Himpte	22. —	– 24. —
Gerſten –	12. —	– 14. —
Haber –	8. —	– — —
Erbſen –	24. —	– 30. —

a) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. dieſ.)

Weizen à Wiſp.	33. Thlr.	bis 34. Thlr.
Rocken –	24. —	– 24½
Gerſten zu 50. Hpt.	24.	– 25.
Haber, ſo gut –	13½	– 14.
Bund Haber –	12.	– 13.
Erbſen à Himpte	31. mgr.	– —
Buchweitzengrütze –	32. —	– —

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 24. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	– 2. 30.
1. Fuder Waſen	1. 3.	– 1. 18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– — —

c) In Helmſtädt, (vom 20. dieſ.)

1. ſtarkes Fuder Büch.	1. 12.	– 1. 18.
– – ſo geringer	– 18.	– — 30.
1. Fuder Heinebüchen	– 24.	– — —
1. ſtarkes Fuder Eichen	– 30.	– 1. —
– – ſo geringer	– 14.	– — 24.

d) In Schöningen, (vom 23. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	1. 6.	– — —
1. – – Eichen	– 30.	– — —
1. – Waſen	– 18.	– — —

e) In Königslutter, (vom 20. dieſ.)

1. Klaft. trocken Büchen	2. 24.	– — —
– – ſo grün	2. 15.	– — —

f) In Schöppenſtädt, (vom 23. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	2. 24.	– 3. —
1. Marktfuder	2. 9.	– — —
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	– —	– — —

g) In Gandersheim, (vom 20. dieſ.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 9.	– — —
1. Fuder grünes	– 1. 3.	– — —
1. Karre voll trocken	– – 18.	– — 20.

XXII Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 20. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch	2. —	– — —
– Kuhfleiſch	1. 3.	– — —
– Kalbfleiſch	1. 4.	– 1. 5.
– Hammelfleiſch	1. 6.	– — —
– Schweinefleiſch	2. —	– — —

d) In Helmſtädt, (vom 20. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr. 1.	2. 3.	– — —
– – Nr. 2.	2. 2.	– — —
– – Nr. 3.	2. —	– — —
– Kalbfleiſch Nr. 1.	2. —	– — —
– – Nr. 2.	1. 6.	– — —
– Hammelfleiſch Nr. 1.	2. 4.	– — —
– – Nr. 2.	2. 2.	– — —
– Schweinefleiſch Nr. 1.	2. 4.	– — —
– – Nr. 2.	2. 2.	– — —

e) In Calvörde, (vom 24. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 7.	– — —
– Kalbfleiſch	1. 6.	– — —
– Schweinefleiſch Nr. 1.	2. 4.	– — —

f) In Schöningen, (vom 23. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6.	– 2. —
– Kalbfleiſch	1. 4.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —

g) In Königslutter, (vom 20. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. 2.	– — —
– Kalbfleiſch	1. 6.	– — —
Ein Kopf oder Stritte	3. —	– 4. —
Eine Kaldaune	2. 4.	– 3. —
– gemäſtet Hammelfl.	2. 4.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —
– Knack- oder Blutwurſt	3. 4.	– — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 23. dieſ.)

– Rindfleiſch	2. —	– — —
Ein Inſter 2. Thlr.		
– Kalbfleiſch	1. 6.	– — —
– Hammelfleiſch	1. 6.	– 2. —
– Schinken	— —	– — —

i) In Seeſen, (vom 20. dieſ.)

– Rindfleiſch	2. —	– — —
– fett Kuhfleiſch	1. 6.	– 2. —

Das

Digitized by Google

	mgr. H. bis mgr. H.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb über 36. ℔. gew.	1. 6. — — —
Kopf und Füsse	3. 4. — — —
Gelünge	3. 4. — — —
Kaldaunen	2. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —
- Roth- und Knapwurst	3. — — — —
- frische Bratwurst	3. 4. — — —
k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	2. 3. — — —
- Kuhfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1. 5. — — —
- da es 32 bis 40. ℔. gew.	1. 4. — — —
- Hammelfleisch	2. 4. — — —
- fett Schaaffleisch	2. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 3. — — —
- frische Schweinewurst	3. — — — —
l) In Holzminden, (vom 21. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.
- Kuhfleisch	1. 4. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1. — — — —
da es 40. ℔. gew.	1. 2. — — —
da es 50. ℔. gew.	1. 4. — — —
- Hammelfleisch	2. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 4. — — —
- Kuhfleisch	1. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch	1. 6. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —

XXIV. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im April.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 6. thlr. 14. mgr.

	℔. Loth. Qu.
Wieget ein Weisbr. für 2. H. 6. Loth 2. Qu.	
ein Rockenbr. für 1. mgr.	1. ℔. 14. Loth. — —
ein Rockenbr. für 2. mgr.	2. 28. — — —
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4. 10. —
— — — 4. —	5. 24. —

b) In Wolfenbüttel, (im April.)

	℔. Loth. Qu.
Eine 4. H. Semmel	— 13. 1½
Ein 4. H. Brodt	— 22. —
- 1. mgr. -	1. 12. —
- 2. - -	2. 24. —
- 3. - -	4. 4. —
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.	
c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)	
Eine 2. H. Semmel	— 10. 1.
Ein 3. H. klar Rockenbrodt	— 25. 1½.
- 6. - - -	1. 18. 3⅛.
- 1. mgr. - -	3. 5. 2¼.
Ein 3. H. Hausbackenbrodt	— 29. 2¾.
- 6. - - -	1. 27. 1¼
- 1. mgr. - -	3. 22. 2.
d) In Helmstädt, (im April.)	
Wieget für 4. H. klare Sem.	— 17. 1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.
- 4. - klar Rockenbrodt	— 22. —
- 1. mgr. dito -	1. 12. —
- 4. H. gemein Rockenbrodt	— 29. 1.
- 1. mgr. dito -	1. 26. 2.
e) In Calvörde, (vom 24. dies.)	
Wieget eine 3. H. Weizensemel	— 13. —
- ein 3. - Brodt, so klar	— 20. —
- - 3. - ordin. Rockenbr.	— — —
- - 6. - - -	1. 28. —
- 1. mgr. 4. - -	3. 24. —
- 3. - - - -	7. 16. —
f) In Schöningen, (vom 23. dies.)	
Klar Weiz. eine 4. H. Semel	— 14. —
— — 2. - Büllen	— 12. —
Klar Rockenbr. für 4. H.	— 21. —
— 1. mgr.	1. 12. —
— 1. - so grob	2. 6. —
— 3. - -	6. 14. —
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)	
Eine weisse Riege à 4. H.	— 14. —
- 4. H. Flechte	— 13. —
Ein Zwieback à 2. H.	— 7. 3.
Ein 1. mgr. Kubel so klar	1. 15. —
- 1. - Kubel so grob	1. 33. —
Ein 1. mgr. Brodt	6. 30. —
h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)	
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	— 22. —

Klar

Digitized by Google

	℔.	Loth	Qv.
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
– 4. – – –	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
– – 1. mgr. –	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. H. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2½.
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	3.
– – – 3. –	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	30.	1.

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
– – 3. H. –	—	8.	2½
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
– – – für 3. H.	—	14.	2½
– – – für 6. H.	—	29.	1.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	22.	½
– – 1. mgr. 4. H.	2.	17.	—
– – 2. –	3.	12.	1½
– – 3. –	5.	2.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)

	℔.	Loth	Qv.
Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	2.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	2.
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1.	H.
½ – braun Bier –	1.	–	– –

b) In Calvörde, (vom 24. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 21. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.			
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgr. 4. H.			
1. Quartier – – –	–	5.	–

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgr. 6. H.			
1. Kanne –	1.	–	2. –

XXVI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 24. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr.

b) In Holzminden, (vom 21. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. – H.			
1. Quartier –	6.	–	– –
½ Nössel –	1.	–	4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. – H.			
1. Quartier –	5.	–	– –

XXVII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhrl.

1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	–	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	11.	–
– 2. Classe	2.	18.	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	9.	–

Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe ist alle verkauft.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	–	1.	31.	4.	7.	4

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	–	7.	–	

c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorräthig.

d) In Königslutter. Gest. 2. – – 9. –

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 35ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 1ſten May.

Schluß des Erweiſes: Daß Jeſus wahrhaftig geſtorben ſey.

Jedoch, wir müſſen auch nunmehro den Einwürfen zu begegnen ſuchen, welche etwa wieder die bisher erwieſene Wahrheit gemachet werden könnten. Unſere Gegner theilen ſich in zween Hauffen. Der eine machet ſich an das Subject unſers Lehrſatzes, und leugnet, daß der, dem wir als unſern Erlöſer anbeten, jemals gekreuziget oder geſtorben ſey. Der andere greift das Prädicat deſſelben an, und gibt zwar zu, unſer Jeſus ſey gekreuziget, leugnet aber dagegen, daß er jemals geſtorben ſey. Wir wollen beyde Parteyen anhören, und ihre Gründe mit wenigem prüfen.

Was die erſte Meynung anbetrift, ſo behauptet dieſelbe noch gegenwärtig ein groſſer Hauffe unter den Türken, als welche meynen, daß nicht Jeſus ſelbſt, ſondern an ſeiner Statt Judas gekreuziget und geſtorben ſey; und ehedem glaubten die Baſilidianer ein gleiches von dem Simon von Cyrene, wie wir ſolches bereits oben angeführet haben. Nun könnten wir dieſen Träumern leicht begegnen, und vielleicht dürften wir kaum auf den Beweis ihres Vorgebens dringen, ſo würde ſich die Richtigkeit deſſelben ſchon von ſelbſt zeigen. Allein wir ſind gewohnt, groſsmüthig und mitleidig mit den Feinden der Wahrheit zu verfahren, und wollen es alſo auch hier thun. Wir wollen dieſen Leuten den Beweis von ihrem Vorgeben ſchenken, in der Hoffnung, ſie dennoch zu überzeugen. Es kömmt, wie ein jeder ſelbſt ſiehet, bey dieſem

sem Einwurfe alles auf den vorgegebenen Umtausch oder Wechsel zwischen Christo und einem andern Menschen an. Allein kann denn ein solcher Wechsel hie wol natürlicher Weise statt finden? Nicht umsonst hat ja die höchste Weisheit einen jeden Menschen seine besondere Gesichtsbildung gegeben. Dis ist zu dem Ende geschehen, damit man den einen von dem andern dabey unterscheiden könne. Nun aber war Jesus, nach der ihm eigenen und zwar vorzüglichen Gesichtsbildung, mehr denn zuwohl unter dem Volke bekannt, folglich würde ja unter so viel tausend Zuschauern, die bey seiner Kreuzigung zu gegen waren, gar leicht eine ziemliche Anzahl den Irthum bemerket und nicht zugegeben haben, daß man einen unschuldigen an Jesu statt gekreuziget hätte. Nächstdem waren auch Jesu an der Stäte des Gerichts seine Kleider wiederum angeleget worden; und dieses abermalige besondere Abzeichen seiner Person konnte ja wol nicht auch sofort bey einem Juda oder einem Simon zu treffen. Doch gesetzt, die Gesichtsbildung und die Kleidung hätte triegen können: So bleibt uns gleichwohl noch ein dritter wichtiger Umstand übrig, aus welchem wir unsere Gegner wiederlegen können, nämlich die geschehene Geisselung. Jesu Tod war, bekannter massen, der Kreuzestod. Nun aber pflegte man diejenigen, die man kreuzigen wollte, nacket auszuziehen und dergestallt ans Kreuz zu nageln (o). Würde man nun, wenn man ja im Irthum einen Judam, oder auch einen Simon, an Jesu statt, ergriffen hätte, bey der Ausziehung der Kleider und Ermangelung der Geisselstriemen, nicht abermal gar leicht den Irthum haben einsehen können, und welche Wuth würde doch einen nicht verurtheileten und aus Mangel der Striemen nicht dafür erkannten Menschen gerichtet und getödtet haben? Wir geschweigen, daß wir uns die Apostel und Jünger Jesu unmöglich so einfältig oder auch so boshaftig einbilden können, daß sie so freymüthig wider die Juden sollten bekannt haben: diese hätten den Fürsten des Lebens getödtet; oder auch, daß sie für sich selbst den höchsten Ruhm darinn hätten finden können, nichts zu wissen, denn Jesum den Gekreuzigten, wenn sie eine andere Ueberzeugung von dem Tode Jesu gehabt hätten, als wir uns davon zu machen pflegen.

(o) Vid. *Casp. Sagittarius* in histor. pallionis p. 762. *Lipsius* Lib. II. de cruce cap. LVII. p. 69. et *Bynaeus* de morte I. C. Lib. III. cap. VI. §. IV. p. 288.

Aber es zeiget sich auch noch der andere Hauffen und spricht: Wir geben zwar gerne zu, daß Jesus, jener Wunderthäter, gekreuziget worden, aber wir leugnen, daß dieser gekreuzigte Jesus auch gestorben sey. Auf Jesu Seiten ist entweder eine kluge Verstellung oder wahrhaftige Ohnmacht vorgegangen, und auf Seiten des Volks hat man sich fälschlich überredet, daß Jesus wirklich gestorben. Man überließ Jesum nur allzufrühe seinen Freunden, und da hat die kluge Verstellung oder auch die wahre Ohnmacht gar leicht aufhören können. Hie war der rechte Ort und die bequemste Zeit, jene abzulegen, oder sich aus dieser zu erholen. Man berufet sich dabey, um diesem Einwurfe einen desto grössern Schein zu geben, auf solche Beyspiele, da Leute sich entweder eine lange Zeit todt gestellet, oder auch wegen einer eigentlichen Ohnmacht wirklich für todt gehalten worden.

Allein auch diese Einrede lässet sich leichtlich heben. Wollten wir, so dürften wir auch hie nur die Last des Beweises unsern Gegnern auf den Hals schieben, und damit die Richtigkeit ihres Einwurfs aufdecken. Wiewohl, wir getrauen uns auch schon ausserdem, mit ihnen auszukommen. Waren denn die Feinde Jesu nicht scharfsichtig genug, daß sie nicht alle dergleichen Dinge, nämlich eine vorgegebene Verstellung und eine Ohnmacht hätten entdecken sollen. Das ist freylich wahr, daß

daß der ertödtete Heiland gar bald seinen Freunden übergeben worden: Allein blieb er nicht auch zugleich unter der Aufsicht seiner Feinde. Die schlauen Pharisäer und Schriftgelehrten, die die Jünger beargwohneten, daß sie ihren Meister des Nachts stehlen würden, werden sonder Zweifel Jesum auch mit scharfsichtigen Augen bis in das Grab begleitet, und auf alle vorkommende Umstände die genaueste Acht gehabt haben. Und was endlich alle diese Einwürfe von einer Verstellung oder Ohnmacht auf einmal niederschlägt, das ist die Eröffnung der Seite Jesu mit einem Speer. — Denn, geschahe dieser Stich nicht zu dem Ende, daß man prüfen möchte, ob noch einiges Leben in ihm wäre? Hat nicht bey demselben hierdurch auf einmal alle Verstellung und Ohnmacht aufhören müssen? Ja war nicht dieser Stich an sich ein gnugsames Mittel, ihn vom Leben zum Tode zu bringen? Ein ehemaliger grosser Arzt (p) glaubte wenigstens, daß die von dem Kriegsknechte Jesu verursachete Wunde bis zum Sitze des Herzens durchgedrungen sey, als woselbst nur Wasser und Blut angetroffen werde, dergleichen aus Jesu Seite gegangen; und diesem stimmen viele Gelehrte bey (q). Ein solcher Stich kann aber nicht anders als tödtlich seyn. Wer kann sich also dabey noch etwas von Verstellung und Ohnmacht träumen lassen?

Das ist der kurze Versuch eines Erweises von der Wahrheit des Todes Jesu Christi, welchen wir nach Gelegenheit der gegenwärtigen Zeit, darinnen wir das Gedächtniß des Todes Jesu feyerlich begehen, diesen Blättern einverleiben wollen. Wir unterwerffen im übrigen unsern Aufsatz mit Vergnügen dem Urtheil derer, die Wahrheit und Liebe kennen, und hoffen, daß sie uns bey unserer erkannten Schwäche, entweder in Liebe tragen, oder mit Sanftmuth bessern werden. Von dem Schicksale dieser Zeilen aber wird es abhangen, in wie ferne wir uns künftighin aus unserer Verborgenheit ans Licht wagen sollen.

G. G. N.

(p) *Wedelius* in Exercitat. medico-philol. Cent. I. Dec. III. Ex. I.

(q) Vid. *Wolfii* Cur. Philol. in Euangel. p. 985. et *Ger. Io. Vossii* Harmon. Euang. Lib. II. cap. XI. p. 337. der aus den Zeugnissen vieler angeführten Aerzte erweiset, wie, nach durchstochenem pericardio, Wasser und Blut aus der Seiten Jesu hervorkommen können.

Aufgabe.

Welche ist unter den vielen Meynungen vom Ursprunge der Lehne die wahrscheinlichste?

I. Was zu verkaufen.

1) Bey dem in Sacke alhier wohnenden Hrn. Spannuht ist ein schöner angemalter Flügel, so zwey, mit Elfenbein ausgelegte, Claviere hat, zu verkaufen.

2) Wer Belieben hat, Carpen- und Carutschenleich zu kaufen, der kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht davon bekommen.

II. Was zu verpachten.

Bey Fürstl. Justitzcanzley, zu Wolfenbüttel, ist die anderweite Verpachtung des Crammischen Guths zu Oelber, am weissen Wege, erkannt, und ad licitandum Terminus auf den 18. Jun. nächstkünftig anberahmet.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem der Dachdecker in Gotteslager, Joh. Carl Bornemann, sein, im Gotteslager, nahe an des Haarbleichers, Heinr. Lud. Borges, Hause bel. Haus an diesen Borges für 265. Thlr. verkauft; und den Verlaß des Hauses an ihn gethan: So ist der Kaufbrief darüber ausgefertiget worden.

b) Bey dem Amte Seesen, hat am 22. Mart. dies. Jahrs

2) der Posementier, Ant. Hiob Oldenburg, 3. Vörling Land, so auf dem Kuhlager, 1. Vörling, so auf dem Sonnenberge, und 1½ Tagwerk Wiesen, so hinter dem Stein-

biel, bel. an den Drechsler, Georg Heinr. Uden, daselbst, für 69. Thlr. 24. gr. verkauft. Und am 2. Apr.

3) der Musquetier unter des Hrn. Hauptmann von Koppelow Compagnie, Joh. Phil. Schwarze, seinen Kothof in Mahlen, an seine Schwester, Mar. Magd. Schwarzen, übergeben, und sich eine bleibende Stelle, bey seiner Wiederkunft, darauf vorbehalten. Ferner hat am 8. dess.

4) der Gefreytecorporal unter des Hrn. Hauptmann Völschen Compagnie, Joh. Zachar. Klingebiel, 1. Tagwerk vor dem Grabenbruch, zwischen Möhlen und Schrammen * bel. Wiesen, an den Bader und Chirurgum, Joh. Gottf. Papen, in Seesen, für 30. Thlr. verkauft.

c) Bey dem Amte Langelsheim, haben am 3. Apr. dies. Jahrs

5) An. Elis. Ilse Marg. und An. Doroth. Geschwistere Schwaaken, in Wolfshagen, 1. Tagwerk Wiesen, an ihren Schwager, Hans Sim. Klingebiel, für 40. Thlr. verkauft.

IV. Was gefunden.

Zu Wolfenbüttel, ist am 23. April, in dem, hinter des Schneiders, Mstr. Sachse, Hause befindlichen, Graben ein Mannesunterhemde, worinn 5. Bücher in 12. eingewickelt, gefunden worden. Wem solche Sachen gehören, kann sich bey dem Magistrate daselbst, binnen 6. Wochen, anfinden, widrigenfals das Hemde und die Bücher verkauft, das daraus gelöfete Geld aber an die Armencasse geliefert werden soll.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 24. Apr. dies. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Kammerherrn de la Chevallerie, contra den Hrn. von Honrot.

Vom 26. dess.

2) In Sachen der Fräulein von Schleinitz, contra den Hrn. Reichshofrath von Schleinitz, in puncto heredit. petit.

3) Decretum in ead. causa.

4) — der Kramnischer Creditoren, contra Funken Erben.

VI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, ist am 6. April der, zwischen dem Königl. Preuß. Hrn. Regierungsdirector von Wesseling, und Joh. Frid. Wolfen, wegen der Meyerzinsen getroffene, Vergleich confirmiret.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Gandersheim.

Am 23. Mart. dies. Jahrs

1) Zwischen dem Curschmid, Joh. Heinr. Georg Umstedt, aus Binder, und Marg. Elis. Knollen, von alten Gandersheim.

Am 28. dess.

2) — dem Ackermann zu Wreschrode, Hans Heinr. Probst, und Christ. Mar. Dierkop, aus Seboldshausen.

3) — Heinr. Jürg. Bertram, aus alten Gandersheim, und Cath. Dor. Ewig, daselbst.

b) Bey dem Amte Vorsfelde.

Am 19. Apr. dies. Jahrs

4) Zwischen Hans Heinr. Böfing, aus Parsau, und An. Mar. Kratzen, aus Eschott.

Am 23. dess.

5) — Joh. Sigm. Matth. Bertram, aus dem Flecken Vorsfelde, und An. Soph. Hacken, daselbst.

Am 24. dess.

6) — Heinr. Güntz. Parsemann, in Brechtorf, und An. Soph. Hartigs, aus Parsau.

c) Bey dem Amte Campen.

Am 18. Apr. dies. Jahrs

7) Zwischen dem Kotsassen, in Hordorf, Heinr. Brandes, und Dor. Marg. Freyen, daselbst.

8) Zwi-

Digitized by Google

8) Zwischen dem Halbspänner in Schandelah, Herrm. Beesen, und Ilse Cath. Jentzen, daselbst.

9) — dem Ackermann in Waggen, Christ. Böcken, und An. Luc. Fischers, aus Hordorf.

10) — dem Kotsassen in Gleutorf, Joh. Heinr. Weserling, und An. Elisab. Götzen, aus Rotencampe.

11) dem Halbspänner in Rieseberg, Christ. Matth. Beesen, und An. Cath. Scharenberg, aus Boimstorf.

12) — Hans Heinr. Henkel, aus Weddel, und An. Ilf. Thielen, daselbst.

13) — dem Kotsassen in Jordorf, Engel Laberiah, und Dor. Margr. Uhlenhuth, daselbst.

14) — dem Schaafmeister in Querum, Joh. Jul. Bosse, und Ilse Mar. Knopfs, aus Schapen.

15) — dem Krüger in Hattorf, Christ. Meinhans, und Elar. Pflugsterdts, aus Flechtorf.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Hofmarschalamte, in Wolfenbüttel, ist

1) der Hr. Geheime Justitzrath von Praun, nachdem des Hrn. Hauptmanns von Böttichers Eheliebste, Fr. An. Magd. von Carlowitz, ihre Majorennität erreichet, und der Hr. Lieutenant von der Garde, Fried. Ant. von Carlowitz, veniam ætatis erlanget, der bishero geführten Vormundschaft erlassen, und sind denselben darüber die gewöhnliche Dimissoriales ertheilet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist am 5. Apr. dies. Jahrs

2) der Brauer auf der Auguststadt, Christ. Bodenstein, dem Lohgärber, Joh. Christ. Koch, und dessen Ehefrau, Mar. August. Heinr. Kochen, zum Curatore absentium bestellet, und beeidet worden. Und am 19. dess. ist

3) Joh. Aug. Seggelken Witwe, Cathar. Mar. Mahlsaften, ihrer Tochter, Ilf. Cathar. Joh. Seggelken, zur Vormünderin bestellet, und beeidet worden.

c) Bey dem Magistrate, in Königslutter, ist am 19. Apr. dies. Jahrs

4) der Bürger und Brauer, Christ. Eberh. Schmidt, Jul. Wilh. Müllern, zum Vormunde bestellet worden.

d) Bey dem Amte Neuhaus.

5) Burch. Wellmanns nachgelassenen Tochter, An. Mar. Wellmanns, ist Joh. Joach. Kauschel, aus Wendschodt, und

6) Tönnies Wilhelm hinterlassenen 4. Töchtern, Mar. Magd., Marg. Elis., Dor. und An. Cath. Wilhelms, ist der Kotsasse, Andr. Brüggemann, zum Vormunde bestellet worden.

IX. Edictalcitationes.

Demnach bey dem Amte Gandersheim, von des verstorbenen Phil. Schütten Creditoren viele, in verschiedenen Jahren, sich weder selbst, noch per mandatarios gemeldet, und die liquidirte Forderungen behörig prosequiret, auch der itzige Aufenthalt der damaligen legitimirten Mandatariorum nicht ausfündig zu machen, in solchem Concurs mithin einen gütlichen Vergleich zu tentiren, bisher nicht möglich gewesen; zu Endigung dieses Concursus, und Versuchung der Güte unter denen Creditoren, aber, der instehende 31. dies. pro Termino anberahmet ist: So werden auf solchen Tag, als welcher für den 1. 2. und 3. Termin angesetzet wird, alle diejenigen, so an des verstorbenen Phil. Schütten nachgelassenen Vermögen einigen Anspruch zu machen vermeynen, hiemit öffentlich und sub poena præclusi citiret, solchen Tages früh um 9. Uhr, vor der, zu Abthuung dieses Concursus gnädigst verordneten, Commission zu erscheinen, ihre liquidirte Forderungen zu prosequiren, und solchergestalt die Güte zu pflegen, mit der Verwarnung, daß, wenn sie auch in solchem Termine nicht erscheinen, und obiges injunctum behörig befolgen werden, sie mit sol-

Digitized by Google

chen Forderungen weiter nicht gehöret, sondern präcludiret werden sollen.

X. Auctiones.

Den 2. dies. und in folgenden Tagen, sollen in des Bürgers und Brauers, Joh. Heinr. Brand, im Sacke bel. Hause, allerhand Sachen und Hausgeräthe, als Zinn, Kupfer, Messing, Tische, Schränke, und Stühle, Kleider, Bette, Tisch- und Bettelacken, Servietten, wie auch nutzbare Apothekergefässe, so von Zinn, Glas und Holz verfertiget, auctionsmässig verkauft werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 16. Sept. vor. Jahrs

1) den Hrn. geheimen Canzelisten, Kraus, zum geheimen Registrator, und

2) Hrn. Fridr. Christph. Voigt, zum Canzelisten bey Dero Fürstl. Cabinet, ferner am 4. Nov.

3) Hrn. Aug. Heinr. Lambrecht, zum Amtmann, und am 15. dess.

4) Hrn. Heinr. Wern. Hantelmann, zu Holzminden, zum Commissario, am 19. Dec. aber

5) Aug Fried. Kühne, zum Copiisten bey Fürstl. Kämmerey, gnädigst zu ernennen geruhet.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 22. Apr. dies. Jahrs

6) Heinr. Meyer, als Organist und Mädchensschulmeister in Stadt Oldendorf confirmiret worden.

XII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 6. dies. werden die Buchbinder, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey Christ. Heinr. Seeliger, ihr Hauptquartal haben. Und eod.

2) soll bey der Schustergilde alhier ein Meisterstück aufgewiesen werden.

3) Demnach, bey der hiesigen Schustergilde, der Jungmeister, Christ. Kaufmann, sein Meisterstück aufgewiesen, und hiernechst zum Meister angenommen worden: So wird dessen Meisterstück, als 1. Paar Stiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Mannesschuh zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Frauensschuh zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr. hiemit feilgeboten, und können diejenigen, so selbiges zu kaufen belieben, in Wustofs Hause, in der Stecherstrasse, sich anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

4) Am 26. April dies. Jahrs hat der Becker daselbst, Mstr. Magn. Conr. Bergwitz, Joach. Christ. Hildebr. Ludewig zum Gesellen machen, und

5) der Becker, Mstr. Ant. Phil. Kobe, Ant. Joh. Leonh. Peist losgeben lassen.

XIII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 6. dies. werden die Repräsentanten der Brüdergemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 13. dies. wird die Magnigemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 27. Apr. der Hr. Obercommissarius Reisener, aus Pyrmont. Logiret im grünen Löwen. Und der Hr. General von Oehnhausen, in Kayserl. Diensten. Logiret im Prinz Eugen. Ferner am 28. dess. der Hr. Baron von Ende, aus Sachsen. Logiret in Mahners, auf der Görlingerstrasse bel. Hause.

XV. Geldcours (vom 30. April.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind dess			
feine	⅔	–	– 7½
ordinaire dito	–	–	5½ à 5⅔

Louis

Digitized by Google

Louis blanc	–	–	1¾ à 2
Ducaten	–	–	⅔ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			1¾

XVI. Wechſelcours. (vom 30. April.)

Hamburg in Banco	–	135½
dito in Courantgeld	–	116½
Dänichhalſtein. 6. ſt. zu 5. ſt.		116¾
Amſterdam in Banco	–	137½
dito in Caſſa	–	131½

Souden 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 25. bis 27. Apr.) auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – – 28. —
Roggen –	23. – – — —
Gerſten –	17. – – — —
Hafer –	— – – — —

Auf dem Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Erbſen à Wiſp.	29. — – — —
Bohnen –	24. — – — —
Linſen –	19. — – — —
Wicken –	13. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. Apr.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	26. – – — –
Roggen –	23. – – — –
Gerſten –	18. – – — –
Hafer –	13. – – — –

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 27. Apr.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Klafter	1. 13. – 2. 30.
1. Klafter Waſen	1. 6. – 1. 24.
1. – Stuken	1. 6. – 1. 20.

XX. Victualienpreis.

In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 22. bis 27. Apr.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Ein Weizenmehl à Lq. 3.	12. – – —
Mittel – à Lq. 2.	9. – – —
Ein Rockenmehl à Lq. 2.	30. – – —
Ordinair – à Lq. 2.	15. – – —
Habergrütze à Lq.	3. — – – —
Feine Gerſtengraup. à Lq.	3. 24. – – —
Grobe – à Lq.	3. — – – —

XXI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat May.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
– vom Halſe	2. —
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	2. 2.
– der ſchlechten Stücke	2. —
– vom Halſe	1. 6.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	2. —
– der ſchlechten Stücke	1. 6.
– vom Halſe	1. 4.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1. 4.
– der ſchlechten Stücke	1. 2.
– vom Halſe	1. —
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	8. —
– ſo geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleiſche Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
– – 4. –	1. 4.
Ein Ochſenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleiſch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.
– Rinderwurſt od. Rinderleber	1. —
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2. 3.

– der-

Digitized by Google

	mgr.	₰.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	4.
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	3.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel – –	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel – –	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel – –	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
– – – 3. –	1.	6.

	mgr.	₰.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 25. bis 27. April der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfl. u. Lammfl. Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfl. ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
– Kalbfleisch Nr. 1.	2.	2.
– – 2.	1.	7.
Ein Kalbeskopf Nr. 1.	7.	—
– – – 2.	5.	—
– – – 3.	4.	—
Eine Kaldaune Nr. 2.	4.	—
– – – 3.	3.	—
Das ℔. Blutwurst	2.	6.
– Hammelfleisch	2.	2.
Das Gelünge Nr. 1.	2.	2.
Eine Kaldaune Nr. 1.	2.	2.

XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 22. April alhier gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Phil. Sogreve, und vor der kleinen Scheibe, Frid. Christ. Schneidler, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern, 30. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 8. mgr. 4. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

2) Den 6. dies. wollen die Schuhknechte alhier ihren Aufzug halten.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748.

36ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 4ten May.

Zuverläſſige Nachricht von dem Urſprunge des Kloſters St. Laurentii vor Schöningen.

Es iſt dieſes Kloſter albereit von Henrich Meibom und Joachim Johann Mader, vermittelſt gelehrter Abhandlungen, erläutert und beſchrieben werden. Des erſtern chronicon monaſterii S. *Laurentii* a fundatione vsque ad annum 1542. 4. iſt zwar bekannt, aber noch niemals gedruckt. Der andere gab ſeine Diſſertationem de S. *Laurentio* Martyre eiusque monaſterio prope Scheningam zu Helmſtädt 1656. 4. heraus. Man findet auch verſchiedenes, welches hieher gehöret, in S. A. *Cuno* Memorabilibus Scheningenſibus, welche zu Braunſchweig 1728. 4. an das Licht traten. Die Originalſchriften ſind der ſicherſte Leitſtern, welcher uns auſſer allen Irthum ſetzen kann. Und dieſem wollen wir anjetzt folgen.

Der Ruhm der Stiftung iſt einer berühmten Gräfin, Oda genannt, beyzumeſſen, welche aus königlichem Stamme entſproſſen war. Der halberſtädtſche Biſchof, Reinhard, nennt ſie in der Beſtätigungsurkunde a. 1121. felicis memoriae *Odam* Comitiſſam, regia ſtirpe ortam, ingleichen venerabilem matronam. Dieſe Oda legte das Kloſter zu Kalbe an der Saale auf der Nordſeite für gewiſſe Stiftsjungfrauen an, welche unter einer Abtiſſin ſtehen und dem Gottesdienſte obliegen ſollten. Weil aber die Slaven gedachtes Kloſter oft ausplünder-

ten, so legte es gedachter Bischof Reinhard mit königl. Bewilligung über Schöningen, trieb die Klosterjungfrauen wegen ihres unnützen Lebens hinaus, setzte, statt der Abtissin, einen Probst, und, statt der Benedictinerinnen, Canonicos regulares S. Augustini, welche sich nach der Regel Augustini richten, ihren Probst wehlen, und unter der Landeshoheit der Pfalzgrafen, welche die Grafschaft Sommerschenburg inne hatten, stehen, wie auch den bischöflichen halberstädtischen Kirchensprengel erkennen sollten. Friederich der Pfalzgraf war der erste Stiftsvogt, Thiemar der erste Probst, Reinhard der erste aufsehende Bischof, welcher jedoch die Stiftsvogtey an die Wahl des Probsts und seiner Mitbrüder gebunden wissen wollte. Die Landeshoheit über das Kloster fiel von den sächsischen Pfalzgrafen, den Grafen von Sommerschenburg, mit der Erlöschung des Geschlechts gedachter Grafen, auf den Herzog Henrich den Löwen und dessen durchlauchtigste Erbfolger.

Die erste Stifterin und die Abtissinnen hatten verschiedene Erbstücke an das Kloster gegeben und dazu gebracht. Dahin rechnet Bischof Reinhard 18. Wohnplätze und neunzehn Hufen Ackers in und vor dem Dorfe Hergrimestorp: In Helmerichstorp 15. Wohnplätze und 12. Hufen Ackers: 12½. Hufen und 15. Feuerstäte vor und in Summere: Elf Feuerstäte in Luckestorp und acht Hufen: In Rödenesleve 16. Feuerstäte und 12. Hufen Ackers daneben: In Geroldestorp 7. Feuerstäte und daneben fünf Hufen: In Iggereleve 2. Feuerstäte und 2. Hufen. Der Ort heißt itzt Ingersleben und liegt im Amte Jerxheim. Ferner 3. Hufen und 7. Hufen in Zellesse, nebst dem benachbarten Walde: In Badinstede eine Feuerstäte und daneben eine Hufe Ackers. Der Ort heißt itzt Böhnstat und liegt im Amte Schöningen. In Dalwereleve gehörte dem Kloster, wie auch in Edendorp, eben so viel: In Ballinge sechs Hufen und zehn Feuerstäte: In Bustereinge 2. Feuerstäte und 2. Hufen: In Suardeleve 7. Feuerstäte nebst so viel Hufen: In Bindorp 3. Feuerstäte und 2½. Hufen: In Buoga eine Feuerstäte und eine Hufe: Die Dörfer Esleftede und Jekendorp bey Gardeleben, nebst dem Walde Heineſſe, Oroplogc, halb Lüdutine, ganz Schirinbecke: In Thierinrode eine Feuerstäte und eine Hufe: Vor Allende 3½. Hufen und daselbst zwo Feuerstäten: In Banisleve eine Feuerstäte und eine Hufe: In Uodenheim 3½. Hufen mit so viel Feuerstäten: Bey Bardewick in Mecktenhusen ein Panstal (vnum panstale) und ein halber in Beckenhusen, wovon jährlich 24. Solidi oder Schillinge aufkamen: In dem Dorfe Schanigge oder Scheningen 22. Feuerstäten und 7. Hufen mit Wiesen, Wäldern, Salztheilen, und der Klostermühle, wie auch allen Ländereyen der Pfarrkirche St. Stephani daselbst, als welcher Pfarre allezeit ein Ordensmann aus dem Kloster Laurentii vorstund. Die Güterregister bestätigte der Bischof Reinhard 1127. legte die Kraft des päbstlichen und seines Bannes darauf, und verfluchte alle diejenigen, welche sich an den Klostergütern vergriffen würden, bis zur Hölle hinein. Als Zeugen waren dabey am Tage Lucä zu Halberstadt gegenwärtig Elverus, Domprobst daselbst, Gerhard, der Dechant, Martin, Domküster, Conrad, Domkämmerer, Martin, Abt zu Ilsenburg, Ulfrid, Abt zu Hegesburg oder Hüsisburg, Gerhard, der Probst des St. Johannisklosters in Halberstadt, Thidmar, Probst zu Schenigen, Friderich der jüngere als Pfalzgraf, Rudolf, Markgraf, Adalbert, Graf von Ballenstide, Adelbert, Graf zu Wernigerode, Berinker, Vogt des Domstifts in Halberstadt, Willer, daselbst Stadtvogt, Engilmarus, Viecdominus oder Vitzum, Everhard, schöningischer Stiftsvogt, und viele andere edele und Dienstmänner.

Der

Der Pabst Innocentius II. bestätigte a. 1135. 29. Jan. Indict. XII. im fünften Jahre seiner hohenpriesterlichen Würde, alle Güter und Gerechtsame des gedachten Klosters. Unter der Bulle stehen zugleich die Namen von sechs Kardinälen.

Rudolf, der Bischof zu Halberstadt, legte ins Kloster das Thal und den Hain Merenbeck, welche Stücke ihm der Pfalzgraf Friderich, mit Einwilligung Friderichs von Sommerschenburg und Rudolfs von Twisling aufgelassen hatte. Diese Schenkung trift ins Jahr 1137. Eben derselbe bestätigte damals auch die Klostergüter, welche zwischen schon sehr angewachsen waren. Er legte a. 1140. einen Wald dabey, und bestätigte a. 1141. einen Tausch, welchen das Kloster Schöningen mit dem Kloster Drübecke über 4. Hufen vor Uodenheim, und einer halben Hufe, vor Söllingen belegen, umgesetzet hatte.

Der Pfalzgraf Friderich und sein Sohn Adelberg schenkten dem Kloster St. Laurentii drey Hufen Ackers, vor Wadenstede belegen. Die Markgräfin Irmingard und ihre Tochter Oda willigten darein. Liuthard, ein edler Herr, legte noch eine Hufe dazu. Der Bischof Rudolf ertheilte dem Kloster die Bestätigung darüber, 1147. 18. Oct. mit dem Anhange, daß damals 366. Jahr nach der Bekehrung der Sachsen verflossen wären. Unter den Zeugen befindet sich auch Baldewin, der Burgvogt der Stadt Braunsweig, nebst seinem Bruder Friderich. Nachher vertauschte das Kloster Schöningen mit Otten, dem Grafen von Hildesleve, verschiedene Hufen, und nahm stat derselben elf Hufen, welche vor dem Dorfe Geregrimesthrop belegen waren. Gedachter Graf that das Patronatrecht dazu und bestätigte es dem Kloster auf dem Landdinge im Dorfe Valethorp. Vorhin hatten desfals der Nordmarkgraf Adelbert und sein Sohn Otto, ebenfals Markgraf, in dem Dorfe Ilsenthorp die Bestätigung schon ertheilt, wo auch Graf Ottens Schwiegersohn, Graf Adolf, zugegen war. Ulrich, Bischof zu Halberstadt, fügte seine Bestätigung a. 1151. am Feste Lucä hinzu. Es ist Schade, daß der Bischof Reinhard alle Urkunden, welche die erste Stiftung des Nonnenklosters in Kalbe betroffen, aufgehoben und zu sich genommen hat. Vielleicht sind dieselben annoch in dem Archive des Fürstenthums Halberstadt vorhanden.

Pabst Alexander III. bestätigte dem Kloster St. Laurentii alle Güter und Rechte 1179. 8. Mart. in seinem zwanzigsten Regierungsjahre zu Velitris. Ihm folgte in dieser Bemühung Pabst Lucius III. a. 1182. nach Indict. XV. am 7. May. Im Jahre 1196. regierten die drey Söhne Heinrichs des Löwen die braunschw. Lüneb. Lande annoch gemeinschaftlich und gaben ihre Einwilligung dazu, als Heinrich von Twifflingé dem Kloster eine Mühle schenkte. Die Urkunde ist darüber von Heinrichen, dem Herzoge Sachsenlandes und Pfalzgrafen am Rhein, man weiß nicht wo, mit Einwilligung der Brüder, Ottens und Wilhelms, ausgefertiget.

Ob die Kayser das Kloster St. Laurentii niemals bestätiget haben, oder ob die hieher gehörige Urkunden verloren gegangen, läßt sich nicht wohl entscheiden, weil sich nichts davon findet. Zum wenigsten scheinet es sehr glaubwürdig, daß die, aus königl. Geblüte abgestammete, Gräfin Oda das, von ihr bey Kalbe errichtete, Nonnenstift von dem deutschen Könige bestätigen lassen. Indessen entging der Ort Kalbe und das Dorf Scherenbecke zu Anfange des dreyzehnten Jahrhunderts dem Kloster St. Laurentii. Der Pabst Honorius III. gab deswegen um das Jahr 1220. dem Dechant, Cantor und Scholaster des Hochstifts Hildesheim, die Commission, daß sie den Grafen von Altenhusen dahin

anhalten sollten, daß er die, dem Kloster entnommene, Güter wieder herstellen möchte.

Der Graf von Osterburg, Albert, begehrte das Dorf Merenberke, bey Ochtersburg belegen, nebst dem dabey gelegenen Walde dem Kloster abzunehmen. Jedoch trat der Bischof zu Halberstadt, Friderich, a. 1212. noch zu rechter Zeit ins Mittel, daß Sigfrid, Graf Alberts Sohn und Erbfolger, sich mit dem Probste Otten und dem Kloster St. Laurentii verglich, und die vier streitige Hufen, nebst dem Walde nur zur Hälfte behielt. Es gaben des Grafen Sigfrids Gemalin Sophia, und der Sohn Werner, ihre Einwilligung dazu. Indessen waren die gesammten Klostergebäude zu Schöningen noch nicht zu Stande gebracht. Verschiedene Bischöfe in Sachsen gaben deswegen ihren untergebenen Pfarrern Befehle, daß sie zur Beyhülfe des Klosters St. Laurentii Collecten oder Almosen sammlen lassen sollten. Der Befehl Eckehards, des merseburgischen Bischofs, von a. 1235. ist annoch vorhanden.

Conrad, edler Herr von Dorstat, schlug dem Kloster a. 1244. 4½. Hufen Ackers, vor Schöningen belegen, und fünf Feuerstäten daselbst mit einem Salzzinse zu, und nahm stat derselben fünf Hufen, vor Esbeck, und drey Hufen, vor kleinen Denkte belegen: Man tauschte nachher so oft abseiten des Klosters, bis man alle Aecker und andere Güter in der Nähe hatte. Den edlen Herren von Werberge machten die getreuen Verehrer des Laurentii nicht selten die Hölle so heiß, daß sie ganze Hufen zur Tilgung der Sünden hergaben.

Trichorius.

Aufgaben.

1) Um welche Zeit ist eigentlich das Herzogthum Teck in Schwaben entstanden?

2) Wo findet man von dem Geburtsjahre und den Lebensumständen des Gene. Bredelo, so ehemals Professor auf der Ritteracademie in Wolfenbüttel gewesen, und daselbst ohngefehr 1755. im hohen Alter verstorben seyn soll, zuverlässige Nachrichs?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 25. April dies. Jahrs

1) Joh. Chryph. Günters Witwe und Erben, auf dem Bruche bei. Gärten an den Münzmeister, Hrn. Engelh. Joh. Krull, für 500. Thlr.

2) Hrn. Lurd Wern. von Kalms Witwen Erben, bey Lehndorf, in der langen Flage, bei. 1. Morgen Hopfenland an Hrn. Joh. Heinr. von Strombeck, für 180. Thlr.

3) Mart. Aug. Boges, auf der Küchenstrasse bei. Beckerhaus an Fridr. Chryph. Schneidler, für 900. Thlr.

4) Heinr. Bökers Witwe, auf der Kuhstrasse bei. Haus und Hof an Joh. Christ. Balhorn, für 560. Thlr.

5) Hrn. Chryph. Heinr. Häselers, auf dem Nickelkulke bei. Haus und Hof an Andr. Oppermann, für 325. Thlr.

6) Dasselbige Haus an die Gewandschneider und Lackenmachergilde, für 480. Thlr.

7) Das Berndessche, an dem Hagenmarkt, an der Ecke der Hagenbrücke bei. Haus und Hof an Hrn. Jul. Berndes, für 1200. Thlr.

8) Der Berndessche, vor dem Fallerleber Thore bei. Garte an besagten Hrn. Jul. Berndes, für 300. Thlr.

9) Das subhastirt gewesene Mörsersche, an der Kuhstrasse bei. Haus und Hof an Herm. Hieron. Mollenhauer, für 505. Thlr.

10) Das subhastirt gewesene Balksche, auf dem Steinwege bei. Haus und Hof an Joh. Ber. Hornung, für 510. Thlr.

11) Dasselbige Haus an Joh. Fridr. Gerlach, für eben den Preise.

12) Das Detmarsche, auf dem Nickelkulke bei. Haus und Hof an Jobst Christ. Wirth tanto pretio, & quidem loco dicto.

13) Das

13) Das Haberlandſche, auf der Kuhſtraſſe bel. Brauhaus an den Kloſterverwalter, Hrn. Joh. Valent. Haberland, für 1000. Thlr.

14) Daſſelbige Haus an Joh. Gottfr. Holtmann, für 1700. Thlr.

15) Das ſubhaſtirt geweſene Helmkſche, auf der Reichenſtraſſe bel. Haus und Hof an Joh. Chriſt. Liberti, für 510. Thlr.

b) Bey dem Amte Harzburg, hat am 20. Apr. dieſ. Jahrs

16) Hans Heinr. Nelke, in Neuſtadt, ſeinem Sohne, Hans Heinr. Nelken, ſeine Hofſtelle, mit Reſervation der Leibzucht, übergeben.

II. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

a) Bey Fürſtl. Juſtitzcanzley in Wolfenbüttel.

Citatio ad aud. ſent. vom 29. Apr. dieſ. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Paſtor. Cammann zu Rutenberg, contra den Hrn. Paſtor von Kalm.

2) — Köhlers, contra den Hrn. Oberamtmann Hildebrand. Decr. Decr. vom 30. deſſ.

3) — Lünlehns, contra des Königl. Großbritt. und Churf. Braunſchw. Lün. Hrn. Geheimenraths von Wriesberg Excell.

4) — des Hof- und Kammeragenten in Hannover, Mich. David, contra den Hrn. Amtmann Grauzin, in puncto debiti.

Citatio ad aud. ſent.

5) — des Hrn. Kammerherrn de la Chevallerie, contra von Köhler.

b) Bey hieſigem Magiſtrate.

Decr. publ. am 30. Apr. dieſ. Jahrs

6) In Sachen Achtermanns Erben, contra die Achtermannſche Creditoren.

7) — Jungen, contra Zwitzmeyer.

8) — Haberkorn, contra Bramme.

9) In Sachen Fiſchbecks Witwe, contra Braucken und Uden Witwe.

10) — Dormanns, contra von Rheten.

11) — Baugen K. V. contra Meyers Erben.

12) — Dieſtelers, contra Krull.

13) — Schütten Tochter, contra Meitzen Erben.

14) — Wreden, contra Dormann.

15) — Voges, contra Bielfeld.

Sententia

16) — Gauers, contra Müller.

III. Licitationes.

Bey hieſigem Untergerichte, ſind auf das ſubhaſtirte Severinſche, auf der Schuſtraſſe bel. Beckerhaus 1570. Thlr. geboten worden.

IV. Gerichtlich confirmirte Eheſtiftungen.

a) Bey dem Amte Grene.

Am 24. Febr. dieſ. Jahrs.

1) Zwiſchen Joh. Ernſt Meyer, aus Boockhof, und Tr. Mar. Witwe Hartmanns, in Erzhauſen, worinn erſterem eine Kleinkötery, auf 18. Jahr, verſchrieben worden.

Am 29. deſſ.

2) — Hans Heinr. Böcker, in Ammenſen, und Engel Hedew. Sehlen, aus Voldagſen, in welcher erſterem von ſeinem Vater ein Halbſpännerhof abgetreten worden.

Am 2. Mart.

3) — Heinr. Andr. Willen, in Raenſen, und Mar. Eliſ. Fiſchers, daſelbſt, und iſt darinn erſterem von ſeinem Vater ein Brinkſitzergut abgetreten.

4) — Heinr. Andr. Fiſcher, in Raenſen, und An. Dor. Willen, daſelbſt, und hat erſterem, deſſen Vater, Haus und Hof, nebſt einer Schmiede, verſchreiben laſſen.

Am 13. deſſ.

5) — Heinr. Hen. Rienſtedt, in Raenſen, und Mar. Hed. Bremern, daſelbſt, worinn erſterem von ſeinem Stiefvater, nachdem deſſen Jahre verfloſſen, eine Grosköte-

rey und Kleinköterey abgetreten werden müssen.

Am 23 dess.

6) — Joh. Lud. Förstmann, in Kayr, und Engel Cathar. Detmern, daselbst, und hat ersterem sein Vater ein Häuslingshaus abgetreten.

Am 3. dies.

7) — Joh. Andr. Schlimmen, in Racnsen, und An. Ilse Böckers, daselbst, und hat ersterem der Braut Vater ein Brinksitzergut abgetreten.

Am 10. dess.

8) — Joh. Andr. Schillig, aus Ahlshausen, im Amte Staufenburg, und Mar. Magd. Müllers, aus Brockhof, worinn ersterem der Braut Vater eine Kleinköterey abgetreten.

Am 18. dess.

9) — Ernst Dan. Schläger, in Wenzen, und Tr. Ilse Vesperlings, aus Vorwohle, Amts Wickensen, und hat ersterem sein Vater ein Brinksitzergut abgetreten.

Am 20. dess.

10) — Joh. Jürg. Ohlen, in Wenzen, und Christ. Margar. Lühri, daselbst, und hat ersterem sein Vater eine Kleinköterey abgetreten.

b) Bey dem Gerichte grossen Vahlberg, am 4. Apr. dies. Jahrs

11) Zwischen dem Windmüller, Jordan Chrph. Witten, und Ilse. Soph. Borchers.

12) — Joh. Ludew. Löer, aus kleinen Vahlberg, und An. Marg. Diederichs, daselbst.

13) — dem Großköter, Hans Joach. Borchers, und An. Dor. Niebuers.

V. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem hiesigen Magistrate ist am 19. Apr. dies. Jahrs Andr. Mustmanns Witwen ihr Testament publiciret worden.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel ist am 26. Apr. dies. Jahrs

1) der Schneider, Mstr. Joh. Herm. Knoche, des verstorbenen Schneiders, Mstr. Dav. Mor. Weinschenken, annoch minderjährigen Töchtern, Mar. Elisab., so 23. und Jul. so 21. Jahr alt, Geschwister Weinschenken, zum Curatore bestätiget, und beeidiget worden. Desgleichen ist

2) der Rädeler, Mstr. Christ. Berner, als Vormund zu des verstorbenen Fuhrmanns, Joh. Chrph. Rosendahl, nachgel. Kindern, Christ. Ludew. von 6. und Bened. Conr. von 4. Jahren, constituiret und beeidiget worden.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt sind am 24. Apr. dies. Jahrs

3) der Bürger und Ehrengus, Joh. Frid. Butterbrodt, und der Bürger, Brauer und Seiler, Mstr. Joh. Jac. Schulze, des Bürgers und Schützenwirths, Joh. Heinr. Pasche, nachgelassenem Sohne, Georg Eberh. Paschen, zu Vormündern gerichtlich bestätiget.

c) Bey dem Amte Neubrück, ist am 6. Apr. dies. Jahrs

4) des Hrn. Commissarii Bollmann, Witwe, Louis. Gertr. Luetken, wegen ihres Sohnes, Fried. Ferd. übernommenen Tutel, eidlich verpflichtet worden.

d) Bey dem Amte Vorsfelde, ist am 9. Apr. dies. Jahrs

5) auf Ansuchen Cath. Elis. Falken, Witwe Schraders, deren verstorbenen Tochter, Cath. Mar. Schraders, nachgelassenem Kinde, Namens Simon, der Geschworne, Carl Gödeke, zum Vormunde bestellet, und ordnungsmässig beeidiget worden.

e) Bey dem Gerichte grossen Vahlberg, ist am 4. Apr. dies. Jahrs

6) der Großköter daselbst, Hans Niebuer, Hans Heinr. Alten nachgelassenen 2. Kindern, An. Magd. und An. Ilse. zum Vormunde bestätiget.

VII. Avertiones.

a) Je-

a) In Braunschweig.

1) Den 7. dies. und folgende Tage, sollen in des verstorbenen Joh. Chryh. Hinzen, auf dem Steinwege bel. Hause, allerhand Sachen als Hausgeräthe, als Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Linnen, Tische, Schränke, Bettspanden und dergleichen ꝛc. des Morgens von 8. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, gegen baare Bezahlung, nach Auctionsgebrauch verkaufet werden.

b) In Königslutter.

2) Es ist in dem 31. Stücke dieser Anzeigen gemeldet, daß die, von der Anno 1744. daselbst gehaltenen, Kressischen Bücherauction unausgelöset stehen gebliebene, Bücher auf den 16. dies. anderweit verkaufet werden sollen, wobey es auch sein unveränderliches Verbleiben hat. Nur werden die Hrn. Käufer gebeten, die Bücher, so sie erstehen, gleich auszulösen, widrigenfals haben sie zu gewärtigen, daß solche den Tag darauf wieder eingesetzet, und anderweit verauctioniret werden. Unter diesen Büchern befinden sich besonders, Dumont Corps universel diplomatique, I. Melch. Goldasti Constit. Imp. Edm. Martene Collectio Anecdot. Schilteri Thes. Antiquit. Teuton. Speners Herald. so alle noch neu sind.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Der Sergeant, Herm. Bernh. Gryphius, ist am 15. April zum Fähndrich declariret.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 6. dies. werden die Posementirer bey Conr. Melch. Saften ihr gewöhnliches Quartal halten.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 29. Apr. dies. Jahrs, hat der Leinweber, Mstr. Heinr. Wilh. Perz, seinen Lehrburschen, Joh. Aug. Achtermann, auf Wanderschaft, losgesprochen.

c) In Seesen.

3) Den 13. dies. wird die Kaufgilde, im Beyseyn der Obrigkeit, ihre gewöhnliche Morgensprache auf dem Rathhause halten. Wer dabey etwas zu suchen hat, kann sich sodann anfinden.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 6. dies. werden die Repräsentanten der Brüdergemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 13. dies. wird die Magnigemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 30. Apr. dies. Jahrs, der Hr. Commercienrath Meyer, aus Berlin. Logiret im blauen Engel.

Petrithor, am 1. dies. der Hr. von Rössing, aus dem Hannöverschen. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 30. Apr. dies. Jahrs der Hr. Amtsrath von Köhler. Und der Hr. Domherr von Streithorst, aus Merseburg. Logiret im weissen Rosse. Ferner am 1. dies. der Hr. Hauptmann Hasse, aus Goslar. Passiret gleich durch.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 18. Apr. des Bürgers und Weinhändlers, Hrn. Joh. Lud. Bielfeld, Töcht. Heinr. Louise.

Zu St. Catharinen, am 17. Apr. des Bür-

Bürgers und Provisoris dieser Kirche, Hrn. Hans Casp. Wilke, Töcht. Soph. Wilh. Und am 18. des Bürgers und Tuchmachers, Joh. Balthas. Buchholz, Söhnl. Joh. Diet. Phil.

Zum Brüdern, am 18. Apr. des Dachdeckers, Joh. Jürg. Schaare, Töcht. Mar. Marg. Cath. Und am 19. des Schumachers, Mstr. Andr. Mestering, Töcht. An. Ilse Christ.

Zu St. Andreae, am 15. Apr. des Brandteweinbrenners und Seifensieders, Hrn. Joh. Pet. Christ. Weber, Töchterl. Soph. Doroth. Elisab. Und am 17. des Arbeiters bey der Wachstuchfabrique, Joh. Paul Mirus, Söhnl. Joh Eman. Paul.

Zu St. Magni, am 14. Apr. Joh. Just Ludew. Und am 16. des Bürgers und Schuflickers, Joh. Aug. Engelkind, Töcht. Cath. Marie. Ferner am 17. des Bürgers, Huf- und Waffenschmides, Mstr. Jürg. Heinr. Maschen, Töcht. Joh. Cath. Charl. Und am 18. des Bürgers und Beckers, Mstr. Joh. Bernh. Mennek, Töcht. Heinr. Phil. Christ. Wie auch des Tagelöhners, Joh. Andr. Haupt, Töcht. Joh. Ilse Dor.

XIII. Copulirte.

Zu St. Aegidien, am 18. Apr. der Musquetier, Joh. Mart. Mackewitz, mit Ilse Marg. Bolden.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 15. Apr. der Bürger und Schumacher, Jonas Andr. Wipping. Ferner Andr. Mußmanns Witwe, Anne Soph. Brüstwitzen. Und am 19. des Bürgers und Lakenmachers, Gottfr. Reitz, Söhnl. Joh. Christ.

Zu St. Catharinen, am 15. Apr. des Porteurs, Andr. Christ. Bayerstedt, Witwe, Doroth. Boßen. Und am 17. der Bürger und Knochenhauer, Paul Möller.

Zum Brüdern, am 18. Apr. der Bürstenbinder, Peter Sander. Wie auch der gewesene Buchhalter bey der Tobacsfabrike, Hr. Joh. Siegm. Trott.

Zu St. Andreae, am 15. Apr. des Tagelöhners, Jac. Meyer, Ehefrau, Ilse Cath. Thiessen. Und am 17. des Tagelöhners Joh. Thieß, Töcht. Joh. Mar. Marg. Wie auch des Arbeiters bey der Bandfabrique, Aug. Conr. Probst, Söhnl. Joh. Heinr. Jul. Und am 19. des Tagelöhners, Hennig Kühne, Töcht. Dor. Joh.

Zu St. Magni, am 15. Apr. des Tagelöhners, Heinr. Hartmann, Ehefrau, Ilse Marg. Tepsern. Wie auch ein todtgebornes uneheliches Kind. Ferner am 16. des Bürgers und Kammachers, Joh. Heinr. Uehmann, Söhnl. Joh. Conr. Christ. Und am 18. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Gerh. Preuser, Töcht. An. Dor. Jul. Desgleichen am 19. des Invaliden, Sim. Kayser, Witwe, An. Mar. Hellern. Und am 20. des Einwohners und Drechslers in Betmer, Joh. Ber. Monath, nachgelassener Sohn, Joh. Ber. Daniel.

Zu St. Petri, am 13. Apr. des Invaliden, Jürg. Matthias, Witwe, Dor. Baarmann. Und am 18. des Bürgers und Kunstmalers, Jac. Kracht, Witwe, An. Dor. Franzen.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 18. Apr. Söhns Witwe.

Bey der Französischreformirtengemeinde, am 14. Apr. des Lohgerbers, Stackenschneider, Töcht. Eleon. Mar.

XV. Vermischte Nachrichten.

Bey dem, am 29. Apr. dies. Jahrs, alhier gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Conr. Heinr. Schreiber, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Casp. Bäsecke, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern, 3. Thlr. 20. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 1. Thlr. 12. mgr. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

XVI. Geld-

Digitized by Google

XVI. Geldcours. (vom 3. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
fehr ⅞ – – 7½
rdinaire dito – – 5½
louis blanc – – 1¾ á 2
Ducaten – – ⅞ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XVII. Wechselcours. (vom 3. dies.)

Hamburg in Banco – 135.
dito in Courantgeld – 116½
Dänischholst. 6. ßß. zu 5. ßß. 116¾
Amsterdam in Banco – 137½
dito in Cassa – 131¾
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 29. Apr. bis 1. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	H.	bis mgr.	H.
Weizen à Himpte	28.	–	—	—
Rocken –	23.	–	—	—
Gersten –	19.	–	—	—
Haber –	—	–	—	—

Auf den Hegtdien- und Hagenmarkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wispel	30.	—	—	—
Rocken –	—	—	—	—
Gersten –	20.	—	—	—
Haber –	—	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. dies.)

		mgr.	H.	bis mgr.
Weizen à Himpte	27.	mgr.	– H.	bis mgr.
Rocken –	24.	–	–	—
Gersten –	18.	–	–	—

c) In Blankenburg, (vom 27. Apr.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	29.	Thlr.	—	mgr.
Rocken –	–	24.	–	—
Gersten –	–	19.	–	—
Haber –	–	12.	–	—

d) In Helmstädt, (vom 27. Apr.)

	à Wisp.	Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr.	H.
Weizen –	—	—	–	18.	—	
Rocken –	—	—	–	15.	—	
Gersten –	—	—	–	12.	—	
Haber –	—	—	–	8.	—	
Erbsen –	—	—	–	18.	—	
Wicken –	—	—	–	14.	—	

e) In Calvörde, (vom 1. dies.)

Weizen à Wispel	27.	Thlr.	bis —	Thlr.
Rocken –	18.	–	—	
Gersten –	17.	–	18.	
Haber –	11.	–	12.	

f) In Schöningen, (vom 30. Apr.)

Weizen à Himpte	27.	mgr.	H. bis –	mgr.
Rocken –	23.	—	–	–
Gersten –	16.	—	–	–
Haber –	10.	—	–	–

g) In Königslutter, (vom 27. Apr.)

Weizen à Himpte	25.	—	–	26.
Rocken –	21.	—	–	22.
Gersten –	16.	—	–	17.
Haber –	12.	—	–	13.
Erbsen zur Saat	27.	—	–	28.
Wicken –	23.	—	–	24.

h) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)

	à Wisp.	Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen –	28.	—	–	26.	
Rocken –	23.	—	–	21.	
Gersten –	19.	—	–	16.	

i) In Seesen, (vom 27. Apr.)

Weizen à Himpte	28.	bis	—	mgr.
Rocken –	23.	–	24.	
Gersten –	16.	–	18.	
Haber –	10.	–	—	
Weisse Erbsen –	30.	–	—	
Graue Erbsen –	22.	–	24.	

k) In Gandersheim, (vom 27. Apr.)

Weizen à Himpte	31.	bis	32.	mgr.
Rocken –	22.	–	23.	—
Gersten –	15.	–	16.	—
Haber –	10.	–	—	—
Weisse Erbsen z. kochen	33.	–	—	—

l) In Holzminden, (vom 15. Apr.)

Weizen à Himpte	33.	mgr.	bis	mgr.
Rocken –	24.	—	–	—
Gersten –	14.	—	–	—
Haber –	10.	—	–	—
Erbsen –	33.	—	–	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Weizen à Himpte	28. —	30. —
Rocken –	22. —	24. —
Gersten –	12. —	14. —
Haber –	8. —	— —
Erbsen –	24. —	30. —

a) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)

Weizen à Wisp.	33. Thlr.	bis 34. Thlr.
Rocken –	24. —	24½
Gersten zu 50. Hpt.	24. –	25.
Haber, so gut –	13½ –	14.
Bund Haber –	12. –	13.
Erbsen à Himpte	31. mgr. –	—
Buchweizengrütze –	32. — –	—

XX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 1. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. 12. –	3. —
1. Fuder Waſen	1. 9. –	1. 24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. –	— —

c) In Helmſtädt, (vom 27. Apr.)

1. Marktfuder Büch.	– 27. –	1. 3.
1. Fuder Heinebüchen	– 27. –	— 30.
1. Fuder Eichen	– 24. –	— 27.

d) In Schöningen, (vom 30. Apr.)

1. Marktfuder Büchen	1. — –	— —
1. – – Eichen	– 30. –	— —
1. – Waſen	– 24. –	— —

e) In Königslutter, (vom 27. Apr.)

1. Klaft. trocken Büchen	2. 24. –	— —
– – ſo grün	2. 18. –	— —
1. Marktfuder	– 24. –	1. —

f) In Schöppenſtädt, (vom 1. dies.)

1. Klaft. Büchen	2. 18. –	2. 27.
1. Marktfuder –	1. 30. –	— —

g) In Gandersheim, (vom 27. Apr.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 9. –	— —
1. Fuder grünes	– 1. 4. –	— —
1. Karre voll trocken	– 18. –	— 20.

XXI Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 27. Apr.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Das ℔. Rindfleiſch	1. 7. –	2. —
– Kalbfleiſch	1. 6. –	— —
– Hammelfleiſch	1. 6. –	— —
– Schweinefleiſch	2. — –	— —

d) In Helmſtädt, (vom 27. Apr.)

Das ℔. Rindfleiſch	Nr. 1.	2. 3. –	— —
– –	Nr. 2.	2. 1. –	— —
– –	Nr. 3.	1. 7. –	— —
– –	Nr. 4.	1. 4. –	— —
– Kalbfleiſch	Nr. 1.	2. 2. –	— —
– –	Nr. 2.	2. — –	— —
– –	Nr. 3.	1. 6. –	— —
– –	Nr. 4.	1. 4. –	— —
– Hammelfleiſch	Nr. 1.	2. 4. –	— —
– –	Nr. 2.	2. 2. –	— —
– –	Nr. 3.	2. — –	— —
– Schweinefleiſch	Nr. 1.	2. 4. –	— —
– –	Nr. 2.	2. 2. –	— —

e) In Calvörde, (vom 1. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 7. –	— —
– Kalbfleiſch	1. 6. –	— —
– Schweinefleiſch Nr.	1. 2. 4. –	— —

f) In Schöningen, (vom 30. Apr.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. –	2. —
– Kalbfleiſch	1. 4. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

g) In Königslutter, (vom 27. Apr.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. — –	— —
– Kalbfleiſch	1. 6. –	— —
Ein Kopf oder Stritte	3. — –	4. —
Eine Kaldaune	2. 4. –	3. —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —
– Mettwurſt	4. — –	— —
– Knap- oder Blutwurſt	3. 4. –	— —

h) In Schöppenſtädt, (vom 1. dies.)

– Rindfleiſch	1. 6. –	— —
Ein Inſter 1. Thlr. 30. mgr.		
– Kalbfleiſch	1. 6. –	— —
– Hammelfleiſch	1. 6. –	2. —

i) In Seeſen, (vom 27. Apr.)

– Rindfleiſch	1. 6. –	— —

Das

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Kalbfleisch, da das	
Kalb über 36. ℔. gew.	1. 4. – — —
Kopf und Füsse	3. — – — —
Gelünge	3. 2. – — —
Kalbaunen	2. 4. – — —
– Schweinefleisch	2. 4. – — —
– Roth- und Knapwurst	3. — – — —
k) In Gandersheim, (vom 27. Apr.)	
Das ℔. Kuhfleisch	2. 1. – — —
– Kalbfleisch, da das Kalb	
40. bis 50. ℔. gew.	1. 5. – — —
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	1. 4. – — —
l) In Holzminden, (vom 28. Apr.)	
Das ℔. Rindfl. das beste	1. 6. – — —
– so geringer	1. 4. – — —
– Kalbfleisch, da das Kalb	
32. ℔. gewogen	1. 2. – — —
da es 40. ℔. gew.	1. 4. – — —
da es 50. ℔. gew.	1. 6. – — —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 4. – — —
– Kuhfleisch	1. 2. – — —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —
n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)	
Das ℔. Rindfleisch	2. — – — —
– Kalbfleisch	1. 6. – — —
– Schweinefleisch	2. 4. – — —

XXIII. Brodtaxa.

	℔. Loth. Qu.
Ein 3. mgr. Brodt	4. 4. —
Excl. des von den Beckern angelobeten ½ ℔.	
c) In Blankenburg, (vom 27. Apr.)	
Eine 2. ₰. Semmel	— 10. 1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	— 25. 1½.
– 6. – – –	1. 18. 3⅓.
– 1. ggr. – –	3. 5. 2½.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	— 29. 2½.
– 6. – – –	1. 27. 1½.
– 1. ggr. – –	3. 22. 2.
d) In Helmstädt, (im April.)	
Wieget für 4. ₰. klare Sem.	— 17. 1.
– 2. – Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 12. 2.
– 4. – klar Rockenbrodt	— 22. —
– 1. mgr. dito –	1. 12. —
– 4. ₰. gemein Rockenbrodt	— 29. 1.
– 1. mgr. dito –	1. 26. 2.
e) In Calvörde, (vom 1. dies.)	
Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	— 13. —
– ein 3. – Brodt, so klar	— 20. —
– – 3. – ordin. Rockenbr.	1. — – —
– – 6. – – –	1. 28. —
– 1. mgr. 4. – –	3. 24. —
– 3. – – –	7. 16. —
f) In Schöningen, (vom 30. Apr.)	
Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	— 13. —
— — 2. – Büllen	— 11. —
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	— 21. —
— 1. mgr.	1. 12. —
— 1. – so grob	2. 7. —
— 3. – –	6. 14. —
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)	
Eine weisse Riege à 4. ₰.	— 14. —
– 4. ₰. Flechte	— 13. —
Ein Zwieback à 2. ₰.	— 7. 3.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1. 15. —
– 1. – Kubel so grob	1. 33. —
Ein 3. mgr. Brodt	6. 30. —
h) In Schöppenstädt, (vom 1. dies.)	
Klar Weiz. ein 4. ₰. Stück	— 22. —
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1. 12. —
Ein 2. ₰. Stück loß Brodt	— 12. —
– 4. – – –	— 24. —

Klar

	Pf.	Loth	Qr.
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
– – 1. mgr. –	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. H. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—
i) In Seesen, (vom 27. Apr.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2½.
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	—
– – – 3. –	4.	30.	—
k) In Gandersheim, (vom 27. Apr.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	20.	1.
l) In Holzminden, (vom 28. Apr.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
– – 3. H. –	—	8.	2½
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
– – – für 3. H.	—	14.	2.
– – – für 6. H.	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	22.	½
– – 2. –	3.	12.	1½
– – 3. –	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)			
Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—
n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)			
Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	2.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	2.
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXIV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 27. Apr.)
½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 1. H.
½ – braun Bier – 1. – – –

b) In Calvörde, (vom 1. dies.)
1. Brandenb. Maas 6. H.

c) In Holzminden, (vom 28. Apr.)
½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. Braun. mit der Accise 2. mgr. 4. H.
1. Quartier – – – – 5. –

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Kanne – 1. – 2. –

XXV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 1. dies.)
1. hiesiges Maas 3. mgr.

b) In Holzminden, (vom 28. Apr.)
1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. – H.
1. Quartier – 6. – – –
½ Nössel – 1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)
1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. – H.
1. Quartier – 5. – – –

XXVI. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,
a) In Braunschweig. excl. Fuhrl.
1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	—	–	–	–
– – 100. St. einz. –	—	–	–	11.	–
– 2. Classe	2.	18.	–	–	–
– – 100. St. einz. –	—	–	–	9.	–

Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe ist alle verkauft.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mittw. u. Freyt.
Gestoch. 1. Classe – 1. 31. 4. 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, auf der Augustst.
Gestochener 1. 27. – 7. –

c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorräthig.

d) In Königslutter. Gest. 2. — – 9. –

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 37tes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 8ten May.

Serenissimi Edict, die Loslassung der freventlichen Müssiggänger sowol, als unvermögenden Arbeiter im Zucht- und Werkhause betreffend. dd. Wolfenbüttel, den 16. Mart. 1748.

Von Gottes Gnaden CARL, Herzog zu Braunschw. und Lüneb. ꝛc. Demnach bishero verschiedentlich befunden worden, daß die in das Zucht- und Werkhaus zu Braunschweig gelieferte Personen beiderley Geschlechts, bey gesunden Gliedmassen, dennoch zur Arbeit ungeschickt sind, oder aus Faulheit und Bosheit solche nicht verrichten noch lernen wollen; dergleichen freventliche Müssiggänger aber loszulassen, unverantwortlich ist, indem dieselben nicht nur dem gemeinen Wesen zur Last sind, sondern zu ihrem eigenen Unglück, in Ermangelung eines ehrlich zu verdienenden Stück Brodtes wiederum auf leichtfertige Händel und Bubenstücke verfallen, und zuletzt wohl gar dem Henker in die Hände gerathen: So ist hiermit Unser gnädigster Befehl, daß alle und jede in das Zucht- und Werkhaus gelieferte Personen, jedoch jeglicher nach seinen Kräften und nach seiner Fähigkeit, zur Arbeit strenge angehalten, und wenn auch die Zeit, auf welche die Person zum Zuchthause condemniret worden, verflossen wäre, dennoch niemand aus demselben dimittiret werden solle, bis er in der Arbeit die Fertigkeit erlanget hat, daß er sein Brodt ehrlicher Weise verdienen kann. So viel aber diejenigen anbelanget, welche wegen wirklichen Unvermögens so weit in der Arbeit nicht

Digitized by Google

kommen können, ist allemal, ehe sie aus dem Zuchthause entlassen werden, mit pflichtmäßiger Meldung, wie sie sich in demselben bishero aufgeführet, ihrer Entlassung halber unterthänigst anzufragen, und gnädigster Verhaltungsbefehl darüber zu gewärtigen. Wornach sich denn die jedesmaligen Directores des Zucht- und Werkhauses gehorsamst zu achten haben. Urkundlich Unsers Handzeichens, und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Vestung Wolfenbüttel, den 16. Mart. 1748.

CARL,
H. zu Br. u. L.
(L. S.)
A. A. v. Cramm.

Aufgabe.

1) Ist Johannis Rideselii Chronicon haſſiacum Msc. irgendwo vorhanden?

2) Läßt sich der pagus *Loregæ* (an der Jorge) aus alten Urkunden in Richtigkeit setzen?

I. Was zu vermieten.

In Chrph. Dan. Jansen, auf dem Bohlwege bel. neuen Hause ist eine bequeme Gelegenheit, bestehend in 3. Stuben, 3. Kammern, 1. Küche, 1. verschlossenen Keller, und 1. verschlossenen Holzraume, auf instehende Johann. zu vermieten. Wer solche Gelegenheit zu mieten Lust hat, wolle sich in besagtem Hause anfinden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 2. dies.

1) Christ. Schulzen, auf der Südstrasse bel. Haus und Hof an Aut. Eberh. Walkenmeyer, für 230 Thlr.

2) Heinr. Jürg. Matth. Wiers, vor dem Petrithore, bey der Ziegelhütte, bel. Garte an Heinr. Sievers, für 525. Thlr.

3) Das Watsackſche, auf der Kuhstrasse bel. Haus und Hof an Joh. Chrph. Behrens Kinder Vormündere, für 555. Thlr.

4) Das Schmeichelsche, am Steingraben bel. Haus und Hof an Jgfr. Joh Dor. Apollon. Schmeicheln, für 1050. Thlr.

5) Dietr. Bohnen Witwen, auf der langen Dammstrasse bel. Haus und Hof an Gebh. Heinr. Tümler, für 800. Thlr.

6) Casp. Heinr. Büttchers, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Haus und Hof an Joh. Reinh. Grepper, für 270. Thlr.

7) Chrph. Dan. Jansen, auf der Friesenstrasse bel. Haus und Hof an Joh. Ludew. Retterberg, für 350. Thlr.

8) Melch. Gresen Witwen, auf der Hagenbrücke bel. Haus und Hof an Joh. Theod. Graumann, für 805. Thlr.

9) Heinr. Christ. Blumenbergs, auf der Friesenstrasse bel. Haus und Hof an dessen Ehefrau, Joh. Dor. Elis. Conerdingen, für 850. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

10) Es hat der Superintendens zu Burgdorf, Hr. Menge, sein am Markte, bey Mstr. Thielken Witwen Hause, bel. Eckhaus, an den dasigen Kaufmann, Hrn. Joh. Phil Horn, für 2000. Thlr. verkauft, auch den Verlaß des Hauses gethan. Da nun die Creditores edictaliter citiret worden, sich aber keine gemeldet haben: So sind dieselben nunmehro präcludiret, und ist der Kaufbrief ausgefertiget worden.

III Was gefunden.

a) In Braunschweig.

1) Es ist hinter einem, an U. L. F. Kirche bel. Hause, bey einer Fülle, ein Hemde gefunden worden; und da solches, Sereniſſimi gnädigstem Befehl nach, dem Intelligenzcontoir eingeliefert worden: So kann der Eigenthümer dessen Auslieferung daselbst gewärtigen.

2) Es ist jemanden alhier eine starke calecutische Henne ins Haus gekommen; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir davon nähere Anweisung geben.

b) In Calvörde.

3) Am 26. Apr. dies. Jahrs ist, auf dem dasigen Damme, ein Sack (worinn eine Matratze und einiges Schlafzeug befindlich: gefunden, und in das Fürstl. Amt geliefert worden

den. Wer ſich dann gehörig legitimiret, derſelbe kann ſolches dajelbſt wieder bekommen.

IV. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

a) Bey Fürſtl. Juſtizcanzley, in Wolfenbüttel.

Citatio vom 1. dieſ.

1) In Sachen Hechts, contra Alberti.

Injunctum vom 2. deſſ.

2) — des Hrn. Geheimenraths von Klenken Erben, modo des Königl. Preußiſchen Hrn. Kämmerers von Rheden, contra die Hrn. Gebrüdere von Campen, in puncto appellationis.

Citatio.

3) — des Hrn. Ernſt Ad. von Hourots, contra Hr. Ant. Wilh. von Hourot.

Decr.

4) — Burgarts, contra Ramberg.

5) — der Frau Obriſtlieutenantin von Kelkhofen, contra Lüning, cum Commiſſione an das Amt Gandersheim, die Implorantin in das Diepenbrockſche Gut, Gittelde, wegen der, von ihr bey der Königl. und Churfürſtl. Juſtizcanzley zu Hannover, ausgeklagten Forderungen zu immittiren.

Sententia publ.

6) — des Hrn. Amtskammerraths Lohſen Erben, contra die Fürſtl. Kammer, in puncto der Harzburgiſchen Pachtdifferentien, worinn ad reſp. producend. agnoſc. vel jur. diffit. Originalia der angeführten ſämtl. Pachtrechnungen auf den 19. Jun. anberahmet iſt.

b) Bey Fürſtl. Conſiſtorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 18. Apr. dieſ. Jahrs

7) In Sachen der Braunſchw. Witwenſocietät, contra den Hrn. Superintendenten Prätorius, zu Marienbrebber, in puncto debiti.

8) In Sachen des Kaufmanns, Meyer, Curat. bon. contra den Hrn. Paſtor Meyer, in puncto hæredit.

Vom 24. deſſ.

9) — des Kaufmanns, Hrn. Lüttig, in Goslar, contra den Hrn. Paſtor Kern, in puncto debiti.

Vom 25. deſſ.

10) — des Kaufmanns, Hrn. Georg Trube, zu Quedlinburg, contra Cath. Eliſ. Schrader, in Schöningen, in puncto ſponſal.

Decr. publ. am 27. deſſ.

11) — Schmids, contra Riesling, in puncto executionis.

c) Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 1. dieſ.

12) In Sachen des Hrn. Kämmerers, Guhtmann, zu Quedlinburg, contra den Braumeiſter, Heinr. Alpers.

V. Gerichtliche Subhaſtationes.

a) Bey hieſigem Untergerichte.

1) Jsach. Heinr. Mummen, vor dem Neuenſtadtthore, an der Ecke der Kayſerſtraſſe bel. Beckerhaus und Hof, welches 7½ Spann breit, und 2. Etagen hoch, darinn 2. Stuben, 1. Backhaus nebſt dem Ofen, 3. Kammern, 3. Böden und 1. Balkenkeller, ſamt dazu gehörigen Hinterhauſe, und Hofraume, ſo 30. Fuß lang, und 24. Fuß breit, mit einem Ziehebrunnen verſehen, auch 2. kleinen Nebenhäuſern, oder ſogenannten Buden, darinn 2. Stuben, 5. Kammern, und 1. Holzſchaur vorhanden. Dieſes alles iſt taxiret zu 930. Thlr.

b) Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel.

2) Demnach des Hofraths Willerding Fr. Wittwe, und übrige Erben,

auch des abwesenden Sohns, und dessen Tochter, Curator, der Hr. Kanzleyadvocat Thomae gemeldet, wie sie den, in der Willerdingschen Erbschaft erhaltenen, vor dem Harzthore, bey des verstorbenen Hrn. Kanzler von Lüdecken Erben Garten, bel. Garten zu verkaufen gewillet, und anbey um die Subhastation dieses Gartens angehalten, solche auch erkannt, und ad licitandum per 31. dies. pro Termino primo, secundo, & tertio anberahmet worden: So können diejenigen, welche solchen Garten zu kaufen gewillet, im vorgesetzten Termine, Morgens um 9. Uhr, auf dem Rathhause daselbst erscheinen, ihr Gebot ad protocollum geben, und daß darauf der Garte dem Meistbietenden, ohne weiterem Anstand, adjudiciret werde, gewärtigen.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte sind auf das subhastirte Ahrensche, auf der Echternstrasse bel. Haus 525. Thlr. geboten worden.

VII. Adjudicationes.

Bey dem Amte Hessen, ist am 29. Apr. dies. Jahrs das subhastirt gewesene Kahmannsche halbe Kotwesen zu Pabstorf, Haus Brüning, adjudiciret, und der Adjudicationsschein gerichtlich gefertiget worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Ottenstein, am 5. Mart. dies. Jahrs.

1) Zwischen dem dasigen Grotköter, Joh. Heinr. Schaper, und An. Mar. Wepers.

2) — dem dasigen Halbmeyer, Joh. Ernst Schaper, und An. Mar. Bolten.

b) Bey dem Amte Hessen, am 17. Apr. dies. Jahrs

3) Zwischen Haus Heinr. Köchi, und Cath. Mar. Brünigs.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, ist am 9. Apr. dies. Jahrs

1) des Hrn. Commissarii Vollmanns Witwe für ihren einzigen Sohne, Fridr. Ferdin. Vollmann, zur Vormünderin bestellt.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 30. Mart. dies. Jahrs

2) Joh. Frid. Stallmann, für seine blödsinnige Schwester, Soph. Magd. Stallmann, das Curatorium ausgefertiget.

c) Bey hiesigem Magistrate.

Im Monat. Apr. dies. Jahrs sind

3) Heinr. Wilh. Opitz, und Joh. Dan. Quitte, als Vormünder, für Christ. Fehlands Kinder, erster Ehe bestellt.

4) Joh. Franz Dunsing, und Joh. Gottfr. Bergmann, haben Helw. Roosten abwesender Kinder Curatel, ratione legati aus dem Rieckschen Testament erhalten.

5) Joach. Conr. Schmoy, ist zu Kirchners Witwen abwesenden Sohns Curatel bestellt.

d) Bey dem Magistrate, in Königslutter, ist am 22. Apr. dies. Jahrs

6) der Bürger und Brauer, Joh. Conr. Meyer, zu Besorg- und Einhebung der, von Matth. Jac. Küster hinterlassenen, Capitalien, durante lite, und am 25. dess.

7) der Bürger und Brauer, Conr. Kühne, Andr. Joach. Müllers Witwen zum Curatore bestellet.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 16. Mart. dies. Jahrs

1) das Introductorium für den Hrn. Pastor, Runden, der sonst zu Eschershausen gestanden, und zu Lehndorf vociret, expedirt worden. Am 10. Apr. aber

2) das Introductorium für den Hrn. Pastor, Joh. Carl Berkhan, der bishero zu Bossen gewesen, und nun an die St. Andreaskirche, in Braunschweig, vocirt ist. Und am 29. dess.

3) das Introductorium für den Hrn. Pastor, Wilh. Günt. Röpenack, zu Beyerstedt.

XI. Gil-

XI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 26. Apr. dies. Jahrs haben, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, Conr. Fried. Bratt, und Jürg. Christ. Behrens die Gewandschneider und Lakenmachergilde gewonnen.

2) Die hiesige Handschuhmachergilde ist gewillet, den 20. dies. bey Mstr. Franz Jürg. Bethöft, ihr Quartal zu halten.

3) Den 16. dies. ist Heinr. Reiche, eines Bürgers Sohn, gewillet, in Gegenwart eines Rathsdeputirten, die Gewandschneider- und Lakenmachergilde zu gewinnen.

XII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 13. dies. werden die Repräsentanten der Magnigemeinde im grossen Wayfenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevisiones und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 20 dies. wird die Catharinengemeinde ihre Quartalsrevisiones anstellen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 4. dies. der Hr. Kirchenrath Hagemann, aus Blankenburg.

Petrithor, am 5. dies. der Hr. Hauptmann Graf von Schulenburg, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Und der Hr. Kammerschreiber Leonhard, von Hannover. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogsthor, am 3. dies. der Hr. Hofjägermeister von Veltheim.

XIV. Personen, so in Dienst verlanget werden.

Bey einem Gewürzhandel wird ein, im Rechnen und Schreiben erfahrner, Bursche, welcher zugleich auch hinlängliche Caution bestellen kann, im Dienste verlanget; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir davon mehrere Nachricht ertheilen.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 21. Apr. des Gärtners, Phil. Heinr. Keller, Töcht. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Herm. Christ. Rimpauen, Töcht. Dor. Frider. Ferner, am 24. dess. des Bürgers und Rädlers, Joh. Casp. Fricke, Söhnl. Joh. Georg Mart. Und am 25. des Bürgers und Dachdeckers, Mstr. Heinr. Wern. Pinkepanks, Töcht. Mar. Eleon. Frider.

Zu St. Catharinen, am 21. Apr. des Fabrikanten, Joh. Paul Brauer, Söhnl. Mart. Heinr. Ludew. Und am 23. des Bürgers und Soldaten, Joh. Heinr. Prillwitz, Töcht. An. Luc. Louise. Ferner, am 25. dess des Bürgers, Ernst Winter, Töcht. Joh. Marg. Christ. Und des Bürgers, Silber- und Goldarbeiters, Hrn. Joh. Ludew. Meyer, Töcht. Luc. Elis. Ingleichen am 26. des Bürgers, Wilh. Euers, Töcht. Joh. Charl. Dor. Und des Tanzmeisters, Hrn. Just Dan. Jaime, Töcht. Frid. Soph. Carol.

Zum Brüdern, am 26. Apr. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Conr. Fricke, Töcht. Joh. Elis. Und am 27. Frider. Wilh.

Zu St. Andreae, am 23. Apr. des Gelbgiessers, Mstr. Sam. Ludew Litzmann. Zwillinge, Mar. Dor. und Sam. Ludew. Ferner, am 24 dess. des Arbeiters bey der Fabrike, Christ. Baumgarte, Töcht. Cath. Dor. Elis. Und am 26. des Drechslers, Mstr. Jac. Joach. Schliestedt, Söhnl. Jac. Heinr. Chrph.

Zu St Aegidien, am 22. Apr. des Hrn. Auditeurs, du Roy, Töcht. Josepha Frider. Heinr.

Zu St. Petri, am 21. Apr. des Bürgers und Schuflickers, Heinr. Carl Bastmann, Söhnl. Joh. Heinr. Barth.

XVI. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 25. Apr. der Bürger und Hutmacher, Mstr. Ernst Malien, mit Jgfr. An. Cath. Gravenhorsten.

Digitized by Google

Zu St. Petri, am 23. Apr. der Tagelöhner, Conr. Herm. Rick, mit Jgfr. Mar. Cath. Keunen, aus Jaimke.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 23. Apr. des Schulmeisters, Joh. Christ. Winkler, Töcht. Dor. Ant. Und des Bürgers und Weinhändlers, Hrn. Joh. Ludew. Bielfeldt, Töcht. Heinr. Louise. Ferner, am 24. dess. des Hrn Forstschreibers, Rabe, Witwe, Cath. Jul. Danhauern.

Zu St. Catharinen, am 21. Apr. des Bürgers und Braumeisters, Jürg. Linne, Töcht. Christ. Mar. Frider. Und am 23. dess. des Bürgers und Traiteurs, Joh. Drechsler, Witwe, Emer. Kronen.

Zum Brüdern, am 21. Apr. des Mauergesellen, Paul Conr. Andr. Hartmann, Töcht. Heinr. Luc. Elis. Und am 26. dess des Schreibers, Joh. Georg Wilh. Brüninк, Töcht. Christ. Wilh. Carol.

Zu St. Andreae, am 23. Apr. des Bürgers, Jul. Heinr. Aumann, Witwe, An. Cath. Meiern. Und des Zimmergesellen, Chrph. Bölsche, Töcht. Soph. Jul. Ferner, am 24. dess. des Conditors, Joh. Paul Bode, Witwe, An. Magd. von Brinken. Desgleichen am 25. des Schuhmachers, Mstr. Christ. Jerem. Kramer, Söhnl. Pet. Georg El. Und am 26. des Gelbgiessers, Mstr. Sam. Ludew. Litzmann, Zwillinge, Mar. Dor. und Sam. Ludew.

Zu St. Magni, am 21. Apr. der Kotsasse in Rühne, Henn. Riebuer. Und des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Jul. Rosenhagen, Witwe, An. Elis. Angersteinen. Wie auch des Bürgers und Schneiders, Mstr. Thom. Mahrenholz, Söhnl. Joh. Christ. Ferner am 24. des Tagelöhners, Heinr. Chrph. Struwe, Ehefrau, Emer. Dor. Altwiens. Und des gewesenen Stadtsoldaten in Peine, Joh. Georg Reindaler, nachgel. Söhnl. Joh. Heinr. Andr.

Zu St. Blasii, am 25. Apr. Jgfr. Magd. Lucr. Brandis.

XVIII. Geldcours (vom 7. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	¾	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½ à 5¾
Louis blanc	–	–	1¾ à 2
Ducaten	–	–	¾ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XIX. Wechselcours. (vom 7. dies.)

Hamburg in Banco	–	135½
dito in Courantgeld	–	116½
Dänischholstein. 6. st. zu 5. st.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XX. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 2. bis 4. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – – — —
Rocken –	23. – – — —
Gersten –	18. – – — —
Haber –	— – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	30. — –	30. 18.
Rocken –	24. — –	— —
Gersten –	19. — –	20. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – – — –
Rocken –	24. – – — –
Gersten –	18. – – — –
Haber –	14. – – — –

XXII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. —
1. Fuder Wasen	1. 20. –	2. 12.

XXIII. Heu- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 4. dies.)

1. Fuder Heu	2. Thlr. 18. mgr.
1. Fuder Stroh	2. — — —

XXIV. Victualienpreis.

a) In

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 29. Apr. bis 4. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Ordin. Rockenmehl à Lz. 2. 15.	–	–	–	–
Hirsegrütze à Lz. 4. 12.	–	–	–	–
Habergrütze à Lz. 3. —	–	–	–	–
Buchweizengrütze à Lz. 3. 9.	–	–	–	–
Trockene Pflaumen à Lz. 5. 12.	–	–	–	–
Voigtländer Käse à Lz. 8. 12.	–	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)

Voigtländerbutter 7. bis 7½. ℔. für 1. Thlr.
3. bis 4. Bücklinge für 1. gr.

XXV. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat May.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	–	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	4.
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	3.
– – nicht unt. 30 ℔ gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hintertiertel Nr. 1.	14.	—
1. Vordertiertel – –	11.	—
1. Hintertiertel Nr. 2.	11.	—
1. Vordertiertel – –	9.	—

1. Hin-

	mgr.	h.
1. Hinterviertel Nr.	9.	—
1. Vorderviertel — —	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
— — — 3. —	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 1. bis 4. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfl. Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfl. ist nicht verkaufet.

	mgr.	h.
Eine Kalb. Kaldaune Nr. 3.	4.	—
Das ℔. Blutwurst	2.	6.
Ein Lammeskopf Nr. 2.	1.	6.
— — — 3.	1.	4.
Das Gelünge Nr. 2.	2.	—
Eine Kaldaune Nr. 3.	1.	6.

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach der, nach Johann. dies. Jahrs einfallende, ordinaire Schatzconvent der, zum engern Ausschuß und Schatzsachen des Fürstenthums Braunschweig-Wolfenbüttel, Verordneten, den 25. Junii anheben wird; und dann, zu besserer Expedirung der vorfallenden Angelegenheiten, erforderlich ist, daß die, in Biersteur- und Accise- auch Branntweinsaccisesachen vorzutragende, Sachen gleich im Anfange vorgenommen werden: Als wird obiges hiemit öffentlich bekannt gemachet, damit alle und jede, so deshalb an gedachtes Schatzcollegium etwas gelangen zu lassen gemeynet sind, solches, wenigstens 14. Tage vor sothanem Convente, dem Hrn. Landsyndico Möschell, oder dem Hrn. Commissario Möschell, einschicken können; widrigen Falls sie zu gewarten haben, daß das zu spät Einlaufende nicht in dem, sodann zuhaltenden, sondern allererst in dem nächstfolgenden, Convente werde vorgenommen und darauf resolviret werden.

2) Hr. Samuel Albert. Müller, des Catharinengymnasii und der sämtlichen Schulen in Braunschweig ältester Lehrer, wie auch des Stifts St. Matthäi daselbst Senior und Camerarius, welcher das ihm vertraute Schulamt über 50. Jahr verwaltet, und deswegen vor 9. Wochen, nemlich am 29. Febr. des itztlaufenden Jahrs, sein Amtsjubelfest öffentlich gefeyret, hat nun auch, durch des Höchsten sonderbare Gnade, am 3. May mit Fr. Dorothee Magdalene, gebornen Voigtin, die, gleich wie er, im 76sten Jahre ihres Alters ist, 50. Jahr im Ehestande gelebet, und sein Ehejubelfest am gedachten Tage in herzlicher Dankbarkeit gegen Gott begangen.

3) Weil es nicht möglich gewesen ist, mit der Distribution, des, in Hamburg herauskommenden, *Muſ Natur.* bis zur gesetzten Zeit fertig zu werden, es auch von sehr vielen auswärtigen Liebhabern, denen die zugesandte Intimation gar zu spät in die Hände gekommen, verlanget worden, daß der Pränumerationstermin prolongiret werden möchte: Als ist es von der gesamten Societät erlaubet worden, daß die Pränumerationszeit bis Johann. dies. Jahrs dauren möge, welches man den Hrn. Liebhabern, die etwa hievon zu profitiren verlangen, hiedurch bekannt zu machen nicht hat unterlassen können. Fals auch einige Auswärtige, in nunmehrender Zeit, als Commissionaire hierunter an die Hand zu gehen geliebet möchten: So hat ein jeder, der zehen Exemplaria unterbringet, das eilfte umsonst, an Statt der Commissionsgebühren, für die Bemühung zu erwarten. Indessen ist mit dem ersten Tomo der Anfang bereits gemacht, so daß man denselben, unter göttlichen Seegen, so bald möglich, abfolviret zu sehen sich äusserst bestreben wird. Die Pränumeration geschiehet in hiesigen Landen noch ferner bey dem Med. Doct. Hrn. Brückmann, in Wolfenbüttel, als welcher solche bis hieher geneigt besorget hat.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 38ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 11ten May.

Phyſiologiſche Gründe eines bösartigen Fleckfiebers, oder Friſels; wobey inſonderheit unterſucht wird, warum der Puls und Urin faſt natürlich ſey, und der Patient dennoch ſterbe?

Wann das Nervengewebe nebſt den ſehr ſubtilen Blut- und Waſſergefäſſen, nicht weniger die Gallengefäſſe im Unterleibe, wie auch die feſten ſowol als flüſſigen Theile, durch auſſerordentliche Urſachen, inſonderheit durch eine anhaltende ſtrenge Kälte, in ein krampfhaftes Zuſammenziehen, und in eine, darauf nothwendig erfolgende, Schlaffheit geſetzet, und beyderſeits bewegende Theile in ihren bewegenden Kräften aus ihrer übereinſtimmenden Bewegung gebracht worden: So kann es gar leicht geſchehen, daß ſowol das Blut in dem ſubtilen Geäder, als auch das Flußwaſſer in ſeinen Behältniſſen, ſamt der Galle, durch eine nicht ſattſame Abſonderung, in eine Stockung geräth. Da nun eine jede Abſonderung, wann dieſelbe nicht nach dem Quadrat der Zeit, des Raums und der Geſchwindigkeit, in den bewegenden Theilen erfolget, nothwendig eine Stockung des Bluts ſowol, als der übrigen lymphatiſchen und gallichten Säfte verurſachet, und in angeführten ſubtilen Theilen des Unterleibes, in welchen die Abſonderungen hauptſächlich vorgehen, durch vorgedachte Urſachen dergleichen möglich werden muß: So haben wir einen zureichenden Grund, warum

die Ursache eines bösartigen Fiebers vielmehr im Unterleibe, als anderen edlern inwendigen Theilen sich also verhalte.

Ob nun gleich dieses Verhalten in den subtilen Theilen des Unterleibes, als unendlern Theilen, den ganzen Körper, insonderheit was die edlern innern Theile betrift, nach den mechanischen Gesetzen der Empfindung und Bewegung, nicht in eine gleiche Empfindung setzen kann, und das Quadrat der Entfernung dieser subtilen Gefässe keine andere Bewegung zuläßt, als welche der Empfindung proportional ist: So bleiben zwar die bewegenden Kräfte der bessern Theile in dem Quadrat des Vermögens, in ihrer Wirkung und Gegenwirkung; die geringern aber dieser subtilen Gefässe müssen nach dem Grade der Empfindung und Bewegung, nothwendig in eine stärkere, jedoch der Empfindung proportionirte, Bewegung gesetzet werden. Es müssen in angeführten Theilen nothwendig Veränderungen erfolgen, die dem Körper schädlich sind. Die harmonische Uebereinstimmung dieser mannigfaltigen Theile wird in eine disharmonische Bewegung gesetzet; sowol das Blut in seinen Blutgefässen, als die wäßrichten und gallichten Säfte werden heterogenisch; es entstehen in diesen Theilen des Unterleibes Stockungen; die bewegenden Kräfte der festen Theile lassen nach; die Absonderung der natürlichen sowol als wiedernatürlichen Theile vermindert sich; diese Theile überhaupt werden mehr und mehr heterogenisch und scharf, und geraten endlich in Fäulung. Alsdann setzen sie ihre Gefässe in eine stärkere Empfindung und Bewegung, bis endlich, nach einem umgekehrten Quadrat der Absonderung, die flüssigen Theile corrosivisch, und elastisch werden, mithin eine krebshaftige Entzündung in den festen sowol, als flüssigen Theilen nothwendig wird.

Weil nun die Ursach eines bösartigen Fiebers im Unterleibe und dessen subtilen Geäder verborgen ist, und daselbst die rechte und linke Netzpulsader, wie auch diejenige, so unten durchs Netz und den dicken Darm gehet, sich befinden, und aus den Aesten der Bauchpulsader ihren Ursprung haben; die gemeinschaftliche Netz- und Magenblutader aber, die rechte und linke Netzader, die beyden Gallenblaseadern insgesamt aus dem Stamme der Pfortader entspringen; auch die Blutadern des Oberbauchs durch das Darmfell und die Muskeln des Unterleibes gehen, die Blutadern des Unterbauchs hingegen sich durch die Blase vertheilen und von dem untern Stamm der Hohlader abstammen, endlich die Puls- und Blutgefässe, welche die güldne Ader ausmachen, ebenfals hier liegen, mithin alle diese Theile des Unterleibes mit vielen Fette umgeben sind: so darf man sich gar nicht wundern, wenn der mechanische Körper mit einer solchen Disposition, sich eine geraume Zeit, ja wol gar viele Jahre schleppen kann, bis diese krebshaftige Entzündung zu einer bösartigen Seuche bey dem Hornviehe, und bey den Menschen zu einem Friesel oder Flecksieber ausbrechen muß.

Die Möglichkeit aber, daß eine solche Disposition in dem machanischen Körper so lange verborgen bleiben kann, gründet sich lediglich auf das Quadrat des Vermögens, in Absonderung der vorgedachten schädlichen Theile des Unterleibes. Denn so lange der Körper in den bewegenden Kräften des Unterleibes, in Absonderung solcher schädlichen Theile aus den angeführten Blut-Flußwasser- und Gallbehältnissen, vermögend bleibet, durch das unveränderliche Gesetz der anziehenden Kraft der Haarröhrchen und Absonderungsdrüsen, woraus der ganze Körper zusammengesetzet ist, aus demselben durch heilsame Veränderungen, und freywillige und saftsame Absonderungen etwas wegzuschaffen: so lange

Digitized by Google

lange bleibt der mechanische Körper in seinem Wachsen und Zunehmen unveränderlich. Es hat aber durch nicht natürliche Ursachen, unter welchen die Luft die vornehmste zu seyn pfleget, wenn dieselbe entweder zu leicht oder zu schwer, und die innere Luft des Körpers der äusseren, in dem Quadrat des Raumes, der Zeit und der Geschwindigkeit, in den bewegenden Theilen, nicht gehörig widerstehen kann, oder dieser Widerstand stärker, als der äussere Druck, durch seine Leichte oder Schwere denselben zu wirken vermag: so bald wird der Raum in den bewegenden Theilen entweder wiedernatürlich beenget, oder erweitert, oder die heterogenischen Theile werden in gehöriger Zeit nicht abgesondert, es bleiben dieselbe zurück und stocken, oder sie werden zustark in die Absonderungsgefässe getrieben, und vermehren diese Stockungen. Beydes muß nothwendig entstehen, sowol durch die ermangelnde Geschwindigkeit des vorbeyschiessenden Bluts, als durch das gar zu langsame Bewegen der stockenden Säfte in dem Blute und in dessen Behältnissen, dem Raume nach, wenn dasjenige nicht abgesondert werden kann, was, der Zeit nach, in denselben abgesondert werden müssen.

Die, in angeführten Theilen entstandene, Stockungen des Geblüts und der übrigen Säfte verdicken sich, das in Fäulung gerathne Blut wird mehr und mehr scharf, bis endlich eine schnelle Veränderung der Luft in solchen disponirten Theilen diese Absonderung gänzlich verhindert, und den Körper in eine Empfindung setzet, wodurch eine nothwendige Bewegung erfolgen muß, so der Empfindung gemäß ist. Je heftiger nun die Schärfe in den, in Fäulung gerathenen, Theile ist; ein desto heftigerer Krampf muß in deren festen Theilen nothwendig werden, und es muß in denselben eine desto stärkere Schlaffheit erfolgen; je stärker aber diese wird, desto weniger kann eine Absonderung möglich werden; der ganze Körper wird also in eine Empfindung und in einen gleichen Krampf gesetzet, und die bewegenden Kräfte lassen nicht nur in einzelnen, sondern auch in den mannigfaltigen Theilen des ganzen Körpers nach.

Wenn demnach dieser Krampf mit einem fernern ungewöhnlichen Zuflusse der schädlichen Säfte nach dem Unterleibe, vermehret und mit abwechselnden Froste und Hitze begleitet wird, und die zurückführenden Schweißlöcher sich also verschliessen müssen, daß keine Absonderung solcher faulen Theile erfolgen kann: So muß nothwendig nach einem solchen Krampfe eine Schlaffheit entstehen, und die krebshafte Entzündung äussert sich sogleich durch die Ausdünstung, durch den Schweiß, und durch einen starken sauren Geruch desselben; auch zeigen sich, nachdem die in Fäulung gerathene Theile mehr oder weniger biegsam sind, in der Haut hier und da Flecke, welche nach der verschiedenen Beschaffenheit der Krankheit, bald grösser, bald kleiner, bald schlimmer, bald gutartiger sind. Der ganze Körper wird zwar empfindlich, und sogleich entkräftet, weil aber die leidenden Theile im Unterleibe nicht so sehr empfindlich sind: So kann auch keine besondere Beschwerde, ohne etwas Spannen in der Gegend des Unterbauchs, gemerket werden.

Warum nun der Puls in einen solchen bösartigen Fieber schwach, und gleichsam natürlich; warum nicht weniger der Urin, fast wie bey einem gesunden Menschen beschaffen sey, davon haben wir die Ursach lediglich in den physiologischen Gründen und in der mechanischen Structur des Körpers zu suchen. Denn weil sich vorgedachte gefährliche Stockungen der Säfte im Unterleibe gründen, und der Zufluß derselben dahin geschehen muß, dessen angegriffene Theile aber, nach dem Quadrat der Entfernung in den kleinen Gefässen der Pulsadern, durch die Erweiterung und Zusammendrückung des Herzens, in keine starke Bewegung gesetzet werden können; es auch

nach den Gesetzen der Empfindung und Bewegung nicht möglich ist, daß eine Bewegung erfolgen kann, so der Empfindung nicht gemäß ist: So finden wir die Ursach eines fast natürlichen Pulsschlages in dem Unvermögen der bewegenden Kräfte der flüssigen sowol, als festen Theile des Unterleibes, hauptsächlich aber in der besonderen Structur der Pfortader und der nothwendig gar langsamen Bewegung des Blutes in derselben.

Nothwendig muß daselbst die Bewegung des Blutes langsamer seyn, als in den Pulsadern, weil die Pfortader das Blut aus dem Unterleibe zur Leber führen muß, damit in derselben die Galle davon abgesondert werden möge. Dahero hat auch die Pfortader von besonderer Structur seyn müssen, so daß sie sowohl einige Eigenschaften mit den Pulsadern, als auch andere mit den Blutadern gemein hat, um das Blut aus dem Unterleibe der Leber zuzuführen, und hiernächst auch dasselbe aus den Eingeweiden des Unterleibes wieder zu erhalten.

Da nun im Unterleibe der vornehmste Grund der Absonderung sich findet, und die groben Theile des Blutes aus den Gedärmen, die blichten und fetten Theile aus dem Netze und Gekröse, die leichten und wässerichen Theile aus der Milz, woraus die Galle werden muß, durch die Wurzeln dieser Pfortader, in deren Stamm geführet, und aus denselben in die Leber zu einer Galle abgesondert werden müssen; eine geschwinde Bewegung aber, solche grobe Theile in gehörigem Raume, Maasse und Zeit dahin abzusondern, nicht möglich ist: So haben die Absichten der Natur, in der mechanischen Structur des Stammes dieser Pfortader, sowol wegen ihrer besonderen Weite, und Kürze, als auch durch das perpendiculaire Hinaufsteigen dieses groben Blutes, nothwendig durch eine langsame Bewegung die Absonderung der Galle aus dem Blute also möglich machen müssen. Und daher finden wir auch einen zureichenden Grund, warum die Stockungen der faulenden und scharf gewordenen Säfte, in den bewegenden Kräften der festen sowol, als flüssigen Theile, vielmehr langsam als geschwind sich verhalten müssen.

Es gründet sich dieser Satz auf des Freyherrn von Leibnitz Ausmessung der Kräfte, bey der Bewegung der weichen Körper in den setten Theilen, welches der Hr. Prof. Krüger zu Halle, in seiner Naturlehre, I. Theil S. 89. und folgenden gar deutlich ausgeführet, auch daselbst durch eine gleiche mathematische Ausmessung gezeiget hat, wie die Bewegung des Blutes in den kleineren Pulsadern des Unterleibes, durch die Entfernung von dem Herzen, und durch die kleineren Durchschnitte derselben, nothwendig langsamer werden müsse, als in ihren grösseren. Da sich nun ein bösartiges Fieber in angeführten Theilen des Unterleibes gründet, und eine solche Disposition in dessen kleinesten Blut- und Absonderungsgefässen, eine geraume Zeit, ja einige Jahre hindurch, wie in dem Hornvieh, welches die Erfahrung in der letztern Viehseuche gelehret, also auch in den edlern Creaturen verborgen seyn kann: So darf man sich um destoweniger wundern, daß, wann diese Seuchen und Fieber ausbrechen, so gefährlich und tödtlich selbige auch sind, sie in dem Quadrat der Empfindung und Bewegung sich umgekehrt verhalten, und die bewegenden Kräfte der mechanischen Structur dieser Pfortader, in ihrer Wirkung und Gegenwirkung, nach den festgestelleten Gesetzen der Empfindung und Bewegung sich ganz anders verhalten müssen, als in Wechsel-Gallen- und anhaltenden Fiebern nothwendig ist; denn dieses nothwendige Verhalten gründet sich hauptsächlich in der mechanischen Structur der Puls- und Blutadern, welche dergestalt von einander unterschieden sind, daß die Blutadern nur mit einer inneren nervichten Haut bekleidet, die Pulsadern aber, nicht nur mit dieser allein, sondern

dern auch überdis mit einer muſculöſen Haut umgeben ſind, wodurch ſolche nicht nur in eine Empfindung und bloſſe Bewegung, ſondern auch, nach dem Grade der vermehrten fleiſchernen Faſern, in eine vermehrte Bewegung geſetzet werden müſſen. Denn da die Blutadern nach den Abſichten der Natur, in der mechaniſchen Structur, das Blut nur zu dem Herzen zurück führen, und ſolches von deſſen gröbern Theilen durch eine langſame Bewegung abſondern ſollen: So hat nur eine nervichte Haut zu einer nothwendigen Empfindung und bloſſen Bewegung, ſo derſelben proportional, gegenwärtig ſeyn dürfen, und zwar nicht in einer geſchwinden, ſondern nach dem Quadrat der Abſonderung ſolcher gröberen Theile aus dem Blute, in einer langſameren Bewegung. Da hingegen die Pulsadern durch die Abſichten der Natur, in der Structur des mechaniſchen Körpers, nicht nur zu einer bloſſen Empfindung und Bewegung, ſondern auch zu Forttreibung des Bluts aus dem Herzen, und zur Abſonderung der ſpirituöſen Theile, oder der ſubtileſten Nervenſäfte aus dem Blute beſtimmt ſind: So hat hier auch eine muſculöſe Haut nöthig geſchienen, damit ſowol eine ſtärkere Empfindung, als eine ſtärkere Bewegung in denſelben möglich werden können. Weil aber ſo wenig in dem Stamme dieſer Pfortader, als in denen Zweigen, ſo ſich in dem ganzen Unterleibe ausbreiten, eine ſolche muſculöſe Haut anzutreffen iſt: So ſehen wir den Grund, warum bey nöthigem Ausbruch dieſes bösartigen Fiebers, die bewegenden Kräfte dieſer Theile, nach den reifen und feſtgeſtelleten Geſetzen der Empfindung und Bewegung, ſich nothwendig alſo verhalten müſſen.

Wie ſich nun das Quadrat der Bewegung in den Blutadern des Unterleibes, in Abſonderung der groben Theile aus dem Blute verhält: So verhält ſich auch das Quadrat der Abſonderung dieſer Theile durch den Urin in dieſen Fiebern; und wir werden finden, daß ein gleicher Grund vorhanden, warum derſelbe auch alhier faſt natürlich ſey. Denn verhalten die natürlichen und widernatürlichen heterogeniſchen Säfte ſich nicht in einem jeden Abſonderungswerkzeuge, in einer gleichen Art deſſen, was durch daſſelbe ſoll abgeſondert werden? Können durch die verſchloſſenen inneren zurückführenden Schweislöcher, die nothwendigen Theile in ihrem natürlichen oder widernatürlichen Verhalten, nicht dahin wieder zurück geführet werden? Wenn die ſchwefelichten, ölichten und fetten Theile, durch eine geſchwächete Bewegung zurück bleiben, und durch die Haargefäßchen blos in die äuſſeren fleiſchichten Theile des Körpers treten: So äuſſert ſich in der krobshaften Entzündung dieſes bösartigen Fiebers, ein Frieſel, oder, nach dem Grade der elaſtiſch gewordenen Fäulung, ein Fleckfieber. Der Urin ſcheinet zwar Anfangs feurig; wenn aber die ſchwefelichten, ölichten und fetten Theile in dem Abſonderungswerkzeuge ſich mehr und mehr verlieren: ſo verleurt ſich auch die Abſonderung und Röthe des Urins, und wird derſelbe gleichſam natürlich; es bleibt in deſſen Haarröhrchen oder Abſonderungsdrüſen ein bloſſes Waſſer; dieſe wäſſerichten Theile verhindern die anziehende Kraft dieſer Haarröhrchen; das faulende Geblüt und deſſen ſchwefelichte Theile können unmöglich in das Abſonderungswerkzeug, worinnen ſich nur wäſſerichte Theile befinden, treten, und durch ihre anziehende Kraft mit demſelben ſich vereinigen, und alſo dahin nicht abgeſondert werden; Noch weniger können dieſe Theile mit dem Salzwaſſer ſich vereinigen, daß der Urin durch die Nierengefäſſe könne verändert, und von ſolchen ſchwefelichten Theilen gefärbet werden, und ſie alſo durch die Vermiſchung des Urins, und durch denſelben aus dem Körper weggeſchaffet werden könnten.

Dieſes ſind die phyſiologiſchen Gründe einer

ner Gewißheit. Diese Gewißheit gründet sich auf eine vollkommene Erkenntniß der mechanischen Structur des Körpers. Die weisen Gesetze der Empfindung und Bewegung müssen uns die Veränderungen des mechanischen Körpers, in guten oder bösen, in heilsamen oder schädlichen Veränderungen, gründlich beurtheilen lehren. Erfahrung und Vernunft müssen durch diese Gründe in einer Uebereinstimmung erhalten werden, sonst fehlet uns ein zureichender Grund, warum eine Sache vielmehr so und nicht anders sich verhalte? Sonst betrügen wir uns, und können unsere Erfahrung mit der Vernunft in keiner Uebereinstimmung erhalten. Es fehlt uns sowol an der gründlichen Erkänntniß aus der Vernunft, als an der Gewißheit aus der Erfahrung. Wir suchen die Ursach einer bösartigen Seuche so leicht im Kopfe, als anderen edlern Theilen des Körpers; die unedlen Theile in den kleinesten Gefässen, wissen wir in ihrer Structur und in ihrem mechanischen Verhalten nicht zu beurtheilen. Die Hauptheile finden wir zwar sehr gesund, der Puls und Urin scheinen gut, und fast wie natürlich; dennoch, sagt man, hat der Patient sterben, oder wol gar in seinem gesunden Blute ersticken müssen; anderer seltsamen Urtheile zu geschweigen.

E. E. J. Kunze.
Med. Cand.

Aufgabe.

Welches ist die fruchtbarste und sicherste Methode in Genealogicis etwas auszuforschen; wenn man entweder von den ältesten Zeiten in die neuern herab- oder wenn man von dem letzten bekannten Stammhalter eines Hauses in die ältesten Zeiten hinauf zu steigen sucht?

I. Was verloren.

Es ist am 7. dies. ein, mit Silber beschlagenes, Spanischrohr, ohngefähr zwischen Hötzum und Evesen, verloren worden. Wer dasselbe gefunden, oder davon Nachricht zu geben weiß, wolle solches ohnschwer dem Fürstl. Intelligenzcontoir, oder in der Pfarre zu Eilum, anzeigen, und dafür einen Recompens gewärtig seyn.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. publ. am 29. Apr. dies. Jahrs

1) In Sachen der Gemeine zu Lochtum, Amts Vinenburg, contra die Gemeine zu Westerode und Bettingerode, in p. der Hut und Weide im Schimmelwalde, Mand. zum Bericht und Einsendung der Acten prim. inst. an die Berghauptmannschaft zum Zellerfelde.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 7. dies.

2) In Sachen Schütten, contra Schütten.

3) — Wenzels u. Cons. contra Uhlen u. Cons.

III. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach der Burgermeister in Peina, Creydt, von seinen, in Beerel sub hasta erkauften ehemahligen, Wasterlingschen Kothofe so wenig die Contribution, als die sonst zu leistende Prästanda, aller Erinnerung ohngeachtet, abgeführet; also Inhalts Serenissimi gnädigsten Rescripts vom 11. Mart. dies. Jahrs der Hof ordentlich subhastirt, von dem Verkauf die onera publica abgetragen, und der Rest gedachtem Burgermeister abgefolget werden solle, deshalb auch Edictales ergangen; in dem am 15. dess. gewesenen Termin aber ein gar ungleiches und nur allein 15. Thlr. geboten worden: Als sind gegenwärtige Anschläge erkannt, und hiezu alle und jede, welche gedachten Hof, samt Pertinentien, worunter einige Morgen Lehnland sind, zu erkaufen gewillet, auf den 11. Jun. dies. Jahrs sub omni præjudicio, vor Fürstl. Amte Saldern citirt, um ihr Gebot ad protocollum zu geben, und zu gewärtigen, daß dem-

demjenigen, welcher ein billiges geboten haben wird, der Hof tradirt werde.

IV. Licitationes.

Da bey dem Magistrate, in Gandersheim, auf des Bürgers und Schneiders, Christ. Struven, daselbst nachgelassenen, zwischen der verwitweten Fr. Amtsvoigtin Meyern und dem Hrn. Verwalter Kelp *** bel. bereits anno 1745. zu verschiedenen malen subhastirten Brauhause ꝛc. sich endlich ein Käufer angefunden hat, so dafür sofort 100. Thlr. baar, und annoch 24. Thlr. in Terminen zu bezahlen sich erkläret: Als ist, auf Anhalten der Witwe, und des vorbenannten Christ. Struven nachgelassenen Sohns Vormunds, eine anderweitige Subhastation erkannt, auch dero Behuf der 17. dies. zum ersten, der 30. dess. zum zweyten, und der 14. Junii nächstkünftig zum dritten Licitationstermine anberaumet worden. Es haben sich also in diesem Termine sowol diejenigen, welche ein mehreres, als bereits geboten, für dieses Haus zu geben resolviret sind, als auch die, so daran sonsten zu fodern haben, auf dasigem Rathhause Morgens um 9. Uhr einzufinden, ihre Schulden zu liquidiren, auf das Haus zu bieten, und darauf Bescheid zu gewärtigen.

V. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Stifte Königslutter, ist am 4. dies der bey von Fürstl. Justitzcanzley verordneten Commission, ein, in Sachen Fahnerts Wittwe, wider Straßburgers Witwe und Fried. Georg Eludius, als derer abwesenden Ulrichschen Geschwistere bestelletem Curatore, am 13. Febr. dies. Jahrs getroffener, Vergleich bestätiget, und damit der, zwischen nur besagten Parteyen so lange Jahre gedauerte, Proceß gänzlich abgethan worden.

VI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 14. dies. sollen in des verstorbenen Trost, unter dem alten Petrithore bel. Hause, allerley Meublen, Linnenzeug, Betten, Kupfer, Zinn, Messing, ein groß nußbaumen Kleiderschrank, Commoden, und anderes Hausgeräthe, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

2) Den 20. dies. und in folgenden Tagen, sollen in Hrn. Ehrph. Heinr. Häselers, am Hagenmarkt bel. Hause, so der Hr. Geheimekammerschreiber Wiedemann bewohnet, einige Meublen, an Kupfer, Zinn, Linnen, Betten, ꝛc. des Nachmittages von 1. bis 6. Uhr, nach Auctionsgebrauch, verkaufet werden.

b) In Helmstädt.

3) Es ist in dem 31. Stücke dieser Anzeigen gemeldet, daß die, von der, Anno 1744. daselbst gehaltenen, Kressischen Bücherauction unausgelöset stehen gebliebene, Bücher auf den 16. dies. anderweit verkaufet werden sollen, wobey es auch sein unveränderliches Verbleiben hat. Nur werden die Hrn. Käufer gebeten, die Bücher, so sie erstehen, gleich auszulösen, widrigenfals haben sie zu gewärtigen, daß solche den Tag darauf wieder eingesetzet, und anderweit verauctioniret werden. Unter diesen Büchern befinden sich besonders, Dumont Corps universel diplomatique, I. Melch. Goldasti Constit. Imp. Edm. Martene Collectio Anecdot. Schilteri Thes. Antiquit. Teuton. Speners Herald. so alle noch neu sind.

VII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Schwarz- und Schönfärbergilde will den 20. dies. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem, am Wendengraben wohnenden, Altmeister, Joh. Jürg. Wessel, ihre Zusammenkunft halten, und wird

2) Mstr. Joh. Heinr Lüders, von Schöningen, dabey einen Lehrburschen zum Gesellen machen lassen.

3) Weil, bey der hiesigen Schuhmachergilde, der Jungmeister, Georg Heinr. Lemke, sein Meisterstück aufgewiesen hat: So wird dessen Meisterstück, als 1. Paar Reuterstiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Mannesschuh zu 1. 12. mgr. 1. Paar Frauensschuh zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 21. mgr.

Digitized by Google

mgr. hiemit feil geboten, und können diejenigen, so selbiges zu kaufen belieben, in Röers am Langenhofe bel. Hause, sich anfinden.

b) In Schöppenstädt.

4) Die Schuhmachergilde wird den 13. dies. bey dem Altmeister, Christ. Gereke, zusammen kommen, und will der Schuhknecht Bökel, in Gegenwart eines Rathsdeputirten, sein Meisterstück aufweisen, auch darauf das Meisterrecht gewinnen.

c) In Holzminden.

5) Am 10. dies. hat die Schneidergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Hutzmann, Behausung ihre Zusammenkunft gehalten, und Joh. Fried. Büter sein Meisterstück aufgewiesen.

VIII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 13. dies. werden die Repräsentanten der Magnigemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 20. dies. wird die Catharinengemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

IX. Fremde.

In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 6. dies. der Hr. Domherr von Hardenberg.

Herzogthor, am 7. dies. der Hr. Hofmarschall von Asseburg. Logiret im Wildenmanne. Und der Hr. von Cramm, von Samptleben. Logiret bey dem Hrn. Oberschenken von Cramm.

X. Handwerker, so verlanget werden.

Demnach es bis daher in Holzminden, und in dasiger Gegend, an einem tüchtigen Seiler und Zinngiesser fehlet, beyde aber, da der Ort zur Handlung sehr bequem lieget, und vornehmlich der Seiler, wegen der Schiffarth und dabey nöthigen vielen Thaue, ihre gute Nahrung alda finden können: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und können diejenigen, welche dahin zu ziehen gewillet sind, sich bey dem Magistrate alda anfinden, und zu ihrem Etablissement allen möglichsten Vorschub von demselben gewärtigen.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem, am 6. dies. alhier gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Adam Ascan. Nettelbeck, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Heinr. Möhlenhoff, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 4. Thlr. 29. mgr. 4. ₰. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 2. Thlr. 1. mgr. 4. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

2) Der, wegen des, dem Hrn Mag. Seinen zuständigen, und in der Neumark vor Helmstädt bel. Gartenhauses und Gartens, im 34. Stück dieser Anzeigen, Pag. 688. auf den 27. dies. anberahmt gewesene, Liquidationstermin, ist wiederum aufgehoben.

XII. Geldcours. (vom 10. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine ⅔	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½
Louis blanc	–	–	1⅔ à ⅚
Ducaten	–	–	⅔ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter			1⅓

XIII. Wechselcours. (vom 10. dies.)

Hamburg in Banco	–	135.
dito in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholst. 6. ßl. zu 5. ßl.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½
London 5. Thlr. 19. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIV. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ⅔ Thlr.

XV. Ge-

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 6. bis 8. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mge. H.	bis mge. H.
Weizen à Himpte	28. — —	— —
Rocken —	23. — —	— —
Gersten —	18. — —	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	30. — —	31. —
Rocken —	24. — —	24. 18.
Gersten —	19. — —	20. —
Haber —	13. — —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	mgr. H.	bis mgr.
Weizen à Himpte	28. — —	— —
Rocken —	24. — —	— —
Gersten —	18. — —	— —
Haber —	14. — —	— —

c) In Blankenburg, (vom 4. dies.)

Weizen mit Zuhrel. à Wisp.	30. Thlr.	— mgr.
Rocken —	— 24.	— —
Gersten —	— 19.	— —
Haber —	— 13.	— —

d) In Helmstädt, (vom 4. dies.)

	à Wisp. Thlr.	sgr.	à Hpte. sgr.	H.
Weizen —	30.	—	— 18.	—
Rocken —	22.	12.	— 15.	—
Gersten —	19.	—	— 12.	—
Haber —	12.	—	— 7.	6.
Erbsen —	—	—	— 18.	—
Wicken —	—	—	— 14.	—

e) In Calvörde, (vom 2. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis	— Thlr.
Rocken —	18.	— 19.
Gersten —	17.	— 18.
Haber —	11.	— —

f) In Schöningen, (vom 7. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. H. bis	— mgr.
Rocken —	22. —	— —
Gersten —	17. —	— —
Haber —	11. —	— —

g) In Königslutter, (vom 4. dies.)

Weizen à Himpte	24. —	— 25.
Rocken —	21. —	— —
Gersten —	16. —	— 17.
Haber —	12. —	— 13.
Erbsen —	27. —	— 28.
Wicken —	23. —	— 24.

h) In Schöppenstädt, (vom 2. dies.)

	à Wisp. Thlr. mge.	à Hpte. mge.
Weizen —	29. —	— 27.
Rocken —	23. —	— 22.
Gersten —	19. —	— 17.

i) In Seesen, (vom 4. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis	— mge.
Rocken —	23. —	24.
Gersten —	16. —	18.
Haber —	9. —	10.
Weisse Erbsen	30. —	33.
Graue Erbsen —	22. —	24.

k) In Gandersheim, (vom 4. dies.)

Weizen à Himpte	31. bis	32. mgr.
Rocken —	22. —	23. —
Gersten —	15. —	16. —
Haber —	10. —	— —
Weisse Erbsen z. kochen	33. —	— —
Graue Erbsen und Feldbonen durch einander	— —	— 24.

l) In Hölzminden, (vom 5. dies.)

Weizen à Himpte	33. mgr.	bis mgr.
Rocken —	24. —	— —
Gersten —	14. —	— —
Haber —	10. —	— —
Erbsen —	33. —	— —

m) In Stadt Osterdorf, (vom 15. Dec.)

	mgr. H.	bis mgr. H.
Weizen à Himpte	28. —	— 30. —
Rocken —	22. —	— 24. —
Gersten —	12. —	— 14. —
Haber —	8. —	— — —
Erbsen —	24. —	— 30. —

n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)

Weizen à Wisp.	33. Thlr. bis	34. Thlr.
Rocken —	24. —	— 24½
Gersten zu 50. Hpt.	24. —	25.
Haber, so gut —	13½ —	14.
Und Haber —	12. —	13.

Digitized by Google

Erbsen à Himpte 31. mgr. – —
Buchweitzengrütze – 32. — – —

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 6. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	2.	12.	– 3.	—
1. Fuder Waſen	1.	12.	– 2.	—

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	– —	—

c) In Helmſtädt, (vom 4. dies.)

1. Marktfuder Büch.	–	27.	– 1.	3.
1. Fuder Heinebüchen	–	27.	– —	30.
1. Fuder Eichen	–	24.	– —	27.

d) In Schöningen, (vom 7. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	2.	– —	—
1. – – Eichen	–	32.	– —	—
1. – Waſen	–	18.	– —	24.

e) In Königslutter, (vom 4. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	2.	24.	– —	—
– – ſo grün	2.	18.	– —	—
1. Marktfuder	–	24.	– 1.	—

f) In Schöppenſtädt, (vom 8. dies.)

1. Klaft. Büchen	2.	24.	– —	—
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	1.	27.	– —	—

g) In Gandersheim, (vom 4. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	– 1.	5.
1. Fuder grünes	–	34.	– 1.	—
1. Karre voll trocken	–	18.	– —	20.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel, Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 4. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleiſch	2.	—	– —	—
– Kuhfleiſch	1.	3.	– —	—
– Kalbfleiſch	1.	5.	– —	—
– Hammelfleiſch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleiſch	2.	—	– —	—

d) In Helmſtädt, (vom 4. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	Nr. 1.	2.	3.	–	—	—
– –	Nr. 2.	2.	2.	–	—	—
– –	Nr. 3.	2.	—	–	—	—
– –	Nr. 4.	1.	6.	–	—	—
– Kuhfleiſch		1.	4.	–	—	—
– Kalbfleiſch	Nr. 1.	2.	3.	–	—	—
– –	Nr. 2.	2.	—	–	—	—
– –	Nr. 3.	1.	6.	–	—	—
– Hammelfleiſch	Nr. 1.	2.	4.	–	—	—
– –	Nr. 2.	2.	2.	–	—	—
– Schweinefleiſch		2.	4.	–	—	—

e) In Calvörde, (vom 8. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	6.	– —	—
– Kalbfleiſch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	4.	– 2.	—
– Kalbfleiſch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	– —	—

g) In Königslutter, (vom 4. dies.)

Das ℔. Kalbfleiſch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	– —	—

h) In Schöppenſtädt, (vom 8. dies.)

– Rindfleiſch	1.	6.	– 2.	—
Ein Inſter 1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr.				
– Kalbfleiſch	1.	6.	– —	—
– Hammelfleiſch	1.	6.	– —	—

i) In Seeſen, (vom 4. dies.)

– Rindfleiſch	1.	6.	– —	—
– Kalbfleiſch	1.	6.	– —	—
Kopf und Füſſe	3.	4.	– —	—
Gelünge	4.	—	– 4.	4.
Kaldaunen	2.	4.	– —	—
– Schweinefleiſch	2.	4.	– —	—
– Roth- und Knapwurſt	3.	—	– —	—

k) In Gandersheim, (vom 4. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	7.	– —	—
– Kalbfleiſch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	5.	– —	—
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	4.	– —	—
Gelünge	3.	—	– —	—

l) In Holzminden, (vom 5. dies.)

Das ℔. Rindfl. das beſte	1.	6.	– —	—
– ſo geringer	1.	4.	– —	—

Das

Digitized by Google

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	—	—
da es 40. ℔. gew.	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)				
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

XIX. Fischtaxa.

Vermöge der mit den hiesigen Fischern gemachten Einrichtung sollen von jetzo an, bis auf künftige Michaelis, die Fische alhier zu Braunschweig um nachgesetzten Preis, und nicht höher verkaufet werden: Als

	mgr.	₰.
Hechte so ½. bis 1½. ℔. wiegen à ℔.	7.	—
- von 2. bis 4. ℔. - -	6.	—
Karauschen à ℔.	6.	—
Karpen so 1½. bis 2. ℔. wiegen	4.	—
- von 2½. ℔. und darüber	4.	4.

Nach Michaelis dies. Jahrs aber soll, wegen dieser Fischtaxe, auf die Wintermonate eine Minderung geschehen, und solches sodann ebenfals kund gemacht werden.

XX. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im May.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 28. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 14. mgr. wieget ein Weisbr. für 2. ₰. 6. Loth ½. Qu.

	℔.	Loth.	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1.	14.	—
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	28.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	10.	—
— — — 4. —	5.	24.	—
b) In Wolfenbüttel, (im May.)			
Ein 4. ₰. Semmel	—	12.	2.
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. -	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 4. dies.)			
Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	25.	1½.
- 6. - - -	1.	18.	3⅛.
- 1. ggr. - -	3.	5.	2½.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	29.	2¾.
- 6. - - -	1.	27.	1¼
- 1. ggr. - -	3.	22.	2.
d) In Helmstädt, (im May.)			
Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.
e) In Calvörde, (vom 8. dies.)			
Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	—	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	—	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - -	7.	16.	—
f) In Schöningen, (vom 7. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - so grob	2.	7.	—
— 3. - -	6.	15.	—
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)			
Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	3.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so grob	1.	33.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	30.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 8. dies.)			
Klar Weiz. ein 4. ₰. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—
Ein 2. ₰. Stück loß Brodt	—	12.	—
- 4. - - -	—	24.	—

Klar

	Mz.	Loth	Qu.
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
– – 1. mgr. –	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. H. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—
i) In Seesen, (vom 4. dieſ.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2½.
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	3.
– – – 3. –	4.	30.	1.
k) In Gandersheim, (vom 4. dieſ.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	20.	1.
l) In Holzminden, (vom 5. dieſ.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
– – 3. H. –	—	8.	2½
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	30.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	22.	⅓
– – 2. –	3.	12.	1⅓
– – 3. –	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)			
Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—
n) In Vorſtfelde, (vom 11. bis 18. Apr.)			
Eine 4. H. Semmel	—	14.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	2.
Eine 2. H. Bullenluffe	—	14.	2.
Ein 2. mgr. Rockenbrodt	6.	6.	—

XXI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 4. dieſ.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. H.	
½ – braun Bier –	1.	–	–

b) In Calvörde, (vom 8. dieſ.)

1. Brandenb. Maas		6. H.	

c) In Holzminden, (vom 5. dieſ.)

½ Faß Breyh. ohne Accif. 2. Thlr.	22. mgr.	4. H.	
1. Stüb. Braun. mit der Accise	2. mgr.	4. H.	
1. Quartier – –	–	5.	–

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3. thlr.	12. mgr.	6. H.
1. Kanne –	1.	–	2. –

XXII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 8. dieſ.)

1. hieſiges Maas		2. mgr.	5. H.

b) In Holzminden, (vom 5. dieſ.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr.	– H.	
1. Quartier –	6.	–	–
½ Nöſſel –	1.	–	4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr.	– H.	
1. Quartier –	5.	–	–

XXIII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber.

a) In Braunſchweig. excl. Fuhrl.

1) Am Walle, Donnerſt.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Claſſe	3.	–	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	11.	–
– 2. Claſſe	2.	18.	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	9.	–

Der geſtochene Torf von der 1. und 2. Claſſe iſt alle verkauft.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mittw. Freyt.

Geſtoch. 1. Claſſe	–	1.	31.	4.	7. 4

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguſtſtadt.

Geſtochener	1.	27.	–	7.	–

c) In Helmſtädt, iſt nichts mehr vorräthig.

d) In Königslutter. Geſt. 2. — – 9. –

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748.

39stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 15ten May.

Erinnerung an die Zeitrechner oder Chronologos.

Diejenigen Gelehrten, welche bisher die Berechnung der Erdjahre seit den Zeiten Adams in Richtigkeit bringen wollen, haben zwar sehr wohl begriffen, daß eine angefangene Sache und Etwas nothwendigstewiges in dem strengsten Widerspruche stehen, jedoch etwas dabey voraussetzen wollen, welches sie selbst nicht für wahr halten, so bald sie sich darauf besinnen. Sie setzen ihre Berechnungen auf die Maaße des sogenannten Sonnenjahrs. Sie glauben, das Jahr habe bey den Ebräern und ihren Nachbaren, vom Anbeginne her, 365. Tage ausgemacht. Sie erinnern sich nicht, daß die Monate der ersten Zeiten jederzeit nur dreissig Tage begriffen, und daß das Jahr der Ebräer, wie auch der umliegenden Völker, nur 360. Tage gehalten habe. Nach dieser alten Maaße und Berechnung der Jahre kommen 71. Jahre zum Vorschein, wo wir nach der Maaße des julianischen Jahrs nur 70. Jahre zu berechnen haben. Die Jahre der alten Ebräer sind wenigstens bis zu den Zeiten des persischen Königs Cyri fortgegangen. Folglich muß man von 3400. ebräischen Jahren $48\frac{4}{71}$. Jahre abziehen, wenn man dieselben in die Form unserer Jahre giessen will, und wenn man auf den jährigen Ueberschuß der Stunden, Minuten, und Secunden keine Absicht nimt. Es wird nöthig seyn, daß ich mich auf den Beweis einlasse. Die Berechnung der Tage der Wasserfluth, welche zu den Zeiten Noä die Erde bedecket hat, soll voran stehen. Noa ging in

Digitized by Google

das grosse Schiff, als er 600. Jahr alt war, am siebenzehnten Tage des andern Monats. Darauf regnete es vierzig Tage. 1. Mos. VII. 11. 12. Nachher verlief sich das Gewässer in die Meere und Flüsse innerhalb 150. Tagen. 1. Mos. VIII. 3. Das Ende dieser Zeit machte den siebenzehnten Tag des siebenten Monats aus v. 4. Wenn wir alle Monate nicht länger, als von dreissig Tagen, annehmen: so kömmt diese Rechnung richtig heraus; ausser diesem Falle aber keinesweges. Folglich sind damals die Monate nur von dreissig Tagen gewesen. Man betrachte diese Rechnung:

Noa gehet in den Kasten am 37. Tage seines 601. Jahrs.
Es regnet 40. Tage
Das Gewässer verläuft sich in 150. Tagen
Summa 227. Tage.

Die Summe macht sieben Monate und siebenzehen Tage, wenn man sie durch die Zahl 30. dividirt. Dis ist der erste Beweis. Die Chaldäer nahmen einen Tag stat eines Jahrs an. Panodorus, Ammianus, der Herr des Viznoles haben dis erwiesen. Ihr, der Chaldäer, grosses Jahr hielt 360. Tage. Sie theilten dasselbe in Saros, Neros, Sossos. Sossus, von Schesch, sechs, war der sechste Theil desselben, und hielt 60. Tage. Folglich hielt bey ihnen jeder Monat dreissig Tage, und alle 12. Monate 360. Tage. Ein Neros hielt 600. Tage oder 20. Monate. Saros begriff zehen chaldäische Jahre oder 3600. Tage. Folglich war ein chaldäisches Jahr nicht länger, als 360. Tage; und, weil die Chaldäer das Jahr in zwölf Monate theilten, ein Monat nicht länger, als 30. Tage. Diese Meynung, dieser willkürliche Satz, gründete sich auf die Zeit, welche von einem Neumonde zum andern fortlief. Der alte Zeitrechner, Castor Rhodius, welcher hundert Jahr vor Christi Geburt lebte, sagt ausdrücklich bey dem Syncello, p. 168. daß 1300. chaldäische Jahre nur 1280. solche Jahre ausmachen, welche 365. Tage begreiffen. Man kann dis leichtlich herausbringen, wenn man in der Regula trium den Satz also formirt: 71. chaldäische Jahre machen 70. Jahre, worinnen man 365. Tage für ein Jahr annimt, wie viele solcher Jahre machen also 1300. chaldäische Jahre? Es kommen 1281. $\frac{4}{71}$. Jahre heraus. Castor hat indessen die runde und geradeste Zahl hergesetzt.

Die Chaldäer nahmen den Alorum oder den Noa zu ihrem ersten Könige an. Noa war 600. Jahr, einen Monat, und siebenzehen Tage alt, als er in die Arche ging. Sie sagen, er habe vor der Sündfluth 756000. Tagejahre regiert. Diese halten 120. Saren oder 1200. chaldäische grosse Jahre, das ist 1183$\frac{7}{71}$. gemeine julianische Jahre. Wenn wir nun von dem Jahre der Welt 1656. worauf die Sündfluth den Anfang nahm, die 1200. chaldäischen Jahre abziehen: so bleiben 456. übrig. Folglich ist Noa 144. chaldäische Jahre alt gewesen, ehe er nach der Meinung der Chaldäer das Regiment überkommen.

Die Egyptier haben ebenmässig anfänglich, und bey nahe bis zu den Zeiten des grossen Alexanders, keine andere, als dreissigtägige, Monate in ihren Rechnungen oder in ihrer Chronologie gebraucht. Sie formirten kleine und grosse Cyclos. Der kleine Cyclus begriff nur vier Monate oder ein Drittheil des Jahrs. Er fassete 120. Tage in sich. Sind dis nicht viermal dreissig Tage? Haben diesemnach nicht allerdings die egyptischen Monate durchgehends aus 30. Tagen bestanden? Vielleicht zweifelt man daran, daß gedachter kleine Cyclus vier Monate oder 120. Tage enthalten habe. Es fällt aber aller Zweifel weg, wenn wir nur die klaren Zeugnisse des Diodori Siculi, Plutarchi, Solini, und Augustini wollen gelten lassen. Der erste besagt es im ersten Buche seiner historischen Bibliothek. Der andere in der Schrift von der Unart des Herodots p. 857. Der dritte beregt es in seinem *Polyhistore* c. 3.

und

Digitized by Google

und der vierte *de Civitate Dei* XII. 10. Der gröſſere Cyclus der Egyptier begriff 12. Jahre. Diese wurden von den Egyptiern ein *Aeon* oder *Saeculum* genennet. Der dritte Theil davon hieß ein Geschlecht. In diesem Cyclo sind abermal dreiſſigtägige Monate angenommen. Die Egyptier rechneten nach Zeitgliedern, deren je drey allezeit hundert Zeittheile ausmachten. Dis wissen wir aus dem Herodoto. Da nun 330. Zeitglieder von dem Könige Menes bis auf Nitocris und Salomons Zeit gewesen, und dieselben mit 1300. Jahren und einigem kleinen Zusatze übereingestimmet, wie Josephus Ant. Iud. VIII. 3. berichtet; so kömmt man vermittelſt der Aequation gar leicht zu Stande und zwar also:

3:100 = 330: f.11000: 1230. anni = 100: f.12. anni.

Es entstehen nunmehro die Fragen: 1) Wann haben die Ebräer, Chaldäer, und Egyptier das Jahr von 365. Tagen angenommen? 2) Wie viele Jahre müssen aus der alten Chronologie vor Christi Geburt weggeschnitten werden? J. E. H.

Aufgabe.

Wie viel ist im Jahr 1349. und um die Zeit ein Schildgulde gewesen?

I. Was zu verkaufen.

Wer ein Portal im Garten, für einen billigen Preis, zu kaufen beliebet, kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Der, an der Catharinenkirche allhier wohnende, Fürstl. Cammerdiener, Hr. Ernst Aug. Bähre, ist gewillet, in seinem Hause 8. an den Wänden ausstaffirte Stuben, bey deren jeglicher eine Kammer, nebst 2. Küchen, 2. Kellern, imgleichen Stallungen zu Holz, und darüber befindlichen Böden, zu vermieten. Solte auch jemanden diese Gelegenheit zu groß seyn, so ist in diesem Hause noch eine andere, in welcher 3. Stuben, 2. Kammern, 1. Küche, und 1. Keller, wie auch ein Holzraum befindlich. Wer dazu Beliebung hat, kann in diesem Hause nähere Nachricht erhalten.

* * *

2) Wenn jemand gewillet ist, auf dem Bruche, oder Klinte, hieselbst einen Garten zu vermieten, der wolle sich ohnschwer bey dem Hrn Notario Rodemeyer anfinden.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 9. dies.

1) Heinr. Joh. Frühlings, auf der Scharrenstrasse bel. Haus und Hof an Ber. Jac. Ringen, für 560. Thlr.

2) Gottf. Christ. Zahns Kinder, auf der Kannengiesserstrasse bel. Haus an Joh. Bernh. Langkopf, für 520. Thlr.

3) Heinr. Georg Blumen, im Hutfieltern bel. Haus und Hof, an Lud. Heinr. Thürkopfs nachgelassenen Tochter Vormünder, für 1700. Thlr.

4) Das Aumannsche, auf der Weberstrasse bel. Haus und Hof an Rud. Dormann, für 325. Thlr.

5) Das vormahls Hülfersche, in der Sonnenstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Ef. Heinr. Bähren, für 2200. Thlr.

6) Bert. Homanns, auf der Kaiserstrasse bel. Haus und Hof an Gerh. Casp. Krausen nachgelassene Witwe, für 200. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

7) Nachdem bey angeordneter Fürstl. Hofgerichtscommission, die Lieberkühnschen, Schneiderschen und Sauerschen, Kinder sich dahin verglichen, daß die Sauersche Tochter, Joh. Dor. Heinr. Weigeln, gebohrne Sauern, und deren Ehemann, der dasige Bürger und Goldarbeiter, Hr. Heinr. Dan. Weigel, das Sauersche, sonst Lieberkühnsche, auf der Neuenstrasse bel. Wohn- und Brauhaus, für 1600. Thlr. angenommen, und den Miterben ihr Antheil davon herauszugeben, auch die Schulden, so auf dem Hause haften, zu bezahlen versprochen; und denn der Goldarbeiter Weigel, nebst dessen Ehefrau, dieses nun-

mehro bewerkstelliget: So ist ihnen das vorbenannte Sauersche Wohn- und Brauhaus adjudiciret, und der, darüber errichtete, respective, Vergleich und Kaufcontract gerichtlich confirmiret worden.

IV. Was einzulösen.

Demnach des verstorbenen Hrn. Wachtmeister Lieutenants Lühmann Witwe am 29. April dies. Jahrs in Wolfenbüttel verstorben, und die, von derselben hinterlassene, sämtliche Mobilien durch eine öffentliche Auction loszuschlagen, von den nächsten Anverwandten beliebet worden; gedachte Anverwandten aber nicht eigentlich wissen können, ob nicht unter diesen Mobilien solche Sachen, welche andern zuständig, und bey der Verstorbenen unterpfändlich versetzet worden, vorhanden: So wird solches hiemit öffentlich angezeiget, damit diejenigen, welche vordem bey derselben entweder selbsten oder durch andere einige Sachen unterpfändlich versetzet haben, und sich hiezu hinlänglich legitimiren, solche, gegen baare Bezahlung des Capitals und hierauf restirender landüblicher Zinsen, bey dem in Wolfenbüttel, auf der Stobenstrassen, wohnenden Hrn. Lieutenant Möhlen wieder bekommen können, und wird, zu Einlösung solcher Unterpfänder, ihnen bis den 1. Julii dies. Jahrs Zeit gelassen, sofort nach Ablauf dieser gesetzten Frist aber zur Auction geschritten, und alles verkaufet werden; wie denn auch die Lühmannschen Anverwandten alsdann dieserhalb Niemanden weiter responsable seyn werden.

V. Was verloren.

Am 8. dies. des Morgens, ist in Wolfenbüttel ein junger Mopshund, welcher ein schwarzes Maul, keine abgeschnittene Ohren, und unter dem Halse zwey weisse Flecken hat, dabey auch auf der linken Seite mit einem, in den Haaren ein geschnittenes, H. bezeichnet ist, verloren worden. Wer hievon sichere Nachricht geben kan, oder diesen Hund in Verwahrung genommen hat; derjenige beliebe dem Kaufmann, Hrn. Joh. Phil. Horn, solches ohnschwer anzuzeigen, und dafür eine gute Vergeltung zu gewärtigen.

VI. Was gefunden.

Es sind in des Kaufmanns, Hrn. Fried. Matth. Bartels, an der Stobenbrücke bel. Hause, auf dem Laden, in einem zusammen gebundenen Stücke Leinwand, einige Groschen Geld gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann der Auslieferung gewärtig seyn.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten Commission ist, in Sachen Heinr. Wilh. Korns Creditoren, der Liquidationstermin auf den 22. dies. auch zu Verkauf und Subhastirung dessen, auf der Breitenstrasse bel. Hauses angesetzet.

VIII. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 9. dies.

1) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Beckerhaus 1600. Thlr. und

2) auf das subhastirte Kleinhansische, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus 205. Thlr. geboten worden.

c) Bey dem Magistrate, in Gandersheim.

3) Nachdem der erste Licitationstermin, wegen Nicol. Unverhauen Hauses, am 3. dies. abgelaufen, und darinn auf das Haus 200. Thlr. in einer Summa zu bezahlen geboten: So ist der zweyte Licitationstermin auf den 31. dies. wiederum anberahmet worden; in welchem Termine sich so dann diejenigen, so dieses Haus zu kaufen, und ein mehreres, als darauf geboten, dafür zu geben resolviren möchten, auf dasigem Rathhause, Morgens um 9. Uhr, einzufinden, ihr Gebot zum Protocoll zu geben, und darauf Bescheides zu gewärtigen haben.

IX. Auctiones.

Als, auf Ansuchung des, der ohnlängst verstor-

Digitized by Google

storbenen Licentiatin Haken hinterlassenen Tochter bestellten, Vormundes, die Verauctionirung der, von der Licentiatin hinterlassenen, Meublen erkannt, und der 20. dies. zum Termine anberahmet worden: So wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht, und denen diejenigen, so Beliebung haben etwas davon zu erhandeln, sich bemelten Tag, des Nachmittages um 1. Uhr, in des Vormundes, Franz Chryph. Reinecke, Behausung, zu Königslutter, anfinden, auch bey demselben die Specification von solchen Meublen einsehen.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Demnach Serenissimus den Hrn. Burgermeister, Chryph. Isenbart, von dem, bisher zu Helmstädt geführten, Kämmereyamte gnädigst dispensiret haben: So ist der, an dessen Stelle wiederum erwehlte, und gnädigst confirmirte, Advocatus ordinar. Hr. Fried. Wilh. Leopold, am 29. Apr. dies. Jahrs als Kämmerer beydet und introduciret worden.

XI. Gildesachen.

Den 20. dies. wird die Schlösserginde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Heinr. Jac. Schäfers, bey dem Magnikirchhofe alhier bel. Hause, zusammen kommen.

XII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 20. dies. werden die Repräsentanten der Catharinengemeinde im grossen Wayfenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 27. dies. wird die Michaeliscgemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, den 11. dies. der Hr. Haushofmeister Hesse, aus Dessau. Logiret bey Hr. Kayser am Kohlmarkte.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 9. dies. der Hr. Lieutenant von Goue, in Holländischen Diensten. Passiret gleich durch. Und am 10. dess. der Hr. Drost von Luedecke, aus Sickte. Ferner am 11. dess. der Königl. Preuss. Hr. Legationsrath von Stieben. Passiret gleich durch. Desgleichen am 12. dess. der Hr. von Schwarzkoppen, von Bahlberg.

XIV. Personen, so in Dienst verlanget werden.

Es wird ein guter Lakey verlanget, und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht ertheilen.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 28. Apr. des Kutschers, Heinr. Möhlen, Söhnl. Conr. Thiele. Und am 1. dies. des Tagelöhners, Joh. Thiele Schwarze, Söhnl. Ber. Heinr. Mart.

Zu St. Catharinen, am 28. Apr. des Tischlergesellen, Joh. Ehrenfr. Thiemann, Söhnl. Joh. Christ. Jul. Und am 30. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Curdt Christ. Rummei, Söhnl. Joh. Wilh. Ernst. Ferner, am 3. dies. des Bürgers und Schuhmachers, Dan. Lamb. Lampe, Söhnl. Joh. Chryph.

Zu St. Andreae, am 3. dies. des Branteweinbrenners und Victualienhändlers, Hrn. Günth. Lüttge, Söhnl. Joh. Heinr. Dan.

Zu St. Magni, am 28. Apr. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Heinr. Sandfuchs, Töcht. Dor. Soph. Marg. Ferner am 2. dies. des Bürgers, Seilers und Victualienhändlers, Mstr. Casp. Val. Zartmann, Söhnl. Casp. Gottfr. Und des Bürgers und Tischlers, Mstr. Heinr. Chryh. Harms, Söhnl. Heinr. Dan. Ludew. Desgleichen am 3. Soph. Christ. Marg. Und

Digitized by Google

des Zimmergesellen, Joh. Pet. Müller, Söhnl. Chrph. Christ. Ant.

Zu St. Aegidien, am 2. dies. des Bedienten auf der Fürstl. Münze, Joh. Barthol. Sporleder, Töcht. Christ. Mar. Heinr. Und des Visitatoris, Heinr. Matth. Meyer, Töcht. An. Cath. Dor.

Zu St. Michaelis, am 30. Apr. des Tuchmachergesellen, Zach. Mues, Töcht. Dor. Christ. Marg.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 1. dies. der Bürger und Schneider, Mstr. Joh. Georg Schmidt, mit Jgfr. Hanne Wilh. Charl. Franken. Und am 2. der Bürger und Drellmacher, Mstr. Joh. Chrph. Rabe, mit Jgfr. Hel. Soph. Elis. Weschen.

Zu St. Catharinen, am 1. dies. der Bürger und Riemer, Mstr. Joh. Fried. Gerlach, mit Jgfr. Cath. Elis. Jacobs. Ferner der Bürger und Karrenführer, Andr. Jäger, mit Jgfr. Christ. Cath. Boyen. Und der Bürger und Gärtner, Georg Fridr. Schalk, mit Jgfr. Ilse Soph. Emer. Dahlhorsten. Desgleichen der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Hartw. Baumeister, mit Jgfr. An. Christ. Demmers. Ferner am 2. der Bürger und Brauer, Hr. Heinr. Chrph. Seebode, mit Jgfr. Mar. Soph. Giesecken. Und der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Georg Chrph. Siemon, mit Jgfr. Dor. Cath. Fölligern.

Zu St. Andreae, am 1. dies. Aug. Conr. Heinemann, mit Jgfr. An. Dor. Tölgen. Ferner am 2. der Tuchmacher, Mstr. Jer. Heinr. Gottfr. Leitlof, mit Jgfr. Elis. Lucr. Bölschen. Und der Leinweber, Mstr. Joh. Ludew. Meier, mit Jgfr. Cath. Luc. Unruhen. Desgleichen der Bürger, Herm. Hieron. Mollenhauer, mit Jgfr. Ilse Cath. Mehrmannen.

Zu St. Magni, am 2. dies. der Bürger und Schumacher, Mstr Joh. Paul Christ. Remmers, mit Jgfr. Marg. Elis. Benecken.

Zu St. Aegidien, am 30. Apr. der Kunstmahler, Joh. Frider. Dahle, mit Jgfr. An. Eleon. Nicolain.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 28. Apr. der Schuhknecht, Joh. Nicol. Reinholz, aus Thüringen gebürtig. Und am 2. dies. des Bürgers und Beckers, Joh. Heinr. Höbbel, Söhnl. Joh. Andr. Jac.

Zu St Catharinen, am 28. Apr. Heinr. Chrph. Und des Bürgers und Schuhmachers, Joh. Heinr. Harke, todtgebornes Töcht.

Zum Brüdern, am 28. Apr des Schuhmachers, Mstr. Frjdr. Büster, Töcht. Luc. Cath.

Zu St. Andreae, am 28. Apr. des Mahlers, Joh. Ant. Pickardt, Söhnl. Joh. Heinr. Engelbr. Und am 29. dess. des Schuhflickers, Joh. Zach. Danneil, Söhnl. Carl Conr. Rud. Ferner am 2. dies. des Drechslers, Mstr. Jord. Christ. Finzelberg, Sohn, Chrph Andr. Desgleichen am 3. des Hrn. Oberfactors, Mart. Mellin, Töcht. Soph. Heinr. Und am 4. des Nagelschmidtsgesellen, Christ. Mart. Kreyhan, Ehefrau, An. Elis. Bruns.

Zu St. Magni, am 30. Apr. des Bürgers und Victualienhändlers, Aug. Heinr. Gresky, Söhnl. Joh. Georg. Und des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Joh. Heinr. Ebel. Muster, Söhnl. Heinr. Christ. Andr. Ferner am 1. dies. des Bürgers und Schlächters, Mstr. Hans Thormann, nachgelassenes Töcht. Joh. An. Marg. Und am 3. des gewesenen Bürgers, Hans Alten, Witwe, Cath. Marg. Sarnecken.

Zu St. Blasii, am 28. Apr. Jgfr. Aug. Conr. Wittneben.

Zu St. Michaelis, am 30. Apr. des Tagelöhners, Heinr. Söle, Witwe, Elis.

XVIII. Geldcours (vom 14. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	⅔	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½

Louis

Louis blanc – – 1¾ à ⅛
Ducaten – – ⅞ à ⅛
Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XIX. Wechselcours. (vom 14. dies.)

Hamburg in Banco – 135
dito in Courantgeld – 116⅛
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß. 116¾
Amsterdam in Banco – 137⅛
dito in Cassa – 131½
Lieben 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XX. Silberpreis.

Die Mark fein 12¼ à ¾ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 9. bis 11. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – – 19. —
Rocken –	23. – – 24. —
Gersten –	18. – – 19. —
Haber –	— – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	30. — – 30. 18.
Rocken –	24. — – 24. 18.
Gersten –	20. — – — —
Haber –	13. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – – — –
Rocken –	24. – – — –
Gersten –	18. – – — –
Haber –	13. – – — –

XXII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 3. —
1. Fuder Wasen	1. 12. – 2. —

XXIII. Heu- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 4. dies.)

1. Fuder Heu 2. Thlr. 18. mgr.
1. Fuder Stroh 2. — — —

XXIV. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 6. bis 11. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 6. – 3. 12.
Mittel – à ℔.	2. 6. – 2. 9.
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. – – —
Habergrütze à ℔.	3. — – – —
Gerstengraupen à ℔.	2. 27. – 3. 9.

XXV. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Im Monat May.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
– vom Halse	2. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkalb zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
– – 4. –	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleisch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.

– Rin-

Digitized by Google

	mgr.	h.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– – dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	4.
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	3.
– – nicht unt. 30 ℔ gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel – –	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel – –	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel – –	8.	—

	mgr.	h.
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
– – – 3. –	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 9. bis 11. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfl. Nr. 4. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	h.
Eine Kälb. Kaldaune Nr. 3.	4.	—
Das ℔. Blutwurst	2.	6.

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach in dem, auf der Auguststadt zu Wolfenbüttel bel. Waisenhause am 14. Apr. dies. Jahrs Jgfr. Cath. Soph. Rademannen verstorben: Als wird denenjenigen, welche an deren Verlassenschaft eine gegründete Erbbefugniß haben, hiemit injungiret, bey den Hrn. Commissariis gedachten Waisenhauses binnen vier Wochen a dato sich dazu gehörig zu melden, und zu legitimiren, oder zu gewärtigen, daß besagte Verlassenschaft an Joh. Heinr. Rademann, neuen, der geschehenen Auflage zu Folge, als einziger Erbe, binnen gleicher Frist, sich hinlänglich und rechtsbehörig legitimiret haben wird, ohne Anstand verabfolget werden soll. Wolfenbüttel, den 10. May 1748.

2) Solte jemand gewillet seyn, ein Fuhrwesen in Holzminden anzulegen, womit der Transport vieler Sachen befordert werden könnte, derselbe wolle sich bey dem Magistrate daselbst melden, und versichert seyn, daß für seine Nahrung reichlich gesorget werden soll.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 40ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 18ten May.

Nachricht aus des Hrn. D. Schuberts Inauguraldiſſertation von der Unerlaßlichkeit der Sünde gegen den heil. Geiſt, und aus den Hrn. Abts Seidel dazu gehörigen Programmate.

Es war der 8. März dieſes Jahres, als der ehemalige Hochgräflich Schaumburgiſche Conſiſtorialrath und Superintendent zu Stadthagen, nunmehriger öffentlicher und ordentlicher Prof. Theologiä zu Helmſtädt, Hr. Joh. Ernſt Schubert, aus der Hand Sr. Magnificenz des Hrn. Abts Seidel den Doctorhut in der Gottesgelahrtheit mit gewöhnlichen Ceremonien öffentlich empfieng. Die gelehrte Diſputation, welche er bey dieſer Gelegenheit, Tags zuvor, unter dem Vorſitz unſeres Hochwürdigen Herrn Abts mit Ruhm vertheidiget hat, verdienet bekannter zu werden. Sie handelt de Irremiſſibilitate peccati in Spiritum Sanctum. Die gründliche Einſicht des Hrn. Verfaſſers in die Weltweisheit und Gottesgelahrheit leuchtet daraus beſonders hervor, und ſeine, deswegen ſchon berühmten, Verdienſte erhöhen auch durch dieſe Schrift ihren Werth. Der geneigte Leſer mag davon urtheilen, wenn wir den Inhalt der §§. in möglicher Kürze hieher ſetzen. Im I. §. zeigt der Hr. Doctor die Schriftſtellen an, worinn eigentlich dieſer Art der Sünde Erwehnung geſchieht, als Matth. XII. Marc. III. Luc. XII. und weil Hebr. VI. 4. ſqq. X. 26. 1. Joh. V. 16. zwar auch von einer Sünde

Digitized by Google

geredet wird, welche die Erneuerung zur Busse unmöglich (oder wie es die wahre Bedeutung hat, sehr schwer) macht, hier aber nicht ausdrücklich eine Sünde wider den heil. Geist benennet ist: So siehet der Hr. Verfasser im II. §. diese Worte nicht als Quellen seiner Betrachtung an. Wie er nun zu seiner Erklärung für nöthig befunden, eine kurze Auslegung der ersteren Schriftstellen vorauszusetzen: Also untersucht er im III. §. die Umstände, unter welchen der Heiland von dieser unvergeblichen Sünde redet, woraus hernach im IV. und V. §§. geschlossen wird, 1) daß die Pharisäer wider den heil. Geist gesündiget hätten, da sie die wahren und erkannten Wunderwerke Christi einer teuflischen Kraft zugeschrieben, und 1) daß eine solche Sünde niemals vergeben werde, auch nicht vergeben werden könne. Die berühmten Gottesgelehrten, Wigand, Franz, Heerbrand, Varenius, Müller, Hildebrand, Meyer, Fecht und Rus, haben dieses letztere geleugnet, weil sie glaubten, es würde hierdurch der Vollkommenheit der göttlichen Gnade und des Verdienstes Christi zu nahe geredet. Allein es fehlet dem Hrn. Verfasser auch nicht an einem gründlichen Gerhard, Scherzer, Quenstede und Carpov, die seiner Meynung sind, und deren er im VI. §. gedenket. Im VII. §. ist die Lehre der röm. Kirche von dieser Sünde angemerket, wo einige, die den Sätzen des P. Lombards gefolget sind, sechs Arten der Sünde wider den heil. Geist zu bestimmen suchen; andere hingegen nehmen mit dem Th. Aquin diesen Begriff an: Daß die Sünde wider den heil. Geist eine boshafte Verleugnung und Schmähung der erkannten und bekannten Wahrheit sey. Die evangelischen Gottesgelehrten vertheidigen selbst diese Meynung gröstentheils, unter welchen im VIII. §. Quenstedt, Carpov und Reusch namhaft gemacht werden. Man kann sie in zwo Classen eintheilen. Einige, als Hülsemann, Zutter, Quenstedt, Reusch ꝛc. lehren, daß nur diejenigen zu dieser Sünde fähig seyn könnten, die ehemals wiedergebohren und zum Evangelio bekehret gewesen sind. Hingegen glauben es Meisner, Feuerborn und Carpov auch von den Unerleuchteten und Unwiedergebornen. Im X. und XI. §§. widerlegt der Hr. Verfasser diejenigen, welche theils nur bey den ehemals Wiedergebornen diese Sünde für möglich halten, theils eine jede willkürliche Verleugnung der erkannten Wahrheiten des Heils für eine Sünde wider den heil. Geist, in eigentlichem Verstande betrachtet, ausgeben. Beydes fällt ihm aus den Umständen der obigen Schriftstellen und aus der eingeschränkten Erklärung Hebr. VI. 4. sqq. leicht. Endlich gibt uns der XII. §. einen deutlichen Begriff von dieser Sünde, nach dem Sinn des Hrn. Doctors. Er sagt: Die Sünde wider den heil. Geist sey eine boshafte Widersetzung der Sünder gegen die ausserordentliche Gnadenmittel der Bekehrung. Unter den ausserordentlichen Gnadenmitteln werden hier solche verstanden, die durch Wunderwerke geschehen. Genebrard, Jansen, Lackspan, Limborch, Hammond und Rus sind den Gedanken des Hrn. Verfassers nicht entgegen, wie der XIII. §. beweiset. Es wird hierauf aus der evangelischen Geschichte weiter dargethan, im XIV. §. daß die Pharisäer nach dieser Erklärung wirklich die Sünde wider den heil. Geist begangen haben, da sie von der übernatürlichen göttlichen Kraft, die an ihrer Bekehrung arbeitete, zwar überzeuget waren, aber aus Haß gegen den Heiland, aus Liebe ihrer Vorurtheile und aus blinder Furcht, ihr Ansehen zu verlieren, den Heiland lästerten, und die Wirkungen seiner ausserordentlichen Gnade für Werke des Teufels ausgaben. Der Hr. Verfasser erläutert dieses im XV. §. mit dem Beyspiele des Pharao und mit dem entgegengesetzten Exempel des Apostels Paulus. Er zeigt, daß die Exempel in unseren Tagen darum rar geworden, weil die göttliche Weisheit

heit keine Wunderwerke ohne Noth häuft, indem die Kirche schon durch das Zeugniß und die Wunder des heil. Geistes hinlänglich gegründet ist. Im XVI. und XVII. §§. gibt der Hr. Verfasser zween Gründe sowol überhaupt als auch insbesondere von der bestimmten Benennung dieser Sünde an. Sie wird nämlich deswegen überhaupt eine Sünde gegen den heil. Geist genennet, weil sie den höchsten Grad der Widerstrebung gegen die Gnadenwirkungen in sich fasset, und weil das Geschäfte der Bekehrung dem heil. Geiste besonders in der Schrift zugeeignet wird. In Ansehung der Juden aber, konnte sie hauptsächlich deswegen eine Sünde wider den heil. Geist genennet werden, weil aus so vielen Schriftstellen erhellet, daß die göttliche Natur Christi oft der Geist oder auch der heil. Geist genennet wird Röm. I. 4. 1. Pet. III. 18. 1. Tim. III. 16. Der Hr. Doctor vergißt bey dieser Gelegenheit nicht, zu erklären, was die Sünde wider des Menschen Sohn sey; er beweiset aus verschiedenen Zeugnissen der Schrift im XVIII. §. daß diese Art der Sünde eine Beleidigung gegen den Erlöser sey, inwieweit er sich in dem Stande der Erniedrigung, als einen blossen Menschen darstellte. Wie jene Sünde eine Beleidigung gegen die erkannte Gottheit des Heilandes in sich begreift: So wird sich durch diese Entgegensetzung der Begriff der letztern Sünde leicht rechtfertigen lassen. Im XIX. §. untersucht der Hr. Verfasser die Ursachen, warum die Sünde wider den heil. Geist nicht vergeben werden könne. Er findet derselben drey: Entweder es fehlt am göttlichen Willen, oder an der vollkommenen Genugthuung Christi, oder an der Möglichkeit des Glaubens nach der Vollbringung solcher Sünden. Die beyden ersten Ursachen werden nach den schärfsten Gründen der Gottesgelahrheit im XX. und XXII. §. widerleget, obgleich Calvin nach seinem Lehrgebäude die erstere anzunehmen sucht, und selbst Hr. Carpov die andere von der Genugthuung Christi zu vertheidigen scheinet. Doch dis scheinet nur so, und man muß, zur Rechtfertigung dieses Gelehrten, den ganzen Zusammenhang seiner Worte (Theol. rev. T. II. §. 396.) einsehen. Der Hr. Verfasser setzt daher zugleich im XXIV. XXV. und XXVI. §. eine dreyfache Anmerkung hin, welche die Antwort auf die Frage betrift: Ob Christus auch für den beharrlichen Unglauben genug gethan habe? Es scheint ihm nicht widersprechend, dieses zu bejahen, indem sonsten folgen müste, daß alle, die im Unglauben sterben, an dieser Genugthuung Christi kein Antheil hätten, und weil auch die Genugthuung für den beharrlichen Unglauben in andern Stücken, z. E. die ernstliche Bemühung Gottes um das Heil der Sünder ꝛc. zu erläutern, nutzen kann, ob sie gleich solchen Menschen selbst in der That nichts nutzet. Aus diesen Gründen hält der Hr. Verfasser die dritte und letztere Ursache für die einzige wahre, daß nämlich die Unversöhnlichkeit dieser Sünde daher entstehe, weil sie den Glauben an den Erlöser schlechterdings hindert und unmöglich macht. Ein Mensch der nicht durch übernatürliche und ausserordentliche Gnadenmittel in sich den Glauben wirken läst, wird um so viel weniger durch die ordentlichen und natürlichen dazu gebracht werden können. Wer sich aber weder durch die ordentlichen noch ausserordentlichen Gnadenmittel bekehren läst, der kann unmöglich den Glauben an Christum erhalten, indem ausser demselben kein andrer Weg zu gedenken ist. Nun kann derjenige, der die Sünde wider den heil. Geist begehet, durch keine ordentliche Gnadenmittel bekehret werden, indem er sich den ausserordentlichen widersetzt; folglich macht die Sünde wider den heil. Geist den Glauben oder die Annehmung des Verdienstes Christi unmöglich. Weil ohne diesen Glauben niemand selig werden kann: So muß dasjenige nicht vergeben werden können, was den

Glauben unmöglich macht; dis thut die Sünde wider den heil. Geist; folglich kann dieselbe nie vergeben werden. So beweiset der Hr. Doctor seinen Hauptsatz, und beschliesset damit zugleich diese lesenswürdige Schrift.

Die gelehrte Einladungsschrift, womit der Hr. Abt Seidel diese Disputation begleitet hat, zeiget die Vortheile, welche die Kirche von einem öffentlich erkannten Lehrer der Gottesgelahrheit haben könne. Der erste Grund wird hergenommen von dem grösseren Grade der Verbindlichkeit, welche solchen Lehrern bey der Uebernehmung ihrer Würde besonders eingeschärft wird, die Wohlfahrt des Reiches Christi überhaupt, als insbesondere der Kirche, welcher sie vorgesetzet sind, aus allen Kräften zu befördern. Ferner kann auch ihr äusserlich vermehrtes Ansehen bey denen, welche sich gerne mit sinnlichen Urtheilen aufhalten, vieles ausrichten, das Zutrauen derselben vergrössern und bevestigen, und, zu Stiftung eines vielfältigen Nutzens, die schönste Gelegenheit geben. Endlich besitzt auch ein ordentlicher Lehrer der Gottesgelahrheit mehr Vorrechte, die ihm in dieser Würde zugestanden sind, und durch deren guten Gebrauch er nicht selten die Mittel erleichtern kann, das Heil der Kirche stark zu befördern.

An dem Tage, da der Hr. Prof. Schubert die höchste Würde in der Gottesgelahrheit wirklich erhielte, handelte mehr belobter Hr. Abt in einer vorhergehenden Rede, de Scepticismo theologico, deren gründliche Einrichtung wir itzt, eine allzugrosse Weitläuftigkeit zu vermeiden, nicht ausführlich anzeigen können. Darauf folgte eine kurze und bündige Rede, von dem Hrn. Prof. Schubert de prouidentia Dei speciali circa Doctorem Theologiae conspicua; nach Endigung derselben empfieng sowol der Hr. Prof. Schubert, als auch der abwesende Hr. Consistorialrath Benzelius, aus Schweden, der schon vor einigen Jahren auf dieser Akademie zum Licentiaten in der Gottesgelahrheit erkläret worden, den Doctorhut aus der Hand des Hrn. Abts Seidel.

M. Stockhausen.

Aufgaben.

1) Sind bona burgenſatica und allodia einerley?

2) Hat man ältere deutsche contraſigilla, als des Conradi Salici seine?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Wer Belieben hat, einen Baum- und Küchengarten, worauf ein kleines Lusthaus befindlich, zu kaufen, derselbe kann bey der verwitweten Fr. Rengern, so in des Hrn. Syndicus Willmerdings, auf der breiten Strasse bel. Hause wohnet, sich melden.

* * *

2) Bey dem, an Catharinen Kirchhofe wohnenden, Tischler, Mstr. Reschken, sind drey Ziegen, und bey einer jeden zwo junge Ziegen, zu verkaufen.

II. Was zu verpachten.

a) **In Helmstädt.**

1) Demnach die Pacht des dasigen Rathsweinkellers auf künftige Michael. zu Ende gehet, und die Nothdurft erfordert, dessen anderweite Subhastation zu verfügen: So wird solches hiedurch bekannt gemacht, und ist der erste Licitationstermin auf den 10. Jun. der andere auf den 8. Jul. und der dritte auf den 5. Aug. nächstkünftig angesetzt; und werden alle diejenigen, welche sothanen Weinkeller, auf anderweite 3. oder 6. Jahre in Pacht zunehmen gesonnen, hiemit citiret und vorgeladen, an bemeldten Tagen frühe um 9. Uhr auf dem Rathhause daselbst zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocolle zu geben, und zu gewärtigen, daß in dem letzten Termine mit dem Meistbietenden, dem Befinden nach, ein Pachtcontract geschlossen werde.

b) **Bey dem Gerichte Kirchberg.**

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die, zu Ildehausen neu erbauete und an der

Heer-

Heerstrasse bel. dem Hrn. Kammerjunker von Campen zugehörige, Wirthschaft, nebst erforderlicher Stallung, Länderey und Wiesenwachs, den 5. Junii nächstkünftig, Vormittages von 10. bis 11. Uhr, vor dasigem Adel. Gerichte an den Meistbietenden verpachtet werden soll. Wer hiezu Belieben hat, kann sich ermeldeten Tages daselbst anfinden.

III. Was zu vermeyren.

Nachdem Hans Heinr. Hennecken Hof, in Siedingen, wegen restirender Meyerzinsen einem andern Colono einzuthun ist: Als sind alle und jede welche gedachten Hof, prævia examinatione, anzunehmen gewillet seyn möchten, sich in termino den 28. dies. auf Fürstl. Regierunge in Wolfenbüttel anzufinden, und ihre Erklärung abzugeben, citiret.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, hat am 2. dies.

1) Joh. Melch. Linnemanns Witwe, Joh. Ros. Storkt, itzo Evers Ehefrau, dem Bürger und Kaufmann, Joh. Siegm. Haffner, das, im Ostendorfe, zwischen Grübels Witwe und Zirklauen Häusern inne bel. mit seiner Ehefrau, Joh. Elis. Linnemanns Witwe, erheurathete, Wohnhaus und den Gasthof, die grüne Tanne genannt, gerichtlich verlassen.

Imgleichen hat

2) der Bürger und Kaufmann, Joh. Siegm. Haffner, vor sich und Namens seiner Ehefrau, Joh. Elis. Lindemanns, des verstorbenen Huthmachers, Mstr. Joh. Melch. Lindemann, nachgelassenen Tochter, Cath. Elis. Lindemanns, das Eigenthum des, ihr in dem, von ihrem Großvater, And. Lindemann, errichteten Testamente vermachten, in der Neumark am Wohldamme, zwischen Joh. Wilken, und Wackernagels Häusern bel. Gartens gerichtlich übertragen.

Am 6. dess.

3) Der Bürger und Perruquenmacher, Joh. Heinr. Mey, hat den, hinter seinem, auf der Bauerstrasse, zwischen des Hufschmidts, Endeler, und des Leinwebers, Werner, Häusern bel. Hause befindlichen, Garten an den Bürger und Sattler, Heinr. Chrph. Schönduven, für 90. Thlr. und am 9.

4) der Bürger und Brauer, Heinr. Gottsch. Wagener, von seinem, auf der Bauerstrasse, zwischen des Fuhrmanns, Athenstedt, und des Töpfers, Kralitzky, Witwe Häusern inne bel. Garten, die Heiste an Mar. Elis. Winters, des Töpfers, Joh. Christ. Kralitzky, Witwe für 110. Thlr. gerichtlich verlassen.

b) Bey dem Magistrate, in Seesen.

5) Zach. Schilli, hat seinem Sohne, Joh. Sigm. Schilli, sein, auf der Junkernstrasse, daselbst, zwischen Christ. Mennecken und der Gadenstedtschen Lehnstelle bel. Brauhaus für 300. Thlr. zu Rathhäuse am 4. dies. käuflich übergeben; und ist darüber der Kaufbrief zu ertheilen versprochen worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 13. dies.

1) In Sachen Nathan Levi Kinder Curat. in Hannover, contra den Hrn. Hauptmann von Brüning, in puncto debiti.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 14 dies.

2) In Sachen Königs, contra die Provisoren des Hünebostelschen Convents.

3) — Habekosts, contra Prammen.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, ist bey der, in Sachen Röders und Cons. contra Unsold-Curat. nomine Ilse. Mar. Landgrafen, niedergesetzten Commission, die Subhastation des, in der Vorstadt Neumark, auf der so genannten Kirchstrassen, zwischen dem Tagelöhner, Wend und Schulzen, Häusern bel. Einhauptischen-Hauses verfügt; und ad licitandum terminus auf den

Digitized by Google

21. dies. für den ersten, der 21. Jun. für den andern, und der 20. Jul. nächstkünftig für den dritten angesetzt.

VII. Licitationes.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind

1) auf des gewesenen Bürgers und Drechslers, Aug. Gräser, am Ziegenmarkte bel. Haus im dritten Licitationstermine, 60. Thlr. geboten worden; und ist darauf die vierte Subhastation gesuchet, auch erkannt, und der vierte Licitationstermin auf den 17. Jun. nächstkünftig angesetzt, imgleichen sind

2) auf des gewesenen Bürgers und Strumpfstrickers, Hans Chryh. Bruns, auf der Stobenstrasse bel. Hause, im dritten Licitationstermine 160. Thlr. geboten, auch ist die vierte Subhastation erkannt, und der vierte Licitationstermin auf den 17. Jun. nächstkünftig anberahmet worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) **Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt, am 27. Apr. dies. Jahrs.**

1) Zwischen dem Dragoner, Dan. Gittermann, aus Atzum, und Mar. Elis. Callmeyers, aus Schöppenstädt.

b) **Bey dem Amte Jerxheim.**

Am 2. Apr. dies. Jahrs.

2) Zwischen dem Kotsassen in Dobbeln, Hans Henn. Geffers, und Gertr. Ohms, aus Twieflingen.

Am 4. dess.

3) — dem Kotsassen in Gevensleben, Andr. Jürg. Seeband, und Elis. Freysen, daselbst.

4) — dem Kotsassen in Jerxheim, Joach. Miehen, und An. Magd. Heinemanns, daselbst.

5) — dem Kotsassen in Jerxheim, Heinr. Andr. Bleken, und An. Elis. Müllers, daselbst.

Am 9. dess.

6) — dem Halbspänner in Sollingen, Hans Joach. Günther, und An. Elis. Günthers, daselbst.

7) — dem Ackermann in Söllingen, Hans Andr. Günther, und An. Mar. Günthers, daselbst.

c) **Bey dem Gerichte Bornhausen,**

Am 13. dies.

8) Zwischen dem Kleinköter, Chryh. Hansen, und Cath. Elis. Uhden, so am 13. Jul. 1732. errichtet.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Adel. Honrodtschen Gerichte, zu Veltheim an der Ohe, am 7. dies. Valent. Henn. Meyers Testament.

X. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 2. dies.

1) der Hr. Kämmerer, Fried. Wilh. Leopold, und der Kaufmann, Hr. Christ. Evert Habich, für des verstorbenen Hr. Capitainlieutenants, Jungen, nachgelassenen unmündigen Sohn, Fried. Jungen, zu Vormündern, und

2) der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Just. Fried. Stechmann, zum Mitvormunde seines Halbbruders, And. Jac. Stechmann, gerichtlich bestätiget worden.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 9. dies. an Andr. Bertr. Knieb, als Mandatarium der Holsteschen und Schuppeschen Testaments Erben, von den Hohnrotschen Competenzgeldern 40. Thlr. e deposito bezahlet.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben des, in Wolfenbüttel verstorbenen, Raths, Bossen, Tochter, Jost. Christ. Soph. Bossen, zur Priorinn des Jungfräulichen Klosters Marienberg vor Helmstädt in Gnaden ernannt, und ist in Fürstl. Klosterrathsstube das nöthige desfalls ausgefertiget worden. Woselbst auch

2) dasjenige, was zu der, in dem Adel. Freyweltlichen Stifte Stetterburg auf den 27. dies. gnädigst bestimmten, Einkleidung der Frau Abtissin, Soph. Urs. von Heimburg, und der Stiftscanonissinnen und Fräuleins

1) Fried.

Digitized by Google

1) Fried. Soph. von Winterfeld,
2) Soph. Hedw. Erdmuth von Stammer,
3) Christ. Louis. von Cramm,
4) Constant. von Weferling,
5) August. Christ. von der Schulenburg,
6) Christ. Luc. von der Schulenburg,
7) Charl. von Veltheim, und
8) August. Wilh. von Bülow, nöthig ist, abgefasset und ertheilet worden. Wolfenbüttel, den 14. May 1748.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 24. dies. wird die Schuhmachergilde zusammen kommen, und dabey Balth. Diet. Megau sein Meisterstück aufweisen. Ingleichen will den 20. dess.

2) die Sattlergilde, in des Gildemeisters, Joh. Fried. Fasterding, Behausung, auch an diesem Tage, des Nachmittages um 2. Uhr,

3) die Altflickergilde, bey dem, auf der Schöppenstädterstrasse wohnenden, Altmeister, Ricul. Brand Müller, im Beysein eines Rathsdeputirten, zusammen kommen, wobey der Stückmeister, Andr. Chrph. Tiele, sein Meisterrecht gewinnen wird.

b) In Königslutter.

4) Am 16. dies. hat der Jungmeister von Hellen, bey der Tischlergilde, sein verfertigtes Meisterstück aufgewiesen.

XIV. Armensachen.

Uebermorgen, als den 20. dies. werden die Repräsentanten der Catharinengemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so hiemit verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 27. dies. wird die Michaelisgemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XV. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 15. dies. der Hr. Cantor Hofmann, aus Magdeburg. Passiret gleich durch.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 6. dies. des Tuchmachergesellen, Rud. Heinr. Hoddelmann, Söhnl. Conr. Ludew.

Zu St. Catharinen, am 5. dies. des Tagelöhners, Joh. Ber. Almers, Töcht. Christ. Dor. Heinr. Und am 8 dess. des Bürgers und Gärtners, Joh. Ernst Brinkmann, Töcht. Elis. Cath. Joh. Ferner am 10. des Mauergesellen, Christ. Jac. Sohns, Söhnl. Joh. Christ. Fried.

Zu St. Andreae, am 5. dies. des Tagelöhners, Heinr. Wolter, Söhnl. Joh. Georg.

Zu St. Magni, am 9. dies. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Joh. Dan. Petzel, Töcht. Ilse Frid.

XVII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 7. dies. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Christ. Kaufmann, mit Jgfr. Mar. Ilse Cath. Warnecken. Ferner, der Bürger und Victualienhändler, Hr. Joh. Heinr. Riecke, mit Jgfr. Joh. Dor. Hundeken. Imgleichen am 9. dess. der Bürger, Joh. Georg Wolters, mit Jgfr. Dor. Christ. Meyern. Und der Bürger und Conditor, Joh. Chrph. Weber, mit Fr. Just. Soph. Rumpholzen, Witwe Hoben.

Zum Brüdern, am 9. dies. der Bürger und Schlösser, Mstr. Chrph. Ernst Fäse, mit Jgfr. Ilse Marg. Deurkops. Ferner, der Bürger und Peruquenmacher, Mstr. Joh. Lev. Ant. Vogeler, mit Jgfr. Dor. Elis. Dähnecken. Und der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Georg Heinr. Lemke, mit Jgfr. Christ. Marg. Thiesen.

Zu St. Andreae, am 9. dies. der Bürger,

Digitized by Google

ger, Joh. Jac. Schurbaum, mit Jgfr. Ann. Hedew. Ebers.

Zu St. Magni, am 7. dies. der Bürger und Leinweber, Mstr. Joh. Ludw. Retterberg, mit Jgfr. Ilse Cath. Baxmannen. Ferner, am 9. dess. der Einwohner in Pabstdorf, Heinr. Beckmann, mit Fr. Magd. Christ. Reinecken, Witwe Rennern. Und der Bürger und Gärtner, Casp. Engelh. Lüddecke, mit Jgfr. Dor. Elis. Münnichen.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 7. dies. Joh. Thiele Schwarzen, Sohnl. Ber. Heinr. Mart. Und des Tagelöhners, Hans Heinr. Meyer, Töcht. Soph. Ferner, am 8. dess. des Tuchmachergesellen, Rud. Heinr. Hoddelmann, Sohnl. Conr. Ludew. Imgleichen am 11. der Lakey, Chrph. Arens, aus Hangsbüttel, welcher vom Wagen gefallen, und geschleiffet worden.

Zu St. Catharinen, am 5. dies. des gewesenen Bürgers und Schuhflickers, Heinr. Bluhme, Witwe, Cath. Krebst. Und des Lakeyen, Fried. Phil. Bosse, Sohnl. Heinr. Carl Chrph. Ferner, am 7. dess. des Bürgers und Kunstmahlers, Hrn. Leop. Müller, Ehefrau, Joh. Marg Lisdorfs. Und der Doctor Medic. Hr. Joh. Heinr. Büscher. Desgleichen am 8. des gewesenen Bürgers und Schneiders, Mstr. Erich Mallmeroot, Sohn, Aug. Heinr. Herrm.

Zum Brüdern, am 8. dies. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Andr. Jac. Voß, Tochter, Mar. Ros. Elis. Und am 9. der Bürger und Brauer, wie auch dieser Kirchen Provisor, Hr. Andr. Georg Schade.

Zu St. Andreae, am 5. dies. des Schlössers, Mstr. Heinr. Bode, Ehefrau, Ilse Mar. Paulmannen. Und des gewesenen Bürgers, Joh. Heinr. Winter, Witwe, Ilse Mar. Gericken. Wie auch des Zimmergesellen, Christ. Friedrich, Töcht. Cath. Marg. Ferner am 9. dess. des Schneiders, Georg Chrph. Weber, Ehefrau, Dor. Marg. Wagenern. Imgleichen am 10. der Lakenmacher, Mstr. Andr. Oppermann. Und des Nagelschmidtsgesellen, Christ. Mart. Krephahn, Söhnl. Joh. Georg.

Zu St. Magni, am 7. dies. des Bürgers und Beckers, Mstr. Joh. Bernh. Meyneken, Töcht. Heinr. Phil. Christ.

Zu St. Michaelis, am 5. dies. Jgfr. Mar. Möllern, aus Born.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 10. dies. des Perruquenmachers, Mstr. Egid. Heinemann, Töcht. Marg. Rah. Heinr.

* * *

1) Am 9. dies. ist der, zu Wolfenbüttel, am 4. dess. an der Brustkrankheit verstorbene, Hr. Hauptmann, Ernst Friedr. von Schwarzen, begraben worden.

2) Zu Königslutter ist am 6. dies. der Hr. Bürgermeister, Julius Eberh. Schmalbruch, in 47. Jahre, an der Wassersucht gestorben.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Da die Ziehung der sechsten und letzten Classe der zweyten Frankfurter Reichslotterie gewiß den 27. dies. ihren Anfang nimt: So können die Liebhaber bis den 22. dies. noch einige Loose, bey dem Kaufmann Hrn. Janvier, um 15. fl. bekommen. Die siebente Classe der Magdeburger Frantz. Armenlotterie gehet den 10. dies. vor sich; und da Nr. 8291. verloren, oder unrecht weggegeben: So wird ein jeder sich vorzusehen wissen, solches Loos nicht an sich zu kaufen, weil darauf keine Bezahlung geschiehet, und der etwa fallende Gewinn, an den bekannt seyenden rechten Eigenthümer, ausgezahlet werden soll.

2) Der, in dem 7. Stück dieser diesjährigen Anzeigen Pag. 133. als gefunden angezeigte, mit einer goldenen Einfassung versehene, Stockknopf von Bernstein, ist dem Eigenthümer, gegen einen Recompens für den Auffinder, von dem Fürstl. Residenzamte wieder ausgeliefert worden.

XX. Geld-

Digitized by Google

XX. Geldcours. (vom 17. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

ſeins	⅞	– –	7½
ordinaire dito	–	–	5¼
louis blanc	–	–	1¾ à ⅛
Ducaten	–	–	⅞ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			1¾

XXI. Wechſelcours. (vom 17. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	135
dito in Courantgeld	–	116⅛
Dänſchholſt. 6. ſt. zu 5. ſt.		116¾
Amſterdam in Banco	–	137½
dito in Caſſa	–	131½

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XXII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 13. bis 15. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weitzen à Himpte	—	–	—	—
Rocken –	—	–	—	—
Gerſten –	—	–	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr
Weitzen à Wiſpel	30.	—	31.	—
Rocken –	24.	—	25.	—
Gerſten –	20.	—	20.	18.

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. dieſ.)

Weitzen à Himpte	28. mgr.	–	₰. bis	mgr.
Rocken –	24.	–	–	—
Gerſten –	18.	–	–	—
Haber –	14.	–	–	—

c) In Blankenburg, (vom 11. dieſ.)

Weitzen mit Fuhrl. à Wiſp.	29. Thlr.	18.	mgr.	
Rocken –	–	23.	–	—
Gerſten –	–	18.	–	—
Haber –	–	13.	–	—

d) In Schmſtädt, (vom 11. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hyte.	ggr.	₰.
Weitzen –	30.	—	–	18.	—
Rocken –	25.	—	–	14.	6.
Gerſten –	—	—	–	12.	—
Haber –	—	—	–	8.	—

e) In Calvörde, (vom 15. dieſ.)

Weitzen à Wiſpel	27. Thlr. bis	—	Thlr.
Rocken –	18.	–	19.
Gerſten –	17.	–	—
Haber –	11.	–	—

f) In Schöningen, (vom 14. dieſ.)

Weitzen à Himpte	24. mgr.	₰. bis	–	mgr.
Rocken –	21.	—	–	–
Gerſten –	16.	—	–	–
Haber –	10.	—	–	–

g) In Königslutter, (vom 11. dieſ.)

Weitzen à Himpte	26.	—	–	27.
Rocken –	22.	—	–	—
Gerſten –	18.	—	–	—
Haber –	13.	—	–	14.
Erbſen –	27.	—	–	28.
Wicken –	23.	—	–	24.

h) In Schöppenſtädt, (vom 15. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hyte.	mgr.
Weitzen –	29.	—	–	27.
Rocken –	23.	—	–	21.
Gerſten –	20.	—	–	18.

i) In Seeſen, (vom 11. dieſ.)

Weitzen à Himpte	28.	bis	—	mgr.
Rocken –	22.	–	23.	
Gerſten –	16.	–	17.	
Haber –	10.	–	11.	
Weiſſe Erbſen –	30.	–	—	
Graue Erbſen –	22.	–	24.	

k) In Gandersheim, (vom 11. dieſ.)

Weitzen à Himpte	31.	bis	32.	mgr.
Rocken –	22.	–	23.	—
Gerſten –	15.	–	16.	—
Haber –	10.	–	—	—
Weiſſe Erbſen z. kochen	33.	–	—	—
Graue Erbſen und Feldbonen durch einander	24.	–	—	—

l) In Holzminden, (vom 12. dieſ.)

Weitzen à Himpte	33.	mgr.	bis	mgr.
Rocken –	22.	—	–	—
Gerſten –	15.	—	–	—
Haber –	12.	—	–	—
Erbſen –	33.	—	–	—

m) In Stade Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr.	Pf.	bis mgr.	Pf.
Weizen à Himpte	28.	—	30.	—
Rocken –	22.	—	24.	—
Gerſten –	12.	—	14.	—
Haber –	8.	—	—	—
Erbſen –	24.	—	30.	—

n) In Vorßfelde, (vom 9. bis 16. dieſ.)

Weizen à Wiſp.	34. Thlr.	bis 34½	Thlr.
Rocken –	25.	—	25½
Gerſten zu 50. Hpt.	25.	–	26.
Haber, ſo gut –	13½	–	14.
Bund Haber –	12.	–	13.
Erbſen à Himpte	32. mgr.		
Buchweizengrütze	32.	–	

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 15. dieſ.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	2.	—	3.	—
1. Fuder Waſen	1.	12.	1.	30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	—	—

c) In Helmſtädt, (vom 11. dieſ.)

1. Marktfuder Büch.	–	27.	–	1. 3.
1. Fuder Heinebüchen	–	27.	–	— 30.
1. Fuder Eichen	–	24.	–	— 27.

d) In Schöningen, (vom 14. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	1.	—	–	— —
1. – – Eichen	–	30.	–	— —
1. – Waſen	–	24.	–	— —

e) In Königslutter, (vom 11. dieſ.)

1. Klaft. trocken Büchen	2.	30.	–	— —
– – ſo grün	2.	24.	–	— —
1. Marktfuder	–	21.	–	1. —

f) In Schöppenſtädt, (vom 15. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	2.	27.	–	— —
1. Sch. Büchen Kolwaſ	1.	27.	–	— —

g) In Gandersheim, (vom 11. dieſ.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	–	1. 5.
1. Fuder grünes	–	34.	–	1. —
1. Karre voll trocken	–	18.	–	— 20.

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 11. dieſ.)

	mgr.	Pf.	bis mgr.	Pf.
Das ℔. Rindfleiſch	1.	6.	– 2.	1.
– Kuhfleiſch	1.	3.	– —	—
– Kalbfleiſch	1.	4.	– 1.	5.
– Hammelfleiſch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleiſch	2.	—	– —	—

d) In Helmſtädt, (vom 11. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	Nr. 1.	2.	3.	– —	—
– –	Nr. 2.	2.	2.	– —	—
– –	Nr. 3.	1.	7.	– —	—
– –	Nr. 4.	1.	6.	– —	—
– Kalbfleiſch	Nr. 1.	2.	2.	– —	—
– –	Nr. 2.	2.	—	– —	—
– –	Nr. 3.	1.	6.	– —	—
– Hammelfleiſch	Nr. 1.	2.	4.	– —	—
– –	Nr. 2.	2.	2.	– —	—
– Schweinefleiſch	Nr. 1.	2.	4.	– —	—
– –	Nr. 2.	2.	—	– —	—

e) In Calvörde, (vom 15. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	6.	– —	—
– Kalbfleiſch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 14. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	4.	– 2.	—
– Kalbfleiſch	1.	4.	– 1.	6.
– Schweinefleiſch	2.	—	– 2.	2.

g) In Königslutter, (vom 11. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2.	—	– —	—
– Kalbfleiſch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	– —	—

h) In Schöppenſtädt, (vom 15. dieſ.)

– Rindfleiſch	1.	6.	– 2.	—
Ein Juſter 1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr.				
– Kalbfleiſch	1.	6.	– 2.	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	– —	—

i) In Seeſen, (vom 11. dieſ.)

– Rindfleiſch	1.	7.	– —	—
– Kalbfleiſch, da das Kalb über 36. ℔. gew.	2.	—	– —	—

– ſo

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
- ſo geringer	1.	6.	- —	—
Kopf und Füſſe	4.	—	- 4.	4.
Gelünge	4.	4.	- 5.	—
Kalbaunen	2.	4.	- —	—
- Schweinefleiſch	2.	4.	- —	—

k) In Gandersheim, (vom 11. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	6.	- —	—
- Kalbfleiſch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	5.	- —	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	4.	- —	—
Gelünge	3.	—	- —	—

l) In Holzminden, (vom 12. dieſ.)

Das ℔. Rindfl. das beſte	1.	6.	- —	—
- ſo geringer	1.	4.	- —	—
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	- —	—
da es 40. ℔. gew.	1.	4.	- —	—
- Schweinefleiſch	2.	2.	- —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	4.	- —	—
- Kuhfleiſch	1.	2.	- —	—
- Schweinefleiſch	2.	2.	- —	—

n) In Vorfelde, (vom 9. bis 16. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2.	—	- —	—
- Kalbfleiſch	1.	6.	- —	—
- Schweinefleiſch	-	—	- —	—

XXVII. Brodttaxa.

a) In Braunſchweig, (im May.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 28. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 14. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	6.	Loth	½ Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔.	14.	Loth. —
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	28.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	10.	—
— — — 4. —	5.	24.	—

b) In Wolfenbüttel, (im May.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	2.
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. -	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—

	℔.	Loth.	Qu.
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.			
c) In Blankenburg, (vom 11. dieſ.)			
Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	25.	1½.
- 6. - -	1.	18.	3½.
- 1. mgr. - -	3.	5.	2½.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	29.	2½.
- 6. - -	1.	27.	1½
- 1. mgr. - -	3.	22.	2.
d) In Helmſtädt, (im May.)			
Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. ditto -	1.	12.	—
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. ditto -	1.	26.	2.
e) In Calvörde, (vom 15. dieſ.)			
Wieget eine 3. ₰. Weizenſemel	—	14.	—
- ein 3. - Brodt, ſo klar	—	19.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - - -	7.	16.	—
f) In Schöningen, (vom 14. dieſ.)			
Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - ſo grob	2.	7.	—
— 3. - -	6.	14.	—
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)			
Eine weiſſe Riege à 4. ₰.	—	14.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	3.
Ein 1. mgr. Kubel ſo klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel ſo grob	1.	33.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	30.	—
h) In Schöppenſtädt, (vom 8. dieſ.)			
Klar Weiz. ein 4. ₰. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—
Ein 2. ₰. Stück loß Brodt	—	12.	—
- 4. - - -	—	24.	—

Klar

	℔.	Loth	Qu.
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
– – 1. mgr. –	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. H. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—

i) In Seeſen, (vom 11. dieſ.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2½
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	3.
– – – 3. –	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 11. dieſ.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	20.	1.

l) In Holzminden, (vom 12. dieſ.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
– – 3. H. –	—	—	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.
– – – für 3. H.	—	15.	2½
– – – für 6. H.	—	31.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.
– – 2. –	3.	21.	—
– – 3. –	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—

n) In Vorſtfelde, (vom 9. bis 16. dieſ.)

Eine 4. H. Semmel	—	14.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	1.
Eine 2. H. Büllenluſſe	—	14.	—
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	4.	—

XXVIII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 11. dieſ.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1.	H.
½ – braun Bier –	1.	–	– –

b) In Calvörde, (vom 15. dieſ.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 12. dieſ.)

½ Faß Breyh. ohne Accif. 2. Thlr.	22.	mgr.	4. H.
1. Stüb. Braun. mit der Accise	2.	mgr.	4. H.
1. Quartier – – – –	5.	–	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3.	thlr.	12. mgr. 6. H.
1. Kanne –	1.	–	2. –

XXIX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 15. dieſ.)

1. hieſiges Maas	2. mgr. 5. H.

b) In Holzminden, (vom 12. dieſ.)

1. Stübchen, mit der Accise	24.	mgr.	– H.
1. Quartier –	6.	–	– –
½ Röſſel –	1.	–	4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20.	mgr.	– H.
1. Quartier –	5.	–	– –

XXX. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber, 2) In Braunſchweig. ertl. Fuhrl.

1) Am Walle, Donnerſt.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Claſſe	3.	–	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	11.	–
– 2. Claſſe	2.	18.	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	9.	–

Der geſtochene Torf von der 1. und 2. Claſſe iſt alle verkauft.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freyſtg.

Geſtoch. 1. Claſſe –	1.	31.	4.	7.	4

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguſtſtadt.

Geſtochener	1.	27.	– 7. –

c) In Helmſtädt, iſt nichts mehr vorräthig.

d) In Königslutter. Geſt. 2. – – 9. –

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 41ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 22ten May.

Beantwortung der Aufgabe, ob Heinrich der Schwarze ein herzogliches Siegel gebraucht und offene beſiegelte Briefe ertheilet habe.

(S. Anz. 1748. St. 24. S. 480.)

Aventinus berichtet in *Annalibus Boicis* L. VI. c. 3. p. 590. der gundlingiſchen Ausgabe, daß Heinrich der Schwarze, Herzog in Bayren, ſeine Urkunden ein groſſes und majeſtätiſches Inſiegel drucken laſſen. Es iſt derſelben Siegel noch niemals zum Vorſchein gekommen, und ich zweifele, daß wir in Zukunft etwas dieſer Art zu ſehen bekommen haben. Aventinus beziehet ſich auf einen Schenkungsbrief dieſes Herzogs, vermittelſt deſſen er, mit Einſtimmung ſeiner Gemahlin, Wulfhild, einer gebornen Herzogin v. Sachſen, in Gegenwart des Pfalzgraf Otten von Wittelsbach, Fridrichs, des Vogts von Regensburg, und Helberts von Geren, zu Ranhofen 1125. 30. Jul. dem Altare des heiligen Pancratii daſelbſt den Zehnten aus dem Walde, Willebart, vor Ranhofen belegen, ſoll geſchenket haben. Der Abriß, welchen Aventinus anführt, ſcheinet mehr einer Kloſternachricht, als einer Urkunde, ähnlich zu ſeyn. Sie lautet alſo:

„In nomine ſancte et indiuidue Trinita-
„tis. Hainricus Dux Bauariorum conſenſu
„Wulfhylde vxoris. decimas in pago Ran-
„neshofen de nemore Willebart tradit ad

„aram diui Patricii et alia quedam pre„dia. Actum Ranneshofen anno Christi „M. C. XX. V. presente Ottone Palatino de „Vittelomesbach. Friderico de Regensburc „Aduocato. Helperto de Geren. Hainricus „Dei gratia Dux Bauarie. data Ranneshofen „in palatio III. Kal. Aug. per manum Bern„hardi Notarii.„

Aventinus würde das Siegel beschrieben haben, wenn er es selbst gesehen hätte. Die Mönche haben demselben etwas gesagt, welches nicht zu erweisen stehet. Die Seele der Schenkung fehlt dem Briefe. Die geschenkten Güter sind nicht namentlich ausgedrücket. Henrichs des Schwarzen Sohn, Henrich der Grosmüthige, stehet zu Ende unter den Zeugen, und führt den Titel eines Herzogs von Bayren. Dieser Umstand stößt wider das Ceremoniel der damaligen Zeiten an. Der Sohn hieß damals noch kein Herzog von Bayren. Der Vater starb allererst a. 1127. Heinrich der Schwarze schrieb sich nicht Ducem Bauariorum. Er nannte sich in den Urkunden schlechtweg *Henricum Ducem*. Er setzte sein Handzeichen unter die Urkunden, aber kein Siegel. Dieses Handzeichen bestund in einem Kreuze. Der Herr Lud. Ant. Muratorius hat zwo Urkunden dieses Herzogs aus den Handschriften zum Vorschein gebracht, welche dasjenige erweisen, was ich eben angezeigt habe. Unter der ersten Urkunde stehet: † *Signum manu supra dicti Henrici Ducis, qui hanc chartam offersionis et donationis fieri iussit.* Unter der andern lieset man: † *Signum supra scripti Henrici Ducis, qui hoc signum crucis fieri iussit.* Es geschiehet keines andern Zeichens, keines Siegels, Erwehnung. Es ist auch kein Merkmaal desselben an den Originalurkunden zu finden.

Es war kein Siegel nöthig. Es haben beeidete und beglaubte Notarii zu Ende sich unterschrieben. Diese Gewohnheit war dem Gesetze: *Si publicanus*, Dig. *de publicanis et vectigalibus*, gemäß.

Das Zeichen des Kreuzes bedeutete vor Zeiten etwas, so über die Wichtigkeit und den Werth aller Siegel gieng. In dem *Monastico Anglicano* findet man unter den offenen Briefen der Könige von England nichts, als das Kreuzeszeichen des Königs, die Namen der Zeugen und des Notarii oder beeideten Schreibers ohne Kreuz oder mit Kreuzen. In dem *Regesto Petri Diaconi* num. 443. 444. findet sichs nicht anderst. Zuweilen unterschrieb der Notarius das Kreuz und den Namen, statt des Herrn, der den offenen Brief ertheilte. *Monasticum Anglicanum* p. 211. Alsdann war der Herr entweder so jung, daß er noch nicht schreiben konnte, oder er war von hinlänglichem Alter, hatte aber das Schreiben niemals gelernet. *Monast. Anglic.* p. 76. Diese Gewohnheit ist sehr alt. Chrysostomus schreibt *Homil. de Venerat. Crucis*: Signaculum *crux* appellata est, quod testamenta et statuta diuina omnia, quæ accepimus, hoc quasi signo quodam regio et annulo obsignamus. Die Ringe begriffen anfänglich nur einen geschlungenen oder abgekürzten Namen, ein monogramma, in sich. Aber nachher nahmen die Herren des ersten Ranges, statt dessen, ein Bild, welches ihrer Person ähnlich war, hinein. Die deutschen Herzoge fingen gegen die Mitte des zwölften Jahrhunderts an, sich zufolge der Figur ihres Kriegsberufs auf den Siegeln zu Pferde mit Fahnen und Schilden abbilden zu lassen. Unter dem Kayser Lothario III. fingen einige Markgrafen an, als der zu Meissen a. 1135. mit diesen Siegeln die Kraft und den Credit ihrer offenen Briefe zu befestigen. Die Lebenszeit des Herzogs Henrichs des Schwarzen reimet sich zu dem gängen Gebrauche der herzoglichen Siegel nicht. Es ist bisher weder eine zuverlässige Nachricht noch ein Abdruck irgend eines Siegels zum Vorschein gekommen, welches uns ausser Zweifel zu setzen vermöchte, daß gedachter Herzog sich eines Insiegels bedienet hätte. Die Ur-

lichnden, welche er angestellet hat und welche andere zum Druck befördert haben, wissen nichts von Siegeln. Sie thun nur des Kayserlichen Erwehnung. Die bayrischen und schwäbischen Klosterarchivarii müssen sich näher unterrichten, als bisher geschehen ist. Bis dahin nehme ich mir die Freyheit, es schlechterdings zu leugnen, daß Herzog Heinrich der Schwarze jemals unter seine offene Briefe ein Siegel drucken oder daran hängen lassen.

Trich.

Aufgabe.

Was ist das für ein Wapen, welches auf dem Revers des nummi Kayser Adolphs, in Ludewigii Noriberga Insign. Imp. tut. p. 126. befindlich ist?

I. Was zu verkaufen.

Wer das, auf dem Bruche, zwischen Bormanns und Beckmanns Häusern bel. Bertermannsche Haus, auch in demselben allerhand Hausgeräthe, zu kaufen Belieben hat, derselbe wolle sich bey dem, auf der Schöppenstedtstrasse, in des Hoken, Müller, Haus wohnenden, Verkäufer, Arn. Heinr. Bertram, anfinden.

II. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Demnach verschiedene, dem hiesigen Hospitale B. M. V. zuständige, theils vor der Stadt hieselbst, theils auswärts bel. Wiesen, solche an den Meistbietenden auf gewisse Jahre zu verpachten sind: Als nehmlich a) die sogenannte Langewiese. b) Die Schlagwiese. c) Die Mittelstrasse. d) Das Bonenstück. e) Die hohe Wortswiese. f) Die Bienwiese. g) Das Fischerbleck. h) Die Hofwiese. i) Die Wiesendämme. k) Die Rautensche Wiese. l) Die Rautensche Wiese und die Schafferteygen zu Hötzen, und dazu der Termin auf den 31. dies. Monats angesetzet worden: So wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit sowol die bisherigen Pächter, als diejenigen, so davon etwas zu erpachten Belieben haben, bemeldten Tages, Morgens um 8. Uhr, vor der, dazu verordneten, Commission im Waisenhause alhier sich einfinden, ihr Gebot thun, und daß alsdann dem plus licitanti der Zuschlag geschehen solle, gewärtigen mögen.

b) Bey dem Adel. Gerichte Kirchberg.

2) Demnach der Hr. Kammerjunker von Campen resolviret ist, die zu Hammershausen bel. Mahl- und Oelmühle, nebst den, bishero dabey gewesenen, Gärten und dem Wiesenwachs, an den Meistbietenden anderweit zu verpachten, und terminus ad licitandum auf den 10. Jun. wird feyn der Montag nach Pfingsten, dies. Jahrs, Vormittages von 10. bis 11. Uhr, angesetzet worden: So werden alle diejenigen, welche Belieben haben, diese Mühle zu pachten, und darauf ihr Gebot mit zu thun, sich besagten Tages und Stunde auf dasiger Gerichtsstube, entweder in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte, einfinden, die, bey dieser Verpachtung vorwaltende, Conditiones anhören, und weiteren Bescheid gewärtigen.

III. Was verpachtet.

Bey dem Marienthalischen Gerichte ist über Hans Jul. Riemanns Verpachtung seines, in Bramke bel. Halbspännerhofes, an den dasigen Kotsassen, Joh. Jul. Riemann, der errichtete Contract confirmiret, und derselbe, nach gehobenen Irrungen mit den vorigen Pächtern, völlig zur Richtigkeit gebracht worden.

IV. Erbenzinssachen.

Bey Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel.

1) Von dem Aegidien Kloster ist der Hillen, gebornen Jordans, der Erbenzinsbrief über 2½. Morgen, von ihrer Mutter auf sie gekommenen, Landes, so im grossen Weinberge bel. am 7. dies. ertheilet worden.

2) Am 14. dies. hat das, vor Braunschweig bel. Kreuzkloster gewilliget, daß Hr. Fried. Conr. von Schwalenberg seinen, in der gros-

sen Flage bey Lehndorf bel. Hopfengarten, an Hrn. Joh. Heinr. von Strombeck verkaufet, und ist der Erbenzinsbrief dem Käufer, vor der Fürstl. Klosterrathsstube, ertheilet.

V. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

1) Lebr. Phil. Jordans, auf der Schustrasse bel. Haus und Hof, welches 7. Spann breit, und 4. Etagen hoch ist, darinn 2. Stuben, 4. Kammern, 2. kleine Böden, und 2. gewölbeter Keller vorhanden sind. Dieses alles ist zu 510. Thlr. taxiret worden.

b) Bey dem Amte Seesen.

2) Nachdem, wegen dringender Schulden, des verstorbenen Lor. Breistadts, in Herrhausen, nachgelassener Kothof, und dazu gehörige Länderey, Garten und Wiesen subhastiret sind, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jul. zum andern, und der 16. Aug. zum dritten und letzten Licitationstermine angesetzet worden: So wird solches zu dem Ende hiedurch kund gethan, daß diejenigen, welche sothane Köterey zu kaufen Lust haben, in gesetzten Terminen, Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, ihr Gebot eröffnen, und das solche demnächst dem plus licitanti, præstitis præstandis, adjudiciret werde, gewärtigen mögen.

c) Bey dem Marienthalischen Gerichte.

3) In Andr. Georg Wilken Creditoren Concurssache sind die ersten Subhastationspatente, über dessen, in und vor Graßleben bel. auf 637. Thlr. 21. ggr. taxirtes, Ackergut, imgleichen die ersten Edictales ad liquidandum credita ausgefertiget, und ad licitandum der 5. Jun. nächstkünftig, ad liquidandum aber der 6. dess. angesetzet worden.

VI. Licitationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist in Sachen des Wayfenhauses auf der Auguststadt, contra Hans Jürg. Ottemanns Wittwe, An. Mar. Lippels, die vierte Subhastation des Ottemannschen auf der Auguststadt, in der Jägerstrassen bel. Hauses erkannt, auch der 14. Jun. für den letzten Licitationstermin anberahmet worden, und soll das Haus dem Meistbietenden, oder in Entstehung anderer Käufer Conr. Schradern, für die gebotenen 250. Thlr. in diesem letzten Licitationstermin adjudiciret werden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Zwischen Jac. Hessen, und Ilf. Cath. Jghus, aus Sennenstedt; in welcher diese jenem den, von ihrem Vater, gegen ein stipulirtes Alttheil, erhaltenen, Kothof zubringet.

2) — Lüddecke Löers, aus Hedeper, und Luc. Strümpels, aus kleinen Winningstedt; Inhalts derselben diese zu jenem auf dem, annoch als Stiefvater innhabenden, Halbspännerhof, eingefreyet ist.

3) — Chryh. Behrens, aus Borklingen, und An. Ilf. Stells, in Semmenstedt; worinn jener dieser, sein, in Borklingen habendes, Brinksitzerwesen, zugefreyet hat.

4) — Joh. Mich. Bues, aus Kissenbrück, und An. Soph. Quidden, aus kleinen Biewende; in welcher jener dieser seinen innhabenden Kothof zufreyet.

5) — Heinr. Chryh. Linnen, und Ilf. Mar. Klaus, aus Rautheim, in welcher ersterer der Braut den väterlichen Kothof daselbst, nebst Zubehör, zubringet.

6) — Jac. Rumpen, und An. Mar. Linnen, aus Rautheim, Inhalts derselben jener den väterlichen Kothof der Braut zubringet.

7) — Joh. Chryh. Linnen, und Ilf. Dor. Gerken, worinn jener der Braut seinen, daselbst habenden, Halbspännerhof, nebst Zubehör, zufreyet.

8) — Chryh. Lenius, und An. Elis. Voges, aus Rautheim, Inhalts derselben diese dem Bräutigam ihres Vatern Halbspännerhof, und Zubehör, zufreyet.

9) — Joh.

Digitized by Google

9) — Joh. Heinr. Sander, aus Rühningen, und Marg. Elis. Bocks, aus Rautheim, worinn diese ihres Vaters Kothof, in Rautheim, nebst Zubehör, jenem zufreyet.

10) — Chrph. Salgmann, aus Rautheim, und An. Luc. Linnen daselbst, in welcher diese jenem ihren väterlichen Kothof, nebst Zubehör, zufreyet, jedoch, daß ihr Stiefvater, Hans Block, in den ihm vorhin verschriebenen Jahren, annoch Hauswirth verbleibet.

11) — Heinr. Joach. Flies, aus Melverode, und An. Dor. Wasmus, aus Rautheim, worinn jener der Braut seines Vaters Kothof, nebst Zubehör, mit des Vaters Bewilligung, zufreyet, jedoch bleibt der Vater annoch Hauswirth.

12) — Jürg. Mich. Flies, aus Melverode, und Ilf. Mar. Wasmus, aus Rautheim, worinn diese ihres Vaters in Rautheim bel. Kothof, jenem zufreyet. Wolfenbüttel, den 14. May 1748.

b) Bey dem Amte Lichtenberg.

13) Zwischen Conr. Heicken, aus Bohnsdorf, und An. Elis. Unverzagts, aus Bahrum.

14) — Joh. Heinr. Franz, aus Watenstedt, und Marg. Elis. Wilkens, aus Emmenstedt.

15) — Carl Schumann, aus Engelnstedt, und Marg. Hesmanns, daselbst.

16) — Jürg. Raulf, aus Bruchmachtersen, und Dor. Hamen, aus Lewenstedt.

17) — Heinr. Beddies, aus Bahrum, und Mar. Cath. Wasmus, aus Hallendorf.

18) — Matth. Brandes, aus Wohltwiesche, und An. Mar. Klages, daselbst.

19) — Hans Heinr. Bank, aus Lesse, und Ilf. Mar. Vespermanns, daselbst.

20) — Juft Heinr. Monath, aus Barwecke, und Mar. Elis. Blumen, daselbst.

21) — Joh. Borgtorf, aus Burgtorf, und An. Elis. Söhligs, aus Barwecke.

22) — Hans Heinr. Burgtorf, aus Nordessel, und Ilf. Soph. Mummen, aus Bodenstedt.

23) — Joh. Val. Garbrecht, aus Lesse, und An. Elis. Boden, daselbst.

24) — Heinr. Conr. Rulwagen, aus Lewenstedt, und Elis. Haasen, aus Oberfreyden.

25) — Bart. Christ. Sieverling, aus Wohltwiesche, und Mar. Elis. Everlingen, daselbst.

26) — Heinr. Blumen, aus Barwecke, und Soph. Metten, Lev. Schullen, aus Lesse, nachgelassene Witwe.

27) — Curd Heinr. Vasterling, aus Behrel, und An. Mar. Emer. Dor. Schazers, daselbst.

28) — Hans Heinr. Volling, aus Wohltwiesche, und Mar. Elis. Burgtorfs, daselbst.

29) — Joh. Bart. Reddermeyer, aus Hallendorf, und Ilf. Dor. Schraders, daselbst.

30) — Andr. Harm Wulf, aus Lewenstedt, und Magd. Behrens, Phil. Kunkels, nachgelassene Witwe.

31) — Hans Heinr. Heinemann, und Cath. Elis. Behrens, aus Wohltwiesche.

32) — Joh. Heinr. Lickefett, aus Behrel, und An. Elis. Lährs, aus Niederfreyden.

33) — Chrph. Beddies, aus Salbern, und Elis. Willen, aus Barwecke.

34) — Joh. Heinr. Kragen, aus Barwecke, und Luc. Soph. Wartjenstedt, aus Wohltwiesche.

35) — Clages Timpen, aus Lesse, und Mar. Marg. Löhrs, aus Osterlinde.

36) — Joh. Heinr. Vorneckahl, aus Behrel, und Soph. Voges, daselbst.

37) — Andr. Vasterling, aus Behrel, und Cath. Elis. Schapers.

38) — Henn. Giesecken, aus Fallstedt, und Mar. Elis. Hünen, aus Wohltwiesche.

39) — Hans Heinr. Hagemann, aus Behrel, und Cath. Elis. Vasterlings, daselbst.

40) — Harm Ulrich, aus Ohlum, und Cath. Mar. Ulrichs, in Behrel.

41) — Joh. Heinr. Sack, aus Burgdorf, und Eng. Dor. Deneken, aus Osterlinde.

42) — Hans Heinr. Schwertfeger, aus Barweke, und Mar. Marg. Welgen.

43) — Conr. Kreyen, aus Lengde, und Mar. Hedw. Behrens, aus Wohltwiesche.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, ist am 6. dies. Eppers Weddekopf für An. Marg. und Heinr. Christ. Helms, zum Vormunde bestellet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Amte Gebbershagen sind in der Beckerschen Concurssache zu Heerte, weil die, verschiedentlich versuchte, Güte nicht erreichet werden können, die deponirt gewesene Beckersche Hauskaufsgelder, und zwar am 24. Jan. dies. Jahrs an den Contradictorem, Hrn. Advocat Hartken, 10. Thlr. am 19. Apr. aber daselbst zu Heerte an Capital und Zinsen 58. Thlr. 35. mgr. 4. ₰. völlig ausgezahlet, und ist damit dieser Concurs geendiget worden.

X. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

1) Wegen Heinr. Behmen, in Bettmar bel. Hofes sind Edictales erlassen, und ist terminus ad liquidandum jura & actiones sub poena præclusi auf den 27. Jun. nächstkünftig präfigiret. Desgleichen sind

2) Jürg. Harms Creditoren nochmals auf den 11. Jul. nächstkünftig auf Fürstl. Regimente peremtorie citiret, und

3) aus bewegenden Ursachen, alle und jede, welche an Harm Neddermeyers in Wallstedt bel. Gütern, aus irgend einem Rechtsgrunde, Anforderung haben, edictaliter citirt, auf den 16. * * * nächstkünftig auf Fürstl. Regimente solche anzugeben, widrigenfalls sie damit weiter nicht gehöret werden sollen.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, sind

4) diejenigen Creditoren so an Hans Jürg. Ottemanns Witwe, An. Mar. Lippels, auf der Auguststadt, in der Jägerstrasse bel. Ottemannsche Haus Anspruch zu haben vermeynen, edictaliter citiret, und ist der 14. Jun. für den ersten, der 16. Jul. für den andern, und der 16. Aug. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin angesetzet worden: Da dann diejenigen Creditoren, welche sich in diesen angesetzten Liquidationsterminen mit ihren Forderungen nicht melden werden, gänzlich præcludiret werden sollen.

c) Bey dem Amte Seesen.

5) Nachdem wegen des verstorbenen Lossassen, Lor. Broistädt, in Herrhausen, nachgelassener Schulden, Edictales an sämtliche Creditoren erkannt, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jun. zum andern, und der 16. Aug. nächstkünftig zum dritten und letzten Licitationstermine anberahmet worden: So wird solches zu dem Ende hiemit öffentlich kund gemachet, damit sämtliche Creditoren, sowol bereits bekannte, als noch unbekannte, in gesetzten Terminen Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, und ihre Forderungen gehörig liquidiren können; oder sie haben zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehöret, sondern gänzlich präcludiret werden.

XI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Kammachergilde will den 5. Jun. nächstkünftig, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in Mstr. Joh. Chrph. Friederichs Hause ihr Quartal halten. Imgleichen will den 31. dies.

2) die Tischlergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Tischlers, Mstr. Casp. Ludw. Rittmeyer, Behausung, zusammen kommen, und dabey And. Borchert Warneck sein verfertigtes Meisterstück aufweisen.

XII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 27. dies. werden die Repräsentanten der Michaelisgemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, am

Digitized by Google

am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8 Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so Strauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. 14 Tage hernach, als den 10. Jun. wird die Petrigemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIII. Fremde.

In Braunschweig.

Sothor, am 16. dies. der Hr. Generalleutenant von Grote, aus Hannover. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 20. dess. der Hr. von Geisfeld, aus dem Münsterschen. Logiret im blauen Engel. Und der Hr. Kriegsrath Redeke, aus Minden. Logiret im Prinz Eugen.

XIV. Geldcours (vom 21. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser seine	$\frac{2}{3}$	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire ditto	–	–	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	–	–	$1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{6}$
Ducaten	–	–	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XV. Wechselcours. (vom 21. dies.)

Hamburg in Banco	–	135
ditto in Courantgeld	–	$116\frac{1}{6}$
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		$116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
ditto in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$

Dukaten 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. dies.) Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	28. – –	29. —
Rocken –	23. – –	24. —
Gersten –	19. – –	— —
Haber –	— – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
Weitzen à Wisp.	30. — –	31. —
Rocken –	25. — –	— —
Gersten –	21. — –	— —
Haber –	— — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 18. dies.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	28. – –	— –
Rocken –	24. 4. –	— –
Gersten –	18. – –	— –
Haber –	— – –	— –

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 18. dies.)

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. —
1. Karre voll	1. 18. –	— —
1. Fuder Wasen	1. 6. –	2. —

XIX. Heu- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 4. dies.)

1. Fuder Heu	2. Thlr. 18. mgr.
1. Fuder Stroh	2. — —

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 13. bis 18. dies.)

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. –	— —
Gerstengraupen à ℔.	2. 18. –	3. – 6.
Hirsegrütze à ℔.	4. 9. –	— —
Voigtländer Käse à ℔.	8. 12. –	8. 18.

XXI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat May.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bugen und der dicken Ribbe	2. 2.
– vom Halse	2. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
– der schlechten Stücke	1. 6.

– vom

	mgr.	₰.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	3.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	4.
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	3.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	3.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel – –	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel – –	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel – –	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
– – – 3. –	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 16. bis 18. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfl. Nr. 2. und 4. Schweinefl. Nr. 2. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Ein Ochsenfuß N. 3.	1.	4
Eine Kälb. Kaldaune Nr. 3.	4.	—
Das ℔. Blutwurst	2.	6.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 42stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 25sten May.

Beweis, daß die kritischen Bemühungen und Verbesserungen, auch in der platdeutschen Sprache, nützlich und nöthig sind.

Dieser Beweis, der zur Ehre der niedersächsischen Sprache und dabey zum gemeinen Besten abzielet, ist mir zur Bekanntmachung von einem gewissen Geistlichen übergeben, der mich, seit langer Zeit, seiner Freundschaft gewürdiget hat, und, wenn ich ihn nennen dürfte, unter andern Eigenschaften eines Gelehrten, auch wegen seiner einnehmenden Beredsamkeit, vielen meiner Leser schon bekannt seyn würde. Ich habe demselben also willfahren und seine Gedanken zur beliebigen Einrückung überschicken wollen. Hier sind sie:

Daß die platdeutsche oder niedersächsische Sprache aller derjenigen Einrichtung fähig sey, die die wahre Vollkommenheit einer Sprache erfordert, daran wird Niemand zweifeln, der aus der Weltweisheit gelernet hat, was eine Sprache sey, und wie sie ausgebessert werden müsse. Daß es ferner nichts unanständiges sey, wenn ein Volk verschiedene Mundarten seiner Sprache zugleich ausbessern und in allen diesen Arten Redner, Dichter und Weltweisen aufzeigen kann, das hat uns längst das kluge und witzige Griechenland gelehret. Ich will mich also bey dem Möglichen und Anständigen in der Ausbesserung des Platdeutschen nicht länger aufhalten. Denn bey allen Unternehmungen gilt doch der Ausspruch des Phädrus am meisten:

sten: Nisi vtile est, quod facimus, stulta est gloria. Wir fragen daher billig: **Sind die Kunstrichter der platdeutschen Sprache nützlich und nothwendig?** Vier Hauptgründe sollen diese Frage mit Ja beantworten.

1) Die Geschichte und die Diplomatik oder die Wissenschaft der Urkunden erfordern, ohne Streit, eine gründliche und vollständige Kentniß der platdeutschen Sprache. Und das grosse Gewicht, das die deutsche Geschichte mit ihren Urkunden in der gegenwärtigen Verfassung des menschlichen Lebens hat, machet die platdeutschen Kunstrichter nothwendig und nützlich. Das ist mein erster Grund.

2) Eine Rede, welche die Menschen von den allerwichtigsten und unentbehrlichsten Wahrheiten unterrichten und erbauen soll, muß in der Sprache und in derjenigen Mundart gehalten werden, welche von den Zuhörern am besten verstanden wird. Niemand wird diesen sonnenklaren Grundsatz der Beredsamkeit leugnen. Wie viele Oerter finden wir in Niedersachsen, wo der Landmann, nebst vielen Stadtleuten, nur in soweit das Hochdeutsche verstehet, als es mit dem Platdeutschen übereinkömmt, und es nicht begreift, sobald es von demselben abgehet. Dieser Satz wird durch die Erfahrung, die man täglich anstellen kann, auf das allervollkommenste bestätiget. Daher schliesse ich natürlicher Weise und das von Rechtswegen: Es ist nothwendig, daß ein Prediger und Seelsorger an solchen Oertern, wo man das Hochdeutsche wenig oder gar nicht verstehet, seinen öffentlichen Vortrag in platdeutscher Sprache verrichte. Das ist mein zweyter Grund. (*)

(*) Eusebius, mein Freund, macht mir, da ich ihm diesen zweiten Grund vorlese, einen Einwurf. Er sagt: Man wüßte, daß an denen Oertern in unserm Niedersachsen, wo man nichts, als Platdeutsch, wirklich redete und das Hochdeutsche sehr mittelmäßig verstände, die Predigten in hochdeutscher Sprache doch nicht ohne Nutzen verrichtet würden. Ferner wäre der Landmann mit dem Vorurtheile eingenommen, die platdeutsche Sprache sey zu solchen feyerlichen und heiligen Handlungen, als eine Predigt ist, unschicklich und gar zu verächtlich. Kurz: Man müsse, wenn die platdeutsche Sprache zum Unterrichte und zur Erbauung der Einfältigen unentbehrlich wäre, dieses Vorurtheil, dieses Verächtliche und Ungewöhnliche durch vernünftige Mittel und kluge Vorstellungen erst zu heben suchen. Der Einwurf war nicht ohne Grund. Ich glaube daher, daß man an solchen Oertern die Kinder erst zu Hause, hernach bey den öffentlichen Versammlungen in platdeutscher Sprache von den ersten Anfangsgründen der christlichen Religion unterrichten könne. Das Neue und Ungewöhnliche, das nirgends mehr, als in gottesdienstlichen Sachen, schadet, würde nicht mehr anstössig seyn, wenn man es erforderlichenfalls nach und nach einführete und von den kleinen Handlungen, die nicht so sehr in die Augen fallen, den Anfang machte. Der Einwurf betrift also die innere Wahrheit des Satzes selbst nicht, sondern nur gewisse Hinderniße, die die Wirkung dieses Vorschlages zufälliger Weise hemmen und aufhalten können.

3) Die hochdeutsche Sprache ist aus der platdeutschen entstanden. Daher muß die Wissenschaft der platdeutschen die Kenntniß und Ausbesserung der hochdeutschen Sprache gründlicher, vollständiger und leichter machen. Ein artiges Beyspiel, das die Abstammung der Wörter in diesem Falle betrift, findet man in diesen Anzeigen vom Jahre 1745. im 58. St. auf der 969. Seite. Das ist mein dritter Grund.

4) Vt pictura poesis erit. Je genauer ein Dichter die Natur trift, je vollkommener sind seine Werke.

Weil doch ein Zwergensbild die Artigkeit verliert,
Wenn es wird in Gestalt des Riesen aufgeführt.

Canitz.

Ein Hirtenlied, das in derjenigen Sprache verfertiget ist, in welcher unsere platdeutschen Coridons reden, klinget uns Niedersachsen noch einmal so natürlich und anmuthig, als ein Gedicht, in welchem Hans, der Schäfer, spricht,

spricht, als wäre er in Leipzig geboren und in einer hochdeutschen Gesellsch[illegible] erzogen. Das ist mein vierter Grund.

Ich darf es kaum erinnern, daß Sitten und Sprachen zwey verschiedene Dinge sind. Das Ungezogene der Sitten hat keinen nothwendigen Einfluß in die Sprache. Man könnte, wenn man sich mit Wahrscheinlichkeiten behelfen wolte, noch folgenden Nutzen von der Ausbesserung der platdeutschen Sprache hoffen. Man würde denenjenigen Völkern, deren Sprache mehr mit der platdeutschen, als mit der hochdeutschen übereinkömmt, den Weg zu unsrer deutschen Sprache überhaupt erleichtern. Wie leicht würde ein Holländer das Platdeutsche lernen? Und wie viel Mühe würde es ihn, wenn er diese Mundart gelernet hätte, kosten, auch das Hochdeutsche vollkommen zu reden und zu schreiben? Und ist es endlich wahr, wie einige Kunstrichter auf das theuerste versichern, daß sich die Sitten eines Volkes zugleich mit seiner Sprache bessern: was für ein wohlgezogenes Arkadien würde unser Niedersachsen durch die platdeutschen Kunstrichter werden?

So weit gehen meines Gönners Gedanken, die er einer vernünftigen Beurtheilung hiermit übergibt. Ich lasse sie in ihrem wahren Werthe; und will nur dabey 1) überhaupt wünschen, daß die Absicht meines Freundes erfüllet und die niedersächsische Mundart unsrer deutschen Sprache auch deswegen mit grössern Fleisse ausgeputzet, verbessert und gereiniget werden möge, weil sie eine noch lebende und übliche Sprache ist, und sich von einem jeden Niedersachsen im gemeinen Leben, im Umgange und Handel, geredet und verstanden werden muß. Es würde gut seyn, wenn erfahrne und geübte Männer in dieser Sprache, so, wie in der Hochdeutschen, das Eis brächen. Es würden sich alsdann schon einige Nachfolger finden. Der Herr Professor Reichard könnte auch hier in unserm Niedersachsen ein würdiger Vorgänger werden, und dadurch zugleich sein Versprechen, die, in Veit Conrad Schwarzens Lebenslauf vorkommenden, alten deutschen oder schwäbischen Wörter zu erklären, in Erfüllung bringen. (Siehe Anz. 1746. auf der 2400. Seite.)

Ich will 2) insonderheit, verhoffentlich mit des Hrn. Verfassers Erlaubniß, desselben geschickten Aufsatz mit einigen geringen Zusätzen erläutern und begleiten. Der erste Grund, der die platdeutschen Kunstrichter zu ihrer Pflicht ermuntern soll, ist der wichtigste. Bey dem zweyten Grunde verdienet freylich der Einwurf des Eusebius einige Aufmerksamkeit. Indessen ist es wahr, daß die platdeutsche Sprache an sich zu gottesdienstlichen Verrichtungen und zu den Ausdrücken der christlichen Lehre nicht unschicklich sey. Es beweisen solches a) die platdeutschen Uebersetzungen der heil. Schrift: Ferner b) die platdeutschen, hin und wieder gedruckten, Predigten, deren viele auch von unserm sel. Luther an einigen Orten mit grossem Nachdruck gehalten sind; und worin eben das Feuer des Geistes herschet, das man in seinen übrigen Schriften bewundert: Wenigstens sind diejenigen, die ich gesehen habe, so beschaffen. Endlich c) bezeugen es die platdeutschen Gebeter und Gebetbücher, (*) die besonders in den niedersächsischen Städten, Hamburg und Lübeck, vordem gedrucket und gebrauchet worden sind. Es kommen darinn eben so geschickte Ausdrücke und erbauliche Redensarten vor, als man in einem Gebete, in hochdeutscher Sprache, zur Erweckung der Andacht und der Inbrunst des Geistes, gebrauchen kann.

(*) Es ist wahr: Man betet nie andächtiger, vertrauter und zuversichtlicher, als wenn man in derjenigen Sprache betet, die man von seiner Mutter gelernet hat, oder worinn man sonst durch eine öftere Uebung eine völlige Fertigkeit besitzet. Und ich glaube, daß ein gemeiner Niedersachse, der in seinem gewöhnlichen Gebete, sonst mit einiger Mühe, hochdeutsch

redet, die platdeutsche Sprache, natürlicher Weise und ohne Bedenken, zur Dolmetscherinn seiner Gedanken wehlet, so bald er in eine unvermuthete Gefahr geräth, worinn er, durch ein erhörliches Gebet, die göttliche Hülfe, vorzüglicher Weise und ohne vorgeschriebene Worte, suchet.

Unterdessen können, meiner Meinung nach, die Niedersachsen so viel Hochdeutsch, als ihnen zum Verstande der Predigten und der öffentlichen Reden, der Glaubens- und Lebenslehren in ihrer Religion, auch zur Abfassung ihres Gebetes, ihrer Beichte und zu anderen gottesdienstlichen Verrichtungen nöthig ist, 1) aus der hochdeutschen Uebersetzung der Bibel, die fast in eines jeden Händen ist, 2) aus den hochdeutschen Gebet-Communion- und Gesangbüchern, von deren öfterem Gebrauche man sich, auch in Ansehung der Sprache, eine Fertigkeit versprechen kann; 3) aus ihrem Katechismus, und 4) aus dem Unterrichte ihrer Lehrer lernen.

Ob nun gleich, wegen der angeführten Ursachen, die platdeutsche Sprache zum öffentlichen Vortrage in Niedersachsen nicht schlechterdings nöthig ist: So ist es doch einem Prediger in solchem Lande unentbehrlich, daß er sie verstehe, aus folgenden Gründen:

a) Der katechetische Unterricht besteht, nach der gegründeten Meinung vieler Gottesgelehrten, und insonderheit Sr. Hochwürden, des berühmten Hrn. Abt Seidels (in der Anweisung zum Katechisiren) nicht sowol darinn, daß man die Kinder frage und ihre Wissenschaft prüfe, als vielmehr darinn, daß man durch Fragen und Antworten ihnen die ersten Begriffe von der christlichen Religion beybringe. Daher muß ein Katechet sich nach dem Maasse des Verstandes seiner Lehrlinge richten. Er muß, wenn er durch die hochdeutsche Sprache bey solchen zarten Lämmern der Herde Jesu Christi keine Begriffe hervorbringen, noch gewisse unentbehrliche Wahrheiten der Religion ihnen begreiflich machen kann, wenigstens zuweilen in dem häuslichen Unterrichte sich so lange des Platdeutschen, das der jungen Einfalt gemeiniglich bekannter ist, bedienen, bis sie es im Hochdeutschen verstehen können. Man wird alsdann vielleicht weniger: dat sine mente sonum, zu klagen, Ursache haben.

b) Die Pfarrkinder, die kein Hochdeutsch verstehen, offenbaren ihre Gewissens- und andere Sachen, die sie dem Seelsorger vorzutragen haben, in platdeutscher Sprache. Daher würde ein gewisser hochdeutscher Freund, der aus dem Reiche gebürtig und niemals in Niedersachsen gewesen war, deswegen kein guter niedersächsischer Prediger haben seyn können, weil er gemeiniglich einen Dolmetscher haben mußte, wenn er mit einem Niedersachsen reden wolte. (*)

(*) Meine Leser werden so billig seyn und diese Gedanken nicht als Fürschriften, sondern als ohnmaßgebliche Anmerkungen ansehen, die ich bey dieser Sache nicht füglich unberühret lassen konnte.

Uebrigens ist es bekannt, daß sich bey verschiedenen andern Sprachen eine gewisse Mundart finde, die dem gemeinen Manne eigen ist. In den Werken des Hrn. Moliere findet man einige Proben der gemeinen, der niedern, oder, wenn ich so reden darf, der platfranzösischen Sprache. Allein, daß man sich derselben im öffentlichen und ernsthaften Vortrage jemals bedienet habe, davon weiß ich kein Exempel.

Bey dem drieten Grunde meines Gönners fället mir das ein, was in diesen Anzeigen (1746. auf der 2357. Seite) erinnert ist, daß nämlich das eigentliche Alter der platdeutschen Sprache im 12ten Jahrhunderte zu suchen und folglich das Hochdeutsche aus dem Platdeutschen nicht entstanden sey. Ob nun diese, oder die Meinung meines Freundes, die grösseste Wahrscheinlichkeit und Gewißheit habe, will ich fürizo anderen zur Entscheidung überlassen. Vielleicht lassen sich beyde

beyde Meinungen, in gewisser Absicht, mit einander vereinigen.

J. P. E. Decker.

Aufgabe.

Welches ist das älteste oder erste sigillum pedestre von a) Königen oder Kayſern des deutschen Reichs und b) von Herzogen desſelben?

I. Was zu verkaufen.

In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung alhier, im Hutfiltern, sind zu haben: 1) Barenbergs (Joh. Chrph.) der gerettirten Religion, oder gründlichen Widerlegung des Glaubensbekenntnisses Joh. Chr. Edelmanns, zweyter Theil, nebst einer Vorrede wider das so genannte Evangelium, und einem Regiſter über beyde Theile 8. 24. mgr. 2) Picanders bis anhero heraus gegebene ernst-scherzhafte und satyrische Gedichte, aufs neue übersehen und in einer bessern Wahl- und Ordnung ans Licht gestellet. med. 8. alle Theile, 2. Thlr. 3) Recueil de six Discours prononcez en allemand par Mr. I. F. W. Ierusalem, traduits par un Anonyme & precedez d'une preface de Mr. le Bar. de Wolf. med. 8. 30. mgr. 4) Desgleichen alle 10. Predigten deutsch, neue verbesserte Aufl. med. 8. 21. mgr. 5) Golbergs (Ludw.) jüdische Geschichte, von Erschaffung der Welt bis auf gegenwärtige Zeiten, aus dem Dänischen übersetzt von Georg Aug. Detharding, 2. Theile, 4. 3. Thlr. 6) Vollständige Sammlung der neuesten europäischen Friedensschlüsse, wie dieselben vom Utrechtischen Frieden an bis aufs Jahr 1727. zum Vorschein gekommen: Dem Originaltext nach emendirt und zuverlässig, nebst einer Uebersetzung, mit Remissionen, Anmerkungen und Registern, als ein politisches Manualbuch, ausgefertiget, 2. Theile, 3. Thlr. 18. mgr. 7) Brückmanns (Fried. Chst.) kurze Beschreibung und genaue Untersuchung des vortreflichen Weizenbieres, Duckstein genannt. 4. 3. mgr. 8) Begebenheiten (wunderbare) des Pedrillo del Campo und der Donna Lorenza, eine Spanische Geschichte, 8. 7. mgr. 4. A. 9) Arnolds (D. Dan. Heinr.) ausführliche und mit Urkunden versehene Historie der königsbergischen Universität, nebst dem Leben und Schriften hundert preussischer Gelehrten, 2. Theile, med. 8. 1. Thlr. 9. mgr.

II. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

1) Demnach verschiedene, dem hiesigen Hospitale B. M. V. zuständige, theils vor der Stadt hieselbst, theils auswärts bel. Wiesen, aufs neue an den Meistbietenden auf gewisse Jahre zu verpachten sind: Als nämlich a) die sogenannte Langewiese. b) Die Schlagwiese. c) Die Mittelstrasse. d) Das Bonenbleck. e) Die hohe Wortswiese. f) Die Bischofswiese. g) Das Fischerbleck. h) Die Müllerwiese. i) Die Wiesendämme. k) Die Hozumsche Wiese. l) Die Rautensche Wiese und m) die Schafferlegden zu Hötzen, und dazu der Termin auf den 31. dies. Monats angesetzet worden: So wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit sowol die bisherigen Pächter, als diejenigen, so davon etwas zu erpachten Belieben haben, bemeldten Tages, Morgens um 8. Uhr, vor der, dazu verordneten, Commission im Waisenhause alhier sich einfinden, ihr Gebot thun, und daß alsdann dem plus licitanti der Zuschlag geschehen solle, gewärtigen mögen.

b) In Seesen.

2) Bey dem Magistrate, daselbst, soll die Raths Ober- und Untermühle, von bevorstehende Michael. anzurechnen, auf 3. Jahre, an den Meistbietenden, verpachtet werden, und ist der erste Licitationstermin auf den 27. dies. der zweyte auf den 10. Jun. und der dritte auf den 25. dess. angesetzet worden; und wird solches hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, so zu solcher Pachtung Belieben haben, bey dasigem Magistrate, von den Umständen zuverlässige Nachricht erhalten können.

Digitized by Google

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, am 16. Apr. dies. Jahrs

1) Nachdem der Posementier, Mstr. Joh. Herm. Schwarze, sein, sub hasta erstandenes, auf der Herzogsstrasse bel. vormalige, Schlütersche Haus, an den Schneider, Mstr. Joh. Diet. Schneider, für 550. Thlr. wieder verkauft, und gerichtlich verlassen: So ist der Kaufbrief über das Haus ausgefertiget worden.

b) Bey dem Amte Allersheim, am 22. Apr. dies. Jahrs

2) Drey Morgen, beym Hasselborne, zwischen Bitters, aus Holzminden, und Joh. Casp. Hessen, aus Bevern, Wiesen bel. Wiesewachs, so Conr. Wittram, zu Bevern, von Joh. Heinr. Deppen daselbst, für 34. Thlr. gekauft.

3) Vier und zwanzig Ruthen, am Steinberge, zwischen Wilh. Henzen und Aug. Köcken Gärten bel. Gartenland, welches Joh. Fried. Floto, zu Merrhausen, von Wilh. Köcken daselbst, für 30. Thlr. gekauft. Und am 24. dess.

4) eine, beym Hasselborne, an des Schuhmachers, Oehrken, zu Bevern, Wiese bel. Wiese, welche Chryh. Büngener, zu Deersen, von Andreas und Ernst Jacob, zu Holzminden, für 47. Thlr. gekauft.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel, Citatio ad præstand. Solemn. Appellationis, vom 21. dies. in Sachen Crammscher Creditoren, Melvillscher Erben und Consorten, contra E. G. von Cramm.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Nachdem, bey dem Amte Seesen, wegen dringender Schulden, des verstorbenen Lor. Broistädts, in Herrhansen, nachgelassener Kothof, und dazu gehörige Länderey, Garten und Wiesen subhastiret sind, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jul. zum andern, und der 16. Aug. zum dritten und letzten Licitationstermine angesetzet worden: So wird solches zu dem Ende hiedurch kund gethan, daß diejenigen, welche sothane Köterey zu kaufen Lust haben, in gesetzten Terminen, Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, ihr Gebot eröfnen, und das solche demnächst dem plus licitanti, præstitis præstandis, adjudiciret werde, gewärtigen mögen.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey hiesigem Magistrate, am 7. dies. Joh. Wolfgangs Lipmanns Witwe ihr Testament.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 13. dies.

1) in Sachen Frankenfelds, contra Lüning, an den Hrn. Advocat Hohnstein, 405. Thlr. und

2) an die Stiftsfräulein von Cramm, in Sachen contra die Melvillsche Erben und Consorten, 40. Thlr. Competenzgelder ex depositio gezahlet worden.

b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, sind am 18. dies.

3) in Sachen Joh. Georg Selmers, Creditoren, an die Vormünder der Horstschen Tochter erster Ehe, Heinr. Mart. Horst, und Joh. Heinr. Woltmann, 695. Thlr. ex depositio judiciali bezahlet worden.

VIII. Edictalcitationes.

Nachdem, bey dem Amte Seesen, wegen des verstorbenen Kotsassen, Lor. Broistädt, in Herrhausen, nachgelassener Schulden, Edictales an sämtliche Creditoren erkannt, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jul. zum andern, und der 16. Aug. nächstkünftig zum dritten und letzten Licitationstermine anberahmet worden: So wird solches zu dem Ende hiemit öffentlich kund gemachet, damit sämtliche Creditoren, sowol bereits bekannte, als noch unbekannte,

Digitized by Google

te, in gesetzten Terminen Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, und ihre Forderungen gehörig liquidiren können; oder sie haben zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehöret, sondern gänzlich präcludiret werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 29. Apr. dies. Jahrs, Hrn. Jean Baptiste de Feronce, zu Dero Legationssecretaire gnädigst ernannt.

X. Gildesachen.

In Helmstädt, ist am 14. dies.

1) bey der Buchbindergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, Joh. Conr. Holzhausen, bey seinem Lehrmeister, Pet. Cantor, als Lehrling, aufgedungen worden.

2) Den 6. Jun. dies. Jahrs wird die Schuhmacherinnung, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Großmeister, Joh. Heinr. Herbst, ihr Hauptquartal halten, und dabey

3) der Schuhmachergeselle, Joh. Jac. Hinrichs, sein verfertigtes Meisterstück, als 1. Paar Reutersticfeln, 1. Paar breite gewächste kalbledcrne Mannsschuhe, 1. Paar Bauernschuh, und 1. Paar gewächste Frauenpantoffeln, aufweisen. Wenn jemand eines oder das andere von obbenannten Stücken zu erhandeln gesonnen ist, der wolle sich erwehnten Tages, in des Großmeisters, Joh. Herbst, Behausung anfinden, und des Preises sich erkundigen.

XI. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 27. dies. werden die Repräsentanten der Michaelisgemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, im gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. 14. Tage hernach, als den 10. Jun. wird die Petrigemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 22. dies. der Hr. Hauptmann von Schulenburg, in Churbrannschw. Lüneb. Diensten, und der Hr. Kammerschreiber Leonhard, aus Hannover. Passiren gleich durch.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 16. dies. des Hrn. Hauptmanns, Ant. Lud. von Walmoden, Töcht. Elis. Frid.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. des Kämmemeisters auf der Fabrique, Joh. Christ. Schreiber, Töcht. Joh. Mar. Elis. Und des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Wilh. Winkelmann, Söhnl. Diet. Christ. Jürgen. Ferner des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Gottf. Graatz, Söhnl. Joh. Heinr. Dan. Und des Bürgers und Drechslers, Mstr. Joh. Heinr. Riemekopf, Söhnl. Joh. Casp. Fried. Imgleichen am 14. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Ant. Windel, Söhnl. Joh. Fried. Und des Bürgers und Dachdeckers, Joach. Aug. Schare, Söhnl. Bernh. Georg Mart.

Zum Brüdern, am 12. dies. des Bürgers und Buchbinders, Mstr. Joh. Fried. Würdig, Söhnl. Joh. Christ. Gottl. Und am 16. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Paul Mahrenholz, Söhnl. Joh. Jac.

Zu St. Andreae, am 17. dies. des Tagelöhners, Joh. Bruns, Töcht. Joh. Dor. Marg.

Zu St. Magni, am 12. dies. des Bürgers und Böttichers, Mstr. Joh. Georg Wohlenberg, Söhnl. Joh. Georg.

Zu St. Blasii, am 9. dies. des Schusters,

Digitized by Google

sters, Arn. Wetn. Schäffer, Söhnl. Joh. Pet. Rud.

Zu St. Petri, am 12. dies. des Kutschers, Aug. Lud. Sesemann, Töcht. Dor. Marg. Jul.

XIV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 14. dies. der Schaafmeister in Neuendorf, Joh. Bosse Künnecke, mit Jgfr. An. Cath. Göcken.

Zu St. Catharinen, am 13. dies. der Bürger und Schneider, Mstr. Arn. Heinr. Bortermann, mit Fr. Dor. Elis. Uhlenhouts, Witwe Müllern. Und am 16. dess. der Hr. Major Rud. Aug. von Friewert, mit Jgfr. Joh. Dor. Apoll. Schmeichelu.

Zu St. Andreae, am 14 dies. der Postreuter, Joh. Jul. Hesse, mit Jgfr. Jul. Dor. Friedrichs. Ferner am 15. dess. der Bürger, Henn. Ahrens, mit Jgfr. An. Dor. Degenern. Und am 16. der Arbeiter auf der Münze, Joh. Gottf. Hildebrand, mit Jgfr. An. Christ. Dor. Rumpeltinen.

Zu St. Magni, am 14. dies. der Bürger und Nagelschmidtsgeselle, Andr. Christ. Böttcher, mit Dor. Elis. Hartwigen. Und am 15. dess. der Bürger und Altschuster, Joh. Jürg. Rischbode, mit Jgfr. An. Marg. Haberlanden.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 12. dies. des Bürgers und Chirurgi, Hrn. Joh. Sam. Amphurd, Söhnl. Zach. Heinr. Und des Bürgers und Fischers, Zach. Chrph. Lieffer, todtgebornes Töcht. Ferner am 15. dess. des Tagelöhners, Bart. Heinr. Chrph. Kirchhof, Söhnl. Joh. Conr. Und am 16. des Bürgers und Knochenhauers, Ludw. Randorf, Söhnl. Ant. Heinr. Aug.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. der Gärtner, Joh. And. Rohtenstein, so in der Schunter ertrunken. Ferner am 15. dess. des Bürgers und Braumeisters, Hans Schulze, Ehefr. Cath. Stolzen. Und am 16. des Formschneiders bey der Fabrique, Heinr. Jul. Schurries, Söhnl. Joh. Fried. Wilh.

Zum Brüdern, am 12. dies. des Bürgers und Englischzinnknopfmachers, Mstr. Christ. Linke, Söhnl. Andr. Ludw.

Zu St. Andreae, am 12. dies. des Korbmachers, Mstr. Wer. Stein, Töcht. Soph. Luc. Just. Und des verstorbenen Bauschreibers, Hrn. Joh. Wilh. Straus, Töcht. Joh. Jul. Ferner am 15. dess. der Bürger, Joh. Georg Thiele. Imgleichen am 16. des Wollbinders, Joh. Heinr. Wehrtmann, Töcht. An. Dor. Und am 17. des Braumeisters, Joh. Pet. Kreye, Töcht. Mar. Dor. Elis.

Zu St. Blasii, am 14 dies. des Accisbuchhalters, Hrn. Chrph. Fried. May, Eheliebste, Dor. Charl. Holdenbergen.

Zu St. Aegidien, am 16. dies. Ilf. Cath. Reineken.

Zu St. Petri, am 14. dies. Cath. Boden, Kuhts Witwe.

Zu St. Michaelis, am 16. dies des Bürgers und Seilers, Mstr. Joh. Christ. Reichenstein, Witwe, Soph. Marg.

XVI. Vermischte Nachrichten.

Demnach der bisherige Pachtinhaber des Prätoriusschen Hofes zu Schliestädt, Joachim Christian Piest, welcher etwas über 30. Jahr alt, hager, und mittelmäßig von Statur, auch länglichen Angesichts ist, schwarzbraune Haare hat, und einen grünen Rock trägt, Schulden halber, vor einigen Tagen die Flucht ergriffen, und mit Hinterlassung seiner Frau und seines Kindes, einen nicht geringen Banquerot gemacht: Als werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hiedurch, zu Hülfe Rechtens, gebührend ersuchet, vorgedachten Piest, fals derselbe sich unter ihrer Gerichtsbarkeit sollte betreten lassen, zu arretiren, den adlichen Schraderschen Gerichten zu Schliestädt davon Nachricht zu geben, und den Arretirten, gegen Ausstellung der gewöhnlichen Reversalien, und Erstattung der Kosten, auszuliefern; welche subsidialische Willfahrung man bey jeder Gelegenheit zu reciprociren geflissen seyn wird.

XVII. Geld-

Digitized by Google

XVII. Geldcours. (vom 24. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
feine ⅔ – – 7⅓
ordinaire dito – – 5¼
Louis blanc – – 1¾ á ⅝
Ducaten – – ⅔ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

XVIII. Wechſelcours. (vom 24. dieſ.)

Hamburg in Banco – 135
dito in Courantgeld – 116⅛
Dänſchholſt. 6. ſß. zu 5. ß. 116¾
Amſterdam in Banco – 137½
dito in Caſſa – 131½
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIX. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 20. bis 22. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.		bis mgr.	
Weitzen à Himpte	28.	–	—	—
Rocken –	24.	–	—	—
Gerſten –	18.	–	19.	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weitzen à Wiſpel	30.	—	31.	—
Rocken –	24.	—	—	—
Gerſten –	20.	—	21.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. dieſ.)

Weitzen à Himpte	28. mgr.	–	—	—
Rocken –	24.	–	—	—
Gerſten –	19.	–	—	—
Haber –	14.	–	—	—

c) In Blankenburg, (vom 18. dieſ.)

Weitzen mit Fuhrl. à Wiſp.	29. Thlr.	—	mgr.	
Rocken –	–	22.	–	—
Gerſten –	–	17.	–	—
Haber –	–	13.	–	—

d) In Helmſtädt, (vom 18. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr.	₰.
Weitzen	–	—	–	18.	6.
Rocken	–	—	–	14.	6.
Gerſten	–	—	–	12.	—
Haber	–	—	–	8.	—
Wicken	–	—	–	14.	—
Erbſen	–	—	–	18.	—

e) In Calvörde, (vom 22. dieſ.)

Weitzen à Wiſpel	27. Thlr.	bis —	Thlr.
Rocken –	18.	–	19.
Gerſten –	16.	–	17.
Haber –	11.	–	—

f) In Schöningen, (vom 21. dieſ.)

Weitzen à Himpte	27. mgr.	₰. bis –	mgr.
Rocken –	24.	— –	–
Gerſten –	18.	— –	–
Haber –	12.	— –	–

g) In Königslutter, (vom 18. dieſ.)

Weitzen à Himpte	26.	— –	27.
Rocken –	22.	— –	22½
Gerſten –	18.	— –	—
Haber –	13.	— –	14.
Erbſen –	27.	— –	—
Wicken –	23.	— –	24.

h) In Schöppenſtädt, (vom 22. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weitzen –	30.	—	–	27.
Rocken –	24.	—	–	28.
Gerſten –	20.	—	–	18.
Haber –	13.	—	–	11½.

i) In Seeſen, (vom 18. dieſ.)

Weitzen à Himpte	28.	bis —	mgr.
Rocken –	22.	–	23.
Gerſten –	16.	–	18.
Haber –	10.	–	11.
Weiſſe Erbſen –	30.	–	33.

k) In Gandersheim, (vom 18. dieſ.)

Weitzen à Himpte	31.	bis	32. mgr.
Rocken –	22.	–	23. —
Gerſten –	15.	–	16. —
Haber –	10.	–	— —
Weiſſe Erbſen z. kochen	33.	–	— —
Graue Erbſen und Feldbonen durch einander	24.	–	— —

l) In Holzminden, (vom 19. dieſ.)

Weitzen à Himpte	32.	mgr.	bis mgr.
Rocken –	22.	—	– —
Gerſten –	16.	—	– —
Haber –	12.	—	– —
Erbſen –	32.	—	– —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

	mgr.	Pf.	bis mgr.	Pf.
Weizen à Himpte	28.	—	30.	—
Rocken –	22.	—	24.	—
Gersten –	12.	—	14.	—
Haber –	8.	—	—	—
Erbsen –	24.	—	30.	—

a) In Vorßfelde, (vom 9. bis 16. dies.)

Weizen à Wisp.	34. Thlr.	bis	34½ Thlr.
Rocken –	25.	–	25½
Gersten zu 50. Hpt.	25.	–	26.
Haber, so gut –	13½	–	14.
Bund Haber –	12.	–	13.
Erbsen à Himpte	32. mgr.		
Buchweizengrütze	32.	–	

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 22. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	2.	—	3.	12.
1. Fuder Wasen	1.	6.	2.	—

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	—	—

c) In Helmstädt, (vom 18. dies.)

1. Marktfuder Büch.	–	27.	1.	3.
1. Fuder Heinebüchen	–	27.	—	30.
1. Fuder Eichen	–	24.	—	27.

d) In Schöningen, (vom 21. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	4.	—	—
1. – – Eichen	–	30.	—	—
1. – Wasen	–	24.	—	—

e) In Königslutter, (vom 18. dies.)

1. Klaft. trocken Büchen	3.	—	—	—
– – so grün	2.	24.	—	—
1. Marktfuder	–	24.	1.	4.

f) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)

1. Klaft. Büchen	2.	18.	2.	24.
1. Marktfuder –	1.	30.	2.	—
1. Sch. Büchen Kolwas.	1.	24.	1.	27.

g) In Gandersheim, (vom 18. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	1.	5.
1. Fuder grünes	–	34.	1.	—
1. Karre voll trocken	–	18.	—	20.

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte 18. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 18. dies.)

	mgr.	Pf.	bis mgr.	Pf.
Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	2.	1.
– Kuhfleisch	1.	3.	—	—
– Kalbfleisch	1.	4.	1.	5.
– Hammelfleisch	1.	6.	—	—
– Schweinefleisch	2.	—	—	—

d) In Helmstädt, (vom 18. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	3.	—	—
– –	Nr. 2.	2.	2.	—	—
– –	Nr. 3.	2.	1.	—	—
– –	Nr. 4.	2.	—	—	—
– Kuhfleisch		1.	4.	—	—
– Kalbfleisch	Nr. 1.	2.	2.	—	—
– –	Nr. 2.	2.	—	—	—
– –	Nr. 3.	1.	6.	—	—
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2.	4.	—	—
– –	Nr. 2.	2.	2.	—	—
– –	Nr. 3.	2.	—	—	—
– Schweinefleisch	Nr. 1.	2.	4.	—	—

e) In Calvörde, (vom 22. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	—	—
– Kalbfleisch	1.	6.	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	—	—

f) In Schöningen, (vom 21. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	1.	6.
– Kalbfleisch	1.	6.	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	—	—

g) In Königslutter, (vom 18. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	1.	6.	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)

– Rindfleisch	1.	6.	2.	—
Ein Juster 1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr.				
– Kalbfleisch	2.	—	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	—	—
– Brat- und Blutwurst	3.	4.	—	—
– Schinken	5.	—	—	—
– Speck	4.	4.	—	—

i) In Seesen, (vom 18. dies.)

– Rindfleisch	1.	4.	—	—

– Kalb-

Digitized by Google

	mgr. ß. bis mgr. ß.
- Kalbfleisch, da das Kalb über 36. ℔. gew.	2. — - — —
- so geringer	1. 6. - — —
Kopf und Füsse	3. — - 4. 4.
Gelünge	3. — - 4. 4.
Kaldaunen	2. — - 2. 4.
- Schweinepeckelfleisch	2. 4. - — —
- Roth- und Knapwurst	3. — - — —

k) In Gandersheim, (vom 18. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	- —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	5.	- —	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	4.	- —	—
Gelünge	3.	—	- —	—

l) In Holzminden, (vom 19. dies.)

Das ℔. Rindfl. das beste	1.	6.	- —	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	2.	- —	—
da es 40. ℔. gew.	1.	4.	- —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	- —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	- —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	- —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	- —	—

n) In Vorßfelde, (vom 9. bis 16. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	- —	—
- Kalbfleisch	1.	6.	- —	—

XXIV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im May.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 28. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 14. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ß.	6.	Loth ½	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔.	14.	Loth. —
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	28.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	10.	—
— — — 4. —	5.	24.	—

b) In Wolfenbüttel, (im May.)

Eine 4. ß. Semmel	—	12.	2.
Ein 4. ß. Brodt	—	22.	—
- 1. mgr. -	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—

	℔.	Loth.	Qu.
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.			
c) In Blankenburg, (vom 18. dies.)			
Eine 2. ß. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	25.	1½.
- 6. - - - -	1.	18.	3½.
- 1. ggr. - -	3.	5.	2¼.
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	29.	2¾.
- 6. - - -	1.	27.	1¼
- 1. ggr. - -	3.	22.	2.
d) In Helmstädt, (im May.)			
Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. ditto -	1.	12.	—
- 4. ß. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. ditto -	1.	26.	2.
e) In Calvörde, (vom 22. dies.)			
Wieget eine 3. ß. Weizensemmel	—	14.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - - -	7.	16.	—
f) In Schöningen, (vom 21. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. ß. Semmel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	2.
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	12.	—
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)			
Eine weisse Riege à 4. ß.	—	14.	—
- 4. ß. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ß.	—	7.	3.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so grob	1.	33.	—
Ein 1. mgr. Brodt	6.	30.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 22. dies.)			
Klar Weiz. ein 4. ß. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—
Ein 2. ß. Stück loß Brodt	—	12.	—
- 4. - - -	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. ß. Brodt	—	27.	—

Klar

Digitized by Google

				℔.	Loth	Qu.
Klar Rocken	1. mgr.	Brodt		1.	22.	—
– –	2. –	–		3.	12.	—
– –	3. –	–		5.	2.	—
Ordinair –	4. H.	–		1.	4.	—
– –	1. mgr.	–		2.	8.	—
– –	2. –	–		4.	16.	—
– –	3. –	–		6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 18. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.		
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2½.		
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.		
– – – 2. –	3.	9.	3.		
– – – 3. –	4.	30.	1.		

k) In Gandersheim, (vom 18. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.		
– 4. – – –	—	12.	2.		
– 1. mgr. – –	—	25.	—		
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.		
– – – 4. –	—	19.	3.		
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.		
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.		
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.		
– – – 2. –	3.	9.	2.		
– – – 3. –	4.	20.	1.		

l) In Holzminden, (vom 19. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.		
– – 3. H. –	—	8.	2½		
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.		
– – – für 3. H.	—	—	—		
– – – für 6. H.	—	31.	2.		
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.		
– – 1. – 4. H.	2.	23.	3.		
– – 2. –	3.	21.	—		
– – 3. –	5.	15.	2.		

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.		
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—		
Ein Hausm. brodt – 1. –	2.	—	—		
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	2.	—		

n) In Vorßfelde, (vom 9. bis 16. dies.)

Eine 4. H. Semmel	—	14.	—		
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	1.		
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—		
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	4.	—		

XXV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 18. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. H.
½ – braun Bier –	1.	– – –

b) In Calvörde, (vom 22. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 19. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr.	22. mgr.	4. H.
1. Stüb. Braun. mit der Accise	2. mgr.	4. H.	
1. Quartier – – –	–	5.	–

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

½ Faß Bier mit dem Lic.	3. thlr.	12. mgr.	6. H.
1. Kanne –	–	1. –	2. –

XXVI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 22. dies.)

1. hiesiges Maas	2. mgr. 5. H.

b) In Holzminden, (vom 19. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr.	–	H.
1. Quartier –	6.	–	– –
½ Nössel –	1.	–	4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. Dec.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr.	–	H.
1. Quartier –	5.	–	– –

XXVII. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhrl.

1) Am Walle, Donnerst.

	Thlr.	mgr.	H.	mgr.	H.
Gebag. 1. Classe	3.	–	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	11.	–
– 2. Classe	2.	18.	–	–	–
– – 100. St. einz.	–	–	–	9.	–

Der gestochene Torf von der 1. und 2. Classe ist alle verkauft.

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Freytag.

Gestoch. 1. Classe	–	1.	31.	4.	7.	4.	

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	–	7.	–		

c) In Helmstädt, ist nichts mehr vorräthig.

d) In Königslutter. Gest. 2. – – 9. –

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 43stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochens den 29sten May.

Gedanken über die, am 25. Jul. dieses Jahrs einfallende, Sonnenfinsterniß.

Wenn der Neumond, das ist, der Mond zur Zeit, da er der Erde kein Licht gibt, sich dergestalt zwischen die Sonne und Erde stellt, daß die Oberfläche der Erde an einigen Orten, statt des Sonnenlichts, nur Schatten und eine düstere Empfindung empfängt, so entstehet etwas, das wir insgemein eine Sonnenfinsterniß nennen, weil wir, statt des Anblicks der Sonnenscheibe, nur einen finstern Körper, nemlich des Monds, oder einen Theil desselben, an dem Orte, wo wir die Sonne schauen sollten, wahrnehmen. Der Ort, worauf sich die Finsterniß äussert, ist auf der Oberfläche der Erde befindlich. Die helle Halbkugel des Monds, welche von uns weggekehrt ist, leidet alsdann keine Finsterniß. Die Sonne bleibt immer licht und helle an sich. Es ist also wirklich nichts anders, als eine Erdfinsterniß, welche jedennoch weder den ganzen Erdboden noch die Halbkugel desselben, sondern nur den Theil trift, von welchem man den Zwischenstand des Monds zwischen der Sonne und der Erde am Tage wahrnimt.

Die Erd- und Mondfinsternissen haben ihren Nutzen sowol in der Chronologie, als in der Astronomie und Geographie. Die Finsternissen dieser Art lassen sich berechnen, und überzeugen uns, daß die alte und vorige

Ordnung des Abstands und der Grösse der Himmelskörper sich noch nicht geändert habe, sondern in der alten Maaße und Richtung geblieben sey. Wenn die Umstände jeder Finsterniß mit den verrichteten Thaten der Regenten ordentlich aufgeschrieben wären: So wäre die Berechnung der Jahre bis zum Anfange der Welt hinaus richtig. Indessen lassen sich doch aus den Resten der Beschreibungen solcher Finsternissen viele Zeitrechnungen ins Reine bringen und ausbessern. Es ist nur zu bedauren, daß wir von den ersten 3200. Jahren der Welt nichts zuverlässiges in diesem Stücke finden. **Plinius** erwehnt eines langen astronomischen Periodi aus dem **Epigene**, in seiner Naturhistorie VII. 56. welcher aus 720. tausend chaldäischen Jahren oder einzelnen Tagen bestanden. Diese Zahl ist sonst in allen Ausgaben nicht einerley. Jedoch bestätigt die beste Lesart die Zahl 720000. Es begreift diese Zeit 1973. Jahre, welche vermuthlich bis auf die Zeit des **Epigenis**, welcher zur Zeit des Kayſers **Augusti** lebte, fortgehet, und mit den Zeiten des babylonischen Königs **Nabonassars** anhebt. **Alexander** der **Grosse** wurde durch seinen Lehrmeister Aristoteles angeflammet, von den astronomischen Wahrnehmungen der **Chaldäer** zuverlässige Nachrichten einzuziehen. Er trug dieses Geschäfte seinem General **Callisthenes** auf. Dieser erfuhr, daß dieselben eine Zeit von 473000. chaldäischen Jahren, das ist, Tagen begriffen. Wenn man also von dem Jahre des grossen **Alexanders** die Rechnung zurückgehen heißt: So hat sich diese Zah etwa mit dem 60sten Jahre vor der Geburt **Mosis** angefangen. Allein **Simplicius** berichtet die Sache sehr kurz und läßt die astronomischen Observationen weg. Vielleicht waren dieselbe auch damals nicht mehr vorhanden. *Alphonsus des Vignoles* hat übrigens aus dem **Panodorus** und **Ammianus** bey dem **Syncellus** hinlänglich erwiesen, daß die grossen Zahlen der Chaldäer nichts anders, als ordentliche Tage, darstellen. Die ältesten Wahrnehmungen der chaldäischen Sternjeher stehen in des **Ptolemäi** Buche, *Almagestus* genannt, und gehen von der Zeit des gedachten **Nabonassars** an, welcher zu Babylon regierte, als albereits 3200 Jahre seit der Schöpfung der Welt verflossen waren. **Isaac Newton** und andere Mathematici haben die Nachrichten von den aufgezeichneten Finsternissen zur Feststellung der verwichenen Zeiten sehr wohl zu gebrauchen gewußt.

Die Gewißheit der Lage der Oerter auf dem Erdboden wird allererst durch die astronomische Wahrnehmung der Erscheinung des **Mercurius** vor der Sonne, des Vorbeygangs der **Venus** vor derselben, der Flecken, welche durch die Trabanten des **Jupiters** vor dem **Jupiter** angemerket werden, und der Sonnen- auch Mondfinsternissen, festgestellet. Die Figur der Erde erhellet aus den Mondfinsternissen, die Figur und Dunkelheit des Monds aber erkennt man aus den Sonnenfinsternissen. Der sel. **Doppelmaier** hat dis in den **merkwürdigen Himmelsbegebenheiten**, welche er zu Nürnberg stückweise in Quarto mit Kupferstichen herausgegeben, sehr deutlich dargethan.

Wenn der weise Schöpfer und Erhalter der Welt die Himmelskörper nicht sehr weit aus einander gestellet hätte: So würden die Einwohner der Planeten sehr oft gar grosse Finsternissen auf ihren Körperflächen wahrnehmen. Hätte er aber die Weltkörper so weit von einander gestellet, daß man keine solche Finsternissen wahrnehmen würde: So litte die natürliche und astronomische Erkenntniß einen grossen Abgang. Da nun aber in allen Planeten gewisse Finsternissen dieser Art vorgehen: So darf man daher wohl den Schluß machen, daß, vermittelst solcher Finsternissen, gewisse Absichten erreichet werden sollen. Gott thut nichts für die lange Weile. Er geht in dem Laufe der Natur sehr regelmäßig

Digitized by Google

müsse zu Werke, ob er gleich daneben die Mannigfaltigkeit und den Wechsel beybehält. Man schliesset daraus sehr wahrscheinlich, daß auch die übrigen Planeten mit vernünftigen Einwohnern besetzt sind.

Die heidnischen Priester in Indien, und insonderheit um Tranquebar, erklären die Sonnenfinsternissen auf eine erdichtete und lächerliche Weise. Sie beschreiben die Sache also: Es ist eine Schlange, *Tschescheen* genannt, die den Berg *Kailaschum* und alle 14. Welten trägt. Sie hat tausend Häupter, die beysammen stehen und ein einziges Haupt ausmachen. Wenn diese Schlange eben in einer Entfernung von 1000. mathematischen Graden am Himmel der Sonne gegen über stehet, so bedeckt sie die Sonne mit ihrem tausendköpfigen Haupte. Sie sagen, daß daher die Sonnenfinsternissen entstünden. Zugleich soll über alle Kreaturen in der Welt ein Gift fallen. Deswegen essen sie an dem Tage, worauf eine Sonnenfinsterniß fälle, gar nicht, von dem Grössesten bis zu dem Kleinsten. Sie fügen hinzu, daß derjenige, welcher zur Zeit der Sonn- oder Mondfinsternissen in der See bade, nicht allein von dem Gifte befreyet bleibe, sondern auch alle seine begangene Sünden abwasche. Der König von Tanjaur badet alsdann sich selbst in der See, weil er ebenfalls glaubt, daß er ein Sünder sey. Man besehe die malabarischen Berichte im 55. Stücke S. 503. Diejenigen, welche alles, was die Einbildungskraft ungegründeter Weise ausbrütet, für unwiderleglich achten, finden in der beygebrachten Erzehlung des Hrn. Ziegenbalgs auch einen theologischen Nutzen der Sonnen- und Mondfinsternissen, welcher, wenn er nur gewiß wäre, eine Ausreinigung der Werke der Finsterniß, vermittelst des angestellten Bades, verspricht.

Die Deutschen hatten im Heidenthum nicht minder den Einfall, daß während solcher Finsternissen Gift vom Himmel fiele. Daher ist an verschiedenen Orten die Gewohnheit beybehalten, daß das Vieh alsdann in den Ställen seyn und die Brunnen zugedecket werden müssen. Es ist nicht nöthig, daß man den Ungrund dieser Gewohnheit, weil er in die Augen fällt, anzeige. Denn die unnöthige Furcht und der Aberglaube haben seit alten Zeiten behaupten wollen, daß die Mond- und Sonnenfinsternissen Schreckboten der instehenden Unglücksfälle sind.

Die Sternseher nehmen zum öftern wahr, daß sich die Kometen zunächst bey der Sonne aufhalten, wie es wenigstens den Zuschauern vorkömmt. Einige haben wegen einer unrichtigen Erklärung der Schriftstelle Dan. 8, 14. den Gedanken in sich aufsteigen lassen, daß in diesem Jahre ein Komet der Erde sehr nahe kommen, und ein Vorspiel des jüngsten Tags machen solle. Johann Zeyn, der Hr. Probst Kohlreif zu Ratzeburg, und der blinde Gärtner zu Quedlinburg, Heinrich Kitzner, welcher letzte jedoch nachher das Jahr 1765. bestimmen wollen, stunden sonst in dieser Meynung. Einige ihrer Anhänger sehen der Sonnenfinsterniß mit Furcht und Hoffnung entgegen, weil sie glauben, daß der Komet zugleich sichtbar werden solle, dem sie ihren ängstlichen Glauben gewidmet haben. Ein scherzhafter Schriftsteller berichtete neulich, daß dieser Komete zu Lissabon schon angekommen sey, und von da durch Frankreich eine Lustreise anstellen werde. Er meynt jedoch, daß er keinen merklichen Schaden stiften, sondern nur das Merseburger Bier zur Säurung bringen solle. Er gibt daher den Rath, daß die obersächsischen Herren diesem Unglücke zuvor kommen und das gedachte Bier bey Zeiten verzehren sollen. Eine wunderbare Kometenwirkung!

Die Ursache der Sonnenfinsternissen ist in unsern Zeiten kein Geheimniß mehr. Wir wissen, daß der Mond ein dichter und dunkler Körper sey, welcher sein Licht von der

Sonne überkömmt. Er ist ohngefähr kugelrund, und wird dieserwegen als ein kleiner Körper von dem grössern etwas über die Hälfte erleuchtet, wie in der Optik erwiesen wird und die astronomische Lehren besagen. Das Ab- und Zunehmen des Monds läßt uns hieran nicht zweifeln. Alle dichte und dunkle Körper werfen auf die Seite, welche der lichten Seite gerade gegen über stehet, einen Schatten. Es ist dieserwegen die Ursache der scheinbaren Sonnenfinsternissen nicht in der Sonne, sondern in dem Stande des neuen Mondes, zwischen einem Theile der Erdfläche und der Sonne, zu suchen. Zur Zeit des Neumonds wird dessen, von uns abgekehrte, Hälfte von der Sonne beschienen. Folglich ist die, uns zugekehrte, Seite desselben finster. Die zirkelrunde dunkele Scheibe, welche sich durch die Sonne zu bewegen scheint, ist der Anblick der dunkelen Hälfte des Monds. Wenn der Mond allezeit einerley Stand zwischen uns und der Sonne behielte: So wäre entweder immer oder niemals eine Sonnenfinsterniß zugegen. Weil aber der Mond sich in seiner Bahn von Abend gegen Morgen nicht mit gleicher Geschwindigkeit bewegt, als die Sonne: So entstehet daraus die Erscheinung der, zuweilen vorfallenden, Sonnenfinsternissen. Der Eintritt der schwarzen zirkelrunden Scheibe geschiehet an der Abendseite der Sonne, wie es scheint; und die Sonne trit an der Morgenseite wiederum heraus. Diese Erscheinung ist also nichts anders, als eine Bedeckung der Sonne vom Monde. Wenn in dem Monde vernünftige Geschöpfe sind, so werden dieselben ebenfals zuweilen wahrnehmen, daß ihnen die Erde oder ein ander Planet die Sonne verdecke. Und auf solche Weise haben sie ebenfals ihre scheinbare Sonnenfinsternissen. Es geschieht dieses auch demnoch, wenn gleich keine vernünftige Kreaturen daselbst vorhanden sind. Wenn die übrigen Planeten ausser dem Monde uns eben so nahe, als dieser, wären: So möchten sie uns ebenfals die Sonne decken.

Der Mond ist mit hellen und dunklen Flecken völlig übersetzt, welche mit unsern Bergen und Thälern, Ländern und Meeren, eine Aehnlichkeit haben. Die Sterngelehrten haben diesen Flecken willkührliche Benennungen beygelegt. Bemerket man die Zeit, wenn einer oder der andere Flecken bey einer Finsterniß bedecket oder entdecket worden, so wird aus der Vergleichung und Gegeneinanderhaltung verschiedener astronomischen Observationen, die an verschiedenen Oertern der Erde über diese nehmliche Flecken angestellet sind, die Lage dieser Oerter sehr genau bestimmet werden können. Durch diese Methode werden unsere Landkarten immer weiter ausgebessert, weil die Lage der Hauptörter solchergestalt zur unwidersprechlichen Gewißheit gebracht wird.

Der Mond wirft seinen Schatten gegen die Sonne über. Wenn die Erdfläche in diesen Schatten nirgends trit, da doch der Mond zwischen der Sonne und uns stehet, so entstehet daher die Wahrnehmung, welche wir eine ringförmige Finsterniß nennen. Rührt der Schatte des Monds alsdann die Erdfläche, so formirt er das obere planum, die obere Fläche, eines, unter rechten Winkeln durchschnittenen, Kegels. Das Mittlere dieses Schattens heißt der Kern und gehet als ein dunkler Flecken über die Erdfläche. Je weiter man von diesem Kern zur Peripherie fortgehet oder wohnt, je mehr vermindert sich die Dunkelheit des Fleckens. Diese Entfernung zu beyden Seiten des Kerns bis zur Peripherie wird der Halbschatte genennet. Die im Halbschatten auf der Erdfläche wohnen, sehen mehr oder weniger, nachdem sie näher gegen den Kern oder weiter davon wohnen, von dem Körper der Sonne.

Verschiedene berühmte Sternkundige haben sich bemühet, die Himmelsbegebenheiten die-

dieser Art, sowohl durch Rechnungen, als durch Zeichnungen, vorzustellen. Halley, Whiston, der wittenb. Prof. Johann Matthias Hase, und der sel. Prof. Hausen in Leipzig, nebst dem Hrn. Prof. Bosen, haben die, zu ihren Zeiten vorgefallene, Finsternissen auf solche Weise erläutert und deutlich gemacht.

In die Fußstapfen dieser berühmten Männer ist neulich Herr Georg Moritz Lowitz, der im Jahre 1747. zu Nürnberg errichteten zographischen Gesellschaft Mitglied, rühmlichst getreten. Er hat die sogenannte Sonnenfinsterniß, welche sich nächstens auf den 25. Jul. bey hellem Himmel wird wahrnehmen lassen, auf zween Karten bey den Homannischen Erben sehr genau abstechen lassen. Dazu kömmt noch seine kurze Erklärung über zwo astronomische Karten von der Sonnen- oder Erdfinsterniß den 25. Julius 1748. welche zu Nürnberg in Homannischem Verlage in Quart auf drey Bogen nebst einem Kupferblättchen an das Licht getreten ist. Die beyden Landkarten führen den Titel: le Monde eclypté, die verfinsterte Erdkugel, und sind dem weltberühmten Director der mathematischen Klasse von der königlich preußischen Academie der Wissenschaften zu Berlin, Herrn Leonhard Eulern, zugeschrieben und nach dem Fundamente der Eulerischen Sonnen- und Mondstafeln, zufolge den orthographischen Gründen stereographisch eingerichtet. Diese drey Stücke sind in Braunschweig bey Herrn Joseph Meyern zu haben, welcher diesen Anzeigen davon sowol, als auch von seinen übrigen neuen Kupferstichen und Bildern, hinlängliche Nachricht ertheilen wird.

Trichorius.

Aufgabe.

Was hat es mit der sogenannten heiligen Eva, deren Bildniß in der Stiftskirche St. Blasii zu Braunschweig gewiesen wird, für eine Bewandniß? Und woher ist dieser Name entstanden?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Wenn jemand eine wohlconditionirte, von der neuen Facon seyende, Portechaise zu verkaufen Lust hat, derselbe wolle sich ohnschwer bey dem, im Drechslerschen Hause, am Hagenmarkte, wohnenden, Pedellen des Collegii Carolini, Ermisch, anfinden.

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein, bey Lehndorf, im Weidekampe bel. 1. Morgen haltendes, Stück Hopfenland, so mit guten Hopfenstangen versehen ist, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem, am alten Stadtmarkte hieselbst wohnenden, Kaufmann, Hrn. Fried. Ant. Toderhorst, anfinden.

3) Es ist der Hr. Conrector Hofmann, in Wolfenbüttel, gewillet, seinen, alhier zwischen dem Fallersleber- und Steinthore, gleich hinter der Glacis, zwischen des Hrn. Pastoris von Kalm und Hrn. Gravenhorsts Gärten, bel. Garten zu verkaufen Derselbeist, gut gemessen, ¾ Morgen groß, und mit einem räumlichen Lusthause, so 2. Etagen hach, auch vielen tragbaren Bäumen, und schönen Hecken versehen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem Hrn. Organisten Leiding, hieselbst, anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

4) Bey des Kaufmanns, Hrn. Ot. Hollmann, Witwe und Sohn, ist frischer Pyrmonterbrunnen, imgleichen Säuerling, welcher zum Wein pflegt getrunken zu werden, um einen billigen Preis zu verkaufen.

II. Was zu vermieten.

Wer, auf bevorstehende Laurentiimesse, ein wohlbelegenes Meßgewölbe zu vermieten hat, der wolle sich ohnschwer bey dem, am alten Stadtmarkte wohnenden Kaufmann, Hrn. Meyer, anfinden, und daselbst weitere Nachricht erhalten.

Digitized by Google

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Amte Gebbershagen, hat am 17 Apr. dies. Jahrs

1) Ludw. Fricke, daselbst, seine, mit seiner ersten Ehefrau, Ann Cath. Schmits, erfreyete, zwischen Dannenbaum und Henn. Ehlers * * * bel. Brinksitzerstelle, mit Bewilligung seiner beyden Söhne, Chrph. und Heinr. Gottfr. Gebrüdere Fricken, an Andr. Ehlers, daselbst, für 47. Thlr. 8. mgr. erblich verkaufet, und ist der Kaufcontract confirmiret worden.

b) Bey dem Amte Lutter am Barenberge.

2) Fried. Illers, von Hahausen, hat seinem Sohne, Andr. Illers, den Kothof, mit Reservirung der Leibzucht, übergeben.

3) Chrph. Brauer, daselbst, hat seinem Eidessohne, Curd Jahns, den Kothof wieder abgetreten.

4) Die Witwe Schiers, in Neuenwalm, hat ihrem Vetter, Christ. Willen, aus Bodenstein, ihr kleines Brinksitzer Haus, mit der Condition, daß sie Zeitlebens die freye Wohnung darinn haben, und auf den Sterbefall davon zur Erde bestättiget werden solle, überlassen.

IV. Was gestohlen.

In der Nacht zwischen dem 18. und 19. dies. sind einem Schneider in Bodenburg, durch einen gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen, diebischer Weise, entwendet worden: 1) Ein Mannskleid, von schwarzem Tuche. 2) Ein weislichtes Mannskleid. 3) Eine Stiege Linnen, 19. Löppe auf die Stiege gerechnet. 4) Fünf Ellen Linnen, so etwas gröber. 5) Ein Frauenswammes, von rothem Dammast. 6) Ein Frauensrock, von weislichtem Drap des Dames. 7) Zwo weisse Schürzen, nämlich eine von Nesseltuch, die andere von Linnen, so mit den schwarz eingenehten Buchstaben I. B. bezeichnet. 8) Eine kleine Schürze von Linnen. 9) Zwo Schürzen von Kattun, wovon die eine blaugestreift, und die andere violett mit Ranken. 10) Eine Schürze, von blauem Linnen. 11) Ein Bettumhang, von violettbuntem Kattun. 12) Eine durchgenehete Frauensmütze, von weissem Taffet. 13) Vierzehn Hemder, für einen 8. jährigen Knaben. 14) Drey schwarze Frauensmützen, als eine von Taffet, eine von Krepp, und eine so mit Dratspitzen versehen. 15) Eine carmoisinrothe Frauensmütze mit Golde. 16) Eine blaue dito, mit Silber. 17) Eine baumwollene Mannsmütze. 18) Ein drellen Tafellaken. 19) Drey paar gekniittete Handschuh. 20) Ein paar bläuliche Mannsoberstrümpfe. 21) Zwey nesseltuchene Frauenshalstücher, so mit I. B. gezeichnet. 22) Zwey Sterbeanzüge, als für einen Mann und eine Frau, bestehend in 2. Laken, Mützen, Hemden und Strümpfen. 23) Eine Frauensmütze, von schwarzem Sammt. Da nun sehr daran gelegen ist, den Thäter des Diebstahls auszuforschen: So wird nicht nur jedermann ersuchet, falls ihm von diesen gestohlnen Stücken etwas vorkommen sollte, solches anzuhalten, und dem Steinberg-Bodenburgischen Gerichte, davon zu avertiren, sondern es wird auch denjenigen ein besonderes Douceur versprochen, die von sothanem Diebstahle, dem Gerichte, oder dem Fürstl. Intelligenzcontoir, genaue Nachricht ertheilen werden.

V. Was verloren.

Es ist am vergangenen Sontage, als am 26. dies. ein, mit tombackenen Bügel, auch übrigens mit Tomback beschlagener Hirschfänger, so von Elfenbein, und in Gestalt eines Rehfusses, gemacht, nebst einem Gehenke, von doppelten galdenen Tressen, alhier auf der Hehstrasse vor dem Wilhelmithore, verlohren worden. Wer denselben gefunden, wolle, gnädigster Verordnung gemäß, ihn dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und dafür, von dem Eigenthümer, einen Recompens gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 21. dies.

1) In Sachen Wonnen Witwe, contra Pröven.

2) — Effingers, contra Lopken.

3) In

Digitized by Google

3) In Sachen Wangen Kinder-Vormünder, contra Meyers Witwe und Erben.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 20. dies.

4) In Sachen des Brauers zu Hildesheim, Joh. Alb. Fricke, contra den Italiäner, Pietro Cetti, in Wolfenbüttel.

5) — Joh. Jac. Büchtungs, aus Wernigerode, contra Aug. Walbaum.

c) Bey dem Magistrate, in Holzminden.

6) In Sachen der Witwe Marweden, und übrigen Erben des verstorbenen Hrn. Factors, Mor. Osterloh, contra der verstorbenen Fr. Commissarien Bornemann Erben, ist am 15. dies. von der hiezu gnädigst ernannten Commission, ein Urtheil publiciret.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission,

1) in Sachen An. Soph. Potgiessern, zur Subhastation des, am Neuenwege bel. Hauses, nebst den 11. Spann so dieselbe, von Joh. Gerh. Wöhlern, dazu gekaufet, terminus prajudicialis auf den 31. Jul. nächstkünftig angesetzet, und das, desfals ausgefertigte, Patent gehöriges Orts zur Affixion befordert werden.

b) Bey dem Amte Seesen.

2) Nachdem, wegen dringender Schulden, des verstorbenen Lor. Broistädts, in Herrhausen, nachgelassener Kothof, und dazu gehörige Ländereyen, Garten und Wiesen subhastiret sind, und der 14. Jun zum ersten, der 16. Jul. zum andern, und der 16. Aug. zum dritten und letzten Licitationstermine angesetzet worden: So wird solches zu dem Ende hiedurch kund gethan, daß diejenigen, welche sothane Ländereyen zu kaufen Lust haben, in gesetzten Terminen, Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, ihr Gebot eröfnen, und das solche demnächst dem plus licitanti, præstitis præstandis, adjudiciret werde, gewärtigen mögen.

VIII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Der, zwischen Diet. Heisen, und seinem Schwiegersohne, Christ. Tietgen, geschlossene Vergleich, kraft dessen dieser jenes sämtliche Vermögen haben, dagegen er aber ihn, als Schwiegervater, auf Lebenszeit behalten, und verpflegen solle, ist am 7. dies. vom Magistrate zu Holzminden gerichtlich confirmiret worden.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Amte Lutter am Bahrenberge sind Joh. Fried. Schrader, und Ant. Schlüter, aus Lutter, zu des verstorbenen Halbköters, Henn. Cordt, Tochter, als Vormünder bestellet und beeidet worden.

X. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des verstorbenen Hrn. Hofraths Willerding nachgelassene Erben angezeiget, was gestalt sie das, von ihrem Erblasser ererbte, und zu Schlevecke im Amte Harzburg bel. Gut, bestehend in einem Wohnhause, so 3. Etagen hoch und 14. Spann breit, nebst 2. Nebengebäuden, und einer Scheune, 91½. Morgen Land, 36. Morgen Wieswachs, einem grossen Baum- und Küchengarten, nebst einem Garten worinn 4. Teiche befindlich, einer Ohlmühle von 9. Spann, einem Brauhause von 7. Spann, nebst einem Hause vor dem Dorfe, so 11. Spann breit, mit der Gerechtigkeit zu Kohlkarren, Schlackenfuhren ꝛc. nöthigem Holze zur Feuerung, auch Hut und Weide, und andern Gemeinde emolumentis ꝛc. zu verkaufen gewillet, und dieselben um Edictales angesuchet: So ist ad licitandum & respect. adjudicandum Terminus primus, secundus & tertius auf den 27. Aug. nächstkünftig anberahmet.

b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, ist

2) in

2) in Sachen An. Soph. Potgiessern Terminus präjudicialis ad liquidandum auf den 31. Jul. nächstkünftig angesetzet, und sind zu dem Ende die Patente ausgefertiget worden.

c) Bey dem Amte Seesen.

3) Nachdem, wegen des verstorbenen Kotsassen, Lor. Broistädt, in Herrhausen, nachgelassener Schulden, Edictales an sämtliche Creditoren erkannt, und der 14. Jun. zum ersten, der 16. Jul. zum andern, und der 16. Aug. nächstkünftig zum dritten und letzten Licitationstermine anberahmet worden: So wird solches zu dem Ende hiemit öffentlich kund gemachet, damit sämtliche Creditoren, sowol bereits bekannte, als noch unbekannte, in gesetzten Terminen Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Amte sich anfinden, und ihre Forderungen gehörig liquidiren können; oder sie haben zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehöret, sondern gänzlich präcludiret werden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Sereniſſimus haben den bisherigen Hrn. Lieutenant von Cramm, bey Dero Leibregimente, zum Hauptmann gnädigst zu declariren geruhet.

XII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 9. Jun. wird die hiesige Zimmergilde, ihr Hauptquartal halten.

2) Die Dachdeckergilde wird den 10. Jun. in Mahners, auf der Wendenstrasse bel. Hause ihr Quartal halten.

b) In Calvörde.

3) Die Tischler- und Zimmergilde, daselbst, wird den 5. Jun. in Gegenwart eines Deputirten vom Amte, in des Lademeisters, Ef. Jordan, Behausung, ihre Zusammenkunft halten. Wer dabey etwas zu suchen, oder vorzutragen hat, kann sich daselbst melden.

XIII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag über 8. Tage, als den 10. Jun. werden die Repräsentanten der Petrigemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 24. dies. der Hr. von Oberg, von Duttenstedt. Logiret in seinem Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 24. dies. der Hr. Kriegesrath von Schreiber, aus Halberstadt. Logiret im weissen Rosse. Und am 26. dess. der Hr. Landcommandeur von Grote, aus Lucklum.

XV. Personen, die Dienst suchen.

Ein Koch, seines Alters von 22. Jahren, welcher seine Profession sehr gut verstehet, suchet bey einem Herrn, als Lakey dergestalt Dienste, daß er bey demselben, nebst der Aufwartung, das Kochen weiter fortsetzen könne. Wer solchen in Dienste zu nehmen verlanget, kann bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

XVI. Geldcours (vom 28. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	⅞	–	7½
ordinaire ditto	–	–	5½
Louis blanc	–	–	1⅞ à ⅝
Ducaten	–	–	⅝ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1½

XVII. Wechselcours. (vom 28. dies.)

Hamburg in Banco	–	135
ditto in Courantgeld	–	116⅓
Dänisch Holstein. 6. ßt. zu 5. ßt.		116⅔
Amsterdam in Banco	–	137⅞
ditto in Cassa	–	131½

London 5. Thlr. 20. ßgr. pro ℔. Sterl.

XVIII. Sil-

Digitized by Google

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¼ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 23. bis 25. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. — — — —
Rocken –	23. — — — —
Gersten –	19. — — — —
Haber –	— — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	28. — —	29. —
Rocken –	24. — —	— —
Gersten –	19. — —	20. —
Haber –	— — —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

	mgr. ₰ bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. — — — —
Rocken –	23. — — — —
Gersten –	18. — — — —
Haber –	13. — — — —

XX. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 25. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Klafter Büchen	4. 12.	— — —
1. Markfuder –	2. 24.	— — —
1. Fuder Eichen	1. 24.	— — —
1. Fuder Stuken	2. 12.	— — —
1. Schock Büchenwasen	1. 12.	— — —
1. – so grün	1. —	— — —
1. Fuder Ellern	2. 12.	— — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

1. Fuder	2.	— –	3.	18.
1. Fuder Wasen	1.	6. –	2.	—

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 20. bis 25. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 6. –	3. 12.
Mittel – à ℔.	2. 9. –	— —
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. –	— —
Gerstengraupen à ℔.	2. 18. –	3. —
Hirsegrütze à ℔.	4. 18. –	— —
Hosenbutter 7½ ℔. für	1. — –	— —
Voigtländ. Käse à ℔.	8. 12. –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

Trockene Pflaumen à ℔.	5.	12. –	–	—
Voigtländ. Butter 7½ ℔. für	1.	Thlr.		
Karrenkäse à ℔.	8.	Thlr.		

XXII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jun.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
– vom Halse	2. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– – so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
– – 4. –	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleisch	2. 4.

	mgr.	₰.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu. Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	4.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	2.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Vom Lammfleisch		
2. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel – –	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel – –	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel – –	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
– – – 3. –	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 23. und 24. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfl. Nr. 4. Schweinefl. Nr. 2. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkauset.

	mgr.	₰.
Das ℔. Kalbfleisch Nr. 1.	2.	3.
– – – 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen Nr. 2.	5.	4.
Ein Gelünge Nr. 1.	7.	—
Eine Kalb. Kaldaune Nr. 1.	5.	—
– – – – 2.	4.	4.
Das ℔. Hammelfleisch Nr. 2.	2.	3.
Ein Gelünge oder Kaldaune Nr. 1.	2.	3.
Das ℔. Blutwurst	2.	6.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

Demnach Serenissimus gnädigst resolviret, denjenigen Einwohnern in den Städten, Braunschweig und Wolfenbüttel, welche ihre Häuser anstreichen lassen wollen, zur Erleichterung der Kosten, die Materialien zum Gerüste aus den Baumaterialienmagazinen jedes Orts fourniren zu lassen, dergestalt, daß derjenige, welchem diese Materialien hergeliehen werden, für deren Zurücklieferung an das Baumagazin einstehen soll: So wird solches, und das, wegen Verabfolgung sotaner Materialien zum Gerüste aus den Magazinen, das erforderliche verfüget worden, dem Publico hierdurch bekannt gemacht.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 44ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 1ſten Junius.

Fernerer Verſuch eines Erweiſes: daß JEſus wahrhaftig geſtorben ſey.

Eine noch unbekannte Feder lieferte uns in dem 34. und 35ſten Stücke dieſer Anzeigen einen wolgerathenen Verſuch des Erweiſes, daß JEſus wahrhaftig geſtorben ſey. Man wird dergleichen Betrachtungen, wofern ſie mit Ueberlegung und Fleiß angeſtellet ſind, wegen der Wichtigkeit ihres Vorwurfes, nie für vergeblich und überflüſſig anrechnen dürfen. Ob wir ſchon für uns ſelbſt an der Wahrheit des Todes JEſu keinen Zweifel zu tragen pflegen: So dringen doch die Feinde des Glaubens öfters auch bey dergleichen Stücken auf Beweiſe, wobey wir es uns kaum eingebildet hätten. Und iſt es denn überdem in den trüben Stunden der Anfechtung ganz unmöglich, daß Furcht und Zweifel bey uns ſelbſt eine gegründete Ueberzeugung von dieſer Sache, worauf alles bey der Erlöſung ankömmt, fordern und verlangen können?

Der geehrte Hr. Verfaſſer von dem ſchon angeführten Verſuche eines Erweiſes, daß JEſus wahrhaftig geſtorben ſey, hat ſich vornehmlich bemühet, die Richtigkeit dieſes Stücks durch einheimiſche und auswärtige Zeugniſſe zu beſtätigen. Man findet in den Beweiſen Ordnung und Stärke. Sowol diejenigen, welche die Göttlichkeit der Schrift erkennen, als auch die, ſo ihr ſolchen Vorzug verſagen wollen, müſſen dieſes eingeſtehn. Eben dieſer

Digitized by Google

ser Versuch hat auch mich ermuntert, meine Gedanken von der Wahrhaftigkeit des Todes unsers Erlösers kürzlich zu entdecken. Nur diejenigen aber, welche den göttlichen Ursprung der Schrift annehmen, werden meine Vorstellung gelten lassen, indem alles, was erinnert wird, aus derselben entlehnet worden.

Wenn man hier sagt: JEsus sey wahrhaftig gestorben: So hat es diese Bedeutung: Der Leib und die Seele, womit der Heiland als ein wahrer Mensch versehen ist, sind am Kreuze wirklich bey ihm getrennet worden. Was liegt offenbarer in den Worten der Evangelisten, womit sie uns den Tod des Erlösers berichten, als dieses? Luc. XXIII. 46. sagt JEsus zu seinem Vater, er übergäbe ihm seinen Geist, seine menschliche Seele, als ein Pfand in Verwahrung, das er zu einer gewissen Zeit wieder nehmen könne. Diese Worte waren kaum ausgesprochen, so erfolgte schon die That: JEsus starb. Diejenigen Worte, welche der sterbende Heiland selbst redet, zeigen, daß das Band zwischen Leib und Seele bey ihm solle getrennet werden; und die Worte, so der Evangelist hinzu setzet, versichern, daß eine solche Trennung wirklich erfolget sey. Eben so schreibt Matthäus, Marcus und Johannes; und wir sehen uns also verbunden, entweder ihren Worten Beyfall zu geben, oder zu sagen, daß alle diese verschiedene Männer die nachdrücklichsten Worte hier ohne Bedeutung hätten setzen wollen.

Man bleibe demnach mit den Gedanken von einer Ohnmacht, die bey dem Heilande für ein wahres Sterben angesehen worden, hier zurück. Die nachfolgenden Umstände stossen dieselbe auf einmal um. Es ist wahr, die Gekreuzigten sturben so bald nicht, wie der HErr JEsus. Sie lebten oft einige Tage. Auch die Schächer, so hier mit gekreuziget worden, lebten noch, wie der Erlöser schon gestorben war. Er hätte gleichfals länger im Leben seyn können; es war noch Kraft in ihm; er schrie noch mit lauter, oder mit starker Stimme: Vater in deine Hände ꝛc. Aber sein Tod war, wie sein ganzes Leiden, in allem freywillig und ohne Zwang.

Die Gewißheit von der Vollendung des Lebens JEsu, wurde nicht nur durch das Zerreissen der Felsen und des Vorhanges im Tempel, nicht nur durch ein Erdbeben und durch das Auferstehn vieler Leiber der Heiligen verkündiget; es erkannte dieselbe nicht nur der Hauptmann und die dabey waren; sondern auch die Kriegesknechte versichern uns von derselben dadurch, daß sie JEsu nicht, wie den beyden Uebelthätern, die Beine brachen. Dieser Umstand ist bey unserer Betrachtung besonders merkwürdig. Das Beinbrechen, oder Zerschlagen der Beine, wurde hier als ein Mittel zur Beschleunigung des Todes angesehen. Die Gekreuzigten hatten für dismal keine Zeit, länger zu leben, ob sie schon noch Vermögen dazu hatten; denn am folgenden Tage fielen die Ostern der Juden ein, deren Heiligkeit diesen Jammer der Verurtheilten nicht erlauben wollte. Sie sollten also abgenommen, vorher aber erst getödtet werden. Man bricht dem ersten und andern Schächer die Beine, damit sie geschwinder sterben möchten; JEsu aber nicht: warum? er war schon gestorben, und dadurch zugleich dieser Schmach entrissen. Lässt uns dieser Umstand auch einigermassen an dem wahrhaftigen Tode unsers Seligmachers zweifeln? Aber noch mehr: Ein Kriegesknecht nimt ein Speer, und sticht in die Seite JEsu; ohnstreitig darum, daß er sähe, ob derselbe auch wirklich gestorben sey. War aber dieses seine Absicht: So wird er vermuthlich auch die linke vor der rechten Seite erwehlet haben, weil da der Sitz des Lebens, ich meyne das Herz, sich befindet; wie dieses schon in jenem erstern Versuche berühret worden. S. die 705te Seite dieser Blätter.

Als die getödteten Schächer vom Kreuze abgehoben wurden, ging Joseph von Arimathia

mathia zu Pilato, und bat um den Leichnam des Heilandes, um denselben zu begraben. Muste nicht dieser Mann, ehe er hierzu ein Herz fassen durfte, von dessen wirklichem Absterben überführet seyn? Würden die Feinde, wofern er sich hier übereilet hätte, oder einen Betrug hätte spielen wollen, sich ihm nicht aufs mächtigste widersetzet haben? Der Landpfleger selbst verwunderte sich über den schleunigen Tod JEsu; deswegen ließ er zuvor den Hauptmann rufen, der bey dem Kreuze die Wache gehalten. Der hatte alles bemerket, was sich zugetragen; und eben der muß auch hier in einem gerichtlichen Verhör aussagen, daß JEsus wahrhaftig gestorben sey. Erst nach dieser Untersuchung erhält Joseph die Vergünstigung, den Leichnam JEsu abzunehmen, und auf eine würdige Weise zu begraben. Er nimt ihn wirklich ab; er salbet ihn ein; er umwickelt und begräbt ihn: kurz, er gehet damit so um, als die Liebe mit verstorbenen Körpern umzugehen pflegt. Und wir sind allerdings versichert, daß der Erlöser auch mit aus dieser Ursache habe wollen begraben seyn, damit seine Verehrer von der Wahrhaftigkeit seines Todes auf eine unwidersprechliche Art möchten überzeuget werden.

Wenn man sich aber bey diesen Umständen und Begebenheiten noch erinnert, daß die geschworensten Feinde JEsu, Zuschauer bey seinem Tode gewesen: So erhalten die Gründe, welche darauf gebauet werden, ein desto gröseres Gewicht. Bosheit und Neubegierde hatte diese Menschen zu Begleitern JEsu auf seinem Kreuzesgange gemacht. Auf Golgotha waren die Hohenpriester und die Aeltesten und Vornehmsten des Volks, nebst so vielen andern gegenwärtig. Sie hatten sich alle Wohlgefallen an seinem Tode. Auch bis zum letzten Augenblicke des Lebens JEsu finden wir noch Proben ihrer Lästerungen, und folglich auch ihrer Gegenwart. Sein Tod selbst wird auch nicht die Ursache ihres Weggehens haben seyn können. Ja, werden sie nicht ihre Aufmerksamkeit gleichsam verdoppelt haben, da sie erfahren, er solle seinen Freunden zum Begräbniß in die Hände geliefert werden? Man müste sich die Wut dieser Menschen nicht vorstellen können, wofern man hieran zweifeln wollte. Hätten sie auch nur das geringste Leben noch an ihm bemerket: Sie würden gewiß getrachtet haben, ihn dessen völlig zu berauben. Itzt raseten die Macht der Finsterniß gegen ihn; itzt war es für seine Feinde die längsterwünschte Zeit, ihn aus dem Lande der Lebendigen wegzuschaffen. Aber sie alle sahen, daß er gestorben war. Niemand unter ihnen zweifelte mehr an der Wahrheit seines Todes. Sie bekannten dieselbe unter andern öffentlich vor Pilato in den ärgerlichen Worten: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte, Ich wil ꝛc. Matth. XXVII. 63.

So viele, so besondre Merkmaale hat uns der Geist des Herrn von der Richtigkeit des Sterbens unsers gepriesenen Erlösers aufzeichnen lassen. Jemehr man dieselben betrachtet, desto häufiger und desto wichtiger werden sie. Nur uns ist es itzt nicht erlaubt, dieselben weiter auseinander zu setzen und in das gehörige Licht zu stellen.

Allein, man nehme auch nur einmal diesen falschen Satz an: Jesus ist nicht wahrhaftig gestorben; Seine Seele ist nicht wirklich vom Leibe durch den Kreuzestod getrennet worden: Welche widrige Folgen wird man sich zugleich mit aufbürden? Was können wir denn von seiner Auferstehung gedenken, worauf doch alles in unserm Glauben ankömmt? Darf der zum Leben wieder erwecket werden, der dasselbe noch nicht verloren hat? Ein Ohnmächtiger wird nur erquicket und ermuntert; der bekömmt kein neues Leben; man ist nur bemühet, der Schwachheit seines noch vorhandenen Lebens mit stärkenden Arzeneyen wieder aufzuhelfen. Ist es also mit dem Tode des Erlösers nicht gar zu richtig: So ist

auch seine Auferstehung nichts, und so gut, als wäre sie nicht erfolget. Ist dieses aber: So sind wir, die wir aus derselben Gerechtigkeit und Leben zuhaben vermeynen, noch in allen dem Elende, welches Paulus den Corinthern als Folgen vorhält, wenn Jesus nicht auferstanden wäre. 1. Cor. XV.

Und was wollen wir antworten, wenn gefragt wird, warum der Erlöser mit seiner Gottheit auch die Menschheit, ich meyne Leib und Seele, habe verbinden müssen: Wenn wir vergessen, daß er gelitten habe, und wahrhaftig gestorben sey? Hat man sich einen gesunden Begriff von der menschlichen Natur desselben gemacht: So wird man auch bey dem letztern so leicht nicht irren. Weil Basilides, der im andern Jahrhunderte schwärmte, zugleich mit dem Saturnino meynte, Christus habe nur den Schatten und Schein eines menschlichen Leibes getragen: So konnte er auch in der Lehre von dessen Leiden und Sterben unmöglich fertig werden. Er gab also, um sich von diesen Schwierigkeiten zu befreyen, auf eine thörichte Weise vor, Simon von Cyrene sey an seiner Statt ergriffen, ans Kreuz geschlagen und getödtet worden. Nein, darum ist der Sohn Gottes Mensch worden, darum ist er unsers Fleisches und Blutes theilhaftig worden, auf daß er durch einen wahrhaften Tod dem die Macht nähme, der des Todes Gewalt hat Ebr. II. 14. Er hat uns mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod versöhnet. Coloss. II. 22. Sein Sterben ist durch das Abschlachten unzehliger Opferthiere so lange vorher abgebildet: Er selbst aber heißt das Lamm, welches erwürget worden. Offenb. XIII. 8. Wer darf diese Stellen anders, als von seinem wahrhaftigen Tode, ausdeuten?

Wenn man aber endlich auch nur dis bedenkt, Jesus habe durch seinen Tod die Menschen bey Gott versöhnen wollen: So wird dieser einzige Umstand, wofern er gehörig erwogen wird, schon vermögend seyn, uns das Bekenntniß abzunöthigen: Er sey wahrhaftig gestorben. Er wollte uns vom Tode, der der Sünden Sold ist, befreyen; folglich muste er ihn auch für uns wirklich empfinden. Es war eine göttliche, eine unendliche Gerechtigkeit, mit der er zuthun hatte; die foderte eine vollkommne Genugthuung; darum war sein Leiden so schmerzlich, und der Tod so bitter. Eine Ohnmacht, ein Schwindel, ein flüchtiger Anstoß des Todes kann von dem nicht gedacht werden, der aller Welt Heiland bey Gott seyn will: Anders müste das Höchstvollkommne durch das Unvollkommenste können befriediget werden. Was könnten wir uns doch auch für eine Hoffnung zum Empfang des ewigen Erbes machen, wenn das Testament unsers Erlösers nicht durch seinen wahrhaften Tod Kraft und Gültigkeit gewonnen hätte? Ebr. IX. 16. 17.

Diese kurze Vorstellung wird so viel zeigen, daß die Wahrhaftigkeit des Todes Jesu nicht nur aus den Begebenheiten, welche bey demselben vorgegangen sind, sondern auch aus der Erlösung, so durch ihn geschehen ist, und aus vielen andern Stücken auf das deutlichste hervor leuchte.

R. H. G. Rüdemann.

Aufgabe.

Woher hat die Redensart: Durch Bausch und Bogen, ihren Ursprung?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Das Wiebrechtsche, am Aegidienmarkte, zwischen des Hrn. von Broizen, und der Witwe Truen, Häusern bel. Haus, so 4. Span breit, und 2. Etagen hoch ist, und worinn 1. Stube nach dem Markte, 4. Kammern, 1. Boutique auf der Deele, 1. gewölbter Keller, 1. Küche, nebst dem hiezu gehörigen kleinen Hofraume, in welchem ein Schweinkobe befindlich, ist zu verkaufen. Wer dazu Lie-

lieben hat, wolle bey dem, am Kohlmarkte wohnenden, Joh. Andr. Wiebrecht, sich anfinden.

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein, bey Lehndorf, im Weidekampe bel. 1. Morgen haltendes, Stück Hopfenland, so mit guten Hopfenstangen versehen ist, zu verlassen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem, am alten Stadtmarkte hieselbst wohnenden, Kaufmann, Hrn. Fried. Ant. Lüderhorst, anfinden.

* * *

3) In der Meyerschen Buchhandlung, allhier auf der breiten Straße, sind zu haben: 1) Der Gesellige 10. bis 38. Stück à 8. A. 2) Die Hallische Bibliothek, 2. 3. 4 5. 6. Stück, à 12 ggr. 3) Hrn. Joh. Georg Hagemanns, kritische Nachricht, von den canonischen und apocryphischen Schriften des alten und neuen Testaments, als eine Einleitung solche nützlich zu lesen. 8. 12. ggr.

b) In Wolfenbüttel.

4) Das, vor dem Harzthore bel. Haus zur Ursula benamt, soll, nebst einem kleinen Garten, worinn zwo lange Bahnen, zum Kegelschieben, verkauft werden; und kann derjenige, so dieses Haus, welches die Gerechtigkeit, allerhand Biere auszuschenken, hat, zu seinen gewillet, sich daselbst melden.

* * *

5) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Ant. Krüger, daselbst, ist frischer Pyrmonterbrunnen, um einen billigen Preis, zu bekommen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 16. May dies. Jahrs.

1) Joh. Andr. Otten, vor dem Wendenthore bel. Haus und Hof an Christ. Dor. Otten, Andr. Koinecken, Witwe, für 340. Thlr.

2) Joh. Andr. Rasehorns, auf der Langenstraße bel. Haus und Hof an Heinr. Herm. Klotz, für 300. Thlr.

3) Des verstorbenen Hrn. Hofgerichtsassessors und Syndici von Damm, Erben zugehörige, auf dem Klinte bel. Haus und Hof an Heinr. Joach. Becker, für 215. Thlr.

4) Gel. Jos. Remuths Ehefrau, auf der Knochenhauerstraße in der Altenstadt bel. Haus und Hof an Zach. Behrens, für 305. Thlr.

5) Der verwittweten Fr. Sengewalden, anitzo verehlichten von Broitzen, auf der Judenstraße bel. Haus und Hof an Heinr. Tob. Kraatz, für 610. Thlr.

6) Dasselbige Haus an Erich Jul. Retberg, für 650. Thlr.

7) Georg Mor. Schulzen Ehefrau, vor dem Wilhelmithore bel. Haus und Hof an Joach. And. Otten, für 800. Thlr.

Am 18. dess.

8) Joh. Chrph. Krusen, vor dem Fallersleberthore, an der Glacis, bel. Garte an die Fürstl. Kammer, für 220. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Seesen, haben am 15. May dies. Jahrs

9) des verstorbenen Tischlers, Joh. Jobst Schilling, hinterlassene Erben, als die Tochter erster Ehe, Dor. Magd. Schillings, Trümmers Ehefrau, aus Lautenthal, und der Halbbruder, Joh. Chrph. Schilling, letzter Ehe, sich wegen der väterlichen Erbschaft, und des, auf der kurzen Reihe, zwischen Casp. Schrammen und Hans Grabenhorst, bel. alten Budenhauses, verglichen, und erstere hat sothanes Haus, diesem, für 81. Thlr. zu Rathhause käuflich abgetreten. Worüber der Kaufbrief auszufertigen versprochen worden.

c) Bey dem Amte Seesen, hat am 24. Apr. dies. Jahrs

10) der dasige Posementier, Ant. Hiob Oldenburg, an den Ackermann, Joh. Jul. Uden, daselbst, ein halb Tagwerck, unter der Hünischen Burg bel. Wiesen für 21. Thlr. verkauft.

d) Bey dem Adel. Gerichte Burgdorf, ist

11) zwischen Hans Heinr. Zimmermann, und Thedel Heinr. Bossen, ein, über einen

Garten getroffener, Kaufcontract am 8. May dies. Jahrs vorgetragen und confirmiret worden.

III. Was verloren.

Es ist am 29. May, des Nachmittages, auf den Wegen zwischen Broitzen und Stidina, und zwar näher nach Broitzen, ein Spanischrohr, so mit einem goldenen gravirten Knopfe versehen, verloren worden. Derjenige, so dieses Rohr, nebst dem Knopfe, Serenissimi höchstem Befehle zu unterthänigster Folge, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefert, oder dem Mandatario des Eigenthümers, Hrn. Advocat Mund, allhier zu Braunschweig, überbringet, soll einen Ducaten zur Vergeltung erhalten.

IV. Was gefunden.

Es ist eine, mit einem silbernen Ohrbande und dergleichen Haken versehene, Degenscheide gefunden, und beym Fürstl. Intelligenzcontoir eingereichet worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey dem hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 28. May dies. Jahrs

1) In Sachen Wöhlers, contra Rosen.
2) — Achtermanns, contra Geffert.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Allersheim.

Am 3. Apr. dies. Jahrs

1) Zwischen Joh. Ant. Engelbrecht, und Eng. Cath. Schachts, zu Merxhausen.

Am 4. dess.

2) — Joh. Heinr. Hartmann, aus Altendorf, und Ilse. Mar. Cath. Böttchers, aus Bevern.

Am 8. dess.

3) — Joh. Dan. Engelbrecht, und An. Cath. Appels, aus Merxhausen.
4) — Joh. Dan. Henzen, aus Altendorf, und Cath. Mar. Vorwohls, aus Reilessen.

Am 27. dess.

5) — Heinr. Christ. Leuen, aus Merxhausen, und Ilse. Cath. Ebbecken, aus Luethorst.

Am 8. May

6) — Joh. Ant. Schoppen, und Cath. Soph. Müllers, aus Merxhausen.

b) Bey dem Amte Gebbershagen.

Am 18. Apr. dies. Jahrs

7) Zwischen Joh. Chrph. Loves, aus Wartjenstedt, und Jgfr. An. Cath. Beutnagels, aus Lobmachtersen.
8) — Conr. Reddermeyer, aus Falstedt, und An. Elis. Plumeyers, aus Leinde.
9) — Joh. Wilken, aus Bahrum, und An. Cath. Kahlesents, Heinr. Janus hinterlassene Witwe, aus Leinde.
10) — Chrph. Gerken, aus Bleckenstedt, und Dor. Mar. Elzmanns, aus Leinde.
11) — Joh. Dan. Wasmus, aus Calbecht, und Dor. Magd. Meyers, daselbst.
12) — Conr. Wasmus, aus Calbecht, und Mar. Marg. Gents, daselbst.
13) — Conr. Giesemann, aus Watenstedt, und Elis. Gerdings, aus Leinde.

c) Bey dem Amte Lutter am Barenberge.

14) Zwischen Hans Jürg. Pümpel, aus Hahausen, und Mar. Hedw. Bohden, aus Rhode.
15) — Ant. Brunken, und An. Dor. Getmers, aus Lutter.
16) — dem Dragoner, And. Drögen, und An. Soph. Ulsmanns, aus Lutter.
17) — Heinr. Jac. Bothen, aus Langelsheim, und Luc. Christ. Cassebaums, aus Haringen.
18) — Andr. Lüer, aus Beinem, und An. Cath. Arens, aus Haringen.
19) — Heinr. Andr. Blumen, aus Rauen, und Mar. Magd. Greutels.
20) — Hans Henn. Seggelken, und Ilse. Mar. Fricken, aus Lutter.

21)

Digitized by Google

21) — Henn. Fried. Boſſen, aus Immenhöfe, und An. Cath. Klucken, aus Haringen.

22) — dem Drellmacher, Joh. Kellner, aus Bodenſtein, und An. Soph. Schraders, aus Lutter.

23) — dem Invaliden, Ulr. Hartung, und Henn. Courdts, in Lutter, nachgelaſſenen Witwe.

d) Bey dem Kloſtergerichte Bodenſtein.

24) Zwiſchen And. Langen, aus Mahlum, und Luc. Mar. Schwachheims, aus Bodenſtein.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magiſtrate in Wolfenbüttel, ſind am 24. May dieſ. Jahrs, auf der Fürſtl. Juſtizcanzley ertheilten Befehl, von den, alda in depoſito vorhandenen, Erzbergiſchen, Hauskaufsgeldern, dem Erzbergiſchen Vormunde, Candid. jur. Henr. Aug. Wilh. Erzberg, 590. Thlr. gezahlet worden.

VIII. Edictalcitationes.

a) Bey hieſigem geiſtl. Gerichte, iſt am 22. May dieſ. Jahrs

1) der ausgetretene, vormalige Traiteur, Chriſt. Heinr. Hauſen, welcher ſeine Ehefrau, malitioſe deſeriret, edictaliter citiret worden.

b) Bey den Adel. Schraderſchen Gerichten, zu Schliſtädt.

2) Diejenigen Gläubiger, ſo an des Pachtinhabers des Prätoriusſchen Hofes daſelbſt, Joach. Chriſt. Pieſt, Vermögen, Anſpruch zu haben vermeynen, ſind durch offenen Anſchlag citiret, und iſt der Liquidationstermin auf den 25. dieſ. angeſetzt worden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Verſetzungen, u. d. g.

Bey Fürſtl. Conſiſtorio, in Wolfenbüttel, iſt

1) Herm. Chryph. Dorries, zum Schulmeiſter zu Luerdingen, und

2) der bisherige Opfermann und Schulmeiſter zu Leiſferde, Chriſt. Ernſt Rürenberg, zum Opfermann und Schulmeiſter zu Beddingen, beſtellet worden.

X. Gildeſachen.

a) In Braunſchweig.

1) Weil, bey der hieſigen Schuhmachergilde, der Jungmeiſter, Balth. Diet. Megan, ſein Meiſterſtück aufgewieſen hat: So wird daſſelbe, als 1. Paar Reuterſtiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Mannsſchuh zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Frauensſchuh zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 24. mgr. hiemit feil geboten, und können diejenigen, ſo ſelbiges zu kaufen belieben, in Homanns, am Altenſtadtmarkte bel. Hauſe, ſich anfinden.

2) Die Altflickergilde wird den 5. dieſ. im Beyſeyn eines Rathsdeputirten, in des, auf der Schöppenſtädterſtraſſe wohnenden Altmeiſters, Nicol. Brandmüller, Behauſung, ihre Zuſammenkunft halten, und dabey der neue Meiſter, Mart. Sebaſt. Dreßler, angeſchrieben werden.

b) In Helmſtädt.

3) Den 7. dieſ. wird, im Beyſeyn eines Deputirten vom Magiſtrate, die Seiffenſiedergilde, bey dem Altmeiſter, Andr. Goldhammer, ihr Hauptquartal halten.

XI. Armenſachen.

Uebermorgen über 8. Tage, als den 10. dieſ. werden die Repräſentanten der Petrigemeinde im groſſen Wayſenhauſe hieſelbſt, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsreviſion und Zuſammenkunft, des Armenweſens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsreviſionen noch nicht erſchienen, ſich dieſen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, ſo darauf verwieſen worden, oder etwas vorzutragen gewillet ſind, ſich zu melden haben.

XII. Fremde.

In Braunſchweig.

Petrithor, am 28. May, der Hr. Lieutenant Rolff, vom Falkerſchen Regimente, in

Königl.

Digitized by Google

Königl. Dänischen Diensten. Paßiret gleich durch.

Steinthor, am 28. May, der Hr. Landcommandeur von Grote. Am 29. dess. der Hr. Lieutenant von Bülow, in Königl. Preuss. Diensten. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 29. May, des Königl. Preuss. Geheimenraths, und Gesandten an Ihro Königl. Majest. von Großbrittannien, Hrn. Baron von Klinkgräff Excellenz. Logiren im blauen Engel.

XIII. Personen, so Dienste suchen.

Ein Mensch, von 24. Jahren, und guter Familie, sucht Gelegenheit bey der Oeconomie anzukommen, und sich bey einem tüchtigen Oeconomo ferner zu üben; und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir von desselben Aufenthalt weitere Nachricht.

XIV. Personen, so in Dienst verlanget werden.

In Wolfenbüttel wird ein, mit guten Zeugnissen versehener, Lakey, welcher hauptsächlich gut schreiben und etwas rechnen kann, gegen ein raisonables Lohn, je eher je lieber in Dienst verlanget; und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir hiervon mehrere Nachricht.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem am 13. May dies. Jahrs alhier gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Balth. Fried. Wilke, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Heinr. Götze, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Auffatz, an Schützengeldern 13. Thlr. 19. mgr. 4. ₰. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Auffatz, an Schützengeldern 8. Thlr. 21. mgr. 4. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

2) Bey dem, am 15. May gehaltenen, freyen Baumseidenschiessen, ist Siegm. Kregelius der beste Mann geworden, und hat an Schützengeldern 21. mgr. 2. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

3) Den 9. dies. wird die hiesige Zimmergilde ihren Aufzug halten.

4) Demnach der bisherige Pachtinnhaber des Prätoriusischen Hofes zu Schliestädt, Joachim Christian Piest, welcher etwas über 30. Jahr alt, hager, und mittelmäßig von Statur, auch länglichen Angesichts ist, schwarzbraune Haare hat, und einen grünen Rock trägt, Schulden halber, vor einigen Tagen die Flucht ergriffen, und mit Hinterlassung seiner Frau und seines Kindes, einen nicht geringen Banquerot gemacht: Als werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hierdurch, zu Hülfe Rechtens, gebührend ersuchet, vorgedachten Piest, falls derselbe sich unter ihrer Gerichtsbarkeit sollte betreten lassen, zu arretiren, den adlichen Schraderschen Gerichten zu Schliestädt davon Nachricht zu geben, und den Arretirten, gegen Ausstellung der gewöhnlichen Reversalien, und Erstattung der Kosten, auszuliefern; welche subsidialische Willfahrung man bey jeder Gelegenheit zu reciprociren geflissen seyn wird.

5) Demnach der Operateur, Joh. Christ. Eickhoff Barborde, wegen unternommener unerlaubten Curen, und begangenen Excesse, bey dem Fürstl. Amte Gandersheim zur Haft und in Inquisition gerathen, bey Wiederentlassung des Arrests aber die verschossene Atzungs- und andere Kosten zu bezahlen nicht im Stande gewesen, und deshalb seine Sachen, als: Einen Degen, mit einem metallenen Griffe, drey Pelicane, eine Zahnzange, zween Geißfüsse, einen Ueberschlag, ein Scheermesser, 55. kleine ledige Gläser, mehrentheils 1. bis 2. Löthig, etwas Kampfer, Alaun, Zinnober, nebst 11. Stücken Druckformen, und einem Pulverhorne, zurück gelassen, sich aber, seit Jahr und Tag, nicht wieder gemeldet hat: So wird, da dessen Aufenthalt unbekannt ist, hiermit kund gemacht, daß, wenn besagter Operateur, zwischen hier und den 21. dies. solche Sachen nicht wieder auslöset wird, selbige solchen Tages an den Meistbietenden verkaufet werden sollen.

XVI. Geld-

XVI. Geldcours. (vom 31. May.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ – – $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito – – $5\frac{1}{4}$
louis blanc – – $1\frac{3}{4}$ á $\frac{5}{8}$
Ducaten – – $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVII. Wechselcours. (vom 31. May.)

Hamburg in Banco – 135
dito in Courantgeld – $116\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. ß. zu 5. ß. $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco – $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa – $131\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 27. bis 29. May.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	A.	bis mgr.	A.
Weizen à Himpte	27.	–	—	—
Rocken –	22.	–	—	—
Gersten –	18.	–	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr
Weizen à Wispel	27.	—	28.	—
Rocken –	22.	—	—	—
Gersten –	18.	—	19.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)

	mgr.	A.	bis mgr.	A.
Weizen à Himpte	27.	–	—	—
Rocken –	22.	–	4.	—
Gersten –	18.	–	—	—
Haber –	12.	–	—	—

c) In Blankenburg, (vom 25. May.)

	Wisp.	Thlr.	mgr.
Weizen mit Fuhrl. à	29.	Thlr.	18. mgr.
Rocken –	–	22.	– 9. —
Gersten –	–	17.	– 9. —
Haber –	–	13.	– — —

d) In Helmstädt, (vom 25. May.)

	Wisp.	Thlr.	ggr.	Hpte.	ggr.	A.
Weizen à	–	30.	—	–	18.	6.
Rocken –	–	23.	12.	–	14.	6.
Gersten –	–	20.	12.	–	12.	6.
Haber –	–	13.	—	–	8.	—

e) In Calvörde, (vom 29. May.)

Weizen à Wispel	27. Thlr.	bis —	Thlr.
Rocken –	18.	–	19.
Gersten –	16.	–	—
Haber –	10.	–	11.

f) In Schöningen, (vom 29. May.)

Weizen à Himpte	27. mgr.	A. bis	– mgr.
Rocken –	23.	— –	–
Gersten –	18.	— –	–
Haber –	12.	— –	–

g) In Königslutter, (vom 25. May.)

Weizen à Himpte	26.	— –	27.
Rocken –	22.	— –	$22\frac{1}{2}$
Gersten –	18.	— –	19.
Haber –	14.	— –	—
Erbsen –	—	— –	—
Wicken –	—	— –	—

h) In Schöppenstädt, (vom 30. May.)

	Wisp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen –	30.	—	–	27.
Rocken –	23.	—	–	21.
Gersten –	19.	—	–	—
Haber –	—	—	–	—

i) In Seesen, (vom 25. May.)

Weizen à Himpte	28.	bis	— mgr.
Rocken –	22.	–	23.
Gersten –	16.	–	18.
Haber –	11.	–	—
Weisse Erbsen –	30.	–	33.

k) In Gandersheim, (vom 25. May.)

Weizen à Himpte	31.	bis	32. mgr.
Rocken –	22.	–	23. —
Gersten –	15.	–	16. —
Haber –	10.	–	11. —
Weisse Erbsen z. kochen	33.	–	— —
Graue Erbsen und Feldbonen durch einander	– 24.	–	— —

l) In Holzminden, (vom 27. May.)

Weizen à Himpte	32. mgr.	bis	mgr.
Rocken –	22.	—	– —
Gersten –	16.	—	– —
Haber –	12.	—	– —
Erbsen –	32.	—	– —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Weizen à Himpte	30. —	32. —
Rocken –	26. —	27. —
Gerſten –	16. —	18. —
Haber –	12. —	— —
Erbſen –	30. —	— —

a) In Vorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)

Weizen à Wiſp.	33. Thlr.	bis 34. Thlr.
Rocken –	25.	25½
Gerſten zu 50. Hpt.	25.	26.
Haber, ſo gut –	13.	14.
Bund-Haber –	12.	13.
Erbſen à Himpte	32. mgr.	
Buchweizengrütze	32. –	

XX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	3. —
1. Fuder Waſen	1. 12.	2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	— —

c) In Helmſtädt, (vom 25. May.)

1. Marktfuder Büch.	– 27.	1. 3.
1. Fuder Heinebüchen	– 27.	— 30.
1. Fuder Eichen	– 24.	— 27.

d) In Schöningen, (vom 29. May.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	— —
1. – – Eichen	– 30.	— —
1. – Waſen	– 24.	— —

e) In Königslutter, (vom 25. May.)

1. Klaft. trocken Büchen	3. —	— —
– – ſo grün	2. 24.	— —
1. Marktfuder	– 24.	1. 4.

f) In Schöppenſtädt, (vom 30. May.)

1. Klaft. Büchen	2. 27.	3. —
1. Marktfuder –	1. 30.	2. —
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	1. 27.	1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 25. May.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	— —
1. Fuder grünes	– – 33.	1. —
1. Karre voll trocken	– – 18.	— 20.

XXI Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Demnach die itzigen Umſtände erfodert, daß das Rindfleiſch auf dieſen Monat in etwas hat erhöhet werden müſſen: So wird hiedurch bekannt gemacht, daß das beſte Rindfleiſch Nr. 1. à ℔. zu 2. mgr. 6. ℌ. das ℔. der ſchlechten Stücke zu 2. mgr. 4. ℌ. und das ℔. vom Halſe zu 2. mgr. 2. ℌ. iſt taxiret worden.

b) In Wolfenbüttel. Siehe das Stück vom Mittewoch.

c) In Blankenburg, (vom 25. May.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Das ℔. Rindfleiſch	1. 6.	2. 1.
– Kuhfleiſch	1. 3.	— —
– Kalbfleiſch	1. 4.	1. 5.
– Hammelfleiſch	1. 6.	— —
– Schweinefleiſch	2. —	— —

d) In Helmſtädt, (vom 25. May.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr.	1. 2.	3. — —
– – Nr.	2. 2.	2. — —
– – Nr.	3. 2.	— — —
– – Nr.	4. 1.	6. — —
– Kalbfleiſch Nr.	1. 2.	2. — —
– – Nr.	2. 2.	— — —
– – Nr.	3. 1.	6. — —
– Hammelfleiſch Nr.	1. 2.	4. — —
– – Nr.	2. 2.	2. — —
– Schweinefleiſch	2.	4. — —

e) In Calvörde, (vom 29. May.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	7. — —
– Kalbfleiſch	1.	6. — —
– Schweinefleiſch	2.	4. — —

f) In Schöningen, (vom 29. May.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6.	2. —
– Kalbfleiſch	1. 6.	— —
– Schweinefleiſch	2. 2.	— —

g) In Königslutter, (vom 25. May.)

Das ℔. Kalbfleiſch	2. —	— —
– Hammelfleiſch	2. 2.	— —
– Schweinefleiſch	2. 2.	— —

h) In Schöppenſtädt, (vom 29. May.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6.	2. —

Ein Juſter 1. Thlr. 30. mgr. bis 2. Thlr.

– Kalb-

	mge.	₰.	bis mge.	₰.
- Kalbfleiſch	2.	—	—	—
- Hammelfleiſch	1.	6.	2.	—
- Schweinefleiſch	2.	2.	—	—
i) In Seeſen, (vom 25. May.)				
Das ℔. Rindfleiſch	1.	5.	—	—
- Kalbfleiſch, da das Kalb über 32. ℔. gew.	1.	6.	—	—
Kopf und Füſſe	3.	—	—	—
Gelünge	3.	4.	—	—
Kaldaunen	2.	—	—	—
k) In Gandersheim, (vom 25. May.)				
Das ℔. Rindfleiſch	2.	—	—	—
- Kalbfleiſch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	5.	—	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	4.	—	—
Gelünge	3.	—	—	—
l) In Holzminden, (vom 27. May.)				
Das ℔. Rindfleiſch	1.	4.	1.	6.
- Kalbfleiſch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	2.	—	—	—
da es 40. ℔. gew.	1.	4.	—	—
- Schweinefleiſch	2.	2.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 5. May.)				
Das ℔. Rindfleiſch	1.	4.	—	—
- Kalbfleiſch	1.	2.	—	—
- Schweinefleiſch	2.	4.	—	—
n) In Vorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)				
Das ℔. Rindfleiſch	2.	—	—	—
- Kalbfleiſch	1.	6.	—	—
- Hammelfleiſch	2.	2.	—	—
- Schweinefleiſch	2.	4.	—	—

XXIII. Brodtaxa.

a) In Braunſchweig, (im May.)				
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 28. mge. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 14. mge.				
wieget ein Weisbr. für 2. ₰. 6. Loth ½ Qu.				
ein Rockenbrodt für 1. mge.	1.	℔.	14.	Loth. —
ein Rockenbrodt für 2. mge.	2.		28.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.		10.	—
— — —	4.	—	5.	24. —
b) In Wolfenbüttel, (im May.)				
Eine 4. ₰. Semmel			—	12. 2.
Ein 4. ₰. Brodt			—	22. —

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 1. mge. Brodt	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.			
c) In Blankenburg, (vom 25. May.)			
Eine 2. ₰. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	25.	1¼.
- 6. - - -	1.	18.	3⅓.
- 1. gge. - -	3.	5.	2¼.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	29.	2¾.
- 6. - - -	1.	27.	1¼
- 1. gge. - -	3.	22.	2.
d) In Helmſtädt, (im May.)			
Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
- 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.
e) In Calvörde, (vom 29. May.)			
Wieget eine 3. ₰. Weizenſemel	—	14.	—
- ein 3. - Brodt, ſo klar	—	20.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mge. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - -	7.	16.	—
f) In Schöningen, (vom 29. May.)			
Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	15.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mge.	1.	13.	—
— 1. - ſo grob	2.	7.	—
— 3. - -	6.	14.	—
g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)			
Eine weiſſe Riege à 4. ₰.	—	14.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	3.
Ein 1. gge. Kubel ſo klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel ſo grob	1.	33.	—
Ein 2. mge. Brodt	6.	30.	—
h) In Schöppenſtädt, (vom 22. May.)			
Klar Weiz. ein 4. ₰. Stück	—	22.	—
Klar, Weiz. ein 1. mge. Stück	1.	12.	—

Ein

	℔.	Loth	Qu.
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
– 4. – – –	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
Klar Rocken 1. mgr. Brodt	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. H. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—
i) In Seesen, (vom 25. May.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	30.	1.
k) In Gandersheim, (vom 25. May.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	20.	1.
l) In Holzminden, (vom 27. May.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
– – 3. H. –	—	8.	2½
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	31.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.
– – 2. –	3.	21.	—
Ein Hausm. brodt für 3. mgr.	5.	15.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)			
Eine 4. H. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	24.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	16.	—
n) In Vorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)			
Eine 4. H. Semmel	—	14.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	1.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	3.	—

XXIV. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 25. May.)
½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 1. H.
½ – braun Bier – 1. – – –

b) In Calvörde, (vom 29. May.)
1. Brandenb. Maas 6. H.

c) In Holzminden, (vom 27. May.)
½. Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. Bra[illegible] mit der Accise 2. mgr. 4. H.
1. Quartier – – – – 5. –

d) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)
½ Faß Breyhan 3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Stübchen – 2. – 4. –
1. Quartier – 5. –

XXV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 29. May.)
1. hiesiges Maas 2. mgr. 5. H.

b) In Holzminden, (vom 27. May.)
1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. – H.
1. Quartier – 6. – – –
½ Rössel – 1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)
1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. – H.
1. Quartier – 5. – – –

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Addrescontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 45ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 5ten Junius.

Beantwortete Aufgaben.

I.

Von der erſten Buchdruckerey in der Stadt Braunſchweig.

(S. Anz. von 1745. Bl. 1731. von 1747. Bl. 89. und 1323.)

Zur Erläuterung und nähern Erörterung dieſer Sache dienet folgender Auszug eines Schreibens des ehemaligen braunſchweigiſchen Rectoris, Nicodemi Friſchlini, vom 14. Märtz 1583.

„Nachdem der Buchtrucker zu Helmſtedt, „Jacobus Lucius, mit griechſchen Schrif„ten nicht alſo verſaſt iſt, daß er mich fertig„en kann; denn an meiner Græco-latina „Grammatica ſeit Faſtnacht her nicht mehr „denn 9. Bogen gedruckt worden; und aber „alhier in Braunſchweig ein guter græcus „typus, ſo von Bremen kommen, müſſig „liegt: So wäre wol zu erwünſchen, daß „zu Beforderung der Kirchen und Schulen „Nutz, und der ganzen deutſchen Nation zu „einem Ruhm dieſe græci typi ſamt einer „Preſſen mögten angerichtet werden. Und „obwohl hier zu Braunſchweig eine alte „Preſſe und alte typi vorhanden, darauf „von ſiebenzich Jahr her Bücher gedruc„ket worden: So iſt doch itzo die Trucke„rei ſo hoch geſtiegen, daß von E. Erb. „Rath, wo der ſeine alte Truckerei wi„derum anrichten wolte, mit ringern Koſten „eine neue Preſſe könnte aufgericht werden. „Zumahl itzo über 300. junge Leute in „unſern Schulen erzogen, inſtituiret und zu

„den Universitäten präpariret werden. Dann „wo die Particularschulen nit in allers„besten angestelt und gefodert werden; „wo wollen die *Professores Vniuersitatum* „*Auditores* haben?

C. Olorino.

II.

Wie alte verblichene Schriften wieder leserlich zu machen.

(S. Anz. 1746. Bl. 1991. ingleichen 1748. Bl. 89.)

Petrus Maria Caneparius hat in seinem Tractat de atramentis cuiuscunque generis, der zu Venedig 1619. zu London 1660. und zu Rotterdam 1718. in 4. herausgekommen ist, auf der 241. Seite der neuesten Ausgabe folgendes Mittel hierzu vorgeschlagen: Cape gallam tritam quantumlibet, eamque infundas in vino albo per diem naturalem repositis omnibus in boccia vitrea, cuius orificium claudatur, ne diffiari possit, et locetur in hypocausto, mox elapso termino constituto aptetur ipsa boccia furno, cum alembico, cui vas recipiens coniungatur, stipenturque iuncturae, et supponatur ignis, vt moris est, distillabitur enim aqua ad praedictum munus efficax, quae igitur colligatur, et vsui seruetur vase vitreo, huius autem vsus est, vt in ipsa aqua madefiat spongia, aut gossipii lanugo exinde, cum his madefiant litterae, nam adeo resarcientur, vt antea legi poterint. Es ist solches eben das, was bereits, ohne Benennung des Urhebers, in den Anzeigen dieses Jahres S. 89. angerühmt worden. Ich möchte wohl wissen, ob jemand mit diesem Recept eine Probe gemacht hätte; ob solche eingetroffen, und wie allenfals die Kunststücke zu verbessern, mithin dadurch annoch manches, dem gänzlichen Untergang sonst nahes Manuscript zu retten sey? Die Sache verdienet allerdings, daß ihr nachgedacht und alles mögliche hierunter versuchet, auch das bewährt erfundene zum gemeinen Nutzen bekannt gemacht werde.

R. N.

Aufgaben.

1) Man setzet I) ein Wort habe zwo Bedeutungen eine eigentliche — a und eine uneigentliche — b die in einem gewissen Zusammenhange, in welchem das Wort vorkömmt, nur allein möglich sind; man setzet II) daß von dem Zusammenhange, in welchem das erstbeschriebene Wort stehet, auch nur zwo Bedeutungen allein möglich sind, eine eigentliche — c und eine uneigentliche — d. Man setzet III) daß die Auslegung, die A behauptet, der Auslegung, die B behauptet, in Ansehung der Wahrscheinlichkeit, gleich sey, ausser, daß man, wenn man a annimt, nothwendig d behaupten müsse; und umgekehrt, daß man c nothwendig behaupten müsse, wenn man b annimt. Man soll nach den Grundsätzen einer mathematischen Hermeneutick sagen: I) Welche Erklärung unter diesen Umständen der andern vorzuziehen sey? Oder II) ob der Verstand einer Rede unter diesen Umständen zweifelhaft werde?

2) Wie weit erstreckt sich der Nutzen und Gebrauch optischer Auslegungsregeln in prophetischen Gesichtern?

Hermeneuometricus.

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Das Wiebrechtsche, am Aegidienmarkte, zwischen des Hrn. von Bruizen, und der Witwe Truen, Häusern bel. Haus, so 4. Spann breit, und 2. Etagen hoch ist, und worinn 1. Stube nach dem Markte, 4. Kammern, 1. Boutique auf der Deele, 1. gewölbter Keller, 1. Küche, nebst dem hiezu gehörigen kleinen Hofraume, in welchem ein Schweinkobe befindlich, ist zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, wolle bey dem, am Kohlmarkte wohnenden, Joh. Andr. Wiebrecht, sich anfinden.

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein, bey Lehndorf, im Weidekampe bel. 2. Morgen haltendes, Stück Hopfenland, so mit

Digitized by Google

mit guten Hopfenſtangen verſehen iſt, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle ſich bey dem, am alten Stadtmarkte hieſelbſt wohnenden, Kaufmann, Hrn. Fried. Aut. Leberhorſt, anfinden.

* * *

3) Alhier ſind 2 ſchöne groſſe, mit Kronen gezierte, Lorberbäume, ſo 8. Fuß hoch, und in 2. mit eiſernen Bänden verſehenen, Tubben befindlich ſind, um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, wolle ſich bey dem, auf dem Bohlwege wohnenden, Kaufmann, Hrn. Julius Berndes, anfinden.

II. Was zu vermieten.

Ein, der St. Catharinenkirche alhier zugehöriges, und in der Abelnkarre bel. Wohnhaus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche, 1. Rauchkammer, 1. Holzſtall, nebſt 1. Schweinkoben und Schnckebrunnen befindlich, iſt auf nächſtkünftige Johann. zu vermieten. Wer dieſes Haus zu mieten Luſt hat, wolle bey den Hrn. Proviſoren, obgedachter Kirche, ſich anfinden, und weitere Nachricht einziehen.

III. Immobilia, ſo gerichtlich verlaſſen.

a) Bey hieſigem Untergerichte.

Am 20. May dieſ. Jahrs

1) Das, vormalige ſogenannte, Lautenſackſche, am Kohlmarkte bel. Haus und Hof, cum Pertinentiis, an die Fürſtl. Cammer für 1000. Thlr.

b) Bey dem Magiſtrate, in Holzminden, iſt am 14. May dieſ. Jahrs

2) der, zwiſchen dem Hrn. Lieutenant, Herrn. Chriſt. Gierſewald, an einem, und dem Abt des Kloſters Amelungsborn, Hrn. Joach. Wilh. Ritmeier, am andern Theile, über [illegible] vor dem Oberntore, in der Twetge, zwiſchen dem Bornemanniſchen und Pfarr[illegible] bel. Garten, auf 50. Thlr. getroffene, Kaufcontract gerichtlich beſtätiget worden.

IV. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

a) Bey Fürſtl. Juſtizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. ad ſubmitt. vom 31. May. dieſ. Jahrs

1) In Sachen des Königl. Preuß. Hrn. Geheimenraths, Freyherrn Bachov von Echt, contra den Hrn. von Oberg, in puncto debiti.

Decr. vom 24. deſſ.

2) — der Crammſchen Creditoren, Melvillſcher Erben und Conſorten, contra E. G. von Cramm.

3) — Bierwirts, contra Ramberg.

4) — Crammſcher Creditoren, contra den Hrn. Amtmann Alſes. Citat. ad term audient. vom 31. deſſ.

b) Bey hieſigem Magiſtrate.

Decr. publ. am 31. May. dieſ. Jahrs.

5) In Sachen Sommers, contra Reinhardt.

6) — Wenzels und Conſorten, contra Uhlen, und Conſorten.

7) — Andr. Behrens, Creditoren.

8) — Effingers, contra Lopken.

c) Bey dem Gerichte Vechelde.

Decr. publ. am 28. Apr. und 30. May. dieſ. Jahrs.

9) In Sachen Chriſt. Günthers, aus Peine, contra Hans Degener, in Vechelde.

Vom 6. und 9. May.

10) — des Roßhändlers aus Heidlingen, Lindemann, contra Berend Meyerhoff, in Vechelde.

V. Gerichtliche Subhaſtationen.

Bey dem Magiſtrate, in Schöningen, iſt des geweſenen Brandtweinbrenners, anitzo des Musquetiers, Joh. Fried. Peters, auf der Neuenſtraſſe, zwiſchen Ernſt Aug. Behrens Witwe, und des Böttchers, Grupe, Häuſern, bel. Haus, ſubhaſtiret, und den 10. dieſ. der erſte, den 8. Jul. der andere, und den 12. Aug. nächſtkünftig der dritte Licitationstermin angeſetzet worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Eheſtiftungen.

a) Bey dem Magiſtrate, in Holzminden.

Am 7. May dieſ. Jahrs

1) Die, zwiſchen Joh. Jac. Tovoten, aus

Digitized by Google

Bosen, und An. Mar. Bolten, Joh. Heinr. Speitlings, Witwe, am 10. Febr. dies. Jahrs errichtete.

2) — dem Tuchmacher, Joh. Chryph. Leyold, und Soph. Cath. Borchers, am 16. Aug. 1746. errichtete.

b) Bey dem Amte Harzburg.

Am 20. May dies. Jahrs

3) Zwischen Joh. Casp. Reineken, aus Büntheim, und Soph. Elis. Schraders, daselbst, in welcher die Braut dem Bräutigam ihr Haus und Hof zufreyet.

d) Bey dem Gerichte Kirchberg.

Am 13. May dies. Jahrs.

4) Zwischen dem Bürger und Pflugmacher, Joh. Conr. Meyer, aus Bo * und Jgfr. Mar. Dor. Hilken.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Amte Vorsfelde, haben am 27. May dies. Jahrs

1) die Vormünder der Krebsischen Kinder, daselbst, der Kaufmann, Hr. Joh. Fried. Buchholz, und Carl Gödeke, ihre, bisher geführten, Vormundschaftsrechnungen gehörig abgeleget, und justificiret, dahero dieselben Amtswegen darüber quitiret worden.

b) Bey dem Gerichte Watzum, ist am 16 May dies. Jahrs

2) der dasige Kotsasse, Jac. Eppert, für des verstorbenen Steph. Zabels, und dessen Ehefrau, nachgelassene unmündige Kinder, Heinr. And. Mar. und An Cath. Zabels, zum Vormunde bestellet und vercidet worden.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 28. May dies. Jahrs in Wilhelmischer Creditoren Concurssache, an des Hrn. Hofraths von Töpfer, nachgelassene Witwe, 100. Thlr. e deposito gezahlet worden.

IX. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt.

1) In dem letzten Licitationstermine, am 24. May, sind auf das dasige Holzhausische Haus, und Zubehör, von dem Bürger und Schuster, Joh. Rupert Krüger, 871. Thlr. geboten, und derselbe ist auch der Meistbietende geblieben, solches Gebot auch vorerst angenommen worden. Weil aber der Käufer gebeten, diejenigen, so Forderung daran machen können, edictaliter citiren zulassen, und solche edictales ad liquidandum erkannt sind: So ist der 4. Jul. nächstkünftig, zum Liquidationstermine pro ultimo angesetzet worden. Da denn diejenigen Gläubiger, welche sodann nicht erscheinen, und ihre Foderungen darthun werden, gänzlich präcludiret seyn sollen.

b) Bey dem Amte Saldern.

2) Demnach der Fleischer in Lesse, Geldmacher, an den Gehegereuter, Tiefenthal, seinen, in Lewenstedt befindlichen, Brinksitzerhof, nebst einem Nebengebäude und Grasebleck, erblich verkaufet; und denn dieser zu seiner Sicherheit bey dasigem Amte angesuchet, daß alle und jede Creditoren, so an den benannten Geldmacherschen Hof einige Anforderung haben, edictaliter citiret werden möchten, solchem Suchen auch zu Recht deferiret worden: Als ist zum ersten, zweyten und dritten termino ad liquidandum der 5. Jul nächstkünftig, sub præjudicio & poena præcluſi, anberahmet worden, in welchem alle und jede, welche an benannten Fleischer, Geldmacher, und dessen in Lewenstedt bel. Hof, auch einige Forderung haben, hiemit citiret werden, benannten Tages, vor Fürstl. Amte daselbst zu erscheinen, ihre Forderung, sub præjudicio & poena præcluſi, zu liquidiren, zu justificiren, und darauf rechtliche Verordnung zu gewärtigen.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 19. Mart. dies. Jahrs,

Jahrs, den Lieutenant, Hrn. Aug. Jul. Schäffer, zum Capitain bey dem Guarnisonregimente gnädigst declariret.

XI. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 10. dies. werden die Repräsentanten der Armengemeinde im grossen Waysenhause hiesiges, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

XII. Fremde.

In Braunschweig.

Fallersleberthor, am 30. May, der Hr. Rittmeister von Hauß, vom Bredauischen Regimente in Königl. Preuß. Diensten. Logiret im Prinz Eugen.

Petrithor, am 31. May, der Hr. Secretarius Brandes, von Hannover. Logiret im Prinz Eugen. Und der Hr. Hofrath Böhmer, von Hannover. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 1. dies. der Hr. Jagdrath Ebeling, aus Halberstadt. Passiret gleich durch.

XIII. Personen, so in Dienst verlanget werden.

In Wolfenbüttel wird ein, mit guten Zeugnissen versehener, Lakey, welcher hauptsächlich gut schreiben und etwas rechnen kann, gegen ein raisonables Lohn, je eher je lieber in Dienst verlanget; und gibt das Fürstl. Intelligenzcomtoir hiervon mehrere Nachricht.

XIV. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 19. May, des Bürgers und Baders, Hrn. Joh. Heinr. Orr, Töchtl. An. Christ. Marg. Und des Bürgers und Schneiders, Mstr. Georg Mor. Dauber, Söhnl. Joh. El. Fried. Ferner am 24. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Heinr. Georg Oldendorp, Söhnl. Joh. Georg Lud.

Zum Brüdern, am 23. May, des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Andr. Bühri, Töchtl. An. Cath. Mar.

Zu St. Andreae, am 21. May, des Schlössers, Mstr. Christ. Joh. Fried. Uhle, Töcht. Joh. Mar. Dor.

Zu St. Magni, am 19. May, des Bürgers und Nagelschmidtsgesellen, Andr. Christ. Böttcher, Söhnl. Joh. Heinr. Jul. Und des Bürgers und Honigkuchenbeckers, Joh. Heinr. Lud. Freytag, Söhnl. Ber. Heinr. Ferner am 21. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Anz. Jürg. Gastmann, Töcht. Joh. Cath. Dor. Imgleichen am 23. des Bürgers und Beckers, Heinr. Fried. Blume, Söhnl. Joh. Jul.

XV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 21. May, Joh. Gottl. Teufel, mit Fr. Elis. Stephanien, Witwe Limberg.

Zu St. Catharinen, am 21. May, der Bürger und Kunstdrechsler, Mstr. Joh. Lev. Euers, mit Jgfr Cath. Luc. Louise Gehren. Und der Bürger und Maler, Hr. Joh. Conr. Himmel, mit Jgfr. Joh. Cath. Jünglingen.

Zu St. Andreae, am 21. May, der Schuhflicker, Jürg. Kaltofe, mit An. Soph. Bewigs, Witwe Weserlingen. Und der Posteuter, Joh. Balt. Dammann, mit Jgfr. Ilf. Jul. Bültemannen. Ferner am 24. der Lakenmacher, Mstr. Georg Christ. Gehlert, mit Jgfr. An. Dor. Mar. Ploghorsten.

Zu St. Michaelis, am 21. May, der Bürger, Joh. Heinr. Stellfeld, mit Fr. An. Magd. Helms, Witwe Neddermeiern.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. May, des Hrn. Hauptmanns, Ant. Lud. von Walmo-

Digitized by Google

den, Eheliebste, geb. von Schwakenbergen. Und am 22. Hed. Wahlkings, Witwe Plaggen.

Zu St. Catharinen, am 19. May, des Bürgers und Gassenschlächters, Joh. Heinr. Knoche, Söhnl. Joh. Siegm. Und der Maurer und Steinhauergeselle, Joh. Georg Seelheim. Ferner am 23. dess. des Bürgers und Dachdeckers, Joach. Aug. Schare, Söhnl. Ber. Georg Mart. Und des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Heinr. Kirchhoff, Söhnl. Joh. Heinr. Ingleichen am 24. des Bürgers und Wollsortirers auf der Fabrique, Conr. Heinr. Schäfer, Töcht. Jlf. Dor. Mar. Und An. Cath. Matthiesen, Witwe Gebhardi.

Zu St. Andreae, am 19. May, Hr. Ef. Bläsen. Und des Leinewebers, Mstr. Heinr. Jürg. Knigge, Tochter, Just. Dor. Soph. Ferner der Kattunwebergeselle bey der Fabrique, Zach. Conr. Cours. Und am 23. der Tagelöhner, Heinr. Jac. Rasche.

Zu St. Magni, am 22. May, der Lohgerbergeselle, Heinr. Truppach, von Weitendau, bey Nassauiegen bel. gebürtig.

XVII. Geldcours (vom 1. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	$\frac{2}{3}$	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	–	–	$1\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{8}$
Ducaten	–	–	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVIII. Wechselcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco	–	135
dito in Courantgeld	–	$1.16\frac{2}{3}$
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		$1.16\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{4}$
dito in Cassa	–	$1.31\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 30. May bis 1. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ß.	bis mgr. ß.
Weizen à Himpte	27. –	– –
Rocken –	22. –	– –
Gersten –	18. –	– –
Haber –	– –	– –

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	28. —	— —
Rocken –	22. —	— —
Gersten –	19. —	— —
Haber –	— —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)

	mgr. ß.	bis mgr. ß.
Weizen à Himpte	27. –	– –
Rocken –	22. 4	– –
Gersten –	18. –	– –
Haber –	12. –	– –

XXI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	– 3. –
1. Fuder Wasen	1. 18.	– 2. –

XXII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 27. May bis 1. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. —	– 3. 9.
Mittel – à ℔.	2. 18.	– – –
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15.	– – –
Feine Gerstengraup. à ℔.	3. —	– 3. 9.
Grobe – à ℔.	2. 18.	– – –
Weisse Stärke à ℔.	5. 18.	– – –
Kümmel à ℔.	4. 27.	– – –
Hosenbutter $7\frac{1}{2}$ ℔. für	1. —	– – –
Voigtländ. Käse à ℔.	8. —	– – –

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. May.)

Weizenmehl à ℔.	3. 12.	– 3. 12.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXIV. Fleischtara.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jun.

	mgr. ß.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6.

Das

	mgr.	₰.
Das ₰. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	4.
- vom Halse	2.	2.
Das ₰. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
- der schlechten Stücke	2.	—
- vom Halse	1.	8.
Das ₰. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halse	1.	4.
Das ₰. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	3.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	2.	—
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	1.	6.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu - 2. -	3.	4.
Das - 3. -	3.	—
Das - 4. -	2.	4.
Das ₰. Rinderkuld. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. -	1.	6.
- - 4. -	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
- - - 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ₰. Kopffleisch	2.	4.
- Euheiter	1.	4.
- Rinderwurst od. Rinderlieber	1.	—
Das ₰. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ₰. wieget, Nr. 1.	2.	4.
- dergl. nicht unter 40. ₰. Nr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. ₰.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
- - - 3. -	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
- - - 3. -	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ₰. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- - von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ₰. gew. Nr. 1.	2.	4.
- - nicht unt. 30. ₰. gew. Nr. 2.	2.	2.
- Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, - 2. -	2.	2.
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, - 2. -	2.	2.
- - - 3. -	1.	4.

Vom Lammfleisch

1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel - -	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel - -	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel - -	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
- - - 3. -	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.

b) In Wolfenbüttel ist sie vom 26. und 27. May. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das

Das ℔. Rindfl. Nr. 3. und 4. Schweinefl. Nr. 2. Hammelfl. Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	h.
Das ℔. Rindfleisch Nr 1.	2.	4.
– der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe Nr. 1.	2.	2.
– vom Halse –	2.	—
Das ℔. Kalbfleisch Nr. 1.	2.	3.
– – – 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen Nr.	2.	5. 4.
Ein Gelünge Nr. 1.		7. —
Eine Kalb. Kaldaune Nr. 1.		5. —
– – – – 2.		4. 4.
– – – – 3.		4. —
Das ℔. Hammelfleisch Nr. 2.	2.	3.
Ein Gelünge oder Kaldaune Nr. 1.	2.	3.
Das ℔. Blutwurst	2.	6.

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Die, im 37. Stück dieser Blätter, Seite 744. als gefunden angezeigte, calecutische Henne, ist dem Eigenthümer wieder ausgeliefert worden.

2) Die, in dem 44. Stück der disjährigen Anzeigen, Blat 891. als gefunden angezeigte, mit einem silbernen Ohrbande und dergleichen Zaken versehene, Degenscheide, hat der Eigenthümer, vom Fürstl. Intelligenzcontoir, wieder erhalten.

3) Bey dem, am 20. May dies. Jahrs alhier gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Christ Weise, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Chryh. Soppenstede, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 16. Thlr. 9. mgr. 4. h. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 9. Thlr. 10. mgr. 4 h. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

4) Den 10. dies. (und keinesweges den 9. dess. wie in der, beym Fürstl. Intelligenzcontoir eingeschickten, Anzeige gemeldet worden) wird die hiesige Zimmergilde ihren Aufzug halten.

5) Titel, Vorrede und Register zu den Anzeigen des verwichenen Jahres, auf deren ersterem die Facade des hiesigen Opernhauses [illegible]ber in Kupfer gestochen, mit abgedruckt ist, werden künftigen Sonnabend, bey dem 46. Stücke dieser Blätter, an die Hrn. Pränumeranten mit ausgegeben werden.

6) Nachdem der berühmte Rath, Hr. Reineccius, dessen Biblia Quadrilinguia Novi Testamenti grossen Beyfall gefunden, bishero, um dieses Werk vollständig zu machen, bemühet gewesen, auch von dem alten Testamente dergleichen auszufertigen; und die Lankischen Erben solches, auf eine leichte Weise, den Liebhabern in die Hände zu bringen sich entschlossen haben: So machen diese hierdurch bekannt, daß diejenigen, die von jetzo bis Johann. gedachtes neue Testament vor 4. Thlr. nehmen, und auf den ersten Theil des alten 1. Thlr. Vorschuß thun, auch jeden Theil desselben, deren zween werden, vor gedachtem Preise erhalten sollen, da nachher kein Theil unter 6. Thlr wird verlassen werden. Man wird darinnen nicht nur den hebräischen Text, mit der LXX. Dolmetscher griechischen, Seb. Schmidts lateinischen, und D. Luthers deutschen Uebersetzungen richtig abgedruckt finden, sondern auch einen Auszug der besten Lesearten, und Erklärungen der schwersten Stellen, antreffen; daß also dieses Werk, besonders den Hrn. Predigern, statt vieler andern, dienen kann. Diejenigen, welche mit dem neuen Testamente bereits versehen sind, sollen mit den Hrn. Pränumeranten gleiche Vortheile geniessen; wie man hiervon aus einem besondern Avertissement, so bey gedachten Lankischen Erben, und in andern Läden, ausgegeben wird, das mehrere ersehen kann.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 46ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 2ten Junius.

Von dem ehemaligen Kloſter Hildesleben.

Weil ich Gelegenheit gehabt habe, ein, im Anfange des 16ten Jahrhunderts, wiewol nicht mit gar groſſem Fleiß verfertigtes, Copialbuch dieſes Kloſters durchzuſehen: So will ich dasjenige, ſo ich daraus angemerket, mittheilen; da ohnehin die Nachrichten von demſelben ſo ſelten ſind, daß der fleiſſige Hr. Walther von den älteren Zeiten nur wenig auffinden können, wie der XII. Theil ſeiner magdeb. Merkwürdigkeiten beſaget.

Im Jahr 1160. gab Markgraf Albrecht, der Bär, dem Kloſter Hillersleben das Dorf Slautiz, wenn ſonſt dieſe Urkunde richtig iſt:

C. In nomine ſancte et indiuidue trinitatis omnibus vniuerſalis eccleſie fidelibus in perpetuum. Ego *Adelbertus* diuina cooperante clemencia marchio tam futurorum quam preſencium ob precauendas execrande auaricie fallacias notum eſſe cupio ſancte vniuerſitati fidelium, qualiter allodium quoddam quod emi in *Balſamis*, villam ſcil. *Slautiz*, cum ſuis appendiciis et debitis reditibus, ſiluis, pratis, paſcuis, aquarum decurſibus, vna cum filio meo *Ottone* marchione, cuius poteſtati ſubiacet, ceterorumque heredum meorum pari conſenſu, ſancto Laurencio in *Hilleslone*, et b. m. *Irminhardo* abbati ad perpetuos inibi Deo ſeruientium vſus contradidi, et tam nobilium quam miniſterialium meorum ſtabili teſtimonio et veraci confirmacione, nec non ſigilli mei impreſſione cor-

Digitized by Google

corroborari precepi. Ad huius igitur confirmacionem tam nobilium quam aliorum fidelium nomina assceribi volui, quatinus omnimoda presentium tollatur obliuio et futurorum fraudulenta cesset oblocutio, quorum sunt hec nomina: Odelricus halberstadens. epus, Walo hauelbergensis epus, Conradus camerarius, Rodolfus vicedominus, Hermannus et Gero canonici, Gerardus pptus maior ecclie magdeburgensis, Hacko decanus, Lodewigus canonicus, Burchardus *comes de Valkenstein*, Wernerus *comes de Veltem* cum filio suo Adelberto, Cristianus *comes de Gardenlebe*, Teodericus aduocatus, Teodericus de Angeren, Badericus, Bruno et Adolfus de Gersloue, Otto de Bardenleue, Euerhardus et Hermannus de Ploceke, cum ceteris fidelibus. Si quis igitur deinceps, quod abfit, futurorum vel presencium hec confirmacionis nostre scripta temere infringere temptauerit, vel exiguum hoc oblationis nostre munusculum ab ecclesia prefati martiris S. Laurentii tollere presumpserit, nouerit se nostro rogatu ab epo Odelrico, cuius auctoritati subiacet, perpetuo damnatum anathemate, ireque Dei omnipotentis et vindicte, sanctorumque omnium irremediabiliter tam diu obligatum subiacere, quousque presumpcionis sue reatum cognoscat, et omnipotenti Deo prefateque congregacioni digne satisfaciat. Data anno dominice incarnationis M. CC (c). LX. Indictione octaua. Actum *Euendorh* XV. Kal. Februar. in Dei nomine feliciter. Amen.

Von der Vogtey des Klosters findet sich folgendes: Consensu *Gardolfi*, halberstadensis episcopi, electus est in aduocatum hildesleuiensem a. 1197. Otto comes de *Bribone*, filius Beringeri, qui iniuste aduocatiam sibi vsurpauerat. Ob etwa: de *Gribone*, gelesen werden müsse, und ob dieser Otto ein Graf von Grieben gewesen, oder zu welcher Familie er sonst zu rechnen sey, ist itzo nicht auszumachen.

Im Jahr 1215. wird Cäsarius, Abt zu Hildesleben, als Zeuge angeführet, in *Leyseri historia com. Wunstorp. p. 29. ed. 2.*

Im Jahr 1246. gab Graf Ulrich von Regenstein dem Kloster Hildesleben, für den, demselben zugefügten, Schaden die Kirche zu Wegeringen, wie solches Graf Sigfrid von Regenstein, Werner von Susliz, und andere arbitriret hatten.

Anno 1272. *Vlricus* et *Albertus* comites regensteinenses vendiderunt aduocatiam pro D. marcis exauinati argenti.

Anno 1321. *Vlricus* comes regensteinensis contulit hildesleuiensibus libertates de duabus areis in *Wedering*.

Anno 1326. *Albertus* it. *Bernhardus* comes de Regenstein dedit hildesleuiensibus dimidium mansum cum quartali in *Wedering*.

Beym Jahr 1356. ist folgendes zu merken:

Nos *Iohannes* d. g. abbas in Hildesleue. *Henricus* de Soltwedele prior, totusque conuentus ibidem vniuersis presentia visuris et audituris publice protestamur, quod de communi consilio nostro vnanimique consensu religiosis viris domino abbati et conuentui in - - - de manso prope villam sito, que dicitur - - ad dominum abbatem et conuentum prefatos iure pertinente, redditus annuos quinque solidorum perpetuo soluendorum pro iam dictis tribus marcis rite vendidimus, absque omni nostra de cetero contradictione, conuentione, accusatione, sequestratione, aut vlla omnino inquietatione libere et quiete a modo possessuris. In cuius rei testimonium vtraque sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M. CCC. LVI. ipso die ascensionis domini.

Im Jahr 1385. gaben Heinrich und Busso Brüder, geheissen die Lüneburger, dem Kloster ein Holz, und a. 1403. Busso von Lüneburg allein das Dorf Meseberg.

Im Jahr 1405. bestätigte Erzbischof Gün-

Digitized by Google

Günter zu Magdeburg den Verkauf, welchen Hans, Hildebrand und Heinrich, Gebr. von Berwinkel, als Vormünder der Söhne ihres Bruders Hüner, mit dem Kloster Hillersleben über halb Meseberg, so ein erzbischöfliches Lehn war, getroffen hatten.

Im Jahr 1484 gab Abt Nicolaus einem Bürger zu Haldensleben, Ebeling Winkelmann zu Lehn, und seiner Ehefrau zur Leibzucht, eine Wiese vor Haldensleben bey der Ohre gelegen, und a. 1485. stellete derselbe folgenden Erbzinsbrief aus:

Wy Nicolaus Abbet des Closters to Hyldesleve bekennen und betüghen apenbaer in dusseme apen Breve vor als weme de en sen, horen edder lesen, datt wy hebben gelegen und lyhen in crafft dysses Breves to erventinsen der bescheyden Ghesen, Peter Kynen, sel. nagelathen Wedewen to eren levende unde Zenninghen Kynen also deme oldesten mith synen anderen Broderen, des upgemelthen Peter Kynen sel. nagelathen Kynderen und rechten Erven, eyn hove Landes up deme Velde to Valdorp beleghen, des jars vp nyff schyllingh penninghe magdeb. weringh jarlikes tynses up sunth Mertens dach beghet, der to brukende mith aller Ruth und thobehoringhe so men der gebruken mach, und also Ervetinses Gudes recht und gewonheyt ys, unnd also de vorghenante Peter Kynen sel. to faren yn lene und in brukinghe schuldh heffth, unnd de syner erliken Hussrouwen Gezen und synen Kynderen vorbenomen also rechten Erven erliken geerveth, unde des wylle wy Nicolaus Abth upgemelt ore bekennighe Here syn des Lenes, wor mit wan une des van recht nodt unnd Behoffe ys. Des to orkunde hebbe wy nüser Closter grote ingesegel wytliken lathen hengen tho dussen apen Bryff de gegeven sin na Cristi unsers Herrn geborth viertheyn hunderth jar dornah in deme vyff und achtigsten jar, ame Mitweken up sunth Vites dagh des hilligen Merteleers.

In eben dem Jahre belehnte der Abt Matheus Ackermannen mit einer Hufe auf dem Felde zu Sempteswegen, welche die Molner als ein Erbzinslehn vom Kloster, gedachtem Ackermann verpfändet hatten.

Im Jahr 1489. wurde dem Kloster das Dorf, wüsten Dornstedt, geschenket von Ludolf, Heinrich und Hilmar von Veltheim, Ludolfs Söhnen, dessen Vater Hans gewesen.

Im Jahr 1503. belehnte der Abt, Gesen, Kostens Ehefrau, mit der Leibzucht nachstehender massen:

Wy Nicolaus Abbet des Closters to Hyldesleve bekennen apenbar mit dussen unsen apen Bryff vor als weme de ohn sehen, horen edder lesen, dat umme flitiger bede wyllen des vorsichtigen Kersten Koster to Evendorp wonhafftich, Gesen, syner eliken Hussrouwen eine halbe Hove Landes up Evendorp Velde belegen, mith aller rechticheyt unnd tobehoringh als de ergenanthe Kersten Koster von uns und unsen Closter to lehn hefft, to rechten lyffding guedichlick geleghen hebben und lyen ohr ock so danne halve hove Lande to rechten lyffding in krafft und macht dusses Brives und also se des gnanthen ores eliken mannes dodt erleven worde, dat sy alsodanne halve hove Landes to rechten lyffding hebbe, syck der gebruken und guiten scholl und mach vor de gnanthen ores Mannes rechten erven ungehinderth, als Lyffdings recht und wonheit ys. Des to Orkunth ꝛc. gegeven am Frydage ng Leonhardi, Cristi unsers Herrn geborth veffthein hundert und drüdden jare.

M.

Aufgabe.

Hat Lutemann wirklich ein lateinisches Gedichte auf die ehemaligen nordischen Unruhen drucken lassen, wie der Anfang seiner Panegyris auf den König Georgium I. anzuzeigen scheinet; und wo ist solches zu finden?

Digitized by Google

I. Was zu verkaufen.

Der, zu Helmstädt vor kurzen verstorbenen, Witwe, Fr. Otto, nachgelassene Erben sind gesonnen, ihr, daselbst, an der Korustrasse bel. Haus zu verkaufen, oder zu vermieten. Wer dazu Lust hat, kann sich bey dem Hrn. Registrator Henninger, zu Helmstädt, oder auch bey dem Hrn. Pastor Otto, zu Lehre, melden, um alda weitere Nachricht, und die Contractspuncte zu vernehmen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 30. May dies. Jahrs

1) Lud. Block einen Theil von der, auf den hiesigen Packhof schiessenden, Stelle, worauf dessen Hintergebäude bisher mit gestanden, und zwar von diesem Hintergebäude zugleich die oberen Spanne, und unten 2. Spann, wie auch einen Platz von dem, dabey befindlichen, Garten an die Fürstl. Kammer, für 450. Thlr.

2) Barth. Heinr. Warnecke den, bey seinem Hause befindlichen, und gleichfals auf den Packhof schiessenden, Gartenplatz, an die Fürstl. Kammer für 200. Thlr.

3) Das Theuerkopfsche, im Hutsiltern bel. Haus und Hof an Joh. Barth. Müller, für 1700. Thlr.

4) Barth. Casp. Peinen, auf dem Damme bel. Haus und Hof, cum Pertinentiis, an Joh. Christ. Bähren, für 1350. Thlr.

5) Joh. Herm. Rieken Witwe, am Wendengraben bel. Haus und Hof an Soph. Mar. Walbaums, Curatorem, für 205. Thlr.

6) Dasselbige Haus, an Joh. Heinr. Rieken, für 150. Thlr.

7) Matth. Es. Willies, auf der Weberstrasse bel. Haus und Hof an Henn. Ahrens, für 650. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

8) Es hat der Fürstl. Mundkoch, Hr. Christ. Henze, seinen, von des verstorbenen Hrn. Canzleyfiscalis Ties, Erben, erkauften, vor dem Herzogthore, linkerseits, am Braunschweigischen Wege alda, bel. Eckgarten, an des Hrn. Canzleyadvocati ordinarii Pfeffers, Witwe, Elis. Charl. Papen, für 600. Thlr. wiederum verkauft, und haben die Contrahenten den, darüber errichteten, Kaufcontract obgedachtem Magistrate zur gerichtlichen Bestätigung vorgeleget. Nachdem sie nun die, ihnen darüber ertheilte gnädigste, Concession mit produciret: So ist auch die Confirmation erkannt worden.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

Am 27. May dies. Jahrs

9) Der Schlickelmannischen Erben ihr, vor dem Osterstadtthore bel. Wirthhaus, zum goldenen Löwen benannt, so der Canzleyadvocate und Syndicus, Hr. Carl Christ. Matthäi, für 340. Thlr. sub hasta erstanden.

10) Des verstorbenen Kaufmanns, Fried. Ric. Ehen, Witwe, An. Mar. Matthisen, ihr, am Papenberge, zwischen des Hrn. Rathmanns Grübeling, und des Hrn. Subconrectoris Hotop, Häusern bel. Haus, an den Bürgerhauptmann, Hrn. Mich. Andr. Wagener, für 400. Thlr.

III. Was verloren.

Am 2. dies. ist eine, dunkelgrün lazurte, Schnupftabacsdose, von Tomback, deren Deckel durch erhobene Blumen und Rankenwerk gezieret, und um deren untersten Theil drey tombackne Festons, oder Blumenbänder, eingeleget sind, verloren worden. Wer dieselbe gefunden, wolle sie, gnädigster Verordnung gemäs, dem hiesigen Fürstl. Intelligencontoir einliefern, und dagegen eine Erkenntlichkeit gewärtig seyn.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind des verstorbenen Bürgers und Sellers, Georg Klosen, Creditoren edictaliter citirt, und ist terminus ad public. Sentent. priorit. auf den 17. dies. angesetzt worden.

V. Ge-

Digitized by Google

V. Gerichtliche Subhastationes.

Nachdem des verstorbenen Hrn. Hofpredigers, Märtens, nachgelassene Witwe, in ihrem errichteten Testamente verordnet, daß ihr Nachlaß zu Gelde gemachet werden solle, und denn der, zu diesem Nachlasse gerichtlich bestellete, Curator, Hr. Canzleyadvocatus, Grave, die Subhastation des Märtenschen, auf den Schloßplatze in Wolfenbüttel bel. Hauses, gebeten: So ist solche vom dasigem Magistrate erkannt, und ad licitandum der 13. dies. für den ersten, der 26. Jul. für den andern, und der 30. Aug. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin angesetzet worden.

VI. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind

1) auf das subhastirte Severinsche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 1605. Thlr.

2) auf das subhastirte Jordansche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 300. Thlr.

3) auf dasselbige Haus 400. Thlr. und

4) auf das subhastirte Mummische, vor dem Neustadtthore bel. Beckerhaus, samt den dabey befindlichen beyden Buden, 450. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrate, in Gandersheim.

1) Demnach in dem, am 31. May angesetzt gewesenen, zweyten Licitationstermine, wegen Nic. Unverhauen, Haus, sich gar kein Käufer gemeldet: Als ist der 28. dies. zum dritten, und letzten, Licitationstermine, des Behufs, wiederum anberahmet worden. So nun jemand belieben sollte, ein mehreres, als die bereits gebotenen 200. Thlr. für dieses Haus zu geben, der wolle sich, in bemeldetem Termine, Morgens um 9. Uhr auf dasigem Rathhause einfinden, und licitando erklären, worauf der Meistbietende die Adjudication des Hauses gewärtig seyn kann.

VII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Amte Harzburg hat am 23. May dies. Jahrs Hans Sante, in Harlingerode, seiner Tochter, Soph. Elis. sein, daselbst habendes, Wohnungsrecht überlassen, und seine Verlassenschaft, zwischen dieser seiner Tochter, und seinem Sohne, Christ. Wilh. Santen, getheilet.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Vorßfelde.

Am 11. May dies. Jahrs

1) Zwischen Jürg. Lehrmann, daselbst, und Ilse. Cath. Uehlecken, aus Rühen.

Am 16. dess.

2) — Hans Jac. Parsemann, in Rühen, und Cath. Otten, daselbst.

b) Bey dem Amte Forst.

Am 4. Apr. dies. Jahrs.

3) Zwischen dem Kleinköter in Golmbach, Joh. Heinr. Zoerries, und Cath. Mar. Engelke.

4) — dem Kleinköther in Rühle, Heinr. Jürg. Schlüter, und An. Mar. Braders.

c) Bey dem Amte Jerxheim.

Am 26. May dies. Jahrs

5) Zwischen Jac. Kahmann, aus grossen Dedeleben, und An. Cath. Elis. Rühen, des Kotsassen in Jerxheim, Hans Rühen, Tochter.

Am 28. dess.

6) — dem Kotsassen aus Söllingen, Heinr. Künne, und An. Elis. Harlings, aus Rohrßheim.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Fürstl. Amte der Eich, zu Braunschweig, sind

1) des verstorbenen Aut. Denecken, zu Watenbüttel, minderjährigen Erben, Joh. Heinr. Wilh. und Christ. Lud. Gebrüder Denecken, die dasigen Kotsassen, Heinr. Meyer, Hansen Sohn, und Heinr. Meyer, Melchiors Sohn, zu Vormündern verordnet.

2) Des verstorbenen Brinksitzers zu Vorsfeld, Henn. Wolter, minderjährigen Tochter, Cath. ist der dasige Kotsasse, Heinr. Lampe, ferner

3) des verstorbenen Kotsassen zu Vorsfeld,

Digitized by Google

feld, Hans Brandes, unmündigen Kindern, Dor. Henn. und Cath. der dasige Kotsasse, Es. Grünhagen, desgleichen

4) des verstorbenen Brinksitzers zu Lamme, Lud. Bertram, minderjährigen Kindern, Cath. Elis. und Conr. der dasige Kotsasse, Henn. Reinecke, und

5) des verstorbenen Kotsassen zu Timmerlah, Henn. Reinecke, nachgelassenen minderjährigen Kindern, Heinr. An. Elis. Diet. und Elis. Dor. der dasige Kotsasse, Diet. Brandes, zum Vormunde bestellet und beeidet worden.

X. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des verstorbenen Hrn. Hofpredigers, Märtens, nachgelassene Witwe, in ihrem errichteten Testamente verordnet, daß ihr Nachlaß zu Gelde gemachet werden solle; und denn der, zu diesem Nachlasse gerichtlich bestellte, Curator, Hr. Canzleyadvocatus, Gräve, wegen des subhastirten Märtenschen, auf den Schloßplatze alda bel. Hauses, Edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und der 23. dies. für den ersten, der 26. Jul. für den andern, und der 30. Aug. nächstkünftig, für den dritten und letzten Liquidationstermin angesetzet worden, mit der Commination, daß diejenigen Creditoren, welche in solchen Terminen ihre Forderungen nicht verificiciren werden, weiter nicht gehöret, sondern gänzlich präcludiret seyn sollen.

b) Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt.

2) In dem letzten Licitationstermine, am 24. May, sind auf das dasige Holzhausesche Haus, und Zubehör, von dem Bürger und Schuster, Joh. Rupert Krüger, 871. Thlr. geboten, und derselbe ist auch der Meistbietende geblieben, solches Gebot auch vorerst angenommen worden. Weil aber der Käufer gebeten, diejenigen, so Forderung daran machen können, edictaliter citiren zu lassen, und solche edictales ad liquidandum erkannt sind: So ist der 4. Jul. nächstkünftig, zum Liquidationstermine pro ultimo angesetzet worden. Da denn diejenigen Gläubiger welche so denn nicht erscheinen, und ihre Foderungen darthun werden, gänzlich präcludiret seyn sollen.

XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es soll den 20. dies. in des verstorbenen Ber. Christ. Fehlands, auf der Ritterstrasse bel. Hause, dessen Meublen, als Kupfer, Messing, Zinn, wie auch Schlächter- und Leimentirerwerkzeug, und anders Hausgeräthe, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

2) Den 25. dies. und folgende Tage, soll in der, auf der Breitenstrasse alhier bel. Rengerischen Buchhandlung, eine Auction von Theologischen, Juristischen, Medicinischen, Philosophischen und Philologischen, gebundenen und ungebundenen Büchern, auch Kupferstichen, gehalten werden. Der Catalogus davon ist in Zelle im Oetzischen Buchladen, alhier aber sowol in obgedachter Handlung, als auch bey dem Hrn. Kammerschreiber, Lattmann, hinter den Brüdern wohnhaft, umsonst zu haben, an welchen auch die Bücherliebhaber, so der Auction beyzuwohnen keine Gelegenheit haben, sich mit ihren Commissionen wenden können.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es soll den 17. dies. in des Hrn. Notarii Papen Behausung, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, eine Bücherauction gehalten werden; und ist davon der Catalogus bey demselben zu bekommen.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) Heinr. Christ. Meyer, zum Opfermann zu Lehre, und

2) Joh.

Digitized by Google

a) Joh. Herm. Harenberg, zum Opfermann zu Veiferde, bestellet worden.

XIII. Gildesachen.

a) In Helmstädt.

1) Den 10. dies. wird die Drechslergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Hoppe, und

2) die Töpfergilde, bey dem Altmeister, Söders, ferner

3) den 17. dess. die Fleischergilde, bey dem Altmeister, Joach. Lügen, in der Neumark, desgleichen

4) die Beckergilde, bey dem Altmeister, Wunderling, ihr Hauptquartal halten.

b) In Seesen.

5) Die dasige Beckergilde hat, den Tag nach Pfingsten, ihre gewöhnliche Morgensprache gehalten.

c) Den 10. dies. wird die dasige Maurergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Gildemeister, Conr. Schnevoigt, ihre Zusammenkunft halten.

XIV. Armensachen.

Uebermorgen, als den 10. dies. werden die Repräsentanten der Petrigemeinde im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8 Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

XV. Fremde.

In Braunschweig.

Wendenthor, am 3. dies. der Hr. Lieutenant Schröder, von des Hrn. Generals von Manstein Regimente, in Königl. Dänischen Diensten. Logiret in der goldenen Rose, am Kohlmarkte.

Petrithor, am 4. dies. der Hr. Baron von Teufel. Logiret im Prinz Eugen.

Augustthor, am 5. dies. der Hr. Kammerherr, Baron von Wedell, aus Hannover. Logiret bey Hr. Kuhls.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 26. May, des Kutschers, Heinr. Jul. Rötjer, Söhnl. Joh. Ernst. Und am 29. dess. des Bürgers und Braumeisters, Joh. Heinr. Scheppelmann, Söhnl. Joh. Franz. Ferner am 31. des Bürgers und Schlächters, Hans Ehlers, Töcht. Joh. Elis. Und des Bürgers und Wollbinders, Hieron. Schmelzpfennig, Söhnl. Frid. Conr.

Zu St. Cathartnen, am 26. May, des Bürgers und Gärtners, Siegf. Decker, Töcht. Joh. Christ. Dor.

Zum Brüdern, am 25. May, des Bürgers und Kunstdrechslers, Mstr. Joh. Brandes, Söhnl. Melch. Dan. Ber. Und am 26. dess. des Bürgers und Weisgerbers, Ant. Lud. Brinkmann, Söhnl. Joh. Lud. Andr. Ferner des Tagelöhners, Bart. Heinr. Kaufmann, Töcht. Joh. Dor. Cath.

Zu St. Andreae, am 29. May, des Kunstdrechslers, Mstr. Chrph. Ant. Warnecke, Söhnl. Joh. Dan. Herborth Und des Tagelöhners, Joh. Heinr. Kalberlah, Söhnl. Joh. Conr.

XVII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 28. May, der Tagelöhner, Jürg. Karweil, mit Fr. An. Ilf. Kastens. Und der Tagelöhner, Joh. And. Keßler, mit Soph. Sprein. Ferner am 30. dess. der Bürger und Viehhändler, Balt. Ad. Geffers, mit Jgfr. Luc. Elis. Demmers.

Zu St. Andreae, am 31. May, der Tuchmacher, Mstr. Joh. Heinr. Reiche, mit Fr. Dor. Reutern, Witwe Buchholzen.

Zu St. Magni, am 27. May, Hans Heinr. Goeß, mit An. Cath. Wolters. Und am 30. dess. der Einwohner in Eisenbüttel, und Bleichemeister, Sam. Gebh. Bosse,

Digitized by Google

Bosse, mit Fr. Dor. Christ. Meyern, Witwe Baalhorns.

Zu St. Michaelis, am 30. May, der Bürger und Rademacher, Mstr. Joh. Heinr. Lindener, mit Jgfr. An. Cath. Marg. Knikkers.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 26. May, des hiesigen Bauermeisters, Joh. Alb. Weber, Söhnl. Joh. Heinr. Und am 27. dess. des Tagelöhners, Heinr. Möhle, Söhnl. Conr. Thiele. Ferner am 28. der Martinischule Collega ext. Hr. Val. Schaper.

Zu St. Catharinen, am 26 May, des Bürgers, Maurer und Steinhauers, Joh. Jac. Schade, Söhnl. Joh. Aug. Ant. Und am 27. dess. des Bürgers und Beckers, Joh. Franz Hansing, Söhnl. Joh. Franz Diet. Ferner des gewesenen Bürgers und Braumeisters, Joach. Heinr. Spannuth, Söhnl. Henn. Heinr. Jac.

Zu St. Andreae, am 28. May, des Malers, Joh. Ant. Pickardt, Söhnl. Georg Andr. Fried.

Zu St. Magni, am 26. May, des Soldaten, Christ. Probst, nachgelassene Töcht. Mar. Elar. Und am 31. dess. des Soldaten, Joh. Amelungs, Söhnl. Ernst Wilh. Ferner Christ. Marg. Tielen.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Die Hrn. Pränumeranten empfangen mit diesem Stücke, Titel, Vorrede und Register zum vorigen Jahrs.

2) Bey dem, am 27. May dies. Jahrs, alhier gehaltenen so genannten, Dreyzehngroschenschiessen ist vor der grossen Scheibe, Heinr. Chrph. Seebode, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Meinert, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 13. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 47. Thlr. 11. mgr. 6. ₰. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 11. Thlr. 5. mgr. 4. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

3) Bey dem, am 31. May dies. Jahrs, gehaltenen, freyen Baumseidenschiessen ist vor der kleinen Scheibe, Joh. Heinr. Linneweh, der beste Mann geworden, und hat, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 1. Thlr. 22. mgr. 4. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

4) Hierdurch wird bekannt gemachet, daß den 10. dies. das so genannte Königsschiessen alhier wird gehalten werden. Wer Beliebung hat, solchem mit beyzuwohnen, derselbe kann sich Tages vorher, nach geendigtem Gottesdienste, in des Brauers, Hrn. Horst, auf der Breitenstrasse bel. Hause anfinden, und sein Geld daselbst aufsetzen.

5) Als einem Einwohner, zu Eitorf, des Churbraunschw. Lün. Amts, Herzberg, Namens Chrph. Brinkmann, ein dreyjähriges, etwa 16. Hand hoches, und mit einem runden Sterne gezeichnetes, schwarzes Stutenfohlen, am 26. May, dies. Jahrs, sich in das Holz verlaufen, dasselbe darauf aber von einem, Namens Brünig, zu Helmscherode, aufgefangen, und dem Eigenthümer, nach vorgängiger Legitimation, wieder verabfolget worden: So wird solches hiedurch bekannt gemacht.

* * *

6) Demnach die Erben, des alhier ohnlängst verstorbenen, Canon. Senior. Hrn. Hagemann, die, von dem Erblasser ihnen zugefallene, zwey Viertel oder eine halbe Kux zum Clausthal, Laurenthalsglück genannt, an den Meistbietenden zu verkaufen gewillet sind: So werden hiemit alle und jede, welche Belieben haben, solchen halben Kux käuflich an sich zu bringen, hiemit vorgeladen, daß sie sich auf den 30. Jul. dies. Jahrs, auf hiesigem Rathhause, Morgens um 9. Uhr, entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte, einfinden, Bot und Gegenbot thun, und sodann, gegen baare Bezahlung, der Adjudication gewärtigen mögen. Eimbeck den 30. May 1748.

XX. Geld-

Digitized by Google

XX. Geldcours. (vom 7. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{3}{4}$ – – $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito – – $5\frac{1}{4}$
louis blanc – – $1\frac{3}{4}$ á $\frac{5}{8}$
Ducaten – – $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XXI. Wechselcours. (vom 7. dies.)

Hamburg in Banco – 135
dito in Courantgeld – $116\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. ß. zu 5. ß. $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco – $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa – $131\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XXII. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 30. May. bis 1. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – –	— —
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	18. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	28. — –	— —
Rocken –	22. — –	— —
Gersten –	19. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. dies.)

	mgr. – ₰.	bis mgr.
Weizen à Himpte	28.	
Rocken –	23. – –	— —
Gersten –	17. – –	— —
Haber –	12. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 1. dies.)

		Thlr. mgr.	
Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	29.	Thlr. —	mgr.
Rocken –	23.	– —	—
Gersten –	17.	– 18.	—
Haber –	12.	– 18.	—

d) In Helmstädt, (vom 1. dies.)

	à Wisp. Thlr.	ggr.	à Hpte. ggr.	₰.
Weizen	—	—	– 18.	6.
Rocken	—	—	– 14.	6.
Gersten	—	—	– 12.	4.
Haber	—	—	– 8.	—

e) In Calvörde, (vom 5. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis	— Thlr.
Rocken –	18. –	19.
Gersten –	17. –	18.
Haber –	11. –	—

f) In Schöningen, (vom 4. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. ₰. bis	– mgr.
Rocken –	23. — –	–
Gersten –	18. — –	–
Haber –	12. — –	–

g) In Königslutter, (vom 1. dies.)

Weizen à Himpte	26. — –	27.
Rocken –	22. — –	23.
Gersten –	19. — –	20.
Haber –	14. — –	—
Erbsen –	— — –	—
Wicken –	— — –	—

h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen	– 29.	— –	26.
Rocken	– 23.	— –	21.
Gersten	– 19.	— –	17.
Haber	– —	— –	—

i) In Seesen, (vom 31. May.)

Weizen à Himpte	28. bis	— mgr.
Rocken –	22. –	23.
Gersten –	17. –	18.
Haber –	10. –	11.
Weisse Erbsen –	30. –	33.

k) In Gandersheim, (vom 1. dies.)

Weizen à Himpte	31. bis	32. mgr.
Rocken –	23. –	— —
Gersten –	16. –	— —
Haber –	11. –	12. —

l) In Holzminden, (vom 2. dies.)

Weizen à Himpte	32. mgr. bis	mgr.
Rocken –	22. — –	—
Gersten –	16. — –	—
Haber –	12. — –	—
Erbsen –	32. — –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen –	30. — –	32. —
Rocken –	26. — –	27. —

	mgr. ß.	bis mgr. ß.
Gerſten à Himpte	16. —	– 18. —
Haber –	12. —	– — —
Erbſen –	30. —	– — —

m) In Vorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)

Weizen à Wiſp.	33. Thlr. bis 34. Thlr.
Rocken –	25. – 25½
Gerſten zu 50. Hpt.	25. – 26.
Haber, ſo gut –	13. – 14.
Bund Haber. –	12. – 13.
Erbſen à Himpte	32. mgr.
Buchweizengrütze	32. –

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 1. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	– 3. —
1. Fuder Waſen	1. 9.	– 2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– — —

c) In Helmſtädt, (vom 1. dieſ.)

1. Marktfuder Büch.	– 24.	– — 32.
1. Fuder Eichen	– 18.	– — 24.
1. – Büchenſtucken	– 27.	– — 32.
1. – Eichenſtucken	– 21.	– — 27.

d) In Schöningen, (vom 4. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	1. 2.	– — —
1. – – Eichen	– 28.	– — —
1. – Waſen	– 18.	– — —

e) In Königslutter, (vom 1. dieſ.)

1. Klaft. trocken Büchen	3. —	– — —
– – ſo grün	2. 24.	– — —
1. Marktfuder	– 24.	– 1. 4.

f) In Schöppenſtädt, (vom 5. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	2. 27.	– 3. —
1. Marktfuder –	2. —	– 2. 9.
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	1. 27.	– 1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 1. dieſ.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	– — —
1. Fuder grünes	– – 34.	– — —
1. Karre voll trocken	– – 18.	– — 20.

XXV Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 1. dieſ.)

	mgr. ß.	bis mgr. ß.
Das ℔. Rindfleiſch	1. 7.	– 2. 1.
– Kuhfleiſch	– —	– — —
– Kalbfleiſch	1. 4.	– 1. 6.
– Hammelfleiſch	1. 6.	– — —
– Schweinefleiſch	2. —	– — —

d) In Helmſtädt, (vom 1. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr. 1.	2. 4.	– — —
– – Nr. 2.	2. 3.	– — —
– – Nr. 3.	2. 2.	– — —
– – Nr. 4.	2. —	– — —
– – Nr. 5.	1. 6.	– — —
– Kalbfleiſch Nr. 1.	2. 2.	– — —
– – Nr. 2.	2. —	– — —
– – Nr. 3.	1. 6.	– — —
– Hammelfleiſch	2. 4.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 4.	– — —

e) In Calvörde, (vom 5. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. —	– — —
– Kalbfleiſch	1. 6.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 4.	– — —

f) In Schöningen, (vom 4. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6.	– 2. 2.
– Kalbfleiſch	2. —	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– 2. 4.

g) In Königslutter, (vom 1. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. 2.	– — —
– ſo geringer	1. 6.	– — —
– Kalbfleiſch	2. —	– — —
– Schweinefleiſch	2. 4.	– — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 5. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. —	– 2. 2.
Ein Inſter 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.		
– Kalbfleiſch	2. —	– — —
– Hammelfleiſch	1. 6.	– 2. —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —

i) In Seeſen, (vom 31. May.)

Das ℔ Rindfleiſch	2. —	– — —
– Kalbfleiſch, da das Kalb über 40. ℔. gew.	2. —	– — —

– ſo

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
- so geringer	1.	6.	— —	—
Kopf und Füsse	3.	4.	— 4.	—
Gelünge	4.	—	— 4.	4.
Kaldaunen	2.	—	— 2.	4.
- Schweinefleisch	2.	4.	— —	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	— —	—
- frische Bratwurst	4.	—	— —	—

k) In Gandersheim, (vom 1. dies.)

Das ℔. Kuhfleisch	2.	2.	— —	—
- so geringer	1.	5.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	6.	— —	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	5.	— —	—
- Schaasfleisch	2.	—	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
- frische Schweinewurst	3.	—	— —	—

l) In Holzminden, (vom 2. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	2.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	4.	— —	—
da es 40. ℔ gew.	1.	6.	— —	—
da es 50. ℔. gew.	1.	7.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	4.	— —	—

m) In Stade Oldendorf, (vom 25. May.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
- Kalbfleisch	1.	2.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	4.	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch	1.	6.	— —	—
- Hammelfleisch	2.	2.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	4.	— —	—

XXVII. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Junius.)
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 4. mgr.

Wieget ein Weisbr. für 2. ß.	6.	Loth	¾ Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔.	15.	Loth 3½.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	31.	3.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	15.	2½.
— — — 4. —	5.	31.	2.

b) In Wolfenbüttel, (im Junius.)

Eine 4. ß. Semmel	—	12.	—
Ein 4. ß. Brodt	—	22.	—

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 1. mgr. Brodt	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 1. dies.)

Eine 2. ß. Semmel	—	9.	3¾.
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	24.	3.
- 6. - - -	1.	17.	2.
- 1. ggr. - -	3.	3.	¾.
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	28.	3¾.
- 6. - - -	1.	25.	3¾.
- 1. ggr. - -	3.	19.	3½.

d) In Helmstädt, (im Junius.)

Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ß. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 5. dies.)

Wieget eine 3. ß. Weizensemel	—	14.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 4. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ß. Semel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	2.
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	13.	—

g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)

Eine weisse Riege à 4. ß.	—	14.	—
- 4. ß. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ß.	—	7.	3.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so grob	1.	33.	—
Ein 2. mgr. Brodt	6.	30.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)

Klar Weiz. ein 4. ß. Stück	—	22.	—
Klgr. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—

Ein

	ℳ.	Loth	Qu.
Ein 2. ₰. Stück loß Brodt	—	12.	—
– 4. – – –	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. ₰. Brodt	—	27.	—
Klar Rocken 1. mgr. Brodt	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. ₰. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 31. May.)

Eine klare 1. ₰. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2½
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	3.
– – – 3. –	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 1. dies.)

Eine 1. ₰. Semmel wieget	—	3.	½.
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. ₰.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. ₰.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	20.	1.

l) In Holzminden, (vom 2. dies.)

Eine klare 2. ₰. Semmel	—	5.	3.
– – 3. ₰. –	—	8.	2½
Ein klar Rockenbr. für 2. ₰.	—	10.	2.
– – – für 6. ₰.	—	31.	½.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.
– – 2. –	3.	21.	—
– – 3. –	5.	15.	3.

	ℳ.	Loth	Qu.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	24.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	16.	—

n) In Vorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	14.	—
Ein 2. ₰. Zwieback	—	6.	1.
Eine 2. ₰. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	3.	—

XXVIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 1. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1.	₰.
½ – braun Bier –	1.	–	–

b) In Calvörde, (vom 5. dies.)

1. Braunenb. Maas	6. ₰.
1. Quart. Breyhan	6. ₰.

c) In Holzminden, (vom 2. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr.	4. ₰.
1. Stüb. Braun. mit der Accise 2. mgr.	4. ₰.
1. Quartier – – –	5. –

d) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)

½ Faß Breyhan 3. thlr. 12. mgr.	6. ₰.
1. Stübchen –	2. – 4. –
1. Quartier –	5. –

XXIX. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 5. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr.

b) In Holzminden, (vom 2. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr. – ₰.
1. Quartier –	6. – – –
½ Rössel –	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 25. May.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr. – ₰.
1. Quartier –	5. – – –

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Addrescontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 47ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 12ten Junius.

Beantwortung der Aufgabe, das kayſerliche freye weltliche Stift Metteln betreffend.

(S. Anz. 1747. Bl. 1131.)

Das jungfräuliche Stift Metteln liegt unter dem biſchöflichen münſterſchen Kirchenſprengel im Herzogthum Weſtphalen. Es bedient ſich daſſelbe der Benennung eines kayſerlichen freyen weltlichen Stifts nicht minder als die jungfräulichen Stifter zu Herſſe im Paderbornſchen, zu Minden bey der Mariämagdalenäkirche, zu Gandersheim, und an andern Orten Deutſchlandes. Das Stift der Canoniſſinnen zu Metteln, welche von gutem Adel ſind, iſt den beyden Heiligen, Cornelio und Cypriano, gewidmet. Die Stadt wird ſamt dem Stifte insgemein Metteln genennet. Die Stiftung trift ins Jahr 889. Die Stifterinn war die reiche Frau Fridera, welche die erſte Abtiſſinn darinn geweſen, und dieſe ihre Würde ihren Nachkommen weibliches Geſchlechts vorbehalten hat. Der Kayſer Arnulf beſtätigte daſſelbe vermittelſt eines offenen Briefs, welcher 889. 23. Aug. ausgeſtellet iſt. Man findet die Urkunde nicht allein bey Nic. Schatenio, ſondern auch bey Johann Georg von Eccard in ſeiner Abhandlung von Oſtfranken, oder vielmehr von dem Biſthum Würzburg, im zweyten Bande S. 710. Dieſelbe iſt zu Corvey ausgeſtellet. Schatenii *Annales Paderborn.* To. I. p. 217. Es fielen nachher zwi-

Digitized by Google

schen dem Bischofe zu Münster und dem adelichen Stifte verschiedene Zwistigkeiten vor, welche der Kayser Otto III. entschied und zu Dortmund a. 993. 25. Jan. beylegte. Der kayserliche Brief stehet ebenfals bey gedachtem Schatenio To. I. p. 339. Es ist noch ein anders jungfräuliches Stift gleiches Namens an dem Flusse Vechte zwischen Coesfeld und Benthem an der Grenze der vereinigten Niederlande ersichtlich, welches mit dem vorerwehnten nicht zu verwechseln ist. Dieses ist jünger und von zween gräflichen Fräulein von Borchorst, namentlich von der Fredewin und Gudeste, zu Stande gebracht, welche ihr Vergnügen und das Mittel der zu erhaltenden ewigen Seligkeit in der Stiftung der Klöster ihres Geschlechts gefunden zu haben vermeinten. Sie legten in Borchorst ein ähnliches jungfräuliches Stift an. Wenn wir diese beyde Puncte wollen bewiesen haben, so müssen wir den Stangefolium, IV. 1. 83. nachschlagen, woselbst eine nothdürftige Nachricht dargereichet wird. Ich will von diesen Stiftern keine Geschichte liefern. Die Aufgabe erstreckt sich nicht bis dahin. Und wenn sie eine so weitläuftige Leistung forderte, würde die Beantwortung einen andern Raum und eine längere Zeit voraussetzen.

Es ist nur die Frage annoch übrig, was der Anhang desjenigen, welches kayserlich frey weltlich heißt, in sich begreife, und welcherley Begriffe man mit diesen drey Worten verbinden solle. Diejenigen Stifter werden kayserlich genennet, welche von einem Kayser gestiftet, verändert, oder auch begnadigt worden. Ehe die Reichsfürsten unter Henrich dem fünften und Lothario dem dritten erblich wurden, giengen die Bestätigungen aller neuen Stifter in Deutschland aus der Kanzley des deutschen Königs hervor. Henrich der Löwe ertheilte den Klöstern seines Landes schon selbst Bestätigungs- und Gnadenbriefe. Und als die Landeshoheit der Reichsstände im dreyzehnten Jahrhundert völlig in den Gang kam, so bedienten sich alle Reichsstände dieses Rechts. Jedoch behielten die Kayser das Recht der Begnadigungen und des obersten Schutzes gegen die Stifter. Man glaubte, Ludolf, der Grundleger des Stifts Gandersheim, wäre Kayser gewesen, weil er eines Kaysers Aeltervater war. Man meinte, das Stift in Königslutter wäre von Lotharis III. nicht als Grundinhaber, sondern als Kayser, gändert und mit Mönchen besetzt. Man hatte auch von den Kaysern Bestätigungen oder Begnadigungen erhalten, und nannte daher mit der Zeit die Stifter Kayserlich, ohngeachtet die Kayser, in Ansehung Deutschlandes, vor Zeiten nur als Könige betrachtet wurden, und die Stifter erstes Ranges, welche in Deutschland befindlich, selbst nur königliche Abteyen und Stifter betitelten.

Das freye der Stifter ist entweder weltlich oder kirchlich, und heißt zu Latein *exemtio*. Die weltliche Exemtion ist, wenn ein Reichsstand für ein Stift die Reichszahlungen abträgt, und dasselbe davon eximirt. Wer weder selbst zahlt, noch von andern eximirt wird, der kann nach dem itzigen Reichsherkommen kein unmittelbarer Reichsstand seyn. Die Exemtion führt über den Exemten insgemein eine Herrschaft des Eximirenden mit sich. Denn dieser wird doch wissen wollen, woher er seinen Vorschuß und seine bezahlte Anlage wieder nehmen könne und dürfe.

Die kirchliche Exemtion eines Stifts ist entweder die kleine oder die grosse. Die kleine ist eine Befreyung von der bischöflichen Aufsicht über die Ordenssachen des Stifts oder Klosters. Die grosse Exemtion, so kirchlich ist, begreift die Befreyung von der bischöflichen Gewalt in gottesdienstlichen Sachen, welche von den Ordenssachen unterschieden sind, unter sich Von der grossen oder kirchlichen obern Exemtion sind die weiblichen Stifter niemals befreyet worden, weil die Vorsteherinnen derselben keiner bischöflichen

Digitized by Google

chen Verrichtungen fähig sind. Folglich stehen die römischkatholischen weiblichen Stifter entweder unter dem Kirchensprengel eines Bischofs, oder sie sind von dem Pabste an einen gewissen Bischof, als Commissarium des apostolischen Stuhls, verwiesen. Dieses commissarische Recht der Bischöfe greift in den weiblichen Stiftern Platz, welche unmittelbar unter dem päbstlichen Stuhle, in patrimonio Petri, stehen. In den protestantischen weiblichen Stiftern, welche unter dem Pabsthum die kirchliche grosse Exemtion hatten, haben die Abtissinnen, entweder selbst reformirt oder sich reformiren lassen. Sie haben in beyden Fällen entweder die Landeshoheit gehabt oder nicht gehabt. Im letzten Falle haben sie sich die Consistorialrechte nicht zuschreiben können; im ersten Falle kömmt es auf die Bedingnissen mit den benachbarten Fürsten, oder auch auf den wirklichen und redlich hergebrachten Besitz an.

Die Stifter heissen weltlich, *saeculär*, wenn sie sich zu keiner gewissen klosterlichen Ordensregel bekennen, und unter gewissen Bedingungen die Jungfrauen wiederum aus ihrer Genossenschaft herauslassen können. Sie sind der Welt abgestorben und sind zugleich weltlich.

J. C. H.

Aufgabe.

Hat man von den gerühmten Tugenden der Waffensalbe sichere Erfahrungen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist Hans Jürg. Bruns, auf der Knochenhauerstrasse im Hagen, zwischen Heinr. Matthies und der Knochenhauergilde Hause bel. Haus und Garten zu verkaufen: Wer solches zu kaufen beliebet, derselbe wolle bey den Vormündern, Heinr. Georg Kühne, und Ant. Becker, sich ohnschwer anfinden.

* * *

2) Der Bilder- und Landkartenhändler, Hr. Joh. Mentel, allhier auf der Guldenstrasse, in Hr. Riedl. Frauen Behausung, wohnend, hat, nach seiner Wiederkunft von Augspurg und Nürnberg, verschiedene neue Risse und Karten mit gebracht, und sind gegen billige Bezahlung daselbst zu haben: 1) Das dritte Zehend deutscher verstorbener Gelehrten, zu 20. ggr. 2) Ehre und Lehre der augspurgischen Confession. Augspurg. 1748. 8. nach den, von Joh. Weidnern vorgestellten, historischen Sinnbildern, bey dermaligen Jubiläo 1748. mit Kupferstichen Joach. Andr. Pfeffels, zu 18. ggr. 3) Georg Pet. Schillingers Werk über die Zimmerkunst, wovon 20. Häuser in Kupfer gestochen sind, jedes zu 3. ggr. 4) Der homannischen Erben vornehmste Grundsätze der Statick in vier Kupfertabellen, zu 12. ggr. 5) Der Plan von Genua und der umliegenden Gegend. 1747. zu 2. ggr. 6) Zween weigelische Plane, von der Belagerung der Festung Bergen op Zoom im Jahr 1747. zu 4. ggr. 7) Der Plan der Piemontischen Retrenchementer auf dem Col d'Assiette, zu 2. ggr. 8) Tobiä Mayers homannische Vorstellung der 1748. in der Nacht zwischen den 8. und 9. Aug. vorfallenden partialen Mondfinsterniß, zu 3. ggr. 9) Georg Mor. Lowitz kurze Erklärung über zwo astronomische Karten von der Sonnen- oder Erdfinsterniß den 25. Jul. 1748. Nürnb. 1748. 4. nebst den beyden Karten, zu 8. ggr. 10) Eine neue homannische Landkarte vom Kirchenstaate und dem Großherzogthum Toscana, 1748. zu 3. ggr. 11) Abbildliche Naturgeschichte des Weinbaues in zwo Karten, zu 6. ggr. 12) Plan von der Stadt Braunschweig durch M. Seutter, zu 4. ggr. 13) Die seutterische Landkarte von Geldern und Zürphen, zu 3. ggr. 14) Alle Kriegeszüge seit 1740. bis 1748. auf zwo Landkarten, zu 6 ggr. 15) Die Kupferstiche, so sonst neu herausgekommen, lassen sich nicht Stückweise bestimmen. 16) Vier schen-

kische Landkarten von der Schweitz, zu 16. ggr. 17) Ottens Karte des Churfürstenthums Brandenburg, zu 4. ggr. 18) Funfzehen schenkische Karten von den churfächsischen Ländern, das Stück zu 4. ggr. 19) Zaids Kupferstich von dem Erbstatthalter, Fürsten von Oranien.

II. Was zu vermieten.

Ein, der St. Catharinenkirche alhier zugehöriges, und in der Abelnkarre bel. Wohnhaus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche, 1. Rauchkammer, 1. Holzstall, nebst 1. Schweinkoben und Schuckebrunnen befindlich, ist auf nächstkünftige Johann. zu vermieten. Wer dieses Haus zu mieten Lust hat, wolle bey den Hrn. Provisoren obgedachter Kirche sich anfinden, und weitere Nachricht einziehen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey dem Kloster Amelunxbornschen Hägergerichte, am 10. May dies. Jahrs.

1) Ein Fuder auf dem Peisse, und ½. Fuder, am Kellnersteiche bel. Wiesenwachs, so Hans Heinr. Reineke, zu Stadtoldendorf, an Christ. Webern, zu Deensen, für 69. Thlr. und

2) ein Morgen, am Bocksberge bel. Hägerländerey, so Joh. Düvel, zu Stadtoldendorf, an Joh. Fried. Witten, daselbst, für 24. Thlr. erblich verkauft. Ferner

3) anderthalb Morgen, im Königsbusche bel. Hägerländerey, so Burch. Fried. Grave, von Gronau, an Diet. Behrens, zu Deensen, für 70. Thlr.

4) dreyviertel Morgen, in dem Eichekerne bel. Holtersch Erbland, so Burch. Fried. Grave, von Gronau, an Chryh. Dickmann, zu Deensen, für 30. Thlr.

5) ein Morgen, hinter der Windmühle bel. Holtersch Erbland, so Diet. Behrens, zu Deensen, an Hilm. Büngenern, daselbst, für 47. Thlr.

6) Ein, hinter der Windmühle bel. Morgen Holtersch Erbland, so derselbe ebenfals an vorgemeldeten für 42. Thlr. und

7) dreyviertel Fuder, unter der Huse, am Heinadischen Stiege, bel. Wiesenwachs, so Aug. Tweele, zu Stadtoldendorf, an Hilm. Büngenern, zu Deensen, für 50. Thlr. verkauft. Desgleichen

8) ein Morgen, in der Dorfwanne, und 1. Morgen, auf dem Bremer, bel. Holtersch Erbland, so Dav. Schulte, seinem Sohne, Heinr. Wilh. Schulten, zu Stadtoldendorf, erblich verschrieben, wogegen er sich die Alimentation auf Lebenszeit bedungen.

9) Ein Fuder, über dem Hincampe bel. Wiesenwachs, so Jürg. Bantel, zu Stadtoldendorf, an Joh. Heinr. Grupen, zu Ahrholzen, für 60. Thlr. und

10) anderthalb Fuder, hinter dem Kelberge bel. Wiesenwachs, so Hans Jürg. Becker, zu Stadtoldendorf, an Christ. Grupen, zu Wangelstedt, für 20. Thlr. verkauft. Ferner

11) drey Fuder, am Heinadischen Stiege, auf der Breiten genannt, bel. Wiesenwachs, so Hans Heinr. Sporleder, zu Stadtoldendorf, für 190. Thlr. 24. mgr. an Christ. Brömer, zu Braack, und

12) ein, auf dem Grossenkley, und 2. hinter der Windmühle bel. Morgen, auch 1. Fuder, auf dem Blockscampe bel. Wiesenwachs, so Ernst Conr. Eckstein, an Casp. Mittendorf, zu Stadtoldendorf, für 150. Thlr. desgleichen

13) zwey Fuder, hinter dem Bocksberge bel. Wiesenwachs, so der Burgermeister zu Stadtoldendorf, Hr. Georg Fried. Flots, an Jobst Heinr. Tappen, daselbst, für 60. Thlr. und

14) ein Morgen, in der Brunebreite bel. Land, und 1. Fuder, hinter dem Kummbruche bel. Wiesenwachs, so derselbe an den denselben, für 80. Thlr. verkauft.

IV. Was verloren.

Es ist vor 8. Tagen ein kleiner schwarzer, mit einer weissen Brust und mit fleckichten Pfoten gezeichneter, Hund verloren worden. Wer

Wer denselben gefunden, wolle ihn, der Jgfr. Reinhardtinn, im Hutfiltern wohnhaft, als Eigenthümerin, gegen Vergeltung, wieder abzuliefern belieben.

V. Was gefunden.

Es ist dem Hrn. Amtsverwalter, Rehring, zu Salzdahlum, eine weisse, mit einem bläulichten Ohre bezeichnete, Hünerhündin zugelaufen. Wem solche gehöret, kann die Auslieferung daselbst gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in ausgewärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, zu Wolfenbüttel.

Cit. alia ad aud. Sent. vom 1. dies.

1) In Sachen des Königl. Preuss. Schloßhauptmanns, Hrn. Grafen von Kameke, contra den Hrn. Domcapitularen von Oberg.

Decr. vom 5. dess.

2) — des Königl. Preuss. Kammerherrn, Hrn. de la Chevallerie, contra Hrn. Ant. Wilh. von Honrot.

Citatio vom 7. dies.

3) — des Hrn. Oberhauptmanns, von Kiepen, contra den Magistrat in Braunschweig.

4) — des Hrn. de la Chevallerie, contra der Fr. Drostin, von Köhler, Erben. Decr.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 7. dies.

1) In Sachen Liesdorfs, contra Liesdorf.

2) — Essingers, contra Lopken.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Schöningen, sind am 2. May dies. Jahrs,

1) die, zwischen dem Ackermanne in Wobeck, Hans Rosenthal, und Ilsen Cath. Dankers, aus Runstedt, und am 30. dess.

2) — dem Kotfassen in Barnberg, Jac. Rosenbach, und An. Marg. Rademachers, aus Alversdorf, gerichtlich vorgetragene Ehepacta, an Seiten der Bräute, confirmiret worden.

b) Bey dem Amte Forst, hat am 30. May dies. Jahrs

3) der Kleinköter zu Rühle, Conr. Albrecht, seine Ehepacta mit An. Mar. Düen, und

4) der Kleinköter zu Rühle, Henn. Conr. Schünemann, seine Ehepacta mit An. Mar. Horns, confirmiren lassen.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem hiesigem Magistrate.

Im Monat May dies. Jahrs

1) Joh. Siegm. Trotts Kinder sind Diet. Heinr. Mecke und Joh. Fried. Spanuth,

2) Joh. Fried. Stephans Kinder, Joh. Jürg. Eylende und Pet. Joach. Zuckschwerdt, zu Vormünder, und

3) Joh. Ballhorns Kinde, zweyter Ehe, ist Heinr. Harekost, zum Vormunde bestellet, imgleichen

4) zu des abwesenden Joh. Chryph. Ahrens, Ehefrau, Curatel, Joh. Heinr. Rudolph verordnet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

Am 30. May dies. Jahrs

5) Marg. Elis. Winters, Joh. Chryph. Kralitzkyen Witwe, ist ihrer unmündigen Tochter, Mar. Elis. Kralitzkyen, zur Vormünderin, und am 1. dies.

6) der Bürger und Schuhflicker, Aug. Christ. Hasenhauer, Joh. Lud. Rothdorf, aus Harpke, zum Vormunde gerichtlich bestellet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem hiesigen Magistrate sind am 18. May dies. Jahrs, in Sachen Dor. Ilf. Schütten, nachgelassener Kinder, Geschwister Dammanns, wider Marg. Jul. Schütten, Ernst Ber. Meyers, Ehefrau, und Joh. Herm. Schütten, an des Invaliden Sergeanten, Joh. Conr. Schütten, nachgelassene Witwe, Dor. Elis. Hensels, 110. Thlr. ex depositio judiciali bezahlet worden.

X. Edictalcitationes.

Bey dem Fürstl. Amte der Lich, zu Braunschweig, ist

1) in Erbtheilungssachen des verstorbenen Kotsassen zu Watenbüttel, Aut. Denecke, Citatio edictalis an sämtliche Erbinteressenten und Creditoren auf den 29. dies. ferner

2) in Creditorsachen des Kotsassen zu Lamme, Curd Schaper, Citatio edictalis ac præjudicialis an dessen Creditoren auf den 6. Jul. dies. Jahrs, und

3) in Creditorsachen des Ackermanns zu Lamme, Ehrph. Neddermeyer, Citatio edictalis ac præjudicialis an sämtliche Creditoren auf den 13. dess. erkannt und affigiret worden.

XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es soll den 20. dies. in des verstorbenen Ber. Christ. Fehlands, auf der Ritterstrasse bel. Hause, dessen Meublen, als Kupfer, Messing, Zinn, wie auch Schlächter- und Leimentirerwerkzeug, und anderes Hausgeräthe, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctionirek werden.

2) Den 25. dies. und folgende Tage, soll in der, auf der Breitenstrasse alhier bel. Rengerischen Buchhandlung, eine Auction von Theologischen, Juristischen, Medicinischen, Philosophischen und Philologischen, gebundenen- und ungebundenen Büchern, auch Kupferstichen, gehalten werden. Der Catalogus davon ist in Zelle im Deetzischen Buchladen, alhier aber sowol in obgedachter Handlung, als auch bey dem Hrn. Kammerschreiber, Lattmann, hinter den Brüdern wohnhaft, umsonst zu haben, an welchen auch die Bücherliebhaber, so der Auction beyzuwohnen keine Gelegenheit haben, sich mit ihren Commissionen wenden können.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben

1) den Adjutanten, Hrn. Jul. Carl Brunstein, bey Dero Guärnisonregimente, am 4. May dies. Jahrs zum Lieutenant, und

2) den Baron von Seckendorf, und

3) den bisherigen Cadet Dingelstedt, zu Fähndrichs gnädigst ernannt.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach Andr. Borchert Warnecke, bey der Tischlergilde, sein verfertigtes Meisterstück, bestehend in einem, nach dem Risse und der Architectur von Rusbaum verfertigten, Kleiderschranke, aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solcher Schrank für 70. Thlr. hiermit feil gebothen, und können die Liebhaber denselben, in des Beckers, Mstr. Bode, in der Abelnkarre bel. Behausung, in Augenschein nehmen, und des Kaufs halber Handlung pflegen.

b) In Calvörde.

2) Joh. Christ. Martens, aus Berrabrock, hat bey dem Tischler, Mstr. Ef. Jordan, das Tischlerhandwerk erlernet, und soll vor der sämtlichen Innung, in Gegenwart eines Deputirten vom Amte, als Geselle losgesprochen werden.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 6. dies. der Hr. Hofjunker von Heinitz, aus Hannover. Passiret gleich durch.

Fallersleberthor, am 6. dies. der Hr. Geheimerath von Lattow, aus Stendal.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 8. dies. der Hr. Hofjägermeister von Veltheim. Imgleichen am 9. dess. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt. Und der Hr. von Osterlach, aus Mähren. Logiret im goldenen Engel.

XV. Geldcours (vom 11. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind bessere

feine	⅔	–	7½
ordinaire dito	–	–	5⅓
Louis blanc	–	–	1⅔ à ⅚
Ducaten	–	–	⅔ à ⅓

Spanische Pistoletten sind schlechter 1⅓

XVI. Wechselcours. (vom 11. dies.)

Ham-

Digitized by Google

Hamburg in Banco	–	135
dito in Courantgeld	–	116⅓
Dänischholstein. 6. ßl. zu 5. ßl.		116⅔
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½

Laden 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ½ Thlr.

XVIII. Getreydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 8. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – – — —
Rocken –	22. – – 23. —
Gersten –	18. – – — —
Haber –	— – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	27. — – 28. —
Rocken –	21. — – 22. —
Gersten –	18. — – 19. —
Haber –	14. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 8. dies.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	26. – – — –
Rocken –	22. – – — –
Gersten –	17. – – — –
Haber –	13. – – — –

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 8. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 3. 24.
1. Fuder Wasen	1. 12. – 2. —

XX. Heu- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 8. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

1. Fuder Heu	1. Thlr. 30. mgr.
1. Fuder Stroh	1. — 12. —

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 5. bis 8. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 12. – — —
Mittel – à ℔.	2. 6. – — —
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. – – —
Hirsegrütze à ℔.	4. 22½. – – —
Feine Gerstengraup. à ℔.	3. — – 3. 18.
Grobe – à ℔.	2. 18. – – —
Weisse Stärke à ℔.	4. 27. – – —
Hosenbutter 7. ℔. für	1. — – – —
Voigtländ. Käse à ℔.	8. — – – —

b) In Wolfenbüttel, (vom 8. dies.)

Voigtländ. Butter 7½. ℔. für 1. Thlr.

Frische Butter das ℔. 4½. mgr. bis 5. mgr.

XXII. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jun.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.
– vom Halse	2. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
– – 4. –	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.

Das

	mgr.	₰.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1.	6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	4.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	2.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel – –	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel – –	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel – –	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
– – – 3. –	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – – 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 5. bis 8. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfl. Nr. 4. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkauft.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Der, auf den Damme, zu Calvörde, gefundene, und an das dasige Amt gelieferte, Sack, in welchem eine Mahratze, nebst andern Sachen, befindlich gewesen, ist dem Eigenthümer, nachdem er sich dazu gehörig legitimiret, wiederum verabfolget worden.

* * *

2) Demnach die Erben des, zu Einbeck ohnlängst verstorbenen, Canon. Senior. Hrn. Hagemann, die, von dem Erblasser ihnen zugefallene, zwey Viertel oder einen halbe Kux, welche nicht zum Clausthal, (wie in der beym Fürstl. Intelligenzcomtoir eingeschickten, und im vorigen Stücke, Blat 936. befindlichen, Anzeige gemeldet worden) sondern zum Laurenthal im Communionbergwerke, am Harze, gehört, und Laurenthalerglück genannt wird, an den Meistbietenden zu verkaufen gewillet sind: So werden hiemit alle und jede, welche Belieben haben, solchen halben Kux käuflich an sich zu bringen, hiermit vorgeladen, daß sie sich auf den 20. Jul. dies. Jahrs, auf dem Rathhause zu Einbeck, Morgens um 9. Uhr, entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte, einfinden, Bot und Gegenbot thun, und sodann, gegen baare Bezahlung, der Adjudication gewärtigen mögen.

Digitized by Google

unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 48ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 1ſten Junius.

Zwo Recenſiones.

1. Hiſtoriſche Nachricht von den canoniſchen und apocryphiſchen Schriften des alten und neuen Teſtaments, als eine Einleitung, ſolche nützlich zu leſen; worinnen dasjenige, was aus der Philologie, Critik und Hiſtorie dabey zu wiſſen nöthig iſt, in einer guten Ordnung zuſammengetragen und aufgeſetzt worden von Johann Georg Hagemann, Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Kirchenrath, und Superintendenten zu Blankenburg. Braunſchweig, verlegts Fr. Wilh. Meyer. 1748. 2. Alphab. 8.

Es mangelt freylich der Welt gar nicht an Büchern dieſer Art; da aber dieſelben theils ſehr weitläuftig und koſtbar, theils faſt alle in lateiniſcher Sprache abgefaßt ſind, und doch die Menge der ungelehrten Bibelleſer, wie in andern chriſtlichen Provinzen, ſo auch in Deutſchland die Anzahl der Gelehrten weit übertrift: So macht ſich der fleiſſige Hr. Kirchenrath Hagemann den gröſten Theil ſeiner Landesleute, und ſonderlich der Liebhaber der göttlichen Schriften, dadurch ſehr verbindlich, daß er ihnen ſowol aus obigen gröſſern, als vielen kleinern, hieher gehörigen, und zum Theil ſeltenen, Werken einen, durch ſeine Zuſätze, Anmerkungen und Beurtheilungen ſehr gründlich und vollſtändig gerathenen, Auszug in deutſcher Sprache mittheilen wollen. Er hat ſich, ſeinem Zwecke gemäß, der Kürze befliſſen, und ſich in keine critiſche und ausführ-

führliche Untersuchungen eingelassen. Allein seine Nachricht ist doch hinlänglich, und allenthalben sind die Schriftsteller angeführt, bey welchen man sich weiter Raths erholen kann. Daß aber auch alles, besage des Titels, in guter Ordnung zusammengetragen sey, wird nachstehender Abriß und Inhalt des ganzen Werkes bestätigen.

Es besteht dasselbe aus 2. Theilen. Im ersten wird von den Büchern des alten und im zweyten von den Schriften des neuen Testaments gehandelt. Jener ist in 5. dieser in 9. Kapitel abgetheilet, welche wieder ihre besondern Abschnitte haben.

In des 1. Theiles erstem Kapitel wird von den canonischen Büchern des alten Testaments, deren Verfassern, Inhalt, Endzweck, Sprache u. d. g. gehandelt. Der erste Abschnitt desselben enthält eine gelehrte Betrachtung von der göttlichen Offenbarung, deren Nothwendigkeit, Möglichkeit, Wirklichkeit, Gewißheit und Merkmaalen, und wie solche von Adam bis auf Mosen, vermuthlich in der hebräischen Sprache, durch die mündliche Ueberlieferung fortgeführet worden. Der zweyte Abschnitt ist den Büchern Mosis gewiedmet, wobey gezeigt wird, daß Moses der älteste Scribent sey, daß Gott durch ihn zuerst seinen Willen schriftlich bekannt machen lassen, daß Moses die, unter seinem Namen vorhandne, Bücher selbst geschrieben, und daß dieselben ein göttliches Ansehen haben. Im dritten Abschnitte kömmt der Hochwürdige Hr. Verfasser auf die sogenannten ersten Propheten oder auf die Bücher, welche vor den Zeiten des Königs Usia geschrieben worden, nämlich das Buch Josua und die in unsern deutschen Bibeln darauf folgenden, bis aufs hohe Lied Salomonis, wobey von jeglichem besonders, am weitläuftigsten aber von den Psalmen, gehandelt wird. Der vierte Abschnitt hat die Ueberschrift: Wie Gott seine Offenbarung ferner durch die sogenannten letztern Propheten, als die vier grossen und zwölf kleinen in Schriften verfassen lassen; da denn von eines jeden Propheten seiner Weissagung Nachricht gegeben, vorher aber von Propheten insgemein, deren Benennung, Amt, Unterschiede, wie auch von den verschiedenen Arten der Offenbarung das Nöthige angemerkt wird. Im fünften Abschnitte wird in einer Tabelle gezeiget, in welcher Zeitordnung alle diese heiligen Scribenten ihre Schriften aufgesetzt haben.

Das zweyte Kapitel dieses 1. Theils, welches die unverfälschte Erhaltung solcher heiligen Schriften erweget, hat 4. Abschnitte, in deren erstem der Hr. Kirchenrath beschreibet, wie dieselben bis auf die Zeiten des Esra in den unverdächtigsten Kopeyen erhalten, und von diesem Schriftgelehrten in einen Canon gebracht worden, auch was dieser dabey für Verrichtungen übernommen. In dem zweyten Abschnitte thut er dar, wie die heiligen Schriften altes Testaments von Esra bis auf die Zeiten der Maccabäer, von diesen bis auf Christum und weiter bis auf die Erfindung der Buchdruckerey, in den Abschriften rein und vollkommen erhalten worden; wobey er zugleich ein Verzeichniß der ältesten besten und bewährtesten Manuscripten des alten Testaments sowol der Juden als Christen, so wie im dritten Abschnitte ein Verzeichniß der vornehmsten gedruckten hebräischen Bibeln und deren verschiedenen Ausgaben mittheilt. In dem vierten Abschnitte sollten die Uebersetzungen des alten Testaments vorkommen; weil aber der Hr. Superint. hievon im vorigen Jahre eine besondere Nachricht herausgegeben, die auch damals in unsern Anzeigen St. 64. S. 1419. gerühmt worden: So bezeucht er sich darauf, und gibt uns die angenehme Versicherung, daß diese Nachricht ehestens verbessert und vermehrt erscheinen soll.

Im 3. Kapitel handelt er von einigen, hieher gehörigen, Eigenschaften der heil. Schriften alten Testaments, als: Im ersten Abschnit-

Digitized by Google

schnitte von der Vollkommenheit oder Reinigkeit, Vollständigkeit und Integrität; im zweyten von der historischen Wahrheit, Gewißheit und Glaubwürdigkeit; im dritten von der Göttlichkeit und dem göttlichen Ansehen derselben; wobey zugleich von dem Talmud und der Kabbala der Juden etwas gemeldet wird. Was von den apocryphischen, ingleichen von den falschen und untergeschobenen Schriften des alten Testaments zu merken ist, das findet man im 4. und 5. Kapitel kürzlich berühret.

Von eben so nützlicher Einrichtung ist die Einleitung in das neue Testament, welche den zweyten Theil dieses Buches ausmacht. Das erste Kapitel desselben, von den canonischen Büchern des neuen Testaments, theilt sich in 5. Abschnitte; deren erster einige Vorerinnerungen und allgemeine Anmerkungen für solche Bücher als deren Nothwendigkeit, Ordnung, Sprache u. d. g. begreift. Der zweyte Abschnitt betrachtet die 4. Evangelisten insgemein, und der dritte einen jeden und dessen Schriften insonderheit, wo man auch von der Apostelgeschichte, den Briefen und der Offenbarung Johannis hinlänglich belehret wird. In dem vierten Abschnitte richtet der gelehrte Hr. Verfasser sein Augenmerk überhaupt auf die Apostel und insonderheit auf Paulum und dessen Briefe; im fünften aber nimt er die übrigen Briefe der Apostel mit, die man circulares und catholicas nennet, hengt auch eine chronologische Tabelle der 27. Bücher des neuen Testaments an. Wie dieselben gesammlet und in einen Canon gebracht oder von der ersten Kirche für göttlich erkannt und angenommen worden, zeiget das zweyte Kapitel. In dem dritten aber lernt man, wie diese Schriften, nachdem die Autographa verloren gegangen, durch richtige Kopeyen und Abschriften erhalten worden. Das vierte liefert ein Verzeichniß der besten gedruckten Ausgaben des griechischen neuen Testaments. Dergleichen wir im fünften von den Uebersetzungen desselben finden würden, wenn sich nicht der Hr. Kirchenrath auf seine davon besonders herausgegebne Nachricht hätte berufen können. Das sechste Kapitel handelt von den verschiednen Abtheilungen der Bücher des neuen Testaments nach ihrem Inhalte, nach ihrer Ordnung, nach ihren Kapiteln und Versen; wobey die Fragen von den Accenten und Abtheilungszeichen, ingleichen von den Pericopis evangelicis und epistolicis untersucht werden. Im siebenten Kapitel beschäfftiget sich der Hr. Verfasser mit den verschiednen Lesarten im neuen Testamente; im achten aber handelt er von einigen Eigenschaften der canonischen Bücher des neuen Testaments, als im ersten Abschnitte von der Vollkommenheit, Reinigkeit und Vollständigkeit, im zweyten von der Wahrheit, Gewißheit und Glaubwürdigkeit, und im dritten von der Göttlichkeit derselben, auch dem Widerspruche dagegen, sonderlich vom Muhammed und dem Alkoran. Das neunte Kapitel endlich von den apocryphischen und untergeschobnen Schriften des neuen Testaments, wovon die Briefe Christi und Abgarä, Pauli und Senecä und der Brief Pauli an die Laodicäer ganz eingerückt worden, macht den Beschluß.

Man erkennet hieraus, wie fruchtbar und nützlich der Inhalt dieses Werkes sey. Und die darauf gewandte Bemühung des fleissigen Hrn. Verfassers ist um so viel rühmlicher: Je vortrefflicher das Buch ist, dessen bequemern und heilsamern Gebrauch es befördern soll.

II. Franz Dominicus Häberlins, aus Ulm, öffentlichen und ordentlichen Lehrers der Geschichte u. z. Z. der philosophischen Facultät Decanus auf der Julius-Carls hohen Schule zu Helmstedt, vollständiger Entwurf einer politischen Historie des XVIII. Jahrhunderts, enthaltend die Geschichte sowol aller europäischen

Reiche und Staaten überhaupt als auch insbesondre des deutschen Reichs bis gegen das Ende des Jahrs 1748. Zweyte, durchgehends vermehrte, und mit tüchtigen Beweisthümern und benöthigten Stammtafeln versehene, Ausgabe. Erster Theil. Hannover, in Verlag sel. Ric. Försters und Sohns Erben Hofbuchhandlung 1748. 2. Alphab. 2. Bogen 8.

Diese Schrift ist hauptsächlich zum Gebrauch akademischer Vorlesungen eingerichtet. Doch können sich auch andere derselben mit nicht minderm Vortheile und Vergnügen bedienen, indem man die merkwürdigsten Begebenheiten dieses Jahrhunderts in einer angenehmen und kernichten Kürze darinn antrift. Es ist in lauter kurzen Sätzen abgefaßt, die aber sehr ordentlich zusammenhengen, und in welchen nicht leicht ein Wort vergeblich gesetzt ist, die auch durchgehends mit nöthigen und häufigen Beweisthümern in Anführung der dazu gehörigen besten und raresten Schriften versehen sind und also den Grund eines Systems einer praqmatischen Historie und der neuesten europäischen Staatswissenschaft enthalten. Wir dürfen hier um so weniger davon sagen, je mehr die nähere Einrichtung desselben schon aus der ersten Auflage bekannt ist, und je sicherer der geschwinde Abgang derselben den Werth dieses schönen Werkes bestätiget. Vor dem zweyten Theile, der auf nächste kipziger Michaelsmesse zum Vorschein kommen wird, werden wir eine umständliche Vorrede finden, in welcher sowol von demjenigen, was bey dieser neuen Ausgabe geleistet worden, wird gehandelt, als auch ein Verzeichniß und eine Beurtheilung der vornehmsten Schriften, woraus man die Historie dieses Jahrhunderts schöpfen muß, hinzugefügt werden. Zu diesem zweyten Theile sollen auch zwey vollständige Register sowol der angeführten Schriftsteller als der Sachen, kommen, um dieses Buch recht brauchbar zu machen; und zugleich werden wir alsdann einige, auf besondren Blättern abgedruckte, genealogische Tabellen zu beyden Theilen erhalten, indem diejenigen, so zum ersten Theile gehören, wegen Mangel der Zeit, in der Druckerey nicht haben fertig werden können.

Unseres Wissens ist noch keine Schrift von dieser Art vorhanden: Und man wünschet daher die Vollendung dieses nützlichen Werkes um so viel eher und begieriger, je weniger Menschen Zeit, Lust und Gelegenheit haben, die neuesten Weltgeschichte aus den vielen dazu gehörigen Büchern und Monatsschriften zusammenzusuchen oder zu erlernen, und je grösser die Geschicklichkeit, die Einsicht und der Fleiß des Hrn. Prof. Häberlins ist, der sich dieser Bemühung so löblich unterzogen.

Aufgaben.

1) Hat man beglaubte Nachrichten, daß Karpfen 50. 60. ja 100. Jahr alt geworden?

2) Ist es erweislich, daß gemeine Karpfen, wenn sie über 4 oder 5. Jahr alt sind, zu Spiegelkarpfen werden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Joh. Herm. Cordes stellet sein, auf der Südstrasse bel. Wohn- und Brauhaus hiedurch nochmals zum Verkauf an. Weil nun solches vor 1½. Jahren ebenfals geschehen; zu der Zeit aber von einigen geglaubet worden, als ob solches nur zum Schein, aus andern Ursachen, geschehen sey: So versichert derselbe hiedurch, daß es niemals eine andere, als zuerst gedachte, Meynung gehabt. Die Käufer belieben sich also bey ihm in diesem Hause anzufinden.

2) Die Vormünder der Liedenkenschen Erben, Joh. Fried. Götte, und Heinr. Jach. Wröde, sind gewillet 1. Stück, vor dem Hohenthore, an dem sogenannten Alefelde, bel. Gartenland, so 3. viertel Morgen groß, zu verkaufen; und können diejenigen, so solches

das zu kaufen Lust haben, bey obgedachten Herrnländern sich melden.

* * *

3) Bey dem, im Kattreppeln, in des Seilers, Mstr. Rüssel, Hause, wohnenden Kaufmanne, Rud. Aug. Deichmann, ist, gegen baare Bezahlung, zu haben: a) Frische holsteinische Maybutter 7. ℔. für 1. Thlr. b) Feiner Blattabac in ½. Paqueten, so in blauem Papier befindlich, à 18. ß. c) Nr. 5. in ½. Paqueten, à 2. ggr. d) Nr. 10. in ½. Paqueten, à 3. ggr. e) Blättertabac in Briefen, à 2. Loth, 124. Briefe für 1. Thlr. f) Knasterabac à ℔. 1. Thlr. 6. ggr. g) Feiner Rolltabac 7. ℔. für 1. Thlr. und h) Suicent in Briefen, à 2¾. Loth, 105. Briefe für 1. Thlr. i) Martin. Kaffeebohnen à ℔. 17. mgr. k) Knaster Suicent in ½. und ¼. ℔. à 7. ℔. für 1. Thlr.

4) Die süsse Kreuzesruhe in Jesu dem Gekreuzigten; in andächtigen Betrachtungen und Gebeten nach Anleitung der sonn und festäglichen Evangelien angewiesen von M. Albert Böttticher, Prediger, Consistorialassessor und Inspector der Schulen zu Stolberg am Harze. Zum zweyten male herausgegeben mit einer Vorrede Hrn. Heinrich Meene, Hochfürstl. Schleswig-Holsteinischen Consistorialraths, Oberhofpredigers und Schulinspectoris in Quedlinburg, von dem Nutzen der geistlichen Lieder zu andächtigen Beten. Quedlinburg, zu finden bey Andr. Franz Biesterfeld. Zu der gründlichen und schönen Vorrede, die 3. Bogen beträgt, ist der Hr. Consist. R. Meene dadurch veranlasset worden, weil der Verfasser sich in diesen geistreichen Betrachtungen die geistlichen Lieder weislich zu Nutze gemacht hat. Die Käufer dieses Buches empfangen viel gutes. Es ist zu haben in Braunschweig bey Seligern, und in Wolfenbüttel bey Hermann, Buchbindern.

5) Auf der, in der Schuhstrasse bel. Fürstl. Hofapotheke ist frischer, doppelt vermachter, schwalbacher Brunnen, in ganzen Krügen bey Exportionen, jede zu 40. Krügen, zu bekommen.

* * *

6) Wenn jemand eine vierstzige Kutsche, die nicht alzuschwer, noch nicht abgenutzet, besonders aber von guter Facon, auch mit Flügelthüren und Fenstern versehen seyn muß, oder auch nur einen guten Kasten zu einer Kutsche, (welcher aber ebenfals fest und stark, wie oben gemeldet, beschaffen seyn muß) um einen billigen Preis zu verkaufen hat; der beliebe sich ohnschwer alhier in Braunschweig bey dem Kaufmann, Hrn. Reinhart, und in Wolfenbüttel bey dem Goldschmidt, Hrn. Grußmann, mit ehestem zu melden.

II. Was gestohlen.

In der Nacht zwischen den 10. und 11. dies. sind Conr. Webern, vor dem Augustthore alhier wohnend, folgende Sachen gestohlen worden. 1) Ein schwarzer Rock, Kamisol und Beinkleider von mittelmässigem Tuche. 2) Ein Hut. 3) Ein Rock nebst Kamisol, von blauem Tuche, gleichfals von mittelmässiger Sorte. 4) Ein Mannsoberhemde, mit Ermeln. 5) Ein blaues geblümtes, mit zinnern Knöpfen versehenes, Brustlatz, von Calmank. 6) Ein blauer Rock, nebst einem schwarzen Kamisol, für einen Burschen von 15. Jahren. 7) Ein Schlafrock von schwarzem gros de tours. 8) Ein, mit Schechterlinnen gefüttertes, Wamms, von blauem Chagrin. 9) Ein camlottener Rock, von echter Couleur, mit rothen, blauen, grünen und weissen Streifen. 10) Ein rothstreifigter baumwollener Rock. 11) Ein Rock, von violettem Cattun. 12) Ein blaustreifigter baumwollener Rock. 13) Ein calmanken Rock, mit dunkel rothen und grünen Streifen. 14) Ein schwarzer Rock, von Krep. 15) Ein Wamms von Cattun, welcher rothen Grund, mit violetten Ranken und kleinen Blumen hat. 16) Ein Wamms von Cattun, welcher schwarzen Grund, weisse Blumen und Ranken hat. 17) Ein, blau gedruckt

druckt linnen, Wamms, mit kurzen Schössen. 18) Ein Wamms von echtem Camelott, mit roth und blauen Streifen und langen Schössen, für ein Mädchen von 14. Jahren. 19) Ein Rock, von eben der Couleur und Gattung, für gedachtes Mädchen. 20) Eine grosse Schürze, von schwarzbuntem Cattun. 21) Eine grosse Schürze, von violettem Cattune. 22) Eine blaue linnene Schürze. 23) Eine hellblaue linnene Schürze. 24) Eine dergleichen. 25) Eine rothstreifige baumwollene Mütze. 26) Sechs blaustreifige linnene Schnupftücher. 27) Sieben Hemder, für ein Mädchen von 14. Jahren. 28) Vier Hemder, für einen Burschen von 15. Jahren. 29) Eine gelbe Mütze, von Dammast mit silbern Spitzen, für mehr erwehntes Mädchen. 30) Zwey Mützen, von violettem Cattune, ebenfals für dieses Mädchen. 31) Eine Mütze, von Zitz, worinn roth und blaue Blumen. 32) Zwey grosse nesseltuchene Frauenstücher mit breiten Säumen. 33) Vier linnene Frauenstücher mit schmalen Säumen. 34) Ein nesseltuchen Frauenshalshemde, mit Batist besetzet. 35) Ein Tuch von Schier. 36) Vier Paar Vorermel. 37) An Kinderzeuge, vier Hemder, ein kleiner Rock von rothbuntem Cattun, eine Ermelschürze, so violett und roth. 38) Ein Paar Frauenshandschuh, von schwarzem Sammet mit weissem Rauchwerk. Und 39) dergleichen von rothem Dammast mit weissem Rauchwerk. Wer von diesen gestohlnen Sachen Nachricht weiß, belieben solche ohnschwer dem Eigenthümer bekannt zu machen.

III. Was verloren.

Es ist am 3. dies. des Morgens zwischen 9. und 11. Uhr, ein messingener und vergulderer Degen, zwischen den, vor dem August- und Steinthore, wie auch bey St. Leonhard, bel. Gärten, verloren worden. Ob nun gleich der Eigenthümer desselben gehoffet, es würde solcher, der Fürstl Verordnung gemäs, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir seyn eingeliefert worden; solches aber bishero noch nicht geschehen: Als wird derjenige, so diesen Degen gefunden, ersuchet, denselben gehöriges Orts, oder dem Eigenthümer, dessen Name bey obgedachtem Fürstl Intelligenzcontoir zu erfragen, gegen Erhaltung eines Thlr. zu extradiren.

IV. Was gefunden.

Es ist hieselbst ein, von grauem Tuche zugeschnitteuer, Kamisolermel, nebst noch 2. besonderen Stücken, gefunden worden, und kann der Eigenthümer die Auslieferung bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir gewärtig seyn.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 1. May dies. Jahrs

1) In Sachen Stalmanns, contra Stalmann.

2) — des Hrn. Canon. Subs. Brown, in Halberstadt, contra den Hrn. Pastor Stalmann, zu Ingeleben, in puncto fidejuss.

Vom 16. dess.

3) — der Braunschw. ersten Witwensocietät, contra Retberg, in puncto debiti.

Vom 18. dess.

4) — der Braunschw. ersten Witwensocietät, contra Laue, similiter.

Decr. publ. am 30. dess.

5) — Browns, contra Stalmann.

Decr. vom 6. dies.

6) — Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto expensar.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

Decr. publ. am 11. dies.

7) In Sachen des Hrn. Kämmerers Guhlmann, zu Quedlinburg, contra den Braumeister, Heinr. Alpers.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem hiesigen Magistrate, am 21. May dies. Jahrs, Ant. Müllers, Testament.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist am 31. May dies. Jahrs der Zimmermeister, Georg Heinr. Thiemann, den beyden abwe-

anwesenden Eckebrechtschen Söhnen, Namens Carl, und Ant. Eckebrecht, zum Curatore absentium bestätiget und beeidet worden.

VIII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es soll den 20. dies. in des verstorbenen Ver. Christ. Fehlands, auf der Ritterstraße bel. Hause, dessen Meublen, als Kupfer, Messing, Zinn, wie auch Schlächter- und Leimentirerwerkzeug, und anderes Hausgeräthe, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 18. dies. und in folgenden Tagen, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, soll in des verstorbenen Bürgercapitains und Brauers, Hrn. Kruse, nahe an dem Harzthore daselbst bel. Hause, dessen Nachlaß, bestehend in Betten, Linnen, Zinn, Kupfer, Kleidern, Perlen und allerhand Hausgeräthe, an den Meistbietenden öffentlich verkaufet werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 7. May dies. Jahrs

1) den bisherigen Canzleysecretarium, Hrn. Heinr. Lud. Fricken, zum Grenzrath, imgleichen am 31. dess.

2) Joh. Muly, zum Gehegereuter gnädigst zu ernennen geruhet.

X. Gildesachen.

a) In Helmstädt.

1) Die Schneidergilde wird den 17. dies. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Beuten, ihr Hauptquartal halten.

b) In Gandersheim.

2) Den 17. dies. wird die dasige Schustergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Gildemeisters, Wagener, auf der Galgstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft und Morgensprache halten. Dabey eines dasigen Bürgers Sohn, Joh. Geo. Ludwig, sein verfertigtes Meisterstück einweisen, und die daßge Schustergilde gewinnen wird. Es können also diejenigen welche dabey etwas zusuchen haben, sich alsdann anfinden.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 10. dies. der Hr. Oberamtmann Reiche, von Zilli. Passiret gleich durch. Und am 11. dess. der Hr. Oberamtmann, Oppermann, von Tedinghausen. Logiret bey der Fr. Oberstin von Möring.

Augustthor, am 12 dies. der Hr. Fähnrich Trimpach, von Ihro Durchl. des Prinzen Franz von Braunschw. Lüneb Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 10. dies. der Hr. Obristlieutenant von Strozzi, vom dewitzschen Husarenregimente, und der Hr. Hauptmann von Münchow, vom kalsauischen Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Passiren gleich durch.

XII. Personen, so Dienste suchen.

So jemand einen Bedienten, der zum Barbieren geschickt ist, und etwas schreiben auch Caution machen kann, jedoch noch nicht gedienet hat, zur Aufwartung verlanget, derselbe wolle in Wolfenbüttel, bey dem Canzleyboten, Bergholz, mehrere Nachricht einziehen.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 2. dies. des Bürgers und Peruquenmachers, Mstr. Gottf. Christ. Lindau, Töcht. Am. Gert. Heinr. Ferner am 5. dess. des Bürgers und Leinewebers, Mstr. Heinr. Casp. Böttjer, Töcht. Dor. Cath. Elis. Und am 7. des Advocaten, Hrn. Joh. Willmann, Söhnl. Ernst Jul. Georg.

Zu St. Catharinen, am 6 dies. des Zeug- und Raschmachers, Mstr. Joh. Fried. Prager, Töcht. Mar. Christ. Heinr. Und am 7. dess. des Bürgers Brauers und Knochenhauers, Hrn. Joh. Conr. Rahde, Söhnl. Joh. Just. Herm.

Zum

Digitized by Google

Zum Brüdern, am 6. dies. des Büchsenmachers, Mstr. Chrph. Rusche, Töcht. Luc. Heinr.

Zu St. Andreae, am 3. dies. des Braumeisters, Heinr. Grete, Töcht. Dor. Mar. Und am 4. dess. des Knopfmachers, Mstr. Joh. Nicol. Schlote, Zwillinge, Mar. Cath. und Joh. Friederich.

Zu St. Blasii, am 3. dies. des Fürstl. Leibkutschers, Hier. Joh. Schulzen, Söhnl. El. Jac. Heinr.

XIV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 6. dies. der Martinischule Collega Quart. Hr. Georg Wagener, mit Jgfr. Heinr. Cath. Mar. Müllern.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 4. dies. der Kauf- und Handelsmann, Hr. Joh. Fried. Häseler.

Zu St. Catharinen, am 4. dies. der Tagelöhner, Joh. Andr. Keßler. Ferner des Bürgers und Perruquenmachers, Mstr. Joh. Gottf. Täger, Töcht. Just. Elis. Jmgleichen am 7. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Curd Christ. Rummel, Töcht. Joh. Christ. Mar. Und die Dienstmagd, Dor. Kieps, aus Schöningen.

Zu St. Andreae, am 1. dies. des Strumpfwirkers, Mstr. Andr. Fried. Hünecke, Söhnl. Georg Gottf. Und am 3. dess. der Brauer, Hr. Joh. Greg. Broistedt. Ferner der Bürger, Eng. Andr. Prull. Jmgleichen am 6. des Böttchers, Mstr. Mart. Heinr. Bendorf, Töcht. Dor. Cone. Und Christ. Diet. Lües, Töcht. Joh. Ulr. Ernest.

Zu St. Magni, am 3. dies. des Bürgers und Zinngiessers, Mstr. Georg Christ. Bergmann, Töcht. Elis. Magd. Gert. Und am 5. dess. des gewesenen Generalsuperintendenten, Hrn. Aug. Stissers, hinterlassene Wittwe, geb. Niekumpen.

Zu St. Blasii, am 6. dies. des Fürstl. Kammerdieners, Hrn. Casp. Sievers, Ehelibste, Marg. Elis. Lehringen.

Zu St. Petri, am 6. dies. des Bürgers und Schlössers, Mstr. Hans Chrph. Hoppe, Ehefrau, Appollonia Eding.

XVI. Vollzogene Strafen.

1) Anne Francisca A. so 25. Jahr alt und aus Dostadt gebürtig, ist, Diebstahls halber, am 7. Febr. dies. Jahrs, ferner am 12. dess.

2) G. Ehefrau, Catharine Sabine B. so 28½. Jahr, alt und alhier aus Braunschweig gebürtig, ist, ihrer liederlichen Lebensart wegen, und am 17. dess.

3) Johann Georg L. so 13½. Jahr alt, und ebenfals aus Braunschweig gebürtig ist, wegen untergeschlagener Gelder, in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

XVII. Vermischte Nachrichten.

Nachdem der Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Kammerherr, auch des löbl. Johanniterordens designirter Commendator, auf Schievelbein, Hr. Josias von Veltheim, auf Ostrau, Aderstedt, Groppendorff und Dingelbe, am 16. Dec. des abgewichenen 1747sten Jahres verstorben, und mit dessen Tode das Seniorat, und zwar wegen des gesamten veltheimischen Geschlechts, auf Hrn. Georg Philipp von Veltheim, auf kleinen Santersleben, Rottmersleben und Schackensleben, wegen des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie aber auf den Hochfürstl. Braunschw. Lüneb. Hofrichter, Hrn. Fried. August von Veltheim, auf Harpke, Aderstedt, Groppendorff und Dingelbe gekommen: Als wird solches den sämtlichen Afterlehnsleuten, sowohl des ganzen gesamten veltheimischen Geschlechts, als auch des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie, hiedurch öffentlich bekannt, und solchen dabey zugleich wissend gemacht, daß sie wegen künftiger Muthung und Belehnung sich zu Harpke ohnweit Helmstädt bei dem veltheimischen Beamten, Hrn. Kamlah, zu melden, und von demselben weitere Verfügung zu gewarten haben.

XVIII. Geld-

Digitized by Google

XVIII. Geldcours. (vom 14. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind bessere
feine ⅔ – – 7⅓
ordinaire dito – – 5⅓
Louis blanc – – 1⅔ à ⅚
Ducaten – – ⅔ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XIX. Wechselcours. (vom 14. dies.)

Hamburg in Banco – 135
dito in Courantgeld – 116⅓
Dänischholst. 6. st. zu 5. st. 116¾
Amsterdam in Banco – 137½
dito in Cassa – 131½
Louis d'or 5. Thlr. 20. ggr. pro W. Sterl.

XX. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 1. bis 12. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. A. bis mgr. A.
Weizen à Himpte	— – – — —
Rocken –	— – – — —
Gersten –	— – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	27. — – 28. —
Rocken –	21. — – 22. —
Gersten –	18. — – 19. —
Haber –	13. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	25. mgr. 4. A. bis mgr.
Rocken –	22. – – — —
Gersten –	17. – – — —
Haber –	12. – – — —

c) In Blankenburg, (vom 8. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	29. Thlr. — mgr.
Rocken –	– 21. – — —
Gersten –	– 17. – 18. —
Haber –	– 12. – 18. —

d) In Helmstädt, (vom 8. dies.)

	à Wisp. Thlr. ggr.	à Hyte ggr. A.
Weizen –	30. — –	18. —
Rocken –	23. 8. –	14. 6.
Gersten –	— — –	12. —
Haber –	— — –	8. —

e) In Calvörde, (vom 12. dies.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis — Thlr.
Rocken –	18. – —
Gersten –	17. – 18.
Haber –	— – —

f) In Schöningen, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. A. bis – mgr.
Rocken –	22. — – –
Gersten –	18. — – –
Haber –	12. — – –

g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	26. — – 27.
Rocken –	22. — – 22½
Gersten –	18. — – 19.
Haber –	14. — – —

h) In Schöppenstädt, (vom 12. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr.	à Hyte. mgr.
Weizen –	28. — –	26.
Rocken –	20. — –	18.
Gersten –	18. — –	16.
Haber –	— — –	—

i) In Seesen, (vom 8. dies.)

Weizen à Himpte	28. bis 29. mgr.
Rocken –	22. – —
Gersten –	18. – —
Haber –	11. – —

k) In Gandersheim, (vom 8. dies.)

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.
Rocken –	23. – — —
Gersten –	16. – 17. —
Haber –	12. – — —

l) In Holzminden, (vom 9. dies.)

Weizen à Himpte	32. mgr. bis mgr.
Rocken –	22. — – —
Gersten –	16. — – —
Haber –	12. — – —
Erbsen –	32. — – —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

	mgr. A. bis mgr. A.
Weizen –	31. — – 32. —
Rocken –	24. — – 27. —

Digitized by Google

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Gerſten à Himpte	16. —	18. —
Haber –	10. —	12. —
Erbſen –	30. —	32. —
Graue Erbſen –	24. —	— —
Bonen –	28. —	— —

a) In Vorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)

Weizen à Wiſp.	33. Thlr. bis 34. Thlr.
Rocken –	25. – 25½
Gerſten zu 50. Hpt.	25. – 26.
Haber, ſo gut –	13. – 14.
Bund Haber –	12. – 13.
Erbſen à Himpte	32. mgr.
Buchweizengrütze	32. –

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	– 3. 12.
1. Fuder Waſen	1. 9.	– 2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– — —

c) In Helmſtädt, (vom 8. dieſ.)

1. Marktfuder Büch.	– 24.	– — 32.
1. Fuder Eichen	– 18.	– — 24.
1. – Büchenſtucken	– 27.	– — 32.
1. – Eichenſtucken	– 21.	– — 27.

d) In Schöningen, (vom 11. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	– — —
1. – – Eichen	– 26.	– — —
1. – Waſen	– 18.	– — —

e) In Königslutter, (vom 10. dieſ.)

1. Klaft. trocken Büchen	3. —	– — —
– – ſo grün	2. 24.	– — —
1. Marktfuder	– 24.	– 1. 4.

f) In Schöppenſtädt, (vom 12. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	2. 30.	– — —
1. Marktfuder	– —	– — —
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	1. 30.	– — —

g) In Gandersheim, (vom 8. dieſ.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	– — —
1. Fuder grünes	– – 34.	– — —
1. Karre voll trocken	– – 18.	– — 20.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIV. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 8. dieſ.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Das ℔. Rindfleiſch	1. 7.	– 2. 1.
– Kuhfleiſch	– —	– — —
– Kalbfleiſch	1. 4.	– 1. 6.
– Hammelfleiſch	1. 6.	– — —
– Schweinefleiſch	2. —	– — —

d) In Helmſtädt, (vom 8. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr. 1.	2. 4.	– — —
– – Nr. 2.	2. 3.	– — —
– – Nr. 3.	2. 2.	– — —
– – Nr. 4.	2. —	– — —
– Kalbfleiſch Nr. 1.	2. 2.	– — —
– – Nr. 2.	2. —	– — —
– Hammelfleiſch	2. 4.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 4.	– — —

e) In Calvörde, (vom 12. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 7.	– — —
– Kalbfleiſch	1. 7.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 4.	– — —

f) In Schöningen, (vom 11. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6.	– 2. —
– Kalbfleiſch	1. 6.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —

g) In Königslutter, (vom 10. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	– —	– — —
– ſo geringer	– —	– — —
– Kalbfleiſch	2. —	– — —
– Hammelfleiſch	2. 2.	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 12. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. —	– 2. 2.
Ein Inſter 2. Thlr.	bis 2. Thlr. 9. mgr.	
– Kalbfleiſch	2. —	– — —
– Hammelfleiſch	– —	– — —
– Schweinefleiſch	2. 2.	– — —

i) In Seeſen, (vom 8. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6.	– — —
– Kalbfleiſch, da das Kalb über 36. ℔. gew.	1. 6.	– — —

Kopf

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Kopf und Füsse	3.	—	—	—
Gelünge	4.	—	—	—
Kaldaunen	2.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	—	—
- frische Bratwurst	—	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 8. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	6.	—	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	5.	—	—
Gelünge	3.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 9. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	2.	—	—
- so geringer	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	4.	—	—
da es 40. ℔. gew.	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch	1.	2.	—	—
- Kalbfleisch	1.	2.	1.	4.
- Schweinefleisch	2.	—	2.	4.

n) In Vorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—
- Hammelfleisch	2.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

XXV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Junius.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mgr.
und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 4. mgr.
wieget ein Weissbrodt für 2. ₰. 6. Loth ¾. Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr. 1. ℔. 15. Loth. 3½.
ein Rockenbrodt für 2. mgr. 2. 31. 3.
ein Rockenbr. für 3. mgr. 4. 15. 2½.
— — — 4. — 5. 31. 2.

b) In Wolfenbüttel, (im Junius.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	—
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	—

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 1. mgr. Brodt	1.	12.	—
- 2. - -	2.	24.	—
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ½ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 8. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	9.	3¾.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	24.	3.
- 6. - - -	1.	17.	2.
- 1. gr. - -	3.	3.	¾.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	28.	3¾.
- 6. - - -	1.	25.	3¾.
- 1. gr. - -	3.	19.	3½.

d) In Helmstädt, (im Junius.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 12. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	14.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 11. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	15.	—
— — 2. - Bülten	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - so grob	2.	7.	—
— 3. - -	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	3.
Ein 1. gr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so grob	1.	33.	—
Ein 1 mgr. Brodt	6.	30.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 5. dies.)

Klar Weiz. ein 4. ₰. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—

Ein

	℔.	Loth	Qu.
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
– 4. – – –	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
Klar Rocken 1. mgr. Brodt	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. H. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 8. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	3.
– – – 3. –	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 8. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	20.	1.

l) In Holzminden, (vom 9. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
– – 3. H. –	—	8.	1.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.
– – – für 6. H.	—	25.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.
– – 2. –	3.	21.	—
– – 3. –	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	11.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	25.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	17.	—

n) In Vorßfelde, (vom 23. bis 30. May.)

Eine 4. H. Semmel	—	14.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	1.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	3.	—

XXVI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 8. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. H.
½ – braun Bier –	1. – – –

b) In Calvörde, (vom 12. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Holzminden, (vom 9. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.	
1. Stüb. Braun. mit der Accise 2. mgr. 4. H.	
1. Quartier – – – – 5. –	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Stübchen –	2. – 4. –
1. Quartier –	5. –

XXVII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 12. dies.)

1. hieſiges Maas	3. mgr.

b) In Holzminden, (vom 9. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. – H.	
1. Quartier –	6. – – –
½ Nöſſel –	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. – H.	
1. Quartier –	5. – – –

Dieſe Blätter koſten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäuſern ausgegeben. Das Addrescontoir iſt in der Meyeriſchen Buchhandlung auf der Breitenſtraſſe hieſelbſt, allwo ſich diejenigen, ſo etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748.

49ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mittwochens den 19ten Junius.

Beantwortete Aufgaben.

I.

Wann die von Ribbesbüttel ausgeſtorben?

(S. Anz. 1746. St. 1405.)

Der letzte von dieſer Familie, Namens Hans von Ribbesbüttel, iſt im Jahr 1567. vermuthlich im Monat März geſtorben. Auf das, dieſer Familie zugehörige, Lehngut Ribbesbüttel im Papendiek ohnweit Gifthorn belegen, haben Thomas Grote, Stadthalter, und Otto Aſche von Mandelsloh, Marſchall, von Herzoge Franz Otto zu Braunſchweig und Lüneburg im Jahr 1555. Mittwochens nach Palmarum die Anwartſchaft erhalten. Als gedachter Herzog Franz Otto 1559. verſtorben, iſt dieſe Expectanz von ſeinen beyden Hrn. Brüdern, den Herzogen Heinrich und Wilhelm den Jüngern, im Jahr 1560. Freytags nach Himmelfahrt beſtätiget worden; und nachdem endlich dieſes Lehngut durch das 1567. erfolgte Abſterben des letzten von Ribbesbüttel apert worden, ſo iſt in demſelbigen Jahre, laut Reſcripts d. d. Zelle den 21. März dem damaligen Hauptmanne zu Gifthorn, Johann von Seggerde aufgetragen worden, entweder in Perſon oder durch den dortigen Amtsſchreiber Florian, obgedachten Otto Aſchen von Mandelsloh mit Zubehuf Jacob Groten in gedachte erledigte Güter derer von Ribbesbüttel einzuweiſen; die Einweiſung iſt auch darauf wirklich im angezeigten Jahre Sonnabends nach Judica vor ſich gegangen.

Digitized by Google

II.

Von den Tempelherren zu Lutter am Barenberge.

(S. Anz. 1747. Bl. 1383.)

Zu Lutter am Barenberge sind keine Tempelherren wirklich sesshaft gewesen. Sondern der Tempelherrenantz zu Goslar hat nur einige Meyers in Lutter am Barenberge gehabt, welche hernach in fremde Hände gerathen. Und sind diese und andere Güter Reichslehne gewesen, welche dem Tempelorden zugestanden. Unter denselben findet sich auch die Vogtey der Mark und die Gerichte im Dorfe Burcheorf mit aller Gerechtigkeit und Zubehörung, auch die Wischen weichbildische Rechte, und die Hograveschaft und das Gras daselbst.

C. O.

Aufgaben.

1) Wie sind die weichbildische Rechte mit einem Dorfe zu conciliiren?

2) Levin Lemnius de occult. nat. miracul. p. 2 c. 30. gedenket eines Edelsteins, der seine natürliche Farbe verliere und bleich werde, wenn denselben jemand trage, der schwach und ungesund sey; erlange aber dieser seine Gesundheit wieder: So nehme der Stein auch seine schöne Farbe wieder an. Da nun Lemnius die natürliche Farbe des Steins nicht anzeigt: So fragt sichs, was dasselbe für einer sey; wo er anzutreffen, und ob das angegebne Phänomenon seine Richtigkeit und Gewißheit habe?

3) Die Kirche in Cracau nahe bey Magdeburg ist dem heiligen Brillius gewiedmet gewesen. Was ist dieses für ein Heiliger? Woher ist er gebürtig gewesen? Und wo findet man Nachricht von demselben?

4) Hat es jemand versucht, den Hanf so zu treiben, daß aus dessen Stengel sich wol hätten Löffel schneiden lassen können, wie im oeconomischen Lexico angezeiget wird?

I. Was zu vermieten.

Ein, der St. Catharinenkirche allhier zugehöriges, und in der Abelnkarre bel. Wohnhaus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche, 1. Rauchkammer, 1. Holzstall, nebst 1. Schweinkoben und Schuckebrunnen befindlich, ist auf nächstkünftige Johann. zu vermieten. Wer dieses Haus zu mieten Lust hat, wolle bey den Hrn. Provisoren obgedachter Kirche sich anfinden, und weitere Nachricht einziehen.

II. Was vertauschet.

Bey dem Kloster Amelunxbornschen Hägergerichte hat, am 10. May dies. Jahrs, der Biersteuerinspector, Löhrs, zu Braack, an Aug. Twelen, zu Stadt Oldendorf, 1. in den zwey Köpfen, auf der Everbach, bel. Morgen, gegen 1½. in den drey Köpfen, auf der Everbach, bel. Morgen vertauschet.

III. Was gestohlen.

Aus einem gewissen Hause allhier ist 1) eine dreyeckichte, in Gold eingefaßte, Schnupftabacsdose von Jaspis. 2) Eine blaulackirte, mit Tombak eingefaßte, Dose, an welcher der Rand los ist, und 3) ein ziemlich grosses, mit einem durchgebrochenen Grif versehenes, silbernes Petschäft diebischer Weise entwendet worden. Wer von diesen gestohlnen Sachen dem Fürstl. Intelligencontoir Nachricht ertheilet, derselbe soll eine raisonable Vergeltung erhalten.

IV. Was gefunden.

Es ist vor 8. Tagen auf einem, vor dem Petrithore hieselbst, hinter dem Ziegelhofe bel. Garten eine Leiter gefunden worden, und kann der Eigenthümer bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir deshalb weitere Nachricht erhalten.

V. Urtheile und Bescheide in anowkitigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Com-

Digitized by Google

Commiſſio ad exequendum vom 8. dieſ.

1) In Sachen des Hrn. Abts zu Corvey Fürſtl. Gnaden Anwalds, contra von Campen, in puncto debiti.

2) — Hechts, contra Alberti. Decr. vom 13. deſſ.

3) — modo Appellationis des Hrn. Geheimenraths von Klenken, Erben, modo des Königl. Preuß. Hrn. Kämmerers von Rheden, contra von Campen, injunctum, in puncto debiti.

4) — des Hrn. Paſtoris Cammann, zu Ruteberg, im Stift Hildesheim, contra den Hrn. Paſtor von Kalm.

b) Bey Fürſtl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Das ordinaire Hofgericht nach Trinitatis iſt am 15. dieſes geſchloſſen, und ſind in auswärtigen Sachen publiciret worden:

Urtheile.

5) In Sachen Döringe, contra Döring, in puncto litis conſ. condemnatoria.

6) — Döringe, contra Döring, in puncto der Lehnsportion; condemnatoria.

Beſcheide.

7) — Ottings, contra Rham, in puncto debiti; ad ſubmittendum.

8) — Luers, contra Klock, in puncto der Meyerzinſen; ad dupl.

9) — Häſelers, contra die Proviſoren des alten Convents in Braunſchweig, in puncto debiti; ad dupl.

10) — Veltheims, contra Salder, in puncto des Johannishofes in Braunſchweig; zur Nachricht.

11) — Ahlburgs, contra Bielſtein Rel. geb. Luningen, in puncto debiti; iſt terminus zum Verhör angeſetzt.

12) — Beſſers, contra Kehrmann, in puncto debiti; appellat. iſt abgeſchlagen und remiſſ. act. erkannt.

13) — Depken, contra die Thebachſchen Vormünder, in puncto debiti; ad excipiend.

14) In Sachen Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti; ad excipiendum.

15) — Veltheims, contra Veltheim, in puncto eines Gartens; ad præſt. juramt. cal. gen.

16) — Döringe, contra Ludecken, in puncto juris decim. ad ſubmittendum.

17) — Stollens, contra Bruns, in puncto debiti; ad ſubmitt.

18) — Kalms, contra Schmiedehammer und Conſorten, in puncto debiti; dilatio concella.

19) — des Dorſtadtſchen Kloſters, contra Walbeck, in puncto præſtand. iſt dil. verſtattet.

20) — Döringe, contra Döring, in puncto litis conſ. daß es bey der publicirten Urthel ſein Verbleiben.

21) — Döringe, contra Döring, in puncto der Lehnsportion; das Suchen iſt abgeſchlagen.

c) Bey hieſigem Magiſtrate.

Decr. publ. vom 14. dieſ.

22) In Sachen Königs Witwe, contra Hünebofels Convent.

23) — Werners Erben, contra Drechslers Erben.

24) — Fiſchbecks Witwe, contra Brunken und Ahden Witwe.

25) — Knittels K. B. contra Helmken Witwe.

26) — Habekoſts, contra Prammen.

27) — Hartmanns, contra Rezzani.

d) Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel.

28) In Sachen Joh. Jacob Büchtings, contra Aug. Walbaum. Decr. publ. am 14. dieſ.

VI. Gerichtliche Subhaſtationes.

Demnach zur öffentlichen Subhaſtation des, hieſelbſt auf der breiten Straſſe, an der Meſſe bei zur Wirthſchaft wohl aptirten korniſchen,

Digitized by Google

Hauses, zum guldenen Adler genannt, der 31. Jul. Morgens um 10. Uhr, pro termino festgesetzet worden: So wird solches hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, so bemeldetes Haus, bey welchem die Brau- und Wirthschaftsgerechtigkeit befindlich, und worinn 20. Stuben, 19. Kammern, 2. Küchen, 3. Keller, 4. räumliche Pferdeställe, nebst andern Stallungen, wie auch ein gutes Brauhaus anzutreffen, zu erstehen gewillet; sich zu obbenannter Zeit, auf dem Neustadtrathhause, vor der, zu Aufhebung der Concursprocesse gnädigst verordneten, Commission einfinden, und ihr Gebot thun, alsdann aber gewärtigen mögen, daß dasselbe dem Meistbietenden, gegen prompte Bezahlung, so auf zwey Drittheile in guten ⅔. Stücken, auf ein Drittheil aber in andern guten Münzsorten zu bewerkstelligen, adjudiciret werde. Auch können diejenigen, die solches Haus vorher in Augenschein zu nehmen gewillet, sich deshalb bey den Einwohnern, oder bey dem Curatore, Hrn. Advocat Kätzler, anfinden. Braunschweig, den 8. Jun. 1748.

VII. Licitationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, sind am 11. dies. im zweyten Licitationstermine, auf das subhastirte Müllersche, vordem Reinersche, auf der Herzogsstrasse, bey des Rath- und Kaufmanns, Hrn. Hollmann, hinterlassenen Witwe, bel. Haus 2350. Thlr. geboten worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Königslutter.

Am 6. dies.

1) Die, zwischen Eberh. Bernh. Wiesen, und Mar. Elis. Bossen, am 12. Nov. 1746. errichtete Ehestiftung.

b) Bey dem Amte Ottenstein.

Am 6. May dies. Jahrs

2) Zwischen dem Großköter in Ottenstein, Joh. Harm Becker, mit Ilf. Marg. Ostermann, und

3) — dem Großköter zum Lichtenhagen, Joh. Heinr. Poeck, mit Cath. Marg. Lunigk, errichtete Ehepacta.

c) Bey dem Gerichte Hehlen.

Am 25. May dies. Jahrs

4) Zwischen Hans Jac. Böcker, von Luchfeld, und Cath. Marg. Hundertmark, Witwe Hollmanns, zu Bräkeln, in welcher dem Bräutigam, von der Braut, ihr Halbmeyergut zu Bröckeln, auf 20. Jahr verschrieben wird.

5) — Hans Chryph. Ahrens, und Clare Magd. Bauer, in Hehlen; worinn die Braut dem Bräutigam ihre Beywohnerstelle daselbst, zusreyet.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrate, in Schöningen, am 30. May dies. Jahrs, des verstorbenen Bürgers und Glasers, Mstr. Bert. Lüders, Testament; auf Ansuchen dessen hinterlassenen Erben.

X. Tutel- und Curatelsachen.

Serenissimus haben am 11. May dies. Jahrs des verstorbenen Bürgers, Evers, hinterlassenem Sohne, Joh. Heinr. Evers, zu Königslutter, veniam ætatis gnädigst zu ertheilen geruhet.

XI. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

1) Diejenigen, so an des verstorbenen Postmeisters, Hrn. Joh. Georg Schleidmann, vor dem Osterstadtthore bel. Wirthshause, zum goldenen Löwen genannt, Anspruch zu haben vermeinen, sind ad liquidandum edictaliter citirt, und der 5. Aug. nächstkünftig zu den ersten, zweyten, dritten und letzten Liquidationstermin sub poena præclusi angesetzt worden.

b) Bey dem Amte Schöningen, sind am 1. dies.

2) auf Ansuchen der Lehnsgewettere Meyers, diejenigen, welche an der, an die Fr. Majorin von Gronen verkauften, auf Schöningischer Feldmarkt bel. einen Hufe Lehnlandes, einigen Anspruch und Hypothec haben möchten,

Digitized by Google

ten, auf den 31. Jul. nächstkünftig, als in dem ad liquidandum anberahmten termino primo, secundo et tertio, sub poena præclusi früh Morgens um 8. Uhr daselbst zu erscheinen, citirt.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) Herm. Fried. Jenner als Aditus Adjunctus zu Volkmerode und Weddel bestellet, mithin seinem Vater im Dienste adjungiret worden.

b) Bey dem Magistrate, in Blankenburg, ist

2) der bisherige Advocatus ordinarius, Hr. Fried. Ant. Rosenthal, zum Kämmerer bestellet, und zu dem Ende, am 30. May dies. Jahrs, vor Fürstl. Regierung daselbst in Eid und Pflicht genommen worden.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 25. dies. wird die Kramergilde, in ihrem, auf der Südstrasse bel. Gildehause, ihre Morgensprache halten. Wer dabey etwas zu melden hat, kann sich alsdann anfinden. Desgleichen will an diesem Tage

2) der Schneider, Conr. Wilh. Schönjahn, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in der Schneidergilde, am Steingraben bel. Gildehause, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen. Ferner will

3) die Schornsteinfegergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Joh. Heinr. Rudolphs auf der Güldenstrasse bel. Hause, ihr jährliches Quartal halten.

b) In Königslutter.

2) Den 24. dies. wird der Böttcher, Mstr. Buchheister, seinen zeitherigen Lehrburschen, Joh. Heinr. Höper, aus Jelpke gebürtig, losprechen.

b) In Schöppenstädt.

5) Am 13. dies. hat die combinirte Schneider- und Schmiedegilde ihre Morgensprache gehalten, und den 25. dies. wird

6) die Zimmergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, ihre Morgensprache halten.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 13. dies. der Hr. Geheimerath, und Domdechant, von Wedderkopf, ausser Diensten. Logiret im Prinz Eugen.

Augustthor, am 15. dies. der Hr Lieutenant Gue, von des Prinzen von Oranien Regimente, in Hollandischen Diensten. Logiret in Schüslers Hause, auf der Görderlingerstrasse.

Steinthor, am 16. dies. zwey Holländische Cavalier, von Dorwick und von Lops. Und der Hr. Major von Maltitz, in Königl. Preuß. Diensten. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 15. dies. der Hr. Lieutenant Schröder, vom Braunschen Regimente, in Königl. Dänischen Diensten. Logiret im braunen Hirsche.

XV. Geldcours (vom 18. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	⅞	—	7⅝
ordinaire dito	—	—	5⅞
Louis blanc	—	—	1¼ à ⅜
Ducaten	—	—	⅞ à ⅛

Spanische Pistoletten und schlechter 1¼

XVI. Wechselcours. (vom 18. dies.)

Hamburg in Banco	—	135
dito in Courantgeld	—	116⅞
Dänischholstein. 6. ℔. zu 5. ℔.		116¾
Amsterdam in Banco	—	137⅛
dito in Cassa	—	131⅛

Landen 5. Thlr. 20. gr. pro ℳ. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 15. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. — — — —
Rocken –	22. — — — —
Gersten –	18. — — — —
Haber –	— — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	27. — – 28. —
Rocken –	22. — – 22½ —
Gersten –	19. — – — —
Haber –	13. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. dies.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	25. 4. – — –
Rocken –	22. — – — –
Gersten –	17. — – — –
Haber –	13. — – — –

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 15. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 4. 12.
1. Fuder Wasen	1. — – 2. —

XX. Heu- und Strohpreis.

In Braunschweig, (vom 8. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

1. Fuder Heu	1. Thlr. 30. mgr.
1. Fuder Stroh	1. — 12. —

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 10. bis 15. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. – – —
Hirsegrütze à ℔.	4. 18. – – —
Gerstengraup. à ℔.	2. 18. – 3. —
Habergrütze à ℔.	3. — – – —
Trockene Pflaumen à ℔.	5. — – 5. 12.
Weisse Stärke à ℔.	4. 12. – 4. 18.
Hosenbutter 7½ ℔. für	1. — – – —
Voigtländ. Käse à ℔.	7. — – – —

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. dies.)

Hirsegrütze à ℔.	4. 18. – – —
Pflaumen à ℔.	5. 9. – – —
Karrenkäse à ℔.	7. — – – —
Frische Butter das ℔.	– 5. – – —

XXII. Salzpreis.

Ein Himte	12. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jun.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	3. 6.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Rübe	2. 4.
– vom Halse	2. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
– Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
– – 4. –	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleisch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2. 4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2. 2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1. 6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. 4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —
– – – 3. –	4. 4.

Das

	mgr.	₰.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
— — — 3. —	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- - von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
- Hammelfleisch, da der ℌ. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	4.
- - nicht unt. 30 ℔. gew. Nr. 2.	2.	2.
- Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hintertiertel Nr. 1.	14.	—
1. Vordertiertel — —	11.	—
1. Hintertiertel Nr. 2.	11.	—
1. Vordertiertel — —	9.	—
1. Hintertiertel Nr. 3.	9.	—
1. Vordertiertel — —	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
— — — 3. —	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kalbaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 13. bis 15. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxe gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkauft.

Ein Kalbeskopf mit den Füssen zu Nr. 2. 6. mgr. 4. ₰.

XXIV. Vollzogene Strafen.

1) Johann Andreas W. so 16½. Jahr alt, und vom Andreasberge gebürtig, ist Diebstals halber am 5. Mart. dies. Jahres und am 7. dess.

2) Catharine Margarete S. so 21. Jahr alt, und aus Goslar gebürtig, ist Diebereywegen, in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Nachdem der Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Kammerherr, auch des löbl. Johanniterordens designirter Commendator, auf Schiewelbein, Hr. Jonas von Veltheim, auf Ostrau, Aderstedt, Groppendorff und Dingelbe, am 16. Dec. des abgewichenen 1747sten Jahres verstorben, und mit dessen Tode das Seniorat, und zwar wegen des gesamten veltheimischen Geschlechts, auf Hrn. Georg Philipp von Veltheim, auf kleinen Santersleben, Rottmersleben und Schackensleben, wegen des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie aber auf den Hochfürstl. Braunschw. Lüneb. Hofrichter, Hrn. Fried. August von Veltheim, auf Harpke, Aderstedt, Groppendorff und Dingelbe gekommen: Als wird solches den sämtlichen Afterlehnsleuten, sowohl des ganzen gesamten veltheimischen Geschlechts, als auch des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie, hiedurch öffentlich bekannt, und selbigen dabey zugleich wissend gemacht, daß sie wegen künftiger Muthung und Beleihung sich zu Harpke ohnweit Helmstädt bel. bey dem veltheimischen Beamten, Hrn. Kamlah, zu melden, und von demselben weitere Verfügung zu gewarten haben.

2) Nach-

2) Nachdem der berümte Rath, Hr. Reinecc[illegible], dessen Biblia Quadrilinguia Novi Testamenti grossen Beyfall gefunden, bisher, um dieses Werk vollständig zu machen, bemühet gewesen, auch von dem alten Testamente dergleichen auszufertigen; und die Lankischen Erben solches, auf eine leichte Weise, den Liebhabern in die Hände zu bringen sich entschlossen haben: So machen diese hierdurch bekannt, daß diejenigen, die von jetzo bis Johann. gedachtes neue Testament vor 4. Thlr. nehmen, und auf den ersten Theil des alten 1. Thlr. Vorschuß thun, auch jeden Theil desselben, deren zween werden, vor gedachtem Preise erhalten sollen, da nachher kein Theil unter 6. Thlr. wird verlassen werden. Man wird darinnen nicht nur den hebräischen Text, mit der LXX. Dollmetscher griechischen, Seb. Schmidts lateinischen, und D. Luthers deutschen Uebersetzungen richtig abgedruckt finden, sondern auch einen Auszug der besten Lesearten, und Erklärungen der schwersten Stellen, antreffen; daß also dieses Werk, besonders den Hrn. Predigern, statt vieler andern, dienen kann. Diejenigen, welche mit dem neuen Testamente bereits versehen sind, sollen mit den Hrn. Pränumeranten gleiche Vortheile geniessen; wie man hiervon aus einem besondern Avertissement, so bey gedachten Lankischen Erben, und in andern Läden, ausgegeben wird, das mehrere ersehen kann.

3) Wer des Campegii Vitringa Commentarium über den Propheten Jesaiam kennt, und ein Urtheil davon zu fällen fähig ist, muß gestehen, daß derselbe nicht nur das beste Buch des berühmten Verfassers, sondern auch die beste Auslegung der schweren Weissagung Jesaiä, ja ein vortreffliches Muster einer recht guten Auslegung sey. Vitringa untersucht den buchstäblichen und geheimen Verstand gründlich, und bringt allenthalben eine grosse und feine Gelehrsamkeit an. Weil sich aber, wegen der Seltenheit und Kostbarkeit des Werks, indem man es mit 10. Thlrn. bezahlen muß, wenige dasselbe anschaffen können: So hat man sowol dieserwegen, als auch, weil der Verfasser an vielen Orten zu weitläuftig ist, auch oft eine und eben dieselbe Sache einigemal wiederholet, welches das einzige ist, so man überhaupt an dem Werke aussetzt, vorlängst gewünscht, daß ein Auszug daraus verfertiget werden möchte. Ein hiezu vollkommen geschickter Gelehrter hat sich diesem Geschäfte unterzogen und verspricht 1) die zween Folianten, woraus die vitringaische Auslegung Jesaiä besteht, in zween mässigen Bänden in groß Quart zu liefern 2) seinen Auszug deutsch, und dabey gründlich, vollständig und treu einzurichten, so daß kein erheblicher, und zum Verstande des Propheten nöthiger, Gedanke ausgelassen werde, 3) sich einer reinen, fliessenden und fruchtbaren Schreibart zu befleissigen 4) einige Stellen, da der Verfasser verbessert und ergänzet werden kann und muß, mit nöthigen und erheblichen Anmerkungen zu begleiten 5) den Lebenslauf des Verfassers dem Werke mit einzuverleiben und 6) nebst dem Verleger auf accuraten Druck möglichsten und sorgfältigsten Fleiß zu wenden. Der Verleger, Joh. Gottlob Bierwirth, Buchhändler in Halle, macht sich insonderheit anheischig, dieses vortreffliche Werk den Liebhabern für den Preis von 3. Thlrn. zu liefern, und räumet ihnen dabey noch folgende Vortheile ein. a) Bis zur Leipz. Neujahrmesse 1749. nimt er 1. Thlr. Vorschuß auf den ersten Theil an, b) bey Lieferung desselben in der Ostermesse 1749. wieder 1. Thlr. auf den zweyten Theil; und bey dessen Lieferung in der Michaelmesse desselben Jahres 1. Thlr. Nachschuß. Wer in hiesigen Gegenden Belieben trägt, sich dieser Vortheile zu bedienen, kann, gegen gewöhnliche Bescheinigung, bis zum Ausgange dieses Jahres auf den ersten Theil 1. Thlr. an den Hrn. Prof. Reichard voraus bezahlen, von welchem auch eine gedruckte Nachricht von diesem Vorhaben und zugleich eine Probe des Auszugs, der Uebersetzung, des Druckes und Papiers ausgetheilet wird.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 50ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 22ſten Junius.

Von der Reformation der Kirchen- und übrigen Muſik im eilften Jahrhundert.

Die älteſte Muſik diente dem Gedächtniß und der hurtigen Erzehlung der vornehmſten Thaten Gottes und der Helden, wenn ſie durch die Stimmen der Menſchen vollzogen ward. Auſſer den Prieſtern und Weltweiſen waren voralters wenig Perſonen der Schreibekunſt kundig. Dieſer Umſtand veranlaſſete die Poeterey und Verſe. Thot, der Sohn des Königs Menä, erfand die Bilderſprache, wie aus dem Reſte des Sanchoniathons bey dem Euſebio und andern Schriftſtellern bey dem Johann Marsham in Canone chronico erhellet. Dieſe Künſteley legte den Grund zur Mythologie und zur verblümten Art zu denken und zu ſchreiben, welche der Gewißheit der Geſchichte einen unausleſchlichen Schaden zu wege gebracht. Die Poeten nahmen daher die bildermäſſige Vorſtellung der deutlichſten Sachen an, welche bey den Griechen bis auf die Zeiten des weiſen Solons gedauret hat. Nur die Hebräer und wenige andere Völker blieben bey der Einfalt des Ausdrucks, wiewohl auch verſchiedene Bilder in die Gedichte derſelben fortgepflanzet ſind. Um die Verſe deſto beſſer zu behalten, erfand man ein gewiſſes Maß der Sylben, welches gewiſſen Schlägen der Trommel, der Pauke, und anderer Inſtrumente, welche geſchlagen wurden, gemäß war. Um

Digitized by Google

ohne solche Instrumente singen und etwas genau behalten zu können, verfiel man auf die Aehnlichkeit der letzten Sylben oder auf den Reimlaut. Diese Art der Poesie herrschet schon in den ältesten hebräischen Liedern, jedoch nicht in allen. Einige Verse waren den jambischen ähnlich, und bestunden in Sätzen, welche sich in zwey oder drey Theile abschnitten, um zu Ende derselben ein wenig Othem zu holen. Zu dieser Art gehören die Psalmen Davids. Ein jeder Theil hat nicht eben gleich viele Sylben.

Auf daß man jedoch die Melodey auch andern zeigen und beybringen möchte, erfand man Zeichen, welche man über jede Sylbe setzte, nebst gewissen Einhaltszeichen oder Pausen, welche dem Verstande der Wörter gemäß waren. Die Hebräer haben sehr alte Zeichen beyder Arten gehabt, welche annoch mit dem Grundexte des alten Testaments aufbehalten werden. Die Griechen setzten über die Sylben gewisse Buchstaben statt der Noten, wie aus Ptolemäi musikalischer Schrift zu ersehen. Die Lateiner machten dieses nach. Es sind einige Gesangbücher der Chorsänger der alten Zeiten übrig, woraus dies erhellet. Der Abt Gotyfried Bessel hat zu Anfange des Prodromi ad Chronicon Gottwicense einige Proben davon in Kupfer stechen lassen. Ein ganzes lateinisches Gesangbuch, woraus die Mönche ihre kirchliche Singestunden verrichtet haben, ist annoch in der alten helmstädtischem Universitätsbibliothek vorhanden. Der bekannte sel. Herr Dickmann hat sich bemühet, die buchstäblichen Noten zu erklären. Aber er hätte die alte Tabulatur und die Gesangbücher, worinn die Noten ut re mi fa sol la allbereit stehen, wie auch die Art der Mönchsingerey erwegen müssen, um aus der Sache zu kommen. Es fehlte ihm aber an diesen drey Stücken. Gregorius der Grosse, römischer Bischof, führte zu Ende des sechsten Jahrhunderts die Litaneyen und die gesangmässige Anrufung der Heiligen ein. Die Kirchenmusik ward durch seine Veranstaltung weitläuftiger und schwerer, und wurde daher cantus Gregorianus genennet. Die grossen Ergiessungen der Liber veranlasseten den Bischof zu dieser Erfindung. Die Beschaffenheit derselben Litaney und die Ordnung der Einhergehenden, die Procession, stehet in der Rede beschrieben, welche Gregorius damals gehalten hat, und welche sich mit den Worten anfängt: *Oportebat, fratres carissimi.* Weil diese Procession der Singenden aus sieben Hauffen oder Schaaren bestand: So wurde das Gesänge litania septiformis genennet. Paullus, Warnefrieds Sohn, beschreibt dieselbe in dem dritten Buche *de Gestis Longobardorum* c. 24. p. 447. f. To. I. Muratorii. Es kömmt aber die Beschreibung desselben mit der Beschreibung des Gregorii nicht durchgehends überein. Vielleicht hat Gregorius die erste Erfindung nachher vermehrt und ausgebessert. Die Pest, pestis inguinaria, welche aus den Ergiessungen entsprungen war, soll sich darauf gelegt haben. Jedoch findet sich dieses in dem Libro Pontificali nicht, welches insgemein unter dem Namen Anastasii Bibliothecarii de Vitis Romanorum Pontificum angeführet wird. Gregorius starb um das Jahr 604. Nach dem Jahre 607. kamen unter dem Pabste Bonifacio IV. wiederum sehr ausschweifende Pestseufzten über die Römer. Er bat sich sofort von dem Kayser Phoca, unter welchem Rom stund, den heidnischen Tempel aller Götter, Pantheon, aus und verwandelte ihn in eine Kirche, welche der Jungfrau Mariä und allen Märtyrern gewidmet wurde. Dies stehet in dem Libro Pontificali p. 135. To. III. script. rer. Ital. Muratorii. Phocas, welchem Bonifacius die Sünde des Kaysermords erlassen hatte, gab viele Kostbarkeiten hinein. Die grossen Litaneyen wurden nunmehr drinn abgesungen. Es war schon üblich, daß die Processionssänger ein Stückchen eines Heiligen,

gen eines Märtyrers, unter dem Singen, in der Hand zum Himmel empor huben. Dieserwegen gab Bonifacius V. nach dem Jahre 617. die Verordnung, daß nicht einmal ein Acolythus ein Stück einer Reliquie aus den heiligen Oertern nehmen sollte, sondern nur ein Priester. Dies wird eben daselbst gelesen S. 136. Der Pabst *Adeodatus* ließ um das Jahr 651. täglich Litaneyen nach der vorigen Art absingen, weil zur Zeit der Ernte beständige und schwere Gewitter einfielen. S. 142. Es konnte damals keiner ein kirchliches Amt bekleiden, welcher in seiner Jugend die Kirchenmusik nicht gelernet, und dem officio cantilenae nicht eine Genüge gethan hatte. S. 148. Gregorius II. ließ ohngefähr a. 724. acht Tage nach einander die Litaneyen processionsweise durch alle Gassen, wegen der gewaltigen Ueberschwemmungen der Tiber, absingen. S. 155. An einigen Orten wiederholte man die Procession der gregorianischen Litaney jährlich einmal auf den Tag, an welchem Gott daselbst vormals eine grosse Gefahr abgewendet hatte, wovon noch itzt in verschiednen Städten Spuren übrig sind. Bald darauf kamen die Orgeln auf. Als der König in Frankreich, Pipinus, im Jahre 757. zu Compiegne einen Reichstag hielt, kam die erste Orgel in Frankreich an, welche ein Geschenk des griechischen Kayfers für den König war. Chronicon Moissacense a. 7571. p. 743. Annales Laurissen. a. a. Ademarus Cabannensis in *Chronico* p. 146. Jedoch lernten die Römer eher die Orgel spielen, als die Franken und Deutschen. Carl der Grosse hatte a. 786. 787. zu Rom die beyden Organisten um sich, Theodorum und Benedictum, welche seine Franken in der Organistenkunst, welche ihnen annoch unbekannt war, unterrichten mußten. Egolismensis in *Vita Caroli* p. 53. Es wollten die einzelnen musikalischen Zeichen, welche über die Zeilen der Sänger gesetzet waren, nun nicht mehr hinlänglich seyn, um alles, was auf einmal durch die Orgel erschallen sollte, auszudrücken. Die Organisten schrieben demnach die Buchstaben, als die bisherigen musikalischen Noten, von a bis etwa g, übereinander, wenn verschiedene Tangenten zugleich gerühret werden sollten. Dies ist der Ursprung der Tabulatur, welche bey nahe bis 1700. in Deutschland in der Organistenkunst üblich geblieben.

Die Vocalmusik wurde indessen, so viel die Zeichen oder Noten betrift, gegen die Mitte des eilften Jahrhunderts geändert, wo nicht gebessert. Guido, aus Arezzo in Tuscien, ein Benedictinermönch, welcher nach der Maßgabe seiner Zeit sehr gelehrt war, und sich daselbst in pomposianischen Kloster aufhielt, setzte a. 1022. eine Schrift von der Musik auf. Dies Buch führt den Titel *Micrologus, id est, brevis sermo de Musica.* Man erkennet hieraus, daß Micrologus eine Benennung eines Buchs, nicht aber eines Verfassers, sey. Guido hat diese Vorrede vor sein erwehntes Buch gesetzt:

Gliscunt corda meis hominum mollita Camoenis
Una mihi virtus numeratos contulit ictus
In coeli summo gratissima carmina fundo,
Dans aulae Christi munus cum voce Ministri.
Ordine me pinxi, primo qui carmina finxi,
Gymnasio Musas placuit reuocare solutas,
Ut pateant paruis, habitae vis hactenus altis.
Inuidiae telum perimat dilectio mecum.
Dira quidem pestis (*) tulit omnia commoda terris.
Ordine me pinxi, primo qui carmina finxi.

(*) Guido siehet auf die pestem inguinariam unter Gregorio M.

Digitized by Google

Der fünfte und zehnte Vers zeigen an, daß der Verfaſſer in den erſten Buchſtaben dieſer Verſe ſeinen Namen Guido zweymal dargelegt habe. Dieſe zehen Verſe enthalten ein doppeltes Acroſtichon. Hernach folgen die Zeichen des Geſangs, deren jedes eine eigene Linie, eine über der andern, hat. Man nennet das Ganze aller dieſer Linien, Scalam muſicam, weil man, vermittelſt der ſich erhebenden Stimme, von unten bis oben hinanſteigt. Die Noten bekamen nunmehr neue Namen. Jedoch blieben die Organiſten bey ihrem Abece nach der Gewohnheit ihrer Väter. Guido wollte die Knaben nicht noch einmal zum Alphabete jagen. Er nannte ſeine Claves oder Noten vielmehr ut re mi fa ſol la. Dieſe Sylben bedeuten an ſich nichts. Er nahm dieſelben aus dem Kirchenliede her, welches auf das Feſt Johannis des Täufers im fünften Jahrhundert gefertigt iſt und aus ſapphiſchen Verſen beſtehet, auf dieſe Weiſe:

Ut queant laxis *re*ſonare fibris,
mira Baptiſtae, *fa*muli precamur,
*ſol*ue pollutis *la*biis reatum,
tu, Deus alme.

Die merklichen Sylben machen das ut re mi fa ſol la aus. Ich hätte faſt vergeſſen, daß Guido vor der ſcala auch noch eine ungebundene Vorrede herlaufen laſſen. Dieſe fängt ſich an mit dieſen Worten: *Ut me et naturalis conditio, et honoris imitatio, communis utilitatis diligentem faceret, coepi inter alia Muſicam pueris tradere.* - - - Wo iſt nun dis Buch wohl anzutreffen? Dieſe Frage iſt billig. Die Antwort würde mir ſehr ſchwer fallen, wenn ich nicht aus einer gar nicht muſikaliſchem Abſicht in dem fünften Bande Scriptorum rerum Italicarum Muratorii ganz unvermuhtet wahrgenommen hätte, daß gedachtes Buch des Guidons in der ambroſianiſchen Bibliothek zu Meyland befindlich ſey. Donizo ſchreibt de Vita Mathildis, l. 5. p. 351. daſelbſt von dem Guido:

Micrologum librum ſibi dictat Guido peritus
Muſicus et Monachus nec non Heremita beandus.

Muratorius ſetzt die obige Nachricht von dem Buche Guidons eben daſelbſt hinzu.

Sigebert von Gembluurs handelt von gedachtem Guido in dem Buche de ſcriptoribus eccleſiaſticis c. 142. p. 152. in der Bibliotheca eccleſiaſtica Ioannis Alberti Fabricii. Benedictus der VIII. oder Johann XX. ließ den Erfinder Guido nach Rom kommen und würdigte ihn vieler Gnade. Man beſehe Albericum in Chronico ad a. 1022. p. 60. der leibnitziſchen Ausgabe im zweyten Theile.

Wie groß war denn der Nutze dieſer Erfindung? Sie diente zur Aufmerkſamkeit. Jederman wollte die neue Methode wiſſen und faſſen. Viele lernten darüber die Muſik, welche ihnen ſonſt wohl unbekannt geblieben wäre. Und das war es auch alles. Als die Figuralmuſik im XV. Jahrhundert, nach der Art der Orgelpfeifen aufkam, mußte man die erſten Buchſtaben des Alphabets von ſelbſt wieder hervorkriegen. Indeſſen blieben doch die Linien oder die Scala, welche auch endlich die Tabulatur bey nahe gänzlich verdrungen hat. Alſo iſt aus zween Erfindungen endlich eine einzige zuſammengeſetzt.

J. L. H.

Aufgabe.

Was iſt von Joh. Strauſſens Erzehlung vom Berge Ararat und den, darauf noch befindlich ſeyn ſollenden, Reliquien der Arche Noä zu halten?

I. Was zu verkaufen.

1) Bey dem Pedell des Collegii Carolini, Ermiſch, im drechsleriſchen Hauſe am Hagenmarkte, ſind ein halbes Dutzend, nach der neueſten Art gearbeitete, nusbäumene Stühle, nebſt zween dergleichen Lehnſeſſeln, die alle noch ganz neu ſind, zu verkaufen.

b) In

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Aschen Wickert, ist frischer Selzerbrunnen 5. Bouteillen für 1. Thlr. zu haben; imgleichen ist auch daselbst alter und junger Franzwein, bey ganzen und halben Ankern, um einen civilen Preis zu bekommen.

II. Was zu verpachten.

Bey dem Magistrate, in Seesen.

1) Der Rathskeller, mit dem Bier- Wein- und Brantweinsschanke, auch

2) die Rathsziegelhütte; und sind dazu folgende Licitationstermine, als der 25. dies. zum ersten, der 8. Jul. zum andern, und der 29. dess. zum dritten, angesetzt worden.

3) Der Stadtkämmerey ihre Schäferey, und

4) der Kämmerey Erbpertinentien an Land, Wiesen und Garten ꝛc. wozu der 26. dies. zum ersten, der 9. Jul. zum andern, und der 30. dess. zum dritten Licitationstermine anberahmet worden. Diejenigen also, welche zu solchen, von Michaelis dies. Jahrs angehenden, dreyjährigen Pachtungen Belieben tragen, können sich an gemeldeten Tagen, des Morgens um 8. Uhr, auf dasigem Rathhause anfinden, und sodann von den Umständen zuverlässige Nachricht erhalten.

III. Was verpfändet.

Bey dem Kloster Amelunxbornschen Hagergerichte, hat am 10. May dies. Jahrs

1) A. D. R. zu Stadtoldendorf, 1. in der Dorfwanne bel. Morgen Land, gegen 36. Thlr. Pfandschillingsgelder, an Joh. Chrph. Wollmerbern, imgleichen

2) J. H. W. zu Deensen, 1. Fuder, unter der Hufe bel. Wiesenwachs, an Hans Joach. Warnecken, daselbst, für 55. Thlr. und 1. in der Brunsbreite bel. Morgen, an den denselben, für 40. Thlr. ferner

3) H. E. T. cum uxore, zu Stadtoldendorf, den Vormündern der Nagelschen Kinder, gegen 100. Thlr. Pfandschillingsgelder, 4. Morgen Hägerländerey hypothecarie verschrieben.

IV. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Am 18. dies. des Morgens zwischen 7. und 8. Uhr, sind aus einem gewissen Hause alhier folgende Sachen diebischer Weise entwendet worden: a) Eine dreyeckichte, in Gold eingefaßte, Schnupftabacksdose, von Jaspis. b) Eine blaulackirte, mit Tomback eingefaßte, Dose, an welcher der Rand los ist. c) Ein ziemlich grosses, mit einem durchgebrochenen Griffe versehenes, silbernes Petschaft. d) Ein Paar, schwarze feine seidene, Strümpfe, welche inwendig auf der Nath durchgezogen sind. e) Ein Oberhemde ohne Manschetten. f) Ein Präsentirteller von englischem Zinn, so am Rande gereift, auf Silbersacon, und g) ein silberner Theelöffel, welcher schon ziemlich gebraucht ist. Wer von diesen gestohlnen Sachen dem Fürstl. Intelligenzcontoir Nachricht zugeben weis, derselbe soll einen Ducaten zum Recompens erhalten.

b) In Bortfeld.

2) In des dasigen Kotsassen, Kilian Brandes, Behausung sind in der Nacht zwischen dem 17. und 18. dies. nachspecificirte Sachen diebischer Weise entwendet worden: a) 2. Stiege kleine Leinwand. b) 1. Stiege flächsen dito, c) 1. Stiege heeden dito, d) 2. drellen Bettlaaken, d) 6. Obermützen, f) 10. weisse leinene dito, g) 1. weisses Tuch, h) 1. weisse Schürze, i) 1. Frauensoberhemde, k) 1. heeden Handtuch, l) 1. heeden Bettlaken, und m) 1. Schlüssel aus der Witwe Brandes Schlafkammer. Wer von diesem Diebstahle dem Fürstl. Amte der Eich gegründete Nachricht geben kann; derselbe soll dafür, nebst Verschweigung seines Namens, billigmässig recompensiret werden.

V. Was gefunden.

Bey dem Fürstl. Amte Campen ist eine, ohnweit Lehre gefundene, braune Stute, so etwa 10. Jahr alt und 12. Hand hoch ist, in Verwahrung genommen worden. Wer

Digitized by Google

sich dazu hinlänglich legitimiret, kann der Auslieferung daselbst gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 15. dies.

1) In Sachen Cramm'scher Creditoren, Melvillscher Erben und Consorten, contra den Hrn. Ernst Gottfr. von Cramm.

2) — Kostenbaders und Consorten, contra Lüning, cit. ad deponend. & ulter. audiend. causam vom 18. dess.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 18. dies.

3) In Sachen Baumeisters, contra Lindner.

4) — Wenzels und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

5) Demnach, in Klossischer Creditoren Concurssache, terminus ad publ. Sentent. prioritatis nicht auf den 17. dies. (wie in der, beym Fürstl. Intelligenzcontoir eingeschickten, und im 46. Stücke, Blat 928. befindlichen, Anzeige gemeldet worden) sondern auf den 27. dies. präfigiret worden: Als wird solches hiemit bekannt gemacht.

d) Bey dem Amte Seesen.

Vom 28. May dies. Jahrs

6) In Sachen des Hrn. Canzleydirectoris, Berning, Eheliebste ihre Erben, in Hildesheim, contra Heinr. Brackebusch, in kleinen Rüden. Decr. c. term. ad immit.

7) — des Hrn. Capellans, Steinhausen, zu Bockenemb, contra Heinr. Bolm, in Schlevecke. Comm. decr. ad replic.

Sentent. publ. am 7. dies.

8) — des Hrn. Schatzraths und Syndici Gudemi, zu Bockenemb, contra Lud. Rötger, in Schlevecke.

e) Bey dem Amte Langelsheim.

Vom 28. May dies. Jahrs

9) In Sachen des Hrn. Schatzraths Gudemi, in Bockenemb, contra Joh. Christ. Giesecke, in Langelsheim. Decr. c. m. de solv.

Vom 5. dies.

10) — Joh. Ernst Binneweiß, in Goslar, contra Joh. Seuler, in Langelsheim. Decr ad replic.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist, in Sachen des Hrn. Amtmanns, Selle, contra des verstorbenen Wagemeisters, Heinr. Bock, Erben, die Subhastation des Beklagten, hinter dem Lustgarten bel. Hauses erkannt, und ad licitandum der 28. dies. für den ersten, der 30. Jul. für den andern, und der 3. Sept. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin, anberahmet worden.

VIII. Auctiones.

Demnach vom Kaufgerichte dieser Stadt, in einer Concursache, die Verauctionirung der vorhandenen Güter beliebet worden: Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 29. Jul. nächstkünftig, und folgende Tage Vor- und Nachmittages, allerhand Nürenberger Waaren, wie auch Spiegel, auf dem Kaufgerichte, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkaufet werden sollen.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 27. dies. will Joh. Albr. Walkemeyer, bey der Tischlergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, in Mstr. Graben, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause, seinen verfertigten Meisterriß aufweisen. Desgleichen wird an diesem Tage

2) die Kürschnergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, in Joach. Langens Hause, ihre Zusammenkunft halten, und will Dan. Gerh. Willenbrock sein Meisterstück aufweisen.

3) Die Kleinschmiedegilde wird den 1. Jul.

Jul. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Heinr. Jac. Schäffers, am Magnikirchhofe bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten. Ferner wird an obgedachtem Tage

4) die Kupferschmiedegilde, in des Altermanns, Conr. Buhl, Hause, zusammen kommen, und Mstr. Helwig will dabey einen lehrburschen frey sprechen, Mstr. Schmidt aber seinen Sohn einschreiben lassen. Desgleichen wird

5) die Lederthauergilde, in Mstr. Heinr. Chrph. Müllers, auf dem Damme bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

6) Den 2. Jul. wird die Glasergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Christ. Andr. Meyers, auf der Wendenstrasse bel. Hause, ihr Hauptquartal halten.

b) In Helmstädt.

7) Am 17. dies. hat die Ziegeldeckergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Andr. Wolter, ihr Hauptquartal gehalten.

c) In Königslutter.

8) Den 27. dies. wird die dasige Brauerinnung, auf dem Rathhause, ihr Quartal halten.

d) In Seesen.

Am 6. dies. hat die Beckergilde ihre Morgensprache gehalten, und dabey haben

9) Jac. Rolte, aus dem Grunde,

10) Georg Adam Mengeler, und

11) Rave, beyde von Lautenthal, die Beckergilde gewonnen, um solche, als künftige Meister, allda mitzuhalten.

e) In Holzminden.

12) Den 24. dies. wird die dasige Schneidergilde, in des Altmeisters, Fried. Wilh. Hermann, Behausung, zusammen kommen, und den Lehrjungen, Joh. Heinr. Dormann, aus Heinsen, einschreiben. Und den 25. dess. wird

13) die dasige Schmiedegilde, in des Altmeisters, Jürg. Kundehn, Behausung, ihr Hauptquartal halten.

X. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag über 8. Tage, als den 1. Jul. werden die Repräsentanten der Martinigemeine im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 8. dess. wird die Andreasgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 18. dies. der Hr. Lieutenant von Reitzenstein, in Churfächs. Diensten. Logiret in der Rose.

Petrithor, am 19. dies. zween Hrn. Grafen von der Lippe Logiren im Prinz Eugen.

Steinthor, am 19 dies. der Hr Obristlieutenant Graf von Potovski, in Königl. Poln. Diensten.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 9. dies. des Bürgers und Tuchmachergesellen, Conr. Kreye, Töchtl. An. Dor. Heinr. Ferner am 11. dess. des Bürgers, Joh. Christ. Lüelsing, Söhnl. Joh Christ. Imgleichen des Bürgers und Grobschmidts, Joh. Chrph. Arens, Töcht. Dor. Christ. Und am 12. des Bürgers und Schneiders, Heinr. Fried. Möhle, Söhnl. Mich. Mart.

Zu St. Catharinen, am 9. dies. des Tagelöhners, Joh. Lud. Glimmann, Söhnl. Joh. Conr. Ferner am 12. dess. des Bürgers und Böttichers, Mstr Andr. Georg Höding, Töcht. Dor. Jul. Christ. Und am 14.

des

des Kaufmanns, Hrn. Ulr. Lud. Schrader, Söhnl. Lud.

Zu St Andreae, am 11. dies. des Maurergesellen, Heinr. Chrph. Voigt, Söhnl. Joh. Georg Christ.

Zu St. Magni, am 9. dies. des Zimmermanns, Joh. Chrph. Rabe, Töcht. Mar. Cath. Jul.

Bey der Deutschreformirtengemeine, am 9. dies. Pet. Faucheur, Söhnl. Joh. Heinr. Chrph. Und am 14. dess. des Soldaten, Christ. Bausse, Söhnl. Fried. Franz.

XIII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 10. dies. der Lakey, Georg Schrader, mit Jgfr. Marg. Elis. Jägers. Und am 13, dess. der Bürger und Schlächter, Chrph. Räcke, mit Jgfr. Cath. Mar. Hüben.

Zum Brüdern, am 11. dies. der Bürger und Schuhmater, Conr. Melch. Fuhrmann, mit Fr. Jls. Cath. Schulzen, Witwe Reiterz.

Zu St. Andreae, am 11. dies. der Schuhflicker, Andr. Chrph. Thiele, mit Marg. Gagelmannen.

Zu St. Petri, am 11. dies. der Zolleinnehmer und Gastwirth des adel. Amts Gatersleben, Joh. Heinr. Breyer, mit Jgfr. Christ. Dor. Richtern.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 9. dies. des Buchhändlers, Hrn. Fried. Wilh. Meyer, Töcht. Mar. Ferner am 10. dess. des Bürgers und Leinwebers, Mstr. Heinr. Casp. Böttjer, Töcht. Dor. Cath. Elis. Und am 14. des Bürgers und Tuchmachergesellen, Conr. Kreye, Töcht. An. Dor. Heinr.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. des Tagelöhners, Joh. Christ. Holland, Söhnl. Joh. Chrph. Und am 15. dess. des Tagelöhners, Joh. Lud. Glimmann, Söhnl. Joh. Conr.

Zu St. Andreae, am 9. dies. des Brauers, Hrn. Joh. Nicol. Schulze, Ehefrau, Dor Jul. Broikeln. Ferner des verstorbenen Kammerschreibers, Hrn. Ant. Ulr. Jänecke, todtgebohrnes Töcht. Imgleichen am 13. dess. des Tagelöhners, Joh. Joach. Deutsch, Töcht. Elis. Charl. Heinr. Und am 14. des Braumeisters, Heinr. Grete, Töcht. Dor. Mar.

Zu St. Magni, am 9. dies. des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Joh Gahlert, Ehefrau, Marg. Elis. Leiwesten.

XV. Vollzogene Strafen.

1) Anne Ilse B. geb. N. so 47½. Jahr alt, und aus Schmäuste gebürtig, ist am 13. Apr. dies. Jahrs, desgleichen

2) Regine Catharine G. so 23½. Jahr alt, und alhier aus Braunschweig gebürtig, imgleichen am 17. dess.

3) Johann Jacob B. so 13½. Jahr alt, und aus grossen Wansleben gebürtig, alle drey Dieberey wegen,

4) Marie Anne D. aber, so 19 Jahr alt, ihrer schlechten Aufführung halber, am 26. dess. in das neue Zucht- und Werkhaus gebracht worden.

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Nachdem, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, nach Gottlob aufgehörter Viehseuche, die gewöhnlichen Viehmärkte zu Calvörde, wieder gestattet und hergestellet worden: So wird solches dem Publico hiermit bekannt gemacht.

2) Zu den, den 25. dies. und folgende Tage, in der rengerischen Buchhandlung alhier zu veräuctionirenden, Büchern wird noch ein Anhang in gedachter Handlung umsonst ausgegeben.

3) Des Hrn. Schatzraths von Velcheim hinterlassenen Witwe ihre Erben machen hiermit bekannt, daß diejenigen, welche an der Verstorbenen, es sey an Waaren, Arbeitsrechnungen, oder auch sonsten, noch eine Anforderung zu haben vermeynen, sich binnen vier Wochen bey dem Hrn. Hofjägermeister von Veltheim, zu Destedt, dieserwegen melden, oder alsdann weiter keine Bezahlung zu erwarten haben sollen.

XVII. Geld-

Digitized by Google

XVII. Geldcours. (vom 21. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
feine $\frac{1}{2}$ — — $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito — — $5\frac{1}{2}$
louis blanc — — $1\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten — — $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{4}$
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter $1\frac{3}{4}$

XVIII. Wechſelcours. (vom 21. dieſ.)

Hamburg in Banco — 135
dito in Courantgeld — 116
Däniſchholſt. 6. ß. zu 5. ß. — $116\frac{3}{4}$
Amſterdam in Banco — $137\frac{1}{2}$
dito in Caſſa — $131\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIX. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 17. bis 19. dieſ.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	— — — — —
Rocken —	— — — — —
Gerſten —	— — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſpel	27. — — 28. —
Rocken —	22. — — — —
Gerſten —	19. — — — —
Haben —	13. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dieſ.)

Weizen à Himpte	25. mgr. 4. ₰. bis mgr.
Rocken —	22. — — — —
Gerſten —	17. — — — —
Haber —	12. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 15. dieſ.)

Weizen mit Fuhr à Wiſp.	29. Thlr. — mgr.
Rocken —	— 21. — — —
Gerſten —	— 17. — — —
Haber —	— 12. — 18. —

d) In Helmſtädt, (vom 15. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hyte.	ggr. ₰.
Weizen —	29.	12.	—	18. —
Rocken —	23.	—	—	14. —
Gerſten —	17.	—	—	11. 6.
Haber —	—	—	—	8. —

e) In Calvörde, (vom 19. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	27. Thlr. bis — Thlr.
Rocken —	18. — 19.
Gerſten —	17. — —
Haber —	— — —

f) In Schöningen, (vom 18. dieſ.)

Weizen à Himpte	27. mgr. ₰. bis — mgr.
Rocken —	21. — — —
Gerſten —	18. — — —
Haber —	12. — — —

g) In Königslutter, (vom 15. dieſ.)

Weizen à Himpte	26. — — 27.
Rocken —	21. — — 22.
Gerſten —	18. — — 19.
Haber —	13. — — 14.

h) In Schöppenſtädt, (vom 18. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hyte.	mgr.
Weizen —	27.	—	—	25.
Rocken —	21.	—	—	19.
Gerſten —	17.	—	—	15.
Haber —	11.	—	—	9.

i) In Seeſen, (vom 15. dieſ.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr.
Rocken —	22. — 23.
Gerſten —	18. — —
Haber —	12. — —

k) In Gandersheim, (vom 15. dieſ.)

Weizen à Himpte	31. bis 32. mgr.
Rocken —	23. — — —
Gerſten —	16. — — —
Haber —	12. — — —

l) In Holzminden, (vom 16. dieſ.)

Weizen à Himpte	32. mgr. bis mgr.
Rocken —	22. — — —
Gerſten —	16. — — —
Haber —	14. — — —
Erbſen —	32. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dieſ.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen —	31. — — 32. —
Rocken —	24. — — 27. —

Digitized by Google

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Gerſten à Himpte	16. —	18. —
Haber –	10. —	12. —
Erbſen –	30. —	32. —
Graue Erbſen –	24. —	— —
Bonen –	28. —	— —

a) In Vorßfelde, (vom 13. bis 20. dieſ.)

Weizen à Wiſp.	32. Thlr.	bis 33. Thlr.
Rocken –	23. –	24.
Gerſten zu 50. Hyt.	25. –	26.
Haber, ſo gut –	14½ –	15.
Bund Haber –	13. –	14.
Erbſen à Himpte	30. mgr.	
Buchweitzengrütze	30. –	

XXI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. 12.
1. Fuder Waſen	1. 9. –	2. —
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. –	— —
c) In Helmſtädt, (vom 15. dieſ.)		
1. Marktfuder Büch.	– 24. –	— 32.
1. Fuder Eichen	– 18. –	— 24.
1. – Büchenſtucken	– 27. –	— 32.
1. – Eichenſtucken	– 21. –	— 27.
d) In Schöningen, (vom 18. dieſ.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 4. –	— —
1. – – Eichen	– 30. –	— —
1. – Waſen	– 24. –	— —
e) In Königslutter, (vom 15. dieſ.)		
1. Klaft. Büchen 6. Fußl.	2. 30. –	3. —
1. Marktfuder	– 24. –	1. 4.
f) In Schöppenſtädt, (vom 18. dieſ.)		
1. Klaft. Büchen	2. 30. –	— —
1. Marktfuder –	1. 30. –	2. —
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	1. 30. –	— —
1. – Stammwaſen	1. 9. –	— —
1. Fud. Heinenſtuken	2. — –	— —
g) In Gandersheim, (vom 15. dieſ.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. –	— —
1. Fuder grünes – –	34. –	— —
1. Karre voll trocken – –	18. –	— 20.

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 15. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch	1. 7. –	2. 1.
– Kuhfleiſch	1. 3. –	— —
– Kalbfleiſch	1. 4. –	1. 5.
– Hammelfleiſch	1. 6. –	— —
– Schweinefleiſch	2. — –	— —

d) In Helmſtädt, (vom 15. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	Nr. 1.	2. 4. – — —
– –	Nr. 2.	2. 3. – — —
– –	Nr. 3.	2. 2. – — —
– Kalbfleiſch	Nr. 1.	2. 2. – — —
– –	Nr. 2.	2. — – — —
– Hammelfleiſch	Nr. 1.	2. 4. – — —
– –	Nr. 2.	2. 2. – — —
– Schweinefleiſch		2. 4. – — —

e) In Calvörde, (vom 19. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 7. –	— —
– Kalbfleiſch	1. 6. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 4. –	— —

f) In Schöningen, (vom 18. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. –	2. —
– Kalbfleiſch	1. 6. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	2. 4.

g) In Königslutter, (vom 15. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	– — –	— —
– Kalbfleiſch	2. — –	— —
– Hammelfleiſch	2. 2. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

h) In Schöppenſtädt, (vom 18. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. — –	2. 2.
Ein Juſter	2. Thlr.	bis 2. Thlr. 9. mgr.
– Kalbfleiſch	2. — –	— —
– Hammelfleiſch	1. 6. –	2. —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

i) In Seeſen, (vom 15. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 5. –	— —
– Kalbfleiſch, da das Kalb über 36. ℔. gew.	1. 6. –	— —

Kopf

	mgr. H.	bis mgr. H.
Kopf und Füsse	3. —	— —
Gelänge	3. 4.	4. —
Kaldaunen	2. —	2. 4.
- Schweinefleisch	2. 4.	— —
- Roth- und Knapwurst	3. —	— —
- frische Bratwurst	3. 4.	— —

k) In Gandersheim, (vom 15. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	6.	— —
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	5.	— —
Gelänge	3.	—	— —

l) In Holzminden, (vom 16. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	—	— —
da es 60. ℔. gew.	3.	—	— —
- Schweinefleisch	2.	4.	— —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —
- Kuhfleisch	1.	2.	— —
- Kalbfleisch	1.	2.	— 1. 4.
- Schweinefleisch	2.	—	— 2. 4.

n) In Vorßfelde, (vom 13. bis 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —
- Kalbfleisch	1.	6.	— —
- Hammelfleisch	2.	2.	— —
- Schweinefleisch	2.	2.	— —

XXIV. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Junius.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 4. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. H.	6. Loth	¾.	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔. 15. Loth.	3½.	
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	31.	3.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	15.	2½.
— — —	4. —	5.	31. 2.

b) In Wolfenbüttel, (im Junius.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	—
Ein 4. H. Brodt	—	22.	—
Ein 1. mgr. Brodt	1.	12.	—
Ein 2. mgr. Brodt	2.	24.	—
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 15. dies.)

Eine 2. H. Semmel	—	9.	3¾.
Ein 3. H. klar Rockenbrodt	—	24.	3.
- 6. - - -	1.	17.	2.
- 1. ggr. - -	3.	3.	¾.
Ein 3. H. Hausbackenbrodt	—	28.	3¾.
- 6. - - -	1.	25.	3¾.
- 1. ggr. - -	3.	19.	3½.

d) In Helmstädt, (im Junius.)

Wieget für 4. H. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. ditto -	1.	12.	—
- 4. H. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. ditto -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 19. dies.)

Wieget eine 3. H. Weizensemel	—	14.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 18. dies.)

Klar Weiz. eine 4. H. Semel	—	15.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	15.	—

g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)

Eine weisse Riege à 4. H.	—	14.	—
- 4. H. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 1. H.	—	7.	3.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so grob	1.	33.	—
Ein 1. mgr. Brodt	6.	30.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—

Ein

	Mk.	Loth	Qu.
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. — — —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
Klar Rocken 1. mgr. Brodt	1.	22.	—
— — 2. — —	3.	12.	—
— — 3. — —	5.	2.	—
Ordinair — 4. H. —	1.	4.	—
— — 1. mgr. —	2.	8.	—
— — 2. — —	4.	16.	—
— — 3. — —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 15. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
— gem. — — 1. —	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	3.
— — — 3. —	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 15. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½
— 4. — — —	—	12.	2.
— 1. mgr. — —	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
— — — 4. —	—	19.	3.
— — — 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
— — — 1. mgr.	1.	20.	3.
— — — 2. —	3.	9.	2.
— — — 3. —	4.	20.	1.

l) In Holzminden, (vom 16. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
— — 3. H. —	—	8.	2½
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	2.
— — — für 6. H.	—	31.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.
— — — 2. —	3.	21.	—
— — — 3. —	5.	15.	2.

	Mk.	Loth	Qu.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)			
Eine 4. H. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	11.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	1.	25.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	17.	—
n) In Vorßfelde, (vom 13. bis 20. dies.)			
Eine 4. H. Semmel	—	14.	1.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	2.
Eine 2. H. Bülenluffe	—	14.	2.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	6.	8.	—

XXV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 15. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1. H.	
½ — braun Bier —	1.	—	—

b) In Calvörde, (vom 19. dies.)

1. Brandenb. Maas		6. H.	

c) In Holzminden, (vom 16. dies.)

½-Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr.	2. mgr.	4. H.	
1. Stüb. mit der Accise	[illegible]. mgr.	4. H.	
1. Quartier — — — —	5.	—	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

½ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mgr.	6. H.
1. Stübchen —		2. —	4. —
1. Quartier —			5. —

XXVI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 19. dies.)

1. hiesiges Maas		3. mgr.	

b) In Holzminden, (vom 16. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr.	—	H.
1. Quartier —	6.	—	—
½ Nössel —	1.	—	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 8. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	10. mgr.	—	H.
1. Quartier —	5.	—	—

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Addrescontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Digitized by Google

unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 51ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 26ſten Junius.

Fortſetzung des Auszuges der köhleriſchen Diſſertation de Germaniis ſacris nebſt beygefügten Anmerkungen, das ſymbolum apoſtolicum betreffend.

(S. Anz. dieſes Jahres St. 23. und. 24.)

Von dem Glaubensbekenntniſſe der chriſtlichen Gemeinden in den Ländern der Deutſchen, welches Hr. Köhler aus Irenäi 1ſtem B. Kap. 10. anführet, behauptet Irenäus, daß es allen damaligen rechtglaubigen Chriſten gemein und dem, von den Apoſteln verkündigten, Glauben ähnlich geweſen. Dieſe genaue Uebereinſtimmung der Chriſten in ihren Glaubenslehren muß dem Biſchofe von Lion zu einem Zeugniſſe der Wahrheit wider die Schüler des Valentini dienen, die in ihren Lehrſätzen ſo ungewiß und uneinig wären, daß kaum zwey oder drey in einer und eben derſelben Sache mit einander übereinſtimmten. Der Hr. Verfaſſer zeiget ferner aus dieſem Kirchenlehrer, daß man die, in den verſchiedenen Abtheilungen von Gallien ſich aufhaltenden, Chriſten, vorher, ehe ſie zu der heil. Taufe gelaſſen worden, ſo lange und mit ſo vieler Sorgfalt in dieſem Glaubensbekenntniſſe unterrichtet, bis ſie auf die, ihnen vorgelegte, Glaubensfragen richtig und hinlänglich hätten antworten können. Die Art und Weiſe, wie dieſe Prüfung angeſtellet worden, führet er aus den Büchern eines alten Schriftſtellers von den Sacramenten an, welche wir

unter den Werken Ambrosii L. I. C. 62. antreffen; und hiezu füget er noch eine Stelle aus des Tertulliani Buche von den Schauspielen. Fevardentius und Massuet hielten dieses angeführte Glaubensbekenntniß für das sogenannte apostolische, oder für die, von den Aposteln selbst abgefaßte, Glaubensformel; allein die merkliche Ungleichheit derselben mit der von Irenäo angeführten, liesse diese Meynung nicht statt finden.

Weil Hr. Köhler seine Gedanken über diese Frage nicht eröffnet: Ob wirklich eine, von den Aposteln selbst abgefassete Glaubensformel jemals vorhanden gewesen, und wenn dieses, ob es eben dieselbe sey, die noch itzo unter dem Namen des Symboli apostolici bey allen bekannten Hauptparteyen der Christen in grösstem Ansehen stehet: So habe es nicht für überflüssig zu seyn erachtet, die verschiedenen Meynungen der Gelehrten aller dreyer im römischen Reiche gegründeten Hauptreligionen davon anzuführen; zumal da sowol in alten als neuern Zeiten diejenigen, die an der Vereinigung der verschiedenen christlichen Parteyen gearbeitet haben, dieses apostolische Glaubensbekenntniß gemeiniglich zum Grunde der Vereinigung haben geleget wissen wollen. Nur einige Beyspiele hievon anzuführen, so sind die Bemühungen des griechischen Kayers Zeno (a) und das Gutachten des Apelles (b); in den neuern Zeiten aber eines Cassandri, Calixti, Durai und Bossueti Unternehmungen bekannt genug.

(a) *Euagrius* LIII. C. 14. et 30.

(b) *Euseb.* Hist. Eccl. L. V. C. 13.

Mich deucht, daß die Meynungen dieser Gelehrten füglich unter drey Abtheilungen zu bringen sind. Zu der 1sten gehören die strengen Römischkatholischen, die es mit den alten Ueberlieferungen halten. Zu der 2ten rechne ich diejenigen, die auf die Seite des, in der Kirchengeschichte trefflich bewanderten, Petri King treten, und die 3te Klasse machen die Anhänger des gelehrten Dupin aus.

Die erstern glauben, daß die Apostel des Herrn nicht nur ihren Gemeinden eine gewisse Glaubensformel überliefert, sondern daß es auch eben dieselbe sey, die noch itzt unter ihrem Namen unter uns bekannt ist; ja einige von diesen nehmen so gar an, daß es von der Apostel Zeiten ohne alle Veränderung auf uns durch eine mündliche Ueberlieferung gekommen wäre, welches aber andere von ihnen nicht ausdrücklich lehren. Sie gründen ihre Meynung auf einige Zeugnisse der Kirchenväter. Der erste, so dieser Sache Erwehnung thut, ist der heil. Ambrosius, (c) wenn man ihn sonst für den Verfasser der Predigten halten kann, darinn dieses Ursprunges des apostolischen Glaubensbekenntnisses gedacht wird.

(c) Opp. *Ambros.* Tom. III. Serm. 38. p. 361.

Rufinus wenigstens (d), der nicht lange nach diesen Zeiten gelebet hat, lehret eben dieses, wenn er saget: Unsere Vorfahren erzehlen, daß die Apostel nach der Himmelfahrt Christi, ehe sie ihre Reise, zu den verschiedenen Völkern der Erde anzutreten, sich entschlossen hätten, eine Richtschnur von dem, was sie lehren wollten, aufzusetzen, damit sie nicht, wenn sie von einander getrennet wären, der eine dis, der andere jenes, denen, die sie zur Lehre Christi einladen würden, vortragen möchten. Nachdem sie sich also in dieser Absicht an einem Orte niedergelassen und mit dem heil. Geist waren erfüllet worden: So verfertigen und setzen sie jene kurze Anzeige ihrer zukünftigen Predigt aus dem zusammen, was ein jeder von ihnen vorgetragen, und beschliessen, daß sie den Gläubigen als eine Regel solle gegeben werden.

(d) Exp. in Symb. apost. §. 2. p. 565.

Eine grosse Menge von Schriftstellern hat dieses hernachmals dem Rufino auf guten Glau-

Glauben nachgeschrieben, ja man hat dieses Gedichte noch mit neuen Umständen auszuschmücken kein Bedenken getragen und so gar bestimmen wollen, wie viel Antheil ein jeder von den Aposteln daran habe. Man findet die lächerliche Erzehlung davon in einer Rede die dem heil. Augustino zugeschrieben wird (e); allein ich traue der tiefen Einsicht eines redlichen Dupin, und glaube mit ihm, daß diese Rede untergeschoben ist. Seine Worte sind diese: Saint Augustin n'a jamais approuvé cette opinion (er redet von den Aposteln, daß dieselben nicht die Verfasser von dem sogenannten apostolischen Glaubensbekenntnisse wären,) car il n'en dit pas un mot dans le Sermon 119. et le Sermon 115, qu' on pourroit citer, n'est point assurement de lui, enfin les autres auteurs, qui ont vecu depuis Rufin, ont pris de lui cette histoire et sont trop nouveaux, pour rendre un temoignage certain d'un fait aussi ancien que celui la (f).

(e) *August.* sermon. 115. de Tempore T. X. Opp. p. 359.

(f) *Dupin.* Neuv. Biblioth. des aut. ecclesiast. T. I. p. II.

Daß aber dieses Mährlein in der römischen Kirche insgemein für wahr angenommen worden, und auch noch itzt die gewöhnliche und orthodoxe Meynung sey, davon will ich die Zeugnisse zweyer, in dieser Kirche sehr angesehenen, Männer anführen. Der eine ist Bellarminus, der sich hierüber folgendermassen ausdrücket: Symbolum apostolicum est vna simplex Fidei confessio et tamen composita est a duodecim apostolis, singulis sententiam suam adjicientibus, vt S. *Leo* scribit in epist. 13. ad *Pulcheriam* et ante Leonem *Rufinus* in Explic. Symb. et *Augustinus* serm. 115. de tempore. Et deinde idem Symbolum auctum siue explicatum fuit in Conc. Nicaeno et Constantinopolitano, vnde tandem prodiit Symbolum illud plenius, quod proprie Constantinopolitanum vocatur. vid. *Rob Bellerm.* Controu. T. III. C. 19. p. 367. et T. IV. L. I. C. 9. p. 304.

Der andere ist Claud. Fleury dessen etwas behutsamere Worte diese sind: Ce fut comme l'on croit vers ce meme tems (c'est a dire l'an 25. apres IesusChrist) que les Apotres se disperserent pour prescher l'Evangile par tous le monde. Avant que de se separer, ils composerent le Symbole, c'est a dire l'Abregé de la foi, qui distinguoit les fideles des Iuifs et des Heretiques. C'est pourquoi il ne l'enseignerent, que de viue voix et pendans plusieurs siecles on ne permit point de l'ecrire: d'ou vient que la formule en etoit differente. C'etoit comme le mot de guet pour les troupes de I. Christ. conf. Cl. Fleury Hist. Eccles. Tom. I. p. 54. Würde übrigens diese Lehre von dem apostolischen Symbolo nicht so durchgängig in der römischen Kirche, als die einzige wahre, behauptet, wie Dupin selbst gestehet: So würde eben derselbe nicht so mühsam haben beweisen dürfen, daß die Abweichung davon für keine Ketzerey zu halten sey.

Die Ursache warum Dupin sowol als King (g) und diejenigen, die es mit einem von diesen halten, von der gemeinen Meynung abgehen, sind kürzlich diese: 1) Weil in den ersten 4. Jahrhunderten nach Christi Geburt keines apostolischen Symboli in den Schriften der Väter gedacht wird. 2) Weil sich davon so wenig in den apostolischen Geschichten des Lucae, als in den Schlüssen der so häufigen grössern und kleinern Kirchenversammlungen der ersten Kirche eine Spur äussert, die doch gewiß auf ein so wichtiges Denkmaal des christlichen Alterthums sich vielfältig würden bezogen haben. Es würden 3) diese Kirchenversammlungen nicht zu verschiedenen Zeiten neue Glaubensbekenntnisse aufgesetzet, und dieselben bey einer so feyerlichen Handlung, als die Taufe ist, zu gebrauchen befohlen haben: Und hätten 4) die Apostel diese Glaubensformel aufgesetzet, und man es etwa für nöthig gefunden, dieselbe zu erläutern und zu erklären: So würde man doch

den Text weder zu verlängern noch zu verkürzen noch ihm eine andere Einkleidung zugeben, sich haben gelüsten lassen; welche Fürsicht man aber keines weges bemerket, indem man vor den Zeiten Rufini kaum zwey Glaubensbekenntnisse wird aufweisen können, die einander vollkommen gleich sind.

(g) King. hist. symb. apostol. p. 20. sqq.

(Die Fortsetzung nächstens.)

Aufgabe.

Wird der lapis chelidonius nur allein in der Insel Malta gefunden, und hat man von seinen gerühmten Tugenden erweisliche Proben?

I. Was zu verpachten.

Demnach der Bürgerschaft zu Seesen ihre Pacht der beyden Kirchenländereyen und Wiesen daselbst, auf künftigen Michael. zu Ende gehet; und die Nothdurft erfodert, solche sub hasta wieder zu verpachten: So wird hiedurch bekannt gemacht, daß wegen der Oberkirche ein präjudicial Licitationstermin, ein für allemal, auf den 22. Jul. nächstkünftig, und auf den 23. dess. wegen der Unterkirche angesetzet worden; und werden deshalb diejenigen, welche sothane Kirchenländereyen und Wiesen, auf anderweite 9. Jahr, in Pacht zu nehmen gesonnen, hiemit citiret und vorgeladen, an bemeldeten Tagen früh um 8. Uhr zu Rathhause daselbst zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben, und zu gewärtigen, daß in solchen Terminen mit den Meistbietenden, dem Befinden nach, die Pacht geschlossen werden soll.

II. Was gestohlen.

Heinr. Schönian, zu Volkmerode, sind in der Nacht zwischen dem 22. und 23. dies. folgende Sachen diebischer Weise entwendet worden: a) Ohngefehr 18. Stiege Leinewand, worunter das feinste Stück von 30. Ellen, und in der Bleiche ganz umher mit kleinen Flicken, womit es angesteckt wird, besetzt ist, b) 1. grobstreifig drellen Laken, c) 1. schwarze Schürze von Flanell, so 2. Bretten hat, d) 1. seine blaue dito, e) 4. Tücher, davon eins mit Spitzen umher besetzt, eines aber von weissem Nesseltuche, und zwey von feinen, f) 1. Ueberseetzermütze, von schwarzem Krey mit Flohr, g) 1. dito von schwarzem Chagrin mit Flohr, h) 1. dito von schwarzem Dammast, mit Spitzen, i) 1. dito schwarzblümigt mit Flohrband, k) 1. dito bräunlich mit Spitzen, l) 1. dito gelbbräunlich mit blauen Blumen, m) und 1. dito von rothem Dammast mit Spitzen, n) 2. cattunen Tücher, als eins so schwarzbunt mit kleinen Blumen und das andere so mit rothen und schwarzen Blumen, o) 1. blaubunte drellene Bettbähre, p) 1. paar schwarze Handschuh, und q). 1 Tuch von streifigem Nesseltuche.

III. Was verloren.

Es ist hieselbst am vergangenen Freytage, des Morgens um 5½. Uhr, eine blau- und weisgestreifte Schürze, auf dem Wege über die Schuhstrasse, durch den Kattreppeln, nach der Mühlenstrasse zu, verloren worden.

IV. Was gefunden.

Es sind auf einer, dem Stifte Königslutter zustehenden, sogenannten schoderfleter Breite, drey, an einer kleinen messingenen Kette hangende, Schlüssel, nebst einem, daran befindlichen, messingenen, Petschafte, gefunden und dem Stifte eingeliefert worden. Wer dieselben verloren, kann sich bey dem Hrn. Amtmann Mühlenbein, zu Königslutter, melden, und daselbst die Auslieferung gewärtig seyn.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel,

Decr. publ. præst. juament. Appell. am 19. dies.

1) In Sachen Crammischer Creditorn, Melvillescher Erben und Consorten, contra E. G. von Cramm. Decr. dilat. conced. vom 20. dies.

2) — des Hrn. Hofrichters und Landr. Haken, contra die Landschaft.

b) Bey

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 15 dies.

3) In Sachen des Hrn. D. Martens, in Hamburg, und des Hrn. Pastors Siesseken, Wittwe, in Bettingerode, contra den Frickischen Curat. Hrn. Adv. Gräven.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Als in Sachen des Fürstl. Cammerdiecers, Gödecke, nachgelassener Erben, Implorantes, contra den Holzgrefen, Kuhlenschmit, und den Hrn. Pastor Bodemann, zu Wolfenbüttel, Imploraten, Klägers wegen einer ausgeklagten Schuld zu 400. Thlr. nebst Zinsen und Unkosten, die Subhastation gesuchet; solche auch in Rechten erkannt: Als ist dann der * * * Hof, samt Zubehör, welche in termino angezeiget werden sollen, öffentlich hiemit subhastirt, und der erste Licitationstermin auf den 5. Jul. der andere auf den 2. Aug. und der dritte auf den 6. Sept. nächstkünftig sub præjudicio anberahmet worden; und werden diejenigen, welche solchen Hof samt Pertinentien zu erkaufen Lust haben, auf dem Fürstl. Amte Saldern zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben, und darauf fernerer Verordnung zu gewärtigen, Kraft dieses sub præjudicio citirt.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Amte Seesen, sind am 14. dies.

1) des verstorbenen Kotsassen in Schlewecke, Hans Hessen, nachgelassenen Kindern, die dasigen Brinksitzer, Hans Heinr. Hesse, und Chryh. Hesse, zu Vormündern gesetzt und beeidiget worden.

b) Bey dem Amte Saldern, ist am 23. Apr. dies. Jahrs

2) Matth. Bosse, in Lesse, für des verstorbenen Schliephaken hinterlassenen annoch unmündigen Sohn, Joh. Jürg. Schliephake, zum Vormunde constituirt. Desgleichen sind

3) Diet. Ernst und Hans Heinr. Bockelmann, in Barweke, für des verstorbenen Brinksitzers, Hans Reinecke, hinterlassene Kinder, Joh. Pet. so 13. und Mar. Elis. so 19. Jahr alt, zu Vormündern vorgeschlagen worden, und haben dato solemnia Curatelæ prästirt.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zur Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission sind am 16. dies. in Sachen Ulr. Lud. Schraders an die Interessenten 37. Thlr. 35. mgr. 4. ₰. ex deposito judiciali bezahlet worden.

IX. Edictalcitationes.

Als des ausgetretenen Lohgärbers, auf der Auguststadt, Joh. Christ. Koch, und dessen Ehefrau, Mar. Aug. Heinr. Kochen, bestellter Curator absentium, der Brauer in der Auguststadt, Hr. Aug. Christ. Grabenstein, bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, um edictales ad liquidandum an die Kochischen Creditoren gebeten: So sind solche erkannt, und ist ad liquidandum der 12. Jul. für den ersten, der 9. Aug. für den andern, und der 17. Sept. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, angesetzet worden.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Demnach vom Kaufgerichte dieser Stadt, in einer Concurssache, die Verauctionirung der vorhandenen Güter beliebet worden: Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 29. Jul. nächstkünftig, und folgende Tage Vor- und Nachmittages, allerhand Nürenberger Waaren, wie auch Spiegel, auf dem Kaufgerichte, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkaufet werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

2) In des verstorbenen Hrn. Secretarii Wurm Behausung, daselbst, sollen den 8. Jul. allerhand Meublen verauctioniret werden, und ist der Catalogus davon, in Wolfenbüttel, bey dem Hofgerichtsboten, Pitz, alhier aber bey dem Stiftsmonitor, Geers, zu bekommen.

Digitized by Google

3) Es sollen den 3. Jul. und in folgenden Tagen, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittages von 3. bis 6. Uhr, in des verstorbenen Gehegereuters, Bonert, vor dem Augustthore, alda bel. Hause, verschiedene Mobilien, an Hausgeräthe, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Kleidung, Linnen, Flachs, Gewehr, eine Chaise und Cariol nebst Sielenzeuge, auch einigen Klaftern Brennholz, und etwas Stroh, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden verkauft werden. Die Specification davon kann bey dem Hrn. Secretario Faber, und bey dem Bonertschen Vormund, Röber, in dem Bonertschen Hause daselbst, durchgesehen werden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 3. Febr. dieß Jahrs den bisherigen Fähnrich bey dem Fürstl. Artilleriecorps, Hrn. Georg Winterschmidt, dabey zum Lieutenant gnädigst ernannt.

XII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 3. Jul. wird das Victualienamt, in ihrem, am Neuenwege bel. Amtshause, ihr Quartal halten.

2) Den 8. Jul. des Morgens um 9. Uhr, wird die Böttchergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Joh. Gottf. Korgen, auf der Güldenstraße, bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

b) In Seesen.

3) Den 1. Jul. wird die Zimmergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Wirths, Jac. Wolters, Behausung, ihre Zusammenkunft halten. Wer dabey etwas zu suchen hat, kann sich alsdann melden.

c) In Holzminden.

4) Den 4. Jul. wird die dasige Schneidergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Fried. Wilh. Huxmann, Hause, die Wahl der Gildemeister halten.

d) In Amte Lichtenberg.

5) Den 25. dieß. Morgens um 8. Uhr, hat die Webergilde, der Aemter Lichtenberg, Gebbershagen und in dem Gerichte Salder, Serenissimi gnädigstem Befehl gemäß, in Gegenwart beyderseits Beamten, in dem Amtskruge zu Lichtenberg ihre Morgensprache gehalten.

XIII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 1. Jul. werden die Repräsentanten der Martinigemeine im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 8. dess. wird die Andreasgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. Geldcours (vom 25. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	⅔	–	7⅔
ordinaire dito	–	–	5⅓
Louis blanc	–	–	1¾ à ⅝
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XV. Wechselcours. (vom 25. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholstein. 6. ßl. zu 5. ßl.		116⅔
Amsterdam in Banco	–	137⅓
dito in Cassa	–	131⅓

London 5. Thlr. 20. ßgr. pro ℔. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XVII. Ge-

Digitized by Google

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 20. bis 22. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. H. bis mgr. H.
Weizen à Himpte	27. — — 28. —
Rocken –	22. — — — —
Gersten –	18. — — — —
Haber –	— — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	27. — — 28. —
Rocken –	22. — — — —
Gersten –	19. — — — —
Haber –	13. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. dies.)

	mgr. H. bis mgr. H.
Weizen à Himpte	26. — — — —
Rocken –	23. — — — —
Gersten –	17. — — — —
Haber –	13. — — — —

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 22. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — — 4. —
1. Fuder Waser	1. 12. — 2. 24.

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 17. bis 22. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
fein Weizenmehl à ℔.	3. 9. — 3. 18.
Mittel – à ℔.	2. 9. — — —
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. — — —
Hirsegrütze à ℔.	4. 9. — — —
Gerstengraup. à ℔.	2. 18. — 3. —
Habergrütze à ℔.	3. — — — —
Weisse Stärke à ℔.	4. 27. — — —
Hosenbutter 8. ℔. für	1. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. dies.)

Voigtl. Butt. 8. ℔. für	1.
Karrenkäse à ℔.	6. 24. — — —

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Im Monat Jun.

	mgr. H.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.
– vom Halse	2. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
– – 4. –	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleisch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.
– Rinderwurst od. Rinderlieber	1. —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2. 4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2. 2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	1. 6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. 4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —
– – – 3. –	4. 4.

Das

	mgr.	h.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
— — — 3. —	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
— — von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	3.	—
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	4.
— — nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	2.
— Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	4.
Vom Lammfleisch		
1. Hinterviertel Nr. 1.	14.	—
1. Vorderviertel — —	11.	—
1. Hinterviertel Nr. 2.	11.	—
1. Vorderviertel — —	9.	—
1. Hinterviertel Nr. 3.	9.	—
1. Vorderviertel — —	8.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. u. 2. geh.	2.	—
— — — 3. —	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 20. bis 22. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	h.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe vom Rindfleische Nr. 1.	2.	2.
— vom Halse —	2.	—
Das ℔. Rindfleisch Nr. 3.	1.	6.
— der schlechten Stücke	1.	4.
— vom Halse	1.	2.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Den, im 48. Stück dieser Blätter, Seite 972. als gefunden angezeigten, Ramisolermel, nebst beyden Stücken, hat der Eigenthümer, vom Fürstl. Intelligenzcontoir, wieder erhalten.

2) Des Hrn. Schatzraths von Veltheim hinterlassenen Witwe ihre Erben machen hiermit bekannt, daß diejenigen, welche an der Verstorbenen, es sey an Waaren, Arbeitsrechnungen, oder auch sonsten, noch eine Anforderung zu haben vermeynen, sich binnen vier Wochen bey dem Hrn. Hofjägermeister von Veltheim, zu Destedt, dieserwegen melden, oder alsdann weiter keine Bezahlung zu erwarten haben sollen.

3) Bey dem, am 10. dies. gehaltenen, Königschiessen, ist vor der grossen Scheibe, Moritz Zimmermann, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Sam. Löhmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 1. Thlr. 2. ggr. Aufsatz, an Schützengeldern 150. Thlr. 2. ggr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 21. ggr. Aufsatz, an Schützengeldern 98. Thlr. 12. ggr. 6. h. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, erhalten.

4) Den 3. Jul. wird das sogenannte Bundschiessen gehalten werden. Wer diesem Schiessen beyzuwohnen Lust hat, kann an bemeldetem Tage, in den Schützenhause, auf der Neustadtmasch, sein Geld einsetzen.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 52ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 29ſten Junius.

Fortſetzung des nächſt vorhergehenden Artikels.

Die Meynung des gelehrten Kings gehet dahin: Obgleich die Apoſtel nicht ſelbſt die Verfertiger von demjenigen Symbolo, das von ihnen den Namen führet, wären: So müſſe man doch den Urſprung deſſelben aus ihren Zeiten herholen und verdiene es daher mit Recht das apoſtoliſche benennet zu werden. Er leugne zwar nicht, daß es diejenige Geſtalt, in der wir es anitzo erblicken, erſt 400. Jahr nachher bekommen habe, allein es habe doch ſchon lange vorher ein nicht ſehr ungleiches Anſehen gehabt. Solches zu beweiſen, führet er dieſe Worte aus dem Glaubensbekenntniſſe Irenäi an: Eccleſiam per omnem terrarum orbem diſperſam ab Apoſtolis eorumque diſcipulis illud accepiſſe; Imgleichen dieſe Worte des Tertulliani: Hanc regulam ab initio Euangelii decucurriſſe. vid. Tertull. adv. Praxeam p. 379. edit. Baſil.

Es beſtärket ihn ferner in dieſer ſeiner Meynung, daß, ohngeachtet der groſſen Menge von Symbolis, die man bey den Alten anträfe, ſie dennoch mehrentheils in dem Weſentlichen und in der äuſſern Form, Ordnung und Einkleidung übereinſtimmeten, welches aber, ſeiner Meynung nach, nicht ſeyn würde, wenn nicht von den erſten Zeiten der Kirche eine gewiſſe ὑποτύπωσις oder Glaubensregel, die von den Stiftern derſelben ſelbſt aufgeſetzet worden, vorhanden geweſen wäre.

Allein ich glaube faſt, daß die Erklärung,

Digitized by Google

die King von der Bedeutung und dem Ursprunge des Wortes Symbolum gibt, den er von den Mysteriis der Heiden herleitet, diesem grossen Manne eben so zur Annehmung dieser Meynung Gelegenheit gegeben, als es andern, die es durch Collatio ausdrücken, zum Beweise hat dienen müssen, daß ein jeder von den Aposteln einen Theil des Symboli verfertiget. Denn es scheinet, daß sich diese seine Meynung nicht mit dem, was er S. 22. mit so vieler Gründlichkeit bewiesen, reimen lasse, daß nämlich darum kein apostolisches Symbolum, so sich von den Aposteln oder, welches eben das ist, von der Apostel Zeiten herschriebe, statt finden könne, weil dessen weder in der apostolischen Geschichte, noch in den Decreten der Kirchenversammlungen, noch in den Schriften der Kirchenväter vor dem 4ten Jahrhunderte gedacht würde. Wäre wirklich eine so alte Regel des Glaubens zu der Apostel Zeiten verfertiget worden, die allen Gemeinden zu einer Fürschrift hätte dienen sollen: So ist schwerlich zu glauben, daß solche ohne Genehmhaltung der Apostel sollte aufgesetzet und gemein gemacht worden seyn? Und wenn sie von ihnen durchgesehen und gebilliget wäre: Würde sie nicht alsdann einen eben so göttlichen Beyfall und Glauben verdienet haben, als die andern Schriften der Apostel? Würde sie alsdann nicht eben sowol dem Canon des N. T. beygefüget worden seyn und beygefüget werden müssen, zumal da sie allen Gemeinden mehr bekannt seyn muste, als irgend eine andere Schrift der Apostel? Würde man wol die Achtung für dieselbe, in den folgenden Zeiten, so sehr zurück gesetzet haben, daß der Kayser Zeno in seinem Henotico ausdrücklich befehlen können: vt omnes in symbolum vnice Nicaenum baptizentur, neque vllus homo vllaue Ecclesia alio symbolo fideique cautione vtatur (h)? Mir kömmt dieses gar nicht glaublich vor; denn ob gleich Hr. King zu Bestätigung seiner Meynung etwas aus dem Glaubensbekenntnisse Irenäi, (welche Worte wir vorhero selbst eingerücket haben, die aber nicht gar richtig mit denen, die in dem Irenäo selbst stehen, übereinkommen; als woselbst nur de fide und nicht de symbolo fidei geredet wird, es müste denn die Schuld dem Uebersetzer des King, dem sel. Gottfr. Oleario beyzumessen seyn,) wie auch etwas aus dem Tertullians anführet: So scheinet doch die grosse Ungleichheit, die sich zwischen dieser beyden Kirchenväter angeführten Symbolis und dem apostolischen findet, das Urtheil des Dupin genugsam zu rechtfertigen, daß nämlich diese Zeugnisse vielmehr die angenommene Meynung von einer apostolischen Glaubensformel über einen Haufen würfe, als daß sie dieselbe bestärken sollte. Denn diese Väter redeten nicht von einer überall angenommenen Glaubensregel, sondern nur von der Einförmigkeit des Glaubens und der Lehre, die sie von den Aposteln erhalten hätten. Um sich hievon zu überführen, brauchet man nur die angeführten Stellen des Irenäi und Tertulliani selbst nachzusehen, wobey insonderheit die Absicht des Tertulliani klar werden wird, wenn man sie mit den 2. andern Stellen vergleichet, davon die eine in lib. de praescript. p. 102. und die zweyte in lib. de Virginibus veland. p. 445. anzutreffen.

(h) vid. Euagr. Hist. Eccl. III. p. 345.

Es ist noch übrig zu zeigen, worinn die Meynung des Dupin von des Kings seiner abgehet. Dupin scheinet zu glauben, daß so wenig von den Aposteln selbst als von andern Lehrern der Kirche ihrer Zeit eine gewisse und beständige Glaubensformel aufgesetzet und der Kirche Christi vorgeschrieben worden: Weil aber die Lehre Jesu unveränderliche Glaubenslehren in sich faßte, und wenigstens ein kurzer Auszug, der die wesentlichsten Glaubenspuncte in sich hielte, denjenigen muste verkündiget und bekannt gemacht werden, die Mitglieder des Gnadenreichs Christi werden wollten; weil man hiernächst den Lehrern die Frey-

Freyheit überlassen hätte, diese Grundartikel des Glaubens mit ihren eigenen Worten und nach ihrer eigenen Denkungsart vorzutragen, diese aber wegen oftmaliger Wiederholung einerley Sachen, um dabey ihrem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, sich gewisse Formeln aufgesetzet, die sie hernach den Catechumenis, als ein Glaubensbekenntniß, mitgetheilet, welches sie bey der Taufe ablegen mußten, eben so, wie etwa aus den, anfangs willkührlichen, Gebetsformeln bey dem öffentlichen Gottesdienste hernachmals fest gesetzte und unveränderliche geworden, S. Iosf. Bingham Lib. XIII. Origin. eccles C. VII. §. 6. p. 241: So wäre daher der Unterscheid der Symbolorum, die von den Vätern angeführet würden, entstanden.

Füget man hiezu noch, daß die ersten Glaubensformeln nur mit wenigen aber klaren Worten die nothwendigsten Grundartikel des Glaubens in sich enthalten, daß sie aber von Zeit zu Zeit mehr erweitert und aus einander gesetzet worden, nachdem sich schädliche Ketzereyen hin und wieder eingeschlichen, vor welchen man die Einfältigen warnen und sie von dem Gegentheile unterrichten muste; weswegen sich auch gar füglich von den Symbolis sagen läst, was Vincentius Lirinensis an einem Orte von den Schlüssen der Kirchenversammlungen anführet: Ecclesia quid vnquam aliud Conciliorum decretis enisa est, nisi vt, quod antea simpliciter credebatur, hoc idem postea diligentius crederetur, quod antea lentius praedicabatur, hoc idem postea instantius praedicaretur; quod antea securius colebatur, hoc idem postea sollicitius excoleretur. vid Commonitor. C. 32. p. 104. Wenn man dieses alles, sage ich, genau prüfet: so kömmt mir diese Meynung, deren auch Pet. van Mastricht in seiner Theolog. Theoretico-pract. L. VIII. C. 3. p. 949. beypflichtet, am allerwahrscheinlichsten vor. Und hieraus wird man den, nicht gleich anfangs klar in die Augen fallenden, Unterschied, der sich zwischen der Meynung der Hr. King und Dupin befindet, sattsam ersehen. Zu allem Ueberfluß aber will ich diejenigen Worte dieser beyden Gelehrten hersetzen, worinn sich an meisten, so viel ich urtheile, der verschiedene Weg, dem sie gewehlet, zu Tage leget. Die Worte des Hrn. King sind: Quamuis autem symboli hujus auctores non exstiterint ipsi Apostoli, summo tamen jure apostolicum potest vocari, *non eo tantum nomine, quod doctrinae apostolicae summam contineat, verum etiam, quod ea illius sit aetas, vt ab ipsis apostolicis temporibus ejus natales repetendi veniant.* vid. Hist. Symb. apost. §. 22. p. 23. Dagegen behauptet der Hr. Dupin: Que quoique le Symbole soit des Apotres, quant à la Doctrine, qu' il contient, il n' est pas toute sois d'eux, *quant à tous les termes*, et qu' ils n' avoient point composé de Formule de soy comprise en un certain nombre de mots, dont ils fussent tous obligés de se servir. vid. Nouv. Bibl. des Aut. Ecclesiast. T. I. p. 11. Man muß sich die Worte *quant à tous les termes* nicht irren lassen. Wenn man die folgenden damit vergleichet, die dieses völlig wieder aufheben: so siehet man gleich, daß die Furcht vor den Nachstellungen, die denen, die klärer sehen in der römischen Kirche, als man will, daß sie sehen sollen, bevorstehen, diesen redlichen Mann zurückgehalten, seine wahre Meynung ohne alle Einschränkung vorzutragen.

Woher ist aber wol diese Verschiedenheit der Symbolorum erwachsen? Die vornehmste Ursache ist sonder Zweifel der Ursprung vieler und mannigfaltiger Ketzereyen in der ersten Kirche. Keine unter diesen hat selbige mehr beunruhiget als die Ketzerey der Gnostiker, deren vornehmste Anführer Cerdo, Marcion, Valentinus und in den spätern Zeiten Manes waren, die alle, nach dem Zeugnisse Irenäi, aus der gottlosen Schule des Simon Magus hervorgekommen, und

die ersten Grundwahrheiten des Christenthums über den Haufen zu werfen bemühet waren. Denn sie leugneten die ewigen Wahrheiten von der Einigkeit GOttes und des einigen Mittlers, indem sie zwey gleich ewige und unerschaffene Wesen, und die Materie, einen guten und bösen Gott, behaupteten, von welchen jener der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Urheber des Evangelii und die einzige Quelle alles Guten und alles Lichts; dieser aber der Schöpfer der Welt, der Geber des Gesetzes und die Wurzel und Ursache alles Bösen und der Finsterniß wäre. Ihre Lehre von der Person unsers Erlösers war eben so irrig und der Offenbarung zuwider, da sie JEsum von Christo trenneten, und ihm bald seine göttliche, bald aber seine menschliche Natur raubten; man mag die Meynung der Docceten, der Ophiten, der Valentinianer oder eines andern Anführers von dieser schwermerischen Secte wehlen, die sonst in vielen Stücken mit einander uneins waren und auch seyn musten, weil die Einbildung allein der Grund und die Erfinderin ihrer Lehrgebäude war. Die häufigen Zeugnisse der alten Kirchenlehrer hievon brauche ich nicht anzuführen. Die allgemeinen Lehrsätze der Gnostiker überhaupt, als auch die besondern der vornehmsten Anführer verschiedener Banden von ihnen, hat der Hr. Kanzler v. Mosheim, wie in verschiedenen seiner historischen Schriften, so vornemlich in den Institutionibus Hist. Christ. majoribus P. II. Cap. 5. und in der Ketzergeschichte der Schlangenbrüder, der Welt vor Augen geleget. Um nun diesen seelenverführerischen Irthümern mit Nachdruck sich zu widersetzen und die Rechtgläubigen von den Verführten zu unterscheiden, fügten die Bischöfe, denen dieses als ein vorzügliches Recht zukam, die Glaubensformeln zu erläutern und genauer zu bestimmen, (i) zu dem Bekenntniß Credo in Deum das Wort unum, wie auch zu dem 2ten Artikel et in Iesum Christum eben dasselbe hinzu; wiewol dieser Zusatz allgemeiner bey dem 1sten als 2ten Artikel ist, denn man findet ihn fast in allen alten Symbolis bey dem 1sten, ausser in den römischen, bey dem 2ten aber nur in den griechischen, worunter auch des Irenäi seines, worinn ausdrücklich stehet: εἰς ἕνα Ἰησοῦν Χριστόν und das Nicänische zu zehlen ist. Die Ursache, warum dieser Zusatz in den morgenländischen oder griechischen Symbolis gewöhnlicher ist, als in andern, war diese, weil die morgenländischen Gegenden das natürliche Vaterland sowol obberührter Ketzer, als derjenigen Weltweisheit waren, die zu diesen Irsalen Gelegenheit gab. Daß aber in dem, von Irenäo angeführten, gleichfals dieser Zusatz befindlich ist, rühret ohne Zweifel daher, weil er ein Morgenländer und die Kirche Christi in Gallien zuerst von Griechen gepflanzet worden, wie ich in einem andern Schreiben zu zeigen mir werde angelegen seyn lassen, und weil sich auch damals schon die Secte des Valentini in Gallien, unter Anführung des Marcii, eines Egypters und Schülers des Valentini, auszubreiten anfieng. (k)

(i) vid. Binghami Orig. ecclesiasticarum L. II. C. 6. §. 3. p. 118.

(k) vid. Hist. Litteraire de la France Tom. I. p. 242. et 330.

Ich will noch kürzlich die Ursach prüfen, die der gelehrte King angibt, warum in der ersten Kirche den Glaubensformeln der Name Symbolum beygeleget worden. Es führet dieser tiefsinnige Mann gleich im Anfange seiner Geschichte des apostolischen Glaubensbekenntnisses die verschiedene Bedeutung, die das Wort Symbolum bey den alten Griechen gehabt, sorgfältig an. Er zeiget mit einer ungemeinen Gelehrsamkeit, daß dadurch bey den Geheimnissen der heidnischen Gottheiten das Unterscheidungszeichen, woran man die initiatos mysteriorum habe erken-

Digitized by Google

kennen können, unter andern angedeutet worden sey: Er meynet, weil das sogenannte apostolische Glaubensbekenntniß gleichfals bey den Christen zum Kennzeichen habe dienen müssen, welche ad recondita Ecclesiae mysteria zuzulassen oder nicht, so habe selbiges daher auch bey den Christen den Namen Symbolum bekommen. Hätte dieses seine Richtigkeit, daß das Wort Symbolum bloß den geheimen Götzenverbrüderungen wäre eigenthümlich gewesen, und sie darunter nichts als gewisse Formeln verstanden hätten, die man hersagen müssen, wenn man zu ihren verborgensten Schlupfwinkeln hätte gelangen wollen: So wäre es ausser Streit, daß die Christen dieses Wort, wiewol unfürsichtig genug, daher entlehnet. Da aber Hr. King weder leuguet noch leugnen kann, daß dieses Wort auch andere Sachen bezeichnet, noch daß die Unterscheidungszeichen, woran man die Initiatos mysteriorum erkannt, vielmehr in Bildern und andern stillen Zeichen, als in gewissen Formeln bestanden, davon er selbst verschiedene Beyspiele anführet: So sehe ich wegen dieser Unähnlichkeit nicht, warum die Christen es eben von den Mysteriis sollten erborget haben, da das Wort Symbolum auch andern Dingen eigenthümlich, die eine grössere Aehnlichkeit mit den Glaubensformeln hatten. Wer in den damaligen Zeiten als ein ordentliches Mitglied der Kirchen Christi wollte angesehen, und zu den heiligen Gebräuchen mit zugelassen werden, der muste vorher eine gegründete Rechenschaft von seinen Glauben geben, wie wir oben aus dem Irenäo bewiesen; denn von solchen äussern Zeichen, die in Bildern oder ungewöhnlichen Stellungen und Gebehrden des Leibes bestunden, und wodurch man sich den Zugang zu den Geheimnissen der Christen hätte bahnen können, wusten sie nichts; es müste denn seyn, daß man das Zeichen des Kreuzes, dessen Gebrauch gar frühzeitig in der Kirche bekannt worden, dafür ansehen wollte, welches aber gewiß ein sehr betriegliches Merkmaal würde gewesen seyn, weil sich verschiedene Ketzer desselben eben sowol bedienen konten und sich dessen auch würklich bedieneten.

Die Stellen der ältesten Kirchenväter, worinn gelehret wird, daß man die Geheimnisse des Glaubens nicht durch Unfürsichtigkeit entweihen, noch das Heilige den Hunden vorwerfen müste, scheinet King blos deswegen auf das apostolische Symbolum zu ziehen, weil die Symbola der heidnischen Geheimnisse niemanden, als den Initiatis mitgetheilet wurden. Sollte die apostolische Glaubensformel aber den Namen Symbolum wegen der Aehnlichkeit der Absichten, die es mit den heidnischen signis mysteriorum hatte, erhalten haben: So muste es auch darinn mit jenen überein kommen, daß es sorgfältig bewahret und niemand als bewehrten Christen mitgetheilet würde. Diejenigen aber, denen diese Meynung des King von dem Symbolo entweder nicht bekannt ist, oder die eine andere für wahrscheinlicher halten, werden vielmehr von diesen, von ihm angeführten, Stellen der Väter urtheilen, daß sie damit auf die grossen Geheimnisse des Glaubens überhaupt und insbesondere auf die Sacramenta gezielet, die man den Ungläubigen oder noch nicht genug Geprüften nicht bekannt machen müsse, ehe man sie nicht in andern Glaubenswahrheiten, die zugleich mit aus dem Lichte der Vernunft erhellen, unterwiesen, weil sie jene als fleischlich Gesinnete nicht geistlich beurtheilen könnten. Mir kömmt es übrigens weit glaublicher vor, daß diejenigen, so das Wort Symbolum den Glaubensformeln zugeeignet, es aus den Kriegesschulen entlehnet haben, 1) weil ausser dem Ambrosio, der es militiae sacramentum nennet, Ruffinus (l) und

andere Kirchenväter das Wort Symbolum daher leiten, 1) weil es bey dem Kriegeswesen die Losung, das Feldzeichen bedeutet, 2) weil in der Schrift des N. Testaments vornemlich in den Briefen Pauli und in den Schriften der Väter die Christen vielfältig mit Kriegesleuten, die Welt mit einem Kampfplatze, die Versuchungen und mannigfaltigen Leiden mit den Anfällen der Feinde, der Glaube, das Gebet und das Wort GOttes, mit Waffen verglichen werden, wodurch man die Anfälle der Feinde abhalten könne; 3) weil es nicht wohl zu glauben, daß man eine so heilige Sache, als das Glaubensbekenntniß war, mit einem Worte bezeichnen sollte, das den Neubekehrten die Vorstellung der schändlichsten Sachen zu einer Zeit wieder ins Gedächtniß bringen konnte, da sie ihre Seele bloß mit göttlichen und himmlischen Dingen beschäftigen sollten. Diese und andere Gründe muß der Hr. Kanzler v. Mosheim auch vor Augen gehabt haben, da er geneigter ist, dieser itzt vorgetragenen Meynung von dem Worte Symbolo als der gegenseitigen des Hrn. King beyzupflichten. vid. Institut. Hist. Christ. maiores. P. II. C. 3. §. 7. p. 238.

(1) Ruffinus in expoſit. Symbol. apoſtol. §. 2. pag. 565.

Wilhelm Günther Röpenack.

Aufgabe.

Hat die Dauer der vielerley Moden nicht in der Dauer des menschlichen Alters ihren Grund?

I. Was zu verkaufen.

Weil der Bürger und Tuchmacher, Mstr. Christ. Grupe, gewillet ist, sein, auf dem Bruche hieselbst, zwischen Oppermanns und Markworts wüsten Stelle, bel. und in Dach und Fach festes, Haus, worinn 5. Stuben, und 7. Kammern befindlich, nebst allerhand Hausgeräthe und Werkzeug zu verkaufen: Als wird solches den Liebhabern um einen civilen Preis hiedurch zu Kaufe angestellet, und können dieselben sich bey obgedachtem Verkäufer melden, und den Kauf vernehmen.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Es hat der Hr. von Strombeck, in seinem Hause, im zweyten Stockwerke, an der Seite der Breitenstrasse, 2. Stuben und 2. Kammern, und an der Seite der Scharrenstrasse, gleichfals 2. Stuben, 2. Kammern, 1. Küche und 1. Keller, und hieselbst im dritten Stockwerke, 1. Stube und Kammer, zu vermieten. Wer einige Gelegenheit davon mieten will, beliebe sich bey dem Eigenthümer anzufinden.

2) Das, den Strombeckschen Erben alhier zugehörige, und auf der Scharrenstrasse, nahe am Beckerklinte, bel. Wohn- und Brauhaus, worinn 4. Stuben, 8. Kammern, 1. Küche, gute Keller, Böden, ein grosser Pferdestall und das, zum Brauwesen gehörige, Geräthe, welches in recht gutem Stande befindlich, ist auf nächstkünftige Michael. zu vermieten. Wer dieses Haus in Miete zu übernehmen Lust hat, derselbe wolle bey den Vormündern, dem Hrn. Canonicus von Pawel und dem Hrn. Secretarius Ehlers, sich ohnschwer anfinden, und weitere Nachricht einziehen.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 21. dies.

1) In Sachen Effingers, contra Lopke.
2) — Bossen, contra Bosse.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten Commission, ist in Sachen des Beckers, Balth. Severin, zur Subhastation dessen, auf der Schuhstrasse bel. Hauses, terminus præjudicialis auf den 11. Sept. nächstkünftig angesetzet, und sind die desfals ausgefertigte Patente gehöriges Orts zur Affixion befördert worden.

V. Li-

Digitized by Google

V. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 20. dies. auf das subhastirte Küchlersche, auf der Weberstrasse bel. Haus, 300. Thlr. geboten worden.

VI. Edictalcitationes.

Die, in Bahrum, Amts Lichtenberg, befindliche, Erbwassermühle, welche an den Hrn. Amtmann Sandthagen, zur Liebenburg, wiederkäuflich überlassen gewesen, soll anitzo wiederum eingelöset werden. Solte nun jemand an solcher Mühle etwas zu fordern haben, der beliebe sich bey den Aemtern, wo dieselbe angeschlagen worden, zu melden.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es sollen den 3. Jul. in Hr. Bahrenwerpers, in der alten Wieck bel Hause, allerley gute Meublen, als Spiegel, englische Stühle, nusbaumene Tische, imgleichen nusbaumene Schreibpulte, auch gute Betten und anderes Hausgeräthe, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es sollen den 4. Jul. Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Müller, auf der langen Herzogstrasse am Markte bel. Hause, allerley Mobilien, als Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Blechernzeug, Porcellain, Gläser, Kleidung, Gardienen, Schränke, Tische, Bettstellen, und allerhand Hausgeräthe, auch Bücher, Farben, wie auch allerhand Krahmwaaren, auch Tonnen und Fässer, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkaufet werden; und ist das Verzeichniß davon bey dem Hrn. Notario Honstein, und bey dem Schlentermüller, Meyes, daselbst zu haben.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Am 12. dies. ist Joh. Fried. Vogelsang, als Gogrefe im Amte Wickensen, bey hiesiger Fürstl. Kammer beeidet worden.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 1. Jul. wird die Lohgerbergilde, in Balz. Ar. Brandts, auf dem Damme bel. Hause, ihr Quartal halten. Desgleichen wird an diesem Tage

2) die Altflickergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Ric. Brandmüller, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft und

3) die Schneidergilde ihre Morgensprache halten.

4) Den 4. Jul. will. Joh. Ernst Berner, bey der Schuhmachergilde, sein Meisterstück aufweisen.

b) In Wolfenbüttel.

5) Den 1. Jul. wird die Böttichergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Meyer, auf der Neuenstrasse bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 1. Jul. werden die Repräsentanten der Martinigemeine im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 8. dess. wird die Andreasgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Hohethor, am 29. dies. der Hr. von Walmoden, aus Hannover. Logiret bey dem Hrn. Hofrath Strasberg.

b) In

b) In Wolfenbüttel.

Harzthor, am 24. dies. der Hr. Geheimekriegesrath von Schwiegelde, aus Boizenburg. Passiret gleich durch.

Herzogthor, am 25. dies. der Hr. Schloßhauptmann von Hammerstein.

Augustthor, am 25. dies. der Hr. Oberforstmeister von Knistedt. Logiret im weissen Rosse.

XII. Vollzogene Strafen.

1) Anne Elisabeth, M. Ehefrau, so 31½. Jahr alt, und aus Rücksdorf, Amts Vardorf gebürtig, ist Dieberey wegen, am 4. May dies. Jahrs, und am 7. dess.

2) Catharine, T. Ehefrau, so 44. Jahr alt ist, ferner am 11. dess.

3) Heinrich Jacob M. so 14. Jahr alt, und aus Schwülper gebürtig ist, wegen wiederhohlten Diebstahls, und am 20. dess.

4) Anne Catharine Elisabeth M. so aus Zelle gebürtig, und 14½. Jahr alt ist, Dieberey wegen, in das hiesige neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Die, auf dem Titulblatte der Anzeigen 1747. befindliche, Facade des hiesigen Opernhauses, ist roth und schwarz, besonders abgezogen, und können die Liebhaber in der Meyerischen Buchhandlung, à 1. ggr. das Stück, bekommen.

2) Bey dem, am 14. dies. gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Ehrph. Lasius, und vor der kleinen Scheibe, Ad. Ehrph. Pepper, der beste Mann geworden; ersterer hat gegen 10. mge. Auffatz, an Schützengeldern 4. Thlr. 26. mge. 4. h. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer gegen 6. mge. Auffatz, an Schützengeldern 1. Thlr. 31. mge. 4. h. excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewinn, erhalten.

3) Am 17. dies. ist das Fürstl. Gnadengeschenke verschossen, und vor der grossen Scheibe, Joh. Mich. Pfeifer, vor der kleinen Scheibe aber, Joh. Melch. Ditmann, der beste Mann geworden.

4) Demnach Serenissimus gnädigst gesonnen sind, allen denen, welche, binnen den nächsten 3. Jahren, in Helmstädt neue Häuser bauen werden, alle dazu benöthigte Bruchsteine freyzugeben: So wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht.

5) Nachdem der Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Kammerherr, auch des löbl. Johanniterordens designirter Commendator, auf Schievelbein, Hr. Josias von Veltheim, auf Ostrau, Aderstedt, Groppendorff und Dingelbe, am 16. Dec. des abgewichenen 1747sten Jahres verstorben, und mit dessen Tode das Seniorat, und zwar wegen des gesamten veltheimischen Geschlechts, auf Hrn. Georg Philipp von Veltheim, auf kleinen Santersleben, Rottmersleben und Schackensleben, wegen des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie aber auf den Hochfürstl. Braunschw. Lüneb. Hofrichter, Hrn. Fried. August von Veltheim, auf Harpke, Aderstedt, Groppendorff und Dingelbe gekommen: Als wird solches den sämtlichen Afterlehnsleuten, sowohl des ganzen gesamten veltheimischen Geschlechts, als auch des veltheimischen Geschlechts schwarzer Linie, hiedurch öffentlich bekannt, und selbigen dabey zugleich wissend gemacht, daß sie wegen künftiger Muthung und Beleihung sich zu Harpke ohnweit Helmstädt bei. bey dem veltheimischen Beamten, Hrn. Kamlah, zu melden, und von demselben weitere Verfügung zu gewarten haben.

6) Des Hrn. Schatzraths von Veltheim hinterlassenen Witwe ihre Erben machen hiermit bekannt; daß diejenigen, welche an der Verstorbenen, es sey an Waaren, Arbeitsrechnungen, oder auch sonsten, noch eine Anforderung zu haben vermeynen, sich binnen vier Wochen bey dem Hrn. Hofjägermeister von Veltheim, zu Destedt, dieserwegen melden, oder alsdann weiter keine Bezahlung zu erwarten haben sollen.

XIV. Geld-

Digitized by Google

XIV. Geldcours. (vom 28. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

ſeine	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½
louis blanc	–	–	1¾ à ⅛
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

XV. Wechſelcours. (vom 28. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅛
Däniſchholſt. 6. ſt. zu 5. ſt.		116¾
Amſterdam in Banco	–	137½
dito in Caſſa	–	131½

holden 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 25. bis 26. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – –	— —
Rocken –	22. – –	— —
Gerſten –	17. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr
Weizen à Wiſpel	28. — –	29. —
Rocken –	21. — –	22. —
Gerſten –	19. — –	— —
Haber –	13. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 26. dieſ.)

Weizen à Himpte	25. mgr. – ₰. bis		mgr.
Rocken –	21. –	4.	— —
Gerſten –	18. –	–	— —
Haber –	13. –	–	— —

c) In Blankenburg, (vom 22. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	29. Thlr.	—	mgr.
Rocken –	– 21.	–	— —
Gerſten –	– 17.	–	— —
Haber –	– 13.	–	— —

d) In Helmſtädt, (vom 22. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hyte.	ggr. ₰.
Weizen –	30.	—	–	18. —
Rocken –	21.	16.	–	13. 6.
Gerſten –	—	—	–	12. —
Haber –	—	—	–	7. —

e) In Calvörde, (vom 26. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	26. Thlr. bis 27. Thlr.
Rocken –	18. – 19.
Gerſten –	17. – —
Haber –	11. – —

f) In Schöningen, (vom 25. dieſ.)

Weizen à Himpte	27. mgr. ₰. bis	–	mgr.
Rocken –	22.	— –	–
Gerſten –	18.	— –	–
Haber –	12.	— –	–

g) In Königslutter, (vom 22. dieſ.)

Weizen à Himpte	25.	— –	26.
Rocken –	21.	— –	22.
Gerſten –	18.	— –	19.
Haber –	13.	— –	13½.

h) In Schöppenſtädt, (vom 26. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hyte.	mgr.
Weizen –	27.	—	–	25.
Rocken –	20.	—	–	18.
Gerſten –	18.	—	–	16.
Haber –	—	—	–	—

i) In Seeſen, (vom 22. dieſ.)

Weizen à Himpte	28.	bis	— mgr.
Rocken –	22.	–	23.
Gerſten –	18.	–	—
Haber –	12.	–	—

k) In Gandersheim, (vom 22. dieſ.)

Weizen à Himpte	31.	bis	32. mgr.
Rocken –	23.	–	— —
Gerſten –	16.	–	— —
Haber –	12.	–	— —

l) In Holzminden, (vom 23. dieſ.)

Weizen à Himpte	32.	mgr.	bis mgr.
Rocken –	22.	—	– —
Gerſten –	16.	—	– —
Haber –	12.	—	– —
Erbſen –	32.	—	– —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dieſ.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen –	30. — –	33. —
Rocken –	26. — –	27. —

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Gersten à Himpte	16.	—	18.	—
Haber –	12.	—	—	—
Erbsen –	30.	—	32.	—

a) In Vorßfelde, (vom 13. bis 20. dies.)

Weizen à Wisp.	32. Thlr.		bis 33. Thlr.	
Rocken –	23.	–	24.	
Gersten zu 50. Hpt.	25.	–	26.	
Haber, so gut –	14½	–	15.	
Bund Haber –	13.	–	14.	
Erbsen à Himpte	30. mgr.			
Buchweizengrütze	30.	–		

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 26. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	2.	6.	– 4.	18.
1. Fuder Wasen	1.	—	– 2.	24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	– —	—

c) In Helmstädt, (vom 22. dies.)

1. Marktfuder Büch.	–	24.	– —	32.
1. Fuder Eichen	–	18.	– —	24.
1. – Büchenstucken	–	27.	– —	32.
1. – Eichenstucken	–	21.	– —	27.

d) In Schöningen, (vom 25. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	4.	– —	—
1. – – Eichen	–	30.	– —	—
1. – Wasen	–	21.	– —	—

e) In Königslutter, (vom 22. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2.	27.	– —	—
1. Marktfuder	–	24.	– 1.	4.

f) In Schöppenstädt, (vom 26. dies.)

1. Klaft. Büchen	2.	27.	– 2.	30.
1. Marktfuder –	1.	30.	– 2.	—
1. Sch. Büchen Kolwas.	1.	27.	– 1.	30.
1. – Stammwasen	1.	9.	– 1.	12.

g) In Gandersheim, (vom 22. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	2.	– —	—
1. Fuder grünes	– –	33.	– —	34.
1. Karre voll trocken	– –	17.	– —	18.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 22. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	– 2.	1.
– Kalbfleisch	1.	4.	– 1.	5.
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 22. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	3.	– —	—
– –	Nr. 2.	1.	6.	– —	—
– Kalbfleisch	Nr. 1.	2.	2.	– —	—
– –	Nr. 2.	2.	—	– —	—
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2.	4.	– —	—
– –	Nr. 2.	2.	2.	– —	—
– Schweinefleisch		2.	4.	– —	—

e) In Calvörde, (vom 26. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	7.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	4.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 25. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– 2.	—
– Kalbfleisch	2.	—	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– 2.	4.

g) In Königslutter, (vom 22. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	2.	– —	—
– Kalbfleisch	2.	—	– —	—
– Hammelfleisch	2.	2.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 26. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– 2.	—
Ein Juster 2. Thlr.			bis 2. Thlr. 9. mgr.	
– Kalbfleisch	2.	—	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– 2.	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

i) In Seesen, (vom 22. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	– —	—
– so geringer	1.	3.	– —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb über 34. ℔. gew.	2.	—	– —	—
– so geringer	1.	6.	– —	—
Kopf und Füsse	3.	—	– 4.	—

Ge-

Digitized by Google

	mgr.	H.	bis mgr.	H.
Gelünge	3.	—	4.	—
Kalbaumen	2.	—	2.	4.
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	—	—
- frische Bratwurst	3.	4.	—	—

k) In Gandersheim, (vom 22. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1.	7.	—	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	6.	—	—
Gelünge	3.	—	—	—
Das ℔. * Schaaflammfl.	2.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	2.	—	—
- so geringer	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	6.	—	—
da es 40. ℔. gew.	2.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 13. bis 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—
- Hammelfleisch	2.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

XXI. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Junius.)
Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 4. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. H.	6.	Loth	¾.	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1.	℔.	15.	Loth. 3½.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	31.	3.	
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	15.	2½.	
— — — 4. —	5.	31.	2.	

b) In Wolfenbüttel, (im Junius.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	—
Ein 4. H. Brodt	—	22.	—
Ein 1. mgr. Brodt	1.	12.	—
Ein 2. mgr. Brodt	2.	24.	—

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 3. mgr. Brodt	4.	4.	—
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.			

c) In Blankenburg, (vom 22. dies.)

Eine 2. H. Semmel	—	9.	3¾.
Ein 3. H. klar Rockenbrodt	—	24.	3.
- 6. - - -	1.	17.	2.
- 1. mgr. - -	3.	3.	¾.
Ein 3. H. Hausbackenbrodt	—	28.	3¾.
- 6. - - -	1.	25.	3¾.
- 1. mgr. - -	3.	19.	3½.

d) In Helmstädt, (im Junius.)

Wieget für 4. H. klare Sem.	—	17.	1.
- 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. H. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 26. dies.)

Wieget eine 3. H. Weizensemel	—	14.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	22.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	28.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 25. dies.)

Klar Weiz. eine 4. H. Semel	—	15.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - so grob	2.	7.	—
— 3. - -	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)

Eine weisse Riege à 4. H.	—	14.	—
- 4. H. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. H.	—	7.	3.
Ein 1. mgr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so grob	1.	33.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	30.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	12.	—
- 4. - - -	—	24.	—

Klar

Digitized by Google

	℔.	Loth	Qu.
Klar Rock. ein 4. ₰. Brodt	—	27.	—
Klar Rocken 1. mgr. Brodt	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. ₰. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 22. dies.)

Eine klare 1. ₰. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	3.
– – – 3. –	4.	30.	1.

k) In Gandersheim, (vom 22. dies.)

Eine 1. ₰. Semmel wieget	—	3.	½.
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. ₰.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. ₰.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	20.	1.

l) In Holzminden, (vom 23. dies.)

Eine klare 2. ₰. Semmel	—	5.	3.
– – 3. ₰. –	—	8.	2½
Ein klar Rockenbr. für 2. ₰.	—	10.	2.
– – – für 6. ₰.	—	31.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	26.	2.
– – 2. –	3.	21.	—
– – 3. –	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	12.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	30.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	30.	—

n) In Vorßfelde, (vom 13. bis 20. dies.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	14.	1.
Ein 2. ₰. Zwieback	—	6.	2.
Eine 2. ₰. Büllenluffe	—	14.	2.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	6.	8.	—

XXII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 22. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. ₰.
½ – braun Bier –	1. – – –

b) In Calvörde, (vom 26. dies.)

1. Brandenb. Maas	6. ₰.

c) In Holzminden, (vom 23. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. ₰.	
1. Stüb. mit der Accise	2. mgr. 4. ₰.
1. Quartier – – – –	5. –

d) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgr. 6. ₰.
1. Tonne –	1. — 12. — –
1. Stübchen –	2. – 4. –
1. Quartier –	5. –

XXIII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 26. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr.

b) In Holzminden, (vom 23. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr. – ₰.
1. Quartier –	6. – – –
½ Rössel –	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr. – ₰.
1. Quartier – –	5. – – –

XXIV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Von der Dobensee und dem Bullenteiche	excl.	incluſ. des Fuhrlohns
	Thlr. mgr.	Thlr. mgr.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2. 12.	2. 24.
1. – – – gestoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. —
1. – – – Nortenhof	1. —	1. 24.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder vom Drütter- bruche	1. —	1. 20.

c) In Helmstädt.

1. Fuder von Sagtleben, bey Bruasohle –	27.	1. 9.

d) In Königslutter.

1. Fuder vom fahlen Mohre –	27.	1. 9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 53ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 3ten Julius.

Sereniſſimi Edict, die Lehnspertinenzien und Afterlehne betreffend. d. d. Wolfenbüttel den 6. Sept. 1745.

Wir CARL, von Gottes Gnaden, Herzog zu Braunſchw. und Lün. ꝛc. Fügen allen und jeden Unſern Unterthanen, abſonderlich Unſern und Unſers Fürſtenthums Braunſchweig-Wolfenbüttelſchen Theils an- und zugehörigen Vaſallen hiemit zu wiſſen: Was geſtalt Uns glaubwürdig vorgekommen, und zum Theil aus den Lehnsacten zu Tage lieget, daß einige Unſerer Vaſallen ihre Profeſſiones der, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien bey den Belehnungen nicht nur ſehr unvollkommen und dunkel angegeben, ſondern auch wol gar ſich unterſtanden, ohne Unſerer Vorfahren an der Regierung und Unſern Oberlehnsherrlichen Conſens, etwas von ihren Lehngütern an andere hinwieder zu verafterlehnen, und die Afterlehnleute, wenn die Hauptlehne eröfnet werden und zurück fallen, ſich auf ſothane Subinfeudationes zu gründen, und daraus ein vermeyntes Ius quaeſitum zu erzwingen ſuchen. Alldieweilen aber, den Lehnrechten nach, jeder Vaſall zur Erhaltung der, ihm verliehenen, Stücke verbunden, deren bekenniger Lehnmann zu ſeyn, und, die Rechte des Lehnsherrn auf keine Art zu ſchmälern, ſchuldig iſt; auch wenn man gleich, den Rechten zuwider, dem Vaſallen die unumſchränkte Macht, die nur ihm ertheilte und, dem erſten Urſprung nach, mit Leiſtung ſeiner Dienſte behafte-

haftete Lehne andern einzugeben, einräumen wolte, dennoch mit dem Iure dantis das Ius accipientis aufhöret, und solchemnach, wenn die Hauptlehne eröffnet sind, auch die Afterlehne zurück fallen; es sey denn, daß bey der Afterbelehnung des Oberlehnsherrn ausdrücklich oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine, dem Oberlehnsherr schädliche, Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, wilkührlich disponiren kann: So ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehnkammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehnspflicht und bey Verlust des Lehnsbenefícii, insonderheit der verschwiegenen oder verdunkelten Stücke, mit der Wahrheit rein herausgehen sollen; imgleichen, daß alle Afterbelehnungen, über welche des Oberlehnsherrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kann, für ungültig gehalten, und nicht agnosciret, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläuftigkeit und zum Ueberfluß darin gesetzet werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehnsprofessionibus von langen Zeiten her inseriret haben. Wie wir denn auch allen und jeden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Angebung der Lehnstücke dem Obigen nachzukommen, und, bey gleichmäßiger Strafe des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verafterlehnten Stücke, untersagen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den, von Uns relevirenden, Lehnen etwas zu verafterlehnen. Und damit allen künftigen Irrungen wegen der bisher geschehenen Afterbelehnungen vorgebeuget werden möge: So befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasallen, sondern auch allen und jeden, welche von den, von Uns und Unserm Fürstenthum relevirenden, Lehnen etwas zum Afterlehn erhalten, und im Besitze haben, daß sie respective ihre afterlehnsherrliche Befugniß und ihr vermeyntes Afterlehnrecht bey Unserer Fürstl. Lehnkammer binnen drey Jahren von dato anzurechnen, gehörig angeben und deriren, mit der Commination: Daß diejenigen, so binnen solcher Zeit sich nicht anfinden werden, respective der Lehne priviret, und mit ihrem Afterlehnrecht nicht ferner gehöret, sondern damit gänzlich präcludiret werden sollen. Wornach sich ein jeder zu achten. Und damit sich Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir diese Unsere Verordnung und gnädigste Declaration durch öffentlichen Druck bekannt zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termini der drey Jahre, in den braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkundlich Unseres Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Vestung Wolfenbüttel, den 6. Sept. 1745.

CARL,
H. zu Br. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Cramm.

Aufgabe.

Ist es etwieslich, daß ehedem ein Schloß, Namens Hartingav, wirklich vorhanden gewesen?

I. Was zu mieten.

Wer hieselbst in der Altenstadt, und zwar an einem gelegenen Orte, ein Haus, worinn wenigstens 2. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche und Keller, nebst etwas Hofraum befindlich seyn muß, auf künftige Michael. zu vermieten gewillet, der wolle solches durch diese Blätter bekannt machen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am

Am 20. Jun. dieſ. Jahrs

1) Des Hrn. Amtmanns Berward Wilh. Brauecke, auf der Neuenſtraſſe bel. Haus und Hof, cum pertinentiis, an Conr. Eberh. Wiedemann für 2000. Thlr.

2) Joh. Lev. Reddermeyers, nachgelaſſener Witwe, auf der Echternſtraſſe bel. Haus und Hof an ihren itzigen Ehemann, Joh. Heinr. Stekfeld, loco Dotis.

3) Joh. Joach. Heſſen, ſubhaſtirt geweſenes, in der Altenwieck, auf dem Schilde, bel. Haus und Hof an Chriſt. Fried. Dammeyer für 600. Thlr.

4) Conr. Matth. Carl Oedings, hinter den Brüdern bel. Haus und Hof an Herm. Bauſen für 875. Thlr.

5) Des verſtorbenen Georg Eggelings, auf den Kliute bel. Haus und Hof an Heinr. Jul. Butter für 215. Thlr.

6) Hrn. Joh. Heinr. von Strombecks, in der Bockstwete bel. Haus und Hof an Ernſt Abr. Rautmann für 215. Thlr.

b) Bey dem Amte Saldern.

7) An. Mar. Hartmanns, Hans Heinr. Ahmen Ehefrau, hat einen, ihr zugehörigen, zwiſchen Henn. Schwertfeger und Andr. Meyer * * bel. Morgen Erbland, an Pet. Deneken, in Lichtenberg, um und für 50. Thlr. erblich verkauft, und iſt am 19. Apr. dieſ. Jahrs darüber die gerichtliche Confirmation ertheilet worden.

III. Was geſtohlen.

Am 20. Jun. ſind Hans Wolters Witwe, in Volkenrode, folgende Sachen diebiſcher Weiſe entwendet worden: a) 1. ſchwarzer polmiten Frauensrock, mit rothem Unterfutter. b) 3. braune dito. c) 4. ſchwarze Mützen, worunter zwo von Dammaſt. d) 1. dito von Atlas. e) 1. dito von Drap de Dames. f) 5. weiſſe dito mit Spitzen. g) 2. Bruſttücher. h) 2. Bettlaken. i) 1. blau Kamiſol mit zinnern Knöpfen. k) 2. rothe und 2. ſchwarze ſeidene Bänder. l) 1. neſſeltuchen Halstuch, und m) 1. dito von ſchwarzbuntem Cattune.

IV. Was verloren.

Heinr. Upmann, von Reithen, hat zwiſchen Braunſchweig und Reithen, 1. Sack, worinn 5. Bund Schaaren, 2. Stück Drieſchacht, als eins von 5. und das andere von 15. Elen, vom Wagen verloren.

V. Was gefunden.

Wem ein Windſpiel entlauffen iſt, der kann deshalb beym Stifte St. Ludgeri, vor Helmſtädt, ſich anfinden, und gegen Erlegung des Futtergeldes, ſolchen wieder bekommen.

VI. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürſtl. Juſtitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Citat. ad aud. Sent. vom 29. Jun. dieſ. Jahrs.

1) In Sachen Bierwirtſcher Erben, contra die Rambergiſche Erben.

Decr. item Atteſtatum de præſt. ſolemnib. Appell. ad dicaſt. Cæſar. Aulic.

2) — Melvilliſcher Erben und Conſorten, contra E. G. von Cramm.

3) — die Verpachtung, des Crammſchen Guts zu Oelber an den Richter Kruckenberg betr. Decr. & Con. commiſſ.

b) Bey Fürſtl. Hofmarſchalamte, in Wolfenbüttel.

Sent. publ. am 26. Jun.

4) In Sachen der Langerdiſchen Erben, in Braunſchweig, contra den Fürſtl. Hausverwalter, Buſch, in Salzthalum.

c) Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel.

5) In Sachen des Brauers in Hildesheim, Fricke, contra den Italiäner, Pietro Cetti. Decr. publ. am 25. Jun.

VII. Gerichtliche Subhaſtationes.

Demnach zur öffentlichen Subhaſtation des, hieſelbſt auf der breiten Straſſe, an der Meſſe bel. zur Wirthſchaft wohl aptirten, kornſchen Hauſes, zum guldenen Adler genannt, der 31. dieſ. Morgens um 10. Uhr, pro termi-

no festgesetzet worden: So wird solches hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, so bemeldetes Haus, bey welchem die Brau- und Wirthschaftsgerechtigkeit befindlich, und worinn 20. Stuben, 19. Kammern, 2. Küchen, 3. Keller, 4. räumliche Pferdeställe, nebst andern Stallungen, wie auch ein gutes Brauhaus anzutreffen, zu erstehen gewillet, sich zu obbenannter Zeit, auf dem Neustadtrathhause, vor der, zu Aufhebung der Concursprocesse gnädigst verordneten, Commission einfinden, und ihr Gebot thun, alsdann aber gewärtigen mögen, daß dasselbe dem Meistbietenden, gegen promte Bezahlung, so auf zwey Drittheile in guten ⅔. Stücken, auf ein Drittheil aber in andern guten Münzsorten zu bewerkstelligen, adjudiciret werde. Auch können diejenigen, die solches Haus vorher in Augenschein zu nehmen gewillet, sich deshalb bey den Einwohnern, oder bey dem Curatore, Hrn. Advocat Kätzler, anfinden.

VIII. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des verstorbenen Hrn. Hofraths Willerding nachgelassene Erben angezeiget, was gestalt sie das, von ihrem Erblasser ererbte, und zu Schlevecke im Amte Harzburg bel. Gut, bestehend in einem Wohnhause, so 3. Etagen hoch und 14. Spann breit, nebst 2. Nebengebäuden, und einer Scheune, 91½. Morgen Land, 36. Morgen Wiesewachs, einem grossen Baum- und Küchengarten, nebst einem Garten worinn 4. Teiche befindlich, einer Ohlmühle von 9. Spann, einem Brauhause von 7. Spann, nebst einem Hause vor dem Dorfe, so 11. Spann breit, mit der Gerechtigkeit zu Kohlkarren, Schlackenfuhren ꝛc. nöthigem Holze zur Feuerung, auch Hut und Weide, und andern Gemeinde emolumentis ꝛc. zu verkaufen gewillet, und dieselben um Edictales angesuchet: So ist ad licitandum & respect. adjudicandum Terminus primus, secundus & tertius auf den 27. Aug. nächstkünftig anberahmet.

b) Bey dem Amte Grene.

2) Daß des, aus Erzhausen entwichenen Schulmeisters, Sam. Benj. Küster, hinterlassene wenige Meublen und 8. Himpten Korn, nach Ablauf 4. Wochen von dato an, sollen verauctioniret werden, wird hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, welche etwa rechtmäßige Forderung an ihn haben, solche bey dem Hrn. Superintendenten, oder dem Fürstl. Hrn. Beamten in Grene, binnen vier Wochen anzeigen können. Grene den 25. Jun. 1748.

IX. Auctiones.

Demnach vom Kaufgerichte dieser Stadt, in einer Concurssache, die Verauctionirung der vorhandenen Güter beliebet worden: Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 29. dies. Monaths, und folgende Tage Vor- und Nachmittages, allerhand Nürenberger Waaren, wie auch Spiegel, auf dem Kaufgerichte, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkaufet werden sollen.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) Heinr. Jac. Virgien, zum Schulmeister zu kleinem Sißbeck, bestellet,

2) Heinr. Fried. Gronau, seinem Vater im Opfereydienste zu Boffzen,

3) Joh. Wilh. Koch, seinem Vater ebenfals im Opfereydienste zu Bornhausen,

4) Joh. Jac. Probst, seinem Vater im Schuldienste zu Eyschot, und

5) And. Burch. Hausmann, seinem Vater auch im Schuldienste, zu Veldstobe, adjungiret worden.

XI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 27. Jun. hat Dan. Gerh. Wichdenbrock, bey der Kürschnergilde, sein versertig-

Digitized by Google

tigtes Meisterstück aufgewiesen, und ist dasselbe für gut befunden worden.

2) Den 8. dies. wird die Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Gegenhorsts, an der Weberstrasse bel. Hause, ihr Quartal halten. Desgleichen will

3) Christ. Lud. Wemmering, bey der Tischlergilde, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen, und an diesen Tage wird

4) die Maurer- und Steinhauergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Mahnerts, auf der Wendenstrasse bel. Hause, ihr Quartal, imgleichen

5) die Töpffergilde, in des Altmeisters Ephraim Willhardt, auf dem Klinte bel. Hause, ihr Hauptquartal halten. Ferner werden

6) die Handschuhmacher, bey Mstr. Matth. Jul. Opitz, wohnhaft im Sacke, ein Handwerk halten.

7) Den 9. dies. wird die Hutmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Hutmachers, Mstr. Sim. Chrph. Winter, Hause, ihr Hauptquartal halten.

8) Den 10. dies. wird Georg Meyer, bey der Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Tischlers, Mstr. Rud. Aug. Peine, auf den Bruche bel. Hause, seinen verfertigten Meisterriß aufweisen.

9) Den 15. dies. wird die Strumpfstrickergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Lev. Weusthof, im Kattreppel bel. Hause, ihre Quartalzusammenkunft halten.

b) In Helmstädt.

10) Den 15. dies. wird die Hutmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Joh. Chrph. Rievert, ihr Hauptquartal halten.

XII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 8. dies. werden die Repräsentanten der Andreaeischen Gemeine im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 15. dess. wird die Brüdergemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XIII. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 28. Jun. der Hr. Hofrath Reuß, aus Halle. Passiret gleich durch.

Wilhelmithor, am 29. Jun. der Hr. Hofrath Schrader von Gandersheim. Logiret bey dem Hrn. Kammerrath Mecken.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 16. Jun. des Gerichtsboten, Joh. Heinr. Wend, Töcht. Soph. Cath. Heinr. Und am 17. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Zach. Ulr. Zuckschwert, Söhnl. Fried. Christ.

Zu St. Catharinen, am 15. Jun. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Georg Fried. Achtermann, Töcht. Christ. Jul. Elis. Ferner am 18. dess. des Bürgers und Leimentierers, Joh. Ernst Koch, Söhnl. Joh. Chrph. Und am 22. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Carl Christ. Bossert, Söhnl. Carl Reinholz.

Zum Brüdern, am 19. Jun. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Georg Bonhage, Söhnl. Joh. Heinr.

Zu St. Andreae, am 18. Jun. des Schneiders, Mstr. Joh. Conr. Schumann, Töcht. Joh. Mar. Christ. Und Soph. Cath. Dor. Imgleichen am 19. dess. des Schulmeisters, Paul Mich. Hahne, Söhnl. Heinr. Jul. Und Brandanus Detrins, Söhnl. Joh. Fried.

Zu St. Petri, am 19. Jun. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Joh. Pet. Jul. Kohte, Töcht. Phil. Joh.

Bey der Deutschreformirtengemeine, am 20. Jun. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Wilh. Kulenkamp, Söhnl. Joh. Fried.

Bey der Französischreformirtengemeine, am 16. Jun. des Peruquenmachers, Mstr. Iean Iacques d'Harges, Söhnl. Alexander.

XV. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 19. Jun. der Untergerichtsassessor, Hr. Jul. Christ. Gravenhorst, mit Jgfr. Joh. Mar. Woltmann. Und am 20. dess. der Porcelainmaler, Lud. Ferd. Wilh. Heuer, mit Jlf. Marg. Dor. Kummers.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. Jun. des Bürgers und Fischers, Zach. Chrph. Lieffer, Ehefrau, An. Christ. Küsters.

Zu St. Catharinen, am 16. Jun. des Kaufmanns, Hrn. Ulr. Lud. Schrader, Söhnl. Lud. Ferner am 19. dess. des Dachdeckergesellen, Joh. Ber. Almers, Ehefrau, An. Mar. Schulzen. Und am 22. Soph. Schmidts.

Zum Brüdern, am 18. Jun. Tob. Heinr. Homesters, Ehefrau, Mar. Elis. Bartels.

Zu St. Andreae, am 16. Jun. Heinr. Fried. Bauermeisters, Töcht. Car. Joh.

Zu St. Petri, am 20. Jun. die Magd, Cath. Dauberts.

* * *

Am 27. Jun. ist, in Wolfenbüttel, der Hr. Consistorialrath Oldekop verstorben.

XVII. Geldcours (vom 1. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	$\frac{2}{3}$	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	–	–	$1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	–	–	$\frac{3}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XVIII. Wechselcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	$116\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. ßt. zu 5. ßt.		$116\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 27. bis 29. Jun.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – –	– –
Rocken –	21. – –	– –
Gersten –	18. – –	– –
Haber –	13. – –	– –

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	29. — –	— –
Rocken –	21. — –	22. —
Gersten –	19. — –	— –
Haber –	13. — –	— –

b) In Wolfenbüttel, (vom 29. Jun.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	26. – –	– –
Rocken –	21. 4. –	– –
Gersten –	18. – –	– –
Haber –	13. – –	– –

XXI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 29. Jun.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	4. —
1. Fuder Wasen	1. — –	2. 24.

XXII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 25. bis 29. Jun.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 12. –	3. 18.
Mittel – à ℔.	2. 9. –	– –
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 15. –	– –
Hirsegrütze à ℔.	4. — –	– –
Buchweizengrütze à ℔.	2. 9. –	– –
Habergrütze à ℔.	3. — –	– –

Weiß

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weisse Stärke à Lb. 4 18.	— — —
Hosenbutter 7½. bis 8. Gr. für	1.
Voigtländ. Käse à Lb. 7.	— — — —

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.

XXIV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jul.

	mgr. ₰.
Das Gr. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6.
Das Gr. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.
- vom Halse	2. 2.
Das Gr. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke	2. —
- vom Halse	1. 6.
Das Gr. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
- der schlechten Stücke	1. 6.
- vom Halse	1. 4.
Das Gr. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
- so geringer, oder Nr. 2.	7. —
- - Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu - 2. -	3. 4.
Das - 3. -	3. —
Das - 4. -	2. 4.
Das Gr. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.
- - 4. -	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
- - - 3, und 4. geh.	1. 2.
Das Gr. Kopffleisch	2. 4.
- Euheiter	1. 4.
- Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das Gr. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. Gr. wieget, Nr. 1.	2. 4.
- dergl. nicht unter 40. Gr. Nr. 2.	2. 2.
- dergleichen, nicht unter 32. Gr.	2. —
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
- - - 3. -	4. 4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —
- - - 3. -	5. —
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.
Das Gr. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.
- - von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.
- Blutwurst	3. —
- Leberwurst	3. 4.
- Bratwurst	4. —
- Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. Gr. gew. Nr. 1.	2. 2.
- - nicht unt. 30. Gr. gew. Nr. 2.	2. —
- Schaf- und Bockfleisch	1. 6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 6.
Dergl. zu Nr. 3. -	1. 4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 4.
Dergleichen, - 2. -	2. 2.
- - - 3. -	1. 4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Dergleichen, - 2. -	2. —
- - - 3. -	1. 4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 25. bis 29. Jun. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das Gr. Rindfleisch Nr. 4. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

Das Gr. Rindfleisch Nr 2.	2. 4.
- Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 32 Gr. gew	1. 6.
Ein Kalbeskopf nebst den Füss. Nr. 1.	7. 4.
Dergl. - - - Nr. 2.	6. —

Digitized by Google

XXV. Fischtaxa.

Vermöge der, mit den hiesigen Fischern gemachten, Einrichtung sollen von itzo an, bis auf künftige Michaelis, die Fische alhier zu Braunschweig um nachgesetzten Preis, und nicht höher, verkaufet werden: Als

	mgr.	₰.
Hechte so ½. bis 1½. ℔. wiegen à ℔.	7.	—
– von 2. bis 4. ℔. – –	6.	—
Karautschen à ℔.	6.	—
Karpfen so 1½. bis 2. ℔. wiegen	4.	—
– von 2½. ℔. und darüber	4.	4.

Nach Michaelis dies. Jahrs aber soll, wegen dieser Fischtaxe, auf die Wintermonate eine Minderung geschehen, und solches sodann ebenfals kund gemacht werden.

XXVI. Wildtaxa.

Der Wildhändler alhier in Braunschweig, Heinrich Jacob Matthias, muß das Wildbret vor der Hand aus seinem, am Steingraben bel. Hause, bis zu anderweiter Verordnung, verkaufen.

Von einem jagdbaren Hirsche.

	Thlr.	mgr.	bis	mgr.
Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2.	18.	–	24.
Beyde Keulen	2.	18.	–	24.
Beyde Vorschläge	—	24.	–	30.

Von einem geringen Hirsche von 6. bis 8. Enden.

Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2.	Thlr.	bis	6. mgr.
Beyde Keulen	2.	—	–	6. —
Beyde Vorschläge	—	—	–	24. —

Von einem Gabelhirsche, einem Spießhirsche oder einem Alt- und Gelthiere.

Das Zimmer in 2. Stücken	2.	Thlr.	bis	6. mgr.
Beyde Keulen	2.	—	–	— —
Beyde Vorschläge	—	—	–	24. —

Von einem Schmalthiere.

Das Zimmer in 2. Stücken	1.	Thlr.	bis	27. mgr.
Beyde Keulen	1.	—	–	27. —
Beyde Vorschläge	—	—	–	21. —

Von einem Rehe, ohne Unterscheid.

Das Zimmer	1.	Thlr.	12. bis	18. mgr.
Jede Keule und Vorschlag à	1.	Thlr.	8. — — – –	—

Von einem Hauptschweine.

Den Kopf	24.	mgr.	bis	1. Thlr.
Das Zimmer	1.	Thlr.	bis	18. mgr.
Beyde Keulen	1.	—	–	12. —
Beyde Vorschläge	—	—	–	30 —

Von einem angehenden Schweine.

Den Kopf	24.	bis	30.	mgr.
Das Zimmer	1.	Thlr.	bis	12. mgr.
Beyde Keulen	1.	—	–	12. —
Beyde Vorschläge	—	—	–	24. —

Von einer Bache.

Den Kopf	24.	bis	30.	mgr.
Das Zimmer	1.	Thlr.	bis	9. mgr.
Beyde Keulen	1.	—	–	6. —
Beyde Vorschläge	18.	bis	24.	mgr.

Von einem Keyler.

Den Kopf	12.	18.	bis	24 mgr.
Das Zimmer	1.	Thlr.	bis	6. mgr.
Beyde Keulen	1.	—	–	— —
Beyde Vorschläge	—	—	–	18. —

Von einem überlaufenen Frischling.

Den Kopf	16.	bis	18.	mgr.
Das Zimmer	1.	Thlr.	–	—
Beyde Keulen	—	—	–	24 —
Beyde Vorschläge	—	—	–	18. —

Von einem Frischling.

Den Kopf	—	–	6.	mgr.
Das Zimmer	24.	bis	30.	mgr.
Eine Keule und Vorblatt à	12.	–	24	—

XXVII. Vollzogene Strafen.

1) Christian M. ist vom Amte Lichtenberg, wegen verübten Diebstahls, auf Fürstl. Justizcanzley Befehl vom 21. May dies. Jahrs, auf 2. Jahr in die Karre gebracht, und

2) Catharine Marie Eleonore P. Witwe k. so 32½. Jahr alt, und aus Schnarstleben gebürtig ist, wegen Hausdiebstahls, am 10. Jun. in das hiesige neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 54ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 6ten Julius.

Von den Grafen von Hildesleben.

Zum Supplement deſſen, was Hr. Walther in dem 12ten Theile der ſingularium magdeburgicorum angeführet, mag Folgendes dienen.

Der erſte Graf von Hildesleben, von welchem ſich Nachricht findet, iſt Otto, ein Sohn des Grafen Milo von Ammensleben. Der Annaliſta Saxo erzehlet deſſen Geſchlechtsregiſter folgendermaſſen p. 476. *praedictam Annuradam* (filiam Theoderici de Amenesleue) *defuncto Ekberto* (de Hertbike et Mesburge) *accepit Theodericus filius ſororis Herimanni regis - - - genuitque Milonem comitem* (de Ammenesleue vid. annal. p. 658. 661.) *et fratres eius, filias quoque Odam et Gislam. Milo comes duxit Luitburgam filiam Ottonis comitis et Adelſindis comitiſſae de Eilikeſtorp, genuitque ex ea comites Herimannum et Ottonem de Hildesleue et Biam quam deſponſauit Burchardus de Conradesburk.* Wenn man dieſe Worte etwas genauer anſiehet: So kann man wahrſcheinlich daraus ſchlieſſen, daß Otto, der Vater der Luitburg, ein Graf von Hildesleben geweſen, der vielleicht ohne Söhne verſtorben, und deſſen Grafſchaft auf den zweiten Sohn ſeiner Tochter gekommen, da der erſtere, Hermann, die väterliche Grafſchaft Ammensleben erhalten. Es iſt aber hieraus klar, daß die Grafen Hermann, Otto und Dieterich, welche das Kloſter Ammensleben geſtiftet, S. Leuckfelds hurſefeldiſche Beſchreibung p. 55. keine

Digitized by Google

Grafen von Grieben, ſondern von Ammensleben und von Hildesleben geweſen. Ohne zweifel iſt es Otto, Milonis Sohn, welcher in einer Urkunde des Erzbiſchofs Conrad von Magdeburg im Jahr 1142. vorkömmt: Imgleichen derjenige, der das Dorf Moſe vom Markgraf Albrecht zu Brandenburg zu Lehn hatte, ſolches aber reſignirte; wovon zwo Urkunden in Leucfelds Nachricht vom L. Fr. Kloſter in Magdeburg p. 73. 77. zeugen. Herr Walther aber hat ſich verſehen, wenn er die, eben daſelbſt erwehnte, Matrone Ammecke für eine Gräfin, und Heinrich und Ditmar von Haldesleben für deren und Otten von Hildesleben Söhne gehalten. Ob der Domherr Friederich von Magdeburg, deſſen Hr. Walther gedenket, ein Sohn dieſes Grafen geweſen, iſt ungewiß; hingegen erſcheinet aus nachſtehender Urkunde, daß Otto eine Tochter, welche a. 1151. ſeine einzige Erbin war, gehabt, und daß dieſelbe an einen, Namens T. vermuthlich Dietrich, verheirathet geweſen.

In nomine dei omnipotentis *Odbelricus* d. g. halberſtadenſis eccleſiae epiſcopus, notificamus omnibus eccleſiae fidelibus praeſentis et futuri temporis, quod nos rogatu dilecti fratris noſtri *Bodonis*, ſcheniggenſis eccleſiae praepoſiti et eiusdem congregationis pro declinandis multis iniuriis, quas eadem eccleſia ſaepe ſuſtinuit, quaedam praedia eccleſiae illius, V. videl. manſos in *Geroldeſtorp* ſitos it. in *Dalwersleue* duos et dimidium. In villa quae dicitur Welle cum areis et omnibus pertinentiis eorum, *Ottoni, comiti de Hildesloue* per noſtram manum dedimus et verſa vice iure concambii alia praedia in vſus praedictae *Scheniggenſis* eccleſiae ab eo recepimus, videl. XI. manſos ſimul omnes in villa, quae *Heregrimeſthrop* dicitur, ſitos, cum areis et omnibus pertinentiis eorum. Sed quia haec praedia plura erant et ſimul ſita pro duobus manſis et dimidio, qui ſuperfuerunt in commutatione, et pomerio et aliis vtilitatibus eorundem praediorum praefatus praepoſitus praedicto comiti *Ottoni* de reditibus eccleſiae ſuae XXX. et duas libras pro ſupplemento perſoluit. eccleſiam etiam vnam ad eadem praedia pertinentem *idem comes cum conſenſu filiae ſuae* pro remedio animae ſuae praefatae ſcheniggenſi eccleſiae *in prouinciali placito*, in villa quae *Valcthorp* dicitur, vna cum praeſcriptis praediis perpetuo iure contradidit et *regio banno* confirmauit, vbi teſtes erant *T. gener comitis*, Marquardus de Banethorp, Benno de Oluenſtide, T. Geuehardus et Menhardus miniſteriales comitis, Brun de Irixleue, Hohethricus de Hakkenthorp, Prithericus de Dalwersleue, Hawolfus de Snardesleue, Ericus de Welle, Brun de Gersleue cum multis aliis. Hanc autem commutationem vt nulla moleſtia ſequeretur iure polium, iure fori ſaepe iterari ſaepe firmari fecimus, ſemel videl. coram marchione A. et filio eius Ottone marchione in villa quae *Iuenithorp* dicitur, vbi tunc praeſentes aderant Otto comes et T. gener eius, Adolfus comes, Hugoldus de Amfrithesleue, Ruthericus Thedericus de Hakenſtede et multa multitudo fidelium. ſecunda vice in praeſentia noſtra *Taggeremunde*, vbi aderant iunior marchio et comes Otto, Thidericus de Taggeremunde et Burchardus, Marquardus de Banenthorp cum multis aliis eadem actio iterata et confirmata eſt. Rurſus in ciuitate *Magdeburg* A. praefatus marchio et filius ejus cum praedicto comite Ottone rogante et monente praedicto fratre noſtro, Bodone praepoſito, eandem actionem renouantes confirmauerunt. Iterum in ſynodo noſtra hoc factum coram eccleſia noſtra publice in *Gatheslene* confirmauimus. Poſtremo vt nullus vnquam error hoc benefactum obnubilaret, et ne fratres praefatae ſcheniggenſis eccleſiae aliqua in futurum turbatio ſuper hoc facto offenderet, diligenter haec omnia retractantes in aperta ſynodo noſtra *Halberſtad* coram vniuerſitate eccle-

Digitized by Google

ecclesiae nostrae in festo b Lucae, praesentibus et fauentibus marchione A. et Ottone comite, episcopali autoritate firmissime roborauimus. Quapropter vt nulla iniquitas et iniustitia aliqua maligna surreptione hoc bonum opus fatigare praesumat, interposito anathemate et banno, auctoritate dei omnipotentis et b. Petri apostoli confirmamus in perpetuum Amen. Actum Halberstad in publica synodo XV. Kal. Nouemb. anno incarnationis dominicae M. C. LI. Indict. XV. in magna synodo in festo b. Lucae, praesidente vniuersali ecclesiae papa *Eugenio*, anno II. Odalrici episcopi venerabilis secundo electionis et ordinationis illius, feliciter. Amen.

Es ist also der Stamm der Grafen von Hildesleben mit mehrgedachtem Otten erloschen; indem sich weiter keine Nachricht von denselben bisher finden wollen.

Aufgabe.

Ich habe ein Kind von einem Jahre in der Cur gehabt und von der gelben Sucht glücklich wieder hergestellt. Die Ursach dieses icteri ist ganz besonders. Die Mutter hatte an einem Sonnabend, Mittags, das Kind an der Brust, und bekam dabey einen heftigen Verdruß; sie läßt aber das Kind fortsaugen, stillet auch solches denselben ganzen Tag noch etliche mal. Sontags darauf bekam das Kind die gelbe Sucht, die in Zeit von 4. Tagen den ganzen Leib überzog, auch das Weisse in den Augen färbte; die Mutter aber blieb ganz gesund. Es fraget sich also: Wie ist es zugegangen, daß das Kind, und nicht die Mutter, die sich geärgert, die gelbe Sucht bekommen? Wie ist es zugegangen, daß das Kind alle Galle mit der Milch von der Mutter weggesogen? Denn eine andere Ursach dieser gelben Sucht kann ich nicht ausfündig machen.

Brückmann. D.

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Das gewesene Walfischer, am Aegidienmarkte, auf der Stobenstrasse bel. Brauhaus, worinn 5. Stuben, 6. Kammern, 2. Küchen, 4. gewölbete Keller, Boden, und guter Hofraum nebst Braugeräthe, so noch im guten Stande, und hinter dem Hause fliessend Wasser befindlich, ist zu verkaufen. Wer solches zu kaufen Lust hat, kann in obgedachtem Hause weitere Nachricht erhalten.

* * *

2) Bey Joh. Jac. Zimmermann, ist frischer Pyrmonter- und Sälzerbrunnen, wie auch Pyrmonter Säuerling zu bekommen. Wer auch belieben hat, mit dahin zufahren, kann sich bey demselben anfinden.

II. Was zu vermieten.

a) In Braunschweig.

1) Es soll auf bevorstehende Laurentiimesse, 1. Gewölbe, nebst Logis für fremde Kaufleute, auf dem Altenstadtmarkte, bey dem Kaufmann, Hrn. Casp. Joach. Köppen, vermietet werden.

2) Bey dem Buchbinder Voigt, auf dem Bohlwege, gleich gegen dem Collegio Carolino über, sind 2. Stuben, 2. bis 3. Kammern, Küchen, Keller und Holzställe, wie auch, wann es verlanget wird, Betten und die dazu gehörige Meublen, zu vermieten, und kann diese Wohnung gleich bezogen werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es ist das, am Holzmarkte bel. Seubertsche Eckhaus, worinn 4. Stuben, davon 3. mit Wachstuch ausgeschlagen, 10. Kammern, Küche, Boden und Keller nebst einem Pferdestalle befindlich, zu vermieten, oder zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem Schneider Seubert, hinter der neuen Kirchen daselbst wohnend, anfinden.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 27. Jun. dies. Jahrs.

1) Des verstorbenen Verwalters, Hrn. Casp. Eduard Wiedemann, vor dem Steinthore

thore bel. 5. Stück Feldlandes, an Herm. Ebel. Jordan für 95. Thlr.

2) Das Rimpauische, auf der Sonnenstrasse an der Ecke der Güldenstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Joh. Herm. Christ. Rimpau und dessen Ehefrau, Marg. Frid. Bartels für 3500. Thlr.

3) Der Rimpauische, vor dem Hohenthore bel. Obst- und Küchengarten an eben dieselben für 425. Thlr.

4) Des verstorbenen Hinzen Witwe und Erben, auf der Wendenstrasse bel. Haus und Hof, an Bernh. Christ. Eller für 550. Thlr.

5) Heinr. Georg Selmers, auf dem Damme bel. Brauhaus und Hof, an dessen Ehefrau, Cath. Hed. Brunschen für 1800. Thlr.

vi Decreti Commiss. Duc.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

6) Es haben die Gebrüder, Bernh. Fried. und Joh. Jul. Effinger, ihr im Bruche, bey dem Schornsteinfeger Schwarzen, bel. Haus an den Stadtmuseum Rud. Joh. Fried. Sander, um und für 425. Thlr. erb- und eigenthümlich verkauft, und ist der Kaufbrief darüber ausgefertiget worden.

c) Bey dem Fürstl. Amte Hessen.

Am 10. Jun. dies. Jahrs

7) Zwischen dem Kotsassen in Hessen, Joh. Aug. Günthern, als Käufern und dessen Geschwistern, auch deren gerichtlich bestätigten Vormündern, als Verkäufern, ist der, über den, von ihrem verstorbenen Vater, Joh. Günther, nachgelassenen Kothof daselbst geschlossene Kauf gerichtlich confirmiret worden.

IV. Was verloren.

1) Es ist dem Hrn. Förster Friederichs zu Wendhausen, am 25. Jun. ein Hünerhund, weiß von Couleur mit gelblichen Flecken an den Ohren, mit einer von da weggefahrnen Kutsche entlaufen. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe solches dem Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden, und einen Recompenz dafür zu erwarten.

2) Es ist dem Einwohner in Sunstedt, Chrph. Buchheister, ohnlängst in der Nacht ein weisses 2. jährig Kempschwein, so einen grauen Fleck hinter dem rechten Ohre hat, durch den Koven gebrochen, und davon gelaufen. Wer dieses Schwein gefunden, hat solches bey dem Amte Königslutter, oder dem Magistrat daselbst anzumelden.

V. Bergwerkssachen.

Ohngefährlicher Kuxpreis im Schluß des Junii 1748.

Königl. Gr. Britann. auch Churfürstl. Br. Lün. Grubenhagische Bergwerke: Clausthal, St. Andreasberg und Altenau.

Ausbeute im Schluß des Quartals Trinit. den 29. Jun. 1748.

Thlr.	Namen der Zechen.		Thlr.	ßer.
—	Thurm Rosenhof: freye H. J.		—	
900	Dorothea	–	90	—
5000	Carolina	–	50	—
1000	Neue Benedicta	–	12	—
380	Kranich	–	4	—
170	Alter Segen	–	4	—
320	Braune Lilie	–	4	—
200	St. Margaretha	–	2	—
100	Anna Eleonora	–	2	—
180	H. Christian Ludewig	–	2	—
100	Englische Treue	–	2	—
420	Gabe GOttes und Rosenbusch		2	—
60	Zilla	–	1	—
40	St. Elisabeth	–	–	—
30	Sophia	–	–	—
	St. Andreasberg.			
300	Catharine Neusang	–	4	—
150	Samson	–	2	—
10	St. Andreas	–	–	—
	Altenau.			
60	Schatzkammer	–	1	—

Summa der Ausbeute 23660. thlr.

Namen der Zechen und Stollen.

Zubusse, zu berechnen im Schluß des Quartals Crucis den 28. Septemb. 1748.

Preis.

Digitized by Google

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubusse. fl.	gr.
	Thurm Rosenhoferzugs.		
—	Fürstenstolln	-	—
—	Rabenstolln	-	—
40	Silbersegen	1	—
10	Prinzessin Louise	3	—
10	Wille Gottes und himmlisch Heer	2	—
—	Drey Könige	2	—
—	St. Johannes	-	—
—	Neue Jahr	2	—
40	Neuer König George	3	—
—	Drey Brüder	-	—
	Neue Landesherr	-	-
—	Hofnung GOttes	1	—
—	Schwan	1	—
	Burgstetterzugs.		
	H. Johann Friederich	-	-
	St. Lorenz	-	-
	Haus Braunschweig	-	-
—	Segendrum	1	—
40	H. George Wilhelm	-	—
	S. Michaelissegen	-	-
20	Weisse Bähr	2	—
—	St. Jacob	-	5
10	König Wilhelm	2	—
—	H. George Ludewig	-	5
—	Österöderzeche	-	—
—	Landeswohlfahrt	-	—
	Prinz Carl	-	-
—	Heinrich Gabriel	-	—
—	Grüne Hirsch	-	5
—	König Joseph	-	5
10	Bergmannstrost	-	5
10	Juliana Sophia	1	—
10	Haus Hannover	2	—
10	Prinz Friederich Ludewig	1	—
10	Neuer Herzog	1	—
—	Churprinz George August	-	5
20	Neue St. Ursula	4	—
—	Neue Fortuna	2	—
10	Carl August	5	—
10	Neuer H. Ernst August	2	—
10	Prinzessin Maria	3	—
	Prinzessin Amalia	-	-
	Neue S. Andreas	-	-
	König Balthasar	-	-
	Löwenburg	-	-
	Auswärtige Revier.		
	Charlotta	-	-
—	König David	2	—
—	Drey Steiger	2	—
—	Prinz Wilhelm	-	5
	Prinzessin Anna	-	-
	Königin Anna	-	-
—	Cron Calenberg	3	—
—	Prinzessin Elisabeth	3	—
—	Neue Sarepta	2	—
	Weisse Taube	-	-
30	Maria Theresia	4	—
—	König Carl	3	—
	Grosse Christoph	-	-
	St. Andreasberg.		
10	Gnade GOttes	4	—
	König Ludewig	-	-
10	Felicitas	6	—
20	Cron England	2	—
	Fünf Bücher Mosis	-	-
	Drey Ringe	-	-
	Kupfer Blume	-	-
	Prinz Maximilian	-	-
10	S. Jacobs Glück	6	—
40	Weinstock	1	—
10	Silbern Bähr	3	—
	S. Moritz	-	-
	Weinblüthe	-	-
160	St. Andreaskreutz	3	—
10	Morgenröthe	4	—
140	Abendröthe	-	—
10	Theuerdank	4	—
10	Wenns glückt	4	—
—	Neuer Gideon	2	—
10	Engelsburg	4	—
10	Weintraube	3	—
	Koboldsgrube	-	-
10	Segen des HErrn	3	—
10	Silberburg	3	—
	Casselsche Glück	-	-

Digitized by Google

Preis. Thlr.	Namen der Zechen.	Zubusse. fl.	gr.
—	Silber Aufnahme	3	—
	Bey der Schluft.		
10	Sonnenaufgang	2	—
	Sonnenglantz	-	-
	Neues reiches Glück	-	-
	Altenau.		
—	Gnade GOttes	4	—
—	Rose	3	—
10	Altenauerglück	4	—
—	Silberlilie	4	—
—	Kayserkrone	3	—
10	Trener Friederich	3	—
—	Silbergrube	4	—
10	Haus Fürstenstein	2	—
—	Haus Bülow	2	—
	Im Lutterbergischen Forste.		
10	Kupferrose	6	—
10	Lauterbergsglück	2	—
10	Charlotta Magdalena	4	—
—	Luttersegen	2	—
—	Neue Freudenberg	3	—
80	Frische Lutter	2	—

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) **Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, vom 1. dies.**

1) In Sachen des Schutzjuden, Levin Simon, aus Halberstadt, contra Joh. And. Rohr, in Helmstädt, in puncto debiti, cum reject. appellat. remiss. actor. ad judic. à quo.

b) **Bey dem Gerichte Vechelde.**

2) In Sachen Christ Günthers, aus Peine, contra Hans Degener, in Vechelde, ist am 30. May, ein Bescheid ertheilet.

3) — des Roßhändlers, Lindemann, aus Heitlingen, Klägers, contra Ber. Meyerhof, in Vechelde, Beklagten, ist am 15. Jun. ein Bescheid ertheilet.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Untergerichte, ist Conr. Pet. Brunken, in der Guldenklinke bel. 4. Spann breites und 2. Etagen hohes, mit 2. Stuben, 4. ordinairen und 2. Dachkammern, auch einem kleinen Boden versehenes Haus, samt dem, 3. Spann breiten und 1. Etage hohen, Hinterhause, worüber ein kleiner Boden befindlich, wie auch einem 24½. Fuß langen und 17½. Fuß breiten Hofraume, und noch einem 18. Fuß langen und 11. Fuß breiten Hofraume, zu 320. Thlr. taxiret worden.

VIII. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind auf das subhastirte Ahrensche, auf der Echternstrasse bel. Haus 540. Thlr. geboten worden.

IX. Adjudicationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem der Guarnisoncantor, Hr. Mich. Henn. Behrens, das Beermansche, nahe an der Trinitatiskirche bel. Vorder- und Hinterhaus sub hasta erstanden, und am 14. Jun. die Kaufgelder mit 900. Thlr. berichtiget: So sind ihm die Häuser adjudiciret, und ist der Adjudicationsschein darüber ausgefertiget worden.

2) Der Kaufmann, Hr. Aug. Georg Bröstedt, hat das Kortnackesche, auf der breiten Herzogsstrasse bel. Eckhaus, samt dem dabey befindlichen Hinterhause, sub hasta erstanden, und ist ihm das Haus, nachdem er die meistgebotene 1250. Thlr. Kaufgelder baar erleget, adjudiciret, und der Adjudicationsschein ertheilet worden.

X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) **Bey dem Fürstl. Amte Seesen.**

Am 28. May dies. Jahrs.

1) Zwischen dem Kotsassen in Schleveke, Ebel. Jürg. Hessen, und Cath. Elis. Köhlers, daselbst.

Am 11. Jun.

2) — dem Brinksitzer aus Rienhoff, Joh.

Digitized by Google

Joh. Liele Habekoß, und Dor. Elis. Bodenstrins, aus Schlevecke.

3) — dem Kotsassen aus Störy, Joh. Phil. Burgdorf, und An. Ils. Ristigs, aus Schlevecke.

Am 15. dess.

4) — dem Kleinköter in kleinen Rüden, Hans Heinr. Harenberg, und Cath. Wagenschiebers, daselbst.

b) Bey dem Fürstl. Amte Jessen.

Am 21. Jun. dies. Jahrs

5) Zwischen dem Kotsassen in Hessen, Joh. Aug. Günthern, und Jgfr. Dor. Elis. Bergen, des Halbspänners daselbst, Heinr. Bergen, Tochter.

Am 29. dess.

6) — dem Gemeindeschafmeister zu Hessen, Heinr. Reinecken, und Ils. Dietenichs, des verstorbenen Gemeindeschafmeisters daselbst, And. Köchie, nachgelassenen Witwe.

XI. Tutel- und Curatelsachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Im Monat Jun. dies. Jahrs

1) Heinr. Bertr. Hornburgs Kindern, ist Mart. Christ. Warnecke zum Vormunde, und

2) Ber. Albr. Paulmanns Sohn, sind Joh. Gottfr. Pusterich und Joh. Dan. Fried. Kochs, ingleichen

3) Joh. Dan. Lüddeckens Kindern, Joh. Fried. Götte und Heinr. Zach. Wrehde zu Vormündern,

4) Herm. Hunstedts Tochter aber, ist Heinr. Chrph. Schliestedt, zum Vormunde, und

5) Hans Aiten Kindern, zweyter Ehe, sind Knd. Pet. Voges und Chrph. Heinr. Müller, auch

6) Ber. Drechslers abwesenden Söhnen, Balth. Heinr. Wittekopf und Conr. Ber. Kellner, zu Vormündern bestellet worden.

XII. Edictaleitationes.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, ist

1) in Sachen des Beckers, Balth. Sevirin, terminus præjudicialis ad liquidandum auf den 11. Sept. nächstkünftig anberahmet, und zu dem Ende sind die Edictales ausgefertiget worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel,

2) Nachdem dem Guarnisoncantor, Hrn. Mich. Henn. Behrens, das Beermansche nahe an der Trinitatiskirche bel. Haus adjudiciret worden; und er zu seiner künftigen Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und der 16. dies. für den ersten, der 16. Aug. für den andern, und der 20. Sept. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præcluſi, anberahmet worden.

3) Nachdem der Kaufmann, Hr. Aug. Georg Bröstedt, weil ihm das Kortnackſche, auf der breiten Herzogsstrasse bel. Eckhaus adjudiciret worden, um edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche auch erkannt, und ist der 19. dies. für den ersten, der 27. Aug. für den andern, und der 27. Sept. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præcluſi, angesetzet worden.

4) Nachdem der Stadtmusicus Sander, das Effingersche, im Bruche, bey dem Schornsteinfeger Schwarzen bel. Haus erb- und eigenthümlich gekauft, und zu seiner künftigen Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und ist der 23. dies. für den ersten, der 27. Aug. für den andern, und der 1. Oct nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præcluſi, anberahmet worden.

XIII. Auctiones.

Demnach vom Kaufgerichte dieser Stadt, in einer Concurssache, die Verauctionirung der vorhandenen Güter beliebet worden: Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 29. dies. Monats, und folgende Tage Vor- und Nachmittages, allerhand Nürenberger Waaren, wie auch Spiegel, auf dem Kauf-

Digitized by Google

Kaufgerichte, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkaufet werden sollen.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

In Blankenburg.

1) Serenissimus haben am 11. Jun. dem bisher in Königl. Dänischen Diensten gestandenen Hofjägermeister, Hrn. Franz Phil. von Langen, mit eben dem Characteur die Aufsicht über die Blankenburgische untern Forsten gnädigst anvertrauet, und in Fürstl. Cammer daselbst darzu beeidigen lassen. Ferner am 18. dess.

2) den bisherigen Oberforst- und Jägermeister, Hrn. Hans Adam von Wolfskeel, im Fürstenthum Blankenburg, zum wirklichen Oberjägermeister daselbst zu ernennen, und am 19. dess.

3) den, in der Hochsel. Herzogin Großfraumutter Durchl. Diensten gestandenen Cammerjunker und gewesenen Hauptmann, Hrn. Heinr. Signm. von Kropf, zum Oberhauptmann gnädigst zu declariren geruhet.

XV. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 8. dies. wird die Gärtnergilde, in Hr. Nic. Rosen, auf der Echternstrasse bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

b) In Helmstädt.

2) Den 8. dies. wird die Mauergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Joh. Heinr. Marnitz, ihr Hauptquartal halten.

XVI. Armensachen.

Uebermorgen, als den 8. dies. werden die Repräsentanten der Andreasgemeine im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithers Armengelder genossen, nebst denen, so besonders darzu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 15. dess. wird die Brüdergemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XVII. Fremde.

In Braunschweig.

Wilhelmithor, am 2. dies. der Hr. von dem Felde, aus London. Logiret in Salzdalum.

Augustthor, am 2. dies. der Hr. Major Dahlen, in Holländischen Diensten.

XVIII. Vollzogene Strafen.

1) Johanne Dorothee W. so 20. Jahr alt, und aus Hanenklee gebürtig, ist am 12. Jun. dies. Jahrs, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, Dieberey wegen, und am 29. dess.

2) Sophie L. so 24. Jahr alt, vom hiesigen Armendirectorio in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 25. Jun. gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Mart. Merker, und vor der kleinen Scheibe, Heinr. Jürg. Vogelsang, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 4. Thlr. 5. mgr. 4 ₰. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 33. mgr. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

3) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß bey dem Collecteur, Hrn. Busso Harbort, auf der Scharnstrasse wohnend, zu der Stadischen Lotterie Loose zu haben sind; und werden die Plans umsonst ausgegeben.

XX. Geld-

Digitized by Google

XX. Geldcours. (vom 5. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine			7½
ordinaire dito			5½
Louis blanc			1¾ à ⅛
Ducaten			⅞ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			1¾

XXI. Wechſelcours. (vom 5. dieſ.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116⅛
Dänniſchholſt. 6. ſt. zu 5. ſt.	116¾
Amſterdam in Banco	137½
dito in Caſſa	131½
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.	

XXII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 1. bis 3. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. — —	— —
Rocken —	21. — —	— —
Gerſten —	17. — —	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
Weizen à Wiſpel	28. — —	29. —
Rocken —	21. — —	22. —
Gerſten —	19. — —	— —
Haber —	13. — —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dieſ.)

Weizen à Himpte	26. mgr. — ₰. bis	mgr.
Rocken —	21. — —	22.
Gerſten —	18. — —	— —
Haber —	13. — —	— —

c) In Blankenburg, (vom 29. Jun.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	29. Thlr.	— mgr.
Rocken —	21.	9. —
Gerſten —	17.	— —
Haber —	13.	— —

d) In Helmſtädt, (vom 29. Jun.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hyte.	ggr. ₰.
Weizen —	30.	—	— 18.	—
Rocken —	23.	12.	— 14.	—
Gerſten —	20.	—	— 12.	—
Erbſen —	—	—	— 17.	—

e) In Calvörde, (vom 26. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	26. Thlr. bis 27. Thlr.
Rocken —	18. — 19.
Gerſten —	17. — —
Haber —	11. — —

f) In Schöningen, (vom 3. dieſ.)

Weizen à Himpte	27. mgr. ₰. bis	— mgr.
Rocken —	21. — —	—
Gerſten —	18. — —	—
Haber —	12. — —	—

g) In Königslutter, (vom 29. Jun.)

Weizen à Himpte	25. — — 26.
Rocken —	21. — — 22.
Gerſten —	18. — — —
Haber —	13. — — 13½.

h) In Schöppenſtädt, (vom 3. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hyte.	mgr.
Weizen —	29.	—	—	26.
Rocken —	22.	—	—	20.
Gerſten —	18.	—	—	16.
Haber —	—	—	—	—

i) In Seeſen, (vom 29. Jun.)

Weizen à Himpte	28.	bis — mgr.
Rocken —	23.	— —
Gerſten —	18.	— —
Haber —	12.	— —

k) In Gandersheim, (vom 29. Jun.)

Weizen à Himpte	31.	bis 32. mgr.
Rocken —	22.	— 23. —
Gerſten —	17.	— — —
Haber —	12.	— — —

l) In Holzminden, (vom 30. Jun.)

Weizen à Himpte	33. mgr. bis mgr.
Rocken —	24. — — —
Gerſten —	16. — — —
Haber —	12. — — —
Erbſen —	33. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dieſ.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen —	30. — —	33. —
Rocken —	26. — —	27. —

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Gersten à Himpte	16. —	– 18. —
Haber –	12. —	– — —
Erbsen –	30. —	– 32. —

n) In Vorßfelde, (vom 4. dies.)

Weizen à Wisp.	32. Thlr. bis 33. Thlr.
Rocken –	23. – 23½
Gersten zu 50. Hpt.	26. – 27.
Haber, so gut –	15. – 16.
Bund Haber –	14. – 15.
Erbsen à Himpte	30. mgr.
Buchweitzengrütze	30. –

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	– 3. 24.
1. Fuder Waſen	1. —	– 2. 20.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – — —

c) In Helmſtädt, (vom 29. Jun.)

1. Marktfuder Büch.	– 24. – — 32.
1. Fuder Eichen	– 18. – — 24.
1. – Büchenſtucken	– 27. – — 32.
1. – Eichenſtucken	– 21. – — 27.

d) In Schöningen, (vom 3. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4. – — —
1. – – Eichen	– 30. – — —
1. – Waſen	– 24. – — —

e) In Königslutter, (vom 29. Jun.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 18. – 2. 24.
1. Marktfuder	– 24. – 1. 4.

f) In Schöppenſtädt, (vom 3. dies.)

1. Klaft. Büchen	2. 27. – 3. —
1. Marktfuder –	1. 30. – 2. —
1. Sch. Büchen Kolwaſ.	1. 30. – — —

g) In Gandersheim, (vom 29. Jun.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. – — —
1. Fuder grünes	– 1. — – — —
1. Karre voll trocken	– – 18. – — —

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 29. Jun.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch	2. 1.	– — —
– Kuhfleiſch	1. 2.	– — —
– Kalbfleiſch	1. 3.	– — —
– Hammelfleiſch	1. 6.	– — —
– Schweinefleiſch	2. —	– — —

d) In Helmſtädt, (vom 29. Jun.)

Das ℔. Rindfleiſch	Nr. 1.	2. 3. – — —
– –	Nr. 2.	2. 2. – — —
– –	Nr. 3.	1. 7. – — —
– –	Nr. 4.	1. 6. – — —
– Kalbfleiſch	Nr. 1.	2. 2. – — —
– –	Nr. 2.	2. — – — —
– –	Nr. 3.	1. 7. – — —
– Hammelfleiſch	Nr. 1.	2. 4. – — —
– –	Nr. 2.	2. 3. – — —
– –	Nr. 3.	2. 2. – — —
– Schweinefleiſch		2. 4. – — —

e) In Calvörde, (vom 26. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 7. – — —
– Kalbfleiſch	1. 7. – — —
– Hammelfleiſch	1. 6. – — —
– Schweinefleiſch	2. 4. – — —

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – 2. —
– Kalbfleiſch	2. — – — —
– Hammelfleiſch	1. 6. – 2. —
– Schweinefleiſch	2. 2. – 2. 4.

g) In Königslutter, (vom 29. Jun.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. — – — —
– Hammelfleiſch	2. — – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 3. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – 2. —
Ein Inſter	2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.
– Kalbfleiſch	2. — – — —
– Hammelfleiſch	1. 6. – 2. —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

i) In Seeſen, (vom 29. Jun.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. — – — —
– ſo geringer	1. 6. – — —
– Kalbfleiſch, da das Kalb über 34. ℔. gew.	2. — – — —

Kopf

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Kopf und Füsse	3.	4.	– 4.	—
Gelänge	3.	4.	– 4.	—
Kaldaunen	2.	—	– 2.	4.
- Hammelfleisch	2.	—	– —	—
- Schweinefleisch	2.	4.	– —	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	– —	—
- frische Bratwurst	4.	—	– —	—

k) In Gandersheim, (vom 29. Jun.)

Das ₰. Kuhfleisch	1.	6.	– —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ₰. gew.	1.	7.	– —	—
- da es 32. bis 40. ₰. gew.	1.	6.	– —	—
- feist Hammelfleisch	2.	4.	– —	—
- Schaafleisch	1.	6.	– —	—
- Schweinefleisch	2.	3.	– —	—
- frische Schweinewurst	3.	—	– —	—

l) In Holzminden, (vom 30. Jun.)

Das ₰. Rindfleisch	2.	2.	– —	—
- so geringer	1.	5.	– —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ₰. gewogen	1.	4.	– —	—
da es 40. ₰. gew.	1.	6.	– —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

Das ₰. Rindfleisch	1.	6.	– —	—

u) In Vorßfelde, (vom 4. dies.)

Das ₰. Rindfleisch	2.	—	– —	—
- Kalbfleisch	1.	6.	– —	—
- Hammelfleisch	2.	2.	– —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

XXVII. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im Julius.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 5. Thlr. 30. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	6. Loth	$\frac{3}{4}$.	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ₰. 17. Loth.	3	$\frac{1}{2}$.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	3.	3.	3.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	21.	$2\frac{1}{2}$.
— — — 4. —	6.	7.	2.

b) In Wolfenbüttel, (im Julius.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	2.
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	3.
Ein 1. mgr. Brodt	1.	13.	3.
Ein 2. mgr. Brodt	2.	27.	3.
Ein 3. mgr. Brodt	4.	9.	3.

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ ₰.

c) In Blankenburg, (vom 29. Jun.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	9.	$3\frac{3}{4}$.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	24.	3.
– 6. – – –	1.	17.	2.
– 1. gr. – –	3.	3.	$\frac{3}{4}$.
Ein 3. ₰. Haushackenbrodt	—	28.	$3\frac{3}{4}$.
– 6. – –	1.	25.	$3\frac{3}{4}$.
– 1. gr. – –	3.	19.	$3\frac{1}{2}$.

d) In Helmstädt, (im Junius.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
– 2. – Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	22.	—
– 1. mgr. dito –	1.	12.	—
– 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
– 1. mgr. dito –	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 26. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemmel	—	14.	—
– ein 3. – Brodt, so klar	—	22.	—
– – 3. – ordin. Rockenbr.	1.	—	—
– – 6. – – –	1.	28.	—
– 1. mgr. 4. – –	3.	24.	—
– 3. – – –	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semmel	—	15.	—
— — 2. – Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. – so groß	2.	7.	—
— 3. – –	6.	15.	—

g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	3.
Ein 1. gr. Kubel so klar	1.	15.	—
– 1. – Kubel so groß	1.	33.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	30.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Klar Weiz. ein 4. ₰. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—
Ein 2. ₰. Stück loß Brodt	—	12.	—
– 4. – – –	—	24.	—

Klar

	W.	Loth	Qu.
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
Klar Rocken 1. mgr. Brodt	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. H. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—
i) In Seesen, (vom 29. Jun.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	3.
– – – 3. –	4.	30.	1.
k) In Gandersheim, (vom 29. Jun.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	½.
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	20.	1.
l) In Zolzminden, (vom 30. Jun.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
– – 3. H. –	—	8.	2.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
– – – für 3. H.	—	14.	2½
– – – für 6. H.	—	30.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	22.	—
– – 2. –	3.	12.	1.
– – 3. –	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)			
Eine 4. H. Semmel	—	12.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	12.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	30.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	30.	—
n) In Vorßfelde, (vom 4. dies.)			
Eine 4. H. Semmel	—	14.	1.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	2.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	2.
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	4.	—

XXVIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 29. Jun.)
½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 1. H.
½ – braun Bier – 1. – – –

b) In Calvörde, (vom 26. dies.)
1. Brandenb. Maas 6. H.

c) In Zolzminden, (vom 30. Jun.)
½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Accise 2. mgr. 4. H.
1. Quartier – – – – 5. –

d) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)
½ Faß Breyhan 3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Tonne – 1. — 12. — 3. –
1. Stübchen – 2. – 4. –
1. Quartier – 5. –

XXIX. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 26. dies.)
1. hiesiges Maas 3. mgr.

b) In Zolzminden, (vom 30. Jun.)
1. Stübchen, mit der Accise 24. mgr. — H.
1. Quartier – 6. – – –
½ Rössel – 1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)
1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. — H.
1. Quartier – 5. – – –

XXX. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Von der Dobensee und dem Bulleuteiche	excl. Thlr. mgr.	incluſ. des Fuhrlohns Thlr. mgr.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2. 12.	2. 24.
1. – – – gestoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. —
1. – – – Norteuhof	1. —	1. 24.

b) In Wolfenbüttel.
1. Fuder vom Drütterbruche 1. — 1. 20.

c) In Helmstädt.
1. Fuder von Sagtleben, bey Brunsohle – 27. 1. 9.

d) In Königslutter.
1. Fuder vom fahlen Rohre – 27. 1. 9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 55ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 10ten Julius.

Zweyter Beytrag zu des Hrn. Kirchenraths und Superintendenten, Joh. Georg Hagemann, Nachricht von den Bibelüberſetzungen.

(S. Anzeigen 1747. Bl. 1503.)

Auf den erſten Beytrag dieſer Zuſätze muſte, um der Ordnung und des Verhältniſſes willen, wenigſtens noch der zweyte in dieſen Blättern folgen. Was ich auſſerdem bey mehrgemeldter nützlichen Hagemanniſchen Nachricht hier und da angemerkt habe, das will ich dem hochwürdigen Hrn. Verfaſſer, meinem theureſten Gönner, ſchriftlich zu überſenden mir die Freyheit nehmen, damit Derſelbe, wofern es ſo viel werth iſt, bey der verſprochnen zweyten Auflage ſeines oftgerühmten Werkes (S. Anz. dieſes Jahres S. 964.) einen beliebigen Gebrauch davon machen kann.

Unter die raren franzöſiſchen Ueberſetzungen des N. T. wovon S. 58. einige vorkommen, gehört auch diejenige, ſo Jacob Faber, von Eſtaples, auf Erſuchen der vornehmſten Hofdamen zu Paris verfertiget hat, und welche gar ſelten zu bekommen iſt. Sie beſteht aus 2. Theilen, davon erſterer die 4. Evangeliſten und der andere die übrigen Schriften des N. T. in ſich hält. Vor keinem liſt man den Namen des Dollmetſchers. Ja wie der erſte Theil heraus war, muſte ſich der Ueberſetzer verbergen; doch rief man ihn bald wie-

der nach Hofe. S. Lettres choisies de Mr. Simon. Tom. IV. lettr. XV.

Emser brachte seine Uebersetzung des N. T. wovon der Hr. Kirchenrath S. 71. handelt, kurz vor seinem Tode zu Stande, und gab sie unter dieser Aufschrift heraus: „Das „naw Testament nach lawt der christlichen „Kirchen bewertem Text corrigirt vnd wie„derumb zurecht gebracht. Dreßden 1547. f. Im Jahr 1529. wurde diese Uebersetzung zu Leipzig gedruckt und dis war schon die vierte Auflage. Eine cöllnische von eben dem Jahre in f. habe ich selbst gesehen. Die niedersächsische von 1530. welche der Hr. Superintend. zu erst anführet, ist nicht zu Dreßden, sondern zu Rostock von einigen München zum Druck befördert worden. In der uffenbachischen Bibliothek kömmt auch eine tübingische von 1532. 4. und eine collinsche von 1534. 8. vor. Siehe Theoph. Sinceri Sammlung von raren Büchern 2. Band. S. 403. u. f.

S. 76. Von einem überaus undeutschen deutschen Testamente geben die Verfasser der leipz. critischen Beyträge B. 4. S. 316. u. f. einige Nachricht. Ich habe dieses neue Testament selbst in Händen gehabt. Es ist auf lauter halben Bogen abgedruckt und hat diesen Titel: „Das neue Testament des Her„ren unserer Jesu Christi, eigentlich aus dem „griechischen Grundtexte gedollmetschet und „in das deutsche übersetzet durch weiland „Johann Jacob Junkherrorr. Gedruckt „im Jahr 1732. Zu haben bey Heinrich Chri„stian Schäffer in Offenbach in 8. Der phantastische und kauderwelsche Uebersetzer hat sichs zur Hauptregel gemacht, die deutschen Wörter in eben der Ordnung und Stellung, in eben den Veränderungen, Ableitungen, Beugungen, Umständen und Einschränkungen zu behalten, worinn die griechischen stehen. Er macht viel ungewöhnliche, widersinnische, unverständliche Wörter, worinn er alle Begriffe zusammen und auf einmal auszudrucken sucht, die nur irgend in dem Griechischen liegen können. Und wie er ein Wort einmal übersetzt hat, so übersetzt ers an allen Orten, wenn auch gleich der Zusammenhang eine andere Bedeutung erfordert. Man kann leicht denken, daß er mit Luthero und andern, die das Gegentheil gethan, nicht zufrieden seyn werde. Seinen angenommenen Grundsätzen gemäß, gibt er z. E. die Worte Matth. 3, 11. αὐτος βαπτισει υμας εν πνευματι αγιω και πυρι. Derselbe wird tauchen euch in Geiste heiligen auch Feuer. Die Worte Joh. 4, 38. ὑμεις εις τον κοπον ουκ ειργασατε αλλοι müssen heissen: Welches nicht ihr habt gearbeitet ihr da andere. Dis dient, sagt weiland Hr. Junkherrott, zum Argument per revolutionem animarum. Die Epistel an die Römer heißt eine Schickung da überhin zun Römern; und so auch die übrigen Briefe. Das Wort ἐλεημοσυνη gibt er zwar durch Almosen; in der Erläuterung aber sagt er, es liesse sich besser verdollmetschen: Erzeigung Erbarmetwerdungs (Erbarmungs) auf die Erregtwerdung. Das Wort σωτηριαν übersetzt er: Gerettetwerdung da aushin; ουσις, Dahinaufgewachseneseyung; ἀρσις Setzung festgesetzlich sonder Festgesetztwerdung; ἐν γαστρι ἐξουσι, im Wanste habende; μετανοιαν, Aushingesinnetwerdung dabey hin um, oder Aushinsinnung; διαβολος, der Werfende da fürhin in dem geworfen werden da durchhin; συναγωγη, Dabeyshingeführtwerdung. Δαιμων heißt ein Geist der das Wissen bloß da hinauf bey Verlangen suchet da aufhin; ἐμμανουηλ, bey unserer der Gott da beyhin; τελωνης, ein Endeshändler; ἀρχιτελωνος, ein Anfänger der Neigentgemachtwerdung in dem geneiget werden dahin; προφητης, ein da aushinsteigender zuvoraus hin da; εὐαγγελιστης, ein Ankünder des Wohl in dem Angekündet werden. ꝛc.

Jedoch man wird den Unsinn des Hrn. Junkherrotts noch deutlicher gewahr wer-

Digitized by Google

dich, wenn ich ein Paar ganze Stellen aus seiner Uebersetzung einrücke. Man muß aber seinen Verstand vorher einschläfern und ein gesichts Amtsgesichte annehmen, um ohne Lachen lesen zu können.

Zuerst mag die Stelle Joh. 3, 7. u. f. hier stehen: „Nicht sollst du dich verwundern „da daß habe gesagt ich dir da muß euch ge„zeuget werden von oben her da. V. 8. Der „Geist wo er will da geistet da auch die Stim„me desselben hörst du da aber nicht weissest „du sichtbarlich da von wannen er kommt „dahin auch wo da fähret er da unterhin „auf diese Arth da ist ein jeder da der seyen„de gezeuget werden aus des Geistes da. „V. 9. Er urtheilete da abhin Nicodemus „auch sagte demselben da wie können diese „da werden da. V. 10. Urtheilte da abhin „der Jesus auch sagte demselben da du bist „du der Lehrer des Israels da auch diese da„nicht erkennest du zu so fern da. V. 11. „Amen Amen ich rede dir da daß welches „wissen wir da sichtbarlich sprechen wir da „auch welches haben gesehen wir da geben „Zeugung wir da in dem bezeuget werden, „auch die Zeugung unserer in dem bezeuget „werden da nicht ihr nehmet dahin. , , , „V. 16. Denn auf diese Art da hat geliebet „der Gott da die Welt da also beydes daß „den Sohn desselben den gewordenen allei„nigen in dem werden hat hingegeben er da „damit aller der seyende glaubhaft in dem„selben da nicht werde gemacht gehen verlo„ren da abhin aber habe Leben ewig da.

Der 11. und 12. Vers des 7. Kapitels der Epist. an die Römer lautet also: „Dann „die Sünde da hinaufgerütschetwerdung da „abhin habende genommen dahin durch der „da hinaufgehung da einhin hat verführet „mich da aushin auch durch derselben mich „hat getödtet da abhin bey dem geführet wer„den da aufhin. Also beydes die zwar ge„setzwerdung gesetzliche fest heilige auch die da „hinaufgehung da einhin heilige auch gute.„

Könnte man hier nicht mit mehrerem Rechte sagen, was Junkherrott von Luthers Uebersetzung zu sagen sich erdreistet: Ob solcher Dollmetschung möchte einem wol Entsetzen ankommen? Und doch soll sie von dem heil. Geiste eingegeben seyn, wie der Verfasser nicht undeutlich zu verstehen gibt. Darum hat auch ein andrer Küsser der Wahrheit, wie es am Ende der Vorrede heißt, dieses Licht nicht in der Finsterniß wollen stecken lassen. Hier sind einige Worte dieses Vorredners: „Auf diese Weise ein jeder, auch ich nicht „mehr durch dieses des Uebersetzers seiner „Sprechung glaube da, dann selbst ich habe „gehöret auch weiß nun sichtbarlich, daß die„se Zeugung ist Wahrheit in so fern. Bis „dahin nun jenes Talent, ein unter andern „mir anvertrautes Gut, dahin aufpassend „auf den Wink der Zeigung des Lichts, auch „nicht im Schweißtuch, der Furcht, halten „dasselbe unterm Fruchtmaaß verborgen, „vielmehr aber solches wollen bringen auf „den Wechseltisch, mithin auf den Leuchter „dahin, damit wenn kommt der Herr desselben da, mit Erborenwerdung dasselbe da „je. ꝛc.

Wie mitleidenswürdig sind solche Schwärmer und Blindlinge! Und wie schätzbar muß uns nicht hiebey die deutliche Uebersetzung Lutheri werden!

(Der Schluß folgt nächstens.)

Aufgabe.

Warum stehet man in vielen Dörfern, z. E. in Wendessen bey Wolfenbüttel, auf einem erhöheten Orte an den Heerstrassen Kreutsteine aufgerichtet?

I. Was zu verkaufen.

Es ist bey dem, auf der Hagenbrücke alhier wohnenden, Hrn. von Strombeck, ein mit 3. Registern, als zwey 8. und einem 4. füssigen, wie auch einem Lautenzuge, und mit einem Fusse, nach der neuen Art versehenes, Clavecimbel zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kann es alda besehen, und den Preis vernehmen.

II. Was zu verpachten.

Bey dem Adel. Schraderschen Gerichte zu Schliestädt.

Demnach das Aerarium pauperum zu Helmstädt gewillet, die ihm quoad possessionem zuständigen prätorischen Grundstücke zu Schliestädt, als

1) das Haus und Hof nebst Scheuren, und Ställen,

2) den dabey befindlichen Obst- und Küchengarten,

3) die behörige Holztheilung,

4) drey und siebenzig und einen halben Morgen zehentbare, unten im Felde, und

5) ein hundert und zwanzig Morgen zehentfreye Länderey am Rothborge bei.

6) den zu solchem Hofe gehörenden Wiesenwachs, in den eigenen, gemeinen, und Riegewiesen, anderweit zu verpachten, und dero behuf edictales zu verfügen gebeten, auch solche erkannt erhalten: Als ist zu dem Ende der erste Termin auf den 13. dies. und der andere und letzte auf den 27. dess hiemit anberahmet worden, und werden alle und jede, so etwa Lust haben, obige Pertinenzstücke, zu pachten hiemit citiret, vor dem Adel. Schraderschen Gerichte zu Schliestädt obbenandten Tages früh zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocoll zu geben, und darauf fernerer Verordnung zu gewärtigen.

III. Was verpachtet.

Bey dem Magistrate, in Seesen.

1) In dem am 25. Jun. dies. Jahrs anberahmt gewesenen letzten Licitationstermine, ist an den meistbietenden Müller, M. M. Lud. Lühder, die Oberrathsmühle, imgleichen

2) die Unterrathsmühle an den Müller, Joh. Heinr. Kayser, als plus licitanti, auf 3. Jahr wieder verpachtet, und ihnen darüber die Pachtcontracte zu ertheilen versprochen worden.

IV. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es ist am 5. dies. ein braunes Wallache, so vor dem Kopfe einen weissen Strich, imgleichen vier weisse ausgeschorene Füsse hat, von der Weide weggekommen. Wer solchen aufgefangen, beliebe dem Fürstl. Intelligencontoir davon Nachricht zu geben, und dafür einer Vergeltung gewärtig zu seyn.

2) Am 6. dies. ist auf dem braunschweigischen Wege, nahe vor Wolfenbüttel, ein mit einem sammtnen Halskragen versehener, Roquelor verloren worden. Wer solchen gefunden, hat denselben, Serenissimi gnädigsten Befehle gemäß, dem Fürstl. Intelligencontoir einzuliefern, und soll dafür ein Recompenz ertheilet werden.

V. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Am 6. dies. ist dem, am Hohenthore wohnenden, Brauer und Goldschmidt, Hrn. Zach. Uld. Zuckschwerdt, ein braunes Wallache in sein Haus gelaufen gekommen; und kann dessen Eigenthümer sich dieserhalb bey ihm melden.

2) Es ist ein, in Goldpapier eingeheftetes Notenbuch, imgleichen

3) Ein Schlüssel, dem Fürstl. Intelligencontoir eingeliefert worden. Wer sich dazu gehörig legitimiret, kann der Auslieferung gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 1. dies.

1) In Sachen Hartmanns, contra Reyzni, in puncto debiti, Suppl. abgeschlagen.

Vom 3. dess.

2) — Bessers, contra Kehrmann, in puncto debiti Suppl. abgeschlagen, in eadem causa, condemnat. in expens.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 5. Dies.

3) In Sachen Struven und Consorten, contra von Rheten.

4) — Hr. Capit. St. Crucis in Hildesheim, contra von Kalm. Sentent. publ.

5) In

Digitized by Google

5) In Sachen Dusings Ehefrau, contra Stephani.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind

1) auf das subhastirte Jordansche, auf der Schuhstrasse bel. Haus 450. Thlr. und

2) auf das subhastirte Rennische, am Stringraben bel. Haus 220. Thlr. geboten worden.

VIII. Adjudicationes.

Nachdem des Bürgers und Schneiders, Mstr. Ant. Aug. Bracke, zu Gandersheim subhastirt gewesene Brauhaus und Zubehör, am 22. Febr. dies. Jahrs, als in dem vierten und letzten Licitationstermine, von dem dasigen Bürger und Eisenhändler, Heinr. Andr. Bauermeister, als Meistbietenden, um und für 475. Thlr. nicht nur erstanden, sondern auch die gesamten Kaufgelder bereits von ihm baar bezahlet sind: Als ist Käufern nunmehro dieses Haus vom dasigen Magistrate gerichtlich aufgetragen, und der Adjudicationsschein darüber dato gerichtlich ausgefertiget worden.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

Am 27. Jun. dies. Jahrs

1) das, von dem verstorbenen Rathmann, Hrn. Heinr. Gottf. Sehliger, am 17. May dies. Jahrs errichtete Testament.

b) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen.

Am 7. Jun. dies. Jahrs

2) Des Fleitsmüllers vor Schöningen, Joh. Casp. Knochenhauer, Ehefrauen, am 7. May gerichtlich aufgenommenes Testament.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

Nachdem Joh. And. Bues, aus Westerode, in dem vom Fürstl. Amte Harzburg ad licitandum anberahmet gewesenen termino ultimo am 2. May dies. Jahrs auf das, von Joh. Paul Hofmanns Witwe, Cath. Elis. Buritz, itzo Joh. Casp. Sandvos Ehefrauen, bisher in der Neustadt bewohnete Haus, das höchste Gebot gethan, und dato in dem ad exsolvendum pretium anberahmten Termine, die gebotene 108. Thlr. baar erleget: So sind der aus Fürstl. Justitzcanzley, unterm 8. Aug. dies. Jahrs erkannten Verordnung zu folge, diese Kaufgelder an Elis. Hofmanns, Joh. Christ. Sievers Ehefrau, als Joh. Jürg. Hofmanns Witwe, einzige Erbin, ausgezahlet.

XI. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt.

1) Des dasigen Bürgers und Hausschlächters, Joh. Hen. Bornmann, Haus und Hof, ein Garte vor dem Thore, nebst 7¾ Morgen dazu gehöriger Länderey, ist Schulden halber, auf Ansuchen der Gläubiger subhastiret, und der erste Licitationstermin auf den 18. dies. der andere auf den 15. Aug. und der dritte auf den 12. Sept. nächstkünftig anberahmet worden. In welchen sich diejenigen, so Lust haben, erwehnte Grundstücke zu erstehen, anfinden, und ihre licita zum Protocoll geben können; da dann im letzten Termine, der Adjudication halber, Verordnung ergehen soll.

b) Bey dem Adel. Schraderschen Gerichte zu Schliestädt.

2) Die Creditores, so an den ausgetretenen Pachtinnhaber des Prätoriusschen Hofes zu Schliestädt, Joach. Christ. Piest, Forderung haben, sind auf den 27. dies. ad liquidandum & respective deducendum prioritatem anderweit, und sub poena præclusi, öffentlich citiret worden.

XII. Auctiones.

Es sollen den 24. dies. und folgende Tage, Vormittags von 8. bis 12. Uhr, alhier in des Hrn. Notarii Bonnichins Hause, auf dem Burgkirchhofe allerhand Meublen und Hausgeräthe, und an eben dem Tage Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, unterschiedene Bücher, verauctioniret werden: Als 1) Biebeln und derselben Auslegungen. 2) Allerhand Evangelien- und Epistelpostillen, 3) Gesang-Gebet- und Communion-, nebst andern theologi-

Digitized by Google

schen und erbaulichen Büchern, 4) historische und politische Bücher, Lebens- und Reisebeschreibungen, 5) Haushaltungs-Garten-Koch- auch Kunst- und Arzneybücher und 6) Schulbücher. Das Verzeichnis hievon ist, alhier in Braunschweig, bey besagtem Hrn. Notario Bonnichius, auf dem Burgkirchhofe wohnhaft, in Wolfenbüttel aber, und andern benachbarten Orten, auf den dasigen Postämtern, ohne Entgeld, zu bekommen.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Der Jungmeister, Joh. Ernst Berner, hat sein Meisterstück bey der Schuhmachergilde aufgewiesen, und ist darauf zum Meister angenommen worden. Dessen Meisterstück ist zum Verkauf ausgestellet, und taxiret worden, als 1. Paar Mannsschuh zu 1. Thlr. 4. mgr. 1. Paar Frauensschuh zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 24. mgr. Und können diejenigen, so solches zu kaufen Lust haben, in des Schneiders, Mstr. Voges, im Hagenscharn bel. Hause sich anfinden.

2) Am 5. dies. hat die Altflickergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Nic. Braundtmüller, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft gehalten, und dabey hat der Geselle, And. Gerbrecht, das Meisterrecht gewonnen.

3) Den 15. dies. wird die Knopfmachergilde, in des Altmeisters, Conr. Dan. Schlote, auf der Höhe bel. Hause, ihre jährliche Zusammenkunft halten. Und eod.

4) Heinr. Balth. Hacke, bey der Schuhmachergilde, sein Meisterstück aufweisen.

b) In Helmstädt.

5) Den 15. dies. wird die Posementierergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Ef. Wiebe, ihr Hauptquartal halten.

c) In Calvörde.

6) Die gemeinschaftliche Gilde daselbst, wird, im Beysein eines Deputirten vom Amte, in des Bade- oder Altmeisters, Jac. Heinemann, Behausung, ihre Zusammenkunft halten.

7) Joh. Joach. Hohmann, welcher bey Mstr. And. Homann, im Hünerdorffe, das Leineweberhandwerk erlernet, und

8) Hans Joach. Glock, aus Berenbrock, welcher bey Mstr. Drevenstedt, in Jeseritz das Leineweberhandwerk erlernet; sollen vor öffentlicher Lade, als Gesellen losgesprochen werden.

d) In Schöningen.

9) Den 11. dies. wird die Maurergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, in des Fleischers, Christ. Berking, Hause, ihre Zusammenkunft halten.

XIV. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 15. dies. werden die Repräsentanten der Brüdergemeine im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 22. dess. wird die Magnigemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 5. dies. der Hr. von Krosik, von Merwitz, aus dem Brandenburgischen. Logiret bey Regenborns. Ferner am 6. dess. zween arabische Prinzen. Logiren in der güldenen Rose. Und der Hr. Geheimecammerath von Busch, aus Hannover. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 5. dies. der Hr. Lieutenant von

Digitized by Google

von Ahlmer, von dem Königl. Dänischen Leibregimente. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 3. dieſ. der Hr. Kammerrath Kramer, aus Blankenburg. Ferner der Hr. Geheimekriegesrath von Schwicheldt, und der Hr. Hofmarſchall von Schwicheldt. Paſſiren gleich durch. Und am 4. deſſ. der Hr. von Delven, aus London. Logiret im weiſſen Roſſe. Und am 5. der Hr. Graf von Wiedt.

Saarzthor, am 5. dieſ. zween arabiſche Prinzen. Paſſiren gleich durch.

XVI. Geldcours (vom 9. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	½	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½
Louis blanc	–	–	1¾ à ⅞
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

XVII. Wechſelcours. (vom 9. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅓
Däniſch Holſtein. 6. ſt. zu 5. ſt.		116¾
Amſterdam in Banco	–	137½
dito in Caſſa	–	131½
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 4. bis 6. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	27. – –	28. —
Rocken –	22. – –	— —
Gerſten –	18. – –	— —
Haber –	— – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wiſp.	28. — –	29. —
Rocken –	22. — –	— —
Gerſten –	19. 18. –	— —
Haber –	13. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	26. – –	— –
Rocken –	22. – –	— –
Gerſten –	18. – –	— –
Haber –	13. – –	— –

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 6. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. 30. –	3. 24.
1. – ſo geringer	1. 30. –	2. 24.
1. Fuder Waſen	1. 6. –	2. 18.

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 1. bis 6. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 12. –	3. 18.
Mittel – à ℔.	2. 18. –	– —
Hirſegrütze à ℔.	4. — –	– —
Gerſtengraup. à ℔.	3. 18. –	4. —
Grobe – à ℔.	3. — –	– —
Weiſſe Stärke à ℔.	4. 18. –	– —
Hofenbutter 8. ℔. für	1.	
Voigtländ. Käſe à ℔.	7. — –	– —

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. dieſ.)

Hirſegrütze	à ℔. 4. —	– – —
Voigtl. Butt. 8. ℔. für 1.		

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat Jul.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2. 6.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.
– vom Halſe	2. 2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	2. 2.
– der ſchlechten Stücke	2. —
– vom Halſe	1. 6.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	2. —
– der ſchlechten Stücke	1. 6.
– vom Halſe	1. 4.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1. 4.
– der ſchlechten Stücke	1. 2.
– vom Halſe	1. —

Eine

	mgr.	₰.
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
— so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
— — Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu — 2. —	3.	4.
Das — 3. —	3.	—
Das — 4. —	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. —	1.	6.
— — 4. —	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— — — 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopfleisch	2.	4.
— Kuheiter	1.	4.
— Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
— dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
— dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	1.	—
— — — 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	1.	—
— — — 3. —	1.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	1.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	1.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
— — von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	3.	—
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
— — nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
— Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	3.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 2. bis 6. dieß der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkauft. Das ℔. Rindfleisch Nr. 2. 2. 4. — der schlechten Stücke 2. 2. — vom Halse 2. — Das ℔. Rindfleisch Nr. 3. 2. 2. — der schlechten Stücke 2. — — vom Halse — 1. 6. Die Freyschlächter müssen jedes ℔. 2. ₰. weniger verkaufen.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es ist in der Nacht zwischen den 3. und 4. dieß. im Gasthofe, auf der Wenzenbrücke, von einem Jäger, so braune zusammen gebundene Haare hat, langer Statur ist, und grüne Kleidung mit langen Ermeln trägt, mit dem bey sich habenden corpulenten, Weibesbilde, so eine cattune Mütze und ein Kamisol von gestreiften Taffent träget, folgende Sachen diebischer Weise mitgenommen: a) Eine Vogelflinte, so einen eisernen Beschlag hat. b) Drey Kopfküssen. c) Ein Beutel worinn 3. Thlr. d) Ein drellen Tischtuch, und e) ein Handtuch. Wer davon Nachricht geben kann, beliebe solches ohnschwer gehöriges Orts anzuzeigen.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 56tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 13ten Julius.

Schluß des nächſt vorhergehenden Artikels.

Das 1524. zu Leipzig bey Melchior Lotthern gedruckte däniſche N. T. iſt das allererſte, ſo in dieſer Sprache im Drucke herausgekommen iſt. Die beſte und umſtändlichſte Nachricht davon ſteht in der däniſchen Bibliothek oder in der Sammlung von alten und neuen gelehrten Sachen aus Dännemark im 1. St. Bl. 120. u. f. woſelbſt auch angemerkt und erwieſen wird, daß bey dieſer Ueberſetzung nicht lediglich die Vulgata zum Grunde gelegt worden, ſondern daß die Urheber derſelben auch Lutheri N. T. bey der Hand gehabt, und verſchiedenes daraus beybehalten haben; welches auch daraus abzunehmen iſt, weil die däniſche katholiſche Geiſtlichkeit durch den Paul Elia, ſonſt Wendekaabe d. i. Wendemantel genannt, eine heftige Widerlegung derſelben ausgehen laſſen. S. des Hrn. von Holberg däniſche Reichshiſtorie nach der deutſchen Ausgabe 2. T. Bl. 140. Es iſt dieſe Ueberſetzung auf K. Chriſtian II. Befehl, vornehmlich von dem ehemaligen malmöiſchen Bürgermeiſter, Johann Mickelſön (Michaelis) zu Antwerpen, ſo wie die, einige Jahr drauf zu Antwerpen 1529. und 1531. in 8. gedruckte, von M. Chriſt. Pederſön (Petri) (*) verfertiget worden. Von dieſer letztern hat Hr. D. Marc. Wöldike eine gelehrte Anmerkung in den 1. Theil der Scriptorum Societatis Hafnienſis, bonis artibus promouendis deditae p. 3. einrücken

lassen, worinn er auch von des Joh. Taussen oder Tausan dänischer Uebersetzung der 5. Bücher Mosis und deren doppelter Ausgabe von 1535. und 1537. 8. eine schöne Nachricht ertheilt (**).

(*) Das Vornehmste von den Umständen dieses Mannes habe ich unter seinem Namen im Register zur dänischen Reichshistorie des Hrn. von Holberg berühret.

(**) Tausans Leben haben die Verfasser der dänischen Bibliothek im 1. St. Bl. 1. beschrieben.

Die Psalmen Davids hat der Karmelitermünch, Franciscus Wormord, mit Anmerkungen zu Rostock 1528. in 4. dänisch drucken lassen. Diese Uebersetzung ist rar und auch darum merkwürdig, 1) weil der Verfasser kein geborner Däne gewesen, 2) weil ihm Paulus Wendemantel, dem er seinen alten Lehrmeister und einen wahren Freund des Evangelii nennet, dabey geholfen, und 3) weil er sich, ausser verschiednen andern Uebersetzungen, auch der ersten Ausgaben des Psalters unseres sel. Lutheri dabey bedienet hat. S. dänische Bibliothek 3. Stück Bl. 73. u. f. Das Buch der Richter ist in eben der Sprache zu Kopenhagen 1539. erschienen. Der Uebersetzer heißt Peter Tidemann. Zu Magdeburg ist 1541. eben desselben dänische Uebersetzung des Buches Sirach und der Weisheit ans Licht getreten. So hat auch Frau Eline Marsvins den Psalter dänisch auf ihre Kosten zu Kopenhagen 1632. Fol. drucken lassen.

Was S. 86. von dem Pentateucho polyglotto gesagt wird, kann mit der 42. S. verglichen werden. Der hebräische, chaldäische, arabische und persische Pentateuchus ist zu Constantinopel 1551. in Fol. gedruckt. In dem hebräischen, spanischen und neugriechischen ist alles mit hebräischen Characteren gesetzt. Beyde Ausgaben gehören zu den höchstseltenen Büchern.

S. 90. Es läßt sich noch darüber streiten, ob die Vulgata zum erstenmale zu Maynz 1460. gedruckt ist; da man wirklich gedruckte Ausgaben hat, worinn weder Ort noch Zeit des Druckes angezeigt ist; und die daher wahrscheinlich noch älter seyn können. Theoph. Sincerus hat 2. Exemplarien von einer solchen uralten Bibel in groß Folio mit gothischen Lettern in 4. Tomis gehabt, davon eines bey der Eroberung der Stadt Magdeburg 1631. aus dem Kloster Bergen mit weggeschleppt worden. S. den 2. B. seiner Sammlung von rarer Büchern S. 13. 14. Schellhorns Amoenit. litt. T. 3. p. 26.

Daß die lateinische Bibel nicht 1460. sondern 1450. zu Maynz zum erstenmale gedruckt worden, wird in der berlinischen Bibliothek St. 2. u. 3. dargethan. Im 3ten Stücke Bl. 430. u. f. werden noch 8. andere merkwürdige lat. Editiones aus dem 15. Jahrhundert angeführt, worunter aber doch die von 1475. in Folio nicht befindlich ist, wovon in den altonaischen gel. Zeitungen 1748. im 34. Stücke etwas gemeldet wird.

S. 99. Von der so genannten Bibel Vatabli und deren verschiedenen Ausgaben, sonderlich der höchstseltenen Edition des Rob. Stephani wird man am zuverlässigsten in dem dritten Stücke der Nachrichten von einer Hallischen (d. i. der baumgartischen) Bibliothek unterrichtet.

S. 106. u. 132. Biblia vtriusque testamenti graece, latine et germanice, opera Dan. *Wolderi* Hamb. 1596. 3. Vol. Fol.

S. 136. die preussische Handbibel in 8. von 1734. mit D. Quandts Vorrede ist die allererste in Preussen gedruckte deutsche Bibel. Sie ist auch etwa 10. Jahre hernach in groß 4. mit gröberem Druck herausgekommen.

S. 161. Zum besten der engadinischen reformirten Kirchen im Graubünderlande ist jüngsthin zu Scuol die Bibel in romanischer Sprache in Fol. aufs neue herausgegeben worden. Jac. Ant. Vulpius machte diese Uebersetzung 1673. und 1674. kam sie mit

Digitized by Google

mit Genehmhaltung der engadinischen Kirchenversammlung heraus. Da sie aber seit der Zeit ziemlich rar geworden; so hat sie nun *Orbo a Porta* wieder aufgelegt und mit Anmerkungen vermehrt. Die in lateinischer Sprache abgefaßte Zuschrift ist an Se. itztregierende Königl. Maj. von Preussen gerichtet. S. berlinische Bibliothek St. 4. Bl. 606. In der rostgaardischen Bibliothek steht p. 2. n. 22. Biblia in lingua Rumansch d' Ingadina bassa i. e. Rhetica in Scuol in Ingadina bassa 1679. *rarissim.* Wenn hier die Jahrzahl nicht verdruckt ist, so wäre dis eine andere Edition.

Hier ist der Titel einer andern rhätischen Bibel: La S. Biblia quei ei: tut la Scinchia Scartira ner tuts ils cudischi d' ilg Veder a Nief Testament cun ils cudischs Apocryphs nessa giu ent ilg Languaig Rumonsch de la Ligia grischa tras Anchise Survients d' ilg Plaid da Deus d' ils venerands Colloquis sur-a fut ilg Guault. cum privilegio illustrissimorum D.D. Rhaetorum. A Squitschada en Coira tras Andrea Pfeffer, Stampadur. Ent ilg On da Christi MDCCXVIII. Fol. Auf dem Titel des daran gebundenen N. T. heißt dasselbe übersetzt tras *Luci Gabriel*, Survient d' ilg Plaid da Deus a Lgiont. Squitschad da *nief a* Caera 1727. Fol.

S. 163. Die 4. Evangelisten sind in slavonischer Sprache mit russischen Lettern ex typographia moscovitica regia in Fol. 1701. ans Licht getreten. Das Papier ist stark. Die Lettern sind groß und sauber, und verschiedene Sprüche, Zeilen und Wörter sind roth gedruckt. S. Bl. 168.

S. 166. Es ist noch eine neuere isländische Bibel vorhanden, prentud ad nyu a Hoolum, aufs neue gedruckt zu Hoolum, 1644. Fol. Die in dänischer Sprache vorangedruckte und 1635. ausgefertigte Verordnung K. Christian IV. befiehlt, daß jede Kirche in Island zu dem Drucke dieser Bibel 1. Thlr. geben soll.

S. 168. Aus einer zuverlässigen Nachricht weis ich, daß zwar das russische N. T. in 4. gedruckt in Rußland noch wol zu haben sey, und etwa für 2. Rubel verkaufet werde. Die ganze Bibel aber ist sehr rar und nur in einigen vornehmen Häusern anzutreffen. Es ist ein besonderes Glück, wenn man für 30. 40. bis 50. Rubel eine überlassen bekömmt. Dem verstorbenen Erzbischof von Novogrod, der Ihro Kayserl. Majest. Elisabeth gesalbet, fehlte es 1742. noch selbst an einer, und er bekam in dem Jahre von einem Deutschen eine geschenkt, dem er damals mit Hand und Mund versprach, es sollte kein Jahr währen, so wolle er ihm ein Exemplar von einer neuen Edition dafür schenken. Allein der Erzbischof ist drüber gestorben und noch ist keine neue zum Vorschein gekommen. Sein Vorfahr, der bekannte Theophanes hat zwar auch schon den Anfang gemacht eine russische Bibel drucken zu lassen, wie denn die historischen Bücher wirklich fertig gewesen. Nach seinem Tode aber ist dis auch ins Stecken gerathen. Peter I. war willens, die Bibel in russischer und holländischer Sprache in 2. Columnen drucken zu lassen. Er ließ das Holländische in Holland in groß Folio drucken und die Exemplaria nach Petersburg bringen. Bey seiner Rückkunft ward das Russische auf der ledigen Columme dazu gesetzt und es soll der Kayser das erste Blatt mit eigner Hand gedruckt haben. Es ist aber nur das N. T. fertig worden. Nach dem Absterben des Kaysers aber hat der Erzbischof, Steph. Javorsky, der das Kamen Weri geschrieben, die Exemplaria insgesamt in ein Gewölbe verschliessen und verfaulen lassen. Etliche sind auch in die Kramerbuden gekommen und zu Düten verbraucht worden. Ein Exemplar davon ist in der Bibliothek der Kayserlichen Academie der Wissenschaften. Von dem neuen Testamente mit der einfachen holländischen Columme, habe ich den Titel abgeschrieben: Het nieuwe Testament ofte

Digitized by Google

alle Boecken des nieuwen Verbondts onses Heeren Iesu Christi, gedruckt door last van zyn Czaarse Majesteyt *Petrus den Ersten, etc.* in 's Gravenhage by Iohannes van Duren 1717. groß Fol.

S. 163. Die königl. Bibliothek zu Dreßden verwahret eine ganze Bibel in alt böhmischer Sprache auf Pergament in groß Folio geschrieben. Die Uebersetzung ist nach der Vulgata gemacht. Ein dabey liegender Zettel, der von Jona Gelenio aus dem Böhmischen ins Lateinische übersetzt worden, gibt davon folgende Nachricht: „Dieses Buch „des alten und neuen Testaments worinn „nicht zu finden ist, wenn es zu schreiben an„gefangen, oder vollendet worden, wird durch „mündliche Erzehlung geglaubet, daß es von „einer vornehmen Jungfrau, aus dem Hause „von Leskowitz, die hernach in ein Kloster „gegangen, und darinn gestorben, verfertiget „worden. Daher ist es allezeit bey der Fa„milie der Herren von Leskowitz, und zwar „bey dem Aeltesten mit sonderbarem Fleiß „und Ehrerbietung aufbehalten worden. „Nachdem es aber in die Hände der Frau „Anna von Schleinitz, die eine von Les„kowitz, gewesen, gekommen, ist es um Anno „1596. von neuem sauber eingebunden und „mit den hasenburgischen, guttensteini„schen, riesenburgischen, leskowitzischen und „und schleinitzischen auf 4. Pergament„blättern gemalten Wapen versehen worden. S. D. Götzens Merkwürdigkeiten der Bibliothek zu Dreßden, erste Sammlung S. 33.

Jetztgedachter Hr. D. Götze beschreibet ebendaselbst die venetianische Edition der böhmischen Bibel von 1506. fol. merkt aber aus dem 29. Theile des gelehrten Zeitvertreibs an, daß solche nicht die erste sey, sondern daß man noch zwo ältere Editionen habe, nämlich eine in der Altstadt Prag 1488. und die andre zu Kuttenberg 1498. beyde in Kleinfolio gedruckt. Unter den Merkwürdigkeiten der dreßdnischen Bibliothek befindet sich auch, besage dieser Sammlung n. 27. eine Präger böhmische Bibel in Grosfolio von 1577. die dem Kayser Rudolph II. zugeschrieben worden. Uebrigens weiß ich, daß man auch zu Halle in Sachsen 1722. eine böhmische Bibel in 8. gedruckt hat.

S. 166. Auf die Uebersetzung und den Druck der 1563. zu Brzehc in Litthauen gedruckten sehr raren Bibel hat der Fürst Nicol. Radzivil 3000. Ducaten gewandt. Der Buchdrucker wird nicht genannt, hat aber Bernhard Woiewodka geheißen und ist von Cracau dazu berufen worden. Die Männer, so die Uebersetzung besorget, findet man auch benennt in D. Götzens Merkwürdigkeiten der dreßdnischen Bibliothek 2. B. 5. Sammlung Bl. 474.

S. 167. Ringeltaubens Nachricht von polnischen Bibeln ist nicht vollständig. Man wird viele Zusätze dazu im 5ten Theile des erläuterten Preussens finden, welche sich von einem geschickten Candidaten der Theologie in Königsberg, Hrn. Tschepio, herschreiben.

S. 168. Auf eine Version der ganzen Bibel in malabarischer oder damulischer Sprache darf man nicht mehr warten. Sie ist wirklich schon seit etlichen und dreyßig Jahren vorhanden; wiewol man in Europa an wenigen Orten ein vollständiges Exemplar davon antreffen wird. In der Bibliothek des Missionscollegii in Kopenhagen befindet sich eines: Und das alte Testament kann man auch in Braunschweig zu sehen bekommen. Es besteht solches aus 3. Theilen in 4. Die apocryphischen Bücher aber machen noch einen besondern Quartband aus. Der erste Theil hat, ausser dem malabarischen, auch diesen lateinischen Titel: *Biblia damulica seu quod Deus omnipotentissimus semetipsum ex sua aeternitate clarius manifestaturus de caelo est locutus, Veteris Testamenti Pars prima,*

prima, in qua Libri Moſis, liber Ioſuae, et liber Iudicum continentur, ſtudio et opera *Bartholomaei Ziegenbalgii*, Miſſionarii ad Indos orientales, in linguam *damulicam* verſi. *Tranquebariae* in littore Coromandelino 1723. 4. Dem andern Theile hat man dieſe Aufſchrift gegeben: Biblia damulica ſeu quod Deus *ſapientiſſimus* in ſua diuina oeconomia cum populo Iſraelitico et egit et locutus eſt, V. T. *pars* II. in qua Lib. Ruth - - canticorum continentur, ſtudio *B. Ziegenbalgii* et *Beniamin Schulzii* in linguam damulicam verſi, Tranqueb. 1726. 4. Der 3. Theil hat die Aufſchrift: Biblia damulica ſeu quod Deus *omniſcius* de Gratia in Ieſu Chriſto tempore N. T. reuelanda per ſanctos ſuos prophetas eſt vaticinatus Veteris Teſtamenti *pars* III. etc. Tranquebariae 1727. 4. das N. T. iſt in 8. gedruckt.

Vor andern iſt noch anmerkungswerth die 1742. in 4. zu Germantown in Weſtindien gedruckte deutſche Bibel. Denn vorher war die Bibel in dieſem Welttheile noch in keiner andern Sprache gedruckt. Von dieſem deutſchen Drucke ließ der Herausgeber wegen ſeiner Seltenheit 12. Exemplarien auf dem engliſchen Schiffe, die Königin von Ungarn, das der Kapitain Falkner anführte, nach Europa gehn. Dis Schiff aber wurde ohnweit des Hafens St. Malo von franz. und ſpaniſ. Seeräubern genommen und nebſt den Waaren verkauft. Nach zweyen Jahren wurden endlich doch 12. Exemplaria dem Hrn. D. Luther in Frankfurt, aus deſſen Schriftgieſſerey die Lettern dazu nach Weſtindien geſchickt worden, unvermuthet zugeſtellt. Man hat ſie die 12. tridentiniſchen Apoſtel genannt und in die berühmteſten Bibliotheken verſchenkt.

Im itztlaufenden Jahre hat uns auch der berühmte Hr. D. Semmann, zu Göttingen eine neue deutſche Ueberſetzung des N. T. geliefert, die ſehr viele Vorzüge hat.

E. E. Reichard.

Aufgabe.

Woher haben die kalte Bode, die warme Bode, die Rap- oder Rathode und die Lubbode ihren Namen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunſchweig.

1) Das Wemmeringſche, auf der Görlingerſtraſſe, gegen der Eule über bel. Eckhaus, worinn 5. Stuben, 6. Kammern, auch dabey Hofraum und Hintergebäude, imgleichen Küche und Keller befindlich, iſt zu verkaufen. Wer ſolches zu kaufen Beliebung hat, kann bey den Erben oder Vormündern ſich anfinden.

* * *

2) Es ſind 2. Windeltreppen, welche von eichenem Holze, jede ein Stockwerk hoch, und nach ihrer Art ſehr bequem ſind, zu verkaufen. Wer ſolche zu kaufen Luſt hat, wolle ſich bey dem, auf der Langenſtraſſe wohnenden, Tiſchler Mſtr. Ridel, anfinden.

3) Wer anderthalb oder zweytauſend Stück gelbe, grüne oder rothe irrdene Flieſen, dergleichen in vielen alten Häuſern ſich alhier finden, zu verkaufen hat; beliebe ſolches ohnſchwer ſchleunig, nebſt Meldung des nächſten Preiſes, dem Hrn. Hofrath Burghoff anzuzeigen.

II. Was zu verpachten.

Demnach, auf Sereniſſimi höchſten Befehl, in verſchiedenen Dörfern anitzo Gemeindebackhäuſer angeleget werden, welche demnächſt Pachtweiſe den, ſich dazu anfindenden, Beckern eingethan werden ſollen: Als wird ſolches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Wenn alſo die, ſo dergleichen Backhäuſer anzunehmen willens ſind, ſich näher erkundigen wollen: So können ſie ſich bey dem Hrn. Landcommiſſario Funken, zu Schöppenſtädt, melden, und von den Oertern und Conditionen bey ihm Nachricht erhalten.

III. Immobilia, ſo gerichtlich verlaſſen.

Bey hieſigem Untergerichte.

Am 4. dieſ.

Digitized by Google

1) Joh. Tornauen Witwe, auf dem Bruche, an der Wasserseite, bel. Haus und Hof, an Heinr. Jac. Fricken für 360. Thlr.

2) Joh. Stövers, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an Joh. Chrph. Kasten für 400. Thlr.

3) Heinr. Behrens Witwe, hinter der Altenwage bel. Haus und Hof, an Hans Heinr. Buchheister für 240. Thlr.

4) Barth. Vogelsangs, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Conr. Matth. Carl Oeding für 1325. Thlr.

5) Hans Groten, auf dem Meinhardshofe bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Gesen für 290. Thlr.

6) Georg Heinr. Voges Witwe, im Oehlschlägern bel. Haus und Hof, an Sigm. Chrph. Hermanns Frau, für 500. Thlr.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 20. Jun. dies. Jahrs.

1) In Sachen Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto expensar.

2) — Browns, contra Stalmann, in puncto cautionis.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 9. dies.

3) In Sachen Bode, contra Bennoit.

4) — Wöhlers, contra Rosen.

5) — Wiehe, contra Falken.

6) — Gauers, contra Müller.

7) — Werners Verlassenschaft betreffend.

V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Fürstl. Amte Ottenstein.

Am 8. Jun. dies. Jahrs

1) Zwischen dem Halbmeyer zu Hohe, Rud. Harm. Rennebaum, und An. Marg. Papen.

2) — Joh. Jobst Wietbrank, und Cath. Elis. Dreyers.

Am 10. dess.

3) — dem Köter zu Ottenstein, Joh. Heinr. Wiemann, und Cath. Marg. Meyer.

Am 17. dess.

4) — dem Köter in Ottenstein, Joh. Jürg. Oehrke, und Marg. Elis. Seumanch.

Am 19. dess.

5) — dem Köter zu Ottenstein, Chrph. Voigt, und An. Elis. Beckers.

6) — dem Köter zu Ottenstein, Joh. Jürg. Becker, und Mar. Elis. Voigts.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

Demnach des Bürgers, Ant. Aug. Bracke, bey dem Magistrate in Gandersheim ad haftam gebrachte, Haus nunmehro verkauft, und die Kaufgelder bezahlet worden: So ist der 1. Aug. nächstkünftig pro termino zu deren Distribution, unter diejenigen Creditoren, so in dem gesetzt gewesenen termino præjudiciali am 4. Jan. dieses Jahrs ihre Schulden liquidiret, anberahmet worden. Es werden solchemnach besagte Creditoren hiemit citiret, bemeldeten Tages, Morgens um 8. Uhr, auf dasigem Rathhause, entweder in Person, oder durch einen sattsam Bevollmächtigten, zu erscheinen; und da die Hauskaufsgelder zu gänzlicher Bezahlung der Schulden nicht hinreichend, wegen einer zu gebenden geringen Remission an der Schuld, gütlichen Vergleich zu pflegen, auch darauf der Auszahlung des Ueberschusses, sofort zu gewärtigen.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) In des Hrn. Postmeisters, Schulzen, auf der Breitenstrasse bel. Hause, sollen künftigen Donnerstag, als den 18. dies. unterschiedliche Töpfe mit Nelken ohne Namen, nebst noch einigen anderen Gewächsen, des Nachmittags um 2. Uhr verauctioniret werden; wer also Beliebung darzu hat, wird ersuchet, sich selbigen Tages zeitigst einzustellen, auch können solche vorher in Augenschein genommen werden.

2) Es soll den 18. dies. Morgens um 8. Uhr, und

Digitized by Google

und Nachmittages um 2. Uhr, in des Todtengräbers, Koch, auf dem Magnikirchhofe bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, als Kleider, Linnen, Betten, Stühle, Tische und Bänke, auch Zinn und Messing, an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung verkauft werden.

3) Den 30. dies. Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, soll auf dem vor dem Augustthore bel. Mainzischen Garten, allerhand Orangerie in Kübeln und Töpfen, Lauriers, und andere rare Gewächse, wie auch ledige Kübel und Töpfe durch öffentliche Auction, an den Meistbietenden verkauft werden; und können die Liebhaber solche Bäume einige Tage vorher, an bemeldetem Orte, in Augenschein nehmen.

b) In Helmstädt.

4) Es sollen den 30. dies. Nachmittages um 2. Uhr auf dem dasigen Rathhause, allerhand Meublen, Kupfer, Messing, Betten, Bettponden ꝛc. öffentlich verauctioniret, und den Meistbietenden, gegen bare Bezahlung, verabfolget werden.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 15. dies. wird die Posementiergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey Conr. Melch. Saft, ihr Hauptquartal halten.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 15. dies. wird das Amt der Bader, bey ihrem Oberältesten, ihre Hauptmorgensprache halten. Und eod. wird

3) die dasige Altschustergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altschusters, Jac. Spieß, Hause, ihre Zusammenkunft halten.

c) In Königslutter.

4) Den 15. dies. wird die dasige Schustergilde, bey dem Altmeister, Rosen, ihr Quartal halten.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 15. dies. werden die Repräsentanten der Brüdergemeine im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 22. dess. wird die Magnigemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 8. dies. der Hr. Justitzrath Ericius, aus Holstein. Logiret in der Rose, auf dem Kohlmarkte. Ferner am 9. dess. der Hr. von Oberg, von Duttenstedt. Logiret in seinem Hause. Und am 10. der Hr. Hofrath Heister, von Helmstädt. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 8. dies. der Hr. Hofjunker von Bosen. Ferner am 9. dess. der Domherr zu Magdeburg, Hr. von Hardenberg. Passiret gleich durch. Imgleichen der Hr. Graf von Salburg, aus dem Oesterreichischen. Logiret im weissen Rosse.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 23. Jun. des Probsts zum Kloster St. Crucis und St. Aegidien alhier, Hrn. Joh. Fried. Wilh. Jerusalem, Töcht. Soph. Elis. Reg. Ferner am 24. dess. des hiesigen Bauermeisters, Joh. Albr. Weber, Söhnl. Aug. Heinr. Wilh. Und am 25. des Bürgers, Heinr. Chrph. Kunst, Söhnl. Joh. Heinr. Chrph.

Zu St. Catharinen, am 24. Jun. des Bürgers und Wildbrethändlers, Heinr. Jacob Matthies, Söhnl. Joh. Fried. Ferner des Cattunwebers, auf der Fabrique, Joh. And. Düttmann, Söhnl. Joh. Fried. Leonh. Und des Bürgers und Tuchmachers, Heinr. Gottfr. Golzen, Söhnl. Joh. Ber.

Zu

Zu St. Andreae, am 23. Jun. des Schuhflickers, Aug. Trönicke, Töcht. Ann. Mar. Heinr. Und am 27. dess. des Schlöss. fers, Mstr. Joh. Gottfr. Bode, Töcht. Christ. Dor. Soph.

Zu St. Magni, am 24. Jun. des Bürgers und Hutmachers, Mstr. Brand. Joach. Senff, Söhnl. Joh. Heinr. El. Und am 28. dess. des Bürgers, Brantweinbrauers und Weißgerbers, Mstr. Georg Fried. Ernst Kellner, Töcht. Luc. Conr. Heinr.

Zu St. Blasii, am 23. Jun. des Fürstl. Hausverwalters, Hrn. Joh. Casp. Eigener, Töcht. Just. Mar. Und des Doct. Med. Hrn. Joh. Zach. Petsch, Töcht. Dor. Wilh. Ferner am 25. dess. des Fürstl. Withumsraths und dieses Stifts Canonici Senioris, Hrn. Cleve, Söhnl. Heinr. Joh. Fried.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 24. Jun. des Bürgers und Schuhflickers, Joh. Joach. Stamfues, Töcht. Dor. Marg. Und am 28. dess. des Schulmeisters, Joh. Christ. Winkeler, Zwillings Söhnl. Georg Wilh. El.

Zu St. Catharinen, am 24. Jun. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Carl Christ. Bossert, Söhnl. Carl Reinholz. Ferner am 27. dess. des gewesenen Bürgers und Brauers, Hrn. Georg Diet. Bosse, Söhnl. Joh. Carl. Und der Bürger und Brauer, Hr. Ernst Ar. Mahner.

Zum Brüdern, am 24. Jun. des Dachdeckers, Joh. Jürg. Schare, Söhnl. Joh. Gustav.

Zu St. Andreae, am 28. Jun. des Tischlers, Mstr. Heinr. Jac. Bartsch, Ehefrau, Joh. Dor. Ahrens.

Zu St. Magni, am 23. Jun. des Bürgers und Fuhrmanns, Joh. And. Töpke, Ehefrau, Cath. Mar. Behrends. Und am 25. dess. der Lohgerbergeselle, Joh. Heinr. Stephani, aus Arau in der Schweiz gebürtig.

Zu St. Blasii, am 30. Jun. des verstorbenen Porteurs, Jürg. Henr. Heuneken, nachgelassene Witwe.

Zu St. Michaelis, am 24. Jun. des verstorbenen Bürgers und Aufhaders, Joh. Meinecken, nachgelassene Witwe, Ann. Is. Knigge.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Nachdem die, zu Holzminden, vor einiger Zeit wegen verübten Diebstahls in gefänglichen Haft gerathene, Frauensperson, Namens Susanne Immel, deren Mann sich Mich. Montag nennen soll, und welche 36. Jahr alt, aus Cassel gebürtig, von mittelmässiger Statur ist, und schwarze Haare hat, mit einem blauen Rocke und einem Camisole von roth und weissem Cattune bekleidet ist, auch die hessische Sprache redet, in der Nacht zwischen dem 4. und 5. dies. und zwar von 12. bis 1. Uhr Gelegenheit gefunden, aus der hiesigen Hauptwache, worinn ein Unteroffizier und die Wache befindlich, auch noch dazu eine Schildwache vor der Thür gestanden, und die Inquisitin überdis an Händen und Füssen geschlossen gewesen, zu entkommen; und denn dem Publico gar sehr daran gelegen, daß diese diebische Frauensperson, wiederum zur Haft gebracht werde: So werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten in subsidium juris dienstlich ersuchet, in ihrem unterhabenden Gerichtsbezirk, auf diese entflüchtete Person fleissig invigiliren, und falls sie sich etwa darinn antreffen lassen sollte, selbige sofort wieder arretiren, und dem Magistrate daselbst, ohn verweilte Nachricht ohnschwer davon zukommen zu lassen; damit man die Wiederauslieferung derselben, gegen gewöhnliche Reversales, und Erstattung der angewandten Kosten, gebührend gesinnen könne. Welche justizmässige Willfahrung man denn, in dergleichen Begebenheiten diesseits zu erwiedern erbötig ist.

XIV. Geld-

Digitized by Google

XIV. Geldcours. (vom 12. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½
louis blanc	–	–	1¾ à ⅛
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1⅜

XV. Wechſelcours. (vom 12. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅛
Däniſchholſt. 6. ß. zu 5. ß.		116¾
Amſterdam in Banco	–	137½
dito in Caſſa	–	137½

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 8. bis 10. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – –	29. —
Rocken –	23. – –	— —
Gerſten –	18. 4. –	19. —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr
Weizen à Wiſpel	29. — –	30. —
Rocken –	23. — –	24. —
Gerſten –	20. — –	20. 18.
Haber –	13. — –	14. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 10 dieſ.)

Weizen à Himpte	26. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	22. – –	— —
Gerſten –	18. – –	— —
Haber –	14. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 6. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	29. Thlr.	— mgr.
Rocken –	– 21.	– 9. —
Gerſten –	– 17.	– — —
Haber –	– 13.	– — —

d) In Helmſtädt, (vom 6. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr. à Hpte.	ggr. ₰.
Weizen –	29. —	–	17. —
Rocken –	23. —	–	14. —
Gerſten –	19. 12.	–	12. —
Haber –	13. 12.	–	8. —

e) In Calvörde, (vom 10. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	29. Thlr. bis	— Thlr.
Rocken –	22. –	—
Gerſten –	20. –	—
Haber –	12. –	—

f) In Schöningen, (vom 9. dieſ.)

Weizen à Himpte	27. mgr. ₰. bis	– mgr.
Rocken –	22. — –	–
Gerſten –	18. — –	–
Haber –	12. — –	–

g) In Königslutter, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Himpte	25. — –	26.
Rocken –	20. — –	21.
Gerſten –	17. — –	18.

h) In Schöppenſtädt, (vom 10. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr. mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen –	30. — –	27.
Rocken –	24. — –	22.
Gerſten –	20. — –	18.
Haber –	— — –	—

i) In Seeſen, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Himpte	28. bis	— mgr.
Rocken –	23. –	—
Gerſten –	18. –	—
Haber –	12. –	—

k) In Gandersheim, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Himpte	31. bis	32. mgr.
Rocken –	22. –	23. —
Gerſten –	18. –	— —
Haber –	15. –	— —

l) In Holzminden, (vom 7. dieſ.)

Weizen à Himpte	36. mgr. bis	mgr.
Rocken –	24. — –	—
Gerſten –	17. — –	—
Haber –	12. — –	—
Erbſen –	33. — –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dieſ.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen –	32. — –	— —
Rocken –	24. — –	27. —
Gerſten –	18. — –	— —

Digitized by Google

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
Haber à Himpte	12.	—	—	—
Erbsen –	—	—	—	—

a) In Vorßfelde, (vom 4. dies.)

Weizen à Wisp.	32. Thlr.	bis 33. Thlr.
Rocken –	23. –	23½
Gersten zu 50. Hpt.	26. –	27.
Haber, so gut –	15. –	16.
Bund Haber –	14. –	15.
Erbsen à Himpte	30. mgr.	
Buchweizengrütze	30. –	

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	3.	—	– 3.	24.
– so geringer	2.	—	– 2.	30.
1. Fuder Wasen	1.	6.	– 2.	18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	– —	—

c) In Helmstädt, (vom 6. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 24.	–	—	27.
1. Fuder Eichen	– 21.	–	—	32.
1. – Büchenstucken	– 24.	–	—	27.
1. – Eichenstucken	– 21.	–	—	24.

d) In Schöningen, (vom 9. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	—	– —	—
1. – – Eichen	– 30.	–	—	—
1. – Wasen	– 21.	–	—	24.

e) In Königslutter, (vom 6. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2.	18.	– —	—
1. Marktfuder	– 21.	–	1.	4.

f) In Schöppenstädt, (vom 10. dies.)

1. Klaft. Büchen	2.	30.	– 3.	—
1. Marktfuder –	–	—	– —	—
1. Sch. Büchen Kolwas.	1.	27.	– —	—

g) In Gandersheim, (vom 6. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	– —	—
1. Fuder grünes	– –	34.	– —	—
1. Karre voll trocken	– –	18.	– —	19.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XX. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 6. dies.)

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
Das ℔. Rindfleisch	2.	1.	– —	—
– Kuhfleisch	1.	2.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	5.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 6. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	3.	– —	—
– –	Nr. 2.	2.	2.	– —	—
– –	Nr. 3.	1.	5.	– —	—
– Kalbfleisch	Nr. 1.	2.	2.	– —	—
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2.	4.	– —	—
– –	Nr. 2.	2.	2.	– —	—
– –	Nr. 3.	2.	—	– —	—
– Schweinefleisch	2.	4.	–	—	—

e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	– —	—
– Kalbfleisch	1.	7.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– 2.	—
– Kalbfleisch	1.	6.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	– 1.	6.
– Schaaf- u. Bockfleisch	1.	4.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

g) In Königslutter, (vom 6. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	2.	—	– —	—
– Hammelfleisch	2.	—	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Ein Inster 2. Thlr.	1.	6.	– —	—
– Kalbfleisch	2.	—	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	– —	—

i) In Seesen, (vom 6. dies.)

Das ℔. Landrindfleisch	1.	5.	– —	—
– Kalbfleisch	2.	—	– —	—
Kopf und Füsse	4.	—	– 4.	4.

Digitized by Google

	mgr. ß. bis mgr. ß.
Gelünge	4. — — 4. 4.
Kaldaunen	2. 4. — — —
- Hammelfleisch	2. — — — —
- Schweinefleisch	— — — — —
- Roth- und Knapwurst	— — — — —
- frische Bratwurst	— — — — —

k) In Gandersheim, (vom 6. dies.)

Das ℔. Kuhfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2. 1. — — —
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	2. — — — —
- Schaafleisch	2. 1. — — —
- Schweinefleisch	2. 3. — — —
- frische Schweinewurst	3. — — — —

l) In Holzminden, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. — — —
- so geringer	1. 5. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1. 6. — — —
da es 40. ℔. gew.	2. — — — —
- Hammelfleisch	1. 6. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. — — —
- Kalbfleisch	1. 4. — — —

n) In Vorßfelde, (vom 4. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch	1. 6. — — —
- Hammelfleisch	2. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

XXI. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Julius.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 5. Thlr. 30. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ß.	6. Loth	$\frac{3}{4}$.	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔. 17. Loth.	3	$\frac{1}{2}$.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	3.	3.	3.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	21.	$2\frac{1}{2}$.
— — — 4. —	6.	7.	2.

b) In Wolfenbüttel, (im Julius.)

Eine 4. ß. Semmel	—	12.	2.
Ein 4. ß. Brodt	—	22.	3.
Ein 1. mgr. Brodt	1.	13.	3.
Ein 2. mgr. Brodt	2.	27.	3.

	℔. Loth. Qu.
Ein 3. mgr. Brodt	4. 9. 3.

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 6. dies.)

Eine 2. ß. Semmel	—	9.	$3\frac{3}{4}$.
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	24.	3.
- 6. - - -	1.	17.	2.
- 1. ggr. - -	3.	3.	$\frac{3}{4}$.
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	28.	$3\frac{3}{4}$.
- 6. - - -	1.	25.	$3\frac{3}{4}$.
- 1. ggr. - -	3.	19.	$3\frac{1}{2}$.

d) In Helmstädt, (im Julius.)

Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Bäll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. ditto -	1.	12.	—
- 4. ß. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. ditto -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 10. dies.)

Wieget eine 3. ß. Weizensemel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	21.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	—	26.	—
- - 6. - - -	1.	20.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	8.	—
- 3. - - -	6.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 9. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ß. Semel	—	15.	—
— — 2. - Bülten	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - so grob	2.	7.	—
— 3. - -	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 16. Mart.)

Eine weisse Riege à 4. ß.	—	14.	—
- 4. ß. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ß.	—	7.	3.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	15.	—
- 1. - Kubel so grob	1.	33.	—
Ein 3. mgr. Brodt	6.	30.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Klar Weiz. ein 4. ß. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—
Ein 2. ß. Stück loß Brodt	—	12.	—
- 4. - - -	—	24.	—

Klar

	℔.	Loth	Qu.
Klar Rock. ein 4. ₰. Brodt	—	27.	—
Klar Rocken 1. mgr. Brodt	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. ₰. –	1.	4.	—
– – 1. mgr. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—
i) In Seesen, (vom 6 dies.)			
Eine klare 1. ₰. Sem. wieget	—	3.	2½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	7.	2.
– gem. – – 1. –	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	3.
– – – 3. –	4.	30.	1.
k) In Gandersheim, (vom 6. dies.)			
Eine 1. ₰. Semmel wieget	—	3.	½.
– 4. – – –	—	12.	2.
– 1. mgr. – –	—	25.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. ₰.	—	9.	3.
– – – 4. –	—	19.	3.
– – – 1. mgr.	1.	7.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. ₰.	—	26.	1.
– – – 1. mgr.	1.	20.	3.
– – – 2. –	3.	9.	2.
– – – 3. –	4.	20.	1.
l) In Holzminden, (vom 7. dies.)			
Eine klare 2. ₰. Semmel	—	5.	1.
– – 3. ₰. –	—	7.	3½
Ein klar Rockenbr. für 2. ₰.	—	9.	3.
– – – für 3. ₰.	—	—	—
– – – für 6. ₰.	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	22.	—
– – 2. –	3.	12.	1.
– – 3. –	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)			
Eine 4. ₰. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	8.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	24.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	26.	—
n) In Vorßfelde, (vom 4. dies.)			
Eine 4. ₰. Semmel	—	14.	1.
Ein 2. ₰. Zwieback	—	6.	2.
Eine 2. ₰. Büllenluffe	—	14.	2.

	℔.	Loth	Qu.
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	4.	—

XXII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 6. dies.)			
½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. ₰.		
½ – braun Bier –	1.	–	–
b) In Calvörde, (vom 10. dies.)			
1. Brandenb. Maas	6. ₰.		
c) In Holzminden, (vom 7. dies.)			
½-Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. ₰.			
1. Stüb. mit der Accise	2. mgr. 4. ₰.		
1. Quartier – – – –	5.	–	
d) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)			
½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgr. 6. ₰.		
1. Stübchen –	2.	–	4. –
1. Quartier –	5.	–	

XXIII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 10. dies.)			
1. hiesiges Maas	3. mgr. 3. ₰.		
b) In Holzminden, (vom 7. dies.)			
1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr. – ₰.		
1. Quartier –	6.	–	–
½ Rössel –	1.	–	4. –
c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr. – ₰.		
1. Quartier –	5.	–	–

XXIV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.	Thlr. mgr.	Thlr. mgr.
Von der Dobensee und dem Bullenteiche	excl.	incluſ. des Fuhrlohns
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2. 12.	3. 24.
1. – – – gestoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. –
1. – – – Nortenhof	1. –	1. 24.
b) In Wolfenbüttel.		
1. Fuder vom Drütterbruche	1. –	1. 20.
c) In Helmstädt.		
1. Fuder von Sagtleben, bey Brunsohle	– 27.	1. 9.
d) In Königslutter.		
1. Futer vom fahlen Mohre	– 27.	1. 9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 57ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 17ten Julius.

Der Urſprung der Eintheilung des Zirkels in 360. Grade.

Stevinus bemühet ſich zu erweiſen, daß bereits zu den Zeiten des weiſen Solons der Zirkel in 360. Grade eingetheilt worden. Man erſieht dis aus ſeinen Werken, welche franzöſiſch zuſammengedruckt ſind, inſonderheit aus der *Cosmographie* L. I. def. 6. p. 109. Die Egyptier nahmen zwölf Hauptgeſtirne am Himmel an, unter welchen ſich die Sonne jährlich zu bewegen ſchien. Sie meinten anfänglich, daß dieſe ſcheinbare jährliche Bewegung der Erde in 360. Tagen ihr Ende erreichte. Sie merkten, daß die Sonne nur bis zu einer gewiſſen Weite gegen Norden und Süden fortginge, nachher aber allmälig zu dem Punkte eilete, unter welchem Syene lag, eine Stadt in Oberegypten auf der Grenze des Mohrenlandes, woſelbſt alsdann die Einwohner die Sonne über ihrem Scheitelpunkte ſtehend, und ſo lange Nächte, als Tage hatten. Dieſen Punkt nahmen ſie für die Hälfte der Oberfläche des Erdbodens zwiſchen Nord und Süd an. Die Zeit, innerhalb welcher die Sonne alle vier Punkte durchgegangen war und wiederum auf den erſten Punkt trat, wurde von den Egyptiern ein Jahr genennet. Sie theilten das Jahr in vier gleiche Theile, und jeden Theil wiederum in drey gleiche Theile. Auf dieſe Weiſe erfunden ſie die zwölf Monate des Jahrs. Weil ſie den jährlichen Sonnenlauf zu 360. Tagen berechneten: So muſten ſie nothwendig den zwölften Theil oder einen Monat zu 30. Tagen anſetzen. Dieſe Eintheilung war üblich, als

Moſes in aller Weisheit der Egyptier unterwiesen wurde. Aehodes oder Thoth, ein Sohn des ersten egyptischen Königs Menä, erfand die symbolische Schreibart, weil man noch kein Alphabet kannte, und nebst den Rechnungszeichen auch die Astronomie. Socrates meldet dis bey dem Plato in der Schrift, welche Phädrus genennet wird. Aus dieser symbolischem Schreibart, welche anfänglich bey allen Völkern des Erdbodens üblich gewesen, ist eine Art zu denken entstanden, welche sehr bildermässig war, und die Einbildungskraft zu ihrer vornehmsten Quelle gebrauchte. Daher sehen die Historien der ersten Welt sehr bildermässig aus. Jedoch waren vor Mosis Zeiten die alphabetischen Wortzeichen schon entstanden. Und dieserwegen schrieb er, weil er ohnedas einer gründlichen Unterweisung, nach der Art der damaligen Zeiten, genossen hatte, nicht bildermässig, wenn wir die Anthropopathien ausnehmen, sondern alphabetisch und deutlich, zumal da er die Gabe von Gott erhielt, ein Offenbarungswerkzeug zu seyn und dem Zwecke Gottes an die Menschen gemäß zu schreiben. Aus der bildermässigen Art zu denken sind die Constellationen und Himmelszeichen entstanden. Davon stammet der Thierkreis her. Und weil dieser in zwölf gleiche Theile getheilet ist, deren jeder 30. gleiche Theile oder Grade hält; ferner ein jeder dieser zwölf Theile in dem Laufe der Sonnen einen Monat ausgemacht hat: So erkennet man hieraus, daß der Thierkreis bey den Egyptiern 360. gleiche Theile oder Grade enthalten, mithin der ekliptische Zirkel oder Zodiacus 360. Tage und folglich ein Jahr oder zwölf Monate begriffen habe. Dis ist der Ursprung des Zirkels und der Eintheilung desselben in 360. gleiche Theile.

Man kann gegen diesen Satz freylich verschiedenes einwenden. Man kann sagen, daß auf dem Grabmale des oberegyptischen Königs Osymandis zu Theben ein güldener Zirkel, von der Dicke einer Elle, ehedem gewesen, welcher in 365. gleiche Ellen eingetheilt gewesen, da auf jede Elle ein einziger Tag des Jahrs gezeichnet worden. Dis bemerkt *Diodorus Siculus*. Man kann sagen, Herodotus bezeuge II. 4. die Egyptier hätten den Jahrzirkel in 360. Tage getheilt, jedoch jährlich fünf Tage und in jedem vierten Jahre einen Schalttag hinzufüget. Allein, es fällt nicht schwer, auf diese Einwürfe zu antworten, wenn man die Zeiten unterschridet. Herodotus lebte etwa um das 3600. Jahr nach der Erschaffung der Welt. Osymandis regierte, als das Reich Egypten über 1500. Jahre gestanden hatte. Ohngefähr zu den Zeiten des Königs David lebte der zweyte Hermes oder Mercurius in Egypten. Dieser setzte allererst die fünf Tage den 360. Tagen hinzu, wie auch im vierten Jahre den Schalttag. Dis gründet sich auf das Zeugniß des Strabo. Georgius Syncellus sagt S. 123. d. ausdrücklich von dem sechsten Könige zu Tanis oder Zoan in Niederegypten: Οὗτος προσέθηκε τὰν ἐπαγομένας, καὶ ἐπὶ αὐτῷ, ὡς φασιν, ἐγνωρίσθη τὴν ἡμερῶν ὁ Κυνοσάρκος ἐνιαυτὸς, τεσσαρακονθημερῶν πρὸ τούτου μετρούμενος, dieser setzte die fünf Tage der Jahre hinzu, und, wie sie sagen, bekam das egyptische Jahr 365. Tage, so vorhin nur nach 360. Tagen abgemessen wurde. Als Plato in Egypten reisete, war den Griechen diese neue Eintheilung des Jahrs annoch ungewöhnlich und in ihren Jahrrechnungen unbekannt, wie Strabo im XVII. Buche bezeuget. Eudoxus, der Reisegefährte des Plato, ein angesehener Mathematicus, erkundigte sich damals bey den Priestern zu Theben in Oberegypten nach dem Grunde dieser Eintheilung, und brachte dieselbe zu den Griechen. Die Regierung der macedonischen Könige, des Philipps und grossen Alexanders, hat demnach diese Art der Länge des Jahrs allererst allgemein gemacht. Zu Solons Zeiten hielt das Jahr bey Grie-

Digitized by Google

Griechen annoch nur 360. Tage. Denn Solon sagte zu dem Cröso, dem Könige in Lydien, daß 25200. Tage gerade 70. Jahre betrügen. Herodotus I. 32. Wenn man gedachte Tage durch 70. dividirt, so kömmen gerade 360. heraus. Der weise Thales nennete den letzten Tag des Monats τριακάδα, den Inhalt von 30. Tagen. Und der weise Cleobulus schrieb damals jedem Monate 30. Tage zu. *Diogenes Laërtius* in den Lebensgeschichten dieser beyden Weltweisen, läßt uns hieran nicht zweifeln. Die Athenienser wollten dem *Demetrio Phalereo* eine ausnehmende Ehre erweisen und zwar im vierten Jahre der 117. Olympiade. Sie richteten ihm 360. Ehrensäulen auf, weil so viele Tage im Jahre bey ihnen noch damals waren. Plinius XXXIV. 6. Zu der Zeit dieses Demetrii lebte *Calippus Cyzicenus*, welcher zuerst öffentlich bey den Griechen lehrte, daß das Jahr 365. Tage und sechs Stunden hielte. Censorinus de *die natali* c. 19. mag hierüber die Gewähr leisten. Die erste Olympiade ist 776. Jahr älter, als das Jahr der Geburt Christi. Carnellus de Sylueſtris hat dis gründlich erwiesen. Man besehe die deutschen Acta Eruditorum P. 123. p. 159. 160. Da nun eine jede Olympiade 4. Jahr hält, so machen 117. volle Olympiaden 468. Jahre. Wenn wir davon so viel abziehen, als die kurzen Jahre von 360. Tagen erfordern, welche sich zu den langen Jahren von 365. Tagen, wie 73. gegen 72. verhalten, so sind die 468. Jahre von 30. Monatstagen 461$\frac{1}{73}$. unserer Jahre. Es ist aber auf diese Weise auf den Schalttag noch kein Augenmerk genommen, worauf man jedoch bey den kurzen Jahren von 360. Tagen nicht zusehen hat. Wenn wir ferner diese 461. Jahre von den 776. Jahren abziehen: So bleiben 315. Jahre übrig. Weil man aber von der gegebenen Olympiade ein Jahr abziehen muß: So sind noch volle 314. Jahre bis zur gemeinen christlichen Jahrrechnung oder bis zum Jahre der Geburt Jesu, wie es insgemein angenommen wird, instehend oder zukünftig gewesen.

Es ist annoch übrig, daß man das Jahr bestimme, worinn die Griechen in ihren Jahrrechnungen 365. Tage 6. Stunden angenommen haben. Wenn dieser Punkt zur Richtigkeit gebracht ist: So kann man alsdenn eine richtige Chronologie austragen. Jedoch muß man die vor dem Punkte verflossene Jahre nach dem Verhältniß zwischen 73. und 72. zuforderst in die gehörige Richtigkeit bringen. Dieses Verhältniß ist oben S. 783. fehlsamer Weise, wie 71. zu 70. bestimmet. Auf diese Weise gelanget man zur Spur, vermittelst welcher eine richtige Chronologie vom Anfange der Welt bis zur Geburt Jesu bestimmet werden kann. Ob nun wohl unter der macedonischem Monarchie der Zirkel des Jahrs, bey den sittsamsten und vernünftigsten Völkern, von 365. gleichen Theilen oder Tagen angenommen ist: So hat man doch die einmal gewohnte und hergebrachte Eintheilung des Zirkels überhaupt in 360. gleiche Theile oder Grade beybehalten, zumal sich diese Zahl in alle andere kleine dividiren und ohne Brüche theilen läßt, nur die böse sieben ausgenommen.

Tr.

Aufgaben.

1) Ist es möglich, eine Horizontalwindmühle zu verfertigen?

2) Geht es an, eine Wind- oder Wassersägemühle nach der holländischen Art ohne krumme Zapfen, aber nicht nach der alten Manier, so man wol in Büchern abgezeichnet findet, anzulegen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung, alhier im Hutfiltern sind zu haben: 1) Die neue Offenbarung über das Evangelium S. Harenbergs so Joh. Chr. Edelmann ganz neu herausgegeben, nebst einer Einleitung über die Quellen der Frey-

denkerey von J. L. V. M. E. E. 8. Leipz. und Frankf. 1748. 6. mgr. 2) Hübners (Abrah.) Historien-Kinder-Bet- und Bilderbibel, oder das Geheimniß der Gottseligkeit und der Bosheit, in 294. löblichen und sträflichen Geschichten, in einem ordentlichen Zusammenhange, nebst deutlichen Randfragen, auch über 300. eingedruckten sehr saubern Kupferstichen vorgestellet, NB. auf Schreibepapier, 3. Theile, med. 8. Augsp. 8. Thlr. 3) Holberg (Hrn. Bar. v.) Einleitung in das Natur- und Völkerrecht, aus dem Dänischen übersetzt. 8. Copenh. 1748. 18. mgr. 4) Arboflede, oder der verfolgte Verdienst, eine englische warhafte Geschichte. 8. Cöthen 1748. 6. mgr. 5) Die berühmten Engelländerinnen in einigen galant- und angenehmen Geschichten. 8. Br. 1748. 5. mgr. 6) Angola, eine indianische Geschichte, worinn man findet, was man nicht suchet, mit saubern Kupfern. 8. Hamb. 1748. 12. mgr. 7) Lettres d'une Peruvienne, 8 à Amst. 1748. 14. mgr. 8) Mayens (Joh. Friedr.) der Mensch, wie er sich nach dem Lichte der Vernunft zur Glückseligkeit geschickt machen kann. 8. Leipz. 1748. 7. mgr. 9) Gottscheds (Joh. Chr.) ausführliche Redekunst. med. 8. desselben Philosophie compl. med. 8. 10) Lettres de Richelet med. 12. 11) Oeuvres de Moliere compl. av. fig. 12. 12) Oeuvres de Boileau, av. fig. compl item, de Voltaire med. 8.

2) Wer anderthalb oder zweytausend Stück gelbe, grüne oder rothe irrdene Fliesen, dergleichen in vielen alten Häusern sich alhier finden, zu verkaufen hat; beliebe solches ohnschwer schleunig, nebst Meldung des nächsten Preises, dem Hrn. Hofrath Burghoff anzuzeigen.

II. Was zu vermieten.

In der kleinen Burg alhier, auf dem Hantelmannschen Hofe, im Seitengebäude, ist eine Wohnung, bestehend a) in einer räumlichen Stube, b) 2. kleinen aus derselben gehenden Kammern, und c) einer grossen Küche, die auch zugleich zu einer Dehle zu gebrauchen, auf nächstkünftige Michael. zu vermieten.

III. Was zu verpachten.

Demnach, auf Ansuchen, die öffentliche Verpachtung Aud. Joach. Müllers hinterlassenen, zu Königslutter, am Markte bel. Brauhauses, worinn jedesmal 3. Scheffel gebrauet werden können, nebst den Hintergebäuden und den dazu gehörigen 3. Morgen Heydländerey erkannt, auch der 20. dies zum ersten, zweyten, dritten und letzten Präjudicialtermin angesetzt worden: Als wird solches hiemit bekannt gemacht, und werden alle und jede, so Beliebung haben, dieses Haus zu pachten, hiemit citiret und vorgeladen, bemeldten Tages früh Morgens um 9. Uhr, auf dem Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zuthun, und darauf zu gewärtigen, daß mit demjenigen, so die annehmlichsten Conditiones thun wird, geschlossen werde.

IV. Was gefunden.

Es ist ein Beutel, worinn 1½ Bund und etliche Löppe Kaufgarn befindlich sind, gefunden worden; und gibt das Fürstl. Intelligencontoir davon nähere Nachricht.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Am 6. dies. sind die auswärts eingeholten Urthel publiciret worden.

1) In Sachen Mellins, contra Reggni, in puncto debiti, condemnatoria.
2) — Wittenbergs, contra Wittenberg, wegen Probstings Land, ad pruf. juram.
3) — Cleren, contra Reichenberg, in puncto einer Wiese supplic. abgeschlagen. Decr. vom 10. dess.
4) — Döbrings, contra Lüdecken, in puncto juris de am. suppl. abgeschlagen. Decr. vom 11. dess.
5) — Vesters, contra Kehrmann, in puncto debi-

debiti, daß das Suchen nicht Statt habe.

6) In Sachen Mellins, contra Rezzani, in puncto debiti, zur Nachricht d. salv. adhiff. vel reject.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 12. dies.

7) In Sachen Struven, contra von Rheten.

8) — Schreibers, contra Müller. Sentenc.

9) — Rehrings, contra Aumann.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

10) In Sachen des Brauers in Hildesheim, Fricken, contra den Italiäner Pietro certi. Decr. vom 9. dies.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach zur öffentlichen Subhastation des, hieselbst auf der breiten Strasse, an der Messe bel. zur Wirthschaft wohl aptirten, kornischen Hauses, zum guldenen Adler genannt, der 31. dies. Morgens um 10. Uhr, pro termino festgesetzet worden: So wird solches hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, so bemeldetes Haus, bey welchem die Brau- und Wirthschaftsgerechtigkeit befindlich, und worin 20. Stuben, 19. Kammern, 2. Küchen, 3. Keller, 4. räumliche Pferdeställe, nebst andern Stallungen, wie auch ein gutes Brauhaus anzutreffen, zu ersteben gewillet, sich zu obbenannter Zeit, auf dem Neustadtrathhause, vor der, zu Aufhebung der Concursprocesse gnädigst verordneten, Commission einfinden, und ihr Gebot thun, alsdann aber gewärtigen mögen, daß dasselbe dem Meistbietenden, gegen promte Bezahlung, so auf zwey Drittheile in guten ⅔. Stücken, auf ein Drittheil aber in andern guten Münzsorten zu bewerkstelligen, adjudiciret werde. Auch können diejenigen, die solches Haus vorher in Augenschein zu nehmen gewillet, sich deshalb bey den Einwohnern, oder bey dem Curatore, Hrn. Advocat Kätzler, anfinden.

VII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) In des Hrn. Postmeisters, Schulzen, auf der Breitenstrasse bel. Hause, sollen künftigen Donnerstag, als den 18. dies. unterschiedliche Töpfe mit Nelken ohne Namen, nebst noch einigen anderen Gewächsen, des Nachmittags um 2. Uhr verauctioniret werden; wer also Beliebung darzu hat, wird ersuchet, sich selbigen Tages zeitigst einzustellen, auch können solche vorher in Augenschein genommen werden.

2) Den 2. Aug. wird in des Hrn. Advocaten und Notarius Sternberg, vor der Burg bel. Wohnung, eine Auction von guten und verschiedenen raren Büchern gehalten werden; der Catalogus ist bey ihm, wie auch bey dem Hrn. Kammerschreiber Lattmann umsonst zu haben. Hiebey ist annoch zu erinnern, a) daß zwar auf dem Catalogo der Termin auf den 1. Aug. nun aber, wichtiger Ursachen wegen, auf den 2. dess. angesetzet worden, und b) daß in dem Catalogo, Pag. 16. sub Nr. 100. 102. ein Irrthum vorgegangen, indem des Pufendorfs Einleitung in 4. Bänden ganz complet, der dritte Theil aber daselbst nur aus Versehen ausgelassen worden; daher die Hrn. Liebhaber dazu sich daran nicht werden hindern lassen.

VIII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 18. dies. wird die Schuhknechtsrechnung abgeleget werden.

2) Bey der Böttichergilde, will der Stückmeister, Aug. Hacke, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey Mstr. Franz Heinr Sprunk auf dem Damme, sein Meisterstück machen, als 1. Seebütte, 1. Wanne, 1. Stande, 1. ganzes Faß, 1. Brunneneimer, und 1. Legel machen.

IX. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 15. dies. werden die Repräsentanten der Magnigemeine im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und

Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Catharinengemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 12. dies. der Hr. Graf von Salburg, aus Oesterreich. Logiret bey Regenborns. Und der Hr. Baron von Hertefeld, aus Berlin. Passiret gleich durch. Ferner am 14. dess. der Hr. Hofmeister von Thun, aus Quedlinburg. Und der Hr. Vicebergh auptmann von Bülow. Logiret bey dem Hrn. Kammerrath von Hoym.

Wilhelmithor, am 11. dies. der Hr. Forstmeister von Kniestedt. Logiret bey seinem Bruder, dem Hrn. Obristlieutenant von Kniestedt. Und der Hr. Kammerjunker von Campen. Logiret bey Hr. Kalm, am Kohlmarkte. Ferner am 13. dess. der Hr. Doctor Richter, aus Halle. Logiret bey den Hrn. Kammercommissarius Siegemann.

Petrithor, am 10. dies. der Hr. Geheimelegationsrath von Grone. Logiret im blauen Engel. Ferner am 11. dess. der Hr. Geheimerath, und der Hr. Landdrost von Steinberg, aus Hannover. Logiren im Landschaftlichen Hause. Imgleichen der Hr. Generalmajor und Landcomptur von Grote. Passiret gleich durch. Und am 12. dess. der Hr. Lieutenant Unruh, von dem Königl. Dänischen Leibregimente. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 11. dies. der Hr. Fähnrich von Geist, vom hiesigen, anitzo in dem Niederlanden stehenden, Cunderfeldischen Regimente. Und am 13. dess. der Hr. Kammerjunker von Kampen, aus Kirchberg. Logiret bey dem Hrn. Hofgerichtsassessor von Berghauer.

Augustthor, am 12. dies. der Hr. Landdrost von Polenz.

XI. Geldcours (vom 16. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind bessere

feine	⅔	– –	7½
ordinaire dito	–	–	5⅓
Louis blanc	–	–	1⅔ à ⅓
Ducaten	–	–	⅔ à ⅓

Spanische Pistoletten sind schlechter 1⅓

XII. Wechselcours. (vom 16. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		116⅔
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¼ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 11. bis 13. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	bis mgr.
Weizen à Himpte	29. –	30. –
Rocken –	23. –	– –
Gersten –	20. –	– –
Haber –	– –	– –

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wisp.	30.	–	31.	–
Rocken –	23.	–	24.	–
Gersten –	21.	–	–	–
Haber –	14.	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

	mgr.	bis mgr.
Weizen à Himpte	26. –	– –
Rocken –	22. –	– –
Gersten –	18. –	– –
Haber –	13. –	– –

XV. Holz-

Digitized by Google

XV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 13. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	2.	—	– 3.	12.
1. Fuder Wasen	1.	6.	– 2.	27.

XVI. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 8. bis 13. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Fein Weizenmehl à Gr.	3.	18.	– –	—
Mittel – à Gr.	2.	9.	– –	—
Gerstengraup. à Gr.	3.	—	– 4.	—
Hosenbutter 8. ℔. für 1.				
Voigtland. Käse à Gr.	7.	—	– –	—

XVII. Salzpreis.

	mgr.
Ein Himpte	12.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jul.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	6.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	4.
– vom Halse	2.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 8. bis 13. dies. der

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:
Das ℔ Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

Das ℔. Rindfleisch Nr. 2.	2.	4.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es haben sich, Inhalts der am 10. dies. bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingelaufenen Anzeige, am 18. Jun. dies. Jahrs auf dem Markte zu Lichtenberg drey verdächtige Frauenspersonen angefunden: Als 1) Johanne Sophie Danzig, angeblich ihres Alters 30. Jahr, allem Augenschein nach aber älter, welche einen rothen eingesprengeten Landsargen Rock, ein grautuchenes Wammes, eine rothbunte Mütze von Cattun trägt, und bey welcher 4. gestohlene Hüte gefunden worden Es gibt dieselbe vor, daß sie vom Clausthale gebürtig, und von Cassel, woselbst sie bey Fischern, einem, auf der französischen Neustadt wohnenden, Strumpfwirker, sich aufgehalten, indem sie sich von Stricken und Wollspinnen nehre, mit einem Königl. Preussischen abgedankten Soldaten, welcher mit einem weissen tuchenen Rock, so mit weissen knöchenen runden Knöpfen versehen, bekleidet, herumtergekommen sey, solcher ihr auch einige Hüte, seiner Frau dieselben zu überreichen, gebracht habe. 2) Eine Frau, welche vorgibt, wie sie Anne Catharine Kehrmann heisse, von Erfurth gebürtig, und 59. Jahr alt sey; dieselbe ist gelben Gesichts, und mit einer blaubunten Kappenmütze, so mit einem Bande zugebunden, einem leinen Tuche am Halse, einem braunen sargen Wammes, einer blaubunten Schürze von Cattun, und mit rothem Casselschen Zeuge bekleidet. Bey dieser sind zwar keine Waaren gefunden, sie hat aber angezeiget, daß sie mit Band, Strümpfen und Baumwollengarn handele, und ihre Tochter erster Ehe, angeblich Anne Marie Kochinn, so schwarz gekleidet sey, die Waare tragen müsse, allein diese hat gar nicht ausfindig gemacht werden können. Jener ihr Mann soll Christian Kehrmann heissen, und bey einem Soldaten, Meienberg, in Erfurth wohnhaft seyn. 3) Anne Margarethe Abendroth; ihrem Angeben nach, soll ihr Mann unter des Hrn. Grafen von Cosel Excell Regimente, und zwar unter des Hrn. Hauptmanns Kachel Compagnie in Dresden stehen; weil sie sich aber mit demselben nicht vertragen können: So habe sie sich eine Zeitlang bey ihrer Schwester in Hamburg, so bey dem Schuster, Christoph Meienberg, diene, aufgehalten, und mit Spinnen, Baumwollengarn, Strümpfen und dergleichen, sich genehret, hielte sich aber mehrentheils auf den Dörfern herum auf. Ohngeachtet nun diese 3. Weiber bey einander betroffen worden, und zwo derselben, wie vor gemeldet, bey Hauswirthen einerley Namens wohnen wollen: So geben sie dennoch vor, einander nicht zu kennen, sondern nur von ohngefähr bey einander gekommen zu seyn. Da sie inzwischen verdächtig sind, und ihre angegebene Reisegesellschaft der Soldat, samt Frau und Tochter, sich nicht finden lassen wollen, sondern sich vermuthlich bey Zeiten retiriret haben: So werden alle und jede Obrigkeiten und sonstige geehrteste Herren rechtlichst und dienstlichst ersuchet, dieserhalb an das Amt Lichtenberg die etwa ihnen davon bekannte Nachricht zu communiciren, welches in dergleichen und andern Fällen es reciprociren, und, so es nöthig, die Unkosten billigmässig vergütet wird. Saldern, den 27. Jun. 1748.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 98ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 20ſten Julius.

Beantwortung der zweyten Aufgabe des 49ſten Stücks dieſes Jahres S. 987.

Ich habe zwar des Lev. Lemnii eigene Edition ſeiner occultorum naturae miraculorum nicht beyhanden; wohl aber die Ueberſetzung derſelben, welche der ehemalige berühmte helmſtädtiſche Profeſſor und Facultatis medicae Decanus, Jacob Horſt, beſorget, und einige Jahre nach dem Tode des unglücklichen königl. ſchwediſ. Leibarztes, Levin Lemnii, in Leipzig durch Steinmann drucken laſſen.

In dieſer Ueberſetzung wird der Stein, den die Aufgabe betrift, im 2ten Buche, Kap. 30. §. 2. ganz deutlich und ausdrücklich ein Türkis genennet, und erwehnt, daß ſolcher von himmelblauer Farbe ſey.

Von den Eigenſchaften dieſes Steins handelt Boetius de Boot, des Kayſers Rudolphi II. Medicus, in ſeiner Hiſtoria gemmarum et lapidum weitläuftiger; da er im 4ten Buche im 116. Kap. die Natur, die Eigenſchaften und Wirkungen deſſelben beſchreibet; und hoch betheuert, daß er die Eigenſchaften eines dergleichen Türkis, welchen er ſelbſt getragen, nicht genug bewundern können. Dieſer Türkis hatte vorher einem Spanier gehöret, und da nach deſſen Tode, ſeine nachgelaſſene Sachen verkauft wurden, wird auch dieſer Stein mit feil geboten: Niemand aber will ſolchen erhandeln, weil er ſeine vorige ſchöne Farbe, und alle ſein Anſehen verlo-

Digitized by Google

ren; so daß er mehr einem Malachiti, als Türkis, gleich gewesen; obschon viele vorher, welche bey Lebzeiten des Spaniers die Schönheit des Steines gekannt, solchen zu erhandeln Lust gehabt. Endlich kauft solchen de Boot Vater und schenkt ihn nachgehends ihm, dem Sohne, und letzterer läßt sein Wapen darein graben, und solchen in einen Ring fassen, um ihn statt des Petschafts zu gebrauchen. Kaum aber hat er solchen einen Monat getragen, so bekömmt der Türkis seine vorige Schönheit und seinen Glanz wieder, welcher zu aller Verwunderung von Tage zu Tage zunimt. Einmal thut de Boot einen schweren Fall, und vom Türkis springt ein Stück ab; dieses wiederfähret dem Türkis nochmals, als er, der Besitzer, eine schwere Last, über Vermögen, heben will, und sich deshalb an den Ribben Schaden zufüget. Diesen Türkis hat der de Boot hernach beständig getragen, und er versichert; daß als er an der gelbrn Sucht, auch an Verstopffungen krank gewesen, dieser Stein, sobald er seine Schönheit wieder erhalten, ihm auch die Wiederherstellung der Gesundheit angezeiget. Die Ursach, warum dieser Stein die Farbe ändert, soll von den Ausdünstungen des menschlichen Körpers herrühren; und beruft sich mehr erwehnter Schriftsteller auf die Erfahrung, daß man die Farbe des Türkis durch Essig, und Sal armoniacum verbessern könne, von welchen beyden in den Ausdünstungen und im Schweisse ein Ueberfluß vorhanden, folglich auch ganz natürlich sey, daß der Stein bey Ableben eines Besitzers, da er nicht getragen werde, die Farbe und Schönheit verliere; indem solche durch die Ausdünstungen erhalten würden. Er merket ferner an, daß man bey allen Türkisen dieses Phoenomenon nicht finde.

Gleiche Historie, daß ein Türkis bey Ableben des Besitzers seine Schönheit verloren, solche aber bey dem neuen Besitzer wieder erhalten, erzehlet Franciscus Rueus Lib. II. de Gemmis cap. 18.

G * * *

Aufgabe.

Gibt es im Steinbache bey der Teufelsmauer Kieselsteine von 20. 30. und mehr Zentnern, so vollkommene Quadersteine sind?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Der Chirurgus, Hr. Ebeling, will sein, auf der Görlingerstrasse bey. Haus, worin 4. gute Stuben, so viel Kammern, ein Keller und Küche, eine mit noch einem neuen Seile versehene Winde, und auf dem Hofe ein Brunn, nebst dem dazu gehörigen Hintergebäude, verkaufen. Wer solches zu kaufen Lust hat, beliebe sich, je eher je lieber, bey demselben zu melden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey des Kaufmanns, Hrn. Otte Hollmanns Witwe und Sohn, ist am 10. dies. abermals frischer Pyrmonterbrunnen und Säuerling, angekommen, und daselbst um einen billigen Preis zu haben.

c) In Königslutter.

3) Wer Beliebung hat $\frac{1}{16}$. Theil Kux, auf der gelben Like, zu kaufen, der kann sich bey dem Bürger und Färber, Joh. Chrph. Körber, alda zu Königslutter, oder bey dem Uhrmacher, Cayers, zu Wolfenbüttel, melden.

II. Was zu vermieten.

Des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Otte Hollmann, Witwe und Sohn, zu Wolfenbüttel, sind gewillet, ihr, kürzlich gerichtlich erkauftes, auf der langen Herzogsstrasse, gegen den goldenen Engel über bel. und vormals gewesene, Bismannsche, Haus, welches 11. Spann breit, 3. Etagen, excl. des kleinen Erkers hoch ist, und worinn ein wohl aptirter Kaufmannsladen, nebst 3. Stuben, 6. Kammern, 1. räumlicher Boden, Küche und Keller, auch 1. Speisekammer, nebst 1. Hof und kleinem Hintergebäude, auf instehende Michaelis, an einen überhaupt zu vermieten, auch

auch allenfals zu verkaufen, und daran ein gewisses Kapital, gegen gerichtliche Hypothek, stehen zu lassen. Wer also dazu Beliebung hat, kann sich bey oberwehnten anfinden, und weitere Conditiones vernehmen.

III. Was zu mieten.

Es ist jemand gewillet, ein bequemes, mit 2. bis 3. Stuben und Kammern, auch mit einer hellen Küche, versehenes Haus, zu mieten. Wer nun ein dergleichen Haus zu vermieten gesonnen ist, kann sich bey dem, am Aegidienmarkte wohnenden Brauer, Hrn. Joh. Jac. Müller, melden, und von demselben Nachricht gewärtigen.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 4. dies.

1) Joh. Heinr Bodenburgs Witwe, auf der Schützenstrasse, und an der Ecke der Kannengiesserstrasse bel. Haus und Hof, an deren Sohn, Joh Engelh. Bodenburg für 520 Thlr.

2) Gerh. Casp. Krausen, Witwe, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Haus und Hof, an Mart. Aug. Voges für 400. Thlr.

Am 12. dies.

3) Das Wöhlersche, auf der Judenstrasse bel. Haus und Hof, an Heinr. Wilh. Brokenhövets Witwe, geb. Wöhlers für 200. Thlr.

4) Heinr. Bertrams Witwe, von ihrem auf der Höhe bel. Hinterhause, 6. Spann, so 12½. Fuß breit und 28. Fuß lang, samt dem Hofe, so 28. Fuß lang und 5. Fuß breit ist, an die Fürstl. Kammer, für 112. Thlr.

5) Arn. Heinr. Bartermanns, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an Joh. Stöver für 350. Thlr.

6) Lob. Jac. Ahrens Witwe, auf der Echternstrasse bel. Haus und Hof, an Conr. Buß für 600. Thlr.

7) Joh. Pet. Meyers Witwe, auf der Becherstrasse bel. Haus und Hof, an Joch. Hustmann für 510. Thlr.

8) Christ. Grupen, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an Joh. Mart. Koler, für 450. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

9) Es hat der Klipkrüger, Heinr. Hoppe, seinen, vor ohngefehr 2. Jahren, von der Fr. Generalmajorin Witwe von Völkeningen erkauften, vor dem Harzthore, bey dem Creyenschen Garten bel. Garten, an seinen Bruder, Joh. Conr. Hoppen für 250. Thlr. wiederum verkauft, und haben die Contrahenten den Kauf daselbst im Gerichte vorgetragen; und weil sie die, ihnen darüber ertheilte gnädigste, Concession produciret: So ist der Kaufbrief ausgefertiget worden.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, hat am 27. Jun. dies. Jahrs

10) der Bürgerhauptmann, Hr. And. Mich. Wagener, das von der Witwe Ehen erkaufte, am sogenannten Papenberge, zwischen des Hrn. Rathmanns Grübeling und des Hrn. Subconrectoris Hotopp Häusern bel. Haus, an dem Kaufmann, Hrn. Christ. Ebert Habich, für 450. Thlr. hinwieder gerichtlich verlassen.

Am 1. dies.

11) Der verstorbenen Fr. Burgermeisterin Edingen nachgelassene Erben haben ihr, auf der Kivittstrasse bel. Haus, nebst der Brantweinbraugerechtigkeit, an ihren Miterben, dem Amtmann, Hrn. Joh. Gottf. Heinr. Eding für 710. Thlr und

12) der Advocatus ordinarius, Hr. Just Henninges, das, aus dem Linkischen Concurse erstandene, auf dem langen Steinwege, nach dem Vorderthore hin bel. Eckhaus, an den Notarium, Hrn. Mich. Gottl. Reinecke, für 210. Thlr. hinwiederum gerichtlich verlassen.

d) Bey dem Magistrate, in Schöningen, hat am 28. Jun. dies. Jahrs

13) der Becker, Chrph. Krull, sein an der Schule bel. Wohn- und Backhaus, an den Becker, Christ Vollmer, für 1080. Thlr. verkauft, und ist der darüber errichtete, und gerich-

richtlich confirmirte Kaufbrief ausgefertiget worden.

Am 1. dies.

14) der Bürger und Weisgärber, Jac. Herling, hat sein, auf der dasigen Baderstrasse bel. Haus, seinem Schwiegersohne, Burchard Heinen, gerichtlich cedirt und abgetreten.

e) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg, hat am 11. Jun. dies. Jahrs

15) Hen. Schmid, aus Neustadt, von Joh. And. Bues, das von Hofmanns Witwe, anitzo Sandvys Ehefrau bisher in der Neustadt bewohnte, sub hasta erstandene Wohnhaus, und Zubehör in der Neustadt, wieder gekauft, und sogleich an Verkäufern, mit 118. Thlr. baar bezahlet.

f) Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim, hat am 17. Jun. dies. Jahrs

16) Heinr. Jac. Kreinacke, daselbst, seinen Karrenführerhof und Pertinenzien, an Heinr. And. Brackebusch, daselbst, nm und für 600. Thlr. verkauft.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Marienthalischen Gerichte, in Andr. Georg Wilken Creditoren Concurssache, sind über dessen, in und vor Grafleben bel. auf 637. Thlr. 23. ggr. taxirten Ackerguts, die letzten Subhastationspatente ausgefertiget, und ist ad licitandum & adjudicandum der 1. Aug. nächstkünftig angesetzet worden.

VI. Licitationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist in Sachen des Handschuhmachers, Hirschfeld, contra den Fleischer, Riesenstahl, auf Ansuchen der Riesenstahlschen Ehefrau, die vierte Subhastation des Riesenstahlschen, auf der Auguststadt, bey des Büchsenmachers, Hauske, Hause bel. Hauses erkannt, und ad licitandum der 9. Aug. nächstkünftig pro termino anberahmet worden; und soll in solchem Termine das Haus dem Meistbietenden, oder in Entstehung anderer Käufer, dem Schuhster, Mstr. Ruugen, für das im dritten Licitationstermin gethane Gebot der 150. Thlr. adjudiciret werden.

VII. Adjudicationes.

Als in Sachen des Waisenhauses auf der Auguststadt, zu Wolfenbüttel, contra Ottemanns Witwe, der Bürger, Conr. Schrader, das höchste Gebot für das Ottemannsche, auf der Auguststadt bel. Haus, mit 250. Thlr. gethan, und darauf das Haus, ihm und seinem künftigen Schwiegersohne, dem Leinweber, Mstr. Joh. Conr. Kühn, zu adjudiciren, geheten: So ist diesen beyden Bürgern, Schradern und Kühn, dieses Haus vom dasigen Magistrate adjudiciret, und der Adjudicationsschein ausgefertiget worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Magistrate, in Königslutter.

Am 5. dies.

1) der, zwischen dem dasigen Bürger und Brauer, Hrn. Ant. Andr. Steinmann, und dessen Stiefkindern, errichtete Vergleich, und

2) der, zwischen des verstorbenen Fried. Kerls Erben, errichtete Vergleich, und gethane Verlaß des väterlichen Hauses an ihren ältesten Bruder, Joh. Christ. Kerl.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen.

Am 8. Jun. dies. Jahrs

1) Zwischen dem Witwer und Kotsassen in Twieflingen, Joh. Chryh. Bertram, und An. Cath. Gebhards, daselbst. Und am 29. dess.

2) — dem Witwer und Kotsassen in Bilbenstedt, Henn. Schliephacke, und Gertr. Gaicken, aus Reinstorf.

b) Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde.

Am 1 Jun. dies. Jahrs.

3) Zwischen Mstr. Joh. Georg Bussen, daselbst, und Soph. Elis. Bornemannen, aus Giffhorn.

Am 10. dess.

4) — Heinr. Chryh. Meyern, aus Ehra, und Mar. Dor. Sarnecken, in Warmenau.

Am

Am 12. deſſ.

5) — Heinr. Chriſt. Lappenbeck, in Köſtorf, und An. Dor. Prinken, daſelbſt.

c) Bey dem Fürſtl. Amte Wickenſen.

Im Monat Jun. dieſ. Jahrs

6) Zwiſchen des Ackermanns und Kirchenvorſtehers, in Heyen, Sohn, Hans Conr. Meyer, und des Großköters in Wölſchehauſen, Wilh. Heuer, Tochter, Ilſ.

7) — Joh. Juſt. Brömer, von Brack, Amts Alversheim, und An. Soph. Klien, zu Wangelſtedt, worinn dieſe jenem ihre väterliche Kirchhöferſtelle zugefreyet.

8) — des Großköters, in Hunzen, Hans Jürg. Ahlbrecht, Sohn, Jac. Ahlbrecht, und An. Marg. Garben, des Großköters daſelbſt, Joh. Garbe, Tochter, worinn erſterer ſeiner Braut das väterliche Großkötergut verſchrieben.

9) — dem Kirchhöfer in Kemnade, Joh. Heinr. Hane, und Cath. Magd. Runnen, aus Bröckeln, Gerichts Hehlen.

10) — Joh. Heinr. Hundertmarck, in Schorſoldendorf, und An. Chriſt. Ruters, daſelbſt.

11) — des Bürgers in dem Flecken Eſchershauſen, Joh. Wilh Junke, Sohn, Joh. Fried. Junken, und Marg. Soph. Wietlaken, des Bürgers und Brauers daſelbſt, Viet Borch. Wietlacken, nachgelaſſene Tochter.

12) — Joh. Heinr. Flotho, und Engel Marg. Helmers, Witwe Tacken.

13) — Fried. Spangenbergen, aus dem Flecken Eſchershauſen, und Engel Mar. Rolten, Dormeyers Witwe daſelbſt.

14) — Heinr. Chriſt. Thormann, des Einviertelmeyers in Lene, Hans Heinr. Thormanns, Sohn, und Engel Mar. Haaßys, des Einviertelmeyers, in Linnencamp, Joh. Joach. Haappers, Tochter, in welcher dieſer ihre Eltern, an jenen ihr Einviertelmeyergut abtreten.

15) — des Kirchhöfers in Einen, Heinr. Jürg. Stahlmann, Sohn, Hans Jac. Stahlmanns, und Cath. Roſ. Rolten, des Großköters aus Mainzholzen, Chryph. Rolten Tochter, und hat jener der Braut ſeine väterliche Kirchhöferſtelle verſchrieben.

16) — des Kleinköters in Schorſoldendorf, Joh. Diet Exler, Sohn, Lud. Exler, und Soph. Marg. Cors, in welcher dieſe jenem ihre väterliche Kirchhöferſtelle verſchrieben.

17) — dem Vollmeyer in Eſchershauſen, War. Mich. Dörries, und An. Dor. Marg. Ahlbrechts.

d) Bey dem Fürſtl. Amte Seeſen.

Am 6. dieſ.

18) Zwiſchen Lud. Ahr. Lindenberg, aus Schledecke, und Ilſ. Mar. Löſchen, aus Jerze.

e) Bey dem Fürſtl. Amte Langelsheim.

Am 27. Jun. dieſ. Jahrs

19) Zwiſchen dem Schuſter und Einwohner in Langelsheim, Mſtr. Hans Heinr. Brandes, und An. Dor. Günters, aus Bockenemb.

f) Bey dem Gerichte Vechelde.

Am 3. dieſ.

20) Zwiſchen Chryph. Growen, in Woltorf, und An. Mar. Horenburgs aus Vechelde, worinn der Bräutigam, der Braut ſeinen, in Woltorf bel. Kothof zufreyet.

21) — dem Brinkſitzer in Wahle, Hans Henn. Gremmel, und Ang Eliſ. Meyerhofs, in Vechelde, worinn der Bräutigam ſeiner Braut ein Brinkſitzerhaus zufreyet.

X. Turel- und Curatelſachen.

a) Bey dem Magiſtrate, in Helmſtädt, ſind am 4. dieſ.

1) die daſigen Bürger, Anb. Berkhan und Joh. Chryph. Stieger, zu des verſtorbenen Fleiſchers, Mich. Argus, nachgelaſſenem 8 jährigen Sohn, Mich. Diet. Argus, zu Vormündern gericht ich beſtätiget worden.

b) Bey dem Fürſtl Amte Seeſen, iſt am 18. Jun. dieſ. Jahrs

2) Der Kotſaſſe in kleinen Rüden, Hans Heinr. Harenberg, zum Vormunde, für Joh.

Digitized by Google

Harenberg, daselbst bestellet und beeidiget worden.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, sind am 20. Apr. 1. und 27. May dies Jahrs

1) in Sachen Joh. Fried. Hempels, Creditoren 1883. Thlr. 5. mgr. 1. ₰. an die Interessenten ausgezahlet worden.

b) Bey hiesigem Magistrate, sind am 18. Jun. dies. Jahrs

2) in Sachen Köppe, contra Bause und Schmidt, 40. Thlr. und am 1. dies.

3) 4. Thlr. 19. ggr. 4. ₰. an die Interessenten distribuiret worden.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 15. dies.

4) die, wegen Hans Bangemanns, auf dem Sandberge bei. Windmühle daselbst, deponirte Gelder, nach Ordnung der Prioritätsurthel, so weit die massa bonorum zugereicht, unter die Creditoren vertheilet worden.

XII. Edictalcitationes.

In Andr. Georg Wilken Creditoren Concurssache, sind edictales ad liquidandum credita ausgefertiget und ad liquidandum der 2. Aug. nächstkünftig sub poena præclusionis vom Marienthalischen Gerichte angesetzet worden.

XIII. Auctiones.

Es sollen den 24. dies. und folgende Tage, Vormittags von 8. bis 12. Uhr, alhier in des Hrn. Notarii Bonnichius Hause, auf dem Burgkirchhofe, allerhand Meublen und Hausgeräthe, und an eben dem Tage Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, unterschiedene Bücher, verauctioniret werden: Als 1) Bibeln und derselben Auslegungen. 2) Allerhand Evangelien- und Epistelpostillen, 3) Gesang- Gebet- und Communion-, nebst andern theologischen und erbaulichen Büchern, 4) historische und politische Bücher, Lebens- und Reisebeschreibungen, 5) Haushaltungs-Garten-Kochauch Kunst- und Arzneybücher und 6) Schulbücher. Das Verzeichniß hievon ist, alhier in Braunschweig, bey bejagtem Hrn. Notario Bonnichius, auf dem Burgkirchhofe wohnhaft, in Wolfenbüttel aber, und andern benachbarten Oertern, auf den dasigen Postämtern, ohne Entgeld, zu bekommen.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

In Braunschweig.

1) Der Candidatus Theolog. Hr. Joach. Chryph. Hasse, ist am 11. May dies. Jahrs zu Haltung des Gottesdienstes im neuen Werkhause, und am 6. dies. daselbst

2) der Torfverwalter, Hr. Joh. Conr. Ballenstedt, zum Hausverwalter gnädigst ernannt worden.

XV. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Weil der Jungmeister, Heinr. Balth. Hacke, sein Meisterstück aufgewiesen hat, und darauf zum Meister ist angenommen worden; so wird solches zum feilen Kauf hiermit ausgestellet: Als 1. Paar Stiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Mannsschuh zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Frauensschuh zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 24. mgr. und können diejenigen, so selbiges zu kaufen belieben, in des Schusters, Hake, auf der Schuhstrasse bei. Hause, sich anfinden.

2) Den 22. dies. wird die Altflickergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, in Schwegers, vor dem Steinthore bei. Hause, ihr Hauptquartal halten.

3) Den 24. will der Schuster, Joh. Ahr. Loßmann, sein Meisterstück aufweisen.

4) Den 29. dies. wird die Leinwebergilde, im Beysein eines Deputirten vom Magistrate, in des Ladenmeister Joh. Heinr. Strucks, auf der Kayserstrasse bei. Hause, ihre grosse Morgensprache halten.

b) In Wolfenbüttel.

5) Am 13. dies. hat bey der Beckergilde, Mstr. Jac. Erich Christ. Oehns, seinen bis-

Digitized by Google

heigen Lehrburschen, Joh. Herm. Aug. Müller, aus Wolfenbüttel, vor offener Lade, und in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, losprechen und zum Gesellen machen lassen.

a) In Schöningen.

6) Den 27. dies. wird die Schustergilde im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, ihre Zusammenkunft halten, und soll alsdann der bisherige Geselle, And. Südthoff, sein Meisterstück aufweisen.

XVI. Armensachen.

1) Uebermorgen, als den 22. dies. werden die Repräsentanten der Magnigemeine im grossen Waysenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 29. dess. wird die Catharinengemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

2) Heinrich Christoph St. ist bey der, am 1. dies. von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Andreaegemeine im Waisenhause B. M. V. gehaltenen, Revision der Armen, wegen seiner geführten ungebührlichen Reden, auf 8. Tage, einen Tag um den andern, bey Wasser und Brodtspeisung, in das Zuchthaus gesetzet worden.

XVII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 15. dies. der Hr. Kammerrath Kramer, aus Blankenburg.

Hohethor, am 15. dies. der Hr. von Assenburg, aus Hannover. Logiret in Salzdahlum.

Fallersleberthor, am 16. dies. der Hr. Burgemeister Beck, von Giffhorn.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 17. dies. der Domherr von Hardenberg, aus Halberstadt. Logiret im weissen Rosse.

XVIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 30. Jun. des Bürgers und Knochenhauers, Ric. Jac. Wolters, Töcht. Joh. Cath. Reg. Ferner am 2. dies. des Bürgers und Kleinschmidts, Heinr. Joh. Frühling, Söhnl. Chryph. Pet. Imgleichen am 3. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. And. Zach. Bolte, Söhnl. Joh. Heinr. Carl. Und am 4. des Buchdruckergesellen, Joh. Sebast. Ahl, Töcht. Charl. Loui. Mar.

Zu St. Catharinen, am 30. Jun. des Bürgers, Steinhauers und Maurers, Joh. Jürg. Schade, Söhnl. Heinr. Jac. Lieffur. Und am 2. dies. des Tuchmachers, Otto Fried. Spücher, Söhnl. Aug. Heinr. Rud.

Zum Brüdern, am 4. dies. des Bürgers und Lohgerbers, Mstr. And. Brandt, Söhnl. Joh. Fried.

Zu St. Andreae, am 30. Jun. des Probsts, Hrn. Harenberg, Töcht. Joh. Elis. Ferner des Braumeisters, Joh. Heinr. Oehlmann, Söhnl. Joh. Heinr. Christ. Imgleichen am 2. dies. Chryph. Balth. Westphale, Töcht. Emer. Dor. Jul. Und am 3. dess. des Tischlers, Mstr. Heinr. Pet. Weiß, Söhnl. Conr. Ludw. Florian.

Zu St. Magni, am 3. dies. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Siegm. Sylv. Hollemann, Töcht. Christ. Sidon. Heinr.

Zu St. Aegidien, am 30. Jun. des Sergeanten, Joh. Georg Wilke, Töcht. Ant. Soph. Charl.

XIX. Copulirte.

Zu St. Magni, am 4. dies. der Bürger, Joh. Koch, mit Fr. An. Cath. Schmidts, Wit-

Digitized by Google

Witwe Goes. Und der Bürger und Tuchmachergeselle, Joh. Jac. Stark, mit Fr. Mar. Elis. Biers, Witwe Beckshöfts.

XX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 30. Jun. des Bürgers und Stechnadelers, Joach. Fried. Bölsche, Töcht. Christ. Elis. Jul. Ferner Marg. Voges. Imgleichen des Hrn. Drosten von Münchhausen, Töcht. Loui. Jul. Christ. Wie auch am 2. dies. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Heinr. Franke, Tochter, Luc. Dor. Elis. Und am 5. dess. Mar. Hotops, Witwe Klenken.

Zu St. Catharinen, am 2. dies. der Bürger und Tagelöhner, Franz Sieling. Ferner der Bürger und Seiler, Mstr. Ef. Ber. Decker. Imgleichen am 3. dess. des Wachtmeister Lieutenants, Hrn. Dav. Fleischer, nachgelassene Witwe, Mar. Elis. Schreibers. Und am 4. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Hake, Ehefrau, Ilf. Meinecken.

Zu St Andreae, am 30. Jun. die Dienstmagd, An. Elis. Rodewaldten, aus Wolfenbüttel. Und am 3. dies. des Probsts, Hrn. Harenberg, Töcht. Joh. Elis.

XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Der französischen Gemeine Cantor, auch hiesiger Sprachmeister, Mr. Andr. Gaspardi, welcher bereits seit einigen Jahren seinen Pensionnaires grammaticalischen Unterricht ertheilet, machet hiedurch bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und in das Ritzbergsche, auf der Görnstrasse bel. Haus gezogen sey.

3) Am 3. dies. ist das Buntschiessen gehalten worden, und ist vor der Hauptscheibe, der beste Mann gewesen, Fried. Wilh. Nettelbeck, welcher an Schützengeldern 26. mge. empfangen. Der zweyte Mann, Heinr. Christ. Helmholz, hat an Rathsgewinn 4. Thlr. erhalten. Der beste Mann vor der hinten Scheibe, ist Fried. Wilh. Nettelbeck gewesen, und hat an Schützengeldern 26. mge. erhalten. Ad. Chrph. Pepper, als dritter Mann, hat an Rathsgewinn, 4. Thlr. erhalten, und die meisten Schüsse hat Brant Siemon gehabt, weshalb er an Schützengeldern 1. Thlr. 14. mge. und 4. Thlr. Rathsgewinn erhalten.

4) Bey dem, am 5. dies. gehaltenen freyen, Baumseidenschiessen, ist Fried. Chrph. Schneidler der beste Mann geworden, und hat an Schützengeldern 28. mge. 4. H. an Rathsgewinn aber 1. Thlr. 18. mge. erhalten.

5) Ferner ist bey dem, am 8. dies. gehaltenen ordinairen, Schiessen, vor der grossen Scheibe, Andr. Christ. Meyer, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Aud. Warr, der beste Mann geworden Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 4. Thlr. 10. mgr. 4. H. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, 1. Thlr. 10. mgr. 4. H. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

6) Bey dem, am 15. dies. gehaltenen ordinairen, Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Herm. Ef. Röer, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Ernst Paulmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 4. Thlr. 14. mgr. 4. H. excl 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, 1. Thlr. 9. mgr. 4. H. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

7) Das, im 55. Stücke dieser Blätter, Seite 1112. als gefunden angezeigte, Notenbuch, ist am 16. dies. dem Eigenthümer, vom Fürstl. Intelligenzcontoir, und

8) die, im 50. Stück dieser Blätter, Seite 1010. als gefunden angezeigte, braune Stute, ist dem Eigenthümer, vom Fürstl. Amte Campen, wieder ausgeliefert worden.

XXII. Geld-

Digitized by Google

XXII. Geldcours. (vom 19. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine ⅔	–	–	7⅛
ordinaire dito	–	–	5⅛
louis blanc	–	–	1⅜ à ⅛
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¼

XXIII. Wechſelcours. (vom 19. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅔
Däniſchholſt. 6. ß. zu 5. ß.		116¼
Amſterdam in Banco	–	137⅛
dito in Caſſa	–	131⅛

Laut 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XXIV. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXV. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 15. bis 17. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	— – –	— —
Rocken –	24. – –	— —
Gerſten –	20. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wiſpel	30. — –	31. —
Rocken –	24. — –	— —
Gerſten –	21. — –	22. —
Haber –	14. 18. –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dieſ.)

Weitzen à Himpte	27. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	22. – –	— —
Gerſten –	20. – –	— —
Haber –	14. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 13. dieſ.)

Weitzen mit Zabel. à Wiſp.	30. Thlr. —	mgr.
Rocken –	– 23. –	— —
Gerſten –	– 18. –	18. —
Haber –	– 14. –	— —

d) In Helmſtädt, (vom 13. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	ggr.	à Hpte. ggr. ₰.
Weitzen –	—	—	– 18. —
Rocken –	—	—	– 14. 6.
Gerſten –	21.	—	– 12. 6.
Haber –	—	—	– 8. —

e) In Calvörde, (vom 17. dieſ.)

Weitzen à Wiſpel	30. Thlr.	bis — Thlr.
Rocken –	21. –	22.
Gerſten –	20. –	21.
Haber –	— –	—

f) In Schöningen, (vom 16. dieſ.)

Weitzen à Himpte	27. mgr. ₰.	bis – mgr.
Rocken –	21. — –	–
Gerſten –	18. — –	–
Haber –	— — –	–

g) In Königslutter, (vom 13. dieſ.)

Weitzen à Himpte	26. — –	27.
Rocken –	21. — –	22.
Gerſten –	18. — –	19.

h) In Schöppenſtädt, (vom 16. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hpte. mgr.
Weitzen –	30.	— –	27.
Rocken –	24.	— –	22.
Gerſten –	21.	— –	18½
Haber –	—	— –	—

i) In Seeſen, (vom 13. dieſ.)

Weitzen à Himpte	30.	bis 32. mgr.
Rocken –	22. –	24.
Gerſten –	20. –	—
Haber –	12. –	—

k) In Gandersheim, (vom 13. dieſ.)

Weitzen à Himpte	33.	bis — mgr.
Rocken –	26. –	— —
Gerſten –	22. –	— —
Haber –	15. –	— —

l) In Holzminden, (vom 7. dieſ.)

Weitzen à Himpte	36. mgr.	bis mgr.
Rocken –	24. — –	—
Gerſten –	17. — –	—
Haber –	12. — –	—
Erbſen –	33. — –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weitzen –	32. — –	— —
Rocken –	24. — –	27. —
Gerſten –	18. — –	— —
Haber à Himpte	12. — –	— —
Erbſen –	— — –	— —

n) In Vorßfelde, (vom 12. bis 18. dieſ.)

Weizen à Wisp.	33. Thlr.	bis	34. Thlr.
Rocken –	24. –		24½
Gersten zu 50. Hpt.	32. –		33.
Haber, so gut –	17. –		18.
Bund Haber –	15. –		16.
Erbsen à Himpte	30. mgr.		
Buchweizengrütze	32. –		

XXVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis	Thlr.	mgr.
1. Fuder	2.	—	–	3.	12.
1. Fuder Wasen	1.	9.	–	2.	—

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	–	—	—

c) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

1. Marktfuder Büch.	–	24.	–	—	27.
1. Fuder Eichen	–	21.	–	—	32.
1. – Büchenstucken	–	24.	–	—	27.
1. – Eichenstucken	–	21.	–	—	24.

d) In Schöningen, (vom 16. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	2.	–	—	—
1. – – Eichen	–	30.	–	—	—
1. – Wasen	–	24.	–	—	—

e) In Königslutter, (vom 13. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2.	18.	–	—	—
1. Marktfuder	–	24.	–	1.	4.

f) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)

1. Klaft. Büchen	2.	30.	–	3.	—
1. Marktfuder –	1.	30.	–	2.	—
1. Sch. Büchen Kolwas.	1.	27.	–	1.	30.

g) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	–	—	—
1. Fuder grünes – –		34.	–	—	—
1. Karre voll trocken – –		16.	–	—	18.

XXVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

	mgr.	₰.	bis	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch	2.	1.	–	—	—
– Kuhfleisch	1.	5.	–	—	—
– Kalbfleisch	1.	7.	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	6.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	—	–	—	—

d) In Helmstädt, (vom 13. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2.	3.	–	—	—
– – Nr. 2.	2.	2.	–	—	—
– – Nr. 3.	1.	6.	–	—	—
– Kalbfleisch Nr. 1.	2.	2.	–	—	—
– – Nr. 2.	2.	—	–	—	—
– – Nr. 3.	1.	6.	–	—	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	2.	2.	–	—	—
– – Nr. 2.	2.	—	–	—	—
– Schaafsleisch	1.	6.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	4.	–	—	—

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	7.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

f) In Schöningen, (vom 16. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	–	2.	—
– Kalbfleisch	1.	6.	–	—	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	1.	6.	–	—	—
– – Nr. 2.	1.	4.	–	—	—
– Schaaf- u. Bockfleisch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

g) In Königslutter, (vom 13. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	–	—	—
– Kalbfleisch	2.	—	–	—	—
– Hammelfleisch	2.	—	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 16. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	–	2.	—
Ein Juster	2. Thlr.		bis	2. Thlr.	12. mgr.
– Kalbfleisch	2.	—	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	6.	–	—	—
– Schweinefleisch	–	—	–	—	—

i) In Seesen, (vom 13. dies.)

Das ℔ Landrindfleisch	1.	5.	–	—	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40 ℔. gew.	2.	—	–	2.	2.
Kopf und Füsse	3.	—	–	3.	4.

Digitized by Google

	mgr. ℌ. bis mgr. ℌ.
Gelünge	4. — - — —
Kaldaunen	2. 4. - — —
- Hammelfleisch	2. — - — —
- Schweinefleisch	- — - — —
- Roth- und Knopwurst	- — - — —
- frische Bratwürst	- — - — —

k) In Gandersheim, (vom 13. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	2.	- —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2.	2.	- —	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	2.	—	- —	—
- Hammelfleisch	2.	2.	- —	—
- Schaafleisch	2.	—	- —	—
- Schweinefleisch	2.	3.	- —	—
- frische Schweinewurst	3.	—	- —	—

l) In Holzminden, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	- —	—
- so geringer	1.	5.	- —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	1.	6.	- —	—
da es 40. ℔ gew.	2.	—	- —	—
- Hammelfleisch	1.	6.	- —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	- —	—
- Kalbfleisch	1.	4.	- —	—

n) In Vorßfelde, (vom 11. bis 18. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	- —	—
- Kalbfleisch	2.	—	- —	—
- Hammelfleisch	2.	—	- —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	- —	—

XXIX. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Julius.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mgr.
und der Scheffel Rocken 5. Thlr. 30. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ℌ.	6.	Loth	¾ Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔.	17. Loth.	3½.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	3.	3.	3.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	21.	2½.
— — —	4. —	6.	7. 2.

b) In Wolfenbüttel, (im Julius.)

Eine 4. ℌ. Semmel	—	12.	2.
Ein 4. ℌ. Brodt	—	22.	3.
Ein 1. mgr. Brodt	1.	13.	3.
Ein 2. mgr. Brodt	2.	27.	3.
Ein 3. mgr. Brodt	4.	9.	3.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 13. dies.)

Eine 2. ℌ. Semmel	—	9.	3¾.
Ein 3. ℌ. klar Rockenbrodt	—	24.	3.
- 6. - - -	1.	17.	2.
- 1. mgr. - -	3.	3.	¾.
Ein 3. ℌ. Hausbackenbrodt	—	28.	3¾.
- 6. - - -	1.	25.	3¾.
- 1. mgr. - -	3.	19.	3½.

d) In Helmstädt, (im Julius.)

Wieget für 4. ℌ. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Bült. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ℌ. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 17. dies.)

Wieget eine 3. ℌ. Weizensemmel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	21.	—
- - 3. - ordin. Rockenbr.	-	26.	—
- - 6. - - -	1.	20.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	8.	—
- 3. - - - -	6.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 16. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ℌ. Semmel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ℌ.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - so grob	2.	7.	—
— 3. - -	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 13. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ℌ.	—	14.	—
- 4. ℌ. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ℌ.	—	7.	2.
Ein 1. ßℳ. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 2. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)

Klar Weiz. ein 4. ℌ. Stück	—	22.	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	1.	12.	—
Ein 2. ℌ. Stück los Brodt	—	12.	—
- 4. - - -	—	24.	—

Klar

	Pf.	Loth	Qu.
Klar Rock. ein 4. H. Brodt	—	27.	—
Klar Rocken 1. mge. Brodt	1.	22.	—
– – 2. – –	3.	12.	—
– – 3. – –	5.	2.	—
Ordinair – 4. H. –	1.	4.	—
– – 1. mge. –	2.	8.	—
– – 2. – –	4.	16.	—
– – 3. – –	6.	24.	—
i) In Seeſen, (vom 13. dieſ.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	1½
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	5.	3.
– gem. – – 1. –	1.	18.	1.
– – – 2. –	3.	4.	2.
– – – 3. –	4.	22.	3.
k) In Gandersheim, (vom 13. dieſ.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	—
– 4. – – –	—	12.	—
– 1. mgr. – –	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	8.	1.
– – – 4. –	—	16.	2.
– – – 1. mge.	1.	1.	—
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	22.	—
– – – 1. mge.	1.	12.	—
– – – 2. –	2.	24.	—
– – – 3. –	4.	4.	—
l) In Holzminden, (vom 7. dieſ.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	1.
– – 3. H. –	—	7.	3½
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	22.	—
– – 2. –	3.	12.	1.
– – 3. –	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dieſ.)			
Eine 4. H. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	8.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	24.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	26.	—
n) In Vorsfelde, (vom 11. bis 18. dieſ.)			
Eine 4. H. Semmel	—	14.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. H. Bällenluffe	—	14.	—

	Pf.	Loth	Qu.
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	4.	—

XXX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 13. dieſ.)
½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 1. H.
½ – braun Bier – 1. – – –
b) In Calvörde, (vom 17. dieſ.)
1. Brandenb. Maas 6. H.
c) In Holzminden, (vom 7. dieſ.)
½ Faß Breyh. ohne Acciſ. 2. Thlr. 22. mge. 4. H.
1. Stüb. mit der Acciſe 2. mge. 4. H.
1. Quartier – – — – 5. –
d) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dieſ.)
½ Faß Breyhan 3. thlr. 12. mge. 6. H.
1. Stübchen – 2. – 4. –
1. Quartier – 5. –

XXXI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 17. dieſ.)
1. hieſiges Maas 3. mge.
b) In Holzminden, (vom 7. dieſ.)
1. Stübchen, mit der Acciſe 24. mge. – H.
1. Quartier – 6. – – –
½ Nöſſel – 1. – 4. –
c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dieſ.)
1. Stübchen, mit dem Licent 20. mge. – H.
1. Quartier – 5. – – –

XXXII. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

Von der Dobenſee und dem Bullenteiche	excl.	incluſ. des Fuhrlohns
	Thlr. mge.	Thlr. mge.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2. 12.	2. 24.
1. – – – geſtoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. —
1. – – – Roxtenhof	1. —	1. 24.

b) In Wolfenbüttel.
1. Fuder vom Drütterbruche 1. — 1. 20.
c) In Helmſtädt.
1. Fuder von Sagtleben, bey Brunſohle – 27. 1. 9.
d) In Königslutter.
1. Futer vom ſahlen Mohre – 27. 1. 9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 59stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 24sten Julius.

Helmstädtsche Sachen.

I.

Als der berühmte Herr Doctor, Johann Ernst Schubert, die ihm gnädigst aufgetragene ordentliche theologische Profession alhier antratt, schrieb er auf 2. Bogen in 4. ein Programma, de Imputatione facti alieni vniuersam Theologiam illustrante, wodurch er zugleich seine Sommervorlesungen bekannt machte. Er nimt hauptsächlich drey wichtige Stücke der christlichen Religion an, in welchen die Lehre von der Zurechnung fremder Handlungen vieles erläutert. Das erste ist die Zurechnung der Sünde des Adams. Das zweyte ist die, Christo geschehene, Zurechnung der Sünden des menschlichen Geschlechts. Das dritte ist die Zurechnung der Gerechtigkeit Christi, die den Gläubigen wiederfähret, wann sie von Gott gerechtfertiget werden. Der Hr. Verfasser zeiget in einer angenehmen Kürze, worauf es bey diesen Lehren vornehmlich ankomme, und wie sehr dieselben durch diese philosophische Materie können aufgekläret werden. Seine Vorlesungen, welche mit grossem Beyfall besucht werden, sind 1) die dogmatische Theologie. Weil man bis itzo noch kein hinlänglich vollständiges Compendium theologicum hat, worüber auf Akademien könnte gelesen werden: So verspricht der Hr. Doctor, mit ehestem selbst eines zu schreiben, und wir können unsern Lesern mit Gewißheit versichern, daß solches künftige Michaelis herauskommen wird. Der Anfang des Drucks

ist bereits gemacht, und unsere Akademie verspricht sich zum voraus davon einen grossen Vortheil. 2) Die moralische Theologie über des Hrn. D Baumgartens theologische Moral. 3) Die Homilie über des Hrn. Verfassers eigene Anweisung zur geistlichen Beredsamkeit, und 4) die natürliche Gottesgelahrtheit, nebst dem, was als eine Einleitung in die geoffenbarte Theologie kann angesehen werden. Es gereicht übrigens unserer Akademie zum besondern Ruhm, einen so gelehrten, fleissigen und rechtschaffenen Mann unter der Anzahl ihrer Lehrer zu haben.

II.

Der hieher berufene Herr Adjunctus Johann Christoph Dommerich hat seine akademische Arbeiten alhier in einer Schrift angezeiget, welche folgenden Titel führet: Consensum in facti alieni imputationem verum imputationis esse fundamentum probat, atque acroasium suarum rationem reddit Ioan Christoph. Dommerich, Inclitae Facult. Philos. in Iulia Carolina clementissime constitutus Adiunctus, societatum Latinae Ienensis et Regiae Tentonicae Goettingensis Membrum in 4. 2. Bogen. Der Hr. Verfasser hat darinn bewiesen, daß die Einwilligung in die Zurechnung einer fremden Handlung schon ein Grund der wirklichen Zurechnung derselben sey. Es ist aus der Philosophia practica vniuersali bekannt, daß man die Einwilligung in die Handlung selbst bisher als den einzigen Grund der Zurechnung derselben angesehen. Man hat aber die Schwierigkeiten nicht bemerkt, die aus diesem Satze in der Lehre von der, Christo geschehenen, Zurechnung der Sünden der Menschen entstehen. Dis ist die Ursach, daß der Hr. Verfasser sich bemühet, seinen Satz aus vernünftigen Gründen darzuthun. Bey dem Beschlusse dieser Abhandlung zeiget der Hr. Adjunctus seine Vorlesungen an. Er lieset publice die drey ersten Theile der Metaphysik über des Hrn. Doctor Schuberts Institutiones metaphysicas; privatim die Machin puram über des Hrn. Barons von Wolf Auszug, und ein Hebraicum Cursorium über die 5. Bücher des Moses. Der Fleiß des Hrn. Adjunctus läst die Akademie vielen Nutzen seiner Arbeiten hoffen.

Aufgabe.

Hat man von den Harzschlössern: Der Homburg, der Winzenburg, der Treseburg, der Schonburg, der Drackenburg oder Draburg, dem Jagdhause und dem neuen Schlosse noch alte Nachrichten?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 14. Jun. dies. Jahrs

1) der, zwischen dem Tuchmacher, Mstr. Joh. Chryh. Lippold, als Käufer an einem, und Hans Heinr. Borchers, als Verkäufer am andern Theile, über das, zwischen Diet. Heisen, und Heinr. Jürg. Mönnekemeyer * * bel. Wohnhaus, und den dahinter befindlichen Baumgarten auf 220. Thlr. imgleichen

2) der, zwischen Joh. Fried. Brandmüller, als Käufern, an einem, und Joh. Heinr. Lautensack, als Verkäufern am andern Theile, über 1¼. Morgen, auf dem Katerusteine bel. Land auf 57. Thlr. unter den 16. Aug. 1746. getroffene, Kaufcontract bestätiget worden.

II. Was verpachtet.

Bey dem Magistrate in Schöppenstädt, ist am 20. Jun. dies. Jahrs der, zwischen dem daßigen Apotheker, Hr. Boden, und dem Bürger und Brauer, Hr. Pet. Joh. Riemann, geschlossene, Pachtcontract über 35½. Morgen Landes, zur gerichtlichen Confirmation vorgetragen worden.

III. Was gestohlen.

Es sind in der Nacht, zwischen dem 11. und 12 dies. dem Krüger zu Gehrenrode, Schnellen, durch einen Einbruch folgende Sachen gestohlen worden, als: a) 1. Rock und Kamisol von braunem Tuche, am Werthe zu 7. Thlr. b) 1. neues Kamisol von braunem Tuche,

Tuch, zu 4. Thlr. c) 1. leinen linnen Fuhrmannskittel, zu 16. ggr. d) 1. Brustlatz von weis und blaustreifigem Kamelot, zu 1. Thlr. 12. ggr. e) 1. linnen Tischlaken, zu 16. ggr. f) 1. kleines, mit Silber eingefaßtes, Tobacksrohr, zu 8. ggr. und 9) an baarem Gelde 2 Thlr. Sollte jemanden von solchen gestohlenen Sachen etwas zu Kaufe angebothen werden, oder sonsten zu Gesichte kommen: So wird gebeten, selbiges anzuhalten, und dem Fürstl. Amte Gandersheim davon ohnfehlbare Nachricht zu ertheilen.

IV. Was verloren.

Es ist am 17. dies. des Abends zwischen 9. und 10. Uhr, von dem Johannishofe an, durch den Hutfiltern, bis oben auf der Schustrasse, eine Knabenmütze, von neuem blauen Dammast, welche auf allen Nähten, wie auch unter, mit silbernen Spitzen besetzt, und worunter ein linnener, vorne mit weissen Spitzen eingefasseter, Unterzug befindlich ist, verloren worden. Wer diese verlorne Mütze gefunden, hat sie Serenissimi höchsten Befehl nach, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, und dafür eine Belohnung zu gewärtigen.

V. Was gefunden.

Es ist zu Wolfenbüttel, unter den Krambuden, ein Sonnenhut gefunden worden. Wer denselben verloren, kann sich bey dem, auf der Tanzleystrasse wohnenden Perruquenmacher, J. L. Schulze, daselbst melden.

VI. Urtheile und Bescheide in anhängigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcantzley, in Wolfenbüttel.

Sent. publ. am 18. dies.

1) In Sachen des Hannoverschen Hof- und Kammeragenten, Michael David, contra den Hrn. Amtsrath Granzin; in puncto debiti.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 19. dies.

2) In Sachen Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto Probstings Länderey; supplic. abgeschlagen.

3) — Hartmanns, contra Rätzau, in puncto debiti; supplic. abgeschlagen.

c) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 19. dies.

4) In Sachen Baumeisters, contra Lindner.

5) — Wöhlers, contra Rosen.

6) — Habekosts, contra Prammen.

d) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

7) In Sachen des Kämmerers, Guthmann, aus Quedlinburg, contra den Brauermeister Heinr. Alpers. Decr. von 18. dies.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey hiesigem Magistrate.

1) Heinr. Macholz Witwe, in der Kupfertwete bel. Haus, welches 7. Spann breit, 2. Etagen hoch, und mit 4. Stuben, 4. ordinairen und 1. Dachkammer, 1. Boden und 1. Balkenkeller, auch einem 35. Fuß langen und 15. Fuß breiten Hofraum versehen, ist auf 240. Thlr. taxiret.

2) Joh. Heinr. Benten Erben, im Hagenscharn bel. Haus, welches strassenwärts 5. und hofwärts 7. Spann breit, 3. Etagen hoch, und mit 3. Stuben 6. Kammern, 1. Boden, 1. Balkenkeller, darinn ein Ziehebrunn befindlich, auch einem Hofraume, so 27. Fuß lang und 7½. Fuß breit, versehen, ist zu 520. Thlr. taxiret.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) Nachdem die Vormünder des verstorbenen Hrn. Canzleysecretarii Wurms Kinder, die Hrn. Canzleyadvocaten, Gräve und Hartken, bey Fürstl. Justitzcanzley um ein Decretum de alienando Behuf Verkaufung des, auf der breiten Herzogsstrasse, daselbst bel. Wurmschen Wohnhauses und vor dem Herzogthore bel. Garten angesuchet, solches auch erhalten, und denn von Fürstl. Justitzcanzley dem Ma-

gistrate anbefohlen worden, mit der Subhastation sowol des Hauses, als des Garten zu verfahren: So sind die Subhastationspatents ausgefertiget, und ist ad licitandum der 9. Aug. für den ersten, der 13. Sept. für den andern und der 18. Oct. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin anberahmet worden.

VIII. Licitationes.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist in Sachen des Wayfenhauses auf der Auguststadt, contra Joh. Küster und dessen Ehefrau, auf Ansuchen der Beklagten die vierte Subhastation des Küsterschen auf der Auguststadt bel. Hauses erkannt, und ad licitandum der 27. Aug. nächstkünftig pro termino anberahmet worden; in welchem Termine das Haus dem Meistbietenden, oder in Entstehung anderer Käufer, dem Ehiurgo Thedener für die gebotene 210. Thlr. adjudiciret werden soll.

IX. Adjudicationes.

Nachdem der Kaufmann, Hr. Aug. Fried. Willens, im letzten Licitationstermine das höchste Gebot für das Wahrenholzsche, in der krummen Strassen bel. Haus mit 805. Thlr. gethan, und dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ersuchet ihm und seiner Ehefrau, Soph. Mar. Ahrens, Witwe Wahrenholzen, das Haus für dieses Gebot zu adjudiciren: So ist der Adjudicationsschein erkannt, auch bereits ausgefertiget worden.

X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen, Am 20. Jun. dies. Jahrs

1) Zwischen Georg Chrph. Günther, in Sickte, und Mar. Elis. Fricken, aus Schöppenstädt.

b) Bey dem Fürstl. Amte Wickensen, Am 30. Jun. dies. Jahrs

2) Zwischen Hans Diet. Holtcamp, in Emmerborn, und Mar. Dor. Hellemanns daselbst.

3) Zwischen Joh. Chrph. Dörries, in Lüerdissen, und Dor. Elis. Dörries, daselbst.

4) — Heinr. Herm. Hennecke, in Vielmissen, und An. Mar. Eleon. Grupen, daselbst.

5) — Joh. Barth. Grupen, zu Brobensen, und An. Mar. Müllers, aus Heyen.

6) — dem Vollmeyer zu Frenke, Joh. Herrm. Blohmen und An. Marg. Heinecken, aus Heyen.

7) — Joh. Chrph. Dörries, aus Lüerdissen, und Cath. Mar. Schölers, Specht Witwe, in Kirchbrack.

8) — dem Posthalter in dem Flecken Eschershausen, Hrn Fried. Conr. Gronen, und Jgfr. Joh. Wilh. Klien, des Burgermeisters daselbst, Hrn. Joh. Wilh. Klien, Tochter.

9) — Hans Heinr. Renziehausen, in Lüerdissen, und Ilf. Soph. Beyen, in Esperde.

10) — Conr. Peckmann, in Mainzholzen, und An. Dor. Elis. Küsters, in Vorwohle; in welcher der Bräutigam seiner Braut das väterliche Halbspännergut verschrieben.

11) — Hans Jürg. Peckmann, in Mainzholzen, und Cath. Ros. Küsters, in Vorwohle; worinn diese jenem ihren väterlichen dreyviertel Meyerhof und die Köterey verschreibet.

12) dem Kirchhöfer in Halle, Hans Jac. Ahlbrecht, und Eng. Marg. Boden, in Heyen.

13) — dem Halbspänner in Heyen, Herm. Ricke, und Ilf. Marg. Böckers, in Lichtfeld.

XI. Edictalcitationes.

Nachdem, bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel, des verstorbenen Hr. Canzleysecretarii Wurms, nachgelassener Kinder, Vormünder angesuchet, diejenigen Creditoren, welche einige Ansorderung an ihrer Pupillen Er-

Erblaſſer und an deſſen hinterlaſſene Immobilien haben möchten, edictaliter vorzuladen: So iſt ad liquidandum der 12. Octob. nächſtkünftig pro termino zum erſten, zweyten und dritten Termine ſub poena præcluſi anberahmet.

XII. Avancements, Begnadigungen, Verſetzungen, u. d. g.

a) Bey Fürſtl. Kloſterrathsſtube, in Wolfenbüttel.

1) Sereniſſimus haben die, in dem Kloſter St. Crucis erledigte, Stelle einer Conventualin, an Ihro Hoheit der regierenden Frau Herzogin erſte Kammerfrau, Jgfr. Soph. Marg Wachsmuth, in Gnaden hinwieder conferiret, und iſt in Fürſtl. Kloſterrathsſtube, das Nöthige desfalls ausgefertiget worden. Wolfenbüttel, den 15. Jul. 1748.

b) In Blankenburg.

2) Der bisherige Amtsſchreiber, Hr. Heinr. Georg Eliſen, iſt, nach vorgängiger Sereniſſimi gnädigſten Confirmation, zum Caſſierer bey der löblichen Ritter und Landſchaft, des Fürſtenthums Blankenburg, beſtellet, und am 10. dieſ. vor Fürſtl. Regierung daſelbſt, in Eid und Pflicht genommen worden.

XIII. Gildeſachen.

a) In Braunſchweig.

1) Am 22. dieſ. hat der Kammacher, Wilh. Milius, im Beyſeyn eines Deputirten vom Magiſtrate, in des Altmeiſters, Sixt, auf dem Bruche bel. Hauſe, ſein Meiſterſtück aufgewieſen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Am 6 Jun. hat die Krameriinung, ihre Hauptzuſammenkunft gehalten. Ferner hat am 11. deſſ.

3) Georg Günther Nied, aus Stadt Oldendorf, bey dem Amte der Bader, das Meiſterſtück aufgewieſen, und ſelbiges mit gutem Beyfall verfertiget. Imgleichen hat am 15. dieſ.

4) das Amt der Bader, ſeine Hauptmorgenſprache gehalten. Und den 25. deſſ. Nachmittages wird

5) die Schützeninnung ihre Rechnungsabnahme halten.

XIV. Armenſachen.

Nächſtkünftigen Montag, als den 29. dieſ. wird von dem gnädigſt verordneten Directore der hieſigen Armenanſtalten, Hrn. Hofrath Burghof, und den Hrn. Repräſentanten der Catharinengemeine, im groſſen Waiſenhauſe hieſelbſt, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsreviſion, des Armenweſens halber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieſer Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genoſſen, nebſt denen, ſo beſonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsreviſionen noch nicht erſchienen ſind, ſich dieſen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluſt der Armengelder, einzufinden, auch andere, ſo darauf verwieſen worden, oder etwas vorzutragen gewillet ſind, ſich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 5. Aug. wird bey den Armen der Michaelisgemeine die Quartalsreviſion gehalten werden.

XV. Fremde.

a) In Braunſchweig.

Auguſtthor, am 19. dieſ. der Hr. Landrath von Düring, aus den Bremiſchen. Paſſiret gleich durch. Und am 20. deſſ. der Hr. Kriegesrath Stecher, aus Magdeburg. Logiret im Prinz Eugen.

Petrithor, am 16. dieſ. zween Schwediſche Edelleute, Hr von Sederſtedt, und Hr. von Funk. Logiren in der Roſe am Kohlmarkte. Ferner am 20. deſſ. der Hr. Obriſtlieutenant von Hadel, in Holländ. Dienſten. Logiret bey dem Hrn. Obriſten von Hadel. Und am 21. der Königl. Polniſche Abgeſandte am Königl. Großbritt. Hofe, des Hrn. Grafen von Flemming Excell. Paſſiren gleich durch.

Digitized by Google

Fallersleberthor, am 19. dies. der Hr. Graf von der Schulenburg.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 17. dies. der Hr. von Schwarzer, aus Stralsund. Logiret im goldenen Engel

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 11. dies. des Tagelöhners, Pet. Alpers, Söhnl. Rud. Chrph. Mart.

Zu St Catharinen, am 9. dies. des Bürgers und Zimmermanns, Joh. Heinr. Schulze, Söhnl Joh. Conr. Und am 10. dess. des Botengängers, Joh. Conr. Sahmen, Töcht. Marg. Soph. Magd.

Zum Brüdern, am 9. dies. des Camelotmachers, auf der Fabrique, Franz Schwegel, Töcht. Joh. Mar. Jud.

Zu St. Andreae, am 11. dies. des Schumachers, Mstr. Conr. Riecke, Söhnl. Christ. Rud. Pet.

Zu St. Magni, am 12. dies. des Bürgers und Fuhrmanns, Joh. Jac. Hantelmann, Söhnl. Joh. Gottf.

XVII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 9. dies. der Bürger und Schumacher, Mstr. Balth. Diet. Mechau, mit Fr. Dor. Mar. Lüelves, Witwe Homanns.

Zu St. Catharinen, am 11. dies. der Nagelschmidtsgeselle, Conrd Schlobaum, mit Jgfr. An. Cath. Voigesen. Und der Bürger und Schumacher, Mstr. Joh. Ernst Börner, mit Jgfr. Cath. Marg. Wipperlings.

Zum Brüdern, am 11. dies. der Bürger und Knochenhauer, Joh. Heinr. Geffers, mit Jgfr. Aug. Mar. Stolzen.

Zu St. Magni, am 9. dies. der Tagelöhner, Joh. Heinr. Hartmann, mit Jgfr. Cath. Elis. Haupten.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am. 7. dies. Heinr. Fried. Möhlen Söhnl. Mich. Mart. Und am 11. dess. Christ. Marg. Pickers.

Zu St. Catharinen, am 7. dies. der Zimmergeselle, aus Finsterwalde, Joh Christ. Blesse. Ferner am 9. dess. der Bürger und musicalische Instrumentenmacher, Hr. Heinr. Pet. Reinecke. Und des Hrn Lieutenants und Patricii, Conr. Nic. von Glümer, nachgelassener Sohn, Christ. Wilh.

Zu St. Andreae, am 7. dies. Jls. Cath. Hessen, Witwe Herken. Ferner am 12. dess. des Branteweinbrenners, Hr. Günter Lüttge, Söhnl. Joh. Heinr. Dan. Und des Kunstdrechslers, Mstr. Joh. Matth. Grim, todgebornes Töcht.

Zu St. Magni, am 11. dies. Joh. Fried. Bosse.

Zu St. Blasii, am 9. dies. der Portier. And. Wiele.

* * *

1) Am 17. dies. ist der Hofrath, Hr. Franciscus Carolus Conradi, beyder Rechten Doctor, erster Lehrer der Rechtsgelahrtheit, und Senior der juristischen Facultät zu Helmstädt, verstorben.

2) Der Auditeur des Fürstl. Leibregiments, Hr. Christian Friedrich Meyer, ist am 20. dies. zu Wolfenbüttel begraben worden.

XIX. Geldcours (vom 23. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind bessere

feine $\frac{2}{3}$	–	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	–	–	$1\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{8}$
Ducaten	–	–	$\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{4}$

XX. Wechselcours. (vom 23. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	$116\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		$116\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XXI. Silberpreis.

Die Mark fein $13\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XXII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 18. bis 20. dies.)

Auf

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. Ñ.	bis mgr. Ñ.
Weizen à Himpte	28. — —	29. —
Rocken –	25. — —	24. —
Gersten –	20. — —	20. 4.
Haber –	— — —	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmarckten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	30. — —	32. —
Rocken –	24. — —	— —
Gersten –	22. — —	— —
Haber –	14. — —	15. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 20 dies.)

	mgr. Ñ.	bis mgr. Ñ.
Weizen à Himpte	28. — —	— —
Rocken –	21. 4. —	— —
Gersten –	20. — —	— —
Haber –	13. — —	— —

XXIII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 13. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Klafter Büchen	4. 6.	— —
1. Markfuder –	2. 24.	— —
1. Fuder Eichen	1. 20.	— —
1. Fuder Ellern	2. 4.	— —
1. Fuder Stuken	2. —	— —
1. Schock Büchenwasen	1. 4.	— —
1. – Eichenwasen	– 30.	— —
1. – Ellernwasen	– 27.	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

1. Fuder	2. —	3. 9.
1. Fuder Wasen	1. 13.	2. 6.

XXIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 15. bis 20. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 18.	— —
Mittel – à ℔.	2. 9.	— —
Gar Rockenmehl à ℔.	3. 6.	— —
Ordinair – à ℔.	2. 18.	— —
Hirsegrütze à ℔.	4. —	— —
Buchweizengrütze à ℔.	2. 9.	— 2. 14.
Weisse Stärke à ℔.	5. —	— —

Hasenbutter 7½ ℔. für 1.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Voigtländ. Käse à ℔.	7. —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

Voigtl. Butt. 7½ ℔. für .

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Jul.

	mgr. Ñ.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.
– vom Halse	2. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
– – 4. –	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleisch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2. 4.

– dergl.

Digitized by Google

	mgr.	₰.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2,	2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2,	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30 ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 14. bis 20. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2 Hammelfleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

Das ℔. Rindfleisch Nr. 2.	2.	4.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen zu Nr. 3. geh.	4.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 3. geh.	3.	—

Die Freyschlächter müssen jedes ℔. 2. ₰. weniger verkaufen.

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es wird den 29. dies. Montags nach Pantaleon, das extraordinaire Hofgerichte in Wolfenbüttel angehen.

3) Demnach, der nach Gallen dies. Jahrs einfallende ordinaire Schatzconvent der, zum engern Ausschuß und Schatzsachen, des Herzogthums Braunschweig-Wolfenbüttelschen theils, Verordneten den 22. Octobr. anheben wird; und dann zu besserer Expeditirung der vorfallenden Angelegenheiten erforderlich ist, daß die in Bierskeur und Accise- auch Branteweinsaccisesachen vorzutragende Sachen, gleich im Anfange vorgenommen werden: Als wird obiges hiemit öffentlich bekannt gemachet, damit alle und jede, so deshalb an gedachtes Schatzcollegium etwas gelangen zulassen, gemeynet sind, solches wenigstens 14. Tage vor solchem Convente dem Hrn. Landsyndico Möschell, oder dem Hrn. Commissario Möschell, einschicken können; widrigen Falls, sie zu gewarten haben, daß das zuspäte Einlaufende nicht in dem, sodann abzuhaltenden, sondern allererst, in dem nächstfolgenden Convente vorgenommen, und darauf resolviret werde. Gegeben Braunschweig im Schatzconvente, den 9. Jul. 1741.

4) Dem Publico wird hierdurch zur Nachricht vermeldet, daß die, zu Zelle im Lüneburgischen, am Plane bel. Rathsweinschenke, gegenwärtig an den Hrn. Cordes ist verpachtet worden; und können künftighin diejenigen, welche daselbst zu logiren belieben haben, aller redlichen, accuraten, und billigen Bedienung versichert seyn.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 60sten Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 27sten Julius.

Von der Irminseule in der Domkirche zu Hildesheim.

In der bischöflichem Hauptkirche zu Hildesheim, welche der Jungfrau Marien gewidmet ist, stehet vor dem hohen Chore südwärts eine runde metallene Seule, über welcher oben das Bild gedachter heiligen Jungfrau, welche das Jesuskindlein auf dem Arme hält, erscheint ist. Man nennet die Seule, seit vielen Jahren her, die Irmenseule, die Irminseule. Wenn man nachfragt, woher sie sey, schreibe, und woher sie diese Benennung trage: So bekömmt man zur Antwort: Sie sey die Irmenseule, welche vor dem Jahre 772. zu Eresburg ohnweit Stadtberg in Westphalen gestanden habe; sie sey aber da nach Corvey gebracht und eingegraben; unter dem Kayser Ludewig dem Frommen durch die Heiden ausgegraben, nach Armsülle, so zwo Meilen von Hildesheim gegen Süden, zwischen dem Amte Winzenburg liegt, geschleppet, und, auf gedachten Kaysers Befehl, in die bischöfliche Kirche nach Hildesheim abgeführt worden, auf daß sie zum Beweise dienen möchte, wie Jesus und Maria das Heidenthum unter sich gebracht und über dieses triumphirt haben. Also lautet der Bericht neuer Schriftsteller seit dreyhundert Jahren.

Conradus Botho in *Chronico picturato Brunsuic.* p. 284. To. III. Leibn. Albertus Kranzius in *Saxonia* II. 9. p. 35. edit. Wechelianae 1580. fol. Rentelius in *Hildesheimia* p. 74. apud Paullinium.

Digitized by Google

Einige haben so gar das Bild Arminii, dieses Götzenbild, welches vor Zeiten auf der Seule gestanden haben soll, nach dem verjüngten Maßstabe zu zeichnen und herauszugeben gewußt.

Botho l. c. Elias Schedius *de Diis Germanis* Synt. III. c. 3. p. 713. f. ed. Hal. 1748. 8. Knauth über Caspar Schneidern in *Saxonia veteri et magna in parvo* p. 80. ed. Dresd. 1727. 4.

Es haben sich, nebst dem Johann Letzner, grosse und angesehe Männer (a) mit der Erklärung der Geschichte erwehnter Seule bemühet. Die Schriften derselben verdienen, daß man dieselben über diesen Artikel nachschlage. Henrich Meibom (b), Elias Schedius (c), Caspar Calvör (d), D. Conrad Berthold Behrens (e), D. Ernst Casimir Wasserbach (f) und andere Schriftsteller gehören zu dieser Classe

(a) In Kethmeiers braunschweig-lüneburgischer Chronica Th. I. p. 90. f. und in der corveyischen Chronic.

(b) In *Diss. de Irminsula Saxonica* Helmst. 1612. 4. und Scriptor. rer. German. T. III. p. 3.

(c) De *Diis Germanis* loco laudato.

(d) In *Saxonia inferiori antiqua gentili et christiana* L. I. cap. XI. p. 35-45.

(e) In *Vindiciis Bemeburg. & Irmensulae Saxonicae* in Actis Erud. germ. P. LXXVIII. p. 447. f.

(f) In *Diss. de. Irmensula*, Duisburgi 1686. 4.

Man hatte sich zu Hildesheim um gedachte Seule wenig bekümmert. Sie lag ohne Achtung danieder, bis Herr Aschen von Haimburg, Domcapitular in Hildesheim, zu Anfange des vorigen Jahrhunderts dieselbe aufputzen und aufrichten ließ. Es stunden damals drey lateinische Verse mit goldenen Buchstaben dran, welche er an Henrich Meibom in der Copey übersendete. Sie wurden also gelesen:

Sic fructus vestri vestro sint gloria Patri,
Ne damnent tenebrae, quod fecerit actio vitae,
Iuncta fides operi sit lux superaddita luci.

Diese Verse beziehen sich auf das Licht, welches oben über der Seule über einem Leuchter, welcher drüber befestigt ist, zu brennen pflegt. Sie reimen sich und gehören eben nicht in das neunte Jahrhundert, geschweige in die Zeiten Carls des Grossen.

Daß diese Seule bey Eresburg gestanden habe ist so wenig glaubwürdig, als man vielmehr benachrichtiget ist, daß das Götzenbild, nebst dem Tempel daselbst, so beyde Irmensul hiessen, nur aus Holz bestanden, und auf Befehl des grossen Carls aus dem Grunde zerstört seyn. Man brachte über dieser Arbeit drey Tage zu, und warf die Asche des verbrannten Bildes, wie auch der Seule, in den nächsten Fluß. Darauf rückte Carl der Grosse zur Weser. Die Begebenheit trift ins Jahr 772. Carl nahm das Gold und Silber, welches er in dem Tempel gefunden, mit sich fort, und ließ a. 775. die Stadt Eresburg, wiewohl ohne Götzentempel, ohne die Irmenseule, wieder aufbauen. Folglich ist das alte Bild zerstört, verbrannt, und abgethan. Wer wollte sich demnach noch einbilden, daß die Seule nach Hildesheim gebracht sey? Es gibt Gelehrte, welche alles ins Kleinste prüfen und welche alles bewiesen haben wollen. Diesen könnte man nur die Mühe thun, daß sie die gehörigen Zeugnisse der alten Schriftsteller in des paderbornischen Bischofs, Ferdinands von Fürstenberg, Monumentis Paderbornensibus p. 110. der zweyten, zu Amsterdam besorgten, Ausgabe von 1672. 4. einsehen möchten. Weil es aber nicht eines jeden Werk ist, rare Bücher nachzuschlagen; So wollen wir den Lesern dieser Blätter mit einigen solchen Zeugnissen aufwarten. Wir legen ihnen die Annales Francicos Fuldenses vor. Diese sagen bey dem Jahre 772. *Carlus, Saxoniam bello aggressus, Eresburgum castrum capit, et idolum Saxonum, quod vocabatur Irmensul, destruit.*

Eben

Eben diese Worte stehen bey nahe in allen übrigen Zeitgeschichtsbüchern. Unser alter Landsmann, der Chronographus Saxo, meldet bey erwehntem Jahre S. 122. nachfolgendes: *Eresburg castrum capit, idolum, quod a Saxonibus Hirmensul dicebatur, euertit. In cuius destructione cum in eodem loco per triduum moraretur, - - - Tunc Rex, idolo destructo, Wisaram fluuium accessit.* Die Worte, welche in den fuldischen Annalibus gelesen werden, stehen ebenfals in *Annalibus Pithoeanis* S. 8. der wechelischen Ausgabe von 1594. 8. In dem Annalista Saxone und in Monachi Egolismensis Vita Caroli Magni S. 237. liest man bey dem Jahre 772. diese Worte: *Carolus Rex generalem conuentum habuit in Wormatia, et inde perrexit in partes Saxoniae, et primo impetu Heresburch castrum cepit et ad Hermensul vsque peruenit, et ipsum fanum destruxit, et aurum et argentum, quod ibi repperit, abstulit.* Der Mönch von Andouleme, aus der Gegend bey Poitiers, setzt den Umstand hinzu, daß über der Verwüstung und Abbrechung des Tempels drey Tage verflossen wären. Man ersieht hieraus von selbst, daß die Hermensäule nicht zu Heresburg, sondern etwas weiter gegen die Weser, jedoch in der Gegend des Orts Heresburg, gestanden habe. Man erkennet, daß sich Merseburg in Obersachsen zu dem alten Orte Eresburg nicht reime; zumal da die Linie der Reise Carls des Grossen im Wege stehet. Man vernimt, daß der Tempel mit allen Bildern abgebrochen und zerstöret worden. Regino führt bey dem Jahre 772. eben diejenigen Worte an, deren gedachter Mönch und der sächsische Annalist sich bedient haben. Aus diesem Zeugnisse erhellet, daß das Schloß Heresburg und der Ort Hermensaul oder Irmensul unterschieden gewesen. Es wird ohnweit Pyrmont auf einem Berge etwas von den Resten der alten Herminsburg gezeigt. Dahin hat Herr Wasserbach den Götzentempel der Irmensäule setzen wollen. Es leuchtet uns aber aus den ältesten historischen Zeugnissen ganz helle ein, daß die Irmensäule nicht gar weit von der Heresburg befindlich gewesen seyn müsse. Heresburg wird anitzt Mersberg, mehrentheils Stadtberg genannt oder Stadtberg, genennet. Der Ort liegt auf einem hohen Berge, an dessen Fusse der Fluß Dimel hinstreicht. Die Probstey liegt noch höher. Anitzt mögen etwa 120. Einwohner sich darinn aufhalten. Der Ort stund unter den Herzogen in Sachsen und war vor der, von Carl dem Grossen bewirkten, Eroberung der Sammelplatz der Sächsischen Stände. Als Heinrich der Löwe durch die Reichsächtung a. 1180. das Herzogthum Sachsen verlor, nahm der Erzbischof von Cölln das sogenannte Herzogthum Westphalen und darinn auch Heresburg ein, und ließ es seinen Stuhlfolgern, mithin bekam er auch diesen, an der waldeckischen und paderbornischen Grenze liegenden Ort, unter seine Botmäßigkeit. Die Probstey daselbst stehet der gefürsteten Reichsabtey Corvey zu. Die Sachsen eroberten Heresburg 773. wieder, wie einige neue Schriftsteller melden. Die alten Scribenten erzehlen weiter nichts, als daß Carl der Grosse die Stadt Eresburg a. 772. abbrechen und a. 775. wiederum aufbauen lassen. Aus dem Reiseregister des gedachten Carls liegt bey dem Jahre 775. zu Tage, daß er über den Rhein gegangen, und über die Weser in Ostsachsen ziehen wollen. Auf dieser Reise hielt er eine Versammlung in *Duria*, Duven, welcher Ort im Herzogthum Jülich zwischen Cölln und Acken liegt. Er ging darauf über den Rhein und zugleich ins Land der Sachsen. Hieselbst nahm er das Schloß Sigeburg am Flusse Sige ein. Ferner ging er zur Dimel und bauete Heresburg wieder auf. Er wollte ohnweit Höxter die Weser passiren. Die Sachsen fielen von der Brunsburg herab und machten demselben den Uebergang, aber vergebens, streitig.

Annales Fuldenses ad a. 776. Annalista Saxo. Regino

Im folgenden Jahre bemächtigten sich die Sachsen des Orts Heresburg, und belagerten Sigeburg vergeblich. Carl kam ihnen über Worms auf den Hals. Die Sachsen kamen, wo die Lippe entspringt, ihm fußfällig entgegen und liessen sich taufen. Carl befestigte Heresburg abermal und legte Lippspring an. Er nahm von den Sachsen Geisel, und zog zurück nach Herstell ohnweit Aken. Die angeführten Schriftsteller melden dis ausdrücklich. Man kann aus diesen Nachrichten ersehen, daß der Ort Heresburg allerdings zwischen der Sige und Weser belegen gewesen.

Die Irmensеule war ein hölzernes Götzenbild, wie Adamus Bremensis *Hist. eccl.* I. 4. berichtet. Dieser Schriftsteller des elften Jahrhunderts konnte davon besser unterrichtet seyn, als die neuern. Es findet sich bey den ältesten Schriftstellern verzeichnet, daß Carl das Götzenbild zerstört und zu Asche gebrannt habe. Dieselben Scribenten melden nichts von einer metallenen Seule. Sie berichten nichts von der Figur des Bildes, oder von dem Gotte, welchem es gewidmet gewesen. Die jüngern wollen hieselbst einsehender und mehrwissender seyn, als die alten. Sie sagen: Das Bild war von Erz, hatte die Figur eines streitbaren Helden, in dessen rechter Hand eine Fahne mit einer Rose, in der linken eine Wage, auf der Brust ein Bär und im Schilde ein Löwe, ersichtlich war.

Botho in *chronico picturato* a. 772. p. 284. To. III. Leibn. Albertus Krantzius in *Saxonia* II. 9. p. 95. f. Colon. 1574. 8. Christoph Arnold in den altsächsischen Wochenbildern c. 3. p. 97. hinter Alexander Rossens unterschiedlichen Gottesdiensten in der ganzen Welt, Heidelberg 1674. 8. Caspar Calvör in *Saxonia inferioris gentili et christiana* 1. Th. 1. Buch, XI. Kap. §. 7. 98. p. 40.

Diese Erzehlung ist ohne Zweifel aus Hildesheim her entstanden und seit dem vierzehenten Jahrhundert in die Welt ausgebreitet, da die streitbaren Bischöfe daselbst ihre Siege dem Beystande der Jungfrau Marien beyzumessen gewohnt wurden. Diese Marie sollte über der Seule des Siegers Arminii davon ein Gedächtnißmaal seyn. Und daher hat Conrad Botho zu Braunschweig seine Erzehlung zuerst überkommen, welche nach diesem von jederman fleissig nachgeschrieben worden. Man gab sich damals mit der genauen Beurtheilung der Geschichte und der historischen Zeugen noch nicht ab. Man schrieb die vorigen Geschichtschreiber aus, und gab es nicht einmal zu verstehen, woher man dis und jenes genommen hätte. Daß die heidnischen Sachsen in ihren Fahnen gewisse Bilder gehabt, kann man zwar nicht leugnen. Aber daher läßt sich doch nicht schliessen, daß dieselben zur Ermensеule angewendet worden.

Man erkennet sofort aus dem Laute und der Zusammensetzung der Ermінsеule, daß dieselbe einen ausgehauenen und abgebildeten Hermann vorgestellet habe. Die Seulen der Deutschen erforderten vor Zeiten keine lange, drunter gesetzte, metallene Cylinder. Das ausgehauene und geschnitzte Bild war die Seule selbst. Eine Rolandsseule ist der Roland oder das Bild des Pfalzes der Gerechtigkeit selbst. Es ist zu bewundern, daß die Mönche des Stifts Corvey, welchem Ludewig der Fromme den Ort Heresburg nebst Höxter und Meppen überlieferte (g), kein Wort davon gemeldet haben.

(g) Dithmarus Merseburg. *Annal.* VII. p. 403. 418. To. I. Leibn.

Der ungenannte sächsische Poete, welcher die Thaten des grossen Carls in lateinischen Versen beschrieben hat, bleibt bey dem Allgemeinen, setzt Heresburg in Engersachsen, und gibt zu erkennen, daß die Irmensеule eine Bildsеule vorgestellet habe, das ist, ein Bild, welches die Seule selbst ist. Er schreibt zum Jahre 772.

Castel-

Caſtellum naturali munimine forte
Valde manu quoque firmatum, quod barbara lingua
Nominat Eresburg, validoque eum robore cepit.
Gens eadem coluit ſimulacrum, quod vocitabant
Irminſul, cuius ſimilis fabrica columnæ
Non operis parui fuerat pariterque decoris.

Und hieraus wird man genöthigt zu ſchlieſſen, daß die cylindriſche Seule in der Domkirche zu Hildesheim ſich zu der Beſchreibung der alten Schriftſteller nicht reime, denn ſie iſt keine hölzerne Bildſeule.

Es iſt nicht glaublich, daß Arminius, der Heerführer der Eheruſcier durch die Armenſeule verehret worden. Man verehrte ſeine Thaten in Heldengedichten, wie Tacitus berichtet *Annal.* II. 88. Aber er war kein ſächſiſcher Held. Das Alter fehlte ihm. Wir müſſen einen ältern Hermann aufſuchen. Die Deutſchen verehrten einen alten Hermin, einen Sohn des Manni, als Stifter des Volks. Tacitus *de Mor. Germ.* c. 2. Die Perſer verehrten einen Ariman, als einen ſharfen und feindſeligen ſchwarzen Gott. Mſr. de Beauſobre in der Hiſtoire de Manichee et du Manicheisme P. I. L. I. c. 3. §. I. p. 30. ſ. Dieſer ſchwarze und zornige Gott war den Slaven bekannt und verehrenswürdig. Helmoldus *Chron. Slauorum* I 52. p. 582. To. II. Leibn. Bollandus in *Actis S. Iulianae* ad XVI. Febr. p 875.

Die perſiſchen Weltweiſen nahmen zwo Grundurſachen aller Dinge an, den guten Gott Ormizdam, und den böſen Ariman. Plutarchus *de Iſid. et Oſirid* p. 389. Hormisda oder Horomasdes war ein Name der perſiſchen Könige aus der dritten Linie. Der gute Gott führte eben dieſen Namen. Agathias in *Hiſtoria Iuſtiniani* L. II. p. 61. ed. Paris 1660. fol. Ariman iſt urſprünglich ein Widerſacher des perſiſchen Fürſten Horomasdä geweſen. Herman iſt ein groſſer Held geweſen, der von Abend her gegen den Horomasd herangezogen. Die deutſchen Herminones ſind daher benamet. Horomasd bedeutet einen guten Gott oder Held. Der armeniſche Ueberſetzer hat das Wort *Δια, Iouem*, in den Büchern der Maccabäer durch das Wort Oromazdes überſetzt. 2. Macc. VI. 2. XI. 21. XIV. 23. Ariman hat urſprünglich die Bedeutung eines Helden. Arim heißt in der ſcythiſchem Sprache einen einzigen. Herodotus IV. 27. *Man* oder *Manus* iſt ein ſtarker Mann, ein Held. Die Griechen nennen einen einzigen Mann μόνον, *monon*. Die Phrygier, woher die Deutſchen gekommen, bedienten ſich des Worts *Man, Manes*. Und daher nannten die Athenienſer einen phrygiſchen Knecht *Manen*. Strabo VII. p. 304. *Menagius* in Diogenis Laërtii L. V. ſegm. 55. L. XI. ſegm. 56. Die Phrygier hatten ihren König *Manem*. Herodotus I. 94. Die Deutſchen ehrten ihren Mannum. Ariman, Herman, iſt demnach ſo viel, als der einzige ausnehmende Held. Widekind ſagt *Annal.* I. daß die Sachſen den Kriegsgott auf einer Bildſeule vorgeſtellet und alſo angebetet oder verehret. Es iſt glaublich, daß ein abendländiſcher Held, ein unwiderſtreblicher Kriegsfürſt, darunter verſtanden werde, welchen die Vorfahren der Perſer verabſcheuet haben. Dahin gehet auch die Muthmaſſung des Barons von Leibnitz in der Theodicée P. II. §. 139. f. Carl der Groſſe wollte den Sachſen zeigen, daß ihr Hermin oder Ariman ein ſchwacher und nichtiger Abgott wäre. Er ließ denſelben herabbrechen und zerſtäuben, der Verehrung des wahren Gottes Raum zu machen.

Zu Hildesheim goß der Biſchof Bernard allerley Seulen aus vermiſchtem Metalle, und darunter auch einige als Denkmaale der heidniſchen Abgötter. Tangmar zeigt dieſes überhaupt ſehr deutlich an in *Vita Bernardi* c. 4. p. 443. To. I. Leibn. In der

Kirche St. Michaelis stehen noch itzt einige seiner Seulen und daran die alten deutschen Sinnbilder des heidnischen Gottesdienstes. Es wird daher ganz wahrscheinlich, daß Berward die sogenannte Irminseule, als einen Leuchter von vermischtem Metall gegossen habe, welchem die Nachwelt einen erdichteten Namen beygelegt und ihn für die heresburgische alte Seule, welche Carl der Grosse zerstöret und zerstäubet hat, ausgegeben.

Tr.

Aufgaben.

1) Hat man in Deutschland Ueberbleibsel von den notis Tironianis?

2) Zu welcher Zeit ist der Gebrauch derselben abgekommen? und haben sie nicht noch bis ins 13te Jahrhundert gedauret?

I. Was zu verkaufen.

Es sind 2. Harfen, und 1. Clavier, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey Joh. Aug. Lohns, auf der Langenstrasse wohnenden, Witwe melden.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) In des Brauers, Hr. Eimbken, in der neuen Strasse bel. Wohnung, sind auf künftige Michaelis, in der mittelsten Etage, Stuben und Kammern, nebst einer kleinen Küche, und einem Keller, zu vermieten.

2) Es sind, alhier gegen dem Grauenhofe über, in einem gutem Hause, einige Stuben, die Messe über, auch wohl Jahrweise, zum Einkehren, zu vermieten; und können diejenigen, so solche zu mieten Lust haben, bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

III. Was zu verpachten.

Demnach, zu Helmstädt, der Rathsbierkellerwirth, Leischnig, angesuchet, eine anderweite Subhastation des Rathsbierkellers, auf seine Gefahr, in Ansehung der 1½. Pachtjahre, welche von Michaelis nächstkünftig an zurechnen, er annoch daran hat, zu verfügen; auch dessen Suchen statt gegeben, und ad licitandum terminus auf den 5. Aug. nächstkünftig angesetzet worden: Als haben alle diejenigen, welche gedachten Bierkeller, auf 1½ Jahr zu pachten gesonnen sind, obberegten Tages früh um 9. Uhr, auf dem dasigen Rathhause sich einzufinden, die Pachtconditiones zu vernehmen, ihr Gebot ad protocollum zuthun, und zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden anderweit werde geschlossen werden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 22. dies.

1) In Sachen Cleven, contra Reichenberg, in puncto einer Wiese, Interp. suppl. ist zur Nachricht communiciret.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. um 23. dies.

2) In Sachen der Tischlergilde, contra König.

3) — Diestelers, contra Krull.

4) — Schmidts, contra Horn.

5) — Jacobs, contra Scharenbeck.

V. Adjudicationes.

Bey dem Magistrate, in Gandersheim, hat am 19. dies. der dasige Bürger und Schuster, Joh. Wolrath Pohse, des verstorbenen Christ. Struven nachgelassenes, und bisher subhastirt gewesenes baufälliges, und verschuldetes Brauhaus, nebst Hofraum und Hintergarten, am 14. Jun. dies. Jahrs in dem dritten und letzten Licitationstermine, um und für 125. Thlr. als Meistbietender erstanden; worauf ihm denn das Haus nicht nur gerichtlich adjudiciret, sondern auch nunmehro, da er stipulirtermassen auf die Kaufsumme 100. Thlr. (indem die übrigen 25. Thlr. auf 2. Termine gesetzet) bezahlet, dieses Haus gerichtlich aufgetragen, und der Adjudicationsschein darüber zugestellet worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey

Digitized by Google

Bey dem Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

Am 19. dies.

1) Zwischen Joh. Heinr. Wend, aus Seinstedt, und Cath. Soph. Börchers; in welcher der Bräutigam seiner Braut, seine beyden Kothöfe, mit 50¾. Morgen Landes, zufreyet.

2) — dem Köter in Bornum, Andr. Timpen, und An. Elis. Mittendorfs, aus Sottmer; in welcher der Bräutigam der Braut seinen Kothof, zu Bornum, nebst ½. Börling Landes, zufreyet.

3) — Joh. Heinr. Druven, aus Bornum, und An. Elis. Heinen, aus Kalm, in welcher der Kothof, mit 15. Morgen Landes, zugefreyet worden.

4) — Pet. Strümpel, in kleinem Winigstedt, und An. Marg. Bergmanns, Witwe Strümpels, daselbst; worinn diese jenem, den, von ihrem Manne ererbten, Kothof zufreyet.

VII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 30. dies Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, soll auf dem, vor dem Augustthore bel. Mänzischen Garten, allerhand Orangerie in Kübeln und Töpfen, Lauriers, und andere rare Gewächse, wie auch ledige Kübel und Töpfe durch öffentliche Auction, an den Meistbietenden verkauft werden; und können die Liebhaber solche Bäume an bemeldetem Orte, in Augenschein nehmen.

2) Den 5. Aug. sollen in des Hrn. Kammerschreibers, Hoffmann, am Steingraben bel. Hause, allerhand meist neue Mannskleidung, chamerirte, und andere reiche Westen, diamantne Ringe, eine vergüldete gravirte Taschenuhr, ein sauberer Degen, Hirschfänger, Silberzeug, Schreibtisch, Chatoll und andere Meubles verauctioniret werden, nach Ausweisung des, davon gedruckten Verzeichnisses, welches sowol bey besagten Hrn. Kammerschreiber, als dem Hrn. Notario Bonnichius, umsonst zu haben.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey Fürstl. Hofmarschalamte, in Wolfenbüttel.

1) Hr. Carl Wilh. von Pose, ist am 7. dis. zum Hofjunker declariret worden.

b) In Helmstädt.

4) Kraft Serenissimi gnädigsten Confirmation, ist am 22. dies. der dasige Stadtsecretarius, Hr. Eberh. Joh. Lud. Cellarius, an des verstorbenen Rathmanns, Hrn. Heinr. Gottf. Sehligers, Stelle, als Senator, hinwiederum beeidiget worden.

IX. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 29. dies. wird das Amt der Bader, in des Baders, Hrn. Joh. Heinr. Hertz, vor dem Steinthore bel. Hause, ihr Hauptquartal halten. Und eod. will

2) Aut. Heinr. Volber, sein Meisterstück, bestehend in Rade- und Stellmacherarbeit, in Jac. Fried. Volbers, auf der Weberstrasse bel. Hause, aufweisen.

X. Armensachen.

1) Uebermorgen, als den 29. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Catharinengemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 5. Aug. wird; bey den Armen der Michaeliscgemeine die Quartalsrevision gehalten werden.

2) Bey

2) Beyder, am 22. dies. wegen der, in der Magnigemeinde befindlichen, Armen gehaltenen, Revision ist Catharine Sophie Spr. des Schn. St. Ehefrau, weil sie die erhaltenen Armengelder stets liederlicher Weise durchgebracht, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 23. dies. der Hr. Hofrath Neald, aus Leipzig. Passiret gleich durch. Und der Hr. von Windheim, aus Halberstadt. Logiret im Wildenmanne.

Petrithor, am 23. dies. der Hr. Lieutenant von Wassenberg, ausser Diensten. Logiret im blauen Engel.

Steinthor, am 23. dies. des, am Königl. Preuß. Hofe, gestandenen Königl. Grosbritt. Gesandten, Hrn. von Leck Excell. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Harzthor, am 22. dies. der Hr. Domherr von Hugenpott, aus Hildesheim. Passiren gleich durch.

Herzogthor, am 23. dies. der Hr. von Funk, und der Hr. von Sederstedt, aus Stockholm. Passiren gleich durch. Und am 24. dess. der Hr. Oberappellationsrath Beurhaus, aus Zelle.

XII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Der Sprachmeister, Joh. Lombard, macht dem Publico bekannt, daß er gewillet sey, in der französischen Sprache, auch in der Ingenieurkunst, nicht weniger, in der Malerey mit Tusch, Information zu geben. Wer hiezu Belieben hat, wolle sich, in dem, am Augustthore alhier bel. Hause, zum wilden Mann genannt, je eher je lieber melden, und des Preises wegen mit ihm Abrede nehmen.

3) Bey dem, am 22. dies. gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Dan. Koch, und vor der kleinen Scheibe, Fried. Krack, der beste Mann geworden. Ersterer, hat gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 5. Thlr. 4. mgr. 4. R. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, 31. mgr. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

* * *

4) Dem Publico wird hierdurch zur Nachricht vermeldet, daß die, zu Zelle im Lüneburgischen, am Plane bel. Rathsweinschenke, gegenwärtig an den Hrn. Cordes ist verpachtet worden; und können künftighin diejenigen, welche daselbst zu logiren belieben haben, aller redlichen, accuraten, und billigen Bedienung versichert seyn.

5) Es sind in der Nacht, zwischen den 25. und 26. Jun. auf einem adelichen Gute, so im Zellischen Amte Rehtem bel. folgende Sachen, durch einen Einbruch gestohlen worden: Als a) 1. gr. gosser silberner Coffeetopf. b) 5. silberne Messer. c) 4. silberne Gabeln. d) 2. silberne Löffel; dieses Silber, ist alles Hannöverscher Probe, auch mit einem Wapen gezeichnet, welches ein doppelter Adler ist. e) 1. silberner vergoldeter Becher, worauf gleichfalls ein Wapen, worinn ein offener Helm, gestochen ist. f) 1. silberne Zuckerstreudose, und g) 1. grosser Vorlegelöffel; auf diesen beyden letzten Stücken, ist kein Wapen befindlich, es ist aber solches vor kurzem, in der Hoya, von dem Goldschmid Hamann gemacht, und mit dessen Namen, auch derselben Stadt Zeichen, welches aus Bärenklauen besteht, gezeichnet worden: Sollte nun jemanden von diesen gestohlenen Sachen etwas zu Kaufe angestellet, oder sonsten davon etwas kund werden: So wird gebeten, solche Sachen erstern falls an sich zu behalten, und dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer davon Nachricht zu ertheilen.

XIII. Holz-

Digitized by Google

XIII. Geldcours. (vom 26. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine ⅔	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½
louis blanc	–	–	1¾ à ⅝
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XIV. Wechselcours. (vom 26. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅛
Dänischholst. 6. ßl. pr. 5. ßl.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XV. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 22. bis 23. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis	mgr.	₰.
Weitzen à Himpte	—	–	–	—	—
Rocken –	—	–	–	—	—
Gersten –	—	–	–	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis	Thlr.	mgr.
Weitzen à Wispel	31.	—	–	—	—
Rocken –	24.	—	–	—	—
Gersten –	22.	—	–	22.	18.
Haber –	15.	—	–	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

		mgr.	₰.	bis	mgr.
Weitzen à Himpte	28.	–	–	—	—
Rocken –	22.	–	–	—	—
Gersten –	20.	–	–	—	—
Haber –	14.	–	–	—	—

c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

Weitzen mit Fuhrl. à Wisp.	30.	Thlr.	18.	mgr.	
Rocken –	–	25.	–	18.	—
Gersten –	–	20.	–	18.	—
Haber –	–	14.	–	—	—

d) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

	à Wisp.	Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr.	₰.
Weitzen	–	30.	—	–	18.	—
Rocken	–	25.	—	–	15.	—
Gersten	–	21.	—	–	13.	—
Haber	–	13.	—	–	8.	—

e) In Calvörde, (vom 24. dies.)

Weitzen à Wispel	28.	Thlr.	bis —	Thlr.
Rocken –	20.	–	–	—
Gersten –	20.	–	–	—
Haber –	—	–	–	—

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

Weitzen à Himpte	27.	mgr.	₰.	bis –	mgr.
Rocken –	22.	—	–	–	
Gersten –	19.	—	–	–	
Haber –	—	—	–	–	

g) In Königslutter, (vom 20. dies.)

Weitzen à Himpte	26.	—	–	27.
Rocken –	22.	—	–	23.
Gersten –	19.	—	–	20.

h) In Schöppenstädt, (vom 24. dies.)

	à Wisp.	Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weitzen	–	31.	—	–	28.
Rocken	–	24.	—	–	22.
Gersten	–	22.	—	–	20.
Haber	–	—	—	–	—

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

Weitzen à Himpte	30.	bis	33.	mgr.
Rocken –	24.	–	—	
Gersten –	20.	–	—	
Haber –	12.	–	—	

k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

Weitzen à Himpte	33.	bis	—	mgr.
Rocken –	26.	–	—	—
Gersten –	22.	–	—	—
Haber –	15.	–	—	—

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

Weitzen à Himpte	36.	mgr.	bis	mgr.
Rocken –	24.	—	–	—
Gersten –	18.	—	–	—
Haber –	14.	—	–	—
Erbsen –	33.	—	–	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)

	mgr.	₰.	bis	mgr.	₰.
Weitzen –	32.	—	–	—	—
Rocken –	24.	—	–	27.	—
Gersten –	18.	—	–	—	—
Haber à Himpte	12.	—	–	—	—
Erbsen –	—	—	–	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. dies.)

Digitized by Google

Weizen à Wisp.	32. Thlr.	bis 33. Thlr.
Rocken –	24. –	24½
Gersten zu 50. Hpt.	32. –	33.
Haber, so gut –	17. –	18.
Bund Haber –	15. –	16.
Erbsen à Himpte	30. mgr.	
Buchweizengrütze	32. –	

XVII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
2. Fuder	2. —	3. 24.
1. Fuder Wasen	1. 6.	2. 18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – —	—

c) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 24. – —	27.
1. Fuder Eichen	– 21. – —	32.
1. – Büchenstucken	– 24. – —	27.
1. – Eichenstucken	– 21. – —	24.

d) In Schöningen, (vom 23. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4. – —	
1. – – Eichen	– 30. – —	—
1. – Wasen	– 18. – —	20.

e) In Königslutter, (vom 20. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. –	2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 24. dies.)

1. Klaft. Büchen	2. 27. –	3. —
1. Marktfuder –	1. 27. –	1. 30.
1. Sch. Büchen Kolwas.	1. 27. –	1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 20. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. – —	—
1. Fuder grünes	– – 34. – —	—
1. Karre voll trocken	– – 18. – —	20.

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XIX. Fleischtaxa

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

	mgr.	Pf.	bis mgr.	Pf.
Das ℔. Rindfleisch	2.	1. – —		—
– Kuhfleisch	1.	2. – —		—
– Kalbfleisch	1.	5. –	1.	7.
– Hammelfleisch	1.	6. – —		—
– Schweinefleisch	2.	— – —		—

d) In Helmstädt, (vom 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	3. –	—	—
– –	Nr. 2.	2.	2. –	—	—
– –	Nr. 3.	1.	7. –	—	—
– –	Nr. 4.	1.	6. –	—	—
– Kalbfleisch	Nr. 1.	2.	4. –	—	—
– –	Nr. 2.	2.	2. –	—	—
– –	Nr. 3.	2.	— –	—	—
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2.	4. –	—	—
– –	Nr. 2.	2.	2. –	—	—
– –	Nr. 3.	2.	— –	—	—
– –	Nr. 4.	1.	6. –	—	—
– Schweinefleisch		2.	4. –	—	—

e) In Calvörde, (vom 24. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7. –	—	—
– Kalbfleisch	1.	7. –	—	—
– Hammelfleisch	1.	7. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	2. –	—	—

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6. –	2.	—
– Kalbfleisch	1.	6. –	2.	—
– Hammelfleisch Nr.	1.	1.	6. –	—
– – Nr.	2.	1.	4. –	—
– Schaaf- u. Bockfleisch		1.	4. –	—
– Schweinefleisch		2.	2. –	—

g) In Königslutter, (vom 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	–	—	–	—
– Kalbfleisch	2.	—	–	—
– Hammelfleisch	2.	—	–	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—

h) In Schöppenstädt, (vom 24. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6. –	2.	—
– Kalbfleisch	2.	—	–	—
– Hammelfleisch	1.	6. –	—	—
– Schweinefleisch	–	—	–	—

i) In Seesen, (vom 20. dies.)

Das ℔ Landrindfleisch	1.	5. –	—	—
– Kalbfleisch	2.	— –	—	—
Kopf und Füsse	3.	4. –	4.	—
Gelünge	3.	4. –	4.	—
Kalbaunen	2.	4. –	3.	—

– Ham-

Digitized by Google

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
- Hammelfleisch	2. — — — —
Eine Kaldaune	2. — — 2. 4.
Gelünge	2. 4. — — —
k) In Gandersheim, (vom 20. dies.)	
Das ℔. feist Rindfleisch	2. 2. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2. 2. — — —
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	2. — — — —
- Schaafleisch	2. — — — —
l) In Holzminden, (vom 20. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 6. — — —
- so geringer	— — — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	— — — — —
da es 40. ℔. gew.	— — — — —
- Hammelfleisch	2. — — — —
- so geringer	1. 6. — — —
- Schweinesfleisch	2. 4. — — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 4. — — —
- Kalbfleisch	1. 4. — — —
n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch	2. — — — —
- Hammelfleisch	2. — — — —
- Schweinesfleisch	2. 2. — — —

XX. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Julius.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mgr.
und der Scheffel Rocken 5. Thlr. 30. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	6. Loth	¾.	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔. 17. Loth.	3½.	
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	3.	3.	3.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	21.	2½.
— — — 4. —	6.	7.	2.

b) In Wolfenbüttel, (im Julius.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	2.
Ein 4. ₰. Brodt	—	22.	3.
Ein 1. mgr. Brodt	1.	13.	3.
Ein 2. mgr. Brodt	2.	27.	3.
Ein 3. mgr. Brodt	4.	9.	3.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 20. dies.)

	℔.	Loth.	Qu.
Eine 2. ₰. Semmel	—	9.	¾.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	24.	3.
- 6. - - -	1.	17.	2.
- 1. mgr. - -	3.	3.	¾.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	28.	¾.
- 6. - - -	1.	25.	¾.
- 1. mgr. - -	3.	19.	½.

d) In Helmstädt, (im Julius.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	17.	1.
- 2.-Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito -	1.	12.	—
- 4. ₰. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 24. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weitzensemel	—	13.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	20.	—
- - 3. mgr. dito -	2.	12.	—
- - 3. ₰. ordin. Rockenbr.	—	26.	—
- - 6. - - -	1.	20.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	8.	—
- 3. - - -	6.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 23. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	14.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. - so grob	2.	7.	—
— 3. - -	6.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 13. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	2.
Ein 1. mgr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 3. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 24. dies.)

Klar Weiz. ein 4. ₰. Stück	—	—	—
Klar. Weiz. ein 1. mgr. Stück	—	—	—
Ein 2. ₰. Stück loß Brodt	—	—	—
- 4. - - -	—	—	—
Klar Rock. ein 4. ₰. Brodt	—	—	—
Klar Rocken 1. mgr. Brodt	—	—	—
- - 2. - -	—	—	—

Klar

		℔.	Loth	Qu.
Klar Rocken	3. mgr. Brodt	—	—	—
Ordinair	4. H.	1.	2.	—
— —	1. mgr.	2.	4.	—
— —	2. —	4.	12.	—
— —	3. —	6.	16.	—

i) In Seeſen, (vom 20. dieſ.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget		—	3.	1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.		1.	5.	3.
— gem. — —	1. —	1.	18.	1.
— — —	2. —	3.	4.	2.
— — —	3. —	4.	22.	3.

k) In Gandersheim, (vom 20. dieſ.)

Eine 1. H. Semmel wieget		—	3.	—
— 4. — —	—	—	12.	—
— 1. mgr. —	—	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.		—	8.	1.
— — —	4. —	—	16.	2.
— — —	1. mgr.	1.	1.	—
Sem. Rockenbr. für 4. H.		—	22.	1
— — —	1. mgr.	1.	12.	—
— — —	2. —	2.	24.	—
— — —	3. —	4.	4.	—

l) In Holzminden, (vom 20. dieſ.)

Eine klare 2. H. Semmel		—	5.	1.
— — 3. H.	—	—	7.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.		—	9.	3.
— — —	für 3. H.	—	—	—
— — —	für 6. H.	—	29.	1.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.		1.	22.	—
— —	2. —	3.	12.	1.
— —	3. —	5.	2.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dieſ.)

Eine 4. H. Semmel		—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.		1.	8.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —		1.	24.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.		3.	26.	—

n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. dieſ.)

Eine 4. H. Semmel		—	14.	—
Ein 1. H. Zwieback		—	3.	—
Eine 2. H. Büllenluffe		—	14.	—
Ein 1. ggr. Rockenbrodt		3.	1.	—

XXI. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 20. dieſ.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 1. H.
½ — braun Bier —	1. — —

b) In Calvörde, (vom 24. dieſ.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Königslutter, (vom 20. dieſ.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckſtein	2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 20. dieſ.)

½ Faß Breyh. ohne Accif.	2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Accife	2. mgr. 4. H.
1. Quartier —	—, — — 5. —

e) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dieſ.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Stübchen —	2. — 4. —
1. Quartier —	5. —

XXII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 24. dieſ.)

1. hieſiges Maas	3. mgr.

b) In Holzminden, (vom 20. dieſ.)

1. Stübchen, mit der Accife	24. mgr. — H.
1. Quartier —	6. — — —
½ Nöſſel —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. dieſ.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr. — H.
1. Quartier —	5. — — —

XXIII. Torfpreis.

a) In Braunſchweig. Von der Dobenſee und dem Bullenteiche	excl.	incluſ. des Fuhrlohns
	Thlr. mgr.	Thlr. mgr.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2. 12.	2. 24.
1. — — — geſtoch.	1. 15.	1. 27.
1. — — von Bienrode	1. 18.	2. —
1. — — — Nortenhof	1. —	1. 24.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder vom Drütterbruche	1. —	1. 20.

c) In Helmſtädt.

1. Fuder von Sagtleben, bey Brunſohle	— 27.	1. 9.

d) In Königslutter.

1. Fuder vom fahlen Mohre	— 27.	1. 9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 61ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 31ſten Julius.

Nachrichten vom Thee.

Da dieſes Kraut von faſt allgemeinem Gebrauche und von ſehr verſchiedenen Wirkungen iſt: So wird eine zuverläſſige Nachricht von deſſen Kräften und Eigenſchaften weder unnöthig noch unangenehm ſeyn. Zuvor aber wollen wir eine hiſtoriſche Beſchreibung davon mittheilen.

Die Pflanze, oder beſſer, die Staude, welche die Chineſer in ihrer Sprache Thea oder Thee nennen, iſt eine Staude, welche ſehr langſam wächſt; ſie hat eine ſchwarze, holzartige, krumme und äſtige Wurzel, und wächſt etwa eine Klafter hoch oder etwas drüber; ihre äuſſere Rinde iſt kaſtanienbraun, trocken, dünne und zerbrechlich, am Stamme iſt ſie graulich, gegen das äuſſerſte Ende der Zweige aber wird ſie ein wenig grünlich; doch iſt ſie dabey feſt und ſchleuſt ſich dichte an das Holz, iſt auch mit einer ſehr dünnen Schale bedeckt, welche zuweilen von ſelbſt abfällt, nachdem die Rinde trocken wird. Unter dieſer Schale iſt die Rinde grünlich; ſie hat einen Geruch, wie die Blätter der Haſelſtauden, und einen bittern, widrigen und anziehenden Geſchmack.

Das Holz der Staude iſt hart und zäſericht, von einer grünlichen, ins Weiſſe fallenden, Farbe; es hat, wenn es noch grün iſt, einen ſehr unangenehmen Geruch, und das Mark, welches ſehr dünne iſt, liegt feſte an dem Holze an.

Die Aeste und Zweige sind zahlreich, unregelmässig, schlank und biegsam, auch von ungleicher Länge, doch mehr kurz als lang, und haben keine von denjenigen Rinden oder Schalen, woran man das jährliche Wachsthum anderer Bäume und Stauden bemerken kann. Sie sind voller Blätter, die ohne einige Ordnung, an kurzen, dicken, grünen Stielen dichte neben einander hangen. Diese Blätter sind auf der umgekehrten Seite rundlich und glatt, doch flach und etwas zusammengepreßt. An Gestalt, Farbe und Länge sind sie, wenn sie ihre ordentliche Grösse haben, den Blättern des Jüdenkirschenbaums gleich; allein wenn sie noch jung und zart sind, so haben sie, nur die Farbe ausgenommen, mit dem Laube des Spindelbaums mit den rothen Beeren, Evonymus genannt, eine Aehnlichkeit. Die größten Blätter sind zween Zoll lang und einen Zoll oder etwas weniger breit. Unten sind sie schmal, werden aber gegen die Mitte runder und breiter, und am Ende laufen sie ganz spitzig zu. Einige sind länglich rund, etwas gebogen, der Länge nach unordentlich wellicht, in der Mitte niedergedruckt, und an den äussersten Spitzen zurück gerollt oder zurück gebogen. Sie sind auf beyden Seiten glatt von einer dunkelgrünen, doch auf der Rückseite etwas hellern Farbe, wo die Adern ziemlich hoch in die Höhe treten und daher auf der rechten Seite viele Höhlungen und Furchen lassen. Sie sind am Rande eingekerbt und zackicht; die Zähne sind ein wenig gebogen, hart und stumpf, und stehen dichte neben einander, sind aber von verschiedner Grösse. In der Mitte haben die Blätter eine merklich starke und dicke Ader, welche auf der andern Seite eine ziemlich tiefe Furche macht. Jedes Blatt theilet sich auf beyden Seiten in fünf, sechs oder sieben dünne Querribben, von verschiedner Länge, die sich gegen den Rand oder die Spitze rückwärts biegen; und zwischen diesen Querribben laufen wieder einige dünne Adern hindurch.

Wenn die Blätter grün und frisch sind: So haben sie einen zusammenziehenden und bittern, doch eben keinen ekelhaften Geschmack; aber gar keinen Geruch. Sie sind in Ansehung der Substanz, Grösse und Gestalt unterschieden, welcher Unterscheid von ihrem verschiednen Alter, von ihrer verschiednen Lage und Stellung und von der verschiednen Beschaffenheit des Erdreichs, in welchem die Stauden wachsen, herrühret. Ihre Eigenschaft ist narkotisch. Trinkt man davon, wenn sie noch grün, oder erst frisch abgelesen sind: So verursachen sie ein Zittern des Körpers, besonders in den Händen, und ein Zucken in den Nerven und Gliedern. Sie verlieren aber dieser schädliche Eigenschaft, wenn sie getrocknet und zusammengerollt werden, als wodurch der schleimichte, gelbliche und freßende Saft, welcher dieses Zittern verursacht, und welcher zuweilen denenjenigen, so die Blätter trocknen und zusammenrollen, unter der Arbeit die Haut zerfrißt und abschindet, gänzlich herausgedruckt und abgeführet wird.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aufgabe.

Wird das Französische: un bel esprit, im Deutschen durch: Ein witziger Kopf, völlig und bequem ausgedruckt, oder läßt sichs noch anders und besser übersetzen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) In der privilegirten, und auf dem Damme bel. englischen Fabrique, bey dem Hutmacher, Jean Rochelois, sind nunmehro allerhand feine Hüte, nach englisch- und französischer Art, um einen billigen Preis zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Ant. Krüger, ist ein neues Sortement von feinem Kanaster angekommen, und soll den Liebhabern um billigen Preis überlassen werden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Am

Am 18. dieſ.

1) Caſp. Hinzen, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus und Hof, an Wern. Aug. Hagen für 700. Thlr.

2) Des Hrn. Hans Heinr. Kalms, nachgelaſſener Kinder, auf der Schöppenſtädterſtraſſe bel. Haus und Hof, an Arn. Heinr. Bertermann für 315. Thlr.

3) Joh. Blumen Erben zugehörige, auf der Hagenbrücke bel. Haus und Hof, an Joh. Conr. Weber für 1200. Thlr.

b) Bey dem Fürſtl. Amte Stauffenburg.

Am 11. May dieſ. Jahrs

4) Die Witwe Curd Bockfeldts hat das, vor Gittelde bel. Brinkſitzerhaus, ſamt dem Garten, und 4½. Morgen Land und Wieſen, an ihrem Schwiegerſohn, Aut. Franz, für 100. Thlr. übergeben, und ſich die bleibende Stäte darinnen vorbehalten. Und am 21. dieſ. haben

5) des verſtorbenen Kämmerers, Wahnert, Erben, im Grunde, an den Fruchttreiber, Joh. Freyen daſelbſt, 6. Morgen auf dem Raſenthale bel. Erbenzinswieſewachs für 73. Thlr. verkauft, und ihm zuſchreiben laſſen.

III. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

a) Bey Fürſtl. Juſtizcanzley in Wolfenbüttel.

Decr. vom 26. dieſ.

1) In Sachen Heinr. Boctefuer und Conſorten, contra Roſentreter, in puncto debiti.

Decr. vom 23. deſſ.

2) — des Hrn. Freyherrn von Görz, contra den Hrn. Amtsrath Granzin; in puncto debiti.

Citatio ad aud. Sentent. vom 24. deſſ.

3) — Lagershauſen, contra den Churcölniſchen Hrn. Geheimenrath von Diepenbrock.

Decr. & Commiſſio ad exequend. vom 26.

4) — des Halberſtädtſchen Juden, Joel Gottſchalck, contra den Hrn. Canzleyſecretarius Lampadius.

b) Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel.

5) In Sachen des Hrn. D. Märtens, aus Hamburg, und des Hrn. Paſtoris Gieſecke, in Bettingerode, contra den Frickiſchen Curatorem, Hrn. Advocat Gräven. Decr. publ. am 26. dieſ.

IV. Licitationes.

a) Bey hieſigem Magiſtrate.

1) Auf das ſubhaſtirte Kleinhanſiſche, am Petrikirchhofe bel. Haus, ſind 225. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel.

2) In Subhaſtationsſachen des Gaſtwirths, Joh. Aug. Baſſen, Hauſes, ſind im dritten Licitationstermine 2105. Thlr. auf das Haus geboten, und, auf Anſuchen der Baſſiſchen Erben und Kinder Vormünder, iſt die vierte Subhaſtation des Baſſiſchen, bey des Hrn. Kammerconſulenten Seiden Hauſe, daſelbſt bel. Hauſes erkannt, ad licitandum aber der 6. Sept. nächſtkünftig pro termino anberahmet worden; und ſoll das Haus dem Meiſtbietenden, oder in Entſtehung anderer Käufer, dem Hrn. Canzleyadvocaten Gräven, in ſolchem Termine für die gebotene 2105. Thlr. zugeſchlagen und nachhero kein beſſerer Käufer weiter zugelaſſen werden.

V. Gerichtlich publicirte Teſtamente.

Bey dem hieſigem Magiſtrate, am 5. dieſ. der verſtorbenen Gert. An. Buchtmanns, Thom. Schönecks Witwe, Teſtament.

VI. Tutel- und Curatelſachen.

a) Bey dem Fürſtl. Reſidenzamte in Wolfenbüttel, iſt am 25. May dieſ. Jahrs

1) der Ackermann aus Thiede, And. Rever, zum Vormunde der hinterlaſſenen Kinder des verſtorbenen Gehegereuters, Bohnert, verpflichtet. Ferner ſind am 8. Jun.

2) der Ackermann zu Apelnſtedt, Paul Chryph. Achilles, und der daſige Kotſaſſe, And.

Digitized by Google

Limme, für Curd Hessen Kinder daselbst, zu Vormündern verpflichtet. Desgleichen ist am 18. dies.

3) der Ackermann, Heinr. Stöter, ebenfals für des Gehegeruters, Bonerts, Kinder, zum Vormunde bestellet worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Wickensen, sind am 13. dies.

4) für des gewesenen Kirchhöfers zu Kirchbrak, Jul. Specht, nachgelassenen unmündigen Sohn, Joh. Heinr. Specht, so 3. Jahr alt, dasige Einwohner, Hans Heinr. Riderbusch, und Joh. Heinr. Bruns,

5) für des verstorbenen Joh. Fried. Dormeyers, in Eschershausen, nachgelassene Tochter, Joh. Soph. Dormeyers, so 7. Jahr alt, die dasigen Einwohner, Hans Chryph. Ahrens, und Just. Dormeyer,

6) für des verstorbenen Halbspänners in Dohnsen, Dav. Kick, nachgelassene Kinder, (weil deren Mutter, Cath. Soph. Meyers, sich wieder verheirathet) Joh. Herm. so 12. Heinr. Herm. so 10 Mar. Eleon. so 8. An. Soph. Mar. so 6. Cath. Elis. so 4. und Hans Chryph. Kick, so 2. Jahr alt, die Einwohner daselbst, Hans Herm. Kick, und Borch. Lockstedt, zu Vormündern; imgleichen ist

7) für des Kirchhöfers in Eymen, Hans Jac. Stahlmanns Kinder, Heinr. Jürg. so 24. Ilf. Marg so 12. Hans Gerh. so 19. und Cath. Mar. Stahlmanns, so 15. Jahr alt, der dasige Einwohner, Joh. Jac. Döries, und

8) für Joh. Wilh. Pulchs zu Lüerdissen, nachgelassenen Sohn, Joh. Theod. Heinr. so 5. Jahr alt, (weil dessen Mutter sich anderweit verheirathet,) der Einwohner in Eschershausen, Joh. Heinr. Becker, ferner

9 für des Halbspänners in Heyen, Joh. Hennecke, nachgelassene Tochter, Eng. Soph. Hennecken, so 22. Jahr alt, der Grenzschütze, daselbst, Christ. Günt. Flotho, und

10) Joh. Brakmann in Halle, für Joh. Ahlbrechts, daselbst, nachgelassene unmündige Tochter, An. Cath. Ahlbrechts, so 22. Jahr alt, zum Vormunde,

11) Joh. Heinr. Fingerhut, und Joh. Fried. Appel aber, sind für des Kirchhöfers in Wangelstedt, Jac. Sander, fünf unmündige Kinder, als Anth. so 22. Phil. so 19. Joh. Heinr. so 15. Charlotte so 11. und Just Sander, so 9. Jahr alt, zu Vormündern bestellet worden.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben am 6. Apr. dies. Jahrs den, bey Dero in Gott ruhenden Großfraumutter Durchl. als Hofmeister gestandenen, Hrn Fried. Aug. von Polenz, zum Landdrosten, und am 30. dess.

2) den bisherigen Amtmann zu Alversheim, Hrn. Phil. Christ. Geitel, zum Gerichtsschultheissen, zu Ottenstein gnädigst ernannt.

VIII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Weil der Jungmeister, Joh. Ar. Lohmann, bey der Schustergilde sein Meisterstück aufgewiesen hat, und darauf zum Meister ist angenommen worden: So wird solches zum feilen Kauf hiermit ausgestellet: Als 1. Paar Reuterstiefeln zu 4. Thlr. 1. Paar Mannsschuh zu 1. Thlr. 6. mgr. 1. Paar Frauensschuh zu 27. mgr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 21. mgr. und können diejenigen, so selbiges zu kaufen belieben, in der Witwe Wohlbrocks, auf der Schustrasse bel. Hause, sich anfinden.

2) Den 5. Aug. will der Schuster, Joh. Gottf. Köckeritz, sein Meisterstück aufweisen.

IX. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 5. Aug. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Michaeliscgemeine, im grossen Waisen-

Digitized by Google

senhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 12. Aug. wird bey den Armen der Petrigemeine die Quartalsrevision gehalten werden.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 27. dies. der Hr. von Gustedt, aus dem Halberstädtischen. Logiret im Prinz Eugen.

Petrithor, am 25. dies. der Hr. Hauptmann, Baron von Bake, vom Greifischen Regimente, in Russischen Diensten. Logiret im blauen Engel. Ferner am 26. dess. der Hr. Graf von Schulenburg, von der Wolfsburg. Passiret gleich durch. Und am 27. der Hr. Oberappellationsrath von Leyser, aus Zelle. Passiret gleich durch.

Steinthor, am 27. dies. des Kayserl. Generalfeldmarschallieutenants, Hrn. Baron von Schmerzing, Excel. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 27. dies. der Hr. Geheimejustizrath von Cramm, aus Blankenburg. Und der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt. Logiret bey dem Hrn. Doctor Lunzen.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 16. dies. des Zimmergesellen, Joh. Gottf. Mauerberg, Töcht. Joh. Jul. Elis. Und am 19. dess. des Tagelöhners, Leop. Braun. Deilge, Söhnl. Heinr. Andr. Gottf.

Zu St. Catharinen, am 16. dies. des Copiisten, auf dem Fürstl. Amte der Eiche, Joh. Fried. Meinecke, Söhnl. Joh. Mich. Christ.

Zum Brüdern, am 17. dies. des Bürgers und Beckers, Matth. Paulmann, Töcht. Soph. Jul. Ant.

Zu St. Andreae, am 18. dies. Ilf. Dor. Marg.

Zu St. Magni, am 17. dies. des Bürgers, Joh. Heinr. Michelmann, Söhnl. Joh. Heinr. Matth.

Zu St. Petri, am 17. dies. des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Joh. Steph. Jac. Plockhorst, Töcht. Heinr. Christ. Elis.

XII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 16. dies. der Bürger und Kaufmann, Hr. Christ. Ant. Wilhelmi, mit Fr. Joh. Dor. Fiedelers, Wittwe Sahlers.

Zu St. Catharinen, am 16. dies. der Tagelöhner, Christ. Parrner, mit Joh. Soph. Gehlen.

Zu St. Petri, am 16. dies. der Bürger und Färber, auf der Zwirnfabrique, Joh. Wern. Jac. Barmann, mit Jgfr. Joh. Cath. Marg. Bromeyern.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 16. dies. des Bürgers und Schneiders, Heinr. Ernst Casselmann, Töcht. Ilf. Mar. Dor.

Zu St. Catharinen, am 18. dies. des Kunstmalers bey der Fabrique, Gottfr. Wilh. Beckstein, Söhnl. Joh. Heinr. Und am 19. dess. der Bürger und Fischer, Casp. Hoffmann.

Zum Brüdern, am 16. dies. des Bürgers und Brauers, Hrn. Georg Jac. Sprockhof, Ehefrau, Ilf. Mar. Kern. Und am 17. dess. des Bürgers und Perquenmachers, Joh. Dan. de Pierre, Töcht. Soph. Dor. Concordia.

Zu St. Andreae, am 17. dies. des Brauers, Hrn. Ernst Bernh. Dammann, Söhnl. Joh. Wilh.

Zu St. Magni, am 14. dies. Un. Luc. Dorenderps, Witwe Baumanns. Ferner des Bürgers und Ledertauers, Joh. Chrph. Krüger, Söhnl. Joh. Carl Fried. Ingleichen des Gehegereuters, Hrn. Zach. Fried. Kuntze, Söhnl. Joach. Fried. Und am 15. dess. Joh. Georg Schumann.

XIV. Geldcours (vom 30. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	–	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	–	–	$1\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{8}$
Ducaten	–	–	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XV. Wechselcours. (vom 30. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	$116\frac{1}{2}$
Dänischholstein. 6. ßl. zu 5. ßl.		$116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 25. bis 27. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	29. 4. – — —
Rocken –	23. – – 24. —
Gersten –	21. 4. – — —
Haber –	— – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	31. — – 32. —
Rocken –	24. — – — —
Gersten –	23. — – — —
Haber –	16. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. dies.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – – — –
Rocken –	22. – – — –
Gersten –	21. – – — –
Haber –	14. – – — –

XVIII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 13. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Klafter Büchen	4. 6. – — —
1. Markfuder –	2. 24. – — —
1. Fuder Eichen	1. 20. – — —
1. Fuder Ellern	2. 4. – — —
1. Fuder Stuken	2. — – — —
1. Schock Büchenwasen	1. 4. – — —
1. – Eichenwasen	– 30. – — —
1. – Ellernwasen	– 27. – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. dies.)

1. Fuder	1. 24. – 3. 18.
1. Fuder Wasen	1. 9. – 2. —

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 22. bis 27. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 18. – – —
Mittel – à ℔.	2. 12. – – —
Ord. Rockenmehl à ℔.	2. 18. – – —
Hirsegrütze à ℔.	4. — – – —
Buchweizengrütze à ℔.	2. 9. – – —
Weisse Stärke à ℔.	5. — – – —
Hosenbutter 7. ℔. für	1.
Voigtländ. Käse à ℔.	7. — – – —

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. dies.)

Voigtl. Butt. 7. ℔. für	1.
Karrenkäse à ℔.	7. — – 7. 12.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat August.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.

– vom

	mgr.	₰.
- vom Halſe	2.	2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	2.	2.
- der ſchlechten Stücke	2.	—
- vom Halſe	1.	6.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	2.	—
- der ſchlechten Stücke.	1.	6.
- vom Halſe	1.	4.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1.	4.
- der ſchlechten Stücke	1.	2.
- vom Halſe	1.	—
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	8.	—
– ſo geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleiſche Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochſenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleiſch	2.	4.
- Euheiter	1.	4.
- Rinderwurſt od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
- dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebſt den Füſſen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleiſch, von mit Korn gemäſt. Schw. Nr. 1.	2.	4.
- – von mit Brantw. oder ſonſt gemäſt. Schw. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurſt	3.	—
- Leberwurſt	3.	4.
- Bratwurſt	4.	—
- Hammelfleiſch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
- – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
- Schaf- und Bockfleiſch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, iſt ſie vom 27. dieſ. der vorſtehenden Braunſchweigiſchen Fleiſchtaxa gleich geweſen, auſſer im folgenden: Das ℔. Rindfleiſch Nr. 4. Kalbfleiſch Nr. 3. Schweinefleiſch Nr. 2 Hammelfleiſch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleiſch, nebſt Lammfleiſch iſt nicht verkaufet.

Das ℔. Hammelfleiſch Nr. 1. 2. —

Die Freyſchlächter müſſen jedes ℔. 2. ₰. weniger verkaufen.

XXII. Vermiſchte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Sereniſſimus zu beſſerer Bequemlichkeit der, auf die Braunſchweigiſche Meſſe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigſt zu verordnen geruhet haben, daß dieſelben 14. Tage vor und in der Meſſe, gegen Erlegung des gewöhnlichen

Digitized by Google

chen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem publico hierdurch bekannt gemachet.

* * *

3) Dem Publico wird hierdurch zur Nachricht vermeldet, daß die, zu Zelle im Lüneburgischen, am Plane bel. Rathsweinschenke, gegenwärtig an den Hrn. Cordes ist verpachtet worden; und können künftighin diejenigen, welche daselbst zu logiren Belieben haben, aller redlichen, accuraten, und billigen Bedienung versichert seyn.

4) Es haben sich, Inhalts der am 10. dies. bey dem Fürstl Intelligenzcontoir eingelaufenen Anzeige, am 18. Jun. dies. Jahrs auf dem Markte zu Lichtenberg drey verdächtige Frauenspersonen angefunden: Als 1) Johanne Sophie Danzig, angeblich ihres Alters 30. Jahr, allem Augenschein nach aber älter, welche einen rothen eingesprengeten Landsargen Rock, ein grautuchenes Wammes, eine rothbunte Mütze von Cattun trägt, und bey welcher 4. gestohlene Hüte gefunden worden. Es giebt dieselbe vor, daß sie vom Clausthale gebürtig, und von Cassel, woselbst sie bey Fischern, einem, auf der französischen Neustadt wohnenden, Strumpfwirker, sich aufgehalten, indem sie sich von Stricken und Wollspinnen nehre, mit einem Königl. Preussischen abgedankten Soldaten, welcher mit einem weissen tuchenen Rocke, so mit weissen knöchenen runden Knöpfen versehen, bekleidet, heruntergekommen sey, solcher ihr auch einige Hüte, seiner Frau dieselben zu überreichen, gebrache habe. 2) Eine Frau, welche vorgibt, wie sie Anne Catharine Behrmann heisse, von Erfurt gebürtig, und 19. Jahr alt sey; dieselbe ist gelben Gesichts, und mit einer blaubunten Kappenmütze, so mit einem Bande zugebunden, einem leinen Tuche am Halse, einem braunen sargen Wammes, einer blaubunten Schürze von Cattun, und mit rothem Casselschen Zeuge bekleidet. Bey dieser sind zwar keine Waaren gefunden, sie hat aber angezeiget, daß sie mit Band, Strümpfen und Baumwollengarn handele, und ihre Tochter erster Ehe, angeblich Anne Marie Kochinn, so schwarz gekleidet sey, die Waare tragen müsse, allein diese hat gar nicht ausfindig gemacht werden können. Ihr ihr Mann soll Christian Behrmann heissen, und bey einem Soldaten, Meienberg, in Erfurth wohnhaft seyn. 3) Anne Margarethe Abendroth; ihrem Angeben nach, soll ihr Mann unter des Hrn. Grafen von Cosel Excell. Regimente, und zwar unter des Hrn. Hauptmanns Rachel Compagnie in Dresden stehen; weil sie sich aber mit demselben nicht vertragen können: So habe sie sich eine Zeitlang bey ihrer Schwester in Hamburg, so bey dem Schuster, Christoph Meienberg, diene, aufgehalten, und mit Spinnen, Baumwollengarn, Strümpfen und dergleichen, sich genehret, hielte sich aber mehrentheils auf den Dörfern herum auf. Ohngeachtet nun diese 3. Weiber bey einander betroffen worden, und zwo derselben, wie vor gemeldet, bey Hausmirthen einerley Namens wohnen wollen: So geben sie dennoch vor, einander nicht zu kennen, sondern nur von ohngefähr bey einander gekommen zu seyn. Da sie inzwischen verdächtig sind, und ihre angegebene Reisegesellschaft der Soldat, samt Frau und Tochter, sich nicht finden lassen wollen, sondern sich vermuthlich bey Zeiten retiriret haben: So werden alle und jede Obrigkeiten und sonstige geehrteste Herren rechtlichst und dienstlichst ersuchet, dieserhalb an das Amt Lichtenberg die etwa ihnen davon bekannte Nachricht zu communiciren, welches in dergleichen und andern Fällen es reciprociren, und, so es nöthig, die Unkosten billigmässig vergütet wird. Salder, den 27. Jun. 1748.

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 62ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 3ten Auguſtus.

Fortſetzung der Nachrichten vom Thee.

An den Zweigen der Theeſtaude hangen auch viele Blühten oder Blumen von einem Zolle oder drüber im Durchſchnitte, die unſern wilden Roſen nicht unähnlich ſind. Sie haben keinen ſonderlichen Geruch, und beſtehen aus ſechs runden hohlen Blättern. Die Stengel derſelben haben die länge eines Zolles, ſind unten ganz ſmal und dünne, werden aber unvermerkt dicker und breiten ſich am Ende in eine ungewiſſe Anzahl, gemeiniglich von fünf oder ſechs, ſchmalen runden Blättern aus, welche an ſtatt des Kelches dienen. Dieſe Blumen wachſen bis ſpät in den Winter. Eine oder zwo derſelben ſind gemeiniglich welk, eingeſchrumpft und kommen den übrigen an Gröſſe und Schönheit bey weitem nicht bey. Sie haben auch einen ſehr unangenehmen und bittern Geſchmack, welcher inſonderheit ſehr ſcharf an dem unterſten Theile der Zunge empfunden wird.

In dieſen Blumen ſtehen, gleich wie in den obgedachten Roſen, viele weiſſe und ſehr dünne Fäden mit gelben Köpfen, die wie ein Herz geſtaltet ſind. Auf dieſe Blühte folget denn eine groſſe Menge von Früchten. Die Frucht beſteht aus einem oder zweyen oder am gewöhnlichſten aus dreyen Behältniſſen oder Beeren, gleich den Samengefäſſen des Wunderbaums oder des romiſchen Hanfs, (Ricinus oder Palma Chriſti). Sie iſt nämlich aus dreyen runden Capſeln zuſammengeſetzt, die ohnge-

fähr von der Dicke einer Schlehe, und auf einem gemeinschaftlichen Stiele in der Mitte zusammengewachsen sind. Sie sind aber durch drey ziemlich tiefe Einschnitte unterschieden. Jede von diesen Capseln besteht aus einer Hülse oder Schale, aus einer Nuß und aus dem drinnliegenden Samen.

Die Nuß ist, aber nur auf einer Seite, fast rund und mit einer dünnen, härtlichen, durchsichtigen, kastanienbraunen Schale bedeckt; in der Nuß liegt ein röthlicher Kern verschlossen, der so dicht ist, als der Kern einer lombardischen oder Lambertsnuß. Kostet man denselben: So schmeckt er anfangs süßlich, obgleich nicht eben sehr angenehm, bald hernach aber wird der Geschmack strenger und bitterer, wie der Geschmack der Kirschkerne, und macht, daß man häufig ausspucken muß. Jedoch, so ölicht und ekelhaft auch diese Kerne sind: So verleurt sich doch augenblicklich der widrige Geschmack, so bald man sie niederschluckt.

Die Art, den Samen dieser Staude zu säen oder zu pflanzen, besteht darinn: Man steckt die Samengehäuse, deren jedes sechs bis zwölf Samenkörner enthält, etwa fünf Zoll tief in die Erde und so weit von einander, daß, wenn sie aufschiessen und sich die Staude ausbreitet, die Zweige nicht so nahe an einander stossen, daß sie das Abpflücken der Blätter hindern oder beschwerlich machen. Sie bekommen am besten in einem luckern und fetten Boden. Die Blätter werden aber niemals eher abgelesen, bis der Busch drey Jahr alt ist. In sieben Jahren steigt er zu einer Mannshöhe. Nach der Zeit wächst er nicht sonderlich mehr, und treibt auch nur wenige Blätter hervor. Daher hauet man dergleichen alte Stauden an dem Stamme ab, welches den Vortheil hat, daß aus demselben neue Reihen von Aesten und Zweigen, und zwar weit dicker und zahlreicher, als vorher, hervorschiessen.

Die Blätter werden eines nach dem andern abgepflückt, damit sie nicht zerrissen werden. Die erste Sammlung derselben geschieht um die Mitte des ersten Monden, unmittelbar drauf, wenn im Frühlinge Tag und Nacht gleich gewesen. Diese Blätter sind kaum völlig ausgeschlagen und geöffnet, indem sie nur zween oder drey Tage alt sind. Aber man hält dieselben für die besten, sie werden auch am theuresten bezahlt, und die Blühte oder Blume des Thee genennt. Die Chineser nennen sie Vouni, Boi, Bohea Thee, oder Thee Bohea. Doch pflegen auch öfters die Blätter der zweyten Sammlung, welche man einen Monat hernach anstellt, für die ersten und für Thee Bui verkauft zu werden, insonderheit von denen, die sie sorgfältig auslesen, und die kleinesten und zartesten Blätter dieser Sammlung besonders legen. Die letzte Lese geht im Brachmonate vor, und die Blätter derselben werden nach ihrer verschiednen Grösse und Güte in drey verschiedene Gattungen abgetheilt, und auch, dem gemäß, um einen verschieden Preis verkauft. Der gröste Theil von dem Thee, der nach Europa kömmt, besteht aus den Blättern der dritten oder grössern Sorte. Und das ist auch der Thee, den gemeiniglich die Eingebornen des Landes, oder die Chineser, trinken.

Wenn die Blätter abgelesen sind: So werden sie noch an demselben Tage in das Werkhaus gebracht, und in eisernen Pfannen über einem gelinden Feuer geröstet oder gedörret. Und damit sie durch und durch und gleich trocken werden: So werden sie beständig mit den Händen in den Pfannen umgerühret. Dann werden sie mit einer breiten und flachen Schaufel herausgenommen und denen übergeben, deren Geschäfte es ist, sie zusammen zu rollen. Dieses geschieht mit der flachen Hand. Man nimt allemal nur eine kleine Anzahl und rollet sie so lange, bis sie durchgehends abgekühlet sind, und den scharfen, gelben und grünlichen Saft ganz verloren haben; als zu welchem Ende sie wol, wenn es das erstemal nicht genug ist, zum

zwey-

zweyten oder dritten male gedörret und gerollet werden. Hierauf werden sie auf eine Decke oder einen Teppich geschüttet, und nach ihrer verschiednen Güte zum andernmale in verschiedne Gattungen abgetheilt, und diejenigen welche nicht recht kraus, oder welche verbrennet sind, werden auf die Seite geworfen.

So bald nun dieser, solchergestalt zubereitete, Thee ganz kalt und sortirt ist, thun ihn die Chineser in schlechte zinnerne Büchsen, die sie denn in hölzerne Kisten einschliessen und an allen Oeffnungen und Ritzen sorgfältig mit Papier zustopfen, um den Thee vor der Luft zu verwahren. Von diesen Büchsen oder Kisten hat jede etwa hundert und zwölf Pfund, und in denselben bringen auch die Schiffe der ostindischen Compagnien den Thee in die europäischen Hafen.

(Künftig die Fortsetzung.)

Aufgabe.

Da sich die Grössen der hermeneutischen Wahrscheinlichkeit bey der Bestimmung verschiedener Lesarten, wenn man sie aus ihren innern Gründen beurtheilet, verhalten, wie die Grössen der Uebereinstimmung mit dem Zusammenhange, mit der Schreibart, und Begreiflichkeit der unvorsetzlichen theils Verfälschung theils Einschaltung der Randglossen; da sich ferner aus der Anführung einer Stelle noch nicht ihre ganze Absicht, ihr völliger Nachdruck, und ihre Einschränkung bestimmen läst: So hat man folgende Aufgabe für erheblich gehalten. Man setze I) daß sehr wenige Worte aus eines anderen Rede von einem Schriftsteller angeführet werden; man setze II) daß die Rede, aus welcher die Worte genommen sind, nicht mehr vorhanden, auch sonst nichts mehr von den übrigen Schriften des Verfassers, dessen die angeführten Worte sind, aufbehalten sey; man setze III) daß sich bey diesen wenigen Worten, welche angeführet werden, eine verschiedene Lesart finde: Man soll unter diesen Umständen nach den Grundsätzen einer mathematischen Hermeneutick sagen: I) Ob die innern Gründe der Beurtheilung, welche die Auslegungskunst zur Entscheidung verschiedener Lesarten gibt, möglich sind; und wenn sie möglich sind II) wie groß der Grad der zuhoffenden Wahrscheinlichkeit aus diesem Grunde sey?

Hermeneuomotricus.

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß allhier bey dem, an der Weberstrasse wohnenden, Hrn. Gegenhorst, folgendes zum Verkauf fertig stehet. Als a) 8. Dutzend schön und festgemachte englische Stühle, so mit Riet bezogen, wobey auch Tabourets, Sessel und Canapees befindlich sind. b) 2. Dutzend nusbäumene, mit Riet bezogene, englische Stühle, mit Sesseln. c) 1. Schreibtisch von Nußbaum und d) 2. Commoden, von extra schönen nusbaumenen Holze; und können die Liebhaber solche Sachen, an besagtem Orte, in Augenschein nehmen, und um einen billigen Preis behandeln.

2) Es sind in der Frau Hofmeisterin, bey der Martinikirche bel. Hause, extra schöne gefärbte augsburgische Halbcattune, so 21. Ellen lang, und 1½. Elle breit, von allerhand Mustern und Farben, um einen billigen Preis zu haben.

b) In Wolfenbüttel.

3) Nachdem, bey Fürstl. Justitzcanzley, des verstorbenen Hrn. Hofraths Willerding nachgelassene Erben angezeiget, was gestalt sie das, von ihrem Erblasser ererbte, und zu Schlevecke im Amte Harzburg bel. Gut, bestehend in einem Wohnhause, so 3. Etagen hoch und 14. Spann breit, nebst 2. Nebengebäuden, und einer Scheune, 91½. Morgen Land, 36. Morgen Wiesewachs, einem grossen Baum- und Küchengarten, nebst

Digitized by Google

einem Garten, worinn 4. Teiche befindlich, einer Oelmühle von 9. Spann, einem Brauhause von 7. Spann, nebst einem Hause vor dem Dorfe, so 11. Spann breit, mit der Gerechtigkeit zu Kohlkarren, Schlackenfuhren ꝛc. nöthigem Holze zur Feuerung, auch Hut und Weide, und andern Gemeindeemolumentis ꝛc. zu verkaufen gewillet, und dieselben um Edictales angesuchet: So ist ad licitandum & respect. adjudicandum Terminus primus, secundus & tertius auf den 27. dies. anberahmet.

c) In Schöningen.

4) Es ist das vormalige Tripsche Brauhaus, worinn 3. Stuben, 5. Kammern, 3. Boden, 2. Keller, und wobey 1. grosse Scheune, 1. Brunnen 1. kleiner Garte, 1. grosser Hofraum, auch viele Stallungen und Gelegenheit befindlich, zu verkaufen: Wer dieses Haus, wobey die Brandweinbrennerey angeleget werden kann, zu kaufen Lust hat, beliebe sich, in Helmstädt, bey den Sehligerschen Erben zu melden.

II. Was verkaufet.

Bey dem Fürstl. Amte Schöningen ist am 20. Jul. dies. Jahrs der, zwischen dem Schuster, Conr. Petersen, nebst dessen Ehefrau, und dem Bürger, Joh. Georg Kleype, in Schöningen, verabredete Kaufcontract, wegen eines an letzteren um 65. Thlr. verkauften, auf Schöningischer Feldmark bel. Morgen zehntfreyen Erblandes gerichtlich vorgetragen, und confirmirt worden.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte

Am 25. Jul. dies. Jahrs

1) Joh. Jürg. Wilkens Witwe, auf der langen Dammstraße bel. Haus und Hof, an deren itzigen Ehemann, Joh. Heinr. Regel, loco Dotis.

2) Joh. Mart. Colers, auf dem Rikkelkulke bel. Haus und Hof, an Heinr. Werthmann, für 318. Thlr.

3) Joh. Eng. Bähren Witwe und Erben, auf dem Reinhardshofe bel. Haus und Hof an Jac. Jungener, für 440. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

Am 22. Jul. dies. Jahrs

4) Der Bürger und Maurermeister, Matth. Schütte, hat sein, in der Vorstadt Neumark, auf der Kirchstraße, zwischen dem Wildenmanne und des Zimmermeisters Höfer, Hause, inne bel. Haus, an den Molkenpächter des Klosters Marienberg, Heinr. Chrph. Kühne, für 200. Thlr. verkauft.

IV. Was verpachtet.

a) In Sexten.

1) Die hiesige St. Andr. Kirche, hat am 22. Jul. dies. Jahrs, und

2) die St. Vitt Kirche, am 25. dess. ihre Länderey, Wiesen und Garten, an die meistbietende Bürgerschaft daselbst wieder auf 3. Jahr verpachtet. Ferner ist am 29. dess.

3) der Rathskeller Bier-Wein und Branteweinsschank, an den vorigen Kellermeth, Diet. Oppermann, als plus licitanti, auf 3. Jahr; desgleichen

4) die Rathsziegelhütte, an And. Jürg. Harmann, auf 3. Jahr, als Meistbietenden, wieder verpachtet worden.

b) Bey dem Amte Fürstenberg.

1) Der, zwischen Joh. Christ. Schrader, in Bossen, als Verpächtern an einem, und Joh. Conr. Schrader, daselbst als Pächtern am andern Theile, auf 3. Jahre geschlossene Pachtcontract, über 2½. Morgen auf dem Lembrote bel. Land zu 4. Thlr. 6 gr. jährlich Pachtgeld ist gerichtlich bestätiget worden.

V. Bergwerkssachen.

Ohngefährlicher Kurspreis im Schluß des Jun. 1748.	Communionberg-werk am Harz, als: Zellerfeld, Wildemann, Grund und Lauseneholz ꝛc.	Ausbeute, im Schluß des Quartals Trinit. den 13. Julii 1748. Thlr.

Zahl.	Namen der Gewerken und benzugeben.		Beitr.
4600	Lautenthalsglück	b.	44.
58	Güte des HErrn	c.	4
48	Weisser Schwan	d.	4.
150	Regenbogen	e.	2.
60	Neuenburgerglück	z.	1.

Summa der Ausbeute 7405. Thlr.

Zubuß, zu berechnen im Schluß des Quartals Trinit. den 12. Octob. 1748.

Namen der Gewerken Zubußrechen, wie sie belegen. Der Ort jeder Ausbeutziche ist durch beygefügte Buchstaben gezeichnet.

Kuxzeit. Thlr.	Steufenthalerzug. e.	Zubuß. ß. gr.
84	Haus Ditfurt	— —
10	Alter deutsche Wildemann	2 —
10	Charlotte	2 —
40	Neuer St. Joachim	2 —
10	Priester Aaron	3 —
10	Steufenthalsglück	3 —
50	Herz. August Fried. Bleyfeld	2 —
	Freudenstein	- -
20	Ring- und Silberschnur	2 —
40	Schwanerzugsglück	2 —
10	Haus Jehe	2 —

Haus Braunschweigerzug.

	Altes Haus Braunschweig	- -

Hirschenthalerzug.

10	Baumgarte	3 —
10	Glück auf	4 —
10	Neue Juliane	2 —
15	Neue Fundgrube	3 —
10	Glücksgarte	3 —
10	Hirschenthalsglück	2 —
10	Neue Weintraube	3 —
10	Verliegtes Gegentrum	3 —

Spiegelthalerzug.

—	Stebengestirn	2 —
10	Güldner Stern	2 —
10	Silberner Mond	3 —
10	Kleblat	3 —
10	König Salomon	2 —
15	Frischer Steiger	3 —

Kuxzeit. Thlr.	Namen der Gewerken ꝛc.	Zubuß. ß. gr.
30	Baucassenglück	2 —
10	Güldne Sonne	2 —

Bockswieserzug.

10	Brauner Hirsch	2 —
50	Herzog August und Johann Friederich	6 —
10	Herzog Anton Ulrich	2 —
10	Neues Zellerfeld	3 —
20	Neue Gesellschaft	2 —
30	Haus Wolfenbüttel	2 —
30	Neue Zellerfelder Hofnung	2 —
—	Neuer Edmund	2 —
—	Haus Hannover	2 —

Zum Tannenklee.

20	Beständigkeit	2 —
20	Theodora	2 —
15	Aufrichtigkeit	2 —
15	Carls Gnade, im Schleifreichthale	3 —

Schulenbergerzug.

z. d.

20	Herzog August Wilhelm	2 —
	Prinzen	- -
	Neuer Engel	- -
10	St. Martin	2 —
10	Gnade GOttes	3 —
20	Gelbe Lilie	3 —
160	Glücksrad	3 —
40	St. Urban	4 —
60	König Carl	2 —
10	Königin Elisabeth	2 —

Im Gemmeckenthal, und an der Ocker.

10	Herzog Carl	3 —
10	Neuer St. Johannes	2 —
10	Gottesglück	2 —

Lautenthalerzug.

b. c.

16	Lautenthaler Gegentrum	2 —
60	Segen Gottes	2 —
40	Kleiner St. Jacob	3 —
16	Herzog Ferdinand Albrecht	2 —
10	Lautenthaler Hofnung	2 —

Digitized by Google

Kurspreis. Thlr.	Namen der Gewerken ꝛc.	Zubuß. fl. gr.
10	Dorothea Friderica –	2 —
10	Neuer Bergstern –	3 —
20	König David, am Vorberge	3 —
	Beym Grunde.	
10	Hülfe Gottes –	2 —
10	Isaacstanne –	2 —

Andere, dieses Fellerfeldische Bergwerk betreffende, Nachrichten.

1) Da die Grube, Herzog August und Johann Friedrich, seit verschiedenen Quartalen die wenigste Zeit zu Sumpf und bey der Erzfoderung erhalten werden können, und also den, in dem Zehnden gehabten, baaren Vorrath ziemlich consumirt hat: So hat man sich gemüssiget gefunden, dieselbe aus dem bisherigen Freybau mit 3. Mfl. in Zubuß zusetzen.

2) Man hat im Anfange dieses letztabgewichenen Quartals in dem Felde der neuen Gesellschaft, 13. Lachter unter Tage und 4. Lachter von der Markscheide des Hauses Wolfenbüttel Kobalderze-aufgeschossen, welche zwar noch etwas blendig sind, doch, wie die gemachten Proben ergeben, wenn sie zu Schliech gezogen, und demselben à Centner 3. à 5. Centner Sand zugesetzt werden, eine ganz feine blaue Farbe geben. Es continuirt auch dieser Anbruch, ob er gleich etwas schmaler worden, noch beständig, und beweiset sich auch hinter dem Feldorte in der Sohle. Hiebey ist besonders anzumerken, daß, soviel die vorhandene Nachrichten ergeben, vorhin noch niemals dergleichen, zur blauen Farbe brauchbarer, Kobald auf diesen Chur- und Fürstl. braunschw. lüneb. oberharzischen Communionbergwerken entblösset worden ist.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 30. Jul. dies. Jahrs

1) In Sachen Gauers, contra Müller.
2) — Schrebers, contra Müller.
3) — Meyers, contra Duven.
4) In Sachen Mahners, contra von Rheten.
5) — Wiehen, contra Falken.
6) — Reherings, contra Aumann.
7) — Wonnen, contra Prören.
8) — Schumanns, contra Lüdden.
9) — Bossen, contra Bosse.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Magistrate.

Am 25. Jul. dies. Jahrs

1) Andr. Tielen, auf der Schuhstrasse bel. Haus, welches 6. Spann breit, 3. Etagen hoch ist, und mit 2. Stuben, 6. Kammern, 2. schlechten Böden und einem Bierkeller, auch einem 22. Fuß langen und 4. Fuß breiten Hofraume versehen, ist zu 520. Thlr. taxiret.

2) Heinr. Dan. Maren Erben, auf der Höhe, vor der Stechersstrasse, bel. Haus und Hof, welches 6. Spann breit, 3. Etagen hoch ist, und mit 3. Stuben, 4. Kammern, 1. gewölbten Keller und 3. Böden versehen, wobey auch ein kleiner 2. Spann breiter und 2. Etagen hoch seyender Holzschupfen und ein 12. Fuß langer und 10½ Fuß breiter, Hofraum befindlich, ist zu 700. Thlr. taxiret.

VIII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Den 5. dies. Vormittages von 8. bis 12. und Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in des Hrn. Kammerschreibers, Hoffmann, am Steingraben bel. Hause, allerhand meist neue Mannskleidung, chamerirte, und andere reiche Westen, diamantene Ringe, eine vergüldete gravirte Taschenuhr, ein sauberer Degen, Hirschfänger, Silberzeug, Schreibtisch, Chatoll und andere Meublen verauctioniret werden, nach Ausweisung des, davon gedruckten Verzeichnisses, welches sowol bey besagtem Hrn. Kammerschreiber, als dem Hrn. Notario Bonnichius, umsonst zu haben. Imgleichen

2) den 26. dies. und zwar Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen daselbst theologische, juristische und andere Bücher, in den

den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauffet werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Am 11. Jun. dies. Jahrs ist

1) das Introductorium für den Hrn. Pastorem Diaconum Renwirth, zu Eschershausen. Dergleichen

2) für den Hrn. Pastor, Küster, nach Bosen. Und am 15. dess. eben dergleichen

3) für den Hrn. Pastor Müller, nach Borum, bey Seesen ausgeferdiget worden.

Am 24. Jul. dies. Jahrs ist

4) Joh. Hen. Eheloff, zum Schulmeister, zu Erzhausen, und

5) Joh. Diet. Lohmann, als Schulmeister Adjunctus zu Kemnade, bestellet, ferner

6) Franz Wilh. Tiemann, seinem Vater, im Schuldienste zu Merxhausen, adjungiret worden.

X. Gildesachen.

Den 5. dies. will der Jungmeister, Georg Behrens, in Königslutter, bey der Schustergilde, sein verfertigtes Meisterstück, bestehend in 1. Paar Stiefeln, 1. Paar Mannsschuhen, 1. Paar Mannspantoffeln, 1. Paar rothen couleurten Frauensschuhen, 1. Paar rothen saffianischen Pantoffeln, und 1. lederuen Eymer, aufweisen.

XI. Armensachen.

Uebermorgen, als den 5. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Michaelisgemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 12. dies. wird bey den Armen der Petrigemeine die Quartalsrevision gehalten werden.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustithor, am 1. dies. der Hr. Regierungsrath von Heckelau, aus Blankenburg.

Petrithor, am 29. Jul. der Königl. Preuss. Hr. Geheimerath von Umtedick. Passiret gleich durch. Ferner am 30. dess. der Hr. Hofjunker von Behr, aus Hannover. Logiret bey der Frau Obristlieutenantin von Behr. Und der Hr. Hofgerichtsassessor Rüssel, aus Ostfriesland, nebst dem Hrn. Doctor Liesing, aus Bremen. Logiren im Prinz Eugen. Imgleichen am 31. der Hr. von Oberg, von Duttenstedt. Logiret in seinem Hause. Und der Hr. Knight, aus Engeland. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 29. Jul. der Hr. Oberstallmeister von Biedersee, aus Cöthen. Passiret gleich durch. Ferner der Hr. Hofrichter von Veltheim. Imgleichen am 31. dess. der Hr. Oberappellationsrath Beurhaus, aus Zelle. Ferner der Hr. Oberjägermeister von Lange, nebst dem Hrn. Regierungsrath von Heckelau, aus Blankenburg. Logiren im goldenen Engel.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 26. Jul. des Bürgers und Schneiders, Lor. Heinr. Reinecke, Töchterl. An. Cathar.

Zu St. Catharinen, am 21. Jul. An. Mar. Fried.

Zum Brüdern, am 21. Jul. des Bürgers und Zimmermeisters, Heinr. Fricke, Söhnl. Fried. Jul. Rud. Und am 22. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Andr. Jac. Nußbaum, Töchterl. Cath. Magd.

Zu

Zu St. Andreae, am 24. Jul. des Schuhmachers, Mstr. Joh Georg. Bernh. Riecke, Söhnl. Joh. Pet. Chryph.

Zu St. Magni, am 24. Jul. des Bürgers und Töpfers, Mstr. Joh. Heinr. Hasenhauer, Söhnl. Joh. Aud. Conr. Und am 26. dess. des Bürgers und Raschmachers, Mstr. Röttg. Wilh. Trümper, Töchterl. Joh. Mar. Elis.

XIV. Copulirte.

Zum Brüdern, am 24. Jul. der Bürger und Bürstenmacher, Mstr. Joh. Heinr. Bölsche, mit Jgfr. Soph. Christ. Böschen.

Zu St. Andreae, am 26. Jul. der Schneidergesell, Joh. Heinr. Dessel, mit Marg. Soph. Mcl. Holmannen.

XV. Begrabene.

Zu St. Andreae, am 24. Jul. der Schneider, Mstr. Joh. Aug. Weibert. Und des Schlössers, Mstr. Christ. Joh. Fried. Uhle, Töchterl. Joh. Mar. Dor.

Zu St. Magni, am 21. Jul. ein Fündling, Cath. Elis. Leon. Brettern. Ferner des Bürgers und Nagelschmids, Mstr. Joh. Ber. Schmidt, Töcht. Joh. Dor. Und am 23. dess. des Bürgers und Schuhflickers, Franz Dan. Banse, Söhnl. Aug. Mart. Christ.

XVI. Vollzogene Strafen.

Die, bey dem Fürstl. Amte Schöningen, wegen eines begangenen falsi inhaftirt gewesene, Dorothea B. so 32. Jahr alt, ist auf 2. Jahr zum Zuchthause in Braunschweig condemnirt, und am 15. Jul. in das dasige neue Zucht- und Werkhaus geliefert worden.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemachet.

3) Auf Serenissimi gnädigste Concession, wird dem Publico hiemit bekannt gemacht, daß den 26 dies. das gewöhnliche Canonenschiessen, auf der hiesigen Neuenstadtmasch gehalten werden soll. Es werden demnach Bürger und Bürgerssöhne, welche dieses Schiessen mitzuhalten gesonnen, hiermit ersuchet, den Aufsatz, à 1. Thlr. den Freytag und Sonnabend, als den 23. und 24. dies. Nachmittages, auf der Schafferey, einzusenden, auf daß den Montag Mittag um 1. Uhr, der Anfang damit gemachet werden könne.

4) Den 27. dies. soll, auf hiesiger Neuenstadtmasch, das Vogelschiessen gehalten werden, und werden alle und jede sowol Fremde als Einheimische, honnette und freye Personen, wes Standes, Ehren und Würden sie sind, hiemit eingeladen, diesem anzustellenden Vogelschiessen, entweder in Person, oder durch einen hiezu Bevollmächtigten, mit beyzuwohnen. Der Aufsatz ist 16. ggr. welchen aber ein jeder, der mitzuschiessen gedenket, den Freytag und Sonnabend, vor dem Schiessen, als den 23. und 24. dies. und zwar des Nachmittages auf der Schafferey, einzusenden belieben wolle, damit den Dienstag, als den 27. dies. Mittags um 12. Uhr, die Losung vorgenommen, und mit dem Schiessen um 1. Uhr der Anfang gemacht werden könne.

5) Bey dem, am 29. Jul. dies. Jahres gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Heinr. Georg Fricke, und vor der kleinen Scheibe, Casp. Lud. Rittmeier, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 4. Thlr. 2. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, 27. mgr. 6. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

XVIII. Geld-

XVIII. Geldcours. (vom 2. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine	⅔	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½
Louis blanc	–	–	1¾ à ⅝
Ducaten	–	–	⅔ à ¾
Spanische Pistoletten sind schlechter			1¾

XIX. Wechselcours. (vom 2. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅛
Dänischholst. 6. ßl. zu 5. ßl.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XX. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 29. bis 31. Jul.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	29. – – — —
Rocken –	23. – – — —
Gersten –	22. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	31. — – 32. —
Rocken –	24. — – — —
Gersten –	23. — – 24. —
Haber –	15½. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jul.)

Weizen à Himpte	28. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	21. – –	— —
Haber –	14. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 27. Jul.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	31. Thlr.	18. mgr.
Rocken –	– 24.	– 18. —
Gersten –	– 21.	– 18. —
Haber –	– 14.	– — —

d) In Helmstädt, (vom 27. Jul.)

	à Wisp. Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr. ₰.
Weizen	–	—	–	19. —
Rocken	–	—	–	15. —
Gersten	–	—	–	14. —
Haber	–	—	–	9. —

e) In Calvörde, (vom 31. Jul.)

Weizen à Wispel	29. Thlr. bis	— Thlr.
Rocken –	20. –	— —
Gersten –	22. –	— —
Haber –	— –	— —

f) In Schöningen, (vom 30. Jul.)

Weizen à Himpte	28. mgr. ₰. bis	– mgr.
Rocken –	22. — –	–
Gersten –	20. — –	–
Haber –	— — –	–

g) In Königslutter, (vom 27. Jul.)

Weizen à Himpte	27. — –	—
Rocken –	22. — –	22½.
Gersten –	19. — –	20.

h) In Schöppenstädt, (vom 30. Jul.)

	à Wisp. Thlr. mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen –	31. — –	28.
Rocken –	24. — –	22.
Gersten –	23. — –	22.
Haber –	— — –	—

i) In Seesen, (vom 27. Jul.)

Weizen à Himpte	32. bis	— mgr.
Rocken –	24. –	—
Gersten –	20. –	—
Haber –	12. –	13.

k) In Ganderscheim, (vom 27. Jul.)

Weizen à Himpte	33. bis	— mgr.
Rocken –	26. –	— —
Gersten –	22. –	— —
Haber –	15. –	— —

l) In Holzminden, (vom 28. Jul.)

Weizen à Himpte	33. mgr. bis	mgr.
Rocken –	24. — –	—
Gersten –	16. — –	—
Haber –	12. — –	—
Erbsen –	33. — –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	34. — –	— —
Rocken –	26. — –	27. —
Gersten –	18. — –	— —
Haber –	12. — –	13. —
Erbsen –	— — –	— —

n) In Vorsfelde, (vom 18. bis 25. Jul.)

Digitized by Google

Weizen à Wisp.	32. Thlr.	bis 33. Thlr.
Rocken –	24. –	24½
Gersten zu 50. Hpt.	32. –	33.
Haber, so gut –	17. –	18.
Bund Haber –	15. –	16.
Erbsen à Himpte	30. mgr.	
Buchweizengrütze	32. –	

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 31. Jul.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	3. 24.
1. Fuder Wasen	1. 9.	2. —

b) In Blankenburg.

1. Matter Eichen	1. 9. – —	—

c) In Helmstädt, (vom 27. Jul.)

1. Marktfuder Büch.	– 24. – —	27.
1. Fuder Eichen	– 21. – —	32.
1. – – Büchenstucken	– 24. – —	27.
1. – – Eichenstucken	– 21. – —	24.

d) In Schöningen, (vom 30. Jul.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. – —	—
1. – – Eichen	– 32. – —	—
1. – Wasen	– 24. – —	—

e) In Königslutter, (vom 27. Jul.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. –	2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 30. Jul.)

1. Klaft. Büchen	2. 30. –	3. —
1. Marktfuder –	– — –	— —
1. Sch. Büchen Kolwas.	1. 30. –	— —

g) In Gandersheim, (vom 27. Jul.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. –	— —
1. Fuder grünes	– – 34. –	— —
1. Karre voll trocken	– – 18. –	— 20.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 27. Jul.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch	2. 1. –	— —
– Kuhfleisch	1. 2. –	— —
– Kalbfleisch	1. 5. –	1. 7.
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. — –	— —

d) In Helmstädt, (vom 27. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1. 2. 3. –	— —
– –	Nr. 2. 2. 2. –	— —
– –	Nr. 3. 2. — –	— —
– Kalbfleisch	Nr. 1. 2. 2. –	— —
– –	Nr. 2. 2. 1. –	— —
– Hammelfleisch	Nr. 1. 2. 2. –	— —
– –	Nr. 2. 2. — –	— —
– –	Nr. 3. 1. 7. –	— —
– –	Nr. 4. 1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. 4. –	— —

e) In Calvörde, (vom 31. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 7. –	— —
– Kalbfleisch	– — –	— —
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. 4. –	— —

f) In Schöningen, (vom 30. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	2. —
– Kalbfleisch	1. 6. –	2. —
– Hammelfleisch Nr. 1.	1. 6. –	— —
– – Nr. 2.	1. 4. –	— —
– Schaaf u. Bockfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	– — –	— —

g) In Königslutter, (vom 27. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	— —
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	2. — –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 30. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	2. —
Ein Inster 1. Thlr. 30. mgr.		bis 2. Thlr.
– Kalbfleisch	– — –	— —
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

i) In Seesen, (vom 27. Jul.)

Das ℔ Landrindfleisch	1. 4. –	— —
– Kalbfleisch	– — –	— —
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —
Gelünge	2. — –	— —

k) In

k) In Ganderscheim, (vom 27. Jul.)

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2.	2.	— —	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	2.	—	— —	—
- feist Hammelfleisch	2.	2.	— —	—
- Schaafleisch	2.	—	— —	—

l) In Holzminden, (vom 28. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —	—
- so geringer	1.	5.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	—	—	— —	—
da es 40. ℔. gew.	2.	2.	— —	—
- Hammelfleisch	1.	6.	— —	—
- so geringer	1.	4.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	4.	— —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
- Kalbfleisch	1.	4.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch	2.	—	— —	—
- Hammelfleisch	2.	—	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

XXV. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Julius.)

Da der Scheffel Weizen gilt 7. Thlr. 18. mgr. und der Scheffel Rocken 5. Thlr. 30. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ß.	6.	Loth	¾. Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔.	17. Loth	3½.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	3.	3.	3.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	21.	2½.
— — — 4. —	6.	7.	2.

b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)

Eine 4. ß. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. ß. Zwieback	—	17.	—
Ein 2. ß. Kuchen	—	10.	—
Ein 2. ß. Brodt, so klar	—	8.	2.
Ein 4. ß. — —	—	17.	—
Ein 1. mgr. — —	1.	2.	1.
Ein 1. ggr. — —	1.	19.	1½.

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 4. ß. gemein Brodt	—	23.	2½.
Ein 1. mgr. — —	1.	15.	1½.
Ein 2. mgr. — —	2.	30.	3.
Ein 3. mgr. — —	4.	14.	½.
Ein 4. ß. Brodt, so grob	—	27.	—
Ein 1. mgr. — —	2.	22.	—
Ein 2. mgr. — —	3.	12.	—
Ein 3. mgr. — —	5.	2.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 27. Jul.)

Eine 2. ß. Semmel	—	9.	3¾.
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	24.	3.
— 6. — — —	1.	17.	2.
— 1. ggr. — —	3.	3.	¾.
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	28.	3¾.
— 6. — — —	1.	25.	3¾.
— 1. ggr. — —	3.	19.	3¾.

d) In Helmstädt, (im Julius.)

Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	17.	1.
— 2. — Bült. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
— 4. — klar Rockenbrodt	—	22.	—
— 1. mgr. dito —	1.	12.	—
— 4. ß. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
— 1. mgr. dito —	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 31. Jul.)

Wieget eine 3. ß. Weizensemel	—	13.	—
— ein 3. — Brodt, so klar	—	22.	—
— — 3. ß. ordin. Rockenbr.	1.	—	—
— — 6. — — —	1.	24.	—
— 1. mgr. 4. — —	3.	24.	—
— 3. — — —	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 30. Jul.)

Klar Weiz. eine 4. ß. Semel	—	13.	—
— — 2. — Bülen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. — so grob	2.	6.	—
— 3. — —	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 27. Jul.)

Eine weisse Riege à 4. ß.	—	14.	—
— 4. ß. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ß.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—

Ein

	W.	Loth	Qu.
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—
h) In Schöppenſtädt, (vom 24. Jul.)			
Ordinair - 4. H. -	1.	2.	—
- - 1. mgr. -	2.	4.	—
- - 2. - -	4.	12.	—
- - 3. - -	6.	16.	—
i) In Seeſen, (vom 27. Jul.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	1½
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	5.	3.
- gem. - - 1. -	1.	18.	1.
- - - 2. -	3.	4.	2.
- - - 3. -	4.	22.	3.
k) In Gandersheim, (vom 27. Jul.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	—
- 4. - - -	—	12.	—
- 1. mgr. - -	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	8.	1.
- - - 4. -	—	16.	2.
- - - 1. mgr.	1.	1.	—
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	22.	—
- - - 1. mgr.	1.	12.	—
- - - 2. -	2.	24.	—
- - - 3. -	4.	4.	—
l) In Holzminden, (vom 28. Jul.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	7.	1.
- - - für 3. H.	—	—	—
- - - für 6. H.	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	22.	1/3.
- - 2. -	3.	12.	1⅓
- - 3. -	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)			
Eine 4. H. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt - 1. -	1.	28.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	24.	—
n) In Vorßfelde, (vom 18. bis 25. Jul.)			
Eine 4. H. Semmel	—	14.	—
Ein 1. H. Zwieback	—	3.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	1.	—

XXVI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 27. Jul.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	1.	H.
½ - braun Bier -	1.	-	-
b) In Calvörde, (vom 31. Jul.)			
1. Brandenb. Maas	6. H.		
c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)			
½ Fuß Braunbier	2. Thlr.	18.	mgr.
½ Faß Duckſtein	2.	-	27. -
d) In Holzminden, (vom 28. Jul.)			
½ Faß Breyh. ohne Acciſ.	2. Thlr.	22.	mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Acciſe	2.	mgr.	4. H.
1. Quartier - -	-	-	5. -
e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)			
½ Faß Breyhan	3. thlr.	12.	mgr. 6. H.
1. Tonne	1. -	24. -	3. -
1. Stübchen -	2. -	4. -	
1. Quartier -	5. -		

XXVII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 31. Jul.)			
1. hieſiges Maas	3.	mgr.	
b) In Holzminden, (vom 28. Jul.)			
1. Stübchen, mit der Acciſe	24.	mgr.	H.
1. Quartier -	6.	-	- -
½ Röſſel -	1.	-	4. -
c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. Jul.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	20.	mgr.	H.
1. Quartier -	5.	-	- -

XXVIII. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

	excl. des Fuhrlohns		incluſ. des Fuhrlohns	
Von der Dobenſee und dem Bullenteiche	Thlr.	mgr.	Thlr.	mgr.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2.	12.	2.	24.
1. - - - geſtoch.	1.	15.	1.	27.
1. - - von Bienrode	1.	18.	2.	—
1. - - - Nortenhof	1.	—	1.	24.
b) In Wolfenbüttel.				
1. Fuder vom Drütterbruche	1.	—	1.	20.
c) In Helmſtädt.				
1. Fuder von Sagtleben, bey Brunſohle -	27.	1.	9.	
d) In Königslutter.				
1. Fuder vom fahlen Mohre -	27.	1.	9.	

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 63ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 7ten Auguſtus.

Einige, die Naturlehre erläuternde, Anmerkungen.

I.

Wirkung des Sloaniſchen Augenmittels. (S. Anz. 1745. Bl. 1996.)

Da ich bereits vor 2. Jahren in dieſen Blättern des berühmten engliſchen Ritters und Leibmedici, Hans Sloane, vortreffliches und in allen rothen und entzündeten Augen, auch einigen andern Augenkrankheiten, bewährtes Augenmittel beſchrieben, und nicht nur gemeldet habe, wie gelobter Ritter dieſen Werth der Augenſalbe mit mehr als 500. Experimenten ſelbſt bekräftiget, ſondern ich auch ſelbſt aus eigener Erfahrung in meiner praxi medica vieles davon rühmen kann: So leſe ich itzo einen ganz beſondern caſum, welchen D. *Chr. Lud. Willig* in obſervationibus ſuis Botanico-medicis p. 13. angeführt, der wohl werth iſt, daß er, zum Ruhme des Medicaments, hier weiter bekannt gemacht werde. Ein Mann von etwa 30. Jahren, laborirte bereits etliche Monate an einer ſehr gefährlichen Entzündung der Augen, welche das hörnichte Häutlein ganz überzogen und die pupillam ganz mit Nebeln verdunkelt hatte, ſo, daß der Patient Licht von Finſterniß nicht mehr zu unterſcheiden im Stande war. Alle, in dergleichen heftigen und gefährlichen Augenſchäden ſonſt mit den größten Lobſprüchen angeprieſene, Mittel ſind von den Hrn. Medicis, aber alle vergeblich, gebrauchet worden. Hierauf iſt des Hrn. Ritters, Hans Sloane,

Augensälblein probiret worden, welches in Zeit von 8. Tagen nicht nur die starke Entzündung der Augen gänzlich weggenommen, sondern auch die Wölklein des Augapfels glücklich vertrieben; zur größten Freude des Patienten, welchem sein Gesicht vollkommen wieder hergestellt worden. Der Hr. D Willig füget am Ende noch diese nöthige Cautel bey, daß man das gelobte Mittel ja nicht in Augenkrankheiten, wo die geringste Suppuration in einem oder andern Theile der Augen gegenwärtig, gebrauchen müsse, weil sonst dadurch den Augen gar leicht ein Aegilops, eine fistula lacrimalis, oder Thränenfistel zugezogen werden könnte. Es wäre daher sehr nöthig, daß dieses herrliche Augenmittel nicht ohne Unterscheid, und ohne den Rath eines gegenwärtigen Medici, der das Auge allemal vorher beurtheilen könnte, gebrauchet würde.

Brückmann. D.

II.

Erzeugung der Perlen.

Da mir ein guter Freund aus Regenspurg einige von den weissen und rothen Perlen, die aus den Muscheln des Flusses Regen, und aus den Perlenbächen bey Wiesen, etliche Stunden unterhalb Regenspurg, genommen werden, zusendet: So meldet er dabey, daß er derselben Muscheln eine zimliche Menge lebendig anatomirt und dadurch in derjenigen Meynung vollkommen bestärket worden, daß die Perlen nichts weniger, als ovula conchaarum; sondern, daß sie eine Krankheit derselben wären, und sich, wie bey den Menschen der Stein, per appositionem nempe lamellarum, zeugten, indem er sie nie, weder in einem Gedarme, noch sonsten in einem vase, sondern bald da, bald dort, in extremitatibus et superficie carnis ac filamentorum gefunden und herausgenommen hätte.

Brückmann. D.

III.

Von einem ausgegrabnen Elephantengerippe.

In der nähe beym Kloster Ilefeld, etwa eine gute Meile davon, nämlich bey dem sonst adelichen, nunmehro Königl. Preuß. Dorfe, Maderodt, in dem Brandenburgschen Hohnstein, ist in einer Mergelgrube ein ganzes Elephantengerippe entdeckt worden. Es sind auch davon schon ungeheure Knochen, auch ein grosses Schulterblat, theils ganz, theils stückweise, ausgegraben. Sobald die Umstände es leiden, werden die noch übrige ossa sceleti vollends aus der Erden heraus gearbeitet werden.

Brückmann. D.

Aufgabe.

Was hat eine Milchcur für heilsame Wirkungen, die ihr allein eigen sind?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß allhier bey dem, an der Weberstrasse wohnenden, Hrn. Gegenhorst, folgendes zum Verkauf fertig stehet. Als a) 8. Dutzend schön und festgemachte englische Stühle, so mit Riet bezogen, wobey auch Tabourets, Sessel und Canapees befindlich sind. b) 2. Dutzend nußbäumene, mit Riet bezogene, englische Stühle, mit Sesseln. c) 1. Schreibtisch von Nußbaum und d) 2. Commoden, von guter schönen nußbaumenen Holze; und können die Liebhaber solche Sachen, an besagtem Ort, in Augenschein nehmen, und um einen billigen Preis behandeln.

b) In Schöningen.

2) Es ist das vormalige Trysche Brauhaus, worinn 3. Stuben, 5. Kammern, 3. Boden, 2. Keller, und wobey 1. grosse Scheure, 1. Brunnen 1. kleiner Garte, 1. grosser Platzraum, auch viele Stallungen und Gelegenheit befindlich, zu verkaufen: Wer dieses Haus, wobey die Brandweinbrennerey angelegt werden kann, zu kaufen Lust hat, beliebe sich in Helmstädt, bey den Sehligerschen Erben zu melden.

II. Was

II. Was zu vermieten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Hr. Joh. Leyend Witwe, von Aachen, seit einigen Jahren, mit seinen Aachern Tüchern, die Messe hieselbst frequentirt, und ihren Laden, bey Hrn. Aug. Heinr. Kuhlsen in der Schützenstraße alhier gehabt hat. Da sie nun ohnlängst mit Tode abgegangen ist, und ihre Erbinteressenten, nicht mehr willens sind, Messen zu halten: So soll deren recht commoder und räumlicher Laden, woneben gleich eine schöne Stube, und wobey auch noch ein schönes Zimmer im ersten Stockwerke befindlich ist, auf nächste Lichtmesmesse 1749. wiederum vermietet werden. Wer solches zu mieten Lust hat, der wolle sich bey obbemeldeten Hrn. Kuhlsen, melden, und weitere Nachricht erhalten.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey hiesigem Untergerichte.

Am 1. dies.

1) Cour. Fried. Böhmen, in der Stephanstraße bel. Haus und Hof, an Andr. Mich. Koch und dessen Ehefrau, Dor. Marg. Lütgen für 320. Thlr.

2) Joh. Bäsenrohts, auf der Weberstraße bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Hoier, für 330. Thlr.

3) Der Hempelsche, auf dem Cousin bel. Garte, an den Senatorem Hrn. Fried. von Kalm, vi decreti Commiss. Duc. für 430. Thlr.

IV. Was verpachtet.

Bey dem Amte Jerrheim, hat am 26. Jul. dies. Jahrs, Stephan Mehrkorn, seinen Ackerhof in Sevensleben, an Curdt Fränzen aus Uehrde, auf 6. Jahr verpachtet, und darüber einen gerichtlichen Contract errichtet.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcantzley, in Wolfenbüttel.

Citat. vom 27. Jul. dies. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Obercommissarii Ekken, contra das Kloster Riechenberg.

Decr. vom 29. dess.

2) In Sachen Köhlers, contra Hildebrand.

Vom 30. dess.

3) — des Hrn. Hofrichters von Hacke, contra die hiesige Landschaft.

Citat. vom 31. dess.

4) — des verstorbenen Hrn. Hofraths Christ Verlassenschaft betreffend.

Decr. vom 1. dies.

5) — des Hrn. Geheimenraths und Oberappellationspräsidenten, Freyherrn von Wrisberg Excell. contra Kunlehn.

6) — des Königl. Preuß. Hrn. Kammerherrn de la Chevallerie, contra den Hrn. Ant. Wilh. von Honrot.

7) — des Hrn. Geheimenraths und Kammerpräsidenten Freyherrn von Grote Excell. contra das Kloster Ridagshausen, in puncto der Jagd, vermöge dessen Klägern die Auflage geschehen, communem procuratorem ad acta zu bestellen.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Am 3. dies. ist das extraordinaire Hofgerichte nach Panthaleon geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen Bescheide publiciret worden.

8) In Sachen Häselers, contra die Provisores des alten Convents in Braunschweig, in puncto debiti, ist mündlich ad sententiam geschlossen.

9) — Kalms, contra Schmiedehammer, und Sturm, in puncto debiti, similiter.

10) — Luers, contra Klock, in puncto der Meyerzinsen, similiter.

11) — Stollen, contra Bruns, in puncto debiti, similiter.

12) — Ottings, contra Rhamm, in puncto debiti, mündlich geschlossen und transmiss. actor. erkannt.

Digitized by Google

13) In Sachen Garven, contra Grone, in puncto Länderey, similiter.

14) — Dorstadt, contra Walbeck, in puncto der Meyerzinse, dilatio verstattet.

15) — Döbrings, contra Lildecken, in puncto jur. decim. auf der Sickter Feldmark, dil verstattet.

16) — Veltheims, contra Veltheim, in puncto interv. ad triplicand.

17) — Fricken, contra Gudewill, in puncto debiti, execut. erkannt.

18) — Depken, contra der Thebachser Kinder Vormünder, in puncto debiti ad excipiendum.

19) — Döbrings, contra Döbring, in puncto der Lehnsportion, zur Nachricht.

20) — Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti, ad extract obligat.

21) — Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti, ad accip.

22) — Denecken, contra Cramm, in puncto decimæ, cit. erkannt.

23) — Mellins, contra Rezzani, in puncto debiti, dil. verstattet.

24) — Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto Probstdings Land, zur Erklärung auf den deferirten Eid.

25) — Döbrings, contra Döbring, in puncto refusionis expens. & ad resolv.

26) — Döbrings, contra Döbring, in puncto contin. litis conf. & legitimandi proc. communis, procuratorem ad acta zu legitimiren.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel

27) In Sachen des Brauers in Hildesheim, Jac. Albr. Fricken, contra den Italiäner Pietro Cetti, in Wolfenbüttel. Decr. vom 29. Jul.

d) Bey dem Gerichte Vechelde.

28) In Sachen des Roßhändlers aus Heitlingen, Lindemann, contra Ber. Meyerhof, in Vechelde, ist am 31. Jul. ein Präjudicialbescheid ertheilet worden.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 1. dies. auf das subhastirte Macholzsche, in der Kupfertwete bel. Haus, 350. Thlr. geboten worden.

VII. Adjudicationes.

Bey dem Magistrate zu Schöppenstädt, sind am 29. Jul. die Adjudicationsscheine, über einen Garten in Twelken, und drey Morgen, auf dem Allunfelde, vor Schöppenstädt bel. Landes, welche des dasigen Bürgers und Brauers, Zach. Weihen, Ehefrau, aus dem Parrischen Concursu am 31. Aug. vor. Jahrs durch das letzte Gebot, und zwar beyde Stücke um 167. Thlr. erstanden, nachdem sie Richtigkeit deshalb getroffen, ausgefertiget worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen.

Am 13. Jul. dies Jahrs ist

1) Zwischen dem Wittwer und Kotsassen in kleinen Dahlum, And. Rademachern, und An. Elis. Schliestedt, aus Twieflingen.

Am 23 dess.

2) Zwischen Mstr. Dan. Heinr. Wahnschaffen, in Räpke, und Jgfr. An. Cath. Menschen, im Westendorfe.

b) Bey dem Adel. Müllerschen Gerichte, zu Lauingen.

Am 4. Jun dies. Jahrs

3) Die, zwischen dem Kotsassen in Bornum, Andr. Lüers, und des Halbspänners in Lauingen, Joh. Heinr. Wreden, Tochter, An. Soph. Wreden, zu Protocoll genommene, Ehestiftung, worinn auf Seiten des Bräutigams, der Braut Mittgast verschrieben worden.

c) Bey dem Amte Jerxheim, am 20. Jul. dies. Jahrs

4) Zwischen dem Halbspänner, in Dobbeln, Hans Müller, und An. Marg. Mauschadken, daselbst.

IX. Tu-

Digitized by Google

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Im Monat Jul. dies Jahrs

1) Zu des Provisoris, Hrn. Aud. Georg Schaden, nachgelassenen Kindern, sind Joh. Wilh. Buhle und Ef. Heinr. Bähre, als Vormünder bestellet.

2) Zu Gerh. Seinsleben Kinder Tutel, ist statt Joh. Aud. Krohnen, itzo Chryph. Heinr. Dücker, Joh. Heinr. Hasenhauern adjungiret.

3) Franz Wahlbrocks Kinder, sind durch Eng. Arn. Greven und Arend Mart. Hoffmann bevormundet.

4) Herm. Jürgens abwesende Kinder, sind statt des verstorbenen Tutoris Krohnen, durch Joh. Ad. Reil und Joh. Dan. Runnenkamp, bevormundet.

5) Joh. Heinr. Hasenkamps Kinder, sind statt des verstorbenen Chirurgi Stephani, wiederum durch Joh. Georg Bode bevormundet, und ist derselbe also dem Mitvormunde Paul Mahrenholz adjungiret worden.

6) Joh. Rusts Kinder, zweyter Ehe, sind durch Wern. Stein und Joh. Jürg. Riecke,

7) Heinr. Clausings Kinder, aber durch Lor. Ef. Schmidt und Diet. Brandes bevormundet.

8) Hans Heinr. Clauß Kinder Tutel, hat statt Joh. Conr. Schwiegers, nunmehro Christ. Lud. Kahle erhalten, und ist dem Mitvormunde Nat. Heinr. Wilken adjungiret worden

9) Otten Kinder Tutel aber hat, statt Schwiegers, itzo Joh. Bernh. Bode erhalten, und ist derselbe Joh. Franz Dunsingey, adjungiret worden.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbuttel, sind am 31. Jul. dies. Jahrs

1) in Sachen Schraders, contra Prözell, an den Hrn. Advocat Brandes, 200. Thlr. 16. ggr. ex Deposito gezahlet worden.

b) Bey dem Amte Harzburg.

2) Demnach den in Fürstl. Justitzcanzley, zu Wolfenbüttel, unterm 18. Jul. dies. Jahrs, in Sachen Gosewisch, contra Siewers, ertheilten Befehl, daß dem Impetranten Siewers, gegen den erkannten Revers 109. Thlr. 33. mgr. 7. ₰. ex deposito ausgefolget werden solten, Impetrant Siewers am 31. Jul. durch den Fürstl. Canzleyboten Gieseler, mit dem Originalrevers, insinuiren lassen: So ist darauf der 22. dies. ad exsolvendum sub præjudicio anberahmet.

XI. Auctiones.

Es ist bereits am 15ten May a. c. angezeiget worden, daß diejenigen, welche bey des verstorbenen Hrn. Wachtmeisterlieutenants Löhmanns hinterlassenen und jüngsthin in Wolfenbüttel verstorbenen Wittwe, Sachen unterpfändlich versetzet, oder durch andere versetzen lassen, solche, gegen baare Bezahlung des darauf hergelichenen Capitals und restirender landüblichen Zinsen, bey dem Hrn. Lieutenant Möhlen, in Wolfenbüttel bekommen könnten, und man hat ihnen zu Einlösung derselben bis den 1ten Jul. Zeit gelassen, widrigenfals aber dieses nicht geschähe, versichert, daß sofort zur Auction geschritten und alles losgeschlagen werden sollte, und alsdann der Verstorbenen nächste Anverwandten dieserhalb niemand weiter responsabel seyn wollten. Da nun die gesetzte Zeit bereits längst verstrichen ist, und bisher niemand sich angefunden hat; den nächsten Anverwandten aber so wenig zuzumuthen ist, daß sie dieserhalb länger in Unrichtigkeit leben sollen, zumal, da ihnen hievon nichts gewisses bekannt ist, und sie also wegen Einlösung der Pfänder keinen besprechen können: So ist von denselben der 26te dieses itztlaufenden Monats Augusti pro termino festgesetzet worden, daß selbigen Tages, Nachmittages um 2. Uhr, die, von obgedachter Verstorbenen hinterlassene, sämtliche Mobilien, welche mehrentheils in Frauenskleidungen und in Linnengeräthe bestehen, in dem, von dem

Digitized by Google

Hrn. Lieutenant Möhlen in Wolfenbüttel bewohnten und auf der Stubenstrasse belegenen Hause, nach Auctions Gewohnheit, an den Meistbietenden öffentlich losgeschlagen werden sollen. Es wird demnach dieses nicht nur denenjenigen, welche aus der Auction etwas zu erstehen belieben, sondern auch denen, welche etwa vordem bey der Verstorbenen etwas unterpfändlich versetzen lassen, nochmals zum Ueberfluß kund gethan; gestalt dann diesen letztern zwischen hier und den 26ten dies. ihre Pfänder einzulösen, annoch frey stehen soll, damit dieselben sich zu beschweren keine Ursache haben mögen.

XII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 12. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Petrigemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 28. Jul. des Bürgers und Buchbinders, Joh. Christ. Hundertpfund, Söhnl. Fried. Heinr.

Zu St. Catharinen, am 28. Jul. des Bürgers und Schlössers, Mstr. Joh. Bernh. Bode, Söhnl. Casp. Heinr.

Zu St. Andreae, am 28. Jul. des Raschmachergesellens, G. e). Wilh. Tellcke, Töcht. Joh. Mar. Cath.

Zu St. Petri, am 28. Jul. des Tuchmachers, Mstr. Georg Behrens, Söhnl. Joh. Heinr. Ludw. Und am 31. dess. des Tuchmachers, Mstr. Carl Chryh. Horn, Söhnl. Carl Diet. Heinr.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 1. dies. des Schönfärbers, Hr. Carl Ludw. Fischers, Töcht. Frid. Lou. Rahel.

XIV. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 2. dies. der Bürger und Chirurgus, Hr. Joh. Heinr. Pfytzmann, mit Fr. Mar. Elis. Raschen.

Zum Brüdern, am 1. dies. der Bürger und Kleinschmidtsgesell, Joh. Matth. Böhme, mit Jgfr. Cath. Emer. Conr. Braunlecken.

Zu St. Andreae, am 29. Jul. Hans Casp. Kerner, mit Mar. Elis. Aben, Wittwe Voges. Ferner am 30. dess. der Tagelöhner, Jac. Meier, mit Jgfr. Cath. Marg. Groten. Und am 31. der Bürger, Joh. Fried. Meier, mit Fr. Dor. Elis. Boden, Witwe Clausings.

Zu St. Magni, am 30. Jul. der Bürger und Böttcher, Mstr. Joh. Aug. Hake, mit Fr. Cath. Marg. Sprunken, Witwe Feuerschützen.

Zu St. Aegidien, am 30. Jul. der Bürger und Schustergesell, Joh. Heinr. Conr. Wöhler, mit Jgfr. An. Ilf. Mar. Rinken.

XV. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 28. Jul. des Bürgers und Kunstmalers, Hrn. Joh. Stockmanns, Söhnl. Joh. Fried. Mich. Und des Bürgers und Lohnfuhrers, Conr. Behmen, Töcht. Christ. Elis. Jul.

Zum Brüdern, am 1. dies. Jgfr. Eva Cath. Elis. Peters.

Zu St. Andreae, am 28. Jul. der Schuhmacher, Mstr. Heinr. Diet. Böttger. Und am 29. dess. Joh. Heinr. Aug.

Zu St. Magni, am 30. Jul. Marg. Hofmanns, Witwe Grünewalds. Ferner am

am 1. dies. der Tagelöhner, Franz Ernst. und am 2. dess. der Bürger und Schlösser, Mstr. Diet. Fried. Schneider.

In St. Aegidien, am 30. Jul. des Kutschers, Joh. Heinr. Weltmann, Töcht. Anna Jul. Fried.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 2. dies. Fr. Reg. Marg. Heinemannen.

XVI. Geldcours (vom 6. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser seine ⅔ – – 7½

geringere dito – – 5⅞

Louis blanc – – 1⅔ à ⅔

Ducaten – – ⅔ à ⅔

Spanische Pistoletten sind schlechter 1⅓

XVII. Wechselcours. (vom 6. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅔
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		116¼
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½

Louden 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12¼ à ⅓ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 1. bis 3. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	89. – –	— —
Rocken –	83. – –	— —
Gersten –	82. – –	— —
Haber –	— – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	91. — –	— —
Rocken –	24. — –	— —
Gersten –	24. — –	— —
Haber –	15. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – –	— —
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	21. – –	— —
Haber –	14. – –	— —

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. —
1. Fuder Wasen	1. 6. –	1. 30.

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 29. Jul. bis 3. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 27. – –	—
Mittel – à ℔.	2. 24. – –	—
Ord. Rockenmehl à ℔.	2. 18. – –	—
Hirsegrütze à ℔.	4. — –	4. 9.
Weisse Stärke à ℔.	5. — – –	—
Hosenbutter 7. ℔. für	1.	
Voigtländ. Käse à ℔.	8. — – –	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. dies.)

Voigtl. Butt. 7. ℔. für	1.	
Karrenkäse à ℔.	7. — –	7. 12.

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat August.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.
– vom Halse	2. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. —
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.

Das

	mgr.	₰.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brautw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.

	mgr.	₰.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 1. bis 3. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔ Schweinefleisch Nr. 2 Hammelfleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.		
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	4.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	2.
– der schlechten Stücke	1.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 4. gehörig	3.	—
Das ℔. Kopffleisch	2.	—
– Rinderwurst	1.	4.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – – – Nr. 3. geh.	4.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 3. geh.	4.	—
Das ℔. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemachet.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 64stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 10ten Augustus.

Der gewisse und zureichende Grund der allerältesten Nachrichten.

Ich verstehe hier durch den gewissen und zureichenden Grund eine Urkunde und Schrift, welche hinlänglich ist, einen vernünftigen Menschen von der Wahrheit ihres Inhalts zu überzeugen; und wenn ich denselben auf die allerältesten Nachrichten einschränke: So meyne ich vornehmlich diejenigen, welche vom Anfange der Schöpfung her, etwa drittehalb tausend Jahre begreifen. Solchemnach halte ich die fünf Bücher Mosis für einen solchen zureichenden Grund, und zwar in so fern dieselben in dem hebräischen Grundtexte geschrieben sind: nach welchem auch unsere Uebersetzungen billigster Massen sich zurichten pflegen, oder wenigstens beurtheilet werden müssen. Der Leser beliebe sich nicht befremden zu lassen, daß ich diese Grundwahrheit zu bekräftigen, die folgenden Sätze vortrage. Die Zweifelsucht vieler Leute unserer Zeit nöthiget mich, sie von solcher Wahrheit, wo möglich, zu überzeugen. In dieser Absicht stelle ich Mosen dar, als einen zureichenden Grund alter Nachrichten, sowol was deren Zeit als rechte Umstände betrift. Zugleich ist mein Zweck, auch andere ihrer Leichtsinnigkeit zu überführen, die, an statt den gewissen Grund des Mosaischen hebräischen Textes zu wehlen, auf einen nichtigen Sand bauen. Der berühm-

Digitized by Google

rühmte Herr D. Baumgarten in Halle, hat eben die Meynung mit mir, wenn er den Unfug der Sammler der algemeinen Welthistorie mißbilliget, welches, in übrigen Stücken vortrefliche, Buch gedachter Hr. D. Baumgarten, aus dem Englischen übersetzet, den Deutschen geschenket hat. In seinen Anmerkungen eifert er billig dawider, wenn die Urheber dieser Welthistorie nicht des Mosis hebräischen Text, sondern eine, davon vielfältig abgehende, alte samaritanische Uebersetzung zum Grunde der Zeitrechnung annehmen. Wenn aber wohlgedachter Hr. D. Baumgarten verschiedene Hauptbeweisthümer dagegen anzuführen, vielleicht in seinen Anmerkungen nicht Raum gefunden haben mag: So werden solche vornehmlich in meinem zweyten und dritten Satze anzutreffen seyn.

I. Satz.

Der hebräische Text der fünf Bücher Mosis ist demnach zuforderst auch deswegen ein völlig zureichender Grund der ältesten Nachrichten zu nennen, weil er in Zehlung der Jahre völlige Sonnenjahre gebraucht, die 365. Tage in sich halten.

1. Ein Exempel, daß Moses ein volles Sonnenjahr von 365. Tagen in Rechnung der Zeit gebraucht, finden wir in desselben Sündfluthshistorie und zwar vornehmlich im hebräischen Texte, woselbst er das 601ste Jahr des Alters Noah auf solche Art berechnet. Dieses Jahr, da Noah 600. Jahr alt war, (so muß es nach dem Hebräischen heissen,) 1. B. Mos. 7, 11. war demnach anzufangen am 17ten Tage des 2ten Monats Jiar. Von da bis zu Ende dieses Monats, sind 13. Tage, mit Einschliessung dieses 17ten Tages. Darauf folgen bis zu Ende dieses Mondenjahrs, oder bis zu Ende des Monats Adar 10. Monate, die nach Art der Mondenjahre wechselsweise 30. und 29. Tage halten, deren die Hälfte, oder 5. Monate, zu 30. Tägen 150. die andern 5. Monate zu 29. Tagen 145. Tage betragen. Gleichwie aber Kap. 8, 13. im Anfange des ersten Monats des neuen Mondenjahrs solches 601ste Jahr des Alters Noah noch fortdaurend war: so geschahe es, (so heißt abermal im hebräischen Texte) daß in solchem 601sten Jahre die Wasser noch vertrockneten, folglich dasselbe Jahr noch so lange gewähret, bis am 27sten Tage des 2ten Monats solch Vertrocknen völlig vorbey war, Kap. 8, 14. Wenn man demnach die 13. 150. 145. 30. (so viel hielt der erste Monat des neuen Mondenjahrs in sich) und 27. (des 2ten Monats) zusammen rechnet: so ist die Summa davon 365. Tage, welche das 601ste Jahr des Alters Noah in sich gehalten. Beyläufftig beobachten wir, daß die 40. Tage des gräulichen Platzregens Kap. 7. 4. 11. 12. 17. bis zum 28sten des 3ten Monats reichen; von solchem Tage an, schwebete die Arche auf dem Wasser v. 17. bis den 17ten Tag des 7. Monats Kap. 8, 4. innerhalb 107. Tagen. Die 150. Tage der Stärke des Wassers (wie es nach dem Hebräischen heißt v. 24.) daureten vom 28sten des 3ten Monats bis zum Ende des achten Monats. Von da bis zum Ende des 9ten Monats, da man folgenden Tags die Spitzen der Berge erblickte Kap. 8, 5. ist eine ganz begreifliche Verhältniß solcher Abnahme des Wassers mit der folgenden gründlichen Tilgung desselben in den abgewarteten 40. Tagen, v. 6 bis zum 11ten Tage des 11ten Monats und den folgenden 28. Tagen des Ausfliegens des Rabens und der Tauben von 7ten bis 12ten v. welche bis zum 9ten Tage des 12ten Monats reichen. Hierauf geschahe denn ferner, (nach dem hebräischem Texte) bey fortdaurendem 601sten Jahre des Noah v. 13. das Vertrocknen des Wassers, und begriff also bis zum Ende des Austrocknens v. 14. am 27sten Tage des

des 2ten Monats, wie obgemeldet, ſolches vom Moſe berechnete Jahr 365. Tage.

2. Wenn demnach jemand, beym erſten Anblicke unſerer deutſchen Ueberſetzung, den Einfall hätte, daß am 17ten Tage des 2ten Monats des 600ſten Jahrs Noah die Sündfluth angefangen Kap. 7, 11. imgleichen das Kap. 8, 43. der erſte Tag des erſten Monats des folgenden Mondenjahrs wol ſtunte der Anfang des 601ſten Jahrs Noah geweſen ſeyn: So wird dagegen Kap. 7, 11. im hebräiſchen Texte das 600te Jahr Noah nicht als noch fortdaurend gefunden, und kann folglich Kap. 8, 13. der erſte Tag des erſten Monats, weder der Anfang des 601ſten, noch das Ende des 600ten Jahrs Noah ſeyn, zumal, da an ſolchem Tage das 601ſte Jahr Noah, auch ſelbſt in der Ueberſetzung als noch fortdaurend beſchrieben wird. Wenn man auch die 150. Tage, darinn das Waſſer geſtanden haben ſoll, nach der Ueberſetzung Kap. 7, 24. mit dem 17ten Tage des 2ten Monats, als dem Anfange der Sündfluth Kap. 7, 11. gleichfals anfangen, und mit dem 17ten des 7. Monats mit dem Niederlaſſen der Arche auf den Bergen Ararat Kap. 8, 4. endigen, folglich aus den 150. Tagen 5. Monate zu 30. Tagen, und mithin überhaupt in dem beſchriebenen Jahre ſich lauter 30. tägige Monate vorſtellen wollte: So ſagt dagegen der hebräiſche Text nicht, daß das Waſſer 150. Tage auf Erden geſtanden ſey; es wird nur einer, innerhalb 150. Tagen noch immer zunehmenden, Stärke des Waſſers Erwehnung gethan, welche folgte, nachdem vom Anfange der Sündfluth in 40. Tagen das Waſſer ſo hoch geſtiegen war, daß die Arche darauf geſchwommen, v. 18 die Berge aber bis auf 15. Ellen von oben herabgerechnet, (ſo heiſt es im Hebräiſchen) bedeckt geweſen v. 20. Darauf kamen, wie gedacht, die 150. Tage der fernern Stärke v. 24. Das Merkmaal ſolcher fernern Stärke, in welcher die Berge nicht, wie vorher, bis auf 15. Ellen, ſondern ganz bedecket waren, war das Ruhen der Arche über den Bergen Ararat Kap. 8, 4. Ob auch ſchon ſolche Ruhe der Arche erſt nach der Anzeige gemeldet wird, daß die Stärke der Waſſer nach 150. Tagen aufgehört: So ſteht doch im Hebräiſchen nichts davon, daß die Arche erſt bey oder nach oder wegen des Abnehmens des Waſſers ſich niedergelaſſen, ſondern es heißt nur: Und es ruhete, oder: Es hatte die Arche geruhet über den Bergen Ararat: Daher denn weder der ſo frühe Anfang der 150. Tage, noch das Ende derſelben am Tage des Ruhens der Arche daraus geſchloſſen werden kann, wohl aber, daß, ohngeachtet der Stärke der Waſſer, am 17ten des 7. Monats der Höchſte der Arche über den Bergen Ararat ſchon eine Ruhe beſcheret. Wollte man aber denken, daß es wahrſcheinlich zu ſeyn ſcheine, daß ſchon vor ſolcher Ruhe der Arche die Waſſer abgenommen, Kap. 8, 1. 4. So wäre auſſerdem, das damals die 150. Tage noch nicht zu Ende geweſen, unbegreiflich, daß in ſo langer Zeit vom 17ten des 7. Monats bis zum 1ſten des 10ten Monats ſolch Abnehmen nichts mehr mit ſich gebracht, als das Hervorblicken der Spitzen der Berge v. 5, da doch nachhero in viel kürzerer Zeit, nämlich innerhalb 40. und folgenden Tagen des Ausfliegens des Rabens und der Tauben, das ganze Waſſer der Sündfluth getilget worden v. 6. 12. Es laſſen ſich alſo, nach dem hebräiſchen Texte, weder 30. tägige Monate aus den 150. Tagen, noch 360. tägige Jahre aus dem, in der Ueberſetzung unrichtig als fortdaurend angegebenen, 600ten Jahre Noah ſchlieſſen: Allermaſſen Kap. 7, 6. ſowol, als v. 11. angezeiget, daß Noah vor der Sündfluth volle 600. Jahr gelebet, folglich das v. 11. erwehnte Jahr, wirklich das 601ſte des Alters Noah geweſen, und der 17te des 2ten Monats, als erſter Tag deſſel-

ben Jahrs, so genannt worden, im Betracht des, im Nisan, als erstem Monate, angehenden oder angegangenen, Kirchenjahrs: Nach dessen Ende das, 365. Tage begreifende, 601ste Jahr Noah, wie Kap. 8, 11. 12. zusehen, noch einen Monat und 27. Tage gedauret hat.

3. Ob gleich Mosi sowol als dem Volke Israel, nachdem es sich 215. Jahr in Aegypten aufgehalten, die Art der alten Aegypter und Babylonier, welche den Begriff von 360. Tagen ein Jahr zu nennen pflegten, nicht unbekannt seyn mochte: So ist doch Moses sowol als das Volk ebenfals zugleich in Aegypten gewohnt worden, nach uralter Weise der Aegypter, zu solchem Jahre von 360. Tagen alljährlich 5. Schalttage hinzuzuthun. Man sehe nur, was in der algemeinen Welthistorie p. 459. von zeitiger Einführung des Sonnenjahrs bey den Aegyptern angezeiget wird, man erwege nur die S. 98 daselbst wiederhohlte Nachricht des Plutarch in seiner Abhandlung von der Isis und dem Osiris: So wird man finden, wie die ägyptischen Astronomi die jährlichen 5 Schalttage dem ägyptischen Volke mit der Fabel bewiesen, daß Mercurius mit dem Monde in Würfeln gespielet, und demselben den 72sten Theil ieden Tages abgewonnen, woraus er 5. Tage gemacht, so nicht zu den Tagen des Jahrs gehörten, in welchen Tagen Osiris, Isis, Typhon und noch 2. andere Gottheiten geboren worden: Imgleichen, daß die nachmaligen Könige den jährlichen Geburtstag des Typhons für unglücklich gehalten, und keine Geschäfte alsdann vorgenommen. Gleichwie nun die 5. Tage den 72sten Theil von 360. ausmachten, und der unglücklich gehaltene Tag anzeiget, daß man solche 5. Tage alljährlich zu den 360. Tagen des Jahrs hinzugethan, damit es ein volles Sonnenjahr von 365. Tagen worden: So hat der, in aller Weisheit der Aegypter unterrichtete, Moses, Ap Gesch. 7, 22. auch von oberwehnter astronomischen Weisheit des Mercurii allerdings Nachricht gehabt, welcher, wie man aus Sanchoniatons Nachrichten schliessen kann, schon zur Zeit des Chams muß gelebet haben, da er sonst auch Taautus, auch wol Athotis, genannt worden, von welchem auch vielleicht der erste Monat im ägyptischen Kalender den Namen Thot bekommen. Wenn aber solche jährlich beygefügte 5. Schalttage eine Wahrheit anzeigen, das rechte Sonnenjahr zu bestimmen: So kann um desto weniger der, durch Mosen schreibende, Geist der Wahrheit zugegeben haben, solcher in der Zeitrechnung zuwider zu handeln. Indessen

4. Nachdem, 1 B. Mos. 1, 14. Moses, auf Gottes Befehl, dem Volke die Nachricht geben müssen, es sey bey Schöpfung der Sonnen und des Monds Gottes Absicht gewesen, daß bey dem Volke Israel vornehmlich, denn an dieselbe wurde es ursprünglich geschrieben, auch ihres Gottesdiensts halber, Zeiten und Jahre darnach sich richten sollten, anbey die ägyptischen jedesmal 30 Tage haltende Monate nicht accurat nach des Mondes Lauf sich richteten, auch die, 360. Tage begreifende, alte chaldäische und ägyptische Jahre keine rechte Sonnenjahre waren: So hat Moses nothhalben der göttlichen Absicht gemäß, nicht allein wider der Aegypter Gebrauch, das Jahr im ersten Frühlingsmonate Nisan anzufangen, 2. B Mos. 12, 2. Befehl erhalten, sondern auch, damit es rechte Mondenjahre würden, jedem Monate wechselsweise 30. und 29. Tage zu geben verordnet: Zugleich aber, damit in Zehlung der Jahre völlige Sonnenjahre heraus kämen, entweder alljährlich, anstatt der ägyptischen 5. Schalttage, 11. Tage zu den 354. Tagen des wahrhaften Mondjahrs beygefüget, oder, welches eben so glaublich ist, schon damals die Gewohnheit eingeführet, um das 3te Jahr einen 2ten Monat Adar oder Februarium, der Veadar in den jüdischen Kalendern genannt wird, hin-

hinzuzuthun. Damit könnte denn der, dem Volke angerühmte, Zweck der Sonnen und des Monds, zugleich aber die Beybehaltung dessen, was in der ägyptischen astronomischen Weisheit wahr und richtig gewesen, nicht weniger der nöthige Unterscheid zwischen dem Volke Israel und den heidnischen Aegyptern völlig erreichet werden.

5. Moses war auch wegen rechter Haltung des, dem Volke gegebnen, Gesetzes verpflichtet, es zu einer jährlichen Rechnung völliger Sonnenjahre zu gewehnen, als welche ihnen auch aus Aegypten her, wie oben gemeldet, schon bekannt waren. Er konnte auch deswegen unmöglich andere, als 365. Tage haltende, Jahre in der Zeitrechnung gebrauchen. Das Gesetz erfodette, bey dessen Ausübung, nebst dem Gebrauche der Mondsjahre in gottesdienstlichen Sachen, nothhalben auch den Gebrauch der Sonnenjahre; sie konnten dabey unmöglich umhin, zugleich Jahre von 365. Tagen zu rechnen. Man erwege nur, daß aljährlich am 2ten Tage des Passahfestes am 15ten des ersten Monats Nisan die ersten Früchte musten geopfert werden, z. B. Mos. 23, 5. 6 10 15. Die Früchte richten sich nach der Witterung, die der Frühlingsmonat, und zwar dem Sonnenjahre gemäß, mit sich bringt. Hätten sie sich dem da nach bloßen Mondsjahren richten, und nicht so viel Tage hinzuthun wollen, daß das Sonnenjahr vor Anfang des neuen Mondjahrs voll würde: So hätte im 3ten Jahre schon der Nisan oder Martius die Zeit und Witterung des Februarii gehabt, und nach abermaligen 3. Jahren, die Zeit und Witterung des Januarii. Hätten sie aber alte ägyptische oder chaldäische Jahre von 360. Tagen gebraucht: So wäre wenigstens ums 6te Jahr der Martius schon ein Februarius, ums 12te aber ein Januarius, der Witterung nach, geworden. Da nun aber allezeit im Nisan die Früchte gebracht, auch nach der Frühlingswitterung vorhanden gewesen sind: So sieht man augenscheinlich, daß sie entweder, wie itzo die Juden noch gewohnt sind, im 2ten Jahr vor dem Nisan, den 2ten Adar oder Februarium, das Sonnenjahr zu erfüllen, gebraucht, oder aljährlich so viel Tage zum Mondsjahre zugeschaltet, als zur Erfüllung der 365. Tage nöthig gewesen: Weil in dessen Entstehung unmöglich am 15ten Nisan solche Früchte hätten vorhanden seyn können. Da nun nach Mosis Exempel und Befehl, das jüdische Volk aljährlich Sonnenjahre gerechnet: So geben sowol Moses, als die nach ihm gefolgte heilige Scribenten des jüdischen Volks, die aljährlich 365. tägige Jahre zu rechnen gewohnt waren, einen völlig zureichenden Grund der Zeitrechnung, was die, von ihnen beschriebene und berechnete, alten Geschichte betrift.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aufgaben.

1) Was für Arten der Contributionen sind bey den alten Römern im Gange gewesen, und wie sind solche gehoben worden?
2) Haben diese alten Römer auch die Accise gehabt?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß allhier bey dem, an der Weberstrasse wohnenden, Hrn. Gegenhorst, folgendes zum Verkauf fertig stehet. Als a) 8. Dutzend schön und festgemachte englische Stühle, so mit Riet bezogen, wobey auch Tabourets, Sessel und Canapees befindlich sind. b) 2. Dutzend nusbäumene, mit Riet bezogene, englische Stühle, mit Sesseln. c) 1. Schreibtisch von Nußbaum und d) 2. Commoden, von extra schönen nusbaumenen Holze; und können die Liebhaber solche Sachen, an besagtem Orte, in Augenschein nehmen, und um einen billigen Preis behandeln.

Digitized by Google

2) Es ist ein grosser nußbaumener Kleiderschrank, welcher ein Meisterstück ist, und erst verfertiget worden, zu verkaufen: Wer solchen zu kaufen Lust hat, wolle sich bey dem Tischler, Mstr. And. Borchert Warnecke, auf der Höhe wohnhaft, anfinden.

3) Es werden hieselbst, allerhand Arten geschliffener Gläser, und optischer Machinen verfertiget und verkauft: Als allerhand Sorten feine Brillen, nemlich plan, convex, utrinque convex und menisci, auch Staarenbrillen, dann auch von gefärbten Gläsern, zur Conservation allerhand Sorten concav Fernegläser, Microscopia, simplicia und composita, Perspective, Tubi terrestres, und cælestes, Cameræ obscuræ, Laternæ magicæ mit gemalten Bildern, Lese- und Brenngläser, und dergleichen mehr. Wer Beliebung hat, dergleichen zu kaufen, wolle sich bey dem Fürstl. Optico, Hrn. Diet. Chrph. Ehrhardt, im Drechslerschen, auf der Fallersleberstrasse bel. Hause, und die Meßzeiten über, in seinem Stande, auf dem Autorshofe, Nr. 32. woselbst er dergleichen öffentlich verkaufet, melden.

4) In dem gewesenen Herzerschen, itzo Wilbrechtschen, auf dem Kohlmarkte, an der Ecke, bel. Hause, ist ein Laden angeleget worden, und sind diese Messe zum erstenmal darinn allerhand grobe courante Tücher, Rasche, Sojen, Challons, und dicke gewalkte Manns- und Frauenstrümpfe, ꝛc. zum Verkauf zu finden. Es wird demnach solches hiedurch bekannt gemacht, und können diejenigen, so solches zu kaufen Beliebung haben, an bemeldtem Orte sich anfinden, und versichert seyn, wie sie nicht allein ein recht gutes Sortement von Waaren finden, sondern, daß man ihnen auch möglichst mit den Preisen zu favorisiren suchen werde.

5) Den Hrn. Liebhabern und Kennern alter italiänischen Schildereyen, von den berühmtesten Meistern, als Titian, Paolo Veronese, Tintoretto, Carlo Lotti, Correggio, Bassani, Molinari, Raffaele Vrbino, Liberi, Cavagliero Lazzarini, und vielen anderen mehrern, dienet zur dienstlichen Nachricht, daß eine ziemliche Partey derselben, wie auch noch ein Paar rare Stücke von italiänischen Sculptori, aus grossen Seemuscheln, und aus Wachs poussiret, von ganz ausnehmender Arbeit und Perfection bestehend, allhier in Commission zu verkaufen sind: Und können solche hinter der Hauptwache, in des verstorbenen Hrn. Gerichtsvoigts Cammanns, Hause, in Augenschein genommen werden.

6) Den Liebhabern wird hiemit zuwissen gethan, daß in des Chirurgi, Hrn. Ebeling, auf der Gördelingerstrasse, bel. Hause, des Morgens bis 8. Uhr, die Messe über, zu haben seyn: agatene Tabattieren in Silber und Tomback eingefaßt, auch uneingefaßte agatene Tautes, oder Lombermarken, geschliffene Feuersteine, Mörsel, krumme Polierstein für die Maler und Buchbinder, schöne Tafelglocken für Herrschaften, auch allerhand moderne Münzen von Kupfer, vergüldet, auch unvergüldet, desgleichen auch von Zinn aus einem Cabinet; und für die Uhrmacher ganze Glockenspiele, als Octaven und Stunden, ¼. Stundenglocken groß und klein, von allerhand Sorten.

7) Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß in dieser Laurentiimesse, aus der Blankenburgischen Fabrique, bey dem Kaufmann, Hrn. Fried. Ant. Toderhorst hieselbst, von allerley Sorten und Breite, an Bettparchent, ein Waarenlager gemacht worden, und können die Liebhaber dergleichen Waaren bey demselben, in und ausser der Messe, um einen ganz billigen Preis bekommen. Alle dergleichen, und auch noch mehrere Sorten solcher Waaren, befinden sich auch in der Bergstadt, zum Zellerfelde, bey dem daßigen Hrn. Factor Wimmer. Wer aber aus dieser Fabrique immediate Waaren verlangen, kann sich bey dem Hrn. Commissarius Dengelstedt, als welcher gnädigst darzu autorisiret ist, in Blankenburg melden, und einer prompten

ten Expedition und Versendung der Waaren, in ganz billigen Preisen versichert seyn.

b) In Schöningen.

8) Es ist das vormalige Tripsche Brauhaus, worinn 3. Stuben, 5. Kammern, 3. Böden, 2. Keller, und wobey 1. grosse Scheune, 1. Brunnen 1. kleiner Garte, 1. grosser Hofraum, auch viele Stallungen und Gelegenheit befindlich, zu verkaufen. Wer dieses Haus, wobey die Branntweinbrennerey angeleget werden kann, zu kaufen Lust hat, beliebe sich in Helmstädt, bey den Sehligerschen Erben zu melden.

c) In Schöppenstädt.

9) Es sind 3. junge, von guter Race, und zur Jagd brauchbare, Windspiele zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, kann sich, bey dem Hrn. Cämmerer Bethmann daselbst, melden, und weitere Nachricht einziehen.

II. Was zu vermieten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Hr. Joh. Leyendeckers Witwe, von Aaken, seit einigen Jahren, mit seinen Aakenern Tüchern die Messe hieselbst frequentirt, und ihren Laden bey Hrn. Aug. Heinr. Kuhlsen in der Schützenstraße alhier gehabt hat. Da sie nun ohnlängst mit Tode abgegangen ist, und ihre Erbinteressenten, nicht mehr willens sind, Messen zu halten: So soll deren recht commoder und räumlicher Laden, woneben gleich eine schöne Stube, und wobey auch noch ein schönes Zimmer im ersten Stockwerke befindlich ist, auf nächste Lichtmeßmesse 1749. wiederum vermietet werden. Wer solchen zu mieten Lust hat, der wolle sich bey obbemeldeten Hrn. Kuhlsen melden, und weitere Nachricht erhalten.

III. Was einzulösen.

Weil des, in Wolfenbüttel wohnhaft gewesenen, Orgelmachers, Graf, nachgelassene Witwe, nunmehro auch mit Tode abgegangen, nach deren Absterben aber, sich unterschiedliche Pfänder gefunden haben, worauf sie Gelder ausgeliehen hat: So lassen die Grafschen Erben hiedurch bekannt machen, daß alle diejenigen, welche bey der vorerwehnten Witwe Grafen, ein oder mehrere Pfänder versetzet haben, sich in des Hrn. Chirurgi Dollen, auf der langen Herzogstraße bey Hause, zu Wolfenbüttel, den 22. dies. anfinden müssen, um dieserhalb, mit den Erben, wie sie es halten wollen, Abrede zu nehmen, widrigenfals diese Pfänder verkauft werden sollen.

IV. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind aus einem Hause in der Burg den 9. Aug. zwischen 6. und 7. Uhr des Morgens, folgende Sachen gestohlen worden. a) Eine goldene englische gravirte Repetiruhr, woran auf den Drucker ein Brillante, und *** auf einen Diamanten läuft. Diese Uhr ist von dem Uhrmacher Cabriere in London verfertiget, und hänget daran eine goldene Kette, von kleinen Gliedern, zwischen welchen kleine Platten, worauf Köpfe, und auf den Haken ein Einhörnchen, an dieser Kette aber, ein golden Petschaft, mit 4. Bügeln befindlich, darinn ein Carniol, auf welchem ein Kopf gestochen. b) Ein silbernes Zahnstöcher Etui. c) Ein Ordenskreuz, in der Mitte mit einer blauen Emalie Platte, worauf ein goldener Name. d) Ein kleiner Beutel vom rothem Sammit, worinn ein Christallenglaß zum ungerischen Wasser. Wer von diesen gestohlnen Sachen etwas anzeigen, und den Thäter entdecken kann, soll 12. species Ducaten zum Recompens haben.

b) In Holzmunden.

2) In der Nacht, zwischen dem 3. und 4. dies. sind dem Hutmacher, Francois Lambateur, durch einen gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen gestohlen worden: Als a) 130. Thlr. an Louis d'or. b) 2. Dutzend und 5. Stück Hüte, davon jedes Stück 2. Thlr. werth. c) 1. Frauenschlafrock, von schwarzem Taffent. d) 1. dito vom blauem Taffent. e) 4. linnene Bettlücher, in welchen die Buchstaben E. L. mit rothem Garn ein-

eingenehet sind. f) 10. Mannshemder, und g) 10. Frauenhemder, in welchen gleichfals die Buchstaben E. L. befindlich sind. Wer nun von diesen Sachen Nachricht zugeben weiß, beliebe solches gehörigen Orts gegen einen ansehnlichen Recompens, anzuzeigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 6. dies.

1) In Sachen Leveillen, contra Schmidt.
2) — des Capituli St.-Crucis, contra von Kalm.
3) — Wiehen, contra Falken.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, ist am 5. dies.

1) der dasige Rathskämmerer und Advocatus ordinarius, Hr. Fried. Wilh. Leopold, zum Curator, für Joh. Melch. Sehligern, gerichtlich bestellet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Königslutter, ist am 17. Jun. dies. Jahrs

2) der Bürger und Brauer, Pet. Ernst Kerl, Christ. Ernst. Aug. Wolffen, zum Vormunde, und am 12. Jul. dies. Jahrs

3) der Bürger und Kaufmann, Hr. Bernh. Albr. Schröder, zum Curator, der Schuhmachern bestellet worden.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey dem Fürstl. Consistorio in Wolfenbüttel, ist der bisherige Opfermann und Schulmeister zu Oelber am weissen Wege, Joh. Jac. Brandes, zum Opfermanne und Schulmeister zu Sauingen, bestellet worden.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach der Jungmeister, Joh. Gottfr. Kokeritz, sein Meisterstück bey der Schuhmachergilde aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird dasselbe hiermit zum feilen Kauf ausgestellet: Als 1. Paar Stiefeln, zu 4. Thlr. 1. Paar Mannsschuh, zu 1. Thlr. 6. mgr. 1. Paar Frauenschuh, zu 27. mgr. und 1. Paar Frauenpantoffeln, zu 20. mgr. Und können diejenigen, welche solches zu kaufen Belieben haben, in der Witwe Grünewalds, auf der Schuhstrasse bel. Hause, sich einfinden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 14. dies. wird die dasige Schwarz- und Schönfärberinnung, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, ihre Morgensprache halten.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 12. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Petrigemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden: Da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verlust der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

X. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemachet.

XI. Geld-

Digitized by Google

XI. Geldcours. (vom 9. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind beste feine $\frac{3}{4}$ – – $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito – – $5\frac{1}{2}$
louis blanc – – $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten – – $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XII. Wechselcours. (vom 9. dies.)

Hamburg in Banco – 136
dito in Courantgeld – $116\frac{1}{12}$
Dänischholst. 6. ßl. zu 5. ßl. – $116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco – $137\frac{1}{2}$
dito in Cassa – $131\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 7. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	29. – – 30. —
Rocken –	24. – – — —
Gersten –	22. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	31. — – 32. —
Rocken –	24. — – — —
Gersten –	24. — – — —
Haber –	18. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

	mgr. – ₰. bis mgr.
Weizen à Himpte	29. – – — —
Rocken –	23. – – — —
Gersten –	22. – – — —
Haber –	14. – – — —

c) In Blankenburg, (vom 3. dies.)

	Wisp. Thlr. mgr.
Weizen mit Zuhel. à	31. Thlr. 18. mgr.
Rocken –	– 24. – 18. —
Gersten –	– 21. – — —
Haber –	– 15. – — —

d) In Helmstädt, (vom 3. dies.)

	à Wisp. Thlr. ggr.	à Hyte. ggr. ₰.
Weizen –	30. — –	18. 6.
Rocken –	— — –	15. 6.
Gersten –	23. — –	14. —
Haber –	— — –	8. —

e) In Calvörde, (vom 7. dies.)

Weizen à Wispel	28. Thlr. bis 29. Thlr.
Rocken –	22. – —
Gersten –	22. – —
Haber –	— – —

f) In Schöningen, (vom 6. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. ₰. bis – mgr.
Rocken –	23. — – –
Gersten –	20. — – –
Haber –	— — – –

g) In Königslutter, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	27. — – —
Rocken –	22. — – 23.
Gersten –	20. — – —

h) In Schöppenstädt, (vom 6. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr.	à Hyte. mgr.
Weizen –	31. — –	28.
Rocken –	24. — –	22.
Gersten –	23. — –	21.
Haber –	— — –	—

i) In Seesen, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	30. bis 33. mgr.
Rocken –	24. – —
Gersten –	20. – 22.
Haber –	14. – 15.

k) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

Weizen à Himpte	33. bis — mgr.
Rocken –	24. – — —
Gersten –	22. – — —
Haber –	15. – — —

l) In Holzminden, (vom 4. dies.)

Weizen à Himpte	35. mgr. bis mgr.
Rocken –	24. — – —
Gersten –	18. — – —
Haber –	14. — – —
Erbsen –	33. — – —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	34. — – — —
Rocken –	26. — – 27. —
Gersten –	18. — – — —
Haber –	12. — – 13. —
Erbsen –	— — – — —

n) In Dorßfelde, (vom 1. bis 8. dies.)

Weizen à Wisp.	34. Thlr.	bis 34½. Thlr.
Rocken –	26. –	26½
Gersten zu 50. Hpt.	33. –	34.
Haber, so gut –	16. –	17.
Bund Haber –	15. –	16.
Erbsen à Himpte	30. mgr.	
Buchweizengrütze	33. –	

XV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. —
1. Fuder Wasen	1. 9. –	1. 30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – —	—

c) In Helmstädt, (vom 3. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 24. – —	27.
1. Fuder Eichen	– 21. – —	32.
1. – Büchenstucken	– 24. – —	27.
1. – Eichenstucken	– 21. – —	24.

d) In Schöningen, (vom 6. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. — – —	—
1. – – Eichen	– 30. – —	—
1. – Wasen	– 24. – —	—

e) In Königslutter, (vom 3. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 18. – —	—

f) In Schöppenstädt, (vom 6. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — – —	—
1. Marktfuder –	1. 30. – 2.	—
1. Sch. Büchen Kolwas	– — – —	—

g) In Gandersheim, (vom 3. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. – —	—
1. Fuder grünes – –	34. – —	—
1. Karre voll trocken – –	17. – —	18.

XVI Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVII. Fleischtaxa

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 3. dies.)

	mgr. H.	bis mgr. H.
Das ℔. Rindfleisch	2. 1. – —	—
– Kuhfleisch	1. 2. – —	—
– Kalbfleisch	1. 5. –	1. 7.
– Hammelfleisch	1. 6. – —	—
– Schweinefleisch	2. — – —	—

d) In Helmstädt, (vom 3. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. 3. – —	—
– – Nr. 2.	2. 2. – —	—
– – Nr. 3.	2. 1. – —	—
– – Nr. 4.	1. 7. – —	—
– – Nr. 5.	1. 4. – —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 45. 50. bis 60. ℔. gew.	2. 4. – —	—
da es über 30. ℔. gew.	2. 2. – —	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	2. — – —	—
– – Nr. 2.	1. 6. – —	—
– Schweinefleisch	2. 4. – —	—

e) In Calvörde, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 7. – —	—
– Kalbfleisch	2. — – —	—
– Hammelfleisch	1. 6. – —	—
– Schweinefleisch	2. 4. – —	—

f) In Schöningen, (vom 6. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. –	1. 6.
– Kalbfleisch	1. 6. –	2. —
– Hammelfleisch Nr. 1.	2. — – —	—
– – Nr. 2.	1. 6. – —	—
– Schaaf u. Bockfleisch	1. 4. – —	—
– Schweinefleisch	– — – —	—

g) In Königslutter, (vom 3. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. — – —	—
– Kalbfleisch	– — – —	—
– Hammelfleisch	2. — – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 6. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	2. —
Ein Inster	1. Thlr. 30. mgr.	bis 2. Thlr.
– Kalbfleisch	2. — – —	—
– Hammelfleisch	1. 6. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

i) In Seesen, (vom 3. dies.)

Das ℔ Rindfleisch	1. 7. – —	—
– Kalbfleisch	– — – —	—
– Hammelfleisch.	2. — –	2. 2.
Gelünge	– — – —	—

k) In

k) In Ganderesheim, (vom 3. dies.)

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2.	2.	— —	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	2.	—	— —	—
- Hammelfleisch	2.	—	— —	—
- Schaafleisch	1.	6.	— —	—

l) In Holzminden, (vom 4. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	— —	—
- so geringer	1.	4.	— —	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	—	—	— —	—
- da es 40. ℔. gew.	—	—	— —	—
- Hammelfleisch	1.	5.	— —	—
- so geringer	1.	4.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	4.	— —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
- Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
- Kalbfleisch	1.	4.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 1. bis 8. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch	2.	—	— —	—
- Hammelfleisch	2.	—	— —	—
- Schweinefleisch	—	—	— —	—

XVIII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Augustus.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 2. mgr.
und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 14. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ß.	5.	Loth	3½	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1.	℔.	14.	Loth.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.		28.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.		10.	—
— — —	4.	—	5.	24.

b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)

Eine 4. ß. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. ß. Zwieback	—	17.	—
Ein 2. ß. Kuchen	—	10.	—
Ein 2. ß. Brodt, so klar	—	8.	2.
- 4. ß. — —	—	17.	—
- 1. mgr. — —	1.	2.	1.
- 1. ggr. — —	1.	19.	3½.

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 4. ß. gemein Brodt	—	23.	2½.
- 1. mgr. — —	1.	15.	1½.
- 2. mgr. — —	2.	30.	3.
- 3. mgr. — —	4.	14.	½.
Ein 4. ß. Brodt, so grob	—	27.	—
- 1. mgr. — —	1.	22.	—
- 2. mgr. — —	3.	12.	—
- 3. mgr. — —	5.	2.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ½ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 3. dies.)

Eine 2. ß. Semmel	—	9.	1.
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	22.	1.
- 6. — — —	1.	12.	2.
- 1. ggr. — —	2.	25.	—
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	26.	—
- 6. — — —	1.	20.	—
- 1. ggr. — —	3.	8.	½

d) In Helmstädt, (im Julius.)

Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	17.	1.
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	12.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	22.	—
- 1. mgr. dito —	1.	12.	—
- 4. ß. gemein Rockenbrodt	—	29.	1.
- 1. mgr. dito —	1.	26.	2.

e) In Calvörde, (vom 7. dies.)

Wieget eine 3. ß. Weizensemel	—	15.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	20.	—
- - 3. ß. ordin. Rockenbr.	1.	—	—
- - 6. - - -	1.	24.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	24.	—
- 3. - - - -	7.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ß. Semel	—	13.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 3. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ß.	—	14.	—
- 4. ß. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ß.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—

Ein

	℔.	Loth	Qu.
Ein 2. mgr. Brodt	7.	31.	—
h) In Schöppenſtädt, (vom 24. Jul.)			
Ordinair – 4. H. –	1.	2.	—
– – 1. mgr. –	2.	4.	—
– – 2. – –	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—
i) In Seeſen, (vom 3. dieſ.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
– gem. – – 1. –	1.	16.	—
– – – 2. –	3.	—	—
– – – 3. –	4.	16.	—
k) In Gandersheim, (vom 3. dieſ.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	—
– 4. – – –	—	12.	—
– 1. mgr. – –	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	—
– – – 4. –	—	18.	—
– – – 1. mgr.	1.	5.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	24.	—
– – – 1. mgr.	1.	16.	—
– – – 2. –	3.	—	—
– – – 3. –	4.	16.	—
l) In Holzminden, (vom 4. dieſ.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	2.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	7.	3.
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	22.	½.
– – 2. –	3.	12.	1½
– – 3. –	5.	2.	1.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)			
Eine 4. H. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	28.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	24.	—
n) In Vorßfelde, (vom 1. bis 8. dieſ.)			
Eine 4. H. Semmel	—	13.	3.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. H. Bülleniuſſe	—	14.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	26.	—

XIX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 3. dieſ.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1.	mgr.	1. H.
½ – braun Bier –	1.	–	– –
b) In Calvörde, (vom 7. dieſ.)			
1. Brandenb. Maas			6. H.
c) In Königslutter, (vom 10. Jul.)			
½ Faß Braunbier	2.	Thlr.	18. mgr.
½ Faß Duckſtein	2.	—	27. —
d) In Holzminden, (vom 4. dieſ.)			
½ Faß Breyh. ohne Acciſ.	2.	Thlr.	22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Acciſe			2. mgr. 4. H.
1. Quartier – – – –			5. –
e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)			
½ Faß Breyhan	3.	thlr.	12. mgr. 6. H.
1. Tonne	1.	—	24. — 3. –
1. Stübchen –			2. – 4. –
1. Quartier –			5. –

XX. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 7. dieſ.)		
1. hieſiges Maas		3. mgr.
b) In Holzminden, (vom 4. dieſ.)		
1. Stübchen, mit der Acciſe	24.	mgr. – H.
1. Quartier –	6.	– – –
½ Nöſſel –	1.	– 4. –
c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. Jul.)		
1. Stübchen, mit dem Liecut	20.	mgr. – H.
1. Quartier –	5.	– – –

XXI. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

Von der Dobenſee und dem Bullenteiche	excl. des Fuhrlohns		incluſ. des Fuhrlohns	
	Thlr.	mgr.	Thlr.	mgr.
1. Fuder zu 1000. St. gebaq.	2.	12.	2.	24.
1. – – – geſtoch.	1.	15.	1.	27.
1. – – von Bienrode	1.	18.	2.	—
1. – – – Nortenhof	1.	—	1.	24.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder vom Drütterbruche	1.	—	1. 20.

c) In Helmſtädt.

1. Fuder von Sagtleben, bey Brunſohle –	27.	1.	9.

d) In Königslutter.

1. Fuder vom fahlen Mohre –	27.	1.	9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 65ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mittwochens den 14ten Auguſtus.

Zweyte Fortgeſetzung der Nachrichten vom Thee.

Es wird durchgehends geſagt und geglaubt, daß die Holländer etwa um das Jahr 1606. den erſten Thee mit nach Europa gebracht, welchen ſie von den Chineſern für getrocknete Salbey eingetauſcht. Und obgleich die Engländer ganz gewiß zu eben der Zeit von dieſem Kraute Kundſchaft erhalten: So findet man doch nicht, daß die Regierung ſich eher darum bekümmert, als zur Zeit der Wiederherſtellung der Königl. Familie, da nämlich im Jahre 1660. auf jedes Stübchen von allen Arten der Getränke, die man auf allen Kaffeehäuſern machte und verkaufte, eine Abgabe von acht Pence gelegt wurde, welche noch dazu mit der Beſchwerlichkeit verknüpft war, daß ein Acciſebedienter darauf Achtung geben und wenigſtens zweymal des Tages alle Kaffeehäuſer zu dieſem Ende beſuchen mußte.

Die Theeſtaude wächſt nicht nur in China, ſondern auch in Japan und Siam ſehr häufig. Der japaniſche Thee aber iſt unter allen der beſte, und wird wegen ſeiner ſchönen, hellen, grünen Farbe, wegen ſeiner kleinen Blätter und wegen ſeines angenehmen Geſchmaks, am höchſten geſchätzt.

Der Thee, welchen wir in Europa bekommen, beſteht überhaupt nur in zwo Gattungen, im grünen Thee, und Thee Bohea oder Theebui. Anfangs truken die Europäer meiſtens nur grünen Thee. Allein, ſeitdem die Handlung nach Japan aufgehöret hat,

und wir mehrentheils nur mit den Chinesern gehandelt haben, welche, wenn sie krank sind, sich vornehmlich an den Thee Bohea halten und demselben eine besondere heilende, gesundmachende und vor Krankheiten bewahrende Kraft zuschreiben, ja ihn für einen rechten Lebensbalsam ausgeben: So ist auch der Gebrauch des Thee Bui unter uns weit gemeiner worden; obgleich der grüne Thee annoch für delicate Zungen und für Personen von hohem Range ein sehr angenehmes Getränke ist.

Der chinesische Thee Bohea ist von dreyfacher Gattung. Man hat Thee Pecko, Thee Congo und gemeinen Thee Bohea. Der Thee Pecko besteht aus sehr kleinen schwarzen Blättern, die mit vielen kleinen weissen Blühten oder Spitzen vermischt sind. Er hat den lieblichsten Geruch und den delicatesten Geschmack. Der Saft desselben ist, wenn man ihn ziehen läßt, nicht von so hoher oder dunkler Farbe, als bey den übrigen Arten des Thee. Und wenn er eingeschenkt wird: So brudelt er auf eine lustige Art und wird oben mit einer süssen Fettigkeit besetzt. Das Wasser muß eine ziemliche Zeit drauf stehen, ehe es dessen Kräfte auszeucht, und man kann wol vier oder fünf mal frisches Wasser drauf giessen. Dieser Thee wird immer besser, je länger man ihn aufbewahrt und liegen läßt. Der Thee Congo besteht aus etwas grössern Blättern und hat eine dunkel braunere Farbe. Wenn ihr nicht das Wasser von demselben bald abgießt: So nimt ihm dasselbe seine ganze Kraft auf einmal. Wenn man also recht vortrefflichen Thee haben will: So thut man am besten, wenn man diese beyden Arten in gleicher Menge mit einander vermischet. Die Blätter des gemeinen Thee Bui übertreffen die erstern beyden Gattungen an Schwärze und Grösse, und haben lange keinen so angenehmen Geruch und Geschmack. Es ist kein grosser Unterscheid zwischen diesem Thee und dem trocknen Heu. Er färbt das Wasser sehr dunkel und wenn zwey oder dreymal Wasser darauf gegossen ist: So ist seine ganze Kraft und Stärke weg.

Der grüne Thee wird ebenfalls in besondere Gattungen abgetheilt. Es gibt Hysonthee, Kayserthee, gemeinen und ordentlichen grünen Thee. Der erste hat seinen Namen von einem gewissen Hrn. Hyson, einem reichen, nach Ostindien handelnden, Kaufmanne, der denselben zuerst mitgebracht. Die Blätter desselben sind kleiner, fester und krauser, als die Blätter des gemeinen grünen Thee; er fällt mehr ins Blauliche oder in die Eisenfarbe. Wenn man die Blätter kauet: So findet man sie ganz mürbe auf der Zunge, und wenn man sie hernach ausspeyet: So sehn sie grünlich aus. Dieser Thee gibt dem Wasser fast gar keine Farbe. Wenn er am stärksten ist: So ist er doch nur ganz blaßgrün. Aber er schmeckt dennoch höchst angenehm. Wenn man wissen will, ob dieser Thee recht gut sey: So muß man nur darnach sehen, ob die Blätter von heller bläulich-grüner Farbe sind. Noch eine gewissere Probe ist es, wenn man ein Theetöpfchen voll die Nacht durch stehen läßt. Hat alsdann der Thee, seine Farbe, seinen lieblichen Geruch und seinen etwas bittern Geschmack behalten: So ist er gut. Hat er aber diese Eigenschaften oder eine derselben nicht mehr in solchem Grade, als vorher: So ist er alt, und hat einen Theil seiner Kraft verloren. Man kann auf diesen Thee, wenn er gut ist, vier bis fünf mal frisches Wasser giessen, und ihn eben so vielmal ziehen lassen. Man braucht auch nicht so viel Thee, als von den andern Gattungen, ein zu thun, wenn man gleich eben eine solche Menge Wassers nimt.

Der Kayserthee fällt etwas mehr ins Hellgrüne, als der Hysonthee. Auf der Zunge kann man die Blätter gleichfals leicht zerreiben. Sie sind flacher, breiter und lockerer, als die Blätter von andern Arten des Thee.

Die-

Digitized by Google

Dieser Thee reucht überaus angenehm, hat aber unter allem grünen Thee den schwächsten Geschmack. Wenn man zweymal Wasser drüber gegossen: So ist die Kraft völlig davon. Denn er ist der leichteste und läßt sich am ersten in seine Theile auflösen.

Der gemeine grüne Thee von der bessern Sorte hat kleinere Blätter, als der Tayserthee, ist von einer dunkelern grünen Farbe, hat einen herbern und anziehenden Geschmack; doch ist er so stark, daß man drey bis viermal frisches Wasser drauf giessen kann.

Der ordentliche grüne Thee ist von schwärzerer, oder, wenn er sehr schlecht ist, von einer weißlich grünen Farbe, reucht und schmeckt nicht so angenehm, als der gemeine grüne Thee, und kann auch nicht so viel Wasser vertragen.

(Künftig die Fortsetzung.)

Aufgabe.

Vor einiger Zeit ist ein gewisser Fabrikant gestorben, welcher unterschiedene Schuldposten folgender gestalt in sein Buch getragen:

Aº. 1748. Herr N. debet

dato		N. 1.	N. 2.	N. 3.	N. 4.	N. 5.			Thlr.
Jun.	5.	4.	4.	6.	5.	Stück	pro		394.
	6.	4.	5.	3.	2.	"	"		350.
	4.	6.	6.	5.	5.	"	"		431.
	8.	5.	5.	4.	4.	"	"		448.
	7.	3.	3.	2.	2.	"	"		302.
		30.	22.	23.	20.	18.	Stück	=	1925.

Weil nun mehrere dergleichen Schuldposten à 5. bis 4000. Thlr. auf gleiche Weise zu Buche getragen sind, und nicht dabey notiret ist, wie hoch 1. Stück von jeder Sorte bedungen oder verkaufet sey; und man die Auflösung oder Berechnung bisher nicht ausfindig machen können: So werden die Hrn. Rechner geziemend ersuchet, sich ohnschwer die Mühe zu geben, die ganze Auflösung zu finden, oder doch nur das Facit, wie hoch ein jedes Stück von jeder Nr. verkauft oder angesetzet seyn müßte, bekannt zu machen? Die einzige hinterlassene Tochter des Verstorbenen wird dem ersten, der selbiges bekannt machet, ihr ganzes Buch zu schicken, ihm alle angenehme billigmässige douceurs erweisen und für alle Kosten einstehen.

N. N.

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung, alhier im Hutfiltern, sind zu haben: 1) Die entlarvten Mönche, oder die kurzweilige Geschichte des D. Ranucio d'Alets. Von dem Verfasser des spanischen D. Quixotte verfertiget, und seiner Schönheit wegen ins Deutsche übersetzt. 2. Theile mit Kupfern. 8. Hamb. 1748. 18. mgr. 2) Die wundervolle Lebensgeschichte Constantinus von Tourville, eine warhafte und lesenswürdige Historie, aus dem Fr. übers. 8. Hamb. 1748. 9. mgr. 3) Das Strumpfband, ein Schäferspiel, von Sperontes, 4. Leipz. 1748. 3. mgr. 4) Die Freudenfeste der Holländer. Ein Glückwünschungsschreiben. 1748. 1. mgr. 4. H. 5) " " eben dasselbe, in französischer Sprache. 4. 1748. 1. mgr. 4. H. 6) von Sarasa (Alf. Ant.) Kunst sich immer zu freuen und stets vergnügt zu seyn. Mit Anmerkungen und dem Leben des Verfassers, von Joh. Chr. Fischer übersetzt. 4. Jena 1748. 1. Thlr. 7) Sammlung natürlicher Zauberkünste, oder aufrichtige Entdeckung viel bewährter, lustiger und nützlicher Geheimnisse, nebst medicinisch-sympathetisch-antipathetisch und ergetzenden Kunststücken; sonderlich den Weinnegocianten dienend. 8. Stutg. 1748. 15. mgr. 8) Angola, Histoire Indienne, ouvrage sans vraisemblance. 2. To. 12. 1748. 18. mgr. 9) l'Homme-Plante. 12. Pots. 1748. 3. mgr. 10) Venise sauvée, Tragedie. 8. id. 1748. 5. mgr. 11) Memnon, Histoire orientale, à Londres 1748. 9. mgr. 12) le Theatre

Denois par Mr. le Bar. de Holberg. av. fig. 8. à Copenh. 27. mgr. 13) Lettres d'une Peruvienne. 8. à Amst. 1748. 13. mgr. 14) les Oeuvres de Mr. Greffet. 2. To. 8. à Amst. 1748. 1. Thlr. 6. mgr. 15) Exposition abregée, du Plan du Roy, pour la Reformation de la Iuſtice par Mr. Formey. 8. à Berlin 1748. 3. mgr. 16) la France d'apres Nature. 8. à Col. 1748. 18. mgr. 17) le Loiſir philoſophique, ou Pieces diverſes de Philoſophe, de Morale & d'Amuſement pr. Mr. de Vattel. 8. à Dr. 24. mgr. 18) Reflexions ſur une Medaille d'Artemiſe, Reine de Carie, & de ſon Mauſolée. 8. 4 mgr. 19) Suetonius Tranquillus c. Animadv. Io. Aug. Erneſti. 8. Lipſ. 1748. 30. mgr.

2) Den Hrn. Liebhabern und Kennern alter italiäniſchen Schildereyen, von den berühmteſten Meiſtern, als Titian, Paolo Veroneſe, Tintoretto, Carlo Lotti, Correggio, Baſſani, Molinari, Raffaele Vrbino, Liberi, Cavagliero Lazzarini, und vielen anderen mehrern, dienet zur dienſtlichen Nachricht, daß eine ziemliche Partey derſelben, wie auch noch ein Paar rare Stücke von italiäniſchen Sculptori, aus groſſen Seemuſcheln, und aus Wachs poußiret, von ganz ausnehmender Arbeit und Perfection beſtehend, allhier in Commiſſion zu verkaufen ſind: Und können ſolche hinter der Hauptwache, in des verſtorbenen Hrn. Gerichtsvoigts Cammanns, Hauſe, in Augenſchein genommen werden.

3) Den Liebhabern wird hiemit zu wiſſen gethan, daß in des Chirurgi, Hrn. Ebeling, auf der Görderlingerſtraſſe, bel. Hauſe, des Morgens bis 8. Uhr, die Meſſe über, zu haben ſeyn: agatene Tabattieren in Silber und Tomback eingefaßt, auch uneingefaßte agatene Tantes, oder Lombermarken, geſchliffene Feuerſteine, Matrel oder Mörſel, krumme Polierſteine für die Maler und Buchbinder, ſchöne Tafelglocken für Herrſchaften, auch allerhand moderne Münzen von Kupfer, verguldet, auch unverguldet, desgleichen auch von Zinn aus einem Tabinet; und für die Uhrmacher ganze Glockenſpiele, als Octaven und Stunden, ½. Stundenglocken groß und klein, von allerhand Sorten.

II. Was verpachtet.

Bey dem Magiſtrate, in Seeſen.

Am 30. Jul. dieſ. Jahrs iſt

1) die Stadtcämmerey an Hoyppen und Fried. Jördens, auf 3. Jahr als Meißbietende verpachtet, und eod. ſind

2) der Cämmerey Erbpertinentien an die Bürgerſchaft als Meißbietende auf 3. Jahr elociret worden.

III. Was verneyret.

Als in Sachen der Frau Landdroſtin von Rhetz, contra Levin Rungen, in Reppner, dieſer, wegen rückſtändiger Meyerzinſen, und da man deshalb vergeblich geklaget, auch weil derſelbe das Gebäude ruiniret, und nicht im Stande geweſen, præſtanda zu præſtiren, abgemeyert, und hierauf Jacob Runge mit dem Hofe wieder verſehen, auch an Gutsherrlicher Seite, nachdem Levin Rungen ein Altvatertheil ausgeſetzet worden, den Meyerbrief an ihn abzugeben verſprochen, folglich er am 29. Jul. dieſ. Jahrs wirklich immittiret, und dato zu Beglaubigung deſſen der Immiſſionsſchein auf Verlangen ausgeſtellet worden, dergeſtalt und alſo, daß, wenn ermeldter Jac. Runge ſowol die herrſchaftl. Onera, als die Meyerzinſen dem Gutsherrn, den Landesconſtitutionen gemäß, richtig abführet, er bey der erlangten Meyerſtatt gegen jedermänniglich geſchützet werden ſolle: So wird ſolches hierdurch bekannt gemacht. Saldern den 6. Aug. 1748.

IV. Was geſtohlen.

a) In Braunſchweig.

1) Am 10. dieſ. des Morgens, iſt allhier auf der Breitenſtraſſe, aus einem Hauſe, folgendes geſtohlen worden: Als 2) 1. groſſer ſilberner Vorlegelöffel, ſo ohngefehr 16. loth ſchwer,

Digitized by Google

schwer, und an der einen Seite wol einen Finger breit eingebrochen ist. b) 4. kleine silberne Löffel, ein jeder beynahe 5. Loth schwer, von Hannoverscher Probe. c) 1. Kinder Löffel, mit A. D. W. B. gezeichnet. Wer von diesen gestohlnen Sachen Nachricht geben, oder den Thäter entdecken kann, soll dafür einen raisonablen Recompens zu gewarten haben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist am 12. dies. des Morgens, zwischen 6. und 7. Uhr, daselbst, ein silberner glatter Präsentierteller, mit einem ausgezackten Rande, imgleichen eine silberne Zuckerdose von knickpassiger Arbeit, beyde Stücke augspurger Probe, gestohlen worden. Wem diese Stücke zu Kaufe gebracht werden solten, oder wer sunsten Nachricht davon zu geben weis, beliebe solches dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen, und eines guten Recompenses zu gewärtigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Citat. vom 5. dies.

1) In Sachen de la Chevallerie, contra die Köhlerschen Erben.

Decr.

2) — des Hrn. Amtscammerraths Koven, contra die Fürstl. Cammer.

3) — eben desselben, contra Fricken.

Decr. & mand. de exsolv.

4) — Wergenii Erben zu Wetzlar, contra von Schleinitz.

Decr. publ. vom 7. dess.

5) — Kostenbaders und Consorten, contra Lüning.

Decr. vom 8.

6) — des Hrn. Cammerpräsidenten, Freyherrn von Grote, Excell. und Consorten, contra das Kloster Riddagshausen.

Decr. publ. am 9.

7) In Sachen des Hrn. Obercommissarii Cleven, contra das Kloster Riechenberg.

8) — Bierwirthscher Erben, contra Rambergsche Erben. Decr.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. am 25. Jul. dies. Jahrs.

9) In Sachen Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto expensar.

Vom 31. dess.

10) — Stalmanns, contra Stalmann, in puncto reciff. concluf.

Vom 1. dies.

11) — des Hrn. Canonici Subsen. Brownsaus Halberstadt, contra den Hrn. Pastor Stalmann, in puncto fidejuff.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

12) In Sachen des Hrn. D. Märtens, aus Hamburg, und des Hrn. Pastoris Giesecke, in Bettingerode, contra den Frickischen Curatorem, Hrn. Advocat Gräven, Decr. vom 5. dies.

13) — des Brauers in Hildesheim, Fricken, contra den Italiäner, Pietro Cetti. Decr. vom 7. dies.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 2. dies.

1) auf das subhastirte Harbertsche, vor dem Neustadtthore bel. Haus, 900. Thlr. und

2) auf das subhastirte Kleinhaussche, am Petrikirchhofe bel. Haus, 250. Thlr. geboten worden.

VII. Auctiones.

Weil die auf dem Mainzischen Garten, vor dem hiesigen Augustthore, ohnlängst angesetzt gewesene Auction, von Orange- und andern Bäumen, der Zeit nicht vor sich

Digitized by Google

gegangen: So wird hiemit zur Nachricht gemeldet, daß diese Auction den 22. dies. Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, ihren Fortgang haben solle, und können, bis dahin, die Bäume in Augenschein genommen werden.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, am 29. Jul. dies. Jahrs.

1) Mand. Introductionis, für den Hrn. Pastor Dietz, zu Heckenbeck. Ferner am 1. dies.

2) Mand. Introductionis, für den Hrn. Pastor Aders, zu Gebensleben, und eod.

3) für den Hrn. Pastor Leo, zu Ottenstein.

IX. Geldcours (vom 13. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine			7½
ordinaire dito			5⅛
Louis blanc			1¾ à ⅝
Ducaten			⅞ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¼

X. Wechselcours. (vom 13. dies.)

Hamburg in Banco		136
dito in Courantgeld		116½
Dänisch Holstein. 6. ß. zu 5. ß.		116¼
Amsterdam in Banco		137½
dito in Cassa		131½

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XI. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 8. bis 10. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. N.	bis mgr. N.
Weizen à Himpte	29.	30.
Rocken –	23.	—
Gersten –	22.	—
Haber –	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	31.	32.
Rocken –	24.	—
Gersten –	24.	—
Haber –	18.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	mgr. N.	bis mgr. N.
Weizen à Himpte	29.	—
Rocken –	22.	—
Gersten –	21.	—
Haber –	14.	—

XIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	3. —
1. Fuder Wasen	1. 6.	2. —

XIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 5. bis 10. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	4. —	— —
Mittel – à ℔.	2. 27.	— —
Rockenmehl à ℔.	2. 18.	— —
Hirsegrütze à ℔.	4. —	— —
Kümmel à ℔.	5. —	— —

Hosenbutter 7. ℔. für 1.

Voigtländ. Käse à ℔. 8. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. dies.)

Voigtl. Butt. 7. ℔. für 1.

XV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat Augusti.

	mgr. N.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Rippe	2. 4
– vom Halse	2. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 1.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 8
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4.

Das

	Mgr.	H.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	2.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	1.	—
– – – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	1.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	1.	—
– – – 3. –	1.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Brestwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	8.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 8. bis 10. dieser vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔. Kalbfleisch Nr. 3. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.		
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	4.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	1.
– der schlechten Stücke	1.	7.
– vom Halse	1.	5.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 4. gehörig	3.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—
Das ℔. Kopffleisch	2.	—
– Rinderwurst	1.	4.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das ℔. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 2. geh.	2.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen – Nr. 2.	2.	2.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Dem-

Digitized by Google

2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemachet.

3) Da der Goldschmid, Hr. Reinh. Gottf. Spitta, auf dem Bohlwege wohnhaft, vernommen, daß von gewinnsüchtigen Leuten ausgesprenget worden, was massen er die Goldschmiedeprofession angegeben hätte: So dienet hiemit zur Nachricht, daß solches eine Unwahrheit sey, und er die Arbeit vor wie nach fortsetze. Wer also von ein und anderer Gold- und Silberarbeit etwas verlanget, kann solches bey ihm bekommen.

Es ist aus den, zeithero öfters des Montags und Donnerstags Nachmittages oder gar des Dienstags und Freytags erst zur schleunigen Publication durch das nächste Intelligenzblatt, an das Fürstl. Intelligenzcontoir eingeschickten Anzeigen, imgleichen auch aus den vielfältigen Anfragen satsam wahrgenommen worden, daß viele dasjenige Avertissement, welches für alle und jede, so sich dieser Intelligenzblätter bedienen wollen, sowol in dem zu Ende des 1744. Jahres distribuirten vorläufigen Unterricht publiciret, als auch in der ersten Numer des vorigen Jahres wiederholet worden, entweder aus der Acht gelassen, oder ihnen annoch gänzlich unbekannt seyn müsse. Damit nun jedermann, wegen Einschickung seiner Anzeigen, gehörige Nachricht erlangen möge, und die, öfters zum Verdruß des Interessenten, bis zum künftigen Blatte erfolgte Zurücklegung der, zur Publication durch das nächste Intelligenzblatt, zu spät eingelauffene Anzeige dem Fürstl. Intelligenzcontoir nicht zur Last geleget werden könne: So wird dem Publico dieserhalb folgendes hiedurch öffentlich nochmals bekannt gemacht: 1) Derjenige, so in diese Blätter etwas einrücken lassen will, muß seine Anzeige längstens Montags und Donnerstags Vormittages eingeschicket haben, anders gestalt selbige bis zum künftigen male liegen bleibet. Sollte aber nach vorbeschriebener Zeit annoch etwas schleunig zu publiciren vorfallen, als wenn etwas gestohlen, verloren ꝛc. worden: So werden solche zu spät eingeschickte Anzeigen, wo es nur irgend möglich ist, dennoch durch das nächste Blatt bekant gemacht werden. 2) Die Anzeigen müssen überall, sonderlich aber in den Namen und in den Zahlen, leserlich geschrieben seyn. 3) Unter der Anzeige hat ein jeder, so sie einzurücken verlanget, seinen rechten Vor- und Zunamen (ob zwar derselbe geheim bleibet) zu setzen; damit man wisse, wo sie herkomme. Wer aber seinen Namen nicht gerne hergeben will, kann die Anzeige entweder durch eine dritte sonst beliebige Person einschicken, die ihren rechten Namen unterschreibt, oder sich des hiesigen Mäcklers, Hr. Berend Husmann, zu dem Ende bedienen, und sich von demselben gleichfalls aller Verschwiegenheit versichert halten. 4) Diejenigen, so nicht schreiben können, haben sich bey dem Fürstl. Addrescontoir zu melden, alwo ihnen, wie jedermann, mit aller Bescheidenheit begegnet, und ihr Antrag, gegen Erlegung der bereits gnugsam bekannten Anzeigegebühren, ohnentgeltlich niedergeschrieben werden soll.

Braunschweig, den 26. Novemb. 1746.

Fürstl. Braunschw. Lüneb. Intelligenzcommission hieselbst.

Strasberg. Burghoff.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 66ſtes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 17ten Augustus.

Helmstädtsche Sachen.

I.

Im Verlage, Johann Adam Melchiors sel. Witwe zu Jena, ist in diesem Jahre gedruckt: Johann Ernst Schuberts, Doctors der Theologie, Hochgräfl. schaumburg-lippischen Superintendenten, Consistorialraths und ersten Predigers zu Stadthagen, und nunmehro berufenen öffentlichen und ordentlichen Professoris der Gottesgelahrheit auf der Julius Carls Academie zu Helmstädt, vernünftige und schriftmässige Gedanken von dem Ursprunge und der ersten Vollkommenheit der Menschen, in 4. 1. Alph. 13. Bogen. Es ist diese gründliche Schrift eine Fortsetzung der theologischen systematischen Werke unsers hochverdienten Hrn. Doctors. Wir haben von denselben bereits 3. starke Bände in 4. Der erste Band, der die Vorbereitungsschriften zur geoffenbarten Theologie enthält, besteht aus drey besondern Schriften: Dem Beweise, daß die christliche Religion die wahre sey, und den zween Theilen von der heiligen Schrift. Der zweyte Band enthält drey Abhandlungen: Von der Bekehrung eines Sünders, von der Rechtfertigung eines Sünders vor Gott, und von der Erneurung der Wiedergebornen. Der dritte Band enthält die sämtlichen Schriften, von den letzten Zeiten, welche einen algemeinen Titel und Vorrede bekommen haben. Mit dieser neuen Schrift macht der berühmte

Hr. Verfasser also den Anfang eines neuen Bandes. Er hat sich nämlich zum grossen Vergnügen aller Liebhaber seiner Schriften, und zu mehrerm Nutzen der gelehrten Welt fürgesetzt, ein vollkomnes theologisches Systema nach und nach herauszugeben. Eine Sache, wozu viele Geschicklichkeit, Zeit und Kräfte erfordert werden, und woran sich nicht so leicht ein anderer, als der Hr. Doctor Schubert, machen würde. Er hat die Ordnung, nach welcher er die Theologie abhandelt, in dem andern Theile seiner Gedanken von der heiligen Schrift §. 559. fürgetragen. Man muß sich aber nicht wundern, daß der gelehrte Hr. Verfasser selbst dieser Ordnung, bey der Herausgabe seiner theologischen Schriften nicht gefolget ist. Ein Schriftsteller lebt in mancherley Verbindungen mit andern Menschen, welche die, in seinem Verstande befindliche, Ordnung zuweilen ändern können, ohne daß man daraus schliessen darf, er habe diese Ordnung entweder von Anfang nicht gehabt, oder er halte sie selbst nicht für die bequemste. Die Schriften von den letzten Zeiten, waren die ersten, die der Hr. Doctor heraus gab, zu einer Zeit, da er am allerwenigsten gedachte, die Anzahl der theologischen Lehrgebäude zu vermehren. Diese funden fast durchgehends den verdienten Beyfall. Nur diejenige, die sich mit einer auswendig gelernten Theologie brüsten, und die gröfseste theologische Erkenntniß in der Unwissenheit setzen, nur solche Gedächtnißtheologen, und scheinheilige Unwissede hatten eine so verderbte Beurtheilungskraft, daß sie aus den unschuldigsten Schriften die gefährlichsten Sätze herleiten zu können, träumeten. Man darf sich nicht wundern, daß diese maschinenmässige Gelehrte dadurch in grosse Bewegung gesetzt worden. Sie sahen im Geiste, zu ihrem Schrecken, voraus, das sie es einem solchen gründlichen Theologen würden gleich thun müssen, wenn ihr Ansehen aufrecht sollte erhalten werden. Ihre Schwäche zeigte ihnen die Unmöglichkeit, und so spielte die in Bewegung gesetzte Maschine bis zur Verfolgung. Der Hr. Doctor muste also, um seine Rechtgläubigkeit in verschiedenen Artikeln der geoffenbarten Theologie öffentlich darzuthun, die Ordnung seiner theologischen Betrachtungen, deren Anfang er mit der Ausgabe des Beweises von der Wahrheit der christl. Religion gemacht hatte, auf welchen die übrigen Lehren in der, von ihm festgesetzten, Ordnung folgen sollten, unterbrechen. Er zeigte in drey besondern Schriften, daß er von der Bekehrung, der Rechtfertigung, und Erneurung eben so gedächte, wie die besten Theologen vor ihm gedacht haben, und wie es die heilige Schrift verlange. Nachdem seine Gegner dadurch zum Stillschweigen gebracht worden, fieng er die, von ihm beliebte, Ordnung aufs neue wieder an. Er gab die 2. Theile von der heiligen Schrift heraus, welche nebst dem Beweise, daß die christliche Religion die wahre sey, als die Grundlegung der ganzen Theologie können angesehen werden. Nachdem er damit fertig worden, so fängt er nun an den ersten Theil der Theologie selbst abzuhandeln. Dieser enthält die Gedanken von dem Ursprunge und der ersten Vollkommenheit der Menschen. Der Hr. Verfasser hat dieselbe in 7. Hauptstücke eingetheilet. In dem ersten handelt er von der Schöpfung überhaupt. Es wird darinn nicht nur erkläret, was die Schöpfung sey, sondern auch alles vorgetragen, was zu der Beschaffenheit dieser Welt, und ihrem Endzwecke gehöret. Die Lehre von der göttlichen Fürsehung wird hiebey zugleich ausgeführet. Das zweyte Hauptstück begreift die sechstägige Schöpfung insbesondere in sich. In demselben handelt der gelehrte Hr. Verfasser zuerst von der Schöpfung der einfachen Dinge, und nachher von den sechs Tagewerken. Die Gedanken des Hrn. Doctors sind so ordentlich und vernünftig, daß niemand an denselben etwas auszusetzen im Stande

seyn

seyn wird. Im dritten Hauptstücke wird von der Schöpfung der ersten Menschen gehandelt. Zuerst wird gezeiget, was die Vernunft von dem Ursprunge des menschlichen Geschlechts urtheile. Hiernächst werden die Nachrichten untersucht, die uns Moses von dem Ursprunge der Menschen hinterlassen hat. Das vierte Hauptstück untersucht die Vollkommenheit der Seele der ersten Menschen. Es wird von der Vollkommenheit ihres Verstandes und ihrer Weisheit zuerst gehandelt. Nachher wird bewiesen, daß sie heilig und gerecht gewesen, und daß die ersten Menschen also auch einen vollkommen Willen gehabt haben. Die Vollkommenheit des Leibes derselben ist der Fürwurf des 5ten Hauptstückes. Es wird bewiesen, daß derselbe vollkommen, gesund, unsterblich und schön gewesen. Zuletzt werden noch verschiedene, hieher gehörige, Fragen beantwortet. Das sechste Hauptstück fasset die Vollkommenheit des äusseren Zustandes der ersten Menschen in sich. Der gründlich denkende Hr. Verfasser trägt in demselben zuerst seine Gedanken von ihrer Speise vor. Hiernächst handelt er von ihrer Herrschaft über die ganze Erde, und der Gemeinschaft der Güter, die bey ihnen statt gefunden. Ihre Freyheit war auch eine Vollkommenheit ihres äusseren Zustandes, welche durch den angenehmen Aufenthalt im Paradiese vermehret wurde. In dem 7. Hauptstücke wird endlich von dem Ebenbilde Gottes in den ersten Menschen gehandelt, welches zuerst genau erkläret wird. Darauf beantwortet der Hr. Verfasser einige Fragen, die bey dieser Materie pflegen aufgeworfen zu werden. Wir können unser Urtheil von dieser Schrift nicht besser fällen, als wenn wir sagen, daß sie den vorhergehenden Schriften des berühmten Hrn Doctors an Ordnung, Gründlichkeit und Deutlichkeit vollkommen gleich komme. So viel aus dem Beschlusse dieser Schrift erhellet, so wird der Hr. Doctor mit ehestem seine Gedanken von den Engeln folgen lassen, und nach der, von ihm gemachten, Ordnung die übrigen Hauptstücke der christl. Religion auf eben die Art abhandeln, so daß er in einigen Jahren mit der ganzen Theologie zu Ende zu kommen gedenkt, wozu wir ihm Leben, Gesundheit und Kräfte von Herzen anwünschen. Ein solches Systema wird das erste seyn, dessen sich unser Jahrhundert rühmen kann, und unsere Akademie wird eben den Ruhm bey der Nachwelt haben, daß sie einen Schubert gehabt, den Wittenberg noch itzt hat, weil ein Quenstedt und Calov daselbst gelehret haben.

II.

Der hiesige Hr. Adjunctus, M. Johann Christoph Dommerich, hat zu Lemgo vor kurzem, bey Johann Heinrich Meyer drucken lassen: Schriftmässige Gedanken von der Anklage des Satans, in 4. 1. Alph. 10. Bogen. Nach einer wohlgerathenen Zueignungsschrift an Se. Hochfürstl. Durchlaucht, unsern gnädigsten Landesherrn, führet er in der Vorrede die Ursachen an, die ihn zu dieser Abhandlung bewogen haben. Er ist dazu durch den Befehl eines berühmten, und in den grössesten Ehrenämtern mit vielem Segen stehenden Gottesgelehrten angetrieben worden, der ihm diese Materie aufgegeben, seine Gedanken darüber aufzusetzen. Die Abhandlung selbst hat der gelehrte Hr. Verfasser in zween Abschnitte eingetheilet. In dem ersten trägt er seine Gedanken über die Verrichtungen des Satans überhaupt vor, in sofern dieselbe einen Einfluß in den Hauptsatz seiner Abhandlung haben. Der zweyte handelt von der Anklage des Satans insbesondere. Der Hr. Verfasser unterscheidet die Anklage und Klage desselben, und handelt eine jede besonders ab. Die Anklage des Satans wird zuerst überhaupt erkläret, und bewiesen, und nachher in drey besondere Arten eingetheilet. Die erste bestehet darinn, wenn der Teufel die Menschen bey

Gott anklaget. Dis wird deutlich erkläret, und gründlich bewiesen. Die zweyte Art fasset die Anklage in sich, nach welcher er Gott bey den Menschen verklagt. Die Erklärung und der Beweis machen hier wieder die Ausführung aus. Und nach der dritten Anklage, verklagt der Teufel die Menschen unter einander, welches gleichfals erkläret, und bewiesen wird. Hierauf wird die Klage des Satans vorgetragen. Der Hr. Verfasser hat dieselbe erkläret, und bewiesen. Den Beschluß dieser ordentlichen Schrift macht eine kurze Vorstellung des ganzen Rechtshandels. Da der Hr. Adjunctus bey der Ausführung einen ungebahnten Weg gehabt, so muß man gestehen, daß er einen guten Vorgänger darauf abgibt. Es werden hin und wieder verschiedene gute Nebenabhandlungen fürgetragen, und die Schrift verdienet gelesen zu werden.

III.

Von hieraus kann man auch zwo akademische Streitschriften bekannt machen, deren eine den 20. Jul. unter dem Vorsitze des Hrn. D. Johann Ernst Schuberts, von dem Hrn. Fridrich Grauer aus dem Schleswigischen vertheidiget worden, und *de cauſſis diſſenſus Proteſtantium in doctrina de Praedeſtinatione* handelt. Die zweyte ist eine Diſſertatio pro Loco, die der Hr. Adjunctus M. Johann Christoph Dommerich und der Hr. August Wilhelm Zassel aus Wolfenbüttel, den 27. Jul. vertheidiget. Sie handelt *de Approximatione Dei ad Creaturas Omnipraeſentiam eius non tollente.*

IV.

Ad leg. III. C. de profeſſ. et medic. *Poſtae nullâ immunitatis praerogatiua iuuantur*, diſſertatio, qua - - ANT. LVD. SEIP ſummos in vtroque jure honores, - - - gratulatur IO. FRID. EISENHART, I. V. L. Göttingae, 3. Bogen in 4.

Der Herr Licentiat Eisenhart, der selbst ein guter Dichter und itzt Adjunctus der Juristenfacultät zu Helmstädt ist, hat in dieser Schrift zum Vortheile der Dichter und zur Behauptung ihrer Freyheiten die Feder geführet. Der Kayser Philipp, der Araber, soll der Urheber des oberwehnten Gesetzes seyn. Herr Eisenhart läugnet, daß die Poeten von allen Freyheiten ausgeschlossen worden sind: Denn auch selbst die Kayser haben sie ja ihres Umganges und vieler vorzüglichen Gnade gewürdiget. Den Grund dieses Gesetzes suchet der Hr. Verfasser darinn, weil die Römer zur gemeinen Wohlfarth nur allein die Beredsamkeit und Kriegskunst für nöthig hielten, und daher dieselben, mit Ausschliessung der Dichtkunst, ihre Jugend lernen liessen. Sie glaubten auch, daß, weil die Dichtkunst ein göttliches Geschenke wäre, derjenige, der sie besässe, schon Ehre und Vorzüge genug hätte. Am Ende wird noch gemeldet, daß die Dichtkunst von vornehmen und reichen Leuten getrieben sey, die ohnedis, wegen ihrer wichtigen Aemter, viele Freyheiten gehabt hätten. Der Herr Adjunctus führet die Zeugnisse grosser Rechtsgelehrten mit an, und zeiget überall eine seine Belesenheit und Kenntniß in den Alterthümern der Römer.

D. R.

Aufgabe.

Wie alt ist der Ort Bofzen, und woher hat er seinen Namen?

I. Was zu verkaufen.

Es ist das Vollmersche, am kleinen Zimmerhofe, in Wolfenbüttel bel. Haus, nebst der Wirthschaft, zu verkaufen. Wer dieses Haus zu kaufen Lust hat, beliebe sich bey dem Brauer, Hrn. Vollmar, auf der Canzleystrasse da, elbst, zu melden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 8. dies.

1) Des Canonici, Hrn. Jul. Heinr. Lantiz, vor dem Augustthore bel. Garte, an

Barth.

Digitized by Google

Barth. Chrph. Woldorfs Ehefrau, geb. Leffers, für 950. Thlr.

2) Des verstorbenen Fried. Böschen, auf der Friesenstrasse bel. Haus und Hof, an dessen hinterlassene Witwe, Cath. Elis. Schröders, für 600. Thlr. wie auch

3) ein daselbst bel. Garten, an eben dieselbe, für 250. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

4) Nachdem der Fürstl. Laquay, Joh. Lor. Hummel, sein, in der Lauenkuhle bel. Eckhaus, an den Krüger, zu Salzthalum, Joh. Barth. Deick, für 670. Thlr. verkauft, und am 6. dies. den Verlaß des Hauses daselbst im Gerichte gethan: So ist der Kaufbrief darüber ausgefertiget worden.

c) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, haben am 29. Jul. dies. Jahrs

5) des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Joh. Georg Lindners, Witwe, An. Marg. Weilen, und übrige Erben, ihr, am Markt unter dem Hocken bel. Haus an den Kaufmann, Hrn. Joh. And. Schmidt, für 300. Thlr. verkauft.

III. Erbenzinssachen.

Bey Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel.

1) Nach Serenissimi gnädigster Bewilligung, ist dem Hrn. Oberamtmann, Selig, der ohnweit Riddagshausen bel. zu einem Garten angerichtete und 5. Morgen im Umfange begreifende, sogenannte Grünejäger, zum Erbenzins vom Kloster Riddagshausen eingethan, und der Erbenzinsbrief, in Fürstl. Klosterrathsstube, am 23. Jul. dies. Jahrs ausgefertiget worden.

Am 6. dies.

2) Nachdem Andr. Schulze des Klosters Marienberg, auf dem Sandberge vor Helmstädt, bel. Erbenzinsmühle von Bangemanns Erben erkauft hat: So ist demselben von bemeldtem Kloster der Einwilligungs- und Erbenzinsbrief, vor der Fürstl. Klosterrathsstube, ertheilet worden.

3) Ein gleiches ist für Sim. Rockenfuß geschehen, da dieser von Valent. Meyer, die Marienbergische, auf dem Tanzbleeke bel. Erbenzinsmühle, erkauft hat.

IV. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt.

Am 20. Jun. dies. Jahrs.

1) Zwischen Georg Chrph. Günther, in Sickte, und Mar. Elis. Fricken, aus Schöppenstädt.

b) Bey dem Amte Greene.

Am 27. Apr. dies. Jahrs.

2) Zwischen Heinr. Jürg. Uhden, in Greene, und Eng. Cath. Brinkmanns daselbst, wobey dem Bräutigam von seinem Vater eine Kleinköterey und Schmiede abgetreten worden.

Am 4. May dies. Jahrs.

3) — Christ. Ludw. Löhding, in Greene, und Ros. Cath. Probst daselbst.

Am 6. dess.

4) — And. Dan. Metgen, in Greene, und Eng. Cath. Weibergs, aus Brockhof, wobey dem Bräutigam von seinem Stiefvater eine Kleinköterey abgetreten worden.

Am 5. Jul. dies. Jahrs.

5) — Joh. Mich. Schlüter, aus Drüber, im Amte Salz der Helden, und An. Cath. Hundertmark, aus Stroit.

Am 13. dess.

6) — Ernst Christ. Voges, aus Crevensen, im Amte Gandersheim, und Cath. Hed. Deiters, aus Voldagsen.

Am 20. dess.

7) — And. Chrph. Hundertmark, in Stroit, und An. Christ. Helmken daselbst, wobey dem Bräutigam von seinem Vater ein voller Ackerhof abgetreten worden.

8) — And. Hartmann, in Kleinenfreden, Amts Winzenburg, und Ils. Cath. Wächters, aus Greene.

9) — Heink. Lud. Lyges, in Wenzen,

und Cath. Mar. Henzen daselbst, wobey dem Bräutigam von seinem Vater ein Brinksitzerhaus abgetreten worden.

Am 3. dies.

10) Zwischen Heinr. Jürg. Reiners, in Eilensen, Amts Hundesrück, und Cath. Hed. Kochen, aus Brockhof.

V. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, ist am 26. Jul. dies. Jahrs.

1) der Canzleyadvocat, Hr. Witte, für des verstorbenen Hrn. Auditeurs, Meyer, nachgelassenen Sohn, Gottl. Friedr. zum Vormunde, und am 8. dies.

2) der Hr. Syndicus Luedecke, für des verstorbenen Hrn. Hof- und Consistorialraths von Luedecken, nachgelassenen Sohn, und zwo Töchter, zum Curatore bestellet worden.

b) Bey dem Amte Saldern.

3) Nachdem Wiedebusch, in Lichtenberg die, über den Düverschen Nachlaß geführte, Curatelrechnung, von 1746. bis 1747. abgeleget: So ist er am 13. Jul. darüber Amtshalber quitirt worden.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey der, zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, sind am 6. May dies. Jahrs,

1) in Sachen Joh. Chryh. Cordes Creditoren, an die Interessenten 2022. Thlr. 10. mgr. und am 31. Jul. dies. Jahrs

2) 614. Thlr. 32. mgr. ausgezahlet worden.

VII. Edictalcitationes.

Als der Krüger zu Salzthalum, Joh. Barth. Deick, das Hummelsche, in der Lauenkuhle in Wolfenbüttel bel. Eckhaus, am 6. dies. gekauft, und zu seiner künftigen Sicherheit, bey dem dasigen Magistrate, um edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und ist der 6. Sept. für den ersten, der 1. Oct. für den andern, und der 8. Nov. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, angesetzet worden.

VIII. Auctiones.

a) In Wolfenbüttel.

1) Den 26. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, sollen in der Witwe Oppermannen, auf der Neuenstrasse, daselbst bel. Hause, des verstorbenen Hrn. Hofamtsschreibers, Melsheimer, Bücher und Meublen, davon der Catalogus gedruckt ist, verkaufet werden.

b) In Helmstädt.

2) Den Kennern und Liebhabern schöner und wohl conditionirter Bücher, wird hiedurch zur dienstlichen Nachricht bekannt gemacht, daß der, in alle Theile derer Wissenschaften einschlagende, ansehnliche Bücherevorrath des verstorbenen Hrn. Hofraths und Professoris Juris Kipping auf instehenden 26. dies. und folgende Tage, von 2. bis 6. Uhr Nachmittages, in des Hrn. Prof. von der Hardt Hause, öffentlich nach Auctionsgebrauch, wird verkaufet werden. Von dem gedruckten und ausgetheilten Catalogo sind noch wenige Exemplaria bey gedachtem Hrn. Prof. von der Hardt zu bekommen.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 1. Mätt. dies. Jahrs

1) den bisherigen Hrn. Bergassessor, Eduard August Anton vom Hoym, zum Forstmeister, und am 30. dess.

2) den Hrn. Forstmeister, Friedrich Carl von Kniestedt, zum Oberforstmeister, desgleichen am 6. April dies. Jahrs

3) den Hrn. Forstmeister, Carl Ludewig von Lasperg, zum Oberforstmeister, und am 20. Jul. dies. Jahrs

4) den bisherigen Hrn. Hofmeister und Cammerjunker, Carl Siegismund von Eben und Brunnen, zu Dero Legationsrath gnädigst ernennet.

X. Ge-

Digitized by Google

X. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 8. dies. des Bedienten, Casp. Lor. Andr. Schniggenstitty, Töcht. An. Christ. Ehs.

Zum Brüdern, am 4. dies. des Bürgers und Lohgerbers, Mstr. Georg Dav. Reinecke, Töcht. Heinr. Soph. Elis. Und am 8. dess. des Bürgers und Buchbinders, Mstr. Joach. Fried. Dulze, Töcht. An. Christ. Dor.

Zu St. Andreae, am 7. dies. des Brauers, Hrn. Joh. Phil. Hogreve, Töcht. Dor. Mar. Marg. Ferner am 8. dess. des Schneiders, Mstr. Tob. Kraats, Söhnl. Christ. Mart. Und am 9. des Strumpfwirkers, Mstr. Joach. Gottl. Richter, Söhnl. Joh. Theod.

Zu St. Magni, am 9. dies. des Bürgers und Fuhrmanns, Heinr. Wilh. Reinecke, Töcht. Mar. Soph. Heinr.

Bey der deutschreformirtengemeinde, am 6. dies. des Hrn. Hofraths und Canonici des Stifts St. Sebastiani in Magdeburg, Burghoff, Söhnl. Joh. Ludew. Heinr.

XI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 5. dies. Wilhelmine. Ferner am 7. dess. Phil. Heinr. Schütte, von Goslar gebürtig. Imgleichen Christ. Fricke, von Annaberg. Und der Bürger und Tagelöhner, Andr. Heinr. Hartmann.

Zu St. Catharinen, am 8. dies. des Bürgers und Gärtners, Heinr. Christ. Böhme, todtgebornes Söhnl.

Zum Brüdern, am 4. dies. Joh. Cath. Helen. Ferner des Doctoris Medicinä, Hrn. Joh. Gottf. Büscher, Ehelibste, Christ. Elis. Sachsenscher. Und am 6. dess. des Schuhmachers, Mstr. Casp. Schröders, Söhnl. Joh Conr Diet.

Zu St. Andreae, am 4. dies. des Zimmergesellen, Siem. And. Geffer, Sohn, Joh. Heinr. Wilh

Zu St. Magni, am 4. dies. ein todtgebornes, weibliches Söhnl. Ferner am 6. dess. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Dav. Schacht, Töcht. An. Cath. Elis. Und am 8. der Tagelöhner, Joh. Heinr. Knackstet.

XII. Vollzogene Strafen.

1) Johann August M. so 18. Jahr alt, aus Beddig gebürtig, und Dieberey wegen, vom Magistrat zu Wolfenbüttel, auf 1. Jahr zum Zuchthause in Braunschweig, condemnirt, ist am 12. Jun. dies. Jahrs; und

2) Samuel Andreas Ehr. Ehefrau, Johanne Elisabeth H. so 40. Jahr alt, und allhier aus Braunschweig gebürtig, Betteley wegen, vom hiesigen Armendirectorio, am 16. Jul. dies. Jahrs; desgleichen

3) Anne Dorothee Sophie Sp. so 24. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, wegen untergeschlagener Sachen, vom hiesigen Magistrate, am 17. dess.

4) Johanne Marie Wilhelmine L. aber so 17. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, Dieberey wegen, vom hiesigen Magistrate, am 3. dies. imgleichen

5) des Schn. Autor. M. Ehefrau, Anne Christine B. so 30. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, Betteley wegen, vom hiesigen Armendirectorio, am 5. dess. in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenthor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemachet.

3) Bey

3) Bey dem, am 5. dies gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Christ. Weise, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Heinr. Oehlmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 1. Thlr. 20. mgr. 4 ₰. bekommen, der Rathsgewinn aber, als 4. Thlr. ist an den zweyten Mann, Conr. Fried. Böhmen gefallen, weil der beste Mann denselben schon gehabt, und letzterer hat, gegen 6. mgr. Aufsatz, 12. mgr. 4. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

* * *

4) Es haben sich, Inhalts der am 10. Jul. bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingelaufenen Anzeige, am 18. Jun. dies. Jahrs auf dem Markte zu **Lichtenberg** drey verdächtige Frauenspersonen angefunden: Als 1) **Johanne Sophie Danzig**, angeblich ihres Alters 30. Jahr, allem Augenschein nach aber älter, welche einen rothen eingesprengeten Landsargen Rock, ein grautuchenes Wammes, eine rothbunte Mütze von Cattun trägt, und bey welcher 4. gestohlene Hüte gefunden worden. Es gibt dieselbe vor, daß sie vom Clausthale gebürtig, und von Cassel, woselbst sie bey Fischern, einem, auf der französischen Neustadt wohnenden, Strumpfwirker, sich aufgehalten, indem sie sich von Stricken und Wollspinnen nehre, mit einem Königl. Preussischen abgedankten Soldaten, welcher mit einem weissen tuchenen Rocke, so mit weissen knöchenen runden Knöpfen versehen, bekleidet, heruntergekommen sey, solcher ihr auch einige Hüte, seiner Frau dieselben zu überreichen, gebracht habe. 2) Eine Frau, welche vorgibt, wie sie **Anne Catharine Kehrmann** heisse, von Erfurt gebürtig, und 59. Jahr alt sey; dieselbe ist gelben Gesichts, und mit einer blaubunten Kappenmütze, so mit einem Bande zugebunden, einem leinem Tuche am Halse, einem braunen sargen Wammes, einer blaubunten Schürze von Cattun, und mit rothem Casselschen Zeuge bekleidet. Bey dieser sind zwar keine Waaren gefunden, sie hat aber angezeiget, daß sie mit Band, Strümpfen und Baumwollengarn handele, und ihre Tochter erster Ehe, angeblich **Anne Marie Kochinn**, so schwarz gekleidet sey, die Waare tragen müsse, allein diese hat gar nicht ausfindig gemacht werden können. Jener ihr Mann soll Christian Kehrmann heissen, und bey einem Soldaten, Meienberg, in Erfurth wohnhaft seyn. 3) **Anne Margarethe Abendroth**, ihrem Angeben nach, soll ihr Mann unter des Hrn. Grafen von Cosel Excell. Regimente, und zwar unter des Hrn. Hauptmanns Kachel Compagnie in Dresden stehen; weil sie sich aber mit demselben nicht vertragen können: So habe sie sich eine Zeitlang bey ihrer Schwester in Hamburg, so bey dem Schuster, Christoph Meienberg, diene, aufgehalten, und mit Spinnen, Baumwollengarn, Strümpfen und dergleichen, sich genehret, hielte sich aber mehrentheils auf den Dörfern herum auf. Ohngeachtet nun diese 3. Weiber bey einander betroffen worden, und zwo derselben, wie vor gemeldet, bey Hausirern einerley Namens wohnen wollen: So geben sie dennoch vor, einander nicht zu kennen, sondern nur von ohngefähr bey einander gekommen zu seyn. Da sie inzwischen verdächtig sind, und ihre angegebene Reisegesellschaft der Soldat, samt Frau und Tochter, sich nicht finden lassen wollen, sondern sich vermuthlich bey Zeiten retiriret haben: So werden alle und jede Obrigkeiten und sonstige geehrteste Herren rechtlichst und dienstlichst ersuchet, dieserhalb an das Amt Lichtenberg die etwa ihnen davon bekannte Nachricht zu communiciren, welches in dergleichen und andern Fällen es reciprociren, und, so es nöthig, die Unkosten billigmässig vergütet wird. Saldern, den 27. Jun. 1748.

XIV. Geld-

XIV. Geldcours. (vom 16. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	—	—	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	—	—	$7\frac{1}{2}$
Louis blanc	—	—	$1\frac{1}{2}$ á $\frac{5}{8}$
Ducaten	—	—	$\frac{2}{3}$ á $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XV. Wechselcours. (vom 16. dies.)

Hamburg in Banco	—	136
dito in Courantgeld	—	$116\frac{1}{2}$
Dänischholst. 6. ßl. zu 5. ßl.		$116\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	—	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	$131\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ßgr. pro ℔. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ á $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 12. bis 14. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	— —	— —
Rocken —	— —	— —
Gersten —	— —	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	31. —	32. —
Rocken —	24. —	25. —
Gersten —	24. —	— —
Haber —	18. —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

Weizen à Himpte	29. mgr. — ₰.	bis mgr.
Rocken —	22. — —	— —
Gersten —	21. — —	— —
Haber —	14. — —	— —

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	32. Thlr.	— mgr.
Rocken —	24.	18. —
Gersten —	21.	18. —
Haber —	15.	18. —

d) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

	à Wisp. Thlr.	ßgr.	à Hpte. ßgr.	₰.
Weizen	—	—	—	19. —
Rocken	—	—	—	15. —
Gersten	—	—	—	14. —
Haber	—	—	—	— —

e) In Calvörde, (vom 14. dies.)

Weizen à Wispel	30. Thlr.	bis — Thlr.
Rocken —	24.	— —
Gersten —	23.	— —
Haber —	—	— —

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr. ₰.	bis — mgr.
Rocken —	23. —	— —
Gersten —	22. —	— —
Haber —	— —	— —

g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	27. —	28.
Rocken —	22. —	23.
Gersten —	— —	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen —	30. —	27.
Rocken —	24. —	22.
Gersten —	24. —	22.
Haber —	17. —	15.

i) In Seesen, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	30.	bis 33. mgr.
Rocken —	24.	— —
Gersten —	20.	— 22.
Haber —	14.	— 16.

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Weizen à Himpte	33.	bis — mgr.
Rocken —	24.	— —
Gersten —	22.	— —
Haber —	15.	— —

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	36. mgr.	bis mgr.
Rocken —	23.	— —
Gersten —	18.	— —
Haber —	14.	— —
Erbsen —	34.	— —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	34. —	— —
Rocken —	26. —	27. —
Gersten —	18. —	— —
Haber —	12. —	13. —
Erbsen —	— —	— —

n) In Vorsfelde, (vom 1. bis 8. dies.)

Weitzen à Wisp.	34. Thlr.	bis 34½. Thlr.
Rocken	– 26.	– 26½
Gersten zu 50. Hyt.	33.	– 34.
Haber, so gut	– 16.	– 17.
Bund-Haber	– 15.	– 16.
Erbsen à Himpte	30. mgr.	
Buchweitzengrütze	33. –	

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	– 3. 18.
1. Fuder Wasen	– 30.	– 1. 18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– — —

c) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 24.	– — 27.
1. Fuder Eichen	– 21.	– — 32.
1. – Büchenstucken	– 24.	– — 27.
1. – Eichenstucken	– 21.	– — 24.

d) In Schöningen, (vom 13. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	– — —
1. – – Eichen	– 30.	– — —
1. – Wasen	– 26.	– — —

e) In Königslutter, (vom 10. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 18.	– — —

f) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. —	– — —
1. Marktfuder	– 1. 30.	– 2. —

g) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	– — —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 34.	– — —
1. Karre voll trocken	– – 17.	– — 18.

XIX Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XX. Fleischtaxa

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch	2.	1. –	—	—
– Kuhfleisch	1.	3. –	—	—
– Kalbfleisch	1.	7. –	—	—
– Hammelfleisch	1.	6. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	— –	—	—

d) In Helmstädt, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	3. –	— —
– –	Nr. 2.	2.	2. –	— —
– –	Nr. 3.	1.	4. –	— —
– Kalbfleisch	Nr. 1.	2.	4. –	— —
– –	Nr. 2.	2.	2. –	— —
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2.	— –	— —
– –	Nr. 2.	1.	7. –	— —
– –	Nr. 3.	1.	6. –	— —
– Schweinefleisch		2.	4. –	— —

e) In Calvörde, (vom 14. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 7. –	— —
– Kalbfleisch	1. 7. –	— —
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. 4. –	— —

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	— —
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch Nr. 1.	1. 6. –	— —
– – Nr. 2.	1. 4. –	— —
– Schaaf u. Bockfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	— — –	— —

g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. — –	— —
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	2. — –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 14. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	2. —
Ein Juster	2. Thlr.	bis 2. Thlr. 6. mgr.
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	1. 6.

i) In Seesen, (vom 10. dies.)

Das ℔ Rindfleisch	1. 6. –	— —
– Kalbfleisch	– — –	— —
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Das ℔. feist Kuhfleisch	2. 1. –	— —
– Hammelfleisch	2. — –	— —
– Schaaffleisch	1. 6. –	— —

l) In

b) In Holzminden, (vom 11. dies.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Das ℔. Rindfleisch	1. 5.	— — —
- Kuhfleisch	1. 4.	— — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	— —	— — —
da es 40. ℔. gew.	— —	— — —
- Hammelfleisch	1. 6.	— — —
- so geringer	1. 4.	— — —
- Schweinefleisch	2. 4.	— — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4.	—	—
- Kuhfleisch	1. 2.	—	—
- Kalbfleisch	1. 4.	—	—
- Schweinefleisch	2. 2.	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 1. bis 8. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—
- Hammelfleisch	2.	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—

XXI. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Augustus.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 2. mgr.
und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 14. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ℌ.	5.	Loth	3½. Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔.	14 Loth.	—
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	28.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	10.	—
— — — 4. —	5.	24.	—

b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)

Ein 4. ℌ. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. - Zwieback	—	17.	—
Ein 2. - Kuchen	—	10.	—
Ein 2. - Brodt, so klar	—	8.	2.
- 4. - - -	—	17.	—
- 1. mgr. - -	1.	2.	1.
- 1. ggr. - -	1.	19.	1½.
Ein 4. ℌ. gemein Brodt	—	23.	2½.
- 1. mgr. - -	1.	15.	1½.
- 2. - - -	2.	30.	3.
- 3. - - -	4.	14.	½.
Ein 4. ℌ. Brodt, so groß	—	27.	—
- 1. mgr. - -	1.	22.	—
- 2. - - -	3.	12.	—
- 3. - - -	5.	2.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

Eine 2. ℌ. Semmel	—	9.	1.
Ein 3. ℌ. klar Rockenbrodt	—	22.	1.
- 6. - - -	1.	12.	2.
- 1. ggr. - -	2.	25.	—
Ein 3. ℌ. Hausbackenbrodt	—	26.	—
- 6. - - -	1.	20.	—
- 1. ggr. - -	3.	8.	½.

d) In Helmstädt, (im Augustus.)

Wieget für 4. ℌ. klare Sem.	—	13.	1.
- 2. - Büll. Semmel	—	9.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	19.	3.
- 1. mgr. dito -	1.	7.	2.
- 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	20.	3.

e) In Calvörde, (vom 14 dies.)

Wieget eine 3. ℌ. Weizensemel	—	12.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	18.	—
- - 3. ℌ. ordin. Rockenbr.	—	26.	—
- - 6. - - -	1.	20.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	8.	—
- 3. - - -	6.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 13. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ℌ. Semel	—	13.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ℌ.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	14.	—
— 1. - so groß	2.	6.	—
— 3. - -	6.	13.	—

g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ℌ.	—	14.	—
- 4. ℌ. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ℌ.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 24. Jul.)

Ordinair - 4. ℌ. -	1.	2.	—
- - 1. mgr. -	2.	4.	—

Ordi-

		ßß.	Loth	Qu.
Ordinair –	9. mgr. Brodt	4.	12.	—
– –	3. – –	6.	16.	—

i) In Sesen, (vom 10. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget		—	3.	1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.		1.	4.	—
– gem. – –	1. –	1.	16.	—
– – –	2. –	3.	—	—
– – –	3. –	4.	16.	—

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget		—	3.	—
– 4. – –		—	12.	—
– 1. mgr. –	–	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.		—	9.	—
– – – 4. –		—	18.	—
– – – 1. mgr.		1.	5.	3.
Sem. Rockenbr. für 4. H.		—	24.	—
– – – 1. mgr.		1.	16.	—
– – – 2. –		3.	—	—
– – – 3. –		4.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel		—	5.	1.
– – 3. –	–	—	7.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.		—	9.	3.
– – – für 3. H.		—	—	—
– – – für 6. H.		—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.		1.	22.	—
– – 2. –		3.	12.	—
– – 3. –		5.	2.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

Eine 4. H. Semmel		—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.		1.	10.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –		1.	28.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.		3.	24.	—

n) In Dorßfelde, (vom 1. bis 2. dies.)

Eine 4. H. Semmel		—	13.	3.
Ein 2. H. Zwieback		—	6.	—
Eine 2. H. Büllenluffe		—	14.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt		5.	26.	—

XXII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 10. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2.	H.
½ – braun Bier –	1. –	1.	–

b) In Calvörde, (vom 14. dies.)

1. Braunschw. Maas		6.	H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr.	18.	mgr.
½ Faß Duckstein	2. —	27.	—

d) In Holzminden, (vom 11. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr.	22. mgr.	4. H.
1. Stüb. mit der Accise		2. mgr.	4. H.
1. Quartier –	– –	–	5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

½ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mgr.	6. H.
1. Tonne	1. —	24. —	3. –
1. Stübchen –		2. –	4. –
1. Quartier –			5. –

XXIII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 14. dies.)

1. hiesiges Maas		3. mgr.	3. H.

b) In Holzminden, (vom 11. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise		24. mgr.	– H.
1. Quartier –		6. –	– –
½ Nässel –		1. –	4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. Jul.)

1. Stübchen, mit dem Licent		20. mgr.	– H.
1. Quartier –		5. –	– –

XXIV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Von der Dobense und dem Bullenteiche	excl.	incluſ. des Fuhrlohns
	Thlr. mgr.	Thlr. mgr.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2. 12.	2. 24.
1. – – – gestoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. —

Von dem Mohren Horrenhof und Drütte ist der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mohren wird der Verkauf ebenfals in kurzer Zeit zu Ende kommen. Braunschweig, den 15. Aug. 1748.

b) In Helmstädt.

1. Fuder von Sagtleben, bey Brunsohle –	27.	1.	9.

c) In Königslutter.

1. Fuder vom fahlen Mohre –	27.	1.	9.

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten. Specialbefehl.

Ao. 1748. 67ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 21ſten Auguſtus.

Ob Kayſer Carl der Groſſe ganz Sachſenland in zehen Biſchofthümer eingetheilet, und einem jeden Biſchofthume ſeine abgemeſſene Schranken geſetzet habe?

§. 1.

Bey Unterſuchung obſtehender Frage, muß man nothwendig, weil es eine geſchehene Sache iſt, vorausſetzen, daß in hiſtoriſchen Dingen nichts als erdieſen angenommen werden könne, es ſey denn entweder mit ächten Diplomatibus, oder mit Zeugniſſen glaubwürdiger und gleichzeitiger Geſchichtſchreiber erhärtet. Die Diplomata ſind Acta publica, und haben billig vor dieſen den Vorzug, und könnte man gar leicht erweiſen, daß in zweifelhaften Dingen ein ächtes Diploma mehr gelte, als hundert Zeugniſſe der Geſchichtſchreiber. Bey den gleichzeitigen Schriftſtellern muß man auch beſonders anmerken, daß dieſelben nicht allemal Glauben verdienen. Wie viel wird heut zu Tage von geſchehen ſeyn ſollenden Dingen niedergeſchrieben, ja wol gar gedruckt, das doch nicht wahr iſt? Ein Deutſcher, der von italiäniſchen Sachen nur aus Hörſagen ſchreibt, hat wenig Glaubwürdigkeit vor ſich. Man wird aber einem, in Rom lebenden, Römer mehr Glauben zu ſtellen, wenn er unpaſſionirt, und von öffentlichen Handlungen in Rom ſchreibt, oder von geheimen Dingen Bericht ertheilet, geſetzt, daß er im letzteren Falle an den

Geheimnissen Antheil genommen. Daher man durch glaubwürdige gleichzeitige Schriftsteller solche Verfasser verstehen muß, welche von den Thaten gründlichen Bericht haben können. Im Gegentheil sind diejenigen Geschichtschreiber des Beyfals nicht würdig, welche 200. 300. und mehrere Jahre, nachdem die Sachen geschehen seyn sollen, geschrieben, es sey denn, daß sie gleichzeitige Schriftsteller anführen, oder damit übereintreffen.

§. 2. Da nun obgedachte Frage von den meisten neueren Geschichtschreibern bisher mit ja beantwortet worden, so müssen sie dieselbe entweder durch glaubwürdige Diplomata, oder durch unparteyische und gleichzeitige Schriftsteller erweisen. Man spricht: Das ist schon längst geschehen; denn sie haben *Werneri Rolevinkii libros de antiquorum Saxonum Situ* angeführt, worinn er S. 628. die, von Carl dem Grossen gestiftete, zehen Bischofsthümer namhaft macht, und spricht, daß von bedrührtem Kayser das Bisthum zu Osnabrück im Jahr 772. das zu Halberstadt 781. das zu Minden 780. das zu Bremen 781. das zu Paderborn 782. das zu Verden 786. und die zu Magdeburg, Münster und Hildesheim, im Jahr 796. gestiftet seyn. Bey dem hamburgischen Bischofsthume aber läßt er die Jahrzahl aus. Ferner, sagt man, haben sie sich auf *Adami Bremensis Historiam Ecclesiasticam* c. 8. und 9. *Alberti Krantzii Metropol. Io. Winnigstadii* halberstädtsche *Chronicam*, *Iac. Reutelii Hildesheimiam*, *Henr. Turckil Fastos Carolinos*, *Nicol. Schatenii Historiam Westfaliae*, und *Annales Paderbornenses*, und auf verschiedene andere so wol katholische als protestantische Schriftsteller bezogen. Ob nun zwar GOBELINUS PERSONA in *Cosmodromio*, Aetate VI. cap. 39. Carl dem Grossen nur die Anrichtung von sieben Bischofsthümern, und andere nur von Vieren zuschreiben: So haben doch andere erwiesen, daß sie irren. Denn weil annoch die beyden Fundationsdiplomata der Bisthümer zu Bremen und Verden vorhanden sind, wie auch das Diploma des Bisthums Osnabrück vom Jahr 803. worinn Carl der Grosse, dem Bischofe zu Osnabrück omne regale et seculare iudicium super suos seruos et liddones et liberos verlichen: So macht man daraus den richtigen Schluß, daß dieser Kayser bey den übrigen Bischofsthümern in Sachsen eben dergleichen verordnet.

§. 3. Allein man irret sich, wenn man glaubt, es sey hiedurch diese Meynung schon genugsam erwiesen. Denn ich muß erstlich sagen, daß keine gleichzeitige Schrift vorhanden, womit erhärtet werden könnte, daß Carl der Grosse ganz Sachsenland unter zehen Bischöfe vertheilet. Eginhard, der desselben Notarius oder Kanzler gewesen seyn soll, erzehlet in dessen Lebensbeschreibung und in den *Annalibus Rerum a Carolo gestarum*, von diesem Kayser viele Kleinigkeiten; von oberwehnter Theilung aber schreibt er nichts. Er würde auch vermuthlich diese merkwürdige Sache nicht verschwiegen haben, wenn sie jemals geschehen wäre. Er malet uns den Kayser viel zu ehrgeizig und klug ab, als daß wir von ihm glauben dürfen, er habe ein Land, um welches er 32. Jahr Krieg geführet, so gleich an die Bischöfe wieder verschenken wollen. Carl pflegte zwar den Bischöfen Geld und Mobilien zuzuwenden, nicht aber ganze Districte und Provinzen.

§. 4. Hiernächst sind die angeführten Schriftsteller viel zu jung, als daß man sich ihrer zum Beweise in dieser Materie bedienen könnte. Werner Rolevink starb erst ums Jahr 1497. Adamus Bremensis lebte zu Ende des elften Seculi. Alb. Krantz ist 1517. gestorben. Joch. Winnigstad schrieb erst um das Jahr 1540. Jac. Reutel verließ diese Welt 1593. Joh Turkius war ein Jesuit, und lebte zu Hildesheim im 17. Jahrhundert. Nicol. Schatenius starb 1650. und Gobelinus Persona 1420.

Wir

Wie können denn diese Geschichtschreiber zuverläßig von Sachen zeugen, welche etliche hundert Jahr vor ihnen geschehen seyn sollen?

§. 5. Ueberdem sind obgedachte bremische, verdensche und osnabrückische Diplomata zweifelsohne erdichtet. Der erste, welcher an der Aufrichtigkeit derselben gezweifelt, ist Jac. Gryphiander in *Tractatu de Weichbildis Saxonicis*, dem J. Just. Winkelmann in *Notitia Veteris Saxo-Westphaliae*, J. A. Crusius in *Opusculo ad Diploma Caroli M.* und H. A. Meinders in *Tractatu Historico iuridico de Statu Religionis et Reipublicae sub Carolo M.* hierinn beypflichten. Die beyden Jesuiten Gottfr. Senschenius und Dan. Papebrochius haben in *Actis Sanctorum* und in Propylaeo Antiquario de diplomatis discernendis ad Tom. II. Aprilis P. I. C. 2. verschiedenes dawider erinnert. Joh. Georg von Eccard hat auch in etlichen Tractaten das osnabrückische Diploma bestritten. An dem einen osnabrückschen Diplomate fehlet das kayserliche Siegel. Die Buchstaben sind denjenigen nicht gleich, welche in den übrigen carolinischen Diplomatibus gefunden werden. An dem anderen Diplomate findet sich zwar ein kayserliches Siegel; allein es ist den übrigen Siegeln Caroli M. nicht ähnlich. Carl nennet sich auch darinn einen dominatorem Saxonum, dergleichen pralerischen Titul sich dieser Kayser nicht beyzulegen pflegte. Die bremische und verdensche Diplomata sind nirgendwo im Original vorhanden. Das erstere ist 788. und das zweite 786. datirt. Hat man wol ein ächtes Diploma Carls des Grossen und Ludewigs des frommen aufzuweisen, worinn das Jahr der Geburt Christi zu finden? Wie konnte auch Carl 786. und 788. Sachsenland unter die Bischöfe austheilen? Hatte er damals dieses Land bereits erobert? Wehreten sich unsere Sachsen nicht noch gegen ihn ganzer 16. Jahr recht verzweifelt, wie sie bereits 17. Jahr gegen Carolum tapfer gefochten? Schreibt nicht Eginhard in *Vita Caroli M.* Magna verimque animositate tam Saxonum, quam Francorum bellum per continuos triginta tres annos gerebatur? Hat also Carl, wie es in dem bremischen Diplomate 788. lautet, wol schreiben können: Saxones Dei non nostra virtute et bellis vicimus, et terram eorum antiquo Romanorum more in prouinciam redigentes inter episcopos certo limite distertminauimus? Wird nicht der Urheber dieses Diplomatis eines Betrugs offenbar überführet, weil sich der sächsische Krieg erst 803. auf Seiten der Franken glücklich geendiget?

§. 6. Ich könnte aus den unverwerflichen *Capitularibus Regum Francorum* noch ein mehreres anführen, die Falschheit angezogener Diplomatum desto deutlicher darzulegen. Ich hoffe aber, obiges werde schon genug seyn. Die Wahrheit, daß Carl der Grosse keine Bischofthümer in Sachsen mit ihren abgemessenen Grenzen aufgerichtet, wird durch diesen diplomatischen Dunst helle genug können durchglänzen. Ich wil vielmehr anführen, daß man die Stiftungsjahre der sächsischen Bischofthümer bisher ganz unrichtig angegeben, um sonnenklar darzuthun, daß ich die obstehende Frage mit allem Rechte verneine.

§. 8. Die Stiftung des osnabrückschen Bischofthums setzet man ins 772. Jahr. Da ging aber erst der Krieg mit den Sachsen an, und weil die *Annales Rerum Francorum* S. 152. bezeugen, daß die Sachsen *in finibus Westfalorum super fluuium Hasa*, wo Osnabrück liegt, noch im J. 783. Landtage gehalten: Wie hat denn bereits 772. daselbst eine Kirche und Bißthum fundiret seyn können? Verden soll 886. gestiftet, und Swibertus daselbst der erste Bischof gewesen seyn. Allein es hat schon Papebroch in *Actis Sanctorum* die 1. Martii so wol die Canonisation des Swiberti, als das Leben desselben, welches der heil. Ludgerus

soll geschrieben haben, für untergeschoben erkläret. Wer kann auch dasselbe für ächt erkennen, weil darinn S. 232. ein Unterscheid unter Westfalen und Niedersachsen gemacht wird, weil S. 245. die Westfali von den Sachsen unterschieden seyn sollen, und weil nach der 234. Seite die Stadt Braunschweig bereits im Jahr 700. gestanden haben soll, anderer ungereimter Dinge fürjetzo zu geschweigen, welche der heil. Ludgerus im 8. Jahrhundert nicht schreiben können. Eine glaubwürdigere Nachricht finden wir in dem *Fragmento Chronici Bardeuicensis*, worinn S. 216. gemeldet wird, daß Verden erst 814. von Ludovico Pio gestiftet sey.

§. 9. Daß zu Halberstadt im Jahr 780. oder 781. noch kein Bischofthum angeleget worden, sieht man aus dem ächten Leben des heil. Ludgeri, welches Altfridus, gewesener Bischof zu Münster verzeichnet hat. Denn weil darinn S. 101. Hildegrinus 796 nur noch ein Diaconus genannt wird, wie kann er denn 781. bereits Bischof zu Halberstadt gewesen seyn? Es ist richtig, daß dieser Hildegrinus 827. als Bischof zu Halberstadt gestorben. Allein es ist unrichtig, daß er bereits 802. daselbst Bischof gewesen, weil das Diploma Caroli M., worinn er 802. Bischof zu Halberstadt genannt wird, nicht richtig, sondern gleichfals untergeschoben ist. Man wird mit nichts erweisen können, daß vor dem Jahre 814., worinn Carl der Grosse gestorben, das Halberstädtsche Bischofthum bereits aufgerichtet worden.

§. 10. Daß ferner zu Münster 796. noch kein Bischof gewesen, erhellet aus dem *Chartulario Abbatiae Werthinensis*, welches sich Tomo I. Script. Rerum Brunsuicens. LEIBNITII befindet, als worinn Ludgerus, der erste Bischof zu münster, 798. nur noch ein Presbyter genannt wird. Es muß aber doch das Münstersche Bischofthum noch vor dem Jahre 800. angeleget seyn, weil der heil. Ludgerus in dem bemeldeten Jahre bereits gestorben.

§. 11. Von dem Bischofthume zu Hildesheim hat man weiter fabulirt, daß dasselbe 706. anfangs in Aulica oder Elze von Carl dem Gr. fundiret worden. Von Elze soll es nachher Ludewig der Fromme gen Hildesheim verleget haben, und man hat sich nicht geschämet, dabey allerley Fabeln zu erdichten, und vieles von der Gröse und Beschaffenheit der bischöflichen Residenz zu Elze zu schwatzen. Allein ich habe ein ächtes Diploma in Händen, worinn Elze 1338. noch ein Derp heißt. Und warum sagt das sehr alte *Chronicon Episcoporum Hildesheimensium* Tom. I. S. R. B. hievon kein Wort? Warum berichtet es nur, daß Carl der Grosse gewollt, daß in der Gegend Hildesheim ein Bischofthum sollte angeleget worden, welches sein Sohn Ludovicus zu Werke gerichtet? Womit denn auch Eggehard, Abt im Kloster Urauw im Würzburgischen, übereinstimmet, wenn er in seinem, dem Corveyschen Abte Eckenbert zugeschriebenen, Chronico Tom. I. S. R. B. Leibn. p. 772. schreibt: es habe Carolus M. *ecclesias et futuros episcopatus scilicet Paderbornae, Corbeiae, Mindae, Hildesheim* etc. prädordinirt, es habe ihn aber der Tod daran gehindert; *Ludouicus ergo filius eius eosdem episcopatus iuxta desiderium patris instituit.*

§. 12. Daß das magdeburgische Erzbischofthum erst im zehnten Seculo vom Kayser Otto dem Grossen fundiret worden, ist durch viele unverwerfliche Diplomata gewiß. Weil man nun gesehen, daß man bey solcher Gewißheit mit der Fabel von den, von Carolo M. gestifteten, zehen Bischofthümern im Sachsenlande nicht durchkommen würde: So hat Reinerus Reineccius, dieselbe zu schmücken, erdichtet, daß dieses Bischofthum erst in Angaria angeleget, von dannen gen Herford, weiter gen Halberstadt, und endlich gen Magdeburg gebracht worden. Anmerkungswürdig ist hiebey, daß insonderheit *Nicol. Schatenius in Historia Westfaliae* p. 491. seq. fürgibt, Carolus M.

M. habe zu Schier, unweit Pyrmont ein Bißthum aufgerichtet, welches von Brunone und Tanquardo gen Valkersleben, hierauf von Heinrich dem Vogler gen Frose in Nordthüringen, und endlich von Otto ne M. gen Magdeburg verlegt sey. Eben dieses saget auch der hochgelahrte Bischof von Paderborn, Ferdinand von Fürstenberg in *Monumentis Paderbornens.* p. 183. Ob nun gleich Schatenius l. c. fürgibt, es habe dieses Bischofsthum zu Schier nicht lange gestanden: So weiß man doch aus gleichzeitigen Schriftstellern, nämlich aus den *Traditionibus Corbeiensibus*, aus den *Actis Idae Dutissae*, aus dem *Chronico Corbeiens. Mscto* und anderen gewiß, daß Tanquard in seiner Jugend, und Bruno im Jahr 880. gestorben, auch letzterer erst nach seines Vaters Ludolfi erfolgten Ableben das Herzogthum Sachsen erhalten. Weil nun kein anderer, als dieser Bruno, verstanden werden kann, so würde ganz gewiß daraus folgen, daß dieses Bischofsthum über 80. Jahr zu Schier gestanden. Ob nun zwar nicht zu leugnen, daß der Ort Scchiru (Schier) sehr alt ist: So kann doch das daselbst aufgerichtet seyn sollende Bißthum nicht bestehen. Kein ächtes Diploma ist darüber vorhanden. Man kann davon kein Zeugniß eines gleichzeitigen Schriftstellers aufweisen. Das *Chronicon Mindense*, worauf sich Schatenius l. c. beruft, ist erst um das Jahr 1480. geschrieben. Henricus de Herfordia, worauf er sich ebenfals bezeucht, ist viel zu jung. Er endiget sein Buch mit dem Jahre 1555. Rein. Reineccius, den er ebenfals anführt, ist 1541. zu Steinheim, im Paderbornischen geboren und 1595. gestorben, und *Io. Pideritii Chronicon Comitatus Lippiae* ist erst 1627. zu Rinteln gedruckt. Also sind alle Scribenten, worauf sich angezogene Paderborner berufen, viel zu jung, und verdienen hierinn keinen Glauben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aufgaben.

1) Was ist die dignitas perpetui in Ungarn für eine Würde?

2) Was sind Marschalli fidei?

I. Was verkauft.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, hat der Hr. Concertmeister Simonetti seinen, vor dem Herzogthore, am sogenannten Försterkampe, bel. Garten, an den Gärtner Valent. Gieseken, um 800. Thlr. verkauft. Nachdem nun die Contrahenten den Kaufcontract dem dasigen Magistrate zur Confirmation vorgelegt, der Hr. Verkäufer auch den Verlaß des Gartens an Käufern daselbst im Gerichte gethan, und anbey die darüber ertheilte gnädigste Concession producirt: So ist der Kaufcontract confirmiret worden. Wolfenbüttel den 19. Aug. 1748.

II. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Am 16. dies. ist hieselbst ein gewisses güldenes Ordenszeichen, auf dessen Rande die Worte stehen: Notre Reine d'Hongrie et Boheme, und in dessen Mitte einige Buchstaben, welche den Namen des eigentlichen Besitzers andeuten sollen, befindlich sind, gefunden worden. Wer sich nun hierzu hinlänglich legitimiret, kann von gedachtem Ordenszeichen bey hiesigem Fürstl. Intelligenzcontoir nähere Nachricht einziehen, und dasselbe wieder erhalten.

2) Es ist hieselbst ein Mannskamisol von Calamank, nebst einer Schnupftabaksdose und einem Feuerstale gefunden worden. Wer sich hierzu hinlänglich legitimiret, kann bey hiesigem Fürstl. Intelligenzcontoir der Auslieferung gewärtigen.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey dem Fürstl. Amte Seesen.

1) In Sachen des Hrn. Schatzraths Gwinii, zu Vokenemb, contra Rötger und Consorten, in Schleveke. Decr. præjud. vom 15. dies.

b) Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim.

a) In Sachen der Gemeine zu Jerstät, contra das Kloster Riechenberg. Decr. vom 15. dies.

IV. Adjudicationes.

Bey dem Marienthalischen Gerichte, ist Andr. Georg Wilken, in und vor Grasleben bel. wegen Schulden subhastirter, Ackerhof, im letzten Subhastationstermine, am 1. dies. des Amtsverwalters Hrn. Müller, Ehelichste, gegen das höchste Gebot der 367. Thlr. 12. ggr. adjudiciret und gerichtlich verlassen worden.

V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Fürstl. Amte Seesen.

Am 9. Jul. dies. Jahrs

1) Zwischen dem Halbspänner in Vornum, Hans Henn. Appuhn, und Cath. Mar. Langen daselbst.

Am 13. dess.

2) — dem Kleinköter in Orthhausen, Curd Henn. Meyer, und Ann. Mar. Meyenburgs, aus Bodenstein.

Am 5. dies.

3) — dem Kotsassen in grossen Rüden, Christ. Heinr. Ruschen, und Hedew. Berens, aus Vornum.

Am 14. dess.

4) — dem Ackermann in Engelade, Christ. Heinr. Steinhof, und Doroth. Mar. Esther Prellen, aus kleinen Rüden.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Amte Seesen, sind am 9. Jul. dies. Jahrs, Staats Grotejahn, und Christ. Schlue, aus Vornum, zu Vormündern, für des verstorbenen Halbspänners daselbst, Christ. Bodenstein nachgelassenen Sohn, Andr. Henn. so ein Jahr alt, bestellet und beeidiget worden.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey hiesigem Magistrate, ist am 5. dies. in Sachen Dor. Ilf. Schütten, nachgelassener Kinder, Herm. Arend und Ernst Berth. wie auch Dor. Emer. Geschwistere Dammanns, wider Wang. Schütten, Ernst Behrend Meyers Ehefrau, und Joh. Herm. Schütten, der, in depositu judiciali vorhandene Rest, als 426. Thlr. 10. mgr. 4. h. an die Interessenten ausgezahlet worden.

VIII. Edictalcitationes.

Nachdem Marg. Elis. Langkoppen, Andr. Heinr. Feustels nachgelassene Witwe, ihre, erbenzinsweise besessene und auf der Achtumschen Feldmark bel. 43. Morgen Land, mit erbenzinsherrlichem Consens, an den Ackermann daselbst, Henn. Lüders verkauft, und dieser bey dem Adl. Steinbergischen Gerichten zu Achtum angesuchet, diejenigen Creditoren, welche einige Anforderung an besagte Erbenzinsländerey erlanget zu haben vermeinen, edictaliter vorzuladen: So ist ad liquidandum der 28. Sept. nächstkünftig, zum ersten andern und dritten Termin, sub poena perpetui silentii, präfigiret worden.

IX. Privilegiensachen.

Serenissimus haben am 24. Jul. dies. Jahrs bey dem Amte Seesen, dem Stadtmusico, Mart. Groschen, und dessen Sohne, Joh. Friedr. Groschen, in Seesen, die musicalische Aufwartung in den Aemtern Seesen, Langelsheim und Staufenburg auf 6. Jahre von Johannis dies. Jahrs an gerechnet, privative gnädigst concediret.

X. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 26. dies. will der Handschuhmacher, Christ. Welke hieselbst, einen Lehrjungen losgeben, und wird das Handwerk bey dem, im Sacke wohnenden, Obermeister Opitz, zusammenkommen.

2) Den 30. dies. wird im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, die hiesige Weissgerbergilde, bey ihrem Gildemeister, Chryh. Stecher, ihre Zusammenkunft halten, wobey Heinr. Burchard Kellner, sein Meisterstück aufweisen wird.

XI. Personen, so Dienste suchen.

Es hat ein junger Mensch, von guten Her-

Herkommen, Beliebung, bey einem Chirurgo die Chirurgie zu erlernen, und ist allenfalls passionirt, sich frey zu lernen. Wer desselben benöthiget, kann beym Hofst. Intelligenzcomtoir davon weitere Nachricht erlangen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthof, am 18. dies. der Hr. Hofrath Scheid, aus Hannover: logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogshof, am 15. dies. der Hr. Hauptmann von Bayr, von des Prinzens Ferdinand Durchl. Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Imgleichen am 16. dess. der Hr. Forstmeister von Hoymb. Und der Hr. Obristlieutenant von Zastrow, in Königl. Preussischen Diensten.

Augusthof, am 16. dies. der Hr. Hofrath Scheid, aus Hannover.

XIII. Geldcours (vom 20. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind bessere feine	⅔	– –	7½
ordinaire dito	–	– –	5½
Louis blanc	–	–	1¾ à ⅝
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XIV. Wechselcours. (vom 20. dies.)

Hamburg in Banco –	136
dito in Courantgeld –	116⅓
Hänischholstein. 6. ßl. zu 5. ßl.	116¼
Amsterdam in Banco –	137⅓
dito in Cassa –	131½

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XV. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 17. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	Thlr. ggr.	bis Thlr. ggr.
Alter Weizen à Hyte.	28. – –	29. —
Alter u. neuer Rocken	24. – –	— —
Neuer Gersten –	22. – –	22. 4.
Neuer Haber –	17. – –	18. —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. ggr.	bis Thlr. ggr.
A. Weizen à Wisp.	31. 18. –	32. —
A. u. N. Rocken –	26. — –	— —
Alter Gersten –	24. — –	— —
Neuer Gersten –	23. — –	24. —
Alter Haber –	18. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

	ggr. h.	bis ggr. h.
Weizen à Himpte	29. – –	— –
Rocken –	22. – –	— –
Gersten –	21. – –	— –
Haber –	16. – –	— –

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

	Thlr. ggr.	bis Thlr. ggr.
1. Fuder	2. — –	3. —
1. Fuder Wasen	1. — –	2. 18.

XVIII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 12. bis 17. dies.)

	Thlr. ggr.	bis Thlr. ggr.
Ordin. Rockenmehl à Lq.	2. 18. –	– —
Hirsegrütze à Lq.	3. 30. –	4. —
Kümmel à Lq.	4. 18. –	– —
Hofenbutter 7. ℔. auch 7½. ℔. für	1. Thlr.	
Voigtländ. Käse à Lq.	7. 18. –	8. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. dies.)

Voigtl. Butt. 7½. ℔. für 1.

Voigtländ. Käse à Lq. 7. — – – —

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. ggr.

XX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat August.

	ggr. h.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 6.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.
– vom Halse	2. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
– der schlechten Stücke	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —

– der

	mgr.	₰.
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
– – 4. –	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brautw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 12. bis 17. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.		
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	4.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 4. gehörig	3.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—
Das ℔. Kopffleisch	3.	—
– Rinderwurst	2.	4.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das ℔. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen – Nr. 2.	2.	—

XXI. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs
und Herrn, höchſten Approbation und auf
Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 68ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 24ten Auguſtus.

Fortſetzung des vorhergehenden Artikels.

§. 13.

Wollen wir beſonders die eigentliche Stiftungszeit des Paderbornischen Biſchofthums unterſuchen: So bitte ich zuvorderſt um Geduld, um anzuſehen, was uns die gelehrten Paderborner vorlegen, die ich denn um ſo viel eher hoffe, weil viele, der anſehnlichſten Gelehrten hiebey eine Verbeſſerung ihrer Schriften finden werden. Es ſaget nämlich Schatenius in ſeinen *Annalibus Paderbornenſibus* p. 9. nach Anweiſung der *Chronicorum S. Galli* und *Divionenſis monaſteriorum*, daß Carl der Groſſe 777. zu Paderborn geweſen, und daſelbſt zur Ehre des Heilandes eine Kirche erbauet. Er ſchreibet ferner S. 12. daß gedachter Kayſer 780. zu Paderborn einen Synodum gehalten, worinn wegen Aufrichtung einiger Biſchofthümer in Sachſen die Verordnung ergangen und halte Gobelinus Perſona dafür, daß Carolus damals das paderborniſche Biſthum aufgerichtet, und dem Biſchofe zu Würzburg darüber die Aufſicht anvertrauet, wiewol Schatenius eigentlich dafür hält, daß der erſte biſchöfliche Sitz nicht zu Paderborn, ſondern zu Zerſtelle an der Weſer geweſen, wie man denn deswegen die erſten paderbornſchen Biſchöfe *epiſcopos Heriſtallenſes* nennen müſſe. Weiter gibt Schatenius p. 13. für, daß Carl 781. zu Rom ſich wegen der, von ihm in Sachſen angelegten, Biſchofthümer mit dem

Digitized by Google

Pabst Hadriano unterredet, und mit demselben Rath gehalten, was er für Bischöfe denselben fürsetzen sollte. Nicht weniger meynet Schatenius S. 18. daß Carolus M. 784. den Ort Schier zu einem bischöflichen Sitze verordnet, und schreibt S. 19. daß Carolus den Ort Lüde bey Pyrmont, und Ekesburg, itzo Stadberge genannt, dem paderbornischen Kirchensprengel unterworfen, worauf er l. c. eines, 785. zu Paderborn gehaltenen, Concilii gedenket, worinn Carolus die Diöceses in Sachsen bestimmet, und der osnabrückschen Diöces Wihonem, der bremischen Willehadum, der mindischen Gerimbertum, der verdischen Suitbertum, der halberstädtischen Hildegrimum, der münsterschen Bernardum fürgesetzet, in dem paderbornischen Kirchensprengel aber habe er den Bischof zu Würzburg zum Vicario verordnet, bis er einen eigenen Bischof für denselben ausmachen würde.

§. 14. Hierauf handelt Schatenius l. c. S. 20. u. f. weiter von dem Vicarienbischofe zu Paderborn, und führet das Zeugniß des paderbornischen Priesters Idonis an, welcher in seinem Buche, *Translatio S. Liborii* genannt, bezeuget, daß der Kayser dem würzburgischen Bischofe aufgetragen, das paderbornische Bischofthum als ein Vicarius zu verwalten, wie solches auch bezeugeten der Auctor *Vitae Meinwerci*, Gobelinus Persona, Kranz und andere mehr. Worauf Schatenius S. 22. behaupten will, es sey Burchard, Bischof zu Würzburg, der erste paderbornische Vicarienbischof gewesen, welche Meynung er hauptsächlich wider Mabillonium und Carolum Cointium aus dem Leben Burchardi, welches Egilward beschrieben, zu unterstützen, und damit diese gelehrte Männer abzufertigen gedenket.

§. 15. Noch weiter gibt Schatenius S. 28. für, daß 795. auf einem Synodo zu Cuffenstein ohnweit Maynz, de episcopo Paderbornensi ecclesiae imponendo, gehandelt sey, worauf er S. 29. anführet, daß noch in demselbigen Jahre der, von dem heil. Bonifacio angeordnete, *episcopatus Buribergensis* seine Endschaft erreichet habe, und Hathumarus zum ersten Bischofe zu Paderborn verordnet worden, welches Schatenius aus dem *Chronico Franconiae*, welches Paulus Bollandus ans Licht gestellet, und aus anderen neueren Schriftstellern zu erweisen vermeynet, die doch zum Beweise gar nicht hinlänglich sind, wie Schatenius l. c. selbst anzumerken scheint, sich also auf *Vitam Meinwerci*, so auch bey dem Leibnitz Tom. I. S. R. Brunsu. stehet, und auf die noch ältere *Translationem S. Liborii*, welche zu den Zeiten des paderbornischen Bischofs Bisonis aufgesetzet ist, beruset. Dieser Hathumarus soll nun, nach Anweisung der 32. Seite, eine Domkirche erbauet haben, nachdem die, von Carl dem Grossen erbauete, Kirche von den heidnischen Sachsen zerstört worden, wiewol die *Translatio S. Liborii* nur eines Altars zu Paderborn gedenket, welchen Pabst Leo 799. selbst geweihet; Schatenius aber sagt dabey, es wäre, nach dem Berichte des Verfassers *Vitae Meinwerci*, noch eine ältere Kirche zu Paderborn gewesen, welche er Geroldinum nennet, die Graf Gerold, der Kayserin Hildegard Bruder und Bauariae Praefectus, welcher 799. umgekommen; erbauet, welcher Knoten denn sehr künstlich zugeflochten ist, aber leicht aufgelöset werden kann, wie wir unten sehen wollen. Endlich meynet Schatenius S. 53. daß, nachdem Hathumarus auf einem, 815. zu Paderborn gehaltenen, Reichstage zu Aufrichtung der Abtey Corvey seine Einwilligung gegeben, wie der Verfasser der *Translationis S. Viti* bezeuge, dieser erste paderbornische Bischof Hathumarus noch in demselben Jahre am 9ten Tage des Monats Augusti gestorben, welchen Todestag das Necrologium im Kloster Abdinghov anweise.

§. 16.

§. 16. Um nun diesen, sehr vielen Gelehrten bisher gründlich geschienenen, Bericht unparteyisch zubeurtheilen, könnte man anfangs zugeben, daß Carl der Grosse 777. zu Paderborn eine Kirche erbauet, wenn nur erst wahrscheinlich gemacht worden, wie solches mitten unter dem Geräusche der Waffen geschehen können, und wenn zweytens dem Auctori *de casibus monasterii S. Galli*, und dem *Chronico Diuionensi* darunter als Ausländern zu trauen. Denn eine Kirche macht noch kein Bischofthum aus; sonst müsten alle, zu den Zeiten Caroli M. aufgerichtete, Kirchen, davon Schatenius hin und wieder sehr vieles schwatzt, aber nirgends einen hinlänglichen Beweis anführt, Bischofthümer seyn, auch die zu Stadberge, welche man insgemein für die erste und älteste in ganz Sachsenlande hält, zu einer bischöflichen Kirche gemacht werden.

§. 17. Hierunächst ist es eine blosse Erdichtung, was *Schatenius in Annal. Paderb.* p. 12. und in *Historia Westfaliae* p. 452. anführet, daß 780. zu Paderborn ein Concilium gehalten sey, worinn von der Aurichtung der Bischofthümer in Sachsen gehandelt worden. Die *Annales Rerum Francorum* sagen davon nicht ein einziges Wort. *Tomo I. M. Freheri* p. 13. finde ich folgende Worte: Carolus habito conuentu in Saxonia iterum eam subigit, dispositisque tam Saxonum quam Sclauorum rebus orationis causa Romam vadit. Eginhard redet eben so davon S. 151. Seine Worte sind diese: Inde cum primum temporis opportunitas adesse visa est, iterum cum magno exercitu in Saxoniam profectus est; transiensque per arcem *Eresburgum* (Stadberge) ad fontem Lippiae (Lipspringe) venit, vbi castra metatus, per aliquot dies moratus est. Profectus inde ad Albiam (die Elbe) castrisque in eo loco, vbi Hora (die Ohre) et Albia confluunt, ad habenda statiua collatis, tam ad res Saxonum, qui exteriorem, quam et Sclauorum, qui vlteriorem fluminis ripam incolunt, componendas operam impendit. Quibus tunc pro tempore ordinatis atque dispositis, in Franciam reuersus est. Initoque consilio orandi et vota soluendi causa Romam statuit proficisci. Eben so reden davon andere gleichzeitige Geschichtschreiber, und insonderheit der Poeta Saxo Tom. I. S. R. B. Leibn. p. 129. welchen Schatenius selbst, wie wol irrig, für einen Paderborner hält. Wer kann in diesen Worten finden, daß Carl der Grosse damals habe zehen Bischofthümer in Sachsen aufgerichtet?

§. 18. Eben so unwahr ist es auch, daß mehrgedachter Kayser 781. mit dem Pabst Hadriano zu Rom soll Rath genommen haben, was für Bischöfe den neu errichteten Bischofthümern sollten fürgesetzet werden. Denn ich finde bey dem Eginhard in Annal. ad h. a. weiter nichts, als daß Carl zu Rom seinen Sohn Pipinum vom Pabst habe taufen und salben, und seinen anderen Sohn Ludovicum krönen lassen.

§. 19. Von dem, 785. zu Paderborn gehaltenen, Concilio weis man auch nichts. Denn ob zwar nicht zu leugnen ist, daß Carl in bemeldetem Jahre zu Paderborn gewesen: So sagen doch die gleichzeitigen Schriftsteller von einem so genannten Concilio nicht ein Wort. Eginhards Worte sind p. 153. bey dem Jahr 785. diese: Transacta tandem hyeme, et aduectis ex francia commeatibus, publicum populi sui conuentum in loco, qui Padrabrunna vocatur, more solenni habuit. Ac peractis iis, quae ad illius conuentus rationem pertinebant, in pagum nomine *Bardengau* proficiscitur. In den übrigen Annalibus Rerum Francorum, findet man auch weiter nichts. Dis einzige habe ich nur noch angemerket, daß damals zu Paderborn einer, mit Namen Suchus, der vermuthlich unter der Suite Caroli M. gewesen, den 19. und 20. Jun. dem Abt Baugolfo zu Fulda einige Güter in pago Alsacinse ge-

geschenkt, vermöge zweyer, in den *Traditionibus Fuldensibus I. Frid. Schannati* p. 38. befindlichen, Urkunden, woraus ohngefähr die Zeit und der Monat zubestimmen, wann Carl zu Paderborn gegenwärtig gewesen. Ist es aber dabey nicht eine grosse Dreistigkeit, vorzugeben, daß damals ein Decret gemacht sey, wie weit die Grenzen eines jeglichen Bischofthums in Sachsen gehen sollten? Und ist es nicht eine grosse Uebereilung, wenn die Gelehrtesten unter uns dem Schatenio hierinn blindlings gefolget? Ja, spricht man, die Acta dieses Concilii sind verloren gegangen. Allein, sind die Acta verloren gegangen: Wie weiß man denn, was darinn gestanden habe. Wenn ein einziger Schriftsteller vorhanden wäre, welcher bezeugte, er habe die Acta gesehen, und dieses oder jenes darinn gelesen: So möchte man von der Sache wahrscheinlich urtheilen. Aber man findet dergleichen Scribenten nicht. Würde mich nicht Schatenius, einen elenden Stümper nennen, wenn ich würde fürgeben, es wäre 1630. zu Wien ein Concilium gehalten, und darinn ein Decret gemacht worden, daß Caspar Scioppius gewisse Bücher schreiben sollte, welche unter nachfolgenden Titeln wirklich gedruckt worden, nemlich 1) Actio perduellionis in Iesuitas, iuratos Sacri Romani Imperii hostes 1632. 2) Colloquium inter Paulum V. papam, Philippum Hispaniae regem et Ferdinandum archiducem Austriae ex Iesuitarum Monacensium et Ingolstadiensium secretis consiliis institutum 1632. 3) Anatomia Societatis Iesu 1633. 4) Iesuita exenteratus 1633. 5) Mysteria Patrum Societatis Iesu 1634. 6) Consultatio de cautis et modis religiosae disciplinae in Societate Iesu instaurandae 1634. 7) Arcana Societatis cum appendicibus vtilissimis 1635. 8) Paradoxa Iesuitica u. s. w. worinn Scioppius die Jesuiten beschuldiget, daß sie mit ihren Büchern den Kayser, und den kayserlichen Hof vor der ganzen Welt geschmähet, ja so gar des römischen Stuhls nicht verschonet, sondern durch öffentliche Schriften und Handlungen denselben zum Gespött gemacht, und vorhätten, alle alte geistliche Klöster, sonderlich den Benedictinerorden, nicht nur um ihre Güter, sondern auch um ihre Ehre und Ansehen zu bringen: Würde nicht Schatenius die Acta dieses wienerischen Concilii foderen, und würde er mich nicht einen Lügner nennen, wenn ich keine Acta davon könnte aufweisen?

§. 20. Eine zuverlässige Nachricht von einem, zu Paderborn gehaltenen, Concilio finde ich in obgedachten *Traditionibus Fuldens.* p. 47. alwo die 93ste Urkunde mit folgenden Worten geschlossen wird: *Actum in publico Concilio quod dicitur Pathrasons.* Ob nun zwar keine Jahrzahl dabey zu finden ist: So erhellet doch aus der 91. und 95. Urkunde daselbst, daß dieses Concilium entweder im 790. oder 791. Jahre gehalten worden. Allein es werden diejenigen, welche den Bischöfen in Sachsen die Kirchensprengel bereits zu Caroli M. Zeiten ausgemessen, darinn wenig Trost finden. Denn einmal ist aus des Eginhards Annalibus bekannt, daß Carolus M. das 790. Jahr, theils zu Worms theils zu Sala in stiller Ruhe zugebracht, und dann finden wir eben daselbst gleichfals zuverlässige Nachricht, daß im 791. Jahre Carolus M. in unser Sachsenland nicht gekommen, sondern die Hunnen bekriget. Ist nun in bemeldeten Jahren zu Paderborn ein Concilium gehalten, so kann eines Theils Carolus M. selbst nicht gegenwärtig gewesen seyn; andern Theils wissen wir nicht, was auf solchen Concilio gehandelt worden, und drittens bringet es unsern Kirchensprengeln ausmessern nicht den geringsten Vortheil, weil sie fürgeben, daß solches schon vor dem Jahre 790. geschehen.

§. 21. Was ferner den paderbornischen Vicarienbischof, der vor den Zeiten Hathumari gelebt haben soll, betrift, welchen viele gelehrte Männer in ihren Schriften bis hie-

her

her mit durchlaufen lassen: So ist wahr, daß Ido, und der Auctor *Vitae Meinwerci* p. 517. davon reden. Allein es ist auch wahr, daß man diese Scribenten nicht als unpartheyische Männer ansehen könne. Ido hat zu den Zeiten des vierten paderbornischen Bischofs **Bisonis** gelebt. Dieser Biso ist, nach Schatenii Bericht, 908. gestorben. Also hat Ido über 100. Jahr nach dem vermeynten Vicariatbißthume gelebt, und ist folglich kein gleichzeitiger Schriftsteller. Seine Unpartheylichkeit fechte ich deswegen an, weil man in Paderborn zu des Bisonis Zeiten anfing, die Stifter Stadberge, Herford und Corvey unter die geistliche Gerichtsbarkeit des dasigen Bischofs zu ziehen. Da man nun solchem Verlangen, durch den zu Maynz 888. gehaltenen Synodum, davon die Acta annoch im Original vorhanden sind, einen Riegel vorschob: So ist man zu Paderborn, aller wahrscheinlichen Vermuthung nach, darauf gefallen, ein paderbornisches Vicariatbischofthum zu erdichten, und fürzugeben, daß Carl der Grosse ganz Sachsenland in zehen Bischofthümer eingetheilet, und einem jeden seine gemessene Schranken gesetzt habe. Es gaben nemlich die Stiftspersonen zu Stadberge, nach dem Zeugnisse eines Chronici manuscripti und coaetanei, auf dem Concilio zu Maynz für, daß ihr Stift eher gewesen, als das Bischofthum zu Paderborn, und daß es im Jahr 799. von dem Kayser Carl und dem Pabst Leo von aller Gerichtsbarkeit eines Fremden befreyet worden; die Stiftspersonen zu Corvey aber wandten für, daß Corvey und Paderborn im gleichen Alter, und jenes durch kayserliche und päbstliche Verordnungen von aller geistlichen Gerichtsbarkeit eines Bischofs ausgenommen sey, und die Abtey Herford habe mit Corvey gleiche Rechte. Weil man nun dieses auf dem Concilio zu Maynz für genehm gehalten: So hat nachhero Ido zu Paderborn in seiner *Translatione S. Liborii* wol schreiben müssen, daß Carolus M. den würzburgischen Bischof zum paderbornischen Vicarienbischof verordnet.

§. 22. Es ist also kein Wunder, daß der Verfasser des Lebens des paderbornischen Bischofs Meinwerci auf diesen Schlag redet, welcher ohnedis alles dasjenige zusammengestoppelt hat, was dem Stifte Corvey zum Nachtheile gereicht, und sich dadurch der Partheylichkeit verdächtig gemacht, auch überdem erst zu Anfang des zwölften Seculi gelebt hat, mithin für keinen glaubwürdigen Zeugen in dieser Sache passiren kann. Mich wundert also, daß Schatenius die beyden gelehrten und wolverdienten Franzosen, nämlich den **Mabillon** und **Coinctium** so geringe tractiret und gemeynet hat, es wäre schon genug, wenn er ihnen sage, daß **Egilward** geschrieben, Bischof **Burchard** zu Würzburg sey 791. gestorben, nachdem er 40. Jahr das Bißthum verwaltet, und habe mithin das Bischofthum Paderborn als ein Vicarius von Sarhumaro wol verwalten können; gleich als ob diese beyden gelehrten Männer nicht gewußt hätten, daß **Egilward** das Leben **Burchardi** erst im 14. Seculo aufgesetzt. Es ist ganz offenbar unrichtig, daß **Burchard** nur 40. Jahre Bischof gewesen, wie **Egilward** fürgibt. Man betrachte die Urkunden, welche in J. C. **Lünigs** Reichsarchiv und zwar in Spicilegio Ecclesiastico Tom. I. p. 564. und Tom. III. p. 932. und 933. anzutreffen: So wird man finden, daß **Burchard** seinem Bißthume wenigstens 42. Jahr fürgestanden. Ob nun zwar daraus erhellet, daß **Burchard** von 742 bis 784. Bischof zu Würzburg gewesen, mithin der heil. Ludgerus von diesem Burchardo nicht reden kann, wenn er schreibt, es wären Wigbert und Burchard eher, als der heil. Bonifacius, der durch einen Martertod 755. wie einige wollen, sein Leben geendet, gestorben: So wird man doch die bischöfliche Regierung Burchardi nicht weiter, als ins Jahr 785. ausdehnen können, weil Willibaldus das

Leben des heil. Bonifacii, welches bey dem Surio in *Actis Sanctorum*, beym Mabillonio in *Sanctis Ordinis D. Benedicti*, und bey Caniſio in *Antiquis Lectionibus* zu finden, dem würzburgiſchen Biſchofe Megingaudo, der Burchardi Nachfolger in Biſthum war, 786. zugeſchrieben.

(Künftig der Beſchluß.)

Aufgabe.

Wachſen die ausgeſtochene Torfplätze wieder zu Torf an?

I. Immobilia, ſo gerichtlich verlaſſen.

a) Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem der Schulmeiſter, Joh. Heinr. Hobeck, ſein, nahe am Harzthore, bey dem Rademacher, Mſtr. Schäffer daſelbſt bel. Haus, an den Schuhmacher, Mſtr. Auguſt Ferdin. Kruckenberg, für 250. Thlr. verkauft, und den Verlaß des Hauſes an den Käufer gerichtlich gethan: So iſt der Kaufbrief darüber ausgefertiget worden.

b) Bey dem Magiſtrate, in Seeſen, hat am 14. dieſ.

2) der daſige Bürger, Eſaias Schramme, ſeinem einzigen Sohne, Joh. Peter Schramme, ſein, auf der kurzen Reihe, zwiſchen Wemmels und Conr. Bocke Häuſern, bel. Budenhaus, worinn er ſich die freye Mitwohnung reſerviret, für 80. Thlr. käuflich übergeben, auch iſt darüber der gerichtliche Kaufbrief zu ertheilen verſprochen worden, und eod. hat

3) der daſige Bürger und Gaſtwirth, Joh. Chrph. Groſſe, an den Bürger, Joh. Gerd Darnedde, ſein angeerbtes, mitten auf der Langenſtraſſe, zwiſchen des Hrn. Kämmerers Frauböſen und Carl Euers Häuſern, bel. Brauhaus, für 305. Thlr. baar erhaltenes Kaufgeld cediret, und ihm gerichtlich aufgetragen, worüber Käufern der Kaufbrief ſoll gegeben werden.

c) Bey dem Fürſtl. Amte Schöningen, iſt am 23. Jul. dieſ. Jahrs

4) der, zwiſchen dem Müller in Freiſtedt, Mſtr. Joh. Friedr. Wahnſchaffen und deſſen Sohne, Mſtr. Dan. Heinr. Wahnſchaffen, in Räpke, wegen der daſelbſt bel. Mahlmühle und Zubehörungen, getroffene Kauf und Ceſſion, gerichtlich vorgetragen und confiriniret worden.

II. Was geſtohlen.

Es iſt am 17. dieſ. aus einem, zwiſchen dem Hohen- und Petrithore, bel. Garten folgendes geſtohlen worden: Als a) Ein geſtreift camlottener und mit blauem Flanel gefutterter Schlafrock. b) Ein roth gedrucktes linnenes Caſaquin. c) Ein baumſeidener Kittel. d) Eine geſtreifte taffetne Contuſche. e) Ein dergleichen Rock. f) Ein groſſes dreilenes Tiſchlaken, mit I. I. bezeichnet. g) 3. Stück dergleichen Servietten. h) 6. Stück weiſſe linnene Gardinen. i) 6. Paar braune ächte Theetaſſen und andere Sachen mehr. Wer nun von dieſen entwendeten Sachen Nachricht zu geben weis, wolle ſolches dem Fürſtl. Intelligenzcontoir anzeigen, wofür ein guter Recompens gereichet werden ſoll.

III. Was verloren.

Es iſt am 18. dieſ. in der Nacht, von der Schöningiſchen Weide ein brauner, mit einem Stern bezeichneter, und dem Roßhändler, Andr. Carl Haſenkam, zugehöriger Wallache, entlaufen. Wenn jemand nun von deſſen Aufenthalte zuverläſſige Nachricht hat, derſelbe wolle ſolches dem hieſigen Fürſtl. Intelligenzcontoir anzeigen, und von dem Eigenthümer eines Recompenſes gewärtig ſeyn.

IV. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

Bey hieſigem Magiſtrate.

Decr. publ. am 20. dieſ.

1) In Sachen der Tiſchlergilde, contra König.
2) — Gittners, contra Claus.
3) — Gauers, itzo Fritſch, contra Müller.
4) — Dieſtelers, contra Krull.
5) — Bangen Kinder Vormünder, contra Meyers Erben.

V. Auctio-

Digitized by Google

V. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird dem Publico hiermit kund gemacht, daß die, auf den 26. dies. anberahmte und bereits bekannt gemachte, Bücherauction, in des Hrn. Kammerschreibers, Hofmann, am Steingraben hieselbst bel. Hause, selbigen Tages, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, gewiß ihren Anfang nehmen, und damit bis zu deren Endschaft continuiret werden soll.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist der, zu Verauctionirung der von der verstorbenen Fr. Wachtmeisterlieutenantin Lühmannen hinterlassenen Mobilien, auf den 26. dies. vormals anberahmt gewesene, Termin, bis auf den 9. Septemb. nächstkünftig, zu prolongiren von der Verstorbenen nächsten Anverwandten beliebet worden, welches denn also sowol denjenigen, welche aus dieser Auction etwas zu erstehen belieben, als auch denselben, welche etwan bey der verstorbenen Fr. Wachtmeisterlieutenantin Sachen unterpfändlich versetzen lassen, hiemit nochmals, zu allem Ueberfluß, zur Nachricht gemeldet wird. Uebrigens aber bleibet es bey dem, zur Auction beliebten Orte, als nämlich in des Hrn. Lieutenants Möhken, auf der Stubenstrasse daselbst bel. Behausung, und wird der Anfang mit der Auction des Nachmittages um 2. Uhr an obgedachtem 9. Septemb. gemacht werden.

VI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 27. dies. will der Schuhmacher, Joh. Wilh. Hormann, sein Meisterstück aufweisen, und den 30. dess. wird

2) im Beyseyn eines Deputirten vom hiesigen Magistrate, des hiesigen Bürgers Sohn, Conr. Mart. Bölsche, die Gewandschneider- und Laakenmachergilde gewinnen.

b) In Helmstädt.

3) Den 26. dies. wird bey der dasigen Peruquenmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, der Stückgeselle, Joh. Gotfr. Menzler, sein, in einer Alonge- und Abbeeperuque zu verfertigendes, Meisterstück, bey dem Altmeister, Joh. Christ. Beyer, aufweisen, und eod. wird

4) die dasige Brauergilde, bey dem Altgeschwornen, Andr. Mich. Wagener, ihr Hauptquartal halten.

VII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 19. dies. der Hr. Oberhauptmann von Mansberg, aus Hannover. Logiret im Prinz Eugen. Und am 20. dess. der Hr. Abt Ritmeier, aus Holzminden. Imgleichen am 22. dess. der Hr. von Krosick, aus dem Brandenburgischen. Passiret gleich durch.

Augustthor, am 20. dies. der Hr. Hofrath von der Schulenburg, aus Hannover. Und am 21. dess. der Hr. Lieutenant Graf von Matofsky, in Russisch. Kayserl. Diensten. Logiren beyde im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 19. dies. der Hr. Graf von der Schuleuburg. Logiret im weissen Rosse.

Herzogthor, am 20. dies. der Hr. Rath Heinsius, aus dem Hildesheimschen. Passiret gleich durch.

VIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 11. dies. des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Conr. Schwanecken, Töcht. Joh. Jul. Friedr. Imgleichen des Bürgers und Kunstdrechslers, Joh. Conr. Turnau, Söhnl. Joh. Heinr. Christ. Und des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Christ. Kämpfer, Söhnl. Ehrph. Joh. Friedr. Ferner des Agenten und Postverwaltes, Hrn. Aug. Jac. Hennenberg, Söhnl. Christ. Friedr. Und am 13. dess. Joh. August. Imgleichen am 15. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Bernhard Bremer, Söhnl. Joh. Eberh. Hillebrand. Und des Bürgers und Wollbinders, Joh. Brecht, Töcht. Doroth. Mar.

Zu

Zu St. Catharinen, am 11. dies. des Bürgers und Viehhändlers, Balth. Adolph Geffers, Töcht. Cath. Mar. Conr. Und am 13. dess. des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Joach. Osten, Söhnl. Joh Heinr Chrph.

Zu St. Andreae, am 14. dies. des Laakenmachers, Mstr. Joh. Heinr. Nibbes, Söhnl. Ludolph Friedr. Andr.

Zu St Magni, am 12. dies. des Bürgers und Rademachers, Mstr. Joh. Jürg. Schliephake, Söhnl. Heinr. Jac. Imgleichen am 13. dess. des Druckers bey der Fabrique, Joh. Casp. Skerl, Söhnl. Rudolph Christ. Heinr. Ferner am 16. des Licentschreibers am Augustthore, Hrn. Joh. Jul. Chrph. Endemann, Söhnl. August Daniel. Und Joh. Heinr. Ant.

Zu St. Blasii, am 14. dies. des Aufladers auf dem Fürstl. Packhofe, Joh. Heinr. Gutjahr, Söhnl. Joh. Ludw. Christ.

Zu St. Aegidien, am 13. dies. des Musquetiers, Joh. Heinr. Wagner, Töcht. Eleon. Mar. Ant.

IX. Copulirte.

Zum Brüdern, am 15. dies. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Heinr. Balth. Hacke, mit Fr. Marg. Luc. Bladten.

Zu St. Andreae, am 13. dies. der Zimmergeselle, Joh. Friedr. Hardtwig, mit Soph. Mar. Elis. Schmidts. Und am 15. dess. der Schuhmacher, Mstr. Joh. Georg Roel, mit Jgfr. An. Elis. Schätzbergen.

X. Begrabene.

Zu St. Martini, am 11. dies. des Tagelöhners, Heinr. Scheller, Töcht. An. Mar.

Zu St. Catharinen, am 6. dies. des Bürgers und Gärtners, Heinr. Christ. Böhme, todtgebornes Söhnl. Ferner am 13. dess. die Dienstmagd, Soph. Marg. Ohlen, aus Königslutter. Imgleichen am 14. der Bürger, Balthasar Schulze. Und am 16. der Töpfergeselle, Peter Chrph. Michaelis, aus Lauenburg. Imgleichen des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Joach. Osten, Söhnl. Joh. Chrph.

Zum Brüdern, am 13. dies. der Bürger und Brauer, Hr. Joh. Heinr. Brandes. Und am 14. dess. der gewesene Bürger und Brauer, Heinr. Meize.

Zu St. Andreae, am 12. dies. des Bürgers, Matth. Jürgens, Töcht. Mar. Marg. Elis. Imgleichen am 13. dess des Drechslers, Mstr. Ernst Nitus, Ehefrau, An. Marg. Kronenbergen. Ferner am 14. der Revisor und Waagemeister bey hiesigem Fürstl. Packhause, Hr. Georg Coelestin Schepern. Und des Tagelöhners, Chrph. Wecke, Söhnl. Joh. Heinr. Wilh.

Zu St. Magni, am 11. dies. des Bürgers und Honigkuchenbeckers, Mstr. Joh. Heinr. Ludw. Freytag, Söhnl. Berend Heinr. Imgleichen des Bürgers und Raschmachers, Mstr. Joh. Andr. Wehagen, Tochter, An. Doroth. Ferner am 13. dess. des Bürgers und Leinewebers, Mstr. Heinr. Casp. Böttcher, Ehefrau, Doroth. Elis. Lammers. Und am 14. der Tagelöhner, Heinr. Hinze. Ferner des Bürgers und Rademachers, Mstr. Joh. Jürg. Schliephake, Söhnl. Heinr. Jac. Und am 16. des Musquetiers, Joh. Chrph. Eling, todtgebornes Töcht.

Zu St. Aegidien, am 11. dies. Heinr. Christ.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 19. dies. gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Rudph. Aug. Lissebon, und vor der kleinen Scheibe, Hieronym. Arens, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 2. Thlr. 14. mgr. 4. D. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, 24. mgr. 4. D. excl. 1. Rthlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

XII. Geld-

Digitized by Google

XII. Geldcours. (vom 23. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	5½
Louis blanc	–	–	1¼ à ⅝
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spanische Pistoleten sind schlechter 1¼

XIII. Wechselcours. (vom 23. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅛
Dänischholst. 6. ßl. zu 5. ßl.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 19. bis 21. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	28. – –	29. —
Rocken –	24. – –	— —
Gersten –	22. 4. –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wispel	32. — –	33. —
Alter Rocken	26. — –	— —
Neuer Rocken	25. — –	— —
Alter Gersten	24. — –	24. 18.
Neuer Gersten	23. 18. –	24. 18.
Alter Haber	18. — –	— —
Neuer Haber	17. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

Weitzen à Himpte	29. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	22. – –	— —
Gersten –	21. – –	— —
Haber –	14. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

Weitzen mit Fuhrl. à Wisp.	31. Thlr.	— mgr.
Alter Rocken –	24. –	— —
Neuer Rocken –	27. –	— —
Alter Gersten –	21. –	— —
Neuer Gersten –	20. –	— —
Haber –	16. –	— —

d) In Helmstädt, (vom 17. dies.)

	à Wisp. Thlr.	ggr.	à Hpte. ggr. ₰.
Weitzen –	—	— –	20. —
Rocken –	—	— –	15. 6.
Gersten –	26.	— –	15. —

e) In Calvörde, (vom 21. dies.)

Weitzen à Wispel	31. Thlr. bis	— Thlr.
Rocken –	24. –	—
Gersten –	24. –	—
Haber –	— –	—

f) In Schöningen, (vom 20. dies.)

Weitzen à Himpte	27. mgr. ₰. bis	– mgr.
Rocken –	24. — –	–
Gersten –	22. — –	–
Haber –	— — –	–

g) In Königslutter, (vom 17. dies.)

Weitzen à Himpte	27. — –	28.
Rocken –	22. — –	22½.
Gersten –	19. — –	20.

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hpte. mgr.
Weitzen –	30.	— –	27.
Rocken –	24.	— –	22.
Gersten –	24.	— –	22.

i) In Seesen, (vom 12. dies.)

Weitzen à Himpte	32. bis	33. mgr.
Rocken –	24. –	—
Gersten –	20. –	22.
Haber –	15. –	16.

k) In Gandersheim, (vom 17. dies.)

Weitzen à Himpte	33. bis	— mgr.
Rocken –	24. –	— —
Gersten –	20. –	22. —
Haber –	18. –	— —

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Weitzen à Himpte	36. mgr. bis	mgr.
Rocken –	23. — –	—
Gersten –	18. — –	—
Haber –	14. — –	—
Erbsen –	34. — –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	34. — –	— —
Rocken –	26. — –	27. —
Gersten –	18. — –	— —

Digitized by Google

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Haber –	12. — –	13. —
Erbsen –	— — –	— —

a) In Vorßfelde, (vom 15. bis 22 dies.)

Weizen à Wisp.	36. Thlr.	bis 37. Thlr.
Rocken –	30. –	31.
Gerstenzu 50. Hpt.	36. –	37.
Haber, ohne Unterscheid	20. –	—
Erbsen à Himpte	32. mgr.	
Buchweizengrütze	33. –	

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. 18.
1. Fuder Wasen	– 30. –	1. 18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. –	— —

c) In Helmstädt, (vom 17. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 24. –	— 27.
1. Fuder Eichen	– 21. –	— 32.
1. – Büchenstucken	– 24. –	— 27.
1. – Eichenstucken	– 21. –	— 24.

d) In Schöningen, (vom 20. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 2. –	— —
1. – – Eichen	– 30. –	— —
1. – Wasen	– 21. –	— —

e) In Königslutter, (vom 17. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. –	2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — –	— —
1. Marktfuder –	1. 30. –	2. —
1. Schock Kollwasen	1. 30. –	— —

g) In Gandersheim, (vom 17. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. –	— —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 34. –	— —
1. Karre voll trocken	– – 17. –	— 18.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	— —
– Kalbfleisch	1. 6. –	1. 7.
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. — –	— —

d) In Helmstädt, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. 3. –	— —
– – Nr. 2.	2. — –	— —
– – Nr. 3.	1. 5. –	— —
– Kalbfleisch Nr. 1.	2. 4. –	— —
– – Nr. 2.	2. 2. –	— —
– Hammelfleisch Nr. 1.	2. — –	— —
– – Nr. 2.	1. 7. –	— —
– – Nr. 3.	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. 4. –	— —

e) In Calvörde, (vom 21. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 7. –	— —
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. 4. –	— —

f) In Schöningen, (vom 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	— —
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

g) In Königslutter, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	— —
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	2. —
Ein Juster	2. Thlr.	bis 2. Thlr. 9. mgr.
– Hammelfleisch	1. 4. –	1. 6.
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

i) In Seesen, (vom 17. dies.)

Das ℔. Landrindfleisch	1. 4. –	— —
– Hammelfleisch	1. 6. –	— —

k) In Gandersheim, (vom 10. dies.)

Das ℔. feist Kuhfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	1. 7. –	— —
– Schaaffleisch	1. 5. –	— —

– Schwei-

Digitized by Google

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
Das ℔. Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	5.	—	—
- Kuhfleisch	1.	4.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	—	—	—	—
da es 40. ℔. gew.	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- so geringer	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 15. bis 22. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	2.	—	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—

XIX. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Augustus.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 2. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 14. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	5.	Loth	3 ½. Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔.	14.	Loth. —
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	28.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	10.	—
— — — 4. —	5.	24.	—

b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. - Zwieback	—	17.	—
Ein 2. - Kuchen	—	10.	—
Ein 2. - Brodt, so klar	—	8.	2.
- 4. - - -	—	17.	—
- 1. mgr. - -	1.	2.	1.
- 1. ggr. - -	1.	19.	1 ½.
Ein 4. ₰. gemein Brodt	—	23.	2 ½.
- 1. mgr. - -	1.	15.	1 ½.
- 2. - - -	2.	30.	3.
- 3. - - -	4.	14.	½.

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 4. ₰. Brodt, so grob	—	27.	—
- 1. mgr. - -	1.	22.	—
- 2. - - -	3.	12.	—
- 3. - - -	5.	2.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	9.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	22.	1.
- 6. - - -	1.	12.	2.
- 1. ggr. - -	2.	25.	—
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	26.	—
- 6. - - -	1.	20.	—
- 1. ggr. - -	3.	8.	½.

d) In Helmstädt, (im Augustus.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	13.	1.
- 2. - Büll. Semmel	—	9.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	19.	3.
- 1. mgr. dito -	1.	7.	2.
- 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	20.	3.

e) In Calvörde, (vom 21. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	12.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	18.	—
- - 3. ₰. ordin. Rockenbr.	—	26.	—
- - 6. - - -	1.	20.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	8.	—
- 3. - - -	6.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 20. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	13.	—
— — 2. - Büllen	—	12.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	12.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
- 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 3. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 23. dies.)

Ordinair - 4. ₰. -	1.	2.	—
- - 1. mgr. -	2.	4.	—

Ordi-

		℔.	Loth	Qu.
Ordinair –	2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– –	3. – –	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 17 dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
– gem. – – 1. –	1.	16.	—
– – – 2. –	3.	—	—
– – – 3. –	4.	16.	—

k) In Gandersheim, (vom 17. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	—
– 4. – – –	—	12.	—
– 1. mgr. – –	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	—
– – – 4. –	—	18.	—
– – – 1. mge.	1.	5.	3.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	24.	—
– – – 1. mge.	1.	16.	—
– – – 2. –	3.	—	—
– – – 3. –	4.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	1.
– – 3. – –	—	7.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	22.	—
– – 2. –	3.	12.	—
– – 3. –	5.	2.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

Eine 4. H. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	10.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	28.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	24.	—

n) In Vorßfelde, (vom 15. bis 21. dies.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. H. Büllenkuffe	—	15.	1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	12.	—

XX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 17. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. H.	
½ – braun Bier –	1.	–	1. –

b) In Calvörde, (vom 21. dies.)

1. Brandenb. Maas			6. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr.	18. mgr.	
½ Faß Duckstein	2.	—	27. —

d) In Holzminden, (vom 11. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr.	22. mge.	4. H.
1. Stüb. mit der Accise			2. mge. 4. H.
1. Quartier –		–	– 5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Jul.)

½ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mge.	6. H.
1. Tonne	1.	— 24.	— 3. –
1. Stübchen –		2.	– 4. –
1. Quartier –			5. –

XXI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 21. dies.)

1. hiesiges Maas			3. mge. 4. H.

b) In Holzminden, (vom 11. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise			24. mge. – H.
1. Quartier –			6. – – –
½ Rössel –			1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 6. Jul.)

1. Stübchen, mit dem Licent			20. mge. – H.
1. Quartier –			5. – – –

XXII. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Von der Dobensee und dem Bullenteiche	excl.	inclus. des Fuhrlohns
	Thlr. mge.	Thlr. mge.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2. 12.	2. 24.
1. – – – gestoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. —

Von dem Mohren Nortenhof und Drüete ist der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mohren, wird der Verkauf ebenfals in kurzer Zeit zu Ende kommen. Braunschweig, den 15. Aug. 1748.

b) In Helmstädt.

1. Fuder von Sagtleben, bey Brunsohle –	27.	1.	9.

c) In Königslutter.

1. Futer vom fahlen Mohre –	27.	1.	9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 69ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 28ſten Auguſtus.

Von den Pflichten der Menſchen gegen die geringern Geſchöpfe.

Unſere Zeiten, welche an allen Arten von Schriften ſehr fruchtbar ſind, leiden auch an denen keinen Mangel, welche die Pflichten der Menſchen beſtimmen. Man kann die Menge der Sittenlehrer nicht nennen, welche ihren Fleiß, ſowol die innere als äuſſere Ruhe der Menſchen, und alſo ihre Glückſeligkeit zu befördern, durch ſchriftliche Zeugniſſe beſtätiget haben. Allein, mich dencht, daß bey den meiſten Sittenſchriften ein Mangel anzutreffen ſey, welcher uns um ſoviel gefährlicher ſcheinet, jemehr man denſelben iſt gewohnt worden. Wir finden bey den wenigſten einen Unterricht, was wir denen Geſchöpfen, welche in dem Reiche der Natur die niedern Gattungen ausmachen, ſchuldig ſind. Treffen wir ja hin und wieder etwas an, das hieher gehöret: So fehlen doch mehrentheils diejenigen Beweiſe, die unſerer Verbindlichkeit die nöthige Stärke geben müſſen. Wir tragen deswegen um ſo viel weniger Bedenken, einer wohlgerathenen helmſtädtiſchen akademiſchen Abhandlung, welche den Beweis dieſer Pflichten zum Fürwurfe hat, ihr würdiges Lob beyzulegen, und den Inhalt derſelben kürzlich anzuzeigen. Der Titel iſt: *De Officiis circa creaturas inferiores* diſſertatio philoſophica moralis, quam in illuſtri academia *Iulia Carolina*, praeſide IOHANNE CHRISTOPHORO STOCKHAVSEN philoſ. Doct. et lib. art. Mag. menſe Majo MDCCXXXXVIII. publico eruditorum examini ſubmittit auctor reſponſurus *Ioh. Lud.*

Iul. DEDEKIND, Brunsuicensis, 4. Bogen in 4.

Der Herr Verfasser theilet seine Arbeit in 3. Hauptstücke ein. In dem ersten, welches die praecognoscenda in sich enthält, wird aus allgemeinen Gründen untersuchet, ob es eine solche Art der Pflichten gebe, als man abzuhandeln versprochen hat. Die Untersuchung hievon ist diese: Von dem ersten bis zum IV. §. handelt der Hr. Verfasser von dem Zustande, insofern derselbe entweder unsere Vollkommenheit, oder Unvollkommenheit ausmachet. Der V-X. §. enthalten einige Gründe aus der Geisterlehre, wodurch theils der Unterschied der Geister nach ihren verschiedenen Kräften, theils aber die Ursachen ihrer Neigung, Willkührlichkeit und Freyheit angezeiget werden. Ein richtiger Begriff von der Freyheit führet uns alsobald auf die Sittlichkeit. In dem XI-XIII. §. werden also die richtigsten Erklärungen von dem Sittlichen, von der Verbindlichkeit, von dem Rechte und von dem Gesetze zum voraus gesetzet. Da aber alle Handlungen mit den weisesten Absichten des höchsten Urhebers dieses Ganzen übereinstimmen sollen: So finden wir in dem XIV. und XV. §. die Verbindlichkeit der Menschen, die Ehre Gottes zu verherrlichen, welche mit dem natürlichen Gesetze: **Mache dich vollkommen**, sehr genau zusammenhängt, aus dem Begriffe von der besten Welt, bewiesen. Der XVI. und XVII. § geben uns theils den Unterschied der Pflichten, welche in vollkommene und unvollkommene pflegen eingetheilt zu werden, theils die Erklärung der geringeren Kreaturen, auf welche nur unvollkommene Pflichten können gezogen werden, an die Hand. Hierauf folgt das 2te Hauptstück, **von den Pflichten, gegen die niedern beseelten Kreaturen oder gegen die Thiere** (Brutes). In dem XVIII. §. zeigt der Hr. Verfasser, daß aus dem natürlichen Gesetze: **Mache dich vollkommen**, das andere: **Gebrauche die Thiere deinen Vollkommenheiten gemäß**, unmittelbar fliesse. Da wir nun verbunden sind, unsere Handlungen so einzurichten, daß die Ehre Gottes, oder die Vollkommenheit dieses Ganzen, dadurch befördert werde: So wird im XIX. §. bewiesen, daß wir sowohl unsere eigene, als auch derer Dinge Vollkommenheit, die mit uns zugleich da sind, wie z. E. der Thiere, besorgen müssen. §. XX. Weil es aber geschehen kann, daß die Vollkommenheit der Thiere entweder unserer eigenen oder anderer Menschen entgegenstehe: So sind wir verbunden, die letztere der erstern vorzuziehen. §. XXI. Denn da alle unsere Handlungen auf die Verherrlichung der Ehre Gottes zielen müssen: So dürfen wir die Thiere keiner andern Ursache wegen lieben, als weil wir Gott lieben. §. XXII. Damit wir aber die Thiere unsern Vollkommenheiten gemäß gebrauchen: So müssen wir den Zustand vermeiden, in welchem sie uns schädlich seyn können. §. XXIII. Es streitet daher nicht mit der Verherrlichung der Ehre Gottes, daß wir eine solche Herrschaft, über die Thiere ausüben, als sie fähig sind. §. XXIV. Unter gewissen Bedingungen ist es also erlaubt, die Thiere zu tödten. §. XXV. Weil aber ein jeder Misbrauch gegen die Natur streitet: So dürfen wir dieselben keines scheinbaren Vergnügens wegen umbringen §. XXVI. Wir sind verbunden, allenthalben die Vollkommenheit zu suchen, deswegen ist es auch unsere Pflicht, uns von den Martern der Thiere zu enthalten. §. XXVII. Da unsere Vollkommenheit aber zum öftern durch die Marter der Thiere befördert wird, so ist dieselbe in diesem Falle erlaubt. §. XXVIII. Hieraus fleußt, daß es in gewissen Umständen nicht strafbar sey, ein lebendiges Tier zu öffnen. §. XXIX. Es gibt einige Gattungen der Thiere, welche sich ohne unsere besondere Fürsorge nicht ernähren können. Wir sind daher verbunden, für die Erhaltung derselben zu sorgen, wenn es nicht mit unserer Vollkommenheit streitet. §. XXX. Es

ist

ist deswegen unrecht, ein Thier, welches zur Arbeit dienet, durch Hunger zu quälen und abzumatten. §. XXXI. Denn da den Thieren, ihrer Natur nach, keine Verdienste können beygemessen werden; So ist es sowol unbillig, ihnen besondere Wohlthaten zu erweisen, als auch gar zu grosse Marter anzuthun. §. XXXII. Damit die schädliche Ausrottung der Thiere, welche unter keines Gewalt stehen, möge verhütet werden: So ist es, unter dieser Bedingung, dem Rechte der Natur gemäß, daß nur wenigen die Freyheit zu jagen verstattet werde. §. XXXIII. Hieraus fleußt ferner, daß man schuldig sey, der wilden Thiere zur Satzeit zu schonen. §. XXXIV. Man kann aus dem Vorhergehenden ferner urtheilen, ob es erlaubt sey, zu seinem Vergnügen zu jagen, oder nicht. Das 3te Hauptstück handelt von den Pflichten gegen die unbeseelten Geschöpfe. In dem XXXV. §. werden die natürlichen Gesetze angezeiget, woraus diese Pflichten sollen hergeleitet werden. Der XXXVI. enthält die Pflichten selbst, welche wir den unbeseelten Geschöpfen schuldig sind. Im XXXVII. wird die Frage aufgeworfen und beantwortet: Ob die Vollkommenheit der niedern beseelten Kreaturen der Vollkommenheit der unbeseelten, wenn nämlich beyde nicht zugleich seyn können, allzeit müsse vorgezogen werden? §. XXXVIII. Der Geiz ist der Natur der unbeseelten Kreaturen zuwider. §. XXXIX. Und da die Verschwendung ebenfals ein Mißbrauch ist, so streitet dieselbe auch mit der Natur der unbeseelten Geschöpfe. Der XL. §. enthält endlich einen kurzen Beweis von der Mäßigkeit. Der geschickte Hr. Verfasser verspricht am Ende seiner Abhandlung, daß er dieselbe, zu einer gelegenen Zeit, noch weitläuftiger ausführen wolle. So angenehm uns dieses Versprechen ist: So sehr wünschen wir, die baldige Erfüllung desselben zu sehen.

C. F. Meyer.

Aufgaben.

1) Ist es nicht höchst gefährlich, mit dem Munde den penetrirten Gift aus der Wunde eines, von tollen Hunden gebissenen, Menschen, nach Art der Psyllorum bey den Alten, auszusaugen? Und kann dieses nicht für den Saugenden gar tödtlich werden?

2) Wie ist es anzufangen, daß ein solcher, von einem tollen Hunde gebissener, Mensch, dem sonst nicht zu helfen ist, bald sterbe, wenn man mit dem Instrumente zur Aderlaß ganz und gar nicht an ihn kommen kann?

3) Ist es überhaupt recht und erlaubt, daß man einen solchen Menschen, der doch ohnedis wohl durch andere Mittel sattsam verwahret werden könnte, um nicht weiter Schaden zuthun, durch Eröffnung der Adern zu Tode bluten lasse, wie man erst noch neulich im Harzwalde mit einem dergestalt verfahren ist?

Brückmann. D.

I. Was zu verkaufen.

In der Stadt Schöppenstädt, sind der 3. und 31. Octobr. nächstkünftig zu Verkaufung dreyer Häuser gerichtlich angesetzet worden. Wer dazu Beliebung hat, kann die Conditiones bey dem Hrn. Landcommissario Funke vernehmen, und sich in solchen Terminen bey ihm daselbst melden.

II. Was zu vermieten.

Es ist das, auf der Wendenstrasse hieselbst am Werder bel. Eckhaus, auf bevorstehende Michaelis entweder ganz, oder auch in demselben die unterste Gelegenheit, zu vermieten. Wer dazu Lust hat, beliebe sich bey dem, gleich nebenan wohnenden, Kaufmann, Hrn. Rettelbeck, anzufinden.

III. Was verkauft.

Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim, hat am 27. Jul. dies. Jahres der Einwohner und Holzhauer, in Wolfshagen, Heinr. Jachan Mittendorf, wegen Alters und Schwachheit,

seinen Brinkſitzerhof an seinen Sohn, Esaias Christ. Mittendorf, übergeben, und sich, mit seiner Frau, die Leibzucht reserviret.

IV. Was verbürget.

Bey dem Amte Seesen, ist am 25. Jul. dies. Jahrs die, von dem Einwohner und Krüger vor dem Clausthore zu Goslar, Heinr. Rühen, für seinen Bruder, Georg Jul. Rühen, wegen übernommener Werkstätte des communionherrschaftlichen Kupferhammers, auf der Ocker, bestellete, Caution von erwehntem Amte confirmiret worden.

V. Was gestohlen.

Es sind in der Nacht zwischen dem 21. und 22. dies. dem Goldschmiede in Helmstädt, Bernh. Friedr. Höpfer, nachfolgende silberne und andere Sachen gestohlen worden: Als a) Ein grosser silberner runder und noch neuer, mit niedergesetztem Laubwerk und einem schwarzgebeizten hölzernen Handgriffe versehener, Topf, Magdeburger Probe, gewogen 35. bis 36. Loth. b) Ein alter silberner runder und glatter, mit ausgefeilten Knörrchens versehener, Kaffeetopf, gew. 30. Loth. c) Ein ganz neuer glattgekrippter Spühlkumpe, Helmstädter Probe, gew. 22. Loth 2. Q. d) Sechs neue silberne, mit des Magistrats zu Helmstädt Zeichen versehene, Löffel, Helmstädter Probe, gew. 24. Loth. e) Acht bis neun und zwanzig, mit gestochenen Täubchen versehene Korallenschlösser, Helmstädter Probe, gew. 16. Loth. f) Eine zerbrochene gewundene Zuckerzange, Helmstädter Probe, gew 2. Loth 2. Q. g) Vier Paar gestochene, und sechs Paar glatte Hemdeknöpfe, Helmstädter Probe, gew. 6. Loth. h) Sechs Schnürstifte. i) Ein glatter silberner Degen, Helmstädter Probe, gew. 27. Loth. k) Zwey, mit Silber beschlagene, spanische Röhre, auf deren einem eine Krücke von Elfenbein, und auf dem andern ein silberner, mit einem blauen Steine versehener, Knopf befindlich ist. l) Allerley kleine Sachen, und güldene Fassung. m) Zween glatte starke güldene, mit einigen Buchstaben versehene, Frauenringe, ohngefähr 14. Thlr. werth. n) Zwey silberne, achtpassige, mit Quadronen versehene, Salzfässer, Sächsischer Probe, 7. oder *** Loth. o) Sieben silberne Kaffeelöffel, Helmstädter Probe. p) Drey Paar Schuh- und vier Paar Beinschnallen, Helmstädter Probe, gew. 24. Loth. q) Funfzehn bis sechszehn Stücke Hemdeschnallen. r) Vier bis fünf Stücke dergleichen ausgezackte. s) Ein silberner, mit dem Namen, Hassel, bezeichneter, Löffel, Helmstädtscher Probe, gew. 3. Loth. t) Ein Fäßgen Brand- wie auch Faselsilber. u) Eine silberne, ovale, gravirte, inwendig vergüldete und mit einem Portrait versehene, Tabatiere ohngefähr 5. Thlr werth. v) Einige Mannsermel und Halstücher, worunter einige gestickt, und w) ein, mit grünem Sammit eingefaßter, Handschuh von Kastor. Wenn man nun muthmasset, daß dieser gewaltsame Einbruch und Diebstahl von 4. grau oder schwarz gekleideten Kerln, welche bey einem, an eines andern Bürgers Hause tentirten, Einbruche gesehen und verjaget worden, geschehen sey: Als werden alle Obrigkeiten respective gehorsamst und dienstlich ersuchet, sich nach den gestohlnen Sachen zu erkundigen, dieselbe sowol, als dem Befinden nach, die Besitzer derselben, in sichere Verwahrung zu nehmen, und dem dasigen Magistrate davon Nachricht zu geben, und soll derjenige, welcher die obspecificirte Sachen ausfindig machen, und dem Eigenthümer wieder dazu verhelfen kann, 30. Thlr. zur Belohnung erhalten.

VI. Was gefunden.

a) Im Fürstl. Amte Greene.

1) Am 19. dies. ist in dem Dorfe des Fürstl. Amts daselbst, Ammensen, auf dem Wege zwischen Eimbeck und Ahlfeld, ein alter metallener Hirschfänger gefunden, und an das dasige Amt geliefert worden. Wer denselben verloren, kann ihn binnen 6. Wochen wieder abfordern, und nach bescheinigtem Eigenthums-

rech-

Digitized by Google

rechte der Restitution gewärtigen. Amt Grene, den 22. Aug. 1748.

b) Im Fürstl. Amte Kampen.

2) Am 22. dies. ist ohnweit des Fürstl. Amtsdorfes, Lehre, 1. dunkelbrauner mit einem Stern, auch zween weissen, vom Drücken herrührenden Flecken, auf dem Rücken bezeichneter, Wallache angetroffen und in Verwahrung genommen worden. Wem nun derselbe entlaufen, der kann sich bey gedachtem Amte anfinden, und nach bescheinigtem Eigenthume, dessen Verabfolgung gewärtigen.

VII. Erbenzinssachen.

Die Hrn. Ober- und Provisores der Kirche B. M. Virginis in Wolfenbüttel, haben am 31. Jul. dies. Jahrs, Hans Heinr. Schaumann, in Remlingen, wegen ihres daselbst habenden Hofes und 14. Morgen 1½. Börling Landes, wiederum mit einem neuen Erbenzinsbriefe versehen.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti, supplicatio ein für allemal abgeschlagen. Decr. vom 19. dies.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 23. dies.

2) In Sachen Bossen, contra Bossen.

3) — Baumeisters, contra Lindner.

4) — Fröben, contra Fröben.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt.

Am 12. dies.

1) Zwischen dem Bürger und Witwer, Hrn. Steph. Chrph. Arnken, und Jgfr. Conrad. Dor. Marg. Deiken.

b) Bey dem Fürstl. Amte Seesen.

Am 6. dies.

2) Zwischen des Vollmeyers zu Tuchfeld, Joh. Bock, seinem Sohne, Joh. Herm. Bock, und des ehemaligen Schulmeisters zu Halle, Just. Brand, Tochter, Soph. Mar. Brand.

3) — dem Kirchhöfer in Heyen, Hans Mund, und An. Cath. Arneken daselbst.

4) — dem Leibzüchter in Westerbrak, Curd Herm. Wedekind, und des Großköters in Kirchbrak, Hans Heinr. Schaper, Tochter, Cath. Mar. Schapers.

5) — des Großköters in Kirchbrak, Hans Heinr. Ridderbusch, Sohne, Joh. Heinr. Ridderbusch, und des Großköters in Westerbrak, Joh. Ernst Wehking, Tochter, Mar. Cath. Wehking.

6) — des Halbspänners in Holzen, Hans Heinr. Arens, Sohne, Joh. Chrph. Arens, und des Vollmeyers in Bölschehausen, Churfürstl. Hannöverschen Amts Lauenstein, Hans Meyer, Tochter, An. Marg. Meyers.

7) — Joh. Curd Sagebiel, aus Heyen, und Elis. An. Marg. Ackermannen, zu Bisperode, des Gräfl. Metternichtschen Gerichts.

8) — des Kotsassen in Heyen, Hans Sagebiel, Sohne, Bartold Heinr. Sagebiel, und Joh. Heinr. Helms, in Hehlen, Gräfl. Schulenburgischen Gerichts, Tochter, Elis. Mar. Helms.

9) — Hans Meyers, zu Kreipke, Sohne, Heinr. Conr. Meyer, und Dav. Siks, in Dohnsen, nachgelassenen Witwe, Soph. Meyers.

10) — Curd Heinr. Wulfs, aus Dohnsen, Sohne, Heinr. Chrph. Wulf, und des Einviertelmeyers, in Dohnsen, Hans Chrph. Eylers, Tochter, An. Cath. Eylers.

11) — des Großköters zum Breitenkampf, Joh. Heinr. Engelken, Sohne, Heinr. Jürg. Engelke, und Joh. Heinr. Albrechts, in Halle, Tochter, An. Cath. Albrechts.

12) — Hans Jürg. Ridder, und Amal. Spechts, aus Kemnade.

13) — des Halbspänners aus Dölme, Amts Polle, Chrph. Sporleder, Sohne, Heinr.

Heinr. Herm. Spörleder, und des Kotsassen zu Kemnade, Joh. Diet. Garwen, Tochter, Cath. Elis. Garwen.

14) Zwischen dem Halbspänner in Wangelstedt, Franz Schoppe, und Jac. Sanders daselbst nachgelassenen Witwe, Marg. Elis. von Seelen.

15) — des Bürgers zu Bodenwerder, Chryph. Settemeyer, Sohne, Joach. Heinr. Settemeyer, und Adr. Chryph. Strauch, zu Linse, Tochter, Dor. Rosine Strauch.

16) — des Vollmeyers in Tuchtfeld, Hans Böker, Sohne, Hans Heinr. Böker und des Kotsassen in Kreipke, Heinr. Meyer, Tochter, Cath Marg. Meyers.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, sind am 19. dies.

1) die, wegen des, von dem verstorbenen Hrn. Postmeister Schliekmann, nachgelassenen, und vor dem Osterthore bel. und zum güldenen Löwen benannten Wirthshauses, ad depositum gelieferte Gelder, unter dessen Erben vertheilet worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Wickensen.

2) Demnach die, für die Meliorationen, von dem Vollmeyergute des abgemeyerten Harm Meyers, in Halle, gelöfete, und bishero deponirte Gelder, an dessen Creditoren, nach den Rechten der Erstigkeit, auf den 23. Septemb. nächstkünftig ausgezahlet werden sollen: So haben sich zu dem Ende die sämtlichen Gläubiger, so sich bey dem Concurse gemeldet, und mit ihren Forderungen nicht präcludiret worden, vor besagtem Amte an ermeldetem Tage des Morgens früh um 8. Uhr, anzufinden, und der Auszahlung, gegen Quittung, zu gewärtigen. Wickensen, den 16. Aug. 1748.

XI. Edictalcitationes.

Nachdem in Subhastationssachen des Reifenstahlschen, auf der Auguststadt in Wolfenbüttel, bey des Büchsenmachers, Mstr. Hauskens Hause, bel. Hauses, zu des Käufers künftigen Sicherheit Edictales an die Reifenstahlschen Creditoren von dem Magistrate daselbst erkannt sind: So ist ad liquidandum der 6. Sept. für den ersten, der 1. Octobr. für den andern, und der 8. Novembr. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, angesetzet worden.

XII. Gildesachen.

Den 30. dies. wird in Schöppenstädt, der Schuhknecht, Andr. Chryph. Barmann, bey der dasigen Schuhmachergilde, sein Meisterstück aufweisen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 23. dies. der Hr. Graf von Flemming, aus Dresden. Passiret gleich durch.

Hohethor, am 24. dies. der Hr. Kammerath von Steinberg, aus Bodenburg. Logiret im Landschaftlichen Hause. Und am 25. dess. der Englische Cavalier, Hr. Kis.

Petrithor, am 25. dies. der Englische Abgesandte, Hr. von Keith, aus Hannover. Passiret gleich durch. Ferner der Hr. Baron von Hederstorff aus Franken, und der Hr. Baron von Skerbenzky, aus Schlesien. Logiren beyde im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 22. dies. der Hr. Drost von Gronau. Und am 24. dess. der Hr. Oberhauptmann von Mansberg. Logiret im weissen Rosse.

XIV. Personen, so Dienste suchen.

Ein Candidatus Theologiä, welcher bereits einige Jahre, als Informator, in Condition gestanden, suchet aufs neue eine Employe, und der am Aegidienmarkte hieselbst wohnende Brauer, Hr. Joh. Jac. Müller, wird hievon weitere Nachricht ertheilen.

XV. Personen, so in Dienst verlanget werden.

Wenn ein Lakay von [illegible] und 20. Jahren, der mit der Aufwartung völlig fertig werden, und seines Wolverhaltens richtige Attestate vorzeigen kann, auf bevorstehende Michaelis Dien-

Digitized by Google

Dienste in Braunschweig suchet, so kann er bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

XVI. Geldcours (vom 27. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	¾	–	7½
ordinaire ditto	–	–	5½
Louis blanc	–	–	1¾ à ⅞
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XVII. Wechselcours. (vom 27. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅓
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137½
ditto in Casse	–	131½

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 22. bis 23. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	— – –		— —
Rocken	24. – –		25. —
Gersten –	23. – –		23. 4.
Haber –	20. – –		— —

Auf den Aegidien- und Hagenmarckten.

	Thlr. mgr.	bis	Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	30. — –		33. —
Rocken –	26. — –		— —
Gersten –	24. — –		25. —
Haber –	18. — –		— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

	mgr. ₰.	bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	27. – –		— –
Rocken –	22. – –		— –
Gersten –	21. – –		— –
Haber –	16. 4. –		— –

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

	Thlr. mgr.	bis	Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –		4. —
1. Fuder Wasen	1. — –		1. 24.

XXI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 19. bis 24. dies.)

	Thlr. mgr.	bis	Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl	à ℔. 3. 30.	– –	—
Mittel –	à ℔. 2. 18.	– –	—
Ordin. Rockenmehl	à ℔. 2. 18.	– –	—
Weisse Stärke	à ℔. 6.	— – –	—
Hirsegrütze	à ℔. 4.	— – –	—

Hosenbutter 7. ℔. für 1. Thlr.

Voigtländ. Käse à ℔. 7. 18. – 8. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. dies.)

Voigtl. Butt. 7½ ℔. für 1. Thlr.

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat August.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	6.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	4.
– vom Halse	2.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔ Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.

der-

Digitized by Google

	mgr.	₰.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopfsleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	2.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	2.	—
– Schaf- und Bockfleisch	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 19. bis 24. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtara gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔ Rindfleisch Nr. 2. Kalbfleisch Nr. 2. und 3 Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 4 gehörig	3.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Das ℔. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	6.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen – Nr. 2.	2.	—

XXIV. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Der unbekannten Tochter des ehelängst verstorbenen Fabriquanten, welche die Aufgabe von 5. Sorten Garn, in dem 65. Stücke der hiesigen Anzeigen Pag. 1309. bekannt machen lassen, diesnet hiemit zur Nachricht, daß die Preise der Stücke einer jeglichen Sorte von verschiedenen Personen ausgefunden seyn, und wird das hiesige Fürstl. Intelligenzcomtoir weitere Nachricht geben, wie und wem die Solution getroffen worden.

3) Das, Pag. 1354. im 67. Stücke dieser Blätter angezeigte, Ordenszeichen ist von dem Fürstl Intelligenzcomtoir wieder ausgeliefert worden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 70ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 31ſten Auguſtus.

Schluß des, im 68ſten Stücke abgebrochenen, Artikels.

§. 23.

Wie nun daraus ſonnenklar erhellet, daß Burchard vom Jahre 785. bis ins Jahr 790. kein Vicarienbiſchof zu Paderborn ſeyn können: So ſiehet man auch daraus, daß man Bernwulfen, Megingaudi Nachfolger, auch für keinen Vicarienbiſchof zu Paderborn halten könne, wie das Chronicon Franconiæ behauptet, welches Schatenius in Annal. Paderb. p. 24. anführet. Denn iſt Megingaudus 15. Jahr Biſchof zu Würzburg geweſen, und hat er erſt im Jahr 785. die Regierung angetreten: So muß er im Jahr 800. geſtorben ſeyn. Es iſt demnach lächerlich, wenn Schatenius l. c. p. 25. ſchreibt, es wäre Bernwulfus, bisheriger Vicarienbiſchof zu Paderborn, gen Würzburg gegangen, als ihm Gathumarus 795. ſuccediret. Hat nun Bernwulfus kein paderborniſcher Vicarienbiſchof ſeyn können; So hat er auch nicht können, wie Schatenius l. c. p. 25. ſchreibt, dioeceſin in parochias diuidere, ſingulis ſuos paſtores imponere, templa et ſacella erigere, populi coetus colligere, eundemque pro concione libere docere, clerum Paderbornae formare, et honorificentiori in loco ſedem epiſcopi, quae prius *Heriſtalli* memoratur fuiſſe, collocare, omnia demum pro vicario epiſcopi munere adminiſtrare, wie das Chronicon Franconiae vorgebe. Ich hoffe, jedermann

Digitized by Google

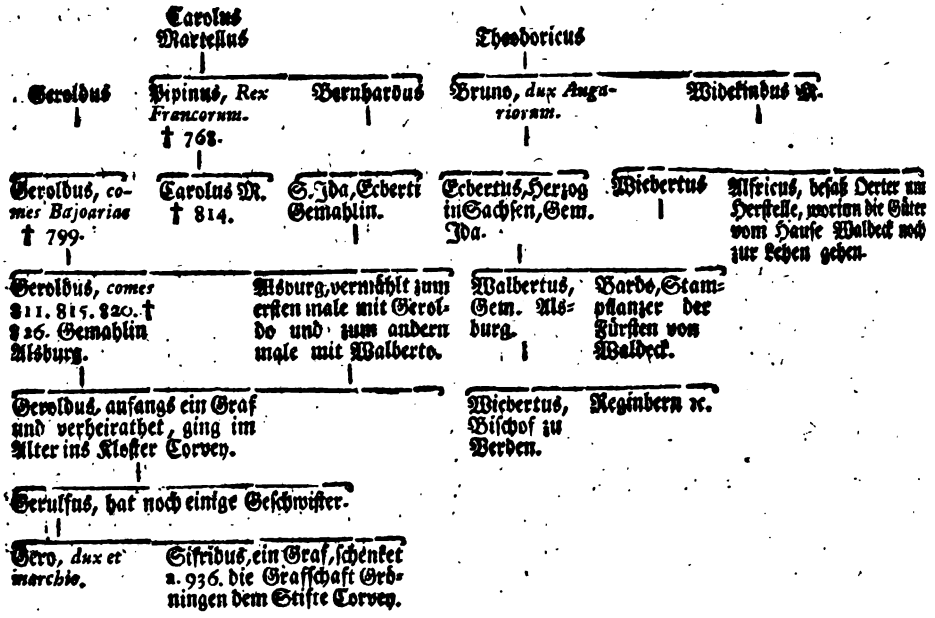
werde hiebey gedenken: Sind das nicht süsse Träume und leere Einbildungen!

§. 24. So ungewiß also des paderbornischen Vicarienbischofs seine Handlungen sind, so ungewiß ist auch sein Sitz. Bald springen sie mit ihm gen **Buraburg**, bald gen **Paderborn**, und bald gen **Herstelle** an die Weser. **Buraburg** heißt itzo **Bureberg**, und liegt in Niederhessen an den waldeckschen Grenzen. Von dem, daselbst gewesenen, Bischofthume hat der Rath und Archivarius, Hr. **Schminke**, zu Cassel, eine eigene Dissertation geschrieben. Die *Origines Pyrmontanae et Swalenbergicae* gedenken auch p. 155. seqq. dieses Bischofthums, und führen an, daß der erste Bischof zu **Buraburg** **Witta** oder **Albinus** geheissen, der vor dem Jahre 786. mit Tode abgangen, welchen **Meyngotus** oder **Megingus** gefolget, der den bischöflichen Sitz von **Buraburg** nach **Fritzlar** gelegt, welches der daselbst also genannte Bischofshof, und die Bischofsstrasse bestätigen sollen; wie denn auch angenommen wird, daß Carolus M. in Sachsen *episcopales parochias* angeordnet, und die Bischöfe von Würzburg das paderbornische Bißthum mit verwaltet. Es wird aber nicht geglaubt, daß das **buraburgische** dem paderbornischen Bischofthum einverleibet, sondern mit dem maynzischen Erzbißthum vereiniget sey; welches seine Richtigkeit hätte, wenn nur erst erwiesen wäre, daß **Witta** und **Megingus** oder besser **Megingaudus** wirklich Bischöfe zu **Buraburg** gewesen, und daß das paderbornische Bischofthum den Erzbischof zu Cölln zu seinem Metropolitano gehabt hätte, immassen die Paderborner selbst *Tom. II. Annal Paderborn. Schatenii* p. 586. bekennen, daß sie unter die maynzische Provinz gehören.

§. 25. **Herstelle** liegt an der Weser, zwischen **Beverungen** und der neuen Stadt **Carlshaven**, wo die **Dimel**, welche auf den homannischen Landcharten des Herzogthums **Braunschweig** unrichtig die **Deimel** genannt wird, in die Weser fällt, und ist itzo ein franciscaner Münchskloster. Weil man nun ehemals in dasigem Klostergarten die Ueberbleibsel einer grossen Mauer in der Erde gefunden: So sollen dieses die Spuren einer, daselbst gestandenen, grossen Kathedralkirche seyn. Es hat der Ort, ehe er den Franciscanermünchen eingeräumet worden, den Herren von **Falkenberg** zugehört, und diesen hat man darauf erlaubt, nahe dabey zu **Kemperfelde** einen adelichen Sitz wieder aufzubauen. Aus diesem Orte sind **Theodorus von Falkenberg**, welcher die Stadt **Magdeburg** wider den kayserlichen General **Tilly** vertheidigte, und **Mauritius von Falkenberg** bürtig gewesen, welcher letztere den grossen König in Schweden **Gustavum Adolphum** bey Lützen mit einer Kugel durchschossen, worauf ihm Hans **Schneberg**, von Böckendorf, im Stift Paderborn gelegen, gebürtig, der unter Georgii von Oynhausen seiner Reutercompagnie diente, vollends den Rest gegeben, und habe ich noch eine alte Person, welche in ihrem hundert und sechsten Jahre verstorben, zum öftern gesprochen, welche die, dem Könige abgenommene, güldene Kette in Schnebergs Händen gesehen. Was nun das herstellische Bischofthum anbetrift, so ist der Ort **Heristallum** erst 797. bekannt, und berühmt, und also von Carl dem Grossen beruhmt worden, wie die *Annales Rerum Francorum*, und insonderheit der *Poeta Saxo* Tom. I. S. R. B. Leibnitii bezeugen. Wo will man denn nun mit den herstellischen Bischöfen hin? Kann man wol sagen, es sey ein von dem Orte Paderborn genannter paderbornischer Bischof gewesen, ehe der Ort selbst ist Paderborn genannt worden? Das, in der Erde zu Herstelle gefundene, Mauerwerk macht es nicht aus. Sollte nicht daselbst eine Burg eines sächßischen Adelingi gestanden haben, worauf Carl der Grosse 797. sein Winterquartier

tier genommen. Daß er mit seinen Franzosen unter bloſſen Zelten im freyen Felde einen ganzen Winter ſolle ausgehalten haben, ſcheinet nicht wahrſcheinlich zu ſeyn. Es geben vielmehr einige noch ungedruckte Urkunden, daß Widekindi M. ſeine unſtreitige Nachkommen um Herſtelle Erbgüter beſeſſen, die ſie, aller wahrſcheinlichen Vermuthung nach, von dieſem ihren Stammpflanzer durch Erbſchaft erhalten. Vielleicht gehörte die, daſelbſt geſtandene, Burg Widekind dem Groſſen zu, dem auch die ganze Gegend um Paderborn zugehört haben muß, wovon ehestens die, darüber ſprechende, Urkunden den Beweis darlegen werden. Dis war wol die wahre Urſach, warum ſich der groſſe Carl ſo oft mit ſeinem ganzen Heerlager um Paderborn aufhielte, um nämlich dadurch ſeinen ärgſten Feind, Widekind deſto eher mürbe zu machen oder aufzureiben, und nicht, als wenn gleich anfangs beſchloſſen worden, daſelbſt ein Biſthum anzulegen.

§. 26. Wenn demnach die Frage wäre: Wer der eigentliche Fundator des Stifts Paderborn ſey, oder wer die Güter hergegeben, worauf ein biſchöflicher Sitz für den paderbornſchen Biſchof können angeleget werden: So kann man antworten, daß es eher einer von der Widekindi M. Nachkommen, als der Kayſer Carl der Groſſe geweſen. Die *eccleſia Geroldina*, deren der Verfaſſer des Lebens Meinwerci gedenket, wird uns die Sache noch deutlicher entdecken. Die Worte davon lauten Tom. I. S. R. P. Leibnitii. S. 545. alſo: Meinwercus iuxta principale quoque monaſterium capellam quandam, capellae in honore Sanctae Mariae perpetuae virginis a Geroldi Caroli M. imperatoris conſanguineo et ſignifero, contiguam per graecos operarios conſtruxit, eamque in honore S. Bartholomaei apoſtoli dedicauit. Da denn ein jeder leicht ſiehet, daß nach dem Worte *capellae* das Wort *conſtructae* ausgelaſſen ſey, und hernach das Verbindungswörtchen *et* zwiſchen die Wörter *Geroldi* und *Caroli* geſetzet werden müſſe. Hieraus wird offenbar, daß die capella nicht von einem Geroldo, ſondern nur von einem conſanguineo *Geroldi* aufgerichtet, mithin unrecht die geroldiniſchen genannt werde. Hiebey iſt nun die Frage, wer dieſer conſanguineus Caroli M. geweſen? Und iſt noch nicht ausgemacht, daß Geroldus, *comes*, wie Schatenius meynet, der Kayſerin Hildegard Bruder geweſen. Eine andere Verwandtſchaft eines Gerolds mit dem kayſerlichen Hauſe, zeigen uns die Traditiones Corbeienſes, der ein Vater derjenigen Gerolds war, der ein Münch zu Corvey worden, und daſelbſt begraben liegt. Dieſes Geroldi Gemahlinn war die Alsburg, welche ſich zum andernmale mit Walberto, des Groſſen Widekinds Enkel, vermählet. Dieſer Walbertus hatte noch verſchiedene, bishieher unbekannt geweſene, Brüder, und unter anderen den Grafen Bardonem, der hart bey Paderborn zu Thule, Wewer und ſo weiter, Erbgüter beſeſſen. Weil nun mit der Sylbe con bey den alten Scribenten auf eine Blutsfreundſchaft durch die Weiber gezielet wird: So iſt der Erbauer der Kapelle zu Paderborn ein conſanguineus Caroli M. durch die Alsburg geweſen, und kann keiner anders, als Walbertus, Widekindi M. Enkel, ſeyn. Soll nun die ſo genannte capella Geroldina, wie die Paderborner ſelbſt geſtehen, die älteſte zu Paderborn ſeyn, ſo muß weder Carolus M. noch der Biſchof Hathumarus daſelbſt eine Kathedralkirche erbauet haben. Denn es iſt falſch, daß durch den *Geroldum* in *Vita Meinwerci* derjenige Gerold müſſe verſtanden werden, welcher 799. im Streite mit den Hunnen umgekommen. Denn der Sohn dieſes Geroldi war es, der ein conſanguineus Caroli M. kann genannt werden, wie aus folgender Genealogie erhellet, dazu man den Beweis in Notis ad Traditiones Corbeienſes finden wird.



§. 27. Weil nun *Geroldus, Bajoariæ comes*, kein conſanguineus Caroli M. kann genannt werden: So folgt, daß die ſogenannte eccleſia Geroldina vor dem Jahre 799. nicht hat können erbauet werden. Da auch die Alsburg, nachdem ſie ſich zum andernmale nach dem Jahre 826. mit Walberto vermählet, noch zwey Kinder, nämlich Wicbertum, Biſchofen zu Verden, und Reginbernum, der Kayſerin Mahtildä Großvater, gezeuget: So muß ſie 826. noch ziemlich jung geweſen ſeyn; zumal da nicht zu erweiſen iſt, daß die heil. Ida vor dem Jahre 799. an Ecbertum verheirathet worden. Geſetzt nun, die Alsburg ſey der Idä erſtgebornes Kind: So hat die Alsburg vor dem Jahre 800. das Licht dieſer Welt nicht erblicken können. Hätte ſie ſich nun im 14. Jahre ihres Alters mit Geroldo vermählt, und Geroldus wäre durch ſolche Verheirathung ein conſanguineus Caroli M. geweſen: So hat die eccleſia Geroldina, geſetzt auch, daß ſie von Geroldo dem dritten erbauet wäre, vor dem Jahre 814. von eben dieſen conſanguineo Caroli M. Geroldo nicht können aufgeführet werden. Iſt nun die eccleſia Geroldina, wie ſelbſt die Herrn Paderborner geſtehen, die älteſte Kirche zu Paderborn: So folget aus ihren eigenen Schriften, daß ein ſogenannter Sathumarus, der daſelbſt der erſte Biſchof geweſen ſeyn ſoll, vor dem Jahre 814. zu Paderborn keine Kathedralkirche aufbauen können, und daß noch vielweniger vor derſelben Zeit ein Biſchof zu Paderborn geweſen, wodurch denn die Fabel wegfällt, daß Carl der Groſſe das Stift Paderborn fundiret.

§. 28 Was endlich Schatenius von einer Einwilligung des paderborniſchen Biſchofs Sathumari zu Aufbauung der Abtey Corvey ſchwatzt,

schwatzt, welche auf dem Reichstage zu Paderborn 815. gegeben seyn soll, ist itzo zu weitläuftig zu beantworten. Ich besorge, daß dem geneigten Leser diesesmal die Geduld verschwunden ist, mich weiter anzuhören. Weil in diesem Vorgeben ein ganzes Wespennest voll Irrthümer steckt, so will ich zu einer andern Zeit dasselbe auseinander jagen, und eine Wespe nach der andern todtschlagen.

J. F. Falke.

Aufgaben.

1) Was für Vortheile hat eine Nation, wenn sie ihre Landessprache cultivirt?

2) In welchem Jahre sind die berühmten Theologi, Joh. Friedr. Cölestinus, Balthas. Sartorius und Hieronymus Opitius geboren?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es sind hieselbst 2. im Altfelde, in der Schanze bel. Morgen Garten- und 3. gleich daran stossende Morgen Feldland zu verkaufen, oder auf etliche Jahre zu vermieten. Wer solche Ländereyen zu kaufen oder zu mieten Belieben hat, kann sich bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melden, und daselbst weitere Nachricht erhalten.

* * *

2) Wer Lust hat, ein Paar starke, zu schwerer Arbeit tüchtige, Pferde zu erhandeln, derselbe beliebe sich im Kornschen, auf der breiten Strasse hieselbst bel. Hause zu melden.

II. Was zu vermieten.

Es ist das hieselbst auf der Reichenstrasse bel. Reichardsche Wohnhaus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche und Keller befindlich, nebst dem dahinter bel. Hofraume, einem wolaptirten Garten und Gartenhause, auf zukünftige Michaelis zu vermieten. Wer hiezu Belieben hat, wolle sich bey dem Hrn. Eigenthümer ohnschwer anfinden.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey dem Magistrate, in Holzminden, sind am 14. Jun. dies. Jahrs

1) der, zwischen Mar. Elis. und Joh. Eleon. Geschwistern Speitlings und Jobst Heinr. Kummelehn, über einen, in der Leimgrube vor Holzminden, zwischen Christ. Schütten, und Christ. Heinr. Fettköter, * bel. Garten, auf 73. Thlr. geschlossene Kaufcontract; imgleichen am 19. dess.

2) der, zwischen Joh. Heinr. Niemeyer, und Wilh Meyer, über 1¼. auf dem Backofen bel. Morgen Landes auf 27. Thlr. getroffene Kaufcontract; und am 4. Jul. dies. Jahrs,

3) der, zwischen dem Rathsverwandten, Hrn. Jürg. Osterloh, und Dor. Elis. verwitweten Reitmeiern, über eine an der Goes, zwischen des Stadtdieners, Eilers, und Diet. Pollmann * * * bel. Landes, auf 12. Thlr. getroffene Kaufcontract; imgleichen am 20. dies.

4) der, zwischen dem Lieutenant, Hrn. N. N. Gerfewald und dessen Eheliebste, Heinr. gebornen Thorbrüggen, als Verkäufern an einem, und dem Hrn. Kammeragenten, Alexand. David, als Käufern, am andern Theile, über das, am Markte daselbst, zwischen der Witwe Temmen Hause, und dem Kirchhofe bel. Haus, auf 1375. Thlr. geschlossene Kaufcontract, gerichtlich bestätiget worden.

IV. Was verloren.

1) Es ist am 25. dies des Morgens gegen 10. Uhr, von einer Dienstmagd aus des Hrn. Hofraths Keck, in Wolfenbüttel im Bruche daselbst bel. Hause, in der Gegend dieser Wohnung, bis nach der Schloßkirche zu, 1. Ducaten verloren worden. Wer solchen gefunden, wird, Fürstl. Verordnung gemäß, denselben in das Fürstl. Intelligenzcontoir liefern, oder auch dem dasigen Fürst. Postamte davon Nachricht geben, damit gedachter Ducate der Dienstmagd wieder könne zugestellet werden.

2) Ein Mantel von blauem Tuche, ist zwischen Dettum und Ahlum verloren worden. Wer solchen gefunden, wolle ihn, gnädigster

Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, oder dem Brauer in Schöppenstädt, Hrn. Joh. Chryph. Quitten, solches melden.

V. Was gefunden.

Bey der, wegen des, bey dem Goldschmide in Helmstädt, Bernh. Friedr. Höpfer in der Nacht zwischen dem 21. und 22. dies. durch einen gewaltsamen-Einbruch begangenen, Diebstahls angestelleten Untersuchung, sind an zween verschiedenen Orten zwo tannene Leitern, wovon die eine 22. eichene Strahlen hat, auch noch gut und unverfehret ist, die zwote aber nur mit 18. Strahlen versehen, und deren einer Baum oben durch Annagelung einer andern Latte geflicket ist, vorgefunden worden. Wem solche gehören, oder wer den Eigenthümer derselben endecken kann, der wolle sich bey dem dasigen Magistrate anfinden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

In der, bey dem Fürstl. Amte Wickensen, rechtshängigen Concurssache Thilischer Creditoren, contra Joh. Heinr. Thilen, aus Eschershausen, modo contradictorem, den Hrn. Justitiarium Wichmann, ist zu Publication der abgefaßten Prioritätsurthel der 23. Sept. nächstkünftig pro termino anberahmt, in welchem früh um 8. Uhr sämtliche Theile vor dasigem Amte zu erscheinen und beregter Publication zu gewärtigen haben.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, ist

1) in Sachen An. Soph. Potgiessers, zur Subhastation deren, am neuen Wege hieselbst bel. Hauses, imgleichen der, auf der Beckenwerkerstrasse bel. 11. Spann, so sie von Joh. Chryph. Wöhler gekauft, terminus praejudicialis auf den 13. Nov. nächstkünftig angesetzt, und das desfals ausgefertigte Patent gehörigen Orts zur Affixion befördert worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Wickensen.

2) Als bey dem dasigen Amte, in Thilischer Creditoren Concurssache, die Subhastation des, dem Liquidato, Joh. Heinr. Thilen zugehörigen, und in dem Flecken Eschershausen bel. Hauses mit der dazu gehörigen Braugerechtigkeit und zween Gärten, davon einer bey dem Hause, der andere am Kirchberge bel. ist, erkannt worden: So sind ad licitandum der 23. Septemb. der 24. Octobr. und der 25. Novembr. nächstkünftig anberahmet worden, und soll dasselbe nebst Zubehör, in dem letzten Termine, dem Meistbietenden adjudiciret werden.

VIII. Licitationes.

Bey dem Magistrate, in Schöningen, ist das bishero sub Hasta gestandene Peterschr, vor dem neuen Thore daselbst bel. Haus, mit den darauf gebotenen 200. Thlr. anderweit subhastirt, und terminus ultimus licitationis und adjudicationis auf den 3. Sept. nächstkünftig angesetzet worden.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem hiesigen Magistrate, am 27. dies. Diet. Rötgers Testament.

X. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Fürstl. Amte Saldern, ist am 26. Jul. dies. Jahrs Curd Kämpen, in Behrel, für des verstorbenen Joh. Diet. Bähry nachgelassene, annoch unmündige Tochter, *** statt des verstorbenen Vormundes, Hans Heinr. Vasterling, wiederum zum Vormunde vorgeschlagen, und hat derselbe an ermeldetem Tage solennia curatelae praestiret.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt, sind am 15. dies.

1) aus dem Parrischen Concurse an die Pauenschmieden daselbst, 11. Thlr. 18. ggr. ferner

2) an

2) an den Schuhmacher, Gries, 8. Thlr. und

3) an den Kaufmann, Hrn. Mülter, 25. Thlr. 19. mgr. 7. ₰. e Deposito judiciali bezahlet worden.

XII. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 16. Sept. nächstkünftig, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, in Hrn. Joh. Heinr Reichard, auf der Reichenstrasse hieselbst bel. Hause, Orangebäume, Myrthen, Lauriers, Lauro-cerasi, Granat- und Rosmarienbäume, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben den zeitherigen Fürstl. Intelligenzboten, Joh. Chrph. Bellguth, zugleich zum Werkhausschreiber,

2) Joh Herm. Reckert, zum Speisemeister, und

3) Mstr. Joh. Gottl. Langrock, zum Werkmeister des hiesigen neuen Werkhauses ohnlängst zu ernennen gnädigst geruhet.

XIV. Gildesachen.

Den 2. Sept. nächstkünftig, wird die Leinewebermung in Wolfenbüttel, in des Wirths Hoppen Hause daselbst, ihre Hauptmorgensprache halten.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Wilhelmsthor, am 25. dies. die beyden Hrn. Grafen von Karz, aus dem Fuldischen. logiren bey dem Hrn. Obristen von Hadel. Ingleichen am 26. dess. der Hr. Oberforstmeister von Kniestedt. Ferner der Hr. Graf von Leitenberg, aus Sachsen. Logiret in Salzthalen.

Seinthor, am 26. dies. der Hr. Baron von Witzleben. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 28. dies. der Hr. Obristlieutenant von Lützow, von dem Reubergischen Regimente, in Königl. Dänischen Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 26. dies. der Hr. von Hardenberg, aus Wiederstedt. Logiret im weissen Rosse. Imgleichen am 28. dess. der Hr. Geheimerath von Kniestedt. Und der Hr. Obristlieutenant von Lützow, in Königl. Dänischen Diensten. Passiret gleich durch.

Harzthor, am 28. dies. der Hr. von Kniestedt, aus Hannover. Passiret gleich durch.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 18. dies. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Ludw. Ebel. Pet. Hopmann, Töcht. Dor. Marg. Louise. Ferner am 21. dess. des Bürgers und Schnurmachers, Carl. Christ. Hardegen, Töcht. Louise Phil. Und am 22. des Bürgers und Altschusters, Ant. Andr. Rohden, Töcht. An. Sib. Heinr.

Zu St. Catharinen, am 18. dies. des Bürgers und Buchbinders, Joh. Aug. Voigt, Töcht. Elis. Louise Heinr. Und am 21. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Aug. Benecke, Söhnl. Heinr. Jul.

Zum Brüdern, am 18. dies. des Schuhmachers, Mstr. Heinr. Sim. Kirchhof, Söhnl. Heinr. Christ. Conr.

Zu St. Andreae, am 18. dies. des Tagelöhners, Joh. Aug. Fried. Schulze, Töcht. Joh. Elis. Clare. Ferner am 20. dess. des Beckers, Mstr. Joh. Andr. Hodam, Söhnl. Joh. Matth. Imgleichen am 22. des Knopfmachers, Mstr. Joh. Jul. Kerber, Töcht. Joh. Jul. Wilh. Und am 23. des Visitators, Zach. Albr. Gille, Söhnl. Joh. Heinr.

Zu St. Magni, am 18. dies. des Bürgers und Raschmachers, Mstr. Joh. Nic. Jcken, Zwillingstöcht. Cath. Gertr. und Johan. Ros. Und des Fabricanten, Joh. Wilh. Buchheim, Töcht. Joh. Marg.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. dies. Heinr.

Zu

Christ. Und am 23. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Christ. Pfeiffer, Töcht. Luc. Cath.

Zu St. Catharinen, am 21. dies. des Bürgers und Ziegeldeckers, Mstr. Georg Salom. Jac. Bollmann, Söhnl. Joh. Chrph. Pet. Ferner des Camelotmachers auf der Fabrique, Phil. Müller, Töcht. Mar. Esther Elis. Und am 22. dess. des Bürgers und Pfeiffenbrenners, Jul. Heinr. Knopf, Witwe, Dor. Elis. Schmieds.

Zu St. Andreae, am 18. dies. Joh. Heinr. Dammeiers Ehefrau, An. Marg. Forstmanns. Ferner am 20. dess. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Rischbieter, Ehefrau, An. Cath. Greven. Und am 21. des Strumpfwirkers, Mstr. Andr. Fried. Hünecke, Söhnl. Jul. Moritz Fried.

Zu St. Petri, am 20. dies. der Becker zu Vechelde, Aug. Peters.

Zu St. Magni, am 18. dies. des Laquays, Joh. Rud. Jacobs, todtgebornes Söhnl. Und am 20. dess. des Bürgers und Oelschlägers, Joh. Ernst Selewind, todtgebornes Töcht.

Zu St. Blasii, am 20. dies. der Vicarius bey dieser Stiftskirche, Hr. Phil. Ant. Carisius.

Bey der Französischreformirtengemeine, am 23. dies. des Perruquenmachers, Jean Jaques de Hargues, Söhnl. Alexandre.

XVII. Vollzogene Leibesstrafen.

1) Am 15. dies. ist bey dem hiesigen Inquisitionsgerichte, J. A. W. aus Schlukenau, an den Böhmischen Gränzen, wegen beschuldigter Spitzbüberey, praestita Urpheda, worinn er hiesige Stadt, und das hiesige Herzogthum verschworen, nachdem er zwo Stunden lang an dem Pranger gestanden, aus dem Thore gebracht und verwiesen worden. Dieser Kerl ist mittelmässiger Statur, hat dunkelbraune Haare, und dergleichen Augenbrauen, eine kleine spitzige Nase, trägt ein schwarzbraunes, mit braunen kameelgarnen Knöpfen versehenes, Kleid, und Kamisol, nebst ledernen und darunter angezogenen linnenen Beinkleidern; hat weisse baumwollene Strümpfe an, und in den Schuhen grosse runde messingene Schnallen. Und am 21. dess. ist

2) der Jude M. D. welcher mittelmässiger Statur ist, blaue Augen, rothe Haare und einen dergleichen Bart hat, dessen Kopf etwas kahl ist, und Bettelkleider trägt, wegen seiner Betteley, nachdem er eine Zeitlang im Zuchthause gesessen, zwar dimittiret, aber durch die Wächter aus dem Thore gebracht worden, mit dem Bedeuten, sich aus dem Lande zu begeben.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino nicht gehalten werden.

2) Pag. 1393. ist an stat bey dem Fürstl. Amte Seesen, bey dem Fürstl. Amte Wickensen zu lesen.

3) Demnach die, von dem Magistrate zu Einbeck auf den 30. Jul. dies. Jahrs angesetzte gewesene, Licitation des Sagemannischen halben Kuxes, Lautenthalsglück genannt, an selbigem Tage um deswillen nicht vor sich gegangen, weil kein Gericht gehalten werden können, und daher ein anderweitiger Termin auf den 24. Sept. nächstkünftig hiezu angesetzet worden: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche erwehnten halben Kux käuflich an sich zu bringen gewillet sind, an bestimmten Tage, des Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Rathhause erscheinen, und nach erfolgtem Gebot und Gegengebot gewärtigen, daß selbiger dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zugeschlagen werde. Einbeck, den 19. August 1748.

XX. Geld-

Digitized by Google

XX. Geldcours. (vom 30. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind bessere			
feine	⅔	– –	7½
ordinaire dito	–	–	5⅛
Louis blanc	–	–	1¾ à ⅝
Ducaten	–	–	⅔ à ¾

Spanische Pistoletten sind schlechter 1¾

XXI. Wechselcours. (vom 30. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅛
Dänischholst. 6. ß. zu 5. ß.		116¾
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½

London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XXII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 26. bis 28. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	30.	– –	—	—
Rocken –	25.	– –	—	—
Gersten –	23.	– –	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr
Weizen à Wispel	31.	— –	33.	—
Rocken	26.	— –	26.	18.
Gersten	24.	18. –	25.	—
Haber	18.	— –	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. dies.)

Weizen à Himpte	27. mgr.	–	₰. bis	mgr.
Rocken –	23.	– –	—	—
Gersten –	21.	– –	—	—
Haber –	16.	– –	—	—

c) In Blankenburg, (vom 24. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	32. Thlr.	—	mgr.
Rocken – –	24.	–	—
Gersten – –	22.	–	—
Haber – –	17.	–	—

d) In Helmstädt, (vom 24. dies.)

	à Wisp. Thlr.	ggr.	à Hpte.	ggr. ₰.
Weizen	–	— —	–	20. —
Rocken	–	— —	–	16. —
Gersten	–	— —	–	15. —

e) In Calvörde, (vom 28. dies.)

Weizen à Wispel	30. Thlr.	bis 31.	Thlr.
Rocken –	24.	–	—
Gersten –	24.	–	—
Haber –	—	–	—

f) In Schöningen, (vom 27. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr.	₰.	bis –	mgr.
Rocken –	23.	— –	–	
Gersten –	22.	— –	–	
Haber –	—	— –	–	

g) In Königslutter, (vom 24. dies.)

Weizen à Himpte	28.	—	–	—
Rocken –	22.	4.	–	23.
Gersten –	—	—	–	—

h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen	–	32. —	–	30.
Rocken	–	26. —	–	24.
Gersten	–	19. —	–	17.

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Weizen à Himpte	32.	bis 33.	mgr.
Rocken –	24.	–	—
Gersten –	20.	–	22.
Haber –	16.	–	18.

k) In Gandersheim, (vom 24. dies.)

Weizen à Himpte	33.	bis —	mgr.
Rocken –	24.	–	—
Gersten –	20.	–	22.
Haber –	15.	–	16.

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Weizen à Himpte	36.	mgr. bis	mgr.
Rocken –	23.	— –	—
Gersten –	18.	— –	—
Haber –	14.	— –	—
Erbsen –	34.	— –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	34.	— –	—	—
Rocken –	25.	— –	—	—
Gersten –	18.	— –	—	—
Haber –	12.	— –	—	—
Erbsen –	—	— –	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 15. bis 22. dies.)

Weizen à Wisp.	36. Thlr.	bis	37. Thlr.
Rocken –	30. –		31.
Gersten zu 50. Hyt.	36. –		37.
Haber, ohne Unterscheid	20. –		—
Erbsen à Himpte	32. mgr.		
Buchweizengrütze	33. –		

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 28. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	2.	— –	3.	—
1. Fuder Wasen	1.	— –	1.	24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9. –	—	—

c) In Helmstädt, (vom 24. dies.)

1. Marktfuder Büch.	–	27. –	1.	—
1. Fuder Eichen	–	18. –	—	27.
1. – Büchenstücken	–	27. –	1.	—
1. – Eichenwasen	–	24. –	—	—

d) In Schöningen, (vom 27. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1.	3. –	—	—
1. – – Eichen	–	30. –	—	—
1. – Wasen	–	24. –	—	—

e) In Königslutter, (vom 24. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2.	15. –	2.	18.

f) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

1. Klaft. Büchen	3.	— –	—	—
1. Marktfuder –	1.	30. –	2.	—
1. Schock Rollwasen	1.	30. –	—	—

g) In Gandersheim, (vom 24. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4. –	—	—
1. Fuder grün u. trocken durch einander	–	34. –	—	—
1. Karre voll trocken	–	17. –	—	18.

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 24. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch	2.	3. –	—	—
– Kuhfleisch	1.	3. –	—	—
– Hammelfleisch	1.	6. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	— –	—	—

d) In Helmstädt, (vom 24. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	2. –	—	—
– –	Nr. 2.	1.	7. –	—	—
– –	Nr. 3.	1.	6. –	—	—
– Kalbfleisch	Nr. 1.	2.	4. –	—	—
– –	Nr. 2.	2.	2. –	—	—
– –	Nr. 3.	2.	— –	—	—
– Hammelfleisch	Nr. 1.	2.	— –	—	—
– –	Nr. 2.	1.	7. –	—	—
– –	Nr. 3.	1.	6. –	—	—
– Schweinefleisch		2.	4. –	—	—

e) In Calvörde, (vom 28. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	7. –	—	—
– Kalbfleisch	1.	7. –	—	—
– Hammelfleisch	1.	6. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	4. –	—	—

f) In Schöningen, (vom 27. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4. –	1.	6.
– Kalbfleisch	2.	— –	—	—
– Hammelfleisch	1.	4. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	2. –	—	—

g) In Königslutter, (vom 24. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6. –	—	—
– Kalbfleisch	2.	— –	—	—
– Hammelfleisch	1.	6. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	2. –	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6. –	2.	—
Ein Juster 1. Thlr. 30. mgr.	bis		2. Thlr. 6. mgr.	
– Kalbfleisch	2.	— –	—	—
– Hammelfleisch	1.	4. –	1.	6.
– Schweinefleisch	2.	2. –	—	—

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Das ℔ Landrindfleisch	1.	5. –	—	—
– Hammelfleisch	1.	6. –	—	—

k) In Gandersheim, (vom 24. dies.)

Das ℔. feist Rindfleisch	2.	4. –	—	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2.	4. –	—	—
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	2.	2. –	—	—
– Hammelfleisch	1.	6. –	—	—

Das

Digitized by Google

	mgr.	℔.	bis mgr.	℔.
Das ℔. Schaaffleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 11. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	5.	—	—
- Kuhfleisch	1.	4.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 32. ℔. gewogen	—	—	—	—
da es 40. ℔ gew.	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- so geringer	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kuhfleisch	1.	2.	—	—
- Kalbfleisch	—	—	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 15. bis 22. dies)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	2.	—	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—

XXVII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Augustus.)
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 2. mgr.
und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 14. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ℔.	5.	Loth	3½. Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1.	℔. 14	Loth. —
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	28.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	4.	10.	—
— — — 4. —	5.	24.	—

b) In Wolfenbüttel, (im Augustus.)

Eine 4. ℔. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. - Zwieback	—	17.	—
Ein 2. - Kuchen	—	10.	—
Ein 2. - Brodt, so klar	—	8.	2.
- 4. - - -	—	17.	—
- 1. mgr. - -	1.	2.	1.
- 1. ggr. - -	1.	19.	1½.
Ein 4. ℔. gemein Brodt	—	23.	2½.
- 1. mgr. - -	1.	15.	1½.
- 2. - - -	2.	30.	3.
- 3. - - -	4.	14.	½.

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 4. ℔. Brodt, so grob	—	27.	—
- 1. mgr. - -	1.	22.	—
- 2. - - -	3.	12.	—
- 3. - - -	5.	2.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 24. dies.)

Eine 2. ℔. Semmel	—	9.	1.
Ein 3. ℔. klar Rockenbrodt	—	22.	1.
- 6. - - -	1.	12.	2.
- 1. ggr. - -	2.	25.	—
Ein 3. ℔. Hausbackenbrodt	—	26.	—
- 6. - - -	1.	20.	—
- 1. ggr. - -	3.	8.	½.

d) In Helmstädt, (im Augustus.)

Wieget für 4. ℔. klare Sem.	—	13.	1.
- 2. - Büll. Semmel	—	9.	2.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	19.	3.
- 1. mgr. dito -	1.	7.	2.
- 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	20.	3.

e) In Calvörde, (vom 28. dies.)

Wieget eine 3. ℔. Weizensemel	—	12.	—
- ein 3. - Brodt, so klar	—	18.	—
- - 3. ℔. ordin. Rockenbr.	—	26.	—
- - 6. - - -	1.	20.	—
- 1. mgr. 4. - -	3.	8.	—
- 3. - - -	6.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 27. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ℔. Semel	—	13.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ℔.	—	21.	—
— 1. mgr.	1.	14.	—
— 1. - so grob	2.	6.	—
— 3. - -	6.	13.	—

g) In Königslutter, (vom 10. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ℔.	—	14.	—
- 4. ℔. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ℔.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 2. mgr. Brodt	7	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

Ordinair - 4. ℔. -	1.	2.	—
- - 1. mgr. -	2.	4.	—

Ordi-

			W.	Loth	Qu.
Ordinair –	2. mgr.	Brodt	4.	12.	—
– –	3. –	–	6.	16.	—

i) In Seeſen, (vom 23. dieſ.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
– gem. – –	1. –	1.	16. —
– – –	2. –	3.	— —
– – –	3. –	4.	16. —

k) In Gandersheim, (vom 24. dieſ.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	—
– 4. – – –	—	12.	—
– 1. mgr. – –	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	9.	—
– – – 4. –	—	18.	—
– – – 1. mgr.	1.	5.	3.
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	24.	—
– – – 1. mgr.	1.	16.	—
– – – 2. –	3.	—	—
– – – 3. –	4.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 11. dieſ.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	1.
– – 3. – –	—	7.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	22.	—
– – 2. –	3.	12.	—
– – 3. –	5.	2.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dieſ.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	2.	4.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	8.	—

n) In Vorßfelde, (vom 15. bis 21. dieſ.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	15.	1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	12.	—

XXVIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 24. dieſ.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. H.
½ – braun Bier –	1. –	1. –

b) In Calvörde, (vom 28. dieſ.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckſtein	2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 11. dieſ.)

½ Faß Breyh. ohne Acciſ.	2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Acciſe	2. mgr. 4. H.
1. Quartier –	– — – ſ. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dieſ.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Stübchen –	2. – 4. –
1. Quartier –	ſ. –

XXIX. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 28. dieſ.)

1. hieſiges Maas	3. mgr. 4. H.

b) In Holzminden, (vom 11. dieſ.)

1. Stübchen, mit der Acciſe	24. mgr. – H.
1. Quartier –	6. – — –
½ Nöſſel –	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dieſ.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr. – H.
1. Quartier –	ſ. – — –

XXX. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

Von der Dobenſee und dem Bullenteiche	excl.	incluſ. des Fuhrlohns
	Thlr. mgr.	Thlr. mgr.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2. 12.	2. 24.
1. – – – geſtoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. —

Von dem Mohren-Nortenhof und Drütte iſt der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mohren, wird der Verkauf ebenfals in kurzer Zeit zu Ende kommen. Braunſchweig, den 15. Aug. 1748.

b) In Helmſtädt.

1. Fuder von Sagtleben, bey Brunſohle –	27.	1.	9.

c) In Königslutter.

1. Fuder vom fahlen Mohre –	27.	1.	9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748.

71ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 4ten September.

Von der Benennung der egyptiſchen Pyramiden.

Die Pyramiden der Egyptier ſind ſo alt, daß man kaum ihren Urſprung und ihr Alter entdecken kann. Sie ſind ſo dauerhaft, daß viele derſelben annoch vorhanden ſeyn. Der Herr de Maillet, älteſter franzöſiſcher Conſul zu Caire, hat in ſeinem Buche, *Deſcription de l'Egypte*, welches der Abt le Maſcrier zu Paris 1735. 4. herausgegeben, davon p. 118. ausführlich gehandelt. Auf einem Berge zwiſchen Memphis, gegen Caire über, an der Abendſeite des Nilſtroms, und zwiſchen dem ſich theilenden Nilſtrome ſtunden die drey, welche am berühmteſten waren. Plinius *Hiſt. nat.* XXXVI. 12 Die erſten ſchreiben ſich von dem Könige Venephe, einem Sohne Cencenis, her. Er ließ dieſelben an dem Orte Chocome aufrichten. Johann Marſham ſetzt die Namen der Könige her, welche zu verſchiedenen Zeiten die Pyramiden gebauet haben, in Canone chronico ad Sec. III. p. 47. ſ. ed. Lips. 1676. 4. Herodotus, Diodorus, und Strabo ſtimmen wegen der Erbauer nicht völlig überein. Es liegt uns wenig dran, welche die Könige eigentlich geweſen, ſo ihr Geld und den Schweiß der Unterthanen zur Errichtung der Pyramiden gemißbrauchet und verſchleudert haben. Es iſt die Frage, woher die Pyramiden ihre Benennung überkommen haben und annoch tragen. Die Egyptier nannten die hohen Koloſſen, worinn ihre Könige begraben lagen, nebſt den Königen, *Piromes*. Herodotus erklärt dis Wort durch πυρὸς πυραμὶς, gar und

gnädig II. 143. Weil aber die Stelle selbst in dem Grundtexte unrichtig aussieht und Herodotus sonst kein guter Wortforscher war: So müssen wir diesen Anschein der Ableitung fahren lassen; ob es wohl glaubwürdig scheint, daß der Name Pharao, welcher einen Hirten bedeutet, durch gnädig und durch einen gütigen gnädigen Herrn erklärt werden könne. Die Pyramiden sind zugespitzte Thürme, eckicht, und von innen hohl. Die Grundwörter der ersten Welt sind in den ältesten Sprachen aufbehalten, ob sie wohl durch die Verschiedenheit der Aussprache unter den Völkern mit der Zeit einigermassen geändert worden. Ein hohles, aufgehendes und zur Höhe sich erhebendes Ding wird von den Hebräern Bar, Bor, genennet. Dasjenige Werkzeug, wodurch ein Kanal ausgehöhlet wird, heißt ein Bohr. Die Höhle und Quelle des Brunnen wird hebräisch *bor*, *beér*, griechisch φρέαρ, bey uns ein Born, ein Brunn, genennet. Die Syrer und andere Morgenländer nennen einen inwendig hohlen und erhabenen Thurm *baris*, die Hebräer *birach*, die Phrygier *pergam*, die Griechen πύργον, die Teutschen Burg. In die Höhe heben, heißt bey den Franken und alten Deutschen bären, bören. Das hohle Werkzeug, so gehoben und getragen werden kann, heißt eine Bahre, Schwedisch *bär*. Daher ist die Todtenbahre annoch bekannt. Die Egyptier nannten das Schiff, worauf sie die todten Leichname hoben und über den Fluß brachten, *baris*. Diodorus Siculus hat uns diese Benennung aufbehalten, I. 92. *Birah* war bey den Hebräern die hohe Burg. 1. Chron. XXIX. 19. Joeser, ein Lehrer aus der Partey des Schammai, war daselbst erzogen und daher benennet. Dis besagt der Talmud in Orlah II. 12. p. 315. P. I. Die Burg Antonia zur Nordseite des Tempels zu Jerusalem hieß vor Zeiten *baris*. Iosephus B. I. lib. V, 5. §. 8. p. 336. der havercampischen Ausgabe.

Die Burg in Bethlehem hieß ebenfals Baris oder Birah. Dis stehet in dem alten jüdischen Buche *Echa rabbati* fol. 72. 1. Ein grosses, aufgethürmtes, inwendig hohles, Haus ward *baris* genennet. *Osservazioni letterarie* To. I. p. 30. besagen dis. Sie sind 1737. 8. zu Verona herausgekommen. Hieronymus traf diese Bedeutung des Worts annoch zu seiner Zeit im Morgenlande an. Was nur erhoben war oder zum heben diente, nannten die ersten Menschen Bare. Die Perser brauchen das Wort *barden* für heben, tragen. Die alten Deutschen sagten bären, bören. Wir bedienen uns daher annoch des Worts Bürde, statt der Last. Und was ist ein Berg anders, als ein erhabener und merklich höher Theil der Erdfläche? Die Burg ist durch die Arbeit der Menschen erhoben; der Berg durch die Natur. In der Grundlage des Worts ist kein Unterscheid. Die Stadt Bergamo hat ihren Namen von der erhabenem Lage, wie Cato bey dem Plinio anzeigt. Suidas stimmt damit überein. Er sagt, *pergama* hiessen alle erhobene und hohe Dinge. Das Schloß in Troja, führte den phrygischen Namen *Pergamus*. Das Schloß und die Stadt gleiches Namens in Mysien ist noch itzt vorhanden.

Wenn man diese Uebereinstimmung verschiedener Sprachen um Egypten herum etwas gelten lassen will: So wird man es nicht für unwahrscheinlich ansehen, daß die Pyramiden, vermöge ihrer Benennung, für erhabene und aufgethürmte Sachen gehalten worden. Die Beschaffenheit derselben und ihre Natur widerspricht uns nicht allein im geringsten nicht, sondern stellet sich vielmehr gänzlich auf unsere Seite. Die Endigung *is* in *pyram-is* ist griechisch und tritt nicht in den Grund des Worts hinein. Es bleibt, wenn alles mit dem etymologischen Rebenmesser gereinigt ist, nichts mehr übrig, als *pyram* oder *biram*, *bergam-* und, *pergam-*um,

das

das Erhobene, das Aufgethürmte, das in die Höhe getragene.

Man gibt gern zu, daß diese Wortforschung keine Goldgrube sey, noch einen ausnehmenden Vortheil in der Kaufmannschaft oder andern Dingen darreiche. Jedennoch hat sie auch ihren Nutzen; zumal da die Sprachen und ihre Forschung aus dem Zirkel der Gelehrsamkeit sich nicht gänzlich verbannen lassen wollen.

Es ist indessen sehr merkwürdig, daß die Pyramiden noch anitzt der Mittagslinie eine Genüge thun, wie P. de Chazelles aus eigener Erfahrung angemerket hat. Und hieraus erhellet, daß die ältesten Egyptier sich allbereit um die Gründe der Astronomie und Geographie bekümmert haben. Plato meldet auch ausdrücklich, daß Teut, des Königs Menä Sohn, die Astronomie in Egypten erfunden.

Aufgaben.

1) Woher kömmt der Name: Krackporcelain?

2) Wann ist die Kunst, mit Oelfarben zu malen, erfunden worden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung, allhier im Hutfiltern, sind zu haben: 1) Stövesants (J. E.) herzogl. braunschw. wolfenb. Artillerihauptmanns, deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey, worinn alle gebräuchliche Arten der Lust- und Ernstfeuer, nebst derselben Verfertigung und den, dazu nöthigen, Werkzeugen ordentlich und genau beschrieben, und mit saubern und accuraten Kupfern erläutert werden, in 4. 1748. das Exemplar auf Medianpapier kostet 18. ggr. oder 27. mgr. und das Exemplar auf ordinair Papier kostet 16. ggr. oder 24. mgr. 2) H. P. P. H. zufällige Gedanken und Erläuterungen, über die Aachische Friedenspräliminarien. 8. 1748. 9. mgr. 3) Das Lehrgebäude der alten und neuern Gottesgelehrten und deren verschiedene Meynungen, von dem Zustande der, von den Körpern abgeschiedenen, Seelen, nach der 3ten londenschen Ausgabe übersetzt und mit einer Vorrede versehen von H. Meene 8. Helmst. 1748. 16. mgr. 4) Meene (Heinr.) Rechtfertigung der Gedanken des Hochw. Hrn. Abts Mosheim, von dem Ende der Höllenstrafen, 2ter Theil. 8. Helmst. 1748. 24 mgr. 5) Das Buch ohne Titel, enthaltend achtzehen lesenswürdige Geschichte, Erzehlungen, Oden und Lustspiele ꝛc. 8. Hamb. 12. mgr. 6) Das Wesentliche in der Religion, vernunft- und schriftmässig untersucht. 8. Frankf. und Leipz. 7. mgr. 4. H. 7) Marpergers (P. J.) in Natur- und Kunstsachen, neueröffnetes Kaufmannsmagazin, zum Unterricht aller der Medicin, Botanick ꝛc. insonderheit aber der edlen Kaufmannschaft beflissenen, eröffnet, dritte und sehr verbesserte Auflage. 8. Hamb. 1748. 1. Thlr. 12. mgr. 8) *Biblia*, das ist: Die ganze heil. Schrift, alten und neuen Testaments, nach der Uebersetzung Lutheri, mit neuen Vorreden, Summarien, Parallelen, Anmerkungen ꝛc. ausgefertiget, von D. Chr. M. Pfaffen, in 2. saubern Corduanbänden, verg. schnitt. med. Fol. um billigen Preis.

2) Es ist hieselbst ein halber, in dem so genannten Moore, gleich hinter Glißmerode, bel. und bereits auf dem Schwad liegender, des verstorbenen Heinr. Meizen Erben zugehöriger, Morgen Gersten zu verkaufen. Wer solchen zu erhandeln Lust hat, wolle sich mit ehestem bey dem hiesigen Bruchgerichtsassessore und Advocaten Hrn. Grovenhorst melden, und dieserhalb mit ihm Handlung pflegen.

* * *

3) Es sind hieselbst 2. am Altfelde, in der Schanze bel. Morgen Garten- und 3. gleich daran stossende Morgen Feldland zu verkaufen, oder auf etliche Jahre zu vermieten. Wer solche Ländereyen zu kaufen oder zu mieten Belieben hat, kann sich bey dem Fürstl. Intel-

ligenzcontoir melden, und daselbst weitere Nachricht erhalten.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey hiesigem Untergerichte.

Am 29. Aug. dies. Jahres

1) Steph. Georg Hasenkamps, auf der Höhe bei. Haus und Hof, an Joh. Chrph. Krause, für 780 Thlr.

2) Dasselbige Haus, an Andr. Burchard Warneke, pro eodem pretio.

3) Jürg. Andr. Tielen Witwe und Erben, auf der Schuhstrasse, vor der Burg bei. Haus und Hof, an Dan. Gerh. Willenbrok, für 765. Thlr.

4) Heinr. Pet. Reineken Witwe und Erben, zwischen dem Wallerslebischen und Steinthore bei. Garte, an Joh. Paul Eduard Barteis, für 60. Thlr.

III. Was gefunden.

Am 1. dies. ist in der hiesigen St. Petrikirche von dem dasigen Opfermanne, ein hiesiges, in schwarzes Leder eingebundenes, Gesangbuch gefunden und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann daselbst der Auslieferung gewärtigen

IV. Gelder, so auszulehen.

Wenn jemand 600. Thlr. Pupillengelder, auf die erste gerichtliche Hypothek, benöthiget ist, derselbe beliebe sich je eher je lieber, bey dem, auf der Hagenbrücke hieselbst wohnenden Hr. Apotheker, Boden, anzufinden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 26. Aug. dies. Jahrs.

1) In Sachen Kumlehns, contra des Hrn. Geheimenraths und Oberappellationsgerichtspräsidenten, Freyherrn von Wriesberg Excell.

2) — der Fr. Landdrostin von Rhez, contra den Hrn. Oberappellationsrath Bernhaus.

3) In Sachen Kesselhuths, contra den Hrn. Landdrosten von Steinberg.

4) — Felicit. von Arnstedt, contra den Hrn. Ant. Wilh. von Hourot. Citat. ad juratoriendum vom 18. dess.

5) — des Hrn. Hofmarschalls von Asseburg, contra die Hofmeisterischen Erben. Decr. cum mandat. zu Einsendung der Acten.

Vom 29. dess.

6) — des Kaufmanns Boetefeurs und Compagnie in Hamburg, contra Rosentreter.

7) In Hechtischer Sache. Sent. classific. vom 30. dess.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 30. Aug. dies. Jahrs.

8) In Sachen Bolten, contra Werths Geschwister.

9) — Zimmermanns und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

10) — Achtermanns, contra Geffert.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

11) In Sachen des Hrn. Kämmerers Gehtmann, aus Quedlinburg, contra den Braumeister, Heist. Alpers. Decr. publ. am 27. Aug. dies. Jahrs.

d) Bey dem Gerichte Vechelde.

12) In Sachen des Roßhändlers, Lindemann, aus Heitlingen, contra Berend Meyerhof, in Vechelde. Decr. vom 19. und 28. Aug. dies. Jahrs.

VI. Licitationes

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 29. Aug. dies. Jahrs

1) auf das Ramdorfsche, auf der Schimmstrasse bei. Haus 520. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Auf Ansuchen des Hrn. Curatori, Ludw. Aug. Jasper, ist mit einem offerirten pretio zu 3600. Thlr. die Subhastation dessen, auf der langen Herzogstrasse daselbst gele-

Digitized by Google

ausser dem Kunstbrauhause, Mstr. Schmid, und des Beckers, Mstr. Möbler, Häusern bel. Wohn- und Brauhauses mit einem Licitationstermine, auf den 27. dies. verfüget worden, und dienet den Liebhabern zu diesem Hause zur Nachricht, daß in dem Vorderhause, 2. gewölbte gemauerte Keller, 1. gute Küche und Speisekammer, 8. Stuben, 7. Kammern und 3. räumige Böden, im Hinterhause, 1. Balkenkeller, 2. Stuben und 3. Kammern, nebst 2. kleinen Böden, Holz und Pferdeställungen, befindlich sind. Dabey ist das, nach der Strasse hinaus bel. Brauhaus ganz besonders, mit 3. Malzböden, tüchtiger Braupfanne, Mühlsteine fliessendem Röhrwasser und übrigem Braugeräthe versehen, und hinter den Gebäuden sind 2. Höfe, deren einer gar räumig und wohinter ein Gartenplaz ist. Es soll das Haus, in obgedachtem Termine, dem Meistbietenden überlassen werden, und diesem sodann frey stehen, edictales ad liquidandum jura zu fodern.

c) Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde.

3) Demnach des Beckers, Andr. Behnen, in Barzfelde bel Haus und Garten, mit dem Gebot der 1111. Thlr. anderweit subhastiret, und der respective Licitations- und Adjudicationstermin, ein für allemal auf den 29. dies. anberahmet worden: Als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht; und können diejenigen, so dasselbe zu kaufen und obiges Gebot zu übersteigen gemeynet sind, sich an obbemeldetem Tage, zur gewöhnlichen Frühe, in dem Fürstl Amte Vorsfelde einfinden, ihr Gebot zum Protocoll geben, und der Adjudication, an den Meistbietenden, gewärtigen.

VII. Auctiones.

a) In Wolfenbüttel.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 16. dies. in des Brauers, Hrn. Athenstedt, daselbst auf der breiten Strasse bel. Hause, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Porcellain, Gläser, Spiegel, ein Clavier, nußbaumen Gestühle, Tische, Schränke, Stühle, Bettspanden, Betten, Kleidungen, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen, und ist der gedruckte Catalogus bey dem Hrn. Kirchenregistratore, Pirscher, daselbst unentgeldlich zu haben.

b) In Harzburg.

2) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß den 28. dies. aus dem Fürstl. Gestüte daselbst 30. Stücke Stuten und Fohlen, sowol alte, als 4. jährige, 3. jährige, 2. jährige, 1. jährige, auch Sogfohlen, imgleichen aus dem Fürstl. Langischen Gestüte 8. Hengstfohlen, zu 3. und 2 Jahren, auf der Harzburgischen Marstallerey, des Morgens um 8. Uhr, an den Meistbietenden, verauctioniret werden sollen, und können die Hrn. Liebhaber zu gesetzter Zeit sich daselbst anfinden.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 29. Aug. dies. Jahrs, hat bey der hiesigen Schuhmachergilde, Wilh. Heinr. Eitze, sein Meisterstück aufgewiesen.

2) Demnach bey der hiesigen Schuhmachergilde, der Jungmeister, Joh. Wilh. Hausmann, sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe hiermit ausgestellet: Als ein Paar Reuterstiefeln zu 5. Thlr. Ein Paar Mannsschuhe zu 1. Thlr. 12. mgr. Ein Paar Frauenschuhe zu 30. mgr. und ein Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr. und können diejenigen, welche davon etwas zu kaufen belieben, in des Schuhmachers Wetzlaufer, auf der Petersilienstrasse, hierselbst bel. Hause, sich anfinden.

3) Demnach der Jungmeister, Joh. Heinr. Burchard, bey der hiesigen Weißgerbergilde sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe hiermit, taxirtermassen, ausgestellet: Als 10. Stücke sämisch Bockleder zu 20. Thlr. und 10. Stücke weiß Schafleder zu 3. Thlr. und können diejenigen, welche solches zu kaufen Belieben ha-

ben, in Friedr. Ernst Kelners, auf der Friesenstrasse hieselbst bel. Hause, sich anfinden.

b) In Calvörde.

4) Joach. Mart. Knoke aus Lossewitz, ist gewillet, bey dem Mstr. Drevenstedt in Jeseritz, das Leineweberhandwerk zu erlernen, und sich deshalb bey der dasigen Leinewebersinnung, einschreiben zu lassen.

c) In Solzminden.

5) Am 2. dies. ist die dasige Leinewebergilde, in des Altmeisters, Conr. Böcker, Behausung zusammen kommen, und haben Christ. Küster, Bart. Heinr. Pfannekuche und Christ. Böcker, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, ihre Meisterstücke aufgewiesen.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 28. Aug. dies. Jahrs, der Hr. Rittmeister von Lüderitz, von dem Sachseneisenachischen Husarenregimente. Logiret bey Brandes auf der Güldenstrasse.

Petrithor, am 31. Aug. dies. Jahrs, der Hr. Lieutenant Lautitz, in Holländischen Diensten. Logiret im blauen Engel. Und am 1. dies. der Hr. Kriegesrath Gerecke, in Königl. Preuß. Diensten. Logiret in Potts Hause, auf der Stobenstrasse.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 29. Aug. dies. Jahrs, der Hr. Graf von Löwenberg. Passiret gleich durch. Ferner der Hr. Hofmarschall von Pelow, aus Coburg. Logiret im weissen Rosse. Und der Hr. Landrath Häspelmacher, aus Hornhausen. Logiret eben daselbst.

X. Getaufte.

Zu St. **Martini**, am 30. Aug. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Dav. Lampe, Sohn. Joh. Friedr.

Zu St. **Catharinen**, am 25. Aug. Joh. Gottl. Imgleichen am 26. dess. des Bürgers und Knochenhauers, Joh. Friedr. Thies, Sohn. Joh. Conr. Und am 29. des Steinhauers und Maurers, Joh. Mart. Putzmann, Toch. Joh. Elis. Mar.

Zu St. **Andreae**, am 25. Aug. bei Beckers, Mstr. Joach. Rudph. Voß, Zwillinge, Joh. Chrph. Valent. und Joh. Andr. Ludw.

Bey der Französischreformirtengemeine, am 25. Aug. des Handschuhmachers, Jean Pierre Boge, Sohn. Jean Jun.

XI. Begrabene.

Zu St. **Martini**, am 25. Aug. der Kaufmannsdiener, Gerh. Clem. Brückmann, aus Iserlohe. Und des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Christ. Kämpfer, Sohn. Joh. Heinr. Christ.

Zu St. **Catharinen**, am 25. Aug. des gewesenen Accisbedienten, Hrn. Joh. Ant. Ahlers, Sohn, Joh Georg Dan. Ferner am 29. dess. Joh. Diet. Und am 30. des Fürstl. Optici, Hrn. Diet. Chrph. Ehrhart, Ehefrau, Marg. Kochinn.

Zum **Brüdern**, am 29. Aug. der gewesene Bürgermeister dieser Stadt, Hr. Heinr. Brandes.

Zu St. **Andreae**, am 25. Aug. Elis. Marg. Morhoffen, Witwe Tülken. Imgleichen des Camelotmachers bey der Fabrique, Joh. Mich. Gerhardt, Sohn. Andr. Imgleichen des Laakenmachers, Mstr. Conrel. Valent. Vaders, todtgebornes Sohn. Und am 30. dess. Soph. Mar.

Zu St. **Magni**, am 25. Aug. des Bürgers und Wollbinders, Joh. Gerh. Behrens, Sohn. Joh. Heinr. Ant. Ferner am 28. dess. des gewesenen Bürgers und Schneiders, Mstr. Andr. Stutvoß, nachgelassene Witwe, An. Elis. Altewiens. Und am 30. des Bürgers, Huf- und Waffenschmiedes, Mstr. Joh. Pet. Frühling, todtgebornes Toch.

XII. Geldcours (vom 3. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind beste feine	⅞	–	7½
ordinaire dito	–	–	5⅛
Louis blanc	–	–	1⅛ à ⅛
Ducaten	–	–	⅜ à ⅛
Spanische Pistoletten sind schlechter			1⅛

XIII.

XIII. Wechſelcours. (vom 3. dieſ.)

Hamburg in Banco –	136
dito in Courantgeld –	116⅔
Däniſch Holſtein. 6. ß. pro 5. ß.	116¾
Amſterdam in Banco –	137½
dito in Caſſa –	131½

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 29. bis 31. Aug.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. – – — —
Rocken	25. – – — —
Gerſten –	23. – – — —
Haber –	17. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	31. — – 33. —
Rocken –	27. — – — —
Gerſten –	25. — – — —
Haber –	18. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Aug.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – – — –
Rocken –	24. – – — –
Gerſten –	21. – – — –
Haber –	16. – – — –

XVI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 31. Aug.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 3. 18.
1. Fuder Waſen	– 32. – 2. 12.

XVII. Victualienpreis.

In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 26. bis 31. Aug.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 30. – – —
Mittel – à ℔.	2. 18. – – —
Ordin. Rockenmehl à ℔.	2. 18. – – —
Weiſſe Stärke à ℔.	5. 27. – – —
Hirſegrütze à ℔.	4. — – – —

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.

Hofenbutter 7. ℔. für 1. Thlr.

Voigtländ. Käſe à ℔. 8. — – – —

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XIX. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat September.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2. 2.
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. —
– vom Halſe	1. 6.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	2. —
– der ſchlechten Stücke	1. 6.
– vom Halſe	1. 4.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	1. 6.
– der ſchlechten Stücke	1. 4.
– vom Halſe	1. 2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1. 4.
– der ſchlechten Stücke	1. 2.
– vom Halſe	1. —
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	8. —
– ſo geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleiſche Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔ Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
dergleicher, zu Nr. 4. geh.	1. 4.
Ein Ochſenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleiſch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.
– Rinderwurſt ad. Rinderleber	1. —
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2. 6.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2. 4.

– der-

Digitized by Google

	mgr.	h.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	9.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	9.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	6.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 29. bis 31. Aug. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	h.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	6.
– der schlechten Stücke	2.	4.
– vom Halse	2.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	4.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 4. gehörig	3.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch Nr. 1.	2.	4.
– dergleichen zu Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – – zu Nr. 2. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	3.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	6.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	4.	—
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen – Nr. 2.	2.	—

XX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach die, von dem Magistrate zu Einbeck auf den 30. Jul. dieß Jahrs angesetzt gewesene, Licitation des Hagemannischen halben Kuxes, Lautenthalischglück genannt, an selbigem Tage um deswillen nicht vor sich gegangen, weil kein Gericht gehalten werden können, und daher ein anderweitiger Termin auf den 24. dieß. hiezu angesetzet worden: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche erwehnten halben Kux Käuflich an sich zu bringen gewillet sind, an bestimmten Tage, des Morgens um 9. Uhr, auf dasigem Rathhause erscheinen, und nach erfolgtem Gebot und Gegengebot gewärtigen, daß selbiger dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zugeschlagen werde. Einbeck, den 19. August 1748.

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 72stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 7ten September.

Schluß des, im 64sten Stücke abgebrochenen, Artikels von dem gewissen und zureichenden Grunde der allerältesten Nachrichten.

II. Satz.

Alles, was sonst noch zu einem zureichenden Grunde einer gewissen Nachricht, die Umstände und Zeiten der ältesten Geschichte betreffend, erfodert werden mag, das finden wir, an den Büchern Mosis und zwar an derselben hebräischem Texte.

I.

Dieser hebräische Text oder diese Sprache, worinn Moses geschrieben, ist sehr alt; so alt nämlich die Benennung der Hebräer ist, vor und nach Mosis Zeit. Man sehe deßhalb nach 1. B. Mos. 41, 12. 2. B. Mos. 3, 18. 1. Sam. 4, 6. Jer. 34, 9. Diese hebräische oder auch jüdische Sprache war, wie 2. König 18, 26. zusehen, von der chaldäischen sogenannten aramitischen Sprache unterschieden, welche auch, wie aus Esr. 4, 7. erhellet, die Samaritaner brauchten. Es wäre einfältig zu glauben, daß der, den Hebräern schreibende, Moses samaritanisch geschrieben; denn die Samaritaner und deren Sprache hatten zu Mosis Zeiten noch auf verschiedene hundert Jahr ihren Sitz in Assyrien und Chaldäa. Das Alter der hebräi-

 schen,

Digitized by Google

schen, von Mose gebrauchten, Sprache erkennet man auch, aus den hebräischen Bedeutungen der allerältesten Namen, so Moses bemerket. Wenn alle Verächter alter Gewißheiten diese Sprache verstünden: So könnte man sie leichter überzeugen.

2. Der ganze Inhalt des hebräischen Texts ist, sowol was die Geschichte als die Zahlen betrift, bis diese Stunde aufs genaueste unverändert geblieben. Diejenigen, so das Gegentheil glauben, wissen kein Exempel einer solchen Aenderung erweislich anzuführen. Wenn sie fürgeben, die Juden und Masoreten hätten solche Aenderungen, aus Haß gegen die christlichen Wahrheiten, vorgenommen: So ist zu erwegen, daß sie, vor Christi Geburt und geführtem Lehramte, keine Ursache dazu gehabt, und nach solcher Zeit war der unverdorbene hebräische Text schon in der Christen Händen. Man mag auch die Masoreten so sehr verachten, als man will, so sind sie doch mit ihren Nachkömmen bis auf diesen Tag, bey ihrem gröstenUnglauben, aufs sorgfältigste bemüht, die Schriften Mosis und der Propheten gute genaueste zu verwahren; sie zehlen so gar die Buchstaben, daß ja nichts davon verloren gehe. So wunderbar, hat die göttliche Fürsehung über die wahren Schriften Mosis gewaltet.

3. Wenn der hebräische Text, nebst der samaritanischen und griechischen Uebersetzung der Bücher Mosis, als alte Urkunden angegeben werden: So lehrt einen jeden die gesunde Vernunft, bloß und allein die hebräischen Bücher Mosis für die sicherste Urkunde zu halten, indem weder die samaritanischen noch griechischen Exemplare der ältesten Zeit mit einander übereinstimmen, dahingegen kein einziges hebräisches Exemplar zu finden ist, das von einem alten Exemplar abginge, oder andere Lesearten hätte, so wol was die übrigen Sachen, als was insonderheit die Zahlen in den Jahren der Erzväter, vor und nach der Sündfluth, betrift. Solches gestehen selbst unsere Sammler der Welthistorie S. 154. des 1. Theils.

4. Ueberdis sind die hebräischen Bücher Mosis von Gottes Geist durch Paulum als das gewisse Wort Gottes erkannt, Rom. 3, 2. Hier sagt der Apostel, den Juden sey vertrauet, was Gott geredet hat, auch bey diesem ungläubigen Volke, sey das Wort Gottes zufinden. Er versichert, daß wir solches von den Juden empfangen; er nennet Juden und Hebräer, und keine Samaritaner, deren Uebersetzung damals doch schon bekannt war: Und wir können also, was Gott durch Mosen geredet, noch bey ihnen finden. Was wir aber von ihnen empfangen, und noch bey ihnen finden können, ist der hebräische Text.

5. Christus selbst setzt die hebräischen Bücher Mosis zum unvergänglichen gewissen Grunde der ältesten Wahrheiten, und unterscheidet sie deshalb deutlich von der samaritanischen Uebersetzung. Matth. 5, 18. Wir beobachten billig bey der accuraten Uebersetzung der Worte Christi, daß der Heiland die hebräischen Bücher Mosis, als in welchen das Jota oder jederzeit der kleineste Buchstabe ist, für die gewissen und rechten Bücher des göttlichen Gesetzbuches halte. Dagegen ist bekannt, daß in der samaritanischen Sprache das Jota kein kleiner, sondern ein grosser Buchstabe sey, und fast einem grossen geschriebenen lateinischen Z gleiche, nur daß an den Mittelstrich zur linken noch ein etwas langer Querstrich stößt. Man sehe nur an die Siclos und deren Aufschriften, so von Rolando, Morino, Harduino in Kupfer gestellt, oder beschrieben worden, und beobachte nur die Worte, darinn das Jota vorkommt, e. g. Jeruschlaim, Jisrael, Zion oder Schnat Schlischi, (annus tertius): So wird die Wahrheit, daß der Samaritaner Jota, als ausnehmend grosser Buchstabe sey, leicht in die

die Augen fallen. Es kann demnach die samaritanische Uebersetzung, worinn das Jota nicht der kleinste, sondern einer der grössten Buchstaben ist, zu Folge der, von Christo gegebenen, Beschreibung des rechten Gesetzbuches, nicht dasjenige seyn, so die Christen, als wahrhaftig anzunehmen, verpflichtet sind. Denn solche Eigenschaft des wahren Gesetzbuches, da das ' der kleineste Buchstabe ist, kömmt allein dem hebräischen Grundtexte der Bücher Mosis zu.

III. Satz.

Die samaritanische Uebersetzung widerspricht Mosis hebräischem Texte vielfältig, und hat dabey keine einzige der Eigenschaften an sich, so zu einer Urkunde der ältesten Zeiten und Nachrichten erfodert wird.

Die Abweichungen der gedachten Uebersetzung von Mosis hebräischem Texte werden im 1. Theile der Welthistorie S. 151. beschrieben. Wir fassen es ins kurze, und bemerken nur das Vornehmste. Bey den Erzvätern vor der Sündfluth rechnet diese Uebersetzung 349. Jahr zu wenig, und setzet die Sündfluth nicht ins Jahr der Welt 1656. wie der hebräische Text anweiset, sondern ins Jahr 1307. Bey der Geburt der Söhne der Erzväter bezeichnen sie das Alter Jareds, Methusalems und Lämechs mit 62. 67. und 53. Jahren, an statt daß 162. 187. und 182. nach dem Hebräischen, hätten gesetzet werden sollen. Nach der Sündfluth zehlt sie in Bestimmung des Alters der Erzväter 650. Jahr zu viel, indem sie bey Arpharad, Salah, Eber, Peleg, Regu, Serug und Nahor, 135. 130. 134. 130. 132. 130. und 79. Jahr nennet, da die Zahlen im Grundtexte nur 35. 36. 34. 30. 32. 30. und 29. sind. Wenn der hebräische Text bis zum Beruf Abrahams 2083. zu zehlen Anweisung gibt, wie ich bey Ausrechnung des dißjährigen Weltalters vor einiger Zeit erwiesen, in welchem Stücke ich dem Usher beypflichte: So zehlen die Samaritaner bis zu Abrahams Beruf 2384. und erwehlen zur Zwischenzeit von der Sündfluth her, die sie ins Jahr der Welt 1307. setzen, völlige 1077. Jahr; da doch solche Zeit von der Sündfluth bis zu Abrahams Beruf, nach dem hebräischen Texte, der die Sündfluth ins Jahr der Welt 1656. setzt, nur 427. Jahr beträgt.

Um nun zu erkennen, daß solche samaritanische Uebersetzung keine Urkunde der ältesten Zeiten abgeben könne, wolle der Leser nur folgende Umstände erwegen:

1. Die Samaritaner bekamen ihren Namen von der Stadt Samaria, der ehmaligen Residenz der israelitischen Könige. Siehe 1. Kön. 16, 24. und 2. Kön. 17, 5. sonderlich was die neuen Bewohner dieser Stadt und Gegend betrift V. 24. u. f. Es waren also diese Samaritaner und erste Beypflichter der nachmaligen samaritanischen Uebersetzung ein heidnisches Volk und keine Verehrer der mosaischen Wahrheiten gewesen, wie sonderlich V. 29. bis 41. nachzusehen. Wegen ihres heidnischen Bezeigens, ohngeachtet sie von einem bethelischen Priester einigen Unterricht von Gott empfangen 2. Kön. 17, 25. sqq. sagte Christus zu der Samariterin Joh. 4, 22. Ihr wisset nicht, was ihr anbetet, das Heil kömmt von den Juden. Da sie demnach, ob sie gleich Mosis Kirchengebräuche einigen Theils angenommen, so gar in dem Stücke des Sittengesetzes, so die Abgötterey verbeut, das Gesetz Mosis hintangesetzt: So war es kein Wunder, als sie gut fanden, Mosis Bücher in ihre Sprache zu übersetzen, daß sie in so vielen Stücken von Mosis Worten abgegangen. Die Juden hatten einen starken Haß gegen sie. Sirach nennet sie Kap. 50, 28. den tollen Pöbel zu Sichem. Christus tadelt solchen allgemeinen Haß gegen sie, in Hofnung ihrer Bekehrung, davon Joh. 4, 42. und Ap. Ges. 8, 11. 12. sqq. und wegen

der, von ihnen beybehaltenen, Lehre Mosis vom Messia Joh. 4, 25. Ihre heidnische Umstände aber verabscheuet der Heiland, wie aus Joh. 4, 22. erhellet. Wie sollte nun wol eine, von einem halbheidnischen Volke herrührende, und von Mosis Worten so vielfach abgehende, Uebersetzung mehr Glauben verdienen, als die, von Mose in seines Volkes Sprache beschriebene und ungeändert bis auf uns gekommene, Urkunde?

2. Diese, Uebersetzung kann, wie sie vorhanden, nicht vor den Zeiten der griechischen Monarchie geschrieben seyn. Es ist keinesweges erweislich, daß vor solcher Zeit dergleichen Buchstaben zu Samaria gebräuchlich gewesen, womit diese Uebersetzung geschrieben ist. Zur Zeit der persischen Monarchie brauchten sie die chaldäische Sprache, Esr. 4, 7. wie denn auch die Samaritaner selbst grossen Theils aus Chaldäa hergekommen waren. 1. Kön. 17, 24. 30. Und im Hauptwerk, ist auch nachmals, so wol die samaritanische als syrische Sprache chaldäisch geblieben, nur die Buchstaben ausgenommen, als welche, der höchsten Wahrscheinlichkeit nach, almählig zur Zeit der griechischen Monarchie die itzige Form angenommen haben. Zu solcher Zeit nahmen, wie die Sammler der Welthistorie S. 472. erwehnen, die ägyptischen Copten verschiedene Buchstaben der Griechen an: Und zu gleicher Zeit hatten die Samaritaner eben so viel Neigung, als die Copten, sich einige griechische Züge in Schreibung der Buchstaben anzugewehnen. Mit was für Zuverlässigkeit nun eine, in solchen spåten Zeiten gemachte, Uebersetzung, wider den Inhalt der hebräischen Bücher Mosis, zu einer Urkunde der ältesten Zeitrechnung dienen könne, kann leicht geurtheilet werden.

3. Wie nun, zur Zeit der griechischen Monarchie, die griechische Uebersetzung der siebenzig Dolmetscher verfertiget ist, und wir, wie oberwehnt, gleichfals für die samaritanische keine ältere Zeit ausfinden können? So ist in beyden Uebersetzungen, anlangend die Abweichungen von Mosis Nachrichten, keine andere Ursache zu finden, als sich den heidnischen griechischen Königen gefällig zu machen. Des Hrn. D. Baumgartens Worte, in seinen Anmerkungen, wiederholen wir billig. Er sagt: Daß wegen des Widerspruchs einiger auswärtigen heidnischen Zeitrechner, sowol die samaritanische Uebersetzung, als die 70. Dolmetscher ein unglücklich Mittel gewehlet, wodurch die Wahrheit des hebräischen Grundtexts völlig Preis gegeben werde. Indessen kann bey solcher gewissenlosen Gefälligkeit gegen die Heiden, diese Uebersetzung keine zuverlässige Nachricht von Mosis Wahrheiten geben, oder in der Zeitrechnung zum gewissen Grunde dienen.

4. Ueberdis sind die in solcher Uebersetzung enthaltene Nachrichten um desto ungewisser, je unleugbarer die Verschiedenheit auch der ältesten Exemplare derselben ist. Ich wiederhohle nur, was selbst deswegen unsere Sammler der Welthistorie S. 154. 155. bemerket. Sie zeigen an, wie Eusebius ein Exemplar gesehen, so die oberwehnten samaritanischen Abweichungen gehabt, die im Anfange dieses Satzes angezeiget sind: Hieronymus habe dagegen ein ander Exemplar gesehen, das Methusalems und Lamechs Alter bey Geburt ihrer Söhne auf eben die Weise gesetzet, wie im hebräischen Texte. Noch andre alte Exemplare dieser Uebersetzung, deren Eusebius gleichfals erwehnt, geben abermal auf andere Weise dem Methusalem 75. dem Lamech 77 Jahr, bey Geburt ihrer Söhne. Solcher, sich selbst widersprechende, samaritanische Moses kann demnach nimmer ein gewisser Grund der Zeitrechnung seyn.

IV. Satz.

Alles, was die Sätze der samaritanischen Uebersetzung, wider den hebräischen

schen Text, wahrscheinlich zu machen, angeführet werden mag, ist von gar keiner Erheblichkeit.

1. Was die samaritanische Verringerung der Jahre vor der Sündfluth betrift: So führen die Sammler der Welthistorie S. 192. wider den hebräischen Text, der die Sündfluth ins Jahr der Welt 1656. setzt, einen Scheinwiderspruch eines heidnischen Zeitrechners an, und meynen, des ägyptischen Priesters Manethons den Auriten beygelegte 1200. Jahre, welche nach Muthmassung unser Sammler sich in der Sündfluth endigen müsten, kämen näher überein mit den 1307. Jahren, die die Samaritaner von der Sündfluth rechnen, als mit den 1656. Jahren des hebräischen Texts. Die Antwort auf diesen Einwurf ist, a) daß, wenn ja die Fabeln der Auritenhistorie etwas gelten könnten, dieser Widerspruch nur anscheinend und nicht wirklich sey; denn Manetho giget nicht die geringste Spur, daß die Auritenzeit sich mit der Sündfluth endige. Wenn gleich Typhon, der letzte der Auriten, im Wasser umgekommen: So können die Verfasser der Welthistorie daraus mit keinem Grunde das Wasser der Sündfluth machen, da sie selbst S. 708. aus Herodoto den sebonitischen See, als Typhons letzte Herberge angeben. Es können also nicht allein Manethons Auriten oder Götter, sondern, ohne Manethoni zuwidersprechen, auch ein guter Theil der drauf folgenden Halbgötter in die Zeit vor der Sündfluth gehören, wenn wir nach dem hebräischen Text diese ins Jahr 1656 setzen. b) Ist gewiß, daß Manethons Zahlen ungleich genauer mit dem hebräischen Texte, als mit den Samaritanern, übereinstimmen. Wie Manetho den Göttern 1200. Jahr beyleget, so eignet er den Göttern und folgenden Halbgöttern insgesamt 1985. Jahre zu. Wenn nun unter den letztern Jupiter Hammon oder Cham der letzte gewesen: So reichen obige 1985. Jahr bis 319. Jahr nach der Sündfluth, wenn wir dem hebräischen Texte nachgehen; und so lange könnte der Cham gar wol nach der Sündfluth gelebet haben. Dagegen würde der samaritanische Satz, da die Sündfluth ins Jahr 1307. gesetzt wird, mit solchen Zahlen des Manethons auf keine Weise einstimmen können. Selbst Whiston gestehet dieses, der sonst ganz samaritanisch gesinnet ist, ja die, in den samaritanischen Abweichungen es mit dem Whiston haltende, Sammler der Welthistorie können solches selber nicht leugnen. S. 193.

2. Haben die Sammler der Welthistorie allerhand Einfälle, die Zusätze der Samaritaner zu den Jahren der Erzväter nach der Sündfluth, als nothwendig vorzustellen: Es hat aber dieselben fast alle zusammen der gelehrte Herr D. Baumgarten in seinen Anmerkungen schon zur Gnüge beantwortet. Ich will den Auszug der Beantwortungen, und mein geringes Beyfügen, mittheilen. 1) Meynen die Hrn. Autores der Welthistorie, da Peleg nach dem hebräischen Texte im 101sten Jahre nach der Sündfluth geboren worden: So müste wegen der, zu solcher Zeit geschehenen, Theilung der Welt und Zerstreuung der Menschen, Pelegs Geburt, nothwendig nach samaritanischer Rechnung ins 401ste Jahr nach der Sündfluth gesetzt werden, weil weder die Theilung noch Zerstreuung im 101sten Jahr schon hätte geschehen können. Dagegen ist nur zu erwegen, a) daß noch auf keine Weise bewiesen ist, daß die Theilung der Welt 1. B. Mos. 10, 25. und die Zerstreuung der Menschen 1. B. Mos. 11, 9. zu einerley Zeit vorgegangen, b) daß eine von Noah gemachte Verordnung, welchen Theil der Welt, diese oder jene von seinen Nachkommen inne haben sollten, im 101sten Jahr nach der Sündfluth, so wol möglich gewesen, als auch wirklich geschehen,

c) daß eine aus göttlichem Verhängniß über die nimrodischen Widerstreber der noachischen Welttheilung gekommene Zerstreuung, etwa 100. Jahr nachher ganz wol habe geschehen können, ohne deshalb einen samaritanischen Zusatz nöthig zu haben. 2) Halten unsre Sammler dafür: Die grossen Könige zur Zeit Abrahams 1. B. Mos. 14, 1. könnten nicht schon im 427sten Jahre nach der Sündfluth, dahin Abrahams Zeit nach dem hebräischen Text gesetzt wird, schon gewesen seyn, und müste deswegen Abraham nach den samaritanischen Zusätzen, nothwendig ins Jahr der Welt 1077. gesetzt werden. Man bedenke aber nur die sehr mittelmässige Macht dieser Könige, welche 1. B. Mos 14, 14 15. 16. Abraham mit seinen 318. Knechten, schlagen und ihnen allen Raub abnehmen können: So wird sich finden, daß deswegen Abraham nicht dürfe 650. Jahr später gesetzt werden, und zu der ins 427. Jahr nach der Sündfluth fallenden Zeit schon solche kleine Könige haben seyn können. 3) Haben sie den Einfall, daß bey Hintansetzung der samaritanischen Zusätze, die letztern zuweilen wider die natürliche Ordnung später hätten angefangen, Kinder zu zeugen, als die erstern. Sie reden aber damit selbst unbedachtsamer Weise, wider die samaritanische Uebersetzung Denn nach derselben hat Noah, als der letzte vor der Sündfluth, und Tharah, als der letzte vor Abraham, nach der Sündfluth ungleich später Kinder gezeuget, als ihre Väter. Hr. D. Baumgarten merkt an, daß Abraham und Isaac, wenn sie so frühe, als ihre Vorfahren, hätten Söhne gehabt, keine Prüfung ihres so preiswürdigen Glaubens gehabt hätten. 4) Halten unsre Autores der Welthistorie die samaritanische Verringerung der Jahre der Erzväter, nach der Geburt ihrer Söhne, für nöthig, weil sonst Sem, Arpharad u. s. f. viele ihrer Nachkommen müsten überlebet haben. Dagegen beobachtet billig Hr. D Baumgarten, daß vielmehr bey Erhaltung des Lebens der ältesten Väter, nach dem hebräischen Texte, in mündlicher Fortpflanzung der göttlichen Wahrheiten, der heiligste Zweck der göttlichen Fürsehung hervorgeleuchtet. Wenn sie auch 5) eben solche Verringerung der Jahre bey den Samaritanern nöthig halten, weil sonst nach dem hebräischen Text Sem, Arpharad, Salah und Eber, den mit Abraham errichteten Bund der Beschneidung erlebet hätten: So behauptet Hr. D. Baumgarten mit gutem Fug, daß solcher Bund den Abraham und dessen Nachkommen, nicht aber seinen Vater, angegangen. Haben nun diese Väter, nach dem hebräischen Texte, noch gelebet: So haben sie, wie kein Zweifel ist, über solche sonderbare Zuneigung des Höchsten gegen Abraham, sich nicht wenig erfreuen können.

Je nichtiger und einfältiger nun alle solche Einwendungen sind, die wider den hebräischen Text, für die samaritanische Uebersetzung angeführet werden: Je gewisser und sicher bleibet es, was im I. und II. Satze erwiesen worden, daß nämlich Mosis hebräischer Text der einige gewisse und zureichende Grund der allerälltesten, von Mose gegebenen, Nachrichten sey.

J. F. S.

Aufgabe.

Ist Leibnitz nicht egalement ein Cosmopolit und Patriot gewesen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst des Rade- und Stellmachers, Mstr. Joh. Heinr. Lindner, ohnlängst verfertigtes, in einer wolproportionirten, auch aus gutem und tüchtigem Holz, und untadelicher Arbeit gemachten, auf 2. Personen eingerichteten und mit einem zurücklegenden Verdeck versehenen Chaise bestehendes, Meisterstück zu verkaufen. Wer hie-

zu

zu Bekleidung hat, kann sich in des benannten Meisters, auf der Güldenstrasse bel. Hause, anfinden.

* * *

2) Es wird an einem Orte ein lebendiger Hirsch edlen Wildprets verlanget. Wenn jemand dergleichen hat, und zu verkaufen gewillet ist, oder auch nur anzuweisen wüste, derselbe wird ersuchet, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer davon Nachricht zu geben, und versichert zu seyn, daß man wegen des Kaufpretii sich schon vergleichen werde.

II. Was zu vermiethen.

Bey dem, hieselbst am Catharinenkirchhofe wohnenden Fürstl. Kammerdiener, Hr. Bähre, sind 5. allerseits an den Wänden ausstaffirte Stuben, nebst den dabey gleichan befindlichen Kammern, nebst Küche, Keller und Holzstalle zu vermiethen. Wer dazu Belieben hat, kann solche in Augenschein nehmen, und entweder so gleich oder auf bevorstehende Michaelis beziehen.

III. Gelder, so auszuleihen.

Wenn jemand 600. Thlr. Pupillengelder, auf die erste gerichtliche Hypothek, benöthiget ist, derselbe beliebe sich je eher je lieber, bey dem, auf der Hagenbrücke hieselbst wohnenden Apotheker, Hr. Boden, anzufinden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 3. dies.

1) In Sachen des Capituli St. Crucis, in Hildesheim, contra von Kalm.

2) — Reyrings, contra Aumann.

3) — Fröhen, contra Fröhen.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach auf Ansuchen eines Creditors die Subhastation des Schornsteinfegers, Jac. Kühne, in Helmstädt, auf der Büttcherstrasse zwischen Grobecks Erben, und des Töpfers, Joeder, Häusern bel. Wohnhauses erkannt ist, und der erste Licitationstermin auf den 23. dies. der andere auf den 21. Octob. und der dritte auf den 25. Nov. nächstkünftig anberahmet worden: So wird solches hiermit bekannt gemacht.

VI. Adjudicationes.

Nachdem in Subhastationssachen des verstorbenen Hrn. Hofraths Willerding, vor dem Harzthore in Wolfenbüttel, bey des verstorbenen Hrn. Kanzlers von Lilienecke Erben Garten bel. Gartens, der Hr. Canzleyadvocate Minner vor andern Mitkäufern, das höchste Gebot für denselben an und mit 705. Thlr. gethan, und um die Adjudication des Gartens angehalten: So ist demselben nunmehro, nachdem er die ihm darüber ertheilte gnädigste Concession produciret, der Garte mit Consens der sämtlichen Willerdingischen Interessenten adjudiciret, und der Adjudicationsschein darüber ausgefertiget worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 5. Jul. dies. Jahrs, der, zwischen dem Bürger und Becker, Joh. Friedr. Berger, und dessen Schwiegersohne, dem Kupferschmiedt, Joh George Homann, am 18. Jan. dies. Jahrs wegen des letztern verstorbenen Frauen maternorum, getroffene Vergleich gerichtlich bestätiget worden.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Im Monat Aug. dies. Jahrs.

1) In Vormundschaft Steph. Andr. Pagen Kinder, sind Joh. Heinr. Rudolff, und Andr. Georg Höding bestellet.

2) Zu Joh. Berend Oekkers Kinder Tutel, sind Christ. Riecke, Joh. Georg Heise, auch Joh. Paul Stockmann verordnet.

3) Heinr. Ulrichs Kinder, sind durch Joh. Friedr. Wiecke und Joh. Friedr. Wiepert, bevormundet.

4) Zu Joh. Chrph. Michaelis Kinder Tutel, sind Joh. Andr. Hodam und Hans Jürg. Wessel verordnet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Fürstl. Amte Harzburg sind am

22.

23. Aug. dies. Jahrs, in Sachen Gosewischs, contra Siewers, gegen Quittung und Auslieferung des, von Fürstl. Justitzcanzley erkannten, Reverses, an Hrn. Carl Siewers, die 109. Thlr. 33. mgr. 7. ₰. ausgezahlet worden.

X. Auctiones.

a) In Wolfenbüttel.

1) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 30. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, und in folgenden Tagen, eine auserlesene und in mehrentheils sauber gebundenen juristischen, politischen und historischen Büchern, bestehende Bibliothek, in dem Adenstedtischen, auf der breiten Harzstrasse bel. Hause, daselbst verauctioniret werden soll, und wird der Catalogus davon, im hiesigen Fürstl. Addrescontoir unentgeldlich ausgetheilet werden, wie denn auch in dem Fürstl. Posthause in Wolfenbüttel, derselbe abgefordert werden kann.

b) In Helmstädt.

2) Den 12. und 13. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, sollen daselbst in dem Trierschen, auf der neumarkschen Strasse bel. Hause, allerley Meublen, als Silber, Zinn, Kupfer, Flachs, Betten und verschiedenes hölzernes Hausgeräthe, öffentlich verauctioniret, und den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verabfolget werden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben dem zeitherigen Guarnisonholzfactor, Hrn. Döring, den Caracter, als Guarnisonwachtmeisterlieutenant gnädigst beyzulegen geruhet.

XII. Gildesachen.

Den 9. dies. wird in Seesen, der dasige Bürgerssohn, Ant. Friedr. Lorenz, sein zu verfertigendes Meisterstück, in Gegenwart Obrigkeitlicher Personen, in des Lohgerbers und Schuhmachergildemeisters, Joh. Jürg. Bilmann, Hause, vor offener Lade, aufweisen, und die Schuhmachergilde gewinnen.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Angekohr, am 2. dies. der Hr. Grenadierhauptmann von Manteuffel, in Churfürstlichen Diensten. Logiret in der Rose.

Petrithor, am 4. dies. der Hr. Drost Welzin, aus Westphalen. Logiret in Salzthalen. Ferner die Hrn. Lieutenants von Wilmerdorf und von Markloffsky, vom Neuwiedschen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 4. dies. der Hr. Kammerrath von Heimiz, aus Blankenburg. Logiret im weissen Rosse.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Die Verleger der allgemeinen Reisen durch die ganze Welt ꝛc. so in Leipzig in med. 4. mit viel Kupfern heraus kommen, machen hierdurch bekannt: Daß der 3te Theil derselben noch vor Michaelis dies. Jahrs fertig seyn wird. Da nun die Nachschuß und Pränumerationsgelder in Zeiten und zum voraus an besagte Verleger eingesandt werden müssen: So werden diejenigen resp. Hrn. so in der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung alhier, auf obgedachte Reisen pränumeriret, dienstfreundlich erinnert, den Nachschuß auf den 3ten Theil, und die fernere Pränumeration auf den 4ten Theil zusammen mit 3. Thlr. des allernächsten entrichten zu lassen, damit die Gelder bald abgesandt und die Exemplaria des neuen Theils desto eher hier ankommen und ausgeliefert werden können; widrigensals derjenige, welcher diese Zahlung der 3. Thlr. verzögert, sich hernach nicht mißfallen lassen darf, wenn ihm die Behändigung nicht eben so bald, und mit so wenigen Kosten als andern, geschehen kann: indem den Collecteurs hierbey kein Vorschuß zuzumuthen ist, und die Verleger nicht mehrere Exemplaria senden, als ihnen Geld übermacht worden.

Geld-

XV. Geldcours. (vom 6. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	⅔	–	7½
ordinaire ditto	–	–	7⅓
Louis blanc	–	–	1⅔ à ⅝
Ducaten	–	–	⅔ à ⅝
Spanische Pistoletten sind schlechter			1⅓

XVI. Wechselcours. (vom 6. dies.)

Hamburg in Banko	–	136
ditto in Courantgeld	–	116⅓
Dänischholst. 6. ßl. fn 5. ßl.		116⅔
Amsterdam in Banco	–	137½
ditto in Cassa	–	131½
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVIII. Getäydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 2. bis 4. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	31. – –	— —
Rocken –	25. – –	— —
Gersten –	23. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wispel	32. — –	33. —
Rocken	27. — –	— —
Gersten	25. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)

Weitzen à Himpte	28. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	25. – –	— —
Gersten –	21. – –	— —
Haber –	15. 4. –	— —

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

Weitzen mit Fuhrk. à Wisp.	32. Thlr. —	mgr.
Neuer Weitzen –	31. –	— —
Rocken –	24. –	— —
Gersten –	23. –	— —
Haber –	17. –	— —

d) In Helmstädt, (vom 31. Aug.)

	à Hyte. ggr. ₰.	bis ggr. ₰.
Weitzen	21. — –	— —
Rocken	15. 6. –	17. —
Gersten	15. — –	— —

e) In Calvörde, (vom 4. dies.)

Weitzen à Wispel	30. Thlr.	bis 31. Thlr.
Rocken –	24. –	25. —
Gersten –	22. –	23. —
Haber –	— –	— —

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Weitzen à Himpte	28. mgr. ₰.	bis – mgr.
Rocken –	25. — –	–
Gersten –	23. — –	–
Haber –	— — –	–

g) In Königslutter, (vom 31. Aug.)

Weitzen à Himpte	28. — –	29.
Rocken –	23. — –	24.
Gersten –	19. — –	20.

h) In Schöppenstädt, (vom 4. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr.	à Hyte. mgr.
Weitzen –	32. — –	30.
Rocken –	26. — –	24.
Gersten –	25. — –	22½.
Haber –	18. — –	16.

i) In Seesen, (vom 31. Aug.)

Weitzen à Himpte	33.	bis 36. mgr.
Rocken –	24. –	25.
Gersten –	22. –	24.
Haber –	16. –	18.

k) In Gandersheim, (vom 31. Aug.)

Weitzen à Himpte	33.	bis — mgr.
Rocken –	26. –	— —
Gersten –	24. –	— —
Haber –	15. –	— —

l) In Holzminden, (vom 1. dies.)

Weitzen à Himpte	36. mgr.	bis mgr.
Rocken –	24. — –	—
Gersten –	18. — –	—
Haber –	15. — –	—
Erbsen –	36. — –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	34. — –	— —
Rocken –	25. — –	— —
Gersten –	18. — –	— —
Haber –	12. — –	— —
Erbsen –	— — –	— —

n) In Vorsfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)

Weizen à Wisp.	36. Thlr. bis	37. Thlr.
Rocken –	30. –	31.
Gersten zu 50. Hyt.	37. –	38.
Haber, ohne Unterscheid	20. –	—
Erbsen à Himpte	33. mgr.	
Buchweizengrütze	36. –	

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 4. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	2. 30.
1. Fuder Wasen	1. 9. –	1. 20.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – —	—

c) In Helmstädt, (vom 31. Aug.)

1. Marktfuder Büch.	– 27. –	1. —
1. Fuder Eichen	– 18. – —	27.
1. – Büchenstucken	– 27. –	1. —
1. – Eichenwasen	– 24. – —	—

d) In Schöningen, (vom 5. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4. – —	—
1. – – Eichen	– 30. – —	—
1. – Wasen	– 21. – —	—

e) In Königslutter, (vom 31. Aug.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. –	2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 4. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — – —	—
1. Schock Kohlwasen	1. 30. – —	—

g) In Gandersheim, (vom 31. Aug.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. – —	—
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 34. – —	—
1. Karre voll trocken	– – 17. – —	18.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Nachdem aus bewegenden Ursachen resolviret worden, die Taxe des Rindfleisches von Nr. 1. mit 1. H. und von Nr. 2. mit 1. H. zu erhöhen, also in diesem itztlaufenden Monat Sept. Nr. 1. 2. mgr. 4. H. und Nr. 2. 2. mgr. 1. H. gelten zu lassen: Als wird solches hiedurch zu jedermanns Nachricht, hiermit bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

	mgr. H.	bis mgr. H.
Das ff. Rindfleisch	1. 7. –	2. 3.
– Kuhfleisch	1. 2. – —	—
– Kalbfleisch	1. 7. – —	—
– Hammelfleisch	1. 6. – —	—
– Schweinefleisch	2. — – —	—

d) In Helmstädt, (vom 31. Aug.)

Das ff. Rindfleisch	Nr. 1. 2. 2. – —	—
– –	Nr. 2. 2. — – —	—
– –	Nr. 3. 1. 7. – —	—
– –	Nr. 4. 1. 4. – —	—
– Kalbfleisch	Nr. 1. 2. 4. – —	—
– –	Nr. 2. 2. 2. – —	—
– –	Nr. 3. 2. — – —	—
– Hammelfleisch	Nr. 1. 2. — – —	—
– –	Nr. 2. 1. 6. – —	—
– Schweinefleisch	2. 4. – —	—

e) In Calvörde, (vom 4. dies.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. – —	—
– Kalbfleisch	1. 7. – —	—
– Hammelfleisch	1. 6. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—
– geräucherter Speck	4. 4. – —	—

f) In Schöningen, (vom 3. dies.)

Das ff. Rindfleisch	1. 4. –	1. 6.
– Kalbfleisch	2. — – —	—
– Hammelfleisch	1. 4. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

g) In Königslutter, (vom 31. Aug.)

Das ff. Rindfleisch	2. — – —	—
– Hammelfleisch	1. 6. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 4. dies.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. –	2. —
Ein Juster 2. Thlr.	bis 2. Thlr. 9. mgr.	
– Kalbfleisch	2. — – —	—
– Hammelfleisch	1. 4. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

i) In Seesen, (vom 31. Aug.)

Das ff. Landrindfleisch	1. 1. – —	—

– Ham-

	mgr. ℌ. bis mgr. ℌ.
– Hammelfleisch	1. 4. – — —
– Schweinesfleisch	2. 4. – — —
– Roth- und Knapwurst	3. — – — —
b) In Gandersheim, (vom 31. Aug.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 7. – — —
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2. 3. – — —
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	2. — – — —
– Hammelfleisch	1. 6. – — —
– Schaaffleisch	1. 4. – — —
l) In Holzminden, (vom 1. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 2. – 1. 4.
– Hammelfleisch	1. 4. – — —
– so geringer	1. 2. – — —
– Schaaffleisch	1. 1. – — —
– Schweinesfleisch	2. 2. – — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 4. – — —
– Kuhfleisch	1. 2. – — —
– Schweinesfleisch	– — – — —
n) In Vorßfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	2. — – — —
– Kalbfleisch	2. — – — —
– Hammelfleisch	1. 6. – — —

XXII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im September.)			
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 12. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 34. mgr.			
wieget ein Weisbr. für 2. ℌ.	5. Loth	3¼	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1 ℔. 10. Loth.		2.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	21.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	31.	2.
— — — 4. —	5.	10.	—
b) In Wolfenbüttel, (im September.)			
Eine 4. ℌ. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. – Zwieback	—	17.	—
Ein 2. – Kuchen	—	10.	1.
Ein 2. – Brodt, so klar	—	8.	½.
– 4. – – –	—	16.	1.
– 1. mgr. – –	1.	—	2.
– 1. ggr. – –	1.	16.	3.
Ein 4. ℌ. gemein Brodt	—	21.	3.
– 1. mgr. – –	1.	12.	3.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	25.	—
– 3. – – –	4.	2.	2.
Ein 4. ℌ. Brodt, so grob	—	26.	1.
– 1. mgr. – –	1.	20.	2.
– 2. – – –	3.	9.	—
– 3. – – –	4.	29.	2.
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.			
c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)			
Eine 2. ℌ. Semmel	—	9.	1.
Ein 3. ℌ. klar Rockenbrodt	—	22.	1.
– 6. – – –	1.	12.	2.
– 1. ggr. – –	2.	25.	—
Ein 3. ℌ. Hausbackenbrodt	—	26.	—
– 6. – – –	1.	20.	—
– 1. ggr. – –	3.	8.	½.
d) In Helmstädt, (im Augustus.)			
Wieget für 4. ℌ. klare Sem.	—	13.	1.
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	2.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	19.	3.
– 1. mgr. dito –	1.	7.	2.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	20.	3.
e) In Calvörde, (vom 4. dies.)			
Wieget eine 3. ℌ. Weizensemel	—	12.	—
– ein 3. – Brodt, so klar	—	—	—
– – 3. ℌ. ordin. Rockenbr.	—	23.	—
– – 6. – – –	1.	14.	—
– 1. mgr. 4. – –	2.	28.	—
– 3. – – – –	5.	24.	—
f) In Schöningen, (vom 3. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. ℌ. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ℌ.	—	21.	—
— 1. – so grob	2.	5.	—
— 3. – –	6.	12.	—
g) In Königslutter, (vom 31. Aug.)			
Eine weisse Riege à 4. ℌ.	—	14.	—
– 4. ℌ. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ℌ.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 2. mgr. Brodt	7.	31.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)			
Ordinair – 4. ℌ. –	1.	2.	—
– – 1. mgr. –	2.	4.	—

Ordi-

	℔.	Loth	Qu.
Ordinair – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—
i) In Seeſen, (vom 31. Aug.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	1½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
– gem. – – 1. –	1.	16.	—
– – – 2. –	3.	—	—
– – – 3. –	4.	16.	—
k) In Gandersheim, (vom 31. Aug.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	—
– 4. – –	—	12.	—
– 1. mgr. – –	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.
l) In Holzminden, (vom 1. dieſ.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	1.
– – 3. – –	—	7.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	23.	—
– – 2. –	3.	12.	1.
– – 3. –	5.	2.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dieſ.)			
Eine 4. H. Semmel	—	13.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	2.	4.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	4.	8.	—
n) In Dorßfelde, (vom 29. bis 5. dieſ.)			
Eine 4. H. Semmel	—	13.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	13.	1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	12.	—

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 2. dieſ.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. H.
½ – braun Bier –	1. –	1. –
b) In Calvörde, (vom 4. dieſ.)		
1. Brandenb. Maas		6. H.
c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)		
½ Faß Braunbier	2. Thlr.	18. mgr.
½ Faß Duckſtein	2. —	27. —
d) In Holzminden, (vom 1. dieſ.)		
½ Faß Breyh. ohne Acciſ.	2. Thlr.	22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Acciſe		2. mgr. 4. H.
1. Quartier – – –		5. –
e) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dieſ.)		
½ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mgr. 6. H.
1. Stübchen –		2. – 4. –
1. Quartier –		5. –

XXIV. Brandweinetaxa.

a) In Calvörde, (vom 4. dieſ.)

1. hieſiges Maas	3. mgr.	4. H.
b) In Holzminden, (vom 1. dieſ.)		
1. Stübchen, mit der Acciſe	24. mgr.	— H.
1. Quartier –	6. –	— –
½ Nöſſel –	1. –	4. –
c) In Stadt Oldendorf, (vom 23. dieſ.)		
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr.	— H.
1. Quartier –	5. –	— –

XXV. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

Von der Dobenſee und dem Bullenteiche	excl.	incluſ. des Fuhrlohns
	Thlr. mgr.	Thlr. mgr.
1. Fuder zu 1000. St.		
gebag.	2. 12.	2. 24.
1. – – – geſtoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. —

Von dem Mohren Nortenhof und Drütte iſt der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mohren, wird der Verkauf ebenfals in kurzer Zeit zu Ende kommen. Braunſchweig, den 15. Aug. 1748.

b) In Helmſtädt.

1. Fuder von Sagtleben, bey Brunſohle	27.	1. 9.

c) In Königslutter.

1. Fuder vom ſahlen Mohre	27.	1. 9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 73stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 11ten September.

Von den Monaden.

Wenn die Weltweisen die Elemente der Körper untersuchen: So theilen sie sich mehrentheils in zwo Klassen. Einige folgen dem Lehrgebäude der Freyherren von Leibnitz und von Wolf, und nehmen zu dem Urstoffe der Körper einfache Dinge, welchen sie alle Ausdehnung absprechen; wobey sie aber in die Schwierigkeit verfallen, wie aus Theilen, die gar keine Ausdehnung haben, und sich also nicht berühren können, ein ausgedehnter Körper entstehe. Dieser Schwierigkeit zu entgehen, nehmen die andern an, daß die Materie ins Unendliche theilbar sey. Ausserdem aber, daß diese letztere Meynung durch keine gründliche Beweise unterstützet wird, hat sie noch eben so grosse Schwierigkeiten, als die erste, weil alle Körper gleich groß seyn müsten; indem sie alle aus einer unendlichen Menge unendlich kleiner Körper bestehen. Der ungenannte Hr. Verfasser einer in diesem Jahre zu Regensburg unter dem Titel: Discursus aduersus Monades Leibnitianas et a Wolfio refictas auf 6½ Bogen herausgekommenen Schrift, suchet den Schwierigkeiten, welche, wie mit dem einen, also auch mit dem andern dieser Lehrgebäude verknüpft sind, zu entgehen, und behauptet zu dem Ende, daß, ob man gleich in Theilung der Materie endlich auf untheilbare Elemente kommen müsse, diese dennoch eine Ausdehnung haben; und daß also der Urstoff, aus welchem die Materie entstehet, Substanzen seyn, die ihrer Natur nach untheilbar,

dabey aber ausgedehnet, und das kleinste der Natur seyn, aus welchen also der Ursprung der zusammengesetzten Dinge ohne allen Zwang und ohne alle Schwierigkeit erkläret werden kann. Er gründet dieses Lehrgebäude auf 6. Demonstrationen, die alle in förmlichen Schlüssen aus einander gesetzt, und mit der grösten Tiefsinnigkeit und Scharfsinnigkeit abgefaßt sind; davon er sich also mit Recht in der Vorrede ausbittet, daß sie von gründlichen Philosophen, die scharf und tief zu denken fähig sind, nicht aber von solchen beurtheilet werden sollen, die sich nur für Philosophen halten, weil sie in Gesellschaften zuweilen etwas von dergleichen Sachen sprechen gehöret, ein ganzes Lehrgebäude aber in seinem Zusammenhange, aus Furcht vor der Arbeit, niemals gründlich erlernet haben, und sich nur von andern vorsagen lassen, was sie von einer tiefsinnigen Schrift für ein Urtheil fällen müssen. Ein gründlicher und geübter Philosoph hat um so viel mehr Ursache, sich dieses auszubedingen, da es ein Unglück ist, welches der Philosophie sehr oft wiederfähret, dergleichen Richtern in die Hände zu fallen; weil nunmehro die Kunstwörter dieser Wissenschaft Wörter aus der gewöhnlichen Sprache sind, da hingegen die mathematischen, chymischen ꝛc. fremde sind, und es sich also nicht so leicht davon sprechen läßt, wenn man die Wissenschaften nicht verstehet.

Den ersten Beweis gründet der Hr. Verfasser auf den Begriff einer wirklich daseyenden Substanz. Weil man sich keine Substanz als existirend fürstellen kann, ohne zum wenigsten einen mathematischen Punct, darinnen sie existiret, zu gedenken: So gilt dieses auch von den einfachen Dingen; folglich sind die Einschränkungen derselben entweder mit den Einschränkungen des mathem. Puncts einerley, oder sie sind davon unterschieden. Ist das letztere: So haben sie eine Ausdehnung; ist das erstere: So sind ihre Einschränkungen von ihr selbst nicht unterschieden; sie sind also in eben dem Puncte mit eben der Absicht auf derselben Welt gegenwärtig, wo sie abwesend sind, und also schränkt ihr Begriff einen Widerspruch ein.

Der 2te Beweis wird aus der Undurchdringlichkeit der einfachen Dinge hergeleitet. Da die Einschränkungen der leibnitzischen einfachen Dinge nicht von ihnen selbst unterschieden sind: So müssen sie in einander fallen, sobald sie sich unmittelbar berühren; folglich sind sie nicht undurchdringlich. Da aber die Elemente der zusammengesetzte Dinge undurchdringlich seyn müssen: So sind die leibnitzischen einfachen Dinge nicht die wahren Elemente der Natur.

In dem 3ten Beweise wird aus dem Verhältnisse der Theile zum Ganzen geschlossen. Weil alle Theile zusammen dem Ganzen gleich sind: So hat ein jeglicher Theil ein Verhältniß zu seinem Ganzen, welches durch einen Bruch ausgedrucket wird. Folglich haben die Elemente der Körper ein solches Verhältniß zu dem Körper, den sie ausmachen. Da aber ein Theil, dessen Verhältniß zum Ganzen durch einen Bruch ausgedrücket werden kann, eine gewisse Grösse haben muß: So haben die Elemente eine gewisse Grösse oder Ausdehnung. Eben dieser Beweis aus dem Verhältniß der Theile zu ihrem Ganzen ist auch noch auf eine andere Art ausgeführet.

Die 4te Demonstration beruhet auf dem Begriffe der Ausdehnung, und der gründliche Hr. Verfasser erkläret nach der strengen Lehrart, welcher er in dieser Schrift auf das genaueste folget, vorher einen ausgedehnten Körper dadurch, daß er von einem Anfangspuncte bis zu einem andern, da er aufhört, gegenwärtig sey. Die Ausdehnung aber wird entweder von den Theilen verstanden, woraus der Körper bestehet, oder nicht. Ist das letztere: So kann die Substanz des Körpers den Zwischenraum dieser beyden Grenzpuncte nicht ausfüllen, welches gleichwohl geschiehet: Also muß das erstere seyn. Folglich müssen die einfachen Theile durch das, was

was in ihnen selbstständig ist, diesen Zwischenraum ausfüllen; also kömmt man von dem einen Gränzpuncte näher zu dem andern, je mehr man solche einfache Dinge dazuthut; und hat demnach jedes einfaches Ding für sich eine Grösse. Diese Demonstration wird ebenfals noch auf eine andere Art ausgeführt.

Den 5ten Beweis führet der Hr. Verfasser aus der Anzahl der Elemente. In der Mathematik hat man mit unendlichen Grössen viel zuthun, und sie sind als eine Hypothesis in Rechnungen von sehr grossen Nutzen. Wenn aber die Mathematikverständige den Unterschied nicht beobachten, wie man Grössen berechnen, und die allgemeinen Eigenschaften der Dinge durch Schlüsse herausbringen müsse: So fallen sie in den Irthum zu glauben, daß dasjenige, was in Rechnungen willkührlich angenommen ist, wirklich in der Natur vorhanden sey; und reden alsdann von einem eingebildeten Unendlichen in der Natur, wie sie es in den Rechnungsregeln gewohnt sind. Es ist indessen eine ausgemachte Sache, daß eine unendlich grosse Zahl etwas unmögliches sey; und man muß sich also in jedem Körper eine endliche und bestimmte Menge der Elemente, und also auch ein Verhältniß eines jeden Elements insbesondere zu dem ganzen Körper fürstellen. Da nun von einem Dinge, das keine Grösse hat, auch kein Verhältniß zu einem andern angegeben werden kann, das ausgedehnt und groß ist: So müssen die Elemente der Körper eine Ausdehnung und Grösse haben. Aus der endlichen und bestimmten Anzahl der Elemente, die einen Körper ausmachen, wird auch noch auf eine andere Art gegen die leibnitzischen einfachen Dinge geschlossen. Es ist in einem Körper nichts zu finden, als die Anzahl der Elemente, und die Art, wie sie neben einander und zusammen sind: Also müssen die Elemente einen Körper ausmachen, entweder bloß durch ihre Anzahl, ohne alle andere Betrachtung derselben, oder durch die blosse Art und Weise neben einander zu seyn, oder durch ihre Eigenschaften ohne einige Grösse, oder durch ihre Anzahl in Betrachtung der Grösse, die ein jedes von ihnen für sich hat. Da nun die 3. ersteren Stücke wegfallen: So bleibt nur das letztere übrig, daß die Ausdehnung der Körper aus der Anzahl der Elemente entstehe, insoweit ein jegliches Element für sich seine eigene bestimmte Grösse hat. Zuletzt gründet der Hr. Verfasser den 6ten Beweis, daß die Leibnitz- und Wolfischen einfachen Dinge nicht die wahren Elemente der Natur seyn können, darauf, weil in ihnen kein Grund von der Ausdehnung der Körper, der Einnehmung des Raums, der Bewegung ꝛc. welche wir bey den Körpern wahrnehmen, zu finden ist, und sie also zur Lehre der Idealisten führen. Die Vordersätze von den Schlüssen, wobey einigen Lesern Schwierigkeiten einfallen könnten, werden am Ende einer jeder Demonstration weitläuftiger erkläret, und mehrentheils aus den Schriften des Freyherrn von Wolf erwiesen, auf die Einwürfe aber, wird mit einer Scharfsinnigkeit, die dem Hrn. Verfasser eigen ist, geantwortet; und wir können von dieser gründlichen Schrift mit Gewißheit versprechen, daß sie nicht nur denen sehr angenehm seyn werde, die dieses Lehrgebäude annehmen, sondern daß auch diejenigen, welche nicht der Meynung des Hrn. Verfassers sind, seiner Schärfe in Schliessen, und der Stärke, die überhaupt in seinem Buche herscht, wenn sie wahre Kenner philosophischer Sachen sind, Gerechtigkeit werden wiederfahren lassen.

Aufgabe.

Finden sich in Deutschland noch Codices, so mit notis Tironianis geschrieben sind?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird an einem Orte ein lebendiger Hirsch edlen Wildprets verlanget. Wenn jemand dergleichen hat, und zu verkaufen gewillet ist, oder auch nur anzuweisen wüßte,

derselbe wird ersuchet, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer davon Nachricht zu geben, und versichert zu seyn, daß man wegen des Kaufpretii sich schon vergleichen werde.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist 1. fast ganz neue, auf Riemen hängende, mit Scharlach ausgeschlagene, vorne und an beyden Seiten mit Fenstern versehene, fein vergüldete, und auf 4. Personen eingerichtete Karosse, und 1. noch gut conditionirte, mit blauem Tuche ausgeschlagene, auf Riemen hängende, vorne mit einem Glase und mit ledernen Seitengardinen versehene, auch auf 4. Personen eingerichtete, Reisekutsche zu verkaufen. Wer davon eine oder die andere zu kaufen Beliebung hat, kann bey dem dasigen Hrn. Postmeister Brandes weitere Nachricht davon erhalten.

II. Was einzulösen.

Die Grafischen Erben lassen hiedurch nochmals bekannt machen, daß diejenigen, welche Pfänder bey der verstorbenen Witwe Grafen in Wolfenbüttel versetzet haben, sich von dato an zurechnen, in 4. Wochen alhier in Braunschweig, in der Witwe Horenburgen, auf der Höhe hieselbst bel. Hause anfinden müssen, um solche einzulösen, widrigenfals sie nach Verlauf solcher Zeit taxirt und verkauft werden sollen. Braunschweig, den 9. Septembr. 1748.

III. Was verloren.

Es ist ein, an den Hrn. Pastor Pestel zu Wettlenstedt, in Amtssachen geschriebener, und zugleich ein gesiegeltes Zeugniß, woran viel gelegen, in sich haltender Brief vor einigen Tagen aus Versehen verloren gegangen. Wer nun denselben gefunden, der wolle ihn, als einen ihm ganz unnützen, andern aber unentbehrliche, Sache dem Fürstl. Intelligenzcontoir gebührend einliefern.

IV. Gelder, so auszuleihen.

Nachdem die hiesige Altschustergilde gewillet ist, 100. Thlr. auf eine gute Hypothek auszuthun: Als können diejenigen, so solche Gelder aufzuleihen Belieben tragen, sich dieserhalb bey dem Hrn. Senatore Schwarzen, anfinden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 6. dies.

1) In Sachen Boden, contra Benit.
2) — Borubolz, contra von Kalm.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) In Sachen Jac. Abr. Fricken, aus Hildesheim, contra den Italiäner, Pietro Cetti. Decr. publ. am 6. dies.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Magistrate Joh. Diet. Hütgers, in der Altenwiek, auf der kurzen Dammstrasse bel. Haus, welches 10. Spann breit, 2. Etagen hoch, und mit 2. Stuben, 3. Kammern, 1. Tischlerwerkstelle, 1. Boden, 1. Balkenkeller, auch einem 30. Fuß langen und 11. Fuß breiten Hofraume, worinn ein communer Ziehbrunnen befindlich, versehen, und ist auf 510. Thlr. taxiret.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrate zu Schöppenstädt, sind am 6. dies. zur völligen Befriedigung der Forderung, welche die Fürstl. Verhandlungscasse an dem Parrischen Vermögen gehabt, 157. Thlr. 5. ggr. 5. ₰. e deposito judiciali bezahlet worden.

VIII. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 16. dies. des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, in Hrn. Joh. Heinr Reichard, auf der Reichenstrasse hieselbst bel. Hause, Orangebäume, Myrthen, Lauriers, Lauro cerasi, Granat- und Rosmarienbäume, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden sollen.

IX. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 12. huj. wird die hiesige Huf- und Wal-

Digitized by Google

Waffenschmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Joh. Christ. Valhorn, Behausung ihre Zusammenkunft halten.

2) Demnach Matth. Heinr. Weitze den 16. dies. bey der hiesigen Leinewebergilde, in Gegenwart eines Deputirten vom Magistrate, sein verfertigtes Meisterstück, in des Altmeisters, Andr. Hartmann, auf der Friesenstrasse bel. Hause, aufzuweisen gewillet ist: Als wird solches hiermit bekannt gemacht.

3) Nachdem der Jungmeister, Joh. Heinr. Burchard Kellner, bey der hiesigen Weißgerbergilde sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe hiermit, taxirter massen, ausgestellet: Als 10. Stücke sämisch Bockleder, zu 20. Thlr. und 10. Stücke weiß Schafleder zu 3. Thlr. und können diejenigen, welche solches zu kaufen Belieben haben, in Friedr. Ernst Kellners, auf der Friesenstrasse hieselbst bel. Hause, sich anfinden.

4) Den 16. dies. wird der Schuhmacher, Joh. Heinr. Schernkau, sein Meisterstück aufweisen.

5) Demnach der Jungmeister, Wilh. Heinr. Eitze, sein Meisterstück nicht am 29. Aug. dies. Jahrs, wie im 71. Stück dieser Anzeigen, Pag. 1434. dem Fürstl. Intelligenzcontoir ist gemeldet worden, sondern erst am 5. dies. aufgewiesen hat, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe hiermit ausgestellet: Als ein Paar Reuterstiefeln zu 4. Thlr. Ein Paar Mannsschuhe zu 1. Thlr. 9. mgr. Ein Paar Frauenschuhe zu 27. mgr. und ein Paar Frauenpantoffeln zu 21. mgr. und können diejenigen, welche davon etwas zu kaufen belieben, in seinem, auf der Ritterstrasse bel. Hause sich anfinden.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 5. dies. die zween Englische Cavaliers, Hr. von Wilberforce und Hr. von Wilchon. Logiren in Salzdahlen. Ferner am 6. dess. der Hr. Lieutenant von Dreiß, ausser Diensten. Imgleichen am 7. der Hr. Obriste von Dipffort, in Churfürst. Braunschw. Lüneburg. Diensten. Passiret gleich durch. Und der Hr. von der Lühne, aus dem Bremischen. Passiret gleich durch. Imgleichen der Hr. Capitain Knigge, von dem Weimarschen Regimente. Logiret in der Rose. Und der Englische Cavalier, Hr. von Papillon. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 4. dies. der Hr. Baron von Schribensky, aus Schlesien. Logiret im weissen Rosse. Imgleichen am 7 dess. der Hr. von Papillon, aus Engeland. Logiret im weissen Rosse. Ferner der Hr. Lieutenant von Goue, von dem Prinz-Oranischen Regimente, in Holländischen Diensten

Sarzthor, am 6. dies. der Hr. Domherr von Hardenberg.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 3. dies. des Berghandlungsbuchhalters, Hrn. Ant. Diet. Rose, Söhnl. Chrph. Heinr. Und am 5. dess des Hutmachergesellen, Joh. Dan. Tümmeleyen, Töcht. An. Cath.

Zu St. Catharinen, am 31. Aug. dies. Jahrs, des Silbergravierers, Hrn. Joh. Chrph. Eberling, Söhnl. Joh. Chrph. Und am 1. dies. des Bürgers und Knochenhauers, Joh. Bernh. Dunsing, Söhnl. Joh. Chrph. Autor.

Zu St. Blasii, am 1. dies. des Notarii, Hrn. George Levin Gottf. Rodemeyer, Söhnl. Jul. Friedr. Ludw.

XII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 5. dies. der Bürger und Böttcher, Mstr. Christ. Friedr. Nicol. Dammeyer, mit Jgfr. Luc. Marg. Dor. Lüddekens.

Zu St. Catharinen, am 5. dies. der Gärtner zu Königslutter, Joh. Friedr. Wilh. Dieck, mit Jgfr. Joh. Dor. Thiemanns.

Zum Brüdern, am 5. dieſ. der Bürger und Schuhmacher, Mſtr. Joh. Gottf. Köke-ritz, mit Fr. Dor. Agneſe Grünewaldten.

Zu St. Andreae, am 3. dieſ. der Lakenmacher, Mſtr. Joh. Andr. Oppermann, mit Jgfr. An. Soph. Schmids.

Zu St. Magni, am 4. dieſ. der Bürger und Schneider, Mſtr. Conr. Wilh. Schönjahn, mit Jgfr. An. Chriſt. Voigtſen.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 1. dieſ. Jgfr. Clar. Dor. Schmeckebiern. Jmgleichen Jgfr. Mar. Magd. Knollen, aus Liegnitz. Ferner der Bürger und Schneider, Mſtr. Joh. Chriſt. Pfeiffer. Und deſſelben Töchterl. Dor. Marg. Frieder. Jmgleichen am 3. deſſ. des Nagelſchmidtsgeſellen, Curd Schluetbohm, todtgebornes Söhnlein. Ferner der Tagelöhner, Diet. Conr. Lampe. Und des Bürgers und Wollbinders, Joh. Brecht, Töcht. Dor. Mar. Jmgleichen des Hutmachergeſellen, Joh. Chrph. Trevel, todtgebornes Töcht.

Zu St. Catharinen, am 1. dieſ. des Bürgers und Schuhflickers, Joh. Joach. Merrlach, Ehefrau, Dor. Rösling. Jmgleichen des Bürgers und Tuchmachers, Heinr. Gottf. Golze, Söhnl. Joh. Bernh. Ferner am 3. deſſ. des Silbergravierers, Hrn. Joh. Chrph. Eberling, Söhnl. Joh. Chrph. Und am 4. Dor. Soph. Müllern, Witwe Toſtmanns.

Zum Brüdern, am 3. dieſ. des Buchbinders, Mſtr. Joach. Friedr. Dulze, Töcht. An. Chriſt. Dor. Und am 5. deſſ. des Gelbgieſſers, Mſtr. Andr. Gieſeler, Söhnl. Joh. Wilh. Conr.

Zu St. Andreae, am 3. dieſ. des Poſementierers, Mſtr. Chrph. Paul Hardege, Ehefrau, An. Dor. Magd. Falken. Jmgleichen am 4. deſſ. des Brauers, Hrn. Joh. Conr. Lieberkün, Töcht. Joh. Dor. Mar. Und am 6. Hrn. Chrph. Balth. Weſtphale, Ehefrau, Jul. Charl. Rimpauen.

Zu St. Magni, am 1. dieſ. des Bürgers und Raſchmachers, Mſtr. Joh. Nicol. Jcken, Zwillingstöcht. Cath. Genr. Jmgleichen am 3. deſſ. des Bürgers und Brauers, Hrn. Georg Andr. Brauer, Töcht. Reg. Bland. Ferner am 4. des Lakayen, Joh. Andr. Thomaſius, Ehefrau, Mar. Cath. Rügern. Und am 5. des Bürgers und Fuhrmanns, Joh. Andr. Friedr. Bätge, Söhnl. Joh. Conr. Caſp.

Zu St Aegidien, am 5. dieſ. Tobias Martini, Ehefrau, Cath. Luc. Riepenhauſen.

Zu St. Michaelis, am 6. dieſ. des Schäfers, Heinr. Arend Boſſe, todtgebornes Töcht.

* * *

Am 19. Aug. dieſ. Jahres, iſt zu Kirchbrak der Hr. Heinrich Chriſtoph von Grote, Erbherr auf Kirch- und Weſterbrak verſtorben.

XIV. Geldcours (vom 10. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſte feine ⅔ — — 7½

ordinaire dito — — 7⅝

Louis blanc — — 1¼ 1⅛

Ducaten — — ⅔ ½ ⅓

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1½

XV. Wechſelcours. (vom 10. dieſ.)

Hamburg in Banco — 136

dito in Courantgeld — 116⅔

Däniſchholſtein. 6. ſt. zu 5. ſt. 116⅔

Amſterdam in Banco — 137⅓

dito in Caſſa — 131⅓

London 5. Thlr. 20. ßl. pro ℔. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein 12⅓ à ½ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig. (vom 5. bis 7. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. — — —
Rocken	25. — — —
Gerſten	24. — — —
Haber	— — — —

Auf den Vogtdienend. Hagenmarkten.

Weiz-

Digitized by Google

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	32. —	— —
Rocken —	27. —	— —
Gersten —	25. —	— —
Haber —	18. —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

	mgr. H.	bis mgr. H.
Weizen à Himpte	29. —	— —
Rocken —	26. —	— —
Gersten —	21. —	— —
Haber —	15. —	— —

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	3. —
1. Fuder Wasen	1. 12.	2. —

XIX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Rathhause vom 2. bis 7. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à Lb.	3. 30.	— —
Mittel — à Lb.	2. 18.	— —
Fein Rockenmehl à Lb.	3. —	— —
Ordin. Rockenmehl à Lb.	2. 22.	— —
Weisse Stärke à Lb.	6. —	— —
Hirsegrütze à Lb.	4. —	— —
Kümmel à Lb.	5. —	— —

Hasenbutter 7. auch 7½ W. für 1. Thlr.
Voigtländ. Käse à Lb. 8. — — —

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 22. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat September.

	mgr. H.
Das W. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das W. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 1.
– der schlechten Stücke	2. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2. 6.
– der schlechten Stücke	1. 4.
– vom Halse	1. 2.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das W Rinderkalb zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
dergleicher, zu Nr. 4. geh.	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das W. Kopffleisch	2. 4.
– Kuheiter	2. 4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 6.
– dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. 4.
– dergleichen, nicht unter 32. W.	2. —
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	9. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6. —
– – – 3. –	4. 4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	9. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —
– – – 3. –	5. —
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	7. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 6.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.
– Blutwurst	3. —
– Leberwurst	3. 4.
– Bratwurst	4. —

– Ham-

Digitized by Google

	mgr.	₰.
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	6.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 2. bis 7. dieß der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch, so gemäst. Nr. 1.	2.	6.
– der schlechten Stücke	2.	3.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 4. gehörig	3.	—
Das ℔. Rinderkaldaune mit dem Salder, zu Nr. 1. und 2. geh.	1.	2.
– dergleichen zu Nr. 3. und 4. geh.	1.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch Nr. 1.	2.	4.
– dergleichen zu Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – – zu Nr. 2. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	6.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	4.	—
Das Gelünge zu Nr. 1. des Hammelfl. geh.	2.	2.
Dergleichen – Nr. 2.	2.	—

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 27. Aug. dieß Jahrs gehaltenen Vogelschiessen, ist Christ. Fried. Selig der beste Mann geworden, und hat, gegen 24. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 6. Thlr. 3. mgr. gewonnen.

3) Das, Pag. 1372. im 68. Stücke dieser Blätter, als verloren angezeigte, Pferd hat sich wieder angefunden.

4) Das, im 69. Stücke dieser Anzeigen, Pag. 1393. bey dem Fürstl. Kammerschen Amtsdorfe Lehre, als gefunden angezeigte, Pferd ist am 24. Aug. dieß. Jahrs dem Eigenthümer wieder ausgeliefert worden.

5) Demnach die, von dem Magistrate zu Einbeck auf den 30. Jul. dieß. Jahrs angesetzt gewesene, Licitation des Hagemannischen halben Kuxes, Lamentalsglück genannt, an selbigem Tage um deswillen nicht vor sich gegangen, weil kein Gericht gehalten werden können, und daher ein anderweitiger Termin auf den 24. dieß. hiezu angesetzet worden: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche erwehnten halben Kux käuflich an sich zu bringen gewillet sind, an bestimmtem Tage, des Morgens um 9. Uhr, auf daßigem Rathhause erscheinen, und nach erfolgtem Gebot und Gegengebot gewärtigen, daß selbiger dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zugeschlagen werde. Einbeck, den 29. August 1748.

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748.

74ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 14ten September.

Erläuterung über die Stiftung und Stifterinn des Kloſters St. Laurentii, zu Kalwe und hernach zu Schöningen.

(S. Anzeigen dieſes Jahrs St. 36.)

Ein werther Gönner fragte neulich bey mir an, ob ich nicht vermögend wäre, die Stiftungsbriefe des Kloſters St. Laurentii, zufolge den Originalen einzuſehen, den Ort Kalbe zu beſtimmen, und die erſte Stifterinn ausfindig zu machen. Ich erhielt zugleich von einem andern Freunde eine Erinnerung, daß der Stiftungsort Kalbe ohne Zweifel in der alten Mark unter Gardelegen belegen geweſen ſey, weil die erſten Güter und die meiſten Aufkünfte des Kloſters St. Laurentii ſich dahin am beſten reimten und rechnen lieſſen.

Ich habe hierauf die beyden älteſten Urkunden unter denen, welche annoch übrig ſind, genau durchgeſehen und ſie hieher geſetzt. In der zweyten Urkunde finden ſich zwo Stellen, wo ſich das Pergamen durchgeſtoſſen hat und woſelbſt einige Wörter fehlen. Und dis Unglück triſt eben die Erklärung des erſten Stiftungsorts Kalbe. Man kann dieſe Worte noch genau leſen, in qua locum quendam qui Caluo dicitur in - - - - ldine ſitu. Ueber ſechs Buchſtaben können in der verwarloſeten Stelle nicht geſtanden haben. Ich hatte mich vorhin auf eine Abſchrift aus einem Kopeybuche verlaſſen, und muß nunmehr geſtehen, das freylich Kalwe in der alten Mark der erſte Stiftungsort ſey. Der Ort iſt anitzt ein Flecken. In den mitlern Zeiten

Digitized by Google

war daselbst ein festes Schloß der edlen Herren von Alvensleben recht an dem Zusammenflusse der Biese und Milde. Das kalbische Werder ist das benachbarte, mit Morast umgebene, Stücke Landes, worinn verschiedene Dörfer liegen, wovon einige in der Urkunde vorkommen. Kalwe war wegen dieses Morasts vorzeiten fest und deswegen zu einem Klostersitze bestimmet. Die Kröcher besassen im dreyzehnten Jahrhundert den Flecken, nebst dem Schlosse. Markgraf Albert II. entsetzte sie desselben, weil sie von ihm abgefallen waren. Sie verkauften ihr Recht 1324. an die Herren von Alvensleben. Es wurde das Schloß in der stiftischen Fehde 1243. verwüstet. Die von Alvensleben baueten es 1380. wiederum zu rechte und befestigten es abermal. Sie führten in ihre Oerter eine eigene Kirchenordnung zur Zeit der Reformation ein. Philipp Melanchthon schrieb an den Prediger daselbst den bekannten Brief von der abgeschafften Ceremonie der Aufhebung des gesegneten Abendmahlbrots. Die Kayserlichen besetzten dis Schloß 1626. Die Schweden eroberten es 1631. Churfürst Georg Wilhelm zu Brandenburg befahl, daß es abgebrochen würde. Dis geschahe. Der Flecken treibt Handel mit Hopfen, Heu und Stroh

Die Stifterinn Oda war, wie es scheint, die erstgeborne Tochter des Markgrafen Diderichs. Er war nicht Graf zu Ringelheim, wie insgemein gedichtet wird, sondern Nordmarkgraf gegen die Wenden 955. wurde 981. abgesetzt, und starb ausser Bedienung zu Magdeburg 985. Er war ein Sohn Bennons oder Bernhards des zweiten, welcher ebenfals um das Jahr 940. Nordmarkgraf war: Dieses Bennons Vater war Bernhard der erste, der Sohn Diderichs, ein Enkel Ekzerds. Henrich, der Vogler, setzte Bernharden, den ersten, der Provinz der Redarier, bey Rethren oder Radegast, um Havelberg vor, 927. Dieser Bernhard war der erste Markgraf in Nordsachsen, welcher 930. die Redarier in der Priguitzmark bey dem Orte Leontium, itzt Lenzen überwand. Der Markgraf Diderich widerrieth es dem Herzoge zu Sachsen, Bernhard, seine Enkelinn dem wendischen Fürsten, als einem Hunde, zu geben, 979. Dieser Fürst Mistevoi griff deswegen die Christen im Sachsenlande an und erschlug a. 893. derselben 30554. Mann. Er war annoch ein Heide, und hatte, wenn er die begehrte Prinzessinn erhalten würde, versprochen, ein Christ zu werden. Diderich vermochte auch den Kayser Otten II. dahin, daß er den Grafen von Alvensleben, Gero, öffentlich enthaupten ließ. Dis geschahe a. 979.

Ueber diesen beyden Umständen verlor Diderich a. 983. sein Nordmarkgrafthum. Die beyden Geschichtschreiber, Annalista Saxo und Chronographus Saxo, geben bey dem Jahre 983. nur die erste Ursache an. Hierauf ward Graf Lüder von Walbeck zu der Würde eines Nordmarkgrafen erhoben. Diderichs erste Tochter Oda war erstlich eine Nonne in dem Kloster Kalwe, hernach ward sie die zweyte Gemahlinn des Herzogs der Polen Misekons, welcher seine böhmische Gemahlinn Dambrowka 977. verloren hatte. Oda gebar ihrem Eheherrn drey Söhne. Miseko starb a. 992. an Fieber. Der Stiefsohn, Boleslaus, trieb seine Stiefmutter Oden nebst den Stiefbrüdern fort. Sie ging hierauf wiederum ins Kloster Kalwe, ferner ins Stift Quedlinburg, und starb a. 1033. Diese Begebenheiten gründen sich auf die Nachrichten des Ditmars von Merseburg *Annal.* IV. p. 359. und des Chronici Quedlinburg. a. 1033. p. 294. bey dem Leibnitz. Sie war anfänglich ein Klosterfräulein in Kalwe. Folglich war dieses Kloster schon vor dem Jahre 978. vorhanden. Wenn wir sie für die Stifterinn halten wollten: So müßten wir erweisen, daß sie aus königlichem Stamme abgeleitet werden könnte. Allein hie fehlt es

es uns an Beweisgründen. Es ist auch nicht zu vermuthen, daß eine sehr junge Person, deren Vater eben keine Erbgüter, aber viele Kinder hatte, ein Kloster gestiftet, woraus sie sich bald wieder verehligt habe. Es wird also wol keine andere Stifterinn auszufinden seyn, als die Gemahlinn Ludolfs, des Herzogs der Ostsachsen, die bekannte Oda, welche a. 903. im 113. Jahre ihres Alters zu Gandersheim in dem Münster dieses Zeitliche gesegnete. Denn diese war *Comitissa*, eines Grafen Gemahlinn, eine Tochter Billungs und der Ueda. Sie war aus fränkischem pipinischen Stamme entsprossen und wegen ihrer vielfältigen Stiftungen der Klöster *venerabilis matrona*.

Ich habe die beyden Wörter der zweyten Urkunde, *iuxta Mildinem*, aus einer wahrscheinlichen Muthmassung in die Abschrift gesetzt. Wer damit nicht zufrieden ist, der läßt dieselben weg. Vor den Anfangsworten *In nomine* stehet ein grosses lateinisches C mit vier Zeichen der Buchstabsabkürzungen oder Abbreviaturen. Dergleichen Abbreviatur zeigt an, daß statt ihrer jedesmal einer oder zween Buchstaben ausgelassen seyn. Folglich wird das Wort *Caput* sich hieher reimen, zumal sonst ein grosses P eben diese Stelle vertrit, welches ohne Zweifel ein Merkzeichen des Worts *Principium* ist.

Die Schenkungen der Gläubigen, *oblationes fidelium*, haben den Klöstern das Vermögen der Bürger und Bauren zugewendet. Im Anfange der christlichen Kirche legten die Glieder einer Gemeine so viele freywillige Beysteuren zusammen, wovon man das Kirchengeräthe anschaffen und erhalten, die Lehrer unterhalten, und die Armen trösten könnte. Im vierten Jahrhundert verwandelten sich die beweglichen Beysteuren in unbewegliche Gründe, Höfe, Hufen, Häuser u. s. f. Im achten Jahrhundert fing der Bischof zu Rom an, durch die Könige der Franken, Land und Leute an sich zu bringen und sich auf erdichtete Schenkungen Constantini Magni, Aripert, und anderer grossen Herren zu beziehen. Die Klöster verstunden sich auch auf dieses Kunststück.

Hier folgen die Urkunden der Stiftung des Klosters St. Laurentii vor Schöningen.

I.

In nomine Dei omnipotentis Reinhardus b. Stephani protomartyris deuotus famulus sancte Halberstadensis Ecclesie diuina gratia antistes. In instituendis ac confirmandis sancte ecclesie iustitiis et religionis incrementis Episcopale precipue decet prouidere vigilantia. Vnde quamuis matris Ecclesie ruinas frequenter multiplicari videamus, et eis peccatis nostris exigentibus pro debito nostro ad occurrendum minime per omnia sufficiamus, diuina tamen fauente gratia susceptum in his officii nostri ministerium pro posse nostro recogitare studebimus. Notum itaque facimus presentibus et cunctis retro futuris sancte Ecclesie fidelibus filiis, quod nos in Ecclesia nobis credita inordinata corrigere, et correcta fideli deuotione persequi cupientes, quandam sanctimonialium congregationem apud *villam Schenegge* institutam, sed inutiliter ac sine fructu sancte religionis omnisque honestatis dies suos deducentem, communicato fidelium Ecclesie nostre consilio remouimus, et fratres juxta *traditionem regule B. Augustini* communem vitam ducentes illuc substituimus. Quia vero prioris claustri loca ad constituenda domicilia congregationis inconuenientia vidimus, fidelibus Ecclesie nostre consulentibus, in *Curiam nostram, quam in superiori parte eiusdem ville habuimus*, ipsum claustrum vtilitatis et commodorum gratia transtulimus, antiqua tamen Ecclesia cum bonis, prediis, omnibusque justitiis suis in potestatem et subjectionem ipsius congregationis perpetua stabilitate cedenti. Dei igitur omnipotentis auctoritate, sancteque scripture preceptis informati, statuimus et firmando precipimus,

vt regularis professionis ordo ibidem diuina fauente gratia incommutabiliter perseueret, nullusque post factam ibi professionem sine Prepositi tociusque conuentus licentia abcedere, seu ad aliam vitam vel ordinem presumat transmigrare. Pater quoque ejusdem Ecclesie obeunte vel descendente, nemo ibi violenter seu alio quolibet malo conamine preficiatur, sed unanimitate et concordia fratrum sana integraque persistente, electionis eis firma permaneat libertas, videlicet vt de eodem claustro aut aliunde, si opus est, ejusdem tamen professionis, in paternitatis officium idonea persona sumatur. Ceterum pro remouenda omni infestationis molestia, decernimus, vt omnia ejusdem Ecclesie predia, in villis, agris, siluis, pratis ac molendinis, salua semper et illibata permaneant, Deo ibi famulantium vsibus debita commoditate prouentura. Tres quoque mansos nostri juris, in eadem villa sitos, omnemque decimam, eorum possessionis ex eadem Scheniggense villa, ad nos pertinentes, in eorum sustentationem obtentu diuine indulgentie concedimus, statuentes, vt tam hec, quam omnia, que vel per nos, nostrosque successores, aut per alios fideles, congrua ac justa acquisitione, quoquo modo in futurum consecuti fuerint, sine omni gravaminis oportunitate sub eorum ditione permaneant. Apostolica itaque traditione pro auctoritate patris et filii et spiritus sancti statuimus, vt eandem Ecclesiam, ad officium diuini cultus informatam, nemo vnquam hominum temeraria fatigatione aut exactione inquietare, vel ejus possessiones diripere, auferre, vel ablatas retinere vllo modo presumat, sed in pace, et tranquillitate Ecclesiastice religionis, secura semper et libera consistat. Si quis igitur huic nostre institutionis scripto pertinaciter obuiare presumpserit, nisi celeri et digna correctione resipuerit, a visceribus matris Ecclesie sine dilatione sequestratus, diuino judicio plectendus subjaceat. Omnes autem eandem Ecclesiam in pace et quiete fouentes, ejusque profectum fideli congratulatione prosequentes, pretiosa B. Laurentii Martyris *Oratio*, et gratuita Domini Dei nostri benedictio semper tueatur. AMEN. Hec itaque statuta et decreta vt firma semper et illibata permaneant, in verbo Dei omnipotentis et B. Petri Apostoli auctoritate, vinculo anathematis interposito, precipimus, et sigilli nostri impressione inuiolabiliter consolidamus. In hujus condonationis testimonium interfuerunt *Eserus, majoris Ecclesie Prepositus*, *Fridericus decanus*, *Conradus Camerarius*, *Elserus* Abbas de *Hugesborg*, (*) *Martinus* Abbas de *Hilesheborg*, (**) *Thietmarus* ejusdem Scheniggensis Ecclesie *Prepositus*, *Fridericus Comes Palatinus*, *eiusdem loci Aduocatus*, cum aliis quam plurimis fidelibus. Data in Halberstad XV. Kal. Nouembris in publico concilio incarnationis Dominice Anno M. C. XX. Indict. XIII. presulatus Domni *Calixti* PP. anno II. ordinationis vero Domni *Reinhardi* Episcopi XIII feliciter AMEN.

(*) Ein Röm. Kathol. Kloster für Benedictiner, oben auf dem Berge Hüy, zwischen dem Walde in Fürstenthum Halberstadt.

(**) Das Kloster Ilsenburg lag in dem Flecken Ilsenburg innerhalb der Grafschaft Wernigerode unter dem Harze, wo ist der Schlossberg und darauf das gräfliche Jagdschloß ist. Das Kloster ist bey der Reformation eingegangen.

II.

In nomine sancte et individue Trinitatis *Reinhardus* Dei gratia sancte Halverstadensis ecclesie dictus Episcopus, beati Stephani protomartyris humilis et deuotus famulus, omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Gratia vobis et pax adimpleatur. Officii nostri debitum expostulat, nos religiosos virosfratres nostros, regulam beati Augustini professos in contemplatiue vite dulcedine quiescentes et

Digitized by Google

et cum Maria ad pedes domini ſedentes et verbum illius audientes, optimam etiam partem eligentes, paterno karitatis affectu diligere et cum Martha in actiue vite labore pias pro eis ſollicitudines gerere, et eos per omnia in ſuis oportunitatibus pro poſſe noſtro confouere. Et cum per Apoſtoli preceptum operari bonum ad omnes doceamur, maxime tamen domeſticis fidei, apoſtolice vtique vitae imitatoribus aſſiſtere informamur. Ea propter notum eſſe cupimus omnibus Chriſti fidelibus, qui coëqualem nobiscum ſortiti ſunt fidem, quod *Sceningenſe* cenobii nouellam plantationem et quarundam ſanctimonialium ob inutilem earum conuerſationem remotionem, loci etiam, in quo manebant, neceſſariam mutationem, et cetera, que litteris prioribus adnotauimus et poſterorum memorie transmiſimus, rata eſſe cenſemus, nec aliquid eorum, que ſcripta ſunt, immutamus, vt videlicet regule beati auguſtini canonica profeſſio in eodem loco in perpetuum permaneat nullusque poſt factum inibi votum absque licentia capituli recedere audeat, in ſtatuendis etiam Prepoſitis canonice electionis libertas firma perduret, predia fratrum, que prius ſanctimoniales ille poſſederant, et que poſtmodum adiecimus, nullus temere inuadat, ipſos et bona eorum tuentes dei omnipotentis gratia cuſtodiat, et perſequentes eos vltio diuina percellat. Preſentem etiam paginam poſteritati fidelium ſcribimus, in qua locum quendam qui *Caluo* dicitur *iuxta Mildinem fluuium*, in quo felicis memorie *Oda comitiſſa regia ſtirpe orta*, ſanctimonialium congregationem pio voto collocauerat, ſet peccatis exigentibus malorum hominum- - - - ione ſepius deſolatus eſt, cum vniuerſis allodiis, que illi attinebant, ſcheningenſium fratrum vtilitati epiſcopali auctoritate delegamus, eundem etiam locum et omnia ad ipſum aliquando attinentia omnium hominum poteſtati et vſui anathemate interpoſito abdicamus, diuina quoque illic celebrari locumque ipſorum ab aliquo incoli niſi voluntate ſcheningenſis prepoſiti et fratrum eius nullius preſumpcioni aſſenſum damus. Nullus etiam ſucceſſorum noſtrorum nec aliqua prorſus eccleſiaſtica ſecularisue perſona annuum eorum cenſum et ius litonum, qui eis ſeruiunt, et antiqua traditione vsque ad nos ſtatutum pro decimis, addere vel minuere vel mutare preſumat. Preterea, quem vulgato nomine aduocatum uocant, prepoſitus et fratres eligant, et ſi plus iuſto forte inportunus eſſe voluerit, epiſcopali auctoritate alium magis idoneum illi ſubſtituant.

Hec autem ſunt predia, que *venerabilis matrona* et eiusdem loci abbatiſſe alique illi cenobio contulerunt. In villa, que dicitur *hergrimestorp* XVIII aree cum decem et nouem manſis. In *helmerichestorp* XV aree cum XII manſis. In *Suammere* XII manſi et dimidius et XV aree. In *Luckestorp* XI aree et octo manſi. In *Rodesleue* XII manſi et XVI aree. In *Geroldestorp* VII aree cum V manſis. In *Iggersleue* II aree et totidem manſi. In *Helleſſe* III manſi et VII aree cum adiacente filua. In *Badinſtedi* I manſus et I area. In *Dalwersleue* I manſus et area. In *Edendorp* manſus et area. In *Ballinge* VI manſi et X aree. In *Suardeleſe* VII aree cum tot manſis. In *Bulſteringe* II aree et II manſi. In *Bindorp* III aree et II manſi et dimidius. In *Buga* manſus et area. *Eclesſtede* et *Akendop* iuxta Gardeleue cum omni vtilitate. et in filua que *heineiſſe* dicitur et his contigua eſt participatio. *Hoploge* cum omnibus attinentiis. *Lindinne* dimidia cum omni vtilitate. *Schirmbiche* ex integro, exceptis duobus manſis noſtri iuris, quos etiam beato laurentio in Scheninge contulimus. In *Chieringerode* manſus et area. In *Allende* III manſi et dimidius et II aree. In *Banisleue* manſus et area. In *Vdenheim* III manſi et dimidius cum tot areis. Iuxta *Bardewic*

Digitized by Google

in *meſtenhuſen* vnum panſtale. et dimidium in *beccenhuſen*, que ſoluunt XXIII ſolidos. In villa *Schanigge* XXII aree et VII manſi cum pratis et vſibus ſiluarum et vtilitate ſalis, et molendinum in ſuperiori parte eiusdem ville. preterea omnia predia parrochialis eccleſie beati Stephani prothomartiris in eadem villa, que fratrum vſibus aſſignauimus. Has itaque poſſeſſiones, quas preſens pagina continet, quas videlicet ſupra dicta *nobilis femina* et alie abbatiſſe vel reliqui fideles iuſta donatione priori loco delegauerant, in villis et locis deſertis, in campis et ſiluis, in agris cultis et incultis, in vineis et vinetis, in arbuſtis et arboribus, in pratis et paſcuis, in aquis et aquarum decurſibus, in molis et molendinis, in piſcationibus et venationibus, in exitibus et reditibus, in viis et inuiis, in adquiſitis et adquirendis, vel etiam ea, que aliquorum violentia cenobio ſubtracta ſunt, in ipſo ſuo beati laurentii deo famulantium vſibus hoc teſtamento aſſignata. Et ne in poſterum inquietorum temeraria preſumptione auferri debeant, ſigillo noſtro, que ſcripta ſunt, roboramus. in nomine etiam Patris et Filii et Spiritus Sancti auctoritate apoſtolorum Petri et Pauli, poteſtate quoque Kalixti ſumme ſedis pontificis, et banno noſtro Schaningenſi monaſterio et omnibus in eo merita beati laurentii deuote venerantibus, et eorum poſſeſſionibus, quas in preſenti iuſte poſſident, et in futurum conceſſione pontificum, largitione regum, liberalitate principum, oblatione fidelium, ſeu quibuslibet iuſtis modis adipiſci poterunt, eterna pace firmamus, et hanc ab omnipotentis dei miſericordia perpetuam eis inprecamur et optamus. Siquis igitur hec ſtatuta noſtra ſciens contraire temptauerit, et fratres noſtros et bona eorum in aliquo infeſtare preſumpſerit, non ſit ei hereditas in regno Chriſti et Dei, ſed abſciſus ab vnitate corporis eccleſie non reſurgat in conſilio iuſtorum, ſi non agnoſcens reatum ſuum reſipuerit, et pro temeritatis auſu patri cenobii et fratribus ſatisfecerit.

Omnibus autem eidem loco et Deo in ipſo ſeruientibus, que iuſta ſunt, deferentes, et tam ipſos quam bona eorum pace proſequentes et defendentes gratuita Dei omnipotentis miſericordia perueniat et ſubſequatur, et glorioſa beati laurentii inclitii martiris interceſſio tueatur. AMEN.

Huius pagine teſtes ſunt hii; Eluerus, maioris eccleſie prepoſitus. Gerhardus decanus. Martinus cuſtos. Conradus camerarius. Martinus abbas hilſiniburgenſis. Alfridus abbas hugesburgenſis. Gerhardus prepoſitus ſancti Iohannis in ciuitate. Thitmarus prepoſitus Scheningenſis cenobii. *Fridericus palatinus comes iunior.* Ruodolfus marchio. Adelbertus comes de ballenſtide. Adelbertus comes de Werniggerode. Beringerus aduocatus maioris domus. Willerus prefectus in ciuitate. Engilmarus vicedominus. Euerhardus aduocatus Schaniggenſis cenobii et alii quam plures nobilium et miniſterialium.

Actum Halberſtad anno dominice incarnationis mill. centeſimo XX. primo, *Indictione* quarta decima, in publica ſinodo in feſto beati Luce ewangeliſte, preſulatus domini Kalixti pape II. anno tercio, regnante Heinrico V. Romanorum imperatore auguſto, anno ordinationis domini Reinhardi epiſcopi XIII. feliciter. AMEN.

(Die nähere Erläuterung folgt nächſtens.)

Aufgabe.

Welches iſt die älteſte Ueberſetzung vom Codice Iuſtiniani, auf welche ſich Cujacius berufen hat?

I. Was zu verkaufen.

Bey dem, hieſelbſt auf dem Bruche wohnenden, Joach. Bohnſtedt iſt ein gutes brauchbares, aus zween Flügeln, deren jeder 48. Fuß lang, beſtehendes Krammetsvogelnetz zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kann ſich bey demſelben anfinden.

II. Was

Digitized by Google

II. Was zu vermieten.

Bey der, hieselbst auf dem Schilde an der Kannengiesserstrasse wohnenden, Fr. Witwe Müllern, ist eine räumliche Gelegenheit auf bevorstehende Michaelis, zu vermieten. Wer dazu Beliebung hat, kann solche in Augenschein nehmen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 5. dies.

1) Phil. Ludew. Gents, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an Joh. Moriz Zimmermann für 715. Thlr.

2) Das Sielingische, auf der Knochenhauerstrasse, im Hagen bel. Haus und Hof, an Heinr. Christ. Loßmanns Ehefrau, geborne Sielings für 300. Mfl.

3) Der Sielingische, vor dem Wendenthore, auf dem neuen Kampe bel. Garte, an besagten Loßmanns Ehefrau für 70. Thlr.

4) Das Grevische, auf dem Klinte bel. Haus und Hof, an Joh. Heinr. Jul. Lüdden für 110. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, ist am 5. dies.

5) Elis. Mar. Landgrafen das, von der zu Entscheidung der zwischen ihr und Otten, auch Kunigunden Rövers, aus Goslar, obwaltenden Streitigkeiten von Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel verordneten, Commission am 27. Aug. dies. Jahrs ihr adjudicirte, in der Neumark, auf der sogenannten Kirchstrasse, zwischen Christ. Wend und Joh. Just. Schulzen Häusern bel. Einhauptische Wohnhaus gerichtlich verlassen worden.

IV. Was verloren.

Es ist hieselbst ein weiß und violetgestreifter lederner Frauenschuh, in welchem eine krause silberne Schnalle, mit einem stählernen Bügel befindlich, verloren worden. Wer selbigen gefunden, wolle beydes, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern.

V. Gelder, so auszuleihen.

Nachdem die hiesige Altzwustergilde gewillet ist, 100. Thlr. auf eine gute Hypothek auszuthun: Als können diejenigen, so solche Gelder aufzuleihen Belieben tragen, sich dieserhalb bey dem Hrn. Senatore Schwarzen anfinden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr vom 5. dies.

1) In Sachen de la Chevallerie, contra die Köhlerschen Erben

2) — Camitius, contra des Hrn. Kammerraths Vogts Erben, itzo Frau Oberappellationsräthin Beurhaus.

Vom 10. dess.

3) — Kesselhuts, contra den Hrn. Landdrosten von Steinberg. Prorog. Fatal.

4) — des Königl. Preussischen Hrn. Geheimenraths, Bachov von Echt, contra den Hrn. von Oberg. Decr. praejud. ad dupl.

5) — Oettings, contra Soding und Consorten. Decr. praejud. ad dupl.

6) Schreiben an die Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Justitzcanzley zu Hannover, in Sachen Poeks, contra Poek.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

7) In Sachen Lüers, contra Klock, in puncto der Meyergefälle. Decr. vom 7. dies. ad quadruplicandum.

VII. Licitationes

a) Bey hiesigem Magistrate, sind am 5 dies.

1) auf das subhastirte Sennische, am Steingraben bel. Haus 240. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Auf Ansuchen des verstorbenen Kaufmanns, Müller, Erben ist die vierte Subhastation des Müllerschen, vormals Reinerschen, auf der Herzogsstrasse daselbst bey des Hrn.

Digitized by Google

Hrn. Rathsverwandten Hollmann Witwen Hause bel. Hauses erkannt, und der 14. Octob. nächstkünftig zum Licitationstermine anberahmet worden. Wer nun solches Haus zu kaufen, und ein mehreres, als die darauf gebotene 2550. Thlr. zu geben gewillet ist, kann sich in solchem Termine anfinden, sein Gebot zum Protocoll geben, und darauf gewärtigen, daß das Haus dem Meistbietenden adjudiciret werde. Imgleichen ist

3) in Sachen des Hrn. Amtmanns Selle, contra des Wagenmeisters Bocks Erben, auf Ansuchen des Klägers die vierte Subhastation der Beklagten hinter dem Lustgarten bel. Hauses erkannt, und der Licitationstermin auf den 18. October nächstkünftig angesetzet worden. Wer nun ein mehreres, als die, im dritten Licitationstermine darauf gebotene 250. Thlr. zu geben gewillet, kann sich in solchem Termine melden, sein Gebot zum Protocoll geben, und soll das Haus dem Meistbietenden adjudiciret werden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Adel. Gerichte Büstedt.

1) Zwischen dem Bürger und Brauer zu Königslutter, Hrn. Joh. Chryph. Roth, und Jgfr. Marg. Soph. Körners, in Volpke.

2) — Joh. Heinr. Krull, aus Wahrstedt, und An. Elis Beckers daselbst.

3) — Joh. Andr. Dove, aus Wahrstedt, und Mar. Elis. Kunneken, aus Grafhorst. Büstedt, den 6. Sept. 1748.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse hieselbst verordneten, Commission, sind am 11. dies. in Sachen Heinr. Georg Selmers, an Henn. Aug von Lüde, aus Hannover 425. Thlr. è depósito judiciali bezahlet worden.

X. Auctiones.

Nachdem die Drechslerschen Vormünder hieselbst entschlossen sind, ein und andere nützliche Meublen und Hausgeräthe aus dem Inventario zu verauctioniren: So haben sie dazu den 23. dies. anberahmet, und können sich die Liebhaber dazu, an gemeldetem Tage, des Morgens um 8. Uhr im Drechslerschen, auf der Fallersleberstrasse hieselbst bel. Hause anfinden, wo es alsdann, gegen baare Bezahlung, dem Meistbietenden wird verlassen werden.

XI. Gildesachen.

Den 30. dies. wird in Helmstädt, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, die dasige Müllergilde, bey dem Altmeister, Heinr. Valent. Müller, ihr Hauptquartal halten.

XII. Fremde.

a) **In Braunschweig.**

Petrithor, am 9. dies. der Hr. Hauptmann von Leisten, von dem Neuwiedschen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

Augustthor, am 11. dies. der Hr. Domherr von Busch, aus Halberstadt. Logiret im Prinz Eugen.

b) **In Wolfenbüttel.**

Herzogthor, am 11. dies. der Hr. Hauptmann von Leisten. Logiret im weissen Rosse.

Augustthor, am 9. dies. der Hr. Geheimerath von Kniestedt. Logiret im weissen Rosse.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 26. Aug. dies. Jahrs gehaltenen Gestückschiessen, ist Joh. Chryph. Ties, der beste Mann geworden, und hat einen vergüldeten silbernen Becher, als ein Fürstl. Gnadengeschenke, erhalten, und gegen 1. Thlr. Aufsatz, an Schützengeldern, 36. Thlr. 14. mgr. 4. ₰. gewonnen. Der zweyte Mann ist, Heinr. Chryph. Prediger geworden, und hat an Schützengeldern 12. Thlr. 16. mgr. 4. ₰. excl. eines silbernen Bechers Rathsgewinn, erhalten.

XIV. Geld-

Digitized by Google

XIV. Geldcours. (vom 13. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine ⅔	–	–	7⅛
ordinaire dito	–	–	5⅛
Bonis blanc	–	–	1¾ à ⅛
Ducaten	–	–	⅔ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			1¾

XV. Wechſelcours. (vom 13. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	116⅔
Däniſchholſt. 6. ß. zu 5. ß.		116¾
Amſterdam in Banco	–	137½
dito in Caſſa	–	131½

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 9. bis 11. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. – –	– –
Rocken –	24. – –	25. –
Gerſten –	23. – –	– –
Haber –	18. – –	– –

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſpel	33. 18. –	– –
Rocken	28. – –	– –
Gerſten	25. 18. –	– –
Haber	18. – –	– –

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. dieſ.)

Weizen à Himpte	29. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	27. – –	– –
Gerſten –	21. – –	– –
Haber –	17. – –	– –

c) In Blankenburg, (vom 7. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	32. Thlr.	– mgr.
Rocken –	25. –	– –
Gerſten –	28. –	18. –
Haber –	17. –	– –

d) In Helmſtädt, (vom 7. dieſ.)

	à Hpte. ggr. ₰.	bis ggr. ₰.
Weizen	20. – –	21. –
Rocken –	17. – –	17. 6.
Gerſten –	15. – –	– –

e) In Calvörde, (vom 11. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	30. Thlr.	bis 31. Thlr.
Rocken –	24. –	25. –
Gerſten –	23. –	– –
Haber –	– –	– –

f) In Schöningen, (vom 10. dieſ.)

Weizen à Himpte	30. mgr. ₰.	bis – mgr.
Rocken –	24. – –	–
Gerſten –	22. 4. –	–
Haber –	– – –	–

g) In Königslutter, (vom 7. dieſ.)

Weizen à Himpte	28. – –	29.
Rocken –	24. – –	25.
Gerſten –	23. – –	–

h) In Schöppenſtädt, (vom 11. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr. mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen –	32. –	– 36.
Rocken –	25. –	– 23.
Gerſten –	25. –	– 23.
Haber –	– –	– –

i) In Seeſen, (vom 7. dieſ.)

Weizen à Himpte	34.	bis 36. mgr.
Rocken –	24. –	26.
Gerſten –	22. –	24.
Haber –	18. –	–

k) In Gandersheim, (vom 7. dieſ.)

Weizen à Himpte	33.	bis – mgr.
Rocken –	26. –	– –
Gerſten –	24. –	– –
Haber –	15. –	16. –

l) In Holzminden, (vom 1. dieſ.)

Weizen à Himpte	36. mgr.	bis mgr.
Rocken –	24. –	– –
Gerſten –	18. –	– –
Haber –	15. –	– –
Erbſen –	36. –	– –

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. – –	– –
Rocken –	27. – –	– –
Gerſten –	18. – –	– –
Haber –	15. – –	– –
Erbſen –	– – –	– –

n) In Vorsfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dieſ.)

Weizen à Wisp.	36. Thlr.	bis	37. Thlr.
Rocken –	30.	–	31.
Gersten zu 50. Hpt.	37.	–	38.
Haber, ohne Unterscheid	20.	–	—
Erbsen à Himpte	33. mgr.		
Buchweizengrütze	36.	–	

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)

	Thlr. mgr.	bis	Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	–	3. 17.
1. Fuder Wasen	1. 9.	–	2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– —	—

c) In Helmstädt, (vom 7. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 27.	–	1. —
1. Fuder Eichen	– 18.	– —	27.
1. – Büchenstucken	– 27.	–	1. —
1. – Eichenwasen	– 24.	– —	—

d) In Schöningen, (vom 10. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	– —	—
1. – – Eichen	– 28.	– —	—
1. – Wasen	– 21.	– —	—

e) In Königslutter, (vom 7. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15.	–	2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. —	– —	—
1. Marktfuder	1. 30.	–	2. —
1. Schock Kollwasen	1. 27.	–	1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	– —	—
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 34.	– —	—
1. Karre voll trocken	– – 17.	– —	18.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

	mgr.		bis	mgr.	
Das ℔. Rindfleisch	1.	7.	–	1.	
– Kuhfleisch	1.	2.	–	—	—
– Kalbfleisch	1.	7.	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	—	–	—	—

d) In Helmstädt, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2.	2.	–	—	—
– – Nr. 2.	1.	7.	–	—	—
– – Nr. 3.	1.	4.	–	—	—
– – Nr. 4.	–	—	–	—	—
– Kalbfleisch, da das Kalb über 40. ℔. gew.	2.	4.	–	—	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	1.	6.	–	—	—
– – Nr. 2.	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	2.	4.

e) In Calvörde, (vom 11. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	–	—	—
– Kalbfleisch	–	—	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleisch	–	—	–	—	—
– geräucherter Speck	–	—	–	—	—

f) In Schöningen, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	–	1.	6.
– Kalbfleisch	2.	—	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

g) In Königslutter, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	–	—	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	6.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	–	2.	—
Ein Juster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.					
– Kalbfleisch	2.	—	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	–	—	—

i) In Seesen, (vom 7. dies.)

Das ℔. Landrindfleisch	1.	2.	–	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	–	—	—
– Schweinepekelfleisch	2.	4.	–	—	—
– Roth- und Knapwurst	3.	4.	–	—	—

k) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

Das

Digitized by Google

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
Das ℔. feist Rindfleisch	2.	2.	— —	—
- Kalbfleisch	2.	3.	— —	—
- Hammelfleisch	1.	6.	— —	—
- Schaaffleisch	1.	4.	— —	—

l) In Holzminden, (vom 1. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	2.	— 1.	4.
- Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
- so geringer	1.	2.	— —	—
- Schaaffleisch	1.	1.	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
- Kuhfleisch	—	—	— —	—
- Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
- Kalbfleisch	2.	—	— —	—
- Hammelfleisch	1.	6.	— —	—

XXI. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im September.)
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 12. mgr.
und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 34. mgr.
wieget ein Weisbr. für 2. ℔. 5. Loth 3½ Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr. 1. ℔. 10. Loth. 2.
ein Rockenbrodt für 2. mgr. 2. 21. —
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 31. 2.
— — — 4. — 5. 10. —

b) In Wolfenbüttel, (im September.)

Eine 4. ℔. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. - Zwieback	—	17.	—
Ein 2. - Kuchen	—	10.	1.
Ein 2. - Brodt, so klar	—	8.	½.
- 4. - - -	—	16.	1.
- 1. mgr. - -	1.	—	2.
- 1. ggr. - -	1.	16.	3.
Ein 4. ℔. gemein Brodt	—	21.	3.
- 1. mgr. - -	1.	11.	2.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	23.	—
- 3. - - -	4.	2.	2.
Ein 4. ℔. Brodt, so grob	—	26.	1.
- 1. mgr. Brodt, so grob	1.	20.	2.
- 2. - - -	3.	9.	—
- 3. - - -	4.	29.	2.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

Eine 2. ℔. Semmel	—	9.	1.
Ein 3. ℔. klar Rockenbrodt	—	22.	1.
- 6. - - -	1.	12.	2.
- 1. ggr. - -	2.	25.	—
Ein 3. ℔. Hausbackenbrodt	—	26.	—
- 6. - - -	1.	20.	—
- 1. ggr. - -	3.	8.	½.

d) In Helmstädt, (im September.)

Wieget für 4. ℔. klare Sem.	—	12.	3.
- 2. - Büll. Semmel	—	9.	1.
- 4. - klar Rockenbrodt	—	17.	1.
- 1. mgr. dito -	1.	2.	1.
- 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	13.	3.
- für 4. ℔. - -	—	23.	—

e) In Calvörde, (vom 11. dies.)

Wieget eine 3. ℔. Weitzensemel	—	12.	—
- 1. mgr. 4. - Brodt, so klar	3.	—	—
- - 3. ℔. ordin. Rockenbr.	—	23.	—
- - 6. - - -	1.	14.	—
- 1. mgr. 4. - -	2.	28.	—
- 3. - - -	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 10. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ℔. Semel	—	13.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ℔.	—	21.	—
— für 1. mgr.	1.	14.	—
— 1. - so grob	2.	5.	—
— 3. - -	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 7. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ℔.	—	14.	—
- 4. ℔. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ℔.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 3. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)

Ordinair - 4. ℔. -	1.	2.	—
- - 1. mgr. -	2.	4.	—

Ordi-

	W.	Loth	Qu.
Ordinair – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—

i) In Seeſen, (vom 7. dieſ.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	1.	—
– gem. – – 1. –	1.	12.	—
– – – 2. –	2.	24.	—
– – – 3. –	4.	4.	—

k) In Gandersheim, (vom 7. dieſ.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	—
– 4. – – –	—	12.	—
– 1. mgr. – –	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	8.	1.
– – – – 4. –	—	16.	2.
– – – 1. mgr.	1.	1.	—
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	1.
– – – 1. mgr.	1.	12.	1.
– – – 2. –	2.	24.	2.
– – – 3. –	4.	4.	—

l) In Holzminden, (vom 1. dieſ.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5.	1.
– – 3. – –	—	7.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	3.
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	23.	—
– – 2. –	3.	12.	1.
– – 3. –	5.	2.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

Eine 4. H. Semmel	—	11.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. – –	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	22.	—

n) In Vorfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dieſ.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. H. Büllenluſſe	—	13.	1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	12.	—

XXII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 7. dieſ.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2.	H.
½ – braun Bier –	1.	1.	–

b) In Calvörde, (vom 11. dieſ.)

1. Brandenb. Maas	6. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr.	18.	mgr.
½ Faß Duckſtein	2. —	27.	—

d) In Holzminden, (vom 1. dieſ.)

½ Faß Breyh. ohne Acciſ.	2. Thlr.	22. mgr.	4. H.
1. Stüb. mit der Acciſe		2. mgr.	4. H.
1. Quartier – – – –		5.	–

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

½ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mgr.	6. H.
1. Stübchen –		2. –	4. –
1. Quartier –		5.	–

XXIII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 11. dieſ.)

1. hieſiges Maas	3. mgr. 4. H.

b) In Holzminden, (vom 1. dieſ.)

1. Stübchen, mit der Acciſe	24. mgr. – H.
1. Quartier –	6. – –
½ Nöſſel –	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr. – H.
1. Quartier –	5. – –

XXIV. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

Von der Hobenſee und dem Bullenteiche

	excl.	incluſ. des Führlohns
	Thlr. mgr.	Thlr. mgr.
1. Fuder zu 1000. St. gebaq.	2. 12.	2. 24.
1. – – – geſtoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. –

Von dem Mohren Horrenhof und Drütte iſt der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mohren, wird der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu Ende kommen. Braunſchweig, den 15. Aug. 1748.

b) In Helmſtädt.

1. Fuder von Sagtleben, bey Brunſohle	–	27.	1. H.

c) In Königslutter.

1. Fuder vom ſahlen Mohr	–	27.	1. H.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 75tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 18ten September.

Nähere Erläuterung über die Stiftung des Kloſters St. Laurentii vor Schöningen.

Ich habe im vorigen Blatte zwo Urkunden dieſer Stiftung, wie ſie in dem Originale vorkommen, mitgetheilet. Das Siegel Reinhards, des Biſchofs zu Halberſtadt, ſtehet darunter feſt angemacht und iſt rund, aus weiſſem Wachſe. Er iſt in ſeinem biſchöflichen Ornate abgedruckt, ſitzend über einem niedrigen Stule mit Lehnen und Küſſen ohne Rückbret. Zu beyden Seiten der Lehnen ragen Hundeköpfe hervor. Die Füſſe enden ſich mit Löwenklauen. Der Biſchof iſt mit dem langen Rocke oder der ſtola überkleidet. Der Kopf iſt bloß, und zeigt zu beyden Seiten einen kurzen Haarzopf. Er hält in der Rechten den oben eingekrümmten Biſchofsſtab, welchen die alten cambocam nenneten, nicht von Hainbüchen, ſondern von dem Kammbogen, von dem Bogen, welcher an den Kämmen zu Ende vorkömmt und wobey man ſie aufhängt. Er ſtammet aus den krummen Stäben, lituis, der alten Vogelwahrſager, augurum, her. Im vierten Jahrhundert nahmen die Chriſten ſehr viele heidniſche Gebräuche und Ceremonien an, um die übrigen Heiden des römiſchen Reichs dadurch zu gewinnen. Die linke Hand des Biſchofs hält das offene Evangelienbuch in die Höhe. Die Umſchrift zeigt dieſe Worte: REINHARDVS DEI GRA HALBERSTADENSIS EPS. Ich habe dieſes Siegel in gleicher Form in der Mittelhöle des ſteinernen Altartiſches zu

Digitized by Google

Bönstäk im Amte Schöningen mit einigen Reliquien angetroffen. Dis ist ein Zeichen, daß er, Reinhard, die Kirche daselbst eingeweihet habe.

Wir merken ferner an, daß die Deutschen in der Abzehlung der Kayser, welche den Namen Henrich geführt, den deutschen König Henrich, den Vogler, den ersten genennet. Die Italiener liessen diesen aus, weil er in Italien nicht regieret hat. Der Pabst Kalixt der zweyte, folgte Gelasio dem zweyten in der päbstlichen Würde. Gelasius starb 1119. am 29. Jan. da er 1118. 25. Jan. erst erwehlt war. Die Zeit seines Todes erhellet aus dem Auctore Chronici Cluniacensis. Kalixt II. Gelasii Stuhlfolger, ist 1119. 13. Jun. erwehlt. Er regierte seine Kirche fünf Jahr, zehen Monate und dreyzehen Tage. Er hieß vorher Guido, war eines Grafen Sohn von Burgund, ein Sohn Wilhelms, und Bruder Stephans, eines Grafen in Burgund. Kalixt war vor der hohenpriesterlichen Würde Erzbischof zu Vienne im Dauphine innerhalb Frankreich. Dis besagen Pandulphus Pisanus, Bernardus Guido und Cardinalis Aragonius p. 418. f. To. III. *Scriptorum rer. Ital. Muratorii.* Der Tag Lucä fällt auf den 18. Octobr. Und damals war seit dem 13. Jun. das dritte laufsende Jahr der oberbischöflichen Würde Kalixts des Zweiten.

Die Aebte zu Süsburg und Ilsenburg waren beyde Benedictinerordens und stunden damals annoch unter der bischöflichen Aufsicht. Der Pabst hatte schon damals den Bischöfen die Aufsicht vieler Klöster genommen und diese von jener eximirt oder befreyet. Im zwölften und folgendem Jahrhundert sind alle Klöster den Bischöfen entzogen, weil der Pabst despotisch gesinnet wurde, und meynte, er müßte die Bischöfe nicht zu hoch setzen, und die Klöster vielmehr zu seiner eignen Einrichtung ziehen. Kalixt II. gab dem päbstlichen Stule ein ausnehmendes Ansehen, als er dem Kayser Henrich dem fünften das Recht der Investitur über die Bischöfe, Prälaten und Prälatinnen abgürtete. Seit Leons IX. Zeit, hatten seine Vorfahren schon dieses Eisen geschmiedet und solches durch die Gluht unzehlbarer Bannstralen schmeidig gemacht. Kalixt II. gab ihm allererst die Form und den letzten Druck. Henrich V. trat vor dem Jahre 1125. dem Pabste die Bestätigung der Obergeistlichen, welche vermittelst des Rings und Stabs geschahe, gänzlich ab, und übergab demselben das Herzogthum um Rom mit der Landesregierung, *possessiones et regalia b. Petri.* Ich beziehe mich auf die Urkunde Heinrichs des Fünften bey dem Kardinale Nicolao Aragonio S. 420. b, in dem dritten Bande des obenbelobten Muratorii.

Die Gräfin Oda war von hohem Adel und aus königlichem Stamme entsprossen. Sie war eine Gemahlinn Ludolfs, des Herzogs der Ostsachsen, welcher in Urkunden *Comes*, ein Graf, genennet wird. Oda hatte zum Vater den sächsischen edlen Herrn Billung. Ihre Mutter war Aeda. Beydes wird von der Roswit in ihrem Gedichte von der Stiftung des Münstero Gandersheim im 23. und folgenden Versen angezeigt. Diese Aeda stammte aus dem martellischen Geschlechte aus Frankreich ab. Oda hatte zu Wanzleben im magdeburgischen Herzogthum und in der alten Mark unter Gardeleben Güter. Wenn wir diese Umstände zusammen nehmen: So wird es wahrscheinlich, daß keine andere Oda das Nonnenkloster zu Kalwe in der alten Mark gestiftet gehabt.

Der in der andern Urkunde erwehnte Markgraf Rudolf gehört zu den nordsächsischen Markgrafen, welche aus den Grafen von Stade entsprossen waren. Sein Vater war Udo II. Ob er wohl die Mark an seines Bruders Sohn Henrichen II. a. 1114. abtreten mußte: So behielt er dennoch

noch den Titel bis an seinen Tod 1124. 6. Dec.

Albert, der Graf von Ballenstät, wird sonst *Ursus* zübenamt. Sein Vater Otto der Reiche, sein Großvater Albert, sein Aeltervater Esik, waren alle Grafen zu Ballenstät im Anhältischen. Albert der Bär war Stiftsvogt zu Nienburg und Gerenrode, hielt sich in Aschersleben auf, ward 1124. Markgraf in der Lausnitz bis 1131. Nordmarkgraf 1134. und Herzog zu Sachsen 1138. bis 1140. wiederum Nordmarkgraf 1142. und ein Erbe des wendischen Prebislai, von welchem er Brandenburg, nebst der Mittelmark und einem Theile der neuen Mark überkam. Er ist der erste Markgraf zu Brandenburg gewesen, und 1170. 18. Nov. gestorben.

Aufgaben.

1) Woher kömmts, daß der Sachsenspiegel ist ins Friesische übersetzt, und daselbst für ein Gesetzbuch angenommen worden?

2) Wer ist der Verfasser des Chronici orientalis, so der Kanzler Sequier zu Paris in Folio drucken lassen?

I. Was zu verkaufen.

Es sind hieselbst 2. im Altfelde, in der Schanze bel. Morgen Garten- und 3. gleich daran stossende Morgen Feldland zu verkaufen, oder auf etliche Jahre zu vermieten. Wer solche Ländereyen zu kaufen oder zu mieten Belieben hat, kann sich bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melden, und daselbst weitere Nachricht erhalten.

II. Was zu vermieten.

Es ist des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Joh. Chrph. Frobösen, in Wolfenbüttel, auf dem Holzmarkte, bey des Hrn. Doctor Kunzen Hause bel. Haus und der darinn befindliche Gewürzladen, auf bevorstehende Michaelis, an den Meistbietenden zu vermieten, und der 27. dies. zum Licitationstermine anberaumet worden. Wer nun solches Haus und solchen Laden zu mieten verlanget, kann sich in solchem Termine, auf dem dasigen Rathhause, des Morgens um 10. Uhr anfinden, sein Gebot zum Protocoll geben, und daß darauf das Haus und der Gewürzladen an den Meistbietenden, auf 3. oder mehrere Jahre vermietet werde, gewärtigen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 12. dies.

1) Das Rötgersche, auf der Höhe bel. Haus und Hof, an Herm. Georg Rötger für 450. Thlr.

2) Das Stenerholzische, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Haus und Hof, an Joh. Fischer für 220. Thlr.

3) Des Hrn. Pastoris Bokelem zu St. Andreae, auf dem Bohlwege bel. Haus und Hof, an Gottfr. Gratz für 500. Thlr.

4) Joach. Andr. Otten, auf der Sudstrasse, am Wilhelmithore bel. Haus und Hof, an Joh. Friedr. Götten für 700. Thlr.

IV. Was verloren.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein Knabe von ungefähr 9. Jahren sich seit etlichen Tagen verloren habe. Derselbe hat weisse lange Haare, trägt ein gedrucktes Kamisol von Sarge, graue Strümpfe und eine baumwollene weisse Mütze. Wem solches Kind etwan zu Gesichte kömmt, derselbe wird ersuchet, solches dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

V. Was gefunden.

Es ist zu Oelcassen, im Fürstl. Amte Wickensen, vor 8. Tagen eine schwarzbraune $13\frac{1}{2}$ Hände hoch und etwan 4. bis 5 Jahre alt seyende Stute, lauffen gekommen. Weil nun derselben Eigenthümer unbekannt ist: So kann derselbe sich bey gedachtem Amte anfinden, und gegen genugsame Bescheinigung, auch Bezahlung der Kosten, derselben Ausfolgung gewärtigen.

VI. Gelder, so auszuleihen.

Nachdem die hiesige Altschustergilde gewillet ist, 100. Thlr. auf eine gute Hypothek auszuthun: Als können diejenigen, so solche Gelder aufzuleihen Belieben tragen, sich die-

Digitized by Google

ſerhalb bey dem Hrn. Senatore Schwarzen anfinden.

VII. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Theoph. Maxen und Conſorten aus Hildesheim, contra Mar. Boſſen Vormund, den Färber Mſtr. Gold. Decr. vom 10. dieſ.

2) — des Hrn. Doct. Märtens, aus Hamburg, contra den Frickiſchen Curatorem, den Hrn. Canzleyadvocaten Gräven. Vom 11. deſſ.

3) — Jac. Albr. Fricken, aus Hildesheim, contra den Italiener, Pietro Cetti. eod.

VIII. Licitationes.

a) Bey hieſigem Magiſtrate, ſind am 12. dieſ.

1) auf das ſubhaſtirte Mummiſche, vor dem Neuſtadtthore bel. Beckerhaus, nebſt den beyden Buden 600. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Fürſtl. Amte Harzburg.

2) Demnach Curd Caſp. Bornemanns in Neuſtadt bel. Kothof von deſſen Kinder Vormündern, der vorhandenen Schulden wegen ſo wol, als auch wegen ſeiner Baufälligkeit, unterm 1. Jun. vorigen Jahrs zum Verkaufe öffentlich ſubhaſtiret, und darauf in den dreyen Subhaſtationsterminen 300 Thlr. geboten worden, wobey Käufer ſich die jura primi licitantis ausbedungen, die Vormünder aber gebeten haben, den quäſtionirten Hof, mit ſolchem Gebote nochmalen zu ſubhaſtiren und auf dem Fürſtl. Amte daſelbſt dero Behuf die gewöhnliche ſchedulam zu affigiren: Und denn dieſem Suchen der Vormünder ſtatt gegeben, und der Licitationstermin auf den 30. dieſ. anberahmet worden: So werden alle diejenigen, welche ſolchen Hof zu kaufen, und ein mehreres, als die licitirten 300. Thlr. dafür zu geben gewillet ſind, Kraft dieſes citiret und vorgeladen, an obbenenntem Tage im Fürſtl. Amte daſelbſt zu erſcheinen, ihr Gebot zum Protocoll zu thun, und zu gewärtigen, daß der Hof darauf, nach Befinden, dem Meiſtbietenden adjudiciret werde. Harzburg, den 28. Auguſt. 1748.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürſtl. zu Aufhebung der Concursproceſſe hieſelbſt verordneten, Commiſſion, ſind am 12. dieſ.

1) in Sachen Heinr. Georg Selmers, an den Curatorem bonorum, den Hrn. Advocaten Reitemeyer, 38. Thlr. e depoſito judiciali bezahlet worden.

b) Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel, ſind

2) auf Befehl der Fürſtl. Juſtitzcanzley von den Erzbergiſchen Hauskaufsgeldern in zweyen malen, an den Erzbergiſchen Vormund, den Hrn. Candidatum juris Erzberg, 630. Thlr. und am 13. dieſ. an des Hrn. Rath- und Kaufmanns Holleman Witwe 110. Thlr. 17. mgr. 2. ₰. e depoſito judiciali bezahlet worden.

X. Auctiones.

Es ſollen den 1. Octobr. nächſtkünftig und in den folgenden Tagen, des Nachmittages von 2. bis um 6. Uhr, in des verſtorbenen Kaufmanns, Hrn. Froböſen, in Wolfenbüttel auf dem Holzmarkte bel. Hauſe, allerley Mobilien, als Silber, Zinn, Kupfer, Meſſing, Gläſer, Kleidung, Schränke, Tiſche, Bettſtellen, und allerhand Hausgeräthe, nebſt verſchiedenen Gewürzwaaren, durch öffentliche Auction an den Meiſtbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

XI. Gildeſachen.

Den 28. dieſ. wird die hieſige Zimmergilde ihr Quartal halten.

XII. Fremde.

a) In Braunſchweig.

Auguſtthor, am 12. dieſ. der Hr. Bergſyndicus von Uslar, vom Clausthale. logiret bey Hrn. Behrens auf dem Wohlwege.

Und

Und die Hrn. von Teufel und Legram, aus Magdeburg. Logiren im Prinz Eugen.

Petrithor, am 13. dies. der Hr. Hauptmann von Honstein, in Königl. Dänischen Diensten. Und der Hr. Lieutenant von Schenk, ausser Diensten. Logiren im blauen Engel. Ferner am 14. dess. die drey Englische Hrn. Cavaliers und Brüder von Plaggar. Passiren gleich durch. Und der Hr. Consistorialrath von Hugo, aus Hannover, nebst dem Hrn. Bergsyndico von Uslar, vom Clausthale. Logiren im Prinz Eugen.

Steinthor, am 13. dies. der Hr. Stiftsrath von Buttenau, aus Sachsen.

Wilhelmsthor, am 15. dies. der Hr. Kammerherr von Schwiecheldt. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 14. dies. der Hr. Lieutenant Bissing, in Königl. Preussischen Diensten. Imgleichen der Hr. Baron von Stägen, aus Schweden. Logiret im wilden Manne.

Harzthor, am 12. dies. der Hr. Hauptmann von Bern, in Schweizerischen Diensten.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 7. dies. Johanne Friderice Antoinette. Und am 11. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Joh. Mart. Schusen, Söhnl. Joh. Friedr. Chrph.

Zum Brüdern, am 10. dies. des Kaufmanns, Hrn. Statz Heinr. von Broitzen, Töcht. Dor. Cath. Fried.

Zu St. Andreae, am 11. dies. des Tagelöhners zu Wolfenbüttel, Veit Jordan, Töcht. An. Magd. Und am 12. dess. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Andr. Beneke, Söhnl. Franz Aug.

Zu St. Magni, am 12. dies. des Bürgers und Böttichers, Mstr. Joh. Andr. Quitte, Töcht. An. Cath. Magd. Und des Bürgers und Brauers, Hrn. Mart. Christ. Hille, Töcht. Charl. Louise Soph.

Zu St. Petri, am 8. dies. des Wollschlägers, Joh. Chrph. Frobach, Söhnl. Joh. Jul.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 13. dies. des Bürgers und Leinewebers, Frantz Dan. Gerke, Söhnl. Joh. Wilh.

Zu St. Catharinen, am 11. dies. An. Marg. Ludewigs, Witwe Grießbachs.

Zum Brüdern, am 8. dies. des Chirurgi, Hrn. Heinr. Chrph. Feistel, Tochter, Ros. Cath.

Zu St. Andreae, am 8. dies. des Zimmergesellen, Joh. Heinr. Krökel, Söhnl. Joh. Georg. Ferner am 10. dess. der Tagelöhner, Joh. Lev. Engel. Und Friedr. El. Otte. Ferner am 11. der Tagelöhner, Joh. Christ. Appel. Imgleichen am 12 des Braumeisters, Zach. Brans, Tochter, An. Mar. Luc. Wie auch am 13. Joh. Heinr. Schridde, Töcht. Dor. Elis. Und des Tagelöhners zu Wolfenbüttel, Veit Jordan, Töcht. An. Magd.

Zu St. Magni, am 8. dies. des Bürgers und Brauers, Hrn. Jul. Christ. Braumann, Ehefrau, An. Cath. Elis. Müllern. Ferner am 10. dess. des Bürgers und Oelschlägers, Joh. Ernst Selewind, Ehefrau, Cath. Mar. Peppen. Imgleichen am 11. An. Clare Wichen, Witwe Beddigs. Und des Tagelöhners, Joh. Jobst Niewand, Ehefrau, Mar. Christ. Widdecken. Ferner des Obristwachtmeisters in Hamburg, Hrn. Heinr. Hörnemann, nachgelassene Witwe, An. Marg. Beckern. Und am 14. des Hrn. Amtscammerraths Freyenhagen, Eheliebste, geb. Kochen.

Zu St. Aegidien, am 16. dies. Christ. Schwalbe.

* * *

1) Am 10. dies. ist zu Wolfenbüttel, der advocatus ordinarius, Hr. Benzin der Aeltere, und am 12. dess.

2) der Hr. Vicecanzler von Zenk verstorben.

XV. Geldcours (vom 17. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	$\frac{2}{3}$	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	–	–	$1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$
Ducaten	–	–	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 17. dies.)

Hamburg in Banco	–	136
dito in Courantgeld	–	$116\frac{1}{3}$
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		$116\frac{2}{3}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 12. bis 14. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	29. – –	30. —
Rocken	27. – –	— —
Gersten –	23. – –	24. —
Haber –	16. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	33. 18. –	— —
Rocken –	28. — –	29. —
Gersten –	25. — –	— —
Haber –	17. — –	18. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	28. – –	— –
Rocken –	27. – –	— –
Gersten –	22. – –	— –
Haber –	17. – –	— –

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. 14.
1. Fuder Wasen	1. — –	2. 6.

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 9. bis 14. dies.)

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl	à ℔. 1. 27. –	4. —
Mittel –	à ℔. 1. 18. –	– —
Rockenmehl	à ℔. 1. 24. –	– —
Hirsegrütze	à ℔. 3. 27. –	4. —
Kümmel	à ℔. 5. — –	– —
Hosenbutter $7\frac{1}{2}$ ℔. für 1. Thlr.		
Voigtländ. Käse	à ℔. 8. — –	– —

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat September.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 1.
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
– der schlechten Stücke	1. 4
– vom Halse	1. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	2. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3. od. Nr. 4.	6. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4
Das ℔ Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	– 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6
dergleicher, zu Nr. 4. geh.	1. 4
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4
– – – 3. und 4. geh.	1. 1.

Das

Digitized by Google

	mgr.	Pf.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheuter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	6.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	4.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	9.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	4.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	9.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
– – von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	6.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
– Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 9. bis 14. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 3. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	Pf.
Das ℔. Rindfleisch, so gemäst. Nr. 1.	2.	6.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 4. gehörig	3.	—
Das ℔. Rinderkaldaune mit dem Salder, zu Nr. 1. geh.	1.	2.
– dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	—
– – zu Nr. 4. –	—	6.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch Nr. 1.	2.	4.
– dergleichen zu Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – – zu Nr. 2. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	6.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	4.	—
Das Gelünge zu Nr. 1 des Hamelfl. geh.	2.	2.
Dergleichen – Nr. 2.	2.	—

XXIII. Vollzogene Leibesstrafen.

1) Jacob M. Ehefrau, geb. Sp. so 31. Jahr alt, aus Peine gebürtig, ist Bettelei wegen, vom hiesigen Magistrate, am 13. Aug. dies. Jahrs, und

2) des Juden, Salomon Moses, Ehefrau, Gedick, so 34. Jahr alt, aus Breslau gebürtig, Bettelei wegen, am 13. dess. imgleichen

3) der Jude Salomon, so 15. Jahr alt, aus groß Glogau in Schlesien gebürtig, Bettelei wegen, eben gedachtes Tages, und

4) der Jude Isaac Liebmann, so 17. Jahr alt, aus Frankfurt an der Oder gebürtig

bürtig ist, und sich heimlich in die Stadt geschlichen hat, vom hiesigen Magistrate am 19. dess. ferner

5) Ludewig K. so 30. alt, und aus Wolfenbüttel gebürtig, ist unterschiedlicher Verbrechen wegen, vom Fürstl. Residenzamte zu Wolfenbüttel am 19. und

6) P. B. Ehefrau, Marie H. so 50. Jahr alt, aus Magdeburg gebürtig, intendirter Betriegerey wegen, vom hiesigen Magistrate, auf 14. Tage am 21. dess. desgleichen

7) Heinrich Valentin V. Ehefrau, Catharina Elisabeth P. so 70. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, der abermals wiederhohlten Betteley wegen, vom hiesigen Armendirectorio am 21. und

8) Johanne Elisabeth R. so 9½. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, abermaliger Betteley wegen, vom hiesigen Armendirectorio, am 22. imgleichen

9) Johann Jürgen S. Ehefrau, Catharine Elisabeth A. so 30. Jahr alt, und aus Schöningen gebürtig, weil sie ihr, schon 29. Wochen alt gewesenes uneheliches Kind noch nicht taufen lassen, vom hiesigem Magistrate, auf 1. Jahr, am 24. und

10) Johann Christian F. so 58. Jahr alt, und aus Leipzig gebürtig, Dieberey wegen, vom Magistrate zu Wolfenbüttel, auf 1. Jahr, am 26. dess. endlich

11) Marks K. Ehefrau, Catharine Sophie H. so 48. Jahr alt, und aus Gandersheim gebürtig, Dieberey wegen, vom dasigen Amte, am 29. dess. in das hiesige neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 9. dies. gehaltenen, Schiessen ist vor der grossen Scheibe, Chryh. Must, und vor der kleinen Scheibe, Herm. Chryh. Barbort, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 13. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 29. Thlr. 17. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 2. Thlr. 6. mgr. 4. ₰. gewonnen.

3) Bey dem, am 10. dies. gehaltenen, freyen Baumseidenschiessen ist Joh. Ernst Paulmann der beste Mann geworden, und hat, gegen 6. mgr. Aufsatz, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 34. mgr. 4. ₰. gewonnen.

4) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 23. dies. das sogenannte Ochsenschiessen soll gehalten werden. Wer hiezu Beliebung hat, kann an bemeldetem Tage sein Geld auf der Neustadtmasch, in dem Schützenhause erlegen.

* * *

5) Es ist dem Hrn. Lieutenant von Bonnafos, von dem Corps der Ingenieurs, zu Magdeburg, am 29. Aug. dies. Jahrs sein Bedienter, Johann Friedrich Mainz, so aus Halberstadt gebürtig, seines Alters ungefähr 30. Jahr, kleiner Statur ist; eine schwerbraune Peruque und bleumourante Livree, mit rothen Aufklappen und Aufschlägen trägt, seiner Profession aber nach ein Schneider, und dem NB. der rechte Arm noch einmal so stark, wie der linke ist, heimlich entlauffen, nachdem er zuvor Stuben, Schränke, Coffres, Chatoullen und alles eröffnet, auch was ihm darauf angestanden, mitgenommen. Es werden also nicht allein jedes Orts Gerichtsobrigkeiten, wo sich dieser Böswicht betreten lassen sollte, hiermit dienst-freundlich ersuchet, denselben sofort arretiren zu lassen, und Anfangs gedachtem Hrn. Lieutenant davon Nachricht zu geben, welcher, nebst Erstattung der Unkosten, Anstalten zu seiner Abholung machen wird, sondern es wird auch jedermänniglich, wo er in Diensten zu treten sich erbieten sollte, vor diesem treulosen und diebischen Menschen gewarnet.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 76stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 21ten September.

Einige Recensiones.

I.

De sulphuris anodyni specie, ex vini vitriolique olei commixtis orienda.

Hievon hat der Hr. D. Carl Friedrich Zundertmark, Professor extraordinarius der Arzneywissenschaft zu Leipzig, als er dieses sein Amt den 10. Jul. 1748. mit einer Rede de utrius in arte medica vicissitudinibus, arti glorioso, antrat, in einem, bey solcher Veranlassung geschriebenen, gelehrten Programmate umständlich gehandelt. Gleich anfangs wird der ganz unentbehrliche Nutzen der Chymie in der Arzneykunst gezeiget, und aus den 3. besondern Pflichten, die einem jeden Arzte obliegen, erhärtet. Da nämlich derselbe von der wahren Beschaffenheit und dem Nutzen der Theile des menschlichen Körpers in gesundem Zustande, von der Art und Weise, wie diese Theile in kränklichen Umständen gestört und verletzt werden, und die Krankheiten daher entstehen, und endlich von der Natur und Wirkung der dißfalls anzuwendenden Mittel, daß der gesunde Körper munter erhalten, der kranke aber wieder gesund gemacht werde, gründlich unterrichtet seyn muß: So wird gewiesen, daß in der Lehre von dem gesunden Zustande des Körpers der Nutzen des, den Speisen beygemischten, Speichels, die Art der Dauung durch eine angehende Gerung, und die Vermischung ganz widriger Dinge in den Gedärmen, ingleichen die Verwandelung derselben in einen gleichförmigen

migen Milch- und Nahrungssaft durch Zusatz der beyderseitigen Galle und des Safts des pancreatis schlechterdings ohne Beyhülfe der Chymie nicht zu verstehen sey, als welche uns die klaren und deutlichen Begriffe zuvor mittheilen müsse von der Beschaffenheit und Wirkung auflösender Säfte, von dem Nutzen und von der Kraft der Gerung, und endlich von der seltenen Art seifenartiger Säfte, wie nämlich dieselbigen so gar widrige Dinge, als Wasser, Fett und Oel in eins bringen, und also einen milchartigen Saft daraus zubereiten können? Auf gleiche Weise wird der besondere Nutzen der Chymie in der Lehre von den Krankheiten des menschlichen Körpers gezeigt, und endlich gewiesen, daß die wahren Heilungsmittel fast von allen Krankheiten aus dieser Wissenschaft zu holen seyn. Bey dieser Gelegenheit wird erhärtet, wie sowol Vernunft als Erfahrung bezeuge, daß es besondere Mittel gebe, die in dieser oder jener Krankheit auch eine besondere Hülfe leisten können; und dieses wird mit dem Beyspiele des Queckfilbers, der Fieberrinde und des sogenannten entis Veneris des Robert Boyle mit mehrern ausgeführet, auch bey jedem insbesondere, verschiedene, sowol aus eigener als anderer Erfahrung hergenommene, Anmerkungen angebracht. Hierauf wendet man sich zu der Hauptsache, und theilt aufrichtig den bisher geheim gehaltenen und in wenig Händen seyenden ächten Grundproceß des so beliebten und bekannten liquoris anodyni mineralis und des, zu gleicher Zeit mit zum Vorschein kommenden, olei vitrioli dulcis nach allen genau in acht zunehmenden wahren Handgriffen mit. Es wird gewiesen, daß zwar bey den Alten schon viel von der herrlichen und erstaunlichen Wirkung eines, in dem Vitriol befindlichen, schmerzstillenden Schwefels erwehnet und gerühmet werde, daß aber wirklich dergleichen in dem Vitriol an und für sich selbst bey genauerer Untersuchung schlechterdings als ein wahrer, brennender Schwefel nicht zu finden sey. Es entstehe zwar in dieser Arbeit bey Vermischung des von aller wässerichten Feuchtigkeit so viel möglich gereinigten und feurigen Weingeists mit dem Vitriolöl aus denen ölichten Theilen des erstern, und dem sauren Wesen des letztern, die Art eines wahren Schwefels, wie der Geruch und andere sich dabey äusserude Dinge sattsam an den Tag legen; da aber aus der Natur weder dieses noch eines andern Schwefels dergleichen treffliche und schmerzlindernde Wirkung und Tugend zu erweisen: Es ist die allerwahrscheinlichste Vermuthung, daß noch ausserdem etwas in diesem Körper liegen müsse, wovon dieses alles füglicher und bequemer herzuleiten seyn dürfte. Es scheint dieses aber die allerzarteste mineralische Erde des Vitriols zu seyn, so bey Destillirung des Oels, durch die Heftigkeit des Feuers aus dem Vitriol abgerissen und mit übergeführet, alsdann aber mit den zugesetzten ölichten Theilen des feurigen Weingeistes sowol in dem liquore anodyno mineralis als dem oleo vitrioli dulci innigst verbunden wird. Den deutlichsten Beweis hiervon gibt: 1) Daß das, nach der Destillation des Vitriolöls zurückgebliebene caput mortuum, wenn es nochmals ausgeglühet, und mit Wasser so oft ausgewaschen und abgerieben worden, daß es weiter gar keinen Geschmack hat, wirklich eine grosse Kraft besitzt, die heftig erregten Nerven zu beruhigen, und die daher entstandene Schmerzen zu stillen, 2) daß dergleichen seine schmerzstillende Erde wirklich im Geiste und Oele des Vitriols mit übergetrieben wird, 3) und daß endlich der feurige Weingeist dieselbige vor allen andern in sich zu nehmen, und sich mit ihnen innigst zu verbinden im Stande ist; welches alles mit besondern Erfahrungen bestärkt und dargethan wird. R. R.

II.

Von des Hrn. Joh. Colbatsch, Ritters und Mitgliedes des Collegii der Aerzte zu London,

Digitized by Google

dua, Diss. de Visco, remedio specifico in morbis convulsivis, welche schon 1729. zu Paris von M. H. D. S. aus der englischen in die französische Sprache übersetzt worden, Iournal des Scavans 1730. mens. Mai. p. 13. hat man in diesem 1745. Jahre eine deutsche Uebersetzung unter dem Titel: Abhandlung von dem Mistel und dessen Kraft wider die Epilepsie, aus dem Englischen übersetzt, Altenburg 8vo. in den Buchläden zum Verkauf ausgelegt. Da nun dieser Viscus das Hauptingrediens von dem so sehr gelobten englischen Jammerpulver ist: So habe dienstlich melden wollen, daß der Hr. Auctor in diesem angezogenen Buche so viele Erfahrungen beygebracht, wie der recht präparirte und gebrauchte Eichenmistel so viele Epilepticos, junge und alte, reiche und arme, beyderley Geschlechts, unter welchen manche mit der fallenden Sucht viele Jahre gemartert gewesen, gleichwol entweder völlig geheilet, oder ihnen doch sehr grosse Erleichterung verschaffet. Er lobt auch denselben in der selten vorkommenden Krankheit, welche die Aerzte choream sancti Viti nennen, und wofür man bis hieher noch keine gewisse Hülfsmittel gebrauchen können. Ferner recommandirt er den Viscum besonders im Dampf und in der Engbrüstigkeit, welchen Helmontius den Jammer der Lunge genannt. Ich habe bereits vor 20. Jahren das infusum foliorum Visci ex pomo in asthmate, nicht sonder Nutzen trinken lassen.

Noch sehe ich, daß Hr. Colbatsch die Coccionellam mit angeführt, und zugleich gemeldet, daß solche ein herrliches Mittel in allen Fiebern, und werth wäre, daß man viel darauf halte. Bey dieser Gelegenheit habe die Ehre, die Sulzbachische Tinctur für die schwere Noth, weil solche aus den Granis Kermes, die von den Coccionellen wenig unterschieden sind, gebet, mit bekannt zu machen. Von ihrer Wirkung aber kann ich aus eigener Erfahrung, da ich sie nur bey einer Person, doch ohne gehoften Nutzen gebraucht, nichts melden; man nimt Scharlachbeeren, 5. Quentchen, stößt sie im Mörsel, geußt 6. Loth guten camphorirten Wacholderbeergeist in ein Glas, daß die Hälfte leer bleibe, vermacht es dann mit einem Korke und einer nassen Blase sehr wohl. Das Glas setzet man 2. Tage in gelinde Wärme zum digeriren, schüttelt es auch des Tages etliche mal wohl um, bis der Spiritus schön roth gefärbet ist. Dann ist die Tinctur fertig, und kann so auf den gestossenen Beeren, oder filtrirt, zum Gebrauch aufgehoben werden. Einem ganz kleinen Kinde gibt man 3. bis 4. Tropfen; einem von 4. bis 9. Jahren so viel Tropfen mehr; erwachsenen 20. Tropfen; ganz erwachsenen 30. Tropfen in Lindenblüthwasser, in, vor oder nach dem Zufalle; man kann es auch mit Zucker süß machen, wenn man will. Es hilft zuweilen alsobald, gemeiniglich darf man es nicht über 3. mal gebrauchen: Wenn aber der Jammer nicht so bald vergehet, kann man auch einige Zeit alle Morgen mit der Tinctur continuiren. Der Hr. D. Colbatsch füget noch hinzu, daß der Viscus, und das, daraus gemachte, englische Jammerpulver vielen nicht helfe, weil sie solches 1) in gar zu geringer Quantität gebrauchten, 2) daß sie mit dem Gebrauche nicht lange genug continuirten, 3) daß man bloß das harte verlegene Holz, und nicht die zarten Reiser, Rinden, Blätter und Beeren, als worinn die beste mucilago stecke, in denen Apotheken kaufte und adhibire, 4) daß der Viscus nicht im December, da er in seiner Perfection, gesammlet, gehörig getrocknet und vor dem Schimmel verwahret werde.

Brückmann D.

III.

Sebald Müllers Bericht vom Brodbacken, allen Proviantmeistern, Verwaltern und Hausmüttern nützlich zu wissen. Leipz. 1616. 4. hat 94. Seiten ohne die Zuschrift, Vorrede und dem Landtmetzbellen.

Dieses Werk ist dem z. Marggr. von Brandenburg Georg Friedrich, Albrecht Friedrich, und Joh. Sigmunden, wie auch den Landständen des Fürstl. Theils Preussen dediciret. In der Vorrede wird gehandelt, von dem alten und neuern Mühlenwerke, als Hund- und Pferdemühlen ꝛc. und wie die Schiffmühlen kurz vor den Zeiten des Kayserl. Augusti aufgekommen seyn sollen. Die erste Wassermühle soll in Lakonien von dem Milera, des Königs Lelegis Sohne, erbauet seyn. Hiernechst wird gezeiget, wie sich jederzeit grosse Herren des Mühlen- und Beckerwerks angenommen, und ein Auszug aus Pfalzgraf Friedrichs am Rhein Landesordnung von 1599. soviel die Müller und Becker betrift, mitgetheilet. Laut derselben sollen unter andern für 8. Maas Korn zum wenigsten 12. Maas und folglich für 60. Maas Korn, die Metze abgezogen, 90. Maas gestrichenes Mehl geliefert werden.

In dem Tractate selbst, werden die Beckerantiquitäten aus geist- und weltlichen Geschichten abgehandelt, und hernach wird in 3. Abschnitten gehandelt. 1) Vom Getreide, Mahlen und Probebacken. 2) Vom Unterscheide des Mehls, der Kley und des Brods, wie viel der Müller aus einem Scheffel an Mehl, und der Becker an Brod liefern müsse, nach arithmetischer Calculation. 3) Was nach dem Probebacken zu observiren und wie die Brodttafel in guten Policeyen einzurichten, wie denn ein artiges Model von der Stadt Königsberg in Preussen, vom Jahr 1613. den 26. Mart. am Ende mitgetheilet wird.

IV.

Casp. Ingelii Crimmicenbs Maulwurffang, d. i. ausführlicher Bericht, wie man solches Ungeziefer aus Gärten, Wiesen und Feldern mit geringer Mühe los werden könne, samt den Abrissen von solchen Fallen ꝛc. Leipz. 1616. 4to 57. Seiten. Das 1. Kapittel handelt von den Maulwürfen insgemein und wie schädlich sie seyn: wobey der abergläubischen und zauberischen Mittel, so am heil. Christtage und der Fastnacht mit einem Dreschflegel und einer abgehauenen Erle, die Maulwürfe zu vertreiben, ehedem getrieben worden, Meldung geschiehet. Im 2. Kap. wird gezeiget, wie man die Maulwürfe, Ritt- und andere Mäuse tödten könne, wobey allerhand physicalische Mittel vorgeschlagen werden. Das 3. Kap. lehret, wie man die Maulwürfe sowol in Fallen, als die Vogel in Sprenkeln, fangen könne; die Fallen sind sehr accurat in Kupfer gestochen und beschrieben. Im 4. Kap. wird gewiesen, wie man die Maulwürfe anjagen und mit der Hand haschen könne. Im 5. Kap. wie man sie mit Hawen (Hauen) und Grabscheiten gewinnen soll. Im 6. Kap. redet der Verfasser von andern Arten, dieselbe zu fangen, z. E. in eingegrabenen Töpfen, Krügen und Kesseln; hiebey räth er, die Wieseln, als die ärgsten Feinde der Maulwürfe zu dulden, wo sie dem Federvieh keinen Schaden thun können. Das 7. Kap. handelt von den Dingen, davor die Maulwürfe weichen und fliehen; z. E. todte Kröte und Maulwürfe, Hollunderzweige, Rattenbeerdörner ꝛc. Das 8. Kap. handelt vom Gebrauch der Maulwürfe, daß sie z. E. schön Pelzwerk geben, ob gleich die Felle sehr untereinander gestücket werden müssen; hiebey wird angeführet, wie in Etzschland ein Kürschner einem Kaufmanne einen Schlafpelz mit eitel Stiglitzköpfen unterfüttert. Bey den Weibern sind die Maulwurfsfelle gut, wenn sie die Mutterbeschwerung und cholicos passiones haben; es muß aber der Kürschner die Felle nicht in die Beitze legen, sondern nur mit Beitze überstreichen und lindern lassen. Noch thun diese Felle nebst den Pfoten den Weibern, denen es in die Brüste schmiert, sehr gut; wenn man einen Maulwurf in der Hand sterben läßt und die rechte Pfote mit den Zähnen abbeißet, soll man denen, so die fallende Sucht haben, damit helfen können,

wenn

wenn man es ihnen an den Hals hängt, gleichwie ein Stück Dachshaut ein amuletum wider die Pest seyn soll. Wenn man etliche Maulwürfe in einem unglasurten Topfe zu Pulver brennet, solches klein stößt und säubert, so soll es gut wider das Frieseln und die schwere Noth seyn; gedachtes Pulver mit Honig und Spießglas vermenget, und eine Salbe davon gemacht, soll den Wurm an Menschen und Vieh tödten. Anderer hieselbst erwehnter sympathetischen Mittel nicht zu gedenken.

R. R.

Aufgabe.

Ob Magenpflaster vorhanden, welche die im Magen befindliche Galle, ohne allen Gebrauch innerlicher Mittel, zertheilen und verzehren können?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es sind hieselbst allerley Meubles und Hausgeräthe, unter andern 1. noch neue Rollen zum weissen Zeuge, 1. grosse Schlaguhr, 2. auf Spy, und 1. auf eine Person eingerichtete Bettstunden, desgleichen 4. Tische, Schränke, wie auch verschiedenes hölzernes, eisernes und steinernes Hausgeräthe zu verkaufen. Wer eines oder das andere von obenermeldeten Sachen zu kaufen Belieben hat, wolle sich bey des Dammmüllers Iden hinterlassenen, auf dem Johannishofe wohnenden, Witwe melden.

* * *

2) Wenn jemand blecherne Dachrinnen zu verkaufen Lust hat: So kann derselbe bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erlangen.

II. Was verkauft.

Am 12. dies. haben der Zimmermeister, Christ. Schenke, und dessen Ehefrau, Cathar. Marg. Kochs, ihr, in Helmstädt auf der Brauerstraße daselbst zwischen des Pfeiffermachers, Joh. Andr. Frek, und des Brandweinbrenners, Heinr. Chryh. Geimeke, Häusern bel. Wohnhaus, an letztern für 118. Thlr. gerichtlich verlassen.

III. Was verloren.

Es ist am 16. dies. auf dem Wege zwischen Braunschweig und Immendorf, 1. aus doppelt Sträußen bestehende tombackene Uhrkette verloren worden. An derselben hängt der Uhrschlüssel und 2. Petschaffte, wovon das eine von Silber und übergüldet, das andere aber gleichfals von Tombak ist. Auf jenem ist ein aus 4. Muschelschaalen bestehendes Wapen, auf diesem aber sind die Buchstaben C. L. S. M. in einem Zuge gestochen. Wer nun diese Kette, mit den gedachten Zubehörungen gefunden, wolle solche, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und dagegen einen raisonnablen Recompens erwarten.

IV. Was gefunden.

Es ist hieselbst eine Ente gefunden worden. Wer sich dazu legitimiret, kann der Auslieferung gewärtigen.

V. Adjudicationes.

Nachdem in Subhastationssachen des Reifenstahlschen, in Wolfenbüttel auf der Augustinstadt bel. Hauses, der Schuhmacher, Mstr. Andr. Runge, das höchste Gebot für dasselbe mit 150. Thlr. gethan, und um die Adjudication des Hauses angehalten: So ist demselben das Haus, mit Consens der Reifenstahlschen Ehefrau, für die gebotene 150. Thlr. adjudicirt, und der Adjudicationsschein darüber ertheilet worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Fürstl. Amte Wickensen.

Am 22. Jun. dies. Jahrs.

1) Zwischen des Kirchhöfers in Diedmissen, Henn. Herm. Kohlenberg, Sohne, Ernst Heinr. Kohlenberg, und Jobst Heinr. Eimen nachgelassenen Tochter, Engel Soph. Eimen.

Am 9. Aug. dies. Jahrs.

2) Zwischen des Ackermanns in Heyen, Joh. Heinrich Wessel, Sohne, Heinr. Herm. Wessel, und des Ackermanns in Dielmissen, Hans Chryph. Meyer, Tochter, An. Soph. Mar. Meyers.

Am 28. dess.

3) — des Halbspänners von Gerzen, Gerichts Wispenstein, Melchior Homann, Sohne, Herm. Heinr. Homann, und des Halbspänners in Holzen, Ernst Samsen, Tochter, Dor. Elis. Samsen.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrate, in Königslutter, ist am 23. Jul. dies. Jahrs

1) der Bürger und Brauer, Hr. Zachar. Rudph. Gelpke, für Joh. Andr. und Joh. Friedr. Gebrüder Grohmannen zum Vormunde bestellet und am 10. dies.

2) auf Serenissimi gnädigsten Befehl, Joh. Franz Horns hinterlassenen Witwe, der dasige Bürger und Brauer, Hr. Chryph. Horn, zum Curatore verordnet worden.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrate in Helmstädt sind am 16. dies. des Hrn. Senators, Pet. Kalms, Erben, aus Braunschweig, von den, wegen des Seilers, George Klose, Concurses, deponirten Geldern 150. Thlr. e depósito judiciali bezahlet worden.

IX. Edictalcitationes.

In Wolfenbüttel.

1) Als in Subhastationssachen des Gastwirths, Joh. Aug. Basse, bey des Hrn. Kammerconsulenten Seiden in Wolfenbüttel Hause bel. Hauses, der Bürger Hans Alpers im vierten Licitationstermine das höchste Gebot für das Haus mit 2270. Thlr. gethan, und dann die Bassische Erben zu des Käufers Sicherheit, bey dem Magistrate daselbst edictales ad liquidandum an die Bassischen Creditoren gebeten: So sind solche erkannt, und der 4. October nächstkünftig für den ersten, der 8. November für den andern, und der 6. December für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, angesetzet worden.

2) Demnach zu der Verlassenschaft des ohnlängst daselbst verstorbenen Hrn. Ernst Friedr. von Schwarzer, gewesenen Hauptmanns unter dem löbl. Imhoffischen Regimente, sich verschiedene Creditoren angegeben, und dahero von Serenissimo dem daselbst wohnenden Hrn Generalauditeur Medihn gnädigst committiret worden, die Forderungen der Gläubiger ad liquidum bringen zu lassen, jedoch vermuthet wird, daß einige sich noch nicht gemeldete Creditoren, welche an gedachter Verlassenschaft Forderungen haben, vorhanden seyn möchten; und denn dieserhalb der 22. October nächstkünftig zum Liquidationstermine, sub pœna præclusi, Commissions wegen anberahmet worden: So wird solches öffentlich hiermit bekannt gemacht.

X. Auctiones.

Den 1. October zukünftig sollen in Pet. Paschen Erben, auf der Görderlingerstrasse hieselbst bel. Hause, verschiedene Meublen, Kleider, Betten, Linnengeräthe, Kupfer und Zinn, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

XI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 16. dies. hat die hiesige Zinngiessergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Mstr. Andr. Normann, auf der Görderlingerstrasse hieselbst bel. Hause ihre Zusammenkunft gehalten, und hat bey derselben Andr. Alandt sein Meisterstück aufgewiesen, und ist selbiges für gut befunden worden.

2) Demnach der Jungmeister, Joh. Heinr. Schernhausen sein Meisterstück bey der Schuhmachergilde aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe, taxirter massen, hiermit ausgestellet: Als ein Paar Meisterstiefeln zu 5. Thlr. Ein Paar Mannsschuhe

schuhe zu 1. Thlr. 12. mgr. Ein Paar Frauenschuhe zu 30. mgr. Ein Paar Frauenpantoffeln zu 14. mgr. und können diejenigen, welche solches zu kaufen belieben, in der Witwe Rusbaums, auf dem Bohlwege bel. Hause, sich anfinden. Und den 26. dies.

3) wird der Schuhmacher, Wulbr. Lud. Thies, sein Meisterstück aufweisen. Imgleichen wird den 30. dess.

4) die hiesige Lederhauergilde, bey dem, auf dem Damme hieselbst wohnenden, Mstr. Heinr. Chrph. Müller ihr Quartal halten. Ferner wird eod.

5) die Seilergilde, in des Altmeisters, Joh. Balth. Stövesandt, am neuen Petrithore bel. Hause, ihr Quartal halten: Wer dabey was zu suchen hat, kann sich bemeldten Tages Nachmittags um 3. Uhr, daselbst anfinden.

b) In Helmstädt.

6) Den 30. dies. wird die dasige Leinewebergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Andr. Ahlers, ihr Hauptquartal halten, imgleichen werden

7) Die Stückmeister, Dav. Harwig und Chrph. Fricke, ihr aus seinem linnenen Garn verfertigtes, Meisterstück bey gedachter Gilde aufweisen, und den 2. Octobr. nächstkünftig wird

8) die dasige Weißgerbergilde, bey dem Altmeister, Mart. Rockenfuß, ihr Hauptquartal halten.

c) In Schöningen.

Den 30. dies. werden nachstehende Gilden, im Beyseyn der deputirten Gerichtspersonen, ihre gewöhnliche halbjährige Zusammenkunft und Morgensprache halten: Als

9) die Fleischergilde bey dem Altmeister, Valent. Kleppe,

10) die Schuhmachergilde bey dem Altmeister, Christ. Berkingen,

11) die Fleischergilde bey dem Altmeister, Christ. Leichart,

12) die Sattlergilde bey dem Altmeister Chrph. Hellingen,

13) die Tischlergilde bey dem Bürger und Brauer, Carl Ihlenburg,

14) die Zimmergilde bey dem Altmeister, Philip Uhden,

15) die Leinewebergilde bey dem Altmeister, Heinr. Balken,

16) die Maurergilde bey dem Bürger, Joh. Friedr. Berkingen,

17) die Schmiedegilde bey dem Bader, Schmidt, und

18) die Seilergilde bey dem Altmeister, Carl Seelemeyer.

d) In Seesen.

19) Den 30. dies. wird die dasige Maurergilde, im Beyseyn obrigkeitlicher Personen, ihre Zusammenkunft bey dem Mauermeister Schmevoigt, imgleichen desselben Tages

20) die Schneidergilde bey dem Gildemeister, Wiegmann, und den 1. Octob. nächstkünftig

21) die Schuhmachergilde bey dem Gildemeister, Billmann, ihre Morgensprache halten.

e) In Gandersheim.

22) Den 30. dies. wird die dasige Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in der, auf der St. Marienvorstadt bel. Tischlerherberge, in Mstr. Helves Behausung, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Hoherthor, am 16. dies. des Hrn. Geheimenraths von Alvensleben Excel. aus Hannover. Logiren bey Regenborns.

Petrithor, am 17. dies. der Englische Cavalier, Hr. von Calduel. Und des Hrn. Geheimenraths von Münchhausen Excel. aus Hannover. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 16. dies. der Hr. Oberforstmeister von Knieskedt.

XIII. Voll-

Digitized by Google

XIII. Vollzogene Strafen.

Am 4. dies. ist bey dem hiesigen Inquisitionsgerichte, der, wegen beschuldigter Spitzbüberey, inhaftirt gewesene Jude, A. J. aus Amsterdam gebürtig, aus dem Thore gebracht, und bedeutet worden, hiesiges Land zu räumen auch bey schwerer Strafe nicht wieder zu kommen. Dieser Jude ist mittelmässiger Statur, hat schwarze Haare, dergleichen Augen und Augenbraunen, trägt eine kurze blonde Perucque, und hinket ein wenig mit dem rechten Fusse. Er ist mit einem aschgrauen, mit rothem Rasche gefutterten, Kleide und Kamisol, auch Beinkleidern von eben solchem Tuche bekleidet, hat weisse gezwirnte Strümfe an, und in den Schuhen mittelmässige prinzmetallene Schnallen.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 17. dies. gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Heinr. Georg Wessel, und vor der kleinen Scheibe, Friedr. Ehrph. Schneidler, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 2. Thlr. 34. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 1. Thlr. 17. mgr. 4. ₰. gewonnen. Und

3) an eben dem Tage ist ein freies Baumseidenschiessen gehalten, und Nicol. Jürg. Stackenschneider, der beste Mann geworden. Derselbe hat, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 9. mgr. 4. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, gewonnen.

4) Das, Pag. 1510. im 75. Stücke dieser Blätter, als gefunden angezeigte, Pferd ist von dem Fürstl. Amte Wickensen, am 12. dies. dem Eigenthümer wieder ausgeliefert worden.

* * *

5) Es ist dem Hrn. Lieutenant von Bonnafos, von dem Corps der Ingenieurs, zu Magdeburg, am 29. Aug. dies. Jahres sein Bedienter, Johann Friedrich Klainz, so aus Halberstadt gebürtig, seines Alters ungefähr 30. Jahr, kleiner Statur ist, eine schwarzbraune Perucque und bleumourante Livree, mit rothen Aufklappen und Aufschlägen trägt, seiner Profession aber nach ein Schneider, und dem NB. der rechte Arm noch einmal so stark, wie der linke ist, heimlich entlaufen, nachdem er zuvor Stuben, Schränke, Coffres, Chatoullen und alles eröffnet, auch was ihm darein angestanden, mitgenommen. Es werden also nicht allein jedes Orts Gerichtsobrigkeiten, wo sich dieser Böswicht betreten lassen solte, hiermit dienstfreundlich ersuchet, denselben sofort arretiren zu lassen, und Unterzeichnetem Hrn. Lieutenant davon Nachricht zu geben, welcher, nebst Erstattung der Unkosten, Anstalten zu seiner Abholung machen wird, sondern es wird auch jedermänniglich, wo er in Dienste zu treten sich erbieten sollte, vor diesen treulosen und diebischen Menschen gewarnet.

6) Demnach ein Amtsunterthan zu Westerhausen und unter dem löbl. Graf Hackischen Regiment engagirter Grenadier, Namens Matthias Kirchner, welcher länglicher Statur, schwärzlichen Gesichts ist, und einen Schnurbart auch schwarz Haar trägt, ferner einen blauen Rock mit rothen Aufschlägen und ein weisses Camisol an hat, einen Mousquetier des löbl. Anhalt-Dessauischen Regiments zu Fusse, Namens Wilhelm Rohden, mit einem Schusse tödtlich blessiret, und darauf die Flucht ergriffen: Als werden, vom Königl. Preussischen im Fürstenthum Halberstadt bel. Amte Westerhausen, alle und jede Gerichtsobrigkeiten hiermit in subsidium juris requirirt, falls sich dergleichen Kerl, als obbeschrieben, bey ihnen solte betreten lassen, solchen sofort zu arretiren, in sichern Verhaft zu bringen, und wegen dessen Auslieferung, gegen die Gebühr und nöthige Revers, dem dasigen Amte ohnschwer Nachricht zu ertheilen.

XV. Geld-

XV. Geldcours. (vom 20. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
feine ½ – – 7½
ordinaire dito – – – 5½
louis blanc – – 1¾ á ⅛
Ducaten – – ⅝ à ¾
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾

XVI. Wechſelcours. (vom 20. dieſ.)

Hamburg in Banco – 136
dito in Courantgeld – 116⅛
Dänſchholſt. 6. ß. zu 5. ß. 116¾
Amſterdam in Banco – 137⅛
dito in Caſſa – 131½
London 5. Thlr. 20. ggr. pro ℔. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 16. bis 18. dieſ.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. – – 31. —
Rocken –	27. – – 27. 4.
Gerſten –	23. – – 23. 4.
Haber –	18. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſpel	32. — – 33. —
Rocken	29. — – 30. —
Gerſten	25. — – — —
Haber	18. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. dieſ.)

	mgr. ₰. bis mgr.
Weizen à Himpte	29. mgr. – ₰. bis mgr.
Rocken –	27. – – — —
Gerſten –	21. – – — —
Haber –	17. – – — —

c) In Blankenburg, (vom 7. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	32. Thlr. — mgr.
Rocken –	25. – — —
Gerſten –	22. – 18. —
Haber –	17. – — —

d) In Helmſtädt, (vom 14. dieſ.)

	à Hyte. ggr. ₰. bis ggr. ₰.
Weizen	20. — – 21. —
Rocken	18. — – — —
Gerſten	15. — – — —
Haber	11. — – — —

e) In Calvörde, (vom 11. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	30. Thlr. bis 31. Thlr.
Rocken –	24. – 25. —
Gerſten –	23. – — —
Haber –	— – — —

f) In Schöningen, (vom 17. dieſ.)

	mgr. ₰. bis mgr.
Weizen à Himpte	30. mgr. ₰. bis – mgr.
Rocken –	23. — – –
Gerſten –	22. — – –
Haber –	— — – –

g) In Königslutter, (vom 14. dieſ.)

Weizen à Himpte	28. — – 29.
Rocken –	24. — – 25.
Gerſten –	23. — – —

h) In Schöppenſtädt, (vom 17. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr. mgr.	à Hyte. mgr.
Weizen	33. — –	30.
Rocken –	28. — –	26.
Gerſten –	25. — –	23.
Haber –	17. — –	15.

i) In Seeſen, (vom 14 dieſ.)

Weizen à Himpte	34. bis 36. mgr.
Rocken –	24. – 26.
Gerſten –	22. – 24.
Haber –	18. – —

k) In Gandersheim, (vom 14. dieſ.)

Weizen à Himpte	33. bis — mgr.
Rocken –	26. – — —
Gerſten –	24. – — —
Haber –	15. – 16. —

l) In Holzminden, (vom 15. dieſ.)

Weizen à Himpte	36. mgr. bis mgr.
Rocken –	24. — – —
Gerſten –	18. — – —
Haber –	15. — – —
Erbſen –	36. — – —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. — – — —
Rocken –	27. — – — —
Gerſten –	18. — – — —

Digitized by Google

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Haber –	15. — – — —
Erbſen –	— — – — —

a) In Vorßfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dieſ.)

Weizen à Wiſp.	36. Thlr. bis 37. Thlr.
Rocken –	30. – 31.
Gerſten zu 50. Hyt.	37. – 38.
Haber, ohne Unterſcheid	20. – —
Erbſen à Himpte	33. mgr.
Buchweizengrütze	36. –

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 11. dieſ.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 3. 17.
1. Fuder Waſen	1. 9. – 2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – — —

c) In Helmſtädt, (vom 14. dieſ.)

1. Marktfuder Büch.	– 27. – 1. —
1. Fuder Eichen	– 18. – — 27.
1. – Büchenſtucken	– 27. – 1. —
1. – Eichenwaſen	– 24. – — —

d) In Schöningen, (vom 17. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. – — —
1. – – Eichen	– 28. – — —
1. – Waſen	– 18. – — —

e) In Königslutter, (vom 14. dieſ.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. – 2. 18.

f) In Schöppenſtädt, (vom 17. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	3. — – 3. 6.
1. Marktfuder	2. — – 2. 9.
1. Schock Kollwaſen	1. 30. – — —

g) In Gandersheim, (vom 14. dieſ.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. – — —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 34. – — —
1. Karre voll trocken	– – 17. – — 18.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 7. dieſ.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch	1. 7. – 2. 1.
– Kuhfleiſch	1. 2. – — —
– Kalbfleiſch	1. 7. – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. — – — —

d) In Helmſtädt, (vom 14. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	Nr. 1. 2. 2. – — —
– –	Nr. 2. 1. 6. – — —
– –	Nr. 3. 1. 4. – — —
– –	Nr. 4. 1. 2. – — —
– Kalbfleiſch	Nr. 1. 2. 2. – — —
– –	Nr. 2. 2. — – — —
– –	Nr. 3. 1. 7. – — —
– Hammelfleiſch	Nr. 1. 1. 6. – — —
– –	Nr. 2. 1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

e) In Calvörde, (vom 11. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – — —
– Kalbfleiſch	– — – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	– — – — —
– geräucherter Speck	– — – — —

f) In Schöningen, (vom 17. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 4. – 1. 6.
– Kalbfleiſch	2. — – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

g) In Königslutter, (vom 14. dieſ.)

Das ℔. Kalbfleiſch	2. — – — —
– Hammelfleiſch	1. 6. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 17. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – 2. —
Ein Inſter 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mgr.	
– Kalbfleiſch	2. — – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schöpſenfleiſch	1. 2. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

i) In Seeſen, (vom 14. dieſ.)

Das ℔ Landrindfleiſch	1. 3. – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Roth- und Knapwurſt	– — – — —

k) In Gandersheim, (vom 14. dieſ.)

Das

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. feist Rindfleisch	2. — – — —
– Kalbfleisch	2. 3. – — —
– Hammelfleisch	1. 4. – — —
– Schgaasfleisch	1. 2. – — —

l) In Holzminden, (vom 15. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	–	2. —
– Kuhfleisch	1.	2.	–	— —
– Hammelfleisch	1.	4.	–	— —
– so geringer	1.	2.	–	— —
– Schweinefleisch	–	—	–	— —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	–	— —
– Kuhfleisch	–	—	–	— —
– Schweinefleisch	2.	2.	–	— —

n) In Vorßfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	–	— —
– Kalbfleisch	2.	—	–	— —
– Hammelfleisch	1.	6.	–	— —

XXII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im September.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 12. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 34. mgr. wieget ein Weisbr. für 2. ₰. 5. Loth 3 ½. Qu. ein Rockenbrodt für 1. mgr. 1. ℔. 10. Loth. 2.

ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	21.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	31.	2.
— — — 4. —	5.	10.	—

b) In Wolfenbüttel, (im September.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. – Zwieback	—	17.	—
Ein 2. – Kuchen	—	10.	1.
Ein 2. – Brodt, so klar	—	8.	½.
– 4. – – –	—	16.	1.
– 1. mgr. – –	1.	—	2.
– 1. ggr. – –	1.	16.	3.
Ein 4. ₰. gemein Brodt	—	21.	3.
– 1. mgr. – –	1.	11.	2.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	23.	—
– 3. – – –	4.	2.	2.
Ein 4. ₰. Brodt, so grob	—	26.	1.
– 1. mgr. Brodt, so grob	1.	20.	2.
– 2. – – –	3.	9.	—
– 3. – – –	4.	29.	2.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	9.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	22.	1.
– 6. – – –	1.	12.	2.
– 1. ggr. – –	2.	25.	—
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	26.	—
– 6. – – –	1.	20.	—
– 1. ggr. – –	3.	8.	½.

d) In Helmstädt, (im September.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	12.	3.
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	1.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	17.	1.
– 1. mgr. dito –	1.	2.	1.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	13.	3.
– für 4. ₰. – –	—	23.	—

e) In Calvörde, (vom 11. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	12.	—
– 1. mgr 4. – Brodt, so klar	3.	—	—
– – 3. ₰. ordin. Rockenbr.	—	23.	—
– – 6. – – –	1.	14.	—
– 1. mgr. 4. – –	2.	28.	—
– 3. – – –	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 17. dies.)

Klar Weiß. eine 4. ₰. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— für 1. mgr.	1.	14.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	13.	—

g) In Königslutter, (vom 14. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 3. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)

Ordinair – 4. ₰. –	1.	2.	—
= = 1. mgr. =	2.	4.	—

Ordi-

		ℳ.	Loth	Qu.
Ordinair –	2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– –	3. – –	6.	16.	—

i) In Seeſen, (vom 14. dieſ.)

Eine klare 1. ℔. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	1.	—
– gem. – – 1. –	1.	12.	—
– – – 2. –	2.	24.	—
– – – 3. –	4.	4.	—

k) In Gandersheim, (vom 14. dieſ.)

Eine 1. ℔. Semmel wieget	—	3.	—
– 4. – – –	—	12.	—
– 1. mgr. – –	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. ℔.	—	8.	1.
– – – 4. –	—	16.	2.
– – – 1. mgr.	1.	1.	—
Sem. Rockenbr. für 4. ℔.	—	21.	1.
– – – 1. mgr.	1.	12.	1.
– – – 2. –	2.	24.	2.
– – – 3. –	4.	4.	—

l) In Holzminden, (vom 15. dieſ.)

Eine klare 2. ℔. Semmel	—	5.	1.
– – 3. – –	—	7.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. ℔.	—	9.	3.
– – – für 3. ℔.	—	—	—
– – – für 6. ℔.	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	22.	—
– – 2. –	3.	12.	1.
– – 3. –	5.	2.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

Eine 4. ℔. Semmel	—	11.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. – –	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	22.	—

n) In Vorßfelde, (vom 29. Aug. bis 5. dieſ.)

Eine 4. ℔. Semmel	—	13.	—
Ein 2. ℔. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. ℔. Büllenluffe	—	13.	1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	12.	—

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 7. dieſ.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2.	℔.
½ – braun Bier –	1.	½ 1.	–

b) In Calvörde, (vom 11. dieſ.)

1. Brandenb. Maas	6. ℔.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr.	11. mgr.
½ Faß Duckſtein	2. —	27. –

d) In Holzminden, (vom 15. dieſ.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr.	22. mgr.	4. ℔.
1. Stüb. mit der Accise		2. mgr.	4. ℔.
1. Quartier – – — –			5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

½ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mgr.	6. ℔.
1. Stübchen –		2. –	4. –
1. Quartier –			5. –

XXIV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 11. dieſ.)

1. hieſiges Maas	3. mgr.	4. ℔.

b) In Holzminden, (vom 15. dieſ.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr.	—	℔.
1. Quartier –	6.	–	–
½ Nöſſel –	1.	–	4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgr.	—	℔.
1. Quartier –		5.	– –

XXV. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

Von dem Bullenteiche.	excl. des Fuhrlohns Thlr.	incl. des Fuhrlohns mgr.	Thlr.	ggr.
1. Fuder zu 1000. St. gebag.	2.	12.	2.	24.
1. – – – geſtoch.	1.	15.	1.	27.
1. – – von Bienrode	1.	18.	2.	—

Von den Mohren Dobenſee Hoetenhof und Drütte auch zu Helmſtädt vom Brunſohler Mohre iſt der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mohren, wird der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu Ende kommen.

b) In Königslutter.

1. Fuder vom fahlen Mohre –	27.	1. ℔.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 77ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mittwochens den 25ſten September.

Vom Urſprunge der Grafen und Fürſten von Walbeck, Sommerſchenburg, Süpplinburg, Schaumburg und Anhalt:

§. 1.

Da ich entſchloſſen bin, meine Gedanken von der Stiftung des Benedictinerkloſters Ludgeri bey Helmſtädt zu eröffnen: So werde ich ſolches nicht beſſer zu Werke richten können, als wenn ich eine Abhandlung von dem Urſprunge der Grafen von Süpplinburg, Sommerſchenburg und Walbeck vorauſſende. Denn weil das Kloſter St. Ludgeri in dem Bezirk der, dieſen Herrn zugekommenen, Grafſchaften gelegen: So werde ich eher nichts Gründliches davon können fürtragen, bis wir uns die ehemaligen Dynaſten bemeldeter Gegenden bekannt gemacht. Ich will mich aber dabey itzo um die Ausmeſſungen der neuen Geſchichtſchreiber nicht bekümmern, welche die alten Graf- und Herrſchaften in ihren Gedanken abzirkeln, und auf ihren Papieren Grenzen machen, welche ehemals nicht alſo in der That geweſen. Es mag genug ſeyn, wenn ich ſage, es hätten ſich vor etlichen hundert Jahren gewiſſe Grafen zu Süpplinburg befunden, zur Sommerſchenburg hätten gewiſſe Pfalzgrafen von Sachſen gewohnt, und zu Walbeck hätten gleichfals vornehme Herrn und Grafen gelebt, welche in den neuern Zeiten den Namen der Grafen von Walbeck erhalten. Und eben dieſe drey Geſchlechter haben vor Zeiten in Deutſchland groſſen Ruhm erlangt. Man hat ſie nicht allein unter die vornehmſten und

alleredelſten der Sachſen gezehlet, ſondern man hat ſie auch zu den allerhöchſten Würden in Deutſchland erhoben. Die pfalzgräfliche Würde bey dem Sommerſchenburgiſchen, die marggräfliche bey dem Walbekſchen, und die kayſerliche bey dem Supplinburgiſchen Geſchlechte bezeugen dieſes zur Gnüge. Da man aber bisher in der Meynung geſtanden hat, daß alle dieſe drey Geſchlechter ganz verſchiedenes Urſprunges geweſen: So will ich im Gegentheil durch glaubwürdige Documenta erweiſen, daß ſie aus einer Wurzel entſproſſen, und alle einen Vater und Stammpflanzer gehabt haben.

§. 2. Ich mache mit den Grafen von Walbeck den Anfang, und bin der Meynung, daß keiner, er ſey denn ein hiſtoriſcher Scepticus, dasjenige in Zweifel ziehen könne, was uns Ditmarus, Biſchof zu Merſeburg, von ſeinem Geſchlechte, welches das walbeckſche war, aufgezeichnet hinterlaſſen. Ich will aber nicht wiederholen, was bereits andere aus deſſen Chronico zuſammen geſucht und in Ordnung gebracht haben. Ich will nur einige Anmerkungen, jedoch ohne die geringſte Abſicht jemand zu beleidigen, ſondern bloß aus Liebe zur Wahrheit hinzuthun, und damit ſolches deſto deutlicher geſchehen möge, folgendes Geſchlechtregiſter der Herrn von Walbeck einrücken, jedoch aber einen jeden Herrn bey ſeinem rechten Namen anführen, ſo wie ich ihn in gleichzeitigen Schriftſtellern gefunden:

Luitharius II.

Luitharius III. Erbauer des Stifts Walbeck, Gem. Mathildis.

Luitharius IV. marchio Aquilonalis, Gem. Godita, Grafen Werinharii Tochter. — Eila. — Sigefridus, Graf zu Walbeck, Gem. Kunegunda, Gräfin von Stade. — Thiadmarus, Abt zu Corvey.

Werinharius, marchio Aquilonalis. Gem. Luitgard. — Brigitta, Aebtiſſinn. — Heinricus. — Friedericus, Burggraf zu Magdeburg. — Conradus, Burggraf zu Magdeburg. — Mathildis. — Ditmarus, Biſchof zu Merſeburg. — Sigefridus, Biſchof zu Münſter. — Bruno, Biſchof zu Verden. — Oda, Gem. Gozwini von Valkenberg. — Willi[illegible] zu Walbeck.

Meine erſte Anmerkung bey dieſem Geſchlechtregiſter mache ich über den merſeburgiſchen Biſchof Ditmarum, oder Thietmarum, wie er ſich ſelbſt p. 385. nennet, und führe von ihm an, daß das Chriſtfeſt, davon er p. 385. ſchreibt, in das Jahr 1006. das folgende, davon er p. 388. redet, ins 1007. Jahr, und das dritte gleichfalls vom Kayſer zu Paliche gefeyerte Chriſtfeſt, davon er auf der 390. Seite handelt, ins Jahr 1008.

1008. eingefallen, wie nicht allein aus den Annal. Hildesheim. T. I. Leibn. pag. 722. und aus dem *Annalista Saxone*, sondern auch aus den Diplomatibus zu ersehen ist. Daraus folgt nun unwiderſprechlich, daß Ditmarus nicht 1009. wie die Gelehrten wollen, ſondern 1006. Biſchof zu Merſeburg geworden. Weil Ditmarus ſelbſt p. 422. ſchreibt, daß das 40. Jahr ſeines Alters das zehnte Jahr ſeines biſchöflichen Amtes geweſen: So muß Ditmarus nicht allein im 30. Jahre ſeines Alters Biſchof zu Merſeburg geworden, ſondern auch 976. auf dieſe Welt gebaren ſeyn, woraus weiter folgt, daß er im 43. Jahre ſeines Alters geſtorben.

§. 3. Aus dieſer ſchlecht ſcheinenden Anmerkung fleußt die zweyte, daß Luitharius III. nicht 964. wie der Herr von Eccard, noch 986. wie andere Gelehrte behaupten, ſondern 982. geſtorben ſey. Es berichtet nämlich Ditmarus l. c. p. 395. ſeq. daß die Luitgard, Marggrafens Werinharii Gemahlinn, im September zu Wolmirſted ihren Geiſt aufgegeben. Weil ſich nun dieſes nach dem zu Paliche gefeyerten dritten Chriſtfeſte, welches ins 1008. Jahr einſchlägt, zugetragen: So folgt, daß die Luitgard nicht 1010. wie einige wollen, ſondern 1008. dieſe Welt verlaſſen. Wenn auch Ditmarus zugleich anzeigt, daß, als die Luitgard zu Walbeck wäre begraben worden, Luitharius eben daſelbſt bereits 26. Jahr im Grabe geruhet habe, und dann Ditmarus keinen andern Luitharium, als ſeinen Großvater, den Grundleger des walbeckſchen Stifts verſtehen kann; weil Luitharius der Vierte nicht zu Walbeck, ſondern zu Cölln begraben worden: So folgt, daß Luitharius III. 982. aus dieſer Welt Abſchied genommen.

§. 4. Hierauf gründet ſich nun die dritte Anmerkung, daß Luitharius III. nicht mehr gelebet, als ſein Sohn Thiadmarus, Abt zu Corvey geworden. Letzterer wurde nämlich nicht 990. ſondern 983 zum Abte erwehlet, wie das *Chronicon Corbeienſe auctum* und coætaneum anweiſet; woraus zugleich erhellet, daß dieſer corveyſche Abt 1001. wieder verſtorben. Als dieſer Thiadmarus ins Stift Corvey aufgenommen wurde, welches unter dem corveyſchen Abte, Gerberno, der ganz recht nach dem *Necrologio Fuld.* p. 764. im Jahr 964. verſtorben, um das Jahr 955. geſchehen, war ſein Vater Luitharius zu Corvey ſelbſt gegenwärtig, und ſchenkte für die Aufnahme dieſes ſeines Sohns ins Stift 44. Morgen Landes in villa *Rothem*, in pago Derlingo, nach Anzeige des *Chronici citati*, und der *Traditt. Corbeienſ.* §. 411. Eben dieſer Abt Thiadmarus hatte Graf Sigifridum zum Bruder, deſſen Gemahlinn Kunigunda war, die aus den Grafen von Stade entſproſſen waren. Dieſe Kunigunda hatte drey Brüder, nämlich Heinricum, Sigifridum und Udonem. Und von eben dieſen, welche *fratriae eius fratres* genannt werden, befahl der Abt Thiadmarus im *Chronico Corbeienſi* aufzuzeichnen, daß die Grafen Heinricus und Sigefridus 994 von den Seeräubern gefangen genommen, Udo aber erſchlagen worden.

(Die Fortſetzung folgt.)

Aufgabe.

GOtt beobachtet (vermöge ſeiner Weisheit) bey allen Wunderwerken, folglich auch bey der Mittheilung der Prophezeyungsgabe ſo viel von den Geſetzen der Natur, als nur möglich iſt, oder er handelt denſelben doch ſo gemäß, als es ſich will thun laſſen. Es müſſen aber dennoch alle Wunderwerke (vermöge ihrer Natur) von den Geſetzen der Natur, wenn ſie denſelben auch noch ſo nahe kommen, in gewiſſen Stükken abweichen. Wenn man mit dieſen beyden Wahrheiten den pſychometriſchen Satz vergleichet: Die Kräfte der Einbildung verhalten ſich zu den Kräften des Gedächtniſſes, wie die Kräfte

der Vorhersehung zu den Kräften der Ahnung: So wird man folgende hermenevometrische Aufgabe für erheblich halten: Aus den gegebenen historischen Umständen einer Weissagung zu finden, wie weit sich der Nutzen der Ahnungsgesetze bey ihrer Auslegung erstrecke?

Hermenquometrieus.

I. Was zu verkaufen.

Demnach auf Serenissimi gnädigsten Befehl des, in Vorsfelde verstorbenen, Kornhändlers, Krebs, nachgelassene in einem auf der Herrenstrasse daselbst, zwischen des Hrn. Amtvoigts Dreffein, und Ernst Jeimeken Häusern bel. Wohnhause, nebst dabey befindlichen Gebäuden und Garten, desgleichen in verschiedenen zu 44. Himpten Einfall zu rechnenden Ländereyen und in 3. Wiesen von ungefähr 4. Fuder Heu bestehende Immobilia, den Krebsischen Pupillen zum Besten verkauft werden sollen, solche auch zu deren Behuf bereits zweymal ad hastam publicam gestellet worden, in den dazu unberahmten Licitationsterminen aber sich kein annehmlicher Käufer angefunden: Als ist auf Anhalten der Krebsischen Vormünder eine anderweite Subhastation erkannt, und der 9. November nächstkünftig zum Licitationstermine ein für allemal präfigiret worden; da denn diejenigen, welche vorspecificirte Grundstücke so insgesamt die beeydigten Werkverständige auf 1267. Thlr. 9. ggr. 6. H. taxiret haben, zu erkaufen gewillet sind, sich bey dem dasigen Fürstl. Amte anfinden, auch von der Beschaffenheit derselben nähere Nachricht daselbst erhalten können.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 22. dies.

1) Das Deikische, auf der Echternstrasse bel. Haus und Hof, an Dor. Luc. Rautmanns, Jürgen Deiken hinterlassene Witwe für 340. Thlr.

2) Joh. Moritz Arens, auf der Mauernstrasse bel. Haus und Hof, an Rudolph Marquart für 210. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, haben

3) des Böttchers, Mstr. Heinr. Jul. Kloproggen hinterlassene Witwe, An. Magd. Blocken, deren Sohn, Mstr. Matth. Aug. Kloproggen, und deren Tochter, des Gefreyten, Heinr. Simon Ehefrau, Elis. Helw. Kloproggen, sich untereinander dahin verglichen, daß diese, des Gefreyten Simon Ehefrau, das Kloproggische, im Bruche daselbst bel. Haus um und für 200. Thlr. kaufmäßig und eigenthümlich annehmen solle. Da sie nun die 200. Thlr. gezahlet, und so wol ihre respective Mutter, die Wittwe Kloproggen, als der Bruder, Mstr. Matth. Aug. Kloproggen, den Verlaß des Hauses an die Käuferinn gerichtlich gethan: So ist der Kaufbrief darüber ausgefertiget worden. Wolfenbüttel den 23. Septemb. 1748.

c) Bey dem Magistrate, in Calvörde, ist am 16. dies.

4) der, zwischen dem Feuerwerker in Braunschweig, Dan. Diet. Wunnenburgen, und dem Molkenpächter in Altenhausen, Hans Heinr. Kalms, errichtete Kauf- und Verkaufcontract, nach welchem ersterer den letztern sein, in Hilmersdorfe, zwischen George Schönbuben Hause und dem neuen Kirchhofe bel. Haus, nebst dazu gehörigen Pertinentien überlassen, gerichtlich bestätiget worden.

d) Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 5. Jul. dies. Jahrs

5) der, zwischen Jobst Heinr. Kumlehn, als Käufern an einem, und Mar. Elis. auch Joh. Elenn. Geschwister Speithings, als Verkäuferinnen am andern Theile, über einen, in der Leimgrube, zwischen Christ. Schütten und der Verkäuferinn Mar. Elis. ** bel. Garten auf 73. Thlr. geschlossene Kaufcontract; und

6) der, zwischen Joh. Diet. Pollmann, an einem, und Christ. Schütten auch Georg Meyer

Meyer als Vormünderin Dav. Kukuks nachgelassener Kinder, am andern Theile getroffene, Hauptauschcontract gerichtlich confirmiret worden.

III. Was gefunden.

1) Der hiesige, auf dem Meimershofe wohnende, Bürstenbinder, Joh. Heinr. Peltsche, hat 1. Schuh nebst 1. Schnalle gefunden; und

2) vor einigen Tagen ist in dem Calvördischen Amtsdorfe Elsebeck ein zweyjähriges Fohlen angetroffen worden. Weil nun desselben Eigenthümer unbekannt ist: So kann derselbe sich zu Calvörde anfinden und gegen genugsame Bescheinigung, auch Bezahlung der Kosten, desselben Auslieferung gewärtigen.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate in Wolfenbüttel, ist in Sachen Jürg. Bornemanns hinterlassenen Witwe, für sich und in Vormundschaft ihres Kindes, contra den Hrn. Kaffetier Steffens, auf Ansuchen beyder Parteyen, die Subhastation des Bornemannschen, auf dem Grossenzimmerhofe daselbst bel. Hauses erkannt, und ist der erste Licitationstermin auf den 14. Octob. der andere auf den 15. Novemb. und der dritte und letzte auf den 20. Decemb. nächstkünftig anberahmet worden.

V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Calvörde.

Am 16. dies.

1) Zwischen dem Ackermann in Velstorf, Chrph Fehsen, und Marg. Elis. Kriegen.

b) Bey dem Fürstl. Amte Wickensen.

Am 7. dies.

2) Zwischen des Kleinköters in Linnenkamp, Hans Heinr. Lessmann, Sohne, Joh. Ernst Lessmann, und Ilse. Cath. Wassmann, Joh. Andr. Wiechmanns daselbst nachgelassenen Witwe.

Am 14. dess.

3) — des Ackermanns in Heyen, Heinr. Sagebiel, Sohne, Heinr. Herm. Sagebiel, und des Halbhänners in Linse, Marahrens Tochter, Mar. Soph. Marahrens.

4) Zwischen Hans Chrph. Keysen und Cath. Marg. Hilebrand in Dohnsen.

5) — des verstorbenen Kirchhöfers in Dielmissen, Ernst Christ. Hölscher, Sohne, Hans Heinr. Hölscher, und des Kleinköters in Hunzen, Hans Jürg Meyer, nachgelassenen Tochter, Engel Mar. Meyers.

VI. Auctiones.

In Wolfenbüttel.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die in Wolfenbüttel Pag. 1455. im 72. Stücke dieser Anzeigen gemeldete Bücherauction, in dem Adensteedtischen, auf der breiten Harzstrasse bel. Hause, den 30. dies. ihren Anfang nehmen werde.

2) In eben diesem Hause, sollen, nach der, eben gemeldeten geendigten, Bücherauction, Orange- Lorber- Myrtenbäume, Laurocerasi und Rosmarienbäume, insgesamt 30. Stücke verauctioniret werden.

VII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 26. dies. wird bey der hiesigen Knochenhauergilde, in des ältesten Geschwornen Wödekind, auf der Langenstrasse hieselbst bel. Hause, Balt. Adolph Gebbers, zum Knochenhauer und Gildebruder angenommen werden.

2) Den 30. dies. des Morgens um 9. Uhr, wird die hiesige Gassenschlächtergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem zeitigen Gildemeister, Andr. Delicke, bey Dannebohms auf der Beckwarterstrasse, ihre Zusammenkunft halten. Ferner wird an demselben Tage

3) Heinr. Andr. Bosse, bey der hiesigen Leinwebergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Andr. Hartmanns, auf der Friesenstrasse bel. Hause sein verfertigtes Meisterstück aufweisen, und eod. wird

4) die hiesige Buchbindergilde, im Bey-

	mgr.	₰.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemaſt. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurſt	3.	—
— Leberwurſt	3.	4.
— Bratwurſt	4.	—
— Hammelfleiſch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
— — nicht unt. 30 ℔ gew. Nr. 2.	1.	6.
— Schaf- und Bockfleiſch	1.	4.
— Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
— Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
— Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
— Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
— Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	4.
— Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
— Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, iſt ſie vom 16. bis 20. dieſ. der vorſtehenden Braunſchweigiſchen Fleiſchtara gleich geweſen, auſſer im folgenden:

	mgr.	₰.
Das ℔. Kalbfleiſch Nr. 3.	2.	4.
Schweinefleiſch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleiſch, nebſt Lammfleiſch iſt nicht verkaufet.		
Das ℔. Rindfleiſch, ſo gemäſt. Nr. 1.	2.	6.
— der ſchlechten Stücke	2.	2.
— vom Halſe	2.	—
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	2.	4.
— der ſchlechten Stücke	2.	—
— vom Halſe	1.	6.
Das ℔. Rindfleiſch Nr. 3.	2.	—
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1.	6.
— der ſchlechten Stücke	1.	4.
— vom Halſe	1.	2.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleiſche, Nr. 4. gehörig	3.	—
Das ℔. Rinderkaldaune mit dem Salder, zu Nr. 1. geh.	1.	2.
— dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	—
— — — zu Nr. 4. —	—	6.
Ein Ochſenfuß, zu Nr. 4. geh.	1.	—

	mgr.	₰.
Das ℔. Kalbfleiſch Nr. 1.	2.	4.
— dergleichen zu Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebſt den Füſſen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
— — — zu Nr. 2. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. —	6.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. —	4.	—
Das Gelünge zu Nr. 1 des Hammelfl. geh.	2.	2.
Dergleichen — Nr. 2.	2.	—

XVIII. Fiſchtara.

Vermöge der, mit den hieſigen Fiſchern gemachten, Einrichtung ſollen vom 1. Oct. dieſ. Jahrs an, bis Ende Aprilis des zukünftigen Jahrs, die Fiſche alhier zu Braunſchweig um nachgeſetzten Preis, und nicht höher, verkaufet werden: Als

	mgr.	₰.
Hechte ſo ½ bis 1½ ℔. wiegen à ℔.	6.	4.
— von 2. bis 4. ℔. — —	5.	4.
Karauſchen ½ ℔	5.	4.
Karpfen ſo 1½ bis 2 ℔. wiegen	5.	4.
— von 2½ ℔. und darüber	4.	—

XIX. Vermiſchte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

* * *

2) Es ſind am 15. dieſ. ein ſchwerſchler, dem Ebendorfiſchen Krüger Wattenberg zugehöriger Wallache, von 3. Jahren und eine ſchwarze anderthalbjährige, mit einem weiſſen Sterne vor dem Kopfe, und mit einem weiſſen linken Hinterfuſſe bezeichnete, dem, in der Neuſtadt Magdeburg wohnenden, Abrah. Ravia zuſtehende Stute, vom Theiſee bey Magdeburg, aus der Weide abhanden kommen. Es werden demnach diejenigen, welche dieſer beyden Pferde anſichtig werden ſollten, erſuchet, ſolches obberührten Perſonen kund zu thun, und für ihre Mühe eines guten Recompenſes zu gewärtigen.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 78ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 28ſten September.

Fortſetzung des vorhergehenden Artikels.

§. 5.

Weil nun Graf Sigfridus von Walbeck des Abtes Thiadmari Bruder geweſen: So folgt, daß auch Marggraf Luitharius IV. für unſers Abtes leiblichen Bruder gehalten werden müſſe. Und von eben dieſes Luithardi des vierten Gemahlinn, Godila, habe ich die vierte Anmerkung beyzubringen, welche darinn beſteht, daß ich dieſe Godila nicht für eine Gräfinn aus den Lotharingiſchen oder Fränkiſchen Häuſern, ſondern für eine Edeltochter eines edlen Herrn aus dem Pago Bukki anſehen müſſe, welchen Pagum ich in der Grafſchaft Schaumburg gefunden zu haben vermeyne, wie die villae Apuldium, Albrokeſtorpe, Padlo, und Paſſinghus ausweiſen, davon Apuldrum Apelern iſt, den Herrn von Münchhauſen zuſtändig u. ſ. w. Daß nun die Godila in pago *Bukki* zu Hauſe gehöre, giebt Ditmarus p. 356. nicht undeutlich zu erkennen, wenn er ſchreibt: *Lutharius* ex clara Turingiae ſeptentrionalis proſapia editus, cum vir factus eſſet, aetatem ſuperare virtutibus nitebatur. Cumque ſecundo multum carus eſſet Ottoni, eius auxilio quandam, *Godilam* nomine, *ex occidentali regione* nobiliter natam, cum licentia Wirdunenſis (*Verdun*) Wigfridi praeſulis, conſobrini eius, ſibi in coniugem deſponſauit et acquiſiuit, quae peperit ei tertio decimo aetatis ſuae anno primogenitum, patris ſui nomine appellans *Werinharium*. Sachſen

wurde nämlich ehemals überhaupt in orientalem et occidentalem regionem, das ist, in Ost- und Westsachsen eingetheilet. Ostsachsen nennet man heutiges Tages Niedersachsen, und Westsachsen Westphalen. Das Stift Hildesheim gehörte ehemals zu Ostsachsen, und das Stift Minden zu Westsachsen. Wenn man nun die Grenzen beyder Bisthümer ansieht: So hat die Grafschaft Schaumburg mit unter den Kirchsprengel des Bischofthums Minden gehört, folglich ist der pagus *Bukki* unter Westsachsen mit begriffen worden, gleichwie noch heutiges Tages die Grafschaft Schaumburg zu Westphalen gerechnet wird. War nun die Godila aus Westsachsen gebürtig, so hat sie allerdings aus dem Schaumburgischen gebürtig seyn können, wie ich denn ihren Vater für denjenigen Marinharium halte, welcher in den Traditionibus Corbeiens. §. 360. vorkömmt, und in pago Bukki in villa Bassinghus, die nicht weit von Bückeburg liegt, zur Zeit des Kayſers Ottonis des Grossen, an das Stift Corvey einige Güter schenkt. Diese Godila, Werinharii Tochter, hat ihren Gemahl Luitharium mit mehr als einem Sohne erfreuet. Denn das sehen wir ganz deutlich aus dem Ditmaro, und *Annaliſta Saxone*. Der erste nämlich schreibt p. 412.: Fit publicus principum in *Alſtidi* conuentus: inter *Bernhardum* marchionem et *patrui meimet filios* litigium cum emendatione sibi accepta et iuramento pacificatum est. Der andere aber setzet p. 445. beym Jahr 1017. folgendes: Facto in *Altſtide* publico principum conuentu litigium inter Bernhardum marchionem et *filios Lotharii de Waltbike* emendatione sibi accepta et iuramento publicatum est. Unter diese Söhne Luitharii IV. gehörte auch Adulfus, dessen der *Codex* manuscriptus *Confraternitatum S Viti* gedenket. Wenn die Grafen von Scoamburg, heutiges Tages Schaumburg genannt, von den Herrn von Sandersleben ihren Ursprung genommen haben sollen, das praedium *Sundersleui* aber, itzo Sandersleben genannt, unter dem Amt Alvensleben im Magdeburgischen gelegen, Luithario dem dritten zugehört, wie selbst der Bischof Ditmarus p. 335. bezeuget, auch das alte Wapen der Grafen von Schaumburg, welches keine Nessel, sondern vielmehr eine Rose war, mit dem alten Wapen der Grafen zu Walbeck, so in der Stiftskirche zu Walbeck annoch zu sehen, überein kömmt, man auch weiter hieraus abnehmen kann, wie verschiedene praedia, so in den pagis Derlingo und Norththuringi gelegen, in die Hände der Grafen von Schaumburg gerathen, davon einige diplomata zeugen: So wird es mich nicht gereuen, da ich hiemit die Grafen von Schaumburg von den Grafen von Walbeck ableite.

§. 6. Ich will mich aber itzo dabey nicht aufhalten. Ich steige vielmehr bey der oben eingerückten Genealogie in die Höhe, und will Luitharium II. etwas genauer betrachten. Daß dieser Luitharius des merseburgischen Bischofs Ditmari Aeltergroßvater gewesen, bezeugt Ditmarus selbst pag 326. wenn er schreibt, daß zu den Zeiten Heinrichs des Voglers die Feinde die Stadt Wallisleve zerstört, gegen welche man ein Kriegesheer ausgesandt, welches die Feinde dergestalt geschlagen, daß wenige davon gekommen; doch setzt er hinzu: Ex nostris autem *duo abaui mei* vno nomine, quod *Luther* sonat, signati, milites optimi et genere clarissimi, decus et solamen patriae, nonis Septembris cum multis aliis oppetiere. Widekindus gedenket dieser Schlacht auch *Annal.* Lib. I. p. 60. und aus demselben wird es von dem *Annaliſta Saxone* p. 152 seq. wiederholt, welcher aber diese Begebenheit unrichtig ins Jahr 930. setzet. Denn die älteste Nachricht hievon finde ich im *Chronico Corbeienſi mſcto*, worinn folgendes geschrie-

schrieben steht: Anno DCCCCXXVIIII. indict. II. 11. non. sept. feria VI. pugna est facta valida iuxta flumen dictum Albia contra Sclavos, atque in ea de paganis CXXM. de nostris vero duo *duces Luitharii* prostrati, quidam vulnerati atque alii prostrati sunt. Der eine von diesen Luithariis gehörte, wie wir aus dem Ditmaro vernommen, unter die Vorfahren der Grafen von Walbeck, der andere aber unter die Grafen von Stade, weil des Ditmari Mutter Kunegunda aus dem stadischen Hause war. Ihr Vater hat Heinricus und ihr Großvater Luitharius geheissen. Es hatte aber unser walbeckscher Luitharius noch einen Bruder, mit Namen Dodica, welches ein abgekürztes Wort von Theodoricus ist; denn nachdem Luitharius umgekommen, kam dieser Dodica gen Corvey, und stiftete für diesen seinen Bruder Luitharium und für seine Mutter Wedilgard eine Seelmesse. Er gab dafür 90. iugera in villa Leri in pago Derlingo, das ist zu Lere im Amte Rampen, wie die Traditt. Corbeiens. lehren §. 396. Zu eben derselben Zeit, nämlich 930. schenkten die beyden Brüder, Asic und Ailbern, pro proximo suo *Rozo*, der gleichfals in der Schlacht 929. umgekommen, dem Stifte Corvey einige Güter in villa Astieieshus in pago Norththuringi. Diese beyden Herren waren vermuthlich in des Dodica Suite mit gen Corvey gegangen, und noch junge Herren, auch wie wir unten hören werden, selbst des Herzogs Luitharii, wie ihn die damalige Corbeienses sehr nachdenklich nennen, Söhne. Denn weil sie Luitharii III. Brüder genannt werden, Luitharius der dritte aber zweifelsohne Luitharii II. oder ducis Sohn gewesen: So folgt, daß sie für *Dodicae* nepotes ex fratre oder Bruders Kinder angesehen werden müssen. Wer Bozo gewesen, kann ich nicht gewiß sagen. Weil aber das Wort *proximus* in Codice Traditt. Corbeiens. zum öftern für einen Schwestermann gebraucht wird: So könnte Bozo des Asics und Ailberns Schwager, und vielleicht der Vater desjenigen Beziconis gewesen seyn, welchen Ditmarus pag. 348. einen leiblichen Bruder Ekkihardi, und nicht undeutlich einen coguatum *Esiconis* und *Thiedrici*, comitum, nennet; welche letztere keine andere seyn können, als die Stammpflanzer der Grafen von Süpplinburg und Anhalt, und könnte Esic ums Jahr 984. etwa im 70ten Jahre seines Alters gewesen seyn.

§. 7. Wer dieses *ducis Luitharii* Vater, Großvater und Aeltergroßvater gewesen, kann ich mit einer solchen Gewißheit nicht zeigen, daß dawider kein Zweifel mehr übrig bleibe. Denn ich finde nicht, daß Frithericus des Dodica und Luitharii Vater genannt werde. Also kann ich auch solches für keine gewisse Wahrheit ausgeben, sondern halte es für eine Wahrscheinlichkeit, daß Dodica und Luitharii Vater Frithericus, und ihr Bruder Nothradus geheissen. Doch sehe ich nicht, was man für Gründe haben könnte, solches zu leugnen. Ich finde nämlich erstlich in *Traditt. Corbeiens.* §. 369. daß ums Jahr 890. Nothradus für die Seele seines Vaters Fritherici und seines Vatern Bruders Luitharii in villa Adalingerestorpe in pago Norththuringi einige Güter schenkt. Weil nun dieses Dorf Algersdorf unweit Scheningen liegt: So würde dieser Frithericus sich am allerbesten zu einem Vater Luitharii II. schicken. Denn einmal könnte man fürgeben, *Luitharius dux* habe seinen Namen von seines Vatern Bruder erhalten, und zweytens scheine die Lage des Ortes Algersdorf solches nicht anders zu fordern. Frithericus ist ferner, aller Wahrscheinlichkeit nach, kein anderer, als derjenige, welcher in Trad. Corb. §. 188. in pago Derlingo in villa Lauuingi (oder Lauingen) dem Stifte Corvey einige Güter schenkt, und Luitharius, welchen ich nunmehro den ersten nenne, derjenige, welcher in Traditt. Cor-

Corbeiens. §. 231. ein propinquus Beuonis comitis genannt wird, auch selbst §. 317. in villa Kedereſthorpe in pago Hardego pro filio ſuo *Volcmaro* dem Stifte Corvey einige Güter übergeben hat. Dieſes Dorf iſt Rodersdorf, im Fürſtenthum Halberſtadt, unweit Wegeleben, und ſind die, darum dem Stifte Corvey zugehörige, Güter nachher mit andern dem Kloſter Grüningen zugeſchlagen, und die, bemeldetem Stifte in pagis Derlingo und Norththuringi von unſern Herren gegebene, Güter ſind nachher an das Brunoniſche Haus durch Tauſch gekommen, und hat Corvey dagegen von demſelben andere Güter in pagis Auga und Nithega erlangt, als die ihm näher gelegen. Weil Graf Bevo, deſſen propinquus Luitharius war, des corveyiſchen Abtes Warini Bruder genannt wird: So folgt, daß Bevo des Herzogs Ecberti Sohn, und des Herzogs Luidolfi leiblicher Bruder geweſen. Alſo muß Luitharius ein Anverwandter des Brunoniſchen, folglich ein Herr eines vornehmen Geſchlechts in Sachſen geweſen ſeyn. Es kann faſt kein Zweifel übrig bleiben, daß dieſer Luitharius derjenige Graf Lotharius ſey, deſſen der Verfaſſer des Lebens der heil. Luitbirgis im 3. Kap. gedenket, worinn er ihn auch einen virum praeclarum nennet, deſſen Tochter Reginhildam Graf Bernhardus gehliget, welcher letztere auch in Tradit. Corbeiens. öfters vorkömmt, und nicht unrecht für den Stammpflanzer der Grafen von Werningerode, Blankenburg und Reinſtein gehalten wird. Es hatte aber dieſer Graf Luitharius die Endam, des Herzogs Luidolfi Tochter, zur Gemahlinn, und daraus muß man urtheilen, daß er ein Herr von groſſem Anſehen in unſerm Sachſenlande geweſen ſeyn müſſe, weil er ſonſt nimmermehr eine Prinzeßinn zur Gemahlinn bekommen haben würde, welche ſich aus dem, damals in Deutſchland herſchenden, carolingiſchen Stamme herſchrieb. Nebſt gedachtem Volcmaro hatte Luitharius noch zween Söhne, nämlich Rotgerum und Oddonem, welche an Corvey, oder vielmehr an das Kloſter Grüningen, im Stifte Halberſtadt, in villa Coxſtidi in pago Sueuon, das iſt zu Kochſted, hinter dem Hackelwalde, im Halberſtädtſchen, einige leibeigene Leute ſchenkten, laut der Trad. Corb. §. 352. Weil nun Oddo oder Otto ein Vater Alfrici war, welcher in villa Steforde in pago Sueuon, das iſt, zu Stakford an der Bode, im Magdeburgiſchen, einen Theil des daſigen Salzwerks ſchenkte, nach Anweiſung der Trad. Corb §. 406.: So halte ich dieſen Alfricum ſo lange für den Vater *Egidionis comitis de Conradesburch*, von dem man die Grafen von Ploetzke im Anhaltiſchen herführet, bis es ein anderer gründlich widerlegen wird.

§. 8. Wollen wir noch weiter hinauf ſteigen: So fragt ſich, wer dieſer beyden Herren, Fritherici und Luitharii I. Vater geweſen. Ich kann hierauf mit Gewißheit nicht antworten; doch will ich etwas ſagen, und meine Leſer urtheilen laſſen, ob meine Meynung wahrſcheinlich ſey oder nicht. Ich finde nämlich vier Herren, unter denen ein jeder dieſer beyden Brüder Vater ſeyn könnte. Der erſte iſt Graf Richerus, der zweyte Graf Oddo, der dritte der Marſchalcus Tiadde, und der vierte Abbo. Alle dieſe vier Herren ſind ganz gewiß Blutsfreunde geweſen, weil ſie unter den Erben des Oſtfäliſchen Herzogs Aſig ſpecificiret ſtehen. Ich kann nicht gewiß behaupten, ob man ſie alle Brüder müſſe anſehen; ich kann aber doch auch nicht glauben, daß man unrecht handele, wenn man ſie für Brüder ausgeben wollte, weil man ſonſt nicht wiſſen könnte, was man aus ihnen für Herren machen ſollte. Graf Richertus ſchenket in pago Derlingo in campo *Bochinefeld* 824 an das Stift Corvey alles, was er darinn hatte, laut breiterer Inhalts Trad. Corb. §. 15. Der Marſcalcus Tiadde übergibt zu eben der Zeit in pago Derlingo in villis *Odenbur, Dallen-*

Ballengebudli, *Gerlo* und *Limbecho* einige Güter, und setzt die Bedingung hinzu, daß, wenn ihm GOtt Söhne geben würde, solche diese Uebergebung nichts seyn, nach Anweisung der Tradit. Corb. §. 24. und 74. Graf Odo schenkte weiter in pago Derlingo in villa *Suntstede* alles dasjenige, was er in dieser villa erlanget hatte, Inhalts der Tradit. Corbeiens. §. 29. Endlich übergab Abbo in pago Derlingo in villa *Alnithi*, was er darinn ererbet hatte, und that aus der villa *Sinieftorpe*, welche in eben dem Gau gelegen, einige Güter hinzu, wie der 57. und 260. §. Traditionum Corbeiens. mit mehrerem anweisen. Unter diesen Herren kann nun erstlich der Marscalcus Tiadde der Vater des obgedachten Fritherici nicht seyn. Denn weil aus einem Originaldiplomate des Königs Arnolfi erhellet, daß das Stift Corvey die, von diesem Tiadde geschenkte, Oerter im wirklichen Besitz gehabt, und sie 888 Ottoni illustri abgetreten: So muß Tiadde keine Söhne erzielet haben. Hingegen möchte vielleicht jemand viel lieber zum Stammpflanzer der Grafen von Arneburg machen, welche in pago *Belxa* gewohnt. Es scheint also Graf Odo der Vater Fritherici und Luitharii gewesen zu seyn, weil Luitharius I. einen Sohn mit Namen Oddo gehabt, dem er, aller Vermuthung nach, den Namen seines Großvaters beylegen lassen.

§. 9. Weil aber diese Herren dasjenige, was sie verschenken, ererbet hatten, und solches aus der Erbschaft des Ostsächsischen Herzogs Asig, den man auch Esic, Hessi und Adalricus nannte, herrührte: So siehet man daraus offenbar, daß sie in pago Derlingo und Norththuringl, so weit der letzte Gau an jenen grenzte, eigentlich nicht zu Hause gehört, sondern ihr Vater in einem anderen Lande gewohnet haben müsse. Sachsen sind diese Herrn Zweifels ohne gewesen. Von Carolo M. haben sie dasjenige, was sie verschenkt, nicht können geschenkt bekommen, weil es eine Erbschaft genannt wird. Sie heissen auch ausdrücklich im Codice Traditt. Corb. §. 105. und im Chronico Corbeiensi meteo im Jahr 834. nepotes des obgedachten Esici oder Asigs. Sie müssen also nothwendig mit diesem vornehmen Herrn, dem der grösseste Theil von Niedersachsen zugehöret haben muß, nahe befreundet gewesen seyn. Wer kann denn nun wol besser und anders ihr Vater genannt werden, als der, zu den Zeiten Caroli M. berühmt gewesene, Albio, welchen der corveyische Münch, der unter dem Namen des *Poetae Saxonis* bekannt ist, Tom. I. S. R. B. Leibnitii pag. 133. bey seinem rechten Namen Abbo nennet, zumal da gewiß ist, daß des obgedachten Fritherici unstreitige Kinder und Enkel daselbst Erbgüter besessen, wo dieser Albio oder Abbo zu Hause gehört haben muß. Denn ob mir zwar nicht unbewust ist, daß Alb. Kranz, P. Lambec und viele andere Gelehrte, diesem Abboni die überelbische Gegenden zu seinem Vaterlande anweisen: So können sie doch dieses aus den *Annalibus Rerum Francorum* nicht darthun, als welche vielmehr das Gegentheil berichten. Sie sagen weiter nichts, als daß dieser Abbo, nachdem er nebst Widekindo M. eine harte Niederlage von der Armee des Caroli M. erlitten, sich mit dem Reste seiner Truppen über die Elbe retiriret. Weil nun dieser Abbo nothwendig ein Sachse gewesen, auch also genannt wird, und daher kein Herr der Selauorum gewesen, welche ihren Sitz jenseit der Elbe gehabt: So sagen nebst dem *Poeta Saxone* l. c. auch andere ausdrücklich, daß Abbo 785. sich an den Grenzen seines Vaterlandes aufgehalten, welches die Elbe von dem Orte seines damaligen Aufenthalts abgesondert. Es muß also Abbo diesseits der Elbe seine Stammgüter gehabt haben, folglich müssen dieselben entweder im pago *Saxonum*, oder im pago

Norththuringi, oder im pago *Mosidi*, oder im pago *Belxa*, welchen andere Belkisheim nennen, oder im pago *Bardengo*, gelegen haben, als welche Gauen disseits der Elbe sich befunden. Im pago *Bardengo* hatte das billingische Haus seine Erbgüter. Lasset uns demnach diesen mächtigen Fürsten der Sachsen mit seinen Stammgütern in die pagos *Belxa*, *Mosidi*, *Suevon*, und in einen Theil des pagi *Norththuringi* einlogiren, und diejenigen anhören, welche dieses zu widerlegen geschickt seyn werden.

(Die weitere Fortsetzung folgt.)

Aufgaben.

1) Wie sind die Heuschrecken zu vertreiben, oder
2) ganz zu vertilgen?
3) Auf was für Art geschieht ihre Fortpflanzung?

I. Was zu vermieten.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Fürstl. Hr. Kammerfourier Wiehe in Wolfenbüttel, einen nahrhaften, am Markte daselbst bel. zu Ellenwaaren aptirten und von dem verstorbenen Hrn. Rathsverwandten Hollemann und dessen Erben, 26. Jahre in guter Nahrung inne gehabten, und itzo von dem Hrn. Kaufmann Horn bewohnten, Laden, nebst 3. Stuben, Kammern, Küche und Boden dergestalt zu vermieten habe, daß die Miete sogleich darauf pränumeriret werde, und der künftige Mieter, wenn er sich raisonable erzeigen wird, sich aller Gefälligkeit und einer beständigen Miete versichern könne. Eben derselbe Hr. Wiehe hat auch in der mittelsten Etage 4. bey einander liegende Stuben und Kammern mit oder auch ohne Meublen, 1. räumliche Küche und 1. unten im Hause bel. Holzkammer auf bevorstehende Michaelis zu vermieten. Wer zu einer oder der andern Gelegenheit Belieben hat, kann sich bey demselben anfinden.

II. Was gefunden.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem, auf der Echternstrasse wohnenden, Rademacher, Buchheister, 1. junge Ziege ins Haus gelaufen gekommen. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann daselbst der Auslieferung gewärtigen.

b) In Königslutter.

2) Nachdem bey dem Fürstl. Amte daselbst, vor einigen Tagen, zwey fremde Pferde gefunden worden: So wird solches dem Publico hiermit bekannt gemacht, und hat der Eigenthümer derselben sich forderſamst bey gedachtem Fürstl. Amte anzufinden, und zu gewärtigen, daß ihm solche, nach geschehener hinlänglichen Legitimation, auch erlegtem Futtergelde, wieder zugestellet werden.

III. Gelder, so auszuleihen.

Nachdem der hiesige Hünebostelsche Convent gewillet ist 200. Thlr. auf die erste Hypothek auszuthun: Als können diejenigen, so solche Gelder aufzuleihen Belieben tragen, sich bey desselben Hrn. Provisoren anfinden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey Fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel, in Sachen des Hrn. Lieutenants von Reizenstein nachgelassenen Witwe, contra den Fürstl. Hrn. Tanzmeister Jaime. Decr. publ am 21. dies.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate in Helmstädt, ist des verstorbenen Raths und Professoris juris, Hrn. Engelbrecht, auf der Kiewitsstrasse, neben des Schuhmachers, Andr. Müller Hause an der Ecke bel. Haus, nebst dem dazu gehörigen, auf den Oelhöfen, zwischen des Hrn. Syndici Matthäi Garten, und des Leinwebers, Schrader Hause, bel. Garten, wegen aufgeschwollener onerum publicorum öffentlich subhastiret worden, und ist der erste Licitationstermin auf den 7. Octob. der andere auf den 18. Novemb. und der dritte auf den 16. Decemb. nächstkünftig anberaumet worden.

VI. Edi-

Digitized by Google

VI. Edictalcitationes.

Demnach zu der Verlassenschaft des ohnlängst in Wolfenbüttel verstorbenen Hrn. Ernst Friedr. von Schwarzer, gewesenen Hauptmanns unter dem löbl. Imhoffischen Regimente, sich verschiedene Creditoren angegeben, und dahero von Serenissimo dem daselbst wohnenden Hrn Generalauditeur Madihn gnädigst committiret worden, die Forderungen der Gläubiger ad liquidum bringen zu lassen, jedoch vermuthet wird, daß einige sich noch nicht gemeldete Creditoren, welche an gedachter Verlassenschaft Foderungen haben, vorhanden seyn möchten; und denn dieserhalb der 22. October nächstkünftig zum Liquidationstermine, sub pœna præclusi, Commissions wegen anberahmet worden: So wird solches öffentlich hiermit bekannt gemacht.

VII. Auctiones.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 1. Octob. nächstkünftig des Morgens um 8. und des Nachmittages um 1. Uhr, in des verstorbenen Joh. Alten auf dem Klinte hieselbst bel. Hause, allerley Hausgeräthe, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden soll.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 30. dies. wird die hiesige Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Tischlers und Brauers, Hrn Joh. Friedr. Gegenhorst, bey der St. Andreaskirche bel. Hause ihr Quartal halten, imgleichen wird

2) den 7. Octob. nächstkünftig die hiesige Maurergilde, in der Witwe Mahnertzu, auf der Wendenstrasse bel. Hause, ihr Quartal halten, und eben selbigen Tages wird

3) die hiesige Rasch- und Zeugmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in ihrem, vor dem Wendenthore bel. Hause, ihr Michaelis- oder Hauptquartal halten, wobey zugleich der Jungmeister, Heinr. Chrph. Wehagen, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen wird.

b) In Helmstädt.

4) Den 30. dies. wird die dasige Färbergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister, Phil. Lautenbach, imgleichen desselben Tages

5) die Töpfergilde, bey dem Altmeister, Carl Georg Wermer, und den 1. Octob. nächstkünftig

6) die Rademachergilde, bey dem Altmeister Klockenschild, ihr Hauptquartal halten.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 30. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Martinigemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 7. Oct. wird die Andreasgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 23. dies. der Hr. Commandeur, Baron von Bothmar, aus Hamburg. Logiret im Prinz Eugen.

Augustthor, am 24. dies. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 24. dies. der Hr. Kammer-

merrath Cramer, aus Blankenburg. Imgleichen der Hr. von Hohenloh, und der Hr. Graf von Kirchberg, aus Schwaben.

Harzthor, am 23. dies. des Kayserl. Hrn. Geheimenraths von Hundelow Excel. Logiren im weissen Rosse.

XI. Personen, so in Dienst verlanget werden.

Es wird ein, mit guten Zeugnissen des bisherigen Verhaltens versehener, Lakay, imgleichen ein Jäger in Dienste verlanget, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir hievon weitere Nachricht.

XII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

* * *

2) Als beym Beschlusse der diesjährigen Braunschweigischen Laurentiimesse zwischen Bröckel und dieses Amts Eicklingen ein Ueberrock von braunem Tuche gefunden worden: So wird solches zu dem Ende hiemit kund gemacht, damit derjenige, welcher solchen Rock verloren, nach vorgängig genugsam erwiesenem Eigenthume, selbigen bey hiesigem Amte wiederum abfordern und zurück bekommen könne. Eickling den 2. Septemb. 1748. Königl. und Churfürstl. Amt hieselbst.

XIII. Geldcours. (vom 27. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine			7½
ordinaire bis			6¼ à 6
Louis blanc			2¼ à ½
Ducaten			⅞ à 1

Spanische Pistoletten sind schlechter 1⅛ à ⅛

XIV. Wechselcours. (vom 27. dies.)

Hamburg in Banco		137 à 137¼
dito in Courantgeld		118⅝
Dänischholst. 6. ß. zu 5. ß.		118½
Amsterdam in Banco		137⅝
dito in Cassa		131½ à ¾

London 1 Thlr. 18. ßgr. pro ℔. Sterl.

XV. Silberpreis.

Die Marck fein 11½ à ¾ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. dies.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. — — 31. —
Rocken —	27. — — 27. 4.
Gersten —	23. — — 23. 4.
Haber —	18. — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmarckten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	32. — — 33. —
Rocken	29. — — 30. —
Gersten	25. — — — —
Haber	18. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. — ₰. bis mgr.
Rocken —	27. — — — —
Gersten —	22. — — — —
Haber —	16. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 21. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	32. Thlr. — mgr.
Rocken — —	25. — 18. —
Gersten — —	23. — — —
Haber — —	14. — 24. —

d) In Helmstädt, (vom 21. dies.)

	à Hyte. ßgr. ₰. bis ßgr. ₰.
Weizen —	20. — — 21. —
Rocken —	18. — — 19. —
Gersten —	15. — — — —
Haber —	11. — — — —

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

Weizen à Wispel	32. Thlr. bis — Thlr.
Rocken —	25. — — —
Gersten —	26. — — —

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

Weizen à Himpte	29. mgr. ₰. bis — mgr.
Rocken —	25. — — —
Gersten —	24. — — —

g) In Königslutter, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	29. — — 30.
Rocken —	26. — — 27.
Gersten —	24. — — —

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 25. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen	33.	—	30.
Rocken	29.	—	26.
Gersten	24.	—	22.
Haber	—	—	—

i) In Seesen, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis	— mgr.
Rocken	28.	30.
Gersten	22.	24.
Haber	18.	—

k) In Gandersheim, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	33. bis	— mgr.
Rocken	26.	— —
Gersten	24.	— —
Haber	15.	— —

l) In Holzminden, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	36. mgr. bis	mgr.
Rocken	26.	— —
Gersten	18.	— —
Haber	16.	— —
Erbsen	36.	— —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

	mgr. M. bis	mgr. M.
Weizen à Himpte	32. —	— —
Rocken	27. —	— —
Gersten	18. —	— —
Haber	15. —	— —
Erbsen	— —	— —

n) In Vorsfelde, (vom 19. bis 26. dies.)

Weizen à Wisp.	36. Thlr. bis	37. Thlr.
Rocken	31.	32.
Gersten zu 50. Hpt.	37.	38.
Haber	21.	22.
Bundhaber	20.	21.
Erbsen à Himpte	36. mgr.	
Buchweizengrütze	48.	

XVII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 11. dies.)

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	3. 17.
1. Fuder Wasen	1. 9.	2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	— —

c) In Helmstädt, (vom 21. dies.)

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
1. Marktfuder Büch.	27.	1. —
1. Fuder Eichen	18.	— 27.
1. — Büchenstucken	27.	1. —
1. — Eichenwasen	24.	— —

d) In Schöningen, (vom 24. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	— —
1. — — Eichen	30.	— —
1. — — Wasen	24.	— —

e) In Königslutter, (vom 21. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15.	2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 25. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. —	3. 6.
1. Schock Kollwasen	1. 30.	— —

g) In Gandersheim, (vom 21. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	— —
1. Fuder grün u. trocken durcheinander	34.	— —
1. Karre voll trocken	17.	— 18.

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XIX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat October.

	mgr. M.
Das ℔ Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. —
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 6.
— vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	1. 6.
— der schlechten Stücke	1. 4.
— vom Halse	1. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 4.
— der schlechten Stücke	1. 2.
— vom Halse	1. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 2.
— der schlechten Stücke	1. —
— vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7. —
— so geringer, oder Nr. 2.	6. —
— — Nr. 3.	5. —
— — Nr. 4.	4. 4.

	mgr.	₰.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔ Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3 –	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	3.	—
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	4.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr 2. geh.	7.	—
– – – 3. –	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔ Schwe nfl. von mit Brauw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	2.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
– – nicht unt. 30. ℔ gew. Nr. 2.	1.	5.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel. Siehe das Stück vom Mittewoch.

c) In Blankenburg, (vom 21. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch	2.	1. –	—	—
– Kuhfleisch	1.	2. –	—	—
– Kalbfleisch	1.	6. –	1.	7.
– Hammelfleisch	1.	4. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	— –	—	—

d) In Helmstädt, (vom 21. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2.	2. –	—	—
– – Nr. 2.	2.	1. –	—	—
– – Nr. 3.	1.	6. –	—	—
– Kalbfleisch Nr. 1.	2.	2. –	—	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	1.	6. –	—	—
– – Nr. 2.	1.	4. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	2. –	—	—

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4. –	—	—
– Kalbfleisch	–	— –	—	—
– Hammelfleisch	1.	6. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	2. –	—	—

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6. –	2.	—
– Kalbfleisch	2.	— –	—	—
– Hammelfleisch	1.	4. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	— –	—	—

g) In Königslutter, (vom 21. dies.)

Das ℔ Rindfleisch	1.	6. –	—	—
– Hammelfleisch	1.	4. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	2. –	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 25. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6. –	2.	—
Ein Juster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.				
– Hammelfleisch	1.	4. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	2. –	—	—

i) In

i) In Seesen, (vom 21. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ₰ Landrindfleisch	1.	2.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– Schöpsenfleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	4.	— —	—
– Roth- und Knapwurst	3.	—	— —	—
– frische Bradwurst	4.	—	— —	—

k) In Ganderesheim, (vom 21. dies.)

Das ₰ feist Rindfleisch	2.	—	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ₰ gew.	2.	3.	— —	—
– da es 32. bis 40. ₰ gew.	2.	1.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– Schaaffleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– frische Schweinewurst	5.	—	— —	—

l) In Holzminden, (vom 21. dies.)

Das ₰. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– so geringer	1.	2.	— —	—
– Schaaffleisch	1.	—	— —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

Das ₰. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 19. bis 26. dies.)

Das ₰. Rindfleisch	2.	—	— —	—
– Kalbfleisch	2.	—	— —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	— —	—

XX. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im September.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 12. mgr. und der Scheffel Rocken 6. Thlr. 34. mgr. wieget ein Weisbr. für 2. ₰. 5. Loth 3¼ Qu.

ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ₰. 10.	Loth.	2.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	21.	—
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	31.	2.
— — — 4. —	5.	10.	—

b) In Wolfenbüttel, (im September.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. – Zwieback	—	17.	—
Ein 2. – Kuchen	—	10.	1.
Ein 2. – Brodt, so klar	—	8.	½.
– 4. – – –	—	16.	1.
– 1. mgr. – –	1.	—	2.

	₰	Loth.	Qu.
– 1. ggr. – –	1.	16.	3.
Ein 4. ₰. gemein Brodt	—	21.	3.
– 1. mgr. – –	1.	11.	2.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	23.	—
– 3. – – –	4.	2.	2.
Ein 4. ₰. Brodt, so grob	—	26.	1.
– 1. mgr. Brodt, so grob	1.	20.	2.
– 2. – – –	3.	9.	—
– 3. – – –	4.	29.	2.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ₰.

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	9.	1.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	22.	1.
– 6. – – –	1.	12.	2.
– 1. ggr. – –	2.	25.	—
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	26.	—
– 6. – – –	1.	20.	—
– 1. ggr. – –	3.	8.	½.

d) In Helmstädt, (im September.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	12.	3.
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	1.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	17.	1.
– 1. mgr. dito –	1.	2.	1.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	13.	3.
– für 4. ₰. – –	—	23.	—

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	12.	—
– 1. mgr. 4. – Brodt, so klar	—	—	—
– – 3. ₰. ordin. Rockenbr.	—	23.	—
– – 6. – – –	1.	14.	—
– 1. mgr. 4. – –	2.	28.	—
– 3. – – –	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— für 1. mgr.	1.	14.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 14. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	2.

Ein

	℔.	Loth	Qu.
Ein 1. ggℓ Kubel ſo klar	1.	16.	—
Ein 1. mgℓ Brodt	7.	31.	—
b) In Schöppenſtädt, (vom 11. dieſ.)			
Ordinair – 4. ℌ. –	1.	2.	—
– – 1. mgℓ. –	2.	4.	—
Ordinair – 8. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—
i) In Seeſen, (vom 21. dieſ.)			
Eine klare 1. ℌ. Sem. wieget	—	3.	—
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	1.
– gem. – – 1. –	1.	8.	2.
– – – 2. –	2.	17.	3.
– – – 3. –	3.	25.	3.
k) In Gandersheim, (vom 21. dieſ.)			
Eine 1. ℌ. Semmel wieget	—	3.	—
– 4. – – –	—	12.	—
– 1. mgr. – –	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. ℌ.	—	8.	1.
– – – 4. –	—	16.	2.
– – – 1. mgℓ.	1.	1.	—
Gem. Rockenbr. für 4. ℌ.	—	21.	1.
– – – 1. mgℓ.	1.	12.	1.
– – – 2. –	2.	24.	2.
– – – 3. –	4.	4.	—
l) In Holzminden, (vom 21. dieſ.)			
Eine klare 2. ℌ. Semmel	—	5.	1.
– – 3. – –	—	7.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 2. ℌ.	—	9.	—
– – – für 3. ℌ.	—	—	—
– – – für 6. ℌ.	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgℓ.	1.	17.	3.
– – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	21.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)			
Eine 4. ℌ. Semmel	—	11.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgℓ.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. – –	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgℓ.	3.	22.	—
n) In Vorßfelde, (vom 19. bis 26. dieſ.)			
Eine 4. ℌ. Semmel	—	13.	—
Ein 2. ℌ. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. ℌ. Büllenluffe	—	13.	1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	12.	—

XXI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 21. dieſ.)
½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 2. ℌ.
½ – braun Bier – 1. – 1. –

b) In Calvörde, (vom 25. dieſ.)
1. Brandenh. Maas 7. ℌ.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)
½ Faß Braunbier 2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckſtein 2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 21. dieſ.)
½ Faß Breyh. ohne Acciſ. 2. Thlr. 22. mgℓ. 4. ℌ.
1. Stüb. mit der Acciſe 2. mgℓ. 4. ℌ.
1. Quartier – – — – 5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)
½ Faß Breyhan 3. thlr. 12. mgℓ. 6. ℌ.
1. Stübchen – 2. – 4. –
1. Quartier – 5. –

XXII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 25. dieſ.)
1. hieſiges Maas 3. mgℓ. 4. ℌ.

b) In Holzminden, (vom 21. dieſ.)
1. Stübchen, mit der Acciſe 24. mgℓ. — ℌ.
1. Quartier – 6. – — –
½ Nöſſel – 1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)
1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgℓ. — ℌ.
1. Quartier – 5. – — –

XXIII. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

Von dem Bullenteiche	excl. des Fuhrlohns	inclus. des Fuhrlohns
	Thlr. mgℓ.	Thlr. mgℓ.
1. Fuder zu 1000. St.		
1. – geſtoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. —

Von den Mohren, Dobenſee, Nortenhof, und Drütte, auch zu Helmſtädt vom Brunſohler Mohre, iſt der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mohren, wird der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu Ende kommen.

b) In Königslutter.
1. Fuder vom fahlen Mohre – 27. 1. 9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748.

79ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 2ten October.

Helmſtädtſche Sachen.

Da ſich die gelehrten Neuigkeiten aus Helmſtädt und die Schriften, welche auf der, nunmehro zu einem neuen Flore herangewachſenen, Julius-Carls-Univerſität ans Licht treten, ſeit kurzem ziemlich gehäufet haben; und ſelbſt vom verwichenen Jahre noch einige übrig ſind: So können wir es füglich nicht länger ausſetzen, uns von der Verbindlichkeit, ſolcher nach und nach in unſern Anzeigen Erwehnung zu thun, beſtermaſſen zu entledigen.

I.

FRANCISCI CAROLI CONRADI Diſſert. de iure retractus in bonis Meierdingicis, praeſertim ad Reuerend. Dn. Praepoſitum et Capitulum cathedral. eccleſ. Hildeſ. ſpectantibus. reſp. *Io. Iodoco Floeckher*, Arnsbergenſi. 1747. 4.

Meyerdingsgüter werden von Kirchen oder Klöſtern verliehen, ihre Beſitzer müſſen einen jährlichen Canon davon entrichten, ſie haben ihr beſonderes Gerichte, und bey aller Veräuſſerung weit mehrere Freyheit, als andere Meyereyen; ſie können, zum Exempel, verkauft, verpfändet, verpachtet, zur Ausſteuer gegeben werden, wenn nur vor öffentlichem Gerichte und offenen Meyerdingsbuche oder Protocollo gerichtlich der Anſatz geſchehen, und dem Gutsherrn die Ummeſat, oder laudemium erleget worden iſt. Die beſondern Rechte ſolcher Meyerdingsleute müſſen theils aus dem Gedinge der Gutsherrn mit den Meyerdingsleuten,

theils aus den Meyerdingsartikeln, Kundschaften, Urtheln, so auf den Meyerding gefragt, erkannt werden. Es hat schon vor einigen Jahren der sel. Hr. Hofrath Göbel, in einer besondern Disputation von den sattelfreyen Meyerdings-, Probstings- und Landgütern gehandelt. Der Zweck gegenwärtiger Schrift ist vorzüglich auf die, dem Hochstifte Hildesheim zugehörigen, Meyerdingsgüter gerichtet, und darinn sehr gründlich ausgeführet, was daselbst bey dem iure retractus in bonis meierdingicis rechtens sey. Es heisset das Ius retractus, wenn eine Person, der solches nach Meyerdings Recht und Gewohnheit zukömmt, wegen des verkauften Meyerdingsgutes Einsprache thut, und in den Kauf trit. Wie nun solches Recht müsse gesucht werden? wem es zukomme? in welcher Ordnung darinn succediret werde? was für exceptiones und Ausflüchte demselben entgegen stehen? das alles findet man hier gründlich und umständlich abgehandelt, und mit zuverlässigen Exempeln erläutert. Vielleicht ist es unsern Lesern noch erinnerlich, daß in dem 62sten Stücke dieser Anzeigen vom vorigen Jahre ein Beytrag zu dieser Dissertation mitgetheilet worden.

II.

Epistola secunda, observatiunculas historico-iuridicas ex diplomatibus Helmstadiensibus sistens. (2. Bogen in 4.)

Dis ist die erste Fortsetzung derjenigen nützlichen Arbeit, deren Folge wir bey Recensirung des ersten Briefes dieser Art in den Anzeigen des Jahres 1746. S. 332. gewünschet haben. Wir haben solche dem erfahrnen und gründlich gelehrten Hrn. Hofrath, Joach. Theodor Lichtenstein, zu danken, welcher dieses zweyte Sendschreiben seinem Freunde, dem berühmten Hrn. Hofrath Pertsch, zu Ehren abgefaßt und darinn demselben zu der, von ihm in nächstabgewichenen Brachmonat unter besonderen Feyerlichkeiten und mit allgemeiner Freude der Universität übernommenen Prorectorwürde Glück gewünschet hat. Die Urkunden, welche er zugleich nebst seiner kurzen aber fruchtbaren Beurtheilung in diesen Bogen aus dem Stadtarchiv abdrucken lassen, dienen zur Erläuterung sowol überhaupt des geistlichen und bürgerlichen Rechts als insonderheit der Stadt Helmstädt. Sie betreffen den Fall, da wegen einer, von Johanna von Emersleve, einer Tochter Hermanns von Emersleve, und Witwe Berwards von Ursleve prätendirten, Erbschaft ihres Vetters die Klage gegen des verstorbnen helmstädtschen Bürgers, Gerhards von Emersleve hinterlassene Witwe, Sophiam, bey dem Officiali curiae zu Halberstadt anhängig gemacht, von diesem ein Urtheil darinn gesprochen und nachdem man desfals von Seiten der Klägerinn nach Maynz an den Metropolitan appelliret, solche Appellation verworfen und endlich der ganze Streit solchergestalt entschieden worden, daß man daraus die, zu Helmstädt geltende, Gewohnheit und das dasige Stadtrecht, vermöge dessen ein Ehemann bey seinen Lebzeiten und gesunden Tagen seiner Frau alle seine bewegliche und unbewegliche Güter, auch wider Willen und mit Widerspruch seiner Seitenerben rechtsgültig vermachen kann, deutlich bestätiget siehet. Der Urkunden werden hier 5. gelesen. Die erste enthält den Casum und das Urtheil selbst, und ist zu Halberstadt 1306. den 16. April ausgefertiget. Die zweyte ist ein Schreiben des halberstädtschen Officials an die maynzischen Richter, worinn er die Ursachen anführet, warum die Appellation an dieselben nicht statt fände. dd. 30. April 1306. Die dritte ist ein Zeugniß des mitgedachten Officials über das eidliche Geständniß der Klägerinn, daß sie, auf Anstiften ihres Bruders Johannis oder Hennings von Emersleve, diesen Proceß angefangen, und daß sie an die Erbschaft keinen Anspruch mache. Die vierte ist ein Befehl des Officials an die Plebanos in Helmstädt, Alvens-

leven,

leyen, Arrekeleden und Uroleden, die Klägerinn oder vielmehr deren Bruder zu Auszahlung der Proceßkosten bey Strafe des Bannes anzuhalten. In der fünften endlich bezeuget und bewähret der Official das obgedachte helmstädtsche Stadtrecht. Diese letztere, worinn man auch den Namen des Officials, Albertus, ausgedruckt findet, ist doppelt im helmstädtschen Archive vorhanden. Alle fünfe werden sie in den Anmerkungen des Hrn. Hofraths Lichtenstein vortrefflich erläutert. Und ist nur zu bedauern, daß bey dem Abdrucke dieser Bogen insonderheit des letztern in Abwesenheit des Hrn. V. einige Druckfehler eingeschlichen sind, die aber von billigen Lesern leicht entschuldigt werden.

Aufgabe.

Ob der gemeine Zufall vieler schwangern Weibspersonen, das Sodbrennen, davon entstehe, wenn sie foetus mit langen Haaren auf dem Kopfe in utero tragen? Ob dieser Zufall durch viele bereits gemachte Observationes der Medicorum und Hebammen, imgleichen der Schwangern selbst als richtig und gegründet befunden worden? Und, wenn solches wahr ist, wie ein etwas längeres Haar der Frucht dergleichen Sodbrennen in Schwangern erregen und verursachen könne?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 26. Sept. dies. Jahrs

1) Das Ulrichsche, auf dem Schilde bel. Haus und Hof, an Georg Tobias Ulrichs, für 600. Thlr.

2) Das Trostsche, vor dem Altenpetrithore bel. Haus und Hof, samt der Badstuben Gerechtigkeit, an Joh. Heinr. Krack, für 300. Thlr.

3) Heinr. Braukmanns Witwen, vor dem Hohenthore, an dem Madamenwege bel. Garte, an Joh. Heinr. Rudolph und dessen Ehefrau, für 165. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

4) Es hat der Hr. Cammerdiener, Aug. Friedr. Stolze, sein, auf der Neuenstraße bel. Eckhaus, an den Schneider, Mstr. Heinr. Chryph. Pfeiffer, um und für 860. Thlr. verkauft. Nachdem nun der Verkäufer den Verlaß an den Käufer, Mstr. Pfeiffer, allda im Gerichte gethan: So ist der Kaufbrief darüber ausgefertiget worden.

II. Was vermietet.

In dem, am 21. Sept. dies. Jahrs anberahmt gewesenen Licitationstermine, ist an den Meistbietenden, den Kaufmannsdiener, Carl Ludw. Grossen, das Frobösische, auf dem Holzmarkte, in Wolfenbüttel, bey dem Kunzenschen Hause bel. Haus, und der darinn befindliche Gewürzlade, auf 4. Jahr, von Michaelis dies. Jahrs anzurechnen, um und für 105. Thlr. jährlich vermietet, und der Miets-contract darüber ertheilet worden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 24. Sept. dies. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Pastoris Cammann, contra den Hrn. Pastor von Kalm.

2) Antwortschreiben an die Königl. Preuss. Regierung zu Minden für den dasigen Procurator Engel.

Citat. pr. ad partes vom 27. dess.

3) In Sachen des Hrn. Hauptmanns von der Streithorst, contra den Hrn. Obristlieutenant und Kammerherrn von der Streithorst, zu Anspach, imgleichen den Hrn. Domherrn von der Streithorst, zu Loepitz.

4) Requisitor. an die Marggräfl. Regierung zu Anspach, deshalb.

5) Dergleichen an die Churfächsische Regierung zu Merseburg.

Decr.

6) In Appellationssachen Crammscher Creditoren, Melvillscher Erben und Consorten, contra den Hrn. Ernst Adolph von Cramm.

Digitized by Google

7) In Sachen der Hedewigsburg. Gerichte, contra Sporleder.
8) — Kumlehns, contra des Hrn. Geheimenraths und Oberappellationsgerichtspräsidenten, Freyherrn von Wrisberg Excel.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Das ordinaire Hofgericht nach Matthäi, ist am 28. Sept. geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publicirt worden:

Urtheile.

9) In Sachen Häselers, contra die Provisoren des alten Convents in Braunschweig; in puncto debiti.
10) — Stollens, contra Bruns, in puncto debiti; condemnatoria.

Bescheide.

11) — Cleven, contra Reichenberg, in puncto einer Wiese; ad submittendum.
12) — Luers, contra Klock, in puncto der Meyerzinsen; mündlich zu schliessen.
13) — des Dorstadtschen Klosters, contra Walbeck, in puncto der Meyerzinse; ad repl.
14) — Mellins, contra Rezzani, in puncto debiti; dil. concessa.
15) — Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto der Probstingsländerey; ad præst. jur. de & rel. Term. præf.
16) — Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti; dil. concessa.
17) — der Guthsherrn einiger Ackerleute und Halbspänner in Sickte, contra Lüdecken, in puncto der Meyerzinse; dilat. conc.

c) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 27. Sept. dies. Jahrs.

18) In Sachen Munters, contra von Brock.
19) — Wichen, contra Falken.
20) — Voges, contra Bielfeld.
21) — Achtermanns, contra Geffert.

IV. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, sind am 27. Sept.

1) von dem Erbengischen, daselbst in deposito liegenden, Hauskaufsgeldern, an des Hrn. Doctor. Kayserl Ehliebste, an Capital, Zinsen und Unkosten 145. Thlr. 3. ggr. 2. ₰. und

2) an den Kaufmann, Hrn. Kratz, 66. Thlr. 15. ggr. 4. ₰. weiter ex deposito bezahlet worden.

V. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 3. dies. des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 1. bis 4. Uhr, in dem Ulrichschen, auf dem Schilde bel. Hause, verschiedenes Hausgeräthe, imgleichen Betten, Linnen, Kupfer, Meßing, Zinn, wie auch Blasebälge, Ambosse, Schleifstein nebst der Scheibe, Polierzeug, auch allerley Sorten Messer und Gabeln, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

2) In des verstorbenen Hrn. Geheimenregistratoris Alberti Behausung, daselbst, sollen den 4. Nov. nächstkünftig, und folgende Tage, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, wohlconditionirte meistens historische Bücher, imgleichen Schildereyen, Landkarten, Kupferstiche, Guld, Silber, Medaillen, Orangerie, Zinn, Porcellain, Nußbaumengeräthe und andere Meublen, nach Auctionsgebrauch, verkaufet werden. Der Catalogus davon ist alhier bey dem Buchhändler, Hrn. Fried. Wilh. Meyer, und in Wolfenbüttel, bey dem Hrn. Notario Papen, ohnentgeltlich zu bekommen.

VI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey dem Fürstlichen Consistorio, in Wolfenbüttel ist Heinr. Feldmann zum Opfermann zu Oelber am Weissenwege bestellet worden. Wolfenbüttel den 25. Septemb. 1748.

VII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

a) Nachdem Joh. Heinr. Krack, von Har-

Harzburg gebürtig, die bisher zu Kauf gestandene, an dem alten Petrithore hieselbst bey Trostische Badstube erkauft, und darauf sich gehöriges Orts legitimiret, daß er die Chirurgie ordentlich erlernet, und sich darinn an fremden Orten geübet habe, ferner seine Meisterstücke, gehöriger massen, verfertiget, und endlich in dem hiesigen Fürstl. Collegio medico am 5. Sept. dies. Jahrs examiniret worden: So ist derselbe, nach gut ausgestandenem Examine, und dadurch erlangten völligen Approbation, an ermeldetem Tage vor besagtem Fürstl. Collegio in Eid und Pflicht genommen, und also zum hiesigen ordentlichen Stadthader und Wundarzt bestellet worden.

2) Heinr. Chrph. Eisermann, wird sein, nach dem Riß und nach der Architectur verfertigtes, und in einem nußbaumenen Kleiderschranke bestehendes, Meisterstück vor den Aeltesten der Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Tischlers, Mstr. Bart. Jac. Hartmann, auf der Südstrasse bel. Hause aufweisen. Ferner wird den 7. dies.

3) die hiesige Perruquenmacherinnung, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Brauers, Hrn. Mühlenfeld, Hause ihr Quartal halten.

4) Den 8. dies. will der Schneidergeselle, Levin Andr. Fischer, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in der Schneidergildehause, am Steingraben, sein Meisterstück aufweisen.

5) Den 11. dies. will Andr. Dan. Schwalbe, bey der Handschuhmachergilde, sein Meisterstück, in des Obermeisters, Matth. Opitz, im Sacke bel. Hause aufweisen. Es bestehet solches in einer grünen Weydtasche von Chalon, in 1. Paar Handschuh aus einem Stücke, und in 1. Paar schwarzen ledernen Strümpfen. Imgleichen wird den 14. dies.

6) die hiesige Drechslergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Mstr. Joh. Jac. Gräffers, am Hohenthore bel. Hause ihr Hauptquartal, und eben desselbigen Tages wird

7) die hiesige Hufschmiedegilde, in Mstr. Krauls, auf der Guldenstrasse bel. Hause ihre Zusammenkunft halten.

b) In Holzminden.

1) Am 30. Septemb. dies. Jahrs, hat die dasige Leinewebergilde, in des Altmeisters, Conrad Böker, Behausung, ihre Zusammenkunft gehalten, um daselbst ihre Wahl zu haben.

VIII. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 7. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Brüdergemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 14. dies. wird die Brüdergemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 26. Septemb. dies. Jahrs, der Hr. Baron von Ulm, aus Schwaben. Logiret im Prinz Eugen.

Petrithor, am 27. Septemb. dies. Jahrs, der Englische Cavalier, Hr. von Knight. Passiret gleich durch. Und der Hr. Landdrost von Rheden, nebst dem Hrn. Oberhauptmann von Bothmar, aus Zelle. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 29. Sept. dies. Jahrs der Königl. Dänische Kammerjunker, Hr. von Wenſen.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 15. Sept. des Bürgers und Raſchmachers, Joh. Mart. Köhler, Töcht. Joh. Chriſt. Marg. Imgleichen des Tagelöhners, Andr. Meyer, Söhnl. Ludw. Diet. Ferner des Bürgers und Schneiders, Mſtr. Joh. Bührig, Söhnl. Joh. Wilh. Imgleichen am 16. deſſ. Joh. Chrph. Löhmann, aus Vorsfelde, Töcht. Joh. Eliſ. Luc. Und am 20. Chriſt. Ludew. Horn, Söhnl. Ludew. Aug.

Zu St. Catharinen, am 15. Sept. des Bürgers und Schneiders, Mſtr. Heinr. Chrph. Wedekind, Söhnl. Joh. Andr. Ludew. Und des Bürgers und Drechslers, Mſtr. Joh. Georg Günne, Töcht. Joh. Cath.

Zu St. Andreae, am 18. Sept. des Tuchmachergeſellen, Dav. Michaelis, Töcht. Joh. Mar. Jul. Und am 20. deſſ. des Raſchmachers, Mſtr. Wolfg. Friedr. Söllner, Söhnl. Joh. Nicol.

Zu St. Magni, am 15. Sept. des Bürgers und Modellmeiſters bey der Fürſtl. Artillerie, Dav. Gelbke, Töcht. Mar. Eliſ. Und am 17. deſſ. des Bürgers und Böttichers, Mſtr. Joh. Aug. Haken, Söhnl. Heinr. Nicol.

XI. Copulirte.

Zum Brüdern, am 19. Sept. der Bürger und Kürſchner, Mſtr. Dan. Gerh. Wullenbruch, mit Jgfr. An. Luc. Cath. Korns.

Zu St. Andreae, am 17. Sept. Joh Critz, mit An. Marg. Heuern.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 15. Sept. des Bürgers und Lakenmachers, Chriſt. Reichers, nachgelaſſene Witwe, An. Cath. Wöhlers. Imgleichen am 17. deſſ. Chriſt. Eliſ. Odelem. Ferner am 18. des Bürgers und Brauers, Hrn. Andr. Philp. Behrens, nachgelaſſene Witwe, Soph. Marg. Laſius. Und des Schuhmachers in Brohmer, Rudolph Stein, Töcht. An. Magdal.

Zu St. Catharinen, am 15. Sept. Joh. Chrſtph. Elias. Und des Bürgers und Schuhmachers, Mſtr. Joh. Wilh. Winkelmann, Söhnl. Diet. Chriſt. Georg.

Zum Brüdern, am 17. Sept. der Bürger und Schneider, Mſtr. Jac. Forſt. Imgleichen Cath. Dor. Und am 20. deſſ. des Knopfmachers, Mſtr. Franz. Heinr. Lampe, Söhnl. Joh. Heinr. Chriſt.

Zu St. Andreae, am 17. Sept. des Müllers in der Neuſtadtmühle, Joh. Heinr. Fricke, Sohn, Joh. Ludew.

Zu St. Magni, am 15. Sept. Mar. Eliſ. Trewes, Witwe Endemanns. Imgleichen am 17. deſſ. der Bleichemeiſter in Eiſenbüttel, Sam. Gebh. Boſſe. Und der Bürger und Kammacher, Mſtr. Joh. Wilh. Milius.

Zu unſer lieben Frauen, am 16. Sept. Jac. Schaumann. Und am 20. deſſ. Cath. Eliſ. Brandes.

Bey der deutſchreformirten Gemeinde, am 14. Sept. Pet. Favier, Söhnl. Joh. Chrph. Heinr.

* * *

Am 22. Sept. iſt zu Wolfenbüttel der Hr. Bürgermeiſter Bähr verſtorben.

XIII. Vollzogene Leibesſtrafen.

Am 11. Sept. iſt der, aus dem Brandenburgiſchen gebürtige, Maurergeſelle, J. C. H. wegen verübten Straſſenraubes, von Schöppenſtädt auf höchſten ſpecialbefehl abgeliefert, und zu Wolfenbüttel in den groſſen Karren geſpannet worden.

XIV. Geldcours (vom 1. dies.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine ⅔	–	–	7⅛
ordinaire ditto	–	–	6⅞ à 6
Louis blanc	–	–	2⅛ à ½
Ducaten	–	–	⅞ à 1

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1⅜ à ⅝

XV. Wechſelcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco – 137 à 137⅛

ditto

dito in Courantgeld – 118⅔
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß. 118½
Amsterdam in Banco – 137½
dito in Cassa – 131½ à ⅔
Ducaten 5. Thlr. 18. ggr. pro ℳ. Steri.

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ½ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 26. bis 28. Sept.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. – – — —
Rocken –	28. – – — —
Gersten –	23. 4. – — —
Haber –	17. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	33. — – 34. —
Rocken –	30. — – — —
Gersten –	25. 18. – 26. —
Haber –	18. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Sept.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	31. – – — –
Rocken –	29. – – — –
Gersten –	23. – – — –
Haber –	17. – – — –

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 28. Sept.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 3. 12.
1. Fuder Wasen	1. 9. – 2. —

XIX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 23. bis 28. Sept.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	4. — – — —
– Rockenmehl à ℔.	2. 24. – – —
Weisse Stärke à ℔.	6. — – – —
Hirsegrütze à ℔.	3. 18. – 4. —
Zwetschen à ℔.	5. 9. – – —
Hasenbutter 7½ ℳ. für 1. Thlr.	
Voigtländ. Käse à ℔.	7. — – 8. —

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 28. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Im Monat October.

	mgr. ₰.
Das ℳ. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. —
Das ℳ. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℳ. Rindfleisch, Nr. 2.	1. 6.
– der schlechten Stücke	1. 4.
– vom Halse	1. 2.
Das ℳ. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Das ℳ. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 2.
– der schlechten Stücke	1. —
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7. —
– so geringer, oder Nr. 2.	6. —
– – Nr. 3.	5. —
– – Nr. 4.	4. 4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℳ Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℳ. Kopffleisch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das ℳ. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℳ. wieget, Nr. 1.	3. —
– dergl. nicht unter 40. ℳ. Nr. 2.	2. 4.
– dergleichen, nicht unter 32. ℳ.	2. —
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —

Der

	mgr.	H.
Das ℔. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
— — — 3. —	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	2.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
— — nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
— Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 23. bis 28. Sept.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtara gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	H.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	4.
— der schlechten Stücke	2.	2.
— vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
— der schlechten Stücke	2.	—
— vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch Nr. 3.	2.	—
— der schlechtern Stücke	1.	6.
— vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	6.
— der schlechten Stücke	1.	4.
— vom Halse	1.	2.
Eine Ochsenzunge Nr. 1	8.	—
— so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
— — Nr. 3. oder 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 1. gehörig	4.	—
Das — 3. —	3.	4.
Das — 4. —	3.	—
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
— dergleichen zu Nr. 3.	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
— dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
— — — zu Nr. 2. geh.	6.	—
Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	6.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das ℔. Blutwurst	3.	—
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
Das ℔. Hammelfleisch, da der H. — nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
— — nicht unter 30 ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	1.	1.
Dergleichen zu Nr. 2. gehörig.	2.	—

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittags um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Nachdem am 22. Sept. dieß Jahrs, der Hr. Bürgermeister Bähr, in Wolfenbüttel, mit Tode abgegangen, und dessen einziger Sohn, der Kauf- und Handelsmann daselbst, Hr. Chryph. Heinr. Bähr, dessen Erbe und Possessor der sämtlichen väterlichen Verlassenschaft geworden: Als wird dem Publico und denen, so der Handlung zwegen, etwa daran gelegen, solches hiemit öffentlich kund gemacht.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 80ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 5ten October.

Zweyte Fortſetzung des, im 78. Stücke abgebrochenen, Artikels.

§. 10.

Weiter in dieſem Geſchlechtregiſter mit Wahrſcheinlichkeit hinauf zu ſteigen, iſt wegen Mangel mehrerer Nachrichten über mein Vermögen. Wir wollen alſo wieder zu Luitharío III. herunter gehen, und ſehen, ob wir die Stammpflanzer der Grafen von Supplinburg, Sommerſchenburg und Anhalt auffinden können. Da habe ich nun ſchon oben §. 6. geſagt, daß Ailbern und Aſic Luitharii III. Brüder geweſen. Ich ſage es aber nicht bloß, ſondern ich will es auch beweiſen. Vorher aber muß ich anmerken, daß ſie noch einen Bruder, Namens Thiadricus, gehabt haben. Alle dieſe vier Herrn kommen im *Codice Traditionum Corbeienſium*, und im *Chronico Corbeienſi* mſct. vor. Ich finde nämlich erſtlich, in Traditt Corb. §. 185. daß ums Jahr 940. Thiadricus und Alberyus fratres in villa *Nianthorpe* in pago *Hardego* XXIIII. iugera et duos iurnales dem Stifte Corvey übergeben. Ich verſtehe durch dieſen Ort das ausgegangene Dorf Niendorf, welches ſich nach dem *Regiſtro* manuſcripto *Bonorum Cellariae Collegiatae eccleſiae B. Mariae virginis Halberſtad.* zwiſchen Wegeleben und Deſtorf eine halbe Meile von Gröningen befunden, ſo ehemals den Grafen von Anhalt zugehört, und mache daraus den Schluß, daß Thiadricus und Ailbern oder Adelbertus unter die Vorfahren der Fürſten zu Anhalt zu zehlen. Weiter habe ich ſchon

oben §. 6. angeführt, daß *Asic* und *Ailbern fratres* nach Anweisung des 396. §. Traditt. Corb. anno 930. für ihren Anverwandten Bozo in villa *Astieieshus* in pago *Northburingi* einige Güter dem Stift Corvey gegeben, und lasse fürs erste den gelehrten Herren Anhaltern über, die Stelle dieses Dorfs aufzusuchen. Denn die Sache ist würdig, daß sie sich Mühe darum geben, weil es viel beytragen wird, den Ursprung ihrer durchlauchtigsten Landesherrn feste zu setzen. Wiederum, als Thiadenarus, Luitharii III. Sohn, Abt zu Corvey war, so gab Graf Asic für die Seele seines Bruders Luidharii, der, wie wir oben vernommen, 982. verstorben, in villa *Eccanhus* in pago *Derlingo* eine Huse Landes und zwo leibeigene Familien, und Graf Thiadricus that eben so viel hinzu in villa *Lauuingi* in pago *Derlingo* nach Anweisung des 425. §. Trad. Corb. Daß dieses 984. geschehen, als Asic und Thiadricus dem stolzen Herzoge Heinrico von Beyern zu Corvey fußfällig wurden, habe ich schon in diesen Anzeigen vom Jahr 1745. S. 460. §. 4. gesagt, und führe noch an Ditmarum, den Bischof zu Merseburg pag. 347. seq. wie auch den Annalistam Saxonem pag. 341. welche dieser Sache gleichfals gedenken.

§. 11. Wenn nun die Geschichtschreiber diesen Asic oder Esic zum Stammpflanzer der durchlauchtigsten Fürsten von Anhalt gemacht: So wird man gestehen müssen, daß hier der wahre Ursprung derselben zuerst entdecket sey, und dabey wird niemand leugnen können, daß die Grafen von Walbeck, die Grafen von Supplinburg, die Pfalzgrafen von Sommerschenburg, und die Fürsten von Anhalt, Luitharium II. zu einem Vater gehabt. Ailbern oder Athelbero ist 977. gestorben, und Pfalzgraf in Sachsen gewesen, wie aus dem Leben des H. Bernwardi T. I. S. R. B. Leibn. p. 441. seq. zu erweisen. Er kann nicht lange Pfalzgraf in Sachsen gewesen seyn, weil Pfalzgraf Beino oder Bernhardus 973. annoch gelebet hat. Daher er in den Traditt. Corbeiens. unter dem Namen eines Pfalzgrafen nicht angeführet werden können. Seine Nachkommen, die Pfalzgrafen zu Sommerschenburg, sind bereits so bekannt, daß nicht nöthig ist, die Geschlechtsfolge hier weitläuftig auszuführen. Dis einzige kann ich nicht unberührt lassen, daß, weil der heil. Bernwardus Bischof zu Hildesheim im Leben dieses Bischofs T. I. S. R. B. Leibn. p. 441. Athelberonis Tochtersohn genannt wird, die Gelehrten diesen Bernwardum bisher vergeblich für einen Grafen von Sommerschenburg gehalten haben. Denn obgleich Graf Tammo, Bernwardi Bruder, in dem gedruckten Exemplar l. c. p. 456. für einen Besitzer des väterlichen Schlosses Sommerschenburg ausgegeben wird: So steht doch das Wort Sommerschenburg in dem Manuscript auf der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel nicht. Es hat dieses Wort zweifelsohne in den neuern Zeiten jemand hinzu gethan, der das castrum *Alesburg* oder *Olsburg* in pago *Falhon* nicht gekannt, in welcher Gegend auch Graf Tammo seinen comitatum gehabt hat. Es läßt sich aber hieraus urtheilen, wie der heil. Bernwardus zu den Gütern in pagis Derlingo und Norththuringi gelangt, davon die bereits gedruckten Urkunden des Klosters St. Michaelis zu Hildesheim zeugen, nämlich, daß er sie von seinen Vettern und Blutsfreunden zusammen gebettelt. Es hat aber Bernwardi Mutter Bruder Adelberin oder Adelbertus noch einen, bisher unbekannten, Bruder mit Namen Reginholdus gehabt, als welche beyde laut der Traditt. Corbeiens. §. 470. einige Güter dem Stift Corvey übergeben in villa *Sipesforpe* in pago *Derlingo*. Wollte man endlich des Pfalzgrafen Athelberonis Kinder hieselbst gern beysammen sehen, so sind sie nach meiner Einsicht folgende:

Fri-

Frithericus.

Lyitharius II. Herzog, †929.

Athelbero, Pfalzgraf, † 977.

Friderikus, Pfalzgraf. 995.	Volcmarus, Bischof zu Utrecht. †990.	Raginholdus.	Adelbertus,	N. eine Tochter, Gem. Theodorici, des Pfalzgrafen.

Fridericus, Pfalzgraf, † 1120. — Berwardus, der H. Tamm. Bischof zu Hildesheim.

Fridericus, Pfalzgraf zur Sommerschenburg. Gemahlinn Luicard. † 1125.

Adelbertus, Pfalzgraf, 1147, 1164. † 1178. — Adelheid, Abtissinn zu Quedlinburg.

§. 12. Da ich oben Graf Thiadricum, Lutharii III. Esici, und des Pfalzgrafen Athelberonis Bruder, für den Stammpflanzer der Grafen von Supplinburg ausgegeben, und denn andere Gelehrte anderer Meynung sind: So muß ich meine Meynung erstlich erweisen, und ferner darthun, daß die, von andern auf das Tapet gebrachte, Muthmassungen vom Ursprunge des Kaysers Lotharii nicht bestehen können. Wir haben schon oben gesehen, daß er sowol als Frithericus zu Lauingen, so unter die Inspection zu Königslutter gehört, Erbgüter besessen. Es erhellet daraus zuvorderst, daß Frithericus mit Recht unter die Vorfahren dieses Thiadrici zu rechnen, weil ordentlicher Weise Kinder und Enkel Erben der Güter ihrer Väter und Großväter zu seyn pflegen. Nun aber wäre, wie ich oben gezeigt, Frithericus der Großvater unsers Thiadrici, der Athelberonis Bruder war, gewesen. *Thiadricus comes* hatte auch 966. nach Anweisung einer ottonianischen Urkunde, Güter in pagis Derlingen und Northduringen zu Veltheim, Hessenheim, Arnaldesheim, Bernhardesdorp, Cügelinge, Echeim, Sehusen, Drongelevo, Sahaldeslevo und Valdorp. Ich kann mir nicht fürstellen, wie der Herr von Eccard und andere auf die Gedanken gekommen, daß in diesem Diplomate von dem Marggrafen Theodorico die Rede sey, weil keine Ursache vorhanden ist, warum ihn der Kayser 966. nicht einen Marggrafen nennen sollen. Ditmarus unterscheidet auch ganz deutlich den Marggrafen Thiedricum von dem Thiedrico, der Esici Bruder war, indem er p. 347. seq. von diesen letztern, nämlich Thiedrico und Esicone, sagt, daß sie den Marggrafen Thiedricum und andere wider den Herzog Heinrich von Bayern in den Harnisch gebracht hätten. Es findet sich auch nicht, daß Marggraf Thiedricus einen Bruder mit Namen Ailbernus, und derselbe in pago Hardego in villa Nianthorpe Güter gehabt, wie wir oben §. 10. gesehen.

§. 13. Daß Graf Thiadricus eine Gemahlinn und Kinder gehabt, ist gewiß, weil derselben in der Tradition vom Jahr 984. gedacht wird. Seine Gemahlinn wird im Chronico Corbeiensi mscto a. c. Synod genannt. Und daher halte ich erstlich für seinen Sohn den *Oddonem clericum*, welcher nach Anweisung des 448. §. Traditt. Corb.

Digitized by Google

für seine Mutter Symod in villa *Hemerslevue* in pago Norththuringi eine Hufe Landes schenkt, und verstehe dadurch den Ort Hamersleben, welcher zwo Meilen von Halberstadt liegt, und wo itzo ein Augustiner Münchskloster ist, welches die nobilis matrona *Thietburg* und ihre Tochter *Machtildis* gestiftet, wie das Diploma vom Jahr 1112. ausweiset, welches in Lünigs Reichsarchiv, Spicileg. Eccles. P. II. im Anhange pag. 25. zu finden. Frider. Luck gedenket im Grafensaale S. 1108. dieser Machtild auch, und nennet sie Pfalzgrafen Friderichs von Sommerschenburg Gemahlinn, er macht aber aus dem Namen ihrer Mutter einen Geschlechtsnamen, und nennet sie Machtildam von Theberg, spricht auch, daß dieser Machtildae de Theberg Begräbniß annoch in der hamerschlebischen Kirche zu sehen. Wenn dieses wahr wäre, und sie würde Machtilde de Theberg genannt, so wolte ich rathen, daß die Stiftspersonen zu Hamersleben die Begräbniß nur gleich beschafften, weil es sonst dabey etwas zu lachen geben würde. Es kam aber obgedachter *Oddo clericus* damals ins Stift Corvey, seinen Vetter Egiloldum zu besuchen, der zu der Zeit ein Mönch zu Corvey war, als wohlbesagter 1021 unter die Stiftspersonen aufgenommen worden. Denn so lauten die Worte im Chronico Corb. Inscto: Anno MXII. receptus est in monasterium *Egilofdus filius Liudgeri comitis.* Als dieses geschahe, schenkte Graf Ludgerus pro filio suo *Egiloldo* unam familiam in villa *Steulithi* in pago Derlingo nach Anweisung der Tradiet. Corb. §. 441. Weil nun dieser Ort ganz nahe bey Suplinburg liegt: So wird keiner leugnen können, daß dieser Graf Ludgerus, ein Graf zu Suplinburg gewesen. Und daher halte ich ihn für einen Sohn des Grafen Theodorici. Dieser Graf Ludgerus ist ohne allen Zweifel auch der Graf Ludgerus, welcher 1022. mit des diplo-

matis *Heinrici III.* seinen comitatum in pago Nerningon (Derlingo) und vermuthlich auch in pago Northuringen gehabt; und werden in seine Grafschaft gesetzt die Oerter Seeminge, Bisleven, Jezingeroth, Wurungen, der Wald Aladure, Badeleven und Badeleven, Dudelegon, Wermereathorp, Emmode, Sugendorp und Edelgereathorp, von welchen Dörfern an einem andern Orte der Braunschweigischen Anzeigen bereits gehandelt worden. (S. die Abhandlung von dem Derlingau im 28. 30. Stücke des Jahres 1745.)

§. 14. Dieser Graf Luidgerus ist nun ganz gewiß ein Großvater des Kayfers Lotharii gewesen, welcher auch in Chron. Corbei. nisceo, und andern Luitgerus genannt wird, folglich den Namen von seinem Großvater, und also auch von allen vorhin erwehnten Luithariis erhalten. Das erste beweiset eine, noch ungedruckte, Urkunde vom Jahr 1046. worinn comes *Geuehardus* pro salute animarum patris sui *Luitharii* omniumque progenitorum suorum ad monasterium dictum *Corbeia* consentiente eiusdem patruo *Thiadrico* bona quaedam tradidit in villis *Kissunleue* et *Redepke* in pago Derlingo et in ipsius Geuehardi comitatu sitis, davon Kissunleve ein ausgegangenes und unweit Warberge gelegenes Dorf, Redepke aber das Dorf Repke ist. Es ist demnach dieser Thiadricus ein Bruder des Grafen Ludgeri gewesen, und hat aller Wahrscheinlichkeit nach, seinen Namen von seinem Vater oder von seines Großvaters Bruder erhalten.

(Der Schluß folgt nächstens.)

Aufgabe.

Ob man aus der Schrift alten Testaments, wie auch aus dem Talmud, oder andern jüdischen Scripenten, beweisen könne, daß ein Jude aus dem Stamme Levi oder Aaron nicht könne oder dürfe ein Medicus werden? Und ob GOtt solches ausdrücklich im alten Testamente verbieten habe?

L Was

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es ist des verstorbenen August Müllers, auf der Schuhstrasse hieselbst bel. Wohnhaus, worinn 3. Stuben, 5. Kammern, nebst 3. Böden und ein communer Brunnen befindlich, zu verkaufen. Wer hiezu Belieben hat, wolle sich bey dem Eigenthümer melden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist 1. am salzthalischen Wege bel. 2½. Morgen haltender und mit einem Wohn- und Lusthause versehener, Garten zu verkaufen. Wer hiezu Lust hat, wolle sich unschwer bey der Fr. Oberküchenmeisterinn Schmidten, daselbst anfinden.

* * *

3) Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Hr. Joh. Aschen Wickert, in seinem, auf der langen Herzogs- und Canzleystrasse, bel. Hause, einen ansehnlichen Vorrath Salz zu dem Ende bereits itzo angeschafft und niedergeleget hat, daß allezeit jedermann damit, für 12. mgr. der Himpte, versehen werden könne.

II. Was zu vermieten.

Demnach von der, zu des Hrn. Grenzraths, Schlüter, Debitwesen verordneten, Commission resolviret worden, daß das Schlüterische, in Wolfenbüttel, am Wasser bel. Haus, von bevorstehendem Weihnachten an, auf 3. Jahr vermietet werden solle; und dann ad licitandum Terminus pro omni auf den 1. Nov. nächstkünftig anberahmet worden; auch sodann dem plus licitanti obiges Haus, ohne weitern Anstand vermietet werden soll; So wird solches dem Publico hiemit bekannt gemacht.

III. Was verkauft.

Bey dem Magistrate, in Seesen, hat am 30. Sept. dies. Jahrs der dasige alte Bürger, Böttcher und Brauer, Mstr. Joh. Albrecht, an seinen jüngsten Sohn, Joh. Christ. Albrecht, sein daselbst auf der Baderstrasse, zwischen Jul. Rieken und Groschen *** bel. Brauhaus, um und für 150. Thlr. zu Rathhause käuflich übergeben, und sich Zeitlebens die freye Mitwohnung darinn reserviret; und ist ihm darüber der gerichtliche Kaufcontract zu ertheilen versprochen worden.

IV. Was gestohlen.

Ein 6. jähriger, mit einer weissen Stirn, imgleichen 2. weissen Flecken auf dem Rükken gezeichneter, schwarzer Wallache ist am 29. Sept. dies. Jahrs, zwischen 9. und 10. Uhr, von der Weide, vor Peine, gestohlen worden. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe solche ohnschwer dem Fürstl. Intelligenzcontoir zu ertheilen.

V. Was verloren.

Es ist am vergangenen Sonntage, auf dem Fussteige, an der Neuenweide und der Heerstrasse, nach dem weissen Rosse zu, ein, mit einem grossen und zween kleinen Brillanten versehener, goldener Ring verloren worden. Wer solchen gefunden, wird ihn, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und dafür einer gute Belohnung gewärtig seyn.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 28. Sept. dies. Jahrs

1) In Sachen des Hrn. Obercommissarii Cleven, contra das Kloster Rischenberg.

Citat. ad amicabilem compositionem vom 30. dess.

2) — Melvillscher Erben und Consorten, contra des Hrn. Klosterrath Funken Erben.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 1. dies.

3) In Sachen des Capit. St. Crucis, contra von Kalm.

4) — der Achtermannschen Credit. contra Achtermanns Testaments Erben.

5) — Giftners, contra Claus.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 26. Sept. dies. Jahrs, in Sachen des Hechtischen Curatoris, contra die Hechtischen Creditores, an Soph. Jürners, 42. Thlr. ex depósito bezahlet worden.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 8. dies. sollen in Hrn. Brügemanns, auf der Scharrenstrasse bel. Hause, des Sam. Ziegelers Mobilien, durch öffentliche Auction, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 14. dies. und folgende Tage, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Fürstl. auf dem Schloßplatze daselbst bel. Commendantenhause, Juwelen, eine goldene und agatene Tabattieren, Silbergeräthe, Gewehr, Mannskleidungen, Linnen, Betten, Reitzeug, ein Clavier, Porcellain, Gläser, Bücher, ein nußbaumener Schreibtisch, und sonsten noch allerhand Sachen an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach der Jungmeister, Wulbr. Ludew. Thies, bey der hiesigen Schuhmachergilde sein Meisterstück aufgewiesen hat, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird solches zum feilen Kaufe hiermit ausgestellet: Als 1. Paar Reuterstiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Mannsschuhe zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Frauenschuhe zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr. und können diejenigen, welche davon etwas zu kaufen belieben, in Noers am Hagenscharren bel. Hause sich anfinden, imgleichen wird den 9. dies.

2) bey eben dieser Schuhmachergilde, Joh. Conr. Riecke sein Meisterstück aufweisen.

b) In Helmstädt.

3) Den 7. dies. wird die dasige Grobschmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister Aschen, ihr Hauptquartal halten.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 7. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Andreaegemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 14. dies. wird die Brüdergemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 1. dies. der Hr. Domherr von Buding, aus Halberstadt. Passiret gleich durch. Imgleichen der Hr. Graf von Horloff, aus dem Preussischen. Passiret gleich durch. Und am 2. dess. der Hr. Kammerdirector von Barsenau, aus Minden. Logiret im Salzdahlen.

b) In Wolfenbüttel.

Harzthor, am 30. Sept. dies. Jahrs, der Hr. Domherr von Buding, aus Halberstadt. Passiret gleich durch.

XII. Getaufte.

In St. Martini, am 25. Sept des Bürgers und Brauers, Hrn. Phil. Ludew. Gent, Söhnl. Balt. Friedr. Und am 26. dess.

des

des Bürgers und Rädlers, Mstr. Georg Dan. Fricke, Töchl. Elis. Jul.

Zu St. Catharinen, am 22. Sept. des Bürgers, Georg Heinr. Gerken, Söhnl. Heinr. Balth. Imgleichen am 24. dess. Joh. Mart. Und am 27. des Bürgers und Knochenhauers, Joh. Friedr. Thies, Töcht. Dor. Elis.

Zum Brüdern, am 22. Sept. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Friedr. Spannuht, Söhnl. Joh. Christ. Ludew.

Zu St. Andreae, am 22. Sept. des Kaufmanns und Brauers, Hrn. Friedr. Wilh. Rettelbeck, Söhnl. Joh Friedr. Imgleichen am 24. dess. des Buchdruckergesellen, Christ. Heinr. Enderlein, Töcht. Joh. Dor. Und am 25. des Zimmermeisters, Mart. Meves, Söhnl. Joh. Heinr. Ric.

Zu St Magni, am 22. Sept. des Musquetiers, Joh. Heinr. Möller, Söhnl. Gerh. Conr. Heinr.

Zu St Michaelis, am 22. Sept. des Tagelöhners, Jürg. Brandes, Sohn, Joh. Jul.

XIII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 26. Sept. der Schuhmacher, Mstr. Herm. Georg Röttger, mit Jgfr. Marg. Elis. Niemeiern.

Zu St. Magni, am 26. Sept. der Bürger und Kaufmann, Hr. Joh. Heinr. Lebrecht Herzog, mit Jgfr. Luc. Dor. Cath. Hardecken.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 22. Sept. der Bürger und Kaufmann, Hr. Conr. Borchers. Imgleichen An. Marg. Lüddekens, Witwe Lotz. Ferner am 23. dess. des Bürgers und Schlächters, Joh. Heinr Deileke, Töcht. Dor. Mar. Und am 27. der Pastor primarius bey dieser Gemeine, und Senior des hiesigen Ministerii, Hr. Heinr. Petri.

Zu St. Catharinen, am 22. Sept. des gewesenen Secretarii, Joh. Georg Willerding, verlassene Ehelieb'ste, Fr. Marg. Clar. Rauschenblatt. Imgleichen des verstorbenen Bürgers und Rothgiessers, Joh. Heinr. Lackemann, Sohn, Christ. Wilh. Ferner Marg. Gieseken, Witwe Wunnenbergs, aus Hildesheim. Und am 23. dess. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Sebast. Payen, Ehefrau, Elis. Köchie. Imgleichen des verstorbenen Bürgers und Brauers, Hrn. Mich. Kühne, Tocht. Christ. Aug. Und am 25. des Hrn. Lieutenants, Joach. Meyer, nachgelassene Witwe, Dor. Gruß.

Zum Brüdern, am 22. Sept. des Buchbinders, Mstr. Heinr. Chrph. Voigt, Söhnl. Joh. Ludew. Und am 27. dess. Heinr. Chrph. Arnold.

Zu St. Andreae, am 22. Sept. der Raschmacher, Mstr. Jürg. Matth. Dreier. Imgleichen des Schuhmachers, Mstr. Joh. Georg Roel, Söhnl. Aug. Dan. Erdmann. Ferner des Tagelöhners, Joh. Friedr. Schulze, Töcht. Joh. Elis. Clar. Und am 24. dess. des Braumeisters, Heinr. Nicol. Gundelach, Söhnl. Joh. Chrph. Imgleichen am 25. des Drechslers, Mstr Jac. Joach. Schliestedt, Töcht. Joh. Luc. Mar. Ferner des Kunstdrechslers, Mstr. Christ. Ludew. Braden, Töcht. An. Cath. Soph. Und am 26. des verstorbenen Bergamtsdieners auf dem Zellerfelde, Joh. Mart. Schmidt, nachgelassene Witwe, An. Soph Möringen.

Zu St. Magni, am 26. Sept. des verstorbenen Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Georg Wecke, Töcht. Joh. Reg. Wilh.

Zu St. Blasii, am 26. Sept. des verstorbenen Abts zu Marienthal, Doctoris und Professoris Theologiä zu Helmstaedt, Hrn. Joh. Andr. Schmidt, nachgelassene Witwe, geb. Götzen.

Zu unser lieben Frauen, am 28. Sept. die Krankenwärterinn im neuen Werkhause, Cath. Elis. Lippelts, des Zuchtknechts, Bosse, Ehefrau.

Bey der deutschreformirten Gemeinde, am 22. Sept. des Tagelöhners, Joh. Georg Streng, Töcht. Christ. Aug.

XV. Ver-

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 23. Sept. dies. Jahrs gehaltenen, so genannten Ochsenschiessen, ist vor der grossen Scheibe, Wilh. Hardege, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Fried. Barenwerpert, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 24. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 78. Thlr. 33. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer gegen 12. mgr. Aufsatz, 23. Thlr. 21. mgr. 6. ₰. gewonnen. Und da derselbe den Rathsgewinn, als 4. Thlr. nicht hat erhalten können: So ist solcher auf den zweyten Mann, Joh. Heinr. Kaulitz, gefallen.

3) Bey dem am 30. Sept. dies. Jahrs gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Rudolph Aug. Lissehon, und vor der kleinen Scheibe, Conr. Krull, der beste Mann geworden. Ersterer hat, weil er den Rathsgewinn nicht bekommen können, und solcher auf den zweyten Mann, Joh. Andr. Godamm gefallen, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 4. Thlr. 6. mgr. und letzterer gegen 6. mgr. Aufsatz, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 1. Thlr. 1. mgr. 4. ₰. gewonnen.

* * *

4) Dem Publico eröffnet hiemit Franciscus Michael Regenfuß, Kupferstecher und Kunsthändler in Nürnberg, in der Spitalgasse wohnhaft, daß er den 30. dies. durch ein in lateinischer und deutscher Sprache gedrucktes Avertissement, seine Conchyliotheeam auf groß holländisch Papier in Folio regali als monatliche Piecen, unter dem Titel: Sammlung von Muscheln und Schnecken, an das Licht treten lässet. Der, bereits auf ein ganzes Jahr veranstaltete, Vorrath enthält 12. Tabellen, welche nach der Natur auf das accurateste abgemalt worden, also daß dieselbe nach dem Original richtig in Kupfer gestochen, und sodann wieder mit ihren lebendigen Farben dargestellt werden, dermassen, daß, nach Beschaffenheit der Muscheln oder Schnecken, 15. 18. und zuweilen 20. auch mehr oder weniger, auf einer Tabelle, sowol gemalt als ungemalt, gegen baare Bezahlung, einem jeden der Herren Liebhaber, welcher von oben angesetzten Datо an, bis den 28ten Febr. 1749. den Anfang gemacht, und als Pränumerant angesehen wird, das ganze Werk durch, eine jede Tabelle à 2. fl. gemalt und à 1. fl. ungemalt überlassen wird. Welcher aber nach Verfliessung dieses Termins zu sammlen anfängt, hat für jede Tabelle, gemalt und schwarz, 30. kr. mehr zu bezahlen, und zwar mit dem Beyhehalt, daß die auswärtigen Herren Liebhaber, sowol die erstern, als die letztern, für das Porto und andere verursachte Kosten selbst stehen. Daß das ganze Werk samt dem Texte (welcher alle 6. Monat mit einemmale ohne Entgeld dazu geliefert wird) auf dergleichen holländisches Papier rein gedruckt, und von der bereits berühmten und gelehrten Feder S. T. Herrn Fried. Christian Lessers (Pastor. und Sen. des Minist. zu Nordhausen, der. Kayserl. Academ. Nat. Curiol. wie auch der Königl. Preussischen Gesellschaft zu Berlin Mitgliedes) beschrieben, die Namen derselben aber in vielerley Sprachen angemerket werden, solches darf man hier nicht weitläuftig berühren, weil es aus dem Avertissement (welches zu Nürnberg in des Verlegers Officin, an andern Orten aber bey dem, allezeit benannten, Herrn Collectore zu überkommen) deutlicher zu ersehen. In hiesigen Landen wird der Phil. und Med. Doctor, Hr. Brückmann, in Wolfenbüttel die Pränumerationes auf dieses Werk annehmen.

XVI. Geld-

Digitized by Google

XVI. Geldcours. (vom 4. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
feine 2/3 — — 7 1/3
ordinaire dito — — 6 1/4 à 6
Louis blanc — — 2 1/4 à 1/2
Ducaten — — 7/8 à 1
Spaniſche Piſtolecten ſind ſchlechter 1 3/4 à 1/8

XVII. Wechſelcours. (vom 4. dieſ.)

Hamburg in Banco — 137 à 137 1/4
ditto in Courantgeld — 118 1/8
Dänifchholſt. 6. ſt. zu 5. ſt. 118 1/2
Amſterdam in Banco — 137 1/2
ditto in Caſſa — 131 1/2 à 3/4
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Marck fein 12 1/2 à 3/4 Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 30. Sept. bis 2. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	32. — — — —
Rocken —	28. 4. — — —
Gerſten —	23. 4. — — —
Haber —	17. — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wiſpel	34. — — — —
Rocken	30. — — — —
Gerſten	25. 18. — — —
Haber	18. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dieſ.)

	mgr. ₰. bis mgr.
Weitzen à Himpte	31. mgr. — ₰. bis mgr.
Rocken —	30. — — — —
Gerſten —	24. — — — —
Haber —	17. — 4. — —

c) In Blankenburg, (vom 28. Sept.)

		Thlr.	mgr.
Weitzen mit Fuhrl. à Wiſp.		32.	Thlr. — mgr.
Rocken	—	27.	— 18. —
Gerſten	—	24.	— — —
Haber	—	18.	— — —

d) In Helmſtädt, (vom 28. Sept.)

	à Hyte. ggr. ₰. bis ggr. ₰.
Weitzen	— 20. — — 21. —
Rocken	— 19. — — — —
Gerſten	— 15. — — — —
Haber	— 10. — 6. — —

e) In Calvörde, (vom 2. dieſ.)

		Thlr.	Thlr.
Weitzen à Wiſpel		32.	Thlr. — Thlr.
Rocken	—	24.	— — 25.
Gerſten	—	27.	— — 28.

f) In Schöningen, (vom 1. dieſ.)

	mgr. ₰. bis — mgr.
Weitzen à Himpte	30. mgr. ₰. bis — mgr.
Rocken —	24. — — —
Gerſten —	21. — — —

g) In Königslutter, (vom 28. Sept.)

Weitzen à Himpte	29. — —	30.
Rocken —	26. — —	27.
Gerſten —	23. — —	24.
Haber —	16. — —	17.
Erbſen —	36. — —	—

h) In Schöppenſtädt, (vom 2. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr. mgr.	à Hyte. mgr.
Weitzen —	33. —	— 30.
Rocken —	28. —	— 26.
Gerſten —	25. —	— 23.
Haber —	19. —	— 17.

i) In Seeſen, (vom 28. Sept.)

Weitzen à Himpte	36. bis	— mgr.
Rocken —	28. —	30.
Gerſten —	24. —	—
Haber —	18. —	—

k) In Gandersheim, (vom 28. Sept.)

Weitzen à Himpte	33. bis	— mgr.
Rocken —	26. —	— —
Gerſten —	24. —	— —
Haber —	15. —	— —

l) In Holzminden, (vom 30. Sept.)

		mgr. bis mgr.
Weitzen à Himpte	42.	mgr. bis mgr.
Rocken —	26.	— — —
Gerſten —	20.	— — —
Haber —	16.	— — —
Erbſen —	42.	— — —

m) In Stade Oldendorf, (vom 7. Sept.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	32. — — — —

Digitized by Google

	mgr. ℌ. bis mgr. ℌ.
Rocken à Himpte	27. — — — —
Gersten –	18. — — — —
Haber –	15. — — — —
Erbsen –	— — — — —

a) In Vorßfelde, (vom 26 Sept. bis 3. dies.)

Weizen à Wisp.	37. Thlr. bis 38. Thlr.
Rocken –	32. – 33.
Gersten zu 50. Hpt.	37. – 38.
Haber	22. – 23.
Bundhaber	21. – 22.
Erbsen à Himpte	36. mgr.
Buchweitzengrütze	48. –

XX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 3. 12.
1. Fuder Waßen	1. 12. – 1. 30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —

c) In Helmstädt, (vom 28. Sept.)

1. Marktfuder Büch.	– 27. — — 30.
1. Fuder Eichen	– 21. — — 24.
1. – Büchenstucken	– 24. — — 27.
1. – Eichenstuken	– 24. — — 27.
1. – Büchenwaßen	– 24. — — —

d) In Schöningen, (vom 1. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4. — — —
1. – – Eichen	– 30. — — —
1. – Waßen	– 20. — — —

e) In Königslutter, (vom 28. Sept.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. – 2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 2. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — — — —
1. Marktfuder	2. — – 2. 9.
1. Schock Kollwaßen	1. 30. — — —

g) In Gandersheim, (vom 28. Sept.)

1. Fuder trocken Büchen	1. – 1. — — —
1. Fuder grün u. trocken durcheinander	– – 30. — — 33.
1 Karre voll trocken	– – 17. — — 18.

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte – – – – 32. mgr.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 28. Sept.)

	mgr. ℌ. bis mgr. ℌ.
Das ℔. Rindfleisch	2. 1. – — —
– Kuhfleisch	1. 2. – 1. 3.
– Kalbfleisch	1. 6. – 1. 7.
– Hammelfleisch	1. 4. – — —
– Schweinefleisch	2. — – — —

d) In Helmstädt, (vom 28. Sept.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. 3. – — —
– – Nr. 2.	2. 3. – — —
– – Nr. 3.	1. 7. – — —
– – Nr. 4.	1. 4. – — —
– Kalbfleisch Nr. 1.	2. 4. – — —
– – Nr. 2.	2. 2. – — —
– Hammelfleisch Nr. 1.	1. 6. – — —
– – Nr. 2.	1. 4. – — —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —

e) In Calvörde, (vom 2. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. — – — —
– Hammelfleisch	1. — – — —
– Schweinefleisch	1. 6. – — —

f) In Schöningen, (vom 1. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. – 1. 6.
– Kalbfleisch	2. — – — —
– Hammelfleisch	1. 4. – — —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —

g) In Königslutter, (vom 28. Sept.)

Das ℔. Rindfleisch	2. — – — —
– Kuhfleisch	1. 6. – — —
– Hammelfleisch	1. 4. – — —
– Schweinefleisch	2. 2. – — —

h) In Schöppenstädt, (vom 2. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – 2. —
Ein Fuder 1. Thlr. bis 2. Thlr. 12. mgr.	
– Kalbfleisch	2. — – — —
– Hammelfleisch	1. 4. – — —
– Schweinefleisch	2 2. – — —

i) In Seesen, (vom 28. Sept.)

	mgr. ℌ. bis mgr. ℌ.
Das ℔. Landrindfleisch	1. 3. – 1. — —

Das

Digitized by Google

	mgr. ß.	bis mgr. ß.
– Hammelfleisch	1. 4.	– — —
– Schöpsenfleisch	1. 2.	– — —
– Schweinepekelfleisch	2. 4.	– — —
– Roth- und Knapwurst	– —	– — —
– frische Bradwurst	– —	– — —

k) In Gandersheim, (vom 28. Sept.)

Das ℔. feist Rindfleisch	2.	– –	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2.	3. –	— —
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	2.	1. –	— —
– Hammelfleisch	1.	4. –	— —
– Schaaffleisch	1.	2. –	— —
– Schweinefleisch	2.	2. –	— —
– frische Schweinewurst	3.	— –	— —

l) In Holzminden, (vom 30. Sept.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	3. –	— —
– Kuhfleisch	1.	2. –	— —
– Hammelfleisch	1.	4. –	— —
– so geringer	1.	2. –	— —
– Schaaffleisch	1.	— –	— —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4. –	— —
– Schweinefleisch	2.	2. 7	— —

n) In Vorßfelde, (vom 26. Sept. bis 3. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	– –	— —
– Kalbfleisch	2.	– –	— —
– Hammelfleisch	1.	6. –	— —

XXIII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im October.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr. und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr. wieget ein Weisbr. für 2. ß. 5. Loth 1. Qu.

	℔.	Loth.	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1.	6.	1.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	12.	2.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	18.	3.
— — — 4. —	4.	25.	—

b) In Wolfenbüttel, (im September.)

Eine 4. ß. Semmel	—	13.	2.
Ein 4. – Zwieback	—	17.	—
Ein 2. – Kuchen	—	10.	1.
Ein 2. – Brodt, so klar	—	8.	½.
– 4. – – –	—	16.	1.
– 1. mgr.	1.	—	2.
– 1. ggr. – –	1.	16.	3.
Ein 4. ß. gemein Brodt	—	21.	3.
– 1. mgr. – –	1.	11.	2.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	23.	—
– 3. – – –	4.	2.	2.
Ein 4. ß. Brodt, so grob	—	26.	1.
– 1. mgr. Brodt, so grob	1.	20.	2.
– 2. – – –	3.	9.	—
– 3. – – –	4.	29.	2.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 28. Sept.)

Eine 2. ß. Semmel	—	9.	½.
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	21.	½.
– 6. – – –	1.	10.	1.
– 1. ggr. – –	2.	20.	2.
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	25.	—
– 6. – – –	1.	18.	—
– 1. ggr. – –	3.	4.	½.

d) In Helmstädt, (im September.)

Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	12.	3.
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	1.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	17.	1.
– 1. mgr. dito –	1.	2.	1.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	13.	3.
– für 4. ß. – –	—	23.	—

e) In Calvörde, (vom 2. dies.)

Wieget eine 3. ß. Weizensemel	—	12.	—
– 3. ß. – Brodt, so klar	—	18.	—
– – 3. ß. ordin. Rockenbr.	—	26.	—
– – 6. – – –	1.	20.	—
– 1. mgr. 4. – –	3.	8.	—
– 3. – – –	6.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 1. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ß. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	21.	—
— für 1. mgr.	1.	14.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 28. Sept.)

Eine weisse Riege à 4. ß.	—	14.	—
– 4. ß. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ß.	—	7.	2.

Ein

	Pf.	Loth	Qu.
Ein 1. gge. Kubel ſo klar	1.	16.	—
Ein 3. mge Brodt	7.	31.	—
b) In Schöppenſtädt, (vom 11. dieſ.)			
Ordinair – 4. H. –	1.	2.	—
– – 1. mge. –	2.	4.	—
Ordinair – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—
i) In Seeſen, (vom 28. Sept.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3.	—
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	1.
– gem. – – 1. –	1.	8.	2.
– – – 2. –	2.	8.	1.
– – – 3. –	3.	25.	3.
k) In Gandersheim, (vom 28. Sept.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	3.	—
– 4. – – –	—	12.	—
– 1. mgr. – –	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	8.	1.
– – – 4. –	—	16.	2.
– – – 1. mge.	1.	1.	—
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	1.
– – – 1. mge.	1.	12.	1.
– – – 2. –	2.	24.	2.
– – – 3. –	4.	4.	—
l) In Holzminden, (vom 30. Sept.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	—
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	17.	—
– – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	21.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)			
Eine 4. H. Semmel	—	11.	2.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. – –	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	3.	22.	—
n) In Dorßfelde, (vom 26. Sept. bis 3. dieſ.)			
Eine 4. H. Semmel	—	13.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	13.	1.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	12.	—

XXIV. Biertaxe.

a) In Blankenburg, (vom 28. Sept.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. H.
½ – braun Bier –	1. –	1. –

b) In Calvörde, (vom 2. dieſ.)

1. Brandenb. Maas	3. mgr. 4. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr.	18. mgr.
½ Faß Duckſtein	2. —	27. —

d) In Holzminden, (vom 30. Sept.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr.	22. mge. 4. H.
1. Stüb. mit der Acciſe	2. mge.	4. H.
1. Quartier –	– —	– ſ. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

½ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mge. 6. H.
1. Stübchen –	2. –	4. –
1. Quartier –		ſ. –

XXV. Brandweintaxe.

a) In Calvörde, (vom 2. dieſ.)

1. hieſiges Maas	4. mge.

b) In Holzminden, (vom 30. Sept.)

1. Stübchen, mit der Acciſe	24. mge.	— H.
1. Quartier –	6. –	— –
½ Nöſſel –	1. –	4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge.	— H.
1. Quartier –	ſ. –	— –

XXVI. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

Von dem Bullenteiche	excl. des Fuhrlohns	incluſ.
	Thlr. mge.	Thlr. mge.
1. Fuder zu 1000. St.		
1. geſtoch.	1. 15.	1. 27.
1. – – von Bienrode	1. 18.	2. —

Von den Mohren, Dobenſee, Nortenhof, und Drütte, auch zu Heimſtädt vom Brunſohler Mohre, iſt der Torf gänzlich abgefahren, und auf denen übrigen Mohren, wird der Verkauf ebenfalls in kurzer Zeit zu Ende kommen.

b) In Königslutter.

1. Fuder vom fahlen Mohre –	27.	1.	9.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 81ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mittwochens den 9ten October.

Vermiſchte Sachen.

I. Beſonders merkwürdiger *Caſus* von der *Contagion* eines Bruſtkrebſes.

Man hat mir vor etwa einem halben Jahre zugeſchrieben, wie einer aus der Stadt O. Namens T. an eine Jungfer in B. ſich verheirathet habe. Als dieſe Frau das erſtemal niedergekommen, hätte ſie ſchlimme Brüſte, ja endlich durch übele Tractirung derſelben, durch incongruorum medicamentorum applicationem, und durch unordentliche Diät gar den Krebs daran bekommen; ſie ſey daher gezwungen worden, das Kind einer Soldatenfrau zu übergeben, ſolches zu ſtillen; aber auch dieſe habe den Krebs an den Brüſten, ohne Zweifel von dem Speichel des Kindes, bekommen. Man hätte das Kind weiter ausgethan, da ſich denn das Uebel ausgebreitet, daß theils die Mütter ihre eigene Kinder, theils die Soldatenfrau ihr Kind weiter an andere Frauen zum Stillen gegeben, ſo daß endlich bey die 20. Weiber in dieſer Stadt nicht nur an ſchlimmen und krebsartigen Brüſten, ſondern gar theils lue venerea erkranket. Die erſte Frau gibt ihrem Manne die Schuld; dieſer gibt für, wie er in einem unreinen Bette geſchlafen, und liegt ebenfals an dieſer garſtigen Seuche darnieder. Glaublich iſt die wahre Urſache ein malum venereum, denn ein bloſſer Krebsſchade würde wohl ſui ſimile, nicht aber luem Gallicam, excitiret und per contagium propagiret haben.

Brückmann, D.

Digitized by Google

II. Was *Vbercota* und *Calunga* sey?

Es wird zu dem Zwecke dieser Blätter nicht undienlich seyn, daß ich darinn meine unvorgreifliche Gedanken über obgedachte Wörter eröffne, und mir anderer Gelehrten Meynung darüber ausbitte. Ich finde in der, vom Kayser Otto dem Grossen, an. 948. vorgenommenen Stiftung des Bißthums Meissen beym *Madero* Antiq. Brunsv. pag. 187. folgende Worte: Homines vero, qui infra praedictum terminum habitant, in omni fertilitate terrae, frugum et pecudum, in argento, *veſtimento*, nec non quod Teutonici dicunt. *Ovarcapunca* et *Calunga* - - pleniter persoluant, referant et reddant. Diese beyden Wörter kamen mir sehr fremd vor, und aus dem ersten konnte ich gar nichts herausbringen, daß ich daher auf die Gedanken gerathen muste, es sey nicht recht geschrieben. Allein der Pabst Johannes gibt mir in seiner darüber ertheilten Confirmation mehr Licht, wo die beyden dunkeln Wörter *Vbercota* und *Calunga* geschrieben sind. Man sieht aus dem Zusammenhange, daß hieselbst Kleider genennet werden, welche den meisnischen Stiftspersonen gereichet werden sollen. Daß dergleichen praestationes bey den ältesten Deutschen üblich gewesen, lehret uns Tacitus in German. cap. 25. Frumenti modum dominus, aut pecoris aut *veſtis*, vt colono iniungit. Daß sich Kayser Otto von dem Kloster Berge vor Magdeburg, unter andern *duas cruſinas*, d. i. zween Küraſſe (Cuiraſſe) oder Kollette, zur jährlichen Recognition stipuliret, habe ich in diesen Blättern 1747. St. 32. S. 756. gezeiget. Die obigen Wörter betreffend: So halte ich dafür, daß Vbercota, von über, super, und Kote tegumentum, tectum, operculum e. g. Salzkoten, Köterey, herkomme, und eine Kopfhaube oder Mönchekote bedeute. Allein was wollen wir aus Calunga machen? Sollte es wol eine Chalune oder Schalaune, dergleichen Art Mäntel oder Chorröcke die churſächsischen Stipendiaten in der Schulpforte bey Naumburg und anderswo noch itzo tragen, bedeuten? Ich bitte mir der Herren Wortforscher Gedanken hierüber aus, und melde nur noch, daß zu Köthen im Anhältischen eine Gasse, die schalaunische genannt, sey, woraus der sel. Doct. *Becmann* Hist. Anhalt. P. III. p. 413. die slavonische oder wendische machen wollen: Sie kann aber auch vielleicht von der Schalaunentracht benamet seyn. Saluo ceteroquin cuiusuis iudicio.

Constant. Olorino.

III. Muthmassung, woher das Wort Schalaune komme.

Ich halte dafür, daß es von *Chlamys linea*, d. i. ein linnen Kittel, corrumpiret sey, gleichwie der gemeine Mann aus Refectorium, Rämter, aus electuarium, Latwerge, aus precaria, Pracherie, u. s. w. zu machen pfleget. Daß der Tuch- und Linnenzeughandel schon unter Kayser Lothario in Niedersachsen sehr beträchtlich gewesen, erhellet aus dessen, der quedlinburgischen Kaufmannschaft an. 1134. ertheilten, schönen Privilegio, wo es also lautet: Concedente quoque Abbatissa, decernimus, vt mercatores *lanei* et *linei panni*, et pellifices de forensibus stationibus tributum non reddant etc. C. O.

IIII. Muthmassung, woher das Fest der Verkündigung Mariä ehedem der Clybel-Tag genannt worden?

Ich traf vor einiger Zeit in Becmanns Anhalt. Historie T. I. P. III. L. 4. c. 5. bey einer Urkunde folgendes Datum an: Nach unser Frauen Tage Clybane oder Annunciate. Ich wuste nicht, was ich aus diesem Worte machen sollte, und konnte es unmöglich von Clibanus, herleiten. Wenn man aber andere Autores zu Rathe zeucht: So findet sich, daß es nicht Clybane sondern Clybale müsse geschrieben werden.

Also

Also heißt es beym Dattio de pace publ. L. I. c. 8. p. 53. in der Mittwochen vor unser Frauen Clibeltag, den man nennet Annunciatio in der Fasten. In Kulpisii Vol. rer. Germ. pag. 237. unser Frauen Klybeltag. In Iohannis not. ad Serrarii mogunt. T. I. pag. 698. unser Frauentag der Clyben den man nennet zu Latein Annunc. Allein was will dieses Wort sagen? Hr. Becmann l. c. und der gelehrte leipziger Hr. Mag Haltaus in Calendar. medii aevi pag. 76. wollen es von dem Worte kleiben, bekleiben ableiten, weil um solche Zeit des Jahrs alles zu bekleiben und in sein Wachsthum zu treten und zuzunehmen anfängt. Von dem daselbst angeführten sensu mystico nichts zu gedenken. Meiner Meynung nach, können wir den Ursprung dieses Worts, wenn er von dem Deutschen abzuleiten ist, am besten in dem Evangelio dieses Festtages Luc. 1. finden, wo die gottselige Jungfrau Maria, nach angebrachtem Grusse des Engels, voller Bestürzung sprach: Wie soll das zugehen? Welches Klübeln und Grübeln ihr aber der Engel durch das Exempel der Elisabeth, und daß bey GOtt kein Ding unmöglich sey, benahm. Und obgleich dieser Tag bey einigen, vom Hrn. Haltaus angeführten, Schriftstellern Cleybentag, Cleybeltag, Lieben Frawentag ihrer Bekleidunge, Frowintag Beclidin, genannt wird, so ist doch solches entweder aus einem Schreibfehler, oder aus einem falschen praesuppositio geschehen; dergleichen man bey denen, so die niedersächsische und alte deutsche Sprache nicht verstanden, vielfältig antrifft. z. E. Wenn ein Mönch auf einen Lehnbrief in dorso schreibt: Hec sunt bona, quos *posuimus* Konemanno de Hoym. Da er anstatt: beleyhen, belehnen, die alte Schreibart: beleghen, leghen, fälschlich übersetzet, und setzen sollen: quibus *infeudauimus* etc. Unzähliger anderer Exempel zu geschweigen.

C. O.

V. Woher der Palmsonntag Pluem-Ostertag genennet sey?

Man gibt für, daß dieser beym Cangio in Glossar. *Pascha floridum*, und noch itzo von den Franzosen: *Pâque fleurie* genannt werde, folglich so viel sey, als der Blumensonntag. Und wenn er in des Duellii miscell. Lib. I. pag. 426. der plaue Ostertag genannt werde: So sey solches von den blauen Violen, womit man die Kirchen gezieret, herzuleiten. Allein wer bedenket, daß die Marterwoche von den lateinischen Patribus *hebdomas poenalis et laboriosa*, und von den Franzosen: *La semaine penense* genannt werde; der wird meiner Muthmassung beypflichten, wenn ich es von dem platdeutschen Worte: blauen, bluen, d. i. quälen, plagen, ableite; welche Redensart, wo ich nicht irre, etlichemal in der Uebersetzung der heil. Schrift des gottseligen Lutheri vorkommt.

C. O.

Aufgaben.

1) Trift man, ausser bey Hrn. Triller, in seiner Untersuchung etlicher Oerter des N. T. über Matth. 12, 40. dem der V. der, im 4. St. der Braunschw. Anzeigen dieses Jahres eingerückten, Gedanken beyzupflichten scheint, auch noch bey andern Schriftstellern Spuren von einer solchen Berechnungsart, der Zeit an, da man die Tage und Nächte der Gegenfüsser mitzehlet?

2) Hat auch schon jemand in gedruckten Schriften die, wider diese Trillersche Meynung beygebrachten, Gründe des sel. Rus, die man in dem ersten Theile seiner Harmonie auf der 1222ten Seite und folg. liest, dergestalt widerleget, daß man diese Meynung mit aller Zuversicht für die beste und wahrscheinlichste ausgeben könne?

I. Was zu verkaufen.

Es ist jemand gewillet eine, an jemanden in Goslar habende liquide Foderung, welche, nebst den Zinsen sich auf 460. Thlr. beläuft, jedoch noch ausgeklaget werden muß,

zu cediren, und sich bey Verhandlung derselben sehr billig finden zu lassen. Wer hiezu Beliebung hat, kann bey hiesigem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 2. dies.

1) Zachar. Nußbaums, auf dem Bohlwege bel. Haus und Hof, an dessen hinterlassene Witwe, An. Marg. Landes, vi pactor. dotal. & quidem sine pretio.

2) Just Heinr. Kreßken, auf dem Klinte bel. Haus und Hof, an Matth. Wagener, für 325. Thlr.

b) Bey dem Fürstl Amte Seesen, hat am 20. Sept dies. Jahrs

3) der Kotsasse, in Bornum, Diet. Lüer, seinen daselbst bel. Kothof an Christ. Schumann für 115. Thlr. verkauft, und sich daneben, auf Lebenszeit, die bleibende Stelle und Leibzucht reserviret.

c) Bey dem Fürstl. Amte Neuhaus, hat am 31. Aug. dies. Jahrs

4) Hans Heinr Schulze, aus Rieslingen, seinen Ackerhof an seinen Bruder, Andr. Jürg. Schulzen, cediret, auch erb- und eigenthümlich abgetreten, und ist der Kaufcontract, unter gewöhnlicher Confirmation, ausgefertiget worden.

d) Bey dem Adel. Gerichte zu Kirchberg, hat am 3. Sept. dies. Jahrs

5) Andr. Labes Witwe in Kirchberg, ihre daselbst bel. Köterey, mit Genehmhalt- und Einwilligung des Adel. Gerichts, an Mart. Heinr. Henzen, erblich verkauft.

III. Gelder, so auszuleihen.

Der hiesige, auf der Güldenstraße wohnende Bürger und Drechsler, Mstr. Paul Chrph. Burch. Dröge, ist gewillet 300. Thlr. oder auch noch eine geringere Summe, auf die erste Hypothek auszuleihen. Wer solche Gelder aufzuleihen Beliebung träget, kann sich bey demselben anfinden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. ad prorog. term vom 2. dies.

1) In Sachen Köhlers, contra Hildebrand.

2) — des Hrn. Obercommissarii Eleve, contra das Kloster Riechenberg. publ.

3) — des Hrn. Ernst Adolph von Honrot, contra den Hrn. Ant. Wilh. von Honrot. Sent. vom 4. dess. in puncto des Lehnstamms.

b) Bey hiesigem Magistrate.

4) In Sachen Baumeisters, contra Lindner. Decr. publ. am 4. dies.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

5) In Sachen des Hrn. Doct. Märtens, in Hamburg, contra den Frickischen Curatorem bonorum, den Hrn. Canzelyadvocatum, Gräven. Decr. vom 28. Sept. dies. Jahrs.

V. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 3 dies.

1) auf das subhastirte Sennische, am Steingraben bel. Haus 250. Thlr. und

2) auf das subhastirte Jordanische, am Kohlmarkte bel. Haus 500. Thlr. geboten worden.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Im Monat Sept. dies. Jahrs

1) Zur Vormundschaft Jonas Andr. Wippings Kinder, sind Joh. Just Zenk, und Arend Mart. Hoffmann bestellet.

2) Zu Berend Andr. Bähren Kinder Tutel, sind Joh. Rudph. Recht, und Christ. Lintner verordnet.

3) Des verstorbenen Wagemeisters, Scheper, Kinder, zwoter Ehe, sind durch Joh. Joach. Quitte, und Joh. Phil. Hogreve den jüngern bevormundet worden.

VII. Edi-

Digitized by Google

VII. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem dem Hrn. Chirurgo, Joh. Jul. Thedener, das Küßersche, auf der Augustistadt daselbst bel. Haus adjudiciret worden, und denn derselbe zu seiner künftigen Sicherheit Edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und der 25. dies. für den ersten, der 29. Novemb. für den andern, und der 30. Decemb. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi., angesetzet worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde

2) Demnach in Sachen des Chirurgi, Dan. Steinfeld, wider den Bader, Joh. Heinr. Münnich, Edictales der Münnichschen Creditoren erkannt, und der Liquidations- auch Justificationstermin auf den 14. Novemb. nächstkünftig anberahmet worden: Als werden alle und jede, welche an dem Münnichschen, in Vorsfelde bel. Gasthofe und Zubehör, e quocunque capite einige rechtliche Anforderung zu haben, und daraus ihre Befriedigung zu suchen, befugt zu seyn vermeynen, hierdurch öffentlich vorgeladen und citiret, obbemeldeten Tages, und zwar Vormittages, in erwehntem Fürstl. Amte zu erscheinen, gefaßt ihre Forderungen zu liquidiren, zu justificiren, und Vorschläge zu ihrer Befriedigung anzuhören, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß sie davon präcludiret, und damit ferner nicht gehöret werden sollen. Vorsfelde den 1. Octob. 1748.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Den 26. dies. soll des Morgens um 8. Uhr, in des verstorbenen Bertram Hohmanns, auf der Kayserstrasse bel. Hause verschiedenes hölzernes Hausgeräthe, Kupfer, Zinn, Linnen und Betten, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 14. dies. und folgende Tage, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Fürstl. auf dem Schloßplatze daselbst bel. Commendantenhause, Juwelen, eine goldene und agatene Tabattieren, Silbergeräthe, Gewehr, Mannskleidungen, Linnen, Betten, Reitzeug, ein Clavier, Porcellain, Gläser, Bücher, ein nußbaumener Schreibtisch, und sonsten noch allerhand Sachen an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen. Und eben desselben Tages wird

3) des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in des Hrn. Notarii Pape Hause daselbst, eine Bücherauction gehalten werden, und ist der Catalogus davon bey demselben unentgeldlich zu bekommen.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist Gotfr. Alb. Knabe, als Schulmeisterad junctus zu Dannhausen, bestellet worden. Wolfenbüttel den 22. Aug. 1748.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 14. dies. wird die hiesige Glasergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Glasers, Mstr. Lattmann, am Marstalle bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten.

b) In Calvörde.

Nachstehende Gilden werden ihre gewöhnliche Morgensprache halten: Als

2) die Zimmer- und Tischlergilde bey dem Lademeister, Joh. Franz Wunnenberg,

3) die Leinewebergilde bey dem Altmeister, Christ. Bauken,

4) die Schuhmachergilde bey dem Lademeister, Sigm. Jürg. Beneke, und

5) die Schneidergilde bey dem Altmeister, Heinr. Drevenstedt.

c) In Vorsfelde.

6) Bey dem Fürstl. Amte daselbst sind am 24 Sept. dies. Jahrs, die Leinewebergilde.

gilderechnungen von Michaelis 1745. bis dahin 1747. abgenommen worden.

XI. Armensachen.

1) Künftigen Montag, als den 14. dieſ. wird von dem gnädigſt verordneten Directore der hieſigen Armenanſtalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräſentanten der Brüderngemeine, im groſſen Waiſenhauſe hieſelbſt, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsreviſion, des Armenweſens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieſer Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genoſſen, nebſt denen, ſo beſonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsreviſionen noch nicht erſchienen ſind, ſich dieſen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluſte der Armengelder, einzufinden, auch andere, ſo darauf verwieſen worden, oder etwas fürzutragen gewillet ſind, ſich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 21. dieſ. wird die Magnigemeine ihre Quartalsreviſion anſtellen.

2) Der Gaſſenvoigt, Hennig Anton G. ſo 70. Jahr alt, und aus kleinen Stöckheim gebürtig iſt, iſt wegen Nachläſſigkeit in ſeinem Dienſte, vom hieſigen Armendirectorio, auf 8. Tage, wechſelsweiſe bey Waſſer und Brodt, in eine Coye des neuen Zucht- und Werkhauſes, am 23. Sept. dieſ. Jahrs geſetzet worden.

XII. Fremde.

a) In Braunſchweig.

Auguſtthor, am 4. dieſ. der Hr. Kirchenrath Hagemann, aus Blankenburg. Und am 5. deſſ. der Hr. von Bock, aus Liefland. Paſſiret gleich durch.

Petrithor, am 4. dieſ. der Hr. von Hoym, von Frankfurt am Mayn. Logiret auf dem Kohlmarkte in der Roſe. Und am 6. deſſ. der Hr. Viceberghauptmann von Bülow, vom Clausthale. Paſſiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 5. dieſ. der Hr. Lieutenant von Hoym, vom dem Naſſauiſchen Kreisregimente. Und am 6. deſſ. der Hr. Viceberghauptmann von Bülow, nebſt dem Hrn. Hauptmann von Bülow. Paſſiren gleich durch.

XIII. Geldcours (vom 8. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	–	–	7⅛
ordinaire ditto	–	–	6⅞ à 6
Louis blanc	–	–	2⅛ à ⅜
Ducaten	–	–	⅞ à 1
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			1⅜ à ⅝

XIV. Wechſelcours. (vom 8. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	137 à 137⅛
ditto in Courantgeld	–	118⅛
Däniſch Holſtein. 6. ß. zu 5. ß.		118⅛
Amſterdam in Banco	–	137⅛
ditto in Caſſa	–	131⅛ à ⅜
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.		

XV. Silberpreis.

Die Mark fein 12⅛ à ⅜ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 3. bis 5. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. 4.	— —
Rocken –	29. –	— —
Gerſten –	23. 4.	— —
Haber –	17. –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſp.	34. —	35. —
Rocken –	30. —	31. —
Gerſten –	25. 18.	26. —
Haber –	17. —	18. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	31. –	— —
Rocken –	28. –	— —
Gerſten –	22. –	— —
Haber –	16. –	— —

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 5. dieſ.)

1. Fuder

Digitized by Google

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — — 3. 24.
1. Fuder Waſen	— 30. — 2. 9.

XVIII. Victualienpreis.

a) In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 30. Sept. bis 5. dieſ.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Rockenmehl	à ℔. 2. 24. — — —
Zwetſchen	à ℔. 5. — — — —
Bratbirn	à ℔. 4. — — — —
Voigtländ. Käſe	à ℔. 8. — — — —

Hofenbutter 7½ ℔. für 1. Thlr.

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. dieſ.)

Voigt. Butt. 7½ ℔. für 1. Thlr.

Karrenkäſe à ℔. 7. 30. — — —

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XX. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat October.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2.	—
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1.	6.
– vom Halſe	1.	4.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	1.	6.
– der ſchlechten Stücke	1.	4.
– vom Halſe	1.	2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	1.	4.
– der ſchlechten Stücke	1.	2.
– vom Halſe	1.	—
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1.	2.
– der ſchlechten Stücke	1.	—
– vom Halſe	1.	—
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	7.	—
– ſo geringer, oder Nr. 2.	6.	—
– – Nr. 3.	5.	—
– – Nr. 4.	4.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleiſche Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔ Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.

	mgr.	₰.
Ein Salier, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochſenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleiſch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurſt od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	3.	—
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	4.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebſt den Füſſen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
Das ℔ zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleiſch, von mit Korn gemäſt. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder ſonſt gemäſt. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurſt	2.	6.
– Leberwurſt	2.	4.
– Bratwurſt	4.	—
– Hammelfleiſch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
– Schaf- und Bockfleiſch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 1. bis 5. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔. Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	4.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch Nr. 3.	2.	—
– der schlechtern Stücke	1.	6.
– vom Halse.	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Eine Ochsenzunge Nr. 1	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. oder 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 1. gehörig	4.	—
Das – 3. –	3.	4.
Das – 4. –	3.	—
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
– dergleichen zu Nr. 3.	1.	—
– – zu Nr. 4.	—	6.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – – zu Nr. 2 geh.	5.	—
– – – zu Nr. 3.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	6.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 3. geh.	4.	—
Das ℔. Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
Das ℔. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
– – nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	1.	2.
Dergleichen zu Nr. 2. gehörig.	2.	—

XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach auf unsers gnädigsten Landesherrn Durchl. höchsten Befehl, der in diesem Monate allhier einfallende Gallivieh-markt wiederum gehalten werden, und vom Dienstag nach Galli, als den 22. dieses an, bis den 2. Nov. exclusive, dauren soll, jedoch daß alles darauf ankommende Hornvieh nicht in der Stadt zum Verkauf aufgetrieben, sondern, wie theils schon in den letztern Jahren geschehen, also auch dieses-mal und künftig ferner in solcher Marktzeit, und zwar vier Tage in der Woche, den Dienstag, Mittewoch, Donnerstag und Freytag auf die, zwischen dem Petri- und Wendenthore, an beyden Seiten der Oker, belegene Masche, ingleichen vor dem Augustthore, disseits der Windmühle, nach dem Thore hin vor der Glacis, getrieben, auch daselbst verhandelt und zu solchem Ende den fremden Viehhändlern so viel gedruckte Zettel, als jeder derselben Stücke Vieh bey sich führet, an dem Fürstl. Packhause gegeben, von den Viehhändlern den Käufern, bey jedem gekauften Stücke, ein dergleichen Zettel zugestellet, solcher in den Thoren, bey Hereinbringung des Viehes, an den Thorschreiber abgegeben, diejenigen Zettel aber, so die auswärtigen Käufer über das erhandelte Vieh von den Verkäufern erhalten, an das Fürstl. Packhaus geliefert, und jenen alda Passirzettel zur Abgebung an den Landwehrthürmen und zu Melmerode, an die daselbst bestellte Marktschreiber, ertheilet werden sollen: So wird dieses den Verkäufern und Käufern zu ihrer gebührenden Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 82ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 12ten October.

Beſchluß des, im 80. Stücke abgebrochenen, Artikels.

§. 15.

Weil nun, nach dem Zeugniſſe des Chronographi Saxonis, des Annaliſtae Saxonis und anderer, des Käyſers Lotharii Großmutter Ida gehriſſen: So möchte dieſe Ida die nobilis mulier *Idike* ſeyn, welche das praedium in *Eſſiki* und Liutburgam, welches ihr der vir nobilis *Thiedericus* zu eigen übergeben, dem paderbornſchen Biſchofe, Meinwerco, um das Jahr 1018. mit Einwilligung ihres Sohnes Roddaches aufgetragen, wenn, wie man dafür hält, Eſſiki Eſebeck im Amte Calvör, und Liutburgam das, in dem, zu Utmoden im Amte Calvör, gehörigen, Holze ehemals gelegene, und itzt zerſtörte Schloß Linderburg ſeyn ſollte. Es ſey aber dem, wie ihm wolle, ſo iſt doch nicht zu leugnen, daß Graf Gevehardus, Käyſers Lotharii Vater noch einen Bruder, Namens Thietmarus gehabt, der, aller Vermuthung nach, ſeinen Namen von ſeinem Vetter, dem Abte oder Biſchofe Thietmaro erhalten. Dieſes Thietmari gedenket der *Annaliſta Saxo* p. 588. Er nennt ihn *patruum Lotharii imperatoris*, und meldet von ihm, daß er Biſchof zu Halberſtadt und zwar der zweyte dieſes Namens geweſen. Alſo muß denn dieſer Thietmarus nunmehro gleichfalls in die Reihe der Grafen von Supplinburg geſetzet werden. Weil nun kein Gelehrter daran zweifelt, daß Graf Gevehardus von Supplinburg des Käyſers Lotharii Vater geweſen, ſo

Digitized by Google

will ich nichts weiter, als nur noch ein Geschlechtregister der supplinburgischen Grafen hinzu setzen, welches also aussehen möchte:

Frithericus.

Luitharius II. dux † 929.

Thiadricus, Graf 966. 984. Gem. Symod.

Oddo, ein Geistlicher. Luidgerus oder Luitharius, ein Graf 1012. 1022. Gem. Ida. Thiadricus. 1046.

Roddaches. Thietmarus, Bischof zu Halberstadt. Gevehardus, Graf 1056. † 1076.

Luitgerus oder Lotharius, Graf zu Supplinburg, Herzog in Sachsen, und endlich Kayser † 1137. Gem. Rikenza.

Gertrud, Gem. Heinrich Herzogs in Sachsen und Bayern.

Heinrich der Löwe, Vater aller Durchl. Herzoge zu Braunschw. und Lüneb.

§. 16. Ehe ich weiter gehe, muß ich noch etwas von dem Kayser Lothario hinzufügen. Es sagen nämlich einige Gelehrte, daß Kayser Lotharius ein Graf von Sehusen gewesen, und verstehen dadurch Sesen, zwischen Lutter am Barenberge und Sandersheim. Mich dünkt aber, daß man darunter vielmehr die Grafschaft Sehusen im Magdeburgischen verstehen müsse. Denn wir haben schon oben vernommen, daß dem Grafen Thiadrico, Kaysers Lotharii Aeltergroßvater, *Sehusen* in pago Norththuringi zugehört; es muß also dasselbe durch Erbschaft auf Kayser Lotharium, und also auch auf *Henricum Leonem* gekommen seyn, bey welches letzteren Achtserklärung die Bischöfe von Halberstadt die Grafschaft Sehusen an sich gezogen. Worinn die Grafschaft Sehusen bestanden, weiset uns das diploma *Volradi*, Bischofs zu Halberstadt, welches Hr. Sam. Walther in *Singular. Magdeburg.* P. III. p. 54. anführt, als woraus zu ersehen, daß unter andern dazu gehört Ottenleue, Wegerleue, Andesleue, Brandesleue, Neindorp und Hamersleue. Hamersleve ist eben derjenige Ort, worinn *Oddo* clericus etwas an Corvey gegeben hat. War nun Kayser Lotharius ein Besitzer dieser Grafschaft: So muß diese, von mir angebrachte, Genealogie ihre Richtigkeit haben. Und noch weiter zu bestätigen, daß Pfalzgraf Adelhero des Grafen Thiadrici, Kaysers Lotharii Aeltergroßvaters, Bruder gewesen, merke ich an, daß die Aebtissin Adelheid, Friderici Pfalzgrafen zur Sommerschenburg Tochter, bekanntermassen nach ihres Bruders Adelberti Ableben, die Pfalzgrafschaft Sommerschenburg dem Erzbischof Wichmann zu Magdeburg, den sie ungemein lieb gehabt haben muß, zuzuwenden gesucht, welchem Beginnen sich aber Heinrich der Löwe, widersetzte. Da man nun bisher nicht recht gewust, was diesen hiezu für wichtige Ursachen gehabt: So wird diese Ausführung dieselbe entdecken. Weil nämlich die Clerici und Clericae, nach dem Sachsenrechte, kein Recht zu Erbgütern haben konnten: So hätte, nach dem Recht der

der Geburt, die Pfalzgrafschaft Sommerschenburg auf *Heinricum Leonem* fallen sollen, der sich aber nicht blos um den Titel eines Pfalzgrafen, wie einige meynen, sondern um die Güter der Grafschaft Sommerschenburg bekümmerte, an welche er einen gerechten Anspruch machen konnte. Und eben hiemit stimmen sowol das Testamentum Heinrici Leonis vom Jahr 1195. als auch die Theilungsbriefe, welche dessen Söhne über das väterliche Erbe 1203. aufgerichtet, aufs genaueste und vollkommenste überein.

§. 17. Bey so bewandten Umständen hoffe ich, daß diese Ausführung mehreren Beyfall finden werde, als die Meynung, daß Kayser Lotharius ein Enkel Ottonis, Herzogs von Schwaben, und dessen Vater Gevehardus ein Urenkel des Kayfers Ottonis II. gewesen. Es ist wahr, Albericus kann uns in seinem Chronico auf diese Gedanken bringen. Allein es ist auch wahr, daß Albericus beynahe drittehalb hundert Jahr, nachdem die Sache geschehen seyn soll, sein Zeugniß von dem schwäbischen Ursprunge des Kayfers Lotharii abgelegt; und wir werden bald sehen, daß Albericus in diesem Zeugniß geirret habe. Ob man sich nun gleich bemühet, zu erweisen, daß Otto Herzog in Schwaben des Grafen Gevehardi Vater seyn könnte: So halte ich dieses doch für eine vergebliche Arbeit. Man sagt, die Mathilda, Herzog Ottonis Mutter, sey erst nach ihrer Mutter, der Kayserinn Theophania, Ableben, an Pfalzgrafen Ezonem vermählt. Theophania sey 991. gestorben, folglich sey zwischen bemeldeten Personen das Beylager erst 992. vollzogen. Wäre nun Otto etwa der Mathildä fünftes Kind, daß sie Ezoni gebaren: So könnte Otto etwa 999. geboren seyn, mithin wäre möglich, daß er ein Vater desjenigen Gevehardi seyn können, der 1075. in einer Schlacht umgekommen.

§. 18. Allein erstlich ist es nicht andem, daß Ditmarus spreche, die Mathilda sey vermählt worden, da ihre Mutter schon verstorben gewesen. Hiernächst hat der Herr Baron von Leibnitz ebenfals etwas menschliches begangen, wenn er in der Vorrede zum ersten Theile der *Scriptorum Rerum Brunſuicenſium*, sub num. 27. fürgibt, daß die Kayserinn Theophania nicht mehr gelebt, als das Beylager zwischen Ezone und der Mathilda vollzogen worden. Denn der Monachus Brunwilcenſis bezeuget T. I. S. R. B. pag. 315. gerade das Gegentheil. Seine Worte sind diese: Palatinus comes (*Ezo*) collectis ſuorum copiis Aſinide (*Eſſen*) properat venerabilem puellam edicto regis (*Ottonis III.*) ad praeſentiam vocat: Fratre iubente, *matre volente*, eam ſuam fore ſponſam enuntiat. Amita (*abbatiſſa Adelheid*) vero eius pertinaciter obſtitit, ſed ſiue eius poteſtate, ſiue regia maieſtate territa cedit. Wie nun daraus folgt, daß die Mathilda mit Ezone noch vor dem 991. Jahre, vermählet worden: So lernen wir von eben diesem Münche p. 319. daß Pfalzgraf Ezo nach seiner Gemahlinn Mathilda Ableben bis ins zehnte Jahr als Witwer gelebt, und im 80. Jahre seines Alters gestorben sey. Weil nun die Mathilda 1024. diese Welt verlassen, wie eben dieser Autor p. 318. bezeuget: So folgt, daß Ezo 1033. in die Ewigkeit gegangen, woraus ich weiter folgere, daß Ezo, wenn er im Jahr 992. Beylager gehalten, damals schon im 41. Jahre seines Alters gewesen, und 953. auf diese Welt geboren worden. Da nun Kayser Otto II. der Mathildä Vater, erst 955. das Licht dieser Welt erblicket, auch die Mathilda, wie ich im Chronico Corbeienſi mſcto finde, des Kayfers erstgeborne Tochter gewesen: So wird es auch daher wahrscheinlich, daß die Mathilda mit Ezone sey vermählet worden, da ihre Mutter Theophania sich annoch im Leben befunden.

§. 19. Ufm nun hiermit zu zeigen, daß Otto Herzog in Schwaben des Kayſers Lotharii Großvater nicht ſeyn könne; So muß ich das Geſchlechtregiſter, ſo wie ich es bey dem braunweilerſchen Münche finde, herſetzen:

Otto der Groſſe.

Otto II. Gem. Theophania.	Adelheid, Aebtiſſin zu Eſſen.
Otto III. Kayſer.	Mathilda, Gem. Ezonis.

Hermannus, Pfalzgraf zu Aken, † 994. Gem. Heliwiga.

Ezo, Pfalzgraf zu Aken, † 1033. im 80. Jahre ſeines Alters. Gem. Mathilda, † 1024.	Bezelinus, Graf † 1025.
	Henricus, Pfalzgraf zu Aken nach Ottone.

Ludolfus, Graf † 030. Gem. Mathildis, Ottonis, Gr von Sudveno, Tochter.	Hermannus, Erzbiſchof zu Cölln, † 1056.	Otto, Pfalzgraf zu Aken, nachhero Herzog in Schwaben, † den 7. Sept. im 3. Jahre ſeines Herzogthums in Schwaben.	Richeza, Noch 6. Töchter. Königinn in Polen, † 1063.

Henricus, Graf, † ohne Kinder.	Cuno, Herzog in Bayern, † ohne Kinder.

Aus dieſem Geſchlechtregiſter merken wir zuvörderſt an, daß der cölniſche Erzbiſchof Hermann 1056. geſtorben. Damit ſtimmet das Epitoma überein, welches ſich in Lunigs Reichsarchiv, Spic. Eccl. P. I p. 329. befindet, als worinn Anno, Hermanni Nachfolger im Erzbiſthum, bereits im folgenden 1057. Jahre vorkömmt. In Notis ad Traditt. Corb. habe ich bey dem 229 §. ein diploma angeführt, woraus zu ſehen, daß er ſchon im Jahre 1036. Erzbiſchof zu Cölln geweſen, weil er auch in dieſer Urkunde nicht electus, ſondern archiepiſcopus heißt, ſo muß er ſchon vor dem Jahre 1036. ſich als Erzbiſchof zu Cölln haben aufgehalten. Wenn alſo der *Annaliſta Saxo* p. 465. fürgibt, es ſey *Pilgrimus*, *Hermanni* anteceſſor im Erzbisthum, a. 1036. den 24. Auguſt geſtorben: So gehört dis unter des Annaliſtä Irrthümer, von welchen ich itzo einen eigenen Aufſatz zu Papiere bringe. Geſetzt aber, es ſey wahr, daß Pilgrimus a. 1036. in die Ewigkeit gegangen, da er doch in den diplomatibus nicht weiter, als bis ins 1030. Jahr vorkömmt; ſo merken wir doch ſchon daraus einen Fehler des Alberici an, den er in denjenigen Worten begangen, worauf man den Urſprung des Kayſers Lotharii von dem ſchwäbiſchen Ottone gründet. Denn er ſpricht, Hermann ſey nur 18. Jahr Erzbiſchof zu Cölln geweſen, welches, erwieſener maſſen, nicht wahr iſt. Es iſt alſo das Anſehen des Alberici in meinen Augen gar geringe, und ich kann mir nicht einbilden, daß er das übrige aus einem ältern Geſchichtſchreiber genommen, ſondern vermuthe, daß er den ſchwäbiſchen Urſprung des Kayſers Lotharii aus ſeinem eigenen Gehirne erſonnen.

§. 20. Sollte der Kayſer Lotharius von dem ſchwäbiſchen Ottone ſeinen Urſprung erhalten haben: So müßte man auch beweiſen,

sen, daß dieser Otto in pago Derlingo Güter besessen. Er war ja der Mathilda, der Schwester des Kayſers Ottonis III. Sohn. Das ist wahr, sagen die Herren, welche den schwäbischen Ursprung Kayſers Lotharii behaupten. Denn die Ottones haben die Grafschaft Supplinburg gehabt, und von diesen hat sie der schwäbische Herzog geerbet. Allein hiervon fehlt der Beweis. Kayſer Heinrich der zweyte starb 1024, folglich verlosch damals der männliche Stamm von Heinrich dem Vogeler. Ezo und Otto waren beyde noch 1024. im Leben. Hätten sie die kayſerliche Güter in pago Derlingo ererbet: Warum sollte nicht ein einziger von so vielen Geschichtschreibern diese wichtige Sache aufgezeichnet haben. Wir finden vielmehr daß die Grafen von Braunschweig, als des sächsischen Herzogs Ludolfi unstreitige Nachkommen, dasjenige erlangt, was die Ottonischen Kayſer in pago Derlingo etwa an Gütern besessen. Dabey aber bleibt es unerwiesen, daß die Ottonischen Kayſer die Grafschaft Supplinburg jemals in Besitz gehabt hätten. Es ist wahr, daß die Lüneburgische Chronik p. 1373. den Kayſer Lotharium einen Erben des Kayſers Ottonis M. nenne. Allein es ist auch wahr, daß dieses von seiner Gemahlinn Richenza, welche Heinriche des dicken, und der Gertrud, der Erbinn des Brunonischen Hauses, Tochter war, verstanden werden müsse.

§. 21. Welchen Herren die Grafschaft Supplinburg zugehöret, habe ich oben sattsam gezeuget. Und weil Pfalzgraf Ezo sich noch vor dem Jahre 991. mit der Mathilda vermählet, mithin Otto noch vor dem Jahre 999. hat geboren werden können: So hätte Gevehardus, wenn er Ottonis Sohn gewesen seyn sollte, älter als zwey Jahr seyn, und daher seinem Vater im Herzogthum Schwaben allerdings succediren können. Da nun dieses nicht geschehen, auch unerwiesen ist, daß Gevehardus erst 1046. geboren worden: So halte ich dafür, daß Gevehardus des schwäbischen Ottonis Sohn nicht seyn können. Die bereits oben angezogene Urkunde vom Jahr 1046. welche eines Kupferstiches nach dem Original würdig ist, wird die Sache deutlich und klar machen. Man wird daraus sehen, daß Gevehardus a. 1064. bereits ein Graf in pago Derlingo, und daß Luitharius sein Vater, und Thiadricus seines Vaters Bruder gewesen, wodurch denn alle Muthmassungen vom schwäbischen Ursprunge des Kayſers Lotharii auf einmal über den Haufen fallen. Herzog Otto hat keinen Bruder, Namens Thiadricus, gehabt. Der brunwilersche Münch erzehlet den Tod des schwäbischen Ottonis und seines Bruders Ludolphi. Er redet von Ludolphi Kindern, und schweiget von Ottonis Söhnen. Und daraus mache ich den Schluß, daß Herzog Otto ohne Kinder verstorben.

§. 22. Damit ich aber nichts übrig lasse, den gezeigten Ursprung des Kayſers Lotharii zu befestigen, so gehörte Gevehardus nach dem, von mir erwiesenen, Ursprunge allerdings unter die summos imperii principes. Ditmarus Bischof zu Merseburg, hat seine familiam mit allem Recht genere clarissimam genennet. Es ist Schade, daß wir von dem *duce Luithario*, der des Kayſers Lotharii Stammpflanzer gewesen, nicht mehrere Umstände aufgezeichnet finden. Das Wort *dux* scheinet hier allerdings mehr, als einen General, anzuzeigen, weil bekannt ist, daß eigentlich Bernhardus 929. commandirender General bey der kayſerlichen Armee gewesen. Vielleicht war der eine Luitharius Herzog in Ost- und der andere Herzog in Westsachsen, nachdem Heinrich der Vogeler die königliche Würde erhalten. Und wenn Albio oder Abbo der eigentliche Stammpflanzer dieses gesammten Hauses gewesen, wie sehr wahrscheinlich ist: So

hätte dieses Geschlecht in Sachsen gleiches Ansehen als das Widekindische und Brunonische gehabt. Wenigstens wird man nicht leugnen, daß das Abbonische Haus mit diesen beyden Häusern in Blutsfreundschaft gestanden. Was fehlte auch Lothario an Würdigkeit, kayserliche Kronen zu tragen? Von seiner Gemahlinn hatte er die Northeimischen, die Braunschweigischen und Ottonianischen Güter. Die Supplinburgischen waren bereits sein eigen. Die herzogliche Würde kam ihm gleichfals zu. Seine Siege, seine Tapferkeit, seine Freygebigkeit gegen die Clerisey, seine Liebe zur Gerechtigkeit hatten seinen Ruhm bereits bis zu den Sternen erhoben. Wer war also in Deutschland würdiger, mit Kayserkronen zu prangen, als eben dieser streitbare Lotharius?

J. F. Falke.

Aufgabe.

Welche Ableitung des Worts Heerstrasse, ist die wahrscheinlichste, und ist es besser, daß man Heerstrasse oder Hehrstrasse schreibet?

I. Was verkaufet.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, hat am 3. dies. der dasige Wasserröhrenwärter, Joh. Dan. Kirchhof, sein, am Ziegenmarkte, zwischen des Küsters, Heinr. Ulr. Kühne Hause, und des Brauers, Hrn. Arend Anicka Garten bel. Haus, an den Tagelöhner, Ehrph. Böse, für 95. Thlr. gerichtlich verlassen.

II. Was verpfändet.

Bey dem Fürstl. Amte Ottenstein ist am 19. Sept. dies. Jahrs der, zwischen Heinr. Otto S. und Joh. Heinr. S. über einen, von diesem an jenen für 17. Rthlr. versetzten Morgen Land cum pacto antichretico errichtete, Versetzungsbrief gerichtlich ausgeliefert worden.

III. Was gestolen.

In des Hrn. Klosterraths Schrader Hause in Wolfenbüttel, ist Garn ausgekocht und getrocknet worden. Nachdem man es aber gezehlet, so haben 2. Bund, jedes von 10. Löppen, daran gefehlet. Weil nun dieses Garn sonder Zweifel bey dem Trocknen vom Hofe gestolen, und dem vermeldeten Hrn. Klosterrath daran gelegen ist, daß der Thäter bekannt gemacht werde: So verspricht derselbige demjenigen welcher davon Nachricht geben kann, nebst Verschweigung des Namens, hierdurch 10. Thlr. zum Recompens.

IV. Was verloren.

Zwischen dem 1. und 2. dies. ist zwischen Wolfenbüttel und dem Lechelnholze, ein schwarzer, mit schwarzen krausen Locken versehener, und mit einem weissen Sterne unter der Brust bezeichneter, Pudelhund, welcher einen schwarzen lederuen, mit den Buchstaben H. v. C. bezeichneten, Halsband um hat, abhanden gekommen. Wer denselben gefunden, wolle solches dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen.

V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Königslutter.

1) Zwischen dem dasigen Bürger und Brauer, Hrn. Nic. Alb. Meyer, und Fr. Mar. Elis. Ribolten. Am 25. Sept. dies. Jahrs.

b) Bey dem Fürstl. Amte Seesen.

Am 20. Sept. dies. Jahrs.

2) Zwischen dem Kotsassen in Mahlen, Christ. Schmidt, und Mar. Gertr. Kelps.

Am 21. dess.

3) — dem Kleinköter in kleinen Rüden, Arend Jürg. Hampen, und An. Mar. Boleken, aus Wohlenhausen.

c) Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde.

Am 15. Aug. dies. Jahrs

4) Zwischen Henn. Lembken, aus Rühen, und Elis. Cath. Schütten daselbst.

Am 24. Sept. dies. Jahrs

5) — Hans Jac. Schulzen, aus Kähstorf, und Andr. Rucks hinterlassenen Witwe, Cath. Soph. Warmholdts.

VI. Edictalcitationes.

Diejenigen, welche an des, von Helmstädt

ent-

Digitized by Google

entwichenen, Leinewebers, Joh. Joach. Staby, auf dem Beeke daselbst bel. Hause oder dessen zurückgelassenen Sachen, Anforderung zu haben vermeynen, sind von dem dasigen Magistrate edictaliter citiret, und ist der Liquidationstermin auf den 25. Nov. nächstkünftig, sub poena præclusi, anberahmet worden.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 17. dies. in der verstorbenen Frau Regimentsfeldschecrers Platen, im Kattreppeln hieselbst bel. Hause verschiedenes Hausgeräthe, als Schränke, Stühle, Bettsponden, Zinn, Kupfer, Messing, Linnen, Betten, Kleider, auch einige chirurgische Instrumente an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Hiermit wird bekannt gemacht, daß den 23. dies. daselbst in dem Wildenmanne, die, auf dem Fürstl. Hause Hedwigsburg befindlichen 5. Stuten, an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich daselbst des Morgens um 10. Uhr anfinden, und sein Gebot thun.

c) In Langeleben.

3) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß den 22. dies. auf dem Fürstl. Gute daselbst, von dem Fürstl. Amte Königslutter, 12. Klafter 6. Fuß langes Büchenholz, 68. Schock Kulb- und 255½ Schock Dornwasen, nebst 1. Fuder allerley Trumpholz, um baare Bezahlung, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden sollen. Es können demnach diejenigen, welche Beliebung haben, von solchem Holze und von diesen Wasen etwas zu erstehen, sich an bemeldtem Orte, gedachten Tages früh anfinden, und gewärtigen, daß solches dem Meistbietenden zugeschlagen werde.

VIII. Gildesachen.

a) In Schöningen.

1) Bey der dasigen Sattlergilde haben die Brüder, Ludolph und Heinr. Maushake, um die Meisterschaft angesucht, und werden den 21. dies. bey versammleter Gilde, ihr verfertigtes Meisterstück aufweisen, und eben desselben Tages wird

2) bey der Seilergilde, der Jungmeister, Joach. Heinr. Haberkorn, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen.

b) In Königslutter.

3) Den 14. dies. wird die dasige Stellmachergilde bey dem Altmeister, Jürg. Heinr. Roth, und eben selbigen Tages

4) die Leinewebergilde bey dem Altmeister, Chryh. Göschen, ihr Quartal halten.

c) In Seesen.

5) Am 30. Sept. dies. Jahrs, hat Joh. Conr. Reulke, aus Langelsheim, als eines Meistersohn, die Schuhmachergilde gewonnen, und den 28. dies. wird

6) die dasige Kaufgilde, in Gegenwart Obrigkeitlicher Personen, auf dem Rathhause ihre Morgensprache halten.

d) In Holzminden.

7) Den 16. dies. wird die dasige Schneidergilde, in des Altmeisters, Hans Jürg. Felis, Hause zusammen kommen, und den Lehrjungen, Friedr. Wilh. Meyer, welcher bey dem Meister, Joh. Conr. Schrader, das Schneiderhandwerk zu erlernen entschlossen ist, einschreiben.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 14. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Brüdergemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der

Armen-

Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 21. dies. wird die Magnigemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Vollzogene Strafen.

1) Johann Georg Christoph C. so 15. Jahr alt, aus Gotteslager vor Wolfenbüttel gebürtig, ist, weil er mit Feuer gedrohet, vom hiesigen Magistrate, auf ein halbes Jahr am 4. Sept. dies. Jahrs,

2) der M. d. F. L. R. Johann Joachim B. so 30. Jahr alt, aus Ilgenrode gebürtig, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, am 11. dess.

3) Sophie H. so 30. Jahr alt, melancholisch, und aus Seesen gebürtig ist, vom hiesigen Magistrate, am 13. dess.

4) Catharine Margarethe M. des Fl. Georg Heinr. L. Ehefrau, so 45. Jahr alt, und aus Schöningen gebürtig, Debauchirens wegen, vom Magistrate zu Helmstädt, auf 3. Jahr, am 17. dess.

5) Juliane D. so 23. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, Hurerey wegen, auf ein halbes Jahr, vom hiesigen Magistrate, und

6) Marie Elisabeth D. so 22. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, Dieberey wegen; vom hiesigen Magistrate, auf 1. Jahr, am 21. dess in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino kann, wegen eingefallener Hinderniß, heute Nachmittag nicht gehalten werden.

2) Demnach auf unsers gnädigsten Landesherrn Durchl. höchsten Befehl, der, in diesem Monate allhier einfallende, Gallivieh-markt wiederum gehalten werden, und vom Dienstag nach Galli, als den 22. dieses an, bis den 2. Nov. exclusive, dauren soll; jedoch daß alles, darauf ankommende, Hornvieh nicht in der Stadt zum Verkauf aufgetrieben, sondern, wie theils schon in den letztern Jahren geschehen, also auch dieses mal und künftig ferner in solcher Marktzeit, und zwar vier Tage in der Woche, den Dienstag, Mittewoch, Donnerstag und Freytag auf die, zwischen dem Petri- und Wendenthore, an beyden Seiten der Oker, belegene Masche, imgleichen vor dem Augustthore, disseits der Windmühle, nach dem Thore hin vor der Glacis, getrieben, auch daselbst verhandelt und zu solchem Ende den fremden Viehhändlern so viel gedruckte Zettel, als jeder derselben Stücke Vieh bey sich führet, an dem Fürstl. Packhause gegeben, von den Viehhändlern den Käufern, bey jedem gekauften Stücke, ein dergleichen Zettel zugestellet, solcher in den Thoren, bey Hereinbringung des Viehes, an den Thorschreiber abgegeben, diejenigen Zettel aber, so die auswärtigen Käufer über das erhandelte Vieh von den Verkäufern erhalten, an das Fürstl. Packhaus geliefert, und jenen allda Passirzettel zur Abgebung an den Landwehrthürmen und zu Melmerode, an die daselbst bestellte Marktschreiber, ertheilet werden sollen: So wird dieses den Verkäufern und Käufern zu ihrer gebührenden Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in dem Fristschen, auf dem Bohlwege hieselbst bel Hause ein, aus Frankreich gebürtiger, französischer Sprachmeister sich aufhalte, welcher gewillet ist, Kostgänger anzunehmen, auch in der französischen Sprache, um einen billigen Preis, zu informiren. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich bey ihm anfinden.

XII. Geld-

Digitized by Google

XII. Geldcours. (vom 11. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer			
feine	$\frac{2}{3}$	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire ditto	–	–	$6\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc	–	–	$2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	–	–	$\frac{7}{8}$ à 1
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			$1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$

XIII. Wechſelcours. (vom 11. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	137 à $137\frac{1}{4}$
ditto in Courantgeld	–	$118\frac{5}{8}$
Däniſchholſt. 6. ſt. zu 5. ſt.		$118\frac{4}{8}$
Amſterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
ditto in Caſſa	–	$131\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIV. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 7. bis 9. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. – – — —
Rocken –	28. – – — —
Gerſten –	24. – – — —
Haber –	14. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſpel	35. — – — —
Rocken	30. — – 31. —
Gerſten	25. 18. – — —
Haber	— — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dieſ.)

	mgr. – ₰. bis mgr.
Weizen à Himpte	31. – ₰. bis mgr.
Rocken –	30. – –. — —
Gerſten –	24. – – — —
Haber –	17. – 4. — —

c) In Blankenburg, (vom 5. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	33. Thlr. — mgr.
Rocken –	– 28. – — —
Gerſten –	– 24. – — —
Haber –	– 16. – — —

d) In Helmſtädt, (vom 5. dieſ.)

	à Hpte. ggr. ₰. bis ggr. ₰.
Weizen	– 20. — – 22. —
Rocken	– 19. — – — —
Gerſten	– 15. — – — —
Haber	– 11. — – — —

e) In Calvörde, (vom 9. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	30. Thlr. bis 31. Thlr.
Rocken –	25. – — —
Gerſten –	27. – — 28.

f) In Schöningen, (vom 8. dieſ.)

Weizen à Himpte	30. mgr. ₰. bis – mgr.
Rocken –	25. 4. – –
Gerſten –	24. — – –

g) In Königslutter, (vom 5. dieſ.)

Weizen à Himpte	29. — – 30.
Rocken –	25. — – 26.
Gerſten –	24. — – —
Haber –	17. — – 18.
Erbſen –	36. — – 40.

h) In Schöppenſtädt, (vom 9. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr. mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen	– 33. —	– 30.
Rocken	– 28. —	– 26.
Gerſten	– 25. —	– 23.
Haber	– 20. —	– 18.

i) In Seeſen, (vom 5. dieſ.)

Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken –	27. – 28.
Gerſten –	24. – —
Haber –	18. – —

k) In Gandersheim, (vom 5. dieſ.)

Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken –	27. – — —
Gerſten –	24. – — —
Haber –	16. – — 18.

l) In Holzminden, (vom 5. dieſ.)

Weizen à Himpte	42. mgr. bis mgr.
Rocken –	26. — – —
Gerſten –	20. — – —
Haber –	16. — – —
Erbſen –	42. — – —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Sept.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. — – — —

Digitized by Google

	mgr. ℌ. bis mgr. ℌ.
Rocken à Himpte	27. — — — —
Gersten –	18. — — — —
Haber – –	15. — — — —
Erbsen –	— — — — —

a) In Vorßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)

Weizen à Wisp.	37. Thlr. bis 38. Thlr.
Rocken –	34. – 35.
Gersten zu 50. Hpt.	37. – 38.
Haber	23. – 24.
Bundhaber	22. – 22½.
Erbsen à Himpte	36. mgr.
Buchweizengrütze	48. –

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. 12.
1. Fuder Wasen	1. 12. –	1. 30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. –	— —

c) In Helmstädt, (vom 5. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 27. –	— 30.
1. Fuder Eichen	– 21. –	— 24.
1. – Büchenstucken	– 24. –	— 27.
1. – Eichenstuken	– 24. –	— 27.
1. – Büchenwasen	– 24. –	— —

d) In Schöningen, (vom 8. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4. –	— —
1. – – Eichen	– 30. –	— —
1. – Wasen	– 18. –	— —

e) In Königslutter, (vom 5. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. –	2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — –	3. 6.
1. Marktfuder	2. — –	2. 9.
1. Schock Rollwasen	1. 30. –	— —

g) In Gandersheim, (vom 5. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. –	— —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 30. –	— 34.
1. Karre voll trocken	– – 16. –	— 17.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVIII. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Das ℔. Rindfleisch	1. 7. –	2. 1.
– Kuhfleisch	1. 3. –	— —
– Kalbfleisch	1. 6. –	1. 7.
– Hammelfleisch	1. 2. –	— —
– Schweinefleisch	2. — –	— —

d) In Helmstädt, (vom 5. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. 2. –	— —
– – Nr. 2.	2. – –	— —
– – Nr. 3.	1. 4. –	— —
– Kalbfleisch Nr. 1.	2. 2. –	— —
– – Nr. 2.	2. – –	— —
– Hammelfleisch Nr. 1.	1. 6. –	— —
– – Nr. 2.	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

e) In Calvörde, (vom 9. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. –	— —
– Kalbfleisch	1. 6. –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

f) In Schöningen, (vom 8. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	2. —
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

g) In Königslutter, (vom 5. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	– — –	— —
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 9. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. –	2. —
Ein Juster 2. Thlr.		bis 2. Thlr. 9. mgr.
– Kalbfleisch	2. — –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

i) In Seesen, (vom 5. dies.)

	mgr. ℌ.	bis mgr. ℌ.
Das ℔. Landrindfleisch	1. 4. –	— —

Das

Digitized by Google

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– Schöpsenfleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinepekelfleisch	—	—	— —	—
– Roth- und Knapwurst	—	—	— —	—
– frische Bradwurst	—	—	— —	—

k) In Gandersheim, (vom 5. dies.)

Das ℔. Kuhfleisch	1.	6.	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2.	3.	— —	—
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	2.	—	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– Schaaffleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– frische Schweinewurst	3.	—	— —	—

l) In Holzminden, (vom 5. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— 2.	2.
– Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– so geringer	1.	2.	— —	—
– Schaaffleisch	—	—	— —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—

n) In Porßfelde, (vom 7. bis 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
– Kalbfleisch	2.	—	— —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	— —	—

XIX. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im October.)

Da der Scheffel Weitzen gilt 8. Thlr. 32. mgr. und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	5.	Loth	1.	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔.	6.	Loch.	1.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	12.		2.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	18.		3.
— — — 4. —	4.	25.		—

b) In Wolfenbüttel, (im October.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	3.
Ein 4. – Zwieback	—	16.	—
Ein 2. – Kuchen	—	9.	—
Ein 2. – Brodt, so klar	—	6.	3.
– 4. – – –	—	13.	2.
– 1. mgr. – –	—	27.	3.

	℔.	Loth.	Qu.
– 1. ggr. – –	1.	8.	2.
Ein 4. ₰. gemein Brodt	—	18.	2½.
– 1. mgr. – –	1.	5.	1.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	10.	2.
– 3. – – –	3.	15.	3.
Ein 4. ₰. Brodt, so grob	—	22.	2.
– 1. mgr. Brodt, so grob	1.	13.	—
– 2. – – –	2.	26.	—
– 3. – – –	4.	7.	—

Excl. des von den Beckern angeliheten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 5. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	9.	½.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	21.	½.
– 6. – – –	1.	10.	1.
– 1. ggr. – –	2.	20.	2.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	25.	—
– 6. – – –	1.	18.	—
– 1. ggr. – –	3.	4.	½.

d) In Helmstädt, (im October.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	12.	2.
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	—
– 4. – klar Rockenbrodt	—	14.	—
– 1. mgr. dito – –	—	28.	1.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	5.	3.
– für 4. ₰. – –	—	19.	1.

e) In Calvörde, (vom 9. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weitzensemel	—	12.	—
– 3. ₰. – Brodt, so klar	—	18.	—
– – 3. ₰. ordin. Rockenbr.	—	26.	—
– – 6. – – –	1.	20.	—
– 1. mgr. 4. – –	3.	8.	—
– 3. – – –	6.	16.	—

f) In Schöningen, (vom 8. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	13.	—
— — — 2. – Bällen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— für 1. mgr.	1.	14.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	12.	—

g) In Königslutter, (vom 28. Sept.)

Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	2.

Digitized by Google

	℔.	Loth	Qu.
Ein 1. ggr. Kubel ſo klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—
h) In Schöppenſtädt, (vom 9. dieſ.)			
Ordinair – 4. H. –	1.	2.	—
– – 1. mgr. –	2.	4.	—
Ordinair – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– 3. – –	6.	16.	—
i) In Seeſen, (vom 5. dieſ.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	28.	1.
– gem. – – 1. –	1.	5.	3.
– – – 2. –	2.	11.	1.
– – – 3. –	3.	17.	—
k) In Gandersheim, (vom 5. dieſ.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	—
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.
l) In Holzminden, (vom 5. dieſ.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	—
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	21.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)			
Eine 4. H. Semmel	—	11.	2.

	℔.	Loth	Qu.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt – 1. – –	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	22.	—
n) In Vorßfelde, (vom 3. bis 10. dieſ.)			
Eine 4. H. Semmel	—	13.	—
Ein 2. H. Zwieback	—	5.	1.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	13.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	8.	—

XX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 5. dieſ.)
½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 2. H.
½ – braun Bier – 1. – 1. –

b) In Calvörde, (vom 9. dieſ.)
1. Brandenb. Maas 3. mgr. 4. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)
½ Faß Braunbier 2. Thlr. 12. mgr.
½ Faß Duckſtein 2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 5. dieſ.)
½ Faß Breyh. ohne Acciſ. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Acciſe 2. mgr. 4. H.
1. Quartier – – — – 5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)
½ Faß Breyhan 3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Stübchen – 2. – 4. –
1. Quartier – 5. –

XXI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 9. dieſ.)
1. hieſiges Maas 3. mgr. 4. H.

b) In Holzminden, (vom 5. dieſ.)
1. Stübchen, mit der Acciſe 24. mgr. — H.
1. Quartier – 6. – — –
½ Nöſſel – 1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. dieſ.)
1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgr. — H.
1. Quartier – 5. – — –

Dieſe Blätter koſten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Poſthäuſern ausgegeben. Das Addrescontoir iſt in der Meyeriſchen Buchhandlung auf der Breitenſtraße hieſelbſt, allwo ſich diejenigen, ſo etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 83stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 16ten October.

Helmstädtsche Sachen.

I.

Weil in dem, aufs Michaelisfest des vergangenen Jahres, von dem Hrn. Prof. Joh. Nicol. Frobesen, als damaligen Prorector, herausgegebenen Programmate, welches 9½. Bogen in 4. beträgt, das Mysterium de Daemonibus, siue Geniis atque Intelligentiis philosophicum oder das philosophische Geheimniß von den Geistern und unsichtbaren verständigen Wesen getreulich entdecket, und aus den besten und zuverlässigsten Schriften der Alten und Neuern, vermittelst einer deutlichen Einsicht in dieselben, theils was die alten Weltweisen unter dem Worte Daemon verstanden, theils wie viele Klassen oder Ordnungen solcher Geister oder vortrefflicherer unsichtbarer, vernünftiger Wesen sie angenommen, theils was für Eigenschaften, Verrichtungen und Wirkungen sie denselben zugeschrieben haben, umständlich gezeiget, und endlich, wie alles dieses anzusehen und zu beurtheilen sey, und worinn eigentlich dieses Geheimniß überhaupt bestanden, auch was insonderheit Socrates mit seinem Genio oder Daemonio habe sagen wollen, aus der Sache selbst und aus der Vernunft gründlich gewiesen worden: So hat der gegenwärtige Magnificus, Hr. Hofrath Joh. Georg Pertsch, in dem, auf das nächstabgewichene Michaelisfest zur Erbauung der Herren Studiosorum ausgetheilten, Programmate das 4 Bogen stark ist, eine mit der obigen verwandte

Materie abgehandelt und Philosophumena quaedam Doctorum ecclesiae de Geniis, Angelis, praecipue de Angelis tutelaribus, oder einige Meynungen und Gedanken der Kirchenlehrer von den Geistern, vornämlich von den Schutzengeln fürgetragen. Die, bereits durch unverwerfliche Proben bewiesene, Einsicht und Erfahrung unseres Hrn. Prorectoris in die Kirchengeschichte erwecket auch für diese artige Schrift ein vortheilhaftes Vorurtheil, als worinn die Meynungen der alten Kirchväter von dem Falle, von dem daher entstandenen Unterscheide, von den Verrichtungen der Engel und insonderheit von den Beschäftigungen der Guten bey und mit dem Menschen, z. E. wie sie ganzen Ländern, Völkern, Städten und Gemeinen, imgleichen jedem einzeln Menschen zum Schutze verordnet sind, was sie bey der Zeugung, Geburt, Taufe, Busse, Verheirathung, kurz bey allen merkwürdigen Veränderungen und endlich bey dem Tode des Menschen zu thun haben, oder was ihnen sonst für Bedienungen obliegen, kürzlich fürgestellet worden. Zuletzt wird auch der Verrichtung der bösen Engel gedacht und von der besondern Meynung des Origenes und anderer, in Ansehung der Schutzengel unvernünftiger und lebloser Geschöpfe, wie auch von den Klassen und dem Range der Engel nach der unerweislichen Eintheilung des untergeschobenen Dionysii Areopagitä und der sogenannten apostolischen Constitutionen etwas angeführet. Wenn der hochgelehrte Hr. Hofrath Pertsch, wie wir wünschen, oder auch sonst jemand diese Materie weiter ausführen wollte: So könnte ihm vor allem andern dieses Werk gute Dienste dabey thun: The Hierarchie of the blessed Angels, their Names, Orders and Offices. The Fall of Lucifer with his Angels, written by Thomas Heywood. London 1635. fol.

II.

Beym Anfange der Sommerlectionen dieses Jahres trat hier unter andern ans Licht: De vtilitate Physices insigni eamque tradendi optima methodo Prolusio acad. qua simul exercitationes disputatorias - - instituendas indicit IOH. CHRISTOPH. STOCKHAVSEN., Philos. D. et Societ. teut. Ephorus. 3½. Bogen in 4. Diese Schrift ist nach der mathematischen Methode, welche auch der Hr. V. zum Fürtrage der Naturlehre für die bequemste hält, abgefaßt, und stellet uns also den Nutzen der Physik auf eine überzeugende Art vor Augen. Unter diejenigen wohlverdienten Männer, die sich bemühet haben, das Daseyn und die vortrefflichen Vollkommenheiten GOttes aus den Werken der Schöpfung zu erweisen, und von denen der Hr. Prof. Frobese in seiner Breui ac dilucida Scriptorum atque argumentorum, quibus numinis diuini existentia comprobatur, recensione die vornehmsten anführet, gehöret auch Hr. Joh Peter Gericke, itziger Diaconus an der neuen Michaeliskirche zu Hamburg, welcher im vorigen Jahre ein lesenswürdiges Werk unter dem Titel: Die Herrlichkeit GOttes in den Geschöpfen, und das ihm daher gebührende Lob, zu Altona drucken lassen. Noch ist anzumerken, daß in des Hrn. M. Stockhausen gegenwärtiger Schrift S. 10. durch einen Druckfehler Vedries statt Verdries gesetzt worden.

III.

Die in Helmstädt blühende französische Gesellschaft hat vor einiger Zeit kurz nach einander zween Redner auftreten und zween wahrhaftig lobenswürdige Fürsten, durch dieselben in geziemender Unterthänigkeit rühmen lassen. Beyde Lobreden sind in Folio gedruckt. Die erste ist bey Gelegenheit der höchsten Gebuhrtsfeyer unsers gnädigsten Herzogs, Carl, den 1. Aug. dieses Jahres, von dem Hrn Ludwig Carl Philipp von Göbel, der Rechtsgelahrtheit Beflissenen, gehalten worden. Sie beträgt 3. Bogen. Die andere, so 4. Bogen hält,

Digitized by Google

hält, hat Hr. Friedrich Georg Philipp Freyherr de la Roche, edler Hr. von Starkenfels, als einen unterthänigsten Glückwunsch auf das Geburtsfest des durchlauchtigsten Prinzen von Oranien und Statthalters der vereinigten Niederlande, Wilhelm Carl Heinrich Friso, den 1. Sept. abgeleget. In beyden herschet eine vernünftige und starke Beredsamkeit. Zu beyden hat der Hr. Prof. Breithaupt eine besondere lateinische Einladungsschrift jede 1. Bogen in Fol. geschrieben.

Aufgaben.

1) Was soll Kornreutheri Magia ordinis für ein Buch sey?
2) Existirt dasselbe annoch in der Welt und wo kann man es finden?
3) Wie lautet dessen völliger Titel; und was ist dessen kurzer Inbegriff?

I. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Am 5. dies. ist eine, schwarze ohne Ohren seyende und mit sprenglichten Haaren versehene, Ziege aus einem Hause gelaufen, und hat sich bisher noch nicht wieder angefunden. Wer dieselbe gefunden, wolle solches, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und eines billigen Recompenses gewärtigen.

2) Am 13. dies. ist eine schwarze Ziege mit Hörnern und einem weissen Flecke auf dem Schwanze abhanden gekommen. Wer von derselben Nachricht zu geben weis, der beliebe sich bey dem Brauer, Hrn. Osthoff, auf der Kuhstrasse, zu melden und dafür eine Vergeltung zu erwarten.

3) Es ist ein weisser Hund, so etwa ¾. El. lang, und auf der Seite und auf dem Kreuze mausfahle Flecken, einen bräunlichen Kopf, abgeschnittene Ohren, und 4 lange weisse Beine hat, verloren worden. Wer davon Nachricht geben kann, wolle es bey der Fr. Hauptmannin Pillmannen, am Aegidienmarkte wohnhaft, melden, und dafür eines guten Recompenses gewärtigen.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey dem Magistrate in Wolfenbüttel, in Sachen Jac. Albr. Fricke, aus Hildesheim, contra den Italiener Pietro Cetti. Decr. publ. am 11. dies.

III. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 10. dies.

1) auf das Sennische, am Steingraben bel. Haus 255. Thlr. imgleichen
2) auf das subhastirte Jordanische, auf der Schuhstrasse bel. Haus 520. Thlr. und
3) auf das subhastirte Bentische, im Hagenscharren bel. Haus 400. Thlr. geboten worden.

IV. Auctiones.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 17. dies. in der verstorbenen Frau Regimentsfeldscheerers Platen, im Kattreppeln hieselbst bel. Hause verschiedenes Hausgeräthe, als Schränke, Stühle, Bettsponden, Zinn, Kupfer, Messing, Linnen, Betten, Kleider, auch einige chirurgische Instrumente an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen.

V. Gildesachen.

a) **In Braunschweig.**

1) Den 21. dies. wird die hiesige Färbergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Obermeisters, Joh. Jürg. Wessel, am Wendengraben bel. Hause, ihr Quartal halten.

2) Demnach der Jungmeister, Andr. Dan. Schwalbe, bey hiesiger Handschuhmachergilde sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird dasselbe hiermit zum feilen Kaufe ausgeboten: Als 1. Jägertasche zu 15. Thlr. 1. Paar schwarze lederne Strümpfe zu 3. Thlr. 1. Paar Handschuh von Ziegenbockleder zu 1. Thlr. und können diejenigen, welche hievon etwas zu kaufen

sen belieben, in seinem, an der Ecke der neuen Strasse hieselbst bel. Hause sich anfinden.

3) Den 21. dies. wird die hiesige Schwarz- und Schönfärbergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Obermeisters, Joh. Jürg. Wessrt, am Wendengraben bel. Hause ihr Quartal halten, und eben selbigen Tages wird

4) die hiesige Kleinschmiedegilde, des Nachmittages um 2. Uhr, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Nagelschmidts Hagemann, am Hagenmarkte bel. Hause ihre Morgensprache haben.

b) In Helmstädt.

5) Den 21. dies. wird die dasige Tischlergilde, im Beysehn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem Altmeister Schmid, ihr Hauptquartal halten.

c) In Schöppenstädt.

6) Den 26. dies. wird die dasige Brauergilde, in des zeitigen Gildemeisters, Dan. Rössing, Hause zusammen kommen.

VI. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 21. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Magnigemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 28. dies. wird die Catharinengemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

VII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Vallersleberthor, am 11. dies. der Hr. von Bähr, aus Curland.

Augustthor, am 12. dies. der Hr. Landrath von Kunschick, aus Halberstadt. Logiret im blauen Engel.

Steinthor, am 12. dies. der Hr. Geheimekammerrath von Alvensleben.

b) In Wolfenbüttel.

Harzthor, am 12. dies der Hr. Drost von Alvensleben.

VIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 19. Sept. des Bürgers und Apothekers, Hrn. Christ. Ludew. Hundertmark, Sohnl. Georg Christ. Und am 1. dies. des Arbeiters bey der Münze, Joh. Heinr. Schmidt, Sohnl. Joach. Heinr.

Zu St. Catharinen, am 29. Sept. des Bürgers und Tagelöhners, Joh. Andr. Wallmann, Sohnl. Joh. Mart. Chrph. Imgleichen des Tagelöhners, Ant. Henn. Schulze, Sohnl. Joh. Jac. Ludew. Und des Bürgers und Fabrikanten, Joh. Matth. Kern, Sohnl. Joh. Rudph.

Zum Brüdern, am 29. Sept. des Provisoris in der Fürstl. Hofapotheke, Hrn. Joh. Friedr. Pabitzky, Tocht. Soph. Elis. Und am 3. dies. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Dav. Bohnstädt, Tocht. Luc. Dor. Marg.

Zu St. Andreae, am 2. dies. des Gärtners, Joh. Heinr. Dan. Götte, Tocht. Heinr. Dor. Elis. Imgleichen des Tagelöhners, Conr. Meyer, Sohnl. Joh. Christ. Mart. Und am 4 dess. des Schuhmachers, Mstr. Georg Christ. Assel, Tocht. An. Dor. Heinr.

Zu St. Magni, am 2. dies. des Tagelöhners, Jürg. Kartweil, Tocht. An. Heinr. Luc. Imgleichen des Bürgers und Gärtlers, Mstr. Heinr. Octav. Feller, Tocht. Joh. Hel. Eath. Und am 4. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Gerh. Ehlers, Tocht. Soph. Marg.

Zu St. Petri, am 3. dies. des Bürgers und

und Schneiders, Mstr. Joh. Ludew. Elend, Söhnl. Joh. Jac. Ludew. Und des Grobschmidtgesellen, Jürg. Volmer, Söhnl. Joh. Elias.

IX. Copulirte.

Zu St. Martini, am 1. dies. der Bürger und Braumeister, Heinr. Basse, mit Fr. An. Marg. Jungen, Witwe Nahenhauers. Und am 3. dess. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Joh. Wilh. Hohrmann, mit Jgfr. Eleon. Cath. Wettläufers

Zu St. Catharinen, am 2. dies. der Bürger und Tischler, Mstr. Andr. Borchert Warneke, mit Jgfr. An. Marg. Lederhausen. Und am 3. dess. der Bürger und Tobaksfabrikante, Conr. Matth. Carl Oeding, mit Jgfr. An. Luc. Marg. Ziegenmeyers.

Zum Brüdern, am 3. dies. der Cantor in Ebstorf, Hr. Christ. Heinr. Kunze, mit Jgfr. An. Christian. Cath. Wilkeningen.

Zu St. Magni, am 1. dies. der Bürger und Pergamentmacher, Arend Mart. Otte, mit Jgfr. Ilf. Cath. Häselern. Und am 3. dess. der Bürger und Wirth auf dem Holzhofe vor dem Augustthore, Joh. Conr. Weber, mit Jgfr. An. Cath. Gert. Mäbern.

X. Begrabene.

Zu St. Martini, am 2. dies. der Bürger und Schneider, Joh. Chrph. Meyer.

Zu St. Catharinen, am 29. Sept. der Bürger und Gärtner, Diet. Meineke Büttner. Ferner am 4. dies. Cath. Conr. Und am 5. dess. des Tagelöhners, Georg Heinr. Göke, Söhnl. Heinr. Balth.

Zum Brüdern, am 29. Sept. Fr. An. Mar. Platen.

Zu St. Andreae, am 29. Sept. Heinr. Imgleichen am 1. dies. ein uneheliches vor der Taufe gestorbenes Söhnlein. Und am 3. dess. des Leinewebers, Mstr. Ant. Friedr. Kumpfert, Söhnl. Carl Heinr. Chrph.

Zu St. Magni, am 1. dies. An. Elis. Fischern, Witwe Vollbrechts.

Zu St. Petri, am 2. dies. der Copiiste, Heinr. Casp. Wiebe.

* * *

Am 21. Sept. dies. Jahrs, ist der Hr. Schulrector Müller, nachdem er dieses Amt auf dem Kloster Amelungsborn 35. Jahre verwaltet, daselbst verstorben.

XI. Geldcours (vom 15. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	–	– $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	– $6\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc	–	– $2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	–	– $\frac{7}{8}$ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{8}$		

XII. Wechselcours. (vom 17. dies.)

Hamburg in Banco	–	137 à $137\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	–	$118\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		$118\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 10. bis 12. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	N.	bis mgr.	N.
Weizen à Himpte	32.	–	–	–
Rocken –	28.	–	–	–
Gersten –	24.	–	–	–
Haber –	14.	–	–	–

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wisp.	35.	–	–	–
Rocken –	30.	–	31.	–
Gersten –	25.	18.	–	–
Haber –	16.	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

	mgr.	N.	bis mgr.	N.
Weizen à Himpte	30.	–	–	–
Rocken –	27.	–	–	–
Gersten –	22.	–	–	–
Haber –	16.	–	–	–

XV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
1. Fuder	2.	—	3.	18.
1. Fuder Wasen	1.	9.	2.	—

XVI. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 7. bis 12. dies.)

		Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Fein Weizenmehl	à Lg.	4.	—	—	—
Fein Rockenmehl	à Lg.	3.	6.	—	—
Mittel —	à Lg.	2.	27.	—	—
Feine Gerstengraup.	à Lg.	4.	18.	—	—
Mittel —	à Lg.	4.	—	—	—
So grob	à Lg.	3.	—	—	—
Annies	à Lg.	5.	18.	—	—
Zwetschen	à Lg.	5.	—	—	—
Voigtländ. Käse	à Lg.	7.	18.	—	8.

Hosenbutter 7½ ℔. für 1. Thlr.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVIII. Fleischtara.

a) In Braunschweig.

Im Monat October.

	mgr.	h.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	—
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	4.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	2.
– der schlechten Stücke	1.	—
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	6.	—
– – Nr. 3.	5.	—
– – Nr. 4.	4.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔ Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	3.	—
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	4.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
Das ℔. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	2.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.

Der-

Digitized by Google

	mgr.	h.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 7. bis 12. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch ist nicht verkaufet.

	mgr.	h.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	4.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
– der schlechten Stücke	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch Nr. 3.	2.	—
– der schlechtern Stücke	1.	6.
– vom Halse.	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Eine Ochsenzunge Nr. 1	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. oder 4.	6.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische, Nr. 1. gehörig	4.	—
Das – 2. –	3.	4.
Das 3. od. 4. –	3.	—
Ein Ochsenfuß zu Nr. 4.	1.	—
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
– dergleichen zu Nr. 3.	1.	—
– – zu Nr. 4.	—	6.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – – zu Nr. 2 geh.	5.	—
– – – zu Nr. 3.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	6.	—
Eine Kalbaune zu Nr. 3. geh.	3.	—
Das ℔. Blutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
Das ℔. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
– – nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1 geh.	2.	2.
Dergleichen zu Nr. 2. gehörig.	2.	—

XIX. Wildtaxa.

Der Wildhändler alhier in Braunschweig, Heinrich Jacob Matthias, muß das Wildbret vor der Hand aus seinem, am Steingraben bel. Hause, bis zu anderweiter Verordnung, verkaufen.

Von einem jagdbaren Hirsche.

	Thlr. mgr.	bis mgr.
Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2. 18. –	24.
Beyde Keulen	2. 18. –	24.
Beyde Vorschläge	— 24 –	30.

Von einem geringen Hirsche von 6. bis 8. Enden.

Das Zimmer in 2. oder 3. Stücken	2. Thlr. bis 6.	mgr.
Beyde Keulen	2. — –	6. —
Beyde Vorschläge	— — –	24. —

Von einem Gabelhirsche, einem Spießhirsche oder einem Alt- und Gelthiere.

Das Zimmer in 2. Stücken	2. Thlr. bis 6.	mgr.
Beyde Keulen	2. — –	— —
Beyde Vorschläge	— — –	24 —

Von einem Schmalthiere.

Das Zimmer in 2. Stücken	1. Thlr. bis 27.	mgr.
Beyde Keulen	1. — –	27. —
Beyde Vorschläge	— — –	21. —

Von einem Rehe, ohne Unterscheid.

Das Zimmer	1. Thlr. 12. bis 18.	mgr.
Jede Keule und Vorschlag à 1. Thlr.	2. — — –	—

Von einem Hauptschweine.

Den Kopf	24 mgr. bis 1. Thlr.	
Das Zimmer	1. Thlr. bis 18.	mgr.
Beyde Keulen	1. — –	12. —
Beyde Vorschläge	— — –	30. —

Von

Von einem angehenden Schweine.

Den Kopf	24. bis 30. mgr.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 12. mgr.
Beyde Keulen	1. — — 12. —
Beyde Vorschläge	— — — 24. —

Von einer Bache.

Den Kopf	24. bis 30. mgr.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 9. mgr.
Beyde Keulen	1. — — 6. —
Beyde Vorschläge	18. bis 24. mgr.

Von einem Keyler.

Den Kopf	12. 18. bis 24 mgr.
Das Zimmer	1. Thlr. bis 6. mgr.
Beyde Keulen	1. — — — —
Beyde Vorschläge	— — — 18. —

Von einem überlaufenen Frischling.

Den Kopf	16. bis 18. mgr.
Das Zimmer	1. Thlr. — —
Beyde Keulen	— — 24. —
Beyde Vorschläge	— — 18. —

Von einem Frischling.

Den Kopf	— — 6. mgr.
Das Zimmer	24. bis 30. mgr.
Eine Keule und Vorblatt à 12.	— 24. —

XX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach auf unsers gnädigsten Landesherrn Durchl. höchsten Befehl, der, in diesem Monate allhier einfallende Gallivieh-marke wiederum gehalten werden, und vom Dienstag nach Galli, als den 22. dieses an, bis den 2. Nov. exclusive, dauren soll, jedoch daß alles, darauf ankommende, Hornvieh nicht in der Stadt zum Verkauf aufgetrieben, sondern, wie theils schon in den letztern Jahren geschehen, also auch dieses-mal und künftig ferner in solcher Marktzeit, und zwar vier Tage in der Woche, den Dienstag, Mittewoch, Donnerstag und Freytag auf die, zwischen dem Petri- und Wendenthore, an beyden Seiten der Oker, belegene Masche, imgleichen vor dem Augustthore, disseits der Windmühle, nach dem Thore hin vor der Glacis, getrieben, auch daselbst verhandelt und zu solchem Ende den fremden Viehhändlern so viel gedruckte Zettel, als jeder derselben Stücke Vieh bey sich führet, an dem Fürstl. Packhause gegeben, von den Viehhändlern den Käufern, bey jedem gekauften Stücke, ein dergleichen Zettel zugestellet, solcher in den Thoren, bey Hereinbringung des Viehes, an den Thorschreiber abgegeben, diejenigen Zettel aber, so die auswärtigen Käufer über das erhandelte Vieh von den Verkäufern erhalten, an das Fürstl. Packhaus geliefert, und jenen allda Passirzettel zur Abgebung an den Landwehrsthürmen und zu Melmerode, an die daselbst bestellte Marktschreiber, ertheilet werden sollen: So wird dieses den Verkäufern und Käufern zu ihrer gebührenden Nachachtung hiemit bekannt gemacht.

* * *

3) Als resolviret worden, den herrschaftlichen, zu Wienhausen, ohnweit Celle, in der Amtsvoigtey Eikling bel. Garten, nebst zubehörigem Gärtnerhause, auch Handdiensten zu dessen Bearbeitung auf nächstkommendes Frühjahr zu verpachten: So haben diejenigen, welche selbigen zu pachten gewillet sind, sich von dato an, binnen 4. Wochen auf der Amtsvoigtey Eikling, oder zu Wienhausen, auf der Probstey anzufinden, und nach abgeredeten Conditionen und gethanem Gebot fernerer Resolution zu gewärtigen. Wobey zur fernern Nachricht dienet, daß erfordernden Falls jährlich 15. Herrendienste Fudermist und die freye Weyde für 3. Kühe von Maytag bis Michaelis der Pacht mit einverleibet werden können. Eikingen den 10. Octob. 1748. Königl. Großbrit. und Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Beamte hieselbst.

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 84ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 19ten October.

Fernere Helmſtädtſche Sachen.

I.

Auf Sereniſſimi gnädigſten Befehl und Höchſtderoſelben Koſten iſt zur Ehre und zum würdigen Andenken des, den 19. May 1747. als Prorector verſtorbenen, Hrn. D. und Prof. Joh. Friedr. Crell, zuſammengedruckt: Monumentorum Sylloge, quibus memoriam Viri Magnifici ac Experientiſſimi IOH. FRID. CRELLII, Philoſ. et Med. Doct. Anatomiae, Phyſiologiae et Pharmaciae Prof. ord. - - - iuſte proſequitur ac celebrat *Academia Iulia Carolina*. 18. Bogen in Folio, nebſt dem, von Hrn. Haid zu Augſpurg in ſchwarzer Kunſt geſtochnen und ſehr wohl getroffenen, Bildniſſe des ſel. Hrn. Prorectoris. Zuerſt erſcheinet in dieſer Sammlung das, im Namen der Univerſität von Ihro Hochwürden, dem Hrn. Abt Seidel, als damaligen Provicerectore geſchriebene, Programma funebre, worinn der ruhmvolle Lebenslauf des Hrn. D. Crells erzehlet und zugleich angemerkt wird, daß, da 1707. die Univerſität ſich beklagen müſſen, wie ſie innerhalb ſieben Jahren acht öffentliche Lehrer verloren, nämlich Meibomen, Cörbern, Stiſſern, Calixtum, Böckeln, Schradern, Engelbrechten und Eiſenharten, ſie itzo noch mehr Urſache habe, bekümmert zu ſeyn, indem ihr binnen einem Jahre vier wackere Männer, und zwar aus jeder Facultät einer, als aus der philoſophiſchen der ſel. Hermann von der Hardt, aus der theologiſchen der ſel. Hr. D. Bytemeiſter, aus der juriſtiſchen der ſel.

Digitized by Google

Hr. Hofrath Kipping, und nun aus der medicinischen der sel. Hr. D. Crell, durch den Tod entrissen worden. Dieser ist auch der vierte der zu Helmstädt als Prorector gestorben ist. Bey Hrn. D. Gottfried Voglern, Enoch Gläsern und Joh. Eberh. Busmannen, hat die Academie eben den Fall erlebt. Der Lebensbeschreibung des bestverdienten Hrn. D. Crells, der kaum 40. Jahr erreichet hat, ist das Verzeichniß seiner Schriften angehengt. Auf dieses folgt das Programma des Hrn. Prof. Breithaupts, womit er zur Anhörung der Trauer- und Gedächtnißrede eingeladen. Diese hat der Hr. Abt Seidel den 22. Jun. in der Universitätskirche gehalten, und es wird darinn die Frage untersucht: Ob GOtt beschlossen, die Seelen der Menschen nach dem Tode zu vernichten oder aber zu erhalten? Es wird gründlich erwiesen, daß das erste nicht seyn könne, sondern vielmehr das zweyte höchstvernünftig zu glauben sey. Hiernächst schildern seine Hochwürden den vortrefflichen Gemüthscharacter des Seligen lebendig ab. Die bey der Rede aufgeführte Trauermusik ist dabey gedruckt. Denn liest man di. Beschreibung der Sollennitäten, die auf Serenissimi gnädigste Verordnung bey dieser Gedächtnißrede beobachtet worden. Hierauf folgen einige Trauergedichte: a) der Lessus lugubris, welchen der Hr. Prof. Breithaupt im Namen der Academie verfertiget hat, und der in einer rührenden und fliessenden lateinischen sapphischen Ode bestehet, b) der letzte höchstwehmüthige Zuruf der Crell- und Geisterschen höchstbetrübten nahen Anverwandtschaft, c) eine Klage der sämtlichen Glieder des Hochfürstl. Convictorii, d) ein bewegendes Gedicht, worinn Hr. J. J. Walbaum aus Wolfenbüttel und Hr. C. J. J. Cramer aus dem Halberstädtschen, ihr Beyleid bezeugen. Den Beschluß macht das Epithaphium, so die hinterlassene betrübte Witwe, Sophia Maria, des Hrn. Hofraths Geisters zweyte Tochter, von welcher der Seligverstorbene eine Tochter und einen Sohn nachläßt, anrichten lassen.

II.

Das Andenken des, um die Helmstädtsche Academie nicht minder verdienten, Hrn. Hofraths, Francisci Caroli Conradi, welcher den 17. Jul. 1748. verschieden ist, hat dieselbe durch ein Programma zu verewigen gesucht, welches der Hr. Prof. Breithaupt auf 4. Bogen geschrieben, und worinn er des Seligen Leben umständlich erzehlet. So wol dieses als das beygefügte Verzeichniß seiner vielen und schönen Schriften überzeugen einen jeden, daß der Hr. Conradi ein grosser Rechtsgelehrter, ein vernünftiger und redlicher Mann und ein umgängliches und nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft gewesen.

III.

Weil beym Anfange des itzigen Winterhalbenjahrs, statt des allgemeinen Lectionscatalogi, ein jeder von den Herren Professoren und übrigen Lehrern der Academie seine Vorlesungen durch ein besonderes Programma anzeigen wird: So wollen wir den Inhalt derselben, so wie sie uns zu handen kommen werden, kürzlich bekannt machen, und der darinn angekündigten Lectionen zugleich mit Erwehnung thun.

Den ersten Platz erfodert: *Io. Georgii Pertsch*, ICti de origine, vsu et auctoritate pallii Archiepiscopalis Dissertatio *quinta*, 3. Bogen in 4. Hier liefert Se. Magnificenz, der Hr. Hofrath Pertsch, das 5te Kapitel dieser längst bekannten schönen Abhandlung, worinn er insonderheit beybringt, was den Gebrauch des erzbischöflichen Pallii betrift. Anfangs war dieser Ornat nur auf die ordentlichen Messen eingeschränkt. Die Erzbischöfe durften auch denselben nicht ausser der Kirche tragen, woferne nicht eine besondere Gewohnheit das Gegentheil erlaubte. Gegen das Ende des neunten Jahrhunderts wurden

Digitized by Google

wurden die Zeiten bestimmt, worinn die Prälaten damit erscheinen durften. Wobey, als etwas besonders, angemerket wird, daß der Erzb. von Rheims, Hincmarus, das Pallium, vermöge eines besondern Privilegii, alle Tage umgehabt, oder vielmehr sich eines doppelten bedient, davon das eine heiliger gewesen, als das andere. Zuweilen haben die Päbste einem Erzbischofe zu dieser und und jener Messe ein eigenes Pallium überschickt. Endlich hat man diesen Zierrath nur an gewissen Festen brauchen dürfen. Der Pabst bedient sich dessen, wann und wo er will. Nach verschiedenen andern, hieher gehörigen, nützlichen Anmerkungen wird endlich von dem Gebrauche des Pallii in der griechischen Kirche etwas angeführt, und dabey versprochen, daß von der Auctoritaet dieses Ornats nächstens gehandelt werden soll. Des Papebrochs Diss. de pallio, welche der Hr. Hofrath mit seinen Zusätzen und Anmerkunken herausgeben will, soll den Beschluß von dieser Materie abgeben. Was die Collegia des Hrn. Hofraths betrift: So wird er öffentlich über die Pandecten, privatim aber über die Institutiones iuris ciuilis und über seine eigene Elementa iuris canonici lesen.

IV.

Hr. Christian Breithaupt, öffentl. Lehrer der Beredsamkeit und Dichtkunst und der philos. Facultät Senior, hat seine Arbeiten vermittelst eines Programmatis de praecipuis cauſſis, cur hodie elegantiores litterae contemtim habeantur, earumque penitior cultura multis, qui eruditionis nomine censeri cupiunt, sordeat, auf 1. Bogen in 4. den Liebhabern der Weisheit, des Lichts und der Wahrheit bekannt gemacht. Er wird publice die Regeln, einen guten lateinischen Brief zu schreiben, fürtragen und solche mit lauter Exempeln aus dem jüngern Plinio erläutern. In seinen Privatcollegiis wird er nach Taciti Anleitung die deutschen Alterthümer erklären, die englische Sprache lehren und zur Dechiffrirkunst Anweisung geben. Von den Ursachen der Verachtung der schönen Wissenschaften, welche aber der Hr. Prof. sehr enge eingeschrenkt, indem er vornehmlich die Alterthümer und die griechische und lateinische Sprache darunter begreift, werden auf Seiten der Lehrer folgende angeführet: 1) Die Geringschätzung der Religion und Tugend, 2) die unanständige, pedantische und lächerliche Aufführung, 3) die unnützen Zänkereyen über Dinge von geringer Erheblichkeit, 4) die schwere, trockene und ungereimte Lehrart. Die Ursachen dieses Uebels, welche sich an Seiten der Lernenden finden, verspricht der Hr. Prof. zu einer andern Zeit abzuhandeln.

V.

Nachdem der, bisher zu Göttingen als Adjunct der philosophischen Facultät mit Ruhm gestandene, Hr. M. Ernst August Bertling, von Serenissimo zum ausserordentlichen Professor der Theologie auf der Julius-Carls-Universität gnädigst ernannt und den 2ten dieses im Consistorio academico gehörig introduciret worden: So hat derselbe seine ersten Vorlesungen durch ein Programma von 4½. Bogen in 4. eröffnet, worinn er de cauſſis errorum circa religionem handelt. Er sucht und findet die Quelle dieser Irthümer in dem bösen Herzen und der verderbten und zerrütteten Gemüthsfassung der Menschen. Zuerst zeiget der Hr. Prof. wie der Hauptgrund der Verschiedenheit aller Religionen auf der Frage beruhe: Wie der Mensch gerecht und mit GOtt versöhnet werden müsse. Da nun der Mensch in Untersuchung der Wahrheit nach seinen verderbten Neigungen allemal dasjenige für wahr hält und annimt, was ihm angenehm ist: So ist es kein Wunder, wenn er auch gern eine Religion erwehlt, die seine Affecten kützelt und seinen Lüsten schmeichelt.

Digitized by Google

Dis macht den zweyten Punct dieser Abhandlung aus. Drittens stellt der Hr. V. für, wie sich dieses Verderben insonderheit in folgenden Stücken offenbare: daß der Mensch so schwer daran gehet, etwas unsichtbares zu glauben, daß er seiner Eigenliebe durch die Religion nicht wehe thun, und dabey gern einem gewissen Affecte oder einer Schooßsünde die Herschaft lassen will. Indem also diese Stücke die Wahl einer Religion bey den Menschen bestimmen: So kann es nicht anders seyn, der Mensch muß sich eine Religion erwehlen, deren Grundartikel dieser ist: quod Deus actionibus, actu facilibus, concupiscentiam non exercentibus sibemque invisibilium non postulantibus colatur; d. i. Man könne mit GOtt schon fertig werden, wenn man ihn mit solchen gottesdienstlichen Handlungen verehret, die leicht abzuwarten sind, wobey wir unsere Lüste nichts verleugnen und nichts Unsichtbares glauben dürfen. Diese falsche Religion theilt sich in die Religion des Pöbels und der Klugen, oder in die Werk- und philosophische Religion. Eine von beyden hat allemal in dem dreyfachen Zustande, darinn sich die Menschen in Absicht auf die Religion befinden, da sie nämlich entweder gar keinen Gott, oder zwar den wahren GOtt, aber nicht nach der nähern Offenbarung und den Grundsätzen des Evangelii glauben, oder endlich sich zur christlichen Religion bekennen, die Oberherschaft behauptet. Und solcher gestalt hat die erstere die heidnische, jüdische, muhamedanische, samaritanische und papistische Religion gezeuget, aus der zweyten hingegen sind der Atheismus, Naturalismus, Deismus und Socinismus entstanden. Die wahre Religion stehet mitten inne und erkennet den einigen und wahren GOtt, das ist die natürliche; sie verehret ihn im Geist, nimt JEsum Christum als den Mittler zwischen GOtt und Menschen an und gründet die Seligkeit allein auf denselben, das ist die christliche; sie glaubt, daß ihr ohn alles eigenes Verdienst und ohn alle Würdigkeit der guten Werke, bloß durch den Glauben das Verdienst des Erlösers zugerechnet werde, das ist die evangelische Religion. Hierauf wird die Religion der Werke, die alles ins Aeussere und Sinnliche setzt, nach ihrer Natur und nach ihren Artikeln etwas umständlicher betrachtet. Der Hr. Professor war gewillet, auch die philosophische eben so zu erklären, imgleichen von dem Fanaticismo und andern Irthümern und falschen Religionsgründen seine Gedanken an den Tag zu legen. In Ermangelung des Raumes aber hat solches bis zu einer andern Gelegenheit versparet werden müssen. Wir werden also noch eines oder mehrere Programmata dieses Inhalt von dem gelehrten Hrn. Bertling zu erwarten haben. Jeder, der dieses erste mit Ueberlegung durchliest, wird den übrigen mit Sehnsucht entgegen sehen. Es ist ausser Zweifel, daß dieser neue Lehrer der Universität grossen Nutzen schaffen, und die Erkenntniß der Wahrheit an seinem Theile weit ausarbeiten, auch seine Zuhörer besonders in das Wesentliche der Religion hineinführen werde. Dismal ist er entschlossen, öffentlich über des Hrn. D. Baumgartens theologische Moral, privatim aber über eben desselben Hermeneutick zu lesen und in einer andern Stunde die Epistel an die Römer aus dem Griechischen zu erklären.

Aufgabe.

Ist das Fürgeben des bekannten M. Adam in dem tröstenden Priester S. 248. richtig, wenn er saget: Daß man Kalender habe, darinnen die Fastnachtszeit mit dem Zeichen eines Narrenkopfs, der Schellen an den Ohren hat, bemerket worden? und wenn dieses an dem ist: In was für einer Gattung von Kalendern findet man solches?

I. Wer

I. Was zu verkaufen.

In dem vormaligen Pekelschen, am Wendengraben hieselbst bel. Hause, sind 1. kupferne Braupfanne nebst dem kupfernen Schottfaß, 3. grosse Bütten und 2. Kühlfässer zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, kann sich bey Joh. Christ. Gundelach anfinden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 10. dies.

1) Andr. Krügers, auf dem Marstalle bel. Haus und Hof, vi Decr. Commiss. Ducal. an Fr. Elis. Liberti, gebornе Stephani, für 140. Thlr.

2) Des Fürstl. Hessischen Kammerdirectoris, Hrn. Joh. Heinr. von Kalm, auf der Breitenstrasse bel. Haus und Hof, an Joh. Steph. Heinr. Hausmann, für 7000. Thlr.

3) Joh. Conr. Grünhagen, vor dem Augustthore bel. Haus und Hof, an Heinr. Ahrens, für 360. Thlr.

4) Joh. Christ. Gundelachs, auf dem Hagenmarkte bel. Haus, an Joh. Eberh. Meyer, für 790. Thlr.

5) Joh. Jürg. Wessels, am Wendengraben bel. vorhin Eimbeckschе, Haus und Hof, an Joh. Moritz Ahrens, für 850. Thlr.

6) Das Blasische, an der Ecke der Langenstrasse und des Meinhardshofes bel. Bekkerhaus, an Joh. Andr. Hodam, für 1700. Thlr.

7) Das Söhrmannsche, vor dem Augustthore bel. Haus und Hof, an Heinr. Friedr. Blumen, für 925. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, hat

8) des verstorbenen Hrn. Commissarii Bielstein hinterlassene Witwe, Mar. Amal. Lüningen, ihre, auf der Carlstrasse, zwischen des Bürgers Ebeling Hause, und Jonas Webers Scheure bel. Scheure und Garten, an den dasigen Bürger und Zimmermeister, Thiemann, für 350. Thlr. erb- und eigenthümlich verkauft. Nachdem nun der Hr. Canzleyadvocate Mackensen, Namens der Verkäuferinn, kraft producirter Vollmacht, den Verlaß der Scheure und des Garteus am 11. dies. an den Käufer, Mstr. Thiemann, daselbst im Gerichte gethan, dieser auch solchen acceptiret, und beyderseits Contrahenten darauf um die Confirmation des producirten Contracts gebeten: So ist solche erkannt worden.

c) Bey dem Magistrate, in Königslutter, haben am 2. dies.

9) des verstorbenen Bürgers und Brauers, Hrn. Christ. Herbst, hinterlassene Witwe und Erben, ihrem respective Schwiegersohne und Schwager, dem Bürger und Brauer, Hrn. Ludewy. Rudolph Steinhausen, das väterliche Haus um und für 1890. Thlr übergeben und verlassen, und ist darauf demselben solches adjudiciret und aufgetragen worden.

III. Was verloren.

Wer von denen, bey ehegestriger Feuersbrunst zwar Anfangs vom Brande geretteten, nachhero aber annoch von des Hrn. Auditeurs du Roy Sachen abhanden gekommenen Kesseln, Betten, Linnengeräthe, silbernen Löffeln, Schnallen und dergleichen etwas gefunden, zu sich genommen, oder anzugeben weiß, wolle solches entweder vorgemeldetem Eigenthümer einliefern, oder bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir, Verordnungsmäßig, anzeigen, und dafür billiger Erkäntlichkeit gewärtigen.

IV. Was gefunden.

Es sind drey zubereitete neue schwarze, aus vorgestriger Feuersbrunst gerettete, Felle gefunden, und sowol aus christlicher Schuldigkeit als Serenissimi gnädigster Verordnung zu folge beym Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden; woselbst sie der Eigenthümer wieder erhalten kann.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Digitized by Google

Decr. vom 11. Sept. dies. Jahrs

1) In Sachen Browns, contra Stallmann, in puncto Introt. Actor.

Vom 19. dess.

2) — Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto expens.

3) — Jägers, contra Jäger, in puncto expens.

Vom 25.

4) — desselben, contra eben denselben.

Vom 7. dies.

5) — des Kaufmanns Meyers Curat. bon. contra den Hrn. Pastor Meyer.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 15. dies.

6) In Sachen der Tischlergilde, contra König.

7) — Boden, contra Bennoit.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, ist

1) auf Ansuchen des ohnlängst, von da entwichenen, Leinwebers, Joh. Joach. Staby, constituirten Curatoris, des Hrn. Advocati Henninges, die Subhastation dessen hinterlassenen, auf dem Beecke daselbst bel. Hauses erkannt, und ist der erste Licitationstermin auf den 28. dies. der andere auf den 25. Nov. und der dritte auf den 23. Dec. nächstkünftig angesetzet worden, und

2) auf Ansuchen der dasigen Müllergilde, ist die Subhastation des Küsters, Heinr. Ulr. Kühne, am Ziegenmarkte bel. vordem Giesekschen, Hauses erkannt, und ist der erste Licitationstermin auf den 28. dies. der andere auf den 29. Nov. und der dritte auf den 25. Decembr. nächstkünftig präfigiret worden.

VII. Adjudicationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Als in Sachen des Waysenhauses auf der Augustusstadt daselbst, contra Joh. Conr. Küster und dessen Ehefrau, der Beklagten, auf der Augustusstadt daselbst bel. Haus zu vier malen öffentlich angeschlagen worden, und der Chirurgus, Hr. Joh. Jul. Thedener, weil er im vierten Licitationstermine das höchste Gebot für dasselbe mit 300 Rthlr. gethan, und um die Adjudication des Hauses angehalten: So ist demselben das Haus für die gebotene 300 Thlr. adjudiciret, und der Adjudicationsschein darüber ausgefertiget worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg.

2) Der, unterm 28. Aug. dies. Jahrs mit dem Gebote von 300. Thlr. nochmalen öffentlich angeschlagene, des Curd Caes. Bornemanns Kindern in Neustadt zugehörige, Kothof ist in dem, auf den 30. Sept. dies. Jahrs anberahmt gewesenen, Licitationstermine dem Hrn. Gehegereuter Bartling, als Meistbietendem, für das Gebot der 300. Thlr. adjudiciret worden; nachdem derselbe das Kaufgeld im Termine, zu Befriedigung der Creditoren baar erleget, und beym Kaufe sich verbindlich gemacht hat, sogleich das, wegen der Feuersgefahr nicht zu duldende und ganz unbrauchbare, Haus, ohne Aufschub, neu bauen zu lassen.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Fürstl. Amte Jerxheim.

Am 12. Sept. dies. Jahrs

1) Zwischen dem Häusling in Jngleben, Friedr. Alpers, und An. Ilf. Bohnstedts daselbst.

Am 26. dess.

2) — dem Halbspänner in Jngleben, Andr. Quedenfeldt, und Ilf. Marg. Müllers daselbst.

3) — dem Brinksitzer in Jerxheim, Joh. Diet. Hamstern, und Hedew. Domeyers daselbst.

b) Bey dem Fürstl. Amte Neuhaus.

4) Zwischen Christ. Drögen, aus Lelkendorf, und An. Soph. Bevenrodts, in Grafforst, am 27. Sept. dies. Jahrs

c) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen.

Am 3. dies.

5) Zwischen dem Maurergesellen, Andr. We-

Weserlingen, und Agneſe Marg. Beckers, im Oſtendorfe, und am 9. deſſ. iſt

6) die, zwiſchen Mſtr. Andr. Mart. Binrotten, aus Esbeck, und Cath. Eliſ. Schlütken, aus Oerſleben, errichtete Eheſtiftung zur Confirmation, an Seiten des Bräutigams überreichet worden.

IX. Gerichtlich publicirte Teſtamente.

Bey dem Gerichte des Kloſters St. Aegidii hieſelbſt.

Am 8. dieſ.

1) Der verſtorbenen Fr. Regimentsfeldſcherers Platen, gebohrnen Fiſchers, und am 14. deſſ.

2) des verſtorbenen Chriſt. Schwalben Teſtament.

X. Tutel- und Curatelſachen.

a) Bey dem Magiſtrate, in Helmſtädt, ſind am 3. dieſ.

1) der Kaufmann, Hr. Joh. Jul. Petzel, imgleichen am 7. deſſ.

2) der Kaufmann, Hr. Joh. Friedr. Sievers, für des verſtorbenen Branntweinbrenners, Tob. Chryſ. Brüning, hinterlaſſene beyde Söhne, Tob. Heinr. und Joh. Chryſ. Ludew. Brüning, nach Abſterben deren Mütter, Soph. Mar. Storchen, als bisheriger Vormünderinn, zu Vormündern hinwiederum gerichtlich beſtätiget, und eben ſelbigen Tages iſt

3) der Bürger und Fleiſcher, Joh. Jac. Böſche, zu des Musquetiers, Franz Bart. Helmuth, Tochter erſter Ehe, zum Vormunde conſtituiret worden.

b) Bey dem Magiſtrate, in Seeſen, ſind am 17. Sept. dieſ. Jahrs

4) für des verſtorbenen Bürgers, Chriſt. Wulf, zween hinterlaſſene unmündige Söhne, Joh. Carl., und Andr. Dan. Wulf, die daſigen Bürger, Mſtr. Dan Wiegmann und Chryſ. Weber, zu Vormündern gerichtlich beſtellet worden.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürſtl. zu Aufhebung der Concursproceſſe hieſelbſt verordneten, Commiſſion ſind am 10. und 14. dieſ.

1) in Sachen Auguſt Strauß, die in depoſito judiciali vorhanden geweſene 652. Thlr. 22. mgr. an die Creditoren bezahlet worden.

b) Bey dem Magiſtrate, in Helmſtädt, ſind am 7. dieſ.

2) die, wegen Georg Kloſen Concurſes ad depoſitum gezahlten, Gelder unter die Creditoren, nach Ordnung der Claſſificationsurthel, ſo weit die maſſa bonorum zugereicht, vertheilet worden.

c) Bey dem Fürſtl. Amte Schöningen, ſind am 21. Sept. dieſ. Jahrs

3) die von dem, Schulden halben verpachteten, Günterſchen Halbſpännerhofe in Alverſtorf ſeit 1739. ſich geſammlete und ad depoſitum gezahlte, 78. Thlr. 15. ggr. 1. Pf. an den Hrn. Kirchenregiſtratorem Hennings, Namens des Hoſpitals St. Georgii zu Helmſtädt, auf die daran habende Forderung, abſchläglich ausgezahlet worden.

XII. Avancements, Begnadigungen, Verſetzungen, u. d. g.

Sereniſſimus haben den, bishero bey der Leibcompagnie unter des Hrn. Generalmajors von Stammer Regimente geſtandenen, Sergeanten, Joh. Friedr. Thiele, zum Lieutenant bey dem Fürſtl. Garniſonregimente gnädigſt ernennet.

XIII. Gildeſachen.

a) In Braunſchweig.

1) Am 17. dieſ. hat die hieſige Altflickergilde, in des Altmeiſters, Chryſ. Hoppe, vor dem Fallersleberthore bel. Hauſe, ihre Zuſammenkunft gehalten; und am 21. deſſ. wird

2) der Schneidergeſelle, Jul. Ludew. Meyer, im Beyſeyn eines Deputirten vom Magiſtrate, ſein Meiſterſtück in dem, hieſelbſt am Steingraben bel. Gildehauſe aufweiſen.

b) In Schöningen.

3) Den

Digitized by Google

3) Den 28. dies. wird der Jungmeister, Heinr. Wilh. Kruse, bey der dasigen Leinewebergilde sein verfertigtes Meisterstück aufweisen, und soll sodann zum Jungmeister, bey versammleter Gilde, angenommen werden.

c) In Seesen.

4) Den 21. dies. wird die dasige Schmiedegilde, bey dem Gildemeister, Conr. Hillen, ihre ordinaire Morgensprache halten.

d) In Engelnstedt.

5) Demnach den 21. dies. die Schmiedegilde, im Beyseyn der Hrn. Beamten des Fürstl. Amtes Lichtenberg, in Mstr. Hans Heinr. Heinen daselbst bel. Hause, ihre Morgensprache zu halten gewillet ist: So wird solches hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich beregten Tages, früh um 8. Uhr daselbst anfinden können. Saldern den 11. Octob. 1748.

XIV. Armensachen.

Uebermorgen, als den 21. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Magnigemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 28. dies. wird die Catharinengemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XV. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 14. dies. der Hr. Lieutenant von Raitzenstein, aus Sachsen, von dem Churprinzlichen Regimente. Ingleichen der Hr. Secretarius Brömsen, aus Oldenburg, nebst dem Hrn Hofpoeten Ostermann, in Marggräfl. Anspachischen Diensten. Logiren in der Rose.

Augustthor, am 15. dies. der Hr. Lieutenant Koven, von Ihro Königl. Hoheit, des Prinzen Ferdinand Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Logiret im Prinz Eugen. Und der Hr. Lieutenant von Lasberg, von den Obertheimischen Kraystrouppen. Logiret bey dem Hrn. Forstmeister von Lasberg.

XVI. Vollzogene Strafen.

Demnach der, bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde, wegen begangener Spitzbüberey, einige Zeit in Arrest gewesene, Inquisit, J. B. aus Wolmerstedt gebürtig, von Fürstl. Justitzcanzley zum Zuchthause hieselbst condemniret worden: So ist derselbe am 23. Sept. dies. Jahrs in das alte Zuchthaus abgeliefert worden.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Bey dem, am 7. dies. gehaltenen, Dreyzehngroschenschiessen, ist vor der grossen Scheibe, Conr. Friedr. Behme, und vor der kleinen Scheibe, Chrph. Sam. Lehmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 13. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 17. Thlr. 35. mgr. 6. ₰. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 31. mgr. 4. ₰. gewonnen. Und am 8. dess. ist

4) vor der kleinen Scheibe, ein freyer Baumseide verschossen worden, und hat der, vor derselben geworbene beste Mann, Aut. Chrph. Brüggemann, gegen 6. mgr. Aufsatz, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 21. mgr. gewonnen.

XVIII. Geld-

XVIII. Geldcours. (vom 18. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer			
feine $\frac{2}{3}$	–	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	$6\frac{1}{2}$ à 6
Louis blanc	–	–	$2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten	–	–	$\frac{7}{8}$ à 1
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			$1\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{8}$

XIX. Wechſelcours. (vom 18. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	137 à $137\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	–	$118\frac{5}{8}$
Däniſchholſt. 6. ß. zu 5. ß.		$118\frac{1}{2}$
Amſterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Caſſa	–	$131\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.		

XX. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 14. bis 16. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	31. – –	— —
Rocken –	27. – –	28. —
Gerſten –	23. – –	— —
Haber –	— – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſpel	34. — –	35. —
Rocken	30. — –	— —
Gerſten	25. 18. –	— —
Haber	17. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dieſ.)

Weizen à Himpte	30. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	27. – –	— —
Gerſten –	22. – –	— —
Haber –	16. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 12. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	33. Thlr.	— mgr.
Rocken –	– 29. –	9. —
Gerſten –	– 25. –	— —
Haber –	– 18. –	— —

d) In Helmſtädt, (vom 12. dieſ.)

	à Hpte. ggr. ₰.	bis ggr. ₰.
Weizen	– 21. — –	— —
Rocken	– 19. — –	— —
Gerſten	– 14. — –	15. —
Haber	– 11. — –	— —
Erbſen	– $25\frac{1}{3}$ — –	— —

e) In Calvörde, (vom 16. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	31. Thlr.	bis — Thlr.
Rocken –	26. –	— —
Gerſten –	27. –	— —

f) In Schöningen, (vom 15. dieſ.)

Weizen à Himpte	30. mgr. ₰.	bis – mgr.
Rocken –	25. — –	–
Gerſten –	22. 4. –	–

g) In Königslutter, (vom 5. dieſ.)

Weizen à Himpte	29. — –	30.
Rocken –	25. — –	26.
Gerſten –	24. — –	—
Haber –	17. — –	18.
Erbſen –	36. — –	40.

h) In Schöppenſtädt, (vom 15. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr. mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen –	33. —	– 30.
Rocken –	30. —	– 27.
Gerſten –	25. —	– 23.
Haber –	— —	– —

i) In Seeſen, (vom 12. dieſ.)

Weizen à Himpte	36.	bis — mgr.
Rocken –	27. –	28.
Gerſten –	24. –	—
Haber –	18. –	—

k) In Ganderscheim, (vom 12. dieſ.)

Weizen à Himpte	36.	bis — mgr.
Rocken –	27. –	— —
Gerſten –	24. –	— —
Haber –	16. –	— —

l) In Holzminden, (vom 13. dieſ.)

Weizen à Himpte	42. mgr.	bis mgr.
Rocken –	26. — –	— —
Gerſten –	20. — –	— —
Haber –	18. — –	— —
Erbſen –	42. — –	— —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	36. — –	— —
Rocken –	27. — –	28. —

Digitized by Google

	mgr. H.	bis mgr. H.
Gersten à Himpte	20. —	21. —
Haber –	18. —	— —
Erbsen –	— —	— —

a) In Vorßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)

Weizen à Wisp.	37. Thlr. bis 38. Thlr.
Rocken –	34. – 35.
Gersten zu 50. Hpt.	37. – 38.
Haber	23. – 24.
Bundhaber	22. – 22½.
Erbsen à Himpte	36. mgr.
Buchweitzengrütze	48. –

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. 11.
1. Fuder Waſen	1. 9. –	2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – —	—

c) In Helmſtädt, (vom 12. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 27. – —	30.
1. Fuder Eichen	– 21. – —	24.
1. – Büchenſtucken	– 24. – —	27.
1. – Eichenſtuken	– 24. – —	27.
1. – Büchenwaſen	– 24. – —	—

d) In Schöningen, (vom 15. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4. – —	—
1. – – Eichen	– 30. – —	—
1. – Waſen	– 24. – —	—

e) In Königslutter, (vom 5. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. –	2. 18.

f) In Schöppenſtädt, (vom 15. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — –	— —
1. Marktfuder	1. 30. –	2. —
1. Fuder Stuken	1. 24. –	2. —
1. Schock Kollwaſen	1. 30. –	— —

g) In Gandersheim, (vom 12. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. – —	—
1. Fuder grün u. trocken durcheinander	– – 30. – —	34.
1. Karre voll trocken	– – 16. – —	17.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIV. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 12. dies.)

	mgr. H.	bis mgr. H.
Das ℔. Rindfleiſch	2. — –	2. 1.
– Kuhfleiſch	1. 1. –	1. 2.
– Kalbfleiſch	1. 6. –	1. 7.
– Hammelfleiſch	1. 2. –	— —
– Schweinefleiſch	2. — –	— —

d) In Helmſtädt, (vom 12. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr. 1.	2. 2. –	— —
– – Nr. 2.	2. 1. –	— —
– – Nr. 3.	1. 7. –	— —
– – Nr. 4.	1. 5. –	— —
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb 25. ℔. u drüber gew.	2. — –	— —
da es unter 25. ℔. gew.	1. 6. –	— —
– Hammelfleiſch Nr. 1.	1. 6. –	— —
– – Nr. 2.	1. 4. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

e) In Calvörde, (vom 16. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 4. –	— —
– Kalbfleiſch	– — –	— —
– Hammelfleiſch	1. 4. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

f) In Schöningen, (vom 15. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. –	2. —
– Kalbfleiſch	1. 6. –	2. —
– Hammelfleiſch	1. 4. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

g) In Königslutter, (vom 5. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	– — –	— —
– Kalbfleiſch	2. — –	— —
– Hammelfleiſch	1. 4. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

h) In Schöppenſtädt, (vom 15. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. –	2. —
Ein Juſter 2. Thlr.	bis 2. Thlr. 9. mgr.	
– Kalbfleiſch	2. — –	— —
– Hammelfleiſch	1. 4. –	— —
– Schweinefleiſch	2. 2. –	— —

i) In Seeſen, (vom 12. dies.)

Das

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Das ℔. Landrindfleisch	1. 4.	— —
– Kalbfleisch	2. 2.	— —
– Hammelfleisch	1. 4.	— —
– Schöpsenfleisch	1. 2.	— —
– Schweinefleisch	2. 4.	— —
– Roth- und Knapwurst	3. —	— —
– frische Bradwurst	4. —	— —
k) In Gandersheim, (vom 12. dies.)		
Das ℔. Rindfleisch	2. —	— —
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2. 3.	— —
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	2. 1.	— —
– Hammelfleisch	1. 4.	— —
– Schaasfleisch	1. 2.	— —
– Schweinefleisch	2. 2.	— —
– frische Schweinewurst	3. —	— —
l) In Holzminden, (vom 13. dies.)		
Das ℔. Rindfleisch	1. 4.	— 2. 2.
– Kuhfleisch	1. 2.	— —
– Hammelfleisch	1. 4.	— —
– so geringer	1. 2.	— —
– Schaasfleisch	1. —	— —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)		
Das ℔. Rindfleisch	1. 2.	— —
– Kuhfleisch	1. —	— —
– Hammelfleisch	1. 2.	— —
– Schweinefleisch	2. —	— —
n) In Vorßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)		
Das ℔. Rindfleisch	2. —	— —
– Kalbfleisch	2. —	— —
– Hammelfleisch	1. 6.	— —

XXV. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im October.)
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr. und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ₰.	5. Loth	1. Qu.	
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔.	6. Loth.	1.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	12.	2.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	18.	3.
— — — 4. —	4.	25.	—

b) In Wolfenbüttel, (im October.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	3.
Ein 4. – Zwieback	—	16.	—
Ein 2. – Kuchen	—	9.	—
Ein 2. – Brodt, so klar	—	6.	3.
– 4. – – –	—	13.	2.
– 1. mgr. – –	—	27.	2.
– 1. ggr. – –	1.	8.	2.
Ein 4. ₰. gemein Brodt	—	18.	2½.
– 1. mgr. – –	1.	5.	1.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	10.	2.
– 3. – – –	3.	15.	3.
Ein 4. ₰. Brodt so grob	—	22.	2.
– 1. mgr. Brodt, so grob	1.	13.	—
– 2. – – –	2.	26.	—
– 3. – – –	4.	7.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ½ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 12. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	—	9.	½.
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	—	21.	½.
– 6. – – –	1.	10.	1.
– 1. ggr. – –	2.	20.	2.
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	—	25.	—
– 6. – – –	1.	18.	—
– 1. ggr. – –	3.	4.	½.

d) In Helmstädt, (im October.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	—	12.	2.
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	—
– 4. – klar Rockenbrodt	—	14.	—
– 1. mgr. ditto –	—	28.	1.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	5.	3.
– für 4. ₰. – –	—	19.	1.

e) In Calvörde, (vom 16. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	—	—	—
– 3. ₰. – Brodt, so klar	—	16.	—
– – 3. ₰. ordin. Rockenbr.	—	24.	—
– – 6. – – –	1.	16.	—
– 1. mgr. 4. – –	2.	28.	—
– 3. – – – –	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 15. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	—	12.	—
— — 2. – Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
— für 1. mgr.	1.	13.	—
— 1. – so grob	2.	6.	—
— 3. – –	6.	11.	—

g) In

g) In Königslutter, (vom 28. Sept.)

	M.	Loth	Qu.
Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

Ordinair – 4. ₰. –	1.	2.	—
– – 1. mgr. –	2.	4.	—
Ordinair – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 12. dies.)

Eine klare 1. ₰. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	28.	1.
– gem. – – 1. –	1.	5.	3.
– – – 2. –	2.	11.	1.
– – – 3. –	3.	17.	—

k) In Ganderheim, (vom 12. dies.)

Eine 1. ₰. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. ₰.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	—
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 13. dies.)

Eine klare 2. ₰. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. ₰.	—	9.	—
– – – für 3. ₰.	—	—	—
– – – für 6. ₰.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	21.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

	M.	Loth	Qu.
Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	25.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	–	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	—
Ein 2. ₰. Zwieback	—	5.	1.
Eine 2. ₰. Büllenluffe	—	13.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	8.	—

XXVI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 12. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. ₰.
½ – braun Bier –	1. – 1. –

b) In Calvörde, (vom 16. dies.)

1. Brandenb. Maas	3. mgr. 4. ₰.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckstein	2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 13. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr. 22. mgr. 4. ₰.
1. Stüb. mit der Accise	2. mgr. 4. ₰.
1. Quartier – –	— – 5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgr. 6. ₰.
1. Stübchen –	2. – 4. –
1. Quartier –	5. –

XXVII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 16. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. 4. ₰.

b) In Holzminden, (vom 13. dies.)

1. Stübchen, mit der Acrise	24. mgr. — ₰.
1. Quartier –	6. – — –
½ Nössel	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgr. — ₰.
1. Quartier –	6. – — –

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Addrescontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 85ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 23ten October.

Noch einige von den Originalurkunden abgeſchriebene Nachrichten, das Schöningiſche Kloſter St. Laurentii betreffend, mit Anmerkungen.

(S. Anzeigen dieſes Jahrs St. 74. 75.)

III. Beſtätigungsbrief *Innocentii II.*

INNOCENTIVS ſeruus ſeruorum Dei dilectis filiis *Goteſcalco* prepoſito et fidelibus in Scheningenſi eccleſia beati Laurentii canonicam vitam profeſſis, tam preſentibus quam futuris IN P P M (in perpetuum); Officii noſtri nos hortatur auctoritas, religioſos viros fraterna caritate diligere, et que fratribus noſtris rationabiliter inuenerimus conſtituta, apoſtolice ſedis munimine roborare. Significaſtis ſiquidem nobis quod frater noſter *Reinardus*, bone memorie *Alberſtatenſis* Epiſcopus Scheningenſem locum in quo prius quedam ſanctimoniales nequiter conuerſantes, cum neque in ſpiritualibus neque in temporalibus aliquem fructum inibi facerent' ſed potius vtpote abſque regula et ratione viuentes, per diuerſas terras huc illucque diſcurrent, propter inutilitatem perſonarum, et earum malam conuerſationem, communicato fratrum ſuorum conſilio, exinde ipſas amouerit, et ibidem regulares canonicos eſſe decreuerit. Sed quia idem locus conſtituendis fratrum officinis incongruus exiſtebat, eidem fratri noſtro ſaniori conſilio viſum eſſe, clauſtrum ipſum de priori loco in quandam curiam

Digitized by Google

ſuam quam habebat in Scheningenſi villa vtilitatis intuitu transmutare. Ea tamen conſideratione habita. vt eccleſia illa antiqua cum omnibus ad eam pertinentibus ſub eorundem fratrum poteſtate maneret. et perpetua ditione ac diſpoſitione conſiſteret. Nos igitur dilecti in domino filii. veſtris rationabilibus deſideriis annuentes. quod a predicto fratre noſtro. Reinardo. bone recordationis epiſcopo. ſuper eadem re factum eſſe cognoſcitur. auctoritate apoſtolica confirmamus. et futuris temporibus ratum eſſe ſancimus. Statuimus etiam vt ordo canonicus qui ſecundum beati Auguſtini regulam in veſtra eccleſia noſcitur inſtitutus. ibidem cooperante domino inuiolabiliter obſeruetur. Quecunque preterea bona. quascunque poſſeſſiones. in preſentiarum iuſte et canonice poſſidetis. quecunque etiam in futurum conceſſione Pontificum. liberalitate Regum vel Principum. ſeu *oblatione fidelium*. ſeu aliis iuſtis modis poterntis adipiſci. apoſtolice ſedis patrocinio munientes. eadem vobis firma et illibata et perpetuum manere decernimus. Prohibemus etiam vt nulli fratrum veſtrorum. poſt factam in eodem loco profeſſionem. abſque libera Prepoſiti et fratrum licentia eccleſiam veſtram relinquere. et ad alium locum liceat pertranſire. Nec aliquis epiſcoporum. Abbatum. Priorum. vel aliqua perſona eum retinere preſumat ſed tamquam ſue profeſſionis preuaricator. redire ad locum proprium compellatur. Porro fratres ſeculariter viuentes et veſtro collegio ſociari volentes. petita prius *a propriis epiſcopis* vel prelatis licentia. ſuſcipiendi facultatem liberam habeatis. Obeunte te nunc eiusdem loci Prepoſito. vel tuorum quolibet ſucceſſorum nullus ibi qualibet ſurreptionis aſtutia ſeu violentia preponatur. niſi quem fratres communi conſenſu. aut fratrum pars ſanioris conſilii. ſecundum Dei timorem. de veſtra congregatione. aut de alia eiusdem poſſeſſionis. ſi neceſſe fuerit. ſecundum beati auguſtini regulam prouiderint eligendum. Nulli enim hominum fas ſit veſtram eccleſiam temerare vexationibus. ſiue exactionibus fatigare. aut eius poſſeſſiones auferre. vel ablata retinere. minuere. ſeu quibuslibet moleſtiis. infeſtare. Sed omnia integra et illibata ſeruentur. eorum pro quorum gubernatione et ſuſtentatione conceſſa ſunt. vſibus profutura. Salua nimirum Alberſtatenſis epiſcopi iuſtitia et reuerentia. Si qua igitur in poſterum eccleſiaſtica ſecularisue perſona hanc noſtre conſtitutionis paginam ſciens. contra eam temere venire temptauerit. ſecundo tertioue commonita. ſi non reatum ſuum congrua ſatisfactione correxerit. poteſtatis honoriſque ſui dignitate careat. reamque ſe diuino iudicio de perpetuata iniquitate cognoſcat. et a ſacratiſſimo corpore et ſanguine Dei et domini ac redemptoris noſtri Ieſu Chriſti aliena fiat. atque in extremo examine diſtricte vltioni ſubiaceat. Cunctis autem eidem eccleſie ſua iura ſeruantibus ſit pax domini noſtri Ieſu Chriſti. Quatenus et hic fructum bone actionis percipiant. et apud diſtrictum iudicem premia eterne pacis inueniant; AMEN AMEN AMEN.

Ego Innocentius catholice eccleſie epiſcopus ſſ.

† Ego Guilielmus preneſtinus epiſcopus ſſ.
† Ego Matheus Albanenſis epiſcopus ſſ.
† Ego Gerardus presbiter et card. tt. ſce. crucis in hieruſalem ſſ.
Ego Gregorius diac. card. ſanctorum Sergii et Bachii ſſ.
Ego Guido Card. diac. ſci. adriani ſſ.

Data Piſis. per manum. Almerici ſce. Romane eccleſie diaconi cardinalis et Cancellarii. V. Kal. Februarii. Indictione. XII. Incarnationis dnice. Anno. M°. C°. XXXV°. Pontificatus domni Innocentii. PP. II. anno quinto.

Der

Vor der Unterschrift des Pabsts stehet ein Zirkel. In dessen äusserstem runden Rande liest man die Worte: Adiuua nos Deus salutaris noster. Die inwendige Runde ist in vier gleiche Theile durch Linien aus dem Mittelpuncte getheilt. In dem ersten Gevierte steht Sanctus Petrus, im zweyten Sanctus Paulus, im dritten und vierten Innocentius PP. II. hinter der Unterschrift des Pabsts stehet das Monogramma der Worte Bene valete. Unten in der Mitte hängt die bleyerne runde Bulle an einer rothen seidenen Schnur. Auf der einen Seite der Bulle stehen Sc9 Petrus und Sc9 Paulus mit ihren Brustbildern, wie gewöhnlich. Petrus stehet unten und führt einen weichen kurzen Bart; Paulus stehet oben mit einem starken und langen Barte. An den Bannbriefen findet man, statt der seidenen Schnur, eine aus Hanf, als ein Zeichen der Härte und des Fluchs. Possidius hat das Leben Aurelii Augustini beschrieben, welches 1731. 8. zu Rom durch P. D. Ascanium Varesium sehr zuverlässig herausgegeben ist. Possidius zeigt c. II. an, daß Augustinus ein Kloster angeleget habe. Aber er setzt auch hinzu, daß er solches in seiner bischöflichen Wohnung unterhalten, und daß darinn gewisse Geistliche sich auf die Theologie und deren Theile fleissig gelegt, nichts eigenes für sich gehabt, sehr mässig und enthaltsam gelebet, und nachdem sie sich genugsam zubereiten lassen, hin und her zu Predigt- und Bischofsämtern berufen seyn. Das Collegium zu Riddagshausen kömmt damit überein. Allein es findet sich keine Ordensregel Augustini. Diese ist allererst zum Aufsatze gedien und mit reichem Zusatze vermehret. Es gab zu Augustini Zeiten Apostolicos. Diese gaben für, sie lehrten und lebten nach der Ordnung der Apostel. Augustinus setzte sie in die Rolle der Ketzer. Er errichtete selbst eine Anstalt, welche der apostolischen Lebensart gemäß seyn sollte. Dis ist die erste Veranlassung des Augustinerordens.

IV. Ein Brief über einen Tauschcontract zwischen den Klöstern Drübeke und Schöningen, mit Anmerkungen.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego *Rodolfus* Dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie Episc. religioni et vtilitati ecclesiarum volens consulere. in omnibus que gerenda sunt. fic auctoritate Christi et ecclesie testimonio agere satago. vt que in presenti confirmantur. in futuro secura permaneant. Itaque huius sacri concilii noticiam et testimonium super hac re requiro vt nouerint qualiter confrater noster *Bodo* Scheniggensis monasterii Prepositus quatuor mansos in villa *Odenheim* 1) et dimidium in *Suligge* 2) XXX. Habus libris a monasterio *Thrubicensi* 3) solita cambia commutauerit annuente Preposito *Heinrico*. et Abbatissa *Iuthita*. actionem vero huius commutationis vtriusque monasterii *aduocati*. *Athelbertus comes*. et *Geuehardus* pari consensu et more legitimo perfecerunt. Preterea venerabilium personarum que huic negotio aderant testimonium suffragatur et auctoritas. ut iuste conuelli nunquam possit. quod eorum presentia et reuerentia confirmatum fuisse suffecerit etiam si nulla testamenti confirmatio adhiberetur. Aderat namque *Ekkebertus* abbas huiusburgensis. *Sigebodo* abbas hilseneburgensis. *Burchardus* abbas Uuimedeburgensis. 4) *Conradus* Prepositus niwenburgensis. 5) *Bodo* Prepositus Scheniggensis. et ceteri quam plures viri religiosi quos sub occasione sacre sollempnitatis Viti martyris archiepiscopi ad laudem nominis sui in monasterio *Thrubicensi* agregauerat. Aderat quoque que de tota prouincia sollempnitatis gratia confluxerat copiosa populi multitudo. a qua notitia et testimonium rei geste requisitum est. nec fuit qui refragaretur cum per omnia iuste et legitime factum fuerit. Hanc ergo commutacionem clauibus celi confirmamus testimonio Christi roboramus. vt deinceps nullus temerare audeat quod tali

Digitized by Google

auctoritate confirmatum est. Nulli namque tutum est temerare quod ecclesia ligauerit in terra. quoniam teste Christo ligatum est in celo.

Actum est in magna sinodo. in festiuitate Luce euuangeliste. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo quadragesimo primo. Indictione quinta feliciter. AMEN.

Godefridus et Samson sacerdotes ecclesie nostre. Hubertus et Heinricus *conuersi* 6) eiusdem ecclesie. Hartmannus et Bertheherus *conuersi*. thrubicensis ecclesie. Richiho *aduocatus* 7) noster de Cletligge.

Athelbertus Comes. de Wereningerothe. Geuehardus de Horneburch. Hermannus de Rimbeke. 8) Giselbertus de Silstide. 9) et alii quam plures. aderant.

1) Wo Odenheim belegen gewesen sey, ist mir nicht zuverlässig bekannt. Ich vermuthe aber, daß dis Dorf nicht weit von Schöningen gegen die Aue und nahe bey Sölling gelegen habe. Sölligge oder Sölling ist ein Dorf im Amte Jerrheim, eine halbe Meile von Schöningen an dem Strome Aue. Dieser Fluß kömmt aus dem magdeburgischen Amte Sommerschenburg, nimt ohnweit Albertsdorf im Amte Schöningen das Wasser Missau oder Missaba ein, macht zwischen dem Amte Schöningen und dem magdeburgischen Herzogthum an den meisten Orten die Grenze, und fällt nachher in den Bruch und durch diesen endlich in die Bode. Der Bach Missau entspringt bey Warberge im Walde, gehet durch das eingegangene Dorf Kisleben, dessen Einwohner gen Warberg gezogen sind, fällt bey Esbeck vorbey, und nach einer halben Stunde in die Aue.

2) Söllige hatte vor Zeiten ein Salzwerk. Das Salzwasser, so aus der Erde quillet, wird Söle, Sölli, genennet.

3) Drübeck ist ein Dorf mit einem Frauenzimmerkloster, mitten zwischen Wernigerode und Ilsenburg. Itzt leben sechs adeliche und sechs bürgerliche Frauenzimmer lediges Standes darinn, welche nach Erforderung der Umstände heraus heirathen können. Der Ort liegt in der Grafschaft Wernigerode. S. Julii Bernhards von Rohr Merkwürdigkeiten des Vor- oder Unterharzes, V. Abtheil. 4. Kap. S. 339. f.

4) Dis Benedictinerkloster lag ohnweit Eisleben im Mansfeldischen unter dem halberstädtischen Kirchensprengel, und wird itzo die Wimmelburg genannt. In dem Baurenkriege ist das Kloster ruinirt. Das Dorf Wimmelburg ist noch vorhanden. Die wenigen Klostergebäude nebst den Gütern stehen den Edlen von Wobser zu Leuckfelds *Antiqu. Halberstad.* p. 576. *Bursfeld.* p. 145. Rohr am angezogenen Orte VII. Abtheil. c. II. pag. 550.

5) Nienburg liegt im Fürstenthum Anhalt. Marggraf Ditmar hat daselbst im zehnten Jahrhundert ein Kloster für Benedictiner angelegt. Die Bode fällt daselbst in die Saale. Das Kloster ist a. 1004. eingeweihet.

6) Diejenigen Personen, welche sich in weltlichen und Kriegsgeschäften geübet hatten und darüber müde wurden, pflegten sich in die Klöster zu begeben; wenn es Eheleute waren, mit beyderseitiger Bewilligung. So bald sie sich einkleiden liessen und Mönche wurden, hiessen sie *conuersi*, und die abgeschiedene Weiber, conuersae, als Nonnen. Man erkennet auch dieses daher, daß sie als Mitzeugen in den Urkunden vorkommen. Muratorius will in Antiqq. Ital. Layenbrüder daraus machen. Aber in der Schrift *Ragionamento* die Gio. Brunacci *sopra il titolo di Canonichesse nelle Monache di S. Pietro*, in Padova 1745. 8 ist unsere Meynung gründlich behauptet.

7) Damals hatten die Stifter und Klöster annoch ihre weltliche Vögte, welche die Gerichtsbarkeit besorgten und die Hälfte der Gerichtsgebühren bekamen, sonst aber gute liegende

Digitized by Google

liegende Gründe für ihre Bedienung inne hatten. Im dreyzehnten Jahrhundert haben die Bischöfe die Vogteyen an sich gehandelt, und der Kayser Friedrich II. hat ihnen die Erlaubniß dazu gegeben.

8) Rümbeck ist ein Dorf des Amts Wülperode im Fürstenthum Halberstadt.

9) Silstäk ist ein Dorf in der Grafschaft Wernigerode, nicht weit von Stapelnburg und Langeln.

Aufgabe.

Wann und warum sind die Heiden von den Christen Pagani, *Payens* in Frankreich, genennet worden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Wer gewillet ist, von den so genannten Glockenthalern weil. Herrn Herzogs Augusti zu Braunschweig und Lüneburg Durchl. nachstehende zweene halbe, mit: uti sic nisi, und tandem patientia victrix: gegen raisonnable Bezahlung zu überlassen, der wolle sich bey dem, auf der Breitenstrasse hieselbst wohnenden Hrn. Buchhändler, Meyer, anzufinden belieben.

2) Da nunmehro der Kaufmann, Hr. Jul. Berndes, von dem Bohlwege weg, und nach dem Hagenmarkte hinziehet: Als wird hierdurch bekannt gemacht, daß er die Galanteriewaaren, so er führt, schon dahin gesandt, und sind selbige bey ihm nunmehro auf dem Hagenmarkte zu haben, und erbeut er sich, einem jeden ehrlich und aufrichtig zu begegnen.

II. Was verpachtet.

Bey dem Magistrat in Schöppenstädt, hat der dasige Bürger, Joh. Heinr. Oppermann, seine 7¼ Morgen haltende Länderey, an den Bürger und Müller, Franz Matth. Arnken, daselbst, auf 3. Jahre verpachtet, und ist der, deshalb errichtete und producirte, Contract am 16. Sept. dies. Jahrs confirmiret worden.

III. Was verloren.

Da sich von des Hrn. Auditeurs du Roi bey dem Brande verlornen und abhanden getragenen Sachen bis hieher noch gar ein weniges wieder angefunden, und demselben verschiedene Stücke von Gesindebetten, feinen Mannsmanchetten, Hemdern, dergleichen von Frauenhemdern, Bettüchern, Tischtüchern, Servietten in grosser Menge, demnächst auch silbernen Hals- und Beinschnallen, ein grosses eisernes Kreuz, eine holländische Tobaksdose und verschiedene anzumerken zu weitläuftig fallende Meubles, die doch aus dem Brande gerettet worden, annoch fehlen: So werden diejenigen, denen dergleichen zu Handen gerathen seyn, oder zu Gesichte kommen möchten, gebeten, solche dem Eigenthümer wieder zuzustellen, oder bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir davon Anzeige zu thun.

IV. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Es sind bey der neulich entstandenen Feuersbrunst 1. Bund Flachs, 6. Schlüssel, 1. Brenneisen, worauf Buchstaben, 1. grosse Scheere, und 1. Hirschhorn, imgleichen

2) ein Regenschirm gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kann daselbst der Auslieferung gewärtigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 14. dies.

1) In Sachen Cleven, contra Reichenberg, in puncto einer Wiese. Suppl. abgeschlagen.

2) — Kalms, contra Schmidehammer und Sturm, in puncto debiti. Suppl. abgeschlagen.

3) — Häselers, contra die Provisores des alten Convents in Braunschweig, in puncto debiti. Dilat. concessa.

4) — Stollen, contra Bruns, in puncto debiti Suppl. abgeschlagen.

Digitized by Google

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

5) In Sachen die Subhastation des Kaufmanns Müller Hauses betr. itzo Reinerscher Kinder zweyter Ehe Vormünder, contra den Hrn. Rath und Professorem Erhardi, in Lüneburg. Decr. publ. am 18. dies.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 17. dies. auf das subhastirte Jordanische, auf der Schuhstrasse bel. Haus 540. Thlr. geboten worden.

VII. Auctiones.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß in Wolfenbüttel, den 1. Novemb. nächstkünftig des Morgens gegen 8. Uhr von des Prinzen Ludewigs Durchl. Feldequipage verschiedene schöne Englische und Hungarische Reitpferde, Klepper und Wagenpferde, Stuten und Wallachen, wie auch zwölf Stücke italiänische zum Ziehen und zum Tragen gewohnte Maulthiere, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden sollen verkauft werden. Wer nun dazu Beliebung hat, wolle sich ermeldeten Tages um gesetzte Zeit in dem kleinen Reithause neben dem Zeughause auf dem Schloßplatze einfinden.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 21. dies. hat die hiesige Schuhmachergilde ihre Morgensprache gehalten, wobey der Jungmeister, Joh. Georg Darbritz sein Meisterstück aufgewiesen.

2) Den 28. dies. wird die hiesige Schnurmachergilde bey Mstr. Conr. Wilh. Wagener ihr gewöhnliches Quartal halten, wobey Eberh. Meier sein verfertigtes Meisterstück aufweisen wird.

b) In Hessen.

3) Am 20. dies. hat die dasige Schuhmachergilde ihre gewöhnliche Morgensprache gehalten.

IX. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 29. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Catharinengemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 4. Nov. wird die Michaelisgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 18. dies. der Hr. von Salder, aus Leipzig. Logiret im Prinz Eugen. Und am 20. dess. der Hr. Rittmeister Eckhard, aus Goslar, ausser Diensten. Logiret im blauen Engel.

Petrithor, am 19. dies. der Hr. Cornet von Ahnholz, von dem Platenschen Regimente, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Logiret in Richters Hause bey der alten Waage.

b) In Wolfenbüttel.

Harzthor, am 17. dies. der Hr. Graf de la Gardie, aus Schweden. Logiret im Wildenmanne.

Herzogthor, am 20. dies. der Hr. Graf Ky.

XI. Geldcours (vom 22. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind heute			
feine	$\frac{2}{3}$	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	$6\frac{1}{2}$ à 6
Louis blanc	–	–	$2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$

Duca-

Digitized by Google

Ducaten – – 7/8 à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter 1 1/8 à 1 1/8

XII. Wechselcours. (vom 22. dies.)

Hamburg in Banco – 137 à 137 1/4
dito in Courantgeld – 118 1/8
Dänischholstein. 6. ßl. ju 5. ßl. 118 1/2
Amsterdam in Banco – 137 1/2
dito in Cassa – 131 1/2 à 3/4
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 1/2 à 3/4 Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 17. bis 19. dies.) Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	31. – –	32. —
Rocken –	27. – –	28. —
Gersten –	23. – –	— —
Haber –	16. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	33. — –	34. —
Rocken –	28. — –	29. —
Gersten –	25. 18. –	— —
Haber –	17. — –	18. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. dies.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. – –	— —
Rocken –	27. – –	— —
Gersten –	22. – –	— —
Haber –	16. – –	— —

XV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 19. dies.)

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — –	3. 18.
1. Fuder Wasen	1. — –	1. 30.

XVI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 14. bis 19. dies.)

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	4. — –	— —
Fein Rockenmehl à ℔.	3. 6. –	— —
Mittel – à ℔.	2. 27. –	— —
Weisse Stärke à ℔.	6. — –	— —
Hirsegrütze à ℔.	5. 24. –	4. —
Habergrütze à ℔.	4. — –	— —
Kastanien à ℔.	6. 18. –	7. 18.
Zwetschen à ℔.	5. — –	— —
Voigtländ. Käse à ℔.	8. — –	— —

Hosesbutter 7 ℔. für 1. Thlr.

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. dies.)

Voigtl. Butt. 7 1/2. ℔. für 1. Thlr.

Voigtländ. Käse à ℔.	7. 24. –	— —
Hirsegrütze à ℔.	4. — –	— —

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat October.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. —
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	1. 6.
– der schlechten Stücke	1. 4.
– vom Halse	1. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 2.
– der schlechten Stücke	1. —
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7. —
– so geringer, oder Nr. 2.	6. —
– – Nr. 3.	5. —
– – Nr. 4.	4. 4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔ Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.

der-

	mgr.	₰.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	3.	—
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	4.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
Das ℔. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	2.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 15. bis 19. dies der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔. Kalbfleisch, Nr 3. Schweinefleisch, Nr. 2. Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch, ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	4.
– der schlechten Stücke	2.	2.
– vom Halse	2.	—
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch Nr. 3.	1.	6.
– der schlechtern Stücke	1.	4.
– vom Halse.	1.	2.
Das ℔. vom Halse, Nr. 4.	–	6.
Eine Ochsenzunge Nr. 1	8.	—
–, so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3. oder 4.	6.	—
Das ℔ Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
– dergleichen zu Nr. 3.	1.	—
– – zu Nr. 4.	–	6.
Ein Ochsenfuß zu Nr. 4.	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – – zu Nr. 2. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	6.	—
Eine Kalbaune zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das ℔. Schweineblutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	4.
Das ℔. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
– – nicht unter 30 ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen zu Nr. 2 gehörig.	2.	—

XIX. Vermischte Nachrichten.

Das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino kann, wegen eingefallener Hinderniß, künftigen Sonnabend nicht gehalten werden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 86stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 26ten October.

Helmstädtsche Sachen.

I.

Der Hr. Abt, Christoph Timotheus Seidel, hat als Prof. Theol. primarius, seinen Lectionen die, von ihm im Anfange dieses Jahres, bey Uebernehmung des, ihm zum drittenmale aufgetragenen, Prorectorats gehaltene, Rede de Academia non diffamanda statt eines Programmatis vorangeschickt. Die Verläumdung ist strafbar, wenn sie sich nur an einem einzigen Menschen vergreift. Sie wird ungleich strafbarer und abscheulicher, wenn sie ganze Gesellschaften antastet. Dis Laster ist um so viel verdammungswürdiger, je grösser dabey die Begierde ist, andern zu Schaden, je ansehnlicher die Gesellschaft ist, die das Gift der Lästerung trift, und je grösseres Unheil dadurch angerichtet wird. Dieses alles führet der Hr. Abt in dieser Rede weitläuftiger aus, und zugleich verweiset er den Feinden und Lästerern der helmstädtischen Akademie, die nun selbst durch ihren wieder hergestellten und täglich zunehmenden Glanz, nach der Prophezeiung des Hrn. Abts, äusserst beschämet werden, ihre ungegründeten und hämischen Urtheile aufs nachdrücklichste. Die Ehre der Akademie, und das Verlangen der Redlichgesinnten hat ihn bewogen, die Rede anitzo mit einer Vorrede und Anzeige seiner Vorlesungen, welches zusammen 3. Bogen in 4. ausmacht, dem Druck zu übergeben. Er wird diesen Winter öffentlich die Kirchenhistorie vom 4. bis zum 16ten Jahrhundert, privatim

aber die neuesten Schicksale der Kirche im 17. und 18. Seculo fürtragen, und hiernächst die Epistel an die Philipper erklären, auch die theol. Moral, wovon er nächstens ein Compendium drucken lassen wird, und die Methode zu catechisiren, nach seiner bereits gedruckten Anweisung, lehren.

II.

IO. ERNESTVS SCHVBERT praelectiones theol. hyemales Academiae ciuibus significat simulque de *vocatione per lumen naturae et gratiae* nonnihil praefatur. (3. Bogen in 4.) Man nimt auch in dieser kleinen Schrift des Hrn. D. Schuberts bekannte Gründlichkeit und Deutlichkeit wahr. Die göttliche Berufung der Menschen zur Seligkeit ist allgemein. Dis wird hier unwidersprechlich erwiesen mit Anzeigung dessen, was zu dieser Allgemeinheit des Berufs gehöre. Indem GOtt den Menschen natürliche Kräfte gegeben, den wahren GOtt und dessen Willen, ihre Verbindlichkeit, solchen zur Richtschnur ihrer Handlungen zu nehmen, und in Unterlassung dessen, der Strafe ihrer Gottlosigkeit gewärtig zu seyn, indem er ihnen Gelegenheit verschaft, diese natürliche Fähigkeiten zu gebrauchen, und indem er sich ihnen in den Werken der Schöpfung auf mancherley Weise offenbaret: So kann das gar wohl eine Berufung durchs Licht der Natur genannt werden. Diese erstreckt sich auf das ganze menschliche Geschlecht; ist aber freylich nicht hinlänglich zur Seligkeit. Zu dem Ende muß die Bekanntmachung der evangelischen Wahrheiten von der Gnade GOttes in Christo, von der Versöhnung desselben durch JEsum, den Mittler, von Christi vollgültigem Verdienste, von der Vergebung der Sünde, vom Glauben ꝛc. dazu kommen. Dieses heißt der Beruf durchs Licht der Gnade. Jener gehet ordentlicher Weise vor diesem vorher. Und des letztern wird keiner theilhaftig, der nicht den ersten annimt. Die Zweifel und Einwürfe sowol hiegegen als gegen die behauptete Allgemeinheit des Berufs werden gehoben. Und dann wirft der Hr. Doctor die Frage auf: Ob GOtt noch heute zu Tage einen jeden, ausser der Christenheit lebenden, Menschen, der die Kräfte seiner Natur wohl anwendet, wirklich durch die Lehre des Evangelii erleuchte und bekehre? Er beantwortet solche mit Ja und beweiset es 1) sowol aus der unbedingten als sittlichen Möglichkeit der Sache, 2) aus der Allgemeinheit der Gnade GOttes oder aus der Neigung und ernstlichen Begierde desselben, alle Menschen selig zu machen, und 3) aus Exempeln oder aus der Erfahrung. Im 20. §. werden die merkwürdigen Worte des berühmten reformirten Gottesgelehrten, Hrn. Wyttenbachs, angeführt, die ein deutliches Zeugniß von der allgemeinen Berufung und Gnade GOttes enthalten. Zugleich zeigt der hochwürdige Hr. V. wie durch diesen Erweis das ganze grundlose Lehrgebäude des berüchtigten Edelmanns über einen Haufen geworfen werde.

Anlangend die Collegia des Hrn. Doctoris: So wird er in seinen öffentlichen Stunden den Artikel von der H. Schrift erklären, in den besondern aber theils die Dogmatik und Polemik abhandeln, theils die sogenannten Fest- und Sonntagsevangelia durchs ganze Jahr erläutern, und zur geistlichen Beredsamkeit Anweisung geben.

III.

Hrn. Georg Gottfr. Teuffels, Prof. der Moral und Politik, Programma ist 2. Bogen stark und handelt de iure naturali hominum. Der gelehrte Hr. V sucht hier das natürliche Recht der Menschen und dessen Unterschied von dem Rechte der Natur, wie es die Herren Rechtsgelehrten nehmen, genau zu bestimmen, wozu er sich durch deutliche Erklärungen von den Kräften und angebornen Neigungen oder Trieben der Seele, von den thierischen und vernünftigen Menschen und andern dahin gehörigen Stücken den

Digitized by Google

den Weg bahnet, und also in den Stand setzet, die neue Meynung eines gewissen Scribenten zu untersuchen und zu widerlegen, welcher sich eingebildet, daß durch eine richtige Erkenntniß des Unterscheides zwischen dem Natur- und Völkerrechte, wie ihn die Juristen fürtragen, alle, dieses natürliche Recht, wie es in den Schulen der Weltweisen beschrieben wird, betreffende, Streitigkeiten gar leicht könnten ausgemacht werden. Endlich wird dieses ius naturale hominum erkläret, daß es sey dictamen rectae rationis, indicans actus quosdam praeceptos ob conuenientiam, alios vetitos esse ob disconuenientiam cum ipsa natura rationali; woraus man leicht die Nothwendigkeit der Erkenntniß dieses natürlichen Rechts abnehmen kann. Der Hr. Professor wird demnach dieselbe in seinen öffentlichen Vorlesungen über des berühmten Hrn. Koehleri Exercitationes iuris naturalis seinen Zuhörern beyzubringen suchen. Privatim aber wird er eben desselben Ius sociale et gentium erklären, auch die differentias iuris naturalis et Romani erörtern, und endlich einige Hauptstücke aus seinen Institutionibus veteris ac mediae ecclesiae Politiae erläutern.

IV.

Venerandum vetustatis monumentum, sistens *Statuta Susattentia latina*, saeculo XII. in litteras redacta, diu expetita, ex originali summa cum fide atque cura descripta, addito specimine annotationum iuridicarum, historicarum, etymologicarum, ceu prodromo prolixioris Commentarii primum in lucem edit, simulque lectiones - - indicat FRANCISC. DOMINICVS HAEBERLIN, Vlmanus, Hist. Prof. Publ. et Fac. Phil. h. t. Dec. (6. Bogen in 4.) Der statutorum Susattensium oder iurium Sosatiae geschieht bey verschiedenen Scribenten Erwehnung. So meldet Arnold in Chron. Slau. daß der Kayf. Friedrich I. den Lübeckern iustitias suas secundum iura Sosatiae confirmiret habe. Bey Gelegenheit dieser Worte erweiset der nunmehrige Hr. D. Häberlin, daß durch iustitias geschriebene Gesetze zu verstehen seyn, und daß Arnoldus wirklich von dem soestischen Rechte rede. Hierauf läßt er sich in eine Beschreibung des Alterthums, der Macht, des Ansehens und der Schicksale dieser Stadt ein, führt ein bisher unbekanntes und ungedrucktes Zeugniß des Raths zu Lübeck von einem, zwischen diesem und der Stadt Soest gestifteten, Vergleiche vom Jahr 1241. an, und thut dar, daß Soest insonderheit wegen ihres Stadtrechts berühmt gewesen, und verschiedene andere Städte davon ein Muster des ihrigen genommen. Die lateinischen Statuta susattensia, welche hier der Hr. D. Häberlin liefert, sind von den, in niedersächsischer Sprache verfaßten, oder von den sogenannten soester Schräen unterschieden. Die ältere von diesen, so schon im 12. Säculo geschrieben worden, ist im 16. Jahrhundert durch Schuld des Stadtsekretairs, M. Casp. von der Borg, verloren gegangen, welches einen Aufstand der Bürger zu Soest veranlaßte. Die neuere Schräe besteht aus 130. Artikeln, und ist von dem Hrn. Ludolph und von dem Hrn. von Westphal herausgegeben worden. Was die lateinischen statuta susattensia betrift, so wird davon, eben wie von den Schräen ein doppeltes, auf Pergamen geschriebenes, Exemplar auf dem soestischen Rathhause verwahrt. Das neuere, welches der Hr. Doctor S. 20. beschreibt, scheint um die Mitte des 13. Jahrhunderts geschrieben zu seyn. Das ältere steht auf einer pergamenen Rolle so $\frac{15}{17}$. Elen lang und eine Ele breit ist. Es macht 66. Reihen aus. Die Buchstaben sind ziemlich schwarz, dicke und leserlich. In dem gegenwärtigen Abdrucke ist alles, ausser den Abkürzungszeichen, dem Original gleichstimmig. Der Anfang der Zeilen ist durch Sternchen angedeutet. Die hist. jurid. und etymologischen Anmerkungen, so der Hr. V. zur Probe

beygefüget hat, sind so beschaffen, daß sie bey allen Liebhabern der deutschen Rechte, Historie und Sprache ein sehnliches Verlangen erwecken müssen, desselben bey dieser Gelegenheit versprochenen vollständigen Commentarium über diese soestischen Stadtrechte, wovon der Hr. V S. 22. den Entwurf mittheilet, bald gedruckt zu sehen.

Der, den Studiosis in den Vorlesungen gewidmete, Fleiß des Hrn. Prof. wird sich dis halbe Jahr darinn beweisen, daß er öffentlich nach Hrn. Gebauers Grundrisse die Geschichte von Frankreich, Engeland und den Niederlanden fürträgt, privatim aber 1) das Staatsrecht nach dem Schmaussischen Compendio, 2) die deutsche Reichshistorie nach dem Köhlerischen Systemate lehret, 3) das strykische Examen iuris feudalis erklärt und 4) entweder über die politischen Zeitungen oder über die raren und vortrefflichsten historischen Bücher seiner Bibliothek ein Collegium liest.

Aufgaben.

1) Woher haben die Semperfreyen Herren ihre Benennung und welche Gerechtsame sind mit diesen Namen verknüpft?

2) Sind die Menschen, überhaupt genommen, in jeden Landen allezeit zu einerley Statur gelanget? oder sind die Menschen in den alten Zeiten grösser gewesen, als die Menschen itziger Zeit?

I. Was zu vermieten.

Es ist das Müllersche, vormals Reinersche, auf der Herzogsstrasse in Wolfenbüttel, bey des Rath- und Kaufmanns, Hollmann Witwen Hause bel. Haus und der darinn befindliche Gewürzladen, an den Meistbietenden zu vermieten, und ist der 15. Novemb. nächstkünftig zum Licitationstermine anberahmet worden. Wer nun solches Haus und diesen Laden zu mieten verlanget, kann sich in solchem Termine, des Morgens um 10. Uhr, auf dem Rathhause daselbst auffinden, sein Gebot zum Protocoll geben, und daß darauf das Haus und der Gewürzladen, an den Meistbietenden, auf gewisse Jahre vermietet werde, gewärtigen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 17. dies.

1) Das Achtermannsche, auf der Guldenstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Heinr. Weidemann, für 1600. Thlr.

2) Das subhastirt gewesene Kleinhansische, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus und Hof, an Joh. Jürg. Jordens, für 250. Thlr.

3) Der Zahnsche, vor dem Fallerslebischen Thore bel. Garte, an Joh. Mor. Ahrens, für 260. Thlr.

b) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen ist am 5. dies.

4) der, zwischen den Hrn. Lehnsvettern Meyers, und der Fr. Majorin von Gronen, wegen einer, auf dasiger Feldmark bel. und 23¼. Morgen haltenden, Hufe Lehnlandes am 24. May dies. Jahrs getroffene, Erbkaufcontract gerichtlich confirmiret worden.

c) Bey dem Gerichte des Klosters St. Aegidii hieselbst ist am 6. Maji dies. Jahrs

5) des verstorbenen Constabels, Joh. Lütgen, in der Mühlenstrasse, zwischen Weissers und Katen Häusern bel. Haus, von dessen Kinder Vormunde, nach erhaltenem Decreto alienationis, an Heinr. Timmen und dessen Ehefrau, für 480. Thlr. verkauft, und gerichtlich verlassen worden.

III. Was verpachtet.

Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim ist am 2. dies. von Fürstl. Kammer, dem Krüger zu Wolfshagen, Jul. Mittendorf, die Krügerey daselbst auf 3¼. Jahre, von Weihnachten 1748. anzurechnen, verpachtet worden.

IV. Was vertauschet.

Bey dem Fürstl. Amte Ottenstein, ist am 4. Sept. dies. Jahrs, der, zwischen Joh. Erich Klostermann und Joh. Heinr. Münter zu Ottenstein

tauſtein, über ihr reſpective vertauſchtes Brink- ſitzer- und Kleinköthergut cum pertinentiis errichtete, Tauſchcontract gerichtlich confirmiret worden.

V. Was gefunden.

Es iſt ein, mit einer Treſſe beſetzter, Hut gefunden worden Wer denſelben verloren, kann beym Fürſtl. Intelligenz-contoir weitere Nachricht erhalten.

VI. Erbenzinsſachen.

Bey Fürſtl. Kloſterrathsſtube, in Wolfenbüttel.

1) Als der Patricius, Hr. Chryph. Fridr. von Strombeck, 2 1/2 Morgen im Langenkampe bel. Gartenland, an Hens Heinr. Gegenhorſt, und

2) Balth. Heinr. Wittekop, 1. im groſſen Moore bel. Morgen Hopfenland, an Heinr. Schönian, in Volkmerode, verkauft, und wegen beyder bey dem Kloſter Riddagshauſen, um den Erbenzinsherrlichen Conſens, und Ertheilung der Erbenzinsbriefe angeſucht: So iſt das benöthigte bey Fürſtl. Kloſterrathsſtube unterm 24. Sept. dieſ. Jahrs ausgefertiget worden.

3) Der Hr. von Strombeck, in Braunſchweig, hat ſeinen, vor dem Fallersleberthore, in dem vorderſten Langenkampe bel. 2 1/4. Morgen groſſen Garten, an Herm. Chriſt. Oſthof, verkauft, und das Kloſter Riddagshauſen, hat unterm 24. Sept. dieſ. Jahrs den Kauf-Einwilligungs- und Erbenzinsbrief vor der Fürſtl. Kloſterrathsſtube ertheilet. Imgleichen hat

4) Rebekka Achilles, in Maſchenrode, einen Erbenzinsbrief über 5 1/2. Morgen Landes von dieſem Kloſter an eben dem Tage erhalten.

5) Hr. Joh. Wilhelm Bierbaum, in Braunſchweig, hat 1. im groſſen Elende bel. Morgen Gartenland, an Jac. Joach. Schlieſtedt verkauft, und des Kloſters zum heil. Kreuz Einwilligungs- und Erbenzinsbrief iſt am 15. dieſ. bey Fürſtl. Kloſterrathsſtube ausgefertiget worden.

VII. Gerichtliche Subhaſtationes.

Bey dem Magiſtrate, in Helmſtädt, iſt auf Serenissimi gnädigſte Approbation, des Muſquetiers, Franz Barth. Helmuth, auf der Böttcherſtraſſe daſelbſt, zwiſchen des Schuhmachers, Bevenroth, und des Schneiders, Bolte, Häuſern bel. Wohn- und Backhaus öffentlich ſubhaſtiret, und iſt der erſte Licitationstermin auf den 11. Novemb. der andere auf den 16. Decemb. dieſ. Jahrs, und der dritte auf den 13. Januar. des mit GOttes Hülfe zu erlebenden 1749. Jahrs angeſetzet worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Eheſtiftungen.

a) Bey dem Fürſtl. Amte Seeſen.

1) Zwiſchen dem Schmider und Einwohner in Nauen, Franz Deneke, und An. Mar. Ziegenbeins, aus Ortshauſen. Am 7. dieſ.

b) Bey dem Fürſtl. Amte Langelsheim.

2) Zwiſchen dem Einwohner und Böttcher daſelbſt, Heinr. Andr. Wieſener, und An. Marg. Wauchmanns, aus Kleinendüren. Am 2. dieſ.

c) Bey dem Fürſtl Amte Fürſtenberg.

Am 17. May dieſ. Jahrs

3) Zwiſchen Joh. Heinr. Düren, und Mar. Eliſ. Roloſ, in Boſzen.

Am 17. Sept dieſ. Jahrs

4) — Jürg. Gerh. Berkemeyer, in Derenthal, und Soph. Dor. Beckern daſelbſt.

d) Bey dem Fürſtl. Amte Heſſen.

5) Zwiſchen dem Einwohner und Halbſpänner in Padſtorf, Andr. Salomon, und Soph. Behmers. Am 12. dieſ.

IX. Tutel- und Curatelſachen.

a) Bey dem Magiſtrate, in Wolfenbüttel.

1) Am 4. dieſ. iſt des Schneiders, Mſtr. Heinr. Jul. Hogreffen, abweſendem Sohne erſter Ehe, Joh. Dan. Hogreffe, welcher 26. Jahr alt, der Bürger, Joh. Caſp. Schütze, nachdem er ſolennia präſtiret, zum Curatore abſentis, imgleichen

2) dessen Kindern zwoter Ehe, Christin. Cath. Heinr. so 17. und Joh. Beruh. Hogreffen, so 15. Jahre alt, der Schneider, Mstr. Heinr. Chrph. Pfeiffer, prætitis solennibus zum Vormunde, und

3) dessen Kindern dritter Ehe, Namens Gertr. Phil. Joh. so 7. und Joh. Christ. Chrph. Hogreffen, so 1½. Jahre alt, die Mutter, An. Hedew. Winkelmannen, Witwe Hogreffen, nachdem sie den Eid, welchen eine Mutter abzuschweren schuldig, abgestattet, als legitima tutrix bestellet worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Saldern.

Am 23. Aug. dies. Jahrs

4) Für des verstorbenen Krügers in Kramme, Lesmann, hinterlassene Kinder, Namens Joh. so 5. und An. Louis. so 3. Jahre alt, sind der Köhler, Heinr. Gent, und Harm Kahlefent, zu Vormündern, imgleichen

5) für die Arenschen Kinder, Namens Joh. Heinr. so 11. und An. Elis. so 14. Jahre alt, der Ackermann in Kramme, Struve, und Andr. Arens in Hohenassel, nachdem sie solennia curatelæ prästiret, zu Curatoren, und am 30. dess.

6) für des verstorbenen Chrph. Schlette Kinder, Namens Heinr. Chrph. so 14. und Joh. so 8. Jahre alt, der Altvater auf seines Sohnes Hofe in Woltwische, Heinr. Sieverling, und der Häusling in Kramme, Henn. Lührs, nach abgestattetem Vormundschaftseide, zu Vormündern verordnet worden.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, sind am 15. dies.

1) in Sachen Heinr. Georg. Selmers, an Henn. Aug. von Lüden, aus Hannover, 31. Thlr. 9. mgr. und am 21. dess.

2) in Sachen Ludew. Prüssen, an den zeitigen Provisorem des Bostelschen Convents, Joh. Friedr. Röer, der in Deposito vorhanden gewesene Rest, als 117. Thlr. 18. mgr. bezahlet worden.

b) Bey dem Gerichte des Klosters St. Crucis hieselbst, sind am 22. Jun. dies. Jahrs

3) in der, dem dasigen Hrn. Syndico Lübeken, gnädigst ertheilten Commissionssache, die Abthuung des Hrn. Amtsverwalters Weghen Concurs betreffend, nach errichtetem Vergleiche, die ad Depositum gekommene Gelder à 694. Thlr. an die Creditoren ausgezahlet worden, und am 9. 15. und 23. Sept. dies. Jahrs sind

4) in Sachen des verstorbenen Hrn. Amtmanns von der Lippe Creditoren, an die Interessenten, die vorhanden gewesene Gelder à 1582. Thlr. 16. ggr. nach dem unter ihnen errichteten Vergleiche, ausgezahlet worden, und ist hiemit dieser Concurs gänzlich abgethan.

XI. Edictaleitationes.

Nachdem der Pächter, Heinr. Chrph. Groterjahn, das, in der Stadt Schöningen bishero subhastirte, Petersche, vor dem Neuenthore daselbst bel. Haus für die, am 23. Sept. dies. Jahrs, als dem zur Licitation anberahmten Termine, gebotene 315. Thlr. erstanden, und denn derselbe zu seiner künftigen Sicherheit Edictales ad liquidandum gebeten, solche auch erkannt worden: So ist der Liquidationstermin auf den 25. Nov. nächstkünftig von dem Magistrate daselbst angesetzet, und sind die Creditoren, sub poena præclusi, dazu citiret worden.

XII. Auctiones.

In Wolfenbüttel.

1) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß daselbst den 1. Novemb. nächstkünftig des Morgens gegen 8. Uhr von des Prinzen Ludewigs Durchl. Feldequipage verschiedene schöne Englische und Hungarische Reitpferde, Klepper und Wagenpferde, Stuten und Wallachen, wie auch zwölf Stücke italiänische zum Ziehen und zum Tragen gewohnte Maulthiere, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, an den Meistbie-

ten-

enden sollen verkauft werden. Wer nun dazu Belieben hat, wolle sich erneldeten Tages um gesetzte Zeit in dem kleinen Reithause, neben dem Zeughause, auf dem Schloßplatze, einfinden.

2) Den 7. Novemb. nächstkünftig und in folgenden Tagen, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in des verstorbenen Gastwirths, Basse, Hause, verschiedene Meublen, als Betten, Tische, Zinn, Kupfer und übriges Hausgeräthe, an die Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Vom 19. Sept. dies. Jahrs

1) Introductorium für den Hrn. Pastor Henke zu Hehlen.

Vom 21. dess.

2) Anweisungsschreiben an den Hrn. Superintendenten Rüdemann, zu Ahlum, und am 3. dies. haben

3) Serenissimus den Collegiaten Thomae, aus Riddagshausen, zum Collaborator des geistlichen Ministerii in Wolfenbüttel, gnädigst ernennet.

XIV. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach der Jungmeister, Joh. Conr. Casp. Rieken, sein Meisterstück aufgewiesen hat, und zum Meister angenommen worden: So wird dasselbe hiermit zum feilen Kaufe ausgestellet: Als 1. Paar Reuterstiefeln zu 5. Thlr. 1. Paar Mannsschuhe zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Frauenschuhe zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr. und können diejenigen, welche davon etwas zu kaufen belieben, sich in des Schuhmachers, Mstr. Rieken auf der Wendenstrasse bel. Hause anfinden.

2) Als Joh. Georg Darberitz sein Meisterstück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden: So wird dasselbe hiermit zum feilen Kaufe, taxirter massen, ausgestellet: Als 1. Paar Stiefeln zu 4. Thlr. 15. mgr. 1. Paar Mannsschuhe zu 1. Thlr. 6. mgr. 1. Paar Frauenschuhe zu 30. mgr. und 1. Paar Frauenpantoffeln zu 24. mgr. und können diejenigen, welche davon etwas zu erstehen belieben, in Wieters, auf der Knochenhauerstrasse in der Altstadt bel. Hause sich anfinden.

b) In Gandersheim.

3) Den 28. dies. wird die dasige Schuhmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Gildemeisters, Gottfr. Wagener, auf der Moritzstrasse daselbst bel. Hause ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

XV. Armensachen.

Uebermorgen, als den 28. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Catharinengemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas für zutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 4. Nov. wird die Michaelisgemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XVI. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 20. dies. die beyden Englischen Cavaliers, Hrn. Munro und Home. Logiren im blauen Engel.

XVII. Ge-

XVII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 6. dies. des Bürgers und Tagelöhners, Hans Heinr Behme, Söhnl. Heinr. Matth. Imgleichen des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Balt. Erh. Scharreubek, Töcht. Ms. Mar. Hedew. Ferner am 8. dess. des Buchdruckergesellen, Joh. Hilliger, Söhnl. Joh. Christ. Und am 10. des Bürgers und Leinewebers, Joh. Andr. Spierling, Söhnl. Joh. Chrph.

Zu St. Catharinen, am 8. dies. des Bürgers und Lakenmachers, Mstr. Joh. Philip Siegm. Opiz, Söhnl. Joh. Georg Ludew. Imgleichen am 9. dess. des Bürgers und Gärtners, Heinr. Balth. Schmid, Söhnl. Joh. Wilh. Jul. Und am 10. des Tischlergesellen, Joh. Georg Säuger, Töcht. Joh. Conr. Cath.

Zum Brüdern, am 6. dies. des Schuhmachers, Mstr. Engel Arendholz Grewe, Söhnl. Joh. Conr. Und am 11. dess. des Büchsenmachers, Mstr. Joh. Heinr. Rasche, Töcht. Mar. Elis.

Zu St. Andreae, am 6. dies. des Apothekers, Hrn. Joh. Georg Ludew. Bode, Söhnl. Joh. Ant. Chrph. Und des Gassenschlächters, Mstr. Andr. Günzel Deike, Söhnl. Joh. Esaias Andr.

Zu St. Magni, am 6. dies. des Bürgers und Altschusters, Joh. Pet. Belz, Töcht. An. Cath. Elis. Und des Bürgers und Ziegeldeckers, Herm. Jac. Horn, Töcht. Dor. Soph. Wilh.

XVIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 8. dies. der hiesige Secretarius, Hr. Joh. Friedr. Ehlers, mit Jgfr. Luc. Dor. von Vechelde. Und der Bürger, Conr. Busse, mit Jgfr. Mar. Elis. Borchers.

Zu St. Catharinen, am 8. dies. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Joh. Heinr. Schernkau, mit Fr. An. Marg. Landes.

XIX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 9. dies. Heinr. Jürg. Und am 10. dess. des Bürgers und Zimmermanns, Chrph. Abel, Ehefrau, Anna Dor. Heutjers.

Zu St. Catharinen, am 6. dies. des Tagelöhners, Christ. Andr. Peters, Söhnl. Chrph. Matth. Imgleichen Mar. Hofmann, aus Wolfenbüttel. Ferner Dor. Kennicken, Witwe Langelädden. Und des Bürgers und Tischlers, Christ. Beddies, Ehefrau, Mar. Soph. Odings.

Zum Brüdern, am 11. dies. des Schuhmachers, Mstr. Joh. Dav. Bohnstädt, Töcht Luc. Dor. Marg.

Zu St. Andreae, am 6. dies. der Lohgärber, Mstr. Heinr. Philip. Henneberg. Imgleichen des Lakenmachers, Mstr. Corn. Valent. Vaders, Söhnl. Ludew. Aug. Gottfr. Ferner am 7. dess. die Dienstmagd, Cath. Elis. Haasen, aus Kühbelingen. Imgleichen am 8. Hrn. Chrph. Balt. Wekphale, Töcht. Emer Dor. Jul. Und am 10. An. Marg. Telgen, Witwe Warnitz.

Zu St. Magni, am 6. dies. Joh. Dorn. Imgleichen der Maurergeselle, Adolph Franz Derge, aus Blankenburg. Ferner am 11. dess. des Kirchenvorstehers an dieser Kirche, Hrn. Ernst Berend Meyer, Ehefrau, Marg. Jul. Schütten. Und am 12. Mar. Dor.

Zu St. Blasii, am 11. dies. des Wachtmeisters, Joh. Bart. Kauffmann, Tocht. Mar. Jul.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 6. dies. des Hrn. Hofraths, wie auch Canonici des Stifts S. Sebastiani zu Magdeburg, Burghoff, Söhnl. Joh. Ludew. Heinr.

* * *

Der bisherv bey der Klosterriddagshäuschen Voigtey gestande Amtsvoigt, Hr Andr. Degeling, ist am 20. dies. zu Meerdorf verstorben.

XX. Vermischte Nachrichten.

Das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino kann, wegen eingefallener Hinderniß, heute Nachmittag nicht gehalten werden.

XXI. Geld-

Digitized by Google

XXI. Geldcours. (vom 25. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	–	7½
ordinaire dito	–	6½ à 6
Louis blanc	–	2½ à ½
Ducaten	–	⅞ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter		1¾ à ⅛

XXII. Wechselcours. (vom 25. dies.)

Hamburg in Banco	–	137 à 137½
dito in Courantgeld	–	118⅝
Dänischholst. 6. ßß. zu 5. ßß.		118½
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½ à ¾

London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.

XXIII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 21. bis 23. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. – –	— —
Rocken –	27. – –	— —
Gersten –	23. 4. –	— —
Haber –	16. – –	17. —

Auf den Aegidien- und Hagenmarckten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	34. — –	— —
Rocken	28. — –	— —
Gersten	25. 18. –	— —
Haber	17. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	27. – –	— —
Gersten –	22. – –	— —
Haber –	16. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 19. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	33. Thlr. 18. mgr.	
Rocken –	29. –	— —
Gersten –	24. –	— —
Haber –	17. –	— —

d) In Helmstädt, (vom 19. dies.)

	à Wisp. Thl.	Hpte. ggr. ₰.	bis ggr. ₰.
Weizen	33. –	20. — –	— —
Rocken	30. –	18. — –	— —
Gersten	23. –	14. — –	— —
Haber	— –	10. — –	11. —
Erbsen	— –	— — –	— —

e) In Calvörde, (vom 23. dies.)

Weizen à Wispel	31. Thlr.	bis 32. Thlr.
Rocken –	26. –	27. —
Gersten –	27. –	— —

f) In Schöningen, (vom 22. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. ₰.	bis – mgr.
Rocken –	27. — –	–
Gersten –	24. — –	–

g) In Königslutter, (vom 19. dies.)

Weizen à Himpte	29. — –	30.
Rocken –	27. — –	28.
Gersten –	22. — –	24.
Haber –	16. — –	17.
Erbsen –	36. — –	40.

h) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen –	33. — –	30.
Rocken –	30. — –	27.
Gersten –	25. — –	23.
Haber –	— — –	—

i) In Seesen, (vom 19. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis	— mgr.
Rocken –	26. –	27.
Gersten –	24. –	—
Haber –	18. –	—

k) In Ganderscheim, (vom 19. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis	— mgr.
Rocken –	27. –	— —
Gersten –	24. –	— —
Haber –	18. –	— —

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	42. mgr. bis	mgr.
Rocken –	26. — –	—
Gersten –	20. — –	—
Haber –	18. — –	—
Erbsen –	— — –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	36. — –	— —
Rocken –	27. — –	28. —

	mgr. N.	bis	mgr. N.
Gersten à Himpte	20. —	–	21. —
Haber –	18. —	–	— —
Erbsen –	— —	–	— —

a) In Vorsfelde, (vom 3. bis 10. dies.)

Weizen à Wisp.	37. Thlr.	bis	38. Thlr.
Rocken –	34.	–	35.
Gersten zu 50. Hpt.	37.	–	38.
Haber	23.	–	24.
Hundhaber	22.	–	22½.
Erbsen à Himpte	36. mgr.		
Buchweitzengrütze	48. –		

XXV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. dies.)

	Thlr. mgr.	bis	Thlr. mgr.
1. Fuder	2. —	–	3. 11.
1. Fuder Wasen	1. 9.	–	2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– —	—

c) In Helmstädt, (vom 19. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 30.	– —	32.
1. Fuder Eichen	– 24.	– —	27.
1. – Büchenstucken	– 36.	– —	39.
1. – Eichenstuken	– 21.	– —	24.
1. – Büchenwasen	– 24.	– —	—

d) In Schöningen, (vom 22. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	– —	—
1. – – Eichen	– 30.	– —	—
1. – Wasen	– 24.	– —	—

e) In Königslutter, (vom 19. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15.	– 2.	18.

f) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. —	– —	—
1. Marktfuder	1. 30.	– 2.	—
1. Fuder Stuken	1. 24.	– 2.	—
1. Schock Kollwasen	1. 30.	– —	—

g) In Gandersheim, (vom 19. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1.	– —	—
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 30.	– —	34.
1. Karre voll trocken	– – 16.	– —	17.

XXVI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 19. dies.)

	mgr. N.	bis	mgr. N.
Das ℔. Rindfleisch	1. 7.	–	2. 1.
– Kuhfleisch	1. 1.	–	1. 2.
– Kalbfleisch	1. 6.	–	1. 7.
– Hammelfleisch	1. 2.	– —	—
– Schweinefleisch	2. —	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 19. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. 2.	– —	—
– – Nr. 2.	2. 2.	— – —	—
– – Nr. 3.	1. 7.	– —	—
– – Nr. 4.	1. 4.	– —	—
– Kalbfleisch Nr. 1.	2. —	– —	—
– – Nr. 2.	1. 7.	– —	—
– – Nr. 3.	1. 6.	– —	—
– Hammelfleisch Nr. 1.	1. 6.	– —	—
– – Nr. 2.	1. 4.	– —	—
– Schweinefleisch	2. 2.	– —	—

e) In Calvörde, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4.	– —	—
– Kalbfleisch	– —	– —	—
– Hammelfleisch	1. 4.	– —	—
– Schweinefleisch	2. 2.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 22. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6.	– 2.	—
– Kalbfleisch	2. —	– —	—
– Hammelfleisch	1. 4.	– —	—
– Schweinefleisch	2. 2.	– —	—

g) In Königslutter, (vom 19. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	– —	– —	—
– Kalbfleisch	2. —	– —	—
– Hammelfleisch	1. 4.	– —	—
– Schweinefleisch	2. 2.	– —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6.	– 2.	—
Ein Juster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.			
– Kalbfleisch	2. —	– —	—
– Hammelfleisch	1. 4.	– —	—
– Schweinefleisch	2. 2.	– —	—

i) In Seesen, (vom 19. dies.)

Das

Digitized by Google

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
Das ℔. Landrindfleisch	1.	3.	— —	—
– Kalbfleisch	2.	—	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– Schöpsenfleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	4.	— —	—
– Roth- und Knapwurst	3.	—	— —	—
– frische Bradwurst	—	—	— —	—

k) In Gandersheim, (vom 19. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2.	3.	— —	—
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	2.	—	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– Schaaffleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	2.	— —	—
– frische Schweinewurst	3.	—	— —	—

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	3.	— —	—
– Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– so geringer	1.	2.	— —	—
– Schaaffleisch	1.	—	— —	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	2.	— —	—
– Kuhfleisch	1.	—	— —	—
– Hammelfleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinefleisch	2.	—	— —	—

n) In Vorßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	— —	—
– Kalbfleisch	2.	—	— —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	— —	—

XXVIII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im October.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr.
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ß.	5.	Loth	1 Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1 ℔.	6. Loth.	1.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	12.	2.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	18.	3.
— — — 4. —	4.	25.	—

b) In Wolfenbüttel, (im October.)

Eine 4. ß. Semmel	—	12.	3.
Ein 4. – Zwieback	—	16.	—
Ein 2. – Kuchen	—	9.	—
Ein 2. – Brodt, so klar	—	6.	3.
– 4. – – –	—	13.	2.
– 1. mgr. – –	—	27.	2.
– 1. ggr. – –	1.	8.	2.
Ein 4. ß. gemein Brodt	—	18.	2½.
– 1. mgr. – –	1.	5.	1.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	10.	2.
– 3. – – –	3.	15.	3.
Ein 4. ß. Brodt, so grob	—	22.	2.
– 1. mgr. Brodt, so grob	1.	13.	—
– 2. – – –	2.	26.	—
– 3. – – –	4.	7.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 19. dies.)

Eine 2. ß. Semmel	—	8.	3½.
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	18.	—
– 6. – – –	1.	4.	—
– 1. ggr. – –	2.	8.	3.
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
– 6. – – –	1.	10.	2.
– 1. ggr. – –	2.	21.	—

d) In Helmstädt, (im October.)

Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	12.	2.
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	—
– 4. – klar Rockenbrodt	—	14.	—
– 1. mgr. ditto –	—	28.	1.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	5.	3.
– für 4. ß. – –	—	19.	1.

e) In Calvörde, (vom 23. dies.)

Wieget eine 3. ß. Weizensemel	—	10.	—
– 3. ß. – Brodt, so klar	—	16.	—
– – 3. ß. ordin. Rockenbr.	—	24.	—
– – 6. – – –	1.	16.	—
– 1. mgr. 4. – –	2.	28.	—
– 3. – – –	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 22. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ß. Semel	—	13.	—
— — 2. – Büllen	—	9.	2.
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	21.	—
— für 1. mgr.	1.	9.	—
— 1. – so grob	2.	—	—
— 3. – –	6.	—	—

g) In Königslutter, (vom 28. Sept.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine weisse Riege à 4. ₰.	—	14.	—
– 4. ₰. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ₰.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—

b) In Schöppenstädt, (vom 15. dies.)

Ordinair – 4. ₰. –	1.	2.	—
– – 1. mgr. –	2.	4.	—
Ordinair – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 19. dies.)

Eine klare 1. ₰. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	28.	1.
– gem. – – 1. –	1.	5.	3.
– – – 2. –	—	—	—
– – – 3. –	3.	17.	—

k) In Gandersheim, (vom 19. dies.)

Eine 1. ₰. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. ₰.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. ₰.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

Eine klare 2. ₰. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. ₰.	—	9.	—
– – – für 3. ₰.	—	—	—
– – – für 6. ₰.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	21.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

	℔.	Loth	Qu.
Eine 4. ₰. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt – 1. –	1.	25.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	–	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 3. bis 10. dies.)

Eine 4. ₰. Semmel	—	13.	—
Ein 2. ₰. Zwieback	—	5.	1.
Eine 2. ₰. Büllenluffe	—	13.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	8.	—

XXIX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 19. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. ₰.
½ – braun Bier –	1. – 1. –

b) In Calvörde, (vom 23. dies.)

1. Brandenb. Maas	3. mgr. 4. ₰.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckstein	2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 20. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr.	22. mgr. 4. ₰.
1. Stüb. mit der Accise	2. mgr. 4. ₰.
1. Quartier – – –	5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgr. 6. ₰.
1. Stübchen –	2. – 4. –
1. Quartier –	5. –

XXX. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 23. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. 4. ₰.

b) In Holzminden, (vom 20. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr. — ₰.
1. Quartier –	6. – — –
½ Nössel –	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 12. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgr. — ₰.
1. Quartier –	6. – — –

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Postháusern ausgegeben. Das Addresscontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 87ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 30ten October.

Mehrere Helmſtädtſche Sachen.

I.

De diuerſa nominum Dei יהוה et אלהים lectione et ſcriptione differit et ad lectiones - - inuitat *Antonius Iulius* von der Hardt, L. L. O. O. P. P. O. (2. Bogen in 4.) Die Juden leſen viele Wörter in der hebräiſchen Bibel anders, als ſolche geſchrieben ſind. Der geſchickte Hr. Prof. von der Hardt zeigt von dieſer Veränderung überhaupt die Urſachen kürzlich an, und erzehlt hernach warum, und wann man ſolche mit den obenangeführten Namen GOttes Jhoua und Elohim vorgenommen. Es iſt dieſes erſt nach der babyloniſchen Gefängniß geſchehen, da die Lehrer des jüdiſchen Volks unter den Bedrückungen, ſo ſie von den griechiſchen Königen in Syrien litten, den Fürwurf, als ob ſie mit den Heiden einen und eben denſelben Gott, nämlich Iouem verehrten, von ſich abzulehnen ſuchten und die Conſonantes des Worts יהוה zwar behielten, aber es Adonai ausſprachen, welches man von der Zeit an beſtändig in der jüdiſchen Kirche beobachtet hat, wie denn auch eben daher in der griechiſchen Ueberſetzung des A. T. und hernach auch im Neuen Teſtamente das Wort κυριος dafür gebraucht worden. Weil aber im Hebräiſchen die Namen Adonai Jhova öfters gleich beyſammen vorkommen; die Wiederholung des Wortes adonai aber auch unbequem geſchienen: So hat man in dieſem Fall Elohim für Jhova geleſen, und adonai elohim geſprochen. Die Juden machen ſich ein Gewiſſen daraus, dieſen Na-

Digitized by Google

men anders auszusprechen. Es ist nicht unrecht, wenn die Christen bey Lesung des Grundtextes diese Aussprache beybehalten. Inzwischen, da diese den Verdacht der Abgötterey nicht mehr befürchten dürfen, wenn sie die rechte Lesart wieder annehmen: So ist es wol besser, wenn sie sich der allerältesten Aussprache dieser Namen bedienen.

Alles dieses läßt sich in gegenwärtigem Programmate weitläuftiger und angenehmer lesen. Der Hr. V. desselben hat die Gabe, seine Gedanken ordentlich und deutlich fürzutragen. In seinem öffentlichen Collegio wird er diesen Winter seinen Zuhörern die Grundsätze der chaldäischen und syrischen Sprache beybringen. Seinen besondern Fleiß wird er darauf wenden, daß er das Buch der Richter philologisch und analytisch erläutert, die hebräischen Alterthümer aufkläret und die Liebhaber mit den rabbinischen Schriften bekannt macht.

II.

Der Hr. Adjunct der Juristenfacultät, L. Joh. Friedr. Eisenhart, ließ den 1. October ein Programma von 3½. Bogen in 4. austheilen, worinn er Lectionem corporis iuris ciuilis in studio iuris non negligendam, oder die Nothwendigkeit der Lesung der justinianischen Sammlung der römischen Gesetze bey Erlernung der Rechtsgelahrheit, erweiset. Anfangs werden die Ursachen des Ekels, den viele, auch sonst fleissige, Studiosi an dem Corpore iuris haben, untersucht. Hiernechst wird erwiesen, wie dieselben ganz und gar nicht hinlänglich seyn, die Beflissenen der Rechte vom Lesen dieses Buches abzuhalten. Darauf führt der Hr. V. die Gründe an, die mehrgedachte Lesung nothwendig machen; und endlich zeiget er, wie das Corpus iuris recht mit Nutzen zu lesen sey. Diese Schrift ist in einer sehr guten Ordnung, mit vieler Gründlichkeit und in einer reinen und wohlfliessenden Schreibart abgefaßt. Den Fleiß des Hrn. Adjuncti wird man auch aus der Anzeige seiner Lectionen erkennen. Publice wird er Heineccii Grundsätze des Wechselrechts, privatim aber das peinliche Recht nach dem böhmerischen, die Digesta nach dem ludovicischen und das Lehnrecht nach dem schilterischen Compendio erläutern, imgleichen die Geschichte des römischdeutschen Rechtes, fürtragen, auch Mitwochens und Sonnabends über gewisse Theses disputiren.

III.

Des Hrn. Mag. und Adj. der philos. Facultät, Joh Christoph Dommerichs, Bemühung in seinem Programmate (2. B. in 4.) geht dahin, daß er leges motuum animae rite inueniendi genuinum modum, oder den rechten Weg zeiget, auf welchen man zur Erkenntniß der Gesetze der Kräfte oder Bewegungen der Seele gelangen kann. Den Anfang macht der Hr. V. mit Erklärung der verschiedenen Seelenkräfte und deren Bewegungs- oder Veränderungsgesetzen. Dann wird gewiesen, wie man solche erkennen solle, und die Erfindungsregeln derselben werden bestimmt. Endlich werden die daher fliessende Vortheile fürgestellt und allerhand brauchbare Folgerungen daraus hergeleitet.

Aus der Anzeige der Lectionen des fleissigen Hrn. Adjuncti sehen wir, daß er öffentlich die Vernunftlehre, privatim das Recht der Natur, die Metaphysik und ein Collegium fundamentale hebraicum, imgleichen ein Collegium stili Romani lesen werde.

IV.

Am verwichenen 18. October hat der Hr. Hofrath Pertsch den Hrn. Prof. Zäberlin, den Assessor der Juristenfacultät und Burgermeister zu Helmstädt, Hrn. Christoph Isenbart und dem Hrn. Adj. Joh. Friedr Eisenhart, als würdige Priester der Gerechtigkeit feyerlichst zu Doctorn beyder Rechten erkläret. In der Einladungsschrift

schrift zu dieser feyerlichen Handlung handelt er auf den ersten 2. Bogen de Commodis, quae e pacificatione westphalica in Theologiam redundarunt. Der westphälische Friede, welcher vor nunmehro hundert Jahren geschlossen worden, ist der Theologie in verschiedenen Absichten vortheilhaft gewesen. Se. Magnificenz, der Hr. Hofrath Pertsch, richten ihre Betrachtung hier vornehmlich auf denjenigen Nutzen, daß der Ketzermacherey durch obgedachten Friedensschluß Einhalt geschehen, und daß, indem man darinn allen dreyen Religionsparteyen, der römischkatholischen, evangelischlutherischen und reformirten, die freye Religionsübung gewähret, ja die beyden letztern unter der Benennung der Protestanten für eine einzige erkläret hat, die tyrannische Herschaft über die Gewissen, oder der Gewissenszwang, dadurch entkräftet und aufgehoben, und hingegen die Toleranz und das gegenseitige friedsame und brüderliche Betragen mehr bestätiget worden, welches schon die ältesten Lehrer der Kirche, der Lehre Christi und der Apostel gemäß, angepriesen und alle vernünftige und wahrhaftig evangelische Christen jederzeit geübet und gebilliget haben; und über welcher Freyheit zu halten auch der Herren Rechtsgelehrten Pflicht ist.

In den 2. letzten Bogen dieser Schrift wird, wie in solchen Fällen gewöhnlich ist, eine kurze Nachricht von dem Leben und den Schriften der Herren Candidaten beygebracht. Es werden auch diejenigen Werke angezeigt, die der fleissige Hr. D. Häberlin entweder schon ganz oder beynahe zum Druck wieder fertig hat, und worunter das gelehrte Ulm in 6. Theilen, Fasciculus rerum hanseaticarum in 3. oder 4. Theilen, die Lebensbeschreibungen der Professorum historiarum zu Helmstädt, die Fortsetzung von Gottfrieds historischer Chronick und die Statuta subattensia die beträchtlichsten sind.

V.

Unter dem Decanat und Präsidio des Hrn. Hofraths Gericke, erhielt den 30. Aug. 1748. Hr. Georg Ludewig Kaulitz, aus Quedlinburg, die Doctorwürde in der Medicin, nachdem er seine Inauguraldissertation von den Temperamenten, die bey Schnorren auf 4. Bogen gedruckt ist, mit allgemeinem Beyfalle vertheidiget hatte. So gemein auch diese Materie ist und so oft dieselbe auch bereits abgehandelt worden: So hat doch der Hr. D. Kaulitz solche so wichtig und nothwendig erkannt, daß er sich in eine neue und genauere Untersuchung derselben eingelassen; die ihm auch so glücklich gerathen ist, daß er sich dieser Arbeit nicht zu schämen hat und Niemand, dieselbe durchgelesen zu haben, gereuen wird.

VI.

In der Idea Oratoris, quam Praes. M. IOH. CHRISTOPH. STOCKHAVSEN, ad d. V. Octobr. h. a. ad disput. publice proposuit *Otto Gesenius*, Philos. et Med. Cult. ac Soc Teut. Helmst. membrum. 3. Bogen in 4. wird zwar auch nichts neues gesagt. Sie ist aber doch ein sicheres Zeugniß von der hoffnungsvollen Fähigkeit und dem ruhmwürdigen Fleisse des geschickten und munternHrn. Gesenii, und die ganze Materie ist in einem philosophischen Zusammenhange fürgetragen und mit nützlichen Anmerkungen untermenget.

VII.

Die deutsche Gesellschaft zu Helmstädt wünschte ihrem Hrn. Fürsteher, Sr. Hochwürden, dem Hrn. Abt Seidel, zu der rühmlichst niedergelegten akademischen Regierung am 25. Jun. dieses Jahres gehorsamst Glück in einer Schrift von 2. Bogen in 4. worinn der Verfasser, Hr. J. G. A. Kipping, der Arzneygel. Besl. und der d. Ges. ordentl. Mitglied, von der Mannichfaltigkeit der Sprachen handelt. Dem Hrn. Abt hat es eben die d. Gesellschaft zu

danken, daß sie gleichsam aus der Asche wieder aufgestanden ist und sich itzt in einem glücklichen Zustande befindet, indem sie derselbe wieder in Ordnung gebracht, sich zu ihrem Oberhaupte erklären lassen und ihr den Schutz des durchlauchtigsten Herzogs erworben. Sie bezeugen ihm also hierdurch ihre Ehrfurcht und Dankbegierde, und unterwerfen gegenwärtige Abhandlung seiner Beurtheilung. Zuerst redet Hr. Kipping von der menschlichen Sprache überhaupt und untersucht, ob eine Zeit gewesen, da die Welt nur eine Sprache geredet. Die zwo übrigen Betrachtungen haben den Ursprung der Mannigfaltigkeit der Sprachen und ihren Nutzen oder Schaden in Absicht auf das menschliche Geschlecht zum Fürwurfe. Die Ausführung besonders der zwey letzten Stücke ist ganz artig gerathen. Und der Hr. Verfasser hat sich durchgängig einer deutlichen Schreibart und eines reinen Ausdruckes beflissen.

VIII.

Drimborn hat gedruckt: Gedanken von den Merkmaalen der besondern Fürsehung GOttes bey den Verehlichungen der Gläubigen in einem Glückwünschungsschreiben an den Hrn. Consistorial- und Hofgerichtssecretarium, Joh. Jul. Chrph. von Zantelmann, als sich derselbe mit der Jgfr. Ulrika Balken, den 14. Aug. dieses Jahres in Betmar ehelich verband, entworfen von Johann Friedrich Küster, Past zu Bosen und Fürstenberg. 3. Bogen in 4. Obgleich der geschickte Hr. V. dieser Abhandlung aus Bescheidenheit gesteht, daß er mehr Zeit auf dieselbe hätte wenden müssen, wenn sie gründlich heissen sollte: So muß doch die schärfste Critik ihm das Recht wiederfahren lassen, daß er seinen Satz aus den Gründen der Vernunft und Offenbarung ordentlich und nachdrücklich erwiesen, und seine Gedanken in einen so zierlichen und angenehmen Fürtrag eingekleidet, daß sich diese kleine Ausführung ungleich mehrern Beyfall und ein weit längeres Alter versprechen kann, als tausend gemeine Hochzeitgedichte und Gelegenheitswünsche, daran weder der Verstand, noch der Witz, noch die Tugend einiges Antheil hat.

* * *

Bey den, im 43. St. auf der 864. Seite eingeflossenen, Worten „der sel. Doppelmaier hat dis in den merkwürdigen Himmelsbegebenheiten, welche er ... heraus„gegeben, „ wird hier, der Wahrheit zu Steuer, erinnert, 1) daß der Hr. Prof. Doppelmaier noch am Leben sey, und 2) daß nicht dieser, sondern der Hr. D. Adelbulner, itziger Prof. Mathes. zu Altorf, die merkwürdigen Himmelsbegebenheiten herausgegeben habe.

Im 85. St. auf der 1709. Seite lese man, in der 36. Zeile: Diese ist allererst im sechsten Jahrhundert zum Aufsatze gediehen und nachher bis zu Ende des elften Jahrhunderts mit reichen Zusätzen vermehret worden.

Aufgaben

1) Wann haben die aduocati ecclesiarum in der christlichen Kirche ihren Ursprung genommen? Wann und warum sind sie wieder abgeschaffet?

2) Wann sind die Einwohner des Dorfs Scoderstet in die Stadt Königslutter gezogen?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, hat der Bürger, Hans Alpers, sein am Ziegenmarkte daselbst bel. Haus, an den Bürger, Just Heinr. Meyl, um und für 500. Thlr. verkauft, auch den Verkauf des Hauses an den Käufer gethan und ist der Kaufbrief darüber ausgefertiget worden.

II. Was gestolen.

Es ist am 11. dies. des Nachts um 12. Uhr in des Kotsassen, Hans Steinfeld, in Beyerstedt bel. Wohnhause ein Einbruch geschehen, und ob zwar, bey entstandenem Lerm, die

die Diebe gestöret, auch anfangs nichts mehrer als 1. Seite Speck, einige Bratwürste, auch etwas an Bratbirnen vermisset worden: So hat sich doch ferner nachher gefunden, daß des, in solchem Hofe befindlichen, Landsoldaten, Heinr. Stellfeld, Montirungsstücke gleichfals entwendet worden. Da nun bey der deshalb angestelleten Visitation, von solchem Diebstahle nichts ausgekundiget werden können: Als werden alle und jede, denen etwan solche Montirungsstücke zu Kaufe gebracht werden, oder sonsten in die Hände gerathen solte, hierdurch ersuchet, solche an sich zu behalten, und dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir oder dem Fürstl. Amte Jerxheim davon Nachricht zu geben. Amt Jerxheim den 21. Oct. 1748.

III. Was verloren.

a) In Braunschweig.

1) Es ist vor einigen Tagen ein Mädgen von 11. Jahren, Namens Dor. Elis. Hotops, welche mit 1. rothem Rocke, 1. schwarzem Wammes, und 1. Mütze von Kattun bekleidet, von ihrer Mutter weggegangen, und hat, ob man dieselbe gleich auf allen hier herum liegenden Dörfern mit Fleiß gesuchet, bisher noch nicht können angetroffen werden. Es wird demnach ein jeder, welcher derselben Aufenthalt weis, ersuchet, davon dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir baldigste Nachricht zu geben.

* * *

2) Am 27. dies. des Mittags, sind 4. blaue und 1. weisser von mittlerer Grösse seyende Puter abhanden gekommen. Wer dieselbe gefunden, wolle es dem, auf der Schützenstrasse hieselbst wohnenden, Chryph. Scheller melden.

IV. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Es hat eine Bauerfrau aus Lehndorf einen Beutel mit Gelde gefunden, und kann derjenige, welchem das Geld nebst dem Beutel zugehöret, bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht erhalten.

2) Dem, auf der Schuhstrasse hieselbst wohnenden Bürger, Kirchhof, sind 4. Puter ins Haus gelaufen gekommen, und kann der Eigenthümer bey demselben der Auslieferung gewärtigen.

V. Bergwerksachen.

Ohngefährlicher Kurspreis im Schluß des Sept. 1748.

Communionbergwerk am Harz, als: Zellerfeld, Wildeman, Grund und Lautenthal 2c.

Ausbeute, im Schluß des Quartals Crucis den 12. Oct. 1748.

Thlr.	Namen der Gewerken Ausbeutzechen.		Rthlr.
4500	Lautenthalsglück	b.	44.
570	Güte des HErrn	c.	4.
489	Weisser Schwan	d.	4.
189	Regenbogen	e.	2.
60	Kronenburgsglück	a.	1.
	Summa der Ausbeute		7425. Thlr.

Namen der Gewerken Zubußzechen, wie sie belegen. Der Ort jeder Ausbeutzeche ist durch beygefügte Buchstaben gezeichnet.

Zubuß, zu berechnen im Schluß des Quartals Luciae den 11. Januar. 1749.

Kurspreis. Thlr.	Stufenthalerzug. c.	Zubuß. fl. gr.
25	Haus Ditfurt -	- —
10	Alter deutsche Wildemann	2 —
10	Charlotte -	2 —
50	Neuer St. Joachim -	2 —
10	Priester Aaron -	3 —
10	Stufenthalsglück -	3 —
70	Herz. August Fried. Bleyfeld Freudenstein	2 —
20	Ring- und Silberschnur	2 —
40	Schwanerzugsglück -	2 —
10	Haus Zelle -	2 —

Digitized by Google

Kurpreis. Thlr.	Namen der Gewerken ꝛc.	Zubuß. fl.	gr.
	Haus Braunschweigerzug.		
	Altes Haus Braunschweig	-	-
	Zütschenthalerzug.		
10	Baumgarte	-	3 —
10	Glück auf	-	4 —
10	Neue Juliane	-	2 —
15	Neue Fundgrube	-	3 —
10	Glücksgarte	-	3 —
10	Hütschenthalsglück	-	2 —
10	Neue Weintraube	-	3 —
10	Verlegtes Gegentrum	-	3 —
	Spiegelthalerzug.		
—	Siebengestirn	-	2 —
10	Güldner Stern	-	2 —
10	Silberner Mond	-	3 —
10	Kleeblat	-	3 —
10	König Salomon	-	2 —
10	Frischer Steiger	-	2 —
30	Baucassenglück	-	2 —
10	Güldne Sonne	-	2 —
	Bockswieserzug.		
10	Brauner Hirsch	-	2 —
50	Herzog August und Johann Friederich	-	3 —
10	Herzog Anton Ulrich	-	2 —
10	Neues Zellerfeld	-	3 —
20	Neue Gesellschaft	-	2 —
25	Haus Wolfenbüttel	-	2 —
30	Neue Zellerfelder Hofnung		2 —
—	Neuer Edmund	-	2 —
—	Haus Hannover	-	2 —
	Zum Hanenklee.		
15	Beständigkeit	-	2 —
15	Theodora	-	2 —
15	Aufrichtigkeit	-	2 —
—	Herzogin Philippine Charlotte		2 —
15	Carls Gnade, im Schleifsteinsthale	-	3 —
	Schulenbergerzug.		
	a. d.		
10	Herzog August Wilhelm Prinzen		2 —
	Neuer Engel	-	- -
10	St. Martin	-	2 —
10	Gnade GOttes	-	3 —
20	Gelbe Lilie	-	3 —
160	Glücksrad	-	3 —
40	St. Urban	-	4 —
60	König Carl	-	2 —
10	Königin Elisabeth	-	2 —
	Im Gemmeckenthal, und an der Ocker.		
10	Herzog Carl	-	3 —
10	Neuer St. Johannes	-	2 —
10	Gottesglück	-	2 —
	Lautenthalerzug.		
	b. c.		
10	Lautenthaler Gegentrum		3 —
60	Segen Gottes		2 —
20	Kleiner St. Jacob		3 —
10	Herzog Ferdinand Albrecht		2 —
10	Lautenthaler Hofnung	-	2 —
10	Dorothea Friderica	-	2 —
10	Neuer Bergstern	-	3 —
20	König David, am Vorberge Beym Grunde.		3 —
10	Hülfe Gottes	-	2 —
10	Isaacstanne	-	2 —

Andere, dieses Zellerfeldische Bergwerk betreffende, Nachrichten.

1) Nachdem einige Bergleute bereits seit geraumer Zeit am Bocksberge, in der Goßlarischen Forst, an Aufräumung und Fortreibung eines alten Stollens gearbeitet, und als sie damit an einen, daselbst durchstreichenden, Gang gekommen, auf demselben bey 7. Lachter lang aufgefahren und Erze getroffen haben: So ist, auf deren Ansuchen, dieses neue Bergwerk den 5. dies. von löbl. Communionbergamts wegen befahren, und als man es vollkommen bauwürdig gefunden, resolviret worden, dasselbe, da solches bisher nur als eine Lehnschaft gebauet worden ist, mit einer völligen Gewerkschaft zu versehen und

Digitized by Google

und unter den Namen: Herzoginn Philippine Charlotte, welchen die Muther, unter verhoffter gnädigsten Erlaubniß der Durchl. Fürstinn, die diesen Namen führen, dieser Grube beygeleget hatten, in den Bergzettel zu setzen. Da dieser Gang, ob er gleich nur wenig Lachter unter Tage entblösset worden, schon ein recht fein Geschicke zeiget, und mit dem, daselbst ausgelängten, Orte bereits, sowol in der Förste als in der Sohle, eine Hand breit bis ein Graipel mächtig trümmerige glanzige Erze mit Stuferzen überfahren sind; auch einen beständigen Bergbau, ohne dieserwegen anzuwendende allzuschwere Kosten vorzurichten, hieselbst sich besonders gute Gelegenheit findet: So macht man sich von der baldigen guten Aufnahme dieser neuen Grube, und der künftigen weitern Extension des Bergbaues auf diesen Gang gar gute Hoffnung.

2) Weil Anna Dorothea Hildebrand, und ihre Schwester, Maria Margaretha Kodar, beyde zum Hahnenklee wohnhaft, welche sich seit einiger Zeit des Kurhandels unterfangen, bey solchem Handel allerhand Ungebührlichkeiten zu Schulden kommen lassen: Als ist denenselben aller Handel mit Bergtheilen von der Königl. und Chur- auch Hochfürstl. Berghauptmannschaft und dem löbl. Communionbergamte verboten, und daß sie davon ausgeschlossen und dessen unfähig erkläret sind, auf die, in dergleichen Fällen gewöhnliche, Art, durch eine gedruckte und im Communionbergamte, auch sonst angehörigen Orten affigirte Declaration, den 14. vorigen Monats bekannt gemacht worden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey dem Gerichte Vechelde, in Sachen Christ. Günders, aus Peine, contra Hans Degener daselbst. Decr. vom 26. dies.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse hieselbst. verordneten, Commission ist

1) in Sachen des Holen, Joh. Georg Pröve, dessen vor dem Augustthor bel. Haus subhastiret, und der Präjudicialtermin auf den 4. Januar. des instehenden 1749. Jahrs angesetzet, und das, desfals ausgefertigte, Patent gehöriges Orts zur Affixion befodert worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Saldern.

2) Nachdem in Sachen des Hrn. Advocaten Henken, curatorio nomine des verstorbenen Hrn. Obercamtmanns Rham nachgelassener Kinder, Klägers, contra Jürg. Mangold, in Lesse, Beklagten, die Subhastation des Beklagten vormaligen Arenschen, in Lesse bel. Hoses erkannt, und der erste Licitationstermin auf den 8. Novembr. der andere auf den 20. dess. und der dritte präclusivische auf den 20. Decembr. nächstkünftig anberahmet worden; und denn alle und jede, welche sothanen Hof zu erkaufen Belieben haben möchten, beregten Tages in dem Fürstl. Amte daselbst zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocoll zu geben, und darauf fernerer Verordnung zu gewärtigen citiret und vorgeladen worden: So wird solches hierdurch bekannt gemacht. Saldern den 9. Aug. 1748.

VIII. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 24. dies.

1) auf das subhastirte Sennische, am Steinwege bel. Haus 265. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist

2) auf Ansuchen des Hrn Canzleysecretarii Wurms Kinder Vormünder, die vierdte Subhastation des, auf der breiten Herzogsstrasse daselbst bel. Wurmschen Wohnhauses, und des, vor dem Herzogthore bel. Gartens erkannt, und der Licitationstermin auf den 29. Novemb. nächstkünftig anberahmet worden.

IX. Ad-

Digitized by Google

IX. Adjudicationes.

Als bey dem Magistrate in Wolfenbüttel, in Subhastationssachen des Bassischen Hauses, der Bürger, Hans Alpers, im vierdten Licitationstermin, das meiste, als 2270. Thlr. gebothen, ihm auch das Haus, für das gethane Gebot adjudiciret ist: So ist der Adjudicationsschein darüber ausgefertiget worden.

X. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten, Commission, ist

1) in Sachen des Buchhalters Joh. Siegm. Trott, der Präjudicialtermin ad liquidandum auf den 14. Decembr. nächstkünftig anberahmet, und sind zu dem Ende die Patente ausgefertiget worden, imgleichen ist

2) in Sachen des Hoken, Joh. Georg Proeve, der Präjudicialtermin ad liquidandum auf den 4. Januar. des instehenden 1749. Jahrs angesetzet, und sind zu dem Ende die Patente ausgefertiget worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) Als bey dem dasigen Magistrate, in Sachen des Hrn. Amtmanns, Selle, contra des Wagemeisters, Bock, Erben, der Fürstl. Gutscher, Andr. Kahlefeld, im vierten Licitationstermine das höchste Gebot für das Bockschе Hckus mit 300. Thlr. gethan, und ihm das Haus dafür adjudiciret werden soll, er aber zu seiner künftigen Sicherheit Edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und ist der erste Liquidationstermin auf den 22. Novemb. der andere auf den 23. Decemb. und der dritte und letzte auf den 27. Januar. des instehenden 1749. Jahrs nächstkünftig, sub poena præclusi, angesetzet worden.

c) Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde.

4) Demnach des Beckers, Andr. Beyhen, in Vorsfelde bel. Haus und Garten, einer ausgeklagten Schuld halber, öffentlich an den Meistbietenden verkauft, die Kaufgelder der 125. Thlr. ad depositum genommen, wegen der sich ausser dem noch gemeldeten Creditoren Edictales erkannt, und der Liquidations- auch Justificationstermin ein für allemal auf den 23. Novembr. nächstkünftig anberahmet worden: Als werden alle und jede, so an diesem Behnschen Hause und Garten, und den, daraus gelöseten, Kaufgeldern ex quocunque capite, einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen und citiret, obbenienten Tages in dem dasigen Fürstl. Amte des Vormittages um 9. Uhr zu erscheinen, und sodann ihre Forderungen, sub præjudicio, zu liquidiren und zu justificiren. Amt Vorsfelde den 14. Octobr. 1748.

XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 5. Novemb. nächstkünftig des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, in des Rädlers, Meyer, am Hagenmarkte, nahe an der Wache hieselbst bel. Hause verschiedene Sachen, als Silber, Kupfer, Zinn, Messing, blecherues und eisernes Geräthe, Porcellain, Gläser, Frauenkleidung, Frauenschmuck, Kopfzeuge, Drell, Linnen und Leinengeräthe, Betten, Bettisponden, nußbaumene Commoden, Schränke, Stühle, Kasten, Tische und Bücher nebst anderm Hausgeräthe, nach Auctionsgebrauch, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß daselbst den 1. Novemb. nächstkünftig des Morgens gegen 8. Uhr von des Prinzen Ludewigs Durchl. Feldequipage verschiedene schöne Englische und Hungarische Reitpferde, Klepper und Wagenpferde, Stuten und Wallachen, wie auch zwölf Stücke italiänische zum Ziehen und zum Tragen gewohnte Maulthiere, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden

kunden sollen verkauft werden. Wer nun dazu Beliebung hat, wolle sich ermeldeten Tages um gesetzte Zeit in dem kleinen Reithause, neben dem Zeughause, auf dem Schloßplatze, einfinden.

3) In des verstorbenen Hrn. Geheimenregistratoris Alberti Behausung, daselbst, sollen den 4. Nov. nächstkünftig, und folgende Tage, Nachmittages von 2 bis 6. Uhr, wohlconditionirte meistens historische Bücher, imgleichen Schildereyen, Landkarten, Kupferstiche, Gold, Silber, Medaillen, Orangerie, Zinn, Porcellain, Nußbaumengeräthe und andere Meublen, nach Auctionsgebrauch, verkaufet werden. Die auswärtigen Commissiones übernimmt der Buchführer in Braunschweig, Hr. Friedr. Wilh. Meyer, und der Hr. Notarius Pape in Wolfenbüttel.

XII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 4. Novemb. nächstkünftig, des Nachmittages um 2. Uhr, wird die hiesige Gürtlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Christ. Harbort, auf den Kattreppeln bel. Hause, ihre Zusammenkunft und Hauptquartal halten, und den 7. Novemb. nächstkünftig wird

2) Joh. Ant. Kohlig, bey der hiesigen Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, sein verfertigtes Meisterstück, in des Brauers, wie auch Alt- und Lademeisters, Hrn. Joh. Friedr. Gegenhorst, am St. Andreaekirchhofe bel. Hause, aufweisen.

b) In Wolfenbüttel.

3) Den 4. Novembr. nächstkünftig, wird die dasige Schmiedegilde, in des Mstrs. Joach. Schmid, auf der Herzogsstraße daselbst bel. Hause, ihre Hauptmorgensprache halten.

c) In Lichtenberg.

4) Demnach den 11. Novemb. nächstkünftig, die dasige Zimmergilde, in dem Amtskruge daselbst, in Gegenwart beyderseits Hrn. Beamten, ihre jährliche Zusammenkunft zu halten gesonnen ist: So wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich daselbst anfinden können. Salbern den 23. Octob. 1748.

XIII. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 4. Nov. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Michaelisgemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 11. Nov. wird die Petrigemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Hohethor, am 25. dies. der Hr. Oberforstmeister von Knieſtedt.

Augustthor, am 27. dies. der Hr. von Wilkoks, aus Engeland. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 25. dies. der Hr. von Wilkoks, aus Engeland. Logiret im weissen Rosse. Imgleichen am 26. dess. der Kayſ. Hofkriegsconcipiſte, Hr. von Verlet. Logiret im weissen Rosse. Ferner der Hr. von Ciepiolowsky und der Hr. von Wuitowitz, aus Novogrod. Und der Hr. von Both, aus Meklenburg. Logiret bey dem Hrn. Kammerjunker von Both.

Digitized by Google

XV. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 15. dies. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joh. Georg Angerstein, Söhnl. Heinr. Christ. Chrph. Und am 16. dess. des Bildschnitzers, Joh. Christ. Schmid, Zwillinge, Heinr. Soph. Marg. und Joh. Cath.

Zum Brüdern, am 13. dies. des Musicanten, Georg Andr. Manns, Töchtl. Christ. Rahel. Und des Münzbuchhalters, Hrn. Joh. Georg Eimke, Töchtl. Soph.

Zu St. Andreae, am 17. dies. des Fischers, Joh. Conr. Horn, Töchtl. Cath. Elis. Auguste. Und am 18. dess. Joh. Georg.

Zu St. Magni, am 15. dies. des Bürgers und Beckers, Mstr. Diet. Joh. Unverzagt, Söhnl. Joh. Gebh. Mart. Und am 16. dess. Joh. Diet. Just.

Bey der Deutschreformirtengemeine, am 13. dies. des Bürgers wie auch Rade- und Stellmachers, Mstr. Chrph. Samuel Lemann, Söhnl. Heinr. Christ. Ludew.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 15. dies. der Tagelöhner, Joh. Heinr. Fischer, mit Jgfr. Mar. Soph. Magd. Danzigen.

Zu St. Andreae, am 17. dies. Joh. Georg Wilh. Barbier, mit Jgfr. Dor. Cath. Stockmannen.

Bey der Deutschreformirtengemeine, am 17. dies. der privilegirte Uhrmacher, Hr. Carl Dan. Chappius, aus Geneve, mit Fr. Mar. Sujol, aus Magdeburg.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 15. dies. der Hr. Hofrath und Doct. Med. Rudolph Aug. Behrens. Imgleichen des Salunenmachers, Lurd Küster, Ehefrau, Elis. Meyncken. Ferner am 16. dess. der Schuhknecht, Joh. Gottf. Bokenitz, aus Mühlhausen. Und der Bürger und Schneider, Mstr. Mich. Leuthäuser. Imgleichen der Bürger und Brauer, Hr. Herm. Heinr. Horst. Und am 17. der Bürger und Schneider, Mstr. Joh. Aug. Ludew. Koch.

Zu St. Catharinen, am 15. dies. der gewesene Bürger und Schulmeister, Jürg. Friedr. Sonnemann. Und am 18. dess. des Bürgers und Gärtners, Heinr. Balth. Schmid, Ehefrau, An. Soph. Cath. Hopmanns.

Zu St. Andreae, am 13. dies. der Tagelöhner, Aug. Georg Seeger. Imgleichen am 16. dess. der Badergeselle, Joh. Gottfr. Lebrecht Ohm, aus Potsdamm. Ferner am 17. des verstorbenen Baders und Chirurgi, Hrn. Friedr. Heinr. Löder, Söhnl. Aug. Heinr. Und am 18. des Leinewebers, Mstr. Ernst Jul. Braus, Ehefrau, Jlf. Weitners.

Zu St. Magni, am 17 dies. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Ernst Oppermann, todtgebornes Söhnl.

Zu St. Aegidien, am 17. dies. der Bürger- und Stecknädler, Joh. Martini.

*

Der Hr. Auditeur, Joh. Christ. Böhme, ist am 24. dies. zu Wolfenbüttel verstorben.

XVIII. Geldcours (vom 29. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	–	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	$6\frac{1}{2}$ à 6
Louis blanc	–	– $2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$	
Ducaten	–	–	$\frac{7}{8}$ à 1

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à $\frac{5}{6}$

XIX. Wechselcours. (vom 29. dies.)

Hamburg in Banco	–	137 à $137\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	–	$118\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. ßt. zu 5. ßt.		$118\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{4}$
dito in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$

London 5. Thlr. 18. ßl. pro ℔. Sterl.

XX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) Zu Braunschweig, (vom 24 bis 26. dies.)

Auf

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	34. — — 32. —
Rocken —	27. — — 27. 4.
Gersten —	23. — — 23. 4.
Haber —	17. — — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	34. — — 35. —
Rocken —	27. — — 28. —
Gersten —	25. 18. — — —
Haber —	18. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 26. dies.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. — — — —
Rocken —	28. — — — —
Gersten —	22. — — — —
Haber —	16. — — — —

XXII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 26. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	1. 24. — 3. 18.
1. Fuder Wasen	1. — — 2. —

XXIII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 21. bis 26. dies.)

		Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl	à ℔. 4.	— — — —
Mittel —	à ℔. 2.	12. — — —
Fein Rockenmehl	à ℔. 3.	6. — — —
Mittel —	à ℔. 2.	27. — — —
Hirsegrütze	à ℔. 3.	18. — 4. —
Habergrütze	à ℔. 4.	— — — —
Kastanien	à ℔. 5.	— — — —
Zwetschen	à ℔. 5.	— — — —
Bratbirnen	à ℔. 3.	— — — —
Wicebohnen	à ℔. 4.	— — — —
Voigtländ. Käse	à ℔. 8.	— — — —

Hofenbutter 7 ℔. für 1 Thlr.

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. dies.)

Voigtl. Butt. 7½ ℔. für 1. Thlr.

Voigtländ. Käse	à ℔. 7.	24. — — —
Hirsegrütze	à ℔. 4.	— — — —

XXIV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat November.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. —
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 6.
— vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	1. 6.
— der schlechten Stücke	1. 4.
— vom Halse	1. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 4.
— der schlechten Stücke	1. 2.
— vom Halse	1. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 2.
— der schlechten Stücke	1. —
— vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7. —
— so geringer, oder Nr. 2.	6. —
— — Nr. 3.	5. —
— — Nr. 4.	4. 4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu — 2. —	3. 4.
Das — 3. —	3. —
Das — 4. —	2. 4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. —	1. 6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
— — — 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleisch	2. 4.
— Kuheiter	1. 4.
— Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2. 6.
— dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2. 4.
— dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2. —
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —

Das

Digitized by Google

	Mgr.	Pf.
Das ℔. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	6.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 22. bis 26. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 2. 3. und 4. Kalbfleisch, Nr 3. Schweinefleisch, Nr. 2. Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch, ist nicht verkaufet.

	Mgr.	Pf.
Eine Ochsenzunge zu Nr. 1. geh.	8.	—
Das ℔. Rinderkald. zu Nr. 1. geh.	1.	2.
– Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Desgleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – zu Nr. 2.	5.	—
Eine Kaldgune zu Nr. 1. geh.	5.	—
– – Nr. 2.	4.	—
Das ℔. Schweineblutwurst	3.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
– – nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen zu Nr. 2. gehörig.	2.	—

XXVI. Vermischte Nachrichten.

1) Da der, vormals zu Hasserode gewesene, Papiermacher, Andreas Samuel Bornkessel, so 48. Jahre alt ist, schwarze, und am Ende etwas umgebogene, Haare habend, und einen dunkelbraunen Rock und Camisol tragend, vor einiger Zeit, wegen einiger, wider das Reichspatent begangenen, Mißbräuche auf dem Fürstl. Amte Harzburg in gefänglicher Haft gesessen, und aus derselben, in Abwesenheit des Pförtners, zu entkommen Gelegenheit gefunden; auch fast zu gleicher Zeit ein anderer Papiermachergeselle, Namens Johann Heinrich Lüber, der in dem Königl. Preussischen Amte Ziesar, ebenfals wider das Reichspatent schwere Mißbräuche zu Schulden gebracht, aus dem Arrest entkommen ist: So wird auf des Herzogs, unsers gnädigsten Herrn Durchl. gnädigstem Befehl, solches zu dem Ende hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit, wenn gedachte beyde Papiermachergesellen sich bey hiesigen Fürstl. Aemtern oder Gerichten etwa betreten lassen sollten, solche sofort zur gefänglichen Haft gebracht werden, und der Fürstl. Geheimenrathsstube davon geziemender Bericht, zur weiteren Verordnung, geschehe.

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittags um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 88stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 2ten November.

Wahrscheinlicher Ursprung des Namens Wolfenbüttel.

§. 1.

Es ist nichts leichter, als daß man bey Untersuchung des Ursprungs der Namen von Städten und Dörfern fehlen könne: Es ist aber doch auch nichts gemeiner, als daß man fürgibt, dieser Ort habe hievon, und jener davon seine Benennung. Diejenigen treffen es hiebey wol am allerschlechtesten, welche nur blosser Dings auf die itzige Aussprache der Oerter sehen, und daraus, ich weiß nicht, was für wunderbares Zeug zu Markte bringen. Es ist noch nicht lange, da mir einer sagte, Lucklem hiesse so viel, als das Lock oder Loch in den Elm, weil der Elm ehemals bis dahin gegangen, und die Heerstrasse über den Elmwald da angegangen. Dested solle die rechte Stidde oder Stelle bedeuten, Schöningen so viel heissen, als die schöne Auge oder Aue, und Scheppenstedt der Ort, da man vor diesem mit Schiffen gefahren. Anderer solcher Ableitungen für itzo zu geschweigen. Wer in Entdeckung des Ursprungs der Namen der Oerter glücklich seyn will, muß nicht auf deren itzige Benennung sehen, sondern es müssen ihm die alten, und zwar die allerältesten, bekannt seyn, als woraus sich muthmassen läßt, woher der Name dieses oder jenes Ortes herkommen möchte. Hiezu ist unumgänglich nöthig, daß man einen grossen Vorrath von Urkunden bey der Hand habe, daß man eine gute Wissenschaft in der alten deutschen Sprache besitze, und daß man ein grosses Register von

nominibus propriis der Deutschen überhaupt, und unserer Sachsen insonderheit gesammlet habe, an welchem letzteren es besonders annoch bis auf den heutigen Tag mangelt. Indes können uns doch bereits verschiedene Urkunden so viel lehren, daß die Ableitungen, welche mancher von diesem oder jenem Namen der Oerter gemacht, nicht bestehen können. Denn da z. E. oberwehnte Oerter in den Urkunden Luckgenhem, Desidde, Schaninge oder Scheningen und Schephinstede geschrieben werden: So siehet man, daß beygebrachte Ableitungen nicht gegründet seyn können.

§. 2. Ueberhaupt scheinen diejenigen, welche die Namen der Oerter entweder von wilden Thieren, oder von der Lage, als Thälern, Felsen und Wäldern, herführen, wenig Grund zu haben. Denn so lange noch Namen der Menschen vorhanden sind, welche die ersten Anbauer der Oerter, die sich auf hausen, leven, burg, stein, hem, wick u. s. w. endigen, gewesen seyn können: So lange haben wir nicht nöthig, unsere Zuflucht zu Thieren und leblosen Dingen zu nehmen. Dalhem, itzo Salzthal, hat keines weges seinen Namen von einem Thale, sondern von seinem ersten Anbauer Dal, welcher Name vor diesem in Sachsen sehr gebräuchlich war. Ich will nur wenige Oerter ausnehmen, als z. E. die Elmsburg, Hartesburg itzo Harzburg, Köterburg; von den meisten getraue ich mir zu behaupten, daß sie von ihren ersten Anbauern benamet worden. Wiewol auch noch nicht einmal ausgemacht ist, daß das erste von dem Elmwalde, das andere vom Harze, und das dritte Schloß von dem Köterberge in Westphalen seinen Namen erhalten. Denn was letzteres betrifft, so finde ich die sächsischen Namen Cado, Cudo, Coto und Cutuman. Die Hartesburg könnte von einem Hardgot, Harbert, Haric, Hariulf, Hahrid, Hardeg, Harthereth, oder Haricha ihre Benennung erhalten haben. Und weil die Namen Ello, Elli, Eligo, Heligo, Helmered, Helmhold, Helmbodo, Helmdac, oder Helmdag, Helmrid, Helmric, Helmwert, Helmwart, Helmswint, Helmwerc, Helmuth, Helmuni u. s. w. ehedem in unsern Sachsen gäng und gebe waren: So ist viel eher zu vermuthen, daß die Elmsburg von dem Namen ihres ersten Anbauers, als von dem Elmwalde ihren Namen bekommen. Besonders finde ich in den *Traditionibus Corbeiensibus*, daß Gamer und Billing, welche unter die Vorfahren der Grafen von Sladem, und des sächsischen Herzogs *Hermanni Billingi* gehören, eine Schwester gehabt, welche den völligen Namen unserer Elmsburg geführet, und Helmburg geheissen. Da wir uns denn an den Buchstaben H nicht kehren dürfen, weil man im 9. seculo, als woraus sich diese Namen herschreiben, diesen Buchstaben gewöhnlicher massen vor die Wörter zu setzen pflegte, da man an statt Ripo, Echard, Roger, Rodulf, Ludowicus u. s. w schrieb Hripo, Hechard, Hrorger, Hrodulf, Hludowicus, welche Schreibart sich nach und nach, ich weiß nicht, ob ich sagen soll, verbessert oder verschlimmert hat. Wir wünschen die Diplomata von dieser verwüsteten Elmsburg bald zu sehen, um daraus abzunehmen, ob sie Elmsburg, Helmburg oder Helmsburg geschrieben werde, und ob sie mit Helmsted einen gleich benamten Anbauer gehabt haben könne.

§. 3. Die Stadt Hildesheim soll den Namen vom Hilswalde führen; dieser liegt aber sehr weit davon, welches diejenigen Oerter nicht thun, welchen man den Namen von Bergen und Thälern soll beygelegt haben. Diejenigen welche vorgeben, daß der Hilswald sich ehemals bis nach Hildesheim erstrecket, haben nicht gewußt, daß vor Zeiten zwischen dem Hilswalde und Hildesheim viele Dörfer gewesen, so itzo nicht

Digitized by Google

nicht mehr vorhanden sind, daß demnach der Zils nicht bis nach Hildesheim reichen, und also dieses von jenem den Namen nicht empfangen können. Da wir vielmehr unter unsern alten Sachsen die Namen Hildi, Hildo, Hildagus, Hildebertus, Hildiburg, Hildidagus, Hildegrinus, Hildigerus, Hildigund, Hildiwart, Hildeberghe, Hildibodo, Hildilin, Hilderad, Hildeswind, Hildigard u. s. w. häufig antreffen: So ist vermuthlich Hildesheim eben so viel, als die Heime oder Wohnung eines Hildonis oder Hildegrini, welcher letztere Name unter denjenigen, welche der weiblichen Linie nach von dem Ostsächsischen Herzoge Asig, oder Esic, herstammen, anzutreffen; da es denn seyn kann, weil unsere Sachsen die Namen ihrer Väter bey ihren Geschlechtern gern beybehielten, daß einer der Vorfahren bemeldeten Herzogs den Namen Hildi geführet, und den neu angelegten Ort von sich selbst benamet habe. Denn daß die Gegend um Hildesheim ehemals gedachtem Herzoge zugekommen, kann nicht geleugnet werden, weil Benno aus dem Widekindischen Hause unter den Erben dieses Herzoges in einem glaubwürdigen und gleichzeitigen Manuscript anno 834. mit angeführet wird, welchem Bennoni die Gegend um Hildesheim zugekommen, und welcher darinn aus des Herzogs Asig Erbschaft etwas an Corvey geschenkt, auch vermuthlich der Anbauer der Benneburg vor Hildesheim, und des Bischofs daselbst erster *Advocatus* gewesen, in welcher Betrachtung ganz recht ist, wenn die Hildesheimer ihre Stadt *Bennopolis* nennen.

§. 4. Das Schloß Everstein, so ehemals zwischen Amelunxborn und Bevern, doch etwas zur Seite ab nach Norden zu gelegen, solte ehemals durchaus von einem wilden Schweine, oder Eber, seine Benennung erhalten haben. Da ich aber erweisen kann, daß zu den Zeiten des Kaysers Ludovici pii ein gewisser Everhardus um den Everstein Erbgüter besessen, man auch von dessen Sohne, der ein Bruder eines jüngern Everhardi genannt wird, die Eversteinischen Grafen herführen kann: So hält man nicht ungegründet dafür, daß das Schloß Everstein von diesem Everhardo, oder von einem seiner gleichbenamten Vorfahren, den Namen empfangen, zumal da dieses Schloß sehr alt ist, und in einer gewissen Schrift aus dem 11. Seculo, Evertsten geschrieben wird. Gleichergestalt haben die Oerter: Alhusen, Berenbruch, Berenburch, Falkensten, Falkenhagen, Falkenflucht, Haninsten, Hengesdorf, Hennenrode, Hindeneborg, Katenelenburc u. s. w. nicht den Namen von den Ahlen, Beren, Falken, Hanen, Hengsten, Hennen, Hunden, Katten oder Katzen, sondern von den Aelanis, Allonibus, Bernhardis, Hannonibus, Hengstis, Hennonibus, Hiddonibus, Cadonibus u. s. w. dergleichen Namen vorzeiten unter unsern alten Sachsen sehr häufig anzutreffen waren.

§. 5. Eben dergleichen Gedanken hege ich nun auch von dem Namen der Stadt Wolfenbüttel. Ich kan nicht leugnen, daß mir die, in der Hamburgischen vermischten Bibliothek Th. 1. S. 1007. u. f. vorkommende, Ableitung des Namens Wolfenbüttel von den Wölfen sehr zweifelhaft geschienen. Denn wie erstlich diejenigen die Sache zu weit herholen, welche den Namen Wolfenbüttel von den Alamannischen Welfen ableiten, und ihn daher irrig *Guelpherbytum* schreiben, ob gleich sonst wol Kinder und Schwiegersöhne ihren neu erbaueten Schlössern den Namen ihrer Väter und Schwiegerväter beygeleget, wie Z. E. Graf Hermian die Winzenburg von seinem Vater, und Bruno das Schloß Tanquarderode von seinem Schwiegervater Tanquardo oder Tancmaro, welcher letztere aus Widikindischem Geblüt entsprossen, und nach den Traditionibus Corbeiensibus, obgedachten Bennonis Bruder gewesen, benamet: So

hat man mit des *Georgii Fabricii Originibus Saxon.* als welche voller ungereimter Dinge stecken, noch nicht erwiesen, daß Marggraf Ecbertus I. Wolfenbüttel erbauet, noch daß Ecbertus II. eine so grosse Zuneigung zu dem Bayerschen Guelfone gehabt, daß er ihm zu Ehren einen Ort von dessen Namen benennen wollen. Die Einwendung, daß, wenn Wolfenbüttel von den Welfis benamet, es alsdann Welphenbüttel heissen müste, hat hierin allerdings statt. Wie aber dieses mit der Benennung unsers Orts, welcher in der ältesten Nachricht, so ich gesehen und sich aus dem eilften Jahrhundert herschreibet, Wulferebutle genannt wird, allerdings streitet: Also ist meines Erachtens ungegründet, daß der Name Wulf nichts anders als das Raubthier, den Wolf bezeichnen soll. Die männ- und weiblichen Namen, so sich von Wulf anfangen, und in unserm Sachsenlande ehemals vielen Personen gegeben wurden, haben eine gröffere Verwandschaft mit dem Worte ulf, woraus endlich olf, Hülfe und Olaus entstanden, als mit einem Wolfe, und ich verhoffe, daß die alte Schreibart, welche wuulf lautete, dieses satsam bestätigen werde.

(Der Schluß folgt künftig.)

Aufgaben.

1) Wie lautet eigentlich die Grabschrift der Witwe des letzten edlen Herrn von Homburg, Schonetten von Nassau, welche zu Hildesheim in der Domkirche befindlich ist?

2) Wie lautet eigentlich die Grabschrift des edlen Herrn von Homburg, Sigfrieds, welche in der Kirche zu Remnade befindlich ist?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrate, in Stadtoldendorf, haben am 25. Octob. dies. Jahrs

1) Phil. Kuhlemann, und dessen Ehefrau, Joh. Soph. Hofmeister, in Regenborn, desgleichen An. Barb. Twelen, verehlichte Buttenberg und Ludew. Hofmeister in Vraak, ihr, vor dem Teichthore, zwischen Christ. Hartmanns, und Aug. Twelen Häusern, bel. Wohnhaus, mit der dabey gehörigen Braugerechtigkeit, an Aug. Twelen, für 245. Thlr. verkauft, und ist der Kaufcontract an obenermeldetem Tage gerichtlich confirmiret worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg, hat am 1. Octob. dies. Jahrs

2) Heinr. Jac. Fuhrmann in Neustadt, seinem Sohne * * * sein daselbst bel. Haus, für 32. Mariengulden überlassen, und eben selbigen Tages hat

3) Heinr. Pöck der ältere in Bettingerode, seines Brudern Sohne, Heinr. Pöck dem jüngern, seinen, an des Heinr. Pöck des jüngern Hofe habenden Antheil, cum instrumentis rusticis, für 338. Thlr. 18. mgr. überlassen, wovon die, auf solchem Antheile haftende, Schülden bezahlet werden sollen.

II. Was verloren.

Bey der, neulich hieselbst entstandenen Feuersbrunst, sind 16. Ellen Linnen, 1. Hemder, 1. Wammes von blauen Chagrin und 5. Thlr. Geld verloren worden; und wird derjenige, welcher von diesen Sachen etwas gefunden, solches, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen.

III. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Es ist dem, in des Instrumentmachers, Erbrecht, am Steingraben hieselbst bel. Hause wohnenden, Ant. Ulr. Müller, am 27. Octob. zwischen Braunschweig und Rautheim ein brauner, mit krausen Haaren, weissen Füssen, und einer weissen Nase versehener, Hund und welcher unter der Brust weisse Haare hat, zugelaufen gekommen. Wer denselben verloren, wolle sich ehestens in ermeldetem Hause anfinden, und das aufgewandte Futtergeld bezahlen.

2) Derjenige, welcher einen grossen braunen, mit langen Ohren, spitzer Nase, weich-

sen

sen Füssen und einer weissen Blume auf dem Schwanze versehenen, Hund, zwischen Braunschweig und Mehrdorf, verloren, wolle sich bey dem, hieselbst auf dem Bruche wohnenden, Bürger, Heinr. Singelmann melden.

IV Lehnssachen.

Als, nach wieder besetzter Präpositur des Klosters S. Laurentii, die Vettern Schütten, zu Schöningen, die Lehne des bemeldeten Klosters über 1. vor Esbeck bel. Huse Landes geziemend gemuthet haben: So ist denselben der neue Lehnbrief am 8. Aug. dies. Jahrs, bey Fürstl. Klosterrathsstube, Namens des Klosters S. Laurentii, ausgefertiget worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 29. Octob. dies. Jahrs

1) In Sachen der Tischlergilde, contra König.

2) — von Lude, contra Sellmers Ehefrau.

b) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg.

3) Nachdem am 30. Sept. dies. Jahrs dem Hrn. Gehegereuter Bärtling, als Meistbietenden, des Curd Casp. Bornemanns, in Neustadt bel. Hof adjudiciret worden: So ist noch an eben demselben Tage, gegen alle Creditoren, so sich bey diesem, des Curd Casp. Bornemanns, Hausverkaufe nicht gemeldet, ein Decr. præclus. publicirt worden.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey hiesigem Magistrate, am 5. April dies. Jahrs

1) M. Bland. Heldrigs, imgleichen am 19. Jul. dies. Jahrs

2) Mar. Elis. Fleischern, gebornen Schreibern, und am 13. Sept. dies. Jahrs

3) des Kaufmanns, Hrn. Joh. Friedr. Häseler, Testament.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse hieselbst verordneten, Commission, sind am 23. Sept. dies. Jahrs

1) in Sachen Friedr. Heinr Achtermanns Creditoren, 300. Thlr. imgleichen am 15. Octob. dies. Jahrs

2) in Sachen Georg Diet. Bosse Creditoren 723. Thlr. 14. mgr. 3. ₰. und am 16. Octob. dies. Jahrs

3) in Sachen Joh. Chryph. Cordes Creditoren, 65. Thlr. 2. mgr. 2. ₰. unter die Gläubiger, e deposito judiciali, bezahlet worden.

b) Bey hiesigem Magistrate, sind am 23. Sept. dies. Jahrs

4) in Sachen Friedr. Heinr. Achtermanns Creditoren 300. Thlr. e deposito judiciali ausgezahlet worden.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, sind am 22. Oct. dies. Jahrs

5) auf Fürstl. Justitzcanzley Befehl, von den Erzbergischen Hauskaufsgeldern, an des Hrn. Canzleyverwalters, Erzberg, Witwe, itzo des Holzgresen Kuhlenschmid Ehefrau, 367. Thlr. 24. mgr. 5. ₰. und am 25. dess.

6) an den Erzbergischen Vormund und Candidatum Juris, Erzberg, abermals e deposito judiciali 500. Thlr. bezahlet worden.

d) Bey dem Fürstl. Amte Schöningen, sind am 5. Oct. dies. Jahrs

7) die, von der Fr. Majorin von Gronen, für die erkaufte Meyersche Huse Lehnlandes, theils baar bezahlte, theils mit Quitungen belegte 800. Thlr. an die daran Assignirten, und der Rest an die Hrn Lehnsvettern, Meyers, gegen Quitung ausgezahlet, imgleichen sind am 12. dess.

8) in Sachen des Hrn. Advocaten Eggers, contra des Hrn. Amtsverwalters, Breymann Ehefrau, von letzterer den 23. Aug. dies. Jahrs ad depositum gezahlte 150. Thlr.

Digitized by Google

samt Zinsen und Kosten, auf Fürstl Justitzcanzley, an dasiges Amt ergangenen, Verordnung, an den ermeldeten Hrn. Advocatum Eggers, gegen Extradition des Originalwechsels und beygefügter Quitung, wiederum ausgezahlet, und am 22. dess.

9) die am 19. dess. von dem Hrn. Amtsverwalter Sander, in Sachen wider David Bischoffen erlegte, Kosten zu 24. Thlr. 1. ggr. 4. A. an letztern e depositio, gegen Quitung verabfolget worden.

e) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg.

10) Die, für Curd Casp. Bornemanns, in Neustadt bel. Hofe, bey Subhastation desselben am 30. Sept. dies. Jahrs, von dem Käufer, Georg Leop. Bäreling, gezahlte, Kaufgelder sind, auf die, zwischen Verkäufern und Creditoren, gepflogene gütliche Handlung, unter die Creditoren, so viel sich derselben auf die affigirt gewesene Edictalcitationes gemeldet, vertheilet, und ist dem Käufer am 10. Octob. dies. Jahrs der Adjudicationsschein ausgefertiget worden.

f) Bey dem Gerichte des Klosters St. Aegidii hieselbst, sind am 28. May dies. Jahrs

11) die, wegen des verkauften Schönjähnschen Hauses noch in depositio vorhanden gewesene, Gelder an den Hrn. Pastorem Rüdemann ausgezahlet worden.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 5. dies. des Morgens, von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, in des Rädlers, Meyer, am Hagenmarkte, nahe an der Wache hieselbst bel. Hause verschiedene Sachen, als Silber, Kupfer, Zinn, Messing, blechernes und eisernes Geräthe, Porcellain, Gläser, Frauenkleidung, Frauenschmuck, Kopfzeuge, Drell, Linnen und Leinengeräthe, Betten, Bettsponden, nußbäumene Commoden, Schränke, Stühle, Kasten, Tische und Bücher nebst anderm Hausgeräthe, nach Auctionsgebrauch, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

b) In Helmstädt.

2) Den 18. dies. des Nachmittages um 2. Uhr, sollen in dem, auf dem Beeke daselbst bel. Stabyschen Hause, allerley Meubles, als Schränke, Kisten, Kasten, 3. Weberstühle nebst dazu gehörigem Geräthe, 1. Werkstück zu seinem Drell nebst Zubehör, auch einige Stücke Betten, öffentlich verauctioniret, und an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verabfolget werden.

c) In Gandersheim.

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 6. dies. der daselbst aufgehobenen Gemeinheitsgilde zugehörige, und in 2. schwarzen Leichlaaken, 1. zinnernem Willkommen, und 2. hölzernen Laden bestehende, Sachen, auf dem dasigen Rathhause des Morgens um 9. Uhr, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen.

d) In Gildehausen.

4) Es wird hiermit kund gemacht, daß den 11. dies. vor dem daselbst bel. neuen Kruge, einige Pferde, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, gerichtlich sollen verkauft werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben Christ. Andr. Phil. Raschen, als Actuarium bey dem Fürstl. Amte Königslutter bestellen, und darauf in Fürstl. Kammer am 28. Octob. dies. Jahrs vereiden lassen.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 3. dies. wird die hiesige Maurergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in ihrer, in Mahners, auf der Wendenstrasse bel. Hause, befindlichen Herberge, zusammen kommen, imgleichen wird den 4. dies.

2) der Schneidergeselle, Joh. Dan. Behme,

me, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in dem, am Steingraben hieselbst bel. Gildehause, sein verfertigtes Meisterstück aufweisen, und am 11. dies. wird

3) die hiesige Saluenmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Mstr. Homanns, auf dem Bruche hieselbst bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

b) In Königslutter.

4) Den 4. dies. wird die dasige Strumpfstrickergilde, und den 7. dess.

5) die dasige Brauerinnung, im Beyseyn der Obrigkeit, ihr Hauptquartal halten.

c) In Gandersheim.

6) Den 12. dies. wird die dasige Kaufgilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Gildemeisters, Hrn. Christ. Fridr. Behrens, vor dem Haagen am grossen Plan bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

XI. Armensachen.

Uebermorgen, als den 4. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Michaelisgemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 11. dies. wird die Petrigemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 29. Octob. der Hr. Lieutenant von Koben, von des Prinzen Franz Durchl. Regimente, in Königl. Preussischen Diensten.

b) In Wolfenbüttel.

Am. 29. Octob. der Hr. Graf und Abbe d'Arcelli, aus Italien. Logiret im weissen Rosse. Und am 30. dess. der Hr Droste von Gronau, und der Hr. von Saller, aus Holstein.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden

2) Demnach bey dem letztern Brande in Braunschweig, vieles diebischer Weise abhanden gekommen: So werden diejenigen, so dergleichen etwas haben, hiermit bedeutet, daß sie solches binnen 14. Tagen bey dem Intelligenzcontoir anzeigen, oder wann es auskömmt, als Diebe angesehen und gestrafet, und keine Entschuldigung von ihnen angenommen werden soll. Diejenigen, welche etwas Gestolnes anzugeben wissen, sollen mit Verschweigung ihrer Namen, welches ihnen hiemit öffentlich versprochen und zugesaget wird, eine reichliche Belohnung erhalten. Wolfenbüttel den 24. Octob. 1748.

* * *

3) Dem Publico eröffnet hiemit Franciscus Michael Regenfuß, Kupferstecher und Kunsthändler in Nürnberg, in der Spitalgasse wohnhaft, daß er den 30. Octob. 1748. durch ein, in lateinischer und deutscher Sprache gedrucktes, Avertissement, seine Conchyliothecam auf groß holländisch Papier in Folio regali, als monatliche Piecen, unter dem Titel: Sammlung von Muscheln und Schnecken, an das Licht treten lässet. Der, bereits auf ein ganzes Jahr veranstaltete, Vorrath enthält 12. Tabellen, welche nach der Natur auf das accurateste abgemalt worden,

Digitized by Google

den, also daß dieselbe nach dem Original richtig in Kupfer gestochen, und sodann wieder mit ihren lebendigen Farben dargestellt werden, dermassen, daß, nach Beschaffenheit der Muscheln oder Schnecken, 15. 18. und zuweilen 20. auch mehr oder weniger, auf einer Tabelle, sowol gemalt als ungemalt, gegen baare Bezahlung, einem jeden der Herren Liebhaber, welcher von oben gesetzten dato an bis den 28ten Febr. 1749. den Anfang gemacht, und als Pränumerant angesehen wird, das ganze Werk durch, eine jede Tabelle à 2. fl. gemalt und à 1. fl. ungemalt überlassen werden. Welcher aber nach Verfliessung dieses Termins zu sammlen anfängt, hat für jede Tabelle, gemalt und schwarz, 30. kr. mehr zu bezahlen, und zwar mit dem Beybehalt, daß die auswärtigen Herren Liebhaber, sowol die erstern, als die letztern, für das Porto und andere verursachte Kosten Selbstzahler seyn. Daß das ganze Werk samt dem Text (welcher alle 6. Monat mit einander ohne Entgeld dazu geliefert wird) auf dergleichen holländisch Papier rein gedruckt, und von der bereits berühmten und gelehrten Feder S. T. Herrn Fried. Christian Lessers (Pastor und Sen. des Minist. zu Nordhausen, der Kayserl. Academ. Nat. Curiol. wie auch der Königl. Preussischen Gesellschaft zu Berlin Mitgliedes) geschrieben, die Namen derselben aber in vielerley Sprachen angemerket werden, solches wird hier nicht weitläufig berühret, weil es aus dem Avertissement (welches daselbst in Nürnberg in des Verlegers Officin, an andern Orten aber bey dem allezeit benannten Herrn Collectore, zu überkommen) deutlicher zu ersehen. Die Pränumeration auf dieses schöne und kostbare recht königliche Werk nimt in Wolfenbüttel der Med. Doctor Hr. Brückmann an.

4) Es ist am 7. Octob. dies. Jahrs dem Hrn. Oberamtmann, Temme, zu Schlanstedt, eine, aus dem Harzburgischen Gestüte letzthin gekaufte, kastanienbraune Stute aus der Weide entlaufen, und ist, aller bisherigen Nachfrage ohngeachtet, nicht auszuforschen gewesen, wo solches Pferd aufbehalten worden. Wem nun solches wissend ist, wolle ermeldetem Hrn. Oberamtmann davon Nachricht ertheilen, und dafür eines Recompenses gewärtigen.

5) Der Weinhändler und Weinschenke in Hannover, Hr. Blumenberg, machet hierdurch dem Publico bekannt, was massen er entschlossen sey, seine, daselbst aus 2. combinirten Häusern bestehende grosse, Auberge, erb- und eigenthümlich zu verkaufen, seinen bisher geführten grossen Haushalt gänzlich eingehen zu lassen, und sich hiernächst zur Ruhe zu begeben. Dieses grosse, mit gar vielen und schönen Zimmern, auch allem, was zu einer vollkommenen Auberge gehöret, versehene Gebäude, und dessen besonders gute Lage, ist durch die bekannte grosse Frequenz, welche daselbst jederzeit gewesen, so bekannt, daß man davon allhier viel Rühmens zu machen, für überflüssig hält. Den, bey diese Auberge von E. E. Magistrat der Altstadt Hannover, bisher Pachtsweise gelegt gewesenen, Weinschank en Detalje betreffend: So waltet kein Zweifel, daß solcher, daferne dieses Haus jemand kauft, der den Haushalt fortzusetzen gedenket, in der Masse, wie geschehen, auf Verlangen, dabey gelassen werden wird. Immittelst werden alle und jede Herren, welche bisher gewohnt gewesen, in gedachter Blumenbergs Schenke zu logiren, gebeten, sich hieran nicht zu kossen, sondern vor der Hand, nach wie vor, bey dero Anherokunft, in derselben abzutreten, gestalt der Eigenthümer, wann er solche an jemanden verkaufen sollte, der den Weinschank und die Wirthschaft, nicht continuiren würde, es in den öffentlichen Zeitungen zeitig genug bekannt machen zu lassen, nicht ermangeln wird.

XIV. Geld-

Digitized by Google

XIV. Geldcours. (vom 1. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	–	–	7⅛
ordinaire dito	–	–	6⅛ à 6
Louis blanc	–	–	2⅛ à ⅛
Ducaten	–	–	⅞ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter			1⅛ à ⅛

XV. Wechselcours. (vom 1. dies.)

Hamburg in Banco	–	137 à 137⅛
dito in Courantgeld	–	118⅝
Dänischholst. 6. ßl. zu 5. ßl.		118⅛
Amsterdam in Banco	–	137⅛
dito in Cassa	–	131⅛ à ¾
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 28. bis 30. Oct.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	Thlr.	bis mgr.	Thlr.
Weizen à Himpte	32.	–	–	–
Rocken –	27.	–	–	–
Gersten –	23. 4.	–	–	–
Haber –	17.	–	–	–

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr
Weizen à Wispel	34.	–	–	–
Rocken	28.	–	–	–
Gersten	25.	18.	–	–
Haber	17.	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. Oct.)

Weizen à Himpte	30.	mgr.	–	Thlr. bis mgr.
Rocken –	27.	–	–	–
Gersten –	22.	–	–	–
Haber –	16.	–	–	–

c) In Blankenburg, (vom 26. Oct.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	32.	Thlr.	–	mgr.
Rocken –	29.	–	18.	–
Gersten –	24.	–	–	–
Haber –	17.	–	18.	–

d) In Helmstädt, (vom 26. Oct.)

	à Wisp.	Thl.	Hpte.	ggr.	Thl.	bis ggr.	Thl.
Weizen	– 33.	–	20.	–	–	21.	–
Rocken	– 30.	–	18½	–	–	19.	–
Gersten	– 23.	–	14.	–	–	15.	–
Haber	– –	–	11.	–	–	–	–
Erbsen	– –	–	–	–	–	–	–

e) In Calvörde, (vom 30. Oct.)

Weizen à Wispel	31.	Thlr.	bis 32.	Thlr.
Rocken –	27.	–	28.	–
Gersten –	27.	–	28.	–

f) In Schöningen, (vom 29. Oct.)

Weizen à Himpte	31.	mgr.	Thl. bis	– mgr.
Rocken –	26.	–	–	–
Gersten –	24.	–	–	–

g) In Königslutter, (vom 26. Oct.)

Weizen à Himpte	29.	–	–	30.
Rocken –	25.	–	–	26.
Gersten –	20.	–	–	22.
Haber –	–	–	–	–
Erbsen –	–	–	–	–

h) In Schöppenstädt, (vom 28. Oct.)

	à Wisp.	Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen	–	34.	–	–	31.
Rocken	–	31.	–	–	28.
Gersten	–	25.	–	–	23.
Haber	–	–	–	–	–

i) In Seesen, (vom 26 Oct.)

Weizen à Himpte	36.	bis	–	mgr.
Rocken –	27.	–	–	–
Gersten –	24.	–	–	–
Haber –	18.	–	–	–

k) In Gandersheim, (vom 26. Oct.)

Weizen à Himpte	36.	bis	–	mgr.
Rocken –	27.	–	–	–
Gersten –	24.	–	–	–
Haber –	18.	–	–	–

l) In Holzminden, (vom 27. Oct.)

Weizen à Himpte	42.	mgr.	bis	mgr.
Rocken –	26.	–	–	–
Gersten –	20.	–	–	–
Haber –	18.	–	–	–
Erbsen –	–	–	–	–

m) In Stadt Olvendorf, (vom 27. Oct.)

	mgr.	Thl.	bis mgr.	Thl.
Weizen à Himpte	36.	–	–	–
Rocken –	28.	–	–	–

Digitized by Google

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Gersten à Himpte	20. — – — —
Haber –	18. — – — —
Erbsen –	— — – — —

a) In Vorßfelde, (vom 24 bis 31 Oct.)

Weizen à Wisp.	36. Thlr. bis 37. Thlr.
Rocken –	32. – 33.
Gersten zu 50. Hpt.	37. – 38.
Haber	22. – 23.
Bundhaber	21. – 22.
Erbsen à Himpte	45. mgr.
Buchweizengrütze	48. –

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 12. Oct.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 3. 11.
1. Fuder Waſen	1. 9. – 2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – — —

c) In Helmſtädt, (vom 26 Oct.)

1. Marktfuder Büch.	– 30. – — 32.
1. Fuder Eichen	– 24. – — 27.
1. – Büchenſtucken	– 36. – — 39.
1. – Eichenſtuken	– 21. – — 24.
1. – Büchenwaſen	– 24. – — —

d) In Schöningen, (vom 29. Oct.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. – — —
1. – – Eichen	– 30. – — —
1. – Waſen	– 24. – — —

e) In Königslutter, (vom 26. Oct.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. – 2. 18.

f) In Schöppenſtädt, (vom 28 Oct.)

1. Klaft. Büchen	3. — – 3. 9.
1. Marktfuder	2. — – 2. 12.
1. Fuder Stuken	– — – — —
1. Schock Kollwaſen	1. 27. – 1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 26. Oct.)

1. Fuder trucken Büchen	1. 1. – — —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 30. – — 34.
1. Karre voll trocken	– – 17. – — 18.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte	12. Mgr.

XX. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 26. Oct.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch	2. 1. – — —
– Kuhfleiſch	1. 2. – — —
– Kalbfleiſch	1. 6. – 1. 7.
– Hammelfleiſch	1. 2. – — —
– Schweinefleiſch	2. — – — —

d) In Helmſtädt, (vom 26. Oct.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr. 1.	2. 2. – — —
– – Nr. 2.	2. 1. – — —
– – Nr. 3.	1. 5. – — —
– Kalbfleiſch Nr. 1.	2. — – — —
– – Nr. 2.	1. 6. – — —
– – Nr. 3.	– — – — —
– Hammelfleiſch Nr. 1.	1. 6. – — —
– – Nr. 2.	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

e) In Calvörde, (vom 30. Oct.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – — —
– Kalbfleiſch	– — – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

f) In Schöningen, (vom 29. Oct.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – 2. —
– Kalbfleiſch	1. 6. – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

g) In Königslutter, (vom 26. Oct.)

Das ℔. Rindfleiſch	2. — – — —
– Kalbfleiſch	2. — – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 28. Oct.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – 2. —
Ein Inſter 2. Thlr. bis 2. Thlr. 12. mgr.	
– Kalbfleiſch	1. 6. – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schaasfleiſch	1. 2. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

i) In Seeſen, (vom 26. Oct.)

Das

Digitized by Google

	mgr.	ß.	bis mgr.	ß.
Das ℔. Frisischrindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- Schöpsenfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—
- frische Bradwurst	—	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 26. Oct.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2.	2.	—	—
- da es 32. bis 40. ℔. gew.	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- Schaaffleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- Blut- oder Knapwurst	3.	—	—	—
- frische Mettwurst	3.	4.	—	—

l) In Holzminden, (vom 27. Oct.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	—	2.
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- so geringer	1.	2.	—	—
- Schaaffleisch	1.	—	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	2.	—	—
- Kuhfleisch	1.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	1.	2.	—	—

n) In Vorßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Das ℔. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

XXI. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im October.)

Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr.
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr.

wieget ein Weisbr. für 2. ß.	5.	Loth	1. Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1.	℔. 6.	Loth. 1.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	12.	2.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	18.	3.
— — — 4. —	4.	25.	—

b) In Wolfenbüttel, (im October.)

Eine 4. ß. Semmel	—	12.	3.
Ein 4. - Zwieback	—	16.	—
Ein 2. - Kuchen	—	9.	—
Ein 2. - Brodt, so klar	—	6.	3.
- 4. - - -	—	13.	2.
- 1. mgr. - -	—	27.	2.
- 1. ggr. - -	1.	8.	2.
Ein 4. ß. gemein Brodt	—	18.	2½.
- 1. mgr. - -	1.	5.	1.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	10.	2.
- 3. - - -	3.	15.	3.
Ein 4. ß. Brodt, so grob	—	22.	2.
- 1. mgr. Brodt, so grob	1.	13.	—
- 2. - - -	2.	26.	—
- 3. - - -	4.	7.	—

Excl. des von den Beckern angeloheten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 26. Oct.)

Eine 2. ß. Semmel	—	8.	3½.
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	18.	—
- 6. - - -	1.	4.	—
- 1. ggr. - -	2.	8.	3.
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
- 6. - - -	1.	10.	2.
- 1. ggr. - -	2.	21.	—

d) In Helmstädt, (im October.)

Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	12.	2.
- 2. - Büll. Semmel	—	9.	—
- 4. - klar Rockenbrodt	—	14.	—
- 1. mgr. dito -	—	28.	1.
- 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	5.	3.
- für 4. ß. - -	—	19.	1.

e) In Calvörde, (vom 30. Oct.)

Wieget eine 3. ß. Weizensemel	—	10.	—
- 3. ß. - Brodt, so klar	—	14.	—
- - 3. ß. ordin. Rockenbr.	—	24.	—
- - 6. - - -	1.	16.	—
- 1. mgr. 4. - -	2.	28.	—
- 3. - - -	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 29. Oct.)

Klar Weiz. eine 4. ß. Semel	—	12.	—
— — 2. - Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	20.	—
— für 1. mgr.	1.	11.	—
— 1. - so grob	2.	—	—
— 3. - -	5.	—	15.

g) In

g) In Königslutter, (vom 26. Oct.)

	W.	Loth	Qu.
Eine weisse Riege à 4. H.	—	14.	—
– 4. H. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. H.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 15. Oct.)

Ordinair – 4. H. –	1.	2.	—
– – 1. mgr. –	2.	4.	—
Ordinair – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 26. Oct.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	2.
– gem. – – 1. –	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

k) In Gandersheim, (vom 26. Oct.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 27. Oct.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	—
– – – für 3. H.	—	—	—
– – – für 6. H.	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	$3\frac{5}{13}$
– – 2. –	3.	3.	$2\frac{18}{23}$
– – 3. –	4.	21.	$2\frac{2}{13}$

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

	W.	Loth	Qu.
Eine 4. H. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	12.	—
Ein Hausm. brodt – 1. – –	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	18.	—

n) In Vorßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	13.	2.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	16.	—

XXII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 26. Oct.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. H.		
½ – braun Bier –	1. – 1. –		

b) In Calvörde, (vom 30. Oct.)

1. Brandenb. Maas	3. mgr. 4. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckstein	2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 27. Oct.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Accise	2. mgr. 4. H.
1. Quartier – –	— 5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgr. 6. H.
1. Stübchen –	2. – 4. –
1. Quartier –	5. –

XXIII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 30. Oct.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. 4. H.

b) In Holzminden, (vom 27. Oct.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr. — H.
1. Quartier –	6. – — –
½ Nössel –	1. – 4. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgr. — H.
1. Quartier –	6. – — –

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Addrescontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 89ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 6ten November.

Helmſtädtſche Sachen.

I.

Daß die Julia Carolina, wo Hr. Joh. Benedict Carpzov, ein würdiger Enkel und Urenkel der ehemaligen berühmten Theologen zu Dreßden und Leipzig, die eben dieſe Namen geführet, das ihm gnädigſt aufgetragene Profeſſorat der griechiſchen Sprache den 1. Auguſt mit einer öffentlichen Rede angetreten, an dieſem gelehrten Manne einen fleißigen und für ihre Aufnahme ſehr bemüheten Lehrer habe, läßt ſich unter andern auch aus der Zahl und dem Werth der, ſeit der Zeit von ihm uns mitgetheilten, Schriften nicht ohne Grund ſchlieſſen; wovon wir anitzt ſein erſtes Programma anführen wollen.

Er gab ſolches beym Anfange ſeiner helmſtädtſchen Arbeiten im Julio heraus, unter dem Titel: Διορθωσεως Ιωσηπικης ἀποτασμάτια ſeu Lectionum Flavianarum ſtricturae. (4. Bogen in 4.) Weil der jüdiſche Geſchichtſchreiber, Flavius Joſephus, den Forſchern der H. Schrift ſonderlich bey Erklärung der hiſtoriſchen Bücher gute Dienſte leiſten kann; die bisherigen Herausgeber deſſelben aber ſich mehr mit Aufſuchung der verſchiednen Lesarten, als mit Aufklärung deſſelben durch philologiſche und andere nützliche Anmerkungen bemühet haben: So iſt noch vieles in demſelben einer genauern Unterſuchung bedürftig, wodurch, wenn es mit erforderlicher Einſicht und Gründlichkeit geſchiehet, dieſer Schriftſteller

Digitized by Google

von den Vorwürfen einer groben Unwissenheit und mannigfaltigen Nachlässigkeit gerettet werden kann. Der Hr. Professor verspricht eine ausführliche Entdeckung und Anzeige des Ungrundes dieser Beschuldigungen, bey richtiger Erklärung desselben und theilet hier nur einige Proben davon mit, welche aber so beschaffen sind, daß sie nach der weitläuftigern Abhandlung eine starke Sehnsucht erwecken. Die Menge und Verschiedenheit gegenwärtiger Anmerkungen verbeut das, einen Auszug davon zu machen. Zum Erweise ihrer Nutzbarkeit, wollen wir nur zwo oder drey derselben berühren. Joseph macht z. E. am Ende des ersten Buches seiner jüd. Archäologie den Erzvater Isaac 185. Jahr alt: βιώσας γὰρ ὅτε πέντε καὶ ἑκατὸν ἐτῶν πρὸς τοῖς ἑκατὸν etc. da doch die H. Schrift des Isaacs Lebenszeit nur auf 180. Jahre einschränkt. Es ist eine glückliche Muthmaßung des Hrn. Pr. Carpzovs, wenn er hier das πέντε in πάντα verwandelt, welcher Ausdruck beym Josepho in mehrern Stellen vorkömmt. Nur ist uns bedenklich gefallen, daß der, in diesem Falle nothwendige, Artikel τὰ vor dem πάντα fehlt, welcher doch, wenn auch die Abschreiber aus πάντα πέντε gemacht hätten, ohne einigen Eintrag der griechischen Wortfügung würde stehen geblieben seyn. Ueber dis ist auch alsdann das καὶ überflüssig, und in dieser Verbindung der griechischen Art zu reden zuwider. Wie, wenn man mit dem Druso annähme, daß das Wort πέντε blos durchs Versehen eines Abschreibers in den Text gekommen, der hernach um der, den Griechen gewöhnlichen, Fügung der Zahlwörter willen das τὰ in καὶ verwandelt? Und so könnte dennoch Josephus gerechtfertiget werden, zumal da derselbe sonst in dergleichen Dingen ziemlich gewiß und zuverlässig ist. Auf der 18ten Seite zeigt 1) der Hr. V. daß des Josephus Nachricht der, in der Bibel befindlichen, gar nicht widerspreche, wenn derselbe sagt, das Seil, welches die Rahab zum Zeichen aushängen müssen, sey ἐκ τῶν θυρῶν ausgehängt worden, indem sowol das hebräische חַלּוֹן als das griechische θύρα und in der mehrern Zahl θύραι mit den übrigen griechischen Wörtern gleiches Ursprungs eine jede Oeffnung und also auch ein Fenster bedeute, 2) gedenkt er der Verschiedenheit der Meynungen, in Absicht auf die Benennung der Rahab, da sie im Hebräischen זוֹנָה und im Griechischen πόρνη genannt wird, und beweiset, daß sowol das hebr. als griechische Wort die Bedeutung einer Gastwirthin und Hure zu lasse. So viel ist wahrscheinlich, daß die letztere Bedeutung spätteres Ursprungs sey, als die erste. Ueber dis meldet die Schrift nicht, daß sie beyde Handthierungen zugleich getrieben, sondern sie sagt vielmehr das Gegentheil, warum sollte man ihr nicht eine günstige und vortheilhafte Benennung verstatten? Der gelehrte Hr. V. geht den scherfsten Weg, wenn er sagt, der Name wäre ihr vielleicht beygelegt, in Absicht auf ihre vorige Lebensart, ehe sie sich bekehrt habe. Oder sie werde eine Hure genannt, so wie im neuen Testamente die Zöllner, Sünder genannt, und daher mit den Huren in eine Classe gesetzt werden, ob sie gleich nicht alle in dem Verstande Sünder gewesen, wenigstens nicht geblieben sind, imgleichen so wie die Kirchenväter und alten Rechtslehrer die Gaukler und Possenspieler scortatores nennen.

Die ersten Collegia des Hrn. Professoris haben bis hieher darinn bestanden, daß er öffentlich die Epistel an die Hebräer erkläret, privatim aber ein Stück aus des berühmten Hrn. Gesners griechischen chrestomatia erläutert, ferner den sogenannten cursum philosophicum nach Hrn. Baumeisters Anweisung angestellet, über den Horatius de arte poëtica gelesen, und ein collegium disputatorium über philologische und philosophische Sätze gehalten hat.

H.

II.

Avis concernant *les Qualités, que doit avoir un bon Maitre de la Langue françoise* avec des Observations sur quelques Difficultés particuliéres, qui se rencontrent dans la dite Langue, en Guise de *Programme* par JOSEPH BEAVREGARD, Lecteur public de cette Langue. (2. Bogen in 4.) Nach einer kleinen Vorrede von der Nothwendigkeit der französischen Sprache und deren regelmässiger Erlernung für alle Personen, die in der Welt ihr Glück machen und mit Ehren darinn fortkommen wollen, zeigt der Hr. Beauregard, wie es insonderheit unverantwortlich sey, wenn Studiosi auf Universitäten die Gelegenheit dazu verabsäumen. Dann beschreibt er die Eigenschaften eines guten französischen Sprachmeisters. Es muß derselbe ein gebohrner Franzose seyn, er muß studirt haben, oder wenigstens die lateinische Sprache und Grammatick verstehen, er muß endlich ein ehrlicher Mann seyn. Von jeder Forderung wird der Beweis hinzugethan. Die besondern Anmerkungen, welche angehängt sind, betreffen die Geschwindigkeit der Aussprache, insonderheit der Endsylben und der einsylbigten Wörter, die auf ein e ohne Accent ausgehen, imgleichen das Dutzen in der französ. Sprache. Sie verdienen gelesen zu werden. Zufolge der dabey befindlichen Anzeige wird Herr Beauregard öffentlich des Mr. Voltaire Remarques sur les germanismes erklären und Uebungen darüber anstellen. In seinen Privatlectionen wird er die Grundsätze der Grammatick treiben, und dabey die Werke des Gresset, des Moliere und den Tractat des Fontenelle von mehr als einer Welt, mit seinen Zuhörern lesen.

Aufgaben.

1) Wie hat der Graf von Eberstein geheissen, dessen Grabmaal in der Kirche zu Alvelumborn befindlich ist?

2) Wie lautet die gräfliche Ebersteinische Bestätigung des Holzgrundischen Stadtrechts?

I. Was zu verdingen.

Wenn jemand ein Haus, oder bey sich eine Gelegenheit, aus 5. bis 6. Zimmern, nebst einer Küche, einem Keller, Boden und Wagenraum bestehend, zu vermieten hat: So wolle es derselbe durch diese Blätter bekannt machen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde.

Am 17. Octob. dies. Jahrs

1) Der, für Jac. Jahnen, und dessen Ehefrau, Marg. Dor. Hoffmanns, in Warmenau, errichtete Kauf- und Uebergabecontract, nach welchem diesem Andr. Hoffmanns Halbspännerhof daselbst erb- und eigenthümlich übergeben, und zugeschrieben worden, imgleichen der, am 21. dess.

2) für den Braunmeister zur Wolfsbütte, Joh. Heinr. Lehmann, über eine, beym Teufelsbuchenbusche bel. Wiese, so er von dem Bürger in Vorsfelde, Christ. Schulzen, für 150. Thlr. Wiederkaufssumme, erkauft, errichtete Wiederkaufscontract ist gerichtlich confirmirt worden.

III. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind in der Nacht zwischen dem 31. Octob. dies. Jahrs und dem 1. dies. und nachhero in der Nacht zwischen dem 3. und 4. dies. aus einem, zwischen dem Hohen- und Petrithore bel. Lusthause, folgende Sachen gestohlen worden: Als 10. bis 12. Stück auf Papier gedruckte und illuminirte Bilder, welche mit schwarzen Rahmen, so inwendig eine vergoldete Leiste haben, versehen sind. Der Dieb ist auf einer mitgebrachten und zurückgelassenen, Leiter in das, über der Thür befindliche, Fenster gestiegen. Die grössesten dieser Bilder stellen einige am Wasser bel. Landschaften vor, die kleineren aber einige Wissenschaften, mit den darunter befindlichen Französischen Unterschriften: L'Astrologie, la Chymie, l'Optice &c. eines derselben stellet einen, auf der Flöte spielenden, Hirten, und eine Venus vor, mit der

Unterschrift: Hic pastor cantu, Venus at incantat amore; ein anderes stellet einen geharnischten schlafenden Ritter vor, welchen ein Frauenzimmer ermorden will, vom Cupido aber daran verhindert wird, mit der Unterschrift: Impedit, en, blando valnere vultus amor. Wer von diesen gestohlnen Sachen Nachricht zu geben weis, wolle es dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir melden, und dargegen eines billigen Recompenses gewärtig seyn.

d) In Sophienthal.

2) Es sind dem dasigen Gärtner, Lohmann, am 31. Octob. dies. Jahrs, in der Nacht durch einen gewaltsamen Einbruch folgende Sachen gestohlen worden: Als a) eine englische Taschenuhr, darauf Quare London gestochen. b) Eine silberne Schnupftabaksdose, so viereckicht und fein gestochen ist. c) 8. Stück silberne Löffel, davon auf fünfen Namen gestochen, 2. davon sind 4. löthig, und mit den Namen, Pastor Jacobi und Pastor Michaeli, bezeichnet. d) An baarem Gelde 48. Thlr. in Gold. e) 2. neue Kappen von Sammt, die eine ist roth und die andere schwarz gefüttert. f) Ein neuer schwarzer Federnkragen. g) 2. paar schwarze seidene und 1. paar linnene Strümpfe. h) 1. paar Barbiermesser im Futteral. i) 1. gestickte Mannsmütze. k) 2. gestickte Tücher und allerhand Linnen. Wem von diesen Sachen etwas zu Handen kömmt, beliebe es zu melden.

IV. Urtheile und Bescheide in anderweitigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

1) In des Hofamtsschreibers, Hrn. Meilheimer, Creditoren-Concursache, ist auf den 5. Dec. Terminus ad publicandum sententiam classificatoriam, desgleichen zu obigem Ende auf den 12. Decemb.

2) In des Ueberreuters, Hrn. Meilheimer, Creditoren-Concursache, anberahmet worden.

3) In Sachen des Hrn. Canzleysecretarii Meyers Erben, contra den Hrn. Consistorialsecretarium Rothurft, und dessen Ehelieb. in Hildesheim, in puncto hereditat. paternæ, ist ein Termin zum Verhör am 1. dies. erkannt worden.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 1. dies.

4) In Sachen Dusings Ehefrau, contra Stephani.

5) — Fischbecks Witwe, contra Beuerlen und Uhden Witwe.

Sententiæ.

6) — Gittners, contra Claus.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

7) In Sachen des Hrn. D. Märtens, in Hamburg, contra den Frickischen Curatorem, den Canzleyadvocaten Hrn. Gräven, Decr. vom 30. Octob. dies. Jahrs.

V. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 31. Octob. dies. Jahrs

1) auf das Jordanische, auf der Schuhstrasse bel. Haus 545 Thlr. und

2) auf das Sennische, am Steingraben bel. Haus 275. Thlr. geboten worden.

VI. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

1) Auf Ansuchen des Hrn. Advocat Witten, als Curatoris des Hrn. Auditeurs, Meyer nachgelassenen Kindes, sind dieses Auditeurs Meyer sämtliche Creditores citirt, und ist Terminus ad liquidandum, sub poena præclusi, auf den 27. Jan. des 1749. Jahres anberahmet worden.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

2) Nachdem des Bürgers, Heinr. Röder, Sohn, Carl Albr. Röder, das, von seinem Vater ererbte, Haus an den Bürger Röscher

Rüscher verkauft, dieser aber zu seiner künftigen Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten, solche auch erkannt worden: Als ist der 29. dies. für den ersten, der 27. Dec. für den andern, und der 27. Jan. des 1749. Jahres für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, anberahmet worden.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben am 11. Jun. dies. Jahrs

1) den bisherigen Amtmann, Hrn. Just Christ. von Windheim, zu Hessen, zu Dero Oberamtmann, ferner am 2. dies.

2) den Amtmann, Hrn. Friedr. Chrph. Lambrecht, zu Vorsfelde, zugleich als Amtmann bey Dero Fürstl. Amte Neuhaus, imgleichen

3) Hrn. Gebh. Friedr. Preussen, als Amtmann besagten Fürstl. Amts Neuhaus, gnädigst bestellet und darauf in Fürstl. Kammer allhier verpflichten lassen.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 28. Octob. dies. Jahrs hat der Buchbinder, Mstr. Aug. Heinr. Krick, seinen gewesenen Lehrburschen, Joh. Ant. Diekel, nachdem er 5. Jahr in der Lehre gestanden, frey gesprochen; und ist derselbe zum Gesellen gemacht worden.

b) In Gandersheim.

2) Den 11. dies. wird die dasige Beckergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Gildemeisters, Ernst Kelps, auf der Neustadt bel. Hause, und gedachten Tages

3) die Leinewebergilde, in des Gildemeisters, Ternedden, in der Pferdetränke bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, so bey obgedachten Gilden etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

IX. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 11. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Petrigemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas hinzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petriethor, am 31. Octob. dies. Jahrs der Hr. Graf von Spaar, nebst dem Hrn. Grafen von Fugger, aus Tyrol. Logiren im blauen Engel.

Augustethor, am 3. dies. der Hr. von Phuel, aus Sachsen. Logiret bey Hr. Kuhls, in der Schützenstrasse. Und am 4. dess. die zween Hrn. Barons von Schweinitz, aus Sachsen. Logiren bey dem Hrn. Hofrath Zink.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 2. dies. die zween Hrn. Grafen von Spaar, und der Hr. Graf von Fugger, aus Tyrol. Imgleichen der Hr. Graf von Denowal, aus Dännemark. Logiren im Wildenmanne.

XI. Getaufte.

In St. Martini, am 22. Octob. des Tagelöhners, Andr. Himstedde, Töcht. Joh. Cath. Elis. Und am 24. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Aut. Chrph. Brüggemann, Söhnl. Conr. Wilh.

In St. Catharinen, am 20. Oct. des Tagelöhners, Heinr. Peitsch, Töcht. Ann. Dor. Und am 25. dess. des Bürgers und

Digitized by Google

Perquenmachers, Georg Albr. Schneider, Söhnl. Joh. Heinr. Akt.

Zu St. Andreae, am 21. Octob. des Bürgers, Conr. Rosenthal, Töcht. An. Dor. Marg.

XII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 24. Octob. der Bürger und Tischler, Mstr. Heinr. Chrph. Eisermann, mit Jgfr. Heinr. Elis. Hamanns.

Zum Brüdern, am 24. Octob. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Wulbr. Ludew. Thies, mit Fr. Mar. Elis. Freytagen.

Zu St. Andreae, am 21. Octob. der Bürger, Heinr. Rauls, mit Mar. Rischbieters, Witwe Ahrens. Imgleichen am 22. dess. der Gelbgiesser, Mstr. Joh. Christ. Werner, mit Jgfr. August. Ludow. Amal. Malibarin. Und Andr. Chrph. Oshmeier, mit Jgfr. An. Gert. Loges.

Zu St. Magni, am 22. Octob. der Bürger, Jord. Herm. Bode, mit Jgfr. An. Elis. Sab. Jaspern.

XIII. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 20. Octob. der Bürger, Brauer und Knochenhauer, Hr. Nicol. Franz Brüggemann. Imgleichen des Bürgers und Schuhflickers, Jac. Lange, Töcht. Christ. Cath. Heinr. Ferner des Bürgers und Lakenmachers, Mstr. Joh. Phil. Siegm. Opitz, Söhnl. Joh. Georg Ludew. Ferner am 22. dess. des Bürgers und Kunstmalers, Joh. Georg Geitel, Ehefrau, Cath. Judith Christophen. Und am 25. die Dienstmagd, Elis. Lehmanns, aus Warrle.

Zum Brüdern, am 20. Octob. des Kaufmanns, Hrn. Ernst Joh. Nettelbeck, Töcht. Mar. Amal. Imgleichen am 23. dess. der Bürger und Becker, Franz Paulmann. Und am 25. des Chirurgi, Hrn. Theoph. Ludew. Dürmann, Ehefrau, Cath. Magd. Löbern.

Zu St. Andreae, am 20. Octob. des Lakenmachers, Mstr. Joh. Christ. Koch, Ehefrau, Soph. Mar. Wolforsen. Imgleichen am 24. dess. der Fabrikante, Andr. Siegm. Ziegeler. Und am 27. des Bürgers, Joh. Joach. Schneidewind, Ehefrau, Dor. Brauckmannen.

Zu St. Magni, am 23. Octob. Joh. Ludph. Fischer.

XIV. Geldcours (vom 5. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind beste			
feine	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	6½ à 6
Louis blanc	–	–	2½ à ½
Ducaten	–	–	7 à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter			1½ à ½

XV. Wechselcours. (vom 5. dies.

Hamburg in Banco	–	137 à 137½
dito in Courantgeld	–	113½
Dänischholstein. 6. ßl. 5. ßl.		113½
Amsterdam in Banco	–	137½
dito in Cassa	–	131½ à ½
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 31. Octob. bis 2. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

		mgr.	bis mgr.
Weizen à Himpte		31. – –	32. —
Rocken	–	28. – –	— —
Gersten	–	24. – –	— —
Haber	–	16. – –	17. —

Auf den Aegidien- und Hagenmarckten.

		Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wisp.		33.	— –	34.	—
Rocken	–	28.	— –	—	—
Gersten	–	25.	18. –	—	—
Haber	–	16.	— –	17.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

		mgr.	bis mgr.
Weizen à Himpte		31. – –	— –
Rocken	–	29. – –	— –
Gersten	–	28. – –	— –

Erb-

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Haber –	16. – – — –
Linsen –	36. – – — –
Erbsen –	36. – – — –

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. — –	3. 12.
1. – Wasen	1. — –	1. 24.
1. – Stuken	1. 12. –	2. —

XIX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 28. Octob. bis 2. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	4. — –	— —
Mittel – à ℔.	2. 27. –	— —
Fein Rockenmehl à ℔.	3. 6. –	— —
Mittel – à ℔.	2. 27. –	— —
Hirsegrütze à ℔.	3. 18. –	4. —
Kastanien à ℔.	5. — –	7. —
Zwetschen à ℔.	5. — –	— —
Voigtländ. Käse à ℔.	8. — –	— —

Hosenbutter 7. ℔. für 1. Thlr.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 22. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat November.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. —
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	1. 6.
– der schlechten Stücke	1. 4.
– vom Halse	1. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 2.
– der schlechten Stücke	1. —
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7. —
– so geringer, oder Nr. 2.	6. —
– – Nr. 3.	5. —
– – Nr. 4.	4. 4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleisch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2. 6.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2. 4.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2. —
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —
Das ℔. zu Nr. 3. geh.	5. —
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7. —
– – – 3. –	5. —
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3. 4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2. 4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2. 2.
– Blutwurst	2. 6.
– Leberwurst	3. 4.
– Bratwurst	4. —
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1. 7.

– nicht

	mgr.	₰.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
– Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	6.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 1. und 2. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 3. und 4. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2. Schaf- und Bockfleisch, nebst Lammfleisch, ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Eine Ochsenzunge zu Nr. 1. geh.	8.	—
– – – zu Nr. 2.	7.	—
Das ℔. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
– Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – zu Nr. 2.	5.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
– – Nr. 2.	4.	—
Das ℔. Schweineblutwurst	3.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
– – nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
– – zu Nr. 2.	2.	—

Die Freyschlächter müssen jedes ℔. 2. ₰. besser Kauf geben.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Da der, vormals zu Hasserode gewesene, Papiermacher, Andreas Samuel Bornkessel, so 42. Jahre alt ist, schwarze, und am Ende etwas ungebogene Haare habend, und einen dunkelbraunen Rock und Camisol tragend, vor einiger Zeit, wegen einiger, wider das Reichspatent begangenen, Mißbräuche auf dem Fürstl. Amte Harzburg in gefänglicher Haft gesessen, und aus derselben, in Abwesenheit des Pförtners, zu entkommen Gelegenheit gefunden; auch fast zu gleicher Zeit ein anderer Papiermachergeselle, Namens Johann Heinrich Lüber, der in dem Königl. Preussischen Amte Ziesar, ebenfals wider das Reichspatent schwere Mißbräuche zu Schulden gebracht, aus dem Arrest entkommen ist: So wird auf des Herzogs, unsers gnädigsten Herrn Durchl. gnädigstem Befehl, solches zu dem Ende hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit, wenn gedachte beyde Papiermachergesellen sich bey hiesigen Fürstl. Aemtern oder Gerichten etwa betreten lassen solten, solche sofort zur gefänglichen Haft gebracht werden, und der Fürstl. Geheimenraths-stube davon gezziemender Bericht, zur weiteren Verordnung, geschehe.

2) Demnach bey dem letztern Brande in Braunschweig, vieles diebischer Weise abhanden gekommen: So werden diejenigen, so dergleichen etwas haben, hiermit bedeutet, daß sie solches binnen 14. Tagen bey dem Intelligenzcontoir anzeigen, oder wann es auskömmt, als Diebe angesehen und gestrafet, und keine Entschuldigung von ihnen angenommen werden soll. Diejenigen, welche etwas Gestohlnes anzugeben wissen, sollen mit Verschweigung ihrer Namen, welches ihnen hiemit öffentlich versprochen und zugesaget wird, eine reichliche Belohnung erhalten. Wolfenbüttel den 24. Octob. 1748.

3) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 90stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 9ten November.

Beschluß von dem Ursprung des Namens Wolfenbüttel.

§. 6.

Mit einer alten Sage, daß Wolfenbüttel seinen Namen von den Wölfen erhalten, kann dieses nicht gerechtfertiget werden. Denn was sagen die Leute nicht? Die gemachte Beschreibung der Gegend, wo itzo Wolfenbüttel steht, ist vielmehr wider, als für die Meynung, daß Wolfenbüttel von Wölfen benamet worden. Tacitus beschreibt zwar Deutschland überhaupt, daß es *aut sylvis horrida aut paludibus foeda*, das ist, voll von Wäldern, Sträuchen und Sümpfen gewesen. Es ist aber nicht wahr, daß Tacitus die Gegend um Wolfenbüttel genau besehen, und mit seinen Worten auf dieselbe ziele. Gesetzt aber, daß es wahr sey, daß es auch in und um Wolfenbüttel so ausgesehen, und daß die Oker daselbst viele Moräste und Sümpfe gemacht: So lieben ja die Wölfe nicht sumpfige und morastige Oerter. Es ist ihnen vielmehr, nach der Jäger Bericht, der Morast dermassen zuwider, daß, wenn darinn zehen Wölfe hinter einander gehen, man aus ihren Fußtapfen nicht anders schliessen könne, als daß nur ein Wolf da gewesen, indem die nachfolgenden allemal ihre Füsse in die Fußtapfen des erstern setzen. Ueberdis sind in Sachsen noch mehr von den Wulfs benamte Oerter vorhanden, von denen nicht die geringste Vermuthung zu finden, daß Sümpfe und Moräste daselbst angetroffen worden. Wulvinghusen im Hannöverschen, Wulferode in der Grafschaft

Digitized by Google

schaft Honstein, Wulfena im Osnabrückschen, Wulvershusen im Paderbornschen, Wulvisanger unweit Cassel, die ehemalige Grenze zwischen Hessen und Sachsen, Wulfredeskistkum am Reinhardswalde itzo in Hessen, ehemals in Sachsen, Wulfel unweit Hannover, Wulfhop im Amte Sieck im Hoyaischen, Wulferding im Amte Ehrenburg eben daselbst, Wulfriedesbrec in pago Nithega, ein ausgegangenes Dorf, unweit Himminghausen im Paderbornschen, Wulfferfurt an der Elbe, Wulfferode im Amte Coldingen, Wulfgangri in pago Almunga, gleichfalls im Paderbornschen, Wolfsburg an den brandenburgischen Grenzen, Wolfshusen im Magdeburgischen, so itzo wüste ist, Wolfshagen unweit Langelheim, in der harzburgischen Inspection, Wolfshagen an den waldeckschen Grenzen, Wolfenni in pago Hlingo, und viele andere müßten von den Wölfen den Namen haben, und an stumpfigen Oertern liegen, wenn der Name Wulf anders nichts, als das bekannte Raubthier, so Wälder und Moräste lieben soll, bedeutete, und die Benennung dieser Oerter von den Wölfen herrühretе.

§. 7. Allein, es ist ganz unerweislich, daß um Wolfenbüttel ehemals nichts als Sümpfe und Moräste gewesen. Ich finde vielmehr, daß schon im Anfange des neunten Jahrhunderts die dasigen Gegenden, wo nicht volkreicher und mehr angebauet, doch eben so volkreich, als itzo, gewesen. Rissenbrück, Ohren, Denkte, Neindorp, Linden, Alen, Izen, Salzdahl, Meinolvesrode oder Melverode, Götzen, Sickte, Rauten, beyde Seöcken, Stederburg, Apelnsted, Maschenrode, waren im 9. Seculo schon vorhanden, im Gegentheil sind Duringerode, Neindorf, Weferling, Mollerstede, Hanroth, Burg, Tiederesingeroth und andere itzo nicht mehr da, sondern schon längst ausgegangen. Dabey aber dürfen wir uns nicht einbilden, daß alle diese Oerter erst im 9. Seculo, da sie zuerst in den Urkunden vorkommen, angebauet worden. Denn Sachsen war durch den 33. jährigen Krieg mit den Franken von Einwohnern erschöpft. Unsere Sachsen hatten also zu Anfang des 9. Seculi nicht nöthig, neue Dörfer anzulegen. Es ist vielmehr zu vermuthen, daß diese Oerter bereits vor dem Jahr 772. da der blutige Krieg anging, gestanden. Und sollte meine Muthmassung, daß Chirsenbruegge itzo Rissenbrück, so viel hiesse, als der Cheruster Brücke, einige Wahrscheinlichkeit bey sich führen: So könnte man sagen, daß wenigstens Rissenbrück bereits zu den Zeiten des Taciti oder gar schon im ersten Seculo gestanden. Wo sind denn also die dicken Wälder und Sträuche, worinn die Wölfe haben heulen können? Hat man gleich in Italien, Egypten und Asien, Oerter und Gegenden von den Wölfen benamet, so läßt sich doch daraus auf Deutschland kein Schluß machen, und ist es wenig wahrscheinlich, daß die *Leppia*, itzo der Fluß Lippe in Westphalen, aus dem lateinischen Worte Lupus, so unter vielen andern Bedeutungen auch einen Wolf bezeichnet, den Namen soll erhalten haben.

§. 8. Hat nun Wolfenbüttel, nicht von den Thieren seine Benennung empfangen: So muß bewiesen werden, daß es von Menschen benamet worden, und daß in Sachsen der Name Wulf sehr gebräuchlich gewesen. Wohlan dieses soll gleich geschehen, und zwar aus dem Codice Traditionum Corbeiensium. Ich treffe nämlich erstlich 20. 823. §. 2. einen Wulfhard an, aus dem pago *Fleithi*, oder unweit Gandersheim; §. 7. einen Wulfger aus dem pago *Gaddingo*, unweit Elze und Salzhemmendorp, §. 16. einen Wulfricus und Wulfger aus dem pago *Logne*, oder Göttingischen, §. 17. einen Wulfhard aus dem pago *Hardego*, und §. 20. einen Wulfger aus dem pago *Nordthuringi*, oder Magdeburgischen. Als nach dem

dem 29. §. Graf Odo, im Jahr 826. in villa *Sanghlade* in pago *Derlingo* dem Stift Corvey einige Güter aus der Erbschaft des Herzogs Asig auftrug, fand sich unter den Zeugen Wulfheri. Im 30. §. kömmt ein Wulfger aus dem pago *Patbergo*, und §. 33. ein Wulfger aus dem pago *Hessi* vor. Als weiter nach dem 42. §. Graf Thuring in *Chirsenbrugge* und *Nienthorpe* in pago *Derlingo*, abermals aus der Erbschaft des Herzogs Asig, einige Leibeigene schenkte, brauchte er mit zum Zeugen einen Wulfric. Wiederum als zu eben der Zeit, nach dem 47. §. Graf Immadus, gleichfals ein Erbe des Asigs, in villa *Lithingi* in pago *Falhen*, einige Güter schenkte, waren Graf Thuring Wulfhard und Wulfmer unter den Zeugen. Desgleichen fand sich §. 57. Wulfger unter den Zeugen, als Abbic in villa *Alachi* in pago *Derlingi* auch aus der Erbschaft des Asig etwas übergab. Weiter finde ich §. 61. einen Wulfhard aus dem pago *Hessi*, einen Wulfger aus dem pago *Enterigawi*, oder Hosaischen, §. 75. einen Wulfhard aus dem pago *Suilbergi*, oder Dasselschen, §. 90. einen Wulfred aus dem pago *Wikonafelde*, oder aus dem Amte Wickensen, §. 92. einen Wulfger aus dem pago *Hessi*, und §. 105. anno 834. einen Wulfger aus dem pago *Auga*. Besonders stehet §. 121. ein Wulfdag unter den Erben des Herzogs Asig angezeichnet, der mithin ein Consanguineus des sächsischen Herzogs Ludolfi gewesen seyn muß. Im 125. §. treffe ich einen Wulfrid an, aus dem pago *Mosweddi*, im Magdeburgischen, §. 152. zeiget sich Wulfrid aus dem pago *Logne*, §. 173. Wulfger aus dem pago *Suilbergi*, §. 201. Wulfrid aus dem pago *Saltgo*, im Amte Liebenburg und Sladem, §. 214. Wulfhardus aus dem pago *Arimybo* in der Grafschaft Hoinburken, §. 229. Wulfing und Wulfdag aus dem pago *Bukki*, oder Schaumburgischen, §. 235. Wulfger aus dem pago *Suilbergi*, §. 236. Wulfgeri aus dem pago *Hessi*, §. 238. Wulfhard aus dem pago *Hliigo*, oder aus der Gegend Osterode, und §. 243. Wulfgerus aus dem pago *Itergoue*, oder aus dem Waldeckschen, vieler anderer für itzo zu geschweigen.

§. 9. Wann nun Wolfenbüttel ehemals Wulferebutle geheissen hat: So ist die grösseste Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß es ein gewisser Sachse mit Namen Wulfheri angelegt und erbauet habe, und bedeutet dessen Name so viel, als ein Herr der Hülfe; von was für einem Geschlechte oder Stamme er aber gewesen sey, ist noch zur Zeit, in Ermangelung weiterer Nachrichten, nicht zu bestimmen.

§. 10. Es fragt sich aber noch, was denn die beyden angehängten Sylben Butle für eine Bedeutung haben. Da treffen wir nun zwo unterschiedene Meynungen an. Die erste gehet dahin, daß byttel so viel heisse, als ein sumpfiger Ort, die andere, daß es so viel bedeute, als eine Wohnung, ein Aufenthalt, ein Ort der Versammlung. Sollte die erste Meynung statt haben, so müsste man von allen denjenigen Oertern, welche sich auf ein byttel, oder vielmehr, wie es die alte Aussprache erfordert, auf ein butle endigen, erweisen, daß sie an morastigen und sumpfigen Oertern gelegen. Wie aber dieses gewiß nicht zu Werke zu richten ist, also soll die andere Meynung deswegen statt haben, damit die von Wolfenbüttel bereits weggejagte Wölfe daselbst eine Wohnung oder Aufenthalt und Versammlung finden mögen. Wenn weiter Büttel oder Butle, wie man fürgibt, einerley Bedeutung haben soll mit husen, leven und wiek: So wundert mich, warum die Alten diese Endigungen so sorgfältig unterschieden haben. Husen bedeutete zweifelsohne ein Haus, und leven so viel als eine Laube; wenn aber wiek so viel bedeuten sollte, als die Krümmung eines Flusses, oder eine Reihe

der, an einem Flusse erbaueten, Häuser: So möchte ich wissen, was man aus den Dörfern, Wic, Wicbeke, Wicbesneshusen, Wicbilete, Wicboldeswinken, Wicrinomarchaf einem ganzen Districte, Wiefleten, Wichardenchusen, Wichbrantzen, Wichendorp, Wichusen, Wichenhusen, Wicmodeberch, Wichlo, aus dem pago Wigmodia, Wicletale, Wichmoet einem Holze, Wichmansdorp, Wichrden, Wickenaseldisten einem Schlosse, Wickendorp, Wikkershusen, und unzählichen andern, welche sich auf ein wiek endigen, machen sollte, die weder an Flüssen, noch am Ende eines Flusses, sondern zuweilen auf hohen Bergen gelegen.

§. 11. Was die Sylbe but anlanget, so hat sie wol freylich eine ziemliche Gleichheit mit dem alten Worte beiten oder bleiben, oder vielleicht noch besser mit dem Worte Bucht, das ist, eine Wohnung, dergleichen z. E. war Widukindesbucht zwischen dem Amthause Nienover und der Stadt Dassel, in welcher Gegend des grossen Widekindi unstreitige Nachkommen Erbgüter besessen, oder auch wol mit dem Worte Bude eine Wohnung, ein Kramladen, welcher aber ehemals eine Baue hieß, oder auch wol mit dem Worte bûten, vertauschen, davon das Wort kûtebûten, das ist, auf eine nachtheilige Weise etwas vertauschen, abstammet. Wie aber die zweyte Sylbe le allen diesen Bedeutungen keinen Platz zu lassen scheinet: So halte ich dafür, daß das, in Westphalen noch sehr gebräuchliche, Wort Bütten hiebey am besten werde statt finden.

§. 12. Die Endigungen la, le, lo, wurden von unsern alten Sachsen wechsels Weise gebraucht, und eine für die andere gesetzt. Ob nun zwar einige fürgeben, daß diese Endigungen entweder einen hohen Ort, oder nur einen Ort, oder einen erhabenen an Seen und Sümpfen liegenden Ort, oder einen niedrigen Ort, oder einen hohen mit Morästen umgebenen Ort anzeigen: So ist doch mit sehr vielen Exempeln aus der alten sächsischen Geographie, auch mit dem noch gebräuchlichen Worte Loe, das ist, eine junge Sprosse von einem Baume oder Gesträuche, darzuthun, daß la, le, lo, ein niedriges Gehölze und Buschwerk bezeichnet, dahero noch sehr vielen Hölzern bis auf den heutigen Tag diese Sylben ankleben. Weil nun bütten bey den alten Sachsen so viel hieß, als abputzen und reine machen, indem z. E. ein Bierfaß ausbütten, dasselbe von seiner inwendigen Unsauberkeit mit Wasser reinigen oder wol gar mit Feuer ausbrennen, eine Dehle abbütten, den Unflat wegkehren, einen Fisch bütten, denselben von seinen Schuppen reine, und durch Ausnehmung des Inwendigen zum Kochen bequem machen heißt: So würde der ganze Name Wulferebûtle so viel heissen, als Wulfheri Abräumung der Sträuche und Büsche, welche daselbst ehemals gestanden hätten.

§. 13. Wann übrigens aus dem *Tacito de moribus Germanorum*; aus dem *Gregorio Turonensi*, und andern erhellet, daß die alten Deutschen, mithin auch unsere Sachsen, ihre Götzen in den Wäldern verehret, ihnen Bäume geheiliget, und zwischen Bäumen und Dornhecken ihre Opfer verrichtet: So dünkt mich, daß die Stelle, wo itzo Wolfenbüttel stehet, dazu der bequemste und sicherste Ort in hiesigen Gegenden seyn können.

J. F. Falke.

Aufgabe.

Ob jemand einen Ofen von Ziegelsteinen zu verfertigen weiß, von welchem keine Röhre auswärts, etwan in Schornstein, gehet, sondern wo der Rauch im Ofen circuliren, und sich zu Wasser in einem, zu solchem Behuf im Ofen angebrachten, Gefässe, resolviren müsse?

I. Was

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Wer das, auf dem Bohlwege, zwischen dem Lohgärber Wilken und dem Kaufmann, Hr. Pezel, inne bel. Grossische Haus zu kaufen Lust hat, wolle sich bey dem, auf der Gördelingerstrasse wohnenden, Kaufmann, Hrn. Heinr. Gottfr. Weber, melden.

2) Es ist der verstorbenen Witwe Platen, im Kattreppel, am Bruchthore, bel. Haus zu verkaufen. Wer solches zu kaufen Lust hat, kann sich bey den Platenschen Erben anfinden.

* * *

3) Es ist feiner Ulzener Flachs, der Stein zu 4. Thlr. 4½. bis 5½. Thlr. der beste, zu verkaufen, und können die Liebhaber dazu, sich bey dem, im Kattreppel wohnenden Kaufmann, Hrn. Nettelbeck, auch in Bürges, in der Heinenstrasse bel. Hause, anfinden.

4) Bey dem, auf der Gördelingerstrasse wohnenden Kaufmann, Hrn. Heinr. Gottfr. Weber, sind wiederum recht schöne gegossene Hamburger Talglichter, um billigen Preis zu bekommen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 3. Octob. dies. Jahrs

1) Joh. Paul Leusmanns nachgelassener Tochter, auf dem Radeklinte, am Petrikirchhofe bel. Brauhaus und Hof, cum Pertinentiis, für 1800. Thlr. wie auch

2) ein, vor dem Petrithore, auf der alten Füllkuhle bel. Hopfengarten, für 441. Thlr. und

3) noch ein Morgen Hopfenland, so vor dem Petrithore im Saucampe gelegen, für 207. Thlr. 31. mgr. an Joh. Phil. Hogrefen.

4) Jürg. Andr. Beckhofs Witwe, auf dem Aegidienmarkte bel. Haus und Hof an deren itzigen Ehemann, Jac. Starken, für 400. Thlr. loco Dotis.

5) Das subhastirt gewesene Macholzische, in der Kupfertwete bel. Haus und Hof, an Joh. Pet. Ritmeyer, für 350. Thlr.

6) Das Hinzische, auf dem Steinwege bel. Haus und Hof, an Dav. Hollen, für 600. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

7) Es hat des verstorbenen Bürgers, Heinr. Röver, nachgelassener Sohn, Carl Albr. Röver, das, von seinem Vater ererbte, auf der Neuenstrasse bel. Haus, an den Bürger, Joh. Jul. Rüscher, um und für 800. Thlr. erb- und eigenthümlich verkauft; nachdem er nun den Verlaß des Hauses an den Käufer, Rüscher, daselbst im Gerichte gethan: So ist der Kaufbrief darüber ausgefertiget worden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel.

Vom 5. dies.

1) In Sachen der Frau Gräfin von Wachtmeister, contra den Hrn. Domcapitularen von Spiegel, in puncto debiti, decretum & citatio ad jurato edendum quitantias ut & agnoscend. vel jurato disiitendum.

2) — der Fr. Hofräthin Vergenien, in Wetzlar, contra von Schleinitz. Decr. cum mand. de solv.

b) Bey Fürstl. Hofmarschalamte, in Wolfenbüttel. Am 30. Oct. dies. Jahrs

3) In Sachen des Hofconditors, Meusbach, als Knüttelscher Kinder Vormundes, contra des Hofpaukers Müller nachgelassene Kinder, ist ein Decr. publiciret worden.

c) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. vom 5. dies.

4) In Sachen des Capit. St. Crucis in Hildesheim, contra von Kalm.

5) — Gumpels, contra Hirsch.

6) — Bornholz, contra von Kalm.

IV. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Digitized by Google

a) Bey dem Magistrate, in Königslutter, ist am 1. dies.

1) die, zwischen dem Bürger und Brauer zu Helmstädt, Arend Anicke, und Mar. Jul. Diedrichsen, errichtete Ehestiftung zur gerichtlichen Confirmation gebracht, solche auch, in Ansehung der Braut Ausseuer, ertheilet worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Vorsfelde, Am 14. Octob. dies. Jahrs

2) Zwischen Heinr. Jul. Franken daselbst, und Mar. Dor. Müllers, aus Warmenau.

Am 15. dess.

3) — Jürg. Heinr. Hötensleben, in Bergfeldt, und An. Soph. Bösings, aus Parsau. Und esd.

4) — Christ. Dingen, in Lüddische, und An. Soph. Jüden, aus grossen Twülpstedt. Ferner am 24. dess.

5) — dem Kornhändler, Friedr. Wilh. Stollen, und Jgfr. Frid. Soph. Krebsen, in Vorsfelde. Ingleichen

6) — Heinr. Hermes, und Cath. Hartigs, in Parsau. Und

7) — Mstr. Joh. Chryh. Oppermann, und An. Elis. Parsemanns, in Wortsfelde.

c) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg, Am 1. Octob. dies. Jahrs

8) Zwischen dem Hutmacher in Wernigerode, Joh. Andr. Machhausen, und Jgfr. An. Magd. Rudolphs, in Bündheim; worinn der Bräutigam seiner Braut, sein, nebst dem Hofe in Wernigerode bel. Haus, zugeschrieben.

d) Bey dem Fürstl. Amte Neuhaus. Am 12. Octob. dies. Jahrs.

9) Zwischen Joh. Heinr. Knuncken, und An. Dor. Wolters, in Graffhorst.

e) Bey dem Fürstl. Amte Seesen. Am 17. Octob. dies. Jahrs

10) Zwischen dem Brandenburg. Ackermann in Pabstorf, Andr. Val. Heyer, und des Braunschw. Ackermanns daselbst, Wilh. Meseberg, Tochter, Joh. Christ. Meseberg.

f) Bey dem Fürstl. Gerichte, zu Hedwigsburg.

11) Zwischen Joh. Conr. Schaper, und Jgfr. An. Elis. Küsters, in Kissenbrück.

12) — Joh. Conr. Lahlefeld, in Krommc, und Jgfr. Cath. Luc. Behrens, in Kissenbrück.

13) — Joh. Conr. Schulzen, und Jgfr. Dor. Magdal. Gutharts, in Kissenbrück.

14) — Jac. Heinr. Plack, aus Reinsdorf, und Jgfr. Cath. Hedew. Markworts, in Kissenbrück.

15) — Wilh. Meyer, und Jgfr. An. Elis. Ohlhofs, in Kissenbrück. Hedwigsburg den 26. Octob. 1748.

g) Bey dem Gerichte des Klosters Marienthal.

16) Zwischen Joh. Chryh. Sellen, aus Rode, und An. Mar. Harmes, aus Barmke. Am 23. Octob. dies. Jahrs.

h) Bey dem Adel. Gerichte Kirchberg.

17) Zwischen Andr. Dan. Schridde, und Dor. Mar. An. Gert. Dornemanns, beyde aus Kirchberg. Am 22. Octob. dies. Jahrs.

V. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

1) Demnach das Kloster St. Laurentii, vor Schöningen, mit des, vor einigen Jahren in Wolfenbüttel verstorbenen, Kammermusici, Aug. Schmids, Witwe, Agn. Elis. Raschen, ab intestato hinterlassenen Erben, wegen eines, von Gebh. Spierlingen, als erwehnten Aug. Schmids Aeltervater, mütterlicher Seite, dem Kloster St. Laurentii im Jahr 1630. gegen Verunterpfändung des Klostermeyerhofs zu Dobbeln, vorgeliehenen Capitals zu 500. Thlr. sich verglichen, und dabey verabredet worden, daß zu des Klosters Sicherheit, vor Auszahlung der verglichenen Summe, sowol Luc. Spierlings, des in Hanau gewesenen Trompeters, Diet. Meier, Ehefrauen Erben, als auch gedachten Aug. Schmids und seiner nach ihm verstorbe-

storbenen Wittwen, gebornen Raschen Erben, in so ferne sich diese letztern noch nicht ad Acta gemeldet, edictaliter citiret werden möchten; dazu auch Terminus auf den 17. Dec. nächstkünftig pro omni & sub poena præclusionis anberahmet worden, damit diejenigen, welche sowol von wegen obgedachter Diet. Meiers Ehefrau, Luc. Spierlings, als Aug. Schmids und deren nachgelassenen Wittwe, einige Ansprache auf obiges Capital ex jure hereditario oder sonst zu haben vermeynen, solches auf Fürstl. Canzley sodann ad Protocollum anzeigen, und ihre Forderung liquidiren mögen: So wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht.

b) Bey dem Magistrate, in Blankenburg.

2) Es sind alle und jede Creditores, welche an den Bürger und Leineweber, Mstr. Joh. Phil. Boonen, und dessen sämtliches Vermögen, eine Forderung oder Ansprache haben, oder zu haben vermeynen, benebst dem Debitore, edictaliter citiret, daß sie auf den 21. dies. als den ersten, den 19. Dec. als den andern, und den 20. Januar. 1749. als den dritten und letzten Liquidationstermin, auf dem Rathhause daselbst erscheinen, erstere ihre Forderungen sub poena præcluſi liquidiren, letzterer aber, daß er mit seinen Creditoren Liquidation zu legen, oder im Fall er nicht erscheinet, alsdenn dennoch, was Rechtens erkannt werde, gewärtigen solle. Blankenburg den 18. Octob. 1748.

VI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

3) Den 14. dies. sollen des verstorbenen Diet. Meineken Büttners, nachgelassene Meublen, als Linnen, Betten, Zinn, Kupfer, Messing und allerhand Hausgeräthe, in dessen auf der Maurenstraße bel. Hause, verauctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 18. dies. und folgende Tage, Nachmittags um 2. Uhr, sollen in des verstorbenen Hrn. Canzleysecretarii Wurmb, auf der breiten Herzogsstraße bel. Hause, allerhand theologische, juristische, historische, philosophische ꝛc. Bücher, nebst den Repositoriis, auch einem Fensterschranke mit Drusen und Curiosa, nach Auctionsgebrauch verkauft werden; und wird der Catalogus davon in Wolfenbüttel bey dem Gerichtsboten Pitz, und in Braunschweig bey dem Stiftsmonitor Geers, in der Gaarküche, ausgegeben.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Am 22. Octob. dies. Jahrs, ist Joh. Heinr. Pflaumenbaum, als Holzknecht, bey der Riddagshäusischen Klosterforst zu Hondelage, angenommen, und wegen seines Dienstes an eben diesem Tage in Fürstl. Klosterrathsstube beeidiget worden.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 11. dies. wird die Nagelschmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Joh. Friedr. Hagemanns, am Hagenmarkte bel. Hause, ihr Quartal halten. Ingleichen wird

2) den 12. dies. die Honigkuchenbeckergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altmeisters, Casp. Heinr. Michaelis, auf der Güldenstraße bel. Hause, ihre Morgensprache halten. Wer dabey was zu suchen hat, kann sich alsdann anfinden. Und

3) den 18. dies. wird die Perruquenmacherinnung, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Brauers, Hr. Möllenfeldt, hinter der Wage bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten, und will Christ. Friedr. Reiche dabey sein Meisterstück aufweisen.

b) In Helmstädt.

4) Den 11. dies. wird die Maurergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey

bey dem Handwerksmeister, Marnitz, ihr Hauptquartal halten.

c) In Gandersheim.

5) Den 11. dies. wird die dasige Schmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Gildemeisters, Christ. Schütten, auf der Moritzstrasse bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten, und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

d) In Stadtoldendorf.

6) Den 12. dies. wird die Leinewebergilde ihre Morgensprache halten, imgleichen haben

7) am 19. Sept. dies. Jahrs Andr. Riderbusch, und

8) am 17. Octob. dies. Jahrs Joh. Bartel, ihre Meisterstücke gezeiget, und sind Meister worden.

IX. Armensachen.

Uebermorgen, als den 11. dies. wird von dem gnädigst verordneten Directore der hiesigen Armenanstalten, Hrn. Hofrath Burghoff, und den Hrn. Repräsentanten der Petrigemeine, im grossen Waisenhause hieselbst, am gewöhnlichen Orte, die Quartalsrevision, des Armenwesens halber, gehalten werden; da denn diejenigen, welche in dieser Gemeine wohnen, und zeithero Armengelder genossen, nebst denen, so besonders dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen sind, sich diesen Tag, früh Morgens um 8. Uhr, bey ohnfehlbarem Verluste der Armengelder, einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas fürzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

X. Fremde.

In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 4. dies. der Hr. Landkommissarius Funke. Ferner der Hr. Landdrost von Hünecke. Und der Hr. von Knesebeck, von Nordheimke. Logiret bey dem Hrn. Hauptmann von Knesebeck. Ferner am 5. dess. der Hr. von Cramm, von Sampleben. Und der Hr. Hofrath Lichtenstein.

Augustthor, am 5. dies. der Hr. Oberforstmeister von Kniestedt. Logiret im weissen Rosse.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Das, im 85. Stücke dieser Blätter, Seite 1714. als gefunden angezeigte, Bund Flachs, ist dem Eigenthümer vom Fürstl. Intelligenzcontoir wieder ausgeliefert worden.

2) Bey dem, am 14. Oct. dies. Jahrs gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Andr. Sodam, der beste Mann geworden. Derselbe hat, weil er den Rathsgewinn nicht bekommen können, und solcher auf den zweyten Mann, Arend Ellieſen gefallen, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 2. Thlr. 21. mgr. gewonnen. Imgleichen ist

3) bey dem, an selbigem Tage gehaltenen, Viertelschiessen vor der kleinen Scheibe, Ant. Wilh. Loers, der beste Mann geworden, und hat, gegen 12. mgr. Aufsatz, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, an Schützengeldern 34. mgr. gewonnen.

4) Bey dem, am 21. Oct. dies. Jahrs gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joh. Chrph. Goldhammer, und vor der kleinen Scheibe, Casp. Ludew. Rittmeier, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, an Schützengeldern, 30. mgr. und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 7. mgr. 4. ₰. gewonnen, und da derselbe den Rathsgewinn, als 1. Thlr. 18. mgr. nicht erhalten können: So ist solcher auf den vierten Mann, Joach. Must, gefallen.

XII. Geld-

XII. Geldcours. (vom 8. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine	–	7½
ordinaire ditto	–	6½ à 4
Louis blanc	–	2½ à ½
Ducaten	–	⅞ à 1
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter		1½ à ½

XIII. Wechſelcours. (vom 8. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	137 à 137½
ditto in Courantgeld	–	118½
Däniſch holſt. 6. ß. zu 5. ß.		118½
Amſterdam in Banco	–	137½
ditto in Caſſa	–	131½ à ¾
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIV. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 4. bis 6. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.		bis mgr.	
Weizen à Himpte	32.	–	–	–
Rocken –	27.	–	–	–
Gerſten –	25.	4.	–	24. –
Haber –	17.	–	–	–

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wiſpel	33.	–	34.	–
Rocken	28.	–	–	–
Gerſten	25.	18.	–	–
Haber	16.	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dieſ.)

Weizen à Himpte	31.	mgr.	–	₰. bis mgr.
Rocken –	29.	–	–	–
Gerſten –	23.	–	–	–
Haber –	16.	–	–	–
Linſen –	36.	–	–	–
Erbſen –	36.	–	–	–

c) In Blankenburg, (vom 2. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	32.	Thlr.	–	mgr.
Rocken –	29.	–	–	–
Gerſten –	24.	–	18.	–
Haber –	18.	–	–	–

d) In Helmſtädt, (vom 2. dieſ.)

	à Wiſp.	Thl.	Hpte.	ggr.	₰. bis	ggr.	₰.
Weizen	–	–	–	20.	–	21.	–
Rocken	–	–	–	18½	–	19.	–
Gerſten	–	–	–	14.	–	15.	–
Haber	–	–	–	10.	6.	–	–
Erbſen	–	–	–	24.	–	26.	–

e) In Calvörde, (vom 6. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	30.	Thlr.	bis 31.	Thlr.
Rocken –	26.	–	27.	–
Gerſten –	27½.	–	–	–

f) In Schöningen, (vom 5. dieſ.)

Weizen à Himpte	30.	mgr.	₰. bis	– mgr.
Rocken –	28.	–	–	–
Gerſten –	21.	–	–	–

g) In Königslutter, (vom 2. dieſ.)

Weizen à Himpte	29.	–	–	30.
Rocken –	25.	–	–	26.
Gerſten –	20.	–	–	22.
Haber –	–	–	–	–

h) In Schöppenſtädt, (vom 6. dieſ.)

	à Wiſp.	Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen	–	33.	–	–	30.
Rocken –		28.	–	–	26.
Gerſten –		24.	–	–	22.
Haber –		–	–	–	–

i) In Seeſen, (vom 2. dieſ.)

Weizen à Himpte	34.	bis	36.	mgr.
Rocken –	27.	–	28.	
Gerſten –	23.	–	24.	
Haber –	18.	–	–	

k) In Gandersheim, (vom 2. dieſ.)

Weizen à Himpte	36.	bis	–	mgr.
Rocken –	26.	–	27.	–
Gerſten –	22.	–	24.	–
Haber –	15.	–	16.	–

l) In Holzminden, (vom 1. dieſ.)

Weizen à Himpte	42.	mgr.	bis	mgr.
Rocken –	26.	–	–	–
Gerſten –	22.	–	–	–
Haber –	18.	–	–	–
Erbſen –	–	–	–	–

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	36.	–	–	–
Rocken –	28.	–	–	–

Digitized by Google

	mgr. N.	bis mgr. N.
Gersten à Himpte	20. —	— —
Haber —	18. —	— —
Erbsen —	— —	— —

a) In Vorßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Weizen à Wisp.	36. Thlr.	bis 37. Thlr.
Rocken —	32. —	33.
Gersten zu 50. Hpt.	37. —	38.
Haber	22. —	23.
Bundhaber	21. —	22.
Erbsen à Himpte	45. mgr.	
Buchweizengrütze	48. —	

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — —	3. 12.
1. Fuder Wasen	1. — —	1. 24.
1. Fuder Stuken	1. 12. —	2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. —	— —

c) In Helmstädt, (vom 2. dies.)

1. Marktfuder Buch.	— 30. —	— 32.
1. Fuder Eichen	— 24. —	— 27.
1. — Büchenstucken	— 36. —	— 39.
1. — Eichenstuken	— 21. —	— 24.
1. — Büchenwasen	— 24. —	— —

d) In Schöningen, (vom 5. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. — —	— —
1. — — Eichen	— 30. —	— —
1. — Wasen	— 18. —	— —

e) In Königslutter, (vom 2. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. —	2. 18.

f) In Schöppenstädt, (vom 6. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — —	3. 9.
1. Marktfuder	— — —	— —
1. Schock Kollwasen	1. 27. —	1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. —	— —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	— — 30.	— — 34.
1. Karre voll trocken	— — 17.	— — 18.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

	mgr. N.	bis mgr. N.
Das ℔. Rindfleisch	2. 1. —	— —
— Kuhfleisch	1. 2. —	— —
— Kalbfleisch	1. 6. —	1. 7.
— Hammelfleisch	1. 2. —	— —
— Schweinefleisch	2. — —	— —

d) In Helmstädt, (vom 2. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. 1. —	— —
— — Nr. 2.	2. — —	— —
— — Nr. 3.	— — —	— —
— Kalbfleisch Nr. 1.	2. — —	— —
— — Nr. 2.	1. 7. —	— —
— — Nr. 3.	— — —	— —
— Hammelfleisch	1. 4. —	— —
— Schweinefleisch	2. 2. —	— —

e) In Calvörde, (vom 6. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. —	— —
— Kalbfleisch	1. 6. —	— —
— Hammelfleisch	1. 4. —	— —
— Schweinefleisch	— — —	— —

f) In Schöningen, (vom 5. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. —	2. —
— Kalbfleisch	1. 4. —	— —
— Hammelfleisch	1. 4. —	— —
— Schweinefleisch	2. 2. —	— —

g) In Königslutter, (vom 2. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. — —	— —
— Kalbfleisch	2. — —	— —
— Hammelfleisch	1. 4. —	— —
— Schweinefleisch	2. 2. —	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 6. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. —	2. —
Ein Juster 2. Thlr.	bis 2. Thlr. 12. mgr.	
— Kalbfleisch	1. 6. —	— —
— Hammelfleisch	1. 4. —	— —
— Schaaffleisch	1. 2. —	— —
— Schweinefleisch	2. 2. —	— —

i) In Seesen, (vom 2. dies.)

Das

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Frißschrindfleisch	2. — — — —
– Hammelfleisch	1. 4. — — —
– Schöpsenfleisch	1. 2. — — —
k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	2. — — — —
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2. — — — —
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	1. 7. — — —
– Hammelfleisch	1. 4. — — —
– Schaaffleisch	1. 2. — — —
– Schweinefleisch	2. 2. — — —
– frische Schweinewurst	3. — — — —
l) In Holzminden, (vom 1. dies.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 4. — 2. —
– Kuhfleisch	1. 2. — — —
– Kalbfleisch, da das Kalb 32. bis 40. ℔. gew.	1. 4. — 2. —
da es 50. bis 60. ℔. gew.	2. 2. — 3. —
– Hammelfleisch	1. 4. — — —
– so geringer	1. 2. — — —
– Schaaffleisch	1. — — — —
– Schweinefleisch	2. 2. — — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)	
Das ℔. Rindfleisch	1. 2. — — —
– Kuhfleisch	1. — — — —
– Hammelfleisch	1. 2. — — —
– Schweinefleisch	1. 2. — — —
n) In Vorßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)	
Das ℔. Rindfleisch	2. — — — —
– Kalbfleisch	2. — — — —
– Hammelfleisch	1. 6. — — —
– Schweinefleisch	2. 2. — — —

XIX. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im November.)
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr. und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr.

wieget ein Weisbr. für	2. ₰. 5. Loth	1 1/2	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℔. 6. Loth.	1.	
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2. 12.	2.	
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3. 18.	3.	
— — — 4. —	4. 25.	—	

b) In Wolfenbüttel, (im November.)

Eine 4. ₰. Semmel	— 15.	2.	
Ein 2. – Kuchen	— 12.	—	
Ein 2. – Brodt, so klar	— 8.	1.	
– 4. – – –	— 16.	2.	
– 1. mgr. – –	1. 1.	—	
– 1. ggr. – –	1. 17.	2.	
Ein 4. ₰. gemein Brodt	— 22.	—	
– 1. mgr. – –	1. 12.	1.	
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2. 24.	—	
– 3. – – –	4. 4.	—	
Ein 4. ₰. Brodt, so grob	— 27.	—	
– 1. mgr. Brodt, so grob	1. 22.	—	
– 2. – – –	3. 12.	—	
– 3. – – –	5. 2.	—	

Incl. des von den Beckern angelobeten 1/4 ℔.

c) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

Eine 2. ₰. Semmel	— 8.	3 1/2	
Ein 3. ₰. klar Rockenbrodt	— 18.	—	
– 6. – – –	1. 4.	—	
– 1. ggr. – –	2. 8.	3.	
Ein 3. ₰. Hausbackenbrodt	— 21.	1.	
– 6. – – –	1. 10.	2.	
– 1. ggr. – –	2. 21.	—	

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. ₰. klare Sem.	— 13.	1 1/2	
– 2. – Büll. Semmel	— 9.	2.	
– 4. – klar Rockenbrodt	— 15.	3.	
– 1. mgr. dito –	— 31.	2.	
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1. 10.	1.	
– für 4. ₰. – –	— 21.	1.	

e) In Calvörde, (vom 6. dies.)

Wieget eine 3. ₰. Weizensemel	— —	—	
– 3. ₰. – Brodt, so klar	— —	—	
– – 3. ₰. ordin. Rockenbr.	— 26.	—	
– – 6. – – –	1. 20.	—	
– 1. mgr. 4. – –	2. 28.	—	
– 3. – – –	5. 24.	—	

f) In Schöningen, (vom 5. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ₰. Semel	— 11.	—	
— — 2. – Büllen	— 10.	—	
Klar Rockenbr. für 4. ₰.	— 19.	—	
— für 1. mgr.	1. 10.	—	
— 1. – so grob	2. —	—	
— 3. – –	5. 15.	—	

g) In

g) In Königslutter, (vom 26. Oct.)

	Mk.	Loth	Qu.
Eine weisse Riege à 4. ℔.	—	14.	—
– 4. ℔. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ℔.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 15. Oct.)

Ordinair – 4. ℔. –	1.	2.	—
– – 1. mgr. –	2.	4.	—
Ordinair – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 2. dies.)

Eine klare 1. ℔. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	28.	1.
– gem. – –	1.	5.	3.
– – –	2.	11.	1.
– – –	3.	17.	—

k) In Gandersheim, (vom 2. dies.)

Eine 1. ℔. Semmel wieget	—	2.	2.
– 4. – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. ℔.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. ℔.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 2. dies.)

Eine klare 2. ℔. Semmel	—	4.	2.
– – 3. –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. ℔.	—	10.	—
– – – für 3. ℔.	—	15.	—
– – – für 6. ℔.	—	30.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – 2. –	3.	3.	$2\frac{18}{15}$
– – 3. –	4.	21.	$2\frac{4}{15}$

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

	Mk.	Loth	Qu.
Eine 4. ℔. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	12.	—
Ein Hausm. brodt –	1.	–	– –
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	18.	—

n) In Vorßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Eine 4. ℔. Semmel	—	13.	2.
Ein 2. ℔. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. ℔. Büllenluffe	—	13.	2.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	16.	—

XX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 2. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. ℔.
½ – braun Bier –	1. –	1. –

b) In Calvörde, (vom 6. dies.)

1. Brandenb. Maas	– mgr. 6. ℔.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckstein	2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 1. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	– Thlr. — mgr. – ℔.
1. Stüb. mit der Accise	2. mgr. 4. ℔.
1. Quartier – –	— – 5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

½ Faß Breyhan	3. Thlr. 12. mgr. 6. ℔.
1. Stübchen –	2. – 4. –
1. Quartier –	5. –

XXI. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 6. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. 4. ℔.

b) In Holzminden, (vom 1. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	28. mgr. — ℔.
1. Quartier –	7. – — –
½ Nössel –	1. – 6. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgr. — ℔.
1. Quartier –	6. – — –

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochens und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Addrescontoir ist in der Meyerischen Buchhandlung auf der Breitenstrasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 91stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 13ten November.

Helmstädtsche Sachen.

I.

Das Programma des Hrn. Hofraths, Peter Gerike, der Chymie, der theoretischen Medicin und der Materiae medicae öffentlichen ordentlichen Lehrers, führt die Aufschrift: Commentatio *prima* de *Scholis et institutis medicis in Aegypto et Graecia ante Hippocratis tempora*, und bestehet aus 4½. Bogen in 4. Es ist gründlich abgefaßt, und erläutert ein schönes Stück der gelehrten Historie. Des Hrn. V. Absicht gehet insonderheit dahin, die alte Verfassung der meditinischen Gelahrheit in Egypten und Griechenland so fürzustellen, daß man daraus die nachherige Beschaffenheit derselben zu den Zeiten des Hippocratis und etwas weiter hin, wie auch deren allmäliches Wachsthum desto besser kennen, und Wahrheiten von Wahrscheinlichkeiten und Fabeln unterscheiden lerne. Wie vortheilhaft ist es doch für das Reich der Wissenschaften, wenn sich Männer der Untersuchung ihrer ersten und ältesten Schicksale unterziehen, die mit solcher Einsicht, mit solcher Gelehrsamkeit, mit solcher Wahrheitsliebe, mit solcher Erfahrung, mit solcher Redlichkeit, kurz mit solchen Eigenschaften versehen sind, als der Hr. Hofrath Gerike besitzt, und von der gelehrten Welt längst an ihm erkannt und verehret worden sind.

Er führt uns zuförderst nach Aegypten, wo die Wissenschaften zu erst, und zwar gleich nach der Sündfluth, getrieben worden, und

von wannen sie zu den Griechen übergegangen sind, und bemerkt das Zuverlässigste von denjenigen Personen, welche von den Aegyptiern für die ersten Erfinder der Medicin angegeben werden, als da sind die Isis, der Horus oder Päon, der Aesculapius ꝛc. Diesen wurden, als Göttern, Tempel erbauet, und die Priester in denselben waren die vornehmsten Aerzte; ausser denselben aber gab es im Lande noch andere von geringerm Range, die man nur in gewöhnlichen und gemeinen Krankheiten und in den Feldzügen gebrauchte. Sie wurden vom Staate besoldet, und mußten ihre Curen nach den heiligen Fürschriften der Priester einrichten. Handelten sie dagegen: So wurden sie am Leben gestraft. Ihre und der Priester Hülfe erstreckte sich sowol auf innere als äussere Krankheiten und Gebrechen. Man schrieb solche zwar öfters den Göttern selbst zu: Allein dieser List bedienten sich die Priester nur, um die Arzneywissenschaft in desto grösserem Ansehen zu erhalten. Die alten von gedachten Priestern unterrichteten die jüngern und insonderheit ihre Söhne in der Heilungskunst und zwar insgeheim. Man darf also diese medicinischen Schulen in Aegypten nirgend anderswo, als in den Tempeln, suchen. Dieser Nachricht wird die Erzehlung Clementis Alexandrini Stromat. L. VI. C. 4. beygefüget, und dabey erwiesen, daß Hermes nicht unter die ägyptischen Aerzte gehöre, auch untersucht, was itztgenannter Clemens mit seinen Pastophoris eigentlich haben wolle, und überhaupt das Unrichtige in seiner Erzehlung entdecket.

In Griechenland sind die ersten und berühmtesten Medici ebenfals angebliche Götter und Göttersöhne, insonderheit haben der Apollo und dessen Sohn Aesculapius in dieser Absicht einen grossen Namen. Da die Söhne des letztern, Podalirius und Machaon, sich bey der Armee der Griechen vor Troja befunden: So läßt sich daher die Zeit bestimmen, wenn jene sich hervor zu thun angefangen, und wo man eigentlich etwas gewisses von der Geschichte der Arzneykunst in Griechenland sagen kann. Um diese Zeit scheint auch der Melampus gelebt zu haben, der nebst seinem Bruder, dafür, daß er die Prinzessinnen des Proetz von der Raserey befreyet, zwey Drittheile des Königreichs desselben und eine Prinzessinn zur Gemahlinn bekommen. Vor andern ist aus diesen Zeiten der Centaurus Chiron berühmt, welcher den Orpheus, den Achilles, den Patroklus und andere Helden in der Heilungskraft unterrichtet, als welche damals keine Feldscherer brauchten, sondern selbst in einer Hand den Degen oder Spieß, in der andern aber ihre chirurgische Instrumente zu tragen pflegten. Wie vortrefflich damals diese Kunst belohnet worden, erhellet auch daraus, daß Podalirius und Machaon, und jener zwar für eine einzige Aderlaß, Königreiche und Prinzessinnen davon getragen. Die Höhle am Fusse des Berges Pelion, worinn Chiron seine Lehrstunden gehalten, kann also als die erste öffentliche Schule der Wundärzte in Griechenland angesehen werden; in welcher auch Aesculap die Chirurgie begriffen, von dem nun der Hr. V. etwas umständlicher handelt, wiewol er sich nicht überreden kann, daß, da die übrigen Medici und Wundärzte dieser Zeit wol nichts anders, als Stümper und Quacksalber gewesen, jener etwas besonderes und ausserordentliches verstanden habe. Er ist vielmehr erst nach seinem Tode groß worden, da die Priester der, ihm gewidmeten, Tempel ihre Curen ihm zugeschrieben haben. Von den, bey diesen Tempeln angelegten, medicinischen Schulen wird der Hr. Hofrath künftig handeln. Itzt macht er nur noch einige Anmerkungen, das Alterthum der Arzneygelahrheit und der Wundarzneykunst betreffend. Welche von diesen beyden älter sey, ist eine Frage von weni-

Digitized by Google

weniger Erheblichkeit. Mit dem Chiron hat keine Partey Ursach, sich brüst zu machen, da er auch einen Maulesel- und Pferdearzt abgegeben haben soll. Das ist merkwürdig, daß zu diesen Zeiten sich auch Frauenzimmer vom Stande auf die Medicin geleget, und es besonders in der Zauberkunst und Giftmischerey sehr weit gebracht, wie die Beyspiele der Hekate, der Circe, der Medea bezeugen. Hierauf eröffnet der Hr. Hofrath seine Gedanken über dasjenige, was Celsus in der Vorrede seines ersten Buches von der ursprünglichen Beschaffenheit der Medicin in Griechenland beybringt. Es folgt nicht, daß die alten Medici nichts weiter verstanden hätten, als Wunden zu heilen, weil Homer keine andere Proben ihrer Kunst anführet, oder vielmehr vermöge des Zweckes seiner Gedichte keine andere anführen konnte.

Was hier der Hr. Hofr. fürgetragen, ist der Inhalt einer Rede gewesen, die er im Anfange des Jahres 1745. bey der Uebernahme seines dritten Prorectorats abgeleget, und es ist itzt mit einigen Zusätzen und Verbesserungen abgedruckt worden. Vor der Anzeige der Lectionen geht noch eine Klage über das, von der löblichen Gewohnheit der alten Aegyptier und Griechen so weit abweichende, Verfahren der heutigen Medicorum, sonderlich in unserm Deutschlande, vorher. Jene hielten die Arzneykunst für etwas Heiliges, und liessen Niemand dazu als solche, die sich schon in Erlernung anderer Wissenschaften vorbereitet und die redliche Absicht hatten, solche der menschlichen Gesellschaft zum Vortheil zu gebrauchen. Wie viele dringen itzt in Hygäens Heiligthum hinein, ohne die gehörige Tüchtigkeit zu besitzen! Wie wenig Zeit, Fleiß, Mühe und Ernst wendet man heutiges Tages auf die Erlangung der Erkenntniß in der Heilungsgelahrheit! Wie unwissend, wie leichtsinnig, wie verkehrt handelt man in der Praxi! Mit was für unrichtigen und unnöthigen Schriften beschwert man die Welt! Der Hr. Hofrath rüget mit Recht gegen solche unwürdige Söhne des Hippocratis, und fodert billig, daß ein Medicus ein gelehrter, ein redlicher, ein arbeitsamer, ein gottesfürchtiger Mann seyn solle. Er wünscht sich wohl zubereitete, aufmerksame, dankbare, wohlgesittete und religiöse Zuhörer. Diesen will er in itzigem halben Jahre öffentlich die Lehre von der Erzeugung des Menschen, und die allgemeine Pathologie, privatim aber das nöthige Hauptstück der Arzneywissenschaft, wie ein Mensch, sonderlich ein Gelehrter und Studirender, seine Gesundheit erhalten solle; hiernächst die Medicinam forensem und die besondere Pathologie fürtragen.

II.

Weil an den, im 89. St. der Anzeigen, gerühmten Strikturis Flavianis des Hrn. Prof. Carpzovs in einer auswärtigen Zeitung verschiedenes, aber, wie er glaubt, ohne Grund ausgesetzt worden: So hat ihn diese Critik veranlasset, mit dem dismaligen Prodromo seiner Acroasium zugleich vindicias Lectionum Flavianorum et ἐπιτέρας φροντίδας d. i. cogitationes posteriores herauszugeben, die 2½. Bogen in 4. betragen. Der Hr. V. vertheidiget sich muthig und mit scharfen Waffen, und bleibt seinem Gegner nichts schuldig. So trocken auch oft die Materie ist: So erhält er doch seine Leser durch seine reine und muntere Schreibart in beständiger Achtsamkeit. Er bekennet aufrichtig, worinn und von wem er hier und da eines bessern überzeuget worden. Das ganze Programma ist ein neuer Beweis der Stärke des Hrn. Prof. Carpzovs in der griechischen Sprache und Litteratur. Den Anfang seiner Winterlectionen hat er den 28. des abgewichenen Octobers gemacht. Er erklärt publice des Theophrasti χαρακτῆρας ἠθικοὺς oder Sittengemälde, privatim

aber in einer Stunde die Epistel Pauli an die Epheser, Philipper und Kolosser, und in einer andern den Suetonium. Ueberdis hält er ein Collegium fundamentale graecum über die hallische Grammatick, und ein Collegium stili latini über *Heineccii* Fundamenta, macht sich auch anheischig, die Kirchenhistorie und andere zum Bezirk der schönen Wissenschaften gehörige Stücke zu lesen.

III.

Mehrbelobter Hr. Prof. Carpzov hat auch seine beyden Antrittsreden, davon er die erste zu Leipzig den 3. April dieses Jahres, die andere aber zu Helmstädt den 1. August öffentlich gehalten, mit einer Zuschrift an Serenissimum unter diesem Titel bey Weygand abdrucken lassen: Bigae orationum pro defendendis bonis litteris aduersus philosophos recentiores eos, qui illas contemnunt, quarum altera agit *de philosophiae absque litteris graecis imperfectione*, altera *de damno, quod Philosophia paris, destituta litteris humanioribus et arte critica.* Weil der beredte Hr. V. in der letztern, welche der Zeit nach die erste seyn sollte, einige heutige Philosophen fast gar zu deutlich abgeschildert und fast gar zu scharf angegriffen, auch sie darüber gegen sich in Harnisch gejaget hatte: So hat er sich in einer kleinen, itzt dazugesetzten, Vorrede disfalls zu rechtfertigen gesucht. Uebrigens sind beyde Reden voll von Gelehrsamkeit und von Eifer um die Ehre der schönen Wissenschaften. Es herschet eine zierliche Schreibart und eine männliche Beredsamkeit in denselben, und sie können als Meisterstücke in ihrer Art angesehen werden. Dis kann einen Liebhaber solcher Abhandlungen schon anreizen, sie selbst durchzulesen, und wer sie gelesen hat, wird finden, daß das, ihnen hier beygelegte, Lob gegründet sey. Es gehöret auch die, zum Behuf der letztern ausgetheilte, Einladungsschrift Sr. Magnificenz, des Hrn. Hofr. Perisch dazu, worinn man einen kurzen Abriß der Schicksale der griechischen Sprache und Litteratur und eine kleine Nachricht von den Lebensveränderungen des Hrn. Prof. Carpzovs findet. Sie ist nur 1. Bogen stark.

IV.

Die neuliche Doctorpromotion hat dem Herrn Hofrath, Joach. Theod. Lichtenstein, Anlaß gegeben, abermal zwey Sendschreiben durch den Druck gemein zu machen, worinn er verschiedene helmstädtsche Diplomata mit historisch-juridischen Anmerkungen erläutert. Das erste ist dem Hr. D. Häberlin gewidmet, beträgt 3. Bogen in 4. und enthält eine vollständige Beschreibung und gründliche Beurtheilung der, bisher fast nur dem Namen nach bekannt gewesenen, im Mscr. vorhandnen so genannten Staed-Chronecke to Helmstede, ghemaket ut veelen besegelden Breven von *Fratre* Henning Hagen, Capellaene a. 1491 Donnerstag nach *Marg. Virg.* welche der Hr. Hofrath mit dem Hrn. Regierungsrath Erath in seiner Biblioth. Brunsv. Luneb. für eben dasselbe Buch hält, das in Meibomo Catal. unter dem Titel: *Henningii Hagen*, Monachi St. Ludgeriani, *Excerpta ex aduersariis reip. Helmst.* digesta 1491. angeführt wird. Vorher gibt der Hr. V. eine kurze Nachricht von dem Bruder Hagen. Aus der Vorrede zu seiner Chronick erhellet, daß er zu Helmstädt geboren und erzogen worden. Weswegen auch die damaligen Bürgermeister das Vertrauen zu ihm gehabt, ihm ihre Briefschaften und Privilegia anzuvertrauen, um solche in Ordnung zu bringen. Er war damals ein Münch im Kloster Ludgeri und übernahm diese Arbeit mit Erlaubniß seines Probstes und mit Verabsäumung seiner Klostergeschäfte um der Stadt Besten willen. Er mag wol nach der damaligen Zeit ein ganz geschickter und frommer Ordensbruder gewesen seyn; wie er denn auch nachher wirk-

Digitized by Google

wirklich Probst über gedachtes Kloster geworden, welches der Hr. Hofrath aus zweyen von ihm, als Probst, ausgestellten und hier zum erstenmale gedruckten Documenten erweiset. Das erste ist den 21. März 1501. und das andere den 29. Sept. 1503. datirt. Er überläßt in diesem dem Magistrat den Weinschank auf beständige Zeiten, und in jenem verstattet er einem Bürger, Martin Senkeln, eine Wasserröhre und einen Brunnen in seinem Hause anzulegen. Dieses bestätiget der Probst Adolph in einer andern, gleichfals ganz eingerückten, Urkunde vom Jahr 1508. worinn der Name des Probsts Hagen, der sich in den seinigen gewöhnlicher massen nur mit dem Vornamen genennet hatte, völlig ausgedrückt wird. Wann er gestorben ist, kann noch nicht ausgemacht werden. Vermuthlich ist es bald nach dem Jahre 1503. geschehen, weil zwischen ihm und dem Adolph noch ein gewisser, Johann Remonie, die Probstwürde bekleidet hat. Der Hr. Hofrath wünscht hiebey billig, daß die itzigen Herren im Kloster Ludgeri durch diesen Fleiß ihres Vorgängers aufgemuntert werden, und zur Aufklärung der Geschichte die Documente ihres Archivs heraus geben möchten. Ohne Zweifel würden dadurch die Fabeln, daß Helmstädt von dem Hündlein Helmo benannt, daß es 1099. von dem böhmischen Herzoge Boleslao eingeäschert worden ꝛc. ihre Abfertigung erhalten. Hierauf wird die Veranlassung zu Verfertigung dieses Chronici erzehlt, und dann die Einrichtung desselben beschrieben. Der ehrliche Hagen legte bey Durchsuchung der Briefschaften des helmst. Raths, alle Documenta, so er fand in besondere Fächer, zeichnete diese mit den Buchstaben des Alphabets, bemerkte drauf, was für welche in jedem Fache insonderheit lägen, setzte den Inhalt, Tag und Jahrzahl einer jeglichen Urkunde kürzlich dazu, und verfertigte über das ganze Verzeichniß ein alphabetisches Register. Und damit dieses Verzeichniß desto vollkommner würde, musten auch die Kirchen St. Stephani, St. Walpurgis und das Hospital, de elende Ghilde, genannt, ihre Papiere dazu hergeben Es ist also dieses Werk nichts weniger, als eine zusammenhangende und nach der Zeitordnung eingerichtete Geschichte, ob ihm gleich der Auctor den Namen einer Chronick beyzulegen beliebt. Doch ist er sehr ehrlich und aufrichtig dabey verfahren, worüber er GOtt und seine Heiligen zu Zeugen anruft. Daß er dabey nicht lohnsüchtig gewesen, erhellet aus dem Beschlusse desselben: Syr umme beghere ek nicht mehr, wen Goddes loen, vnd aller Borger ewige Fruntschop to vnsen Cloester vorscreuen vnd eyhen ok nicht myn Sein Andenken muß also der Stadt Helmstädt beständig werth seyn. Weil es sehr wahrscheinlich ist, daß der ältere Heinrich Meibom bey seiner 1608. gehaltenen Rede de origine Helmstadii Hagens Chronicon bey der Hand gehabt, dieser aber selbst erinnert, daß wer alles umständlicher wissen wolle, was er kurz angezeiget, sich aus den Urkunden selbst weiter unterrichten lassen müsse: So theilt der Hr. Hofrath am Ende noch einige aus den Documenten und andern Geschichtsurkunden hergeholte Erläuterungen der meibomischen Erzehlungen mit, die T. III. Rer. Germ pag. 231. ff. von der Fehde zwischen dem Herzoge, Henrico Mirabili, und seinen Brüdern, Albert und Wilhelm im Jahr 1288. von der dadurch veranlaßten Belagerung der Stadt Helmstädt, von dem, bey gemachtem Stillstande in der Stadt erregten, Auflaufe, von der Ermordung der Abgeordneten, von der deshalb über die Stadt ergangenen Reichsacht, deren nachmaligen Befreyung hievon, und Einschliessung in den erfolgten Frieden, vorkommen; woraus sich aber hier nicht füglich ein Auszug machen läßt. Die Liebhaber unserer Landeshistorie werden ohnedis die vortreffli-

chen Anmerkungen und Entdeckungen des Hrn. Hofraths mit mehrerem Vergnügen in seiner eigenen Sprache lesen.

In der andern Epistel, welche in der Ordnung die vierte ist, wünscht der Hr. Hofrath Lichtenstein seinem Collegen und vieljährigen Freunde, dem Hrn. D. Christoph Isenbart, zu der unlängst erhaltenen höchsten Würde in der Rechtsgelahrheit Glück, und handelt zugleich von den noch vorhandenen Ältesten helmstädtschen Stadtgesetzen, die in einem pergamenen Buche in 4. auf dasigem Rathhause geschrieben verwahret werden, nicht aber eben zu einer Zeit, sondern nach und nach zusammengetragen, oder doch bey jährlicher Verlesung derselben vermehrt zu seyn scheinen, weil die auf den ersten Blättern theils durchstrichen theils geändert sind. Der Hr. V. hat sie aber doch hier zusammen abdrucken lassen und erweiset, daß sie alle wenigstens noch vor der Zeit müssen abgefaßt worden seyn, ehe H. Magnus dem Rathe die Vogtey in ihrer Stadt verpfändet, welches um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts geschahe. In diesen Stadtgesetzen kömmt das Wort los in einem doppelten Verstande vor. Einmal, da es legem oder statutum, und dann da es mulctam statutariam bedeutet, welche Bedeutung weder Wachter noch Frisch angemerket hat. Hierüber macht der Hr. Hofrath seine erste Anmerkung. Zweytens zeigt er, wie aus den Worten: Dat sin de los, de we Ratmanne van Helmstede holden scholen ꝛc. nicht folge, als ob damals in Helmstädt keine Bürgermeister gewesen wären, oder diese an solche Statuten kein Antheil gehabt hätten. Begreift man doch noch heute zu Tage unter der Benennung des Raths, Bürgermeister und Rathsherren zusammen. Das Wort Vesting oder Veruesting will der Hr. V. hier nicht sowol durch Acht, Bann, Verweisung ꝛc. dergleichen damals der Rath zu Helmstädt noch keinem Verbrecher zuerkennen das Recht gehabt, als vielmehr eine abdication, oder Ausschliessung und Ausstossung aus der Gesellschaft der Bürger, welche für Geld wieder abgekauft werden konnte, erklären, wovon er den Beweis nächstens beyzubringen verspricht. Es sind ausser diesen Statuten noch ältere vorhanden gewesen, deren Henning Hagen in seiner Chronick Litt. A. num. XXIII. in den Worten gedenkt: Veere vnd twintig raedes geboth gedan to Helmstede deme gemeynen volke, by veelen brocken, in der tyd, alze man de müren vmme de staet beghunde to maken, dede de raeth erst leith vmmekundigen vnd dar na van den predige stoele seggen in der kerken, na dem maele se gemeynliken ouer eyn dragen mit dem geboeden des almechtigen Goddes ꝛc. Helmstädt ist ums Jahr 1230. mit Mauren umgeben worden. 1491. müssen diese 24. Rathsgebote noch da gewesen seyn. Ob sie hernach ganz auf die Seite geschafft worden, oder verloren gegangen, oder noch irgendwo stecken, kann man nicht sagen. Die Bekanntmachung derselben geschahe, 1) durch einen Rathsdiener von Haus zu Haus, das heißt ummekundigen, 2) durch die Pfarrer auf der Kanzel, welches doch zu Hagens Zeiten nicht mehr muß gebräuchlich gewesen seyn. Wir können das Schöne und Nützliche in diesen Blättern nicht alles anführen, und schliessen mit dem wiederholten Wunsche, bald mehrere von solchen angenehmen Früchten der Nebenstunden des Hrn. Hofraths Lichtenstein zu sehen.

V.

Der Hr. D. und Assessor Isenbart hat bey dieser Gelegenheit noch ein anderes Glückwünschungsschreiben (2. Bogen in 4.) empfangen, das aus der geschickten Feder des Hrn. Eberh. Joh. Lud. Cellarius geflossen ist, und worinn die Frage untersucht wird: Ob ein Vater die, seiner Tochter ver-

Digitized by Google

versprochene oder mitgegebene Aussteuer, wegen einer nachherigen Undankbarkeit der Tochter, zurück behalten oder wiederfodern dürfe? Der Hr. V. führt die Meynungen der Rechtslehrer hierüber an, zeigt, wie dieselbe in Absicht auf die verschiedenen Personen und die verschiedenen Grade der Undankbarkeit mit Unterscheid beantwortet werden müsse, und entscheidet die Sache endlich dahin, daß ein Vater bloß um der Undankbarkeit, als eines moralischen Lasters willen, wofern nicht andere Verbrechen dazu kommen, nach den bürgerlichen Rechten nicht befugt sey, seiner Tochter und deren Ehemanne die einmal versprochene Mitgift oder Aussteuer zu entziehen. Er führet solches mit einer guten Belesenheit und in einer fliessenden Schreibart aus.

VI.

Auch dem Hrn. D. Häberlin ist annoch vom Hrn. Georg Friedr. Friesell, aus Ehsten, in einem deutschen Carmine, und vom Hrn. Joh. Henning Lose, aus Hannover, in einer prosaischen deutschen Schrift von 2. Bogen in 4. Glück gewünschet worden. In der letzten werden Gedanken von der nothwendigen Verbindung der Geschichte mit der Rechtsgelahrheit fürgetragen. Der Hr. Verf. der sich eigentlich der Gottesgelahrheit gewiedmet hat, suchet diese Nothwendigkeit, mit der Rechtsgelahrheit die Historie zu verknüpfen, erstlich überhaupt und dann in Absicht auf das justinianische, geistliche, und Lehnrecht, ferner in Absicht auf das deutsche, peinliche und Staatsrecht und besonders auf die Landesordnungen eines jeglichen Staats zu erweisen. Die Kürze und Ordnung macht den Fürtrag angenehm. Darinn möchte sich der Hr. V. wol nicht eines jeden Beyfall versprechen dürfen, wenn er behauptet, daß die ersten Einwohner der Stadt Rom mehrentheils aus lauter zusammengelaufenem liederlichen Gesindel bestanden.

VII.

Bey Gelegenheit, als der Herr Professor Häberlin, die höchste Würde in der Rechtsgelahrheit übernahm, trat auch folgende wohlgerathene Schrift ans Licht: De dominio principis eminente iure maiestatico auctore CHRISTIANO FRIDERICO IAEGERO. (2½ Bogen in 4.) Die Zuschrift ist an den erstgenannten Hrn. Professor Häberlin gerichtet. Da der Hr. Verfasser nie in seinen Schriften gewohnt ist, die Welt mit leeren Worten zu überhäufen, so handelt er auch hierinn ganz kürzlich die Frage ab: Warum die, sonst so sehr angesehene, Doctorwürde zu unsern Zeiten sehr vieles von ihrem vorigen Glanze verloren habe? Er gibt hievon die gegründete Ursach an: Weil man öfters solche Menschen zu dieser Ehrenstufe erhebe, welche mit Recht nicht Doctors, sondern Doctorchen dürfen genennet werden.

In der Abhandlung selbst treffen wir in dem ersten §. die nöthigen Erklärungen an: Von der Herrschaft, (Imperium) Bürgerschaft oder von dem gemeinen Wesen, von dem Bürgerlichen, von der Majestät, von den majestätischen Rechten und endlich von dem Beherrscher eines gemeinen Wesens. Der 2. §. fasset einen Beweis in sich: Daß ein Beherrscher zu allen erlaubten Mitteln, die zur Sicherheit eines gemeinen Wesens dienen können, ein Recht habe. Es wird dahero §. 3. der Schluß gezogen: Daß ein Landesherr zu allen Gütern der Bürgerschaft berechtiget sey. §. 4. Und dieses Recht erstrecket sich sowol auf das Wesen, (substantia) als auch auf die Einkünfte (consectaria) der Güter. §. 5. Da es aber öffentliche und privat Güter gibt, davon die erstern, theils zum Unterhalte des Landesherrn, theils zu öffentlichen Angelegenheiten müssen verwandt werden: So folgt §. 6. der Beweis: Daß das Oberhaupt einer Bür-

Bürgerschaft, zu den öffentlichen Gütern, sie mögen zu seinem eigenen Unterhalte, oder zu den Nothwendigkeiten des gemeinen Wesens bestimmet seyn, sowol was die Substanz, als was die Einkünfte betreffen, ein Recht habe. §. 7. Nicht weniger hat auch ein Landesherr über die Privatgüter zu gebieten, wenn die öffentlichen, den Endzweck des gemeinen Wesens zu erlangen, nicht hinreichen. §. 8. Wenn also die Einkünfte der Privatgüter nicht genug sind, so ist er befugt, das Wesen derselben anzugreifen. In dem 9. und 10. §. finden wir die Erklärungen von dem Unsrigen, von dem Eigenen, von dem Eigenthume, und von dem Gebrauche einer Sache, wie auch von der Eigenthumsherrschaft, (dominium) und höchsten Eigenthumsherrschaft (dominium eminens). Der 11. und 12. §. beweisen: Daß die höchste Eigenthumsherrschaft ein wahre Eigenthumsherrschaft sey, und daß solche einem jeden Landesherrn zukomme. Dahero folgt §. 13.: Daß die höchste Eigenthumsherrschaft zu den majestätischen Rechten gehöre. §. 14. Die Güter der Bürger, gegen welche der Landesherr seine höchste Eigenthumsherrschaft hat ausgeübet, müssen aber, bey nachlassender Bedrängniß des gemeinen Wesens, wieder hergestellet werden.

Der gelehrte Hr. Verfasser beschliesset seine Abhandlung vom 15. bis 22. §. mit einer kurzen Geschichte der Streitigkeiten, welche über dieses Stück der Rechtsgelahrheit, unter den Gelehrten, absonderlich unter den Wittenbergischen, Hr. Joh. Friedr. Horn und Hr. Wilhelm Lyser, sind geführet worden. Es werden auch die scheinbarsten Gründe, die hierwider könnten angebracht werden, in ihrer völligen Stärke angeführet und widerleget. Meyer.

Aufgaben.

1) Woher kömmt das Wort Batze oder Patze?

2) Woher kömmt das Wort Gala?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Bey der Wittwe Müllern, auf dem Schilde wohnhaft, sind allerley Sorten fein Gold zu bekommen.

2) Es ist ein Viertel Erbmeyerhof zu Wiete, welchen anitzo Harm Harms, daselbst, im Besitze, vordem aber dem verstorbenen Friedr. Heine. Achtermann zugehöret hat, und von welchem der zeitige Colonus alljährlich 10. Himpten Rocken geben muß, zu verkaufen. Wer nun solchen zu erhandeln Belieben hat, der wolle sich bey dem Hrn. Secretario Ehlers, allhier, anfinden, das Kaufpretium von demselben vernehmen, und darauf Handelung pflegen.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey hiesigem Untergerichte.

Am 7. dies.

1) Joh. Blumen, auf dem kleinen Wahrstaale bel. Haus und Hof an Jürg Pasemann, und dessen Ehefrau, für 480. Thlr.

2) Des verstorbenen Hrn. Senatoris, Thoderhorst, Erben, vor dem Wendenthore, im sogenannten Hüxerbruche, bel. Stücke an Joh. Ernst Brinkmann für 673. Thlr.

III. Was gestohlen.

In Braunschweig.

1) Es ist am 11. dies. des Mittags zwischen 12. und 1. Uhr, aus einem Hause allhier, von der Dehle, eine messingene Rauchettenplätte, oder sogenannter Krickel, mit einem eisernen Bolten, welche kurz zuvor noch gebrauchet, aus dem Ständer, in welchen dieselbe mit der eisernen Schraube, so von die Spitze abgebrochen, geschroben gewesen, gestohlen worden: Sollte nun jemand dergleichen ansichtig oder solche jemanden zu Kaufe gebracht werden, derselbe beliebe dem Fürstl. Intelligenzcontoir davon ohnschwer Nachricht zu geben.

2) Am

[illegible] Amt und Schäffers Reichardt, in der Abelnkarre allhier bel. Hause, ist folgende, auf den Boden gehangene, Wäsche diebischer Weise entwendet worden: Als a) 3. Oberhemden, worinn die Buchstaben I. C. B. M. befindlich. b) 3. Unterhemden. c) 4. Schnupftücher. d) 1. Frauenshemde, und e) 1. Jungenshemde. Wer von diesen gestohlnen Sachen Nachricht zu geben weis, beliebe es zu melden.

IV. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es ist eine grosse, über dem Rücken mit einem schwarzen Striche, und grossen krummen Hörnern versehene greise, Ziege verloren worden.

2) Desgleichen ist am 9. dies. eine junge weisse Ziege, so keine Hörner, hingegen um den Halse 2. Glocken und eine schwarze Schrode hat, weggelaufen: Wer davon Nachricht geben kann, wolle es dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und eines Recompenses gewärtig seyn.

V. Erbenzinssachen.

Bey Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des verstorbenen Kaufmanns, Mettelbeck, Erben, die Erneuerung des Erbenzinslehns, über 1. Morgen, vor dem Petrithore, an der Neustadtpagenkuhle, bel. Gartenlands, vom dem Kloster zum heil. Creutze gesuchet: So ist am 29. Octob. dies. Jahrs das Mehrere bey Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel, ausgefertiget worden.

2) Da auch obgedachte Erben, vorbemeldten Garten an den Seiler, Joh. Balth. Seidensand, verkauft und um Ertheilung der Einwilligung zum Verkauf, wie auch um Ausfertigung eines neuen Erbenzinsbriefes für den Käufer, bey eben diesem Kloster angesuchet: So ist am 29. Octob. dies. Jahres bey Fürstl. Klosterrathsstube das Gehörige verfüget worden.

VI. Urtheile und Rechtsbescheide in anstehenden Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. zur Nachricht vom 5. dies.

1) In Sachen des Hrn. Kammerherrn de la Chevallerie, contra die Köhlerschen Erben.

Decr. vom 8. dess.

2) — der Fr. Landdrostin von Rheh, contra den Hrn. Oberappellationsrath Beurhaus.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 7. dies.

3) In Sachen Bessers, contra Kehrmann, in puncto debiti, ad exequend. expens.

4) — Kalms, contra Schmids Erben, in puncto debiti; abgeschlagen.

c) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 8. dies.

5) In Sachen Schrebers, contra Müller.

6) — Achtermanns, contra Geffers.

7) — Ledeille, contra Schmidt, Sententt.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Magistrate, sind am 7. dies.

1) auf das subhastirte Wulbrandsche, auf der langen Dammstrasse bel. Haus 300. Thlr. und

2) auf das subhastirte Buttsche, vor dem Altenpetrithore bel. Haus 660. Thlr. gebothen worden.

VIII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, ist am 25. Octob. dies. Jahrs.

1) des verstorbenen Bürgers, Heinr. Röver, daselbst zu Rathhause eingelieferte Testament, in Gegenwart dessen Sohns, Carl Albr. Röver, publiciret worden. Und

2) am 4. dies. ist des Tischlergesellen, Joh. Friedr. Heinemann, zu Rathhause niedergelegte, Testament, in Gegenwart des Tischlers, Mstr. Jelpken, und Schneiders

zu Eisdorf, Joh. Conr. Sohnemann, publiciret worden.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Vom Monat. Octob. dies. Jahrs.

1) Zu Heinr. Christ. Rieken Kinder, Tutel, sind Joh. Ber. Rieke, und Chryh. Voigtländer, bestellet.

2) Zu Friedr. Böschen Kinder, Tutel, sind Joh. Friedr. Fricke, und Joh. Jürg. Malz.

3) zu Diet. Meincke Büttners Kinder, Tutel aber Joh. Andr. Grasemann, und Joh. Georg Freise, bestellet.

4) Heinr. Eggelings, Kinder, sind durch Joh. Heinr. Hunstedt, Joach. Büttnern und Sebastian Wolters bevormundet.

5) Andr. Müllers Enkel, Gebrüdere Hattersohns, Tutel, haben Joh. Georg Opitz und Joh. Andr. Kleinau übernommen.

6) Zu beyder abwesenden Gebrüder Cunauen Curatel, ist Joh Just Zenk, und Albr. Heinr. Dunika bestellet.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 2. dies. in Sachen Cromen Witwe und Erben, gegen den Pächter Schlüter, von den, in dieser Sache ad depositum judiciale genommenen, Geldern, à 85. Thlr. 7. mgr. an des Beklagten Anwaldt, Hrn. Advoc. Witten, 19. Thlr. 32. mgr. baar ausgezahlet.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist Heinr. Wilh. Weserling, als Aedituus adjunctus zu Twiestingen, bestellet, und also seinem Vater daselbst im Officio adjungiret worden.

XII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 18. dies. wird das Schlösserhandwerk, in des Altmeisters, Heinr. Jac. Schäffer, am Magnikirchhofe bel. Hause, zusammen kommen. Jngleichen wird den 19. dess.

2) die Klempnergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey dem, auf der Höhe wohnenden, Mstr. Franz Henr. Papen, ihre Zusammenkunft halten.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 7. dies. der Hr. Kammerjunker von Preen, aus Quedlinburg. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 7. dies. der Hr. Hofrath von Dopf, aus Zelle. Passiret gleich durch. Und am 8. dess. der Hr. von Oberg, von Duttenstedt. Logiret in seinem Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 9. dies. der Hr. Kammerherr von Loh. Logiret im weissen Rosse.

XIV. Personen, so Dienste suchen.

Es hat ein Candidatus Theologiä Lust, entweder angesehener Leute Kinder in der Theologie, in der lateinischen und griechischen Sprache, im Rechnen und Schreiben, und zwar nach den Regeln der Kunst und nach einer leichten Lehrart, stundenweise für billige Bezahlung zu unterrichten, oder eine Condition in einem Hause allein anzunehmen, und kann derselbe erforderlichen Falls allemal Proben von seiner Geschicklichkeit in obbenannten Stücken aufweisen. Wer sich dessen zu Nutze zu machen gedenket, beliebe bey dem Fürstl. Jntelligenzcontoir weitere Erkundigung von ihm einzuziehen.

XV. Geldcours (vom 12. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	–	–	7⅞
ordinaire ditto	–	–	7⅝ à ¾
Louis blanc	–	–	2½ à ⅝
Ducaten	–	–	⅞ à 1

Spanische Pistoletten sind schlechter 1⅜ à ½

XVI. Wechselcours. (vom 12. dies.

Hamburg in Banco	–	137 à 137⅛
ditto in Courantgeld	–	138⅛
Dänischholstein. 6. st. zu 5. st.		138⅛

Am-

Digitized by Google

Amſterdam in Banco – 137½
ditto in Caſſa – 131½ à ⅔
London 5. Thlr. 18. ßgr. pro ℔. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 7. bis 9. dieſ.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. – –	— —
Rocken –	27. – –	— —
Gerſten –	23. 4. –	— —
Haber –	15. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſp.	33. — –	34. —
Rocken –	28. — –	29. —
Gerſten –	25. 18. –	26. —
Haber –	15. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. – –	— –
Rocken –	28. – –	— –
Gerſten –	22. – –	— –
Haber –	16. – –	— –

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 9. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	1. 28. –	3. —
1. – Waſen	1. 12. –	1. 30.

XX. Victualienpreis.

In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 4. bis 9. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	3. 18. –	4. —
Mittel – à ℔.	2. 12. –	– —
Fein Rockenmehl à ℔.	3. 6. –	– —
Mittel – à ℔.	2. 27. –	– —
Hirſegrütze à ℔.	3. 18. –	4. —
Zwetſchen à ℔.	4. — –	4. 12.
Voigtländ. Käſe à ℔.	8. — –	– —

Hofenbutter 7. ℔. für 1. Thlr.

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.
Im Monat November.

	mgr. ₰.	
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2.	—
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1.	6.
– vom Halſe	1.	4.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	1.	6.
– der ſchlechten Stücke	1.	4.
– vom Halſe	1.	2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	1.	4.
– der ſchlechten Stücke	1.	2.
– vom Halſe	1.	—
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1.	2.
– der ſchlechten Stücke	1.	—
– vom Halſe	1.	—
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	7.	—
– ſo geringer, oder Nr. 2.	6.	—
– – Nr. 3.	5.	—
– – Nr. 4.	4.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleiſche Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	1.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochſenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleiſch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurſt od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	6.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	4.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebſt den Füſſen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
Das ℔. zu Nr. 3. geh.	5.	—

Das

	mgr.	₰.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
— — — 3. —	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
— — nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
— Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	6.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 4. bis 9. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtara gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr 3. auch Schaf- und Bockfleisch, ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Eine Ochsenzunge zu Nr. 1. geh.	8.	—
— — zu Nr. 2.	7.	—
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
— Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
— dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
— — zu Nr. 2.	5.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
— — Nr. 2.	4.	—
Das ℔. Schweinsblutwurst	3.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
— — nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
— — zu Nr. 2.	2.	—

Die Freyschlächter müssen das ℔. 2. ₰. besser Kauf geben.

XXIII. Vermischte Nachrichten.

3) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

* * *

2) In der Nacht vom 25. bis 26. Sept. dies. Jahrs sind in Salzwedel, durch einen gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen gestohlen worden: 1) Eine grosse silberne, an der einen Ecke etwas gedruckte, Schnupftobacksdose, in welcher die Vergüldung unversehrt, und worauf ein, seinen Hut in der Hand haltender, und eine Schäferinn zum Tanzen führender, Schäfer gestochen ist. 2) Dergleichen kleinere Dose, so oval, und an dem Charnier gelötet ist. 3) Eine alte zerbrochene silberne Uhrkette. 4) Einen zerbrochenen silbernen Tobacksstopfer. 5) Eine lange doppelte Kette von Silber, welche in einem Haken befindlich. 6) Einige Medaillen von verschiedener Grösse. 7) Einige alte auch neue feine Harz ⅔. Stücke. 8) Verschiedene alte brandenburg. ⅓. und ⅔. Stücke. 9) Einige Species von der Königin von Ungarn Maj. nebst verschiedenen alten species Thalern. 10) Unterschiedliche braunschweig. ⅓. und ⅔. Stücke mit dem Palmbaum, von des Herzogs Johann Friederich Durchl. 11) Allerley Sorten Franzgeld, in numerirten Beutels. Wer von diesen gestohlnen Sachen Nachricht zu geben weis, wird ersuchet, solche dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer zu eröfnen.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 92ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 16ten November.

Zwo Beſchreibungen.

I. Beſchreibung eines groſſen tſchirnhauſiſchen Brennglaſes nebſt deſſen merkwürdigen Wirkungen.

Bey der Frau Witwe, des weiland berühmten Hrn. Doct. Lehmanns, *Profeſſ. Phyſices* bey der Univerſität zu Leipzig, iſt ein groſſes tſchirnhauſiſches Brennglas zu verkaufen; deſſen Diameter 2. Fuß und 4. Zoll hält, die Dicke am Rande iſt ¼. von einem leipziger Finger, in der Mitte aber iſt es 1½. Finger dicke. Es iſt mit einem guten Collectivglaſe verſehen. Es iſt ſolches das vierte und letzte, ſo dem ſel. Hrn. von Tſchirnhauſen von 20. dergleichen Gläſern noch gerathen, und im Schleifen und Poliren ganz geblieben, indem die andern 16. ihm alle mit einander zerſprungen ſind. Die damit bey Lebzeiten des Hrn. von Tſchirnhauſen und des Hrn. D. Lehmanns gemachte Experimente ſind zwar aufgezeichnet geweſen, aber im Mſcto verlohren gegangen, auſſer was man davon in den Actis Eruditorum Lipſ. vom Jahr 1691. findet. Nach des Hrn. D. Lehmanns Tode, hat der berühmte leipziger Mechanicus, Hr. Joh. Georg Cotta, nebſt andern vornehmen und in der Phyſik erfahrnen Liebhabern den 2. und 9. Sept. 1741. in Gegenwart vieler hohen Standesperſonen, Grafen, Freyherrn und Edelleute, auch Profeſſoren, Doctoren und Magiſter, ſammt andern gröſſen Zuſchauern, und zwar nach einer accurat geſtellten Minuten- und Secundenuhr, verſchiedene Experimenta damit gemacht, wo-

von in den leipziger gelehrten Zeitungen 1744. den 12. Nov. No. XCI. pag. 818. die wichtigsten und merkwürdigsten angeführet werden. Z. E. 1) ein Hyacinth hat in 2. Minuten und 13. Secunden gekocht und ist sodann völlig geschmolzen. 2) Ein Topas aus Schlesien, wurde in 10. Minuten 28. Secunden ganz weiß. 3) Eine Kupferschlacke schmolz in 8. Secunden. 4) Ein Amianth in 7. Secunden, ward aber sodann in 1. Minute und 50. Secunden zu Gläse. 5) Ein gemeiner Amianth aus Schlesien schmolz in 27. Secunden. 6) Eine sangerhausische Kupferschlacke schmolz in 14. Secunden und ward ausserordentlich schön Kupfer. 7) Ein schlesischer Asbest ist in 17. Secunden, 8) Lignum petrefactum aber in 13. Secunden geschmolzen. 9) Die Magnesia hat in 20. Secunden beständig gekochet. 10) Eine Kupferschlacke, so schon im Treibofen gelegen, ist in 4. Secunden geschmolzen. 11) Weiß gülden Erz schmolz in 3. Secunden. 12) Der blaue Lapis Lazuli ward in 7. Secunden weiß, in 32. Secunden aber zu Schaume. 13) Die Minera Martis Hassiaca Solaris schmolz in 15. Secunden. 14) Ordinairer Schiefer ward zu purem Glase, innerhalb 3. Secunden. 15) Ganz Helfenbein und Hirschhorn calcinirte sich in 3. Minuten und 15. Secunden. 16) Asbest in Sachsen, bey Weyda gefunden, schmolz in 2. Secunden. 17) Eine Zinngraupe schmolz in 2. Minuten und 3. Secunden. 18) Rothe Korallen wurden in 6. Minuten schwarz, und in 14. Minuten und 35. Secunden calcinirt. 19) Ein Stück von einer Tobackspfeife schmolz zu Glase in 8. Minuten. 20) Das holländische und chinesische Porcellain schmolz in 18. Secunden. 21) Das japanische Porcellain verlor seine Farbe in 22. Secunden, und schmolz in 1. Minute und 46. Secunden. 22) Von zerbrochenen Stücken des Meisnerporcellains sind die scharfen Ecken in 4. Minuten und 25. Secunden rund geschmolzen, woraus erhellet, daß das dresdnische oder meisnische Porcellain viel härter zu schmelzen sey, als die andern alle. 23) Alumen plumosum schmolz in 14. Secunden. 24) Der Bimmstein in 9. Secunden. 25) Kupferkies in 8. Secunden. 26) Goldkalk zerfloß in 2. Secunden. 27) Die Eisenstuffe schmolz in 6. Secunden. 28) Der Carfunkel in 4. Secunden. 29) Der Crystall ward in 11. Minuten zu Kalke. 30) Ein Achat veränderte die Farbe in 5. Minuten. 31) Ein Opal zerfloß in 23. Secunden. 32) Terra miraculosa schmolz in 12. Secunden. 33) Ein Ducaten zerfloß in 4. Secunden. 34) Ganzer Schwefel und ein Stück Pech schmolz auch sogar unter dem Wasser, und zwar in sehr kurzer Zeit. 35) Auch wurden damals Krebse gar gesotten, und ein junges Huhn schön gebraten: Es muste aber stets begossen werden, weil es sonst bald verbrannt seyn würde. Eben dieses ist auch in Gegenwart Ihro Königl. Königl. Hoh. des Churprinzen und des Prinzen *Xaveril* geschehen. Diese hohe Personen haben drey mal allerhand curieuse Proben damit machen lassen. Ein fleissiger Physicus könnte im Sommer, bey reinem Sonnenschein, noch viel mehrere Versuche damit anstellen, und allerhand nützliche Entdeckungen damit machen. Wie es denn auch damals, als oben beschriebene Experimenta damit gemacht wurden, noch viel mehrere und bessere Wirkungen gethan haben würde, wenn man beständigen und gleichen Sonnenschein gehabt hätte, und es nicht damals bey kaltem Ostwinde geschehen, da noch dazu der Himmel mit Wolken überzogen war. Es kann solches Glas auch zu astronomischen und chymischen Sachen eingerichtet und gebrauchet werden. Welches aber besondere Experimenta und Materien erfordert. Der Hr. von Tschirnhausen hat dieses Stück allezeit 4000. Thlr. werth gehalten. Nach seinem Tode aber ist es von dessen Erben für 2000. Thlr. verkauft wor-

worden. Itzt soll es aufs allernächste für 1300. Thlr. gelassen werden; 1200. ist schon von dem hochsel. Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel darauf geboten worden: Es sollte aber damals nicht anders, als für 1600. Thlr. gelassen werden. Es ist diese Beschreibung in nächstverwichener leipziger Michaelismesse mit an den Russ. Kayserl. Hof gesandt worden; und versichert ein gewisser Herr, so an diesem Hofe in Gesandtschaft gewesen, daß Ihro Majestät, die Russische Kayserinn, nachdem bey der petersburgischen Academie das dritte grosse tschirnhausische Glas bey der Feuersbrunst im vorigen Winter unter vielen andern sehr kostbaren und ausserordentlich schönen Machinen auch mit verdorben, dieses wol zu acquiriren suchen dürften. Es ist dieses Brennglas mit seinem dauerhaften und festen Rahmen so schwer, daß es kaum von zween starken Männern kann gewältiget und aufgehoben werden.

II. Beschreibung eines Brack- oder Brachvogels.

(S. Anzeigen vom Jahr 1747. S. 1859.)

Dieses Thier, dessen Name in einigen plattdeutschen Urkunden vorkömmt, ist vermuthlich die *Gallinula nocalis*, welche Hr. Zorn in seiner Petino-Theologia, P. II. p. 425. also beschreibet: Dieser Vogel gleicht fast dem Kybitz an Grösse, ist hochbeinigt, und hat lange, aber zugespitzte Flügel, welche er im Fliegen geschwinde bewegt und also schnell fortrücket. Oben auf dem Kopfe, Halse, Rücken und Schwanze sieht er graulich, am Unterleibe aber erdfarbig aus. Wenn er fleugt, pfeift er ungemein laut, daß man ihn von Weiten vernehmen kann, und er verräth sich damit, wenn er bey den Kybitzen streicht. Er kömmt im Herbst und Frühling hieher, und hält sich am Wasser, und in Feldern, die nicht weit davon abliegen, auf, brütet aber nicht in den hiesigen Gegenden. Sein Wildbret soll sehr leckerhaft seyn, und wird daher nur auf grosser Herren Tafeln gebracht. Hr. Zorn setzt hinzu, es sey ihm nicht bekannt, ob sich an diesem Vogel ein männliches und weibliches Geschlecht erkennen und unterscheiden lasse. Mehrere Nachrichten von diesem Thierchen findet man in *Rzaczynski* Histor. Natural. Polomiae p. 281.

Brückmann. D.

Aufgaben.

1) In der sächsischen Landschaftslotterie ist im Jahr 1714. den 1sten März das gröseste Loos mit 20000. fl. Meißnisch gezogen worden, solche auf Weihnachten 1729. zu bezahlen; wovon vom 1. März 1714 an, alle Weihnachten die verschriebene Interesse à 2. pro Cent pro anno von der Lotterie bis zur Verfallzeit bezahlet wird. Wenn nun der Gewinner des Looses solches sogleich den 1. März 1714. vernegociret; der Käufer dasselbe aber angenommen hat, als wenn er sein Geld mit 3. pro Cent pro anno austhäte, und Interesse von Interesse rechnete: So werden die Herren Liebhaber der Arithmetik geziemend ersuchet, ohnschwer anzuzeigen, wie viel für sothanes Loos 1714. den 1. März baar bezahlet worden?

2) So einer von 1. bis 9000000000. alle Zahlen mit Ziefern schreiben wolte und alle Tage 10. Stunden, imgleichen jede Stunde 10000. Ziefern schriebe: Wie viel Zeit würde erfodert werden, ehe er damit fertig würde? Es ist zwar diese letztere Aufgabe bereits von zween berühmten Arithmeticis aufgelöset worden; weil sich aber dieselben um einige Zahlen geirret haben: So wird ein nochmaliger Versuch dabey nicht vergeblich seyn.

3) Sind Magenpflaster vorhanden, welche die im Magen befindliche Galle, ohne allen Gebrauch innerer Mittel, zertheilen und verzehren können?

4) Was ist unter einem Jurisconsulto, Jurisprudente, Jurisperito und Advocato für ein Unterscheid?

Digitized by Google

5) Findet man das Geburtsjahr folgender Rechtsgelehrten, Samuel Brodhagen, Joh. Umwerthii, Victoris Gruneri, Lib. Hoffmanns und Jacob Schröders nirgend aufgezeichnet?

6) Wie alt ist die Gewohnheit, daß die Herren Medici auf ihren Recepten und sonsten sich statt der Wörter gewisse Zeichen bedienen; und haben wir noch itzo die Zeichen, so man zuerst angenommen?

I. Was zu verkaufen.

Bey dem, auf der Schöppenstädterstrasse allhier wohnenden, Hans Heinr. Büttner, sind allerhand junge Aepfel-Birn- und Franbäume zu verkaufen.

II. Was zu verpachten.

Bey dem Magistrate zu Schöningen ist die, der dasigen Kirche St. Vincentii zugehörige, Länderey, bestehend in 86. Morgen, zur anderweiten Verpachtung, öffentlich angeschlagen, und Terminus zur Licitation auf den 9. Dec. nächstkünftig angesetzet, in welchem, mit dem Meistbietenden, der Contract auf anderweite 6. Pachtjahre geschlossen werden soll.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

Am 7. dies.

1) An. Soph. Dor. Sehligern und Joh. Melch. Sehliger, das, von dem Bürger und Weinschenken, Heinr. Wilh. Sehliger, aus seines Vettern, des ehemaligen Rathmanns, Hrn. Heinr. Gottfr. Sehliger, Verlassenschaft erstandene, und auf der Korustrasse bel. Wohn- und Brauhaus, für 1600. Thlr. imgleichen

2) Heinr. Wilh. und Joh. Melch. Sehliger, das, von ihrer Miterbin, Soph. Dor. Sehligern, aus der Sehligerschen Erbschaft erstandene, und auf der Stöbenstrasse bel. Haus, für 750. Thlr.

b) Bey dem Fürstl. Amte Harzburg.

Am 6. dies.

3) Barth. Wittig, in Harlingerode, hat an seinen Sohn, Gottl. Wittig, daselbst, seinen Kleinkothof und Zubehör, gegen eine gewisse Abgift an Possessoris drey Geschwistere, als für jede 62. Mfl. gerichtlich überlassen, und sich, auch seiner Ehefrau, eine Leibzucht reserviret.

4) Zach. Borchers, in Büntheim, hat seinen Brinksitzerhof an seinen Sohn, Hans Ernst Borchers, für 70. Thlr. überlassen, wo mit der Sohn die, auf dem Hofe haftende, Schulden bezahlet, ihm Zach. Borchers aber die freye Wohnung im Hause ad dies vitæ gönnet.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 12. dies.

1) In Sachen der Tischlergilde, contra König.

2) — Voges, contra Bilefeldt.

3) — Gittners, contra Claus.

V. Adjudicationes.

Als, in Subhastationssachen des Hrn. Amtmanns, Selle, contra des Wagemeisters, Heinr. Bock, Erben, der Fürstl. Kutscher, Andr. Kahlefeld, im letzten Licitationstermine, das höchste Gebot für das Bocksche Haus mit 300. Thlr. gethan, und um die Adjudication dieses Hauses angehalten, ihm auch das Haus vom Magistrate in Wolfenbüttel, nunmehro adjudiciret ist: So ist der Adjudicationsschein darüber ausgefertiget worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Als, nach Absterben des Burgermeisters, Hrn. Henn. Conr. Bähr, dessen einziger Sohn, Erbe und Possessor desselben Verlassenschaft, mit seinen Halbschwestern, als des Hrn. Rathskämmerers, Krüger, Ehelibste, Mar. Elis. Meyern, und Jasr. Ester Cath. Meyern, wegen ihrer, an solcher Erbschaftsmasse annoch zu fordern gehabten, paterno-

Digitized by Google

ternorum sowol als maternorum, sich dahin völlig verglichen und aus einander gesetzet, daß er seine väterliche und mütterliche Erbschaft, mithin den ganzen Nachlaß des verstorbenen Hrn. Burgermeisters, Bähr, ohne einige Ausnahme quoad possessionem & dominium, gegen Erlegung einer stipulirten Summe Geldes, an sie cediret und abgetreten, ihnen auch darüber jura cessa gegeben, und den gerichtlichen Verlaß der, unter sothanem Nachlasse begriffenen, beyden Häuser allda im Gerichte gethan, der vorbenannten beyden Halbschwestern Gevollmächtigter, Hr. Canzleyfiscal Donner, solchen auch acceptiret, und nebst dem Hrn. Kaufmann Bähr gebeten, ihnen über diesen also getroffenen Vergleich ein gerichtliches Attestatum zu ertheilen: Es ist solches vom Magistrate daselbst erkannt, und ausgefertiget worden.

b) Bey dem Magistrate, in Königslutter. Am 15. dies.

1) Der, zwischen des verstorbenen Bürgers und Brauers, Christ. Herbst, hinterlassenen Witwe und Kinder getroffene, Vergleich, und am 8 dess.

2) der, zwischen der verwitweten Frau Pastorin Kümmerern, zu Lehre, und des verstorbenen Bürgers und Brauers, Zach. Schmalbruch, hinterlassenen Witwe und Kindern errichtete, Transact.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Schöningen. Am 1. dies.

1) Zwischen dem Bürger und Becker in Braunschweig, Heinr. Jürg. Vogelsang, und Jgfr. Dor. Marg. Jordens, in Schöningen, und

2) — dem Bürger, Brauer und Glaser in Oschersleben, Mstr. Joach. Heinr. Brandes, und Jgfr. Mar. Elis. Ihlenburgs, in Schöningen.

b) Bey dem Fürstl. Amte Greene.

Am 10 Aug. dies. Jahrs

3) Zwischen dem Kothsassen aus Stretithagen, Amts Rothenkirchen, Jul. Hohmann, und Mar. Hedew. Hohmann, aus Wenzen.

Am 16. dess.

4) — dem Bürger in Einbeck, Heinr. Henn. Koch, und An. Marg. Rahmuts, aus Bartschhausen.

Am 14. Sept. dies. Jahrs

5) — dem Kleinköter in Kayr, Joh. Heinr. Koch, und An. Soph. Wolters, aus Lütnorst, Amts Erichsburg.

6) — dem Dragoner, Heinr. Steinhoff, aus Nansen bürtig, und Elis. Henneken, aus Ammensen.

7) — Heinr. Chryh. Hartwig, in Wenzen, und An. Cath. Blawen, aus Wardeissen, Amts Rothenkirchen; in welcher ersterem, von seinem Vater, eine Halbspännerey abgetreten worden.

Am 5. Octob. dies. Jahrs

8) — Joh. Christ. Greinert, in Kayr, und An. Marg. Witwe Ahlschweden daselbst; worinn ersterem eine Kleinköterey auf 15. Jahre verschrieben worden.

Am 12. dess.

9) — dem Großköter in Olxheim, Amts Gandersheim, Joh. Jürg. Bohnensack, und Marg. Hedew. Buschbaums, aus Brunsen.

Am 23. dess.

10) — dem Halbspänner in Kayr, Christ. Rungen, und Mar. Hedew. Steinbom, aus Hohenbüchen.

c) Bey dem Fürstl. Amte Forst.

Am 3. dies.

11) Zwischen dem Meyer in Gelmbach, Wilh. Möller, und Cath. Mar. Euers.

12) — dem Köter zu Rühle, Joh. Frieder. Lages, und Mar. Cath. Dörries.

Am 10 dess.

13) — dem Halbgroßköter in Rühle, Conr. Dauer, und der Witwe Helms.

VIII. Edictalcitationes.

Es sind alle diejenigen, so an des verstor-

benen Hrn. Hofraths Conradi, oder auch des verstorbenen Apothekers, Hrn. Landgraven, Nachlaß einen Anspruch haben, oder zu haben vermeinen, auf den 21. Dec. nächstkünftig pro primo, secundo & tertio termino peremtorie vorgeladen, Morgens um 9. Uhr, coram consistorio academico zu Helmstädt, unausbleiblich zu erscheinen, ihre vermeintliche Forderungen an obgedachten beyderseitigen Nachlaße, zu liquidiren, und zu verificiren, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern gänzlich damit abgewiesen und präcludiret werden sollen.

IX. Gildesachen.

Den 21. dies. wird die hiesige Klempnergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, bey Mstr. Franz Heinr. Papen, auf der Höhe, ihre Zusammenkunft halten.

X. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 11. dies. der Hr. Domherr von Oberg, aus Magdeburg. Passiret gleich durch. Und am 12. dess. der Hr. Doctor Meybom. Passiret gleich durch.

Johannisthor, am 12. dies. der Hr. Oberhauptmann von Knigge, von Hannover. Passiret gleich durch.

XI. Personen, so Dienste suchen.

Es hat ein Candidatus Theologiä Lust, entweder angesehener Leute Kinder in der Theologie, in der lateinischen und griechischen Sprache, im Rechnen und Schreiben, und zwar nach den Regeln der Kunst und nach einer leichten Lehrart, stundenweise für billige Bezahlung zu unterrichten, oder eine Condition in einem Hause allein anzunehmen, und kann derselbe erforderlichen Falls allemal Proben von seiner Geschicklichkeit in obbenannten Stücken aufweisen. Wer sich dessen zu Nutze zu machen gedenket, beliebe bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Erkundigung von ihm einzuziehen.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 27. Octob. des Bürgers und Tischlers, Joh. Jac. Voges, Töcht. An. Cath. Soph. Und des Bürgers und Rädlers, Ernst Joh. Gottfr. Wild, Söhnl. Joh. Phil.

Zu St. Catharinen, am 29. Octob. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Heinr. Henn. Röhl, Söhnl. Joh Aug. Dan. Ferner am 30. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Joh. Heinr. Riecher, Söhnl. Marc. Andr. Imgleichen am 31. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Wilh. Lüder, Söhnl. Joh. Ludew. Und am 1. dies. Ant. Chryph. Matth.

Zum Brüdern, am 29. Octob. Marg. Just. Elis. Und am 1. dies. des Bürgers und Lohgärbers, Andr. Müller, Söhnl. Joh. Hieron.

Zu St. Andreae, am 27. Octob. des Bürgers, Joh. Wolfg. Schlüter, Töcht. An. Mar. Und des Tagelöhners, Heinr. Meier, Töcht. Joh. Ilf. Cath.

Zu St. Magni, am 27. Octob. Joh. Ad. Dan. Ferner am 30. dess. des Bürgers und Schlössers, Mstr. Joh. Chryph. Boden, Töcht. Joh. Mar. Luc. Und des Bürgers und Tischlers, Mstr. Joh. Ant. Stein, Töcht. Cath. Dor. Mar.

Zu St. Petri, am 27. Octob. des Gold- und Silberarbeiters bey der Fabrique, Casp. Frieder. Sturm, Töcht. Dor. Marg. Fried.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 27. Octob. des Kaufmanns, Hrn. Georg Conr. Jonas, Söhnl. Georg. Und am 29. dess. des Altwerkmeisters bey der Band- und Zwirnfabrique, Joh. Hugermann, Töcht. Mar. Christ.

XIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 30. Octob. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Joh. Chryph. Scharlach, und Fr. Dor. Elis. Delguhten, Witwe Wippings. Und am 31. dess. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Joh.

Digitized by Google

Joh. Georg Darbritz, und Jgfr. Urs. Elis. Birkholzen.

Zu St. Catharinen, am 29. Octob. der Tagelöhner, Henn. Jürrigs, und Jgfr. An. Cath. Hohmanns.

Zum Brüdern, am 30. Octob. der Constabel und Büchsenmeister, Christ. Gottl. Scharff, mit Jgfr. Soph. Dor. Dreiern.

Zu St. Magni, am 31. Octob. der Kotsasse in Rühme, Henn. Ernst Meseke, und An. Cath. Dor. Ebelingen, Witwe Niebnern.

Zu St. Petri, am 29. Octob. der Bürger und Altflicker, Joh. Tob. Reddermeyer, und Fr. Louis. Cath. Simerten, Witwe Achilles.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 27. Octob. der Tagelöhner, Dav. Wedde. Ferner Frieder. Ludew. Berah. Und am 1. dies. des Hutmachergesellen, Joh. Dav. Tumeley, Töcht. An. Cath.

Zu St. Catharinen, am 30. Octob. der Bürger und Schneidergildebote, Mstr. Georg Chrph. Weber.

Zum Brüdern, am 31. Octob. des Bürgers und Buchbinders, Lasten Friedr. Bremers, Töcht. Joh. Mar. Magd.

Zu St. Andreae am 27. Octob. der Knochenhauer, Hr. Heinr. Behre. Und des Raschmachergesellen, Joh. Heinr. Stockmann, todtgebohrnes Töcht. Ferner am 28. dess. Heinr. Conr. Imgleichen am 29. des Factors und Kaufmanns, Hrn. Joh. Friedr Lüttge, Eheliebste, Dor. Luc. Mahnern, und dessen todtgebohrnes Söhnl. Wie auch am 30. dess. des Maurergesellen, Heinr. Chrph. Voigt, Söhnl. Joh. Georg Christ. Und am 31. des Schlössers, Mstr. Herm. Heinr. Riecher, Töcht. Joh. Dor. Elis.

Zu St. Magni, am 30. Octob. eines hiesigen Tagelöhners nachgelassene Tochter, Dor. Elis. Fiten.

Bey der Deutschreformirtengemeinde am 27. Octob. des Dammastmachers, Christ. Brendel, Söhnl. Chrph. Heinr. Und des Gärtners, Pet. Bastidon, Töcht. Gideon.

* * *

1) Am 3. dies. ist zu Wolfenbüttel der Hr. Commissarius Meyer verstorben.

2) Am 6. dies. ist der Stadtvoigt, Hr. Just. Dan. Knoth, zu Stadtoldendorf mit Tode abgegangen.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach der, nach Heil. drey Könige des nächst instehenden 1749. Jahres einfallende ordinaire, Schatzconvent der, zum engern Ausschuß und Schatzsachen des Herzogthums Braunschweig-Wolfenbüttelschen Theils, Verordneten, den 14. Jan. obgemeldten Jahres seinen Anfang nehmen wird; und dann, zu besserer Expedirung der vorfallenden Angelegenheiten, erforderlich ist, daß die in Bier- Steur- und Accise- auch Brantweins-Accisesachen vorzutragende Sachen, gleich im Anfange vorgenommen werden: Als wird solches hiemit öffentlich bekannt gemachet, damit alle und jede, so deshalb an gedachtes Schatzcollegium etwas gelangen zu lassen gemeynet sind, solches wenigstens 14. Tage vor sothanem Convente, dem Hrn. Landsyndico Möschell, oder dem Hrn Commissario Möschell, einschicken können, widrigen Falls sie zu gewärtigen, daß das zu späte einlauffende nicht in dem sodann abzuhaltenden, sondern allererst in dem nächstfolgenden, Schatzconvente, vorgenommen, und darauf resolviret werde. Gegeben Braunschweig im Schatzconsilio, den 4. November 1748.

3) Bey dem, am 28. Octob. dies. Jahrs gehaltenen, ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Mich. Preuse, und vor der kleinen Scheibe, Ant. Wilh. Löers, der beste Mann geworden. Ersterer

rer hat, gegen 10. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 1. Thlr. 23. mgr. 4. ₰. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 2. mgr. 4. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn erhalten.

*

4) Dem Publico eröffnet hiemit Franciscus Michael Regenfuß, Kupferstecher und Kunsthändler in Nürnberg, in der Spitalgasse wohnhaft, daß er den 30. Octob. 1748. durch ein, in lateinischer und deutscher Sprache gedrucktes, Avertissement, seine Conchyliotheam auf groß holländisch Papier in Folio regali, als monatliche Piecen, unter dem Titel: Sammlung von Muscheln und Schnecken, an das Licht treten lässet. Der, bereits auf ein ganzes Jahr veranstaltete, Vorrath enthält 12. Tabellen, welche nach der Natur auf das accurateste abgemalt worden, also daß dieselbe nach dem Original richtig in Kupfer gestochen, und sodann wieder mit ihren lebendigen Farben dargestellt werden, dermassen, daß, nach Beschaffenheit der Muscheln oder Schnecken, 15. 18. und zuweilen 20. auch mehr oder weniger, auf einer Tabelle, sowol gemalt als ungemalt, gegen baare Bezahlung, einem jeden der Herren Liebhaber, welcher von oben gesetzten dato an bis den 28ten Febr. 1749. den Anfang gemacht, und als Pränumerant angesehen wird, das ganze Werk durch eine jede Tabelle à 2. fl. gemalt und à 1. fl. ungemalt überlassen werden. Welcher aber nach Verfliessung dieses Termins zu sammlen anfängt, hat für jede Tabelle, gemalt und schwarz, 30. kr. mehr zu bezahlen, und zwar mit dem Beybehalt, daß die auswärtigen Herren Liebhaber, sowol die erstern, als die letztern, für das Porto und andere verursachte Kosten Selbstzahler seyn. Daß das ganze Werk samt dem Text (welcher alle 6. Monat mit einander ohne Entgeld dazu geliefert wird) auf dergleichen holländisch Papier rein gedruckt, und von der bereits berühmten und gelehrten Feder S. T. Herrn Friedr. Christian Lessers (Pastor. und Scn. des Minist. zu Nordhausen, der Kayserl. Academ. Nat. Curiol. wie auch der Königl. Preussischen Gesellschaft zu Berlin Mitgliedes) geschrieben, die Namen derselben aber in vielerley Sprachen angemerket werden, solches wird hier nicht weitläufig berühret, weil es aus dem Avertissement (welches daselbst in Nürnberg in des Verlegers Officin, an andern Orten aber bey dem allezeit benannten Herrn Collectore, zu überkommen) deutlicher zu ersehen. Die Pränumeration auf dieses schöne und kostbare recht königliche Werk nimt in Wolfenbüttel der Med. Doctor Hr. Brückmann an.

5) In der Nacht vom 25. bis 26. Sept. dies. Jahrs sind in Salzwedel, durch einen gewaltsamen Einbruch, folgende Sachen gestohlen worden: 1) Eine grosse silberne, an der einen Ecke etwas gedruckte, Schnupftabacksdose, in welcher die Vergüldung verzehrt, und worauf ein, seinen Hut in der Hand haltender, und eine Schäferinn zum Tanzen führender, Schäfer gestochen ist. 2) Dergleichen kleinere Dose, so oval, und an dem Charnier gelöthet ist. 3) Eine alte zerbrochene silberne Uhrkette. 4) Ein zerbrochener silberner Tobacksstopfer. 5) Eine lange doppelte Kette von Silber, welche in einem Haken befindlich. 6) Einige Medaillen von verschiedener Grösse. 7) Einige alte auch neue feine Harz ¾. Stücke. 8) Verschiedene alte brandenburg. ½. und ¾. Stücke. 9) Einige Species von der Königin von Ungarn Maj. nebst verschiedenen alten species Thalern. 10) Unterschiedliche braunschweig. ½. und ¾. Stücke mit dem Palmbaum, von des Herzogs Johann Friederich Durchl. 11) Allerley Sorten Frantzgeld, in numerirten Beutels. Wer von diesen gestohlnen Sachen Nachricht zu geben weis, wird ersuchet, solche dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer zu eröffnen.

XVI. Geld-

Digitized by Google

XVI. Geldcours. (vom 15. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
feine $\frac{2}{3}$ – – $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito – – $6\frac{1}{4}$ à 6
Louis blanc – – $2\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Ducaten – – $\frac{7}{8}$ à 1
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter $1\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{8}$

XVII. Wechſelcours. (vom 15. dieſ.)

Hamburg in Banco – 137 à $137\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld – $118\frac{1}{2}$
Däniſchholſt. 6. ß. zu 5. ß. $118\frac{1}{2}$
Amſterdam in Banco – $137\frac{1}{4}$
dito in Caſſa – $131\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 11. bis 13. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	30. – –	— —
Rocken –	26. – –	— —
Gerſten –	24. – –	— —
Haber –	15. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis	Thlr. mgr
Weitzen à Wiſpel	32. 18. –	— —
Rocken	28. 18. –	— —
Gerſten	25. 18. –	— —
Haber	17. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. dieſ.)

Weitzen à Himpte	31. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	29. – –	— —
Gerſten –	23. – –	— —
Haber –	16. – –	— —
Linſen –	36. – –	— —
Erbſen –	36. – –	— —

c) In Blankenburg, (vom 9. dieſ.)

Weitzen mit Fuhrl. à Wiſp.	32. Thlr. —	mgr.
Rocken –	29. –	18. —
Gerſten –	25. –	— —
Haber –	18. –	— —

d) In Helmſtädt, (vom 9. dieſ.)

	à Wiſp. Thl.	Hyte. ggr. ₰.	bis ggr. ₰.
Weitzen	33. –	20. — –	— —
Rocken	30. –	18. 6. –	— —
Gerſten	25. –	14. 6. –	— —
Haber	16. –	10. — –	— —
Erbſen	— –	24. — –	— —

e) In Calvörde, (vom 12. dieſ.)

Weitzen à Wiſpel	30. Thlr.	bis 31. Thlr.
Rocken –	26. –	27. —
Gerſten –	27. –	28. —

f) In Schöningen, (vom 12. dieſ.)

Weitzen à Himpte	30. mgr. ₰.	bis – mgr.
Rocken –	27. — –	–
Gerſten –	22. — –	23.

g) In Königslutter, (vom 9. dieſ.)

Weitzen à Himpte	29. — –	30.
Rocken –	26. — –	27.
Gerſten –	20. — –	21.
Haber –	— — –	—

h) In Schöppenſtädt, (vom 13. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr. à Hyte.	mgr.
Weitzen	32. —	–	28.
Rocken	28. —	–	26.
Gerſten	24. —	–	22.
Haber	— —	–	—

i) In Seeſen, (vom 9. dieſ.)

Weitzen à Himpte	36.	bis — mgr.
Rocken –	27.	– —
Gerſten –	23.	– 24.
Haber –	16.	– 18.

k) In Gandersheim, (vom 9. dieſ.)

Weitzen à Himpte	36.	bis — mgr.
Rocken –	26.	– 27. —
Gerſten –	22.	– 24. —
Haber –	15.	– 16. —

l) In Holzminden, (vom 10. dieſ.)

Weitzen à Himpte	42.	mgr. bis mgr.
Rocken –	26.	— – —
Gerſten –	22.	— – —
Haber –	18.	— – —
Erbſen –	—	— – —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

	mgr. ₰. bis	mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	36. — –	— —
Rocken –	28. — –	— —

Digitized by Google

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Gersten à Himpte	20. — – — —
Haber –	18. — – — —

a) In Vorßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Weizen à Wisp.	36. Thlr. bis 37. Thlr.
Rocken –	32. – 33.
Gersten zu 50. Hpt.	37. – 38.
Haber	22. – 23.
Bundhaber	21. – 22.
Erbsen à Himpte	45. mgr.
Buchweizengrütze	48. –

XX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 2. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder	2. — – 3. 12.
1. Fuder Waſen	1. — – 1. 24.
1. Fuder Stuken	1. 12. – 2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – — —

c) In Helmſtädt, (vom 9. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 30. – — 32.
1. Fuder Eichen	– 24. – — 27.
1. – Büchenſtucken	– 36. – — 39.
1. – Eichenſtuken	– 21. – — 24.
1. – Büchenwaſen	– 24. – — —

d) In Schöningen, (vom 12. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. – — —
1. – – Eichen	– 30. – — —
1. – Waſen	– 18. – — —

e) In Königslutter, (vom 9. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 15. – 2. 18.

f) In Schöppenſtädt, (vom 13. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — – 3. 9.
1. Marktfuder	2. — – 2. 12.
1. Schock Rollwaſen	1. 30. – — —

g) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. – — —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 30. – — 34.
1. Karre voll trocken	– – 17. – — 18.

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXII. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch	2. 1. – — —
– Kuhfleiſch	1. 2. – — —
– Kalbfleiſch	1. 6. – 1. 7.
– Hammelfleiſch	1. 2. – — —
– Schweinefleiſch	2. — – — —

d) In Helmſtädt, (vom 9. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	Nr. 1.	2. 1. – — —
– –	Nr. 2.	1. 7. – — —
– –	Nr. 3.	1. 6. – — —
– –	Nr. 4.	1. 4. – — —
– Kalbfleiſch	Nr. 1.	2. — – — —
– –	Nr. 2.	1. 7. – — —
– –	Nr. 3.	1. 6. – — —
– Hammelfleiſch		1. 4. – — —
– Schweinefleiſch		2. 2. – — —

e) In Calvörde, (vom 12. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – — —
– Kalbfleiſch	1. 6. – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

f) In Schöningen, (vom 12. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – 2. —
– Kalbfleiſch	1. 4. – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

g) In Königslutter, (vom 9. dies.)

Das ℔. Kalbfleiſch	2. — – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

h) In Schöppenſtädt, (vom 13. dies.)

Das ℔. Rindfleiſch	1. 6. – 2. —
Ein Inſter 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.	
– Kalbfleiſch	1. 6. – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —
– Schaafſleiſch	1. 2. – — —
– Schweinefleiſch	2. 2. – — —

i) In Seeſen, (vom 9. dies.)

Das ℔. Friſiſchrindfleiſch	2. — – — —
– Hammelfleiſch	1. 4. – — —

Das

Digitized by Google

	mgr.	H.	bis mgr.	H.
Das ℔. Schöpsenfleisch	1.	2.	— —	—
k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)				
Das ℔. Kuhfleisch	1.	5.	— —	—
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2.	—	— —	—
– da es 32. bis 40. ℔. gew.	1.	7.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– Schaafsfleisch	1.	2.	— —	—
– Schweinesfleisch	2.	2.	— —	—
– frische Schweinewurst	3.	—	— —	—
l) In Holzminden, (vom 10. dies.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	– 2.	—
– Kuhfleisch	1.	2.	— —	—
– Hammelfleisch	1.	4.	— —	—
– so geringer	1.	2.	— —	—
– Schaafsfleisch	1.	—	— —	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)				
Das ℔. Rindfleisch	1.	2.	– —	—
– Kuhfleisch	1.	—	– —	—
– Hammelfleisch	1.	2.	– —	—
– Schweinesfleisch	1.	2.	– —	—
n) In Vorßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)				
Das ℔. Rindfleisch	2.	—	– —	—
– Kalbfleisch	2.	—	– —	—
– Hammelfleisch	1.	6.	– —	—
– Schweinesfleisch	2.	2.	– —	—

XXIII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im November.)
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr. und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr.
wieget ein Weisbr. für 2. H. 5. Loth 1½ Qu. 1.
ein Rockenbrodt für 1. mgr. 1. ℔. 6. Loth. 1.
ein Rockenbrodt für 2. mgr. 2. 12. 2.
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 18. 3.
— — — 4. — 4. 25. —

b) In Wolfenbüttel, (im November.)

Eine 4. H. Semmel	—	15.	2.
Ein 2. – Kuchen	—	12.	—
Ein 2. – Brodt, so klar	—	8.	1.
– 4. – – –	—	16.	2.
– 1. mgr. – –	1.	1.	—
– 1. ggr. – –	1.	17.	2.
Ein 4. H. gemein Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. – –	1.	12.	1.

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	24.	—
– 3. – – –	4.	4.	—
Ein 4. H. Brodt, so grob	—	27.	—
– 1. mgr. Brodt, so grob	1.	22.	—
– 2. – – –	3.	12.	—
– 3. – – –	5.	2.	—

Incl. des von den Beckern angelobeten ¼ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

Eine 2. H. Semmel	—	8.	3½
Ein 3. H. klar Rockenbrodt	—	18.	—
– 6. – – –	1.	4.	—
– 1. ggr. – –	2.	8.	3.
Ein 3. H. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
– 6. – – –	1.	10.	2.
– 1. ggr. – –	2.	21.	—

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. H. klare Sem.	—	13.	1½
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	2.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	15.	3.
– 1. mgr. dito –	—	31.	2.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	10.	1.
– für 4. H. – –	—	21.	1.

e) In Calvörde, (vom 12. dies.)

Wieget eine 3. H. Weizensemel	—	11.	—
– 1. mgr. 4. H. Brodt, so klar	2.	—	—
– – 3. H. ordin. Rockenbr.	—	26.	—
– – 6. – – –	1.	20.	—
– 1. mgr. 4. – –	2.	28.	—
– 3. – – –	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 12. dies.)

Klar Weiz. eine 4. H. Semel	—	11.	—
— — 8. – Büllen	—	10.	—
Klar Rockenbr. für 4. H.	—	20.	—
— für 1. mgr.	1.	8.	—
— 1. – so grob	2.	—	—
— 3. – –	5.	15.	—

g) In Königslutter, (vom 26. Oct.)

Eine weisse Riege à 4. H.	—	14.	—
– 4. H. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. H.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstedt, (vom 15. Oct.)
Ordinair – 4. H. – 1. 2. —

Digitized by Google

	W.	Loth	Qu.
Ordinair – 1. mgr. –	2.	4.	—
Ordinair – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 9. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	2.
– gem. – – 1. –	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

k) In Gandersheim, (vom 9. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 10. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	10.	—
– – – für 3. H.	—	15.	—
– – – für 6. H.	—	30.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – 2. –	3.	3.	$2\frac{18}{19}$
– – 3. –	4.	21.	$2\frac{2}{13}$

m) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

Eine 4. H. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	12.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	18.	—

n) In Vorßfelde, (vom 24. bis 31. Oct.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	2.
Ein 2. H. Zwieback	—	5.	2.
Eine 2. H. Büllenluffe	—	13.	2.
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	5.	16.	—

XXIV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 9. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. H.
½ – braun Bier –	1. –	1. –

b) In Calvörde, (vom 12. dies.)

1. Brandenb. Maas	– mgr.	6. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

	W.	Loth	Qu.
½ Faß Braunbier	2. Thlr.	18.	mgr.
½ Faß Duckstein	2. —	27.	—

d) In Holzminden, (vom 10. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	– Thlr.	— mgr. – H.
1. Stüb. mit der Accise		2. mgr. 4. H.
1. Quartier – –	—	5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

½ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mgr. 6. H.
1. Stübchen –	2. –	4. –

XXV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 12. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. 4. H.

b) In Holzminden, (vom 10. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	28. mgr.	—	H.
1. Quartier –	7.	—	—
½ Rössel –	1. –	6.	–

c) In Stadt Oldendorf, (vom 27. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgr.	—	H.
1. Quartier –	6.	—	–

XXVI. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

	excl des Fuhrlohns Thlr.	mgr.	H.
Am Walle			
1. Fuder zu 1000. St. gebag. 1. Classe	3.	—	–
Einzeln 100 St.	–	12.	–
1. – – 2te Classe	2.	18.	–
Einzeln 100. St.	–	9.	–
1. – – gestoch. 1ste Classe	2.	—	–
1. Zuber	–	8.	–
1. – – 2te Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	–	7.	4.
Auf dem Ziegelhofe.			
1. Fuder der 2ten Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	–	7.	4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1.	27.	–
1. Zuber	–	7.	–

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1.	24.	–
1. Zuber	–	7.	4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	1.	—	–
1. Zuber	–	9.	–

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748.

93ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 20ten November.

Erweis, daß das Kloſter des heil. Ludgeri bey Helmſtädt, zu Carls des Groſſen Zeiten von dem heil. Ludgero ſelbſt geſtiftet ſey.

§. 1.

Da ich anitzt meine, von dem Herrn Conſt. *Olorino* verlangte, Gedanken über den Urſprung des Kloſters Ludgeri bey Helmſtädt mitzutheilen gedenke, und denn dieſelbe ich nicht bloß für ihn, als der eine weitläuftige Einſicht in die alten Geſchichtſchreiber hat, ſondern auch für andere, welche die Wege GOttes in Ausbreitung des Chriſtenthums in hieſigen Gegenden gerne bewundern, zu Papiere bringe: So muß ich zuforderſt anführen, daß vor dem Jahre 775. in hieſigen Gegenden alle Einwohner annoch in der dickſten Finſterniß und heidniſchen Abgötterey gelebet. In bemeldetem Jahre aber kam der ſiegreiche Carl der Groſſe mit ſeiner Armee zum erſtenmale bis an die Oker. Eginhard bezeuget dieſes in Annal. p. 149. mit folgenden Worten: Rex anno Wiſera traiecto cum parte exercitus ad *Obacrum* fluvium contendit, vbi ei *Heſſo* vnus ex primoribus Saxonum, cum omnibus *Oſtphalis* occurrens, et obſides, quos rex imperauerat, dedit, et ſacramentum fidelitatis iurauit. Dieſer Heſſo, welcher ſich damals gleich zu Caroli M. Partey und auch zum Chriſtenthume gewandt, iſt nachhero beſtändig dabey geblieben, und niemals wieder abgefallen, ſelbſt nach dem Zeugniſſe Caroli M. in

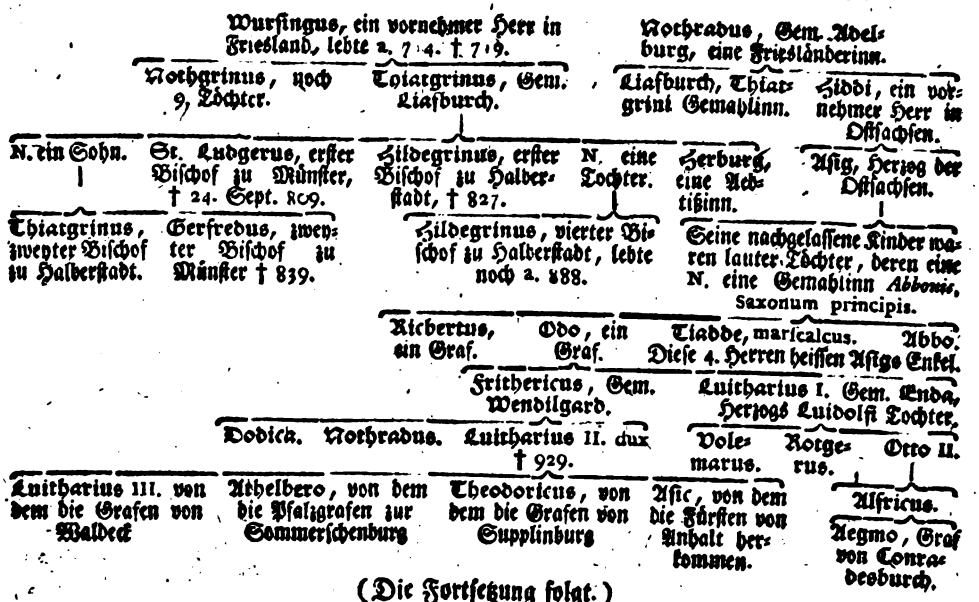
Digitized by Google

einem Originaldiplomate, welches, weil es das denkwürdigste und älteste Document unsers Sachsenlandes ist, itzo in Kupfer gestochen wird. Man sieht aber aus diesem Bezeigen des Esso, welcher auch Esic, Asig und Adalricus genannt worden, daß er schon damals ganz andere Gedanken von der christlichen Religion, als die übrigen Sachsen, gehabt haben müsse. Denn, ob zwar die übrigen Sachsen, ausser Witikindo und Albione versprachen, daß sie die Abgötterey verlassen, und die christliche Religion annehmen wollten: So hielten sie doch ihr Wort nicht, sondern suchten die Freyheit ihrer Religion beständig beyzubehalten. Es war demnach Carl der Grosse bedacht, sie zu bändigen, und kam im Jahr 780. mit seinem Kriegsheere wieder bis an die Oker, da denn der grösseste Theil der Ostsachsen bey Oren getauft wurde, wie nachstehende Worte des *Eginhardi* p. 151. mit mehrerem bezeugen. Anno 780. Karolus iterum cum magno exercitu Saxoniam profectus est, transiensque per arcem Eresburgum ad fontem Lippiae venit, vbi castra metatus, per aliquot dies moratus est. Inde ad orientem itinere conuerso, ad *Obacrum* fluvium accessit. Cui cum ibi omnium orientalium partium Saxones, vt iusserat, occurrissent, maxima eorum multitudo in loco, qui *Horbeim* appellatur, solita simulatione baptizata est. Ob nun zwar damals unsere Ostsachsen aus Furcht, und nicht aus Ueberzeugung von der Wahrheit der christlichen Religion sich taufen lassen: So ist doch deßwegen nicht zu vermuthen, daß Carl der Gr. diese Lämmer ganz ohne Hirten werde gelassen haben, er wird vielmehr gewisse Männer verordnet haben, welche sie im Christenthum weiter unterrichten sollen. Ob dazu Ludgerus nebst andern mit gebraucht worden, weiß ich nicht. So viel ist wenigstens gewiß, daß Ludgerus in Ostsachsen sich aufgehalten, und daselbst das Evangelium geprediget, wie wir unten aus beygebrachten Zeugnissen vernehmen werden.

§. 2. Itzo will ich meine Muthmassungen beybringen, wie der ostsächsische Herzog Esso oder Asig sich so geschwind zu Annehmung der christlichen Religion bequemen und auch so grosse Standhaftigkeit darinn beweisen können, daß er alles verlassen, und endlich seine Güter unter seine Töchter vertheilet, zu Fulda ins Kloster gegangen, und ein Mönch geworden, welches damals für ein Zeichen der grössesten Andacht und Gottesfurcht gehalten wurde. Den ersten Gedanken zu dieser Anmerkung, gab mir der gute Nothradus, als ich ihn in mein Namenregister der alten Deutschen eintrug, und darinn antraf, daß des heiligen Ludgeri mütterlicher Großvater gleichfals Nothradus geheissen; denn ich gedachte: Jener Nothradus hat, aller vernünftigen Wahrscheinlichkeit nach, zu den Vorfahren der Grafen von Supplinburg und Sommerschenburg gehört, weil er für die Seele seines Vaters Fritherici, und seines Vaters Bruders Luitharii in villa Adolingeresthorpe in pago Norththuringi einige Güter geschenket. Weil nun unsere alten Sachsen die Namen ihrer Vorfahren, so wol von mütterlicher als väterlicher Linie, bey ihren Geschlechtern beybehielten: So dachte ich weiter, was gilts, ob nicht die Mutter des heiligen Ludgeri von den Vorfahren des Herzogs Asig abgestammet, und ob nicht der Name Luitharius, dem heil. Ludgero zu Ehren, in der Familie der Grafen von Walbeck und Supplinburg aufbewahret worden. Denn ich hatte schon damals die Meynung, daß die walbeckschen und supplinburgischen Grafen, mütterlicher Seite von dem ostsächsischen Herzoge Asig und seinen Vorfahren abstammen müsten. Ich nahm demnach nochmals das Leben des heiligen Ludgeri in die Hände. Ich las es vom Anfang bis zum Ende wiederum durch. Ich ver-

Digitized by Google

verhoffte etwas darinn zu finden, meine Muthmassung damit zu bestärken. Um nun eben dieselbe deutlich zu machen, muß ich folgendes Geschlechtregister einrücken, davon der erste Theil im Leben des heil. Ludgeri gegründet ist, wie ein jeder selbst nachsehen kann.



(Die Fortsetzung folgt.)

Aufgaben.

Wäre nicht jemanden gefällig, alles dasjenige, was in den Fürstl. Braunschweig-Wolfenbüttelschen Landen in puncto der Zehnten nach und nach, es sey durch öffentlich ausgegangene Edicte und Rescripte, oder sonst verordnet und hergebracht ist, auf eben dieselbe Weise zu extrahiren, als wir in diesen Blättern davon bereits, in Ansehung der Gesindeordnung und Landmiliz, die schönen Proben bekommen haben?

I. Was zu verkaufen.

Der Bilder- und Landkartenhändler, Hr. Joseph Mentele, welcher allhier in Voges Hause, gegen dem Collegio Carolino über, mit Serenissimi gnädigster Erlaubniß, seinen Laden hat, berichtet, daß er verschiedene neue Stücke bekommen hat, welche er für billigen Preis feil bietet: Als a) Joh. Andr. Pfeffels acht Kupferplatten, welche die Finsternissen der Jahre 1748. 1750. 1751. und 1753. darstellen. b) Der Homannischen Erben eigentliche Vorstellung der Schlacht und Gegend bey St. Jacob, vor Basel, von an. 1444. auf einer grossen Karte. c) Eben derselben Karte von Wien und der umliegenden Gegend auf sechs Meilen. d) Derselben Karte, welche die Grafschaft Hohenloh und Gleichen vorstellet. e) Eben derselben zwo Landkarten von Ostindien. f) Sam. Wilh. Oetters Erläuterung einer überaus raren Münze, von dem Erzbischof zu Cöln, Piligrim, an. 1024. 1034. nebst

Digitized by Google

zween arabischen Münzen, Nürnberg 6½ Bogen 1748. 4. g) Viertes Zehend des Ehrentempels deutscher Gelehrten, durch Jac. Brucker und Joh. Jac. Haid, Augspurg 1748. 4. 5½ Bogen, nebst 10. Kupfertafeln. h) Belidors Architecturam Hydraulicam, 1. Th. 4. Buch 3. Kap. Augspurg 1748. Fol. 6. Bogen, nebst 6. Kupfertafeln in Folio. i) Des Fürstl. Baumeisters ersten Theil, durch Paul Decker, Augspurg 1711. groß Folio, so 59. grosse Kupfertafeln enthält, und k) dessen andern Theil, genannt der Königl. Baumeister, Augspurg 1716. gr. Fol. bestehend in 32. grossen Kupfertafeln. l) Des Fürstl. Baumeisters Anhang, durch Paul Decker, Augspurg 1713. gr. Fol. begreifend 49. grosse Kupfertafeln. m) Kupferbilder verschiedener Künstler und Kupferstecher, wie auch Siegm. Richters unterschiedliche Gattungen neuer Risse und Verzeichnungen schöner Lustistücke der Gärten, Nr. 1. 2. 3. 4. Ferner n) verschiedene beständige Kupferkalender von dreyerley Arten.

II. Was gestohlen.

Demnach in verwichener Nacht, auf der Pfarre zu Gevensleben, ein Dieb eingestiegen, welcher zwar gestöhret und genöthiget worden, das, bereits zusammengepackte, Zinn- und Kupferzeug, auch Bette, theils im Hause und theils im Garten zurück zu lassen, dennoch aber aus des Knechts Lade, 5. Braunschweigische 5. Thalerstücke mitgenommen, imgleichen zween, dem Hrn. Pastori Alers gehörige, Löffel von weissem Prinzmetalle, auf welchen inwendig am Stiele der Römischen Kayserinn Majestät Brustbild, mit der Umschrift, Maria Theresia, befindlich, mit entwendet: Als werden diejenigen, denen etwa dergleichen Löffel zu Handen kommen sollten, Fürstl. Amts wegen ersuchet, solche an sich zu behalten, und dem Fürstl. Amte davon Nachricht zu geben. Amt Jerxheim, den 13. Novemb. 1748.

III. Was verloren.

a) In Braunschweig.

1) Es ist am 16. dies. dem, am St. Catharinenkirchhofe wohnenden, Tischler, Joh. Reschke, eine graue Ziege, welche keine Hörner, und um den Halse ein wollen Band hat, weggekommen. Wer davon Nachricht zu geben weis, beliebe es demselben zu melden.

b) In Helmstädt.

2) Am 12. dies. ist eine, von Andr. Jac. Schmidten aus Dahlenwarsleben, auf dem Markte zu Helmstädt, gekaufte, mit einem weissen Kopfe versehene, kleine halbrothe Kuh, aus des Hrn. Rathmanns Grübeling Hause, daselbst, entlaufen. Wer solche Kuh etwa aufgefangen, oder sonst davon Nachricht zu geben weis, der wolle solches gedachtem Hrn. Rathmann ohnschwer melden, und dagegen eines Recompenses gewärtig seyn.

IV. Was gefunden.

Am 12. dies. ist im Jahrmarkte, zu Helmstädt, ein Species Ducaten gefunden, und dem Hrn. Bürgermeister Wettberg, daselbst, eingeliefert worden. Wer sich binnen 14. Tagen dazu gehörig legitimiren wird, kann solchen wieder erhalten.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel.

Decr. vom 14. dies.

1) In Sachen Anwalds des Hrn. Reichsgrafen zu Stollberg-Wernigerode Excell. des Hrn. Secretarii Spies, contra den Hrn. Hofrichter von Veltheim, ist das, vom Hrn. Kläger sich angemaste Remedium rest. in integr. da solches der Ordnung zuwider, mithin die gesuchte Transmissio actorum, weil Acta bereits in puncto admiss. l. reiect. verschickt gewesen, abgeschlagen.

Decr. c. Prorog. vom 14. dess.

2) — des Hrn. Obercommissarii Cleven, contra das Kloster Riechenberg.

Decr.

Digitized by Google

Decr. prorog. term. vom 15. dess.

3) In Sachen Melvillscher Erben und Consorten, contra des Hrn. Klosterraths Funke Erben.

4) — Brünings, contra Müttschefall, ist am 15 dies. eine Urtheil publiciret, Inhalts derselben der Imploratin das Iuramentum suppletorium abzulegen zuerkannt, daß sie die, in dem Inventario specificirte sämtliche, Meublen, ihrem verstorbenen Ehemann zugebracht; worauf sodann der angelegte Arrest relaxiret werden soll.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 15. dies.

5) In Sachen Wittenbergs Curat. contra Gosewisch, in puncto des Hauses.

c) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

6) In Sachen Theophili Maxen, für sich und filii nomine, auch Chrph. Lindemanns, aus Hildesheim, contra den Bossischen Vormund, den Färber, Mstr. Gold. Decr. vom 13. dies.

VI Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte sind am 14. dies. auf das subhastirte Bentische, im Hagenscharren bel. Haus, 420. Thlr. geboten worden.

VII. Edictalcitationes.

Es sind alle diejenigen, so an des verstorbenen Hrn. Hofraths Conradi, oder auch des verstorbenen Apothekers, Hrn. Landgraven, Nachlaß einen Anspruch haben, oder zu haben vermeinen, auf den 21. Dec. nächstkünftig pro primo, secundo & tertio, termino peremtorie vorgeladen, Morgens um 9. Uhr, coram consistorio academico zu Helmstädt, unausbleiblich zu erscheinen, ihre vermeintliche Forderungen an obgedachten beyderseitigen Nachlaße, zu liquidiren, und zu verificiren, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern gänzlich damit abgewiesen und präcludiret werden sollen.

VIII. Armensachen.

1) Der Gassenvoigt, Johann B. so 64. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, ist am 2. Octob. dies. Jahrs, wegen Nachlässigkeit in seinem Dienste, 2. Tage in eine Coye, ferner am 28. dess.

2) Johann Heinrich Andreas M. so 12. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, wegen der, einige Tage im verflossenen Quartale abermals versäumten, Freyschule auf 3. Tage, imgleichen

3) Johann Georg L. so 13¼. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, wegen der, abermals ein ganzes viertel Jahr versäumten, Freyschule, auf einige Monate, und am 5. dies.

4) An. Magd. W. so 16. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig ist, Betteley wegen, ferner am 11. dess.

5) Cath. Hed. B. so 10. Jahr alt, und aus Wolfenbüttel gebürtig ist, wegen der, öfters versäumter, Freyschule, vom hiesigen Armendirectoris, am 15. dess. aber

6) Thiele Schlagmann, so 68. Jahr alt, und aus Schmähstedt gebürtig ist, wegen der, im Fürstl. Amte der Eiche wiederholten, Betteley, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Fallersleberthor, am 14. dies. der Hr. Lieutenant von Weyhe, von des Hrn. Obristen von Zastrow, Infanterieregimente, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Logiret bey der Frau Obrstin von Weyhe.

Petrithor, am 15. dies. der Hr. von Bentheim, von Hannover. Logiret in Korus Hause. Und am 16. dess. der Hr. von Gruben, aus dem Bremischen. Logiret im blauen Engel.

Digitized by Google

Wendenthor, am 17. dies. der Hr. Obristlieutenant Gottschalk, in Fürstl. Meklenburgischen Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzthor, am 15 dies. der Hr. Hauptmann von Römer, in Churfächs. Diensten. Passiret gleich durch.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 8. dies. des Monitoris des Stifts St. Cyriaci, Heinr. Chryph. Geers, Söhnl. Franz Ludew.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. des Tuchmachergesellen, Joh. Chryph. Preusse, Söhnl. Aug. Bernh. Conr. Ferner am 4. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Casp. Eduard Mahner, Töcht. Joh. Soph. Jul. Imgleichen am 5. des Bürgers und Kunstdrechslers, Ernst Nic. Braud. Dietz, Söhnl. Frieder. Heinr. Anton. Und des Bürgers und Schlössers, Mstr. Joh. Heinr. Hunstädt, Töcht. Joh. Mar. Christ. Ferner am 6. des Bürgers und Kuchenhauers, Aug. Heinr. Herke, Zwillinge, Christ. Jul. und Aug. Wilh. Und am 8. des Bürgers und Victualienhändlers, Joh. Andr. Preusse, Söhnl. Joh. Christ.

Zu St. Andreae, am 5. dies. des Tagelöhners, Joh. Ernst Hardtmann, Söhnl. Joh. Ernst. Ferner am 7. dess. des Korbmachers, Mstr. Wern. Stein, Töcht. Cath. Mar. Elis. Imgleichen des Drechslers, Mstr. Joh. Heinr. Delkmg, Söhnl. Andr. Hieron. Georg. Und des Gassenschlächters, Mstr. Brand. Janger, Töcht. Joh. Elis. Heinr.

Zu St. Magni, am 3. dies. Haus Dreyers, Töcht. An. Marg. Ferner des Knechts, Haus Heinr. Goes, Söhnl. Hans Henn. Imgleichen des Bürgers und Scheerenmachers, Mstr. Frieder. Dan. Hunstide, Töcht. Amal. Marg. Und des Bürgers und Ledertauergesellen, Joh. Balth. Melch. Dreschau, Töcht. Joh. Dor. Heinr.

Zu St. Blasii, am 3. dies. des Fürstl. Laqueien, Heinr. Christ. Strüver, Töcht. Carol. Mar. Und am 7. dess. des Schneiders, Christ. Gaaden Bartels, Töcht. Frieder. Cath. Joh.

Zu St. Aegidien, am 3. dies. des Hrn. Klostervorwalters von Herbst, Söhnl. Joh. Andr. Wilh.

XI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 7. dies. der Bürger und Corporal, Joh. Casp. Schrader, und Jgfr. An. Hedew. Lüdecken.

Zu St Catharinen, am 5. dies. der Bürger und Schuhflicker, Christ. Casp. Gehrbrecht, und Jgfr. Magd. Marg. Klagesen. Und der Bürger und Gärtner, Christ. Conr. Ahrens, und Jgfr. Dor. Louis. Schulzen. Ferner am 6. dess. der Bürger und Knochenhauer, Conr. Chryph. Demmer, und Fr. Cath. Marg. Bluhmen. Imgleichen am 7. der Fabrikante auf der Kammelotfabrik, Joh. Friedr. Koch, und Jgfr. Joh. Soph. Wilken. Und der Fährmann, Joh. Kühnemann, und Jgfr. Dor. Joh. Kreikenbaum.

Zu St. Magni, am 6. dies. der Bürger und Handschuhmacher, Mstr. Andr. Dan. Schwalbe, und Jgfr. Dor. Marg. Bähren.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 3. dies. der Bürger und Salaunenmacher, Heinr. Ber. Düver. Ferner des Bürgers, Joh. Chryph. Maaß, Töcht. Cath. Elis. Albert. Und der Bürger und Schlächter, Chryph. Buck.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. des Bürgers und Schuhflickers, Joh. Nic. Brandmüller, Ehefrau, Dor. Elis. Bossen. Ferner, der Tagelöhner, Pet. Schulze. Imgleichen des Tuchmachergesellen, Joh. Chryph. Preusse, Söhnl. Aug. Bernh. Conr. Und am 5. dess. des Bürgers und Brauers, Conr. Fridr. Schrader, Töcht Cath. Elis.

Zum Brüdern, am 5. dies. Mar. Dor. Und

Digitized by Google

Und am 7. dess. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Eng. Arenh. Greve, Söhnl. Joh. Conr.

Zu St. Andreae, am 7. dies. der Tagelöhner, Aug. Conr. Heinemann.

Zu St. Magni, am 7. dies. der Bürger und Apothecker, Jul. Pet. Prediger. Ferner am 8. dess. der Fürstl. Hausknecht, Cord Seelen. Und der Tagelöhner, Christ. Heidmann.

Zu St. Aegidien, am 5. dies. der Kunstgärtner, Andr. Wulf.

Zu St. Michaelis, am 5. dies. Mar. Silen, Witwe Päseken.

XIII. Geldcours (vom 19. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine ⅔	–	–	7⅛
ordinaire dito	–	–	6⅛ à 6
Louis blanc	–	–	2⅛ à ⅛
Ducaten	–	–	⅞ à 1

Spanische Pistoletten sind schlechter 1⅛ à ⅛

XIV. Wechselcours. (vom 19. dies.

Hamburg in Banco	–	137 à 137⅛
dito in Courantgeld	–	118⅛
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		118⅛
Amsterdam in Banco	–	137⅛
dito in Cassa	–	131⅛ à ⅔

London 5. Thlr. 18. ßgr. pro ℔. Sterl.

XV. Silberpreis.

Die Mark fein 12⅛ à ⅔ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 14. bis 16. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	30. – –	— —
Rocken –	26. – –	— —
Gersten –	24. – –	— —
Haber –	17. – –	— —

Auf dem Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weitzen à Wisp.	32. — –	33. —
Rocken –	28. — –	29. —
Gersten –	25. — –	25. 18.
Haber –	17. — –	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. dies.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weitzen à Himpte	31. – –	— –
Rocken –	29. – –	— –
Gersten –	23. – –	— –
Haber –	16. – –	— –

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 16. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	1. 30. –	2. 30.
1. – Stuken	1. 9. –	1. 24.
1. – Wasen	1. 12. –	2. —

XVIII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 11. bis 16. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weitzenmehl à ℔.	4. — –	– —
Mittel – à ℔.	2. 18. –	– —
Fein Rockenmehl à ℔.	3. 6. –	– —
Mittel – à ℔.	2. 27. –	– —
Hirsegrütze à ℔.	3. 18. –	4. —
Habergrütze à ℔.	4. — –	– —
Zwetschen à ℔.	4. 12. –	– —
Voigtländ. Käse à ℔.	8. — –	– —

Hosenbutter 7 ℔. für 1. Thlr.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat November.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. —
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	1. 6.
– der schlechten Stücke	1. 4.
– vom Halse	1. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 2.
– der schlechten Stücke	1. —
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7. —

Eine

	mgr.	₰.
Eine Ochsenzunge Nr. 2.	6.	—
– so geringer, oder Nr. 3.	5.	—
– – Nr. 4.	4.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kaheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	6.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	4.
– dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
Das ℔. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
Das ℔. Schaf- und Bockfleisch	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	6.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—,
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 11. bis 16. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3. Schweinefleisch Nr. 2. auch Schaaf- und Bockfleisch, ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Eine Ochsenzunge zu Nr. 1. geh.	8.	—
– – zu Nr. 2.	7.	—
Das ℔. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
– Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
– – zu Nr. 2.	5.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
– – Nr. 2.	4.	—
Das ℔. Schweineblutwurst	3.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
– – nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh. –	2.	2.
– – zu Nr. 2.	2.	—

Die Freyschlächter müssen jedes ℔. 2. ₰. besser Kauf geben.

XXI. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 94ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 23ſten November.

Fortſetzung des vorhergehenden Artikels, vom Kloſter St. Ludgeri.

§. 3.

Was Nothradus, der Liafburch Vater, und des heil. Ludgeri mütterlicher Großvater, für ein Landsmann geweſen, ſagt Alfridus im Leben des heiligen Ludgeri nicht. Er ſchreibt nur, daß Adelburg, Nothradi Gemahlinn, eine Friesländerinn geweſen, und würde es ebenfals von Nothrado gemeldet haben, wenn derſelbe in Friesland zu Hauſe gehört hätte. Der Liafburch Großmutter war, nach Alfridi Bericht, eine Heidinn, die Adelburch aber eine Chriſtinn. Aus dieſem Unterſcheide bey der Schwiegermutter und Schwiegertochter rührte, aller Vermuthung nach, der Haß, welchen die Großmutter ſogleich gegen die Liafburch offenbarte, als ſie geboren wurde. Denn jene gab ihren leibeigenen Leyten das Kind, mit dem Befehle, daſſelbe ins Waſſer zu werfen und zu erſäufen. Denn dieſe Heiden hielten ſolches, wie Altfridus berichtet, für eine erlaubte Sache, nur muſte das Kind noch nichts von Speiſen genoſſen haben, in welchem letzteren Falle die Ermordung des Kindes für unerlaubt angeſehen wurde. Dieſer letzte Umſtand bringt mich auf die Gedanken, daß Nothradus, der Liafburch Vater, ein Sachſe geweſen. Die Liafburch wurde zwar dadurch beym Leben erhalten, daß ihr eine herzulaufende Weibesperſon etwas Honig in den Mund gab. Ich finde aber in den Geſetzen der Sachſen, daß die Ermordung eines Menſchen überhaupt nicht

Digitized by Google

sonderlich gestraft worden. Ein Pferde-Ochsen-Bienen- und anderer Dieb, wurde von ihnen ohne alle Barmherzigkeit am Leben gestraft. Wer aber einen edlen Herrn, einen Freygelassenen, oder einen Leibeigenen ermordet hatte, gab 600. oder 300. oder 60. solidos. Ja was noch mehr, so hielt man in Sachsen für nöthig und billig, zuweilen einen Menschen den Göttern zu opfern. Die Adelburg hatte bis dahin nur lauter Töchter geboren. Da glaubte nun, aller vernünftigen Wahrscheinlichkeit nach, ihre Schwiegermutter, welche ohnedis die Adelburg wegen der christlichen Religion sehr hassete, es erfodere es die Nothwendigkeit, eine von solchen Töchtern den Götzen zu geben, damit sie künftig auch einen Sohn geboren möchte. Den Gesetzen der heidnischen Sachsen war ein solches Opfer nicht zuwider. Wie man aus solchen Gesetzen siehet, davon man im Archiv zu Corvey ein sehr altes und weitläuftiges geschriebenes Buch findet. Eben diese Unmenschlichkeit schaffte Carl der Grosse bey ihnen ab. Und dahin zielen unter andern auch die Worte, welche in der *Capitulatione Caroli M. de partibus Saxoniae* also lauten: Si quis hominem diabolo sacrificauerit, et in hostiam more paganorum daemonibus obtulerit, morte moriatur.

§. 4. Wird nun hieraus wahrscheinlich, daß Hothradus, der Liafburch Vater, ein Sachse gewesen: So kann auch nicht geleugnet werden, daß er unter die vornehmsten Adelingos der Sachsen gehöret. Denn eben gedachte Rechte der Sachsen erlaubten keinem ausser seinem Stande, und ohne Einwilligung seiner Eltern, zu heirathen. Diejenige Adeltochter, welche sich dessen unterstund, hatte durch dergleichen Mißheirath allen Anspruch an ihres Vaters Eigenthum verloren. War demnach Thiatgrinus ein vornehmer Adelingus in Friesland: So muß Hothradus dergleichen in Ostsachsen gewesen seyn, und seine Tochter Liafburch wird sich ohne seine Einwilligung an Thiatgrinum, einen Friesländer und Christen, nicht verheirathet haben. Ohne Zweifel hat auch dieses ihre Mutter, die Adelburg, eine Friesländerinn und Christinn, herzlich gern gesehen. Sollte auch die Adelburg wol unterlassen haben, dieser ihrer Tochter viel Gutes vom Christenthum vorzusagen? Ja sollte sie nicht auch dem Ziddi, der ganz gewiß Asigs Vater gewesen, und sich anno 775. nach dem Zeugniß Caroli M. sogleich öffentlich zum Christenthum bekannt, die Liebe zum Christenthum gleichsam mit der Muttermilch eingeflösset haben? Die Sache wird, meines Erachtens, sehr wahrscheinlich. Wer weiß auch, ob nicht Ziddi und Asig gleich beym Anfange des sächsischen Krieges mit Carolo M. ein geheimes Verständniß aufgerichtet. Diese Sache wird ebenfals dadurch sehr wahrscheinlich, weil 1) Asig und Ziddi, Carolo M. nicht den allergeringsten Widerstand gethan, 2) die übrigen Sachsen gegen diese beyde Herren einen ungemeinen Haß bezeiget, und 3) *Carolus M.* dem Asig in Bocchonia ein grosses Stück Landes von 6 Meilweges eingeräumet, um sich daselbst so lange aufzuhalten, bis er sein Schwert erst wieder in die Scheide gestecket hätte.

§. 5. Nach vollendetem Kriege, oder vielmehr nach geschlossenem Frieden hat Asig zweifelsohne alle seine sächsische Länder wieder erhalten. Die Annales rerum Francorum melden hievon zwar nichts. Allein die Historia Fuldensis, und noch mehr die Traditiones Corbeienses geben uns hievon eine völlige Ueberzeugung. Er selbst hat vollkommene Gewalt gehabt, von seinen Gütern den Stiftern zu Corvey und Fulda vieles zuzuwenden. Seine nepotes haben sich von des Asigs Verlassenschaft gegen das Stift Fulda, und noch mehr gegen das zu Corvey, mehr als freygebig erwiesen. Sie wollten nämlich von dem, was sie ihrer Mut-

Digitized by Google

Mutter wegen ererbet hatten, GOtt und seinen Heiligen etwas zuwenden. Und eben hiedurch haben sie ihren Namen unsterblich gemacht, und wir würden von allen diesen merkwürdigen Sachen nichts wissen, wenn sie gegen das Stift Corvey ihre milde Hand nicht so reichlich aufgethan hätten.

§. 6. Diese letzteren Umstände haben ihre völlige Richtigkeit; die ersteren aber einen hohen Grad der Wahrscheinlichkeit. Aus beyden aber mache ich den Schluß: Ist der heilige Ludgerus ein Vetter des Herzogs Asigs gewesen: So wird nicht der geringste Zweifel übrig bleiben, daß der heil. Ludgerus ein Kloster bey Helmstädt aufbauen können, ja ich finde vielmehr Ursache zu glauben, daß eben daselbst der heil. Ludgerus ein Kloster aufrichten sollen. Er hatte sich ja dazu allen Vorschub und Beystand von seinem Vetter dem Asig zu versprechen. Er konnte Hoffnung schöpfen, daß des Asigs Schwiegersöhne und Enkel demselben Kloster allen Schutz wider die ungläubige Sclavos leisten würden, fals diese sich gelüsten liessen, in Sachsen einzudringen. Fürs erste aber diente die Elbe den Sachsen zu einer guten Vormauer wider die Sclavos. Die Wenden wurden durch das Schrecken der kayserlichen Waffen im Zaum gehalten. In pago Bardengo, oder im Lüneburgischen, waren die Vornehmsten bereits zum christl. Glauben gebracht, und in pago Norththuringi hatten die Edelsten die Taufe gleichfals schon angenommen. War also damals gleich noch kein Bischof zu Halberstadt: So konnte sich doch Ludgerus auf den Beystand seiner Blutsfreunde verlassen. Ja, ich finde auch eben in obbemeldeten Umständen die Ursach, warum man Hildegrinum zum ersten, Thiadgrinum zum andern, und Hildegrinum zum vierten Bischofe zu Halberstadt verordnet. Weil sie nämlich des heil. Ludgeri Bruder und Enkel, mithin oberwehnter Herren ihre Vettern waren: So hatten sie von denselben Schutz, Beystand, und Geschenke zu hoffen. Es hat demnach der heil. Ludgerus keinesweges den unbequemsten Ort bey Helmstädt zu Anlegung seines Klosters aufgesucht. Wir sehen vielmehr, daß es der allergeschickteste in Ostsachsen gewesen. Wollte man auch fürgeben, daß damals um Helmstädt nichts, als Holz und dicke Wälder, gefunden worden: So konnten auch dieselbe einem Ludgero in seinem Vornehmen keine Hinderung machen. Denn haben dieselbe bey Anlegung des Stifts Werden, an der Rur, seinen Vorsatz nicht zurück treiben können, wie uns Altfridus p. 98. berichtet, so hat auch Ludgerus bey Helmstädt dicke Bäume und Wälder leicht umhauen können, als derselbe ein Kloster aufbauen wollte.

§. 7. Dieser Sache ist nun nicht zuwider, da man einwendet: Es müste ein grosser Stolz von dem, sonst bescheidenen, demüthigen und gottseligen, Ludgero gewesen seyn, wenn er sich selbst zum Patron eines, von ihm gestifteten, Klosters aufgeworfen hätte. Denn wer hat wol jemals gesagt, daß Ludgerus dieses Kloster zu seinen Ehren aufgerichtet? Man hat noch zu des Bochonis Zeiten geglaubt, daß dieses Kloster in die Ehre des heiligen Stephani erbauet worden. Die Worte in dessen Chronico picturato sind p. 290. diese: Sunde Luder begunde (*anno* 797.) to buen Helmestidde, unde eyne Kerken in de ere sunte Steffen, unde gaff dat under den Abbet van Verden. Der heil. Stephanus wurde damals zweifelsohne zum Kirchenpatron erwehlet, um den Sachsen diesen ersten Bekenner der Wahrheit und Blutzeugen zum Exempel der Standhaftigkeit im Christenthum fürzustellen, in welcher Absicht eben dieser Märterer der Kirchenpatron der Stifter Corvey und Halberstadt ward.

§. 8. Wollte man sagen, es erwehne doch Altfridus im Leben des heil. Ludgeri

der Anlegung des Klosters zu Helmstädt mit keinem einzigen Worte, und würde es wol nicht verschwiegen haben, wenn Ludgerus ein Kloster zu Helmstädt aufgerichtet hätte: So dienet zur Antwort, daß diejenigen, die so sprechen, den Alefridum nicht recht gelesen. Denn er schreibet p. 91. mit klaren Worten: *Ludgerus congregationes aliquibus coadunauit in locis.* Heissen nun congregationes so viel als Klöster, und Ludgerus hat derselben mehr, als eines, und zwar an etlichen Orten aufgerichtet: So folgt, daß Ludgerus mehr Klöster, als das zu Werden erbauet. Wie nun dadurch der Einwurf, daß er mit der fundirten Abtey zu Werden schon genug zu thun gehabt hätte, von sich selbst wegfällt: So möchte ich zwar wünschen, daß uns Alefridus deutlichere Nachrichten von den, durch Ludgerum erbaueten, Klöstern ertheilet, und dargegen andere nichtswürdige Dinge ausgelassen hätte. Da es aber nicht geschehen ist: So wird mir doch keiner verargen können, wenn ich sage, daß die Grundlegung des Klosters zu Helmstädt darunter mit verstanden werde. Gesetzt aber, es finde sich dieses bey dem Alefrido nicht: So kann doch das Stillschweigen Alefridi keinen Beweis wider die Erbauung des helmstädtschen Klosters durch den heil. Ludgerum abgeben. Alefridus hat mehrere Sachen von dem heil Ludgero verschwiegen, die dieser doch wirklich gethan hat. Er sagt nichts von dessen Bemühungen, auch in Ostsachsen das Evangelium auszubreiten, und dis ist doch geschehen. Ich finde das letztere im *Chronico Corbeiensi* mscto, als worinn die alten Corbeienses bey dem Jahre DCCCXXVII. folgendes verzeichnet haben: *Thiatgrinus* noster sit halberstadensis episcopus, iunguntur ei in adiutorium *Thiadulfus* et *Hildinuardus*, vt nouam plantent ecclesiam illis in locis, in quibus iam dudum *Luitherus* et frater suus *Hildigrinus*, consanguinei eius, semina dulcissimi euangelii sparserunt. Ich hoffe, daß keiner leugnen werde, daß in diesen Worten durch Luitherum der heil. Ludgerus und durch Hildigrinum, der erste, zu Halberstadt gewesene, Bischof Hildegrinus verstanden werden müsse. Haben nun diese beyde an den Oertern, worinn Thiatgrinus Bischof geworden, das Evangelium geprediget: So folgt, daß der heil. Ludgerus und sein Bruder in Ostsachsen den Samen des Evangelii ausgestreuet, weil das halberstädtsche Bischofthum zu Ostsachsen gerechnet worden. Und eben dazu hatten diese beyden Männer die schönste Gelegenheit, weil Asig und seine Schwiegersöhne ihre Blutsfreunde waren.

(Der Schluß folgt künftig.)

Aufgaben.

1) Wie muß ein deutsches Reichslehn beschaffen seyn, wenn es ein Thronlehn werden soll?

2) Wie alt ist die Erfindung unsers heutigen Siegellacks?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 14 dies.

1) Joh. Christ. Osterwalds, vor dem Wendenthore bel. Garte, an Hans Heinr. Rahden für 365. Thlr.

2) Andr. Müllers Witwe und Erben, auf der Bekkenwerperstrasse bel. Haus und Hof, an Heinr. Lüddeken für 388. Thlr.

II. Was verpachtet.

Bey dem Fürstl. Amte Seesen hat am 12. Octob. dies. Jahrs, Friedr. Joach. Wissel, in Bockenemb, seine, auf dem Borumschen Felde, bey dem Königsthurme, an der Landwehre bel. 12. Morgen Landes, an Christ. und Hans, Gebrüdere Schluen, in Borum, auf 12. Jahre, von Petri 1749. bis dahin 1760. verpachtet.

III Was gefunden.

Bey dem, auf den Steinwege allhier wohnenden, Joh. Heinr. Grawenhorst, ist eine alte

Digitized by Google

alte Ziege in Verwahrung genommen worden: Wem dieselbe gehöret, derselbe kann sie daselbst wieder bekommen.

IV. Erbenzinssachen.

Bey dem Fürstl. Amte Seesen haben Serenissimus, am 18. Octob. dies. Jahrs, dem Oelmüller auf der Seckau, Christ. Haake, bey seiner Erbenzinsoelmühle eine Sagemühle vorzurichten, gnädigst verstattet, worüber selbigem, aus Fürstl. Kammer, ein Erbenzinsbrief ertheilet worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 19. dies.

1) In Sachen Wiehen, contra Falken.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 30. Octob. dies. Jahrs.

2) In Sachen des Kaufmanns Lüttich, contra den Hrn. Pastor Kern.

Vom 9. dies.

3) — Röders Ehefrau, contra des Hrn. Pastoris Schulzen Witwe.

c) Bey dem Fürstl Amte Seesen.

Decr. c. term. ad exequend. vom 28. Octob. dies. Jahrs.

4) In Sachen des Kaufmanns, Rüdiger, Witwe, in Lübeck, contra den Papiermacher in Engelade, Steinmeyer, und Consorten.

d) Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim.

Sent. publ. am 2. dies.

5) In Sachen Schenks, zum Clausthal, contra Haucken, in Langelsheim.

6) — der Gemeine zu Jerstädt, contra das Kloster Riechenberg.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 14. dies.

1) Joh. Chryph. Ziegenbeins Witwe, nachhero Ahlmanns Ehefrauen, Erben zugehörige, auf dem Rikkelkuke bel. Haus, welches 8. Syan breit, 2. Etagen hoch, und mit 4. Stuben, 7. Kammern, 1. Boden und 1. Balkenkeller versehen ist, nebst dem Wassergange nach der Oker und dabey befindlichem Schweinekoven; welches zu 475. Thlr. taxiret.

b) Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

2) Des Kaufmanns, Joh. Andr. Rosentreter, am Markte bel. Haus ist, wegen eines, zur Flanellfabrike ihm vorgeschossenen, Capitals, öffentlich subhastiret, und der erste Licitationstermin auf den 25. dies. der andere auf den 23. Dec. und der dritte auf den 20. Jan. des 1749. Jahrs angesetzet worden.

c) Bey dem Magistrate, in Schöppenstädt.

3) Das dasige Lüdersche Eckhaus ist öffentlich subhastiret, und der Licitationstermin auf den 29. dies. anberahmet worden, in welchem diejenigen, so Lust haben, selbiges Haus zu erstehen, sich früh Morgens um 9. Uhr anfinden, ihr Gebot zum Protocoll geben, und der Adjudication halber Verordnung gewärtigen können.

VII. Adjudicationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem das Märtensche, auf dem Schloßplatze daselbst bel. Haus zu viermalen öffentlich subhastiret und angeschlagen worden, und denn der Leibchirurgus, Hr. Aug. Ferd. Müller, im letzten Licitationstermine das höchste Gebot mit 1250. Thlr. gethan, und um die Adjudication des Hauses angehalten: So ist, da die Märtenschen Creditoren nunmehro präcludiret, der Adjudicationsschein ausgefertiget worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Saldern.

2) Demnach in Sachen, den Lesmannschen Concurs betreffend, Hans Heinr. Behrens, aus Cramme, auf die, bey dem Lesmannschen Hofe bisher cultivirte, 3. Morgen Rottländerey, nachdem solche öffentlich subhastirt, 250. Thlr. geboten, und also als pinguior Emtor, dieselben gerichtlich erstanden: So sind ihm solche adjudiciret, auch

Digitized by Google

ist derselbe in die wirkliche Possession gesetzet, und da der bisherige Possessor, Harm Conr. Harms, exmittiret, also der Adjudicationsschein darüber ausgefertiget worden, daß ermelter Behrens, bey sothanen acquirirten 3. Morgen Rottländerey, gegen jedermänniglich von Amts wegen manuteniret werden soll.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Helmstädt. Am 16. dies.

1) Die, zwischen dem Kaufmann, Georg Friedr. Meynders, und Mar. Cath. Dorguthen, am 12. Octob. dies. Jahrs errichtete, Ehestiftung.

b) Bey dem Fürstl. Amte Seesen. Am 5. dies.

2) Zwischen dem Kotsassen in kleinen Rüden, Hans Heinr. Tiemann, und Cath. Hagemanns daselbst.

Am 9. dess.

3) — dem Kotsassen in grossen Rüden, Hans Heinr. Rothdurft, und Elis. Cath. Tiemanns, aus kleinen Rüden.

c) Bey dem Fürstl. Amte Langelsheim. Am 2. dies.

4) Zwischen Casp. Jac. Heisen, und Mar. Magd. Wiesen, in Astfelde.

d) Bey dem Gerichte Vechelde. Am 16. dies.

5) Zwischen Jürg. Dieterichs, aus Wendezelle, und An. Soph. Groben, aus Sophienthal; in welcher die Braut dem Bräutigam ihren, in Sophienthal bel. Kothof und Zubehör verschrieben.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, ist am 13. dies. der Hr. Consistorialrath Blütemeister, zum Curatore der minderjährigen Dem. Frider. Louis. Zenk, gerichtlich bestätiget, und demselben, nebst dem Curatorio, ein Exemplar der Fürstl. Constitution vom 21. Nov. 1743. die Vormundschaften betr. am 16. dies. zugestellet worden.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 7. dies.

1) in Sachen Fahners, wider Dreysing, an Fahnerts Witwe die, in deposito gewesene, 200. Thlr. gegen Quitung ausgezahlet worden.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse hieselbst verordneten, Commission, ist am 20. dies.

2) in Sachen Joh. Georg Piccardts, an die Creditoren der, in deposito judiciali vorhandene, Rest, als 56. Thlr. 15. mgr. ausgezahlet worden.

c) Bey dem Magistrate, in Schöningen, sind am 18. dies.

3) dem Vormunde, Dav. Sauer, die, für seine Curandin, An. Marg. Heiken, in deposito gewesene, 90. Thlr. gegen Quitung ausgezahlet worden.

XI. Edictalcitationes.

a) In Helmstädt.

1) Es sind alle diejenigen, so an des verstorbenen Hrn. Hofraths Conradi, oder auch des verstorbenen Apothekers, Hrn. Landgraven, Nachlaß einen Anspruch haben, oder zu haben vermeynen, auf den 21. Dec. nächstkünftig pro primo, secundo & tertio, termino peremtorie vorgeladen, Morgens um 9. Uhr, coram consistorio academico daselbst, unausbleiblich zu erscheinen, ihre vermeintliche Forderungen an obgedachten beyderseitigen Nachlasse, zu liquidiren, und zu verificiren, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern gänzlich damit abgewiesen und präcludiret werden sollen.

b) Bey dem Fürstl. Amte Thedinghausen.

2) Nachdem der daßige Einwohner, zur sogenannten Finkenburg wohnhaft, Hennig Bargmann, seinen Hof mit gutsherrlichen, auch vielen andern, Schulden belastet: So sind dessen sämtliche Creditores ad liquidandum auf den 25. dies. zum ersten, auf den 7. Jan.

Digitized by Google

7. Jan. zum andern, und auf den 8. Febr. des künftigen 1749. Jahres, zum dritten, sub poena præclusi, vorgeladen worden, jedesmal des Morgens um 9. Uhr vor Fürstl. Amtsstube daselbst zu erscheinen.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Nachdem der Canzleyadvocat, Hr. Joh. Christ. Heinr. Benzin, als gewesener Justitiarius bey dem Stifte Stetterburg, vor einiger Zeit verstorben: So ist an dessen statt der Canzleyadvocat, Hr. Conr. Andr. Leonh. Benzin, hinwiederum zum Justitiario bey gedachtem Stifte angenommen, und am 12. dies. dieserhalb in Fürstl. Klosterrathsstube beeidiget worden.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 27. dies. wird das Victualienamt, in seinem, am neuen Wege bel. Amtshause das Quartal halten.

b) In Helmstädt.

2) Am 8. dies. hat Joh. Viet. Gottfr. Meyenberg, bey der Posementirergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, sein, ihm vorgeschriebenes, Meisterstück aufgewiesen, und ist, nachdem er prästanda prästiret, zum Mitmeister gedachter Gilde angenommen worden.

c) In Königslutter.

3) Den 25. dies. wird die dasige Schneidergilde, bey dem Altmeister, Georg Friedr. Cludicis, ihr Quartal halten.

d) In Seesen.

4) Am 11. dies. hat Joh. Rud. Bonstedt, von Lautenthal, um als ein auswärtiger Meister die dasige Rade- und Stellmachergilde mitzuhalten, dieselbe gewonnen, imgleichen haben am 12. dess.

5) Joh. Heinr. Schmied, aus Harzburg, und

6) Joh. Andr. Rieke, aus Bentingerode, Amts Harzburg, die dasige Rade- und Stellmachergilde, sie als Landmeistere mitzuhalten, gewonnen, und sich dabey abgefunden: Ersterer aber, weil er sonsten zu Wolfenbüttel die Gilde gehalten, ist allda frey angenommen. Ferner ist an eben dem Tage

7) Heinr. Andr. Voigt, aus Schleveke, Amts Harzburg, in dasiger Schneidergilde, als ein auswärtiger Landmeister, mit auf- und angenommen worden.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Fallersleberthor, am 18. dies. der Hr. Lieutenant Germer, in Landgräfl. Hessischen Diensten. Logiret in Krügelsteins Hause.

Augustthor, am 20. dies. der Hr. Lieutenant Edler von Ploto, in Königl. Preuss. Diensten. Logiret in der Rose.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 20. dies. die zween Hrn. Grafen von Joseneli, aus Venedig. Logiren im weissen Rosse.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 12. dies des Tagelöhners auf der Münze, Jürg Knigge, Söhnl. Conr. Heinr. Und am 14. dess des Bürgers und Brauers, Joh. Gerh. Preusser, Töcht. Joh. Am. Christ.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. des Bürgers und Schuhflickers, Heinr. Conr. Bähre, Söhnl. Joh. Heinr. Conr. Und am 14. dess. des Tischlers auf der Spiegelfabrike, Conr. Heinr. Reiß, Töcht. Christ. Elis.

Zum Brüdern, am 14. dies. Soph. Dor.

Zu St. Andreae, am 10. dies. des Garkochs, Hrn. Heinr. Joh. Albr. Drechsler, Töcht. Dor. Nic. Paul. Ferner des Kunstmalers, Joh. Heinr. Pickardt, Töcht. Soph. Heinr. Jul. Imgleichen des Lakenmachers, Mstr. Joh. Bernh. Buchholz, Söhnl. Wilh. Jerem. Heinr. Wie auch Joh. Carl Heinr. Und am 13. dess. An. Cath. Marg.

Zu St. Magni, am 11. dies. des Fabrikan-

brikanten, Joh Heinr. Ad. Hoppe, Söhnl. Joh. Heinr. Ant. Ferner am 13. dess. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Pet. Dan. Warnecke, Töcht. Joh. Elar. Cath. Und am 14. des Fabrikanten, Heinr. Pretzel, Söhnl. Joh. Andr. Mart.

Zu St. Aegidien, am 12. dies. des Tagelöhners, Mich. Wagner, Töcht. Dor. Cath. Heinr.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 12. dies. der Kaufmann in Elrich, Hr. Christ. Ernst Molle, und Jgfr. Christ. Cath. Thoderhorst.

Zu St. Catharinen, am 13. dies. der Bürger und Schuhflicker, Heinr. Conr. Brinkmann, und Fr. Jls. Cath. Ochlmanns. Und am 14. dess. der Bürger und Bürstenbinder, Mstr. Phil. Jon. Brauns, und Jgfr. An. Marg. Meyers.

Zum Brüdern, am 14. dies. der Bürger und Schwerdfeger, Mstr. Joh. Gottfr. Hermann, und Fr. Soph. Magd. Bittorfen, Witwe Papen.

Zu St. Magni, am 12. dies. der Fabrikante, Joh. Ludew. Hart. Beissner, und Jgfr. Am. Boden.

Zu St. Petri, am 12. dies. der Postillion, Friedr. Gaus, und Jgfr. Jls. Marg. Jungen.

XVII. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 10. dies. des Kammelottmachers, Mstr. Jul. Chrph. Koch, Töcht. Joh. Sophz. Frieder. Ferner Dor. Christ. Wolfs, Müllers Witwe. Und am 12. dess. der Bürger und Beckerbote, Chrph. Säger.

Zu St. Andreae, am 10. dies. Cath. Elis. Heuern, Witwe Gruben. Ferner am 11. dess. der Tagelöhner, Hans Rose. Und am 13. des Tagelöhners, Hans Roden, Söhnl. Joh. Wilh.

Zu St. Magni, am 13. dies. des Bürgers und Ziegeldeckers, Herm. Jac. Horn, Töcht. Dor. Soph. Wilh.

XVIII. Vollzogene Strafen.

1) Jürgen Pas. Ehefrau, so 46. Jahr alt, und aus Recksling gebürtig, ist, von hiesigem Magistrate, auf 14. Tage, am 1. Octob. dies. Jahrs, und am 2. dess.

2) Dorothee Christine K. so 28. Jahr alt, und aus Achenhausen gebürtig, Diebery wegen, vom Magistrate zu Gandersheim, auf 2. Jahr, ferner am 8. dess.

3) Catharine Juliane F. so 17. Jahr alt, vom Harze gebürtig, und melancholisch ist, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, und am 12. dess.

4) Johann Wilhelm C. so 15½. Jahr alt, aus Braunschweig gebürtig, Diebery wegen, am 30. dess. aber

5) Ilse Catharine Elisabeth Sch. so 22. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, vom hiesigem Magistrate, auf ½. Jahr, in das neue Zucht- und Werkhaus gesetzet worden.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Wer das Kupfer von dem alten Theologo, *Johanne Musaeo*, besitzet, und die Güte haben will, dasselbe zum abcopiiren auf eine kurze Zeit zu leihen, beliebe solches ohnschwer dem Fürstl. Intelligenzcontoir wissen zu lassen; gestalt es, nach davon gemachtem Gebrauche, sofort dankbarlich und unverletzt wieder zurück geliefert werden soll.

3) Bey dem, am 4. dies. gehaltenen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Jul. Preuse, und vor der kleinen Scheibe, Joh. Pet. Frieling, der beste Mann geworden: Ersterer hat, gegen 13. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 11. Thlr. 2. mgr. excl. 4. Thlr. Rathsgewinn, und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsatz, an Schützengeldern 13. mgr. 4. ₰. excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewinn, erhalten.

XX. Geld-

Digitized by Google

XX. Geldcours. (vom 22. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine ⅔	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	6½ à 6
Louis blanc	–	–	2¼ à ⅝
Ducaten	–	–	⅞ à 1

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter 1¾ à ⅝

XXI. Wechſelcours. (vom 22. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	137 à 137½
dito in Courantgeld	–	118⅛
Däniſchholſt. 6. ß. zu 5. ß.		118½
Amſterdam in Banco	–	137½
dito in Caſſa	–	131½ à ¾

London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.

XXII. Silberpreis.

Die Marck fein 12½ à ¾ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 18. bis 20. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	31.	–	–	–
Rocken –	28.	–	–	–
Gerſten –	23.	–	–	–
Haber –	16.	–	–	–

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wiſpel	33.	–	34.	–
Rocken	29.	–	30.	–
Gerſten	25.	18.	26.	–
Haber	17.	–	–	–

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. dieſ.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weitzen à Himpte	31.	–	–	–
Rocken –	29.	–	–	–
Gerſten –	23.	–	–	–
Haber –	16.	–	–	–

c) In Blankenburg, (vom 16. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	32.	Thlr.	–	mgr.
Rocken –	29.	–	–	–
Gerſten –	24.	–	18.	–
Haber –	17.	–	18.	–

d) In Helmſtädt, (vom 16. dieſ.)

	à Wiſp.	Thl.	Hpte.	ggr.	₰.	bis ggr.	₰.
Weizen	– 33.	–	20.	–	–	–	–
Rocken	– 31½	–	19.	–	–	–	–
Gerſten	– 23½	–	14.	–	–	15.	–
Haber	– 17.	–	10.	–	–	11.	–
Erbſen	– –	–	24.	–	–	–	–

e) In Calvörde, (vom 20. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	32.	Thlr.	bis —	Thlr.
Rocken –	27.	–	28.	–
Gerſten –	27.	–	28.	–

f) In Schöningen, (vom 19. dieſ.)

Weizen à Himpte	30.	mgr.	₰. bis 31½	mgr.
Rocken –	28.	4	–	–
Gerſten –	21.	–	–	22.

g) In Königslutter, (vom 16. dieſ.)

Weizen à Himpte	26.	–	29.
Rocken –	26.	–	27.
Gerſten –	20.	–	21.

h) In Schöppenſtädt, (vom 19. dieſ.)

	à Wiſp.	Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen	– 31.	–	–	28.	
Rocken	– 28.	–	–	25.	
Gerſten	– 23.	–	–	21.	

i) In Seeſen, (vom 16. dieſ.)

Weizen à Himpte	36.	bis	—	mgr.
Rocken –	27.	–	–	
Gerſten –	23.	–	24.	
Haber –	16.	–	18.	

k) In Gandersheim, (vom 16. dieſ.)

Weizen à Himpte	36.	bis	—	mgr.
Rocken –	26.	–	27.	–
Gerſten –	22.	–	24.	–
Haber –	15.	–	16.	–

l) In Holzminden, (vom 17. dieſ.)

Weizen à Himpte	42.	mgr.	bis	mgr.
Rocken –	26.	–	–	–
Gerſten –	20.	–	–	–
Haber –	18.	–	–	–

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dieſ.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	–	–	–	–
Rocken –	28.	–	–	–
Gerſten –	21.	–	–	–
Haber –	18.	–	–	–

n) In Vorſfelde, (vom 14. bis 21. dieſ.)

Weizen à Wiſp.	35.	Thlr.	bis 36.	Thlr.
Rocken –	30.	–	31.	

Digitized by Google

Gersten à 50. Hpt.	35. Thlr.	bis 36. Thlr.
Haber	21. –	22.
Bundhaber	19. –	20.
Erbsen à Himpte	45. mgr.	
Buchweitzengrütze	48. –	

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 16. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	1. 30. –	2. 30.
1. Fuder Wasen	1. 12. –	2. —
1. Fuder Stuken	1. 9. –	1. 24.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – —	—

c) In Helmstädt, (vom 16. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 32. –	1. 3.
1. Fuder Eichen	– 24. – —	31.
1. – Büchenstucken	– 27. – —	30.
1. – Eichenstuken	– 24. – —	27.

d) In Schöningen, (vom 19. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3. – —	—
1. – – Eichen	– 24. – —	—
1. – Wasen	– 18. – —	—

e) In Königslutter, (vom 16. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 16. –	2. 18.
1. Marktfuder	– 21. –	1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 19. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — – —	—
1. Marktfuder	2. — –	2. 12.
1. Schock Kollwasen	1. 30. – —	—

g) In Gandersheim, (vom 16. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. – —	—
1. Fuder grün u. trocken durcheinander	– – 34. – —	—
1. Karre voll trocken	– – 17. – —	18.

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 16. dies.)

	mgr. H.	bis mgr. H.
Das ℔. Rindfleisch	2. 1. – —	—
– Kuhfleisch	1. 2. – —	—
– Kalbfleisch	1. 6. – 1.	7.
Das ℔. Hammelfleisch	1. 2. – —	—
– Schweinefleisch	2. — – —	—

d) In Helmstädt, (vom 16. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. 1. – —	—
– – Nr. 2.	2. — – —	—
– – Nr. 3.	1. 6. – —	—
– – Nr. 4.	1. 4. – —	—
– Kalbfleisch Nr. 1.	2. — – —	—
– – Nr. 2.	1. 6. – —	—
– – Nr. 3.	1. 4. – —	—
– Hammelfleisch	1. 4. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

e) In Calvörde, (vom 20. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – —	—
– Kalbfleisch	1. 4. – —	—
– Hammelfleisch	1. 4. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

f) In Schöningen, (vom 19. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – 2.	—
– Kalbfleisch	1. 4. – —	—
– Hammelfleisch	1. 4. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

g) In Königslutter, (vom 16. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. — – —	—
– Kalbfleisch	2. — – —	—
– Hammelfleisch	1. 4. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

h) In Schöppenstädt, (vom 19. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. – 2.	—
Ein Juster 2. Thlr.	bis 2. Thlr. 12. mgr.	
– Kalbfleisch	1. 6. – —	—
– Hammelfleisch	1. 4. – —	—
– Schaaffleisch	1. 2. – —	—
– Schweinefleisch	2. 2. – —	—

i) In Seesen, (vom 16. dies.)

Das ℔. Frisischrindfleisch	2. — – —	—
– Kalbfleisch	1. 5. – 1.	6.
Kopf und Füsse	2. 4. – —	—
Gelünge	3. — – —	—
Kaldaunen	2. 4. – —	—
– Hammelfleisch	1. 4. – —	—
– Schöpsenfleisch	1. 2. – —	—
– Schweinefleisch	2. — – —	—
– Roth- und Knapwurst	3. — – —	—
– frische Bratwurst	3. 4. – —	—

k) In

Digitized by Google

	mgr. ß. bis mgr. ß.
k) In Gandersheim, (vom 16. dieſ.)	
Das ℔. Rindfleiſch	2. — — — —
– Kalbfleiſch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	2. — — — —
– da es 32. bis 40. ℔ gew.	1. 7. — — —
– Hammelfleiſch	1. 4. — — —
– Schaaffleiſch	1. 2. — — —
– Schweinefleiſch	2. 2. — — —
– Blut- und Knapwurſt	3. — — — —
– Mettwurſt	4. — — — —
l) In Holzminden, (vom 17. dieſ.)	
Das ℔. Rindfleiſch	1. 4. — 2. —
– Kuhfleiſch	1. 2. — — —
– Hammelfleiſch	1. 2. — — —
– ſo geringer	1. — — — —
– Schweinefleiſch	2. 2. — — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dieſ.)	
Das ℔. Rindfleiſch	1. 2. — — —
– Kuhfleiſch	1. — — — —
– Hammelfleiſch	1. 2. — — —
– Schweinefleiſch	2. 2. — — —
n) In Vorßfelde, (vom 14. bis 21. dieſ.)	
Das ℔. Rindfleiſch	2. — — — —
– Kalbfleiſch	2. — — — —
– Hammelfleiſch	1. 6. — — —
– Schweinefleiſch	2. 2. — — —

XXVII. Brodtaxa.

a) In Braunſchweig, (im November.)
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr. und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr.

wieget ein Weisbr. für	2. ß.	5. Loth	1⅛ Qu.
ein Rockenbrodt für	1. mgr.	1. ℔. 6. Loth.	1.
ein Rockenbrodt für	2. mgr.	2. 12.	2.
ein Rockenbr. für	3. mgr.	3. 18.	3.
— — —	4. —	4. 25.	—

b) In Wolfenbüttel, (im November.)

Eine 4. ß. Semmel	—	15.	2.
Ein 2. – Kuchen	—	12.	—
Ein 2. – Brodt, ſo klar	—	8.	1.
– 4. – – –	—	16.	2.
– 1. mgr. – –	1.	1.	—
– 1. ggr. – –	1.	17.	2.
Ein 4. ß. gemein Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. – –	1.	12.	1.

	℔.	Loth.	Qu.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	24.	—
– 3. – – –	4.	4.	—
Ein 4. ß. Brodt, ſo grob	—	27.	—
– 1. mgr. Brodt, ſo grob	1.	22.	—
– 2. – – –	3.	12.	—
– 3. – – –	5.	2.	—

Incl. des von den Beckern angelobeten ½ ℔.

c) In Blankenburg, (vom 16. dieſ.)

Eine 2. ß. Semmel	—	8.	3½
Ein 3. ß. klar Rockenbrodt	—	18.	—
– 6. – – –	1.	4.	—
– 1. ggr. – –	2.	8.	3.
Ein 3. ß. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
– 6. – – –	1.	10.	2.
– 1. ggr. – –	2.	21.	—

d) In Helmſtädt, (im November.)

Wieget für 4. ß. klare Sem.	—	13.	1½
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	2.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	15.	3.
– 1. mgr. dito –	—	31.	2.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	10.	1.
– für 4. ß. – –	—	21.	1.

e) In Calvörde, (vom 20. dieſ.)

Wieget eine 3. ß. Weizenſemel	—	10.	—
– 1. mgr. 4. ß. Brodt, ſo klar	2.	—	—
– – 3. ß. ordin. Rockenbr.	—	23.	—
– – 6. – – –	1.	14.	—
– 1. mgr. 4. – –	2.	28.	—
– 3. – – –	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 19. dieſ.)

Klar Weiz. eine 4. ß. Semel	—	11.	—
— — 2. – Büllen	—	10.	—
Klar Rockenbr. für 4. ß.	—	19.	—
— für 1. mgr.	1.	10.	—
— 1. – ſo groß	2.	—	—
— 3. – –	5.	15.	—

g) In Königslutter, (vom 16. dieſ.)

Eine weiſſe Riege à 4. ß.	—	14.	—
– 4. ß. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ß.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel ſo klar	1.	16.	—
Ein 1. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenſtädt, (vom 15. Oct.)

Ordinair – 4. ß. –	1.	2.	—

Ordi-

Digitized by Google

		℔.	Loth	Qu.
Ordinair –	1. mgr. –	2.	4.	—
– –	2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– –	3. – –	6.	16.	—

i) In Seeſen, (vom 16. dieſ.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	2.
– gem. – – 1. –	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

k) In Gandersheim, (vom 16. dieſ.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 17. dieſ.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	—
– – – für 6. H.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	21.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dieſ.)

Eine 4. H. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	28.	—

n) In Vorßfelde, (vom 14. bis 21. dieſ.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	3.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. H. Büllenluſſe	—	14.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	6.	—	—

XXVIII. Bierтaxa.

a) In Blankenburg, (vom 16. dieſ.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2.	H.
– braun Bier –	1.	–	1. –

b) In Calvörde, (vom 20. dieſ.)

1. Brandenb. Maas	– mgr.	6.	H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2.	Thlr.	18. mgr.
½ Faß Duckſtein	2.	—	27. —

d) In Holzminden, (vom 17. dieſ.)

½ Faß Breyh. ohne Acciſ.	2.	Thlr.	22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Acciſe		2. mgr.	4. H.
1. Quartier – –	—	–	5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dieſ.)

½ Faß Breyhan	3.	thlr.	12. mgr. 4. H.
½ Stübchen –		1. –	2. –

XXIX. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 20. dieſ.)

1. hieſiges Maas	3. mgr. 4. H.

b) In Holzminden, (vom 17. dieſ.)

1. Stübchen, mit der Acciſe		28. mgr.	— H.
1. Quartier –	7.	–	— –
½ Nöſſel –		1. –	6. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dieſ.)

1. Stübchen, mit dem Licent		24. mgr.	— H.
1. Quartier –	6.	–	— –

XXX. Torfpreis.

a) In Braunſchweig.

Am Walle			excl. des Fuhrlohns	
1. Fuder zu 1000. St.			Thlr. mgr.	H.
	gebag. 1. Claſſe		3. —	–
	Einzeln 100 St.		– 12.	–
1. – –	2te Claſſe		2. 18.	–
	Einzeln 100. St.		– 9.	–
1. – –	geſtoch. 1ſte Claſſe		2. —	–
	1. Zuber		– 8.	–
1. – –	2te Claſſe		1. 31.	4.
	1. Zuber		– 7.	4.
Auf dem Ziegelhofe.				
1. Fuder der 2ten Claſſe			1. 31.	4.
	1. Zuber		– 7.	4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber		1. 27.	–
	1. Zuber	– 7.	–

c) In Helmſtädt.

1. Fuder zu 8. Zuber		1. 24.	–
	1. Zuber	– 7.	4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber		2. —	–
	1. Zuber	– 9.	–

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 95ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 27ſten November.

Neues Pflanzenſyſtema.

Der, um die mediciniſchen und chirurgiſchen Wiſſenſchaften höchſtverdiente, Herr Hofrath Zeiſter, zu Helmſtädt, hat uns mit der Anzeige ſeiner Winterlectionen zugleich ein kleines, aber recht artiges und brauchbares Werkchen geſchenket, das den Titel führet: LAVRENTII HEISTERI Syſtema plantarum generale ex fructificatione, cui annectuntur regulae eiusdem de nominibus plantarum a celeb. *Linnaei* longe diuerſae. 3. Bogen in Großoctav. Dis iſt ein allgemeiner und kurzer Entwurf desjenigen Syſtems, welches der Hr. Hofrath ſchon 1730. verſprochen, wegen vieler andern wichtigen Arbeiten aber noch nicht liefern können. Die nähere Ausführung ſoll mit eheſtem nachfolgen. Wie dieſe Ordnung der Pflanzen, nach welcher der Hr. Hofrath den akademiſchen Garten zu Helmſtädt eingerichtet, und die Botanick faſt 20. Jahre gelehret hat, beſchaffen, wie ſie von andern Syſtematibus unterſchieden, und in welchen Stücken ſie den übrigen vorzuziehen ſey, werden die Kräuterkundigen aus folgender, ins Enge gezogenen, Vorſtellung derſelben leicht abnehmen.

Der Hr. Hofr. Zeiſter theilt die Pflanzen in 2. Hauptklaſſen oder gleichſam in 2. groſſe Armeen, in Bäume und Kräuter, welche letzten auch die kleinen Stauden und Büſche unter ſich begreifen, und die gröſte Armee ausmachen.

Dieſe wird deswegen vorangeſetzt und enthält wieder drey Legionen oder Regimenter,

Digitized by Google

ter, nämlich die Monocotyledones, Polycotyledones und Cryptocarpas. Eine jede von diesen hat wieder ihre Klassen, jede Klasse ihre Ordnungen, jede Ordnung ihre Geschlechter, jedes Geschlecht seine Arten und jede Art ihre Verschiedenheiten.

I. Die Monocotyledones sind entweder bulbosae, bollig, welche mehrentheils die schönsten und prächtigsten Blumen haben, und daher von dem Hrn. V. der Cohorti praetoriae verglichen werden, oder gramineae, die nur unvollkommene Blumen haben und ihren Samen bloß tragen, da er bey den bolligen jederzeit in Gefässen bedeckt lieget.

A. Die bulbosae theilen sich a) in solche, die trockene Früchte oder Kapseln hervorbringen und sind floribus 1) monopetalis vel regularibus vel irregularibus, 2) tripetalis, 3) hexapetalis vel nudis, vel inuoluero membranaceo inclusis, 4) enneapetaloidibus, 5) personatis und b) in solche, die Früchte und zwar 1) kleinere oder Beeren, 2) grössere oder obstförmige Früchte tragen.

B. Die gramineae werden eingetheilet in *monoclinas*, welche Blühte und Früchte an einer Stelle, und in *diclinas*, welche Blühte und Früchte an verschiedenen Orten hervortreiben. Jene sind wiederum 1) culmiferae spicatae, 2) culmiferae paniculatae, 3) digitatae, caule teretiusculo medulla farcto, 5) caule trigono.

II. Die Polycotyledones werden nach ihren verschiedenen Blumen, die entweder petaloidei oder apetali sind, in zwo Hauptklassen abgesondert; deren

A. erste wieder zween grosse Haufen enthält, nämlich *gymnospermas*, deren Same bloß liegt, und *angiospermas*, die mit Samengefässen versehen sind.

A. Die gymnospermae, haben entweder einfache oder doppelte Blumen; und also gibt es zwo Gattungen derselben.

a) Die mit einfachen Blumen fassen unter sich 2) *gymnomonospermas* floribus 1) monopetalis, 2) tetrapetalis, 3) pentapetalis, b) *gymnodispermas* floribus vel monopetalis, welche stellatae, vel pentapetalis, welche vmbelliferae heissen; c) *gymnotrispermas*, d) *gymnotetraspermas* floribus monopetalis, 1) quinquifidis, die man asperifolias, 2) labiatis, die man verticillatas und ringentes nennt und entweder vnilabiatae oder bilabiatae sind; e) *gymnotetraspermas* floribus tetrapetalis, f) *gymnopolyspermas* mit drey vier-fünf- und mehrblättrigen Blumen.

β) Die mit doppelten oder zusammengesetzten Blumen haben flores a) *planipetalos* oder *lingulatos*, b) *tubulosos discoideos radiatos*, c) *tubulosos discoideos non radiatos*, und jede von diesen drey Arten semina vel papposa vel nuda, d) *capitatos* 1) squamosos, 2) non squamosos.

B. Die angiospermas, oder vasculiferas, theilt der Hr. Hofrath in a) *vnicapsulares* 1) vniloculares, 2) biloculares, 3) triloculares et tricoccas, 4) quadriloculares, 5) quinqueloculares, 6) multiloculares; in b) *multicapsulares*, c) *filiculosas* et *filiquosas*, welche wieder von neunerley Art sind, d) *leguminosas*, floribus 1) papilionaceis, foliis *a*) singularibus, *b*) binis, *c*) ternis, *d*) quaternis, *e*) quinis, *f*) digitatis, *g*) pinnatis, caulibus et filiquis simplicibus, *) scandentibus, **) erectis, *b*) pinnatis filiquis biocularibus, 2) monopetalis staminosis, 3) tripetalis, 4) tetrapetalis, 5) pentapetalis, 6) apetalis; e) *bacciferas*, f) *pomiferas* und g) *cucumeraceas*. Nun folgt die

2. zweyte Hauptklasse der polycotyledonum, welche unter dem Geschlechtsnamen der apetalarum oder staminearum bekannt sind. Bey einigen derselben sind Blumen und Früchte beysammen, und diese sind wiederum entweder gymnospermae oder angiospermae 1) fructu ficco, 2) humido. Bey andern sind Blumen und Früchte unterschieden 1) in eadem planta, 2) in diuerfis plantis.

III. Die

Digitized by Google

III. Die cryptocarpae theilen sich in fünf Klassen. Man hat filicinas, muscosas, algaceas, fungosas und lithophytas. Die erste besteht aus dorsiferis und cauliferis. Die übrigen viere können nicht füglich in Gärten gezeuget und unterhalten werden. Doch findet man hier die vornehmsten genera derselben benannt.

Es folgt die zweyte Armee, die Armee der Bäume. Diese hat nur zwo Legionen. Von denen die erste die monocotyledones oder palmatas, welche in Indien am häufigsten wachsen, die andern aber die polycotyledones begreift, und zwar a) floribus perfectis oder petaloideis, die in Ansehung der Früchte entweder *bacciferae*, floribus *α*) monopetalis quadrifidis, quinquifidis, sexfidis, *b*) tetrapetalis, *c*) pentapetalis et quidem nucleis unico vel pluribus, *d*) hexapetalis, oder *pomiferae*, oder *vasculiferae* sind; b) floribus incompletis, apetalis s. staminеis *α*) floribus et fructibus vt plurimum coniunctis, *β*) floribus et fructibus in eadem planta seiunctis, fructu 1) siccо, 2) succulento, 3) floribus et fructibus in diuersis plantis seiunctis, fructibus 1) siccis, 2) baccatis, c) amentaceis, die iuliferae heissen und viele Früchte an verschiedenen Stellen des Baums hervortreiben und zwar 1) entweder solche, die in einer *) härtern *) weichern Schaale eingeschlossen sind, 2) oder solche, die kegelförmig und schuppicht sind, welche Bäume daher coniferae genannt werden, 3) oder solche, die etwas rund und trocken sind semina cum intermixta lanugine sustentantibus, praegressis floribus glomeratis, 4) oder solche, die länglichrund oder kegelförmig und dabey klein und trocken sind, d) floribus et seminibus intra fructus magnos succulentos occultatis, z. E. der Feigenbaum, welches vielleicht die einzige Pflanze ist, woran die Früchte eher, als die Blühte, erscheinen.

Alle diese verschiedenen Klassen und Ordnungen der Bäume und Kräuter werden durch die hinzugesetzten Benennungen der, unter eine jede gehörigen, Arten erläutert. Dieses ganze System füllet eben 15. Seiten. In den angehängten Anmerkungen werden einige Gründe angegeben, warum hier und da dergleichen Eintheilung, dergleichen Veränderung, dergleichen Satz oder Benennung beliebet worden. So hat es dem erfahrnen Hrn. Hofrath gefallen, in der grösten Armee nicht die unvollkommneren, als die Mooße, Schwämme ꝛc. sondern die vollkommneren Pflanzen und unter diesen die bulbosas an die Spitze zu stellen, 1) weil solche die prächtigsten Blumen tragen und also diejenigen, welche die Botanick erlernen wollen, desto mehr anreizen und ergetzen, 2) weil die mehresten Pflanzen und Blumen dieser ersten Legion gleich mit dem Eintritte des Frühlings ja zum Theil schon am Ende des Winters zu blühen anfangen, und man sich also dieselben in Befolgung dieses Systems der Zeitordnung nach, wie sie die Natur hervorbringt, kennen lernen kann, 3) weil den Studiosis, die Latein verstehen, die Namen der meisten solcher Blumen von Jugend auf bereits bekannt sind, und sie also nicht sogleich durch neue und seltsame Benennungen von dem Botanisiren abgeschreckt, oder dabey verdrießlich gemacht werden. Besonders erklärt sich der Hr. V. in der vierten Note, warum er statt des ungereimten Namens Ornithogalum, Vogelmilch, dergleichen es in der Natur gar nicht gibt, den Namen Celsia erwehlet. Es ist solches dem alten römischen Medico, Celsus, zu Ehren geschehen, als von dem bisher noch kein Kraut den Namen geführet; da doch fast von allen andern welche benamet worden: Doch ist diese Celsia *Heisteri* von der Celsia *Linnaei* unterschieden, als die zu einem ganz andern Geschlechte gehört, und von dem schwedischen Botanico Celsio benannt ist. Die weiteren Gründe der hier bemerkten Anderungen und Abweichungen

Digitized by Google

von den bisherigen Systematibus verspricht der Hr. Hofrath in seiner Semiologia plantarum und in der Flora Helmstadiensi, welche letztere auf Sereniſſimi gnädigſten Befehl ausgearbeitet und aufs prächtigſte gedruckt werden wird, in kurzem der Welt vorzulegen. Einige liegen auch schon in den Regeln von bequemer Benennung der Pflanzen, welche den zweyten Theil dieses Werkchens ausmachen, und welche zu bestimmen der Hr. Hofrath genöthiget gewesen, weil in des Linnäi Aphorismis hievon vieles vorkömmt, das ohne Verwirrung und Nachtheil mit der heutigen Beschaffenheit der Medicin nicht bestehen kann; wie denn Linnäus selbst in Benennung der Pflanzen fast gegen alle seine eigene Regeln verstossen und sie dadurch selbst um ihr Ansehen gebracht hat. Es sind dieser heisterischen Regeln ein halbes Hundert; und sie werden durch 24. gelehrte und gründliche Anmerkungen theils aufgekläret, theils bestätiget, wobey zugleich Linnäus zum öftern bescheidentlich widerlegt, verbessert, oder zurecht gewiesen wird. Diese Regeln sind so vollständig, so vernünftig und so applicable, und das, darnach eingerichtete, Pflanzensystem ist folglich so ordentlich, so deutlich und so bequem, daß solches, zumal wenn wir es erst in seiner völligen Ausführung nebst den übrigen versprochenen botanischen Werken des hochberühmten Hrn. V. sehen, ihm den Ruhm eines des gröſten Botanici, den er sich längst erworben, sicher gewähren kann.

Man sichet zugleich daraus, was für schöne Gelegenheit und Anleitung die Studiosi Medicinä zu Helmstädt haben, etwas Gründliches zu lernen. Dieses halbe Jahr wird ihnen der Herr Hofrath Zeister die An- und Umlegung der chirurgischen Binden in bequemen Maschinen öffentlich zeigen, privatim aber die letzte Hälfte der Boerhavischen Institutionum erklären, und darzwischen zu verschiedenen Zeiten von den Pflanzen, Kräutern und Blumen Unterricht ertheilen, welche des Winters in dem Treibhause blühen werden. R.

Aufgaben.

1) Ist es wahr, daß die Kappern nicht anders, als mit Arsenico grün eingemacht werden können, und so auch eingemacht werden?

2) Kann man bey den Hunden dadurch verhüten, daß sie toll werden, wenn man ihnen gewisse Adern vor der Stirne brennen läßt?

I. Texte zum heilsamen Gebrauch an den Buß- und Bettagen im Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel, von 1748. bis 1749.

1748. den 18. December.

Vormittag. Esaiä XLV. 22. 23. 24. Wendet euch zu mir, so werdet ... habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Nachmittag. 1. Joh. III. 5. 6. Und ihr wisset, daß er ist erschienen, ... hat ihn nicht gesehen noch erkannt.

1749. den 26. Februarii.

Vormittag. Psalm XVI. 2. 3. 4. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du ... werden groß Herzeleid haben.

Nachmittag. 1. Petri IV. 1. 2. Weil nun Christus im Fleische für uns ... sondern dem Willen Gottes lebe.

Den 21. May.

Vormittag. Zephan. II. 3. Suchet den HErrn alle ihr Elenden im Lande, ... möget verborgen werden.

Nachmittag. Joh. XIV. 15. 16. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote. ... daß er bey euch bleibe ewiglich.

Den 17. September.

Vormittag. Prediger Sal. VIII. 11. 12. Weil nicht bald geschieht ein Urtheil ... die sein Angesicht scheuen.

Nachmittag. Hebr. X. 38. 39. Der Gerechte aber wird des Glaubens ... und die Seele erretten.

II. Was

II. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind bey dem Kaufmanne, Hrn. Joh. Conr. Weber, frische Kielerbücklinge, imgleichen neuangekommene italienische Citronen, zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es hat Wilh. Hake ein neues, zuverschliessendes, Clavier um einen billigen Preis zu verkaufen. Dasselbe ist von Birnbaumholze, schwarz gebeizet, mit hellglänzendem Firnisse überzogen, und die Clayes sind von schwarzem Ebenholze, die Semitonia aber von Elfenbein: Uebrigens ist dieses Clavier dreychöricht, die Länge von 5. Octaven, und im Tone vortreflich. Wer dasselbe zu kaufen Belieben hat, kann sich daselbst, auf der grünen Kranzstrasse, bey Hr. Cramm an melden.

III. Was zu vermieten.

Zukünftige Weihnachten sind 3. Stuben, 2. Kammern, 1. Holzbode, Speisekeller und Pferdestall zu vermieten. Wer solche Gelegenheit zu mieten verlanget, kann beym Fürstl. Intelligenzcontoir nähere Nachricht erhalten.

IV. Was verkaufet.

a) Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 15. Octob. dies. Jahrs

1) der, zwischen Georg Chrph. Niemeyer, und den Compagniefeldscherer, Ernst Happen, getroffene, Hauskauf confirmiret worden.

b) Bey dem Fürstl. Amte Ottenstein, ist am 14. Octob. dies. Jahrs

2) für Heinr. Runnen, zu Grave, über einen, von dasiger Gemeinde für 17. Thlr. gekauften, und etwa ½. Morgen haltenden, auf der Trift bel. Platz, ein gerichtlicher Kaufbrief ausgefertiget worden.

V. Was gefunden.

Es ist ein Braunschw. Gesangbuch gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. zur Nachricht vom 19. dies.

1) In Sachen des Hrn. Oberhauptmanns von Kiepen, contra den Magistrat in Braunschweig.

2) — des Hrn. Oberamtmanns Ahlburg, contra Rissling. Decr.

Decr. zur Nachricht vom 20. dess.

3) — des Magistrats in Bockenem, contra von Cramm.

Decr. publ. vom 20. dess.

4) — von Streithorsts, contra Streithorst. Sent. vom 21. dess.

5) — Camitius, contra den Hrn. Oberappellationsrath Beurhaus.

6) — Boeteseurs, contra Rosentreter.

VII. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

1) Demnach der Hr. Major von Kühlewein, und dessen Fr. Eheliebste, entschlossen sind, deren, auf dem grossen Zimmerhofe daselbst bel. Wohn- und Brauhaus zu verkaufen, und dahero, zu des künftigen Käufers Sicherheit, um Edictales angehalten: Als werden diejenigen, welche an sothanem Wohn- und Brauhause einen Anspruch zu haben vermeynen, hiemit peremtorie vorgeladen, auf den 20. Dec. den 24. Jan. und den 10. Mart. bevorstehenden Jahrs, als welche Termine dero Behuf präfigiret worden, auf dasigem Rathhause zu erscheinen, die etwa habende Foderung zu liquidiren, und der Gebühr Rechtens zu verificiren, mit der Verwarnung, daß diejenigen Creditores, welche in den bestimmten Terminis nicht erscheinen, sodann präcludiret werden sollen.

b) Bey dem Fürstl. Amte Gandersheim.

2) Als Hans Heinr. Ahrens, in Kreyensen, seine Köterey an Chrph. Sievers, zu Ellierode, zu verkaufen gewillet ist: So sind, zur Sicherheit des künftigen Käufers, edictales ad liquidandum gebetener massen erkannt,

kannt werden; und werden alle diejenigen, welche an besagten Ahrens, oder dessen Köterey, Anforderung haben, auf den 13. Dec. früh um 9. Uhr im Fürstl. Amte Gandersheim zu erscheinen, und sub poena præclusi solche ihre Forderung zu liquidiren, hiedurch öffentlich citiret.

VIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 21. dies. der Hr. von Münchhausen und der Hr. Legationssecretair Ebeling, von Hannover. Logiren im blauen Engel.

Fallersleberthor, am 23. dies. ein Engl. Cavalier von Littleton. Logiret im Fürstl. Posthause.

Augustthor, am 24. dies. der Hr. Lieutenant Lautiz, in Holländischen Diensten. Logiret bey dem Hrn. Klosterrath von Bluth. Und am 25. dess. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 23. dies. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt.

IX. Getaufte.

Zu St. Martini, am 19. dies. des Tagelöhners, Jürg Chrph. Haars, Töcht. Joh. Cath. Ferner am 20. dess. des Bürgers und Schuhflickers, Chrph. Handje, Sohn. Joh. Nic. Wilh. Imgleichen am 21. des Bürgers und Wagemeisters, Joh. Heinr. Pape, Zwillinge, Georg. Aug. und Christ. Elis. Und am 22. Heinr. Christ. Scharmanns, Töcht. Mar. Elis. Christ.

Zu St. Catharinen, am 20. dies. des Bürgers, Brauers und Fürstl. Hofticklers, Hrn. Aug. Aut. Scheller, Töcht. Dor. Heinr. Elis. – Ferner des Kunst- Weyd- und Schönfärbers auf der Fabrike, Hrn. Friedr. Wilh. Rittmeyer, Zwillinge, Mar. Aug. und Dor. Eleon. Heinr.

Zum Brüdern, am 19. dies. des Bürgers und Riemers, Mstr. Gabr. Voß, Töcht. Phil. Heinr. Und am 22. dess. des Musikanten, Joh. Wern. Münch, Sohn. Christ. Heinr.

Zu St. Andreae, am 17. dies. des Tagelöhners, Joh. Heinr. Buchheister, Sohn. Heinr. Jürg. Und am 22. dess. Anna El.

Zu St. Magni, am 17. dies. Joh. Gottfr. Jon.

Zu St. Aegidien, am 22. dies. Heinr. Cath.

X. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 21. dies. der Dachdeckergeselle, Joh. Ber. Almers, und Jgfr. An. Soph. Spreinen. Ferner der Bürger und Braumeister, Hans Schulze, und Fr. Marg. Einhusen. Und der Bürger, Schuhmacher und Victualienhändler, Joh. Conr. Casp. Rieke, und Jgfr. Dor. Elis. Hinzen.

Zu St. Andreae, am 18. dies. der Schuhknecht, Joh. Sam. Gabr. Päzelt, und Jgfr. An. Sab. Schmidts. Und am 19. dess. der Schlösser, Mstr. Heinr. Volk, und Fr. An. Soph. Warnecken, Witwe Blänken.

Zu St. Magni, am 20. dies. der Bürger, Heinr. Chrph. Struve, und Jgfr. Dor. Hed. Meinecken.

XI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 21. dies. Jac. Allemanns, Sohn. Joh. Friedr. Rud.

Zu St. Catharinen, am 16. dies. August.

Zum Brüdern, am 19. dies. des Victualienhändlers, Pet. Franz Müllenbruch, Ehefrau, Jlf. Cath. Dreyers.

Zu St. Andreae, am 17. dies. Hrn. Ernst Bernh. Dammanns, Ehefrau, An. Reg. Dor. Bodenburgen. Ferner des Buchbinders, Mstr. Joh. Gerh. Siersleben, Sohn, Joh. Gebh. Imgleichen des Tagelöhners, Andr. Conr. Beddig, Ehefrau, Christ. Schwarzen. Wie auch Joh. Friedr. Mart. Und am 21. dess. des Leinewebers, Mstr. Ernst Knigge, Töcht. An. Dor.

Zu

Zu St. Magni, am 17. dieſ. des Bürgers und Brauers, Hrn. Jul. Chriſt. Braunmun, Töcht. Ant. Cath. Frieder. Und am 20. deſſ. Agneſ. Eliſ. Frankenfeldes, Wittwe Schulitzen.

Zu St. Blaſii, am 22. dieſ. des Leibchirurgi, Hrn. Phil. Friedr. Ramdor, Sohn, Joh. Chriſt. Und am 24. deſſ. die Fr. Lieutenantin, Dor. Eliſ. Weinderſen.

*

Der Hr. Auditeur, Joh. Paul. Friedr. Lagtes, iſt am 21. dieſ. zu Wolfenbüttel begraben worden.

XII. Geldcours (vom 26. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine ⅔	–	–	7½
ordinaire dito	–	–	6¼ à 6
Louis blanc	–	–	2¼ à ½
Ducaten	–	–	⅞ à 1
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter			1¾ à ⅝

XIII. Wechſelcours. (vom 26. dieſ.

Hamburg in Banco	–	137 à 137½
dito in Courantgeld	–	118⅛
Däniſch Holſtein. 6. ß. zu 5. ß.		118½
Amſterdam in Banco	–	137½
dito in Caſſa	–	131½ à ⅔
London 5. Thlr. 18. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 21. bis 23. dieſ.) Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	31. – –	— —
Rocken –	25. – –	— —
Gerſten –	23. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſp.	33. — –	34. —
Rocken –	29. — –	— —
Gerſten –	25. 18. –	26. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. dieſ.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. – –	— —
Rocken à Himpte	27. – –	— —
Gerſten –	22. – –	— —
Haber –	14. – –	— —

XVI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 23. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. — –	3. —
1. – Stuken	1. 18. –	1. 30.
1. – Waſen	1. 16. –	2. —

XVII. Victualienpreis.

In Braunſchweig, (auf dem Packhauſe vom 18. bis 23. dieſ.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	4. — –	— —
Mittel – à ℔.	2. 18. –	— —
Fein Rockenmehl à ℔.	3. 6. –	— —
Mittel – à ℔.	2. 27. –	— —
Hirſegrütze à ℔.	3. 18. –	4. —
Idetſchen à ℔.	4. — –	— —
Voigtländ. Käſe à ℔.	8. — –	— —
Hofenbutter 7. ℔. für 1. Thlr.		

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XIX. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig.

Im Monat November.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleiſch des beſten, oder Nr. 1.	2. —
Das ℔. der ſchlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 6.
– vom Halſe	1. 4.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 2.	1. 6.
– der ſchlechten Stücke	1. 4.
– vom Halſe	1. 2.
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 3.	1. 4.
– der ſchlechten Stücke	1. 2.
– vom Halſe	1. —
Das ℔. Rindfleiſch, Nr. 4.	1. 2.
– der ſchlechten Stücke	1. —
– vom Halſe	1. —
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	7. —
– ſo geringer, oder Nr. 2.	6. —
– – Nr. 3.	5. —

Eine

	Mgr.	H.
Eine Ochsenzunge Nr. 4.	4.	4.
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu — 2. —	3.	4.
Das — 3. —	3.	—
Das — 4. —	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. —	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— — — 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
— Kuheiter	1.	4.
— Rinderwurst od. Rinderleber —	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	6.
— dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	4.
— dergleichen, nicht unter 32. ℔.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
Das ℔. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	7.	—
— — — 3. —	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	7.
— — nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	5.
Das ℔. Schaf- und Bockfleisch —	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. —	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, — 2. —	2.	2.
— — — 3. —	1.	6.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 18. bis 23. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr. 3. auch Schaaf- und Bockfleisch, ist nicht verkaufet.

	Mgr.	H.
Eine Ochsenzunge zu Nr. 1. geh.	8.	—
— — zu Nr. 2.	7.	—
Das ℔. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
— Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
— dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
— — zu Nr. 2.	5.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
— — Nr. 2.	4.	—
Das ℔. Schweineblutwurst	3.	—
— Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
— — nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
— — zu Nr. 2.	2.	—

Die Freyschlächter müssen jedes ℔. 2. H. besser Kauf geben.

XX. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 96ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 30ſten November.

Vermiſchte Sachen.

I.

Beſchluß des Artikels von dem Kloſter St. Ludgeri, bey Helmſtädt.

§. 9.

Eben dieſes, was S. 1902. u. f. ſtehet, beſtätiget auch die *Litaniä Rhythmica*, welche in des Leibnitz S. R. B. T. I. p. 100. ſq zu finden. Denn daraus lernet man erſtlich, daß Ludgerus drey Oerter, nämlich Werthinam, Helmſtad und Münſter fundiret, und zwar jene beyden de proprietate vel hereditate. Ferner erhellet aus eben dieſer Litania, daß Hildegrinus ein praeſul Catalaunenſis, das iſt, ein Biſchof zu Chalons, geweſen, und gehöret, daß ſein Bruder bey den Heiden einen guten Eingang durch die Predigt des Evangelii fände. Wie es nun damals nichts ungewöhnliches war, daß einige ihre Biſchofthümer verlieſſen, und ſich auf die Bekehrung der Heiden legten: So ging es unſerm Hildegrino gleichfals alſo. Es heißt demnach am angezogenen Orte: Hildegrinus monitus divinitus ad Northuringenſem ſe committit gentem, vſus auxilio fratris et hoſpitio, manentis in loco *Helmſtad* vocato, vbi ſanctiſſima ordinantes ſemina euangeliorum in Northuringorum iecerunt pectora. Ob nun zwar dieſe Litania ſo gar alt nicht ſeyn kann: So muß man ſie doch mit anführen, weil eines theils der Herr *Oſorio* ſich nicht darauf beſonnen zu haben ſcheinet, und andern theils dadurch dasjenige beſtätiget wird, was der merſeburgiſche

Digitized by Google

Bischof Ditmarus p. 362. mit folgenden Worten meldet: *Ludgerus* locum hunc *Helmenstad* vocatum, pro pietate sua construxit, tempore Caroli imperatoris magni, frater *Hildegrini* Catelauensis Episcopi, sanctaeque Halberstadensis ecclesiae rectoris primi quam tenuit XL. et VII. annos, discedens ab hoc seculo regnante tunc Ludouico imperatore pio dominicae incarnationis DCCCXXVII. anno. *Luidgerus* autem primus *Mimigerdevordensis* ecclesiae pastor a Carolo caesare effectus est, et optime ordinata suimet parochia, in loco *Werdinum* ex propriis constructo impensis anno domini DCCCVIII. praemium celeste recepit. Ich gestehe, daß in diesen Worten verschiedenes enthalten, welches Ditmarus nicht so, wie es vor uns liegt, könne geschrieben haben. Er kann nicht geschrieben haben *Caroli*, sondern *Karoli*, nicht *Mimigerdevordensis*, sondern *Mimigernefordensis*, nicht *Catelavensis*, sondern *Catelaunensis*, nicht *DCCCVIII.* sondern *DCCCVIIII.* Wie aber durch unwissende Abschreiber diese und andere Wörter scheinen verderbt zu seyn: So glaube ich dennoch, daß es eine unverschämte Dreistigkeit gewesen wäre, wenn Ditmarus die Fundation des helmstädtschen Klosters dem heil. Ludgero hätte zuschreiben wollen, und wäre erst kurz vor seinen Zeiten von einem andern angeleget worden. Dem Ditmaro hat noch keiner das Gewissen abgesprochen. Er hat vielmehr geglaubt, daß er von allen seinen Worten dermaleinst Rechenschaft geben müste. Seine Religion gehet auch so weit, daß sie zuweilen sich in Aberglauben scheinet zu verwandeln. Seine Aufrichtigkeit aber ist ganz ohne Tadel. Er hat zwar nicht vergessen, was zum Lobe seines Geschlechts gereicht, er hat aber doch auch nicht verschwiegen, was demselben verächtlich seyn könnte. Wenigstens ist aus des Ditmari Worten so viel gewiß, daß man zu seinen Zeiten geglaubet haben müsse, es wäre das helmstädtsche Kloster von dem heiligen Ludgero gestiftet. Es ist wahr, daß Ditmarus darinn irre, daß Hildegrinus 47. Jahr Bischof zu Halberstadt gewesen. Ein offenbarer Irthum wäre dieses, wenn es allein von dem halberstädtschen Bischofthum verstünde, indem daraus folgen würde, daß dieses Bisthum 780. fundiret worden. Wie aber alsdann für dessen Bischofthum zu Chalons wenig Zeit übrig bleiben würde: So bin ich der Meynung, daß einer in neuern Zeiten die Zahl XL. hinzugeschrieben, und glaube, daß mir derjenige die Dreistigkeit, dieses zu sagen, schon zu gute halten werde, welcher mehr als von einem alten Codice den Staub abgeblasen hat.

§. 10. Was Ditmarus geschrieben, bestätiget auch der *Annalista Saxo*, wenn er nicht allein p. 172. schreibt: Anno 809. *S. Luderus* ad suprema migravit, qui efferae genti Saxonum cum fratre Hildegrino Halberstadensi episcopo iugum Christi *imposuit*, sondern auch p. 374. hinzufügt: *Lindgerus* locum Helmanstide vocatum de sua proprietate *construxerat* tempore Karoli regis, eratque frater Hildegrini Catalaunensis episcopi primi Halberstadensis ecclesiae rectoris, quique primus Mimigardensis episcopus a Karolo effectus, locum quoque, qui Wirdina dicitur, ex propriis impensis construxit.

§. 11. Es ist aber das Eigenthum, worauf Ludgerus sein Kloster erbauet, gar nicht auszumachen. Von Carolo magno kann es freylich nicht herrühren. Seine Mutter, die eine geborne Sachsinn gewesen zu seyn scheint, könnte hier in Betrachtung kommen. Allein die alten sächsischen Rechte streiten darwider. Denn nach denselben sollten die Töchter der sächsischen Herren zwar das Geld und die leibeigenen Leute ihrer Väter erben, wenn keine Söhne vorhanden wären, das Land aber sollte auf den nächsten Blutsfreund verfallen: Wenn aber keine männliche Erben

bis

bis ins fünfte Glied mehr übrig seyn sollten, alsdann sollten erst die Töchter zur völligen Erbschaft der Güter ihrer Väter gelangen. Weil nun die Liafburch noch einen Bruder und Enkel gehabt: So konnte Ludgerus von den Ländern Nothradi mit Recht nichts fodern. Als aber Asig nichts, als Töchter, hinterließ: So ist wol nicht zu vermuthen, daß bey dessen reichen Verlassenschaft Ludgerus und Hildegrinus leer werden ausgegangen seyn, wenigstens wird sehr wahrscheinlich, daß Asig, dem die helmstädtschen Gegenden zugehört haben müssen, diesem seinen Vetter Ludgero davon so viel geschenket haben wird, als zu Aufbauung eines Klosters nothwendig geschienen, woraus offenbar würde, daß Ludgerus dis Kloster in seinem Eigenthum erbauet, wovon angezogene Schriftsteller reden.

§. 12. Daraus würde nun zugleich erhellen, daß dieser Fundation nicht entgegen, daß das helmstädtsche Kloster zu Caroli M. Zeiten keine Zehnten erhalten, sondern dieselbe erst im Jahr 952. erlanget. Denn wie überhaupt die Richtigkeit des, bey dem Schatenio p. 295. befindlichen, diplomatis erst feste zu setzen, daran ich noch sehr zweifle, weil 1) darinn die indictio nicht recht, 2) das königliche monogramma, so darunter stehen soll, ein so elendes Ding ist, dergleichen ich noch nicht unter einer Originalurkunde Ottonis I. davon ich mehr als 70. in Händen gehabt, angetroffen, obgleich nicht zwey darunter wären, welche einander vollkommen ähnlich gewesen, auch 3) erst auszumachen ist, ob die beyden ausgegangenen Dörfer Sedorp anno 952. Sethorp geheissen, indem meiner Vermuthung nach, eines davon Sipestorpe ist, welches in den Tradit. Corb. §. 470. vorkömmt, und zum pago Derlingo gerechnet wird: Also könnte das Dorf Bassals, das bey Helmstädt ehemals gelegene, und jetzt nicht mehr vorhandene, Dorf Basdale seyn. Es sey aber damit wie ihm wolle, so kann doch dieses diploma der Ludgerischen Fundation des Klosters zu Helmstädt nicht das geringste präjudiciren, und wird desfalls vergeblich angeführet.

§. 13. Die auf dem Papiere ausgemessene Grafschaften Supplinburg und Sommerschenburg, thun ebenfalls nichts zu Bestreitung der Ludgerischen Stiftung. So muß man auch ferner erst erweisen, daß Wiggerus, ein Abt zu Werden, der zu Ende des 9. und zu Anfang des 10. Jahrhunderts gelebt, ein geborner edler Herr von Moresleven gewesen. Es ist wahr, daß die Herren von Moresleve unter die edlen Herren in Sachsen gehört, und daß Conradus von Moresleve und Zorneburg, mit seiner Gemahlinn Amukrad, welche des magdeburgischen Erzbischofs Walrad Schwester war, den römischen Pabst Clementem II. vorher Suitgerus genannt, Conradum, einen Patriarchen zu Aquileia, Adelbertum und Dignamentam, welche letztere mit Theodorico, einem Bruder *Hannulfi* de Amenesleve vermählet worden, gezeuget habe. Es ist auch wahrscheinlich, daß die Herren von Moresleve von den Supplinburgern abgestiegen. Allein es ist deswegen noch nicht wahrscheinlich, daß Wiggerus ein Herr von Moresleve gewesen, und das helmstädtsche Kloster gestiftet habe.

§. 14. Die von bemeldetem Kloster ehemals zu Lehn gegangene Güter, davon in den Braunschweigischen Anzeigen des vorigen Jahres p. 2123. seqq. mit mehrerem Nachricht ertheilet wird, bestätigen endlich vielmehr die Ludgerische Stiftung, als daß sie derselben zuwider seyn sollten, davon ich an einem andern Orte weiter zu reden, Gelegenheit haben werde. J. F. Falke.

II.

De IOHANNE BVRIDANO eiusdemque asino disquisitio historica et philosophica praelectionibus - - praemissa a IOH. NIC. FROBESIO, Math. ac Philos. Prof. P. O. 4. Bogen, in 4.

Johann Buridan war ein grosser Weltweiser des 14. Jahrhunderts, zu Paris, von der Partey der Nominalisten, und ein Schüler des berühmten Wilh. Occams. Er hat über des Aristoteles Logik, Metaphysik, Physik, Moral und Politik Erklärungen geschrieben. Er ward auch Rector der pariſischen hohen Schule, und die Franzosen verehrten ihn als einen grossen Theologen. Inzwischen wurden durch seinen grossen Ruhm die neidischen Verfolgungen und Lästerungen seiner Feinde immer grösser. Der verstohlnen und heimlichen Liebe, die er mit einer französischen Prinzessinn, nach der Aussage seiner Beneider, unterhalten haben soll, nicht zu gedenken, so drückten ihm die Realisten so lange, bis er von Paris weg, und zu den Deutschen ging. Die Akademie zu Wien in Oesterreich hat ihm ihre gute Aufnahme zu danken.

Das Sprichwort: Buridani asinus, ist unter den Gelehrten sehr bekannt: Allein der wahre Sinn desselben ist niemals recht getroffen und ausser Zweifel gesetzet worden. Indessen weiß man überhaupt, daß Buridan die wahre Beschaffenheit der menschlichen Freyheit darunter hat anzeigen wollen. Nach des berühmten Peter Bayle, Muthmassung hat 1) Buridan durch das Sinnbild des Esels, der gleich hungrig und durstig ist, und zu beyden Seiten in gleicher Entfernung Futter und Trank bey sich hat, ohne etwas von beyden zu nehmen, lehren wollen, daß die Thiere gar keine Freyheit, die Menschen aber dieselbe in so hohem Grade natürlicher Weise besitzen, daß sie ihren Willen bey zween gleichen Vorwürfen, zu einem von beyden bestimmen können, wenn auch kein Bewegungsgrund da ist, oder wenn auch die bewegenden Ursachen einander gleich sind, nach dem Verse:

Sic volo, sic iubeo, stet pro ratione voluntas.

Buridan hat 2) wie Bayle glaubt, hierunter ein Dilemma vortragen wollen, das man ohne eine ungereimte Antwort schwerlich beantworten kann: Was wird der Thier in diesen Umständen thun? Der Esel wird entweder Futter und Trank zu sich nehmen, oder er wird es nicht thun und verschmachten. Keines von beyden kann man ohne eine Ungereimtheit behaupten. Das letzte ist wider alle Erfahrung, und das erste ist, nach der vorausgesetzten Meynung, unmöglich. Der Schluß dieses Dilemma: Also kann der hungerige und durstige Esel nicht so gestellet werden, daß er von beyden Seiten auf eine vollkommen gleiche Art gereizet werde; (*) ist in der Meßkunst gegründet, und wird dem Buridan, der kein Meßkünstler war, schwerlich eingefallen seyn. Diese beyden baylischen Muthmassungen werden hier mit verschiedenen Gründen widerlegt, und der gelehrte Herr Professor Frobese trägt seine eigene wahrscheinlichere Muthmassung von dem Esel des Buridans auf eine angenehme und bündige Art vor. Buridan war ein Orthodoxe oder Rechtgläubiger. Folglich mußte er die verehrenswürdige Lehre der Rechtgläubigen: Daß der Mensch nach dem Falle von Natur in geistlichen Dingen keinen freyen Willen, noch Kräfte und Vermögen besitze, das göttliche Gesetz zu halten und GOtt zu versöhnen, sondern daß man alles der göttlichen Gnade bey der Bekehrung und Rechtfertigung zuschreiben müsse, wider die Pelagianer vertheidigen. Daher ist es sehr wahrscheinlich, daß der Esel des Buridans in den bemeldeten Umständen ein Bildniß gewesen sey, wodurch er das natürliche und angeborne Unvermögen der Menschen, in dem wichtigen Werke der Bekehrung und Rechtfertigung vorgestellet hat. Diese neue Muthmassung wird unter andern Gründen auch daher bestätiget, weil man zu den Zeiten Buridans gewohnt war, gewisse Wahrhei-

ten

sen und Lehrsätze unter dem Bilde eines Thieres vorzutragen. Inzwischen scheinet Bayle bey einigen Recht zu haben, wenn er den bekannten Benedict Spinoza und die Scholastiker des Irthums in der Lehre von der Freyheit des Willens beschuldiget und hinzufügt, daß der Mensch in solchem Falle, darinn das Thier des Buridans erdichtet wird, zwey Mittel habe, sich heraus zu helfen, das Loos und die Freyheit. Jedoch ist er in Beurtheilung und Erklärung der wahren Freyheit des göttlichen und menschlichen Willens nicht gar zu richtig verfahren. Hierauf wird von dem Hrn. Prof. die wahre Natur der göttlichen und menschlichen Freyheit, auf eine überzeugende Art vorgetragen. In den verschiedenen häufigen und langen Anmerkungen, die der Hr. Prof. beygefüget hat, sind sehr angenehme und nützliche Dinge enthalten. Wer kann es ohne Vergnügen lesen, was er ins besondere aus der Geschichte von dem grossen Ansehen des Aristoteles, von dem Stiftungsjahre der hohen Schule zu Wien und andern hieher gehörigen Dingen, nach seiner bekannten Gründlichkeit, beygebracht hat? Das Verzeichniß seiner Vorlesungen ist dieses: In den öffentlichen Stunden trägt er *matheſin puram*, die Astronomie und Logik vor; *privatim* aber fähret er in der Geometrie fort, und wird überdis die Physik erklären.

(*) Der Hr. von Leibnitz hat diesen Schluß in seiner Theodicee P. I. §. 49. bewiesen. Und wer das principium indiſcernibilium, das Leibnitz und Wolf festgesetzt haben, annimt, wird hieran nicht zweifeln können.

J. P. E. B.

III.

IOH. NIC. FROBESII - - Bibliographiae Selenographorum exegeticae et criticae ſpecimen I. defectioni lunari 1748. d. 8. Aug. - - praemiſſum, accedit faciei lunaris effigies. 3. Bogen in 4.

In der Vorrede erinnert der Hr. Professor, daß in den Betrachtungen der Mondfinsternissen ein heilsames Mittel gegen den schändlichen Aberglauben enthalten sey, womit vordem einige thörichte Gemüther eingenommen waren, als ob der Mond, wann er eine Verfinsterung leidet, durch die Zauberlieder der Hexen, besonders der Thessalischen, gezwungen würde, näher herunter zu steigen und einen, zur Giftmischerey bequemen, Thau auf die Kräuter herabzulassen, wo er nicht durch das Getöne der Luft und durch ein heftiges Geschrey gegen die Zauberlieder der Hexen taub gemachet, und nach geendigtem Kampfe in seinen vorigen Schein gesetzet würde. Hierauf zielen unter andern die Worte des Virgils, eclog. 8.

Carmina vel caelo poſſunt deducere lunam.

Die ganze Schrift bestehet aus 3. Paragraphen, die aber mit sehr weitläuftigen Anmerkungen und Zusätzen erläutert werden. Cajus Plinius Secundus oder Major, der im ersten Jahrhundert gelebet hat, verdienet unter den Mondbeschreibern, deren Schriften übrig geblieben sind, den ersten Platz. Ihm folget Plutarchus in seinem 2ten Buche de placitis philoſophorum und in einer besondern Schrift περὶ τοῦ ἐμφαινομένου προσώπου τῷ κύκλῳ τῆς σελήνης, von der Gestalt, welche in dem Mondkreise erscheinet. Endlich beschreibt Lucianus von Samosata hiſtor. verar. lib. I. in einer erdichteten Schiffart durch die Luft und den Himmel, den Mond als eine grosse Erde, oder als ein leuchtendes und zirkelförmiges Eiland, das mitten in der Luft hänget und bewohnet wird. Vermuthlich hat er hierdurch den damaligen Weltweisen auf eine verdeckte Art ihre abentheuerlichen Meynungen vorhalten und solche tadeln wollen. Wer wird der Fortsetzung dieser Frobesischen Schrift, die so viel Nützliches und Angenehmes enthält, nicht mit Vergnügen entgegen sehen?

D. R.

IV.

H. P. P. H. zufällige Gedanken und Erläuterungen über die Aachische Friedenspräliminarien 1748. 1. Alph in 8.

In dieser angenehmen Schrift werden zuerst die Ursachen, Gelegenheiten und Fortsetzung des, nunmehr durch die göttliche Fürsehung geendigten, blutigen Krieges weitläuftig und umständlich vorgetragen. Hernach werden die Friedensvorschläge, die vor den Aachischen Präliminarien hergegangen sind, in französischer Sprache angeführet. Darauf werden die Aachischen Präliminartikel selbst erläutert und erkläret. Man zeigt, was die Wörter Präliminarien, Bevollmächtigter, Ambassadeur, Envoyé bedeuten, und woher das politische Ceremoniel unter den hohen Häuptern seinen Ursprung habe. Nachher wird ein jeder Artikel der Präliminarien unparteyisch erläutert, ins besondere findet man artige Anmerkungen über den Assientotractat, vermöge dessen die Engeländer den Sklavenhandel nach Amerika treiben dürfen, und jährlich 4800. Negern nach den spanischen Ländern in Amerika überbringen müssen. Dieser Tractat sollte von 1713. bis 1743. dauern, ward aber von den Spaniern 1739. zuerst gebrochen. Uebrigens sind die Präliminärartikel von Wort zu Wort in deutscher und französischer Sprache beygefügt. Der Verfasser, Hr. D. Häberlin, hat hierdurch eine neue Probe seiner Staatswissenschaft und Geschichtskunde an den Tag gelegt. D. R.

Aufgabe.

Ludolf sagt *de Iure camerali* p. 22. Multae sunt causae, ob quas subditus Imperii mediatus citari ad Cameram possit, quod semper sit immediate. Welche causae sind hierunter unstreitig, und bey welchen sind notable Streitigkeiten vorgefallen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es sind bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Conr. Weber, frische Kieler Muscheln zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Der Fürstl. Kammermusicus, Hr. Grüneberg, ist gewillet, sein, auf der Kirchstrasse daselbst, zwischen des Fürstl. Notarii Schaper, und des Stallbedienten Stelling, Häusern inne bel. Wohnhaus zu verkaufen. Es sind darin 4. Stuben und 4. Kammern, und dahinter ein kleiner Garte befindlich. Wer also dieses Haus zu kaufen gesonnen, wolle sich bey dem Eigenthümer auf dem kleinen Zimmerhofe anfinden, und allda näherer Nachricht gewärtigen.

II. Was zu vermieten.

In Wolfenbüttel.

1) Die verwitwete Fr. Ballenstedten ist gewillet, ihr Brauhaus, auf instehende Weyhnachten zu vermieten, oder auch zu verkaufen. Wer dazu Belieben träget, wolle deshalb sich bey ihr allda anfinden.

2) Es sind in einem, auf der langen Herzogsstrasse, gegen dem weissen Roße über, bel. Wohnhause, Stuben und Kammern, davon die eine Stube mit einem Alkoven versehen, und welche für einzelne Personen sehr bequem, zu vermieten. Wer dazu Belieben hat, wolle sich bey dem Bürger und Perukenmacher, Joh. Brand. Herbst, daselbst, melden.

III. Was zu verpachten.

Es wird hiemit kund gemacht, daß des verstorbenen Hrn. Geheimenregistratoris, Alberti, vor dem Herzogthore, zu Wolfenbüttel, hinter dem rothen Vorwerke bel. Garte, auf nächstkünftigen Petritag soll verpachtet werden. Wer diesen Garten zu pachten Belieben hat, kann sich bey dessen Fr. Witwe daselbst anfinden, und die Conditiones vernehmen.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bey hiesigem Untergerichte.

Am 21. dies.

1) Hr.

Digitized by Google

1) Hr. Jul. Berndes, auf dem Bohlwege bel. Haus und Hof, an Hrn. Joh. Dan. Pätzel für 2300. Thlr.

2) Der Lakenmachergilde, auf dem Nikkelkulke bel. Haus und Hof, an Joh. Andr. Oppermann für 480. Thlr.

3) Das Tripsche, auf der Breitenstrasse bel. Haus und Hof, an das Hospital B. M. V. für 335. Thlr. 7. mgr. 4. ₰.

4) Joh. Wahrendorfs, auf dem Bruche, bel. Haus und Hof, an den Hrn. Münzmeister Krull für 380. Thlr.

V. Was verpfändet.

Bey dem Amte Fürstenberg ist am 11. dies. die, L. J. aus Dehrenthal, an Jürg. Hillen, in Meimbreren, ausgestellte, Obligation und Pfandverschreibung über ein Anlehn von 50. Thlr. gerichtlich bestätiget worden.

VI. Was verloren.

Es ist am 24. dies. ein junger Windhund, so schwarz ist und vier weisse Füsse hat, verloren worden. Wer solchen etwa gefunden; beliebe sich bey dem Aegidien Mühlmeister, Becker, ohnschwer zu melden, und daselbst auch das Futtergeld gewärtig zu seyn.

VII. Gelder, so auszuleihen.

Es sind 100. Thlr. Pupillengelder auszuleihen. Wer solche verlanget, kann sich bey dem, am Catharinenkirchhofe wohnenden, Vormund und Buchbinder, Joh. Gottl. Kleinhempel, melden.

VIII. Erbenzinssachen.

Nachdem der Bürger, in Braunschweig, Heinr. Meitzen, vor einiger Zeit verstorben, und dessen Erben, durch ihren bestellten Curatorem, den Hrn. Bruchgerichtsassessor, Gravenhorst, bey dem Kloster Riddagshausen, um Ertheilung einer neuen Erbenzinsverschreibung, über einen, im Grossenmoore bel. Hopfengarten angesuchet: So ist am 12. dies. die Ausfertigung bey Fürstl. Klosterrathsstuben geschehen.

IX. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 26. dies.

1) In Sachen Schrebers, contra Müller.

2) — Voigts, contra Bielfeld.

b) Bey dem Magistrate, in Schöningen.

Sent. publ. am 25. dies.

3) In Sachen des Königl. Preuss. Mühleninspectoris, Hrn. Lehnert, zu Oschersleben, contra den Kaufmann Elliesen, in Schöningen, in puncto Contractus.

X. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt, ist, auf Ansuchen eines Creditoris, des Bürgers und Knopfmachers, Eberh. Val. Gossert, auf dem Holzberge, zwischen Schligers und des Beutlers, Blat, Häusern, inne bel. Haus öffentlich subhastiret, und der Licitationstermin auf den 16. Decemb. nächstkünftig angesetzet.

XI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Magistrate, in Holzminden.

Am 9. dies.

1) Der, zwischen dem dasigen Organisten Pollmann, mit seinem Vater, dem Hrn. Bürgermeister Pollmann, über das Wohnhaus getroffene, Vergleich.

2) Des Beckers, Bartholom. Speitling, mit seinem Bruder, Heinr. Chrph. Speitling, wegen der überlassenen Hausstelle getroffene, Vergleich.

XII. Edictalcitationes.

In Helmstädt.

1) Es sind alle diejenigen, so an des verstorbenen Hrn. Hofraths Conradi, oder auch des verstorbenen Apothekers, Hrn. Landgraven, Nachlaß einen Anspruch haben, oder zu haben vermeynen, auf den 21. Dec. nächstkünftig pro primo, secundo & tertio, termino peremtorie vorgeladen, Morgens um 9. Uhr, coram consistorio academico daselbst, unausbleiblich zu erscheinen, ihre vermeint-

meintliche Forderungen an obgedachtem beyderseitigen Nachlasse zu liquidiren, und zu verificiren, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern gänzlich damit abgewiesen und präcludiret werden sollen.

2) Diejenigen, so an des Bürgers und Knopfmachers, Eberh. Val. Gossert, auf dem Holzberge bel. Hause und sonstigem Vermögen, Anspruch zu haben vermeynen, sind edictaliter citirt, und ist der 13. Jan. nächstkünftigen Jahrs, zum ersten, andern und dritten Liquidationstermine, sub poena præclusi, anberahmet.

XIII. Auctiones.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 4. Dec. und folgende Tage, des verstorbenen Wagemeisters am Packhause hieselbst, Schäper, zugehörige Hausgeräthe, als Schränke, Tische, Stühle, Bettsponden, Zinn, Kupfer, Messing, Linnen, Betten, Kleider ꝛc. an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden soll.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Serenissimus haben am 14. Novemb. 1747. die, von E. löbl. Landschaft des Herzogthums Braunschweig-Wolfenbüttelschen Theils, auf den Hrn. Commissarium, Chryh. Wilh. Schaffeld, ausgefallene Wahl zum Landrentmeister, gnädigst bestätiget. Auch haben Höchstdieselben am 24. Octob. dies. Jahrs

a) die, von gedachter löbl. Landschaft, auf den Hrn. Geheimenkriegsrath, Just. Henr. von Böttticher, auf Linden, ausgefallene, Wahl zum Schatzrathe, gnädigst confirmiret.

XV. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 5. Dec. wird die Schustergilde ihre Zusammenkunft halten, und dabey einige Jungen einschreiben.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 9. Dec. wird die dasige Altschustergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Altschusters, Jac. Speit, Hause ihre Hauptmorgensprache halten, und Rechnung ablegen.

3) Der dasige Schneidergeselle, Christ. Besser, will sein Meisterstück machen.

c) In Königslutter.

4) Am 19. dies. hat der Bürger und Böttticher, Jac. Heinr. Bestehorn, seinen bisherigen Lehrburschen, Andr. Kühlgatzen, losgesprochen lassen.

d) In Holzminden.

5) Am 12. dies. hat Jul. Wilh. Kleine, sein Meisterstück dem Schusteramte vorgezeiget, und darauf die Gilde gewonnen, imgleichen ist am 15. dess.

6) Chryh. Meyer, als Lehrbursche, eingeschrieben, und bey dem Schneider, Mstr. Joh. Dan. Koch, in die Lehre gegangen.

XVI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 26. dies. zween Hrn. Grafen von Giovanelli, aus Venedig. Logiren im Prinz Eugen.

Petrithor, am 26. dies. der Römisch-Kayserl. und Königl. Pohlnischen Abgesandten am Englischen Hofe, Hrn. Baron von Wassenaer, und Hrn. Grafen von Flemming Excell. Excell. Logiren im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 25. dies. der Hr. Obercommissarius Cleve. Logiret im goldenen Engel.

Herzogthor, am 27. dies. der Hr. Graf von Bergen, aus Wien. Logiret im weissen Rosse.

XVII. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XVIII. Geld-

XVIII. Geldcours. (vom 29. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine			7⅞
ordinaire ditto			6 à 6⅛
Louis-blanc			2⅛
Ducaten			⅞ à 1
Spanische Pistoletten sind schlechter			1⅛

XIX. Wechselcours. (vom 29. dies.)

Hamburg in Banco		138⅛ à 138⅜
ditto in Courantgeld		119⅝
Dänischholst. 6. st. zu 5. ßl.		119½
Amsterdam in Banco		137½
ditto in Cassa		131½ à 131⅝
London 5. Thlr. 21. ggr. pro ℔. Sterl.		

XX. Silberpreis.

Die Marck fein 12¼ à ¾ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 25. bis 27. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weitzen à Himpte	32.	—	28.	—
Rocken –	27.	—	28.	—
Gersten –	24.	—	—	—
Haber –	—	—	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmarckten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weitzen à Wispel	33.	—	34.	—
Rocken –	29.	—	30.	—
Gersten –	26.	—	—	—
Haber –	—	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

Weitzen à Himpte	30.	mgr.	₰.	bis mgr.
Rocken –	27.	—	—	—
Gersten –	22.	—	—	—
Haber –	14.	—	—	—

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

Weitzen mit Fuhrl. à Wisp.	32.	Thlr.	18.	mgr.
Rocken –	29.	–	—	—
Gersten –	24.	–	18.	—
Haber –	17.	–	18.	—

d) In Helmstädt, (vom 23. dies.)

	à Wisp. Thl.	Hyte.	ggr.	₰.	bis ggr.	₰.
Weitzen –	33.	–	20.	—	—	—
Rocken –	31.	–	19.	6.	– 20.	—
Gersten –	23.	–	14.	—	– 15.	—
Haber –	16½	–	10.	—	– —	—
Erbsen –	—	–	24.	—	– —	—
Futtererbsen —	–		18.	—	– —	—

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

Weitzen à Wispel	31. Thlr.	bis 32. Thlr.	
Rocken –	27.	– 28.	—
Gersten –	27.	– 28.	—

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

Weitzen à Himpte	30.	mgr.	₰.	bis — mgr.
Rocken –	27.	—	–	—
Gersten –	22.	—	–	—

g) In Königslutter, (vom 23. dies.)

Weitzen à Himpte	26.	—	– 29.
Rocken –	26.	—	– 27.
Gersten –	20.	—	– 21.

h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

	à Wisp. Thlr.	mgr.	à Hyte.	mgr.
Weitzen –	32.	—	–	28.
Rocken –	28.	—	–	26.
Gersten –	22.	—	–	20.

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Weitzen à Himpte	36.	bis	—	mgr.
Rocken –	27.	–	—	
Gersten –	22.	–	24.	
Haber –	16.	–	18.	

k) In Ganderscheim, (vom 23. dies.)

Weitzen à Himpte	36.	bis	—	mgr.
Rocken –	26.	–	27.	—
Gersten –	22.	–	24.	—
Haber –	15.	–	—	—

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Weitzen à Himpte	42.	mgr.	bis	mgr.
Rocken –	26.	—	–	—
Gersten –	20.	—	–	—
Haber –	18.	—	–	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weitzen à Himpte	—	—	– —	—
Rocken –	28.	—	– —	—
Gersten –	21.	—	– —	—
Haber –	18.	—	– —	—

n) In Vorßfelde, (vom 14. bis 21. dies.)

Weitzen à Wisp.	35. Thlr.	bis 36. Thlr.	
Rocken –	30.	– 31.	

Digitized by Google

Gersten zu 50. Hpt.	35. Thlr. bis 36. Thlr.
Haber	21. – 22.
Bundhaber	19. – 20.
Erbsen à Himpte	45. mgr.
Buchweizengrütze	48. –

XXII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 23. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. —	3. 9.
1. – Wasen	1. 16.	2. —
1. – Stuken	1. 8.	1. 30.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	— —

c) In Helmstädt, (vom 23. dies.)

1. Marktfuder Büch.	– 32.	1. 3.
1. Fuder Eichen	– 24.	— 31.
1. – Büchenstucken	– 27.	— 30.
1. – Eichenstuken	– 24.	— 27.

d) In Schöningen, (vom 26. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	— —
1. – – Eichen	– 30.	— —
1. – Wasen	– 24.	— —

e) In Königslutter, (vom 23. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 16.	2. 18.
1. Marktfuder –	– 21.	1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. —	— —
1. Marktfuder	2. —	2. 12.
1. Schock Kollwasen	1. 27.	1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1.	— —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 34.	— —
1. Karre voll trocken	– – 17.	— 18.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXIV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

	mgr.	Pf.	bis mgr.	Pf.
Das ℔. Rindfleisch	2.	1.	—	—
– Kuhfleisch	1.	2.	– 1.	3.
– Kalbfleisch	1.	4.	—	—
Das ℔. Hammelfleisch	1.	2.	—	—
– Schweinefleisch	2.	—	—	—

d) In Helmstädt, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2.	1.	—	—
– – Nr. 2.	2.	—	—	—
– – Nr. 3.	1.	4.	—	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb 25. ℔. u. drüb. gew. N. 1.	1.	6.	—	—
– – unter 25. ℔. N. 2.	1.	4.	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	—	—

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	—	—
– Kalbfleisch	1.	4.	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	—	—

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– 2.	—
– Kalbfleisch	1.	4.	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	—	—
– Schweinefleisch	2.	2.	—	—

g) In Königslutter, (vom 23. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	—	—	—	—
– Kalbfleisch	1.	6.	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	—	—
– Schweinefleisch	2.	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 28. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	– 2.	—
Ein Juster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.				
– Kalbfleisch	1.	4.	– 1.	6.
– Hammelfleisch	1.	4.	—	—
– Schaafsleisch	1.	2.	—	—
– Schweinefleisch	2.	—	– 2.	2.

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Das ℔. Frisischrindfleisch	2.	—	—	—
– Kalbfleisch	1.	6.	—	—
Kopf und Füsse	2.	—	—	—
Gelünge	3.	4.	—	—
Kaldaunen	2.	4.	—	—
– Hammelfleisch	1.	4.	—	—
– Schöpsenfleisch	1.	2.	—	—
– Schweinefleisch	2.	—	—	—
– Roth- und Knapwurst	3.	—	—	—

k) In

	mgr. ℔.	bis mgr. ℔.
k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)		
Das ℳ. feist Kuhfleisch	2. —	— — —
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℳ. gew.	1. 7.	— — —
– da es 32. bis 40. ℳ. gew.	1. 6.	— — —
– Hammelfleisch	1. 4.	— — —
– Schaafsleisch	1. 2.	— — —
– Schweinefleisch	2. 2.	— — —
– Blut- und Knapwurst	3. —	— — —
– Mettwurst	— —	— — —
l) In Holzminden, (vom 17. dies.)		
Das ℳ. Rindfleisch	1. 4.	— 2. —
– Kuhfleisch	1. 2.	— — —
– Hammelfleisch	1. 2.	— — —
– so geringer	1. —	— — —
– Schweinefleisch	2. 2.	— — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)		
Das ℳ. Rindfleisch	1. 2.	— — —
– Kuhfleisch	1. —	— — —
– Hammelfleisch	1. 2.	— — —
– Schweinefleisch	2. 2.	— — —
n) In Vorßfelde, (vom 14. bis 21. dies.)		
Das ℳ. Rindfleisch	2. —	— — —
– Kalbfleisch	2. —	— — —
– Hammelfleisch	1. 6.	— — —
– Schweinefleisch	2. 2.	— — —

XXV. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im November.)
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr. und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr. wieget ein Weisbr. für 2. ℔. 5. Loth 1 1/2 Qu.

ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1. ℳ.	6. Loth.	1.
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	12.	2.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	18.	3.
— — — 4. —	4.	25.	—

b) In Wolfenbüttel, (im November.)

Eine 4. ℔. Semmel	—	15.	2.
Ein 2. – Kuchen	—	12.	—
Ein 2. – Brodt, so klar	—	8.	1.
– 4. – – –	—	16.	2.
– 1. mgr. – –	1.	1.	—
– 1. ggr. – –	1.	17.	2.
Ein 4. ℔. gemein Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. – –	1.	12.	1.

	ℳ.	Loth.	Qu.
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	24.	—
– 3. – – –	4.	4.	—
Ein 4. ℔. Brodt, so grob	—	27.	—
– 1. mgr. Brodt, so grob	1.	22.	—
– 2. – – –	3.	12.	—
– 3. – – –	5.	2.	—

Incl. des von den Beckern angelobeten 1/4 ℳ.

c) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

Eine 2. ℔. Semmel	—	8.	3 1/2.
Ein 3. ℔. klar Rockenbrodt	—	18.	—
– 6. – – –	1.	4.	—
– 1. ggr. – –	2.	8.	3.
Ein 3. ℔. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
– 6. – – –	1.	10.	2.
– 1. ggr. – –	2.	21.	—

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. ℔. klare Sem.	—	13.	1 1/2
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	2.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	15.	3.
– 1. mgr. dito –	—	31.	2.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	10.	1.
– für 4. ℔. – –	—	21.	1.

e) In Calvörde, (vom 27. dies.)

Wieget eine 3. ℔. Weizensemel	—	10.	2.
– 1. mgr. 4. ℔. Brodt, so klar	2.	—	—
– – 3. ℔. ordin. Rockenbr.	—	23.	—
– – 6. – – –	1.	14.	—
– 1. mgr. 4. – –	2.	28.	—
– 3. – – –	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 26. dies.)

Klar Weiz. eine 4. ℔. Semel	—	11.	—
— — 2. – Büllen	—	10.	—
Klar Rockenbr. für 4. ℔.	—	20.	—
— für 1. mgr.	1.	8.	—
— 1. – so grob	2.	—	—
— 3. – –	5.	14.	—

g) In Königslutter, (vom 16. dies.)

Eine weisse Riege à 4. ℔.	—	14.	—
– 4. ℔. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. ℔.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 2. mgr. Brodt	7.	31.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 15. Oct.)

Ordinair – 4. ℔. –	1.	2.	—

Ordi-

Digitized by Google

	℔.	Loth	Qu.
Ordinair – 1. mgr. –	2.	4.	—
– – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 23. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	2.
– gem. – – 1. –	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

k) In Gandersheim, (vom 23. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 17. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	—
– – – für 6. H.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	21.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

Eine 4. H. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	28.	—

n) In Vorßfelde, (vom 14. bis 21. dies.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	3.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 3. mgr. Rockenbrodt	6.	—	—

XXVI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 23. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. H.
½ – braun Bier –	1. –	1. –

b) In Calvörde, (vom 27. dies.)

1. Brandenb. Maas	– mgr.	6. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr.	18. mgr.
½ Faß Duckstein	3. —	27. —

d) In Holzminden, (vom 17. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr.	22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Accise		2. mgr. 4. H.
1. Quartier – – — –		5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

½ Faß Breyhan	3. thlr.	12. mgr. 4. H.
½ Stübchen –	1. –	2. –

XXVII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 27. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr.	4. H.

b) In Holzminden, (vom 17. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise	28. mgr.	— H.
1. Quartier –	7. –	— –
½ Nössel –	1. –	6. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 17. dies.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgr.	— H.
1. Quartier –	6. –	— –

XXVIII. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Am Walle	excl. des Fuhrlohns Thlr.	mgr.	H.
1. Fuder zu 1000. St. gebag. 1. Classe	3.	—	–
Einzeln 100 St.	–	12.	–
1. – – – 2te Classe	2.	18.	–
Einzeln 100. St.	–	9.	–
1. – – gestoch. 1ste Classe	2.	—	–
1. Zuber	–	8.	–
1. – – 2te Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	–	7.	4.
Auf dem Ziegelhofe.			
1. Fuder der 2ten Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	–	7.	4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1.	27.	–
1. Zuber	–	7.	–

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1.	24.	–
1. Zuber	–	7.	4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	2.	—	–
1. Zuber	–	9.	–

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 97ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mittwochens den 4ten December.

Auflöſung der, im 65. Stücke dieſes Jahres auf der 1309. Seite befindlichen, arithmetiſchen Aufgabe.

Wir müſſen das Exempel nochmals herſetzen. Es ſind verkauft

von N. 1.	N. 2.	N. 3.	N. 4.	N. 5.	Stück	für Rthlr.
5.	4.	4.	6.	5.	'	' 394.
6.	4.	5.	3.	3.	'	' 350.
4.	6.	6.	5.	5.	'	' 481.
8.	5.	5.	4.	4.	'	' 448.
7.	3.	3.	2.	2.	'	' 302.
30	22.	23.	20.	18.	'	' 1925.

Man verlanget zu wiſſen: Wie hoch ein jedes Stück von jeder Numer angeſetzt, oder wie groß die Eins in Nr. 1. in Nr. 2. u. ſ. w. ſey?

In einigen der eingelaufenen Beantwortungen dieſer Aufgabe wird nur das Facit bekannt gemachet. In andern wird eine kürzere oder längere Auflöſung und Berechnung dazu geſetzt. Sie kommen darinn überein, daß ein Stück zu Nr. 1. zu 20. Thlr. von N. 2. zu 19. Thlr. von N. 3. zu 17. Thlr. von N. 4. zu 15. Thlr. und von N. 5. zu 12. Thlr. angeſetzt worden. Es haben es Hr. Georg Moritz Lowitz, in Nürnberg,

Hr. Joh. Gottfried Wiehe, und noch einige andere berechnet, die sich nicht genannt haben oder ihre Namen verschwiegen wissen wollen. Einer unter diesen Ungenannten hat vermittelst der Algebra, welche er, wie wir schon aus andern Proben wissen, gründlich versteht, eben dasselbe Facit heraus gebracht und folgende kurze Erläuterung angefüget: Man nehme z. E. die erste Numer: 5 mal 20 ist = 100. 4 + 19 = 76. 4 + 17 = 68. 6 + 15 = 90. 5 + 12 = 60. folglich

100.
76.
68.
90.
60.

394. und so weiter durch alle Fälle.

Nachstehende weitläuftigere Auflösung schreibt sich von Hrn. Johann Gerhard Eimbecken her und betrift nicht nur obige Aufgabe, sondern auch noch eine andere, welche nur darinn von jener unterschieden ist, daß angenommen wird, wie von N. 1. sechs, von N. 2. vier, von N. 3. fünf, von N. 4. drey, von N. 5. zwey Stück für 355. Thlr. und also überhaupt von N. 1. dreyssig, von N. 2. zwey und zwanzig, von N. 3. drey und zwanzig, von N. 4. zwanzig, von N. 4. zwanzig, von N. 5. achtzehn Stück für 1930. Thlr. verkauft worden. Wenn nun hier gefragt wird: Wie hoch ein Stück von jeder Sorte bedungen oder angesetzt worden? So wird geantwortet: Von N. 1. für 20. Thlr. von N. 2. für 14. Thlr. von N. 3. für 22. Thlr. von N. 4. für 15. Thlr. und von N. 5. für 12. Thlr. Die Berechnung beyder Exempel ist diese:

Man bezeichnet N. 1. mit A. N. 2. mit B. N. 3. mit C. N. 4. mit D. N. 5. mit E. dann setzet man: 4. Stück A. + 6. Stück B. + 6. Stück C. + 5. Stück D. + 5. Stück E. kosten 431. Thlr. oder, um A. in die Unität oder Einheit zu bringen, in 4. getheilet, 1. A. + 1½. B. + 1½. C. + 1¼. D. + 1¼. E. 107¾. Thlr. 5. Stück A. + 4. St. B. + 4. St. C. + 6. St. D. + 5. St. E. kosten 394. Thlr. Um A. in die Unität zu bringen, in 5. getheilet, kömmt 1. A. + ⅘. B. + ⅘. C. + 1⅕. D. + 1. E. 78⅘. Thlr. 6. St. A. + 4. St. B. + 5. St. C. + 3. St. D. + 2. St. E. kosten 355. Thlr. Um A. auf die Unität zu bringen, in 6. getheilet, kömmt 1. A. + ⅔. B. + ⅚. C. + ½. D. + ⅓. E. 59⅙. Thlr. (nach dem 1sten Exempel kosten 6. St. A. + 4. St. B. + 5. St. C. + 3. St. D. + 2. St. E. 350. Thlr. um A. auf die Unität zu bringen, in 6. getheilet, kömmt 1. A. + ⅔. B. + ⅚. C. + ½. D. + ⅓. E. 58⅓. Thlr.) 7. St. A. + 3. St. B. + 3. St. C. + 2. St. D. + 2. St. E. kosten 302. Thlr. um A. auf die Unität zu bringen, in 7. getheilet, kömmt 1. A. + ⅔. B. + ⅔. C. + ⅔. D. + ⅔. E. 43⅐. Thlr. 8. St. A. + 5. St. B. + 5. St. C. + 4. St. D. + 4. St. E. 448. Thlr. Um A. auf die Unität zu bringen, in 8. getheilet, kömmt 1. A. + ⅝. B. + ⅝. C. + ½. D. + ½. E. 56. Thlr.

1. A. + 1½. B. + 1½. C. + 1¼. D. + 1¼. E. 107¾. Thlr.
÷ 1. A. ÷ ⅔. B. ÷ ⅔. C. ÷ 1⅓. D. ÷ 1. E. ÷ 78⅔.

bleibt $\frac{7}{10}$. B. + $\frac{7}{10}$. C. + $\frac{1}{20}$. D. + $\frac{1}{4}$. E. 28$\frac{13}{20}$. Thlr. Um B. auf die Unität zu bringen, mit 10. multiplicirt und in 7. dividirt, kömmt 1. B. + 1. C. + $\frac{1}{14}$. D. + $\frac{5}{14}$. E. 41$\frac{5}{14}$. Thlr.

1. A. + 1½. B. + 1½. C. + 1¼. D. + 1¼. E. 107¾. Thlr.
÷ 1. A. ÷ ⅔. B. ÷ ⅔. ÷ ½. ÷ ⅓. 59$\frac{1}{11}$.

bleibt .. $\frac{5}{6}$. B. + $\frac{5}{8}$. C. + $\frac{3}{4}$. D. + $\frac{11}{12}$. E. 48$\frac{7}{12}$. Thlr. Um B. auf die Unität

Digitized by Google

tät zu bringen, mit 6. multiplicirt und in 5. dividirt, kömmt 1. B. ✠ $\frac{4}{5}$. C. ✠ $\frac{8}{10}$. D. ✠ $1\frac{1}{10}$. E. = $58\frac{3}{10}$. Thlr. (nach dem ersten Exempel

1. A. ✠ $1\frac{1}{2}$. B. ✠ $1\frac{1}{2}$. C. ✠ $1\frac{1}{4}$. D. ✠ $1\frac{1}{4}$. E. = $107\frac{3}{4}$. Thlr.
÷ 1. A. ÷ $\frac{2}{3}$. B. ÷ $\frac{2}{3}$. C. ÷ $\frac{2}{3}$. D. ÷ $\frac{2}{3}$. E. ÷ $58\frac{1}{3}$.

bleibt $\frac{2}{3}$. B. ✠ $\frac{2}{3}$. C. ✠ $\frac{2}{3}$. D. ✠ $1\frac{1}{12}$. E. = $49\frac{5}{12}$. Thlr. Um B. auf die Unität zu bringen, mit 6. multiplicirt und in 5. dividirt, kömmt 1. B. ✠ $\frac{4}{5}$. C. ✠ $\frac{8}{10}$. D. ✠ $1\frac{1}{10}$. E. = $59\frac{3}{10}$. Thlr.)

1. A. ✠ $1\frac{1}{2}$. B. ✠ $1\frac{1}{2}$. C. ✠ $1\frac{1}{4}$. D. ✠ $1\frac{1}{4}$. E. = $107\frac{3}{4}$. Thlr.
÷ 1. A. ÷ $\frac{7}{8}$. B. ÷ $\frac{7}{8}$. C. ÷ $\frac{7}{8}$. D. ÷ $\frac{7}{8}$. E. ÷ $43\frac{1}{7}$.

bleibt $1\frac{1}{14}$. B. ✠ $1\frac{1}{14}$. C. ✠ $\frac{29}{28}$. D. ✠ $\frac{29}{28}$. E. = $64\frac{17}{28}$. Thlr. Um B. auf die Unität zu bringen, mit 14. multiplicirt und in 15. dividirt, thut 1. B. ✠ 1. C. ✠ $\frac{8}{10}$. D. ✠ $\frac{8}{10}$. E. = $60\frac{3}{10}$. Thlr.

1. A. ✠ $1\frac{1}{2}$. B. ✠ $1\frac{1}{2}$. C. ✠ $1\frac{1}{4}$. D. ✠ $1\frac{1}{4}$. E. = $107\frac{3}{4}$. Thlr.
÷ 1. A. ÷ $\frac{7}{8}$. B. ÷ $\frac{7}{8}$. C. ÷ $\frac{7}{8}$. D. ÷ $\frac{7}{8}$. E. ÷ 56.

bleibt $\frac{7}{8}$. B. ✠ $\frac{7}{8}$. C. ✠ $\frac{7}{8}$. D. ✠ $\frac{7}{8}$. E. = $51\frac{3}{4}$. Thlr. Um B. auf die Unität zu bringen, mit 8. multiplicirt und in 7. dividirt, thut 1. B. ✠ 1. C. ✠ $\frac{8}{7}$. D. ✠ $\frac{8}{7}$. E. $59\frac{3}{7}$. Thlr.

1. B. ✠ 1. C. ✠ $\frac{8}{10}$. D. ✠ $\frac{8}{10}$. E. = $60\frac{3}{10}$. Thlr.
1. B. ÷ 1. C. ÷ $\frac{4}{5}$. D. ÷ $\frac{4}{5}$. = $41\frac{4}{5}$.

bleibt $\frac{29}{35}$. D. ✠ $\frac{29}{35}$. E. = $18\frac{33}{35}$. Thlr. Um D. auf die Unität zu bringen, mit 35. multiplicirt und in 29. dividirt, thut 1. D. ✠ $\frac{29}{29}$. E. = $22\frac{25}{29}$. Thlr.

1. B. ✠ 1. C. ✠ $\frac{8}{10}$. D. ✠ $\frac{8}{10}$. E. = $60\frac{3}{10}$. Thlr.
÷ 1. B. ÷ $\frac{4}{5}$. C. ÷ $\frac{8}{10}$. D. ÷ $1\frac{1}{10}$. E. $58\frac{3}{10}$.

bleibt $\frac{1}{5}$. C. ÷ $\frac{1}{5}$. E. = 2. Thlr. Um C. auf die Unität zu bringen, mit 5. multiplicirt, kömmt 1. C. ÷ 1. E. = 10. Thlr. (nach dem ersten Exempel

1. B. ✠ 1. C. ✠ $\frac{8}{10}$. D. ✠ $\frac{8}{10}$. E. = $60\frac{3}{10}$. Thlr.
÷ 1. B. ÷ $\frac{4}{5}$. C. ÷ $\frac{8}{10}$. D. ÷ $1\frac{1}{10}$. E. ÷ $59\frac{3}{10}$.

bleibt $\frac{1}{5}$. C. ÷ $\frac{1}{5}$. E. = 1. Thlr. Um C. auf die Einheit zu bringen, mit 5. multiplicirt, kömmt 1. C. ÷ 1. E. = 5. Thlr.)

1. B. ✠ 1. C. ✠ $\frac{8}{10}$. D. ✠ $\frac{8}{10}$. E. = $60\frac{3}{10}$. Thlr.
1. B. ÷ 1. C. ÷ $\frac{8}{7}$. D. ÷ $\frac{8}{7}$. E. ÷ $59\frac{3}{7}$.

bleibt $\frac{3}{70}$. D. ✠ $\frac{3}{70}$. E. = $1\frac{11}{70}$. Thlr. Um D. auf die Unität zu bringen, mit 70. multiplicirt und in 3. dividirt, thut 1. D. ✠ 1. E. = 27. Thlr.
÷ 1. D. ÷ $\frac{29}{35}$. E. ÷ $22\frac{25}{29}$.

bleibt $\frac{4}{29}$. E. = $4\frac{4}{29}$. Thlr. Um E. auf die Einheit zu bringen, mit 29. multiplicirt und in 10. dividirt, thut 1. E. = 12. Thlr. kostet demnach nach beyden Exempeln 1. Stück von N. 5. 12. Thlr.

1. D. ✠ 1. E. = 27. Thlr.
÷ 1. E. = ÷ 12.
1. D. = = = 15. Thlr. kostet

demnach nach beyden Exempeln 1. Stück von N. 4. 15. Thlr.

Digitized by Google

Nach dem 2ten Exempel:

1. C. — 1. E. ; ; 10. Thlr.
☩ 1. E. ; ; 12.

1. C. ; ; ; 22. Thlr. kostet demnach 1. Stück von N. 3. (nach dem 2ten Exempel 22. Thlr.

Nach dem ersten Exempel:

1. C. — 1. E. ; ; 5. Thlr.
☩ 1. E. ; ; 12. ;

1. C. ; ; ; 17. Thlr. kostet demnach nach dem ersten Exempel 1. Stück von N. 3. 17. Thlr.

Nach dem zweyten Exempel:

1. B. ☩ 1. C. ☩ 6/9. D. ☩ 6/9. E. ; 59 1/9. Thlr.
— 1. C. — 6/9. D. — 6/9. E. ; — 45 1/9. ;

1. B. ; ; ; ; ; ; ; ; ; 14. Thlr. kostet demnach nach dem 2ten Exempel 1. Stück von N. 2. 14. Thlr.

1. C.	; ; ;	22. Thlr.
6/9. D.	à 15. Thlr.	12 6/9. ;
6/9. E.	à 12. Thlr.	10 2/3. ;
		45 1/9. Thlr.

Nach dem ersten Exempel:

1. B. ☩ 1. C. ☩ 6/9. D. ☩ 6/9. E. ; 59 1/9. Thlr.
— 1. C. — 6/9. D. — 6/9. E. ; — 40 2/3. ;

1. B. ; ; ; ; ; ; ; ; ; 19. Thlr. kostet demnach nach dem ersten Exempel 1. Stück von N. 2. 19. Thlr.

1. C.	; ; ;	17. Thlr.
6/9. D.	à 15. Thlr.	12 6/9. ;
6/9. E.	à 12. Thlr.	10 6/9. ;
		40 1/9. Thlr.

1. A. ☩ 1 1/2. B. ☩ 1 1/2. C. ☩ 1 1/2. D. ☩ 1 1/2. E. ; 107 1/2. Thlr.
— 1 1/2. B. — 1 1/2. C. — 1 1/2. D. — 1 1/2. E. — 87 1/2. ;

1. A. ; ; ; ; ; ; ; ; 20. Thlr.

Nach dem 2ten Exempel:

1 1/2. B.	à 14. Thlr.	; ; 21. Thlr.
1 1/2. C.	à 22.	; ; 33. ;
1 1/4. D.	à 15.	; ; 18 3/4. ;
1 1/4. E.	à 12.	; ; 15. ;
		87 1/2. Thlr.

Kostet demnach nach beyden Exempeln 1. Stück von N. 1. ; ; 20. Thlr.

Nach dem ersten Exempel:

1 1/2. B.	à 19. Thlr.	; ; 28 1/2. Thlr.
1 1/2. C.	à 17.	; ; 25 1/2. ;
1 1/4. D.	à 15.	; ; 18 3/4. ;
1 1/4. E.	à 12.	; ; 15. ;
		87 1/2. Thlr.

J. G. Elmbcke.

Hier

Digitized by Google

Hier ist noch eine andere Auflösung der Rechnung des Fabrikanten:

Jedes Stück von R. 1. ist so theuer verkauft, wie eines von R. 5. + 8. Thlr.
- - - R. 2. - - - - R. 1. + 1. Thlr.
- - - R. 3. - - - - R. 4. + 2. Thlr.
- - - R. 4. - - - - R. 2. — 4. Thlr.
- - - R. 5. - - - - R. 3. — 5. Thlr.

15. = y. 20. = x.

J. K. Warnburg.

Auch diese ist zur Einrückung übersandt:

Wenn R 1. kömmt das Stück 20. Thlr. 2. mgr. 4. ₰.
- R. 2. - - - 18. - 16. - 4. -
- R. 3. - - - 17. - 3. - 4. -
- R. 4. - - - 15. - 10. - - -
- R. 5. - - - 12. - 5. - - -

Wobey man jedoch zum voraus setzt, daß bey Ziehung der Summe der Käufer und Verkäufer einige Groschen nicht geachtet. Denn, heißt es, in der ersten Klasse sind übrig 33. mgr. 4. ₰. in der zweyten aber fehlen 5. mgr. 4. ₰. in der dritten 11. mgr. und in der fünften 4. ₰. Die vierte Klasse trift ein. Dieses läßt sich, nach des V. Meynung, in keine andere Gleichung bringen, als wenn obige Muthmassung voraus gesetzt wird. N. N.

Aufgaben.

1) In welchem Jahre und an welchem Tage ist die Ordnung eines ehrbaren Raths der Stadt Braunschweig, nach welcher sich die Jungfrauen in der Clausse St. Leonhards, vor der Stadt, verhalten sollen, durch den Druck publiciret worden?

2) In welchem Jahre ist gedachte Clausse gestiftet, und

3) an welchem Tage ist eben dieselbe im Jahr 1615. wieder eingegangen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist allhier ein wohl ausgebautes, und in der Stechersstrasse, zwischen Moliz und Seugewalds Häusern, bel. Haus zu verkaufen. Wer etwa dazu Belieben tragen möchte, kann sich bey dem, auf der Schuhstrasse wohnenden, Schuster, Mstr. Lehrmann, melden.

2) Eine viersitzige, mit grünem Tuche ausgeschlagene, wohlconditionirte Chaise, welche bey dem Bürger und Brauer, Hrn. Müller, auf der Stobenstrasse besehen werden kann, ist zu verkaufen.

* * *

3) Wenn jemand die beyden Species-thaler von des höchstsel. Herrn Herzogs Ferdinand Albrecht Durchl. Gepräge, imgleichen die, auf der Frau Herzoginn Elisabeth Sophie Marie Durchl. Geburtstag geschlagene, Medaille mit votis lustrabilibus besitzet, und solche um einen billigen Preis abzustehen gewillet ist: So wolle sich derselbe desfals bey dem Hrn. Notario Papen, in Wolfenbüttel, zu melden belieben.

II. Was zu mieten.

Sollte jemand ein Haus, wobey aber Stallung seyn muß, zu vermieten haben: Derselbe beliebe es durch diese Blätter bekannt zu machen.

III. Was verkaufet.

2) Bey dem Magistrate, in Helmstädt, hat am 6. Sept. dies. Jahrs

1) der Hr. Professor, Joh. Nic. Frobese, das, am 31. May, 1742. von des verstorbenen Advocaten, Hrn. Chrph. Holzhausen, nachgelassener Kinder Vormündern, für 625. Thlr. erstandene, auf dem Holzberge, zwischen gedachten Hrn. Professoris Frobesen,

Garten, und dem Wirthshause zum Wildenmanne inne bel. Haus, an den Amtmann, Hrn. Heinr. Sebast. Grübeling, für 600. Thlr. hinwieder verkauft, und sind am 21. Nov. die darüber errichtete Kaufbriefe confirmirt, auch ist das Haus gerichtlich verlassen worden.

b) Bey dem Magistrate, in Seesen.

hat am 18. Nov. dies. Jahrs

a) der Rathsherr, Chrph. Becker, für sich und seine Geschwister, das väterliche, auf der Baderstrasse, zwischen Diet. Wilken, und Andr. Klingebiel** bel. Budenhaus, an Andr. Stolzen, für 150. Thlr. gegen baare Bezahlung, gerichtlich verkauft, worüber Verkäufer den Kaufbrief zu ertheilen versprochen.

IV. Donationes.

Es hat des Hrn. Secretarii Behtmann Witwe, An. Cath. Lüdersseu, aus Hornburg, mit Genehmhaltung ihres Curatoris, des Hrn. Secretarii Koggels, alle das Ihrige, es bestehe worinn es wolle, insonderheit aber ihre, zu Hornburg bel. Länderey und Hopfengarten, an den Bürger und Schuster in Wolfenbüttel, Mstr. Chrph. Müller, und dessen Ehefrau, Marg. Elis. Schulzen, als ihrer Schwestertochter, geschenket, und haben diese dagegen versprochen, die Donatricin, so lange sie lebet, mit nöthiger Kost, Trank, Wärme, Behausung, Kleider, Betten ꝛc. zu versehen und sie zu verpflegen, auch nach ihrem Tode anständig begraben zu lassen; und ist der, darüber errichtete, und beym Magistrate in Wolfenbüttel producirte, Donationsschein confirmiret worden.

V. Was verpachtet.

Auf Serenissimi höchsten Specialbefehl, sind am 18. Nov. die sämtlichen Ländereyen der Kirche zu Voigtsdahlum, an die bisherigen Pächter, auf 6. Jahre, von Michaelis 1749. bis 1754. anderweit, von der dazu verordneten Commission, verpachtet worden.

VI. Was verloren.

Es ist allhier, am 30. Nov. dies. Jahrs, ein kleiner Hund von englischer Art, so überall ganz schwarz und glatt von Haaren ist, mit länglichten grauen Ohren behangen, verloren gegangen. Wer solchen aufgefangen, oder in Verwahrung hat, wolle solches gehöriges Orts melden, und dagegen eines guten Trinkgeldes gewärtig seyn.

VII. Was gefunden.

Es ist am 24. Nov. dies. Jahrs, des Abends ein, dem Ansehen nach, englisches Windspiel in Verwahrung genommen worden. Wem solches gehöret, kann sich bey der Witwe Nicolain, so auf dem Bohlwege in des Schuhmachers, Märten, Hause, wohnet, anfinden.

VIII. Gelder, so auszuleihen.

Es sind bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Chrph. Wilmerding, zwey vormundschaftliche Capitalia, jedes zu 500. Thlr. auf sichere Hypothek, gegen landübliche Zinsen, zu verleihen, und kann davon bey demselben weitere Nachricht erhalten werden.

IX. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Das extraordinaire Hofgerichte nach Elisabeth ist den 30. Nov. geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publiciret worden.

Urtheil.

1) In Sachen Luers, contra Klock, in puncto der Meyerzinsen; confirmatoria.

Bescheide.

2) — Heppen, contra Boden, in puncto debiti; ad replicandum.

3) — Häselers, contra die Provisoren des alten Convents zu Braunschweig, in puncto debiti; ad submittendum.

4) — Wittenbergs, contra Wittenberg, in puncto der Länderey; confirm.

5) In

5) In Sachen Stollen, contra Bruns, in puncto debiti; dilat. concessa.
6) — Döbrings, contra Lüdeke, in puncto juris decim.; mündlich geschlossen.
7) — Oettings, contra Rham, in puncto debiti; ad dupl.
8) — Depken, contra die Thebachschen Vormünder, in puncto debiti; ad publ. Sent.
9) — eben derselben; Arrest erkannt.
10) — Eleven, contra Reichenberg, in puncto einer Wiese; ad subm.
11) — Dorstadts, contra Walbeck, in puncto der Meyerzinsen; ad dupl.
12) — Hartmanns, contra Rezzani, in puncto debiti; mündlicher Schluß.
13) — Mellins, contra Rezzani, in puncto debiti; ad excip.
14) — Veltheims, contra Veltheim, in puncto eines Gartens; dilat. conc.
15) — Veltheims, contra Salder, in puncto des Joh. Hoses in Braunschweig; ad præst. solen.
16) — Schraders, contra Rezzani, in puncto debiti; ad excip.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 29. Nov. dies. Jahrs.

17) In Sachen des Capituli St. Crucis, contra von Kalm.
18) — Distelers, contra Krull; in puncto hereditat.
19) — Diestelers, contra Krull; in puncto commodati.
20) — Baumeisters, contra Lindner.

X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrate, in Königslutter.

Am 13. Nov. dies. Jahrs

1) Zwischen dem Bürger und Schneider, Franz Aug. Bode, und Hed. Elis. Ohlen.

b) Bey dem Fürstl. Amte Wickensen.

Am 12. Octob. dies. Jahrs

2) Zwischen Heinr. Jürg. Munke, in Mainzholzen, und An. Cath. Peckmann.

Am 15. dess.

3) Zwischen dem Großköter in Rühle, Fürstl. Amts Forst, Joh. Friedr. Tiemann, und Eng. Cath. Meyers, in Breitenkamp.

Am 18. dess.

4) — dem Bürger und Brauer in dem Flecken Eschershausen, Heinr. Hilm. Eikhof, und Marg. Elis. Loges, daselbst.

Am 28. dess.

5) — Heinr. Herrm. Eikhof, in Dielmissen, und An. Mar. Siechmanns, aus Schorfoldendorf.

XI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Auf dem hiesigen Neustadtrathhause, am 29. Nov. dies. Jahrs, des verstorbenen Jürg. Dreiers, Witwe, geb. Wenouen, gerichtlich deponirte Testament, nebst dem Codicille.

XII. Tutel- und Curatelsachen.

c) Bey dem Fürstl. Amte Wickensen.

Am 7. Sept. dies. Jahrs

1) Ueber des verstorbenen Brinksitzers in Linnenkamp, Joh. Andr. Wiechmann, nachgelassene drey unmündige Kinder, Ilf. Christ. von 12. Louis. Wilh. von 7. und Eleon. Frieder. von 5. Jahren, sind, bey anderweiter Verheirathung ihrer Mutter, die beyden Einwohner in Linnenkamp, Joh. Heinr. Kummelehe und Joh. Carl Höweler, zu Vormündern bestellet und beeidiget worden. Ferner ist am 13. dess.

2) über des Kotsassen in Hunzen, Hans Jürg. Meyer, nachgelassene Tochter, Eng. Mar. Meyers, von 24. Jahren, Joh. Henn. Jacobs, aus Dielmissen, zum Curator derselben, und am 25. Octob. dies. Jahrs

3) über Joach. Phil. Knippings, in Eschershausen, fünf unmündige Kinder, als Ferd. Frieder. von 16. Dor. Frieder. von 13. Joh. Heinr. von 11. Chrph. Eduard von 7. und Joh. Conr. von 5. Jahren, deren leibliche Mutter, besagten Joach. Friedr. Knippings Witwe, zur Vormünderin bestellet und beeidiget worden.

XIII.

Digitized by Google

XIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 26. Nov. dies. Jahrs, in Sachen Müllers, contra den Hrn. Amtmann Heückenroth, 298. Thlr. e depositio gezahlet worden.

XIV. Auctiones.

Demnach, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, den 9. dies. früh Morgens um 9. Uhr, und folgende Tage, in dem neuen Reithause, in der Burg hieselbst, einige, aus Holland zurückgekommene, Artillerie-Pack- und Wagenpferde, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft werden sollen: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und können diejenigen, so dazu Belieben haben, sich bemelten Tages allda anfinden.

XV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Am 11. Nov. dies. Jahrs.

1) Introductorium für den Hrn. Pastor Herr, zu Steinstedt, ingleichen

2) für den Hrn. Pastor Wiederholz, zu Jenze und Ortshausen, und am 16. dess.

3) für den Hrn. Pastor, Matth. Theod. Chryph. Mittelstedt, als dasigem Fürstl. Hofcapellan und Reiseprediger.

b) In Helmstädt.

4) Serenissimus haben den, bisher zu Butzbach gestandenen, Physicum, Hrn. Doct. Phil. Conr. Fabricius, zu Dero Professore ordin. Anatomiæ, Physiologiæ & Pharmaciæ, auf der dasigen Julius-Carls-Universität, gnädigst zu ernennen geruhet; und ist derselbe von dem zeitigen Vicecanzler, Hrn. Hofrath Pertsch, am 15. Nov. im Consistorio nach gehöriger massen introduciret worden.

XVI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach Joh. Albr. Walkenreyer sein verfertigtes Meisterstück, bestehend in einem, nach der Architectur verfertigten nußbaumenen, Kleiderschranke, auf den 16 dies. in des Tischlers, Mstr. Joh. Grade Hause, vor den Aeltesten und Geschworenen der Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, aufzuweisen gewillet: So wird solches dem Publico hiemit bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel.

2) Diesen Morgen um 8. Uhr hält die Seilergilde, in des Seilers, Beck, auf der breiten Herzogsstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft.

XVII. Armensachen

1) Der gewesene Apotheker, Brandanus D. so 50. Jahr alt, und aus Wolfenbüttel gebürtig, ist am 20. Nov. dies. Jahres, dieses wiederhohlter Bettley wegen, auf einige Monate vom hiesigen Armendirectorio abermals in das neue Werkhaus, desgleichen am 27. dess.

2) Barth. E. Witwe, Cath. Marg. D. Betteley wegen, ebenfals vom hiesigen Armendirectorio in das Zuchthaus gesetzet worden.

XVIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augusthor, am 2. dies. des Hrn. Geheimeraths von der Lühe Excell. in Oranischen Diensten. Logiren im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Augusthor, am 28. Nov. dies. Jahrs, der Hr. Oberste von Anger. Logiret im wilden Manne.

XIX. Geldcours (vom 3. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind bessr

feine	–	–	7 1/4
ordinaire dito	–	–	6 à 6 1/4
Louis blanc	–	–	2 1/2
Ducaten	–	–	7 1/8 à 1

Spanische Pistoletten sind schlechter 1 1/2

XX. Wechselcours. (vom 3. dies.

Hamburg in Banco	–	138 1/4 à 138 1/2
dito in Courantgeld	–	139 1/2

Dän

Dänischholstein. 6. ßl. zu 5. ßl. 119½
Amsterdam in Banco – 137⅓
dito in Cassa – 131½ à 131⅔
London 5. Thlr. 21. ggr. pro ℔. Sterl.

XXI. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¾ Thlr.

XXII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 28. bis 30. Nov.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. – – — —
Rocken –	28. – – — —
Gersten –	24. 4. – — —
Haber –	17. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	33. — – 34. —
Rocken –	30. — – — —
Gersten –	26. — – — —
Haber –	17. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. – – — –
Rocken –	28. – – — –
Gersten –	22. – – — –
Haber –	14. – – — –

XXIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. — – 3. —
1. – Stuken	1. 12. – 1. 20.
1. – Wasen	1. 9. – 1. 24.

XXIV. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 25. bis 30. Nov.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔. 4.	— – – —
Mittel – à ℔. 2.	18. – – —
Fein Rockenmehl à ℔. 3.	6. – – —
Mittel – à ℔. 2.	27. – – —
Weisse Stärke à ℔. 6.	— – – —
Puder à ℔. 5.	— – – —
Kümmel à ℔. 4.	27. – – —
Hirsegrütze à ℔. 4.	— – – —
Voigtländ. Käse à ℔. 8.	— – – —
Hosenbutter 7. ℔. für 1. Thlr.	

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weitzenmehl à ℔. 4.	— – – —

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Im Monat December.

	mgr. ₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 3.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. —
– vom Halse	1. 6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2. —
– der schlechten Stücke	1. 6.
– vom Halse	1. 4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
– der schlechten Stücke	1. 4.
– vom Halse	1. 2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
– der schlechten Stücke	1. 2.
– vom Halse	1. —
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. —
– so geringer, oder Nr. 2.	7. —
– – Nr. 3.	6. —
Eine Ochsenzunge Nr. 4.	5. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu – 2. –	3. 4.
Das – 3. –	3. —
Das – 4. –	2. 4.
Das ℔. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	— 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2. —
dergleichen, zu Nr. 3. –	1. 6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1. 4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
– – – 3. und 4. geh.	1. 2.
Das ℔. Kopffleisch	2. 4.
– Kuheiter	1. 4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1. —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2. 4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2. 1.
– dergl. nicht unter 32. ℔. Nr. 3.	1. 7.

Digitized by Google

	mgl.	₰.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ₰. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ₰. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ₰. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30. ₰. gew. Nr. 2.	1.	6.
Das ₰. Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	6.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 30. Nov. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ₰. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr 3. auch Schaaf- und Bockfleisch, ist nicht verkaufet.

	mgl.	₰.
Das ₰. Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
– Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ₰. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ₰. Nr. 2.	2.	—

	mgl.	₰.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 2. geh.	5.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
– – Nr. 2.	4.	—
Das ₰. Schweineblutwurst	3.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ₰. gew. Nr. 1.	1.	6.
– – nicht unter 30. ₰. gew. Nr. 2.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	2.
– – zu Nr. 2.	2.	—

Die Freyschlächter müssen jedes ₰. 2. ₰. besser Kauf geben.

XXVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Einem grossen Liebhaber der wilden Baumzucht ist hinterbracht worden, daß, auf einem, allhier in oder vor der Stadt befindlichem, Garten, eine Anzahl junger Cedern vorhanden seyn sollen. Es lässet derselbige daher ersuchen, daß, wer davon Nachricht hat, solche gegen eine Belohnung, bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melde, damit man bey dem Hrn. Eigenthümer deshalb sich anfinden könne. Sollte auch gedachter Hr. Eigenthümer die Gutheit haben, und bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir sich kund geben, auch einiger solcher Pflanzen überlassen wollen: So wird solches mit vielem Danke und reichlicher Bezahlung erkannt werden.

* * *

3) Demnach den 12. dies früh Morgens, zu Petne, eine 5½. jährige, von einem Türkischen Hengst gefallene braune, Stute, imgleichen eine ganz neue Carriol, mit neuem Geschirr, an die Liebhaber überlassen werden soll: Als wird solches dem Publico bekannt gemacht.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchsten Approbation und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1748. 98stes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 7ten December.

Beyträge zu der meibomischen Chronick des riddagshäusischen Klosters. Die dritte Sammlung.

Der erste Beytrag dieser dritten Sammlung gehöret in die Zeiten des Abts Arnold. Der Abt Arnold hatte alle Eigenschaften an sich, die ein Prälat seiner Zeiten an sich haben muste. Er machte durch die Wissenschaften, die unter einer strengen Lebensart in seinem Kloster blüheten, dem Orden des heiligen Roberts Ehre. Die Ausgaben der Brüderschaft verringerten sich durch die harte Mönnichszucht, und dieses machte, daß Arnold ein sehr reicher geistlicher Vater wurde. Seine Klugheit und sein gefälliges Wesen öffnete ihm den Weg zu der Gnade und Gewogenheit der Grossen. Keiner von den Gönnern unsers Arnolds starb, der ihm nicht die Sorge für seine Seele nebst einem Theile seiner Güter vermachte; und ein Freund von diesem Abte werden, hieß eben so viel, als sich ihm ewig zinsbar machen. Die Bekanntschaft, die er mit so vielen Fürsten, Grafen und Bischöfen unterhielt, spielte dem Kloster manches Stück Landes in die Hände, das er gewiß hätte theurer bezahlen müssen, wenn er nicht der riddagshausische Abt Arnold gewesen wäre. Meibom hat in dem Leben dieses Abts folgende Urkunde ausgelassen, in welcher Adolph, Graf zu Schauenburg, dem Kloster einige Stücke Landes schenkt. Der Brief darüber lautet so:

ADOLPHVS D. G. Comes de Schowenburg, vniuersis Christi fidelibus, tam praesentis temporis, quam futuri, cupimus notum esse, quod nos ob amorem retributionis aeternae et nostrorum in remedium peccatorum tres mansos proprietatis nostrae, sitos in paruo Scheppenstede, quos *Baldewinus* Marschalcus de Volkmerode de manu nostra iure tenuit pheodali, et nobis resignauit, ecclesiae de Riddagshusen contulimus cum omnibus attinentiis suis donatione perpetua possidendos. Pro his vero mansis recepimus a praedicto Baldewino alios tres mansos proprietatis suae sitos in Voltsem et vnum in Lere, quos ei porreximus a nobis eo iure, quo praecedentes noscitur habuisse. Ne autem aliqua in posterum possit suboriri vexatio, boni testimonii viros, qui huic nostrae donationi astiterunt, praesenti chartae fecimus annotari, et eorum nomina sunt haec: Frater noster *Bruno* Praepositus in Lübeck, *Ludolphus* Comes de Halremunt, *Henricus* Comes de Dannenberg, *Henricus* Comes de Waldenberg, *Tidericus* de *Adenoiis*, *Echertus* et *Burchardus* de Wolferbüttle. Insuper vt haec res ex hoc nunc et deinceps firma permaneat et inconuulsa, hanc paginam testimonialem inde conscriptam sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum Halberstadt anno Domini 1234. 10. Kalend. Februarii.

Der zweyte Beytrag. In dem Leben des Abts Otto hat Meibom folgenden Umstand ausgelassen. Der Orden der Cisterzienser hatte sich, sonderlich im dreyzehnten Jahrhunderte, durch seine strenge Lebensart sehr verehrungswürdig gemacht. Man wünschte daher an dem Reichthume der guten Werke Theil zu haben, welchen dieser Orden besaß. Die Benediktiner im Aegidienkloster zu Braunschweig, die vielleicht merkten, daß sie an guten Werken sehr nothdürftig und arm waren, suchten sich an der überflüssigen Heiligkeit der Cisterzienser zu erholen, das heist nach der damaligen Ordenssprache, sie baten, daß sie möchten an der Brüderschaft des heiligen Roberts Theil haben. Der Abt Otto zu Riddagshausen, der mit Niemanden gerne im Zeitlichen theilte, war desto freygebiger im Geistlichen. Durch seine Fürsprache erhielten die armen Benediktiner, daß sie in die Brüderschaft der Cisterzienser aufgenommen wurden. Der Ordensbrief darüber lautet so:

Frater *Ruffinus* dictus Abbas Cistercii, totusque conuentus Abbatum Capituli generalis, Dilectis sibi in Christo, Domino Abbati sancti Aegidii in Brunswic et eius conuentui, salutem et orationum suffragium salutare. Exigente piae deuotionis affectu, quem ad ordinem nostrum accepimus Vos habere, petitioni vestrae nobis per venerabilem Coabbatem nostrum de Riddagshusen oblatae benigno concurrentes assensu, concedimus vobis plenariam participationem omnium bonorum operum, quae fiunt, ac de caetero, dante Domino, in ordine nostro fient, in vita vestra pariter et in morte, ita quod, cum obitus alicuius de conuentu vestro nostro fuerit capitulo nunciatus, ibidem sicut vnus nostrum absoluemini, omniumque missarum et orationum, quas in ipso generali capitulo singulis annis pro fratribus nostris iniungimus faciendas, efficiemini participes et consortes. Dat. apud Cister. Anno Dni. MCC. Nonagesimo nono, tempore Capituli generalis.

Daß der riddagshausische Abt, der in dieser Ordensbulle genannt wird, Otto geheissen habe, wird man leicht sehen, wenn man sich die Mühe nimt, die untergeschriebene Jahrzahl mit der Zeitrechnung der riddagshausischen Aebte zu vergleichen. Indessen war man nicht gar zu freygebig mit den Brüderschaften, weil das Zeitliche allezeit mit dem Geistlichen dabey verbunden war. Der Ordensmann, der das Recht der geistlichen Brüderschaft hatte, genoß auch, wenn er die reichen

Ein-

Digitized by Google

Einsidlereyen seiner geistlichen Verwandten besuchte, des Rechts der Gastfreyheit.

Der dritte Beytrag enthält einen Umstand in der Lebensgeschichte des Abts Lambert von Balven. Er fehlt in der Chronick des Meiboms. Das Haus und der Stamm des grossen Lamberts von Balven ist bisher ganz unbekannt gewesen. Von ungefähr habe ich gefunden, daß der weltberühmte Anton Corvin, sein Anverwandter sey. Ich las dieses in der Zuschrift, welche Corvin vor das Gespräch gesetzt, das die Aufschrift führet: Coruinus vinctus, captiuus, occisus, liberatus et rediuiuus. Die Zuschrift ist an den braunschweigischen Prediger, Winkel, gerichtet. Erudito, dis ist die Aufschrift, iuxta atque pio viro, domino *Henrico Winkel* concionatori Braunswigiano amico synceriſſimo *Antonius Coruinus* gratiam et pacem optat. Am Ende des Briefes schreibt er: Bene vale, et *Lambertum oeconomum Ritterhausanum, consanguineum meum*, Ripium consulem, Gorolitium, Nigrum et Glandorpium amicos synceriſſimos ex me saluta. Ex Pattensenio altera post Oculi etc. 45. Das Gespräch ist zu Hannover bey Henning Ruben im Jahr 1545. gedruckt. Daß der Lambertus oeconomus Ritterhausanus, der Abt Lambert von Balven sey, schliesse ich aus folgenden Umständen. Erstlich ist keiner unter der riddagshausischen Brüderschaft in diesen Zeiten bekannt, der sich Lambert nennet, als der damalige Abt. Zweytens stimmet Zeit, Ort, Schreibart und Benennung mit einander überein, wenn man den Abt für diesen Lambert annimt. Ich will von der Zeit und dem Orte den Anfang machen. Im Jahr 1545. flüchtete Lambert von Balven, wegen der Kriegesunruhen aus seinem Kloster. Er ging nach Braunschweig und bemühete sich, sein Klosterhaus in dieser Stadt, das man ihm nehmen wollte, zu behaupten. Der Abt hielt sich also wirklich 1545. in Braunschweig auf. Ich komme zu der Benennung und zu der Schreibart des Corvins. Man muß die alte Klostersprache verstehen, wenn man zu wissen verlangt, warum Corvin den Abt einen oeconomum nennet. Man nannte, Dufresne ist mein Zeuge, diejenigen, welche die ansehnlichsten Klosterbedienungen bekleideten, oeconomos. Man gab sogar diese Benennung den Advocaten und Protektoren der Stifter. Wer die aufgeräumte Schreibart des muntern Corvin kennet, wird zugleich einen Nachdruck in dieser Benennung finden, der dem Geiste des Corvins sehr natürlich ist. Der Abt von Balven stritte zu den damaligen Zeiten als ein Advocat und Protektor für sein Kloster. Corvin, der, wenn er wollte, sehr witzig und sinnreich über die Handlungen der Sterblichen lachen konnte, hat vielleicht durch diese fruchtbare und muntere Benennung seinen Freund an das Vergebliche und Unmögliche bey seinem Eifer erinnern wollen. Man nannte aber auch nachher die Aebte vorzüglich oeconomos, wie man aus des Johann Vreckgels collectaneis siehet. (*)

(*) Es heißt im 12. Hauptstück dieses Buchs: Praelati oeconomi coenobiorum sunt etiam inspectores morum.

Aus dem vertrauten Umgange und der nahen Anverwandtschaft des Abts von Balven mit dem Anton Corvin, läst sich ein grosser Theil von der besondern Aufführung dieses Prälaten, sonderlich was das Reformationswerk in diesen Landen betrift, erklären. Es wird auch daher begreiflich, warum der von Balven eben zu Leipzig unter dem berühmten Alexander Ales die Licentiatenwürde in der Gottesgelahrheit angenommen. Meine Leser werden mir, da ich eben von dem Alexander Ales rede, eine Anmerkung erlauben, die ich in dem Artikel vergessen habe, in welchem ich von der Inauguralrede des von Balven handelte. (*)

(*) Der Artikel steht in dem 73. Stücke dieser Anzeigen von 1747.

Digitized by Google

Die Anmerkung betrift einen Zweifel des Bayle, welchen er in dem Artikel *Ales* vorträgt. Er erzehlet, daß unser Alesius sich 1542. nach Leipzig begeben, und 1543. ein Lehramt auf der Hohenschule ausgeschlagen, welche Albrecht, der Herzog von Preussen, damals aufrichten wollte, und hernach wirklich aufgerichtet hat. On ne sait pas bien, fährt er fort, si dès lors il avoit une profession dans l'Université de Leipsic, ou si seulement on lui faisoit espérer cette de Theologie, qu'il y exerça ensuite iusques a sa mort arrivée le 17. de Mars 1565. Ich glaube, daß Ales 1543. schon würklich ein theologisches Lehramt auf der Hohenschule zu Leipzig bekleidet habe. Denn aus der Aufschrift, die über der Inauguralrede des Abts von Balven steht, sieht man, wenn man sie mit dem Schlusse der Rede vergleichet, daß Ales schon 1546. im Februarius Decanus der theologischen Fakultät gewesen sey. Nun weiß man, daß die Lehrer der damaligen Zeiten, sonderlich in der Gottesgelahrheit, schon einige Jahre öffentliche Lehrämter verwaltet haben musten, und zwar auf eben der Universität, ehe sie zu der Würde eines Decanus gelangen komten. Uebrigens erhellet wenigstens aus dieser Nachricht so viel, daß Ales schon 1545. Professor zu Leipzig gewesen ist, welchen Umstand man anderswo vielleicht vergebens suchen wird.

Der vierte Beytrag erzehlet: wem von den Heiligen unser Kloster geweihet ist, und wer von den römischen Aebten, nachdem das Kloster evangelisch worden, den Abtstitel von Riddagshausen führet. Das Kloster Riddagshausen ist zur Ehre der heiligen Jungfrau *Maria* erbauet. Wir sehen dieses aus einer alten Urkunde eines riddagshausischen Abts, der sich Wilbern nennet. So fängt die Urkunde an: *In nomine S. et individuæ Trinitatis. Wilbernus Dei gratia coenobii S. Mariae in Riddagshusen humilis Abbas cum totius conuentus sui vnanimitate* u. s. w. Meibom hat zwar die Urkunde angeführet, aber vergessen, diesen Umstand dabey zu bemerken.

Und wer von den römischen Prälaten führet den Titel eines Abts von Riddagshausen? Ich habe die Antwort auf diese Frage von einem gewissen Gelehrten schriftlich erhalten, dem ich hiemit öffentlich danke. Hier sind seine eigene Worte:

Im Jahr 1710. habe ich auf einer Reise aus den Niederlanden anhero, zu Grefen, einem münsterschen, etwa 2. Meilen jenseits Bielfeld belegenen Flecken, im Wirthshause auf einer Fensterscheibe diese Schrift gelesen:

Reuerendissimus et amplissimus Dominus, Dominus Bernhardus Cuelmann, celeberrimorum Monasteriorum ordinis Cistertiensis in Marienfelde et Rittershausen Abbas, eiusdem ordinis per Saxoniam, Westphaliam et ad tractus Rheni inferioris, Syndicus generalis, Archidiaconus in Harsewinkel, Grefen et Iselhorst, Dominus in Uhrentrop. Anno 1696.

Marienfeld ist ein vortreffliches Kloster nahe bey besagtem Flecken, gleichwie die Dörfer Harsewinkel und Iselhorst auch nicht weit von da belegen. Uhrentrop gehöret dem Abt eigenthümlich, und wegen Riddagshausen gab mir der Wirth auf mein Befragen zur Antwort: Daß solches im braunschweiger Lande belegen, und in alten Kriegszeiten von Marienfelde abgekommen wäre. Man siehet demnach, daß die Herren Catholiken unser Riddagshausen noch im guten Andenken haben. So weit die Nachricht. Indessen ist mir nicht bekannt, daß unser Kloster jemals mit Marienfelde in einer andern als blossen Ordensverbindung gestanden. Der Abt zu Marienfelde hat aber nicht beständig das Vorrecht, ein Präsident von Riddagshausen zu seyn. Diese hoffnungsvolle Würde beruhet auf der Gunst

des

des heiligen Stuhls zu Rom. Es hat mir ein gewisser vornehmer Geistlicher erzehlt, daß unser Kloster im Anfange dieses Jahrhunderts das Vergnügen gehabt hat, seinen Prätendenten in Person zu sehen und zu bewirthen. Vielleicht ist es ihm bey Erblikkung des Klosters Riddagshausen eben so gegangen, wie es jenem römischen Schäfer ging, der nach vielen Jahren aus der Fremde zu Hause kam und seine Fluren besahe:

Post aliquot, sprach er, mea regna videns mirabar aristas.

Virgil.

Zuletzt muß ich noch erinnern, daß man viele Nachrichten von unserm Kloster in des Iohannis Creccelii collectaneis ex historiis de origine et fundatione cathedralium et collegiatarum ecclesiarum u. s. w. findet. Man hat der Handschrift von diesem Buche, welche unsere Büchersammlung besitzt, in den 35. St. auf der 821. S. dieser Anzeigen von 1746. in einer Aufgabe gedacht, und eben diese Anzeigen von eben dem Jahre enthalten, in dem 43. St. auf der 1017. S. eine Nachricht von dem Drucke desselben. Sowol den Druck, als die Handschrift, besitzet unser Büchersaal. Ich fand, da ich den Druck und die Handschrift sorgfältig mit einander verglich, daß die Handschrift verschiedenes enthält, was in dem Gedruckten fehlet. Erstlich stehen in der Handschrift viele Anmerkungen am Rande, die alle in dem Gedruckten ausgelassen sind. Ferner kömmt vieles in dem handschriftlichen Texte selbst vor, das man in dem gedruckten nicht liefet. z. B. Es heist gleich unter der Zuschrift in dem geschriebenen Exemplar und fehlet im gedruckten: Vestrae Magnificentiae Amplitudini et Prudentiae humiliter deditissimus Ioannes Creccelius iuuenis ab anno 1564. 9. annos Monachus Augustinianus etc. Pastor in Bolzum in ducatu Brunsuicensi sub generosi et vere nobilis viri D. Eustachii a Monichausen patrocinio. In der Inhaltstafel zum ersten Hauptstück, stehen in dem Gedruckten zwey Abtheilungen, und in der Handschrift stehen drey. Die Abtheilung, die im gedruckten fehlet, hieß: 2) Qualia olim monasteria et cathedrales ecclesiae fuerint, de vero eorum vsu et abusu et quod propter eorum epicuraeam vitam luxum et inscitiam linguarum, Academiae fundatae et erectae sunt. Die Handschrift ist zwey Alphabet und 20. Bogen stark, und am Ende mit einem vollständigen Register versehen.

Franz Anton Knittel.

Aufgaben.

1) Man bekümmert sich, und zwar mit Recht, darum, daß man die so verschiedene Sitten der Völker kennen lernen möge. Wäre es nun bey einer so löblichen Wißbegierde nicht eine gute Bemühung, wenn jemand alles, was man hierunter bereits verzeichnet findet, unter gewisse Classen brächte, so daß man auf einmal die Verschiedenheit und Uebereinkunft in diesen Dingen einsehen könnte?

2) Was ist das für ein minerale, dessen sich die Morgenländer bedienen, die Haare schwarz zu färben?

I. Immobilia, so gerichtlich verkaufen. Bey hiesigem Untergerichte, am 28. Nov. dies. Jahrs

1) Joh. Bas. Hofmanns, zwischen dem Fallersleber- und Steinthore bel. Garte, an den Hrn. Hof- und Stadtmusicum, Nic. Georg Weinholz, ejusque uxorem, geborne Wicken, für 240. Thlr.

2) Das Garbrechtsche, auf der Maurenstrasse bel. Haus und Hof, samt den dahinter befindlichen Garten, an Joh. Chryh. Garbrecht und dessen Ehefrau, geborne Lüers, für 250. Thlr.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley in Wolfenbüttel.

Prorog. term. vom 29. Nov. dies. Jahrs.

2) In Sachen Kesselhuhts, contra den Hrn. Landdrost von Steinberg.
Citat. ad aud. Decr. vom 30. dess.

2) — die Christsche Verlassenschaft betreffend.
Decr. vom 3. dies.

3) — des Hrn. Kammerherrn de la Chevallerie, contra der Fr. Drostinn von Köhler Erben.

b) Bey Fürstl. Hofmarschalamte, in Wolfenbüttel.
Decr. publ. am 27. Nov. dies. Jahrs

4) In Sachen des Hrn. Hofconditors, Otte, contra des verstorbenen Kammerfouriers, Melßheimer, Witwe und Erben.

5) — des verstorbenen Haarbleichers, Borchers, Witwe, contra den Fürstl. Lakey, Burg.

c) Bey hiesigem Magistrate.
Decr. publ. am 3. dies.

6) In Sachen Leveille, contra Schmidt.

7) — Weihen, contra Falken.

8) — des Capit. St. Crucis, contra von Kalm.

9) — Bangen, contra Meyer.

III. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey dem Magistrate, in Königslutter, ist

1) auf Ansuchen eines Creditoris, die Subhastation des ausgetretenen Bürgers, Joh. Pet. Mangler, auf der Neuenstrasse bel. Hauses erkannt, und ad licitandum der 20. dies. pro termino primo angesetzet.

b) Bey dem Magistrate, in Holzminden, ist am 8. Nov. dies. Jahrs

2) die Subhastation des, Joh. Jürg. Niemeyern zugehörigen, Garten, erkannt.

IV. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, ist am 21. Nov. dies. Jahrs.

1) des Hrn. Canzleyadvocati, Fricke, nachgelassene Witwe, zur Vormünderinn ihrer unmündigen Kinder gerichtlich bestätiget, und derselben, nebst dem Tutorio, ein Exemplar von der, unterm 21. Nov. 1743. emanirten, Fürstl. Constitution, die Vormundschaften betreffend, am 29. dess. behändiget worden. Und am 26. dess. ist

2) der Hr. Canzleyadvocat von Brinken, zum Vormunde des verstorbenen dasigen Hrn. Guarnisonauditeurs, Behmen, s. nachgelassenen Kindern bestellet worden.

V. Edictalcitationes.

Bey dem Magistrate, in Holzminden, sind am 21. Nov. dies. Jahrs, des ausgetretenen Factors, Joh. Dan. Rojahn, sämtliche Creditores, auf den 26 Febr. des 1749. Jahrs ad liquidandum peremtorie, per edictales, citiret worden.

VI. Auctiones.

Demnach, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, den 9. dies. früh Morgens um 9. Uhr, und folgende Tage, in dem neuen Reithause, in der Burg hieselbst, einige, aus Holland zurückgekommene, Artillerie-, Pack- und Wagenpferde, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft werden sollen: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und können diejenigen, so dazu Beliebung haben, sich bemelten Tages allda anfinden.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

1) Demnach Serenissimus, Ernst Heinr. Melsheimern, zum Förster über die Tannische Forst, im Fürstenthum Blankenburg, zu bestellen gnädigst geruhet haben: So ist am 28. Sept. dies. Jahrs, in Fürstl. Kammer zu Blankenburg, derselbe, more consueto, beeidiget.

2) Nachdem Joach. Bast. Melsheimer, bey dem Kloster Amelunxborn, zum Förster angenommen worden: So ist derselbe auf seinen Dienst, am 19. Nov. in Fürstl. Klosterrathsstube beeidiget, und behörig instruiret worden.

VIII. Gildesachen.

a) In

a) In Braunschweig.

1) Den 19. dies. wird, bey dem Schwarz- und Schönfärberhandwerke, Ahr. Jac. Schordorff, nachdem er 4. Jahre bey Hr. Joh. Herrm. Rimpauen in der Lehre gestanden, frey und ledig gesprochen werden.

b) In Holzminden.

2) Am 19. Nov. dies. Jahrs, ist Aug. Schrader, bey dem Schmid, Mstr. Jürg. Kumlehn, in die Lehre gegangen und eingeschrieben worden.

IX. Fremde.

b) In Wolfenbüttel.

Augustthor, am 3. dies. der Hr. von Münchhausen, aus Hannover. Logiret bey Hr. Kuhls, in der Schützenstrasse. Und der Hr. Oberhauptmann von Knigge. Logiret bey dem Hrn. Kammerrath von Hoym.

Petrithor, am 3. dies. der Hr. Lieutenant von Heinitz, von der Churſächsischen Guarde du Corps. Logiret im Prinz Eugen. Und am 4. dess. der Hr. von Bülow, von Essenrode. Logiret in der Burg.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 1. dies. der Hr. Oberste von Anger, in Kayserl. Diensten. Ferner am 2. dess. des Hrn. Geheimenraths von der Lühe Excell. in Oranischen Diensten. Logiren im weissen Rosse. Und der Hr. von Hoym, aus Wulstorf. Logiret im goldenen Engel.

Harzthor, am 2. dies. der Hr. Oberhauptmann von Knigge. Logiret im wilden Manne.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 24. Nov. des Bürgers und Branntweinbrenners, Franz Jos. Schwertfeger, Töcht. Cath. Mar. Magd. Und am 26. dess. des Schulmeisters, Jac. Chrph. Duve, Töcht. Am. Marg. Luc.

Zu St. Catharinen, am 25. Nov. des Lackeyen, Aug. Wilh. Gottfr. Sander, Töcht. Joh. Car. Ferner am 26. dess. des Bürgers und Seilers, Joh. Gottfr. Bergmann, Söhnl. Heinr. Christ. Imgleichen am 27. des Tagelöhners, Joh. Conr. Apfel, Töcht. Joh. Charl. Ros. Und des Tagelöhners, Christ. Parner, Söhnl. Joh. Wilh. Heinr. Ferner am 29. des Bürgers und Soldaten, Jac. Göcke, Söhnl. Joh. Frieder. Herrm. Imgleichen des Bürgers und Nädlers, Frieder. Dan. Meyer, Söhnl. Joh. Wilh. Lud. Und des Bürgers und Schneiders, Joh. Frieder. Böcker, Söhnl. Joh. Ferd. Mich.

Zum Brüdern, am 24. Nov. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Joh. Heinr. Chrph. Fasch, Töcht. Joh. Christ. Meluſ.

Zu St. Andreae, am 25. Nov. des Bürgers, Joh. Gottl. Mahner, Töcht. Joh. Am. Heinr.

Zu St. Magni, am 26. Nov. des Bürgers und Apothekers, Hrn. Joh. Herrm. Apfel, Töcht. Dor. Mar. Lou. Und am 29. dess. des Bürgers und Fuhrmanns, Chrph. Bösche, Töcht. Dor. Soph. Frieder.

Zu St. Petri, am 29. Nov. des Bürgers und Korbmachers, Mstr. Joh. Dan. Plagge, Söhnl. Joh. Aug.

XI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 26. Nov. der Bürger und Fischer, Jach. Chrph. Lieffer, und Jgfr. Elis. Borchers.

Zu St. Catharinen, am 26. Nov. der Sergeante, Heinr. Otto Reineke, und Jgfr. Dor. Marg. Nicolaen. Ferner am 27. dess. der Bürger und Schuhflicker, Erich Heiseke, und Fr. An. Elis. Witwe Bergen. Und am 28. der Bürger, Pet. Christ. Gundelach, und Jgfr. Mar. Just. Mahners.

Zum Brüdern, am 26. Nov. der Schreiber, Gottfr. Eisentraut, und Jgfr. Cath. Mar. Bocken. Und am 27. dess. der Bürger und Strumpfweber, Mstr. Joh. Melch. Beyer, und Jgfr. Soph. Marg. Frieder. Krössmanns.

Zu St. Andreae, am 26. Nov. der Bürger, Heinr. Diet. Lüddecken, und Jgfr. Magd. Trümpen.

Zu

Zu St. Petri, am 26. Nov. der Bürger und Karrenführer, Jürg Meyer, und Jgfr. Mar. Marg. Bossen, aus Heymer.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 24. Nov der Doct. Med. Hr. Joh. Heinr. Rehtmeyer. Ferner am 29. dess. des Bürgers und Schuhflickers, Ehrph Handje, Söhnl. Joh. Nic. Wilh. Und der Lackey, Joh. Heinr. Harrel.

Zu St. Catharinen, am 24 Nov. des Bürgers und Tabackshändlers, Joh. Pet. Räke, Ehefrau, Cath. Soph. Räbers. Und des Bürgers und Kunstdrechslers, Mstr. Joh. Dav. Mollfeld, Töcht. Joh. Christ. Ros.

Zum Brüdern, am 26. Nov. Pet. Andr. Bäsecken, Ehefrau, Dor. Mar. Thiesen.

Zu St. Andreae, am 24. Nov. Cath: Cours, Witwe Wiechmanns. Ferner am 26. dess. des verstorbenen Buchhändlers, Hrn. Joh. Georg Zilliger, Witwe, Mar. Elis. Woltmanns. Imgleichen am 27. Cath. Marg. Wenken, Witwe Dreiern. Ferner am 28. Cath. Marg. Schulzen, Wittwe Helms. Wie auch des verstorbenen Taglöhners, Hans Rose, Töcht. Joh. Cath. Elis. und Andr. El.

Zu St. Magni, am 24. Nov. des verstorbenen Grenadiers, Joh. Fried. Hohenstein, Töcht. Dor. Frieder. Wilh. Und am 26. dess. des Fabrikanten, Joh. Wilh. Buchheim, Töcht. Joh. Marg.

* * *

1) Der Prior des Klosters Amelungsborn, Hr. Joh. Wilh. Sander, ist am 13. Nov. dies. Jahrs, auf der Pfarre zu Negenborn, am Schlagflusse, und

2) am 26. dess. der Hr. Oberpervalter, Maurit. Ehrph. Gerlach, im 57. Jahre seines Alters, zu Erichausen, Amts Greene, verstorben.

XIII. Vollzogene Strafen.

Am 1. Novembr. dieß Jahrs ist

1) Anne Lucie D. Hans Heinrich E. gewesene Ehefrau, so 30. Jahr alt, und aus Deesen gebürtig, wegen Verdacht eines Kindermords, vom Fürstl. Residenzamte in Wolfenbüttel, auf drey Jahre, ferner am 6. dess.

2) Dorothee L. Christian B. Ehefrau, so 35. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, Melancholie wegen, vom hiesigen Magistrate, imgleichen am 15. dess.

3) Margarete Marie G. so 26. Jahr alt, von Salstorf gebürtig, und stumm auch taub ist, vom Amte Schöningen, wie auch am 17. dess.

4) Marie Magdalene H. so 11½ Jahr alt, und aus Wolfenbüttel gebürtig, bis zur Besserung, wegen bezeigten Ungehorsams gegen ihre Eltern, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, und am 30. dess.

5) Ilse Margarethe Juliane Sch. so 24. Jahr alt, und aus Braunschweig gebürtig, wegen ihrer gottlosen Lebensart, vom hiesigen Magistrate, in das neue Werkhaus gesetzet worden.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, præcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Einem grossen Liebhaber der wilden Baumzucht ist hinterbracht worden, daß, auf einem allhier in oder vor der Stadt befindlichen, Garten, eine Anzahl junger Cedern vorhanden seyn sollen. Es lässet derselbige daher ersuchen, daß, wer davon Nachricht hat, solches gegen eine Belohnung, bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir melde, damit man bey dem Hrn. Eigenthümer deshalb sich anfinden könne. Sollte auch gedachter Hr. Eigenthümer die Gutheit haben, und bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir sich kund geben, auch einige solcher Pflanzen überlassen wollen; So wird solches mit vielem Danke und reichlicher Bezahlung erkannt werden.

XV. Geld-

Digitized by Google

XV. Geldcours. (vom 6. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer
feine $\frac{2}{3}$ – – $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito – – 6 à $6\frac{1}{4}$
Louis blanc – – $2\frac{1}{2}$
Ducaten – – $\frac{7}{8}$ à 1
Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter $1\frac{1}{2}$

XVI. Wechſelcours. (vom 6. dieſ.)

Hamburg in Banco – $138\frac{1}{4}$ à $138\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld – $119\frac{5}{8}$
Däniſchholſt. 6. ß. zu 5. ß. $119\frac{1}{2}$
Amſterdam in Banco – $137\frac{1}{2}$
dito in Caſſa – $131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$
London 5. Thlr. 21. ggr. pro ℔. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a. In Braunſchweig, (vom 2. bis 4. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. – – — —
Rocken –	28. – – — —
Gerſten –	24. 4. – — —
Haber –	17. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wiſpel	33. — – 34. —
Rocken –	30. — – — —
Gerſten –	26. — – — —
Haber –	17. — – — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)

	mgr. – ₰. bis mgr.
Weizen à Himpte	30. – – — —
Rocken –	28. – – — —
Gerſten –	22. – – — —
Haber –	14. – – — —

c) In Blankenburg, (vom 30. Nov.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	32. Thlr. 18. mgr.
Rocken –	– 29. – — —
Gerſten –	– 24. – 18. —
Haber –	– 17. – 18. —

d) In Helmſtädt, (vom 30 Nov.)

	à Wiſp. Thl.	Hpte. ggr. ₰.	bis ggr. ₰.
Weizen	33. –	20. — –	— —
Rocken –	31. –	19. — –	19. 6.
Gerſten –	25. –	15. — –	15. 6.
Haber –	16. –	10. — –	11. —
Erbſen –	— –	24. — –	26. —

e) In Calvörde, (vom 4. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	31. Thlr. bis 32. Thlr.
Rocken –	27. – — —
Gerſten –	27. – 28. —

f) In Schöningen, (vom 3. dieſ.)

Weizen à Himpte	30. mgr. ₰. bis — mgr.
Rocken –	28. 4. – —
Gerſten –	21. — – 22.

g) In Königslutter, (vom 2. dieſ.)

Weizen à Himpte	29. — – 30.
Rocken –	26. — – 27.
Gerſten –	21. — – 22.
Erbſen –	36. — – —

h) In Schöppenſtädt, (vom 3. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr. mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen –	32. — –	28.
Rocken –	28. — –	26.
Gerſten –	23. — –	21.

i) In Seeſen, (vom 30. Nov.)

Weizen à Himpte	34. bis — mgr.
Rocken –	26. – 28.
Gerſten –	22. – 24.
Haber –	16. – 18.

k) In Gandersheim, (vom 30. Nov.)

Weizen à Himpte	36. bis — mgr.
Rocken –	26. – 27. —
Gerſten –	22. – 24. —
Haber –	15. – — —

l) In Holzminden, (vom 30. Nov.)

Weizen à Himpte	42. mgr. bis mgr.
Rocken –	26. — – —
Gerſten –	20. — – —
Haber –	18. — – —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	— — – — —
Rocken –	28. — – — —
Gerſten –	21. — – — —
Haber –	18. — – — —

n) In Vorßfelde, (vom 28 Nov. bis 5 dieſ.)

Weizen à Wiſp.	35. Thlr. bis 36. Thlr.
Rocken –	31. – 32.

Digitized by Google

Gersten zu 50. Hpt.	35. Thlr.	bis 36. Thlr.
Haber	21. –	22.
Bundhaber	19. –	20.
Erbsen à Himpte	45. mgr.	
Buchweizengrütze	48. –	

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 30. Nov.)

	Thlr.	mgr.		Thlr.	mgr.
1. Fuder Büchen	2.	—	–	3.	—
1. – Waſen	1.	9.	–	2.	24.
1. – Stuken	1.	12.	–	1.	20.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	–	—	—

c) In Helmſtädt, (vom 30. Nov.)

1. ſtark Marktf. Büch.	1.	—	–	—	—
1. – ſo geringer	–	24.	–	–	30.
1. – Heynebüchen	–	27.	–	—	30.
1. – Eichen	–	18.	–	—	24.
1. – Büchenſtucken	–	24.	–	—	30.

d) In Schöningen, (vom 3. dieſ.)

1. Marktfuder Büchen	1.	4.	–	—	—
1. – – Eichen	–	30.	–	—	—
1. – Waſen	–	26.	–	—	—

e) In Königslutter, (vom 23. Nov.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2.	16.	–	2.	18.
1. Marktfuder –	–	21.	–	1.	3.

f) In Schöppenſtädt, (vom 3. dieſ.)

1. Klaft. Büchen	3.	—	–	3.	9.
1. Marktfuder	2.	9.	–	2.	18.

g) In Gandersheim, (vom 30. Nov.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	1.	–	—	—
1. Fuder grün u. trocken durch einander	–	34.	–	—	—
1. Karre voll trocken	–	17.	–	—	18.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleiſchtaxa.

a) In Braunſchweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daſelbſt.

c) In Blankenburg, (vom 30. Nov.)

	mgr.	₰.		mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleiſch	2.	1.	–	—	—
– Kuhfleiſch	1.	2.	–	1.	3.
– Kalbfleiſch	1.	4.	–	—	—
Das ℔. Hammelfleiſch	1.	2.	–	—	—
– Schweinefleiſch	2.	—	–	—	—

d) In Helmſtädt, (vom 30. Nov.)

Das ℔. Rindfleiſch Nr. 1.	2.	1.	–	—	—
– – Nr. 2.	2.	—	–	—	—
– – Nr. 3.	1.	7.	–	—	—
– – Nr. 4.	1.	6.	–	—	—
Das ℔. Kalbfleiſch, da das Kalb 30. ℔. u drüb. gew. N. 1.	1.	6.	–	—	—
– – unter 30. ℔. N 2.	1.	4.	–	—	—
– Hammelfleiſch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	–	—	—

e) In Calvörde, (vom 4. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	6.	–	—	—
– Kalbfleiſch	1.	4.	–	—	—
– Hammelfleiſch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	–	—	—

f) In Schöningen, (vom 3. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	6.	–	—	—
– Kalbfleiſch	1.	4.	–	—	—
– Hammelfleiſch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleiſch	2.	2.	–	—	—

g) In Königslutter, (vom 2. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	–	—	–	—	—
– Kalbfleiſch	1.	6.	–	—	—
– Hammelfleiſch	1.	4.	–	—	—
– Schweinefleiſch	2.	—	–	—	—

h) In Schöppenſtädt, (vom 3. dieſ.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	6.	–	—	—
Ein Inſter 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.					
– Kalbfleiſch	1.	4.	–	—	—
– Hammelfleiſch	1.	4.	–	—	—
– Schaaffleiſch	1.	2.	–	—	—
– Schweinefleiſch	2.	—	–	—	—

i) In Seeſen, (vom 30. Nov.)

Das ℔. Rindfleiſch	1.	4.	–	1.	5.
– Kalbfleiſch	1.	4.	–	1.	5.
Kopf und Füſſe	3.	—	–	—	—
Gelünge	3.	—	–	—	—
Kaldaunen	2.	4.	–	—	—
– Schöpſenfleiſch	1.	2.	–	—	—
– Schweinefleiſch	2.	—	–	2.	2.
– Roth- und Knapwurſt	3.	—	–	—	—
– Bratwurſt	3.	4.	–	—	—

k) In

Digitized by Google

	mgr. N.	bis mg. N.
k) In Gandersheim, (vom 30. Nov.)		
Das ℔. feist Rindfleisch	2. —	— — —
– Kalbfleisch, da das Kalb 40. bis 50. ℔. gew.	1. 6.	— — —
– da es 32 bis 40. ℔. gew.	1. 5.	— — —
– Hammelfleisch	1. 4.	— — —
– Schaaffleisch	1. 2.	— — —
– Schweinefleisch	2. 2.	— — —
– fr. Blut- und Knapw.	3. —	— — —
– frische Mettwurst	3. 4.	— — —
l) In Holzminden, (vom 30. Nov.)		
Das ℔. Rindfleisch	1. 2.	— — —
– Hammelfleisch	1. 2.	— — —
– so geringer	1. 1.	— — —
– Schaaffleisch	1. —	— — —
– Schweinefleisch	2. 2.	— — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)		
Das ℔. Rindfleisch	1. 2.	— — —
– Kuhfleisch	1. —	— — —
– Hammelfleisch	1. 2.	— — —
– Schweinefleisch	2. 2.	— — —
n) In Vorßfelde, (vom 28. Nov. bis 5. dies.)		
Das ℔. Rindfleisch	2. —	— — —
– Kalbfleisch	2. —	— — —
– Hammelfleisch	1. 6.	— — —
– Schweinefleisch	2. 2.	— — —

XXII. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im December.)
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32. mgr. und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28. mgr. wieget ein Weisbr. für 2. N. 5. Loth 1. Qu.

	℔.	Loth.	Qu.
ein Rockenbrodt für 1. mgr.	1.	6.	—
ein Rockenbrodt für 2. mgr.	2.	12.	2.
ein Rockenbr. für 3. mgr.	3.	18.	3.
— — — 4. —	4.	25.	—

b) In Wolfenbüttel, (im December.)

Eine 4. N. Semmel	—	15.	2.
Ein 2. – Kuchen	—	12.	—
Ein 2. – Brodt, so klar	—	8.	1.
– 4. – – –	—	16.	2.
– 1. mgr. – –	1.	1.	—
– 1. ggr. – –	1.	17.	2.
Ein 4. N. gemein Brodt	—	22.	—
– 1. mgr. – –	1.	12.	—
Ein 2. mgr. gemein Brodt	2.	24.	—
– 3. – – –	4.	4.	—
Ein 4. N. Brodt, so grob	—	27.	—
– 1. mgr. Brodt, so grob	1.	22.	—
– 2. – – –	3.	12.	—
– 3. – – –	5.	2.	—
c) In Blankenburg, (vom 30. Nov.)			
Eine 2. N. Semmel	—	8.	3½.
Ein 3. N. klar Rockenbrodt	—	18.	—
– 6. – – –	1.	4.	—
– 1. ggr. – –	2.	8.	3.
Ein 3. N. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
– 6. – – –	1.	10.	2.
– 1. ggr. – –	2.	21.	—
d) In Helmstädt, (im December.)			
Wieget für 4. N. klare Sem.	—	13.	1½.
– 2. – Büll. Semmel	—	9.	2.
– 4. – klar Rockenbrodt	—	15.	3.
– 1. mgr. dito	—	31.	2.
– 1. mgr. gemein Rockenb.	1.	10.	1.
– für 4. N. – –	—	21.	1.
e) In Calvörde, (vom 4. dies.)			
Wieget eine 3. N. Weizensemmel	—	13.	—
– – 3. N. Brodt, so klar	—	16.	—
– – 3. N. ordin. Rockenbr.	—	24.	—
– – 6. – – –	1.	16.	—
– 1. mgr. 4. – –	2.	28.	—
– 3. – – –	5.	24.	—
f) In Schöningen, (vom 3. dies.)			
Klar Weiz. eine 4. N. Semmel	—	11.	—
— — 2. – Büllen	—	10.	—
Klar Rockenbr. für 4. N.	—	18.	—
— für 1. mgr.	1.	6.	—
— 1. – so grob	2.	—	—
— 3. – –	5.	14.	—
g) In Königslutter, (vom 16. Nov.)			
Eine weisse Riege à 4. N.	—	14.	—
– 4. N. Flechte	—	13.	—
Ein Zwieback à 2. N.	—	7.	2.
Ein 1. ggr. Kubel so klar	1.	16.	—
Ein 2. mgr. Brodt	7.	31.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 3. dies.)			
Ordinair – 4. N. –	1.	2.	—

Ordi-

	℔.	Loth	Qu.
Ordinair – 1. mgr. –	2.	4.	—
– – 2. mgr. Brodt	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 30. Nov.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	2.
– gem. – – 1. –	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

k) In Gandersheim, (vom 30. Nov.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Gem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 30. Nov.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	—
– – – für 6. H.	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	21.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

Eine 4. H. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	28.	—

n) In Vorßfelde, (vom 28. Nov. bis 5. dies.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	3.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	—	—

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 30. Nov.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. H.
½ – braun Bier –	1. –	1. –

b) In Calvörde, (vom 4. dies.)

1. Brandenb. Maas	– mgr. 6. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckstein	2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 30. Nov.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr. 22. mgr. 4 H.
1. Stüb. mit der Accise	2. mgr. 4. H.
1. Quartier – – — –	ſ. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

½ Faß Breyhan	3. thlr. 12. mgr. 4. H.
½ Stübchen –	1. – 2. –

XXIV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 4. dies.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. 4. H.

b) In Holzminden, (vom 30. Nov.)

1. Stübchen, mit der Accise	28. mgr. — H.
1. Quartier –	7. – – –
½ Nößel –	1. – 6. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgr. — H.
1. Quartier –	6. – – –

XXV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Am Walle	excl. des Fuhrlohns		
		Thlr.	mgr.	H.
1. Fuder zu 1000. St. gebag. 1. Classe		3.	1	–
Einzeln 100 St.		–	12.	–
1. – – – 2te Classe		2.	18.	–
Einzeln 100. St.		–	9.	–
1. – – gestoch. 1ste Classe		2.	—	–
1. Zuber		–	8.	–
1. – – 2te Classe		1.	31.	4.
1. Zuber		–	7.	4.
Auf dem Ziegelhofe.				
1. Fuder der 2ten Classe		1.	31.	4.
1. Zuber		–	7.	4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1.	27.	–
1. Zuber	–	7.	–

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1.	24.	–
1. Zuber	–	7.	4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	2.	—	–
1. Zuber	–	9.	–

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs und Herrn, höchſten Approbation und auf Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748.

99ſtes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Mitwochens den 11ten December.

Helmſtädtſche Sachen.

I.

Diſſ. inauguralis de *vſu medico Camphorae*, quam Praeſide D. PETRO GERIKE -- pro gradu doctoris -- d. XXIII. Octob. MDCCXLVIII. -- publico eruditorum examini ſubiecit *Ioannes Iönckers*, Gouda-Batauus. (3. Bogen in 4.)

Der Hr. Hofr. Gerike hat wenig in dieſer Schrift ändern dürfen. Denn des Hrn. D. Jönckers Geſchicklichkeit hat ihn ſelbſt in Stand geſetzt, ſolche gründlich auszuarbeiten und fertig zu vertheidigen. Der Kampher und deſſen vielfältiger Nutzen wird deutlich beſchrieben, auch wird die Art und Wirkung einiger daraus verfertigten Medicamente gezeiget, und überhaupt gute Anweiſung, den Gebrauch deſſelben betreffend, gegeben.

II.

De dotalitio viduarum ſummorum in Germania praeſulum proteſtantium. -- d. 22. Nov. 1748. praeſide D. IOHANNE FRIDERICO EISENHART -- diſputat *Georgius Fridericus Frieſell*, Reualia Liuonus. (3. Bogen in 4.)

So ſchwer und verworren die Materie von dem Leibgedinge der Witwen, die von proteſtantiſchen Biſchöfen in Deutſchland hinterlaſſen werden, zu ſeyn ſcheinet und auch wirklich iſt, weil man für und wider daſſelbe bisher geſchrieben hat: So gründlich und gelehrt iſt ſie dennoch in dieſer Abhandlung von dem Herrn Doctor Eiſenhart ausgeführet, und von ſeinem geſchickten Reſpondenten, Herrn George Friedrich

Digitized by Google

Friesell, aus Reval in Liefland gebürtig, vertheidiget worden. Wenn die protestantischen Bischöfe heirathen dürfen: So kann man ihnen auch die Ausübung der Rechtsame, die mit einer Ehe natürlicher Weise verbunden sind, nicht versagen. Und wenn das Stift dem Bischof eine Heyrath verwilliget: So gibt es auch dadurch zugleich die Einwilligung, daß er seiner Gemahlinn und künftigen Witwe von den Gütern des Bisthums ein Leibgeding bestimmen und vermachen dürfe. Der berühmte Herr Moser hält dafür, es ginge darum nicht an, daß ein evangelischer Bischof seiner Gemahlinn aus den Gütern des Bisthums ein Leibgeding errichten könne, weil die evangelischen Bisthümer nicht reichslehnbar wären, wie die katholischen, auch die Natur der Stifter nicht verloren hätten. Andere haben deswegen das Leibgeding einer bischöflichprotestantischen Witwe bestritten, weil ein Bischof kein eigenthümliches Recht an dem Bisthume hätte, sondern durch eine Wahl dazu gelangen müßte. Der Herr Doctor Eisenhart behauptet das Gegentheil, es könne nämlich ein protestantischer Bischof in Deutschland seiner Gemahlinn ein Leibgeding errichten, aus folgenden Gründen: 1) Die evangelischen Bisthümer sind Reichslehen. 2) Das Leibgeding kömmt, nach den alten deutschen Gewohnheiten, allen fürstlichen Gemahlinnen zu. 3) Ein solches Leibgeding wird nicht sowol zu dem Ende errichtet, daß der, von der Gemahlinn eingebrachte, Brautschatz dadurch vergütet werde: Es ist vielmehr zur fürst- und standesmässigen Unterhaltung solcher fürstlichen Witwen bestimmet. D. R.

III.

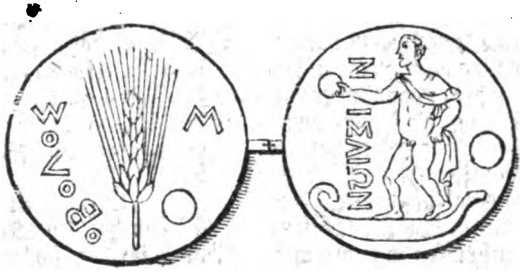
Symbola philologica *de* TEMPLO MORTIS *apud Lacedaemonios*; Memoriae viri iuuenis omnium amore dignissimi, nec a natalibus et formae elegantia solum, verum etiam ab animi nobilitate, pio Numinis studio, candore erga quosque, ingenio suaui, morum grauitate, profectibusque egregiis commendatissimi ERNESTI AVGVSTI ROCKENFVSS, SS. Theologiae in academia *Iulio-Carolina* Cultoris perindustrii, auditoris et amici sui dulcissimi, *miserabili morte*, *die X. Aprilis A.* 1748. OACRI *fluuii aquis*, haud procul a Goslaria, *extincti*, dicata, atque afflictissimo summe reuerendo beate defuncti Parenti pie oblata a WILH. CHRISTIANO IVSTO CHRYSANDRO. (4. Bogen in 4.)

Man sieht aus dem Titel schon die Gelegenheit und Absicht dieser Schrift. Die Abhandlung ist gegen den Natalis Comes gerichtet, der in seiner Mythologia im dritten Buche, im 13. Kapittel, von der Göttinn Tod sagt: Haec vna durissima omnium Deorum maxime implacabilis habebatur, quae, quum nullius precibus flecteretur, nulla etiam sacrificia, NVLLA TEMPLA, nec sacerdotes, nec ritus obtinuit. Der Herr Verfasser beweiset das Gegentheil aus dem Plutarcho und zwar in dem verglichenen Leben Agidis und Cleomenis Bl. 808. Er handelt mit mehrerem von dem Namen der Göttinn Mors, von der Gestalt dieser, mit Sternen im schwarzen Felde bekleideten, Gottheit, von ihrem Tempel und ihrer Verehrung in demselben. Er schliesst aus demjenigen, was in dem Tempel des Todes vorgegangen, daß die Lacedämonier nicht nur ein beständiges Daseyn der unverweslichen Seele, nach dem Hinfall des Leibes, geglaubet, sondern auch behauptet, daß sie ein Geist, und eben dieselbe Person bleibe, welche sie hier gespielet. Wir Christen wissen diese ehrwürdige Glaubenswahrheit, ohne irrigen Zusatz, mit einer unumstößlichen Gewißheit. Die heil. Schrift legt sie bey der ganzen Heilslehre zum Grunde, und bestätigt sie fast in allen Linien. Doch siehet man auch wol einmal nach solchen Völkern hin, die wegen ihres geschliffenen Verstan-

des

Digitized by Google

des und ihrer anständigen Sitten besonders berühmt sind, was die für eine Meynung geheget. Und dazu rechnet man billig die Lacedämonier. Ihre Anstalten zeugen von vieler Klugheit. Mit ihrem Nachdenken sind sie oft auf eine gute Spur gekommen. Wie sie gegen die ernsthafte Göttinn, Tod, die gröste Ehrerbietung hegeten: So thaten sie auch denen, die muthmaßlich dem Tode näher waren, als andere, nämlich den Alten, besondere Ehre an. Es war nirgends besser alt werden, als zu Lacedämon, weil nirgendswo, als hier, das Alter mehr geehret wurde. Der Verfasser hat eine nisäische Münze beydrucken lassen, welche die Ueberfahrt der Seelen über den Todtenfluß vorstellet, und welche von HVBERTO GOLZIO selbst in numismatibus Graeciae eiusque insularum et Asiae minoris, unter die raresten gezehlet wird. Dis ist ihre Gestalt:



Man siehet hier eine fast, doch nicht gänzlich, nackende Seele in einem Kahn, welche den Arm ausstrecket, und dem Charon den gewöhnlichen Todtenpfennig bezahlet. Auf der andern Seite steht eine fruchtreiche frische Kornähre, als das Unterscheidungszeichen der Ceres, mit der Beyschrift M. das heißt μελάφορος, so ein Zuname der Erd- und Frucht-Göttinn Ceres war. Der Verfasser glaubt, wenn sich noch in einigen Urnen ein solcher Obolus oder δανάκη, von δανος, der Tod, (unrichtig hieß es neulich: Lehmann habe etwas de naulis Danicis geschrieben, es hätte heissen sollen de naulis *seu danacis*) oder πορθμεῖον oder Isporon, (das ist εἰς πέρον, ad transitum) findet, daß solches fast so gut sey, als ob ein Zettel bey der Asche läge, mit der Abbreviatur ס״ל *Sal*, das ist, memoria eius (cuius ossa haec vrna capit) sit in benedictione, oder illius manibus bene precentur omnes!

Auf der 23. bis zur 29. Seite ist der Lebenslauf des Hrn. Rockenfuß in den Worten beygefügt, mit welchen er ihn selbst in lateinischer Sprache aufgesetzt hatte. Von dem kläglichen Lebensausgange aber dieses redlichen, fleissigen, geschickten, nunmehro seligen Hrn. Rockenfuß, welcher auf der Reise von Helmstädt zu seinem Hrn. Vater, dem Hrn. Superint. zu Seesen, in der Oker umgekommen, gibt der Hr. Verfasser dieser Gedächtnißschrift S. 29. 32. zuverlässige Nachricht. R. N.

IV.

Der Hr. M. Chrysander hat auch zu Halle drucken lassen: Vltima verba ad paedagogium regio electorale, quod *Ilfeldae* floret. Diese Abschiedsrede bestehet in

lateinischen hexametris. Vorher steht noch desselben griechische Rede, de numinis timore filiali, 3. Bogen in 4. Hierin werden zuerst die Worte erkläret: Die Furcht des HErrn, ist der Weisheit Anfang oder Grund; und denn die besondern Vortheile der kindlichen, oder aus Liebe herstammenden, Furcht GOttes beym Studieren angeführet.

V.

Von eben demselben sind heraus gegeben: Abbreuiaturae quaedam in scriptis Iudaicis vsitatiores - - - ordine alphabetico. - - Der Zweck des Herrn Verfassers ist nur gewesen, diejenigen Abkürzungen, die er bey eigener Lesung hebräischer, chaldäischer und rabbinischer Schriften am häufigsten angetroffen, und zu wissen am unentbehrlichsten gefunden, darzustellen. Besonders ist diese Sammlung zum Verständniß der Verkürzungen eingerichtet, die in den hebräischen Bibeln und in Judenbriefen zu stehen pflegen. Buxtorf ist freylich dabey gebraucht worden, allein der Augenschein lehret, daß theils manche Abbreviaturen beygebracht sind, die Buxtorf ausgelassen, theils daß die Uebersetzungen bisweilen von einander abgehen, wie denn bey den gelehrtesten Rabbinen selbst jedes noch nicht auf allen Seiten fest bestimmt ist, theils daß die beygefügten Erläuterungen nichts weniger als einerley sind.

VI.

Das Liebenswürdige an den Eltern in ihrem Alter, wollte bey dem Tode seiner = = Mutter, seinem = = Bruder und seinen = = Schwestern zum gemeinschaftlichem Trost vorlegen Johann Christoph Dommerich, der philos. Facult. Adj. (3. Bogen ist 4.)

Das Eigenthumsrecht der Eltern über ihre Kinder beweiset der Herr Verf. aus dem Befehle GOttes 5. B. Mose 5, 16. 2. B. Mose 20, 12. und nachher aus den Merkmaalen des Eigenthums, da man eine Sache auf solche Art besitzet, als kein anderer, und einen grossen Theil seiner Glückseligkeit darein setzet. Was uns alte Eltern liebenswürdig macht, ist 1) ihre lange Erfahrung, 2) die Fürsorge und das Verlangen, das sie beständig für die Wolfarth ihrer Kinder behalten, 3) weil wir in ihnen die mancherley Wolthaten GOttes zu verehren Ursach haben, 4) die vertraute Freundschaft und der aufrichtige Umgang, den die Kinder mit ihnen unterhalten können, 5) ihre kluge Vorbereitung zum Tode. D. R.

Aufgaben.

1) Wie ist das Diploma Wilhelmi, Regis Rom. zu erklären, welches beym Heda de Ep. Vltrai. p. 208. steht?

2) Woher kömmt der Name Fettmännchen, womit eine Cölnische Münze à 8. Heller belegt ist?

I. Was zu verkaufen.

Es sind bey dem Kaufmanne, Hrn. Joh. Conrad Weber, schöne, und sauber gegossene hamburger, Talglichter zu verkaufen.

II. Was verkauft.

Bey dem Fürstl. Amte Jerxheim hat am 4. Nov. dies. Jahrs, Steph Rehrkorn, die Meliorationes des Hornischen Meyerhofes in Gevensleben an Henn. Mötefind, aus Eylsdorf, bis auf Erhaltung Gutsherrlichen Consenses, verkaufet, und ist darüber der Kaufbrief ausgefertiget worden.

III. Was gestolen.

Es ist am 7. dies. des Morgens, dem hiesigen Bürger und Knochenhauer, Aug. Heinr. Christ. Herke, ein, ihrer Aussage nach, von Pabstorf gebürtiges, Mädgen, Namens Sophie Schulzen, weggelaufen. Dasselbe ist klein und dicke, ein wenig länglichten Angesichts, hat schwarze Haare, eine lange Nase, und ist mit einer cattunen Mütze, einem Sarsenwammes, und einem Rocke vom Futterwand, bekleidet. Zugleich hat dieser ungetreue Dienstbote folgende Sachen diebischer Weise mitgenommen: Als a) zween

Digitized by Google

grosse silberne Löffel, auf deren einem die Buchstaben A. M. B. H. und auf dem andern I. C. Gificke, gestochen, ein jeder aber 4. Loth wieget. b) Zween kleine Caffeelöffel, worauf ein H. befindlich. c) Ein, mit Spitzen versehenes, Tuch, von Nesseltuch. d) Ein klein drellen Tischlaken, in welchem die Buchstaben S. I R. befindlich sind. e) Ein Frauenhemde. f) Eine Elle fein Linnen. g) Eine, mit weissem Bande versehene, Frauenmütze, von Sitz, ꝛc. Sollte nun jemand diese Diebinn, oder von den gestolnen Sachen etwas, ansichtig werden: So wird derselbe ersuchet, erstere ohnschwer arretiren zu lassen, die Sachen aber an sich zu behalten, und, gegen einen Recompens, obgedachten Orts davon beliebige Nachricht zu geben.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 2. dies.

1) In Sachen des Königl. Preuss. Hrn. Geheimenraths, Bachow von Echt, contra den Hrn. von Oberg, zu Duttenstedt.

Vom 5. dess.

2) — Streithorsts, contra Streithorst und Consorten.
3) — Brünings, contra Müttschefall.
4) — Camitius, contra die Fr. Oberappellationsräthinn von Beurhaus.
5) — Kostenbaders, contra Lüning.

Citat. vom 6. dess.

6) — Hrn. Ernst Adolph von Honrot, contra den Hrn. Burgermeister Hertel.
7) — des Hrn. Pastoris Oeding hinterlassene Erben, contra Ludolph Oedings hinterlassener Kinder Vormünder, ist am 6. dies. eine Urtheil eröfnet, Inhalts derselben Klägere ihre, in foro domicilii zu Bodenwerder, angestellte Klage fortzusetzen, und zur rechtlichen Endschaft zu befördern, angewiesen werden.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 6. dies.

8) In Sachen Dusings, contra Stephani.
9) — Habekosts, contra Prammen.
10) — Achtermanns Creditoren.
11) — Gittners, contra Claus.

c) Bey dem Gerichte Vechelde.

Am 19. Nov. dies. Jahrs

12) In Sachen des Roßhändlers in Hoitlingen, Lindemann, contra B. M. in Vechelde, Beklagten, ist executio, auf 34. Thlr. Capital, und 6. Thlr. 28. mgr. Zinsen erkannt.

V. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Magistrate, in Königslutter, am 30. Nov. dies. Jahrs, zwischen dem Bürger und Schneider, Franz Aug. Boden, und dessen beyden Söhnen, erster Ehe.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Justitzcanzley, in Wolfenbüttel, ist am 5. dies.

1) der dasige Canzleyadvocate, Hr. Benzin, zum Curatore hæreditatis jacentis, des verstorbenen Amtmanns, Schlüter, Verlassenschaft, in so weit solche in hiesigen Landen belegen, gerichtlich bestätiget, und ihm darüber ein Curatorium ausgefertiget worden.

b) Bey dem Magistrate, in Königslutter, hat am 18. Nov. dies. Jahrs

3) des verstorbenen Hrn. Burgermeisters, Schmalbruch, hinterlassene Witwe, Agn. Mar. Stolzen, nach abgelegtem Eide, die Vormundschaft für ihre Kinder, Just Rud. Georg, Gottl. Carl Ludew. Louis. Dor. Joh. und Soph. Elisab. Agn. Geschwister Schmalbruchs, übernommen.

VII. Edictalcitationes.

Nachdem der Bader zu Wolfenbüttel, Joh. Casp. Martini, seine Badstube an den Bader, Joh. Georg Ahrens, gerichtlich verlassen; dieser aber zu seiner künftigen Sicherheit um Edictales ad liquidandum ge-

beten: So sind solche erkannt, und ist der 23. dies. für den ersten, der 24. Jan. für den andern, und der 28. Febr. des instehenden 1749. Jahres, für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, anberahmet worden.

VIII. Auctiones.

Den 16. dies. des Morgens von 8. bis 12. und Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, sollen, bey dem Silberdiener, Hr. Voges, in Witneben, auf dem Bohlwege bel. Hause, allerhand hübsche Frauenzimmerkleidungen, Betten, Linnen, Drell, Flachs, Gemälde, einige Ringe, Silber, Palatins, Bänder und dergleichen, wie auch Hausgeräthe, durch öffentliche Auction, verkauft werden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Nachdem der Amtsvoigt, Degeling, zu Mehrdorf ohnlängst verstorben: So ist von Fürstl. Klosterrathsstube an dessen Stelle, Herm. Lud. Voß, als Riddagshäusischer Klostervoigt angenommen, und am 29. Nov. dies. Jahrs, zu seinem Dienste in Fürstl. Klosterrathsstube beeidiget worden.

X. Gildesachen.

Den 16. dies. wird die Zinngiessergilde, in Hrn. Andr. Normanns, auf der Gördelingerstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten.

XI. Geldcours (vom 10. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	–	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	6 à $6\frac{1}{4}$
Louis blanc	–	–	$2\frac{1}{2}$
Ducaten	–	–	$\frac{7}{8}$ à 1

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XII. Wechselcours. (vom 10. dies.)

Hamburg in Banco	–	$138\frac{1}{4}$ à $138\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	–	$119\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. ßl. zu 5. ßl.		$119\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$

London 5. Thlr. 21. ggr. pro ℔ Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 7. dies.) auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. – – — —
Rocken –	28. – – — —
Gersten –	24. 4. – — —
Haber –	17. – – — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	33. — – 34. —
Rocken –	30. — – 31. —
Gersten –	26. — – — —
Haber –	17. — – 18. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

	mgr. ₰. bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	30. – – — –
Rocken –	26. – – — –
Gersten –	22. – – — –
Haber –	14. – – — –

XXV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. — – 3. 18.
1. – Stuken	1. 9. – 1. 20.
1. – Wasen	1. 12. – 1. 32.

XVI. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 2. bis 7. dies.)

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	4. — – – —
Mittel – à ℔.	2. 15. – – —
Fein Rockenmehl à ℔.	3. 6. – – —
Mittel – à ℔.	2. 27. – – —
Hirsegrütze à ℔.	3. 18. – 4. —
Voigtländ. Käse à ℔.	8. — – – —

Hosenbutter 7. ℔. für 1. Thlr.

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

Weizenmehl à ℔.	4. — – – —
Karrenkäse à ℔.	8. — – – —

XVII.

Digitized by Google

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat December.

	mgr.	h.
Das ℔. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	2.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3.	6.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 4.	5.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	1.
– dergl. nicht unter 32. ℔. Nr. 3.	1.	7.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36 ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	6.
Das ℔. Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	6.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 2. bis 7. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr 3. auch Schaaf- und Bockfleisch, ist nicht verkaufet.

	mgr.	h.
Das Rinderherz, zu Nr. 2. gehörig	3.	—
Ein Ochsenfuß zu Nr. 1. –	1.	4.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—

Ein

	mgr.	₰.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	4.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
– – – 2.	4.	—
– – – 3.	2.	—
Das ℔. Schweineblutwurst	3.	—
– Leberwurst	3.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
– – nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Ein Hammelkopf, zu Nr. 2. geh.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – zu Nr. 2.	1.	6.
Eine Kaldaune zu Nr. 1.	2.	—
– – zu Nr. 2.	1.	6.

Die Freyschlächter müssen jedes ℔. 2. ₰. besser Kauf geben.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

* * *

2) Auf des weiland Königl. Churfürstl. Oberhauptmanns von Busch Gute zur Zoya, sind in der Nacht zwischen dem 18. und 19. nächstvorigen Monats Novemb. vermittelst eines unternommenen gewaltsamen Einbruchs, nachspecificirte Sachen gestolen worden: Als 1) eine englische grüne Mantel von Dammast, so mit Rauchwerk und silbern Schleifen versehen. 2) Zwey, mit Gold gestickte, Küssen, von weissem Taffent. 3) Ein Stück englischen Dammast, von couleur de rose, welches 21½ Ellen hält. 4) Ein Stück Mohr, so mit oliven, incarnat und weissen Strichen versehen, haltend 14. Ellen. 5) Ein ganz neuer durchgenheter Rock, von Taffent, welcher mit Flonell gefüttert ist. 6) Ein weisses wienerisches, mit feiner Seide und Gold gesticktes, Tuch. 7) Ein durchgehends gestick-tes weisses Tuch. 8) Etliche Garnituren weisse Spitzen, mit Zubehör. 9) Noch eine ganze Garnitur pretieuser Spitzen, mit allem Zubehör. 10) Ein Rock von grünem Ablasse, welcher über den Fischbeinen zweymal mit goldenen Galonen besetzt ist 11) Ein aufgestecktes Kopfzeug, mit allem Zubehör. 12) Ein paar blaue, mit englischen Litzen besetzte, Schuh. 13) Ein paar, mit goldenen Tressen garnirte, Schuh, von grünem Sammt. 14) Ein paar rothe Pantoffeln, welche mit silbernen Tressen besetzt sind. 15) Eine weisse gestickte Schnürbrust. 16) Eine rothe Federmuffe, mit dem Futterale. 17) Ein gelb dammasten Kamisol. 18) Ein kepern, mit Seide gesticktes, Kamisol. 19) Verschiedene Nachtkamisöler von Cannifaß und Keper, mit grünen und cramosiuen Bändern besetzt. 20) Zween Unterröcke von Cannifaß, mit wollem Garne gestickt. 21) Ein kleiner Rock von Cannifaß. 22) Ein paar französische Schuh, von seladon Dammaste, welche mit silbernen Galonen und grünen Hacken versehen. 23) Drey ℔. blaues wollen Garn. 24) Einige Stücke, grau und weisse angenehete dammastene, Cafferservietten. 25) Etliche 30. Stück Mannshalstücher. 26) Eine, oben und unten mit Silber eingefaste, Schnupftobacksdose, von Schildkröte, und 27) ein, mit Silber beschlagenes, spanisches Rohr. Weil nun die Diebe zur Zeit noch nicht ertappet werden mögen: Als wird solches hiedurch dem Publico zu dem Ende zu wissen gefüget, damit, falls ein oder anderes von vorbeschriebenen gestolnen Stücken zum Vorschein kommen, oder zu Kaufe gebracht werden sollte, solches angehalten, und, auf schleunigste Anmeldung bey der Obrigkeit, die verdächtige Person zur Haft befordert werden möge. Auch haben alle und jede Obrigkeiten in hiesigen Landen darauf fleissigst zu vigiliren, und im Betretungsfalle die Diebe zu captiviren. Wolfenbüttel den 6. Dec. 1748.

Digitized by Google

Unter Ihro Durchl. Unſers gnädigſten Herzogs
und Herrn, höchſten Approbation und auf
Dero gnädigſten Specialbefehl.

Ao. 1748. 100tes Stück.

Braunſchweigiſche Anzeigen.

Sonnabends den 14ten December.

Unparteyiſche Prüfung der Abhandlung: Schrift- und vernunftmäſſige Ueberlegung der beyderſeitigen Gründe für und wider die ganz unendliche Unglückſeligkeit der Verbrecher GOttes und deren endliche ſelige Wiederbringung u. ſ. f. angeſtellet und zur Rechtfertigung der Gedanken des hochwürdigen Hrn. Abts Mosheim von dem Ende der Höllenſtrafen, herausgegeben von Heinrich Meene. Erſter Theil, Helmſtädt bey Chriſtian Friederich Weygand 1747. in 8. 1. Alph. 5. Bogen.

Der Herr Oberhofprediger Meene greift in dieſem Buche die Herren Wiederbringer mit ſehr ſtarken Waffen an, und leget bey dem, in unſern Tagen wiederum rege gewordenen, Wiederbringungsſtreite die meiſte Ehre ein. Der Inſpector Adjunctus in der Mark, Hr. S. ... zu W. ... der die Schrift- und vernunftmäſſige Ueberlegung ꝛc. verfertiget haben ſoll, (*) bekömmt hier eine ausführliche Beantwortung ſeiner gemachten Einwürfe. Das erſte Kapitel handelt von

Digitized by Google

den Begriffen, die man mit der Ewigkeit der Höllenstrafen und der Wiederbringung verknüpfet, und von der Geschichte beyder Lehren. In diesem wird das meiste geprüft, was in dem 2. 3. 5. und 6. §. der Einleitung der Ueberlegung vorkömmt. Das zweyte Kapitel zeiget die Quellen, woraus die Lehren von der unendlichen Dauer der künftigen Quaalen und der seligen Wiederbringung herzuleiten sind, und die Ursachen, die den Glauben an diese oder jene unter den Menschen befördern. Hierinn wird eine hinlängliche Antwort und gründliche Widerlegung des ersten und zweyten Abschnitts der Ueberlegung ertheilet. Im dritten Kapitel wird untersuchet, was die gesunde Vernunft zu diesen streitigen Lehrsätzen sage. Die übrigen, nebst ihrem Inhalte schon angezeigten, drey Kapitel werden den zweyten Theil dieses Buches ausmachen.

(*) S. des berühmten Hrn. Doct. und Prof. J. W. Krafts neue theolog. Bibliothek T. III. p. 119.

Der Herr Verfasser handelt sehr weislich, daß er die Begriffe der Dinge, darüber gestritten wird, vorher fest setzet. Nachdem er den 17. Artikel der Augsb. Conf. von den Verdrehungen der Wiederbringer gerettet hat, bestimmt er den Begriff des Worts unendlich, welches zweydeutig ist, und von den Wiederbringern anstatt ewig gesetzet wird. Unendlich ist dasjenige, was keine Stufen, kein Ziel und keine Schranken hat, und alles auf einmal im höchsten Grade in sich faßt, was es nur haben kann. Nach diesem Begriffe sind die Höllenstrafen nicht unendlich, sondern sie haben nur eine unendliche Dauer. Ewige Höllenstrafen sind also eine solche Marter der Verworfenen, die zwar in ihren Graden nach der unterschiedenen Beschaffenheit der „ Sünden „ unterschieden ist, und stets endlich oder eingeschränkt bleibt: Die aber, wenn sie einmal ihren Anfang genommen hat, nimmer wieder aufhören wird, sondern ohne Ende währet und dauret.

Bey dem neuen Lehrbegriffe der Wiederbringer hat der Herr V. überhaupt etwas zu erinnern: 1) Man hat Beschreibungen und willkührlich angenommene Sätze, die Beweisthümer abgeben sollen, aber mit nichts sind gerechtfertiget worden, unter einander gemenget. 2) Es sind Wörter und Redensarten der Schrift gebraucht, und auf die Wiederbringung gezogen worden, bey denen man erst auszumachen hat, daß sie davon handeln. 3) Es scheinet also, daß man durch diesen Lehrbegriff habe Machtsprüche thun, oder einen einfältigen Leser überraschen und zu einem übereilten Urtheile von der Sache verleiten wollen. Hierauf folgen einige besondere Erinnerungen: a) Die Wiederbringer sagen, ihre Lehre gründe sich blosserdings in den unendlichen Vollkommenheiten GOttes, hauptsächlich aber in dem Verdienste seines Sohnes. Dieses ist ein Widerspruch. b) Man redet von einem Verdienste für so viele tausend gefallene Creaturen. Es erhellet aus der ganzen Ueberlegung, daß sie darunter auch die Teufel verstehen. c) Die Wiederbringer wissen auch die Ordnung, darinn die Wiederbringung erfolgen soll. Die Seelen der Gläubigen sollen zuvor ihre Leiber wieder empfangen und mit Christo tausend Jahr auf Erden herrschen, ehe sie in die völlige Freude des Himmels eingehen. In diesen tausend Jahren bleiben die Seelen der Gottlosen in ihren Gefängnissen. Bey der zweyten allgemeinen Auferstehung werden einige der Verdamten zum seligen Anschauen GOttes mit den Auserwehlten nach Leib und Seele zugleich gelangen, u. s. w. Alle diese Einbildungen, die man aus Off. Joh. 20, 5. beweisen will, werden widerlegt und der angeführte Ort wird gründlich erklärt. In dem 11. u. f. §§. wird die Geschichte der Wiederbringungslehre, die in der Ueberlegung

gung vorgetragen ist, etwas beleuchtet. Die Wiederbringer finden ihre Lehre schon im Paradiese. 1 B. Mose 3, 15. Auch dieser Spruch wird umständlich erkläret. Aus dieser und andern Schriftstellen soll schon vor Christi Geburt die allgemeine Sage unter dem jüdischen Volke gewesen seyn, der Messias würde zuletzt auch die Hölle reinigen. Diese und dergleichen Grillen kommen zwar in den neuern Rabbinen vor: Allein vor den Zeiten des Erlösers sind sie unter den Juden ganz unbekannt gewesen. Die apokryphischen Bücher des A. T. (Sir. 5, 7.) die Schriften des Philo und der Talmud, behaupten klärlich die unendliche Dauer der Höllenstrafen. Endlich, da man die Wiederbringungslehre auch aus den Zeugnissen der Kirchenväter beweisen will, so führet der Herr Oberhofprediger solche Stellen an und schlägt die Wiederbringer mit ihrem eignen Schwerte. Hieronymus und Augustinus werden von den Hrn. W. scharf beurtheilet, weil sie dem Origenes, der die Wiederbringungslehre zu behaupten schien, widersprochen und nach ihrer Meynung mit Unrecht vieles Schuld gegeben haben. Herr D. Petersen, der deswegen, weil er die Entzückungen der Fräulein Rosemunde Juliane von Asseburg, schlechterdings für göttlich ausgab, vom Amte gesetzet wurde, seine Frau, geborne von Merlau, imgleichen die Engländerinn Leade sind die letzten, worauf sich die H. W. in ihrer Historie berufen: Wobey vom Herrn Oberhofprediger verschiedene angenehme Erinnerungen gemacht werden.

Im zweyten Kapitel werden die Quellen untersuchet, woraus man die Lehren von der ewigen Verdammniß und der seligen Wiederbringung herleiten muß. Es wird dabey erörtert, was man unter den wahren und falschen Quellen einer Lehre verstehen müsse. Das bloße Anführen der Schrift ist nicht hinlänglich, dieselbe zur wahren Quelle der Wiederbringungslehre zu machen. Die H. W. behaupten, daß kein Freund der Widerbringung sey, der seine Lehre nicht lediglich aus der Schrift wisse und um ihres Zeugnisses willen annehme: Inzwischen verwerfen sie doch eine französische, zu London 1739. herausgekommene, Schrift, die gleichfals die unendliche Dauer der Höllenstrafen bestreitet, und von der Jungfer Hubert, einer gelehrten Deistinn, verfertiget seyn soll, weil in derselben die Ausdrücke vorkommen: **Die gemessenen und förmlichen Aussprüche der Schrift können, als so viel Grundsätze, angesehen werden. Aber solche Aussprüche sind nicht gleich unwidersprechlich. Warum denn? Weil es möglich, daß man ihren wahren Verstand nicht trift.** Da dieses die vollkommene Sprache der Zweifler ist: So müssen die H. W. ihr Wort zurücke nehmen, da sie sagen, daß ein jeder Freund der Wiederbringung seine Lehre aus der Schrift schöpfe. Siegvolks erster biblischer Schluß, den auch die neuen H. W. annehmen, ist dieser: **Wenn JEsus seinen Jüngern befohlen hat: Prediget das Evangelium aller Creatur: So muß die Wiederbringung richtig seyn. Nun ist das erste wahr: Darum kann das andere auch nicht geleugnet werden.** Allein in der, zum Beweise angeführten, Schriftstelle ist nur von einer Predigt des Evangelii auf dem Erdboden die Rede. Wie können die Apostel bey diesem Befehle an diejenigen gedenken, die nicht mehr in der Welt sind? An diejenigen, die ihr Wort nicht annehmen. und im Unglauben dahin fahren? Wie können sie sich einbilden, daß diesen auch noch in der künftigen Welt das Evangelium verkündiget werden solle? Der zweyte Schluß: Hat JEsus uns in dem Vater Unser zu beten gelehret: Erlöse uns von dem Uebel: So muß eine Wiederbringung seyn, und so müssen auch die Teufel selig werden. A. E. dis

folgt in Ewigkeit nicht, und ist, ausser andern Ungereimtheiten, wider 1 Joh. 5, 16. Die dritte Probe der jämmerlichen Schlüsse, womit die H. W. ihre Meynung bestätigen, ist diese: JEsus saget: Ich danke dir, Vater, daß du mich allezeit erhöret: Nun hat er zu seinem Vater gebetet: Erlöse uns von dem Uebel: Folglich muß eine allgemeine Erlösung aus der Hölle künftig gewiß erfolgen. Vortreflicher Beweis! Bisher ist das Vater-Unser noch kein Gebet gewesen, das JEsus selbst zu seinem himmlischen Vater gesprochen hat. Siegvolk hat seinen Schluß in eben dieser Sache noch etwas besser eingekleidet, als seine neuen Nachfolger ihn wiederholen. Er schliesset folgender gestalt: JEsus betet am Kreuze für seine Mörder, und folglich für alle diejenige, welche ihn in seinen gläubigen Gliedmassen vom Anfange der Welt her gekreuziget haben, und noch kreuzigen und verfolgen, worunter auch vornehmlich alle Sünder gegen den H. Geist gehören, daß ihnen GOtt ihre Sünden vergeben soll. JEsus wird allemal erhöret. Folglich muß auch die Sünde mit aller ihrer Strafe auf Seiten aller Menschen einmal ganz dahin fallen. Allein 1) redet der Erlöser von Leuten, die gegenwärtig waren und nicht wußten, was sie itzt thaten. 2) Die Sünder wider den H. Geist werden ausdrücklich mit den Worten von seiner Fürbitte ausgenommen: Denn sie wissen nicht, was sie thun. 3) Die in der Schrift festgesetzte Heilsordnung liegt bey der ganzen hohenpriesterlichen Fürbitte JEsu zum Grunde. Folglich hat JEsus nicht gebeten: Vater, vergib meinen Feinden, sie mögen sich bekehren oder nicht.

Die Quellen, woraus die Wiederbringungslehre fleußt, sind 1) das natürliche Verderben: Welches die H. W. noch nicht ungestossen haben; 2) die Schwachheit des menschlichen Verstandes, der so leicht fehlerhafte Schlüsse macht, wenn er irdische Richterstühle und die Regierung des höchsten Richters, nicht sorgfältig genug unterscheidet. Die H. W. vertheidigen sich dagegen schlecht, wenn sie sich unter die Unmündigen Matth. 11, 25. zehlen. Die dritte Quelle ist das natürliche Mitleiden, daher die Vertheidiger der Wiederbringung auch schon zu Augustinus Zeiten barmherzige Brüder genannt wurden. Die vierte Quelle ist das Vorurtheil des menschlichen Ansehens. Wenn die H. W. ihre Lehre aus Hos. 13, 14. beweisen wollen, so wird ihre Erklärung auf eine fünffache Art widerlegt, und überdis die Wiederbringung aus den Schriftstellen Hebr. 2, 18. 19. c. 4, 1. 2. 3. 6. 8 9. 11. bestritten. Bey dem dunklen Spruche, 1 Petr. 3, 19. 20. den die H. W. für ihre Meynung anführen, wird ihnen der weise Ausspruch unsers sel. Luthers über diesen Ort ins Gedächtniß gebracht: Uns ist es rühmlich, wenn wir gleich einige Geheimnisse der H. Schrift nicht wissen. Denn es haben die Apostel ihre besondere Offenbarungen gehabt, von denen man nicht viel disputiren und streiten muß, wo man nicht vermessen und thöricht handeln will ꝛc.

Das dritte Kapitel zeigt, was die Vernunft zu den unaufhörlichen Höllenstrafen und der Wiederbringung sage. Nach einer richtigen Erklärung des Worts Vernunft, findet man in folgenden Sätzen eine Entscheidung, wie die Vernunft bey den geoffenbarten Wahrheiten wohl oder übel gebraucht werde: 1) Die natürlichen und geoffenbarten Wahrheiten streiten nicht mit einander, sondern sie hängen aufs genaueste zusammen. 2) Unser Verstand hat die Kraft nicht, den Zusammenhang der natürlichen und geoffenbarten Wahrheiten völlig einzusehen. 3) Derjenige wendet seine Vernunft übel an, der solche Schrifterklärungen und Religionssätze, die widersprechend sind, und wodurch andere unstreitige Wahrheiten aufgehoben werden, zu den geoffenbarten Wahrheiten zehlet,

Digitized by Google

zehlet, und 4) dasjenige, was GOtt geoffenbaret hat, deswegen nicht für wahr halten will, weil ihm die innere Möglichkeit der Sache verborgen bleibt. 5) Der braucht seine Vernunft wohl, welcher nichts als ein Wort GOttes ansiehet, wenn es sich selbst und andere ungezweifelte Lehren aufhebt, und der 6) bey göttlichen und verkündigten Wahrheiten, die etwas Unbegreifliches für ihn in sich fassen, seine Vernunft unter den Gehorsam des Glaubens gefangen nimt. Soll nun die Vernunft die Wiederbringung ausser Streit setzen, so müssen die H. W. erweisen, daß ohne Ende währende Strafen entweder an sich selbst unmöglich und widersprechend sind; oder sie müssen darthun, daß sie theils der Natur und dem Zustande der Verdammten entgegen stehen, theils die Vollkommenheiten GOttes aufheben. Das erste werden sie nimmermehr können: Und den Beweis der beyden letztern Sätze werden sie so lange schuldig bleiben, so lange sie von der Natur und dem Zustande der Verdammten, und von den unendlichen Eigenschaften GOttes, die bey der unendlichen Dauer der Höllenstrafen zum Grunde liegen, keinen vollständigen Begriff haben. Und wenn die Vernunft sich an der Ewigkeit der Höllenstrafen stößt: So kann sie aus eben diesem Grunde die Ewigkeit der himmlischen Belohnungen leugnen; woraus man siehet, daß die Vernunft in diesen Dingen keinen Ausspruch thun, noch dieselben entscheiden könne. Die H. W. sagen, man müsse von den wesentlich guten Eigenschaften, die man unter den Menschen antrift, auf GOtt schliessen. Es wird geantwortet: Dieses sey in gewisser Absicht wahr, allein man dürfe dieses nicht von einer Vollkommenheit allein thun, und die andern vorbey lassen. Die Menschen haben Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Allein man kann von diesen menschlichen Eigenschaften auf die göttlichen Belohnungen und Strafen nicht schliessen, weil vieles in der Regierung GOttes wesentlich gut ist, welches in der Welt und unter den Menschen etwas wesentlich Böses seyn würde. Z. E. GOtt thut alles vornemlich zu seiner Ehre, er rächet das Böse nachdrücklich und ernstlich, welches die Menschen weder können noch dürfen.

Es werden auch besondere Regeln und Fälle von dem wesentlichen Guten in der Welt beygebracht. Welches sind z. B. die allerbesten Strafen? Die, welche die Besserung der Uebelthäter befördern und aufhören; oder diejenigen, dabey die Sünder ohne Errettung bleiben? Aus folgenden Anmerkungen kann die Frage entschieden werden. 1) Das allerbeste ist, was nicht nur mit einigen guten Absichten, sondern, wenn es möglich ist, mit allen zugleich übereinstimmet, oder welches die meisten und wichtigsten Endursachen befördert. 2) Bey Strafen muß man eigentlich nicht auf die Besserung der Uebertreter unverbrüchlicher Rechte; sondern vornehmlich auf die moralische oder sittliche Herschaft über die, mit Freyheit begabte, Menschen, auf die Offenbarung des gerechten Hasses an dem Bösen, auf die Bestätigung guter Gesetze, auf die Beschützung der Tugendhaften und Warnung der Gehorsamen sehen. 3) Die Strafen der irdischen Richter in der Welt zielen daher nicht auf die Besserung der Verbrecher. 4) Das Allerbeste fasset nicht alles wesentlich Gute in sich, so man nur ersinnen kann, sonst müßte man sich die Welt als etwas Unendliches vorstellen. 5) Diejenige Welt ist die beste, darinn nicht sowol die verworfenen Sünder zur Besserung gelangen, als vielmehr die übrigen guten Endzwecke erhalten werden. 6) Diejenige Welt wäre noch besser, worinn gar kein Böses sich eingeschlichen hätte. Da dieses aber einmal in den Reihe der Dinge von GOtt zugelassen ist: So kann auch GOtt aus hinlänglichen Ursachen bewogen werden, Sünden und Strafen nie mit Ge-

walt völlig wieder wegzunehmen. Die H. W. sagen: Die unendliche Dauer der Höllenstrafen ist tyrannisch. Unser Theologe antwortet: 1) Es ist aber auch etwas wesentlich Böses, wenn grosse Greuel eine geringere Strafe empfangen, als sie werth sind. 2) Der ist ein Tyrann, der eine Ohrfeige, die einem Knechte gegeben ist, mit einem ewigen Gefängnisse bestrafet. Der ist aber kein Tyrann, der denjenigen, welcher dem Fürsten ins Angesicht schlägt, tödtet, oder auf seine ganze Lebenszeit in Ketten und Bande leget. 3) Alle muthwillige Uebertretungen der göttlichen Gesetze sind gleichsam Fäustenschläge, womit die ewige Majestät GOttes geschändet wird. Kein Verbrechen gegen Menschen kömmt diesem gleich. 4) Es ist thöricht, wenn man hier von Menschen auf GOtt schliesset, ob es gleich an dem ist, daß die irdischen Richter oft so lange strafen, als sie können. Z. E. wenn sie Jemanden auf Lebzeiten in dem Karren ziehen lassen. 5) Wenn die irdischen Richter nicht länger strafen, so liegt es oft daran, daß sie selbst, oder die Bestraften nicht länger leben.

Endlich sagen die H. W. noch, der Mensch zürne nur, das Uebel von sich selbst abzukehren: GOtt, dem kein Uebel geschehen kann, wolle daher bey seinem Zorne durch Strafen das Uebel von der sündigen Creatur abwenden. Es wird geantwortet: Strafen sind keine eigentliche Heilungs- und Genesungsmittel, wie die väterlichen Züchtigungen. Auch ist es falsch, daß Menschen nur darum zürnen, daß sie ein selbstempfundenes Uebel von sich abwenden wollen. Z. E. Ein Mörder erwürgt seinen Nächsten. Der Landesherr läßt ihn wieder tödten, ob er gleich der Person desselben keinen Schaden gethan hat. Es wird ferner bewiesen, daß ein beharrlicher Sünder wegen der beleidigten Majestät GOttes die höchste Verschuldung auf sich lade, und ihm folglich die höchste Strafe gehöre, das heißt, daß er alle Arten des Uebels auf einmal und im höchsten Grade fühlen und empfinden müsse, da aber der endliche Mensch eine solche höchste und unendliche Strafe nicht ausstehen kann: So muß er ohne Ende leiden, damit seine Marter und Strafe mit seiner höchsten Verschuldung an GOtt übereinstimme.

Die übrigen beyden Abschnitte dieses 3ten Kapitels folgen in dem zweyten Theile dieses gründlichen Buches, wovon wir nächstens auch einen Auszug mittheilen wollen.

Aufgaben.

1) Woher kömmt das Sprichwort: Auf seinen fünf Augen bestehen?

2) Stammet die theils gräfliche theils adeliche Familie von der Leyen, welche izo am Rhein wohnet, aus dem Mecklenburgischen oder dortiger Nachbarschaft her?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist das, allhier auf der Scharrenstrasse, zwischen der Zwirnfabrique und Ridders Häusern bel. des verstorbenen Hrn. Licentiati, Conr. von Walbeck, hinterlassener, und gleichfals vor geraumer Zeit verstorbener, Witwe gehörige, Wohnhaus, cum pertinentiis, imgleichen sind

2) sechs Morgen, vor dem Hohenthore allhier, im Hurenkampe, zwischen Wolters und Marquordts Lande bel. Land, so Gartengerechtigkeit hat, zu verkaufen: Wer nun solches an sich zu erhandeln Belieben hat, der wolle sich bey dem Hrn. Secretario Ehlers allhier anfinden, das Kaufpretium von demselben vernehmen, und darauf Handlung pflegen.

* * *

3) In der Meyerschen Buchhandlung ist zu verkaufen: 1) *Atlas*, d. i. Abbildung der ganzen Welt, mit allen darinn begriffenen Ländern und Provinzen, sonderlich von Deutschland, Frankreich, Niederland, Ost- und Westindien, nebst Beschreibung derselben, bestehend in 160. Landkarten von Henr. Hon-

Digitized by Google

Hondio und Gerhard. Mercator. 2) *Atlas minor*, sive orbis terræ, cum suis partibus, Europa, Asia, Africa & America, per tabb. præsentatus, a Frid. Witt & Nic. Vischer; bestehend in 114. illum. Landkarten. 3) *Atlas*, sive *Europa antiqua* cum finitimis Africæ & utriusque Asiæ regionibus; bestehend in folgenden Karten: 1) *Europa* antiqua. 2) *Hispaniæ* veteris descriptio. 3) *Galliæ* veteris typus. 4) *Germaniæ* veteris descriptio. 6) Veteris *Pannoniæ* utriusque nec non *Illyrici* descriptio. 6) *Vetus descriptio Daciarum* nec non *Moesiarum*. 7) Hellen seu *Græcia sophiani*. 8) *Italiæ antiquæ delineatio*. 9) *Lumen historicum per occidentem*. 10) *Asiæ antiquæ* cum finitimis Africæ & Europæ regionibus. 11) *Pontus Euxinus*. 12) *Prophetien*, worauf befindlich: Adam und Eva, Arche Noa, Abrahams Opferhandel, die eherne Schlange, Jonas im Wallfische, das Lamm GOttes auf dem Buche der 7. Siegel, Christi Menschwerdung, das heilige Abendmahl, die Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt und das jüngste Gerichte. 13) Beschreibung von den Reisen Pauli und anderer Apostel, nebst den Ländern, worinn sie das Evangelium geprediget. 14) Vierzigjährige Reisen der Kinder Israel aus Egypten bis ins gelobte Land. 15) Beschreibung vom Ursprunge der Völker aus den 3. Söhnen Noa nach der Sündfluht, und von den Reisen der ersten Väter in Canaan. 16) Das gelobte Land, welches Christus nebst seinen Aposteln durchgewandelt. 17) Die heilige und weitvermehrte Stadt Jerusalem, vordem Salem genannt, Gen. 14. 18) Jerusalem und dessen Tempel. 19) *Africæ antiquæ* et *Europæ Asiæque* ac adjacentium regionum delineatio.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 5. dies.

1) Das Wittekopfsche, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Balth. Heinr. Wittekopf, für 1800. Thlr.

2) Des verstorbenen Joh. Frieder. Günters, bey Lehndorf bel Garte, an Conr. Chrph. Heuer, für 150. Thlr.

b) Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel.

3) Der Bürger und Bader, Joh. Casp. Martini, hat seine Badstube, oder sogenannte Badergildegerechtigkeit, an den Bader, Joh. Georg Ahrens, um und für 350. Thlr. erb- und eigenthümlich verkauft, und ist der Kaufbrief darüber ausgefertiget worden.

III. Was vermeyret

Nachdem des Klosters zum heil. Kreuz Meyers in Wetzleben, Hans Jürg. Knopf, Meyerjahre auf Michaelis 1746. zu Ende gelaufen, und derselbe bey dem Kloster um die neue Bemeyerung angesuchet hat: So ist ihm der Meyerbrief von Michaelis 1746. bis 1755. am 3. dies. bey Fürstl. Klosterrathsstube ausgefertiget worden.

IV. Was verpfändet.

Nachdem bey dem Amte Lichtenberg, am 26. Jul. dies. Jahrs, in Sachen des Hrn. Pastoris Achtermann, contra den Krüger in Lichtenberg, Henn. Löhr, sich befunden, daß letzterer dem erstern, unter Verpfändung seiner, in Lichtenberg habenden, Höfe und Güter, laut gerichtlicher Obligation vom 17. Nov. 1733. 400. Thlr. abgeliehen, er aber nachhero Anno 1738. den sogenannten Steinschen Großköterhof, an den Verwalter, Diestel, unter der Condition verkaufet, daß derselbe diese 400. Thlr. übernehmen, und Klägern bezahlen sollte, der Hr. Pastor auch deshalb die Obligation unterm 24. Jul. 1738. quitiret an den Beklagten zurück gegeben; immittelst der Hofkauf, partibus Consentientibus, zurück gegangen, und Kläger nicht befriediget worden, diesemnach derselbe, zu seiner Bezahlung zu gelangen, klagbar worden, Beklagter auch dato, daß er, ohngeachtet der erhaltenen Quitung, Klägern nicht bezahlet, gerichtlich eingestanden, und zufrie-

zufrieden gewesen, daß die Obligation unter Cassation der Quitung renoviret worden; und dann solches dato, gegen Verhypothecirung des Beklagten 2. Höfe und Güter, geschehen: So wird solches hiemit bekannt gemachet.

V. Was verloren.

a) In Braunschweig.

1) Es ist am 10. dies. des Abends, auf dem Wege von der Schützenstrasse bis nach dem Altenstadtmarkte, ein nesseltuchenes Laken, und dergleichen Schürze, verloren worden: Wer solches gefunden hat, derselbe beliebe es dem Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden, und von dem Eigenthümer eines Recompenses gewärtig seyn.

b) In Wolfenbüttel.

2) Am 5. dies. sind dem Hrn. Notario Weismann, daselbst, 5. bunte Enten, wovon 2. an der Brust gelblich, auf dem Okerstrome weggekommen, und, alles fleissigen Nachsuchens ohngeachtet, noch nicht wieder gefunden worden: Wer also einige gewisse Nachricht davon zu geben weis, beliebe solches, Serenissimi gnädigster Verordnung zufolge, dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen, oder dem Eigenthümer zu melden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 9. dies.

1) In Sachen von Cramm, contra den Magistrat in Bockenemb.

2) — des Hrn. Amtskammerraths Koven, contra die Fürstl. Kammer.

Citat. vom 10. dess.

3) — der von Kanne, contra den Hrn. Oberjägermeister, Grafen von der Schulenburg.

b) Bey hiesigem Magistrate.

Decr. publ. am 10. dies.

4) In Sachen Achtermanns, contra Geffert.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Als bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, in Sachen des Hrn. Oberamtmanns Behtgen und dessen Eheliebste, contra den Hrn. Doctorem Kunze, von Fürstl. Justizcanzley, dem Hrn. Consistorialrath und Gerichtsschultheis Treuer, committiret worden, von dem Beklagten 600. Thlr. Dotalgelder, nebst restirenden Zinsen und Unkosten, executive beyzutreiben; und denn, auf Ansuchen der Kläger, nunmehro die Subhastation des Beklagten, auf dem Holzmarkte allhier bel. Wohn- und Brauhauses Commissions wegen erkannt: So ist ad licitandum der 30. dies. hiemit anberahmet worden.

VIII. Gildesachen.

Den 16. dies. wird die Altflickergilde allhier, in des Altemeisters, Kuhlmann, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten, und einen neuen Meister, Namens Wöhler, einnehmen.

IX. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 11. dies. der Hr. von Oberg, von Duttenstedt. Logiret in seinem Hause.

Augustthor, am 11. dies. der Hr. Landrath von Reissenberg, aus Magdeburg. Passiret gleich durch.

X. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach des regierenden Herrn Herzogs Durchl. dem hiesigen Hofbüchsenmacher, Joh. Ulr. Mänz, gnädigst verstattet, sein vorräthiges Gewehr, durch eine zweyte Lotterie, zu verloosen: Als wird solches den Liebhabern guten Gewehres hiedurch öffentlich bekannt gemacht; und sind die Exemplaria, des, dieser Lotterie wegen verfertigten, Plans, imgleichen die Loose bey gedachtem Hofbüchsenmacher zu bekommen.

XI. Geld-

Digitized by Google

XI. Geldcours. (vom 13. dieſ.)

Gegen Braunſchweigiſche 5. Thlr. Stücke, ſind beſſer

feine $\frac{2}{3}$	–	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	6 à $6\frac{1}{4}$
Louis blanc	–	–	$2\frac{1}{2}$
Ducaten	–	–	$\frac{7}{8}$ à 1

Spaniſche Piſtoletten ſind ſchlechter $1\frac{1}{2}$

XII. Wechſelcours. (vom 13. dieſ.)

Hamburg in Banco	–	$138\frac{1}{4}$ à $138\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	–	$119\frac{5}{8}$
Däniſchholſt. 6. ſt. zu 5. ß.		$119\frac{1}{2}$
Amſterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Caſſa	–	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$

London 5. Thlr. 21. ggr. pro ℔. Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunſchweig, (vom 9. bis 11. dieſ.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	32.	–	–	—
Rocken –	28.	4.	–	—
Gerſten –	24.	4.	–	—
Haber –	17.	–	–	—

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr.	mgr.	bis Thlr.	mgr.
Weizen à Wiſpel	34.	—	– 35.	—
Rocken –	30.	—	– 31.	—
Gerſten –	26.	—	– 26.	18.
Haber –	17.	—	–	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. dieſ.)

Weizen à Himpte	30. mgr.	– ₰.	bis mgr.
Rocken –	26.	–	– —
Gerſten –	22.	–	– —
Haber –	14.	–	– —

c) In Blankenburg, (vom 7. dieſ.)

Weizen mit Fuhrl. à Wiſp.	32.	Thlr.	18.	mgr.
Rocken –	30.	–	–	—
Gerſten –	24.	–	18.	—
Haber –	18.	–	18.	—

d) In Helmſtädt, (vom 7. dieſ.)

	à Wiſp.	Thl.	Hpte.	ggr.	₰.	bis ggr.	₰.
Weizen –	33.	–	20.	—	–	—	—
Rocken –	32.	–	19.	6.	–	20.	—
Gerſten –	25.	–	15.	—	–	—	—
Haber –	16.	–	10.	—	–	—	—
Erbſen –	–	–	24.	—	–	—	—

c) In Calvörde, (vom 11. dieſ.)

Weizen à Wiſpel	31. Thlr.	bis 32. Thlr.	
Rocken –	26.	– 27.	—
Gerſten –	27.	– 28.	—
Haber –	15.	– —	—

f) In Schöningen, (vom 10. dieſ.)

Weizen à Himpte	30. mgr.	₰.	bis — mgr.
Rocken –	27.	— –	—
Gerſten –	23.	— –	—

g) In Königslutter, (vom 9. dieſ.)

Weizen à Himpte	30.	— –	—
Rocken –	27.	— –	28.
Gerſten –	21.	— –	22.
Erbſen –	27.	— –	30.

h) In Schöppenſtädt, (vom 11. dieſ.)

	à Wiſp. Thlr.	mgr.	à Hpte.	mgr.
Weizen –	33.	— –	30.	
Rocken –	28.	— –	25.	
Gerſten –	23.	— –	21.	

i) In Seeſen, (vom 7. dieſ.)

Weizen à Himpte	34.	bis —	mgr.
Rocken –	26.	– 28.	
Gerſten –	22.	– 24.	
Haber –	16.	– 18.	

k) In Gandersheim, (vom 7. dieſ.)

Weizen à Himpte	36.	bis —	mgr.
Rocken –	26.	– 27.	—
Gerſten –	22.	– 24.	—
Haber –	15.	– —	—

l) In Holzminden, (vom 8. dieſ.)

Weizen à Himpte	43.	mgr. bis	mgr.
Rocken –	27.	— –	—
Gerſten –	20.	— –	—
Haber –	18.	— –	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Weizen à Himpte	—	—	– —	—
Rocken –	28.	—	– —	—
Gerſten –	21.	—	– —	—
Haber –	18.	—	– —	—

n) In Vorßfelde, (vom 28 Nov. bis 5 dieſ.)

Weizen à Wiſp.	35. Thlr.	bis 36. Thlr.	
Rocken –	31.	– 32.	

Digitized by Google

Gersten zu 50. Hpt.	35. Thlr. bis 36. Thlr.
Haber	21. – 22.
Bundhaber	19. – 20.
Erbsen à Himpte	45. mgr.
Buchweizengrütze	48. –

XV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 7. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. —	3. 18.
1. – Wasen	1. 9.	2. 20.
1. – Stuken	1. 12.	1. 32.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. – —	—

c) In Helmstädt, (vom 7. dies.)

1. stark Marktf. Büch.	1. —	– — —
1. – so geringer	– 24.	– – 30.
1. – Heynebüchen	– 27.	– — 30.
1. – Eichen	– 18.	– — 24.
1. – Büchenstucken	– 24.	– — 30.

d) In Schöningen, (vom 10. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 3.	– — —
1. – – Eichen	– 24.	– — —
1. – Wasen	– 21.	– — —

e) In Königslutter, (vom 9. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 16.	– 2. 18.
1. Marktfuder	– 21.	– 1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. 6	– — —
1. Marktfuder	2. —	2. 9.

g) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1.	– — —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– – 34.	– — —
1. Karre voll trocken	– – 17.	– — 18.

XVI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

	mgr.	₰.	bis mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch	2.	1. –	—	—
– Kuhfleisch	1.	2. –	—	—
– Kalbfleisch	1.	2. –	—	—
Das ℔. Hammelfleisch	1.	2. –	—	—
– Schweinefleisch	2.	— –	—	—

d) In Helmstädt, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	1. –	— —
– –	Nr. 2.	2.	— –	— —
– –	Nr. 3.	1.	6. –	— —
– –	Nr. 4.	1.	4. –	— —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb 30. ℔. u drüb. gew.	N. 1.	1.	6. –	— —
– – unter 30. ℔.	N. 2.	1.	4. –	— —
– Hammelfleisch, so gemästet	Nr. 1.	1.	6. –	— —
– – von der Weide,	N. 2.	1.	4. –	— —
– Schweinefleisch		2.	1. –	— —

e) In Calvörde, (vom 11. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. –	— —
– Kalbfleisch	1. 4. –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

f) In Schöningen, (vom 10. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. –	1. 6.
– Kalbfleisch	1. 2. –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —

g) In Königslutter, (vom 9. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	– — –	— —
– Kalbfleisch	1. 6. –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. — –	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 11. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. –	1. 6.
Ein Inster 1. Thlr. 30. mgr.	bis 2. Thlr.	
– Kalbfleisch	1. 4. –	— —
– Hammelfleisch	1. 4. –	— —
– Schweinefleisch	2. — –	— —

i) In Seesen, (vom 7. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. –	1. 5.
– Kalbfleisch	1. 4. –	— —
Kopf und Füsse	3. — –	— —
Gelünge	3. 4. –	— —
Kaldaunen	2. 4. –	— —
– Schöpsenfleisch	1. 2. –	— —
– Schweinefleisch	2. 2. –	— —
– Roth- und Knapwurst	3. — –	— —

k) In

mgr. ℔. bis m

k) In Gandersheim, (vom 7. dies
Das ℔. Rindfleisch 1. 5. — —
– Kalbfleisch, da das Kalb
40. bis 50. ℔. gew. 1. 5. — —
– da es 32. bis 40. ℔. gew. 1. 4. — —
– Hammelfleisch 1. 4. — —
– Schaaffleisch 1. 2. — —
– Schweinefleisch 2. 2. — —
– fr. Blut- oder Knapw. 3. — — —
– frische Mettwurst 4. — — —

l) In Holzminden, (vom 8. dies.)
Das ℔. Rindfleisch 1. 2. — 1.
– Kalbfl. da es 50. ℔. gew. 2. — — —
– Hammelfleisch 1. 2. — —
– so geringer 1. 1. — —
– Schweinefleisch 2. 2. — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17.
Das ℔. Rindfleisch 1. 2. — —
– Kuhfleisch 1. — — —
– Hammelfleisch 1. 2. — —
– Schweinefleisch 2. 2. — —

n) In Vorßfelde, (vom 28. Nov. bis 5.
Das ℔. Rindfleisch 2. — — —
– Kalbfleisch 2. — — —
– Hammelfleisch 1. 6. — —
– Schweinefleisch 2. 2. — —

XVIII. Brodtaxa.

a) In Braunschweig, (im Decemb
Da der Scheffel Weizen gilt 8. Thlr. 32.
und der Scheffel Rocken 7. Thlr. 28.
wieget ein Weisbr. für 2. ℔. 5. Loth 1
ein Rockenbrodt für 1. mgr. 1. ℔. 6. Lot
ein Rockenbrodt für 2. mgr. 2. 12.
ein Rockenbr. für 3. mgr. 3. 18.
— — — 4. — 4. 25.

b) In Wolfenbüttel, (im Decembe
Eine 4. ℔. Semmel — 15.
Ein 2. – Kuchen — 12.
Ein 2. – Brodt, so klar — 8.
– 4. – – – — 16.
– 1. mgr. – – 1. 1.
– 1. ggr. – – 1. 17.
Ein 4. ℔. gemein Brodt — 22.
– 1. mgr. – – 1. 12.

Digitized by Google

	℔.	Loth	Qu.
Ordinair – 1. mgr. Brodt	2.	4.	—
– – 2. mgr. –	4.	12.	—
– – 3. – –	6.	16.	—

i) In Seesen, (vom 7. dies.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	2.
– gem. – – 1. –	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

k) In Gandersheim, (vom 7. dies.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.

l) In Holzminden, (vom 8. dies.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	8.	3.
– – – für 6. H.	—	26.	1.
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	16.	—
– – 2. –	3.	1.	1.
– – 3. –	4.	18.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

Eine 4. H. Semmel	—	11.	—
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	36.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgr.	3.	28.	—

n) In Vorßfelde, (vom 28. Nov. bis 5. dies.)

Eine 4. H. Semmel	—	13.	3.
Ein 2. H. Zwieback	—	6.	—
Eine 2. H. Büllenluffe	—	14.	—
Ein 1. ggr. Rockenbrodt	3.	—	—

XIX. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 7. dies.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2.	H.
½ – braun Bier –	1.	–	1. –

b) In Calvörde, (vom 11. dies.)

1. Brandenb. Maas	– mgr.	6.	H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)

½ Faß Braunbier	2.	Thlr.	18. mgr.
½ Faß Duckstein	2.	—	27. —

d) In Holzminden, (vom 8. dies.)

½ Faß Breyh. ohne Accis.	2.	Thlr.	22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Accise		2.	mgr. 4. H.
1. Quartier – – — –		5.	–

e) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

½ Faß Breyhan	3.	thlr.	12. mgr. 4. H.
½ Stübchen –		1.	– 2. –

XX. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 11. dies.)

1. hiesiges Maas		4. mgr.	— H.

b) In Holzminden, (vom 8. dies.)

1. Stübchen, mit der Accise		28. mgr.	— H.
1. Quartier –	7.	–	— –
½ Nößel –	1.	–	6. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Nov.)

1. Stübchen, mit dem Licent		24. mgr.	— H.
1. Quartier –	6.	–	— –

XXI. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Am Walle	excl. des Fuhrlohns		
1. Fuder zu 1000. St.	Thlr.	mgr.	H.
gebag. 1. Classe	3.	—	–
Einzeln 100 St.	–	12.	–
1. – – – 2te Classe	2.	18.	–
Einzeln 100. St.	–	9.	–
1. – – gestoch. 1ste Classe	2.	—	–
1. Zuber	–	8.	–
1. – – 2te Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	–	7.	4.
Auf dem Ziegelhofe.			
1. Fuder der 2ten Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	–	7.	4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1.	27.	–
1. Zuber	–	7.	–

c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1.	24.	–
1. Zuber	–	7.	4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	2.	—	–
1. Zuber	–	9.	–

Digitized by Google

Fallerslebischen Thor also gehalten und beobachtet werden soll.

Damit nun diese Unsere Verordnung desto besser kund werde, und keiner, dem es zu wissen nöthig, sich mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir solche durch öffentlichen Druck zu publiciren und gewönlicher Orten affigiren zu lassen, befohlen. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift, und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleysiegels. Gegeben in Unserer Vestung Wolfenbüttel, den 5ten November 1748.

CARL,
H. zu Br. u. L.
(L. S.)
A. A. von Cramm.

II.

Die Veracciſung des fremden Tabacs betreffend, d. d. Wolfenbüttel, den 21. November 1748.

Von GOttes Gnaden Wir CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc. Urkunden hiemit: Demnach Wir aus bewegenden Ursachen gnädigst für gut befunden, die bisherige Verfassung, nach welcher der, in Unsere Lande eingehende, fremde Tabac von denen, die solchen einführen, nach dem Werthe desselben angegeben und veracciset werden müssen, zu Abhelfung verschiedener, damit verknüpfter, Inconvenienzien und Unterschleise, wieder aufzuheben: So wollen und verordnen Wir hiemit, daß der fremde Tabac nicht ferner nach dem Werthe, sondern nach dem Gewichte, und zwar, er habe Namen, wie er wolle, das Pfund mit vier Pfennigen verzollet werden solle. Wornach sich die Zoll- und Accisebedienten Unserer Lande, auch sonsten jedermänniglich, zu achten. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Fürstlichen Geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Vestung Wolfenbüttel, den 21ſten Novembris 1748.

CARL,
H. zu Br. u. L.
(L. S.)
A. A. von Cramm.

* * *

Halberstadt.

Es ist in den Braunschweigischen Anzeigen von 1747. Nr. 59. nach Maßgebung einer, in eben diesen Blättern vorher geschehenen Aufgabe, eine kurze Abhandlung von der Belehnung mit solchen Höfen und Häusern, die mit einem Thurm versehen sind, eingerückt worden. Man läßt billig die darinn beygebrachte artige und nützliche Nachrichten in ihrem verdienten Werth; ja man ist disseits dem Hrn. V. um so mehr verbunden, weil die darinn angeführte Exempel lauter Beyträge aus der halberstädtschen Geschichte sind. Nur findet man nöthig, den, in dem letzten Exempel begangenen doppelten Irthum hier zu bemerken, damit die Reinigkeit und Wahrheit unserer Geschichte durch keine Druckfehler verdunkelt werden möge. Die letzten Worte auf der 1323. Seite lauten also:

„An. 1495. sind die von Destedt vom „Bischof Ernst, unter andern mit dem „Thornhofe zu Halberstadt, samt Zubehörung, praef. Wiprecht von Barby „und Hans Cotzen, belehnet worden.„

Da aber die angegebene adeliche Familie nicht von Denstedt, sondern von Dorstadt, und das angezeigte Jahr nicht 1495. sondern 1497. heissen muß, massen ein Liebhaber der halberstädtischen Geschichte Gelegenheit gehabt, das Regiſtrum feudorum des Bischof Ernsts nachzusehen, allwo der Lehnbrief pro Magdalenen von Dorstadt, Bastian von Dorstadt nachgelassenen Witwe, sub Acto Halberstadt, feria ſexta poſt Matthiae Apoſtoli 1497. ausgefertiget worden:

Als

Als werden die Herren Verfasser der Braunschweigischen Anzeigen bestens vermerken, daß man diesen Irthum hiermit verbessert, und bey anderer Gelegenheit zu ändern bittet.

Aufgaben.

1) Hat jemand probiret, aus den gekochten Beeren der Rheinweide ein Oel zu erpressen, und wie ist solches im Gebrauch besonders erfunden worden?

2) Von was für einer Klasse des Adels sind diejenigen eigentlich gewesen, so sich, meistens im 14. Seculo, an verschiedenen Orten Deutschlandes wolgeborne Manne im Anfange der, von ihnen ausgestellten, Briefe selbst tituliret haben? Und hat damit etwas besonderes angedeutet werden sollen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Meyerschen Buchhandlung ist zu verkaufen: 1) *Atlas*, d. i. Abbildung der ganzen Welt, mit allen darinn begriffenen Ländern und Provinzen, sonderlich von Deutschland, Frankreich, Niederland, Ost- und Westindien, nebst Beschreibung derselben, bestehend in 160. Landkarten von Henr. Hondio und Gerhard. Mercator. 2) *Atlas minor*, sive orbis terræ, cum suis partibus, Europa, Asia, Africa & America, per tabb. præsentatus, a Frid. Witt & Nic. Vischer; bestehend in 114. illum. Landkarten. 3) *Atlas*, sive *Europa antiqua* cum finitimis Africæ & utriusque Asiæ regionibus; bestehend in folgenden Karten: 1) *Europa* antiqua. 2) *Hispania* veteris descriptio. 3) *Gallia* veteris typus. 4) *Germania* veteris descriptio. 6) Veteris *Pannoniæ* utriusque nec non *Illyrici* descriptio. 6) *Vetus descriptio Daciarum* nec non *Moesiarum*. 7) Hellen seu *Græcia sophiani*. 8) *Italiæ antiquæ delineatio*. 9) *Lumen historicum per occidentem*. 10) *Asia antiqua* cum finitimis Africæ & Europæ regionibus. 11) *Pontus Euxinus*. 12) *Prophetien*, worauf befindlich: Adam und Eva, Arche Noa, Abrahams Opferhandel, die eherne Schlange, Jonas im Wallfische, das Lamm GOttes auf dem Buche der 7. Siegel, Christi Menschwerdung, das heilige Abendmahl, die Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt und das jüngste Gerichte. 13) Beschreibung von den Reisen Pauli und anderer Apostel, nebst den Ländern, worinn sie das Evangelium geprediget. 14) Vierzigjährige Reisen der Kinder Israel aus Egypten bis ins gelobte Land. 15) Beschreibung vom Ursprunge der Völker aus den 3. Söhnen Noa nach der Sündfluht, und von den Reisen der ersten Väter in Canaan. 16) Das gelobte Land, welches Christus nebst seinen Aposteln durchgewandelt. 17) Die heilige und weitvermehrte Stadt Jerusalem, vordem Salem genannt, Gen. 14. 18) Jerusalem und dessen Tempel. 19) *Africa antiqua* et *Europa Asiaque* ac adjacentium regionum delineatio.

***

2) Es ist jemand einiger steinernen Statuen von verschiedener Grösse benöthiget: Und belieben also diejenigen, welche dergleichen abzustehen gewillet, solches ohnschwer beym Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 12. dies.

1) Hrn. Mart. Hörsts, vor dem Wendenthore bel. Stück Feldland, an Joh. Eggeling, für 32. Thlr.

2) Heinr. Bossen, auf der Maurenstrasse bel. Haus und Hof, an Pet. Lev. Gerbrecht, für 310. Thlr.

3) Died. Meineke Bütners Wittwe und Kindern erster Ehe zugehörige, vor dem Wendenthore, im Bullenkampe bel. 1. Morgen Pflugland, an Joh. Eggeling, für 50. Thlr.

4) Joh. Christ. Meyers, auf der Ritterstrasse bel. Haus und Hof, an Heinr. Andr Pinkenelle, für 350. Thlr.

Digitized by Google

5) Das, subhastirt gewesene, Preussische, hinter den Brüdern bel. Haus und Hof, an das Hospital B. M. V. für 240. Mfl.

III. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es sind vor einiger Zeit allhier zwey Ringe verloren worden, auf deren einem eine Fliege, auf dem andern aber ein Bouquet, so von Rubinen und Türkissen verfertiget, befindlich gewesen: Wer dieselben etwa gefunden, hat sie, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, oder er beliebe die, deshalb erhaltene, Nachricht ohnschwer ebenfals daselbst zu melden, und dafür 2. Ducaten zum Recompens gewärtig zu seyn.

2) Am 11. dies. des Abends, ist eine braune Ziege, welche kleine Ohren hat, aus einem Hause entlaufen: Wer diese Ziege aufgefangen, wolle es dem Fürstl. Intelligenzcontoir melden.

IV. Was gefunden.

a) **In Braunschweig.**

1) Am 10. dies. des Abends, ist eine schwarzgraue Ziege, dem, auf der Schützenstrasse wohnenden, Hrn. von Peine ins Haus gelaufen, und hat der Eigenthümer allda die Auslieferung zu gewärtigen.

b) **In Wolfenbüttel.**

2) Weil im dasigen Caffeehause ein Hirschfänger gefunden, und bis dato noch nicht wiederum abgefordert worden: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

V. Adjudicationes.

Nachdem bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel, in Sachen des verstorbenen Rathmanns und Kaufmanns, Hrn. Hollmann, Witwe, wider den Kaufmann, Joh. Christ. Bismann, in den Licitationsterminen sich kein Käufer zu des Beklagten, auf der Herzogsstrasse bel. Hause, gemeldet; und gedachte Witwe Hollmanns sich erkläret, das Bismannsche Haus für ihre Forderung der 1275. Thlr. anzunehmen, auch zu Abfindung der übrigen, sich gemeldeten, Creditoren annoch 130. Thlr. baar zu erlegen, die Creditores auch dieses Erbieten acceptiret, und darauf, da sie die 130. Thlr. baar bezahlet, dem, unter ihnen getroffenen, Vergleiche zu Folge, liti & causæ renunciiret, und das Bismannsche Haus der Witwe Hollmanns zu adjudiciren gebeten: So ist der Adjudicationsschein, da nunmehro die sich nicht gemeldeten Creditores präcludiret, ausgefertiget worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) **Bey dem Magistrate, in Zolzminden.**

Am 18. Nov. dies. Jahrs

1) Zwischen Barth. Spettlings, daselbst, und Christ. Soph. Meyern, aus Polla.

b) **Bey dem Fürstl. Amte Jerxheim.**

Am 11. Nov. dies. Jahrs

2) Zwischen dem Halbspänner in Jerxheim, Hans Pet. Bergmann, und Marg. Quedenfeldts, aus Gevensleben.

Am 14. dess.

3) — dem Knechte in Gevensleben, Henn. Kiekeland, und Cath. Freysen, daselbst.

c) **Bey dem Gerichte Watzum.**

Am 17. Nov. dies. Jahrs

4) Zwischen dem Kotmann in Schliestedt, Heinr. Christ. Bormann, und An. Cath. Behrens, in Watzum.

VII. Tutel- und Curatelsachen.

a) **Bey Fürstl. Hofmarschalamte, in Wolfenbüttel.**

Am 4. dies.

1) Der dasige Bürger und Seifensieder, Heinr. Gottl. Rinke, ist zum Curatore des Fürstl. Leibknechts, Stahl, hinterlassenen Kinder, Aug. Wilh. und Ant. Am. Stahl, bestellet, und gehöriger massen verpflichtet worden.

b) **Bey dem Magistrate, in Schöningen.**

Am 9 dies.

2) Der Schuster, Mstr. Christ. Müller, ist

ist zum Curatore des minderjährigen Heinr. Jac. Hirten gerichtlich bestätiget, und demselben ein Exemplar der Fürstl. Verordnung, vom 21. Nov. 1743. zugestellet worden.

c) Bey dem Adel. Schwarzkoppischen Gerichte Kottorf.

Am 21. Nov. dies. Jahrs

3) Für des verstorbenen dasigen Kotsassen, Zach. Heinr. Schöneberg, hinterlassene beyde Kinder, Joh. Ant. Frieder. von 8½. und Mar. Magd. von 6. Jahren, ist deren Mutter, An. Magd. Haasen, zur Vormünderinn bestätiget worden.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrate, in Wolfenbüttel sind am 13. dies. von den Bassischen, daselbst in deposito verhandenen, Hauskaufsgeldern Joh. Aug. Seggelken Witwen, Cath. Mar. Mahlsaften, in Vormundschaft ihrer Tochter, Jls. Cath. Joh. Seggelken, 325. Thlr. ex deposito gezahlet worden.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Da den 3. Jan. und folgende Tage nächstkünftigen Jahres, Vormittags von 9. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, in des verstorbenen Hrn. Canonici Brandis, in der kleinen Burg bel. Curie, Betten, Linnen, Drell, Kupfer, Messing, Zinn, Kleidung und dergleichen, an den Meistbietenden, mittelst öffentlicher Auction, verkauft werden sollen: So wird sothane Auction hiemit dem Publico bekannt gemacht, damit diejenigen, welche aus solcher Auction ein und anderes zu erstehen gewillet, sich zu bestimmter Zeit und an obgemeldtem Orte anfinden können. Wobey aber dienstlich ersuchet wird, daß die erstandene Sachen gegen baare Bezahlung baldmöglichst abgeholet werden mögen, weilen die zu dieser Auction gemiethete Gelegenheit baldigst geräumet werden muß.

b) In Wolfenbüttel.

1) Den 30. dies. des Morgens von 8. bis 12. Uhr, sollen daselbst, in des Malers, Hrn. Bethge, auf dem kleinen Zimmerhofe bel. Hause, Bücher, Frauenzimmerkleidung und Hausgeräthe, durch öffentliche Auction verkauft werden.

X. Fremde.

In Braunschweig.

Augusthor, am 14. dies. dor Hr. Lieutenant Merker, vom Waldeckschen Regimente, in Holländischen Diensten. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 16. dies. der Hr. Kammerjunker von Heinitz, von Hannover. Passiret gleich durch.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 1. dies. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Wilh Bierbaum, Söhnl. Christ. Wilh. Ferner am 4. dess. des Bürgers und Schuhflickers, Casp. Georg Düver, Söhnl. Jul. Christ. Frieder. Und am 6. des Bürgers und Brauers, Andr. Conr. Blumen, Töcht. Mar. Frieder.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. des Bürgers und Schneiders, Joh. Franz Sasstro, Töcht. Dor. Magd. Elis.

Zum Brüdern, am 3. dies. des Bürgers und Strumpfwirkers, Joh. Lor. Kroeth, Töcht. Joh. Soph. Cath.

Zu St. Magni, am 4. dies. des Organisten an dieser Kirche, Hrn. Georg Wilh. Lemme, Söhnl. Albr. Gottfr. Ferd.

Zu St. Blasii, am 5. dies. des Tischlers, Mstr. Lud. Rud. Holste, Töcht. Soph. Cath. Eleon.

XII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 2. dies. der Bürger, Heinr. Georg Vogelsang, und Jgfr. Dor. Marg. Jordessen. Ferner am 3. dess. der Bürger und Tagelöhner, Joh. Ernst Chrph. Meyer, und Fr. Dor. Reg. Ang. Lüdden. Und am 5. der Bürger und Brauer, Joh. Lud. Wäterling, und Fr. Christ Marg. Heydmanns.

Zu St. Andreae, am 2. dies. Joh.

Heinr. Dammeier, und Dor. Mar. Hauffmannen.

Zu St. Petri, am 3. dies. der Bürger, Christ. Lud. Wemmering, und Jgfr. Luc. Hed. Clausen.

XIII. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 3. dies. der Senator und Bruchgerichtsassessor, Hr. Phil. Lud. Schwarzkopf. Und des Bürgers und Seilers, Mstr. Joh. Gottfr. Bergmann, Söhnl. Heinr. Christ.

Zu St. Andreae, am 3. dies. des Fleischers und Gastwirths zu Wolfenbüttel, Joh. Heinr. Luci, Töcht. Clar. Cath. Conr. Ferner Conr. Bauermeister. Imgleichen am 4. dess. der Tagelöhner, Joh. Andr. Kunstmann. Und am 5. des Tagelöhners, Hans Jürg. Fricke, Söhnl. Haus Heinr.

Zu St. Magni, am 1. dies. des Tagelöhners, Steph. Burgdorf, Töcht. Jlf. Dor. Und am 3. dess. des Bürgers und Brauers, Hrn. Mart. Christ. Hille, Töcht. Dor. Mär. Frieder.

XIV. Geldcours (vom 17. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	–	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	6 à $6\frac{1}{4}$
Louis blanc	–	–	$2\frac{1}{2}$
Ducaten	–	–	$\frac{7}{8}$ à 1

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XV. Wechselcours. (vom 17. dies.)

Hamburg in Banco	–	$138\frac{1}{4}$ à $138\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	–	$119\frac{5}{8}$
Dänischholstein. 6. ß. zu 5. ß.		$119\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$
London 5. Thlr. 21. ggr. pro ℔. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 12. bis 14. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr.	bis mgr.
Weizen à Himpte	32. – –	— —
Rocken à Himpte	28. 4. –	— —
Gersten –	24. 4. –	— —
Haber –	17. – –	— —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	34. — –	35. —
Rocken –	30. — –	31. —
Gersten –	26. 18. –	— —
Haber –	17. — –	18. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	mgr.	bis mgr.
Weizen à Himpte	29. – –	— —
Rocken –	26. – –	— —
Gersten –	22. – –	— —
Haber –	15. – –	— —

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	1. 28. –	2. 30.
1. – Stuken	1. — –	1. 12.
1. – Wasen	1. — –	1. 20.

XIX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 9. bis 14. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à ℔.	4. — –	— —
Mittel – à ℔.	2. 12. –	— —
Fein Rockenmehl à ℔.	3. 6. –	— —
Mittel – à ℔.	2. 27. –	— —
Gerstengraupen à ℔.	3. 27. –	— —
Hirsegrütze à ℔.	3. 18. –	4. —
Voigtländ. Käse à ℔.	8. — –	— —

Hosenbutter 7. ℔. für 1. Thlr.

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

Weitzenmehl à ℔. 4. — – – —

Hosenbutter 8. ℔. für 1. Thlr.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat December.

	mgr.	₰.
Das ℔. Rindfleisch des besten,		
oder Nr. 1.	2.	2.

Das

	mgr.	h.
Das ℔. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2.	—
– vom Halse	1.	6.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
– der schlechten Stücke	1.	6.
– vom Halse	1.	4.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	6.
– der schlechten Stücke	1.	4.
– vom Halse	1.	2.
Das ℔. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
– der schlechten Stücke	1.	2.
– vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8.	—
– so geringer, oder Nr. 2.	7.	—
– – Nr. 3.	6.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 4.	5.	—
Das Rinderherz, zu dem Rindfleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu – 2. –	3.	4.
Das – 3. –	3.	—
Das – 4. –	2.	4.
Das ℔. Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
– dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. –	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. –	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. –	1.	6.
dergleichen, zu Nr. 4. geh.	1.	4.
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
– – – 3. und 4. geh.	1.	2.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Kuheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	1.
– dergl. nicht unter 32. ℔. Nr. 3.	1.	7.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Dergleich. zu Nr. 3. geh.	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinsf. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	6.
Das ℔. Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
Dergl. zu Nr. 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, – 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	6.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, – 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 9. bis 14. dies. der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden: Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. Kalbfleisch Nr 3. auch Schaaf- und Bockfleisch, ist nicht verkauset.

	mgr.	h.
Das Rinderherz, zu Nr. 2. gehörig	3.	—
Ein Ochsenfuß zu Nr. 1. –	1.	4.
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	4.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
– – – 2.	4.	—

Eine

	mgr. H.
Eine Kaldaune zu Nr. 3. geh.	2. —
Das ℔. Schweineblutwurst	3. —
– Leberwurst	3. —
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1. 6.
– – nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1. 4.
Ein Hammelkopf, zu Nr. 2. geh.	1. 4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2. —
– – zu Nr. 2.	1. 6.
Eine Kaldaune zu Nr. 1.	2. —
– – zu Nr. 2.	1. 6.

Die Freyschlächter müssen jedes ℔. 2. H. besser Kauf geben.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

* * *

2) Auf des weiland Königl. Churfürstl. Oberhauptmanns von Busch Gute zu Hoya, sind in der Nacht zwischen dem 18. und 19. nächstvorigen Monats Novemb. vermittelst eines unternommenen gewaltsamen Einbruchs, nachspecificirte Sachen gestolen worden; Als 1) eine englische grüne Mantel von Dammast, so mit Rauchwerk und silbern Schleifen versehen. 2) Zwey, mit Gold gestickte, Küssen, von weissem Taffent. 3) Ein Stück englischen Dammast, von couleur de rose, welches 21½. Ellen hält. 4) Ein Stück Mohr, so mit oliven, incarnat und weissen Strichen versehen, haltend 14. Ellen. 5) Ein ganz neuer durchgeneheter Rock, von Taffent, welcher mit Flonell gefüttert ist. 6) Ein weisses wienerisches, mit seiner Seide und Gold gesticktes, Tuch. 7) Ein durchgehends gesticktes weisses Tuch. 8) Etliche Garnituren weisse Spitzen, mit Zubehör. 9) Noch eine ganze Garnitur pretieuser Spitzen, mit allem Zubehör. 10) Ein Rock von grünem Atlasse, welcher über den Fischbeinen zweymal mit goldenen Galonen besetzt ist. 11) Ein aufgesteckes Kopfzeug, mit allem Zubehör. 12) Ein paar blaue, mit englischen Litzen besetzte, Schuh. 13) Ein paar, mit goldenen Tressen garnirte, Schuh, von grünem Sammt. 14) Ein paar rothe Pantoffeln, welche mit silbernen Tressen besetzt sind. 15) Eine weisse gestickte Schnürbrust. 16) Eine rothe Federmuffe, mit dem Futterale. 17) Ein gelb dammasten Kamisol. 18) Ein Keper, mit Seide gesticktes, Kamisol. 19) Verschiedene Nachtkamisöler von Cannifaß und Keper, mit grünen und cramoisinen Bändern besetzt. 20) Zween Unterröcke von Cannifaß, mit wollem Garne gestickt. 21) Ein kleiner Rock von Cannifaß. 22) Ein paar französische Schuh, von seladon Dammaste, welche mit silbernen Galonen und grünen Hacken versehen. 23) Drey ℔. blaues wollen Garn. 24) Einige Stücke, grau und weisse ungenehete dammastene, Caffeeservietten. 25) Etliche 30. Stück Mannshalstücher. 26) Eine, oben und unten mit Silber eingefaste, Schnupftobacksdose, von Schiltkröte, und 27) ein, mit Silber beschlagenes, spanisches Rohr. Weil nun die Diebe zur Zeit noch nicht ertappet werden mögen: Als wird solches hiedurch dem Publico zu dem Ende zu wissen gefüget, damit, falls ein oder anderes von vorbeschriebenen gestolnen Stücken zum Vorschein kommen, oder zu Kaufe gebracht werden sollte, solches angehalten, und, auf schleunigste Anmeldung bey der Obrigkeit, die verdächtige Person zur Haft befordert werden möge. Auch haben alle und jede Obrigkeiten in hiesigen Landen darauf fleissigst zu vigiliren, und im Betretungsfalle die Diebe zu captiviren. Wolfenbüttel den 6. Dec. 1748.

3) Weil jemand gesonnen ist, eine, in Goslar habende, jedoch annoch auszuklagende, liquide Forderung von 460. Thlr. für 150. Thlr. baares Geld zu cediren. Als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

Digitized by Google

Unter Ihro Durch
und Herrn, hoc
Dero gnä

Ao. 1748.

Braunschweigi

Sonnabends den

Von dem abgeschafften Privilegio Braunsch

§ 1.

Im Jahr 1579. den 5. Febr. hat der Rath zu Braunschweig ein Statutum errichtet und publiciret, Inhalts dessen das, den Weibern, wegen ihrer zugebrachten heirathlichen und anderer Güter und Haabe, nach den gemeinen Kayserlichen Rechten zustehende, Vorzugsrecht vor allen Gläubigern, die keine ältere ausdrückliche Verpfändung haben, weil solches zum merklichen Mißbrauch kommen, und den Credit geschwächet, abgeschaffet worden; also daß fürs künftige kein Weib mit ihrer fräulichen Gerechtigkeit zugelassen werden, noch sich derselben in dem wenigsten gegen die Gläubiger zu behelfen haben, son-

d
ch
de
ode
che
let
schw
nerst
auch
§.
ganz k
trift:
contra
1594.
mit wie
bracht,
Yy

(Verwaltung) Nahrung und Handthierung gesetzet sind: Indem iuxta alleg. sentent. eine Frau ratione ihrer Kleider, ihres Linnengeräths und Zierraths, imgleichen eines Nachfalls am Hausgeräthe von der Mutter wegen und andern herrührend, so sie ihrem Ehemann in seine Verwaltung und Handthierung nicht gethan, absolviret worden. Gleichdann auch a. 1610. d. 18. Sept. in Sachen Tegetmeyer contra ihres Mannes Creditores dahin decretiret worden, daß appellirender Frauen Kleider, Schmuck, Zierrath und Linnengeräth, desgleichen was sie in ihrer Eheberedung vorbehalten, von andern, nach vollzogener Ehe, erweislich verehret und von ihren Eltern zum Nachfall bekommen, welches sie ihrem Ehemann in seine Verwaltung, Handthierung und Nahrung nicht gethan, in das Inventarium nicht zu sezzen, noch in des Mannes Schulden zu wenden, sondern der Frauen zu lassen. Der finis statuti, nämlich salus reipublicae ist gleichfalls darinn offenbar, und das medium, nämlich die Aufnahme des Gewerbes, der bürgerlichen Nahrung und Handthierung dabey ausdrücklich angegeben. Da aber 1) dieses medium ad finem oder die ratio legis, welches einerley, nur bey einem Theile der braunschweigischen Unterthanen sich gefunden, indem nicht alle dieselben in Nahrung und Gewerbe gestanden: So hat damals schon die Frage entstehen können: Ob dieses Statutum auf geistliche und weltliche Bediente mit zu deuten oder nicht? 2) Da mit der Stadt im Jahr 1671. die bekannte grosse Veränderung vorgefallen: So fragt sichs: Ob es itzo nur von den eigentlichen Einwohnern der Stadt oder von allen, so auch ausser der Stadt in dem Umfange der alten oder auch 3) der neuen Stadtjurisdiction wohnen, zu erklären?

§. 3. An. 1686. den 7. Oct. haben H. Rudolph Aug. Durchl. vorstehendes Statutum, weil die Erfahrung bezeugete, wie schädlich es den Commerciis und dem, dazu benöthigten, Credit falle, wenn die Frauen unterm Behelf des, in den gemeinen Rechten ihnen ertheilten, Vorzugsrechtes sich ihrer Männer Obligationen und Schulden entziehen wollten, gnädigst confirmirt; mithin das privilegium dotis in der Stadt Braunschweig anderweit gänzlich abgeschafft, und geordnet, daß es mit dem Brautschatze und anderm, einem Manne durch Heirath zugebrachten, Gute solle gehalten werden, wie es vor diesem gehalten worden, dabey denn alle Appellation bey willkührlicher Strafe verboten, dem Rathe aber anbefohlen worden, sich in den, ihm zustehenden, Gerichten darnach zu achten.

§. 4. Ratione der Personen, die durch diese Confirmation verbunden werden sollen, ist kein Unterscheid gemacht, obwol die ratio specialis legis wiederholet wird. Ratione der Güter scheinet sich ein Unterschied hervor zu thun. In dem Statuto wird des Eingebrachten, dessen, so dem Manne in seine Verwahrung, Nahrung oder Handthierung gethan, ausdrücklich erwehnet. Die Confirmation redet 1) vom Brautschatze und 2) von andern, einem Manne durch Heirath zugebrachten, Gute, worunter auch dasienige mit begriffen, so ihm eben nicht in Verwahrung gethan worden. Daß übrigens das privilegium dotis nicht allein in der Stadt abgethan sey, ist daher klar, weil der Rath sich in den, ihm zustehenden, Gerichten, die sich auch ausser der Stadt erstrecken, mithin in allen Fällen, die zu Rathhause zu entscheiden, darnach achten soll. Inzwischen finden sich in dem Bezirk der rathhäuslichen Gerichte Personen, so dem Rathhause nicht unterworfen, bey welchen der Zweifel, was in Ansehung ihres Rechtens sey? übrig bleibet.

§. 5. Ausser angeführten dubiis ist bisher noch nicht ausgemacht zu finden, für welche Schulden einer Frauen Güter mit haften sollen,

Digitized by Google

von allem Anspruch, welchen des mariti Creditores daran machen wollten, frey erkannt werden sollten, und hiernach alle künftige Fälle zu entscheiden wären.

§. 11. Der Zweifel, so §. 4. ratione a) des Ein- und b) des Zugebrachten angegeben ist, wird hier aus dem Grunde gehoben, und haben wir mithin ein Exempel, daß beydes einerley sey. Da nun ausdrücklich die bona receptitia allein erwehnet werden: So gibt dieser terminus klare Maasse, was darunter zu verstehen, und lehren solches die gemeinen Rechte.

§. 12. An. 1714. den 6. Novemb. ist von Hochfürstl. Justitzcanzley zu Wolfenbüttel an den hiesigen Magistrat reſcribiret worden, daß des *mariti Creditores* nur *in ſubſidium* von der Ehefrauen *illatis* zu befriedigen, wenn nämlich sein Vermögen zu ihrer Befriedigung nicht zureichete: Imgleichen daß eine Ehefrau, wenn sie *pro marito* von dem Ihrigen bezahlete, von dessen, *poſt ſatisfactionem creditorum* noch übrig habenden, *bonis repetiren* könne.

§. 13. An. 1745. den 13. Febr. haben Sereniſſimus mehrerwehntes Statutum d. 5. Febr. 1579. in puncto priuilegii dotis solchergestalt authentice interpretiret: Daß, weil dem überbleibenden Ehemanne nur der *uſusfructus* von dem mütterlichen Gute seiner Kinder zustehe, solches mütterliche Gut für die, nach dem Absterben der Mutter gemachte, Schulden nicht haften könne, sondern bey entstehendem Concurs vor diesen den Vorzug *ex iure legatis ſeu tacitae hypothecae* haben müsse: Mithin obgedachtes *Statutum* nur von den, vor und in der währenden Ehe gemachten, Schulden zu verstehen sey: Dahingegen, wenn die Schuld noch bey Lebzeiten der Mutter contrahiret sey, die Kinder sodann billig nachstehen müßten, wenn gleich die Hypothek erst nach dem Absterben der Mutter conſtituiret worden wäre.

§. 14. Daß die bona vxoria pro debitis poſt mortem vxoris contractis et ſoluto matrimonio nicht haften können, ist aus obigem zu colligiren und geben hiebey die Rationes decidendi in Concurssachen der Meyerischen Creditoren vom Jahr 1736. einige Erläuterung. Ebenmässig ist in Rationibus decidendi ad ſent. in Godeckischer Concurssache von 1716. der Unterscheid zwischen dem privilegirten stillschweigenden Pfande des dotis und der kinderlichen Hypothek in bonis maternis ex L. 6. §. fin. C. de bon. quae liberis wohl bemerket. Wenn aber hieselbst die debita ante matrimonium contracta cum debitis durante matr. contractis gleich gesetzet werden: So ist dieses eine noua extenſio ſtatuti, die ohne Zweifel auch ob ſalutem publicam geschehen.

R. R.

Einige Zusätze zu etlichen der vorhergehenden Artikel.

I.

Zu dem 36. Stücke dieses Jahres, S. 720.

Die kurze Historie vom Kloster Schöningen war mir deshalb sehr angenehm zu lesen, weil ich die Etymologie von Scharnebeck daraus erlernen können. Scharnebeck ist ein Amthaus, so eine Meile vor Lüneburg liegt. Die Benennung dieses alten Klosters, und derselben Ursprung hat viele bisher gequälet. Die Klügsten haben seit einiger Zeit, mit Zustimmung der Gelehrten in dasige Amtsbücher einstiessen und es nennen lassen Sanct Marienbeck, weil ein kleiner Bach und die Klosterteiche mit ihrem Wasser dasige Mühle treiben. Ein Pastor des Orts, Namens Stahl, ließ drucken, es hiesse Scher im Beck, weil gar keine Krebsscheere in dasigem Bache sey. Weil aber die Braunschweigischen Anzeigen melden, es habe anfangs Schier im Bek geheis-

Digitized by Google

Fresne, die von der maderschen Lesearт in mehrern Stücken abweichet, herſetzen: Omnes, qui infra terminum iſtum habitant, in omni felicitate terrae, frugum et pecudum, in argento et veſtimento, nec non quod Teutonici *Overcoupunga* dicunt et *Talurega* familiarum, inſuper tota vtilitate - - - decimationes - - perſoluant. Was kann man hieraus wahrſcheinlicher ſchlieſſen, als dieſes, daß Ovarcapunca, Overcoupunga, Vbercota und Talurega Wörter ſind, die einerley Sache, nähmlich eine gewiſſe Art der Kleidung, und, nach des Herrn Olorius muthmaßlicher Ableitung, eine Kopfhaube bedeuten?

J. P. C. D.

V.

Zu dem 97. Stücke S. 1569.

Nach der, durch Hrn. J. K. Warmburg gemachten Auflösung der Fabrikantenrechnung, iſt 1. Stück von Nr. 1. zu $18\frac{26}{113}$. Thlr. von N. 2. zu $19\frac{26}{113}$. Thlr. von N. 3. zu $17\frac{26}{113}$. Thlr. von N. 4. zu $15\frac{26}{113}$. Thlr. und von N. 5. zu $10\frac{26}{113}$. Thlr. verkauft; welches zwar bey der Hauptſumma eintrift: Allein der erſte Poſt beträgt, ſtatt der, in der Aufgabe befindlichen, 394. Thlr. $394\frac{44}{113}$. Thlr. und ſo weiter.

Joh. Gerh. Eimbeck.

Aufgaben.

1) In welchem Jahre hat eigentlich die Marggrafſchaft Slesvic ihren Anfang gehabt?

2) Iſt Tancmarus, Heinrichs des Voglers Sohn, zu Eresburg im Jahr 939. erſchlagen worden, oder iſt ſolches eher geſchehen?

3) Wie alt iſt die Erfindung der Sprachröhre?

4) Kann man die eigentliche Zeit angeben, wann der metallene Drat erfunden worden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunſchweig.

1) Es iſt des verſtorbenen Diet. Frieder. Schneiders, am Magnikirchhofe, Schmiedhaus zu verkaufen, oder zu vermieten, ingleichen iſt daſelbſt Schlöſſerwerkzeug, als Ambos, Blaſebalg, Schraubſtöcke und dergleichen, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kann ſich bey dem, am Aegidienmarkte wohnenden, Drechsler, Joh. Hieron. Ahrens, anfinden.

2) Bey dem Kaufmann, Hrn. Joh. Conr. Weber, iſt delicates Provenceröl, in Gläſern zu 2. Pfunden, imgleichen ſind allda recht gute, groſſe franzöſiſche, Caſtanien, oder Maronen, zu verkaufen.

* * *

3) Es iſt jemand einiger ſteinernen Statuen von verſchiedener Gröſſe benöthiget: Und belieben alſo diejenigen, welche dergleichen abzuſtehen gewillet, ſolches ohnſchwer beym Fürſtl. Intelligenzcontoir zu melden.

II. Was verkaufet.

Bey dem Magiſtrate, in Blankenburg, hat der Hr. Kammercopiiſte, Biedermann, ſein Haus an den Hrn. Stadtſecretarium, Schlegel, um und für 520. Thlr. verkauft.

III. Was verloren.

Es iſt eine kleine ſchwarze lockichte Hündinn, ſo engliſcher Art iſt, und einen ſtumpfen Schwanz hat, verloren worden. Wer ſolchen Hund gefunden, oder ſonſt Nachricht davon zu geben weis, wolle es dem, auf der Schützenſtraſſe wohnenden, Chirurgo, Hrn. Heym, melden, und eines Recompenſes gewärtig ſeyn.

IV. Was gefunden.

Am 15. dieſ. iſt, in der hieſigen St. Petrikirche ein Geſangbuch gefunden, und dem Fürſtl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

V. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſachen.

2) Bey Fürſtl. Juſtizcanzley, in Wolfenbüttel.

Am 5. dieſ.

1) In

Digitized by Google

b) In Wolfenbüttel.

2) Nachdem der Sattler, Chrph. Schmal, sein Meisterstück verfertiget: So sind solche, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, am 20. dies. aufgewiesen worden.

c) In Seesen.

3) Den 28. dies. wird die Beckergilde, in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, in des Gildemeisters, Hennig Meyer, Hause, ihre ordinaire Morgensprache halten.

d) In Gandersheim.

4) Den 28. dies. wird die dasige Drechslergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in des Lademeisters, Dan. Völner, auf der Hagenerstrasse bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten; woselbst alsdann gedachter Lademeister, Völner, seinen Lehrjungen, Frieder. Andr. Pape, wird lossprechen und zum Gesellen machen lassen. Wer nun bey gedachter Gilde etwas zu suchen hat, derselbe kann sich alsdann anfinden.

X. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 16. dies. der Hr. von Wensen, von Harttorf. Logiret in dem Veltheimischen Hause in der Burg. Ferner am 17. dess. des Hrn. Geheimenkammerraths von Busch Excell. Churbraunschw. Lüneb. Abgesandter am Römischkayserl. Hofe. Logiren im Prinz Eugen.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 10. dies. des Lakeyen, Joh. Nicolai, Söhnl. Joh. El. Diet. Und am 11. dess. des Bürgers und Schneiders, Christ. Casp. Quenstedt, Söhnl. Joh. Heinr. Chrph.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. des Bürgers und Braumeisters, Joh. Borchert Brandes, Zwillinge, Ilf. Cath. Ev. und Joh. Heinr. Dan.

Zu St. Andreae, am 10. dies. des Tischlergesellen, Joh. Sam. Heinr. Weidig, Söhnl. Joh. Heinr. Gabr. Und am 13. dess. des Bürgers, Matth. Jürg. Staats, Töcht. Ilf. Dor. Luc.

XII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 10. dies. der Bürger und Kaufmann, Hr. Joh. Frieder. Petzel, und Jgfr. Elis. Wilh. Thoderhorsten.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 8. dies. An. Dor. Levessen, Witwe Bohnstedt.

Zu St. Catharinen, am 12. dies. Soph. Magd. Persilien, Witwe Lampen. Und am 13. dess. des gewesenen Bürgers und Brauers, Casp. Ed. Wiedemann, Sohn, Aug. Frieder.

Zum Brüdern, am 10. dies. des Bürgers und Tischlers, Joh. Dippe, Stieftochter, An. Dor. Böschen. Und am 11. dess. des Bürgers und Strumpfwirkers, Joh. Lor. Kroeth, Ehefrau, Frieder. Klingemann.

Zu St. Andreae, am 8. dies. der Gassenschlächter, Mstr. Jac. Fricke. Ferner am 10. dess. der Gärtner, Jul. Heinr. Meier. Imgleichen An. Marg. Zierholzen, Witwe Bondicks. Und am 11. des Töpfers, Mstr. Pet. Treuer, Ehefrau, An. Christ. Willhardten.

Zu St. Magni, am 8. dies. des Bürgers und Fuhrmanns, Chrph. Bösche, Töcht. Dor. Soph. Frieder. Und am 13. dess. des Bürgers und Perueckenmachers, Wilh. Christ. Hoffmann, Söhnl. Joh. Heinr. Wilh.

Zu St. Petri, am 11. dies. die Witwe, Dor. Wolters.

Zu St. Michaelis, am 7. dies. des Borkenmüllers zu Eisenbüttel, Frieder. Jac. Krentel, Tochter, Mar. Louis.

XIV. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XV. Geld-

Digitized by Google

Gersten zu 50. Hpt.	34. Thlr. bis 35. Thlr.	
Haber	21. – 22.	
Bundhaber	19. – 20.	
Erbsen à Himpte	45. mgr.	
Buchweizengrütze	48. –	

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 14. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	1. 28.	– 2. 30.
1. – Wasen	1. —	– 1. 20.
1. – Stuken	1. —	– 1. 12.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	– — —

c) In Helmstädt, (vom 14. dies.)

1. stark Marktf. Büch.	1. —	– — —
1. – so geringer	– 24.	– – 30.
1. – Heynebüchen	– 27.	– — 30.
1. – Eichen	– 18.	– — 24.
1. – Büchenstucken	– 24.	– — 30.

d) In Schöningen, (vom 17. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4.	– — —
1. – – Eichen	– 30.	– — —
1. – Wasen	– 24.	– — —

e) In Königslutter, (vom 14. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 16.	– 2. 18.
1. Marktfuder	– 21.	– 1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. —	– 3. 6.
1. Marktfuder	2. —	– 2. 9.
1. Schock Kolwasen	1. 30.	– — —

g) In Gandersheim, (vom 14. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1.	– — —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	– 34.	– — —
1. Karre voll trocken	– 17.	– — 18.

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 14. dies.)

	mgr.	Pf.	bis mgr.	Pf.
Das ℔. Rindfleisch	2.	1.	– —	—
– Kühfleisch	1.	8.	– —	—
Das ℔. Kalbfleisch	1.	2.	– —	—
– Hammelfleisch	1.	2.	– —	—
– Schweinefleisch	2.	—	– —	—

d) In Helmstädt, (vom 14. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	1. –	— —
– –	Nr. 2.	2.	— –	— —
– –	Nr. 3.	1.	6. –	— —
– –	Nr. 4.	1.	5. –	— —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb 30. ℔. u drüb. gew.	N. 1.	1.	6. –	— —
– – unter 30. ℔.	N. 2.	1.	4. –	— —
– Hammelfleisch		1.	4. –	— —
– Schweinefleisch		2.	1. –	— —

e) In Calvörde, (vom 18. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4. –	— —
– Kalbfleisch	1.	4. –	— —
– Hammelfleisch	1.	4. –	— —
– Schweinefleisch	2.	2. –	— —

f) In Schöningen, (vom 17. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	6. –	— —
– Kalbfleisch	1.	2. –	— —
– Hammelfleisch	1.	4. –	— —
– Schweinefleisch	2.	— –	— —

g) In Königslutter, (vom 14. dies.)

Das ℔. Kalbfleisch	1.	6. –	— —
– Hammelfleisch	1.	4. –	— —
– Schweinefleisch	2.	— –	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4. –	1.	6.
Ein Inster 1. Thlr. 30. mgr.			bis 2. Thlr.	
– Kalbfleisch	1.	4. –	—	—
– Hammelfleisch	1.	4. –	1.	6.
– Schweinefleisch	2.	— –	—	—

i) In Seesen, (vom 14. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1.	4. –	— —
– Kalbfleisch	1.	4. –	— —
Kopf und Füsse	3.	— –	— —
Gelünge	3.	— –	— —
Kaldaunen	2.	4. –	— —
– Hammelfleisch	1.	4. –	— —
– Schöpsenfleisch	1.	2. –	— —
– Schweinefleisch	2.	2. –	— —
– Roth- und Knapwurst	3.	— –	— —

k) In Gandersheim, (vom 14. dies.)

Das

	Mk.	Loth	Dn.
Ordinair – 3. mgr. Brodt	6.	16.	—
i) In Seesen, (vom 14. dies.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3½.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	2.
– gem. – – 1. –	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.
k) In Gandersheim, (vom 14. dies.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.
l) In Holzminden, (vom 15. dies.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	—
– – – für 6. –	—	27.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	21.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)			
Eine 2. H. Semmel	—	5.	1.
– 3. – – –	—	7.	3½.
Ein klar R. Brodt für 4. H.	—	20.	—
– – – für 1. mgr.	1.	8.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	24.	—
– – – für 2. –	3.	16.	—
n) In Vorßfelde, (vom 12. bis 19. dies.)			
Eine 4. H. Semmel	—	13.	3.
Ein 2. – Zwieback	—	6.	—
Eine 2. – Büllenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	—	—

XXIII. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 14. dies.)			
½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2.	H.
½ – braun Bier –	1.	–	1. –
b) In Calvörde, (vom 18. dies.)			
1. Brandenb. Maaß	– mgr.	6.	H.
c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)			
½ Faß Braunbier	2. Thlr.	18.	mgr.
½ Faß Duckstein	2. —	27.	—
d) In Holzminden, (vom 15. dies.)			
½ Faß Breyh. ohne Accis.	2. Thlr.	22. mgr.	4. H.
1. Stüb. mit der Accise		2. –	4. –
1. Quartier – –	— –		5. –
e) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)			
½ Faß Breyhan	2. thlr.	18. mgr.	– H.
½ Stübchen –		1. –	2. –

XXIV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 18. dies.)			
1. hiesiges Maas	4. mgr.	—	H.
b) In Holzminden, (vom 15. dies.)			
1. Stübchen, mit der Accise	28. mgr.	—	H.
1. Quartier –	7. –	—	–
½ Nösel –	1. –	6.	–
c) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)			
½ Faß ohne Accise	19. Thlr.	— mgr.	– H.
1. Stübchen, mit dem Licent	24.	—	– —
1. Quartier –	6.	—	– —

XXV. Torfpreis.

a) In Braunschweig.			
Am Walle	excl. des Fuhrlohns		
1. Fuder zu 1000. St.	Thlr.	mgr.	H.
gebag. 1. Classe	3.	—	–
Einzeln 100 St.	–	12.	–
1. – – – 2te Classe	2.	18.	–
Einzeln 100. St.	–	9.	–
1. – – gestoch. 1ste Classe	2.	—	–
1. Fuder	–	8.	–
1. – – 2te Classe	1.	31.	4.
1. Fuder	–	7.	4.
Auf dem Ziegelhofe.			
1. Fuder der 2ten Classe	1.	31.	4.
1. Fuder	–	7.	4.
b) In Wolfenbüttel.			
1. Fuder zu 9. Fuder	1.	27.	–
1. Fuder	–	7.	–
c) In Helmstädt.			
1. Fuder zu 8. Fuder	1.	24.	–
1. Fuder	–	7.	4.
d) In Königslutter.			
1. Fuder zu 8. Fuder	2.	—	–
1. Fuder	–	9.	–

Digitized by Google

hunderts lebte, bestätigt dasjenige von dem Constantin im sechsten Buche *Variarum*, was wir eben gemeldet haben. Ich mag die Stellen, welche Göping *de Iure Insignium* angeführt hat, nicht wiederholen, weil dieses Buch überall bekannt ist. Constantin, der erste, belegte Bacurium, den König der Iberier, mit dem Titel *Comitis domesticorum*, oder des Hofmarschalls, wie wir anitzt reden. Ruffinus *Hist.* I. 10. mag desfalls die Gewähr leisten. Dergleichen Hofrichter hieß nachher Maior domus, Comes palatii, Magister sacri palatii, Pfalzgraf. Das Richteramt über die Hofleute und diejenige, welche an das höchste Gericht des Kayſers appellirten, hieß schon in der Mitte des vierten Jahrhunderts *Comitatus*. Ammianus Marcellinus sagt im neunten Buche seiner Historie: *Lollianus provocavit ad Principem, et iussus ad eius Comitatum duci. - - -* Der Ort des höchsten Gerichts am Hofe des Kayſers hieß anfänglich *praetorium* und der Oberrichter *Praetor*. Im vierten Jahrhundert bediente man sich statt derselben Wörter der Benennungen *Comitatus* und *Comes*. In der sardicenſischen Kirchenversammlung wird im achten Kap. verboten, daß die Bischöfe nicht zum kayſerlichen Hofe oder zur Residenz reisen sollten, wenn sie der Kayſer nicht selbst schriftlich vorladete. Die kayſerliche Residenz, wo das höchste Gericht war, heißt hieselbst: Comitatus. Erwehnte Kirchenregel ist also abgefasset: *Si vobis, fratres charissimi, placet, decernite, ne Episcopi ad Comitatum accedant, niſi forte hi, qui religiosi Imperatoris litteris vel inuituti vel coacti fuerint - - -* Die Oberrichter in den Provinzen hieſſen *Comites*. In dem Buche *Notitiâ Imperii*, welches zu Ende des vierten Jahrhunderts zu Stande gebracht ist, kommen solche Landrichter vor, namentlich *Comes Aegypti*, *Comes Isauriae*, *Africae*, *Italiae*. Man erkennet sofort, daß durch diese Ehrenbenennung kayſerliche Statthalter verstanden werden. Es gab auch kayſerliche Oberrichter in den grössesten Städten. Paulus, Warnefrieds Sohn, thut des Transmunds Erwehnung, welcher schon längst in der Stadt Capua Comes oder Statthalter gewesen, *de Gestis Langebard.* V. 16. Die Langebarden hatten diesemnach die Gewohnheit der römiſchen Ehrenbenennungen und Aemter beybehalten. Und von beyden sind diese Ehrensachen auf die Könige der Franken, wie auch der Deutſchen, fortgedrungen. Das Landgericht des Königs hieß daher *placitum Comitis*, weil es durch den Grafen oder Richter desſelben vollzogen wurde, und dieser darinn das Endurtheil fällete. Dis erhellet aus Leonis Marſicani, des Bischofs zu Ostia, Zeitgeschichte des cassinischen Klosters L. II. c. 6. p. 345. T. IV. Muratorii *Scriptorum rer. Ital.* Der Pfalzrichter der langebardiſchen Könige durfte die wichtigsten Klagen ohne ausdrücklichen königlichen Befehl nicht entscheiden. Dieserwegen heißt es in den langebardiſchen Gesetzen L. II. tit. 46. leg. 2.: *Neque vllus Comes palatii noſtri potentiores cauſas ſine noſtra iuſſione finire praeſumat; ſed tantum pauperum et minus potentum ad iuſtitias faciendas ſciat ſibi eſſe vacandum.* Die Oberrichter hieſſen sonst insgemein *Comites*, ihre Platzverweser *Vicarii*, *Vicecomites*, und die Richter kleiner Districte *Centenarii*, von ihrem Gerichte *Centena*, welches in alten Zeiten etwa hundert Hintersassen unter sich bey den Deutſchen begriff. Man besehe die erwehnten Gesetze L. XVIII. tit. 53. und den Tacitum von den Deutſchen.

Cassiodorus berichtet, daß die Gerichtsbarkeiten, *Comitiuae*, *Comitiae*, nicht von einerley Art gewesen. Der Oberappellationsrichter hieß *Comes palatii*, der Kammerrichter oder Präsident, *Comes patrimonii*, der Richter der einzunehmenden Schatzungen oder der Kammerzahlmeister, *Comes ſacrarum Largitionum*, welcher im Königreiche

Rea-

Gewohnheit im zehnten Jahrhundert gelten, um ihre anmaßliche königliche Regierung in Sicherheit zu stellen. In Deutschland gieng diese Belehnung, welche wir mannerblich nennen wollen, nicht eher zu Stande, bis Heinrich der fünfte an. 1115. die Schlacht wider die Sachsen im Welfesholze bey Ballenstät verlohr. Jedoch ist anzumerken, daß die Lehnstücke damals unter die Söhne eines einzigen Vaters zu gleichen Theilen noch nicht zersplittert worden. Diese Gewohnheit kam allererst unter dem Kayser Heinrich, welcher unter den Königen der sechste genennet wird, in die Uebung, und diente nicht zur Aufnahme der Macht Deutschlandes, sondern war ein Mittel, die Ohnmacht der Reichsstände zu befordern. Damals fiengen die Erbtheilungen und die Belehnungen zur gesamten Hand an. Die letztern sind jedoch nicht allgemein worden. Ich habe keinen Lehnbrief für einen Grafen Deutschlandes, welcher älter wäre, als das dreyzehente Jahrhundert, jemals gesehen.

Lotharius, der Sachse, hatte die deutschen Stände, folglich auch die Grafen, ansehnlich und mächtig gemacht. Heinrich der sechste, suchte sie destomehr wieder herunter zu setzen. Lotharius machte sich durch die Gegenwart seiner Reichsstände in Italien an. 1138. ein sonderbares Ansehen, und erhielt die Grafen daselbst bey ihren hergebrachten Rechten. Aber Heinrich hatte Sicilien und Neapoli mit seiner Constantia erheirathet: Dieserwegen machte er die Stände in Italien, insonderheit die Grafen, sehr klein. Der geheime Haß gegen ihn und seine Nachkommen, stillete sich allererst mit ihrem Untergange durch den Tod Conradini Die folgenden Unruhen in Italien haben viele Grafen um ihre Güter gebracht, deren Nachkommen sich noch itzt *Comites* und *Marchiones* nennen, ob sie wohl mit dem blossen Titel zufrieden seyn müssen.

J. E. H.

Aufgaben.

1) Ist es glaublich, daß, wann ein giftiges Thier in den Wein gefallen, und man heisses Brodt, oder ein glühend Eisen ins Faß wirft, dadurch dem Wein aller Gift benommen werde, und was ist hievon die wahre Ursache?

2) Hat es Grund, wenn man behauptet, daß der rothe Wein besser wäre, als der weisse, und im Schwindel, Zittern der Glieder, im Blutspeyen, in allen Ruhren, in der Hectica etc. sehr dienlich sey?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem, am Altenstadtmarkte wohnenden, Buchbinder, Christ. Heinr. Seeliger, sind folgende fremde Calender zu haben: Als 1) der Blankenburgische oeconomische Quartkalender, so 2. Alphabet stark. 2) Der Hannoversche siebenfache Staatscalender, 8. 3) Der Dresdensche curieuse Horizont- und Schreibcalender ꝛc. in welchem die Churfürstl. Gallatage und Genealogie ꝛc. befindlich. 5) Der Holsteinische fünffache General- und Wapencalender, mit Kupfern. 6) Der Nürnberger curieuse Reise- und Schreibcalender, Langduod. und 7) der Augsburger grosse Kupfer- und Wandcalender ꝛc.

* * *

2) Es ist jemand einiger steinernen Statuen von verschiedener Grösse benöthiget: Und belieben also diejenigen, welche dergleichen abzustehen gewillet, solches ohnschwer beym Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Des verstorbenen Hrn. Consistorialraths, Oldekop, hinterlassene Witwe ist entschlossen, ihren, vor dem Harzthore, auf der Lindenschen Wiese, zwischen des Hrn. Hofpredigers Oldekop und des Hrn. Bauverwalters Otten Gärten, bel. Garten, welcher allda auch den Eingang, auf dem Mont-

Digitized by Google

an den Kläger 19. Thlr. 24. mgr. 2. ₰. ex depofito judiciali bezahlet worden.

VI. Edictalcitationes.

Bey dem Magistrate in Königslutter, ist am 13. dies. auf Ansuchen citatio edictalis an des verstorbenen Bürgers und Brauers, Christ. Herbst, und dessen hinterlassenen Witwe, Creditoren erkannt, und pro termino præjudiciali & præclusivo der 10. Jan. des 1749. Jahrs für den ersten, zweyten und dritten ad liquidandum angesetzet worden.

VII. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 20. dies. der Hr. Generalmajor Mordon, in Englischen Diensten. Logiret im Prinz Eugen. Ferner am 22. dess. der Hr. von Roth, und der Hr. von Ammen, aus Augsburg. Logiren im blauen Engel.

Petrithor, am 21. dies. der Hr. Hauptmann, Baron von Schenk, vom Burgschen Regimente, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Logiret im Prinz Eugen. Und am 22. dess. der Hr. Rittmeister von Veltheim, vom Hammersteinschen Regimente, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Passiret gleich durch.

Wendenthor, am 21. dies. der Hr. Fähnrich von Roden, vom Bärenschen Dragonerregimente, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten.

VIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 15. dies. des Werkmeisters auf der Bandfabrike, Dan. Michaelis, Töcht. Jul. Joh. Car. Und am 17. dess. des Bürgers und Tischlers auf der Fabrike, Mstr. Arn. Heinr. Schnabel, Töcht. Aug. Soph. Heinr.

Zu St. Catharinen, am 16 dies. Frieder. Louis. Und am 18. des Bürgers und Schuhflickers, El. Käver, Töcht. Joh. Dor. Frieder.

Zum Brüdern, am 15. dies. des Bürgers und Pergamentmachers, Mstr. Heinr. Jac. Pätzholz, Töcht. Joh. Frieder. Charl.

Zu St. Andreae, am 18. dies. Joh. Heinr. Chrph.

Zu St. Aegidien, am 17. dies. des Musquetiers, Hans Heinr. Wackerhane, Töcht. An. Soph. Mar.

IX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 15. dies. des Bürgers und Kunstdrechslers, Joh. Conr. Turnau, Söhnl. Joh. Heinr. Christ. Ferner Ilf. Marg. * Witwe Deiken. Imgleichen am 17. dess. der Bürger und Kaufmann, Hr. Joh. Paul Rehse. Und am 18. Chrph. Kennen, Sohn, Joh. Heinr. Conr.

Zu St. Catharinen, am 19. dies. des Bürgers und Zimmermanns, Joh. Mich. Schütze, todtgebornes Söhnl.

Zum Brüdern, am 16. dies. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Joh. Dan. Köchig, todtgebornes Söhnl.

Zu St. Andreae, am 15. dies. der Schuhflicker, Jac. Schomburg. Und des Bürgers, Matth. Jürg. Staats, Töcht. Ilf. Dor. Luc. Ferner am 18. dess. Christ. Heinr. Imgleichen am 19. des Gärtners, Heinr. Chrph. Osten, Töcht. Soph. Jul. Joh. Und des verstorbenen Schuhflickers, Ernst Kemmer, Tochter, Mar. Reichm.

Zu St. Magni, am 17. dies. der Kutscher, Joh. Chrph. Maasberg. Ferner am 18. dess. des Unterofficiers, Phil. Linnemann, nachgelassenes Töcht. Frieder. Helen. Und am 20. Soph. Elis. Frieder. Vollheyen.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 18. dies. des Kaufmanns, Hrn. Joh. Lud. Lambelet, Töcht. Cath. Marg. Sophy.

* * *

Am 17. dies. ist in Wolfenbüttel der Hr. Stadthauptmann Horn beerdiget worden.

X Geldcours (vom 24. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine ⅔	–	–	7½
ordinaire ditto	–	–	6 à 6¾
Louis blanc	–	–	2½

Duca-

Digitized by Google

	mgr.	₰.
Das ℔. Kopffleisch	2.	4.
– Küheiter	1.	4.
– Rinderwurst od. Rinderleber	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. ℔. wieget, Nr. 1.	2.	4.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	1.
– dergl. nicht unter 32. ℔. Nr. 3.	1.	7.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. –	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
– – – 3. –	5.	—
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
– – – 3. –	3.	4.
Das ℔. Schweinefleisch, von mit Korn gemäst. Schw. Nr. 1.	2.	4.
Das ℔. Schweinfl. von mit Brantw. oder sonst gemäst. Schw. Nr. 2.	2.	1.
– Blutwurst	2.	6.
– Leberwurst	3.	4.
– Bratwurst	4.	—
– Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	2.	—
– – nicht unt. 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	6.
Das ℔. Schaf- und Bockfleisch	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergl. zu Nr. 2. –	1.	6.
– – – 3. –	1.	4.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, zu Nr. 2. –	2.	2.
– – – 3. –	1.	6.
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, zu Nr. 2. –	2.	—
– – – 3. –	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, ist sie vom 16. bis 21. dies.

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich gewesen, ausser im folgenden:

Das ℔. Rindfleisch Nr. 4. auch Schaaf- und Bockfleisch, ist nicht verkaufet.

	mgr.	₰.
Das Rinderherz, zu Nr. 2. gehörig	4.	—
Das ℔. Rinderkalb. mit dem Salter zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
– dergleichen zu Nr. 3.	1.	—
Ein Ochsenfuß zu Nr. 1. –	1.	4.
– – zu Nr. 2.	1.	2.
– – zu Nr. 3. –	1.	—
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 ℔. wieget, Nr. 1.	2.	2.
– dergl. nicht unter 40. ℔. Nr. 2.	2.	—
– dergl. nicht unter 32. ℔. Nr. 3.	1.	4.
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleichen zu Nr. 2. geh.	4.	—
– – – 3. –	3.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	4.	—
– – 3. –	3.	—
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleichen zu Nr. 2. –	4.	—
– – – 3. –	3.	—
Das ℔. Schweinefleisch Nr. 2.	2.	—
– Blut- und Leberwurst	3.	—
Das ℔. Hammelfleisch, da der H. nicht unter 36. ℔. gew. Nr. 1.	1.	6.
– – nicht unter 30. ℔. gew. Nr. 2.	1.	4.
Ein Hammelkopf, zu Nr. 2. geh.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – zu Nr. 2. –	1.	6.
Eine Kaldaune zu Nr. 1. geh.	2.	—
– – zu Nr. 2. –	1.	6.

Die Freyschlächter müssen jedes ℔. 2. ₰. besser Kauf geben.

XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird das Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Das, im 100. Stücke dieser Blätter, Seite 2035. als verloren angezeigte nesseltuchene, Laken und dergleichen Schürze, ist dem Eigenthümer am 21. dies. wieder eingehändiget worden.

Digitized by Google

bunden sey, dieser Dummheit der Menschen, abzuhelfen, das ist ein Satz, der seinen Beweiß zugleich in seinem Begriffe hat. Dieses waren ohngefähr die Gedanken, die meinen Freund, den Hermeneuometrikum, bewogen, einige bestimmte und gemessene Auslegungsaufgaben zu verfertigen, durch deren Auflösung viele Einwürfe können gehoben werden. Ich werde die Frage beantworten: „Wie, weit sich der Nutzen und „Gebrauch optischer Gesetze in Auslegung „prophetischer Gesichte erstrecke? „ Der Verfasser hat mir, da ich ihn um eine weitere Auswickelung dieser Aufgabe bat, folgendes gesagt: Sie wissen, sprach er, daß die Propheten in ihren Entzückungen viele Empfindungen gehabt, von welchen sie uns erzehlen, daß sie dieselben, vermöge des Gesichts, erlanget hätten. Dergleichen optische Vorstellungen nenne ich prophetische Gesichte. Ich unterscheide diese prophetischen Gesichte von der Bilderspräche dieser heiligen Seher, und ich erfodere zu einem prophetischen Gesichte eine ausdrückliche Meldung der Schrift, daß der Prophet die vorgetragenen sinnlichen Vorstellungen wirklich durch das Gesicht erlanget habe. Gleich will ich durch ein Beyspiel deutlicher werden. Die sinnlichen Vorstellungen, die im 2ten Hauptstücke des Propheten Joels, vom 2ten bis zum 11ten Verse stehen, sind eine Probe von der prophetischen Bilderspräche, aber sie sind, nach dem angegebenen Begriffe, kein prophetisches Gesicht. Denn Joel meldet uns nirgends, daß er diese Vorstellungen durch das Gesicht erlanget habe. Hergegen sind, zum Beyspiel, die sinnlichen Vorstellungen, die im Zesekiel, im 1. Kapitel, vom 4ten bis zum 28ten Verse stehen, ein prophetisches Gesicht Man muß mich recht verstehen, fuhr mein Freund ganz eifrig fort, ich halte sowol die Gesichte, als die Bilderspräche dieser heiligen Männer, für Wirkungen des heiligen Geistes, und also hat dieser Unterscheid nichts dummes, erlauben sie mir, daß ich deutlich rede, das heißt, er hat nichts, was wider die unschätzbare göttliche Offenbarung ist, in sich. Es ist bekannt, daß wir gewisse Gesetze in der Auslegungskunst haben, welche die Obliegenheiten eines Auslegers bey optischen Vorstellungen enthalten. Ich will sie in der lehrreichen und systematischen Sprache des gründlichen und grossen Baumgärten vorlesen: „Bey optischen Vorstellungen muß „ein Ausleger 1) die gebrauchten Ausdrücke „dergestalt erklären oder beschreiben, daß „jedermann begreiflich werde, die redenden „Personen haben von der vorgestellten Sa„che solche Vorstellungen haben können „und müssen, als ihre gebrauchten Ausdrük„ke anzeigen und 2) erweisen, daß solche „Vorstellungen der richtigen, und aus ge„nauerer Untersuchung und Betrachtung er„weislichen Beschaffenheit der vorgestellten „Sache nicht widersprechen, ja nicht ein„mal allezeit eine Unwissenheit derselben bey „den redenden Personen voraussetzen.„ (Man lese den 100. §. in seinem unvergleichlichen Unterricht, von Auslegung der heil. Schrift.) Das heißt kurz: Ein Ausleger muß die optischen Vorstellungen nach den Gesetzen der optischen Wissenschaft untersuchen. Es ist bekannt, setzte mein Freund noch hinzu, daß ein Theil von dem ganzen Umfange aller möglichen optischen Gesetze, durch die Schöpfung auf unserer Erde wirklich geworden. Untersuchen sie, wie weit sich der Nutzen und Gebrauch sowol aller optischen Gesetze überhaupt, als auch derjenigen, die wir auf unsern Planeten wahrnehmen, wie weit, sage ich, der Gebrauch und Nutzen dieser Gesetze in der Erklärung prophetischer Gesichte sich erstrecke.

Um nun bey dieser Untersuchung ordentlich zu gehen: So muß ich meine Leser zuerst an einige allgemeine Wahrheiten erinnern. Ich will sie durch Zahlen unterscheiden.

1) „Man

Digitized by Google

Allmacht die Sonne am Horizont stille stehen heißt, so wird der Tag länger, der Erdboden wärmer u. s. w. So bald bey dem Falle der schweren Körper die Schwere durch ein Wunder, in den Höhen, wo wir Versuche anstellen können, nicht einerley bleibet, sondern vermehrt oder vermindert wird, so können wir hundert Abweichungen von den Gesetzen der Natur, nach welchen sich der Fall der schweren Körper richtet, bemerken, davon aber eine jede kein eigenes Wunderwerk erfoderte, sondern die alle nur Folgen von demjenigen Wunderwerke wären, welches die Gleichheit der Schwere aufhübe. Man lese des berühmten Varignons Commentationem de motu accelerato et retardato. So bald die alles Mögliche könnende Allmacht die kugelrunde Gestalt der crystallenen Feuchtigkeit in unsern Augen ellyptisch, walzig, spitzlänglich, parabolisch, und wer kann alle mögliche Gestalten zehlen, machte: So würden wir tausend und aber tausend Abweichungen von unsern Sehungsgesetzen entdecken, die blosse Folgen von dem einzigen Wunderwerke wären, welche diese Veränderung der Gestalt wirkte

Wir wollen bey dem Beschlusse dieser Abhandlung, denenjenigen zu Gefallen, die nicht gerne in diesem Falle durch ihre Einwürfe gegen die heilige Schrift, ihren Unverstand verrathen wollen, folgende Warnungssätze niederschreiben:

I. A demonstrata discrepantia visionis propheticae a legibus opticis essentialibus ad negandam veritatem totius visionis valet consequentia, sed nondum vidimus casum dabilem. (*)

II. A demonstrata discrepantia visionis propheticae a legibus opticis naturalibus ad negandam veritatem totius visionis, non valet inter omnes, quibus sanum est sinciput, consequentia; ab argumentatione vero eiusmodi ad absurditatem argumentatoris iure meritoque valet consequentia. (**)

(*) Das ist: Aus der erweislichen Verschiedenheit eines prophetischen Gesichtes von dem wesentlichen optischen Gesetzen, läßt sich auf die Unrichtigkeit des ganzen Gesichtes schliessen. Noch niemals aber hat jemand eine solche Verschiedenheit oder Abweichung erwiesen.

(**) Das ist: Wenn man gleich erweisen kann, daß ein Prophetisches Gesicht mit den natürlichen optischen Gesetzen nicht übereinstimmet: So läßt sich doch daher die Wahrheit oder Richtigkeit des ganzes Gesichtes nicht leugnen. Sollte dieses aber dennoch jemand thun: So hat man hinlänglichen Grund, solchen für einfältig oder boshaft zu halten.

Wir haben uns übrigens vorgenommen, in einer eigenen Abhandlung zu zeigen, daß man sicher schliessen könne, daß zu denjenigen Zeiten entweder abscheulich boshafte oder entsetzlich dumme Leute müssen gelebt haben, in welchen man das Vorurtheil behauptet hat, die Schrift könne nach eines jeden Gefallen ausgeleget werden.

Chuthronius Melchonachlensis.

* * *

Helmstädt.

I.

Den 16. Octob. dies. Jahrs vertheidigte der Hr. Bürgermeister, **Christoph Isenbart**, unter dem Vorsitze des zeitigen Vicerectoris der Akademie und Decani Fac. Iur. Hrn. Hofrath **Pertsch**, seine Inauguraldissertation de iure subvasalli in subfeudo, feudo aperto. (3. Bogen in 4.) Nachdem der Hr. V. im 2ten §. den verschiedenen Ursprung der Afterlehne angeführet, so zeiget er im 3ten und 4ten §. daß, wenn jemand eine Herrschaft ꝛc. mit zugehörigen Mannen zu Lehn hat, der dominus directus nicht nur die Aftervasallen, welche er, zur Zeit der ersten Belehnung, dem Lehnmanne übergeben hat, sondern auch die, welche der Lehnmann, in den Platz der abgehenden Aftervasallen, wiederum annimt, nach eröffnetem Lehne behalten muß. Eine gleiche Beschaffenheit hat es nach dem 5ten und 6ten §. mit den feudis oblatis. Aber in Ansehen

Beyfall zu geben, und daß es also nur schwache und geringe Gründe brauche, sie dieser Wahrheit zu überreden; endlich und 4) sey auch unläugbar, daß das Evangelium von der Auferstehung JEsu nicht darum einen so allgemeinen Beyfall gefunden, weil man etwa dadurch zu Ehre, Reichthum, Glück und Vorzügen, oder überhaupt zum Besitz irdischer Güter gelange, da vielmehr das Gegentheil, und eine völlige Verleugnung solcher Güter damit verknüpft ist.

Sind diese Sätze wahr, wie sie denn hier als solche erwiesen sind: So muß die Wahrheit der Auferstehung Christi zugegeben werden und die Allgemeinheit des Glaubens derselben ihr mit zum Beweise dienen.

Dis ist das Wesentliche dieser schönen Schrift. Wer sie selbst zur Hand nimt, wird noch weit mehrere gute Betrachtungen und aus dem obigen hergeleitete Folgen finden, die sich in der Kürze nicht anzeigen lassen. R. R.

III.

Die deutsche Gesellschaft zu Helmstädt, von deren Errichtung in diesen Blättern bereits Meldung geschehen ist, hat sich in diesem Jahre bey verschiedenen Gelegenheiten hervorgethan. Am 20ten März hielt der Herr Magister Stockhausen, in dem bisherigen Versammlungszimmer derselben, die erste Rede, worinn er bewies, daß die Redekunst eine Hauptwissenschaft sey. Man kann diese wohlausgearbeitete Rede nunmehro in 8. gedruckt lesen. Am 1ten August wurde das höchsterfreuliche Geburtsfest unsers Durchlauchtigsten Herzogs von dieser Gesellschaft mit dem empfindlichsten Vergnügen gefeyret. Der Hr. M. Stockhausen betrat hiebey an obgedachtem Orte abermals den Rednerstuhl, und stellete die wahre Grösse eines Regenten in dem erhabenen Beyspiele unsers Durchlauchtigsten Carls vor. Die Lehrer der hiesigen hohen Schule, die Vornehmsten der Stadt und eine zahlreiche Versammlung von Studiosis, beehrten diese Rede mit ihrer Aufmerksamkeit. An dem Stiftungsfeste der hiesigen Akademie, welches am 15ten des Weinmonats feyerlich begangen wurde, bezeugte auch die deutsche Gesellschaft ihre Freude und Ergebenheit durch eine öffentliche Rede, welche am 16. desselben Monats, in dem grossen theologischen Hörsaale mit allgemeinem Beyfall gehalten wurde. Sie handelt von dem gesegneten Einflusse der hohen Schulen in die Wohlfahrt des Staats, und gereichet ihrem gelehrten Verfasser, dem Hrn. M. Stockhausen sowol, als der ganzen Gesellschaft, zu grosser Ehre. Die beyden letztern der bisher erwehnten Reden, werden nächstens im Druck erscheinen. Da im übrigen die Gesellschaft in diesem Jahre durch einen ansehnlichen Zuwachs an würdigen Mitgliedern verstärket worden: So wird man den Liebhabern der schönen Wissenschaften in kurzem mit einer Sammlung verschiedener lesenswürdigen, theils prosaischen, theils poetischen Abhandlungen dienen können, welche der Fleiß dieser Gesellschaft bishero geliefert hat. E. J. E.

Aufgabe.

Hat Borelli Meynung Grund, daß man mit Melonen die Schwindsucht und mit Kürbissen die Unsinnigkeit vertreiben könne?

1. Was zu verkaufen.

Des verstorbenen Hrn. Consistorialraths, Oldekop, hinterlassene Witwe ist entschlossen, ihren, vor dem Harzthore, zu Wolfenbüttel, auf der Lindenschen Wiese, zwischen des Hrn. Hofpredigers Oldekop und des Hrn. Bauverwalters Otten Gärten, bel. Garten, welcher allda auch den Eingang, auf dem Monplaisirschen Wege aber ein Thorweg und eine Auffahrt hat, nebst dem, auf diesem Garten befindlichen, Geräthe zu verkaufen, oder auch allenfalls zu vermieten. Es ist dieser Garte mit allen Nothwendigkeiten, auch dem Wasser zum Begiessen, ferner einem

poena rejectionis, insinuiren zu lassen.

3) In Sachen Streithorsts, contra Streithorst und Consorten, Inhalts dessen, die, von Kl. wider das Decr. publ. vom 20. Nov. ergriffene, Supplication, da solche wider ein interlocutorium simplex nicht statt findet, abgeschlagen.

Vom 23.

4) — des Hrn. Oberhauptmanns von Kiepen, contra den Magistrat in Braunschweig.

5) — Camitius, contra des Hrn. Kammerrath Vogts Erben, modo die Fr. Oberappellationsräthinn Beurhaus allein. Decr. publ.

6) — des Hrn. Amtmanns Klenz, contra den Hrn. Amtmann Breymann.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 21. Nov. dies. Jahrs.

7) In Sachen Brows, contra Stalmann, in puncto fidejuss.

Vom 27. dess.

8) — Bodenburgs, contra Bodenburg, in puncto exp.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrate, in Helmstädt.

1) Weil zu des verstorbenen Hrn. Professoris, Georg Engelbrecht, auf der Kiwittstrasse, bel. Hause, und dem auf den Oehlhöfen situirten Garten, im ersten zweyten und dritten Licitationstermine sich kein Käufer gemeldet: So ist die vierte Subhastation ex officio erkannt, und ad licitandum terminus quartus auf den 27. Jan. nächstkünftig präfigiret. Wie denn auch

2) auf Ansuchen des gerichtlich bestelleten Curatoris der abwesenden Grobeckerschen Erben, die Subhastation des, auf der Böttcherstrasse bel. Grobeckerschen Hauses, erkannt, und ad licitandum terminus primus auf den 20. Jan. secundus auf den 17. Febr. und terminus tertius auf den 17. Mart. nächstkünftig angesetzt worden.

VII. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 19. dies.

1) auf das subhastirte Tennemannsche, auf der Höhe bel. Haus, 280. Thlr. und

2) auf das subhastirte Bentische, im alten Hagenscharrn bel. Haus, 430. Thlr. geboten worden.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Am 4. dies.

1) Mandat. introduct. für den Hrn. Pastor Kern, zu Lesse. Ferner am 9. dess.

2) für den Hrn. Pastor Otto, zu Hoyum. Und am 16.

3) für den Hrn. Pastor Jahns, zu Volkersheim.

IX. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 4. Jan. 1749. wird Georg Meyer, sein, in einem nußbaumenen Kleiderschranke bestehendes, Meisterstücke, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, vor den Geschworenen und Aeltesten der Tischlergilde, in des Tischlers, Mstr. Peine, auf dem Bruche bel. Hause, aufweisen; und

2) Den 7. dess. wird die Böttchergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in Mstr. Ludw. Heinr. Lindemanns, auf der Güldenstrasse, bel. Hause, ihr Quartal halten.

X. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 24. dies. der Hr. Domherr von Hardenberg, aus Magdeburg. Logiret im Prinz Eugen.

XI. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4 Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XII. Geld-

Digitized by Google

XII. Geldcours. (vom 24. dies.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine	$\frac{2}{3}$	–	$7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	–	–	6 à $6\frac{1}{4}$
Louis blanc	–	–	$2\frac{1}{2}$
Ducaten	–	–	$\frac{7}{8}$ à 1

Spanische Piastolletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XIII. Wechselcours. (vom 24. dies.)

Hamburg in Banco	–	$138\frac{1}{4}$ à $138\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	–	$119\frac{1}{8}$
Dänischholst. 6. ß. zu 5. ß.		$119\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	–	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	–	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{4}$
London 5. Thlr. 21. ggr. pro ℔. Sterl.		

XIV. Silberpreis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 23. bis 24. dies.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	32. –	– –
Rocken –	29. –	– –
Gersten –	– –	– –

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	34. –	35. –
Rocken –	31. –	– –
Gersten –	26. 18.	27. –
Haber –	17. –	– –

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	29. mgr. – ₰.	bis mgr.
Rocken –	27. –	– –
Gersten –	22. –	– –
Haber –	15. –	– –

c) In Blankenburg, (vom 21. dies.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp.	32. Thlr.	– mgr.	
Rocken –	–	29. –	18. –
Gersten –	–	24. –	– –
Haber –	–	18. –	18. –

d) In Helmstädt, (vom 21. dies.)

	à Wisp. Thl.	Hpte. ggr. ₰.	bis ggr. ₰.
Weizen –	33. –	20. –	– –
Rocken –	32. –	19. 6.	– –
Gersten –	25. –	15. –	– –
Haber –	17. –	10. –	– –
Erbsen –	– –	– –	– –

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

Weizen à Wispel	31. Thlr. bis	– Thlr.
Rocken –	27. –	28. –
Gersten –	27. –	28. –
Haber –	15. –	– –

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

Weizen à Himpte	30. mgr. ₰. bis	– mgr.
Rocken –	28. –	– –
Gersten –	22. –	– –

g) In Königslutter, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	29. –	30.
Rocken –	27. –	28.
Gersten –	21. –	22.
Haber –	14. –	15.
Erbsen –	33. –	36.

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

	à Wisp. Thlr. mgr.	à Hpte. mgr.
Weizen –	32. –	29.
Rocken –	30. –	27.
Gersten –	24. –	22.

i) In Seesen, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	35. bis	36. mgr.
Rocken –	28. –	–
Gersten –	24. –	–
Haber –	17. –	18.

k) In Gandersheim, (vom 21. dies.)

Weizen à Himpte	36. bis	– mgr.
Rocken –	26. –	27. –
Gersten –	22. –	24. –
Haber –	15. –	– –

l) In Holzminden, (vom 20. dies.)

Weizen à Himpte	42. mgr.	bis mgr.
Rocken –	26. –	– –
Gersten –	20. –	– –
Haber –	18. –	– –

m) In Stade Oldendorf, (vom 13. dies.)

	mgr. ₰.	bis mgr. ₰.
Weizen à Himpte	39. –	– –
Rocken –	27. –	– –
Gersten –	20. –	– –
Haber –	16. –	– –
Erbsen –	42. –	– –

n) In Vorsfelde, (vom 12. bis 19. dies.)

Weizen à Wisp.	35. Thlr. bis	36. Thlr.
Rocken –	31. –	$31\frac{1}{2}$.

Gers-

Gersten zu 70. Hpt.	34. Thlr. bis 35. Thlr.	
Haber	21. — 22.	
Buntshaber	19. — 20.	
Erbsen à Himpte	45. mgr.	
Buchweizengrütze	48. —	

XVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 21. dies.)

	Thlr. mgr.	bis Thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	1. 30. —	2. 30.
1. — Wasen	1. 12. —	1. 24.
1. — Stuken	1. — —	1. 18.

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. —	— —

c) In Helmstädt, (vom 22. dies.)

1. ficht. Markt. Buch.	1. — —	— —
1. — so geringer	— 24. —	— 30.
1. — Heynebüchen	— 27. —	— 30.
1. — Eichen	— 18. —	— 24.
1. — Büchenstucken	— 24. —	— 30.

d) In Schöningen, (vom 24. dies.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4. —	— —
1. — — Eichen	— 34. —	— —
1. — Wasen	— 26. —	— —

e) In Königslutter, (vom 21. dies.)

1. Klaft. Büchen à 120. St. 6. Fußlang	2. 16. —	2. 18.
1. Marktfuder	— 21. —	1. 3.

f) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

1. Klaft. Büchen	3. — —	3. 6.
1. Marktfuder	2. — —	2. 9.
1. Schock Kolwasen	1. 30. —	— —

g) In Gandersheim, (vom 21. dies.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 1. —	— —
1. Fuder grün u. trocken durch einander	— — 34.	— —
1. Karre voll trocken	— — 17.	— —

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte 18. mgr.

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig. Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 21. dies.)

	mgr.	bis mgr.
Das ℔. Rindfleisch	1. 6. —	1.
– Kuhfleisch	1. 2. —	—
Das ℔. Kalbfleisch	1. 2. —	— —
– Hammelfleisch	1. 2. —	— —
– Schweinefleisch	2. — —	— —

d) In Helmstädt, (vom 21. dies.)

Das ℔. Rindfleisch Nr. 1.	2. 1. —	— —
– – Nr. 2.	2. — —	— —
– – Nr. 3.	1. 7. —	— —
Das ℔. Kalbfleisch, da das Kalb 30. ℔. u drüb. gew. N.	1. 6. —	— —
– – unter 30. ℔. N.	2. 1. 4.	— —
– Hammelfleisch Nr.	1. 1. 6.	— —
– – von der Weide, N.	2. 1. 4.	— —
– Schweinefleisch	2. 1. —	— —

e) In Calvörde, (vom 25. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. —	— —
– Kalbfleisch	1. 4. —	— —
– Hammelfleisch	1. 4. —	— —
– Schweinefleisch	2. — —	— —

f) In Schöningen, (vom 24. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 6. —	2. —
– Kalbfleisch	1. 2. —	— —
– Hammelfleisch	1. 2. —	— —
– Schweinefleisch	2. — —	— —

g) In Königslutter, (vom 21. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	2. — —	— —
– Kalbfleisch	1. 4. —	1. 6.
– Hammelfleisch	1. 4. —	— —
– Schweinefleisch	2. — —	— —

h) In Schöppenstädt, (vom 18. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. —	1. 6.
Ein Inster 1. Thlr. 30. mgr.	bis 2. Thlr.	
– Kalbfleisch	1. 4. —	— —
– Hammelfleisch	1. 4. —	1. 6.
– Schweinefleisch	2. — —	— —

i) In Seesen, (vom 21. dies.)

Das ℔. Rindfleisch	1. 4. —	2. —
– Kalbfleisch	1. 4. —	— —
Kopf und Füsse	2. 4. —	3. 4.
Gelünge	2. 4. —	3. —
Kaldaunen	2. — —	2. 2.
– Schöpsenfleisch	2. 2. —	— —
– Schweinefleisch	2. — —	2. 2.
– Roth- und Knapwurst	3. — —	— —
– frische Bratwurst	3. 4. —	— —

k) In

Digitized by Google

	W.	Loth	Qu.
Ordinair – 3. mgr. Brodt	6.	16.	—
i) In Seesen, (vom 21. dies.)			
Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	2.	3.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	31.	1.
– gem. – – 1. –	1.	8.	2.
– – – 2. –	2.	17.	1.
– – – 3. –	3.	25.	3.
k) In Gandersheim, (vom 21. dies.)			
Eine 1. H. Semmel wieget	—	2.	3.
– 4. – – –	—	11.	—
– 1. mgr. – –	—	22.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	7.	3.
– – – 4. –	—	15.	3.
– – – 1. mgr.	—	31.	2.
Sem. Rockenbr. für 4. H.	—	21.	—
– – – 1. mgr.	1.	10.	1.
– – – 2. –	2.	20.	2.
– – – 3. –	3.	30.	3.
l) In Holzminden, (vom 20. dies.)			
Eine klare 2. H. Semmel	—	4.	2.
– – 3. – –	—	6.	3.
Ein klar Rockenbr. für 2. H.	—	9.	—
– – – für 6. –	—	29.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	17.	3.
– – 2. –	3.	3.	2.
– – 3. –	4.	121.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)			
Eine 2. H. Semmel	—	5.	1.
– 3. – – –	—	7.	3½
Ein klar R. Brodt für 4. H.	—	20.	—
– – – für 1. mgr.	1.	8.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	1.	24.	—
– – – für 2. –	3.	16.	—
n) In Vorsfelde, (vom 12. bis 19. dies.)			
Eine 4. H. Semmel	—	13.	3
Ein 2. – Zwieback	—	6.	—
Eine 2. – Bällenluffe	—	14.	—
Ein 2. ggr. Rockenbrodt	6.	—	—

XX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 21. dies.)
½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 2. H.
½ – braun Bier – 1. – 1. –

b) In Calvörde, (vom 25. dies.)
1. Brandenb. Maas – mgr. 6. H.

c) In Königslutter, (vom 20. Jul.)
½ Faß Braunbier 2. Thlr. 18. mgr.
½ Faß Duckstein 2. — 27. —

d) In Holzminden, (vom 20. dies.)
½ Faß Breyh. ohne Accis. 2. Thlr. 22. mgr. 4. H.
1. Stüb. mit der Accise 2. — 4. –
1. Quartier – – — – 5. –

e) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)
½ Faß Breyhan 2. thlr. 18. mgr. – H.
½ Stübchen – 1. – 8. –

XXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 25. dies.)
1. hiesiges Maas 4. mgr. — H.

b) In Holzminden, (vom 20. dies.)
1. Stübchen, mit der Accise 28. mgr. — H.
1. Quartier – 7. – — –
½ Nössel – 1. – 6. –

c) In Stadt Oldendorf, (vom 13. dies.)
½ Faß ohne Accise 19. Thlr. — mgr. – H.
1. Stübchen, mit dem Licent 24. — – —
1. Quartier – 6. — – —

XXII. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

Am Walle	excl. des Fuhrlohns Thlr.	mgr.	H.
1. Fuder zu 1000. St. gebag. 1. Classe	3.	—	–
Einzeln 100 St.	–	12.	–
1. – – – 2te Classe	2.	18.	–
Einzeln 100. St.	–	9.	–
1. – – gestoch. 1ste Classe	2.	—	–
1. Zuber	–	8.	–
1. – – 2te Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	–	7.	4.
Auf dem Ziegelhofe.			
1. Fuder der 2ten Classe	1.	31.	4.
1. Zuber	–	7.	4.

b) In Wolfenbüttel.

1. Fuder zu 9. Zuber	1.	27.	–
1. Zuber	–	7.	–

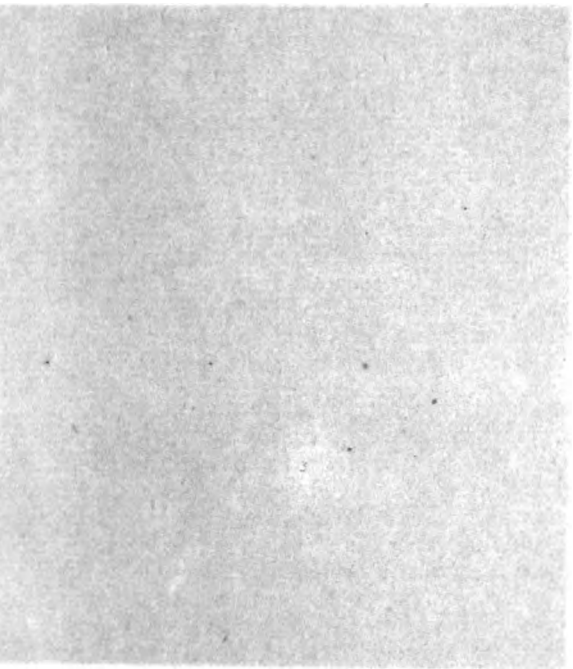
c) In Helmstädt.

1. Fuder zu 8. Zuber	1.	24.	–
1. Zuber	–	7.	4.

d) In Königslutter.

1. Fuder zu 8. Zuber	2.	—	–
1. Zuber	–	9.	7

Digitized by Google



Digitized by Google